~~Bav. 1805 td~~

Zweyblatt

4o Eph. Pol.

40 em

<366189676600185

<366189676600185

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Siebenbürgisches Tageblatt
(Hermannstädter Zeitung)
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis für Hermannstadt mit Zustellung ins Haus: ganzjährig 24 K, halbjährig 12 K, vierteljährig 6 K, monatlich 2 K. Mit Postversendung: ganzjährig 30 K, halbjährig 15 K, vierteljährig 7.50 K, monatlich 2.50 K. Einzelnummer 10 Heller.
Redaktion und Administration: Hermannstadt, Heltauergasse 6. Fernsprecher 3.
Anzeigen werden nach Tarif berechnet.
Manuskripte werden nicht zurückgestellt.

Siebenbürgisches Tageblatt

(Neue Folge.)

Nr. 1. Hermannstadt, Freitag, 1. Januar 1904. 1. Jahrgang.

Mit dem neuen Jahrgang, Freitag, den 1. Januar, tritt das Siebenbürgische Tageblatt in eine neue Phase seiner Entwicklung. Es wird von nun an täglich erscheinen und sich bemühen, seinen Lesern eine Tageszeitung zu bieten, die ihnen alles Wissenswerte in kurzer, übersichtlicher Form bringt.

Wir ersuchen unsere Freunde, uns durch Zusendung von Nachrichten aus ihrer Umgebung zu unterstützen, damit wir unsere Leser über alle Vorgänge im Leben unserer Landsleute rasch und verlässlich unterrichten können.

Wir ersuchen ferner unsere Freunde, uns durch Werbung neuer Abonnenten zu unterstützen, damit wir unsere Zeitung auf eine solche Höhe bringen können, daß sie ihren Aufgaben gerecht werden kann.

Die Redaktion.

sammenkünfte u. s. w. der Jahrestag der Betretung des Landes durch den Erbprinzen von Augustenburg gefeiert. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

Berlin, 29. Dec. Die ital. Regierung hat indirekt erklärt, daß bei fortgesetzter Weigerung Hannovers, Italien anzuerkennen, sie mit den norddeutschen und skandinavischen Ländern Schifffahrtsverträge abschließen und Hannover von den diesfalls gewährten Begünstigungen ausschließen werde.

Der Kaiser von Oesterreich hat bei Ueberreichung einer Dankadresse des böhmischen Landtags durch den Oberstlandmarschall Grafen Rothkirch seine Krönung als König von Böhmen in Aussicht gestellt.

Der Zweck der angeblich zwischen Frankreich und Oesterreich abgeschlossenen Allianz (der natürlich auch England nicht ferne stünde) soll zweifellos der sein, der Annexionspolitik Preußens, wenn es noth thäte, einen energischen Schach zu bieten. Nicht etwa, daß man in Wien die Hilfe und Mitwirkung Frankreichs gesucht hat, und eventuell in Anspruch zu nehmen gedenkt; man hat im Gegentheil sich damit begnügt, zu erfahren, welches die Haltung Frankreichs sein werde, wenn Oesterreich gezwungen wäre, der etwa versuchten Durchführung der preußischen Pläne in der Herzogthümerfrage ernstlich entgegenzutreten.

Eine Brüsseler Broschüre: »La mort du roi et l'annexion à la France, par O. Lessines«, erregt einiges Interesse wegen der politischen Rolle, welche darin Belgien für die Zukunft übertragen wird. Der Verfasser empfiehlt Aufgebung der Neutralität Belgiens, Allianz mit Frankreich und Vereinigung der Rheinprovinz mit Belgien, damit dieses im Norden eine Vormauer gegen Deutschland bilde, wie das mit Frankreich verbündete Italien im Süden. Der neue Politiker scheint zu glauben, daß die Rheinländer französisch sprechen.

Vermischtes.

Bamberg, 26. Dec. Wegen des höchst traurigen Todesfalles eines achtbaren hiesigen Bürgers an der Wasserscheu in Folge eines Hundebisses, der unzweifelhaft constatirt wurde, ist eine außerordentliche Hundevisitation angeordnet worden.

Aus Nürnberg wird berichtet, daß dort am 27. v. M. ein Einwohner, als er eben mit seiner Ehefrau von Bamberg zurückkam, im Bahnhofe festgenommen und zur Haft gebracht wurde. Dieselben sind einer am 24. v. M. Morgens 2 Uhr in ihrer Wohnung im Genossenschaftshause zu Wöhrd verübten Brandstiftung höchst verdächtig. Die in ihrer Wohnung befindlichen Behälter und Komoden waren fast vollständig leer.

Herrieden, 29. Dezbr. Die beiden seit 8 Tagen brüderlich nebeneinander laufenden Hauptluftströmungen — der warme Antipassat im nördlichen Europa mit seinem Luftthale, und der kalte Passat im mittleren und südlichen Europa mit seinem Luftberg haben in den letzten Tagen ihre Stellungen zu ändern angefangen, was auch für unsere Gegend nicht ohne Einfluß sein wird. Der von Schottland nach Lappland gehende Aequatorialluftstrom rückte mehr nach Süden, in Rußland im Bogen nach dem schwarzen Meer, weßhalb auch gestern in Prag, Lemberg und Krakau Süd- und Westwinde auftreten. In Paris regnete es vorgestern Morgen 7 Uhr bei + 0,3°, in Cherburg bei + 0,8°, in Petersburg bei + 1,8° und in Odessa bei + 1,3°. Dagegen hatte Besançon noch — 5,7°, Florenz — 2,0°, Rom + 0,8°, Madrid —3,3°, selbst Palma im Mittelmeere nur + 1,6° C. (Fr.Z.)

Der Wasserstand des Rheines ist gegenwärtig so klein, daß viele vor Düsseldorf angekommene Schiffe nicht einmal mehr in den Sicherheitshafen gebracht werden konnten. Auch in vielen Brunnen der Stadt ist kein Wasser mehr zu finden.

Dem Schreiben eines wohlunterrichteten Mannes aus Rom entnimmt der B. K. die Nachricht, ohne selbe verbürgen zu wollen, daß der hochw. Abt Haneberg zum Cardinal ernannt werden soll.

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 28. Dec. Die Geldknappheit auf dem hiesigen Markte nimmt in Folge der aus Anlaß der Einzahlungen auf das neue österreichische Silber-Anlehen stattfindenden Abflusses nach Wien, sowie in Folge bedeutender Kaufordres, welche hiesigen Geschäftshäusern namentlich aus Süd-Deutschland für nordamerikanische Bonds ohne gleichzeitige Uebersendung von Baardeckungen zugehen, mehr und mehr zu. Obschon die Frankfurter Bank in den letzten Tagen für starke Summen diskontirt hat (gestern Nachmittag allein für etwa 1¾ Millionen Gulden), hat sich im Privatverkehre der Diskonto auf 6pCt. gehoben.

München, 29. Dec. Das Directorium der bayer. Hypotheken- und Wechselbank hat durch Beschluß vom Gestrigen die Dividende für das II. Semester dieses Jahres auf 24 fl. per Actie festgesetzt; für das I. Semester betrug dieselbe 18 fl., mithin pro 1865 im Ganzen 42 fl., um 1 fl. mehr, als im vorigen Jahre.

Nach der „B. u. H. Z." hat jetzt auch Hannover erklärt, dem deutsch-italienischen Handelsvertrage, im Falle der Zustimmung sämmtlicher deutschen Bundesstaaten, beitreten zu wollen.

Locales und aus dem Kreise.

Vorgestern hat sich ein ehemaliger Pfründner, der im Laufe des v. J. in einem hiesigen Fabrikgeschäfte durch Anstreichen und Lakiren von Spielsachen ständigen Verdienst fand, wegen fortgesetzter Nachlässigkeit aber vor einiger Zeit entlassen wurde, in seiner Wohnung erhängt.

Die Brodtaxe für die erste Hälfte Januar bringt bei Weizenbrod keine Aenderung (5¾ Loth für 1 kr.), bei Roggenbrod dagegen eine Minderung des Preises von ¾ kr. auf den 6pfündigen Laib (17¼ kr.)

Eine magistratische Bekanntmachung im gestrigen Amtsblatte macht darauf aufmerksam: „daß die persönlichen Gewerbs-Concessionen durch 5jährige freiwillige Unterlassung des Betriebs erlöschen und zwar ohne Rücksichtnahme darauf, ob die Gewerbesteuer für die betreffende Concession entrichtet wird oder nicht. Namentlich vermag die Ruhendversteuerung einer Concession bei 5jährigem Nichtbetriebe deren Erlöschung nicht aufzuhalten."

Die beiden Amtsblätter Nr. 104 und 105 vom 28. u. 31. Dez. enthalten die oberpolizeilichen Vorschriften vom 28. Nov. 1865, Maßregeln gegen die asiatische Cholera betreffend; so wie die Instruktion für Vornahme der Desinfection zur Verhütung der Choleraverbreitung.

Nachträglich zu der Bekanntmachung, Maßregeln gegen die asiatische Cholera betreffend, werden die hiesigen Einwohner durch eine magistratische Bekanntmachung im gestrigen Amtsblatte gewarnt, sich aus Orten, in denen die Cholera ausgebrochen ist, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten oder andere Gebrauchsgegenstände, welche geeignet sind, den Ansteckungskeim zur Cholera zu verbreiten, zusenden zu lassen und ermahnt, falls sie solche verdächtige Zusendungen unaufgefordert erhalten sollten, sofort bei der genannten Behörde Anzeige zu erstatten.

Der Münchener Volksbote vom 31. Dec. enthält folgenden Artikel: „In Schweinfurt soll, wie das dortige „Tagblatt" berichtet, das „bayerische Volk" auch versammelt werden. (Wär' auch zu verwundern, wenn die Schweinefurter nicht mit bei dem Spektakel wären!)"

Digitized by Google

Würzburg, 29. Dec. Dem Vernehmen nach wird der diesjährige Fasching von dem Komite der „55er" noch glänzender als in einem der Vorjahre ausgeführt. Das sehr reichhaltige Programm enthält an inneren Belustigungen außer anderm zwei Damensitzungen mit Tanz, Theater und lebenden Bildern und zwei Bälle. Die Sitzungstage werden nicht, wie bisher an Donnerstagen, sondern an Montagen abgehalten, so daß die erste am 8. Januar stattfindet. (W. J.)

Würzburg, 30. Dezbr. Auf dem heute mit 116 Wägen befahrenen Markte galt: Waizen 15—17 fl., Korn 11 fl. 35 kr. bis 12 fl. 50 kr., Gerste 10 fl. 48 kr. bis 11 fl. 55 kr., Hafer 6 fl. 15 kr. bis 7 fl. 12 kr., Erbsen 16 fl. bis 17 fl. 30 kr., Linsen 22 fl. (W.J.)

Der bei dem vorletzten Schwurgerichte wegen Raubes zum Tod verurtheilte Wendelin Gerber von Hirschfeld wurde, wie man vernimmt, von Sr. Maj. dem Könige zur lebenslänglichen Zuchthausstrafe begnadigt. (W. Abendbl.)

Die 1. im Jahre 1866 zu Würzburg abzuhaltende Schwurgerichtssitzung wurde auf Dienstag den 3. April 1866 festgesetzt und zum Präsidenten der k. Appell.-Ger.-Rath Hr. Joseph Schmitt zu Aschaffenburg und zu dessen Stellvertreter der k. Bez.-Ger.-Rath Hr. Ludwig Haus zu Würzburg ernannt.

* Das Kreisamtsblatt Nr. 168 vom 28. Dec. enthält eine Bekanntmachung der kgl. Kreisregierung, die Trichinenkrankheit betr.

Zur Berichtigung der Conscriptionslisten, zur Bescheidung der Zurückstellungsgesuche 2c. sind bei dem k. obersten Rekrutirungsrathe in Würzburg die Termine anberaumt (für die Stadt Schweinfurt Montag den 15. Jan., für das k. Bezirksamt Freitag den 26. Jan.) Es wird dabei bewerkt, daß das persönliche Erscheinen der Betheiligten an diesen Terminen nicht geboten sei. Die Aushebungs-Sitzungen werden s. Z. veröffentlicht werden.

Miltenberg, 28. Dec. In Weilbach verunglückte gestern Nachmittag der Oekonom Val. Müller von Amorbach. Derselbe leitete seinen mit Eichenabschnitten sehr schwer beladenen Wagen von einer Anhöhe herab, wobei zwei Hemmketten rissen und hierauf trieb das Fuhrwerk unaufhaltsam in's Dorf. Der Wagen ging dem Fuhrmann Müller über die Brust und tödtete ihn augenblicklich. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau, jedoch keine Kinder. (Asch. Z.)

Ankündigungen.

Ueber Benedikt Gock von Pfändhausen wurde auf Grund der kaiserlichen landger. Ordnung Thl. III Tit. XXXVII ein Aufseher aufgestellt, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß solcher ohne seine Ehefrau Anna Maria Gock keinerlei lästige Verträge bei Vermeidung der Nichtigkeit abschließen kann.

Schweinfurt den 28. December 1865.

Königl. Landgericht.

Franz.

Rottmann, Aff.

Danksagung.

Allen geehrten Freunden, Verwandten und Nachbarn, welche bei der Beerdigung meiner lieben Schwester

Barb. Dorothy. Hesselbach Wwe.,

geborne Herppich,

ihr Mitgefühl an den Tag legten, sage hiermit meinen herzlichsten Dank.

Schweinfurt den 30. Dezbr. 1865.

Barbara Herppich.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten bringen wir die Trauerbotschaft, daß unser vielgeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Georg Beißner,

Oekonom in Burghausen bei Arnstein, am 26. d. Mts., gestärkt durch die heil. Sterb-Sakramente, — in einem Alter von 76 Jahren von dieser Welt abgerufen wurde.

Burghausen, 28. Dezember 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen in Burghausen, Wülfershausen und Münnerstadt.

Robert Pabst und Familie in Nürnberg wünschen den lieben Verwandten und Freunden in Schweinfurt viel Glück zum neuen Jahr.

Dem schönen liebenswürdigen Lenchen in der krummen Gasse gratulirt zum neuen Jahre **K. E.**

(Eingesandt.) Nicht allein bei Herrn Reif, auch bei Holler bekommt man ein feines Glas Bier.

Mehrere Biertrinker.

Zum Frankfurter Journal werden noch einige **Mitleser** gesucht Nr. 246.

Ein **Zimmer** ist zu vermiethen und stündlich zu beziehen; wo, sagt die Expedition.

Ein paar 6jährige Pferde im besten Stand und ein neuer eiserner Arenwagen sind wegen Familienverhältnisse zu verkaufen; in der Expedition zu erfragen.

Bei Ludwig Peetz am Markt ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Der liebenswürdigen Marie Neeser bei Madame Voit-sen. auf dem Markt die besten Glückwünsche zum neuen Jahr.

Das **Wirthshaus** in **Dittelbrunn** zum schwarzen Doppeladler mit realer Schildgerechtigkeit, Nebenhaus, Stallung, Scheuer, Schweinstall, Keller, Holzhalle, Backofen, Hofraum, Gras- und Wurzgarten mit Kegelbahn, Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen ist aus freier Hand zu verkaufen. Es werden hiemit Strichsliebhaber auf künftigen Dienstag den 9. Januar 1866 Nachmittags 2 Uhr eingeladen, und darauf aufmerksam gemacht, daß sich das genannte Wirthshaus auch zu weiteren Geschäften eignet, und kann auch bis dahin täglich und stündlich eingesehen werden. Die Strichsbedingungen werden vor dem Striche bekannt gemacht.

Piques, (in glatt und gerauht) Halbpiques, Satins, Rouleaurstoffe, Piquedecken, Damastdecken, Plumeaustoffe, Madapolams, Cambrice, Jaconnets Organdys, Mulle, Eternelle, Tarlatans, Gardinenstoffe in reicher Auswahl empfiehlt billigst

Louis Voit.

Leidenden und Kranken

sende ich, auf **portofreies** Verlangen, **unentgeltlich** und **franco** die 21. Auflage der Schrift:

Untrügliche Hülfe für an Unterleibsbeschwerden, Asthma, Langenübeln, Wassersucht, Epilepsie, Scropheln, Hypochondrie, Kopfweh, Schwindel, Rheuma, Verstopfung, Hämorrhoiden, weißem Fluß, Hautkrankheiten und **andern** Uebeln Leidende.

Hofrath **Dr. Ed. Brinkmeier** in Braunschweig

Eisenbahn-Züge von Bamberg 6⁴⁵ früh 10⁵⁰ Vorm. 2⁴⁰ Nachm. 8⁰⁰ Abds. nach Würzburg 7⁰ früh 10⁵⁰ Vorm. 2⁴⁰ Nachm. 8⁰⁰ Abds. von Würzburg 6⁴⁵ früh 11⁵⁰ Vorm. 2⁴⁰ Nachm. 8⁰⁰ Abds. nach Bamberg 7¹⁵ früh 12 Mittags 4⁰⁰ Nachm. 8⁰⁰ Abds.

Eilwägen nach Kissingen 7⁴⁵ früh. nach Brückenau, Fulda 7⁴⁵ früh.

Postomnibus nach Königshofen (Stadtlauringen) 5⁴⁰ Nachm.

Digitized by Google

Dr. **Pattison's Gichtwatte** lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz ꝛc.

In Paketen zu **30 kr.** und zu **16 kr.** sammt Gebrauchsanweisung allein ächt bei **G. Strohmenger**, Keßlergasse 284.

Thuringia.

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grundkapital: Drei Millionen Thaler Preußisch Courant oder Fünf und ein Viertel Millionen Gulden südd. Whrg.

Dem Herrn **J. J. Hamberger** zu **Schweinfurt** ist eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden. Derselbe wird Anträge aller Art entgegen nehmen und jede gewünschte Auskunft ertheilen.

München, den 4. Dezember 1865.

Die Hauptagentur der Thuringia.

Mit Bezug auf Vorstehendes empfehle ich mich zu Abschlüssen von Feuerversicherungen für häusliches Mobiliar, Waarenlager, Maschinen, Fabrik-, Geschäfts- und Ackergeräthe, Ernteerzeugnisse, Vieh, sowie überhaupt alles Bewegliche, von Lebenskapital-, Leibrenten-, Aussteuer-, Sterbekassen- und Passagierversicherungen, Kinder- und Altersversorgungen, ingleichen zur Annahme von Sparkasseneinlagen, ferner von Transportversicherungen aller Art zu Wasser und zu Land. Die Prämien sind äußerst billig und durchaus fest. Prospecte und Antragsformulare sind stets bei mir zu haben.

Schweinfurt, den 5. Dezember 1865.

J. J. Hamberger.

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche etc. Leidende.

Eine Brochüre über die **Dr. Döcks**'sche Cur wird gratis abgegeben in der Exped. d. Tagbl.

Pariser Long-Chales,
Lama Double-Chales & Tücher,
Reise-Plaids,
Hymalayas empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Louis Volt.

Unterzeichnete kommen nächsten Mittwoch nach Schweinfurt zu Markt und suchen große schöne **Fahrochsen.**

Ehrlich und **Katzmann** aus Lengsfeld und Gehaus.

Termin-Kalender.

Den 3. Januar.

11 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der A. Maria Weiner Wwe. von Winkels, beim k. Ldg. Kissingen.

10 V. Holzverstrich aus k. Rev. Mellrichstadt, im Wirthshause zu Junkershausen.

10 V. Stammholzverstrich aus k. universit. Rev. Kreuzthal, im Wirthshause daselbst.

9 V. Stamm-, Nutz- und Brennholzverstrich aus kgl. Revier Waldbrunn, im Papstischen Gasthause daselbst.

9 V. Eichenstämme-Verstrich im Distrikte Steinhaus des Gemeindewalds zu Unterelsbach.

Den 4. Januar.

2 N. Zwangsverstrich des Wohnhauses Nr. 10 mit Grundstücken, im Rathhause zu Strahlungen.

Meldung Erb- und sonstiger Ansprüche an den Nachlaß der Fallmeisters Wwe. Sabine Braun von Rübenhausen (vom 13. Dezbr. an innerhalb 30 Tagen), beim k. Ldg. Wiesentheid.

3 N. Grundstücke-Verstrich aus der Concursmasse des Johann Matthias Nüdling zu Eichenhof, in loco.

9 V. Holzversteigerung aus k. Rev. Eltmann, im Döring'schen Gasthause daselbst.

10 V. Stammholzverstrich aus k. universität. Rev. Kreuzthal, im Wirthshause daselbst.

Geborne.

Den 24. Dez. Dem Schuhmacherm. Mich. Steingräber eine Sohn. — Dem Fischermeister Conrad Dittmar eine Tochter.

Auswärts Verstorbene.

Dr. Carl Lindenborn, 71 J., in Hofheim; Carl Fr. Böthauer, freih. v. Hutten'scher Revierförster, 61 J., in Steinbach.

Fremden-Anzeige.

Krone. Herrmann, Rentverwalter a. Trabelsdorf. Ruhm a. Cöln. v. Habermann a. Unsleben. Hölzer a. Mainz.

Löwen. Ostheimer, Oekonom a. Dankenfeld. Kflte. **Adler** a. Schwebheim, Kronacher a. Nürnberg.

Schranne.

Den 30. Dezember 1865.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	15 fl. 40 kr.	15 fl. 20 kr.	15 fl. — kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 39 kr.	11 fl. 18 kr.
Gerste	12 fl. 10 kr.	11 fl. 42 kr.	10 fl. 48 kr.
Haber	6 fl. 18 kr.	6 fl. 3 kr.	6 fl. — kr.
Erbsen	18 fl. — kr.	17 fl. 12 kr.	16 fl. 15 kr.

Summa aller verkauften Früchte 884 Schäffl.

Umsatzkapital 10887 fl. Schrannenrest 205 Schffl.

Neujahrs-Gratulations-Enthebungs Karten haben ferner gelöst die HH. L. v. Berg jr. nebst Frau, k. Bez.-Ger.-Assessor Braungart, rk. Bürgermeister Schultes mit Familie, Concipient G. Hofmann und Frau in Kitzingen, Frau M. Kleemann Wwe., HH. M. Kleemann und Frau, k. Advokat Throner mit Familie, k. Bez.-Ger.-Assessor Mayer und Frau, k. Bez.-Ger.-Rath v. d. Pfordten mit Familie, k. Bez.-Ger.-Sekr. Scherer nebst Frau, Buchhändler H. Giegler mit Familie, k. Revierförster Schurg mit Familie, Gustav Stürmer und Frau, Dr. Graf, kgl. Bez.-Arzt I. Klasse, Robert Roth und Frau, Carl Drescher und Frau, k. Prof. Zink und Frau.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einer literarischen Beilage von G. J. Giegler's Buchhandlung.

Digitized by Google

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.) An die Münchener.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 2. | Protestantisch: Abel. | Dienstag den 2. Januar. | Katholisch: Isidor. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (z. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Oeffentliche Einladung.

Nach dem Vorgange anderer bayerischer Städte und auf Anregung mehrerer Wahlmänner der letzten Landtagswahlperiode sind die Unterzeichneten als Comite zusammengetreten für die Berufung einer Versammlung zur Besprechung der Lage des Landes auf Grundlage der Nördlinger Resolutionen.

Wir laden demnach die hiesigen Einwohner zur Versammlung ein, die am

Samstag, den 6. Januar Nachmittags halb 4 Uhr

im Saale des Gasthofes zum Raben

stattfinden soll und bitten Alle, denen die freiheitliche Entwicklung unserer inneren Zustände am Herzen liegt, dies durch zahlreiches Erscheinen zu bethätigen.

Schweinfurt, den 2. Januar 1866.

Ph. Altenberger. Dr. Emmert. Federolf. C. Finckh. M. Fürst. G. A. Hermann. W. Hüller. H. Krönlein. H. Lang. J. J. Leininger. Ch. Th. Richter. G. Rosa. M. Schad. Dr. Stein. Nik. Stein. Nik. Tellert. F. Trump. C. Wetzstein.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Januar, Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 2. Januar 1492. Ferdinand, der Katholische, König von Spanien, erobert Granada und vernichtet dadurch die Herrschaft der Mauren in Spanien.

Telegraphische Depeschen.

Altona, 30. Dezbr. Die holsteinischen Blätter gedenken der heute vor zwei Jahren erfolgten Ankunft des Herzogs. Die „Itzehoer Nachr." bemerken: Ein blindes Vertrauen auf die Großmächte wäre nachtheilig. Nicht das Wohl der Herzogthümer, sondern ganz andere Interessen bestimmen die Politik der Großmächte. (K. v. u f. D.)

Newyork, 21. Dez. Eine Mittheilung des Präsidenten Johnson an den Senat constatirt, daß die Wiederherstellung der Union große Fortschritte mache. — Das Repräsentantenhaus hat eine Resolution, worin erklärt wird, es werde niemals eine einem amerikanischen Volke aufgedrungene Regierung anerkennen, an den betreffenden Ausschuß verwiesen. — Die Gouverneure von Georgien und Alabama sind in ihr Amt eingeführt worden. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

Preußen. Der „Staatsanzeiger" vom 29. Decbr. publicirt die Einberufung des Landtags auf den 15. Januar.

Englische Blätter bringen trübe Berichte aus Italien. Die Kammer verfalle in Gewohnheiten eines polnischen Reichstags; die Parteien stritten untereinander ohne ein gewisses Ziel vor Angen zu haben, oder einen Ausweg anzugeben. Als Lamarmora in Mitte des Tumults mit Auflösung drohte, rief ihm Crispi zu, er solle wieder in die Schule gehen; die Linke schimpfte ihn Bismarck und fragte, ob Florenz etwa in Preußen liege? Das Brigantenthum treibt nun auch vor den Thoren von Florenz sein Wesen. An einem Tage wurden drei Wagen und die Diligence von Marrodi angehalten, die Passagiere beraubt und an Bäume festgebunden; die Briganten zerstreuten sich dann in den Wäldern und alle Nachstellungen der Behörden blieben vergeblich. (N. Fr. Z.)

London, 28. Dec. In Dublin hat die Polizei während der Festtage in doppelter Stärke und, eine ganz ungewohnte Erscheinung, den Säbel an der Seite die Straßen durchzogen. Die ganze Garnison soll Befehl gehabt haben, jeden Augenblick auf den Ausmarsch von den Forts gerichtet zu sein. Zur Vertheidigung des Schlosses und der Wohnung des Lordstatthalters waren besondere Anstalten getroffen. In Kingston und entlang der Küste nach Süden hin war gleichfalls Alles in Bereitschaft.

Nachrichten aus London zufolge war am Morgen des 28. Decembers in Folge eines wenige Stunden vorher eingetroffenen Befehles das 64. Regiment in Manchester mit einem Extrazug der Eisenbahn nach Liverpool befördert worden, um Abends nach Dublin eingeschifft zu werden. Ein in Chester liegendes Regiment soll eben so plötzlich nach Irland befehligt worden sein.

In Portugal sammelt man jetzt unter der Frauenwelt Unterschriften für eine Petition gegen Einführung der Civilehe.

Matamoros, 10. Dezbr. Die Juaristen unter Escobedo nahmen Monterei, wurden von den Franzosen aber wieder hinausgetrieben.

Vermischtes.

Durch Entschließung des Staatsministeriums des Innern vom 17. Dec. ist ausgesprochen worden, daß in Folge der allerhöchsten Verordnung vom 19. Mai d. J., die versuchsweise Aufhebung des Biertarifs betr., die § 2 Nr. 8 der allerhöchsten Entschließung vom 18. Mai 1812 erlassene Anordnung, daß die Visitation des Lager- oder Sommerbieres in den Lagerfässern und Kellern bis zum 30. April eines jeden Jahres vorzunehmen sei, dann die Bestimmungen über die gesetzliche Biersudzeit, welche als polizeiliche Produktionsvorschriften für die Bierfabrikation sich darstellen, in Gemäßheit des Absch. 3, Lit. C § 26 Ziff. 2 des Landtags-Abschieds vom 10. November 1861 als versuchsweise aufgehoben zu betrachten sind.

In der Trichinenfrage ist bereits angerathen worden,

Digitized by Google

reben Schinken mit einem kräftigen Inductionsstrome zu behandeln, um die etwa darin befindlichen Trichinen zu tödten. Im Anschluß daran wird jetzt in der „Voss. Ztg." vorgeschlagen, das ganze Schwein sofort nach dessen Tödtung mit einem sehr kräftigen Induktionsstrome zu behandeln, oder das Schwein selbst durch einen solchen zu tödten und nach erfolgter Tödtung den Strom noch einige Zeit wirken zu lassen, um jedes organische Leben im Schweine vollständig zu zerstören.

Die Pläne zu dem Bau der neuen großen Kreis-Irren-Anstalt in der Richtung nach Wendelhofen bei Bayreuth sind von mehreren gewiegten Autoritäten geprüft und genehmigt. Mit dem Bau, der bekanntlich über eine halbe Million kosten wird, soll im kommenden Frühjahre begonnen werden.

Bei Winzer wurde dieser Tage von den dortigen Fischermeistern Rösl und Ratzinger in der Donau ein seltener sehr reichlicher Fischfang gemacht; auf zwei Züge wurden im Netz 20 Centner, in Anzahl 103 Stück der schönsten Waller oder Schaiden, von 10, 40 bis 80 Pfd. gefangen.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 30. Dec. Bei der heutigen Gewinnziehung der badischen 35-fl.-Loose fielen Gewinne von je 1000 fl. auf die folgenden zehn Nummern: Nro. 399,548 126,049 44,126 129,065 244,438 44,127 41,572 221,808 129,096 101,975. (N. Fr. Z.)

Dresden, 30. Dec., Abends. Das „Dresdner Journ." meldet: Der Handelsvertrag des Zollvereins mit Italien wird zwischen Preußen, Bayern, Sachsen und Baden einerseits und Italien anderseits morgen unterzeichnet werden. (N. Fr. Z.)

Die Passagierliste des am 30. Decbr. von Bremen nach New-York abgegangenen Postdampfers „Hanja", Kapt. H. J. v. Santen, liegt bei dem Agenten Georg Strohmenger zur Einsicht offen.

Locales und aus dem Kreise.

Die Taxe des Mastochsenfleisches beträgt für die hiesige Stadt pro Januar 14 kr. pr. Pfund.

Unter den hiesigen Handlungscommis besteht seit ohngefähr 2 Jahren ein Verein, der den Zweck hat, seinen erkrankten Mitgliedern eine bequeme und aufmerksame Behandlung und Pflege zu sichern. Aus den Vereinsstatuten ist Folgendes besonders hervorzuheben: 1) der jährliche Beitrag ist gegenwärtig 6 fl. in vierteljährlichen Raten vorauszahlbar, 2) dagegen übernimmt der Verein die vollständige, kostenfreie Verpflegung in den, im Spitale eingerichteten, beiden eigenen Krankenzimmern, 3) Falls ein Mitglied sich zu Hause verpflegen lassen will, so werden ihm Seitens des Vereins die Kosten für Arzt, Apotheke und Wärterin bestritten, 4) diese letztere Bestimmungen treten auch ein, wenn Mitglieder auswärts erkranken, 5) Diejenigen Commis, die innerhalb eines halben Jahres ihres Hierseins dem Vereine nicht beitreten, haben später alle treffende Beiträge nachzuzahlen.

Am 29. v. Mts. erlitt die Lokomotive eines nach Würzburg gehenden Eisenbahnzuges bei Gemünden eine Beschädigung, wodurch die Absendung einer Lokomotive von Würzburg dorthin nothwendig gemacht und das Eintreffen des Bahnzuges in Würzburg um etwa 1½ Stunden verzögert wurde. (W. Abdbl.)

Am 22. v. Mts. beging Hr. Beneficiat Kaspar Hämmelmann zu Grafenrheinfeld, und am 23. Hr. Pfarrer Anton Gehlert zu Hörstein sein fünfzigjähriges Priesterjubiläum.

Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte Neustadt a. S. Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts am 21. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Kasp. Theodor Marschall led. Webergeselle von Kissingen wegen Vergehens des Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß; Peter Weigand led. Dienstknecht von Hauvinden wegen Vergehens der Körperverletzung zu 3 Tagen Gefängniß; Egidius Seller verh. Taglöhner von Oberbach wegen Vergehens unzüchtiger Handlungen im Zusammenflusse mit dem Vergehen der Verletzung der Sittlichkeit zu 14 Tagen Gefängniß. Zur Verhandlung kommen: Am 2. Januar früh 9 Uhr Berufungssache gegen Anna Koch von Münnerstadt wegen Ehrenkränkung; 9½ Uhr gegen Vorsteher Denner von Wermerichshausen wegen desgl; um 10 Uhr gegen Adam Schäfer von Hausen u. Mich. Vollmer von Winkels wegen Schlägerei, um 10½ Uhr gegen Andreas Werner u. Georg Krug von Gabelshausen wegen Felddiebstahls; um 11 Uhr gegen Mich. Bieber von Althausen wegen Körperverletzung; um 11¼ Uhr gegen Martin Köberlein von Heustreu wegen Diebstahls. Am 4. Januar früh 9 Uhr gegen Kasp. Grom von Stangenroth wegen Widerspenstigkeit in Erfüllung der Militärpflicht; um 9½ Uhr gegen Balt. Schmitt von Sandberg wegen Widersetzung; um 11 Uhr gegen Heinrich Pfefferkorn von Bocklet wegen Ehrenkränkung.

In Würzburg sind die Theaterzustände gegenwärtig sehr trauriger Art. Vor Kurzem hat daselbst eine sehr zahlreich besuchte Versammlung von Theater-Abonnenten stattgefunden, in welcher sich eine allgemeine Unzufriedenheit über die dermalige Leitung des Theaters kundgab. Von der Versammlung wurde ein Comite gewählt und mit dem Entwurf einer Denkschrift an die Theaterdirektion beauftragt.

Erledigt die Stelle eines Hufbeschlaglehrers an der k. Veterinäranstalt zu Würzburg, mit welcher eine jährliche Functionsremuneration von 500 fl. und der freie Nußgenuß der vorhandenen Wohnung, sowie der Schmiede nebst deren Utensilien verbunden ist.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde der Bez.-Ger.-Accessist Oscar Hundrisser zu Würzburg als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Gemünden aufgestellt.

Herr Neopresbyter Franz Conrad wurde als Cooperator nach Fellen angewiesen.

Erledigt: die Stelle eines Bezirksarztes 1. Klasse zu Gemünden.

Ankündigungen.

Gesangverein.

Heute Abend nach der Probe — Ballotage.

Solaröl und Petroleum beste Qualität empfiehlt

Julius Geiger.

Danksagung.

Allen geehrten Freunden, Verwandten und Nachbarn, welche bei der Beerdigung unseres lieben Kindes

Franz Christoph

ihr Mitgefühl an den Tag legten, sagen wir hiemit unsern herzlichsten Dank mit dem Wunsche, daß Gott ähnliche Prüfungen von ihnen fern halten wolle.

Die tieftrauernden Eltern:

Nik. Reuter nebst Frau.

Digitized by Google

Renten-Anstalt
der
Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Mit Bezug auf unsere Bekanntgabe vom 14. Oktober d. Js., mit welcher wir die Bildung einer X. Jahresgesellschaft für das Jahr 1866 ankündigten, bringen wir weiter zur Kenntniß, daß die Annahme von Einzahlungen zu dieser Gesellschaft vom Januar nächsten Jahres an bei der Bank und deren Agenten*) stattfindet. Um den Zugang möglichst zu fördern, erhalten die in den ersten 8 Monaten des nächsten Jahres Eintretenden eine Zinsvergütung in der Art, daß im **Januar** fl. 4, im Februar fl. 3. 30, im März fl. 3., im April fl. 2. 30., im Mai fl. 2, im Juni fl. 1. 30, im Juli fl. 1 und im August fl. —. 30 kr. vom Hundert der Einlagsumme in Abzug gebracht werden dürfen.

Die Grundbestimmungen von 1865 sowie die Beitrittsformulare werden in der Bank und bei deren Agenten unentgeldlich verabfolgt.

München, den 11. Dezember 1865.

Die Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

*) in Schweinfurt bei Fr. Gg. Ad. Pollich.

Wer ein gutes Glas **Bier**, malzreich, fein von Geschmack, glanzig wie Gold, frisch und Kohlensäure haltig bei äußerst freundlicher Bedienung trinken will, gehe ins **Café Hartmann** am Markt.

Die geheime Bierwage.

Das **Wirthshaus** in **Dittelbrunn** zum schwarzen Doppeladler mit realer Schildgerechtigkeit, Nebenhaus, Stallung, Scheuer, Schweinstall, Keller, Holzhalle, Backofen, Hofraum, Gras- und Wurzgarten mit Kegelbahn, Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen ist aus freier Hand zu verkaufen. Es werden hiemit Strichsliebhaber auf künftigen Dienstag den 9. Januar 1866 Nachmittags 2 Uhr eingeladen, und darauf aufmerksam gemacht, daß sich das genannte Wirthshaus auch zu weiteren Geschäften eignet, und kann auch bis dahin täglich und stündlich eingesehen werden. Die Strichsbedingungen werden vor dem Striche bekannt gemacht.

Von heute an täglich frische Fastnachtskrapfen bei Ch. Beck, Judengasse.

Bei Ludwig Peetz am Markt ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Bekanntmachung.

In dem städtischen Walde Sambach wird unter den beim Verstriche bekannt gemacht werdenden Bedingungen folgendes Stamm- und Brennholz öffentlich verstrichen:

1. am Mittwoch den 10. Januar k. Js. früh 9 Uhr

300 Fichten- und Tannenstämme,
150 Stück Eichenstämme, worunter sich mehrere zu Holländer eignen;

2. am Freitag den 12. Januar k. Jrs. früh 10 Uhr

100 Klafter gemischtes Eichen- und Tannenholz,
180 Klafter Stockholz,
100 Wellen-Hunderte,
300 Schock Dorn-Wellen.

Hiezu werden Strichslustige eingeladen.

Königshofen den 30. Dezember 1865.

Der Stadtmagistrat.
Schneider, Bgrmstr.
M. Böhnlein.

Es sucht ein tüchtiger Viehfütterer zum sofortigen Antritt eine Stelle. Näheres in der Exped. zu erfragen.

Eine tüchtige Kellnerin wünscht bis zum Ziel eine Stelle. Zu erfragen in der Exped.

Reichhaltiges Sortiment von Spiegeln in Gold- und braunen Baroquerahmen, Goldleisten, Tapetenleisten, Photographierahmen empfiehlt

Nik. Ort.

Sohlen-Cement

das Gläschen 12 kr., ist fortwährend zu haben bei **Wilhelm Goll**, wohnhaft bei Schreinermeister Hrn. Herrmann, gegenüber dem Zeughause.

Es können sowohl getragene als neubesohlte Stiefel damit bestrichen werden, und da die Sohle wasserdicht wird, so gewährt sie hinreichend Schutz gegen Nässe und Erkältung.

NB. Für Damen-Schuhwerk ist solcher besonders zu empfehlen.

Englische Moreens und **Blousen-Flanelle** in **allen Nuancen** empfiehlt **billigst** **Louis Volt.**

Wollene Bettdecken, Bügeldecken, Reisedecken, Plassenburger Pferdedecken empfiehlt

Louis Volt.

Bierbrauerei zur bayerischen Krone.

Wegen Mangel an Bier bleibt die Wirthschaft drei Tage geschlossen.

J. L. Reif.

Für einen soliden reinlichen Arbeiter ist sogleich ein heizbares Logis zu vermiethen, wo? sagt die Exped.

Ein freundliches heizbares Zimmer ist bis 1. Februar an eine kleine Familie, oder einzelne Person zu vermiethen in Nr. 391 nächst dem Mühlthor. Auch ist daselbst ein Bett an einen reinlichen Arbeiter zu vermiethen.

Termin-Kalender.

Den 5. Januar.

9 V. Steinlieferungsveraccordirung für Wasserbauten, bei k. Baubehörde Ochsenfurt.
2 N. Freiwilliger Verstrich des Gast- und Brauhauses nebst Grundstücken des Gastwirths Egid. Zimmermann von Wermerichshausen.
11 V. Brennholzverstrich aus dem Distrikte Thielwald. Zusammenkunft bei Gastwirth Funk zu Alzenau.

Fremden-Anzeige.

Löwen: Zimmert, Privatier a. Amberg. Schau, Priv. aus München. Kflte.: Freudenberger a. Ingolstadt, Ziegler a. Frankfurt, Limpert a. Aschaffenburg, Oppenheimer a. Würzburg.

Eisenbahn-Züge von Bamberg nach Würzburg 6 Uhr früh — von Würzburg nach Bamberg — nach Kissingen 7 Uhr früh — Eilwägen — Postomnibus nach Königshofen (Stadtamhof)

Digitized by Google

Die beliebten einfarbigen **Velours** zu **Damenjacken** in allen Farben sind wieder eingetroffen und empfehle solche zu gefälliger Abnahme.

J. J. Hamberger.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Direkte **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Germania, Capt. Ehlers,	am 6. **Januar** 1866.		**Teutonia**, Capt. **Haack**,	am 17. **Februar** 1866.
Bavaria „ **Taube**	„ 20. **Januar** 1866.		**Saxonia**, „ **Meier**,	„ 3. **März** 1866.
Allemannia, „ **Trautmann**	„ 3. **Februar** 1866.		**Borussia** „ **Schwensen**,	„ 17. „ „

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. **150**, Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. **110**, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **60**.

Fracht L. 3. 1½. pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg und den Herren Agenten **Gg. Strohmenger** in Schweinfurt, **J. C. Fleischmann** in Kissingen, **Hch. Knorsch** in Würzburg, **J. B. Klopf** in Neustadt a./S, **Peter Metzger** in Ochsenfurt, **Jos. Zink** in Hofheim, **Frz. Herold** in Münnerstadt, **Rud. Stoll** in Hammelburg, Wegmeister **Brauser** in Volkach.

F. J. Bothof, Generalagent in Aschaffenburg.

Sparkassen-Tontine

der

Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Den Betheiligten der zehnjährigen Gesellschaft der Sparkassen-Tontine wird hiemit eröffnet daß mit dem 31. Dezember ds. Js. die Dauer derselben ablaufen und alsdann zur Liquidation des in der I. — V Serie (1856 bis 1860) angesammelten Vermögens geschritten wird.

Im Hinblicke auf die (jedem Einlagschein beigedruckten) §§. 29 bis 35 der Grundbestimmungen der Sparkassen-Tontine werden die Berechtigten ersucht, die Lebensatteste und übrigen zur Begründung der Ansprüche bei der Vertheilung des gesellschaftlichen Vermögens dienenden Papiere innerhalb der ersten Monate des künftigen Jahres beizubringen.

Die Auszahlung erfolgt am 1. Juli 1866 gegen Abquittirung der treffenden Beträge und Zurückgabe der Einlagscheine und Quittungen.

Zugleich geben wir bekannt, daß mit dem 31. Dezember ds. Jahres die Einzahlungen zur fünfzehnjährigen Gesellschaft geschlossen werden und das Einlags-Capital von da an bis zu der im Jahre 1871 stattfindenden Vertheilung lediglich dem Anwachs durch die kapitalisirten Zinsen überlassen bleibt.

Dagegen finden vom **1. Januar 1866** an Einlagen zur **XI.** Serie der ersten zwanzigjährigen Gesellschaft, welche alsdann noch 10 Jahre, sowie zur **VI.** Serie der zweiten zwanzigjährigen Gesellschaft, welche noch 15 Jahre zu bestehen hat, Annahme, und es vertritt für die neu Eintretenden erstere die Stelle einer zehnjährigen, letztere die einer fünfzehnjährigen Gesellschaft.

Um Denjenigen, welche sich für eine längere Reihe von Jahren zu betheiligen wünschen, die Gelegenheit dazu bieten, wird mit dem **1. Januar 1866** eine dritte zwanzigjährige Gesellschaft, welche von da an 20 Jahre zu bestehen hat, mit der **I. Serie** eröffnet, und man gibt sich bei den unzweifelhaften Vortheilen, welche die Sparkassen-Tontine zur Anlage von Ersparnissen darbietet, der Hoffnung hin, daß dieselbe eine recht zahlreiche Betheiligung finden werde.

Grundbestimmungen und Erläuterungen sowie Formulare zu Erklärungen werden von den Agenten*) unentgeltlich verabfolgt.

München, 11. Dezember 1865.

Die Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

*) in **Schweinfurt** durch **Fr. Gg. Ad. Pollich**.

Neujahrs-Gratulations-Enthebungs-Karten haben ferner gelöst die HH. kgl. Landgerichtsassessor Rottmann und Frau, Otto Bach mit Frau, Dr. Merck und Frau, Agent L. Ringelmann, A. Eckart und Frau, Frau Lenchen Stiel nebst Familie.

Cours der bayer. Staats-Papiere.		Wechsel-Course.		Cours der Geldsorten.	
4½% O. 1jähr.	100¾ P.	Amsterdam K. S.	99⅞ P.	Pistolen	fl. 9 42—43
4½% O. halbj.	101⅛ P.	Augsburg - -	99⅞ P.	Preuss. Frdrd'or	fl. 9 54½—55½
4 % O. 1jähr.	97 P.	Berlin - -	104⅜ P.	Holl. fl. 10 Stücke	fl. 9 49—50
4 % O. halbj.	97½ P.	Bremen - -	96⅜ P.	Rand-Ducaten	fl. 5 36. G. f.
4 % A.-R.	96⅛ P. ⅛ G.	Cöln - -	104⅛ P.	20 Fr.-Stücke	fl. 9 24½—25½
3½% O.	— P.	Hamburg - -	88⅛ P.	Engl. Souvereigns	fl. 11 47—49
Anlehens-Loose.		Leipzig - -	104¾ P.	Gold pr. Zollpfund	fl. 808—813
Bad. fl. 35 Loose	51⅛ G.	London - -	118⅛ G.	Russische Imperiales	fl. 9 43—44
Curh. 40 Thlr.-L. b. R.	53½ P.	Paris - -	94⅝ P.	Alte 20gr. rauh pr.Pf. à 500 Gr.	fl. 30—12
Gr.-Hess. 50 fl.-L. - -	148½ bz. G.	Wien n. W. - -	111⅜ G. bez.	Preuss.Cass.-Sch.	fl. 1 44⅜—⅞
- 25 - -	40⅛ P.	Disconto	5½% G.	Dollars in Gold	fl. 2 25—26
Nass. 25 - - -	37¼ P.				

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

An die
Kgl. u. Staatsbibliothek
München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 3. Protestantisch: Fuchs. Mittwoch den 3. Januar. Katholisch: Genovefa. 1866.

Das Abonnement beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (v. Monat durch die Post 27 kr., bei den Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Oeffentliche Einladung.

Nach dem Vorgange anderer bayerischer Städte und auf Anregung mehrerer Wahlmänner der letzten Landtagswahlperiode sind die Unterzeichneten als Comite zusammengetreten für die Berufung einer Versammlung zur Besprechung der Lage des Landes auf Grundlage der Nördlinger Resolutionen.

Wir laden demnach die hiesigen Einwohner zur Versammlung ein, die am

Samstag, den 6. Januar Nachmittags halb 4 Uhr

im Saale des Gasthofes zum Raben

stattfinden soll und bitten Alle, denen die freiheitliche Entwicklung unserer inneren Zustände am Herzen liegt, dies durch zahlreiches Erscheinen zu bethätigen.

Schweinfurt, den 2. Januar 1866.

Ph. Altenberger. Dr. Emmert. Federolf. C. Finckh. M. Fürst. G. A. Hermann. W. Hüller. H. Krönlein. H. Lang. J. J. Leininger. Ch. Th. Richter. G. Posa. M. Schad. Dr. Stein. Nik. Stein. Nik. Tellert. F. Trump. C. Wetzstein.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Januar, Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition

Chronologische Tafel.

Den 3. Jan. 1585. Kurfürst August von Sachsen im 60. Jahre vermählt mit der 13jährigen Agnes von Anhalt.

Den 3. Jan. 1826. Lessings Denkmal oder das Barmherzigkeits-Stift zu Camenz wird eingeweiht.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 2. Januar. Die „Presse" schreibt: Bei Entgegennahme der Neujahrsgratulation sprach der Kaiser lange Zeit mit dem diplomatischen Corps, einige Worte an jeden Gesandten richtend. Bei dem Empfange Walewski's und der Deputirten sagte der Kaiser, er empfange mit Vergnügen die Glückwünsche, welche die nothwendige Eintracht zwischen den großen Staats-Körperschaften bekunden. Diese Eintracht mache das Glück des Vaterlandes aus. — Man versichert, der gesetzgebende Körper trete am 22. oder 29. dieses Monats zusammen. (B.Z.)

Florenz, 1. Jan. Die heutige „Gazetta uffiziale" meldet: Der zum Gesandten Bayerns am hiesigen Hofe ernannte Graf Hompesch ist gestern vom König empfangen worden. Derselbe überreichte seine Beglaubigungsschreiben und drückte im Namen des Königs von Bayern Wünsche für das Glück des Königs von Italien und dessen Familie und für die Wohlfahrt Italiens aus. König Viktor Emanuel erwiderte mit gleichen Wünschen für Bayern. „Sie werden mich, sprach der König, stets bereit finden, zur Befestigung der Bande zwischen zwei Staaten, die in Freundschaft zu leben berufen sind, Alles beizutragen.

(K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Nürnberg, 31. Dezember. Die geschäftsleitende Kommission des Ausschusses der bayer. Fortschrittspartei hat in Gemeinschaft mit Hrn. Crämer und in Einklange mit den von außerhalb an sie gerichteten dringlichen Anträgen beschlossen, die Abordnung einer Deputation an das Staatsoberhaupt sofort einzuleiten. In Nürnberg wird das von der Volksversammlung zu solchem Schritt eventuell ermächtigte Comite in den nächsten Tagen zusammentreten; voraussichtlich wird man sich in anderen Städten eben so schnell einigen, um in längstens 8 Tagen das vereinbarte Mandat durch die betreffende Deputation an den Thron gelangen zu lassen. Anschluß und nachträgliche Zustimmung aus denjenigen Landestheilen, in welchen zur Zeit noch keine Beschlüsse gefaßt wurden, bleibt vorbehalten.

Frankfurt, 2. Januar. Eine wesentliche Anforderung an ein gutes Wehrsystem ist, daß es einen leichten Uebergang vom Frieden zum Kriege, vom Kriege zum Frieden ermöglicht. Nur das Volkswehrsystem kann diesen großen Vortheil gewähren, — das stehende Heerwesen schließt ihn vollständig aus. Eine bloße „Kriegsbereitschaft" macht in Europa, wenn man zum Friedensfuße zurückkehren will, noch viele Jahre hindurch ihre kostspieligen Wirkungen fühlbar. Man kann namentlich die neuangestellten Offiziere ꝛc. nicht entlassen. Wie ganz anders in Amerika. Am 1. Mai 1865 hatte die Union 1,080,503 Soldaten; am 1. Dez. war diese Zahl auf 175,000 herabgebracht, und am 1. Juli 1866 sollen es nur noch 50,000 Mann sein. Die große Republik wird dann einen geringeren Militäraufwand haben als das vergleichsweise kleine Preußen, und — wohlgemerkt, — dort hebt man keine Soldaten aus, um sie zu zwingen für 2½ Sgr. Löhnung des Tages zu dienen, sondern man bezahlt ihnen so viel als sie auf andere Weise erwerben könnten, so daß man in gewöhnlichen Zeiten gar keiner Zwangsaushebung bedarf. (N.Fr.Z.)

Einer Korrespondenz der H. N. zufolge sollen vom 15. Januar an zwei preußische Regimenter aus Schleswig zur „Erleichterung des Landes" zurückgezogen werden.

Aus Paris wird geschrieben: Im Augenblick sind die Beziehungen der französischen zur österreichischen Regierung freundlicherer Art, als sie seit langen Jahren gewesen, und haben die Pariser offiziösen Blätter den Befehl empfangen, sich aller Betrachtungen oder Ausdrücke zu enthalten, welche in Wien irgendwie übel vermerkt werden könnten. Oesterreich soll für Frankreichs Anschauungen in der römischen Frage gewonnen und etwas vom Papst getrennt werden, damit der letztere, sich allein und verlassen fühlend, dem Andrängen auf eine Verständigung mit dem Hofe von Florenz endlich doch nachgeben müsse.

Der neue Präsident der Fenier in den Vereinigten Staaten, Roberts, hat eine Ansprache veröffentlicht, welche zu schnellem Handeln auffordert. England müsse auf jedem Meere Kaperschiffen begegnen und an seinen verwundbarsten Stellen gefaßt werden. Die Fenier sollen schon über zwei Millionen Dollars durch Subscription aufgebracht haben.

Vermischtes.

Amberg, 29. Dec. Das hiesige „Tagblatt" bringt folgende schauderhafte Geschichte: Ein Vorfall, der sicherlich nur wenige seines Gleichen hat, wird von einem aus dem bayerischen Wald zurückgekehrten glaubwürdigen Reisenden berichtet: In einem nahe bei Cham gelegenen Dorfe trafen während der Festtage zwei schon lange verfeindete Bursche im Wirthshause zusammen und begannen bald zu raufen. Von den übrigen anwesenden Gästen mit Gewalt aus dem Zimmer entfernt, setzten sie aber das Gerause im Hofe ¾ Stunden lang fort, und bearbeiteten sich mit ihren langen, im Griffe feststehenden Messern derartig, daß die Kleider vom Leibe fielen, der eine, wie man nachher zählte, aus 27, der andere aus mehr als 30 Wunden blutete. Niemand traute sich einzugreifen. Endlich kamen die beiden Bursche selbst wieder ins Zimmer, setzten sich, jeder an einem anderen Tische, nieder, die blutigen Messer neben sich hinlegend. Nicht lange aber dauerte es, bis der eine nach einem Kopfkissen verlangte, indem er unwohl werde. Solches war ihm aber noch nicht gebracht, da fiel er vom Stuhl, und als man ihn aufheben wollte, war er bereits todt. Während man sich aber mit ihm noch beschäftigte, fiel auch der andere auf den Boden nieder, und war gleichfalls sofort eine Leiche. Schauerlicher konnte die Festfeier wohl nicht gestört werden, indessen weiß man auch nicht, über was man sich mehr wundern soll, über die Rohheit dieser Bursche oder über die Gäste, die einer solchen Schlächterei ruhig zusehen konnten!

München, 1. Jan. Ein schon in den jüngsten Tagen in einzelnen Kreisen verbreitetes Gerücht, Rich. Wagner würde in Bälde hieher zurückkehren, scheint sich zu bewahrheiten. Herr Dr. Wittstein dahier, ein Freund Wagner's, derselbe welcher vor mehreren Wochen im Verein mit Herrn Kilp in hiesigen Blättern Wagner gegen verschiedene Anschuldigungen in Schutz nahm, erläßt soeben in den Neuesten Nachrichten folgende Einladung: „Um dem berühmten Komponisten Richard Wagner bei seiner Rückkehr nach München einen würdigen Empfang zu bereiten, lade ich hiemit alle Freunde und Verehrer desselben zu einer Besprechung bei mir ein, und zwar an irgend einem der Tage vom 2. bis 5. Jan. incl. in den Mittagsstunden von ½2 bis 2 Uhr. (Nürnb. J.)

In Passau wurde zum Gedächtniß des außerordentlich niederen Wasserstandes eine Bleitafel an einen hervorragenden Stein geheftet und auf denselben ein Faß gebunden.

In Passau ist der Wasserstand der Donau so nieder, daß sich eine lustige Gesellschaft auf den sogen. Schusterstein begab, der seit 1842 nicht mehr sichtbar war, und bei Bier und Brod ein Kartenspiel veranstaltete. In früheren Zeiten ließ sich auf diesem Stein ein Schuster nieder, der hier ein Paar Stiefeln sohlte, daher der Name.

Als auffallende Krankheitserscheinung wird aus Buckau von kompetenter Seite her berichtet, daß die 68jährige Wittwe K., nachdem sie in ihrer früheren Jugend die natürlichen Pocken überstanden, jetzt zum zweiten Male an denselben erkrankt ist.

In Philadelphia ist der auch in Europa weiland so berühmte Thierbändiger van Amburg gestorben.

Handel und Verkehr.

Man schreibt aus Nürnberg: Die Hopfenpreise wollen sich nicht mehr heben und die Stimmung der Händler ist sehr gedrückt, da manche zu viel höheren Preisen ihr Lager gefüllt haben und diese sich nicht so rasch räumen, als sie wünschen.

Nürnberg, 31. Dec. Im Laufe des Jahres 1865 wurden in den beiden hiesigen Pferdeschlächtereien 234 Pferde geschlachtet, und zwar schlachtete Held 160 und Baumgärtner 74 Stück. Im Jahre 1864 wurden 206 Pferde geschlachtet, wonach sich heuer eine Mehrung der geschlachteten Pferde um 28 Stück entziffert.

München, 31. Dez. Verkehr auf den kgl. bayer. Eisenbahnen im Monat November 1865: 390,533 Personen, 308,395 fl. Einnahme. 3,131,611 Centner Frachtgüter, Regiesendungen 267,232 Centner, 986,871 fl. Einnahme; Bagage, Equipagen, Thiere ꝛc. 37,278 fl. Summa der Einnahmen einschließlich von 1670 Gulden für Militär-Transporte und Extra-Züge 1,332,845 fl. Gegen den entsprechenden Monat des Vorjahrs mehr 31,308 Personen, 19,685 fl. Einnahme; 403,224 Centner Frachtgüter, 25,560 fl. Einnahme; für Bagage, Equipagen, Thiere ꝛc. 6531 fl., Regiesendungen weniger 94,584 Ctr. Gesammtmehreinnahme 51,777 fl.

Berlin, 31. Dezember. Die Unterzeichnung des italienischen Handelsvertrags ist heute im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten erfolgt. Preußen, Bayern, Sachsen und Baden unterzeichneten im eigenen Namen sowie im Namen des Zollvereins.

Wien, 2. Januar. Bei der heute erfolgten Serienziehung der 4proc. österr. fl. 250 Loose vom Jahre 1854 wurden die folgenden 20 Serien à 50 Stück Loose gezogen: Serie 139, 220, 394, 452, 782, 1539, 1551, 1570, 1672, 1683, 2114, 2158, 2122 (?), 2698, 2803, 2826, 3066, 3092, 3657 und 3686. (N.Fr.Z.)

Literarisches.

Die Neujahrsnummer von „Ueber Land und Meer."

Mit einem ganz prächtigen, genialen Blatte überrascht uns Ueber Land und Meer in seiner Neujahrsnummer. Wir sind's gewöhnt, das Beste von diesem prachtvoll illustrirten Journal geboten zu sehen — namentlich ist der neue Jahrgang reich an ausgezeichneten schriftstellerischen und künstlerischen Gaben — aber die neueste Nummer (14) hat Herbert Koenigs Künstlerhand mit einem so geistvollen und überraschenden Bilde geschmückt, daß wir's für unsere Pflicht halten, die Leser darauf hinzuweisen. Koenig hat die berühmtesten unserer Zeitgenossen in Charakterköpfen und Charakterfiguren zusammengestellt, und die riesige Aufgabe, nicht weniger als fünfundsiebenzig Zelebritäten mit humoristischer Färbung auf einem Blatte zusammenzustellen und jedem gerecht zu werden, ist meisterhaft gelöst. Ueber Allen thront der Gewaltige des Geldes — das Haus Rothschild, dem der elektrische Strom die Geheimnisse der ganzen Welt bringt und alle Stände zu Füßen huldigen. Um ihn gruppiren sich die Dichter und Künstler, die Männer der Wissenschaft und der Industrie. Hier der ehrwürdige Meister Cornelius, der fromme Overbeck, der geniale Kaulbach mit Reinecke Fuchs, der behäbige Max v. Schwind, der geniale Knaus, Ludwig Richter, dem die Kinder zuschauen; dort unter den Dichtern das greise Haupt des alten Rückert, der kühne Kopf Em. Geibels mit der Lyra, Berth. Auerbach als Salontyroler, Paul Heyse mit seinen Kindern, Hackländer, Laube, Freitag und Fritz Reuter in einer Gruppe; die Touristen Wachenhusen und Gerstäcker, Mosenthal mit Deborah, Dingelstedt und Redwitz, Benedix mit dem Aermel, aus dem er Lustspiele schüttelt; über allen

tummelt Kossak sein kritisches Roß mit eingelegter Feder; Gervinus mit Shakespeare eröffnet den Reigen der Männer der Wissenschaft; hier finden wir Liebig experimentirend, Gräfe operirend, Schleiden botanisirend, Lenée, den Gartenkünstler, visirend. Die untere Partie nehmen die Musiker und Bühnenkünstler ein, Wagner mit Liszt und Bülow zu Füßen, Lachner, Rücken und Proch ihn umrahmend, Tichatschek als Troubadour, Wachtel als Postillon, Dawison als Ahasver, Devrient im Flügelkleide ewiger Jugend, — doch wir können sie nicht alle nennen, die achtzig Berühmten, wir wollen nur hinweisen auf dies köstliche, überreiche Blatt Koenigs.

Locales und aus dem Kreise.

Am Donnerstag, den 11. Januar findet in den städtischen Waldabtheilungen Sattlerau und Holzspitze eine Versteigerung von 371 Eichenabschnitten, zu Bau-, Schwellen- und Wagnerholz geeignet, dann 35 Klafter Stockholz und 45½ Schock Wellen statt.

Schweinfurt. Das Würzb. Abendbl. Nr. 1 vom 1. ds. Mts. enthält einen Artikel! (Eingesandt.) Landwirthschaftliches, in welchem der Thätigkeit mehrerer landwirthschaftlichen Bezirkscomites unseres Kreises volle Anerkennung gezollt, dagegen von anderen — insbesondere von dem hiesigen landwirthschaftlichen Bezirkscomite — gesagt wird, daß sie den Schlaf der Gerechten durchträumen, d. h. nichts thun. Wir können den im fraglichen Artikel deshalb gesagten Wahrheiten in keiner Weise entgegentreten und nur wünschen, daß die Verwaltung des hiesigen landwirthschaftlichen Bezirkscomites practischen Landwirthen übertragen wird, die doch für die Sache wahres Interesse haben müssen. Dadurch würden sich der im vorigen Jahre dahier begründete landwirthschaftliche Wanderverein und das landwirthschaftliche Bezirkscomite im beiderseitigen Interesse recht wohl vereinigen lassen und viel Gutes bezwecken können, wie dies bereits von dem erwähnten Wandervereine geschehen ist.

Schweinfurt, 3. Jan. Victualienpreise: Frische Butter 30 kr. das Pfund, Eier 4 Stück 6 kr., junge Hühner 15—18 kr., alte Hühner 20—24 kr. das Stck., alte Tauben 18 kr. das Paar, Gänse 1 fl. 36 kr. bis 2 fl. 30 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 15—20 fl., Suckschweine 6—8 fl. das Paar.

Schweinfurt, 3. Januar. Obwohl die Zufuhr zum heutigen Getraidemarkt sehr gut, auch die Käufer in großer Zahl vorhanden waren, ging der Verkauf doch langsam und die Preise gestalteten sich wie folgt: Waizen kostete 14 fl. 15 kr. bis 15 fl. 45 kr., Korn 11 fl. 20 kr. bis 11 fl. 45 kr., Gerste 10 fl. 30 kr. bis 12 fl. 15 kr., Haber 5 fl. 30 kr. bis 6 fl. 24 kr., Erbsen 15—18 fl. der Schäffel.

Das Kreisamtsblatt Nr. 169 vom 30. Dec. v. Js. enthält die von den k. Staatsministerien des k. Hauses und des Aeußern, dann des Innern bezüglich des Paßwesens erlassenen Anordnungen.

* Der seit sechs Monaten in Premich herrschende Typhus ist nun als erloschen zu betrachten. Die dortige Gemeindeverwaltung findet sich veranlaßt, Allen, welche in dieser traurigen Zeit persönliche und materielle Unterstützung leisteten, ihren Dank öffentlich auszusprechen.

Schwanfeld, 1. Jan. Obgleich kein Jahr vergeht, ohne daß beim Neujahrschießen Verstümmelungen vorgekommen wären, so nimmt dieser Unfug besonders auf dem Lande immer noch kein Ende, und in der abgewichenen Nacht wurde einem hiesigen jungen Burschen mit einem starkgekäuten Papierpfropfen ein Ohr abgeschossen. Man hat den Uebermuth so weit getrieben, daß man von der Wirthsstube aus durch das Fenster das Neujahr angeschossen hat, wobei sich das Unglück ereignete. (W. J.)

Aus Wien wird von der beabsichtigten Berufung des k. Hofrathes Hrn. Dr. Linhart in Würzburg an die dortige Universität an Stelle des kürzlich verstorbenen berühmten Chirurgen Prof. Schuh berichtet. Wir wollen hoffen, daß dieser schwere Verlust von unserer Universität abgewendet werde. (St.- u. Ldb.)

Dienstes-Nachrichten der k. b. Verkehrs-Anstalten. Ernannt wurden: zu Oberkondukteuren die Eisenbahnkondukteure Anton Dreer und Georg Schedler, beide in Würzburg; zu Lokomotivführern in Würzburg die Lokomotivführerlehrlinge Ignatz Fanschuh und Eduard Bürchl.

Ankündigungen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsere unvergeßliche Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Anna Marg. Wolff,

geb. Schaab,

nach einem sehr schmerzlichen Krankenlager gestern Mittag 12 Uhr zu sich zu rufen, welches wir werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn blos auf diesem Wege mittheilen.

Gg. Wilh. Wolff, Unterkäufer,
mit seinen 6 unmündigen Kindern und übrigen Verwandten.

Die Beerdigung findet Donnerstag Mittags 2 Uhr statt.

Zum Schulhause zu Marktsteinach soll ein neues Oekonomiegebäude gebaut werden. Der genehmigte Kostenanschlag entziffert einen Aufwand von 1350 fl. Termin zur Vergebung dieser Bauführung im Wege mündlichen Abgebots ist auf

Dienstag den 16. Jan. 1866
Vorm. 9 Uhr

bei unterfertigtem Amte bestimmt. Befähigte Gewerbsmeister werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft inzwischen in diesamtlicher Kanzlei eingesehen werden können, daß übrigens den Vertretern der Gemeinde das Wahlrecht unter den drei Mindestbietenden eingeräumt bleibt.

Schweinfurt, 28. Dezember 1865.

Königl. Bezirksamt.
Meyer. Ruppert.

Montag den 8. ds. Mts. früh 8 Uhr anfangend wird in der Behausung des verlebten k. Forstaktuars Rümmel zu Kaltenhof verschiedenes Mobiliar: Betten, Weißzeug, Porzellan, Zinn, Hausgeräthe verschiedener Art, Gewehre und Jagdgeräthe, weiter Stroh, Futter, Kartoffeln, Rüben, Dünger, 20 Klafter ganz dürres Stockholz, endlich ein gut dressirter Hühnerhund und drei sehr gute Ziegen dem öffentlichen Verstriche gegen Baarzahlung unterstellt.

Schonungen den 1. Januar 1866.

J. A. d. W.
Gräf, Vorsteher.

Bei meinem Abgange nach Krautheim wünsche ich meinen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders dem verehrlichen Gesangvereine ein herzliches Lebewohl mit der Bitte, meiner auch ferner in Liebe zu gedenken.

Die vielen schönen in Gochsheim verlebten Tage werden meinem Gedächtniß nie entschwinden.

Gochsheim, 3. Januar 1866.

A. Wirsing, Lehrer.

Ein Zimmer ist zu vermiethen und stündlich zu beziehen; wo, sagt die Exped.

Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige, daß er eine

Anstalt für künstliche Mineralwasser

dahier errichtet hat und empfiehlt sein **Soda-** und **Selterserwasser, Püllnaer** und **Friedrichshaller Bitterwasser**, sowie sämmtliche andere **künstlichen Mineralwasser**, welche auf Bestellung angefertigt werden.

Dr. E. Thiel,
Besitzer der Adlerapotheke.

Holzverstrich.

Dienstag den 9. Januar früh 10 Uhr anfangend werden im Körperschaftswalde zu Maibach

263 Eichenabschnitte, darunter 15 von 30—40' Länge und von 14—20" mittlerem Durchmesser,
2 Aspenabschnitte,
30 Kstr. Eichenastholz und
14 Hundert dergl. Wellen öffentlich verstrichen.

Maibach, 1. Januar 1866.

Die Verwaltung.

In Sachen des Lazarus Steinberger von Schonungen gegen Johann Saalmüller, Metzgermeister dahier, wegen Ehrenkränkung, wurde der Beklagte in öffentlicher Sitzung vom 18. ds. Mts. in eine Geldstrafe von 10 fl. und zur Tragung der Kosten verurtheilt.

Dieses wird hiemit veröffentlicht.

Schweinfurt, 29. Dezember 1865.

Kgl. Landgericht.
Franz, Ldr.

Markt-Anzeige.

Meinen werthgeschätzten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich bevorstehenden Dreikönigsmarkt mit einem bestsortirten Damen-, Herren- und Kinderschuhlager besuchen werde und bitte um gütigen Zuspruch.

Verkaufslokal wie früher im Gasthof zum Raben über eine Stiege.

F. C. Böhnert
aus Erfurt.

Solaröl und Petroleum beste Qualität empfiehlt

Julius Geiger.

Microscope

vollkommen stark zur Untersuchung nach **Trichinen** mit den nöthigen Apparaten per Stück fl. 25 netto empfiehlt

M. Fürst, Uhrmacher.

Theerseife, von Bergmann u. Comp., **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à 18 kr.

Die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Mosthefe kauft

Matth. Stremel.

Gute Kartoffel sind zu verkaufen in Hs.-Nr. 742 am Zeughaus.

Nicht allein bei Hrn. Reif und Holler sondern auch bei Hrn. Veit und Schönmann bekommt man feines Bier.

Mehrere Biertrinker.

Ich habe einen Wagen **Zwickauer Briquettes Kohlen** erhalten und empfehle solche zur gef. Abnahme. Diese Briquettes geben eine langsame aber nachhaltende Hitze und wenig Rückstand.

Der Preis ist fl. 1. 45. pro 100 Stück (ca. 2½ Zentner.)

Friedr. Blecken.

Außer der guten aber jetzt versiegten Quelle in der Stadt, gibt es auch noch eine weit bessere Bierquelle vor der Stadt am Kiliansberg, die aber nicht so leicht versiegt.

Mehrere Biertrinker und Bierkenner.

Am Montag wurden vier kleine Schlüssel verloren; um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten.

Pegelstand.

Am 28., 29. und 30. Dezember 3", am 31. Dez. 4", am 1. Jan. 6", am 2. Jan. 7" und am 3. Jan. 6" unter 0.

Getraute.

Am 26. Dezbr. Michael Thoma, Bürger u. Fabrikschlosser dahier, mit Jungfrau Catharina Margaretha Neubert von hier.

Am 28. Dezbr. Johann Sebastian Drescher, Bürger u. Weißgerbermeister dahier, mit Jungfrau Anna Margaretha Messelhäuser von hier.

Amtliche Erlasse.

Im Conkurse des Kaufmanns Eduard Weber zu Würzburg wurde das Prioritätserkenntniß an das Gerichtsbrett des k. Bez.-Gerichts daselbst angeheftet.

Im Conkurse der Nikolaus Klauer Wwe. von Lauter und des Johann Lang von Volkach wurde das Prioritätserkenntniß am Gerichtsbrette des hies. k. Bez.-Gerichts angeheftet.

Fremden-Anzeige.

Krone. Gutsbes. Baron v. Hirsch a. Würzburg. Kflte.: Feilmetzger a. Stuttgart. Hofmann a. Bamberg.

Löwen. Fabrikant Eckstein a. Oberlauringen. Gendarm Elbert a. Weilersbrunn. Kflte.: Gebr. Linz a. Greisenheim, Silbermann a. Zeil, Sondheimer a. Lendersshausen, Schloß und Haas a. Oberlauringen, Friedmann a. Reckendorf, Löb a. Greisdorf, Goldmann a. Burgpreppach.

Geborne.

Den 20. Dez. Dem Kaufmann Friedrich Blecken ein Sohn.

Den 22. Dez. Dem Schmiedmeister C. Beyer ein Sohn.

Den 24. Dez. Den Skribenten Friedrich Kraus ein Sohn.

Den 27. Dez. Dem Brauer Johann Lohmann eine Tochter.

Gestorbene.

Den 2. Jan. Anna Margaretha, Ehefrau des Unterläufers Wilh. Wolff, 38 Jahre, 5 Monate alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einer literarischen Beilage von G. J. Giegler's Buchhandlung.

An die
Hof- u. Staatsbibliothek
München.
(Freiex.)

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 4. | Protestantisch: Isabella. | Donnerstag den 4. Januar. | Katholisch: Titus. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (p. Monat durch die Post 27 kr., beiden Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Januar, Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition

Chronologische Tafel.

Den 4. Jan. 1717. Frankreich, England und Holland unterzeichnen zu Haag einen Vertrag zur Aufrechthaltung des Friedens.

Den 4. Januar 1786 starb Moses Mendelsohn (geb. den 9. Sept. 1729) einer der scharfsinnigsten Denker, und rastlos thätigsten und edelsten Menschen.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 2. Jan. Den Hamb. Nachr. wird aus Kiel berichtet: Beim Neujahrsempfange erklärte der Statthalter Frhr. v. Gablenz, der Ziviladlatus Hofman sei von Wien mit sehr erfreulichen Nachrichten zurückgekehrt. (K. v. u. f. D.)

Kiel, 2. Jan. Das Verordnungsblatt für Holstein publizirt den Pariser Telegraphenvertrag und ordnet den sofortigen Anschluß Holsteins an; Schleswigs Beitritt ist noch unentschieden; chifferirte telegraphische Depeschen sind untersagt. Prinz Christian von Augustenburg ist nach London zurückgereist. (K. v. u. f. D.)

Florenz, 2. Jan. Das Ministerium ist konstituirt: Lamarmora, Chiaves, Jacini und Angioletti behalten ihre bisherigen Portefeuilles; Scialoja übernimmt die Finanzen, Defalco die Justiz, Pettinengo den Krieg, Berti den Unterricht. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Bayreuth, 1. Jan. Nach dem Vorgange anderer Städte beabsichtigt auch hier eine Anzahl achtbarer Bürger in den nächsten Tagen eine Volksversammlung in der Turnhalle zu veranstalten und sich den Nürnberger Resolutionen anzuschließen, damit der König die wahre Volksstimme vernimmt.

Die „N. Fr. Ztg." schreibt: Alle öffentlichen Blätter empfinden noch die Nachwirkung der Feiertage. Das politische Leben stockt und so ist im Augenblicke nichts Wichtiges zu melden. Vergebens sucht man den Reden, welche am Neujahrstage zu Paris gehalten wurden, irgend eine Bedeutung abzugewinnen. Der Telegraph hat über diesen Vorgang so genau berichtet, daß nichts weiter nachzutragen ist.

Lemberg, 23. Dez. In der heutigen Sitzung des Landtags brachte Graf Goluchowski, dessen Wahl die Juden bekämpft hatten, einen Antrag ein, der die völlige Aufhebung aller, der unbedingten Grundbesitzungsfähigkeit der Juden in Galizien noch entgegenstehenden gesetzlichen Hindernisse verlangt.

Florenz, 2. Jan., Abends. Der Kriegsminister hat angeordnet, die Militäraushebungen bis auf neue Ordre zu suspendiren.

Der Unions-General Grant berichtet, die Unterwerfung des nordamerikanischen Südens sei aufrichtig; kleine Garnisonen genügen allenthalben, blos die Forts an der Seeküste erheischen größere Besatzungen. Der Staatssekretär Seward kündigt jetzt offiziell an, daß die Abschaffung der Sklaverei, nachdem drei Viertel der Unionsstaaten sie ratificirt, rechtskräftiger Verfassungsbestandtheil sei. — Der französische Gesandte Montholon versichert angeblich, daß die Franzosen bald aus Meriko abziehen werden; er bleibt, wie man sagt, in Newyork, bis neue pariser Instruktionen eintreffen. 1000 nach Merico expedirte Zuaven sollen in Martinique landend revoltirt haben, 400 derselben, in Meriko angekommen, entwaffnet worden sein.

Vermischtes.

Nürnberg, 2. Jan. Heute Morgen nach 7 Uhr wurde das Trockenhaus der Uttendörferschen Zündhütchenfabrik nächst dem Johanniskirchhofe durch eine Explosion mit einem donnerähnlichen Schlage in die Luft gesprengt.

Nürnberg, 2. Januar. In Amberg wollten zwei Holzfrevler einen gestohlenen Baum nach Hause tragen, wobei der Eine, dem der Stamm auf die Hirnschale fiel, getödtet wurde.

Forchheim, 1. Jan. In dem Ruck'schen Gasthause dahier wurde ein Reisesack mit 500 fl. in Baarem entwendet. Die Thäterin, welche gleichzeitig dort übernachtete, hatte das gestohlene Objekt unter der Brücke des Nürnberger Thores versteckt, woselbst es durch Zufall aufgefunden wurde. Die Diebin sitzt in Gewahrsam.

Die N. N. constatiren nun, mit Bezugnahme auf das Inserat des Chemikers Hrn. Dr. Wittstein selbst, daß über eine baldige Rückkehr Wagners „nicht das Mindeste" verlaute.

Die Bayer. Ztg. enthält folgende halbamtliche Notiz: Das Befinden Sr. Maj. des Königs hat sich wesentlich gebessert, jedoch ist der Katarrh, an welchem Se. Majestät leidet, noch immer so heftig, daß Allerhöchst dieselben wohl schwerlich vor Ablauf dieser Woche sich in den Stand gesetzt sehen wird, die Ertheilung von Audienzen wieder aufzunehmen und Tafel zu geben.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde unterm 30. Dez. 1865 als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Ussenheim der Accessist des Bezirks- und Handelsgerichts Würzburg, Michael Schmitt, aufgestellt.

Aus **Tauberbischofsheim**, 24. Dez., berichten Würzburger Blätter: Als heute Morgen der hiesige Ziegeleibesitzer Seitz aus seinem Hause trat, erblickte er auf dem den Tag vorher gefüllten und angesteckten hydraulischen Kalkbrennofen einen in Flammen brennenden Gegenstand. Bei naher Betrachtung erkannte er zu seinem Entsetzen eine vom Feuer durchglühte menschliche Gestalt in sitzender Stellung. Augenblicklich zog er mit seinen zusammengerufenen Leuten durch Hacken den Körper weg, und es fand sich die bereits vom Feuer entsetzlich verstümmelte Leiche eines Mannes. Die Beine und die Hände waren bereits abgekohlt. Der Unglückliche, ein Eisenbahnarbeiter aus dem Weimar'schen, ein dem Trunke ergebener Mensch, war schon öfter dahin gekommen und hatte sich auf dem Kalkofen gewärmt; er scheint dieß wieder am späten Abend in der Trunkenheit gethan zu haben, dabei eingeschlafen zu sein, wo ihn der aufsteigende Kohlendampf erstickte und die nach oben steigende Hitze seine Kleider allmählig entzündete und ihn verbrannte.

Aus Dresden erfährt man, daß Richard Wagner's verlassene Frau dort in den ärmlichsten Umständen lebt, so daß ihr allmonatlich aus der Armenkasse ein Thaler Unterstützung gereicht wird.

(Der Gürzenich zu Köln.) Mit dem letzten Tage des Jahres 1865 erlosch die Eigenschaft des altberühmten Gürzenich als Kaufhaus. Die Waaren verschwinden aus den Parterre-Gewölben und man berathschlagt jetzt, wie der Raum anderweitig zu verwenden sei. Ein Plan des Stadtbaumeisters Herrn Raschdorfi will die Börse in den Gürzenich verlegen und das alte Haus also wieder und recht eigentlich zum Kaufhaus machen. Nun ist eine neue Idee für den Gürzenich aufgetaucht: die untern Räume zu einer großen Turnhalle einzurichten.

In Wien ist sämmtlichen Journaldruckereien der Druck an Feiertagen durch die Polizei verboten worden. Das für den 1. Januar bereits angekündigte Erscheinen mehrerer Blätter ist unterblieben.

Alle, welche an Hals- und Brustübel leiden, bedienen sich des einfachen Mittels der Stollwerck'schen Brust-Bonbons. Dieselben sind nach der Composition des Königl. Geh. Hofrathes und Professors Dr. Harleß in Bonn bereitet und haben in ganz Europa seit mehr als 20 Jahren einen so außerordentlichen Ruf erlangt, daß dieselben mit Recht als das beste und angenehmste bis jetzt bekannte Hausmittel gegen Hals- und Brustleiden, trockenen Reizhusten, so wie überhaupt gegen alle catarrhalischen Affectionen auf das Gewissenhafteste zu empfehlen sind.

Die Trichinen-Krankheit ist nun auch an der unmittelbaren Grenze Böhmens ausgebrochen. Bereits hat dieselbe in den letzten Tagen des vorigen Monats unter den Bewohnern der sächsischen Grenzorte Seitendorf, Weigsdorf, Königshain, Türchau und Dornhemmersdorf in Folge des Genusses von rohem Schweinefleisch, beziehungsweise von rohen Würsten, eine bedrohliche Ausbreitung gewonnen.

Auf der South-Side-Eisenbahn bei Alexandrien in Virginien ereignete sich am 7. Dez. ein Unfall, bei dem 30 Personen auf der Stelle getödtet und etwa 50 zum Theil sehr schwer verletzt wurden. Die Ursache war der Einsturz einer Brücke über den James-River, 6 Meilen von Lynchburg, in Folge dessen der ganze Passagierzug in den Fluß stürzte.

Handel und Verkehr.

* Die im gestrigen Tagblatte unter den Serien der österreichischen 250 fl.-Loose aufgeführte Nr. 2122 ist richtig und muß nur der Nummer 2158 voran gestellt werden.

Würzburg, 3. Januar. Wir halten uns für verpflichtet, unsere Leser wiederholt auf einen Erlaß des k. k. österreichischen Finanzministeriums vom 16. Januar 1860 aufmerksam zu machen, wonach die Verjährungszeit der Zinsen aus allen öffentlichen Schuldverschreibungen auf 6 Jahre, vom Zeitpunkte ihrer Fälligkeit an gerechnet, herabgesetzt ist und daß diese kürzere Verjährungsfrist mit dem 21. ds. zum Erstenmal in Wirksamkeit tritt. (W.J.)

Wien, 2. Jan. Bei der heute stattgehabten Verloosung der 1858er österr. Eisenbahn-Prioritäts-fl. 100 Loose wurden folgende 15 Serien à 100 Stück Loose gezogen. Serie 1 249 458 934 952 1102 1210 1443 1886 2037 2480 2755 3014 3104 und 3670, und fielen bei der alsbald vorgenommenen Gewinnziehung auf folgende Loose die beigesetzten hohen Prämien. Serie 458 Nr. 34 fl. 250,000; Serie 1886 Nr. 30 fl. 40,000; Serie 3014 Nr. 31 fl. 20,000; Serie 1 Nr. 13 und Serie 1 Nr. 53 je à fl. 5000; Serie 1102 Nr. 50 und Serie 2480 Nr. 4 je à fl. 2500; Serie 2037 Nr. 30 und Serie 1886 Nr. 84 je à fl. 1500; Serie 952 Nr. 17, Serie 1102 Nr. 78, Serie 1443 Nr. 20 und Serie 2480 Nr. 93 je à fl. 1000. Die Heimzahlung erfolgt am 1. Juli a. c. Von der Staatsschuld wurde Nr. 64 gezogen.

Locales und aus dem Kreise.

Schweinfurt. Wie wir aus sicherer Quelle hören, sind wie Braunkohlenbergwerke bei Bischofsheim von einer französischen Gesellschaft käuflich erworben worden, welche auch beabsichtigt, eine Kohlenbahn von Bischofsheim nach Neustadt zu erbauen. Da nun hiedurch die Verbindung von hier dahin eine um so größere Bedeutung gewinnt, so haben neuerlich die betheiligten Gemeinden sich an Se. Majestät den König mit der wiederholten Bitte gewendet, dem nächsten Landtag den Gesetzentwurf zur Erbauung einer, bereits von dem Landrath des Kreises und der Kreis-, Gewerbs- und Handelskammer zum Oefteren begutachteten Eisenbahn von Schweinfurt nach dem Norden des Kreises allergnädigst in Vorlage bringen zu lassen.

Schweinfurt, 4. Januar. Der gestrige Viehmarkt war mit ungefähr 400 Stück Ochsen, 150 Kühen und 200 Stück Jungvieh betrieben. Der Handel war ziemlich lebhaft; für Norddeutschland wurden nahe an 100 Stück aufgekauft; die Preise für schwere fehlerfreie Waare gingen etwas in die Höhe, die der übrigen Viehgattungen blieben sich gleich. Der Pferdemarkt, mit 94 Stück bestellt, hatte in Bezug auf Handel keine Bedeutung. Nächster Markt 17. Januar.

Nachträglich zu unserer gestrigen Hinweisung auf die Ministerialentschließung vom 9. Dez. v. J. — die Aenderung im Paßwesen zwischen Bayern, Sachsen, Hannover und Württemberg betr. — glauben wir doch noch bemerken zu sollen, daß zum Eintritt in jene Staaten für den Inländer ein Paß ferner nicht mehr erforderlich, aber es doch räthlich ist, solchen oder eine Legitimationskarte zu erholen, um sich über seine Person ausweisen zu können. Für eine Legitimationskarte ist nur mehr die einfache Stempelgebühr und die Auslage für das betreffende Formular zu entrichten.

Das heutige Amtsblatt enthält das bereits erwähnte Ausschreiben königl. Kreisregierung vom 19. v. Mts., „die Trichinenkrankheit betr." — Am 17. d. M. 2 Uhr findet im Gasthofe zum Raben Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins statt, bei welcher auch Ergänzungswahlen von Comitemitgliedern, insbesondere wegen Rücktritts des seitherigen Vorstandes, vorgenommen werden.

Ochsenfurt, 29. Dec. Beim Fischen im Maine fanden gestern hiesige Schiffer eine noch völlig gefüllte Kanonenkugel, welche mit den in der hiesigen Stadtmauer zum Andenken der Belagerung durch die Schweden eingemauerten Kugeln ganz übereinstimmt. Einige Schiffer machten den Versuch, solche zu entleeren und bohrte einer derselben den Zünder an, um mit brennendem Schwamm möglicherweise die Entzündung zu probiren. Als der erste Versuch mißlang, erneuerte ein anderer denselben, die Explosion erfolgte während der Aktion und hat leider den kecken Unternehmer übel an Gesicht, Brust und Händen zugerichtet. Merkwürdig ist, daß die Kugel wohl lange her im Wasser gelegen und noch explodirte.

Für den Monat Januar wurde die Taxe für das Pfund Mastochsenfleisch festgesetzt: für die Stadt Würzburg auf 14 kr., für den 1. Taxdistrikt auf 13½ kr., für die Stadt Schweinfurt und mit Abzug eines viertel Kreuzers für den 2. Taxdistrikt auf 14 kr., für die Stadt Aschaffenburg auf 16 kr., für den 3. Taxdistrikt auf 15½ kr., für die Stadt Miltenberg und den 4. Taxdistrikt auf 15½ kr.

Würzburg, 2. Jan. Die diesjährige Preisbewerbung an der hiesigen Universität ist sehr dürftig ausgefallen. Die theologische, staatswirthschaftliche, medizinische und philosophische Preisfrage blieben ohne Bearbeitung, die juristische erfreute sich zweier Elaborate. Der Verfasser des ersteren, Hr. Rechtskandidat Lothar Seuffert aus Würzburg, wurde für preiswürdig, der Verfasser des zweiten Hr. Rechtskandidat Andreas Wolfenstetter aus Ebern einer öffentlichen Belobung würdig erklärt.

Würzburg, 3. Januar. Die 283. Stiftungsfeier der hiesigen Universität fand gestern Vormittags nach herkömmlicher Weise statt.

Erledigt: die Filialschulstelle zu Wasserlosen, k. Bez. Hammelburg, Distr.-Schulinsp. Euerdorf; Ertrag 350 fl., dann 50 fl. Fixum für Gemeindeschreiberei.

Ankündigungen.

Morgen Freitag den 5. ds.

Musikkränzchen.

LIEDERKRANZ.

Heute Abend keine Probe, dagegen Versammlung des Carnevalsraths im Local.

Der Vorstand.

Am Sonntag den 7. Januar

Bürger-Ball

in der **Sonne**, wozu ergebenst einladet

Gg. Hellmuth.

Sonntag den 7. Januar

Bürger-Ball

auf der **Schads-Schanze**. Musik von der Franconia. Unter Zusicherung guter Bewirthung ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein

G. M. Schad.

Danksagung.

Für die allseitigen Beweise der Theilnahme während der Krankheit sowohl als bei den Trauerfeierlichkeiten meines innigstgeliebten, nun in Gott ruhenden Gatten

Bernhard Koch

erstatte ich den tiefgefühltesten Dank mit der Bitte, dem theueren Verblichenen ein wohlwollendes Andenken zu bewahren.

Schweinfurt, den 3. Januar 1866.

Kunegunda Koch, geb. Schmidt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, Herrn

Anton Sibin,

quiesc. gräflich Ingelheimischen Amtmann zu Aschaffenburg, nach Empfang der heil. Sterbsakramente in einem Alter von 74 Jahren am 28. Dezember 1865 in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir Freunden und Bekannten von dieser Trauerkunde Kenntniß geben, empfehlen wir den Verblichenen ihrem frommen Andenken und bitten um stilles Beileid.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Konstantin Sibin, Bezirksgerichtsrath, als Sohn.

Am Neujahrsabend wurde ein Gesangbuch verloren; der redliche Finder wolle es in Haus-Nr. 808 gegen eine Belohnung abgeben.

Markt-Anzeige.

Meinen werthgeschätzten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich bevorstehenden Dreikönigsmarkt mit einem bestsortirten Damen-, Herren- und Kinderschuhlager besuchen werde und bitte um gütigen Zuspruch.

Verkaufslokal wie früher im Gasthof zum Raben über einer Stiege.

F. C. Böhnert
aus Erfurt.

Gebrüder Schütte,

Leinwandfabrikanten aus Oerlingshausen und Würzburg, empfehlen zum gegenwärtigen 3-Königsmarkt ihr bekanntes

Bielefelder Leinwand-Lager

zu den billigsten Preisen.

Verkaufslokal im wilden Mann.

Unterzeichneter empfiehlt auf den bevorstehenden Dreikönigsmarkt sein reichhaltiges **Weißwaarenlager** einem geehrten Publikum und bittet um zahlreichen Zuspruch.

Die Verkaufsbude befindet sich auf dem Markt.

Hochachtungsvollst

Chr. Lingel
aus Schneeberg in Sachsen.

Adam Riem aus Bamberg hält für den Dreikönigmarkt sein **Schuhlager** dem geehrten Publikum hier und der Umgegend bestens empfohlen.

Bettfedern & Flaumen
in schöner reiner Landwaare,
Bettbarchente, Drell, Federleinen in allen Sorten und Breiten, sowie **wollene Bettdecken** in großer Auswahl empfiehlt

F. Gullmann.

Vom Schäffel Malz 7 Eimer, glanzhell, prima Qualität, **Non plus ultra,**

Ohne Spritzhahn!

bei **Jakob Steuerlein** am Brettermarkt.

Mehrere Bierkenner.

Solaröl und Petroleum beste Qualität empfiehlt

Julius Geiger.

Für einen soliden reinlichen Arbeiter ist sogleich ein heizbares Logis zu vermiethen. Wo? sagt die Exped.

Eine neue **Zither** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition.

Ein Zimmer ist zu vermiethen und stündlich zu beziehen; wo, sagt die Exped.

Eisenbahn-Züge von Bamberg ... früh. ... nach Würzburg ... von Würzburg ... nach Bamberg ... nach Aschaffenburg 7½ früh. ... Eilwägen ... Postkommibus ... nach Königshofen (Stadtlauringen)

Die beliebten einfarbigen Velours zu Damenjacken in allen Farben sind wieder eingetroffen und empfehle solche zu gefälliger Abnahme.

J. J. Hamberger.

Eine **Wohnung** wird für eine Familie zu miethen gesucht. Von wem? sagt die Exped.

Renten-Anstalt.

Die durch Rechenschaftsbericht der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank bekannt gegebenen Renten für das Jahr 1865 von vollen Einlagen zur I. bis zur IX. Jahresgesellschaft wollen im Laufe des Monats Januar 1866 bei dem unterzeichneten Agenten in Empfang genommen werden, da spätere Erhebungen Störung veranlassen und das betreffende Porto berechnet werden müßte.

Fr. Gg. Ad. Pollich,
Agent in Schweinfurt.

Ein möblirtes Zimmer mit freundlicher Aussicht ist stündlich zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Morgen Freitag früh kommen schöne **Speisekarpfen** auf den Fischmarkt.

Auf der Oekonomie Gelchsheim bei Ochsenfurt werden zu gutem Lohne 2 Kuhknechte zum Füttern und Melken gesucht; ebenso können 2 Pferdeknechte mit guten Zeugnissen daselbst Dienst finden, entweder jetzt, Dreikönig, Lichtmeß, oder Petritag. Die Kuhknechte dürften auch verheirathet sein und würden in diesem Falle auch ihre Familien Arbeit finden.

Ad. Andreae.

Zeugniß.

Daß durch den Gebrauch der Lairitz'schen Waldwoll-Dampf- und Wannenbäder, durch das damit verbundene fleißige Einreiben mit Waldwoll-Oel, sowie durch den Gebrauch der übrigen Waldwoll-Fabrikate, insbesondere der Waldwoll-Watte, in meinen Gemeinden bereits acht Personen von schwerem zum Theil jahrelangem, verhärtetem Rheumatismus und Gicht überraschend schnell und glücklich geheilt wurden, bezeuge ich im Interesse aller Rheumatismus-Leidenden gern, ebenso auch, daß das Waldwoll Oel aus der Fabrik des Herrn Lairitz in Remda in hiesigen Gegenden als ein allgemein anerkanntes Heilmittel gegen jeden Rheumatismus und Zahnschmerz im Gebrauch ist.

Holleben bei Halle a. S. den 15. August 1865.

(L. S.) C. E. Zacharia, Pastor.

An Vorstehendes Bezug nehmend, halte ich mein wohlassortirtes Lager

Echt Lairitz'scher Waldwoll-Fabrikate und Präparate

allen Familien, die Gicht und Rheumatismus fern halten oder ein kräftiges Hausmittel dagegen zur Hand haben wollen, hiemit bestens empfohlen.

L. Peetz.

Gute Kartoffel sind zu verkaufen in Hs.-Nr. 742 am Zeughaus.

Ich habe einen Wagen **Zwickauer Briquettes-Kohlen** erhalten und empfehle solche zur gef. Abnahme. Diese Briquettes geben eine langsame aber nachhaltende Hitze und wenig Rückstand.

Der Preis ist fl. 1. 45. pro 100 Stück (ca. 2½ Zentner.)

Friedr. Blecken.

Heute Donnerstag den 4. Januar 1866 Abends 8 Uhr Fortsetzung der Vorträge für die verehrl. Frauen und Töchter des **Naturheilvereins.**

Zwei **Halsbinden** wurden gefunden, und können bei Jos. Hochrein in Oerlenbach abgeholt werden.

Nachdem für fast sämmtliche hiesige Biere eine Lanze gebrochen wurde, dürfte es am Platze sein, auch für die Hartmann'sche Bierbrauerei in die Schranken zu treten, wo fast jeder Zeit und nicht nur, wenn es anderweit unbequeme Concurrenz gegeben hat, gutes Bier geschenkt wird.

Mehrere Stammgäste.

In der Nacht vom 1. auf den 2. Januar wurde von Herrn Weinwirth Grübel bis in die Keßlergasse ein graues Shwaltuch verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Exped. gegen Belohnung abzugeben. Zugleich wird vor dessen Ankauf gewarnt.

Ein freundliches Logis ist sofort an zwei solide Arbeiter zu vermiethen. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Ia. Zwickauer Stückpechkohlen,
Ia. Coacs und Stubencoacs
von den ersten Werken, zu beziehen in ganzen Wagenladungen durch **Hch. Pollich.**

Termin-Kalender.

Den 8. Januar.

½9 V. Zweiter Ediktstag im Konkurse des led. Peter Stenger von Geiselbach, beim k. Bez.-Gerichte Aschaffenburg.
11 V. Immobilien-Verstrich aus dem Konkurse des Conrad Stadtmüller zu Hembsbach, im schuldnerischen Wohnhause.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Agnes Karl, geb. Kaiser, von Hammelburg, beim k. Landgerichte.
9 V. Erster Ediktstag im Konkurse gegen den Nachlaß des Postboten Michael Eberhart von Aub, beim k. Bez.-Gerichte Würzburg.
8 V. Desgl. im Konkurse des Küfers Leonhard Hitzel von Mittenberg, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich im k. Revier Oberbach. Zusammenkunft im Gasthause daselbst.
10 V. Stamm- und Brennholzverstrich im k. Rev. Steinach. Zusammenkunft im Reus'schen Gasthause daselbst.
10 V. Eichen-, Stamm- und Müsselholzverstrich aus dem Gemeindewalde zu Schollbrunn, im Gamb. zur Sonne daselbst.
2 N. Erster Zwangsverstrich des Anwesens des Oekon. Friedr. Leuerer von Hammelburg, auf dem Rathhause.
9 V. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Oberschwarzach.

Fremden-Anzeige.

Krone. Seck, Maschinen-Fabrikant a. München. Heederich, Forstmeister a. Ansbach. Hartmann, Rechtsanwalt a. Würzburg. Kflte.: Rauheim, Stramberger u. Pappelbaum a. Frankfurt, Dinkelmann a. Hanau, Baßlehner a. München, Vairinger a. Gräz.

Schranne.

Den 3. Januar 1866.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	15 fl. 45 kr.	15 fl. 23 kr.	14 fl. 15 kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 30 kr.	11 fl. 20 kr.
Gerste	12 fl. 15 kr.	11 fl. 24 kr.	9 fl. — kr.
Haber	6 fl. 40 kr.	6 fl. 9 kr.	5 fl. 45 kr.
Erbsen	18 fl. — kr.	16 fl. — kr.	15 fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 1091 Schäffl.

Geborne.

Den 31. Dez. Dem Seiler Paul Adam Rosa zwei Söhne.

Auswärts Verstorbene.

Ernst v. Will, quiesc. k. Appell.-Ger.-Präsident, 69 Jahre alt, zu Aschaffenburg.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Mörich'schen Offizin.

Provinzial-Intelligenz-Blatt.

Lüneburgsches Wochenblatt.

Nro. 1. Sonnabend, den 1. Januar 1842.

Bekanntmachung, die Verpachtung der Fischerei in der Ilmenau betreffend.

Nachdem die Fischerei in der Ilmenau, von der Schleuse bei Lüneburg bis zur Grenze des Amts Bleckede, auf 6 Jahre, von Ostern 1842 an gerechnet, verpachtet werden soll, so wird solches hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der Termin zur Verpachtung auf Montag, den 24. Januar 1842, Vormittags 10 Uhr, im Amtshause zu Bleckede angesetzt ist, und daß die Pachtbedingungen daselbst vorgelesen werden sollen.

Bleckede, den 29. December 1841.

Königl. Hannov. Amt daselbst.
Meyer.

Bekanntmachung, die Verpachtung der Fischerei in der Ilmenau betreffend.

Nachdem die Fischerei in der Ilmenau, von der Schleuse bei Lüneburg bis zur Grenze des Amts Bleckede, auf 6 Jahre, von Ostern 1842 an gerechnet, verpachtet werden soll, so wird solches hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der Termin zur Verpachtung auf Montag, den 24. Januar 1842, Vormittags 10 Uhr, im Amtshause zu Bleckede angesetzt ist, und daß die Pachtbedingungen daselbst vorgelesen werden sollen.

Bleckede, den 29. December 1841.

Königl. Hannov. Amt daselbst.
Meyer.

In einer engen und düstern Kammer in Brompton Road in London liegt seit einigen Tagen der aller Mittel entblößte Mazzini nicht unbedeutend erkrankt darnieder. Er war bis vergangenes Jahr gewohnt, den Winter in Lugano zuzubringen; bekanntlich verweigert ihm aber die Schweiz das Gastrecht. Der englische Nebel, die rauhe Witterung, die beständige Arbeit und die Enttäuschungen aller Art haben auf seine Verdauungswerkzeuge in zerstörender Weise eingewirkt und er kann fast keine Speise mehr zu sich nehmen. Dabei quält den Verbannten unjägliches Heimweh und er drückt oft den Wunsch aus, in seinem Vaterlande sterben zu können. Die Aerzte geben ihm keinen Monat Lebensfrist mehr, wenn er dem englischen Klima nicht entsagt.

Handel und Verkehr.

* Mitgetheilt von F. D. Dittmar, Agent in Schweinfurt. Newyork, den 19. December 1865. pr. Steamer „Asia" und pr. Telegraph von Rochespoint. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Amerika, Capt. Wessels, welches am 4. December von Bremen und am 7. December von Southampton gesegelt war, ist gestern, Montag, den 18. December, Nachmittags 5 Uhr, nach einer schnellen Reise von 11 Tagen wohlbehalten hier angekommen.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten, das gesammte Bahnpostwesen im diesseitigen Bayern unter die Spezialleitung eines Bahnpostmeisters in München zu stellen, um damit einen strafferen Gang in diesen täglich wichtiger werdenden Dienst zu bringen.

Darmstadt, 2. Jan. Bei der heute begonnenen Ziehung der großh. hess. fl. 50 Loose kamen folgende hohe Treffer heraus: Nr. 71422 mit 10,000 fl.; Nr. 1121, 32838, 48615, 67766, 92999 mit je 1000 fl.; Nr. 2558, 79588, 83640, 86346 mit je 400 fl.

Locales und aus dem Kreise.

Der Hahnenbrunnen, eine wegen seines frischen Wassers sehr beliebte Trinkquelle an einem Hügel in der Nähe des Mains unterhalb des Spitalthores, war in letzter Zeit in seiner Fassung sehr defect und konnte man kaum trockenen Fußes zu demselben gelangen, ist aber seit einigen Tagen wieder schön hergerichtet und spendet sein herrliches Wasser in kräftiger Fülle. Es darf nun auch erwartet werden, daß nicht wieder frevelnde Hände sich an ihm vergreifen werden.

* Die nach den genehmigten Satzungen vom 29. Sept. 1865 zu gründende Sterbekasse für Volksschullehrer ist vom 1. Jan. 1866 an definitiv in's Leben getreten.

Ankündigungen.

Heute Freitag den 5. Januar

Musikkränzchen.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden bringen wir hiermit die traurige Kunde, daß unsere vielgeliebte Gattin, Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau

Maria Barb. Ehemann,

geb. Gottschalk,

heute Morgen 3 Uhr in Pforten bei Gera nach kurzem Krankenlager sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Pforten und Schweinfurt, 5. Januar 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Ein möblirtes Zimmer mit freundlicher Aussicht ist stündlich zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Harmonie.

Morgen Abend den 6. Januar l. Js.

gesellige Unterhaltung

in den Damenzimmern.

Der Vorstand.

Liederkranz.

Samstag den 6. Januar 1866 findet die **Fahnenübergabe** an den neuen Herrn Gesellschaftsdirector im Speisesaal zur Krone Vormittags $^1/_2$11 Uhr statt und werden hiezu die verehrlichen Mitglieder eingeladen.

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Morgen

Samstag, 6. Januar, Abends 8 Uhr beginnend

1. Carnevals-Unterhaltung

im Löwensaal.

Gesellschaftsfähige Familienangehörige haben freien Eintritt. Nichtmitglieder müssen mit einer Karte versehen sein.

Der Turnrath.

Turn-Verein.

Heute Abend Kneipe im bekannten Lokale. Bruder „Dachselhuber" kommt.

Der Kneipwart.

Oberndorf.

Sonntag den 7. Nachmittags

CONCERT

von der Frankonia im gut geheizten Saale, wobei mit Kaffee, Chocolade ꝛc. und insbesondere mit gutem Bier aufwartet und hiezu freundlichst einladet

Fr. Seubert.

Morgen am hl. Drei-Königs-Jahrmarkt

Tanzmusik

im **Roß.**

Morgen den 6. Januar

Tanzmusik

in der **Sonne.**

Morgen den 6. Jan.

Tanzmusik

in der **Schwane.**

Morgen Nachmittag

Streich-Quartett

bei Ludwig zur „Traube" in Sennfeld.

Sonntag den 7. Januar

Tanzmusik

bei **Vogel** in Sennfeld.

Bei Unterzeichnetem findet Sonntag den 7. Januar gutbesetzte

Tanzmusik

statt.

Kasp. Steuerlein in Obbach.

Sonntag den 7. Januar

Bürger-Ball

auf der **Schads-Schanze.** Musik von der Franconia. Unter Zusicherung guter Bewirthung ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein

G. M. Schad.

Biertrinker auf Parole!

Da wo ein Spritzhahn entdeckt wird, wollen wir kein Bier mehr genießen.

Auf den Dreikönigsmarkt kommt ein fremder Häfner mit gutem Kochgeschirr von allerlei Art. Sein Stand ist am Steinweg.

Wollene Hemden

von **ächt englischem Flanelle** in allen **Größen und Weiten** empfiehlt zu den **billigsten** Preisen

Louis Volt.

Markt-Anzeige.

Meinen werthgeschätzten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich bevorstehenden Dreikönigsmarkt mit einem bestsortirten Damen-, Herren- und Kinderschuhlager besuchen werde und bitte um gütigen Zuspruch.

Verkaufslokal wie früher im Gasthof zum Raben über einer Stiege.

F. C. Böhnert
aus Erfurt.

Gebrüder Schütte,

Leinwandfabrikanten aus Oerlingshausen und Würzburg, empfehlen zum gegenwärtigen 3-Königsmarkt ihr bekanntes

Bielefelder Leinwand-Lager

zu den billigsten Preisen.

Verkaufslokal im wilden Mann.

Unterzeichneter empfiehlt auf den bevorstehenden Dreikönigsmarkt sein reichhaltiges **Weißwaarenlager** einem geehrten Publikum und bittet um zahlreichen Zuspruch.

Die Verkaufsbude befindet sich auf dem Markt.

Hochachtungsvollst

Chr. Lingel
aus Schneeberg in Sachsen.

Adam Riem aus Bamberg hält für den Dreikönigmarkt sein **Schuhlager** dem geehrten Publikum hier und der Umgegend bestens empfohlen.

Frische

Malaga- und Messina-Citronen fl. 3. bis fl. 4. pr. 100 Stück, ältere aber noch gute und saftige **Früchte** 1 kr. bis 2 kr. pr. Stück empfiehlt

C. F. Limpach.

Ein gesundes Mädchen sucht eine Stelle als Amme. Näheres bei Hebamme Blum.

Geräucherte Aale

wieder eingetroffen bei

C. F. Limpach.

Schweizer Koch-Schmalz per Pfd. 39 kr. empfiehlt

Theodor Volkhardt.

Zum Frankfurter Journal werden noch einige **Mitleser** gesucht Nr. 246.

Für ein flottes Specerei- und Farbwaarengeschäft in Würzburg wird ein junger Mensch als Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht. Nähere Auskunft hierüber ertheilen die Herren Gebrüder Graf in Schweinfurt. t

---

Meinem lieben Freunde **W.** und seiner lieben Braut die herzlichsten Glückwünsche von seinem Freund Paschio aus Kirchheimbolanden; er war hier und war nicht hier. Dieser Wunsch komme bald zu Ohren und erschalle bis zum Herrn Doktor Stapf.

Sein Freund Paschio.

Zinkabfälle kauft fortwährend

Glockengießer Hermann.

Die verehrlichen Mitglieder des Greniums werden dringend aufgefordert, dem Unterzeichneten, Behufs des Jahresberichtes der Kreis- Gewerbe- und Handeskammer, mit Angaben über Geschäftsbetrieb und Verkehr an die Hand zu gehen.

Dankbar würde es auch erkannt werden, wenn die Kauf- und Gewerbsleute im Main- und Saalthale, so wie der Rhön für gleichen Zweck Berichte über Gang und Erfolge der Geschäfte, der Gewerbe und Industrien in ihren Gegenden hieher noch in diesem Monate gelangen lassen wollten.

4. Januar 1866.

Der Handelsrath in Schweinfurt.

Es werden auf ein Wohnhaus mit Gemeinderecht zu 3¾ Morgen dann walzende Grundstücke im Gesammtwerthe zu 6000 fl. gegen erste Hypothek 3000 fl. bis 3500 fl. à 4½ Procent Zins aufzunehmen gesucht und ertheilt die Exped. nähere Auskunft.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Schnittwaaren-Geschäft suche unter annehmbaren Bedingungen zum baldigen Eintritt einen **Lehrling.**

J. M. Pfeuffer.

Am Sylvesterabend wurde eine goldene **Vorsteck-nadel** verloren. Um gef. Rückgabe gegen Belohnung in der Exped. ds. Bl. wird ersucht.

Auf dem Chor der St. Johanniskirche blieb am Sylvesterabend ein **Stock** liegen, um dessen Rückgabe in der Exped. ds. Bl. ersucht wird.

Die herzlichsten Glückwünsche zum Namenstage, Herrn Kaspar Büschelberger in Oberlauringen von einem Freunde in Irsee.

Dem liebenswürdigen Kaspar in der Schwane zu seinem morgenden Namensfeste ein donnerndes Hoch, daß die Schwane zittert und wackelt.

Ungenannt und doch bekannt.

Erhard! Wie alt ist Daniel Rodamer? Ist er 82 Jahre oder ist er 72 Jahre alt? geboren 1794; habe ich nicht recht?

Faschingskrapfen, Spritzgebackenes empfiehlt

Theodor Volkhardt.

Für Hausfrauen!

Die Cichorien-Fabrik von **Heinrich Franck** in **Vaihingen** an der Enz erlaubt sich, auf ihr neuestes Fabrikat

Feinste Cichorie

(in Rosa-Papier, Etiquette Löwen-Caffee)

aufmerksam zu machen.

Dieses Surrogat gehört mit zu dem Besten, was je von einer Fabrik geliefert worden ist.

Aus den reinsten besten Stoffen angefertigt, zeichnet es sich vor allen andern, hauptsächlich durch seinen **reinen, feinen Geschmack**, außerordentlich starke Färbekraft und eine zweckmäßige, höchst saubere Verpackung aus.

Es ist diese Cichorie in verschiedenen Spezerei-Handlungen hier zu haben, und bitte ich das verehrte Publikum, genau auf meinen Namen auf der Etiquette zu sehen, da mehrere Sorten in ähnlichem Papier aus andern Fabriken im Handel sind.

Ein freundliches Logis ist sofort an zwei solide Arbeiter zu vermiethen. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

545 ist ein Stübchen mit einer Küche zu vermiethen.

Ein Zimmer ist zu vermiethen und stündlich zu beziehen; wo, sagt die Exped.

Verloren

wurde vor längerer Zeit ein **Spazierstock** mit elfenbeinernem Griffe und eingelegtem, auf Porcellain gemalten Wappen. Dem Ueberbringer wird 1 fl. Belohnung zugesichert.

Ich habe einen Wagen **Zwickauer Briquettes-Kohlen** erhalten und empfehle solche zur gef. Abnahme. Diese Briquettes geben eine langsame aber nachhaltende Hitze und wenig Rückstand.

Der Preis ist fl. 1. 45. pro 100 Stück (ca. 2½ Zentner.)

Friedr. Blecken.

Sohlen-Cement

das Gläschen 12 kr., ist fortwährend zu haben bei **Wilhelm Goll**, wohnhaft bei Schreinermeister Hrn. Herrmann, gegenüber dem Zeughause.

Es können sowohl getragene als neubesohlte Stiefel damit bestrichen werden, und da die Sohle wasserdicht wird, so gewährt sie hinreichend Schutz gegen Nässe und Erkältung.

NB. Für Damen-Schuhwerk ist solcher besonders zu empfehlen.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Paquet 18 kr. und 30 kr. die **Adler-Apothe** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Zwickauer Pechkohlen Ima. Qual. 42 kr. pr. Centner, **Ruhrkohlen, Coaks** und **Schmiedekohlen** in beliebigen Quantitäten sowie auch in ganzen Wagenladungen zu billigen Preisen im Bretterhaus. **Friedrich Blecken.**

Mikroscopisch untersuchtes trichinenfreies Schweinefleisch à Pfd. 16 kr. ist zu haben bei **Jakob Feun.**

Fremden-Anzeige.

Krone. Kflte.: Nützenhof a. Bockenstein, Berger a. Windsheim, Rau a. Mainz.

Löwen. Werle, Lehrersgattin a. Ueschersdorf. Meier, Kaufmannsgattin a. Würzburg. Mohn, Schuhmacher a. Landstuhl. Winter, Gendarm a. Kissingen. Feldheim, Kaufm. a. Dettelbach.

Termin-Kalender.

Den 9. Januar.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Franz Martin Reichert Wwe. zu Bürgstadt, beim k. Leg. Miltenberg.

8 V. Vergl. an den Nachlaß der Stephan Koch Wwe. und deren led. Sohn Andreas von Laudenbach, beim kgl. Leg. Miltenberg.

10 V. Stammholzversteich aus kgl. Revier Oberschwarzach, im Mösleinschen Wirthshause daselbst.

10 V. Brennholzversteich im k. Rev. Steinach. Zusammenkunft im Reußschen Gasthause daselbst.

9 V. Stamm- und Prügelholzversteich aus dem Gemeindewalde Rettbach, im Wirthshause daselbst.

2 N. Eichenstämmeversteich aus dem Gemeindewalde zu Altfeld, im untern Wirthshause daselbst.

2 N. Wohnhaus- und Grundbesitzversteich aus dem Nachlasse des Paulus Hümmler in Nüdlingen, im Gemeindehause.

3 V. Kiefernstämmeversteich im Stechstadter Oberhübner Wald.

Cours der bayer. Staats-Papiere.		Wechsel-Course.		Cours der Geldsorten.	
4½% O. 1jähr.	100¾ P.	Amsterdam K. S.	99½ P.	Pistolen	fl. 9 43—44
4½% O. halbj.	101⅛ P.	Augsburg	99⅝ G.	Preuss. Frdrd'or	fl. 9 55—56
4 % O. 1jähr.	97¼ P.	Berlin	104¾ P.	Holl. fl. 10 Stücke	fl. 9 49—50
4 % O. halbj.	97½ P.	Bremen	96½ P.	Rand-Ducaten	fl. 5 36. G. f.
4 % A.-R.	96⅝ P.	Cöln	104¾ P.	20 Fr.-Stücke	fl. 9 25—26
3½% O. — P.		Hamburg	88⅝ G.	Engl. Souvereigns	fl. 11 47—49
Anlehens-Loose.		Leipzig	104⅞ P.	Gold pr. Zollpfund	fl. 803—813
Bad. fl. 35 Loose	51½ G.	London	118⅜ G.	Russische Imperiales	fl. 9 43½—44½
Curh. 40 Thlr.-L. b. R.	53½ P.	Paris	94⅜ P.	Alte 20gr. rauh pr. Pf. à 500 Gr.	fl. 30—12
Gr.-Hess. 50 fl.-L.	— P.	Wien n. W.	111½ bez.	Preuss. Cass.-Sch.	fl. 1 44⅝—⅞
„ 25 „	40¼ P.	Disconto	5½%	Dollars in Gold	fl. 2 25—26
Nass. 25 „	38¼ P.				

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einer literarischen Beilage von G. J. Giegler's Buchhandlung.

An die
k. Hof- u. Staatsbibliothek
(Freier.) München.

Zweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 6. | Protestantisch: Ersch. Christi. | Samstag den 6. Januar. | Katholisch: Hl. 3 Könige | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (p. Monat durch die Post 27 kr., beider Erped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Januar, Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition

Chronologische Tafel.

Den 6. Januar 1450. Der letzte griechische Kaiser Constantin XI. zu Sparta gekrönt.

Den 6. Januar 1654. Die Kosaken in der Ukraine unterwerfen sich dem russischen Scepter.

Telegraphische Depeschen.

Altona, 4. Jan. Eine verbürgte telegraphische Depesche aus Rendsburg meldet: Den nach Art der Bundesfestungen geordneten Besatzungsverhältnissen zufolge wird Herr v. Gablenz Obergouverneur von Rendsburg; der preußische Generalmajor Caphengst bleibt dagegen Kommandant.

Politische Nachrichten.

München, 3. Jan. Wie man vernimmt, soll jetzt dem Hrn. Staatsrathe von Pfistermeister das Kabinetsreferat über Anstellungen abgenommen und dem Kabinetssekretär und Oberappellationsrathe Lutz übertragen worden sein. Letzterer steht im Rufe strenger Rechtlichkeit und Unparteilichkeit, und somit werden hoffentlich keine Akte des Nepotismus mehr zum Vorscheine kommen.

Frankfurt, 5. Jan. Napoleons Intervention in Mexico wird wesentlich mit dem Erfolge endigen, ein weitausgedehntes Land, das nach Jahrzehnte langen Wirren eben begonnen hatte zur Ruhe zu kommen, auf's Neue in die schlimmste Anarchie gestürzt zu haben. Und diese Art „Gesellschaftsrettung" kostet Frankreich so viele Millionen an Geld und so manchem braven Soldaten das Leben. „Frankreich", so sagt man, „hatte Geldforderungen an Mexiko, zu deren Befriedigung es auf gütlichem Wege nicht gelangen konnte;" und nun — hat es hundertmal größere Forderungen, deren Befriedigung hundertmal weniger zu erwarten steht. „Frankreichs Ansehen", so sagt man weiter, „erfordere Genugthuung." Demnächst aber wird man sich aus dem transoceanischen Lande zurückziehen müssen, unter Umständen, welche dem Ansehen des Napoleonismus wahrlich unendlich ungünstiger sind. — Die Vorgänge auf dem mexikanischen Kriegsschauplatz, wie sie nunmehr bekannt werden, sind derart, daß sie nach europäischen Begriffen sowohl den Kaiser Maximilian als die Franzosen, der Union gegenüber, zur entschiedensten Genugthuungsforderung und in deren Versagung zum Kriege nöthigen würden. Aber selbstverständlich kann davon im Ernst gar keine Rede sein. Allein, daß eben nichts geschieht, ist einfach ein Bekenntniß der Schwäche und Machtlosigkeit. Wie die Dinge gestaltet sind, könnten Freunde dem zur Kronannahme verleiteten Erzherzog — nun dem Namen nach „Kaiser" — Maximilian nichts Dringenderes rathen, als schleunige Verwirklichung des ihn schon längst beschäftigenden Gedankens, auf einen Thron zu verzichten, den er in Wirklichkeit doch nie besessen hat und der, wenn nicht freiwillig verlassen, voraussichtlich in kürzester Zeit durch die zahllosen feindlichen Elemente gewaltsam vernichtet werden wird. (N. Fr. Z.)

Zu der Nachricht von einer bevorstehenden Verminderung der preußischen Besatzungstruppen in Schleswig bemerkt die Kieler Zeitung: „Die Stärke der preußischen Besatzungstruppen im Herzogthume Schleswig beträgt nicht weniger denn 12,000 Mann, während im Herzogthum Holstein, das von den durch den letzten Krieg verursachten Lasten verhältnißmäßig wenig zu tragen gehört hat, kaum 5000 Oesterreicher stehen. Die in Aussicht gestellte Abberufung würde zwar eine immerhin sehr erhebliche Erleichterung bringen, nichtsdestoweniger ist die dem Herzogthum Schleswig auch fernerhin aufgelegte Besatzung etwa noch doppelt so stark als die, welche in Holstein steht. Es ist das eben auch eine der Errungenschaften der Gasteiner Konvention."

Aus Italien kommt die Nachricht: Viele jener Banditen, welche die Waffen niedergelegt, treten in päpstliche Dienste. — Es mag auf diese Art ein schönes Truppenkorps entstehen!

Florenz, 31. Dez. Das erste Auftreten des bayer. Gesandten, Grafen Hompesch, hat dahier den allerbesten Eindruck gemacht. Er hat es sich angelegen sein lassen, die Bedeutung der bayerischen Anerkennung als eines rein politischen und aus keinerlei andern Rücksichten hervorgegangenen Aktes nochmals zu betonen. Dieses freimüthige Benehmen der bayerischen Staatsmänner sticht gar sehr gegen die Haltung des Hrn. v. Beust ab, welcher sich alle Mühe zu geben scheint, zu konstatiren, daß die Anerkennung Italiens der sächsischen Regierung durch die Umstände abgepreßt worden sei.

Vermischtes.

Bamberg, 4. Januar. Die längst projektirte und vielseitig debattirte zweite Brücke über den rechten Regnitzarm wird nun endlich in Agriff genommen werden. Dieselbe soll nach dem v. Pauli'schen Systeme aus Eisen gebaut und auch eine eiserne Decklage erhalten, die mit Kies belegt wird, um das so kostspielige oftmalige Dielen derselben zu ersparen. Auch von der Anlage einer direkten Straße von der Brücke zum Bahnhofe, die unbedingt dem Brückenbaue auch folgen muß, wird bereits gesprochen. — Bezüglich der projectirten Wasserleitung werden Recherchen gepflogen, wie man die Sache am besten und zweckdienlichsten einrichtet, ob mit Dampf- oder Wasserkraft, und wie man die daraus entstehenden Lasten am besten vertheilt. Seiner Zeit Näheres hierüber.

München, 4. Jan. Das Generalcomite des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern hat den Entwurf zur Abänderung einiger Paragraphen der Vereinsstatuten den Kreiskomites zur vorläufigen Begutachtung mitgetheilt. Zweck der Abänderung ist die Ermäßigung der Mitgliederbeiträge und Erhöhung der Dotationen der Bezirkscomites. Jedes ordentliche Vereinsmitglied soll künftig nur mehr einen Jahresbeitrag von 1 fl. 45 kr. (bisher 2 fl. 42 kr.) leisten, und für das Schullehrerpersonal der Jahresbeitrag auf 1 fl. festgesetzt werden. Die Jahresbeiträge sollen ausschließlich jenem

Bezirks- und Kreiskomite zur satzungsgemäßen Verwaltung und Verwendung zukommen, dessen Bezirke das betreffende Vereinsmitglied angehört. Der Antheil an den vollen Mitgliederbeiträgen zu 1 fl. 45 kr. soll für das Bezirkscomite auf 1 fl. und für das Kreiscomite auf 45 kr. festgestellt werden, der ermäßigte Mitgliederbeitrag des Schullehrerpersonals zu 1 fl. dem Bezirkscomite vollständig verbleiben. Mit dem Aufhören des bisherigen Antheils (zu 42 kr.) des Generalcomite's an den Mitgliederbeiträgen soll auch dessen Verpflichtung zur unentgeltlichen Herausgabe und Vertheilung der Vereinskundgaben wegfallen. (B. Z.)

Als Beweis, wie groß die Geschäftsstockung bei den Kaufleuten in Wien ist, möge dienen, daß sich derzeit die Zahl der dienstlosen Kommis daselbst auf 2500 beläuft. Kaufleute, welche früher 4, auch 5 Gehilfen hatten, behelfen sich jetzt in Mehrzahl mit Einem.

Handel und Verkehr.

München, 1. Jan. Die Holzpreise sind gegenwärtig im Verhältniß zum Vorjahr bedeutend gefallen und zahlt man hier für die Klafter hartes Holz gegen 14, weiches gegen 10 fl. An diesem Sinken ist theilweise Ursache der bedeutend gesteigerte Verbrauch an Brennmaterial-Surrogaten im Allgemeinen, insbesondere aber die ziemlich allgemein gewordene Anwendung von Steinkohlen bei unseren bedeutenden Ziegelbrennereien. Der Brand mit Holz konnte hier nicht mehr concurriren gegen jenen mit Steinkohlen, da die Erzeugung der Ersteren gegen die der Letzteren an 7 fl. höhere Preise bedingte. Dadurch verringerte sich der Holzverbrauch um München in einem Jahre um circa 20,000 Klafter. Unlängst war in einem benachbarten Revier Holzversteigerung; es wurde aber dabei so viel wie nichts verkauft, weil die Preise des Brennholzes in München augenblicklich bedeutend geringer stehen, als dort die Aufwurfspreise gestaltet waren. (B. L.)

Locales und aus dem Kreise.

Schweinfurt, 6. Jan. Soeben (11 Uhr) findet die Uebergabe der Fahne des Liederkranzes an den neuen Gesellschaftsdirektor, Herrn Rechtsrath Müller in dem Speisesaale des Gasthauses zur Krone statt. Zu dieser schöner Festlichkeit sind sehr viele Mitglieder erschienen und herrscht bei Gesang und Reden eine gehobene Stimmung, nur getrübt durch die Abwesenheit des noch immer krank darnieder liegenden sehr geschätzten Gesangdirectors.

IV. öffentliche Sitzung des Gemeinde-Collegiums am 5. Januar 1866. 1) Bekanntgabe des Einlaufs. (Hat zur Nachricht gedient. 2) Revision der Rechnung des Kastenamtes pro 1864/65. 3) Dsgl. des Siechenamtes. 4) Dsgl. der Stadtstipendienpflege. 5) Dsgl. der Localarmenpflege. 6) Dsgl. der spitälischen Schuldentilgungskasse. (Sämmtliche Rechnungen ohne Erinnerung genehmigt.) 7) Kundgabe einer ortspolizeilichen Vorschrift wegen Reinigung der Kamine und Festsetzung der Kaminfegerlöhne. (Ohne Erinnerung, jedoch wurde beschlossen, den Stadtmagistrat darum zu ersuchen, noch ergänzend eine Bestimmung darüber zu treffen, wie lange neuerbaute Kamine von der Reinigung frei bleiben sollen.) 8) Die Visitation der städtischen Sparkasse hier, Geschäfts-Ordnungs-Entwurf betr. (Wurde dem stadtmagistratischen Beschluß vom 24. Oct. 1865 beigetreten.) 9) Die Eröffnung eines neuen Thores dahier und den Ankauf von Grundstücken betr. (Es sei dem stadtmagistratischen Beschluß vom 2. Januar d. J., „die Kaufpreise die für erworbenen Grundstücke aus der Hauptschuldentilgungs-Casse in dort beschlossener Weise zu entnehmen", beizutreten und ebenso eventuell zu genehmigen, daß auch der Kaufpreis für die Parzelle der Schad's Schanze auf fragliche Tilgungscasse überwiesen werde.) 10) Auf Anregung eines Mitgliedes wurde einstimmig beschossen, eine Anfrage an den Stadtmagistrat zu richten, ob wirklich der mit dem neuen Pächter des Deutschhofes vereinbarte Pachtvertrag nicht rechtsgültig verlautbart worden sei? — Geschlossene Sitzung. Begutachtet wurden: 1) das erneuerte Ansässigmachungs- und Verehelichungsgesuch des Kammmachers J. G. Link, 2) das erneuerte Ansässigmachungsgesuch des B. Bäuerle von Unterwülflingen, 3) das Ansässigmachungs- und Verehelichungsgesuch des Taglöhners Georg Prebitzer von Schnabelweid, 4) das erneuerte Ansässigmachungs- und Verehelichungsgesuch des Taglöhners A. Kirchner von hier, 5) dsgl. des Maurergesellen Knorz von Wülflingen, 6) erneuertes Uebersiedlungs-, Concessions- und Verehelichungsgesuch des Schneiders Johann Reger von Schwanden, 7) Concessions- und Ansässigmachungsgesuch des Schmiedegesellen M. Maer von Uechtelhausen. Zwei weitere Gesuche auf § 2, Ziff. 4 und eines als Glasermeister wurden abschlägig beschieden.

(Eingesandt.) Wie wir vernehmen, ist auch der Gewerberath bereit, Wünsche und Anträge zu den Kreis-Gewerbe- und Handelskammer-Sitzungen der Gewerbetreibenden hier und auswärts freundlichst zur Vertretung entgegen zu nehmen. Es ist deshalb dringend geboten, denselben zu unterstützen und motivirte Ausarbeitungen bis Ende dieses Monats an den I. Vorstand Friedrich Giegler gelangen zu lassen.

Vorgestern fand die erste Sitzung des großen Carnevalraths des Liederkranzes statt. Nach dessen vorläufigen Beschlüssen wird in ca. 14 Tagen eine theatralische Vorstellung gegeben, später wird ein maskirter Gesellschaftsabend für Herren, am Fastnachtssonntage großer Ball und an Fastnacht selbst Tanzgesellschaft stattfinden.

I. Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 3. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: 1. Marg. Keller von Ostheim wegen Vergehens der gewerbsmäßigen Hehlerei in eine 9monatliche Gefängnißstrafe und Landesverweisung nach erstandener Strafe. 2. Johanna Keller, 11 Jahre alt, wegen Uebertretung des Diebstahls in eine 8tägige Arreststrafe. 3. Marg. Schneider, Webersehefrau von Zeilitzheim wegen Körperverletzung, verübt an dem Büttnerslehrling Joh. Steger von dort durch Ueberschreitung der Grenzen der erlaubten Vertheidigung in eine 8tägige Gefängnißstrafe. 4. Johann Lamprecht von Obersfeld wegen zweier Vergehen der Wegnahme eigener Sachen z. N. Berechtigter in eine 8tägige Gefängnißstrafe. 5. Marg. Schneider, 26 Jahre alt, aus Geroda, wegen Vergehens des Versuchs des Betrugs z. N. des Kaufm. Friedrich Dreßler von hier in eine 15tägige Gefängnißstrafe. 6. Joseph Krapf, Müllermeister von Miechenried wegen Uebertretung der Malzaufschlagsdefraudation in eine Geldstrafe von 20 Reichsthaler. 7. Mich. Oppelt zu Firmbach wegen Vergehens des Gewohnheitsforstfrevels in eine 3monatliche Gefängnißstrafe und den Ersatz des Werthes des gefrevelten Holzes. 8. Adam Steinhäuser von Trabelsdorf wegen Körperverletzung in eine 8tägige Gefängnißstrafe. 9. Eva Lemmert, Taglöhnerin aus Hofheim wegen 3er real concurrirender Vergehen des Diebstahls im weitern Zusammenflusse mit einer Uebertretung des Felddiebstahls in eine 2monatliche Gefängnißstrafe.

II. Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirks-Gerichts Schweinfurt: Am Montag den 8. Jan. 1866 Vorm. 9 Uhr gg. Anton Ackermann von Kammerforst wegen Betrugs nun Einspruchs. Vorm. 10 Uhr gg. Johann Keller von Schrebenried wegen Gewaltthätigkeit gegen einen Diener. Vorm. 11 Uhr gegen Michael Wehner von Halsheim wegen Ehrenkränkung und Georg Stengel von Reckertshausen wegen dergl.

In dem benachbarten Schonungen hat sich ein

Turn-Verein gebildet. der bereits nahe an 20 Mitgliedern zählt.

Kissingen, 4. Jan. Kommenden Samstag Abends bezieht die hiesige freiwillige Feuerwehr zum Erstenmale die von ihr aus eigenem Antriebe übernommene Sonn- und Feiertagswache.

Miltenberg, 4. Jan. Gerstern Abends 9 Uhr hat das bewußte Raubthier abermals Beute geholt. Dasselbe brach in die Gemeindeschäferei Bürgstadt ein und erwürgte 5 Schafe, wovon das eine bis zur Hälfte verzehrt ist, während weitere 11 Stücke derart verletzt sind, daß sie geschlachtet werden müssen. Der Schäfer, welcher in der Hütte schlief, merkte erst dann die Anwesenheit des Raubthieres, als die Schafheerde die Hürden umwarf und sich flüchtete. Der Pferch war auf den Wiesen zwischen Bürgstadt und Eichenbühl aufgeschlagen und ein Theil der Schafe setzte über die Erf und erst heute Morgens war es möglich, die zersprengte Heerde wieder zusammenzubringen. Die beiden Hunde des Schäfers gaben während des Vorfalles keinen Laut von sich. (Asch. Z.)

* Der frühere Andreas- oder Katharinenmarkt zu Obernburg wurde auf Montag nach Dreikönig verlegt und fällt diesmal auf Montag den 8. Januar.

* Die Beiträge für den Geschwornenverein pro 1866 à 4 fl. sind bis 24. Januar d. J. an den dermaligen Kassier Kaufmann Bernhard Held in Würzburg franco einzusenden, da alsdann die Restanten vom Vereine als ausgeschieden betrachtet und keine Entschädigung erhalten würden. — Die Vorstandschaft des bayerischen Volksschullehrervereins in Unterfranken ist vom 1. d. an Hrn. Lehrer P. Bock in Schneeberg bei Amorbach übergegangen.

Ankündigungen.

Ueber Georg Graser's, Dienstknecht von Maibach wurde auf Grund der k. Landger. Ordnung Thl. II., Tit. XXVII ein Aufseher in der Person des Johann Mergenthal von dort aufgestellt, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß Georg Graser ohne Zuziehung seines Aufsehers bei Vermeidung der Nichtigkeit lästige Verträge nicht abschließen kann.

Schweinfurt, 2. Januar 1866.

Kgl. Landgericht.
Franz, Ldr.
Rottmann, Aff.

Danksagung.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn sage ich hiermit meinen verbindlichsten Dank für die liebevolle Theilnahme, welche dieselben bei der Beerdigung meiner lieben Frau erzeigten, mit der Bitte, Gott der Allmächtige möge Sie vor solch schwerem Verluste verschonen.

Georg Wilhelm Wolff
mit seinen 6 Kindern.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Nachbarn bringen wir die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte und unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Margaretha Blum, geb. **Kirchner**,

gestern Nachmittag ½4 Uhr sanft in dem Herrn verschieden ist, und bitten um stilles Beileid. Die Beerdigung findet Montag den 8. Januar Nachmittags 2 Uhr statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Cäcilien-Verein.

Die verehrl. Mitglieder werden freundlichst gebeten, sich nächsten Montag Abends 8 Uhr in dem obern Zimmer der Harmonie einzufinden.

Dr. Simon.

Montag den 8. Januar 1866 Abends präcis 8 Uhr **Vortrag** von Dr. Hacker über die Wichtigkeit der Hautpflege zur Verhütung und Heilung von Krankheiten und über den Gebrauch der Dampfbäder für die verehrl. Mitglieder des Naturheilvereins und deren Frauen und Familienmitglieder.

Am Sonntag den 7. Januar

Bürger-Ball

in der **Sonne**, wozu ergebenst einladet

Gg. Hellmuth.

Schonungen.

Morgen **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet

G. Haus.

Einladung.

Zu meinem am 14. Januar stattfindenden

Bürger-Ball

lade freundlichst ein.

Gg. Wahler zum Raben.

Tanzmusik in Mainberg.

Sonntag den 7. ds. findet gutbesetzte Tanzmusik von fremden Musikern bei mir statt. Für gutes **Erlanger Bier** sowie beliebtes **Gebäck** zu Kaffee ist bestens gesorgt und ladet zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein

Franz Schöpf, Wirth.

Schweizer Koch-Schmalz per Pfd. 39 kr. empfiehlt

Theodor Volkhardt.

Faschingskrapfen, Spritzgebackenes empfiehlt

Theodor Volkhardt.

Zinkabfälle kauft fortwährend

Glockengießer Hermann.

Für ein flottes Specerei- und Farbwaarengeschäft in Würzburg wird ein junger Mensch als Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht. Nähere Auskunft hierüber ertheilen die Herren Gebrüder Graf in Schweinfurt.

Ein Mädchen welches auch Lust zum Nähen hat, wird bis 1. Februar in Dienst zu nehmen gesucht.

In eine Apotheke wird ein junger Mann als Lehrling aufzunehmen gesucht.

Ein möblirtes Zimmer mit freundlicher Aussicht ist stündlich zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Auf dem Chor der St. Johanniskirche blieb am Sylvesterabend ein **Stock** liegen, um dessen Rückgabe in der Exped. ds. Bl. ersucht wird.

Eisenbahn-Züge von Bamberg nach Würzburg — von Würzburg nach Bamberg — Eilwägen nach Kissingen 7½ früh, — Postomnibus nach Königshofen (Stallhof)

Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige, da er eine

Anstalt für künstliche Mineralwasser

dahier errichtet hat und empfiehlt sein **Soda-** und **Selterserwasser, Püllnaer** und **Friedrichshaller Bitterwasser**, sowie sämmtliche andere **künstlichen Mineralwasser**, welche auf Bestellung angefertigt werden.

Dr. E. Thiel,
Besitzer der Adlerapotheke.

300000 Gulden Hauptgewinn

der vom Staate gegründeten und garantirten großen Staats-Lotterie

eingetheilt in folgende Haupttreffer:

114 à fl. **300,000**, **114** à fl. **50,000**, **114** à fl. **25,000**, **228** à fl. **10,000**, **1710** à fl. **3000**, **3420** à fl. **1000** etc.

Nächste Ziehung am 1. Februar l. Js.

Orginal-Loose, deren jedes unfehlbar einen Treffer erhalten muß, sind jederzeit zum Tages-Course durch mich zu beziehen. Um jedoch Jedermann die Betheiligung bei diesem großartigen Unternehmen zu ermöglichen, offerire ich eine Anzahlung von ca. 2 Prozent und kostet somit

Eine Loosnummer für obige Ziehung fl. 1. 45 od. Thl. 1. Pr.-Cr.
Sieben Loosnummern fl. 10. 30 „ „ 6. „

Gef. Aufträge werden gegen Baarsendung oder Postnachnahme pünktlich effectuirt, und erfolgen die Listen und Gewinne seiner Zeit gratis und franco durch

Karl Hensler in Frankfurt a. M.,
Staats-Effekten-Handlung.

(P.S.)

Laut amtlichen Listen wurde kürzlich wiederholt der Haupttreffer durch mich gewonnen resp. baar ausbezahlt.

Für Herren!

Mein Tuch- und Buckskin-Lager, welches in den **neuesten Dessins** auf das **Reichhaltigste** assortirt ist, halte unter Zusicherung billigster Bedienung bestens empfohlen.

Louis Volt.

Ziehung am 1. Februar.

Augsburger und Pappenheimer 7 fl.-Loose

Gewinne: **fl. 7** bis **fl. 20,000.**

K. K. Oesterreichische fl. 500-Loose,
do. do. fl. 100-Loose,
mit Coupons zu 5 Prozent p. a.

Gewinne **fl. 600** bis **fl. 300,000.**

Original-Loose billigst, Verloosungspläne gratis; alle anderen Anlehensloose und Staatspapiere coursmäßig bei

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- und Wechselgeschäft, Adlerstraße **L. 190.**

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmanns Zahnwolle** à Hülse 9 kr. die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Ein Zimmer ist zu vermiethen und stündlich zu beziehen; wo, sagt die Exped.

Ein heizbares einfach möblirtes Zimmer ist in Nr. 343 zu vermiethen.

Auf den Schweinfurter Wiesen in der Nähe des Stangenbrunnens wurde eine Kette gefunden, und kann dieselbe beim Gemeindevorsteher zu Grafenrheinfeld in Empfang genommen werden.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Schnittwaaren-Geschäft suche unter annehmbaren Bedingungen zum baldigen Eintritt einen **Lehrling.**

J. N. Pfeuffer.

Meinem lieben Freund **K. A.** auf dem Roßmarkt zu seinem heutigen Namensfeste die herzlichsten Glückwünsche.

Nicolaus Ort,
Photograph.

Termin-Kalender.

Den 9. Januar.

10 V. Holzversteigerung im Körperschaftswalde zu Maibach.

Den 10. Januar.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Viehhändlers Moses Thalmann von Neubrunn, beim k. Ldg. Marktheidenfeld.
8 V. Desgl. im Concurse des Bierbrauers Anton Brößler von Waldaschaff, beim k. Ldg. Rothenbuch.
6 V. Grundbesitzverstrich aus dem Concurse des Gastwirths August von Leitz zu Beyhers, im Notariate daselbst.
9 V. Gläubigerladung des Metzgermeisters Michael Röthlein zu Euerdorf, beim k. Landgerichte daselbst.
9 V. Holzversteigerung im Cramschatzer Wald, im Waldhause am Einsiedel.
10 V. Eichenstämme-Verstrich aus dem Gemeindewald Michelrieth, im obern Wirthshause daselbst.
10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Landgeometers Friedrich Kropf von Hassenbach, beim k. Ldg. Kissingen.
10 V. Desgl. an den Nachlaß des Johann Ziegler, weiß, von Premich, beim k. Ldg. Kissingen.
2 N. Anwesen-Zwangsverstrich des Bäckers Joh. Adam Fürst zu Waizenbach, in loco.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schwentarter Tagblatt
(Ostsee-Zeitung)

Kriegsende

Nach dem Sieg der Alliierten über Deutschland wurde Schwentarth in die Besatzungszone der Briten eingegliedert. Die Stadt war zu 60 % zerstört, die Einwohnerzahl hatte sich durch Flüchtlinge und Vertriebene auf 120.000 verdoppelt. Die Versorgung der Bevölkerung war katastrophal.

Wiederaufbau

Der Wiederaufbau begann 1946 unter der Leitung des Stadtbaurats Hermann Kleinschmidt. Bis 1950 wurden 8.000 Wohnungen neu gebaut. Die Werft nahm 1948 wieder den Betrieb auf und baute zunächst Fischkutter, später auch größere Schiffe.

Eingemeindungen

Am 1. April 1951 wurden die Gemeinden Neuhafen, Dünenhof und Teile von Klein Wiek eingemeindet. Die Einwohnerzahl stieg auf 145.000.

Hochwasser 1962

Im Februar 1962 überflutete eine Sturmflut die Innenstadt. Der Pegel erreichte 3,42 m über Normal. Über 2.000 Gebäude wurden beschädigt, 14 Menschen kamen ums Leben.

Universität

1968 wurde die Universität Schwentarth gegründet. Sie hatte zunächst 3.200 Studierende und 180 Professoren. Heute sind es über 18.000 Studierende.

Hafenausbau

Der Hafen wurde 1972 bis 1975 ausgebaut. Die Kaimauer wurde um 1.200 m verlängert, ein Containerterminal entstand. Der Güterumschlag stieg von 2,1 Mio. t (1970) auf 6,8 Mio. t (1980).

Stadtsanierung

Ab 1980 wurde die Altstadt saniert. Viele Fachwerkhäuser wurden restauriert. Die Fußgängerzone wurde 1984 eingerichtet.

Wiedervereinigung

Nach der Wiedervereinigung 1990 verlor Schwentarth seine Randlage. Die Stadt profitierte von neuen Handelsbeziehungen nach Osten. Der Hafen wurde erneut ausgebaut.

Gegenwart

Heute ist Schwentarth eine Hafenstadt mit 152.000 Einwohnern. Wichtige Arbeitgeber sind die Werft, die Universität und der Hafen. Der Tourismus spielt eine wachsende Rolle.

74 Passagiere, 1000 Ctrs. Ladung, 176660 Dollars Contanten und 18 Briefsäcke.

Nürnberg, 5. Jan. Auch in den letzten 8 Tagen blieb der Charakter des Hopfenmarktes der seitherige; Sekunda- und Tertia-Qualitäten (letztere sogar diesmal bis zu 60 fl. herab) gedrückt, wirkliche Prima-Qualität zu Eggenbieren dagegen behauptet. Von letzterer wurde ein Posten zu 115 fl. begeben, eine Partie Stadt Spalt zu 166 fl. (K. v. u. f. D.)

Die „Darmst. Ztg." meldet: „Sicherem Vernehmen nach hat die großh. Regierung, nachdem ihr kurz vor Weihnachten der Entwurf zu einem Handelsvertrage zwischen dem Zollverein und Italien durch die k. preuß. Regierung mitgetheilt worden war, ihre Zustimmung zu dem Abschlusse dieses Vertrags erklärt."

Locales und aus dem Kreise.

)(Schweinfurt. Aus guter Quelle können wir die Mittheilung machen, daß bei der gegenwärtig tagenden Postconferenz des deutschen Postvereins zu Karlsruhe, resp. dessen zweiter Zusammenkunft, Bayern den Satz von 3 kr. für den ganzen Umfang des Vereinsgebietes beantragen und vertreten wird.

Schweinfurt Die am Dreikönigstage im Gasthofe zum Löwen abgehaltene I. Carnevalsunterhaltung des Turnvereins war von Mitgliedern und deren Familien äußerst zahlreich besucht. Dieselbe wurde mit einer Deklamation: „Wunsch für's große Neujahr" eröffnet, welcher dann abwechselnd weitere dergleichen, vierstimmige Gesänge und theatralische Vorstellungen: 1. „Ein Bräutigam, der seine Braut verheirathet", Lustipiel v. Feod. Wehl. 2. „Ein ungeschliffener Diamant", Posse von Alex. Berger, folgten, welche letztere insbesondere lebhaften Beifall erhielten.

Schweinfurt. Vorgestern fand die in den hiesigen Localblättern ausgeschriebene Bürgerversammlung zur Besprechung der Lage des Landes im Saale zum Raben statt und wir können mit Freuden berichten, daß dieselbe von allen Theilen, namentlich von dem intelligenteren Theil der Bürgerschaft, leider mit Ausnahme der k. Beamten, äußerst zahlreich besucht war. Nachdem der Vorsitzende des Comites, von welchem die Einladung erging, Hr. Dr. Stein, die Versammlung begrüßt hatte, forderte derselbe auf, zur Leitung derselben einen Vorsitzenden zu wählen, welche Wahl durch Acclamation auf Hrn. Dr. Stein selbst fiel. Hierauf entwickelte derselbe in einer sehr gediegenen längeren Rede die Gründe, welche die Versammlungen sowohl hier als auswärts hervorriefen, erörterte die Klagen, die durch das ganze Land gehen und stellte schließlich den Antrag, die Versammlung wolle unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Sachlage auf Vorschlag des Comites sich den Nördlinger Resolutionen anschließen und mit dem Zusatz der Augsburger Schlußerklärung*) folgende Erklärung abgeben:

Wir erklären unsere Uebereinstimmung mit den Nördlinger Resolutionen vom 17. vor. Mts. sammt den in der Versammlung zu Augsburg vom 27. vor. Mts. gemachten Zusätze und treten denselben in allen Punkten bei.

Nach dieser Rede des Vorsitzenden sprach ein anderes Mitglied des Comites zur Unterstützung des Antrages und führte in der Rede weiter die Nothwendigkeit der Umgestaltung unserer socialen Gesetze und freier Entwicklung in gewerblicher Hinsicht treffend aus. Nachdem auf Aufforderung Niemand weiter das Wort ergriff, wurde zur Abstimmung geschritten und einstimmig beschlossen, sich der Nördlinger Resolution mit Zusatz der Augsburger Schlußerklärung anzuschließen. Hierauf verkundete der Vorsitzende den Schluß der Versammlung und forderte dieselbe auf, unserm jugendlichen König, der beseelt von dem innigen Wunsche sein Volk glücklich und zufrieden zu sehen, kein Opfer scheut, um dieses erhabene Ziel zu erreichen, ein Hoch auszubringen; dies geschah mit einem begeisterten dreimaligen Ruf der Versammlung: „Hoch lebe der König!" —

Schweinfurt. Wir haben zwei freche Diebstähle, welche in hiesiger Stadt vorgekommen sind, zu berichten. In der Nacht vom 4. auf den 5. ds. Mts. wurde die auf der Altane eines Hauses in der neuen Gasse aufgehängte Wäsche sammt und sonders entwendet und in der Nacht vom 5. auf den 6. ds. Mts. ein bedeutender Diebstahl bei einem hiesigen Oeconomen vollbracht, indem daselbst baar Geld, Uhr, Kleidungsstücke ꝛc. in einem Werthe von 400 fl. entwendet wurden. Die Thäter dieser Diebstähle konnten bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

Schweinfurt. Am nächsten Freitag den 12. d. Mts. Vorm. 9—12 und Nachm. 1—4 Uhr findet in der Sacristei bei St. Johann die Ersatzwahl der protestantischen Kirchenvorstände pro 1866/69 statt. In demselben verbleiben die HH. Mag.-Rathe Rosa, Fürst und Specht, Priv. Gg. Josua Schwanhäuser und Tuchscheerer Hch. Hillmann. Es treten aus, sind aber wieder wählbar die HH. Privatier Friedr. Lebkücher, Prof. Pfirsch, Kirchenpfleger G. B. Apel, Kaufmann Chr. Käppel sen. und Buchh. Giegler. Auf jeden Wahlzettel, welche bei dem Kirchner zu St. Johann zu haben sind, sind zehn Namen zu setzen, da auch 5 Ersatzmänner zu wählen sind.

An Stelle des nach Schweinfurt beförderten Lehrers Müller von Ueschersdorf wurde als Hauptvorbereitungslehrer für den zweiten protestantischen Prüfungsdistrikt der Lehrer Wilhelm Töpfer zu Maroldsweisach aufgestellt.

Nach einer Mittheilung des Präsidiums des fränkischen Sängerbundes sind die Verhandlungen und Ausrüstungen für das zweite Bundesfest so weit gediehen, daß die Abhaltung jenes Festes unzweifelhaft im nächsten August zu Würzburg stattfinden wird.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden zu genehmigen, daß die kath. Pfarrei Jesserndorf, Bez.-Amts Ebern, von dem Bischofe von Würzburg dem derzeitigen Verweser derselben, Priester Friedrich Stöcklein, verliehen werde.

Se. Bischöfl. Gnaden haben den Hrn. Pfarrer Anton Gehlert in Hörstein zu hochihrem geistlichen Rathe ernannt. — Hr. Kaplan Albin Klopf zu Herlheim wurde in gleicher Eigenschaft nach Klosterheidenfeld angewiesen.

Naturalien-Normalpreise von Unterfranken im Etatsjahre 1865/66. Aschaffenburg: Waizen 15 fl. 24 kr., Roggen 11 fl., Gerste 10 fl. 36 kr., Haber 6 fl. 24 kr.; Brückenau: Waizen 16 fl. 24 kr., Roggen 10 fl. 45 kr., Gerste 8 fl. 42 kr., Haber 7 fl. 54 kr.; Königshofen: Waizen 15 fl. 6 kr., Roggen 11 fl. 42 kr., Gerste 10 fl. 42 kr., Haber 6 fl. 24 kr.; in Münnerstadt: Waizen 15 fl. 24 kr., Roggen 11 fl. 36 kr., Gerste 10 fl. 36 kr., Haber 5 fl. 54 kr.; Ochsenfurt mit Marktbreit

*) Diese lautet: Die in diesen Tagen erfolgte definitive Besetzung des Ministeriums und das Verbleiben der bisherigen Leitung des Ministeriums für Kirchen- und Schulangelegenheiten kann jene zuversichtliche Hoffnung nur fördern, wenn die erwarteten Gesetzentwürfe schleunig und in entsprechender Weise vorgelegt und die Ausschreitungen dunkler und unlauterer Parteiinteressen überall, wo sie sich zeigen, zurückgewiesen werden. Die Versammlung ermächtigt das Einladungskomite, wenn es nach Lage der Dinge nothwendig erscheinen sollte, im Verein mit anderen Städten und Bezirken eine Deputation an den König abzusenden und demselben mündlich die Lage und Stimmung des Landes vorzustellen.

und Marktfest: Waizen 15 fl. 24 kr., Roggen 11 fl. 30 kr., Gerste 10 fl. 36 kr., Haber 6 fl. 24 kr.; Orb: Waizen 15 fl. 30 kr., Roggen 11 fl. 12 kr., Gerste 9 fl. 30 kr., Haber 6 fl. 36 kr.; Schweinfurt: Waizen 15 fl. 12 kr., Roggen 11 fl. 24 kr., Gerste 11 fl. 18 kr. Haber 6 fl.; Würzburg: Waizen 15 fl. 36 kr., Roggen 11 fl. 54 kr., Gerste 10 fl. 48 kr., Haber 6 fl. 12 kr.

Seine Heiligkeit der Papst haben dem Karl Frhrn. v. Heußlein von Eußenheim das Commandeurkreuz des hl. Gregoriusordens zu verleihen geruht. (W. Anz.)

Ankündigungen.

Mocca-Caffee

à 40 kr. per Pfund empfiehlt

C. G. E. Voit am Markt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, den hiesigen Stadtcantor und Musikdirektor

Paul Friedrich Schneider

nach dreiwöchentlichem Kranksein, an einer Lungenentzündung gestern Nachmittag halb 4 Uhr in dem Alter von 44 Jahren und einigen Monden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Tiefgebeugt stehe ich mit meinen 10 unmündigen Kindern an seinem so frühen Grabe, vertrauend, daß der Gott der Liebe und Gnade, welcher es für gut fand, mir diese so harte und schwere Prüfung aufzuerlegen, als Vater der Wittwen und Waisen tröstend mir zu Seite stehen und mir Kraft verleihen wird sie zu ertragen.

Allen Freunden und Bekannten des selig Vollendeten widmet diese traurige Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Schweinfurt, 7. Januar 1866.

Die tiefbetrübte Wittwe:

Catharine Schneider, geb. Blecken.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 8. ds. Nachmittags 3 Uhr statt.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Nachbarn machen wir hiemit die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigst geliebter Gatte, Vater, Schwiegersohn und Schwager, Herr

Otto Windfelder,

Gastwirth zum goldenen Löwen dahier, vorgestern Nachmittags 3 Uhr zu Werneck, in Folge einer Gehirnlähmung sanft und ruhig verschieden ist und bitten um stilles Beileid.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Frische

Malaga- und Messina-Citronen

fl. 3. bis fl. 4. pr. 100 Stück, ältere aber noch gute und saftige Früchte 1 kr. bis 2 kr. pr. Stück empfiehlt

C. F. Limpach.

Geräucherte Aale

wieder eingetroffen bei

C. F. Limpach.

Ein Kinderpelzkrägelchen wurde von der Ritter- bis zur Keßlergasse verloren; um Rückgabe in der Expedition gegen Trinkgeld wird ersucht.

Ein gesundes Mädchen sucht eine Stelle als Amme. Näheres bei Hebamme Blum.

Curatel über Balthasar
Wieland von Stammheim
betr.

Balthasar Wieland, geboren den 5. Juni 1816, Sohn des Andreas Wieland von Stammheim, hat sich Ende der 30er Jahre nach Amerika entfernt und soll daselbst im merikanischen Kriege als Soldat der amerikanischen Freistaaten gefallen sein.

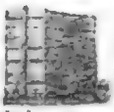
Da die nächsten Anverwandten schon über 25 Jahre über die Existenz dieses Balthasar Wieland nichts mehr gehört haben, so ergeht auf deren Antrag hin an den Abwesenden, dessen Leibes- und Testamentserben die Aufforderung, binnen 6 Monaten vom Einrücken dieser Ladung in den öffentlichen Blättern an, sich dahier zu melden und zu legitimiren, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist und nach Ableistung des Verschollenheits-Eides durch die Intestaterben der Abwesende für verschollen erklärt und dessen Vermögen, in 278 fl. bestehend, an die nächsten Verwandten ausgehändigt wird.

Volkach, den 29. Dezbr. 1865.

Königliches Landgericht.

Royackers.

Holzversteigerung.



Donnerstag den 18. Januar l. J. Vormittags 9 Uhr werden in der Frhrl. v. Münster'schen Waldung zu Pfändhausen, Distrikt III., Fichte, nachstehende Holzsortimente öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

544	Fichten- /	Stämme,	
39	Föhren- /		
126	Fichtenstaugen,		
5	Klafter Fichten-Scheit-		
3¾	do.	do. Anbruch-	Holz,
48	do.	do. Stock-	
124¾	Schock Fichten-		
46	do.	Ausputz-	Wellen.

Sämmtliches Material ist nummerirt und kann täglich eingesehen werden.

Euerbach den 6. Januar 1866.

Frhrl. von Münster'sche Rentei.

Gutbrod.

Wer noch eine Forderung an den Handlungscommishilfsverein zu machen hat, beliebe solche binnen 8 Tagen bei dem derzeitigen Cassier Hrn. Aug. Lehnstädt einzureichen.

Schweinfurt, 8. Januar 1866.

Der Vorstand.

Vergangenen Sonnabend wurde ein schwarzer mit weißem Pelz gefütterter Handschuh verloren; man bittet um gefällige Rückgabe desselben gegen entsprechende Erkenntlichkeit bei Herrn Kaufmann Dreßler am Markt.

Most die Maas 20 kr. bei

Josua Kupfer jüngster, Neugasse.

Mainberg.

Die Baß-Rumpel ist verkrümpelt.

Oelgemälde aus München.

Landschaften, Genre- und Heiligenbilder, Scheiben für Schützen, sowie Rouleaux, Kirchen- (Rouleaux) à la Glasmalerei in Oel und Gummifarbe gemalt, stehen hohen Herrschaften und verehrten Publikum zu billigem Preis, auch in Monatzahlungen, zur Ansicht und Kaufe bereit im Saale des Gasthofes zur Schwane.

Um Rückgabe eines am Neujahrsabend verlorenen mit Pelz gefütterten ledernen Handschuhs in der Expedition wird ersucht.

Fastnachtskrapfen

empfiehlt von heute an täglich frisch

Fr. Seyboth.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1865

ca. 63 Procent

ihrer Prämieneinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, so wie der vollständige Rechnungsabschluß derselben für 1865 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank sind jederzeit bereit

Schweinfurt, im Januar 1866.

Ernst Sandtrock in Schweinfurt. Euseb. Maisch in Cerolzhofen. C. Streitberg in Stadtlauringen. S. Lyndi in Hofheim. G. T. Lachner in Volkach. Carl Rößer in Werneck.

Dr. **Pattison's Gichtwatte** lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz ꝛc.

In Paketen zu 30 kr. und zu 16 kr. sammt Gebrauchsanweisung allein ächt bei **G. Strohmenger**, Keßlergasse 284.

Cäcilien-Verein.

Die beabsichtigte Zusammenkunft kann heute nicht stattfinden.

Dr. Simon.

Dienstag Vorm. 9 Uhr Krettelfleisch, Abends Rehbraten, Hasenbraten, Beizbraten bei C. Finger.

---

36 bis 40 Centner **Heu** sind zu verkaufen in Hs.-Nr. 6 in Niederwerrn.

Ein Zimmer ist zu vermiethen und stündlich zu beziehen; wo, sagt die Exped.

Schweizer Koch-Schmalz per Pfd. 39 kr. empfiehlt

Theodor Volkhardt.

Faschingskrapfen, Spritzgebackenes empfiehlt

Theodor Volkhardt.

Zinkabfälle kauft fortwährend

Glockengießer Hermann.

Frankfurter Fleckenwasser, Weißer flüssiger Leim, vorräthig bei | in größern und kleinern Gläsern | **Georg Strohmenger.**

Pariser Long-Chales,
Lama Double-Chales & Tücher,
Reise-Plaids,
Hymalayas empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Louis Volt.

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche etc. Leidende.

Eine Brochüre über die Dr. Döcks'sche Cur wird gratis abgegeben in der Exped. d. Tagbl.

Piques, (in glatt und gerauht) Halbpiques, Satins, Rouleauxstoffe, Piquedecken, Damastdecken, Plumeaustoffe, Madapolams, Cambrice, Jaconnets Organdys, Mulle, Eternelle, Tarlatans, Gardinenstoffe in reicher Auswahl empfiehlt billigst

Louis Voit.

LIEDERKRANZ.

Heute Abend Gesammtprobe.

Der Vorstand.

Leidenden und Kranken

Hofrath **Dr. Ed. Brinkmeier** in Braunschweig, sende ich, auf **portofreies** Verlangen, **unentgeltlich** und **franco** die 21. Auflage der Schrift:

Untrügliche Hülfe für an Unterleibsbeschwerden, Asthma, Lungenübeln, Wassersucht, Epilepsie, Scropheln, Hypochondrie, Kopfweh, Schwindel, Rheuma, Verstopfung, Hämorrhoiden, weißem Fluß, Hautkrankheiten und **andern** Uebeln Leidende.

Termin-Kalender.

Den 10. Januar.

10 V. Holzversteigerung im Gemeindewalde zu Sulzdingsfeld.

Den 11. Januar.

9 V. Dritter Edikttag (Replik) im Concurse des Kaufmanns Martin Reichel von Würzburg, beim k. Bezirksgerichte.

10 V. Eichenstämmeverstrich aus dem Gemeindewald zu Glasofen, im Sternwirthshause daselbst.

2 N. Zweiter Zwangsverstrich des Anwesens des Oekonomen Friedrich Leurer von Hammelburg, auf dem Rathhause.

11 V. fl. 1720. Zielinstenversrich aus Gütern zu Reichenberg, im Amtszimmer des k. Notars Grimm zu Würzburg.

1 N. Stammholzverstrich im Bergmann'schen Gasthause zu Mittelsailauf.

10 V. Holzversteigerung im Distrikte Schlettig des Gemeindewalds zu Poppenlauer.

10 V. Dergl. in dem städtischen Waldbistr. Sattlerau und Holzspitze.

Fremden-Anzeige.

Krone. Sulzbacher, Kaufm. a. Nürnberg. Will, Kaufm. aus Braunschweig.

Löwen. Madame Dessauer, Fabr. in Würzburg. Adler, Kaufm. a. Schwebheim. Neuert, Kaufm. a. Aschaffenburg.

Krone. Kflte.: Schuhmann und Seemann a. Frankfurt, Frankenschwert a. Nürnberg.

Löwen. Schmiedmstr. Feser a. Versbach. Kaufm. Mengler a. Hildburghausen. Wagner Bandorf a. Prichsenstadt.

Verstorbene.

Den 5. Januar. Margaretha Müller, Taglöhnerin von Happertshausen, 45 Jahre alt. — Kath. Margar., Wittwe des Fischermeisters Chro. Blum, 62 Jahre, 3 Monate, 20 Tage alt.

Den 6. Januar. Paul Friedrich Schneider, Stadtcantor, 44 Jahre, 5 Monate, 12 Tage alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einer literarischen Beilage von G. J. Giegler's Buchhandlung.

An die
k. Hof- u. Staatsbibliothek
(Freiex.) München.

Zweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 8. | Protestantisch: Martialis. | Dienstag den 9. Januar. | Katholisch: Marcellin. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 24 kr. (p. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Ein Kranz

auf das Grab des Stadtkantors und Musikdirektors,
Herrn **Paul Friedrich Schneider**.

So ist's denn wahr? So konnte es geschehen,
Was wir gefürchtet, und doch nie geglaubt?
Dich hieß der Tod aus unsrer Mitte gehen,
Aus Deinem Haus, des Hauses theures Haupt?
Du Sänger, schaffst uns nicht mehr neue Lieder,
Und uns entzückt Dein süßes Spiel nicht wieder?

Du warst uns lieb! Dein Herz hat uns gewonnen,
Wer konnte Deiner Güte sich entziehn?
Wir freuten uns, daß aus dem reichen Bronnen
Der Kunst so hohe Gabe Dir verliehn;
Wir waren stolz, den Unsern Dich zu nennen,
Den aus dem „deutschen Lied" die Deutschen kennen.

Du wirst uns fehlen, wenn die Glocken klingen,
Die Orgel tönt, Gemeindesang erschallt!
Du wirst uns fehlen, wo sie Lieder singen,
In vollem Chor die Stimme heller hallt!
Wo war ein Fest, das Deine Kunst nicht krönte,
Nicht durch des Wohllauts Harmonie verschönte?

Und ach! was haben Jene zu beklagen,
Die frohen Blicks die Deinen Du genannt?
Der Schmerz fürwahr ist nimmer auszusagen,
Der in das volle Haus den Eingang fand;
Da steht die Mutter in der Schaar der Kleinen,
Sie weint, und ach! wir müssen mit ihr weinen!

Die Thräne rinnt, wir wollen ihr nicht wehren,
Es hat ihn ja verloren jedes Herz.
O welches Leid! wie müßt' es uns beschweren,
Wenn nicht die Blicke hoffend himmelwärts,
Wenn sie nicht könnten in die Sphären dringen,
Wo wir dem HErrn ein ewig Loblied singen!

Er ging uns nur voran! das laßt uns halten,
So viel uns auch in ihm zusammenbrach;
Der Schmerz wird nicht, die Liebe nicht erkalten,
Doch unser Trost ist der: Wir folgen nach!
Wir werden einst mit ihm in neuen Weisen,
In Engelsmelodien den Höchsten preisen.

Bis dahin bleibet uns, was ihm gelungen
In Kunst und Spiel, im Leben und im Lied.
Sein Streben ist nicht wirkungslos verklungen,
Nicht wie ein Traum, der schnell vorüberzieht,
Was uns sein Herz, sein Genius gegeben,
Wir halten's fest, so lange wir hie leben.

Chronologische Tafel.

Den 9. Januar 400. Drei Tage lang andauerndes Erdbeben in Constantinopel.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 7. Jan., Mittags. Der König ist gestern Abend nach München abgereist, woselbst seine Tochter, die Gemahlin des Herzogs Karl in Bayern, an einer Rippenfellentzündung bedenklich erkrankt ist. (N. Fr. Z.)

Bayonne, 6. Januar. Aus Madrid vom 5. wird gemeldet: General Prim an der Spitze von 600 Aufständischen marschirt gegen Tarancon (Flecken in der Provinz Toledo, südöstlich von Madrid.) Die aus 300 Mann bestehende Garnison von Avila hat sich empört. Madrid ist ruhig. In Madrid ist der Belagerungszustand verkündet worden. (K. v. u. f. D.)

Madrid, 5. Jan. Die Insurgenten sind in vollem Rückzug. Zabala war nahe daran, sie zu erreichen, als sie den Tajo überschritten, und die Brücke bei Fuentedueuna abbrachen, um die Verfolgung aufzuhalten. Ihr Feldgeschrei war: Es lebe Espartero und Prim! — Madrid ist ruhig, die Nachrichten aus den Provinzen sind befriedigend. (B. Z.)

Madrid, 7. Januar, Mittags. Madrid ist ruhig. Prim erreichte die Mancha und scheint nach Andalusien marschiren zu wollen. Zabala verfolgt ihn; eine andere Colonne unter Concha sucht ihm den Weg zu verlegen. Die Insurgenten von Avila marschirten gegen die portugiesische Grenze. Im Senat erklärte O'Donnell, die Umstände seien schwierig; die Verschwörung habe einen großen Umfang, doch seien bloß in Aranjuez, Oeanna und Avila Ruhestörungen vorgekommen und er hoffe auf Wiederherstellung der Ordnung binnen zwei Tagen. (K. v. u. f. D.)

Newyork, 27. Dec. Es heißt, Grant gehe nächstens an den Rio Grande. — Einem Gerüchte zufolge soll Juarez auf die Präsidentschaft verzichtet haben. Nach einem anderen sehr zweifelhaften Gerüchte wäre eine Revolution gegen den Kaiser Maximilian ausgebrochen. (B. Z.)

MÜNCHEN
10 JAN 1866
21

Politische Nachrichten.

In **Nördlingen** hat eine Anzahl angesehener Bürger einen Aufruf zur Unterzeichnung einer Beitrittserklärung zu den Nördlinger Resolutionen mit dem in Augsburg beschlossenen Zusatze erlassen. Der Aufruf schließt mit den Worten: „Eine zahlreiche Betheiligung durch Unterschriften scheint um so mehr geboten, als der „Volksbote" behauptet, das Land sei mit den Resolutionen nicht einverstanden." Auch in **Immenstadt** steht ein Anschluß an die Resolutionen zu erwarten.

Der engere Ausschuß der Schleswig-Holstein-Vereine hat ein Rundschreiben an die äußeren Organe erlassen, in welchem in ergreifender Weise die Bedrückung Schleswigs geschildert, die (bereits vielfach erprobte) Ausdauer des Volkes auch für die Zukunft gelobt, im Uebrigen aber das gesammte Vaterland zu reger Theilnahme aufgerufen wird.

Die N. Fr. Z. schreibt: Nach längerem Sträuben müssen die Berliner Offiziösen nunmehr zugeben — doch geschieht auch dies mehrfach in Umhüllungen — daß der russ. Großfürst Konstantin sich (es war zur Zeit jenes wunderlichen „Fackeltanzes") Namens Rußlands sehr entschieden gegen den Plan einer Einverleibung der Elbherzogthümer in Preußen erklärt hat.

— Dieser Staat hat es nun glücklich dahin gebracht, die drei auswärtigen Großmächte, den „Mitbesitz" Oesterreich, die übrigen deutschen Regierungen, die deutsche Nation im Allgemeinen und das schleswig-holsteinische Volk im Besonderen, in dieser Angelegenheit entschieden gegen sich zu haben.

Die Patrie versichert, daß sich die Aufregung unter den Studenten vollständig gelegt habe und daß die Vorträge in der medicinischen Schule und in der Rechtsschule nach Neujahr wieder sehr zahlreich besucht werden.

Der Madrider „Temps-Korrespondent" glaubt, daß wenn es Prim gelinge (was nunmehr erfolgt ist) die Ebenen der Mancha zu erreichen, er wohl auch nach den Gebirgen Andalusiens gelangen werde, und dann sei der Sieg der Revolution als sicher anzunehmen. Die Landbevölkerung Andalusiens und theilweise auch Valencia's und sämmtliche Fabrikarbeiter Cataloniens seien entschieden für den Umsturz der bestehenden Ordnung der Dinge; namentlich 10,000 Arbeiter in Barcelona.

Laut Nachrichten aus Batavia ist auf der Insel Ceram (östl. Molukken) ein Aufstand ausgebrochen. Der Kolonial-Gouverneur hat sofort Truppen dahin abgesendet.

Vermischtes.

Nürnberg, 6. Januar. In gestriger Magistratssitzung wurde mitgetheilt, daß mittels Reg.-Entschließung der für das nächste deutsche Turnfest zu leistende Beitrag der Stadt Nürnberg von 2000 fl. genehmigt wurde.

In Augsburg wird den dortigen N. N. zufolge das Versuchsgeschütz für den ersten Bauer'schen Küstenbrander in dem Gieß- und Bohrhause vorbereitet, und die Schießübungen damit im Bodensee sollen im künftigen April vorgenommen werden. Bauer ladet Städte, Vereine, Schützen- und Bürgergesellschaften zur Zusendung von eisernen Scheiben ein, die sie nach dem Durchschuß zurückerhalten. Altenburg hat die erste Scheibe geschickt, Bayern gegen 10,000 fl. und 100 Geschosse aufgebracht, Baden widmet der Sache 4000 fl. und stellt neun Kanoniere.

In München herrscht, wie die Augsb. Postztg. berichtet, der Typhus sehr stark. Die Aerzte sagen, daß sie seit der Cholerazeit nie mehr so viele Kranke gehabt, wie in diesem Winter. Möge recht bald Schnee und mit ihm ein Umschwung in den Gesundheitsverhältnissen kommen!

Aus Thüringen, 2. Jan. Die Unsitte, das neue Jahr mit Pistolenknallen zu begrüßen, hat schon wieder zwei blutige Opfer gekostet. In Nattleben, einem preußischen Dorfe zwischen Erfurt und Gotha, feierten Bursche und Mädchen die Neujahrsnacht. Einer der Bursche bat den anderen um Pulver, weil sein Vorrath ausgegangen. Dieser verweigerte es. Da hält ihm Jener drohend seine Schußwaffe entgegen. Sie entladet sich und trifft den Freund so unglücklich, daß er bald darauf seinen Geist aufgab. Der Thäter aber, als der ungeschickte Scherz zum blutigen Ernst geworden, ward dermaßen von Schmerz und Verzweiflung übermannt, daß er die noch geladene Pistole des getödteten Freundes ergriff und sich damit den eigenen Kopf zerschmetterte.

Handel und Verkehr.

Kassel, 6. Jan. Die Eröffnung der Bahnstrecke zwischen Bebra und Hersfeld ist, wie die Hess. Ztg. mittheilt, auf den 22. d. Mts. festgesetzt. Es werden vorläufig in jeder Richtung täglich vier Züge gehen.

Locales und aus dem Kreise.

Der Bayreuther Liederkranz, dessen Ehrenmitglied der verstorbene Stadtcantor, Herr Schneider, war, sandte gestern in der Person des dortigen Musikdirectors Herrn Geißer einen Abgeordneten, um genannten Verein bei den Beerdigungsfeierlichkeiten zu vertreten.

Das Eis, welches sich bis an die Peterstirn festgesetzt hatte, hat sich vom 8. auf den 9. Nachts über die Wehre und den Mühlfluß entfernt und so die Schifffahrt hier wieder frei gemacht.

(Eingesandt.) Im Amtsblatt Nr. 2 vom 7. Januar lasen wir in der Rubrik Geborne: „Andreas, Sohn des B. u. Gastwirths Andreas Pfister." Da uns namentlich ein Gastwirth Pfister hier unbekannt, wohl aber die Verhältnisse eines Gartküchners Andreas Pfister uns sehr bekannt sind, so dürfte es im Interesse der „wahren Anzeige" liegen, daß von Seite des Betreffenden„ der derartige Auszüge aus dem Taufmatrikel liefert, oder zu liefern verpflichtet ist, größere Aufmerksamkeit angewendet werde, um derartige unliebsame Differenzen für die Zukunft zu vermeiden.

Schweinfurt. Im vergangenen Jahre 1865 wurden in der protest. Pfarrei zu St. Johann geboren 322 Kinder, nämlich 174 Knaben (136 ehelich), 148 Mädchen (112 ehelich). Unter diesen Gebornen sind 7 Zwillings- und 1 Drillingspaar; todtgeboren wurden 14 (10 ehelich). Im Jahre 1864 betrug die Zahl der Gebornen 299, also in diesem Jahre 23 mehr. — Zur Ehe wurden eingesegnet 88 Paare, nämlich 14 Wittwer, 7 Wittwen, 52 Jungfrauen, 74 unverheirathete männliche, 29 unverh. weibliche Personen, darunter 18 gemischte Ehen. Im Jahre 1864 87, also 1 Paar mehr. — Gestorben sind 304, nämlich 164 männlich, 140 weiblich, worunter 151 Kinder im ersten Jahre, 36 unverh. männliche, 33 unverheir. weibl. Personen, 30 Ehemänner, 19 Ehefrauen, 16 Wittwer, 19 Wittwen; 7 Personen über 80 Jahre. Im Jahre 1864 240, also 64 mehr. Die Zahl der Gebornen übersteigt die der Gestorbenen um 18 Personen. — Im Opferstock zu St. Johann wurden erhoben: 150 fl. 48 kr. ohne weitere Bestimmung, 126 fl. 3½ kr. als Extragaben für Arme und Kranke, 10 fl. 15 kr. für Heidenmission, 4 fl. 30 kr. für den Bibelverein, 25 fl. 6 kr. für das Rettungshaus, 5 fl. für den Reiseprediger in Schwandorf. 321 fl. 42½ kr. in Summa. — Im Opferstock zu St. Salvator wurden erhoben: 104 fl. 32 kr. ohne weitere Bestimmung, 4 fl. 30 kr. für Mission, 5 fl. 6 kr. für Marienthal. 114 fl. 8 kr. in Summa. — Die ständigen Collecten ertrugen: für das Convict 45 fl., für den Hausgeistlichen in Werneck 45 fl. 58 kr., für das Waisenhaus in Windsbach 38 fl. 16 kr., in Summa 129 fl. 14 kr.; an unständigen Collecten: für den Reiseprediger in Schwandorf 45 fl. 46 kr., für den Kirchenbau in Salzburg 57 fl., für die Vicariatswohnung Ludwigsmoos 49 fl. 24 kr., in Summa 152 fl. 10 kr.; für Heidenmission, incl. der Einlage am Missionsfeste mit 29 fl. 19 kr., wurden gesammelt 118 fl. 40 kr. — Verein für die Kleinkinderbewahranstalt ertrug 291 fl. 36 kr., Neunkreuzer-Verein 250 fl., Sammlung für das Rettungshaus Marienthal 507 fl. 2 kr., dsgl. für den freiwilligen Hülfsverein 301 fl. 44 kr., für das Kreisblinden-Institut zu Würzburg gingen von 93 Mitgliedern ein 111 fl. 3 kr., für den Taubstummen-Verein 94 fl. 34 kr., Verein für entlassene Sträflinge 88 fl. 6 kr., Bibel-Verein hat eine Einnahme von 301 fl. 52½ kr. und eine Ausgabe von 228 fl. 14 kr., Activrest 73 fl. 38½ kr.; Gustav Adolph-Verein Einnahme 458 fl. ¼ kr., Ausgabe 450 fl. 45 kr., Cassarest 7 fl. 15¼ kr.

△ Kitzingen, 6. Jan. Sie haben vielleicht schon eine Mittheilung von mir über die muthmaßlichen Gründe erwartet, welche die Auflösung des hiesigen Zollamtes

herbeigeführt haben. — Es circuliren darüber hier mancherlei Gerüchte, alle von wenig Wahrscheinlichkeit; mir scheint es, daß einige Separatberichte des kgl. Inspector's, welcher von jeher nicht im besten Einvernehmen mit der hiesigen Haupt-Zollamtsverwaltung gestanden haben soll, hierzu — vielleicht ohne seinen Willen — den ersten Anstoß gegeben haben, wobei man immerhin im Auge behalten muß, daß die Stadt Kitzingen in den höheren Verwaltungssphären Gegner hat, welche, in der Eisenbahnfrage geschlagen, wohl gerne zu einer wenn auch nur vorübergehenden Maßregelung der Stadt die Hand geboten haben mögen. — Ueber die Bitterkeit, welche die Auflösung des Haupt-Zollamtes hier und in der nächstbetheiligten, namentlich Weinhandel treibenden Gegend hervorgerufen hat, möge man ein Urtheil fällen, wenn man die näheren Verhältnisse kennt. — Der Güterverkehr ist wie bekannt von jeher hier nicht unbedeutend gewesen und es weist derselbe an dem erst seit Juli 1865 eröffneten Bahnhofe einen Umsatz nach, wie derselbe nur bei wirklichen Handelsplätzen möglich ist. Thatsache ist ferner, daß seit Einführung des deutsch-französischen Handelsvertrags, also in den letzten Monaten, der Verkehr in zollpflichtigen und rabattfähigen Gütern sich dahier um ungefähr das Doppelte im Quantum — wenn auch selbstverständlich wegen niederigen Zolles nicht um das Doppelte an Gefällen — erhöht hat; aber es ist auch Thatsache, daß die k. General-Zolladministration über diesen Geschäftsaufschwung noch keinen amtlichen Bericht hatte, daß folglich die Auflösung des Haupt-Zollamtes erfolgte, ohne daß eine Ueberzeugung über die Einwirkungen von Eisenbahn und Handelsvertrag auf den hiesigen Handel, ohne Rücksicht auf die unausbleibliche zukünftige Hebung vorhergegangen wäre. — Bereits in letzten Monaten haben hiesige und benachbarte Häuser Bestellungen auf ansehnliche Posten, im Frühjahre anzuliefern, nach Frankreich gegeben; nun ist aber die Niederlage hier aufgehoben, und in Marktbreit besteht beim Haupt-Zollamt kein geeignetes Lager für Wein. — Glaubt man überdies, daß der hiesige Handelsstand, selbst wenn solche Lagerung möglich wäre, sein Geschäft mittelst des 3 Stunden entfernten Haupt-Zollamtes Marktbreit betreiben könnte und wollte? Das Verlangen, daß sich der Handel einer ganzen Stadt in einer solchen mit so vielen Mühseligkeiten verbundenen Weise einrichten solle, ist ein so abnormes und zugleich durch die Plötzlichkeit des Verfahrens ein so rücksichtsloses, daß man es eben geradezu nicht begreifen kann; man sucht vergebens selbst in Preußen, wo man wohl Beamtenmaßregelung im Großen betreibt, aber Handel und Verkehr zu heben sucht, nach ähnlichen Fällen. — Ob es den Bemühungen des Handels-Rathes, welcher durchdrungen von der Wichtigkeit der Frage, dieselbe in ernstester Weise behandelt, ob es den damit vereinten Bestrebungen des Stadtmagistrats gelingen wird, den status quo ante schon bald wieder herzustellen gelingen wird, hierüber ist eine Meinungsäußerung nicht möglich und auch zwecklos; das aber steht fest, daß ein Nebenzollamt I, wenn auch mit der Competenz von Nebenzollämtern im Innern, dem Handel der Stadt Kitzingen, wenn er nicht in einzelnen Branchen zu Grunde gehen soll, nie und nimmer genügen wird und daß daher das Streben, eine Aufhebung der bekannten Verfügung zu erreichen, auch nur mit der Erreichung dieses Zieles endigen wird. —

Uebersicht der im Jahre 1864|65 vorgekommenen Erkrankungen an dem epidem. Genickkrampfe im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg. Daselbst sind im Ganzen 149 Personen erkrankt, 70 Männer, 60 Weiber, 19 ohne Geschlechtsbezeichnung und von diesen 50 gestorben. Im Bezirksgerichte Rothenbuch sind vom 21. Februar bis 7. Mai im Ganzen 41 Erkrankungen vorgekommen, wovon 9 auf Rothenbuch selbst, 8 auf Hain, 1 auf Heegesbrücken, 1 auf Weibersbrunn und 13 auf Neuhütten treffen vom 21. Februar bis 10. April; 9 sind gestorben. Im Landgerichts-Physicate Hammelburg kamen 2 tödtlich verlaufende Fälle vor; in Karlstadt, Ochsenfurt, Aschaffenburg und Arnstein heftiges Auftreten der Epidemie; in Hambach zählte man vom 20. Februar bis 7. April 11 Todesfälle. Im Spessart wurden von der Epidemie 40 Individuen ergriffen, meist kleine Mädchen, davon starben 12.

Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bez.-Ger. Neustadt a|S. am 28. v. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden in II. Instanz die Berufung in Sache der Barb. Weipert von Althausen gegen Mich. Bieber von da wegen Ehrenkränkung, wodurch letzterer zu 5 fl. Geldstrafe verurtheilt worden war, verworfen; das Erkenntniß I. Instanz gegen Gg. Reinhard von Bischofsheim, wodurch derselbe wegen Bettelns zu 42 Tagen geschärften Arrest verurtheilt worden war, bestätigt, jedoch ausgesprochen, daß die erlittene Untersuchungshaft in Anrechnung zu bringen sei; in Sache Joh. Menninger von Hollstadt gegen Joh. Balling von da die gegenseitig vorgefallenen Ehrenkränkungen für gegenseitig aufgehoben erklärt; in Sache Tobias Sückel von Neustädtles gegen Maier Strauß von Willmars und in Sache Gerson Gerst gegen Cäcilie Mauer von Kleineibstadt wegen Ehrenkrankung beide Klagen unter Verurtheilung der Kläger in die Kosten abgewiesen.

☽ Würzburg, 8. Jan. Großes Aufsehen macht die vor drei Tagen erfolgte Zahlungseinstellung des in bestem Renommee stehenden Handlungshauses Fritz Strauß u. Comp., welches große Geschäfte, namentlich im Getreidehandel machte. Man spricht von 170,000 fl. Passiven. Man glaubt, es werde ein Arrangement mit den Gläubigern zu Stande kommen und das Concursverfahren außer Anwendung bleiben.

Herr Pfarrvicar Michael Giegerich in Stadelhofen wurde als Kaplan nach Herlheim angewiesen.

Ankündigungen.

Danksagung.

Allen werthen Verwandten und Nachbarn, welche bei der Beerdigung unserer lieben und unvergeßlichen Mutter und Schwiegermutter, Frau

Margaretha Blum

ihre so liebevolle Theilnahme bezeugten, unsern tiefgefühltesten Dank mit der Bitte, Gott der Allmächtige möge Sie vor solchen herben Schicksalen bewahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Strichsbekanntmachung.

Auf gestelltes Ansuchen versteigere ich am
Donnerstag den 18. Januar ds. Js.
Nachm. 2 Uhr
bei Hrn. Hausmeister Schönauer in Klosterebrach eine Parthie Heu im Werthe von 350 fl. und lade Kaufslustige hiezu mit dem Bemerken ein, daß der Kaufspreis binnen acht Tagen gegen Abholung des Heues an jenen zu bezahlen ist.

Burgebrach, 5. Januar 1866.

Der kgl. Notar.
Döllner.

Ich warne hiermit, Niemand, wer es auch sei auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für nichts hafte und keine Zahlung leiste.

Heinrich Römbild.

Renten-Anstalt
der
Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Mit Bezug auf unsere Bekanntgabe vom 14. Oktober d. Js., mit welcher wir die Bildung einer X. Jahresgesellschaft für das Jahr 1866 ankündigten, bringen wir weiter zur Kenntniß, daß die Annahme von Einzahlungen zu dieser Gesellschaft vom Januar nächsten Jahres an bei der Bank und deren Agenten*) stattfindet. Um den Zugang möglichst zu fördern, erhalten die in den ersten 8 Monaten des nächsten Jahres Eintretenden eine Zinsvergütung in der Art, daß im Januar fl. 4, im Februar fl. 3. 30, im März fl. 3., im April fl. 2. 30., im Mai fl. 2, im Juni fl. 1. 30, im Juli fl. 1 und im August fl. —. 30 kr. vom Hundert der Einlagsumme in Abzug gebracht werden dürfen.

Die Grundbestimmungen von 1865 sowie die Beitrittsformulare werden in der Bank und bei deren Agenten unentgeldlich verabfolgt.

München, den 11. Dezember 1865.

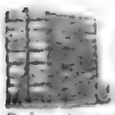
Die Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

*) in Schweinfurt bei Fr. Gg. Ad. Pollich.

Gesangverein.

Heute Abend nach der Probe — Ballotage.

Holzversteigerung.



Donnerstag den 18. Januar l. J. Vormittags 9 Uhr werden in der Frhrl. v. Münster'schen Waldung zu Pfändhausen, Distrikt III., Fichte, nachstehende Holzsortimente öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

544	Fichten-	Stämme,
39	Föhren-	Stämme,
126	Fichtenstaugen,	
5	Klafter Fichten-Scheit-	Holz,
3¾	do. do. Anbruch-	Holz,
48	do. do. Stock-	Holz,
124¾	Schock Fichten-	Wellen,
46	do. Ausputz-	Wellen,

Sämmtliches Material ist nummerirt und kann täglich eingesehen werden.

Euerbach den 6. Januar 1866.

Frhrl. von Münster'sche Rentei.
Gutbrod.

Nr. 123 ist ein großer Kleiderschrank zu verkaufen.

Ein freundliches Zimmer an einer Hauptstraße ist stündlich zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Klavierunterricht ertheilt an Mittwochen und Samstagen Nachmittags Lehrer Apetz.

Nr. 271 ist eine Drehbank billig zu verkaufen und ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Oelgemälde aus München.

Landschaften, Genre- und Heiligenbilder, Scheiben für Schützen, sowie Rouleaux, Kirchen- (Rouleaux) à la Glasmalerei in Oel und Gummifarbe gemalt, stehen hohen Herrschaften und verehrten Publikum zu billigem Preis, auch in Monatzahlungen, zur Ansicht und Kaufe bereit im Saale des Gasthofes zur Schwane.

Von heute an werden alle von uns geschlachteten **Schweine** mikroskopisch untersucht.

Heinrich Spahn.
Nikolaus Ruppert.

Most die Maas 20 kr. bei
Josua Kupfer jüngster, Neugasse.

Ein Zimmer ist zu vermiethen und stündlich zu beziehen; wo, sagt die Exped.

Auch in der Brauerei des Hrn. Hetz ist ein vorzüglicher Stoff zu haben, und ist daher verehrliches Publikum darauf aufmerksam zu machen, von einem feinen Bierkenner.

Ein gesundes Mädchen sucht eine Stelle als Amme. Näheres bei Hebamme Blum.

Gute Speisekartoffel sind zu verkaufen, Hs.-Nr. 649.

Von heute an sind auf dem Deutschhof mehrere Klafter Holz, eine Parthie Wellen, sowie Rüben und Kartoffeln zu verkaufen.

DR. KOCHS krystallisirte **Kräuter-Bonbons** bewähren sich als lindernd, reizstillend und besonders wohlthuend und werden in Orig.-Schachteln à 18 und 36 kr. stets ächt verkauft in der **Adlerapotheke.**

Meine rühmlichst bekannte **Pate pectorale** gegen Husten und Heiserkeit ist vorräthig in der **Adlerapotheke.**

Aug. Lamprecht, Hofapotheker.

Weißes Solaröl,

geruch- und rauchfrei empfiehlt
Karl Friedrich Voit jr.,
Spitalstraße-Ecke.

Zum Frankfurter Journal werden noch einige **Mitleser** gesucht Nr. 246.

Englische Moreens und Blousen-Flanelle in allen Nuancen empfiehlt **billigst** **Louis Voit.**

Wollene Bettdecken, Bügeldecken, Reisedecken, Plassenburger Pferdedecken empfiehlt
Louis Voit.

Sohlen-Cement

das Gläschen 12 kr., ist fortwährend zu haben bei **Wilhelm Goll**, wohnhaft bei Schreinermeister Hrn. Herrmann, gegenüber dem Zeughause.

Es können sowohl getragene als neubesohlte Stiefel damit bestrichen werden, und da die Sohle wasserdicht wird, so gewährt sie hinreichend Schutz gegen Nässe und Erkältung.

NB. Für Damen-Schuhwerk ist solcher besonders zu empfehlen.

Termin-Kalender.

Den 10. Januar.

10 V. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Rimpar.
11 V. Kiefernstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Burglauer.

Den 12. Januar.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Katharina Paul Wwe. von Gerolfeld, beim k. Lbg. Weyhers.
10 V. Brennholzversteich aus kgl. Revier Oberschwarzach, im Mößlein'schen Wirthshause daselbst.

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl.	9 43—44
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 56—57
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 49—50
Rand-Ducaten	fl.	5 36. G. fehlt.
20 Francs-Stücke	fl.	9 25—26
Preußische Kassenscheine	fl.	1 44⅝—⅞

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

K. b. Staatsbibliothek München

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 9. | Protestantisch: Paul. | Mittwoch den 10. Januar. | Katholisch: Paul. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (v. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Worte der Liebe!

(Für Herrn Cantor **Schneider**.)

Jahre enteilen, Jahrhunderte schwinden,
Nieder, mit ihnen das, was sie vollbracht,
Denn was wir Menschen zusammenverbinden,
Sinket hinab in die finstere Nacht.
Zwei Sterne, sie glänzen im ewigen Schimmer,
Sie halten den Kampf von Jahrtausenden aus,
Ein menschliches Machtwort erlöschet sie nimmer,
Sie tilget kein Schwert, keine Menschenkraft aus.

Erinn'rung und Liebe, das sind die zwei Sterne,
Ein Denkmal, wie Gold in dem Feuer bewährt,
Sie leuchten weithin in die weiteste Ferne,
Sie leuchten zum Grabe Deß, den wir verehrt.
So tönt jetzt auch mächtig der Unseren Stimme,
Bis tief in Dein schattiges Plätzlein hinab,
Das Feuer der Liebe, daß nie es verglimme,
Hell glänzend erleucht' es Dein finsteres Grab.

Die Liebe, sie wird auch im Sarge Dich decken,
Wo sanft Deine theu're Hülle nun liegt,
Die Liebe, sie wird auch dereinstens Dich wecken,
Sie bleibet uns stets und erkaltet uns nicht.
Wie Dich wir geliebet, das wollen wir zeigen,
An der, die Du ließest als Wittwe allein,
Was **Du** einst uns warest, ein Freund und Berather
Das wollen **Wir** jetzt der Verlassenen sein.

W.

Chronologische Tafel.

Den 10. Januar 1474. Ludwig XI. errichtet einen Vertrag mit der Schweiz gegen Karl den Kühnen.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 9. Jan. Nach einer Mittheilung in der gestrigen „Patrie" hat die portugiesische Regierung die Entwaffnung und Internirung der Spanier, die sich auf portugiesisches Gebiet flüchten würden, angeordnet. Der Moniteur veröffentlicht heute nachstehende telegraphische Depesche aus Madrid vom Gestrigen: „Prim ist in den Bergen von Toledo angekommen, verfolgt von Zabala. Coussa ist bei Manzanares postirt, um ihm den Weg nach Andalusien abzuschneiden. Die Insurgenten von Avila sind nach Portugal übergegangen. Die Nachrichten aus den Provinzen lauten gut." — Gerüchtweise verlautet, daß eine Konvention wegen Räumung Mexiko's abgeschlossen sei. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Der „Kur. f. Niederb." schreibt aus **München**, 6. Jan. Es wird hier mit großer Bestimmtheit versichert, daß die Rückkehr Rich. Wagner's schon bis Ende nächster Woche bevorstehe, falls nicht ein unerwartetes Hinderniß dazwischen tritt. (?) Ein solches, erwartet oder nicht erwartet, ist nun allerdings möglich, sogar wahrscheinlich. Wie man hört, soll Frhr. v. d. Pfordten für den Fall der Zurückberufung Wagner's seine Demission in Aussicht gestellt haben. Der Komponist unterhält inzwischen eine eifrige schriftliche und telegraphische Korrespondenz mit München. Sein Verkehr mit dem Könige ist keineswegs eingestellt.

Wien, 5. Jan. Privatbriefe aus Wien, welche der „Hungaria" zur Einsicht mitgetheilt wurden, wollen aus Hofkreisen die Kunde haben, es stehe ein Ereigniß bevor, an welchem alle Bewohner der Monarchie leicht freudigen Antheil nehmen dürften.

Vermischtes.

Herrieden, 7. Jan. Während die im Nordosten und Norden Europas meist unter Sturm und Regen fortdauernd auftretend Aequatorialströmung — wie in meiner letzten Notiz vorausgesagt — zeitweise immer einigen Einfluß auch auf unsere Gegend ausübte und uns zwar keinen Niederschlag, der unterwegs aufgezehrt wurde, aber doch nicht sehr kalte Temperaturen brachte, hält sich der kalte Passat in Mittelrußland, längs des Donauthales aufwärts, in Italien, Südspanien und im Mittelmeere sehr hartnäckig und macht in neuester Zeit eher Fortschritte. Unter diesen Verhältnissen sind die Temperaturen über ganz Europa nur wenig verschieden, und war es z. B. am 4. Morgens 8 Uhr in Lappland (Haparanda 1,0°) wärmer als in Rom (0,0°); in Norwegen (Skudesnäs 7,0°) wärmer als in Neapel (6,5°), Madrid (1,2°) und selbst im Mittelmeer (Palma 6,8°). — Mitteltemperatur des December dahier — 0,52°, um 0,93° kälter als im 55jährigen Durchschnitt. Minimum am 14. — 11,2°, Maximum am 6. + 5,8° C. (Fr. Z.)

Straubing, 4. Jan. Gestern ereignete sich im nahen Dorfe Atting ein grauenhaftes Unglück. Beim Bauer Schätz dortselbst war eben eine Schneidemaschine in Thätigkeit, als der Dienstknecht Xaver Groll den mit der Bedienung der Maschine beschäftigten Knecht ablöste; aber kaum war der Wechsel vollzogen, drang jämmerliches Schreien durch die Scheune. Bis das auf der entgegengesetzten Seite der Scheune bei einer Dampfdreschmaschine beschäftigte Personal den Hilferuf vernahm und hineilte, war der von der Schneidemaschine beim leinenen Hemdärmel ergriffene rechte Arm des Xav. Groll von den Fingern an bis an den Oberarm bereits in ca. 22 Stücke zerschnitten. Der Bauer Schätz und dessen Ehefrau fielen bei diesem gräßlichen Anblick in Ohnmacht, wobei die letztere auf die Dungstätte fiel. Der Verunglückte ging noch selbst in die Wohnstube und wurde später in das hiesige Krankenhaus überführt.

Wie das Augsb. Tagbl. meldet, soll der Magistrat zu **Augsburg** beabsichtigen, die streng militärische Organisation sowie die Kasernirung der Polizeimannschaft aufhören zu lassen, die Zahl der Mannschaft selbst zu reduciren und dieser einen bis zu 500 fl. steigenden Gehalt zu sichern. Diesen Polizeimännern soll außer einer Dienstmütze eine weitere Uniformirung und Bewaffung nicht gegeben und dieselben außer dem Polizeigebäude in verschiedenen Stadttheilen entsprechend stationirt werden.

In Leipzig hat ein Orchestermitglied, Herr Schmidt, ein Musikkorps aus 50 Knaben, deren größere Hälfte nicht über 10, die andere nicht über 13 Jahre zählt, einschließlich eines Tambourcorps von etwa 10 Knaben von 7—8 Jahren herangebildet. Die Productionen dieses Orchesters sind eben so befriedigend als überraschend.

Die Spielbank in Wiesbaden, welche vom 1. Jan. bis 1. April feiern muß, petitionirt jetzt bei der nassauischen Regierung, diese Beschränkung aufzuheben. Die Bank hat in den letzten Monaten nur 1,650,000 Gulden gewonnen.

Schaffhausen, 5. Jan. Das Loos ist gefallen; Schwyz ist zum Festorte für das nächste eidgenössische Freischießen bezeichnet.

In Bremen ereignete sich am zweiten Weihnachtstage ein trauriger Unglücksfall. Eine große Schaar Schlittschuhläufer tummelte sich auf dem Eise des Stadtgrabens herum, als die noch dünne Decke brach und sieben Personen ins Wasser stürzten; drei davon ertranken, darunter zwei wackere Söhne einer Wittwe.

Aus Stockholm wird der Tod der Roman-Schriftstellerin Friederike Bremer (65 Jahre alt) gemeldet.

In London ist die Durchführung eines neuen Tunnels unter der Themse beschlossen.

In Turin, 31. Dez. In verwichner Nacht machte sich der Kassier des hiesigen Findelhauses aus dem Staub, unter Hinterlassung eines bedeutenden Kassendefizits und der Mitnahme von 200,000 Franken baar.

Zu Bologna ist in den letzten Tagen ein übergeiziger Bettler buchstäblich an durch Nahrungsmangel herbeigeführter Entkräftung gestorben, während man in seinem Strohsack die Summe von 42,000 Franken auffand.

Die vereinigten Italiener sind von Neujahr an wirklich mit dem Curiosum einer Thür- und Fenstersteuer bescheert worden. Dieselbe ist ungefähr so angeordnet: In Ortschaften unter 1000 Einwohnern bezahlt jede Thür am Hause jährlich 1 Franken und 20 Centimes und ein Fenster 60 Centimes. Die Steigerung geht so verhältnißmäßig weiter bis zu den Städten von mehr als 60,000 Einwohner, wo jede Haus- oder Ladenthür 16 Franken, jedes Fenster 1¾ Franken bezahlt. Sogar die isolirtesten Landhäuser sind von dieser Steuer, (die offenbar zur Verbreitung des Lichts wenig beitragen wird), nicht ausgenommen, und werden nach der Norm jener Gemeinde taxirt, zu welcher sie gehören. Um endlich die Kosten der Eintreibung dieser Steuer zu bestreiten, erhebt der Staat noch außerdem 3 Centimes von jedem Franken.

In Florenz gibt es Palais, welche in Folge der lichtfeindlichen Fensterstener jährlich mit mehr als 3000 Franken belastet werden.

Handel und Verkehr.

München, 6. Januar. Zum Entwurfe eines neuen Gesetzes über die Branntweinsteuer wird eine aus Mitgliedern des Finanz- und Handelsministeriums und Fachmännern zusammengesetzte Kommission zusammentreten. Man nennt als deren Mitglieder die HH.: Ministerialdirector v. Wolfanger, den Vorstand der Generalzolladministration v. Meixner, die Ministerialräthe Engerer und Braun und den Prof. und russischen Ministerialbeamten N. Witt, der desfallsiger Verhältnisse wegen die meisten Staaten Europas besucht hat.

Am 1. Februar d. Js. wird die für den bayerischen Wald so hochwichtige Eisenbahnstrecke Plattling-Deggendorf eröffnet werden.

Bei den am 2. und 4. d. stattgehabten Ziehungen der großh. hess. 50 fl.-Loose sind außer den bereits mitgetheilten noch nachstehende größere Gewinnste auf die beigesetzten Loosnummern gefallen: 5000 fl. auf Nr. 81,050; je 1000 fl. auf 17,560 und 17,697; je 400 fl. auf 13,221, 38,969, 52,851 61,636 und 90.751.

Darmstadt, 4. Jan. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 50 fl.-Loose wurden nachstehende Nummern mit den beigesetzten Gewinnsten gezogen: Nr. 57,101: 60,000 fl.; Nr. 39,075: 20,000 fl.; Nr. 61,593: 1000 fl.; Nr. 37,515 22,239 6156 105,736 121,358 37,959 19,558 108,116 129,370 58,679 59,515 je 400 fl.

Schwarzburg-Sondershausen hat mit dem 1. Jan. Gewerbefreiheit und Freizügigkeit erhalten.

Locales und aus dem Kreise.

Schweinfurt. Gestern Nachmittag 3 Uhr fand die feierliche Beerdigung des am 6. Js. Mts. verstorbenen Stadtcantors und Musikdirectors, Herrn Paul Friedrich Schneider statt. Der stürmischen und nassen Witterung wegen wurde die Trauerrede in der Kirche zu St. Johann gehalten, was durch Maueranschläge vorher bekannt gemacht wurde. Wie beliebt Schneider in der ganzen Stadt war, das zeigte sich am Deutlichsten durch die so überaus zahlreiche Theilnahme bei der Trauerfeierlichkeit, eine Theilnahme, die selten einem Manne bewiesen wurde: die große Kirche war vollständig voll. Die ganze Stadt hatte ihr Contingent dazu gestellt: Die HH. Geistlichen und Lehrer, der Stadtmagistrat, die HH. Gemeindebevollmächtigten und Mitglieder des Armenpflegschaftsrathes, die Kirchenvorstands-Mitglieder, die HH. Professoren und Lehrer des Gymnasiums, der Latein- und der Gewerbschule, die HH. k. Beamten, der Liederkranz mit seinen activen und passiven Mitglieder, der Cäcilienverein, das Musikkränzchen, die Franconia, der Gesangverein und unzählige seiner Schüler und Schülerinnen; von auswärts die Vertreter der Vereine in Bayreuth (bereits gemeldet) und in Würzburg (Hr. Brand von der Liedertafel), Alle, Alle wollten dem gefeierten Sänger und lieben Freund die letzte Ehre erweisen. Die Rede selbst hielt Herr Dekan Förtsch, der in gewohnter feuriger und beredter Weise das Leben des Dahingeschiedenen vor uns entrollte und dem tiefen Schmerz der Hinterbliebenen warmen Ausdruck gab. Vor der Rede sangen die Chorschüler in Gemeinschaft mit der ganzen Gemeinde einen Vers aus dem Gesangbuche „Jesus meine Zuversicht"; nach der Rede stimmte der Liederkranz den Trauerchor an: „Stille ist das Haus der Klage." Hierauf Gebet und Segen, wonach sich der lange unübersehbare Zug unter dem Geläute aller Glocken in Bewegung setzte, um der Einsegnung am Grabe beizuwohnen, welche durch den Gesang eines zweiten Verses von Seite der Chorschüler eingeleitet wurde, worauf Hr. Pfarrer Dr. Kraußold den Einsegnungsact mit tiefen und warmen Worten vornahm. Zum Schluß sang noch der Liederkranz den Chor: „Da unten ist Frieden im stillen Haus"; dann überschüttete man den Sarg mit Kränzen und Blumen und trat, tiefes Weh im Herzen, den Rückzug an. Auf dem Hin- und Herwege waren alle Läden in den Straßen, die der Zug passirte, geschlossen. — So ruhe denn sanft in Deinem Grabe, kühlen Du treuer Freund, Du gute Seele! Dein Andenken wird nimmer von uns weichen und die Du im tiefen Schmerze und schwer bekümmert zurückgelassen, wir Alle werden sie umschließen mit treuer Liebe und dankbarer Freundschaft!

Aus der Magistratssitzung vom 9. Januar 1866. Durch den angezeigten Rücktritt des Dr. Schwarz als Arzt des hiesigen Naturheilvereins und nachdem der k. Kreisregierung die Mittheilung gekommen zu sein scheint, daß noch fortwährend von Laien Kuren nach dem Naturheilverfahren vorgenommen werden, sah sich diese Kreisstelle veranlaßt, den Magistrat zur nöthigen

Ueberwachung aufzufordern. — Nachdem bezüglich der Einrichtung der Sparkasse gleichlautende Beschlüsse der beiden städtischen Kollegien gefaßt wurden, hat die Regierung genehmigt, daß von der Aufstellung eines eigenen Sparkassecontroleurs Umgang genommen werde. — Die gemeindlichen Beschlüsse wegen der Wehr- und Mühlgebühren erhielten die Genehmigung der Curatelstelle; es soll nun ein neuer Tarif aufgestellt und solcher auch der Genehmigung des königlichen Ministeriums unterbreitet werden. — Beschlossen wurde, daß die Hauptcasse der städtischen Gasanstalt der Stadtkämmerei überwiesen werde. — Musikus Fr. Reichardt erhält die Lizenz zum Ertheilen des Unterrichts in englischer Sprache und zum Clavierstimmen. — Wegen Erledigung der Stelle eines Stadtkantors wird vor deren Ausschreiben erst mit den Verwaltungen, die seither Gehaltszuschüsse leisteten, in Benehmen getreten werden. — Die regelmäßige Befahrung der Straße nach Kissingen durch einen Dampfomnibus in nächster Badesaison scheint auf Hindernisse zu stoßen, da die von k. Regierung, an welche sich der Unternehmer, Herr Emil Reuter, deßhalb gewendet, abverlangten Gutachten wegen der übrigen Verkehrsverhältnisse und insbesondere der ungenügenden Straßenbreiten auf manchen Strecken, sich nicht für Bevorwortung des Unternehmens aussprechen konnten. —

(Forts. folgt.)

Schweinfurt, 10. Jan. Victualienpreise: Frische Butter 30—32 kr. das Pfund, Eier 8 Stück 12 kr., junge Hühner 12 kr., alte Hühner 18—24 kr. das Stück, junge Tauben 18 kr. das Paar, Gänse 1 fl. 48 kr. — 2 fl. 24 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 12—20 fl., Suckschweine 6—8 fl. das Paar.

Schweinfurt, 10. Januar. Die Preise auf dem heutigen Getreidemarkt ergaben bei ziemlich guter Zufuhr und großer Nachfrage folgendes Resultat: Weizen 15 fl. — 15 fl. 45 kr., Korn 11 fl. 30 kr. — 11 fl. 45 kr., Gerste 10 fl. 45 kr. — 12 fl. 33 kr., Haber 5 fl. 45 kr. — 6 fl. 36 kr., Erbsen 15—17 fl. der Schäffel.

Oeffentliche Sitzungen des königl. Bezirks-Gerichts Schweinfurt: Am Mittwoch den 10. Januar c. Vormittags 9 Uhr: gegen Jakob Hirschberger von Gerolzhofen wegen widerrechtlicher Gefangenhaltung. Vormittag 10 Uhr: gegen Mich. Filbig von Sommerach wegen Mißhandlung und Ruhestörung. Nachm. 3 Uhr: gegen Joh. Bory von Fürnbach wegen Blutschande.

* Glaubwürdigen Privatnachrichten aus Amorbach zufolge, treiben in dortiger Gegend Wölfe ihr Unwesen. So sollen in jüngster Zeit mehrere Schafheerden angefallen und auch in den fürstl. Park eingebrochen worden sein, wo mehr als ein Dutzend Hirsche zerrissen und gefressen wurden. Die dortigen Jäger und Jagdliebhaber sehnen Schnee herbei, um dann mit Aussicht auf Erfolg eine große Razzia gegen diese Raubthiere zu veranstalten.

Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte Neustadt a/S. Zur Verhandlung kommen: Am 11. d. M. früh 9 Uhr gegen Georg Rothhaupt von Lebenhan wegen Forstfrevel; um 9½ Uhr gegen Joh. Manger von Reyersbach wegen desgl.; um 9¾ Uhr gegen Franz Koch von da wegen desgl.; um 10 Uhr gegen Paulus Baumbach von da wegen desgl.; um 10¼ Uhr gegen Josepha, Gertraud und Juliana Müller von da wegen desgl; um 10½ Uhr gegen Valentin Miltenberger von Bastheim wegen desgl.

☽ Würzburg, 9. Januar. Trotz der vielseitigen Anfechtungen und Intriguen hat die Carnevalsgesellschaft der 55er ihre Thätigkeit zur Erheiterung und Belustigung der Mitglieder wieder mit alten und neuen Kräften zu entwickeln begonnen. Am Samstage hielt dieselbe die erste närrische Sitzung im Schrannensaale, der bei dieser Gelegenheit den Namen „Narrhalla" führt, ab. Ein vor Beginn der Sitzung ausgesprengtes grundloses Gerücht, es brenne in der Stadt, mochte wohl die Sitzung zu vereiteln versuchen, jedoch vergebens. Die humoristischen, poetischen, Gesangs- und musikalischen Vorträge waren fast sämmtlich vortrefflich und wurden mit stürmischem Applaus belohnt. Wenn wir von dieser gelungenen Sitzung auf die folgenden schließen dürfen, werden die Sitzungen in diesem Jahre die aller Vorjahre übertreffen. — Die erste Nummer des Narren-Journals, redigirt und herausgegeben von Julius Ruttor, ist bereits erschienen, und erfreute sich eines bedeutenden Absatzes. Auf Einsendung von vier Kreuzern in Briefmarken an den Redakteur wird jede Nummer auch nach auswärts franco versandt. In diesem Jahre werden 7 Nummern dieses humoristischen Blattes, das zugleich Vereinsorgan der 55er ist, erscheinen.

Ankündigungen.

LIEDERKRANZ.

Morgen keine Probe.

Der Vorstand.

Danksagung.

Dank! Dank, den tiefgefühltesten herzlichsten Dank Allen, Allen für die so liebevolle Theilnahme, welche mir von allen Seiten bei dem unersetzlichen Verlust, welcher mich mit meinen unmündigen Kindern so unerwartet hart betroffen, so reichlich erwiesen wurde, sowie für die so ehrenvolle, als überaus zahlreiche Begleitung meines nun in Gott ruhenden, unvergeßlichen lieben Mannes zu seiner Ruhestätte.

Wenn etwas geeignet war, mich in meinem großen, gerechten Jammer theilnehmend aufzurichten, so war es gewiß eine so unverkennbar bewiesene Würdigung Dessen, was zu verlieren mir von dem Vater im Himmel auferlegt war.

Mit diesem Troste und mit dem Vertrauen nach Oben, daß der Gott aller Gnade, welcher ja der Wittwen und Waisen Vater sein will, auch mich nicht verlassen wird, will ich zu ihm beten, daß er Sie Alle, Alle vor so harten Prüfungen gnädig bewahren wolle und Ihnen Allen Gesundheit, Friede und Freude in dem heiligen Geist schenken möge.

Schweinfurt, den 10. Januar 1866.

Catharina Schneider,
geb. Blecken.

Ein tüchtiger Büttner- und Bierbrauergeselle, womöglich in den 20er Jahren, kann bei mir sogleich in Gewerbs-Arbeit eintreten.

Andr. Hofmann, Brauereibesitzer in Maßbach.

Ein freundliches Zimmer an einer Hauptstraße ist stündlich zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Nr. 271 ist eine Drehbank billig zu verkaufen und ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Oelgemälde aus München.

Landschaften, Genre- und Heiligenbilder, Scheiben für Schützen, sowie Rouleaux, Kirchen- (Rouleaux) à la Glasmalerei in Oel und Gummifarbe gemalt, stehen hohen Herrschaften und verehrten Publikum zu billigem Preis, auch in Monatzahlungen, zur Ansicht und Kaufe bereit im Saale des Gasthofes zur **Schwane.**

Ein Zimmer ist zu vermiethen und stündlich zu beziehen; wo, sagt die Exped.

Eisenbahn-Züge

Eilwägen

Postkommibus

Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige, da er eine

Anſtalt für künſtliche Mineralwaſſer

dahier errichtet hat und empfiehlt ſein **Soda-** und **Selterſerwaſſer**, **Püllnaer** und **Friedrichshaller Bitterwaſſer**, ſowie ſämmtliche andere **künſtlichen Mineralwaſſer**, welche auf Beſtellung angefertigt werden.

Dr. E. Thiel,
Beſitzer der Adlerapotheke.

Ausſchreiben.

In der Nacht vom Freitag den 5. ds. auf Samſtag den 6. ds. und zwar in der Zeit von Morgens 3 Uhr bis Morgens 8 Uhr entkamen aus dem Hauſe des Fuhrmanns Johannes Tellert, an der Ecke der Scheuergaſſe, dahier nachfolgende Gegenſtände:

1. Eine hellgraue Joppe mit liegendem Kragen, grün eingefaßt, mit dunklem Futter.

In derſelben ſtack:

a. eine 10 fl. Rolle an Sechſern, von grauem Papier, von der hieſigen Salzfactorie überſchrieben,
b. ein roth und weiß geblumtes Sacktuch von Baumwollenſtoff,
c. ein ſogenannter Hof'r Geldbeutel — d. i. ein blauledener Zugbeutel, der Zug war auch von Leder, an dieſem Zug war
d. ein kleines hohles Schlüſſelchen befeſtigt.

Im Geldbeutel befanden ſich:

5 Doppellouisd'ors,
13—14 20 Franks-Stücke,
ca. 4 preuß. Thaler,
1 fl. Stück und einige Gulden an Münze;

e. ein Notizbuch von gepreßter Leinwand, in demſelben waren mehrere quittirte Rechnungen,
f. eine kleine Cigarrenſpitze von Reh- oder Hirſchhorn,
g. mehrere Rechnungen und
h. ein Kommodeſchlüſſel.

2. Eine braunſchwarz gelbweißmelirte Weſte, in derſelben war:

a. eine goldene Cylinderuhr mit weißem Zifferblatt, römiſchen Zahlen, Patentglas, an ſolcher eine goldene Panzerkette, an einem Ende hatte dieſelbe einen Hacken zum Schließen und einen kleinen Uhrſchlüſſel, auf der andern Seite war ein Sperrring zum Zuſchrauben. — Uhr und Kette waren ca. 80 fl. werth,
b. ein Taſchenmeſſer mit weißer Schale, 2 Klingen, Pfropfenzieher, Cigarrenſcheere, Petſchaftanſatz und war an ſelbem eine microscopiſche, ſchlüpfrige Photographie angebracht.

3. Ein Paar Hoſenträger von Gummi, ganz einfach.
4. Eine ſchwarz ſeidne Schildkappe vom Kappenmacher Ph. Memmert hier.

Hiebei wird bemerkt, daß der Beſtohlene Demjenigen, der Anhaltspunkte zur Ermittlung und Ueberführung des Dieben liefert, eine Belohnung von 50 fl. zugeſichert hat.

Ich verfüge hiernach Spähe.

Schweinfurt, 8. Januar 1866.

Der Unterſuchungsrichter am k. Bezirksgericht.
Schneider.

Eine Brieftaſche mit mehreren Photographien iſt verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, ſolche gegen gute Belohnung in Hs.-Nr. 29 im Zürch abzugeben.

Bei Schneidermeiſter Thümmes iſt ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Eine Parthie 6eimerige und auch größere, gebrauchte Bierfaß, zum Theil noch ganz gut erhalten, werden verkauft. Wo? ſagt die Exped.

Donnerſtag den 11. Januar Abends 8 Uhr im Gaſthauſe zum Löwen **Vortrag** von Dr. B. Hacker für die Frauen des Naturheilvereins und deren Frl. Töchter über das Naturgebot des Athmens, deſſen Zweck und geſundheitbefördernde Bedingungen.

Der Wahrheit die Ehre.

Daß der Dr. med. Hoffmann's weiße Kräuter-Bruſt-Syrup, welchen ich bei Herrn Friedrich Schlegel hier kaufte, meinen Kindern, die an ſehr böſem Huſten litten, die beſten Dienſte gethan hat, beſcheinigt hiermit

Pirna, den 10. März 1864.

Karl Zaspel,
Schwadronen-Sattler.

Für Schweinfurt hält Lager in Flaſchen à 27 und 54 kr. Herr

Chr. Käppel, Ecke der Keßlergaſſe.

Moſthefe kauft

Matth. Stremel.

Theerſeife, von Bergmann u. Comp., **wirkſamſtes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à 18 kr.

Die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kiſſingen.

Ein Mädchen aus guter Familie, das das Kleidermachen gründlich erlernt, ſucht Beſchäftigung.

Näh. in der Exped.

Anfrage.

Finden ſich unter den Schweinfurter Lehrern nicht ſolche Männer, die wenigſtens ſo gut Klavierunterricht ertheilen können, als ein Gochsheimer Schulverweſer?

Termin-Kalender.

Den 13. Januar.

1 R. Holzverſtrich aus k. Revier Langenprozelten; im Gaſthaus zum Anker daſelbſt.
10 B. Dergleichen aus k. Rev. Rimpar; im Lammwirthshauſe daſelbſt.
1 R. Jagdverpachtung zu Eiſingen.

Witterung.

Seit Beginn des neuen Jahres ſehr veränderlich kam das Thermometer ſelten auf den Nullpunkt herab. In vorgeſtriger Nacht ein fürchterlicher Sturmwind. Das Barometer, welches bereits geſtern ſehr tief ſtand, iſt heute noch mehr herabgegangen.

Fremden-Anzeige.

Krone. Kflte.: Frank a. Kaufbeuren. Rubenſohn a. Elberfeld, Dürrsheim, Koch, Marcus und Seemann a. Frankfurt.

Löwen. Handelsmann Reinhold a. Kleineibſtadt. Buchbindermſtr. Kahn a. Gunzenhauſen. Frl. Schiller a. Obereiſenheim. Frl. Derleth a. Aſchaffenburg. Kflte Schloß a. Oberlauringen, Walter a. Nördlingen.

Geſtorbene.

Den 10. Januar. Anna Kunigunde, Ehefrau des Taglöhners Wilhelm Winterſtein, 35 J., 3 Mon. alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'ſchen Offizin.
Nebſt einer literariſchen Beilage von G. J. Giegler's Buchhandlung.

Allgemeine Zeitung

Nr. 1. Montag, 1. Januar 1866.

Deutschland.

Abonnement-Preis vierteljährlich 2 Thlr. 15 Sgr. Alle Postämter nehmen Bestellungen an.

Berlin, 30. Dec. Se. Majestät der König hat dem Geheimen Regierungsrath Dr. Wehrenpfennig zu Coburg den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife verliehen.

Se. Majestät der König hat dem Geheimen Regierungsrath Dr. Wehrenpfennig zu Coburg den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife verliehen.

Das Hamburger Postdampfschiff Germania, Capt. Ehlers, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft trat am 6. Januar wiederum eine Reise via Southampton nach Newyork an und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost 486 Passagiere und volle Ladung an Bord.

Kulmbach, 6. Januar. Man trinkt in den hiesigen Wirthschaften nicht nur einen ausgezeichneten, gehaltvollen Tropfen um den Preis von 6 kr. pr. Maas, sondern der Export scheint auch in diesem Jahre eine Ausdehnung zu erlangen, wie in keinem Vorjahre. Es wurden in dem vergangenem Quartal, nämlich vom 1. Oktober bis 31. Dezbr. 1865, von den hiesigen Brauern 32,830 Eimer exportirt.

In Ansbach werden dieses Jahr drei Roßmärkte abgehalten, der erste am 29. Januar, der zweite am 26. Februar, der dritte am 28. Mai. An den vorjährigen drei Roßmärkten wurden im Ganzen 147,162 fl. umgesetzt.

Locales und aus dem Kreise.

Aus der Magistratssitzung vom 9. Januar 1866. (Forts.) Die von dem Gemeindecollegium an den Stadtmagistrat gerichtete Frage, die Verpachtung des Deuschhofguts betr. (v. Tagbl. Nr. 6) wurde durch Uebersendung der desfallsigen Akten des Magistrats an fragliches Collegium beantwortet und dürfte dieselbe in den nächsten Tagen ihre vollständige Erledigung finden. — Die zu besetzende städtische Forstaufseherstelle wurde dem seitherigen Holzarker, Weinbergsm. Georg Jusua Kupfer, übertragen. — Das Gesuch des Mühlbesitzers Joseph Ziegler auf der Bellevue um die Bewilligung zur Aufstellung eines Dampfkessels zum Betriebe seiner Mühle wird genehmigt. — Eine Beschwerde des Schuhmachergewerbs dahier gegen die hiesigen Hutmacher und Strumpfwirker wegen unbefugten Verkauf von gefohlten Filzsocken und dergl. Tuchschuhen wird auf Grund eines vom Gewerberathe dahier abgegebenen Gutachtens und gemäß § 59 der Gewerbeordnung abgewiesen und entschieden, daß den sämmtlichen vorbezeichneten Gewerben der Verkauf und Handel mit dergleichen Socken und Schuhen zustehe. (Forts. folgt.)

Oeffentliche Sitzungen des königl. Bezirks-Gerichts Schweinfurt: Am Samstag den 13. Januar c. Vormittags 9 Uhr gegen Andr. Christ von Untermerzbach wegen Diebstahl; um 9½ Uhr gegen Eva Syrer von Hasenpreppach wegen Ehrenkränkung; um 10 Uhr gegen Joseph König von Arnstein wegen Körperverletzung.

Bei der am 9. ds. stattgehabten Jahresversammlung der Schiffer- und Fischer-Innung rückten als Vereinsvorsteher vor die HH. Caspar Dittmar und Adam Lieblein; als Ersatzleute rückten vor die HH. Nikol. Stein und Friedrich Dittmar.

Künftigen Montag den 15. d. M. wird zu Thüngen auf dem Gute des Herrn Reichsrath Frhrn. v. Thüngen die Schäferschule eröffnet werden.

In voriger Woche hatte sich eine Deputation aus Lohr bei der kgl. Regierung eingefunden, um ihre Wünsche wegen einer Lohr-Wertheimer Eisenbahn auszusprechen. (W. Abendbl.)

Die Errichtung einer Apotheke in Burgpreppach, k. Bezirksamts Königshofen, ist in Anregung gekommen. Lusttragende Bewerber haben ihre Gesuche längstens innerhalb der von der Gemeindebehörde zu Burgpreppach demnächst durch öffentlichen Anschlag festgesetzt werdenden 14tägigen Frist bei der vorgenannten Ortsbehörde einzureichen.

Die k. Generaldirection der Verkehrsanstalten hat mit dankenswerthester Liberalität unter der Voraussetzung, daß die bisherigen Verhältnisse fortdauern, die Benützung der alten Bahnhofslokalitäten für die Zwecke des im August l. Js. in Würzburg abzuhaltenden fränkischen Sängerbundesfestes gestattet. (W. Anz.)

Se. Maj. der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden: unterm 29. November vor. Js. den Beneficiaten Priester Kaspar Hämmelmann in Grafenrheinfeld in Rücksicht auf seine 50jährigen mit Eifer und Treue geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Revierförster Götz zu Fabrikschleichach wurde seinem Ansuchen entsprechend, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistungen in den Ruhestand versetzt, an dessen Stelle Revierförster Kohler in Gefäll zum Revierförster in Fabrikschleichach, Forstamts Eltmann, und Revierförster Streit zu Steinach zum Forstmeister in Kothen ernannt.

Ankündigungen.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit die Nachricht, daß meine liebe Frau heute früh von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden wurde.

Heinrich Herrmann jun.

Frohsinn.

Morgen Freitag den 12. ds.

Gesellschaftsabend für Herren

in Voits Brauerei. — Ballotage.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Thalia.

Samstag den 13. Januar Abends 8 Uhr

Theatralische Vorstellung

im Löwen.

Der Vorstand.

Stroh-Boule.

Die Theilnehmer werden freundlichst ersucht, die Gegenstände bis längstens morgen Nachmittag 4 Uhr einzusenden, um keine Verzögerung eintreten zu lassen.

Das Comité.

Stammholzversteigerung.

Dienstag, 23. Januar 1866, früh 10 Uhr

anfangend, werden im Gemeindewald zu Pfersdorf, Distr. Osterhart:

76 Eichenstämme, wobei sich 20 bis 25 Holländer befinden, die andern zu Bau-, Nutzholz und Eisenbahnschwellen sich eignen, öffentlich an Ort und Stelle versteigert, Strichsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Pfersdorf am 10. Januar 1866.

Reuß, Vorsteher.

Holzversteigerung.

Am Montag den 22. Januar l. Js. Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Wirthshause zu Dankenfeld aus den gutsherrlichen Waldungen nachstehende Holzsortimente und zwar aus dem Spielhöfer Walde

46 Eichenstämme, Wagnerholz,
17 Fichten- und
17 Föhrenstämme, Commerzialholz,
67 Föhrenblöcher- und
430 Föhren-, Bau- und Pfahlholzstämme

versteigert, wozu zahlungsfähige Kaufliebhaber eingeladen werden.

Trabelsdorf, 8. Januar 1866.

Freiherrl. Marschalk von Ostheim'sche Rentenverwaltung.

Herrmann.

Durch Licenz des hochlöbl. Stadtmagistrats wurde mir die Erlaubniß zum Musik- und Sprachunterricht ertheilt. Ich empfehle mich deshalb in ersterer Hinsicht im Unterricht für Clavier, Violin- und Violoncelle, während ich in letzterer Beziehung die englische Sprache als Lehrgegenstand aufstelle. Durch 10jährigen Aufenthalt in England und Amerika habe ich mir diese Sprache so zu eigen gemacht, daß ich im Stande bin, grammatikalischen, sowie Conversations-Unterricht zu ertheilen. Ich bitte daher um geneigte Berücksichtigung.

Friedr. Reichardt, Musikus,
wohnhaft bei Metzgermeister Jak. Kast,
Manggasse.

Um Irrthum zu vermeiden, ist die Wäsche auf der Altane in der neuen Gasse nicht bei Sackbauer Wwe., sondern bei Gärtner Valentin Zink gestohlen worden.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranke Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.

Dr. Kirchhofer
in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Am Mittwoch den 3. Januar wurden in der Nähe des Vorplatzes zum bayer. Hof 9 leere **Säcke** mit dem Namen Nic. Mühel von Greßthal entweder aus Versehen mitgenommen, oder entwendet. Wer über dieselbe Auskunft geben kann, oder solche zurückbringt, erhält einen Gulden Belohnung.

Morgen Freitag früh kommen schöne **Speisekarpfen** auf den Fischmarkt.

Zu meinem am 14. Januar stattfindenden

Bürger-Ball

lade freundlichst ein

Gg. Wabler zum Raben.

Kinderzwieback

frisch angekommen bei

Sebast. Will.

Mosthefe und Hefenballen kauft
Gg. Hoffmann am Roßmarkt.

Klavierunterricht ertheilt an Mittwochen und Samstagen Nachmittags H. Apeh, Lehrer in Gochsheim.

Ein tüchtiger Büttner- und Bierbrauergeselle, womöglich in den 20er Jahren, kann bei mir sogleich in Gewerbs-Arbeit eintreten.

Andr. Hofmann, Brauereibesitzer in Maßbach.

Ein freundliches Zimmer an einer Hauptstraße ist stündlich zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Eine Parthie Geimerige und auch größere, gebrauchte Bierfaß, zum Theil noch ganz gut erhalten, werden verkauft. Wo? sagt die Exped.

Ein Mädchen aus guter Familie, das das Kleidermachen gründlich erlernt, sucht Beschäftigung.
Näh. in der Exped.

Ein ruhige Familie sucht bis 1. Mai eine freundliche Wohnung, aus 4—5 Zimmern bestehend, zu miethen. Näh. in der Exped.

Eine kleine Wohnung, aus 2 Zimmern mit Küche bestehend, womöglich mit kleinem Garten, wird von einer ruhigen Familie bis 1. April zu miethen gesucht. Näh. in der Exped.

Frische **Schellfische** und **Bratbücklinge** heute wieder eingetroffen bei
bei C. F. Limpach.

Ein Zimmer ist zu vermiethen und stündlich zu beziehen; wo, sagt die Exped.

Empfehlung.

Da mir vom hochlöblichen Stadtmagistrate die Concession zum Betriebe einer Wirthschaft ertheilt worden ist, bringe ich dieses hiermit zur Anzeige; für gute Getränke bestens Sorge tragend, empfiehlt sich

Leonhard Lieb, Bierwirth,
vomals: Georg Popp, am Brettermarkt.

Wer delicates Export-Bier, per Glas 3½ kr., trinken will, gehe zum Bierbrauer Haus in Schonungen.

Mehrere Biertrinker.

Heute Abend im bekannten Locale einquartiert bei
A. Mundelein. Gb. Sueltert.

Erbarm!

Vergangenen Sonntag wurde ein neuer Tuch-Handschuh verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben in der Expedition gegen Belohnung abzugeben

---

Bekanntmachung.

Montag, den 15. Januar 1866, früh 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindewald bei Schwarzenpfütze 90 Eichen- und 30 Kiefernstämme öffentlich verstrichen.

Rottershausen, den 10. Januar 1866.

Die Gemeindeverwaltung.
Seufert, Vorsteher.

Feinst marinirte **Aale** empfiehlt
C. F. Limpach.

Aechter Carmelitengeist fortwährend zu haben bei G. Walß, Spitalstraße.

Termin-Kalender.

Den 15. Januar.

1/8 V. Zweiter Edikttag im Concurse der Herz Rothschild Wwe. von Sommerau, beim k. Bez.-Gericht Aschaffenburg.
2 N. Grundstücke-Zwangsverstrich im Gemeindehause zu Unsleben.
2 N. Desgl. des Samson Gutmann von Oettershausen, auf dem Gemeindehause.
9 V. Zweiter Edikttag im Concurse des Maurergesellen Phil. Hartmann von Marbach, beim k. Ldg. Arnstein.
1 N. Haus- und Grundstücke-Zwangsverstrich des Joh. Adam Kraus zu Miltenberg, im Notariat daselbst.
8 V. Erster Edikttag im Concurse des Metzgermeisters Val. Müller von Urspringen, beim k. Ldg. Rothenfels.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Gerberswwe. Theresia Eberl von Kitzingen, beim k. Landgerichte.
9 V. Erster Edikttag im Concurse des Peter Kneipp von Retzstadt, beim k. Ldg. Karlstadt.
9 V. Gläubigerladung des Handelsmanns Georg Schäflein von Greßthal, beim k. Ldg. Hammelburg.
9 V. Pfänderverstrich bei hiesigem städtischen Pfandamte.
2 N. Holzversteigerung aus k. Revier Kassel, im Gasthaus zum Löwen in Wirthheim.
10 V. Bau- und Nutzholzverstrich aus k. Revier Römershag. Zusammenkunft im Wirthshause.

Fremden-Anzeige.

Krone: Kflte.: Rizza a. Culmbach, Hütner und Lang a. Stuttgart.

Krone. Kflte.: Taulhaber, Marx, Trauner, Zeager u. Holzer a. Frankfurt, Weil a. Stuttgart, Kraus a. Mainz, Bunser a. Barmen.

Schranne.

Den 10. Januar 1866

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	15 fl. 45 kr.	15 fl. 23 kr.	15 fl. — kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 34 kr.	11 fl. 30 kr.
Gerste	12 fl. 33 kr.	11 fl. 53 kr.	10 fl. 45 kr.
Haber	6 fl. 36 kr.	6 fl. 7 kr.	5 fl. 45 kr.
Erbsen	17 fl. — kr.	16 fl. 7 kr.	15 fl. 30 kr.

Sparkassen-Tontine
der
Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Den Betheiligten der zehnjährigen Gesellschaft der Sparkassen-Tontine wird hiemit eröffnet, daß mit dem 31. Dezember ds. Js. die Dauer derselben ablaufen und alsdann zur Liquidation des in der I. — V. Serie (1856 bis 1860) angesammelten Vermögens geschritten wird.

Im Hinblicke auf die (jedem Einlagschein beigedruckten) §§. 29 bis 35 der Grundbestimmungen der Sparkassen-Tontine werden die Berechtigten ersucht, die Lebensatteste und übrigen zur Begründung der Ansprüche bei der Vertheilung des gesellschaftlichen Vermögens dienenden Papiere innerhalb der ersten Monate des künftigen Jahres beizubringen.

Die Auszahlung erfolgt am 1. Juli 1866 gegen Abquittirung der treffenden Beträge und Zurückgab der Einlagscheine und Quittungen.

Zugleich geben wir bekannt, daß mit dem 31. Dezember ds. Jahres die Einzahlungen zur fünfzehnjährigen Gesellschaft geschlossen werden und das Einlage-Capital von da an bis zu der im Jahre 1871 stattfindenden Vertheilung lediglich dem Anwachs durch die kapitalisirten Zinsen überlassen bleibt.

Dagegen finden vom **1. Januar 1866** an Einlagen zur XI. Serie der ersten zwanzigjährigen Gesellschaft, welche alsdann noch 10 Jahre, sowie zur VI. Serie der zweiten zwanzigjährigen Gesellschaft, welche noch 15 Jahre zu bestehen hat, Annahme, und es vertritt für die neu Eintretenden erstere die Stelle einer zehnjährigen, letztere die einer fünfzehnjährigen Gesellschaft.

Um Denjenigen, welche sich für eine längere Reihe von Jahren zu betheiligen wünschen, die Gelegenheit dazu zu bieten, wird mit dem **1. Januar 1866** eine dritte zwanzigjährige Gesellschaft, welche von da an volle 20 Jahre zu bestehen hat, mit der **I. Serie** eröffnet, und man gibt sich bei den unzweifelhaften Vortheilen, welche die Sparkassen-Tontine zur Anlage von Ersparnissen darbietet, der Hoffnung hin, daß dieselbe eine recht zahlreiche Betheiligung finden werde.

Grundbestimmungen und Erläuterungen sowie Formulare zu Erklärungen werden von den Agenten*) unentgeltlich verabfolgt.

München, 11. Dezember 1865.

Die Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

*) in Schweinfurt durch **Fr. Gg. Ad. Pollich.**

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.

Gegen Hals und Brustleiden

Mit k. k. Ministerial-Approbation.

vor Fälschungen wird gewarnt!

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Ein sicher und schnell wirkendes Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit, sowie Hals- und Brustcatarrhe werden in versiegelten Paketen mit Gebrauchs-Anweisung à 14 kr. verkauft in Schweinfurt bei G. C Gleser; sowie in Haßfurt bei Apotheker **Protzel**; in Hofheim bei **M. S. Zink**; in Kissingen bei **J. B. Funkler**; in Münnerstadt bei Apotheker **Grötzner**; in Stadt- und Oberlauringen bei **L. Häussinger**; in Sulzheim bei Apotheker **E. Bauerreiss**; in Werneck bei Apotheker **Ulrich**.

Ein Lotterie-Unternehmen mit den glänzendsten Gewinnen, gänzlich ohne Nieten.

Jedes Loos gewinnt mindestens den siebenfachen Werth des Einsatzes, am Tage der Ziehung den
15. April 1866.

Einsatz nur Rthlr. 1, oder fl. 1. 45 kr.

Den Hauptgewinn bildet das berühmte Schwefel- und Schlammbad **Fiestel** bei Pr. Minden. Außerdem kommen zur Verloosung: Elegante Equipagen, Pferde, Silbersachen, moderne Schlitten, Doppelgewehre und viele hundert andere werthvolle Gegenstände.

Diejenigen Loose, welche nicht mit einem Hauptgewinn gezogen werden, erhalten eine 10 Jahre lang gültige **Badekarte** im Werth von Rthlr. 7. — Für den Absatz der gewonnenen Badekarten, sofern die Inhaber nicht selbst davon Gebrauch machen wollen, halten sich die unten benannten Herren bestens empfohlen.

Jetzt noch vorhandene Loose hierzu sind gegen Franko-Einsendung oder Postnachnahme von Rthlr. 1. — per Stück zu beziehen durch die Herren

Jean Schrimpf, Banquier in Frankfurt a. M.
J. Spanier, Generalagent in Wunstorf bei Hannover.
M. Glaser, Hauptkollecteur in Blankenburg am Harz.

Prospekte gratis und franco.

Amtliche Erlasse.

Andreas Lülling von Heidingsfeld wurde unter Curatel gestellt.

Im Concurse des Johann Kammerzell von Würzburg wurde das Prioritätserkenntniß am Gerichtsbrett des k. Bezirksgerichts daselbst angeheftet.

In der Concurssache des Georg Ruckert von Kleinochsenfurt und der ledigen Putzmacherin Viktoria Ubl zu Würzburg wurde das Prioritätserkenntniß an das Gerichtsbrett des k. Bez.-Ger. Würzburg angeheftet.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

An die Hof- u. Staatsbibliothek (retour.) München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 11. | Proestantisch: Reinhold. | Freitag den 12. Januar. | Katholisch: Ernestus. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (r. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nachruf

dem so früh geschiedenen Freunde

Paul Friedrich Schneider

von einem Verehrer aus der Ferne.

Du bist nicht mehr. — Von tiefem Schmerz beweget,
Umsteht das Grab, in das man Dich geleget,
Der Lieben Schaar, die Alles Dir im Leben,
Nichts zwängt den Geist ins Erdensein zurück;
Dort oben wohnt für Sterbliche nur Glück,
Hienieden kann es Dauerndes nicht geben.

Du bist nicht mehr, Du Sänger trauter Lieder,
Du Musensohn, den wir so leicht nicht wieder
In gleicher Liebe werden bei uns sehn.
Ein Denkmal, fester als von Stein und Eisen,
Sind Deine Künstlerwerke, Deine Weisen,
Sie werden bis in Ewigkeit bestehn.

Ruh' sanft, Du Theurer, ruhe nun in Frieden!
Nicht klagen wollen wir, daß Du so bald geschieden,
Weil wir Dich einstens Alle wiederseh'n;
Du hast in unsern Herzen Dir errungen
Ein Denkmal hoch, mit dem — Du gelungen
Das noch in fernsten Zeiten wird bestehn!

D.

Chronologische Tafel.

Den 12. Jan. 1581. Herzog von Alba stirbt, 74 Jahre alt.

Telegraphische Depeschen.

Madrid, 9. Jan. Es geht das Gerücht, General Concha sei von Prim geschlagen worden. Marschall Serrano ist zur Verstärkung Concha's abgegangen. Aragonien ist in Belagerungszustand erklärt. Die Madrider amtliche Zeitung schreibt: In Folge von Kundgebungen haben die Truppen Befehl erhalten, auf Zusammenrottungen zu schießen. Die Ordnung ist wieder hergestellt. (K. v. u. f. D.)

Madrid, 10. Jan., Abends. Die Aufständischen sind entmuthigt. Sie marschiren gegen die Berge von Toledo, von Zabala und Echaque verfolgt. Man glaubt, daß sie sich nach Portugal wenden werden. Concha kömmt hieher zurück, Serrano löst ihn ab. In Barcelona ist die Ordnung nicht mehr gestört worden. Ueberall herrscht Ruhe. (?) (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

München, 8. Jan. Die gestrige Bayerische Zeitg. bringt eine Erklärung über den Stand der Vorarbeiten zur Socialgesetzgebung. Die in Aussicht gestellte Kommission, welche, wie ich höre, noch in dieser Woche zusammentreten soll, wird unter dem Vorsitz des Herrn v. Koch aus den Ministerialräthen v. Schubert und Nar und dem Ministerialassessor Hildel bestehen, und wenn die Ausschüsse im April nach München kommen sollen, bis dorthin genug zu thun haben.

Köln, 10. Jan. Se. Heiligkeit der Papst hat den Bischof von Osnabrück, Paul Melchers, in dem letzten in Rom abgehaltenen Konsistorium zum Erzbischofe für die Erzdiözese Köln ernannt.

Wien, 9. Jan. Wie ich aus verläßlicher Quelle erfahre, ist der für Venedig ergangene Gnadenakt der Vorläufer eines ähnlichen in Bezug auf Ungarn; doch ist bis jetzt noch unentschieden, ob derselbe gelegentlich des Besuches der Kaiserin in Pesth oder erst zur Krönung erfolgen wird. (K. v. u. f. D.)

Aus **Paris**, 7. Jan., schreibt man der „Köln. Ztg." Aus Griechenland erfahre ich, daß Georg I. schon vor einem Monat ein Schreiben an die Königin Victoria gesandt, in welchem er lebhaft Lust gezeigt habe, abzudanken. Die dem König auferlegte Abreise des Grafen Sponneck, der permanente Aufruhr in Athen, das incurable Briganten wesen im Lande und die chronische Leere im Staatsschatze seien eben so viel Erfahrungen als Gründe für jenen Beschluß gewesen. Der dänische Gesandte in London habe sich darauf sofort mit Lord Clarendon in Verbindung gesetzt und so die Cabinette von St. Petersburg, Paris und London zur Entsendung von je einer Fregatte nach dem Piräus vermocht. Dieselben sollen zum persönlichen Schutze des Königs Georg und ihm gleich [illegible] jedoch die Commandeure derselben nicht ermächtigt worden."

Florenz. Anschläge an den Straßenecken machen die Bevölkerung darauf aufmerksam, daß durch die Einführung des neuen Civilcodex mit dem 1. Januar im Königreiche Italien die Civilehe eine Wirklichkeit geworden ist. Die Trauungen werden von nun an öffentlich im Gemeindepalast vor einem Beamten des Civilstandes vollzogen. Zuwiderhandlungen dagegen sind mit einer Strafe von 100 bis 1000 Frs. bedroht. Religiöse Ordensgelübde sind kein Hinderniß bei Heirathen. Die Civilstands-Register sind gleichzeitig mit dem neuen Gesetze aus den Händen des Klerus genommen und der Gemeindebehörde anvertraut, womit der Klerus sich eines bedeutsamen Hebels zur Beeinflussung auf das italienische Familienleben beraubt sieht.

Der „Agence Havas" wird aus **Madrid** berichtet: „Der Aufstand ist heute nicht mehr eine bloße eine Soldatenrevolte, durch welche ein ehrgeiziger General die Stelle als erster Minister erstrebt. Prim hat ein höheres Ziel. Heute weiß man, daß er nichts Geringeres will, als den Umsturz der bourbonischen Monarchie; er hat offen die Fahne der iberischen Union, mit Erhebung der Dynastie Braganza auf den Thron aufgepflanzt." Der „France" zufolge hat Prim auch bereits Grade verliehen. (N. Fr. Z.)

Die **türkische** Regierung zieht in der Nähe der griechischen Grenze Truppen zusammen.

Man hat die bestimmte Nachricht, daß Omer Pascha mit sehr ausgedehnten Vollmachten an die Spitze der zu einem einzigen Militärkommando vereinigten Provinzen Thessalien und Epirus, d. h. der beiden zunächst an Griechenland stoßenden türkischen Provinzen ernannt worden ist, und die Ernennung eines so bedeutenden und im Range so hochstehenden Mannes zu einem verhältnißmäßig so untergeordneten Befehl dürfte zur Genüge

beweisen, daß man in Griechenland oder von Griechenland aus Ereigniſſe von entſcheidender Bedeutung erwartet.

Das die Aufhebung der Sclaverei betreffende Amendement der Verfaſſung der nordamerikaniſchen Union lautet: Weder Sclaverei noch unfreiwillige Dienſtbarkeit, ausgenommen als Strafe für ein Verbrechen, deſſen der Betreffende in gebührender Weiſe überführt iſt, ſoll innerhalb der Vereinigten Staaten oder an irgend einer ihrer Jurisdiction unterworfenen Stelle exiſtiren. Das Amendement iſt von 27 Staaten ratifizirt.

Vermiſchtes.

✕ Ebermannſtadt, 11. Jan. Heute früh 5 Uhr entſtand dahier Feuerlärm; man hörte, daß im Orte Streitberg eine Scheune in lichten Flammen ſtehe, was ſich auch beſtätigte. Die Scheune des Oberlaborators Hrn. Mader wurde auf eine bis jetzt nicht bekannte Weiſe in kürzeſter Zeit bis auf den Grund in Aſche gelegt. Der Schaden mag einige tauſend Gulden betragen.

In München kauft man das Klafter Buchenholz zu 15 bis 16 fl, in Nürnberg haben die Holzhändler im September ſchon für ziemlich ſchwaches Birkenholz 19 fl. per Klafter verlangt.

In München iſt die Furcht vor Trichinen ſo übergroß, daß der Preis des Schweinefleiſches unter den des Kalbfleiſches herabgeſunken iſt. Mehrere Metzger ſchlachten gar keine Schweine mehr! (Alſo lieber Schaden als Vorſicht?)

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden: die dritte geiſtliche Rathsſtelle beim k. proteſt. Conſiſtorium in Ansbach in proviſoriſcher Eigenſchaft dem bisherigen Dekan und Hauptprediger in Nürnberg, Johann Chriſtian Heinrich Sixt, zu verleihen und demſelben zugleich die Function eines zweiten Hauptpredigers

Der Frankfurter Senat hat das Anſinnen Heſſen-Darmſtadts, den wegen Beleidigung des Erzbiſchofs von Mainz zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilten Ronge auszuliefern, mit allen gegen eine Stimme abgelehnt.

Die zuerſt vom Volksboten gebrachte Nachricht, daß Richard Wagner ſeine in Dresden von ihm getrennt lebende Frau ohne jedwede Unterſtützung belaſſe, wird dem Fr. J. als eine gehäſſige Erfindung mit dem Bemerken bezeichnet, daß W. derſelben ſtets die ausgemachte Penſion von 1000 Thalern jährlich gewiſſenhaft auszahle.

Vom Niederrhein. Nach zuverläſſigſten Nachrichten aus dem ſüdlichen Frankreich ſind in Gegenden, wo die Traubenkrankheit herrſchte, durch dieſelbe mehrere Fälle von Blutvergiftung vorgekommen. Junge kräftige Winzer, welche die Rebſtöcke beſchnitten, und welche leichte Wunden an den Händen davon trugen, bekamen Staub des Oïdiums in die Wunden, erkrankten davon unmittelbar, und gingen einem raſchen Tod entgegen.

Durch die für den famoſen Prinzenraub deſignirte Höhle iſt jetzt im Kyffhäuſer eine ſehr große und ſchöne Höhle, die größte in Deutſchland, von 632 Fuß Länge entdeckt (?) worden.

Handel und Verkehr.

Das Bamb. Tagbl. ſchreibt: Eine Folge der Gewerbefreiheit und Freizügigkeit, die in Baden ſeit einigen Jahren beſteht, und der hierdurch veranlaßten großen Einwanderung iſt unter Anderem auch die ſich immer mehrende Beanſpruchung der Spitäler, Armen- und Krankenhäuſer durch orts- und landfremde Perſonen.

Vom Main, 10. Jan. Der ſchweizeriſche Bundesrath wird dem Vernehmen nach demnächſt eine Wiederaufnahme der Unterhandlungen wegen eines zollvereinsländiſch-ſchweizeriſchen Handelsvertrages anbahnen.

Hamburg, 10. Januar. Der Markt in Getreide war matt und geſchäftslos, auf Termine per Frühjahr weichend und per Herbſt nominell. Waizen per Frühjahr 118. Roggen per Frühjahr 80½. Weſtſüdweſtſturm.

Locales und aus dem Kreiſe.

Heute wurden die Uhren 4 Minuten vorgerichtet.

Schweinfurt. Wie wir in verſchiedenen Blättern geleſen haben, wurde vor Kurzem in Hettſtädt (Provinz Sachſen, Reg.-Bez. Merſeburg) ein Trichinenſchwein durch die mikroſkopiſche Unterſuchung nachgewieſen, welches der gewöhnlichen Landrace angehörte, noch nicht ganz ein Jahr alt und nie krank war, auf die gewöhnliche Weiſe gefüttert und beim Schlachten von dem ſehr erfahrenen Metzger für völlig unverdächtig angeſehen wurde, und doch mehr als 2 Millionen Trichinen hatte. Herr Dr. Rupprecht, der dieſe Thatſache mit ſeiner Namensunterſchrift veröffentlicht, erklärt daher auch offen, daß hiedurch wiederum ein Beweis geliefert ſei, daß Niemand deshalb ſein Schwein für trichinenfrei anſehen dürfe, weil es noch jung, weil es kein Zuchtſchwein, weil es nicht irgend einer beſonderen Race angehörig oder weil es nie krank geweſen ſei. Vergleichen wir mit dieſer Mittheilung den Ausſpruch anderer erfahrener, gelehrter und für dieſe Angelegenheit beſonders competenter Männer, daß es nämlich nicht nur keine charakteriſtiſchen Symptome für die Trichinenkrankheit der Schweine überhaupt gibt, ſondern daß ſogar eine Anſteckung geſchehen ſein kann, ohne daß irgend erhebliche Veränderungen in dem Befinden dieſer Thiere wahrgenommen werden; — ſo müſſen wir zu dem Schluſſe kommen daß nur die mikroſkopiſche Unterſuchung allein einige Sicherheit gewähren kann. Wer aber meint, daß die Aufſuchung der Trichinen in den Schweinen namentlich bei nur 50 — 60facher Vergrößerung ſehr einfach und mit Leichtigkeit auszuführen ſei, befindet ſich in einem großen Irrthum. Je länger man ſich mit dieſer Arbeit beſchäftigt, deſto bereitwilliger wird man der Anſicht beiſtimmen, daß eine ſehr große Sorgfalt bei dieſen Unterſuchungen angewendet werden muß und daß eine leichtſinnige, oberflächliche und flüchtige Unterſuchung weit gefährlicher iſt, als gar keine. Denn im letzteren Falle wird man ſein Fleiſch tüchtig kochen und braten, im erſteren dünkt man ſich aber ſicher, ſorgt nicht für ein entſprechendes Kochen und Braten und ſetzt ſich und die Seinen auf dieſe Weiſe der größten Gefahr aus. Ob irgend ein unwiſſender, vorurtheilsvoller oder leichtſinniger Menſch an die Trichinen glaubt oder nicht, das ändert den Ernſt der Sache nicht. Wer ſich daher in ſo weit ſchützen will, als es die Wiſſenſchaft bis jetzt vermag, der muß ſeine Schweine von einem ſachverſtändigen Manne und mit einem vorzüglichen Inſtrumente, bei wenigſtens 150facher Vergrößerung unterſuchen laſſen, wenn er nicht ſeine Pflicht gegen ſich ſelbſt, gegen ſeine Familie und ſeine Mitmenſchen verletzen und ſich unter Umſtänden der fahrläſſigen oder abſichtlichen Tödtung Anderer ſchuldig machen will. — Wir glaubten, dieſe aus mehreren öffentlichen Mittheilungen gemachten Auszüge unſern Leſern um ſo weniger vorenthalten zu dürfen, als die Sache doch auch hier immer noch von manchen Seiten für viel zu gleichgültig angeſehen zu werden ſcheint.

* Am vergangenen Mittwoch Abend hat ſich in ſeiner Scheuer der Ortsnachbar Sauer von Bergrheinfeld nach kaum zweijähriger Ehe erhängt. Die Motive der That wird die Unterſuchung herausſtellen.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden: dem Aufſchlags-Einnehmer Franz Hartlieb in Ebern in Rückſicht auf ſeine 50jährigen eifrigen und treu geleiſteten Dienſte die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwig-Ordens zu verleihen.

Erledigt: die mit Kirchendienst und Gemeindeschreiberei verbundene Filialschulstelle zu Theilheim, Bez. Schweinfurt, Distr.-Schulinsp. Zeuzleben; Ertrag 395 fl. ausschließlich der Gemeindeschreiberei.

Der Pfarrvikar Michael Giegerich in Stadelhofen wurde als Kaplan nach Herlheim angewiesen.

Ankündigungen.

Bekanntmachung

Friedrich Gullmann von hier, ledig, großjährig, Kaufmann, eingekindschafteter Sohn des jüngst verstorbenen Kaufmanns Wilhelm v. Dehn-Rotfelser dahier, z. Z. in Brooklyn bei New-York sich aufhaltend, ist wegen Verschwendung unter Curatel gestellt, daher er ohne Zustimmung seines Vormundes, Magistrathsrathes Friedrich Gg. Ad. Pollich dahier, lästige Verträge, d. h. Verträge, die für ihn als eine Verbindlichkeit im Gefolge haben, nicht eingehen kann.

Schweinfurt, 5. Jan. 1866.

Kgl. Stadtgericht.

Der

kgl. Stadtrichter: Schmitt. — kgl. Einzelrichter: Eck.

Versteigerung

Im Auftrage des kgl. Handelsgerichts dahier versteigere ich

Donnerstag den 18. ds. Mts.

Mittags 1 Uhr

im Gasthause des Martin Vogel zu Sennfeld verschiedene Mobilien, als Sopha, Sessel, Stühle, 1 Commode, 1 Secretär, Jagdgewehr mit Zubehör und dergl. gegen Baarzahlung, was hiemit zur Offenkunde gebracht wird.

Schweinfurt, 8. Januar 1866.

Förster, k. Notar.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Am Samstag über mikroskopische Untersuchungen und ihre Anwendung auf die Trichinen mit Vorzeigung von Präparaten. Ballotage.

Thalia.

Samstag den 13. Januar Abends 8 Uhr

Theatralische Vorstellung

im Löwen.

Der Vorstand.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten machen wir hiemit die schmerzliche Mittheilung, daß unser geliebtes Töchterchen

Johanna,

heute früh sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Den 11. Januar 1866.

Julius Graf und Frau.

Die Beerdigung findet am Sonnabend Nachmittag 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Gestern früh verschied nach längeren Leiden

Georg Karl,

Sohn meines sel. Mannes Friedrich Brechenmacher, im Alter von 1 Jahr 11 Monaten. Die Beerdigung findet am Sonntag Vormittag um 11 Uhr statt. Um stilles Beileid bittet

Kunigunda Brechenmacher Wwe.

3000 fl. werden gegen doppelte Versicherung auf erste Hypothek in einem Vierteljahr aufzunehmen gesucht. Näh. in der Exped.

Stammholzversteigerung.

Dienstag, 23. Januar 1866, früh 10 Uhr

anfangend, werden im Gemeindewald zu Pfersdorf, Distr. Osterhart:

76 Eichenstämme, wobei sich 20 bis 25 Holländer befinden, die andern zu Bau-, Nutzholz und Eisenbahnschwellen sich eignen, öffentlich an Ort und Stelle versteigert, Strichsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Pfersdorf am 10. Januar 1866.

Reuß, Vorsteher.

Zwickauer Stückpechkohlen

in

bekannter vorzüglicher Qualität,

sowie

Zwickauer Coaks, Ruhrkohlen

und

beste Stockheimer Schmiedekohlen

in

ganzen Wagenladungen

sowohl als

in jeder beliebigen Quantität empfiehlt billigst

Kaspar Blasius nächst dem Schrotthurm.

Mühl-Verpachtung.

Eine Mahlmühle mit 3 Mahlgängen, einer Schneidsäge, ausgezeichneter Wasserkraft, das Getriebwerk von Eisen nach neuerer Construktion, an einem größeren Fluße in der Oberpfalz liegend, kann mit 8 Tagwerk Wiesen und 6 Tagwerk Feldern an einen verheiratheten tüchtigen Müller billig in Pacht gegeben werden. Näheres bei dem Besitzer selbst.

Max Freiherr v. Schönhueb,
Realitätenbesitzer in Regensburg.

Heute früh kurz vor 7 Uhr kam in der hohen Brückengasse ein **Schubkarren** abhanden; wenn derselbe nicht bald an Metzgermeister Seiblein zurückgebracht wird, muß man den Thäter veröffentlichen.

Dürre Wellen à Schock 4 fl., einen Ofen, Bettstelle, Schuhmacherwerkstatt, Regenfaß, Marktkisten, Tische, Küchenschrank, Schleifstein und mehrere Hausgeräthschaften verkauft

Nikolaus Götz.

Ruhenderklärung einer Gastwirthschaft.

Gesundheitsrücksichten auf meine Familie drängen mich zu dem Entschluß, meine seit dem 20. Oktober v. J. in Oberndorf betriebene Gastwirthschaft von heute an zu schließen, auf deren Betrieb vorläufig zu verzichten und solchen bis auf Weiteres für ruhend zu erklären.

Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht umhin, dem Gesammtpublikum für den fleißigen Besuch und für das vielseitige Vertrauen meinen verbindlichsten Dank öffentlich auszusprechen. Besonders erfreulich war es mir, daß auch so viele auswärtige Herren und Damen mich mit ihrer Anwesenheit beehrten und mir Gelegenheit gaben, ihnen dienstfertig und mir nützlich zu werden. Auch diesen meinen aufrichtigsten Dank!

So wünschenswerth der Fortbetrieb meiner Gastwirthschaft für mich sein würde, so sehr muß ich bedauern, daß mir erwähnte Familienverhältnisse dieses unthunlich machen.

Oberndorf, den 12. Januar 1866.

Adam Kritzner.

Bis nächstes Ziel wird ein Kindermädchen zu einem größeren Kind gesucht, welches an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt ist, und nähen und bügeln kann. Näh. in der Exped. d. Blattes.

Eine geschmackvolle Auswahl der neuesten **Ballkleider**, sowie **Tarletans, Moll, Eternelle** und **Organdys** empfiehlt

Chr. Fr. Dreßler

am Markt.

Rechnungen für den Naturheilverein können von heute an nur dann berichtigt werden, wenn solche mit einem, von dem Vorstande unterzeichneten Bestellzettel über den betreffenden Gegenstand belegt sind.

Den 13. Dezbr. 1865. Der Vereinscassier.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die frohe Nachricht, daß meine liebe Frau gestern Abend von einem gesunden **Knaben** glücklich entbunden wurde.

Schweinfurt den 12. Januar 1866.

Kallmann Bergmann.

Sohlen-Cement

das Gläschen 12 kr., ist fortwährend zu haben bei **Wilhelm Goll**, wohnhaft bei Schreinermeister Hrn. Herrmann, gegenüber dem Zeughause.

Es können sowohl getragene als neubesohlte Stiefel damit bestrichen werden, und da die Sohle wasserdicht wird, so gewährt sie hinreichend Schutz gegen Nässe und Erkältung.

NB. Für Damen-Schuhwerk ist solcher besonders zu empfehlen.

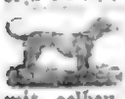
Gichtwatte, **unfehlbares** Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Paque 18 kr. und 30 kr. die **Adler-Apothe** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Wollene Hemden

von **ächt englischem Flanelle** in allen **Größen und Weiten** empfiehlt zu den **billigsten** Preisen

Louis Volt.

Von heute an sind auf dem Deutschhof mehrere Klafter Holz, eine Parthie Wellen, sowie Rüben und Kartoffeln zu verkaufen.



Gestern Mittag 12 Uhr wurde in Gochsheim ein schwarzbrauner Schafhund mit der s. g. Hundskuppel und einem Halsband mit gelben Nägeln verziert, aufgegriffen; der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Einrückungsgebühren und Futtergeld abholen in Hs.-Nr. 52½.

Sechs Acker Feld an einem Stück sind zu verkaufen; auch werden gut ausgelesene Kartoffel abgegeben bei

Heinr. Hoffritz sen., v. d. Spitalthore.

Klavierunterricht ertheilt an Mittwochen und Samstagen Nachmittags H. Apetz, Lehrer in Gochsheim.

Ein tüchtiger Büttner- und Bierbrauergeselle, womöglich in den 20er Jahren, kann bei mir sogleich in Gewerbs-Arbeit eintreten.

Andr. Hofmann, Brauereibesitzer in Maßbach.

Ein Mädchen aus guter Familie, das das Kleidermachen gründlich erlernt, sucht Beschäftigung.

Näh. in der Exped.

Ein Zimmer ist zu vermiethen und stündlich zu beziehen; wo, sagt die Exped.

Wir gratuliren nachträglich unserer lieben guten Hbgs.-Mutter in der Mühlgasse zu ihrem verflossenen Geburtstage, daß die Gläser klingen.

Mehrere Söhne.

(Ungern vergessen.)

Im k. Stadtgerichte dahier blieb vor längerer Zeit ein Regenschirm stehen und kann vom Eigenthümer daselbst gegen Ersatz der Insertionsgebühren abgeholt werden.

Termin-Kalender.

Den 16. Januar.

9 V. Zweiter Edictstag im Concurse des Sebastian Lamprecht von Obersfeld, beim k. Ldg. Arnstein.
8 V. Einziger Edictstag im Concurse der Marg. Schäfflein Wwe. in Frickenhausen, beim k. Ldg. Ochsenfurt..
12 M. Sommerschafhutverstrich in Heinrichsthal.
9 V. Schuldenliquidation wegen Auswanderung des Bäckermeisters Joseph Schwab von Amorbach, beim k. Bez.-Amte Miltenberg.
8 V. Dergl. in der Curatel über Joseph Thon jung in Ettleben, beim k. Ldg. Werneck.
10 V. Föhren- Stamm- und Brennholzverstrich aus freiherrl. v. Crailsheim'scher Waldung, im Wagner'schen Gasthause zu Altenschönbach.
9 V. Veraccordirung der Erbauung eines Schul-Oekonomiegebäudes zu Marktsteinach, im Voranschlage zu 1350 fl., beim k. Bezirksamte dahier
9 V. Kiefern- Stamm- und Müsselholzverstrich aus k. Rev. Reupelsdorf, im Sternwirthshause daselbst.
10 V. Holzversteigerung im k. Rev. Geiersnest. Zusammenkunft im Wirthshause.
9 V. Dergl. aus k. Rev. Batten, im Knips'schen Gasthause zu Hilders.
10 V. Brennholzverstrich im Körperschaftswalde zu Holzhausen, hies. Bez.
2 N. Zündhölzchenfabrik-Verstrich aus der Nachlaßmasse des Fabrikanten Sohn zu Würzburg, an Ort und Stelle.

Fremden-Anzeige.

Krone. Kaufle.: Wolf a. Göppingen, Paul a. Leipzig, Faber a. Arnstadt, Bäßler a. Pößneck, Klingelsohn a. Heidelberg, Kies a. Memmingen, Hocke u. Haarhaus a. Cöln.

Löwen. Schüler, Fabrikant a. Breslau. Kaufle.: Treible a. Mannheim, Braunert a. Fürth.

Löwen. Neuert, Fabrikant a. Frankfurt. Kflte.: Baumblatt a. Theilheim, Ringmann a. Nürnberg.

Pegelstand.

Den 3. u. 4. Januar 7″ unter 0. Den 5. Januar 5″ unter 0. Den 6. Januar 3″ unter 0. Den 7. Januar 5″ unter 0. Den 8. und 9. Januar 4″ unter 0.

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl.	9	44—45
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9	56—57
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9	49—50
Rand-Ducaten	fl.	5	36. G. fehlt.
20 Francs-Stücke	fl.	9	26—27
Preußische Kassenscheine	fl.	1	44⅝—⅞
Dollars in Gold	fl.	2	26—27

Verstorbene.

Den 11. Jan. Johanna Helena, Kind des Kaufmanns Julius Graf, 2 Monate alt. — Karl, Kind des verlebten Feilenhauers Friedrich Brechenmacher, 1 Jahr, 11 Monate alt.

Auswärts Verstorbene.

In Eltmann Hr. Joh. Klein, k. Malzaufschläger. — In Aschaffenburg der k. qu. Oberstaatsanwalt Hr. Friedr. Helfreich, 57 Jahre alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.) An die München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 12. | Protestantisch: Hilarius. | Samstag den 13. Januar. | Katholisch: Hilarius. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (v. Monat durch die Post 27 kr., beider Expd. 18 kr.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Januar, Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 13. Jan. 1330 gestorben Friedrich der Schöne von Oesterreich, Gegenkaiser Ludwigs des Bayern.

Telegraphische Depeschen.

Kiel, 12. Januar. Die „Kieler Zeitung" veröffentlicht ein Reskript der Statthalterei an die Landesregierung, welches die Annahme von Petitionen um Ständeberufung ablehnt. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Der Münchener „Volksb." erklärt die Nachricht der A. Pztg. von einer Erwählung des P. Roh zum Jesuitengeneral an Stelle des verstorbenen P. Beix schon um deßwillen für unbegründet, weil der Letztere von der schweren Krankheit, an welcher er im letzten Sommer darniederlag, glücklich wieder hergestellt worden sei.

Zwei Wiener Blätter, die alte und die neue freie „Presse" halten gegenüber dem Berliner Widerspruch ihre Nachricht von dem Bestande des Projektes einer eventuellen Candidatur des Prinzen Christian von Augustenburg (zukünftigen Schwiegersohnes der Königin Victoria) aufrecht.

Privatnachrichten aus Paris wollen wissen, die Orleanisten entfalteten dort eine ungewöhnliche Thätigkeit, und nicht ohne Erfolg. Indeß scheint es doch an greifbaren Vorgängen zu fehlen.

Nach dem „Courrier des Etats-Unis" ist neben Juarez und Ortega nun ein dritter Prätendent der mexikanischen Präsidentschaft aufgetreten. Es ist dies General Ruiz, vormals Kriegsminister des Juarez und Präsident des höchsten Gerichtshofes. In dieser letzten Eigenschaft wäre er nach Ablauf der Amtsperiode von Juarez bis zur Einsetzung eines neuen Präsidenten der einzige Vertreter der constitutionellen Gewalt in der Republik Mexiko. Diese Candidatur ist für das mexikanische Kaiserreich um so interessanter, als Ruiz bereits dasselbe anerkannt hat, und aus dem kaiserlichen Lager eine Protestation gegen jede Verlängerung das Amts des Juarez ergehen läßt.

Die Lage in Spanien ist dermaßen bedenklich, daß es heißt, Marschall O'Donnell werde den Kortes einen Gesetzentwurf vorlegen, der alle konstitutionellen Garantien suspendire und über das ganze Land den Belagerungszustand verhänge, falls binnen einer gegebenen Frist die Revolution nicht beendigt sei.

Das neueste Madrider Telegramm weiß wieder von der fortdauernden Verfolgung Prims durch die Regierungstruppen zu erzählen. Es zeigt sich aber, daß sie ihn noch immer nicht — eingeholt und geschlagen haben. Die Gährung hat nun auch die Hauptstadt ergriffen und die gerühmte „Ruhe" in Barcelona wird durch die Thatsache illustrirt, daß man die Truppen die Nacht über auf den Straßen der Stadt campiren ließ. Es ist unverkennbar, daß die Dinge noch keineswegs die von der Regierung gewünschte Wendung genommen haben. (N. Fr. Z.)

Nach einer Madrider Korrespondenz des Avenier national scheint die Königin des Sieges über Prim nicht sehr gewiß. Darnach hat O'Donell bereits seit fünf Tagen die Herrscherin vergeblich aufs Dringendste ersucht, durch ein Dekret den General Prim aller seiner Aemter, Titel und Würden zu entsetzen. Die Königin hat ihm geantwortet: „Ich habe Dir das Alles im Jahre 1854 genommen und acht Tage später hast Du mich gezwungen es Dir wieder zurückzugeben. Ich will mich nicht noch einmal dieser Unannehmlichkeit aussetzen. Uebrigens ist es mir auch noch gar nicht erwiesen, daß die Empörung gegen mich und meine Dynastie gerichtet ist."

Vermischtes.

Frankfurt, 11. Jan. Heute Morgen gegen 10 Uhr stürzte auf dem sogenannten Klapperfeld ein im Bau begriffenes Haus ein und begrub 16 in demselben beschäftigte Arbeiter unter den Trümmern. Bis 12 Uhr Mittags waren 6 Todte, 7 Schwer- und 1 Leichtverwundeter aus den Trümmern gezogen; 2 der Verunglückten werden noch vermißt. Die Rettungsarbeiten werden eifrigst fortgesetzt. Die Verunglückten sind zum größten Theil verheirathet. (N. Fr. Z.)

„Nachdem die asiatische Cholera in Sachsen und in Frankreich, woher eine Einschleppung der Krankheit besonders zu besorgen war, nunmehr gänzlich erloschen ist oder doch entschieden zum Erlöschen sich neigt," ist die Fortsetzung der durch Ministerialausschreiben vom 28. November angeordneten Desinfektionen der Aborte in öffentlichen Gebäuden „bis auf Weiteres" sistirt worden.

Handel und Verkehr.

Die Passagierliste des am 6. Jan. von Hamburg abgegangenen Postdampfers Germania, Cpt. Ehlers, liegt bei dem Agenten Georg Strohmenger zur Einsicht offen.

Nach Mittheilung des Consulates der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu Nürnberg ist die durch Regierungs-Entschließung vom 31. Jan. 1865 bekannt gegebene Paßvorschrift laut Proklamation der Regierung von Washington aufgehoben und bedürfen daher Reisende behufs ihres Eintrittes in die Vereinigten Staaten von Nordamerika in keinem Falle eines Passes.

Scheinfeld, 8. Jan. Bei dem jetzigen milden Winterwetter war der heutige Viehmarkt wieder merklich belebter als die letzten, und es war auch der Handel ein sehr reger, besonders mit stärkerem Gangvieh, wofür sich die Verkaufspreise auf durchschnittlich 28 bis 30 Carolins für die stärkste, 20 bis 27 Carolins für die mittlere und schwächere Gattung und 12 bis 20 Carolins für zum Zug gewöhnte Stiere berechnen. Nächster Viehmarkt am 22. Januar.

Locales und aus dem Kreise.

Schweinfurt. Trotz der äußerst ungünstigen

Witterung hatten sich bei dem vorgestern stattgehabten städtischen Holzstriche zahlreiche Steigerer eingefunden; die zum Aufwurf gebrachten Holzsortimente gingen alle über die Taxe ab.

Schweinfurt, 13. Jan. Auf dem heutigen Getreidemarkte ergaben sich folgende Resultate: Waizen kostete 15 fl. 6 kr. bis 15 fl. 36 kr., Korn 11—12 fl. 45 kr., Gerste 11 fl. 15 kr. bis 12 fl. 20 kr., Haber 6—6 fl. 30 kr., Erbsen 16 fl. der Schäffel.

Wie man hört, soll die Bellevue, in welcher vor nicht langer Zeit eine Kunstmahlmühle, theils durch Wasserkraft des Werrnflüßchens, theils durch Dampfkraft betrieben, eingerichtet wurde, an einen gewissen Hoffmann in Würzburg um 45,000 fl. verkauft worden sein. Bei diesem Kaufe soll ein Tauschhandel in Mitte gelegen sein, in dem der seitherige Eigenthümer der Bellevue ein Mühlanwesen des Käufers in Würzburg in Gegenrechnung übernommen hätte.

Oeffentl. Sitzungen am k. Bez.-Gerichte Schweinfurt. Zur Verhandlung kommen: Am Montag den 15. Jan. 1866: Vormittags 9 Uhr: Georg Wolfschmitt von Preppach wegen Forstfrevels, Marg. Ebert von Priegendorf wegen Ehrenkränkung, Eva Leuner von Ostheim wegen desgl.; Vormittags 10 Uhr Georg Kraus von Pfändhausen wegen Ehrenkränkung und Mißhandlung. Am Samstag den 20. Januar 1866: Vorm. 9 Uhr: Leonhard Dietzer von Oberstreu wegen Diebstahls, jetzt Einspruchs, Nik. Schneider von Gänheim wegen Ruhestörung, Johann Wießner und Johann Bausewein von Binsbach wegen Schlägerei; Vorm. 10 Uhr: Joseph Anton Deschner von Karbach wegen Mißhandlung, Johann und Barbara Hümmler von Hain wegen Mißhandlung.

Miltenberg, 10. Jan. Der unter der Bürgstädter Schafheerde in der Nacht vom 3. auf den 4. ds. Mts. angerichtete Schaden ist weit bedeutender, als Anfangs vermuthet wurde. Es mußten nämlich inzwischen 28 Schafe geschlachtet werden, weil die Verletzung derselben durch die Zähne des Raubthieres — nennen wir es immerhin Wolf — eine derartige war, daß eine Heilung nicht mehr erwartet werden konnte. Es sind hiernach im Ganzen 32 Stück Schafe zu Grunde gegangen; 2 hievon wurden erst Tags darauf schwer verletzt, im Miltenberger Stadtwalde aufgefunden. Ein am 4. d. angestelltes großes Treibjagen führte lediglich auf die Spur des Räubers, von dessen Verfolgung bei dem Mangel an Schnee leider abgestanden werden mußte.
(Int. Bl. z. Asch. Z.)

In **Eßlenfeld** herrscht seit einigen Wochen unter den Kindern das Scharlachfieber in ziemlich bedenklichem Grade. Bereits sind 18 Kinder dieser Krankheit erlegen.

Wörth, 8. Jan. Heute wurde von mehreren thatkräftigen hiesigen Schiffern und Schiffbauern in der Nähe von Rölfeld ein Eichstamm von 22 Fuß Länge und circa 80 Kubikfuß Inhalt aus dem Maine gehoben und hierher gebracht. Derselbe war größtentheils im Schlamme vergraben und dessen Hebung schon mehrfach vergeblich versucht worden. Nur der niedrige und klare Wasserstand, das vollständig ausreichende Schiff- und Hebegeschirr und die kenntnißvolle Leitung ermöglichte das Gelingen dieses Unternehmens. Der Stamm ist äußerlich ganz schwarz und verwittert, innerlich aber kerngesund und dürfte nach dem Urtheile Sachverständiger schon 100 Jahre im Wasser liegen. Merkwürdig soll auch die Fischmasse gewesen sein, die unter einer Höhlung des Stammes verborgen, bei Beginn der Arbeiten das Weite suchte.

Das Würzb. Abendbl. schreibt: Große Entrüstung erregt die Nachricht von einem in den jüngsten Tagen durch einen dem Militärstande angehörigen jungen Mann auf der Fahrt von hier nach Kitzingen in einem Eisenbahncoupe begangenen unsittlichen Attentat, dessen Opfer ein 14jähriges, der hiesigen Stadt angehöriges Mädchen geworden. Der Thäter wurde sofort verhaftet und gestern Abend von Kitzingen hieher eingeliefert.

* Die Bahnhofrestauration in Karlstadt wird vom 1. März ds. Js. in Pacht gegeben. Pachtofferte werden bis 1. Februar beim k. Oberpost- und Bahnamte in Würzburg angenommen, Angebote unter 100 fl. nicht berücksichtigt. — Dem geprüften Rabbinats-Candidaten Löb Kellermann von Fuchsstadt wurde die israel. Religionslehrers- und Vorsängerstelle zu Gerolzhofen und dem Schulverweser Adam Ziegler zu Sachsenheim der dortige Schul- und Kirchendienst definitiv übertragen. — Erledigt der israel. Religionsschuldienst zu Neuhaus mit 208 fl. Ertrag und Aussicht auf Gehaltszulage.

* Vom 11. d. M. an halten die Eilzüge 81 und 82 auch auf der Station Zeil.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Ferdinand Keller von Ostheim, früher dahier, versteigere ich dessen Wohnhaus Pl.-Nr. 356 Haus-Nr. $^{495b}/_{512}$ zu einer Dezimale mit Brennofen in der Brennofengasse am

Montag den 22. dieses Monats
Vormittags 9 Uhr

auf meiner Amtskanzlei und lade Strichsliebhaber hiezu ein.

Schweinfurt, den 12. Januar 1866.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

In der Drittheilungssache der Johann Moll Wittwe, Elisabetha, von Rannungen sind etwaige Forderungs-Ansprüche

Samstag, den 20. Januar l. Js.
früh 8 Uhr

im Amtszimmer des unterfertigten Notars bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Ausantwortung der Theilungsmasse geltend zu machen.

Münnerstadt, den 11. Januar 1866.

Zeißner, k. Notar.

Harmonie.

Morgen Sonntag den 14. Januar

Produktion

in den Gesellschaftszimmern.
von 5 Musikern aus dem Brünner Blindeninstitute.
Anfang Abends halb 8 Uhr.

Der Vorstand.

Harmonie.

Diejenigen Damen und Herren, welche sich kommende Fastnacht bei einer Maskerade zu betheiligen wünschen, werden hiemit zu einer näheren Besprechung auf morgen Abend 5 Uhr

Sonntag den 14. d. M.

in den Damenzimmern freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Allen Familien, insbesondere Gicht- und Rheumatismus-Leidenden, die sich für die Lairitz'schen Waldwoll-Waaren interessiren, zur Nachricht, daß vorgenannte Erzeugnisse wie früher in der Schweiz, Frankreich, Hamburg und Cöln, auch auf der jüngsten, großen Industrie-Ausstellung in Oporto mit der Preis-Medaille Erster Klasse ausgezeichnet wurden.

Ludwig Peetz,
Depôt Lairitz'scher Waldwoll-Waaren.

Unterzeichneter sucht 1 oder 2 tüchtige und zuverlässige Braubursche.

Chro. Glaser jr.

Thalia.

Montag den 15. Januar 1866 Abends 8 Uhr

Generalversammlung

im Löwen. Tagesordnung: Rechnungsablage, Ballotage.

Der Vorstand.

Concert.

Heute Samstag den 13. Jan. in der Hartmanns Brauerei am Wall. Anfang ½8 Uhr Abends.

Sonntag den 14. Jan. auf der Schads-Schanze. Anfang halb 4 Uhr Nachmittags.

Vorgetragen im Streich-Quintett von 5 Zöglingen des Brünner Blinden-Instituts. — Aus dem Programm sind besonders Concert-Piecen für das Flügelhorn und Violine hervorzuheben.

Voits-Brauerei.

Morgen Abend

musikalische Unterhaltung.

Von heute an täglich

Exportbier

bei **Haus** in Schonungen.

Zu meinem am 14. Januar stattfindenden

Bürger-Ball

lade freundlichst ein

Gg. Wahler zum Raben.

Dramatischer Club.

Morgen Abend im Lokale.

Krapfen werden täglich gebacken bei **Louis Glaser.**

Wiener-Krapfen mit Schlagrahm gefüllt empfiehlt **Louis Glaser.**

Von morgen an täglich frische Faschingskrapfen, Mohrenköpfe, Rahmtörtchen und sonstige Stückbackwerke bei **Ch. Stepf**, Mühlgasse.

Neue Sendung holl. Vollhäringe empfiehlt **Ch. Stepf**, Mühlgasse.

Nur noch bis Dienstag.

Oelgemälde aus München.

Landschaften, Genre- und Heiligenbilder, Scheiben für Schützen, sowie Rouleaux, Kirchen- (Rouleaux) à la Glasmalerei in Oel und Gummifarbe gemalt, stehen hohen Herrschaften und verehrtem Publikum zu billigem Preis, auch in Monatzahlungen, zur Ansicht und Kaufe bereit im Saale des Gasthofes zur **Schwane.**

Von dem rühmlichst bekannten

Dr. med. C. G. Koch's

Magenbitter

hält Lager in Originalflaschen zu 35 kr. **Chr. Käppel**, Schweinfurt.

Nicolaus Ort,

Photograph.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen Apotheker **Bergmanns Zahnwolle** à Hülse 9 kr. die Adler-Apotheke zu Schweinfurt und die Apotheke zu Kissingen.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen und stündlich zu beziehen; wo, sagt die Exped.

Eine kleine Wohnung mit Küche, Wohnzimmer und Nebenzimmer wird zu miethen gesucht.

Empfehlung.

Den geehrtesten Eltern diene zur gefälligen Erinnerung, daß mein Unterricht in der **Schnittzeichenkunst** nur noch einige Tage währt. Diese Zeichnung ist nach dem neuesten Pariser Journale und ist versehen mit 18 mannigfaltigen Schnitten, als: Mäntel, Paletots, Mantillen, Jacken und Taille, sowie auch in Knabenanzügen.

Diese Schnittzeichnungen können in einigen Minuten vom kleinsten Kinde bis zur stärksten Dame vergrößert werden. Das Honorar ist derart gestellt, daß sich auch Unbemittelte hieran betheiligen können. Zeugnisse über diese praktische und leichtfaßliche Methode aus hiesiger Familie sowohl als von Auswärtigen liegen zur gefälligen Einsicht bereit. Ich werde nach Wunsch selbst im häuslichen Familienkreise Stunden ertheilen und bitte deßhalb um recht zahlreichen Zuspruch.

Achtungsvollst

Babette Engelbreit aus Würzburg.

Anmeldungen beliebe man gefälligst im Hotel „**Raben**" abzugeben.

Ziehung am 1. Februar.

Augsburger und Pappenheimer 7 fl.-Loose

Gewinne: **fl. 7** bis **fl. 20,000.**

K. K. Oesterreichische fl. 500-Loose,

do. do. fl. 100-Loose,

mit Coupons zu 5 Prozent p. a.

Gewinne **fl. 600** bis **fl. 300,000.**

Original-Loose billigst, Verloosungspläne gratis; alle anderen Anlehensloose und Staatspapiere coursmäßig bei **Gebrüder Schmitt** in Nürnberg, Bank- und Wechselgeschäft, Adlerstraße **L. 190.**

Für Herren!

Mein Tuch- und Buckskin-Lager, welches in den **neuesten Dessins** auf das **Reichhaltigste** assortirt ist, halte unter Zusicherung billigster Bedienung bestens empfohlen.

Louis Voit.

3000 fl. werden gegen doppelte Versicherung auf erste Hypothek in einem Vierteljahr aufzunehmen gesucht. Näh. in der Exped.

Sechs Acker Feld an einem Stück sind zu verkaufen; auch werden gut ausgelesene Kartoffel abgegeben bei Heinr. Hoffritz sen., v. d. Spitalthore.

Ein schön möblirtes Zimmer ist an einen Herrn zu vermiethen, Burggasse Nro. 4.

Eine noch gut erhaltene Landwehruniform mit Armatur wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Mehrere Schäffel sehr gute Speisekartoffel sind auch Metzenweise zu verkaufen in Nr. 692 am Roßmarkt.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Hafer. fl.	kr.
Ansbach	6.	Januar.	14	7	9	59	—	—	5	47
Regensburg	5.	„	12	53	9	55	8	52	5	46
Nördlingen	5.	„	13	31	10	47	9	2	5	47
München	5.	„	14	26	10	5	10	17	5	28
Fürth	5.	„	16	15	10	45	12	21	6	30
Bayreuth	3.	„	13	30	10	12	10	12	6	30
Bamberg	5.	„	15	9	11	11	10	18	4	42

Eisenbahn-Züge von Bamberg nach Würzburg von Würzburg

Einwägen

Postomnibus

Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.

Hiedurch beehre mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß die Agentur obiger Gesellschaft, für deren **Eisenbahn-, Land-** und **Wasser-Transport-Versicherung** sowie für die neu eingeführte **Lebens-Versicherung** mit und ohne Rückgewähr der Prämie übernommen habe.

Bei der Lebens-Versicherung mit Rückgewähr wird die tarifmäßige Prämie zur angegebenen Zeit zurückgezahlt, auch wenn der Versicherte aus irgend welchem Grunde und zu irgend welcher Zeit mit der Prämienzahlung aufhört.

Jede nähere Auskunft, sowie Prospekte ertheile unentgeldlich und empfehle mich zum Abschlusse von Versicherungen.

Schweinfurt im Januar 1866.

J. Beyschlag,
Firma: **F. Gullmann.**

Eine geschmackvolle Auswahl der neuesten **Ballkleider**, sowie **Tarletans, Moll, Eternelle** und **Organdys** empfiehlt

Chr. Fr. Dreßler
am Markt.

300000 Gulden Hauptgewinn

der vom Staate gegründeten und garantirten großen Staats-Lotterie

eingetheilt in folgende Haupttreffer:

114 à fl. **300,000**, **114** à fl. **50,000**, **114** à fl. **25,000**, **288** à fl. **10,000**, **1710** à fl. **3000**, **3420** à fl. **1000** etc.

Nächste Ziehung am 1. Februar l. Js.

Original-Loose, deren jedes unfehlbar einen Treffer erhalten muß, sind jederzeit zum Tages-Course durch mich zu beziehen. Um jedoch Jedermann die Betheiligung bei diesem großartigen Unternehmen zu ermöglichen, offerire ich eine Anzahlung von ca. 2 Prozent und kostet somit

Eine Loosnummer für obige Ziehung fl. 1. 45 od. Thl. 1. Pr.-Cr.
Sieben Loosnummern fl. 10. 30 " " 6. "

Gef. Aufträge werden gegen Baarsendung oder Postnachnahme pünktlich effectuirt, und erfolgen die Listen und Gewinne seiner Zeit gratis und franco durch

Karl Hensler in Frankfurt a. M.,
Staats-Effekten-Handlung.

(P.S.)

Laut amtlichen Listen wurde kürzlich wiederholt der Haupttreffer durch mich gewonnen resp. baar ausbezahlt.

Termin-Kalender.

Den 17. Januar.

8 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse über die Aktivmasse des Martin Funk von Altenroth zu Kahl a. M., beim k. Ldg. Alzenau.
9 V. Desgl. im Concurse des Steinhauergesellen Frz. Bauer von Gänheim, beim k. Ldg. Arnstein.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Kaufmanns Joseph Theodor Seibold von Ochsenfurt, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
8 V. Gläubigerladung des Joh. Fries alt von Sommerkahl, beim k. Ldg. Schöllkrippen.
11 V. Veraccerdirung der Erbauung eines neuen Schulhausbaues zu Theobaldshof, beim k. Bez.-Amte Gerolzhofen.
1 N. Jagdverpachtung zu Repperndorf.
9 V. Kiefern-Brennholzversteich aus k. Rev. Reupelsdorf, im Sternwirthshause daselbst.
10 V. Schuldenliquidation in der Vermögensabtretungssache der led. Barbara Schmitt von Hohn, beim k. Ldg. Kissingen.
10 V. Kiefernstämme-Versteich im Gemeindewalde zu Erlenbach.
9 V. Holzversteigerung aus städtischen Waldungen, im Rathhause zu Lohr.
11 V. Veraccerdirung des Transports von 24160 Centnern Oberbaugegenständen von Heidingsfeld bis Gerolzhausen, mittels schriftlicher Angebote bei k. Eisenbahnbau-Sektion Heidingsfeld.

Viehmarkt dahier.

9 V. Holzversteigerung aus städtischer Waldung, im Rathhause zu Männerstadt.
1 N. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des k. Pfarrers Gg. Kiér von Bergtheim, im Sterbhause.

Fremden-Anzeige.

Krone. Kfte.: Biande u. Ruhr a. Cöln, Clistner a. Barmen, Forhorst a. Lohne.

Auswärts Verstorbene.

In Würzburg Hr. Adam Adelmann, quiesc. k. Reg.-Registrator, 67 Jahre alt. In Augsburg Hr. Apoth. Anton Anselm, Beerdigung in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

(K. Hof- u. Staatsbibliothek München.) An die Leser.)

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 13. | Proestantisch: Maurus. | Montag den 15. Januar. | Katholisch: Maurus. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (v. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Januar, Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 15. Januar 1761. Einnahme von Pondichery durch die Engländer. Indien für die Franzosen verloren.

Telegraphische Depeschen.

Kassel, 13. Jan. Die Ständeversammlung ist auf den 22. ds. einberufen. (K. v. u. f. D.)

Florenz, 13. Jan. Die „Nazione" meldet: Italien hat den Schifffahrtsvertrag mit dem Zollverein gekündigt. (K. v. u. f. D.)

Madrid, 11. Jan. Die Aufständischen wurden aus den Bergen von Toledo herausgetrieben, indem Zabala von Malagon her, Echagne durch das Tajo-Thal und eine dritte Colonne durch das Guadiana-Thal gegen sie anrückte. Prim maschirt über Puente Azolisco gegen Portugal; die Truppen halten die Ausgänge der Berge besetzt. Die Aufständischen sind vollständig zersprengt. Das Land ist ruhig. (B. Z.)

Paris, 12. Januar. Der heutige Abendmoniteur bestätigt die Nachricht von der Zerstreuung der Mannschaft Prims, der in der Bergen eine Zuflucht suche. Die spanische Regierung hat von dem Senat die Ermächtigung verlangt, Prim unter Anklage zu stellen. — Der Patrie zufolge haben in Saragossa wegen ungeschickter Maßregeln der Behörden leichte Ruhestörungen stattgefunden, die jedoch nach Zurücknahme der Maßregeln aufhörten.

Madrid, 11. Jan. (Ueber Bayonne.) Die Moderados hoffen, Concha werde baldigst mit der Bildnng eines neuen Cabinets beauftragt werden. Gestern riefen die Studenten in den Straßen von Madrid: Es lebe Prim, es leben die Arbeiter! Eine Proklamation des Militärgouverneurs bedroht Volksversammlungen, in welchen aufrührerische Rufe ausgerufen werden, mit gewaltsamer Auseinandersprengung. Man versichert, Prim setze seinen Rückzug an die portugiesische Grenze fort. Die Unruhe in den Provinzen und Madrid dauert fort; doch wird der Aufstand moralisch nicht unterstützt. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

München, 11. Jan. Die Bemerkung einiger Blätter, daß die von der Bayer. Ztg. in ihrer Kundgebung vom 22. December zitirte zweite allerhöchste Verordnung vom 15. Nov. 1849 in Betreff des Kabinetssekretariats in keinem Regierungsblatte zu finden sei, ist vollkommen begründet, dieselbe wurde niemals publizirt. Daß die Verordnung aber existirt und die Gegenzeichnung der damaligen Staatsminister — irre ich nicht, der Herren Graf v. Bray, Frhr. v. Lerchenfeld, v. Heintz, v. Beisler — trägt, steht außer Zweifel. Der Bestimmung dieser Verordnung, daß es dem König zustehe, das Personal des Sekretariats aus den, von der Staatskasse besoldeten Staatsbeamten zu wählen, ist übrigens nicht nur von allen bisherigen Staatsministern entsprochen, sondern es sind auch, so viel mir erinnerlich, die einschlägigen Ausgaben von den Kammern niemals beanstandet worden, weder bei der Feststellung der Budget-Etats der betreffenden Ministerien, noch bei der Prüfung der Rechnungsnachweisungen. (K. v. u. f. D.)

Die Bayer. Ztg. vom 13. enthält folgende Erklärung: „Unser Artikel über das Kabinetssekretariat hat einige Organe der Presse veranlaßt, die Existenz oder Giltigkeit der von uns angeführten Allerhöchsten Verordnung vom 15. November 1848 über die königliche Kanzlei zu bezweifeln, weil dieselbe nicht im Regierungsblatte publizirt sei. Wir erwidern hierauf, daß diese Verordnung, von Sr. Maj. dem höchstseligen Könige unterzeichnet, von dem ältesten Minister kontrasignirt, an das Staatsministerium des Aeußern ergangen und von diesem den übrigen Ministerien abschriftlich mitgetheilt worden ist. Eine Publikation dieser lediglich den Geschäftsgang betreffenden Allerhöchsten Verordnung war nicht erforderlich."

Aus Schleswig, 8. Januar, berichtet die „Schl.-H.-Ztg.": Auf der hiesigen Post werden die ankommenden Packete von Gendarmen erbrochen; Augenzeugen, die die Thatsache verbürgen, haben sie uns erzählt. Das sind die Segnungen des uns versprochenen gerechten Regiments.

Die Einberufung der holsteinischen Stände, zu welcher sich die österreichische Regierung kraft des Gasteiner Vertrags vollkommen berechtigt glaubt, ohne die Zustimmung Preußens einholen zu müssen, soll in ernste Aussicht genommen sein, da es nicht in der Absicht Oesterreichs liegt, auf die Dauer in Holstein ohne die gesetzliche Mitwirkung der Bevölkerung zu regieren; doch steht die Berufung noch nicht unmittelbar bevor.

— Die Bankzeitung sagt, daß die Westmächte auf Anregung Frankreichs über die Herzogthümer-Frage unterhandeln. Nach der Kreuzzeitung denkt Oestreich nicht an die Einberufung der holsteinischen Stände.

Im Congreß zu Washington kommt jetzt die deutsche Sprache auch zur Geltung. So wurde der Antrag, ob nicht der Bericht des Generals Grant über die Südstaaten auch in deutscher Sprache gedruckt werden solle, angenommen und auch ein ähnlicher Antrag in Betreff der Präsidentenbotschaft fand unter ausdrücklicher Hinweisung auf den Patriotismus der Deutsch-amerikaner eine gleiche Aufnahme.

Vermischtes.

Nürnberg, 12. Jan. Gestern wurden in der Vorstadt Gostenhof drei Falschmünzer verhaftet, darunter ein Drechslergeselle aus Würtemberg. Stanzen, Schmelztiegel und ein ziemlicher Vorrath nachgemachter würtembergischer Guldenstücke wurden bei der vorgenommenen Haussuchung vorgefunden und sollen die Verhafteten bereits geständig sein. (N. Anz.)

Die Mittheilung in Betreff einer neuen Formation unserer Jägerbataillone wird von verlässiger Seite als eine unbegründete bezeichnet.

Herrieden, 11. Jan. Während der kalte Passat bei seinen Fortschritten von Südost nach Nord nur wenig Widerstand fand, mußte er gegen Westen in direkten Kampf mit der Aequatorialströmung treten, daher die heftigen Stürme der letzten Tage — fast wie beim denkwürdigen Wintergewitter am 20. Januar 1863. Ueberhaupt ist das europäische Luftmeer wieder höchst aufgeregt; der Druck desselben war am 8. um 40,2mm verschieden (770,0mm Cette in Südfrankreich, 729,8mm Nairn in Schottland), mithin mehr als um den 19. Theil der gesammten mittleren Luftschwere. Es wird daher nur allmählig unter Strömungsveränderung Ruhe eintreten. Die Temperaturunterschiede der europäischen Stationen werden größer, während die einzelnen Thermometerbeobachtungen mehr den örtlichen Klimaten entsprechen. Die Extreme am 6. Morgens 8 Uhr in ganz Europa noch nur 13,1° betragend (Wien und Bern —2,3°, Marseille 10,8°), waren am 8. schon auf 24,8° gestiegen (Moskau und Riga — 8,3°, Palermo 16,5°). Schnee lag in Wien, Helsingfors, Odessa und Nikolajeff (— 7,5°) Debreczin (— 7,7°), Krakau und Lemberg (—7,8° C.) (Fränk. Z.)

München, 11. Jan. Se. Majestät der König hat vorgestern dreißig Audienzen ertheilt. — Mit dem Befinden J. k. Hoheit der Frau Herzogin Sophie geht's wesentlich besser.

München. Der Abg. Rebenak, seit 2 Jahrzehnten Mitglied unserer Abgeordnetenkammer, wird aus Gesundheitsrücksichten sein Mandat niederlegen. Sein Ersatzmann ist Landrichter Allwens in Bergzabern.

Von dem 3 Stunden von München entfernten Dorfe Grünwald wird folgende brutale Handlung mitgetheilt: Am Abende des hl. Dreikönigtages kamen mehrere Burschen aus Oberhaching und dessen Umgebung, die wohl der Dult wegen den ganzen Tag in München zugebracht hatten, in ziemlich angetrunkenem Zustande in das dortige Wirthshaus. Dort fanden sie nur ältere gesetzte Bauern und begannen nun in Folge ihres durch weiteren Biergenuß nur noch verstärkten Rausches sich so roh und excessiv aufzuführen, daß die Bauern vom Wirthe die Entfernung der Burschen verlangten. Letztere weigerten sich anfänglich unter rohen Drohungen, gingen aber, als ihnen mit dem Hinauswerfen gedroht wurde, endlich doch. Aber kaum hatten sie das Wirthshaus verlassen, schlugen sie mit Prügeln an Fensterläden und Thüren, schossen sogar mit Pistolen in die Hausflur, wobei ein Bauer, von Schrotkugeln getroffen, am Unterleib verwundet wurde. Als nun alle diese Manövers nicht bewirkten, daß die Bauern das Wirthslokal verließen, drohten die Burschen mit dem Anzünden des Stadels und dem Abbrennen der Kirche. Nun traten die Bauern, um größeres Unglück zu verhüten, aus dem Hause heraus, worauf ein Geräufe entstand, in welchem der Bauer Gg. Portenlänger von Grünwald durch einen Messerstich in das Genick sofort getödtet und ein anderer lebensgefährlich verwundet wurde. Die Burschen, welche im Allgemeinen erkannt waren, ergriffen die Flucht, werden aber der wohlverdienten Strafe nicht entgehen können.

Kassel, 5. Jan. Wie man der „Kass. Ztg." mittheilt, sind gestern dahier zwei trichinenhaltige Schweine (das eine aus Waldau, das andere aus einer Wirthschaft auf dem Siechenhofe) polizeilich confiscirt worden.

Infolge unachtsamen Aufbewahrens einer Partie Arsenik, welcher als Rattengift verwendet werden sollte, ist dem Gasthofsbesitzer Liebig in dem Dorfe Kühren (bei Wurzen) der ganze Rindviehstand — 15 Stück — zu Grunde gegangen. Der Arsenik war mit in die Tränke gemischt und so das sämmtliche Vieh vergiftet worden.

Am 4. Januar hat im schlesischen Gebirge plötzlich ein so gewaltiger Schneefall stattgefunden, wie man seit Jahren sich nicht erinnern kann.

Die Wagen und Fuhrwerke aller Art, welche auf den Straßen von London von früh bis spät in Bewegung sind, haben im Laufe des vorigen Jahres nicht weniger als 232 Personen zermalmt und getödtet; die Zahl der Verwundeten ist natürlich noch sehr viel größer. Die Times findet, daß in London für Stadtverbesserungen viel weniger geschehe, als in Paris trotz der großen Einkünfte der City.

Locales und aus dem Kreise.

Heute Einzahlung der Martini-Bodenzinsen an das k. Rentamt dahier für die hiesigen Pflichtigen von Lit. A. mit G. der Familiennamen, morgen für Lit. H. mit M.

Schweinfurt. Bei der am vorigen Freitage dahier stattgehabten Ersatzwahl der protest. Kirchenvorstände wurden gewählt: I. Als wirkliche Mitglieder die HH. 1) Christoph Käppel, Privatier. 2) Heinrich Giegler, Buchhändler. 3) Wilh. Pfirsch, Professor. 4) Friedr. Lebküchner, Privatier. 5) Balth. Apel, Kirchenpfleger. II. Als Ersatzleute die HH.: 1) Heinrich Hüller, Privatier. 2) Director Kahl. 3) Casp. Dietterich, Schlosser. 4) Rechtsrath Müller. 5) Leonh. Degner, Mag.-Rath.

(Eingesandt.) Auf Veranlassung der Mittheilung des Tagblattes Nr. 9 vom Mittwoch den 10. Jan. ds. Js. über die Magistratssitzung vom 9. ds. Mts., bezüglich des Naturheilvereins dahier müssen wir erwidern, daß der Vorstand des hiesigen Naturheilvereins in dessen Namen selbst das Ansuchen an den hiesigen Magistrat stellte: „genaue Untersuchung bei den bisher nach dem Naturheilverfahren behandelten Mitgliedern (welche sich binnen einem Jahre ohngefähr auf 400 an der Zahl belaufen) einzuleiten, um somit den betreffenden Behörden die Beweismittel zu überliefern, welche allein dem Publikum die Garantie bieten können, daß auch die Resultate der Naturheillehre ihrem Streben nach Wahrheit entsprechen, und also die Naturheilkunde die Oeffentlichkeit nicht blos nicht scheute, sondern vielmehr fordert, auf daß die Spreu vom Walzen unterschieden werden könne. Welcher Mittelwege man sich fortwährend bedient, um seine caoistischen Zwecke zu erreichen, beweist neuerdings das schändliche Gerücht, welches selbst außerhalb Schweinfurts weit und breit ausgestreut wurde, daß nämlich der verewigte, allgemein betrauerte Cantor Schneider vom Naturheilverein dem Tode überliefert worden wäre. Das bisherige Stillschweigen auf dergleichen Verläumdungen und Intriguen gegen den Naturheilverein wird aber seiner Zeit gebrochen werden, und das öffentliche Urtheil gewiß auch hierin, wie in allen übrigen Angelegenheiten, die richtige Entscheidung treffen, wer die allgemeine Wohlfahrt oder nur seine Sonderinteressen zum Lebenszweck sich gesetzt hat.

(Eingesandt.) Der Verfasser des Artikels in Nr. 11 des Tagblattes (Trichinenfrage betreffend) scheint das Publikum ängstigen zu wollen. Er hat wahrscheinlich sein eigenes Interesse im Auge; denn wenn die Gefahren und Folgen, welche im fraglichen Artikel beschrieben sind, wirklich vorhanden wären, würde die königl. Regierung schon längst Vorsichtsmaßregeln getroffen haben. *) Sehr viele Krettelfleischliebhaber.

In den nächsten Tagen wird für die durch Brand Verunglückten im Markte Waldthurn durch einen magistratischen Bediensteten eine Hauscollekte dahier vorgenommen werden. Dieser Brand hat in der kurzen Zeit von 2½ Stunden 275 Gebäude mit wenig Ausnahmen total zerstört. Der Schaden an Mobilien ist auf 145,032 fl. taxirt, wovon nur 35,428 fl. versichert sind.

*) Ist bereits geschehen (vergl. Kreisamtsbl. Nr. 168 vom 19. v. und Schweinf. Amtsbl. Nr. 1 vom 1. d. M.) Redakt.

Unter der Leitung des Herrn Franz Nowotny gaben vier blinde und ein sehender Musiker aus dem Brünner Blindeninstitut in den letzten Tagen hier einige Concerte und ärnderten deren Vorträge, insbesondere aber jene auf dem Flügelhorn, lebhaften Beifall.

Vom Main, 9. Januar. Dieser Tage wird die projektirte Eisenbahnlinie Wertheim-Lohr zu vermessen begonnen, nachdem bereits zwischen Miltenberg-Wertheim die Vermessung der Wertheim-Aschaffenburger Linie stattgefunden.

* Die Synagogen-Kollecte für die israelitische Cultusgemeinde zu Poppenlauer hat im Regierungsbezirke einen Ertrag von 278 fl. geliefert.

Friedrich Schwager, z. Z. in Eßfeld, ward als Schulverweser nach Altbessingen berufen. (W. Abendbl.)

Der k. Forstwart Franz Erhard von der Forstwartei Kaltenhof I, Reviers Hoppachshof, wurde auf Kaltenhof II und der Forstwart Joseph Bill zu Schildeck auf die Wartei Kaltenhof I versetzt und zum provisorischen Forstwart nach Schildeck, Rev. Römershag, der Forstgehilfe Hch. Müller zu Geiersneſt, Forstamts Hammelburg, ernannt.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Im Interesse der Amtsangehörigen des kgl. Landgerichts dahier und der übrigen Auswärtigen wurde der allgemeine Klagtag zur Anbringung von mündlichen Klaganmeldungen und sonstiger Anträge auf Mittwoch in jeder Woche, als einen Markttag dahier, laut Bekanntmachung vom 15. Dezember 1865 diesseits bestimmt.

Um nun auch den Interessen des hiesigen Handels- und Gewerbsstandes, welcher an diesem Markttage nicht leicht von seinen Geschäften abkommen kann, Rechnung zu tragen, wird weiter bestimmt, daß ausnahmsweise für die Einwohner der Stadt Schweinfurt als Klagtag jeder Donnerstag in der Woche festgesetzt wird, und zwar zunächst die Vormittagszeit.

Bemerkt wird zugleich, daß falls der Klagtag auf einen Feiertag fällt, als Klagtag der nächstfolgende Tag im Allgemeinen zu gelten hat.

Schweinfurt, den 13. Januar 1866.

Königliches Landgericht.

Franz, Ldr.

Werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn widmen wir hiemit die für uns so schmerzliche Nachricht, daß es dem unerforschlichen Rathschlusse des Allmächtigen gefallen hat, unser innigstgeliebtes Kind

Karl

in dem zarten Alter von 10 Monaten in das bessere Jenseits abzurufen.

Um stilles Beileid bitten die tieftrauernden Eltern:

G. C. Gleser jr.,
Lisette Gleser, geb. Richter.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag halb 4 Uhr statt.

Cäcilien-Verein.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht sich **heute Abend 8 Uhr** in der Harmonie einzufinden.

Dr. Simon.

Concert.

im Streichquintett, abwechselnd Flügelhorn, der 5 Zöglinge des Brünner Blinden-Instituts.

Heute Abend halb 8 Uhr in **Jardin de Russie** des Hrn. **Stremel.**

Morgen Dienstag Abend 8 Uhr im **Hartmanns Caffeehaus.**

Eine kleine Wohnung mit Küche, Wohnzimmer und Nebenzimmer wird zu miethen gesucht.

Zu meinem am 21. Januar stattfindenden

Bürger-Ball

lade freundlichst ein.

Georg Hartmann zum Roß.

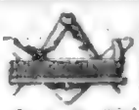
Erklärung.

Sämmtliche Schweinemetzger dahier sehen sich veranlaßt, hiemit bekannt zu geben, daß sie sich alle der sanitätspolizeilichen Verfügung im Betreff der mikroskopischen Untersuchung der geschlachtet werdenden Schweine unbedingt unterwerfen.

Dies zur Beruhigung des verehrten Publikums.

Der Vereinsvorsteher.

Bei Schuhmacher **Herbert** ist der **zweite Stock** an eine stille Familie zu vermiethen und kann im April bezogen werden.



Indem mir vom hohen Magistrate dahier eine Schreinerconcession ertheilt wurde, so bringe ich dies hiermit zur ergebensten Anzeige und empfehle mich einem hiesigen wie auswärtigen hohen Adel und Publikum in allen vorkommenden Schreinerarbeiten, **sowohl Bau als Möbel**; unter Zusicherung schneller und reeller Bedienung zeichnet hochachtungsvoll

Joh. Werner, Schreinermeister,
wohnhaft: Zürch, Nr. 36.

3000 fl. werden gegen doppelte Versicherung auf erste Hypothek in einem Vierteljahr aufzunehmen gesucht. Näh. in der Exped.

Eintausend Gulden sind bis 1. Februar gegen genügende Sicherung auszuleihen; zu erfragen in der Exped

---

Wechsel auf Newyork

bei **Georg Strohmenger,** Agent.

Mehrere Schäffel sehr gute Speisekartoffel sind auch Metzenweise zu verkaufen in Nr. 692 am Roßmarkt.

Piques, (in glatt und gerauht) Halbpiques, Satins, Rouleauxstoffe, Piquedecken, Damastdecken, Plumeaustoffe, Madapolams, Cambrice, Jaconnets Organdys, Mulle, Eternelle, Tarlatans, Gardinenstoffe in reicher Auswahl empfiehlt billigst

Louis Voit.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen und stündlich zu beziehen; wo, sagt die Exped.

Letzten Mittwoch ist ein Hund (Rattenfänger) abhanden gekommen. Die Zeichen sind 4 gelbe Füße und auf dem Rücken schwarze Streifen. Wer selbigen zurückbringt im Gasthaus zur Sonne, bekommt eine Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Sechs Acker Feld an einem Stück sind zu verkaufen; auch werden gut ausgelesene Kartoffel abgegeben bei

Heinr. Hoffritz sen., v. d. Spitalthore.

Laßt die Kleinen zu mir kommen!

Freiherr von Truchseß, der liebevolle Spender der Armen und Kranken, hat wie jeher auch heuer am Neuen-Jahrestage wieder von den Kindern mit Freude den Neujahrswunsch angenommen und die Kinder recht reichlich beschenkt. Zu bedauern sind Jene, die den Einwohnern diese Glückwünsche und den Kindern diese Freude nicht gönnten. Dem gütigsten Herrn von Truchseß nebst der gnädigsten Frau tausendmal Dank! langes Leben und alles Gute dafür!

Von mehreren Nachbarn in S . . . .

Dem holden Fräulein **Rethel** an der Fleischbank zu ihrem heutigen Geburtstag ein dreifach donnerndes **Hoch! Hoch! Hoch!**

Eisenbahn-Räder
Eilmann
Nachnahme

I. besonderer Pferdemarkt in Schweinfurt
Mittwoch den 7. Februar 1866.
Der Magistrat.
Schultes.

Dr. **Pattison's Gichtwatte** lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz ꝛc.

In Paketen zu 30 kr. und zu 16 kr. sammt Gebrauchsanweisung allein ächt bei **G. Strohmenger**, Keßlergasse 284.

Ich kann Er. Wohlgeb. die Dr. Pattison'sche Gichtwatte nicht genug rühmen: sobald ich meinem Gesellen, welcher sich nicht einmal im Bette rühren konnte, davon auf den leidenden Theilen auflegte, spürte dieser nach Ablauf von 24 Stunden schon so viel Besserung, daß nun derselbe im Stande ist, sich ohne Hülfe aus dem Bette zu begeben.

Imsing (Bayern), den 19. Febr. 1865. **Huber**, Schuhmachermeister.

Leidenden und Kranken

sende ich, auf **portofreies** Verlangen, **unentgeltlich** und **franco** die 21. Auflage der Schrift:

Untrügliche Hülfe für an Unterleibsbeschwerden, Asthma, Lungenübeln, Wassersucht, Epilepsie, Scropheln, Hypochondrie, Kopfweh, Schwindel, Rheuma, Verstopfung, Hämorrhoiden, weißem Fluß, Hautkrankheiten und **andern** Uebeln Leidende.

Hofrath **Dr. Ed. Brukmeier** in Braunschweig.

Ein runder eiserner **Ofen** ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

Zwickauer Pechkohlen Ima. Qual. 42 kr. pr. Centner, Ruhrkohlen, Coaks und Schmiedekohlen in beliebigen Quantitäten sowie auch in ganzen Wagenladungen zu billigen Preisen im Bretterhaus. **Friedrich Blecken.**

Scorzonere ist zu haben bei
Val. Zink, Neugasse.

Pariser Long-Chales,
Lama Double-Chales & Tücher,
Reise-Plaids,
Hymalayas empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Louis Voit.

Neuestes in **Damenknöpfen** empfiehlt
W. A. Kilian jr.,
Steinweg.

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche etc. Leidende.

Eine Brochüre über die Dr. Dödt'sche Cur wird gratis abgegeben in der Exped. d. Tagbl.

Pegelstand.

Den 10. Jan. 0. Den 11. Jan. 9″ über 0. Den 12. Jan. 7″ über 0. Den 13. Jan. 5″ über 0.

Termin-Kalender.

Den 18. Januar.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Schneidermeisters Georg Peter von Würzburg, beim k. Bezirksgerichte.
2 N. Haus- und Grundstücke-Zwangsversteich auf dem Rathhause zu Münnerstadt.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Nikolaus Ulrich von Euerbach, beim k. Bezirksgerichte dahier.
10 V. Holzversteigerung im Gemeindewalde Sulzthal.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Joh. Oberle III. Wwe. von Hösbach, beim k. Ldg. Aschaffenburg.
9 V. Dergl. an den Nachlaß des Siebmachers Georg Adam Zang von Haibach, beim k. Ldg. Aschaffenburg.
10 V. Kiefernbrennholzversteich im Gemeindewalde zu Erlenbach.
9 V. Brennholzversteich aus städtischen Waldungen, im Rathhause zu Lohr.
9 V. Stamm- und Brennholzversteich im freiherrl. v. Münster'schen Walde zu Pfändhausen.
9½ V. Stamm- und Nutzholzversteich aus k. Rev. Bildhausen, im Steinmüller'schen Gasthause zu Rödelmaier.
10 V. Hopfenstangen- und Bohnenstecken-Versteich im Gemeindewalde zu Lauter.
Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Zündholzfabrikanten Sebastian Sohn zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Grimm daselbst.

Den 18. und 19. Januar.

10 V. Kiefern-Stamm- und Pfählmüsselholzversteich im Stadtwalde, Distr. Pfuhlbecke, zu Wörth.
10 V. Holzversteich im Distr. Grübert des gräfl. Rev. Castell.
8—10 V. Gläubigerladung des Paulus und Johann Georg Braungart von Mühlfeld, beim k. Ldg. Mellrichstadt.

Fremden-Anzeige.

Krone. Regierungsräthe Meßerer und Reßler a. Würzburg. Inspectoren Kleemann a. Ludwigshafen u. Nau a. Mainz. Kaufle.: Weidner a. Darmstadt, Köhler a. Stuttgart, Oelmann, Ihm u. Kirchheim a. Frankfurt, Solinger a. Ansbach.

Löwen. Madame Schmidt a. Würzburg. Lüdke, Fabrikant a. Stuttgart. Adler, Kaufm. a. Schwebheim.

Schranne.

Den 13. Januar 1866

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	15 fl. 39 kr.	15 fl. 21 kr.	15 fl. 3 kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 34 kr.	11 fl. — kr.
Gerste	12 fl. 25 kr.	12 fl. 3 kr.	11 fl. 15 kr.
Haber	6 fl. 33 kr.	6 fl. 17 kr.	5 fl. 50 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	16 fl. — kr.	— fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 724 Schffl.
Umsatzkapital 8808 fl. Schrannenrest 161 Schffl.

Verstorbene.

Den 15. Januar. Karl Martin, Kind des Kaufmanns Georg Kaspar Gleser, 10 Monate alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einer literarischen Beilage von G. J. Giegler's Buchhandlung.

Schweinfurter Tagblatt
(Neues Tagblatt)

Nr. 1 Erscheint täglich außer Sonntags. Preis vierteljährlich 1 Mk. 20 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen. Einrückungsgebühr für die Petitzeile 10 Pf. Samstag, 1. Januar 1887. 1. Jahrgang.

Neujahrsgruß.

Wir treten ein in ein neues Jahr, in ein Jahr, das uns Gutes und Böses bringen wird, wie alle Jahre, die vor ihm gewesen sind. Wir wissen nicht, was es uns bringen wird, aber wir hoffen, daß es uns Gutes bringen wird. Wir hoffen, daß es uns Frieden bringen wird, daß es uns Glück bringen wird, daß es uns Gesundheit bringen wird, daß es uns Wohlstand bringen wird, daß es uns Freude bringen wird, daß es uns Liebe bringen wird, daß es uns Hoffnung bringen wird, daß es uns Glauben bringen wird, daß es uns Vertrauen bringen wird, daß es uns Treue bringen wird, daß es uns Geduld bringen wird, daß es uns Demut bringen wird, daß es uns Barmherzigkeit bringen wird, daß es uns Gnade bringen wird, daß es uns Erlösung bringen wird, daß es uns Ewigkeit bringen wird.

Wir wollen dieses Jahr nutzen, um uns zu bessern, um uns zu heiligen, um uns zu reinigen, um uns zu läutern, um uns zu vervollkommnen, um uns zu vollenden, um uns zu vollkommnen, um uns zu vollenden, um uns zu vollkommnen, um uns zu vollenden, um uns zu v

Von allen Seiten her wird über Wassermangel geklagt. In Wien sind in der Leopoldstadt alle Brunnen gesperrt und versiegelt, und an Bassins sind Wächter aufgestellt, um den „Wasserdiebstahl" zu verhindern. Aehnliche Notizberichte kommen aus Böhmen und aus der ohnedies wasserarmen rauhen Alp in Würtemberg.

In Ofen hat ein Müller seine 19jährige Tochter bei den Füßen aufgehängt, ihr jede Möglichkeit zur Selbstrettung benommen und sie ihrem Schicksale bei zugesperrter Thüre überlassen. Als das Verbrechen entdeckt wurde, war das Mädchen bereits eine Leiche.

In Rußland zeigt sich heuer der Winter eben so gelinde wie bei uns. In Petersburg war das Weihnachtsfest ohne Schnee, was ein in der Geschichte dieser Stadt unerhörter Fall ist.

Die Nacht vom 11. und 12. d. M. war an der englischen Küste eine der schrecklichsten, deren man sich erinnert. Ueberall wurden Schiffe an die Küste getrieben, mußten die Rettungsboote auslaufen und gingen viele Schiffe und Menschenleben zu Grunde.

Papst Pius IX. hat sich bewogen gefunden in Berücksichtigung der gegenwärtigen Zeitverhältnisse die 1800jährige Jubiläumsfeier des Martyriums des heil. Petrus, welche in diesem Jahre zu Rom begangen werden und wobei auch eine großartige Zusammenkunft aller Bischöfe der katholischen Christenheit stattfinden sollte, auf das Jahr 1867 zu verlegen.

Handel und Verkehr.

* Mitgetheilt von Friedr. Dan. Dittmar, Agenten in Schweinfurt. — Newyork, 4. Januar. Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „Hermann", Capt. G. Wenke, welches am 17. Dec. von Bremen und am 20. Dec. von Southampton gesegelt war, ist heute 7 Uhr Morgens nach einer Reise von 14 Tagen wohlbehalten hier angekommen. Dasselbe hatte 10 Tage lang die schwersten Stürme zu bestehen, in denen sich das Schiff vortrefflich bewährte. Die Maschinen arbeiteten sehr gut und brauchten während der ganzen Reise nicht angehalten zu werden. Die zu gleicher Zeit mit dem „Hermann" von England abgegangenen Dampfschiffe waren am 4. Januar noch nicht in Newyork angekommen.

In Nürnberg hat sich jetzt eine Landesprodukten- und Waarenbörse gebildet. Dieselbe hat zum Zweck, Käufe und Verkäufe von Landesprodukten und sonstigen Waaren zu bewirken. Der Verkehr soll sich erstrecken auf Getreide, Mühlproducte, Malz, Hopfen, Tabak, Hülsenfrüchte, Sämereien, überhaupt auf Producte jeden Zweiges der Landwirthschaft, sowie auch auf andere Waaren aller Art. Die Börse wird durch ein aus 12 Personen bestehendes Comite vertreten.

München, 11. Jan. Im Monat December hat der Erlös aus den Briefmarken hier trotz der verminderten Taxe bereits um 116 fl. mehr ertragen, als im nämlichen Monat des Vorjahrs, so daß also die Vorhersagungen über die baldige Ausgleichung des anfänglichen Ausfalls sich sehr bald erfüllt haben.

Das wegen seiner Güte sonst weltberühmte Münchner Bier wird an seinem Rufe bald Schaden leiden. Das Stadtgericht München l. d. J. hat in jüngster Zeit 60 Wirthe wegen Verleitgabe von dem sogenannten grünen, vom Gerichtsarzte für absolut ungenießbar und gesundheitsschädlich erklärten Biere, zu ergiebigen Geldstrafen verurtheilt.

Locales und aus dem Kreise.

Heute Einzahlung der Martini-Bodenzinsen an das k. Rentamt dahier für die hiesigen Pflichtigen von Lit. H. mit M. der Familiennamen.

Die Brodtaxe für die zweite Hälfte Januar bringt bei Waizenbrod ¼ Loth Mehrung des Gewichts (6 Loth für 1 kr.), bei Roggenbrod dagegen keine Aenderung (der 6pfündige Laib 17¼ kr.)

Kleinwallstadt, 15. Jan. Heute Nacht kam dahier Feuer aus und brannten hierbei drei Scheunen ab.

Se. Maj. der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden, dem Director der k. Regierungs-Finanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg, Dr. Max Joseph v. Gerstner, das Ritterkreuz des k. Verdienstordens der bayer. Krone und dem k. Rentbeamten von Würzburg links des Mains, Ludwig Sartorius das Ritterkreuz erster Classe des k. Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: die am Appellationsgerichte von Oberfranken erledigte Rathsstelle dem ersten Staatsanwalte am Bez.-Gerichte Würzburg, Friedrich Zinn, zu verleihen; auf dessen Stelle den ersten Staatsanwalt am k. Bez.-Ger. Lohr, Stephan Rüdel, seinem allerunterthänigsten Ansuchen ensprechend, zu versetzen; auf die hiedurch am Bez.-Gerichte Lohr in Erledigung kommende Stelle des ersten Staatsanwalts den Rath dieses Gerichts, Joseph Anton Rinecker, und zum Rathe am Bezirksgerichte Lohr den Bezirksgerichts-Assessor Friedrich Reuter in Würzburg zu befördern; zum Assessor des Bezirksgerichts Würzburg den functionirenden Staatsanwalts-Substituten daselbst, Hermann Barsch, zu ernennen und als functionirenden Substituten des Staatsanwalts am Bezirksgerichte Würzburg den Accessisten an dem gedachten Gerichte, Adolph Streng, aufzustellen.

Seine Bischöfl. Gnaden haben dem Herrn Lokalkaplan Friedr. Stöcklein zu Fabrikschleichach die Pfarrei Jessendorf, Dek. Ebern, — dem Herrn Kaplan Johann Knorz in Ebertshausen das Domkapitular Müller'sche Benefizium an der Marienkapelle zu Würzburg verliehen. — Der vormalige Herr Pfarrvikar Johann Berberich zu Trennfeld wurde als Lokalkaplan nach Fabrikschleichach, — der Herr Pfarrvikar Bartholomäus Krapf zu Stammheim als Cooperator nach Egenhausen, — Hr. Kaplan Joseph Kayler in Wirtheim als Kaplan nach Eltmann, — Hr. Pfarrvikar Mich. Fuchs in Orb als Kaplan nach Wirtheim, — Hr. Stadtkaplan Wilhelm P. Rost in Würzburg als Kaplan nach Wolfmannshausen für Meiningen und Hildburghausen angewiesen. (Diöz.-Bl.)

Ankündigungen

Heute Dienstag am 16. Januar Abends 8 Uhr im Gasthaus zum „Löwen" Vortrag von Dr. B. Hacker für die Mitglieder des Naturheilvereins und deren verehrl. Frauen und Familienglieder über das Bestehen des menschl. Lebens und dessen leibl. Organe und insbesondere über die Bedeutung der Hautpflege vermittelst des Gebrauches der „Dunstbäder" zur Verhütung und Heilung von Krankheiten.

Bei **Caspar Steuerlein** in der krummen Gasse sind 3 **Schlafstellen** zu vermiethen.

Daß ich meine bisherige Wohnung im Saffertshause verlassen und gegenwärtig bei Schneidermeister **Schuhmann,** dem Brauhaus gegenüber, im untern Stock wohne, zeige ich hiemit an mit dem Bemerken, daß ich das Geschäft wie bisher betreibe; auch sind noch **eingemachte Gurken** und **Sauerkraut** zu haben.

Georg Drescher, Kappenmacher und Commissionär.

Eine Parthie **Hopfenstangen** sind zu verkaufen bei **Rudolph,** Weinwirth im Steinweg.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten sind gesonnen, ihre eigenthümlichen nachbeschriebenen Grundstücke am

Donnerstag den 25. Januar, Abends 7 Uhr

im Gasthofe zum Roß auf 4 Zielfristen aus freier Hand zu verstreichen.

Die näheren Bedingnisse werden vor dem Striche bekannt gegeben und Liebhaber hiezu eingeladen.

Ernst Bohlig's Wwe.
Friedrich Brändlein, Schuhmachermstr.

Plan-Nr. 3310 — 38 Ruthen, gleich 15 Dez. Krautfeld an der dreieckigen Ruh, neben Heinrich Müller, freieigen;

" " 4613 — 1¾ Morgen, 20 Ruth. gl. 1 Tagwerk, 18 Dez. Artfeld am Hornpfad, neben Adam Fehler, handlohnbar, mit Waizen besamt;

" " 6782 — 1 Morg. 34 Ruth., gl. 72 Dez. Artfeld an der Maibacherstraße, neben Georg Kupfer's Wwe., freieigen;

" " 3734 — 1 Morg. 4 Ruth., gl. 59 Dez. Krautfeld über den Geldersheimer Weg ziehend, beim Spitalthor, neben Johannes Tellert, freieigen;

" " 4734 — 1 Morg. 6 Ruth., gl. 61 Dez., Artfeld bei den Spitzäckern, neben Georg Seidlein's Wwe, freieigen, mit Waizen besamt;

" " 6391 — 1½ Morg. 5 Ruth., gl. 93 Dez., Artfeld am Fleckenstück, neben Gastwirth Hch. Riedt;

" " 7028 — 33 Ruth., ¼ Morg. 15 Ruth. } gl. 34 Dec., Krautfeld in der alten breiten Wiese, neben Konrad Reuter, eigen;

" " 6107 — ½ Morg. 6 Ruth., gl. 32 Dez., Artfeld im kleinen Flürlein, neben Konrad Reuter, handlohnbar;

" " 6108 — 1 Morg., gl. 60 Dez., Artfeld ebendaselbst, freieigen, Beide mit Doldenklee;

" " 7604 — ½ Mg., 4½ Rth., gl. 32 Dez. und

" " 7605 — ½ Morg. 4½ Ruth., gl. 35 Dez., beide Baumfeld an der Hochfelder Straße, neben Kaspar Schäfer, freieigen;

" " 7533 — ¾ Morg. 31 Ruth., gl. 63 Dez., Artfeld an der Deutschhöfer Straße, neben Philipp Dietmar, freieigen;

" " 7532 — 1 Morg. 3 Ruth., gl. 67 Dez., Artfeld ebendaselbst, neben Nikolaus Götz, eigen;

" " 7617 — 1 Morg. 2 Ruth., gl. 51 Dez., Baumfeld am langen Hochfeld an der Deutschhöferstraße, vormals Weinberg, neben Georg Teubel, handlohnbar;

" " 3078 — 1 Morg., gl. 64 Dez., am Gottesberg, vormals Weinberg, neben Joh. Baum, freieigen;

" " 2303 — 1¾ Morg., gl. 1 Tagw. 14 Dez., Wiese beim ersten Wehr, neben Hrn. v. Berg und Johs. Tellert, handlohnbar;

" " 2002 — 1 Morg. 13 Ruth., gl. 71 Dez., Wiese in der Schlötterau, neben Hrn. Sattler und Wirsing, freieigen;

" " 1952 — 1 Morg. 16 Ruth., gl. 57 Dez., Wiese am obern langen Graben, neben Hrn. Färber Röll und dem Hospital, freieigen;

" " 3581 — 46 Dez. Krautfeld am Kreuzweg, neben Johannes Teubel;

" " 4200 — 21 Dez. Acker im Siechgrund, neben Friedrich Brändlein's Wwe.;

Plan-Nr. 3707 — 59 Dez. Acker zwischen den zwei Geldersheimer Wegen neben Georg Spiegel, mit Weizen besamt.

Zwickauer Steinkohlen

in

bekannter vorzüglicher Qualität,

sowie

Zwickauer Coaks, Ruhrkohlen

und

beste Stockheimer Schmiedekohlen

in

ganzen Wagenladungen

sowohl als

in jeder beliebigen Quantität empfiehlt billigst

Kaspar Blasius nächst dem Schrotthurm.

Das von mir ausgesprengte Gerücht gegen die **Georg Josua Kupfer's Eheleute** nehme ich hiermit öffentlich zurück, indem solches auf Unwahrheit beruht.

Babetta Zink.

Gute **Speise-Kartoffeln** verkauft metzenweise

Zinngießer **Blum.**

Schweinfurt, 16. Januar 1866.

Nachdem mein Ehemann, der kgl. Rechtsanwalt und Justizrath **Koch** dahier, am 29. v. Mts. mit Tod abgegangen ist, fordere ich dessen Mandanten hiemit auf, ihre Manualakten, behufs eigener Wahrung ihrer Rechte, innerhalb der nächsten 14 Tage in der Canzlei des Verstorbenen, gegen Erlage der etwa noch restigen Kosten in Empfang zu nehmen.

Nach Ablauf dieser Zeit wird über die nicht abgeholten Akten, unter Annahme, daß die Berechtigten auf die Hinausgabe verzichten, anderweitig verfügt werden.

Kunegunda Koch, Adv.-Wwe.

Gestern Nachmittag kam eine **Pipphenne** abhanden; um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten in der Expedition.

Da das Verfahren des Naturheilvereins bei mir mit einem erfreulichen Maaß sich bewährt, so fühle ich mich veranlaßt, zur dankenden Anerkennung des Naturheilvereins Dieses der allgemeinen Oeffentlichkeit zu bringen.

Nachdem ich jahrelang schwer krank danieder lag und alle zu Gebote stehenden Mittel bei mir in Anwendung gebracht worden, jedoch ohne den geringsten Erfolg, so daß ich jede Stunde das Schlimmste befürchten mußte, Niemand konnte mir Hoffnung geben auf einige Tage die ich zu erleben hätte, da entschloß ich mich, mich dem Naturheilvereine anzuvertrauen, das ich auch in keiner Weise Ursache gehabt habe, je zu bereuen.

Nächst dem lieben Gott verdanke ich dem Verfahren des Naturheilvereins mein Leben. Nach Anwendung des genauen Verfahrens erfolgte bald Besserung, so daß ich nach kurzem Gebrauch mein Bett verlassen konnte. Obwohl ich Anfangs nur mit Beihülfe von 2 Stöcken gehen konnte und mir dieses schon große Freude bereitete, so sollte mir eine noch größere werden, ich konnte auch die unangenehmen Begleiter bald entfernen, so daß ich frei, froh, ziemlich wohl kleinere Spaziergänge unternehmen konnte, die sich selbst bis zu Stunden entfernten Ortschaften erstreckten. Das Anwenden obigen Verfahrens hat sich auch bei meinem Söhnchen wieder in jüngster Zeit vollständig bewährt. Dieses wurde von einem Rothlauf am Gesicht im höchsten Grad, und von Unterleibsbeschwerden in nicht weniger als vier Tagen vollkommen hergestellt.

Meinen herzlichsten Dank für daß Große, was mit das Naturheilverfahren geleistet hat, mit meinem innigsten Wunsch, daß der Naturheilverein grüne und blühe für alle Zeiten, damit viele, viele Hülfesuchenden dessen segensreichen Wirkens sich erfreuen könnten.

Johannes Rust.

Sohlen-Cement

das Gläschen 12 kr., ist fortwährend zu haben bei **Wilhelm Goll**, wohnhaft bei Schreinermeister Hrn. Herrmann gegenüber dem Zeughause.

Es können sowohl getragene als neubesohlte Stiefel damit bestrichen werden, und da die Sohle wasserdicht wird, so gewährt sie hinreichend Schutz gegen Nässe und Erkältung.

NB. Für Damen-Schuhwerk ist solcher besonders zu empfehlen.

Berichtigung.

In dem gestrigen eingesandten Artikel bezüglich des Naturheilvereins muß es in Zeile 15 heißen „scheut" statt scheute und 2 Zeilen weiter „Mittel und Wege" statt Mittelwege.

Termin-Kalender.

Den 19. Januar.

8 B. Zweiter Edittag im Concurse des Matthäus Wallfahrt von Castell, beim k. Ldg. Wiesentheid.

9 B. Schuldenliquidation in der Curatel über den Schiffer Joseph Göller zu Stadtprozelten, beim k. Landgerichte.

Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Priv. Nathan Stern zu Neuhaus, bei dem Testamentar Jakob Sichel das.

Fremden-Anzeige.

Krone: Kaufl.: Sturm und Bellingsrath a. Barmen, Walter a. Cöln, Abel a. Würzburg.

Löwen: Kaufl.: Schloß a. Oberlauringen, Rüdger a. Bretton. Hartmann, Fabrik. a. München. Gans, Schlosser a. Gerlachshausen. Fromm, Oeconom aus Carleburg.

Geburt.

Den 2. Jan. Dem Häfnermstr. Vitus Trump ein Sohn.

Den 10. Jan. Dem Schuhmachermstr. Fr. Meyer eine Tochter.

Den 11. Jan. Dem Kaufm. Calmann Bergmann ein Sohn.

Hiermit beehren wir uns die ergebene Anzeige zu machen, dass wir neben unsern bisherigen Geschäften in Frankfurt a. M., Hamburg, Wien und Berlin, eine neue Filiale in Basel errichteten, unter der Firma:

Haasenstein & Vogler,

Expedition für Zeitungs-Annoncen,

Basel, Freiestrasse Nr. 79.

Indem wir für das uns bisher allseitig in reichem Maase erzeigte Wohlwollen unsern besten Dank abstatten, bitten wir höflichst auch auf unser neues Etablissement dasselbe auszudehnen; solches zu verdienen, wird auch ferner unser stetes Streben sein.

Frankfurt a/M.,
Hamburg.
Wien.
Berlin.

Dezember 1865.

Mit aller Hochachtung
Haasenstein & Vogler.

Bekanntmachung.

Zur Einzahlung der Martini 1865 verfallenen Bodenzinse wird Termin für die hiesigen Pflichtigen

von Lit. A. der Familien-Namen mit Lit. G. auf
Montag den 15. Januar 1866,
von Lit. H. mit Lit. M. auf
Dienstag den 16. Januar 1866,
von Lit. N. mit S. auf
Donnerstag den 18. Januar 1866,
von Lit. T. mit Z. auf
Freitag den 18. Januar 1866

immer früh 9 Uhr bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr, bestimmt und bemerkt, daß die Bodenzinsschuldigkeiten aus der Markung Oberndorf an den genannten Tagen mit berichtiget werden können.

Die Zahlung hat nach den Bestimmungen des Münzvertrags vom 24. Januar 1857 in groben, kassenmäßigen Münzen, mit Ausnahme der holländischen 1 fl. und 2½ fl. Stücke, zu erfolgen, und zur Abquittirung muß höherer Anordnung gemäß auf die Vorlage der eingeführten Quittungsbücher bestanden werden.

Schweinfurt, den 19. Dezember 1865.

Königliches Rentamt.
Kalbskopf, k. Rthr.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4½% O. ljähr.	101	P.
4½% O. halbj.	101¼	P.
4 % O. ljähr.	—	P.
4 % O. halbj.	97⅜	etw. bz.
4 % A.-R.	97	P.
3½% O.	—	P.

Anlehens-Loose.

Bad. fl. 35 Loose		52⅞	P.	
Curh. 40 Thlr.-L.	b. R.	54¼	G.	
Gr.-Hess. 50 fl.-L	- -	—	P.	
- - 25	- -	40¼	P.	
Nass. 25	- -	38⅛	P.	

Wechsel-Course.

Amsterdam	K. S.	100⅛	P.
Augsburg	- -	100	P.
Berlin	- -	104⅛	G.
Bremen	- -	96⅜	P.
Cöln	- -	104¼	P.
Hamburg	- -	88⅛	G.
Leipzig	- -	104⅞	P.
London	- -	119	G.
Paris	- -	94⅛	G.
Wien n. W.	- -	111½	G.
Disconto		5½%	

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl.	9 44—45
Preuss. Frdrd'or	fl.	9 55½—56⅛
Holl. fl. 10 Stücke	fl.	9 49—50
Rand-Ducaten	fl.	5 86. G. f.
20 Fr.-Stücke	fl.	9 27—28
Engl. Souvereigns	fl.	11 50—52
Gold pr. Zollpfund	fl.	811—816
Russische Imperiales	fl.	9 45—46
Alte 20gr. rauh pr.Pf. à 500 Gr.	fl.	30—12
Preuss.Cass.-Sch.	fl.	1 44¼—45
Dollars in Gold	fl.	2 26—27

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Nebst einem Viertelbogen Beilage Seite 57—58.

Schweinfurter Tagblatt.
(Beilage zu Nr. 64.)
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 20 Pf. Insertionsgebühr für die Petitzeile 10 Pf.
Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Meyer in Schweinfurt.

MARIA STUART

Trauerspiel in fünf Akten von Friedrich Schiller.

Personen:

Elisabeth, Königin von England.
Maria Stuart, Königin von Schottland.
Graf Leicester.
Wilhelm Cecil, Lord Burleigh, Großschatzmeister.
Graf Shrewsbury.
Graf Kent.
Graf Aubespine, französischer Gesandter.
Mortimer, Neffe Shrewsbury's.
Paulet, Marias Hüter.
Drury, Unterhüter.
Davison, Staatssekretär.
Melvil, Marias Haushofmeister.
Burgh, Hofmarschall.
Hanna Kennedy, Marias Amme.
Margarethe Curl, Marias Kammerfrau.
Gefolge der Königin Elisabeth.
Gefolge der Maria Stuart.

Ort der Handlung: Fotheringay.

E. PITAWALL

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Bavaria,	Capt. Taube	am 20. Januar.	Germania,	Capt. Ehlers,	am 3. März.
Allemannia,	„ Trautmann	„ 3. Februar.	Teutonia,	„ Haack,	„ 17. „
Borussia	„ Schwensen,	„ 17. Februar.	Saxonia,	„ Meier	„ 31. „

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 150, Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. 110, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 60.

Fracht L. 3. 10. pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg und den Herren Agenten **Gg. Strohmenger** in Schweinfurt, **J. C. Fleischmann** in Kissingen, **Hch. Knorsch** in Würzburg, **J. W. Klopf** in Neustadt a./S, **Peter Metzger** in Ochsenfurt, **Jos. Zink** in Hofheim, **Frz. Herold** in Münnerstadt, **Rud. Stoll** in Hammelburg, Wegmeister **Brauser** in Volkach.

F. J. Bothof, Generalagent in Aschaffenburg.

Leutnerische Hühneraugen-Pflästerchen,
3 Stück für 12 kr., 1 Dutzend für 42 kr., nebst Anweisung empfiehlt
Georg Strohmenger, Keßlergasse Nr. 284.

Bekanntmachung.

Zufolge Requisition des kgl. Landgerichts Mellrichstadt als Verlassenschaftsbehörde werden alle Diejenigen, welche an den Nachlaß der jüngst dahier im Gasthof zur Krone verstorbenen Barbara Bach von Mellrichstadt eine Forderung zu haben glauben, hiemit veranlaßt, diese ihre Forderung

Freitag den 19. l. M.
Vorm. 9 Uhr

bei dem unterfertigten Gerichte zu liquidiren.

Schweinfurt, 12. Januar 1866.

Kgl. Stadtgericht.
Der
kgl. Stadtrichter: **Schmitt.** kgl. Einzelrichter: **Ed.**

Jagdverpachtung.

Die der Gemeinde **Niederwerrn** zustehende über einen Flächenraum von 1506 Tagwerk sich erstreckende Jagd wird auf dem Gemeindehause daselbst am

Donnerstag den 25. Januar ds. Js. Nachm. 2 Uhr

auf weitere 6 Jahre, vom 1. Februar ds. Js. anfangend, öffentlich in Pacht hingegeben, und werden Pachtliebhaber hiezu eingeladen.

Die Gemeindeverwaltung.
Lauerbach, Vorsteher.

Von heute an sind auf dem Deutschhof mehrere Klafter Holz, eine Parthie Wellen, sowie Rüben und Kartoffeln zu verkaufen.

Reichhaltiges Sortiment von Spiegeln in Gold- und braunen Baroquerahmen, Goldleisten, Tapetenleisten, Photographierahmen empfiehlt

Nik. Ort.

Eine kleine Wohnung mit Küche, Wohnzimmer und Nebenzimmer wird zu miethen gesucht.

Mehrere Schäffel sehr gute Speisekartoffel sind auch Metzenweise zu verkaufen in Nr. 692 am Roßmarkt.

Wollene Bettdecken, Bügeldecken, Reisedecken, Plaffenburger Pferdedecken empfiehlt

Louis Volt.

Bekanntmachung.

Aus der ganerblichen Waldung **Brönnhof**, Abtheilung Grossenwiese, Grossenacker und Schwarzenstock, dann an zuf. Ergebnissen aus verschiedenen Abtheilungen werden am künftigen **Montag den 22. Januar 1866** die nachbezeichneten Stamm- und Brennhölzer öffentlich verstrichen:

26	Eichen,
65	Fichten, darunter 1 Schneidbloch mit 18" Durchmesser,
7	Kiefernstämme,
40	St. starke Fichtengerüststangen,
12	St. starke Fichtensteinbäume,
200	St. fichtene Hopfenstangen,
22½	Klafter Buchen-, Eichen-, Kiefernscheit-, Knorz- und Astholz,
15	Klafter Fichtenstockholz und
1	„ Haselnußstockholz,
19	Geschock gemischte Wellen,
4¼	„ Buchenwellen,
9	„ Eichenastwellen,
50	„ Fichtenastwellen,
12	„ Kiefernastwellen,
60	„ Dornwellen.

Die Eichen in der Grossenwiese haben einen Durchmesser von 8 bis 15 Zoll und liefern theils vorzügliches Schneid- und Nutzholz, theils Bau- und Eisenbahnholz.

Die Fichten mit einer Länge bis zu 70 Fußen und drüber, eignen sich zu schönem Bretter- und Bauholze. Sie haben die Durchmesser bis zu 14" in der Mitte.

Das sämmtliche Gehölz ist nummerirt, geht gut abzufahren und kann täglich eingesehen werden.

Alles Stamm-, Klafter- und Kleinnutzholz wird bei gutem Wetter an Ort und Stelle, alles Wellenholz dagegen in Brönnhof verstrichen, woselbst die Zusammenkunft früh 9 Uhr stattfindet.

Zahlungsfähige Strichsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Brönnhof den 12. Jan. 1866.

Für die Verwaltung: **Reuß**, Rchngsf. Der ganerbliche Revierförster: **Maul.**

Englische Moreens und **Blousen-Flanelle in allen Nuancen** empfiehlt **billigst**

Louis Volt.

Ein schön möblirtes **Zimmer** ist an einen Herrn zu vermiethen, Burggasse Nro. 4.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Frankfurter Postblatt.
(Neue Folge.)

№ 1. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich 1 fl. 45 kr. Jährlich 6 fl. Insertionsgebühr für die Petitzeile 3 kr. Sonntag, 1. Januar 1854.

Frankfurt und die Politik der Mittelstaaten.

Frankfurt ist, wie es scheint, dazu bestimmt, in der Geschichte der deutschen Bundesverfassung eine Rolle zu spielen, welche mit seiner Größe und Bedeutung in keinem Verhältnisse steht. Es ist nicht die Hauptstadt eines großen Staates, es ist nicht einmal die Residenz eines Fürsten, und doch ist es der Sitz der Bundesversammlung, und es ist der Ort, wo sich die Vertreter der Mittelstaaten zu Conferenzen versammeln, um über die Politik zu berathen, welche sie in der Bundesversammlung zu befolgen haben. Diese Conferenzen sind es, welche in der letzten Zeit die Aufmerksamkeit Deutschlands und Europas in hohem Grade auf sich gezogen haben, und es ist nicht zu leugnen, daß sie in der That eine große Wichtigkeit haben. Sie sind es, welche die Politik der Mittelstaaten bestimmen, und diese Politik ist es, welche in der Bundesversammlung den Ausschlag gibt. Wenn Oesterreich und Preußen einig sind, so können sie mit Hülfe der Mittelstaaten alles durchsetzen, was sie wollen, und wenn sie uneinig sind, so können sie mit Hülfe der Mittelstaaten alles verhindern, was sie wollen. Es ist daher von großer Wichtigkeit, zu wissen, was in diesen Conferenzen beschlossen wird, und es ist von großer Wichtigkeit, zu wissen, was diese Conferenzen veranlaßt hat.

Diese Conferenzen sind veranlaßt worden durch die Politik Oesterreichs und Preußens, welche sich in der orientalischen Frage kundgegeben hat. Oesterreich und Preußen haben sich in dieser Frage getrennt, und diese Trennung hat in Deutschland eine große Aufregung hervorgerufen. Die Mittelstaaten haben sich beeilt, ihre Sympathien für Oesterreich zu erklären, und sie haben sich beeilt, ihre Antipathien gegen Preußen zu erklären. Sie haben sich beeilt, ihre Sympathien für Oesterreich zu erklären, weil Oesterreich sich für die Integrität der Türkei erklärt hat, und sie haben sich beeilt, ihre Antipathien gegen Preußen zu erklären, weil Preußen sich für die Integrität der Türkei nicht erklärt hat. Sie haben sich beeilt, ihre Sympathien für Oesterreich zu erklären, weil Oesterreich sich für die Integrität der Türkei erklärt hat, weil Oesterreich sich für die Integrität der Türkei erklärt hat, weil Oesterreich sich für die Integrität der Türkei erklärt hat

Ed. Hallberger'sche Verlagshandlung in Stuttgart, die bekanntlich in dieser Branche der Literatur schon so Rühmliches geleistet hat, von nun an in vierwöchentlichen Heften erscheinen läßt. Die erste uns vorliegende Lieferung enthält den Anfang eines Romanes aus der texanischen Wildniß: „Der Reiter ohne Kopf" von Kapitän Mayne Reid, einem der berühmtesten Erzähler Englands, dessen prachtvolle Schilderungen der interessanten Provinz an Sealsfield erinnern, und der besonders durch seine spannende Erfindung und Komposition, sowie durch naturwahre Darstellung das Interesse der Leser dauernd zu fesseln weiß; ferner eine deutsche Erzählung von Cornelius Born „Die Kaiserwand", die in dem herrlichen Steiermark spielt und das süddeutsche Volksgemüth in der lieblichsten und ergreifendsten Weise wiederspiegelt; sodann Schilderungen vom Schwarzwald und der Alp, aus dem Sennenleben der Schweiz, von der Insel Sylt und aus dem Serail in Konstantinopel; dieser reiche und interessante Inhalt gewinnt noch besonders an Werth durch die zahlreichen und prachtvollen Illustrationen, die zu dem Besten gehören, was auf diesem Gebiete geleistet wird, und denen sich Bilderräthsel und humoristische Bilder als willkommene Zugabe anreihen. Außerdem giebt die Verlagshandlung, um den verwöhntesten Anforderungen zu genügen, noch als Gratis-Prämie einen großen Pracht-Stahlstich „Die Wahrsagerin." Und das Alles für den wahrhaft unbegreiflich billigen Preis von nur 3 Sgr. oder 12 kr. rhein. pr. Heft.

Handel und Verkehr.

Am 12. Februar haben der bestehenden Verordnung gemäß wieder die acht Kreisgewerbe- und Handelskammern zu ihrer regelmäßigen Jahreskonferenz zusammenzutreten.

Gemäß Reskript des k. Finanzministeriums beträgt fortan die Gebühr für Ausstellung eines Reisepasses 24 kr. und findet hiebei eine Stempelanwendung nicht statt. Die Gebühr für eine auf 3 kr. Stempel auszustellende Legitimationsurkunde zu Reisen im Inlande beträgt einschließlich Stempel- und Formularkosten 4 kr.

München, 15. Januar. Heute wurden folgende Staatsschuldverloosungen mit dem beigefügten Resultat vorgenommen: I. Militär-Anlehen zu 4½ Proz. von 1855: gezogen die Nr. 97, 59, 95, 22, 06. II. Eisenbahn-Anlehen zu 4 Proz. au porteur: Hauptserie 17 End-Nr. 70, 15—42, 8—94, 9—14, 14—80, 2—84, 10—23*, 20—66, 6—99, 7—04, 1—98, 4—42, 16—79, 5—46. III. Eisenbahn-Anlehen zu 4 Proz. auf Namen: 1—48, 6—25, 3—91, 4—51. IV. Eisenbahn-Anlehen zu 4½ Proz. au porteur: 15—53**, 30—56, 17—56, 4—32, 11—72, 32—73*, 33—59, 28—54, 8—11, 36—56, 13—59, 31—79, 29—80, 10—16, 21—38, 18—64, 26—61, 19—74, 7—34, 3—22, 34—69, 1—03, 9—05, 6—40*, 24—21, 2—95*, 16—35, 14—01*, 12—74, 27—73, 23—96, 35—34, 20—74, 5—21, 22—57, 25—90, 14—35, 5—62, 3—42, 25—94, 8—85, 24—96, 32—39. V. Eisenbahn-Anlehen zu 4½ Proz. auf Namen: 1—56, 3—30, 2—40*, 2—92. An die Stelle der mit * bezeichneten bereits früher gezogenen Endnummern hat die je nachfolgende zu treten. (K. v. u. f. D.)

Berlin, 12. Jan. Eine der bedeutendsten hiesigen Zuckersiedereien suspendirte heute mit sehr beträchtlichen Passiven ihre Zahlungen. Ebenso mit nahe 800,000 Thalern Unterbilanz das Magdeburger Productenhaus Eichel und Schmidt, und das Magdeburger Commissionshaus Simon und Schultz mit 300,000 Thalern Passiven. — Der Insolvenz-Erklärung des Hauses E. Wellmann in Stettin liegt ein Passivstand von mehr als einer Million Thaler zu Grunde; in Folge hoher Discontsätze suspendirten dort noch folgende Colonialhäuser, J. Springmann, Bally Silling und Comp. ihre Zahlungen.

Locales und aus dem Kreise.

Morgen Einzahlung der Martini-Bodenzinsen an das k. Rentamt dahier für die hiesigen Pflichtigen von Lit. N. mit S. der Familiennamen.

Bei der jüngsten Jahresversammlung der Ackerleute wurden gewählt als I. Vereinsvorsteher Hr. Conrad Reuter, als II. Herr Bernh. Lauerbach, als Ersatzmann Hr. Gottfr. Tempel.

Gestern wurde ein Schmetterling eingefangen und uns derselbe überbracht. Bei der schon seit mehreren Tagen herrschenden Frühlingswitterung (heute früh schon 5 Grad Wärme) sind solche Erscheinungen kaum zu verwundern.

Der Ausschuß des fränkischen Sängerbundes hat in eigens gedruckten Circulairen an sämmtliche Bundesglieder die Nachricht von dem Ableben seines Mitgliedes, des Hrn. Stadtkantors und Musikdirektors P. Fr. Schneider dahier, ergehen lassen.

Schweinfurt, 17. Januar. Die gestern Abends im Hartmann'schen Caffeehause veranstaltete Production der vier blinden Musiker aus dem Brünner Blinden-Institute bot für die sehr zahlreich anwesenden Zuhörer einen seltenen Genuß. Die Piecen des reichhaltigen Programms, zum größten Theile aus Ouvertüren und sonstigen schwierigen Compositionen bestehend, wurden bei sehr gutem Zusammenspiel mit großer Sicherheit vorgetragen. Jede Piece wurde mit reichem Beifalle belohnt, besonders aber entzückten die Soloparthieen des ersten Violinisten auf dem Flügelhorne, die mit einem Gefühle zum Vortrag kamen, welches alle Zuhörer wahrhaft zur Bewunderung hinriß. Um so auffallender mußte es aber auch erscheinen, daß unmittelbar nach einem solchen seelenvollen Vortrage ein Häuflein Volks gleich auf der Flucht aus Aegyptenland das Weite suchte, nicht etwa weil ihm König Pharao mit seinen Kriegshorden auf dem Fuße folgte, sondern weil ein Teller herumging, um für die armen Blinden den wohlverdienten Lohn einzusammeln; ein solches Benehmen verdient öffentlich erwähnt zu werden.

(Eingesandt.) Der hiesige Liederkranz bereitet dermalen als würdige Todesfeier für seinen verlebten Musikdirektor Hrn. Cantor Schneider ein Concert vor, zu welchem der hiesige Cäcilienverein, die Musikgesellschaft Frankonia ꝛc. und außerdem mehrere Musiker von Fach wie Dilettanten ihre Mitwirkung zugesagt haben. Diejenigen Damen und Herren, welche bei der Einladung vergessen sein sollten, und doch mitzuwirken geneigt wären, wollen sich mündlich oder schriftlich bei Bürgermeister Schultes, welcher das Arrangement des Concerts übernommen hat, anmelden.

Schweinfurt, 17. Januar. Victualienpreise: Frische Butter 30—32 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 30 kr. per Maas, Eier 8 Stück 12 kr., junge Hühner 20—22 kr., alte Hühner 24 kr. das Stück, junge Tauben 18 kr., alte Tauben 15—20 kr., Schweine (Läufer) 12—20 fl., Suckschweine 6—8 fl. das Paar.

Schweinfurt, 17. Jan. Der heutige Viehmarkt ist wegen der schlechten Witterung der letzten Tage nur gering betrieben. Der Handel mit Gangvieh ist ziemlich belebt, dagegen der Aufkauf von schweren Ochsen fast ohne Bedeutung, da die sämmtlichen norddeutschen Händler fehlen; die Preise sind in Folge dessen etwas gedrückt, nur Mastvieh ist rar und hoch im Preise. Der Pferdemarkt ist mit 96 Pferden bestellt, das Geschäft ziemlich belebt. — Nächster Markt 31. Januar.

Bei Bestellungen wird um Angabe der Nummer des Katalogs gebeten.

Inhalt.

Abbildungen 1
Abhandlungen 1
Adressbücher 1
Alterthümer 1
Anatomie 1
Anthropologie 1
Antiquitäten 1
Archäologie 1
Architektur 1
Astronomie 1
Autographen 1
Bibliographie 1
Biographien 1
Botanik 1
Chemie 1
Chirurgie 1
Classische Philologie 1
Culturgeschichte 1
Dramatische Literatur 1
Ethnographie 1
Forstwissenschaft 1
Gartenbau 1
Geographie 1
Geologie 1
Geschichte 1
Gesetzbücher 1
Gewerbe 1
Handschriften 1
Heilkunde 1
Hydrographie 1
Jagd 1
Kalender 1
Kartographie 1
Kirchenrecht 1
Kriegswissenschaft 1
Kunst 1
Landwirthschaft 1
Literatur 1
Literaturgeschichte 1
Manuscripte 1
Mathematik 1
Medicin 1
Meteorologie 1
Mineralogie 1
Musik 1
Naturgeschichte 1
Naturwissenschaften 1
Numismatik 1
Orientalische Literatur 1
Pädagogik 1
Pharmacie 1
Philologie 1
Philosophie 1
Physik 1
Poesie 1
Polarliteratur 1
Polizeiwissenschaft 1
Rechtswissenschaft 1
Reisebeschreibungen 1
Romanische Literatur 1
Schöne Literatur 1
Slavische Literatur 1
Staatswissenschaft 1
Statistik 1
Technologie 1
Theologie 1
Thierheilkunde 1
Thierkunde 1
Topographie 1
Varia 1
Verkehrswesen 1
Volkswirthschaft 1
Zeitschriften 1

Bei Bestellungen wird um Angabe der Nummer des Katalogs gebeten.

Abbildungen.

Bilderatlas zu Meyer's Universum. Mit 1000 Abbildungen auf 64 Tafeln. Nebst Text. Hildburghausen, 1840. 4. Hlbfz. 1 Thlr.

Bilderatlas zu Meyer's Universum. Mit 1000 Abbildungen auf 64 Tafeln. Nebst Text. Hildburghausen, 1840. 4. Hlbfz. 1 Thlr.

Bilderatlas zu Meyer's Universum. Mit 1000 Abbildungen auf 64 Tafeln. Nebst Text. Hildburghausen, 1840. 4. Hlbfz. 1 Thlr.

Bilderatlas zu Meyer's Universum. Mit 1000 Abbildungen auf 64 Tafeln. Nebst Text. Hildburghausen, 1840. 4. Hlbfz. 1 Thlr.

Bilderatlas zu Meyer's Universum. Mit 1000 Abbildungen auf 64 Tafeln. Nebst Text. Hildburghausen, 1840. 4. Hlbfz. 1 Thlr.

Bilderatlas zu Meyer's Universum. Mit 1000 Abbildungen auf 64 Tafeln. Nebst Text. Hildburghausen, 1840. 4. Hlbfz. 1 Thlr.

Bilderatlas zu Meyer's Universum. Mit 1000 Abbildungen auf 64 Tafeln. Nebst Text. Hildburghausen, 1840. 4. Hlbfz. 1 Thlr.

Bilderatlas zu Meyer's Universum. Mit 1000 Abbildungen auf 64 Tafeln. Nebst Text. Hildburghausen, 1840. 4. Hlbfz. 1 Thlr.

Bilderatlas zu Meyer's Universum. Mit 1000 Abbildungen auf 64 Tafeln. Nebst Text. Hildburghausen, 1840. 4. Hlbfz. 1 Thlr.

Bilderatlas zu Meyer's Universum. Mit 1000 Abbildungen auf 64 Tafeln. Nebst Text. Hildburghausen, 1840. 4. Hlbfz. 1 Thlr.

Nr. 1.

Verordnungs-Blatt.

Herausgegeben im k. k. Ministerium des Innern.

Jahrgang 1850. Stück I.

Inhalt.

I. Verordnung des Ministeriums des Innern vom 1. Jänner 1850, über die Einführung der Gewerbesteuer-Regulative. Seite 1.

II. Verordnung des Ministeriums des Innern vom 1. Jänner 1850, über die Einführung der Gewerbesteuer-Regulative. Seite 2.

III. Verordnung des Ministeriums des Innern vom 1. Jänner 1850, über die Einführung der Gewerbesteuer-Regulative. Seite 3.

I.

Verordnung des Ministeriums des Innern vom 1. Jänner 1850, über die Einführung der Gewerbesteuer-Regulative.

Mit Allerhöchster Entschließung vom 18. Dezember 1849 haben Seine Majestät zu genehmigen geruht, daß die Gewerbesteuer-Regulative vom 18. Dezember 1849 mit 1. Jänner 1850 in Wirksamkeit treten.

Diese Regulative werden demnach hiermit kundgemacht.

Wien, am 1. Jänner 1850.

Franz Graf Stadion.

Wien, 1850. Aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.

Provinzial-Tagblatt.
Wiener Ausgabe.

Nr. 1. Wien, Montag, den 1. Januar 1866. Jahrg. 1866.

Inhalt.

Politische Uebersicht. — Deutschland. — Oesterreich. — Frankreich. — Italien. — Spanien. — Portugal. — Großbritannien. — Belgien. — Holland. — Dänemark. — Schweden. — Norwegen. — Rußland. — Türkei. — Griechenland. — Amerika. — Asien. — Afrika. — Feuilleton. — Literatur. — Kunst. — Theater. — Vermischte Nachrichten. — Statistik. — Handel. — Industrie. — Börsenbericht. — Verkehrsanstalten. — Anzeigen.

Politische Uebersicht.

Wien, 1. Januar.

Das Jahr 1865 ist zu Ende gegangen, ohne daß es uns den Frieden gebracht hätte, den wir so sehnlich erwarteten. Wir haben ihn nicht, wir müssen ihn erst erringen. Wir müssen ihn erringen, weil wir ihn nicht haben. Wir müssen ihn erringen, weil wir ihn nicht haben. Wir müssen ihn erringen, weil wir ihn nicht haben

einmal und zwar durch einen städt. Arbeiter vornehmen zu lassen. — Auf Antrag des Magistrats-Vorstandes wird die Bestellung von Controlle-Commissionen für die bedeutenderen Gemeinde- und Stiftungsverwaltungen beschlossen, welche aus dem Mag.-Vorstande, einem Mag.-Rathe und zweien Gemeinde-Bevollmächtigten bestehen sollen, und werden nach Bestimmung der einzelnen Mag.-Räthe die HH. Gemeinde-Bevollmächtigten zur Bestimmung und Mittheilung der Commissionsmitglieder eingeladen. — Der Redakteur des hiesigen Anzeigers stellt den Antrag, behufs Erlangung von Notizen für dieses Blatt den Sitzungen des Magistrats beiwohnen zu dürfen. Da nach Verordnung vom 5. Sept. 1848 die Oeffentlichkeit der Berathungen, nicht aber der Abstimmungen die Regel für die Mag.-Sitzungen bilden, so bedarf es keiner besonderen Bewilligung des Antrags. — Bezüglich der Erwerbung eines Theiles der Schads Schanze wird bei heute vollzähligem Collegium durch Mehrheitsbeschluß dem desfallsigen Beschlusse der Gemeinde-Bevollmächtigten beigetreten und ist, nachdem diesem Beschlusse die Genehmigung der k. Regierung im Vorherein ertheilt ist, nunmehr die Erwerbung gesichert. — Der Vereinsvorsteher des Metzgergewerbes hat Namens der hiesigen Schweinemetzger den Antrag gestellt, die von den hiesigen Metzgern geschlachteten Schweine durch Hrn. Thierarzt Richter mikroskopisch untersuchen zu lassen und diese Maßregel zur Beruhigung des Publikums zu veröffentlichen. Der Magistrat sieht sich im Einverständnisse mit dem k. Bezirksarzte z. Z. nicht veranlaßt, eine ortspolizeiliche Vorschrift hierüber zu erlassen, eröffnet aber dem Antragsteller, daß Hr. Thierarzt Richter bereit sei gegen eine Gebühr von 15 kr. jedes Schwein mikroskopisch zu untersuchen. — Die Rechnung des Pfandamtes pro 1864/65 wird genehmigt und unterzeichnet. Die Ausgaben für eingesetzte Pfänder betrugen 20,338 fl., die Einnahmen für ausgelöste und verstrichene Pfänder 19,566 fl. Das Vermögen beträgt bei einem Zuwachse von 184 fl. 42 kr. dermalen 4273 fl. — Ein Schreiben des Oeconomen Leo Rückert, den Pacht des Deutschhofes betr. wird verlesen und hierauf in geheimer Sitzung Beschluß gefaßt. — Die bereits vor Jahren beschlossene Verschönerung des Fischerrains gegen die Bahn zu stößt nach einem verlesenen Entschlusse der k. Generaldirektion bei dieser auf einige Anstände, und macht eine theilweise Abänderung der Pläne nothwendig. — Dem Antrage, des k. prot. Stadtpfarramts, daß die erledigte Cantorstelle bis zur Wiederbesetzung durch die beiden Musiker Röder und sämmtliche sich hiezu erbietende Lehrer abwechselnd besorgt werde, wird stattgegeben. — Die Ehefrau des Metzgermstrs. E. Kämpf erhält die Bewilligung zur Mägdeverdingung, der Schuhmacher Lorenz Scheuring von Fahr Licenz zum Schuhflicken. Der Naturheilverein erhält unter Bedingungen, namentlich der Bedingung des gänzlichen Abbruches eines Thurmes, die Bewilligung, von seinem Besitzthume aus einen Verbindungsweg mit Ausgang nach der Stadt anzulegen. — Dem gestellten Antrage auf Wiederbesetzung der seit längerer Zeit erledigten Steinsetzer- und Feldbesichtiger-Stelle soll durch Beschluß in nächster Sitzung entsprochen werden. — Einige mündlich vorgebrachte Anträge der Fischerzunft sollen in Erwägung gezogen werden.

Der hiesige Stadtmagistrat macht darauf aufmerksam, daß zu jeder Vertiefung oder Erweiterung von Kellern polizeiliche Genehmigung erforderlich ist und Bauherren, Bauunternehmer und Baugewerbleute, welche derartige Veränderungen an Kellern ohne solche Genehmigung vornehmen lassen und bzw. vornehmen, eine Geldstrafe bis 50 fl., womit im Rückfalle Arrest bis zu 8 Tagen verbunden werden kann, zu gewärtigen haben.

„Morgen Einzahlung der Martini-Bodenzinsen an das k. Rentamt dahier für die hiesigen Pflichtigen von Lit. T. mit Z. der Familiennamen.

Schweinfurt, 17. Januar. Die heute Nachmittags im Gasthofe zum Raben stattgehabte und von circa 30 Mitgliedern besuchte Versammlung des landwirthschaftlichen Bezirkscomite wurde in Verhinderung des I. Vorstandes vom II. Vorstand, Herrn Rupprecht, eröffnet, welcher zunächst die Anwesenden einlud, für die nächsten 3 Jahre einen Ausschuß von 6 Mitgliedern, und in gleicher Zahl Ersatzmänner zu wählen, was sofort durch Stimmzettel beschäftigt wurde. Das Resultat der Wahl war folgendes: I. Ausschußmitglieder die HH. Guteinspektor Brönner zu Baierhof, Baron von Heßberg auf Reichelshof, rk. Bürgermeister Schultes hier, Gemeindevorsteher Schirmer von Oberndorf, Hospitalverwalter Pollich hier und Carl Schoppelrei von Marktsteinach (welche bei ihrem nächsten Zusamentritt statutengemäß einen I. und II. Vorstand und einen Sekretär aus ihrer Mitte zu wählen haben.) II. Ersatzleute die HH. Oekon. Fleischhauer von hier, Rupprecht hier, Verwalter Tauchert zu Reichelshof, Pfleger Beck von Pfersdorf, Oekon. Ströbert von Greitstadt und Lehrer Scheder von Untereuerheim. — Ein Einlauf des landwirthschaftlichen Kreiscomite's vom 3. d. Mts. „Abänderung der Vereinssatzungen bezügl. der Mitgliederbeiträge und ihre Vertheilung betr." wurde der Berathung und Beschlußfassung der nächsten Vereinsversammlung vorbehalten. Nachdem noch bekannt gegeben wurde, daß die Mitgliederzahl dermalen 86 sei und das Vermögen des Vereins ca. 300 fl. betrage, wurde die Versammlung geschlossen. — Vor und nach derselben hatten die HH. Veterinärarzt Richter und Dr. Emmert Microscope mit Trichinenpräparaten zur Ansicht aufgestellt, wobei wir noch nachträglich bemerken, daß dieß auch in der letzten Versammlung des naturwissenschaftlichen Vereins Seitens der HH. Emmert und Limpert der Fall war.

Schweinfurt. Die gegenwärtige milde Witterung bringt für die jetzige Jahreszeit ganz außergewöhnliche Erscheinungen hervor. So findet man überall im Freien blühende Zellernüsse, wie sie im März nicht schöner blühen können. Ein Gärtner sagt uns, daß er dieses seit 27 Jahren nicht beobachtete. Auch blühende Veilchen, Stachelbeeren ꝛc. kommen vor.

Die Sammlung für die durch den Brand Beschädigten in Moosburg hat dahier 41 fl. ertragen.

Wie aus dem Annoncentheile in heutiger Nummer zu ersehen, ist die „Bellevue" in den Besitz der HH. Reck und Joachim übergegangen. Es sollen zwar Verkaufsunterhandlungen mit Hrn. Hofmann in Würzburg im Gange gewesen, diese aber — wie in einer früheren Nummer irrthümlich mitgetheilt — nicht zum Abschlusse gekommen sein.

Nach kgl. bezirksamtlichem Bescheid vom 9. d. Mts. ist die Stallsperre in Maßbach aufgehoben.

In vorvoriger Nacht wurde bei dem Gemeindepfleger in Niederwerrn, der die eingegangenen Bodenzins-Gelder liegen hatte, ein Einbruch versucht, der Dieb aber darüber verscheucht, ohne daß man über dessen Person etwas ermitteln konnte.

Hammelburg, 16. Jan. Vergangenen Donnerstag Abend wollte der Sohn des Fruchthändlers Voll von Pfaffenhausen, sowie dessen Knecht mit zwei mit Gerste schwer beladenen Wägen nach Brückenau fahren. Die Straßenstrecke von Untererthal gegen Neuwirthshaus zieht sich bekanntlich bis zum Anfange des Waldes ziemlich stark bergauf, und es wurde in Folge dessen nöthig, die beiden Pferde des einen Wagens dem andern vorzuspannen, und alsdann auf dieselbe Weise den zurückgebliebenen Wagen die Anhöhe hinaufzufahren. Während nun der Sohn des Voll zum Abholen des unten gebliebenen Wagens sich entfernt hatte, kamen aus dem

Mrs. Ann Smith, Pres. of Ladies' Auxiliary, Says:

"I was all run down, had no appetite, and suffered from nervousness. Peruna restored my health and I gladly recommend it."

Mrs. Ann Smith

Mrs. Ann Smith, 1st Vice-Pres. of Ladies' Auxiliary, Says:

"I was in a very bad condition when I began taking Peruna. I had a severe cough, was nervous and could not sleep. Peruna has done me a great deal of good."

Mrs. Ann Smith

Mrs. Ann Smith, Treasurer of Ladies' Auxiliary, Says:

"I was in a very bad condition when I began taking Peruna. I had a severe cough, was nervous and could not sleep. Peruna has done me a great deal of good."

Mrs. Ann Smith

Mrs. Ann Smith, Secretary of Ladies' Auxiliary, Says:

"I was in a very bad condition when I began taking Peruna. I had a severe cough, was nervous and could not sleep. Peruna has done me a great deal of good."

Mrs. Ann Smith

Mrs. Ann Smith, Chaplain of Ladies' Auxiliary, Says:

"I was in a very bad condition when I began taking Peruna. I had a severe cough, was nervous and could not sleep. Peruna has done me a great deal of good."

Mrs. Ann Smith

Mrs. Ann Smith, Conductor of Ladies' Auxiliary, Says:

"I was in a very bad condition when I began taking Peruna. I had a severe cough, was nervous and could not sleep. Peruna has done me a great deal of good."

Mrs. Ann Smith

Mrs. Ann Smith, Guard of Ladies' Auxiliary, Says:

"I was in a very bad condition when I began taking Peruna. I had a severe cough, was nervous and could not sleep. Peruna has done me a great deal of good."

Mrs. Ann Smith

Mrs. Ann Smith, Trustee

Es werden zwei ordentliche **Logis-Mädchen** gesucht in der krummen Gasse Nr. 401.

Morgen kommen große **Weißfische** und **Brachsen** auf den Fischmarkt.

Werthen Verwandten und Freunden die Mittheilung, daß meine liebe Frau **Christine**, geb. **Schnetter**, gestern von einem gesunden **Mädchen** glücklich entbunden wurde.

Philipp Rosa.

Nachdem die Näherin **Babette K . . . . r** durch ausgestreute Lügen die wirkliche Thatsache zu entstellen sucht, so diene aber hiemit zur vollen Wahrheit, daß dieselbe nicht geschlagen, sondern wegen frechen ungezogenen Auftretens im Zimmer, zur Thüre hinausgeschoben wurde. Ueberhaupt wollen **beide Frl. K . . . . r** ihre bekannte Lästerzungen besser im Zaume halten, außerdem sofort zu gerichtlichen Anzeigen geschritten werden wird.

D.

Für eine einzelne Person ist eine freundliche **Wohnung**, bestehend aus Stube, Küche und Kammer zu vermiethen. Wo? sagt die Exped.

Neuestes

in **Damenknöpfen** empfiehlt

W. A. Kilian jr., Steinweg.

Gummischuhe

in allen Größen und vorzüglicher Qualität sind wieder angekommen bei **W. A. Kilian jr.**, Steinweg.

40 Morgen **Mainwiesen** Schweinfurter und Rheinfelder Markung sind auf 6 bis 10 Jahre zu verpachten bei **Heinrich v. Segnitz.**

Dünger zu verkaufen im Steinweg Nr. 555.

Auf der Oekonomie Gelchsheim bei Ochsenfurt werden zu gutem Lohne 2 Kuhknechte zum Füttern und Melken gesucht; ebenso können 2 Pferdeknechte mit guten Zeugnissen daselbst Dienst finden, entweder jetzt, Dreikönig, Lichtmeß, oder Petritag. Die Kuhknechte dürften auch verheirathet sein und würden in diesem Falle auch ihre Familien Arbeit finden.

Ad. Andreae.

Feinst marinirte **Aale** empfiehlt C. F. Limpach.

Ein ordentlicher Junge kann unter annehmbaren Bedingungen die **Bäckerei** erlernen und sogleich eintreten bei

Reinhard Merz, Bäckermeister in Stadtlauringen.

Ein **Bursche**, der mit dem Branntweinbrennen gut umgehen kann, wird in eine Brennerei der Umgegend gesucht. Näheres in der Exped.

Gute **Speise-Kartoffeln** verkauft metzenweise Zinngießer **Blum.**

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen und stündlich zu beziehen; wo, sagt die Exped.

Ein runder eiserner **Ofen** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition.

Unterzeichneter warnt hiermit Jedermann, seinem **Sohne Joseph Schmitt** irgend etwas zu borgen, da er für denselben keinerlei Zahlung mehr leistet, welchen Namen die Forderung auch immer haben mag.

Dürrfeld, 14. Januar 1866.

Peter Schmitt.

Fremden-Anzeige.

Krone. Regierungsrath Messerer a. Würzburg. Kflte.: Beranger a. Augsburg, Schneider a. Hanau, Winkelmann und Levi a. Frankfurt, Rau a. Nürnberg, Auer a. Mainz, Rang a. Stuttgart.

Löwen. Frl. Jaukoby a. Cassel. Fabr. Pflanzer a. Coburg. Kflte.: Schwarzkopf a. Brotterода, Löb a. Theilheim.

Termin-Kalender.

Den 22. Januar.

8 V. Dritter und letzter Ediktstag im Concurse des entwichenen Postboten Jakob Trageser von Alzenau, beim k. Landgerichte.

8 V. Desgl. im Concurse des Gastwirths Martin Keßler zu Feuerthal, beim k. Lbg. Wiesentheid.

½9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des led. Peter Stenger von Gissibach, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

½3 N. Grunddefitzungen-Zwangsversteigerung des Joh. Mich. Bieber Christoph zu Breitensee, in loco.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Metzgers Michael Müller zu Ursprungen, beim k. Lbg. Rothenfels.

10 V. Stamm- und Brennholzversteigerung aus kgl. Rev. Neuwirthshaus, im Wirthshause zu Thulba.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Jos. Koch von Großostheim, beim k. Lbg. Aschaffenburg.

9 V. Holzversteigerung aus dem k. Rev. Waldbrunn, im Papst'schen Gasthause daselbst.

10 V. Stammholzversteigerung aus k. univers. Rev. Seilersbausen, im dortigen Gasthause.

10 V. Bau- und Nutzholzversteigerung im Gemeindewalde zu Damm.

9 V. Freiwilliger Versteigerung des dem Ferd. Keller von Ostheim zugehörigen Wohnhauses Nr. 408b/118 an den Brennöfen, im Amtszimmer des k. Notars Grimm dahier.

Amtliche Erlasse.

Simon Weber von Oberleichtersbach hat sich unter Curatel gegeben.

Geborne.

Den 15. Jan. Dem Gerber J. Heinr. Herrmann 1 Tochter.

Den 16. Jan. Dem Joh. Conr. Reuther, Ackermann, 1 Sohn.

Den 16. Jan. Dem Joh. Mich. Lauer, Schneiderm., 1 Tochter.

Den 16. Jan. Dem Wilh. Lippold, Musikus, 1 Sohn.

Den 17. Jan. Dem Anton Windsheimer, Concipient 1 Tochter.

Auswärts Verstorbene.

In Würzburg der qu. k. Landger.-Assessor, Hr. Carl Ludwig Schmidt, 60 J. alt. Hr. Dan. Haag, qu. k. Revierförster, früher zu Reichmannshausen, 81 Jahre alt. In Würzburg Hr. Dr. Andreas Alexander Todt, prakt. Arzt, 74 Jahre alt.

Schranne.

Den 17. Januar 1866

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis
Waizen	15 fl. 42 kr.	15 fl. 18 kr.	14 fl. 45 kr.
Korn	11 fl. 42 kr.	11 fl. 18 kr.	11 fl. — kr.
Gerste	12 fl. 45 kr.	12 fl. 2 kr.	10 fl. — kr.
Haber	7 fl. — kr.	6 fl. 18 kr.	6 fl. — kr.
Erbsen	— fl. — kr.	16 fl. — kr.	— fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 653 Schäffl.

Umsatzkapital 7841 fl. Schrannenrest — Schffl.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Waizen. fl. kr.	Korn. fl. kr.	Gerste. fl. kr.	Haber. fl. kr.
Nürnberg	13.	Januar.	12 23	9 51	10 53	6 36
Ansbach	13.	„	14 37	10 5	— —	5 52
Regensburg	13.	„	12 50	10 17	8 50	5 41
Nördlingen	13.	„	13 44	10 30	9 16	5 48
München	13.	„	14 26	10 —	10 26	5 17
Fürth	12.	„	16 15	10 24	12 18	6 36
Bayreuth	10.	„	13 30	10 6	10 6	6 18
Bamberg	13.	„	15 8	11 21	10 42	6 57

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Moriçschen Offizin.

Amtsblatt zu Frankfurt.

Dritte Beilage.

Nr. 1. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 1.

Nr. 2. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 2.

Nr. 3. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 3.

Nr. 4. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 4.

Nr. 5. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 5.

Nr. 6. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 6.

Nr. 7. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 7.

Nr. 8. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 8.

Nr. 9. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 9.

Nr. 10. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 10.

Nr. 11. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 11.

Nr. 12. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 12.

Nr. 13. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 13.

Nr. 14. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 14.

Nr. 15. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 15.

Nr. 16. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 16.

Nr. 17. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 17.

Nr. 18. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 18.

Nr. 19. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 19.

Nr. 20. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 20.

Nr. 21. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 21.

Nr. 22. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 22.

Nr. 23. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 23.

Nr. 24. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 24.

Nr. 25. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 25.

Nr. 26. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 26.

Nr. 27. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 27.

Nr. 28. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 28.

Nr. 29. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 29.

Nr. 30. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 30.

Nr. 31. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 31.

Nr. 32. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 32.

Nr. 33. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 33.

Nr. 34. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 34.

Nr. 35. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 35.

Nr. 36. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 36.

Nr. 37. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 37.

Nr. 38. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 38.

Nr. 39. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 39.

Nr. 40. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 40.

Nr. 41. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 41.

Nr. 42. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 42.

Nr. 43. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 43.

Nr. 44. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 44.

Nr. 45. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 45.

Nr. 46. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 46.

Nr. 47. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 47.

Nr. 48. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 48.

Nr. 49. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 49.

Nr. 50. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 50.

Nr. 51. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 51.

Nr. 52. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 52.

Nr. 53. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 53.

Nr. 54. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 54.

Nr. 55. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 55.

Nr. 56. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 56.

Nr. 57. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 57.

Nr. 58. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 58.

Nr. 59. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 59.

Nr. 60. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 60.

Nr. 61. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 61.

Nr. 62. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 62.

Nr. 63. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 63.

Nr. 64. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 64.

Nr. 65. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 65.

Nr. 66. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 66.

Nr. 67. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 67.

Nr. 68. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 68.

Nr. 69. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 69.

Nr. 70. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 70.

Nr. 71. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 71.

Nr. 72. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 72.

Nr. 73. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 73.

Nr. 74. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 74.

Nr. 75. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 75.

Nr. 76. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 76.

Nr. 77. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 77.

Nr. 78. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 78.

Nr. 79. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 79.

Nr. 80. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 80.

Nr. 81. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 81.

Nr. 82. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 82.

Nr. 83. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 83.

Nr. 84. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 84.

Nr. 85. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 85.

Nr. 86. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 86.

Nr. 87. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 87.

Nr. 88. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 88.

Nr. 89. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 89.

Nr. 90. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 90.

Nr. 91. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 91.

Nr. 92. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 92.

Nr. 93. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 93.

Nr. 94. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 94.

Nr. 95. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 95.

Nr. 96. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 96.

Nr. 97. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 97.

Nr. 98. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 98.

Nr. 99. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 99.

Nr. 100. Bekanntmachung, die Ausführung des Gesetzes vom 28. Februar 1867, betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 im Gebiete des Norddeutschen Bundes, betreffend. S. 100.

Nr. 88,355 und auf Nr. 124,514, und von 500 Thlr. auf Nr. 74,663.

(Gefälschte preußische Banknoten.) Da neuerdings Nachbildungen der auf der Rückseite mit einem Ueberdruck versehenen preuß. Banknoten à 10 Thlr. wieder häufiger zum Vorschein gekommen sind, macht die Hauptbankdirektion das Publikum auf die dringende Nothwendigkeit aufmerksam, in seinem eigenen Interesse die gedachten Banknoten vor der Annahme genau zu prüfen oder sich doch den Einzahler jedesmal zu notiren.

Hamburg, 17. Jan. Bestem Vernehmen nach ist am vergangenen Samstag die endliche Vereinbarung zwischen Hamburg und Hannover bezüglich der Elbüberbrückung zu Stande gekommen.

Petersburg, 15. Jan. Bei der heutigen Ziehung der Prämien-Anleihe fiel der Hauptgewinn von 200,0000 Rubel auf Serie 12,750 Nr. 47, ein Treffer von 75,000 Rubel auf Serie 2044 Nr. 20, ein Treffer von 40,000 Rubel auf Serie 7735 Nr. 42 und ein Treffer von 25,000 Rubel auf Serie 4829 Nr. 32.

Locales und aus dem Kreise.

Schweinfurt. Nach hieher gelangter telegraphischer Nachricht ist Hr. Staatsminister von Koch heute früh 5 Uhr in München sanft verschieden. Wer hätte geahnt, daß er seinem Bruder so bald folgen werde!

Schweinfurt. In gestriger Plenarversammlung des Liederkranzes erhielten die Mitglieder die Nachricht, daß Herr Chordirector Brandt (Ehrenmitglied des hiesigen Liederkranzes) sich erboten habe, bei dem demnächst als Todtenfeier für den verstorbenen Stadtcantor Herrn Schneider stattfindenden Concerte die Dirigentenstelle zu übernehmen. Auch Fräulein Debon, Sängerin aus Würzburg, wird bei dem Concerte mitwirken.

Der Pferdeankauf beim k. Artillerie-Regiment vac. Lüder in Würzburg ist eingestellt. — Erledigt in Frammersbach die Stelle eines prakt. Arztes mit 414 fl. jährl. fixen Funktionsbezügen.

Wörth, 18. Jan. Die Wolfsgeschichte fängt an, immer skandalöser zu werden und ist zu vermuthen, daß mehrere derselben vorhanden sind. Heute früh bei Ankunft des Postomnibus erzählen 2 Reisende (Sternwirth von Bürgstadt und ein mir mit Namen unbekannter Jagdpächter von dort), daß gestern Nachmittags 3 Uhr die ganze Gemeinde Freudenberg aufgefordert worden sei, sogleich eine Streife im Walde vorzunehmen, da der Wolf ein 18jähriges Mädchen zerrissen habe. Ob sich dieses bestätigte, oder, was man sonst Näheres fand, konnten die Erzähler nicht mittheilen, da sie vor der Rückkunft der Leute aus dem Walde abgereist waren. Wir wollen hoffen, daß sich dieses Unglück nicht bestätigt. (Asch. Z.)

Würzburg, 12. Januar. Unsere Theater-Krisis scheint im Sande zu verlaufen, die von allen Seiten angegriffene Theaterdirektion sucht die aufgeregten Gemüther durch Beiziehung auswärtiger Koryphäen zu beruhigen.

Die Stelle eines praktischen Arztes im ehemaligen Landgerichtsbezirke Fladungen mit dem Sitze in der Stadt Fladungen und 206 fl. fixen Bezügen ist erledigt.

Ankündigungen

Heute den 19. ds.

Musikkränzchen.
Abschied eines Mitglieds.

Johann Scheer,
Wilhelmine Stepf,
Verlobte.

Kitzingen. Schweinfurt.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Am Samstag über den Holzverbrauch der Eisenbahnen und die Vertrocknung des Neusiedler See's in Ungarn. Ballotage.

Cäcilien-Verein.
Probe morgen.

Verkaufsanzeige.

In einer fruchtbaren Gegend Unterfrankens, in der Nähe einer kleinen Stadt, 1½ Stunden von einer Eisenbahnstation entfernt, ist eine **Mahl- und Schneide-Mühle** mit 30 Fuß Gefäll, nebst einer eingerichteten **Ziegelei** zu verkaufen.

Die Mühle läßt sich leicht zu einem andern Geschäfte einrichten. Der um die Mühle liegende Grundbesitz, bestehend aus 7 Nürnb. Ack. Artfeld, Wieswachs, Waldung und Teichen, wird mit verkauft. Wo, ist zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Die beiden, in der gestrigen Annonce benannten **Frl. K . . . . r** wohnen in Hs.-Nr. 36 — Zürch — was, um Irrthümer zu vermeiden, hinzuzufügen ist.

D.

Die Dienstmagd im Fränkischen Hof wird höflichst ersucht, die Sachen beider Herren sammt Schneiderkosten zu berichtigen. Bitten aber zugleich uns aus dem Mund zu lassen.

J. Freitag, Buchbinder-Gehilfe.
K. A. Schwab, Schneider-Gehilfe.

Bei **Michael Trump** ist zu verkaufen: eine mittlere **Kalter**, ein **Stoßtrog**, zwei **Fässer**, oval, von 6 und 9 Eimer, ein **Mehlkasten** und ¾ Morgen **Artfeld** auf der Klinge.

Essig- und Salzgurken

empfiehlt **C. F. Limpach.**

Weiden aller Art in Nr. 89 in Oberndorf.

(Eingesandt.) Zu den empfindlichsten Schmerzen sind die Zahnschmerzen zu zählen, die uns zu jeder Beschäftigung, namentlich wenn der Geist bei ihr angestrengt werden muß, unfähig machen. Der Grund aller Zahnschmerzen ist meistentheils in der Vernachlässigung zu finden, welche wir uns, sei es in früher Jugend oder im reiferen Alter, gegen unsere Zähne zu Schulden kommen lassen. Stellen sich dann urplötzlich durch Erkältung oder aus anderen Ursachen Zahnschmerzen ein, so greifen wir nicht selten zu Mitteln, die den Schmerz zwar augenblicklich tödten, dagegen aber die Zähne dergestalt ruiniren, daß wir binnen Kurzem deren Verlust zu beklagen haben. — Nachdem wir selbst die verschiedenartigsttn Versuche mit den hierauf bezüglichen Conservirungsmitteln angestellt haben und viele darunter fanden, welche den Zähnen eher Nachtheil als Vortheil brachten, haben wir uns für das vom Zahnarzt **Dr. J. G. Popp** in **Wien** erfundene „Anatherin-Mundwasser", zu haben in **Schweinfurt** bei **Gg. Strohmenger**, Keßlergasse Nr. 284. entschieden, das nach kurzem Gebrauch die Zahnschmerzen beseitigt, die Zähne von allen schädlichen Ansätzen befreit, die schon hohlgewordenen conservirt und alle Krankheiten fern hält, von denen unser Zahnfleisch so oft heimgesucht wird, als da sind Schwämme, Geschwüre, Blutungen, Carries u. s. w. — Selbst der üble Geruch des Athems wird dadurch beseitigt, so daß wir nach jeder Seite hin das „Anatherin-Mundwasser" empfehlenswerth finden. Es sollte auf keinem Toilettentisch fehlen.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Reiterswiesen versteigert in den Wald-Abtheilungen Beilstutz, Hirschmauer, Buchenschlag und Wagenthal nächst der schwarzen Pfütze am

Montag und Dienstag, den 22. u. 23. Jan. l. J.

jedesmal früh 10 Uhr anfangend folgende Holzsortimente:

488 Kiefernstämme von 6—15″ mittl. Durchmesser,
6 Eichenstämme von 7—8″ „ „
2 Birkenstämme von 7—10″ „ „
34½ Klftr. Kiefer-Scheit- und Prügelholz,
17 „ Eichen-, Buchen-, Scheit-Ast- u. Knorzholz,
50¼ Hundert Kiefernast-Wellen,
15¾ „ Eichen- und Buchenast-Wellen.

Zu diesem Striche ladet ergebenst ein

Reiterswiesen, am 17. Januar 1866,

Die Gemeindeverwaltung:
Kiesel, Vorsteher.
Katzenberger, Gdschrbr.

Bekanntmachung.

In der Drittheilungssache der Elisabetha Moll, Wittwe des Johann Moll von Rannungen, versteigere ich

Samstag den 27. Januar l. Js.
Nachmittags 2 Uhr

anfangend, im Gemeindewirthshause zu Rannungen das zur Masse gehörige Grundvermögen, bestehend in Haus und Gütern unter den an der Tagfahrt bekannt zugegebenden Bedingungen.

Münnerstadt, den 17. Januar 1866.

Zeißner, k. Notar.

Von heute an sind auf dem Deutschhof mehrere Klafter Holz, eine Parthie Wellen, sowie Rüben und Kartoffeln zu verkaufen.

Zwickauer Stückpechkohlen

in
bekannter vorzüglicher Qualität,
sowie
Zwickauer Coaks, Ruhrkohlen
und
beste Stockheimer Schmiedekohlen
in
ganzen Wagenladungen
sowohl als
in jeder beliebigen Quantität empfiehlt billigst
Kaspar Blasius nächst dem Schrotthurm.

Mühl-Verpachtung.

Eine Mahlmühle mit 3 Mahlgängen, einer Schneidsäge, ausgezeichneter Wasserkraft, das Getriebwerk von Eisen nach neuerer Construktion, an einem größeren Fluße in der Oberpfalz liegend, kann mit 8 Tagwerk Wiesen und 6 Tagwerk Feldern an einen verheiratheten tüchtigen Müller billig in Pacht gegeben werden. Näheres bei dem Besitzer selbst.

Max Freiherr v. Schönhueb,
Realitätenbesitzer in Regensburg.

Sohlen-Cement

das Gläschen 12 kr., ist fortwährend zu haben bei **Wilhelm Goll**, wohnhaft bei Schreinermeister Hrn. Herrmann, gegenüber dem Zeughause.

Es können sowohl getragene als neubesohlte Stiefel damit bestrichen werden, und da die Sohle wasserdicht wird, so gewährt sie hinreichend Schutz gegen Nässe und Erkältung.

NB. Für Damen-Schuhwerk ist solcher besonders zu empfehlen.

Ein **Bursche**, der mit dem Branntweinbrennen gut umgehen kann, wird in eine Brennerei der Umgegend gesucht. Näheres in der Exped.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Paquet 18 kr. und 30 kr. die **Adler-Apothe** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Gummischuhe

in allen Größen und vorzüglicher Qualität sind wieder angekommen bei **W. A. Kilian jr.**, Steinweg.

Wollene Hemdchen

von **ächt englischem Flanelle** in allen **Größen und Weiten** empfiehlt zu den **billigsten** Preisen

Neuestes

in **Damenknöpfen** empfiehlt.
W. A. Kilian jr., Steinweg.

Dünger zu verkaufen im Steinweg Nr. 555.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen und stündlich zu beziehen; wo, sagt die Exped.

Ein junger **Kanarienhahn** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Gute **Kartoffeln** sind zu verkaufen. Hs.-Nr. 280, Keßlergasse.

Ein großer, weißer und gelbgefleckter **Fang-** oder **Metzgerhund** ist mir zugelaufen und kann gegen Kostenersatz hier abgeholt werden.

Lehrer **Scheder** in Untereuerheim.

In **Carl Wetzsteins** Buchhandlung traf soeben ein: Stenographischer Bericht der Verhandlung über die **Trichinen-Frage** in der Versammlung des Berliner Schlächtergewerks (am 15. Dez. 1865) unter Betheiligung der Herren Prof. Dr. Virchow, Prof. Dr. Hertwig, Dr. Cohnheim, Thierarzt Urban u. A. — Preis 18 kr.

Den Herren Metzgermeistern die Notiz, daß ich einige **Gußstahl-Wiegmesser** mit 3 Schneiden, circa 70 Pfund schwer, fertig habe, welche ich zur geneigten Ansicht empfehle und Bestellungen darauf entgegen nehme.

Peter Ludwig, Schlossermstr.

Futtererbsen die bayer. Metz 2 fl. bei
Herrm. Schlundt.

Ein möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Termin-Kalender.

Den 22. Januar.

9 V. Stamm- und Brennholzverstrich im ganerbsch. Walde Brönnhof.

Den 23. Januar.

9 V. Schuldenliquidation gegen den Nachlaß des Seelig Herrmann von Gleusdorf, beim k. Lds. Baunach.
9 V. Hofgut-Zwangsverstrich des Adam Reichert von Wiesentheid, auf dem Rathhause.
10 V. Stamm- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Neuwirthshaus, im Gasthause daselbst.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Margaretha Müller Wwe. von Bergrheinfeld, im Notariate zu Werneck.
9 V. Dergl. an den Nachlaß des Müllers Kaspar Dietel und des Friedrich Dietel von Neuwarts, beim k. Landgerichte Hilders.
10 V. Stammholzverstrich aus k. Rev. Sailershausen, im dortigen Gasthause.
2 N. 5835 fl. Zielfristenverstrich im Concurse des Gg. Ruckert von Kleinochsenfurt, im Notariat zu Ochsenfurt.
9 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Gärtners Georg Reichert von Miltenberg.
10 V. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Pfersdorf.
10 V. Holzversteigerung im städtischen Striethwalde (Aschaffenburg).
12 M. Jagdverpachtung zu Burglauer.

Eisenbahn-Züge von Bamberg. nach Würzburg — von Würzburg nach Bamberg — Eilwagen nach Hilpoltstein — Postomnibus nach Hilpoltstein

Für Hausfrauen!

Die Cichorien-Fabrik von **Heinrich Franck** in **Vaihingen** an der Enz erlaubt sich, auf ihr neuestes Fabrikat

Feinste Cichorie

(in Rosa-Papier, Etiquette Löwen-Caffee)

aufmerksam zu machen.

Dieses Surrogat gehört mit zu dem Besten, was je von einer Fabrik geliefert worden ist.

Aus den reinsten besten Stoffen angefertigt, zeichnet es sich vor allen andern, hauptsächlich durch seinen **reinen, feinen Geschmack**, außerordentlich starke Färbekraft und eine geeignete, höchst saubere Verpackung aus.

Es ist diese Cichorie in verschiedenen Spezerei-Handlungen hier zu haben, und bitte ich das verehrte Publikum, genau auf meinen Namen auf der Etiquette zu sehen, da mehrere Sorten in ähnlichem Papier aus andern Fabriken im Handel sind.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit gegründet im Jahre 1831.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem Herr **H. Leich** unsere Agentur niedergelegt hat, wir dieselbe

Herrn **P. Weinmann** in Schweinfurt

übertragen haben.

Leipzig, den 24. Dezember 1865.

Das Direktorium der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
A. Kummer.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, erlaube ich mir die gemeinnützige Anstalt, welche durch ihren **ausschließlich auf mündelsichere Hypotheken** angelegten Reservefonds wie durch das Band der Gegenseitigkeit **die vollständige Sicherheit** bietet, hierdurch zur allgemeinsten Benutzung angelegentlichst zu empfehlen.

Dieselbe übernimmt Versicherungen von **100 bis 10,000 Thlr.** zahlbar **beim Tode** oder auch gegen mäßige Zusatzprämien **bei Erreichung eines voraus bestimmten Lebensalters.** Auch können sich zwei Personen gemeinschaftlich der Art versichern, daß das Capital beim Tode des zuerst Sterbenden gezahlt wird. **Durch den Eintritt in Militärdienste** oder **durch Reisen in andere Welttheile** wird die Giltigkeit der Versicherung nicht aufgehoben.

Die Beiträge können **in einer Summe, jährlich, halb- oder vierteljährlich** entrichtet und durch Kapitalzahlungen entsprechend vermindert werden. **Sollten die Beiträge in späteren Jahren nicht fortgezahlt werden können, so gewährt die Anstalt nach Maßgabe des vollen angesammelten Werthes einen von weiteren Beitragszahlungen gänzlich befreiten Versicherungsschein.**

Durch Vertheilung der Dividende vermindern sich die Beiträge für die seit fünf Jahren Versicherten im nächsten Jahre um 32 Proz., so daß beim Eintrittsalter

von 30	Jahren	statt	2	Thlr.	19	Ngr.	—	Pf.	nur 1	Thlr.	23	Ngr.	7	Pf.
„ 35	„	„	2	„	29	„	1	„	„ 2	„	—	„	6	„
„ 40	„	„	3	„	11	„	6	„	„ 2	„	9	„	1	„

für die zwischenliegenden Alter in gleichem Verhältniß, für 100 Thlr. bei einfacher Versicherung auf Lebenszeit zu zahlen sind.

Die Aufnahme wird **kostenfrei** vermittelt und jede nähere Auskunft bereitwilligst ertheilt von

P. Weinmann.

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl.	9 44—45
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 55½—56½
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 49—50
Rand-Ducaten	fl.	5 36. G. fehlt.
20 Francs-Stücke	fl.	9 27—28
Preußische Kassenscheine	fl.	1 44¾—45
Dollars in Gold	fl.	2 26—27

Fremden-Anzeige.

Krone: Möckelt, Fabr. a. Apolda. Kflte.: Mauske a. Berlin, Schwab a. Offenbach, Hepelmann a. Laasphe, Beck aus Nürnberg, Eckert aus Nürnberg, Schmitt aus Frankfurt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

An die
k. Hof- u. Staatsbibliothek
München.
(Freier.)

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 18. | Protestantisch: Fab. u. Sebastian. | Samstag den 20. Januar. | Katholisch: Fab. u. Sebastian. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (z. Monat durch die Post 27 kr., beiden Erred. 18 kr.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Januar, Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

20. Januar 1265. Erste Sitzung des englischen Unterhauses nach dessen Errichtung.

Was wir brauchen!

I.

Nachdem durch den Frieden zu Münster 1648 der dreißigjährige Krieg beendigt worden war, lag Deutschland — beim Beginne des 17. Jahrhunderts hinsichtlich bürgerlichen Wohlstands, Bodenanbaus und Bevölkerungs-Dichtigkeit das blühendste Land Europas, — in solcher Verwüstung, daß man sich billig fragen durfte, ob die elenden Trümmer der deutschen Nation im Stande sein würden auch nur fortzuexistiren. Vielmehr schien das ganze Volk dem Untergang verfallen, wie so manches andere vordem eben so große und herrliche Volk eben so jammervoll durch eigene Schuld geendet hatte. Durch die zu Münster anerkannte Souveränität der einzelnen deutschen Fürsten zerriß das letzte wirklich zusammenhaltende Band des deutschen Volkes, da kein kaiserlicher Befehl mehr ohne Bewilligung der Landesherren in den einzelnen Ländern Geltung hatte. Allmählig kamen die Fürsten dahin, mit ihrem Kaiser, der mehr und mehr aus einem deutschen sich zum österreichischen umwandelte, auf dem Fuße der Gleichberechtigung Bündnisse zu schließen und Krieg zu führen. Die Folge war das Erlöschen des deutschen Volksbewußtseins. Man lernte sich als Bayer, Preuße, Würtemberger fühlen und die Mehrzahl hatte wenig Bedauern, als 1806 das „römische Reich deutscher Nation" zusammenbrach; hatte es doch während der letzten anderthalb Jahrhunderte nur ein Bild politischer Schwäche und Unfähigkeit dargeboten, und nur mit Mühe gegen übermüthige, durch Einheit mächtige Nachbarn seine Existenz vertheidigt. Wer sich aber blos auf Vertheidigung angewiesen sein läßt, ist immer im Nachtheil und schließlichen Verlustes sicher. So hat auch das deutsche Reich von seinem früheren Bestande nach und nach eine Bodenfläche von etwa 2000 □Meilen und 18 Millionen Einwohner verloren, welche noch heutigen Tags entweder selbstständige Staaten und Staatenverbände darstellen oder fremden Ländern einverleibt sind.

Nach Auflösung des Reichs sahen die Edelsten des Volkes ein, daß kein einzelner Theil desselben, wie keiner den Verfall hatte aufhalten können, so auch im Stande wäre, die nationale Unabhängigkeit wieder zu erringen. Darum suchten sie vor Allem den Sinn der Zusammengehörigkeit als Ein deutsches Volk zu erwecken und zu beleben, und es bleibt nicht genug zu schätzen, daß auch auf den Universitäten der deutsche Geist sich Bahn brach, von hier aus sich über alle Länder deutscher Zunge verbreitend. Diese Erweckung deutschen Nationalgefühls ist recht eigentlich die Arbeit unseres Jahrhunderts, welche von jedem Einzelnen nach seinen Kräften immer wieder aufgenommen und weiter getragen werden muß, bis die Ueberzeugung von der Zusammengehörigkeit und Einheit alle Schichten der Bevölkerung aufs Tiefste und Innigste durchdrungen haben wird, Alles überwindend, was ihr widerspricht. So lange nicht eine große Idee über die Menge des Trennenden, wozu die Eintheilung in viele Staaten, die Verschiedenheit der religiösen Bekenntnisse, die Unterschiede von Münze, Maß und Gewicht, die mancherlei Rechte und vieles Andere gehört, sich glänzend erhob, so lange wird Deutschland ein geographischer Begriff sein ohne politische Bedeutung, ohne Kraft und Leben. Diese große Idee, welcher alle Gegensätze sich unterordnen müssen, ist aber die der Einheit Deutschlands, deren Mangel ist der Grund aller Verluste, welche unsere deutsche Nation traf, der schwersten Leiden, welche wir und unsere Voreltern erlitten, der Klagen, darin die ihr Vaterland liebenden Männer von jeher zusammentrafen. Wo sich eine Gelegenheit bietet, dieser Einheit einen neuen Stein einzufügen, ein Hinderniß derselben wegzunehmen, da sollte keine Rücksicht auf ein Zweites und Drittes, dessen gleichzeitiges Erreichen wünschenswerth wäre, abhalten. Erst baut man ein wohlgefügtes, schützendes Haus und sichert es durch starke Mauern vor Einsturz, ehe man an seine innere Einrichtung geht.

Schluß folgt.

Telegraphische Depeschen.

Bern, 17. Januar. Volk und Cantone haben die Verfassungsrevision verworfen, ausgenommen den die Judenemancipation betreffenden Artikel. (B. Z.)

Paris, 18. Jan., Abends. Der Moniteur von heute Abend meldet: Es ist möglich, daß Prim nach Andalusien geht, da die königlichen Truppen ihm den Weg nach Portugal abschneiden. Die Berge von Tarragona werden von einer bewaffneten Bande durchstreift. (N. Fr. Z.)

Madrid, 18. Januar. Die Insurgenten sind in Berlanga angekommen; man glaubt, daß sie heute die portugiesische Grenze überschreiten werden. Sergeanten, welche versuchten Kompagnien in Alcanta aufzuwiegeln, wurden erschossen. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Die Bayer. Zeitung läßt ihrer Trauerkunde über das Ableben des k. Staatsministers v. Koch einige kurze Daten aus dem Leben des Verblichenen in Nachstehendem folgen: Herr v. Koch war geboren zu Fulda am 21. Februar 1806 und erhielt seine erste Anstellung als Regierungssecretär zweiter Classe bei der k. Kreisregierung in Würzburg am 23. Dec. 1836, rückte dann am 24. April 1837 zum Regierungssecretär erster Classe vor, wurde Regierungs-Assessor bei der Kammer des Innern am 4. Juni 1838 und Regierungsrath am 22. Juli 1846. Von Würzburg aus wurde er dann als Ministerialrath beim k. Staatsministerium des Innern unterm 4. Dec. 1852 berufen, von welchem Posten er zum Präsidenten der k. Kreisregierung von Oberfranken unterm 3. Oct. 1863 befördert wurde. Seine Ernenn-

ung zum Staatsminister des Innern, Abtheilung für Kirchen- und Schulangelegenheiten, erfolgte am 29. Juli 1864 und jene zum Staatsminister des Innern am 22. Dec. 1865. Hr. v. Koch war Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone und Comthur des Verdienstordens vom heil. Michael. Er hinterläßt eine trauernde Wittwe und 9 Kinder. Sein Tod wird in ganz Bayern aufs Schmerzlichste empfunden und beklagt werden. Die Krone verliert an ihm eine ihrer treuesten und bewährtesten Stützen und Bayern einen redlichen aufopfernden Freund, dessen Herz bis zum letzten Augenblicke warm für des Vaterlandes Wohl geschlagen.

Berlin, 14. Jan. Dem Vernehmen nach ist an ein einflußreiches Mitglied des Hauses der Abgeordneten eine mit zahlreichen Unterschriften versehene Petition aus den Herzogthümern zum Zwecke der Uebergabe an das Haus der Abgeordneten gerichtet worden, in welcher das letztere gebeten wird, seine gewichtige Stimme zu erheben für baldige Einberufung der Stände und für die Nothwendigkeit einer baldigen Beendigung des Provisoriums im Sinne der Selbstbestimmung des schleswig-holsteinischen Volkes auf Grund seines Landesrechts. Hiernach sollte man also erwarten zu dürfen berechtigt zu sein glauben können, die schleswig-holsteinische Angelegenheit werde — abgesehen von der Erwerbung Lauenburg's und der Gasteiner Konvention — im Hause der Abgeordneten zur Sprache kommen.

Berlin, 18. Jan. In der gemeinschaftlichen Berathung, welche vorgestern Abend zwischen den beiden großen liberalen Fraktionen des Abgeordnetenhauses stattgefunden hat, wurde u. A. auch der Vorschlag gemacht, keine Gesetzesvorlage zu berathen, ehe nicht der Etat festgestellt worden. Dieser Vorschlag fand jedoch nur eine geringe Unterstützung und ebensowenig ward ein anderer Antrag, der Ansicht des Abgeordneten von der Leeden bezüglich der Mandatsniederlegung zu entsprechen, in Erwägung gezogen.

Das Wiener Blatt die „Presse" vom 12. ds. bringt einen heftigen kriegerischen Artikel gegen Preußen, dessen Prätensionen in der Herzogthümerfrage zu ernstlichem Auftreten herausforderten. Deutschland sei von Preußen, nicht von Frankreich bedroht.

Madrid, 12. Januar. Am 10. ds. verbreiteten sich die Studenten, ungefähr 2000 an der Zahl, unter aufrührerischem Geschrei in den Straßen von Madrid. Sie wurden bald auseinander gesprengt. Tags darauf erhielt der Rector der Universität vom General-Capitän die Mittheilung eines Tagsbefehles, in welchem derselbe anordnet, daß man auf die Studenten, welche sich in den Straßen umhertreiben, schießen solle, da sie, gebildeter als andere Leute, noch schuldvoller seien, wenn sie Unordnungen verursachten.

Nachrichten aus Persien zufolge wird daselbst die Conscription mit fünfjähriger Dienstzeit eingeführt.

Vermischtes.

Herrieden, 18. Jan. Wie in meiner letzten Notiz erwähnt, hat auch bei uns die trockenkalte der feuchtwarmen Luftströmung unter Gewittererscheinungen Platz machen müssen. Ungeachtet des wieder hohen Barometerstandes gelangt das bewegte Luftmeer Europa's nur allmählich unter kälterer Temperatur zur Ruhe. Mit Ausnahme von Spanien, Italien und Rußland herrscht überall Aequatorialströmung. Das Thermometer stand am 15. Morgens 8 Uhr nur an 3 Stationen unter Null, Madrid —1,0°, Petersburg —4,3° und Moskau —12,5°. Rom hatte 1,1°, Alikante 6,4°, Palermo 8,7°. Dagegen Paris 8,9°, Havre 10,0°, Amsterdam 8,2°, Brüssel 11,5°, Prag 7,5°, Skudesnäs in Norwegen 7,0°, dahier 2,9°, Wien an der Strömungsgrenze 0,3° C.

(Fränk. Z.)

Augsburg, 17. Jan. Gestern wurde von dem hiesigen Gemeindekollegium der Ingenieur J. Leypold aus München, zum städtischen Baurath gewählt.

Die Sammlungen für eine zweite protestantische Kirche in München haben bis jetzt ein Gesammtergebniß von 35,138 fl. 41 kr. geliefert.

Eine in Leipzig zusammengetretene aus dortigen Universitäts-Professoren und Aerzten gebildete Kommission hat die mikroskopische Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen theils für zu umständlich, theils für zu unzuverlässig und das gehörige Kochen und Braten des Schweinefleisches für das einzig sichere Präservativ gegen die Trichinenkrankheit erklärt.

In Frankreich hat man angefangen, neben Forellen, Lachsen, Austern u. s. w. auch Schildkröten zu züchten, welche bekanntlich ein sehr geschätztes Fleisch liefern und namentlich durch die Herstellung der berühmten Schildkrötensuppe großen Ruf besitzen.

Die Times berichtet nach französischen Mittheilungen, der Kaiser Napoleon unterhandle nun mit allen Nachbarstaaten über Aufhebung der öffentlichen Spiele und man dürfe daher hoffen, daß sie nach einigen Jahren beseitigt sein würden. In Monaco werde das Spiel auf Napoleons Wunsch in aller Kürze aufgehoben werden.

Locales und aus dem Kreise.

Schweinfurt, 20. Jan. Die Preise auf dem Getreidemarkte erlitten heute keine wesentliche Aenderung. Waizen kostete 14 fl. 45 kr. bis 15 fl. 48 kr., Korn 11 bis 11 fl. 45 kr., Gerste 11 bis 12 fl. 30 kr., Haber 6 fl. bis 6 fl. 45 kr., Erbsen 16 fl. der Schäffel.

Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als II. Instanz verkündeten Erkenntnisse vom 13. Januar c. wurde Michael Wehner von Halsheim auf ergriffene Berufung von der Beschuldigung der Ehrenkränkung freigesprochen, dagegen die Berufungen des Gg. Kraus von Pfändhausen wegen Injurien und Mißhandlung, und jene der Wwe. Eva Syrer von Hafenpreppach wegen Ehrenkränkung, verworfen; auf ergriffene Berufung des Michael Filbig von Sommerach das Erkenntniß des Landgerichts Volkach im Schuldausspruche zwar bestätigt, jedoch die darin ausgesprochene Strafe von 20 Tagen auf 10 Tage herabgesetzt. Durch die Erkenntnisse desselben Gerichts als I. Instanz vom 11. und 13. Januar 1866 wurde a) Johann Bohry von Fürnbach wegen Vergehens der Blutschande in eine Gefängnißstrafe von 3 Jahren; b) Johann Keller jung von Schwebenried wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit an dem Gemeindevorsteher von da im Zusammenflusse mit einer Ehrenkränkung in eine einmonatliche Gefängnißstrafe; c) Andreas Christ von Untermerzbach wegen Vergehens des Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 45 Tagen; d) Joseph König von Arnstein wegen Vergehens der Körperverletzung in eine 8tägige Gefängnißstrafe; e) Anton Ackermann von Kammerforst von der Anschuldigung eines Vergehens des Betrugs freigesprochen, jedoch eines Vergehens des Versuchs des Betrugs schuldig erkannt und deßhalb in eine 1monatliche Gefängnißstrafe verurtheilt. — Oeffentliche Sitzungen desselben Gerichts. Verhandelt wird Montag den 22. Januar 1866 Vorm. 9 Uhr: Georg Pfister von Kützberg wegen Tödtung, um 9½ Uhr Baptist Hiernickel und Franz Wirtmann von Haßfurt wegen Biertaxüberschreitung, um 10 Uhr Matthäus Rost von Wonfurt wegen Bedrohung, um 10 Uhr Georg Kraus von Pfändhausen wegen Eigenthumsbeschädigung, um 11 Uhr Andr. Krapf von Unterenerheim wegen Uebertretung der straßenpolizeilichen Vorschriften, um 11 Uhr Antonie Fürst von Fladungen, z. Z. dahier, wegen Diebstahl.

* Gestern Morgen verunglückte der ledige Taglöhner Andreas Weck von Mainberg im Steinbruch am Fahrhaus bei Schonungen und blieb todt.

* Der zum k. Bürgermeister der Stadt Kissingen gewählte geprüfte Rechtspraktik. Aug. Val. Fuchs aus Goßmannsdorf hat in provisorischer Weise die Bestätigung als solcher von k. Regierung erhalten. — Erledigt das ständige protest. Vikariat zu Dalherda; ferner die erste Pfarrschulstelle zu Keilberg mit einem Einkommen von 350 fl.; dann die Pfarrschulstelle zu Altbessingen mit einem Einkommen von 350 fl. und Wohnungsgenuß.

Hammelburg, 18. Jan. Da von hier aus, wie anfänglich darum ersucht worden, keine barmherzigen Schwestern zur Privatkrankenpflege in das benachbarte Elfershausen geschickt werden konnten, wurden 2 von Würzburg berufen, deren segensreiche Thätigkeit dem Vernehmen nach veranlaßt hat, daß jüngst noch 2 von Würzburg dahin berufen wurden.

Würzburg, 18. Januar. Das Ende Dezbr. 1865 ausgegebene Mitgliederverzeichniß der hiesigen Liedertafel weist bis Ende vor. Jahres die bedeutende Zahl von 845 Mitgliedern nach, welche inzwischen noch auf nahezu 900 gestiegen sein soll. (W. Anz.)

* Bei der heute Abends 7 Uhr im akademischen Musiksaale zu Würzburg stattfindenden Soiree des Ritter'schen Quartett wird auch der bekannte Dr. Hans v. Bülow, k. preuß. Hofpianist und Vorspieler unseres Königs, mitwirken.

Handel und Verkehr.

Die bayer. Ostbahnaktien nehmen dermalen einen sehr hohen Cours an, und stehen auf 119⅛.

Aus der Pfalz, 16. Jan. Die Mobiliar-Brandassekuranzbeiträge für das verflossene Jahr sind um 50 Prozent höher, als für das unmittelbar vorhergegangene. Sollte dies nicht blos eine Folge unglücklicher Zufälle sein, oder einen tieferen Grund haben? Manche wollen die Ursache darin suchen, daß einzelne der vielen konkurrirenden Versicherungsgesellschaften mitunter ganz unverhältnißmäßige Ueberversicherungen zulassen, derart, daß die oft zu mehreren Tausenden versicherten Gegenstände nicht so viele Hunderte werth sind.

Aus Stockholm, 17. Jan., wird telegraphisch gemeldet, daß die Reichstags-Kommission mit 30 gegen 17 Stimmen sich für die Annahme des Handelsvertrags mit Frankreich entschieden habe.

Ankündigungen.

Todes-Anzeige.

Der liebe Gott hat unser theures Kind **Mathilde** in einem Alter von zehn Monaten zu sich genommen.

Es erlag nach nur dreitägiger Krankheit einer Unterleibsentzündung.

Werthen Freunden und Verwandten widmen wir diese Traueranzeige mit der Bitte um stilles Beileid.

Die trauernden Eltern
Carl Hetz,
Christiana Hetz, geb. **Goll.**

Die Beerdigung findet Montag früh halb 9 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Ein **Stadtgraben** mit steinernem Gartenhäuschen und Wasserleitung, in der Nähe des Oberthors, am Philosophengang, dem Rettungshausgarten gegenüber, ist auf längere Jahre zu verpachten.

J. G. Wirsing.

Bekanntmachung.

Am künftigen Montag den 22. Januar Vormittags 10 Uhr wird im Bauhofe vor dem Brückenthor eine größere Parthie **altes Eisen** verschiedener Qualität öffentlich versteigert, wozu Liebhaber einladet

Die Stadtkämmerei.

Frohsinn in Schonungen.

Sonntag den 21. ds. Mts.
musikalische Unterhaltung
mit darauffolgendem **Tanz.**
Anfang Abends 7 Uhr.

Der Vorstand.

Voits Brauerei.

Morgen Abend
musikalische Unterhaltung.

Zu meinem am 28. Januar stattfindenden
Bürger-Ball
lade ergebenst ein.

Friedr. Saukel, zum bayer. Hof.

Morgen Nachmittags
Harmoniemusik
bei **Ludwig** zur „Traube" in Sennfeld.

Morgen **Tanzmusik** im „Löwen".

Montag den 22. Januar Abends 8 Uhr im Gasthause zum „Löwen" Vortrag von Dr. B. Hacker für die Mitglieder des Naturheilvereins **und deren verehrl. Frauen und Töchter und übrigen Familienangehörigen** über die Wirkungen der namentlich „das Dunstbad bildenden Faktoren und deren Benützung in den insbesondere dafür geeigneten Krankheiten."

Geschäfts-Empfehlung.

Vom hochlöblichen Magistrat dahier wurde mir die Konzession zum Betriebe einer
Huf- und Waffenschmiede
verliehen.

Von heute an ist mein Geschäft im Hause und unter Leitung des Herrn Glockengießer **Hermann** eröffnet und empfehle ich mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Hochachtungsvoll

Michael Maar,
Schmiedmeister.

Auf Obiges Bezug nehmend, erkläre ich, daß ich nunmehr nebst meiner **Geld- und Glockengießerei** auch Aufträge auf **„Huf- und Waffenschmiedearbeiten"** entgegen zu nehmen bereit bin und sichere prompte und billige Bedienung zu. Hochachtungsvoll

Schweinfurt, den 20. Januar 1866.

G. A. Hermann.

Da die beiden Tit. Herren Buchbinder- und Schneidergehilfen **Freytag** und **Schwab** mit der Dienstmagd im fränkischen Hof ein Liebesverhältniß anzuknüpfen suchten, dieselbe zur Annahme des gemachten Geschenkes und geleisteten Arbeit nöthigten, die Magd selbst die Arbeit zu zahlen anbot, solche aber ausgeschlagen wurde, so erscheint es lächerlich, daß diese Herren hinterher, nachdem die besagte Magd sich auf ein derartiges Verhältniß nicht einließ, aus Rache Rücksatz und Lohn verlangen.

Montag Abend **Leberklöße und Beizbraten** bei
Andreas Pfister.

Die untere **Wohnung** in der Linsengasse Nr. 54 ist zu vermiethen. Näheres bei Schreiner **Memmert.**

Krapfen und **Berliner Pfannkuchen** empfiehlt
G. L. Messelhäuser.

Eisenbahn-Züge

Eilwägen

Postomnibus

Preisausschreiben: Bezugnehmend auf die Veröffentlichung in Nr. 8 des „Deutschen Dichtergartens", nach welcher die eingegangenen epischen Concurrenz-Arbeiten den Anforderungen des Preis-Gerichtes nicht genügten, ladet der unterzeichnete Verleger die poetischen Kräfte Deutschlands von Neuem zu einer Concurrenz von Dichtungen aus dem Gebiete des **Epos** ein. Der für das beste epische Gedicht ausgesetzte erhöhte Preis beträgt **Ein Hundert Gulden** süddeutscher Währung.

Bedingungen: Dem Raume nach muß die zu krönende Dichtung mindestens vierzig Spalten im Format des „Dichtergartens" umfassen; ferner dürfen die concurrirenden Produkte nirgends durch den Druck veröffentlicht sein und endlich muß der Prämiat den einmaligen Abdruck seiner gekrönten Schöpfung im genannten Blatte gestatten.

Sofern sämmtliche eingegangene Dichtungen den Anforderungen des Preisgerichtes nicht vollkommen entsprechen, so soll doch die als die beste unter den concurrirenden anerkannte ein Accessit von mindestens **Fünfzig Gulden** süddeutscher Währung mit der Bedingung erhalten, daß es der Redaktion des „Dichtergartens" freisteht, auch hievon den einmaligen Abdruck in ihrem Blatte qu. zu bewirken. Das Preisgericht wird aus, von Seiten der Redaktion gewählten, sachverständigen Gelehrten gebildet.

Die getroffene Preis-Entscheidung veröffentlicht der „Deutsche Dichtergarten" Anfang Mai 1866 und sind Einsendungen mit versiegelter genauer Bezeichnung von Namen und Wohnort, sowie mit einem Motto versehen, bis spätestens den 1. März 1866 postfrei zu richten

An die Redaktion des „Deutschen Dichtergartens"
(Verlag von Carl Knab in Frankfurt a. M.)

Wir machen hierdurch die ergebene Anzeige, daß die seither Hrn. Jos. Ziegler zugehörende

Dampfmühle Bellevue
bei Schweinfurt

am heutigen Tage von uns käuflich erworben und sofort in unseren Besitz übergegangen ist.

Bittend, das dem bisherigen Inhaber der Bellevue geschenkte Vertrauen auch auf uns zu übertragen, werden wir es uns in der Fortführung des Mahlgeschäftes angelegen sein lassen, unsere werthen Mahlgäste reell und prompt zu bedienen.

Durch Erweiterungen und Aenderungen in der Mühlanlage ist auf kurze Zeit ein Stillstand erforderlich und wird die Wiedereröffnung des Geschäftes s. Z. bekannt gemacht werden.

Der Betrieb unserer Maschinenfabrik und Eisengießerei wird deßhalb in keiner Weise eine Störung erleiden.

Sämmtliche Geschäfte werden vorläufig von unserem Comptoir in Schweinfurt aus geregelt.

Schweinfurt a. M., den 16. Januar 1866.

Reck & Joachim.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum bringe ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß mir vom hochlöblichen Stadtmagistrate dahier die Erlaubniß **zum Betriebe eines Mehlhandels** in größeren und kleineren Abgaben bewilliget wurde; welches ich hiemit veröffentliche.

Freundlichem Zuspruch und geneigter Abnahme sieht entgegen

Gottlieb Ackermann
nächst der Schads-Schanze.

Ein zugelaufener großer **Metzger-** oder **Fanghund** mit gestutztem Schwanz kann im Bahnwärterhaus Nr. 41 an der Peterstirn gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden.

Das **Haus** Nr. 501 im Fischersteig mit Scheune und Stallung ist aus freier Hand zu verkaufen. Auch ist daselbst eine **Chaise, Schlitten, Schlittengestell, Pflug, Egge** und mehrere andere Geräthschaften zu verkaufen.

Warum sagte nicht **D.** in seiner gestrigen Annonce, daß er auch in demselben Hause Nr. 36 im Zürch wohnet; wir hielten schon seine vorgestrige Annonce für eine **feige** Rache, die er versteckt, an wehrlosen Frauenzimmern nehmen will.

Einige Unpartheiische.

Mainleiten-Most die Maas 24 kr. verzapft

Kirchner's Wwe.
vor dem Oberthor.

Da ich von dem wohllöblichen Magistrate die Licenz als **Magdverdingerin** erhalten habe, so empfehle ich mich den hochverehrten Herrschaften und den Dienstboten und sichere pünktliche und reelle Bedienung zu.

Margar. Kämpf, wohnhaft auf dem Roßmarkt bei **Alexander Belschner.**

Gummischuhe

in allen Größen und vorzüglicher Qualität sind wieder angekommen bei **W. A. Kilian jr.,** Steinweg.

Bei **Michael Trump** ist zu verkaufen: eine mittlere **Kalter,** ein **Stoßtrog,** zwei **Fässer,** oval, von 6 und 9 Eimer, ein **Mehlkasten** und ¾ Morgen **Artfeld** auf der Klinge.

Weiden aller Art in Nr. 89 in Oberndorf.

Ia. Ruhrkohlen
Ia. „ (Schmiedekohlen),
Ruhrcoacs von gewaschenen Kohlen
empfiehlt zum Bezuge in ganzen Wagenladungen

Hch. Pollich.

Termin-Kalender.

Den 24. Januar.

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Konkurse des Bäckermeisters Joseph Straub von Lohr, bei kgl. Bezirksgerichte.
9 V. Einziger Ediktstag im Konkurse des Schuhmachermeisters Michael Zeuller von Würzburg, bei kgl. Stadtgerichte.
9 V. Erster Ediktstag im Konkurse des Schuhmachers Sebast. Brennig von Waldaschaff, bei kgl. Bez. Ger. Aschaffenburg.
Privatweinversteigerung (1078 E.) des Joseph Schraut, im kleinen Theatersaale zu Würzburg.
10 V. Holzversteigerung im kgl. Rev. Höchberg. Zusammenk. im Forsthause zu Guttenberg.
10 V. Stammholzversteigerung aus k. univ. Rev. Sailersbaumen, im dortigen Gasthause.
10 V. Desgl. aus kgl. Stiftswaldungen, im Kloster Himmelthal zu Aschaffenburg.
10 V. Kiefernstämmenversteigerung im Gemeindewalde zu Hollstadt.

Amtliche Erlasse.

Schuhmacher Nicolaus und seine Verlobte Eva Margaretha Kurz von Nordheim, kgl. Landg. Volkach, haben Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Fremden-Anzeige.

Krone. Hetzer, Gutsbesitzer a. Gerolzhofen. Kflte.: Lange a. Odenkirchen, Eßers aus Newyork, Bierhals a. Nürnberg, Keim a. Memmingen, Rubens a. Frankfurt, Schanze a. Stuttgart.

Löwen. Fleckenstein, Priv. a. Dresden. Kflte.: Adler aus Schwebheim, Gensler a. Fürth.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem Viertelbogen Beilage Seite 75—76.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 18.)

Samstag den 20. Januar 1866.

Das Tabakrauchen.

Zum Ueberfluß viel ist gegen diese durchaus häßliche Sitte civilisirter und uncivilisirter Völker geschrieben, stets ist in diesen Polemiken darauf hingewiesen, daß die Tabakspflanze eins der schärfsten vegetabilischen **Gifte**, das Nicotin, enthalte, daß sich jeder Raucher mehr oder weniger vergifte; alles dieses ist aber nicht im Stande gewesen, diese üble Sitte zu verdrängen, im Gegentheil wird der Tabaks-Consum von Jahr zu Jahr stärker. Ist jetzt es nun nicht möglich, so ist es Sache der Wissenschaft und Industrie, Mittel und Wege zu finden, wodurch die nachtheiligen Folgen dieser Nicotinvergiftung ganz oder theilweise beseitigt werden, und diese Mittel und Wege sind gefunden.

Es sind wohl die eben so mannigfachen als interessanten Eigenschaften der poröse Kohle, namentlich die Absorbitionsfähigkeit für Gase und übelriechende Stoffe, hinlänglich bekannt, weniger bekannt dürfte dagegen sein, daß durch Anwendung der Plastik aus poröser Kohle **Pfeifenköpfe** und **Cigarrenspitzen** angefertigt werden (Fabrik von **Weis & Co.** in Cassel.*) Diese Fabrikate aus poröser Kohle haben also den Vortheil, neben den übelschmeckenden Produkten des Tabakrauchs, den Ammoniak und die theerartigen Bestandtheile, hauptsächlich aber das der Gesundheit so sehr nachtheilige Nicotin vollständig zu absorbiren. Diese Tabaksköpfe und Cigarrenspitzen zeichnen sich nebenbei noch durch Leichtigkeit, gefällige Form und Billigkeit vor allen anderen derartigen Erzeugnissen vortheilhaft aus. Für diejenigen Raucher, welche sich von ihren Meerschaum- oder Porzellan-Pfeifenköpfen jedoch nicht trennen können, fertigt die Fabrik **Tabaksfilter** an, welche in Form kleiner Stöpsel in die Pfeifenköpfe gelegt werden. Diese Filter haben natürlich nicht die Kraft wie die Köpfe selbst, sind aber so billig, daß sie auch der Aermste leicht anschaffen kann.

Vorräthig in Schweinfurt bei

A. Krackhardt.

*) **General-Depot** für ganz Deutschland bei **Louis Glokke** in Cassel.

Ankündigungen

Ausschreiben.

(Curatel über Johann Häpp, Bauerseheleute von Goßmannsdorf betr.)

Behufs der Ermittlung des Schuldenstandes der rubricirten Curatel wird Termin zur Anmeldung etwaiger Forderungen gegen solche auf:

Mittwoch den 7. Februar 1866
Vormittags 9 Uhr

dahier bezielt, und werden, da an diesem Termine zugleich eine gütliche Ausgleichung und beziehungsweise Stündung versucht werden soll, hiezu die treffenden Gläubiger unter der Rechtsfolge geladen, daß die Nichterschienenen als mit den Beschlüssen der Mehrheit der Erscheinenden übereinstimmend erachtet werden würden.

Hofheim den 29. Dezember 1865.

Kgl. Landgericht.

Schultheis, Ldr.

Zu meinem am 21. Januar stattfindenden

Bürger-Ball

labe freundlichst ein.

Johann Hartmann zum Roß.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit, die ergebenste Anzeige zu machen, daß vom 20. bis 24. ds. Mts. im Gasthof **zum Anker**, Zimmer Nr. 2 die so rühmlichst bekannten **Wiener Oeldruckbilder (Landschaften rc.)** zur gefälligen Ansicht und Bestellung ausgestellt sind. Sämmtliche Stücke sind in prachtvollen Barockrahmen und können auf Wunsch der verehrten Abnehmer dieselben in Monatsraten von 3 fl. — selbst bei Abnahme von 2 Stücken erworben werden. Die überaus günstige Aufnahme, die diese anerkannt ausgezeichneten Dekorationsstücke noch überall gefunden haben, läßt mich auch hier auf Anklang hoffen und ladet deßhalb zu recht zahlreichem Besuch ein

M. Wagner.

Ziehung am 1. Februar.

Augsburger und Pappenheimer 7 fl.-Loose

Gewinne: **fl. 7** bis **fl. 20,000.**

K. K. Oesterreichische fl. 500-Loose,
do. do. fl. 100-Loose,
mit Coupons zu 5 Prozent p. a.

Gewinne **fl. 600** bis **fl. 300,000.**

Original-Loose billigst, Verloosungspläne gratis; alle anderen Anlehensloose und Staatspapiere coursmäßig bei

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- und Wechselgeschäft, Adlerstraße **L. 190.**

Schweinfurt, 16. Januar 1866.

Nachdem mein Ehemann, der kgl. Rechtsanwalt und Justizrath **Koch** dahier, am 29. v. Mts. mit Tod abgegangen ist, fordere ich dessen Mandanten hiemit auf, ihre Manualakten, behufs eigener Wahrung ihrer Rechte, innerhalb der nächsten 14 Tage in der Canzlei des Verstorbenen, gegen Erlage der etwa noch restigen Kosten in Empfang zu nehmen.

Nach Ablauf dieser Zeit wird über die nicht abgeholten Akten, unter Annahme, daß die Berechtigten auf die Hinausgabe verzichten, anderweitig verfügt werden.

Kunegunda Koch, Adv.-Wwe.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen Apotheker **Bergmanns Zahnwolle** à Hülse 9 kr. die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Nicolaus Ort,

Photograph.

Für Herren!

Mein Tuch- und Buckskin-Lager, welches in den **neuesten Dessins** auf das **Reichhaltigste** assortirt ist, halte unter Zusicherung billigster Bedienung bestens empfohlen.

Louis Volt.

Lebensversicherungs-Gesellschaft
zu Leipzig
auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit gegründet im Jahre 1831.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem Herr **H. Leich** unsere Agentur niedergelegt hat, wir dieselbe

Herrn P. Weinmann in Schweinfurt

übertragen haben.

Leipzig, den 24. Dezember 1865.

Das Direktorium der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
A. Kummer.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, erlaube ich mir die gemeinnützige Anstalt, welche durch ihren **ausschließlich auf mündelsichere Hypotheken** angelegten Reservefonds wie durch das Band der Gegenseitigkeit **die vollständige Sicherheit** bietet, hierdurch zur allgemeinsten Benutzung angelegentlichst zu empfehlen.

Dieselbe übernimmt Versicherungen von **100 bis 10,000 Thlr.** zahlbar **beim Tode** oder auch gegen mäßige Zusatzprämien **bei Erreichung eines voraus bestimmten Lebensalters.** Auch können sich zwei Personen gemeinschaftlich der Art versichern, daß das Capital beim Tode des zuerst Sterbenden gezahlt wird. **Durch den Eintritt in Militärdienste** oder **durch Reisen in andere Welttheile** wird die Giltigkeit der Versicherung nicht aufgehoben.

Die Beiträge können **in einer Summe, jährlich, halb- oder vierteljährlich** entrichtet und durch Kapitalzahlungen entsprechend vermindert werden. **Sollten die Beiträge in späteren Jahren nicht fortgezahlt werden können, so gewährt die Anstalt nach Maßgabe des vollen angesammelten Werthes einen von weiteren Beitragszahlungen gänzlich befreiten Versicherungsschein.**

Durch Vertheilung der Dividende vermindern sich die Beiträge für die seit fünf Jahren Versicherten im nächsten Jahre um 32 Proz., so daß beim Eintrittsalter

von 30	Jahren	statt	2	Thlr.	19	Ngr.	—	Pf.	nur	1	Thlr.	23 Ngr. 7 Pf.
„ 35	„	„	2	„	29	„	1	„	„	2	„	— „ 6 „
„ 40	„	„	3	„	11	„	6	„	„	2	„	9 „ 1 „

für die zwischenliegenden Alter in gleichem Verhältniß, für 100 Thlr. bei einfacher Versicherung auf Lebenszeit zu zahlen sind.

Die Aufnahme wird **kostenfrei** vermittelt und jede nähere Auskunft bereitwilligst ertheilt von

P. Weinmann.

300000 Gulden Hauptgewinn
der vom Staate gegründeten und garantirten große Staats-Lotterie

eingetheilt in folgende Haupttreffer:

114 à fl. **300,000**, **114** à fl. **50,000**, **114** à fl. **25,000**, **288** à fl. **10,000**, **1710** à fl. **3000**, **3420** à fl. **1000** etc.

Nächste Ziehung am 1. Februar l. Js.

Original-Loose, deren jedes unfehlbar einen Treffer erhalten muß, sind jederzeit zum Tages-Course durch mich zu beziehen. Um jedoch Jedermann die Betheiligung bei diesem großartigen Unternehmen zu ermöglichen, offerire ich eine Anzahlung von ca. 2 Prozent und kostet somit

Eine Loosnummer für obige Ziehung fl. 1. 45 od. Thl. 1. Pr.-Cr.
Sieben Loosnummern fl. 10. 30 „ „ 6. „

Gef. Aufträge werden gegen Baarsendung oder Postnachnahme pünktlich effectuirt, und erfolgen die Listen und Gewinne seiner Zeit gratis und franco durch

Karl Hensler in Frankfurt a. M.,
Staats-Effekten-Handlung.

(P.S.) Laut amtlichen Listen wurde kürzlich wiederholt der Haupttreffer durch mich gewonnen resp. baar ausbezahlt.

Eine Parthie Eimerige und auch größere gebrauchte **Bierfaß**, zum Theil noch ganz gut erhalten, werden verkauft. Wo? sagt die Exped.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen und stündlich zu beziehen; wo, sagt die Exped.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die Bibliothek München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 19. | Protestantisch: Vincent. | Montag den 22. Januar. | Katholisch: Vincent. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (p. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder den Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition

Chronologische Tafel.

Den 22. Januar 1457. Der 17jährige Matthias Corvinus zum König der Ungarn erwählt.

* Was wir brauchen!

(Schluß.)

2.

Wenn unser Blick über Deutschland hinschaut, so begegnet er überall regem Leben auf geselligem, wissenschaftlichem, gewerblichem und politischem Gebiete. Man tritt zusammen, um bald vom Staate, noch öfter von Privaten aus die Unterschiede zwischen Nord und Süd, Ost und West zu verwischen oder wenigstens zu vermindern. Man stiftet Sänger- und Schützenbünde, Vereine der Naturforscher, Apotheker, Forstleute, Landwirthe, man veranstaltet Industrie- und Kunstausstellungen und gibt ihnen solche Fassung, daß sie sich über alle deutschen Lande ausbreiten mögen. Man sitzt über der Ausarbeitung gleicher Gesetze und Verkehrs-Einrichtungen, denkt an übereinstimmende Nummerirung der Nägel, Schrauben u. s. w., drängt zu Gleichheit in Münze, Maß und Gewicht, strebt nach einer allgemeinen Pharmakopoe. Das alles sind erfreuliche Zeichen für denjenigen, welcher die Hoffnung auf Wiedergeburt seines Vaterlandes noch nicht aufgab; denn es deutet auf Ein Leben, auf gemeinschaftliches Interesse. Daß noch auf gar vielen Gebieten die Wortführer unter sich im Streite liegen und das Rechte nicht finden können, kann keinen Schaden bringen, denn aus dem Widerstreite der Meinungen wird das Wahre und Richtige hervorgehen. Wenn wir nur bei dem Streite nicht vergessen, daß wir Kinder Einer Mutter, Angehörige Eines Vaterlands sind, und wenn wir in dieser Zusammengehörigkeit sofort bereit sind, Eingriffe des Auslands in unser Haus, welches wir selbst ordnen wollen, derb und fest zurückzuweisen. Alle Verschiedenheit der Ansichten und Bestrebungen darf nicht soweit gehen, unter uns selbst Zwietracht aufschießen oder gar derart wachsen zu lassen, daß man aus Haß gegen Einzelne und Einzelnes sich des Vaterlandes unwürdig zeigte. Erst ein Deutscher, dann alles Andere! Wenn dieser Grundsatz einmal in unserer Brust tiefe Wurzel schlug und mit unserm ganzen Sein verwuchs, wird er auch eine gar herrliche Frucht tragen: die Einigkeit. Tritt doch vor der höchsten Idee, dem einigen Vaterlande, alles Trennende zurück und wird minder wichtig; es verliert dadurch seine Herbheit und Schärfe und kann keine Leidenschaften mehr fanatisch aufregen, die blind wären gegen Andersdenkende. Freilich wurde schon manchmal die Idee, daß Jeder sein Deutschthum vor Allem und über Allem hochzuhalten hat, durch andere aufziehende und für den Augenblick wichtige Fragen verdunkelt. Das waren aber jedesmal Zeiten, wenn nicht der Schmach und Schande, doch der innern Unruhen, des sinkenden Ansehens nach Außen, — Zeiten, auf welche, wer sein Vaterland lieb hat, mit eben so viel Trauer zurücksieht, als die wenigen Zeiten der Einigkeit ihm hell und tröstend entgegen leuchten. Solche Glanzpunkte der Einigkeit bieten die Regierungen der Kaiser Heinrich I., Otto I., Heinrich III., Friedrich Barbarossa, Rudolph von Habsburg, die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts und die Jahre 1813 und 1814. Dagegen stehen der Kampf der Päpste um die Oberherrschaft über den Staat im 12. und 13. Jahrhundert, die vorwiegende Benützung der Kaiserwürde als Mittel zur Vergrößerung der Hausmacht im 15. Jahrhundert, die Kämpfe um politische Selbstständigkeit und Gleichberechtigung der Protestanten 1552—1648, die Ausbildung der Souveränität der deutschen Fürsten 1648—1812 und seit 1815 die Rivalität der beiden sog. Vormächte auf Kosten des Bundes als betrübte und betrübende Perioden in der deutschen Geschichte aufgezeichnet, welche uns lehren, daß, so lange wir nicht Einheit erlangten, uns nur die Einigkeit stark macht, darin wir bekennen:

Deutschland, Deutschland über Alles,
Ueber Alles in der Welt!

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 19. Jan. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses beantragte Virchow, die in der Eröffnungsrede abgegebene Erklärung der Regierung, betreffend die Vereinigung Lauenburgs mit der preußischen Krone, bis zur erfolgten Zustimmung des Landtags für rechtsungiltig zu erklären. (K. v. u. f. D.)

Paris, 21. Jan. Der heutige Moniteur meldet: General Prim hat die portugiesische Grenze noch nicht überschritten. — Dem Kommandanten von Tarragona sind 12 Bataillone Infanterie und eine Eskadron Lanciers zur Dieposition gestellt, um gegen die Insurgenten zu operiren. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

Von den Staatsministerien des Innern und der Justiz sind dem Vernehmen nach vor Kurzem Weisungen an die Verwaltungsbehörden, resp. die Staatsanwälte, ergangen, die Presse schärfer zu beaufsichtigen, und die durch das Gesetz gebotenen Mittel gegen Ausschreitungen mit Energie in Anwendung zu bringen.

Wien, 15. Jan. Es wird fraglich, ob die Croaten zu bewegen sein werden, dem Beispiele der Siebenbürger zu folgen und in den ungarischen Landtag sogleich einzutreten. Als jüngst im Pesther Landtage unter den Regierungsvorlagen auch der 42. Gesetzartikel des croatischen Landtages von 1861 zur Vorlesung kam, ein Artikel, der die volle Autonomie Croatiens gegenüber Ungarn feststellt und von der vorigen Regierung anerkannt ist, da sagte Deak, man möge diesen Artikel so lange bei Seite legen, bis die Croaten im Landtage erschienen wären. Auf der anderen Seite aber erklären die Parteiführer in Croatien und die tonangebenden Blätter, „Domobran" (Regierungsorgan) und „Pozor" (das neu erstandene eigentliche nationale Organ), daß die Croaten erst dann in Pesth erscheinen könnten und würden, wenn jener Gesetzartikel von den Ungarn anerkannt wäre.

Briefe aus Konstantinopel vom 3. ds. Mts. melden, daß, da die Gährung in Rumelien im Wachsen begriffen ist und es scheint, daß die slavische Bevölkerung sich vereinigen will, um Widerstand zu leisten, das türkische Ministerium beschlossen hat, eine neue Mission abzusenden, die damit beauftragt werden soll, versöhnliche Instruktionen nach dieser Provinz zu bringen.

Vermischtes.

München, 20. Jan. Nachdem der Normaldurchschnittspreis des Schäffels Korn 10 fl. 26 kr., des Schäffels Haber 5 fl. 4 kr. beträgt, ist die Vergütung für Militäreinquartierungen im Kalenderjahre 1866 nach Artikel 2 des Gesetzes über die Einquartierungs- und Vorspannslasten vom 25. Juli 1850 in nachstehender Weise festgesetzt: I. Kostportionen a) für die volle Kost 24 kr., b) für die Mittagskost 15 kr., c) für die Abendkost 6 kr., d) für die Morgenkost 3 kr., e) für die verstärkte Mittagskost, wenn nämlich statt der Mittag- und Abendportion nur einmal Essen genommen werden kann, 21 kr. — Hiezu kommt noch die Vergütung für das Quartier mit Liegerstatt, Beheizung und Beleuchtung mit 4 kr., wenn die Einquartierung über Nacht stattfindet. — II. Fourage a) bei der schweren Ration für Zugpferde 25 kr., b) bei der Ration für schwere Cavallerie 22 kr. und c) bei der leichten Ration 18 kr. (B. Z.)

Wie man dem „N. K." schreibt, hatte Hr. v. Koch bis in die letzten Tage auf seinem Bureau angestrengt gearbeitet und erst auf dringendes Anrathen des Arztes sich entschlossen, das Bett zu hüten in einem Zeitpunkt, wo die Krankheit bereits so weit vorgeschritten war, daß der ärztliche Beistand nur mehr von sehr zweifelhaftem Erfolge sein konnte.

Handel und Verkehr.

* Telegraphischer Bericht. Mitgetheilt von Georg Strohmenger, Spez.-Agent in Schweinfurt. Das Hamburger Postdampfschiff Saxonia, Capt. Meier, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches von Newyork am 6. Januar abging, ist nach einer außerordentlich schnellen glücklichen Reise von 11 Tagen 19 Stunden wohlbehalten in Cowes angelangt, und hat nachdem es daselbst die Vereinigte Staatenpost sowie die für England und Frankreich bestimmten Passagiere gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 89 Passagiere, volle Ladung, 329,833 Dollars Contanten und 70 Briefsäcke.

Nürnberg, 19. Januar. Die Flauheit unseres Hopfenmarktes hat sich, begünstigt durch die warme Witterung, noch vermehrt, so daß in den letzten acht Tagen bessere Sorten um acht bis zehn Gulden billiger, mittel und geringe bis zu 55 fl. herab verkauft wurden. Bald dürfte demnach der Zeitpunkt kommen, von welchem an diese Sorten, wovon noch ziemliche Vorräthe vorhanden sind, sich für den Export rentiren. Gute Ausstich-Qualitäten werden noch bis zu 110 fl. bezahlt. (K. v. u. f. D.)

Locales und aus dem Kreise

Das k. Staatsministerium des Innern fand sich veranlaßt, in einer Entschließung, welche durch das k. Kreiscommando auch dem hiesigen Landw.-Bataillonscommando „zur Kenntnißnahme und Befolgung" mitgetheilt wurde, anzuordnen, daß künftig alle jene Individuen, welche, ohne landwehrdienstpflichtig zu sein, sohin freiwillig, wenn auch gegen Bezahlung als Spielleute — Tambours, Hautboisten — in die Landwehr eintreten, (Ziff. VII, Nr. 18, lit. q der Vollzugsbestimmungen vom 12. Oct. 1837 zur Landwehrordnung) gleich den andern Landwehrmännern für den Landwehrdienst förmlich verpflichtet werden. Dieselben erscheinen hienach als Landwehrangehörige (§. 17 und 35 der Landwehrordnung), und sind in Disciplinarfällen wie die übrigen Mitglieder der Landwehr zu behandeln.

In Folge des trockenen Sommers gibt es an manchen Orten an Obstbäumen und Hecken eine außerordentliche Menge Raupennester, deren Vertilgung jetzt, wo es keine Feldarbeit gibt, an der Zeit wäre.

* In der Umgegend von Haßfurt erzählt man sich von einem eigenthümlichen Spuck, der sich in einem Hause in Westheim seit mehreren Tagen darin zeige, daß in der Wohnstube, während die Bewohner in derselben versammelt sind, Steinchen von der Decke fallen und auch von der Seite geworfen werden, ohne daß die Decke oder die Seitenwände irgend eine Spur von Beschädigung zeigen. Eine genaue Untersuchung wird wohl die Sache auf ganz natürliche Weise erklären.

Hammelburg, 20. Jan. Viel Aufsehen macht in hiesigen Kreisen der Fluchtversuch des Pächters des Bornberg'schen Oekonomiegutes in Schwärzelbach. Derselbe (Namens Stirn aus Frankfurt) hatte sich vorgestern unter Vorausschickung mehrerer schwer beladener Wägen und Hinterlassung bedeutender Schulden entfernt, wurde aber unweit der hessischen Grenze festgenommen und heute Mittag in die hiesige Frohnfeste eingeliefert. Vier der vorausgeschickten Wägen wurden, wie wir hören, in Zeitlofs abgefaßt und zurückgeliefert.

Hammelburg, 20. Jan. Bei der heute Vormittag durch das Collegium der Gemeinde-Bevollmächtigten vorgenommene Neuwahl eines Bürgermeisters hiesiger Stadt wurde der seitherige Magistratsrath Hr. Adam Rienecker mit 12 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. (8 Stimmen erhielt der bisherige Bürgermeister.)

Wörth, 18. Januar. Neuen zuverlässigen Nachrichten aus Freudenberg zufolge hatte der gestrige Wolfsschrecken folgende Lösung gefunden, die indessen immerhin die allgemein herrschende Furcht kennzeichnet. Es waren nämlich gestern 4 Mädchen von Freudenberg in den Wald gegangen, um Holz zu holen. In der Nähe des Dörrhofes soll ein dort gehaltenes, zahmes Reh in tollen Sprüngen auf eines der Mädchen zugelaufen sein, und die anderen, in der Meinung, das sei der Wolf, ohne sich weiter davon zu überzeugen, Reißaus genommen haben. Zu Hause angekommen, allarmirten sie die ganze Gemeinde, die auch sofort mit allen möglichen Waffen in den Wald zog, jedoch schon unterwegs dem mit einer Last Holz beladenen, zerrissen geglaubten Mädchen begegnete. Dagegen bestätigt sich der Einbruch in der Schafheerde von Höchst vollkommen. (Asch. Z.)

⚓ Würzburg, 19. Jan. Es erregte unter der hiesigen Bevölkerung große Befriedigung, daß gegen Personen, welche einen unlauteren Erwerbszweig durch Prostitutionshäuser betreiben und die Leute auf lasterhafte Wege verlocken, der Arm der Justiz eingriff. Michael Hanft, Kleiderhändler und vormaliger bezirksgerichtlicher Taxator, und dessen Ehefrau Babette Hanft, geborne Joneck, treiben Heckenwirthschaft und hatten dabei eine Prostitutionsanstalt eingerichtet. Die beiden Eheleute sind Mitglieder der St. Kiliansbruderschaft und anderer religiösen Vereine und gaben sich gegen Außen den Anschein frommer, religiöser und rechtschaffener Leute, besuchten auch alle Predigten. Ueber die in diesem Hause vorgekommenen Schändlichkeiten mich weiter zu verbreiten verbietet mir die Achtung vor dem Sittlichkeitsgefühle der Leser. Die beiden Eheleute wurden wegen Vergehens der Kuppelei, und zwar Michael Hanft zu 3, Babette Hanft zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Die seit Jahren berüchtigte ledige Katharina

Behr, welche früher eine arme Fabrikarbeiterin war, und jetzt, nachdem sie ein Prostitutionshaus errichtet, notorisch ein Vermögen von 6000 fl. besitzt, das sie aus den armen Prostitutionswesen wie ein Blutegel gesogen, veranstaltete in ihrem Hause schändliche Orgien, worüber ich mich aus dem erwähnten Grunde nicht näher verbreiten kann. Dieselbe wurde wegen Vergehens der Kuppelei im Wiederholungsfalle zu 6 Monaten Gefängniß, 100 fl. Geldstrafe und Tragung der Kosten verurtheilt. — Vor einigen Tagen wurden von der Polizei neuerdings zwei Prostitutionshäuser ausgenommen.

Ankündigungen.

Cäcilien-Verein.
Morgen Probe.

Da ich von dem wohllöblichen Magistrate die Licenz als **Magdverdingerin** erhalten habe, so empfehle ich mich den hochverehrten Herrschaften und den Dienstboten und sichere pünktliche und reelle Bedienung zu.

Margar. Kämpf, wohnhaft auf dem Roßmarkt bei **Alexander Belschner.**

Geschäfts-Empfehlung.

Vom hochlöblichen Magistrat dahier wurde mir die Konzession zum Betriebe einer

Huf- und Waffenschmiede

verliehen.

Von heute an ist mein Geschäft im Hause und unter Leitung des Herrn Glockengießer **Hermann** eröffnet und empfehle ich mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Hochachtungsvoll

Michael Maar,
Schmiedmeister.

Auf Obiges Bezug nehmend, erkläre ich, daß ich nunmehr nebst meiner **Gelb- und Glockengießerei** auch Aufträge auf **„Huf- und Waffenschmiedearbeiten"** entgegen zu nehmen bereit bin und sichere prompte und billige Bedienung zu. Hochachtungsvoll

Schweinfurt, den 20. Januar 1866.

G. A. Hermann.

Das **Haus** Nr. 501 im Fischersteig mit Scheune und Stallung ist aus freier Hand zu verkaufen. Auch ist daselbst eine **Chaise, Schlitten, Schlittengestell, Pflug, Egge** und mehrere andere Geräthschaften zu verkaufen.

Weiden aller Art in Nr. 89 in Oberndorf.

Aufforderung.

Wer an meinen selig verstorbenen Mann, den ehemaligen Stadtcantor und Musikdirektor **Paul Friedrich Schneider** dahier, Forderungen irgend einer Art zu machen berechtigt ist, wolle mir solche gefälligst binnen 8 Tagen zur Berichtigung zukommen lassen.

Ebenso ersuche ich Alle, welche noch im Besitze von Musikalien des selig Vollendeten sich befinden, diese mir gleichfalls ungesäumt zu behändigen, da ein Theil derselben an die Barth'sche Musikalien-Leihanstalt in Würzburg zurückzusenden ist, wo solche im Abonnement entnommen und die fehlenden von mir vergütet werden müßten.

Schweinfurt, 22. Jan. 1866.

Catharina Schneider Wwe.

Sonntag den 20. Abends wurde vom Bahnhof bis zum Gasthaus zur Krone eine schwarze Tuchmütze mit gelbem Pelzbesatz verloren. Gegen Belohnung wolle solche im Gasthof zur Krone abgegeben werden.

Sandmost die Maas 20 kr. bei **Mich. Saffert,** neue Gasse.

CHEFS-D'ŒUVRE DE TOILETTE!

Dr. Hartung's Chinarinden-Oel, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; (in versiegelten und im Gläse gestempelten Flaschen à 36 kr.)

Dr. Borchardt's aromatische Kräuterseife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinigkeiten; (in versiegelten Original-Päckchen à 21 kr.)

Professor **Dr. Linde's** Vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare, und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; (in Originalstücken à 27 kr.)

Apotheker **Sperati's** Italienische Honigseife, zeichnet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus; (in Päckchen zu 9 und 18 kr.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 36 kr.)

Dr. Suin de Boutemard's aromat. Zahn-Pasta, das universellste nnd zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; (in ½ und ¼ Päckchen à 12 und 21 kr.)

Aecht werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel nach wie vor **nur allein** verkauft in der

Adler-Apotheke.

Piques, (in glatt und gerauht) **Halbpiques,** Satins, Rouleauxstoffe, Piquedecken, **Damastdecken,** Plumeaustoffe, Madapolams, Cambrice, Jaconnets Organdys, Mulle, Eternelle, Tarlatans, Gardinenstoffe in reicher Auswahl empfiehlt billigst

Louis Voit.

Leidenden und Kranken

sende ich, auf **portofreies** Verlangen, **unentgeltlich** und **franco** die 21. Auflage der Schrift:

Untrügliche Hülfe für an Unterleibsbeschwerden, Asthma, Lungenübeln, Wassersucht, Epilepsie, Scropheln, Hypochondrie, Kopfweh, Schwindel, Rheuma, Verstopfung, Hämorrhoiden, weißem Fluß, Hautkrankheiten und **andern** Uebeln Leidende.

Hofrath **Dr. Ed. Brinkmeier** in Braunschweig.

Eine mit allen nöthigen Utensilien bestens ausgerüstete, **englische Dampfdreschmaschine** von 8 Pferdekräften ꝛc., sehr geringem Kohlenverbrauch, über deren Leistungen die besten Zeugnisse vorliegen, wird wegen Auflösung der Gesellschaft verkauft und lade ich Kaufliebhaber zu Unterhandlungen ergebenst ein.

Würzburg, 19. Januar 1866.

Georg Friedr. Wild, 2. Distr. 580½.

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche etc. Leidende.

Eine Brochüre über die Dr. Döcks'sche Cur wird gratis abgegeben in der Exped. d. Tagbl.

Mainleiten-Most die Maas 24 kr. verzapft

Kirchner's Wwe.
vor dem Oberthor.

Morgen halb 10 Uhr **Speck- und Zwiebelplatz** bei **Fritz Schlundt.**

Ein schön möblirtes **Zimmer** nebst Schlafkabinet ist sofort an einen Herrn zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Eisenbahn-Züge

Eilwagen

Postomnibus

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und eilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz ꝛc.

In Paketen zu 30 kr. und zu 16 kr. sammt Gebrauchsanweisung allein ächt bei **G. Strohmenger**, Keßlergasse 284.

Pariser Long-Chales.
Lama Double-Chales & Tücher,
Reise-Plaids,
Hymalayas empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Louis Volt.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen und stündlich zu beziehen; wo, sagt die Exped.

Morgen Dienstag ladet die Marktbreiter Ordinary am Bretterhaus ein.

Geräucherte Aale
wieder eingetroffen bei **C. F. Limpach.**

Den 15. d. M. wurde an der Cramer'schen Kunstmühle ein **Kahn** aufgefangen und kann dortselbst abgeholt werden.

Durch Licenz des hochlöbl. Stadtmagistrats wurde mir die Erlaubniß zum Musik- und Sprachunterricht ertheilt. Ich empfehle mich deshalb in ersterer Hinsicht im Unterricht für **Clavier, Violine und Violoncelle**, während ich in letzterer Beziehung die **englische Sprache** als Lehrgegenstand aufstelle. Durch 10jährigen Aufenthalt in England und Amerika habe ich mir diese Sprache so zu eigen gemacht, daß ich im Stande bin, grammatikalischen, sowie Conversations-Unterricht zu ertheilen. Ich bitte daher um geneigte Berücksichtigung.

Friedr. Reichardt, Musiker,
wohnhaft bei Metzgermeister **Jak. Kast**,
Manggasse.

Ein solides **Mädchen**, das im Nähen und Bügeln erfahren ist, auch Liebe zu Kindern hat, wird bis Lichtmeß gegen guten Lohn anzunehmen gesucht. Näh. in der Expedition.

Ein heizbares **Zimmer** ist stündlich zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Den unter dem Deckmantel „einige Unpartheiische?" sehr wohl bekannten Persönlichkeiten auf ihre höchst unsinnige Annonce die schließliche Mittheilung, daß es ganz gleichgiltig ist, wo ich wohne. Warum wurde das lügenhafte Schlagen, um das sich hier handelte, übergangen? — Nur deshalb geschah die öffentliche Rüge an die beiden „wehrlosen!" Frln. **K.pf.r.**, um ihren bisherigen frechen Lügen einmal Einhalt zu thun, womit sich die vermeintlich „versteckte feige Rache" von selbst widerlegt.

G. D.

Ia. Ruhrkohlen
Ia. (Schmiedekohlen),
Ruhrcoacs von gewaschenen Kohlen
empfiehlt zum Bezuge in ganzen Wagenladungen

Hch. Pollich.

Termin-Kalender.

Den 25. Januar.

9 V. — Dritter Edikttag (Replik) im Konkurse des Jakob Schalmann von Theilheim, beim k. Bezirksgerichte dahier.
9 V. Vierter Edikttag (Duplik) im Konkurse des Kaufmanns Martin Reichel von Würzburg, beim k. Bezirksgerichte.
8 V. Dritter Edikttag (Replik) im Konkurse des Bierbrauers Anton Bröstler, beim k. Ldg. Rothenbuch.
10 V. Schulhausbauveraccordirung (Voranschlag 6493 fl.) zu Kälberau, mittels schriftlicher Angebote bis 21. Jan 6 N., beim k. Bezirksamte Alzenau.
3 N. Zweiter Zwangsverstrich des Hentzelmeisgutes und des leg. Schwashofs, dem Adalbert Feuerstein von der Röderhaide gehörig, im Schulhause zu Straßberg.
1/2 3 N. Haus und Grundstücke Zwangsversteigerung der Ludw. Gesdw. Kathar. und Karolina Klepf zu Poppenlauer, im Rathhause.
2 N. Grundvermögenszwangsverstrich des Georg Michael Heßdörfer von Stetten, im Gemeindehause.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Kaspar Warmuth von Diebach, beim k. Ldg. Hammelburg.
10 V. Eichen-, Bau- und Wagnerholzverstrich im Gemeindewalde zu Basbühl.
2 N. Jagdverpachtung zu Damm und Niederwerrn.
9 V. Gläubigerladung des Schneidermeisters Johann Baier von Oberschleichach, beim k. Ldg. Eltmann.
10 V. Stamm- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Hain im Speßart, im Gasth. zum grünen Baum in Laufach.
9 1/2 V. Privat-Weinverstrich der M. J. Seubert Wwe. (369 E.), im kleinen Theatersaale zu Würzburg.
10 V. Holzverstrich aus k. Rev. Hassenbach, im Wirthshause zu Zahlbach.
10 V. Stamm- und Nutzholzverstrich aus k. Rev. Römershag, im Gasth. zum bayer. Hof in Brückenau.
7 A. Privatgüterverstrich der Frau Ernst Boblig Wwe. und des Herrn. Fr. Bründlein hier, im Gasth. zum Roß.
9 V. Kiefernstämmeverstrich im Stockstadter Unterwalde.

Fremden-Anzeige.

Krone. Bezirksgerichts-Beamter Beck a. Gersfeld. Kflte.: Bergerer a. Frankfurt, Setzner a. Bischofsheim, Kilpp a. Bamberg, Zeuner a. Magdeburg, Rau a. Nürnberg, Poller a. Leipzig.

Löwen. Kflte.: Kleppner mit Frau a. Darmstadt, Heuchtelstein a. Coburg.

Getraute.

Am 14. Januar. Johann Wölfel, Fabrikarbeiter dahier, von Frankenhaag, mit Jungfrau Elisabetha Hofmann von Neuses.

Auswärts Verstorbene.

In Bamberg Hr. Eberhard Münz, Schriftsetzer, 28 Jahre alt. (In den Jahren 1857—1859 Gehülfe in unserer Offizin.)

Schrannen.

Den 20. Januar 1866

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis
Waizen	15 fl. 48 kr.	15 fl. 19 kr.	14 fl. 45 kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 10 kr.	11 fl. — kr.
Gerste	12 fl. 45 kr.	12 fl. — kr.	9 fl. — kr.
Haber	6 fl. 45 kr.	6 fl. 13 kr.	6 fl. 6 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	16 fl. — kr.	— fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 623 Schäffl.
Umsatzkapital 7920 fl. Schrannenrest 144 Schffl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.) An die München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 20. | Protestantisch: Emerentia. | Dienstag den 23. Januar. | Katholisch: Maria Verm. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (v. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 23. Jan. 1516 gestorben Ferdinand der Katholische von Arragonien. Sein Königreich fällt an Oesterreich.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 20. Januar. Der „Moniteur" von heute Morgen meldet: Prim war gestern in Serena, heute in Fregenal, zwei kleinen Orten in der Nähe der portugiesischen Grenze. (B. Z.)

Paris, 21. Jan. Der Moniteur schreibt: Eine heute Abend eingetroffene Depesche meldet, daß General Prim gestern Nachmittag um 2 Uhr auf portugiesisches Gebiet übergetreten ist und Pferde und Waffen dem Alcaden von Encinasola ausgeliefert hat. Aus Barcelona hat man keine neuen Nachrichten. (K. v. u. f. D.)

Newyork, 10. Jan., Morgens. Eine Depesche Sewards an Herrn v. Bigelow erklärt die freundschaftlichen Beziehungen zu Frankreich im Falle der Nichträumung Mexiko's für bedroht. Amerika werde den Kaiser Maximilian selbst im Räumungsfalle nicht anerkennen. Amerika garantire in keiner Weise, daß es eine Konsolidirung des mexikanischen Kaiserreichs nicht hindern wolle. (K. v. u. f. D)

Politische Nachrichten.

Hof, 17. Jan. Heute Abend 8 Uhr fand hier eine von mehr als 800 Personen besuchte Volksversammlung statt, in welcher die Nördlinger Resolutionen nebst dem Augsburger Zusatz einstimmig angenommen, und die Betheiligung bei der demnächst an den König abzuordnenden Deputation beschlossen wurde.

Frankfurt, 20. Januar. Schon seit einiger Zeit kommen Andeutungen von verschiedenen Seiten, wonach neue Konferenzen der Großmächte in der Frage der Elbherzogthümer bevorstehen sollen. Preußische Blätter spotteten zuerst darüber, dann läugneten sie die Richtigkeit, mitunter suchten sie auch den „deutschen Patriotismus" für ihre partikularistischen Zwecke aufzurufen. — Nach dem ganzen Gange der Dinge war vorherzusehen, daß die Großmächte die erwähnte Angelegenheit zu gelegener Zeit als eine gesammteuropäische behandeln würden; Preußens Verfahren gegen den Bund, dessen Weigerung die Frage als eine deutsche anzuerkennen, hat jenen auswärtigen Großmächten leider eine gar nicht mehr hinwegzustreitende Berechtigung dazu gegeben, den dänischen Krieg als einen einfachen „Eroberungskrieg" zu betrachten. Preußen erntet wie es ausgesäet. — Frankreich und England haben ihre Stellung zur Frage schon durch die bekannten Noten gewahrt. Gründe, weiter vorzugehen, liegen in der beständigen Gefährdung der Ruhe in den aller politischen Rechte beraubten und unterdrückten Herzogthümern, — und als besondere Veranlassung, die Sache nicht länger liegen zu lassen, mag die schnöde Ankündigung in der preußischen Thronrede gelten, das Berliner Kabinet werde „das Pfand" nicht mehr aus seinen Händen geben. Das Urtheil der preußischen „Kronjuristen" soll die Berechtigung dazu ertheilen! Es wird nun freilich den übrigen Mächten nicht sehr schwer halten darzuthun, daß dieses Urtheil abhängiger Richter der einen nach Gewinn lüsternen Partei, für sie auch nicht die allergeringste Bedeutung hat, — um so weniger, als das erwähnte Urtheil an sich mit dem beinahe der ganzen übrigen juristischen Welt im schreiendsten Gegensatze steht, ja sogar ein Gegenstand der Satyre zu werden droht. — Kommt nun das preußische Kabinet wirklich in Bedrängniß, dann wird es auf einmal wieder ernstlich an Deutschland denken. Es wird zu spät sein. Es wäre geradezu Thorheit, zu erwarten, Deutschland werde das Blut seiner Söhne oder auch nur den geringsten Geldbetrag opfern, um die Unterdrückung eines deutschen Volksstammes zum Vortheil des Partikularismus einer einzelnen Dynastie, auch noch seinerseits unmittelbar zu fördern. Möge Preußen vielmehr dahin gebracht werden, das Selbstbestimmungsrecht der Herzogthümer, das es zu vernichten strebt, anerkennen zu müssen. Deutschland wird dies nicht zu beklagen, sondern sich darüber zu freuen haben. (N. Fr. Z.)

Ein pariser Blatt spricht von einem Projekte Rußlands, den Katholicismus auszurotten und die orthodoxe Kirche mit der protestantischen zu vereinigen. Der Zwischenfall mit dem russischen Gesandten im Vatikan zu Rom sei vorbedacht gewesen. Mehrere polnischt Edelleute sollen bereits erklärt haben, zur griechischen Kirche überzutreten, um ihre Güter zu retten; sie meinen, auch als Griechen gute Polen bleiben zu können.

Florenz, 18. Jan. Die venetianischen Emigranten haben eine Versammlung abgehalten, in welcher sie die vom Kaiser von Oesterreich jüngst ertheilte Amnestie für unannehmbar erklärten.

Aus Mexiko ist in Newyork die Nachricht eingetroffen: Am 20. November kamen Juarez, seine Minister und Beamter in Chihuahua an und wurden vom Volke mit ungeheuerem Jubel empfangen. Der Minister des Innern erließ am 21. ein Cirkular an die Gouverneure, worin er sie in Kenntniß setzte, daß der Sitz der Regierung vorerst in Chihuahua sein werde. Die Nachrichten aus dem Innern lauten günstig für die republikanische Sache.

Die neuesten Berichte aus den Vereinigten Staaten melden, daß Grant seine Ansichten über Mexico geändert habe und sich mehr und mehr der friedlichen Politik des Präsidenten Johnson zu neige. Die antimexicanische Partei im Congresse hat ihr Haupt verloren, indem Winter Davis gestorben ist, der der heftigste Gegner des mexicanischen Kaiserreichs war.

Man schreibt aus Washington: „Die Forts um Washington sind jetzt von Negertruppen besetzt. Eines dieser Regimenter ist vor sechs Monaten in Kentucky ausgehoben worden und besteht zu 90 Proc. aus gepreßten Sclaven, die zur Zeit der Aufhebung von Lesen und Schreiben keinen Begriff hatten. Jetzt können sie fast alle lesen und schreiben. Als sie in der

der letzten Woche ihren Lohn erhielten, deponirten vier Kompagnien 5000 D. auf der Bank." Jeder Kommentar wäre hier überflüssig.

Daily News erfährt aus sicherer Quelle, daß Oesterreich die Anfrage einer unparteiischen Großmacht, ob es den Prinzen von Augustenburg auch jetzt noch als successionsberechtigt in den Herzogthümern anerkenne und seiner desfallsigen Erklärung in der Konferenzsitzung vom 28. Mai 1864 treu bleibe, dahin beantwortet habe, daß kein Anderer ein Recht auf Schleswig-Holstein hätte, und daß nun Napoleon den Angelegenheiten der Herzogthümer seine Aufmerksamkeit widmen und auf eine Lösung dringen werde. Es sei daher wahrscheinlich, daß wieder eine Konferenz zusammentreten werde, und England könne sich der Theilnahme um so weniger entziehen, als nun, wo die Trennung von Dänemark eine vollendete Thatsache sei, alle Deutschen, Fürsten wie Völker, die Schritte der Großmächte billigen und unterstützen würden.

Vermischtes.

Forchheim, 18. Jan. In Reuth — eine halbe Stunde von hier — wurde ein der Wuth dringend verdächtiger Hund erschossen; in Folge dessen ist die Hundesperre in genanntem Orte verfügt.

Der Stadtmagistrat in Nürnberg hat in der Trichinenfrage folgenden Beschluß gefaßt: Das Untersuchenlassen aller zum Schlachten kommenden Schweine durch die vom Magistrat aufgestellten Mikroskopiker wird den Schlächtern zur Pflicht gemacht und die Gebühren dafür auf 30 kr. festgesetzt. Auf die vom Lande eingebrachten Schweinefleischstücke, Würste, Schinken u. s. w. (hievon kommen jährlich ca. 60000 Pfund in die Stadt) kann die Verordnung nicht ausgedehnt werden, vor dem Genuß solcher, sofern nicht nachgewiesen wird, daß sie von mikroscopisch untersuchten Schweinen sind, wird daher mindestens gewarnt.

München, 21. Jan. Se. Maj. der König hat an die Wittwe des verlebten k. Staatsministers v. Koch das nachfolgende allerhöchste Handschreiben zu richten geruht: „Frau Ministerin v. Koch! Mit herzlichster Theilnahme habe Ich von dem Hinscheiden Ihres Gemahls, des Staatsministers v. Koch gehört. Den Verlust, welchen nicht blos seine Familie, sondern auch die Krone und das Vaterland durch dessen frühen Tod erlitten haben, weiß Ich in seiner ganzen Bedeutung zu würdigen. Ich erkannte sehr wohl die guten und treuen Dienste, welche Ihr Gemahl Meinen Vorfahrern auf dem Throne gleich wie Mir selbst geleistet hat, und hegte große Hoffnungen von ihm noch für eine ferne Zukunft. Mögen Sie und Ihre Kinder in dem Bewußtsein, daß der Verewigte allseitig geehrt war und das Vertrauen aller Vaterlandsfreunde genoß, einen wirksamen Trost finden. Mit den Gesinnungen besonderer Werthschätzung verbleibe Ich Ihr gnädiger König Ludwig. München, am 19. Januar 1866."

München, 21. Jan. Seit Jahren hat man hier kein so großes Leichenbegängniß mehr gesehen, als das heute Nachmittag stattgefundene des k. Staatsministers Herrn v. Koch. Se. Maj. der König hatte den k. Oberst-Kämmerer Grafen v. Pocci und den Generaladjutanten Frhrn. v. d. Tann zum Begräbniß abgeordnet. Diesen schlossen sich an die k. Staatsminister und die Staatsräthe und zahlreichen Vertreter aller k. Stellen, Behörden, der wissenschaftlichen Anstalten des Landes, das Landwehr-Officers-Korps, die Gemeinde-Kollegien der Residenzstadt 2c., wie überhaupt zahlreiche Personen aus allen Ständen und Klassen. In dichten Schaaren war die Bevölkerung nach den Leichenacker geeilt, um die letzten Ehrenbezeigungen einem Ehrenmanne zu erweisen, und kaum je bemerkte man bei einem Leichenbegängnisse eine so allgemeine innige Theilnahme, als es heute der Fall war.

Am 17. Januar beging Se. k. Hoheit der Prinz Carl das 25jährige Jubiläum als Feldmarschall der bayerischen Armee. (Der Prinz wurde bekanntlich i. J. 1840 mit dieser Charge bekleidet, als es damals hieß, Frankreich bedrohe Deutschland mit Krieg).

Im Markte Bogen hat am 14. Januar ein Bauernbursche dem andern sein Messer durch die Schläfe gestoßen und es in der Wunde umgedreht, so daß der Verletzte augenblicklich todt war.

Handel und Verkehr.

Regensburg, 17. Januar. Dem Vernehmen nach hat die hiesige k. Regierung die provisorische Freigebung der Fleischtaxe in hiesiger Stadt wieder aufgehoben.

* Chemnitz, Anfang Januar. Die große Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, welche in diesem Jahre in den Monaten Juli, August und September dahier stattfinden wird und Ausstellungsobjekte aus allen Ländern des Sächsischen Namens, einschließlich der K. Preußischen Provinz Sachsen, der Fürstlich Schwarzburg'schen und Reuß'schen Lande umfassen wird, verspricht zu werden, was im Plane der Unternehmer liegt: ein lebendiges Bild von dem dermaligen Stande der so überaus mannichfaltigen gewerblichen und industriellen Produktion im gesammten vorbezeichneten Ausstellungsgebiet. Nach den bis jetzt erfolgten Anmeldungen steht namentlich für den Maschinenbau in seinen verschiedenen Verzweigungen, für Spinnerei, Weberei, Wirkerei, Stickerei, Spitzen- und Posamenten-Fabrikation eine glänzende Repräsentation in Aussicht, in gleicher Weise für die Hütten- und Bergindustrie, überhaupt dürfte kaum ein einziger Industriezweig ganz unvertreten bleiben. Wie von vornherein zu erwarten stand, wird das Unternehmen von der k. Sächsischen Regierung, die auch die Prämirung übernommen hat, auf das Kräftigste unterstützt; dasselbe erfreut sich aber auch ferner der wohlwollenden Befürwortung von Seiten der anderen Regierungen. Die Staatsministerien zu Weimar, Meiningen, Gera und Sondershausen, die Regierungen zu Erfurt, Magdeburg und Rudolstadt haben dies zuschriftlich bereits ausgesprochen, von Altenburg, Gotha, Coburg und Merseburg wird es erwartet. Was den Transport der Ausstellungsgegenstände betrifft, so haben sämmtliche sächsische Staatsbahnen, sodann die Leipzig-Dresdener, die Magdeburg-Leipziger, die Anhalt'sche, die Thüring'sche, die Gößnitz-Gera, die Löbau-Zittauer, die Zittau-Reichenberger und die Albertsbahn (Dresden-Tharandt) die erbetene Frachtfreiheit bei deren Rücksendung in dankenswerther Weise zugesagt. Auch in Hinsicht der Personenbeförderung sind Ermäßigungen in den Fahrpreisen bereits von mehreren Bahnverwaltungen wohlwollend in Aussicht gestellt worden. Während nun dieses großartige, aber nothwendiger Weise auf ein bestimmt abgeschlossenes Gebiet beschränkte Ausstellungswerk in der gedeihlichsten Entwickelung begriffen und fast zu befürchten ist, daß der projektirte Ausstellungsraum von 160,000 □Fuß nicht ausreicht, hat sich ganz unwillkührlich die Idee zu einem zweiten Ausstellungsunternehmen, zu einer gleichzeitigen „internationalen Nebenausstellung" herausgebildet, deren Durchführung Herr C. Herrm. Findeisen für eigene Rechnung und Gefahr zu übernehmen sich entschlossen hat. Diese Nebenausstellung ist bestimmt, Gegenstände von außerhalb des vorbemerkten Ausstellungsgebietes aufzunehmen und zur Exposition zu bringen; sie machte sich nothwendig, weil dergleichen Gegenstände vielfach angemeldet und vom Ausschuß der Hauptausstellung zurückgewiesen werden mußten; sie dürfte sich für diese selbst als höchst zweckmäßig erweisen, insofern sie als eine Art Ergänzung dienen kann; für die betr. Aussteller aber wird sie unter allen Umständen fruchtbar sein, weil Chemnitz, an sich schon ein großartiger Productions-

und Consumtionsplatz, zur Zeit der Ausstellung eine Frequenz von auserwählten Besuchern zu erwarten hat, die ein reelles industrielles Interesse und wirkliche Bedürfnisse haben. Näheres ist aus einem von Herrn Findeisen erlassenen Circulair zu ersehen, dem die Ehre widerfahren ist, von mehreren Regierungen, z. B. in Würtemberg, amtlich veröffentlicht und befürwortet zu werden.

Locales und aus dem Kreise.

Der Stadtmagistrat Würzburg hat folgende ortspolizeiliche Vorschrift erlassen: §. 1. Niemand darf an anderen, als an den vom Stadtmagistrate bezeichneten Stellen über die Eisdecke des Mainес gehen oder darauf Schlittschuhe laufen. §. 2. Die Benützung der Uebergänge über die Eisdecke des Mainес, der Schlittschuhbahnen und deren Zugänge darf nicht durch Aufhauen des Eises oder auf sonstige Weise gehindert oder gestört werden. §. 3. Uebertretungen des §. 1 sind nach Art. 136 des Polizeistrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 3 fl., Uebertretungen des §. 2 nach Art. 158 daselbst mit Geldstrafe bis zu 10 fl. bedroht.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, die katholische Pfarrei Bergtheim, Bez.-Amts Würzburg, dem Priester Franz Jakob Steigerwald, ernannten Pfarrer von Baunach, Bez.-Amts Ebern, zu übertragen.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: zum Güterverwalter in Würzburg den Eisenbahn-Spezialcassier Franz Dinnbier daselbst zu ernennen, auf die sich hiedurch erledigende Eisenbahn-Spezialcassiersstelle beim Oberpost- und Bahnamt Würzburg den Bahnamts-Verwalter Johann Kögler in Ansbach zu ernennen, den Offizialen Carl Pachmayer in Aschaffenburg vom Eisenbahndienst zum Postdienst bei dem Oberpost- und Bahnamt München zu versetzen; zu Offizialen IV. Classe in provisorischer Eigenschaft die Assistenten: Adalbert Zacherl in Würzburg bei dem Oberpost- und Bahnamte Bamberg, Eduard Fuchssteiner in Passau bei dem Oberpost- und Bahnamte Würzburg, Otto Jäger in Traunstein bei dem Oberpost- und Bahnamte Würzburg, Joseph Kinn in München bei dem Oberpost- und Bahnamt Würzburg, Alois Holger in Augsburg bei dem Post- und Bahnamt Schweinfurt, Franz Janner in Aschaffenburg bei dem Post- und Bahnamt daselbst zu ernennen. Ferner haben Se. Maj. der König Sich allergnädigst bewogen gefunden: zu Abtheilungs-Ingenieuren die bisherigen Ingenieur-Assistenten: Max Rosmann in Schweinfurt beim Oberpost- und Bahnamte Nürnberg, Joseph Melchior in Würzburg beim Oberpost- und Bahnamte daselbst, dann den bisherigen Obermaschinisten Eduard Gravius in Aschaffenburg zum Abtheilungs-Maschinenmeister in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

Ankündigungen

Bekanntmachung.

Diejenigen, welche Musikalien aus der Sammlung der Studienanstalt entliehen haben, werden ersucht sie behufs der Revision der Musikaliensammlung an den Pedell der Studienanstalt abzugeben.

Schweinfurt, 22. Januar 1866.

Kgl. Rektorat.

Dr. Oelschläger.

Ein heizbares **Hofstübchen** mit Bett ist zu vermiethen. Hs.-Nr. 438 Fischerrain.

Ein **Auslaufplatz** wird bis 1. Februar gesucht. Näh. in der Exped.

Mainleiten-Most die Maas 24 kr. verzapft

Kirchner's Wwe.

vor dem Oberthor.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft des Kaufmanns Hrn. Wilhelm v. Dehn-Rothfelser dahier versteigere ich am Freitag, den 26. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, in dem Hause des Hrn. J. Beyschlag, Firma: F. Gullmann dahier, verschiedene Effecten, als: Gold- und Silberwaaren, Uhren, Betten, Kleidungsstücke, Bücher und Hausmobilien gegen Baarzahlung; wozu ich Kaufsliebhaber einlade.

Schweinfurt, den 23. Januar 1866.

Förster, k. Notar.

Wir waren fest entschlossen, die in den paar letzten Nrn. des Tagblattes gegen uns losgelassenen Angriffe mit Stillschweigen zu übergehen und die Beurtheilung derselben lediglich dem verehrlichen Publikum zu überlassen, bedenkend, daß es sich nicht gezieme, Gemeinheit mit Gemeinheit zu paaren. Da aber Hr. **Bezirks-Gerichts-Diurnist Darr** (denn dies ist der Schmied bekannter Inserate) in einer, einem Manne so entwürdigenden Weise, fußend auf Kaffee-Klatschereien und albernem Weibergeschwätze, im gestrigen Tagblatte boshaft und leidenschaftlich wiederholt das Banner der rücksichtslosesten Verfolgung schwingt, so fühlen wir uns Herrn **Diurnisten Darr** gegenüber zu der Bemerkung veranlaßt, in Zukunft, statt in Weiberhändel sich zu mischen, seine Zeit seinem Geschäfte zu widmen, namentlich aber sich einer besseren grammatikalisch richtigeren Schreibweise zu befleißigen, was man wahrhaftig von einem Bezirksgerichts-Diurnisten verlangen kann und muß, statt daß er sich in einer so gehässigen Schreibweise übt, die deswegen seine Rohheit, welche er mit so großer Bravour übte, nicht verwischt.

Dies unsere einzige und letzte Erklärung.

Martin Kupfer, im Namen seiner Schwestern.

Geschäfts-Empfehlung.

Vom hochlöblichen Magistrat dahier wurde mir die Konzession zum Betriebe einer

Huf- und Waffenschmiede

verliehen.

Von heute an ist mein Geschäft im Hause und unter Leitung des Herrn Glockengießer **Hermann** eröffnet und empfehle ich mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Hochachtungsvoll

Michael Maar, Schmiedmeister.

Auf Obiges Bezug nehmend, erkläre ich, daß ich nunmehr nebst meiner **Gelb- und Glockengießerei** auch Aufträge auf **„Huf- und Waffenschmiedearbeiten"** entgegen zu nehmen bereit bin und sichere prompte und billige Bedienung zu. Hochachtungsvoll

Schweinfurt, den 20. Januar 1866.

G. A. Hermann.

Ein solides **Mädchen,** das im Nähen und Bügeln erfahren ist, auch Liebe zu Kindern hat, wird bis Lichtmeß gegen guten Lohn anzunehmen gesucht. Näh. in der Expedition.

Ein heizbares **Zimmer** ist stündlich zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Englische Moreens und **Blousen-Flanelle** in **allen Nuancen** empfiehlt **billigst**

Louis Voit.

Wollene Bettdecken, Bügeldecken, Reisedecken, Plassenburger Pferdedecken empfiehlt

Louis Voit.

Eine ganz neue **Landwehruniform** ist wegen Umzug billig zu verkaufen; zu erfragen in der Exped.

Nürnberg, 1. Januar 1866.

Seit mehreren Jahren befindet sich die Frage in der Schwebe, ob es möglich sei die weithin und wohlbekannte ausgedehnte Obstbaumanlage des **Leonhard Hafner** zu **Gadolzburg**, welcher bedauerlicherweise durch fortwährende Kränklichkeit an dem Fortbetrieb derselben gehindert ist, für Bayern zu erhalten, oder dieselbe dem dann unvermeidlichen Ausverkaufe und der Zerstückelung des Areals von 32 bayer. Tagwerken anheimfallen zu sehen.

Zur Abwendung dieser gerade jetzt, wo zeuge der kaum zu befriedigenden Nachfrage die Obstbaumzucht allenthalben im Aufschwunge begriffen ist, durch den Uebergang eines an und für sich lebensfähigen und bisher ersprießlichen Unternehmens doppelt zu beklagenden Kalamität, ja selbst zu rationellen und dadurch auch lucrativeren Betriebsweise haben sich mehrere bewährte Sachverständige, worunter Deutschlands erste Pomologen, Garteninspektor Lucas von Reutlingen, dann Rektor Dr. Kellermann von Lichtenhof, Kunstgärtner Pölke von hier und Cooperator Schottenlohr von Stadtamhof, sowie Freunde der Landwirthschaft aus den verschiedensten Berufstellungen vereinigt, um ein Aktienunternehmen ins Leben zu rufen.

Nachdem durch diese Männer die Obstbaumschule nochmals einer genauen Besichtigung und Werthschätzung unterzogen und hierauf ein gegen früher herabgeminderter Erwerbspreis mit dem Besitzer vereinbart worden ist, hat man sogleich das Programm des Aktienunternehmens und den Entwurf der deßfallsigen der staatlichen Genehmigung zu unterbreitenden Statuten festgestellt, worüber die umlaufenden Subskriptionslisten das Nähere enthalten.

Nur so viel hier in Kürze.

Mit Hinzurechnung eines nicht unbedeutenden Betriebskapitales ist außer 5%iger Verzinsung noch eine weitere Dividende rechnungsmäßig zu erwarten, der Besitzer hat sich erboten mit wenigstens einem Drittel des Aktienkapitales sich zu betheiligen und mit dem Betrage von 10,000 fl. für eine Verzinsung zu 4 Proz. in minimo auf 6 Jahre einzustehen.

Um Vielen, selbst den gering bemittelten Freunden der Obstbaumzucht, auch den landwirthschaftlichen Vereinen die Betheiligung zu ermöglichen, ist der Antheilschein der Actie auf 50 fl. gesetzt.

Die freie und offene Lage und die günstige Beschaffenheit des 2 bis 3 Schuh tief rijolten Bodens in der Keuperformation läßt außer dem nicht unbedeutenden Ertrage des Beeren- und Steinobstes bei einem regelmäßigen intensiven Umtriebe die Gewinnung von jährlich 20,000 fl. verkäufliche Obstbäume mit Sicherheit erwarten, wozu noch die Nebennutzungen von mehreren Tagwerken an Gras-, Klee-, Hackfrüchten und Hopfen kommen.

Durch einen tüchtigen in Aussicht stehenden Baumgärtner unter Leitung eines von den Aktionären zu wählenden Aufsichtsrathes, welchem Lukas für die ersten Jahre ohne Gehalt als technischer Respicient zur Seite steht, würde der Betrieb geführt.

Somöge nun dieses auf soliden Grundlagen ruhende Unternehmen durch Zeichnung von Aktien denjenigen Anklang finden, welchen es vom land- und volkswirthschaftlichen Standpunkte aus verdient und es würde in der That eine kaum verzeihliche Gleichgültigkeit gegen diese wichtigen Interessen verrathen, wenn wegen Mangels an Theilnahme Bayerns größte Baumschule, für welche nicht so leicht ein Ersatz sich fände, verloren ginge.

Hoffen und wünschen wir einen guten Erfolg und ein dann nicht ausbleibendes glückliches Gedeihen.

Früchten-Brod
empfiehlt
Theodor Volkhardt.

In Nr. 601 ist an einen soliden Arbeiter ein **Logis** sogleich zu vermiethen.

Ein schön möblirtes **Zimmer** nebst Schlafkabinet ist sofort an einen Herrn zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Einladung.

Auf das überall beliebt gewordene scharfe Witzblatt **„Brennnessel“** (mit Illustrationen) und auf den **„bayerischen Geschäftsanzeiger“**, Preis pro Vierteljahr blos 30 kr. **kann noch immer bei der Post oder Postboten** abonnirt werden. Geschäftsanzeigen, Käufe und Verkäufe erhalten im bayerischen Geschäftsanzeiger die weiteste Verbreitung.

Die Expedition der Brennnessel
in Hersbruck.

Am Samstag vor 8 Tagen wurde vom Fischerrain bis auf den Markt ein goldener **Ohrenring** verloren, um dessen gefällige Rückgabe in der Expedition gegen Trankgeld ersucht wird.

Sandmost die Maas 20 kr. bei **Mich. Saffert**, neue Gasse.

Lethleiten-Most, die Maß 20 kr., über die Gasse bei **Christian Beyer** am Zeughaus.

Preißelbeeren, gut mit Zucker eingekocht, empfiehlt **Dorothea Tülp**,
Obst- und Samenhändlerin.

Dem holden Fräulein **Marie** in der Hadergasse zu ihrem heutigen Wiegenfeste einen Schachtelwagen voll herzlichste Glückwünsche!

Ein stiller Verehrer.

Termin-Kalender.

Den 25. Januar.

10 V. Stamm- und Nutzholzversteich im Stadtwalde Eichenbühl zu Haßfurt.

Den 26. Januar.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Taglöhners Joh. Ad. Staab zu Großblankenbach, beim k. Ldg. Schöllkrippen.

10 V. Stammholz- und Schiffsurvenversteich aus k. unmittl. Wartei Mariaburghausen, im dortigen Pachthofe.

10 V. Gläubigerladung des Nic. Feuerer von Randersacker, beim k. Notar Grimm zu Würzburg.

10 V. Stamm- und Müsselholzversteich aus k. Rev. Hundelshausen, im Schmitt'schen Wirthshause zu Traustadt.

10 V. Brennholzversteich im Gemeindewalde zu Aschach.

Fremden-Anzeige.

Krone. Nau, Inspektor a. Mainz. Bohm, Ingenieur a. München. Kflte.: Kircher a. Hanau, Bachmann a. Heidingsfeld, Bergon a. Frankfurt, Hoffmann a. Cöln.

Briefkasten.

Herrn **M. D.** Leidenschaftslos gehaltene Aufsätze in fragl. Betreffe sind uns angenehm; doch müßten wenigstens wir den Namen des Autors kennen.

Die Redaktion.

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl.	9 44—45
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 56—57
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 49—50
Rand-Ducaten	fl.	5 36. G. fehlt.
20 Francs-Stücke	fl.	9 27½—28½

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem Viertelbogen Beilage Seite 83—84.

Schweinfurter Tagblatt
(Mittag- und Abendblatt)

Inhaltsverzeichnis.

Seite
Amtliches 1
Bekanntmachungen 1
Bekanntmachungen 2
Bekanntmachungen 3
Bekanntmachungen 4
Bekanntmachungen 5
Bekanntmachungen 6
Bekanntmachungen 7
Bekanntmachungen 8
Bekanntmachungen 9
Bekanntmachungen 10
Bekanntmachungen 11
Bekanntmachungen 12
Bekanntmachungen 13
Bekanntmachungen 14
Bekanntmachungen 15
Bekanntmachungen 16
Bekanntmachungen 17
Bekanntmachungen 18
Bekanntmachungen 19
Bekanntmachungen 20
Bekanntmachungen 21
Bekanntmachungen 22
Bekanntmachungen 23
Bekanntmachungen 24
Bekanntmachungen 25
Bekanntmachungen 26
Bekanntmachungen 27
Bekanntmachungen 28
Bekanntmachungen 29
Bekanntmachungen 30
Bekanntmachungen 31
Bekanntmachungen 32
Bekanntmachungen 33
Bekanntmachungen 34
Bekanntmachungen 35
Bekanntmachungen 36
Bekanntmachungen 37
Bekanntmachungen 38
Bekanntmachungen 39
Bekanntmachungen 40
Bekanntmachungen 41
Bekanntmachungen 42
Bekanntmachungen 43
Bekanntmachungen 44
Bekanntmachungen 45
Bekanntmachungen 46
Bekanntmachungen 47
Bekanntmachungen 48
Bekanntmachungen 49
Bekanntmachungen 50
Bekanntmachungen 51
Bekanntmachungen 52
Bekanntmachungen 53
Bekanntmachungen 54
Bekanntmachungen 55
Bekanntmachungen 56
Bekanntmachungen 57
Bekanntmachungen 58
Bekanntmachungen 59
Bekanntmachungen 60
Bekanntmachungen 61
Bekanntmachungen 62
Bekanntmachungen 63
Bekanntmachungen 64
Bekanntmachungen 65
Bekanntmachungen 66
Bekanntmachungen 67
Bekanntmachungen 68
Bekanntmachungen 69
Bekanntmachungen 70
Bekanntmachungen 71
Bekanntmachungen 72
Bekanntmachungen 73
Bekanntmachungen 74
Bekanntmachungen 75
Bekanntmachungen 76
Bekanntmachungen 77
Bekanntmachungen 78
Bekanntmachungen 79
Bekanntmachungen 80
Bekanntmachungen 81
Bekanntmachungen 82
Bekanntmachungen 83
Bekanntmachungen 84
Bekanntmachungen 85
Bekanntmachungen 86
Bekanntmachungen 87
Bekanntmachungen 88
Bekanntmachungen 89
Bekanntmachungen 90
Bekanntmachungen 91
Bekanntmachungen 92
Bekanntmachungen 93
Bekanntmachungen 94
Bekanntmachungen 95
Bekanntmachungen 96
Bekanntmachungen 97
Bekanntmachungen 98
Bekanntmachungen 99
Bekanntmachungen 100
Bekanntmachungen 101
Bekanntmachungen 102
Bekanntmachungen 103
Bekanntmachungen 104
Bekanntmachungen 105
Bekanntmachungen 106
Bekanntmachungen 107
Bekanntmachungen 108
Bekanntmachungen 109
Bekanntmachungen 110
Bekanntmachungen 111
Bekanntmachungen 112
Bekanntmachungen 113
Bekanntmachungen 114
Bekanntmachungen 115
Bekanntmachungen 116
Bekanntmachungen 117
Bekanntmachungen 118
Bekanntmachungen 119
Bekanntmachungen 120
Bekanntmachungen 121
Bekanntmachungen 122
Bekanntmachungen 123
Bekanntmachungen 124
Bekanntmachungen 125
Bekanntmachungen 126
Bekanntmachungen 127
Bekanntmachungen 128
Bekanntmachungen 129
Bekanntmachungen 130
Bekanntmachungen 131
Bekanntmachungen 132
Bekanntmachungen 133
Bekanntmachungen 134
Bekanntmachungen 135
Bekanntmachungen 136
Bekanntmachungen 137
Bekanntmachungen 138
Bekanntmachungen 139
Bekanntmachungen 140
Bekanntmachungen 141
Bekanntmachungen 142
Bekanntmachungen 143
Bekanntmachungen 144
Bekanntmachungen 145
Bekanntmachungen 146
Bekanntmachungen 147
Bekanntmachungen 148
Bekanntmachungen 149
Bekanntmachungen 150
Bekanntmachungen 151
Bekanntmachungen 152
Bekanntmachungen 153
Bekanntmachungen 154
Bekanntmachungen 155
Bekanntmachungen 156
Bekanntmachungen 157
Bekanntmachungen 158
Bekanntmachungen 159
Bekanntmachungen 160
Bekanntmachungen 161
Bekanntmachungen 162
Bekanntmachungen 163
Bekanntmachungen 164
Bekanntmachungen 165
Bekanntmachungen 166
Bekanntmachungen 167
Bekanntmachungen 168
Bekanntmachungen 169
Bekanntmachungen 170
Bekanntmachungen 171
Bekanntmachungen 172
Bekanntmachungen 173
Bekanntmachungen 174
Bekanntmachungen 175
Bekanntmachungen 176
Bekanntmachungen 177
Bekanntmachungen 178
Bekanntmachungen 179
Bekanntmachungen 180
Bekanntmachungen 181
Bekanntmachungen 182
Bekanntmachungen 183
Bekanntmachungen 184
Bekanntmachungen 185
Bekanntmachungen 186
Bekanntmachungen 187
Bekanntmachungen 188
Bekanntmachungen 189
Bekanntmachungen 190
Bekanntmachungen 191
Bekanntmachungen 192
Bekanntmachungen 193
Bekanntmachungen 194
Bekanntmachungen 195
Bekanntmachungen 196
Bekanntmachungen 197
Bekanntmachungen 198
Bekanntmachungen 199
Bekanntmachungen 200
Bekanntmachungen 201
Bekanntmachungen 202
Bekanntmachungen 203
Bekanntmachungen 204
Bekanntmachungen 205
Bekanntmachungen 206
Bekanntmachungen 207
Bekanntmachungen 208
Bekanntmachungen 209
Bekanntmachungen 210
Bekanntmachungen 211
Bekanntmachungen 212
Bekanntmachungen 213
Bekanntmachungen 214
Bekanntmachungen 215
Bekanntmachungen 216
Bekanntmachungen 217
Bekanntmachungen 218
Bekanntmachungen 219
Bekanntmachungen 220
Bekanntmachungen 221
Bekanntmachungen 222
Bekanntmachungen 223
Bekanntmachungen 224
Bekanntmachungen 225
Bekanntmachungen 226
Bekanntmachungen 227
Bekanntmachungen 228
Bekanntmachungen 229
Bekanntmachungen 230
Bekanntmachungen 231
Bekanntmachungen 232
Bekanntmachungen 233
Bekanntmachungen 234
Bekanntmachungen 235
Bekanntmachungen 236
Bekanntmachungen 237
Bekanntmachungen 238
Bekanntmachungen 239
Bekanntmachungen 240
Bekanntmachungen 241
Bekanntmachungen 242
Bekanntmachungen 243
Bekanntmachungen 244
Bekanntmachungen 245
Bekanntmachungen 246
Bekanntmachungen 247
Bekanntmachungen 248
Bekanntmachungen 249
Bekanntmachungen 250
Bekanntmachungen 251
Bekanntmachungen 252
Bekanntmachungen 253
Bekanntmachungen 254
Bekanntmachungen 255
Bekanntmachungen 256
Bekanntmachungen 257
Bekanntmachungen 258
Bekanntmachungen 259
Bekanntmachungen 260
Bekanntmachungen 261
Bekanntmachungen 262
Bekanntmachungen 263
Bekanntmachungen 264
Bekanntmachungen 265
Bekanntmachungen 266
Bekanntmachungen 267
Bekanntmachungen 268
Bekanntmachungen 269
Bekanntmachungen 270
Bekanntmachungen 271
Bekanntmachungen 272
Bekanntmachungen 273
Bekanntmachungen 274
Bekanntmachungen 275
Bekanntmachungen 276
Bekanntmachungen 277
Bekanntmachungen 278
Bekanntmachungen 279
Bekanntmachungen 280
Bekanntmachungen 281
Bekanntmachungen 282
Bekanntmachungen 283
Bekanntmachungen 284
Bekanntmachungen 285
Bekanntmachungen 286
Bekanntmachungen 287
Bekanntmachungen 288
Bekanntmachungen 289
Bekanntmachungen 290
Bekanntmachungen 291
Bekanntmachungen 292
Bekanntmachungen 293
Bekanntmachungen 294
Bekanntmachungen 295
Bekanntmachungen 296
Bekanntmachungen 297
Bekanntmachungen 298
Bekanntmachungen 299
Bekanntmachungen 300
Bekanntmachungen 301
Bekanntmachungen 302
Bekanntmachungen 303
Bekanntmachungen 304
Bekanntmachungen 305
Bekanntmachungen 306
Bekanntmachungen 307
Bekanntmachungen 308
Bekanntmachungen 309
Bekanntmachungen 310
Bekanntmachungen 311
Bekanntmachungen 312
Bekanntmachungen 313
Bekanntmachungen 314
Bekanntmachungen 315
Bekanntmachungen 316
Bekanntmachungen 317
Bekanntmachungen 318
Bekanntmachungen 319
Bekanntmachungen 320
Bekanntmachungen 321
Bekanntmachungen 322
Bekanntmachungen 323
Bekanntmachungen 324
Bekanntmachungen 325
Bekanntmachungen 326
Bekanntmachungen 327
Bekanntmachungen 328
Bekanntmachungen 329
Bekanntmachungen 330
Bekanntmachungen 331
Bekanntmachungen 332
Bekanntmachungen 333
Bekanntmachungen 334
Bekanntmachungen 335
Bekanntmachungen 336
Bekanntmachungen 337
Bekanntmachungen 338
Bekanntmachungen 339
Bekanntmachungen 340
Bekanntmachungen 341
Bekanntmachungen 342
Bekanntmachungen 343
Bekanntmachungen 344
Bekanntmachungen 345
Bekanntmachungen 346
Bekanntmachungen 347
Bekanntmachungen 348
Bekanntmachungen 349
Bekanntmachungen 350
Bekanntmachungen 351
Bekanntmachungen 352
Bekanntmachungen 353
Bekanntmachungen 354
Bekanntmachungen 355
Bekanntmachungen 356
Bekanntmachungen 357
Bekanntmachungen 358
Bekanntmachungen 359
Bekanntmachungen 360
Bekanntmachungen 361
Bekanntmachungen 362
Bekanntmachungen 363
Bekanntmachungen 364
Bekanntmachungen 365
Bekanntmachungen 366
Bekanntmachungen 367
Bekanntmachungen 368
Bekanntmachungen 369
Bekanntmachungen 370
Bekanntmachungen 371
Bekanntmachungen 372
Bekanntmachungen 373
Bekanntmachungen 374
Bekanntmachungen 375
Bekanntmachungen 376
Bekanntmachungen 377
Bekanntmachungen 378
Bekanntmachungen 379
Bekanntmachungen 380
Bekanntmachungen 381
Bekanntmachungen 382
Bekanntmachungen 383
Bekanntmachungen 384
Bekanntmachungen 385
Bekanntmachungen 386
Bekanntmachungen 387
Bekanntmachungen 388
Bekanntmachungen 389
Bekanntmachungen 390
Bekanntmachungen 391
Bekanntmachungen 392
Bekanntmachungen 393
Bekanntmachungen 394
Bekanntmachungen 395
Bekanntmachungen 396
Bekanntmachungen 397
Bekanntmachungen 398
Bekanntmachungen 399
Bekanntmachungen 400
Bekanntmachungen 401
Bekanntmachungen 402
Bekanntmachungen 403
Bekanntmachungen 404
Bekanntmachungen 405
Bekanntmachungen 406
Bekanntmachungen 407
Bekanntmachungen 408
Bekanntmachungen 409
Bekanntmachungen 410
Bekanntmachungen 411
Bekanntmachungen 412
Bekanntmachungen 413
Bekanntmachungen 414
Bekanntmachungen 415
Bekanntmachungen 416
Bekanntmachungen 417
Bekanntmachungen 418
Bekanntmachungen 419
Bekanntmachungen 420
Bekanntmachungen 421
Bekanntmachungen 422
Bekanntmachungen 423
Bekanntmachungen 424
Bekanntmachungen 425
Bekanntmachungen 426
Bekanntmachungen 427
Bekanntmachungen 428
Bekanntmachungen 429
Bekanntmachungen 430
Bekanntmachungen 431
Bekanntmachungen 432
Bekanntmachungen 433
Bekanntmachungen 434
Bekanntmachungen 435
Bekanntmachungen 436
Bekanntmachungen 437
Bekanntmachungen 438
Bekanntmachungen 439
Bekanntmachungen 440
Bekanntmachungen 441
Bekanntmachungen 442
Bekanntmachungen 443
Bekanntmachungen 444
Bekanntmachungen 445
Bekanntmachungen 446
Bekanntmachungen 447
Bekanntmachungen 448
Bekanntmachungen 449
Bekanntmachungen 450
Bekanntmachungen 451
Bekanntmachungen 452
Bekanntmachungen 453
Bekanntmachungen 454
Bekanntmachungen 455
Bekanntmachungen 456
Bekanntmachungen 457
Bekanntmachungen 458
Bekanntmachungen 459
Bekanntmachungen 460
Bekanntmachungen 461
Bekanntmachungen 462
Bekanntmachungen 463
Bekanntmachungen 464
Bekanntmachungen 465
Bekanntmachungen 466
Bekanntmachungen 467
Bekanntmachungen 468
Bekanntmachungen 469
Bekanntmachungen 470
Bekanntmachungen 471
Bekanntmachungen 472
Bekanntmachungen 473
Bekanntmachungen 474
Bekanntmachungen 475
Bekanntmachungen 476
Bekanntmachungen 477
Bekanntmachungen 478
Bekanntmachungen 479
Bekanntmachungen 480
Bekanntmachungen 481
Bekanntmachungen 482
Bekanntmachungen 483
Bekanntmachungen 484
Bekanntmachungen 485
Bekanntmachungen 486
Bekanntmachungen 487
Bekanntmachungen 488
Bekanntmachungen 489
Bekanntmachungen 490
Bekanntmachungen 491
Bekanntmachungen 492
Bekanntmachungen 493
Bekanntmachungen 494
Bekanntmachungen 495
Bekanntmachungen 496
Bekanntmachungen 497
Bekanntmachungen 498
Bekanntmachungen 499
Bekanntmachungen 500
Bekanntmachungen 501
Bekanntmachungen 502
Bekanntmachungen 503
Bekanntmachungen 504
Bekanntmachungen 505
Bekanntmachungen 506
Bekanntmachungen 507
Bekanntmachungen 508
Bekanntmachungen 509
Bekanntmachungen 510
Bekanntmachungen 511
Bekanntmachungen 512
Bekanntmachungen 513
Bekanntmachungen 514
Bekanntmachungen 515
Bekanntmachungen 516
Bekanntmachungen 517
Bekanntmachungen 518
Bekanntmachungen 519
Bekanntmachungen 520
Bekanntmachungen 521
Bekanntmachungen 522
Bekanntmachungen 523
Bekanntmachungen 524
Bekanntmachungen 525
Bekanntmachungen 526
Bekanntmachungen 527
Bekanntmachungen 528
Bekanntmachungen 529
Bekanntmachungen 530
Bekanntmachungen 531
Bekanntmachungen 532
Bekanntmachungen 533
Bekanntmachungen 534
Bekanntmachungen 535
Bekanntmachungen 536
Bekanntmachungen 537
Bekanntmachungen 538
Bekanntmachungen 539
Bekanntmachungen 540
Bekanntmachungen 541
Bekanntmachungen 542
Bekanntmachungen 543
Bekanntmachungen 544
Bekanntmachungen 545
Bekanntmachungen 546
Bekanntmachungen 547
Bekanntmachungen 548
Bekanntmachungen 549
Bekanntmachungen 550
Bekanntmachungen 551
Bekanntmachungen 552
Bekanntmachungen 553
Bekanntmachungen 554
Bekanntmachungen 555
Bekanntmachungen 556
Bekanntmachungen 557
Bekanntmachungen 558
Bekanntmachungen 559
Bekanntmachungen 560
Bekanntmachungen 561
Bekanntmachungen 562
Bekanntmachungen 563
Bekanntmachungen 564
Bekanntmachungen 565
Bekanntmachungen 566
Bekanntmachungen 567
Bekanntmachungen 568
Bekanntmachungen 569
Bekanntmachungen 570
Bekanntmachungen 571
Bekanntmachungen 572
Bekanntmachungen 573
Bekanntmachungen 574
Bekanntmachungen 575
Bekanntmachungen 576
Bekanntmachungen 577
Bekanntmachungen 578
Bekanntmachungen 579
Bekanntmachungen 580
Bekanntmachungen 581
Bekanntmachungen 582
Bekanntmachungen 583
Bekanntmachungen 584
Bekanntmachungen 585
Bekanntmachungen 586
Bekanntmachungen 587
Bekanntmachungen 588
Bekanntmachungen 589
Bekanntmachungen 590
Bekanntmachungen 591
Bekanntmachungen 592
Bekanntmachungen 593
Bekanntmachungen 594
Bekanntmachungen 595
Bekanntmachungen 596
Bekanntmachungen 597
Bekanntmachungen 598
Bekanntmachungen 599
Bekanntmachungen 600
Bekanntmachungen 601
Bekanntmachungen 602
Bekanntmachungen 603
Bekanntmachungen 604
Bekanntmachungen 605
Bekanntmachungen 606
Bekanntmachungen 607
Bekanntmachungen 608
Bekanntmachungen 609
Bekanntmachungen 610
Bekanntmachungen 611
Bekanntmachungen 612
Bekanntmachungen 613
Bekanntmachungen 614
Bekanntmachungen 615
Bekanntmachungen 616
Bekanntmachungen 617
Bekanntmachungen 618
Bekanntmachungen 619
Bekanntmachungen 620
Bekanntmachungen 621
Bekanntmachungen 622
Bekanntmachungen 623
Bekanntmachungen 624
Bekanntmachungen 625
Bekanntmachungen 626
Bekanntmachungen 627
Bekanntmachungen 628
Bekanntmachungen 629
Bekanntmachungen 630
Bekanntmachungen 631
Bekanntmachungen 632
Bekanntmachungen 633
Bekanntmachungen 634
Bekanntmachungen 635
Bekanntmachungen 636
Bekanntmachungen 637
Bekanntmachungen 638
Bekanntmachungen 639
Bekanntmachungen 640
Bekanntmachungen 641
Bekanntmachungen 642
Bekanntmachungen 643
Bekanntmachungen 644
Bekanntmachungen 645
Bekanntmachungen 646
Bekanntmachungen 647
Bekanntmachungen 648
Bekanntmachungen 649
Bekanntmachungen 650
Bekanntmachungen 651
Bekanntmachungen 652
Bekanntmachungen 653
Bekanntmachungen 654
Bekanntmachungen 655
Bekanntmachungen 656
Bekanntmachungen 657
Bekanntmachungen 658
Bekanntmachungen 659
Bekanntmachungen 660
Bekanntmachungen 661
Bekanntmachungen 662
Bekanntmachungen 663
Bekanntmachungen 664
Bekanntmachungen 665
Bekanntmachungen 666
Bekanntmachungen 667
Bekanntmachungen 668
Bekanntmachungen 669
Bekanntmachungen 670
Bekanntmachungen 671
Bekanntmachungen 672
Bekanntmachungen 673
Bekanntmachungen 674
Bekanntmachungen 675
Bekanntmachungen 676
Bekanntmachungen 677
Bekanntmachungen 678
Bekanntmachungen 679
Bekanntmachungen 680
Bekanntmachungen 681
Bekanntmachungen 682
Bekanntmachungen 683
Bekanntmachungen 684
Bekanntmachungen 685
Bekanntmachungen 686
Bekanntmachungen 687
Bekanntmachungen 688
Bekanntmachungen 689
Bekanntmachungen 690
Bekanntmachungen 691
Bekanntmachungen 692
Bekanntmachungen 693
Bekanntmachungen 694
Bekanntmachungen 695
Bekanntmachungen 696
Bekanntmachungen 697
Bekanntmachungen 698
Bekanntmachungen 699
Bekanntmachungen 700
Bekanntmachungen 701
Bekanntmachungen 702
Bekanntmachungen 703
Bekanntmachungen 704
Bekanntmachungen 705
Bekanntmachungen 706
Bekanntmachungen 707
Bekanntmachungen 708
Bekanntmachungen 709
Bekanntmachungen 710
Bekanntmachungen 711
Bekanntmachungen 712
Bekanntmachungen 713
Bekanntmachungen 714
Bekanntmachungen 715
Bekanntmachungen 716
Bekanntmachungen 717
Bekanntmachungen 718
Bekanntmachungen 719
Bekanntmachungen 720
Bekanntmachungen 721
Bekanntmachungen 722
Bekanntmachungen 723
Bekanntmachungen 724
Bekanntmachungen 725
Bekanntmachungen 726
Bekanntmachungen 727
Bekanntmachungen 728
Bekanntmachungen 729
Bekanntmachungen 730
Bekanntmachungen 731
Bekanntmachungen 732
Bekanntmachungen 733
Bekanntmachungen 734
Bekanntmachungen 735
Bekanntmachungen 736
Bekanntmachungen 737
Bekanntmachungen 738
Bekanntmachungen 739
Bekanntmachungen 740
Bekanntmachungen 741
Bekanntmachungen 742
Bekanntmachungen 743
Bekanntmachungen 744
Bekanntmachungen 745
Bekanntmachungen 746
Bekanntmachungen 747
Bekanntmachungen 748
Bekanntmachungen 749
Bekanntmachungen 750
Bekanntmachungen 751
Bekanntmachungen 752
Bekanntmachungen 753
Bekanntmachungen 754
Bekanntmachungen 755
Bekanntmachungen 756
Bekanntmachungen 757
Bekanntmachungen 758
Bekanntmachungen 759
Bekanntmachungen 760
Bekanntmachungen 761
Bekanntmachungen 762
Bekanntmachungen 763
Bekanntmachungen 764
Bekanntmachungen 765
Bekanntmachungen 766
Bekanntmachungen 767
Bekanntmachungen 768
Bekanntmachungen 769
Bekanntmachungen 770
Bekanntmachungen 771
Bekanntmachungen 772
Bekanntmachungen 773
Bekanntmachungen 774
Bekanntmachungen 775
Bekanntmachungen 776
Bekanntmachungen 777
Bekanntmachungen 778
Bekanntmachungen 779
Bekanntmachungen 780
Bekanntmachungen 781
Bekanntmachungen 782
Bekanntmachungen 783
Bekanntmachungen 784
Bekanntmachungen 785
Bekanntmachungen 786
Bekanntmachungen 787
Bekanntmachungen 788
Bekanntmachungen 789
Bekanntmachungen 790
Bekanntmachungen 791
Bekanntmachungen 792
Bekanntmachungen 793
Bekanntmachungen 794
Bekanntmachungen 795
Bekanntmachungen 796
Bekanntmachungen 797
Bekanntmachungen 798
Bekanntmachungen 799
Bekanntmachungen 800
Bekanntmachungen 801
Bekanntmachungen 802
Bekanntmachungen 803
Bekanntmachungen 804
Bekanntmachungen 805
Bekanntmachungen 806
Bekanntmachungen 807
Bekanntmachungen 808
Bekanntmachungen 809
Bekanntmachungen 810
Bekanntmachungen 811
Bekanntmachungen 812
Bekanntmachungen 813
Bekanntmachungen 814
Bekanntmachungen 815
Bekanntmachungen 816
Bekanntmachungen 817
Bekanntmachungen 818
Bekanntmachungen 819
Bekanntmachungen 820
Bekanntmachungen 821
Bekanntmachungen 822
Bekanntmachungen 823
Bekanntmachungen 824
Bekanntmachungen 825
Bekanntmachungen 826
Bekanntmachungen 827
Bekanntmachungen 828
Bekanntmachungen 829
Bekanntmachungen 830
Bekanntmachungen 831
Bekanntmachungen 832
Bekanntmachungen 833
Bekanntmachungen 834
Bekanntmachungen 835
Bekanntmachungen 836
Bekanntmachungen 837
Bekanntmachungen 838
Bekanntmachungen 839
Bekanntmachungen 840
Bekanntmachungen 841
Bekanntmachungen 842
Bekanntmachungen 843
Bekanntmachungen 844
Bekanntmachungen 845
Bekanntmachungen 846
Bekanntmachungen 847
Bekanntmachungen 848
Bekanntmachungen 849
Bekanntmachungen 850
Bekanntmachungen 851
Bekanntmachungen 852
Bekanntmachungen 853
Bekanntmachungen 854
Bekanntmachungen 855
Bekanntmachungen 856
Bekanntmachungen 857
Bekanntmachungen 858
Bekanntmachungen 859
Bekanntmachungen 860
Bekanntmachungen 861
Bekanntmachungen 862
Bekanntmachungen 863
Bekanntmachungen 864
Bekanntmachungen 865
Bekanntmachungen 866
Bekanntmachungen 867
Bekanntmachungen 868
Bekanntmachungen 869
Bekanntmachungen 870
Bekanntmachungen 871
Bekanntmachungen 872
Bekanntmachungen 873
Bekanntmachungen 874
Bekanntmachungen 875
Bekanntmachungen 876
Bekanntmachungen 877
Bekanntmachungen 878
Bekanntmachungen 879
Bekanntmachungen 880
Bekanntmachungen 881
Bekanntmachungen 882
Bekanntmachungen 883
Bekanntmachungen 884
Bekanntmachungen 885
Bekanntmachungen 886
Bekanntmachungen 887
Bekanntmachungen 888
Bekanntmachungen 889
Bekanntmachungen 890
Bekanntmachungen 891
Bekanntmachungen 892
Bekanntmachungen 893
Bekanntmachungen 894
Bekanntmachungen 895
Bekanntmachungen 896
Bekanntmachungen 897
Bekanntmachungen 898
Bekanntmachungen 899
Bekanntmachungen 900
Bekanntmachungen 901
Bekanntmachungen 902
Bekanntmachungen 903
Bekanntmachungen 904
Bekanntmachungen 905
Bekanntmachungen 906
Bekanntmachungen 907
Bekanntmachungen 908
Bekanntmachungen 909
Bekanntmachungen 910
Bekanntmachungen 911
Bekanntmachungen 912
Bekanntmachungen 913
Bekanntmachungen 914
Bekanntmachungen 915
Bekanntmachungen 916
Bekanntmachungen 917
Bekanntmachungen 918
Bekanntmachungen 919
Bekanntmachungen 920
Bekanntmachungen 921
Bekanntmachungen 922
Bekanntmachungen 923
Bekanntmachungen 924
Bekanntmachungen 925
Bekanntmachungen 926
Bekanntmachungen 927
Bekanntmachungen 928
Bekanntmachungen 929
Bekanntmachungen 930
Bekanntmachungen 931
Bekanntmachungen 932
Bekanntmachungen 933
Bekanntmachungen 934
Bekanntmachungen 935
Bekanntmachungen 936
Bekanntmachungen 937
Bekanntmachungen 938
Bekanntmachungen 939
Bekanntmachungen 940
Bekanntmachungen 941
Bekanntmachungen 942
Bekanntmachungen 943
Bekanntmachungen 944
Bekanntmachungen 945
Bekanntmachungen 946
Bekanntmachungen 947
Bekanntmachungen 948
Bekanntmachungen 949
Bekanntmachungen 950
Bekanntmachungen 951
Bekanntmachungen 952
Bekanntmachungen 953
Bekanntmachungen 954
Bekanntmachungen 955
Bekanntmachungen 956
Bekanntmachungen 957
Bekanntmachungen 958
Bekanntmachungen 959
Bekanntmachungen 960
Bekanntmachungen 961
Bekanntmachungen 962
Bekanntmachungen 963
Bekanntmachungen 964
Bekanntmachungen 965
Bekanntmachungen 966
Bekanntmachungen 967
Bekanntmachungen 968
Bekanntmachungen 969
Bekanntmachungen 970
Bekanntmachungen 971
Bekanntmachungen 972
Bekanntmachungen 973
Bekanntmachungen 974
Bekanntmachungen 975
Bekanntmachungen 976
Bekanntmachungen 977
Bekanntmachungen 978
Bekanntmachungen 979
Bekanntmachungen 980
Bekanntmachungen 981
Bekanntmachungen 982
Bekanntmachungen 983
Bekanntmachungen 984
Bekanntmachungen 985
Bekanntmachungen 986
Bekanntmachungen 987
Bekanntmachungen 988
Bekanntmachungen 989
Bekanntmachungen 990
Bekanntmachungen 991
Bekanntmachungen 992
Bekanntmachungen 993
Bekanntmachungen 994
Bekanntmachungen 995
Bekanntmachungen 996
Bekanntmachungen 997
Bekanntmachungen 998
Bekanntmachungen 999
Bekanntmachungen 1000

Allgemeines
Intelligenz-Blatt
für
Innsbruck und Tirol.
Redigirt von Dr. Joseph Schöpf.
Jahrgang 1837. Innsbruck, Samstag den 4. Februar. Nro. 5.

Warnung.

Da sich in der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. ein Individuum, welches sich für einen Handlungsdiener des Herrn Johann Nepomuk Ritter von Mayr ausgab, bei dem Herrn Johann Nepomuk Ritter von Mayr, Handelsmann in Innsbruck, unter dem Vorwande, daß ihn sein Herr Prinzipal wegen Geschäften in Eile zu sprechen wünsche, 100 fl. C. M. in Kassenscheinen, und 2 Stück Dukaten, dann 2 Stück Ducatons, und 2 Stück Kronenthaler, zusammen 30 fl. C. M. in Silber, ausbezahlen ließ, und sich mit diesem Gelde entfernte, so wird dieses Individuum, welches sich für einen Handlungsdiener des Herrn Johann Nepomuk Ritter von Mayr ausgab, hiemit öffentlich gewarnt, sich nicht mehr unter dem Vorwande, daß ihn sein Herr Prinzipal wegen Geschäften in Eile zu sprechen wünsche, Geld auszahlen zu lassen, indem sich dasselbe sonst der Gefahr aussetzt, daß es sich mit dem Gelde entfernt, und dann nicht mehr zurückkommt.

Innsbruck, am 3. Februar 1837.

Johann Nepomuk Ritter von Mayr,
Handelsmann.

Ankündigung.
Bei Unterzeichnetem ist zu haben:
Die Kunst, Kartoffeln, Rüben, Kraut, Obst, Wein, Bier, Branntwein, Essig, Stärke, Syrup, Zucker, Gummi, Leim, Kleber, Kleie, Mehl, Brod, Kuchen, Nudeln, Gerstengraupen, Gerstenmehl, Hirsegraupen, Hirsemehl, Reis, Reismehl, Erbsen, Linsen, Bohnen, Wicken, Kaffee, Cichorien, Kastanien, Eicheln, Bucheln, Haselnüsse, Mandeln, Oliven, Oliven- und Mandelöl, Talg, Wachs, Seife, Kerzen, Lichter, Pottasche, Salpeter, Schwefel, Kohlen, Holz, Torf, Steinkohlen, Lohe, Gerberrinde, Gerbestoffe, Gallen, Sumach, Kreide, Kalk, Gyps, Mergel, Thon, Ziegel, Glas, Spiegel, Porzellan, Steingut, Fayence, Töpferwaaren, Schmalte, Smalte, Stärke, Puder, Schminke, Pomade, Haarwasser, Zahnpulver, Zahnpasten, Mundwasser, Parfümerien, Tinten, Dinte, Siegellack, Wachsstöcke, Wachsfiguren, Wachsleinwand, Wachstuch, Wachspapier, Wachsleder, Wachsleinen, Wachsbänder, Wachsschnüre, Wachsbänder, Wachsschnüre, Wachsbänder, Wachsschnüre

Schweizerisches Tagblatt
(Neues Winterthurer Tagblatt)

Bevölkerung einen gesetzlichen Ausdruck zu jeder Zeit geben zu können."

Vermischtes.

Nürnberg, 21. Jan. Seit vorigem Sommer wird in Nürnberg eine neue Sorte Backsteine aus Steinkohlenasche, Kalk und Schlackenmehl verfertigt, welche sich durch besonders leichtes Gewicht und Trockenheit auszeichnen und sich zur Verwendung bei leichten (sog. freitragenden) Wänden, welche jetzt häufig in oberen Stockwerken gebaut werden, sehr empfehlen und den gewöhnlichen nochmals so schweren Backsteinen vorzuziehen sind.

In Augsburg wurde wiederholt eingeschärft, daß die Straßenlaternen ohne Rücksicht auf das Signalement des Mondes im Kalender jederzeit angezündet werden, wenn es eben finster ist. (Empfiehlt sich auch für anderweitige Orte zur Nachahmung.)

Der Münchener Alterthumsverein hat eine Eingabe an die k. Staatsregierung beschlossen, worin er um die Erhaltung der alten Stadtmauern und Thorthürme Nürnbergs bittet.

Dem Hauptausschusse des bayerischen Volksschullehrer-Vereines wurde die Bewilligung zur Veranlassung von Einzeichnungen freiwilliger Beiträge auch außerhalb der Grenzen des Vereines in den Landestheilen diesseits des Rheins zur Begründung einer bayerischen Schullehrer-Waisenstiftung ertheilt.

M.-Gladbach, 17. Jan. Am Montag Abend ereignete sich in Rheydt ein furchtbares Unglück. Eine Familie, aus 7 Personen bestehend, saß um den Tisch, die 5 Kinder theils sprechend, theils ihre Schularbeiten machend. Der Vater wollte neues Oel der Petroleums-Lampe zugießen und löschte das Licht aus. Aus welcher Veranlassung nun, weiß man nicht, genug, es erfolgte eine betäubende Detonation. Das Gefäß war zersprungen und im Nu stand die ganze Familie in lichten Flammen. Der Vater warf die Kinder zu Boden, um das Feuer zu ersticken, trotzdem ist ein Kind bereits gestorben und die Uebrigen liegen schrecklich verbrannt darnieder.

Bis zum Samstag Abend hat die Sammlung für die bei der Katastrophe am 11. Januar in Frankfurt Verunglückten und Verwundeten die Höhe von 5071 fl. 6 kr. erreicht. Im Vergleiche zu den Sammlungen in Berlin bei einem ähnlichen Anlasse gewiß eine sehr bescheidene Summe.

Alle, welche an Hals- und Brustübelo leiden, bedienen sich des einfachen Mittels der Stollwerck'schen Brust-Bonbons. Dieselben sind nach der Composition des Königl. Geh. Hofrathes und Professors Dr. Harleß in Bonn bereitet und haben in ganz Europa seit mehr als 20 Jahren einen so außerordentlichen Ruf erlangt, daß dieselben mit Recht als das beste und angenehmste bis jetzt bekannte Hausmittel gegen Hals- und Brustleiden, trockenen Reizhusten, so wie überhaupt gegen alle catarrhalischen Affectionen auf das Gewissenhafteste zu empfehlen sind.

Der Abgeordnete Dr. Virchow soll in der donnerstägigen Fraktionssitzung der Fortschrittspartei zu Berlin Mutter-Trichinen in Spiritus, mit bloßem Auge sichtbar, gezeigt haben.

König Leopold hat seiner Tochter, der Kaiserin von Mexiko, 25 Millionen hinterlassen, doch aber nur die Interessen und nicht das Capital. Böse Zungen meinen, der weise König habe vorhergesehen, daß es seiner Tochter eines Tages angenehm sein werde, jenes Capital in Europa vorzufinden.

Wien, 15. Jan. Vorgestern wurde durch das Explodiren einer Petroleum-Lampe ein entsetzliches Unglück herbeigeführt. Die Gattin des am Neubau in der Burggasse wohnhaften Schuhmachers G. stand mit einem Kinde am Arme in der Werkstätte, als plötzlich die vom Plasond herabhängende Lampe zersprang und daß brennende Petroleum auf die Frau herunterfloß, so das ihre Kleider augenblicklich in Flammen standen. Nachdem sie im ersten Schrecken das Kind weit von sich geschlendert hatte, stürzte sie hülferufend auf den Gang hinaus, wo jedoch durch den Luftzug die Flamme noch mehr angefacht und auch die Kleider des Dienstmädchens, welches ihr beispringen wollte, in Brand gesteckt wurden, bis endlich die Hausbewohner herbeieilten und das Mädchen, sowie die bereits ohnmächtige Frau von dem gänzlichen Verbrennen retteten. Die Schuhmachersgattin, welcher die Füße, Hände, so wie die Brust fürchterlich verbrannt wurden, liegt in einem hoffnungslosen Zustande darnieder, und auch das Kind hatte beim Wegschleudern bedeutende Verletzungen erlitten.

Locales und aus dem Kreise.

Schweinfurt. Wie bereits bekannt, beabsichtigten mehrere Studenten-Corps zu Würzburg am künftigen Montage einen vereinigten großen Commers dahier abzuhalten und waren zu diesem Behufe vorgestern mehrere Comitemitglieder hier, um wegen des Locals, Bewirthung ꝛc. Nöthiges zu besorgen. Wie wir nun hören, haben die desfallsigen Verhandlungen zu keinem Resultate geführt, und wird daher der Ausflug hieher unterbleiben, der Commers selbst aber am gedachten Tage in Kitzingen stattfinden.

≥ Schweinfurt, 24. Januar. Die Absendung einer Deputation an den König von Seite der bei den jüngsten Kundgebungen betheiligten Städte und Bezirke ist nun so weit gediehen, daß die bestimmten Deputirten am 27. d. M. zu Augsburg zusammenkommen sollen. Auf erhaltene Aufforderung und kraft der ihm von der hier am 6. d. M. abgehaltenen Bürgerversammlung ertheilten Ermächtigung hat gestern das hiesige Comite zum Mitgliede dieser Deputation einstimmig Herrn Kaufmann J. J. Leininger gewählt, welcher sich das Comite und dessen auftraggebende Bürgerschaft durch die schließliche Annahme dieser Wahl zu Dank verpflichtet hat. Der Deputation, wobei sonach unsere Stadt in entsprechender Weise vertreten ist, geben wir unsere besten Wünsche mit auf den Weg.

Der Main ist seit einigen Tagen fortwährend im Steigen begriffen.

(Eingesandt.) Die Auflagerung von Schutt, Steinkohlenasche, Hopfen- und Trebern-Ueberresten in den zur Hetz'schen Brauerei gehörigen Stadtgraben zunächst des Mühlthores erzeugt schon seit mehreren Wochen einen so durchdringenden häßlichen Geruch, daß die Vorübergehenden sich schon öfters über die große Geduld der Nachbarn und die Nachsicht der Polizeibehörde gewundert haben. Einsender glaubt, daß bei nur einiger Aufmerksamkeit dieser Geruch vermieden und doch, wie es scheint, die allmählige Auffüllung des Stadtgrabens erzielt werden könnte. —s.

Schweinfurt, 24. Jan. Viktualienpreise: Frische Butter 30—32 kr. das Pfd., Schmalz 1 fl. 30 kr. die Maas, Eier 8 Stück 12 kr., alte Hühner 18—24 kr. das Stück, junge Tauben 20 kr., alte Tauben 18—24 kr., Schweine (Läufer) 18—22 fl., Suckschweine 7—9 fl. das Paar, Kartoffel 18 kr. die kleine Metze.

Schweinfurt, 24. Jan. Der heutige Getraidemarkt war wiederum sehr schwach befahren; die Preise gestalteten sich wie folgt: Waizen kostete 15—15 fl. 48 kr., Korn 11—11 fl. 48 kr., Gerste 10 fl. 30 kr. bis 12 fl. 36 kr., Haber 6—6 fl. 30 kr., Erbsen 16 bis 16 fl. 24 kr. der Schäffel.

Heute früh wurde ein Gochsheimer Mann, Namens

Heinrich Seuffert auf dem Hiehergange auf der Marienbrücke vom Schlage getroffen und blieb sogleich todt.

Heute Mittag 12 Uhr trafen einige 30 Mitglieder des Studentencorps „Rhenania" von Würzburg mit dem Eilzuge hier ein und begaben sich sofort unter Vorantritt eines von Würzburg mitgebrachten Musikkorps im geordneten Zuge in den Gasthof zum Raben, allwo sie das Mittagsmahl einnehmen und dann commerciren werden.

Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte Neustadt a. S. Zur Verhandlung kommen: Am 23. ds. Mts. früh 9 Uhr Anklage gegen Johann Müller von Maßbach wegen Diebstahls, um 9½ Uhr gegen Georg Gottlieb Maul, Christian Keßler und Johann Gutermuth von Dalherda wegen Körperverletzung, um 10 Uhr gegen Adam Steinert von Eyershausen wegen Körperverletzung, um 11½ Uhr gegen Nikolaus Bayer von Schwanhausen wegen Diebstahls.

Handel und Verkehr.

Scheinfeld, 22. Jan. Der heutige Viehmarkt war ziemlich stark betrieben und der Handel sehr lebhaft, namentlich mit trächtigen Kühen und Kalben. Die Preise waren dieselben wie vor 14 Tagen.

Aus dem **Allgäu** schreibt man: Trotz der schlechten Heuernte ist doch die gefürchtete Kalamität in der Haupterwerbsquelle unserer Gegend — in der Viehzucht — bisher noch immer, Gott sei Dank, nicht eingetroffen. Unsere Landwirthe, durch die vielseitigen und rechtzeitigen Berichte in der Presse aufmerksam gemacht, haben alle möglichen Vorkehrungsmaßregeln nicht verabsäumt, um dem drohenden Uebel gerüstet entgegen zu arbeiten. Die milde Witterung trägt auch das Ihrige dazu bei, um die Ueberwinterung des Viehes nicht gar so schwer, wie man anfänglich befürchtete, zu bewerkstelligen. Tritt der Winter nicht gar so streng auf und stellt sich der Frühling einigermaßen frühzeitig ein, so dürfte der als so traurig in Aussicht gestellte Winter 1865|66 ohne empfindliche Folgen zu überstehen sein. Mit der Käse- und Butterproduktion steht es gut, da die Nachfrage eine bedeutende ist. Der Butterhandel geht theils nach Frankreich und der Schweiz, theils nach Norddeutschland.

Mannheim, 19. Jan. Nach einem Rundschreiben des preußischen Bevollmächtigten bei der Central-Rheinschifffahrtskommission vom 8. ds., an die preußischen Rheinschifffahrts-Interessenten ist der Lootsenzwang von heute an auf dem ganzen Rhein aufgehoben.

Zum Kongreß der französischen Weinbauern, der in Frankreich verboten worden ist, und nun in Genf abgehalten werden wird, sind jetzt alle Weinbauern der Welt geladen. Man hat denselben in einen internationalen umgewandelt.

Ankündigungen

Emilie Kirchner,
Philipp Belschner,
Verlobte.

Kirchberg. Schweinfurt.

Thalia.
Donnerstag den 25. Jan. Abends 8 Uhr
Carnevals-Unterhaltung
im **Löwen.**
Der Vorstand.

Bürger-Ball
Sonntag den 28. Januar im Gasthof zum **Löwen,** wozu ergebenst einladet
Otto Windfelders Wwe.

Eine Parthie beimerige und auch größere gebrauchte **Bierfaß**, zum Theil noch ganz gut erhalten, werden verkauft. Wo? sagt die Exped.

Donnerstag am 25. Januar, Abends 8 Uhr im Gasthause zum „Löwen" **Vortrag von Dr. B. Hacker für die verehrl. Frauen und deren Frl. Töchter des Naturheilvereins** über das 2. Naturgebot „der Befriedigung des Hungers und Durstes," dessen Zweck und Bedingungen zur Erhaltung der Gesundheit.

Ausschreiben.

In der Nacht vom 16. auf 17. ds. Mts. wurden aus einem Hause zu Löffelsterz nachverzeichnete Gegenstände entwendet:

a) an baarem Gelde: 1 Preußenthaler,
3 österreichische Gulden,
3—4 fl. an Münze;

b) an sonstigen Effekten:

1. ein paar weißwollene Mannsstrümpfe,
2. ein Bündel verschiedener Flecke,
3. ein rosafarbener zitzener Deckbettüberzug mit 2 dergl. Kissenüberzügen,
4. ein barchentner Deckbettüberzug, blau, weiß und roth karrirt,
5. ein neues baumwollenes Vorhängbetttuch mit 2 Reihen Franzen besetzt,
6. 1 gewürfeltes leinenes Tischtuch,
7. 8 verschiedene theils leinene, theils baumwollene Handtücher,
8. ein altes verfärbtes einschläfriges Unterbett,
9. ein 2schläfriges Unterbett von blau und weiß gestreiftem Zwillich,
10. 2 zweischläfrige neue Deckbetten und ein neuer Pfülben, sämmtliche von roth gestreiftem Barchent,
11. ein neues Kopfkissen, von blau und weiß gestreiftem Barchent,
12. 2 s. g. Wickelkissen, von roth gestreiftem Barchent, ganz neu,
13. 40 Ellen grobes flachsenes Tuch,
14. 40 Ellen desgl., etwas feiner,
15. 45 Ellen feines, rein leinenes Tuch,
16. 12 Ellen desgleichen,
17. 40 Ellen Baumwollentuch,
18. 40 Ellen s. g. Halbleinen,
19. 1 Mangzeichen aus der Karl Richter'schen Färberei dahier,
20. ein Paar gute kalblederne Stiefeln.

Ich veröffentliche diesen Diebstahl Behufs sorgfältiger Spähe nach den Thätern sowohl als nach den gestohlenen Sachen.

Schweinfurt, 22. Januar 1866.

Der Untersuchungsrichter am k. Bezirks-Gericht.
Güth.

Die im Dienstags Tagblatt von der Gemeinde Niederwerrn ausgeschriebene Jagdverpachtung findet nicht morgen den 25. ds., sondern nächsten Donnerstag den 1. Februar Nachmittags 2 Uhr statt, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Die Gemeindeverwaltung.
Lauerbach, Vorsteher

Mosthefe kauft
Matth. Stremel.

Theerseife, von Bergmann u. Comp., **wirksames** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à 18 kr.
Die **Adler-Apothele** zu Schweinfurt und die **Apothele** zu Kissingen.

In hiesiger Gegend sind 2 **Weberstühle** mit vollständigem Zubehör ganz billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

Eine Parthie **Musiker,** bestehend aus 8 Mann, welche Blech- und Streichmusik spielen, suchen auf Fastnacht Dienstag einen guten Platz. Näheres bei
Joh. Pflöschner in Maßbach.

Eilenhahn-Räne Eilwägen Postkommission

Stammholzversteigerung.

Donnerstag den 1. Februar 1866 werden im Gemeindewalde zu Forst, Distr. Hoppenleinsgraben, Abtheilung Untren:

112 Eichenabschnitte, zu Commerzialholz und Eisenbahnschwellen tauglich,
55 Tannen- und
7 Erlenabschnitte zu, Baus, Nutz- und Werkholz tauglich,

öffentlich versteigert.

Die Versteigerung beginnt früh 9 Uhr und findet bei günstiger Witterung auf dem Schlage, bei ungünstiger Witterung im Wirthshause dahier statt, und werden Steigliebhaber hiezu eingeladen.

Forst, 23. Jan. 1866.

Die Gemeindeverwaltung.
Hümpfer, Gde.-Vorst.

Holzversteigerung.

Dienstag den 6. Februar, früh 10 Uhr anfangend, werden im Gemeindewalde Holzhausen am Brönnhofer Graben folgende Holzsortimente versteigert:

88 Eichenstämme, von denen sich 5 bis 6 zu Holländer, die übrigen zu Bau- und Nutzholz und Eisenbahnschwellen eignen,
10½ Tannen-Stämme,
12 Aspen- do.,
5 Birken- do.,
18 Eichenstangen und 2 Fichtenstangen,
23 Klafter Alteichen-Astholz,
3 do. Kiefern- do.,
2 do. Birken- do.,
1 do. Aspen- do.,
2200 Alteichen-Wellen,
600 Tannen- do.
Holzhaufen den 23. Januar 1866.

Brand, Vorsteher.

Stammholzversteigerung.

Dienstag den 30. Januar 1866, früh 10 Uhr anfangend, werden im Gemeindewalde zu Dürrfeld 26 Eichenstämme, wobei sich mehrere Holländer befinden, die andern zu Nutz-, Bauholz und Eisenbahnschwellen sich eignen, öffentlich versteigert. Strichbedingnisse werden beim Striche bekannt gegeben und Strichliebhaber hiezu eingeladen.

Dürrfeld am 22. Januar 1866.

Köhler, Vorsteher.

Im Körperschaftswalde Poppenhausen, Distrikt Breitenloh werden **Donnerstag den 1. Februar, früh 9 Uhr** anfangend:

100 Eichenabschnitte,
10 Buchen, zu Nutzholz geeignet,
105 Eichenstangen,
6½ Fstr. Scheit,
1025 Eichenwellen öffentlich versteigert, wozu Strichliebhaber einladet

Jos. Ziegler, Körperschaftspfleger.

Ein solides Mädchen, das im Nähen und Bügeln erfahren ist, auch Liebe zu Kindern hat, wird bis Lichtmeß gegen guten Lohn angenommen gesucht. Näh. in der Expedition.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Colonialwaarengeschäft bendete, der deutschen und engl. Correspondenz sowie der Buchführung mächtig ist, sucht hier eine **Stelle** als **Comptoirist** oder **Magazinier** in einer ähnl. Branche. Der Eintritt kann sofort oder bis Ostern erfolgen. Offerten unter Ch. H. R. 1848 bittet man bei der Expedition zu hinterlegen.

Ein heizbares **Hofstübchen** mit Bett ist zu vermiethen. Ha.-Nr. 438 Fischerrain.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft des Kaufmanns Hrn. Wilhelm v. Dehn-Rotfelser dahier versteigere ich am **Freitag**, den 26. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, anfangend, in dem Hause des Hrn. J. Beyschlag, Firma: F. Gullmann dahier, verschiedene Effecten, als: Gold- und Silberwaaren, Uhren, eine größere Anzahl Betten, Kleidungsstücke, Weißzeug, Bücher und Hausmobilien, worunter namentlich Sopha mit Sessel, verschiedene Commoden, polirt und unpolirt, ebenso Schränke, polirte Waschtische, Lehnsessel, Nähtisch, Glasschränke, mehrere polirte und andere Tische, polirte und lackirte Bettstellen, Spiegel u. s. w. gegen Baarzahlung; wozu ich Kaufsliebhaber einlade.

Schweinfurt, den 23. Januar 1866.

Förster, k. Notar.

Der weiße
Kräuter-Brust-Syrup
von
Dr. med. Hoffmann
ist das beste Hausmittel bei: **Husten aller Art, sowie Hals- und Brustübel.**
Zu haben in Flaschen à 27 fnd 54 kr. bei Herrn **Christian Kappel**, Ec der Keßlergasse in Schweinfurt.

Eine 13 bis 15 eimerige **Kufe** wird zu kaufen gesucht. Bloß sagt die Exped.

Auf Verlangen morgen halb 10 Uhr **Speck- und Zwiebelplatz** bei
Mich. Kirchners Wwe. vorm Oberthor.

Ein leichter noch ganz neuer **Wagen** mit eisernen Achsen ist zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Ein noch ganz guter **Clavier** für Anfänger ist zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Ein schön möblirtes **Zimmer** nebst Schlafkabinet ist sofort an einen Herrn zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Pegelstand.

Den 18. Jan. 2′ 6″ über 0. Den 19. Jan. 2′ 5″ über 0. Den 20. Jan. 2′ 7″ über 0. Den 21. Januar 2′ 5″ über 0. Den 22. Jan. 2′ 1″ über 0. Den 23. Jan. 1′ 9″ über 0.

Termin-Kalender.

Den 27. Januar.

8 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Rud. Beck von Schilbeck, kgm. k. Bez. Brückenau.
8 B. Vergl. an den Nachlaß der A. Barb. Helferich von Rantenbach, kgm. k. Bez. Lohr.
Vergl. in der Auswanderungssache des Sattlermeisters Georg Flügel von Stockstadt, kgm. k. Bez.-Amts Aschaffenburg.
1 N. Zagdverpachtung zu Zeilitzheim.
10 B. Brennholzverkauf aus kgl. Rev. Handelshausen, im Schmitt'schen Gasthause zu Traustadt.

Fremden-Anzeige.

Krone. Kfm. **Zacharias** a. Miltenberg. Kfmte.: **Kal** a. **Mannheim, Falk** a. Nürnberg, **Staudt** a. **Mainz.**
Löwen. Handelsleute: Hochheimer a. Meßbach, **Reinhold** a. **Reinerlbach.** Kfte.: Grüber a. Mannheim, **Pflanzer** a. **Dillingen, Schüttemann** a. Berlin, **Schloß** a. **Oberlauringen.**

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 22. | Protestantisch: Paull Bekehr. | Donnerstag den 25. Januar. | Katholisch: Paull Bekehr. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (z. Monat durch die Post 27 kr., beider Orten. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 25. Januar 1077. Kaisers Heinrich IV. Erniedrigung vor dem Papst Gregor VII. zu Canossa.

„Ein Blick in das innere Leben des hiesigen Naturheilvereins."

Um den noch Fernestehenden des Naturheilvereins, sowie dessen Vereinsmitgliedern, welche noch nicht, wie es sein sollte, um die hochwichtige Sache desselben sich lebhaft interessiren, — ein Bild von dem innern Leben und Streben unseres Vereines zu geben, erlaubt sich Einsender dieses Sämmtlichen einen Blick mit Nachstehendem in denselben zu gestatten. —

Nachdem bereits über ein Jahr verflossen, seitdem sich unser Verein gebildet, hat er Dank seines edlen Bestrebens, der Kranken sowie der gesunden Menschheit mit Rath und That beizustehen zur Erhaltung und Wiedererlangung der verlorenen Gesundheit, der wirklich [illegible] reichen Erfolge genug schon aufzuweisen. —

Sowie das Wirken des Vereines nach Aussen, — das jedem Sehenden nicht verschlossen bleiben kann — zunimmt, und immer mehr zur Anerkennung gelangt, da dasselbe nicht aus Selbstsucht, sondern aus rein edlem Bestreben hervorgeht, sich nur einander nützlich zu machen und sich gegenseitig zu unterstützen in dem wichtigsten Factor des Lebens, — der Gesundheit, — ebenso schreitet das innere Wirken des Vereins mit dem äussern gleichmässig fort, — nämlich die Theorie mit der Praxis. —

Nicht nur, daß wir die Wirkungen der Naturheilkräfte in und an unserem Körper wahrnehmen wollen, — (und überzeugend auch syon Alle mehr oder weniger wahrgenommen haben), — sondern wir wollen auch die Ursachen, welche dieselben bedingen und die mannigfaltigen Erscheinungen, welche damit verbunden sind, kennen lernen, um und in gegebenen Fällen selbst rathen und wieder dadurch Anderen helfen zu können. —

Deshalb versammelt sich allwöchentlich der Verein, um aus den umfassenden und verständlichen Vorträgen des allgeliebten Vereinsarztes Hrn. Dr. B. Hacker sich Belehrung und Selbstverständniß zu erholen. — In diesen ebengedachten Vorträgen kommt nicht nur immer Anziehendes und die Wißbegierde Steigerndes zur Sprache, — nein, es ist vielmehr Neues aus den Forschungen der Wissenschaft, welches seine Vergleiche mit der alten Heilmethode anzustellen sucht und die verschiedenen Unwahrheiten und Irrungen derselben klarlegt; — mit einem Worte, der Zweck dieser Vorträge ist: Die immer mehr sich anzueignende Selbstständigkeit im Denken und Handeln, um dadurch endlich einmal den blinden Glauben an die Weissagungen und an die in trübe Klauseln gekleideten Redensarten unserer bisher halbvergötterten Medicindoctoren am Krankenbette zu verlieren. —

Aber die belehrenden Vorträge Hrn. Dr. Hacker's bisher regelmäßig besuchte, wird sich gestehen müssen, daß ihm viele Schuppen von den Augen gefallen sind und er sich deshalb wohler befindet; sein Blick ist in ein unbefangener und nicht mehr durch vorgehaltene Spinnengewebe getrübter; er wird sie fortbesuchen zu seiner weiteren Ausbildung und wird dadurch nachholen, was Erziehung und Schule an ihm versäumt, namentlich jetzt, wo immer mehr und mehr auf die praktische Anwendung der Naturheilkräfte hingewiesen wird. —

So können wir Hrn. Dr. Hacker nicht genug danken für die Begriffe, welche er uns in Betreff der schwedischen, — von uns zuvor noch nicht gekannten Heilgymnastik beibrachte in seinen jüngsten Vorträgen, — ebenso jede die Erklärung der römisch-irischen Dunstbäder — (irrthümlicher Weise Dampfbäder genannt) — unserer rege Aufmerksamkeit auf sich, da namentlich deren Wirkungen sich bald an Gesunden sowie an Kranken in unserer neugebauten Badeanstalt zeigen sollen. — So war es insbesondere der Montags-Vortrag wieder, welcher sämmtliche Anwesende in theilnehmender Spannung erhielt, ja sogar rege Mißbegierde für die noch folgenden Vorträge desselben Gegenstandes — (nämlich der Erörterung der römisch-irischen Bäder). — Dieser Abschnitt brachte insbesondere die Vorzüglichkeit der hauptsächlich „das Dunstbad bildenden Factoren" zur Sprache. — Es wurde uns dargethan, wie zu baden sei, um Nutzen davon zu haben, und zugleich wurden wir in sehr umfassender Weise auf die ungünstigen Erscheinungen, welche bei einem solchen Bade im menschlichen Organismus vorkommen können, aufmerksam gemacht, damit bei Neulingen kein Mißverständniß der Sache erwachen möge. — Wir werden noch in dem nächsten Vortrage über die günstigen Erscheinungen in einem Dunstbade unterrichtet werden, sowie dessen Benutzung in den insbesondere dafür geeigneten Krankheiten erfahren. — Möge ein Jeder, dem sein und seiner Angehörigen Wohl wahrhaft am Herzen liegt, sich diesem Bildungskreise nicht ferne stellen, denn Jeder kann einmal in die Lage kommen, sich schnell selbst rathen zu müssen; nicht immer begleitet uns auf unseren Lebenswegen ein aufrichtiger und kenntnißreicher Leibarzt, derselbe wohne vielmehr in uns selbst und sowie es Pflicht ist aller aufrichtigen, das wahre Wohl der Menschheit im Auge habenden Aerzte, sich mehr und mehr durch Belehrung der Menschheit, wie sie sich gesund erhalten soll — entbehrlich zu machen, so ist es Pflicht der Menschheit, die ausgestreute Lehre zu beherzigen und darnach zu handeln.

So gedeihe und erstarke fort, Du kleiner Kreis aufrichtig gesinnter Menschen, spende fort und fort aus dem Schatze Deines Wissens Deinen leidenden Brüdern Rath und Hülfe, erweitere Dich trotz aller Widersacher und Verleumder der von Dir anerkannten und zur Verbreitung gebracht werdenden Wahrheiten — immer mehr und mehr und es wird Dir bei redlichem Verharren und gehöriger Ausdauer in der Zeit die Freude und der Triumph werden, daß der noch als verleugneter Saulus dastehende große Haufe zuletzt noch ein bekehrter Paulus geworden.

M. D.

Politische Nachrichten.

Bayern. Ueber die Neubesetzung der beiden Ministerien des Innern verlautet noch nichts irgend Glaubwürdiges aus München. In der Allgem. Zeitung wurde für das (eigentliche) Ministerium des Innern Hr. von Neumayr empfohlen und darauf sofort derselbe in der Augsb. Abdztg. als wirklich in's Auge gefaßter Kandidat genannt, wogegen der „Volksbote" mit besserer Berechtigung den Ministerialrath v. Schubert als solchen bezeichnen zu können glaubte. Beide Angaben sind wohl nur der Ausdruck bezüglicher Wünsche. Als Candidat für das Kultusministerium wird in München, jedenfalls auch nur konjekturalpolitisch, der Kammerpräsident Herr Prof. Pözl genannt.

Das Comite für die Einsammlung von Gaben für den Papst in Aachen macht bekannt, daß ihm auf Anordnung des Regierungspräsidenten Kühlwetter die fernere Veröffentlichung dieser Spenden polizeilich untersagt worden ist.

Vermischtes.

Der Nürnberger Turnrath hat an Deutschlands Turnerschaft einen Aufruf erlassen, in welchem er sagt: Wir wollen ein Fest, aber nüchtern, prunklos, voll turnerischer Arbeit; dabei jugendfroh und getragen von dem Gedanken nationaler Zusammengehörigkeit! So soll und muß es werden, wenn wir nicht den wohlverdienten Tadel und Spott des In- und Auslandes auf uns laden wollen. — Euch, Ihr lieben deutschen Turnbrüder, rufen wir zu: Sendet uns Jünglinge und Männer, thatkräftig und ernst, treu und rechtschaffen im Handeln und Wandeln, ohne Ziererei und Bengelei, Turner, die Etwas zeigen können und Etwas lernen wollen; sendet uns Deutschlands beste Söhne, die in der trüben Zeit allgemeinen Mißverstehens, der Verstimmung und Wetter- [illegible] brüderlichen Austausch mit den Mannen aus allen Gauen unseres deutschen Vaterlandes! Lummler, Maulhelden und Gecken, Leute, die Bier und Braten, vielleicht auch Schlimmeres suchen, Abenteurer und Afterturner mögen fein zu Hause bleiben.

Nürnberg, 24. Jan. Heute Nachts halb 2 Uhr kam ein Zug auf der k. Eisenbahn in ein Geleise, auf dem gerade ein Wagen ausgeladen wurde, und wo augenblicklich dem Güterladergehilfen Späth, welcher mit einer Kiste beschäftigt war, von derselben der Schlag eingedrückt wurde, und er todt in das Leichenhaus gebracht werden mußte. Assistent Försch wurde lebensgefährlich verwundet in seine Wohnung geschafft. (N. J.)

Handel und Verkehr.

* Mitgetheilt von G. Strohmenger, Spez.-Agent in Schweinfurt. Das Hamburger Postdampfschiff Bavaria, Capt. Taube, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft trat am 20. Januar wiederum eine Reise via Southampton nach Newyork an und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost volle Passagierzahl und volle Ladung an Bord.

Berlin, 23. Jan. Hannover hat den Handelsvertrag mit Italien ohne jeden Vorbehalt ratifizirt.

Locales und aus dem Kreise.

Nachtrag aus der Magistratssitzung vom 16. Januar 1866. Die Verehelichungsbewilligung wird ertheilt Herrn Fabrikanten Friedrich Reck und Fräulein Emma Ramo von Redwitz. Ein Gesuch um Bewilligung zum Betriebe einer Wein- und Kaffeeschenke wird abgewiesen. Gegen die Präsentation des stud. theol. Leonh. Beck für das Lutz'sche Stipendium und des stud. med. Friedrich Helfreich für das Berg'sche Stipendium bestehen keine Erinnerungen.

Aus der Magistratssitzung vom 23. Januar 1866. Die Rechnung der protest. Schulamtsverwaltung pro 1864/65, welche mit einer Einnahme von 11,484 fl. 19 kr. und einer gleichen Ausgabe abschließt, wurde genehmigt, ebenso die Betriebsrechnung der Gasfabrik pro 1864/65. Diese schließt ab mit einer wirklichen Einnahme von 33,274 fl. 16¾ kr., einer wirklichen Ausgabe von 33,196 fl. 28 kr., einem Kassabestand von 77 fl. 48¾ kr., 1440 fl. 50 kr., Actisrückstände und 2197 fl. 56 kr. Zahlungsrückstände. Nach dieser Rechnung wurden im Jahre 1864/65 5,115,000 cf. Gas consumirt, während i. J. 1858 — erstes Betriebsjahr — nur 1,717,600 cf. Gas verbraucht wurden. Privatflammen sind 3046 eingerichtet, und die Straßenbeleuchtung zählt 167 Laternen, welche mit 299,104 Brennstunden 1,407,900 cf. Gas consumirt haben. — Eine Mittheilung des k. Oberpost- und Bahnamts von Unterfranken giebt kund, daß die kgl. Verkehrsanstalten für die Unterhaltung der Straße längs des Mains, längs des Hauptzollamts und unterhalb des Bahnhofes kein Interesse haben und es dem Magistrate überlassen müssen, die Unterhaltungspflicht zum Austrage zu bringen. Soll vor Allem vom Bauamte ein Kostenanschlag über gründliche Herstellung und über die Unterhaltung dieser Straßenstrecke erholt und Beschlußfassung insolange ausgesetzt bleiben. — Gegen das Gesuch des Schmiedmeisters Caspar Beyer die Errichtung eines Schutzdaches in seinem Garten vor dem Oberthore betr. behufs Unterbringung von Chaisen, Kohlen ꝛc. besteht keine Erinnerung, dagegen ist dessen Gesuch um Errichtung einer provisorischen Werkstätte dortselbst abzuweisen. — Heinrich Link von hier erhält die Licenz zum Musikmachen im hiesigen Stadtbezirk. — Das Denkmal Friedrich Rückert's betr. soll sich nun, nachdem Bildhauer Schäffer sich entfernt hat, wegen Vollendung des Modells mit [illegible] in Stuttgart ins Benehmen gesetzt werden. — Bei der letzten Gemeindeersatzwahl wurde von k. Regierung in Anregung gebracht, daß der Bestand von 12 zum Theile sehr kleinen Urwahlbezirken dahier unzweckmäßig sei und die Bildung von 5—6 Urwahlbezirken angemessener sein dürfte. Magistrat schlägt demgemäß die Bildung von 6 Wahlbezirken vor und soll dem Gemeindecollegium diese zur Prüfung und allenfallsigen weiteren Antragstellung mitgetheilt werden. — Durch Regierungs-Entschließung wurde genehmigt: die Verleihung des Beuschel'schen Stipendiums an Gymnasialschüler Jul. Michal, des Buchner'schen Stip. an stud. theol. Leonh. Beck, des Weyher'schen an cand. theol. Friedr. Kemlein. — Auf Präsentation des Collators des Röll'schen Stip. wurde dasselbe dem Lateinschüler Moritz Degner verliehen. — Das Raßdörfer'sche Stip. wurde dem einzigen Bewerber Adolph Kornacher verliehen. — Der Schuhmachermeister Nik. Keller erhält die Licenz zum Handel mit Ausschnittleder. — Schuhmachergeselle Gg. Schilling von Kleinmünster hat gegen den sein Concessionsgesuch abweisenden Beschluß Beschwerde erhoben, welche der kgl. Regierung vorgelegt wird. — Durch Regierungs-Entschließung wurde die Beschwerde des Lohndieners Konrad Hofmann wegen Beschaffung einer resp. besseren Wohnung ab- und Hofmann zur Ruhe verwiesen. — Gegen das appellationsgerichtliche Erkenntniß in Sachen der Gebhardt-Keller'schen Stipendienstiftung gegen die Stadtgemeinde wegen Entschädigung, wornach das erstinstanzielle Erkenntniß, welches die Beklagte von der Klage entbunden hatte, abgeändert wurde, soll die Revision ergriffen werden. — Metzgermeister Nathan Heldmann von hier erhält die Verehelichungsbewilligung mit Rahel Heldmann von Gochsheim. — Das Gesuch des Taglöhners Heinr. Giegler um zeitliche Beurlaubung seines Sohnes Johs. Becher soll begutachtet werden. — Die Wiederbesetzung der dritten Steinsetzerstelle betr. wurde die förmliche Revision des Steinsetzer-Instituts oder die Erlassung einer ortspoli-

zeilichen Vorschrift dermalen nicht veranlaßt erachtet, dagegen der Weinbergsmann Valentin Wellerich als dritter Steinsetzer berufen und bestimmt, daß der seitherige zweite Steinsetzer Leonhard Lauerbach zugleich die Funktion eines Feldbesichtigers mit zu übernehmen habe. — Das Gesuch des Brauers Phil. Altenberger um die Erlaubniß zur Errichtung eines Eiskellers mit Benützung des von der Straße aus zu seinen Kellern gehenden Eingangs wird unter Wahrung des Gemeindeeigenthumsrechts genehmigt. — Da die für die neuen Einrichtungen am städt. Brauhause erwachsenen Kosten, welche bis jetzt schon mehr als 7000 fl. betragen, sich noch erhöhen werden, sohin die Erhebung der von den Brauern zu entrichtenden höheren Beiträge noch nicht genau genug bestimmt werden könne, so sind die Zinsen des Anlagekapitals zum Kapitale zu schlagen und erst vom 1. Mai d. J. an die zu beschließenden Erhöhungen von dem eingesottenen Malze zu erheben. — Einer Beschwerde des Kaminfegers darüber, daß der Kamin im städt. Brauhause durch einen Arbeiter gereinigt werden solle, während dieß nur dem Kaminfeger zustehe, kann nicht stattgegeben werden. — Durch Regierungs-Entschließung wurde die Schuldentilgungscasserechnung des Hospitalamts pro 1864|65 genehmigt.

Schweinfurt. Die gestern hier anwesend gewesenen Würzburger Studenten zogen nach beendigtem Mittagsmahle mit Musik (jedoch nicht eigene, wie wir gestern irrig meldeten, sondern die Franconia) durch die Straßen der Stadt, hie und da einkehrend und Läden besuchend, aus denen sie Kinderinstrumente und andere Spielereien kauften, welche sie später den sie zahlreich umschwärmenden Kindern schenkten. Bei diesen Umzügen geschah wie gewöhnlich in solchen Fällen viel Unfug, namentlich durfte sich kein Frauenzimmer blicken lassen, ohne umringt, aufgehalten, verfolgt, behelligt und durch Laternen behellt zu werden, so daß sich unwillkürlich die Frage aufdrängte, ob solches Benehmen wohl von anderen Personen, etwa Handwerksgesellen, wenn sie sich dieses beigehen ließen, geduldet werden würde? — Um 6 Uhr zogen sie sich zum Commers in den Raben zurück, von wo sie gegen 9 Uhr sich mit Musik an die Bahn begaben, um mit dem Güterzuge wieder nach Würzburg zurückzufahren.

Die Ordnungsliste der am 15. Januar stattgehabten Verloosungen der Eisenbahn-Anlehen zu 4 und 4½ % und der 8. Verloosung des Militäranlehens von 1855 liegt in unserer Expedition zur Einsicht vor.

Auf die erledigte Forstgehilfenstelle zu Geiersnest, Forstamts Hammelburg, wurde der kgl. Forstgehilfe Franz Kommer zu St. Martin, im Salinenbezirke, vom 1. k. Mts. an auf Ansuchen versetzt.

Hr. Kaplan Chr. Scheinhof zu Stadtschwarzach wurde mit Verweſung der dortigen Pfarrei betraut. Dem Priester Hrn. Jos. Wimmer wurde die erledigte Studienlehrerstelle in Lohr provisorisch übertragen.

Ankündigungen

LIEDERKRANZ.

Heute Abend 8 Uhr im Vereinslocal **Probe** für das **Concert.**

Cäcilien-Verein.

Morgen Probe.

Frohsinn.

Morgen **Gesellschaftsabend** für **Herren. Ballotage.**

Ein brauner **Muff** mit rothem Futter wird seit einiger Zeit vermißt und bittet man um gefällige Abgabe in 414.

Thalia.

Donnerstag den 25. Jan. Abends 8 Uhr

Carnevals-Unterhaltung

im **Löwen.**

Der Vorstand.

Bürger-Ball

Sonntag den 28. Januar im Gasthof zum **Löwen,** wozu ergebenst einladet

Otto Windfelders Wwe.

Zu meinem am 28. Januar stattfindenden

Bürger-Ball

lade ergebenst ein.

Friedr. Saukel, zum bayer. Hof.

Dem **Martin Kupfer** diene zur Nachricht, daß ich wegen der durch die Presse mir zugefügten Beleidigung Klage beim hiesigen k. Stadtgerichte erhoben habe.

Georg Darr.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft des Kaufmanns Hrn. Wilhelm v. Dehn-Rotfelser dahier versteigere ich am Freitag, den 26. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, in dem Hause des Hrn. J. Beyschlag, Firma: F. Gullmann dahier, verschiedene Effecten, als: Gold- und Silberwaaren, Uhren, eine größere Anzahl Betten, Kleidungsstücke, Weißzeug, Bücher und Hausmobilien, worunter namentlich Sopha mit Sessel, verschiedene Commoden, polirt und unpolirt, ebenso Schränke, polirte Waschtische, Lehnsessel, Nähtisch, Glasschränke, mehrere polirte und andere Tische, polirte und lakirte Bettstellen, Spiegel u. s. w. gegen Baarzahlung; wozu ich Kaufsliebhaber einlade.

Schweinfurt, den 23. Januar 1866.

Förster, k. Notar.

Stammholzversteigerung.

Donnerstag den 1. Februar 1866 werden im Gemeindewalde zu Forst, Distr. Hopperleinsgraben, Abtheilung Untreu:

112 Eichenabschnitte, zu Commerzialholz und Eisenbahnschwellen tauglich,
55 Tannen- und
7 Erlenabschnitte zu Bau-, Nutz- und Werkholz tauglich,

öffentlich versteigert.

Die Versteigerung beginnt früh 9 Uhr und findet bei günstiger Witterung auf dem Schlage, bei ungünstiger Witterung im Wirthshause dahier statt, und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Forst, 23. Jan. 1866.

Die Gemeindeverwaltung.
Hümpfer, Gde.-Vorst.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Colonialwaarengeschäft beendete, der deutschen und engl. Correspondenz sowie der Buchführung mächtig ist, sucht hier eine **Stelle** als **Comptoirist** oder **Magazinier** in einer ähnl. Branche. Der Eintritt kann sofort oder bis Ostern erfolgen. Offerten unter Ch. H. R. 1848 bittet man bei der Expedition zu hinterlegen.

Ein schön möblirtes **Zimmer** nebst Schlafkabinet ist sofort an einen Herrn zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Für Kapitalsucher.

Von der Gemeinde Sennfeld sind gegen vorschriftsmäßige Versicherung 500 fl. heimbezahlte Kapitalien wieder auszuleihen.

Ein ruhige Familie sucht bis 1. Mai eine freundliche **Wohnung,** aus 4—5 Zimmern bestehend, zu miethen. Näh. in der Exped.

Anzeige und Empfehlung.

Wir beehren uns hierdurch die ergebene Anzeige zu erstatten, daß wir unterm Heutigen ein

Möbel-Magazin

149. Metzgergasse 149.

im Laden des Herrn **Wilhelm Pfirsch** unter der Firma

Pfirsch, Dusel & Comp.

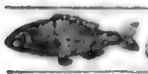
errichtet haben. Durch Verbindung mit den bestrenommirtesten Möbelfabriken Deutschlands, sind wir im Stande allen Anforderungen in Kasten- und Polstermöbel, Spiegel, Matrazen und sonstigen verschiedenen Zimmergeräthen zu entsprechen, und werden es uns angelegen sein lassen, auch alle vorkommende Arbeiten, als Zimmer- und Salon-Einrichtungen auf das Prompteste und Billigste auszuführen.

Hochachtungsvoll

Schweinfurt den 25. Januar 1866.

Lorenz Dusel,
Wilhelm Pfirsch,
Karl Schmidt,
Kaspar Weglein.

Feinst marinirte **Aale** empfiehlt
C. F. Limpach.



Morgen Freitag früh kommen schöne **Speisekarpfen** auf den Fischmarkt.

Zwickauer Pechkohlen Ima. Qual. 42 kr. pr. Centner, Ruhrkohlen, Coaks und Schmiedekohlen in beliebigen Quantitäten sowie auch in ganzen Wagenladungen zu billigen Preisen im Bretterhaus. **Friedrich Blecken.**

1000 fl. werden gegen gute Versicherung aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt die Exped.

Mosthefe und **Hefenballen** kauft
Gg. Hoffmann am Roßmarkt.

Eine kleine **Wohnung**, aus 2 Zimmern mit Küche bestehend, womöglich mit kleinem Garten, wird von einer ruhigen Familie bis 1. April zu miethen gesucht. Näh. in der Exped.

Im Hause Nr. 256 alt ist **Mist** zu verkaufen.

Gute **Kartoffel** und dürre **Buchen-Wellen** sind zu verkaufen bei
Michael Sauer am Roßmarkt.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** wurden heute früh hoch erfreut
L. Hurtzig und Frau, geb. **Sattler.**
Schonungen, den 24. Januar 1865.

Termin-Kalender.

Den 29. Januar.

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Gärtnereibesitzers Carl Weiß dahier, beim k. Bezirksgerichte.
8½ V. Desgl. im Concurse der Herz Rothschild Wwe. von Sommerau, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.
9 V. Desgl. (Schlußverhandlung) im Concurse des Maurergesellen Philipp Hartmann von Marbach, beim kgl. Ldg. Arnstein.
10 V. Gärtnerei-Anwesen-Verstrich aus der Concursmasse des Kunstgärtners Karl Weiß dahier, im Amtszimmer des kgl. Notars Förster.
8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Küfermeisters Leonh. Hitzel von Miltenberg, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.
9 V. Eichenstammholzverstrich aus div. Rev. des k. Forstamts Würzburg, im Schießhause daselbst.
9 V. Fichtenstämmeverstrich im Gemeindehause zu Rück.
10 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Oberbach, im dortigen Gasthause.
10 V. Verpachtung der Jagd auf dem juliusspit. Pachtgute zu Oberzell, bei dem juliusspit. Rentamte zu Würzburg.
1 N. Mühlanwesenverstrich aus der Verlassenschaft des Müllers Kaspar Ditzel von Neuswarts, im dortigen Wirthshause.
9 V. Stammholzverstrich aus fürstl. Revier Sulzheim, im Weyerer Oberholze.
12 M. Haus- und Grundstückeverstrich aus dem Nachlaß des Vorstehers Adam Papst von Fischbach, in Hs.-Nr. 8.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Elisabetha Karl Wwe. von Rothenfels, beim k. Landgerichte.
1 N. Nutzholzverstrich aus gräfl. Schönborn'scher Waldung, im Müller'schen Gasthause zu Sailauf.
10 V. Stamm- und Brennholzverstrich im k. Rev. Schmalnau. Zusammenk. im Wirthshause.
10 V. Desgl. im Gemeindewalde zu Weichtungen.
10 V. Stamm- und Brennholzverstrich aus freih. v. Pöllnitz'scher Waldung, im Schwaiger'schen Brauhause zu Aschbach.

Amtliche Erlasse.

Johann Lindner, Melber, und seine Ehefrau Marg. Aug., geb. Streit in Kissingen, haben die allgemeine Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen. — Kilian Schott von Weisheim, Ger. Kitzingen, wurde unter Curatel gestellt.

Der Schuhmacher Philipp Friedrich Hutter und dessen Ehefrau Susanne Margaretha, geb. Laudenbach, haben die seither unter ihnen bestandene Gütergemeinschaft aufgehoben und auch die Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Fremden-Anzeige.

Krone. Kflte.: Möller a. Gladbach, Andre a. Offenbach, Erbs a. Veitshöchheim, Durlacher a. Frankfurt, Gunzert a. Mannheim.

Schrannne.

Den 24. Januar 1866

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	15 fl. 48 kr.	15 fl. 16 kr.	15 fl. — kr.
Korn	11 fl. 48 kr.	11 fl. 24 kr.	11 fl. — kr.
Gerste	12 fl. 45 kr.	11 fl. 56 kr.	10 fl. 30 kr.
Haber	6 fl. 30 kr.	6 fl. 16 kr.	6 fl. — kr.
Erbsen	— fl. — kr.	16 fl. 20 kr.	— fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 802 Schäffl.
Umsatzkapital 10136 fl. Schrannenrest 158 Schffl.

Verstorbene.

Den 24. Januar. Katharina, Kind des Postboten Johann Rosentritt von Gemeinfeld.

Den 24. Januar. Anna Maria, Kind des Rothgerbers Heinrich Herrmann, 13 Tage alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die Staatsbibliothek München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 23. | Protestantisch: Policarp. | Freitag den 26. Januar. | Katholisch: Policarp. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (p. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 26. Jan. 1698. Karlowitzer Friede zwischen Oesterreich, Rußland, Polen und Venedig mit der Pforte.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 24. Jan. Die „Provinzialkorrespondenz" erklärt, daß der Anspruch des Abgeordnetenhauses, die Lauenburgische Frage in den Kreis seiner Berathungen zu ziehen, Seitens der Regierung als verfassungswidriger Eingriff in die Rechte des Königs gebührend werde zurückgewiesen werden. Dasselbe Blatt sieht in der französischen Thronrede einen Widerspruch gegen die in österreichischen Blättern aufgetretenen Behauptungen über die Einmischung des Auslandes in die Herzogthümerfrage und eine Bestätigung der preußischen Auffassung, daß nämlich diese Frage nur nach deutschnationalen Gesichtspunkten und in Uebereinstimmung mit den Interessen Preußens zu lösen sei. (N. F. Z.)

Altona, 24. Jan. Die gestrige Volksversammlung dahier ist ohne Störung verlaufen. Die Siegesgewißheit der Schleswig-Holsteiner gegenüber der Annexionspolitik wurde lebhaft betont und den Brüdern in Süddeutschland Dank für ihren Beistand votirt. Aus Süddeutschland waren Dr. S. Müller, Kolb, Metz und Prätorius anwesend. (K. v. u. f. D.)

Bern, 25. Jan., Morgens. Gestern Abend hat der große Rath des Kantons Bern nach 12stündiger Discussion die Subventionirung der projektirten St. Gotthardslinie mit 111 gegen 77 Stimmen einstweilen abgelehnt. (N. F. Ztg.)

Madrid, 23. Jan. Wahrscheinlich wird morgen der Belagerungszustand aufgehoben. (B. Z.)

Madrid, 24. Jan. Der spanische Gesandte in Lissabon hat bis gestern den Uebertritt Prim's nach Portugal noch nicht bestätigt. Der Marineminister General Zabala ist hier eingetroffen, um die Vermehrung des spanischen Geschwaders in den Gewässern von Chile zu betreiben. Die Minister sind in den Palast berufen, da die Entbindung der Königin nahe bevorsteht. — Aus Lissabon vom 19. wird gemeldet: 200 internirte Spanier sind entwichen, um nach Spanien zurückzukehren. (K. v. u. f. D.)

Madrid, 25. Jan., Morgens. Die Königin ist gestern Abend von einem Prinzen entbunden worden. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

Wien, 24. Jan. Nächsten Montag früh 8 Uhr reisen der Kaiser und die Kaiserin nach Ungarn ab; sie treffen Nachmittags halb 3 Uhr in Pesth ein.

Wie die Hildburghauser Dorfzeitung berichtet, erklärte König Otto von Griechenland einer Deputation seiner Anhänger, die ihn neulich in Bamberg aufsuchte, um ihn zur Rückkehr nach Griechenland zu bewegen, daß er auf alle griechischen Herrlichkeiten Verzicht leiste; er verlange nur sein Antiquitäten-Kabinet, das er von seinem Gelde angelegt und Rückerstattung der Baukosten seines Schlosses.

Pesth, 21. Jan. Die conservative Partei hielt gestern in der Wohnung des Grafen Apponyi eine Conferenz, in welcher beschlossen wurde, Alles für den Ausgleich zu thun, und bei jeder Gelegenheit den gegen den Frieden feindlichen Tendenzen entgegen zu treten. (B. Z.)

Es gehen der „Italia" Nachrichten aus **Venetien** zu, denen zufolge nach sicheren Erkundigungen einige Mitglieder des österreichischen Kabinets, unter Andern die Grafen Belcredi und Larisch, eine lange Denkschrift über die Nothwendigkeit einer vollständigen Ausgleichung mit Italien an den Kaiser unterzeichnet, und an denselben bereits abgesandt hätten. Graf Mensdorff soll sich geweigert haben, die Denkschrift zu unterzeichnen. Der Kaiser hätte noch nicht zu erkennen gegeben, was er von dieser ehrerbietigen Vorstellung denkt.

Paris. Kaiser Napoleon sagt u. A. in der Kammereröffnungsrede, er habe Grund zu glauben, auf die Aufrechthaltung der weltlichen Macht des Papstes rechnen zu dürfen.

In **London** wurde am 15. Nov. eine Versammlung zu dem Zwecke abgehalten, die Vereinigung der orientalischen und der englischen Hofkirche herbeizuführen. Es betheiligten sich an derselben etwa 80 Personen, größtentheils Geistliche der englischen Hofkirche, dann der Kaplan der russischen Gesandtschaft in London, Graf Tolstoi und Fürst Orloff. Alle einigten sich dahin, langsam und mit Vorsicht, aber unausgesetzt für die Kirchenvereinigung zu wirken.

Vermischtes.

Bayreuth, 24. Jan. In unserer Zeit, wo ein Wohnungswechsel nicht gerade zu den Seltenheiten gehört, dürfte es erwähnenswerth sein, daß im Weißen Lamm eine Familie in ihren verschiedenen Generationen seit hundert und drei Jahren zur Miethe wohnt.

Nürnberg, 24. Jan. Zum ersten Vorstande des germanischen Museums ist nunmehr durch den Gesammt-Verwaltungsausschuß desselben beinahe einstimmig der bisherige Baurath und Professor August Essenwein zu Graz gewählt worden.

Nürnberg, 25. Jan. Zwischen hier und Gunzenhausen ist gestern ein Eisenbahnunglück vorgekommen. Die Schranke einer Ueberfahrt soll mit ihrem vorderen Theil in den Postwaggon eingedrungen sein und den treffenden Postbeamten förmlich gespießt haben.

Herrieden, 23. Januar. Während bei uns die Aequatorialströmung mit der veränderlichen feuchtwarmen und stürmischen Witterung noch immer anhält, ist im hohen Norden der Passat mit großer Kälte eingezogen, Haparanda hatte am 19. Morgens 8 Uhr —23,6°. Außerdem herrscht er noch im mittleren Italien bis Spanien. Rom hatte zu gleicher Zeit 2,5°, Madrid —0,3°. Gestern beobachtete ich dahier 9,0° C. Maxi-

mum, was im Januar nur alle 5 Jahre einmal vorkommt. Beim letzten Luftströmungskampfe trat die Electricität, wie im Jahre 1863, auch als St. Elmsfeuer auf, und war dasselbe schon vom 6. Januar an mehrere Abende hindurch sehr schön an der Thurmspitze zu Reitenbuch, B.-A. Beilngries zu sehen. (Fränk. Z.)

Die Bären-Esserei findet unter den Parisern mehr und mehr Liebhaber. Die Restaurateurs suchen ihrem Geschäfte Schwung zu geben, indem sie sich Bären aus Litthauen u. s. w. verschreiben lassen, um Bearsteaks statt Beafsteaks, getrüffelte Bärenfüße u. s. w. annonciren zu können.

Paris, 18. Jan. Die Kaiserin Eugenie hat den Minister der öffentlichen Arbeiten bewogen, Frauen im Telegraphendienst anzustellen und dabei vornehmlich die aus der kaiserlichen Erziehungsanstalt zu St. Denis, für Töchter von Rittern der Ehrenlegion, hervorgegangenen unbemittelten Mädchen zu bedenken.

In London hat man zu Gunsten der befreiten Neger in Amerika bereits 2 Mill. Franken zusammengebracht, während der pariser Hilfsausschuß zu gleichem Zwecke erst 57,000 Franken aufgebracht hat.

Die berühmte Statue des Pompejus, an deren Fuß Julius Cäsar in der römischen Senatssitzung unter den Dolchen seiner Mörder das Leben aushauchte, befindet sich im Besitze des britischen Marquis v. Hartford, dessen Vater sie für 125,000 Fr. an sich brachte.

Der Vicekönig von Egypten hat der Prinzessin Murat, als Andenken an den ihm im vorigen Jahr abgestatteten Besuch bei Gelegenheit ihrer Verheirathung ein Diamantdiadem im Werth von 100,000 Franken geschenkt.

Aus den erzgebirgischen Serpentinlagern nächst Zöblitz wurde ein großer Würfel hergerichtet und nach Washington expedirt, als Denkmal an Lincoln's Grab. Der polirte Stein ist in höchster Einfachheit blos mit dem einen Wort „Lincoln" bezeichnet.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 25. Jan. Die Stuttgarter Kohlen-Konferenz ist am Widerstand Badens gescheitert. Weder der Pfennig-Tarif noch eine einheitliche Expeditions-Organisation ist erreicht worden. (N. Fr. Z.)

Locales und aus dem Kreise.

Schweinfurt. Der gestern Abend im Gasthause zum Roß abgehaltene Privat-Güterstrich hatte eine sehr zahlreiche Versammlung zusammengeführt, und wenn auch Viele nur aus Neugierde gekommen waren, so wurden doch die meisten der aufgelegten Aecker verkauft. Der Durchschnittspreis pr. Morgen entzifferte sich bei mittlerer Bonität auf 300—350 fl., bei guter Bonität auf 350—400 fl. und darüber.

(Eingesandt.) Wenn auch die leider noch sehr wenigen Freunde der Obstbaumzucht ihre Hecken und Obstbäume von den in außerordentlicher Menge vorkommenden Raupennestern reinigen, so ist aber deren Bemühung eine zwecklose, wenn die Betheiligung nicht eine allgemeine wird. In früheren Jahren erging immer von Seite der wohllöblichen Behörde eine deßfallsige geeignete Aufforderung unter Strafandrohung und wurden die Leistungen durch Sachverständige controllirt, was in diesem Jahre besonders am Platze wäre.

(Zur Trichinenfrage.) Von Männern der Wissenschaft wird jetzt die beruhigende Behauptung aufgestellt, eine genaue Untersuchung des Zwergfelles sei jedenfalls von entscheidendem Erfolg, da die Trichinen nach ihrer Vermehrung im Darmkanal ihren Weg durch das Zwergfell nehmen und hier stets Spuren ihres Vorhandenseins hinterlassen.

* Das Kreisamtsblatt Nr. 18 vom 24. d. M. enthält die bereits erwähnte hohe Ministerial-Entschließung vom 11. Jan. d. J. „die Aufgabe der Distriktspolizeibehörden in Bezug auf die öffentliche Sicherheit, Ruhe und Ordnung" betr. — Dem Schullehrer Lorenz Blümlein zu Mühlbach wurde der erste Schul- und Kirchendienst zu Bergrheinfeld, dem Schulverweser Martin Rottmann zu Neuses a/S. der dortige Schul- und Kirchendienst, dem Schullehrer Georg Drescher in Löhrieth der Schul- und Kirchendienst in Mühlhausen, Bez. Karlstadt, und dem Religionslehrer Jakob Wildberg der israel. Schuldienst in Kleinheubach übertragen.

Der in den Kalendern dieses Jahres auf den 18. Februar d. J. angezeigte Mathias-Markt zu Kitzingen wird wegen der auf diesen Tag fallenden Feier des allgemeinen Buß- und Bettages am Sonntag den 25. Februar d. Jahres abgehalten.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde der Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Landgerichte Gemünden, Bezirksgerichts-Accessist Oskar Hundrisser, in gleicher Eigenschaft an das k. Landgericht Kitzingen und der Staatsanwalts-Vertreter am k. Landgericht Burgebrach, Bezirksgerichts-Accessist Georg Kohlmann, in gleicher Eigenschaft an das k. Landgericht Gemünden versetzt.

Der unter dem Protektorate Ihrer Maj. der Königin-Mutter stehende Frauenverein zu Miltenberg hat sich durch Errichtung einer Kinderbewahranstalt daselbst ein ehrendes Denkmal gesetzt.

Kissingen, 24. Januar. Heute Vormittag fand die feierliche Installation des rechtskundigen Bürgermeisters unserer Stadt, Herrn A. V. Fuchs, statt.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: 1) die Gründung einer Actiengesellschaft zur Herstellung und zum Betriebe eines Cur- und Badehauses in Kissingen unter der Firma „Actiengesellschaft des Bad-Etablissements in Kissingen" mit dem Sitze in Kissingen und einem Grundcapitale von 150,000 fl., welches in 750 Actien a 100 fl. und 150 Actien a 500 fl., auf den Inhaber lautend, begeben wird, auf die Dauer von 99 Jahren zu genehmigen, 2) die vom provisorischen Comite, Hofrathe Dr. Balling und Cons., vorgelegten Gesellschaftsstatuten mit den angefügten Modificationen allerhöchst zu bestätigen und 3) dieser Actiengesellschaft die landesherrliche Concession zum Betriebe ihres Bade-Etablissements auf die erwähnte Dauer von 99 Jahren zu ertheilen.

* Dem Schullehrer Val. Büttner zu Altenmünster wurde der 1. Schul- und Kirchendienst zu Faulbach übertragen. — Erledigt die kath. Pfarrei Stadtschwarzach mit einem Reinertrag von 996 fl.

Ankündigungen

Morgen

Musikkränzchen.

Mühl-Verpachtung.

Eine Mahlmühle mit 3 Mahlgängen, einer Schneidsäge, ausgezeichneter Wasserkraft, das Getriebwerk von Eisen nach neuerer Construktion, an einem größeren Fluße in der Oberpfalz liegend, kann mit 8 Tagwerk Wiesen und 6 Tagwerk Feldern an einen verheiratheten tüchtigen Müller billig in Pacht gegeben werden. Näheres bei dem Besitzer selbst.

Max Freiherr v. Schönhueb,
Realitätenbesitzer in Regensburg.

Essig- und Salzgurken

empfiehlt **C. F. Limpach.**

Holzversteigerung.

Dienstag den 6. Februar l. Js., Vormittags 10 Uhr werden in der Frhrl. von Münster'schen Waldung zu Sömmersdorf, Distr. 4, Münsterholz, nachstehende Holzsortimente öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden:

69 Eichenstämme von 7″ — 14″ m. D., 24—30 Fuß Länge,
96 Eichen-Wagnerstangen,
21 Kfltr. Eichen-Schlag- } Holz,
4 „ Eichen-Ast- }
44 Schock Eichen-Schlagholz- } Wellen.
16 „ Eichen-Astholz- }

Sämmtliches Material ist nummerirt und kann täglich eingesehen werden.

Euerbach, 24. Januar 1866.

Freiherrl. v. Münster'sche Rentei.
Gutbrod.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1865 waren überaus günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (2716 Personen mit 5,469000 Thlr.), welcher wesentlich größer war als in irgend einem früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf	28500 Pers.,
die Versicherungssumme auf	50,170000 Thlr.,
der Bankfonds auf etwa	13,300000 Thlr.

gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von 2,300000 Thlr. waren nur 960000 für 590 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückbleibt und den Versicherten eine abermalige hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden nahe an

Zwei und eine halbe Million Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für das Jahr 1866 eine Dividende von

38 Prozent

ergibt.

Versicherungen in Summen von 300 Thlr. bis 20000 auf ein Leben werden vermittelt durch

Ernst Sandtrock in **Schweinfurt,**
H. Söllner in Arnstein,
J. G. Dotterweich in Bamberg,
Martin Bätz in Ebern,
Franz Schneider in Haßfurt,
Friedrich Feustel in Kissingen,
Jakob Bernstein in Neustadt,
Stadtschreiber **Probst** in Prichsenstadt.
Fel. Benkert-Bornberger in Würzburg.

Circus Moritz Blumenfeld in Gochsheim.

Im Garten des Herrn Baumann.
Am Sonntag den 28. d. M.
Zwei große Vorstellungen
in der Gymnastik, Reitkunst und höheren Pferdedressur.
Anfang der I. Vorstellung Nachmittags 3 Uhr, der II. Abends 7 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Die Direktion.

1000, 1200, 2000 fl. sind gegen doppelte hypothekarische Versicherung auszuleihen durch

Franz Siebenlist.

Hs.-Nr. 313 auf dem Markte ist ein schön möblirtes **Zimmer** zu vermiethen, welches sogleich bezogen werden kann.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Am Samstag über den Scorpion. Zugleich werden alle Diejenigen, welche noch eine Forderung an den naturwissenschaftlichen Verein zu machen haben, ersucht, dieselbe im Laufe der nächsten Woche bei dem Vereinskassier Herrn G. Graf geltend zu machen.

Zwei einzelne heizbare **Zimmer** sind in der Linsengasse Hs.-Nr. 53 sogleich zu vermiethen.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Paquet 18 kr. und 30 kr. die **Adler-Apothe** zu Schweinfurt und die **Apothele** zu Kissingen.

Wollene Hemden

von **ächt englischem Flanelle** in allen **Größen und Weiten** empfiehlt zu den **billigsten** Preisen

Louis Volt.

Eine mit allen nöthigen Utensilien bestens ausgerüstete, **englische Dampfdreschmaschine** von 8 Pferdekräften ꝛc., sehr geringem Kohlenverbrauch, über deren Leistungen die besten Zeugnisse vorliegen, wird wegen Auflösung der Gesellschaft verkauft und lade ich Kaufliebhaber zu Unterhandlungen ergebenst ein.

Würzburg, 19. Januar 1866.

Georg Friedr. Wild, 2. Distr. 580½.

Sohlen-Cement

das Gläschen 12 kr., ist fortwährend zu haben bei **Wilhelm Goll**, wohnhaft bei Schreinermeister Hrn. Herrmann, gegenüber dem Zeughause.

Es können sowohl getragene als neubesohlte Stiefel damit bestrichen werden, und da die Sohle wasserdicht wird, so gewährt sie hinreichend Schutz gegen Nässe und Erkältung.

NB. Für Damen-Schuhwerk ist solcher besonders zu empfehlen.

Hartmanns Brauerei am Wall.

Heute Abend

Produktion

von der **Franconia.**

Ein abgeschlossenes **Hinterhaus** mit 4 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Boden und sonstigen Bequemlichkeiten, ebenso ein Garten ist zu vermiethen und das Nähere zu erfragen bei

Catharina Schneider, geb. **Blecken.**

Ein schön möblirtes **Zimmer** nebst Schlafkabinet ist sofort an einen Herrn zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Gute **Kartoffel** und dürre **Buchen-Wellen** sind zu verkaufen bei

Michael Sauer am Roßmarkt.

Bei Unterzeichnetem sind täglich **Trebern** zu verkaufen. **Martin Werner,** Brauereibesitzer in Poppenhausen.

Fremden-Anzeige.

Krone. Bez.-Ass. Thelmann a. Forchheim, Forstaktuar Thelmann aus Bohenstrauß. Kflte.: Forster a. Cöln, Schmidt a. Oberstein, Klaus a. Oehligs, Tellner a. Grasse, Mayer a. Magdeburg.

Löwen. Buchhalter Meinziger a. Aschaffenburg. Privatier Sucro a. Redwitz. Kflte.: Angler a. Hildburghausen, Heusinger a. Frankfurt.

Geborne.

Den 16. Jan. Dem Landesproduktenhändler Gerson Hirsch eine Tochter.

Den 17. Jan. Dem Kaufmann Philipp Rosa eine Tochter.

Ein Goldregen am 15. April 1866

1,150,000 Thlr.

Nur 1 Thaler oder 1¾ Gulden.

Ein Lotterie-Unternehmen mit den glänzendsten Gewinnen, gänzlich ohne Nieten.

Jedes Loos gewinnt mindestens den siebenfachen Werth des Einsatzes, am Tage der Ziehung den 15. April 1866.

Den **Hauptgewinn** bildet das **berühmte Schwefel- und Schlammbad Fiestel** bei Pr. Minden. Außerdem kommen zur Verloosung: **Elegante Equipagen, Pferde, Silbersachen, moderne Schlitten, Doppelgewehre und viele hundert andere werthvolle Gegenstände.**

Diejenigen Loose, welche nicht mit einem Hauptgewinn gezogen werden, erhalten eine **10 Jahre lang** gültige **Badekarte** im Werth von Rthlr. 7. — Für den Absatz der gewonnenen Badekarten, sofern die Inhaber nicht selbst davon Gebrauch machen wollen, halten sich die unten benannten Herren bestens empfohlen.

Jetzt noch vorhandene Loose hierzu sind gegen Franco-**Einsendung** oder **Postnachnahme** von **Rthlr. 1.** — per Stück zu beziehen durch die Herren

Jean Schrimpf, Banquier in **Frankfurt a. M.**
J. Spanier, General-Agent in **Wunstorf** bei Hannover.
M. Glaser, Hauptkollekteur in **Blankenburg** am Harz.

Anzeige und Empfehlung.

Wir beehren uns hierdurch die ergebene Anzeige zu erstatten, daß wir unterm Heutigen ein

Möbel-Magazin

149. Metzgergasse 149.

im Laden des Herrn **Wilhelm Pfirsch** unter der Firma

Pfirsch, Dusel & Comp.

errichtet haben. Durch Verbindung mit den bestrenommirtesten Möbelfabriken Deutschlands sind wir im Stande allen Anforderungen in Kasten- und Polstermöbel, Spiegel, Matrazen und sonstigen verschiedenen Zimmergeräthen zu entsprechen, und werden es uns angelegen sein lassen, auch alle vorkommende Arbeiten, als Zimmer- und Salon-Einrichtungen auf das Prompteste und Billigste auszuführen.

Hochachtungsvoll

Schweinfurt den 25. Januar 1866.

Lorenz Dusel,
Wilhelm Pfirsch,
Karl Schmidt,
Kaspar Wegleln.

Termin-Kalender.

Den 30. Januar.

2 N. Grundvermögen-Zwangsversteich des Glasers Michael Unkenbrand von Maßbach, im Gemeindehause.
2 N. Dergl. des Matthias Beck, im Gemeindehause zu Theilheim, k. Ldg. Würzburg.
9 B. Eichenstammholzversteich aus den k. Rev. Irtenberg und Waldbrunn, im Schießhause zu Würzburg.
2 N. Gastbausversteich ꝛc. aus der Concursmasse des verlebten Gastwirths und Bierbrauers M. Kotzer von Feuerbach, im gedachten Gasthause.
9 B. Stamm- und Brennholzversteich aus k. Revier Mainsondheim, im dortigen Wirthshause.
9 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Oekonomen Adam Albrecht, beim k. Stadtgerichte Würzburg.
8 B. Dergl. an den Nachlaß der Müller Xaver Reichert Wwe. von Bürgstadt, beim k. Ldg. Miltenberg.
10 B. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache der Karl Markert Wwe. von Roth, beim k. Bez.-Amte Kissingen.
10 B. Eichen-, Bau- und Nutzholzversteich im Gemeindewalde zu Rundelshausen.
9 B. Stammholzversteich aus fürstl. Rev. Sulzheim, im Hörhäuser Forste.
9 B. Stamm-, Müssel- und Brennholzversteich aus k. Revier Ellmann, im Düring'schen Gasthause daselbst.
1 N. Eichenlohrindenversteich im Gemeindehause zu Gänheim.
9 B. Brennholzversteich aus dem Stiftsstriewalde, auf der Schönbergmühle.
1 N. Kiefernstämmeversteich aus dem Gemeindewalde Höebach, im Gemeindehause.
1 N. Schäfereiverpachtung zu Golzbach.
10 B. Eichenstämmeversteich im Gemeindewalde zu Gstenfeld.

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl.	9 44—45
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 56—57
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 50—51
Rand-Ducaten	fl.	5 36. G. fehlt.
20 Francs-Stücke	fl.	9 28—29
Preußische Kassenscheine	fl.	1 44⅝—45
Dollars in Gold	fl.	2 26—27

Auswärts Verstorbene.

In Lindflur Hr. Lehrer Gg. Schober, 61 Jahre alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek München. An die Freier.)

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 24. | Protestantisch: Joh. Chrisost. | Samstag den 27. Januar. | Katholisch: Joh. Chrisost. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 1 fl. (p. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 27. Jan. 1786 stirbt der preußische General Ziethen, einer der Helden des 7jährigen Kriegs.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 26. Jan. Der Hamb. Ztg. wird aus Tönning berichtet: Unter der Bürgerschaft herrscht große Erbitterung wegen der Entlassung von 7 Deputirten-Bürgern. Es heißt, die Magistratsmitglieder hätten erklärt, keiner Sitzung mehr beiwohnen zu wollen. (K. v. u. f. D.)

Madrid, 24. Januar. Der spanische Gesandte in Lissabon zeigt an, daß Prim mit 600 Mann in Barancs angekommen ist. Nachrichten aus Tarragona zufolge ist die Bande Esezda geschlagen und zerstreut. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Die N. Fr. Z. schreibt: In Bayern scheint die Besetzung der durch Kochs Tod erledigten beiden Ministerien in den nächsten Tagen noch nicht erwartet werden zu dürfen. Ein Berichterstatter des Nürnberger Korrespondenten will wissen, für das Kultusministerium sei der Präsident der Abgeordnetenkammer, Prof. Pözl ins Auge gefaßt. Damit könnte man sehr zufrieden sein. Dagegen ist es wohl nur ein übler Scherz, wenn derselbe Berichterstatter mittheilt, Manche wollten wissen, es sei nicht unwahrscheinlich, daß das Ministerium des Innern unmittelbar in die Hände des Hrn. v. Pfistermeister übergehen werde. Dies dürfte nach den Vorkommnissen in der jüngsten Zeit eine Sache moralischer Unmöglichkeit sein.

München, 26. Jan. Man will wissen, eine Weisung des König an die Minister verlange, daß ihm für die erledigten beiden Ministerien jedenfalls Männer in Vorschlag gebracht würden, welche entschlossen und im Stande seien, die Rechte der Krone und des Staates den Ansprüchen des Klerus gegenüber in gleicher Weise zu vertreten wie Hr. v. Koch. Schon darnach werde von einer Wiederberufung des Hrn. v. Neumayr keine Rede sein, da dieser mit Hrn. v. d. Pfordten sich seiner Zeit den Koch'schen Maßnahmen gegen den Bischof von Speyer principiell widersetzt habe. So erzählen bayerische Blätter. (N. Fr. Z.)

Nachrichten aus Warschau zufolge wurde der Statthalter von Polen angewiesen, geeignete Vorkehrungen zu treffen, daß vom 1. Mai an in sämmtlichen Aemtern, Schulen und öffentlichen Etablissements die russische Sprache als die einzige Verkehrssprache eingeführt werde.

Ein Londoner Blatt meldet: daß ein Wiederzusammentritt der Londoner Conferenzen über die Frage Schleswig-Holsteins (diesmal mit ausgesprochener Tendenz gegen Preußen) durchaus nicht unmöglich sei. Preußen soll wieder den fruchtlosen Versuch gemacht haben, dem Augustenburger sein Erbrecht um 3 Millionen Thaler abzukaufen. Will denn kein Mittel verfangen!

Die Anklage gegen den Sonderbundspräsidenten Davis lautet auf Verrath, auf Anstiftung der Ermordung des Präsidenten Lincoln und auf Ermordung von Soldaten.

Vermischtes.

Adeline Patti gibt in den nächsten 4 Monaten in Paris 36 Vorstellungen und erhält dafür 108,000 Frcs. nebst einer ausschließlichen Benefizvorstellung für ihre theure Person.

Handel und Verkehr.

* Mitgetheilt von F. D. Dittmar, Agent in Schweinfurt. Southampton, den 23. Januar. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Hermann, Capt. G. Wenke, welches am 13. Januar halb 4 Uhr Nachmittags von Newyork abgegangen war, ist heute 9 Uhr Abends nach einer außerordentlich schnellen Reise von 9 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um halb 12 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 139 Passagiere, 1000 Tons Ladung und für 243,000 Dollars Contanten.

Locales und aus dem Kreise.

Einlage- und Zinstermin der städtischen Sparkasse: 29. und. 30. Jan., 1., 2., 3., 5., 6. und 8. Febr.

Der Postillon Kaspar Stöcklein bei hiesigem k. Poststall wurde durch ein Ehrenposthorn mit silberdurchwirkten Schnüren ausgezeichnet.

Schon am vorigen Mittwoch und so heute wieder kamen kleine Parthien Weinfechser zu Markt. Preis 4 fl. das Hundert.

Schweinfurt, 27. Jan. Im Getreidehandel will durchaus kein regeres Leben eintreten; auf dem heutigen Getreidemarkte ging der Verkauf sehr flau, da auch wenige Käufer anwesend waren. Waizen wurde mit 14 fl. 30 kr. bis 15 fl. 36 kr., Korn mit 11—11 fl. 36 kr., Gerste mit 10—12 fl. 42 kr., Haber mit 6—7 fl. 30 kr. der Schäffel bezahlt. Die Zufuhr war wieder gering.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt. Am Samstag den 27. d. Mts. Vorm. 9 Uhr in Sache gegen Heinrich Rauch von Theobaldshof wegen Diebstahl; um 10 Uhr gegen Friedrich Schneider von Dankenfeld wegen Widersetzung. Am Montag den 29. Januar 1866 Vorm. 8½ Uhr in Sache gegen Joh. Weinrautner von Baunach wegen Berufsehrenkränkung; um 9 Uhr gegen Joseph Herrmann von Reckertshausen wegen Ehrenkränkung; um 9 Uhr gegen Lorenz Risples wegen desgl.; um 9½ Uhr gegen Anna Maria Pretscher von Herlheim wegen desgl.; um 10 Uhr gegen Philipp Dittmann von Obereuerheim wegen desgl.

* Der 12. Rechenschaftsbericht des Kreis-Blinden-Instituts in Würzburg für 1865 ist im Druck erschienen und mag bei dem Mandatar (Ferd. Filcher) von den

hiesigen Mitgliedern entgegengenommen werden. Die dringend nothwendig gewordene Vergrößerung des Instituts-Gebäudes wird nun ausgeführt werden können, da ein anstoßendes Grundstück erworben wurde, wozu man die bisher angesammelten Kapitalien und sicher sehr zweckmäßig verwendete. Freilich darf die Mildthädigkeit nicht müde werden, denn nur durch ihre Spenden ist die Pflege und der Unterricht der armen Blinden und die Erweiterung der Anstalt möglich. Im vergangenen Jahre erhielten 28 Blinde ihre Pflege, worunter auch ein hiesiges Stadtkind, Häckersohn Niedt. Möge die Theilnahme für diese Armen nie ermüden.

Durch die in öffentlicher Sitzung des kgl. Bezirksgerichts Neustadt a. S. am 2., 4. und 9. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurden: Martin Köberlein von Heustreu wegen zweier Diebstahlsvergehen zu 2 Monaten Gefängniß, Gg. Denner von Wermerichshausen wegen Ehrenkränkung zu 3 fl. Geldstrafe, Anna Koch ledig von Münnerstadt wegen Ehrenkränkung zu 2 Tagen Arrest, Adam Manger led. Bauer von Lauter wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, Olympius Mehler led. Taglöhner von Liebhards wegen Vergehens der Körperverletzung zu 14 Tagen Gefängniß, Joseph Manger, Bauer von Reyersbach wegen forstpolizeilicher Uebertretung zu 1 fl. Geldstrafe, Valt. Schmitt, Beck verh. Taglöhner von Sandberg wegen fortgesetzten Vergehens der Widersetzung, Vergehens der Beleidigung der bewaffneten Macht und Vergehens der Körperverletzung zu 4 Monaten Gefängniß, Joh. Georg Günzel II. verh. Taglöhner von Poppenlauer wegen Uebertretung der Bestechung zu 14 Tagen Arrest, Paulus Baumbach von Reyersbach wegen Forstfrevels unter Abänderung des Erkenntnisses I. Instanz zu 2 fl. 30 kr. Strafe und Werthersatz verurtheilt, die Berufungen gegen die Erkenntnisse I. Instanz, wodurch Adam Schäfer von Hausen und Mich. Vollner von Winkels wegen Schlägerei zu je 8 Tagen Arrest, Andreas Werner und Gg. Krug von Gabelshausen wegen Felddiebstahls zu 6 und 3 Tagen Arrest, Mich Lieber von Althausen wegen Körperverletzung zu 3 Tagen Arrest, Valt. Miltenberger von Bastheim wegen dreier Forstfrevel zu je 9 fl. 12 kr. Werth- und Schadenersatz und je 4 fl. 36 kr. Strafe, Joh. Kempf von Gersfeld wegen gefährlicher Bedrohung zu 3 fl. Geldstrafe, Joh. Kasp. Rottmann von Aubstadt wegen Bettels zu 8 Tagen Arrest verurtheilt worden waren, verworfen, dagegen das freisprechende Erkenntniß I. Instanz in Sache Mich. Ankenbrand von Maßbach gegen Philippine Schöllhammer von dort unter Verwerfung der klägerischen Berufung bestätigt, ferner Kaspar Grom von Stangenroth von der Beschuldigung der Widerspenstigkeit in Erfüllung der Militärpflicht freigesprochen.

Ankündigungen

Bekanntmachung.

Montag den 29. Januar, Vorm. 10 Uhr

wird in der Stadtkämmerei auf dem Rathhause die Beifuhr von

25 Stück Eichenabschnitten,
35½ Kstr. Scheitholz

aus den Walddistrikten Sattlerau, Holzspitze und Klingenholz ins städt. Bau- und Wachamts-Magazin öffentlich vergeben.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Schweinfurt, 27. Januar 1866.

Der Magistrat.
Schultes.

Ein kleines **Taschenmesser** wurde als gefunden anher übergeben.

Schweinfurt, 26. Januar 1866.

Der Magistrat.
Schultes.

Versteigerung.

In der Verlassenschaft des Kaufmanns Herrn Wilh. von Dehn-Rotfelser wird am Montag den 29. dieses Monats Vorm. 10 Uhr an die Mobilien-Versteigerung fortgesetzt und kommen zum Ausstriche Betten, Weißzeug, Kleidungsstücke, Bücher, dann Hausgeräthe jeder Art, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Schweinfurt, den 27. Januar 1866.

Förster, k. Notar.

☛ Auch wird ein **Fortepiano** mit versteigert.

Freunden und Bekannten, sowie der werthesten Nachbarschaft die Traueranzeige daß unser geliebtes Söhnchen

Ernst

nach längeren Leiden in dem zarten Alter von 29 Wochen sanft und selig entschlafen ist.

Die tieftrauernden Eltern:
Karl Reichenberger,
Friederike Reichenberger, geb. Fischer.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag halb 3 Uhr statt.

Heute

Musikkränzchen.

LIEDERKRANZ.

Dienstag den 30. Januar, Abends 8 Uhr anfangend,

theatralische Vorstellung

in den Sälen des Gasthofs zur **Krone.**

Wegen Einführung werden die geehrten Mitglieder ersucht, sich genau nach den §§. 20—22 der Statuten zu richten.

Der Vorstand.

Montag den 29. Januar, Abends präcis 8 Uhr im Gasthaus zum „Löwen" Vortrag von Dr. B. Hacker für die Mitglieder des Naturheilvereins und deren verehrlichen Frauen und Familienangehörige über die Krankheiten, für welche das Dampfbad nicht geeignet ist, und jene, gegen welche es mit Nutzen gebraucht wird, sowie über die Einrichtung des Dampfbades, resp. Dunstbades dahier und dessen Vorzüge vor den gewöhnlichen deutschen und russischen Dampfbädern anderwärts.

Gesangverein.

Heute Abend **Probe.**

Morgen Nachmittag

CONCERT

von der **Franconia** bei **Ludwig** zur „Traube" in Sennfeld.

Schads-Schanze.

Morgen Abend

Harmonie-Musik.

Voits Brauerei.

Morgen Abend **musikalische Unterhaltung.**

Zu meinem am 28. Januar stattfindenden

Bürger-Ball

lade ergebenst ein.

Friedr. Saukel, zum bayer. Hof.

Bürger-Ball

Sonntag den 28. Januar im Gasthof zum **Löwen,** wozu ergebenst einladet

Otto Windfelders Wwe.

Morgen **frische Krapfen** bei

L. Degner.

Holzversteigerung.

Dienstag den 6. Februar l. J. **Vormittags 10 Uhr** werden in der Forst. von Münster'schen Waldung zu Sömmerdorf, Distr. 4, Münsterholz, nachstehende Holzsortimente öffentlich versteigert, wozu Strichliebhaber eingeladen werden:

69 Eichenstämme von 7" — 14" m. D., 24—30 Fuß Länge,
96 Eichen-Wagnerstangen,
21 Klftr. Eichen-Schlag- } Holz,
4 „ Eichen-Aft- }
44 Schod Eichen-Schlagholz- } Wellen.
16 „ Eichen-Astholz- }

Sämmtliches Material ist nummerirt und kann täglich eingesehen werden.

Guerbach, 24. Januar 1866.

Freiherrl. v. Münster'sche Rentei.
Gutbrod.

Ich bringe hiermit einem hiesigen verehrlichen sowie auswärtigen Publikum die Anzeige, daß ich meines seit. verstorbenen Mannes Geschäft wiederum durch einen tüchtigen Geschäftsführer fortbetreibe und sichere bei prompter Bedienung gute und billige Arbeit zu, weßhalb ich um recht zahlreichen Besuch und fernered Wohlwollen bitte.

Achtungsvoll:

Schweinfurt, 25. Januar 1866.

Kunigunde Brechenmacher,
Fellenhauers-Wwe.

Kommenden Mittwoch den 31. Jan. lasse ich eine Partthie **Fourniere** von verschiedenen Sorten, schwarz und weiße **Adern**, neue **Tüpfelein**, **Glaspapier**, **Fiechtohr**, **Schlad**, **Bimienstein** und dergl. Artikel gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Peter Herrmann,
Schreinermeisters-Wwe.

Eine 7jährige, mittelgroße, kräftig gebaute braune **Stute**, geritten, auch ein- und zweispännig gefahren, soll Mittwoch den 31. ds. Mts. dahier früh 10 Uhr vor der Pferdehalle an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Montag früh **Kretteffleisch** bei **A. Pfister**, vormals **Kugler**.

Nicolaus Ort,
Photograph.

Gegen Zahnschmerz
empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmanns Zahnwolle** à Hälfte 9 kr. die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Demjenigen, der mir über die Urheberschaft des am 16. auf den 17. ds. Mts. bei mir verübten Diebstahls (siehe Tagblatt Nr. 21, S. 87, Sp. 2) überführende Beweise an die Hand geben kann, sichere ich hiemit eine **Belohnung von 25 Gulden** zu.

Röthlein, 25. Januar 1866.

A. Suhl alt.

Von dem rühmlichst bekannten
Dr. med. C. G. Koch's
Magenbitter
hält Lager in Originalflaschen zu 35 kr. **Chr. Käppel**, Schweinfurt.

Schrzonere ist zu verkaufen bei
Fritz Schlundt.

Nur 30 Kreuzer

Kostet ein Loos für die am 15. Febr. d. J. stattfindende Verlosung des allerneuesten Prämien-Anlehens
mit Gesammttreffern von Fr. 60,000, 50,000, 45,000, 40,000, 35,000, 32,000, 30,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 15,000, 10,000, 6000 rc. rc.

Ein Loos für diese Ziehung zahlte kostet nur **30 Kreuzer**, 5 Stück fl. 2, 10 Stück fl. 4 und 21 Stück fl. 8, womit es Jedermann ermöglicht ist, mit einer kleinen Einlage sich bei diesem vortheilhaften Unternehmen zu betheiligen.

Um allen Ansprüchen rechtzeitig genügen zu können, bittet man gefällige Aufträge hierauf unter Beifügung des Betrags oder Postvorschuß baldigst an Unterzeichneten gelangen zu lassen, welcher den Betheiligten die Ziehungsliste gratis einsendet.

Carl Holle,
Staats-Effekten-Handlung
in Frankfurt a. M.

Es wird eine **Wirthschaft** in der Stadt oder auf dem Land auf mehrere Jahre zu pachten gesucht. Näh. in der Exped.

Ein junger Mann, mit guten Zeugnissen versehen, welcher schon 7 Jahre auf mehreren Gerichten als **Scribent** arbeitete, sucht eine ähnliche Stelle oder bei einem Hrn. Rechtsanwalt einen Platz. Eintritt kann sofort erfolgen. Näh. in der Exped.

Wein die Maaß 14 kr. verzapft
Marg. Stemp auf dem Fischersteig.

Vorigen Dienstag wurde ein grünwollener **Regenschirm** irgendwo stehen gelassen. Man bittet denselben in der Exped. abzugeben.

Portwein-Punsch-Essenz in ganzen und halben Flaschen, sowie **Portwein-Punsch** empfiehlt zu jeder Zeit
Louis Glaser.

Meine beliebten **Nußkrapfen** empfehle ich einer geehrten Abnahme.
Louis Glaser.

Hs.-Nr. 313 auf dem Markte ist ein schön möblirtes **Zimmer** zu vermiethen, welches sogleich bezogen werden kann.

Zwei einzelne heizbare **Zimmer** sind in der Linsengasse Hs.-Nr. 53 sogleich zu vermiethen.

Gute **Kartoffel** und dürre **Buchen-Wellen** sind zu verkaufen bei
Michael Sauer am Roßmarkt.

Geborne.

Den 19. Jan. Dem Brauer Georg Schönmann ein Sohn.

Fremden-Anzeige.

Krone. Kfte.: Mayer a. Bielefeld, Beckhaus a. Leipzig, Schell a. Offenburg, Simons a. Cöln, Funke a. Gladbach, Wang a. Würzburg, Postheld a. Wandsbach, Josi a. Pforzheim, Hanger a. Frankfurt, Keiler a. Stuttgart.

Pegelstand.

Den 24. Jan. 1′ 7″ über 0. Den 25. Jan. 1′ 6″ über 0. Den 26. Jan. 1′ 5″ über 0. Den 27. Jan. 1′ 3″ über 0.

Digitized by Google

Meine neuesten diesjährigen

Tapetenmuster

sind bereits eingetroffen und bieten von den **billigsten** bis zu den **feinsten Sorten** eine ebenso **reichhaltige als geschmackvolle Auswahl.**

Zu geneigten Aufträgen hält sich bestens empfohlen

Georg Strohmenger.

300000 Gulden Hauptgewinn

der vom Staate gegründeten und garantirten große Staats-Lotterie

eingetheilt in folgende Haupttreffer:

114 à fl. **300,000**. **114** à fl. **50,000**. **114** à fl. **25,000**. **228** à fl. **10,000**. **1710** à fl. **5000**. **3420** à fl. **1000** etc.

Nächste Ziehung am 1. Februar l. Js.

Original-Loose, deren jedes unfehlbar einen Treffer erhalten muß, sind jederzeit zum Tages-Course durch mich zu beziehen. Um jedoch Jedermann die Betheiligung bei diesem großartigen Unternehmen zu ermöglichen, offerire ich eine Anzahlung von ca. 2 Prozent und kostet somit

Eine Loosnummer für obige Ziehung fl. 1. 45 od. Thl. 1. Pr.-Cr.

Sieben Loosnummern fl. 10. 30 „ „ 6. „

Gef. Aufträge werden gegen Baarsendung oder Postnachnahme pünktlich effectuirt, und erfolgen die Listen und Gewinne seiner Zeit gratis und franco durch

Karl Hensler in Frankfurt a. M.,
Staats-Effekten-Handlung.

(P.S.)

Laut amtlichen Listen wurde türzlich wiederholt der Haupttreffer durch mich gewonnen resp. baar ausbezahlt.

Anzeige und Empfehlung.

Wir beehren uns hierdurch die ergebene Anzeige zu erstatten, daß wir unterm Heutigen ein

Möbel-Magazin

149. Metzgergasse 149.

im Laden des Herrn **Wilhelm Pfirsch** unter der Firma

Pfirsch, Dusel & Comp.

errichtet haben. Durch Verbindung mit den bestrenommirtesten Möbelfabriken Deutschlands sind wir im Stande allen Anforderungen in Kasten- und Polstermöbel, Spiegel, Matrazen und sonstigen verschiedenen Zimmergeräthen zu entsprechen, und werden es uns angelegen sein lassen, auch alle vorkommende Arbeiten, als Zimmer- und Salon-Einrichtungen auf das Prompteste und Billigste auszuführen.

Hochachtungsvoll

Schweinfurt den 25. Januar 1866.

Lorenz Dusel,
Wilhelm Pfirsch.
Karl Schmidt,
Kaspar Weglein.

Termin-Kalender.

Den 31. Januar.

10 V. Wohnhaus- und Grundstück-Zwangs-Versteigerung des Schlossers Joh. Nat. Huth zu Ochsenfurt, im Notariate daselbst.

9 V. Dritter und letzter Gläubiger im Concurse des Schuhmachers Conrad von Oberaltertheim, beim l. Bez. Landgerichte.

2 N. Grundrealitäten-Zwangsversteigerung des Schmiedmeisters Matthäus Singer von Neuenkirchen, im Gemeindehause.

8 V. Zweiter Gläubiger im Concurse des Bierbrauers Wilh. Klugamer im Mainviertel zu Würzburg, beim kgl. Bezirksgerichte.

2 N. Grundvermögensversteigerung aus der Concursmasse des Matthäus Williahrer zu Castell, im Gemeindehause.

Viehmarkt dahier.

9 V. Eichenstammholzversteigerung aus k. Rev. Grainschaz, im Schirghause zu Würzburg.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des leb. Erhard Wich von Zaugenhof, beim l. Bez. Landgerichte.

9½ V. Brennholzversteigerung aus kgl. Rev. Bibhausen, Zusammenk. im Knabling'schen Gasthause zu Rödelmaier.

9½ V. Kupolofenversteigerung aus kgl. Rev. Bastheim, im Weißnersche Gasthause zu Ungerhausen.

10 V. Fichtenstammversteigerung im Gemeindewalde Heßdorf.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Mörich'schen Offizin.

Digitized by Google

k. Hof- u. Staatsbibliothek München.
(Freiex.)

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 25. | Protestantisch: Valerius. | Montag den 29. Januar. | Katholisch: Franz Sales. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (v. Monat durch die Post 27 kr., beider Exped. 18 kr.)

Die Inserationsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition

Chronologische Tafel.

Den 29. Jan. 1788. Ludwig XVI. ertheilt seinen reformirten Unterthanen die bürgerliche Existenz wieder.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 26. Jan. Der „Hamburger Börsenhalle wird aus Berlin geschrieben: Die Linie des Nordostsee-Kanals ist definitiv bestimmt; dieselbe geht von Brunsbüttel über Rendsburg nach der Eckernförder Bucht, mit einem Seitenzug nach Kiel. (K. v. u. f. D.)

Altona, 27. Jan. Den „Flensburger Nachrichten" zufolge hat der Bürgerworthalter Firjahn in Schleswig den ihm verliehenen preußischen Orden abgelehnt und in Folge Dessen eine Vorladung des Gouverneurs v. Manteuffel erhalten. Privatbriefe aus Schleswig schildern die Erbitterung der Schleswiger Bevölkerung als wachsend. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Das Journal des Débats bespricht das blaue Buch und erwähnt bei dieser Gelegenheit, daß der Behauptung desselben zufolge, die von Italien übernommene Verpflichtung die päpstliche Macht zu respektiren, es gewesen sei, wodurch Spanien, Bayern und Sachsen dazu vermocht worden, das neue Königreich anzuerkennen. Man wird uns erlauben, bemerkt das Débats, zu glauben, daß der Druck der kommerziellen Interessen und ebenso derjenige der liberalen Ideen doch auch bei dieser Anerkennung etwas mit in das Gewicht gefallen sind.

Nach der „France" soll der belgische Minister Vara den Kammern die Abschaffung der Todesstrafe vorschlagen wollen.

Vermischtes.

Am 14. April begibt sich der frühere Arbeiter Albert (1848 Mitglied der provisorischen Regierung), nach Nordamerika, um der Madame Lincoln die goldene Medaille zu überreichen, welche man in Frankreich bei Gelegenheit des schrecklichen Endes ihres Mannes hat schlagen lassen.

In einer Zuschrift aus Hedersleben, unterzeichnet von dem Schulzen Hrn. Becker, wird der Artikel aus den Dresdener Nachrichten, „einige Worte der Selbsterfahrung über Trichinenkrankheit in Hedersleben," als ein Lügengewebe bezeichnet.

Hedersleben, 18. Jan. Der Landrath Stielow sagt in einem Dankschreiben für übersandte Unterstützungsgelder für die Trichinenkranken über die jetzigen Zustände u. A. Folgendes: „Die meisten Personen treten jetzt in die Reconvalescenz, in welcher sie zwar noch nicht die geringste Arbeit ohne Nachtheil verrichten können, sich aber doch im Verhältniß zu den früheren Zuständen mäßig wohl befinden. Bei fast Allen hat sich ein wahrer Heißhunger eingestellt, der bei Einzelnen kaum zu stillen ist. Wollen Sie glauben, daß wir täglich einen ganzen Anker Wein in halben und viertel Flaschen an die Kranken verschenken, und daß einzelne in der Besserung befindliche junge Männer vier Mannsportionen an Fleisch täglich zu sich nehmen? Das greift unsere Casse natürlich sehr an, und wir sind besorgt, auch den Fonds, welchen wir für die vielen Waisenkinder für die Zukunft reserviren wollten, noch schwinden zu sehen."

Handel und Verkehr.

Nürnberg, 26. Jan. Die Baisse in Hopfen machte diese Woche Fortschritte, und zwar für Mittel- und geringe Waare, wovon mehrere namhafte Partien von hiesigen Lagern genommen wurden, bis zu 50 fl. herab. Zudem hat, wohl mit in Folge der warmen Witterung, die Nachfrage für feine schwere Lagerbierhopfen der Art nachgelassen, daß Forderungen von 100 bis 110 fl. nicht berücksichtigt werden. Die meisten Käufe finden statt zu Preisen von 66—90 fl. (K. v. u. f. D.)

Locales und aus dem Kreise.

Schweinfurt. Nachdem — wie man allgemein erzählt — die Pachtverhandlungen wegen des Deutschhofgutes mit Herrn Leo Rückert in Betrieth zu keinem Resultate geführt, wurde, wie man gleichzeitig vernimmt, dem Mitsubmittenden Hrn. Oekonomen Muselmann in Schwanhausen, Bez. Königshofen, der definitive Zuschlag ertheilt. — In gestriger Versammlung des Ausschusses des landw. Bezirkscomites Schweinfurt wurden erwählt als I. Vorstand Hr. Gutsinspector Brönner zu Bayerhof, als II. Hr. rk. Bürgermeister Schultes hier und als Sekretär Hr. Spitalverwalter Polich hier. Als Vereinsorgan für öffentliche Kundgebungen des Vorstandes wurde das Amts- und Anzeigeblatt der Stadt und des k. Bez.-Amts Schweinfurt bestimmt.

Schweinfurt. Aus Anlaß des Abzugs des seitherigen Besitzers vom Gasthofe zum Stern brachten die Mitglieder des Musikkränzchens demselben am Samstag Abend in ihren Räumlichkeiten einen Fackelzug. Aus gleichem Anlaß fand gestern ein Abschieds-Essen im gedachten Gasthofe statt.

Schweinfurt. Wie wir bereits früher bemerkten, hat Schneider's „Das deutsche Lied" auch außer Europa Verbreitung gefunden. Dieser Tage traf von Herrn Gindele in Chicago die Nachricht hier ein, daß dasselbe dorten in einem großen Concerte zur Aufführung gekommen und rauschenden Beifall geerntet hat. Mit dieser Nachricht war zugleich der Auftrag an den Adressaten verbunden, dem Componisten von den Sängern Chicago's als Zeichen ihrer Verehrung einen silbernen Pokal zu überreichen. Leider kam diese Ehrengabe zu spät, um dem Verewigten selbst eine Freude bereiten zu können.

* Kissingen, den 25. Januar 1866. Dem rechtsk. Bürgermeister Hrn. Fuchs kam gestern aus Veranlassung eines telegraphisch an Se. Maj. den König gemeldeten

Toastes folgendes Telegramm zu: „Herrn rechtskundigen Bürgermeister Fuchs in Kissingen. Se. Maj. der König lassen für die freundliche Erinnerung beim heutigen Festmahle bestens danken. Staatsrath v. Pfistermeister."

Die Fürther Abendzeitung theilt eine Erklärung von dem Hrn. Landtagsabgeordneten Spiegel in Bischofsheim und von den „Vorstehern, Pflegern und angesehensten Bürgern" der eben genannten Stadt und 15 benachbarter Landgemeinden mit, worin der Anschluß an die Nördlinger Resolutionen ausgesprochen wird. Vorausgeschickt ist eine motivirende Einleitung, welche u. A. sagt: nachdem seit mehreren Jahren die bayerische Regierung bemüht gewesen, mit ihrem Volke auf dem Wege des Fortschritts Hand in Hand zu gehen, erhebe in der neuesten Zeit jene finstere festgegliederte „Cohorte" wiederholt ihr „neunköpfiges" Haupt, kein Mittel scheuend, „jene glücklichen Zustände des goldenen Mittelalters wieder heraufzubeschwören, wo es blos Sklaven und Herrscher gab. Sie hat sich dem Throne unseres geliebten Königs genaht und Ihm über die Meinung seines Volkes eine Lüge eingeflüstert. Mitbürger! Zaudert nicht, diese Lüge zu widerlegen, beweist dieser Partei, daß Ihr ihr Gängelband verabscheut."

Gerolzhofen, 27. Jan. Unser gesegnetes Franken scheint der Tummelplatz für reißende Thiere aller Art werden zu wollen; während in der Gegend von Miltenberg die Schafe von Wölfen zerrissen werden, so hat es in Theilheim, Bez.-Amts Gerolzhofen, eine andere Bestie auf Hofhunde abgesehen. In einer der letzten Nächte wurden deren 4 zerrissen, ein großer Schäferhund fast ganz aufgefressen und ein anderer in ein ¼ Stunde entferntes Wäldchen geschleppt, wo man den Cadaver, den Blutspuren folgend, fand. Was für ein Thier hier der Thäter war, ist z. Z. noch nicht ermittelt. (Würzb. Anz.)

Neustadt, 25. Jan. Am heutigen Getreidemarkt ergaben sich die Preise wie folgt: Waizen 14—15 fl. 30 kr., Korn 11—11 fl. 30 kr., Gerste 9—11 fl. 30 kr., Haber 5 fl. 45 kr. bis 7 fl. 18 kr., Erbsen 17 fl. 30 kr., Linsen 18 fl. 30 kr. Der Viehmarkt, 26. ds., war unbedeutend, dagegen war der Schweinemarkt sehr stark, mit ca. 2800 Stück, betrieben, und wurden Läufer von 16—34 fl., Tragschweine von 22—48 fl., fette Schweine pr. Ctr. 24—25 fl. 30 kr., Saugschweine von 4 fl. 30 kr. bis 15 fl. 30 kr. verkauft.

Das Würzb. Abendbl. enthält folgenden Avis für Weinconsumenten: Der Rödelseer Wein, einer der besten Frankenweine, muß der Spekulation häufig seinen Namen leihen, um geringere Sorten oder geschmierte Waaren eher an den Mann bringen zu können. Daß hiedurch den Weinconsumenten nicht die besten Urtheile abgelockt werden, dabei aber auch das Renomme eines Weines Schaden leidet, versteht sich von selbst. Wenn nun in einem weinbauenden Orte wie hier sich etwa ein Comite bildete, an das sich die betreffenden Weinconsumenten mit gefälligen Anfragen wenden und von diesem mit richtigem Bescheide bedient würden, so könnte dadurch ein wirksames Gegengewicht hergestellt werden, noch wirksamer dürfte sich aber erweisen, wenn jährlich die Namen derjenigen Herren Weinkäufer veröffentlicht würden, die in loco Rödelsee den auf dortiger Markung erzielten Most oder Wein angekauft haben. Ersteres Mittel bleibt für jetzt nur ein Wunsch; mit letzterem Mittel will man jedoch alsbald einen Versuch machen, indem man sich die Freiheit nimmt, hiemit die Namen jener Herren zu verzeichnen, die durch Ankauf in den Besitz des 1865er Gewächses, eines Hauptmostes, dahier größtentheils gekommen sind, als: Hr. Messerschmidt in Bamberg, Hr. Heinrich Kleinfeller in Kitzingen, Hr. Metsch in Kitzingen, Hr. Karl Otto Deuster in Kitzingen (zugleich Weinbergsbesitzer dahier), Hr. Lurz in Kirchschönbach (desgleichen), Hr. König, Gastwirth in Unterpleichfeld, Hr. Lutz, Gastwirth in Esleben, Hr. Kenner, Privatier in Höllrich, Hr. Schmidt in Kleinlangheim, Hr. Groß in Dinkelsbühl, Hr. Engelhardt, Weinwirth in Kitzingen, Hr. Wolf in Rothenburg, Hr. Lippmann Frank, Weinhändler dahier, zwar nicht als Käufer, aber als Weinproduzent von etlichen Eimern hier aufzuführen. Mehrere Weinproduzenten von Rödelsee.

* Unter den Ministerkandidaten wird — wie schon früher — nun neuerdings der kgl. Regierungsdirektor Hr. v. Gresser als künftiger Kultusminister genannt.

Würzburg, 27. Jan. Auf der heutigen Schranne, die mit 122 Wägen befahren war, kostete Waizen 13 fl. 15 kr. bis 17 fl. 6 kr., Korn 11 fl. 45 kr. bis 12 fl. 30 kr., Gerste 11 fl. 6 kr. bis 11 fl. 50 kr., Haber 6 bis 6 fl. 42 kr., Erbsen 15 fl. 30 kr. bis 16 fl., Wicken 18 bis 20 fl. (W. J.)

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, der von der Weinwirthswittwe Margaretha Bill zu Neustadt a. S. durch letztwillige Ueberlassung eines Fondes im Betrage von mehr als 120,000 fl. an die dortige Armenpflege gegründeten Pfründner-Anstalt für arme alte Personen katholischer Confession aus Neustadt a/S. und aus den Gemeinden Neubaus und Brendlorenzen unter dem Namen „Bill'sche Armenstiftung" die Allerhöchste landesherrliche Bestätigung zu ertheilen und allergnädigst zu verordnen, daß diese Stiftung unter wohlgefälliger Anerkennung des von der Stifterin hiedurch an den Tag gelegten hohen Wohlthätigkeits-Sinnes und gemeinnützigen Strebens durch das Regierungsblatt bekannt gemacht werde.

Erledigt die Filialschule zu Trossenfurt mit einem Einkommen von 427 fl. Meldungstermin bis 22. Febr. bei k. Distr. Schul-Inspection Eltmann. — Das Kreisamtsblatt Nr. 9 vom 25. Jan. enthält den Abdruck der über Handhabung der Schuldisciplin im Ministerialblatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten ergangenen höchsten Ministerial-Entschließungen.

Ankündigungen

LIEDERKRANZ.

Dienstag den 30. Januar, Abends 8 Uhr anfangend,

theatralische Vorstellung

in den Sälen des Gasthofs zur **Krone.**

Wegen Einführung werden die geehrten Mitglieder ersucht, sich genau nach den §§. 20—22 der Statuten zu richten. **Der Vorstand.**

Gesangverein.

Donnerstag den 1. Februar

Carnevals-Unterhaltung

im Saale des **Voitskeller's,** wozu die verehrlichen Mitglieder eingeladen werden.

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Heute Abend acht Uhr **Versammlung** im **Löwen** (Gastzimmer.)

Heute Abend **Vereinsversammlung.**

Der Vorstand.

Es wird eine **Wirthschaft** in der Stadt oder auf dem Land auf mehrere Jahre zu pachten gesucht. Näh. in der Exped.

Unsere **eheliche Verbindung** zeigen wir ergebenst an:

Jean Ostermair,
Wilhelmine Ostermair, geb. Darr.

Nürnberg, den 28. Januar 1866.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten widmen wir die Traueranzeige, daß unser jüngstes Kind

Magdalena Emilie Aurelie

in einem Alter von 12 Wochen nach 8tägiger Krankheit sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bittet:

Engelbert Zeiß, Schullehrer,
mit Familie.

Die Beerdigung findet Dienstag um halb 11 Uhr statt.

Indem an mich namentlich tagtäglich vielseitig von den Mitgliedern des hiesigen Naturheilvereins die Frage gestellt wurde: „woran denn des Herrn Gleier's Kind starb?“ so sehe ich mich veranlaßt, endlich dem allgemeinen Gerücht durch die öffentliche Erklärung zu begegnen, daß Herr Gleier kein Mitglied des hiesigen Naturheilvereins ist und folglich auch sein Kind nicht nach dem Naturheilverfahren behandelt wurde;“ und ich fühle mich deßhalb nicht blos etwa für den hiesigen Naturheilverein, sondern hauptsächlich im Interesse der Naturheilkunst verpflichtet, gegen die Ehren zu protestiren, welche gewisse Leute dem hiesigen Naturheilverein zu bezeugen sich die Freiheit nehmen, weil man durch diesen Todesfall sowie bereits bei anderen Gelegenheiten auf unrechtmäßige Weise die Statistik der Vereinsmitglieder auf Kosten der Sterbefälle, welche einer andern Statistik angehören, zu vermehren beliebte!

Schweinfurt, am 29. Januar 1866.

Dr. Hacker, Naturarzt
und Mitglied des hiesigen Naturheilvereins.

Gutachtliche Empfehlung.

Mit Hinweisung auf mein früheres Gutachten über die vorzüglichen Eigenschaften der **Lairitz**'schen Waldwoll-Fabrikate und Präparate kann das **Lairitz'sche Waldwoll-Oel** und die dergl. **Waldwoll-Fichtwatte**, äußerlich zweckmäßig angewendet, besonders als ein vortreffliches Ableitungsmittel bei rheumatischen Uebeln und bei Zahnschmerz empfohlen werden.

Jena, am 8. Dezember 1865.

Dr. Wilibald Artus, Professor.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft als **Weißgerber** hier eröffnet habe und empfehle alle in dieß Geschäft einschlagende Artikel in schöner Waare bei billiger und reeller Bedienung meinen werthen Gönnern und Abnehmern bestens.

Achtungsvoll zeichnet sich

Schweinfurt, den 29. Januar 1866.

Sebastian Drescher, Weißgerbermstr.
am Fischerrain, der N. Orts Wwe. vis-à-vis.

Bei Unterzeichnetem sind in Commission zu verkaufen: mehrere einthürige wie zweithürige **Kleiderschränke, Tische, Stühle, Commode, Canapee, Sessel, Schreibpult, Bettstellen, 1 Drehbank, 1 Waschmang, Schlitten, Kuffen, Marktkisten** und viele andere Gegenstände; auch werden alle Gegenstände angenommen. Die Verkaufsgegenstände befinden sich bei **Johannes Brändlein** neben Bäcker **Renn** der Schranne gegenüber.

Georg Drescher, Commissionär,
wohnhaft bei Schneidermeister **Schuhmann.**

Ein junger Mann, mit guten Zeugnissen versehen, welcher schon 7 Jahre auf mehreren Gerichten **als Scribent** arbeitete, sucht eine ähnliche Stelle oder bei einem Hrn. Rechtsanwalt einen Platz. Eintritt kann sofort erfolgen. Näh. in der Exped.

Zwei kleine mit Draht zusammengehängte **Schlüsselchen** wurden verloren, und bittet man um Rückgabe gegen Belohnung bei **Franz Bauswein,** Pfründner im Spitale.

Zwei **Schlüssel** wurden gefunden. Näh. in der Expedition.

Kommenden Mittwoch den 31. Jan. lasse ich eine Parthie **Fourniere** von verschiedenen Sorten, schwarz und weiße **Adern,** neue **Sägefeilen, Glaspapier, Flechtrohr, Schellack, Bimsenstein** und dergl. Artikel gegen gleich baare Zahlung öffentlich verstreichen.

Peter Herrmann,
Schreinermeisters-Wwe.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Tochter **Rosalia** auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für deren Schulden keine Zahlung leiste.

Joh. Meyer, k. Hauptzollamtsdiener.

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche etc. Leidende.

An die Familie des weiland Herrn
Dr. med. **Dacks** zu Barnstorff (Hannover).

Sonneburg in der Neumark, den 14. Dez. 1865.

Voll **Dank** und Freude zeige ich Ihnen hierdurch an, daß ich durch Anwendung des Dr. **Dacks**'schen Heilmittels, und unter strenger Beobachtung der vorgeschriebenen, höchst rationellen Diät, von den Qualen des Magenkrampfes gänzlich befreit worden bin. Ich habe absichtlich seit Beginn der Cur ein volles Jahr bis zu dieser Mittheilung vorüber gehen lassen, um des guten Erfolges recht gewiß zu sein.

Heydenreich, Superintendent.

Eine Brochüre über die Dr. Döcks'sche Cur wird gratis ausgegeben in der Exped. d. Tagbl.

Geräucherte Aale

wieder eingetroffen bei **C. F. Limpach.**

Leidenden und Kranken

sende ich, auf **portofreies** Verlangen, **unentgeltlich** und **franco** die 21. Auflage der Schrift:

Untrügliche Hülfe für an Unterleibsbeschwerden, Asthma, Langenübeln, Wassersucht, Epilepsie, Scropheln, Hypochondrie, **Kopfweh,** Schwindel, Rheuma, Verstopfung, Hämorrhoiden, weißem Fluß, Hautkrankheiten und **andern** Uebeln Leidende.

Hofrath **Dr. Ed. Brinkmeier** in Braunschweig.

In Haus Nro. 709 am Brettermarkt sind **Rüben** und ein **Stoßtrog** zu verkaufen.

Skorzonere ist zu verkaufen bei

Fritz Schlundt.

Wein die Maas 14 kr. verzapft

Marg. Stemp auf dem Fischersteig.

Morgen Abend **Leberklöse** mit **Beißbraten.**

Heinr. Schmidt.

Weißer flüssiger Leim, Hühneraugenpflästerchen, Zahnwasser fortwährend zu haben bei

Fr. Gg. Ad. Pollich.

Dr. **Pattison's Gichtwatte** lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz ꝛc.

In Paketen zu **30 kr.** und zu **16 kr.** sammt Gebrauchsanweisung allein ächt bei **G. Strohmenger**, Keßlergasse **284.**

Vier Morgen **Artfeld** sind auf mehrere Jahre zu verpachten. Näheres in der Expedition.

Eine am Freitage zugelaufene **Ente** kann in Nro. 232 Kirchgasse gegen Einrückungs-Gebühr und Futtergeld abgeholt werden.

Eine **Parterre-Wohnung** für einen einzelnen Herrn in der krummen Gasse Nr. 396 ist stündlich zu vermiethen, auch sind daselbst einige 100 **Rangersrüben** zu verkaufen.

THURINGIA,

Versicherungs – Gesellschaft in Erfurt

Grundkapital 5,250,000 fl., wovon begeben fl. 4,375,000
Prämien u. Zinseneinnahme im Jahre 1864 fl. 1,635,445
Reserven . . . . . fl. 1,068,172
fl. 7,078,617

Dem Herrn **Christ. Reuther** in **Schweinfurt**, ist dine Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden und wird derselbe jede desfallsige Auskunft ertheilen, sowie Anträge aller Art entgegennehmen.

München, den 24. Januar 1866

Die Hauptagentur der „Thuringia".

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich mich zum Abschlusse von **Feuer-Versicherungen** für **Mobiliar, landwirthschaftliche Producte, Vieh, Waarenlager, Maschinen wie überhaupt alles Bewegliche,** von **Lebenskapital-, Sterbekassen, Renten-** und **Passagierversicherungen, Kinder-** und **Altersversorgungen,** sowie zur Annahme von **Sparkassen-Einlagen.**

Prospekte und Antrags-Formulare sind fortwährend bei mir in Empfang zu nehmen.

Schweinfurt, den 24. Januar 1866.

Christ. Reuther, Lehrer.

Der bekannte Briefschreiber welcher am Donnerstag den 25. d. M. einen Brief schrieb, wolle künftighin seinen Namen unterschreiben, widrigenfalls er ein ganz schlechter Schuft ist.

Adam Brändlein, Fabrikarbeiter.

Termin-Kalender.

Den 30. und 31. Jan.

9½ V. Tannen- und Fichtenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Abtswind.

Den 31. Jan.

10 V. Kiefern-, Stamm- nnd Brennholzverstrich im Gemeindewalde Uettingen.

9 V. Tannenstämmeverstrich im Gemeindewalde Flattig zu Wiesentheid.

Den 1. Februar.

12 M. Hofguts-Zwangsverstrich des Joh. Gg. Thein von Zeitzenhof, Gemeinde Leimbach, in loco Zeitzenhof.

9 V. Eichenabschnitteverstrich aus fürstlichem Rev. Sluzheim. Zusammenk. im Wirthshause zu Kleinheinfeld.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des led. Schäfers Johann End von Odbach, beim k. Ldg. Werneck.

8 V. Schuldenliquidation der Müller Johann Unger II. Ehefrau von der Marrenmühle bei Poppenlauer, im Notariate zu Münnerstadt.

9 V. Stammholzverstrich aus den Gemeindewaldungen zu Siegendorf und Schönaich. Zusammenk. in Siegendorf.

11 V. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Gramschatz.

2 N. Jagdverpachtung zu Geroldshausen.

9½ V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Wustviel, im Wirthshause zu Geusfeld.

10 V. Straßenbauveraccordirung im Voranschlage zu 3823 fl. im Amtslokale zu Euerdorf.

10 V. Holzverstrich in gräfl. castell'scher Forstabth. Röderswangen bei Rehweiler.

9 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Forst, hies. Bezirks.

9 V. Stamm- und Nutzholzverstrich im Körperschaftswalde zu Poppenhausen, hies. Bez.

9 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Neuwirthshaus, im dortigen Gasthause.

10 V. Fichten-, Stamm- und Brennholzverstrich im Körperschaftswalde zu Leutershausen.

Amtliche Erlasse.

Im Conkurse des Schreiners Johann Eichhorn von Eßleben wurde das Prioritätserkenntniß an der Gerichtstafel des kgl. Bez. Ger. dahier angeheftet.

Die Curatel über Maurermeister Lehnbeuter in Wiesentheid wurde wieder aufgehoben.

Fremden-Anzeige.

Krone. Kreisbaurath Mack a. Würzburg. Kflte.: Urpansch a. Frankfurt, Westermayer a. Schweinfurt, Schenk a. Pforzheim, Ambach a. Newyork, Söllner a. Stuttgart.

Löwen. Bäcker Schmidt a. Nürnberg, Bierbrauer Wurner a. München, Priv. Schneider a. Darmstadt, Dietmann, Kfm. a. Fürth.

Geborne.

Den 22. Jan. Dem Schneider J. G. Wagner 2 Söhne.

Den 27. Jan. Dem Expeditor J. Mich. Fischer ein todtgeborner Sohn.

Getraute.

Am 21. Jan. Johann Heinrich Bichmann, Bürger u. Taglöhner dahier, mit Anna Katharina Deppert von Gochsheim.

Am 21. Jan. Christian Philipp Julius Notthafft, Bürger u. Schlossermeister dahier, mit Jungfrau Maria Margaretha Jäger aus Schernau.

Verstorbene.

Den 27. Jan. Christoph Reichenberger, Kupferschmiedskind, 29 Wochen alt.

Den 28. Jan. Anna Katharina Diem, Korbmachers kind, 3 Tage alt.

Auswärts Verstorbene.

In Würzburg Hr. Gg. Baumeister, pens. k. Rentamtsdiener, 62 J. In Wiesentheid Hr. Privatier Gg. Engert.

Schranne.

Den 27. Januar 1866

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	15 fl. 36 kr.	15 fl. 16 kr.	14 fl. 33 kr.
Korn	11 fl. 36 kr.	11 fl. 5 kr.	11 fl. — kr.
Gerste	12 fl. 45 kr.	12 fl. 3 kr.	10 fl. — kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	6 fl. 42 kr.	6 fl. 20 kr.

Summa aller verkauften Früchte 705 Schäffl.
Umsatzkapital 8620 fl. Schrannenrest 158 Schffl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

An die
k. Hof- u. Staatsbibliothek
(Freiex.) München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 26. | Protestantisch: Adelgunde. | Dienstag den 30. Januar. | Katholisch: Hypolit. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 1 fl. (z. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition

Chronologische Tafel.

Den 30. Januar 1719 geboren Lichtwehr, der bekannte Fabeldichter.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 29. Januar, Abends. Das Kaiserpaar ist heute Morgen nach Pesth abgereist und daselbst um 2 Uhr Nachmittags eingetroffen, von den Honoratioren und einem zahlreichen Publikum empfangen. Die Bürgermeister von Pesth und Ofen hielten Ansprachen, welche der Kaiser erwiderte. Mädchen überreichten der Kaiserin Blumenbouquets. Der Empfang auf dem Bahnhofe und auf der Strecke bis zur Burg war ein begeisterter. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

Nürnberg, 28. Jan. Die Abordnungen an Se. Maj. den König aus den verschiedenen Landestheilen, um dem Staatsoberhaupte die Lage und Stimmung des Landes mündlich vorzustellen, sind nun in München. Die bis jetzt bekannten Deputirten sind folgende Herren: Dr. Kreitmair und Spielwaarenfabrikant Julius Stieff, 1. Vorstand des Bürgervereins aus Nürnberg; Fabrikbesitzer und Magistratsrath Butz, Vorstand des Handelsrathes, und Magistratsrath Albert Hertel, dann Landrath Keller aus Augsburg, Kaufmann und Magistratsrath Konr. Ott aus Fürth, Dr. med. Militzer aus Hof, Kaufmann J. Leininger aus Schweinfurt, Magistratsrath Albert Frickhinger aus Nördlingen, Kaufmann Ehrhardt und Flach aus Memmingen, Gutsbesitzer C. Hirnbein von Wilhalms, Vorsteher Keller von Lindenberg und Kaufmann Vogt aus Immenstadt, Kaufmann Carl Haffner aus Kaufbeuern. Erlangen, Mkt. Redwitz und Umgegend, Schwarzenbach und andere Bezirke haben den Deputirten anderer Städte Mandat ertheilt. Hienach sind frühere theilweise unrichtige und verfrühte Angaben in einzelnen Blättern zu berichtigen.

Der Kurfürst von Hessen, der bekanntlich aus lauter Bosheit alle Welt, zunächst aber sein eigenes Volk und seine Familie zu ärgern sucht, soll angeblich mit Preußen über Abtretung des Kurfürstenthums in Unterhandlung stehen.

Berlin, 27. Jan. Aus der gestrigen Sitzung der Lauenburgischen Commission hören wir noch, daß von einem Mitglied (Hrn. Dr. Gneist) Folgendes ausgeführt worden ist: Lauenburg ist erobert worden, mit preußischem und österreichischem Blute erobert worden. Oesterreich hat seine Hälfte für Geld an die Krone Preußen abgetreten. — Gut. Es mag einen Augenblick unerörtert bleiben, wie die Krone und mit welchem Gelde diese Erwerbung ausgeführt hat. Thatsache bleibt es doch aber, daß die Krone nur die österreichische Hälfte erworben, daß aber die preußische Hälfte von dem Preußischen Staat erworben worden ist, mit preußischem Blute und preußischen Staatsmitteln.

(Nordd. Allg. Ztg.)

Dem „Fr. J." telegraphirt man aus **Berlin** vom 27. ds.: Offiziös wird hier die Nachricht verbreitet, das preußische Kabinet wolle eine ermahnende Kundgebung wegen Duldung der Altonaer Massenversammlung, wodurch der Gasteiner Vertrag verletzt sei, nach Wien richten.

In **Paris** durchzog dieser Tage ein Haufen von etwa 15 jungen Leuten das größtentheils von Arbeitern bewohnte Quartier Popincourt unter lautem Rufen: „Es lebe die Republik!" und unter Absingen der Marseillaise. Es gab natürlich großen Zusammenlauf, und einige Polizeidiener, welche einschreiten wollten, wurden von den jungen Leuten mißhandelt. Diese ergriffen aber die Flucht als sich eine ansehnliche Polizeimacht entfaltete. Nur zwei wurden festgenommen, ein Studiosus der Rechte und ein Beamter einer Assecuranzcompagnie, in deren Wohnungen man staatsgefährliche Papiere gefunden und versiegelt haben soll. Eine gerichtliche Untersuchung ist bereits im Gange.

Paris, 26. Jan. In der Provinz hat die Rede des Kaisers bei Eröffnung des gesetzgebenden Körpers sehr mißfallen. Diese Stimmung gibt sich in vielen Provinzialblättern kund, die ganz offen ihre Mißbilligung darüber ausdrücken, daß man zu sagen wagt, Frankreich tauge noch nicht für die Freiheit. Es ist das erste Mal, und dieses ist nicht ohne Bedeutung, daß die Journale in der Provinz sich über ein direkt vom Kaiser ausgehendes Dokument mißbilligend auszulassen wagen.

London, 27. Jan. Die spanische Regierung beanspruchte Prims Auslieferung, worauf das Cabinet von Lissabon abschlägigen Bescheid ertheilte; die Lissaboner Journale zeigen sich sehr gereizt gegen Spanien. — Das Journal do Comercio sagt, General Prim werde in Portugal als ein spanischer Bürger empfangen werden, der versucht habe, sein Vaterland vom Despotismus zu befreien.

Wie die Patrie meldet, hätte General Prim jetzt auf seinen Plan, Frankreich und England zu besuchen, verzichtet und um die Erlaubniß nachgesucht, ein Jahr in Portugal zubringen zu dürfen, indem er gleichzeitig sein Wort gab, die Stadt, die man ihm zum Wohnsitz anweisen werde, nicht zu verlassen.

Die Allianz zwischen Peru und Chili ist erfolgt. Privatnachrichten melden, daß der Dictator von Peru, Oberst Prodo, ein Schutz- und Trutzbündniß mit Chili abgeschlossen hat, demzufolge die Land- und Seemacht Perus zur Verfügung der Regierung von Chili und unter den Befehl chilenischer Generaloffiziere gestellt wird.

Aus den Berichten, welche das Avenir national aus Catalonien bringt, ergibt sich, daß die dortigen Insurgenten nur darum sich zerstreut haben sollen, weil sie von Prim die Weisung erhalten hätten, sich für später zu erhalten; eine Niederlage hätten sie keineswegs erlitten. — Mittlerweile hat der Generalkapitän von Catalonien allen Denjenigen, die sich innerhalb vier Tagen unterwerfen würden, Straflosigkeit zugesichert.

Der Tempskorrespondent zu Rom stellt die von so

vielen Seiten gemeldete Scene zwischen dem Papst und dem russischen Geschäftsträger v. Weyendorf ganz in Abrede, fügt jedoch bei, der päpstliche Stuhl habe sich dahin erklärt, eine unmittelbare Beziehung Roms mit St. Petersburg sei in so lange unmöglich, als der Czaar die Annahme eines päpstlichen Nuntius an seinem Hof verweigere.

Philadelphia, 12. Jan. Mit den Feiern geht es zu Ende; bei der letzten Sitzung ihres Congresses kam es zu einer heftigen Prügelei. Ihr Budget von 3 Monaten zeigt eine Einnahme von 147,819 Dollars. Am Besten sind die Flüchtlinge daran, von welchen einer eine Unterstützung von 870 D. erhielt.

An der Sklavenküste hat der Tod Lord Palmerston's eine wahre Bestürzung hervorgerufen; man erwartete von ihm noch Vieles für die Regeneration der afrikanischen Race, und schreibt ihm namentlich alles Gute zu, was dieselbe England verdankt.

Vermischtes

Landshut, 27. Jan. Aus einem holledauischen Dorfe wird hier ein sehr unglücklich ausgegangener Bauernscherz erzählt. Einige Bauern zechten dem Hirten des Dorfes, der einen langen Bart trug, einen Rausch an. Als der Hirt benebelt war, versuchte einer der Bauern, dem Hirten mit einem Messer den Bart abzuschneiden, der Hirt machte abwehrende Bewegungen und erhielt dadurch eine Wunde am Halse, in Folge deren er sterben mußte.

In den Bezirken Vilshofen und Osterhofen ist die Blatternkrankheit ausgebrochen und sind schon einige Todesfälle vorgekommen.

Coburg, 25. Januar. Heute Nachmittag stürzte ein Theil des Gesellschaftshauses im früheren Casinogarten am Festungsberge, welches bekanntlich von seinem derzeitigen Eigenthümer umgebaut und vergrößert werden soll, zusammen; dem Vernehmen nach sind 2 Arbeiter verletzt worden.

In den Stadtschulen zu Breslau und Langenbielau wurden unlängst Untersuchungen über die Kurzsichtigkeit der Schüler vorgenommen. Es gelang so, ziffermäßig nachzuweisen, daß die Klassenbeleuchtung durch Gas die Augen auf's Höchste gefährdet.

Am 7. Januar ist in Caen und in Cherbourg die Cholera ausgebrochen; ebenso in Xeres mit großer Heftigkeit und in Alexandrien wiederholt.

In Florenz hat in Folge der jetzt gesetzlichen Civilehe die Verheirathung eines Juden mit einer Katholikin stattgefunden.

Newyork, 13. Jan. Eine Räuberbande hat das mit 10,000 Ballen Baumwolle beladene Dampfboot City auf dem Allabamafluß weggenommen und es den Tombigbeefluß hinaufgebracht.

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 27. Jan. Wir haben dem deutschen Publikum eine richtige Verkehrs-Erleichterung anzuzeigen. In ihrer vorgestrigen Sitzung hat, wie uns von dort mitgetheilt wird, die zu Karlsruhe tagende deutsche Postkonferenz folgende Ermäßigung des Briefportos beschlossen: Die erste Portozone wird auf 20 Meilen erweitert und die dritte fällt ganz fort. Es wird also künftig der einfache Brief bis auf 20 Meilen Entfernung 1 Groschen (3 kr. südd. oder 1 Silbergroschen) kosten, und auf jede Entfernung über 20 Meilen innerhalb des deutschen Postgebiets 2 Groschen (6 kr. südd. oder 2 Silbergroschen). (N. Fr. 3.)

Der bei der gegenwärtig in Carlsruhe tagenden Postconferenz von der badischen Regierung eingebrachte Antrag, den allgemeinen Tarifsatz im ganzen Postverein auf 3 kr. zu ermäßigen, hat keine Aussicht auf Annahme, dagegen soll, gutem Vernehmen nach, der von Würtemberg und Baden gemeinsam gestellte Antrag, den allgemeinen Tarifsatz im Postverein auf 6 kr. für den einfachen Brief festzustellen, bereits als gesichert angesehen werden.

Frankfurt, 27. Jan. Die Frankfurter Bank setzte den Disconto von 5½ auf 5 Procent herab. Börse matt, geschäftslos.

(Falsche Noten der Braunschweigischen Bank.) Halberstädter Blätter enthalten einen Steckbrief der Ober-Staatsanwaltschaft zu Halberstadt gegen den Magdeburger Handelsmann Quedenfeld, welcher verdächtig ist, falsche Noten der Braunschweigischen Bank a 10 Thlr. in Umlauf gesetzt zu haben. Diese falschen Noten sind daran kenntlich, daß dem Papier das Wasserzeichen fehlt und die betreffende Nummer der Note auffallend schlecht geschrieben ist.

Locales und aus dem Kreise.

V. öffentliche Sitzung des Gemeinde-Collegiums am 29. Januar 1866. 1) Bekanntgabe des Einlaufs. (Hat zur Nachricht gedient.) 2) Die Bestellung gemischter Controll-Commissionen wurden gewählt aus den Mitgliedern: a) für Stadtkämmerei Frd. Lebkuchner und Heinr. Hüller, b) für Hauptschuldentilgungskasse Frdr. Pohl und Friedr. Drescher, c) für Pfandamt Wilhelm Hesselbach und Bernh. Belschner, d) für Gaswerk Herm. Schlundt und Herm. Krönlein, e) Hospitalstiftung E. v. Berg und Aug. Gumbart. 3) Die ordentlichen Gemeinde-Ersatzwahlen, hier die Bildung neuer Wahlbezirke betreffend.) (Beschlossen dem stadtmagistratischen Beschluß vom 23. Januar d. J. beizutreten in folgender Weise:) Nach Zugrundelegung der letzten Volkszählung vom Jahre 1864 weist die Stadt nach — 2782 Familien und 3336 Männer und Jünglinge über 14 Jahre, 9328 Seelen und ist in 6 Urwahldistrikte einzutheilen, nämlich: I. Distrikt. Haus-Nr. 1—147*) mit 475 Familien, 543 Männer und Jünglinge und 1415 Seelen. II. Distrikt. Haus-Nr. 148—346 mit 458 Familien, 663 Männer und Jünglinge und 1785 Seelen. III. Distrikt. Haus-Nr. 347—510 mit 476 Familien, 563 Männer und Jünglinge und 1638 Seelen. IV. Distritt. Haus-Nr. 511—660 mit 450 Familien, 533 Männer und Jünglinge und 1594 Seelen. V. Distrikt. Haus-Nr. 661—794 mit 454 Familien, 461 Männer und Jünglinge und 1824 Seelen. VI. Distrikt. Haus-Nr. 795—967 mit 469 Familien, 573 Männer und Jünglinge und 1572 Seelen. Mit Berücksichtigung der Straßen konnte eine ganz gleiche Vertheilung nicht stattfinden. (Siehe Adreßbuch.) 4) Die Revision der Schulrechnung pro 1864/65. 5) Desgl. der Hauptschuldentilgungsrechnung. 6) Desgl. der Pfandamtsrechnung. (Wurden ohne Erinnerung genehmigt.) Geschlossene Sitzung. 1) Das Ansässigmachungs- und Verehelichungsgesuch des Joh. Andr. Meyer von Kleinlangheim auf § 2, Ziff. 4. 2) Das Concessions- und Ansässigmachungsgesuch des Joh. Leonhard Reif von Happurg

*) Wir bemerken hiebei, daß bei dieser Eintheilung die neue Hausnummer zu Grunde gelegt scheint. Seither und auch bei der letzten Gemeindewahl im Jahre 1863 waren immer die alten Hausnummern, welche auch in anderen städtischen Beziehungen, z. B. bei der Einquartierung ꝛc. nur allein zur Norm dienen, maßgebend. Nach diesen alten Hausnummern würde sich nun die Eintheilung der 6 Wahldistrikte wie folgt formiren: I. Wahldistr. Hs.-Nr. 1—138. II. Wahldistr. Hs.-Nr. 139—339. III. Wahldistr. Hs.-Nr. 340—494. IV. Wahldistr. Hs.-Nr. 495—608. V. Wahldistr. Hs.-Nr. 609—724 und VI. Wahldistr. Haus-Nr. 725—879. Redakt.

als Brauer. (Wurden willfährig beschieden.) Ein Gesuch auf Ansässigmachung und Verehelichung nach § 2 Ziff. 4. (Abschlägig.)

Die Hildburghauser Dorfzeitung enthält nachstehenden Artikel, den wir zur Beherzigung unserer hiesigen und namentlich auswärtigen Leser mit einigen Aenderungen und Zusätzen auch durch unser Blatt gern weiter verbreiten. „Es denkt gar Mancher, wenn ihm der Bote seine Zeitung ins Haus bringt: Da ist halt wieder ein Blatt vollgedruckt, und hat man's gelesen, so hat man so viel wie vorher. Lieber Leser, wenn ich Dir auch zugebe, daß Dir nicht jedes Blatt etwas gutes Neues bringen kann und daß Du vielleicht in Monaten nichts darin findest, was für Dich besonders, für Deinen Erwerbszweig Nutzen bringt, so mußt Du doch Zweierlei bedenken und ein Drittes kennen lernen, um Dein Urtheil zu mäßigen und den Werth jedes neuen gedruckten Blattes besser zu würdigen. Erstens muß man ein rechter Leser sein, d. h. man muß das Blatt nicht blos in aller Hast durchfliegen, um nur geschwind eine ganz besonders ergreifende Neuigkeit herauszufischen, und dies hauptsächlich, um im Wirthshaus was Erstaunliches erzählen zu können. Ein rechter Leser wird in jeder Nummer seiner Zeitung Etwas finden, das ihn zum Denken und zum Vergleichen mit seinen eigenen Verhältnissen und den Zuständen seines eigenen Staatslebens anregt; er wird etwas Erfreuliches, das zur Nachahmung, oder etwas Abscheuliches, das zur Warnung auffordert, in der Fremde finden, oder eine Klage aus der Heimath, die er zu prüfen hat und der ein richtiger Mann, wenn sie wahr ist, sich sofort theilnehmend und thatkräftig anschließt. Wer mit diesem Geist und Herzen seine Zeitung liest, wird sie niemals leer finden und folglich auch allemal Etwas davon haben, wenn er sie gelesen hat. Ein solcher Leser ist dann aber Zweitens gewiß gern auch ein Schreiber mit an seiner Zeitung; denn das gibt ja einem jeden Blatt erst das rechte Gewicht, daß das Volk in allen Lebenskreisen seine Meinung selbst darin ausspricht. Und wenn er eine noch so schlechte Handschrift führt, das macht nichts aus, dazu ist nachher der Zeitungsschreiber da, daß er die Sache in den richtigen Styl bringt. Bedenkt nur, wie oft Ihr im Wirthshaus oder in der Familie ganze Abende über einen Vorfall in Eurer Nähe, ein schweres Unrecht, das Einem geschehen, oder etwas recht Gutes, das Einer gethan, oder eine Noth, die man in einer ganzen Gemeinde fühlt und dergleichen verplaudert, aber Niemanden fällt es ein, Das in ein Briefchen zu schreiben und der Zeitung zu schicken. Wie Mancher sitzt in seiner Werkstatt oder steht auf seinem Acker und grübelt hin und her über ein Hinderniß, das er nicht überwinden kann, aber öffentlich anzufragen, das fällt ihm nicht ein, und doch sitzt vielleicht im nächsten Ort ein Anderer, der da längst gern mit seiner Erfahrung, Entdeckung oder Erfindung geholfen hätte, aber er behält das auch für sich. Wer ist denn da Schuld, wenn die Zeitung Euch nicht immer das Rechte bringt, als Ihr selber, Ihr Leser, die Ihr nicht das Rechte mit Eurer Zeitung anzufangen wißt? Der Zeitungsschreiber weiß freilich gar Manches, aber er ist eben auch ein Mensch und kann nicht Alles wissen. Wenn Du es also übel aufnimmst, daß dieß oder jenes nicht in Deiner Zeitung steht, so trifft Dich fast immer die Hauptschuld. Du hast ja der Zeitung nichts davon geschrieben. Also sei künftighin nicht lieblos, sondern unterstütze sie durch Mittheilungen aus Deinem Kreise, wo Du kannst. Und zum Dritten. Wer mit dem eben angedeuteten Ernst seine Zeitung liest, wird nie nur Neuigkeiten jagen, und das wird er bald als einen sittlichen Fortschritt an sich selbst verspüren; denn wer vor Allem nach Erstaunlichen sucht, wird sehr bald allem Skandalösen den Vorzug geben. Das liegt so in der Nachtseite der menschlichen Natur. Danken wir Gott, daß wir in einem Lande leben, wo wenigstens noch so viel Preßfreiheit ist, daß keine Regierung uns befiehlt, nur das nachzudrucken, was sie hat verdrucken lassen, wie in Frankreich, und wo dann das Volk aus Widerwillen gegen solche gemachte und befohlene Nachrichten seine Leseluft nur noch an dem Skandalösen üben mag. Wer die freie Presse unterdrücken will, der will nichts Anders als dem Volke den Mund zubinden. Ihr seht jetzt gewiß ein, wie wichtig nicht nur die Presse im Allgemeinen, sondern ganz besonders die freie Zeitungspresse und ihre richtige und würdige Benutzung ist."

* Laut Mittheilung königlicher Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg hat die Kreis-Gewerbs- und Handelskammer am Montag den 12. Febr. lf. Js. in Berathung zu treten, und am genannten Tage in dem zum Versammlungslocale bestimmten größern Saale des Regierungsgebäudes sich einzufinden. Die Eröffnung wird am obengenannten Tage Vormittag 11 Uhr durch den königl. Herrn Regierungsdirektor von Greßer stattfinden.

Ankündigungen

Todes-Anzeige.

Werthen Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Kind

Gretchen

in dem zarten Alter von 10 Wochen sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Eltern

Johann Knies,
Margaretha Knies.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 31. Januar, Vormittags um halb 11 Uhr statt.

THALIA.

Mittwoch den 31. Jan. Abends 8 Uhr

Ballotage

im Löwen.

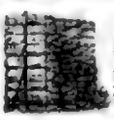
Der Vorstand.

Rechnungen für den **Naturheilverein** können von heute an nur dann berichtigt werden, wenn solche mit einem, von dem Vorstande unterzeichneten Bestellzettel über den betreffenden Gegenstand belegt sind.

Den 12. Dezember 1865.

Der Vereinscassier.

Stamm- und Brennholzversteigerung.



Nächsten Montag den 5. Februar l. Js. Vormittags 10 Uhr werden im Hospitalwalde jenseits des Mains

29 Eichen- und
7 Kiefern-Abschnitte,
1 Eichen-Hackstock,
6 Stück Eichen-Kurbenholz,
25 Kfltr. Eichen- und Kiefern-Scheit-, Knorz-, Prügel- und Astholz,
4½ Kfltr. Eichen- und Kiefern-Stockholz und
30 Schock Eichen- und Kiefern-Astwellen

unter den vorher bekannt gemacht werdenden Bedingungen an Meistbietende öffentlich versteigert und werden hiezu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß bei **ungünstiger Witterung** obige Versteigerung im Gasthause zum Anker dahier stattfindet.

Schweinfurt, 27. Januar 1866.

Das Hospitalamt.

Pollich.

Reichhaltiges Sortiment von Spiegeln in Gold- und braunen Baroquerahmen, Goldleisten, Tapetenleisten, Photographierahmen empfiehlt

Nik. Ort.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft als **Weißgerber** hier eröffnet habe und empfehle alle in dieß Geschäft einschlagende Artikel in schöner Waare bei billiger und reeller Bedienung meinen werthen Gönnern und Abnehmern bestens.

Achtungsvoll zeichnet sich

Schweinfurt, den 29. Januar 1866.

Sebastian Drescher, Weißgerbermstr.

am Fischerrain, der N. Orts Wwe. vis-a-vis.

Ein junger Mann, mit guten Zeugnissen versehen, welcher schon 7 Jahre auf mehreren Gerichten als **Scribent** arbeitete, sucht eine ähnliche Stelle oder bei einem Hrn. Rechtsanwalt einen Platz. Eintritt kann sofort erfolgen. Näh. in der Exped.

Eine vollständige **Landwehruniform,** 3 noch ganz neue **Masken-Anzüge,** sowie eine große Auswahl **Herren-** und **Frauenkleider** empfiehlt zu billigem Preis

Gg. Wetterich, Kleiderhändler.

Wohnungsveränderung.

Meinen sehr schätzbaren Kunden, sowie einem hiesigen und auswärtigen Publikum diene zur gefälligen Notiz, daß ich Unterzeichneter meine seitherige Wohnung in der Kirchgasse verlassen und mein eigenes Haus in der langen Zehntgasse oberhalb dem k. Bezirksgerichte Hs.-Nr. 255 bezogen habe. Dankend für das bisherige Zutrauen, bitte ich um ferneres Vertrauen und sichere stets reelle und prompte Bedienung zu.

Achtungsvoll

Schwickard Müller, Schneidermeister.

Den 15. ds. Mts. wurde an der Cramer'schen Kunstmühle ein **Kahn** aufgefangen. Wenn derselbe binnen 8 Tagen dortselbst nicht abgeholt wird, so wird weiter über ihn verfügt werden.

Termin-Kalender.

Den 3. Februar.

8 V. Meldung der Ansprüche an den Nachlaß des Schuhmachers Joh. Phil. Zorn von Reuslingen, bei kgl. Landg. Marktbreidenfeld.

Amtliche Erlasse

Kilian Schott von Westheim, Bez. Kitzingen, wurde unter Curatel seiner Ehefrau gestellt.

Fremden-Anzeige.

Krone. Kflte.: Lotzie a. Frankfurt, Beck a. Stuttgart, Gebhard a. Frankfurt, Schulz a. Grasse, Löwinger a. Ulm, Mayer a. Berlin.

Löwen. Eisenhard, Kellner a. Schlotheim. Höchheimer, Handelsmann a. Hofheim. Plattner, Fabrikant aus Berlin. Kflte.: Sewald a. Zeitlofs, Pfister a. Mannheim.

Auswärts Verstorbene.

Am 27. Jan. Herr Dr. Chr. Lenz, k. Dekan und Pfarrer in Rothausen, 55 Jahre alt. In Nürnberg Frl. Emma Frieder. Cölestine Freiin von Welser, Tochter des k. Bez.-Ger. Dir. Frhr. v. Welser daselbst (früher in gleicher Eigenschaft hier), 18 Jahre, 2 M. alt.

Einladung zum Abonnement

auf die

„Bamberger neueſten Nachrichten."

Um allen Jenen, welche sich dieses Blatt halten wollen, nachträglich hiezu noch Gelegenheit zu geben, werden wir für die Monate **Februar** und **März** ein besonderes **Abonnement** eröffnen, dessen Betrag sich nur 20 **kr.** stellt. Durch Gewinnung mehrerer begabter Mitarbeiter sind wir in den Stand gesetzt, unseren verehrlichen Abonnenten **originale Leitartikel** über die laufenden Fragen der Politik und des socialen Lebens, wie nicht minder über **locale Angelegenheiten** — zu bringen. Unser Blatt huldigt auf dem Gesammtgebiete des **inneren** Staatslebens unbedingt dem **gesetzlichen Fortschritte** und macht sich überhaupt zur Aufgabe, den Lesern Tag für Tag rasch die neuesten politischen Ereignisse, wie auch die bedeutendsten **nicht**politischen Vorkommnisse in der Welt mitzutheilen. Die **Sonntagsbeilage** dient speciell der Belehrung und Unterhaltung und befaßt sich namentlich auch mit Kundgebung der wissenschaftlichen und künstlerischen Leistungen hiesiger Stadt. Die Redaktion wird sich auch in Zukunft bestreben, nur nach Styl und Inhalt Ausgezeichnetes dem Publikum zu bieten, so daß unser Blatt jedwedem Bedürfnisse Rechnung zu tragen im Stande sein wird. Wir sehen darum zahlreichen Bestellungen entgegen, die **hier** die **Humann'sche Buchdruckerei** (Nonnenbrücke Nro. 56), auswärts jede k. Post, sowie die Postboten effectuiren.

Inserate finden durch dieses Blatt weite Verbreitung und werden billigst berechnet.

Expedition der Bamberger neueſten Nachrichten.

Fr. Göttling.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4½% O. 1jähr.	101⅛ P.		
4½% O. halbj.	101⅛ P.		
4 % O. 1jähr.	97 P.		
4 % O. halbj.	97⅛ P.		
4 % A.-R.	97⅛ P.	97 G.	
3½% O.	— P.		

Anlehens-Loose.

Bad. fl. 35 Loose	54½ P.		
Curh. 40 Thlr.-L. b. R.	55¾ P.		
Gr.-Hess. 50 fl.-L	- -	143⅞ P.	
- - 25	- -	41¾ P.	
Nass. 25	- -	37⅛ P.	

Wechsel-Course.

Amsterdam	K. S.	100⅜ G.	
Augsburg	- -	100 P.	
Berlin	- -	105 P.	
Bremen	- -	96¾ G.	
Cöln	- -	104⅛ P.	
Hamburg	- -	89 G.	
Leipzig	- -	104⅛ P.	
London	- -	119½ P.	
Paris	- -	94⅝ G.	
Wien n. W.	- -	111⅞ G.	
Disconto 5½% G.			

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl. 9	43½—44½
Preuss. Frdrd'or	fl. 9	56—57
Holl. fl. 10 Stücke	fl. 9	50—51
Rand-Ducaten	fl. 5	36. G. f.
20 Fr.-Stücke	fl. 9	28—29
Engl. Souvereigns	fl. 11	51—53
Gold pr. Zollpfund	fl. 811	—816
Russische Imperiales	fl. 9	45—46
Alte 20gr. rauh pr.Pf. à 500 Gr.	fl. 30	—12
Preuss.Cass.-Sch.	fl. 1	44⅝—45
Dollars in Gold	fl. 2	26—27

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Nebst einem Halbenbogen Beilage Seite 109—112.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 26.)

Dienstag den 30. Januar 1866.

Bekanntmachung.

Im Concurse des Bauern **Nikolaus Ullrich** von Euerbach versteigere ich zufolge Auftrages des k. Bezirksgerichts Schweinfurt am

Donnerstag den 15. Februar l. Js. Nachmittags 2½ Uhr

in Euerbach das gesammte zur Masse gehörige Mobiliar- und Immobiliar-Vermögen.

Die Versteigerung der Mobilien findet im Wohnhause des Nikolaus Ullrich Hs.-Nr. 23 und 24 in Euerbach statt, die Versteigerung der Immobilien dagegen wird auf dem Gemeindehause daselbst vorgenommen.

Die näheren Bedingungen des Verstrichs werden bei der Strichstagfahrt bekannt gegeben, und wird nur bemerkt, daß die Versteigerung der Mobilien gegen Baarzahlung erfolgt, die Strichsschillinge aus den Immobilien aber in vier unverzinslichen Martini-Fristen 1866 mit 1869 zu zahlen sind.

Mit der Versteigerung der Mobilien wird begonnen und mit dem Verstriche der Immobilien an diesem Tage fortgefahren.

Werneck, den 25. Januar 1866.

Kaspar Fehr, k. Notar.

Verzeichniß
der zur Masse gehörigen Realitäten.

Fortl. Nr.	Plan-Nummer.	Fläche Tgw.	Fläche Dez.	Benennung des Besitzgegenstandes.	Taxe fl.	Taxe kr.
				A. In der Steuergemeinde Euerbach:		
1	99	0	13	Wohnhaus, Haus-Nummer 23, mit Stall, Scheuer, Schweinställen, Antheil an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen, dann an Gemeindetheile vom Jahr 1790,		
	706	0	16	Wiese in den Suttenriedern,		
	1162	0	07	Acker in der Klinge,		
	1372	0	06	Wiese im Meisterried,		
	1596	0	16	Acker im obern Weiher,		
	1854	0	11	Acker im Eschenbach,		
	2069	0	08	Acker im untern Weiher,		
	2183	0	15	Acker im mittlern Weiher,		
	2552	0	11	Acker im Stoßbach,		
	2656	0	04	Acker im Gehäg, weiter die auswärtigen Bestandtheile in der Steuergemeinde Obbach:		
	2730* 2849* 3570*			1/170 Antheil oder ein sogenanntes Holzmaß,		
	98a	0	03	Wohnhaus mit Stall und Hofraum,		
	98b	0	04	Drei kleine Gemüsgärtlein beim Hause, Haus-Nummer 24, mit dem weiteren Gemeinderecht, nemlich:		
	707	0	15	Wiese in den drei Sutterriedern,		
	1163	0	07	Acker in der Klinge,		
	1373	0	05	Wiese allda,		
	1597	0	16	Acker im obern Weiher,		
	1853	0	11	Acker mit Wiese im Eschenbach,		
	2064	0	08	Acker im untern Weiher,		
	2184	0	14	Acker im mittlern Weiher,		
	2551	0	11	Acker im Stoßbach,	2500	—
	2655	0	06	Acker im Gehäg. (Diese beiden Hofriethe sind nunmehr vereinigt.)	250	—
2	269	0	49	Acker stößt auf den Kronunger Weg	700	—
3	286	1	27	Acker stößt auf den Kronunger Weg	460	—
4	786	0	71	Acker am rothen Rangen	325	—
5	920	0	52	Acker im Boden	80	—
6	1112a	0	30	Wiese an den Schindellern	500	—
	1112b	0	19	Acker allda	450	—
7	1213	1	15	Acker ober der Klinge		
8	2227	0	81	Acker stößt auf den Fürstweg		

Fortl. Nr.	Plan-Nummer.	Fläche Tgw.	Fläche Dez.	Benennung des Besitzgegenstandes.	Taxe fl.	Taxe kr.
9	2301	0	73	Acker oberhalb der Obbacher Mühle	325	—
10	2823	0	05	Acker ober der Seewiese	250	—
	2824	1	37	Acker oberm See		
11	563	0	35	Wiese im Pfuhl	500	—
	564	0	41	Wiese beim Dürrofen		
12	2979	1	28	Acker, der Grabenacker hinter dem Steigholz	325	—
13	2228	0	35	Acker links des Fürstweges	180	—
14	1789	0	74	Acker ober dem Steinbrunnen	255	—
15	3041	0	42	Acker im alten Feld	200	—
16	448	2	21	Acker am Zauser	520	—
17	213	0	26	Weinberg in der Schwalgen	60	—
18	2298	0	82	Acker oberhalb der Obbachermühle	350	—
				B. In der Steuergemeinde Geldersheim:		
19	939	0	33	Acker ober dem Gericht am Münnerstadter Weg links	90	—
20	924	0	29	Acker an der blauen Leite beim Suttensteg	50	—
21	941	0	29	Acker oberhalb des Gerichtes, stößt auf die wüsten Weinberge	60	—
22	948	0	42	Acker ober dem Gericht am Münnerstadterweg links	130	—
23	1211	0	24	Acker an der Sulz oder beim Hecklein stößt auf die Schweinfurter	200	—
	1212	0	24	Straße		
24	6360	0	38	Acker am Burgberg bei der Klinge	140	—
25	1209	0	68	Acker in der Sulz beim Bildstock oder Hecklein	300	—
26	942	0	35	Acker stößt auf die alten Weinberge	90	—

Dr. Romershausen's Augen-Essenz

zur Erhaltung, Stärkung und Herstellung der Sehkraft.

Es wird unter obigem Namen eine Essenz von einem Buchhalter, der kurze Zeit in meinem kaufmännischen Geschäfte conditionirte, in Dresden nachgeahmt und so in den Handel gebracht, daß deren Flaschen, Etiquetten und Gebrauchsanweisungen fast mit meiner Essenz übere instimmen.

Die nachgemachte Essenz hat nach der von mir vorgenommenen Untersuchung nicht die entfernteste Aehnlichkeit mit der ächten, wovon Jeder dadurch sich leicht überzeugen kann, wenn eine Mischung der Essenz mit Wasser erfolgt, indem die ächte Essenz ein stark milchigtes, angenehm riechendes, an die Augen gebracht, wohlthuendes Gefühl erzeugendes, die nachgemachte hingegen ein schwach milchigtes, nach Fusel riechendes, an die Augen gebracht, beißendes Waschwasser gibt.

Die ächte Essenz wird in Flaschen verkauft, welche mit meinem Stempel im Glase und meinem Siegel auf dem Korke versehen sind; der in jeder Ecke des Etiquetts befindliche Adler enthält meine Firma „Apotheke zu Aken, F. G. Geiß", ebenso ist am Fuße des Etiquetts „F. G. Geiß in Aken a/Elbe" zu lesen. Die Gebrauchsanweisung ist ebenfalls mit dem Etiquett „Adler", sowie meinem Facsimile versehen, an der unächten Essenz fehlen diese eben bezeichneten Merkmale, weßhalb es bei einiger Vorsicht beim Kauf leicht ist, die ächte Essenz von der nachgemachten zu unterscheiden, um sich so vor Benachtheiligung zu schützen.

Hiebei erlaube ich mir noch zu bemerken, daß die nun bereits seit 25 Jahren von mir bereitete Dr. Romershausen'sche Augen-Essenz, zu deren Anfertigung und Betriebe Hr. Dr. Romershausen nur mich allein autorisirt hat, nach wie vor, die ganze Flasche à 1 Thlr., die kleinere à 20 Sgr. durch meine Offizin, sowie von den bekannten Commissionslagern (in Schweinfurt bei Herrn Apotheker **Dr. Thiel**) bezogen werden kann.

Aken an der Elbe im Februar 1865.

Dr. Fr. G. Geiss,
Apothekenbesitzer.

Ein abgeschlossenes **Hinterhaus** mit 4 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Boden und sonstigen Bequemlichkeiten, ebenso ein Garten ist zu vermiethen und das Nähere zu erfragen bei

Catharina Schneider, geb. **Blecken.**

Eine mit allen nöthigen Utensilien bestens ausgerüstete, **englische Dampfdreschmaschine** von 8 Pferdekräften ꝛc., sehr geringem Kohlenverbrauch, über deren Leistungen die besten Zeugnisse vorliegen, wird wegen Auflösung der Gesellschaft verkauft und lade ich Kaufliebhaber zu Unterhandlungen ergebenst ein.

Würzburg, 19. Januar 1866.

Georg Friedr. Wild, 2. Distr. 580½.

Sohlen-Cement

das Gläschen 12 kr., ist fortwährend zu haben bei **Wilhelm Goll**, wohnhaft bei Schreinermeister Hrn. Herrmann, gegenüber dem Zeughause.

Es können sowohl getragene als neubesohlte Stiefel damit bestrichen werden, und da die Sohle wasserdicht wird, so gewährt sie hinreichend Schutz gegen Nässe und Erkältung.

NB. Für Damen-Schuhwerk ist solcher besonders zu empfehlen.

Es wird eine **Wirthschaft** in der Stadt oder auf dem Land auf mehrere Jahre zu pachten gesucht. Näh. in der Exped.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Allemannia, Capt. **Trautmann**	am	3. Februar.	**Bavaria**, Capt. **Taube**	am	17. März.
Borussia „ **Schwensen**	„	17. Februar.	**Saxonia** „ **Meier**	„	31. „
Germania „ **Ehlers**	„	3. März.	**Teutonia** „ **Haad**	„	14. April.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 150, Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. 110, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 60.

Fracht L. 3. 10. pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage.
Die Expedition der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe findet statt:
am **15. März** per **Packetschiff „Oder"**, Capt. **Winzen.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg und den Herren Agenten **Gg. Strohmenger** in Schweinfurt, **J. C. Fleischmann** in Kitzingen, **Hch. Knorsch** in Würzburg, **J. W. Klopf** in Neustadt a/S., **Peter Metzger** in Ochsenfurt, **Jos. Zink** in Hofheim, **Frz. Herold** in Münnerstadt, **Rud. Stoll** in Hammelburg, Wegmeister **Brauser** in Volkach.

F. J. Bothof. Generalagent in Aschaffenburg

Das

Annoncen-Bureau

von

G. L. Daube & Comp.
in Frankfurt a. M. und Hamburg

empfiehlt sich zur Besorgung von **Anzeigen jeder Art** in **alle Zeitungen** und **Localblätter** des **In- und Auslandes.**

Für alle Anzeigen **(selbst die kleinsten)** werden nur die **Original-Insertionspreise** angerechnet ohne Porto- oder Provisionsberechnung und bei größeren Aufträgen, namentlich bei mehrmaliger Insertion ein **erheblicher Rabatt** gewährt.

Uebersetzungen in alle Sprachen werden correct besorgt und die ertheilten Aufträge stets mit größter **Sorgfalt, Pünktlichkeit** und **Discretion** ausgeführt.

Ein **neuestes vollständiges Zeitungsverzeichniß** mit genauer Angabe der Zeilenpreise, Auflagen ꝛc. steht auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Vermittlung von Handelsverbindungen selbst nach den entferntesten Gegenden.

Die Expedition des Schweinfurter Amts- u. Anzeigeblattes ist ermächtigt, Aufträge für uns entgegen zu nehmen.

Alle **k. Postanstalten** und **Landpostboten** nehmen Bestellungen an auf die im Verlage von **Carl Gießel** in Bayreuth erschienenen

Landwirthschaftliche Mittheilungen aus Oberfranken.

Herausgegeben von Otto May, kgl. Inspector der Kreis-Ackerbauschule in Bayreuth.
Monatlich 2 Nummern, vierteljährlicher Preis nur 15 kr.

Diese populäre landwirthschaftliche Zeitschrift wird sowohl specielle landwirthschaftliche Abhandlungen, als auch Berichte über die Thätigkeit des landwirthschaftlichen Vereins von Oberfranken enthalten. Die Landwirthschaft verbreitet sich immer mehr über Handel und Verkehr, sie schickt ihre Produkte auf den großen Weltmarkt und diesen bezüglich der jeweiligen Handelskonjunkturen und Preise übersichtlich zu überschauen, soll gleichfalls Aufgabe dieses Blattes sein.

Die Besprechungen des in der Landwirthschaft immer mehr zur Geltung kommenden Maschinenwesens, der Kulturunternehmungen, der landwirthschaftlichen Literatur u. s. w. werden vieles Interessante zur Nachahmung und Anreiterung Anderer enthalten.

Ein junger Mann, welcher in einem Kurzwaaren-Geschäft bewandert ist, Kenntnisse im Buchführen hat und kleine Reisen besorgen kann, wird gesucht. Näh. in der Expedition.

Ein gefundener **Kommodschlüssel** liegt in der Exped. zum Abholen bereit.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat die **Schneiderprofession** zu erlernen, kann sogleich eintreten; bei wem? sagt die Exped.

Taubenfutter, sowie auch **Kleie** ist billig zu verkaufen bei

Gg. Kreßer in der Brückengasse.

Digitized by Google

Pränumerationen
auf den Jahrgang 1866 der vereinigten

Frauendorfer Blätter,

herausgegeben von der praktischen Gartenbaugesellschaft in Bayern, redigirt von **Eugen Fürst in Frauendorf,**

können täglich bei allen löbl. Postanstalten und Buchhandlungen des In- und Auslandes geliefert werden. Wie allgemein bekannt, zeichnen sich die vereinigten Frauendorfer Blätter durch außerordentliche Nützlichkeit, Mannigfaltigkeit und Neuheit ihrer, alle Zweige des Gartenbaues, der Obstbaumzucht, des Weinbaues, der Haus- und Landwirthschaft umfassenden Mittheilungen aus, und enthalten zugleich eine

kleine Gewerbezeitung

und ein reiches pikantes Feuilleton. Jede Woche erscheint eine bogenstarke Nummer. Preis im gesammten Postvereinsgebiet halbjährlich nur 1 fl. 16 kr. rheinisch oder 22 sgr., im Buchhandel ganzjährlich nur 2 fl. 24 kr. rh. oder 1 Thlr. 15 sgr. In der Schweiz per Post halbjährlich nur 2 Franken 80 Cent., im Buchhandel ganzjährlich nur 5 Franken 15 Cent. Auch für das Jahr 1866 kommen an die ganzjährigen (aber nur an diese) Abonnenten

Prämien

im annähernden Werthe der Zeitschrift zur Vertheilung, welche jeden Empfänger durch zweckmäßiges Arrangement überraschen werden.

Für den neuen Jahrgang sind diese Prämien noch viel reichhaltiger zusammengestellt, als es früher hin je der Fall war, und zwar bestehen dieselben aus ebenso werthvollen, als interessanten Samen-Artikeln in nicht weniger denn 15 bis 18 Pieces, worunter z. B.

1) Andropogon giganteus riesige Freiland-Pflanze mit 2 bis 3 Ellen langen Halmen, prachtvoll. 2) Neue 2 bis 3 Fuß hohe stark verzweigte Riesen- oder Baum-Sommer-Levkojen, das Schönste und Auffallendste, was es bis heute in Levkojen gibt. 3) Neue Viktoria-Riesen-Astern mit kolossalen Scheiben, sehr gefüllt, ungemein zierlich gebaut. 4) Neue gefranzte Riesen-Reseden aus Japan für's freie Land, im ersten Jahr blühend und von einer bewunderungswürdigen Pracht und Abwechslung des Farbenspiels. 5) Arnstädter pergamentweiße, verbesserte Riesenschlangengurke, mehrmals preisgekrönt, mit vollkommen glatter Schale, blendendweißer Farbe, die sich bis zur Reife hält, ungemein kühlender Güte und einer Länge von 2 Fuß. Wenig rankend früh- und volltragend. 6) Riesen-Speise-Kürbisse aus Südamerika (Calparaise), erreichen in gutem Boden bei 200 Pfund Gewicht, sind herrlich colorirt und im jungen Zustand delikat zum Speisen. 7) Neuer blaßgelber Riesen-Kopfsalat mit enorm großem Haupte, delikat, eben so gut zum Treiben wie fürs Freie geeignet, schießt gar nicht. 8) Neuer Riesen-Rettig aus Japan, wird 2 Fuß lang, erfahrungsgemäß werthvolle Sorte und mehr Anderes. Sollte eine Sorte vergriffen werden, wird sie durch eine andere gleich ausgezeichnete Novität ersetzt.

Wir erwarten von Seite des P. T. Publikums eine recht ansehnliche Betheiligung am Abonnement. Wer diese Zeitschrift im Buchhandel bestellt, dem kann die Prämie ohne besonderes Abverlangen sogleich als Beilage zur ersten Nummer des neuen Jahrgangs zugestellt werden. Nro. 2 enthält den

großen Frauendorfer-Samen- und Obstbaum-Katalog,

auch werden den ersten Nummern Kataloge mehrerer bedeutender Etablissements beigelegt.

Gegen frankirte Einsendung von 3 fl. rh. oder 1 Thlr. 21 Sgr. pr. Crt. oder 4 fl. 5. W. Bank noten an den gefertigten Verlag versenden wir die sämmtlichen Nummern des Jahrgangs 1866 wöchentlich mit allen Katalog- und anderen Beilagen durch die Briefpost mittelst Franko-Marken an jede, uns deutlich angegebene Adresse, und ist diese Bezugsart als eine besonders rasche und sichere, bereits mehr hundertfach benützte, bestens zu empfehlen.

Indem wir recht vielen Pränumerationen in Bälde entgegensehen, bestehen wir hochachtungsvollst

Frauendorf, Post Ilmshofen in Niederbayern.

Verlag und Haupt-Expedition der vereinigten Frauendorfer Blätter.

Rob. M Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direkt

nach **New-York** und **Quebec** am 1. und 15. jeden Monats, nach **Dona Francisca, Blumenau** und **Rio Grande do Sul** am 20. April, 10. Juni, 10. August, 10. Oktober.

Nähere Auskunft ertheilt unser Agent Herr **Heinrich Pollich** in **Schweinfurt** und auf frankirte Briefe

Donati & Comp.,
concessionirte Expedienten in Hamburg.

Dienstboten-Bureau Weber,

Augustinergasse 212 Würzburg.

Dienstboten jeder Kategorie können durch obiges Bureau jederzeit zugewiesen werden. Das Uebrige in der Expedition.

In Haus Nro. 709 am Brettermarkt sind **Rüben** und ein **Stoßtrog** zu verkaufen.

Skorzonere ist zu verkaufen bei
Frik Schlundt.

Eine **Parterre-Wohnung** für einen einzelnen Herrn in der krummen Gasse Nr. 396 ist stündlich zu vermiethen, auch sind daselbst einige 100 **Rangersrüben** zu verkaufen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek
(Freiex.) München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 27. | Protestantisch: Virgil. | Mittwoch den 31. Januar. | Katholisch: Petrus. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (p. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 31. Januar 1580 stirbt Heinrich, Kardinal von Portugal, Schwager Kaiser Karls V.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 29. Jan. Der Ministerpräsident, Graf Bismarck, benachrichtigte die Kommission des Abgeordnetenhauses über den Antrag Virchow's bezüglich Lauenburgs: „Die Regierung beabsichtige nicht sich bei den Berathungen zu betheiligen. Die Abtretungssumme an Oesterreich sei nicht aus Staatsmitteln entnommen." Die Kommission tagt daher ohne Regierungskommissär. (N. Fr. Z.)

Paris, 29. Januar, Abends. Das gelbe Buch mit den auf Mexiko bezüglichen Depeschen ist ausgegeben. In einer Depesche vom 9. Januar verlangt Hr. Drouyn de Lhuys, daß Amerika ebenfalls das Nichteinmischungsprinzip befolge und Mexiko gegenüber nach dem Abzuge der Franzosen, über welchen eben mit Kaiser Maximilian Unterhandlungen gepflogen würden, strikte Neutralität verspreche. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

München, 29. Jan. Ich hatte Ihnen neulich gemeldet, daß u. A. auch Prof. Pözl als künftiger Kultusminister genannt werde. Wie ich nun erfahre, denkt Prof. Pözl nicht daran, diesen Posten anzunehmen, selbst wenn er ihm förmlich angetragen würde, was bis jetzt noch nicht der Fall war. (K. v. u. f. D.)

Vermischtes.

Herrieden, 28. Jan. Während bei uns die Aequatorialströmung die überwinternden Schmetterlinge und Maikäfer hervorlockt, ja Körbelkraut und Schnittlauch schon für die Küche nutzbar macht, bei einem Barometerstand, welcher am 25. um nur 2,1mm unter dem höchsten je dahier beobachteten war, dauert der strenge Winter im hohen Norden fort. Haparanda hatte am 24. Morgens 8 Uhr —21,7°, Stockholm am 25. bei Schnee —5,0°, Petersburg 5,5°, Moskau —4,8°. Dagegen ist es in Italien wieder wärmer, Palermo hatte am 25. Morg. 8 Uhr +19,6°, Ajaccio auf der Insel Korsika + 8,0°, Alikante + 12,2°. Auch in Großbritannien ist es sehr warm, Kap Klear in Irland hatte am 25. +6,4°, Nairn im Norden Deutschlands +9,4°, Scarboroug im östlichen England +6,1° C. Die naturforschende Gesellschaft zu Hannover glaubt, daß es nicht mehr kalt werden wird, allein wenn ich meine meteorologischen Beobachtungen seit 1811 durchgehe, so finde ich, daß auf einen warmen Januar zweimal ein kalter Februar oder März folgte, bis es einmal mild blieb. (Fr. Z.)

Dem Vernehmen nach leidet Se. Maj. der **König** seit dem jüngsten Hofballe an einem sehr heftigen Schnupfen.

In einer englischen Kohlengrube hat sich wiederum ein furchtbares Unglück ereignet. Am verflossenen Dienstag Mittags fand in einer solchen Grube eine Explosion von schlagenden Wettern statt, wodurch nicht weniger als 30 Personen getödtet wurden. Die aufgefundenen Leichen waren schrecklich verstümmelt.

In den amerikanischen Südstaaten herrscht große Noth; mehr als eine Million Menschen, Weiße wie Neger, leben nur von der öffentlichen Milde. Das Freedman-Bureau hat allein 200,000 derselben zu erhalten. In Alabama ist nach einem Berichte des Gouverneurs die Zahl der Armen, die weder Nahrung noch Kleidung haben, 130,000; in Arkansas 200,000 — fast die ganze Einwohnerschaft; in Virginien zählt man 80,000 Arme u. s. w.

Handel und Verkehr.

* Telegraphischer Bericht. Mitgetheilt von G. Strohmenger, Spez.-Agent in Schweinfurt. Das Hamburger Postdampfschiff Borussia, Capt. Schwensen, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches am 23. December Hamburg verließ, ist nach einer sehr stürmischen Reise wohlbehalten in Newyork angekommen.

München. Verkehr auf den k. bayerischen Eisenbahnen im Monat December 1865: 363,991 Personen, 3,047,047 Ctr. Güter; Gesammtsumme der Einnahmen 1,262,536 fl., sohin heuer mehr um 31,782 fl. als im entsprechenden Monat des Vorjahres.

Locales und aus dem Kreise.

Schweinfurt, 31. Januar. Durch Telegramm, welches wir gestern unsern hiesigen Abonnenten bereits durch Extra-Beilage mittheilten, wurde schon im Allgemeinen bekannt, daß die Deputation der fränkischen und schwäbischen Städte und Bezirke zu München Audienz bei Sr. Majestät dem Könige nicht erlangen konnte. Indem wir diesen Erfolg nur bedauern können, beschränken wir uns hier darauf, den Wortlaut der auf das Gesuch um Audienz ergangenen Eröffnung des Herrn Flügeladjutanten Fürsten Paul von Taxis olgenden Inhalts mitzutheilen:

> „Im Auftrag Sr. Majestät des Königs gebe ich mir die Ehre Ihnen mitzutheilen, daß Allerhöchst dieselben nicht in der Lage sind, die Herren aus Franken und Schwaben, welche sich in der Eigenschaft von Vertrauensmännern zur Audienz gemeldet haben, die erbetene Audienz zu bewilligen. Allerhöchst dieselben wollen vielmehr, daß die Herren sich an das k. Staatsministerium des Innern wenden, dessen Verweser, Herr Staatsrath von Fischer, weitere Mittheilungen zu machen im Stande sein wird."

Auf Erscheinen zweier Abgesandten bei Herrn Staatsrath von Fischer erklärte derselbe, daß der Nichtempfang der Deputation durch Seine Majestät den König dadurch motivirt sei,

> „daß Seine Majestät der König die verfassungsmäßige Volksvertretung als das Organ betrachte, durch welches das Land zu Allerhöchstdemselben spreche und deshalb das Vorbringen der Deputation anzuhören nicht in der Lage sei."

Den Abgesandten der Deputation bemerkte Hr. Staatsrath von Fischer u. A., daß auch das k. Staatsministerium dem Fortschritte huldige, wovon sich die HH. bei dem nächsten Landtage überzeugen könnten und daß Hr. Bürgermeister Fischer in Augsburg als solcher bestätigt sey.

Schweinfurt. Gestern Abend fand in den Sälen des Gasthofes zur Krone theatralische Vorstellung des Liederkranzes statt, zu welcher sich eine solche Masse Schaulustiger eingefunden hatte, daß alle Räumlichkeiten überfüllt waren. Zur Aufführung kamen: „Der Rechnungsrath und seine Töchter", Lustspiel von Feldmann, und „Hermann und Dorothea", Posse mit Gesang von Kalisch und Weyrauch. Beide Stücke wurden recht gut durchgeführt, namentlich aber war die letztere Posse der Glanzpunkt des Abends und riß zu rauschendem Applause hin. Nach der Vorstellung wurde noch ein Tänzchen arrangirt und trennte man sich erst spät mit dem Wunsche, daß ähnliche Vergnügungen nicht so selten im Liederkranze stattfinden möchten.

Schweinfurt. Wie man hört, blieb bei dem vorgestern stattgehabten Verstriche des Kunstgärtner Weis'schen Anwesens der Hypothekengläubiger desselben Meistbietender und wird dasselbe nicht nur seinen ursprünglichem Zwecke erhalten bleiben; sondern auch noch durch Neubauten ꝛc. vervollständigt werden. Hr. C. Sattler soll deshalb bereits mit einem auswärtigen Kunstgärtner in Unterhandlung getreten seyn, welcher fragliche Gärtnerei auf eine Reihe von Jahren pachtweise in Betrieb nehmen wird.

Schweinfurt, 31. Jan. Die Zufuhr zum heutigen Getraidemarkte war wieder besser und der Verkauf ging lebhafter, ohne daß jedoch die Preise eine wesentliche Aenderung erfahren hätten. Weizen wurde mit 14 fl. 30 kr. bis 15 fl. 50 kr., Korn mit 11—12 fl., Gerste mit 10 fl. 30 kr. bis 12 fl. 51 kr., Haber mit 6 fl. 6 kr. bis 6 fl. 45 kr., Erbsen mit 16 fl. und Wicken mit 15 fl. 30 kr. der Schäffel bezahlt.

Schweinfurt, 31. Januar. Viktualien-Preise: Frische Butter 30 kr. das Pfund, Eier 9 Stück 12 kr., alte Hühner 18—24 kr. das Stück, alte Tauben 16—18 kr., Schweine (Läufer) 14—20 fl., Suckschweine 7—10 fl. das Paar, Kartoffel 18 kr. die kleine Metze.

Schweinfurt, 31. Jan. Auf dem heutigen mit 1500 Stück Ochsen, Kühen und Jungvieh betriebenen Viehmarkt gingen trotz dieses für gegenwärtige Jahreszeit ungewöhnlich starken Zutriebs die Preise für schwere Ochsen sowohl, als Gangvieh um ein bis zwei Carolin für das Paar in die Höhe. Schwere Ochsen I. Qualität kosteten 36—40, II. Qualität 30—35, Gangochsen 18—29, Stiere 2 bis 2½jährig 14—20 Carolin das Paar. Der Aufkauf für Norddeutschland ist nicht sehr bedeutend, dagegen haben mehrere Händler aus der Dresdner Gegend ziemliche Aufkäufe gemacht. Der Handel mit Gangvieh ist äußerst lebhaft, bis jetzt, halb 11 Uhr, sind bereits viele Geschäfte abgeschlossen. Die Markthalle ist mit 90 Pferden bestellt; Handel bis jetzt ohne Bedeutung. — Der nächste Markt findet Mittwoch den 14. Februar statt, inzwischen wird künftigen Mittwoch den 7. Febr. der erste besondere Pferdemarkt abgehalten, auf den wir besonders aufmerksam machen, da die Händler der Umgegend eine große Auswahl von Pferden an diesem Tage zu Markt bringen werden.

Bei der jüngsten Vereinsversammlung der Maurer-Innung ergab die vorgenommene Vorstandswahl folgendes Resultat: I. Vorsteher Hr. Georg Blendinger, II. Vorsteher Hr. Mich. Seitz.

Nach dem „Anzeiger d. St. Schweinfurt" hat sich die von uns früher erwähnte Spukgeschichte in Westheim „als einfaches Taschenspieler-Stückchen und als Demonstration, die Verschreibung des spukenden Hauses auf 10—15 Jahre, oder die Fähigkeit eines eigenen Hauses durch Kauf zu ermöglichen", herausgestellt.

Der Rechtsconcipient Jak Horwitz, seit einigen Jahren Stellvertreter des erkrankten Advokaten Dr. Hermann in München, ist zum k. Advokaten dahier ernannt worden.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bez.-Gerichts Schweinfurt. Mittwoch den 31. Januar 1866 Vorm. 8½ Uhr in Sache gegen Joh. Popp von Abersfeld wegen Forstfrevel, um 9 Uhr gegen Bernhardine Ernst von Hafenpreppach wegen Felddiebstahl, um 9 Uhr gegen Joh. Berschmidt jung und Joh. Berschmidt alt von Gemünd wegen Feldfrevel, um 9½ Uhr gegen Joh. Weckert von Volkach wegen Jagdfrevel, um 10 Uhr gegen Friedrich Funk von Gerach wegen desgl., um 10 Uhr gegen Joh. Georg Diem von hier wegen Felddiebstahl. Samstag den 3. Februar 1866 Vorm. 8½ Uhr gegen Hermann Klippstein von Bingenheim wegen Körperverletzung, um 10 Uhr gegen Kath. Thein von Zeizenhof wegen Widersetzung. Nachm. 3 Uhr gegen Michel Oberseider von Rüdenhausen wegen Diebstahl, um 3 Uhr gegen Sigmund Eck von Mehmels wegen Diebstahl.

Vom kgl. Stadtgerichte Schweinfurt wurden im Laufe des I. Quartales 1865|66 a) verurtheilt: Wegen Diebstahls und Hehlerei 16 Personen zu Arreststrafen, wegen Betrugs 1 Person zu Arrest, wegen Unterschlagung 1 Person zu Arrest, wegen Körperverletzung und Schlägerei 5 Personen zu Arrest und 1 Person zu Geldstrafe, wegen Eigenthumsbeschädigung 6 Personen zu Arrest und 1 Person zu Geldstrafe, wegen Hausfriedensstörung 1 Person zu Geldstrafe, wegen Ehrenkränkung 5 Personen zu Geld-, 2 Personen zu Arreststrafen, wegen Felddiebstahls 7 Personen zu Arrest, wegen Bettel und Landstreicherei 8 Personen zu Arrest, wegen Störung der öffentlichen Ruhe und Verübung von Excessen 21 Personen zu Arrest und 1 Person zu Geldstrafe, wegen Bruchs polizeilichen Aufenthaltsverbotes 2 Personen zu Arrest, wegen medizinischer Pfuscherei 1 Person zu Geldstrafe in Verbindung mit Arrest, wegen unbefugter Gewerbsausübung 1 Person zu Geldstrafe, wegen ordnungswidriger Bauführung 2 Personen zu Geldstrafe, wegen Feldfrevels, Uebertretung feldpolizeil. Vorschriften 4 Personen zu Geldstrafe und 4 Personen zu Arrest, wegen Uebertretung feuerpolizeil. Vorschriften 11 Personen zu Geldstrafe und 5 Personen zu Arrest, wegen Uebertretung in Bezug auf öffentl. Reinlichkeit 1 Person zu Arrest und 1 Person zu Geldstrafe, wegen Uebertretung in Bezug auf Fahren 2 Personen zu Geldstrafe, wegen unbefugten Erwerbes von Montirungs- und Armaturstücken von Soldaten 1 Person zu Geldstrafe, wegen Zuwiderhandlung gegen die Schrannenordnung 1 Person zu Geldstrafe, wegen Uebertretung in Bezug auf Fremdenpolizei 1 Person zu Arrest und 1 Person zu Geldstrafe. b) Freigesprochen wurden 11 Personen. Es wurden sohin 127 Personen abgewandelt. c) Einspruch wurde angemeldet gegen 9 Strafverfügungen. d) Berufung wurde ergriffen gegen 7 Urtheile. e) Zurückgenommen wurden 4 Anzeigen, darunter 3 Ehrenkränkungsklagen.

Der verlebte Ortsnachbar Andreas Brändlein in Niederwerrn hat in seiner am 5. Dec. 1857 errichteten letztwilligen Verfügung ein Capital von 4000 fl. zur Gründung einer Freischule für die protestantische Gemeinde Niederwerrn bestimmt und ist diese Stiftung nunmehr ins Leben getreten.

Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte Neustadt a. S. Am 30. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Michael Reiher von Althausen wegen Amtsehrenbeleidigung, um 10 Uhr gegen Joh. Krick von Hilders wegen Beleidigung eines Gemeindekollegiums, um 11 Uhr gegen Markus Tratt von Burglauer wegen Unterschlagung, um 11½ Uhr gegen Adam Hütter von Oehrberg wegen Gewaltthätigkeit. Am 1. k. Mts. früh 9 Uhr gegen Joh. Schleicher und Wendelin Menz von Neulbach we-

gen Körperverletzung, um 10 Uhr gegen Grg. Gutermuth von Dalberda wegen Verleumdung, um 10½ Uhr gegen Kath. Weyl von Wetzlingen wegen Gewaltthätigkeit.

☆ Würzburg, 30. Januar. Ein eigenthümlicher Fall kam gestern am hiesigen Bezirksgerichte zur Verhandlung. Peter Humpel, vulgo schwarzer Peter, 47 Jahre alt, lediger Schuhmacher von Arnstein, wurde wegen 2 Vergehen des Diebstahls, 2 Uebertretungen des Diebstahls und einer Uebertretung der Mißhandlung zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Derselbe verübte nämlich diese Diebstähle lediglich zu dem Zwecke, um ins Zuchthaus zu kommen und darin ernährt zu werden. In der Feier'schen Weinwirthschaft klaut er einen Thermus und eine Pelzkappe, im Oberl'schen Kaffeehause einen Ueberzieher, im Gasthaus zum Hirschen ein Kopfkissen und aus dem Polizeiarrestlokale, worin er detinirt gewesen, eine wollene Bettdecke. Dann verwundete er seine Geliebte Barbara Vornberger durch einen Messerstich an der Stirne. Alle vorwürfigen Reate gab er ohne jede Entschuldigung zu. Auch hat er keines der entwendeten Objekte zu verkaufen nur versucht. Humpel war 1853 durch schwurgerichtliches Urtheil wegen Verbrechens der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu 4 Jahren Arbeitshaus verurtheilt worden, da er Nachts auf der hiesigen Mainbrücke einen Schuhmachergesellen mit einem Messerstiche erstochen. Außer dieser That der Aufgeregtheit und Leidenschaft lag ihm seither nichts zur Last und galt er früher für einen der tüchtigsten Arbeiter. Bei Verkündung des Urtheils unterbrach er die Publikation mit dem Ausrufe: „sechs Monat nur!" Eine höhere Strafe wäre ihm erwünschter gewesen.

Ankündigungen

Unsern herzlichen Dank für die liebevolle Theilnahme durch Begleitung unseres geliebten Kindes zu seiner letzten Ruhestätte. Möge der liebe Gott Sie vor solchen ähnlichen Schicksalsschlägen behüten und bewahren und Sie mit bester Gesundheit erfreuen.

Karl Reichenberger nebst Frau.

Todes-Anzeige.

Werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn widmen wir die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Kind

Johann Adam

in dem zarten Alter von 4 Monaten, 14 Tagen nach einjährigen Krankheit sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Eltern:

Joh. Erhard Kirchner,
Maria Kirchner, geb. Heinz.

Die Beerdigung findet Freitag den 2. Februar früh halb 9 Uhr statt.

Gesangverein.

Heute Abend Punkt 8 Uhr
Generalprobe
im Baitskeller.

Allseitiges Erscheinen wird erwartet.

Der Vorstand.

Da mir ärztlich alle Arbeiten in Weinkellern untersagt wurden, so sage ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank.

Andreas Popp,
Büttner.

Wechsel auf Newyork
bei **Georg Strohmenger,** Agent.

Wohnungsveränderung.

Meinen sehr schätzbaren Kunden, sowie einem hiesigen und auswärtigen Publikum diene zur gefälligen Notiz, daß ich Unterzeichneter meine seitherige Wohnung in der Kirchgasse verlassen und mein eigenes Haus in der langen Zehntgasse oberhalb dem k. Bezirksgerichte Haus-Nr. 255 bezogen habe. Dankend für das bisherige Zutrauen, bitte ich um fernere Vertrauen und sichere stets reelle und prompte Bedienung zu.

Achtungsvoll

Schwickard Müller, Schneidermeister.

Zwickauer Briquetts-Kohlen.

Dieselben geben eine langsame aber nachhaltende Hitze und sind besonders für Zimmerheizungen zu empfehlen.

Preis pr. 100 Stück, ca. 250 Pfd. fl. 1. 45 im Bretterhaus.

Fritz Blecken.

Nur 30 Kreuzer

kostet ein Loos für die am 15. Febr. d. J. stattfindende Verloosung des allerneuesten Prämien-Anlehens

mit Gesammttreffern von Fr. 60,000, 50,000, 45,000, 40,000, 35,000, 32,000, 30,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 15,000, 10,000, 6000 ꝛc. ꝛc.

Ein Loos für diese Ziehung gültig kostet nur **30 Kreuzer,** 5 Stück fl. 2, 10 Stück fl. 4 und 21 Stück fl. 8, womit es Jedermann ermöglicht ist, mit einer kleinen Einlage sich bei diesem vortheilhaften Unternehmen zu betheiligen.

Um allen Anforderungen rechtzeitig genügen zu können, bittet man gefällige Aufträge hierauf unter Beifügung des Betrags oder Postvorschuß baldigst an Unterzeichneten gelangen zu lassen, welcher den Betheiligten die Ziehungsliste gratis einsendet.

Carl Holle,
Staats-Effekten-Handlung
in Frankfurt a. M.

Theerseife, von Bergmann u. Comp., **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à 18 kr.

Die **Adler Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Eltingen.

Bezugnehmend auf unsere Annonce vom 16. d. Mts. erlauben wir uns hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß unsere

Dampfmühle Bellevue

nächsten **Donnerstag den 1. Februar curr.** wieder in Betrieb gesetzt wird.

Wir erbitten uns recht zahlreiche Aufträge und wird es stets unser Bestreben sein die werthen Mahlgäste nach Wunsch, prompt und streng reell zu bedienen, hierdurch hoffen wir auch in diesem Geschäft das Vertrauen zu erlangen, welches und bei Betrieb der Mahlmühlenfabrik in so reichem Maaße zu Theil wird. Aufträge und etwaige Anfragen werden sowohl in unserem Comptoir der Maschinenfabrik, als im Comptoir auf der Bellevue selbst entgegen genommen.

Schweinfurt, Januar 1866.

Reck & Joachim.

Ein gesundenes **Sacktuch** kann im Hause des Hrn. **Seelig,** eine Stiege hoch, abgeholt werden.

Mosthefe kauft

Matth. Stremel.

Digitized by Google

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Ein sicher und schnell wirkendes Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit, sowie Hals- und Brustcatarrhe werden in versiegelten Paketen mit Gebrauchs-Anweisung à 14 kr. verkauft in Schweinfurt bei **G. C. Gloser**; sowie in Haßfurt bei Apotheker **Tretzel**; in Hofheim bei **M. S. Zink**; in Kissingen bei **J. B. Funkler**; in Münnerstadt bei Apotheker **Grötzner**; in Stadt- und Oberlauringen bei **L. Häussinger**; in Sulzheim bei Apotheker **E. Bauerreiss**; in Werneck bei Apotheker **Ulrich**.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 30. März 1863 (Beilage zum Reggs.-Blatt Nr. 14 v. J. 1863) bringen wir hiemit in Erinnerung, daß der Termin zur Einlösung der roth und schwarz gedruckten bayerischen Zehngulden-Noten dritter Emission de dato 1. Juli 1850

am 30. März 1866

endigt, von welchem Tage an dieselben ihre Giltigkeit verlieren.

Auch machen wir bei dieser Gelegenheit wiederholt darauf aufmerksam, daß die eingerufene Auflage von dem Buchdrucker Dürr in Kitzingen im Jahre 1857 gefälscht worden sei und einzelne solche Falsifikate namentlich in den fränkischen Provinzen und ihrer Umgebung noch immer zum Vorschein kommen.

München, den 15. November 1865.

Administration der bayr. Hypotheken- und Wechselbank.

Eduard Brattler,
Dir.

Da die in der letzten Zeit von der Stadtgemeinde erkauften Grundstücke vor dem oberen Thore, zwischen der Niederwerrner Straße und der Schads-Schanze in diesem Jahre nur zum kleineren Theile als Bauplatz benützt werden können, sollen die nicht hiezu benützten Grundstücke, nämlich die Plan-Nummern 3467, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83 auf die Dauer bis zum November 1866 einzeln verpachtet werden.

Hiezu wird Termin auf

Samstag den 3. Februar
Vormittags 10 Uhr
im Rittersaale des Rathhauses

anberaumt, in welchem Termine die näheren Bedingungen kund gegeben werden.

Schweinfurt, den 30. Januar 1866.

Der Magistrat.
Schultes.

Alle **k. Postanstalten** und **Landpostboten** nehmen Bestellungen an auf die im Verlage von **Carl Gießel** in **Bayreuth** erschienenen

Landwirthschaftliche Mittheilungen aus Oberfranken.

Herausgegeben von **Otto May**, kgl. Inspektor der Kreis-Ackerbauschule in Bayreuth.

Monatlich 2 Nummern, vierteljährlicher Preis nur 15 kr.

Diese populäre landwirthschaftliche Zeitschrift wird sowohl specielle landwirthschaftliche Abhandlungen, als auch Berichte über die Thätigkeit des landwirthschaftlichen Vereins von Oberfranken enthalten. Die Landwirthschaft verbreitet sich immer mehr über Handel und Verkehr, sie schickt ihre Produkte auf den großen Weltmarkt und diesen bezüglich der jeweiligen Handelskonjunkturen und Preise übersichtlich zu überschauen, soll gleichfalls Aufgabe dieses Blattes sein.

Die Besprechungen des in der Landwirthschaft immer mehr zur Geltung kommenden Maschinenwesens, der Kulturunternehmungen, der landwirthschaftlichen Literatur u. s. w. werden vieles Interessante zur Nachahmung und Aneiferung Anderer enthalten.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum diene zur Nachricht, daß ich das **Gasthaus zum „Stern"** käuflich erworben habe und Donnerstag den 1. Februar für meine Rechnung ausübe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine geehrten Gäste mit guten Speisen und Getränken, namentlich auch gutem Bier bestens zu bedienen. **Bernhard Nied** zum Stern.

Anschließend hieran danke ich meiner alten Nachbarschaft für das freundliche Entgegenkommen und empfehle mich meiner neuen ergebenst. **D. O.**

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat die **Schmiedeprofession** zu erlernen, kann sogleich eintreten; bei wem? sagt die Exped.

Taubenfutter, sowie auch **Kleie** ist billig zu verkaufen bei

Gg. Kreßer in der Brückengasse.

Eine **Parterre-Wohnung** für einen einzelnen Herrn in der krummen Gasse Nr. 396 ist sämtlich zu vermiethen, auch sind daselbst einige 100 **Rangersrüben** zu verkaufen.

Eine vollständige **Landwehruniform**, 3 noch ganz neue **Masken-Anzüge**, sowie eine große Auswahl **Herren-** und **Frauenkleider** empfiehlt zu billigem Preis

Gg. Wetterich, Kleiderhändler.

fl. 6000 werden gegen mehr als doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Exped.

12, 11, 4, 3, Zeimerige, gut erhaltene **Weinfässer** sind zu verkaufen in Hs.-Nr. 649.

Geborne.

Den 29. Januar. Dem Schreinermeister Casp. Wäglein ein Sohn.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Mori'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die Staatsbibliothek München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 28. Protestantisch: Brigitta. Donnerstag den 1. Februar. Katholisch: Ignaz. 1866.

Für Schweinfurt (Stadt, Bezirk) für Bayern vierteljährlich 1 fl. 12 kr., monatlich durch die Post 27 kr., beider Gmee. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Petitzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition

Chronologische Tafel.

Den 1. Februar 1172 gestorben Heinrich I., erster Herzog von Oesterreich, zu Wien in Folge eines Sturzes vom Pferde auf dem Eise.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 30. Jan. Das Obertribunal beschloß die Einleitung einer Untersuchung gegen die Abgeordneten Twesten und Frenzel wegen früherer Kammerreden derselben. Beide erste Instanzen hatten den Antrag der Staatsanwaltschaft auf Anklageeinleitung abgelehnt, da Abgeordnete verfassungsmäßig für Reden in der Kammer nicht verantwortlich seien. (K. v. u. f. D.)

London, 30. Jan., Vormittags. Reuters Office geben aus Kennerl, 20. Jan., folgende Nachrichten zu: Die Journale bestätigen die Einnahme von Bagdad durch ein schwarzes amerikanisches Regiment, während General Sheridan in einem Telegramm aus New-Orleans dieselbe bezweifelt. In Bagdad soll Escobedo kommandiren. — Der Kongreß hat den Negern im Distrikt Columbia das Wahlrecht ertheilt. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

Eine Münchener Korrespondenz der Pfälz. Z. meint, für das Ministerium des Innern werde man wahrscheinlich wieder auf den Regierungspräsidenten Frhrn. v. Pechmann zurückkommen.

Berlin, 30. Jan. Haus der Abgeordneten. Die Herren Reichensperger und Genossen werden in der nächsten Plenarsitzung einen Antrag stellen, etwa dahingehend: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, eine Adresse an den König zu richten, in welcher 1) das verfassungsmäßige Recht des Abgeordnetenhauses in Bezug auf die Ausgabebewilligung nach Maßgabe der in einem früheren Commissionsbericht und in einer beigeschlossenen Denkschrift enthaltenen Grundzüge dargelegt; 2) Se. Maj. der König ehrfurchtsvoll gebeten, die in Folge der seit 4 Jahren bestehenden budgetlosen Verwaltung im Lande verbreiteten Befürchtungen, daß dies verfassungsmäßige Recht grundsätzlich verkannt werde, durch ein königliches Wort zu zerstören und der königlichen Staatsregierung zu befehlen, das von ihr bisher nicht angegebene Minimum der Mehrbelastung, welche durch die neue Armee-Organisation herbeigeführt wird, zu bezeichnen und 3) die Versicherung gegeben wird, daß nach Sicherstellung der verfassungsmäßigen Rechte des Abgeordnetenhauses, letzteres an die Budgetberathung mit dem Entschlusse herantreten werde, den den Interessen des Landes und der Krone zuwiderlaufenden Conflikt durch möglichste Berücksichtigung aller thatsächlichen Verhältnisse erledigen zu helfen.
(Nordd. Allg. Z.)

Das Mémorial diplomatique läßt sich aus Wien mittheilen, daß die österreichischen diplomatischen Agenten im Auslande kürzlich von ihrer Regierung in Stand gesetzt worden sind, den Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, über den Zweck, welchen Oesterreich bei Unterzeichnung des Gasteiner Vertrags im Auge gehabt hat, genaue Auskunft zu geben. „Wenn die uns zugegangenen Erkundigungen zuverläßig sind, sagt das Memorial, und wir haben gute Gründe es zu glauben, hätte Oesterreich offen erklärt, daß der Gasteiner Vertrag die Alternative in sich schließe: Lösung der schleswig-holsteinischen Frage mit Preußen oder gegen Preußen. Das Wiener Kabinet hat dem Berliner niemals das Recht bestritten, zu seinen Gunsten strategische, kommerzielle und maritime Vorzüge als Entschädigung für die Opfer, mit welchen es sich bei der Befreiung der Herzogthümer betheiligt hat, zu stipuliren; hat aber nicht minder seinen festen Entschluß ausgesprochen, durchaus keine jener von Preußen geforderten Garantien zu unterschreiben, welche der souveränen Unabhängigkeit des neuen Staates Eintrag thun oder den Grundsätzen des Bundesrechtes zu nahe treten könnten. Wenn Oesterreich und Preußen den Krieg mit König Christian IX. geführt haben und ihm seine Berechtigung auf die Thronfolge in Schleswig-Holstein streitig machten, so geschah Dieß einzig und allein, um die Herzogthümer zu befreien und ihre Geschicke in einer Weise zu sichern, welche die Wünsche der Bevölkerung mit dem allgemeinen Interesse Deutschlands in Einklang bringt. Wenn Oesterreich im Interesse des allgemeinen Friedens sich eines jeden Auftretens enthielt, welches die Meinungsverschiedenheit zwischen ihm und Preußen zu einem für die Ruhe der Welt gefährlichen Konflikt ausarten lassen konnte, so war es besonders von dem Wunsch beseelt, die deutschen Staaten zweiten Ranges zu einem kompakten Bündel vereinigt zu sehen, um die legitime Autorität des Bundestages wieder herzustellen, und so die friedliche Lösung der schleswig-holsteinischen Frage zu erleichtern. Denn Oesterreich drängt mehr als jemals auf die Befugniß, die Nationalversammlung der Herzogthümer einzuberufen, damit die Wünsche der legitimen Vertreter der Bevölkerung den definitiven Abmachungen, welche zwischen ihm und Preußen noch abzuschließen sind, zur Grundlage dienen können. Indem Oesterreich Preußen völlig isolirt, sich selbst aber die Sympathien Europas sichert, ebnet es den Weg, der zu einer definitiven Ordnung der schleswig-holsteinischen Frage führen wird, und zwar den Wünschen der Bevölkerung und den Interessen Deutschlands entsprechend."

Nachrichten aus Lima vom 21. Dez. bestätigen den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Peru und Spanien.

Vermischtes.

Aschaffenburg, 30. Jan. Nachrichten aus Frankfurt zufolge, soll in der verflossenen Nacht auf dem Viehmarkte daselbst ein Raubmord an einem Viehhändler begangen worden sein. (Asch. Z.)

Bayreuth, 30. Jan. Eben verbreitet sich hier das Gerücht, daß wegen ausgebrochener Unruhen der Züchtlinge auf der Plassenburg eine Abtheilung Militär dorthin sofort abmarschiren muß.

Aus Oberfranken, 28. Jan. Auf der Plassenburg ist an dem Bau eines Zellengefängnisses, von dem die 5 Stock hohen Mauern bereits fertig waren, wie es scheint, weil der Grund nachgab, ein Einsturz erfolgt und zwei „zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe" verurtheilte Züchtlinge verschüttet. Da man den Schutt nicht wegräumen durfte, weil sonst die hohen Mauern, welche übrigens oben schon bedenklich überneigen, leicht ganz einstürzen konnten, so mußte man die Verschütteten begraben sein lassen. Dieselben wurden auch von dem Geistlichen ihrer Konfession bereits eingesegnet. So meldet man dem „Fr. Kur."

Augsburg, 29. Januar. Die, wie bekannt, aus mehreren Orten des Landes abgesandten Deputirten hatten sich gestern hier im „Bayerischen Hofe" gesammelt. Im Laufe des Nachmittags hatte sich nun rasch die Kunde verbreitet, zu welcher Stunde die Deputation von hier abreisen werde, und so kam es dann, daß von 6 Uhr ab der Bahnhof sich immer dichter mit Männern aller Stände füllte. Als um halb 7 Uhr die Deputation den Waggon bestiegen, begrüßte sie ein dreimaliges Hoch und die Hochrufe schallten auch dem abfahrenden Zuge nach.

Aus Dresden vom 26. Jan. berichtet die Konstitutionelle Ztg.: „Schnell und unerwartet ist die vielgeprüfte Gattin des Kapellmeisters Richard Wagner in der Nacht zum 25. Januar an einem Herzschlag verschieden."

In Mailand betrug die Zahl der Findlinge im letzten Jahr nicht weniger als 7000. Das betreffende Hospiz besteht seit 15 Jahren; wenn man die Durchschnittszahl zu 5000 annimmt, so wurden gegen 75,000 Kinder aufgenommen, von denen aber 61,000 gestorben sind. Der Provinz kostet dieses Institut 1,200,000 Lire. Gewiß Zahlen, die sehr beredt von großem physischen und moralischen Jammer erzählen.

In Norwegen erfreut man sich eines dort fast beispiellos milden Winters. In Drontheim weiß man kaum von Frost und Schnee und in Christiansand blühen im Freien die Rosen — man wird Kranke künftig statt nach Nizza nach diesem nordischen Eden senden können. — In Petersburg hat man das Weihnachtsfest ganz ohne Schnee verbracht, ein dort fast unerhörter Fall.

Handel und Verkehr.

Die Generaldirektion der kgl. bayr. Verkehrsanstalten hat die dankenswerthe Anordnung getroffen, daß weibliche Passagiere, welche sich der dritten Wagenklasse bedienen, in einem besonderen Coupe befördert werden dürfen und demgemäß hierauf Anspruch machen können.

Der Ansbacher Roßmarkt vom 30. ds. hat alle bisher dort abgehaltenen Roßmärkte an Ausdehnung übertroffen. Es waren 1431 Pferde zugeführt. Die Preise waren daher im Ganzen gedrückt; schöne zweijährige Pferde wurden um 15—18 Karolin gekauft, gute Wagenpferde um 50—60 Karolin.

Lokales und aus dem Kreise.

Telegraphische Depesche. Coburg, 31. Januar. Heute Mittag 11 Uhr verstarb, 78 Jahre alt, zu Neuses Friedrich Rückert.

Schweinfurt. Die aus Franken und Schwaben an Se. Majest. den König abgeordnete Deputation hat vor ihrem Auseinandergehen beschlossen, an Allerhöchst dessen Cabinet die ursprünglich zur Uebergabe bestimmte Adresse und ein weiteres Schriftstück, enthaltend die Nördlinger Resolutionen als Ausdruck gemeinsamer Ueberzeugung vieler Gleichgesinnten in den obengenannten Landestheilen einzusenden und durch die zu Presse veröffentlichen.

Diese Adresse lautet:

Ew. Maj. haben die unvergeßlichen Worte gesprochen: „Ich will meinem theuren Volke zeigen, daß sein Vertrauen, seine Liebe mir über Alles geht." Das Vertrauen und die Liebe des bayer. Volkes zu seinem Könige, dem wir gerne in seinem Privatleben dieselbe Freiheit gönnen, die Jeder für sich zu beanspruchen das Recht hat, ist nun zwar seit dem Regierungsantritt Ew. Majest. zu allen Zeiten gleich fest und ungetrübt gewesen, aber dem Volke sind jene Worte darum nicht minder theuer, denn sie sind der Ausdruck eines königlichen Herzens. Durch sie ermuthigt, unternehmen wir, selbst Vertrauensmänner der uns Gleichgesinnten in vielen Gegenden des Landes, uns in einem für dessen Wohl entscheidungsschweren Augenblicke vertrauensvoll dem Throne Ew. Maj. zu nahen. Vieles und Großes ist eben jetzt in Bayern anzustreben. Der religiöse Frieden soll erhalten, aber die freie Religionsübung soll gewährleistet und die weltliche Gewalt gegen Uebergriffe der Kirche geschützt werden; unsere Schulen bedürfen einer wesentlich neuen Einrichtung, wie sie der Culturperiode, in der wir leben, entspricht; den Gemeinden ist die Selbstverwaltung zurückzugeben; eine Umgestaltung der socialen Gesetze soll den Einzelnen von den Fesseln befreien, welche bisher dem Erwerbe, der Ansässigmachung und der Verehelichung entgegen stunden, und damit sind zugleich die Bestimmungen über das Heimath- und Armenwesen in einer die Gemeinden gegen Ueberbürdung schützenden Weise in Einklang zu bringen.

Die Lösung all' dieser Aufgaben leidet keinen Aufschub mehr, wenn Bayern seinen Rang als Kulturstaat behaupten und gegenüber der durch die neuen Handelsverträge eröffneten Concurrenz nicht einer Katastrophe entgegen gehen soll. Wie dringend namentlich die Umgestaltung der sozialen Gesetzgebung bei dem Zwischenzustande, wie er seit dem Schlusse des Landtages 1861 besteht, geworden sei, ist bereits im Jahre 1863 in der Kammer der Abgeordneten betont worden, ohne daß dennoch in einem Zeitraume von bald drei Jahren, die seitdem verstrichen, es auch nur zu einer Vorlage der betreffenden Gesetzentwürfe gekommen wäre. Hiedurch beunruhigt und veranlaßt durch mehrfache, unaufgeklärt gebliebene Veränderungen der Ministerien, unter welchen die langersehnte Trennung der Justiz von der Verwaltung zu Stande gekommen war, ging man in den Landestheilen, welchen wir angehören, bereits damit um, sich durch eine Deputation an E. k. M. zu wenden, als die Ernennung des Cultus-Ministers v. Koch auch zum Minister des Innern erfolgte. Diese Ernennung eines Mannes, von dessen bisherigen auf dem Gebiete der Kirchen- und Schulangelegenheiten bewiesener Energie auch für seinen neuen Wirkungskreis Gutes zu hoffen war, wirkte beruhigend; aber leider hat der rasch erfolgte Tod des Ernannten die Absicht, welche E. Maj. bei der Ernennung hatten, sofort vereitelt, und mit der Kunde von seinem Ende hat auch die alte Bangigkeit und Sorge sich wieder der Gemüther bemächtigt. Es liegt jetzt Alles daran, die beiden Ministerien ohne Aufenthalt und in einer Art wieder bestellt zu sehen, welche Bürgschaft gibt, daß die an die bayerische Staatsregierung herangetretenen Aufgaben in einer den Interessen des Landes entsprechenden Weise gelöst werden. Wir sind hieher gesendet, Ew. k. Maj. in allertiefster Ehrfurcht zu bitten: „Durch eine rasche und der Zeitlage entsprechende Wahl neuer Räthe die Zukunft des mit Liebe und Vertrauen zu seinem Könige stehenden Volkes zu sichern." — Diese Sicherung hätte ihre Grundlage in der Berufung eines Gesammtministeriums, welches als Träger und Förderer der Erwartungen und der berechtigten Ansprüche des Landes volles Vertrauen besäße. In allertiefster Ehrfurcht Eurer k. Majestät Allerunterthänigste ꝛc.

Schweinfurt, 1. Febr. Gestern Nachts kurz vor 9 Uhr wurde der oberste Gaskandelaber des Marktplatzes

durch ein rasch vorüberfahrendes Fuhrwerk in der Mitte entzweigebrochen. Es scheint, daß der Leiterbaum des Fuhrwerks die eiserne Säule des Candelabers erfaßt und durch einen einzigen Stoß umgerissen hat. Der Fuhrwerkbesitzer scheint mit seinem Fuhrwerke unversehrt davon gekommen zu sein, denn er fuhr sofort nach der That, wahrscheinlich um der Entdeckung zu entgehen, mit rasender Schnelligkeit durch die obere Gasse zum Thore hinaus. Allein dieses Mittel hat ihm wenig genützt, und in wenigen Tagen wird er nicht nur die Rechnung über einen Candelaber und das zu Verlust gegangene Gas, welches sich auf 5—6000 Cubikfuß belaufen soll, sondern wahrscheinlich auch noch eine Vorladung zum Strafgerichte erhalten, die ihm für die Folge ein vorsichtigeres Fahren einprägen werden. Der Thäter soll der Bauer Vierheilig aus Pfersdorf sein.

Die Brodtaxe für die erste Hälfte Februar bleibt gänzlich unverändert (Weizenbrod 6 Loth für 1 kr., Roggenbrod der 6pfündige Laib 17¼ kr.)

Unter den Anmeldungen aus dem Königreiche Bayern zur internationalen Ausstellung zu Paris im Jahre 1867 finden wir in der Bayer. Zeitung bei Gruppe IV. Classe 39 (Spielwaaren) auch unsern Mitbürger, Herrn Carl Finckh verzeichnet.

Das W. J. schreibt: Die für die gegenwärtige Jahreszeit sehr milde Witterung (man findet nebst anderen im Freien blühenden Gesträuchen und Blumen bereits auch blühende Kornelkirschen) erinnert an das Jahr 1779, in welchem Jahre von Lichtmeß an nicht die mindeste Spur von Frost verspürt wurde. Dieses Jahr brachte einen Hauptwein, sehr lieblich und mittelmäßig viel im Ertrag. Im Interesse der Weinproduzenten als auch der Weintrinker wäre zu wünschen, daß uns für 1866 ein gleiches Gewächs wie jenes von 1779 beschieden werden möge.

München, 30. Jan. Das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten hat auf die Wünsche und Anträge, welche in den von den Kreis-Gewerbe- und Handelskammern des Königreiches pro 1864 erstatteten Jahresberichten zu seiner Kenntniß gebracht wurden, bezüglich eines Wunsches der unterfr. Kr. Gew. u. Handelskammer, nachstehende Entschließung ertheilt: Dem Wunsche der Kreis-Gewerbe- und Handelskammer von Unterfranken und Aschaffenburg, es möchte bei der Einführung des neuen Civilprocesses allgemein gestattet werden, daß auch alle schriftlichen Eingaben ihre Berücksichtigung finden, ist, soweit dessen Erfüllung bei dem Systeme des mündlichen Verfahrens möglich erscheint, in dem Entwurfe der Civil-Proceßordnung bereits entsprochen, indem derselbe für die Handelssachen in erster Instanz keinen Anwaltszwang festsetzt, alle Eingaben, soweit das Verfahren solche überhaupt kennt, mithin von den Betheiligten selbst gemacht werden können. Außerdem ist in den Art. 635—643 dieses Entwurfes für alle persönlichen Forderungen, welche an Geld oder in Geld angeschlagenen vertretbaren Sachen den Betrag oder Werth von Hundert Gulden nicht übersteigen, ein höchst einfaches Verfahren vorgeschlagen, nach welchem der Gläubiger seine Forderung durch bloße schriftliche Eingabe und ohne nöthig zu haben, sich an den Gerichtssitz zu begeben, oder einen Bevollmächtigten daselbst aufzustellen, wenigstens dann geltend machen kann, wenn von Seite des Schuldners ein Widerspruch gegen die Forderung nicht erhoben wird.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

In Sachen des Lazarus Freudenthal von Maßbach gegen Georg Seufert von Kronungen, Wechselforderung betr., versteigere ich zufolge Auftrags des kgl. Handelsgerichts Schweinfurt am

Mittwoch den 14. Februar l. Js.
Nachm. 3 Uhr

im Wohnhause des Georg Seuffert zu Kronungen gegen sofortige Baarzahlung die nachverzeichneten Gegenstände:

			Taxe.
1.	9	Schäffel Korn	108 fl.
2.	24	do. Waizen	300 fl.
3.	4	do. Gerste	44 fl.
4.	40	do. Haber	280 fl.
5.	1	Paar kastanienbraune Mutterpferde	450 fl.
6.	3	Kühe	270 fl.
7.	1	Kalbe (Jährling)	90 fl.
8.	3	Kuhrauppen	66 fl.
9.	4	Kuhrauppen in der Mast	159 fl.
10.	1	Leiterwagen mit eiserner Axe	125 fl.
11.	1	Reisewägelchen (Schweizerwägelchen)	40 fl.
12.	1	Mutterschwein	45 fl.
13.	5	Schweinsläufer	75 fl.
14.	5	Schock langes Waizenstroh	60 fl.
15.	10	Schock Gersten- und Haber-Büschelstroh	50 fl.
16.	60	Centner Heu	180 fl.

Hiezu lade ich Strichsliebhaber mit dem Bemerken ein, daß der Zuschlag ertheilt wird, wenn das Meistgebot mindestens ⅔ Viertel der Taxe erreicht hat.

Werneck, am 27. Januar 1866.

Kaspar Fehr, k. Notar.

Bekanntmachung.

Forderungen an den Nachlaß der am 25. Dezember v. Js. verstorbenen Wittwe des Kaufmanns Johann Walß von hier, Charlotte Marie, geborene Hartmann, sind

Freitag den 9. Februar l. Js.
Vormittags

bei dem unterfertigten Gerichte geltend zu machen.

Schweinfurt, 27. Januar 1866.

Königl. Stadtgericht.
Der
kgl. Stadtrichter. **Schmitt.** kgl. Einzelrichter. **Eck.**

Musikkränzchen.

Heute Abend
Theatralische Unterhaltung,
Anfang: **präcis** sieben Uhr.

Freitag am 2. Februar Abends 8 Uhr im Gasthaus zum „rothen Roß" Vortrag von Dr. Hacker für die verehrl. Frauen und deren Frl. Töchter des Naturheilvereins über die Maßregeln, welche zur Erhaltung der Gesundheit bei Befriedigung des Nahrungsbedürfnisses beachtet werden müssen und über die Erziehung und Behandlung oder Gebrauch des Geschmackorgans sowie dessen Verhältniß zum Verdauungs- und Ernährungsprozeß.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Denen, welche unser geliebtes Kind zu seiner Ruhestätte begleiteten, mit dem Wunsche, Gott möge sie vor ähnlichen Schicksalen bewahren.

Johann Knies und Frau.

Nächsten Sonntag den 4. Februar
Bürger-Ball
im Gasthaus zum **Stern,** wozu ergebenst einladet
Bernh. Riedt.

Dieser lumpige **Pantoffel-Schuster,** welcher mich gestern einen „Stickel" hieß, soll sich in Acht nehmen, damit nicht der **„Stickel"** einmal fühlbar wird.

— n —

Eilwägen Postkommibus

Das Neueste in gestickten Krägen und Manschetten ist wieder eingetroffen bei

M. Silberstein,
Keßlergasse.

Heute Abend 6 Uhr im Billardzimmer der Harmonie die laut Circulair angekündigte Vorbesprechung.

Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

„Möhröro."

Herrn **C. M.** in **H.** Gewünschtes nicht zu haben. Spezielle Antwort demnächst. Viel Vergnügen.

C. P.

Musik-Soirée,

welche heute Donnerstag den 1. Februar in der **Schönmann'schen Bierbrauerei** am Markt von dem Unterzeichneten, unter Mitwirkung seiner Frau und Tochter

Franziska, erste Violin-Spielerin,

sowie

des Flötisten und Couplet-Sängers

Arthur Reisenhofer

abgehalten wird, wobei die gewähltesten Musik-Piecen und Couplets aus den neueren Theater-Possen zur Produktion gelangen.

Mit der Versicherung, dem P. T. Publikum einen vergnügten Abend zu bereiten, erlaubt sich der ergebenst Gefertigte um recht zahlreichen Zuspruch zu bitten.

Anfang halb 8 Uhr.

Josef Stasek
aus Wien.

Wenn der mir vor 14 Tagen zugelaufene **Metzger-** oder **Fanghund** nicht in 8 Tagen abgeholt wird, so wird derselbe verkauft.

Nikolaus Bohn, Bahnwärter,
Nr. 41 an der Peterstirne.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich bei Herrn **A. Silberstein** in der Rittergasse Hs.-Nr. 13 im zweiten Stock.

Joseph Silberstein.

Es wird **Papier** zu Dutten-Verwendung zu kaufen gesucht. **Joseph Silberstein.**

Für ein **Badergeschäft** wird ein ordentlicher **Junge** in die **Lehre** zu nehmen gesucht. Näh. i. d. Exped.

Die beliebten **Band-Röcke** mit breiten Reifen sind in großer Auswahl wieder eingetroffen und empfehle solche zur gefälligen Abnahme.

Philipp Belschner, Brückengasse.

Bremer Bricken pr. Stück 6 u. 9 kr., **marinirten Lachs und Aal,** feinste russische **Sardinen** und **Anchonis** empfiehlt **C. F. Limpach.**

Gewässerten Stockfisch

in Stücken, sowie in ganzen Fischen empfiehlt

C. F. Limpach.

Zwickauer Pechkohlen 1ma Qual. 42 kr. pr. Centner, Ruhrkohlen, Coaks und Schmiedekohlen in beliebigen Quantitäten sowie auch in ganzen Wagenladungen zu billigen Preisen im Bretterhaus. **Friedrich Blecken.**

Unterzeichnete empfiehlt sich geehrten Damen im **Haarflechten und Frisiren.**

Dorothea Heine, bei Hrn. Feuerbauer Schirmer in der Hadergasse.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir unsre bisherige Wohnung verlassen und unsre neue, bei Frau Wittwe **Heine** in der Kirchgasse bezogen haben und empfehlen hierbei sowohl unsern **Unterricht in weiblichen Handarbeiten** für Mädchen jeder Altersklasse als auch die **Bewahranstalt für Kinder** von 2 bis 6 Jahren einer ferneren geneigten Berücksichtigung.

Auguste und **Margaretha Schöner.**

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei mir alle Sorten **Holländer-** und **Steinbruchwinden** einfach und Doppeltrieb, **Wagen-, Keller-, Faß-** und **Zugwinden,** sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen aufs Beste und Billigste verfertigt werden. Unter Zusicherung schneller Bedienung empfiehlt sich ergebenst

Joh. Phil. Spott,
Zeugschmiedmeister.

Bekanntmachung.

Dienstag den 6. Februar Mittag 1 Uhr werden im Gemeindewalde Röthlein 15 Eichenabschnitte, von denen etliche zu Holländerstämmen, zu Baustämmen und Eisenbahnschwellen geeignet sind, öffentlich verstrichen.

Die Bedingnisse werden vor dem Strich bekannt gegeben.

Röthlein, den 30. Januar 1866.

Die Gemeindeverwaltung.
K. Johanni, Vorsteher.

Fremden-Anzeige.

Krone. Kflte.: Schießler a. Bremen, Farmbacher a. Frankfurt, Eberlein a. Berlin, Schneider a. Lengenfeld, Frankenschwert a. Nürnberg.

Löwen. Eckstein, Fabrikant a. Oberlauringen. Stern, Handelsmann a. Aidhausen. Löffler, Fabrikant a. Thüringen. Kflte.: Silbermann a. Zeil, Meier a. Sommerach, Treppner a. Coburg.

Geborne.

Am 27. Jan. Dem Christ. Helbling, Ziegeleibesitzer, 1 Sohn.

Am 29. Jan. Dem Konrad Würflein, Büchsenmacher, 1 Tochter.

Am 30. Jan. Dem Wilhelm Römer, Scribenten von Augsburg, 1 Sohn.

Auswärts Verstorbene.

In Aschaffenburg Hr. Dr. v. Hoffmann, quiesc. k. b. Hofrath und Lycealdirector, 89 Jahre alt.

Schrannen.

Den 31. Januar 1866

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	15 fl. 50 kr.	15 fl. 16 kr.	14 fl. 30 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 20 kr.	11 fl. — kr.
Gerste	12 fl. 51 kr.	12 fl. 2 kr.	10 fl. 15 kr.
Haber	6 fl. 45 kr.	6 fl. 24 kr.	6 fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 693 Schäffl.
Umsatzkapital 8414 fl. Schrannenrest 158 Schffl.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haser. fl.	kr.
Nürnberg	27.	Januar.	13	9	10	24	11	48	6	34
Ansbach	27.	„	14	9	10	1	—	—	5	46
Regensburg	27.	„	13	5	10	25	8	56	6	2
Nördlingen	27.	„	14	16	10	34	9	40	5	50
München	27.	„	14	17	9	52	10	17	5	14
Fürth	26.	„	15	33	10	—	11	33	6	33
Bayreuth	24.	„	13	54	10	12	10	18	6	6

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem Viertelbogen Beilage Seite 121—122.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 28.)

Donnerstag den 1. Februar 1866.

Locales und aus dem Kreise.

Schweinfurt. Gestern wurde der Vertrag wegen Verpachtung des Deutschhofguts zwischen den Vertretern der Hospitalstiftung und dem künftigen Pächter, Herrn David Muselmann in Schwanhausen, nachdem derselbe vor Zeugen von den Betheiligten unterzeichnet war, ausgewechselt.

* Im Orte Sennfeld kam unter dem Rindvieh die Lungenseuche zum Vorschein.

Am 23. Januar d. Js. verunglückte der Schreinermeister Ferdinand Balthasar Trost zu Heufurt, 25 Jahre alt und kaum ½ Jahr verheirathet, in der Schneidmühle allda derart, daß er beim Bretterschneiden in das Schwungrad der Schneidmühle kam und dadurch so verletzt wurde, daß er nach Auffindung seines zerfleischten Körpers in wenigen Minuten den Geist aufgab.

Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. am 23. v. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Bernhard Romeis led. von Wüstensachsen wegen Vergehens der Schlägerei zu 45 Tagen Gefängniß, Ferdinand Ullrich led. von da wegen Vergehens der Schlägerei, Uebertretung der Mißhandlung und Uebertretung der Eigenthumsbeschädigung zu 21 Tagen Gefängniß verurtheilt, die Berufungen gegen die Erkenntnisse I. Instanz, wodurch Mich. Schmitt, Müller von Neustadt und Balt. Freibott, Dienstknecht von Mühlbach wegen Mißhandlung, ersterer zu 2, letzterer zu 3 Tagen Arrest, Adam Steinert, Bauer von Eyershausen wegen Körperverletzung zu 3 Tagen Arrest, verurtheilt worden waren, verworfen, desgl. die Berufung des Gg. Peter Rüttinger zu Höchheim gegen Johanna Hartmann von Irmelshausen wegen Ehrenkränkung, welche Klage als durch Compensation unter Verurtheilung beider Theile in die Kosten aufgehoben erklärt war.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden zu genehmigen, daß das Domcapitular Müller'sche Incuratbeneficium an der Mariencapelle zu Würzburg von dem Bischofe von Würzburg dem Priester Johann Knorz, Caplan in Ebertshausen, Bezirksamts Schweinfurt, verliehen werde.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den Assessor des Bezirksamtes Ochsenfurt, Peter Stenger, in gleicher Eigenschaft zum Bezirksamte Haßfurt und den Assessor am Bezirksamte Haßfurt, Ludwig Frhrn. v. Fuchs, in gleicher Eigenschaft zum Bezirksamte Ochsenfurt, zu versetzen; auf das im Forstamte Neustadt a/S. in Erledigung gekommene Revier Steinach den Revierförster Ludwig Kempf von Rieneck und an dessen Stelle den Revierförster Adam Dotter von Hassenbach, aus dienstlichen Rücksichten in gleicher Dienstes-eigenschaft zu versetzen, dann auf das Revier Hassenbach, Forstamts Hammelburg, den dermaligen Actuar des Forstamts Eltmann, Alexander Glöslein, und auf das erledigte Revier Gefäll, Forstamts Neustadt a/S., den dermaligen Actuar des Forstamts Lohr, Emil Schüllermann, zu provisorischen Revierförstern zu ernennen.

Se. Bischöfl. Gnaden haben die Pfarrei Jesserndorf, Dekanats Ebern, dem derzeitigen Verweser derselben, Herrn Friedrich Stöcklein verliehen. — Herr Pfarrvikar Johann B. Klug zu Zell a/E. wurde als Kaplan nach Zimmern, Pfarrei Rothenfels, für die Wintermonate angewiesen.

Dienstes-Nachrichten der k. Verkehrsanstalten. Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den Obertelegraphisten Mich. Frisch in Würzburg auf Grund des §. 22 lit D. der IX. Verfassungsbeilage auf die Dauer eines Jahres in den zeitlichen Ruhestand treten zu lassen. Ernannt wurden: Zum Assistenten in Schweinfurt der Accessist Johann Wagner, zum Oberpacker in Aschaffenburg der Eisenbahnpacker Johann Messer dort; zum Eisenbahnconducteur in Aschaffenburg der Stationsdiener Johann Maier; zu Lokomotivführerlehrlingen die Maschinenschlosser Heinrich Geyer in Aschaffenburg und Max Schiffler in Würzburg. Versetzt wurden: die Assistenten Johann Hanauer von Hof nach Bamberg, Konstantin Thäter von Schweinfurt nach München; die Amtsgehilfen Ludwig Ditzel von Haßfurt nach Aschaffenburg und Benno Konrad Schmitt von Aschaffenburg nach Haßfurt; die Bahnmeister Alois Wörle von Rottendorf nach Heidingsfeld, Anton Mayershofer von Haßfurt nach Rottendorf mit dem Sitze in Würzburg, Jakob Vögler von Heidingsfeld nach Haßfurt; der Eisenbahnconducteur Joseph Mayerhofer von Aschaffenburg nach München.

Der Unterricht in der Religion für die protest. Schüler am k. Gymnasium zu Aschaffenburg, dann der Unterricht in der Geschichte für diese Schüler am dortigen Gymnasium und der Lateinschule wurde dem k. Pfarrer Joseph Wilhelm Böhner daselbst, der Unterricht in der Religion für die protest. Schüler an der latein. Schule ebendaselbst dem Militärgeistlichen Port übertragen.

Erledigt die mit Gemeindeschreiberei und Kirchendienst verbundene Schulstelle zu Mühlbach. Einkommen 350 fl. Bewerbungen bis 20. Febr. bei der kgl. Distr. Schulinspektion Karlstadt.

* Die Lehrstelle des untern Cursus an der Lateinschule zu Lohr wurde dem geprüften Lehramts-Candidaten, Priester Joseph Wimmer übertragen.

Ankündigungen

Holzversteich.

Am 7. Februar 1866, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Löffelsterzer Gemeindewalde, Distrikt Neuwiese, folgende Holzsortimente öffentlich versteichen:

90 Stück Eichenabschnitte, zu Bau-, Nutz- und Commerzialholz geeignet,
15 Klafter Stockholz,
8½ Klafter gemischtes Prügelholz,
10 Hundert gemischte Wellen.

Zusammenkunft auf dem Hiebe, Abtheilung Neuwiese.

Löffelsterz, den 23. Januar 1866.

Die Gemeindeverwaltung.

Eine vollständige **Landwehruniform**, 3 noch ganz neue **Masken-Anzüge**, sowie eine große Auswahl **Herren-** und **Frauenkleider** empfiehlt zu billigem Preis

Gg. Wetterich, Kleiderhändler.

Für Hausfrauen!

Die Cichorien-Fabrik von **Heinrich Franck** in **Vaihingen** an der Enz erlaubt sich, auf ihr neuestes Fabrikat

Feinste Cichorie

(in Rosa-Papier, Etiquette Löwen-Caffee)

aufmerksam zu machen.

Dieses Surrogat gehört mit zu dem Besten, was je von einer Fabrik geliefert worden ist.

Aus den reinsten besten Stoffen angefertigt, zeichnet es sich vor allen andern, hauptsächlich durch seinen **reinen, feinen Geschmack**, außerordentlich starke Färbekraft und eine geeignete, höchst saubere Verpackung aus.

Es ist diese Cichorie in verschiedenen Spezerei-Handlungen h i e r zu haben, und bitte ich das verehrte Publikum, genau auf meinen Namen auf der Etiquette zu sehen, da mehrere Sorten in ähnlichem Papier aus andern Fabriken im Handel sind.

B e k a n n t m a c h u n g.

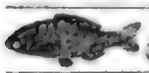
Der hiesige Jagdpacht hat sich durch den Tod des bisherigen Jagdpächters, des kgl. Rechtsanwalts Dr. **Koch** zu Schweinfurt aufgelöst, und wird daher zur weiteren Verpachtung hiesiger Jagd, welche nur einen Jagdbezirk mit einem Flächenraum von circa 898 Tgw. incl. der Waldungen bildet, Termin auf

Donnerstag den 15. Februar l. Js.
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Gemeinderathhause dahier festgesetzt. Die Verpachtung geschieht auf 6 Jahre und werden die weitern Bedingnisse beim Verstriche bekannt gemacht werden. Hiezu werden Pachtliebhaber eingeladen mit dem besonderen Bemerken, daß Streicher, deren Vermögens-Verhältnisse der hiesigen Gemeinde-Verwaltung unbekannt sind, oder die sich in Auftrag für Andere am Striche betheiligen wollen, sich mit vorschriftsmäßigen Zahlungsfähigkeits-Zeugnissen und beziehungsweise mit Vollmachten auszuweisen haben, widrigenfalls ihre Gebote nicht angenommen werden können.

Dittelbrunn, am 25. Januar 1866.

Die Gemeindeverwaltung.
P ö t s c h, Vorsteher.



Morgen Freitag früh kommen schöne **Speisekarpfen** auf den Fischmarkt.

Essig- und Salzgurken

empfiehlt **C. F. Limpach.**

Um öfteren Nachfragen zu genügen, habe ich eine große Parthie **Beile, Holzhappen** und **Barten** in Vorrath gemacht.

Schmiedmeister **Pickert**
in Oberndorf.

Eichenstammholz-Versteigerung.

Donnerstag den 8. Februar ds. Js. werden im Gemeindewald Greßthal Mittags 12 Uhr anfangend 22 Stück Eichenstämme, größtentheils zu Holländer und Eisenbahnschwellen geeignet, öffentlich verstrichen.

Greßthal den 30. Januar 1866.

Die Gemeindeverwaltung.
Schmitt, Vorst.

Zwei Schock **Kornstroh** und ein Schock **Waizenstroh** sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

12, 11, 4, 3, 2eimerige, gut erhaltene **Weinfässer** sind zu verkaufen in Hs.-Nr. 649.

Wohnungsveränderung.

Meinen sehr schätzbaren Kunden, sowie einem hiesigen und auswärtigen Publikum diene zur gefälligen Notiz, daß ich Unterzeichneter meine seitherige Wohnung in der Kirchgasse verlassen und mein eigenes Haus in der langen Zehntgasse oberhalb dem k. Bezirksgerichte Hs.-Nr. 255 bezogen habe. Dankend für das bisherige Zutrauen, bitte ich um ferneres Vertrauen und sichere stets reelle und prompte Bedienung zu.

Achtungsvoll
Schwickard Müller, Schneidermeister.

Eine **D-Flöte** in einer ledernen Tasche mit der Ueberschrift **F. Zink**, ist auf die Weihnachts-feiertage bei mir auf den Namen eines guten Freundes entlehnt worden, da sie an diesen nicht gekommen ist, so bitte ich sie sobald als möglich wieder zurückzubringen.

J. Conr. Stremel.

Taubenfutter, sowie auch **Kleie** ist billig zu verkaufen bei

Gg. Kreßer in der Brückengasse.

Termin-Kalender.

Den 5. Februar.

½9 V. Vierter Edikttag (Duplik) im Concurse des led. Peter Stenger von Geiselbach, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.
9 V. Dritter Edikttag (Replik) im Concurse des Metzgers Michael Müller von Urspringen, bei kgl. Landg. Rothenfels.
3 N. Mühlanwesen-Zwangsverstrich des Joh. Mich. Auerochs zu Theilheim, Ldg. Würzburg r. d. M., im Gemeindehause.
9 V. Stammholzverstrich aus fürstl. Rev. Sulzheim, im Traustadter Walde.
10 V. Holzverstrich aus k. Rev. Stalldorf, im Dürr'schen Gasthause zu Büttharb.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Felicitas Wirth Wwe. von Hammelburg, beim k. Landgerichte.
9 V. Müssel- und Brennholzverstrich im k. Rev. Rimpar, im Kreuzwirthshause zu Oberdürrbach.
8 V. Stamm- und Nutzholzverstrich aus dem Spessart, im Gasthause zu Rohrbrunn.
9 V. Kiefernstämmeverstrich in freih. v. Lieb'scher Waldung auf dem Platze am Kohlhaufen.
9 V. Stamm- und Brennholzverstrich im Stadtwalde zu Obernburg.
9 V. Desgl. aus k. Rev. Wechterswinkel, im dortigen Gasthause.

Den 5. und 6. Februar.

10 V. Stamm- und Nutzholzverstrich aus k. Revier Klausheg, Zusammenk. im Wirthshause zu Stralsbach.
9 V. Stamm-, Nutz- und Brennholzverstrich aus dem Steigerwalde, im Gasth. zu Fatschenbrunn.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. P o l l i c h. — Druck und Verlag der M o r i c h'schen Offizin.

An die
k. Hof- u. Staatsbibliothek
(Freiex.) München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 29. | Protestantisch: Lichtmeß. | Freitag den 2. Februar. | Katholisch: Lichtmeß. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (p. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 2. Febr. 1430. Die Städte Bayreuth und Kulmbach werden von den Hussiten eingeäschert.

Ueber die projectirte Verloosung von Gewerbserzeugnissen dahier.

Der hiesige Gewerbeverein erhielt ohnlängst ein Reskript k. Kreis-Regierung im Auftrage k. Staatsministeriums, nach welchem die von dem Verein erbetene Bewilligung zur Veranstaltung einer Verloosung von Gewerbserzeugnissen in diesem Jahre von Vorlage eines Verloosungsplans abhängig gemacht wird, sonach ziemlich gesichert scheint. Bekanntlich wurde in hiesiger Stadt seit fast 10 Jahren keine derartige Verloosung mehr abgehalten, wie solche mehrere bayer. Gewerbvereine fast alljährig arrangiren. Auch bilden sie unstreitig einen wohl zu beachtenden Factor in Förderung gewerblichen Absatzes. Die bevorstehende dürfte sich um so mehr eines zahlreichen Loosabsatzes zu erfreuen haben, als die letztabgehaltene mit Einhaltung der strengsten Solidität nicht blos den ganzen Betrag der abgesetzten Loose zu Gewinnsten verwendete, sondern sogar die sämmtlich erwachsenen — nicht unbedeutenden Kosten — der Vereins-, nicht Verloosungskasse überwiesen hat, was sicherem Vernehmen nach auch dießmal stattfinden wird. Eine Hauptaufgabe bei dem fraglichen Arrangement wird für die betreffende Vereinskommission die sorgfältige Auswahl von passenden Gewinnst-Gegenständen sein, weßhalb schon jetzt einige Andeutungen in dieser Hinsicht am Platze sein dürften. Es ist unseres Erachtens ein Fehler — es sei denn die Betheiligung eine außerordentlich großartige — wenn der erste Preis einen unverhältnißmäßig großen Geldbetrag beansprucht.

Die Folge davon ist entweder ein zu großer Absprung zum zweiten, dritten ꝛc. oder — gar zu viel Nieten. Beides ist unangenehm und macht keinen guten Eindruck auf das betheiligte Publikum.

Auch kann unser Gewerbverein davon reden aus Erfahrung, diesem großen Lehrmeister. Bei einer früheren Verloosung z. B. war der erste Preis ein sehr schönes Fortepiano im soliden Werth von 300 fl. Da hiedurch schon 600 Loose absorbirt wurden, jedoch auf 10 Loose dem Projekt zufolge je ein Gewinn kommen mußte, so suchte sich die Commission dadurch zu helfen, indem sie einen zweiten Fehler beging: sie nahm zu den letzten Gewinnsten eine Masse unbedeutender Gegenstände, bei deren Anblick der glückliche Gewinner nicht selten ausrief: Daß Euch der Kukuk hole! wenn ich eine Niete gezogen hätte, so wäre mirs viel lieber ꝛc. — Und gewiß mit Recht. —

Wer sich bei irgend einer Lotterie betheiligt, verzichtet gleichsam von vornherein auf den Geldbetrag, den er dem fragl. Unternehmen zugedacht hat, besonders dann, wenn ein gemeinnütziger Zweck damit verbunden ist. Gewinnt er aber etwas, so soll er auch gewonnen haben, d. h. der ihm zufallende Gegenstand muß absolut einen größeren Geldwerth repräsentiren, als ein Loos gekostet hat. Ist dieß nicht der Fall, so werden die Unternehmer kaum vermögen, jeden Vorwurf, ja selbst das Wort Schwindel von ihrem Arrangement fern zu halten. —

Schließlich sei noch ein Wunsch beigefügt. Nachbisherigem Gebrauch, dem die Vereinsverwaltung auch nicht wohl untreu werden darf, werden alle Gewinnst-Gegenstände nur von Vereinsmitgliedern angekauft. Diese Gegenstände entziffern in der Regel eine Summe von 4—5000 fl. Leider sind so manche Gewerbe bis jetzt im Verein gar nicht vertreten, obschon der Beitritt, wie schon mehrfach erwähnt, jedem Gewerbsmeister ständlich und ohne jede Formalität oder Kosten freisteht.

Da gleich anderen Gewerbvereinen auch der hiesige fortan alle Jahre nach Ansicht einiger Ausschußmitglieder eine Verloosung abhalten wird, so dürfte es nur im wohlverstandenen Interesse der Gewerbetreibenden hiesiger Stadt selbst liegen, sich in größerer Anzahl und in möglichst vielen Gewerben zur Erzielung einer mehrseitigen Auswahl von passenden Gegenständen mit Bedachtnahme auf die Zufriedenstellung des consumirenden Publikums dem Gewerbeverein anzuschließen, der sodann mit verstärkten Kräften auch mehr wird leisten können, als bis jetzt möglich war.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 31. Jan. Die „Patrie" meldet: Das sechste Bataillon des Fremdenregimentes ist nach Mexiko abgegangen, wodurch der Effektivstand des dortigen Fremdenregiments auf 7000 Mann erhöht wird.

(N. v. u. . Df.)

Politische Nachrichten.

Berlin, 30. Jan. In Folge des heutigen Obertribunalbeschlusses, daß die in den Kammern gehaltenen Reden verfolgbar seien, ist die gerichtliche Untersuchung gegen Twesten eingeleitet.

Wien, 30. Jan. In protestantischen Kreisen herrschte heute eine freudige Stimmung. Wie berichtet wird, hat die Kirchenordnung, welche die im Jahre 1864 in Wien versammelte Synode entworfen hat, die kaiserliche Sanction erhalten.

Die „Wiener Abendpost" vom 31. Jan. ist gegenüber der vom „Mem. diplom." veröffentlichten Analyse eines angeblichen Rundschreibens an die diplomatischen Vertreter Oesterreichs über den dermaligen Stand der schleswig-holsteinischen Frage zu erklären ermächtigt, daß ein solches Rundschreiben überhaupt nicht existire.

Der Vertrag zwischen der französischen und päpstlichen Regierung über ein in päpstliche Dienste zu übernehmendes, in Frankreich geworbenes Truppenkorps ist abgeschlossen. Es ist vorläufig ein Bataillon in der Stärke von 1200 Mann aufgestellt. Die Mannschaft ist vorwiegend aus Soldaten zusammengesetzt, die eine zwei oder dreijährige Dienstzeit hinter sich haben; die Offiziere sind ebenfalls Franzosen. Das Corps wird schon im März vollzählich in Rom aufgestellt sein.

Vermischtes.

Der practische Concurs für die zum Staatsdienst adspirirenden Rechtspracticanten nimmt heuer am Montag den 14. Mai seinen Anfang.

Der Aufstand der Züchtlinge auf der Plassenburg ist bereits wieder gedämpft, jedoch haben dieselben Alles, wie Bettstellen ꝛc. zertrümmert. Das Gerücht, die Sträflinge seien ausgebrochen, ist unbegründet; es ist keiner entkommen.

Lokales und aus dem Kreise.

Aus der Magistratssitzung vom 30. Januar 1866. Durch Regierungsentschließung wurde auf das Gesuch des Ingenieurs Emil Reuter von München um die Erlaubniß, die Staatsstraße von Schweinfurt nach Kissingen mit Dampflocomobilen befahren zu dürfen, eröffnet, daß keine disponiblen Mittel zu Gebote ständen, ein derartiges Unternehmen mit einem Kapitale zu unterstützen und genannte Stelle sich nicht in der Lage befände ein hohes Gesuch zu befürworten, da nach den gepflogenen Erhebungen und technischen Gutachten das ganze Projekt in der beantragten Weise und mit Rücksicht auf die speciellen Verhältnisse als nicht durchführbar sich darstelle. — Durch Regierungsentschließung wurde Magistrat zur Erklärung über den von dem Landrath Schöller gestellten Antrag, die Stadtgemeinde zu veranlassen, daß, da die die Gewerbeschule keine Kreisanstalt sei, von ihrer Seite ein höherer Beitrag aus Localmitteln gespendet werde, damit künftig die Position für diesen Zweck im Kreisbudget, abgemindert werden könne" aufgefordert; hierauf soll aufklärender Bericht erstattet und gegen eine Kürzung der Kreisfondsbeiträge petitionirt werden, da hiesige Gewerbschule im Hinblick darauf, daß seit Jahren schon 33 Proc. der Schüler hier nicht heimathsberechtigt sind, wohl als Kreisanstalt zu betrachten ist. — Ein Antrag der hiesigen Ackerleute, die Verminderung der Weideplätze resp. das Austreiben des Viehs, dann die Vermehrung der Flurwege betr., wurde dem Collegium der Gemeindebevollmächtigten zur Begutachtung überwiesen, hiebei hat sich die Ansicht geltend gemacht, daß der Austrieb des Rindviehs wohl aufgehoben werden dürfte. — Die Verpachtung des Deutschhofgutes betr. wurde der Pacht nun dem Herrn David Mußelmann von Schwanhausen übertragen, da Herr Leo Rückert die an ihn gestellte Bedingung nicht erfüllt hat. — In der Trichinenfrage wurde ein Bericht des Herrn Thierarztes bekannt gegeben, welcher begutachtet, daß die mikroscopische Untersuchung, wenigstens des Fleisches der geschlachteten älteren Schweine sorgfältig vorgenommen werden dürfte, wird Hrn. k. Bezirksgerichtsarzt I. Cl. zur Stellung weiter geeignet scheinender Anträge Mittheilung gemacht. — Die zu Bauplätzen vor dem Oberthore angekauften Grundstücke, welche noch nicht zur Verwendung gelangen, sollen auf ein Jahr verpachtet werden. — Der gepflasterte und defekte Uebergang für Fußgänger vor dem Oberthore soll umgepflastert sowie zugleich auch ein schmaler Uebergang über die Deutschhöfer Straße bis zur Anlage hergestellt werden. — Der Bierbrauer Leonhard Reif von Happurg erhält die persönliche Concession zum Betriebe der Brauerei. — Joh. Andr. Meyer von Kleinlangheim erhält die Bewilligung zur Ansässigmachung auf Lohnerwerb und die Erlaubniß zur Verehelichung mit Maria Both von Altenschwammbach. — Das Gesuch des Anton Wachenbrönner um Eröffnung einer Dampfbad-Anstalt wurde dem k. Bez.-Arzt I. Cl. zur Begutachtung mitgetheilt. — Die Lieutenant Heine'sche Laternenstiftungs-Rechnung pro 1864|65, welche einen Vermögensstand von 512 fl. 45 kr. ausweist, wurde genehmigt. — Ebenso wurden die Rechnungen pro 1864|65 über die Schuldentilgung der Max- und Marienbrücke, dann der Hospitalstiftung genehmigt. Erstere weist eine Einnahme von 35,881 fl. 12 kr., eine Ausgabe von 31,539 fl. 40 kr., einen Activrest von 4341 fl. 32 kr. und einen Schuldenstand von 205,942 fl. nach und ergibt eine Einnahme aus dem Localmalzaufschlag von 13,171 fl. 10 kr., wovon jedoch 4180 fl. 19 kr. für ausgeführtes Bier zurückvergütet wurden. Die Hospitalrechnung weist 30,176 fl. 13¼ kr. Einnahme, 28,640 fl. 38½ kr. Ausgabe, 1535 fl. 34¾ kr. Activbestand, 445,442 fl. 36 kr. Vermögen und 71,774 fl. 33 kr. Schulden nach. — Gesuch des Melbers Friedrich Götz um Licenz zum Betrieb des Einspannfuhrwerks wird genehmigt. — Ein Gesuch um Erlaubniß zur Niederlassung resp. Aufenthalt behufs Ertheilung von Sprach-Unterricht wurde abgewiesen. — Ebenso ein Ansässigmachungsgesuch auf Lohnerwerb. — Andr. Schilling von Quittelsdorf, dermalen dahier, erhält die Licenz als Mühlarzt. — Das Concessionsgesuch des Buchhändlers Carl Wetzstein dahier, um Errichtung einer Buchdruckerei wird der k. Regierung zur Entscheidung vorgelegt. — Durch Regierungsentschließung wurde die Verleihung des Schuler'schen Stipendiums pro 1865|66 an Lateinschüler Elias Trillhaas genehmigt. — Das Rüffer'sche Stipendium wurde auf Präsentation der Collatoren den stud. theol. Karl Karrer von Oettigen und Max Buchberger von Wertheim verliehen. — Durch Regierungs Entschließung wurde die Beschwerde der Katharina Stößel Wwe. dahier gegen den Magistrat wegen Verweigerung ihr angeblich gebührender Zinsen abgewiesen. — Ein Gesuch des Brauers G. Voit um Verlängerung seines Gährkellers, und ein Gesuch des Schneinermeisters Sebst. Dusel um Errichtung einer Werkstätte wird genehmigt. — Die Erweiterung des Röhren-Netzes der Gasfabrik vor dem Mühlthore, sowie die Errichtung einer Straßenlaterne am Ecke des Professor Zink'schen Gartens behufs Beleuchtung des Wegs nach dem Bahnhofe, wird bewilligt.

Anmeldungen aus unserem Kreise zur internationalen Ausstellung zu Paris im Jahre 1867. Zweite Gruppe. Classe 12. Fr. A. Hock in Aschaffenburg: Schublehren und Winkel. Dritte Gruppe. Classe 19. Al. Dessauer in Aschaffenburg: Buntpapiere. Classe 30. L. Würzenthal in Lohr: Kunstwolle. Classe 39. Carl Finkh in Schweinfurt: Spielwaaren. Fünfte Gruppe. Classe 44. W. Sattler in Schweinfurt: Farben. Gademann und Comp. in Schweinfurt: Farben. G. Hoffmann in Schweinfurt: Farben. Sechste Gruppe. Classe 59. König und Bauer in Oberzell: Drei Schnellpressen. Classe 73. Königl. Hofkellerei Würzburg: Unterfränkische Weine. Michael Oppmann in Würzburg: Moussirende Frankenweine. J. Oppmann in Würzburg: Moussirende Weine. Ferd. Döring in Würzburg: Steinweine, Schaumweine. (Forts. f.)

Das Würzb. Abendbl. schreibt: Die neue Eisenbahnbrücke bei Heidingsfeld trägt seit einigen Tagen gewaltsame Spuren nichtswürdigen Frevels, indem eine böswillige Hand das dieselbe zierende Geländer von Eisenguß theilweise zerstörte, wodurch ein nicht unbeträchtlicher Schaden für das k. Aerar erwachsen sein soll.

* Das Würzburger Abendbl. enthält einen längern eingesandten Artikel, in welchem insbesondere auch die Vertretung der Landwirthschaft bei den Kreis-, Gewerbs- und Handelskammern durch einen Ackerbaurath für nothwendig und gerecht erklärt wird.

Der St. u. Ldb. schreibt: Wie wir hören, war auch in der jüngsten Sitzung unserer HH. Gemeindebevollmächtigten die so lange Verzögerung der Bestätigung des neugewählten Bürgermeisters unserer Stadt Gegenstand lebhafter Besprechung.

☥ Würzburg, 1. Febr. Endlich hat man den Besitzer des Restes der falschen bayerischen Zehngulden-scheine aus der Fabrik des vormaligen Buchdruckers Dürr von Kitzingen entdeckt in der Person des vormaligen hiesigen Schuhmachermeisters Georg Neundörffer. Derselbe wurde vorgestern in Frankfurt a/M. verhaftet, wo er für 600 fl. solcher Banknoten verausgabt hatte, und heute bereits in die hiesige Frohnveste abgeliefert. Neundörffer, der längere Zeit mit Hauserhandel Spekulation zu treiben versuchte, aber hiebei zweimal in Concurs kam, übernahm im vorigen Jahre die Gartenwirthschaft zur Felsenburg, machte seit mehreren Monaten Reisen und lebte, ohne irgend einen Erwerbszweig, auffallend luxuriös. In seinem Hause fand man 800 fl. in Gold. Er hat eine Familie mit 12 Kindern. Man wollte die falschen Banknoten noch vor dem baldigen Ablaufe des Einlösungstermins jener Emission an den Mann bringen.

☥ Würzburg, 1. Febr. Diesen Abend verunglückte in der Stahel'schen Buchdruckerei ein Maschinenmädchen, indem ihm von einem Maschinenrade die rechte Hand und ein Stück des Armes zerquetscht wurde, was wahrscheinlich eine Amputation nöthig machen wird.

Ankündigungen.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Am Samstage über die Stellung der Mooswelt zum Pflanzenreiche.

Möhröro

wollen sich heute Abend 8 Uhr in den Damenzimmern der **Harmonie** recht zahlreich einfinden.

Kaffee Hagenmeier.

Musik-Soiree

von der Familie **Stasek** aus **Wien**.

Heute Freitag den 2. Februar.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Denen, welche unser geliebtes Kind zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, mit dem herzlichen Wunsche, Gott wolle sie vor ähnlichen Schicksalen bewahren.

Erhard Kirchner und Frau.

Nächsten Montag den 5. Februar l. Js. Vormittags 10 Uhr werden im Hospitalwalde jenseits des Mains

29 Eichen- und
7 Kiefern-Abschnitte,
1 Eichen-Hackstock,
6 Stück Eichen-Kurbenholz,
25 Kstr. Eichen- und Kiefern-Scheit-, Knorz-, Prügel- und Astholz,
4½ Kstr. Eichen- und Kiefern-Stockholz und
30 Schock Eichen- und Kiefern-Astwellen

unter den vorher bekannt gemacht werdenden Bedingungen an Meistbietende öffentlich versteigert und werden hiezu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß bei **ungünstiger Witterung** obige Versteigerung im Gasthause zum Anker dahier stattfindet.

Schweinfurt, 27. Januar 1866.

Das Hospitalamt.

Pollich.

Es wurde ein **Herrenhalstuch** gefunden. Näh. in der Exped.

Durch rechtskräftiges Erkenntniß vom 22. v. Mts. wurde Mich. Stahl jg. von Maibach wegen Ehrenkränkung, verübt an Georg Lutz von da, in 20 fl. Strafe und sämmtliche Kosten verurtheilt. Dieses wird hiemit veröffentlicht.

Schweinfurt, 1. Februar 1866.

Kgl. Landgericht.

Franz, Ldr.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1865 waren überaus günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (2716 Personen mit 5,469000 Thlr.), welcher wesentlich größer war als in irgend einem früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf	28500 Pers.,
die Versicherungssumme auf	50,170000 Thlr.,
der Bankfonds auf etwa	13,300000 Thlr.

gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von 2,300000 Thlr. waren nur 960000 für 590 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückbleibt und den Versicherten eine abermalige hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden nahe an

Zwei und eine halbe Million Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für das Jahr 1866 eine Dividende von

38 Prozent

ergibt.

Versicherungen in Summen von 300 Thlr. bis 20000 auf ein Leben werden vermittelt durch

Ernst Sandtrock in **Schweinfurt**,
H. Söllner in Arnstein,
J. G. Dotterweich in Bamberg,
Martin Bätz in Ebern,
Franz Schneider in Haßfurt,
Friedrich Feustel in Kissingen,
Jakob Bernstein in Neustadt,
Stadtschreiber **Probst** in Prichsenstadt.
Fel. Benkert-Bornberger in Würzburg.

Sohlen-Cement

das Gläschen 12 kr., ist fortwährend zu haben bei **Wilhelm Goll**, wohnhaft bei Schreinermeister Hrn. Herrmann, gegenüber dem Zeughause.

Es können sowohl getragene als neubesohlte Stiefel damit bestrichen werden, und da die Sohle wasserdicht wird, so gewährt sie hinreichend Schutz gegen Nässe und Erkältung.

NB. Für Damen-Schuhwerk ist solcher besonders zu empfehlen.

Ein abgeschlossenes **Hinterhaus** mit 4 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Boden und sonstigen Bequemlichkeiten, ebenso ein Garten ist zu vermiethen und das Nähere zu erfragen bei

Catharina Schneider, geb. **Blecken.**

Gichtwatte, **unfehlbares** Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Paquet 18 kr. und 30 kr. die **Adler-Apothe** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei mir alle Sorten **Holländer-** und **Steinbruchwinden** einfach und Doppeltrieb, **Wagen-, Keller-, Faß-** und **Zugwinden**, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen aufs Beste und Billigste verfertigt werden. Unter Zusicherung schneller Bedienung empfiehlt sich ergebenst

Joh. Phil. Spott,
Zeugschmiedmeister.

Mosthefe kauft

Gottfried Welscher.

Anzeige und Empfehlung.

Ich erlaube mir hiemit, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich durch die neuesten Construktionen meiner Kunstmühle in den Stand gesetzt bin, jeder Anforderung im **Mehl-Fabrikate** zu entsprechen und berechne ich bei ausgezeichneter Qualität stets möglichst billige Preise.

Zugleich halte ich den Herren Interessenten meine **Schneidemühle** bestens empfohlen, indem ich stets reelle und prompte Bedienung zusichere, und bitte ich geneigte Aufträge meinem Agenten Herrn **C. F. Sixt** am Spitalthore in Schweinfurt übergeben zu wollen, welcher stets jede gewünschte Auskunft ertheilen wird.

Achtungsvoll

Johann Endres,
Kunstmühlbesitzer bei Schonungen.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Entgegennahme geneigter Aufträge ganz ergebenst, und zeichne

Achtungsvoll

Schweinfurt im Februar 1866.

C. F. Sixt vor dem Spitalthor.

Gestern Nachts wurde vom Volkskeller bis zum Markte eine weiße **Turnhose** verloren, und bittet man solche in Hs.-Nr. 734 abzugeben.

Das Neueste in gestickten Krägen und Manschetten ist wieder eingetroffen bei

M. Silberstein,
Keßlergasse.

Gewässerten Stockfisch
in Stücken, sowie in ganzen Fischen empfiehlt

C. F. Limpach.

Unterzeichnete empfiehlt sich geehrten Damen im **Haarflechten und Frisiren.**

Dorothea Heine, bei Hrn. Feuerbauer Schirmer in der Hadergasse.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir unsre bisherige Wohnung verlassen und unsre neue, bei Frau Wittwe **Heine** in der Kirchgasse bezogen haben und empfehlen hierbei sowohl unsern **Unterricht in weiblichen Handarbeiten** für Mädchen jeder Altersklasse als auch die **Bewahranstalt für Kinder** von 2 bis 6 Jahren einer ferneren geneigten Berücksichtigung.

Auguste und **Margaretha Schöner.**

Eine obere **Wohnung** mit 2 Zimmern und Küche ist bis Anfangs April zu beziehen. Näh. in der Exped.

Ein heizbares **Hofstübchen** mit nöthiger Einrichtung ist stündlich zu vermiethen und in der Exped. zu erfragen.

Ein mit guten Zeugnissen sowie Militär-Abschied versehener junger Mann sucht als **Hausknecht** oder **Kutscher** unterzukommen. Wer? sagt die Exped.

Mein oberes **Logis,** bestehend aus Stube, Nebenstube und Kammer (ineinandergehend), wozu auch nöthigenfalls noch eine Bodenkammer gegeben werden kann, ist zu vermiethen.

Heinrich Haas, Sattler und Tapezier.

In Nr. 780 sind seit 2 Monaten 2 **Säcke** mit **Kartoffeln** eingestellt worden, wenn sich binnen 14 Tagen der Eigenthümer nicht meldet, so wird weiter darüber verfügt.

Gestern Abend wurde eine **Achsenbüchse** verloren, um deren Rückgabe gegen Trinkgeld in der Altenberger'schen Brauerei ersucht wird.

Vor einiger Zeit verlor ich zwei mit Draht zusammengehängte kleine **Schlüsselchen,** um deren Rückgabe gegen Belohnung ich recht sehr bitte und zugleich vor Ankauf warne.

Franz Baufewein, Pfründner im Spital.

Zwickauer Briquetts-Kohlen.

Dieselben geben eine langsame aber nachhaltende **Hitze** und sind besonders für **Zimmerheizungen** zu empfehlen.

Preis pr. 100 Stück, ca. 250 Pfd., fl. 1. 45 im Bretterhaus. **Fritz Blecken.**

Termin-Kalender.

Den 5. Februar.

Holzverstrich im Gemeindewalde zu Ginolfs.

Den 6. Februar.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Sebastian Emge von Hörstein, beim k. Lbg. Alzenau.
10 V. Holzverstrich aus k. Rev. Stalldorf, im Gasthaus zur Krone in Aub.
10 V. Stamm- und Nutzholzverstrich aus gräfl. Ingelheim'schen Forsten, im Forsthause zu Mespelbrunn.
9 V. Stamm-, Nutz- und Brennholzverstrich aus dem Speisart, im Gasth. z. Engel in Bischbrunn.
10 V. Desgl. im Gemeindewalde zu Holzhausen, dies. Bezirk.
10 V. Fichtenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Schimborn.
10 V. Stamm-, Müssel- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Gramschatz, im Waldhause am Einsiedel.
9 V. Stamm- und Nutzholzverstrich im Gemeindewalde Großostheim.
10 V. Nutz- und Brennholzverstrich in freih. von Münster'scher Waldung zu Sömmersdorf.
9 V. Schuldenliquidation in der Drittheilungssache der Tobias Schneider Wwe. von Rettenbori, beim k. Notar Huth zu Würzburg.
Vergl. in der Auswanderungssache des Schuhmachers Kilian Hock von Großostheim, beim k. Bezirksamte Aschaffenburg.
9 V. Stamm- und Nutzholzverstrich im Stadtwalde zu Obernburg.
10 V. und 2 N. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Glattbach.
10 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Kaspar und Michael Matth. Böhnlein, dann des Gottfried Büchner von Waldberg, beim k. Bezirksamte Neustadt.
9 V. Kiefernstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Heuftreu.
10 V. Eichenlohrinderverstrich aus dem Gemeindewalde zu Obererthal, im Wirthshause.
1 N. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Rothkein.

Fremden-Anzeige.

Krone. Nau, Inspector a. Mainz. Böhm, Ingenieur a. München. v. der Tann, Oberlieutenant a. Würzburg. Kflte.: Floß u. Roth a. Frankfurt, Grauner a. Leipzig, Nützenhof a. Limbach, Klau a. Theilheim, Tornau a. Berlin, Stierhof a. Nürnberg.

Löwen. Weiß, Lehrer a. Altenmünster. Haag, Schriftsetzer a. Arnoldsheim. Fuchs, Gelbgießer a. Heidersheim. Kahn, Fabrikant a. Höchheim. Kflte.: Geyer a. Frankfurt, Hertel a. Dresden, Trapp a. Hanau.

Verstorbene.

Den 29. Jan. Margaretha, Kind des Schreinermeisters Joh. Knieß, 10 Wochen alt.

Den 31. Jan. Joh. Adam, Kind des Müllergesellen Erhard Kirchner, 22 Wochen, 2 Tage alt.

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl.	9 44—45
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 55½—56½
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 50—51
Rand-Ducaten	fl.	5 36. G. fehlt.
20 Francs-Stücke	fl.	9 28½—29½
Preußische Kassenscheine	fl.	1 44¾—45
Dollars in Gold	fl.	2 26½—27½

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

1. Hofe u. Staats-Bibliothek (Archiv.) An die

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 30. | Protestantisch: Blasius. | Samstag den 3. Februar. | Katholisch: Blasius. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. p. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nachruf an F. Rückert, unsern Landsmann, unsern Stolz.

Wer von uns im Winter scheidet,
Sinkt ins eisige, öde Grab;
Aber Frühlingslüfte wehen,
Da Du greifst zum Wanderstab,
Sänger holder Frühlingslieder,
Dich will noch das Veilchen sehn,
Dich will noch die Lerche grüßen;
Und wir sollten lautlos stehn?
Dank Dir, hoher Weisheit Lehrer,
Dank Dir, Deutscher mit dem Schwert,
Trage dort die Friedenspalme,
Den der Muse Kranz geehrt!

F. S.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 3. Febr. 1739. Sardinien, Spanien und Neapel treten dem definitiven Frieden von Wien bei.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 2. Febr., Vorm. Nach der „Börsenzeitung" hat die Fortschrittspartei des Abgeordnetenhauses gestern einstimmig beschlossen, den Obertribunalbeschluß vom 29. Januar, weil einen Privilegienbruch enthaltend, für nichtig zu erklären. 29 Mitglieder des linken Centrums traten jenem Beschlusse bei. Die gerichtliche Verfolgung des Abgeordneten Twesten ist, entsprechend dem Obertribunalsbeschlusse, bereits eingeleitet.

(N. Fr. Z.)

London, 1. Febr. Das Parlament ist heute eröffnet worden. Im Unterhaus erfolgte die Sprecherwahl: sie fiel wieder auf Denison. Gladstone und Disraeli hielten Erinnerungsreden an Palmerston.

(K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

München, 28. Jan. Es soll im Sinne unserer Regierung liegen, dem Prof. Dr. Bluntschli in Heidelberg das Portefeuille des Ministeriums des Innern anzutragen.

Berlin, 1. Febr. Haus der Abgeordneten. Die Fortschrittspartei wie die Fraktion des linken Centrums haben gestern Besprechungen verttraulichen Charakters über die Frage, welche Schritte in Folge des Beschlusses des Obertribunals zur Wahrung der Redefreiheit zu thun seien, gehalten. Die Berathungen werden heute fortgesetzt. Von allen Seiten wird der Wunsch ausgesprochen, der aus demselben hervorgehende Antrag möge die Zustimmung aller Mitglieder des Hauses erhalten.

(Nordd. Allg. Z.)

Preußen. (Die Sentenz des Obertribunals.) Der erste Absatz des Art. 84 der preuß. Verfassung, durch welchen die parlamentarische Redefreiheit garantirt wird, lautet wörtlich wie folgt: „Sie (die Mitglieder beider Häuser) können für ihre Abstimmungen im Landtag niemals, für ihre darin ausgesprochenen Meinungen nur innerhalb des betreffenden Hauses auf Grund der Geschäftsordnung desselben zur Rechenschaft gezogen werden." Wie zwischen diesen stringenten Zeilen ein richterlicher Urtheilsspruch Platz haben kann, wonach Landtagsmitglieder für ihre als solche in den Kammern geführten Reden dennoch strafrechtlich verantwortlich sein sollen, ist schwer begreiflich. Und, wohlgemerkt, es handelt sich um einen Urtheilsspruch des höchsten Gerichtshofes des Landes in seinem Plenum, von welchem es keine Appellation gibt und der für diesen selbst und alle Untergerichte vorläufig maßgebend und bindend ist. Der Weg juphilistischer Interpretationskunst, auf welchem das Obertribunal zu seinem Entscheid gekommen sein wird, läßt sich, so unbegreiflich dieser an sich ist, gleichwohl leicht ahnen. Die „Meinungen", wird man gesagt haben, sind allerdings nicht strafrechtlich verfolgbar, wohl aber die Form, die Worte, in welchen die politischen Meinungen ausgedrückt werden. Daß jedoch durch eine solche Deutung das ganze Gesetz und der Zweck, zu dem es gegeben wurde, so wie alle legale Gesetzesauslegung in die Luft gesprengt wird, ist handgreiflich. „Es gibt noch Richter in Berlin", hieß es einst, und das Wort ist, wie sich zeigt, noch heute wahr, nur leider in einem ganz andern Sinne als damals, wo es gesprochen wurde. Was das Kronsyndikat in Bezug auf das internationale, das hat jetzt das Obertribunal in Bezug auf das innere Staatsrecht geleistet; beide Sprüche ergänzen sich gegenseitig, beide fließen im letzten Grund aus derselben Quelle, beide zeigen — es thut wehe, Dieß uns Anlaß der Sentenz eines hohen deutschen Richterkollegiums sagen zu müssen, — wie tief der Krebs der Korruption und sittlichen Fäulniß in Preußen nicht blos die Verwaltungsbureaukratie, sondern selbst die Rechtspflege angefressen hat.

(K. v. u. f. D.)

Die Truppensendungen aus England nach Irland dauern fort. Das 60. und 83. Regiment wurden in Liverpool eingeschifft. In Liverpool selbst herrscht unter zahlreichen irischen Hafenarbeitern große Gährung; man weiß, daß eine große Anzahl derselben den Feierei eid geleistet hat.

General Prim ist zu Lissabon eingetroffen. Er wohnt als Gast bei dem Marquis Niza.

Newyork, 18. Jan. Der Senat verwarf den Antrag Chandlers, die diplomatischen Beziehungen mit England abzubrechen.

Vermischtes.

Martin Seydlitz von **Bayreuth**, bekannt allenthalben als „Menschenfischer" hat wiederholt 3 Personen das Leben gerettet, und wurde von Sr. Majestät dem König mit 20 fl. belohnt. Derselbe hat nun 19 Menschen vor dem Ertrinken gerettet.

In München ist nach den Aussagen der beschäftigten dortigen Aerzte der Typhus seit 8 Tagen in entschiedenen Abnehmen.

Digitized by Google

Bayern. In Erwiderung der Mission des Barons Tornaco zur Notifizirung des belgischen Thronwechsels, wird im allerhöchsten Auftrag General-Adj. Frhr. v. d. Tann, begleitet von seinen Adjutanten dem Inf.-Oberl. Kleinschrod und dem Kuir.-Lieut. Graf Rechberg, nach Brüssel abreisen, um König Leopold II. zur Thronbesteigung zu beglückwünschen.

Man schreibt dem N. v. u. f. D. aus Koburg, 1. Febr.: Friedrich Rückert ist gestern Vormittag 11 Uhr auf seinem Landsitz Neuses unweit hier, wo er seit 1848 lebte, sanft verschieden. Rückert, der seit langen Jahren Wittwer ist, hinterläßt 5 Söhne und 2 Töchter. Von den Söhnen ist der älteste Professor der Geschichte in Breslau, ein anderer preußischer Offizier, einer prakt. Arzt hier in Koburg, zwei sind Oekonomen. Von den Töchtern ist die eine die Frau eines hiesigen prakt. Arztes, die andere ist unverheirathet. Erst vier Tage vor seinem Tod hatte den Dichtergreis allgemeine Entkräftung auf das Krankenlager geworfen.

Der Allg. Ztg. wird aus Stuttgart geschrieben: Im kommenden Monat März, bald nach dem Geburtsfest des Königs, wird die Königin sich nach Petersburg begeben, um dort der Feier der silbernen Hochzeit ihres Bruders, des Kaisers Alexander II., anzuwohnen. Die an diese sich anschließenden Festlichkeiten werden längere Zeit in Anspruch nehmen und daher die Rückkehr Ihrer Maj. wohl nicht vor Anfang Juni erfolgen, bis wohin das Königspaar die Villa bei Berg und später Friedrichshafen zum Aufenthalt nehmen wird. (Darauf scheint also vorerst die kürzlich in Umlauf gesetzte Klatscherei von einer Abreise der Königin auf unbestimmte Zeit hinauszulaufen.)

Aus Teheran den 21. Dez. schreibt man, daß Persien in diesem Winter von einer seltenen Erscheinung überrascht worden ist. Es schneite, und zwar mit solcher Macht, daß hohe und starke Cypressen von der Schneelast hingestreckt wurden. In jenem Theile Persiens hat man seit vielen Jahren solches Wetter nicht erlebt.

Handel und Verkehr.

Wien, 1. Febr. Bei der heutigen 12. Serienziehung der 1860r österr. fl. 500-Loose wurden folgende 55 Serien à 20 Stück Loose gezogen. Serie: 87 286 456 1266 1512 1766 1991 2391 2717 3327 3360 3481 3624 3632 3988 4697 4830 4980 5374 5786 6860 7386 7656 7756 7872 9357 9588 10283 10770 11499 11634 12007 12298 12525 12691 13056 13243 13310 13750 13766 13999 14112 14172 16997 17457 17495 17861 18031 18194 18518 18971 18994 19041 19447 und 19910.

(N. Fr. Z.)

Lokales und aus dem Kreise.

Gestern Abend ereignete sich der bedauernswerthe Vorfall, daß ein mit Spreißelhacken beschäftigter Knabe einem 9jährigen Mädchen, das — um ebenfalls Spreißel zu machen — im Augenblicke nach der Waffe langte, als zu einem weiteren Hiebe ausgeholt war, in schräger Richtung drei Finger der rechten Hand abhieb.

Am Donnerstag den 15. Februar früh 10 Uhr findet in dem städt. Walde „Thalerholz" oder bei ungünstiger Witterung im Gasthaus zum Anker dahier ein Holzstrich statt, bei welchem 251 Eichenabschnitte (zu Commerzial-, Bau-, Nutz- und Werkholz geeignet), 2 Kiefern- und 1 Buchenabschnitt, dann 35 Haufen (751 Stück) Eichen-Wagnerstangen zur Versteigerung gelangen.

(Eingesandt.) Schon fast seit zwei Jahren wird der Platz vor dem Mühlthore, an welchem der Fußweg nach dem Eisenbahnhofe vorüberführt, als Ablagerungsort allen Unrathes aus der Stadt benützt. Abgesehen davon, daß der Anblick so vieler Schutt- und Misthaufen in der Nähe der Stadt an einem so frequenten Wege etwas Häßliches ist, so sollte man doch bedenken, welchen Eindruck ein solches Entrée auf die Fremden, welche von der Eisenbahn nach der Stadt gehen, nachdem sie den stinkenden Marienbach glücklich passirt haben, machen muß.

Schweinfurt, 3. Februar. Die Zufuhr zum heutigen Getreidemarkt war sehr gering. Weizen kostete 14—15 fl. 30 kr., Korn 11 fl. 6 kr., Gerste 11—12 fl. 40 kr., Haber 6—6 fl. 45 kr. der Schäffel.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt. — **Montag, den 5. Februar 1866**: Vorm. 8½ Uhr in Sachen gegen Andreas Lurz von Frickendorf wegen Fahrens über eine Wiese; um 9 Uhr gegen Joh. Nik. Schlick von Dankenfeld wegen Mißhandlung und gegen Joh. Wolf von Arnsfeld wegen Ehrenkränkung; um 10 Uhr gegen Anton Geyert von Stettbach wegen Amtsehrenbeleidigung und Berufsehrenkränkung und gegen Friedr. Spiegel von Schwebheim wegen Anmassen einer Uniform; Nachmitt. 3 Uhr gegen Kath. Lennard von Arnstein wegen Körperverletzung und gegen Valentin Plenk von Wiesenbronn wegen Diebstahls.

Auf den Grund der erhobenen Schlachtviehpreise wurden die Fleischtaxen für das Pfund Mastochsenfleisch für den Monat Februar 1866 festgesetzt, wie folgt: 1) für die Stadt Würzburg auf 14½ kr., 2) für den I. Taxdistrikt auf 14 kr., 3) für die Stadt Schweinfurt und mit Abzug je eines viertel Kreuzers vom Pfunde jeder Fleischgattung, für den II. Taxdistrikt auf 14½ kr., 4) für die Stadt Aschaffenburg auf 16½ kr., 5) für den III. Taxdistrikt auf 16 kr., 6) für die Stadt Miltenberg und den IV. Taxdistrikt auf 15½ kr.

Aus **Würzburg** wird gemeldet: Auf dem Main liegen zur Zeit sehr viele Holzschiffe, so daß an eine Bedrängniß von Seite des Publikums nicht mehr zu denken ist, wohl aber auf Seite der Holzhändler, denn die hohen Preise des letzten Jahres haben die Consumenten gelehrt, nach Steinkohlen zu greifen, wobei sie sich sehr wohl befinden.

Das Würzb. Abendbl. schreibt: Sicherem Vernehmen nach hat der kürzlich dahingeschiedene prakt. Arzt Dr. Todt die hiesige Hubers-Pflege mit Ausnahme einzelner kleiner Legate als Universal-Erbin seines ziemlich beträchtlichen Vermögens, (man spricht von 50—60,000 fl.) eingesetzt.

Dem Schullehrer Michael Straub zu Wernarz wurde der Schul- und Kirchendienst zu Albertshausen, Bez. Kissingen, und jener zu Altglashütten dem Schulverweser Karl August Schumm zu Dörmbach übertragen.

Ankündigungen.

Werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn die frohe Nachricht, daß heute Morgen 9 Uhr meine liebe Frau **Henriette**, geb. **Richter**, von einem kräftigen **Knaben** glücklich entbunden wurde.

Carl Wetzstein, Buchhändler.

Morgen Nachmittag

CONCERT

von der **Franconia** bei **Ludwig** zur Traube in Sennfeld.

Montag **Rehbraten, Hasenbraten** und **Beizbraten** bei **Chr. Finger.**

Ein **Büttnergeselle** findet in Hs.-Nr. 367 im Weingeschäfte Arbeit.

Morgen Abend halb 8 Uhr anfangend

III. große Production

von der vollständigen Musikgesellschaft **Francovia** im Saale des Gasthauses zum goldenen **Löwen.** Programm liegt auf. Entree à Person 6 kr.

Montag am 5. Februar im Gasthaus zum „Rothen Roß" Schlußvortrag von **Dr. Hacker** über die sogenannten Dampfbäder im Allgemeinen und über die hiesigen Dunstbäder insbesondere nebst Beantwortung von darauf bezüglichen eingesandten Fragen.

Feuerwehr.

Steiger und Schlauchführer.

Heute Abend (Samstag den 3. Februar 1866) präcis 8 Uhr

Generalbesprechung

im Hartmanns Cafe am Markte. — Die Wichtigkeit der zur Berathung kommenden Fragen macht allseitiges Erscheinen erwünscht.

Die Obmannschaft:
W. Blendinger.
J. C. Kirchner,
C. Schmitt.

Bekanntmachung.

Das Ergebniß der Eichenlohrinde zu Gerberlohe
19 Tagw. in der hiesigen Körperschaftswaldung Henigschlag, desgl.
20 Morgen Eichenlohrinde in der II. Körperschaftswaldung Edelmannsholz — dann ferner noch ungefähr
4 Tagw. Eichenlohrinde aus der Eichen-Cultur im Gemeindewald Kühtrieb,
von denen beide erste Erträgnisse Glanzrinde von vorzüglicher Güte sind, wird

Montag, den 19. Februar d. Js.
Nachmittag 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause öffentlich an die Meistbietenden verstrichen.

Die Bedingnisse werden beim Verstriche bekannt gegeben und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Rügheim, am 2. Februar 1866.

Joh. Peter Gerner,
Gemeindevorsteher.

Sehr wichtig für Raucher!

Pfeifenköpfe in verschiedenen Formen, sowie **Cigarrenspitzen** aus plastisch-poröser Kohle angefertigt, haben die Eigenschaft, daß sie beim Rauchen die übelschmeckenden Bestandtheile des Tabaks, Ammoniak ꝛc., hauptsächlich aber das der Gesundheit so sehr nachtheilige **Gift** (Nicotin) vollständig absorbiren, also die Unannehmlichkeiten und Gefahren bei'm Rauchen ganz verdrängen. Weniger kräftig wirkend sind **Tabaksfilter** aus poröser Kohle, welche in Form kleiner Stöpsel in gewöhnliche Pfeifenköpfe gelegt werden. Letztere sind so billig, daß sie der Unbemittelste leicht anschaffen kann.

Niederlage dieses Artikels in **Schweinfurt bei A. Krackhardt,** wo bereitwilligst nähere Auskunft ertheilt wird.

In Hs.-Nr. 750 sind einige Fuhren **Dünger** zu verkaufen.

Täglich frische **Faschingskrapfen, Indianer** und **Rahmtörtchen** bei

Chr. Stepf, Mühlgasse.

In Hs.-Nr. 125 ist ein heizbares **Zimmer** zu vermiethen.

Theater in Sennfeld.

Sonntag und Montag je eine Vorstellung.

Sonntag den 4. Februar

Die Flucht aus Armenien

oder:

Die Vereinigung der Menschenliebe.

Montag den 5. Februar

Faust

von **Göthe.**

Der Schauplatz ist im Gasthause des Hrn. **Ludwig** zur **Traube.** Anfang halb 7 Uhr.

Diese Vorstellungen werden mit **mechanischen Figuren** ausgeführt.

Carl Kastens.

Bestellungen auf **Gemüse-** und **Blumen-Samen** ꝛc. nach **Erfurt** besorgt wie früher

Ernst Kämpf,
Firma: **C. H. Beck**
(am Steinweg.)

Schads-Schanze.

Sonntag den 4. Februar

Musikalische Abendunterhaltung.

Lairitz'sche Waldwoll-Gicht-Watte, vielhundertfältig bewährt bei Zahnschmerz und jeglichen rheumatischen Erscheinungen, empfiehlt in Coupons à 9 Kreuzer, sowie in ganzen Blättern

Ludwig Peetz.

Colporteur-Gesuch.

Zur Besorgung von Privat-Geschäften werden tüchtige und solide **Colporteure** gesucht, welche bei einiger Thätigkeit monatlich je 50 fl. verdienen können. Franco-Offerten mit Angabe der bisherigen Verwendung, mit K Nr. 27 bezeichnet, befördert die Exped. des „Bayer. General-Anzeigers" in Nürnberg.

Täglich **frische Fastnachtskrapfen** empfiehlt bestens

Chr. Beck, Judengasse.

Auf dem Getreidemarkt ist ein freundlich möblirtes **Zimmer** zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Näh. in der Exped.

Das Neueste in Fenster-Rouleaux, sowie eine Sendung Wachstuch und Ledertuch ist eingetroffen bei

J. J. Hamberger.

Dürre Lohkäse sind zu verkaufen bei Gastwirth

Herrmann.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei mir alle Sorten **Holländer-** und **Steinbruchwinden** einfach und Doppeltrieb, **Wagen-, Keller-, Faß-** und **Zugwinden,** sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen aufs Beste und Billigste verfertigt werden. Unter Zusicherung schneller Bedienung empfiehlt sich ergebenst

Joh. Phil. Spott,
Zeugschmiedmeister.

Die beliebten **Band-Röcke** mit breiten Reifen sind in großer Auswahl wieder eingetroffen und empfehle solche zur gefälligen Abnahme.

Philipp Belschner, Brückengasse.

Für eine ordentliche Weibsperson ist ein **Logis** zu vermiethen in Hs.-Nr. 31 im Zürch.

Empfehlung.

Die vereinigten Tischler und Tapezierer beehren sich, ihr in's Fach vorkommendes **Polster- und andern Mobilien** reichhaltig ausgestattetes

Möbel-Magazin

Rittergasse Nro. 50

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Zu Erkenntniß des großen Vortheil, den der **fabrikartige Betrieb** und das **gemeinsame Zusammenwirken** für den kleineren Industriellen hat, suchen wir diese beiden Vortheile uns anzueignen. Auch werden wir durch strenge Solidität das Vertrauen unserer resp. Abnehmer zu würdigen wissen, indem wir — der Zeitforderung Rechnung tragend — in unseren Fabrikaten meisterhafte Arbeit mit geschmackvoller Form und billigem Preise vereinigen. Sonach ersucht das verehrliche Publikum um gefällige Ansicht und Abnahme

Schweinfurt, im Februar 1866.

Die Verwaltung der Genossenschaft.

Nächsten Sonntag den 4. Februar

Bürger-Ball

im Gasthaus zum **Stern**, wozu ergebenst einladet

Bernh. Riedt.

Nur 30 Kreuzer

kostet ein Loos für die am 15. Febr. d. J. stattfindende Verloosung des allerneuesten Prämien-Anlehens

mit Gesammttreffern von Fr. 60,000, 50,000, 45,000, 40,000, 35,000, 32,000, 30,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 15,000, 10,000, 6000 ꝛc. ꝛc.

Ein Loos für diese Ziehung gültig kostet nur **30 Kreuzer**, 5 Stück fl. 2, 10 Stück fl. 4 und 21 Stück fl. 8, womit es Jedermann ermöglicht ist, mit einer kleinen Einlage sich bei diesem vortheilhaften Unternehmen zu betheiligen.

Um allen Ansprüchen rechtzeitig genügen zu können, bittet man gefällige Aufträge hierauf unter Beifügung des Betrags oder Postvorschuß baldigst an Unterzeichneten gelangen zu lassen, welcher den Betheiligten die Ziehungsliste gratis einsendet.

Carl Holle,
Staats-Effekten-Handlung
in Frankfurt a. M.

Nicolaus Ort.

Photograph.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen Apotheker **Bergmanns Zahnwolle** à Hülse 9 kr. die Adler-Apotheke zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Um öfteren Nachfragen zu genügen, habe ich eine große Parthie **Beile, Holzhappen** und **Barten** in Vorrath gemacht.

Schmiedmeister **Pickert**
in Oberndorf.

Unterzeichnete empfiehlt sich geehrten Damen im **Haarflechten und Frisiren.**

Dorothea Heine, bei Hrn. Feuerbauer Schirmer in der Hadergasse.

Eine, obere **Wohnung** mit 2 Zimmern und Küche ist bis Anfangs April zu beziehen. Näh. in der Exped.

Ein beiahrest **Hofstübchen** mit nöthiger Einrichtung ist sündlich zu vermiethen und in der Exped. zu erfragen.

Ein mit guten Zeugnissen sowie Militär-Abschied versehener junger Mann sucht als **Hausknecht** oder **Kutscher** unterzukommen. Wer? sagt die Exped.

In Nr. 780 sind seit 2 Monaten 2 **Säcke** mit **Kartoffeln** eingestellt worden, wenn sich binnen 14 Tagen der Eigenthümer nicht meldet, so wird weiter darüber verfügt.

Um Irrthum vorzubeugen mache ich bekannt, daß mein **Mostausschank** noch nicht geschlossen ist.

Kirchner's Wwe. vor dem Oberthor.

Termin-Kalender.

Den 7. Februar.

9 B. Stammholzversteigerung aus hirtl. Rev. Stollheim, im Gasthause.

9 B. Schullieferungsakkorden in der Gemarkung Johann Baptista Obermannstadt, vom 1. 1864 gepachtet.

1 N. Reisig, Stamm- und Brennholzversteigerung aus dem Forstamt, im Gasth. z. goldenen Faß in Poppenlauer.

10 B. Stammholzversteigerung im k. Rev. Schmalwasser, Forstamts Amtsamt im Wirthshause.

9 B. Stamm- und Anbrennholzversteigerung im Revierschutzbezirke aller zu Wülfershausen.

10 B. Eichenstammversteigerung im Gemeindewalde Arnstein.

8 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Joh. Adam Bl. von Oberfrohnau, beim k. Pfg. Oberndorf.

11 B. Weinversteigerung (1118 Eimer) aus dem Nachlasse des letzigen Mitgaers Peter Schmitt, im Sterbehause z. Hirsch. Hr. Nro. 141 zu Würzburg.

Orts-Fruchtmarkt dahier.

10 B. Stammholzversteigerung aus der Stadtverwaltung zu Hofstetten im Forsterhause zu Ostheimfeld.

8 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Joh. Ostertag'schen Wwe. von Dettingen, beim k. Pfg. Alzenau.

10 B. Holzversteigerung aus hirtl. Revieren (dem Schmalwasser, im Jägerhause auf der Kartäuserhöhe.

9 B. Stamm- und Brennholzversteigerung in gräfl. v. Hatzfeld'scher Waldung bei Klingen.

9 B. Verpachtung der Erbauung einer Halbstraße, Zusammenkunft an der Abtz. Steinrieb bei I. Hrn. Mannsondern.

10 B. Eichen-, Stamm- und Brennholzversteigerung aus dem Gemeindewalde zu Unterthal, im Riedling'schen Gasthause.

10 B. Stamm- und Brennholzversteigerung im Gemeindewalde zu Rüthlein.

Fremden-Anzeige.

Krone. Fitte.: Herze a. Paris, Rieß, Müller und Schinkell a. Frankfurt, Scherer a. Nürnberg.

Geburt.

Den 1. Februar dem Spenglermeister Gg. Zirkel 1 todtgeborener Sohn.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Polltch. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.) An die München

Schweinfurter Tagblatt

(Elfter Jahrgang.)

Nr. 31. | Protestantisch: Agatha. | Montag den 5. Februar, | Katholisch: Agatha. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. rh. Monat durch die Post 25 kr. beider Arten. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition

Chronologische Tafel.

Februar 1694. Der Rebelle Mutzenbus schlägt das griechischen Kaiser Alexius mit einer Beule todt.

Politische Nachrichten.

Frankfurt, 3. Febr. In Spanien redet man nicht mehr vorzugsweise von Prim und seinem Aufstande, — dieser Vorfall wird kaum mehr erwähnt. Selbst die despotischen Gesetzentwürfe, welche O'Donnell gegen die Presse und das Vereinswesen bei den Cortes eingebracht hat, finden nur in zweiter Linie Beachtung. Etwas ganz Anderes ist, alles Uebrige verdrängend, in den Vordergrund getreten: die Furcht vor den chilenischen und peruanischen Corsaren, hinter denen man zuletzt auch das Auftauchen des Sternenbanners der Union und den Verlust der letzten werthvollen Besitzung, der Perle der Antillen, fürchtet. Eine ganze Reihe von Nachrichten liefern Grund genug zu ernstesten Besorgnissen. (N. Fr. Z.)

Berlin, 2. Febr. Sämmtliche Fraktionen des Abgeordnetenhauses, mit Ausnahme der conservativen Partei, haben sich gestern mit dem Antrage beschäftigt, welcher in Folge des Oberstribunalbeschlusses bestellt, der Redetreiheit gestellt werden soll. Der Antrag in Form einer Resolution, mit sehr ausführlichen Motiven, ist dahin gerichtet, daß das Haus den Plenarbeschluß des Ober-Tribunals für einen Eingriff in die Rechte des Hauses und einen Privilegienbruch erklärt.

In Pesth drängen sich jetzt aus Anlaß der Anwesenheit des kaiserlichen Paares Feste auf Feste, welchen dasselbe, so weit es die Zeit erlaubt, anzuwohnen nicht verstumt. Zu den Künstlerball am 31. Jan., welchen die Majestäten zu besuchen verhindert waren, hat der Kaiser 1000 fl. gespendet.

Das „Giornale di Napoli" theilt mit, daß durch eine dieser Tage erschienene Verordnung alle geistlichen Prozessionen „mit Ausnahme derjenigen zu Ehren des Schutzpatrons der einzelnen Gemeinden" abgeschafft sind. Die „Patria" erklärt, daß man dieser Tage in Neapel mit der Räumung des Karthäuserklosters begonnen hat. Die Mönche weigerten sich das ihnen von der Kirchenkasse angebotene Lokal anzunehmen und zogen vor, in ihre Familien zurückzukehren.

Vermischtes.

Neuestens sind wieder einige Wirthe in München wegen Verleitgabe schlechten Bieres zu 25 fl. Geldstrafe und die Rückfälligen obendrein zu 2 Tagen Arrest verurtheilt worden.

Nach Briefen Sr. Maj. des Königs Ludwig I. aus Nizza vom 25. Januar zeigte in dessen ungeheizten Schreibzimmer das Thermometer am frühen Morgen und bei geöffneten Fenstern bereits 18° Wärme.

Frankfurt, 31. Jan. Durch die Untersuchung ist vollständig festgestellt worden, daß der in der Nacht vom 28. bis 30. Januar todt aufgefundene Hausknecht des Bierhauses nicht durch dritte Hand, sondern durch Selbstmord um's Leben gekommen ist.

Petersburg, 27. Jan. Ein großes Unglück hat sich in Kronstadt zugetragen. In der Nacht zum 22. Januar um 2½ Uhr brach in der hölzernen Baracke auf der Batterie Nr. 10 im nördlichen Fahrwasser, in welcher 250 Arbeiter des Unternehmers Tarassow wohnten, Feuer aus. Die Flamme umfaßte in unglaublich kurzer Zeit das ganze Gebäude, und 54 Menschen wurden das Opfer des wüthenden Elements. Die Baracke brannte bis auf den Grund herunter. Die Kronstädter Feuerwehr konnte wegen der Unsicherheit des Eises die Batterie nicht erreichen.

Handel und Verkehr.

* Telegraphischer Bericht. Mitgetheilt von Georg Strohmenger, Spez.-Agent in Schweinfurt. Das Hamburger Postdampfschiff Borussia, Capt. Schwenzen, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches von Newyork am 20. Januar abging, ist nach einer glücklichen Reise von 11 Tagen 2 Stunden wohlbehalten in Cowes angelangt, und hat, nachdem es daselbst die Vereinigte Staaten-Post, sowie die für England und Frankreich bestimmten Passagiere gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 62 Passagiere, volle Ladung, 291685 Dollars Contanten und 19 Briefsäcke.

Pappenheim, 1. Febr. Bei der heute vorgenommenen dritten Serienziehung des gräflich Pappenheim'schen Prämienantehens fiel folgende Serien heraus: 6gehommen: 73 436 1344 1354 1647 2041 2294 2419 2586 2767 2810 2904 3048 3417 3647 3774 4113 4177 4290 4611 4743 5283 5360 5768 6081 6373 und 6473.

In Folge der Gewerbefreiheit und Freizügigkeit ist das Gewerbesteuerkapital im Großherzogthum Baden seit der letzten Budgetperiode um fast 6½ Mill. Gulden gewachsen.

Lokales und aus dem Kreise.

Der Ertrag aus Neujahrs-Gratulations-Entbindungs-Karten pro 1866 entzifert sich auf 95 fl. 34 kr., welche an die Armenlegschafts-Cassa abgeliefert wurden.

Bei der vorgestern stattgehabten Einzelverpachtung der gemeindlichen Grundstücke vor dem Oberthor fürs Erntejahr 1866 wurde der äußerst ungewöhnlich hohe Pachtpreis von durchschnittlich 21 fl. pro Morgen (35 fl. per Tagwerk) erzielt. Der obere Theil an das Kirchner'sche Wohnhaus anschließende Theil wird sobald die Baulinie vom k. Regierung, der die Pläne bereits vorliegen, genehmigt sein wird, dem Versuche unterstellt werden. Einen weiteren Theil erhält der Wohnungsbau-Verein zum Selbstkostenpreis. — Eine magistratische Verordnung verfügt unter Hinweis auf Art. 126 Abs. 2 des Polizei-Str.-Gesetzb. die Reinigung der Obstbäume, Gesträuche oder Hecken von Raupennestern innerhalb 4 Wochen.

Digitized by Google

Das k. Bez.-Gericht Schweinfurt hat am 3. Februar 1866 Abends 5 Uhr nachstehende Erkenntnisse II. Instanz erlassen: 1. in der Uebertretungssache gegen Friedrich Funk von Gerach wegen Jagdfrevel dessen Berufung gegen das Erkenntniß des k. Landgerichts Baunach vom 27. Juli 1865, wodurch er in eine Geldstrafe von 25 fl. und eine weitere desgl. von 6 fl. für den Fall der Nichtbeischaffung des Jagdgewehres verurtheilt wurde, verworfen; 2. in der Uebertretungssache gegen Johann Diem, ledigen Einspännerssohn von hier, wegen Felddiebstahl dessen Berufung gegen das Erkenntniß des k. Stadtgerichts vom 9. November 1865, wodurch er in eine Arreststrafe von 4 Tagen verurtheilt wurde, verworfen; 3. in der Uebertretungssache gegen Johann Berschmitt jg. und Johann Berschmitt alt von Gmünd wegen Feld- und Weidefrevels, nachdem ersterer in eine Geldstrafe von 30 kr., letzterer in eine desgl. zu 2 fl. durch Erkenntniß des k. Landgerichts Ebern vom 13. Oktober 1865 verurtheilt wurde, beide Angeschuldigte freigesprochen; 4. die Berufung der Bernhardine Ernst von Hafenpreppach gegen das dieselbe wegen Felddiebstahls in eine 10tägige Arreststrafe verurtheilende Erkenntniß des k. Landgerichts Ebern vom 10. November 1865 verworfen; 5. den Joh. Weikert, Bürger von Volkach, welcher durch Erkenntniß des k. Landgerichts daselbst wegen Jagdfrevels in eine Geldstrafe von 25 fl. und weitere 10 fl. für den Fall der Nichtbeischaffung des Gewehres verurtheilt wurde, freigesprochen; 6. die Berufung des Johann Popp von Abersfeld gegen das ihn wegen Forstfrevels in eine Geldstrafe von 32 fl. und 48 fl. Werths- und Schadenersatz verurtheilende Erkenntniß des k. Landgerichts Schweinfurt abermals als formell unzulässig verworfen.

§ Brückenau, 2. Febr. Heute Nachmittag 2 Uhr fand in dem benachbarten Zeitlofs die feierliche Beisetzung der Leiche des am 27. Januar in Würzburg verlebten Frhrn. Philipp v. Thüngen in dem Familienbegräbnisse statt. Trotz des abscheulichen Wetters hatte sich eine große Menge Leidtragender von nah und fern eingefunden, um dem Verlebten die letzten Ehren zu erweisen. Bekannt durch seine Leutseligkeit und Mildthätigkeit, überhaupt ein Ehrenmann im vollsten Sinne des Wortes, nimmt der Verblichene die allgemeinste und aufrichtigste Theilnahme mit ins Grab. Friede seiner Asche!

Heidingsfeld, 3. Febr. Die Beschädigung des Eisengeländers an der Eisenbahnbrücke bei Heidingsfeld ist nicht — wie das Würzb. Abendbl. berichtet — von roher Hand, sondern durch den am 29. v. M. von Ansbach kommenden Abendgüterzug geschehen, indem sich während des Fahrens die Seitenthüre von einem Viehtransportwagen aus den Riegeln löste und in Mitte der Brücke nach der Seite auslegte, das innere Eisengeländer ergriff, die Eisenstöcke abschlug, die Stangen hinwegschleuderte, vom Anschlagen in die Höhe prallte und wieder niederfiel und so fort bis zum Ende der Brücke. Ein Drittheil des oberen inneren Geländers ist zerstört, ein nicht unbedeutender Schaden. Einigen Zuschauern von der Randersackerer Straße aus kam es vor, als würden von Mitte der Brücke an Musketenschüsse an dem Zuge abgefeuert, so erzeugte der Anschlag Feuer und Knall. Ein Glück, daß gerade kein Uebergänger auf dem oberen Trottoir sich befand; aber auch eine Mahnung, bei dem Herannahen eines Zuges das obere Trottoir zu meiden, oder gleich den Uebergang ganz zu verschieben, bis der Zug passirt ist. (W. Anz.)

Würzburg, 3. Febr. Die heutige Schranne war mit 75 Wägen befahren und wurde Waizen mit 15 fl. 20 kr. bis 17 fl. 45 kr., Korn mit 12—12 fl. 25 kr., Gerste mit 11 fl. 30 kr., Hafer mit 6 fl. bis 7 fl. 18 kr., Erbsen mit 16 fl., Linsen mit 18 fl. bezahlt. (W. J.)

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, die jüngst erledigte Stelle eines Assessors und Fiscaladjuncten der k. Regierungs-Finanz-Kammer von Unterfranken und Aschaffenburg dem im Fiscalate verwendeten Rathsaccessisten der k. Regierungs-Finanz-Kammer von Oberbayern, Ludwig Fahrnbacher, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen.

* Erledigt der Schuldienst in Löhrieth. Einkommen 387 fl. 40 kr.

Erledigt die Filialschulstelle zu Schonau, Bez. Neustadt a. S. Einkommen 417 fl.

Ankündigungen.

In der Gemeinde Bergrheinfeld ist ein von dieser Gemeinde erworbenes Privatgebäude zu einer Schule mit Lehrerwohnung und Rathhaussaal einzurichten, der Kostenanschlag hiefür entziffert 1350 fl.

Termin zur Veraccordirung dieser Arbeiten ist auf

Freitag den 16. d. Mts.
Vorm. 9 Uhr

bei unterfertigtem Amte bestimmt und werden gewerbstüchtige Baumeister mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft inzwischen in diesamtlicher Canzlei eingesehen werden können.

Schweinfurt, 1. Februar 1866.

Königl. Bezirksamt.
Meyer.

Sporrer.

Geehrten Verwandten, Nachbarn und Bekannten bringen wir die Trauerkunde von dem Ableben unseres Sohnes

Anton,

8 Tage alt.

Die trauernden Eltern:
K. Weglein,
Lisette Weglein.

Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittags 8 Uhr statt.

LIEDERKRANZ.

Diejenigen Herren, welche sich an komischen und anderen Vorträgen bei dem maskirten Kneip-Abend zu betheiligen beabsichtigen, wollen sich

heute Abend punkt 8 Uhr

im Locale (Krisam) einfinden.

Der Vorstand.

Geräucherte Aale

wieder eingetroffen bei **C. F. Limpach.**

Zwickauer Pechkohlen 1ma Qual. 42 kr. pr. Centner, Ruhrkohlen, Coaks und Schmiedekohlen in beliebigen Quantitäten sowie auch in ganzen Wagenladungen zu billigen Preisen im Bretterhaus. **Friedrich Blecken.**

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche etc. Leidende.

Eine Brochüre über die Dr. Dödś'sche Cur wird gratis ausgegeben in der Exped. d. Tagbl.

Zahn-Kitt

zum Selbstfüllen (Plombiren) der Zähne von Nik. Bäcker 24 kr. per Flacon.

Schweinfurt. Georg Strohmenger.

Liederkranz.

Nur in den verrückten Sälen zur Krone

Dienstag den 30. Januar 1866

Theateralische Unterhaltung mit nachfolgendem Tanz.*)

Mittwoch den 7. Februar 1866

Anfang halb 8 Uhr Abends

Großer maskirter Kneip-Abend

für alte und junge männliche Narren.

NB. Ausgewachsene Nichtmitglieder können durch Gesellschaftsnarren eingeführt werden.

Sonntag den 11. Februar 1866

Großer Maskenball

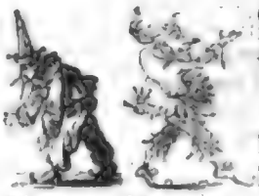
Anfang punkt 8 Uhr.

Montag Vormittag 10 Uhr

Restauration

für verstauchte Mägen

im Speisaale.



Dienstag den 13. Februar

Mittags halb 1 Uhr

Masken- und Kappenfahrt

sämmtlicher männlicher Narren nach Zeutleben,

mit Musik und Bauernkauf.

Vorher große Corsofahrt auf dem Kunstpflaster der Stadt mit Vorreiter.

Hieran anschließend:

Abend 6 Uhr anfangend

Närrische Tanzunterhaltung

in den Eingangs bemerkten Sälen.

Mittwoch grosse Pause.

Donnerstag den 15. Februar 1866

wegen Mangels an stimmfähigen Kehlen und Heiserkeit des Kassiers **keine Probe.**

Im Uebrigen wolle genau auf die einschlagenden §§. der Statuten gemerkt werden. — Kinder haben unbedingt keinen Zutritt. —

Schweinfurt den 5. Februar 1866.

Der Vorstand.

*) Anmerkung des Redakteurs: Wie haißt, heute schon der fünfte Februar, folglich schon vom Stapel gelassen.

Carneval Harmonie.

Eine hinreichende Anzahl fröhlich Gesinnter hat sich für den diesjährigen **Carneval** zu einer **Maskerade** geeinigt und es ergeht daher an die verehrlichen Damen das freundliche Ersuchen, auch ihrerseits — so viel es eben noch die Zeit erlaubt — zur Verherrlichung nach Kräften beizutragen.

Möhrörö.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre als Unterofficier diente, bewandert im Rechnen, Schreiben und Lesen, wünscht bei einem Hrn. Notar oder auf einem Gerichte Beschäftigung und könnte bis 1. April oder Mai eintreten. Näh. i. d. Exped.

(Entbindungsanzeige.) Heute früh halb 5 Uhr wurde meine liebe Frau **Lucy**, geb. **Dähncke**, von einem gesunden, kräftigen **Knaben** glücklich entbunden.

Memel, 2. Februar 1866.

Karl Schad.

Eine **untere Wohnung** an eine kleine Familie ist sogleich zu vermiethen und in der Expedition zu erfragen.

Reine große **Selterserwasserkrüge** à 3 kr. per St. werden gekauft in der

Adlerapotheke.

Jeden Dienstag ladet die Ordinary nach Marktbreit ein.

Turn-Verein.

Dienstag, den 6. Febr.

Abends 8 Uhr

im Löwensaal

II.

Carnevals-Unterhaltung.

Karten für Nichtmitglieder sind heute Abends 8 Uhr im Löwen zu lösen.

BE.

Der Turnrath.

Ein möblirtes **Zimmer** ist stündlich zu vermiethen in Nr. 609 am Jägersbrunnen.

In Hs.-Nr. 125 ist ein heizbares **Zimmer** zu vermiethen.

Dürre Lohkäse sind zu verkaufen bei Gastwirth

Herrmann.

Eine obere **Wohnung** mit 2 Zimmern und Küche ist bis Anfangs April zu beziehen. Näh. in der Exped.

Pegelstand.

Am 28. Jan. 1′ 2″ über 0. Am 29. u. 30. Jan. 1′ über 0. Am 31. Jan. und 1. Febr. 1′ 1″ über 0. Am 2. Febr. 1′ 4″ über 0. Am 3. Febr. 2′ 6″ über 0.

„THURINGIA,
Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grundkapital 5,250,000 fl., wovon begeben fl. 4,375,000
Prämien u. Zinseneinnahme im Jahre 1864 fl. 1,635,445
Reserven . . . . . fl. 1,068,172
fl. 7,078,617

Dem Herrn **Christ. Reuther** in **Schweinfurt**, ist eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden und wird derselbe jede desfallsige Auskunft ertheilen, sowie Anträge aller Art entgegennehmen

München, den 24. Januar 1866

Die Hauptagentur der „Thuringia".

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich mich zum Abschlusse von **Feuer-Versicherungen** für **Mobiliar, landwirthschaftliche Producte, Vieh, Waarenlager, Maschinen wie überhaupt alles Bewegliche,** von **Lebenskapital-, Sterbekassen-, Renten-** und **Passagierversicherungen, Kinder-** und **Altersversorgungen,** sowie zur Annahme von **Sparkassen-Einlagen.**

Prospekte und Antrags-Formulare sind fortwährend bei mir in Empfang zu nehmen.

Schweinfurt, den 24. Januar 1866.

Christ. Reuther, Lehrer.

Mit allerhöchster Genehmigung des k. Staats-Ministeriums zu München.

Der ächte

neapolitanische Haarbalsam,

Balsamo de Napoli per i capegli (Kräuterpomade) ist das vorzüglichste, sicherste und reinlichste Mittel zur Erhaltung, Wiedererzeugung, Veredlung und Wachsthum-Beförderung, sowohl der Haupt- als Barthaare. —

Von diesem ausgezeichneten **Haarbalsam**, sowie von der bewährten **flüssigen neapolitanischen Toiletten-Seife (Schönheits-Seife)**, das beste untrüglichste Mittel zur Erhaltung einer reinen gesunden Haut, zur radikalen und schmerzlosen Entfernung der **Sommersprossen, Mitesser**, braunen und gelben Flecken, Finnen ꝛc., ferner von **Mailänder Zahntinctur (aromatisches Mundwasser)**, sowohl zur Reinigung des Mundes, als zur Erhaltung gesunder, glänzend schöner Zähne, zur Erkräftigung des Zahnfleisches und zur Vertreibung des üblen Geschmackes und Geruches des Mundes und der Zähne dienend, von **Aromatischem Räucherbalsam (ausgezeichnetes Zimmer- und Salon-Parfüm)**, **Blüthenthau** (Rosée de fleurs), allgemein beliebtes, höchst kräftiges, sehr feines **Odeur**, neue vielfach verbesserte Komposition des ächten **Kölner-Wassers** und vom feinsten **aromatischen Toiletten-Essig** befindet sich die Niederlage in **Schweinfurt** nur allein bei Herrn

Ludwig Peetz am Markt.
Prof. Dr. Rau sel. Erben.

Gewerbe-Verein.

Dienstag den 6. Februar **Vereinsversammlung** in der Schadt-Schanze, Anfang präcis 8 Uhr Abends. Tagesordnung: Vorlage eines Regierungsreskriptes und eines Verloosungsplanes, Berathung und Beschlußfassung hierüber. Hierauf **Vortrag über vaterländische statistische Verhältnisse.** Um pünktlich gefälliges Erscheinen ersucht die verehrlichen Mitglieder ergebenst

Der Vorstand.

Morgen ½10 Uhr **Speck- und Zwiebelplatz.**
Ludolf, Weinwirth.

Ein ordentlicher **Junge** kann bei mir in die **Lehre** treten.

Nicolaus Reuter, Schneidermeister.

Durch die Expedition ds. Bl. wird nachgewiesen, wo **roher Oker** in größeren Parthien direkt von der Grube zu beziehen ist.

Diejenigen, welche noch mit der **Zahlung** ihres **Holzgeldes** an die Gemeinde Zell im Rückstand sind, werden aufgefordert, um sich weitere Kosten zu ersparen, solches bis **Mittwoch den 14. ds. Mts.** anher zu zahlen.

Zell, 3. Februar 1866.

Büchner, Gemeinde-Pfleger.

Empfehlung.

Von Würzburg zurückgekehrt, wo ich **Damenfrisiren** nach der neuesten Mode erlernte, erlaube ich mir den geehrten hiesigen Damen in allen vorkommenden Fällen meine Dienste anzubieten und werde mich bestreben, das in mich gesetzte Vertrauen durch prompte Bedienung zu rechtfertigen.

Maria Brändlein, Friseuse,
Fischerrain Nr. 512.

Termin-Kalender.

Den 8. Februar.

9 V. Dritter und letzter Ediktstag im Concurse des Viehhändlers Moses Thalmann von Neubrunn, beim k. Ldg. Marktheidenfeld.
8 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Bierbrauers Anton Brögler von Waldaschaff, beim k. Ldg. Rothenbuch.
1 N. Grundbesitz-Zwangsversteigerung des Michael Rückel von Sulzheim, im Gemeindehause.
9 V. Holländerstämmeversteigerung im Gemeindewalde zu Stockheim, Bez. Mellrichstadt.
9 V. Stammholz- und Hopfenstangenversteigerung aus fürstlichem Rev. Sulzheim, im Probsteiwalde.
2 N. Mühlanwesen-Zwangsversteigerung des Franz Herkert von Laudenbach, im Gemeindehause.
9 V. Schuldenliquidation gegen Georg Bär von Reversbach, beim k. Ldg. Mellrichstadt.
1 N. Grundstücke-Zwangsversteigerung des Michael Dittmeyer von Sachsenheim, im Gemeindehause.
9 V. Stammholzversteigerung aus k. Rev. Reichmannshausen, im Gaibaus zum Auker in Schonungen.
9 V. Desgl. im Stadtwalde, Distr. Buschschlag zu Würzburg.
2 N. Haus- und Grundstücke-Zwangsversteigerung des Sebastian Kinzinger von Thüngen, im Gemeindehause.
Viehmarkt in Hammelburg.
9 V. Stamm-, Nutz- und Müsselholzversteigerung in freiherrl. v. Wolfskeel'scher Waldung Reichenberg.
9 V. Eichenstämmeversteigerung im Gemeindewalde zu Mübesheim.

Den 8. und 9. Februar.

9 V. Stamm- und Nutzholzversteigerung im Stadtwalde zu Kissingen.

Fremden-Anzeige.

Krone. Kfte.: Kretschmann a. Berlin, Sturm a. Coburg, Bank a. Mainz, Altmannsberger a. Dresden, Baum a. Fürth.

Löwen. Jäger, Fabrikant a. Offenbach. Ziegler, Kaufm. a. Nürnberg. Walter, Goldarbeiter a. Berlin.

Schranne.

Den 3. Februar 1866

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	15 fl. 15 kr.	15 fl. 13 kr.	14 fl. — kr.
Korn	11 fl. — kr.	11 fl. — kr.	— fl. — kr.
Gerste	12 fl. 40 kr.	12 fl. 5 kr.	9 fl. 15 kr.
Haber	6 fl. 45 kr.	6 fl. 30 kr.	6 fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 357 Schäffl.
Umsatzkapital 4454 fl. Schrannenrest 154 Schffl.

Auswärts Verstorbene.

In Burgpreppach Hr. Aktuar Chrn. Heim, 80 Jahre alt; in Wertheim Hr. Gg. Brückner, fürstl. Löwenstein'scher Aktuar, 66 Jahre alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die
München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 32. | Protestantisch: Dorothea. | Dienstag den 6. Februar. | Katholisch: Dorothea. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (v. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Nachruf an Fr. Rückert.

So ist's denn wahr, so sankst auch Du hinab,
Verlassend diese Erde, diese Welt. —
Du sankst hinab in's öde dunkle Grab,
Doch lebt Dein Name fort, glänzt wie am Sternenzelt.

Du Sänger deutscher Freiheit, deutscher Ehre,
Deß Geist das greise Alter niemals brach,
Der noch vor kurzer Zeit die beste Lehre
Dem theuren deutschen Volk' voll Vaterliebe sprach:

Ein Denkmal hinterbleibt, das nie verlischt,
Ein Denkmal Dir in ächter Deutschen Herz:
Die Liebe ist's mit Leid um Dich gemischt,
Deß Dichtergeist entschwebt, getragen sphärenwärts!

O sprießet, Blümlein, sprießt und blühet auf
An eures Freundes dunklem Ruheort!
Und deutsche Männer! weinet Thränen drauf,
Es ging ein wahrer Freund aus eurer Mitte fort.

r.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition

Chronologische Tafel.

Den 6. Februar 1488. Gefangensetzung des Kaisers Maximilian I. durch die aufrührerischen Bürger von Brügge.

Telegraphische Depeschen.

Kassel, 5. Febr., Mittags. Die Ständeversammlung wurde heute im landesherrlichen Auftrag bis zum 1. März vertagt. In seiner Schlußansprache sagte der Präsident Nebelthau: Von all den Hoffnungen, mit welchen wir ein volles Jahr lang hingehalten worden, wage ich nur noch die eine auszusprechen: daß die Minister nicht etwa mit dem Landtage spielen möchten. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

In höheren Kreisen Münchens nennt man jetzt auch den gegenwärtigen Polizeidirektor Pfeufer als Kandidaten für das Ministerium des Innern.

Aus Bayern. Die Erlanger autographische Korrespondenz bespricht die Deputations-Angelegenheit wie folgt: Als die Vorgänge vom 6. December den Beweis geliefert hatten, daß der König durch falsche Rathgeber über die Stimmung des Landes getäuscht sei, machte sich das Bedürfniß geltend, der Unwahrheit die Wahrheit gegenüberzustellen, die wahren Gründe der im Lande verbreiteten Beunruhigung öffentlich auszusprechen und zur Kenntniß des Königs zu bringen. Dies führte zu der Nördlinger Kundgebung, zu den zahlreichen Beitrittserklärungen, die in Franken und Schwaben erfolgt sind, und zur Abordnung der jetzt zurückgewiesenen Deputation. Man war darauf gefaßt, daß Diejenigen, in deren Interesse es lag, Alles aufbieten würden, um diese Zurückweisung herbeizuführen. Gründe finden sich immer, wenn sie gesucht werden. „Der König vernimmt die Wünsche des Landes durch die verfassungsmäßig gewählten Vertreter desselben, nicht durch Abgeordnete der Volksversammlungen", — so sagen die einen. Wenn aber die Landesvertretung nicht versammelt ist, wenn sie vielleicht erst nach Jahr und Tag berufen wird und wenn es sich um unverschiebliche Maßregeln handelt, die der Berufung des Landtags vorhergehen müssen? „Es ist inkonstitutionell — sagen die andern, sich mit Umgehung der verantwortlichen Minister unmittelbar an den König zu wenden." Dieser Einwurf hat Sinn in England oder Belgien und in jedem Lande, wo der König den aus der parlamentarischen Mehrheit hervorgehenden Ministern die Regierung überläßt; er ist bedeutungslos in unseren deutschen Staaten, wo die Minister Bedienteste der Krone sind, wo jede große und kleine Regierungsmaßregel auf den persönlichen Willen des Fürsten zurückgeführt, jede Eisenbahnsupplik an den Stufen des Thrones niedergelegt wird, wo die Volksvertretung selbst gewohnt ist, in wichtigen Fällen unmittelbar das Staatsoberhaupt anzurufen. Die bayerischen Staatsbürger haben das Petitionsrecht. Dieses Recht wird wirkungslos, wenn ihnen nicht gestattet ist, ihre Vorstellungen an die entscheidende Instanz zu richten; sei es der Bezirksamtmann oder der König. Daß aber die Entscheidung über das Anliegen, mit dessen Vertretung die abgewiesene Deputation beauftragt gewesen ist, beim König allein steht, wird Niemand bestreiten. Und ebenso gewiß ist, daß in Fällen, wie dieser, keine im Vorzimmer abgegebene Denkschrift das mündliche Wort zu ersetzen vermag. Weil sie dieß wußte, bat sich die dem Land entfremdete Koterie, die das Privilegium, vom König gehört zu werden, für sich allein in Anspruch nimmt, mit verdoppeltem Eifer der Zulassung der Deputation widersetzen müssen. Ein lauter Beifallsruf aus dem ultramontanen und reaktionären Lager wird sie für den Erfolg ihrer Anstrengungen belohnen; aber verständige Männer von konservativer Gesinnung finden wenig Gefallen an diesem Ausgang. Ihnen scheint es, daß man das Königthum in unseren Tagen nicht wie eine überirdische Macht behandeln dürfe, die unerreichbar hinter den Wolken verschwindet, wenn das Volk nach ihr ruft. Sie meinen, wenn geachtete Männer aus dem Lande im Auftrage von Tausenden, und im Namen von Hunderttausenden die Erlaubniß nachsuchen, ein Wort an den König zu richten, so müsse der König da sein, um ihr Anliegen zu hören und dessen reifliche Erwägung zuzusichern. Diese Meinung ist nicht durchgedrungen, und die Deputirten sind nach Hause zurückgekehrt, ohne ihren Auftrag vollzogen zu haben. Wir bedauern keineswegs, daß der fruchtlose Versuch gemacht wurde; es war Pflicht, ihn zu machen, denn im Falle des Gelingens konnten wohlthätige Folgen daraus entspringen, während im entgegengesetzten Falle kein Nachtheil zu fürchten war. Die Dinge stehen jetzt nicht schlimmer als zuvor; sind da oder dort auch einige Illusionen zerstört worden, so ist dieß ein Gewinn für die richtige Beurtheilung und Behandlung der Sachlage.

Ein Münchener Korrespondent der Pfälzer Zeitung glaubt „aus guter Quelle“ zur Geschichte der Deputation mittheilen zu können, daß der König „von den agitatorischen Artikeln, die seit Monaten in den Organen der Fortschrittspartei erschienen sind, fortlaufend und eingehend selbst Kenntniß genommen“ und „auf Grund dieser Kenntniß“ der Deputation den bekannten Bescheid gegeben hat.

Frankfurt, 5. Februar. Ueber den Stand der Unterhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und Frankreich schreibt unser Pariser Korrespondent, daß man in Washington auf die erneuerten Vorstellungen Frankreichs in sehr versöhnlichem Tone geantwortet habe. Die Union wolle sich zwar vor dem Abzuge der Franzosen nicht ausdrücklich zur Neutralität verpflichten, stelle dieselbe jedoch thatsächlich in Aussicht. Während noch vor wenigen Tagen die Räumung Mexiko's erst für das Jahr 1867 in Aussicht gestellt wurde, denkt man jetzt ernstlich „an die Möglichkeit der Abberufung der Truppen in drei bis vier Monaten.“ Zu einem derartigen Entschlusse dürfte Napoleon vorzugsweise durch die Befürchtung gedrängt werden, daß die fortwährenden Neckereien an der Grenze doch über kurz oder lang zu einem Konflikte führen müssen, der ihm „einen Rückzug mit Anstand,“ wie es in einer zweiten Pariser Korrespondenz heißt, immer schwieriger machen würde. (N. Fr. Z.)

In **Holstein** hat man die nach Berufung der gesetzlichen Landesvertretung verlangenden Ständemitglieder „aufmerksam gemacht“, sie könnten durch anhaltende Forderung ihres Rechtes „leicht eine Verstimmung des österreichischen Kabinets in dem Maße heraufbeschwören, daß alle Kundgebungen verhindert werden dürften.“ — Ein schöner Zustand!

In **Neapel** hat Mazzini bei den Nachwahlen eine arge Schlappe erlitten, indem er bei einer Nachwahl nur drei Stimmen erhielt.

Die „Times“ bemerkt, Spanien sei in die Grube gefallen, die es sich selbst gegraben. Unter allen europäischen Mächten sei es allein dem Pariser Vertrag über Abschaffung der Kaperbriefe nicht beigetreten und Chili habe daher das Recht Kaper gegen Spanien ausrüsten zu lassen.

Vermischtes.

Herrieden, 2. Februar. Nachdem in den letzten Tagen die Aequatorialluftströmung mit großer Gewalt unter Südweststurm auch wieder in Lappland und Rußland eindrang, beherrscht dieselbe nunmehr unseren ganzen Erdtheil mit seltener Uebereinstimmung, und stand das Thermometer am 30. Januar Morgens 8 Uhr auf gar keiner europäischen Station unter dem Gefrierpunkt, eine für diese Jahreszeit höchst seltene Erscheinung! Das Aequivalent für diese ungewöhnliche, uns allen Anzeichen nach nicht so schnell verlassende Wärme ist in Asien und namentlich in Nordamerika zu suchen; in Newyork stand das Thermometer in der ersten Hälfte des Januar fast täglich über 20° unter 0. — Mittel-Temperatur des Januar dahier 3,39° C. (2,71° R.), um 4,36° C. (3,49° R.) über dem 55jährigen Durchschnitt, höchste am 22. 9,6° C. (7,7° R.), tiefste am 13. —5,0° C. (—4,0° R.). Seit 1811 nur zwei Januar dahier mit noch gelinderen Kältegraden 1821 und 1853. (Fränk. Z.)

Ein ungarischer Oekonom theilt einem Wiener Blatt mit, daß in seiner Heimath die Trichinen unter den Schweinen allerdings auch vorkommen und daß das dort eine längstbekannte Sache sei. Daß die Krankheit nicht auf die Menschen übergehe, werde theils durch das dort übliche ordentliche Kochen und Räuchern des Fleisches verhindert, theils dadurch, daß man das als trichinös erkannte Fleisch überhaupt nicht mehr als Nahrungsmittel verwende. Man habe beim Essen desselben ein Gefühl, als ob man Sandkörner zwischen den Zähnen habe; daran lasse sich's also leicht erkennen. In seiner Heimath gebe man trichinösen Schweinen Hanfsamen zu fressen, was sie in 14 Tagen heile; daß sie trichinös seien, erkenne man an ihrer absonderlichen Scheue und Bissigkeit und der Neigung, am Holz zu nagen.

Aus **Sibirien** ist die Nachricht eingetroffen, daß in einem Bergwerk, in welchem zahlreiche wegen politischer Vergehen verurtheilte Polen beschäftigt waren, ein Hauptschacht eingestürzt ist und sämmtliche Arbeiter begraben hat. Der eingestürzte Schacht war so tief, daß ungeachtet aller Anstrengungen von den Verschütteten, unter denen sich auch die russischen Aufseher befanden, nicht ein einziger gerettet werden konnte.

Handel und Verkehr.

* Mitgetheilt von F. D. Dittmar, Agent in Schweinfurt. Southampton, den 2. Februar. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Hansa“, Capt. H. J. von Santen, welches am 31. December von Bremen und am 4. Januar von hier abgegangen war, ist laut Bericht per D. „Borussia“ am 20. Januar 10 Uhr Abends wohlbehalten in Newyork angekommen.

Bei der am ersten Februar im großen Sitzungssaale des Rathhauses öffentlich vollzogenen III. Serienziehung des Augsburger Lotterie-Anlehens wurden die Nummern 1200, 933, 531, 645, 1245, 750, 1457, 1793, 2027 und 1538 gezogen.

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt. Gegen den Redacteur und Verleger des hiesigen „Anzeigers“ wurde auf Grund des § 12 des Preß-Strafgesetzes Untersuchung wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet. Anlaß hiezu gab der in Nr. 15 an der Spitze jenes Blattes befindliche Artikel, die Abweisung der Landesdeputation betr.

Schweinfurt. Der Magistrat Hof hat sich veranlaßt gefunden, in den jüngsten Tagen folgende Bekanntmachung zu erlassen, welche auch für die hiesige Stadt angezeigt wäre, da auch hier die nemlichen Verhältnisse bestehen. „Bekanntmachung, die Festsetzung der Baulinien betr. Durch das Polizeistrafgesetzbuch und die hiezu ergangene allerhöchste Bauverordnung vom 30. Juni 1864 ist den Polizeibehörden das Recht eingeräumt, Baulinien festzustellen und auf Grund dieser gesetzlich eingeräumten Befugniß vom Magistrate theils von Amtswegen, theils auf Anträge von Privaten bereits in verschiedenen Theilen der Stadt Baulinien entworfen und genehmigt worden. Nun kommt es häufig vor, daß Grundstücke ohne vorherige Einsichtnahme der Alignementspläne oder gar ohne vorgängige Regelung der künftigen Straßenzüge als vermeintliche Bauplätze gekauft werden, während diese Grundstücke mit Rücksichtnahme auf die vorhandenen Baulinien entweder gar keine Bauplätze sind oder als solche wenigstens nicht benützt werden können. Bei den enormen Preisen, die mitunter für solche Plätze, in der Aussicht, sie zur Ausführung von Bauten verwerthen zu können, bezahlt werden, sind die Nachtheile und pecuniären Verluste, die Einzelnen dadurch zugehen können, nicht gering. Wir versäumen nicht, auf diese Folgen der Vernachlässigung der desfalls gebotenen Thätigkeit aufmerksam zu machen und dem hiesigen Publikum in seinem eigenen Interesse anzurathen, erst dann Bauplätze zu kaufen, wenn beim Stadtmagistrate über die Baulinien und sonst maßgebenden Verhältnisse genaue Erkundigung eingezogen ist. Hof, 26. Januar 1866. Der Stadtmagistrat. Lossow, r. d.“

Erkenntnisse des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als

zweite Instanz vom 3. Februar 1866. 1) Uebertretungsklage gegen Johann Heinrautner ledig von Baunach wegen Gewerbsbetriebsklitung wurde das Erkenntniß des k. Landgerichts Baunach im Schuldausspruche bestätigt, jedoch die Arreststrafe von 8 Tagen auf 5 Tage herabgesetzt; 2) Uebertretungssache gegen Adam Röder von Reckersahnen wegen Ehrenkränkung wurde die von dem Beschuldigten gegen das Erkenntniß des k. Landgerichts Bamberg eingelegte Berufung verworfen. 3) Uebertretungssache gegen Philippine Dittmann zu Oberaurach wegen Ehrenkränkung wurde unter Bestätigung des Erkenntnisses des k. Landgerichts Gerolzhofen vom 20. Septbr. 1865 im Schuldausspruche, die erkannte Strafe auf 1 fl. 30 kr. herabgesetzt.

" Auf den vom Gewerbsrathe dahier bei der Kreis-Gewerbs- und Handelskammer gestellten Antrag, den Verkauf von Koch- und Viehsalz betreffend, erging vom Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten folgende Entschließung: a) die Frage der Herabsetzung, beziehungsweise Gleichstellung der Kochsalzpreise in Bayern unterliegt zur Zeit der Erwägung. b) der Preis des Viehsalzes ist vom 1. Mai 1865 an auf 1 fl. 30 kr. bei allen Verkaufsstationen und auf 1 fl. 15 kr. per bayerischen Zentner an den Salinen herabgesetzt worden. Die Entscheidung über eine Abänderung des bisherigen Mischungsverhältnisses der Bestandtheile des Viehsalzes wird nach Erstattung der hierüber verlangten Gutachten getroffen werden. c) Nachdem für die Gerbereien und Seifensiedereien, welche jährlich wenigstens 25 Zentner Salz bedürfen, der Preis des benöthigten Kochsalzes auf 3 fl. und des Steinsalzes auf 2 fl. per bayerischen Zentner bei allen Verkaufsstationen schon seit geraumer Zeit ermäßigt ist, vermag das k. Staatsministerium der Finanzen in dieser Beziehung nicht noch weiter zum Nachtheile des Salinenerars herabzugehen, zumal denjenigen Fabriken, welche Steinsalz in größerer Menge bedürfen, die Einfuhr desselben in ganzen Wagenladungen unter Zollcontrole auf besonderes Ansuchen bisher stets bewilligt wurde. d) Den chemischen Fabriken wird das reine Kochsalz zu Rotenheim einschließlich des Waggelds zu 43 kr. per bayerischen Zentner abgegeben. Da dieser Preis ohnedies schon mehriger steht, als die gegenwärtigen Selbstkosten des Kochsalzes, so kann eine weitere Abminderung desselben zur Zeit nicht stattfinden, um so weniger als diesen Fabriken außer dem wohlfeilen Bezug von bayerischem Kochsalz auch noch der freie Betrieb von ausländischem reinem Steinsalze, soferne hiernm nachgesucht wird, gestattet, desgl. das Steinsalz zu Verschleißgaben um den sehr niedrigen Preis von 15 kr. per bayerischen Zentner abgelassen wird. In Folge dieser gemilderten Salzpreise ist auch der Bezug von Koch- und Steinsalz Seitens der chemischen und Glasfabriken in starker Zunahme begriffen. (Eisenbahnen betr.) Hinsichtlich der erneuerten Anträge der Kreis- Gewerb- und Handelskammer wegen Herstellung weiterer Eisenbahnen in den Regierungsbezirken diesseits des Rheins kann nur wiederholt werden, daß die in Anregung gekommenen Projekte bei der Ausarbeitung der dem Landtage in Betreff der weiteren Ausdehnung des Eisenbahnnetzes zu machenden Vorlagen werden in Erwägung gezogen werden.

Der St. u. Lbd. schreibt: Nachdem vor einigen Tagen in Frankfurt die Verhaftung und Hieherlieferung des vormal. Schuhmachermeisters und Gartenwirthes Reundörfer von hier wegen Veraussagung von bayer. Zehnguldennoten Türk'schen Fabrikates, wovon man die Summe von 600 fl. bei ihm fand, erfolgt war, haben nun, wie man hört, deßhalls auch in Sommerach und Prosselsheim Verhaftungen stattgefunden.

Würzburg, 5. Febr. In Folge des anhaltenden Regenwetters ist der Main bedeutend gestiegen und droht, seine Ufer zu überschreiten. (W. Ang.)

Der bei der Regierung s. Finanzkammer von Unterfranken zum Assessor und Fiskal-Adjunkten ernannte spitzt, wie die „Bayerische Ztg." sich selbst bezeichnet, „Farmbacher", nicht „Bahrnbacher".

Aschaffenburg, 5. Febr. Heute früh zwischen 7 und 8 Uhr zog ein Gewitter unter Blitz und Donner über unsere Gegend und entlerte sich in starken Regengüssen, untermischt mit Hagel. Es ist dies schon das zweite Gewitter, das in diesem Jahre hier bemerkt wurde.

Der k. Forstamtsaktuar Paul Stammler von Hammelburg wurde nach Lohr, der k. Forstamtsaktuar Karl Mannert von Orb nach Eltmann versetzt. Zu forstamtsaktuaren wurden befördert: der k. forstgeprüfte Arnold Rickl zu Burglos bei dem Forstamte Orb und der k. forstgeprüfte Joseph Acker zu Seckahaupt bei dem Forstamte Stadtprozelten.

Ankündigungen

Thalia.

Samstag den 10. Februar Abends 8 Uhr

großer Ball

im **Löwen.**

Anständigen Masken ist der Zutritt gegen Karten, welche bei dem Vorstande erholt werden können, gestattet.

Fastnachts-Dienstag den 13. Februar **Nachmittags 3 Uhr im Saale der Schadt'schen Schanze**

gesellige Unterhaltung.

Abends 7 Uhr

Tanzunterhaltung.

Der Vorstand.

Wein-Versteigerung.

Dienstag den 6. März werden auf dem **Schlosse Mainberg** nachgelagerte selbstgebaute und reingehaltene Weine in schicklichen Parthien an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert, nämlich:

100	Eimer	unterer	Schloß Mainberger	1863er
200	„	oberer	do.	do. „
50	„	gemischter	do.	1863 u. 64er
80	„	oberer	do.	1865er
110	„	unterer	do.	do. „
25	„	Mainberger Mainleisten		„

Die Versteigerung beginnt früh 10 Uhr und werden Strichliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß bei der Versteigerung die Bedingungen bekannt gegeben und Proben verabfolgt werden.

Mainberg den 6. Februar 1866.

Sattler'sche Kellerei.

Ein **Oekonomiegut,** eine halbe Stunde von Hof beim gelegen, in besten landwirthschaftlichen Zustande, ca. 24 Tagwerk, darunter 5 Tagwerk Wiesen, nebst einem von Steinen erbauten Wohnhause mit Gemeindrecht und sonstigen Oekonomiegebäulichkeiten, ander Landstraße stehend, wird unter annehmbaren Bedingungen zum Verkaufe ausgeboten. Näheres bei Hrn. Notariatsgehilfen

Baum in Hofheim.

Ein beizbares **Stübchen** ist zu vermiethen in Hs.-Nr. 816 im Graben.

Sicherer Verdienst

für thätige und solide Leute durch Agentur-Geschäfte. Franco-Offerten sub K. Nr. 27 durch die Exp. des bayr. General-Anzeigers in Nürnberg.

10 Sgr.

Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Preis für das ganze Vierteljahr **nur 10 Sgr.**

1½ Pfd.

Nächsten erscheinen die ersten Nummern der neuesten Damenzeitung:

DIE BIENE.

Journal für Toilette und Handarbeit.

Die **praktischen Bedürfnisse** im Auge behaltend, trägt die „Biene" mit Sammeleifer, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbsthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: im Hauptblatte jährlich an 1200 verzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die bisher **schattirter** mit taxaliger Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles** selbst anzufertigen und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die ersten Nummern dieses Blattes sind gratis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Bestellungen nehmen an und führen aus alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes.

Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

60 Thlr. Cour.

36 Kr.-Rhein.

Schönes Tafelobst (Aepfel) habe ich erhalten und gebe solches sowohl im Hause als auf dem Markte zu den billigsten Preise ab.
Dorath. Dülp, Obsthändlerin, Linsengasse Nr. 51.

Eine **Wohnung** mit 4 ineinander gehenden Zimmern mit Küche ꝛc. und sonstigen Bequemlichkeiten ist pro 1. Mai zu vermiethen.

Gesangverein.
Heute Abend **keine Probe.**
Näheres durch Circulär.

Frohsinn.
Samstag den 10. Februar
großer Ball
im Gasthof zum **Raben.**
Anfang 7½ Uhr.
Dienstag den 13. Februar
theatralische Darstellung.
Anfang Nachmittags 4 Uhr.
Abends **Tanzunterhaltung.**
Der Vorstand.

Im königl. Forstreviere Rottenstein werden am
Dienstag den 27. d. Mts.
nachfolgende Kleinnutzholz-Sortimente unter den normalen Bedingungen versteigert:
aus der Abtheilung Sandgrube
87 Fichten-Gerüststangen,
156 „ Leiterstangen,
4000 „ Hopfenstangen I. u. II. Cl.,
4625 „ Baumpfähle I. u. II. Cl. (zu geringeren Hopfenstangen geeignet),
3100 „ Fichten-Bohnenstecken I. u. II. Cl.

Die Zusammenkunft ist Nachmittags 1 Uhr im Hufeisen'schen Wirthshause dahier.
Friesenhausen, am 3. Februar 1866.
Der k. Revierförster von Rottenstein.
Glarenz.

Ich bringe hiemit zur Anzeige, daß mir die chemische Fabrik von **Georg Carl Zimmer**, vormals **Clemm-Lennig** in **Mannheim** den Verkauf ihrer **künstlichen Dünger** für hier und Umgegend übertragen hat und ersuche ich mir solche bei herannahender Verbrauchszeit zu offeriren.

Von **Knochenmehl Superphosphat** halte ich Lager und kann solches in beliebigen Quantitäten zu **fl. 5 per Zentner incl. Packung** bei mir bezogen werden.

Alle übrigen Sorten als **Peru, Baker-Guano, Weinberge** und **Wiesendünger** ꝛc. besorge ich auf gefällige Bestellung umgehend.

Friedr. Blecken.

Heute bestes **Erlanger Bier** unterm Reif.
A. Wittmann.

Es wird ein **Auslaufplatz** gesucht. Von wem? zu erfragen in Hs.-Nr. 582.

Termin-Kalender.

Den 9. Februar.
9 V. Eichenstämmenversteigerung aus fürstl. Rec. Sulzbaum. im Pferdsfeldwalde.
9 V. Gläubigerladung des Gg. Theodor Braun von Bennighausen, bei kgl. Bez. Obernburg.
9 V. Stamm- und Nutzholzversteigerung aus k. Rev. Hopparthof, im Wirthshause zu Mumbach.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Schuhmachers Georg Schmitt von Buchbrunn, bei kgl. bez. Gerichte D. Terzl. an den Notariat der Kaufmann Jos. Wolf Löwe, bei kgl. Stadtgerichte dahier.
Den 10. Februar.
9 V. Stamm-, Nutzholz- und Brennholzversteigerung aus dem kgl. Rev. Spessart, im Hotel Gunlach zu Lohr.
1 N. Jagdverpachtung zu Rossbach.

Fremden-Anzeige.

Krone. Baron v. Obrigeon mit Familie a. Waldschwind. **Kauft.** Bluth a. Bierlohn, Trautmann aus München, Gemeblin a. Frankfurt, Auer a. Mainz.
Löwen. Rügheimer, Fabr. a. Berlin. Kaufle.: Fleberer a. Bretten, Reiter a. Fürth.

Auswärts Verstorbene.

In Gambsheim Hr. Pfarrer und Dekan Michael Kuhn von Aschaffenburg, Ritter des Zähringer Löwenordens, 79½ J.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4½% O.	1jähr.	101¼	P.
4½% O.	halbj.	102½	P.
4 % O.	1jähr.	96⅝	G.
4 % O.	halbj.	—	P.
4 % A.-R.		96⅞	bez.
3½% O.		—	P.

Anlehens-Loose.

Bad. fl. 35 Loose	54⅛	P.
Curh. 40 Thlr.-L. b. R.	54⅝	P.
Gr.-Hess. 50 fl.-L.	144½	P.
„ 25 „	42	P.
Nass. 25 „	—	P.

Wechsel-Course.

Amsterdam K. S.	100⅝	G.
Augsburg	100	P.
Berlin	105	P.
Bremen	97	G.
Cöln	104⅞	P.
Hamburg	89½	P.
Leipzig	106	P.
London	119⅜	G.
Paris	95	P.
Wien u. W.	113¼	G.
Disconto	5%	G.

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl.	9 44½—45½
Preuss. Frd'or	fl.	9 55—56
Holl. fl. 10 Stücke	fl.	9 50—51
Rand-Ducaten	fl.	5 36—37 G. f.
20 Fr.-Stücke	fl.	9 28½—29½
Engl. Souvereigns	fl.	11 52—54
Gold pr. Zollpfund	fl.	811—816
Russische Imperiales	fl.	9 45½—46½
Alte 20gr. rauh		
pr. Pf. à 500 Gr.	fl.	80—12
Preuss. Cass.-Sch.	fl.	1 44½—45
Dollars in Gold	fl.	2 27—28

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Bolsch. — Druck und Verlag der Mörtschen Offizin.
Nebst einem Viertelbogen Beilage Seite 139—140

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 32.)

Dienstag den 6. Februar 1866.

Vermischtes.

In Neustadt a. H. starb am 31. Jan ds. Js. der Nagelschmied Dav. Weidkamm, 80 Jahre alt. Derselbe war früher schon einmal gestorben, nämlich am 15. Dezember 1813, ist aber am 18. Tex. jenes Jahres, wo er begraben werden sollte, wieder aufgewacht.

Unter den Festlichkeiten, welche in Pesth bei Gelegenheit der Anwesenheit des Kaiserpaares veranstaltet werden, wird sich ein Monstre-Klavierconcert, ausgeführt von 16 Damen auf 8 Piano's, bemerklich machen.

Ueber das Fortschreiten der Vegetation in der Provinz Posen schreibt man aus verschiedenen Gegenden der Provinz: „Nicht nur die Saat schießt mit Macht empor, als wäre es Ende März, sondern auch die Entwicklung der Frühpflanzen ist erstaunlich. In Lindenstadt stehen schon in zwei verschiedenen Gärten veredelte Rosen in schönster Blüthe. Vor 14 Tagen sahen wir hier einen blühenden Kirschbaum, auf dem sich sogar die Früchte zu entwickeln begannen.

Bremen, 29. Jan. Ein hier eingetroffenes Telegramm des meteorologischen Departements in London meldet: Sturm aus verschiedenen Richtungen zu erwarten. (Hier in Schweinfurt haben wir ihn in den letzten Tagen tüchtig gehabt.)

Literarisches.

Selten hat eine Schriftstellerin so rasche und entschiedene Popularität erlangt, wie Mrs. Henry Wood. Aber auch von allen englischen Schriftstellern versteht es keiner, die Liebe- und Schattenseiten in dem Leben ihrer Nation so vollendet darzustellen wie sie. Ihre Schilderungen sind wirklich dem Leben entnommen, die handelnden Personen kennzeichnet und voll Charakter. Den meisten unserer Leser werden ihre „Grafentöchter", welche die Runde über die ganze Welt gemacht haben, noch frisch im Gedächtnis sein; der neueste Roman der Verfasserin „Kreuzen Holz" betitelt, führt die Leser in die bäuerliche Aristokratie Englands ein, die ihr Verhältniß unter einander genau nach der Scala des Mehr- oder Minderbesitzthums regelt und kälter und stolzer gegen den Besitzlosen ist als die reiche Adelsaristokratie und die Handelsgroßfürsten der nach Millionen zählenden großen Städte. Der frische Ton, die blühende Sprache, die alle Wood'schen Romane so vortheilhaft kennzeichnet, ist in „Kreuzen Holz" ganz besonders ausgeprägt und sichert dem Buche im Voraus den Beifall des gebildeten Publikums.

Ankündigungen.

Das **Neueste** in **Fenster-Rouleaux**, sowie eine Sendung **Wachstuch** und **Ledertuch** ist eingetroffen bei

J. J. Hamberger.

Versteigerung.

Im Wege der Execution versteigere ich am Donnerstag den 15. Februar 1866, Nachmittags 3 Uhr, zu Schonungen in der Behausung des Jakob Ramgast allda einen Wagen mit eisernen Achsen; geschätzt auf 74 fl.; ein Paar rothe Kühe, geschätzt auf 80 fl.; einen Pflug mit Gestell und Egge, geschätzt auf 15 fl.; ein fettes Schwein, geschätzt auf 20 fl. an die Meistbietenden gegen Baarzahlung, was hiedurch veröffentlicht

Schweinfurt, 5. Februar 1866.

Förster, k. Notar.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Execution versteigere ich am 15. d. M. Nachmittags 2 Uhr in der Behausung des Gastwirths Michael Seiß zu Schonungen

2 gerichtete Betten, werth	70	fl.
1 Paar rothe Ochsen, werth	128	fl.
1 Kuh, werth	40	fl.
24 hölzerne Stühle, werth	19	fl. 12 kr.
7 Tische, werth	14	fl.
24 Deckelgläser, werth	9	fl. 36 kr.
1 Glasschrank, werth	18	fl.
1 Commode, werth	11	fl.
2 gerichtete Betten im Tanzsaal, werth	40	fl.

an die Meistbietenden gegen Baarzahlung, was Strichlustigen hiedurch bekannt gegeben wird.

Schweinfurt, 5. Februar 1866.

Förster, k. Notar.

Dienstag den 20. Februar l. Js. wird auf dem Gemeindehause zu Geerstadt Mittags 12 Uhr eine **Maurer-Reparatur-Arbeit** an der Dorfbrunnen, veranschlagt zu 340 fl., durch Abstrich in Akkord gegeben, wozu tüchtige Werkleute hiermit eingeladen werden.

Kreis, Gemeindevorsteher.

Ein guter **Lagerbier-Keller** ist zu vermiethen. Näheres in der Exped.

Täglich **frische Fastnachtskrapfen** empfiehlt bestens **Chr. Beck**, Judengasse.

Meine rühmlichst bekannte **Pate pectorale** gegen Husten und Heiserkeit ist vorräthig in der **Adlerapotheke**.

Aug. Lamprecht, Hofapotheker.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre als Unterofficier diente, bewandert im Rechnen, Schreiben und Lesen, wünscht bei einem Hrn. Notar oder auf einem Gerichte Beschäftigung und könnte bis 1. April oder Mai eintreten. Näh. i. d. Exped.

Ein **Mädchen**, welches im **Weißnähen** und **Ausbessern** gut bewandert ist, sucht in oder außer dem Hause beschäftigt zu werden. Hs. Nr. 146 Metzgergasse.

Eine obere **Wohnung** mit 2 Zimmern und Küche ist bis Anfangs April zu beziehen. Näh. in der Exped.

Durch die Expedition ds. Bl. wird nachgewiesen, wo **roher Oker** in größeren Partien direkt von der Grube zu beziehen ist.

Ein schwarzer **Schleier** wurde verloren; man bittet um dessen gefällige Rückgabe in der Exped. ds. Bl.

Digitized by Google

Dr. Dettlinger's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gelenk-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen-krämpfe ꝛc.

In Packeten zu 30 Kr. und zu 16 Kr. sammt Gebrauchsanweisung allein ächt bei G. D.

Briefadresse 284.

Nürnberg, 1. S.

Seit mehreren Jahren befindet sich die Frage in der Schweiz, ob es möglich sei die bisher [illegible] ausgedehnte Obstbaumanlage bei **Leonhard Haffner zu Salzburg**, welcher bedauerlicherweise [illegible] rasche Erkenntlichkeit an den Fortbestand derselben gehindert ist, für Bayern zu erhalten, oder dieselbe [illegible] zweckdienlichen Aufwendung und der Zerstückelung des Areals von 32 bayer. Tagwerken anheimfallen zu [illegible]

Zur Abwendung dieser gerade jetzt [illegible] zeuge der kaum zu berstehlenden Nachfrage die Obst[illegible] halben im Aufschwunge begriffen ist, durch [illegible] Uebergang eines an und für sich lebensfähigen und bi[illegible] Unternehmens doppelt zu befürworten. Kaum selbst zu rationellen und dadurch auch lucrativer [illegible] halten sich mehrere bemittelte Landwirthe [illegible] Deutschlands erste Pomologen, Gartenin[illegible] Neuflingen, dann Retter Tr. Heiligmann zu Sch[illegible]nhof, Kunstgärtner Tölke von hier und C[illegible] tenlehr von Stadtamhof, sowie [illegible] schaft und den verschiedensten Berufsstellun[illegible] ein Aktienunternehmen ins Leben zu rufen.

Nachdem durch diese Männer die Obstbaumfläche einer genauen Besichtigung u[illegible] untergogen und hiernach ein gegen früher herabgesetzter Preis mit dem Besitzer vereinbar[illegible] worden, sodaß das Programm des Aktienunternehmens [illegible] der beabsichtigten Gründung [illegible] der beabsichtigten Statuten festgestellt, worüber die unterzeichneten Subskriptio[illegible] Ausschusses das Nähere ent[illegible]

Mit Hinsicht auf die Verzinsung eines nicht unbedeutenden Betriebskapitales ist [illegible] Verzinsung einem [illegible] herer Dividende redenzungsfähig zu erwarten, der Besitzer hat sich erboten mit wenigstens [illegible] Verzinsung zu 4 [illegible] kapitales sich zu verbinden und mit dem Eintritte von 10,000 fl. für eine [illegible] auch den landwirthschaftlichen [illegible] 6 Jahre einzustehen.

Zu Gunsten, selbst den gering bemittelten stehenden der Obstbaumanlage, [illegible] Schuh tief rigolten K[illegible] die Verbreitung zu ermöglichen, ist der Aufschlag der Aktie auf 50 fl. bis [illegible] Schuh tief rigolten K[illegible]

Die freie und offene Lage und die günstige Beschaffenheit des Obstbaumes mit Sicherheit erwarte[illegible] Exportvermögen läßt außer dem nicht unbedeutenden Ertrage durch [illegible] Obstbäume [illegible] intensiven Umtriebe die Gewinnung von jährlich 20,000 fl. [illegible] Dadurch [illegible] eines von den Aktionären zu[illegible] und die Niederungen des mehreren Tagwerken an Grase, Klee, [illegible] Baumwärtern unter Leitung [illegible] Spitze [illegible]

Durch einen [illegible] ständigen in Aussicht stehenden Baumwärters ohne Gehalt als technischer Reflexient zur Seite [illegible] leuden Aufsichtsrathes, welchem [illegible] für die ersten Jahre [illegible] verdient und es würde in der T[illegible] würde der Bestand gefährt.

Es möge nun dieses auf soliden Grundlagen ruhende Unternehmen durch Zeichnung von Aktien denjenigen [illegible] Aufgang finden, welchen es vom land- und volkswirthschaftlichen Standpunkte und verdient und es würde in der T[illegible] eine kaum derartige Gleichgültigkeit gegen diese wichtigen Interessen verraten, wenn wegen Mangels an Theilnah[illegible] Bayern größte Baumschule, für welche nicht so leicht ein Erfolg sich finde, verloren ginge.

Hoffen und wünschen wir einen guten Erfolg und ein dann nicht ausbleibendes glückliches Gedeihen.

Hiermit beehren wir uns die ergebene Anzeige zu machen, dass wir neben unsern bis[illegible] herigen Geschäften in Frankfurt a. M., Hamburg, Wien und Berlin, eine neue Filial[illegible] in Basel errichteten, unter der Firma:

Haasenstein & Vogler,

Expedition für Zeitungs-Annoncen,

Freiestrasse Nr. 79.

Basel,

Indem wir für das uns bisher allseitig in reichem Maase erzeigte Wohlwollen unsern besten Dank abstatten, bitten wir höflichst auch auf unser neues Etablissement dasselbe aus[illegible] zudehnen, solches zu verdienen, wird auch ferner unser stetes Streben sein.

Frankfurt a/M.	
Hamburg.	Dezember 1865.
Wien.	
Berlin.	

Mit aller Hochachtung

Haasenstein & Vogler.

Empfehlung.

Von Würzburg zurückgekehrt, wo ich **Damenfrisuren** nach der neuesten Mode erlernte, erlaube ich mir den geehrten Damen in allen vorkommenden Fällen meine Dienste anzubieten und werde mich bestreben, das in mich gesetzte Vertrauen durch prompte Bedienung rechtfertigen.

Maria Beinlein, Friseuse, Hühnermarkt Nr. 512.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pustich. — Druck und Verlag der Merich'schen Offizin.

Digitized by Google

1. Hof- u Staatsbibliothek (Freieg.) An die München

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 33. | Protestantisch: Richard. | Mittwoch den 7. Februar. | Katholisch: Romuald. | 1866.

Der Abonnementspreis vertheilt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (Monat darnach die Post 27 kr., bei der Exped. 18 Pf.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die darüberhinaus gehende 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 7. Februar 457. Erste Krönung eines Monarchen (des griech. Kais. des h. Thrac.) durch die Hände eines Bischofs.

Telegraphische Depeschen.

London, 6. Febr., Nachmittags. Heute fand die feierliche Eröffnung des Parlaments statt. Die Hauptstellen der Thronrede der Königin sind die folgenden: Der Tod Leopold I., Königs von Belgien betrübte mich tief; doch hege ich das Vertrauen, seine Thronfolger werde auch seinen Nachfolger beleelen, um Belgiens Unabhängigkeit und Wohlfahrt zu wahren. Die auswärtigen Beziehungen Großbritanniens sind freundlich und befriedigend; und ich erblicke keinen Grund, irgend welche Störung des allgemeinen Friedens zu befürchten. Die zwischen der englischen und der französischen Flotte beförderte die Freundschaft beider Nationen und zeigte der Welt ihre freundliche Uebereinstimmung zur Förderung des Friedens. Ich freue mich, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika die Schäden des Bürgerkrieges heilen. Die Emancipation der Sklaven findet in England die herzlichste Sympathie. Der afrikanische Sklavenhandel ist Dank der Wachsamkeit der englischen Geschwader beseitigt. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

Durch Beschluß Sr. Maj. des Königs wurde die Festungseigenschaft der Stadt Augsburg aufgehoben.

In Frankfurt spricht man in gut unterrichteten Kreisen mit großer Zuversicht von einer zwischen den beiden Bourbächer Hofstellen stattgefundenen Besprechung der Herzogthümerfrage. Ueber die thatsächliche Grundlage dieses abermaligen „herzlichen Einverständnisses" variiren zur Zeit noch die Mittheilungen, doch glaubt man ziemlich bestimmten Andeutungen nach zur Vermuthung berechtigt zu sein, daß Oesterreich seinen neuerlichen Standpunkt, Schleswig-Holstein als selbstständigen Bundesstaat zu rehabilitiren (wenn auch mit „Zugeständnissen an Preußen als Schutzmacht) festhalten dürfte.

Wie die „Reform" mittheilt, soll auch wegen der Eröffnungsrede des Präsidenten Grabow die Staatsanwaltschaft Auftrag zur Erhebung der Anklage erhalten haben.

Die Adresse der holsteinischen Ständemitglieder (um Berufung der Stände) ist vom Statthalter Frhrn. v. Gablenz nicht entgegengenommen worden. Auch die Landesregierung hat die Uebermittlung der Adresse an den Statthalter abgelehnt.

In einem Samstag zu Osborne unter dem Vorsitze der Königin stattgefundenen Ministerrathe hat die englische Regierung beschlossen, in dem Konflikte zwischen Chili und Spanien neutral zu bleiben.

Briefe aus Rom vom 31. Jan. melden, daß das nächste Consistorium auf den 19. März hinausgeschoben ist. In dieser Versammlung würde der Papst zum ersten Mal einen amerikanischen Cardinal ernennen.

Vermischtes.

München, 2. Febr. Das gesammte Anwesen mit den Maschinenwerkstätten unseres berühmten und genialen Uhrentechnikers Johann Mannhardt wird wegen Wechselschulden am 20. März l. Js. zur Versteigerung kommen.

Ulm, 2. Febr. Heute Mittag vor 2 Uhr kam der ledige Taglöhner Guter von Rißtissen, der auf hiesigem Bahnhof beschäftigt war, auf gräßliche Weise um's Leben. Während er nach seiner vom Winde hinweggenommenen Mütze haschte, fiel er dabei so unglücklich über die Schienen, daß die im gleichen Momente daherbrausende Locomotive ihm erfaßte und ihm den Kopf vom Rumpfe trennte.

In Philadelphia ist die Kälte so groß, daß viele Leute erfrieren oder verkrüppelt werden. Am 8. Jan. war der kälteste seit 30 Jahren dagewesene Tag.

Lokales und aus dem Kreise

Gestern fand die Jahresversammlung der Metzger-Innung statt. Dem Gewerbsgeiege gemäß übernimmt die Leitung des Vereins der seitherige II. Vereinsvorsteher, Hr. Wilh. Seidlein für das Jahr 1866/67 als I. Vereinsvorsteher, Hr. Friedr. Beschner wurde als II. Vorsteher und Hr. Heinr. Träg als Ersatzmann gewählt.

Schweinfurt, 7. Februar. Die gestrige Carneval-Unterhaltung des Turnvereins im Saale zum Löwen war außerordentlich zahlreich besucht und ergreuten sich sämmtliche vorgetragene Piecen des lebhaftesten Beifalls. Am meisten gefielen: „Quodlibet," vorgetragen vom Tenoristen Wachtel; „Die vernaschte Köchin" in Nürnberger Mundart; „Der Caffeeklatsch" von fünf männlichen Damen ausgeführt. Auch der vierstimmige Gesang des Singkränzchens wurde gut aufgenommen. Unstreitig das Komischste und darum auch das mit dem rauschendsten Applause Belohnte waren die Productionen der „Kuhner Musik", welche in gewählten Costümen vor das Publikum trat und ihre zarten Melodieen dem verschiedenen Instrumenten entlockte. Nach Beendigung der Vorträge wurde noch ein Tänzchen gemacht, was ja namentlich der jungen Damenwelt immer das Liebste ist!

Die magistratische Genehmigung der Versteigerung von Stamm- und Brennholz im Spitalwalde jenseits des Mains ist erfolgt.

Ueber die gestern Abend in der Schadt Schanze stattgehabte Vereinsversammlung des Gewerbevereins werden wir morgen referiren, da uns heute Platz und Zeit dazu mangelt.

Schweinfurt, 7. Febr. Victualienpreise: Frische Butter 30 kr. das Pfund, Eier 9 Stück 12 kr., alte Hühner 18—24 kr. das Stück, junge Tauben 18—20 kr., Schweine (Läufer) 15—20 fl., Suckschweine 7—10 fl. das Paar.

Schweinfurt, 7. Febr. Auf dem heutigen gut besahrenen Getreidemarkt gingen die Preise etwas höher.

Digitized by Google

Weizen kostete 15—16 fl., Korn 11 fl. 45 kr. — 12 fl., Gerste 11 fl. 33 kr. — 12 fl. 54 kr., Haber 6 fl. 30 kr. — 7 fl. 12 kr., Wicken 18 fl. der Schäffel.

Zum heutigen Pferdemarkt sind sehr viele Pferde zugeführt. Ueber den Gang des Geschäftes werden wir morgen berichten.

Schweinfurt. Sämmtliche Würzburger Blätter enthalten bezüglich des während der Tage vom 4. bis 6. August d. J. in dieser Kreishauptstadt gefeiert werdenden zweiten Festes des fränkischen Sängerbundes, 150 fränkische Sangvereine umschließend, einen Aufruf des Festcomite's „An die gesammte Einwohnerschaft von Würzburg" zur thätigen Theilnahme, sowohl an der Vorbereitung und Ausführung des Festes im Ganzen, als auch und insbesondere an der Aufnahme und Bequartierung der zum Feste dort eintreffenden fremden Sänger, deren circa 3000 erwartet werden. Die Ansprache schließt mit dem definitiv festgesetzten Festprogramm.

(Eingesandt.) Grettstadt, 5. Febr. Ein eigenthümlicher Spuck hat sich hier in der Nacht vom Samstag den 3. und Sonntag den 4. Februar auf der Sulzheimer Straße zugetragen. Mehrere Beobachter behaupteten nämlich, daselbst in der ersten Nacht einen sog. Feuermann gesehen zu haben; als sich nun in der nächsten Nacht um dieselbe Zeit die Sache wiederholte, so lief Alles hinaus, den Geistermann zu sehen. Dieser schwebte auch etliche Mal hin und her, dann entfernte er sich wieder weiter. Mehrere Bursche schrieen: „— — komm herauf!" Da kam das Gespenst ganz nahe heran und verschwand plötzlich, worauf man in geringer Ferne „Hu hu hu" rufen hörte, was sich mehreremal wiederholte. Nun gingen etliche Bursche auf das Rufen zu und was fanden sie für ein Unthier? Den Sohn des Fallmeisters, der am Sulzheimer und Grettstadter Wald wohnt, sich hinter einer Hecke versteckt hatte und davon sprang! Dies war das Ende der Spuckgeschichte.

Vorgestern früh eröffnete der auf diesen Tag einberufene ständige Ausschuß unseres Landrathes (bestehend aus den Hrn. Gr. v. Rotenhan, Dr. Gerstner, Dr. Lippert, Ebenauer, Gutbrod, Hannawacker) seine Thätigkeit, welche diesmal lediglich den finanziellen Verhältnissen der Kreisirrenanstalt Werneck gewidmet ist.

(W. Abendbl.)

Oeffentliche Sitzungen am k. Bez.-Gerichte Neustadt a/S. Durch die in öffentl. Sitzung am 23. und 30. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Gottlieb Maul, led. Drechsler von Giechenbach und Christian Keßler, led. Holzwaarenhändler von Dalherda, ersterer wegen Vergehens der Schlägerei zu 8 Tagen Gefängniß, letzterer wegen Uebertretung derselben zu 8 Tagen Arrest; Johann Krick, led. Taglöhner von Hilders wegen Vergehens der Beleidigung einer öffentlichen Behörde und Uebertretung der Ehrenkränkung zu 10 Tagen Gefängniß; Adam Hüther, led. Schneidergeselle von Oehrberg wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit, Vergehens der Befreiung eines Gefangenen und Uebertretung der Unterschlagung zu 1 Monat Gefängniß; Mich. Reiher, verheir. Bauer von Althausen wegen Vergehens der Beleidigung der Amtsehre zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, dagegen Markus Tratt, led. Schäfer von Burglauer von der Beschuldigung der Unterschlagung freigesprochen. Zur Verhandlung kommen: Am 6. d. M. früh 9 Uhr Berufungssache des Gottlieb Bayer von Schwanhausen wegen Bruchs der Polizeiaufsicht, um 9½ Uhr des Mich. Hain von Burghausen wegen desgleichen, um 10 Uhr des Rentmeister Hanemann von Nordheim wegen Uebertretung der Bauordnung, um 10½ Uhr des Viktor Memmel von Saal wegen Ehrenkränkung. Am 8. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Johann Frank von Brendlorenzen wegen Körperverletzung; um 10½ Uhr gegen Lorenz Voll von Waldberg wegen Unterschlagung.

Vom 1. April l. Js. an erscheint in Kitzingen eine neue Monatschrift unter dem Titel „Monatschrift für praktischen Obst- und Gartenbau".

Die Aschaff. Z. enthält folgenden beherzigenswerthen eingesandten Artikel: Unsere Herren Distriktsvorsteher sind einmal wieder in Bewegung gesetzt, um für Abgebrannte, dießmal in Moosburg und Waldthurn, zu sammeln und zwar weil, wie es in dem hohen Regierungsreskript heißt, nur wenige der durch das Brandunglück Betroffenen versichert waren. Könnten denn die Leute nicht ebenso gut, wie sie gezwungen sind, ihr Immobiliar zu versichern, angehalten werden, auch ihr Mobiliar zu versichern, denn weder an Gesellschaften, die dieß übernehmen, noch an Agenten, die es vermitteln, fehlt es jetzt mehr, nachdem in den letzten Jahren eine große Anzahl von Versicherungs-Gesellschaften in Bayern zugelassen werden und diese fast allerwärts vertreten und in der That sehr billig sind. Wenn auch nicht geradezu gesetzlich, so dürfte moralisch insofern gewirkt werden, als durch die betreffenden Behörden das Versichern des Mobiliars mit dem Bemerken anempfohlen werden könnte, daß die Erlaubniß zu Kollekten für durch Brand Beschädigte nicht mehr gegeben würde, indem sich heutzutage durch eine geringe Prämie ein Jeder selbst gegen solchen Schaden zu sichern vermöge.

München, 5. Februar. Das Ministerialblatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten Nr. 3 enthält die Ministerial-Entschließung, die Bewilligung einer Kirchen-Collekte in den protestantischen Kirchen diesseits des Rheins zur Errichtung eines protestantischen Vicariats zu Neustadt a. S.

Hr. Caplan Joseph Scherer zu Hausen, Del. Arnstein, wurde auf die erledigte Caplanei am Juliushospitale zu Würzburg angewiesen und dem Hrn. Caplan Gregor Schmetzer in Zeil der wegen Krankheit erbetene Urlaub ertheilt.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden unterm 29. Januar den Fabrikanten Heinrich Müller in Haßfurt zum Landwehrmajor und Commandanten des Landwehr-Bataillons Haßfurt zu ernennen.

Handel und Verkehr.

Die Bamberger Rangschiffer haben mit der Kölner Dampfschifffahrtsgesellschaft einen Vertrag dahin abgeschlossen, daß erstere alle Güter, welche von der Donau, durch den Kanal und den Main hinab nach Köln gehen, in Mainz auf die Dampfschiffe überladen, dagegen letztere ihre Güter, welche von Köln kommen, ebenfalls in Mainz an die dortigen Rangschiffer übergeben müssen. Diese schnelle Beförderung wird gewiß den Schiffern, sowie dem Handelsstande von großem Nutzen sein.

Aus der badischen Pfalz wird berichtet, daß der Handel in Tabak sehr flau und die den Tabakpflanzen gemachten Angebote sehr niedrig seien.

Nassauische fl. 25-Loose. Ziehung am 1. Febr. Hauptpreise: Nr. 73,054 a 15,000 fl. Nr. 17,879 a 3000 fl. Nr. 93,021 a 2000 fl. Nr. 35,678 a 1000 fl. Nr. 78,624 41,833 a 400 fl. Nr. 103,437 92029 a 200 fl. Nr. 8504 79,662 a 100 fl.

Ankündigungen

Dem **Schröters Nickel** zu seinem Geburtstage die besten Glückwünsche.

H.

Bekanntmachung.

Der Büttner Nikolaus Schilling von Krum hat sein gesammtes Grundvermögen versteigern lassen, um aus selben seine Gläubiger zu befriedigen.

Zur Liquidation von Forderungen gegen Schilling steht nun Termin auf

Dienstag den 13. ds. Mts.
früh 9 Uhr

im Amtszimmer des unterfertigten k. Notars an.

Haßfurt, 5. Februar 1866.

Der k. Notar.

Raab.

Versteigerung.

Im Auftrage des k. Handelsgerichts dahier versteigere ich Dienstag den 20. Februar 1866 Nachmittags 2 Uhr in der Behausung des Jonas Markert von Geetfladt

einen Wagen mit eisernen Aren, werth	70 fl.
ein Mutterschwein, werth	50 fl.
ein Paar rothe Jährige Stiere, werth	130 fl.

an die Meistbietenden gegen Baarzahlung, was ich hiemit durch bekannt gebe.

Schweinfurt, 4. Februar 1866.

Förster, k. Notar.

Zwangsversteigerung.

Im Auftrage des k. Handelsgerichts dahier versteigere ich Montag den 19. Februar 1866

Nachmittags 2 Uhr

in der Behausung des Nikolaus Hubert alt zu Abersfeld

70	Centner Heu und Ohmet, geschätzt auf	175 fl.
10	Schock Gerstengetreide	„ „ 90 fl.
8	„ Korngetreide	„ „ 96 fl.
10	„ Habergetreide	„ „ 90 fl.

an die Meistbietenden gegen Baarzahlung, was ich hiemit veröffentliche.

Schweinfurt, den 2. Februar 1866.

Förster, k. Notar.

Weiter versteigere ich aus Auftrag des k. Landgerichts dahier an demselben Tage in der Hubert'schen Behausung

2	braune Kühe, werth	100 fl.
eine	dergleichen	„ 30 fl.
eine	Kalbin	„ 33 fl.

einen Wagen mit eisernen Aren, werth 50 fl.

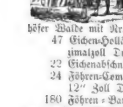
unter gleichen Bedingungen.

Schweinfurt, den 2. Februar 1866.

Förster, k. Notar.

Dem Einsender des Artikels in Nr. 16 des Schweinfurter Anzeigers, „Feuerwehr betreffend", diene auf seine Anfrage zur Nachricht, daß für diese Versammlung der Hauptmann nicht eingeladen war, wo derselbe diesen Abend gewesen, kann Herr Einsender in Nr. 324 erfragen.

Holzversteigerung.



Am Donnerstag den 15. Februar l. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Wirthshause zu Dankenfeld aus den gutsherrlichen Waldungen nachstehende Holzsortimente, und zwar aus dem Spielhöfer Walde mit Nr. 1278 anfangend:

47 Eichen-Heiländer bis zu 49' lang und 28 Dezimalzoll Durchmesser,
22 Eichenabschnitte bis zu 24" Durchmesser,
24 Föhren-Lemmerzaunstämme bis zu 80' Länge und 12" Zoll Durchmesser,
180 Föhren-Bau- und Pfahlholzstämme versteigert, wozu zahlungsfähige Kaufliebhaber eingeladen werden.

Trabelsdorf den 7. Februar 1866.

Freiherrl. Marschall v. Ostheim'sche Rentenverwaltung.

Herrmann.

Da in Folge ihrer vorzüglichen Einwirkung gegen catarrhalische Hals- und Brustbeschwerden, Husten und Heiserkeit meinen die

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

unter allen ähnlichen Hausmitteln bis jetzt den ersten Rang ein.

Die zahlreichen ärztlichen Empfehlungen und die anerkannten Preis- und Ehren-Medaillen sind hiervon thatsächliche Beweise.

Obige rühmlichst bekannte Brust-Bonbons sind in Original-Packeten mit Gebrauchs-Anweisung à 14 kr. stets vorräthig in Schweinfurt bei

G. C. Gieser.

Empfehlung.

Von Würzburg zurückgekehrt, wo ich **Damenfrisiren** nach der neuesten Mode erlernte, erlaube ich mir den geehrten hiesigen Damen in allen vorkommenden Fällen meine Dienste anzubieten und werde mich bestreben, das in mich gesetzte Vertrauen durch prompte Bedienung zu rechtfertigen.

Maria Brändlein, Friseuse,
Fischerrain Nr. 512.

Nur 30 Kreuzer

kostet ein Loos für die am 15. Febr. d. J. stattfindende Verloosung des allerneuesten Prämien-Anlehens

mit Gesammttreffern von Fr. 60,000, 50,000, 45,000, 40,000, 35,000, 32,000, 30,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 15,000, 10,000, 6000 ꝛc. ꝛc.

Ein Loos für diese Ziehung gültig kostet nur **30 Kreuzer,** 5 Stück fl. 2, 10 Stück fl. 4 und 21 Stück fl. 8, womit es Jedermann ermöglicht ist, mit einer kleinen Einlage sich bei diesem vortheilhaften Unternehmen zu betheiligen.

Um allen Aufträgen rechtzeitig genügen zu können, bittet man gefällige Aufträge hierauf unter Beifügung des Betrags oder Postvorschuß baldigst an Unterzeichneten gelangen zu lassen, welcher den Betheiligten die Ziehungsliste gratis einsendet.

Carl Holle,
Staats-Effekten-Handlung
in Frankfurt a. M.

Mostdefe kauft

Matth. Streinel.

Theerseife von Bergmann u. Comp., wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à 18 kr.

Die Adler Apotheke zu Schweinfurt und die Apotheke zu Kissingen.

Colporteur-Gesuch.

Zur Belegung von Privat-Geschäften werden tüchtige und solide **Colporteure** gesucht, welche bei einiger Thätigkeit monatlich zu 50 fl. verdienen können. Franco-Offerten mit Angabe der bisherigen Verwendung, mit K Nr. 27 bezeichnet, befördert die Exped. des „Bayer. General-Anzeigers" in Nürnberg.

In Nro. 9 in der Burggasse ist eine **Schlafstelle** an einen soliden Arbeiter zu vermiethen.

An Oberndorf Hs.-Nr. 37 sind 6 schwere **Bienenstöcke** zu verkaufen.

Digitized by Google

Liederkranz.

Nur in den verrückten Sälen zur Krone

Dienstag den 30. Januar 1866

Theaterlische Unterhaltung mit nachfolgendem Tanz.*)

Mittwoch den 7 Februar 1866

Anfang halb 8 Uhr Abends

Großer maskirter Kneip-Abend

für alte und junge männliche Narren.

NB. **Ausgemachene Nichtmitglieder können durch Gesellschaftsnarren eingeführt werden.**

Sonntag den 11. Februar 1866

Großer Maskenball

Anfang punkt 8 Uhr.

Montag Vormittag 10 Uhr

Restauration

für verstauchte Mägen

im Spritzsaale.

Dienstag den 13. Februar

Mittags halb 1 Uhr

Masken- und Kappenfahrt

sämmtlicher männlicher Narren nach Zeutleben,

mit Musik und Bauernauflauf.

Vorher große Corsofahrt auf dem Brunnstspflaster der Stadt mit Vorreiter.

Hieran anschließend:

Abend 6 Uhr anfangend

Närrische Tanzunterhaltung

in den Eingangs bemerkten Sälen.

Mittwoch grosse Pause.

Donnerstag den 15. Februar 1866

wegen Mangels an stimmfähigen Kehlen und Heiterkeit des Kassiers **keine Probe.**

Im Uebrigen wolle genau auf die einschlagenden §§. der Statuten gemerkt werden. — Kinder haben unbedingt keinen Zutritt. —

Schweinfurt den 5. Februar 1866.

Der Vorstand.

*) Anmerkung des Redakteurs: Wie heißt, heute schon der siebente Februar, folglich schon vom Stapel gelassen.

Aerztliche Begutachtung über die vorzügliche Heilkraft des

Dr. med. Hoffmannschen weissen

Kräuter-Brust-Syrups.

Dr. med. **Hoffmann's weißer Kräuter-Brust-Syrup** wurde untersucht und blaß von Farbe, wohlriechend und angenehm von Geschmack gefunden, und kann als diätetisches Mittel zur Auflösung des Schleimes bei Krankheiten der Athmungswerkzeuge dienen.

Kitzingen, den 30. Juni 1864.

(L. S.)

Dr. Henke, k. Bezirksarzt.

In **Schweinfurt** ist dieser Syrup in Flaschen à 27 und 54 kr. stets ächt zu bekommen bei Herrn **Chr. Käppel,** Eck der Keßlergasse.

Harmonie.

Montag den 12. d. Mts.

Ball.

Anfang Abends 7½ Uhr.

Dienstag den 13. d. Mts.

Tanzgesellschaft.

Anfang Abends 7 Uhr.

Hiezu ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Es wird ein **Auslaufplatz** gesucht. Von wem? zu erfragen in Hs.-Nr. 582.

Eine **Wohnung** mit 4 ineinander gehenden Zimmern mit Küche ꝛc. und sonstigen Bequemlichkeiten ist pro 1. Mai zu vermiethen.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre als Unterofficier diente, bewandert im Rechnen, Schreiben und Lesen, wünscht bei einem Hrn. Notar oder auf einem Gerichte Beschäftigung und könnte bis 1. April oder Mai eintreten. Näh. i. d. Exped.

Ein **Mädchen,** welches im **Weißnähen** und **Ausbessern** gut bewandert ist, sucht in oder außer dem Hause beschäftigt zu werden. Hs. Nr. 146 Mergergasse.

Ein guter **Lagerbier-Keller** ist zu vermiethen. Näheres in der Exped.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Hof- u. Staatsbibliothek
...ier.)
An die
Staatsbibliothek
München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 34. | Protestantisch: Salamon. | Donnerstag den 8. Februar. | Katholisch: Johann v. M. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (z. Monat durch die Post 21 kr., bei den Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 8. Februar 1807. Schlacht bei Preußisch Eylau zwischen den Franzosen und Preußen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 7. Febr. Abends. Die „Provinzialkorrespondenz" enthält folgende Bemerkungen und Angaben: Das Abgeordnetenhaus dürfte sehr bald Gelegenheit haben, sich über seine Stellung der Herzogthümerfrage bestimmt und ohne Unterschweife auszusprechen. — Bezüglich der bevorstehenden Debatte über den Obertribunalsbeschluß: Die Gesetzgebungsgewalt der beiden Landtagshäuser ebenso wenig wie die Krone dürfen in die richterliche Gewalt eingreifen. Es wäre das geradezu ein revolutionäres Beginnen, ein verhängnißvolles Auflehnungsbeispiel gegen verfassungsmäßig geordnete Gewalten. — Die Vorgänge in Holstein haben Verhandlungen zwischen Oesterreich und Preußen hervorgerufen. Das Wiener Kabinet mißbilligt jene Vorgänge ganz entschieden. (N. Fr. Z.)

Altona, 6. Febr. Herr May hat sein erstes Verhör bestanden. Eine Ausweisungs- [Auslieferungs-] Drohung ist jedoch unerwähnt geblieben. — Die preußischen Befestigungsanlagen bei Düppel und auf Alsen werden augenblicklich schleunigst armirt. (K. v. u. f. D.)

Wien, 6. Februar, Abends. Das heutige Abendblatt des „Wanderer" enthält nachstehendes Telegramm aus Pesth: Der Adreßentwurf des Unterhauses hält die Prinzipien der Adresse von 1861 aufrecht. Der Ton derselben wahrt entschieden die Loyalität. Die Ernennung eines ungarischen Ministeriums und die Wiederherstellung der Municipien vor der Revision wird stark betont. Die Gleichstellung aller Konfessionen wird zugesprochen. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

Aus **Berlin** wird der „Bresl. Ztg." telegraphirt: Der vom Criminal-Senate des Ober-Tribunals mit dem Referate über den Anklage-Beschluß gegen Twesten und Frenzel beauftragte Ober-Tribunals-Rath v. Seckendorf reichte den Beschluß zurück, da er sich außer Stande fühle, die Motive aufzustellen.

Hannover, 1. Febr. Seit Sonnabend tagt hier wieder die deutsche Civil-Proceß-Commission. Es gilt noch die Redaktion des Entwurfes vorzunehmen. Solche ist bereits von einer Subcommission vorgearbeitet, deren Vorlagen die Commission zu sanktioniren haben wird. Mit dem Ende dieses Monats wird wohl das mühevolle Werk vollendet sein.

Nach einer dem Altonaer Merkur aus Schleswig zugegangenen Correspondenz wäre direkt aus dem preußischen Kabinet eine Proclamation an das schleswig-holsteinische Volk eingetroffen, worin zur Personalunion aufgefordert, dagegen preußischerseits Garantie für die altherkömmlichen Rechte und Institutionen, sowie eigenes Beamten-, Heer- und Finanzwesen versprochen wird.

Man berichtet aus **Quebec**, daß dort viel die Rede ist von einer beabsichtigten Vereinigung der Gesellschaft der „Söhne der Freiheit" mit den Feniern. Der Zweck wäre der Anschluß Canada's an die Vereinigten Staaten.

Vermischtes.

✕ **Aus der fränkischen Schweiz**, 7. Februar. Heute wurden zwei Einwohner von Kauernhofen k. Landg. Forchheim, welche am vergangenen Sonntag gelegentlich eines Marktes in Forchheim mit einigen Männern aus Drügendorf Streit angefangen, und unterwegs bei Kauernhofen die Letzteren abpaßten und mit Messern bedeutend verletzten, indem ein Mann aus Drügendorf eine Wunde von 2" im Unterleibe beigebracht wurde, in Forchheim in die Frohnfeste eingebracht, um über ihre Rohheit etwas nachdenken zu können. — Die in hiesiger Gegend als Frühlingsboten bekannten Staaren lassen sich bereits sehen und hatte Einsender heute erst Gelegenheit einen solchen auf seiner Kobel, in welcher er im vorigen Sommer einigemale brütete, zu sehen.

Lindau, 5. Febr. Gestern (Sonntag) Mittag starb hier in Folge eines Schlaganfalls der ehemalige Theaterdirektor Friedrich Limoner. Eine Reihe von Jahren war er dem Theater treu und viele Städte Schwabens und Bayerns werden ihm für seine theatralische Thätigkeit noch jetzt dankbar sein. Seit einigen Jahren entsagte er der Bühne zu Gunsten seines Schwiegersohnes (Hrn. Rüthling) und kaufte hier das Hotel zum „Seehof". Er erreichte ein Alter von 63 Jahren.

Aus **Athen**, 27. Jan. schreibt man: Der Winter ist seit gestern mit Macht bei uns eingetreten. Die Berge Attika's sind tief herab mit Schnee bedeckt und ein heftiger Nordostwind fegt über die Ebene hin.

Der im Jahre 1849 gegründete Unterstützungsverein für die Landwehr zu München zählt zur Zeit 1222 Mitglieder. Derselbe besitzt bereits ein Vermögen von 27,691 fl. und hatte im vorigen Jahre eine Gesammteinnahme von 2149 fl., während die Ausgaben für Unterstützungen ꝛc. nur 703 fl. betrugen.

Lokales und aus dem Kreise.

** **Schweinfurt.** Die vorgestrige ziemlich zahlreich besuchte Versammlung des **Gewerbvereins** währte fast 4 Stunden, und kann wohl den belebtesten der seit langer Zeit abgehaltenen beigezählt werden. Als den interessantesten Theil der Sitzung bezeichnen wir unbedingt den von Herrn Rektor **Köberlin** gehaltenen Vortrag, der — obschon im Eingang von dem Hrn. Redner als langweilig — weil sich mit Zahlen viel beschäftigend, wie alle statistischen Nachweise — erklärt wurde, dennoch die gespannteste Aufmerksamkeit der Versammlung bis zum Schluß in Anspruch nahm. Wenn wir hier eine Skizze der **höchst lehrreichen** Abhandlung, — **die Forstkultur in Bayern und der segen-**

reiche Einfluß der Wälder auf die volkswirthschaftlichen Zustände — versuchen, so bedauern wir zugleich lebhaft, dieß nur im Auszuge, und nicht ihrem ganzen Inhalte nach thun zu können. Redner beginnt mit der Hinweisung auf die ungeheuere Bedeutsamkeit der Waldprodukte in civilisirten Wäldern. Nicht nur ist das Holz für zahllose Bedürfnisse unentbehrlich — ich erwähne blos das Bauwesen, die Eisenbahnen, die Schifffahrt und den Consum der Gewerbe — auch das Klima und die Witterung, somit Ackerbau und Bevölkerung hängen aufs Innigste mit der Menge und Verwaltungsweise der Wälder zusammen. Die geringe Regenmenge, die verheerenden Wirkungen der Ueberschwemmungen, die Versiegung der Brunnen und Quellen — mit einem Worte, die Entvölkerung der Länder, ihre Verarmung und Umwandlung in Wüsteneien ist stets die unausbleibliche Strafe der Verheerung und Ausrottung der Wälder u. s. w. Unser engeres Vaterland Bayern, fährt Redner fort, gehört in dieser Beziehung zu den glücklichsten Ländern der ganzen Erde. Zwar sind die dichten Wälder des alten Germaniens bedeutend gelichtet und haben dem Ackerbau Raum gegeben, sie sind aber nicht verschwunden. Unsere in erfreulichem Aufschwung begriffene Forstkultur in Bayern entziffert heute beiläufig folgendes Zahlenverhältniß: Auf ca. 1400 □ Meilen oder 22 Millionen bayr. Tagwerk Flächenraum kommen 467 □ Meilen oder 7½ Millionen Tagwerk Wald, somit ziemlich ein Drittel des ganzen Landes. Nach der letzten Volkszählung in Bayern zu ca. 4¾ Millionen Seelen kommt sonach auf jeden Kopf 1⅝ Tagwerk Wald, unter den Ländern Europas nach Schweden und Rußlands die bedeutendste Zahl in ganz Europa u. s. w. Das ungünstigste Verhältniß zeigen Spanien, Portuga und Dänemark, das allerungünstigste in Europa Großbritannien. Folgt nun das Zahlenverhältniß der bayr. Wälder nach Kreisen, aus dem wir die interessante Thatsache entnehmen, daß unter Schweinfurt sich in der Zahl desjenigen, zwischen bewaldeten Gebirgsgegenden liegenden Culturlandes befindet, das mehr als andere Gegenden geschützt ist vor Ueberschwemmungen, Windstürmen, Frost und Hagelschaden — kurz an allen Segnungen einer glücklichen Waldvertheilung Theil nimmt, eine Erscheinung, deren Grund die Wissenschaft bis jetzt vergeblich zu erforschen bemüht war ꝛc. Am Schlusse des, über eine Stunde währenden Vortrages, beleuchtet Redner die Grundsätze der gesammten Forstkultur, spricht sich über die verschiedenen Holzarten, Fortpflanzung u. s. w. höchst lichtvoll und faßlich aus, und kommt schließlich auf die Erträgnisse unserer Wälder mit Beziehung auf die bedeutenden Communal-Waldungen. Budgetmäßig in laufender Finanzperiode ist der jährliche Ertrag der gesammten Staatswaldungen 5 Millionen. Auffallend erscheint nach den angeführten Zahlenverhältnissen die unverhältnißmäßig geringe Rentabilität der für die Salinen verwendeten ungeheueren Holzmassen und führt diese Thatsache — **denn Zahlen sprechen unwiderlegbar** — zu dem längst bitter gefühlten Bedürfniß eines endlichen Aufhörens des Salzmonopols, dieses leidigen Krebsschadens am Säckel unserer vaterländischen Steuerpflicht u. s. w. u. s. w. Nachdem die Versammlung dem geehrten Redner für den gebotenen Genuß schuldigen Dank ausgesprochen, ging man zu dem einzigen Berathungsgegenstand über: Die bevorstehende Verloosung von Industrie-Erzeugnissen. In sehr eingehender, mehrstündiger Debatte verständigte sich die Versammlung zunächst über einen vorliegenden Verloosungsplan. Zwei Anträge in Betreff des Preises für ein Loos, ob 30 oder 24 kr. nahmen längere Zeit in Anspruch und wurden schließlich zu Gunsten des niedrigeren Ansatzes von 24 kr. mit schwacher Majorität bei erfolgter Abstimmung entschieden. Endresultat: Der Gewerbeverein veranstaltet fortan jährlich eine Verloosung von gewerblichen Erzeugnissen seiner Mitglieder und zwar im Herbste jeden Jahres, und soll der betreff. Verloosungsplan mit der Bitte um Stempelfreiheit für die auszugebenden Loose demnächst der k. Staatsregierung unterbreitet werden. Damit schloß die Sitzung.

Das heutige Amtsblatt enthält die „Wesentlichen Ergebnisse aus der Rechnung über die Renten und Lasten der Stadtgemeinde Schweinfurt für das Jahr 1864/65." Auf die Specialitäten kommen wir später zurück.

Schweinfurt. Nächsten Montag nehmen die diesjährigen Sitzungen der Kreis-, Gewerbs- und Handelskammer in Würzburg ihren Anfang. Von hier werden daran Theil nehmen: 1) vom Gewerberath die HH. Fr. Giegler und Mor. Fürst; 2) vom Fabrikrath die HH. Jens Sattler und Gust. Graf; 3) vom Handelsrath die HH. Aug. Fischer und Wilh. Belschner.

Schweinfurt. Der gestrige maskirte Kneipabend des Liederkranzes bot ein lebhaftes Bild von Charakter- und Fantasiemasken. Allerhand Kurzweil und die mit Beifall aufgenommenen Vorträge der Musikgesellschaft Franconia ließen die Stunden schnell verschwinden und den Wunsch auftauchen, daß in jeder Faschingszeit solche Kneipabende arrangirt werden möchten. An Kräften zur Ausführung eines unterhaltenden Programms fehlt es dem Liederkranz nicht. Besonders wollen wir bemerken, daß im Laufe des Abends ein maskirter Zug der Gesellschaft „Gesangverein" als Gäste ankamen und von den Mitgliedern des Liederkranzes freudigst begrüßt wurden. Die dabei von beiden Seiten gehaltenen Ansprachen und gebrachten Hochs berechtigen zu der freudigen Annahme, daß beide verwandte Vereine auch für die Zukunft in freundschaftlichen Beziehungen zu einander stehen werden.

Aus der Magistratssitzung vom 6. Februar 1866. Vorlage der Stadtkämmereirechnung pro 1864/65, welche eine Einnahme von 153,361 fl. 41 kr., eine Ausgabe von 139,283 fl. 11½ kr., einen Activrest von 16,078 fl. 29½ kr. und zwar 11,177 fl. 12½ kr. Kassabestand und 4426 fl. 22¼ kr. Activaußenstände, sodann 474 fl. 54¾ kr, Nachlässe ausweist, der Vermögensstand entziffert sich auf 262,489 fl. 48¾ kr. und die Schulden auf 973,017 fl., welche letztere mit 731,548 fl. auf die Hauptschuldentilgungskasse, mit 205,942 fl. auf die Brückenbaukasse und mit 35,527 fl. auf die Gewerbschulneubaucasse treffen. — Vorlage der Sparkasserechnung pro 1864/65, welche mit einer Einnahme von 81,421 fl. 42 kr., einer Ausgabe von 81,340 fl. 55½ kr., einem Kassabestand von 80 fl. 47 kr. abschließt, das Vermögen an hingeliehenen Kapitalien beträgt 205,769 fl. 44 kr. und die Schulden für angelegte Sparkassagelder 200,944 fl., 1864/65 wurden 69,711 fl., im Vorjahre 58,055 fl. eingelegt, sohin eine Zunahme von 11,656 fl. — Ueber einen Antrag die Sackträger auf dem Getraidemarkte zur Wahrung der Interessen der Commune und der Schrannengäste einer vorschriftsmäßigen Controlle durch Bezeichnung mit fortlaufender Nummer zu unterstellen, wurde Beschlußfassung ausgesetzt.

(Schluß folgt.)

Schweinfurt, 8. Febr. Wie bereits gestern mitgetheilt, war trotz des äußerst ungünstigen Wetters der Zutrieb zum I. besonderen Pferdemarkte ziemlich bedeutend, es waren nahe an 300 Pferde und Fohlen aufgestellt; die zugetriebene Waare zählte zumeist zu den Arbeitspferden mittleren Schlags. Während des Vormittags ging der Handel äußerst flau, erst in den Nachmittagsstunden und noch gegen Abend wurden die meisten Geschäfte abgeschlossen. Bei dem Marktbureau wurden 52 Kauf- und Tauschverträge über 92 Pferde angemeldet. Da jedoch manche nicht zur Anzeige gebracht

worden sind, so kann angenommen werden, daß 120—130 Pferde verkauft und verhandelt wurden. Der höchste Preis war 320 fl. — der geringste 40 fl. für ein Pferd.

Gestern kamen — eine seltene Erscheinung für jetzige Jahreszeit — in größeren Massen die ersten Frühlingsboten „Schneeglöckchen" zu Markt.

Erkenntnisse des kgl. Bezirksgerichts dahier als I. Instanz. Am 20. Januar wurde in Sachen Leonhard Dietzer von Oberstreu wegen Diebstahls (Einspruchs-Verhandlung) der Einspruch verworfen; ferner wurden verurtheilt: Am 22. Januar Georg Pfister von Kützberg wegen fahrlässiger Tödtung zu zwei Monaten Gefängniß; am 27. Januar Heinrich Rauch von Theobaldshof wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängniß; Friedrich Schneider von Dankenfeld wegen Widersetzung zu 14 Tagen Gefängniß; ferner am 3. Februar Sigmund Erk, led. Dienstknecht von Mehmels, wegen Diebstahls in eine 30tägige Gefängnißstrafe; Georg Friedrich Oberseither, lediger Dienstknecht von Rüdenhausen, z. Z. in Wintershausen wegen Diebstahls und Landstreicherei in eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten und 8 Tagen.

Erkenntnisse II. Instanz des k. Bez.-Ger. Schweinfurt am 20. Januar gegen Nikolaus Schneider und Andreas Schneider von Gänheim wegen Ruhestörung wurde gegen ersteren auf 8 Tage, gegen letzteren auf 6 Tage Arrest erkannt, bezüglich der Bedrohung wurde Nikolaus Schneider freigesprochen. Gegen Joseph Deschner und Anton Deschner von Karbach wegen Mißhandlung wurde je 8tägiger Arrest erkannt. Gegen Johanna Barbara Hümmler von Hain wegen Mißhandlung wurde auf Freisprechung erkannt. Am 27. Januar. Gegen Baptist Hieruckel und Franz Wortmann von Hassfurt wegen Ueberschreitung der Biertaxe erfolgte Freisprechung; gegen Matthias Kost von Wonfurt wegen Bedrohung wurde die Berufung des Angeschuldigten verworfen; gegen Georg Krauß von Pfändhausen wegen Eigenthumsbeschädigung wurde die Berufung des Beschuldigten verworfen; gegen Antonie Fürst von Fladungen wegen Diebstahls wurde dreitägiger Arrest erkannt.

Kissingen, 5. Febr. Gestern feierte die hiesige Liedertafel ihr 22. Stiftungsfest.

Am Dienstag den 13. Februar 1866 Vormittags präcis 11 Uhr anfangend wird von den Einwohnern Hollstadts, Bezirksamts Neustadt, zur Erinnerung an die traurigen Zustände und Schicksale des Dorfes Hollstadt während des 30jährigen Krieges das nach altem Herkommen übliche Pflugfest in der nach dem Festprogramm angegebenen Weise gefeiert. Die Darstellung beruht theils auf geschichtlichen, aktenmäßigen Thatsachen, theils auf Traditionen.

Ankündigungen.

Todes-Anzeige.

Am 6. Februar Abends 6 Uhr verschied nach 5tägigem schweren Leiden, an einer heftigen Lungenentzündung im 64. Lebensjahre in Gott:

Herr Georg Mich. Sperl

aus Schönsee i. d. Oberpfalz, 1. Portier an der kgl. Kreis-Irrenheilanstalt dahier.

Diese Trauerkunde widmen seinen Freunden und Bekannten in Schönsee, Schweinfurt, Erlangen, Wien und Randersacker.

Irsee in Schwaben am 7. Februar 1866.

C. Wirsing,
C. Hägg.

Goßmannsdorf.

(Stammholzversteigerung betr.)

Freitag den 2. März l. Js., früh halb 10 Uhr beginnend, wird in dem Gasthause zur Krone dahier nachverzeichnetes Stamm- und Nutzholz aus den Staatswaldabtheilungen Spörrlingseck, Dachsbau, Aufsätzel, Neuhaus, Dürrwiese, Heurangen, Wolfshügel und Mustereiche unter den gewöhnlichen Bedingungen öffentlich versteigert:

499 Eichen-
230 Fichten-
144 Kiefern-
} Commerzials-, Bau-, Nutz- u. Werkholzabschnitte,

6 Roth- und Weißbuchen-,
13 Aspen-,
3 Birken-,
4 Linden-,
} Nutz- u. Werkholzabschnitte,

30 Linden, Leiterstangen und
32 Klafter 3½schuhiges Eichen-Müsselholz.

Goßmannsdorf den 6. Februar 1866.

Der kgl. Revierförster.

Schlereth.

LIEDERKRANZ.

Donnerstag den 8. Februar 1866, Abends 8 Uhr **Plenarversammlung** der **activen** Mitglieder im Locale. Gegenstand derselben: Ballotage, Bekanntgabe von Einläufen ꝛc. Freitag den 9. Februar 1866, Abends 8 Uhr ebenda **Plenarversammlung** der **passiven** Mitglieder behufs Wahl des passiven Ausschusses. Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Dienstag den 20. Februar l. Js. Vormittags 10 Uhr anfangend werden in der Gemeinde Hausen, kgl. Bezirksamts Schweinfurt, aus dem dortigen Körperschaftswalde, Abtheilung Forst, 114 Eichenstämme, zu Bauholz und Eisenbahnschwellen sich eignend, ferner 3 Buchen öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden. Die Bekanntmachung der Bedingungen wird vor dem Striche erfolgen.

Hausen am 6. Februar 1866.

Schmich, Gemeinde-Vorsteher.

Mohr.

Schads-Schanze.

Am **Fastnachtsmontag** wird in den Nachmittagsstunden, wie seither, ein **maskirtes Kindervergnügen** stattfinden, worauf die verehrlichen Aeltern aufmerksam zu machen sich beehrt

G. M. Schad.

Thalia.

Samstag den 10. Februar Abends 8 Uhr

großer Ball

im **Löwen.**

Anständigen Masken ist der Zutritt gegen Karten, welche bei dem Vorstande erholt werden können, gestattet.

Fastnachts-Dienstag den 13. Februar **Nachmittags 3 Uhr im Saale der Schads-Schanze**

gesellige Unterhaltung.

Abends 7 Uhr

Tanzunterhaltung.

Der Vorstand.

Möbelstoffe, gemalte **Fenster-Rouleaux, Wachs-** und **Ledertuch** in großer Auswahl empfiehlt

Gustav Stürmer.

Eine **Wohnung** mit 4 ineinander gehenden Zimmern mit Küche ꝛc. und sonstigen Bequemlichkeiten ist pro 1. Mai zu vermiethen.

In Oberndorf Hs.-Nr. 37 sind 6 schwere **Bienenstöcke** zu verkaufen.

Derjenige, welcher vorgestern (Mehgerball) eine schwarzseidene **Kappe** aus Versehen mitgenommen oder vertauscht hat, wird ersucht dieselbe im Gasthaus zum **Roß** abzuholen.

Agenten-Gesuch.

Für eine alte, solide Feuer-, Transport- und Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft werden tüchtige Vertreter gesucht. Adresse unter M. 50.

Schwarze Seidenstoffe in solider Waare empfiehlt noch zu billigen Preisen

Gustav Stürmer.

Das Neueste in Fenster-Rouleaux, sowie eine Sendung Wachstuch und Ledertuch ist eingetroffen bei

J. J. Hamberger.

Täglich **frische Fastnachtskrapfen** empfiehlt bestens **Chr. Beck,** Judengasse.

Frankfurter Fleckenwasser. Bester reiner Lein, vorräthig bei

in größern und kleinern Gläsern

Georg Strohmenger.

Wechsel auf Newport

bei **Georg Strohmenger,** Agent.

Für ein **Badetgeschäft** wird ein ordentlicher **Junge** in die **Lehre** zu nehmen gesucht. Näh. i. d. Exped.

Bremer Bricken pr. Stück 6 u. 9 kr., **marinirten Aal** und **Aalschnitten** und **Aalpudding** empfiehlt

C. F. Limpach.

Morgen Freitag früh kommen schöne **Speisekarpfen** auf den Fischmarkt.

Lairitz'sche Waldwoll-Gicht-Watte,

vielbewährtheilig bewährt bei Zahnschmerz und jeglichen rheumatischen Erscheinungen, empfiehlt in Coupons à 9 Kreuzer, sowie in ganzen Blättern

Ludwig Peetz.

Ein guter **Lagerbier-Keller** ist zu vermiethen. Näheres in der **Exped.**

In Hs.-Nr. 125 ist ein heizbares **Zimmer** zu vermiethen.

Ein heizbares **Logis** für einen einzelnen Herrn ist zu **vermiethen.** Wo? sagt die Exped.

Die Liste des, am 3. Februar mit 346 Passagieren von Hamburg nach New-York abgegangenen Postdampfers Allemannia, Kpt. Trautmann, liegt bei dem Agenten Gg. Strohmenger zur Einsicht offen.

Frische Schellfische

bei **C. F. Limpach.**

Pegelstand.

Den 4. Febr. 4′ 3″ über O. Den 5. Febr. 4′ 9″ über O. Den 6. Febr. 4′ 1″ über O. Den 7. Febr. 4′ 2″ über O.

Fremden-Anzeige.

Krone. Inspektor Gaudier a. Friedrichshall. Kfte.: Müller a. Stuttgart, Hilpert a. Mainz, Traumann u. Schlaffer a. München, Fakt a. Crailsheim, Henninger a. Heilbronn.

Löwen. Pferdehändler Kleemann a. Bennet, Gelar. Hilders a. Kirchheim. Schierdecker Hengst a. Karlsruhe. Kaufm. Baum a. Coburg.

Krone. Kfte.: Engelbach a. Stuttgart, Scharlach a. München, Frankenschwert a. Nürnberg, Bick a. Frankfurt.

Löwen. Kornfeld, Oekonom a. Bruchleb. Aberus, Glaser a. Buchau. Rosenberg, Gobdarbeiter a. Zenplinau. Eckstein, Fabrik. a. Oberlauringen.

Termin-Kalender.

12. Februar.

8/10 B. Dritter Gantsitzag (Turpik) im Concurse der Herz Berthschen Wwe. von Sennerau, beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.

Forderungsanmeldung an den Nachlaß des zu Peterswarten verlebten Schreinermeisters Jos. Böhnlein von Würzburg, beim k. Stadtgerichte.

12 B. Grundvermögens-Zwangsversteigerung des Wirth Tillmay von Herbstein, im Wirthshause.

9 B. Zweiter und letzter Gantsitzag im Concurse gegen den Nachlaß des Posthalters Mich. Eberhardt von Aub, beim kgl. Ger.-Ger. Würzburg.

2 N. Grundvermögens-Zwangsversteigerung des Sg. Adam Töllner von Löwenhelm, im Gemeindehause.

8 B. Dritter Gantsitzag (Skriptk) im Concurse des Küfers L. Hebel von Mittenberg, beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.

9 B. Zweiter Gantsitzag im Concurse des Peter Krupp von Reinhard, beim k. Bez. Gericht Karlstadt.

12 B. Jagdverpachtung in Hinterhausen.

9 B. Eichen-, Stamm- und Nutzbrennholz-Versteigerung im Gemeindewalde zu Straßbach.

10 B. Brennholzversteigerung aus k. Rev. Erlenbach, im Gasthaus zum Roß daselbst.

9 B. Grundstücksgantsvorzug des Melchior Schmitt von Bettach, im Notariate daselbst.

Amtliche Erlasse.

In der Concursache des Gastgers. Karl Heidel und der Kaufmanns Wittwe Maria Bernang zu Würzburg wurde das Urtheilserkenntniß am Gerichtstische des kgl. Bez. Gerichts daselbst angefertet.

Auswärts Verstorbene.

Zu Friesenhausen Hr. Kilian Gerner, Schullehrer; 37 J.

Schranne.

Den 7. Februar 1866

	Höchster Preis.	Mittelpreis	Tiefster Preis
Waizen	16 fl. — kr.	15 fl. 24 kr.	15 fl. — kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 24 kr.	11 fl. 15 kr.
Gerste	12 fl. 54 kr.	12 fl. 16 kr.	9 fl. — kr.
Haber	7 fl. 12 kr.	6 fl. 46 kr.	6 fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 781 Schäff.
Umsatzkapital 10384 fl. Schrannenerlös 160 Schäff.

Frucht-Mittelpreise.

Ort.	Datum. Tag.	Monat.	Waizen. fl. kr.	Korn. fl. kr.	Gerste. fl. kr.	Haber. fl. kr.
Nürnberg	3.	Februar.	12 27	10 20	11 14	6 34
Ansbach	3.	„	14 16	10 17	— —	5 51
München	3.	„	14 37	10 —	10 18	5 27
Nördlingen	3.	„	14 4	10 33	9 55	6 2
Regensburg	3.	„	13 11	10 21	8 55	6 2
Fürth	2.	„	15 21	10 27	11 45	6 42
Bayreuth	31.	Januar.	13 54	10 12	10 12	6 30

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Poltsch. — Druck und Verlag der Poltschen Offizin.

Digitized by Google

An die
k. Hof- u. Staatsbibliothek
München.
(Freiex.)

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

10 Februar

Nr. 35. | Protestantisch: Apollonia. | Freitag den 9. Februar. | Katholisch: Apollonia. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (z. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 9. Febr. 1788. Kriegserklärung Oesterreichs, Rußlands Verbündeten, an die Pforte.

Telegraphische Depeschen.

Schleswig, 7. Febr. Es sind Instruktionen eingetroffen, der Furcht vor der Einreihung in die preußische Armee durch Zusicherung unbedingter Selbstständigkeit Schleswigs und zur Aufrechthaltung der schleswig'schen Einrichtungen entgegenzuwirken. (K. v. u. f. D.)

Wien, 8. Febr. Die ungarische Adresse acceptirt den Standpunkt der Thronrede betreffs der pragmatischen Sanction. Demnach sei das Oktoberdiplom nicht annehmbar, noch weniger das Februarpatent, das letztere sei zudem praktisch unausführbar, sowie der Ausdruck der Verwirkungstheorie. Im Uebrigen wird Rücksichtnahme auf verfassungsmäßige Zustände der anderen Länder verheißen. Anlangend die gemeinschaftlichen Angelegenheiten wird auf ein besonderes Operat hingewiesen. Die Nothwendigkeit der Gleichheit aller Staatsbürger und der Judenemancipation wird betont. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

Die vorgestrige „Köln. Ztg." wurde wegen eines von ihr gebrachten Protestes des früheren Landtags-Abgeordneten v. Ammon gegen den bekannten Obertribunalsbeschluß konfiscirt. Hr. v. Ammon sagt: Vom Ministerium Camphausen dazu berufen, habe er seiner Zeit den betreffenden Verfassungsparagraphen über die Redefreiheit verfaßt. Er versichert und entwickelt geschichtlich, daß weder er selbst noch irgend Jemand jenen Artikel in einem anderen Sinne verstanden habe, als den Abgeordneten für ihre Aeußerungen im Abgeordnetenhause vollkommene Redefreiheit zuzusichern.

Berlin, 17. Febr. In Abgeordnetenkreisen wollte man heute wissen, die Regierung bereite ernste Dinge in der Elbherzogthümerfrage vor, welche die Mitwirkung der Landesvertretung nothwendig machen dürften, und dies sei der Grund, warum die Session nicht sobald geschlossen werden würde. (Nordd. A. Z.)

Aus Hong-Kong, 15. Dec. 1865, schreibt man dem Monsteur, daß die verwittwete Kaiserin-Mutter von Peking auf die Leitung der öffentlichen Angelegenheiten verzichtet hat, und daß die Regentschaft wiederum auf den Oheim des jungen Kaisers, den Prinzen Kung, übergegangen ist.

Vermischtes.

Bayreuth, 4. Febr. Wie wir vernehmen, hat Hr. Direktor Bönly nunmehr mit den Städten Bayreuth, Bad Kissingen und Schweinfurt definitiv abgeschlossen, und wird das ganze Jahr hindurch ununterbrochen spielen, was in Bezug auf die Winter-Saison in so ferne sehr ersprießlich und vortheilhaft sein dürfte, als dadurch für den Winter ein einstudirtes und gerundetes Ensemble erzielt werden kann. (Augsb. Tgbl.)

Nürnberg, 7. Febr. Gestern hat sich der Festausschuß zum vierten deutschen Turnfest, welches vom 22.—24. Juli d. J. hier abgehalten werden soll, konstituirt.

Der Nürnberger Anzeiger führt schon seit mehreren Tagen an der Spitze seines Blattes unter der Rubrik: „Zur Beachtung für das bayer. Volk" und in größerer Schrift in Fortsetzungen jene bayer. Blätter auf, welche aus Anlaß von Artikeln über die Abweisung der Deputation confiscirt, oder gegen deren Redaktion Untersuchung eingeleitet wurde.

Der hochwürdigste Hr. Bischof v. Oettl von Eichstädt ist vorgestern Abends 7 Uhr verschieden.

Hof, 6. Febr. Gestern Abend brannten in Trockenau, B.-A. Hof, drei Bauernhöfe mit Nebengebäuden nieder.

Friedrichshafen, 7. Febr. Heute Nacht ist die seit sechs Jahren in Betrieb stehende große Lederfabrik der HH. Hüni u. Comp. hier abgebrannt.

Leipzig, 1. Febr. Es ist bereits von einem Erdbeben berichtet, welches man am 28. Januar im sächsischen Erzgebirge verspürt hat. Jetzt wird aus der südöstlichen Umgend von Leipzig gemeldet, daß daselbst in verschiedenen Ortschaften ein Erdstoß, aber am 27. Januar früh 11 Uhr 40 Min. bemerkt worden sei. Derselbe war angeblich so stark, daß die Oefen wackelten, Fenster zitterten und manche Leute im Augenblicke den Hauseinsturz befürchtet haben, und war mit einem sehr vernehmlichen Gepolter und unterirdischen Getöse begleitet.

Die Stadt Quebec in Canada ist von einem furchtbaren Brandunglücke heimgesucht worden, indem der ganze untere Theil der Stadt ein Raub der Flammen wurde. Man schlägt den dadurch verursachten Schaden auf über 3 Mill. Gulden an. Gleichzeitig wird von dort über ungewöhnliche Kälte berichtet; das Thermometer zeigt zwischen 23 — 26 Grad unter Null. Dieselben Klagen werden auch aus New-York laut, wo in den letzten Wochen mehrere Menschen in den Straßen erfroren.

Nach englischen Zeitungen hat die Trockenheit, welche seit langer Zeit in Ostindien herrscht, die Ernte vollständig ausfallen lassen; in Folge dessen muß in Bengalen, Behary und Orissa bald eine Hungersnoth eintreten. Schon ist es an manchen Stellen unmöglich, zu irgendwelchem Preise immer gute Lebensmittel zu erlangen, und wo dieselben noch vorhanden sind, da werden sie so theuer gehalten, daß die halbe Bevölkerung Hungers sterben muß, wenn nicht rasche und eingreifende Rettungsmaßregeln getroffen werden. Die Bewässerung fehlt im ganzen Lande, nur die Einführung einer systematischen Berieselung könnte der Wiederkehr derartiger Calamitäten vorbeugen.

Literarisches.

Eine neue Damenzeitung „Die Biene!" Sagen

wir es im Voraus, unter den zahllosen ähnlichen Unternehmungen, welche der außerordentliche Erfolg des „Bazar“ in's Leben rief, das einzige, das uns bedeutend und zukunftskräftig erscheint. Der Abonnements-Preis, vierteljährlich 10 Sgr. (resp. 36 Kr. Rh.) ist, wie es im Vorwort der uns vorliegenden ersten Nummer der Biene heißt, in Anbetracht des Gebotenen wirklich unerhört gering. Ausstattung und Inhalt, Druck und Papier, Wort und Bild, Alles ist vorzüglich. Wir würden die Durchführung eines solchen Unternehmens für unmöglich halten, wenn nicht die Verlagshandlung und Redaction der „Biene“ gleichzeitig die Verlagshandlung und Redaction des „Bazar“ wäre. Nur diese, mit der vieljährigen Erfahrung, dem ungeheuern Erfolg und dem eminenten Reichthum an Kapital und Arbeitskräften ausgerüstet, kann auf die Dauer halten, was sie den Abonnenten der „Biene“ verspricht: Eine Zeitung für Mode und Handarbeit zu liefern, so gediegen, daß jede, auch die schlichteste Frau sie mit unmittelbarem practischem Nutzen lesen, und so billig, daß Jede, auch die Unbemittelste, sie halten kann.

Handel und Verkehr.

Aus dem Bescheid des k. Handelsministeriums auf die in den Jahresberichten der Kreis-Gewerbe- und Handelskammern für 1864 niedergelegten Wünsche und Anträge heben wir noch hervor, daß die wiederholt von den Handelskammern von Oberfranken und Schwaben in Anregung gebrachte Einführung von Tour- und Retourbilleten zu ermäßigten Preisen abgelehnt wurde. Das Handelsministerium erklärt, daß für eine solche Einrichtung im Allgemeinen ein Bedürfniß um so weniger besteht, als auf den bayerischen Bahnen ohnehin die niedrigsten Taxen zur Anwendung kommen.

Nach einem pariser Blatte soll jetzt das Projekt ernstlich wieder in Anregung gebracht sein, das baltische Meer (Ostsee) mit dem schwarzen Meere unter Benützung der Ströme Deutschlands und Oesterreichs in Verbindung zu setzen.

In Folge der in den Niederlanden gegenwärtig herrschenden Viehseuche ist die Einfuhr von frischen Häuten, frischem Fleisch, ungeschmolzenem Fett, Dünger, Blut, Knochen, Hörnern, Huien, Klauen, roher Wolle, Kuhhaar, Kuhdecken, Heu, Stroh und gebrauchten Stallgeräthen nach den Niederlanden verboten.

Lokales und aus dem Kreise

Aus der Magistratssitzung vom 6. Februar 1866. (Schluß.) Aus Veranlassung einiger Vorkommnisse wurde constatirt, daß die innere Stadtmauer von der Sattlerischen Zuckerfabrik bis zum oberen Thore alleiniges Eigenthum der Stadtgemeinde ist und ohne deren bei jedem speciellen Fall ausdrücklich einzuholende Zustimmung Aenderungen irgend einer Art an derselben nicht vorgenommen werden dürfen. — Die Errichtung einer Gedenktafel für Friedr. Rückert an dessen Geburtshause betr. wurde das Gemeindekollegium um Zustimmung zur schleunigen Aufstellung, welche bis zum 16. Mai d. Js., als dem Geburtstage des nunmehr verlebten Dichters bewerkstelligt werden soll, angegangen. — Büttnermeister Karl Schunk erhält die Concession zum Betrieb der Bierwirthschaft und Schuhmachermstr. Andr. Rupprecht die Licenz zum Handel mit Ausschnittleder. — Die Errichtung eines Dampfkamins von Seite des Fabrikanten Wilhelm Krackhardt, hier die Höhe dieses Kamins betr. wurde auf Grund technischen Gutachtens bestimmt, daß fraglicher Kamin mindestens so hoch zu führen sei, daß dessen Ausmündung in dem gleichen Niveau wie jene des Reck & Joachim'schen Fabrikschlotes sich befinde. —

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt. Samstag den 10. Febr. Früh 8½ Uhr gegen Christoph Wirthmann von Zündelsbausen wegen Widersetzung; um 9 Uhr gegen Johann Schäfer von Thulba wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen Kaspar Bick von Schwebenried wegen Widersetzung und Ehrenkränkung; um 10 Uhr gegen Johann Weber von Rodholz wegen Diebstahls. Montag den 12 Febr. Früh 8½ Uhr gegen Aron Wallenberg von Friesenhausen wegen Verläumdung; um 9 Uhr gegen Valentin Endres von Neußendorf wegen Unterschlagung; um 9½ Uhr gegen Johanne und Barbara Eiring von Happertshausen wegen Verletzung von Vorkehrungen gegen ansteckende Krankheiten; um 10 Uhr gegen Catharina Eußner von Poppenlauer wegen Diebstahls. Samstag den 17. Febr. Früh 8½ Uhr gegen Johann Mauder von Geldersheim wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode; um 11 Uhr gegen Michael Röder von Gerolzhofen wegen Diebstahls.

Schweinfurt. Gestern fand bei dem hiesigen k. Stadtgerichte öffentliche Verhandlung statt gegen J. B. Hacker, Doctor der Philosophie aus München, gegenwärtig Vereinsarzt des Naturheilvereins dahier, wegen medicinischer Pfuscherei. Die Anklage stützte sich auf mehrere der Staatsanwaltschaft mitgetheilte Todtenscheine, auf denen die Rubrik „Name des behandelnden Arztes“ mit der Bezeichnung „Wasserarzt Hacker“ ausgefüllt war. Durch die Zeugenaussagen wurde constatirt, daß Herr Hacker in mehreren Fällen gerufen worden war zu Patienten (Kindern), die dem Verscheiden nahe waren und daß er theils Wickelungen, theils Bäder verordnete. Dieses verstößt nun gegen die Staatsgesetze, indem durch solche nur den promovirten practischen Aerzten, welche ihr Staatsexamen bestanden haben und die Regierungserlaubniß dazu besitzen, solches gestattet ist, Herr Hacker aber keine von diesen Vorbedingungen erfüllt hat. Nebstdem war hier noch Rückfall mit verbunden, da Herr Hacker bereits im Juli vorigen Jahres wegen desselben Reats bestraft und in der Zwischenzeit ihm mehrmals die fernere Ausübung des Naturheilverfahrens untersagt worden war. Der Antrag der k. Staatsbehörde lautete demgemäß nach Art. 112 und 23 des Polizeistrafgesetzbuches auf Verhängung einer Geldstrafe von 25 fl. in Verbindung mit 6tägigem Arrest, welchem Antrage auch Zustimmung ertheilt wurde. Die Vertheidigung hatte namentlich auf Nothfall bei allen vorgekommenen Fällen plaidirt und Freisprechung, eventuell 25 fl. Geldstrafe beantragt. Nach Verkündigung des Urtheils wurde von Seite der Vertheidigung sofort die Berufung angemeldet

Schweinfurt, 9. Febr. Vor einigen Tagen soll in dem benachrarten Volkach der Reisende des Handlungshauses Bestelmeyr in Nürnberg wegen einer ehrenrührigen Aeußerung über die Person des Königs, die er angeblich bei einem Gespräche über die Zurückweisung der Landesdeputation gethan hat, verhaftet und wegen Majestätsbeleidigung in Untersuchung genommen worden sein.

Der am 2. Februar l. Js. nicht abgehaltene Jahrmarkt zu Bischofsheim wird Sonntag den 11. Februar d. Js. abgehalten.

Seine Majestät der König haben zu gestatten geruht, daß für den durch Hochwasser schwer beschädigten Marktmüller Johann Plank zu Reichertshofen, Bez. Neuburg, behufs Wiederherstellung seiner durch das Hochwasser zerstörten Mühlgebäude und Abfallwöhr eine Sammlung bei seinen Gewerbsgenossen in den 7 diesrheinischen Regierungsbezirken vorgenommen werde.

* Der Religions- und Geschichtsunterricht für protestantische Schüler an der lateinischen Schule zu Würz-

burg wurde dem dortigen II. Pfarrvikare Drechsel übertragen. — Dem Schullehrer Franz Zitmann von Stroppach wurde der Schul- und Kirchendienst zu Krottengen und jener zu Römershofen dem Schullehrer Rudolph Metz übertragen.

Ankündigungen

Naturwissenschaftlicher Verein.

Am Samstag über die Reihenfolge der Entwickelungsstufen im Pflanzenreiche mit besonderer Berücksichtigung der Mooswelt und Vorzeigung erläuternder Beispiele. — Ballotage.

Gestern Mittag 11½ Uhr hat es dem Allmächtigen gefallen, unser geliebtes Söhnchen

Christoph

nach kurzem Leiden in einem Alter von 7 Monaten zu sich zu rufen.

Wir zeigen solches verehrten Freunden und Nachbarn an, und bitten um stilles Beileid.

Die tieftrauernden Eltern:

Christoph & Regina Glaser.

Beerdigung, Samstag, Mittag 3 Uhr.

Ausschreiben.

Pfleschaftseinleitungsverfahren betreffend des verheiratheten Zimmergesellen Johann Kaufmann von Altenmünster betr.

Im rubricirten Betreffe ledt auf Veranlassung der Zimmergesellen-Eheleute Johann und Katharina Kaufmann von Altenmünster Termin zur Anmeldung etwaiger gegen solche bestehenden Forderungen auf:

Mittwoch den 28. d. Mts. früh 9 Uhr

unter dem Präjudize dahin an, daß alle etwa bis dahin oder an solchem nicht liquidirt werdenden Forderungen als erst nach diesem Termine entstanden angesehen werden würden.

Hofheim, den 3. Februar 1866.

Königl. Landgericht.
Schultheis, Landr.

Anzeige und Empfehlung.

Ich erlaube mir hiemit, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich durch die neuesten Construktionen meiner Kunstmühle in den Stand gesetzt bin, jeder Anforderung im **Mehl-Fabrikate** zu entsprechen und bereche ich bei ausgezeichneter Qualität stets möglichst billige Preise.

Zugleich halte ich den Herren Interessenten meine **Schneidemühle** bestens empfohlen, indem ich stets reelle und prompte Bedienung zusichere, und bitte ich gewogte Aufträge meinem Agenten Herrn **C. F. Sixt** am Spitalthore in Schweinfurt übergeben zu wollen, welcher stets jede gewünschte Auskunft ertheilen wird.

Achtungsvoll

Johann Endres,
Kunstmühlbesitzer bei Schenungen.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Entgegennahme geneigter Aufträge ganz ergebenst, und zeichne

Achtungsvoll
Schweinfurt im Februar 1866.

C. F. Sixt vor dem Spitalthor.

Am Fastnacht-Sonntag, Montag und Dienstag sind **Krapfen** zu haben bei

Karl Ed. Steyf,
Conditor in der Keßlergasse.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1865 waren überaus günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (2716 Personen mit 5,469000 Thlr.), welcher wesentlich größer war als in irgend einem früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf 28500 Pers.,
die Versicherungssumme auf 50,170000 Thlr.,
der Bankfonds auf etwa 13,300000 Thlr.

gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von 2,300000 Thlr. waren nur 960000 für 590 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag weientlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückbleibt und den Versicherten eine abermalige hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden nahe an

Zwei und eine halbe Million Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für das Jahr 1866 eine Dividende von

38 Prozent

ergibt.

Versicherungen in Summen von 300 Thlr. bis 20000 auf ein Leben werden vermittelt durch

Ernst Sandtrock in **Schweinfurt,**
H. Süllner in Arnstein,
J. G. Dotterweich in Bamberg,
Martin Bär in Ebern,
Franz Schneider in Gochsheim,
Friedrich Feustel in Kissingen,
Jakob Bernstein in Neustadt,
Stadtschreiber **Probst** in Prichsenstadt,
Frei. Beulert-Varnberger in Würzburg.

Gichtwatte, **unfehlbares** Mittel gegen Gichtleiden aller Art, empfehlen a Paquet 18 kr. und 30 kr. die **Adler-Apothe** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Sicherer Verdienst

für thätige und solide Leute durch Agenten-Geschäfte. France-Offerten sub K. Nr. 27 durch die Exp. des bayr. General-Anzeigers in Nürnberg.

Bettfedern & Flaumen

in schöner reiner Landwaare,
Bettbarchente, Drell, Federleinen in allen Sorten und Breiten,
sowie **wollene Bettdecken** in großer Auswahl empfiehlt

F. Gullmann.

Ein Familienvater sucht auf kurze Zeit ein **Darlehen** von **50** fl. und verspricht pünktliche Zurückzahlung. Näh. in der Exped.

Eine frische Sendung **Selterser** und **Weilbacher Schwefelwasser** ist angekommen bei

Athanas Michal.

In Obendorf Hs.-Nr. 37 sind 6 schwere **Bienenstöcke** zu verkaufen.

Ein beinbares **Logis** für einen einzelnen Herrn ist zu vermiethen. Wo? sagt die Exped.

Frische Schellfische

bei **C. F. Limpach.**

Am Mittwoch Abend kam in der Krone, wahrscheinlich aus Versehen, ein **weißer Filzhut** abhanden, und bittet man um dessen Rückgabe in der Exped.

Für Confirmanden und Communicanten
empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **Schwarz Tuch, Buckskin, Tricot, Westen** ꝛc. in solider Waare zu billigen festen Preisen.
Gustav Stürmer.

10 Sgr.

Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Preis für das ganze Vierteljahr **nur 10 Sgr.**

1½ Sgr.

Sechsen erscheinen die ersten Nummern der neuesten Damenzeitung.

DIE BIENE.

Journal für Toilette und Handarbeit.

Die praktischen Bedürfnisse im Auge behaltend, trägt die „Biene" mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt. Im Hauptblatte jährlich an 1200 textgliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. Schnittmuster mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die ersten Nummern der Bäder sind gratis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Bestellungen nehmen an und führen aus alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes.

Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

30 Ngr. Rhein.

1 Thlr. Cour.

Ein gut gebautes, mit aller Bequemlichkeit eingerichtetes zweistöckiges **Wohnhaus** mit Aussicht auf den Main und die Eisenbahn ist aus freier Hand zu verkaufen und kann täglich eingesehen werden. Wo? sagt die Exped.

Ein **heizbares Zimmer** ist sogleich zu vermiethen.

Anfrage.

Hat sich bei einer öffentlichen Gerichtsverhandlung nicht Jeder der gleich bestehenden Ordnung zu fügen und darf sie Einen oder den Andern eine Ausnahme gemacht werden? — Während ein Zeuge bei Ablegung des Handgelöbnisses von Seite des Richters zur Ausziehung des Handschuhs aufgefordert wird, ist es dem Andern gestattet, denselben anzubehalten?

Dürre Lohkäse sind noch zu haben bei
Gerber **Bauer.**

Ballhandschuhe,
lange mit doppelt Knöpfen, sowie alle andern Sorten Glacé-Handschuhe in bester Qualität empfiehlt
Philipp Memmert.

Frohsinn.
Samstag den 10. Februar
großer Ball
im Gasthof zum **Raben.**
Anfang 7½ Uhr.
Dienstag den 13. Februar
theatralische Vorstellung.
Anfang Nachmittags 4 Uhr.
Abends **Tanzunterhaltung.**
Hier wohnende Nichtmitglieder können unter keiner Bedingung eingeführt werden.
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Morgen Abend nach dem Turnen **Kneipe.** Um zahlreiches Erscheinen (wegen Besprechung wichtiger Angelegenheiten) bittet
Der Kneipwart.

Ein kleiner schwarzer **Hund** mit 4 gelben Füßen ist mir zugelaufen und kann von dem Eigenthümer abgeholt werden.
Friedr. Dürrer, Friseur.

In Hs.-Nr. 351 in der krummen Gasse sind gute **Kartoffel** zu verkaufen.

Termin-Kalender.
13. Februar.
10 B. Eichenstämme-Empfang im Gemeindewalde zu Hambach.
10 B. Stamm- und Nutzholzverkauf aus dem Gemeindewalde zu Nimmel, im Gemeindehause.
10 ½ Stamm- und Brennholzversteigerung aus d. Rev. Erlenbach im Gasthaus zum Adler daselbst.
10 B. Eichenstämmeverkauf aus dem Gemeindewalde zu Großwelzheim, im dortigen Wirthshause.

Fremden-Anzeige.
Krone. Küte.: Rau, Heimbach a. Bahnsbürger a. Frankfurt, Rieger u. Scharlach a. München, Gobl a. Ulm, Braun a. Nürnberg.

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl.	9 45½	—46½
Preußische Friedrichsd'or	fl.	9 55½	—56½
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 50	—51
Rand-Ducaten	fl.	5 36	—37
20 Francs-Stücke	fl.	9 29	—30
Preußische Kassenscheine	fl.	1 44⅝	—45
Dollars in Gold	fl.	2 27	—28

Auswärts Verstorbene.
In Mellrichstadt Hr. Dechantpfarrer Mart. Thomas Endres, 55 J.; in Würzburg Hr. Ferd. Andreae, qu. k. Tarbeamter, 45 J.

Correspondenz.
Dem Hrn. Anonymus. Fraglicher Artikel wurde uns von geschätzter Hand zur Aufnahme übermittelt. Wollen Sie und edle Züge mittheilen, so werden wir Ihnen ebenfalls dankbar sein.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Merich'schen Offizin.

An die Staatsbibliothek München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 36. | Protestantisch: Scholastica. | Samstag den 10. Februar. | Katholisch: Wilhelm. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (p. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 10. Febr. 1755 gestorben Montesquieur, berühmter Verfasser des Werks: „Geist der Gesetze."

Telegraphische Depeschen.

Wien, 9. Febr., Morgens. Der Adreß-Entwurf ist von der Regierung höchst ungünstig aufgenommen worden. Man erwartet ein Ablehnungsreskript. Die Aussicht auf einen Ausgleich ist fast aufgegeben. Der Aufenthalt des Kaisers in Pesth ist bis zur Ueberreichung der Adresse verlängert. Man spricht von einer Annäherung Oesterreichs an Preußen. Die Börse ist entmuthigt. (N. Fr. Z.)

Brüssel, 8. Febr. Der Senat beschloß mit 33 gegen 15 Stimmen Beibehaltung der Todesstrafe. Der Justizminister erklärte vorher, er sehe keine Gefahr in der Abschaffung. (B. Z.)

London, 9. Febr., Vorm. Ein Pester Telegramm der Daily News vom 8. Februar sagt, das österreichische Kabinet habe eine Depesche nach Berlin gesendet, in der es Preußens Forderungen in der Herzogthümerangelegenheit entschieden ablehne. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

München, 8. Febr. Eine mir schon vor 2 Wochen zugegangene Mittheilung bezeichnete den Direktor der Regierung von Oberfranken, v. Vogel, als einen derjenigen Staatsbeamten, welche als künftiger Minister des Innern in Aussicht genommen und mit welchen deßhalb Verhandlungen angeknüpft seien; Herr Direktor v. Vogel ist am Dienstag Nachts aus Bayreuth hier eingetroffen und konferirte gestern und heute mit Frhrn. v. d. Pfordten, so daß wohl das erwähnte Gerücht nicht unbegründet sein dürfte. (K. v. u. f. D.)

Die „Köln. Ztg." schreibt, der „Vertrag vom 15. Dezbr." bestätige sich. Die römische Kurie habe mit Belgien, Spanien, Bayern und Oesterreich eine Werbe-Konvention abgeschlossen, worin die betreffenden Regierungen ihren Beistand zu der Vermehrung der päpstlichen Kriegsmacht zusagten. (?)

Aus **Florenz** wird vom 8. telegraphisch gemeldet: In Folge bedenklicher Erklärungen, welche das den spanischen Cortes vorgelegte „Rothe Buch" bezüglich Italiens enthält, hat das hiesige Kabinet eine energische Note nach Madrid geschickt.

Die Epoca meldet, daß General Prim schwerlich Lissabon verlassen werde. Er wolle nicht nach Paris gehen, wo er nicht gern gesehen sei, noch nach London, dessen Klima er nicht vertragen könne. Deshalb ziehe er vor, in Lissabon zu bleiben, wo er sehr gefeiert werde.

Vermischtes.

Herrieden, 8. Febr. Asiens Kälte macht einige Abstecher nach Rußland und Lappland. Moskau hatte am 5. Morg. 8 Uhr —2,8°, Haparanda — 15,6°. Im Süden ist es schon sehr warm, Palermo hatte zu obiger Zeit 19,7°, Barcelona 11,7° und Gibraltar 15,8° C. Die letzte gewittererzeugende Luftströmung war am 2. Abends in Brest, am 3. Abends 4½ Uhr in Paris, am 4. Nachts in Brüssel, und am 5. Morgens in Frankfurt a. M. (Fränk. Z.)

München, 9. Febr. Gestern Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr wurde die in der Sendlingergasse befindliche Wohnung eines Tischlermeisters, während der Herr abwesend war, total ausgeraubt und von den Dieben nur zurückgelassen, was schlechterdings nicht zu transportiren war, so daß der Beraubte z. B. an Kleidungsstücken nur mehr das besitzt, was er am Leibe trug. Möge es gelingen, die Thäter, welche eine Bande zu bilden scheinen, recht bald zu entdecken. (B. K.)

Aus **Berlin** schreibt man vom 1. Februar: Mit dem Winter ist es dießmal jedenfalls vorbei, und die ältesten Leute erinnern sich nicht, je einen ähnlichen erlebt zu haben. Nicht nur die wilden Gänse sind bereits vorübergezogen, sondern man hat auch Störche und andere Thiere, die stets erst mit der wärmeren Jahreszeit sichtbar werden, wie z. B. die rothen Marienwürmchen, und zwar in größerer Anzahl bemerkt. Der Landmann ist auf dem Felde bereits mit Pflug und Egge, wenn auch noch nicht allgemein, thätig, und in mehreren Gärten haben wir schon die Anlegung neuer Beete bewundert. Wünschen wollen wir nur, daß wir keinen dem Winter entsprechenden Sommer erhalten, da derartige Witterungserscheinungen für die menschliche Gesundheit immer nur von großem Nachtheile sind.

Pesth, 7. Februar. Der Aufenthalt des Herrscherpaares dahier wird verlängert, und es wird dasselbe beiläufig einen Montag in Pesth-Ofen verweilen.

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 8. Febr. Die Berathungen der Karlsruher Postkonferenz, denen ein günstiges Ende scheinbar nahe bevorstand, sind durch den Zwischenfall der von Oesterreich ganz unerwartet beantragten Aufnahme des Herzogthums Holstein in den Postverein in eine, wie man sagt, bedenkliche Krise gekommen. Leicht ist zu erkennen, daß der österreichische Antrag wesentlich diplomatisch-politische Motive hat; er ist eine Antwort auf die preußische Erneuerung der Februarforderungen. Es kann aber Oesterreich nicht zweifelhaft sein, daß sein Antrag auf der jetzigen Konferenz gar nicht zur Entscheidung kommen oder abgelehnt werden wird; zur Annahme desselben würde Einstimmigkeit gehören, diese wird indessen nicht zu erreichen sein, und zwar schon deßhalb nicht, weil Preußen und die demselben unmittelbar anhängenden Staaten durch dieselben Gründe, die Oesterreich zur Stellung des Antrags bewogen haben, zur Ablehnung desselben sich veranlaßt fühlen werden. Der günstigste Ausgang der Angelegenheit, welcher zunächst gehofft werden darf, ist der, daß es zu einer kurzen Ablehnung des österreichischen Antrags kommt. Sollte aber Oesterreich sich mit derselben nicht zufrieden geben, so würden die bisher erreichten Resultate der

mehrmonatlichen Verhandlungen der Konferenz wieder in Frage gestellt sein. Vorläufig sollen die Karlsruher Verhandlungen förmlich ins Stocken gekommen sein, da die Bevollmächtigten die weiteren Instruktionen ihrer Regierungen abwarten müssen.

Lokales und aus dem Kreise

Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 7. Februar wurden verurtheilt: 1) Catharina Thein, Bauersfrau von Zeitzenhof wegen Widersetzung im Zusammenflusse mit einer Uebertretung der Ehrenkränkung in eine Gefängnißstrafe von 21 Tagen. 2) Hermann Klippstein, Verwalter zu Wadenbrunn wegen vorsätzlicher Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von einem Monate.

Wegen eingetretener Verhinderung wird statt des Herrn Gustav Graf Herr Fabrikrath Ferd. Gademann den Sitzungen der Kreis- Gewerbs- und Handelskammer als Mitglied beiwohnen.

Schweinfurt, 10. Febr. Die Preise auf dem heutigen Getreidemarkte erlitten bei geringer Zufuhr und schnellem Verkauf keine wesentliche Aenderung. Weizen kostete 13 fl. 30 kr. bis 15 fl. 48 kr., Korn 11 — 12 fl., Gerste 11 fl. 15 kr. bis 12 fl. 54 kr., Haber 6 fl. 15 kr. bis 6 fl. 54 kr., Erbsen 15 fl. der Schäffel.

Im Würzb. Abendbl. wird das kürzlich in mehreren Blättern angezeigte Brochürchen: „Richard Wagner als König" als ein elender literarischer Schwindel erklärt und vor dem Ankaufe dieses Machwerks gewarnt. (Richard Wagner wird darin der Vorschlag gemacht, sich als König des Mondes zu etabliren, daher wohl der prompöse Titel.)

Das Würzb. Abendbl. schreibt: In einer hiesigen wohl berufenen Restauration wurde gestern Tölzer Bier verschenkt, und zwar die Maas zu 12 kr. Trotzdem war das große Faß (16 Eimer) in kürzester Zeit geleert, und somit der Beweis geliefert, daß man in hiesigem Orte noch Sinn für gutes Bier hat.

Hammelburg, 8. Febr. In Folge des anhaltenden Regenwetters ist die Saale bedeutend gestiegen und hat bereits ihre Ufer überschritten.

Erledigt die protestantische Schulstelle zu Altenmünster, Einkommen 350 fl. Bewerbungstermin bis zum 28. Februar bei k. Distr.-Schulinspektion Rügheim.

Ankündigungen

Heute Musikkränzchen.

Montag am 12. Februar Vortrag von Dr. Hacker im Gasthause zum „Rothen Roß" für die Mitglieder des Naturheilvereins und deren verehrl. Frauen und Frl. Töchter über die Erblichkeit von Krankheiten und deren Verhütung.

LIEDERKRANZ.

Zu der am Dienstag den 13. dieses Mts. bestimmten **Kappenfahrt**, deren Ziel nunmehr definitiv der Ort **Schonungen** ist, versammeln sich die verehrlichen Theilnehmer Nachmittags ½1 Uhr im Gasthause zur **Krone** und wäre es wünschenswerth, wenn dieselben sich bis längstens **Montag Nachmittags** bei dem Vorstande oder Ausschuß des Vereins anmelden würden.

Für die Fuhrwerke haben die Theilnehmer selbst Sorge zu tragen.

Der Vorstand.

Oberndorf.

Während der drei Fastnachtstage, Sonntag, Montag und Dienstag **Tanzmusik** von der **Francenia**, wozu freundlichst einladet

Fr. Seubert, Gastwirth.

Sonntag und Dienstag den 11. und 13. ds. Mts. **Tanzmusik** im Löwen.

Morgen und am Fastnachtsdienstag **Tanzmusik** im Roß.

Fastnachts-Sonntag und Dienstag
gutbesetzte Tanzmusik
im Gasthaus zum **Stern**, wozu freundlichst einladet
Bernhard Riedt.

Fastnachts-Sonntag, Montag und Dienstag
gutbesetzte Tanzmusik
bei **Ludwig**, Gastwirth in Sennfeld,

Sonntag und Dienstag **Tanzmusik** im Gasthof zur **Schwane.**

Schonungen.

Fannachts-Sonntag und Montag den 11. und 12. ds.
Tanzmusik
von einer Abtheilung des k. 6. **Chevauxleger-Regiments**, wobei für gute **Speisen** und **Getränke** bestens Sorge getragen wird.

Hiezu ladet ergebenst ein

Haus, Gastwirth zum Anker.

Tanzmusik in Mainberg.

Sonntag und Montag findet **gutbesetzte Tanzmusik** bei mir statt, wobei für gutes **Bier**, beliebtes **Gebäck**, als **Krapfen**, **Spritzkuchen** ꝛc. bestens gesorgt wird und bittet um recht zahlreichen Zuspruch

Franz Schöpf.

Am Fastnachts-Sonntag, Montag und Dienstag sind **Krapfen** zu haben bei
Karl Ed. Stepf,
Conditor in der Keßlergasse.

Ein heizbares **Logis** für einen einzelnen Herrn ist zu vermiethen. Wo? sagt die Exped.

Eine frische Sendung **Selterser** und **Weilbacher Schwefelwasser** ist angekommen bei

Athanas Michal.

Ein gut gebautes, mit aller Bequemlichkeit eingerichtetes zweistöckiges **Wohnhaus** mit Aussicht auf den Main und die Eisenbahn ist aus freier Hand zu verkaufen und kann täglich eingesehen werden. Wo? sagt die Exped.

Glacé-Handschuhe

in bester Qualität empfiehlt

Ludwig Peetz.

Ackermännische Brust-Bonbons, vorzügliches Linderungsmittel gegen Husten empfiehlt

Louis Glaser.

Knallbomben

bei **Louis Glaser.**

Seinen **Garten** vor dem Mühlthore sucht auf längere Jahre zu verpachten

Chr. Fichtel.

Schads-Schanze.

Am **Fastnachtsmontag** wird in den Nachmittagsstunden, wie seither, ein **maskirtes Kinder-vergnügen** stattfinden, worauf die verehrlichen Aeltern aufmerksam zu machen sich beehrt

G. M. Schad.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranke Aufnahme in das Unterzeichneten Heilanstalt.

Dr. Kirchhofer
in Kappel bei St. Gallen (Schweiz)

Holzverstrich.

In dem städtischen Walde Thalerholz werden Donnerstag den 15. Februar früh 10 Uhr anfangend

251 Eichen-Abschnitte, zu Kommerzial-, Bau-, Nutz- und Werkholz geeignet,
2 Kiefern- und
1 Buchen-Abschnitt, dann
35 Haufen — 751 Stück — Eichen-Wagnerstangen öffentlich verstrichen, wozu Strichliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bei schlechtem Wetter der Verstrich im Gasthaus zum Anker dahier stattfinden.

Schweinfurt, den 3. Februar 1866.

Der Stadtmagistrat.
Schultz.

Glaser'sche Conditorei.

Krapfen, Sonntag, Montag und Dienstag, **Sardellenpastetchen** und **Boonekamp of Magenbitter**, sowie verschiedene **Restaurationsutensilien** am Mittwoch.

Catheder, Elystirspritzen, Wasserkissen, Sitzkissen, Stechbecken, Milchpumpen, Mutterringe, Nabelbinden, Ohrenspritzen, Suspensorien, Urinale, Respiratore, Gummistrümpfe, Leibbinden, Gummistoff zu Unterlagen in zwei Qualitäten, sowie sonstige in dieses Fach einschlagende Artikel sind stets zu haben bei

Philipp Belschner,
Brückengasse.

Frischen russischen Caviar

empfiehlt

C. F. Limpach.

Ziehung am 15. Februar.

Gewinne fl. **60,000, 50,000, 40,000** ꝛc.
Freiburger 7 Gulden-Loose,
Turmspitzer 25 Gulden-Loose.

Ziehung am 28. Februar.

Großh. Badische Loose per Stück ca. fl. **56.**

Verlosungspläne gratis bei

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- und Wechselgeschäft, Adlerstraße **L. 190.**

Von dem rühmlichst bekannten Dr. med. C. G. Koch's Magenbitter

hält Lager in Originalflaschen zu 35 kr.

Chr. Käppel, Schweinfurt.

Nur 30 Kreuzer

kostet ein Loos für die am 13. Febr. d. J. stattfindende Verloosung des allerneuesten Prämien-Anlehens

mit Gesammttreffern von Fr. **60,000, 50,000, 45,000, 40,000, 35,000, 32,000, 30,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 15,000, 10,000, 6000** ꝛc. ꝛc.

Ein Loos für diese Ziehung gültig kostet nur **30 Kreuzer**, 5 Stück fl. 2, 10 Stück fl. 4 und 21 Stück fl. 8, womit es Jedermann ermöglicht ist, mit einer kleinen Einlage sich bei diesem vortheilhaften Unternehmen zu betheiligen.

Um allen Ansprüchen rechtzeitig genügen zu können, bittet man gefällige Aufträge hierauf unter Beifügung des Betrags oder Postvorschuß baldigst an Unterzeichneten gelangen zu lassen, welcher den Betheiligten die Ziehungsliste gratis einsendet.

Carl Holle,
Staats-Effekten-Handlung
in Frankfurt a. M.

Sehr wichtig für Raucher!

Pfeifenköpfe in verschiedenen Formen, sowie **Cigarrenspitzen** aus plastisch-poröser **Kohle** angefertigt, haben die Eigenschaft, daß sie beim Rauchen die übelschmeckenden Bestandtheile des Tabaks, Ammoniak ꝛc., hauptsächlich aber das der Gesundheit so sehr nachtheilige **Gift** (Nicotin) vollständig absorbiren, also die Unannehmlichkeiten und Gefahren beim Rauchen ganz verdrängen. Weniger kräftig wirkend sind **Tabakspfeifen** aus poröser Kohle, welche in Form kleiner Stöpfel in gewöhnliche Pfeifenköpfe gelegt werden. Letztere sind so billig, daß sie der Unbemittelste leicht anschaffen kann.

Niederlage dieses Artikels in **Schweinfurt bei A. Krackhardt**, wo bereitwilligst nähere Auskunft ertheilt wird.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum **augenblicklichen Stillen** Apotheker **Bergmanns Zahnwolle** à Hülle 9 kr. die Adler-Apotheke zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Nicolaus Ort.

Photograph.

Ich bringe hiemit zur Anzeige, daß mir die chemische Fabrik von **Georg Carl Zimmer**, vormals **Clemm-Lennig** in **Mannheim** den Verkauf ihrer **künstlichen Dünger** für hier und Umgegend übertragen hat und erlaube ich mir solche bei herannahender Verbrauchszeit zu offeriren.

Von **Knochenmehl Superphosphat** halte ich Lager und kann solches in beliebigen Quantitäten zu **fl. 5 per Zentner incl. Packung** bei mir bezogen werden.

Alle übrigen Sorten als **Peru, Baker-Guano, Weinbergs-** und **Wiesendünger** ꝛc. belege ich auf gefällige Bestellung umgehend.

Friedr. Blecken.

Täglich **frische Fastnachtskrapfen** empfiehlt bestens

Chr. Beck, Judengasse.

Digitized by Google

Empfehlung.

Die vereinigten Tischler und Tapeziere beehren sich, ihr in allen vorkommenden **Polster-** und andern **Mobilien** reichhaltig ausgestattetes

Möbel-Magazin

Rittergasse Nro. 50

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

In Erkenntniß des großen Werthes, den der **fabrikartige Betrieb** und das **gemeinsame Zusammenwirken** für den kleineren Industriellen hat, suchten wir diese beiden Vortheile uns anzueignen. Auch werden wir durch strengste Solidität das Vertrauen unserer resp. Abnehmer zu würdigen wissen, indem wir — der Zeitforderung Rechnung tragend — in unseren Fabrikaten meisterhafte Arbeit mit geschmackvoller Form und billigem Preise vereinigen. Sonach ersucht das verehrliche Publikum um gefällige Ansicht und Abnahme

Schweinfurt, im Februar 1866.

Die Verwaltung der Genossenschaft.

Musterlager fertiger Leinenhemden

bei **Georg Strohmenger.**

Gefällige Aufträge werden innerhalb 14 Tagen unter Garantie des Gutsitzens ausgeführt.

Eine obere **Wohnung** (Stube, Kammer und Küche) ist zu vermiethen und kann bis 1. April bezogen werden in Nr. 790, neue Gasse.

Fastnacht-Montag **Rehbraten, Hasenbraten, Beizbraten** bei **C. Finger.**

Fastnachts-Montag
Abends 6 Uhr **Leberknödel und Beitzbraten.**
Heinr. Schmidt.

Mein **Weißwaarenlager,** welches für bevorstehende **Confirmandenzeit** in allen dahin einschlagenden Artikeln bestens sortirt ist, bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Louis Voit.

Sonntag, Montag, Dienstag täglich frische **Faschingskrapfen, Rahmtörtchen und Indianer** bei
Chr. Stepf, Mühlstraße.

Nur feines **Mehl,** sowie **Brodmehl** und **Kleie** ist zu haben bei
Gottlieb Ackermann nächst der Schads-Schanze.

Wegen der Fastnacht ladet die **Marktbreiter Ordinary** am **Montag** ein.

Hs.-Nr. 497 an den Brennöfen ist **Korn-** und **Gerstenstroh** zu verkaufen.

Lederausschnitt und **Schäfteverfertigung** bedient prompt und billigst
A. Rupprecht, Nr. 434.

Fein **marinirte Häringe** mit Capern empfiehlt
Jardin de Russie.

Oelfässer jeder Größe und Länge, welche sich sehr gut zu Jauchenfaß eignen, sind billig zu verkaufen bei
Gottlob Krans, Brückengasse.

Ein **Fußtritt** von Eichenholz, 2 Ellen lang, 1¼ Elle breit, mit Schubladen ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Bis Mitte Monat April suche ein **Logis** in freundlicher Lage der Stadt mit 3 Zimmern und sonstigen Räumen.

Heinr. Kassauge, Obbach.

---

36 bis 40 Ruthen **Kronunger Maurersteine,** sowie 100 Schäffel **Kartoffel** und ca. 20 Schock **Gerstenstroh** sind zu verkaufen bei
Johs. Tellert, Nr. 216.

In diesem Frühjahre wird in Gochsheim eine **Aktien-Dampfmahlmühle** errichtet. Die Herren Bauunternehmer der Umgegend, welche Lust haben die desfallsigen Arbeiten zu übernehmen, wollen sich von heute ab in 14 Tagen bei dem Unterzeichneten melden, welchen genauere Auskunft über das fragliche Unternehmen ertheilen wird

Gochsheim den 9. Februar 1866.

Ph. Ludwig, Gesellschaftsdirektor.

Täglich frische Krapfen bei
L. Degner.

Montag früh halb 10 Uhr **Krettelfleisch** bei
A. Pfister, vormals **Lugler.**

Pegelstand.

Den 8. Februar 4′ 7″ über 0. Den 9. Februar 4′ 10″ über 0. Den 10. Febr. 4′ 11″ über 0.

Termin-Kalender.

Den 13. Februar.

Schäfereiverpachtung zu Erlabrunn.

9 V. Schuldenliquidation gegen Büttner Nikolaus Schilling von Krum, im Notariate zu Haßfurt.

10 V. Dergl. in der Auswanderungssache des Adam Söder von Schmalwasser, beim k. Bez.-Amte Neustadt.

Den 14. Februar.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Konkurse des Bäckermeisters Joseph Straub von Lohr, beim k. Bezirksgerichte daselbst.

9 V. Zweiter Ediktstag im Konkurse des Schuhmachers Sebastian Breunig von Waldaschaff, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

8 V. Schuldenliquidation an den Schulgehilfen Karl Raab von Pflaumheim (in Curatel), beim k. Ldg. Obernburg.

Viehmarkt dahier.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Häfners Johann Oswald alt von Zahlbach, beim k. Ldg. Küssingen.

Fremden-Anzeige.

Krone. Beck, Rentbeamter a. Gersfeld. Büttner, Revierförster a. Gersfeld.

Correspondenz.

Herrn **N. T.** „Der Citherspieler" paßt nicht für die Terpsichore. Höchstens könnte er als Annonce gegen Bezahlung im Tagblatte erscheinen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

An die
k. Hof- u. Staatsbibliothek
(Direct.)
München

Schweinfurter Tagblatt

(Elfter Jahrgang.)

Nr. 37. | Protestantisch: Eulalia. | Montag den 12. Februar. | Katholisch: Anastasia. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 1.4 fr. (v. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die breispaltige Zeile 8 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 12. Februar 1668. Friedensschluß zwischen Spanien und Portugal. Portugal behauptet seine Unabhängigkeit.

Telegraphische Depeschen.

München, 9. Febr., Nachmittags. Ein Konsortium, namentlich die HH. Langrand-Dumonceau aus Belgien, Fürst Thurn und Taxis aus Regensburg und Hirsch dahier, werden um die Konzession zur Errichtung einer Bodenkreditanstalt dahier nachsuchen. (N. Fr. Z.)

Berlin, 10. Febr. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Debatte über den Hoverbeck'schen Antrag in Betreff des Beschlusses des Oberribunals fortgesetzt. Im Laufe der Diskussion erklärte Herr v. Bismarck: Der Antrag will das Oberribunal der Botmäßigkeit des Hauses unterwerfen. Wir hätten dann eine Kammerjustiz, nicht eine Kabinetsjustiz. Sie wollen strafrist hundertausendfältig, absolute Trennungen, Ironsprüche, Verurtheilungen, wobei das Gesetz Sie nicht schützen darf. Der Kommissionsantrag wurde schließlich in namentlicher Abstimmung mit 263 gegen 35 Stimmen angenommen. (K. v. u. f. D.)

Wien, 10. Febr. Heute ist eine Note nach Berlin abgegangen, welche die Reklamationen wegen der Vorgänge in Altona sehr entschieden unter Berufung auf das Gasteiner Uebereinkommen zurückweist. (K. v. u. f. D.)

Wien, 10. Febr. Der Agramer Landtag hat in seiner gestrigen Abendsitzung bei der Adreßdebatte das die Union mit Ungarn beziehende Amendement des Abgeordneten Mrazowic angenommen. (Bl. Z.)

Madrid, 10. Februar. Die „Correspondencia" meldet: Die Regierung hat die Ausstellung von Caperbriefen gegen Chili beschlossen, sobald bewiesen ist, daß Chili Caperbriefe ausgestellt hat. (B. Z.)

Newyork, 27. Jan., Abends. Der Kommandant der französischen Flotte hat gegen die Besetzung Bagdads durch Nordamerikaner protestirt. Letztere haben Bagdad wieder verlassen. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

München, 10. Febr. Es wird heute mit Bestimmtheit versichert, daß Herr Regierungs-Direktor v. Vogel sich zur Uebernahme des Staatsministeriums des Innern bereit erklärt habe, und daß demzufolge dessen Ernennung, sowie jene des künftigen Cultusministers in den nächsten Tagen zu erwarten sei. (Würzb. Anz.)

Hadersleben, 9. Febr. Nordschleswigs Tibende meldet positiv: Schleswig'sche Oberbeamte, die in Berlin gewesen sind, wurden mündlich ermächtigt, ihren Distriktseingesessenen die ungeschmälerte Selbstständigkeit Schleswigs zuzusichern. (K. v. u. f. D.)

Die Wiener Blätter bringen den Wortlaut des ungarischen Adreßentwurfes. Die Hoffnungen auf einen Ausgleich werden durch denselben ziemlich herabgedrückt. Die Ungarn wollen zuerst alle ihre Forderungen zugestanden haben und dann erst sich zu Unterhandlungen wegen Concessionen, die sie vielleicht machen würden, verbeilassen. Sie wollen die Restituirung der Gesetze von 1848, ein verantwortliches, d. h. ein rein ungarisches Ministerium, Wiederherstellung der Landesmunicipien u. s. w. Bezüglich der „gemeinschaftlichen Angelegenheiten" wird nichts Näheres gesagt und Alles auf die Zeit späterer Verhandlungen verschoben. Der Adreßentwurf ist ein sehr umfangreiches Aktenstück; er hat 68 Artikel und füllt beinahe 8 Spalten der großen Wiener Blätter. Die verschiedenen Regierung wird somit recht gründlich auseinandergesetzt, daß sie von den Ungarn wenig oder nichts zu erwarten hat. Der Verfasser des ungarischen Adreßentwurfs ist jedenfalls das Göthe'sche Wort nicht geschrieben oder derselbe hat es aus nationaler Antipathie nicht beherzigt. „Du prüfst vergebens nicht, um zu vergessen — der Andre hört von Allem nur, daß Glauben [illegible] darf, so soll der Kaiser Maximilian von den Kaiser Napoleon gleichrechten haben, daß er lieber in den Tod als in die Verbannung gehen wollte. Die Kaiserin Charlotte, welche man bereits wiederholt auf der Heimreise nach Europa begriffen sein ließ, um das reiche Erbe ihres Vaters in Ruh' zu verzehren) soll sich ebenso energisch geäußert und gesagt haben: „Man möge mich aufs Schaffot führen; wir sind hier (in Mexiko) trotz des Volksmillens, und wir werden unsere Hauptstadt nicht verlassen."

Athen, 3. Febr. Es geht das Gerücht, der König werde sich auf drei Monate nach Dänemark begeben, um sich zu verbeiraten; die Kammer werde inzwischen eine aus drei Mitgliedern bestehende Regentschaft einsetzen.

Vermischtes.

Nürnberg, 9. Febr. Das Urtheil gegen den früheren Redacteur Hammerbacher lautet „wegen Majestätsbeleidigung" auf 1 Jahr Arbeitshaus und Tragung der Kosten, soweit sie dort durch seine Arbeit gedeckt werden können. (Er soll in einer Wirthschaft, auf das in der Wirthshause befindliche Portrait des Königsgerichtend, beleidigende Ausdrücke gebraucht haben, und wurde deshalb denunzirt. Redakt.)

München, 10. Febr. Wie man hört sollen vom 1. Juli an die Spedizionsgebühren für Zeitungen beraboesetzt und dieselben nicht mehr vom Zeitungsverleger, sondern von den Abonnenten erhoben werden.

München, 8. Febr. Die bayerische Armee besteht gegenwärtig aus 49 Generälen, 260 Stabsoffizieren, 2035 Subalternoffizieren und 495 Beamten.

Die Nachricht wegen Verunglückung zweier Sträflinge auf der Plassenburg wird dahin berichtigt, daß das Gerücht, es seien Sträflinge entflohen, welche nicht eingebracht worden ist, und daß bei dieser Gelegenheit zwei Sträf-

Digitized by Google

linge, welche tollkühn hingingen und aller Mahnung und Aufforderung zuwider sich nicht entfernten, hinabstürzten und von der nachstürzenden Erdmasse vergraben wurden.

In Freising sind am 6. ds. sämmtliche Klassen der Knaben- und Mädchenschule wegen der herrschenden Masern geschlossen worden.

In der Gegend von Heusenstamm (bei Main) wurden bei dem heftigen Gewitter, welches am 5. ds. früh über jene Gegend hinzog, zwei Leute im Freien vom Blitze getroffen.

Die Tochter des großen englischen Astronomen, Sir William Herschel, die sich in Rom befindet, ist zur katholischen Kirche übergetreten.

Triest, 6. Febr. Die dem hiesigen Hause Cloetta und Schwarz gehörige Baumwollspinnerei in Pragwald ist in letzter Nacht niedergebrannt. Das Feuer entstand gestern Abend um 7 Uhr, die Fabrikgebäude sind völlig zerstört, nur das Wohnhaus blieb unversehrt. Die Spinnerei war mit 320,000 fl. versichert, und haben den Schaden die inländischen, die Leipziger und die Mailänder Versicherungsgesellschaft zu tragen.

Handel und Verkehr.

* (Telegraphischer Bericht.) Mitgetheilt von Gg. Strohmenger, Spez.-Agt. in Schweinfurt. Das Hamburger Postdampfschiff Germania, Capt. Ehlers, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches am 6. Januar Hamburg verließ, ist nach einer glücklichen Reise von 13 Tagen wohlbehalten in New-York angekommen.

* Mitgetheilt von F. D. Dittmar, Agenten in Schweinfurt. Das Postdampfschiff Santen, welches am 27. Januar von Newyork abgegangen war, ist heute 8 Uhr Morgens nach einer schnellen Reise von 11 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 10 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 75 Passagiere, volle Ladung und 142,000 Dollars Contanten.

Nürnberg, 8. Febr. Wir sind zu unserem Bedauern gezwungen, vom Hopfengeschäfte ein sehr düsteres Bild zu geben, obgleich für englische Rechnung im Laufe dieser Woche Einiges gekauft wurde. Für inländischen Consumo hat beinahe alle Frage aufgehört und dies ist auch Ursache, daß nicht nur geringe Qualitäten zu 44 fl. gekauft werden, sondern daß auch feine Waare bereits zu sehr reduzirtem Preis von 60—75 fl. verkauft wird. Für Ia. Spalter Landhopfen bietet man 110—115 fl. Da voraussichtlich die Witterung kum Brauen nicht günstiger wird und selbst in dem Falle, als dies eintreten sollte, wenig Einfluß auf das Geschäft zu erwarten ist, so drängt jeder Eigner zum Verkauf, weil man ein weiteres Fallen der Preise fürchtet. In Lauf, Altdorf und Hersbruck wurde bereits mit 50—55 fl. gekauft. Selbst Belgien, das bei seinen kleinen Vorräthen stets eine feste Stimmung zeigte, fängt an sich zur Baisse zu neigen, denn die letzten Notirungen sind um 5 Frcs. niedriger. (Nürnb. Hopfen-Z.)

Die Häuserspekulanten in München sind jetzt sehr übel daran. Sie können selbst bei 12 und 15 pCt. keine Kapitalien mehr bekommen und ihre Häuser werden oft zur Hälfte der Herstellungskosten verkauft.

Der österreichische Antrag auf sofortige Aufnahme Holsteins in den deutschen Postverein wird von der Postkonferenz zu Karlsruhe nicht angenommen. Um Vorbereitungen für die Aufnahme Holsteins zu treffen, dürfte eine Postkonferenz zu diesem Zwecke einberufen werden.

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt. Als Curiosum dürfte zu erwähnen sein, daß ein Bauer in Pfersdorf, dessen landwirthschaftlicher Betrieb allerdings häufig an das Extravagante grenzt, erst vor Kurzem mit der Wintersaat begonnen hat.

Heute wurde uns ein blühender Birnbaumzweig überbracht.

Am Samstag wurde uns wiederum ein im Freien gefangener Schmetterling überbracht.

Eine magistratische Bekanntmachung im gestrigen Amtsblatte erinnert die hiesigen Hausbesitzer an die schon öfter bekannt gemachten Vorschriften über Reinigung der Straßen.

In vergangener Nacht erhob sich ein furchtbarer Sturm mit starkem Regen unter Donner und Blitz.

Sämmtliche aufrufsfähigen Conscribirten der Altersklasse 1844 und die zur diesjährigen Ziehungen Verwiesenen des Vorjahres haben an den nachbezeichneten Tagen vor dem kgl. obersten Rekrutirungsrathe in Würzburg zur Aushebung und an den denselben unmittelbar vorhergehenden Tagen zur Visitation und Messung zu erscheinen. Die Aushebungs-Sitzungen beginnen jedesmal Vormittags 9 Uhr, die Messungs- und Visitations-Verhandlungen Tags vorher früh halb 7 Uhr. Erste Aushebungs-Sitzung 1. März k. Bezirksamt Lohr und Kissingen; 2. Sitzung 3. März k. Bezirksamt Aschaffenburg und Stadtmagistrat Aschaffenburg; 3. Sitzung 6. März k. Bezirksamt Brückenau, dann Bezirksamt Mellrichstadt und Stadtmagistrat Würzburg; 4. Sitzung 8. März k. Bez.-A. Ochsenfurt, Bez.-A. Neustadt a. S. und Stadtmagistrat Schweinfurt; 5. Sitzung 10. März k. Bez.-A. Kitzingen und Bezirksamt Gerolzhofen; 6. Sitzung 13. März k. Bez.-A. Haßfurt und k. Bez.-A. Hofheim und k. Bezirksamt Alzenau; 8. Sitzung 17. März k. Bezirksamt Ebern und k. Bezirksamt Gersfeld; 9. Sitzung 21. März k. Bezirksamt Hammelburg und k. Bezirksamt Marktheidenfeld; 10. Sitzung 23. März k. Bezirksamt Obernburg und k. Bezirksamt Gemünden; 11. Sitzung 27. März k. Bezirksamt Würzburg und k. Bezirksamt Schweinfurt; 12. Sitzung 29. März k. Bezirksamt Karlstadt und k. Bezirksamt Miltenberg. Diese Aushebungs-Sitzungen, sowie die Visitation und Messung finden im Regierungsgebäude statt.

Würzburg. Die von der Augsburger Liedertafel vergangenen Donnerstag in der dortigen Gesellschaft „Gemüthlichkeit" aufgeführte komische Oper „Der Prophet oder Johannes von Leiden und Freuden", componirt von unserem Landsmanne Hrn. Domchordirektor Brand, fand stürmischen Beifall und Hervorrufen des gerade dort anwesenden Compositeurs.

(W. Anz.)

Würzburg, 10. Febr. Der heutige Getreidemarkt war mit 133 Wägen befahren und kostete Waizen 15 fl. 30 kr. bis 17 fl., Korn 11 fl. 45 kr. bis 12 fl. 30 kr., Gerste 10 fl. 30 kr. bis 12 fl., Hafer 6 fl. 15 kr. bis 7 fl. 18 kr., Erbsen 16 fl., Wicken 19—19 fl. 30 kr.

(W. J.)

Das neueste Diöcesanblatt enthält einen Hirtenbrief des hochwürdigen Hrn. Bischofs und die Fastendispense auf das Jahr 1866.

Am Freitag Nachmittags gegen 4 Uhr sanken am s. g. Loche der Würzb. Mainbrücke zwei schwerbeladene Gypsschiffe; den Führern gelang es mit Mühe, sich zu retten.

(Abendbl.)

Dem Schulverweser M. D. Scheuring zu Hessenthal wurde der dortige Schul- und Kirchendienst definitiv übertragen. Dem zweiten Lehrer in Waldaschaff Bal-

tkular Stenger, der bisher erste Schul- und Kirchendienst übertragen.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 17. Januar l. Js. wurde die Berufung des Joseph Weidmann von Großendrach und des Michael Schmitt von Aschach, ledige Bäckergesellen zu Kitzingen, gegen das Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 12. Okt. 1865, welches den Joseph Weidmann wegen Vergehens der Körperverletzung, verübt an dem Bäckermeister Adolph Ströhlein von da, zu 8 Tagen und den Michael Schmitt wegen desselben Vergehens zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt hatte, verworfen. (Wchs. Z.)

Ankündigungen

Der auf **heute** angekündigte Vortrag von **Dr. Hafer** findet am nächsten Donnerstag statt.

Bekanntmachung.

Der hiesige Jagdpacht hat sich durch den Tod des bisherigen Jagdpächters, des k. Rechtsanwalts Dr. Koch zu Schweinfurt aufgelöst, und wird daher zur weiteren Verpachtung dießiger Jagd, welche nur einen Jagdbezirk mit einem Flächenraum von circa 898 Tgw. incl. der Waldungen bildet, Termin auf

Donnerstag den 15. Februar l. Js.
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Gemeinderathshause dahier festgesetzt. Die Verpachtung geschieht auf 6 Jahre und werden die weiteren Bedingnisse beim Beginne bekannt gemacht werden. Hiezu werden Pachtliebhaber eingeladen mit dem besonderen Bemerken, daß Streicher, deren Vermögensverhältnisse der dießigen Gemeinde-Verwaltung unbekannt sind, oder die sich im Auftrage für Andere am Striche betheiligen wollen, sich mit vorschriftsmäßigen Zahlungsfähigkeits-Zeugnissen und beziehungsweise mit Vollmacht auszuweisen haben, widrigenfalls ihre Gebote nicht angenommen werden können.

Dittelbrunn am 25. Januar 1866.

Die Gemeindeverwaltung.
Pösch, Verst.

Am 1. März ds. Js.
findet die
große Gewinnverloosung des k. k. Oestr. Staatsprämien-Anlehens
vom Jahre 1864 statt, mit Haupttreffer von
20mal fl. **250,000**, 10mal **220,000**, 60 mal **200,000**, 81 mal **150,000**, 20 mal **50,000**, 20 mal **25,000**, 121 mal **20,000**, 90 mal **15,000**, 171 mal **10,000**, 352 mal **5000** bis abwärts 4,400 mal fl. **140**.

Ein Loos für diese Ziehung kostet nur fl. 1., 4 Stück fl. 3., 9 Stück fl. 6. und 21 Stück fl. 12 und ist somit Jedermann die Gelegenheit geboten mit einer kleinen Einlage sich an dieser prosperirlen Verloosung, in welcher nur Gewinne gezogen werden, zu betheiligen.

Um allen Ansprüchen rechtzeitig genügen zu können, werden gef. Aufträge gegen Einsendung des Betrags oder Postvorschuß baldigst erbeten, welche prompt und verschwiegen ausgeführt werden. Pläne und Listen gratis.

Carl Holle,
Staats-Effekten-Handlung
in Frankfurt a. M.

Für ein **Bäckergeschäft** wird ein ordentlicher **Junge** in die **Lehre** zu nehmen gesucht. Näh. l. d. Exped.

Mit Genehmigung des k. Ministeriums zu München.
Prof. Dr. Rau's Mailänder-
Zahntinctur.

Diese vorzügliche, von vielen berühmten Aerzten und Chemikern empfohlene und auf's Beste empfohlene **Zahntinctur ist das bis jetzt bekannte beste Mundwasser.** Sie dient sowohl zur Reinigung des Mundes, als zur Erhaltung gesunder, glänzend schöner Zähne und Erleichterung des Zahnfleisches. Sie entfernt den Weinstein, verhütet Zerstörung (Caries), dient zur Vertreibung des üblen Geschmackes und Geruches des Mundes und der Zähne, welches uns oft unbewußt, einen so fatalen Eindruck auf andre Personen macht und ist auch zur Reinigung künstlicher Zähne und ganzer Gebisse als sehr vorzüglich zu empfehlen.

Von dieser vorzüglichen **Zahntinctur**, sowie von dem bewährten **neapolitanischen Haarbalsam**, (**Kräuterpomade**), von der flüssigen neapolitanischen Toiletten-Seife, vom aromatischen Räucherbalsam, Blüthenthau, feinsten aromatischen Toiletten-Essig

Alleinverkauf in **Schweinfurt** bei Herrn
Ludwig Peetz am Markt.

Alle Sorten Blousen-Stoffe, weißen 10/4 breiten Cachemir zu Beduinen, sowie weiße Crepp de chine Chales empfiehlt
Louis Voit.

Sand ist zu haben in Hs.-Nro. 54 in Sennfeld.

Ein gefundener Schlüssel liegt in der Expedition zur Abholung bereit.

Ein schwarzer **Schleier** ging am Samstag verloren, man bittet denselben gegen Belohnung in Hs.-Nr. 239 lange Zehntgasse abzugeben.

Dienstag und Mittwoch **gebackene Fische** bei
Alexander Schubert.

Dünger ist zu verkaufen in Hs.-Nr. 284.

Ein **heizbares Zimmer** ist sogleich zu vermiethen.

Für an Augenkrampf, Verdauungsschwäche etc. Leidende.

Eine Brochüre über die **Dr. Töchsche** Cur wird gratis ausgegeben in der Exped. d. Tagbl.

Heute Abend **Leberklöße mit Beefsteaks.**
Heinr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Eine frische Partie Mittenberger **Mühlsteine** sind wieder angekommen und im Aufträge zu verkaufen bei Schleußenwärter **Friedrich** in Schweinfurt.

3 Schlüssel sind verloren worden im goldnen Löwen, und wird gebeten solche in der Expedition abzugeben.

Am Sonntag den 4. d. M. wurde in der Altenbergets-Bierbrauerei eine braune **Pelzmütze** vertauscht und bittet man dieselbe daselbst wieder umzutauschen.

Ein gut gebautes, mit aller Bequemlichkeit eingerichtetes zweistöckiges **Wohnhaus** mit Aussicht auf den Main und die Eisenbahn ist aus freier Hand zu verkaufen und kann täglich eingesehen werden. Wo? sagt die Exped.

Der redliche Finder wird gebeten, die Cylinderuhr welche gestern im Gasthause zum Stern Nachts verloren wurde, gefälligst zurückzugeben in der Exped.

Digitized by Google

Möbel-Magazin von Fr. Kröner,

112 Judengasse 112

empfiehlt eine reichhaltige Auswahl aller Sorten **Möbel** von den einfachsten bis zu den feinsten Gegenständen.

Alle in dieses Fach einschlagenden Polster- und Tapezier-Arbeiten, sowie Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

Ein beheiztes **Zimmerchen** mit Bett ist zu vermiethen. Hs.-Nr. 438.

Hs.-Nr. 497 an den Brennöfen ist **Korn-** und **Gerstenstroh** zu verkaufen.

Am Fastnachts-Sonntag, Montag und Dienstag sind **Krapfen** zu haben bei

Karl Ed. Stepf,
Conditor in der Keßlergasse.

Unseren lieben Freunden zeigen wir hiemit an, daß uns Gott durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens erfreut hat.

Obernhorst, den 11. Februar 1866.

Pfarrer Klinger und Frau.

36 bis 40 Ruthen **Kronunger Maurersteine**, sowie 100 Schäffel **Kartoffel** und ca. 20 Schock **Gerstenstroh** sind zu verkaufen bei

Johs. Tellert, Nr. 216.

Morgen Fastnacht Dienstag Vormittag 10 Uhr

Krettelfleisch

und Bacchenkonner Most, wozu freundlichst einladet

Riedt zum Stern.

Ein **Fußtritt** von Eichenholz, 2 Ellen lang, 1½ Elle breit, mit Schubladen ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Bis Mitte Monat April suche ein **Logis** in freundlicher Lage der Stadt mit 3 Zimmern und sonstigen Räumen.

Heinr. Kassauge, Obbach.

Frischen russischen Caviar

empfiehlt

C. F. Limpach.

Fein **marinirte Häringe** mit Capern empfiehlt

Jardin de Russie.

Rob. M Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direkt

nach **New-York** und **Quebec** am 1. und 15. jeden Monats, nach **Dona Francisca, Blumenau** und **Rio Grande do Sul** am 20. April, 10. Juni, 10. August, 10. Oktober.

Nähere Auskunft ertheilt unser Agent Herr **Heinrich Pollich** in **Schneidhart** und auf frankirte Briefe

Donath & Comp.,
concessionirte Expedienten in Hamburg.

Schiffahrts-Nachrichten.

Am 11. Februar vorbeigefahren Adam Stöcklein von Bamberg mit Ladung Getreide von Bamberg nach Mainz.

Pegelstand.

Am 11. Febr. 4′ 2″ über 0. Am 12. Febr. 3′ 7″ über 0.

Termin-Kalender.

Den 15. Februar.

9 V. Dritter Gantztag (Schlußverhandlung) im Concurse des Schreinermeisters Georg Peter von Würzburg, beim k. Bez.-Gerichte.

11 V. Wohnhausversteigerung mit realem Gerichtszwange aus der Verlassenschaft des Kaufmanns Wilh. Schlammer zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Huth daselbst.

1 N. Anwesensversteigerungsverkauf des Peter Eder von Sulzbrunn, in der Schule daselbst.

2 N. Fahrnißversteigerungsverkauf aus dem Nachlasse des Zimmermeisters Sebastian Sedlmayr, im Fabrikgebäude der Sandbrunn.

9 V. Dritter Gantztag zu Vornahme des Schäffers und Holzhändlers Alois Steiner von Fechtenbach, beim k. Bez.-Gerichte Staatsgrafen.

2 N. Wohnhaus- und Grundstücke-Zwangsverkauf der Helena Gebrüder Löw. von Aschbach, im Gemeindehause.

3 N. Immobil-Versteigerungsverkauf aus der Gantzmasse des Adelbert Wirsch von Gackbach, im Gemeindehause.

10 V. Stamm- und Brennholzverkauf aus k. Forstamts Wald, im Gasthause zu Oberndorf.

10 V. Stamm- und Brennholzverkauf aus k. Forstamts Wald, im Wirthshause zu Wiesthein.

1 N. Schäfereiverpachtung zu Hörstadt.

10 V. Holzverkauf aus k. Rev. Hochberg, Zusammenkunft in der Ringmühle bei Staudert zu Fell a. M.

9 V. Brennholz- und Faßdeligationsverkauf im Gemeindewalde zu Mainaschaff.

9 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Schuhmachermeisters Strauß aus Kelsheim, beim kgl. Bezirksamte Beilach.

9 V. Gebäuderäumeverkauf im Gemeindewalde zu Reichsmannhausen.

10 V. Stammholzverkauf im Gemeindewalde zu Aufschlauer, Abg. Unterberg.

9 V. Bäckereiräumeverkauf zu Steckladter Oberwalde.

9 V. Holzverpachtung im Gemeindewalde Gaubodenbuchen.

10 V. Holzversteigerung im Gemeindewalde Sondheim im Grabfeld.

9 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Peter Anton Gibert von Alsdorf, beim kgl. Bezirksamte Obernburg.

9½ V. Brand-, Nutz- und Stammholzverkauf im gräflich von Wendelstadt'schen Forstrevier.

9 V. Forderungsansammlung an den Nachlaß der Gerbermeisters Michael Albert Löw. von Burkardroth und der Elisab. Wag. (dessen, von Zahrenbach, beim k. Bez.-Gerichte Mellingen.

10 V. Stamm- und Zaunholzverkauf im städtischen Walde Thalerholz (bei ungünstigem Wetter im Gasthaus zum Anker dahier.)

2 N. Jagdverpachtung in Dittelbrunn.

Getraute.

Am 5. Febr. Karl Ernst Burkhardt, Bürger u. Kaufmann in Niederhall, mit Jungfrau Friederika Juliana Hüller von hier.

Am 6. Febr. Johann Melchior Münz, Bürger in Uffenheim u. Arbeiter bei der Eisenbahn dahier, mit Anna Margaretha Korder von Burgbernheim.

Schranne.

Den 10. Februar 1866

Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis
Waizen 15 fl. 48 kr.	15 fl. 22 kr.	15 fl. 30 kr.
Korn 12 fl. — kr.	11 fl. 22 kr.	11 fl. — kr.
Gerste 12 fl. 54 kr.	12 fl. 28 kr.	11 fl. — kr.
Haber 6 fl. 54 kr.	6 fl. 36 kr.	6 fl. 15 kr.

Summa aller verkauften Früchte 718 Schäffl.
Umsatzkapital 9139 fl. Schrannenzoll 184 Schäff.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Mor'ich'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

(Elfter Jahrgang.)

K. Hof- u. Staatsbibliothek (Freileg.) | An die K. Hof- u. Staatsbibliothek München. | Jordan.

Nr. 38. | Dienstag den 13. Februar. | Katholisch: Benigna. | 1866.

Der Abonnementsbetrag beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 1 fl. (z. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 13. Februar 1790. Die Nationalversammlung in Frankreich hebt die Klosergelübde auf.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 12. Febr. In einer, den „Hamburger Nachrichten" „von unterrichteter Seite" zugegangenen Mittheilung über den Sinn, welchen die preußische Regierung mit dem Anerbieten der Personalunion verbindet, finden sich folgende Stellen: „Kommen die Herzogthümer nicht unter preußische Souveränetät, so muß Preußen auf den Februarforderungen unbedingt bestehen, um die Möglichkeit abzuschneiden, daß auch den unter einer fremden Souveränetät stehenden Herzogthümern jemals ein diplomatischer oder militärischer Stützpunkt antipreußischer Tendenzen gemacht werde. Deshalb wird Preußen eventuell die Februarbedingungen gewaltsam durchsetzen müssen und niemals den Herzogthümern selbst das Recht zugestehen können, diese Forderungen zu verweigern." — Nach einer anderen Nachricht desselben Blattes hat der Statthalter v. Gablenz das Segeberger Deputirtenkollegium wegen Zuschriften an das Bureau des Ständehauses und an Zirkasten aufgelöst und die Bildung eines neuen Kollegs angeordnet.

(K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

München, 9. Febr. Heute erzählt man sich auch, die Stellung des Kriegsministers v. Lutz sei ernstlich erschüttert; Näheres konnte ich nicht erfahren.

München, 11. Febr. Nachdem es nunmehr feststeht, daß Hr. Regierungs-Direktor v. Vogel zu Bayreuth mit dem Portefeuille des Ministeriums des Innern betraut werden wird, ist es jedenfalls von großem Interesse, Anhaltspunkte dafür zu wissen, in welchem Geiste diese Leitung sein werde. Dr. v. Vogel, dessen Name erst in den letzten Wochen dem Lande bekannt und in den Vordergrund gezogen worden ist, hat dieß der großen Werthschätzung des verlebten Hrn. v. Koch zu danken, welcher denselben während seines Regierungs-Präsidiums zu Bayreuth wegen seines gediegenen, festen Charakters, seiner Fähigkeiten und seiner Arbeitsrichtigkeit derart schätzen und achten lernte, daß er sich mehrfach dahin äußerte, die nächste freiwerdende Regierungs-Präsidentenstelle müsse Hrn. v. Vogel zu Theil werden. Aus diesem scheint uns mit ziemlicher Gewißheit hervorzugehen, daß die Leitung des Ministeriums von einem von Hrn. v. Koch so hochgeschätzten Manne auch nur wieder in des Letzteren Sinne werde geführt werden.

Die M. Frz. Ztg. hört, Herr Ministerialrath Völk sei für das Cultusministerium genannt und sagt bei, diese Besetzung dürfte jedenfalls für das Land als sehr befriedigend anzusehen sein und dafür bürgen, daß auf diesem Gebiete keine Rückschritte beabsichtigt werden.

Die Rheinische Ztg. meldet: Eine dem Grafen Karolyi eingehändigte Note Bismarck's drohe, die Unabhängigkeit Oesterreichs vorausgesetzt, mit Kriegsgefahr oder Sturz der Regierung.

In Berlin herrscht noch immer große Aufregung über den Beschluß des Obertribunals bezüglich der Kammer-Reden der Abgeordneten; neue Nahrung erhielt sie in den letzten Tagen durch die Debatten der Abgeordnetenhaus über denselben. In einem der Berliner Wahlbezirke hat eine Wählerversammlung ihre Uebereinstimmung mit dem Auftreten des Abgeordnetenhauses gegen den Obertribunalsbeschluß kundgegeben. Auch in verschiedenen anderen preußischen Städten haben sich Bürgerversammlungen im gleichen Sinne ausgesprochen.

Im Orient spukt es bedeutend. Die Bukarester Nachrichten lauten ganz so, als stünde dort eine Revolution gegen Cuza bevor. Im Libanon rühren sich die Maroniten, und die türkische Regierung ist zu den umfassendsten Maßregeln der Sicherheit genöthigt. In Damaskus regt sich der alte Fanatismus, und König Georgios nimmt auf drei Monate Urlaub, um nach Kopenhagen zu reisen und dort zu heirathen. Sollte der Orient eine Diversion wegen Mexicos bilden, um Frankreich zu zerstreuen? Es sieht ganz darnach aus.

Aus Athen, 8. Febr., wird telegraphirt: Das neue Ministerium ist folgendermaßen zusammengesetzt: Hr. Roufos, Ministerpräsident, Hr. Provilisios Inneres, Kanopulos Finanzen, Balvoritis Ausdrücktes, Permezas Krieg und Zaimis Marine.

Vermischtes.

Das Ministerialblatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten enthält ein neues Programm für den mathematischen Unterricht an den Gymnasien und lateinischen Schulen, welches vom Beginne des Jahres 1866/67 in Vollzug gesetzt wird.

× Ebermannstadt, 12. Febr. Heute früh zwischen 4—5 Uhr zog ein starkes Gewitter unter Blitz und Donner über hiesige Gegend unter dem größten Sturme, welcher auch bedeutende Kiesel brachte.

Hof. Seit drei Tagen werden auf den hiesigen Fluren die ersten Lerchen bemerkt.

Von der Mosach, 7. Febr., schreibt man der Bass. Z.: Der vorgestrige Ball des Freisinger Gesellen-Vereins im Saale des Urbanbräuhauses hätte einen fürchterlichen Ausgang nehmen können, als bereits geschehen. Um 8 Uhr, als alle Gäste versammelt und der Tanz seinen Anfang genommen hatte, stürzte plötzlich in der Nähe des großen Ofens eine Partie des Podiums ein, Männer und Frauen, Tische mit den Krügen und Gläsern stürzten mit hinab — in die Maschinenmasse, zum großen Glück auf weichen Untergrund, zum noch größern konnte der schon wankende Ofen noch aufrecht erhalten werden, um dessen Nachsturz auf die winselnden, ohnmächtigen, mehr oder minder beschädigten Ballgäste in die Tiefe (eine Schuhmachersfrau soll sich 3 Rippen eingebrochen haben u. s. w.) zu vereiteln.

Digitized by Google

London. Die Königin von England begnadigte vor Kurzem einen Italiener Namens Giardenieri, welcher deshalb zum Tode verurtheilt war, weil der gefällte Wahrspruch ihn des Mordes eines russischen Matrosen schuldig fand. Dieß möchte weniger Bedeutung haben, wenn nicht die Ursache der Begnadigung und die daran geknüpften Bedingungen ein gar zu grelles Streiflicht auf die englischen Zustände fallen ließen. Es hatte sich nämlich die Unschuld des Verurtheilten durch die Verhaftung des wirklichen Thäters herausgestellt und dennoch wurde dem Begnadigten die Bedingung gemacht, England zu verlassen und nie mehr dahin zurückzukehren, wenn er sich nicht der Vollziehung der erkannten Todesstrafe aussetzen wolle.

Lokales und aus dem Kreise.

Donnerstag den 22. ds. Mts. findet im städtischen Walde „Eichrangen" wieder eine Holzversteigerung statt, wobei 2 Fichten- und 1 Eichenabschnitt, 67½ Klafter diverses Prügel-, Ast- und Knorzholz, 136 Klafter div. Stockholz und 185 Schock Wellen zur Verwerthung kommen.

(Eingesandt.) Die Nachricht im Schweinfurter Tagblatte bezüglich einer Untersuchung gegen den Reisenden des Handlungshauses Bestelmeier und Comp. zu Nürnberg wegen Majestätsbeleidigung (Seite 150) ist insofern unrichtig, als die Verhaftung desselben behauptet, solche aber nicht erfolgt ist und bei seiner Eigenschaft als bayerischer Staatsbürger auch nicht erfolgen wird.

Schweinfurt. Gestern Vormittag 11 Uhr wurde in Würzburg die unterfränkische Kreis- Gewerbs- und Handelskammer durch den k. Regierungsdirektor Hrn. v. Gresser im kleinen Saale des Regierungsgebäudes eröffnet. Nachdem derselbe zuerst die Versammlung und insbesondere die Vertreter des neugebildeten Handelsraths Lohr begrüßt hatte, forderte derselbe die Kammer auf, ihre Arbeiten zu beginnen, darauf hinweisend, daß dieselben dieses Jahr unter dem Drucke der commerziellen, sowie landwirthschaftlichen Verhältnisse schwieriger als in den Vorjahren sein würden, die k. Regierung aber hoffe, daß dieselbe in Hinblick auf voraussichtliche Besserung nach allen Seiten hin sich vortheilhafter gestalten würden, wozu noch die nahe bevorstehende Gewerbefreiheit vom günstigsten Erfolge sein werde. Auf die internationale Ausstellung übergehend, bedauerte Herr Regierungsdirector aussprechen zu müssen, daß vom Kreise Unterfranken, der doch zu den industriellsten Bayerns zähle, bis jetzt nur eine geringe Betheiligung constatirt, jedoch zu hoffen sei, daß noch nachträglich zahlreiche Anmeldungen einlaufen würden. Schließlich gab Hr. Regierungsdirector noch einige Erläuterungen über den Bescheid der k. Staatsministerien auf die Jahresberichte des Vorjahres, soweit er Unterfranken berührt, und die Gründe an, warum die Regierung außer Stande gewesen sei, z. B. mehreren Wünschen der Kammer gerecht zu werden.

Nach Schluß seines Vortrags wurde dem Hrn. Regierungscommissär für dessen Mittheilungen der Dank der Kammer ausgesprochen und von derselben Sr. Maj. dem Könige ein begeistertes dreifaches Hoch gebracht. Das Mitgliederverzeichniß gibt gegen das Vorjahr keine wesentlichen Aenderungen, weshalb wir wegen Mangel an Raum auf dessen Mittheilung verzichten und nur erwähnen, daß der neugebildete Handelsrath zu Lohr diesmal zum Erstenmale in den HH. Kaufl. G. L. Rexroth und L. Würzenthal seine Vertreter zur Kammer sandte. Die durch den Alterspräsidenten Hrn. Rexroth geleitete Wahl der Vorstände und des Schriftführers ergab folgendes Resultat: I. Vorsitzender Hr. Handelsrath Carl Aug. Bischoff von Würzburg, II. Hr. Handelsrath Christian Fischer von Marktbreit, Schriftführer Herr Carl Müller aus Kitzingen. Hierauf wurde die erste Sitzung geschlossen.

In der nachmittägigen zweiten Sitzung wurde zur Wahl der Ausschüsse geschritten und übernahmen ihr zufolge die Referate a) über die allgemeine Geschäftslage Hr. Carl Müller von Kitzingen; b) über Bank- und Versicherungswesen Hr. Würzenthal aus Lohr; c) über Münzwesen, Maaße und Gewicht Hr. Jens Sattler hier; d) über Eisenbahnen, Postwesen und Telegraphen die HH. Aug. Fischer und Ferd. Gademann von hier; e) über Schifffahrt Hr. Jakob Faust von Miltenberg; f) über Land- und Forstwirthschaft Hr. Julius Hartmann von Marktbreit; g) über Handelsbewegung, Zollwesen, Handelsverträge Hr. Christian Fischer von Marktbreit; h) über Fabriken die HH. Aloys Dessauer von Aschaffenburg und Jens Sattler von hier und i) über Gewerbe ꝛc. Hr. M. Bustelli von Aschaffenburg. Als Vorsitzender dieses Ausschusses wurden Hr. Aloys Dessauer, als Schriftführer Hr. Fr. Giegler von hier gewählt. — Zur Prüfung der Einläufe und Anträge wird ein Comite, bestehend aus den HH. E. Oertel und Franz Dunzinger von Würzburg, Friedrich Giegler von hier und Peter Bierneisel von Miltenberg gebildet, und dessen Zusammentritt auf Donnerstag Vorm. 9 Uhr anberaumt, für Einläufe Schlußtermin auf morgen Mittags 12 Uhr bestimmt. — Im Einlauf befindet sich eine Einladung des polytechnischen Vereins zu dessen am nächsten Donnerstag stattfindenden Sitzung. — Hierauf wird die zweite Sitzung geschlossen und die nächste auf Donnerstag Nachmittag anberaumt.

Würzburg, 11. Febr. Gestern in den Abendstunden wurde zwischen hier und dem nahen Gerbrunn eine männliche Leiche aufgefunden. Der Verlebte gehört der letzteren Gemeinde an, war kurz zuvor noch hier in der Stadt, wo er, wie gewöhnlich eine ziemliche Quantität Branntwein zu sich genommen hatte und nach allen Anzeichen hat ein Schlagfluß seinem Leben ein Ende gemacht. Ein Verbrechen ist in keiner Weise indizirt.

Aschaffenburg, 10. Febr. In Mömlingen erhängte sich gestern ein Mann im Alter von 40 Jahren. Welche Ursache ihn zum Selbstmord verleitete, ist unbekannt.

Aschaffenburg, 12. Febr. Am Samstag Nachmittag wurde der verheirathete Ortsnachbar Sebastian Fink von Haibach in einem Steinbruch von dem herabfallenden Steingeröll verschüttet. Durch schnelle Hülfe wurde er herausgezogen, und schwer verletzt nach Hause getragen.

Ankündigungen

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Nachbarn, zeigen wir auf diesem Wege an, daß es Gott gefallen hat unser liebes Drillingstöchterchen

Johanna

heute früh halb 5 Uhr in dem Alter von 9 Monaten in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittag um halb 11 Uhr statt.

Um stilles Beileid bitten die tieftrauernden Eltern

Friedr. Reuter,
Babette Reuter, geb. Bartenstein.

Turn-Verein.

Heute Abend fällt das Turnen aus.

Der Turnwart.

Am Sonntag den 4. d. M. wurde in der Altenbergers-Bierbrauerei eine braune **Pelzmütze** vertauscht und bittet man dieselbe daselbst wieder umzutauschen.

Todes-Anzeige.

Montag den 12. Mittag 12 Uhr verschied nach längerem Leiden mein Gehilfe

Barthol omä Liebhart.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 15. ds. Mts. früh ¾8 Uhr vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst um 8 Uhr in der kath. Pfarrkirche dahier statt.

Schweinfurt, 13. Februar 1866.

F. J. Gabler.

Bis Mitte Monat April suche ein **Logis** in freundlicher Lage der Stadt mit 3 Zimmern und sonstigen Räumen.

Heinr. Kaffauge, Obdach.

DR. KOCHS krystallisirte **Kränter-Bonbons** bewähren sich als lindernd, reizstillend und beförderd wohlthuend und werden in Orig.-Schachteln à 18 und 36 kr. stets ächt verkauft in der **Adlerapotheke.**

Reichhaltiges Sortiment von Spiegeln in Gold- und braunen Baroquerahmen, Goldleisten, Tapetenleisten Photographierahmen empfiehlt Nik. Ort.

Bekanntmachung.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Darnachachtung, daß ich allabendlich meinen Laden um 8 Uhr schließe, sowie er auch an den Sonn- und Feiertagen während des Gottesdienstes geschlossen bleibt.

Schweinfurt, 12. Februar 1866.

Fr. Phil. Stepf, Tabakfabrikant.

Gute **Kartoffel** sind zu verkaufen in Nr. 845.

Stammholzversteigerung.

Am Donnerstag den 22. Februar 1866 früh 10 Uhr anfangend, werden im Freiherrlich v. Bibra'schen Forstreviere zu Schwebheim, Distr. Kammerholz, nachfolgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

50 Eichenabschnitte, Holländerholz,
48 Eichenabschnitte zu Bauholz und Eisenbahnschwellen,
20 Kiefernabschnitte.

Schwebheim, 12. Februar 1866.

Freiherrlich v. Bibra'sche Rentenverwaltung.
Renk, Revierförster.

Ein Familienvater sucht auf kurze Zeit ein **Darlehen** von **30** fl. und verspricht pünktliche Zurückzahlung. Näh. in der Exped.

Bekanntmachung.

Eine frische Partie Miltenberger **Mühlsteine** sind wieder angekommen und im Auftrage zu verkaufen bei Schleifermeister **Friedrich** in Schweinfurt.

Ein heizbares **Zimmerchen** mit Bett ist zu vermiethen. Hs.-Nr. 438.

Oelfässer jeder Größe und Länge, welche sich sehr gut zu Jauchenfaß eignen, sind billig zu verkaufen bei

Gottlob Kraus, Brückengasse.

Im Gasthaus zum Stern wurde Sonntag den 11. d. M. eine silberne **Cylinderuhr** verloren, der redliche Finder wird gebeten, sie gegen ein gutes Trinkgeld in der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete versteigert wegen Abzug auf dem vormals gewesenen **Georg Grüners** Gute dahier auf

Donnerstag den 15. Februar d. J. früh 9 Uhr

anfangend,

1 Paar Ochsen,
1 „ 3jährige Stiere,
1 „ 2jährige Stiere,
1 „ 1jährige Stiere,
2 Kühe,
2 tragende Mutterschweine,
8 Zeithammel,
1 Wagen mit Zugehör,
2 Pflüge,
1 Egge mit einer Walze,
1 Streubank,
8 Eimer Fuß und eine Parthie Daubholz und altes Brauereigeschirr, ferner:
12 Fuhren Runkelrüben,
30 Schäffel Kartoffel nebst noch mehreren Hausgeräthen.

Rügheim, 10. Februar 1866.

Conrad Baiersdorfer, Pächter.

Schwarze französische Thybets, englische schwarze Orlins und Alpacas, sowie schwarze Double-Chales empfiehlt zu billigen Preisen

Louis Voit.

Zahnweh-Leidenden

empfiehlt **Nik. Gude's Tinktur** gegen rheumatischen Zahnschmerz (Gliss). ½ Flacon à 24 kr., ¼ Flacon à 12 kr.

Schweinfurt. **Georg Strohmenger.**

Morgen als den 14. Februar Vormittags 10 Uhr werden an der Fleischbank mehrere **Hausmobilien** gegen baare Zahlung versteigert, als eine Kommode mit Schreibaufsatz, 2 Kleiderschränke, 1 Bettstatt, Küchenschrank, Eine, (ein großer, welcher für einen Auswanderer passend ist), 2 Tische, Sessel und eine Kinder-Wiege, welche auch als Bettstättchen für Kinder eingerichtet ist, wozu Strickstrohdaher eingeladen werden.

Termin-Kalender.

Den 15. Februar.

10 B. Stammholzversteigerung aus dem Gemeindewalde zu Aschach, im Rödelseer'schen Gasthause daselbst.
10 B. Holzversteigerung im k. Rev. Binsfeld, an dem Waldhäuschen Wärmannsruh.

Den 16. Februar.

8 B. Zweiter Gantztag im Concurse des Metzgermeisters Balthasar Müller von Ursprungen, beim k. Lrg. Rothenfels.
2 N. Grundvermögens-Zwangsversteigerung des Waldhüters Georg Köhlein von Euerdorf, im Gemeindehause.
9 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des led. Maurers Augustin Hohmann von Brand, beim k. Lrg. Hildenz.
10 B. Holzversteigerung im k. Rev. Hochberg. Zusammenkunft im Gasthaus z. Greifen daselbst.
9 B. Beraccordirung der Arbeiten zur Herrichtung einer Schule mit Lehrerwohnung und Rathhauszusatz zu Bergdreisfeld. Voranschlag 1350 fl., beim k. Bezirksamte dahier.
8 B. Haus- und Grundstückversteigerung des Nachlasses des Kaspar Roth von Langendorf, im Gemeindehause.
10 B. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache der Schuhmacher Johann Hegel Ehefrau von Germ. beim kgl. Bezirksamte.

Digitized by Google

Dr. **Pattison's Gichtwatte** findet sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz ꝛc.

In Paketen zu **30 kr.** und zu **16 kr.** sammt Gebrauchsanweisung **allein ächt** bei **G. Strohmenger**, Keßlergasse 284.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Borussia	Capt.	**Schwensen,**	am **17. Februar.**
Germania,	„	**Ehlers,**	„ **3. März.**
Bavaria,	„	**Taube,**	„ **17. März.**
Saxonia,	„	**Meier,**	„ **31. März.**
Extra-Dampfschiff Teutonia	„	**Hauck,**	„ **7. April.**
Allemannia,	„	**Trautmann,**	„ **14. April.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr 150, Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. 110, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 60.

Fracht L. 3. 10. pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage.

Die Expedition der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe findet statt:

am **15. März** per **Packetschiff „Oder", Capt. Winzen.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg und den Herren Agenten **Gg. Strohmenger** in Schweinfurt, **J. C. Fleischmann** in Kissingen, **Sch. Knorsch** in Würzburg, **J. W. Klopf** in Neustadt a/S, **Peter Metzger** in Ochsenfurt, **Jos. Zink** in Hofheim, **Frz. Herold** in Münnerstadt, **Rud Stoll** in Hammelburg, Wagmeister **Brauser** in Volkach.

F. J. Bothof, Generalagent in Aschaffenburg.

Ende Februar 1866.

Ziehung der Badischen Eisenbahn-Loose.

Der Verkauf dieser Anlehensloose ist in allen Staaten gesetzlich erlaubt.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 14mal **30,000 fl.,** 54mal **10,000 fl.,** 12mal **35,000 fl.,** 23mal **15,000 fl.,** 55mal **10,000 fl.,** 40mal **5000 fl.,** 58mal **4000 fl.,** 366mal **2000 fl.,** 1944mal **1000 fl.,** 1770mal **250 fl.,** bis abwärts jetzt **50 fl.,** überhaupt **400,000** Loose gewinnen **400,000** Gewinne.

1 Loos für obige Ziehung kostet **3 fl.,** 6 Loose zusammen nur **13 fl.**

Pläne und Ziehungslisten erhält Jedermann **gratis** und **franco.** — Gefällige Aufträge bis zu den kleinsten Beträgen werden gegen Baarsendung oder Nachnahme pünktlichst ausgeführt.

Jakob Lindheimer, jun.,
Staats-Effekten-Handlung in Frankfurt a/M.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Kammachermeisters Peter Franz Habig von Brückenau wurde das Prioritätserkenntniß an das Gerichtsbrett des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet.

In der Concurssache des Mehlers und Specereihändlers Lazarus Kolb von Frankenwinheim wurde das Prioritäts-Erkenntniß an das Gerichtsbrett des k. Bez.-Gerichts dahier angeheftet.

Der Oekonom Mich. Geßner von Eßfeld hat die seinem Sohne Johann Geßner von Eßfeld ausgestellte Generalvollmacht zurückgenommen.

Verstorbene.

Am 8. Febr. Christoph Wilhelm, Kind des Brauers Christoph Glaser; 7 Monate, 11 Tage alt.

Am 10. Febr. Wilhelm Friedrich, Kind des Maurergesellen Andr. Braun; 9 Wochen alt.

Am 13. Febr. Johanne, Drillingstochter des Konditors Friedr. Reuter von Prichsenstadt; 9 Mon., 27 Tage alt.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4½% O. 1jähr.	101⅛	P.
4½% O. halbj.	101⅛	G.
4 % O. 1jähr.	—	G.
4 % O. halbj.	—	P.
4 % A.-R.	97⅛	P.
3½% O.	—	P.

Anlehens-Loose.

Bad. fl. 35 Loose	54⅜	P.
Cürh. 40 Thlr.-L. b. R.	51¼	bez.
Gr.-Hess. 50 fl.-L.	143	P.
„ 25 „	41⅞	P.
Nass. 25 „	36	G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	K. S.	100⅛ G.
Augsburg	- -	99⅛ G.
Berlin	- -	104⅞ P.
Bremen	- -	97 G.
Cöln	- -	104⅞ P.
Hamburg	- -	88⅞ P.
Leipzig	- -	104⅞ P.
London	- -	119⅝ G.
Paris	- -	94⅝ G.
Wien n. W.	- -	113⅞ G.
Disconto	5% G.	

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl. 9	45½—46½
Preuss. Frdrd'or	fl. 9	35½—36⅛
Holl. fl. 10 Stücke	fl. 9	50—51
Rand-Ducaten	fl. 5	36—37
20 Fr.-Stücke	fl. 9	29—30
Engl. Souvereigns	fl. 11	53—55
Gold pr. Zollpfund	fl. 812½—817	
Russische Imperiales	fl. 9	46½—47½
Alte 20gr. rauh pr. Pf. à 500 Gr.	fl. 30—12	
Preuss. Cass.-Sch.	fl. 1	44⅛—45
Dollars in Gold	fl. 2	27½—28½

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek München. (Freiex.)

Gemeinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 39. | Protestantisch: Valentin. | Mittwoch den 14. Februar. | Katholisch: Valentin. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (r. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition

Chronologische Tafel.

Den 14. Febr. 1670. Kaiser Leopold I. vertreibt alle Juden aus Wien und ganz Oesterreich.

* Aus der Stadtkämmerei-Rechnung pro 1864/65.

Bei dem regen Interesse, welches die hiesige Bürgerschaft an den städtischen Angelegenheiten nimmt, dürfte es Vielen erwünscht sein, etwas Näheres aus der eben zur Einsicht offen liegenden Stadtkämmerei-Rechnung zu erfahren und folgen deßhalb die nachstehenden aus derselben entnommenen Notizen.

I. Einnahmen: Der baare Cassebestand des Vorjahrs betrug 15,164 fl. 26 kr. Von den bestehenden 1490 fl. 21¼ kr. Activ-Ausständen gingen 976 fl. 41 kr. ein, 38 fl. 40¾ kr. wurden niedergeschlagen, 474 fl. 59½ kr. blieben im Rückstande, die Rechnungsdefekte und Ersatzposten beliefen sich auf 41 fl. 56 kr. An Activ-Capitalien besitzt die Stadtgemeinde 196,225 fl. beim Staate, 21,598¾ fl. bei Gemeinden, 1258 fl. bei Privaten, die Zinsen hievon betragen 8662 fl. 39¾ kr. — Der Ertrag aus Waldungen belief sich auf 36,328 fl. 43 kr., 12,702 fl. 4 kr. mehr gegen den Etat. Davon treffen 29,543 fl. 44 kr. auf verkauftes Stamm- und Brennholz, 2589 fl. 45 kr. Anschlag des Besoldungsholzes, 762 fl. Anschlag des Brennholzes zu öffentl. Dienst, 385 fl. 18 kr. Anschlag des Holzes zu städt. Bauten, 772 fl. 30 kr. Anschlag des Forstrechtsholzes der Gemeinde Madenhausen, 2068 fl. 52½ kr. wurde aus Lohrinde und Steinbruchsgeldern erzielt.

Nach dem Vermögens-Ausweise besitzt die Stadtgemeinde 3314⅓ Tagw., gleich 5486 Morg. 29 Ruth. Waldungen im Anschlage zu 99,430 fl. — Die Ausgaben auf Waldungen beliefen sich auf 6223 fl. 16 kr., so daß ein Reingewinn von 30,105 fl. 27 kr. verbleibt.

Der Pacht der Kunstmühle beträgt 16,225 fl., jener der Spinnerei 4000 fl., der übrigen städt. Gebäude 773 fl. 4 kr., der Pacht der Grundstücke 772 fl. 37 kr., der Anschlag der Dienst-Wohnungen 426 fl., — die ganze Soll-Einnahme aus Realitäten (Haus- u. Grundbesitz) 58,886 fl. 20 kr. Vom Brauhause ist 1403 fl. 26 kr. eingegangen, die hierauf erlaufenen Kosten betragen 445 fl. 18 kr., so daß sich eine reine Einnahme von 958 fl. 8 kr. ergibt, welche bei einem Capitalwerthe von 20,000 fl. einer Rente von 4¾% entspricht. Die Dreschmaschine lieferte ein Erträgniß von 382 fl., — der Pacht des Wehrlochs betrug 3400 fl. — Hievon wurden 306 fl. 30 kr. für Flöße, welche die Kammerschleuße passirten, nachgelassen. An Bürgereinzugsgeldern gingen 2402 fl. ein. Für besondere Zugeständnisse und Recognitionsgelder 289 fl. 3 kr. Der Staat leistete zur Polizei-Verwaltung einen Beitrag von 1200 fl. — Von 4 Feuerversicherungsgesellschaften wurden 700 fl. Beiträge zur Ausrüstung der Feuerwehr geleistet. Die Taxen beliefen sich auf 1102 fl. 46 kr. Die Salzwiegerei trug 318 fl. 36 kr., die Brückenwaage 263 fl. 27 kr., die Scheitmesserei 100 fl. ein; die Getreideniederlage, nach Abzug von 136 fl. 13 kr. Unkosten, 465 fl. 6¼ kr.; auf der Schranne wurden 101,313⅔ Schäffel Getreide vermessen, die Einnahme hiefür betrug nach Abzug der Unkosten 4748 fl. 37 kr. Von Jahrmärkten gingen ein 151 fl. 33 kr., von der Stadtwaage 43 fl. 36 kr., von den Schafmärkten 262 fl. 30 kr.; die Beiträge zur Stadtbeleuchtung betrugen 247 fl. 12 kr.; die Gebühren für Aufenthaltskarten 485 fl. 36 kr.; vom Krautmarkte 102 fl. 18 kr., der Accis vom Wildpret 182 fl. 35 kr. Die Gasbeleuchtung lieferte 5000 fl. — 1000 fl. weniger als im Voranschlag, weil die nöthigen Erweiterungen einen Aufwand von 3000 fl. erforderten. Für Protokolle auf den Vieh- und Pferdemärkten gingen ein 125 fl. 51 kr. Die Lohmühle lieferte ein Erträgniß von 4499 fl. 18 kr., die Schneidemühle ein solches von 1295 fl. 4 kr., zusammen 5794 fl. 22 kr., die Betriebskosten beliefen sich auf 2974 fl. 45 kr., so daß ein Reingewinn von 2819 fl. 37 kr. verbleibt. Die Wasserleitung ertrug 227227 fl. kr., die Betriebskosten beliefen sich auf 2502 fl. 34½ kr., das Reinerträgniß stellt sich demnach auf 4724 fl. 47½ kr. heraus; das auf öffentliche Zwecke zur Straßenbegießung, Feuerwehr-Proben und aus den öffentlichen Brunnen verbrauchte Wasser ist hiebei nicht angeschlagen, dasselbe wird ungefähr ein Drittheil des Gesammtbetrags entziffern, so daß sich die eigentliche Rente auf 7200 fl. beläuft, wogegen aber auch ein Anschlag für die Wasserkraft hier nicht mit angesetzt ist. Die Markthalle hat 471 fl. 30 kr. abgeworfen. Die Brücken-, Thor- und Pflasterzölle betrugen 9148 fl., die in eigener Regie erhobenen Mühl- und Webrgebühren 2319 fl. 2 kr., der Mehl- und Fleischaufschlag 8820 fl., die Gemeinde-Umlagen 7560 fl. 42 kr., die Gesammt-Einnahme in Soll 155,361 fl. 41 kr., in der Wirklichkeit 150,460 fl. 24 kr., an Rückständen verblieben 4426 fl. 22¼ kr., die Niederschläge betrugen 474 fl. 54¾ kr.

II. Ausgaben. Auf Einhebung der Renten wurden 6263 fl. 54 kr. verausgabt. Die Pfarreien Oberndorf und Zell erhielten je 9 Klftr. Scheitholz und 16 Schock Wellen. Die Schullehrer zu Oberndorf, Weipoltshausen und Zell je 3¾ Klftr. Scheitholz und 6 Schock Wellen, jener zu Madenhausen 6¾ Klftr. Scheitholz und 10½ Schock Wellen; die Schultheißen der genannten 4 Orte je 3¾ Klftr. Scheitholz und 6 Schock Wellen, der Flurer zu Oberndorf ½ Klftr. Scheitholz, die Hebamme zu Madenhausen 1⅛ Klftr. Scheitholz, die Gemeinde Madenhausen 33⅜ Klftr. Scheitholz und 60 Schock Wellen als Forstrechtholz. Die Staatssteuern betrugen 1502 fl. 23½ kr. Auf die magistratische Verwaltung sind an Besoldungen, Regie ꝛc. 7780 fl. 32½ kr., auf die Polizei-Verwaltung 3778 fl. 47½ kr. Kosten erwachsen. Die Schützengesellschaft erhielt das sog. Herrenkleinod zu 22 fl. 30 kr. Auf Besoldung der Geistlichen und Kirchendiener, dann auf Zuschüsse zum Kirchenamt sind 3211 fl. 43 kr. Ausgaben erlaufen. Zum Orgelbau in der Kirche St. Johann wurde ein Zuschuß von 1000 fl., zur Gewerbschule wurde ein solcher von 680 fl., zur protestant. Schulamtskasse ein dergleichen von 6582 fl. 24½ kr. geleistet.

Digitized by Google

Die Kleinkinderbewahranstalt erhielt an Holz und baar Geld einen Beitrag von 493 fl. 48 kr., das Waisen- und Rettungshaus einen solchen von 38 fl., die Armenkasse 1500 fl., das Taubstummen-Institut Würzburg 20 fl. Für Impfgebühren wurden 48 fl. 20 kr., an die Hebammen 50 fl., an den Todtengräber 30 fl. (Wohnungs-Anschlag), für Aufsicht auf die Badeplätze 106 fl. 24 kr., für das Leichenfuhrwerk 67 fl. 18 kr. verausgabt. Die Besoldung der Thürmer, Vorwächter, Nachtwächter, Thorwarte entziffert den Betrag von 1700 fl. Die angeschafften Feuerwehr-Requisiten kosteten 2034 fl. 39 kr. Die Steinsetzer erhielten 150 fl. 17½ kr., die Flurer 618 fl. Zusammen entziffern die Ausgaben auf Sicherheit 4934 fl. 20½ kr. Auf Anlagen und Baumpflanzungen wurden 799 fl. 52½ kr. verwendet, auf einen Wiesenbewässerungs-Versuch 176 fl. 9 kr., auf Gemeindewege und Stege 4142 fl. 17½ kr., auf die beiden innern Brücken 656 fl. 35 kr., auf die Polterbrücke 1306 fl. 36½ kr. (hievon hat die Distriktskasse die Hälfte zu zahlen.) Auf Pumpbrunnen 248 fl. 13 kr., auf Kanalisirung und Pflasterung der oberen Gasse mit Seitengassen und Kernwall 4907 fl. 11 kr., auf die Kanalführung am Kornmarkt 1013 fl. 22 kr., auf Kanalisirung am Markt 911 fl. 47 kr., auf Verschönerung des äußeren Fischerrains 95 fl. 9 kr., auf theilweise Kanalisirung und Umpflasterung des Kirchhofs 3014 fl. 31 kr., auf Pflasterung der Brückengasse 2802 fl. 16 kr., auf Kanalisirung und Pflasterung in der Spital- und Rosengasse 1960 fl. 6 kr., auf sonstige Umpflasterungen, Fuhrlöhne ꝛc. 2482 fl. 27 kr., zusammen auf Kanalisirung und Pflasterung 17,186 fl. 49 kr., auf die Wasserleitung wie bereits oben angegeben 2502 fl. 34½ kr., auf Reparatur des Floßkanals und der Wasserbauten 3843 fl. 13½ kr., auf Unterhaltung der Mühlwerke 663 fl. 23 kr., auf den Betrieb der Loh- und Schneidmühle 2974 fl. 45 kr., auf Unterhaltung der Niederwerrner Straße 1348 fl. 34½ kr., der Königshöfer Straße 1091 fl. 59½ kr., der Straße zur Eisenbahn und an der Brücke 479 fl. 55 kr., auf das Schlachthaus incl. Besoldung 130 fl., auf den Salzladen 72 fl., auf die Brückenwaage 57 fl. 41 kr., auf die Getreideniederlage 136 fl. 13 kr., auf die Stadtwaage 5 fl. 45 kr., auf das Brauhaus 662 fl. 30 kr., auf den Schafmarkt 25 fl. 9 kr., auf die Leihanstalt 200 fl., auf Messen und Jahrmärkte 5 fl. 30 kr., auf den Pferdemarkt 23 fl. 31½ kr., auf die Aiche 12 fl. 36 kr., auf den Viehmarkt 6 fl. 18½ kr., auf den Zuchtstiermarkt 92 fl. 38 kr. incl. 70 fl. Prämien, auf den Saamentauschmarkt 5 fl. 47½ kr., auf öffentliche Feierlichkeiten 256 fl. 44 kr., auf die Baubehörde, Besoldung und Regie 1135 fl. 16½ kr., auf Assekuranz 635 fl. 5¾ kr., auf Bauholz 454 fl. 48 kr., auf Reparatur des Rathhausdaches 1217 fl. 48 kr., auf Unterhaltung der übrigen Gebäude 3399 fl. 22 kr., auf das Bauamtsfuhrwerk 1683 fl. 45 kr., auf Unterhaltung der Uhren 63 fl. 51 kr.

Zum Tilgungsfonde der Hauptschuldentilgungskasse wurden 38,000 fl., zu jenem der Brückenbaukasse 3200 fl., zu dem der Gewerbschulbaukasse 450 fl. gezahlt. Die Pensionen betrugen 420 fl. Auf sonstige Ausgaben sind 1224 fl. 35 kr. Kosten, darunter 476 fl. Beitrag zum Nationaldenkmal für König Max II. und 650 fl. für Projektirung einer Eisenbahnlinie Schweinfurt — Gemünden erwachsen. Durch Vertrag mit dem k. Staats-Aerar ging das katholische Schulhaus in das Eigenthum der Stadtgemeinde über. Die Erweiterung desselben kostet 3565 fl. 14 kr.; hievon trägt die Stadtgemeinde 1639 fl. 24 kr., die Staatskasse 1925 fl. 30 kr. Die Gesammtausgaben belaufen sich auf 139,283 fl. 11½ kr.; diese abgezogen von den Einnahmen verbleibt ein baarer Kassenbestand von 11177 fl. 12½ kr., an Rückständen die Summa von 4426 fl. 22½ kr., an Nachlässen 474 fl. 54¾ kr. Das rentirende Vermögen entziffert sich nach dem Vermögensausweise auf 885,569 fl. 45 kr., das nicht rentirende auf 376,920 fl. 3¾ kr., zusammen auf 1,262,489 fl. 48¾ kr.; der Schuldenstand auf 973,017 fl., es verblieb sohin 289,472 fl. 48¾ kr. reines Vermögen.

Erwägt man aber, daß die rentirenden Realitäten nur mit 496,488 fl. angeschlagen sind, während sie im letzten Jahre eine Rente von über 58 000 fl., im 10jährigen Durchschnitte eine solche von über 50,000 fl. abgeworfen haben, welche Rente bei Annahme des 4% Zinsfußes einem Capitale von 1,250,000 fl. entspricht, so kann man mit Sicherheit annehmen, daß sich das schuldenfreie Vermögen der Stadtgemeinde zum Mindesten noch auf eine Million Gulden beläuft.

Telegraphische Depeschen.

Kiel, 12. Februar. Die Kieler Zeitung berichtet: Außer 10 Ständemitgliedern sollen noch 10 Notable nach der Wahl der Landesregierung zur Budgetberathung berufen werden. (K. v. u. f. D.)

Altona, 12. Februar. Die Schleswig-Holsteinische Zeitung meldet: Eine gestern in Rendsburg stattgehabte Versammlung schleswig-holsteinischer Patrioten erklärte einstimmig: Das schleswig-holsteinische Volk könne und werde auf eine Personalunion mit Preußen nicht eingehen. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Wie es heißt, soll ein neuer Kultusminister vorerst nicht ernannt werden, vielmehr Hr. Staatsrath v. Ringelmann das Kultusministerium noch einige Zeit interimistisch verwalten.

Frankfurt, 12. Februar. Ueber die zwischen der preußischen und österreichischen Regierung neuerdings gepflogenen Verhandlungen betreffs der Elbherzogthümer geben unsere heutigen Wiener Korrespondenzen ziemlich erschöpfenden Aufschluß. Das Wiener Kabinet hat hiernach mit einer Entschiedenheit, wie man sie nach den früheren Vorgängen kaum erwarten konnte, die Berechtigung der Beschwerden des Grafen Bismarck über die holsteinischen Zustände und die Führung der Statthalterschaft Seitens des Generals v. Gablenz in Abrede gestellt; es hat, was mehr ist, die Successionsberechtigung des Herzogs von Augustenburg abermals in der bestimmtesten Weise hervorgehoben und den fortwährenden Klagen der preußischen Regierung über die „Augustenburgischen Wühlereien" in Holstein einen nicht mißzuverstehenden Wink bezüglich der preußischen Annexionsbestrebungen in Schleswig entgegengesetzt. So bestimmt hat Oesterreich seit den Tagen der Gasteiner Unterhandlungen nicht zu dem preußischen Premier gesprochen, und es lassen sich die wüthenden Ausfälle der Kreuzzeitung auf das „mit der Revolution im Bunde stehende Oesterreich" hiernach leicht begreifen. (N. Fr. Z.)

Die Independance bestätigt unsere Mittheilungen über den Inhalt der österreichischen Depesche vom 10. Februar bezüglich der holsteinischen Angelegenheiten, fügt jedoch bei, Graf Karolyi sei beauftragt, Hrn. v. Bismarck zu verstehen zu geben, er möge sich hüten in Schleswig zu weit zu gehen. Das Herzogthum Schleswig gehöre nicht zum deutschen Bunde, sei demnach ein Land, über dessen Schicksal die Großmächte auch ein Wort mitzusprechen hätten. Die Position Oesterreichs in Holstein sei eine wesentlich andere. Holstein gehöre zum deutschen Bunde, und der Bundestag habe schließlich über dessen Geschicke zu entscheiden. (N. F. Z.)

Von der polnischen Grenze, 9. Februar, schreibt

man der A. A. Z.: Großes Aufsehen erregt in diesem Augenblick im Königreich Polen die starke Vermehrung der Garnison. Jetzt, wo eben erst die für die Einwohner so drückende militärische Besetzung bedeutend vermindert worden ist, rücken plötzlich wieder neue Regimenter ein, die jedoch im Norden des Landes nicht stehen bleiben, sondern sämmtlich nach dem Süden marschiren. Dem Vernehmen nach ist es die Absicht der Regierung an der galizischen Grenze von Polen und Volhynien eine Armee von 40 bis 50,000 Mann zu konzentriren. Zu welchem Zweck diese außerordentliche Militäranhäufung gegenwärtig, wo die Insurrection vollständig niedergeworfen und auf lange Zeit für die Ruhe des Landes nicht das Geringste zu besorgen ist, stattfindet, ist nicht ersichtlich. Die Ansichten darüber gehen daher auch sehr auseinander. Wahrscheinlich ist der Grund in den Donaufürstenthümern zu suchen, wo im bevorstehenden Frühjahr große Veränderungen, denen Rußland nicht fremd bleiben kann, bevorstehen sollen.

Der Pariser Moniteur hebt hervor, daß der Papst dem König von Italien nach dem Tode des Prinzen Otto ein Kondolenzschreiben übersendet hat.

New-York, 27. Januar. Nach den neuesten in New-Orleans eingetroffenen Nachrichten aus Mexiko werden die französischen Truppen nicht abberufen werden, bis der Kaiser Maximilian keine Gefahr einer amerikanischen Einmischung mehr zu befürchten hat.

Vermischtes.

Gegen den Professor und Obertribunalsrath v. Daniels haben circa 25 Studenten dadurch demonstrirt, daß sie sein Colleg besuchten, aber, sobald er erschien, mit Geräusch „Adieu" sagten.

* Alle, welche an Hals- und Brustübel leiden, bedienen sich des einfachen Mittels der Stollwerck'schen Brust-Bonbons. Dieselben sind nach der Composition des Königl. Geh. Hofrathes und Professors Dr. Harleß in Bonn bereitet und haben in ganz Europa seit mehr als 20 Jahren einen so außerordentlichen Ruf erlangt, daß dieselben mit Recht als das beste und angenehmste bis jetzt bekannte Hausmittel gegen Hals- und Brustleiden, trockenen Reizhusten, so wie überhaupt gegen alle catarrhalischen Affectionen auf das Gewissenhafteste zu empfehlen sind.

Handel und Verkehr.

Florenz, 12. Febr. Die Alpencommission sprach sich fast einstimmig für die Gotthardtlinie aus; für die Lukmanierbahn erhob sich keine Stimme.

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt. Die Dauer der zehnjährigen Gesellschaft der Sparkassentontine der bayer. Hypotheken- und Wechselbank ist mit Schluß des Jahres 1865 abgelaufen und kommt das Vermögen derselben für die noch lebenden Mitglieder Anfangs Juli zur Ausschüttung. Dieselben haben den Nachweis zu liefern, daß sie am 31. Dec. 1865 noch am Leben waren. Die betreffenden Atteste bedürfen keines Stempels. Mit dem 31. Dec. d. J. werden die Einzahlungen zur 15jährigen Gesellschaft geschlossen, jene zur ersten 20jähr. noch 5 Jahre und zur zweiten 20jähr. noch 10 Jahre fortgesetzt. Mit dem 1. Jan. d. J. wurde eine dritte 20jähr. Gesellschaft eröffnet.

Schweinfurt. Gestern Nachmittag veranstaltete der Liederkranz in Gemeinschaft mit dem Gesangvereine eine Kappenfahrt nach Schonungen. Vormittag war abscheuliches Wetter; Regen und Schnee wechselten in ununterbrochener Reihenfolge miteinander ab und noch um 12 Uhr waren die Schleußen des Himmels nicht geschlossen; aber um halb 1 Uhr durchbrach die Sonne die dicken Nebel und schien in hellem strahlenden Glanze den ganzen Nachmittag hindurch. Daß dieser Umschwung der Witterung die Stimmung zu einer gehobenen machte, ist natürlich und so waren denn die in den 18 Chaisen und Wägen befindlichen Masken, bekappten und benas'ten Narren äußerst fidel, welche Fidelität durch die in einem Extra-Wagen mitfahrende Musik nicht verringert wurde. Ein Vorreiter eröffnete den Zug, worauf sich sämmtliche Wagen in Bewegung setzten, die Stadt in verschiedenen Richtungen unter ungeheurem Zusammenlaufe der Bevölkerung durchfuhren und sodann ihrem Ziele Schonungen zueilten. Dort angekommen verfügte man sich unter dem Jubel der Dorfbewohner in das Haus'sche Gasthaus, wo unter Musik und Reden, Gesang und Tanz, Declamiren und Spielen die Zeit rasch dahinschwand. In der Zwischenzeit wurde unter Vorantritt der Musik ein Gänsemarsch durch das Dorf unternommen, wobei Schonungen zur Stadt I. Klasse und ein dort wohnendes Liederkranz-Mitglied zum Bürgermeister ernannt, überhaupt allerhand Schwänke getrieben wurden. Nicht vergessen wollen wir, daß der Gasthausbesitzer Herr Haus durch seine Declamationen, namentlich seinen „Hafabind" nicht wenig zur Unterhaltung seiner Gäste beitrug und auch die Schonunger Turner, die theilweise maskirt erschienen waren, an dem lustigen Treiben Theil nahmen. Nach 5 Uhr wurde der Rückweg angetreten, in Mainberg, sitzend in den Geschirren, noch ein Glas Bier getrunken und dem eben vorbeifahrenden Bahnzuge ein Hurrah zugerufen, worauf man ohne weiteres Zögern nach Schweinfurt zurückkehrte, um am Abend in der Krone die letzten Stunden der Fastnacht durch eine Tanzgesellschaft zu beschließen.

Schweinfurt, 14. Febr. Victualienpreise: Frische Butter 30 kr. das Pfund, Eier 10 Stück 12 kr., alte Hühner 18—24 kr. das Stück, junge Tauben 16—18 kr., Schweine (Läufer) 15—20 fl., Suckschweine 8—10 fl. das Paar.

Schweinfurt, 14. Febr. Der heutige Viehmarkt ist sowohl in Bezug auf Zutrieb als Handel gleich günstig. Zugetrieben sind ungefähr 1500 Stück Ochsen und Jungvieh. In Folge raschen und massenhaften Aufkaufs für Norddeutschland sind die Preise sämmtlicher Viehgattungen in die Höhe gegangen. Der Handel mit Gangvieh war zwar bis jetzt, 10½ Uhr, weniger lebhaft, scheint aber auch noch gut werden zu wollen, da die meisten Landleute wegen des Aschermittwochs, der in vielen Orten als halber Feiertag gilt, etwas verspätet zu Markte kamen. Der Pferdemarkt ist gleichfalls gut bestellt; über den weiteren Verlauf beider Märkte wird morgen Bericht folgen.

Schweinfurt, 14. Febr. Der heutige Getreidemarkt war gering befahren; die Preise stellten sich folgendermaßen: Waizen kostete 15—16 fl., Korn 11 bis 12 fl., Gerste 11 fl. 30 kr. — 13 fl., Haber 6 fl. 30 kr. — 7 fl., Erbsen 15—17 fl. der Schäffel.

Würzburg, 13. Febr. In vergangener Nacht wurde im Bureau des städtischen Holzmagazins die dortselbst befindliche Kasse gewaltsam erbrochen und beiläufig 1500 fl. baares Geld entwendet. (W. Anz.)

Würzburg. Die an den öffentlichen Brunnen angebrachten Trinkbecher wurden neuerdings fast alle abgerissen und entwendet. (W. Anz.)

Arnstein, 10. Febr. Gestern Abend stürzte plötzlich ein Theil der alten Stadtmauer zusammen und riß die angebaute Stallung des Sternwirthshauses mit sich hernieder. Von den darin untergebracht gewesenen Pferden — 5 an der Zahl — wurden zwei, jedoch nicht schwer verletzt. Da die linkseitige Mauer stehen blieb und die senkrecht herabgefallenen Balken eine gewisse Stütze bildeten, wurde das gänzliche Vergraben der Pferde verhindert.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, dem k. Hauptzollamtsverwalter Max Ernst Bacher zu Marktbreit das Ritterkreuz zweiter Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Erledigt die zweite Schulstelle zu Niedernberg; Einkommen 350 fl. Bewerbungen bis 7. März bei K. Distr. Schulinspection Obernburg zu Mömlingen.

Dem zweiten Lehrer in Waldaschaff, Balthasar Stenger, ist der dortige erste Schul- und Kirchendienst und dem Schulverweser Magnus Otto Scheuring zu Hessenthal, der dortige Schul- und Kirchendienst definitiv übertragen worden.

Ankündigungen

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Nachbarn zeigen wir auf diesem Wege an, daß es Gott gefallen hat, unser inniggeliebtes Söhnchen

Michael Friedrich

gestern Abends 6 Uhr nach eintägigem Kranksein in dem Alter von 18 Tagen in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Freitag früh um ¾ 8 Uhr statt.

Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Christian Hebling,
Maria Helbling.

Gesangverein.

Mittwoch den 14. Februar 1866, Abends 8 Uhr **Generalversammlung** der activen Mitglieder. Bekanntgabe der Einläufe, Ballotage.

Der Vorstand.

Stammholzversteigerung.

Am Donnerstag den 22. Februar 1866 früh 10 Uhr anfangend, werden im Freiherrlich v. Bibra'schen Forstrevier zu Schwebheim, Distr. Kammerholz, nachfolgende Holzsortimente öffentlich verstrichen:

50 Eichenabschnitte, Holländerholz,
48 Eichenabschnitte zu Bauholz und Eisenbahnschwellen,
20 Kiefernabschnitte.

Schwebheim, 12. Februar 1866.

Freiherrlich v. Bibra'sche Rentenverwaltung.
Renk, Revierförster.

Büle Narren gübt ös nücht,
An Möhrörön ös nücht gebrücht!
Doch Manchör üst örwartungsvoll
Was Möhrörö bödeutön soll?
So wördö dönn nun Allön klar,
Daß nur dör Ausdruck närrisch war!!

Mehrere.

Schwarze Seidenzeuge empfiehlt in vorzüglicher Waare noch zu billigen Preisen

Louis Voit.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat als **Schuhmacher** zu lernen, kann sogleich in die Lehre treten; zu erfragen in der Exped.

Für den gestrigen zahlreichen Besuch des **Liederkranzes** dankend zeichnet

Haus, Hasabind.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Freunden und Bekannten hiemit an.

Den 12. Februar 1866.

Friedrich Reck,
Emma Reck, geb. **Kaun.**

Theerseife, von Bergmann u. Comp., **wirksames** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à 18 kr.

Die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Ein gefundener **Schlüssel** liegt in der Exped. zur Abholung bereit.

Soeben eingetroffenen frischen Kopfsalat und Blumenkohl

empfiehlt

C. F. Limpach.

Auf einem Gute in der Nähe Schweinfurts wird ein **Oekonomie-Volontair** gesucht. Näh. in der Expedition.

Am Fastnachtsdienstag verlor ein Dienstmädchen eine goldene **Broche;** der redliche Finder wird gebeten, sie gegen eine gute Belohnung in der Expedition abzugeben.

Ein möblirtes heizbares **Zimmer** ist sofort zu vermiethen.

1000 Gulden sind sofort gegen genügende Versicherung auszuleihen.

Ein Familienvater sucht auf kurze Zeit ein **Darlehen** von **50** fl. und verspricht pünktliche Zurückzahlung. Näh. in der Exped.

Bekanntmachung.

Eine frische Parthie Miltenberger **Mühlsteine** sind wieder angekommen und im Auftrage zu verkaufen bei Schleußenwärter **Friedrich** in Schweinfurt.

Bekanntmachung.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Darnachachtung, daß ich allabendlich meinen Laden um 8 Uhr schließe, sowie er auch an den Sonn- und Feiertagen während des Gottesdienstes geschlossen bleibt.

Schweinfurt, 12. Februar 1866.

Fr. Phil. Stepf, Tabakfabrikant.

Gute **Kartoffel** sind zu verkaufen in Nr. 845.

Termin-Kalender.

Den 17. Februar.

Samenfrucht- und Tauschmarkt für Getraide dahier.

10 V. Stamm-, Müssel- und Brennholzversteich aus k. Revier Wiesen im Spessart, im Wirthshause zu Wiesen.

9 V. Schuldenliquidation in der Grundtheilungssache der Gerbermeister Valtin Dittmeyer Wwe. von Gemünden, im Notariate daselbst.

10 V. Stamm- und Brennholzversteich aus k. Rev. Geiß, im Wirthshause zu Zahlbach.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Balthasar Hehlein von Riedenheim wurde das Prioritätserkenntniß an die Gerichtstafel des k. Bezirksger. Würzburg angeheftet. — Der led. Mich. Gillein von Ultmannsdorf hat sich unter Curatel gestellt.

Witterung.

In vergangener Nacht trat Frost ein. Der früh heitere Himmel hat sich wieder bewölkt und der Ostwind ist bereits auf West umgeschlagen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die Bibliothek München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 40. | Protestantisch: Valentin. | Donnerstag den 15. Februar. | Katholisch: Valentin. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (p. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 15. Febr. 1763. Hubertsburger Friede. Ende des 7jähr. Kriegs.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 13. Febr. Die „Wiener Abendpost" erklärt eine Nachricht der Breslauer Zeitung, eine in Wien eingetroffene Bismarckische Note kündige den Gasteiner Vertrag, für unbegründet und bemerkt: Seit dem Abschluß des Gasteiner Vertrags habe zwischen beiden Großmächten kein Notenwechsel, betreffend die definitive Gestaltung der Herzogthümer, stattgefunden. (K.v.u.f.D.)

Flensburg, 13. Febr. Die Nordd. Ztg. schreibt: Die in Rendsburg stattgehabte Versammlung von „Nationalen" war einmüthig darüber: daß jetzt von nichts Anderem mehr als von kompleter Vereinigung der Herzogthümer mit Preußen die Rede sein könne. (K. v. u. f. D.)

Vermischtes.

Der „Metzgersprung" fand am 12. d. in München zum letzten Mal am Fischbrunnen auf dem Marienplatze statt.

Im April feiert das russische Kaiserpaar seine silberne Hochzeit; dann wird der Petersburger Hof ausleben wie ein deutscher Fürstenkongreß; denn es gibt wenige deutsche Fürstenhäuser, die nicht mit dem russischen verschwägert ꝛc. sind und alle schicken ihre Vertreter. Der russische Thronfolger verlobt sich bei dieser Feier mit der dänischen Prinzessin Dagmar, der Braut seines verstorbenen Bruders.

Handel und Verkehr.

Indem die „Leipziger Zeitung" eine Nachricht des „Frankfurter Journals", nach welcher ein Antrag Oesterreichs auf sofortige Aufnahme Holsteins in den deutschen Postverein von der Karlsruher Postkonferenz nicht angenommen worden sein sollte, dementirt, theilt sie zugleich mit, daß die fragliche Angelegenheit sich noch im Stande der Instruktionsertheilung befinde.

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt, 15. Febr. Zu dem Berichte über den gestrigen Viehmarkt haben wir nachzutragen, daß sich in den Mittagsstunden auch der Handel mit Gangvieh äußerst lebhaft gestaltete und daß bis gegen 3 Uhr Nachmittags der sehr starke Zutrieb bis auf wenige Stück umgesetzt war. Mastvieh war nicht viel vorhanden und besonders hoch im Preise. Nimmt man an, daß von den zugetriebenen 1500 Stück mindestens 1400 Stück veräußert wurden, so entziffert sich das gestern umgesetzte Kapital auf den Betrag von nahe an 200,000 fl. — Der Handel auf dem Pferdemarkte, mit 150 Stück bestellt, war zwar weniger lebhaft, wie auf dem Viehmarkte, immerhin aber nicht unbedeutend, zumal wenn man erwägt, daß erst vor 8 Tagen besonderer Pferdemarkt stattfand. Der Zutrieb bestand zumeist in Ackerpferden, 2—4jährig und abgezahnt; verkauft wurden 52 Stück. — Nächster Markt 28. Februar.

Schweinfurt. Vorgestern wurde der Chemiker K., vor längeren Jahren Associe eines dahier bestandenen Fabrikgeschäftes, wegen mehrfacher in der Umgegend von Haßfurt verübter Schwindeleien, die unter das Strafgesetzbuch subsumiren, in die hiesige bezirksgerichtliche Frohnveste abgeliefert. — Im Orte Lendershausen soll sich vor 8—10 Tagen einer der bedeutendsten Viehhändler mit Hinterlassung einer Schuldenlast von 50—60,000 fl. entfernt haben und nach Amerika entwichen sein.

Die Brodtaxe für die zweite Hälfte Februar bringt bei Weizenbrod keine Aenderung (6 Loth für 1 kr.), bei Roggenbrod eine Ermäßigung von ¾ kr. auf den 6 pfündigen Laib (16 ½ kr.)

Eine magistratische Bekanntmachung im heutigen Amtsblatte erinnert das Verbot des Fahrens und Reitens, so wie des Fahrens mit Handwägen und Schubkarren auf sämmtlichen Spazierwegen; insbesondere auch entlang dem k. Bankgebäude und der v. Berg'schen Ziegelei.

Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als erste Instanz wurde verurtheilt: am 10. Febr. d. J. 1) Der ledige Bauernsohn Friedr. Spiegel von Schwebheim wegen Vergehens der Anmaßung einer Uniform in eine Geldstrafe von 1 fl., 2) Anton Göpfert von Stettbach wegen Beleidigung eines Gemeindekollegiums und Ehrenkränkung in eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen; am 12. Februar 3) Magdalena Keller ledig von Kerbersdorf im churhessischen Kreisamte Schlüchtern wegen Rückkehr aus der Landesverweisung im Rückfalle in eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten und 8 Tagen unter gleichzeitigem Ausspruche der abermaligen Landesverweisung nach erstandener Strafe. — Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts als zweite Instanz am 10. Februar wurde die Berufung des Andreas Lurz von Frickendorf verworfen; Johann Wolf von Sachserhof von der Anschuldigung einer Berufsehrenkränkung des Vorstehers von Binsfeld freigesprochen; an demselben Tage wurde die Berufung des Johann und Nikolaus Schlick von Birkenfeld wegen Mißhandlung verworfen.

Die Münchner Blätter sind heute früh nicht eingetroffen.

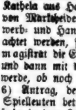
* Die Lungenseuche unter dem Rindvieh zu Maßbach, k. Bezirksamts Kissingen, ist wieder erloschen.

** Handelskammer-Sitzung. Der Ausschuß über eingebrachte Einläufe begann um 10 Uhr Vormittags des 14. Febr. seine Sitzung und ergab dieselbe folgendes Resultat: 1) Antrag des Handels- und Gewerberathes Aschaffenburg-Miltenberg. (Obwohl der beregte Antrag schon mehrfach eingebracht wurde, so sei bei der Wichtigkeit derselbe nochmals angelegentlichst zu empfehlen.) 2) Antrag von Christian Voits Kunstmühle, die Ermäßigung der Frachtsätze von Mehl von Schweinfurt nach Mannheim betreff. (Da die in diesem Antrag aufgeführten Wünsche unsere Landwirthschaft betreffen, die durch die große Concurrenz und die niedrigen Fruchtpreise viel zu leiden hat, so ist dieser Antrag nur zu

empfehlen, daß weiterer Gebrauch dieser Firma, Beschaffung offener Waggons mit Decken zum Versandt von Futterstoffen dürfte beim Oberpost- und Bahnamt zu stellen sein.) 3) Antrag der Firma Justus Cramer in Schweinfurt, die Freigabe der Flößgracht auf dem Main betr. (Nach eingetretener Erkundigung, daß erwähnte Flößordnung zum Schutz der Schiffahrt höchst nothwendig war, da übrigens eine allgemeine Correctirung des Mains in Aussicht steht, bei welcher auf die Flößfahrt Rücksicht genommen wird, wird solche außer Wirksamkeit kommen.) 4) Antrag von Neustadt a. S. a) Eisenbahn, b) Telegraphenverbindung, c) bessere Postverbindung mit Schweinfurt, d) Handelsgericht. (Ist bei die Errichtung einer Eisenbahn so wie einer Telegraphen-Verbindung zwischen Schweinfurt und Neustadt wiederholt zu begutachten und genannter Antrag im Jahresbericht aufzunehmen. Ein Handelsgericht würde nicht als so dringend nöthig begutachtet, da Schweinfurt in der Nähe und ausreichend sei. Eine Postverrichtung zwischen beiden Städten wurde abgewiesen und eine neue Anregung dürfte gleiches Schicksal haben.) 5) Die Bittgesuche der Kaminkehrer Kathels aus Hallstadt, Mäsel aus Würzburg und Auer von Marktbreidenfeld (können als zum Ressort der Gewerb- und Handelskammer nicht gehörig, nicht begutachtet werden, jedoch wurde bemerkt, daß der Stadtmagistrat die Einnahme der fünf Kaminkehrer ermitteln und dann mit der kgl. Regierung in Erwägung ziehen werde, ob noch weitere Kaminfehrer anzunehmen seien.) 6) Antrag, den Hausirhandel und Umherziehen von Spielleuten betr. (Könne nur begutachtet werden und habe in dem Jahresbericht Erwähnung zu geschehen.)

Ankündigungen

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Nachbarn zeige ich auf diesem Wege an, daß es Gott gefallen hat, meine liebe Frau **Maria Böhm** heute früh 6¾ Uhr nach langen Leiden zu sich zu nehmen

Die Beerdigung findet Samstag früh ¾8 Uhr, nach der Vorträgung der erste Gottesdienst, der zweite am Dienstag und der dritte am Mittwoch, jedesmal früh 8 Uhr statt. Um stilles Beileid bittet

Der trauernde Gatte.

Stammholzversteigerung.

Am Donnerstag den 22. Februar 1866 früh 10 Uhr anfangend, werden im Freiherrlich v. Bibra'schen Forstreviere zu Schwebheim, Distr. Kammerholz, nachfolgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

50 Eichenabschnitte, Holländerholz,
48 Eichenabschnitte zu Bauholz und Eisenbahnschwellen,
20 Kiefernabschnitte.

Schwebheim, 12. Februar 1866.

Freiherrlich v. Bibra'sche Rentenverwaltung.
Rent, Revierförster.

Holzversteigerung.

Am Dienstag den 27. Februar 1866 Vormittags 10 Uhr anfangend werden im Gemeindewalde zu Pfersdorf

241 Kiefernstämme, wovon sich mehrere zu Säglöchern eignen, dann
19 Klafter Kiefernstockholz an Ort und Stelle öffentlich versteichen, Steichsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Pfersdorf am 13. Februar 1866.

Die Gemeindeverwaltung.
Reuß, Vorst.

Gute Kartoffel sind zu verkaufen in Nr. 845.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat als Schuhmacher zu lernen, kann sogleich in die Lehre treten; zu erfragen in der Exped.

Da ich durch mehrere Jahre an einem bedeutenden Mundübel litt und alle Versuche erfolglos blieben, indem ich immer mehr meine ganz gesunden Zähne verlor, und die noch im Munde befindlichen mit der Zunge zu bewegen waren, das Zahnfleisch sich immer mehr senkte, und bei der Berührung mit der Zunge blutete und dabei einen höchst lästigen, übler Geruch im Munde verbreitete, welches letztere mich zu dem Versuche brachte, das allseitig beliebte **Anatherin-Mundwasser** des **Dr. Popp**, zu haben in Schweinfurt bei **Gg. Strohmenger**, Keßlergasse 284, zu gebrauchen; ich fand nach dessen ersten Gebrauch nicht nur allein den übler Geruch schwinden, sondern auch mein Zahnfleisch gestärkter, und die Zähne wurden allmälig heiter, so daß ich binnen kurzer Zeit meinen Mund wieder vergnügt fühlte, wofür ich aus innigster Dankbarkeit und Mitgefühl für Andere öffentlich bezeuge, und diesem rühmlichen Mundwasser das gebührende Lob ertheile.

Wien. Joseph Stengl m. p.

Eine **untere Wohnung**, zur Einrichtung seiner Wirthshaft geeignet, wird zu miethen gesucht. Von wem? sagt die Exped.

Ich bringe hiemit zur Anzeige, daß mir die chemische Fabrik von **Georg Carl Zimmer**, vormals **Klemm-Leunig** in **Mannheim** den Vertauf ihrer **künstlichen Dünger** für hier und Umgegend übertragen hat und erlaube ich mir solche bei benannabender Verbrauchszeit zu offeriren.

Von **Knochenmehl Superphosphat** halte ich Lager und kann solches in beliebigen Quantitäten zu **fl. 5 per Zentner incl. Packung** bei mir bezogen werden.

Alle übrigen Sorten als **Peru, Vater-Guano, Weinbergs- und Wiesendünger** ꝛc. besorge ich auf gefällige Bestellung umgehend.

Friedr. Blecken.

Ameiseneier verkauft **Amalius Schmitt** in der Petersgasse.

Zahn-Pasta.

½ Pfd. à 30 kr., ¼ Pfd. à 18 kr.
Vegetabilisches Zahnpulver
¼ Schachtel 24 kr., ⅛ Schachtel 18 kr.
zum Reinigen der Zähne von Hrn. Apoth. Schweinfurt bei
Gg. Strohmenger.

Schweizer-Schmalz bei
Heinr. Welscher.

Dürre Lohkase sind noch zu haben bei
Gerber **Sauer.**

Soeben erschienen und bei **G. J. Riegler** in Schweinfurt zu haben:

Worte am Grab Friderich Rückerts
am 3. Februar 1866.
Gesprochen von Dr. theol. **C. F. Meyer.**
Preis 7 kr.

Auf dem Wege von hier gegen Dittelbrunn und in den Kellergrund wurde ein **Cigarren-Etuis** mit Stiften verloren, und wird der redliche Finder gebeten, solches gegen angemessene Belohnung in der Exped. ds. Bl.

Sommer-Waizen, Wicken und verschiedene Sorten **Erbsen** und **Linsen** zur Aussaat bei
Herrmann Schlundt.

Drei neue **Bierfaß** à 16 Eimer, stark gebunden, sind billig zu verkaufen bei
Jakob Welscher.

Digitized by Google

Einladung
zur 1. Wanderversammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Schweinfurt.

Montag den 19. ds. Mts. Nachmittags präcis 3 Uhr

wird im Saale des Hrn. Gastwirths **Haus** in **Schonungen** die erste Wanderversammlung abgehalten und können verhandelnden anderweitiger Anträge folgende Fragen zur Berhandlung:

1) Ist die Errichtung von freiwilligen Feuerrohren in den Landgemeinden nützlich und durchführbar?
2) Gewähren auch auf trockenen Ländereien schmale Beete Vortheile?
3) Genügt unter den jetzigen Verhältnissen die Zuchtscheu in den Landgemeinden?

Weiter wird die Commission des Wandervereins über den Entwurf einer Instruktion für die Flurschützen Bericht erstatten.

Indem sich der Unterzeichnete beehrt, Vorstehendes bekannt zu geben, ladet derselbe zugleich sämmtliche resp. Mitglieder des landwirthschaftlichen Bezirksvereins, den landwirthschaftlichen Wandervereins und die Innung der Ackerleute zu Schweinfurt, sowie alle Freunde der Landwirthschaft gehorsamst ein und erbosst zahlreiche Betheiligung.

Der HH. Vorsteher werden ersucht, diese Einladung in ihren Gemeinden gefälligst bekannt geben zu wollen.

Hochachtungsvollst

Der I. Vorstand:

Brönner.

Der Sekretär: Pölich.

Schwarze Seidenstoffe in solider Waare empfiehlt noch zu billigen Preisen

Gustav Stürmer.

Morgen Freitag früh Kommen schöne

Speisekarpfen auf den Fischmarkt.

Zwickauer Pechkohlen 1ma Qual. 42 kr. pr. Centner, Ruhrkohlen, Coaks und Schmiedekohlen in beliebigen Quantitäten sowie auch in ganzen Wagenladungen zu billigen Preisen im Bretterhaus.

Friedrich Blecken.

Am 1. März ds. Js.

findet die

große Gewinnverlosung des k. k. Oestr. Staatsprämien-Anlehens

vom Jahre 1864 statt, mit Hauptpreisen von 200mal fl. **250,000**, 100mal **220,000**, 60 mal **200,000**, 81 mal **150,000**, 20 mal **50,000**, 20 mal **25,000**, 121 mal **20,000**, 90 mal **15,000**, 171 mal **10,000**, 352 mal **5000** bis abwärts 4,400 mal fl. **140**.

Ein Loos für diese Ziehung kostet nur fl. 1., 4 Stück fl. 3., 9 Stück fl. 6. und 21 Stück fl. 12 und ist somit Jedermann die Gelegenheit geboten mit einer kleinen Einlage sich an dieser grossartigen Verlosung, in welcher nur Gewinne gezogen werden, zu betheiligen.

Um allen Ansprüchen rechtzeitig genügen zu können, werden gef. Aufträge gegen Einsendung des Betrags oder Postvorschuß baldigst erbeten, welche prompt und verschwiegen ausgeführt werden. Pläne und Listen gratis.

Carl Holle,
Staats-Effekten-Handlung
in Frankfurt a. M.

Möbelstoffe, gemalte **Fenster-Rouleaux**, **Wachs-** und **Ledertuch** in großer Auswahl empfiehlt

Gustav Stürmer.

Soeben eingetroffenen

frischen Kopfsalat und Blumenkohl

empfiehlt

C. F. Limpach.

Dem wackern **Zwickauer** gebührende Anerkennung.

Einer.

Ein **Kinderwägelchen** mit Druckfedern wird zu kaufen gesucht in Hs.Nr. 9.

Termin-Kalender.

Den 19. Februar.

8 B. Dritter Gichttag (Schlußverh.) im Gantsache des Wirths Balthasar vom Gaibach, beim d. Mag. Wirthshaus.
8 B. Vierter Gichttag (Duplik) im Gantsache des Küfers Leonhard Hösel von Mittelberg, beim k. Bg. Ger. Aktuarsbau.
9 B. Tagl. im Gantsache des Metzgers Michael Müller zu Werneck, beim k. Bg. Rathhause.
3 N. Haus- und Grundeigenthum-Zwangsversteigerung des Georg Wilhelm Pfister von Niederwerrn, im Stremel'schen Gasthause.
9 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Margaretha Günther Wwe. von Gerolzhofen, beim k. Bg. Rathhaus.
9 B. Gläubigerladung des abwes. vermal. Gastwirths Georg Friedmann von Rheinland, beim k. Landgerichte.
9 B. Dritter Gichttag im Gantsache der Krämers Wwe. Marg. Stolz von Gerolzhofen, beim k. Bg. Ottmann.
9 B. Forderungsanmeldung aus dem Nachlaß des Johann Sauer von Frohnhofen, im Sterbhause daselbst.
8 B. Gläubigerladung des Joh. Merklein von Grafenhaus, beim k. Bg. Werneck.
9 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Steinhauer Michael Diefenbach Wwe. von Kleinlangheim, beim k. Landg. Gemünden.
10 B. Tagl. an den Nachlaß der Kaspar Hebdörfer Wwe. von Zeilitzheim, beim k. Bg. Stadtsbalt.
9 B. Stamm- und Brennholzversteigerung im Gemeindewalde zu Oberttheil.
10 B. Rind- und Werkholzversteigerung aus k. Rev. Stadtsteinach, im Gasthause zu Reith.
9 B. Holzversteigerung im Gemeinde- und Körperschaftswalde zu Krommenau.
10 B. Holzversteigerung aus k. Rev. Waldbrunn, im Kunz'schen Gasthause zu Zeitlofs.
10 B. Stamm- und Brennholzversteigerung aus k. Rev. Burgwallbau, im oberen Gemeindebalt.
11 N. Zandversteigerung zu Michelbach der Allgem.
10 B. Stamm- und Brennholzversteigerung aus k. Revier Gerolzhofen, im Wirthshause zu Prichsenstadt.
9½ B. Stamm- und Rindholzversteigerung aus k. Rev. Gerolzhofen, im Wirthshause zu Singenrain.
10 B. Holzversteigerung aus dem Gemeindewalde Gladofen, im Gasthaus zur Sonne.

Schranne.

Den 13. Februar 1866

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Niederster Preis.
Waizen	16 fl. — kr.	15 fl. 29 kr.	15 fl. — kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 21 kr.	11 fl. 6 kr.
Gerste	13 fl. — kr.	12 fl. 29 kr.	11 fl. 15 kr.
Haber	7 fl. — kr.	6 fl. 50 kr.	6 fl. 30 kr.

Summa aller verkauften Früchte 542 Schäffl.
Umsatzkapital 7137 fl. Schrannenrest 163 Schffl.

Digitized by Google

Dunst- (Dampf-) Bäder
in der Schanze des Naturheilvereins vor dem Spitalthore.

Diese Bäder, auf das Zweckmäßigste eingerichtet und versehen mit den nöthigen Bequemlichkeiten, werden täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr verabreicht und sind zur Benützung derselben vorerst folgende Tage bestimmt.

Für Herren: Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag;
Für Damen: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Preis incl. Bedienung per Billet fl. — 48 kr.

NB. Badeschurz, Trockentücher ꝛc. nach wollene Decke, werden auf Verlangen gegen entsprechende Vergütung von der Badedirektion gestellt.

Billets sind zu haben bei:
Herrn **Louis Voit**, Spitalgasse, Herrn Gärtner **Seltsam** vor dem Spitalthore.

10 Sgr.

Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Preis für das ganze Vierteljahr **nur 10 Sgr.**

1½ Ngr.

Soeben erschienen die ersten Nummern der neuesten Damenzeitung:

DIE BIENE.

Journal für Toilette und Handarbeit.

Die **praktischen Bedürfnisse** im Auge behaltend, trägt die „Biene" mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche **Frauen** und Töchter Neues und Gutes bringt: im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die ersten Nummern des Bazar und Postanstalten an beziehen.

Bestellungen nehmen an und führen aus sämmtliche Buch-, Kunst- und Musikhandlungen.

Vier. Quart.

Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

30 Sgr. Vierteljährlich.

In Hoppachthal ist ein einzelnes **Hofgut** aus freier Hand zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Am Fastnachtdienstag Abend ging auf dem Wege von Semlich nach Schweinfurt ein **graues** seidenes **Halstuch** mit rothen Streifen verloren; der redliche Finder wird ersucht, solches in der Exped. gegen gute Belohnung abzugeben.

Ein möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen bei
Fridr. Herold an der Fleischbank.

Ein grünleidener **Regenschirm** blieb gestern oder am Dienstag bei mir stehen und kann gegen Einrückungsgebühren abgeholt werden.
Haus in Schonungen.

Meine obere **Wohnung** mit Gartenantheil ist zu vermiethen und kann bis Anfang Mai bezogen werden.
Christine Herrmann am Zeughaus.

Ende Februar 1866.
Ziehung der Badischen Eisenbahn-Loose.

Der Verkauf dieser Anlehensloose ist in allen Staaten gesetzlich erlaubt.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 1 Mal **30,000 fl.**, 1 Mal **40,000 fl.**, 1 Mal **35,000 fl.**, 2 Mal **15,000 fl.**, 5 Mal **10,000 fl.**, 4 Mal **5000 fl.**, 5 Mal **4000 fl.**, 36 Mal **2000 fl.**, 194 Mal **1000 fl.**, 1770 Mal **250 fl.**, bis abwärts jetzt **30 fl.**, überhaupt **400,000** Loose gewinnen **400,000** Prämien.

1 Loos für obige Ziehung kostet **3 fl.**, 6 Loose zusammen nur **15 fl.**

Pläne und Ziehungslisten erhält Jedermann **gratis** und **franco**. — Gefällige Aufträge bis zu den kleinsten Bestellungen werden gegen Baareinsendung oder Nachnahme pünktlichst ausgeführt.

Jakob Lindheimer, jun.,
Staats-Effekten-Handlung in Frankfurt a/M.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

k. Post- u. Telegraphen-Amt (Ferntor.) An die Staatsbibliothek München. (Eilfter Jahrgang.)

Nr. 42*). Protestantisch: Constant. Samstag den 17. Februar. Katholisch: Donatus. 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährig [illegible] Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die einblaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Dem 17. Febr. 1673 gestorben Molière, der berühmte französische Lustspieldichter.

Telegraphische Depeschen.

München, 16. Febr. Die Staatsregierung hat die bayerische Hypotheken- und Wechselbank zur Ausgabe weiterer 30 Millionen in Pfandbriefen ermächtigt, und zwar unter den bisherigen Bedingungen. Die Staatsregierung wünscht, daß mindestens zwei Drittel der Landwirthschaft zugewendet werden. (N. W. Z.)

Politische Nachrichten.

München, 15. Febr. Die Ernennung des Herrn Regierungs-Direktors v. Bozel zum Staatsminister des Innern soll wieder sehr zweifelhaft sein, ohne daß man indessen einen andern Kandidaten nennen hört, wohl für das Ministerium des Innern, noch für das des Kultus. Es ist deßhalb auch nicht abzusehen, wann die Ministerkrisis zum Abschluß kommen wird. (N. p. u. f. D.)

Nach einer telegraphischen Mittheilung aus Berlin vom 14. Febr. in der Frankf. Postz. hat das Kriegsministerium die in kürzester Zeit auszuführende Vermehrung der Kavallerie um 2 Regimenter angeordnet.

Paris, 16. Febr., Nachmittags. Die „Correspondance Havas" veröffentlicht eine Hamburger Depesche vom Heutigen, welcher zufolge die Ritterschaft von Schleswig-Holstein in einer an den Grafen v. Bismarck gerichteten offiziellen Adresse die Vereinigung der beiden Herzogthümer mit der preußischen Monarchie verlangte.

Nach mehrfachen Gerüchten, welche die Gazette de France wiedergibt, soll der kleine kais. Prinz die Absicht haben, aus seinem eigenen Mitteln das Kriegsmaterial des jetzt noch in Rom stehenden französischen Okkupationskorps anzukaufen und dem heil. Vater zum Geschenk zu machen. (Frommerzogene Jugend. Hoffnung erweckend für das unglaubige Frankreich!)

(N. Fr. Z.)

Vermischtes.

Hamburg, 16. Febr. Heute Morgens waren hier 16 Grad Kälte ohne Schnee.

Wien, 14. Februar. Der General der Cavallerie, Baron Vegetisch, ist gestorben.

Handel und Verkehr.

München, 16. Febr., Nachmittags. Die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank hat den bisherigen Diskont von 6 pCt. für Wechsel auf 5 pCt. und für Lombard auf 5½ pCt. herabgesetzt.

*) Die gestrige Nummer war irrthümlich mit 44 statt 41 bezeichnet.

Die Wiedereröffnung der Schiffahrt auf dem Ludwigs-Kanale in seiner ganzen Längenausdehnung findet, insoferne die Glitterungsverhältnisse nicht hindernd entgegentreten, Donnerstag den 1. März a. c. statt.

Am 8. d. M. traf in **Königsberg** i. Pr. die erste Eisendung aus Scandinavien ein. Das betreffende Schiff hatte sehr bedeutende Quantitäten Eis geladen, welche zum Preise von 18 Sgr. pr. Ctr. reißenden Absatz fanden. Der Gesammterlös soll sich auf 5000 Thlr. belaufen haben.

Im russischen Theile des nördlichen Amerika sind bei den Vorbereitungen zur großen Telegraphenleitung Goldlager entdeckt worden, die noch reichhaltiger zu sein scheinen, als die californischen.

Lokales und aus dem Kreise.

Morgen als an dem jährlichen Buß- und Bettage in beiden protestantischen Kirchen bei dem Vormittags-Gottesdienste: Collecte zur Errichtung eines prot. Vicariats in Neustadt a/S.

Schweinfurt. Der Hauptausschuß des bayerischen Volksschullehrer-Vereins hat soeben einen Aufruf zur Gründung eines Stiftes für Lehrerwaisen erlassen, dem wir entnehmen, daß sich in den sieben Kreisen dieselben des Rheins gegenwärtig 1084 Lehrerwaisen befinden. Für diesen Zweck sind nun zwar schon innerhalb des Vereins manche Zeichnungen gezeichnet, aber trotz aller Opferwilligkeit der Lehrer ist es ihnen unmöglich, das schöne Werk aus eigenen Kräften durchzuführen, insolge dessen nun auf gestellte Bitte das k. Staatsministerium für Kirchen- und Schulangelegenheiten in die Bewilligung zur Veranstaltung von Sammlungen freiwilliger Beiträge in den Landestheilen diesseits des Rheins ertheilt hat. Der Verein stellt deßhalb an alle Menschenfreunde die Bitte um milde Beiträge. Für Unterstanten nimmt Beiträge entgegen Lehrer Bock in Schneeberg (Bez. Mitterberg.) (Auch die Expedition des Tagblattes erbietet sich zur Annahme von Beiträgen für fraglichen Zweck.)

Schweinfurt, 17. Febr. Der Getreidemarkt war heute abermals gering belaben, die Preise behielten ihren Stand. Weizen kostete 14 fl. 45 kr. bis 16 fl., Korn 11—12 fl., Gerste 10 fl. 45 kr. bis 12 fl. 45 kr., Haber 7—7 fl. 24 kr., Erbsen 15 fl., Linsen 19 fl. der Schäffel.

Marktbreit, 10. Febr. (Frucht-Mittelpreise.) Weizen 15 fl. 20 kr., Korn 11 fl. 3 kr., Haber 6 fl. 54 kr., Kern 14 fl. 30 kr.

Königshofen i. Gr., 13. Febr. (Frucht-Mittelpreis.) Weizen 15 fl. 36 kr., Korn 11 fl. 39 kr., Gerste 10 fl. 45 kr., Haber 7 fl.

Oeffentliche Sitzungen am k. Bezirksgerichte Neustadt a. S. Am 15. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Adam Zimmer von Neustädtles wegen Gewaltthätigkeit; um 10½ Uhr gegen Kaspar Winterstein von Röllingen wegen Körperverletzung, um 11 Uhr gegen N. Dill von Strahlungen wegen Ueberschreitung des Züchtigungsrechts, gegen Georg Adersmann von Reiterswiesen wegen Diebstahls. Am 20. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Joh. Schmitt

Digitized by Google

von Aschach wegen Eigenthumsbeschädigung, um 9½ Uhr gegen Elisabeth und Kath. Schulz von Masbach wegen Diebstahls, um 11½ Uhr gegen Mich. Volk von Lörieth wegen Diebstahls. Am 22. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Ros. Keßler von Stangenroth wegen Verläumdung, um 10½ Uhr gegen Kaspar Marschall von Kissingen wegen Diebstahls, um 11 Uhr gegen Joh. Dietz von Weichtungen und Mich. Merber von Wermerichshausen wegen Uebertretung des Malzaufschlagsmandats, um 11½ Uhr gegen Friedr. Landgraf von Sands wegen Injurie.

** Handelskammer. — Würzburg, 15. und 16. Febr. Nachdem gestern Vormittag 9 Uhr Ausschußsitzung stattfand, gelangten noch weitere Anträge zur Vorlage und wurden sofort beschieden. 1) Antrag des Handelsrathes von Kitzingen, die Aufhebung des Hauptzollamtes betr. (Sei bei der hohen Wichtigkeit für den Handel daselbst zu begutachten.) 2) Antrag des Handels- und Gewerberathes von Aschaffenburg und Miltenberg, Erbauung einer Eisenbahn von Aschaffenburg nach Gelnhausen. (Fand wiederholte Begutachtung, gleich dem vorigen Jahre.) 3) Antrag der Firma Thalers Söhne, die Tarifirung von Lumpen ꝛc. bei Verlandt auf der Eisenbahn, so wie die Abfertigung zollamtlicher Güter an der Bahnstation betr. (Es sei der erstere Antrag zu begutachten, letzterer jedoch abzulehnen.) Die Sitzung wurde Nachmittags 3 Uhr, wie schon gemeldet, abgehalten, jedoch wegen vorgerückter Zeit und Umarbeitung einiger Referate auf morgen Nachmittag 3 Uhr anberaumt, nachdem Vormittag 9 Uhr nochmals Ausschuß-Sitzung stattfand. — Eine Deputation, welche Sr. Excellenz dem Herrn Regierungspräsidenten, und nachher dem Hrn.-Reg. Dir. v. Gresser im Namen der Kammer die Aufwartung machte, fand bei beiden Herren freundliche Aufnahme.

Das Würzb. Abendblatt enthält folgenden Artikel: Zur Warnung für Militär-Konskribirte und deren Eltern. Da in Bälde wieder die Militäraushebung stattfindet, so dürfte es nicht nutzlos sein, auf das Treiben gewisser Unterhändler aufmerksam zu machen, welche sich mit Vermittlung von Einstandsverträgen befassen und hiebei, während sie ihren eigenen Geldbeutel spicken, die Einsteller sowohl als die Einsteher in empfindlichen Schaden bringen. Wir wollen von vielen vorgekommenen Fällen nur einen mittheilen, um das Verfahren dieser Subjekte zu brandmarken: „Ein Mann, der seinem Sohne einen Einstandsmann stellen wollte, wurde an einen solchen Unterhändler von Jemandem, der wahrscheinlich mit diesem im Einvernehmen stand, mit dem Bemerken gewiesen, daß er sich auf denselben vollständig verlassen könne. Der Unterhändler erklärte nun dem Vater des Konskribirten, er werde für diesen um die Summe von 650 fl. einen Einstandsmann stellen, der Konskribirte oder sein Vater hätten ihm nur diese Summe zu bezahlen und brauchten sich dann um gar nichts mehr zu bekümmern. Der Vater des Konskribirten zahlte denn auch den Betrag von 650 fl. an den Unterhändler und hielt, nachdem Letzterer hiefür einen Einstandsmann gestellt hatte, die Sache für abgemacht. Allein der gute Mann hatte sich getäuscht, denn wie sich hinterher ergab, wurden bei der Behörde nur 350 fl. als Einstandssumme angegeben; 150 fl. hatte der Einsteher auf die Hand erhalten und den Rest zu 150 fl. hatte der Unterhändler eingesteckt. Nach gesetzlicher Bestimmung wurden nun der Einsteher und der Einsteller in eine Geldstrafe von je 150 fl. verurtheilt, der Unterhändler aber, der sich durch seine Manipulation einen Gewinn von 200 fl. verschafft hatte, ging leer aus, weil in dem Heerergänzungsgesetze für solche Leute keine Strafbestimmung enthalten ist." Möchten deßhalb die Militärpflichtigen und deren Eltern vor derlei Leuten recht sehr auf der Hut sein!

Der Portier des Entbindungshauses zu **Würzburg** wurde vorgestern in seinem Zimmer, durch ausströmendes Gas erstickt gefunden; er hatte den Hahn der Leitung nicht gehörig geschlossen. (St. u. Ldb.)

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den Forstmeister Simon Beer in Eichelsdorf seinem Ansuchen entsprechend, auf Grund des §. 22 lit C. der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ersprießlichen Dienstleistungen in den Ruhestand zu versetzen, und zum Forstmeister nach Eichelsdorf den Revierförster Alexander Zang von Rothenbuch zu ernennen; dann an dessen Stelle nach Rothenbuch Forstamts Aschaffenburg den Revierförster Ludwig Friedrich von Obernburg, seiner Bitte willfahrend, in gleicher Dienstseigenschaft zu versetzen, und endlich zum provisorischen Revierförster auf das Communalrevier Obernburg, Forstamts Aschaffenburg, den dermaligen Actuar des Forstamtes Eichstädt II. in Mittelfranken, Max Ebersberger zu ernennen.

Ankündigungen

Cäcilien-Verein.

Nächsten Montag **Probe.**

Schads-Schanze.

Morgen Nachmittags und Abends

CONCERT

von der **Franconia.**

Catheder, Clystirspritzen, Wasserkissen, Sitzkissen, Stechbecken, Milchpumpen, Mutterringe, Nabelbinden, Ohrenspritzen, Suspensorien, Urinale, Respiratore, Gummisauger, Gummistrümpfe, Leibbinden, Gummistoff zu Unterlagen in zwei Qualitäten, sowie sonstige in dieses Fach einschlagende Artikel sind stets zu haben bei

Philipp Belschner,
Brückengasse.

Eine untere **Wohnung** mit 2 Zimmern, Speisekammer, Küche, Holzboden und Stallung ist zu vermiethen in Hs.-Nro. 599.

Eine große **Schalen-Wage** mit Gewicht, eine eiserne **Geldkiste,** gebrauchte **Marktkisten,** ein **Küchenschrank, Bettstatt, Sessel** und verschiedenes Hausgeräthe ist zu verkaufen bei

G. Th. Fichtel.

Ein oberes freundliches **Logis** ist sogleich an eine stille Familie oder einen Herrn zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden bei **Baptist Iffland** am Oberenthor.

Ein **Acker** auf der Haard ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Mainleitenmost die Maas **24** kr. bei **Merklein** in der krummen Gasse.

Zahnärztliche Anzeige.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige allen guten Freunden und Bekannten, daß er am 19. d. M. hier ankommt und sich einige Tage aufhalten wird. Logirt im goldnen Stern, Zimmer Nr. 7 über zwei Stiegen.

J. F. Mastny,
Zahnarzt aus Würzburg.

Einige **Wägen,** sowie auch ein einspänniger und ein zweiräderiger **Wagen** sind zu verkaufen bei
Johs. Tellert, Hs.-Nr. 216.

Ein **Frauen-Stand** in der St. Johannes-Kirche ist zu verkaufen; zu erfragen in der Exp.

Eine geräumige **Parterre-Wohnung**, zu Wirthschaft, wie zu jedem andern Geschäft geeignet, in einer der gangbarsten Lagen, ist zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition.

Derjenige, der am Montag meinen **Hund** eingesperrt hat, möge ihn wieder ins Freie lassen, wo nicht, werde ich ihn öffentlich namhaft machen.

Zitzler.

Ein **Garten** nächst der Gasfabrik ist zu verkaufen; zu erfragen in der Exped.

Commis-Gesuch.

In eine Nürnberger Weißwaarenhandlung wird ein junger Mann, der sich über seine Brauchbarkeit und Moralität genügend ausweisen kann, zu engagiren gesucht. Derselbe muß ein gewandter Verkäufer, und in den Comptoirarbeiten nicht unerfahren sein; sowie in der Kürze eintreten können. Näh. durch Hrn. **Heinrich Egert** in Nürnberg.

Zahn-Kitt

zum Selbstfüllen (Plombiren) der Zähne von **Nik. Sache** 24 kr. per Flacon.

Schweinfurt. **Georg Strahmenger.**

Nicolaus Ort,

Photograph.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen Apotheker **Bergmanns Zahnwolle** à Hülse 9 kr. die Adler-Apotheke zu Schweinfurt und die Apotheke zu Kissingen.

Sehr wichtig für Raucher!

Pfeifenköpfe in verschiedenen Formen, sowie **Cigarrenspitzen** aus plastisch-poröser Kohle angefertigt, haben die Eigenschaft, daß sie beim Rauchen die übelschmeckenden Bestandtheile des Tabaks, Ammoniak ꝛc., hauptsächlich aber das der Gesundheit so sehr nachtheilige **Gift** (Nicotin) vollständig absorbiren, also die Unannehmlichkeiten und Gefahren beim Rauchen ganz verdrängen. Weniger kräftig wirkend sind **Tabaksfilter** aus poröser Kohle, welche in Form kleiner Stöpsel in gewöhnliche Pfeifenköpfe gelegt werden. Letztere sind so billig, daß sie der Unbemitteltste leicht anschaffen kann.

Niederlage dieses Artikels in **Schweinfurt bei A. Krackhardt**, wo bereitwilligst nähere Auskunft ertheilt wird.

Eine Parthie Eimerige und auch größere gebrauchte **Biersaß**, zum Theil noch ganz gut erhalten, werden verkauft von

Rob. Roth, Bierbrauer.

Montag am 19. Februar im Gasthause zum rothen Roß Vortrag von Dr. Hacker für die Mitglieder des Naturheilvereins und deren verehrl. Frauen und Frl. Töchter über den Schmerz und die Pflicht der Selbsterhaltung und Selbstvervollkommnung! —

Kanariensamen, Haberkern und **Habermehl** frisch angekommen bei **Dl. Kritzner.**

Meine obere **Wohnung** ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Johs. Tellert, Hs.-Nr. 216.

Ein guterhaltener **Tuchrock** mit **Hose** und **Weste**, für einen Confirmanden verwendbar, werden billig abgegeben. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Außerordentlich billig!

Feine Confirmanden-Anzüge als Rock, Hose und Weste von 15 fl. an bei

Gotthold, Petersgasse Nr. 455.

Feinsten Magenliqueur in 1/1, 1/2 und 1/4 Originalflaschen zu Fabrikpreisen empfiehlt

F. Stössel am Roßmarkt.

Zur gefälligen Beachtung!

Es ist seit neuerer Zeit mehrfach vorgekommen, daß mein überall anerkanntes und von einer großen Anzahl sehr angesehener Personen aus allen Klassen und Ständen der bürgerlichen Gesellschaft mit den besten Zeugnissen, worunter viele, auch wirklich med. Doktoren, belegte, und von dem k. Obermedicinal-Ausschusse in München begutachtete Fabrikat

Weißer Kräuter-Brust-Syrup

von einigen Spekulanten nachgemacht und unter ähnlich klingendem Namen verkauft wird. **Namentlich warne ich vor einem ausländischen, getreu nachgeahmten Machwerke, welches in kurzer Zeit in Gährung übergeht und dadurch sauer und der Gesundheit schädlich wird.** Um nun das leidende Publikum vor Täuschung und Fälschung zu bewahren, sehe ich mich veranlaßt, hiermit zu erklären, daß mein Fabrikat **nur unter dem Namen**

Weisser Kräuter-Brust-Syrup

mit meiner vollen Firma gesiegelt, etiquettirt und verkauft wird, und nur allein ächt zu haben ist in Schweinfurt bei

Wilhelm Belschner.

F. W. Bocklus in Otterberg, Rheinbayern. Hoflieferant Sr. k. Hoheit des Großherzogs von Hessen.

Zwei Krautbeete, eins in der Rosengasse, das sich vorzüglich zu einem Pflanzenbeet eignet, das andere nächst dem Lindenbrunn sind zu verkaufen und in der Exped. zu erfragen.

Kalbfleisch per Pfd. 10 kr. bei

J. Kast, vorm. **C. W. Albert.**

Ameiseneier verkauft **Amalius Schmitt** in der Petersgasse.

Meine obere **Wohnung** mit Gaseinrichtung ist zu vermiethen und kann bis Anfang Mai bezogen werden.

Christine Herrmann am Zeughaus.

Termin-Kalender.

Den 21. Februar.

8 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Konkurse des Weinwirths Wilh. Rügamer im Mainviertel zu Würzburg, beim k. Bez.-Gerichte.

9 V. Erster Ediktstag im Konkurse des Goldleistenfabrikanten Oskar Knab von Würzburg, beim k. Bezirksgerichte daselbst.

Zuchtbullen- und Zuchtviehmarkt dahier.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Schreinermeisters Anton Roos von Ochsenfurt, beim kgl. Bez.-Gerichte Würzburg.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Ursula Wißmann von Miltenberg, beim k. Landgerichte.

9 V. Stammholzversteigerung aus kgl. Rev. Marolsweisach, im Greuß'schen Wirthshause daselbst.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Andr. Kirchner von Premich, beim k. Landg. Kissingen.

9 V. Vergl. in der Auswanderungssache des Joh. Heusinger von Ottelmannshausen, beim k. Bez.-A. Königshofen.

10 V. Verpachtung der ärar. Limbachshofwiesen bei Kleinrinderfeld, im k. Landrentamte Würzburg i. M.

Den 21. und 22. Februar.

Stammholzversteigerung im Gemeindewalde zu Rimpar.

Für Hausfrauen!

Die Cichorien-Fabrik von **Heinrich Franck** in **Vaihingen** an der Enz erlaubt sich, auf ihr neuestes Fabrikat

Feinste Cichorie

(in Rosa-Papier, Etiquette Löwen-Caffee)

aufmerksam zu machen.

Dieses Surrogat gehört mit zu dem Besten, was je von einer Fabrik geliefert worden ist.

Aus den reinsten besten Stoffen angefertigt, zeichnet es sich vor allen andern, hauptsächlich durch seinen **reinen, feinen Geschmack**, außerordentlich starke Färbekraft und eine geeignete, höchst saubere Verpackung aus.

Es ist diese Cichorie in verschiedenen Spezerei-Handlungen hier zu haben, und bitte ich das verehrte Publikum, genau auf meinen Namen auf der Etiquette zu sehen, da mehrere Sorten in ähnlichem Papier aus andern Fabriken im Handel sind.

Empfehlung.

Die vereinigten Tischler und Tapeziere beehren sich, ihr in allen vorkommenden **Polster-** und andern **Mobilien** reichhaltig ausgestattetes

Möbel-Magazin

Rittergasse Nro. 50

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

In Erkenntniß des großen Werthes, den der **fabrikartige Betrieb** und das **gemeinsame Zusammenwirken** für den kleineren Industriellen hat, suchten wir diese beiden Vortheile uns anzueignen. Auch werden wir durch strengste Solidität das Vertrauen unserer resp. Abnehmer zu würdigen wissen, indem wir — der Zeitforderung Rechnung tragend — in unseren Fabrikaten meisterhafte Arbeit mit geschmackvoller Form und billigem Preise vereinigen. Sonach erjucht das verehrliche Publikum um gefällige Ansicht und Abnahme

Schweinfurt, im Februar 1866.

Die Verwaltung der Genossenschaft.

Ende Februar 1866.

Ziehung der Badischen Eisenbahn-Loose.

Der Verkauf dieser Anlehensloose ist in allen Staaten gesetzlich erlaubt.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 14mal **50,000 fl.**, 54mal **40,000 fl.**, 12mal **35,000 fl.**, 23mal **15,000 fl.**, 55mal **10,000 fl.**, 40mal **5000 fl.**, 58mal **4000 fl.**, 366mal **2000 fl.**, 1944mal **1000 fl.**, 1770mal **250 fl.**, bis abwärts jetzt **50 fl.**, überhaupt **400,000** Loose gewinnen **400,000** Prämien.

1 Loos für obige Ziehung kostet **3 fl.**, 6 Loose zusammen nur **15 fl.**

Pläne und Ziehungslisten erhält Jedermann **gratis** und **franco.** — Gefällige Aufträge bis zu den kleinsten Bestellungen werden gegen Baarsendung oder Nachnahme pünktlichst ausgeführt.

Jakob Lindheimer, jun.,
Staats-Effekten-Handlung in Frankfurt a/M.

Für Confirmanden
empfiehlt Schwarztuch, Buckskin, schwarze Seidenzeuge, Thibet, Orleans, Paramathas ꝛc. ꝛc. zu den billigsten Preisen

David Silberstein.

Pegelstand.

Den 13. Febr. 3′ 4″ über 0. Den 14. Febr. 3′ 6″ über 0. Den 15. Febr. 3′ 3″ über 0. Den 16. Febr. 2′ 11″ über 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 16. Februar vorbeigefahren: Cäsar Weiermann von Bamberg mit Ladung Getreide und Gütern von Bamberg nach Mainz.

Verstorbene.

Den 16. Febr. Friedrich Müller, Schlossergeselle aus Kitzingen, 28 Jahre alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

An die
u. Staatsbibliothek
München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 43. | Protestantisch: Susanna. | Montag den 19. Februar. | Katholisch: Susanna. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 1 fl. (d. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 19. Februar 1451. Kaisers Friedrich III. Vermählung mit der Prinzessin Eleonora von Portugal.

Telegraphische Depeschen.

München, 17. Febr. Die Ernennung eines Staatsministers des Innern wird bis längstens Montag erwartet. Regierungsdirektor v. Vogel wird neuerdings als künftiger Minister bezeichnet. (K. v. u. f. D.)

London, 16. Febr., Abends. Die Regierung beruft für morgen eine Extra-Sitzung beider Häuser, um eine Bill behufs Suspendirung der Habeas-corpus-Akte in Irland einzubringen. (B. Z.)

Politische Nachrichten.

Bayreuth, 17. Februar. Der Nachricht des Correspondenten, daß die Ernennung des Herrn Regierungsdirectors v. Vogel zum Staatsminister des Innern wieder sehr zweifelhaft sei, glauben wir widersprechen zu können. (Bayr. Tgbl.)

Aus **Berlin** wird gemeldet, es sei dort in diplomatischen Kreisen nichts davon bekannt, daß der König von Griechenland zum Zwecke seiner Vermählung sich aus seinem Staate entfernen wolle. Auch soll sich der König jede Intervention der Schutzmächte, falls dieselbe irgend einen demonstrativen Charakter annehme, verbeten haben.

Aus **Berlin** hören wir, daß die Aufregung, welche durch den Obertribunalsbeschluß und die daran sich knüpfende Debatte des Abgeordnetenhauses hervorgerufen wurde, sich noch nicht gelegt hat. Es gingen wieder Gerüchte, daß Herr v. Bismarck durch eine andere Persönlichkeit ersetzt werden sollte; man nannte u. A. den Grafen v. d. Goltz, preußischen Gesandten in Paris. Auch wollte man wissen, der Polizei-Präsident v. Bernuth habe wegen der bedenklichen Stimmung der hauptstädtischen Bevölkerung eine Vorstellung unmittelbar an den König gerichtet.

Athen, 10. Febr. Das Ministerium ist zurückgetreten, nachdem der König am 3. ganz plötzlich beschlossen hatte, die kaum zusammengetretene Kammer wieder zu vertagen. Rufos hat ein neues Kabinet gebildet.

Vermischtes.

Bayreuth, 16. Februar. Durch die unter der Jugend hier herrschenden Masern sind die Volksschulen fast ganz entvölkert, und soll deren vorübergehende Schließung aus Sanitätsrücksichten zu erwarten sein.

Die Fränk. Ztg. berichtet: Die theologische Fakultät der Universität Erlangen hat Herrn Konsistorialrath Sixt von Ansbach zum Doktor der Theologie ernannt.

Köln, 14. Febr. In dem Proceß gegen Classen-Kappelmann und die Kölnische Zeitung wegen des Abgeordnetenfestes erfolgte Freisprechung.

Die Schles. Z. berichtet: Der literarische Nachlaß Fr. Rückert's ist testamentarisch seinem Sohne Heinrich Rückert, Professor der deutschen Sprache an der Universität Breslau, mit der Bestimmung vermacht worden, denselben zu ordnen, zu bearbeiten und herauszugeben. Erzeugnisse der Poesie sollen sich in dem Nachlasse nur wenig befinden. Sehr bedeutend und umfangreich sollen aber die wissenschaftlichen Werke sein, welche schon seit langer Zeit den verstorbenen Dichter beschäftigt und in den letzten Jahren vollständig in Anspruch genommen hatten. Die meisten dieser Werke haben sprachgeschichtliche Untersuchung zum Gegenstand. Professor Rückert gedenkt sofort an die Vorbereitung aller dieser Werke zur Herausgabe zu schreiten.

Wien, 14. Febr. Die plötzliche Erkrankung eines Cassiers der Credit-Anstalt hat heute, am Vorabende der außerordentlichen General-Versammlung, noch zur Entdeckung einer durch unbegreifliche Umstände längere Zeit verborgen gebliebenen Casse-Defraudation geführt, die nicht weniger als 450,000 fl. beträgt.

Handel und Verkehr.

Darmstadt, 15. Febr., Vormittags. Bei der heutigen 31. Verloosung der großherzoglich hessischen Fünfundzwanzig-Gulden-Cabinetsloose kamen bis jetzt folgende Gewinnste heraus: Nr. 24122 25,000 fl.; Nr. 66940 400 fl.; Nr. 40228 200 fl.; Nr. 48569 100 fl. (Allg. Z.)

Canton Freiburger Frs. 15-Loose. Serienziehung am 15. Febr. Serie 58 582 927 1036 1805 2351 2647 2687 2959 3022 3567 3726 4176 5092 5470 5983 6048 6051 6167 6620 7366.

Paris, 15. Febr., Abends. Die Bank von Frankreich hat den Disconto von 5 auf 4½ Proz. herabgesetzt.

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt. Wenn wir überhaupt gewohnt sind, über hiesige Tagesereignisse in unserm Blatte Mittheilung zu machen, so dürfen wir eine am letzten Sonnabend dahier stattgefundene Feier nicht mit Stillschweigen übergehen. Es war dieß die Jahresfeier der Gründung des hiesigen naturwissenschaftlichen Vereins, welche im Gasthofe zum Raben eine größere Zahl von Mitgliedern zu einem gemeinschaftlichen Abendessen vereinigt hatte. Mit Vergnügen können wir berichten, daß sich auch bei dieser Gelegenheit wieder zeigte, wie leicht sich eine ernste und wissenschaftliche Sache in das Gewand einer fröhlichen Lebensanschauung kleiden und in ungezwungener Weise allen Lebenskreisen verständlich machen läßt. Seit 4 Jahren erst besteht dieser Verein dahier und dennoch zählt er schon über 200 Mitglieder, durch deren geringen jährlichen Beitrag es doch möglich wird, 14 verschiedene periodische naturwissenschaftliche Lesefchriften zu halten. Diese werden von den Mitgliedern eifrig benützt und an jedem Sonnabend bei den regelmäßigen Versammlungen, in denen stets über irgend einen der

verschiedenen Zweige der Naturwissenschaft Vorträge gehalten werden, ausgetauscht. Bei der erwähnten Jahresfeier wurde daher auch dieser Erfolg mit Anerkennung hervorgehoben und wenn es auch in einer der verschiedenen gehaltenen Reden besonders betont wurde, daß die Sache der populären Naturanschauung dahier immer noch ihre Gegner habe, so wurde dieß doch mit Freuden gerade als ein gutes Zeugniß für das Wirken des Vereins erkannt, weil hiedurch der Beweis geliefert werde, daß auf der einen Seite dieses Wirken nicht vergeblich sei und spurlos verlaufe, auf der andern aber es unbequem empfunden werde, daß man sich auch dahier mit dergleichen Dingen beschäftige. Ein Neider sei besser, als zehn Mitleider und Ein offener Gegner willkommener, als eine Masse unnahbarer Gleichgültiger. Unter mancherlei ernsten und launigen Toasten und geselligen Gesprächen und bei den wirklich anerkennenswerthen Leistungen der Musikgesellschaft Frankonia eilten die Stunden schnell vorüber und erst spät trennte man sich mit dem Bewußtsein, daß man auch hier den Forderungen der Jetztzeit immer mehr gerecht zu werden bestrebt sei.

Schweinfurt. Beim Schlusse der diesjährigen Kreis- Gewerbe- und Handelskammerverhandlungen zu Würzburg wurden die Mitglieder derselben zur Besichtigung der in dem ehemaligen Zuchthaus eingerichteten neuen Schule eingeladen, welche in der Mitte der schönen Julius Spital-Promenade als ein dreistöckiges großes mit vielen Fenstern versehenes Haus gelegen ist. Dieselbe ist musterhaft in der baulichen Ausführung oder vielmehr durch den zweckmäßigen Umbau, sowohl was die bequemen steinernen Treppen, hellen Schulsäle, so wie die freundlichen Lehrerwohnungen und sonstigen häuslichen Einrichtungen anbelangt. Es sind zehn Schulsäle und zehn Wohnungen für Lehrer und Lehrerinnen vorhanden; was jedoch eine besondere Beachtung verdient, sind die neu construirten Schultische und Bänke für die Kinder. Sie sind nach Größe und Körperbildung der Kinder eingerichtet, für die Mädchen der Kleidung wegen etwas anders als für die Knaben und die seitherigen Nachtheile des Krummsitzens beim Schreiben, sowie beim Anlehnen sind vollkommen vermieden. Da es nicht möglich ist Plätze einzurichten, die gleichzeitig so bequem zum Sitzen beim Schreiben wie zum Stehen sind, so ist durch Umklappen der Tische schnell die nöthige Umänderung in der Lage hervorgebracht und die Kinder können wie zu Hause zum Schreiben sitzen, und wenn ein Stück des Tisches umgeschlagen ist, gerade und bequem beim Hersagen und Lesen stehen. Diese Bestuhlung der Schulen ist aus der Schweiz nämlich von Zürich nach Würzburg übertragen, sie hat sich dort als zweckmäßig bewährt und nicht die Nachtheile für die Haltung der Kinder, welche unsere Einrichtung und auch die in Preußen üblichen Schulbänke haben. Dieser Fortschritt in der Kreishauptstadt und große Aufmerksamkeit der dortigen Behörden für das Schulwesen hat die erfreulichste Anerkennung der anwesenden Kreis-Gewerb- und Handelsräthe gefunden und glauben wir, daß diese Bänke und Tische in den übrigen Städten unseres Kreises gewiß Nachahmung finden werden, weßhalb wir uns erlauben, öffentlich auf diese schöne Schule und ihre Einrichtung aufmerksam zu machen.

Schweinfurt. Zur Feier seines 4jährigen Bestehens vereinigten sich am Samstage Abends eine größere Anzahl Mitglieder des „Naturwissenschaftlichen Vereins" zu einem gemeinschaftlichen Abendessen im Gasthof zum Raben. Im Verlaufe desselben ergriff der I. Vorstand, Hr. Dr. Emmert zuerst das Wort und warf in längerer, mit großem Beifall aufgenommener Rede, einen Rückblick auf den Zweck, das Entstehen, die Entwickelung und das Wirken dieses schönen Vereins und schloß mit einem Hoch auf alle ähnlichen Vereine, welche ein gleiches Ziel erstreben. Ein Mitglied sprach hierauf Hrn. Dr. Emmert, welcher wie von Anfang, so auch im vergangenen Jahre mit großem Eifer dem Vereine vorsteht, für die vielen demselben gewidmeten Bemühungen, den Dank der Mitglieder aus, den dieselben in einem dreifachen Hoch auf ihren verehrten Vorstund beurkundeten. Noch mehrere Toaste folgten und unter heiteren Gesprächen und Gesängen floß der Abend in gemüthlichem Frohsinn dahin, wobei wir nicht verfehlen wollen, auch die Leistungen der Musikgesellschaft Frankonia belobend anzuerkennen. Nach dem bei der Tafel ausgegebenen Verzeichnisse der ordentlichen Mitglieder entziffert sich deren Zahl gegenwärtig auf 207, wovon 17 auswärts wohnend.

Die Vorausschläge der Brandversicherungsbeiträge für das Jahr 1865|66 im Betrage von 6 kr. vom Hundert der Versicherungssumme werden im Sitzungszimmer des Rathhauses, jedesmal von 8—12 Uhr Vormittags und 2—5 Uhr Nachmittags an nachfolgenden Tagen erhoben: Für das erste und zweite Stadtviertel am Donnerstag den 22. Febr., für das dritte und vierte Stadtviertel Freitag den 23. und Samstag den 24. Febr. Rückstände werden gegen Forderungsgebühren erhoben.

** Handelskammersitzung. — **Würzburg**, 16 Febr., Nachmittags 3 Uhr. Nachdem am Vormittag eine Ausschußsitzung stattgefunden, wurde über die verschiedenen Anträge. Bericht erstattet, die nun von der Kammer mit einigen wenigen Modificationen angenommen wurden. Insbesondere wurde das Referat über Landwirthschaft ꝛc. von dem Mitgliede Herrn Handelsrath Hartmann aus Marktbreit lobend erwähnt; bedauerlich war, daß nach kaum eintägiger Anwesenheit bei den Sitzungen Herr Handelsrath Fischer von Marktbreit wegen erfolgten Unwohlseins nach Hause zurückkehren mußte, und nachdem telegraphischer Meldung zufolge dessen Erscheinen nicht mehr für dieses Jahr möglich wäre, das Referat über allgemeine Geschäftslage Herrn Secretär Müller übertragen werden mußte, der auch bereitwilligst sich zur Ausarbeitung erbot. Febr. 17., Vorm. 10 Uhr. Schlußsitzung mit Verlesung des Protokolls und des Eingangs zum Jahresberichte, für dessen Redaktion dem Herrn Schriftführer durch Aufstehen von den Sitzen der Dank der Kammer ausgesprochen wurde. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde beschlossen, der k. Kreisregierung den Dank der Kammer für die Ueberlassung der schönen Lokalitäten zu den Sitzungen zu eröffnen und die Bitte anzufügen, ihr dieselben auch für ihre künftigen Sitzungen einräumen zu wollen. Ingleichen wurde beschlossen, die Regie der Kammer behufs Erzielung größtmöglichster Ersparnisse für die Folge dem Hrn. Vorsitzenden zu überlassen. Hr. Handelsrath Dessauer ergriff hierauf das Wort, um dem Herrn Vorsitzenden für seine unermüdete Thätigkeit, der die Erreichung der Aufgabe der Kammer insbesondere mit zu verdanken ist, den aufrichtigsten Dank der Kammer auszusprechen, worauf derselbe seiner Seits für die vielen Beweise von Entgegenkommen sichtlich gerührt dankte. Nachdem in gleicher Weise Herr Gewerberath Biermeisel dem Herrn Schriftführer für seine rastlose Thätigkeit die volle Anerkennung der Kammer ausgesprochen hatte, wurden die diesjährigen Sitzungen geschlossen.

⚓ **Würzburg**, 16. Febr. Gestern kam die bereits erwähnte Injurienklage der Jenenser Burschenschaft „Teutonia" gegen den Redakteur des dahier erscheinenden „Katholischen Sonntagsblattes" Herrn Pfarrer Jacob Hofmann von Güntersleben am Stadtgerichte zur Verhandlung. In Nr. 45 des „Katholischen Sonntagsblattes" vom 5. November 1865 erschien ein Artikel über den Festzug der Jenenser Burschenschaft Teutonia zur Vorfeier des Jubiläums der deutschen

Burschenschaft, welcher den Kaiser von Ziegenhain vorstellte mit seinem Gefolge, worunter auch der Bierpapst mit Cardinälen, Bischöfen, Geistlichen und Ordensgenossen. Diese Darstellung geistlicher Würdenträger in einem öffentlichen Festzuge durch Studirende wurde in diesem Artikel als „Gemeinheit" bezeichnet und am Schlusse erklärt: „man wolle diese jenenser Buben öffentlich an den Schandpfahl stellen." — Wegen dieser Ausdrücke reichte Herr Rechtskonzipient Adelmann im Auftrage von 17 Mitgliedern der Burschenschaft Tentoria eine Ehrenkränkungsklage ein und beantragte die verantwortlichen Redakteur Hrn. Pfarrer Hofmann zu 8 Tagen Arrest, 50 fl. Geldstrafe und in die Kosten zu verurtheilen, ferner die Publikation des Erkenntnisses im Katholischen Sonntagsblatte und im Würzburger Stadt- und Landboten anzuordnen. — Der Vertreter des Beklagten Dr. Advokat Dr. Steidle beantragte, von den Klägern als Ausländern die Erlegung von 50 fl. Caution zu verlangen. Das Erkenntniß lautete auf 25 fl., welche sofort in Banknoten erlegt wurden. Der Vertreter der Kläger Dr. Rechtskonzipient Adelmann begründete die Klage, erklärte, es sei seinen Mandanten weniger um eine hohe Strafe zu thun, als daß überhaupt der Beklagte gestraft werde, und sog die beantragte Arreststrafe zurück. Der Vertreter des Beklagten Hr. Advokat Dr. Steidle suchte darzuthun, daß in den fraglichen Ausdrücken keine Beleidigung, sondern nur eine derbe, wohlberechtigte Kritik einer Verhöhnung der katholischen Geistlichkeit enthalten sei, und beantragte Freisprechung. — Der Vertreter der Staatsanwaltschaft Hr. Beiglang Assessor stimmte in seinem Gutachten dem Antrage des Vertreters des Beklagten bei. Das vom zweiten Hrn. Stadtrichter Barthelme alsbald gefällte Erkenntniß lautete auf Freisprechung, da der Beklagte die Kläger nicht persönlich gekannt habe und keine Absicht der Ehrenkränkung anzunehmen sei. — Der Vertreter der Kläger hat gegen dieses Erkenntniß die Berufung zum Appellgerichte angemeldet.

Würzburg, 16. Febr. Bei der gestern im I. Forstreviere Höchberg stattgehabten Holzversteigerung gestalteten sich die Durchschnittspreise auf 26½ fl. für ein Klafter Buchenscheithols; 25 fl. für ditto Prügelholz; 14 fl. für ditto Stockholz, was auf ein Sinken der Brennholzpreise in hiesiger Gegend nicht hindeutet. (W. J.)

(Dagegen schreibt man der N. Z. aus Arnstein: Wie sehr bei uns die Holzpreise gesunken sind, beweist, daß bei der jüngsten Brennholzversteigerung im hiesigen Stadtwalde nur 14 fl. über die Gesammttaxe erlöst wurden, während in den Vorjahren der Mehrerlös stets mehrere Hunderte betrug. Redakt.)

Würzburg, 17. Febr. Der heutige Getreidemarkt war mit 69 Wägen befahren und kostete Weizen 15 fl. 30 kr. bis 17 fl. 15 kr., Korn 12—12 fl. 30 kr., Gerste 11 fl. 25 kr. bis 12 fl. 20 kr., Haber 6 fl. 30 kr. bis 7 fl. 18 kr., Erbsen 15 fl. 30 kr. bis 16 fl., Wicken 18 fl. (W. J.)

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, als rechtskundigen Burgermeister der Stadt Würzburg den bisherigen Bezirksgerichts-Assessor Dr. Georg Zürn zu Augsburg in provisorischer Eigenschaft Allerhöchst landesherrlich zu bestätigen.

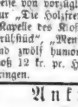
Auf die erledigte Forstgehilfenstelle zu Burgjoß, Forstamts Orb, wurde der k. Forstgehilfe Ph. Müller zu Aschaffenburg, Forstamts Würzburg, versetzt, und an dessen Stelle zum k. Forstgehilfen der Forstamtspraktikant Karl Harth zu Orb ernannt; der k. Forstgehilfe Joh. Fromm zu Altenbuch wurde auf die Dauer der Beurlaubung des k. Forstamtsaktuars Jos. Acker als funkt. Aktuar an das Forstamt Stadtprozelten einberufen, und mit der Verwesung dessen Dienstespostens der Forstamtspraktikant Otto Kleeblatt zu Scheidhardt betraut. Der Diensteswechsel ist auf den 1. k. Mts. festgesetzt.

Literarisches.

Von dem neuen journalistischen Unternehmen, das die Eduard Hallberger'sche Verlagshandlung für 1866 in Stuttgart erscheinen läßt: „Zu Hause. Geschichten und Bilder zur Unterhaltung" liegt nun das zweite und dritte Heft vor. In denselben wird der exotische Roman „Der Reiter ohne Kopf", in's Deutsche übertragen von Dr. E. Kolb, fortgesetzt und hält die leser durch farbenreiche Darstellung und interessante Charakterentwicklung in angenehmer Spannung. Die gemüthliche Erzählung aus dem oberösterreichischen Volksleben „Die Kaiserwand" von C. Born schließt im zweiten Heft, während das dritte eine anziehende Carnevalsnovelle „Der letzte Narrenstreich" von Karl Teschner bringt. Außerdem enthalten die beiden Hefte nicht weniger als 19 Beiträge, vorwiegend unterhaltender Natur, wie „Ein fürstliches Familienleben" von W. Pierson, „Santa Cruz in Coimbra" von C. Kischkin, „Das falsche Testament, Kriminalgeschichte, „Im Königshof von Siam" von L. Jünger, „Die Mädchäer" von Berlepsch, „Die Stadt der Gelehrten" von Roten, „Aus dem Leben des General Jacksen" von J. v. Wickede u. s. w., und nicht weniger als 19 Illustrationen, theilweise von vorzüglicher Ausführung, wir nennen z. B. nur „Die Holzfrevler", „Kleines Volk" von O. Pletsch, „Kapelle des Klosters Santa Cruz in Coimbra", „Das Frühstück", „Menschen und Hunde", „Die Mädchäer" und zwölf humoristische Bilder. Um den Preis von bloß 12 kr. pr. Heft ist es nicht möglich, Besseres zu bringen.

Ankündigungen.

Trauer-Anzeige.



Theilnehmenden Freunden, Verwandten und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte und Bruder

Johann Michael Dieffoe

am 18. Februar Nachts halb 10 Uhr nach langem Leiden in einem Alter von 55 Jahren, 2 Monaten sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch den 23. Februar früh ½8 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 1. März bs. Js.
findet die
große Gewinnverloosung des k. k. Oestr. Staatsprämien-Anlehens
vom Jahre 1864 statt, mit Haupttreffer von
20mal fl. 250,000, 10mal 220,000, 60 mal 200,000, 81 mal 150,000, 20 mal 50,000, 20 mal 25,000, 121 mal 20,000, 90 mal 15,000, 171 mal 10,000, 352 mal 5000 bis abwärts 4,400 mal fl. 140.
Ein Loos für die diese Ziehung kostet nur fl. 1, 4 Stück fl. 3, 9 Stück fl. 6, und 21 Stück fl. 12 und ist somit Jedermann die Gelegenheit geboten mit einer kleinen Einlage sich an dieser großartigen Verloosung, in welcher nur Gewinne gezogen werden, zu betheiligen.
Um allen Anspräichen rechtzeitig genügen zu können, werden gef. Aufträge gegen Einsendung des Betrags oder Postvorschuß baldigst erbeten, welche prompt und verschwiegen ausgeführt werden, Pläne und Listen gratis.
Carl Holle,
Staats-Effekten-Handlung
in Frankfurt a. M.

Digitized by Google

Lokalnden-Verlegerung.

Meine bis 23. Februar d. J. befindliche Wagner & Ely'sche Lokalität wird verändert. Ich empfehle in Folgedessen meine neue Lokalität in der Kaiser-Wilhelmstraße und in der Nähe der Bahnhöfe in Erinnerung, und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Lokale gefälligst fortsetzen zu wollen.

Saarbrücken, den 17. Februar 1866.

Der Wagnbirt,
Schenkwirth
Georg Dechert.

Für Confirmanden

empfehle ich schwarzen Tuch, Buckskin, schwarze Seidenzeuge, Tücher, Cravatten in solcher Waare zu billigen Preisen.

Georg Dechert.

Ein noch wenig gebrauchter, fast neuer Kinder-Wagen steht zu verkaufen bei

Georg Dechert.

Einen guten Mittelwagen hat zu verkaufen

Dechert, Schenkwirth.

Ein Kinder-Wagen steht zu verkaufen bei

Jakob Schmitt,
Sattler, Polir- und Lackirer in Saarbrücken.

Ein **Zimmer-Ofen** mit 2 Röhren steht billig zu verkaufen bei

Jakob Schmitt,
Sattler, Polir- und Lackirer in Saarbrücken.

Einen guten Mittelwagen hat zu verkaufen und bittet um gefällige Abnahme

Jakob Schmitt,
Sattler, Polir- und Lackirer in Saarbrücken.

Einen tüchtigen Schreiner und einen guten Schreinerlehrling sucht sogleich in Arbeit zu nehmen

Heinrich Bub,
Schreinermeister in Saarbrücken.

Heinrich Bub,
Schreinermeister in Saarbrücken,
empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Ein **Mann** wünscht eine **Stelle** als **Kutscher** oder **Knecht**. Das Nähere ist zu erfragen bei

Klingler, Schuhmacher, alt.

Ich bin 4 Jahre Wittwe, habe 2 Kinder, eine Tochter von 3 Jahren, welche ich gerne in Pflege geben möchte, und einen Knaben, welcher 2 Jahre alt ist, welcher bei mir bleibt, und wünsche, daß sich Jemand mit der Tochter in Verbindung setzt, welche gut gehalten und gepflegt werden soll. Die Tochter ist von Geburt an sehr schwächlich gewesen, weshalb ich sie gerne in gute Pflege geben möchte, und bitte um gefällige Adresse.

Wittwe Schmitt,
Schreinerei in Saarbrücken.

Georg Bauch aus Gladbach.

Für ein Maschinenpaar, Vorgelege und Zubehör

wird ein Platz gesucht.

Gefällige Offerten unter **A. B.** werden in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Schwarzer Zeidenzeuge bester Qualität, **Tücher, Cravatten, Barmentücher** in sehr billigen Preisen empfiehlt

J. Gindlmann.

Eine gutgehende **Bäckerei** ist mit oder ohne Wohnung per 1. April d. J. zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt

Heinrich Bub,
Schreinermeister in Saarbrücken.

Ein gutgehendes **Kolonialwaaren-Geschäft** ist mit oder ohne Wohnung per 1. April d. J. zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt

Heinrich Bub,
Schreinermeister in Saarbrücken.

Verantwortlicher Redakteur: Hermann Hofmann. — Verlag von Hofmann & Comp. — Druck von Hofmann & Comp. in Saarbrücken.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 43.)

Montag, den 12. Februar 1866.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfes an Brennholz für die Königl. Bezirksämter Schweinfurt und Gerolzhofen, sowie für die Königl. Landgerichte Schweinfurt, Gerolzhofen und Arnstein pro 1866 wird hiemit öffentlich ausgeschrieben.

Die Lieferungsbedingungen können **Mittwoch, den 14. Februar** d. J. Vormittags 8 Uhr in der Kanzlei des Unterzeichneten eingesehen werden.

Schweinfurt, den 10. Februar 1866.

Königl. Forstamt.
Hartmann.

Offerte.

Montag, den 12. Febr. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 2 Stück Zugochsen, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Dienstag, den 13. Febr. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Mittwoch, den 14. Febr. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Donnerstag, den 15. Febr. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Freitag, den 16. Febr. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Samstag, den 17. Febr. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Montag, den 19. Febr. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Dienstag, den 20. Febr. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Mittwoch, den 21. Febr. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Donnerstag, den 22. Febr. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Freitag, den 23. Febr. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Samstag, den 24. Febr. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Montag, den 26. Febr. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Dienstag, den 27. Febr. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Mittwoch, den 28. Febr. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Donnerstag, den 29. Febr. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Freitag, den 30. Febr. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Samstag, den 31. Febr. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Montag, den 2. März. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Dienstag, den 3. März. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Mittwoch, den 4. März. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Donnerstag, den 5. März. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Freitag, den 6. März. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Samstag, den 7. März. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Montag, den 9. März. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Dienstag, den 10. März. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Mittwoch, den 11. März. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Donnerstag, den 12. März. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Freitag, den 13. März. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Samstag, den 14. März. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Montag, den 16. März. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Dienstag, den 17. März. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Mittwoch, den 18. März. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Donnerstag, den 19. März. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Freitag, den 20. März. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Samstag, den 21. März. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Montag, den 23. März. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Dienstag, den 24. März. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Mittwoch, den 25. März. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Donnerstag, den 26. März. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Freitag, den 27. März. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Samstag, den 28. März. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Montag, den 30. März. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Dienstag, den 31. März. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Mittwoch, den 1. April. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Donnerstag, den 2. April. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Freitag, den 3. April. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Samstag, den 4. April. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Montag, den 6. April. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Dienstag, den 7. April. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Mittwoch, den 8. April. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Donnerstag, den 9. April. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Freitag, den 10. April. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Samstag, den 11. April. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Montag, den 13. April. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Dienstag, den 14. April. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Mittwoch, den 15. April. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Donnerstag, den 16. April. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Freitag, den 17. April. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Samstag, den 18. April. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Montag, den 20. April. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Dienstag, den 21. April. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Mittwoch, den 22. April. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Donnerstag, den 23. April. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Freitag, den 24. April. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Samstag, den 25. April. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Montag, den 27. April. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Dienstag, den 28. April. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Mittwoch, den 29. April. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Donnerstag, den 30. April. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Freitag, den 1. Mai. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Samstag, den 2. Mai. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Montag, den 4. Mai. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Dienstag, den 5. Mai. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Mittwoch, den 6. Mai. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Donnerstag, den 7. Mai. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Freitag, den 8. Mai. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Samstag, den 9. Mai. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Montag, den 11. Mai. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Dienstag, den 12. Mai. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Mittwoch, den 13. Mai. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Donnerstag, den 14. Mai. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Freitag, den 15. Mai. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Samstag, den 16. Mai. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Montag, den 18. Mai. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Dienstag, den 19. Mai. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Mittwoch, den 20. Mai. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Donnerstag, den 21. Mai. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Freitag, den 22. Mai. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Samstag, den 23. Mai. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Montag, den 25. Mai. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Dienstag, den 26. Mai. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Mittwoch, den 27. Mai. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Donnerstag, den 28. Mai. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Freitag, den 29. Mai. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Samstag, den 30. Mai. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Montag, den 1. Juni. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Dienstag, den 2. Juni. 1 Uhr. Anfangs 12 Stück Mastochsen, 1 Stück Zugochse, 1 Stück Kuh, 1 Stück Rind, 1 Stück Kalb, 1 Stück Schaf, 1 Stück Widder, 1 Stück Mutterschwein, 1 Stück Eber, 1 Stück Ferkel.

Wirth, Kuh.

Offerte.

Mittwo

Möbel-Magazin von Fr. Krüner,

115, Hofmarkt 115,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten Möbel von der einfachsten bis zu der feinsten Ausführung, als: Sopha's, Chaiselongues, Divans, Ottomanen, Trumeaux, Spiegel, Kommoden, Bettstellen, Tische, Stühle, Waschtoilette, Spiegel und Consolen, Bücherschränke, Kleiderschränke, Bettschirme, Kinderwagen, Kinderbettstellen, Kinderstühle, Kinderb

k. Hof- u. Staatsbibliothek in die
(Freier. Aachen.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 44. | Protestantisch: Juliana. | Freitag den 16. Februar. | Katholisch: Juliana. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (d. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 16. Februar 1777 gestorben Karl Theodor, Kurfürst von Pfalzbayern.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 14. Febr., Abends. Die „Provinzial-Correspondenz" sagt: Die Resolutionen des Abgeordnetenhauses, welche rechtlich und thatsächlich durchweg nichtig und wirkungslos sind, werden in der Lage der Dinge nicht das Mindeste ändern. Der Obertribunalsbeschluß wird trotz des verfassungswidrigen Protestes in Kraft treten. Die Regierung wird, wie der Justizminister angekündigt hat, vollen Gebrauch davon machen, soweit dies erforderlich ist. Die „Provinzial-Correspondenz" konstatirt sodann die Unmöglichkeit einer Verständigung zwischen der Regierung und dem Abgeordnetenhause. Die Regierung habe zur Fortsetzung der Landtagsberathungen andere Gründe und werde sich nicht einschüchtern oder beirren lassen. Nicht durch das Gutachten des Kronsyndicats, sondern durch anderweitige unmittelbare Anregung dürfte die Herzogthümerfrage vor die Kammern gelangen, Falls die Session in Folge des leidenschaftlichen Charakters der Verhandlungen nicht zuvor ihr Ende erreiche. (N. Fr. Z.)

London, 15. Februar, Morgens. Reuter's Office veröffentlicht nachstehende mit dem Dampfer „Nova Scotian" eingetroffenen Nachrichten aus Newyork vom 3. Februar Abends: Der General Weitzel hat die Einnahme von Bagdad desavouirt. Es heißt, die Bundesregierung werde dasselbe thun. Alle in die Bagdader Affaire verwickelten Personen sind verhaftet, und es ist für dieselbe eine Untersuchungs-Kommission niedergesetzt. Der General Weitzel hat befohlen alle Bewaffneten zu verhaften, die im Distrikt Rio-Grande einen Schlupfwinkel suchen würden. Depeschen aus Neworleans melden wiederholt die Ankunft von Juarez in Texas. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

München, 13. Febr. Wie wir heute vernehmen, dürfte die Ernennung der beiden neuen Minister für die Ministerien des Innern und des Cultus in den nächsten Tagen zu erwarten sein. Als Minister des Innern bezeichnet man sehr bestimmt Hrn. Reg.-Direk. v. Vogel in Bayreuth und als Cultusminister Hrn. Reg.-Dir. Gresser in Würzburg. Das Gerücht, welches den dermaligen Polizei-Direktor dahier, Hrn. Pfeufer, als Cultusminister ausersehen haben will, war durchaus unbegründet.

Wien, 14. Febr. Beinahe wäre man zu glauben versucht, daß Hrn. v. Bismarcks Rath: den Schwerpunkt Oesterreichs nach Ofen zu verlegen, auf bestem Wege sei in Erfüllung zu gehen. Nach Gerüchten, die in Pesth stark verbreitet sind, zeigt sich höchsten Orts eine entschiedene Neigung, den Forderungen des ungarischen Adreßentwurfes, wenn nicht ganz, doch in dem Wesentlichsten nachzukommen, so daß der Dualismus einträte. Der Dualismus bedeutet aber eine Theilung des Reiches, wobei die ungarische Hälfte, wenn auch an Flächeninhalt und Bevölkerung kleiner, doch als kompakter Körper, den übrigen zerklüfteten Ländern gegenüber, das Uebergewicht erhalten muß. Der Kaiser soll sich, jenen Gerüchten zufolge, für die Politik der ungarischen Kabinetsmitglieder erklärt haben. Ein Artikel des „Pesther Lloyd", welcher in officiösem Tone versichert, daß den Ungarn die Rechtskontinuität in allen Punkten gewährt werden würde, verfehlt nicht, diesen Angaben einen Anstrich von Glaubwürdigkeit zu verleihen. Der neueste Beschluß der Magnatentafel auf Erlaß einer Separat-Adresse hat bei der Nationalpartei in Pesth eine große Erbitterung hervorgebracht. (K. v. u. f. D.)

Dem „Lloyd" gehen aus einer Quelle, welche er für authentisch hält, folgende Mittheilungen über die zu erwartenden Regierungsentschließungen zu: Der Rechtskontinuität in Ungarn werde in allen Punkten Genüge geleistet werden. Selbst der wesentlichste Theil der Forderungen dürfe zu den erreichbaren Dingen gehören. Nach Entgegennahme der Adresse werde der Landtag aufgefordert werden, alle darin verheißenen Berathungen über die Lösung der Verfassungsfragen fortzusetzen und die bezüglichen Gesetzentwürfe vorzubereiten. Nachdem jedoch nur der gekrönte König Gesetze sanktioniren könne, werde Se. Majestät für den Akt der Krönung und der Sanktionirung der Gesetze ein ungarisches Ministerium ad hoc ernennen, vielleicht nur den Ministerpräsidenten und den Minister des Innern, denen die Kontrasignirung der Gesetzartikel zustehe. Das Schicksal des Ministeriums nach der Sanktionirung der die Regelung der staatsrechtlichen Verhältnisse bezweckenden und zu vereinbarenden Gesetze hänge von diesen Vereinbarungen zwischen Krone und Landtag ab.

Zu Tafe in Aegypten haben 4000 Mann Negertruppen revoltirt, weil sie ihren Sold nicht erhielten und nach Meriko gebracht zu werden befürchteten. Die Regierung übte blutige Rache; neun Zehntel der Truppen wurden getödtet oder als Sklaven verkauft. Der gegenwärtige Vicekönig hat eine Rohheit und Grausamkeit dabei bewiesen, die ihn als würdigen Nachfolger Mehemed Ali's erscheinen läßt.

Vermischtes.

× **Aus der fränkischen Schweiz**, 15. Febr Seit gestern hat sich der Winter bei uns eingestellt, und sehen die Berge sehr winterisch aus. Es sind daher die einzelnen Frühlingsboten etwas verfrüht eingetroffen und dürfte der Frühling nach dem gegenwärtigen Frost noch nicht so bald zu erwarten sein. Im Uebrigen dürfte die Witterung auf die Wintersaaten nicht nachtheilig sein, da solche den ganzen Winter fort vegitirten und außerordentlich kräftig stehen.

München, 12. Febr. General v. d. Tann wurde am Hofe zu Brüssel mit außerordentlicher Liebenswürdigkeit aufgenommen und mit Ehrenbezeugungen in Menge überhäuft. Ueber eine halbe Stunde hatte er

Audienz beim König Leopold II. Heute reist er mit seinen Adjutanten, in Begleitung eines Stabs-Offiziers, der ihm vom König Leopold beigegeben wurde, nach Antwerpen, um dort die Festungswerke in Augenschein zu nehmen. Von da aus wird er die Rückreise nach München antreten.

Ueber dem Orte Kübelberg, (bei Waldmohr) entlud sich am Morgen des 5. Febr., etwa um 8 Uhr, ein heftiges Gewitter. Der Blitz schlug in den Thurm der dortigen Kirche, wo gerade Gottesdienst stattfand, zertrümmerte einen Theil des Thurmdachs, und traf hinter dem Altare, wo der Thurm in die Kirche mündet, einen 11jährigen Knaben, der das Rauchfaß in der Hand hielt. Der Knabe war nicht todt, aber einige Zeit wie gelähmt und zeigte auf der einen Wange, dem Rücken und der Ferse brandrothe Streifen.

An der Hochschule in Zürich studiren gegenwärtig zwei Russinnen Medizin. Sie liegen ihren Studien mit großem Eifer ob.

Handel und Verkehr.

* Bremen, 12. Febr. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Hermann, Capt. G. Wenke, hat gestern die zweite diesjährige Reise nach Newyork via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 585 Passagiere und 925 Tons Ladung an Bord. Von den Passagieren reisen: 11 Erwachsene in erster Cajüte, oberer Salon; 43 Erw., 5 Kinder im unteren Salon, 476 Erw., 41 Kinder, 9 Säuglinge im Zwischendeck. Der „Hermann" passirte gestern 9½ Uhr Vormittags den Leuchtthurm. — Newyork, 1. Febr. (Per Dampfer „Asia" und per Telegraph von Rochespoint.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Newyork, Capt. K. von Oterendorp, welches am 11. Jan. von Bremen und am 18. Jan. von Southampton abgegangen war, ist gestern nach einer schnellen Reise von 12 Tagen wohlbehalten hier angekommen. Dasselbe brachte die neuesten Nachrichten von Europa. (Mitgetheilt von F. D. Dittmar, Agent in Schweinfurt.)

Die „Genueser Zeitung" spricht von einer förmlichen Ueberschwemmung mit falschen Münzen, namentlich von 5- und 10-Franken-Gold-Stücken. Die Falschmünzerei müsse offenbar im Großen und von einer weit verbreiteten Gesellschaft betrieben werden. Der Handel erhebt laute Beschwerden, aber die Polizei habe auch noch nicht die mindeste Spur gefunden von den Wegen, auf welchen das falsche Fabrikat tagtäglich in den Cours gebracht werde.

In Udine wurde vor einiger Zeit eine Falschmünzerbande entdeckt, welche sich mit der Fälschung von Silber- und Goldmünzen, besonders aber von Zwanzigfrancs-Stücken (Napoleons'dor) beschäftigte.

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt, 16. Febr. Die gestern im städt. Waldbistrikte „Thalerholz" abgehaltene Stammholz-Versteigerung war wenig besucht und sehr flau im Geschäfte. Bei vielen Stämmen wurde kaum die Taxe erreicht. Der Gesammterlös entziffert sich auf 2768 fl. 13 kr.

Aus der Magistratssitzung vom 13. Februar 1866. Durch Regierungsentschließung wurden die verschiedenen vor dem Oberthore vorgeschlagenen Baulinien mit einigen Aenderungen festgestellt. — Auf Antrag des kgl. Rentamts wird eine Rangschifferconcession wegen fünfjährigen Nichtbetriebs als erloschen erklärt. — Der vom Gewerbeverein in Vorlage gebrachte Plan zu einer Verloosung von Gewerbserzeugnissen wird mit gutachtlichem Berichte der k. Kreisregierung vorgelegt, und aus Anlaß einer Anregung dem Gewerbeverein der Wunsch ausgedrückt, die Verloosung selbst mit dem im Herbste d. Js. dahier stattfindenden landwirthschaftlichen Gaufeste zusammentreffen zu lassen. — Die Fabrikanten Reck & Joachim dahier erhalten die Concession zum Betriebe der erworbenen Kunstdampfmahlmühle auf Bellevue. — Dem Oekonom Johannes Teubel von hier wird die Wiederverehelichungserlaubniß und zwar mit Anna Dorothea Teubel von hier ertheilt. — Ein Gesuch um eine Kaffeeschenkconcession wird abgewiesen. — Auf den Antrag der Vorstände der Ackerleute, die Anlage neuer Fahrwege in der Flurmarkung betr., kann nicht eingegangen werden. — Auf Vorschlag der Collatoren des Stör-Weinmann'schen Stipendiums wird das Weinmann'sche pro 1865|66 dem Gymnasialschüler Friedr. Löwe von hier verliehen, während das Stör'sche Stipendium wegen Mangel an geeigneten Bewerbern zu admassiren ist. — Der vorgelegte Bauetat pro 1865|66 wurde im Allgemeinen genehmigt; derselbe weist einen Bedarf von 34,700 fl. nach und zwar 21,250 fl. auf Unterhaltung und Neupflasterungen von Straßen, 6500 fl. auf Unterhaltung der Gebäude, 2650 fl. auf Unterhaltung der Wasserbauten, 700 fl. auf Unterhaltung der Brücken, 700 fl. auf Brunnen, 300 fl. auf Unterhaltung des Brauhauses, 1850 fl. auf Canalisirungsarbeiten. — Fünf Baugesuche werden genehmigt, eines abgewiesen. — Kundgabe des Sparkassenverwalters, daß an dem Einlagetermine pro 1. Febr. 1866 bei der Sparkasse 24,136 fl. Einlagen, 2290 fl. mehr als im Vorjahre, gemacht worden seien. —

Heute früh begab sich von hier eine gerichtliche Commission nach Mutzenroth, Bez.-Amts Gerolzhofen, um wegen einer bei einer Schlägerei dort vorgefallenen Körperverletzung den Thatbestand festzustellen.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts dahier: Montag den 19. Februar 8½ Uhr Vorm. Gg. Wolfschmitt von Priegendorf wegen Forstfrevel; um 9 Uhr Andreas Schlereth von Kirchlauter wegen Forstfrevel; um 9 Uhr Johann Ebert und Georg Schub von Priegendorf wegen desgl.; um 9½ Uhr Georg Freund und Nikolaus Rückert von Limbach wegen desgl.; um 10 Uhr Carl Schamberger von Zell wegen desgl.; um 10 Uhr Sebastian Derr von Prölsdorf wegen desgl. Samstag den 24. Februar Vorm. 9 Uhr Michael Greber von Gückelhirn wegen Verläumdung; um ½10 Uhr Johann Wießner und Johann Bauseweinkvon Binsbach wegen Schlägerei.

Die ärztliche Station Zeilitzheim, kgl. Bezirksamts Volkach, ist erledigt. Der zukünftige Arzt erhält einen jährlichen Sustentatitonsbeitrag von 200 fl.

Aschaffenburg, 14. Febr. Wie wir aus Wertheim erfahren, besteht die Absicht, eine Dampfschifffahrtsverbindung zwischen jener und unserer Stadt resp. Frankfurt ins Leben zu rufen. Der Unternehmer ist Inhaber der Mannheimer Trajektanstalt und stehen demselben bedeutende Mittel zu Gebote. Gewiß würde sich dieses Unternehmen, wenn es sich realisirt, allseitiger Unterstützung zu erfreuen haben, dem Unternehmer selbst aber bei richtiger Leitung einen sichern Gewinn verheißen. (Asch. Z.)

Aschaffenburg, 14. Febr. Sicherm Vernehmen nach wurde Hr. Revierförster Zang zu Rothenbuch zum Forstmeister in Eichelsdorf bei Hofheim befördert. — Gestern passirte ein Extrazug, von Wien kommend, mit 138 Stück Ochsen den hiesigen Bahnhof. Dieselben sind nach London bestimmt. (Asch. Ztg.)

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den Officianten 3. Classe bei der Staatsschulden-Tilgungs-Specialcasse Würzburg, Joseph Kolb, in gleicher Eigenschaft zur Grundrenten-Ablösungscasse zu versetzen und denselben in die 2. Classe der Officianten vorrücken zu lassen; weiter die Stelle eines Officianten 3. Classe bei der Specialcasse Würzburg dem

Functionär im Rechnungs-Commissariate der k. Staatsschulden-Tilgungs-Commission, Otto Lechner, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen.

Erledigt die israelitische Religionsschulstelle zu Zeuzleben. Einkommen 212 fl.

Ankündigungen

Naturwissenschaftlicher Verein.

Am Samstag um halb 8 Uhr zur **Feier des Stiftungstages gemeinschaftliches Abendessen** im Gasthof zum **Raben**.

Gesangverein.

Heute Abend **Probe** im Locale.

Der Vorstand.

Holzverstrich.

Donnerstag den 22. Febr. früh 10 Uhr werden in dem städtischen Walde „Eichrangen", nachverzeichnete Holzsortimente öffentlich verstrichen, nämlich:

2 Fichten-Abschnitte zu 100′ Länge und 14″ mittlerem Durchmesser und 90′ Länge, 12″ mittlerem Durchmesser,
1 Eichen-Abschnitt, dann
64½ Klafter Buchen-, Scheit-, Knorz-, Prügel- und Astholz,
3 Klafter Eichen-, Knorz- und Astholz,
136 Klafter Buchen-, Eichen-, Fichten- und Wurzelstockholz, und
185 Schock Buchenast- und Ausschneid-Wellen,

wozu Strichsliebhaber einladet

Schweinfurt, den 13. Februar 1866.

Der Stadtmagistrat.
Schultes.

Erster Zuchtbullen- und Zuchtvieh-Markt
in Schweinfurt
Mittwoch den 21. Februar.
Zweiter Zuchtbullen- und Zuchtvieh-Markt
Mittwoch den 21. März.

Der Magistrat.
Schultes.

Heute bestes **Erlanger Versandtbier** unterm Reif. **A. Wittmann.**

Eine tüchtige **Kindsmagd** wird zu einem Kind gesucht. Von wem? ist in der Exped. zu erfragen.

Der Unterzeichnete hat durch Hrn. Musikus **Reichardt** dahier ein Pianoforte neu beledern und stimmen lassen, und hat sich derselbe in beiden Beziehungen als sehr tüchtig und gewandt bewiesen und kann in jeder Beziehung empfohlen werden.

Schweinfurt, 16. Februar 1866.

C. Schultes, Bürgermeister.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich als **Clavierstimmer** und bemerke, daß ich auch alle dahin gehörenden Reparaturen bestens besorge.

Friedr. Reichardt, Musiker,
wohnhaft in der Manggasse bei Metzger Kast.

Eine ganz neue **Landwehruniform** nebst Armatur ist zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Zwei Krautbeete, eins in der Rosengasse, das sich vorzüglich zu einem Pflanzenbeet eignet, das andere nächst dem Lindenbrunn sind zu verkaufen und in der Exped. zu erfragen.

Kalbfleisch per Pfd. 10 kr. bei
J. Kast, vorm. **C. W. Albert.**

Wechsel auf Newyork
bei **Georg Strohmenger**, Agent.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1865 waren überaus günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (2716 Personen mit 5,469000 Thlr.), welcher wesentlich größer war als in irgend einem früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf	28500 Pers.,
die Versicherungssumme auf	50,170000 Thlr.,
der Bankfonds auf etwa	13,300000 Thlr.

gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von 2,300000 Thlr. waren nur 960000 für 590 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückbleibt und den Versicherten eine abermalige hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden nahe an

Zwei und eine halbe Million Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für das Jahr 1866 eine Dividende von

38 Prozent

ergibt.

Versicherungen in Summen von 300 Thlr. bis 20000 auf ein Leben werden vermittelt durch

Ernst Sandtrock in **Schweinfurt**,
H. Söllner in Arnstein,
J. G. Dotterweich in Bamberg,
Martin Bätz in Ebern,
Franz Schneider in Haßfurt,
Friedrich Feustel in Kissingen,
Jakob Bernstein in Neustadt,
Stadtschreiber **Probst** in Prichsenstadt,
Fel. Benkert-Bornberger in Würzburg.

Anzeige und Empfehlung.

Ich erlaube mir hiemit, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich durch die neuesten Constructionen meiner Kunstmühle in den Stand gesetzt bin, jeder Anforderung im **Mehl-Fabrikate** zu entsprechen und berechne ich bei ausgezeichneter Qualität stets möglichst billige Preise.

Zugleich halte ich den Herren Interessenten meine **Schneidemühle** bestens empfohlen, indem ich stets reelle und prompte Bedienung zusichere, und bitte ich geneigte Aufträge meinem Agenten Herrn **C. F. Sixt** am Spitalthore in Schweinfurt übergeben zu wollen, welcher stets jede gewünschte Auskunft ertheilen wird.

Achtungsvoll

Johann Endres,
Kunstmühlbesitzer bei Schonungen.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Entgegennahme geneigter Aufträge ganz ergebenst, und zeichne

Schweinfurt im Februar 1866.

Achtungsvoll

C. F. Sixt vor dem Spitalthor.

Bettfedern & Flaumen
in schöner reiner Landwaare,
Bettbarchente, Drell, Federleinen in allen Sorten und Breiten, sowie **wollene Bettdecken** in großer Auswahl empfiehlt

F. Gullmann.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Paquet 18 kr. und 30 kr. die **Adler-Apothe** zu Schweinfurt und die **Apothele** zu Kissingen.

Ein Fernwerke Silberwaaren-Fabrikanten, Berlin, Ecke der Friedrich- und Behrenstraße, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Silber- und Alfenidwaaren, Tafelgeräthen, Tafel-, Theelöffeln ꝛc. in solider Waare zu billigen festen Preisen.

Für Confirmanden und Communicanten empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Silber- und Alfenidwaaren, Tafel-, Theelöffeln ꝛc. in solider Waare zu billigen festen Preisen.

Heinrich Förmer.

Auswanderer nach Amerika

liefert billigst gute, sichere Segelschiffe und Dampf- und Segelschiffe, sowie die Schiffen, durch

F. WEBER in Bamberg,

Generalagent für ganz Bayern.

Ernst Schaupf, Firma C. G. Dietz in Schwerstedt (Kyffhäuser), Thüringen,

Holzverbreiterung.

Ich empfehle mich zur Anfertigung von Holzverbreiterungen, Holzschrauben, Holzschrauben, Holzschrauben

an die
1. Staatsbibliothek
München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 44. | Protestantisch: Eucharius. | Dienstag den 20. Februar. | Katholisch: Eleutherius. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 1 fl. 12 kr. p. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Februar und März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 20. Februar 1716. Geburt des großen Schauspielers David Garrik.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 19. Febr., Nachmittags. Das Staatsministerium hat heute an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Herrn Grabow, ein Schreiben gerichtet, in welchem dasselbe die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses in Betreff Lauenburgs, des Obertribunalsbeschlusses und des Kölner Abgeordnetenfestes für verfassungswidrig erklärt und womit dasselbe diese Beschlüsse dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses als unannehmbar zurückschickt. (N. Fr. Z.)

Wien, 17. Febr. Die „Neue freie Presse" schreibt: Die handelspolitische Annäherung Oesterreichs und Italiens ist vollendete Thatsache. Der Handelsminister erließ gestern eine Verordnung an die Zollbehörden, worin er diesen eröffnet, der Handelsvertrag mit Sardinien vom 18. Oktober 1851 sei mit dem heutigen Tag auf alle Provinzen des Königreichs Italien ausgedehnt.

Paris, 18. Febr. Der Kaiser äußerte in seiner Antwort an die Adreßdeputation des Senats u. A.: Die Adresse des Senats ist ein beredter Kommentar der Thronrede und führt aus, was ich angedeutet. Sie wünschen, wie ich, Stabilität und vernünftige fortschreitende Entwickelung unserer Institutionen. Die moralische und physische Welt gehorcht allgemeinen Gesetzen; nicht durch tägliche Erschütterung der Grundlagen beschleunigt man die Krönung des Gebäudes. Meine Regierung ist nicht stationär, sie will vorwärts gehen, aber auf dem festen Boden, der die Macht und Freiheit tragen kann. Rufen wir den Fortschritt zu Hilfe, bauen wir aber nur Stufe für Stufe jene große Pyramide auf, deren Grundlage das allgemeine Stimmrecht, deren Scheitel Frankreichs zivilisatorischer Genius ist! (K. v. u. f. D.)

Newyork, 7. Febr., Morgens. Die Presse ist befriedigt durch des Kaisers Ankündigung von Vorbereitungen zum Abzuge der Franzosen aus Mexiko, und sieht dies als Zeichen des Friedens zwischen Frankreich und Amerika an. General Weitzel ist am 31. Januar aus dem Unionsdienst ausgeschieden. Der spanische Consul hat am 31. Januar in Begleitung eines von Mejia beorderten Offiziers Matamoro's verlassen, und geht in wichtigen Geschäften nach Mexico. (B. Z.)

Politische Nachrichten.

München, 18. Febr. Die Ernennung des Regierungsdirektors von Vogel zum Staatsminister des Innern soll heute erfolgt sein. Bezüglich der Wiederbesetzung des Kultusministeriums ist nichts bekannt. (K. v. u. f. D.)

In der Sitzung der Bundesversammlung am vergangenen Donnerstag war der bei weitem wichtigste Gegenstand ein Vortrag Bayerns, wonach die Ausrüstung sämmtlicher Bundesfestungen mit vermehrter Munition stattfinden soll. Die Ausführung dieser Maßregel würde der Bundeskasse etwa eine Million Kosten verursachen.

Frankfurt, 19. Febr. Aus Preußen ertönt seit ein paar Tagen wieder ein Säbelgerassel wie vor dem Abschlusse des Vertrages von Gastein. Das österreichische Kabinet soll wie damals eingeschüchtert und dadurch zur Gewährung jeder vom Hrn. Grafen Bismarck beliebten Forderung gedrängt werden. Die Verhältnisse haben sich jedoch in der Zwischenzeit sehr wesentlich geändert. Zwischen der kaiserlichen Regierung und den Ungarn ist bereits eine Annäherung erfolgt, welche eine schließliche Verständigung nicht unwahrscheinlich macht. Die Beziehungen des Wiener Kabinets zu dem von Paris sind unverkennbar „intimer" geworden, und sogar die Spannung mit Italien hat sich in unerwarteter Weise gemindert. In Preußen dagegen zeigen sich die inneren Zerwürfnisse nicht ermäßigt, sondern auf's Aeußerste gesteigert; dabei ist der Staat nach Außen völlig isolirt. Herr v. Bismarck hat um die Gunst Napoleons gebuhlt; das wenig rühmliche Bemühen führte zu einem vollständigen Mißerfolge; in England ohnehin herrscht, wie uns die verläßlichsten Berichte versichern, durchgehends eine wahre Erbitterung gegen die allem Rechte Hohn sprechenden selbstsüchtigen Strebungen Preußens. Rechnet man zu Berlin etwa auf die finanziellen Verlegenheiten Oesterreichs? Auch in dieser Beziehung hat sich seit Gastein eine wesentliche Aenderung ergeben. Durch das mit französischer Hülfe erlangte Anlehen ist den dringendsten Bedürfnissen des östlichen Kaiserstaates begegnet. Zur Führung eines wirklichen Krieges besitzt aber die jetzige preußische Regierung gerade ebensowenig wie die österreichische, die nöthigen Geldmittel. Ohne Zustimmung des Landtags wird Herr v. Bismarck ebensowenig, ja vielleicht sogar noch weniger als der Wiener Hof ein großes Anlehen erlangen. Für die preußische Landesvertretung aber ist es eine Sache der moralischen Unmöglichkeit, das Bismarck'sche System in dieser Weise, sogar noch durch eine ungeheuere Neubelastung des Landes zu retten. (N. Fr. Z.)

Berlin, 16. Febr. In der heutigen Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses wurde der Eingang zahlreicher Zustimmungsadressen zu dem Beschluß des Hauses Betr. des Obertribunalsbeschlusses mitgetheilt.

Berlin, 17. Febr. Eine Volksversammlung im Alhambrasaal, die von 3000 Menschen besucht war und eine Zustimmungsadresse an das Abgeordnetenhaus wegen seiner Haltung in der Frage des Obertribunals erlassen sollte, wurde polizeilich aufgelöst.

Herr Simson glaubt Hrn. v. Bismarck auf der ersten Etappe seines Rückzuges zu erkennen. Der König hat, wie man sagt, den Ministerpräsidenten zum Oberburggrafen von Marienburg in Ostpreußen ernannt. Das ist ein angenehmer Ruheposten und würde nöthigenfalls die letzte Etappe sein.

Nach einer telegr. Mittheilung der A. Z. aus **Wien**,

18. Febr., soll dort „das Eintreffen einer preußischen Eröffnung, welche die Personalunion der Herzogthümer formell beantragt und hervorhebt, daß dieselbe thatsächlich schon jetzt vorhanden sei, angezeigt sein."

Hamburg, 16. Febr. Eine Aufsehen erregende offiziöse Korrespondenz aus den Elbherzogthümern in den „Hamb. Nachr." spricht Folgendes aus: Preußens Ehre in den Herzogthümern ist so fest engagirt, daß es dieselbe nicht wieder loslassen kann; es wird seine ganze politische Existenz auf's Spiel setzen, um seine Ziele durchzusetzen; die Herzogthümer werden in wenigen Wochen Großes erleben und sollten bei der ihnen gebotenen Personalunion lieber retten was noch gerettet werden kann.

Der schon vor einiger Zeit behauptete, dann bestrittene Bruch zwischen Rußland und Rom ist eine Thatsache. Selbst die Kreuzztg. berichtet dieselbe. — Ein Telegramm aus Rom vom 14. in französischen Blättern besagt: „Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Rom und Rußland ist offiziell. In einer dem Kardinal Antonelli mitgetheilten Note weigert sich Fürst Gortschakoff den Hrn. v. Meyendorff zu desavouiren."

Vermischtes.

In **Kempten** hat die verlebte Großhändlerswittwe v. Neubronner höchst beträchtliche Legate zu wohlthätigen Zwecken ausgesetzt, so 50,000 fl. zur Unterstützung dortiger Armen ohne Unterschied der Konfession, 13,000 fl. zu ähnlichen Zwecken, 19,000 fl. zur Spital- ꝛc. Stiftung u. s. w.

Der Ausschank des Salvatorbieres in **München** beginnt heuer am Ostersonntag.

In **München** kostet das Tausend Backsteine gegenwärtig 16 fl., während es im Juni vorigen Jahres 36 fl. kostete.

Aus der **Pfalz**, 14. Febr. Vorgestern brannte die große Schwarzenacker Papiermühle bei Hornberg (Eigenthum der Gebrüder Adt von Ensheim) total nieder. Maschinen und Vorräthe gingen zu Grunde. Die Fabrik ist bei der österr. Gesellschaft versichert.

In **Zürich** wurden in der Nacht vom 15. Februar aus dem Magazin eines Seidengeschäftes zwei Ballen Rohseide im Werth von 16,000 Fr. gestohlen. Die Magazinthüre wurde mittelst eines Nachschlüssels geöffnet.

Aus **Braunschweig**, 17. Febr., Vormittags wird gemeldet: Soeben ist eine bedeutende Feuersbrunst in den Wohngebäuden des Schloßpersonals und in der anstoßenden herzoglichen Reitbahn ausgebrochen.

Handel und Verkehr.

* Mitgetheilt durch Hch. Pollich, Agent. (Die Betriebsresultate der Sächsischen Actien-Vereine für Steinkohlen-Bergbau im letzten Rechnungsjahre.) Nach den mir vorliegenden Geschäftsberichten der im Betriebe stehenden sächsischen Kohlenbaugesellschaften sind im Jahre 1864/65 folgende Resultate erzielt worden. a. Förderung. Zwickauer Revier: Erzgebirgischer Verein 2429998 Schffl., Vereinsglück 1712886 Schffl., Bürgergewerkschaft 1330452 Schffl., Oberhohndorf-Schader 778542 Schffl., Oberhohndorf-Forst 514635 Schffl., Zwickau-Oberhohndorf 396186 Schffl. Würschnitzer Revier: Lugau-Niederwürschnitz 848340 Schffl., Niederwürschnitz 392725 Schffl., Oelsnitz 353463 Schffl., Niederwürschnitz-Kirchberg 323598 Schffl., Zwickau-Lugau 246442 Schffl., Gottes Segen zu Lugau 115213 Schffl. Dresdener Revier: Hänichen 782425 Schffl., Pottschappel 707254 Schffl., Dresden-Possendorf 506649 Schffl. Summa 11438808 Schäffel. b. Geldwerth. Durch die Verwerthung der Bestände wurde an Einnahme erzielt bei Erzgebirgischem Verein 336660 Thlr., Vereinsglück 272341 Thlr., Bürgergewerkschaft 202849 Thlr., Schader 110255 Thaler, Forst 80277 Thaler, Zwickau-Oberhohndorf 65218 Thlr., Lugau-Niederwürschnitz 134904 Thlr., Niederwürschnitz-Kirchberg 85506 Thlr., Oelsnitz 66599 Thlr., Niederwürschnitz 55750 Thlr., Zwickau-Lugau 40699 Thlr., Gottes Segen zu Lugau ? Thlr., Hänichen 156192 Thlr., Pottschappel 111317 Thlr., Possendorf ? Thlr. Summa 1738564 Thlr., excl. der beiden Vereine Gottes Segen zu Lugau und Possendorf, aus deren Geschäftsberichten ich die Einnahme nicht ersehen kann.

Bayreuth. Die oberfränkische Kreis-, Gewerbe- und Handelskammer hat neben anderen Anträgen auch den an die k. Staatsregierung gerichtet, daß die Namen der schlechtes Bier verleitgebenden Bräuer und Wirthe in jedem einzelnen Falle öffentlich bekannt gemacht werden sollen.

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt, 19. Febr. Die gestrige Versammlung der ersten Wanderversammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins in Schonungen war äußerst zahlreich besucht. Zunächst wurden die auf die Tagesordnung gestellten Fragen näherer Berathung und Beschlußfassung unterstellt und dann über den Entwurf einer Instruktion für die Flurschützen Bericht erstattet. Weitere Anträge betrafen die Anschaffung von Untergrundpflügen, die Beförderung des Hopfenbaues ꝛc. Ausführlicher Bericht über die sehr interessanten Verhandlungen wird später erfolgen und wollen wir hier nur noch bermerken, daß als Versammlungsort der nächsten Versammlung Gochsheim bestimmt wurde.

Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 17. Februar 1866 wurden verurtheilt: 1) Wilh. Röder lediger Dienstknecht aus Gerolzhofen wegen Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten, 2) Martin Dehmer lediger Schreinergeselle von Schmachtenberg wegen Vergehens der Unterschlagung im Zusammenflusse mit einer Uebertretung der Unterschlagung in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten.

× **Wiesentheid**, 18. Febr. Mit dem Winter pro 1866 scheint es nun nicht mehr Ernst werden zu wollen, denn die Frühlingsboten erscheinen nach und nach alle. Der vor einigen Tagen eingetretene Frost ist bereits wieder verschwunden und durch das anhaltende Regenwetter wird die den Feldern abgehende Winterfeuchtung ersetzt. Die Saaten stehen ausgezeichnet, thätige Landwirthe haben schon vor Wochen mit der Sommersaat begonnen und versprechen sich ein gutes Gedeihen derselben. Der im vorigen Herbste gefürchtete Futtermangel ist bis jetzt nicht eingetreten, der Preis des Futters insbesondere auch der der Kartoffeln ist ein viel geringerer als er im Herbste 1865 war. Auch die Holzpreise vermögen sich nicht in ihrer enormen Höhe zu halten, sondern es ist ein Sinken derselben fast überall bemerkbar, was von Jedermann mit Freuden begrüßt wird.

♁ **Würzburg**, 19. Febr. Der junge Mann, welcher vor einigen Tagen am sogenannten Schreckenthurme mit eingeschnittenem Halse aufgefunden wurde, war der 27jährige Linirer Anton Zettel von hier. Derselbe war ohne Zweifel geisteskrank geworden, da weder aus seinen Lebensverhältnissen noch aus irgend einer Veranlassung sich ein Motiv zum Selbstmorde herleiten läßt. Auffallend aber muß es erscheinen, daß die Leiche nach ihrer Auffindung auf Unterdürrbacher Markung fast 1½ Tage am Fundorte liegen bleiben mußte.

(Diöcesan-Nachrichten.) Seine bischöfl. Gnaden hat die Pfarrei Neubrunn dem Hrn. Assistenten des bisch.

Klerikalseminars zu Würzburg Priester M. Franz, übertragen; dem seith. Kooperator bei der Pfarrei Haug zu Würzburg, Hrn. J. Th. Franz zum Assistenten des bischöfl. Klerikalseminars ernannt. Instituirt wurde Hr. Pfarrvikar J. G. Fuchs zu Wernerichshausen auf die dortige Pfarrei, Hr. Professor der Religionslehre und Geschichte am Gymnasium zu Würzburg J. F. Steigerwald auf die Pfarrei Bergtheim, Hr. Lokalkaplan Fr. Stöcklein zu Fabrikschleichach auf die Pfarrei Jesserndorf, und Hr. Pfarrvikar F. Lockemann zu Jesserndorf auf die Pfarrei Zell a. E.

Ankündigungen.

Musikkränzchen.

Mittwoch den 21. Februar **Abschied von 3 Mitgliedern.**

Ein **Frauen-Stand** in der St. Johannes-Kirche ist zu verkaufen; zu erfragen in der Exp.

Eine Parthie 6eimerige und auch größere gebrauchte **Bierfaß,** zum Theil noch ganz gut erhalten, werden verkauft von

Rob. Roth, Bierbrauer.

Unterzeichneter empfiehlt eine Auswahl einfarbig grüner, wie gemusterter **Gewebe zu Fenstergittern,** wie auch alle Sorten **Fliegengitter** an Schränke und Speisegewölbe, ferner **Coaks- und Kohlensiebe** nebst **Durchwürfen** und alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu billigen Preisen bestens.

Heinr. Schärfer, Siebmacher, Apostelgasse.

Bei Unterzeichnetem ist eine große Parthie leere **Oelfässer** billig zu verkaufen.

Gg. Chr. Kraus, Steinweg.

Bei Schneidermeister **Thümmes** ist ein möblirtes **Zimmer** zu vermiethen.

Allen Freunden und Bekannten, bei denen ich nicht persönlich Abschied nehmen konnte, bei meiner Abreise von hier herzliches **Lebewohl.**

Carl Spörer.

Ein neues **Doppelschwal** ist wegen Trauer billig zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Im Gasthause zur **Sonne** ist eine große Auswahl junger **Obstbäume,** nämlich: **Aepfel-, Birn-, Zwetschgen-** und **Kirschenbäumen** zum Verkaufe bereit. Der Aufenthalt ist nur eine kurze Zeit, weswegen ich um baldige Abnahme bitte.

Friedr. Büttner, Baumgärtner von Nürnberg.

Freitag und **Samstag** ladet die Ordinary nach **Bamberg, Nürnberg** und **Regensburg.**

Die Ordinaryschiffer.

Ein möblirtes **Zimmer** ist stündlich an einen soliden Herrn zu vermiethen. Näheres in der Expedition.

Außerordentlich billig!

Feine Confirmanden-Anzüge als Rock, Hose und Weste von 15 fl. an bei

Gotthold, Petersgasse Nr. 455.

Für ein größeres Rittergut in Unterfranken werden 3 zuverlässige **Pferdeknechte,** welche den landwirthschaftlichen Arbeiten gewachsen sind, 1 tüchtiger **Futterknecht** und eine brave erfahrene **Haus-** und **Viehmagd** gegen guten Lohn gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl. auf Franco-Anfragen.

Holzversteigerung

im

k. Forstreviere Hoppachshof.

Am Montag den 5. März 1866 werden im Staatswalddistrikte Jeusing, Abthl. Bastig, folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

191½	Kstr.	Buchen-Prügel- und Astholz,
28	„	Eichen-Knorz- und Prügelholz,
18⅓	„	Eichen-Ast- und Anbruchholz,
17½	„	Eichen-Stockholz,
2	„	Birken-Prügelholz,
74½	„	Aspen-Scheit- und Knorzholz,
126½	„	Aspen-, Prügel- und Anbruchholz,
8½	„	Linden-, Knorz- und Prügelholz,
93½	Hundert	Buchen-Stangenwellen,
32½	„	Aspen-Stangenwellen,
10	„	Eichen-Astwellen.

Die Zusammenkunft ist früh 10 Uhr auf dem Holzhiebe der Abthl. Bastig bei Klafter Nr. 1, woselbst die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Schweinfurt 19. Febr. 1866.

Der kgl. Revierförster:

Schurg.

Mein Lager in Pariser Corsetts, Confirmanden-Corsetts, Engl. Gürtel, Stulpen mit und ohne Kragen, Schleier, schwarz und coul. Sammtband ist auf das Vollständigste fortirt und empfehle solches zur geneigten Abnahme.

M. Silberstein,

Keßlergasse.

Nicht zu übersehen!

Für den gestern bereiteten vergnügten Morgen betreffs des gereichten Krettelfleisches und Mostes danken herzlich **dem deutschen Sülzer**

Seine treuen Zöglinge.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum im **Repariren** von **Regenschirmen** und hält sich 8 Tage lang im Gasthaus zum „rothen Roß" auf.

Johann Lick von Tiefenthal.

Ein junger Mensch, 14 Jahre alt, protestantischer Religion, der sich in einem Handelsinstitute die nöthigen Vorkenntnisse erworben hat, wünscht bis 1. April eine Stelle als **Lehrling,** am liebsten in einem Schweinfurter Kaufmannsgeschäfte en gros.

Darauf Reflektirende wollen sich brieflich wenden an die Redaktion dieses Blattes unter Nro. 1001.

Ein ordentlicher Junge kann sofort in die **Lehre** treten bei

Nik. Reuter, Schneidermeister.

Bei **Heinr. Hüller** in der Apostelgasse ist die **obere Wohnung** zu vermiethen und bis Mitte Mai zu beziehen.

Ein **Hund** zugelaufen Hs.-Nr. 587.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat die **Bäckerei** zu lernen, kann sogleich in die **Lehre** treten; zu erfragen in der Exped.

Für den verehrl. Handelsstand empfiehlt eine vorzügliche **authographische Tinte** (anwendbar auf gewöhnl. Schreibpapier.)

G. Bauer-Kornacher,

Lithograph. Anstalt.

Die Engländischen
englisch Schwarz Tuch-, Buckskin, schwarze Beinkleidungs-, Atlasbet,
Cheviots, Paramattas ꝛc. ꝛc. ist den billigsten Preisen
David Silberstein.

Dr. Boerhave's Schlesischen Huste-Saft mit Zusatz von Spitzwegerich.

Gicht und Rheumatismen

alle Art, als Gelenk-, Kopf-, Zahn- und Hüftschmerz, Hart-, Taub- und Steifheit, Finger- und Fussknie-Lähmung ꝛc.

in Zeit von 2 Tag. an 3 Tag. heute Schmerzlosigkeit, nächste Zeit und für Zeitlebenszeit. Fabrikpreis 10 Sgr.

Pariser gewirkte Long-Chales

in den neuesten Zeichnungen empfiehlt

Chr. Fr. Dressler

am Markt.

Gewerbehalle.

Mittwoch, den 15. Februar 1854, Abends 7 Uhr: Vorlesung des Herrn Dr. Schmidt aus Berlin.

Thema: Die Arbeiterfrage.

Für den Eintrittspreis von 2½ Sgr. ist jedem Gelegenheit geboten, sich über diesen Gegenstand zu belehren.

Der Vorstand.

Gesangverein.

Ich lade meine Sänger und Sängerinnen auf heute 8 Uhr.

Der Vorstand.

Heute Abend ist Tanz.

Conrad Schmidt.

Heute erhielt Pilsener Bockbier

C. Wittwer.

Einen eisernen schweren **Ofen** preiswerth zu verkaufen bei

Wilhelm Schmidt.

Neu hinzugetretene Actionäre.

Name, Stand, Wohnort.	Anzahl Actien.	Name, Stand, Wohnort.	Anzahl Actien.
Herr Kaufmann Wilhelm Schmidt in Liegnitz	1	Herr Kaufmann Wilhelm Schmidt in Liegnitz	1
" Kaufmann Wilhelm Schmidt in Liegnitz	1	" Kaufmann Wilhelm Schmidt in Liegnitz	1
" Kaufmann Wilhelm Schmidt in Liegnitz	1	" Kaufmann Wilhelm Schmidt in Liegnitz	1
" Kaufmann Wilhelm Schmidt in Liegnitz	1	" Kaufmann Wilhelm Schmidt in Liegnitz	1
" Kaufmann Wilhelm Schmidt in Liegnitz	1	" Kaufmann Wilhelm Schmidt in Liegnitz	1
" Kaufmann Wilhelm Schmidt in Liegnitz	1	" Kaufmann Wilhelm Schmidt in Liegnitz	1
" Kaufmann Wilhelm Schmidt in Liegnitz	1	" Kaufmann Wilhelm Schmidt in Liegnitz	1
" Kaufmann Wilhelm Schmidt in Liegnitz	1	" Kaufmann Wilhelm Schmidt in Liegnitz	1
" Kaufmann Wilhelm Schmidt in Liegnitz	1	" Kaufmann Wilhelm Schmidt in Liegnitz	1
" Kaufmann Wilhelm Schmidt in Liegnitz	1	" Kaufmann Wilhelm Schmidt in Liegnitz	1

Die Fabrik- und Handlungs-Commandite
Zeruth-Kalender
für das Jahr 1854
ist erschienen und in der Buchhandlung des Herrn Carl Flemming in Glogau zu haben.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Bedürfnisse für das Königliche Landarmenhaus pro 1854 soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Hierzu ist ein Termin auf Montag, den 20. Februar c. Vormittags 10 Uhr im Landarmenhause angesetzt, wozu Lieferungslustige eingeladen werden.

Liegnitz, den 10. Februar 1854.

Der Landarmen-Direktor.
Hoffmann.

An die
k. Hof- u. Staatsbibliothek
Freiex.) München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 45. | Protestantisch: Eleonora. | Mittwoch den 21. Februar. | Katholisch: Eleonora. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (p. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 21. Febr. 1630. Der 17jährige Mich. Federowitsch, aus dem Hause Romanow, zum Herrscher von Rußland erwählt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 20. Febr., Mittags. Die Fraktionen der Fortschrittspartei und des linken Centrums im Abgeordnetenhause haben Kommissionen von je drei Mitgliedern ernannt, um von denselben eine Vereinbarung über Vorschläge zu gemeinschaftlichen Beschlüssen in Betreff des Schreibens des Staatsministeriums vom 18. Februar d. J. treffen zu lassen. Die Kommissionen bestehen aus den Abgeordneten v. Hennig, Lasker, John und beziehungsweise Gneist, Aßmann, v. Carlowitz. Die in den Kommissionen gestellten Anträge gehen auf Einstellung der Thätigkeit des Hauses bis zur Zurücknahme des Ministerialschreibens, auf Uebergang zur einfachen und resp. zur motivirten Tagesordnung. (N. Fr. Z.)

Hannover, 20. Februar, Vormittags. Die officiöse „Nordseezeitung" stellt den Abschluß des Vertrages wegen der Elbüberbrückung bei Hamburg in sichere nächste Aussicht. (N. Fr. Z.)

Hamburg, 19. Februar, Abends. Der Schleswig-Holsteinischen Zeitung wird gemeldet, daß gutem Vernehmen zufolge im Herzogthum Schleswig demnächst Ersatzwahlen vorgenommen werden sollen. (N. F. Z.)

Politische Nachrichten.

München, 19. Febr. Der neuernannte Staatsminister des Innern, Hr. v. Vogel, wird sein Portefeuille, wenn nicht früher, so doch jedenfalls am 1. März übernehmen; derselbe wird übrigens schon in den nächsten Tagen aus Bayreuth hier eintreffen. (K. v. u. f. D.)

Berlin, 18. Febr. In den Kreisen des Landtags circuliren heute allerlei beunruhigende Gerüchte über das Verhältniß Preußens und Oesterreichs zu einander. Wir möchten vorläufig noch Anstand nehmen uns zum Organ der betreffenden Details zu machen. Man schildert die Situation als eine sehr ernste, wie dies auch in der Hieherberufung des diesseitigen Botschafters in Paris, Grafen v. d. Goltz, seine weitere Bestätigung finden dürfte. (B. Z.)

Preußen. Die „Kreuzzeitung" vom 19. erklärt alle Gerüchte über angeblichen Rücktritt einzelner Minister oder des ganzen Ministeriums für vollkommen unbegründet.

Der Nachricht, daß eine Vermehrung der Cavallerie-Regimenter in Preußen bevorstehe, wird officiös widersprochen.

Paris, 17. Febr. Der preußische Botschafter Graf v. d. Goltz hat gestern beim Kaiser dinirt und wird mit dem heutigen Abendzuge nach Berlin abreisen.

Bombay, 27. Jan. Die Erneuerung der Krieges mit Bhutan ist wahrscheinlich. Die aufrührerischen Araber bei Aden wurden gezüchtigt.

Die Verhaftungen zu Dublin waren weit zahlreicher als anfangs gemeldet worden; am Samstage wurden deren gegen 250 in jener Stadt ausgeführt.

Aus Florenz wird berichtet, daß der Kriegs-Minister beim Militär in aller Stille Ersparungen bis zur äußersten Grenze des Möglichen vornimmt; er entläßt eine große Anzahl von Mannschaften und Officieren.

Vermischtes.

Herriedel, 18. Febr. Die in meiner letzten Notiz erwähnte im Norden Europas aufgetretene Winterwitterung wird dort immer strenger. In Moskau und Petersburg stand am 15. Morg. 8 Uhr das Thermometer auf —20°, in Haparanda sogar auf —28°. Dieselbe äußerte schon vor wenigen Tagen ihren Einfluß durch Frost und Schnee auch auf unsere Gegend, und wird sich dies wahrscheinlich wiederholen. — Endlich sind wieder einmal die Wetterregeln des Matthieu de la Drome (wenigstens für Centraleuropa) eingetroffen, die Anwohner des adriatischen Meerbusens hatten v. J. mit großer Besorgniß vergeblich auf ihre heftigen Stürme gewartet. (Fränk. Z.)

Bayreuth, 18. Febr. Gestern Abend wurde in Irrenlohe einem Heizer von einem Maschinentheil der Lokomotive der Kopf abgerissen.

Nürnberg, 20. Febr. Heute Nachts halb 1 Uhr wurde in Mögeldorf der Restaurateur Herr Huber vor seiner Hausthüre meuchlings erstochen. Der Thäter ist zur Stunde noch nicht ermittelt.

Von München wird gemeldet, daß dieser Tage dort der Staatsbahn 25,000 fl. (in zwei größere und ein kleines Fäßchen verpackt) übergeben wurden, um sie der k. Bank in Nürnberg zu überbringen. Als der treffende Zug in Nürnberg ankam, fehlte das kleine Fäßchen (5000 fl.); es wurde gestohlen, ohne daß man Anhaltspunkte wegen des Thäters hätte.

In einem Dorfe bei Tübingen ist, wie das Tübinger Amtsblatt berichtet, der Storch schon vor acht Tagen angekommen und hat sein Quartier auf der Kirche bezogen.

Aus Neapel wird dem „Temps" geschrieben, daß ein Priester, Namens Pasquale di Francesco, aus Caserta, sechsundvierzig Jahre alt, beim Vize-Syndikus des Viertels Montecalvario erschienen ist und nach Vorweisung der zum Heirathen erforderlichen Papiere verlangt hat, mit der siebenundzwanzigjährigen Serafina Volardi getraut zu werden. Der Vize-Syndikus erklärte, er müsse in diesem außergewöhnlichen Falle höheren Orts anfragen. Die neapolitanische Magistratur entschied aber nach gründlicher Debatte über Ansicht des Generalprokurators Miratelli, daß das mit 1. Jänner 1866 in Kraft getretene Civil-Ehegesetz in Bezug auf die durch ein geistliches Gelübde gebundenen Individuen keinerlei Restriktion mache, daß daher Pasquale di Francesco, wie jeder Andere das Recht habe, eine Ehe einzugehen. Diesem Beschlusse gemäß wurde Pasquale di Francesco am 28. Jänner von dem Syndikus von Montecalvario getraut.

Griechenland wurde Ende des vorigen und Anfangs dieses Monats von schweren Erdbeben heimgesucht. Am meisten hat der Golf von Korinth und die Stadt Patras gelitten. Eine kleine Insel am Eingange des Hafens von Santorin, welche im Jahre 1707 in Folge von Erdbeben entstanden, ist jetzt wieder bedroht, in das Meer zu versinken, dagegen steigt gegenüber von Santorin eine andere kleine Insel empor. Die Einwohner von Santorin (ohngefähr 12,000) wollen diese Insel verlassen.

Handel und Verkehr.

* Mitgetheilt von G. Strohmenger, Spezialagent in Schweinfurt. — Das Hamburger Postdampfschiff „Borussia", Capt. Schwensen, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft trat am 17. Februar wiederum eine Reise über Southampton nach Newyork an und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost 480 Passagiere und volle Ladung an Bord.

München, 18. Febr. Obwohl die allerhöchste Entschließung bezüglich der weiteren Pfandbrief-Emission durch die bayer. Hypotheken- und Wechselbank erst seit wenigen Tagen bekannt ist, so sind doch bereits über 70 desfallsige Darlehnsgesuche an die Bank eingelaufen. Wie wir vernehmen, werden die Gesuche, insoferne die genügende Sicherheit geboten ist, von der Bankverwaltung nicht abgewiesen werden. (B. Z.)

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt, 21. Febr. Gestern waren es 15 Jahre, daß Herr Bürgermeister Schultes als Rechtsrath in den hiesigen städtischen Dienst trat, von welcher Stelle er bald darauf zum Bürgermeister erwählt wurde. Mit welcher rastlosen unermüdlichen Thätigkeit, gepaart mit humanem gewinnenden Benehmen der Genannte in diesem Zeitraume zum Wohle der Stadt wirkte und unablässig auf Verbesserungen und Verschönerungen bedacht war, ist zu bekannt, als daß wir solches hier weiter auszuführen brauchten. Es war deshalb gewiß am Platze, daß in der vormittägigen Magistratssitzung ein Mitglied diesen Anlaß benutzte, um dem verehrten Vorstande den Dank für so viel Treue auszusprechen, welchem Danke sich sämmtliche Anwesende durch Erheben von den Sitzen freudigst anschlossen. — Aber auch der Liederkranz ließ es sich nicht nehmen, seinem hochgeschätzten Ehrenmitgliede die freudigen Gefühle der Theilnahme und des Dankes zu weihen, und so versammelten sich denn dessen Mugglieder Abends in dem Locale, um dem Gefeierten mit Musik und Fackeln ein Ständchen darzubringen. Um 9 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung und begab sich, umschwärmt von einer großen Menge Neugieriger, vor den Gasthof zum Raben, wo, wie man erfahren hatte, Herr Bürgermeister Schultes im Freundeskreise verweilte. Den Beginn der Serenade machte eine Musikpiece der Gesellschaft Franconia, worauf der Liederkranz zwei Lieder sang, von denen namentlich das eine „Das treue deutsche Herz" den Verhältnissen höchst angemessen war. Hierauf ergriff Herr Schultes, der inzwischen am Fenster erschienen war, das Wort, um seinen Dank für die ihm erzeigte Ehre auszusprechen. Er bemerkte dabei, daß es ihn innig freue, von dem Liederkranze, der vor 14 Jahren nach kaum einjähriger Thätigkeit seiner Seits ihm gleiche Aufmerksamkeit erwiesen, auch heute wieder ebenso herzlich begrüßt zu werden; er ersehe daraus, daß ihm die Liebe seiner Sangesgenossen treu geblieben sei, dies sei ein erhebendes Gefühl für ihn und verpflichte ihn zu großem Danke. „Nehmen Sie meinen besten Dank entgegen," hiemit schloß er seine Rede, wie uns schien erfreut und gerührt zu gleicher Zeit. Als sodann die Sänger des Liederkranzes, aufgefordert hierzu durch ihren Gesellschaftsdirektor, Herrn Rechtsrath Müller, ein dreifach begeistertes Hoch für den Gefeierten anstimmten, in welches auch die Musik einfiel, kam Herr Schultes selbst auf die Straße herab, um unter Händedrücken seinen Dank wiederholt auszusprechen. Inzwischen wurde ein bei der kalten windigen Witterung willkommen geheißenes warmes Getränke herumgereicht, die Musik spielte noch ein Stückchen und fort ging es dann im Zuge, die Franconia an der Spitze, über den Markt, durch die obere Gasse und und den Graben in die Phil. Altenberger'sche Brauerei, wo bei Musik und Gesang in äußerst gehobener und belebter Stimmung der Rest des Abends verbracht wurde, wobei nur zu bedauern war, daß der Gesellschafts- und der Gesangdirector von ihrer Aufwartung bei dem Gefeierten nicht mehr in die Mitte der Sänger zurückkehrten, obgleich solche bis nach Mitternacht deren Rückkunft erwarteten. — Möge Herr Bürgermeister Schultes diese ihm gebrachte Ovation als im Sinn der ganzen Bürger- und Einwohnerschaft gewidmet ansehen und überzeugt sein, daß seine Liebe und Treue für die Stadt in gleichem Maße erwidert wird! Möge er noch lange lange Jahre unserer Stadt erhalten bleiben!!

Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 15. Februar 1866 wurde die Berufung des Adam Kammerdiener, lediger Tünchergeselle von Tann, welcher durch Erkenntniß des k. Stadtgerichts dahier wegen Bettelns und Landstreicherei in 14tägigen Arrest verurtheilt wurde, verworfen; ferner wurde durch Erkenntniß desselben Gerichts vom 17. Febr. 1866 Joh. Mauder, led. Schmiedlehrling von Geldersheim wegen Vergehens der Körperverletzung in eine einjährige Gefängnißstrafe verurtheilt.

Schweinfurt, 21. Febr. Victualienpreise: Frische Butter 28—30 kr. das Pfund, Eier 12 Stück 12 kr., alte Hühner 24 kr. das Stück, junge Tauben 18 kr. das Paar, junge Geiße 1 fl. 12 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—22 fl., Suckschweine 8—10 fl. das Paar.

Schweinfurt, 21. Febr. Die Zufuhr zum heugen Getreidemarkte war mittelmäßig; die Preise erlitten keine wesentliche Aenderung. Weizen kostete 14 fl. 30 kr. bis 16 fl., Korn 11—11 fl. 45 kr., Gerste 11—12 fl. 54 kr., Haber 6 fl. 30 kr. bis 7 fl. 15 kr., Erbien 16 fl. der Schäffel.

Am künftigen Donnerstag den 1. März findet im städtischen Walde „Thalerholz" Brennholzverstrich statt, wobei 213½ Klafter Eichen-, Prügel- und Asthol, 153¼ Klafter Eichen-Stockholz und 185½ Schock Eichen-Ast- und Ausschneidewellen zum Aufstrich kommen. Die Versteigerung beginnt früh 10 Uhr.

Ankündigungen.

Heute Mittwoch den 21. ds.

Musikkränzchen.

Abschied von 3 Mitgliedern.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 4 Uhr hat es dem Allmächtigen gefallen unser geliebtes Töchterchen

Margaretha Barbara

nach längerem Leiden in einem Alter von 1 Jahr 5 Monaten zu sich zu rufen.

Wir zeigen solches verehrten Freunden, Bekannten und Nachbarn an und bitten um stilles Beileid.

Beerdigung Donderstag Nachmittag 3½ Uhr.

Vitus Mauder mit Familie.

Die **Wirthschaft** zur **Bellevue** auf dem Wall wird morgen wieder eröffnet.

Carl Schunk.

Der Zweite bekannter Vierbrauerei in Schwechat

Anfang Juli, Mittwoch den 1. Mai, bis 24. Juli,

Der Magistrat.
Hasch.

Schon am 15. April des Js.

kann die Eröffnung der Schwimm-

Schwimm- und Badeanstalten [illegible]

Diese Anstalten sind [illegible] Schwimmbecken, [illegible] Schwimmbecken, [illegible] Schwimmbecken,

Ende Februar 1856.

Ziehung der türkischen Eisenbahn-Loose.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit zu seiner Kenntniss gebracht zu haben, dass bei der heute stattgefundenen Ziehung der türkischen Eisenbahn-Loose folgende Nummern gezogen worden sind:

Serie 2000 E. Serie 2000 E. Serie 2000 E. Serie 2000 E. Serie 2000 E.
Nummer 1. Nummer 1. Nummer 1. Nummer 1. Nummer 1.

Indem ich für diese Serien-Nummern die Prämien-Nummern 1 bis 5 zahlbar bei der Kasse des Bankhauses Rothschild in Frankfurt a/M. ausgezahlt habe, bemerke ich, dass die Ziehung der übrigen Serien-Nummern am 1. März d. J. stattfinden wird.

Frankfurt a/M., 29. Februar 1856.

Jacob Rothschild, jun.
Banquier und Commissionär in Frankfurt a/M.

Die Stollwerck'sche Brust-Bonbons

die selbst von Aerzten bestens empfohlen gegen Husten und Heiserkeit, sowie Katarrh und Verschleimung, sind nur allein ächt zu haben in Frankfurt a/M. bei Herrn **Heinrich Hoffmann**, Conditor, Fahrgasse, Ecke der Schnurgasse, und in Mainz bei Herrn **Ph. Schmitt**, Conditor, Ecke der Schusterstrasse und Gutenbergplatz.

weisse Kräuter-Brust-Syrup

ist nur **ächt Hoffmann** zu erhalten bei Herrn **Heinrich Hoffmann**, Conditor, Fahrgasse, Ecke der Schnurgasse in Frankfurt a/M. und bei Herrn **Ph. Schmitt**, Conditor, Ecke der Schusterstrasse und Gutenbergplatz in Mainz.

Chr. Fr. Dreßler aus Mainz

empfiehlt für **Confirmanden**

Schwarze Taffete, Alpaca, Orleans, Zibeles, Half-Zibeles zu sehr billigen Preisen.

Ferner: **Kirchenmäntelchen** mit und ohne Pelerine, sowie auch Mäntelchen mit Pelerine und Kapuze, **Kirchenmäntel** mit und ohne Kapuze, **Kirchenröcke** mit und ohne Pelerine, **Kirchenhüte**, **Kirchenmützen**, **Kirchenhandschuhe**, **Kirchenstiefeln**, **Kirchenschuhe**, **Kirchenstrümpfe** und **Kirchenhalstücher** in grosser Auswahl.

Ch. Fr. Dreßler aus Mainz.

Alle Freunde und Bekannten, sowie der ganzen geehrten Einwohnerschaft Frankfurts und der Umgegend erlaube ich mir, ergebenst anzuzeigen, dass ich das Engel'sche Mineralwasserdepot in Frankfurt täglich erneuert erhalte und dasselbe zu den bekannt billigsten Preisen an Jedermann verkaufe.

Johann Lehmann mit Familie.

Verantwortlicher Redacteur: Wilh. Aug. Wendt'sch. — Druck und Verlag der Wendt'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die Bibliothek München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 46. | Protestantisch: Petri Stuhlf. | Donnerstag den 22. Februar. | Katholisch: Petri Stuhlf. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 24 kr. (1 Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.) | Die Inserationsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 22. Febr. 1744. Seeschlacht bei den hierischen Inseln. Die Spanier und Franzosen von den Engländern besiegt.

Landwirthschaftliches.

ℏ Am 19. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wurde in Schonungen die 1. Wanderversammlung des landw. Bezirksvereins Schweinfurt abgehalten und hatten sich außer den Mitgliedern dieses und des im vorigen Jahre gegründeten Wandervereins viele Gäste aus allen Ständen eingefunden, deren Zahl nahezu hundert erreichte.

Der 1. Vorstand des Bezirksvereins eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, hieß die Anwesenden willkommen und schritt hierauf sofort zur Verhandlung der aufgestellten Fragen.

Zur ersten Frage: Ist die Errichtung von freiwilligen Feuerwehren in den Landgemeinden nützlich und durchführbar? wies der Vorsitzende auf den hohen Nutzen geschulter Löschmannschaften im Allgemeinen hin, und erwähnte die erzielten Erfolge von jenen Orten, wo solche bereits längere Zeit bestehen. Auf Ersuchen des Vorsitzenden theilt der Commandant der Feuerwehr zu Schweinfurt, Herr Kaufmann Limpach, seine Ansichten über diesen Gegenstand mit, welcher jedoch freiwillige Feuerwehren aus mancherlei Gründen für nicht zweckmäßig hält, aber die Vorzüge einer geordneten Löschanstalt, insbesondere einer tüchtigen geübten Spritzenmannschaft im vollsten Maße anerkennt, glaubt, daß auch auf dem Lande eine solche heranzubilden sei, und erklärt auf ausgesprochenes Bedenken, daß es an Lehrern nicht fehlen solle. — Redner behält sich vor, so bald demselben die leider zur heutigen Versammlung nicht eingetroffenen Materialien über die in Württemberg bereits seit längerer Zeit bestehenden Dorffeuerwehren zugekommen sein würden, weitere Mittheilungen zu erbringen. —

Auf die Bemerkung des Ortsvorstehers zu Oberndorf, daß auf die bei den einschlägigen k. Behörden vor ca. einem Jahre gemachte Eingabe der für Oberndorf entworfenen Löschordnung keine Rückäußerung erfolgt sei, erwidert der rechtsk. Bürgermeister Hr. Schultes zu Schweinfurt, daß nach dem Art. 175 des P. St. G. B. jeder Gemeinde das Recht zustehe, ortspolizeiliche Feuerlöschvorschriften zu erlassen und solche auch ohne besondern Erlaß der vorgesetzten Behörde nach Umlauf von 30 Tagen zu Kraft bestünden. —

Der Vorsitzende schloß hierauf die Debatte über diesen Gegenstand und vertagte die Beschlußfassung nach Einbringung der württembergischen Löschordnungen. —

Hierauf schritt man zur Verhandlung über die zweite Frage:

Gewähren auch auf trockenen Ländereien schmale Beete Vortheile?

Der Vorsitzende deutet zur Einleitung dieser Frage auf den Gebrauch in hiesiger Gegend hin, selbst in warmen, trockenen Lagen, mit milden Bodenarten und durchlassendem Untergrund ein kleines Feldstück in mehrere schmale Beete, — s. g. Striche nicht Bisänge — zu legen, wodurch unnöthiger Weise Furchen gebildet würden, die einen geringeren Ertrag als das flache Land böten, und in der Anwendung verbesserter Ackergeräthschaften häufig hinderlich wären. — Herr Verwalter Tauchert von Reichelshof übernimmt es, über diesen Gegenstand eingehenden Vortrag zu erstatten, und verbreitet sich darüber, wann schmale, wann breitere Beete am Platze seien, wozu Herr Dr. Emmert bemerkt, daß die Anlage von schmalen Beeten sich nach der Bodenart zu richten habe. — Der Vorsitzende resumirt schließlich auf Grund der Debatte, daß auf flachgründigen geringeren Bodenarten mit undurchlassendem Untergrunde Bisänge und schmale Beete gerechtfertigt, nach Drainirung des nassen Grundes, sowie auf warmen und durchlassenden Bodenarten breite Beete den Vorzug hätten. — Die Versammlung erklärte sich mit dieser Fassung einverstanden, worauf zur Besprechung der dritten Frage geschritten wurde:

Genügt unter den jetzigen Verhältnissen die Fleischbeschau auf dem Lande?

Der Vorsitzende gab hierzu erläuternd bekannt, daß im Allgemeinen zur Fleischbeschau auf dem Lande wohl nichts zu erinnern sei, bei dieser Frage insbesondere die Gefahr vor dem Genusse trichinösen Fleisches ins Auge gefaßt sei, und er in Rücksicht auf die getroffenen Vorsichtsmaßregeln in den Städten einen gleichen Schutz und Beunruhigung für die Landbewohner suche. — Auf Einladung des Vorstandes erstattete Herr Bezirksveterinär Richter einen ebenso interessanten als klaren Vortrag in vorwürfiger Angelegenheit und zeigte mehrere Exemplare von Harpunen vor, mit welchen lebenden Schweinen zum Zwecke mikroskopischer Untersuchungen Fleischtheile entnommen werden. — Der Hauptsache nach sind die Vorsichtsmaßregeln auf dem Lande in der Weise zu ergreifen, daß das Schwein vor dem Schlachten zu beobachten sei, um zu erforschen, ob sich keine Krankheitserscheinungen darthun, d. i. stierer Blick, steife Beine, schmerzhaftes Verhalten beim Betasten ꝛc., — daß das Fleisch in nicht zu großen Stücken tüchtig durchgekocht werde. — Wer durchaus rohe Schinken, Fleisch oder Würste genießen wolle, möge dann durch vorherige Prüfung sich der Ungefährlichkeit versichern. Im Uebrigen genüge die Fleischbeschau auf dem Lande. — Damit schlossen die Verhandlungen über die drei aufgestellten Fragen und wurde hierauf zu anderen Gegenständen übergegangen. — (Schluß folgt.)

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 21. Febr. Die heutige Provinzial-Korrespondenz sagt, das Preßgesetz schütze nur Berichte der Presse über „öffentliche" Sitzungen, aber nicht über anderweitige Kundgebungen des Landtages, wie z. B. Veröffentlichungen über gestellte Anträge, Kommissionsberichte, Referate über Vorverhandlungen in den Kommissionen, vollends in den Fraktionen. Diese Lage der gesetzlichen Bestimmungen sei neuerdings vielfach übersehen, weshalb die Regierung sich veranlaßt finde, auf

die Unzulässigkeit solcher Veröffentlichungen hinzudeuten. (N. Fr. Z.)

Berlin, 21. Febr. Die Fortschrittspartei beschloß gestern, bezüglich des Ministerialschreibens vom 18. zur einfachen Tagesordnung überzugehen. Das linke Centrum schließt sich diesem Beschlusse an. (K. v. u. f. D.)

London, 21. Febr. Reuters Office veröffentlicht nachstehende, mit dem Dampfer „Hibernian" eingetroffene Nachrichten aus Newyork vom 9. Febr. Abends: Der französische Gesandte hat dem Staatssekretär Seward angezeigt, daß der Kaiser Napoleon die Räumung Mexiko's von Seiten der französischen Truppen befohlen habe. — **Peru** hat einen Allianzvertrag mit Chile geschlossen und Spanien den Krieg erklärt. Die peruanische Flotte ist nach Chile unter Segel gegangen, um die Feindseligkeiten zu beginnen. Das Haus der Repräsentanten hat ein Gesetz angenommen, welches bestimmt, daß nur die außerhalb (?) Amerikas lebenden Besitzer von amerikanischen Eisenbahnbonds Dividendensteuer zu zahlen haben. — Die französischen Verstärkungen sind am Rio Grande angelangt. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

Wien, 20. Februar. Auf eine kurze Weile traten gestern hier die inneren Angelegenheiten gegen die äußeren in den Hintergrund, und auf unserer Börse herrschte eine Art Panique, weil ein ernstliches Zerwürfniß mit Preußen nicht für unwahrscheinlich gehalten wurde. Bald aber erfolgte eine ziemliche Erholung; es liegt nichts Positives vor, was die Gefahr eines Bruches zwischen den beiden deutschen Großmächten in nahe Aussicht stellte. (K. v. u. f. D.)

Vermischtes.

In **Genf** macht man den Versuch, blinde Frauen in der Handhabung der Nähmaschinen zu unterrichten. Anderwärts, z. B. in London, haben derartige Versuche günstige Resultate zu Tage gefördert.

In **Trier** wird im Laufe des Jahres 1866 eine Ausstellung des heil. Rocks erwartet.

Handel und Verkehr.

Die deutsche Auswandererzeitung vom 13. ds. Mts. enthält einen Jahresbericht des Agenten der deutschen Jahresgesellschaft in Maryland dd. Baltimore, 16. Jan., worin folgender Passus vorkommt: Ein Auswanderungs-Agent in Bamberg hat Wechsel auf ein hiesiges, wie auch ein Newyorker Handlungshaus ausgestellt, die nicht honorirt wurden, weil die betreffenden Handlungshäuser mit dem genannten Aussteller in keiner Verbindung stehen und derselbe keine Vorsorge für Zahlung der Wechsel getroffen hatte, was mich veranlaßt, dieses warnend zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt, 22. Febr. Der gestern stattgefundene Zuchtviehmarkt war nur sehr gering, nicht einmal mit 20 Stücken betrieben, was um so mehr zu bedauern, als eine große Anzahl Kaufsliebhaber und namentlich für Zuchtbullen anwesend waren, welche sich in ihrer Hoffnung, eine reiche Auswahl zu haben, sehr getäuscht fand. Hoffentlich wird der zweite Zuchtviehmarkt, der am 21. März stattfinden und mit dem wahrscheinlich eine Prämiirung verbunden wird, ein besseres Resultat ergeben.

Heute fand der Abzug des seitherigen Pächters, Hrn. Carl Schäfer, vom spitalischen Oekonomiegute Deutschhof, und der Aufzug des neuen Pächters, Hrn. Muselmann auf dasselbe statt.

(Eingesandt.) Trotzdem der Brunnen in der oberen Gasse, am Bäcker Apel'schen Hause erst vor Kurzem reparirt wurde, hat das Wasser schon wieder den fauligten Beigeschmack, welcher dasselbe zum Trinken fast ungenießbar macht. Im Interesse der Gesundheit dürfte eine gründliche Untersuchung des Wassers und der Rohre geboten sein.

Aus der Magistratssitzung vom 20. Februar 1866. Da über die schlechte Beschaffenheit des Fußweges längs der Häuser vor dem Spitalthore neuerdings Klage geführt wurde, so wird einstweilen die Anlage von Trottoirs auf der Strecke vom Joh. Tellert'schen bis zum Scherz'schen Hause beschlossen. — Ein Fruchtmesser, der wegen Betrugs bei Ausübung seines Dienstes rechtskräftig verurtheilt worden ist, wird seines Dienstes entlassen. — Das Schreiben der Kunstschule zu Stuttgart über die Vollendung des für die Rückert'sche Gedenktafel bestimmten Portrait-Modells und Absendung desselben an die Lenz-Gerold'sche Erzgießerei in Nürnberg dient zur Nachricht. — Auf die Eingabe der Bewohner des Kornmarkts und der angränzenden Straßen wegen Herstellung eines sicheren und bequemen Fußweges neben der Einfahrt des oberen Thores wird beschlossen, dieselbe vor Allem den Besitzern der an das Oberthor anstoßenden Schanzen mit dem Ansuchen zu übermitteln, sich darüber zu erklären, ob und unter welchen Bedingungen sie geneigt sind, die zu fraglichem Zwecke von ihrem Eigenthum nöthige Fläche abzutreten. — Die Geschwister Metz erhalten die Licenz zum Verfertigen und Verkaufe von Putz-, Stickerei- und hierauf bezüglichen Galanterie-Waaren. — Gegen das Vorhaben des Maurermeisters Georg Blendinger, auf seinem Acker oberhalb des Exercierplatzes eine Sandgrube zu errichten, wird nichts erinnert. — Auf das Gesuch der hiesigen Brauer, die Anweisung eines anderweiten Platzes zum Fässerwichen betr., da sich der jetzige Platz wegen des an jener Stelle fortwährend herrschenden starken Luftzuges zu fraglichem Zwecke sehr schlecht eigne, wird beschlossen, den Brauern den Platz hinter der Turnschule zu belagtem Zwecke zu überlassen. — Gegen Gewährung des Gesuches des ledigen Taglöhners Jakob Heß von hier um die Erlaubniß zur Auswanderung nach Nordamerika besteht keine Erinnnerung. — Die Regierungsentschließungen vom 14. Febr. ds., betr. die Bestätigung der Präsentationen der Collatoren des Segnitz'schen, Lutz'schen, Berg'schen und Sinapius'schen Stipendiums, Rothenburger Linie, für das Jahr 1865|66 dienen zur Nachricht. — Gegen die von den Collatoren eingereichten Präsentationen der Studirenden Wilhelm Einwächter von Wertheim und Max Buchenberger von Moosbach zum Bezuge des Stör-Weinmann'schen Stipendiums, Segnitzer Linie, und jene der Studirenden Leonhard Beck und Peter Knies von hier zum Bezuge des Höfflich'schen Stipendiums, beide für für das Jahr 1865|66 werden Erinnerungen nicht erhoben, beide Präsentationen werden nunmehr der kgl. Kreisregierung zur Bestätigung in Vorlage gebracht. — Herr Fabrikant Christoph Fichtel erhält die Erlaubniß zur Umänderung eines Kamins seines Wohnhauses am Markt in einen russischen. — Die Herren Reck u. Joachim erhalten die Genehmigung zur Aufführung eines Schuppens und Verlegung einer Schwindgrube unter der Bedingung, daß der Schuppen nie zur Auflagerung leicht entzündlicher Materialien dienen darf und die Anlage der Schwindgrube vollständig wasserdicht hergestellt wird und mindestens 10 Fuß vom nachbarlichen Eigenthume entfernt bleibt. — Da am 20. Februar, dem heutigen Tage, 15 Jahre verflossen sind, seitdem der Magistratsvorstand, Herr rechtskundiger Bürgermeister Schultes, seine amtliche Thätigkeit für hiesige Stadt begonnen, so wird demselben auf Anregung eines Magistratsmitgliedes für die äußerst ersprießliche Thätigkeit, welche er in diesem Zeitraume zum Nutzen der Stadt entfaltet, der Dank des Magistrats

votirt. — Bezüglich der Uebernahme des Inventars vom abziehenden Pächter des Deutschhofgutes und Einweisung des neuen Pächters wird Verfügung erlassen. — Die Auszahlung die Rechnungen über die Maurerarbeiten auf Deutschhof, der Arbeiten am städt. Salzmagazin, im Brauhause u. s. w. wird genehmigt.

Am verflossenen Dienstag wurden in dem benachbarten Heidenfeld von einem wolfähnlichen Thiere der Schäferhund und vier Schafe getödtet.

Die k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg hat durch hohe Entschließung vom 10. Febr. l. Jrs. Nr. 14,069/13850 die vom Magistrate vorgeschlagenen neuen Baulinien für die Flurgegenden rechts und links der Maibacher Straße, rechts und links der Niederwerrner Straße bis zum vormaligen Hinkel'schen Garten und zum Spitalsee (dreieckige Ruh und Breitenweg, Zehntweinberg, Zehnt und Roßbrunn und am Spitalsee bis zu den Spergenweinbergen) nach eingenommenem Augenschein festgestellt. Der die neuen Baulinien enthaltende von der k. Kreisbaubehörde contrasignirte Stadtplan liegt in dem Polizeibureau des Magistrats zu Jedermanns Einsicht offen. Nach §. 86 der allgem. Bauordnung steht den Betheiligten das Rechtsmittel der Beschwerde zum Staatsministerium innerhalb ausschließlicher Frist von 14 Tagen offen.

Bereits vor einigen Tagen ist der erste Fremde zum Gebrauche der Kur in Kissingen angekommen.

Elfershausen, 18. Febr. Der dahier seit August vorigen Jahres epidemisch auftretende Typhus scheint nun doch endlich einmal erlöschen zu wollen. Die Zahl der gefährlich Kranken ist ziemlich herabgeschmolzen; neue Erkrankungen werden seltener und kommt die Krankheit, da sogleich alle Mittel angewendet werden, kaum mehr zum vollen Ausbruch. Seit der Anwesenheit des von hoher kgl. Regierung hieher gesendeten prakt. Arztes, Herrn Dr. Braunwart von Würzburg, kamen nur noch 2 Typhustodesfälle vor. —

Würzburg, 20. Febr. In vergangener Nacht fiel in einer hiesigen Brauerei ein Brauburſche die Kellerstiege hinab und brach das Genick; er blieb sogleich todt.

☼ Würzburg, 21. Febr. Da den seit längeren Jahren laut gewordenen Klagen über die Geringhaltigkeit des hiesigen Bieres von Seite der Bräuer keine Abhilfe geschah und eine solche nach Freigabe der Biertaxe auch nicht in Aussicht steht, da ferner in jüngster Zeit zwei Brauereien, die Georg Bauch'sche und die Reuter'sche (sog. Karthause), eingingen, und die Ludwig Bauch'sche diesem Beispiele nachfolgt, daher nur noch 9 Brauereien in Würzburg fortbestehen, so wurde die Gründung einer großartigen Actienbrauerei dahier beschlossen. Wie wir hören, sind bereits von hiesigen und rheinischen Industriellen ansehnliche Summen gezeichnet. Hoffentlich wir dadurch endlich dem hiesigen Biermisere gesteuert werden, indem hoffentlich bei eingetretener Concurrenz unsere Bräuer auch wieder gehaltvolleres Bier brauen werden.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: auf die Stelle des ersten Staatsanwaltes am Bezirksgerichte Kronach den Bezirksgerichtsrath Wilhelm Gottfried in Lohr zu befördern, auf die hiedurch am Bezirksgerichte Lohr in Erledigung kommende Rathsstelle den Bezirksgerichtsrath David Joseph Maria Hellmann in Hof zu versetzen, auf die am Bezirksgerichte Straubing in Erledigung kommende Rathsstelle den II. Staatsanwalt am Bezirksgerichte Aschaffenburg, Friedrich Petersen, und auf die Stelle des zweiten Staatsanwalts am Bezirksgerichte Aschaffenburg den Landgerichts-Assessor Anton Bögel in Obernburg, auf dessen allerunterthänigstes Ansuchen zu befördern, die hiedurch am Landgerichte Obernburg sich eröffnende Assessorsstelle dem im zeitlichen Ruhestand befindlichen Landgerichts-Assessor Friedrich Bohlig zu verleihen.

Erledigt: Die Pfarrei Mellrichstadt, gleichn. Del., Collator derselben ist der hochw. Hr. Bischof. Ferner der israel. Religionsschuldienst in Zeitlofs; der Reinertrag des Dienstes entziffert sich incl. einer Wohnungsentschädigung zu 22 fl. und excl. des Schulbeheizungsholzes auf jährlich 242 fl., wozu noch der Ertrag der Schächterfunction im jährlichen Anschlag zu 50 fl. kommt.

Dem Schullehrer Johann Joseph Wolf zu Eibelstadt wurde, seiner Bitte entsprechend, durch Regierungs-Entschließung der Schul- und Kirchendienst zu Wasserlosen, Bezirksamts Hammelburg, übertragen. (W. Abendbl.)

Literarisches.

Das Uebersetzungsrecht des demnächst erscheinenden Victor Hugo'schen Romans „Les travailleurs de la Mer" (Die Meer-Arbeiter), ist von der Verlags-Buchhandlung von Otto Janke in Berlin, wie uns mitgetheilt wird, für die Summe von 6000 Francs käuflich erworben worden. Die deutsche Ausgabe dieses Romans soll Mitte März d. J. gleichzeitig mit der Original-Ausgabe in Paris und Brüssel, sowie den Ausgaben in englischer, spanischer, russischer, italienischer 2c. Sprache, resp. in London, Madrid, Petersburg, Turin 2c. zur Versendung kommen.

Ankündigungen

Trauer-Anzeige.

Verehrten Verwandten, Freunden und Nachbarn bringen wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater,

Herr **Christoph Altenberger**

Mittwoch den 21. Febr. Abend halb 9 Uhr nach längerem Krankenlager sanft in Gott ergeben entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag den 24. Febr. Nachmittags 3 Uhr statt.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir für die Theilnahme an der Beerdigung unseres innigst geliebten Gatten und Bruders,

Michael Disloe,

unseren herzlichsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Gleichzeitig mache ich bekannt, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes nach wie vor fortbetreibe und bitte ein geehrtes Publikum um geneigten Zuspruch.

Apollonia Disloe, Einspännerswittwe.

LIEDERKRANZ.

Heute **Donnerstag den 22. Februar Abends 8 Uhr Concertprobe** mit Orchester im Saale zur **Krone.**

Da dies die einzige Specialprobe, so ersucht um zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand.

In Nr. 579 ist ein **möblirtes Zimmer** mit **Kost** zu vermiethen und kann bis 1. März bezogen werden.

Knochen und **Lumpen (Hadern)** kauft fortwährend zum höchst möglichsten Preis

Friedrich Schottenhammer
am Roßmarkt.

Für Confirmanden

empfehle ich schwarzes Tuch, Buckskin, schwarze Seidenzeug Thybet, Orleans in solider Waare zu billigen Preisen.

Georg Bechert.

Aechte Pariser Doppel-Châls und

Lyoner schwarze Seidenzeuge empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

Louis Voit.

Etliche Haufen **Spähne** und **Abfallholz** sind zu verkaufen bei

Nik. Dittmar, Schiffbauer.

Bekanntmachung.

Vom neuen Waldstraßenbau durch die Abtheilungen Weisfichtenkopf, Stutz, Hüttenschlag und steinernes Kreuz, nach der Poppenklinge bei Königsberg werden

Mittwoch den 21. März l. Jrs. früh 9 Uhr

im Forsthause dahier die Kanal- und Erdbau-Arbeiten der Loose

Nr. I im Weisfichtenkopf zu 240 Ruthen
Nr. II daselbst und im Stutz zu 260 Ruthen
und Nr. IV im Hüttenschlag und steinernen Kreuz zu 350 Ruthen
} Erdbau

öffentlich an den Mindestnehmenden vergeben.

Die Weganlage ist genau verpflockt und die Bedingnisse können hier vorher eingesehen werden.

Bramberg, den 20. Februar 1866.

Königl. Revierförster.
Edel.

Holzversteigerung.

Dienstag den 6. März 1866, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Gemeindewalde Distrikt Laubholzschlag nächst der Schweinfurter Straße nachverzeichnete Holzsortimente:

80 Eichenabschnitte,
4 Fichtenabschnitte,
50 Eichenstangen,
11 Klafter Eichenscheite,
9¾ Klafter Eichenast,
16 Klafter Eichen-Stockholz,
1600 Eichen-Astwellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert, Strichsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Ebertshausen den 21. Febr. 1866.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Ullrich, Vorst.

Empfehlung.

Dem verehrlichen Publikum Schweinfurts und der Umgegend zeige hiemit ergebenst an, daß ich unterm Heutigen den Handel mit **Seife** und **Lichter** eröffnet habe und empfehle solche zu den billigsten Preisen zur gefälligen Abnahme.

G. Karl Schott, Seifensieder,
Fischersteig Nr. 535.

(Eingesandt aus **Unsinden.**) Der Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, für die schnelle, aus allen Orten herbeieilende thätige Hilfeleistung der Bewohner der Nachbarorte, namentlich der Spritzenmannschaft von **Königsberg** bei dem am 21. v. Mts. Nachts 11 Uhr dahier in meiner Scheuer ausgebrochenen Brande meinen aufrichtigsten und herzlichsten Dank auszusprechen, und versichere 25 fl. Belohnung Demjenigen, der von dem Brandstifter Sachdienliches zur Offenkunde bringt.

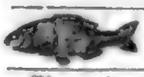
Andr. Henning, Zimmermeister und Gemeindepfleger.

Ein junges Mädchen, gebildet und soliden Charakters, sucht als **Ladnerin,** oder, da es auch in allen weiblichen Arbeiten sehr gut bewandert ist, eine anderweitige, seinen Kenntnissen entsprechende Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl.

Die heutige Eröffnung meiner **Metzgerei** dahier bringe ich hiermit zur ergebensten Anzeige.

Schweinfurt, den 22. Febr. 1866.

N. Heldmann,
wohnhaft Bauerngasse, neben Garkoch und Bierwirth Hrn. Heinr. **Altenberger.**



Morgen Freitag früh kommen schöne **Speisekarpfen** auf den Fischmarkt.

Ein ordentlicher Junge kann sofort in die **Lehre** treten bei

Nik. Reuter, Schneidermeister.

Ia. Zwickauer **Stückpechkohlen,**
Ia. Coacs und **Stubencoacs**
von den ersten Werken, zu beziehen in ganzen Wagenladungen durch **Hch. Pollich.**

Weißer flüssiger Leim,
Hühneraugenpflästerchen,
Zahnwasser
fortwährend zu haben bei

Fr. Gg. Ad. Pollich.

Verstorbene.

Den 21. Febr. Johann Christoph Altenberger, Privatier; 75 Jahre, 9 Monate alt.

Schranne.

Den 21. Februar 1866

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	16 fl. — kr.	15 fl. 33 kr.	14 fl. 30 kr.
Korn	11 fl. 48 kr.	11 fl. 19 kr.	11 fl. — kr.
Gerste	12 fl. 54 kr.	12 fl. 25 kr.	11 fl. 24 kr.
Haber	7 fl. 15 kr.	6 fl. 54 kr.	6 fl. 15 kr.

Summa aller verkauften Früchte 653 Schffl.
Umsatzkapital 8075 fl. Schranneurest 161 Schffl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem Viertelbogen Beilage Seite 199—200.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 46)

Sonntag, den 15. Februar 1885.

Ankündigungen.

Bien-Verpachtung.

Samstag den 4. März werden auf der **Schenk'schen Wirthschaft** in Mainberg nachbenannte Bienenstöcke in Körben, Kasten und Strohkörben, sowie auch Bienenhäuser gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert, als:

1. Mutter-Stöcke: 1865er,
2. " " 1866er,
3. " " 1867er,
4. " " 1868er,
5. " " 1869er,
6. " " 1870er,
7. " " 1871er,
8. " " 1872er,
9. " " 1873er,
10. " " 1874er,
11. " " 1875er,
12. " " 1876er,
13. " " 1877er,
14. " " 1878er,
15. " " 1879er,
16. " " 1880er,
17. " " 1881er,
18. " " 1882er,
19. " " 1883er,
20. " " 1884er,
21. Bienenhäuser.

Die Versteigerung beginnt Vormittags 10 Uhr und werden die Liebhaber hiezu freundlichst eingeladen.

Mainberg, den 13. Februar 1885.

Die Verwaltung.

Zahnweh-Lebenden

empfiehlt sich zum Ausziehen schmerzhafter Zähne

Wilhelm Schmidt,
Zahnarzt.

Wohnung und Ordination im Hause des Herrn Kaufmann Schuch, kleine Langgasse Nr. 1, gegenüber der Wirthschaft zum Rebstock.

Ordinirt täglich von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.

Die schönen Bienenstöcke, Mutterstöcke, Bienenhäuser, Körbe, Kasten und Strohkörbe

Wilhelm Schmidt

Mainberg, den 13. Februar 1885.

Heute und Donnerstag,
Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rathhause

Gemüse

in 1/2 Liter-Portionen gegen baar verkauft.

Schweinfurt, den 14. Februar 1885.

Der Stadtmagistrat.
Hellmuth.

Robert Slomanschule
Schiffahrt in Hamburg.

Abfahrt nach Cuxhaven und Hamburg: 15. März, Ostern und Pfingsten, am Montag 10 Uhr. Ankunft in Hamburg: Abends um 7 Uhr. Preis von Schweinfurt nach Hamburg 1. Cajüte 30 Mk., 2. Cajüte 20 Mk., Zwischendeck 15 Mk. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Für Passagiere, welche Güter mitnehmen, ist eine **große Gemeinschaftsladung bei J. C. Kahn, Hamburg, Holzbrücke 1,** bestimmt. Frachtsätze: Für Stückgüter 1 Mk. 50 Pf. pro Centner, Möbel 2 Mk. pro Centner, Fässer 1 Mk. pro Centner, Kisten 1 Mk. pro Centner, Ballen

Kaviar gewirkte Long-Chales

in den neuesten Zeichnungen empfiehlt

Chr. Fr. Dressler

am Markt.

Bitte um Beförderung einer Todtenanzeige.

Am 28sten d. M. Abends 8 Uhr starb unser geliebter Vater, Großvater und Urgroßvater, der Schuhmacher Johann Christian Friedrich Hoffmann, in einem Alter von 72 Jahren 8 Monaten und 14 Tagen. Dieses zeigen wir Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme, hierdurch an.

Die Kinder, Enkel und Urenkel.

Dresden, den 30sten Januar 1833.

Der Verstorbene wird Montag Nachmittag 3 Uhr von der Todtenhalle aus beerdigt werden.

Die Leichenbestattungs-Deputation.

Gedruckt bei Gottlob Friedrich Hänsel.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Schuhmacherprofession zu erlernen, kann sich melden bei Schuhmachermeister Hoffmann, Scheffelgasse Nr. 1.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Schuhmacherprofession zu erlernen, kann sich melden bei Schuhmachermeister Hoffmann, Scheffelgasse Nr. 1.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Schuhmacherprofession zu erlernen, kann sich melden bei Schuhmachermeister Hoffmann, Scheffelgasse Nr. 1.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Schuhmacherprofession zu erlernen, kann sich melden bei Schuhmachermeister Hoffmann, Scheffelgasse Nr. 1.

Rheinfurter Tagblatt

(Elfter Jahrgang.)

Nr. 47. | Verantwortlicher Redakteur: J. Feil, in Rheinfurt. | Freitag den 22. Februar. | Verantwortlicher Verleger: J. Feil, in Rheinfurt. | 1866.

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis für Rheinfurt vierteljährlich 1 fl. 30 kr. Bestellungen werden in der Expedition, Kaiserstraße Nr. 1, angenommen.

Bekanntmachung auf den Tagblatt pro März, betreffend die Entgegennahme von Abonnements.

Kleinstädtische Tafel.
Am 28. Feb. Abends 7 Uhr Versammlung im Gasthof zum Hirschen.

Landwirthschaftliches.

(Schluß.)

3. Nachdem die Versammlung sowohl zum Kommissionsbericht als auch zu den Anträgen des Ausschusses Stellung genommen hatte, wurde zur Abstimmung geschritten. Es wurde beschlossen, daß die Anträge des Ausschusses, mit Ausnahme des Antrages auf Errichtung einer Ackerbauschule, angenommen werden sollen.

Bezüglich des letzteren Antrages, daß nämlich eine Ackerbauschule für Rheinfurt und die angrenzenden Bezirke errichtet werden solle, wurde beschlossen, denselben zur Berathung an den Ausschuß zurückzuweisen, damit dieser in Verbindung mit dem Kommissionsmitgliede Herrn Professor Dr. Schmidt, Vorschläge über die Errichtung einer Ackerbauschule machen könne.

Professor Brunner sagte auf die in mehreren Berichten gestellte Frage, ob es nicht möglich wäre, die Kartoffelkrankheit zu verhindern, daß dieß nicht möglich sei, daß aber Mittel vorhanden seien, um dieselbe zu vermindern. Diese Mittel seien: Anbau von Kartoffeln, welche weniger der Krankheit unterworfen seien, Anbau in Gegenden, welche weniger der Krankheit ausgesetzt

treffen und wird Mittags vom Minister-Präsidenten und später vom Könige empfangen werden

Es liegt in preußischen Blättern eine lange Reihe von Versammlungsberichten und von Anerkennungsadressen an das Haus der Abgeordneten und den Geheimen Rath v. Ammon vor, so aus Magdeburg, Köln, Berlin, Breslau, Bielefeld, Boppard, Crefeld, Hamm, Saarbrücken, Siegen, Lennep, Braunschweig, Hannover u. s. w.

Nach einem Wiener Telegramm hat der Kaiser von Oesterreich die kürzlich den Emigranten aus Venetien bewilligte Amnestie auch auf die Tyroler ausgedehnt.

Der Pesther „Lloyd" will als gewiß erfahren haben, daß das kaiserliche Paar bis zum gänzlichen Abschlusse der Adreßdebatte in Ofen verweilen, der Kaiser die Adressen beider Häuser dort entgegennehmen und dann die Antwort darauf dem Reichstage persönlich ertheilen werde.

Im Königreich Polen wird die Aufhebung des Kriegszustandes vorbereitet. Als ersten Schritt hiezu betrachtet man, daß die bisher dem Generalpolizeiminister zugetheilten Theile der Civilverwaltung der Regierungscommission des Innern wieder übertragen wurden.

Aus Dublin, 18. Febr., wird telegraphirt: Beträchtliche Truppenabtheilungen mit Artillerie sind gestern nach dem Süden abgegangen. In Dublin selbst stehen die Truppen unter den Waffen.

Vermischtes.

Die am Handelsgerichte Nürnberg erledigte Rathsstelle wurde dem Bezirksgerichtsrathe L. Bibel daselbst übertragen.

Hof, 18. Febr. In dem eine Stunde von hier gelegenen Kirchdorfe Trogen brach vergangene Nacht nach 11 Uhr auf dem Rittergute des Kammerherrn Frhr. v. Feilitzsch, wahrscheinlich von ruchloser Hand gelegt, Feuer aus und sind die Oekonomiegebäude desselben, sowie gegen 100 Klafter Scheitholz ein Raub der Flammen geworden.

Die Bayer. Ztg. enthält folgendes Eingesandt. Den Renten- und Unterstützungsverein für Frauen betreff. In der Generalversammlung vom 9. Oktober vor. Js. wurde in Voraussicht eventueller Auflösung des Vereines beschlossen, die Einzahlungen zu sistiren. Nachdem nun nach Ablauf von mehr als vier Monaten noch keine Revision der Statuten gelungen zu sein scheint, im besten Falle aber von neuen Statuten keine günstigeren Verhältnisse (ohne neue Gefährdung des Vereines) zu erwarten sind, als sie von altbestehenden und sicher dotirten Rentenvereinen geboten werden, spricht sich in München und in ganz Bayern immer allgemeiner der Wunsch nach definitiver Auflösung des Vereines aus. Dieser Wunsch erscheint um so gerechtfertigter, wenn man besonders die Verhältnisse der in höherem Lebensalter stehenden Vereinsmitglieder berücksichtigt, welche in gutem Glauben dem Vereine beitraten und nun fast sicher annehmen dürfen, nur nach einer längeren Reihe von Jahren (d. h. vielleicht gar nicht) zum Genusse einer schmalen Rente zu kommen, während sie jetzt ihre eingelegten Gelder hart entbehren. Der Verwaltungsrath wird daher nur der Erwartung der großen Mehrheit der Vereinsmitglieder entsprechen, wenn er so schnell als möglich eine Generalversammlung einberuft, um definitiv über den Bestand des Vereines abstimmen zu lassen.

Charakteristisch dürfte die Thatsache sein, daß das Bezirksamt Neustadt a. d. Waldnaab für nöthig findet, dem Vorweis für die Conscribirten jenes Bezirkes die Weisung beizufügen, daß der Inhaber desselben „sich gehörig gewaschen und gereinigt vor dem Kreisrekrutirungsrathe einzufinden habe."

Man schreibt aus Hannover: Am 17. Februar ist hier in 2 Familien Maiwein getrunken worden, zu dem der frische Waldmeister in unserer Eilenriede gepflückt war.

Bei einer Orgelweihe in Oberwyl (Schweiz) wurde eine Lehrerin auf der Empore über das Geländer gedrückt; sie fiel aber nicht in das Schiff der Kirche, sondern schwebte hinunter; denn die Crinoline that sich auseinander wie ein Fallschirm. Die Andacht freilich war verdorben.

St. Petersburg, 19. Februar. Heute Morgens gab es hier 20 Grad Kälte.

Handel und Verkehr.

Die mechanische Baumwollenspinnerei und Weberei in Bamberg hat sich von dem im vergangenen Jahre durch die Kriegsverhältnisse herbeigeführten Schlag wieder gänzlich erholt. Nicht nur, daß der normale höchste Arbeiterstand über dritthalb und die Zahl auf 1400 gebracht ist, auch die Arbeitsstunden sind vermehrt, und trotz dieser angestrengten Thätigkeit kann der Nachfrage nicht genügt werden.

Florenz, 18. Febr. In der gestrigen Sitzung hat der Ministerpräsident den Handelsvertrag mit dem Zollverein zur Genehmigung vorgelegt, nachdem derselbe nunmehr von allen deutschen Staaten ratificirt ist. Die Regierung beabsichtigt sofort bei allen deutschen Höfen Gesandte zu accreditiren, um die Ausführung des Vertrags und die italienischen Interessen zu überwachen. (N. Fr. Z.)

Lokales und aus dem Kreise

Schweinfurt. Das Concert zur Erinnerung an den verlebten Musikdirektor P. Fr. Schneider, welches vom Liederkranze, Cäcilienverein und dem Musikkränzchen unter Mitwirkung der Musikgesellschaft Franconia und anderer musikalischen Kräfte vorbereitet wurde, und unter Leitung des Ehrenmitgliedes des Schweinfurter Liederkranzes Hrn. Domchordirector Brand aus Würzburg zur Ausführung kommen wird, wird Donnerstag den 1. März Abends 7 Uhr in der Halle vor dem Spitalthore stattfinden, während die Hauptprobe, in welcher alle Nummern des Concertes zur Production kommen werden, Dienstag den 27. Februar Abends 6 Uhr ist. Zu letzterer haben alle Subscribenten des Concertes Zutritt.

Schweinfurt. Leute von Gernach und Umgegend, welche am Mittwoch zu Markt hier waren, erzählten, vor einigen Tagen sei Nachts im genannten Orte ein großes glatthaariges Thier mit langem dünnen Schweife gesehen worden, das an einer Stallthüre herumgemacht habe, aber verscheucht worden sei und dessen Spuren, breite auf starke Krallen schließen lassende Fußtapfen, im Schnee eine Strecke weit verfolgt werden konnten. Auf erstatteten Bericht sei sodann vom k. Bezirksamte eine Streife angeordnet worden, welche auch von 3 beisammen liegenden Ortschaften, jedoch resultatlos, ausgeführt worden sei. Was Wahres an der Sache ist und wie weit fragliches Thier mit dem kürzlich in Heidenfeld angetroffenen identisch ist, müssen wir dahingestellt sein lassen; doch dürfte die nächste Zeit wohl weitere Anhaltspunkte bieten.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt. Montag den 26. Febr. Vorm. 9 Uhr: Johann Volk von Wipfeld wegen betrüglicher Verkürzung seiner Gläubiger; Samstag den 3. März Vormitt. 9 Uhr: Marg. Ebert von Priegendorf wegen Ehrenkränkung, Georg Kraus von Pfersdorf und Nik. Sölger Wwe. von Sennfeld wegen Forstfrevels.

Bei dem gestrigen städtischen Brennholzverstriche im

Eichrangen blieben die erzielten Preise wesentlich gegen jene des Vorjahres zurück.

Die Nöll'sche Brauerei (Sanderbrauhaus) in Würzburg ging vorgestern an Hrn. Dietsch dahier um die Summe von 90,000 fl. käuflich über.

* Die Jahrmärkte zu Münnerstadt werden im Kalenderjahre 1866 an folgenden Tagen abgehalten: der Matthiasmarkt am Montag den 26. Febr., der Judicamarkt am Dienstag den 20. März, der Ostermarkt am Dienstag den 3. April, der Pfingstmarkt am Dienstag den 22. Mai, der Peter- und Paulsmarkt am Montag den 2. Juli, der Laurenzimarkt Donnerstag den 9. August, der Augustinimarkt am Dienstag den 28. August, der Michaelismarkt am Montag den 1. Oktbr., der Allerseelenmarkt am Montag den 5. Novbr., der Andreasmarkt am Montag den 3. Dezember. Die Viehmärkte werden jedesmal an den darauffolgenden Tagen abgehalten. Am 1. Juli jeden Jahres ist Schafmarkt in Münnerstadt. Fällt der 1. Juli auf einen Sonn- oder Feiertag, so wird der Schafmarkt Tags darauf abgehalten.

Der Commandant der auf dem s. g. Kugelfange zu Würzburg befindlichen Wache erschoß sich vorgestern Nachmittags. Eine veranlassende Ursache dieser Selbstentleibung wurde bis jetzt nicht bekannt.

Die für das Jahr 1866 abzuhaltende Concursprüfung der im Regierungsbezirke von Unterfranken zum Staatsdienste adspirirenden Rechtskandidaten wird den 14. Mai l. Js. in Würzburg beginnen. Die Gesuche um Zulassung zu fraglicher Prüfung sind bei der kgl. Regierung längstens bis 1. April l. J. einzureichen.

Dem Schulverweser G. Heuner in Thundorf wurde der Schul- und Kirchendienst zu Eckartshausen, Bezirks Ebern, übertragen.

Der k. Forstwart Ignaz Schultheiß von Eichenberg wurde auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand versetzt und zum Forstwart in Eichenberg, Forstamts Aschaffenburg, der k. Forstgehilfe Hermann Fischer zu Vorbach ernannt.

Dienstes-Nachrichten der k. Verkehrsanstalten. Versetzt wurden: Der Lokomotivführer Franz Wiedmann von Aschaffenburg nach Weissenberg; der Eisenbahnconducteur Johann Ruedorffer von Aschaffenburg nach München. Ernannt wurden: Zum Bahnmeister der frühere Sektionsbauaufseher und gegenwärtige Telegraphen-Wärter Kaspar Häusler in Seligenstadt; zum Eisenbahnconducteur der Stationsdiener Anton Hofmann in Aschaffenburg.

Literarisches

* Die Deutsche Roman-Zeitung (Verlag von Otto Janke in Berlin), deren weiteres Bestehen sehr erfreulich ist, bestrebt sich immer mehr ihr ausgesprochenes Programm zur Wahrheit zu machen. Mit zwei vortrefflichen Romanen: „Des Rabbi Vermächtniß" von Aug. Becker und „Der Wildpfarrer" von Otto Müller beginnt der dritte Jahrgang. Folgen sollen: „In Reih' und Glied", Roman von Friedrich Spielhagen; — „In der Irre", Roman von Edmund Hoefer; — „Hogarth", Historischer Roman von A. E. Brachvogel, dem Dichter des Narziß u. A.; also Roman-Produkte der anerkanntesten, beliebtesten deutschen Schriftsteller. Von fremden Dichtern wird versprochen: „Die Meer-Arbeiter" (Les travailleurs de la Mer) von Victor Hugo, dem berühmten Verfasser der „Elenden", von welchem die Verlagshandlung, wie wir vernehmen, für den Preis von 6000 Francs das Uebersetzungsrecht für ganz Deutschland käuflich erworben hat. Ueber dies demnächst erscheinende Werk, welchem mit Spannung entgegengesehen wird, theilt die Verlagshandlung ihren Geschäftsfreunden u. A. Folgendes mit: „Das Meer wurde Victor Hugo's Heimath, es gab ihm die Begeisterung und Frische seiner Jugend wieder und mit jener poetischen Kraft, wie sie nur in seinen vorzüglichsten Werken herrscht, hat uns der Dichter von den Arbeitern auf dem Meere ein Gemälde aufgerollt, das uns bald tief erschüttert, bald durch seine Naturwahrheit und ergreifende Gewalt zur höchsten Bewunderung hinreißt. Ihm ist nichts entgangen, um uns die reichen und mannigfachen Beziehungen des Menschendaseins zum Meere in seiner Totalität vorzuführen. Er schildert uns die Leiden und die Thatkraft der Seeleute, der Fischer und ihrer Frauen, deren Lebensglück mit auf dem Meere schwankt. Er führt uns in die Schiffsbauwerkstätten und hinab in die Tiefen des Meeres, um uns dort die wunderbarsten Geheimnisse bloszulegen. Die ergreifendsten Situationen werden uns vor die Seele geführt und immer ist es ein echter und wahrer Dichter, der zu uns spricht." — Soweit über den Inhalt. Nun auch ein paar Worte über Ausstattung und Umfang der Roman-Zeitung. Nicht genug zu rühmen ist der gute Druck, welcher jedem Alter das Lesen möglich macht. Gut ist auch das Papier wie überhaupt die ganze Ausstattung. Die Roman-Zeitung liefert jährlich 240 große Bogen und für 1 Thlr. vierteljährlich erhält man sie in jeder Buchhandlung und in Städten, wo keine Buchhandlungen sich befinden, durch die Postämter. Mög das Unternehmen daher noch immer mehr Liebhaber finden, die es als Feuilleton-Supplement zu jeder politischen Zeitung betrachten können. —o.

Ankündigungen

Naturwissenschaftlicher Verein.

Am Samstag **Generalversammlung** mit Vorlage des Rechenschaftsberichts und Wahl eines neuen Vorstandes.

Kanzlei-Unterstützungs- und Pensions-Verein für Unterfranken.

Den verehrlichen Mitgliedern dahier wird andurch notificirt, daß die statutarische Generalversammlung pro 1865 am

nächsten Sonntag den 25. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr im Lokale des Musikvereins (Heroldsgarten) in Würzburg

stattfindet. — Der Centralausschuß fordert zur regen Theilnahme auf, da verschiedene wichtige Anträge, unter Andern **die Errichtung einer Leichencasse** zur Berathung und Beschlußfassung kommen werden.

Die Obmannschaft der Filiale Schweinfurt.
J. C. Kirchner. Köhler. Link.

Frohsinn.

Heute Gesellschaftsabend für Herren in Voits Brauerei. Ballotage. Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

THALIA.

Samstag den 24. Februar Abends 8 Uhr
Generalversammlung
im **Löwen.** Tagesordnung: Revision der Statuten. Ballotage.

Der Vorstand.

Bei **Philipp Meyer** ist zu verkaufen:
2½ bayerische Klafter **Birnbaum-Scheitholz**, ein birnbaumner **Fleischstock**, 3' stark, eine schöne Parthie dürre 3" dicke **Nußbaum-Bohlen** und sonstiges dürres Holz und Bohlen.

Lebensversicherungsbank f. D. in Berlin.

Die Gesellschaftsorgane haben Bericht für Jahre 1880 erstattet, welcher sich über das Geschäftsjahr 1879 dahin ausspricht, es seien Versicherungen auf 1,000,000 Thlr. neu abgeschlossen worden, welche jedoch gegen das Jahr 1878 einen Ausfall ergeben.

Es sind bis Ende 1879 Versicherungen auf 10,000,000 Thlr. mit einer Jahresprämie von 400,000 Thlr. in Kraft.

Der Gesammtbestand von 1,000,000 Thlr. weist eine Abnahme von 200,000 Thlr. gegenüber Vorjahren zu ergeben.

Die Einnahmen an Prämien, Zinsen und Eintrittsgeldern betrugen, gegenüber mit den Verpflichtungen eine Mehrausgabe von 4000 Thlr. Die Bilanz ist folgende:

Activa. Hypotheken-Capitalien 1,000,000 Thlr., Baarschaft 4000 Thlr.

Passiva. Reserve-Capitalien 1,000,000 Thlr.

Zum Schlusse wird noch bemerkt, daß die Gesellschaft sich in Liquidation befindet, und daß sie Verpflichtungen weiterhin nicht eingehen werde.

Die Direction.

Verlangen in Klammern von 100 Thlr. bis 10000 Thlr. werden prompt effectuirt durch

Moritz Eisenstaedt, Banquier,
Berlin in Berlin,
Wien in Wien,
Frankfurt a. M. in Frankfurt a. M.,
Prag Schaffer & Budwitz in Prag,
Leipzig Robert Lampe in Leipzig,
Hamburg Robert Lampe in Hamburg,
Bremen Robert Lampe in Bremen,
Dr. Bernhard Baumgart in Stettin.

Bekanntmachung.

Konkurs ist eröffnet über

Johann Schmidt's Nachf.

Inhaber **Johann Schmidt** und die Handlung besteht seit 1. Januar 1880 in Firma **Johann Schmidt's Nachf.** Inhaber **Johann Schmidt** und **Wilhelm Schmidt**.

Zum Verwalter der Masse ist ernannt **Rechtsanwalt Schmidt** hierselbst, welcher die Geschäfte bis zum 1. Februar 1881 führt.

Es wird aufgefordert, Forderungen an die Masse bis zum 1. Februar 1881 anzumelden

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 47.)

Freitag den 16. Februar 1866.

Ankündigungen.

Möbliertes & Zimmer
ist sogleich oder Ostern zu vermiethen. Wo? sagt die Redaction d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer
ist sogleich zu vermiethen. Wo? sagt die Redaction d. Bl.

J. Gudmann.

Schweinfurt, am 15. Februar 1866.

Wegen Aufgabe des Geschäfts werden sämmtliche Waaren, als: Tuch, Buckskin, Cachemir, Double, Flanell, Futterstoffe, Leinwand, Bettzeug, Tischzeug, Shirting, Hemdenstoffe, Cravatten, Shawls, Tücher, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Hosenträger, Regenschirme, Stöcke, Reisetaschen, Teppiche, Wachstuch, Kleiderstoffe, Bänder, Spitzen, Stickereien, Knöpfe, Schnallen, Nähseide, Nähgarn, Stricknadeln, Stricknadelbüchsen, Schreibmaterialien, Cigarren, Cigarrenspitzen, Pfeifen, Tabakspfeifen, Tabakspfeifenköpfe, Tabakspfeifenrohre, Tabakspfeifenstiele, Tabakspfeifenspitzen, Tabakspfeifenbeschläge, Tabakspfeifenbeschlagstifte, Tabakspfeifenbeschlagschrauben, Tabakspfeifenbeschlagmuttern, Tabakspfeifenbeschlagunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederunterlagscheiben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedern, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederstifte, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederschrauben, Tabakspfeifenbeschlagfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfederfedermuttern, Tabakspfeifenbeschlagfeder

Aechte Pariser Doppel-Chals

Doppel schwarze Seidenzeuge empfiehlt zu mäßig billigen Preisen

Louis Voit.

Ende Februar 1860.

Ziehung der Badischen Eisenbahn-Loose.

Der Unterzeichnete macht Badenweilerlose à 10 in allen Staaten gesetzlich erlaubt Badische Eisenbahn-Loose à 35 fl. 24 kr. rh. = 20 Thlr. preuß. = 60 Francs, Ziehung 1. Juni 1860. 1. Juni 1860. 1. Juni 1860.

Schweinfurter Tagblatt
(Gilfter Jahrgang.)

Nr. 45. | Redaktion, Druck und Verlag von C. Brügel. | Samstag den 14. Februar. | Abonnement vierteljährlich 1 fl. 15 kr. | 1868.

Für Abonnenten in Schweinfurt ins Haus gebracht. Inserate werden angenommen in der Expedition und den bekannten Annoncen-Bureaux. Preis der Petitzeile 3 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro März, werden heutzutage noch angenommen in der Expedition.

Oberpfälzer Bauern-Revolte.

Aus St. Emmeram, 10. Februar, wird Folgendes über die Bauern-Revolte berichtet:

„Heute zwar ruhiger, aber gedrückter Stimmung.“ Dieses Wort ist es, das mir in meinem Briefe vom 8. d. M. über die Stimmung der Bevölkerung in den jüngst stattgefundenen Unruhen zu machen, das ich heute, nachdem ich mich in der Stadt und in der Umgebung umgesehen habe, wiederholen muß. Ich habe heute in der Frühe in der Umgebung von Regensburg Gruppen von Bauern gesehen, die mit Sensen bewaffnet waren, und ich habe

sichtig, so machen sie einen großen Bogen, um ihm nicht begegnen zu müssen, oder können sie nicht ausweichen, so sprechen sie höchstens: Ach ich habe Sie ganz vergessen, ich werde nächstens zu Ihnen kommen oder — schicken Sie mir meine Rechnung. — Bedauerlich, ja kränkend ist es, wie man oft gewahren muß, wie gewisse Leute mit ihrem Arzte umgehen, wie sie ihm ein paar Gulden wie ein Trinkgeld in die Hand drücken, und ihn gleichsam wie einen Dienstmann ablohnen, während man sich nie gescheut hat, seine Dienste bei Tag und bei Nacht mit gleicher Pünktlichkeit zu fordern. — Viele, welche schon Hunderte und Tausende für Badereisen und Charlatanerie verausgabt, um von einem langwierigen Leiden befreit zu werden und endlich einmal durch einen tüchtigen rationellen Arzt, durch ein vernünftiges naturgemäßes Verfahren wieder hergestellt wurden, befinden sich sogar in der Lage, denselben nach der Zahl der Besuche zu honoriren und nicht nach dem Werthe der geleisteten Dienste, — nicht bedenkend, daß der Arzt so vielen Armen das Jahr hindurch schon ohnehin unentgeldlich seine Kräfte widmen muß, während ebendieselben Filze einem Charlatan, der vor Beginn der Kur ihnen versprochen hätte, sie in einer kurzen Zeit herzustellen, jede beliebig geforderte Summe bewilligt haben würden. (Schluß folgt.)

Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, 23. Febr. Die Regierung hat heute der zweiten Kammer ein Minister-Verantwortlichkeits-Gesetz nebst Vollzugsgesetz dazu vorgelegt. (N. Fr. Z.)

Berlin, 22. Febr. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses theilte Ministerpräsident Graf Bismarck dem Hause eine kgl. Ordre mit, durch welche morgen beide Häuser des Landtags geschlossen und bis Ende der gegenwärtigen Session vertagt werden. (K. v. u. f. D.)

Berlin, 22. Febr. Das Abgeordnetenhaus lehnte den Antrag Reichensperger's, in Beantwortung der Eröffnungsrede eine Adresse an den König zu richten, ab. Hierauf verlas der Ministerpräsident die Ordres über den Schluß des Landtags. — Grabow: Ich ersehe aus diesen Verordnungen, daß wir bis zum Schluß dieser Landtagsperiode keine Sitzung mehr haben sollen. — Wollen wir die Sitzung mit der Hoffnung schließen, daß Preußens Volk hinter seinen Abgeordneten stehen und die Verfassung wie bisher heilig halten werde. Ich schließe die Sitzung mit dem Rufe: Es lebe der König! — Die Abgeordneten verließen den Saal in höchster Erregung, da der Landtagsschluß vollständig unerwartet kam. (B. Z.)

Wien, 23. Februar. Der Kaiser nahm gestern in Ofen die Adresse des kroatischen Landtages aus den Händen der Deputation entgegen. In der Antwort betonte der Kaiser es als eine gewichtige unabweisliche Forderung, die gegenseitigen Beziehungen der unter der Stefanskrone vereinigten Länder zu regeln, und deren unzertrennliche Verbindung mit dem Gesammtreiche in einer den Zeitbedürfnissen entsprechenden Weise zu sichern. Er wünsche deshalb, so schloß der Kaiser, daß die zur Verständigung mit dem ungarischen Landtage führenden vorbereitenden Schritte Seitens des kroatischen Landtages unverzüglich erfolgen. (N. Fr. Z.)

Bukarest, 23. Febr. In der vergangenen Nacht ist Fürst Cusa zur Abdikation gezwungen worden. Es ist eine provisorische Regierung eingesetzt, bestehend aus dem General Golesco, Oberst Szaralambi, Labcar, Eitargi. Das Militär ist mit der Umwälzung einverstanden, daher keinerlei Blutvergießen stattfand. Im Volke herrscht großer Jubel. Fürst Cusa ist Gefangener. Auch Beldiman, Warghiloman und Liebrecht sind verhaftet. Die Ruhe ist nirgends gestört. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

Die Bayer. Kur. schreibt: In wohlunterrichteten Kreisen wird der Abt von Metten, Hr. Ude Lang, als künftiger Bischof von Eichstätt bezeichnet.

Die Bayr. Ztg. enthält nunmehr die Bestätigung des seitherigen Directors bei der Kreisregierung von Ofr. K. v. J. Joh. Georg Karl v. Vogel als Staatsrath im ordentlichen Dienste und Staatsminister des Innern.

In **Berlin** ist in Folge des Vorgehens der Regierung gegen das Abgeordnetenhaus die Stimmung sehr erregt. Der neueste Schritt auf diesem Wege, der plötzliche Schluß des Landtages, wird sicher nicht zur Beruhigung beitragen. Es scheint uns unzweifelhaft, daß man in Preußen, indem man durch jene Maßregel dem Landtage die Erfüllung seiner verfassungsmäßigen Aufgaben und die Ausübung seiner gesetzlichen Zuständigkeiten faetisch unmöglich macht, dem constitutionellen System den Scheidebrief schreibt und zur absoluten Regierungsweise zurückkehrt. In Bayern wird ein solches Verfahren sicherlich keine Sympathien finden.

Die Nachricht der Schleswig-Holsteinischen-Zeitung, daß im Herzogthume Schleswig Ersatzwahlen für die Ständeversammlung vorgenommen werden sollen, wird von offiziöser Seite als unbegründet bezeichnet.

London, 22. Febr. Nachrichten aus Melbourne vom 25. Januar zufolge ist der Krieg auf Neuseeland faktisch beendet und kehren die Truppen nach England zurück. — Aus Hongkong wird gemeldet, daß ein großes Rebellenkorps 30 Meilen von Nanking stand.

Vermischtes.

Man schreibt der „Köln. Ztg." aus **Smyrna** vom 3. Febr. „Die Pforte hat sich durch die Aufnahme und Niederlassung der Tscherkessen eine arge Ruthe auf den Rücken gebunden. Mit Ausnahme einiger Stämme sind es eben so räuberische als faule und indolente Leute, die sich nicht mit regelmäßigen Zuständen, am allerwenigsten mit dem Ackerbau befreunden können. Ihre einzige Thätigkeit ist die Jagd, aber nicht nur auf das Wild, sondern auch auf das Hab und Gut ihrer Nachbarn, sie machen weit und breit die Umgebung ihrer Wohnsitze unsicher. In dem nahe gelegenen Paschalik von Magnesia auf beiden Ufern des Hermus mögen deren 10 bis 12,000 angesiedelt sein, die herrliche Fruchtbarkeit des weiten Flußthales würde der geringsten Arbeit bald reichlichen Lohn zutragen. Aber diese barbarischen Söhne des Kaukasus ziehen es vor, sich an fremdem Eigenthum zu erholen, und Diebstahl und Plünderung sind seit ihrer Ankunft an der Tagesordnung; sie machen dabei keinen Unterschied zwischen Türken, Griechen oder Armenier. Die Reisen ins Innere von Kleinasien haben seitdem an Schwierigkeit und Gefahr noch um ein Beträchtliches zugenommen."

Handel und Verkehr.

* Mitgetheilt durch Hch. Pollich, Agent in Schweinfurt. Der Franklin ist am 15. Dezbr. in Dona Franciska angekommen.

Nach einer telegraphischen Wiener Mittheilung in Frankfurter Blättern haben in der Karlsruher Postkonferenz Baden und Preußen, letzteres zugleich für Luxemburg gegen den österreichischen Antrag auf Aufnahme Holsteins in den deutschen Postverein gestimmt.

Leipzig, 22. Febr. Abends. Die Bank hat den Disconto auf 6 pCt. herabgesetzt.

Lokales und aus dem Kreise.

VI. öffentliche Sitzung des Gemeinde-Collegiums vom

15. Februar 1886, 10 Uhrvormittags vor dem Amtsgerichte Wien, Landstraße, Hauptstraße Nr. 97, Stiege, 1. Stock, Thür-Nr. 15, Zimmer Nr. 15, die executive Feilbietung der dem Executen Johann Kaiser gehörigen, in der Gemeinde Simmering gelegenen, im Grundbuche Simmering sub Rctf.-Nr. 1 vorkommenden Realität, bestehend aus Wohnhaus Nr. 1 und Zugehör, sowie Hausgarten, Ackergrund und Wiese, im Schätzwerthe von 3000 fl. ö. W. mit dem Anhange, dass diese Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingnisse, der Grundbuchsextract und das Schätzungsprotocoll können in der Registratur des Bezirksgerichtes Simmering eingesehen werden.

Vom k. k. Bezirksgerichte Simmering, Abtheilung II, am 15. Januar 1886.

Heilmittelverkauf.

Die gefertigte Bezirksvertretung bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass

Mittwoch, den 3. Februar l. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause Simmering, Zimmer Nr. 15, die Verpachtung des Heilmittelverkaufes in Simmering

auf die Dauer von drei Jahren

stattfinden wird.

Pachtlustige werden eingeladen, sich zu dem obigen Termine mit ihren Offerten einzufinden.

Die Pachtbedingnisse werden vor der Licitation bekannt gegeben werden.

Simmering, am 22. Februar 1886.

Die Bezirksvertretung.

Wechsel- und Agiocours!

Wiener Effecten-Börse.

Cours- und Tonnenbörse, veröffentlicht täglich Wechsel- und Agiocours, Effecten-Cours, Tonnen-Cours, Getreide-Cours, Cours der Spiritus-Börse, Cours der Productenbörse, Cours der Waarenbörse, Cours der Metallbörse, Cours der Börse für Bergwerke, Cours der Börse für Industrie-Unternehmungen, Cours der Börse für Bau-Unternehmungen, Cours der Börse für Transport-Unternehmungen, Cours der Börse für Versicherungs-Unternehmungen, Cours der Börse für Bank-Actien, Cours der Börse für Actien verschiedener Unternehmungen, Cours der Börse für Prioritäten, Cours der Börse für Staatsschuldverschreibungen, Cours der Börse für Pfandbriefe, Cours der Börse für Valuten, Cours der Börse für Devisen, Cours der Börse für Coupons, Cours der Börse für Banknoten, Cours der Börse für Münzen, Cours der Börse für Ducaten, Cours der Börse für Silber, Cours der Börse für Gold, Cours der Börse für Wechsel, Cours der Börse für Geld, Cours der Börse für Agio, Cours der Börse für Börsen-Usancen, Cours der Börse für Börsen-Gebräuche, Cours der Börse für Börsen-Ordnung, Cours der Börse für Börsen-Statuten, Cours der Börse für Börsen-Reglements, Cours der Börse für Börsen-Gesetze, Cours der Börse für Börsen-Verordnungen, Cours der Börse für Börsen-Vorschriften, Cours der Börse für Börsen-Bestimmungen, Cours der Börse für Börsen-Verfügungen, Cours der Börse für Börsen-Anordnungen, Cours der Börse für Börsen-Einrichtungen, Cours der Börse für Börsen-Organisation, Cours der Börse für Börsen-Verwaltung, Cours der Börse für Börsen-Leitung, Cours der Börse für Börsen-Aufsicht, Cours der Börse für Börsen-Controle, Cours der Börse für Börsen-Revision, Cours der Börse für Börsen-Abrechnung, Cours der Börse für Börsen-Liquidation, Cours der Börse für Börsen-Schiedsgericht, Cours der Börse für Börsen-Ehrengericht, Cours der Börse für Börsen-Disciplinargericht, Cours der Börse für Börsen-Strafgericht, Cours der Börse für Börsen-Polizei, Cours der Börse für Börsen-Sicherheit, Cours der Börse für Börsen-Ruhe, Cours der Börse für Börsen-Ordnung, Cours der Börse für Börsen-Sauberkeit, Cours der Börse für Börsen-Anstand, Cours der Börse für Börsen-Sitte, Cours der Börse für Börsen-Moral, Cours der Börse für Börsen-Religion, Cours der Börse für Börsen-Gott, Cours der Börse für Börsen-Himmel, Cours der Börse für Börsen-Hölle, Cours der Börse für Börsen-Teufel, Cours der Börse für Börsen-Fegefeuer, Cours der Börse für Börsen-Paradies, Cours der Börse für Börsen-Ewigkeit, Cours der Börse für Börsen-Zeit, Cours der Börse für Börsen-Raum, Cours der Börse für Börsen-Materie, Cours der Börse für Börsen-Geist, Cours der Börse für Börsen-Seele, Cours der Börse für Börsen-Leib, Cours der Börse für Börsen-Fleisch, Cours der Börse für Börsen-Blut, Cours der Börse für Börsen-Knochen, Cours der Börse für Börsen-Mark, Cours der Börse für Börsen-Nerven, Cours der Börse für Börsen-Gehirn, Cours der Börse für Börsen-Verstand, Cours der Börse für Börsen-Vernunft, Cours der Börse für Börsen-Urtheil, Cours der Börse für Börsen-Schluss, Cours der Börse für Börsen-Folgerung, Cours der Börse für Börsen-Prämisse, Cours der Börse für Börsen-Obersatz, Cours der Börse für Börsen-Untersatz, Cours der Börse für Börsen-Conclusion, Cours der Börse für Börsen-Syllogismus, Cours der Börse für Börsen-Logik, Cours der Börse für Börsen-Metaphysik, Cours der Börse für Börsen-Ontologie, Cours der Börse für Börsen-Kosmologie, Cours der Börse für Börsen-Psychologie, Cours der Börse für Börsen-Theologie, Cours der Börse für Börsen-Philosophie, Cours der Börse für Börsen-Wissenschaft, Cours der Börse für Börsen-Kunst, Cours der Börse für Börsen-Poesie, Cours der Börse für Börsen-Prosa, Cours der Börse für Börsen-Lyrik, Cours der Börse für Börsen-Epik, Cours der Börse für Börsen-Dramatik, Cours der Börse für Börsen-Komik, Cours der Börse für Börsen-Tragik, Cours der Börse für Börsen-Humor, Cours der Börse für Börsen-Witz, Cours der Börse für Börsen-Ironie, Cours der Börse für Börsen-Satire, Cours der Börse für Börsen-Parodie, Cours der Börse für Börsen-Travestie, Cours der Börse für Börsen-Burleske, Cours der Börse für Börsen-Posse, Cours der Börse für Börsen-Farce, Cours der Börse für Börsen-Operette, Cours der Börse für Börsen-Oper, Cours der Börse für Börsen-Singspiel, Cours der Börse für Börsen-Ballet, Cours der Börse für Börsen-Pantomime, Cours der Börse für Börsen-Gymnastik, Cours der Börse für Börsen-Fechtkunst, Cours der Börse für Börsen-Reitkunst, Cours der Börse für Börsen-Schwimmkunst, Cours der Börse für Börsen-Tanzkunst, Cours der Börse für Börsen-Musik, Cours der Börse für Börsen-Harmonie, Cours der Börse für Börsen-Melodie, Cours der Börse für Börsen-Rhythmus, Cours der Börse für Börsen-Tempo, Cours der Börse für Börsen-Takt, Cours der Börse für Börsen-Pause, Cours der Börse für Börsen-Ton, Cours der Börse für Börsen-Accord, Cours der Börse für Börsen-Dissonanz, Cours der Börse für Börsen-Consonanz, Cours der Börse für Börsen-Tonleiter, Cours der Börse für Börsen-Scala, Cours der Börse für Börsen-Tonart, Cours der Börse für Börsen-Vorzeichnung, Cours der Börse für Börsen-Generalbass, Cours der Börse für Börsen-Contrapunkt, Cours der Börse für Börsen-Fuge, Cours der Börse für Börsen-Canon, Cours der Börse für Börsen-Imitation, Cours der Börse für Börsen-Motiv, Cours der Börse für Börsen-Thema, Cours der Börse für Börsen-Variation, Cours der Börse für Börsen-Modulation, Cours der Börse für Börsen-Cadenz, Cours der Börse für Börsen-Schluss, Cours der Börse für Börsen-Coda, Cours der Börse für Börsen-Ouverture, Cours der Börse für Börsen-Symphonie, Cours der Börse für Börsen-Sonate, Cours der Börse für Börsen-Concert, Cours der Börse für Börsen-Solo, Cours der Börse für Börsen-Duett, Cours der Börse für Börsen-Trio, Cours der Börse für Börsen-Quartett, Cours der Börse für Börsen-Quintett, Cours der Börse für Börsen-Sextett, Cours der Börse für Börsen-Septett, Cours der Börse für Börsen-Octett, Cours der Börse für Börsen-Nonett, Cours der Börse für Börsen-Decett, Cours der Börse für Börsen-Undecett, Cours der Börse für Börsen-Duodecett, Cours der Börse für Börsen-Tredecett, Cours der Börse für Börsen-Quattuordecett, Cours der Börse für Börsen-Quindecett, Cours der Börse für Börsen-Sedecett, Cours der Börse für Börsen-Septendecett, Cours der Börse für Börsen-Octodecett, Cours der Börse für Börsen-Novemdecett, Cours der Börse für Börsen-Vigintett, Cours der Börse für Börsen-Unvigintett, Cours der Börse für Börsen-Duovigintett, Cours der Börse für Börsen-Tresvigintett, Cours der Börse für Börsen-Quattuorvigintett, Cours der Börse für Börsen-Quinvigintett, Cours der Börse für Börsen-Sexvigintett, Cours der Börse für Börsen-Septenvigintett, Cours der Börse für Börsen-Octovigintett, Cours der Börse für Börsen-Novemvigintett, Cours der Börse für Börsen-Trigintett, Cours der Börse für Börsen-Untrigintett, Cours der Börse für Börsen-Duotrigintett, Cours der Börse für Börsen-Trestrigintett, Cours der Börse für Börsen-Quattuortrigintett, Cours der Börse für Börsen-Quintrigintett, Cours der Börse für Börsen-Sextrigintett, Cours der Börse für Börsen-Septentrigintett, Cours der Börse für Börsen-Octotrigintett, Cours der Börse für Börsen-Novemtrigintett, Cours der Börse für Börsen-Quadragintett, Cours der Börse für Börsen-Unquadragintett, Cours der Börse für Börsen-Duoquadragintett, Cours der Börse für Börsen-Tresquadragintett, Cours der Börse für Börsen-Quattuorquadragintett, Cours der Börse für Börsen-Quinquadragintett, Cours der Börse für Börsen-Sexquadragintett, Cours der Börse für Börsen-Septenquadragintett, Cours der Börse für Börsen-Octoquadragintett, Cours der Börse für Börsen-Novemquadragintett, Cours der Börse für Börsen-Quinquagintett, Cours der Börse für Börsen-Unquinquagintett, Cours der Börse für Börsen-Duoquinquagintett, Cours der Börse für Börsen-Tresquinquagintett, Cours der Börse für Börsen-Quattuorquinquagintett, Cours der Börse für Börsen-Quinquinquagintett, Cours der Börse für Börsen-Sexquinquagintett, Cours der Börse für Börsen-Septenquinquagintett, Cours der Börse für Börsen-Octoquinquagintett, Cours der Börse für Börsen-Novemquinquagintett, Cours der Börse für Börsen-Sexagintett, Cours der Börse für Börsen-Unsexagintett, Cours der Börse für Börsen-Duosexagintett, Cours der Börse für Börsen-Tressexagintett, Cours der Börse für Börsen-Quattuorsexagintett, Cours der Börse für Börsen-Quinsexagintett, Cours der Börse für Börsen-Sexsexagintett, Cours der Börse für Börsen-Septensexagintett, Cours der Börse für Börsen-Octosexagintett, Cours der Börse für Börsen-Novemsexagintett, Cours der Börse für Börsen-Septuagintett, Cours der Börse für Börsen-Unseptuagintett, Cours der Börse für Börsen-Duoseptuagintett, Cours der Börse für Börsen-Tresseptuagintett, Cours der Börse für Börsen-Quattuorseptuagintett, Cours der Börse für Börsen-Quinseptuagintett, Cours der Börse für Börsen-Sexseptuagintett, Cours der Börse für Börsen-Septenseptuagintett, Cours der Börse für Börsen-Octoseptuagintett, Cours der Börse für Börsen-Novemseptuagintett, Cours der Börse für Börsen-Octogintett, Cours der Börse für Börsen-Unoctogintett, Cours der Börse für Börsen-Duooctogintett, Cours der Börse für Börsen-Tresoctogintett, Cours der Börse für Börsen-Quattuoroctogintett, Cours der Börse für Börsen-Quinoctogintett, Cours der Börse für Börsen-Sexoctogintett, Cours der Börse für Börsen-Septenoctogintett, Cours der Börse für Börsen-Octooctogintett, Cours der Börse für Börsen-Novemoctogintett, Cours der Börse für Börsen-Nonagintett, Cours der Börse für Börsen-Unnonagintett, Cours der Börse für Börsen-Duononagintett, Cours der Börse für Börsen-Tresnonagintett, Cours der Börse für Börsen-Quattuornonagintett, Cours der Börse für Börsen-Quinnonagintett, Cours der Börse für Börsen-Sexnonagintett, Cours der Börse für Börsen-Septennonagintett, Cours der Börse für Börsen-Octononagintett, Cours der Börse für Börsen-Novemnonagintett, Cours der Börse für Börsen-Centum, Cours der Börse für Börsen-Unum, Cours der Börse für Börsen-Duo, Cours der Börse für Börsen-Tres, Cours der Börse für Börsen-Quattuor, Cours der Börse für Börsen-Quin, Cours der Börse für Börsen-Sex, Cours der Börse für Börsen-Septen, Cours der Börse für Börsen-Octo, Cours der Börse für Börsen-Novem, Cours der Börse für Börsen-Decem, Cours der Börse für Börsen-Undecem, Cours der Börse für Börsen-Duodecem, Cours der Börse für Börsen-Tredecem, Cours der Börse für Börsen-Quattuordecem, Cours der Börse für Börsen-Quindecem, Cours der Börse für Börsen-Sedecem, Cours der Börse für Börsen-Septendecem, Cours der Börse für Börsen-Octodecem, Cours der Börse für Börsen-Novemdecem, Cours der Börse für Börsen-Vigintem, Cours der Börse für Börsen-Unvigintem, Cours der Börse für Börsen-Duovigintem, Cours der Börse für Börsen-Tresvigintem, Cours der Börse für Börsen-Quattuorvigintem, Cours der Börse für Börsen-Quinvigintem, Cours der Börse für Börsen-Sexvigintem, Cours der Börse für Börsen-Septenvigintem, Cours der Börse für Börsen-Octovigintem, Cours der Börse für Börsen-Novemvigintem, Cours der Börse für Börsen-Trigintem, Cours der Börse für Börsen-Untrigintem, Cours der Börse für Börsen-Duotrigintem, Cours der Börse für Börsen-Trestrigintem, Cours der Börse für Börsen-Quattuortrigintem, Cours der Börse für Börsen-Quintrigintem, Cours der Börse für Börsen-Sextrigintem, Cours der Börse für Börsen-Septentrigintem, Cours der Börse für Börsen-Octotrigintem, Cours der Börse für Börsen-Novemtrigintem, Cours der Börse für Börsen-Quadragintem, Cours der Börse für Börsen-Unquadragintem, Cours der Börse für Börsen-Duoquadragintem, Cours der Börse für Börsen-Tresquadragintem, Cours der Börse für Börsen-Quattuorquadragintem, Cours der Börse für Börsen-Quinquadragintem, Cours der Börse für Börsen-Sexquadragintem, Cours der Börse für Börsen-Septenquadragintem, Cours der Börse für Börsen-Octoquadragintem, Cours der Börse für Börsen-Novemquadragintem, Cours der Börse für Börsen-Quinquagintem, Cours der Börse für Börsen-Unquinquagintem, Cours der Börse für Börsen-Duoquinquagintem, Cours der Börse für Börsen-Tresquinquagintem, Cours der Börse für Börsen-Quattuorquinquagintem, Cours der Börse für Börsen-Quinquinquagintem, Cours der Börse für Börsen-Sexquinquagintem, Cours der Börse für Börsen-Septenquinquagintem, Cours der Börse für Börsen-Octoquinquagintem, Cours der Börse für Börsen-Novemquinquagintem, Cours der Börse für Börsen-Sexagintem, Cours der Börse für Börsen-Unsexagintem, Cours der Börse für Börsen-Duosexagintem, Cours der Börse für Börsen-Tressexagintem, Cours der Börse für Börsen-Quattuorsexagintem, Cours der Börse für Börsen-Quinsexagintem, Cours der Börse für Börsen-Sexsexagintem, Cours der Börse für Börsen-Septensexagintem, Cours der Börse für Börsen-Octosexagintem, Cours der Börse für Börsen-Novemsexagintem, Cours der Börse für Börsen-Septuagintem, Cours der Börse für Börsen-Unseptuagintem, Cours der Börse für Börsen-Duoseptuagintem, Cours der Börse für Börsen-Tresseptuagintem, Cours der Börse für Börsen-Quattuorseptuagintem, Cours der Börse für Börsen-Quinseptuagintem, Cours der Börse für Börsen-Sexseptuagintem, Cours der Börse für Börsen-Septenseptuagintem, Cours der Börse für Börsen-Octoseptuagintem, Cours der Börse für Börsen-Novemseptuagintem, Cours der Börse für Börsen-Octogintem, Cours der Börse für Börsen-Unoctogintem, Cours der Börse für Börsen-Duooctogintem, Cours der Börse für Börsen-Tresoctogintem, Cours der Börse für Börsen-Quattuoroctogintem, Cours der Börse für Börsen-Quinoctogintem, Cours der Börse für Börsen-Sexoctogintem, Cours der Börse für Börsen-Septenoctogintem, Cours der Börse für Börsen-Octooctogintem, Cours der Börse für Börsen-Novemoctogintem, Cours der Börse für Börsen-Nonagintem, Cours der Börse für Börsen-Unnonagintem, Cours der Börse für Börsen-Duononagintem, Cours der Börse für Börsen-Tresnonagintem, Cours der Börse für Börsen-Quattuornonagintem, Cours der Börse für Börsen-Quinnonagintem, Cours der Börse für Börsen-Sexnonagintem, Cours der Börse für Börsen-Septennonagintem, Cours der Börse für Börsen-Octononagintem, Cours der Börse für Börsen-Novemnonagintem

Sohen am 15. April bs. Js.

Einen 10jährigen, gut zugerittenen

Schwarz- und Schimmelwallach Fuchs bei Fr. Kinder

daß wegen Abgang und Auflösung der Wirthschaft

Sämmtliche Mobilien, Vieh und Feldfrüchte,

Heu, Stroh, Kartoffeln, Kleie, Hafer, Gerste, Roggen, Weizen, Erbsen, Linsen, Bohnen, Wicken, Kleesamen, Leinsamen, Hanf, Kartoffeln, Kraut, Rüben, Runkelrüben, Möhren, Zwiebeln, Kohlrabi, Kürbisse, Gurken, Kopfsalat, Spinat, Mais, Sonnenblumen, Hanf, Flachs, Tabak, Obst, Wein, Most, Branntwein, Essig, Bier, Milch, Butter, Käse, Eier, Honig, Wachs, Seife, Kerzen, Leder, Felle, Wolle, Federn, Daunen, Federbetten, Matratzen, Kissen, Decken, Teppiche, Vorhänge, Gardinen, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Bettwäsche, Kleidungsstücke, Schuhe, Stiefel, Hüte, Mützen, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Krawatten, Halstücher, Taschentücher, Regenschirme, Spazierstöcke, Uhren, Schmuck, Bücher, Zeitungen, Briefpapier, Tinte, Federn, Bleistifte, Radiergummi, Lineale, Zirkel, Reißbretter, Farben, Pinsel, Leinwand, Keilrahmen, Staffeleien, Paletten, Malmesser, Malkästen, Malutensilien, Musikinstrumente, Noten, Saiten, Bögen, Harmonien, Flöten, Trompeten, Posaunen, Hörner, Pauken, Trommeln, Becken, Triangel, Xylophon, Glockenspiel, Metronom, Stimmgabel, Stimmpfeife, Stimmhammer, Stimmschlüssel

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die
München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 49. | Protestantisch: Nestor. | Montag den 26. Februar. | Katholisch: Nestor. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 1 fl. 12 kr. (z. Monat durch die Post 27 kr., bei den Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Petitzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 26. Febr. 1803. Fürchterliche Ueberschwemmung in Holland durch einen Kanaldurchbruch bei Schenkenschanz.

„„Leiden eines aufrichtigen Arztes.““

(Schluß.)

Tritt man nun vollends ein in das Sprechzimmer des Arztes und hört den oft gesprochenen Unsinn von Patienten mit an, da kann man nun leicht begreifen, daß ein Arzt eine große Dosis Seelenstärke haben muß, um nicht die Fassung zu verlieren.

Es ist ganz ungehörig, wenn Kranke oder Angehörige derselben dem Arzte Vorschläge zur Behandlung der Krankheit machen wollen. — Jeder Feinfühlende sollte doch so verständig sein und sich denken können, daß es einem Arzte sehr ärgerlich sein muß, wenn er zu hören bekommt: Sollte man nicht ein Dampfbad hier anwenden, meinem Schwager hat es auch geholfen, oder ich glaube, Blutegel könnten am Ende nicht schaden. — Was meinen sie vom Schwitzen? — Würde Magnetismus nicht anzuwenden sein? — Oder zuletzt gar: Ich weiß, Sie können mir doch für dies Magenleiden etwas Stärkendes verschreiben! — Könnte über solch ein Benehmen von gesunden oder kranken Laien der Arzt nicht in Wuth gerathen? — Nein, er soll vielmehr liebenswürdig dabei erscheinen und geduldig wie ein Lamm sich dies Alles gefallen lassen, — macht er je einmal eine anzügliche Bemerkung darüber, so heißt es: Der Arzt ist grob, wir gehen lieber wieder zu dem, der unseren Willen thut; — natürlich aber zum eigenen Schaden. —

Es steht ein Mädchen an der Thüre, trägt in jeder Hand eine gefüllte Arzneiflasche und wartet auf das Wort Herein! — Ich bitt' Sie schön, Herr Doctor, mir zu sagen, ob ich diese Arzneien einnehmen soll und ob sie mir was helfen. —

Mein Kind, das ist eine sonderbare Frage an mich. — Der rationelle Arzt, welcher die alleinige Heilung von Krankheiten nur in einer richtigen diätetischen Körperpflege, sowie hauptsächlich nur in den mannigfaltigen Kräften der Natur erblickt und sicher findet und den Du in mir aufsuchst, der kann Dir doch wahrlich nicht sagen: Ja, nimm diese Arznei, sie wird Dir helfen, abgesehen davon, da er nicht einmal weiß, aus was dieselben zusammengesetzt sind. — Nun, was meinen Sie, Herr Doctor, was mir helfen würde? —

Versprichst Du mir Deine Arzneien hier zu lassen, so sollst Du einen Rath von mir haben. —

Ja, dieselben kosten aber Geld und ich hätte somit Doctor und Apotheke umsonst bezahlt! —

So, Du willst also, damit nur das Geld nicht vergeblich verausgabt wurde, die Arzneien doch einnehmen, ohne dabei zu bedenken, daß Du nicht nur keinen Nutzen, sondern am Ende nur Schaden davon haben kannst, — und doch verlangst Du meinen Rath! —

Nach diesen Kreuz- und Quer-Erörterungen, denn: „„Gegen die Dummheit kämpfen selbst Götter vergebens““ — frug das Mädchen: Was bin ich schuldig, Herr Doctor? — Dort hängt eine Büchse zur Unterstützung für arme Kranke und für Niemanden verschlossen. — Wenn gleich für die Rezepte, nach welchen beide Gläser gefüllt wurden, sowie für die Arzneien selbst vielleicht Gulden verausgabt wurden an Doctor und Apotheke, so war doch ein Schärflein für arme Kranke zu spenden eine Last und wurde Jungern die kleinste Münze aus der Tasche gesucht. —

Nun mag sich der verehrliche Leser mit unbefangenem Blicke sein Urtheil über solch ein Gebahren von Leuten bilden, welche, ohne in den ersten Begriffen einer in unserer jetzigen Zeit zu fordernden Bildung unterrichtet zu sein, rücksichtslos auf die edle Zeit des Arztes denselben durch das Anhören ihrer albernen Schwätzereien maltraitiren. —

Ein fetter Herr tritt ein. — Herr Doctor, ich weiß nicht, ich bin sonst ein ganz gesunder Kerl, mein Magen verträgt Kieselsteine, aber immer fühle ich hier einen Schmerz in der Seite; wenn dies nicht wäre, könnt' ich sagen: ich stehe fest als wie der Fels im Meere! — Was soll hierauf der Arzt sagen? Er hat für derartige Aussprüche nur ein stummes Lächeln, er ist an solche Auftritte gewöhnt. — Würde der Thor nur in den ersten Anfangsgründen der Lehre über den menschlichen Organismus unterrichtet sein, so würde er die Ursache seines Schmerzes in der Seite sich selbst schon lange erklärt haben. — Er preis't seinen Magen über Alles und bedenkt nicht, daß eben hier die Anfangsstätte seines Leidens sich befinden kann.

Solche und ähnliche Fälle könnte ein aufmerksamer Beobachter noch zu Dutzenden aufzählen; ich will aber für diesmal die Liste geschlossen sein lassen. —

Ich empfehle nur alles hier Gesagte den freundlichen Lesern zur genauen Prüfung und ich hoffe: der ehrliche Mann wird die Wahrheit der Sache bald herausfinden. —

Zum Schluß rufe ich noch aus:

„„Mehr Licht““

Und es wird besser!!

M. D.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 24. Febr. Die hiesigen „Nachrichten“ bringen heute folgende, angeblich „aus bester Quelle“ stammende Mittheilung aus Kiel: „Die österreichische Regierung hat nunmehr die 1854er Verfassung für Holstein anerkannt; nach derselben werden die holsteinischen Stände unzweifelhaft im Laufe dieses Jahres zusammenberufen. (K. v. u. f. D.)

Bucharest, 24. Febr. Die gesetzgebende Versammlung hat gestern den Grafen Philipp von Flandern (zweiten Sohn des verstorbenen Königs Leopold I. von Belgien) zum Fürsten erwählt und proklamirt. Abends fand eine Beleuchtung statt. Die Stadt ist ruhig. (K. v. u. f. D.)

Bucharest, 24. Febr. Es wird die Ablehnung des

Grafen von Flandern erwartet. Dessen Proklamirung bezweckt nur eine vorläufige Verhüllung der russischen Absichten einer Einsetzung Leuchtenberg's. Man erwartet die Wiederaufnahme des Kongreßvorschlags. (N.F.Z.)

Bucharest, 24. Febr. Die Einsetzung des Herzogs von Leuchtenberg ist beabsichtigt, falls der Graf von Flandern, dessen Proklamirung nur Manöver ist, wie vorauszusehen, ablehnt. — Die Wiederaufnahme des Kongreßprojekts wird erwartet. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Aus München wird die Nachricht als bestimmt wiederholt, daß sobald Hr. Minister v. Vogel sein Portefeuille übernommen hat, über die für das Kultusministerium geeignete Persönlichkeit im Ministerrathe verhandelt werden wird.

Die Rheinische Zeitung meldet als zuverlässig: Das Generalkommando des siebenten Armeekorps fragte bei der Direktion der rheinischen Eisenbahn wegen des Pferdetransportverhältnisses im Falle einer Mobilisirung nach. —

Die „Deutsche Zeitung in Mexico" ist schon nach ihrer ersten Nummer aus Mangel an Abonnenten eingegangen.

Rom, 23. Febr. Ein Rundschreiben des Kardinals Antonelli ordnet an, mit der Zusendung von Freiwilligen einzuhalten, da die päpstliche Armee vollzählig sei.

Newyork, 7. Febr. Von allen Seiten und immer lauter wird ein offner Bruch zwischen dem Präsidenten und dem Kongresse prophezeit; wann und wie er aber eintreten soll, vermag Niemand zu sagen. Der Plan der radikalen Republikaner, die farbige Bevölkerung in politischer sowohl wie in bürgerlicher Beziehung der weißen gleichzustellen, kann vorerst so ziemlich als gescheitert betrachtet werden. Der rechte Moment ist verpaßt worden. Jetzt, wo der Süden sich von seinem ersten Schrecken erholt hat und der Norden von seiner Geneigtheit, Außergewöhnliches zu thun, zurückgekommen ist, bleibt blutwenig Aussicht für die politische Emanzipation der Neger. Anderseits ist es erfreulich, daß die Zustände im Süden sich bessern. Zum Staunen der eingefleischtesten Negerfeinde zeigt sich die Masse der Schwarzen recht willig zur Arbeit und zum Abschließen von Dienstverträgen mit den Pflanzern. Freilich gibt es ihrer große Haufen, denen Freiheit gleichbedeutend ist mit Nichtsthun, freilich gibt es der traurigen Fälle nur zu viele, wo die unglücklichen Schwarzen mißhandelt, gejagt, ermordet oder hinterlistig abgefangen und in die Sklaverei nach Cuba geschleppt werden. Doch scheinen solche Fälle seltener zu werden.

Handel und Verkehr.

* Mitgetheilt von Friedr. Dan. Dittmar, Agenten in Schweinfurt. — **Southampton**, 22. Febr. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Newyork, Capt. K. v. Oterendorp, welches am 10. Februar von Newyork abgegangen war, ist heute 11 Uhr Vormittags nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 1 Uhr Nachmittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 139 Passagiere, volle Ladung und 247,000 Dollars Contanten.

* Telegraphischer Bericht. Mitgetheilt von G. Strohmenger, Spez.-Agent in Schweinfurt. Das Hamburger Postdampfschiff Bavaria, Capt. Taube, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches am 20. Januar Hamburg verließ, ist nach einer sehr stürmischen, jedoch glücklichen Reise von 14 Tagen wohlbehalten in Newyork angekommen.

Großh. Hessen. Einer Korrespondenz in der Fr. Z. zufolge wird demnächst im Großherzogthum Aufhebung der Zünfte und Freizügigkeit verkündigt werden.

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt. Am vorigen Sonnabend wurde in der Generalversammlung des naturwissenschaftlichen Vereins dahier der Rechenschaftsbericht des vergangenen Jahres vorgelegt, welcher ein äußerst interessantes Bild über die Thätigkeit dieses Vereines entrollte, indem nach demselben vom 25. Febr. 1865 bis 24. Febr. 1866 in den regelmäßigen Wochenversammlungen nicht weniger als 43 größere Vorträge über zum Theil höchst wichtige Fragen aus den verschiedenen Zweigen der Naturwissenschaft von verschiedenen Mitgliedern gehalten, dabei noch 27 kleinere Mittheilungen über gleichfalls interessante Vorkommnisse gemacht und 9 gemeinschaftliche Exkursionen unternommen wurden. Es würde jedenfalls zu weit führen, wenn wir hier auf Einzelheiten eingehen wollten; aber so viel glauben wir hervorheben zu müssen, daß diese Thätigkeit in der That die vollste Anerkennung verdient, zumal der Besuch dieser Vorträge ohne Ausnahme stets ein so zahlreicher war, daß das Vereinslokal stets gefüllt, ja bisweilen überfüllt erschien. Es liefert sonach dieser Verein den Beweis, daß es möglich wird, auch ohne Aufwand von ausgezeichneter Gelehrsamkeit und ohne tiefeingehende Forschungen die Wahrheiten der Naturwissenschaft so populär und so verständlich zu machen, daß sie von Jedem begriffen werden können, der seinen Geist nur einigermaßen zum Nachdenken gewöhnen mag; denn die Vereinsmitglieder sind aus fast allen dahier vertretenen Ständen zusammengesetzt und fühlen sich doch alle befriedigt. Die in der Generalversammlung vorgenommene Wahl von neuen Vorstandsmitgliedern zeigte auch eine seltne Uebereinstimmung der Gesinnung, indem die bisherigen mit nahezu allen Stimmen wieder gewählt wurden, näml. als I. Vorstand Hr. Dr. Emmert, als dessen Beistände und Stellvertreter die HH. Rektor Köberlin und Carl Sattler, als Rechnungsführer Hr. G. Graf; nur an die Stelle des bisherigen Schriftführers wurde Hr. C. Limpert gewählt, da der bisherige diese Stelle nicht wieder annehmen zu können auf's Bestimmteste erklärte. Möge dieser schöne Verein noch recht lange so förderlich und nutzbringend für alle Kreise der hiesigen Einwohnerschaft wirken und nicht blos zur Verbreitung wahrer Aufklärung, sondern auch zur Bekämpfung von Aberglauben und Irrthum thätig sein.

Bei der heute abgehaltenen Versteigerung des Eichenlohrinden-Ergebnisses im städt. Walddistrikte Sattlerau wurde ein Meistgebot von 10 fl. pr. Klafter erzielt.

In der verflossenen Nacht hat sich der sonst sehr geachtete Weinbergsmann B... W..... von hier durch Selbstentleibung den Tod gegeben. Nach einem zurückgelassenen Brief scheint Geistesgestörtheit, veranlaßt durch religiöse Zweifel, das Motiv der That gewesen zu sein.

Auf vielseitig ausgesprochenen Wunsch wird mit dem Mittwoch den 21. März l. J. stattfindenden zweiten diesjährigen Zuchtbullen- und Zuchtviehmarkte ein Markt für Hunde und Federvieh verbunden werden. Als Aufstellungsplatz ist vorderhand die hiefür sehr geeignete geräumige Gallerie unserer Markthalle in Aussicht genommen.

Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte Neustadt a. S. Am 27. d. Mts. früh 9 Uhr Anklage gegen Johann Glüber von Neustadt wegen Malzaufschlagsdefraudation, um 9¾ Uhr gegen Joh. Gg. Klüber von Oberlütter wegen Mißhandlung, um 10½ Uhr gegen Johann Kempf von Gersfeld wegen gefährlicher Drohungen, um 11½ Uhr gegen Joh. Metz von Neustädtles wegen Diebstahls, um 11¾ Uhr gegen Anton Mahlmeister von Aschach wegen Bettels und Landstrei-

Amt. Nr. 1 Mitt. 1-3 Uhr gegen Bar-Erlag- ung. Zahlung wegen Inventurwahl ist es, daß Niemand Ware ohne Bar-Zahlung entnehmen darf. Hochachtungsvoll

Ferdinand Hoffmann.

Wir empfehlen Ihnen unsere Bäckerei zur gefl. Beachtung. Hochachtungsvoll

Gebrüder Lang.

Bäckerei, Conditorei, Café.

Ich empfehle mich zur Anfertigung von Trauer-Kleidern, sowie zur Umänderung aus bereits vorhandenen Kleidern. Hochachtungsvoll

Wilhelmine Schmidt.

Wegen Todesfall ist mein Geschäft heute bis Montag geschlossen.

Wilhelm Meyer.

Wegen Todesfall ist mein Geschäft heute bis Montag geschlossen.

Wilhelm Meyer.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Christian Berger,

im Alter von 72 Jahren 3 Monaten.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die Hinterbliebenen

Möbel-Magazin von Fr. Kröner,

112 Judengasse 112

empfiehlt eine reichhaltige Auswahl aller Sorten **Möbel** von den einfachsten bis zu den feinsten Gegenständen.

Alle in dieses Fach einschlagenden Polster- und Tapezier-Arbeiten, sowie Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

Scheit- und Wellenholzverstrich.

Im Freiherrlich von Vibraschen Walde zu Schwebheim, Distrikt Kammerholz, werden:

Donnerstag den 1. März ds. Js.
früh 10 Uhr

anfangend:

12 Kftr. 3½schuhiges Eichen-Daubholz,
94 Kftr. Eichenscheit-, Kiefernscheit-, Eichenast- und Prügelholz,
120 Geschock Stangenholzwellen,
45 Geschock Eichenastholzwellen,
36 Geschock Kiefern-Astholzwellen

öffentlich verstrichen.

Schwebheim am 25. Februar 1866.

Renk, Revierförster.

Am Montag den 5. März d. Js., Vormittags halb 9 Uhr anfangend, werden in verschiedenen Abtheilungen des Gemeinde- und Körperschaftswaldes dahier 273 Eichen-, 3 Buchen-, 58 Kiefernstämme, mehrere Haufen Birkenstangen zu Bau-, Nutz- und Eisenbahnholz geeignet, 36 Klafter Eichen- und 50 Klafter Kiefernscheitholz, 2400 Eichen- und 3300 Kiefernwellen öffentlich versteigert und Kauflieb haber hiezu eingeladen.

Kützberg am 25. Februar 1866.

Die Gemeinde- und Körperschaftsverwaltung.

4 Canarienvögel (Hähne) werden verkauft bei

Caspar Müller
am Markt.

Der **Vorbereitungsunterricht** für die im künftigen Herbste schulpflichtig werdenden Kinder kathol. Confession beginnt Donnerstag den 1. März l. Js. Näh. wolle erfragt werden bei den Lehrern **Ringelmann und Eckert.**

Dienstag den 27. Februar Abends 6 Uhr beginnend

Hauptprobe zum Concert

in der Halle vor dem Spitalthore.

Der Eintritt ist nur den Subkribenten zum Concerte mit ihren Angehörigen gestattet.

Fremde können eingeführt werden.

Ein junger Mann, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht bei einem Herrn Anwalt oder in ähnlichem Fache placirt zu werden. Der Eintritt kann sofort erfolgen. Näh. in der Exped.

Morgen Dienstag 10 Uhr **Krettelfleisch** im Stern.

Zwickauer Pechkohlen 1ma Qual. 42 kr. pr. Centner, Ruhrkohlen, Coaks und Schmiedekohlen in beliebigen Quantitäten sowie auch in ganzen Wagenladungen zu billigen Preisen im Bretterhaus. **Friedrich Blecken.**

Schwarze Seidenzeuge bester Qualität, Thybet, Orleans, Paramattas zu sehr billigen Preisen empfiehlt

F. Gullmann.

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche etc. Leidende.

Eine Brochüre über die Dr. Döcks'sche Cur wird gratis ausgegeben in der Exped. d. Tagbl.

Nr. 529 am Vierröhrenbrunn ist ein möblirtes **Zimmer** zu vermiethen, auch sind daselbst fünf paar eichene **Jalousie-Läden** zu verkaufen.

Strohhüte

jeder Art werden gewaschen, gefärbt und neu façonirt; auch liegen die neuesten Façons zur gefälligen Ansicht bereit bei

Caspar Müller
am Markt.

Ein Stück **Brunnenrohr**, 14' lang, ist zu verkaufen Hs.-Nr. 865.

Pegelstand.

Den 21. Febr. 4' 3" über 0. Den 22. Febr. 3' 9" über 0. Den 23. Febr. 3' 3" über 0. Den 24. Febr. 2' 7" über 0.

Termin-Kalender.

Den 1. März.

9 V. Zweiter Gütertag im Concurse des Nikolaus Ullrich von Unterbach, beim k. Bezirksgerichte dahier.
2 N. Anwesen-Zwangsversteigerung des Georg Reuß von Münnerstadt, im Rathhause.
9 V. Stamm- und Knüppelholzversteigerung aus k. Rev. Brombach, im neuen Wirthshause daselbst.
V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Strumpfers Friedr. Knapp von Miltenberg, beim k. Landgerichte.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Hundelshausen, im Schmitt'schen Wirthshause zu Traustadt.
Schäfereiverpachtung zu Hermsheim.
9 V. Stamm- und Knüppelholzversteigerung im k. Rev. Burgwallbach. Zusammenk. im Wirthshause.
9 V. Brennholzverstrich aus kgl. Revier Oberschwarzach, im Mösslein'schen Gasthause daselbst.
9 V. Schuldenliquidation in der Gutabtretungssache des Andreas Raab von Aidhausen, im Notariate zu Hofheim.
10 V. Brennholzverstrich im städtischen Walde Thalerholz.
9 V. Passivenliquidation gegen den Nachlaß des Steinhauers Jakob Rösch in Thüngersheim, im Amtszimmer des k. Notars Grimm zu Würzburg.
10 V. Stammholzversteigerung im Gemeindewalde zu Heisenbach.
10 V. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Henfurt.
9 V. Nutz- und Brennholzversteigerung im Distr. oberer Hödberg des frh. v. Wolfskeel'schen Rev. Reichenberg.
9 V. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Wetteringen.
11 V. Lohrindenverstrich, 11½ V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Aidhausen.

Amtliche Erlasse.

In der Concurssache des Maier Reus von Lenorsbauren wurde das Prioritätserkenntniß an das Gerichtsbrett des k. Bez. Gerichts dahier angeheftet.

Schrannе.

Den 24. Februar 1866

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis
Waizen	15 fl. 45 kr.	15 fl. 26 kr.	15 fl. — kr.
Korn	11 fl. 30 kr.	11 fl. 11 kr.	11 fl. — kr.
Gerste	12 fl. 45 kr.	12 fl. 3 kr.	8 fl. 30 kr.
Haber	8 fl. — kr.	7 fl. 2 kr.	6 fl. 45 kr.
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 446 Schäffl.
Umsatzkapital 5519 fl. Schrannenrest 115 Schffl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

An die Staatsbibliothek München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 50. | Protestantisch: Leander. | Dienstag den 27. Februar. | Katholisch: Leander. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 1 fl. 24 kr. (v. Monat durch die Post 20 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 27. Februar 1193 gestorben Sultan Saladin, der größte Gegner der Christen zu den Zeiten der Kreuzzüge.

* Unmaßgebliche Ansichten.

Deutschland zählt etwa 24,000,000 Katholiken und ist in 31 Bisthümer getheilt, welchen 9 Erzbischöfe vorstehen. Ein Verzeichniß derselben dürfte vielen unserer Leser nicht uninteressant sein.

Erzbisthümer	Bisthümer	Erzbisthümer	Bisthümer
1. Wien	1. St. Pölten	6. München-Freising	18. Passau
	2. Graz		19. Regensburg
	3. Gürk		20. Augsburg
	4. Leoben		21. Eichstädt
2. Olmütz	5. Brünn	7. Bamberg	22. Würzburg
	6. Breslau		23. Speier
3. Prag	7. Leitmeritz		24. Trier
	8. Budweis	8. Köln	25. Münster
	9. Königsgrätz		26. Paderborn
4. Salzburg	10. Linz		27. Hildesheim
	11. Brixen		28. Mainz
	12. Trient	9. Freiburg	29. Fulda
5. Görz	13. Leibach		30. Rottenburg
	14. Triest		31. Limburg.
	15. Cittanova		
	16. Parenzo		
	17. Pola		

Wir fügen hierzu die Einwohnerzahl der erzbischöflichen Diöcesen und zwar in möglichst nahe hingehenden runden Zahlen. Zählt man zu jedem Erzbisthum die Bisthümer hinzu und theilt mit der gefundenen Zahl jene seiner Einwohner, so erhält man die Durchschnittszahl der (kathol.) Einwohner jedes Sprengels.

Erzbisthum	Einwohner	Zahl der Diöcesen.	Kommen auf jeden Sprengel Einwoh.
1. Olmütz	3,600,000	3	1,200,000
2. Prag	4,400,000	4	1,100,000
3. Köln	4,600,000	5	920,000
4. Wien	2,600,000	5	520,000
5. Freiburg	2,400,000	5	480,000
6. Salzburg	1,800,000	4	450,000
7. München-Freising 8. Bamberg	3,300,000	8	410,000
9. Görz	1,400,000	6	240,000

Daraus geht hervor:

1. Daß Bayern im Verhältniß zur Einwohnerzahl unter den deutschen Bundesstaaten den zahlreichsten höhern katholischen Klerus besitzt.

2. Daß die bayerischen Erzbischöfe, deren jeder etwa 1,650,000 Angehörige zählt, unter den Erzbischöfen des deutschen Bundes die vorletzte Stelle einnehmen, weil die Oberherrschaft der meisten sich über mehr, ja derer in Oesterreich und Preußen über die doppelte und dreifache Zahl Untergebener erstreckt.

3. Wenn nun Bayern bei einer Durchsicht des Konkordats die Hälfte der Bis- und Erzbisthümer eingehen ließe, so würde das übrigbleibende Erzbisthum, weil es die Gesammtheit der bayerischen Katholiken umfaßte, statt der 7. und 8. — die 4. Stelle unter den deutschen Diöcesen einnehmen und eben so viele Bischöfe als Prag und Salzburg, einen mehr als Olmütz zählen.

4. Nach dem Konkordate, welches ein Jahr vor Ertheilung der Konstitution abgeschlossen wurde, sind als Einkünfte bestimmt

a) für das Erzbisthum München	50,200 fl.
b) " " Bamberg	42,200 "
c) für jede der drei Diöcesen Augsburg, Regensburg und Würzburg 32,200 fl.	96,600 "
d) für jede der drei Diöcesen Passau, Eichstädt und Speier 29,000 fl.	87,600 "
	276,600 fl.

welche Summe nicht von der kathol. Bevölkerung allein, sondern vom ganzen Lande getragen wird. Einge nun die Hälfte der Diöcesen ein, so betrügen dann die Kosten

a) für das Erzbisthum München (Oberbayern)	50,200 fl.
b) etwa für die Bisthümer Augsburg (Schwaben u. Mittelfranken), Regensburg (Oberpfalz und Niederbayern), Würzburg (Oberfranken, Unterfranken und Pfalz)	96,600 fl.
	146,800 fl.

Es würde also nebenbei für das ganze Land eine Ersparniß von nahezu 130,000 fl. erzielt werden, eine Summe, welche sich noch höher beläuft, wenn man in Betracht zieht, daß die Einkünfte meist auf Güter gegründet wurden, deren Werth seit 1817 um Vieles gestiegen ist. Zugleich würden die den Kurien, Kapiteln, Archiven bestimmten und den geistlichen Herren zur Wohnung angewiesenen Gebäude zu anderweitiger Verwendung verfügbar.

Telegraphische Depeschen.

Bukarest, 26. Febr. Die Großmächte stimmen dem Konferenzvorschlage zu; die Konferenz wird in Konstantinopel stattfinden. Dem Fürsten Kusa ist Freilassung zugesagt. (N. Fr. Z.)

Konstantinopel, 26. Febr., Mittags. Die Pforte hat ihre Gesandten bei den Großmächten angewiesen, gegen etwaige Beschlüsse derselben, welche den Rechten der Pforte auf die Donaufürstenthümer widersprächen, zu protestiren. (N. Fr. Z.)

Newyork, 15. Februar, Abends. Das Repräsentantenhaus hat einen Antrag, welcher, die Monroe-Doktrin bestätigend, vom Präsidenten eine Allianz mit den amerikanischen Republiken gegen Frankreich verlangt, an den Ausschuß für die auswärtigen Angelegenheiten verwiesen. Die Legislatur von Kentucky hat die gegen die Sclaverei gerichtete Aenderung der Verfassung mißbilligt. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

München, 21. Februar. Mehrere Mitglieder des bayer. Juristenvereins sind gesonnen, eine Erklärung der deutschen Juristen gegen den deutsches Recht und Verfassung verhöhnenden Beschluß des Berliner Obertribunals hervorzurufen; sie sind nur noch nicht darüber einig, ob sie diese Erklärung schon jetzt ins Werk setzen, oder damit bis zur nächsten Versammlung des Juristentages warten sollen, die bekanntlich im August in München stattfinden wird.

Die Karlsr. Ztg., das Organ der badischen Regierung, enthält einen halbamtlichen Artikel, welcher sich gegen die preuß. Annexion der Herzogthümer ausspricht. Eine Ausgleichung der Differenzen sei nur auf dem Boden des Rechtes unter Achtung des Anspruches der erbberechtigten Dynastie und der Selbstbestimmung der Bevölkerung möglich.

Berlin, 21. Febr. Die Universität hat es abgelehnt, sich bei dem demnächstigen Dienstjubiläum des beidem famosen Obertribunals-Erkenntnisse betheiligten Obertribunalraths Hefftter zu betheiligen. Dagegen soll demselben bei dieser Gelegenheit der Adelstitel ertheilt werden.

Berlin, 21. Febr. Im Publikum spricht man von sehr kriegerischen Aeußerungen, die ein hochgestellter Militär am verflossenen Sonntag auf der Parade zu den anwesenden Offizieren gethan haben soll.
(K. v. u. f. D.)

Der „Aachener Zeitg." wird aus Berlin gemeldet: Dem Vernehmen nach soll das unter Garantie der fünf europäischen Großmächte den Kronen Preußen und Belgien gemeinschaftliche neutrale Gebiet (Luxemburg) zwischen beiden getheilt werden.

Berlin, 23. Februar. In sonst gut unterrichteten Kreisen zirkulirt heute Mittag das Gerücht von einer Mobilmachung, welche in den nächsten Tagen angeordnet werden und sich auf 3 Armee-Korps erstrecken solle, während die übrigen Armeekorps in Kriegsbereitschaft versetzt werden würden.

Das Großherzogthum Weimar wird am 5. Mai d. Js. den fünfzigsten Geburtstag seiner Constitution feiern. Der Großherzog Carl August war bekanntlich der erste deutsche Fürst, der seinem Lande eine Constitution gegeben hat.

Hamburg, 23. Febr. Die „Hamburger Ztg." enthält nachstehendes Telegramm aus Berlin: Aus unterrichteten Kreisen verlautet, es stehe eine Proclamation des Königs an das Volk bevor, worin der Herzogthümersache im Sinn der Vereinigung mit Preußen erwähnt werden würde.

Die Versammlung nichtritterschaftlicher Grundbesitzer in Holstein hat gegenüber der Ritteradresse zu erklären beschlossen, man stehe noch auf dem vorjährigen Standpunkte (der Vierziger Adresse für den Herzog Friedrich.) Zugleich wurde beschlossen, diese Erklärung im Lande zirkuliren zu lassen.

Wien, 23. Febr. In Folge der Veröffentlichung der Depeschen im spanischen rothen Buche ist die Abberufung des österreichischen Gesandten in Madrid bevorstehend.

Aus Pesth, 23. Febr., wird der „Allg. Z." telegraphirt: „Die Ernennung eines ungarischen Ministeriums steht in nächster Aussicht, Graf Apponyi wird als Ministerpräsident genannt."

Vermischtes.

Wie es heißt, beabsichtigt Se. Maj. König Ludwig II. zur Erholung von seinem Halsleiden auch in diesem Jahre längeren Aufenthalt im Gebirge zu nehmen und zwar nicht blos zu Hohenschwangau, sondern auf noch höher und abgeschiedener gelegenen Punkten, zu welchem Zwecke da und dort die Erbauung von Berghütten, die als Wohnung zu benützen sind, projectirt ist.

Generallieutenant v. d. Tann, welcher am Montag von seiner Sendung nach Belgien wieder in München eintraf, hat vom König Leopold II. das Großkreuz des Leopold-Ordens erhalten.

Handel und Verkehr.

Nürnberg, 22. Febr. In Folge der andauernden kalten Witterung hat am hiesigen Platze in Geschäfte bereits eine bessere Stimmung Platz gegriffen. Berührt davon wurden lediglich geringe Hopfen, welche heute nicht mehr unter 55 fl. zu kaufen sind. Auf die besseren Qualitäten hat dieselbe indessen bis heute keinen Einfluß geäußert. Eigner derselben fordern zwar höhere Preise, allein solche werden, da die Frage für's Inland ziemlich schwach ist, vor der Hand nicht bewilligt.
(N. Hopfen- u. H. Z.)

Frankfurt, 21. Febr. Auf dem hiesigen Markte erhält sich die seit Kurzem wieder eingetretene Geld-Abundanz. Die ersten Bankhäuser diskontiren sehr bereitwillig zu 4 pCt.

Bezüglich der Verhandlungen der in Karlsruhe noch immer tagenden Postkonferenz erklärte der Staatsrath Mathy in der badischen Kammer der Abgeordneten: Es sei Hoffnung vorhanden, daß der einheitliche Satz von 3 Kreuzer für den einfachen Brief im ganzen Postverein schon auf der nächsten Konferenz erreicht werden könne.

In der belgischen Finanzwelt ist gegenwärtig von einem großen Colonisationsplane in Aegypten die Rede, zu dessen Ausführung eine Gesellschaft mit mehreren hundert Millionen Kapital sich bilden soll!

Die Bank von Frankreich hat den Diskonto von 4½ auf 4 pCt., die englische Bank denselben auf 7 pCt. herabgesetzt.

Lokales und aus dem Kreise.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Hollfeld der Accessist des Bezirksgerichts Würzburg, Michael Hofmann aus Heidingsfeld aufgestellt.

Würzburg, 24. Febr. Der heutige Getreidemarkt war mit 93 Wägen befahren und gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen kostete 14 fl. 20 kr. bis 17 fl. 15 kr., Korn 12—12 fl. 30 kr., Gerste 11—12 fl. 15 kr., Haser 6 fl. 24 kr. bis 7 fl. 48 kr., Erbsen 16 fl., Wicken 18 fl. 15 kr. bis 19 fl. 15 kr. (W. J.)

Hr. Caplan Franz Joseph Stenger in Haßfurt wurde als Cooperator an die Pfarrei Stift Haug in Würzburg, Hr. Neopresbyter Joh. B. Hofmann als Caplan nach Ebern, Hr. Caplan G. Schwind in Wiesenfeld in gleicher Eigenschaft nach Hausen bei Fahrbrück, Hr. Neopresbyter Franz Bern. Berwind als Caplan nach Wiesenfeld angewiesen, und der von den Hrn. Caplänen Heinrich Mayer zu Urspringen und Benedikt Welzenbach zu Zell a. E. nachgesuchte Stellentausch genehmigt.

Ankündigungen.

Versteigerung.

Im Zwangswege versteigere ich am **Mittwoch den 28. d. Mts. Nachm. 2 Uhr** auf dem Platze vor meinem Bureau dahier ein Paar rothe Ochsen im Werthe von 176 fl. ohne Gewähr von Fehler und Mängel gegen Baarzahlung.

Schweinfurt den 25. Febr. 1866.

Förster, k. Notar.

Ein **Laufbube** und einige fleißige **Mädchen** finden dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Expedition.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine eigenthümlichen nachbeschriebenen Grundstücke am

Donnerstag den 8. März Abends 7 Uhr

im Gasthause zum Roß auf 4 Zielfristen aus freier Hand zu verstreichen.

Die näheren Bedingnisse werden vor dem Striche bekannt gegeben und Liebhaber hiezu eingeladen.

J. Adam Thein, Oekonom.

Pl.-Nr. 5199 1 Mrg. 3 Rth. oder 65 Dez. Acker am kleinen Flürleinsweg, Reitsteg, freieigen.
„ 5772 1 Mrg. oder 60 Dez. Acker am obern Altenwartsweg, freieigen.
„ 5773 ½ Mrg. 1 Rth. oder 29 Dez. Acker, ebendaselbst, freieigen.
„ 6700 ¾ Mrg. 30 Rth. oder 63 Dez. Acker an der Maibacher Straße, freieigen.
„ 7736 ½ Mrg. oder 31 Dez. Acker, vormals Weinberg am Klösberg, eigen.
„ 7735 / 7735½ ½ Mrg. 11 Rth. od. 37 Dez. Baumfeld allda, eigen.
„ 7737 ½ Mrg. oder 37 Dez.
„ 7738 ¼ Mrg. 12 Rth. u. ½ Mrg. 31 Rth. od. 61 Dez. Baumfeld allda, freieigen.
„ 7739 ½ Mrg. 35 Dez. Acker, vormals Weinberg, allda, eigen.
„ 6655 / 6665 1 Mrg. 8 Ruth. od. 62 Dez. Acker, vormals Weinberg, an der Eselhöhe, eigen.
„ 6657/6663 1 Mrg. 13 Rth. od. 70 Dez. Acker, vormals Weinberg an der Eselhöhe, eigen.
„ 6656/6664 1 Mrg. 13. Rth. oder 64 Dezim. Acker, vorm. Weinberg, ebendaselbst, eigen.
„ 7715 1 Mrg. 7 Rth. oder 66 Dez. Acker, vormals Weinberg an der Klinge, eigen.
„ 7716 ½ Mrg. oder 43 Dez. Acker, vormals Weinberg, allda, eigen.
„ 7714/7714½ 1 Mrg. 64 Dez. Baumfeld an der Klinge, eigen.
„ 4543 ¾ Mrg. 36 Rth. oder 63 Dez. Acker am Mühlweg, freieigen.
„ 4590 ¾ Mrg. oder 45 Dez. Acker hinter dem Mühlweg oder Hilpersdorfer Kirche.
„ 4591 ¾ Mrg. oder 42 Dez. Acker vor dem Mühlweg, eigen.
„ 3702 ½ Mrg. oder 30 Dez. Acker am Geldersheimer Weg, freieigen.
„ 5370 1¼ Mrg. 17 Rth. oder 86 Dez. Acker an der Königsstraße, freieigen.
„ 5371 2 Mrg. oder 1 Tgw. 17 Dez. Acker, ebendaselbst, freieigen.
„ 5372½ 1 Mrg. oder 64 Dez. Acker an der Königsstraße, freieigen.
„ 5771 1 Mrg. oder 62 Dez. Acker am obern Altenwartsweg, freieigen.
„ 3619 ½ Mrg. 11 Rth. oder 46 Dez. Acker am Sperkenweinbergsweg, freieigen.
„ 3620 ½ Mrg. 13 Rth. oder 46 Dez. Acker, daselbst, freieigen.
„ 3289 — 31 Rth. oder 14 Dez. Krautfeld am langen Schrank, vor dem Galgenweg, freieigen.
„ 4541 ¾ Mrg. 9 Rth. oder 54 Dez. Acker am Mühlweg, freieigen.
„ 4912 1½ Mrg. 21 Rth. oder 98 Dez. Acker an der Niederwerrner Straße, freieigen.
„ 5477 1¼ Mrg. 10 Rth. oder 84 Dezimal. Acker an der Altenwart freieigen.
„ 4724 1½ Mrg. 21 Rth. oder 99 Dez. Acker, Spitzacker, zwischen der Kühruh und der Niederwerrnerstraße, freieigen.
„ Pl.-Nr. 6659 ¾ Mrg. oder 46 Dez. Acker vormals Weinberg an der Eselshöhe.
„ 5874 1 Mrg. 7 Rth. oder 62 Dez. Acker vormals Weinberg, äußere Galgenleithe, freieigen.
„ 5963 1 Mrg. 2 Rth. od. 60 Dez. Acker vormals Weinberg in der äußern Galgenleithe, freieigen.
„ 8364 ¾ Mrg. 31 Rth. oder 63 Dez. Weinberg im Schind, freieigen.
„ 8364½ ¼ Mrg. 7 Rth. oder 20 Dez., Weinberg, allda, freieigen.
„ 8392 — 38 Rth. oder 14 Dez. Waldung im Schind.

Danksagung.

Für die innige Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, Herrn

Christoph Altenberger,

sagen wir allen werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn unsern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dem lieben Gott hat es gefallen, unser liebes Kind

Anna Stremel

in dem Alter von 3 Jahren, 2 Monaten zu sich zu rufen. Wir zeigen solches theilnehmenden Verwandten und Nachbarn an. Die trauernden Eltern.

Beerdigung Mittwoch Nachmittag 4 Uhr.

Das vom **Liederkranze** in Vereinigung mit dem **Cäcilien-Vereine, Musikkränzchen** und anderen musikalischen Kräften unter gefälliger Direction des Dom-Chor-Directors Hrn. **Brand** aus Würzburg aus annoncirte

CONCERT

zur Erinnerung an den hochverdienten Musik-Director Herrn **Paul Friedrich Schneider** findet am

Donnerstag den 1. März d. Js.

in der **Halle** vor dem Spitalthore statt.

Anfang: Abends 7 Uhr.

Billets zu dem Concert sind nur in der **Expedition des Tagblattes** à 48 kr., Familienbillets à 2 fl. — oder Abends an der Casse à 1 fl., Familienbillets à 3 fl. zu haben.

Hauptprobe:

Dienstag den 27. Februar Abends 6 Uhr in der **Halle.**

Heute wieder **Erlanger Versandtbier** unterm Reif. **A. Wittmann.**

Eine zuverlässige Hausmagd, welche im Kochen bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, wird gegen guten Lohn gesucht. Näh. in der Exped.

Der **Vorbereitungsunterricht** für die im künftigen Herbste schulpflichtig werdenden Kinder kathol. Confession beginnt Donnerstag den 1. März l. Js. Näh. wolle erfragt werden bei den Lehrern **Ringelmann und Eckert.**

Im Gasthaus zum **Stern** ist eine neue **Waschmange** sowie ein **Wassersländer** zu verkaufen.

Ein gesundes Mädchen sucht eine Stelle als **Amme.** Näh. in der Exped.

Es wird ein **Baumgärtner,** welcher im Ausschneiden jüngst veredelter Bäume bewandert ist, auch pfropfen kann, gesucht. Wie theuer pr. Stück oder Tag?

Pariser gewirkte Long-Chales

in den neuesten Zeichnungen empfiehlt

Chr. Fr. Dressler

am Markt.

Geschäfts-Veränderung.

Hiemit die ergebene Anzeige, daß ich das seither unter der Firma

Rudolph Metz

geführte **Stickerei-, Putz- & Modewaaren-Geschäft** meinen Schwestern überlassen habe, und werden es dieselben unter der Firma

Geschwister Metz

fortführen.

Indem ich noch bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen, für welches ich meinen Dank sage, auf meine Nachfolgerinnen übergehen zu lassen, zeichne ich hochachtungsvoll

Rudolph Metz.

Bezugnehmend auf Obiges, erlauben wir uns hiemit das von uns übernommene

Stickerei-, Putz- und Modewaaren-Geschäft

bestens zu empfehlen und bitten wir zugleich das dem bisherigen Inhaber geschenkte Vertrauen auch uns zu bewahren welches wir durch reelle und billige Bedienung uns zu erhalten suchen werden.

Hochachtungsvoll

Geschwister Metz.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4½% O. 1jähr.	101⅛ P.	— G.
4½% O. halbj.	101⅛ P.	
4 % O. 1jähr.	— P.	
4 % O. halbj.	— P.	
4 % A.-R.	— P.	
3½% O.	— P.	

Anlehens-Loose.

Bad. fl. 35 Loose	54⅞ G.	
Curh. 40 Thlr.-L. b. R.	54⅛ P.	
Gr.-Hess. 50 fl.-L.	143¼ P.	
„ „ 25 „	37⅝ P.	
Nass. 25 „	35⅞ P.	

Wechsel-Course.

Amsterdam	K. S.	100⅜ P.
Augsburg	— —	99⅛ G.
Berlin	— —	104⅞ P.
Bremen	— —	97⅛ P.
Cöln	— —	104⅞ P.
Hamburg	— —	88⅜ G.
Leipzig	— —	104⅛ P.
London	— —	119⅝ P.
Paris	— —	94⅞ P. ⅜ G.
Wien u. W.	— —	114 ⅛/⅜ bz.
Disconto	4½% G.	

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl.	9 46—47
Preuss. Friedr'or	fl.	9 56—57
Holl. fl. 10 Stücke	fl.	9 51—52
Rand-Ducaten	fl.	5 36—37
20 Fr.-Stücke	fl.	9 28—29
Engl. Souvereigns	fl.	11 54—56
Gold pr. Zollpfund	fl.	812—817
Russische Imperiale	fl.	9 17—18
Alte 20gr. rauh pr. Pf. à 500 Gr	fl.	30 —12
Preuss. Cass.-Sch.	fl.	1 44⅛—45
Dollars in Gold	fl.	2 27½—28½

Bekanntmachung.

Unterzeichneter läßt in dem Eichhorn'schen Hause dahier mehrere **Oekonomiegeräthschaften,** alle in gutem Zustande, **Montag den 12. März d. J. von früh 9 Uhr an** gegen gleich baare Zahlung verkaufen, als: 2 große Wägen mit eisernen Achsen und Erndteleitern, 2 Pflüge, einen kleineren Wagen mit Holzachsen, eine Egge, Strohbank mit Messer, Stopftrog, verschiedene Ketten, Stirnblätter, 2 Hemmschuhe, Stränge, 2 Wagen- und Windenseile, ein Stadelseil, Halsgürte und dergl. mehr; sowie auch eine Parthie Heu und Grummet, ferner mehrere in Eisen gebundene Bier- und Jauchenfässer, einige Kuffen u. s. w.

Königsberg in Fr. den 25. Februar 1866.

Chr. Göhring, Maurermeister.

Ein möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen am Markt Nro. 375.

Wicken zur Aussaat bei

Herrmann Schlundt.

Auswärts Verstorbene.

In Würzburg Frau Rosina Fritscher, geb. Zahn, Herrsch.-Richters Wtwe., 78 Jahre alt. — In Landau Herr Otto Jung, k. Postassistent, 21 Jahre alt.

Termin-Kalender.

Den 1. März.

V. Forderungsanmeldung in der Auswanderungssache des Phil. Adam Freher von Niedernberg, beim k. Bez.-Amte Obernburg.

Den 2. März.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Adam Jos. Noll Eheleute von Hörstein, beim k. Ldg. Alzenau.

9½ V. Stammholzversteich aus k. Rev. Goßmannsdorf, im Gasthaus zur Krone daselbst.

9 V. Erster Edikttag im Konkurse des Schäfers Andr. Meder von Karsbach, beim k. Ldg. Gemünden.

Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Pfarrers Oppelt zu Stadtschwarzach, beim Privat. Gg. Oppelt von Bamberg.

9 V. Wiederholter Zwangsversteich von Haus und Grundstücken des Johann Eisenmann von Unsleben, im Gemeindeisolate.

V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Fabrikschlossers Franz Nuser von Wiesentheid, beim k. Bezirksamte Gerolzhofen.

10 V. Dergl. in der Auswanderungssache des Nagelschmiedmeisters Joh. Fuchs und des Schlossermeisters Joseph Beisel von Guerdorf, des Joh. Seufert von Wirmsthal und der Elisabetha Hein Wwe. von Pfaffenhausen, beim k. Bezirksamte Hammelburg.

10 V. Dergl. in der Auswanderungssache des Martin Klopf zu Pfarrweisach, beim k. Bez.-Amte Ebern.

10 V. Brennholzversteich aus k. Rev. Aura, im Kreb'schen Wirthshause daselbst.

V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Joh. Kolb von Aufenau, beim k. Bez.-Amte Orb.

10 V. Getreideversteigerung beim k. Juliusspital-Rentamte zu Würzburg.

Den 2. und 3. März.

9 V. Stamm- und Nutzholzversteich im städtischen Striethwalde zu Aschaffenburg.

Ein kleines, rothes **Portemonnaie** ging verloren, um Rückgabe wird gebeten.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Nebst einem Viertelbogen Beilage Seite 219—220.

Nebst einer literarischen Beilage von G. J. Giegler's Buchhandlung.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 50)

Dienstag den 27. Februar 1866.

Ankündigungen.

Nachruf.
Verschiedenheit der Ansicht bringt Leute oft in Streit.
Versöhnung ist schöner als Streit.
Darum sage ich Ihnen Allen, die mich in meinem Geschäfte unterstützt haben, meinen besten Dank.
Schweinfurt, 27. Februar 1866.
Wilhelmine Hofmann
Handlung.

Holzversteigerung.
Freitag den 2. März, Vormittags 9 Uhr, werden im Gasthause zum Rebstock dahier folgende Holzsorten versteigert:
- 10 Klafter buchenes Scheitholz,
- 10 " " Prügelholz,
- 10 " " Stockholz,
- 10 " " Reisholz,
- 10 " "

Aechte Pariser Doppel-Chaise- und Cupee-Schmier-Seifen-Fabrique empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

Louis Voit.

Amtlich Concessionirte Deutsch-Amerikanische Post-Dampfschiffe
zwischen
Hamburg und New-York
expedirt **Passagiere** zu billigsten Preisen, versendet auf Postvorschuß

Briefe, bis 250 Gr. = 5 Sgr., **Journale**, bis 2 Loth = 1 Sgr.
Briefe, „ 17 Loth = 10 Sgr., **Manuscripte**, „ 8 Loth = 2 Sgr.
Briefe, „ 1 Pfund = 20 Sgr., **Waaren**, „ 1 Pfund = 5 Sgr.

Telegramme von Hamburg bis New-York 20 Sgr. für 10 Worte, jedes weitere 10 Gr. Alle Briefe sind frankirt zu befördern.

Die Dampfschiffe: **Hammonia**, Capt. Schultz, **Borussia**, Capt. Ahlers, **Saxonia**, Capt. Lorenzen, **Teutonia**, Capt. Rickmers, **Allemannia**, Capt. Wichelhausen, **Bavaria**, Capt. Schmidt, **Cimbria**, Capt. Hansen, **Hansa**, Capt. Hinrichs, **Humboldt**, Capt. Schultz, **Arabia**, Capt. Schultz, **Hermann**, Capt. Schultz, **Franconia**, Capt. Schultz, **Rhenania**, Capt. Schultz, **Deutschland**, Capt. Schultz, **Pommerania**, Capt. Schultz, **Silesia**, Capt. Schultz, **Westphalia**, Capt. Schultz, **Hungaria**, Capt. Schultz, **Germania**, Capt. Schultz, **Prussia**, Capt. Schultz, **Austria**, Capt. Schultz, **Bohemia**, Capt. Schultz, **Moravia**, Capt. Schultz, **Polonia**, Capt. Schultz, **Helvetia**, Capt. Schultz, **Suevia**, Capt. Schultz, **Rossia**, Capt. Schultz, **Gallia**, Capt. Schultz, **Batavia**, Capt. Schultz, **Belgia**, Capt. Schultz, **Scandinavia**, Capt. Schultz, **Columbia**, Capt. Schultz, **Cambria**, Capt. Schultz, **Britannia**, Capt. Schultz, **Albion**, Capt. Schultz, **Iberia**, Capt. Schultz, **Italia**, Capt. Schultz, **Africa**, Capt. Schultz, **Asia**, Capt. Schultz, **Europa**, Capt. Schultz, **Amerika**, Capt. Schultz, **Australia**, Capt. Schultz, **Neptun**, Capt. Schultz, **Oceanus**, Capt. Schultz, **Mercur**, Capt. Schultz, **Jupiter**, Capt. Schultz, **Saturn**, Capt. Schultz, **Uranus**, Capt. Schultz, **Pluto**, Capt. Schultz, **Vesta**, Capt. Schultz, **Juno**, Capt. Schultz, **Ceres**, Capt. Schultz, **Pallas**, Capt. Schultz, **Hebe**, Capt. Schultz, **Flora**, Capt. Schultz, **Metis**, Capt. Schultz, **Hygiea**, Capt. Schultz, **Parthenope**, Capt. Schultz, **Victoria**, Capt. Schultz, **Egeria**, Capt. Schultz, **Irene**, Capt. Schultz, **Eunomia**, Capt. Schultz, **Psyche**, Capt. Schultz, **Thetis**, Capt. Schultz, **Melpomene**, Capt. Schultz, **Fortuna**, Capt. Schultz, **Massalia**, Capt. Schultz, **Lutetia**, Capt. Schultz, **Calliope**, Capt. Schultz, **Thalia**, Capt. Schultz, **Themis**, Capt. Schultz, **Phocaea**, Capt. Schultz, **Proserpina**, Capt. Schultz, **Euterpe**, Capt. Schultz, **Bellona**, Capt. Schultz, **Amphitrite**, Capt. Schultz, **Urania**, Capt. Schultz, **Euphrosyne**, Capt. Schultz, **Pomona**, Capt. Schultz, **Polyhymnia**, Capt. Schultz, **Circe**, Capt. Schultz, **Leucothea**, Capt. Schultz, **Atalante**, Capt. Schultz, **Fidelio**, Capt. Schultz, **Harmonia**, Capt. Schultz, **Daphne**, Capt. Schultz, **Isis**, Capt. Schultz, **Ariadne**, Capt. Schultz, **Nysa**, Capt. Schultz, **Eugenia**, Capt. Schultz, **Hestia**, Capt. Schultz, **Aglaja**, Capt. Schultz, **Doris**, Capt. Schultz, **Pales**, Capt. Schultz, **Virginia**, Capt. Schultz, **Nemausa**, Capt. Schultz, **Europa**, Capt. Schultz, **Kalypso**, Capt. Schultz, **Alexandra**, Capt. Schultz, **Pandora**, Capt. Schultz, **Mnemosyne**, Capt. Schultz, **Concordia**, Capt. Schultz, **Elpis**, Capt. Schultz, **Echo**, Capt. Schultz, **Danaë**, Capt. Schultz, **Erato**, Capt. Schultz, **Ausonia**, Capt. Schultz, **Angelina**, Capt. Schultz, **Cybele**, Capt. Schultz, **Maja**, Capt. Schultz, **Asia**, Capt. Schultz, **Leto**, Capt. Schultz, **Hesperia**, Capt. Schultz, **Panopaea**, Capt. Schultz, **Niobe**, Capt. Schultz, **Feronia**, Capt. Schultz, **Clytia**, Capt. Schultz, **Galatea**, Capt. Schultz, **Eurydike**, Capt. Schultz, **Freia**, Capt. Schultz, **Frigga**, Capt. Schultz, **Diana**, Capt. Schultz, **Eurynome**, Capt. Schultz, **Sappho**, Capt. Schultz, **Terpsichore**, Capt. Schultz, **Alkmene**, Capt. Schultz, **Beatrix**, Capt. Schultz, **Clio**, Capt. Schultz, **Io**, Capt. Schultz, **Semele**, Capt. Schultz, **Sylvia**, Capt. Schultz, **Thisbe**, Capt. Schultz, **Julia**, Capt. Schultz, **Antiope**, Capt. Schultz, **Aurora**, Capt. Schultz, **Philomela**, Capt. Schultz, **Dejopeja**, Capt. Schultz, **Freia**, Capt. Schultz, **Achilles**, Capt. Schultz, **Patroclus**, Capt. Schultz, **Hector**, Capt. Schultz, **Priamus**, Capt. Schultz, **Agamemnon**, Capt. Schultz, **Nestor**, Capt. Schultz, **Ulysses**, Capt. Schultz, **Ajax**, Capt. Schultz, **Diomedes**, Capt. Schultz, **Menelaus**, Capt. Schultz, **Paris**, Capt. Schultz, **Helena**, Capt. Schultz, **Andromache**, Capt. Schultz, **Hecuba**, Capt. Schultz, **Cassandra**, Capt. Schultz, **Polyxena**, Capt. Schultz, **Aeneas**, Capt. Schultz, **Anchises**, Capt. Schultz, **Ascanius**, Capt. Schultz, **Creusa**, Capt. Schultz, **Dido**, Capt. Schultz, **Iarbas**, Capt. Schultz, **Turnus**, Capt. Schultz, **Lavinia**, Capt. Schultz, **Latinus**, Capt. Schultz, **Amata**, Capt. Schultz, **Evander**, Capt. Schultz, **Pallas**, Capt. Schultz, **Mezentius**, Capt. Schultz, **Lausus**, Capt. Schultz, **Camilla**, Capt. Schultz, **Tarchon**, Capt. Schultz, **Tyrrhus**, Capt. Schultz, **Aventinus**, Capt. Schultz, **Caeculus**, Capt. Schultz, **Umbro**, Capt. Schultz, **Virbius**, Capt. Schultz, **Hippolytus**, Capt. Schultz, **Aricia**, Capt. Schultz, **Egeria**, Capt. Schultz, **Numa Pompilius**, Capt. Schultz, **Anna Perenna**, Capt. Schultz, **Carmentis**, Capt. Schultz, **Carmentis**, Capt. Schultz, **Evander**, Capt. Schultz, **Pallas**, Capt. Schultz, **Tarpeja**, Capt. Schultz, **Tatius**, Capt. Schultz, **Hersilia**, Capt. Schultz, **Romulus**, Capt. Schultz, **Remus**, Capt. Schultz, **Acca Larentia**, Capt. Schultz, **Faustulus**, Capt. Schultz, **Laurentia**, Capt. Schultz, **Hostus Hostilius**, Capt. Schultz, **Tullia**, Capt. Schultz, **Ancus Marcius**, Capt. Schultz, **Lucumo**, Capt. Schultz, **Tanaquil**, Capt. Schultz, **Servius Tullius**, Capt. Schultz, **Tullia**, Capt. Schultz, **Tarquinius Superbus**, Capt. Schultz, **Lucretia**, Capt. Schultz, **Brutus**, Capt. Schultz, **Collatinus**, Capt. Schultz, **Tarquinius Sextus**, Capt. Schultz, **Porsenna**, Capt. Schultz, **Horatius Cocles**, Capt. Schultz, **Mucius Scävola**, Capt. Schultz, **Cloelia**, Capt. Schultz, **Coriolanus**, Capt. Schultz, **Volumnia**, Capt. Schultz, **Virginia**, Capt. Schultz, **Appius Claudius**, Capt. Schultz, **Camillus**, Capt. Schultz, **Manlius**, Capt. Schultz, **Torquatus**, Capt. Schultz, **Decius Mus**, Capt. Schultz, **Fabius Maximus**, Capt. Schultz, **Cunctator**, Capt. Schultz, **Scipio Africanus**, Capt. Schultz, **Major**, Capt. Schultz, **Scipio Africanus**, Capt. Schultz, **Minor**, Capt. Schultz, **Gracchus**, Capt. Schultz, **Sempronius**, Capt. Schultz, **Gracchus**, Capt. Schultz, **Tiberius**, Capt. Schultz, **Gracchus**, Capt. Schultz, **Caius**, Capt. Schultz, **Drusus**, Capt. Schultz, **Livius**, Capt. Schultz, **Jugurtha**, Capt. Schultz, **Bocchus**, Capt. Schultz, **Sulla**, Capt. Schultz, **Felix**, Capt. Schultz, **Marius**, Capt. Schultz, **Caius**, Capt. Schultz, **Julius Caesar**, Capt. Schultz, **Augustus**, Capt. Schultz, **Octavianus**, Capt. Schultz, **Livia**, Capt. Schultz, **Drusilla**, Capt. Schultz, **Tiberius**, Capt. Schultz, **Claudius**, Capt. Schultz, **Nero**, Capt. Schultz, **Claudius**, Capt. Schultz, **Drusus**, Capt. Schultz, **Germanicus**, Capt. Schultz, **Agrippina**, Capt. Schultz, **Julia**, Capt. Schultz, **Drusilla**, Capt. Schultz, **Caligula

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 51. | Protestantisch: Renata. | Mittwoch den 28. Februar. | Katholisch: Romanus. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (p. Monat durch die Post 27 kr., bereits Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition

Chronologische Tafel.

Den 28. Febr. 1618 gest. Christian IV. von Dänemark, Begründer des ostindischen Handels der Dänen.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 26. Febr. Dem „Dresdener Journal" wird aus London telegraphisch gemeldet: Der Graf von Flandern hat die in Bucharest auf ihn gefallene Wahl abgelehnt. (K. v. u. f. D.)

Wien, 26. Febr. „Wanderer und „Presse" enthalten telegraphische Berichte aus Bucharest vom 26. mit der Meldung: Kusa ist gestern unter Eskorte nach Kronstadt abgereist, nachdem er zuvor der neuen Regierung die schriftliche Erklärung seiner freiwilligen Abdankung übergeben hatte. Die Ordnung ist nicht gestört, die Zufriedenheit allgemein. (K. v. u. f. D.)

Paris, 26. Febr. „Moniteur": Zufolge neuesten Berichten aus Bucharest schickt sich Cusa an, das Land zu verlassen. (B. Z.)

Paris, 27. Febr. In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers begann die Adreßdebatte. Thiers bekämpfte die innere Politik, verlangte Freiheit der Person und der Presse, Vereinsrecht, Verantwortlichkeit der Minister und Interpellationsrecht als unerläßliches Minimum. Latour vertheidigt die Adresse. (K. v. u. f. D.)

Paris, 27. Febr. Die „Patrie" schreibt: Die Großmächte sind darüber einig, den Donaufürstenthümern die Wahl ihrer Regierung freizustellen, vorausgesetzt, daß der Pariser Vertrag von 1856 nicht verletzt werde und keine europäischen Verlegenheiten aus der zu treffenden Wahl sich ergeben. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

Ueber die Kriegs- oder Mobilmachungs-Gerüchte erfährt die „Rhein. Ztg.": „Supponirte Mobilmachung ist angeordnet; d. h. bei allen Landwehrstämmen sind alle Vorkehrungen zu treffen, um binnen 24 Stunden die Bataillone marschfertig zu haben. Es werden daher u. A. die Landwehrleute den geschärften Befehl erhalten, von ihrem Wohnungswechsel unverzüglich Anzeige zu machen."

Aus Berlin, 25. Februar, wird der „Wiener Presse" telegraphisch gemeldet: „aus wohlunterrichteter Quelle verlaute: Baron Werther sei instruirt, die Uebertragung der Verwaltung Holsteins an Preußen vorzuschlagen, unbeschadet des österreichischen Mitbesitzrechtes in den Herzogthümern."

Der Nat.-Ztg. geht folgende Erklärung des Herrenhausmitgliedes, Professor Tellkampf, und des Abgeordneten F. Harkort zur Veröffentlichung zu: „Hinsichtlich der Auslegungen des Art. 84 der Verfassung durch den Straf-Senat des Obertribunals halten die Unterzeichneten — Mitglieder der Verfassungs-Kommission der zweiten Kammer in den Jahren 1849 und 1850 — es für ihre Pflicht, den von dem Abgeordneten Simion in der Sitzung des Hauses der Abgeordneten vom 10. Febr. d. J. ausgesprochenen Erklärungen zuzustimmen und Zeugniß abzulegen für die Absicht der Verfassungs-Kommission hinsichtlich der Fassung des Art. 84. Dessen Sinn ist so klar, daß es dieses Zeugnisses nicht bedürfen würde, wenn nicht eine sinnentstellende Interpretation versucht wäre. Nach bekannten Regeln der Interpretation ist nächst dem — in diesem Falle ganz unzweideutigen — Wortlaut die deutlich ausgesprochene Absicht der Verfasser von Gesetzen für die Auslegung entscheidend; sie schließt jede erkünstelte Interpretation aus. Die Unterzeichneten erklären demnach, daß die gegenwärtige Fassung des Art. 84 von der Verfassungs-Kommission in der Absicht angenommen wurde, um damit die für die Wirksamkeit der Landesvertretung unentbehrliche Redefreiheit auszusprechen, wie dieß der Art. 84 klar und unzweideutig sagt, ohne daß Jemand daran dachte, daß innerhalb desselben Raum für irgend welche Unterscheidung bleiben sollte. Hätte man eine solche machen wollen, so hätte man sie damals aussprechen müssen."

Berlin, 24. Febr. Die Nachrichten aus den verschiedensten Kreisen stimmen darin überein, daß die Spannung der Beziehungen zu Oesterreich nichts weniger als vermindert ist. Die Lage läßt sich dahin zusammenfassen, daß Preußen in seiner letzten Depesche Oesterreich mehr oder weniger einen Vertragsbruch vorgeworfen hat und für das Weitere je nach der Haltung Oesterreichs seine Vorkehrungen trifft. Gerüchte über militärische Vorbereitungen sind verbreitet, lassen sich noch nicht verbürgen, können aber doch wohl nicht mehr ganz mit Stillschweigen übergangen werden. Jedenfalls bezeichnen sie die wachsende unverkennbare Spannung der Situation.

Wien, 24. Febr. Man befürchtet eine Intervention Rußlands in Rumänien und bringt die russische Truppenzusammenziehung damit in Verbindung; in Folge dessen war die gestrige Abendbörse sehr flau.

Ein Vorschlag zum Besten der Neger, daß nämlich in Arkansas, Mississippi, Louisiana und Florida jedem Ansiedler ohne Unterschied der Hautfarbe 80 Acres Staatsgrundstücke gegen einmalige Zahlung von 5 Dollars anzuweisen seien, ist in dem Repräsentantenhause der Vereinigten Staaten von Nordamerika durchgegangen; über zehn Millionen Acres sind zu diesem Zwecke bestimmt worden.

Vermischtes.

Herrieden, 26. Febr. Wie von mir vorausgesagt, beeinflußt die Kälte im nordöstlichen Europa auch unsere Gegend. Dieselbe ist dort sehr hartnäckig, und ihr hoher Luftberg läßt die vom Westen unseres Erdtheils wiederholt anrückenden Luftthäler nicht aufkommen. Moskau hat immer über 770mm Luftdruck, während z. B. das heute unseren tiefen Barometerstand bewirkende Luftthal am 23. in Nairn (Schott-

land) mit nur 736,7mm Druck eintrat. Die Zone der größten Kälte erstreckt sich gegenwärtig von Astrachan und Casan gegen die Ostsee zu, Lappland ha t schon wieder wärmer. So zeigte das Thermometer am 23. Morgens 8 Uhr in Moskau — 22,0°, in Petersburg — 20,0°, in Riga — 18,8°, in Helsingfors — 18,0°. Nördlich von dieser Zone hatte Hernösand nur — 4,5°, selbst Haparanda nur —9,2°. Südlich davon waren in Lemberg —12,0°, in Odessa —10,8° und in Nikolajeff —16,6°. In Südwesteuropa herrscht Frühlingswetter. Zu obiger Zeit hatten Gibraltar 14,6°, Alikante 14,0° Palma 12,2°, Barcelona 10,5°, Ajaccio 12,5°, Livorno 12,4°, Triest 10,2°, Rom und Ankona je 11,4°, Lesina 13,2°, Neapel 11,0° und Palermo 13,0° Wärme. Da die Luftströmungsgrenze in der letzten Zeit nicht weit von uns, meist westlich hin und her schwankt, so dürfte sich auch die Witterung veränderlich zeigen und werden stürmische sowie kalte Tage noch nicht ausbleiben. (Fränk. Ztg.)

In Weichs, Bez.-A. Mallersdorf, wurde auf den Bauern N. Huber geschossen, während er im Stalle mit Fütterung der Pferde beschäftigt war. Die Kugel traf ihn in die Brust, daß er sofort todt war.

In Coburg soll man beabsichtigen unter Begünstigung eines hohen Kunstfreundes und Componisten gegen Johannis d. Js. ein großartiges Musikfest zu feiern, zu dessen Ausführung Künstler von Ruf, wie Hans von Bülow, Franz Liszt, Hennry Litolff, Joachim Raff und der Altmeister der Musik der Zukunft, Richard Wagner, erwartet werden.

Elberfeld, 15. Febr. Ein 16jähriger Knabe hatte seine Mutter, die ihn gezüchtigt, mit der Hand geschlagen. Derselbe wurde in der heutigen Sitzung des kgl. Landgerichts in der Berufungsinstanz zur geringsten gesetzlichen Strafe von 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Die Königin Elisabeth von Preußen hat als zweite Gabe 200 fl. zur Sammlung für eine neue protestantische Kirche in München übergeben lassen.

In den mittleren und nördlichen Theilen Schwedens ist in der letzten Zeit so viel Schnee gefallen, daß mehrere Bahnzüge nur höchst unregelmäßig ihre Stationen erreichten. Dahingegen ist Eis nur spärlich auf den Gewässern und wo es sich findet, nur in sehr dünnen Schichten.

Der Kaiser und die Kaiserin von Mexico befanden sich während eines jüngst stattgehabten Erdbebens, das namentlich in der Umgegend von Orizaba große Verheerungen anrichtete, nebst einer großen Menschenmenge in der Kirche von Cochimilco. Plötzlich wurden zwei starke Erdstöße verspürt. Die am Altare fungirenden Geistlichen warfen sich zu Boden; Jedermann betete laut und inbrünstig. Niemand aber verließ die Kirche, die zum Glücke unbeschädigt blieb, während die Kirchen von Tehuacan, Acatzingo und Tolcaran, die der späten Stunde halber eben unbesucht waren, um dieselbe Zeit einstürzten.

Handel und Verkehr.

* Mitgetheilt von F. D. Dittmar, Spezialagent in Schweinfurt. — Newyork, 15. Februar (per Dampfer „Africa", und per Telegraph von Rochespoint). Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Bremen", Capt. C. Meyer, welches am 28. Jan. von Bremen und am 31. Jan. von Southampton abgegangen war, ist heute Morgen nach einer Reise von 14 Tagen wohlbehalten hier angekommen. Dasselbe brachte die neuesten Nachrichten von Europa. — Bremen, 26. Febr. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Newyork", Capt. K. v. Oterendorp, hat heute die zweite diesjährige Reise nach Newyork via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post eine volle Ladung und 653 Passagiere an Bord. Von den Passagieren reisen: 11 Erwachsene in erster Cajüte, oberer Salon; 69 Erwachsene, 3 Kinder, 2 Säuglinge im untern Salon; 473 Erwachsene, 76 Kinder und 19 Säuglinge im Zwischendeck. Die „Newyork" ist um 10 Uhr Vormittags von Bremerhaven in See gegangen.

† Aus Ansbach wird berichtet, daß wie vorgestern der Pferdemarkt, so auch gestern der Rindviehmarkt sehr belebt war und größeres und schöneres Vieh wohl selten auf einem früheren Markte war; die Geschäfte sind bei Anwesenheit vieler Käufer rasch und bei merklich gehobenen und steigenden Preisen verlaufen. Die Gebrüder Frank aus Magdeburg kauften 20—30 Paar Ochsen des großen Schlags, das Paar zu 36—40 Karolin, größere Einkäufe wurden auch nach Unterfranken gemacht.

München, 24. Febr. Verkehr auf den kgl. bayer. Eisenbahnen im Monat Januar 1866: 353,461 Personen, 259,892 fl. Einnahme. 2,954,147 Ctr. Frachtgüter, 204,732 Ctr. Regiesendungen, 846,252 fl. Einnahme; Bagage, Equipagen, Thiere ꝛc. 34,892 fl. Summa der Einnahmen einschließlich von 667 fl. für Militär-Transporte und Extrazüge 1,141,038 fl. Gegen den entsprechenden Monat des Vorjahrs mehr 48,964 Personen, 25,240 fl. Einnahme; 453,255 Ctr Frachtgüter, Mehreinnahme 34,999 fl., für Bagage, Equipagen, Thiere ꝛc. 8111 fl. Regiesendungen weniger 161,577 Centner. Gesammtmehreinnahme 68,351 fl.

München, 25. Febr. Nach Anordnung des Handels-Ministeriums ist Eis, welches die Bräuer kommen lassen müssen, mit Transporterleichterung bedacht.

Lokales und aus dem Kreise

Schweinfurt. Die gestern Abend in der Halle vor dem Spitalthore stattgefundene Hauptprobe zu dem am Donnerstag den 1. März ausgeführt werdenden Concerte zur Erinnerung an Musikdirector Herrn Paul Friedrich Schneider war äußerst zahlreich besucht. Die einzelnen Nummern des sehr reichhaltigen und gut gewählten Programms wurden unter Leitung des Dom-Chor-Directors Herrn Brand aus Würzburg genau durchgenommen, und erndteten die meisten Piecen reichen Beifall des Auditoriums. Da nun Alles gut einstudirt und probirt ist, so steht den wie zu erwarten ist massenhaften Besuchern des Concertes ein seltener Kunstgenuß in Aussicht, und werden wir über die Ausführung selbst nach demselben ausführlicher referiren.

Schweinfurt, 28. Febr. Victualienpreise: Frische Butter 28—30 kr. das Pfund, Eier 12 Stück 12 kr., alte Hühner 20—24 kr. das Stück, junge Tauben 16 bis 18 kr. das Paar, junge Geiße 1 fl. 24 kr. — 1 fl. 30 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 9 — 12 fl. das Paar.

Schweinfurt, 28. Febr. Die Zufuhr zum heutigen Getreidemarkte war gut und der Verkehr lebhafter als seither, doch trat eine wesentliche Aenderung der Preise nicht ein. Weizen kostete 14 fl. 30 kr. bis 16 fl., Korn 11—11 fl. 48 kr., Gerste 11 fl. 30 kr. bis 13 fl., Haber 6—7 fl. 36 kr. der Schäffel.

Schweinfurt, 28. Febr. Der heutige Viehmarkt ist bei weitem stärker wie der letzte, mit nahe an 3600 Stück Ochsen, Kühen und Jungvieh betrieben. Der Zutrieb bietet die reichste Auswahl fehlerfreier schwerer Thiere. Bei äußerst lebhaftem Handel gingen die Preise für sämmtliche Viehgattungen bedeutend in die Höhe. Der Aufkauf zum Export geht seit heute früh 7 Uhr ununterbrochen fort; der Ankauf von Gangvieh für größere Oekonomen und von Landwirthen der Umgegend bis auf zehn bis zwölf Stunden Entfernung ist nicht minder bedeutend. Welchen Rufes sich die

hiesigen Märkte erfreuen, dürfte daraus hervorgehen, daß auf dem heutigen Markt ein Gutsbesitzer aus Tirschau in Schlesien seinen Bedarf gekauft hat. Die Preise stellen sich für schwere Ochsen 1. Qualität auf 35—42 Carolin, für Ochsen 2. Qualität auf 30—35 Carolin, für Gangochsen auf 24—32 Carolin, für 2—3 jährige Stiere auf 12—24 Car. für das Paar heraus. Die Markthalle ist mit 146 Pferden bestellt; Handel bis jetzt von geringer Bedeutung, obgleich viele Kaufliebhaber vorhanden. Nächster Markt 14 März, inzwischen wird künftigen Mittwoch den 7. März der zweite besondere Pferdemarkt abgehalten.

Das k. Bezirksgericht Schweinfurt hat am 21. Febr. als zweite Instanz nachstehende Erkenntnisse erlassen: In der Uebertretungssache 1) gegen Carl Schamberger von Zell wegen Forstfrevels dessen Berufung verworfen; 2) gegen Nikol. Freund und Georg Rückert von Limbach wegen Forstfrevels die beiden Angeschuldigten freigesprochen; 3) gegen Joh. Ebert und Gg. Scheg von Priegendorf wegen Forstfrevels die Berufung Beider verworfen; 4) gegen Andreas Schlereth von Kirchlauter wegen Forstfrevels die Berufung des Beschuldigten verworfen; 5) gegen Seb. Derr von Prölsdorf wegen Forstfrevels den Beschuldigten freigesprochen; 6) gegen Georg Wolfsschmitt von Preppach wegen Forstfrevels wurde das Erkenntniß erster Instanz im Schuldausspruche bestätigt, die Strafe jedoch auf 20 fl. herabgesetzt.

Dienstes-Nachrichten der k. Verkehrsanstalten. Versetzt wurden: die Assistenten Gustav Sell und Joseph di Bello von Schweinfurt zum Rechnungs- und Revisionsbureau der Generaldirektion, ferner Joseph Abel von Schweinfurt nach Aschaffenburg und Heinrich Schielein von Würzburg nach Schweinfurt. Ernannt wurden: zum Ingenieur-Assistenten der geprüfte Bau-Praktikant und technische Gehilfe Georg Benkert in Schweinfurt; zu Amtsgehilfen die Privatgehilfen Philipp Fürst in Schweinfurt, ferner Friedrich Bauer und der Bausektionsschreiber August Frickhinger, beide in Würzburg. Auf Dienstvertrag wurde verliehen: die Brief und Fahrpostexpedition mit Poststallhaltung zu Saal der Poststallhalterswittwe Eva Huber daselbst.

Durch die in öffentl. Sitzung des kgl. Bezirksgerichts Neustadt a. S. vom 23. vor. l., 6., 8., 15. und 20. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Nikl. Bayer led. Fabrikarbeiter von Schwanhausen wegen 2 Diebstahlsvergehen zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß, Gg. Gutermuth Fritze verh. Holzwaarenhändler von Dalherda wegen Vergehens der Verläumdung zu 10 Tagen Gefängniß, Kath. Weiß led. von Eisenthal wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit zu 10 Tagen Gefängniß, Lorenz Voll led. Taglöhner von Waldberg wegen Vergehens der Unterschlagung zu 2 Monaten 15 Tagen Gefängniß, Kasp. Winterstein verh. Schreinermeister von Kissingen wegen Vergehens der Körperverletzung zu 3 Tagen Gefängniß, Adam Zimmer led. Wiesenbauschüler von Neustädtles wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit zu 8 Tagen Gefängniß, Mich. Volk led. Tünchergeselle von Lörieth wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, Joh. Schmitt led. Daubenhauer von Aschach wegen Vergehens der Hausfriedensstörung und Eigenthumsbeschädigung zu 21 Tagen Gefängniß verurtheilt; dagegen Kath. Schulz led. Taglöhnerin von Maßbach von der Beschuldigung des Diebstahls freigesprochen; ferner die gegen die Erkenntnisse I. Instanz ergriffenen Berufungen des Staatsanwaltsvertreters in Sache gegen die Frhrl. v. Stein'sche Rentei wegen Uebertretung der Baupolizei, des Viktor Memmel von Saal wegen Ehrenkränkung, des Ernst Knobling von da, des Mich. Klein von Burghausen wegen Bruchs eines polizeil. Aufenthaltsverbots, des Gottlieb Bayer von Schwanhausen wegen Bruchs der Polizeiaufsicht verworfen.

München, 26. Febr. Zufolge Entschließung des k. Staatsministeriums der Finanzen vom 22. Februar d. J. wurden für den Regierungsbezirk von Unterfranken und Aschaffenburg 3 neue Geometerbezirke mit dem Sitze der Bezirksgeometer in Lengfurt, Gersfeld und Volkach gebildet. (B. Z.)

Würzburg. Der durch seine langjährige, wissenschaftliche Reise in den Tropengegenden, und durch manche treffliche Arbeit bekannte Herr Dr. Senger aus Altona wird sich dahier als Dozent der philosophischen Fakultät habilitiren und vom nächsten Semester an Vorträge über Zoologie halten.

† **Würzburg**, 26. Febr. Die Aktiengesellschaft zur Errichtung einer Aktienbrauerei dahier, an deren Spitze die HH. Adalbert Fischer, Inhaber des Dienstmanns-Instituts, und Universitätsprofessor Dr. Narr stehen, hat bereits so viel gezeichnet erhalten, als projektirt ist, und harrt nun der höhern Genehmigung. Als Ort der Brauerei ist der frühere Reuterskeller, zur Zeit Eigenthum des Hrn. Professors D. Narr, in der Nähe des Friedhofes ausersehen.

Von der k. Regierung wurde der Oberaufschlagamtsgehilfe und Aufschlagspraktikant Johann Scheuering zu Würzburg als k. Aufschlags-Einnehmer bei der Aufschlagsstation Hammelburg vom 1. April ds. Js. an befördert. (W. Abendbl.)

Erledigt die Pfarrei Willmars, Ertrag 292 fl. 48 kr. — Dem Schulverweser Georg Ehrhard Fuchs zu Heinsbach wurde der Schuldienst zu Hemsbach und der Schul- und Kirchendienst zu Wasserlosen dem Schullehrer Joh. Joseph Wolf zu Eibelstadt übertragen. Die Lehrer Joh. Werner zu Poppenhausen und Joh. Bühner von Huckelheim wurden auf ihr Ansuchen in den Ruhestand versetzt.

Ankündigungen.

Werthen Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Christine

gestern früh nach langen Leiden selig in dem Herrn entschlafen ist.

August Müller,
Nürnberg.

Hausversteigerung.

In dem Concurse des Georg Alexander Herold, Bierbrauers dahier, versteigere ich anderweit, bezirksgerichtlichem Auftrage vom 16. ds. Mts. zur Folge am

Montag den 26. März 1866
Vorm. 10 Uhr

in meiner Amtskanzlei auf Kosten und Gefahr des ersten Steigerers Caspar Steuerlein dahier, das zur Concursmasse gehörige Wohnhaus Pl.-Nr. 1014, Hs.-Nr. 420, bestehend in Haus, zwei Kellern, Holzhalle, Schweinställen, Höfchen in der krummen Gasse mit Ausgang auf den Wall, zu 6 Dezimalen, geschätzt auf 8500 fl. unter den früheren Bedingungen, die in meiner Kanzlei eingesehen werden können.

Schweinfurt, 25. Februar 1866.

Förster, k. Notar.

Von Theilheim bis hieher wurde ein **Sack** mit **Unschlitt** verloren. Wer denselben wieder zurückgibt, erhält eine Belohnung von

Metzger **Baumblatt** in Theilheim.

Ein ordentlicher Junge, der die **Schreinerprofession** erlernen will, kann unter annehmbaren Bedingungen Unterkunft finden. Wo? sagt die Exped.

Zimmer, Blechwaaren, alte und neue Möbel werden in allen Farben lakirt und maserirt; auch halte ich Lager von **Wachstüchern**, gemalten **Fensterrouleaux** in allen Größen, **Wachstuch** zu Chaisen und Fußdecken und empfehle solche zu äußerst billigen Preisen.

K. Schmitt, Lakirer
nächst der Turnhalle.

Nbs. Auch werden abgepaßte Sachen in Golddruck angenommen.

Das Pfarrhaus zu Hesselbach ist einer durchgreifenden Reparatur zu unterstellen und entziffert der genehmigte Kostenanschlag hiefür einschlüssig der Kosten für unvorhergesehene Fälle und für die Bauleitung die Gesammtsumme von

2600 fl.

Termin zur Veraccordirung dieser Reparaturarbeiten im Wege mündlichen Abgebots ist auf

Freitag den 9. März l. Js.,
Vormittags 9 Uhr

bei unterfertigter Behörde anberaumt und werden gewerbstüchtige und cautionsfähige Baumeister mit dem Bemerken zur Betheiligung eingeladen, daß Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen inzwischen in diesamtlicher Canzlei eingesehen werden können.

Schweinfurt, den 21. Febr. 1866.

Königl. Bezirksamt.
Meyer.

coll. Sporrer.

Joh. Baptist Trapp
in Niederwerrn bei Schweinfurt
empfiehlt sich
den Herren Mühlbesitzern
als

Mühlarzt

in allen vorkommenden Fällen von **Neubauten und Reparaturen.**

Das vom **Liederkranze** in Vereinigung mit dem **Cäcilien-Vereine, Musikkränzchen** und anderen musikalischen Kräften unter gefälliger Direction des Dom-Chor-Directors Herrn **Brand** aus Würzburg annoncirte

CONCERT

zur Erinnerung an den hochverdienten Musik-Director
Herrn **Paul Friedrich Schneider**
findet am

Donnerstag den 1. März d. Js.

in der **Halle** vor dem Spitalthore statt.

Anfang: Abends 7 Uhr.

Billets zu dem Concert sind nur in der **Expedition des Tagblattes** à 48 kr., Familienbillets à 2 fl. — oder Abends an der Casse à 1 fl., Familienbillets à 3 fl. zu haben.

Dienstag den 6. März l. Js., früh 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindewalde

200 Stück Eichen, worunter sich viele zu Holländer und Eisenbahnschwellen eignen, dann
30 Buchen und Birken, ferner

Mittwoch den 7. März, früh 10 Uhr anfangend,

25 Klafter Astholz,
125 Schock Schlagwellen,
60 „ Eichenastwellen,
30 „ Dornwellen

öffentlich versteigert.

Oberaltheim, den 25. Februar 1866.

Müllerich, Vorsteher.

Scheit- und Wellenholzverstrich.

Im Freiherrlich von Bibraschen Walde zu Schwebheim, Distrikt Kammerholz, werden:

Donnerstag den 1. März ds. Js.
früh 10 Uhr

anfangend:

12 Kfltr. 3½schuhiges Eichen-Daubholz,
94 Kfltr. Eichenscheit-, Kiefernscheit-, Eichenast- und Prügelholz,
120 Geschock Stangenholzwellen,
45 Geschock Eichenastholzwellen,
36 Geschock Kiefern-Astholzwellen

öffentlich verstrichen.

Schwebheim am 25. Februar 1866.

Renk, Revierförster.

Holzverstrich.

Montag den 5. März 1866, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Löffelsterzer Gemeindewalde, Distrikt Neuwiese

120 Eichenabschnitte, zu Bau-, Nutz- und Kommerzialholz geeignet, einer wiederholten Versteigerung ausgesetzt.

Die Versteigerung findet bei günstiger Witterung auf dem Hiebe, Abtheilung Neuwiese, bei ungünstiger Witterung im Wirthshause dahier statt.

Löffelsterz, den 16. Februar 1866.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Ott, Vorsteher.

In der Nähe von Königshofen ist ein **Oekonomiegut** bestehend aus Haus, Garten und Oekonomiegebäuden, Brennerei und Gemeinderecht, darunter 63 Tagwerk Grundstücken, dann 12 Tagwerk Wiesen und 5 Tagwerk Holz aus freier Hand zu verkaufen. Preis 20,000 fl. Näheres in der Expedition.

---

8 Geschock **Roggenstroh** sind zu verkaufen in Rannungen; anzufragen beim Vorsteher allda

---

Termin-Kalender.

Den 3. März.

Samenfrucht- und Tauschmarkt (für Getraide) dahier.

10 V. Verpachtung der freih. von Thüngen'schen s. g. oberen Mühle zu Burgsinn, im Gasth. z. Krone allda.

11 V. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Oberbessenbach.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haser. fl.	kr.
Nürnberg	24.	Februar.	13	30	10	42	11	24	6	35
Ansbach	24.	„	13	39	10	23	—	—	6	9
München	24.	„	14	42	10	1	10	29	5	31
Nördlingen	24.	„	14	29	11	1	10	41	6	24
Regensburg	24.	„	13	21	10	33	8	55	6	28
Fürth	23.	„	15	33	10	24	11	6	6	42
Bayreuth	21.	„	14	12	10	36	9	36	6	30

Pegelstand.

Den 25. Februar 2′ 4″ über 0. Den 26. Februar 2′ über 0. Den 27. Febr. 1′ 11′ über 0. Den 28. Februar 1′ 10″ über 0.

Verstorbene.

Den 26. Febr. Auguste, Kind des Büttners Chro. Stremel, 3 Jahre, 2 Monate alt.

Auswärts Verstorbene.

In Hohestadt Hr. Anton Döppler, Gastgeber. — In Kreuzwertheim Herr Peter Binder, früher Gutsbesitzer zu Melsberg und gewesener Landtagsabgeordneter in den Jahren 1831 bis 1859, 70 Jahre alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem Viertelbogen Beilage Seite 225—226.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 51.)

Mittwoch den 28. Februar 1894.

Ankündigungen.

Todes-Anzeige. Heute 4 Uhr Nachmittags starb unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel **Albert Lorenz** nachdem er 68 Jahre, 2 Monate und 3 Tage alt geworden, nach kurzem Leiden.

Schweinfurt, 26. Februar 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen: **Lorenz & Hammann.**

Am 27. Februar d. J. verschied nach kurzem Leiden unser geehrter Chef, Kollege, Freund und Gönner, der Herr

Albert Lorenz

Kaufmann.

Sein goldener Charakter, seine stets bewährte Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit sichern ihm ein dauerndes Andenken.

Schweinfurt, 27. Februar 1894.

Die Beamten der Firma **Lorenz & Hammann.**

Am 27. d. M. verschied nach kurzem Leiden unser geehrter Chef, Kollege, Freund und Gönner, der Herr

Albert Lorenz

Kaufmann.

Sein goldener Charakter, seine stets bewährte Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit sichern ihm ein dauerndes Andenken.

Schweinfurt, 27. Februar 1894.

Die Beamten der Firma **Lorenz & Hammann.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels, des Herrn

Albert Lorenz

sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Schweinfurt, 28. Februar 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung in der Theaterstraße wegen Ausbesserung des Straßenpflasters.

Die unterzeichnete Stelle hat Ausbesserungen an dem Straßenpflaster in der Theaterstraße vorzunehmen. Dieselben werden voraussichtlich 3 Tage in Anspruch nehmen.

Schweinfurt, 27. Februar 1894.

Königliches Bezirksamt

Die beliebte Gesellschaftsreise mit vier und fünfwöchentlichen Fahrten nach Madeira und Teneriffa ist allgemeinen Beifalls sich erfreuend. Die Abfahrten finden statt: Ende Januar, Ende Februar, Ende März, Ende April. Nähere Auskunft ertheilen Reisebureaux, Agenturen und die Expedition der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, Hamburg, Speicherstadt, 1.

Prospecte gratis und franco durch alle Buchhandlungen, Annoncen-Expeditionen, sowie durch die Verlags-Buchhandlung.

Chr. Fr. Drechsler am Markt

empfiehlt für Gesellschaften

Schwarze Taffete, Alpaca, Orleans, Thibets, Double-Thibets zu sehr billigen Preisen.

Strohhut-Wasch-Anzüge.

Damit die weißen Hüte nicht gelb werden, empfehle ich

Kreide zu Strohhüten

empfiehlt dieselbe auch zum Waschen von Handschuhen, Bronzen, Metallen und Leder.

Diese Kreide hat selbst nach mehrmaligem Waschen keine Spur von Fettigkeit, dies ist die Ursache des Gelbwerdens der Strohhüte.

Ferner empfehle ich meine Fabrikate in Stiefelwichse, Lederfett, Lederlack, Glanzlack, Bronzefarben, Metallfarben, sowie Kautschukauflage in Farbenplatten, Lederfarben, Lederlack, Glanzlack, Bronzefarben, Metallfarben, sowie Kautschukauflage in Farbenplatten.

Geschwister Metz.

Nicht zu übersehen!

Aebermütze, Cattuns, Piquétuchs und Mützillen

für Handwerksburschen

sind in großer Auswahl angekommen und werden zu recht billigen Preisen verkauft bei

Louis Veit

(Hutmacher.)

Die weltbekannte Zeitschrift **Daheim** ist soeben in neuen Exemplaren bei uns eingetroffen. Es sind bereits 32 Hefte à 1 Mk. 50 Pf. **Chemnitz**, im Juli.

Gerhardt'sche Buchhdl.

Chemnitz, im Juli.

Carl Koch,

Bahnhofstraße 9, 10 und 11 im Hauptbau gelegenen

Siegel-Oblaten,

Ich habe mich seither Mangelhaften durch eine in Deutschland bisher unbekannt gewesene Fabrikation von Siegel-Oblaten, welche ich unter Patent-Schutz stellte, veranlaßt gesehen, meine Siegel-Oblaten

An die
k. Hof- u. Staatsbibliothek
(Freiex.) München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 52. | Protestantisch: Albinus. | Donnerstag den 1. März. | Katholisch: Suibert. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (r. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 1. März 1095. Anfang der Kirchenversammlung zu Piacenza. Ein Kreuzzug wurde nach dem hl. Grab beschlossen.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 28. Febr. Das nunmehr im Wortlaute vorliegende Reskript des Statthalters in Holstein erkennt ausdrücklich die Verfassung von 1854 in Holstein an. (N. Fr. Z.)

Pesth, 27. Febr. Die Deputationen der Magnatentafel und des Repräsentantenhauses haben heute die Adressen überreicht. Die Führer beider Deputationen hielten Ansprachen. In Erwiderung auf die Anreden der Magnaten versprach der Kaiser baldigste Bekanntmachung seiner Entschließung durch ein Reskript. Er erklärte, er erwarte von der Magnatentafel, daß sie getreu ihrer traditionellen Mission die in der Thronrede bezeichnete Richtung befolgen und das Gewicht ihrer weisen Mäßigung geltend machen werde, um einen Erfolg der väterlichen Absichten des Kaisers herbeiführen zu helfen. Er (der Kaiser) habe mit aufrichtiger Absicht, aber zugleich mit festem Entschluß die Initiative in der Richtung ergriffen, von welcher er ohne Verletzung seiner Herrscherpflicht und Gefährdung des Reichs nicht abweichen könne. Er hoffe auf patriotische Bereitwilligkeit. Der Deputation des Repräsentantenhauses erwiderte der Kaiser: „Ich werde mit rückhaltloser Offenheit baldigst antworten. Meine längere Anwesenheit hat bezweckt, die wirklichen Wünsche des Landes auf Grund persönlicher Erfahrungen kennen zu lernen. Die wiederholte Kundgebung des Vertrauens machte auf mich einen ebenso angenehmen Eindruck, wie jene Einmüthigkeit, welche betreffs des Ausgangspunktes und des Endzieles zu Stande gekommen ist. Um so bedauerlicher war es mir aber, die im Laufe der Debatten aufgetauchten Besorgnisse wahrzunehmen, welche sich auf die durch mich vorgezeichneten Modalitäten der Ausführung bezogen.“ Er glaube aber — fuhr der Kaiser fort — daß diese Besorgnisse die Bereitwilligkeit, zur Erreichung des Endziels mitzuwirken, nicht lähmen werden, und wünsche Dieß um so mehr, je mehr er überzeugt sei, daß er an den in der Thronrede ausgesprochenen Grundprinzipien auch im Interesse der gesammten Völkerschaften seines Reiches entschieden festhalten müsse. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Vom Main, 28. Febr. Wie wir vernehmen, ist von einem unserer Mittelstaaten neuerdings die Stellung eines Antrags am Bunde in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit angeregt und darüber mit verschiedenen deutschen Kabineten verhandelt worden. Der vorgelegte Entwurf knüpft an den Bundesbeschluß vom 6. April 1865 an und fordert in sehr entschiedener Weise die Regierungen von Oesterreich und Preußen auf, in Holstein endlich durch Einsetzung des erbberechtigten Erbprinzen von Augustenburg einen geordneten Rechtszustand herzustellen. Es wird in dem Entwurf ausdrücklich auf die Art. 19 und 21—24 der Wiener Schlußakte hingewiesen, wodurch jede Selbsthülfe zwischen Bundesgliedern untersagt und alle Streitigkeiten zwischen denselben vor die Austrägalinstanz verwiesen werden. (N. Fr. Z.)

Berlin, 26. Febr. Was von Mobilmachung oder Marschbereitschaft einzelner Truppentheile berichtet wird, entbehrt jedes Grundes; es handelt sich für bestimmte Truppentheile nur um gewisse Vorbereitungen allgemeiner Natur für den Fall, daß eine Mobilmachung oder Marschbereitschaft überhaupt nothwendig werden sollte. — Die Vorgänge in den Donaufürstenthümern sind hier sehr erwünscht gekommen; das Projekt einer territorialen Entschädigung Oesterreichs durch die Donaufürstenthümer und einer dadurch herbeigeführten Lösung der Angelegenheit der Elbherzogthümer in dem diesseits erstrebten Sinne schwebt nicht bloß, wie man zu sagen pflegt, in der Luft, sondern ist faktisch vorhanden und wird — mit welchem Erfolge, mag immer dahin gestellt bleiben — schon in diesen ersten Tagen in die entsprechend officielle Form gekleidet werden. (K.v.u.f.D.)

Die Erwählung Mazzinis zum Mitgliede der italienischen Abgeordnetenkammer scheint amentlich zu Paris unangenehm berührt zu haben. Die France wirft eigens die Frage auf, ob ein in contumaciam zum Tode Verurtheilter wählbar sei. — Zu Madrid wird der Belagerungszustand noch immer forterhalten.

Nach einem in London verbreiteten Gerüchte soll Lord Russell wegen Meinungsverschiedenheit im Kabinette, seine Entlassung verlangt haben. (Man hielt ein solches Vorkommniß seit einiger Zeit für wahrscheinlich.)

Vermischtes.

In Fürth ist gestern ein Schlossergeselle, Jos. Burger aus Bamberg, nachdem ihn bereits am 6. Februar ein Hund gebissen, tobsüchtig geworden. Er wurde ins Spital gebracht, wo sich der Anfall bis jetzt nicht wiederholt hat und keine geistige Störung weiter wahrzunehmen war.

Für den Bau einer zweiten protestantischen Kirche zu München sind bis jetzt 35,138 fl. eingegangen. Unter den neuesten Beiträgen befinden sich je 50 fl. von den Gewerbvereinen der Tapezierer, der Vergolder und Lakirer und der Loderer.

München, 28. Februar. Nachdem die Frage des Bestands und resp. der Reorganisation des hiesigen Renten-Unterstützungs-Vereins für Frauen und Mädchen in letzter Zeit mehrfach der öffentlichen Erörterung unterzogen worden ist, glauben wir auf ein eben erschienenes Schriftchen der Frau Generalin C. v. Xylander aufmerksam machen zu sollen, welches denselben Gegenstand behandelt. Dasselbe ist in der G. Franz'schen Buchhandlung um 3 kr. zu haben.

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt, 1. März. Zu dem gestrigen Be-

richte über den Vieh- und Pferdemarkt haben wir noch beizufügen, daß der Zutrieb des Viehmarktes bis gegen Nachmittags 3 Uhr vollständig verkauft war. Besonders gesucht waren 2—3jährige für den Ackerbau passende Stiere, von denen das Paar mit dem sehr hohen Preis von 300 fl. und darüber bezahlt wurde. Auch auf dem Pferdemarkte wurde im Laufe des Nachmittags noch eine namhafte Anzahl Kauf- und Tausch-Verträge abgeschlossen, welche ein kleines Steigen der Preise veranlaßten. — Berichtigend wollen wir noch bemerken, daß jener fremde Käufer, dessen wir gestern erwähnten, aus Dirschau (nicht Tirschau) bei Danzig war.

Schweinfurt. Auf dem gestrigen Markte kamen mehrfache Diebstähle vor, indem Decken, Säcke ꝛc. von den Wägen herumer entwendet wurden.

Das Verzeichniß der Pferde, Reit- und Fahrrequisiten, welche am 27. Febr. in Ansbach zur Verloosung kamen, liegt in unsrer Expedition zur Einsicht vor.

Die revidirte Liste der in hiesiger Gemeinde wohnhaften, zu den Verrichtungen eines Geschwornen befähigten Männer liegt von heute an 14 Tage lang zu Jedermanns Einsicht im Polizeizimmer des Rathhauses offen.

Nachtrag aus der Magistrats-Sitzung vom 20. Febr. 1866. Um die Baulust im Fischerrain reger zu machen, wird vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinde-Collegiums beschlossen, den Verkaufspreis für die an die Häuserbesitzer des hintern Fischerrains abzutretenden Straßenflächen von 30 kr. auf 12 kr. für den Quadratfuß herabzusetzen. — Aus der Magistrats-Sitzung vom 27. Februar 1866. Die erledigte Fruchtmesserstelle wird dem 1. Schrannenknechte Kaspar Belz übertragen, der 2. Schrannenknecht Matth. Nied hat an dessen Stelle vorzurücken, zum 2. Schrannenknechte wird der seitherige Hülfsmesser Kaspar Stemp ernannt. — Bekannt gegeben wird eine Regierungs-Entschließung vom 15. Febr., die Abweisung des Buchdrucker-Concessions-Gesuches des Buchhändlers Karl Wetzstein von hier betreffend. — Gegen die von den Collatoren eingereichten Präsentationen des stud. theol. Heinrich Eichhorn von Durlach zum Bezuge des Röllschen Stipendiums, des Lateinschülers Elias Trillhaas zum Bezuge des Rottmann'schen Stipendiums und des stud. jur. Friedrich Wetzstein zum Bezuge des Kirch'schen Legats, sämmtlich für das Jahr 1865/66 werden Erinnerungen nicht erhoben. — Der Eintritt des Zinngießermeisters Christoph Blum und des Maurermeisters Wilhelm Tauber als Mitpächter in den von Brauer Christoph Finger erpachteten 2. Jagdbezirk wird genehmigt. — Der Schuhmachergeselle Georg Hüllmantel aus Sulzthal erhält die Licenz zum Schuhflicken. — Dem Pferdehändler Joseph Hirsch Hirschspringer von hier wird die Erlaubniß zur Verehelichung mit Therese Nußbaum von Heßdorf ertheilt. — Der ansässige Zimmergeselle Friedrich Christ erhält die Concession zur Ausübung des Zimmergewerbes. — Die Kaufleute Carl August Finckh von hier und Hermann Münch von Wimpfen erhalten die Concession zum Betriebe eines Spiel- und Holzmanufaktur-Waaren-Geschäftes. — Eine Beschwerde wegen Auflagerns von Heu und Stroh in einem hölzernen Schuppen wird abgewiesen, da nach den bestehenden Bestimmungen nur größere Quantitäten Heu ꝛc. in massiven Räumen aufbewahrt werden müssen, auf kleinere Quantitäten aber, wie im vorliegenden Falle, diese Bestimmungen keine Anwendung finden können. — Eine weitere Beschwerde wegen planwidriger Aufführung einer Schmiedewerkstätte wird theilweise als begründet gefunden; dem Beklagten soll die Auflage gemacht werden, die nöthigen Abänderungen bei Vermeidung der Strafverfolgung sofort zu treffen. — Gegen die Errichtung eines photographischen Ateliers Seitens des Malers Kaspar Schmidt wird eine Erinnerung nicht erhoben. — (Schluß. f.)

Die Brodtaxe für die erste Hälfte März bringt bei Weizenbrod eine Gewichtsminderung von 1/4 Loth für 1 kr. (5 3/4 Loth), bei Roggenbrod dagegen keine Aenderung (der 6pfündige Laib 16 1/2 kr.)

Heute Vormittag halb 11 Uhr ist der Storch hier eingetroffen. Voriges Jahr kam er am 2. März.

Ankündigungen.

LIEDERKRANZ.

Aus Anlaß der Anwesenheit unseres Ehrenmitglieds, Herrn Dom-Chor-Direktors **Brand** von Würzburg

heute Donnerstag

nach dem Concerte gesellige Unterhaltung im Krisam'schen Locale, wozu einladet

Der Vorstand.

Naturheilverein.

Freitag den 2. März Abends 8 Uhr im **rothen Roß:**

Generalversammlung.

Der Vorstand.

Der Unterzeichnete erlaubt sich aus besondern Gründen die Bitte an die sämmtlichen Mitglieder des Naturheilvereins zu richten, möglichst vollzählig in der morgigen Generalversammlung zu erscheinen.

Dr. Hacker.

Für die liebevolle Betheiligung bei der Beerdigung unseres lieben Kindes

Auguste

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn herzlichen Dank.

Die trauernden Eltern:

Christoph und **Marg. Stremel.**

Lieben Verwandten, Freunden, sowie der werthen Nachbarschaft widmen die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind

Marie Wilhelmine

nach längerem Krankenlager heute Morgen 6 Uhr sanft in dem Herrn verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Eltern

Philipp Memmert,

Margar. Memmert, geb. **Zink.**

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag um 4 Uhr statt.

Holzverstrich.

Dienstag den 6. März l. Js. früh 10 Uhr werden im Körperschaftswalde zu Wülflingen

194 Eichenabschnitte,

welche sich zu Eisenbahnschwellen, sowie zu Bau- und Nutzholz eignen, dem öffentlichen Verstriche ausgesetzt.

Wülflingen den 27. Februar 1866.

Lorenz Rahm, Holzweiser.

In Haus-Nro. 133 in der Judengasse ist schönes **Gerstenstroh** und **rothe Rüben** zu verkaufen.

Eine **Commode** mit Aufsatz, ein neu beschlagener **Koffer,** eine **Stiedel** mit 4 Fach ist zu verkaufen und ein möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. Näh. in der Exped. ds. Bl.

In Hs.-Nr. 219 in der Kirchgasse ist ein oberes **Logis** zu vermiethen und kann stündlich eingesehen werden.

Ein ordentlicher Junge, der die **Schreinerprofession** erlernen will, kann unter annehmbaren Bedingungen Unterkunft finden. Wo? sagt die Exped.

Zimmer, Blechwaaren, alte und **neue Möbel** werden in allen Farben lakirt und maserirt; auch halte ich Lager von **Wachstüchern**, gemalten **Fensterrouleaux** in allen Größen, **Wachstuch** zu Chaisen und Fußdecken und empfehle solche zu äußerst billigen Preisen.

K. Schmitt, Lakirer
nächst der Turnhalle.

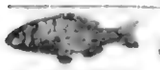
NB. Auch werden abgepaßte Sachen in Golddruck angenommen.

Mit allerhöchster Genehmigung des königl. Ministeriums des Innern.

Ankündigung ausgezeichneter Räucherwerke und Toilette-Artikel.

Duft-Essig zu 15 kr., **indischer Räucherbalsam** zu 10 kr. und 20 kr. das Glas und **feinstes Königsräucherpulver** zu 6 kr. die Schachtel. Diese rühmlichst bekannten Räucherwerke zeichnen sich durch langandauernden vortrefflichen Wohlgeruch aus. **Mailländischer Haarbalsam** zu 30 kr. und 54 kr. **Eau d'Atiroun** oder feinste flüssige Schönheitsseife zu 20 kr. und 40 kr. **Extrait d'Eau de Cologne triple** zu 36 kr. und 18 kr. **Ess-Bouquet** zu 15 kr., 30 kr. und 48 kr. **Eau de mille fleurs** zu 18 kr. und 36 kr. **Essence of Spring Flowers** (Frühlingsblüthen-Essenz) zu 21 kr. und 42 kr. **Haaröle** (Macassar- und Klettenwurzel-Oel ꝛc.) zu 6 kr., 9 kr. und 18 kr. **Anadoli** oder orientalische Zahnreinigungsmasse zu 1 fl. 12 kr. und 36 kr. pr. Glas und zu 18 kr. und 9 kr. die Schachtel. **Elspomade** zu 12 kr. und 24 kr. das Glas. Die im In- und Auslande längst anerkannte Vorzüglichkeit dieser renommirten Parfümerien und cosmetischen Mittel macht jede weitere Anpreisung überflüssig. Auswärtige Bestellungen unter Beyzügung der Beträge und 6 kr. für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.
Alleinverkauf in Schweinfurt bei
Carl Schilling's Wwe.



Morgen Freitag früh kommen schöne **Speisekarpfen** auf den Fischmarkt.

Für **Confirmanden** habe eine reiche Auswahl **Krägen** und **Paletots**, sowohl in Wolle als Seide erhalten, die zu gefl. Ansicht und Abnahme bestens empfehle.

F. Gullmann.

Lohrindenversteigerung.

Am Dienstag den 13. März l. Jrs.
Mittags 12 Uhr
werden im Gasthause zu Rannungen ca. 60 Klafter Eichenlohglanzrinde — 18jähriger Bestand — aus dem Gemeindewalde daselbst, Distr. Bernardsrain, unter den beim Verstriche bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich versteigert.

Rannungen, den 27. Februar 1866.

Die Gemeindeverwaltung.
Erhard, Vorsteher.

Theerseife, von Bergmann u. Comp., **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à 18 kr.

Die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Eine zuverlässige Hausmagd, welche im Kochen bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, wird gegen guten Lohn gesucht. Näh. in der Exped.

Joh. Baptist Trapp
in Niederwerrn bei Schweinfurt
empfiehlt sich
den Herren Mühlbesitzern
als

Mühlarzt

in allen vorkommenden Fällen von **Neubauten und Reparaturen.**

Unterzeichneter ist mit seinem gut assortirten **Lager in optischen Waaren** hier eingetroffen und hält sich zwei Tage lang im Gasthause zum Raben Zimmer Nr. 9 auf. Derselbe sichert die billigsten Preise zu und bittet daher um gütigen zahlreichen Besuch.

Achtungsvollst!

J. G. Oberdorfer,
Opticus aus Augsburg.

Strohhüte

jeder Art werden gewaschen, gefärbt und neu façonirt; auch liegen die neuesten Façons zur gefälligen Ansicht bereit bei

Caspar Müller
am Markt.

Ein **Carnarienheghaus** nebst **Vögeln** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

Gesucht wird ein **Metalldreher**, der auch mit Holzdrehen umgehen kann, bei

Glockengießer **Hermann.**

Termin-Kalender.

Den 4. März.

Markt in Aschach (verlegt).

Den 5. März.

12 M. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Paul Gast 2. von Hörstein, im Gemeindehause.

8½ V. Erster Editstag im Concurse des Getraidehändlers und Bierwirths Adam Feder von Dürrnhof, beim k. Bez.-Ger. Neustadt a. d. S.

8 V. Gläubigerladung in der Curatel über Joh. Müb von Adelsberg, beim k. Ldg. Gemünden.

8 V. Dergl. des Georg Knüttel von Ettleben, beim k. Ldg. Werneck.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Kaufmanns Johann Gg. Vogt von Frammersbach, beim k. Ldg. Lohr. Viehmarkt zu Ord.

10 V. Eichenstämmeversirich im Löffelsterzer Gemeindewald.

1 N. Wohnhaus-Zwangsverstrich des Mich. Ernst von Gerlachshausen, im Gemeindehause.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Anna Maria Schauer Wwe. zu Aufstätten von Wässerndorf, beim k. Ldg. Aub.

10 V. Eichenlohrindeversirich aus k. Rev. Neuwirthshaus, mittels schriftl. Submission bis 4. März 6 N. beim kgl. Forstamte Hammelburg.

Grundvermögen-Versteigerung aus der Verlassenschaft des Gg. Ad. Stumpf von Buch durch den k. Notar Raab zu Hassfurt.

10 V. Stamm- und Brennholzversirich im Gemeindewalde zu Dippach, Bez. Gerolzhofen.

10 V. Brennholzversirich im Distr. Jenfing, Abth. Bastig, des k. Rev. Hoppachshof.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Mich. Seidenschwanz von Repperndorf, beim k. Ldg. Kitzingen.

9 V. Stamm- und Brennholzversirich aus k. Rev. Baunach, im Oppelt'schen Wirthshause daselbst.

9 V. Gläubigerladung des Gastwirths Joh. Adam Rothenhöfer von Hundsfeld, beim k. Ldg. Hammelburg.

Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Schuhmachermeisters Anton Heid von Neustadt a. d. S.

1 N. Schäfereiverpachtung zu Michelbach.

10 V. Brennholzversirich aus k. Rev. Binsfeld, am Waldhäuschen Waidmannsluß im Ochsengrunde.

9 V. Kiefernstämmeversirich aus dem Kleutännig im Riedener Walde, auf dem Gemeindeholzplatze zu Wiesenthein.

1 N. Grundbesitzversirich des Joseph Friedrich von Waßmuthhausen, in loco.

1/9 V. Stamm- und Brennholzversirich im Gemeinde- und Körperschaftswalde zu Rügberg.

Pariser gewirkte Long-Chales
in den neuesten Zeichnungen empfiehlt
Chr. Fr. Dressler
am Markt.

Nicht zu übersehen!
Ueberwürfe, Talmas, Paletots und Mänteln
für Confirmanden.
Sehr in großer Auswahl vorräthig und werden zum Modell schnell zu jeder Zeit gearbeitet, billig abgegeben.

Louis Voit
(Schützgasse.)

Die neuesten Façons der **Damenhüte** die besonders flachen Hüte sind eingetroffen, sowie **Hüte Modèle** und **billige Glacéhüten** für Confirmanden zu haben bei
Gebrüder Dreschel.

GERMANIA.
Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft
in Berlin.
Grundcapital 4,250,000 Gulden Süd-Währung.
Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 1. Januar d. J. empfehlen wir Unsere Versicherungen zu mit Uns in Gemäßheit Unserer Statuten und Bedingungen gleichstehenden Prämien.
Zur Annahme von Versicherungen und Ertheilung näherer Auskunft sind wir stets bereit und bitten um gefällige Aufträge.
Schwetzingen, den 27. Februar 1860.

Franz Sichenlist.
Agent.

Wir empfehlen Vorstehende Germania, übernehmen und vermitteln gerne jede weitere gewünschte Auskunft.
Gebrüder Dreschel.

Für Confirmanden empfiehlt
Schwarz-Buckskins, Tuche, Westen, Cravatten, Tricots, Alpaca, Hüte, Mützen, Stiefel und Schuhwaaren zu gütig billigen Preisen
J. J. Bamberger.
Neue Straße No. 1.
Gegenüber Herr Wm. Schwetzinger.

Coaks-Verkauf
in der Gasfabrik
an Händler, Gewerbsleute und Handwerker von 1 bis 10 Ctr. à 1 fl. 30 kr.
Neue Straße Nr. 1
gegenüber Herr Wm. Schwetzinger.
Die Gasfabrik **Heimer** und **Schlieffstein** in Heidelberg.

Verantwortlicher Redakteur: Wilh. Schwetzinger. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von Wilh. Schwetzinger.

Amtl. Anzeiger für Schweinfurt und Umgebung.

Schweinfurter Tagblatt

(Fränkisches Volksblatt.)

(Siebter Jahrgang.)

Nr. 15. Telefon. Freitag, den 2. Juni. Telegramm-Adresse. 1911.

Mitteilungen auf der Tagblatt am Markt, wie auch bei sämtlichen Ausgabestellungen in der Stadt entgegen.

Ehrungsvolle Tat.

Berlin, 31. Mai. Der Kaiser hat dem Kapitän zur See Hintze und dem Leutnant zur See Wenneker die Rettungsmedaille am Bande verliehen. Hintze hatte als Kommandant des Kreuzers „Gefion" und Wenneker als Kommandant des Torpedobootes „S 138" am 1. Mai 1911 bei Kap Skagen in Not befindlichen Fischern Hilfe geleistet.

Berlin, 1. Juni. Die gestrige Feier anläßlich der Verleihung der Rettungsmedaille an Kapitän zur See Hintze und Leutnant zur See Wenneker hat einen besonderen Verlauf genommen. Der Kaiser hatte die Offiziere der Besatzung des Kreuzers „Gefion" und des Torpedobootes „S 138" sowie die Mannschaften des Kreuzers und Bootes zu einem Frühstück an Bord der „Gefion" befohlen. Nachdem der Kaiser die Offiziere begrüßt hatte, ließ er die Mannschaften an sich vorbeimarschieren und sprach mit jedem einzelnen Mann. Dann ließ Kapitän zur See Hintze die Mannschaften des Kreuzers und Bootes antreten und verlas die Allerhöchste Kabinettsordre, durch welche die Rettungsmedaille verliehen wurde. Darauf sprach der Kaiser:

„Ich habe Ihnen die Rettungsmedaille verliehen, weil Sie sich in Gefahr begeben haben, um Menschenleben zu retten. Ich bin stolz darauf, daß Sie meine Leute sind. Ich bin stolz darauf, daß Sie meine Uniform tragen. Ich bin stolz darauf, daß Sie meine Flagge führen. Ich bin stolz darauf, daß Sie meine Offiziere sind. Ich bin stolz darauf, daß Sie meine Mannschaften sind. Ich bin stolz darauf, daß Sie meine Kameraden sind. Ich bin stolz darauf, daß Sie meine Brüder sind. Ich bin stolz darauf, daß Sie meine Söhne sind. Ich bin stolz darauf, daß Sie meine Enkel sind. Ich bin stolz darauf, daß Sie meine Urenkel sind. Ich bin stolz darauf, daß Sie meine Ahnen sind. Ich bin stolz darauf, daß Sie meine Vorfahren sind. Ich bin stolz darauf, daß Sie meine Nachkommen sind. Ich bin stolz darauf, daß Sie meine Nach

ung auf nachstehende Loose die beigesetzten hohen Prämien: Serie 3000 Nr. 45 fl. 200,000; Serie 2585 Nr. 85 fl. 50,000; Serie 2103 Nr. 73 fl. 15,000; Serie 3205 Nr. 80 fl. 10,000; Serie 3081 Nr. 89 und Serie 3205 Nr. 47 je fl. 5000; Serie 2103 Nr. 48, Serie 3762 Nro. 7 und Serie 3762 Nro. 86 je fl. 2000. (N. Fr. Z.)

Lokales und aus dem Kreise.

Der gestrige Brennholzverstrich im städtischen Walde Thalerholz zog, von heiterem Wetter begünstigt, zahlreiche Kaufliebhaber an. Die Preise blieben auch hier gegen das Vorjahr zurück; doch wurden aus Prügelholz (meist Jungeichen) immer noch durchschnittlich 14 fl. pr. Klafter erlöst, während Stock- und Wellenholz nur zu sehr niedrigen Preisen Käufer fand.

Nachdem bereits vor einigen Tagen in mehrere Gartenhäuser links und rechts des Theilbergswegs eingebrochen und verschiedene Gartengeräthe entfremdet wurden, wurde in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch auch die Schreibstube des Bretterhauses erbrochen und aus derselben ein Joppen entwendet, welchen der Thäter an einen hiesigen Trödler verkaufte. Dieser, welchem der Verkäufer — ein gewisser Taglöhner Jakob Belz — nicht unbekannt war, machte aber sofort bei der Polizeibehörde hievon die Anzeige, was die Arretirung des Belz zur Folge hatte.

(Eingesandt.) Das zu Ehren des verlebten Herrn Musikdirektors und Stadtkantors, P. Fr. Schneider, angekündigte und bereits schon geraume Zeit vorbereitete Vocal- und Instrumental-Concert kam unter der Leitung des Herrn Dom-Chor-Directors Brand aus Würzburg in den gestrigen Abendstunden in der Halle vor dem Spitalthore zur Aufführung. Dasselbe wurde gemeinschaftlich vom Liederkranze, Cäcilien-Vereine und Musikkränzchen unter gütiger Mitwirkung der Musikgesellschaft Franconia, sowie der Sängerin Fräulein Caroline Debon aus Würzburg und Anderen ausgeführt. Das ganze Arrangement traf der allverehrte rechtskundige Herr Bürgermeister Schultes dahier, der durch sein reichhaltiges Programm, und durch seine unermüdete Thätigkeit bei Einübung der ausgewählten Musikpiecen den Zuhörenden, die in der Halle massenhaft angehäuft waren, nicht nur einen sehr genußreichen Abend verschafft, sondern auch dem Verlebten gegenüber eine so innige Herzensgüte an den Tag gelegt hat, die jeden Unbefangenen unwillkürlich zu der Aeußerung hinreißen muß: „Wie hat Er ihn so lieb gehabt! — Darum sei Ihm von Allen Dank, inniger Dank!" —

Was nun die einzelnen Musikpiecen selbst betrifft, so kam zuerst eine Ouvertüre, comp. von Hrn. Brand für das Sängerfest zu Würzburg 1845, zur Aufführung. Dieselbe wurde unter seiner eigenen umsichtigen Leitung nach vorheriger sorgfältiger Einübung mit Präcision vorgetragen und fand auch den gebührenden Beifall seitens der Zuhörenden.

Nach beendigter Ouverture trat die jugendliche Sängerin, Fräulein Karolina Debon aus Würzburg, in einem Recitative mit Arie aus der Oper Silvana von C. M. von Weber auf. Ihr freundliches Auftreten, die Gelenkigkeit ihrer Stimme, die Reinheit ihrer Intonation, die feinen Nuancirungen, ihr inniger seelenvoller Vortrag, legten nicht nur ein treues Zeugniß von einer fleißigen und sorgfältigen Uebung ab, sondern kennzeichneten auch die jugendliche Sängerin als eine Künstlerin. Sie erntete in dieser Gesangspiece, sowie in den Couplets: „Ihr Blümlein traut" — aus der Oper Faust von Gounod — und: „Lied des Pagen" aus der Oper: Die Hugenotten von Meyerbeer — ausgezeichneten Beifall. — Möge sich diese jugendliche Sängerin recht bald wieder dahier hören lassen! —

(Schluß folgt.)

Nach geendigtem Concerte versammelten sich die Mitglieder des Liederkranzes und des Cäcilienvereins mit ihren Würzburger Gästen im Lokale des ersteren zu geselliger Unterhaltung. Herr Domchordirektor Brand wurde bei seinem Eintreten mit einem dreifachen musikalischen Hoch empfangen. Im Laufe des Abends trugen abwechselnd Musik, Gesang und Toaste zur Verschönerung desselben bei. Unter letzteren heben wir folgende hervor: Der 1. Gesellschaftsdirektor Hrn. Brand, dessen trefflicher Direktion vorzugsweise die gelungene Ausführung des Concerts zu danken sei, wogegen Hr. Brand aussprach, daß er sich vielmehr zu Dank verpflichtet fühle dafür, daß ihm die Ehre zu Theil geworden, zur Mitwirkung eines Aktes berufen worden zu sein, welcher dem Andenken eines ihm und allen Anwesenden theuern Freundes gewidmet gewesen sei; er schloß mit einem Hoch auf den Liederkranz. Der 2. Gesellsch. Direktor brachte hierauf dem rk. Bürgermeister Hrn. Schultes, „dem Leiter des Ganzen", ein Hoch aus. Hr. Bürgermeister Schultes betonte, daß hier viele musikalische Kräfte vorhanden, deren Zusammenwirken, wie auch der Erfolg des heutigen Concertes dargethan, Außergewöhnliches zu bieten vermögen; er sprach die Hoffnung aus, daß dies immer so sein möge und schloß mit einem Hoch „auf die vereinigten musikalischen Kräfte." Herr Rechtsanwalt Müller wies in trefflicher, mit großem Beifall aufgenommener Rede auf die Veranlassung des Concerts hin; sein Toast galt „den hochherzigen Bewohnern Schweinfurts." Hr. Haulick aus Frankfurt, bereits von früher durch seinen schönen Gesang in Gesellschaftskreisen bekannt, erfreute die Anwesenden durch den Vortrag eines Liedes, welches durch die meisterhafte Quitarrebegleitung des Hrn. Brand doppelten Genuß bot. Noch wollen wir erwähnen, daß der komische Antrag des Hrn. Rechtskoncipienten Schm..z zur Aufnahme in den Liederkranz allgemeine Heiterkeit hervorrief und die Produktion der Musikgesellschaft Franconia durch die Auswahl der Piecen — von denen mehrere Da capo verlangt wurden — und meisterhaftes Spiel sich des ungetheiltesten rauschendsten Beifalls erfreuten.

(Aus der Magistrats-Sitzung vom 27. Februar 1866 Schluß.) Dem Maschinenschlosser Ernst Amthütz von hier wird die Erlaubniß zur Ansässigmachung auf Lohnerwerb und zur Verehelichung mit Anna Marg. Hefner von hier ertheilt. — Nagelschmied Theodor Menke von Königshofen erhält eine Nagelschmied-Concession und die Erlaubniß zur Verehelichung mit Barbara Steinmetz von Markibreit. — Johann Scheidt von Höllrich erhält eine Schneider-Concession und die Verehelichungs-Erlaubniß mit der Sattlerstochter Anna Dorothea Mauder von hier. — Zur Ausführung eines ohne magistratische Zustimmung durch städtisches Eigenthum angelegten Wasserabzugkanals wird nachträglich die Genehmigung unter der Bedingung ertheilt, daß der Kanal auf Verlangen des Magistrats jederzeit wieder entfernt werden muß. — Ein Gesuch um die Erlaubniß zur Ansässigmachung auf Lohnerwerb und zwei dergl. verbunden mit Verehelichungs-Erlaubniß werden wegen des in Mitte liegenden absolut hindernden Widerspruchsrechtes der Gemeindebevollmächtigten abgewiesen. — Die Beschlußfassung über ein ferneres Ansässigmachungs- und Verehelichungs-Gesuch wird ausgesetzt, bis Gesuchsteller glaubhaftere Nachweise über den wirklichen Besitz des angegebenen Vermögens erbracht hat. — Das Bauamt erhält den Auftrag, für sofortige Reinigung des Ludwigbrunnens zu sorgen. — Da der verflossene Winter auf den Bestand der Straßen äußerst ungünstig eingewirkt hat, wird zur guten Instandsetzung der Königshöfer und Niederwerrner Straße die weitere Beifuhr von mehreren Hundert Haufen Straßendeckmaterial genehmigt. — Weil die k. General-Direktion der Verkehrs-Anstalten die Ausführung der Straße zwischen

der Eingabe von den Gesuchern um Zulassung zu der neuen praktischen Prüfung sind anzuführen: Ort, Zeit, und Art der bisherigen Vorbildung, Zeit und Ort der Ablegung der Reifeprüfung, Zeit und Ort der Ablegung der Lehramtsprüfung. Die Taxe für die Zulassung und die Prüfung selbst beträgt 50 Gulden. Die Zulassung zu der Prüfung ist nur solchen Bewerbern zu ertheilen, welche die Lehramtsprüfung mit wenigstens befriedigendem Erfolge abgelegt haben. Ueber die Zulassung zu der Prüfung entscheidet der Vorsitzende der Prüfungscommission. Die Prüfung selbst ist eine mündliche und praktische. Sie erstreckt sich auf die Lehrgegenstände der Volksschule und auf Pädagogik und Methodik. Die Prüfung ist eine strenge, und es ist nur Solchen das Zeugniß der Befähigung zum Lehramte an Volksschulen zu ertheilen, welche in allen Prüfungsgegenständen die Note „sehr gut" erhalten haben. Wer in einem Gegenstande die Note „genügend" erhält, kann nur einmal, und zwar binnen Jahresfrist, wiederholt geprüft werden. Wer in mehreren Gegenständen nicht wenigstens die Note „genügend" erhält, oder wer in einem Gegenstande zweimal durchfällt, kann nicht mehr zur Prüfung zugelassen werden. Ueber die Prüfung ist ein Protokoll aufzunehmen, welches von sämmtlichen Mitgliedern der Prüfungscommission zu unterfertigen ist. Ueber das Ergebniß der Prüfung ist ein Zeugniß auszustellen, welches von dem Vorsitzenden der Prüfungscommission zu unterfertigen ist.

Der Minister des Innern, J. Regierungsrath Schmerling, hat mit Erlaß vom 29. Juni d. J. die Taxe für den Druck der Diplome von Doctorwürden ertheilt. Diese Taxe beträgt für Diplome, welche in Folio-Format gedruckt werden, 10 fl. ö. W., für Diplome, welche in Quart-Format gedruckt werden, 5 fl. ö. W. Diese Taxe ist an die Universitäts-Cassa zu entrichten, welche auch die Besorgung des Druckes der Diplome übernimmt. Die Taxe ist vor Ertheilung der Doctorwürde zu entrichten, und es ist über die Entrichtung derselben ein Zeugniß auszustellen, welches der Promotor der Doctorwürde zu unterfertigen hat. Wenn Jemand, welcher die Doctorwürde erlangt hat, auf Verlangen, und ehe er das Diplom erhalten hat, stirbt, so ist die Taxe von den Erben nicht zu entrichten. Wenn Jemand, welcher die Doctorwürde erlangt hat, auf Verlangen, und ehe er das Diplom erhalten hat, stirbt, so ist die Taxe von den Erben nicht zu entrichten. Wenn Jemand, welcher die Doctorwürde erlangt hat, auf Verlangen, und ehe er das Diplom erhalten hat, stirbt, so ist die Taxe von den Erben nicht zu entrichten.

Der Minister des Innern hat mit Erlaß vom 29. Juni d. J. die Taxe für den Druck der Diplome von Doctorwürden ertheilt. Diese Taxe beträgt für Diplome, welche in Folio-Format gedruckt werden, 10 fl. ö. W., für Diplome, welche in Quart-Format gedruckt werden, 5 fl. ö. W. Diese Taxe ist an die Universitäts-Cassa zu entrichten, welche auch die Besorgung des Druckes der Diplome übernimmt. Die Taxe ist vor Ertheilung der Doctorwürde zu entrichten, und es ist über die Entrichtung derselben ein Zeugniß auszustellen, welches der Promotor der Doctorwürde zu unterfertigen hat. Wenn Jemand, welcher die Doctorwürde erlangt hat, auf Verlangen, und ehe er das Diplom erhalten hat, stirbt, so ist die Taxe von den Erben nicht zu entrichten. Wenn Jemand, welcher die Doctorwürde erlangt hat, auf Verlangen, und ehe er das Diplom erhalten hat, stirbt, so ist die Taxe von den Erben nicht zu entrichten.

Ankündigungen.

Naturwissenschaftlicher Verein.
Am 15. d. M. Abends 7 Uhr
Vereinsversammlung.
Vortrag des Herrn Prof. Dr. Ettingshausen: Ueber Pflanzenwanderungen.
A. k. Präsid.

Volksschullehrer-Stellen.
Bei der Gemeinde Hietzing sind zwei Lehrerstellen mit dem Gehalte von 400 fl. und 350 fl. ö. W. zu besetzen.
Gesuche sind bis 15. September d. J. an den Ortsschulrath Hietzing einzusenden.

Für 2 Herr vierteljährlich
Ein Zimmer mit Bedienung und Kost.
Wo? sagt die Redaction.

Die Kinderlaube.
Illustrirte Monatsschrift für die heranwachsende Jugend.
Redigirt von Dr. Ludwig Bechstein.
Mit Beiträgen der ausgezeichnetsten Jugendschriftsteller.
Preis pro Quartal 1 fl. 50 kr. ö. W.
Jede Buchhandlung nimmt Bestellungen an.
A. G. Meinhold & Söhne in Dresden.

Theilungshalber Verkaufs- und Verpachtungs-Anzeige.

Die unterm Amt Stadt Ilz im Rotthale, Bez. Passau, gelegene, dem Johann Baptist Hofmann, Bauer in Ilzstadt, gehörige

Bauernhube

mit Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, Grundstücken, Wiesen, Feldern und Waldung, Hofmarkbar, Steuerbar zu 1 Tagwerk 1 Dezimal, Grundsteuer-Katastral-Reinertrag 1 fl. 30 kr., Gemeinde- und Distrikts-Umlagen 1 fl. 30 kr., Brandversicherungs-Kapital 1000 fl., Gemeinde Ilzstadt, Pfarrei Hutthurm, Landgericht Vilshofen, Rentamt Passau, soll

Johann Hartmann,

Bauer in Ilzstadt,

auf 6 Jahre, vom 1. Mai 1867 bis dahin 1873, mit Vorbehalt der Ratifikation bis 15. Januar, meist- und bestbietend verpachtet werden.

Hiezu ist Tagfahrt auf Montag den 11. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthause zu Ilzstadt, Pfarrei Hutthurm, Landgericht Vilshofen, Rentamt Passau, angesetzt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen sind täglich bei dem Eigenthümer einzusehen.

Ilzstadt, Pfarrei Hutthurm, Landgericht Vilshofen, Rentamt Passau, am 1. Februar 1867.

Johann Hartmann,

Bauer in Ilzstadt.

Fahrnißversteigerung.

Die Witwe Anna Maria Lang

beabsichtigt ihr Anwesen in Hausmannstetten Nr. 10 mit Vorbehalt der Ratifikation bis 15. März d. J. aus freier Hand versteigern zu lassen. Die Versteigerung findet Montag den 18. Februar 1867, Vormittags 9 Uhr, in Hausmannstetten statt.

Hausmannstetten, Pfarrei Hutthurm, Landgericht Vilshofen, Rentamt Passau, am 1. Februar 1867.

Anna Maria Lang,

Witwe.

Getreide-Preise auf dem Schrannenplatze in Passau.

Getreidegattungen	Höchster Preis	Mittlerer Preis	Niederster Preis
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Weizen	7 —	6 54	6 48
Korn	5 —	4 54	4 48
Gerste	4 —	3 54	3 48
Haber	3 —	2 54	2 48
Erdäpfel	— 48	— 45	— 42
Heu	3 —	2 54	2 48
Stroh	2 —	1 54	1 48

Getreide-Zufuhr: 1 Wagen.

Getreide-Verkauf: 1 Wagen.

Getreide-Preise auf dem Schrannenplatze in Vilshofen.

Getreidegattungen	Höchster Preis	Mittlerer Preis	Niederster Preis
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Weizen	7 —	6 54	6 48
Korn	5 —	4 54	4 48
Gerste	4 —	3 54	3 48
Haber	3 —	2 54	2 48
Erdäpfel	— 48	— 45	— 42
Heu	3 —	2 54	2 48
Stroh	2 —	1 54	1 48

Getreide-Zufuhr: 1 Wagen.

Getreide-Verkauf: 1 Wagen.

Getreide- und Viktualien-Preise in Straubing.

Auf der am 30. Januar abgehaltenen Getreide-Schranne wurden folgende Preise notirt:

Getreidegattungen	Höchster Preis	Mittlerer Preis	Niederster Preis
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Weizen	7 —	6 54	6 48
Korn	5 —	4 54	4 48
Gerste	4 —	3 54	3 48
Haber	3 —	2 54	2 48
Erdäpfel	— 48	— 45	— 42
Heu	3 —	2 54	2 48
Stroh	2 —	1 54	1 48

Getreide-Zufuhr: 1 Wagen.

Getreide-Verkauf: 1 Wagen.

Viktualien-Preise.

	fl.	kr.
1 Pfund Rindfleisch	—	12
1 Pfund Kalbfleisch	—	12
1 Pfund Schweinefleisch	—	12
1 Pfund Schöpsenfleisch	—	12
1 Pfund Butter	—	36
1 Pfund Schmalz	—	36
1 Pfund Speck	—	36
1 Pfund Erbsen	—	12
1 Pfund Linsen	—	12
1 Pfund Bohnen	—	12
1 Pfund Gerstgraupen	—	12
1 Pfund Haberngraupen	—	12
1 Pfund Hirsen	—	12
1 Pfund Reis	—	12
1 Pfund Weizenmehl	—	12
1 Pfund Kornmehl	—	12
1 Pfund Gerstmehl	—	12
1 Pfund Habermehl	—	12
1 Pfund Hirsenmehl	—	12
1 Pfund Weizenbrod	—	12
1 Pfund Kornbrod	—	12
1 Pfund Gerstbrod	—	12
1 Pfund Habermehlbrod	—	12
1 Pfund Hirsenbrod	—	12
1 Pfund Eier	—	12
1 Pfund Milch	—	12
1 Pfund Rahm	—	12
1 Pfund Käse	—	12
1 Pfund Erdäpfel	—	12
1 Pfund Kraut	—	12
1 Pfund Rüben	—	12
1 Pfund Zwiebeln	—	12
1 Pfund Salz	—	12
1 Pfund Schmer	—	12
1 Pfund Heu	—	12
1 Pfund Stroh	—	12
1 Pfund Holz	—	12
1 Pfund Kohlen	—	12

Getreide- und Viktualien-Preise in Regensburg.

Auf der am 30. Januar abgehaltenen Getreide-Schranne wurden folgende Preise notirt:

Getreidegattungen	Höchster Preis	Mittlerer Preis	Niederster Preis
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Weizen	7 —	6 54	6 48
Korn	5 —	4 54	4 48
Gerste	4 —	3 54	3 48
Haber	3 —	2 54	2 48
Erdäpfel	— 48	— 45	— 42
Heu	3 —	2 54	2 48
Stroh	2 —	1 54	1 48

Getreide-Zufuhr: 1 Wagen.

Getreide-Verkauf: 1 Wagen.

Viktualien-Preise.

	fl.	kr.
1 Pfund Rindfleisch	—	12
1 Pfund Kalbfleisch	—	12
1 Pfund Schweinefleisch	—	12
1 Pfund Schöpsenfleisch	—	12
1 Pfund Butter	—	36
1 Pfund Schmalz	—	36
1 Pfund Speck	—	36
1 Pfund Erbsen	—	12
1 Pfund Linsen	—	12
1 Pfund Bohnen	—	12
1 Pfund Gerstgraupen	—	12
1 Pfund Haberngraupen	—	12
1 Pfund Hirsen	—	12
1 Pfund Reis	—	12
1 Pfund Weizenmehl	—	12
1 Pfund Kornmehl	—	12
1 Pfund Gerstmehl	—	12
1 Pfund Habermehl	—	12
1 Pfund Hirsenmehl	—	12
1 Pfund Weizenbrod	—	12
1 Pfund Kornbrod	—	12
1 Pfund Gerstbrod	—	12
1 Pfund Habermehlbrod	—	12
1 Pfund Hirsenbrod	—	12
1 Pfund Eier	—	12
1 Pfund Milch	—	12
1 Pfund Rahm	—	12
1 Pfund Käse	—	12
1 Pfund Erdäpfel	—	12
1 Pfund Kraut	—	12
1 Pfund Rüben	—	12
1 Pfund Zwiebeln	—	12
1 Pfund Salz	—	12
1 Pfund Schmer	—	12
1 Pfund Heu	—	12
1 Pfund Stroh	—	12
1 Pfund Holz	—	12
1 Pfund Kohlen	—	12

Getreide- und Viktualien-Preise in Landshut.

Auf der am 30. Januar abgehaltenen Getreide-Schranne wurden folgende Preise notirt:

Getreidegattungen	Höchster Preis	Mittlerer Preis	Niederster Preis
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Weizen	7 —	6 54	6 48
Korn	5 —	4 54	4 48
Gerste	4 —	3 54	3 48
Haber	3 —	2 54	2 48
Erdäpfel	— 48	— 45	— 42
Heu	3 —	2 54	2 48
Stroh	2 —	1 54	1 48

Getreide-Zufuhr: 1 Wagen.

Getreide-Verkauf: 1 Wagen.

Viktualien-Preise.

	fl.	kr.
1 Pfund Rindfleisch	—	12
1 Pfund Kalbfleisch	—	12
1 Pfund Schweinefleisch	—	12
1 Pfund Schöpsenfleisch	—	12
1 Pfund Butter	—	36
1 Pfund Schmalz	—	36
1 Pfund Speck	—	36
1 Pfund Erbsen	—	12
1 Pfund Linsen	—	12
1 Pfund Bohnen	—	12
1 Pfund Gerstgraupen	—	12
1 Pfund Haberngraupen	—	12
1 Pfund Hirsen	—	12
1 Pfund Reis	—	12
1 Pfund Weizenmehl	—	12
1 Pfund Kornmehl	—	12
1 Pfund Gerstmehl	—	12
1 Pfund Habermehl	—	12
1 Pfund Hirsenmehl	—	12
1 Pfund Weizenbrod	—	12
1 Pfund Kornbrod	—	12
1 Pfund Gerstbrod	—	12
1 Pfund Habermehlbrod	—	12
1 Pfund Hirsenbrod	—	12
1 Pfund Eier	—	12
1 Pfund Milch	—	12
1 Pfund Rahm	—	12
1 Pfund Käse	—	12
1 Pfund Erdäpfel	—	12
1 Pfund Kraut	—	12
1 Pfund Rüben	—	12
1 Pfund Zwiebeln	—	12
1 Pfund Salz	—	12
1 Pfund Schmer	—	12
1 Pfund Heu	—	12
1 Pfund Stroh	—	12
1 Pfund Holz	—	12
1 Pfund Kohlen	—	12

Getreide- und Viktualien-Preise in Deggendorf.

Auf der am 30. Januar abgehaltenen Getreide-Schranne wurden folgende Preise notirt:

Getreidegattungen	Höchster Preis	Mittlerer Preis	Niederster Preis
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Weizen	7 —	6 54	6 48
Korn	5 —	4 54	4 48
Gerste	4 —	3 54	3 48
Haber	3 —	2 54	2 48
Erdäpfel	— 48	— 45	— 42
Heu	3 —	2 54	2 48
Stroh	2 —	1 54	1 48

Getreide-Zufuhr: 1 Wagen.

Getreide-Verkauf: 1 Wagen.

Viktualien-Preise.

	fl.	kr.
1 Pfund Rindfleisch	—	12
1 Pfund Kalbfleisch	—	12
1 Pfund Schweinefleisch	—	12
1 Pfund Schöpsenfleisch	—	12
1 Pfund Butter	—	36
1 Pfund Schmalz	—	36
1 Pfund Speck	—	36
1 Pfund Erbsen	—	12
1 Pfund Linsen	—	12
1 Pfund Bohnen	—	12
1 Pfund Gerstgraupen	—	12
1 Pfund Haberngraupen	—	12
1 Pfund Hirsen	—	12
1 Pfund Reis	—	12
1 Pfund Weizenmehl	—	12
1 Pfund Kornmehl	—	12
1 Pfund Gerstmehl	—	12
1 Pfund Habermehl	—	12
1 Pfund Hirsenmehl	—	12
1 Pfund Weizenbrod	—	12
1 Pfund Kornbrod	—	12
1 Pfund Gerstbrod	—	12
1 Pfund Habermehlbrod	—	12
1 Pfund Hirsenbrod	—	12
1 Pfund Eier	—	12
1 Pfund Milch	—	12
1 Pfund Rahm	—	12
1 Pfund Käse	—	12
1 Pfund Erdäpfel	—	12
1 Pfund Kraut	—	12
1 Pfund Rüben	—	12
1 Pfund Zwiebeln	—	12
1 Pfund Salz	—	12
1 Pfund Schmer	—	12
1 Pfund Heu	—	12
1 Pfund Stroh	—	12
1 Pfund Holz	—	12
1 Pfund Kohlen	—	12

Redaktion, Druck und Verlag von Ant. Waldbauer in Passau.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 53.)

Freitag den 2. März 1866.

Ankündigungen.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1865 waren überaus günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (2716 Personen mit 3,469000 Thlr.), welcher wesentlich größer war als in irgend einem früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf	28500 Pers.,
die Versicherungssumme auf	50,170000 Thlr.,
der Bankfonds auf etwa	13,300000 Thlr.

gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von 2,300000 Thlr. waren nur 960000 für 590 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückbleibt und den Versicherten eine abermalige hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden nahe an

Zwei und eine halbe Million Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für das Jahr 1866 eine Dividende von

38 Prozent

ergibt.

Versicherungen in Summen von 300 Thlr. bis 20000 auf ein Leben werden vermittelt durch

Ernst Sandtrock in **Schweinfurt**,
H. Söllner in Arnstein,
J. G. Dotterweich in Bamberg,
Martin Bätz in Ebern,
Franz Schneider in Haßfurt,
Friedrich Feustel in Kissingen,
Jakob Bernstein in Neustadt,
Stadtschreiber **Probst** in Prichsenstadt.
Fel. Benkert-Bornberger in Würzburg.

Bettfedern & Flaumen

in schöner reiner Landwaare,
Bettbarchente, Drell, Federleinen in allen Sorten und Breiten,
sowie **wollene Bettdecken** in großer Auswahl empfiehlt

F. Gullmann.

Gichtwatte, **unfehlbares** Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Paquet 18 kr. und 30 kr. die **Adler-Apothe** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Frische Bratbückinge

wieder eingetroffen bei

C. F. Limpach.

Nr. 529 am Vierröhrenbrunn ist ein möblirtes **Zimmer** zu vermiethen, auch sind daselbst fünf Paar eichene **Jalousie-Läden** zu verkaufen.

Ein möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen bei

Fritz Schlundt.

Bekanntmachung.

Montag den 5. März l. Js. von Mittags 12 Uhr an werden die auf der Station **Schonungen**, dann längs der Bahn von da bis in den Stationsplatz **Haßfurt** lagernden alten Bahnschwellen, ca. 1600 Stück;

Dienstag den 6. März l. Js. von früh 8 Uhr an werden die zwischen Haßfurt und Stettfeld längs der Bahn lagernden alten Bahnschwellen, ca. 4000 Stück;

Mittwoch den 7. März l. Js. von Mittag 12 Uhr an werden die im Bahnhofe **Schweinfurt**, dann bei den Bahnwärterhäusern Nr. 49 und 50 bei Oberndorf, sowie im Stationsplatze Waigolshausen, dann von da bis in die Station Bergtheim lagernden alten Bahnschwellen, circa 1400 Stück dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, wozu zahlungsfähige Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Bemerkt wird, daß die Zusammenkunft

am ersten Tage auf der Station **Schonungen**,
„ zweiten „ **Haßfurt**,
„ dritten „ im Bahnhofe **Schweinfurt**

stattfindet und daß von da aus die Versteigerung an Ort und Stelle der Lagerorte der einzelnen Schwellenhaufen fortgesetzt wird.

Würzburg den 1. März 1866.

Kgl. Oberpost- und Bahnamt.
von Schellerer.

Der Unterzeichnete ist Willens, sein vollständig und bequem eingerichtetes **Geschäfts-Anwesen** am hiesigen Platze, nebst Garten und den darauf ruhenden Gemeinderechten, zu verpachten, oder auch zu verkaufen. Interessenten werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß darauf schon seit vielen Jahren ein frequentes **Spezerei-, Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft** betrieben wurde und solches, durch die günstigste Lage — Eckhaus an den belebtesten Straßen — zur rentablen Ausübung jeder Geschäfts-Sparte passend ist.

Eltmann im Februar 1866.

G. A. Steinert.

Versteigerung.

In Sachen Pfeufer gegen Ursprinzer dahier werden am

Montag den 12. März 1866
Nachm. 1 Uhr

in der Wohnung des Beklagten, dessen abgepfändete Mobilien, nämlich 2 gerichtete Betten mit Bettstellen, ein Canape, 1 Tisch und 1 Spiegel meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Schweinfurt, 1. März 1866.

Förster, k. Notar.

Zimmer, Blechwaaren, alte und neue Möbel werden in allen Farben lakirt und maierirt; auch halte ich Lager von **Wachstüchern**, gemalten **Fensterrouleaux** in allen Größen, **Wachstuch** zu Chaisen und Fußdecken und empfehle solche zu äußerst billigen Preisen.

K. Schmitt, Lakirer
nächst der Turnhalle.

NB. Auch werden abgepaßte Sachen in Golddruck angenommen.

Ein möblirtes **Zimmer** mit Schlafkabinet ist zu vermiethen. In der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Chr. Fr. Dreßler am Markt

empfiehlt für Confirmanden

Schwarze Tuchen, Atlasse, Orleans, Thibets, Mohairs, Hals-Tücher zu billigen Preisen.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern, sowie den Gesangvereinen die ergebenste Anzeige, daß ich in den Stand gesetzt bin allen Anforderungen in meinem Geschäft zu entsprechen und ersuche mich daher mit recht zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen. Billigste Preise werden zugesichert.

Conrad Horn, Bildhauer aus dem Zeisigthale.

Ein tüchtiger Steinhauergehülfe wird gesucht.

Der Obige.

Den leidenden Hühnern

widme ich mit der ergebenen Anzeige, daß ich meine geehrten aus Hühneraugen-Pflaster, Hühneraugen-Salbe, Hühneraugen-Tinctur, Hühneraugen-Tropfen, Hühneraugen-Wasser, Hühneraugen-Mittel, Hühneraugen-Pillen, Hühneraugen-Pulver

An die
k. Hof- u. Staatsbibliothek
(Freier.) München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 54. | Protestantisch: Benedikt. | Samstag den 3. März. | Katholisch: Benedikt. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (v. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 3. März 1638. Die Franzosen und deutschen Protestanten besiegen die Oesterreicher bei Rheinfelden.

Politische Nachrichten.

Die Wiener „Presse" enthält die Nachricht, daß die österreichische Regierung ernstlich die Frage der baldigen Aufhebung der Verfassungssuspension in Erwägung ziehe. (Zu früh wäre es wahrlich nicht!)

Die Nachrichten aus Dublin sind noch immer trüber Art. Depeschen melden die Verhaftung von Soldaten, die soeben erst aus Portsmouth mit ihren Regimentern eingetroffen waren, und überhaupt wird die Besorgniß immer größer und leider auch gerechtfertigter, daß ein großer Theil der Armee von dem Fenianismus angesteckt worden ist.

Aus Konstantinpel erfährt man von Palast-Intriquen, die, vom Großvezier Fuad Pascha ausgehend, zum Ziele hätten, die gesetzlich türkische Thronfolge-Ordnung derart umzustoßen, daß nicht Murad Effendi, der thronerbende Sohn Abdul-Medschids, sondern der jetzt achtjährige Jussuf Izzedin Effendi, ältester Sohn des regierenden und ziemlich kränklichen Sultans, der Nachfolger desselben werde. Bis jetzt sollen die Anstrengungen des Großveziers, der den Vorwand gebraucht, eine europäische Thronfolge einführen zu wollen, gescheitert sein.

Der mexikanische Präsident Juarez hat von El Paso del Morte aus erklärt, daß er des materiellen Beistandes der Union gar nicht bedürfe, und so mit den Franzosen und dem Oesterreicher fertig zu werden hoffe. Die französischen Berichte berühmen sich in gewohnter Weise neuer Siege über den („entflohenen") Präsidenten und die („ausgerotteten") Republikaner. Die unabhängige amerikanische Welt lacht nur noch über diese kindischen Lügen.

Laut Berichten aus Mexico sind die Republikaner von den kaiserlichen Truppen bei Tampico geschlagen worden. Ihr Verlust beträgt 850 Mann.

Handel und Verkehr.

Pappenheim, 1. März. Bei der heutigen vierten Gewinnziehung des gräflich Pappenheim'schen Prämien-Anlehens sind auf die nachstehend bezeichneten Loose die beigesetzten Gewinne gefallen: Serie 3048, Nr. 10: 5000 fl.; S. 1354, Nr. 11 und 2586, Nr. 3: je 500 fl.; S. 3048, Nr. 8, S. 6373, Nr. 6 und S. 6473, Nrn. 4 und 19: je 100 fl. Sieben Loose haben je 50 fl.; 13 je 20 und 19 je 15 fl. gewonnen.

* Von den am 1. Febr. gezogenen Serien des Lotterieanlehens der Stadt Augsburg gewannen die beiden ersten Preise: Ser. 933 Nr. 92 fl. 10,000. Serie 1451 Nr. 5 1000 fl. (Das Verzeichniß der übrigen Gewinnste liegt in unserer Exped. zur Einsicht vor. Redakt.)

Wien, 1. März. Bei der Verloosung der alten Staatsschuld wurden die Serien Nr. 58, 95 und 310 gezogen.

Lokales und aus dem Kreise.

Gestern wurde der Metzgerbursche Bick von Schwebenrieth, welcher am 28. v. Mts. mehrere Pferdedeckendiebstähle in verschiedenen Gasthäusern dahier verübte, sowie auch im Gasthaus zum Einhorn, wo er übernachtete, eine Uhr nebst einigen Kleidungsstücken, welche 2 Burschen, die in demselben Zimmer schliefen, gehörten, entwendete und zum Fenster sich mittelst eines Leintuches herunterließ und dann die Flucht ergiff, verhaftet.

Schweinfurt, 3. März. Der heutige Getreidemarkt war sehr schwach befahren und kostete Weizen 15—15 fl. 45 kr., Korn 11—11 fl. 45 kr., Gerste 11—12 fl., Haber 6 fl. 12 kr. — 8 fl, Erbsen 11—15 fl. der Schäffel.

Schluß des Concert-Berichts. Die aus dem V. L. v. Beethoven'schen Klavier-Concerte, Op. 73 von Herrn Professor Winkler aus dem Gedächtnisse vorgetragenen beiden Piecen, Adagio und Rondo, waren von diesem nicht nur meisterhaft aufgefaßt, sondern wurden auch von ihm meisterhaft gespielt. Ein feiner, netter Anschlag, ein fließender Vortrag, eine vollendete Abrundung aller einzelnen Gedanken, große Präcision und Sicherheit vom leisesten Piano bis zum sich steigernden, jedoch sich nicht überstürzenden Fortissimo zeichneten Hrn. Professor Winkler als einen vollendeten Klavierspieler und tiefen Musikkenner aus. Seine ausgezeichnete Leistung erndtete allgemeinen rauschenden Beifall. Die schwere Orchester-Begleitung wurde von den Mitwirkenden mit großer Sorgfalt ausgeführt und verdienen diese alle Anerkennung. Herr Director Brand hat die schweren Piecen meisterhaft geleitet.

Das von dem nun selig vollendeten Hrn. Stadtcantor P. F. Schneider componirte, allgemein beliebte „Deutsche Lied" mit Chor und Soli's wurde mit vieler Wärme und Innigkeit seitens des Liederkranzes und des Orchesters gesungen und gespielt. Herr Director Brand hat die öfter wechselnden Tempos mit Auszeichnung getroffen, so daß das Ganze zu einem wahren Kunstgenusse wurde. Auch das von dem Liederkranze vorgetragene „Kriegers Gebet" mit Orchester-Begleitung wurde mit großem Fleiße gesungen und gespielt. Beide Piecen erhielten großen Applaus.

Der kurze Zeit vor dem Ableben des Herrn Stadtcantors P. F. Schneider noch von ihm neu gegründete Cäcilien-Verein konnte seinen Dank gegen den verehrten Vollendeten ebenfalls nicht unterdrücken, sondern mußte, im Innern angetrieben, demselben in zwei Liedern besonderen Ausdruck geben, und zwar in dem Ave verum von Mozart und dem Halleluja von Händel. Der kaum in's Leben getretene Verein sah sich kurz nach seinem Entstehen durch das unverhoffte Ableben seines Herrn Musikdirektors so ganz verwaist; Herr Professor Simon konnte ihn nicht länger verwaist sehen, er nahm sich desselben unter Mitwirkung des

Hrn. Lehrers Tod hatten väterlich an und hatten ihn mit vieler Liebe und großer Uneigennützigkeit und Umsicht nun so weit erfahren lassen, daß auch er seine Gabe auf dem Altar zu Ehren des Verlebten niederlegen konnte. Hrn. Professor Simon sei hierfür der innigste Dank gesagt! —

Diese vom dem Cäcilien-Vereine vorgetragenen Gesangspiecen unter Begleitung des Pianoforte und Violinbegleitung der Musikgesellschaft trugen mehr einen kirchlichen Charakter und erinnerten so in würdiger Weise an das von dem Verlebten bekleidete Amt eines Cantors an der Hauptkirche bei St. Johann. Und obgleich der Verein erst im noch Entstehen ist, so leistete er doch bei der Sorgfalt, mit welcher die treffenden Gesänge eingeübt wurden, sowie bei der Bereitwilligkeit und dem Eifer seiner Mitglieder, unter denen hervorragende Kräfte unverkennbar sind, schon sehr Erfreuliches. Die beiden vorgetragenen Gesänge wurden mit sehr vielem Beifalle seitens der Zuhörenden hingenommen.

Der Cäcilien-Verein hatte aber auch die Stellung seines Hrn. Musikdirektors, als Componist, im Auge und gab derselben in den von acht Mitgliedern vorgetragenen drei Volksliedern von Heine Ausdruck. Sie wurden mit vieler Präcision und sorgfältiger Nuancirung gesungen und ernteten allgemeinen Applaus.*) — Möge der Verein recht bald wieder ein Zeichen seines Lebens von sich geben! —

Auch ein Schüler des verlebten Herrn Stadtcantors Schneider konnte nicht umhin, seinem Herrn Lehrer zu Ehren ein Scherflein auf den Altar zu legen; es war dieser der Schüler der IV. Gymnasialklasse, Herr Gg. Fischer. Die vorgetragene Piece: Duo brillant aus der Oper: „Die Hochzeit des Figaro" für Violin und Piano von C. Wolff und H. Vieuxtemps machten nicht nur dem Herrn Vortragenden, sondern auch dem vollendeten Herrn Lehrer Ehre. Herr Fischer hat einen schönen Bogenstrich, entwickelt einen vollen Ton und hat sich bei seiner ihm spärlich zugemessenen Zeit einen ziemlichen Grad von Fertigkeit angeeignet. Die Begleitung auf dem Pianoforte war schwer, wurde aber sorgfältig und dem Zwecke entsprechend ausgeführt. Die Leistungen fanden gleichfalls volle Anerkennung. Möge Herr Fischer auf dem betretenen schönen Pfade mit Eifer fortgehen! —

Von Wirmsthal (Saalgrund) kamen heute schon mehrere Parthieen Weinfexer zu Markt, welche zu 4 fl. 45 kr. bis 5 fl. das Hundert verkauft wurden. Für neue Anlagen trafen für mehrere hiesige Weinbergsbesitzer Steclinge (Würzlinge) von Wiesloch (Baden) hier ein, die an Ort und Stelle 2 fl. 30 kr. das Hundert kosten.

Nach dem Würzb. Anz. entbehrt die auch uns zugekommene in Nr. 51 des Tagbl. enthaltene Nachricht bezüglich der in Würzburg zu errichtenden Aktienbrauerei, insbesondere was die Betheiligung daran seitens der HH. Adalbert Fischer und Dr. Narr betrifft, jeder Begründung.

Fleischtaxe für den Monat März: 1) für die Stadt Würzburg 14½ kr., 2) für den I. Taxdistrikt 14 kr., 3) für die Stadt Schweinfurt und mit Abzug eines viertel Kreuzers vom Pfunde für den II. Taxdistrikt 14½ kr., 4) für die Stadt Aschaffenburg 15½ kr., 5) für den III. Taxdistrikt 15 kr., 6) für die Stadt Miltenberg und den IV. Taxdistrikt 15 kr. für das Pfund Mastochsenfleisch.

* Vorgestern Abend wurde in Unterspießheim die erste Schnepfe geschossen.

*) Zu bedauern war, daß eine der am meisten eifrigen Damen des Cäcilienvereins, die in diesem Octett mitsingen wollte, kurze Zeit vor der Hauptprobe unwohl wurde. Ihre Stelle übernahm bereitwilligst Fräulein Carolina Deben, wofür derselben nur Dank gezollt werden muß.

Würzburg, 1. März. Gestern gelang es der Polizei, eine ganze Diebsbande, bestehend aus jugendlichen Verbrechern im Alter von 13—14 Jahren, welche verschiedener Einbrüche verdächtig sind und bei denen auch eine Anzahl von Nachschlüssel gefunden wurde, aufzuheben und in Nummer Sicher zu bringen.

Ankündigungen.

Verlobte:

Kgl. Bahnmeister **Andreas Käßhöfer** dahier
und
Fräulein **Friederike Spott** aus Kitzingen.

Heute Samstag den 3. März
Musikkränzchen.

Morgen Nachmittag
Produktion
von der **Francania** bei
Ludwig zur Traube in Sennfeld.

Sonntag den 4. ds. Mts. Abends findet in meinen oberen Lokalitäten ein
CONCERT
von der **Francania** statt, bei vorzüglich gutem Bier aus der **Reiß**'schen Brauerei, und ladet hiezu freundlichst ein
Johann Hartmann,
Gastwirth zum rothen Roß.

Einladung.

Sonntag den 4. März in den Nachmittagsstunden
Deklamatorische Unterhaltung
in der **Schads-Schanze.**

Die verehrl. Mitglieder der Gesellschaft **„Glocke"** wollen sich gefälligst möglichst zahlreich einfinden, da hierbei über die Verwendung des vorhandenen **Cassarestes,** wie über den Fortbestand der Gesellschaft überhaupt verhandelt werden soll. Die Betheiligung sämmtlicher **deklamatorischen Kräfte** wird von der Gesellschaft nur freudig begrüßt werden.

Der Ausschuß.

Mainberg.

Auf morgen Sonntag empfiehlt zu Kaffee **Spritzkuchen, Krapfen, Schneckennudel** ꝛc. und bestes **Erlanger Bier** und ladet zu recht zahlreichem Besuch höflichst ein
Franz Schöpf.

Nicolaus Ort,
Photograph.

Dürre Lohkäse sind zu haben
bei Gastwirth **Heinr. Herrmann.**

Gegen Zahnschmerz
empfehlen zum augenblicklichen Stillen Apotheker **Bergmanns Zahnwolle** à Hülle 9 kr. die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Auf der Straße von Oberwerrn nach Kützberg wurden **2 Zimmermanns-Achsen** und ein neuer **Beilhelm** gefunden. Diese Gegenstände können gegen Einrückungsgebühr beim Vorsteher in Oberwerrn abgeholt werden.

Zahn-Kitt
zum Selbstfüllen (Plombiren) der Zähne von **Nik. Backe**
24 kr. per Flacon.
Schweinfurt. **Georg Strohmenger.**

Für Confirmanden empfiehlt

Schwarze Buckskins, Tuche, Westen, Cravattes, Taffente, Alpacca, Lüstre, Orleans, Thibets und Paramattas zu ganz billigen Preisen

J. J. Hamberger.

Für **Confirmations-Geschenke** empfiehlt in neuester und feinster Auswahl: **Gesangbücher, Photographie- & Schreibalbums**

Wilhelm Giegler, Spitalstraße.

Mittwoch den 7. März von Morgens 10 Uhr an werden in dem neuen Fabrikgebäude am Bahnhof dem Verstriche ausgesetzt:

Drei **Pferde,**
Zwei gebrauchte **Chaisen** und ein **Schlitten,**
dann **Hausgeräthe,** als **Bettstellen, Komoden, Tische** und dgl. **Oekonomiegeräthe** und
eine Parthie **Fässer,** alle in Eisen gebunden,
wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Bemerkt wird noch, daß die Pferde Nachmittags 2 Uhr versteigert werden.

Kommenden **Donnerstag den 8. l. M., Vorm. 9 Uhr** anfangend, werden im Hause des Hrn. Maurermeisters **Seitz** verschiedene Mobilien, als: eine **Garnitur-Sopha** mit Sessel, runde und ovale **Tische, Komode, Bettstelle** mit Matraze, **Waschtisch** u. dergl. sämmtlich von Nußbaumholz, **Küchenschrank, Kleiderschränke, Küchengeräthe,** eine Parthie **Brennholz** und sonstiges Hausgeräthe gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Versteigerung.

In Folge Aufgabe einer **Tabak- und Cigarren-Fabrik** versteigert der Unterzeichnete Mittwoch und Donnerstag den 7. und 8. März Nachmittags 2 Uhr, auf seinem Comptoir eine Große Parthie Cigaren und Tabake.

J. J. Manz in Würzburg.
Brombacher Gasse 271.

In der Nähe von Schweinfurt ist ein **Anwesen** von 19 Morgen Feld in der besten Benitäts-Classe mit Haus, Scheuer, Stallung und Hofraum, dann Obst- und Gemüsgarten mit Gemeinderecht, nebst einem jährlichen Laubholzrecht zu ½ Morgen, um 8000 fl. aus freier Hand zu verkaufen. Anzahlung 3000 fl. Näh. in der Exped.

Eine zuverlässige **Hausmagd,** welche im Kochen bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, wird gegen guten Lohn gesucht. Näheres in der Exped.

Im **„Fränkischen Hof"** ist eine Parthie **Dünger** zu verkaufen.

Für einige solide Arbeiter ist ein **Logis** zu vermiethen. Hs.-Nr. 341 obere Gasse.

Ein beizbares möblirtes **Zimmer** ist sogleich zu vermiethen.

Ein möblirtes **Zimmer** mit Schlafkabinet ist zu vermiethen. In der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Für Confirmanden.

Eine große Auswahl **Gesangbücher** in den neuesten Einbänden empfiehlt

August Gumbart.

Frischer **Blumenkohl** und **Kopfsalat** wieder eingetroffen bei

C. F. Limpach.

Gesucht wird ein **Metalldreher,** der auch mit Holzdrehen umgehen kann, bei

Glockengießer **Hermann.**

Der Unterzeichnete hat durch Hrn. Musikus **Reichardt** dahier ein Pianoforte neu beledern und stimmen lassen, und hat sich derselbe in beiden Beziehungen als sehr tüchtig und gewandt bewiesen und kann in jeder Beziehung empfohlen werden.

Schweinfurt, den 16. Februar 1866.

C. Schultes, Bürgermeister.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich als **Clavierstimmer** und bemerke, daß ich auch alle dahin gehörenden Reparaturen bestens besorge.

Friedr. Reichardt, Musiker,
wohnhaft in der Manggasse bei Metzger Kast.

Montag halb 10 Uhr **Kretteltfleisch** bei

Heinr. Altenberger.

Früh-Haber und **Gerste** zur Aussaat bei

Herrmann Schlundt.

Wohnungs-Veränderung.

Ich zeige hiemit an, daß ich meine seitherige Wohnung bei Oekonom **Lazarus Baumann** in der Siebenbrückleinsgasse verlassen und jetzt bei Frau **Kohl's Wwe.** in der Brauhausgasse Nr. 595 wohne, und empfehle mich in allen vorkommenden **Schreinerarbeiten,** sowohl in Bauarbeiten als Reparaturen auf's Beste.

Auch ist daselbst eine **Schlafstelle** für zwei ordentliche Arbeiter nebst zwei Kellern und ein großes **Holzlager** zu vermiethen bei

Vitus Eichner, Schreinermeister.

Pegelstand.

Den 1. u. 2. März 1′ 8″ über 0. Den 3. März 1′ 5″ über 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 1. März vorbeigefahren Fritz Lenz von Kitzingen mit Ladung nach Regensburg. Am 3. März vorbeigefahren Franz Schwab von Kitzingen mit Ladung Gütern nach Nürnberg und Regensburg.

Termin-Kalender.

Den 6. März.

11 V. Stamm- und Nutzholzverstrich (wiederholt wegen nicht erreichter Taxe) im Gemeindewalde zu Reitersweisen.

Den 7. März.

9 V. Gläubigerladung der Frau Ludwig Kerroth Wwe. auf dem Hebbacher Hammerwerke, k. Ldg. Klingenberg, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

9 V. Dergl. des Schuhmachers Joh. Hetzel von Ebern, beim k. Landgerichte.

9 V. Dergl. des Konrad Meiserer von Heßlos, beim k. Ldg. Hammelburg.

Zweiter besonderer Pferdemarkt hier.

8 V. Forderungsmeldung an den Nachlaß des Kaspar Klein von Karsbach, beim k. Ldg. Gemünden.

3 N. Versteigerung von 14 Parzellen des aufgelösten fraterial. Hofguts Wohnstadt, im Hofmann'schen Gasthause zu Mömbris.

9 V. Brennholzversteigerung aus k. Rev. Wustviel; im Wirthshause zu Geusfeld.

10 V. Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Obbach.

Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Gärtners Wwe. Eva Ruppert zu Würzburg, bei dem Testamentar Advokat Steidle.

Meinen geehrten Kunden mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich jetzt meinen Bisherigen Geschäfts-Artikel mit Schuhleder und meinen Vorrath vollständig räume, und bestehe demnach nicht mehr länger als Schuster. Ich bitte zu erlauben,

Schneidermst. A. Metz, Metz.

Carl Weinstein, Buchbinder.

Nicht zu übersehen!

Uebernehme, Leinwas, Tuchtuch und Mannlichen für Kostümmachen

Bis zu großer Auswahl empfehlenen und werden am damit (Kaufe) ist zu haben, billig Gegeben.

Louis Voit

(Spitzgasse.)

Trambur-Basch-Bugeln

Durch die vielfachen Anerkennungen, welche mir über meine Maschine zugegangen sind, ermuthigt, bringe ich dieselbe hiermit in empfehlende Erinnerung.

Neuerie in Trambuten

Maschinen, welche mit Leichtigkeit und Schnelligkeit alle Arten Stickereien, Bordüren, Monogramme, Wappen, Namen, Wäsche, Kleidungsstücke, Schuhwerk, Leder, Pelzwerk, Decken, Teppiche, Wagen-Verdecke, Wagen-Decken, Pferde-Decken, Sattelzeug, Fahnen, Flaggen, Schirme, Hüte, Mützen, Schuhe, Stiefel, Pantoffeln, Taschen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Cravatten, Shawls, Tücher, Schleier, Hosenträger, Gürtel, Schärpen, Uniformen, Livreen, Reitröcke, Reithosen, Reitstiefel, Reitmützen, Reitpeitschen, Reitsporen, Reitzeug, Reitsättel, Reitzäume, Reitzügel, Reitzäume, Reitzügel, Reitzäume, Reitzüg

Kgl. u. Herzogl. Sächs. Hof-Buchdruckerei
Redaktion, Druck und Verlag von Friedrich Arnold Brockhaus in Leipzig.

Chemnitzer Tageblatt

Amtliches Organ
(Siebter Jahrgang.)

Nr. 55. | Redaktion, Expedition und Druckerei, Theaterstraße 1. | Montag, 4. März. | Fernsprecher: Amt I, Nr. 1155. | 1895.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 M. 50 Pf. Bringerlohn 25 Pf. Postaufschlag. Einzelne Nummern 10 Pf. Belegblatt 10 Pfg. Anzeigenpreis für die 6gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 15 Pf. Tabellarischer und complicirter Satz nach höherem Tarif.

Bekanntmachung auf den Vorgang aus Mitte des laufenden Vierteljahrs.

Mit dem 1. März d. J. ist das Vierteljahr für die Monate Januar, Februar und März abgelaufen. Wir bitten die Abonnenten, welche das Tageblatt für das nächste Vierteljahr zu beziehen wünschen, sich gefälligst bei der Post oder in unserer Expedition, Theaterstraße 1, dafür anzumelden, damit keine Unterbrechung in der Zusendung eintritt.

Die Expedition des Chemnitzer Tageblatts.

Tagesgeschichte.

Berlin, 2. März. Se. Majestät der König Albert von Sachsen ist heute Vormittag 10 Uhr 30 Minuten hier eingetroffen und im Palais Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wohnung genommen. Se. Majestät der König Albert wurde auf dem Bahnhofe von Sr. Majestät dem Kaiser und König, Sr. Majestät dem Kaiser Friedrich, Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm II. und Sr. Majestät dem König von Württemberg empfangen. Se. Majestät der König Albert ist heute Abend 8 Uhr 30 Minuten nach Dresden zurückgekehrt.

Berlin, 2. März. In der heutigen Sitzung des Bundesrathes wurde zunächst der Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Konsulargerichtsbarkeit, nach den Beschlüssen der Ausschüsse angenommen. Der Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Ausgleichung der Kosten der Reichsjustizverwaltung, wurde nach den Beschlüssen der Ausschüsse angenommen. Ferner wurden die Vorlagen, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Konsulargerichtsbarkeit, sowie betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Ausgleichung der Kosten der Reichsjustizverwaltung, nach den Beschlüssen der Ausschüsse angenommen.

Berlin, 2. März. In der heutigen Sitzung des Bundesrathes wurde zunächst der Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Konsulargerichtsbarkeit, nach den Beschlüssen der Ausschüsse angenommen. Der Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Ausgleichung der Kosten der Reichsjustizverwaltung, wurde nach den Beschlüssen der Ausschüsse angenommen. Ferner wurden die Vorlagen, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Konsulargerichtsbarkeit, sowie betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Ausgleichung der Kosten der Reichsjustizverwaltung, nach den Beschlüssen der Ausschüsse angenommen.

Deutsches Reich.

Hannover, 2. März. Der Verhaftung des Redakteurs Bruhn ist eine Haussuchung in der Wohnung des Redakteurs Bruhn vorangegangen. Bruhn ist Redakteur des Blattes „Deutsche Wacht“ in Hannover, welches sich in letzter Zeit mit Vorliebe mit Angelegenheiten des Königlichen Hauses beschäftigt hat. Bruhn ist Verfasser der Broschüre „Der Prozeß Ernst August“, welche vor Erscheinen beschlagnahmt wurde.

Frankfurt a. Main, 2. März. Der Streik der städtischen Straßenbahn-Angestellten dauert fort. Die Direktion hat bis jetzt 200 Ersatzleute angenommen. Der Betrieb ist heute Vormittag in vollem Umfange aufgenommen worden. Es sind 200 Wagen in Betrieb gesetzt worden. Die Streikenden haben sich ruhig verhalten. Es sind keine Ausschreitungen vorgekommen. Die Polizei ist in großer Anzahl vorhanden.

Kiel, 2. März. Der Kaiser ist heute Vormittag 10 Uhr 30 Minuten hier eingetroffen und im Palais Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wohnung genommen. Se. Majestät der König Albert wurde auf dem Bahnhofe von Sr. Majestät dem Kaiser und König, Sr. Majestät dem Kaiser Friedrich, Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm II. und Sr. Majestät dem König von Württemberg empfangen. Se. Majestät der König Albert ist heute Abend 8 Uhr 30 Minuten nach Dresden zurückgekehrt.

Ausland.

Wien, 2. März. Die Abgeordneten Ofner und Genossen haben einen Antrag eingebracht, welcher die Regierung auffordert, eine Vorlage einzubringen, wonach die Wahlen in die Landtage und in den Reichsrath direkt und auf Grund des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts vorgenommen werden.

Paris, 2. März. Der Ministerrath hat heute Vormittag 10 Uhr 30 Minuten hier eingetroffen und im Palais Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wohnung genommen. Se. Majestät der König Albert wurde auf dem Bahnhofe von Sr. Majestät dem Kaiser und König, Sr. Majestät dem Kaiser Friedrich, Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm II. und Sr. Majestät dem König von Württemberg empfangen. Se. Majestät der König Albert ist heute Abend 8 Uhr 30 Minuten nach Dresden zurückgekehrt.

Paris, 2. März. Der Ministerrath hat heute Vormittag 10 Uhr 30 Minuten hier eingetroffen und im Palais Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wohnung genommen. Se. Majestät der König Albert wurde auf dem Bahnhofe von Sr. Majestät dem Kaiser und König, Sr. Majestät dem Kaiser Friedrich, Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm II. und Sr. Majestät dem König von Württemberg empfangen. Se. Majestät der König Albert ist heute Abend 8 Uhr 30 Minuten nach Dresden zurückgekehrt.

Vermischtes.

Berlin, 2. März. Die Kronprinzessin ist heute Vormittag 10 Uhr 30 Minuten hier eingetroffen und im Palais Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wohnung genommen. Se. Majestät der König Albert wurde auf dem Bahnhofe von Sr. Majestät dem Kaiser und König, Sr. Majestät dem Kaiser Friedrich, Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm II. und Sr. Majestät dem König von Württemberg empfangen. Se. Majestät der König Albert ist heute Abend 8 Uhr 30 Minuten nach Dresden zurückgekehrt.

Berlin, 2. März. Die Kronprinzessin ist heute Vormittag 10 Uhr 30 Minuten hier eingetroffen und im Palais Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wohnung genommen. Se. Majestät der König Albert wurde auf dem Bahnhofe von Sr. Majestät dem Kaiser und König, Sr. Majestät dem Kaiser Friedrich, Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm II. und Sr. Majestät dem König von Württemberg empfangen. Se. Majestät der König Albert ist heute Abend 8 Uhr 30 Minuten nach Dresden zurückgekehrt.

des Freiherrn v. Feilitzsch), in Trogenau, in Hof selbst, dann in den Landgerichten Naila und Rehau, endlich auch wieder in Nordhalben, dem so häufig von Bränden heimgesuchten Orte.

Passau, 2. März. Im hiesigen Altstadtbezirk kam jüngst der seltene Fall vor, daß binnen wenigen Wochen aus einem und demselben Hause 3 Personen starben, die zusammen ein Alter von 234 Jahren zählten.

Der neu sich konstituirte Rennverein in München hat auf den 7., 8. und 9. Mai sechs verschiedene Rennen festgesetzt. Preise sind bereits von Sr. Maj. dem Könige (100 Dukaten), von Fürst von Thurn und Taxis, von dem adligen Klub (300 fl.), dem adeligen Kasino (300 fl.), dem Rennvereine selbst gesetzt. Zum ersten Male wird ein Schrittrennen und ein Zugrennen stattfinden, bei welch letzterem ein Paar Pferde 60 Centner auf 1000 Schritte, ohne Anwendung von Peitsche und jeder andern Animirung zu ziehen hat. (B. K.)

München, 2. März. Mehrfach besprochen wird eine im k. Marstalle erfolgte Veränderung: es wurde nämlich der k. Bereiter, Herr Wilhelm Finster, zum Kontroleur bei der k. Schloßinspektion in Würzburg, eine Stelle, die bisher nicht existirte, ernannt. Diese Ernennung, respekt. Versetzung soll aus demselben Anlasse erfolgt sein, welcher vor zwei Monaten die Pensionirung des k. Oberststallmeisters herbeiführte.

Im Konkurs des ehemaligen Wechselfensals K. Dorn in München hat sich bis jetzt eine Ueberschuldung von 236,926 fl. herausgestellt. Dorn ist bekanntlich flüchtig.

In Theresienthal (Bayr. Wald) ist am 28. Febr. die große Glasschleife des Fabrikbesitzers M. v. Poschinger ein Raub der Flammen geworden.

Karlsruhe, 1. März. Die Rückkehr Sr. k. Hoheit des Großherzogs in die Residenz wird künftigen Sonntag, 4. März, erfolgen. Die hiesige Bürgerschaft bereitet dem Fürsten einen feierlichen Empfang.

In Berlin ist, wie die „Montagsztg." berichtet, am Sonnabend die Anilinfabrik am Hellweg in Folge ihres höchst nachtheiligen Einflusses auf die Brunnen der Nachbarschaft polizeilich geschlossen worden.

Der erste Entdecker der Goldminen in Kalifornien, ein Greis, Namens Joh. Sutter aus der Schweiz, ist gegenwärtig in Washington, wo er ein Gesuch um Geldunterstützung bei der Regierung der Vereinigten Staaten eingereicht hat, um in sein Vaterland zurückkehren zu können.

Der nordamerikanische Schützenbund wird im Juni in Chicago (Illinois) sein zweites Bundes- und Freischießen abhalten und ladet die europäischen Schützen dazu ein.

Handel und Verkehr.

In Bayreuth haben sich die renommirtesten Bräuer entschlossen, statt der bisherigen Braumethode (Lautermaischmethode) die Dickmaischmethode einzuführen, wodurch mehr Extract und weniger Alkohol gewonnen wird.

In Augsburg ist eben eine Assoziation aller Etablissements und Gewerbe, welche Eis bedürfen, in der Bildung begriffen, um gemeinschaftlich Eis aus dem Norden kommen zu lassen.

Dresden, 2. März. Nachdem die Zustimmung sämmtlicher Regierungen eingelaufen ist, wird die Zollvereins-Conferenz am 20. April hier eröffnet werden.

In Würtemberg sind nun wegen Verwendung von Frauen und Mädchen im Dienste der staatlichen Verkehrsanstalten folgende Bestimmungen getroffen: Dieselben sind zur Verwendung zugelassen; 1) im Eisenbahnbetriebsdienst als Billetverkäuferinnen; 2) im Postdienst, sowohl als Privatgehilfinnen der Posterpeditoren, als zur selbstständigen Versehung von kleineren Postexpeditionen und von Postablagen, und als Expeditionsgehilfinnen bei solchen Poststellen, wo nicht gleichzeitig Assistenten und Praktikanten angestellt sind; 3) im Telegraphendienst als Telegraphistinnen auf kleinern und mittlern Stationen.

Aus Florenz wird unterm 3. März telegraphirt, daß die Ratifikation des Handelsvertrags Italiens mit dem Zollverein aus der italienischen Hauptstadt nach Berlin abgesendet worden sei.

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt. Wie immer, hat auch in diesem Jahre der Armenpflegschaftsrath eine „Bitte um Gaben zur Bekleidung armer Confirmanden" sowohl im Tag- als im Amtsblatte veröffentlicht. Dem Vernehmen nach sind aber bis jetzt nur noch wenige dergleichen Gaben (an Kleidern oder Geld) bei den zur Empfangnahme bereiten HH. Ad. Ambach, Ludw. Belschner, Jak. Keller und Gottfried Neubert (sowie bei der Expedition des Tagblattes) eingegangen, während die Zahl der zu unterstützenden Knaben und Mädchen 20 beträgt. Da nun der Confirmationstag immer mehr heranrückt, so wollen wir uns erlauben, nochmals auf fragliche Bitte besonders aufmerksam zu machen, weil zu Ende dieser Woche diese Gaben zur Vertheilung kommen sollen.

Wir glauben wiederholt darauf aufmerksam machen zu müssen, daß am 30. März d. J. die roth und schwarz gedruckten bayer. Zehngulden-Banknoten ihre Giltigkeit verlieren. Zugleich sei erwähnt, daß nach einer Bekanntgabe des k. preuß. Ministeriums falsche preußische Fünfthalerscheine cursiren.

(Eingesandt.) Die gestrige Zusammenkunft von Mitgliedern der Gesellschaft „Glocke" war eine für sämmtliche Anwesende sehr gemüthliche und hoffentlich von ersprießlichen Folgen für die Sache selbst. Es wurde einstimmig beschlossen, die längere Zeit unterbrochenen deklamatorischen Uebungen wieder aufzunehmen und mit allem Fleiß die Wiederbelebung periodischer Zusammenkünfte zu veranlassen. Zu dem Ende wird nächster Tage mittelst Circular entsprechende Einladung an die nicht anwesenden Gesellschaftsglieder ergehen und bestimmte Abende in der Woche in demnächstiger Plenar-Versammlung vereinbart werden. Bis heute beträgt die Mitgliederzahl 34, worunter sich Namen befinden, deren Träger auch höheren Anforderungen an solche Leistungen zu genügen vermögen, wie z. B. unser allbewährter Gesellschaftspräsident H., dessen rethorische Begabung im Vortrage klassischer Schöpfungen von Laien selten übertroffen werden mag. Die gestern vorgetragenen Gedichte von Rückert, Schiller, Saphir, Schubart erfreuten der beifälligsten Aufnahme, und schließen wir unsern kurzen Bericht mit dem wiederholten Wunsche: Möchten unsere zahlreichen jüngeren Kräfte nicht zögern, durch ihren Beitritt und hier gebotene Fortbildung im freien Vortrage das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.

Das k. Bezirksamt macht im gestrigen Amtsblatte auf die höchste Entschließung der k. Staatsministerien der Justiz und des Innern vom 11. Okt. 1857, das Armenrecht betr., aufmerksam, nach welcher den Parteien, welchen das Armenrecht in Rechtsstreiten zugestanden wird, die betreffenden Armuthszeugnisse unter keinem Vorwande ausgehändigt werden dürfen, sondern den Prozeßgerichten selbst mitgetheilt werden müssen, und daß diese Aushändigung auch den Prozeßgerichten untersagt ist, wenn die Rechtssachen durch Abstand, Vergleich oder rechtskräftige Erkenntnisse erledigt sind,

und sein Gemahl mit ihm. Und er verbrachte dort drei Jahre und lehrte das Wort Gottes.

Der Kaiser Heinrich, der Heilige, † Berufen von Gott, starb Heinrich II. der Heilige, der Gründer des Bistums Bamberg, † 1024. Sein Gemahl Kunigunde, die Heilige, † 1040. Sie hatten keine Kinder und vermachten deshalb ihre Güter der Kirche. Sie wurden heilig gesprochen. Ihr Gedächtnistag ist der 13. Juli.

Heinrich II., König. Als Lothringen einst Heinrich II. König. Als Lothringen einst Heinrich II. König. Als Lothringen einst Heinrich II.

Meinen geehrten Kunden mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich heute meinen Auslaufer **Heinrich Karl von Gochsheim** aus meinen Diensten entlassen mußte, und derselbe demnach nicht mehr befugt ist, Gelder für mich zu erheben.

Schweinfurt, 3. März 1866.

Carl Wetzstein. Buchhändler.

Holzversteigerung.

Montag den 12. l. Mts. Vormittags 9 Uhr werden in den hiesigen Sächs. Weimar'schen Waldungen, Distrikte Geheeg und Ziegelloh, bei Maßbach nachverzeichnete Holzsortimente meistbietend öffentlich verstrichen:

I. im Geheegholz

68	Klafter	gemischtes Prügelholz,
13¾	„	Eichen desgl.,
5½	„	Aspen desgl.,
54	Schock	gemischte Wellen,
42	„	eichene desgl.,
23¾	„	Ausschneid desgl.,
73	„	Dornwellen;

II. im Ziegelloh

36 Schock Ausschneid-Wellen.

Der Verstrich erfolgt bei günstiger Witterung auf dem Schlag im Geheegholz, bei ungünstiger Witterung im Sächs. Taubart'schen Wirthshause zu Maßbach, unter den vor dem Verstrich bekannt zu gebenden Strichsbedingungen, mit der Holz-Nr. 1 im Geheegholz anfangend. Wer das zu verstreichende Holz einsehen will, hat sich an den Waldhüter Wenzel zu Maßbach zu wenden der zum Vorzeigen desselben beauftragt ist.

Maßbach, den 3. März 1866.

Die S. Revenüenverwaltung das.
Schreider.

Die Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig,
auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830,
hat sich auch in dem vergangenen Jahre in Folge ihrer vortheilhaften und den Beitritt in jeder Weise erleichternden Einrichtungen einer sehr lebhaften, **alle früheren Jahre übersteigenden** Betheiligung zu erfreuen gehabt, während der Abgang ein mäßiger gewesen ist.

Der Versicherungsbestand ist hierdurch auf

8827 Personen, versichert mit 9,787,200 Thalern,

die Einnahme nach vorläufiger Ermittelung auf 435,000 Thl.,
gegen eine Ausgabe für 180 Todesfälle von 206,300 „
der Capitalbestand auf 2,286,000 „
gestiegen.

Dividende im Jahre 1866: 32
pro Cent.

Die Gesellschaft verbindet hiernach infolge ihres günstigen Standes die vollständigste **Sicherheit** mit möglichster **Billigkeit.**

Versicherungen auf Summen von **100 bis 10,000 Thlrn., zahlbar beim Todesfall oder auch bei Erreichung eines voraus bestimmten Lebensalters** vermittelt **kostenfrei** der Gesellschafts-Agent

P. Weinmann.

Dank.

Der Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, allen Damen und Herren, welche durch ihre Mitwirkung bei dem **Concerte** zur Erinnerung an den verlebten Herrn Musikdirektor **P. Fr. Schneider** das Gelingen desselben ermöglicht haben, verbindlichsten **Dank** auszusprechen.

Der Vorstand des Liederkranzes.

Nachdem ich bei der konigl. Kreisbaubehörde zu Würzburg die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung bestanden habe und mir vom hochlöblichen Stadtmagistrate die Konzession als **Zimmermeister** ertheilt wurde, bringe ich einem geehrten Publikum zur Anzeige, daß ich heute mein Geschäft eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das in mich gesetzte Vertrauen durch prompte und billigste Bedienung wie auch solide meisterhafte Ausführung zu rechtfertigen und halte mich für **alle** in mein Fach einschlagenden Arbeiten sowohl bei **Neubauten** als **Reparaturen** auf's Beste empfohlen.

Schweinfurt, den 5. März 1866.

Hochachtungsvoll
Friedrich Christ, Zimmermeister,
Fischerrain Nr. 484.

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche etc. Leidende.

Eine Brochüre über die Dr. Döcks'sche Cur wird gratis ausgegeben in der Exped. d. Tagbl.

Herzogl. Braunschweig'sche Hof-Fabrik.
Amerikanisches Caffee-Mehl.

Kein Fabrikat ersetzt den Indischen Kaffee so vollständig, als das von uns erfundene, von dem Hrn. Medizinalrath Prof. **Dr. Otto** geprüft und als gesund empfohlene **Kaffeemehl.** Nur die mit unserer Firma und dem uns allein ertheilten Gesundheitsatteste des Hrn. **Dr. Otto** versehene Packeten sind ächt.

George Schmidt & Comp.
Braunschweig.

Zu haben bei **W. Belschner** in Schweinfurt.

Ein braver **Junge** vom Lande, der Lust hat Sattler zu werden, kann in die Lehre treten bei

Ludwig Luthardt, Sattlermeister.

Diejenigen Bürger und Viehbesitzer, welche sich für die Sache interessiren, werden gefälligst zu einer Berathung, den Austrieb der Viehheerden betreffend, auf **Dienstag den 6. März Abends 8 Uhr** im Gasthaus zum **rothen Roß** eingeladen.

Die Vorstände des Ackervereins.

Hüte jeder Art werden nach der neuesten Façon umgenäht und zum Waschen besorgt bei

Geschwister Stepf.

Stechsalat ist zu haben bei
Gärtner **Rechtenbach,** krumme Gasse.

Termin-Kalender.

Den 7. März.
10 V. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Rieden.

Schranne.

Den 3. März 1866

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	15 fl. 45 kr.	15 fl. 17 kr.	15 fl. 5 kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 8 kr.	11 fl. — kr.
Gerste	12 fl. — kr.	12 fl. 26 kr.	11 fl. 36 kr.
Haber	8 fl. — kr.	6 fl. 55 kr.	6 fl. 12 kr.
Erbsen	15 fl. — kr.	12 fl. 45 kr.	11 fl. — kr.
Linsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 324 Schäffl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem Viertelbogen Beilage Seite 245—246.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 55.)

Montag den 5. März 1866.

Ankündigungen.

In Sache der Anna Maria Kreis von Grettstadt gegen Franz Zirkelbach von da, wegen Injurien, wurde der Beschuldigte durch Erkenntniß vom 22. v. Mts. in eine einfache Arreststrafe von drei Tagen, sowie in alle Kosten verurtheilt.

Dieses wird hiemit veröffentlicht.

Schweinfart, 3. März 1866.

Kgl. Landgericht.

Franz, Ldr.

Johann Zimmermann von Weyer wurde in öffentlicher Sitzung vom 22. v. Mts. wegen Ehrenkränkung, verübt an Christoph Endres daselbst, in eine 1tägige Arreststrafe und alle Kosten verurtheilt, was hiemit veröffentlicht wird.

Schweinfurt, 3. März 1866.

Kgl. Landgericht.

Franz, Ldr.

Bekanntmachung.

Dienstag den 13. l. Mts. Mittags 12 Uhr wird die Lohrinde zu circa 8 Tagw. aus dem hiesigen Gemeindewalde „Bauholz" wiederholt dem öffentlichen Striche ausgesetzt und werden Käufer hiezu höflichst eingeladen.

Stadtlauringen, 2. März 1866.

Die Gemeindeverwaltung.

Albert, Vorst.

Wohnungs-Veränderung.

Ich zeige hiemit an, daß ich meine seitherige Wohnung bei Oekonom **Lazarus Baumann** in der Siebenbrückleinsgasse verlassen und jetzt bei Frau **Kohl's Wwe.** in der Brauhausgasse Nr. 595 wohne, und empfehle mich in allen vorkommenden **Schreinerarbeiten,** sowohl in Bauarbeiten als Reparaturen auf's Beste.

Auch ist daselbst eine **Schlafstelle** für zwei ordentliche Arbeiter nebst zwei Kellern und ein großes **Holzlager** zu vermiethen bei

Vitus Eichner, Schreinermeister.

Für Confirmanden.

Eine große Auswahl **Gesangbücher** in den neuesten Einbänden empfiehlt

August Gumbart.

Für einige solide Arbeiter ist ein **Logis** zu vermiethen. Hs.-Nr. 341 obere Gasse.

Ein heizbares möblirtes **Zimmer** ist sogleich zu vermiethen.

Eine zuverlässige **Hausmagd,** welche im Kochen bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, wird gegen guten Lohn gesucht. Näheres in der Exped.

Kommenden **Donnerstag den 8. l. M., Vorm. 9 Uhr** anfangend, werden im Hause des Hrn. Maurermeisters **Seitz** verschiedene Mobilien, als: eine **Garnitur Sopha** mit Sessel, runde und ovale **Tische, Komode, Bettstelle** mit Matraze, **Waschtisch** u. dergl. sämmtlich von Nußbaumholz, **Küchenschrank, Kleiderschränke, Küchengeräthe,** eine Parthie **Brennholz** und sonstiges Hausgeräthe gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Gesucht wird ein **Metalldreher,** der auch mit Holzdrehen umgehen kann, bei

Glockengießer **Hermann.**

Mittwoch den 7. März von Morgens 10 Uhr an werden in dem neuen Fabrikgebäude am Bahnhof dem Verstriche ausgesetzt:

Drei **Pferde,**
Zwei gebrauchte **Chaisen** und ein **Schlitten,**
dann **Hausgeräthe,** als **Bettstellen, Komoden, Tische** und dgl. **Oekonomiegeräthe** und
eine Parthie **Fässer,** alle in Eisen gebunden,

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Bemerkt wird noch, daß die Pferde Nachmittags 2 Uhr versteigert werden.

Gewerbe-Verein.

Dienstag den 6. März Abends 8 Uhr Vereinsversammlung auf der **Schabs-Schanze.** Tagesordnung: Bekanntgabe des Ein- und Auslaufs, Bekanntgabe des Verloosungsplanes, Bericht der Revisionscommission der Vereinsjahresrechnung pro 1864/65, sodann Vortrag: Vergleichung der französischen und deutschen Hauseinrichtung.

Zahlreicher Theilnahme gewärtig, ladet hiezu ergebenst ein

Der Vorstand.

Dürre Lohkäse sind zu haben
bei Gastwirth **Heinr. Herrmann.**

Wein-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn **Carl Otto Deuster** dahier versteigere ich am:

Mittwoch den 18. März a. c. früh 9 Uhr beginnend im Saale des fränkischen Hofes dahier:

circa 1180 Eimer Wein aus den Jahrgängen von 1865, 63, 62, 59, 58, 55

öffentlich und in geeigneten Abtheilungen an den Meistbietenden unter den vor dem Striche bekannt zu gebenden Verkaufsbedingungen.

Sämmtliche Weine sind aus den besten Lagen von hier und Rödelsee erzeugt und im Kellerbau sorgfältigst gehalten.

Kaufliebhaber lade ich hiezu ein.

Kitzingen, den 1. März 1866.

Fertig, kgl. Notar.

Für **Confirmanden** habe eine reiche Auswahl **Krägen** und **Paletots,** sowohl in Wolle als Seide erhalten, die zu gefl. Ansicht und Abnahme bestens empfehle.

F. Gullmann.

Schwarze Seidenzeuge bester Qualität, Thybet, Orleans, Paramattas zu sehr billigen Preisen empfiehlt

F. Gullmann.

Runkelrüben sind zu verkaufen bei
Joseph Weck in Mainberg.

Das Neueste der neue Frauleins in Kissingen

ist nur bei Unterzeichnetem zu haben, und empfehle ich mich zu gefälligen Aufträgen.
Die Neuheit besteht darin, daß ich einen Hut mit Schleife und Garnirung machen kann, ohne daß solche irgend Jemand sehen kann, weil solche unter dem Hute sind.

Ferner empfehle ich mich zu Anfertigung von Damen-Hüten, Hauben, Kragen, Manschetten, Schleifen, Blumen, Federn, Bänder, Blonden, Tüll, Spitzen, Stickereien, Strümpfe, Handschuhe, Corsetten, Schürzen, Taschentücher, Fächer, Schirme, Regenschirme, Sonnenschirme, Stöcke, Reticules, Portemonnaies, Cravatten, Shawls, Mäntel, Jacken, Unterröcke, Unterhosen, Unterjacken, Nachthauben, Nachthemden, Negligé-Jacken, Morgenröcke, Schlafröcke, Reisedecken, Reisesäcke, Reisetaschen, Reisekoffer, Schlafsäcke, Schlafdecken, Schlafmützen, Schlafhauben, Schlafjacken, Schlafröcke, Schlafhosen, Schlafschuhe, Schlafpantoffeln, Schlafstiefel, Schlafstiefeletten, Schlafstiefelchen, Schlafstiefelchen, Schlafstiefelchen

Nr. 16. Samstag. Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 1898.

Schweinfurter Tagblatt

(Fränkische Tagespost)

Anzeigen-Gebühr für die 4spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Beilagen nach Übereinkunft.

Bekanntmachung auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 betreffend.

Chronologischer Teil.

Nro. 1. Mitte. Nr. 1. Januar 1. Semester.

Politische Nachrichten.

Bei Mitte 1. 1. Mitte, mit der Mitte, Mitte, Mitte. Mitte, Mitte, Mitte,

Aus Zürich wird berichtet, daß an einer Rebhalde in Meilen schon junge Trauben zu sehen seien.

In der Nacht vom 23. bis 24. vor. Mts. ist eine Feuersbrunst im Turiner Bahnhofe ausgebrochen, die sämmtliche Bauten, in denen sich die Waggons und Locomotive, die sonstigen für die innere Ausrüstung der Wagen nöthigen Gegenstände, die Schmieröle ꝛc. befanden, verzehrte. Nur die schwarz gebrannten Mauern des Bahnhofes blieben stehen. Die gesammte Garnison leistete thätige Hülfe beim Löschen; trotzdem war man am folgenden Mittag des Brandes noch nicht völlig Meister geworden. Der Schaden wird auf mehr als eine Million Lire veranschlagt.

Handel und Verkehr.

Nürnberg, 1. März. Seit 7 Tagen erfreuen wir uns eines guten Brauwetters, und dieser Umstand, verbunden mit den andauernden Käufen für Export, ist die Veranlassung, daß die in unserer letzten Nummer gemeldete Festigkeit im Hopfengeschäfte eine Hausse von 5 fl. im Gefolge hatte. Ob die Hausse noch weitere Fortschritte machen wird, wenn die Witterung dem Brauen günstig bleibt, vermögen wir nicht zu sagen. Wir haben dafür keine Meinung, weil die Angebote der Nachfrage mehr denn entsprechen. Wie sehr die Eigner zum Verkaufe geneigt sind, beweisen die Zufuhren zum heutigen Markt, die für die jetzige Zeit bedeutend zu nennen sind. Die Zufuhren bestunden nur in geringerer Waare, welche von Exporteuren zu 50 bis 60 fl. gekauft wurde. In besseren Sorten wurde uns kein Geschäft bekannt. Am Lande war es diese Woche auch ziemlich belebt und bezahlte man in Altdorf 70—80 fl.; gleiche Preise wurden in Hersbruck bewilligt und für Gebirgswaare 95 fl. bezahlt.

(N. Hopfen- u. Handelsztg.)

Die bayer. Hypotheken- und Wechselbank hat im Laufe der letzten Woche um 94,000 fl. Pfandbriefe an Gesuchsteller abgegeben. Dagegen wurden 471 Ansuchende abgewiesen.

Darmstadt, 27. Febr. Ein Correspondent des „Frankf. Journ." macht darauf aufmerksam, daß durch die jüngst veröffentlichte Verordnung im Großherzogthum Hessen keineswegs völlige Gewerbefreiheit eingeführt worden sei; es seien nicht die Zünfte, nur der Zunftzwang aufgehoben, und das Concessionswesen sei durch die Verordnung gar nicht berührt.

Lokales und aus dem Kreise.

≥ Brückenau, 3. März. Gestern Vormittag wurde der verheirathete Butterhändler Philipp Helferich von Motten auf der Straße nach Dalherda durch einen Schuß in den Hinterkopf tödtlich verwundet und seiner Baarschaft, die in etwa 40 — 50 fl. bestand, beraubt. Trotz der eifrigsten Nachforschungen ist es bis jetzt nicht gelungen, dem Missethäter auf die Spur zu kommen. (Demnach scheint unsere gestrige Mittheilung, die wir dem Hammelburger Journal entnahmen, was Namen und Ort betrifft, unrichtig zu sein. Redact.)

Nach einer Publikation im Amtsblatte der k. Generalzollbirektion wurde die Straße von Brückenau nach Züntersbach als Uebergangsstraße für übergangspflichtige Gegenstände zwischen Bayern und Kurhessen eröffnet und demzufolge in Brückenau eine nichtfixe Uebergangsstelle errichtet.

Dem Universitätsprofessor Hofrath Dr. Scherer in Würzburg ist in Anerkennung seiner erfolgreichen Bemühungen um das Bad Kissingen der Zivilverdienstorden verliehen worden.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden den Accessisten der Regierung, Kammer des Innern, von Oberbayern, Karl Bessauer aus Aschaffenburg, zum Bezirksamts-Assessor in Laufen in provisorischer Eigenschaft zu ernennen; auf die in Bamberg erledigte Bezirks-Ingenieurstelle den Bezirks-Ingenieur Franz Gyßling in Würzburg aus administrativen Erwägungen zu versetzen; an dessen Stelle den Betriebs-Ingenieur Friedrich Förderreuther in Bamberg zum Bezirks-Ingenieur in Würzburg auf sein allerunterthänigstes Ansuchen zu befördern; zum Betriebs-Ingenieur für die Strecke Hof-Eger mit dem Wohnsitze in Asch den Sections-Ingenieur Konrad Lohbauer in Rottendorf, in provisorischer Eigenschaft, zu ernennen.

Ankündigungen.

Ueber den Müllermeister Nikolaus Göbel von Poppenhausen wurde durch rechtskräftigen Beschluß vom 2. Januar l. Js. nach Thl. III., Tit. XXVII. der kaiserl. Ldgr. O. ein Aufseher in der Person seiner Ehefrau mit der Rechtsfolge aufgestellt, daß Nikolaus Göbel ohne Genehmigung seiner Ehefrau Margaretha Göbel keinerlei verbindliche Verträge abschließen kann, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Schweinfurt, 24. Februar 1866.

Kgl. Landgericht.

Franz, Ldr. Rottmann, Ass.

Zwangsversteigerung.

In Sachen der Philipp Michal'schen Curatel dahier gegen Andreas Seuffert und Nikolaus Hubert jg. von Abersfeld wegen Forderung versteigere ich im Vollzuge des landgerichtlichen Auftrages vom 31. v. Mts. und in Gemäßheit des §. 105 der Prozeßnovelle vom 17. November 1837 auf Gefahr und Kosten des Seilermeisters Johann Dietsch dahier am

Dienstag den 27. März 1866
Nachm. 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Abersfeld anderweit das Anwesen, Hs.-Nr. 9 zu Abersfeld mit Umgriff, einem ganzen Gemeinde- und Forstrechte und den walzenden Besitz von 38 Tgw. 86 Dez. unter Zugrundelegung der früheren Bedingungen wie den §§. 94 bis 108 des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 und dem §. 64 des Hypothekengesetzes, was ich hiedurch zur Offenkunde bringe.

Schweinfurt, 25. Febr. 1866.

Förster, k. Notar.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich mein **Kammmacher-Geschäft** unterm Heutigen eröffnet habe, und halte mich daher zur geneigten Abnahme aller in mein Geschäft einschlagenden Artikel bei soliden Preisen und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Mein Laden befindet sich in dem Hause des Frhrn. **Ad. v. d. Tann** am Kornmarkte.

Jul. Christoph Link,
Kammmachermstr.

Ich zeige hiemit an, daß ich meine seitherige **Wirthschaft** im Kohl'schen Hause geschlossen und solche bei Herrn **Nikolaus Schwanhäußer** (Sülzer) eröffnet habe, wobei ich für gutes **Getränke** bestens Sorge tragen werde. Jeden **Donnerstag Gesellschaftsabend.** Um recht zahlreichen Zuspruch bittet achtungsvoll

Ludwig Hofer.

Am Sonntag Vormittag wurde an der Marienbrücke ein **Geldbeutel** mit einigen Gulden gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben bei Johann März, Haus-Nr. 108 in Sennfeld, gegen Einrückungsgebühren abholen.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine eigenthümlichen nachbeschriebenen Grundstücke am

Donnerstag den 8. März Abends 7 Uhr,

im Gasthause zum Roß auf 4 Zielfristen aus freier Hand zu verstreichen.

Die näheren Bedingnisse werden vor dem Striche bekannt gegeben und Liebhaber hiezu eingeladen.

J. Adam Thein, Oekonom.

Pl.-Nr. 5199 1 Mrg. 3 Rth. oder 65 Dez. Acker am kleinen Flürleinsweg, Reitsteg, neben Gg. Spiegel, brach, freieigen.

„ 5771 1 Mrg. oder 62 Dec. Acker am obern Altenwartsweg, und

„ 5772 1 Mrg. oder 60 Dez. Acker daselbst, dann

„ 5773 ½ Mrg. 1 Rth. oder 29 Dez. Acker, ebendaselbst, neben Conrad Reuter, brach, freieigen.

„ 6700 ¾ Mrg. 30 Rth. oder 63 Dez. Acker an der Maibacher Straße, neben Dr. Stelle, Sommerfrucht, freieigen.

„ 7736 ½ Mrg. oder 31 Dez. Acker, vormals Weinberg am Klösberg, neben Pregers Kinder, brach, eigen.

„ 7735 / 7735 ½ ½ Mrg. 11 Rth. od. 37 Dez. Baumfeld allda, eigen.

„ 7737 ½ Mrg. oder 37 Dez.

„ 7738 ¼ Mrg. 12 Rth. u. ½ Mrg. 31 Rth. od. 61 Dez. Baumfeld allda, freieigen.

„ 7739 ½ Mrg. od. 35 Dez. Acker, vormals Weinberg, allda, eigen.

„ 6655 / 6665 1 Mrg. 8 Ruth. od. 62 Dez. Acker, vormals Weinberg, an der Eselhöhe, neben Adam März, Sommerbau, eigen.

„ 6657/6663 1 Mrg. 13 Rth. od. 70 Dez. Acker, vormals Weinberg, daselbst, eigen.

„ 6656/6664 1 Mrg. 13. Rth. oder 64 Dezim. Acker, vorm. Weinberg, ebendaselbst, eigen.

„ 7715 1 Mrg. 7 Rth. oder 66 Dez. Acker, vormals Weinberg an der Klinge, neben Kilian Adam, Waizen, eigen.

„ 7716 ½ Mrg. oder 43 Dez. Acker, vormals Weinberg, allda, eigen.

„ 7714/7714 ½ 1 Mrg. 64 Dez. Baumfeld an der Klinge, eigen.

„ 4541 ¾ Mrg. 9 Rth. od. 54 Dec. Acker am Mühlweg und

„ 4543 ¾ Mrg. 36 Rth. oder 63 Dez. Acker daselbst, neben Gg. Spiegel, Doldenklee, freieigen.

„ 4590 ¾ Mrg. oder 45 Dez. Acker hinter dem Mühlweg oder Hilpersdorfer Kirche, neben Jacob Popp, Waizen.

„ 4591 ¾ Mrg. oder 42 Dez. Acker vor dem Mühlweg, neben Jacob Popp, Waizen, eigen.

„ 3702 ½ Mrg. oder 30 Dez. Acker am Geldersheimer Weg, neben Georg Müller, brach, freieigen.

„ 5370 1¼ Mrg. 17 Rth. oder 86 Dez. Acker an der Königsstraße, und

„ 5371 2 Mrg. oder 1 Tgw. 17 Dez. Acker, ebendaselbst, neben Konrad Reuter, brach, freieigen.

„ 5372 ½ 1 Mrg. oder 64 Dez. Acker an der Königsstraße, neben Georg Heß, freieigen.

„ 3619 ½ Mrg. 11 Rth. oder 46 Dez. Acker am Sperkenweinbergsweg, neben Dittmar, Waizen, freieigen.

„ 3620 ½ Mrg. 13 Rth. oder 46 Dez. Acker, daselbst, freieigen.

„ 3289 — 31 Rth. oder 14 Dez. Krautfeld am langen Schrank, vor dem Galgenweg, neben Nik. Kupfer, brach, freieigen.

„ 4912 1½ Mrg. 21 Rth. oder 98 Dez. Acker an der Niederwerrner Straße, neben Georg Büttner, Waizen, freieigen.

Pl.-Nr. 5477 1¼ Mrg. 10 Rth. oder 84 Dezimal. Acker an der Altenwart, neben Georg Teubel, Waizen, freieigen.

„ 4724 1½ Mrg. 21 Rth. oder 99 Dez. Acker, Spitzacker, zwischen der Kühruh und der Niederwerrnerstraße, neben Georg Volk, Waizen, freieigen.

„ 6659 ¾ Mrg. oder 46 Dez. Acker vormals Weinberg an der Eselshöhe, neben Adam März, Waizen.

„ 5874 1 Mrg. 7 Rth. oder 62 Dez. Acker vormals Weinberg, äußere Galgenleithe, neben Nik. Brändlein, Dolden-Klee, freieigen.

„ 5963 1 Mrg. 2 Rth. od. 60 Dez. Acker vormals Weinberg in der äußern Galgenleithe, neben Friedrich Schlundt, brach, freieigen.

„ 8364 ¾ Mrg. 31 Rth. oder 63 Dez. Weinberg im Schind, neben Friedrich Schlundt, freieigen.

„ 8364 ½ ¼ Mrg. 7 Rth. oder 20 Dez., Weinberg, allda, freieigen.

„ 8392 — 38 Rth. oder 14 Dez. Waldung im Schind, neben Friedrich Schlundt.

Weiter werden bei obigem Verstriche und unter den nämlichen Bedingnissen mit verstrichen:

3½ Mrg. 23 Rth. oder 212 Dez.,

2¼ Mrg. 17 Rth. oder 158 Dez. Deutschfeld neben Valentin Popp und Friedrich Reuter, freieigen,

und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Chro. Cramer.

Aecht englisches Raygras, sowie Wiesen- und Monats-Klee-Saamen empfiehlt in reiner Qualität

Ch. Th. Richter,
Brückengasse

Meine rühmlichst bekannte **Pate pectorale** gegen Husten und Heiserkeit ist vorräthig in der **Adlerapotheke.**

Aug. Lamprecht, Hofapotheker.

Unterzeichneter läßt in dem Eichhorn'schen Hause dahier mehrere **Oekonomiegeräthschaften,** alle in gutem Zustande, **Montag den 12. März d. J. von früh 9 Uhr an** gegen gleich baare Zahlung verstreichen, als: 2 große Wägen mit eisernen Achsen und Erndteleitern, 2 Pflüge, einen kleinen Wagen mit Holzachsen, eine Egge, Strohbank mit Messer, Stopftrog, verschiedene Ketten, Stirnblätter, 2 Hemmschuhe, Stränge, 2 Wagen- und Windenseile, ein Stadelseil, Halsgürte und dergl. mehr; sowie auch eine Parthie Heu und Grummet, ferner mehrere in Eisen gebundene Bier- und Jauchenfässer, einige Kussen u. s. w.

Königsberg in Fr. den 25. Februar 1866.

Chr. Göhring, Maurermeister.

Ein braver **Junge** vom Lande, der Lust hat Sattler zu werden, kann in die Lehre treten bei

Ludwig Luthardt, Sattlermeister.

Kommenden **Donnerstag den 8. l. M., Vorm. 9 Uhr** anfangend, werden im Hause des Hrn. Maurermeisters **Seitz** verschiedene Mobilien, als: eine **Garnitur Sopha** mit Sessel, runde und ovale **Tische, Komode, Bettstelle** mit Matraze, **Waschtisch** u. dergl. sämmtlich von Nußbaumholz, **Küchenschrank, Kleiderschränke, Küchengeräthe,** eine Parthie **Brennholz** und sonstiges Hausgeräthe gegen gleich baare Zahlung öffentlich verstrichen.

Eine zuverlässige **Hausmagd,** welche im Kochen bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, wird gegen guten Lohn gesucht. Näheres in der Exped.

Meinen geehrten Kunden mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich heute meinen Auslaufer Heinrich Karl von Gochsheim aus meinen Diensten entlassen mußte, und derselbe demnach nicht mehr befugt ist, Gelder für mich zu erheben.

Schweinfurt, 3. März 1866.

Carl Wetzstein, Buchhändler.

Dr. **Pattison's Gichtwatte** lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz ꝛc.

In Paketen zu **30 kr.** und zu **16 kr.** sammt Gebrauchsanweisung allein ächt bei **G. Strohmenger**, Keßlergasse 284.

Naturheilverein.

Morgen, Mittwoch Abends 8 Uhr, im rothen Roß

Generalversammlung.

Der Vorstand.

Mittwoch den 7. März von Morgens 10 Uhr an werden in dem neuen Fabrikgebäude am Bahnhof dem Verstriche ausgesetzt:

Drei **Pferde,**
Zwei gebrauchte **Chaisen** und ein **Schlitten,**
dann **Hausgeräthe,** als **Bettstellen, Komoden, Tische** und dgl. **Oekonomiegeräthe** und
eine Parthie **Fässer,** alle in Eisen gebunden,

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Bemerkt wird noch, daß die Pferde Nachmittags 2 Uhr versteigert werden.

Hüte jeder Art werden nach der neuesten Façon umgenäht und zum Waschen besorgt bei

Geschwister Stepf.

Versteigerung.

In Folge Aufgabe einer **Tabak- und Cigarren-Fabrik** versteigert der Unterzeichnete Mittwoch und Donnerstag den 7. und 8. März Nachmittags 2 Uhr auf seinem Compteir eine große Partbie Cigarren und Tabake.

F. J. Manz in Würzburg.
Brombacher Gasse 271.

Einige **Ladenregale** mit und ohne Schiebkästen sind entweder im Ganzen oder theilweise, sowie ein **Ladentisch** zu verkaufen. Wo? in der Expedition zu erfragen.

Heute **Erlanger Bier** unterm Reif.

A. Wittmann.

Ein goldner **Ring** mit blauem Stein wurde vor einigen Tagen verloren. Man bittet um gef. Rückgabe in der Exped. gegen Trankgeld.

Ein Junge, der Lust hat, die **Schneider-Profession** erlernen, kann in die Lehre treten. Bei wem? sagt die Exped.

Ameiseneier verkauft **Amalius Schmitt** in der Petersgasse Nr. 452.

Schönen **Monats- und Wiesen-Kleesamen** bei

Wilhelm Belschner.

Termin-Kalender.

Den 8. März.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich im Heidingsfelder Stadtwalde.

10 V. Desgl. aus gräflich von Schönborn'scher Waldung, im Gasth. z. grünen Baum in Straßbessenbach.

Den 9. März.

10 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Joh. Erhard Lemmert von Leuzendorf, beim k. Bez.-Amte Ebern.

1 N. Mühlanwesen-Verstrich (freiwillig) des Franz Dürr zu Oettelbach, im Rathhause.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der ledigen A. Maria Neun von Heßdorf, beim k. Ldg. Gemünden.

9 V. Pfarrhausbaureparatur-Veraccordirung (Voranschlag 2600 fl.) zu Hesselbach, beim k. Bezirksamte dahier.

Getraute.

Am 25. Febr. Johann Georg Prebitzer, Bürger und Taglöhner dahier, mit Maria Susanna Schenk von Sennfeld.

Geborne.

Den 16. Febr. Dem Schuhmacher Johann Georg Lehser 1 Tochter.

Den 18. Febr. Dem Schlossermstr. Franz Waigand 1 Tochter.

Den 20. Febr. Dem Weinbergsmann Hch. Saffert 1 Sohn.

Gestorbene.

Am 4. März. Michael, Kind des Taglöhners Karl Werner; 7 Monate alt.

Am 5. März. Georg Heinrich, Kind des Weinbergsmanns Georg Josua Saffert; 6 Mon., 12 Tage alt.

Auswärts Gestorbene.

In Würzburg: Hr. Aloys Rügemer, Bautechniker; 32 J.
und Frau A. Maria Heinlein, Cafetiers-Gattin, 39 J.
In Traustadt Hr. Frz. Bixl, fürstl. Braumeister, 37 J.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4½% O. 1jähr.	100⅛	G.
4½% O. halbj.	101	P.
4 % O. 1jähr.	96	P.
4 % O. halbj.	96⅛	etw. bez.
4 % A.-R.	96	P.
3½% O.	—	P.

Anlehens-Loose.

Bad. fl. 35 Loose		53	G.
Curh. 40 Thlr.-L. b. R.		54⅛	P.
Gr.-Hess. 50 fl.-L	- -	142⅛	P.
- - 25	- - -	39⅛	P.
Nass. 25	- - -	36	P.

Wechsel-Course.

Amsterdam K. S.	100⅜	G.
Augsburg - -	99⅛	G.
Berlin - -	104⅞	P.
Bremen - -	97⅛	P.
Cöln - -	104⅜	P.
Hamburg - -	88⅛	G.
Leipzig - -	104⅛	P.
London - -	119⅝	⅝ bz.
Paris - -	94⅛	G.
Wien n. W. - -	114⅜	G.
Disconto	4½%	G.

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl. 9	46—47
Preuss. Frdrd'or	fl. 9	56½—57½
Holl. fl. 10 Stücke	fl. 9	51—52
Rand-Ducaten	fl. 5	36—37
20 Fr.-Stücke	fl. 9	28—29
Engl. Souvereigns	fl. 11	54—56
Gold pr. Zollpfund	fl.	812—817
Russische Imperiales	fl. 9	47—48
Alte 20gr. rauh pr.Pf. à 500 Gr.	fl.	30—12
Preuss.Cass.-Sch.	fl. 1	44¾—45
Dollars in Gold	fl. 2	27½—28⅛

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Mor ich'schen Offizin.

An die
Hof- u. Staatsbibliothek
München.
Fr eiex.)

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 57. | Protestantisch: Thomas. | Mittwoch, den 7. März. | Katholisch: Felicitas. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (v. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 7. März 1801. Reichstagsschluß betreffs der Ratification des Lüneviller Friedens.

Politische Nachrichten.

Se. k. Hoh. Prinz Otto, Bruder Sr. Maj. des Königs, wird im nächsten Monate das 18. Lebensjahr erreichen und hiemit die Volljährigkeit erlangen. Man ist deshalb bereits mit der Bildung des eigenen Hofstaates für denselben beschäftigt.

Häufig betrachtet man in Deutschland, ja selbst in Oesterreich, die Ungarn als die natürlichen Verbündeten der Slaven gegen die Deutschen. Diese Anschauung ist eine völlig irrige. Ebenso wie die Deutschen im Westen des Kaiserreichs, bilden die Magyaren im Osten desselben einen natürlichen Schutzwall wider das Slaventhum. Gerade den Magyaren verdankt man es, daß dieses Slaventhum nicht an der mittleren Donau eine der Kulturentwicklung und insbesondere dem Germanenthum in diesen Gegenden höchst gefährliche Macht geworden ist. Dessen sind sich die Wortführer der Czechen wohl am besten bewußt.

Nach mehrmonatlicher angestrengter Nachforschung ist es endlich gelungen, des Hauptes der Fenier-Verschwörung in der irischen Grafschaft Carlow habhaft zu werden. Mit dieses Mannes Gefangennahme, auf die ein Preis von 1200 Gulden gesetzt war, hat die Sache der Fenier in jener Grafschaft einen harten Stoß erlitten.

Der Kongreß zu Washington hat eine Resolution angenommen, wonach die Vereinigten Staaten ihren Namen ändern und sich künftig Amerika nennen. (Der kürzeste Ausdruck für die weiteste Ausdehnung der Monroedoktrin!).

Vermischtes.

Alle, welche an Hals- und Brustübel leiden, bedienen sich des einfachen Mittels der Stollwerck'schen Brust-Bonbons. Dieselben sind nach der Composition des Königl. Geh. Hofrathes und Professors Dr. Harleß in Bonn bereitet und haben in ganz Europa seit mehr als 20 Jahren einen so außerordentlichen Ruf erlangt, daß dieselben mit Recht als das beste und angenehmste bis jetzt bekannte Hausmittel gegen Hals- und Brustleiden, trockenen Reizhusten, so wie überhaupt gegen alle catarrhalischen Affectionen auf das Gewissenhafteste zu empfehlen sind.

Aus London in Mannheim eingetroffene Berichte melden mit Bestimmtheit, daß der Kaufmann Sachs eines Abends kurz nach seiner Heimkehr vom Schlagflusse gerührt wurde, so daß die Annahme eines gewaltsamen Todes ausgeschlossen ist.

Handel und Verkehr.

* Telegr. Bericht. Mitgetheilt von G. Strohmenger, Sp.-Agent in Schweinfurt. — Das Hamburger Postdampfschiff „Bavaria", Capt. Taube, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches von Newyork am 17. Februar abging, ist nach einer glücklichen Reise von 13 Tagen wohlbehalten in Cowes angelangt und hat, nachdem es daselbst die Vereinigte Staatenpost sowie die für England und Frankreich bestimmten Passagiere gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 119 Passagiere, volle Ladung und 1000 Dollars Contanten. Das Hamburger Postdampfschiff „Germania", Capt. Ehlers, von derselben Linie trat am 3. März wiederum eine Reise via Southampton nach Newyork an und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost volle Passagierzahl und volle Ladung an Bord. —

* Das Amtsblatt der k. Generalzolladministration enthält eine sehr interessante vergleichende Hauptübersicht der im Zollvereine in den Jahren 1845 bis 1864 jährlich erfallenen Einnahmen von ausländischem Zucker, so wie an Rübenzucker-Steuer, woraus hervorgeht, daß der Verbrauch an Rüben zur Zuckerfabrikation von Jahr zu Jahr zunahm, dagegen jener von indischem Rohzucker zu gleichem Zwecke sich immer mehr reducirte. Der Eingangszoll von indischem Rohzucker betrug im Jahre 1845 noch 7,045,349 Thaler entgegen einer Einnahme an Rübenzuckersteuer von 194,520 Thaler, während das Jahr 1864 für letztere Steuer eine Einnahme von 10,050,681 Thaler entgegen einer Einnahme von nur 1,067,783 Thaler aus Eingangszoll für Rohzucker nachweist.

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt. In der gestrigen Sitzung des Armenpflegschaftsraths wurde der seitherige Verweser der Spitalarztstelle, Hr. Dr. Christian Merck, als wirklicher Spitalarzt gewählt.

Schweinfurt. Die in einer früheren Nummer unseres Blattes geäußerte Annahme, daß das ehemals Weis'sche Gärterei-Anwesen, das seiner ersten Anlage nach zu urtheilen eine Zierde der Umgebung hiesiger Stadt zu werden versprach, seinem ursprünglichen Zwecke erhalten bleiben würde, scheint sich nicht bewahrheiten zu wollen, indem die desfallsigen Unterhandlungen mit einem auswärtigen Kunstgärtner zum pachtweisen Fortbetrieb abgebrochen wurden. Vielmehr soll der größere Theil des Complexes wieder zu Ackerland umgewandelt werden und werden deshalb bereits sämmtliche Mistbeete abgebrochen, die Fenster und alle Freilandpflanzen wurden bereits verkauft; das Victoriahaus soll zu einer Scheune eingerichtet werden und nur das angefangene Wohnhaus würde im Baue vollendet werden, um mit Zugabe einiger Gärtchen zu Miethwohnungen benutzt werden zu können. Ein kleiner Anfang zur Wiederanlage der ehemaligen Altstadt, die übrigens eine schöne Lage hatte und nur etwas zu entfernt von der jetzigen Stadt ist.

)(Ihre Maj. die Königin Mutter haben gestern kurz vor 4 Uhr auf der Rückreise von Darmstadt nach München mittelst Extrazuges unsere Stadt passirt. Ihre Maj. werden in Bamberg Ihren erlauchten Schwager, den König Otto, besuchen, und heute die Reise nach München fortsetzen. König Otto war gestern von Bamberg bis Schonungen entgegengefahren.

Schweinfurt, 7. März. Die gestrige Vereinsversammlung des Gewerbevereins in der Schads-Schanze hatte außer dem sehr interessanten Vortrage des Herrn Professor Schneider über französische und deutsche Hauseinrichtung, auf den wir morgen zurückkommen werden, wenig Material zur Verarbeitung vor sich. Nach Verlesung des vorigen Protokolls, gegen welches keine Erinnerung vorgebracht wurde, und durch welches der Verloosungsplan zur Kenntniß der Mitglieder kam, referirte die Revisionscommission der Vereinsjahresrechnung pro 1864/65; dieselbe erklärte die gestellte Rechnung als durchaus musterhaft, weshalb auch dem Herrn Cassier Chrn. Hch. Müller, der gestern nach längerer Krankheit zum ersten Male wieder die Versammlung besuchen konnte, der Dank des Vereines ausgesprochen wurde. Noch wurde mitgetheilt, daß für die nächste Versammlung Herr Carl Weßtein einen Vortrag angemeldet habe: „Ueber das Genossenschaftswesen" und hierauf die Sitzung geschlossen.

Zum Fechsermarkt kamen heute über 4000 Stück Wirmsthaler Waare. Der Verkauf ging rasch von statten und wurde das Hundert schöner Waare mit 5 fl. bezahlt.

Schweinfurt, 7. März. Victualienpreise: Frische Butter 28 kr. das Pfund, Eier 13 Stück 12 kr., alte Hühner 18—24 kr., Geiße 1—1 fl. 18 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 15—20 fl., Suckschweine 9—11 fl. das Paar.

Schweinfurt, 7. März. Der heutige Getreidemarkt war nur mittelmäßig befahren und die Preise gestalteten sich wie folgt: Weizen 15 — 16 fl., Korn 11—11 fl. 45 kr., Gerste 12—13 fl., Haber 6 fl. 30 kr. — 7 fl. 30 kr., Wicken 21 fl. der Schäffel.

Schweinfurt, 7. März. Der heutige Pferdemarkt ist sehr stark betrieben. Der Handel scheint ein sehr lebhafter werden zu wollen, da bis jetzt, 10 Uhr, schon ziemlich Kauf- und Tauschverträge abgeschlossen worden sind. Ausführlichen Bericht werden wir morgen bringen.

*** Am 26. v. Mts. war in Hofheim ein mit viel und größtentheils sehr schönem Vieh betriebener Viehmarkt. Das Geschäft ging sehr lebhaft und verspricht dieser Markt einer der bestbetriebensten und frequentesten in der obern Gegend zu werden; besonders wenn die Bewohner Hofheims fortfahren, den marktbesuchenden Käufern und Verkäufern mit Zuvorkommenheit zu begegnen. Mehrere größere Händler machten bedeutende Einkäufe an sogen. Treibervieh.

Der auf Palmsonntag, den 25. d. Mts. fallende Jahrmarkt in Platz wird, weil mit dem zu Burkardroth zusammenfallend, auf Sonntag den 18. März d. J. verlegt.

Oeffentliche Sitzungen am k. Bezirksgerichte Neustadt a. S. Am 6. ds. Mts. früh 9 Uhr Anklage gegen Andreas Wappes und Compl. von Wegfurt wegen Diebstahls, um 10 Uhr gegen Jro Rieß von Wegfurt wegen Diebstahls, um 11 Uhr gegen Hermann Rommel von Rappershausen wegen Malzaufschlagdefraudation. Am 8. ds. Mts. früh 9 Uhr gegen Wilhelmine Hübner von Waldberg wegen Diebstahls, um 9½ Uhr gegen Anna Knauer von Königshofen wegen desgl., um 10 Uhr gegen Gertraud Back von Münnerstadt wegen desgl. Durch die in öffentl. Sitzung am 22. und 27. v. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurde: Johann Dietz, Bauer von Weichtungen und Mich. Mordor Müller, auf der Maningsmühle wegen Uebertretung der Malzaufschlagsdefraudation, ersterer in eine Geldstrafe von 100 Reichsthaler, letzterer in eine von 10 Reichsthaler; Rosine Keßler, Bauernfrau von Stangenroth wegen Vergehens der Verläumdung zu 14 Tagen Gefängniß; Joh. Metz, lediger Dienstknecht von Neustädtles wegen 2 Vergehen des Diebstahls und einer Uebertretung des Bettels im Rückfalle in eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten und 8 Tagen verurtheilt; die Berufung des Eugen Blum von Stockheim wegen Ehrenkränkung verworfen; das Erkenntniß I. Instanz in Sache gegen Anton Mahlmeister, Bäckergeselle von Aschach im Schuldanspruche bestätigt, die erkannte Strafe aber von 30 Tagen auf 22 Tage Arrest herabgesetzt, und der Ausspruch über Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht oder Verwahrung in einer Polizeianstalt gestrichen.

† Würzburg, 6. März. In der jüngsten Zeit erhielt die hiesige bezirksgerichtliche Frohnveste einen namhaften Zuwachs an unfreiwilligen Bewohnern, und zwar wegen Schulden, in Folge der Wechselexekution, die den verschiedenartigsten Gesellschaftskreisen, dem Gewerbe-, Handels-, Fabrikanten- und Künstlerstande angehören. Seit Menschengedenken sah die hiesige Frohnveste nicht so viele Schuldgefangene in ihren Mauern. Auch die Bankerotte, und zwar meistens von jungen Geschäften, mehren sich in erstaunlicher Weise. Trotz der großen Vorsicht der Creditgläubiger gelingt es doch immer ausländischen Abenteurern, sich ansehnliche Summen zu erschwindeln, die unsere Geldmänner einem zuverlässigen Geschäftsmanne nimmer geliehen hätten.

Im Laufe dieses Monats wird in Würzburg eine Conferenz von Commissären der deutschen Mittel- und Kleinstaaten für die nächste Pariser Ausstellung zusammentreten, um wegen der beschränkten Raumvertheilung im Ausstellungsgebäude Berathung zu pflegen.

Erledigt die Stellen eines I. und II. Assistenten, sowohl auf der medizinischen als auf der chirurgischen Abtheilung des k. Juliusspitals zu Würzburg mit Geldbezügen von 450 und 300 fl., freier Wohnung, Beleuchtung, Beheizung und Wäsche ꝛc.

Erledigt die I. Schulstelle zu Kassel, Bez. Gemünden. Einkommen 350 fl.

Ankündigungen.

Danksagung.

Für die innige Theilnahme bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden Mutter, Frau

Sophia Cordula Krackhardt

sagen wir werthen Verwandten und Nachbarn den herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn machen wir die traurige Mittheilung, daß unser geliebter Vater, Großvater und Urgroßvater

J. Adam Schubert

Dienstag Abends 10 Uhr in dem Alter von 93 Jahren, 1 Monat, 13 Tagen sanft und selig in dem Herrn verschieden ist.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2½ Uhr statt. Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schönen **Monats- und Wiesen-Kleesamen** bei

Wilhelm Belschner.

Strohhut-Wasch-Anzeige.

Hiemit die ergebene Anzeige, daß wir für die kommende Saison bereits das

Neueste in Strohhüten

empfangen haben und von nun an dergleichen zum **Umnähen, Waschen und Färben** annehmen.

Hiebei können wir jedoch nicht unterlassen zu bemerken, daß es uns angenehm wäre, um die Hüte wieder rechtzeitig abliefern zu können, solche sobald als möglich zu erhalten.

Zugleich unsere anderen Artikel in angefangenen **Stickereien, Stramin, Wolle, Glacéhandschuhen,** sowie unser **Commissionslager** in **Herrenhüten** bestens empfehlend, zeichnen hochachtungsvoll

Geschwister Metz.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 13. März d. J., früh 10 Uhr anfangend, werden im Frhrl. v. Heßberg'schen Walde zu Tugendorf am Dampfacher Weg folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

12 Kiefernstämme, zu Bauholz geeignet,
2 Eichenabschnitte, zu Bahnschwellen,
7 Ulmenstämme, zu Nutzholz,
16½ Klafter hartes } Scheitholz,
33 „ weiches }
862 Wellen hartes } Holz,
2750 „ weiches }
6½ Hundert Hopfenstangen.

Die Bedingungen werden beim Verstriche bekannt gegeben. Die Zusammenkunft ist im Orte Pusselsheim, beziehungsweise im Schlage am Dampfacher Weg.

Tugendorf, den 2. März 1866.

Die Gutsherrschaft.

(Rothhausen.) Dienstag, den 13. März l. Js. früh 9 Uhr werden im Gemeindewalde dahier, Abtheilung Reinhardts-Schloß, öffentlich versteigert:

25 Stück Kiefern-Bauholz-Abschnitte,
75 „ Eichenabschnitte zu Holländer, zu Bau- und Nutzholz geeignet.

Die Strichsbedingnisse sind die normalen und werden an der bestimmten Tagfahrt noch speziell bekannt gegeben.

Rothhausen, 5. März 1866.

Gehrig, Vorst. Winkler.

Werthen Verwandten und Freunden bringe ich hiemit die Nachricht der glücklichen **Entbindung** meiner Frau von einem gesunden **Mädchen.**

Schweinfurt, den 6. März 1866.

Ludwig v. Berg jr.

Ein gefundenes **Messer** mit Stahl, Korkzieher und verschiedenen Klingen kann gegen Einrückungsgebühren wieder in Empfang genommen werden. Näh. in der Expedition.

Eine zuverlässige **Hausmagd,** welche im Kochen bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, wird gegen guten Lohn gesucht. Näheres in der Exped.

Theerseife, von Bergmann u. Comp., **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à 18 kr.

Die Adler-Apotheke zu Schweinfurt und die Apotheke zu Kissingen.

Aecht englisches **Raygras,** sowie **Wiesen-** und **Monatsklee-Samen** empfiehlt in reiner Qualität

Ch. Th. Richter,
Brückengasse

Ameiseneier verkauft **Amalius Schmitt** in der Petersgasse Nr. 452.

Ein Junge von ordentlichen Eltern wird gegen Bezahlung von Lehrgeld zur Erlernung des **Buchbindergewerbes** unterzubringen gesucht. Näheres in der Expedition.

Der Matzenjörg von Junkersdorf sagt: Das Wort muß gelten.

Eine **Kinderbettstatt** ist zu verkaufen Hs.-Nro. 789 in der Neuengasse

---

Ein gute. **Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei **Gg. Killian,** Schuhmachermeister.

Weißer flüssiger Leim,
Hühneraugenpflästerchen,
Zahnwasser
fortwährend zu haben bei
Fr. Gg. Ad. Pollich.

Termin-Kalender.

Den 10. März.

9 V. Stamm-, Nutz- und Brennholzversteigerung aus div. k. Rev. des Spessarts; im Hotel Gündlach zu Lohr.
9 V. Eichenstämmeversteich im Körperschaftswald zu Stadelschwarzach.

Amtliche Erlasse.

Michael Müller, Hs.-Nr. 102½ in Urspringen, hat sich unter Curatel begeben.

Pegelstand.

Am 4. März 1′ 3″, am 5. 1′ 2″, am 6. 1′ 1″, am 7. 1′ 4″ über 0.

Geborne.

Den 23. Febr. Dem Schuhmachermeister Christian Schaap 1 Sohn.

Den 28. Febr. Dem Kaufmann Isaak Nordschild 1 Tochter.

Den 3. März. Dem Bäckermstr. Leonhard Tremel 1 Sohn.

Verstorbene.

Den 4. März. Michael, Kind des Taglöhners Karl Werner, 7 Monate alt.

Den 5. März. Gg. Heinrich, Kind des Weinbergsmanns Joh. Josua Saffert, 6 Mon. 12 Tage alt.

Den 6. März. Adam Friedrich Stein, Fischermstr. 74 Jahre, 6 Monate, 6 Tage alt. — Joh. Adam. Schubert, Fischermstr., 93 Jahre, 1 Mon., 13 Tage alt.

Auswärts Gestorbene.

In Würzburg: Fräul. Antonia Eyssel, Landrichters-Tochter, 28 J.

Von meinem persönlichen Einkaufe in Paris ist bereits eine große Sendung
der neuesten Kleiderstoffe
für bevorstehende Saison eingetroffen.
M. Rosenthal in Würzburg.

Zum ersten male
und der Mitgängerin Wohl wertreten ist der einzigste bekannte:

Bazar
Damen-Garderobe
von
Doris Riedt aus Nürnberg.

Dieselbe empfiehlt sich zum Besuche der neuesten Stoffe für die
Frühjahrs- & Sommer-Saison

Pelzmuff, Käder, Paletots, Jaquets,
Kinder, Wäsche und Unterröcke, Blousen, Schürzen,
Corsetts, Crinolinen u. s. w.

In der vollständigsten und reichhaltigsten Auswahl und Sortirung zu den billigsten in Würzburg noch nicht dagewesenen Preisen, und glaubt deshalb einen recht geschätzten Besuch um so mehr in Anspruch nehmen zu können, als jeder Kauf bereitwilligst umgetauscht wird.

Die Verkaufsstelle befindet sich

im Hotel zum Fränkischen Hof
Portale zu rechts Treppe links zum Entresol.

Hochachtungsvoll
Doris Riedt aus Nürnberg.

Amerikaner Kleiderstoffen und Cords.

In der heutigen Zeit, wo Jedermann bestrebt ist, sich mit den billigsten Mitteln zu kleiden, dürfte es für Viele von Interesse sein, zu erfahren, daß ich mit einem großen Lager amerikanischer Kleiderstoffen und Cords-Kleidungen versehen bin.

Dieselben empfehle ich zu gefälliger Abnahme bestens.

Hochachtungsvoll
Jacob Baumwächter in Zeitlofs.

Neue, schöne, moderne Muster sind eingetroffen.

Oeffentlicher Dank.

Mein Sohn Julius, 14 Jahre alt, litt seit mehreren Jahren an heftigen Zahn-Schmerzen, und meine Frau und ich waren schon oft in Sorge, wenn derselbe Schmerzen hatte. Ich kaufte daher eine Flasche **Dr. med. Hoffmann's** weißen Zahnbalsam bei Herrn Joseph Berg, Kaufmann in Bamberg, und seit der Zeit hat mein Sohn keine Schmerzen mehr gehabt.

Ich bestätige dieses gerne und empfehle diesen Balsam Jedermann.

Bamberg, 15. November 1865.

Dr. Isidor Neuhaus,
Advocat und Notar.

In Würzburg à 36 kr. bei Herrn Apotheker Heffner & Th. Schmitt, Hofapotheker, Eisenhandlung.

Verantwortlicher Redakteur: Wilh. Jos. Reinhardt. — Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die Staatsbibliothek München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 58. | Protestantisch: Philemon. | Donnerstag den 8. März. | Katholisch: Joh. v. Gott. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (p. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 8. März 1658. Rothschilder Frieden zwischen Schweden und Dänemark.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 6. März, Abends. Die „Oesterreichische Zeitung" sagt bezüglich der Zeitungsmeldung, nach welcher von mittelstaatlicher Seite eine demnächstige wiederholte Anregung der Herzogthümerfrage am Bunde in Aussicht genommen wäre, — daß über einen solchen Schritt nicht die mindesten Andeutungen vorliegen.
(N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

München, 5. März. Eine Nachricht, welche, wenn sie begründet, von nicht zu unterschätzender Bedeutung wäre, bringt die „D. Allg. Z." Derselben wird nämlich aus München geschrieben, daß Bayern im Begriff stehe, eine Schwenkung nach Preußen hin zu machen. Wir halten die Mittheilung für durchaus unbegründet. Doch hören wir, wie sich der Correspondent der „D. A. Z." ausdrückt. Er schreibt: „Machen Sie sich gefaßt, daß möglicherweise demnächst eine bedeutsame Thatsache hier herangereift ist. Das Einvernehmen mit Dresden und Darmstadt besteht längst nicht mehr, von Wien hat man sich ohnehin schon noch früher entfernt; die politische Magnetnadel weist, um es kurz zu sagen, seit einiger Zeit entschieden nach Berlin. Noch ist nichts zum Abschluß gekommen; aber es schweben Verhandlungen mit Preußen, welche die deutsche Politik Bayerns in ganz neue Bahnen zu lenken und die kleineren Staatendes südlichen Deutschlands genau mit denselben Besorgnissen zu erfüllen geeignet sind, die der deutsche Norden vor den preußischen Strebungen hegen zu müssen glaubt."

München, 5. März. Dem Vernehmen nach ist die Einberufung des Ausschusses der Kammer der Abgeordneten für die soziale Gesetzgebung auf Ende April oder Anfangs Mai in sichere Aussicht genommen. Die Berathung und Feststellung der Gesetzentwürfe durch die betreffende Ministerialcommission hat nämlich auch während des nun beendeten Interims im Staatsministerium des Innern ununterbrochen stattgefunden, so daß die Arbeiten der Kommission ihrem Abschlusse entgegengehen und die Entwürfe in nächster Zeit zur Vorlage an den Staatsrath gelangen können. Das Einberufungsrescript an den Ausschuß dürfte, wenn nicht noch vor Ostern, jedenfalls alsbald nach den Festtagen verkündet werden.
(K. v. u. f. D.)

Fast täglich berichten die preußischen Blätter von neuen Anerkennungsadressen, welche aus den verschiedensten Theilen des Landes an Herrn Grabow und an Herrn v. Ammon gerichtet wurden.

Die vom Wiener „Vaterland" gebrachte Nachricht, daß die preuß. Regierung in Wien die Uebertragung der Verwaltung Holstein's an Preußen verlangt habe, wird von der „N. A. Z." als erfunden bezeichnet.

Prag, 6. März. Der hiesige Polizeidirector ist von seinem Amte suspendirt worden (wegen des Mangels an Energie, den er bei den Vorfällen des 1. März bewiesen hat.)

Nach einer Mittheilung des „Wiener Fremdenblatt" steht die Verlobung der erst zwölfjährigen russischen Großfürstin Vera, einer Tochter des Großfürsten Konstantin, mit dem König Georg von Griechenland bevor.

Nach einer Privatdepesche des „Fr. Journ." aus Bukarest vom 4. d. beantragt die Regierung die Einberufung von 4000 Mann unter die Fahnen, und vollständige Trennung der Kirche vom Staate, bei voller Unabhängigkeit der Kirche.

Fürst Kusa ist zu Mailand eingetroffen.

Von der polnischen Grenze, 23. Febr. Der Ukas vom 22. December v. Js., betreffend den Zwangsverkauf der polnischen Güter in den 9 westlichen Gouvernements, wird mit aller Strenge zur Ausführung gebracht. Selbst diejenigen Polen, deren loyale Gesinnung gegen die russische Regierung kaum bezweifelt werden kann, wird nur ausnahmsweise und in Folge besonderer kaiserl. Erlaubniß gestattet, im Besitz ihrer Güter zu bleiben.

Vermischtes.

In München soll demnächst ein Omnibus-Institut in's Leben treten; 40 Omnibusse sollen vom Marienplatze aus nach allen Richtungen der Stadt und Vorstädte gehen und der Abgang eines Wagens von jeder Station alle fünf Minuten vor sich gehen.

Am 18. September wird in Frankfurt die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zusammentreten.

In Oesterreich läuft ein Gerücht, daß künftig die Beamten eine Heirathskaution würden erlegen müssen; man weiß nicht, ob ihret- oder der Caution willen.

Als ungewöhnliche Erscheinung ist zu berichten, daß die Madrider Esperanza vom 2. d. M. meldet, den letzten Depeschen nach sei die Eisenbahn zwischen Navalperal und Avila durch sehr bedeutenden Schneefall unterbrochen.

Handel und Verkehr.

Scheinfeld, 5. März. Der Zutrieb zum heutigen Viehmarkt war ein so großer, wie derselbe im Vorjahr und auch heuer noch nicht vorgekommen ist. Der Handel war ein sehr lebhafter, verkauft wurden 306 Stück, größtentheils zu hohen Preisen. Dieselben betrugen für ein Paar schwere Zugochsen 30—36 Carolin, für ein Paar leichtere 25—30 und für das Paar gewöhnte Stiere 15—22 Carolin. Umsatzkapital 40,960 fl. Schweine kamen 184 Stück zum Verkauf. — Nächster Markt Dienstag den 20. März. Der Zuchtbullenmarkt mit Preisvertheilung ist am 16. April. (W. Anz.)

Gebeten und weit fund Kreis.

1. Gebet 1 ist Montag, ist nur 1 Tür Wenig Mehrere Kinder, 1 Tür Wenig Mehrere Kinder, 1 Tür Wenig Mehrere Kinder,

Nicht zu übersehen!

Ueberwürfe, Talmas, Paletots und Mantillen

für Confirmanden

sind in großer Auswahl angekommen und werden um damit schnell zu räumen, **billig** abgegeben.

Louis Voit

(Spitalgasse.)

Offene Kutscherstelle.

Auf einem herrschaftl. Gute wird gegen guten Lohn ein **Kutscher** gesucht, welcher mit Pferden gründlich umzugehen versteht und im Feldbau bewandert ist. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Die soeben für Frühjahr und Sommer eingetroffenen **Nouveautés** in

Paletots,
Mantillen,
Räder,
Jacquets,
Beduinen

in Seide und Stoff

empfiehlt zur gefälligen Ansicht und Abnahme

Ch. Fr. Dreßler

am Markt.

Frankfurter Fleckenwasser, Weißer flüssiger Leim, vorräthig bei

in größern und kleinern Gläsern

Georg Strohmenger.

Zwickauer Pechkohlen 1ma Qual. 42 kr. pr. Centner, Ruhrkohlen, Coaks und Schmiedekohlen in beliebigen Quantitäten sowie auch in ganzen Wagenladungen zu billigen Preisen im Bretterhaus. **Friedrich Blecken.**

Morgen Freitag früh kommen schöne **Speisekarpfen** auf den Fischmarkt.

Herzogl. Braunschweig'sche Hof-Fabrik.

Amerikanisches Caffee-Mehl.

Kein Fabrikat ersetzt den Indischen Kaffee so vollständig, als das von uns erfundene, von dem Hrn. Medizinalrath Prof. **Dr. Otto** geprüfte und als gesund empfohlene **Kaffeemehl.** Nur die mit unserer Firma und dem uns allein ertheilten Gesundheitsatteste des Hrn. **Dr. Otto** versehenen Packete sind ächt.

George Schmidt & Comp.
Braunschweig.

Zu haben bei **W. Belschner** in Schweinfurt.

Ein möblirtes **Zimmer** mit Schlafkabinet ist an einen soliden Herrn zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Ameiseneier verkauft **Amalius Schmitt** in der Petersgasse Nr. 452.

Eine **Kinderbettstatt** ist zu verkaufen Hs.-Nro. 789 in der Neuengasse.

Ein guter **Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei **Gg. Kilian,** Schuhmachermeister.

Ein allen ökonomischen Arbeiten gewachsener, rüstiger Mann sucht mit seiner Familie, die neben seiner Frau aus 2 arbeitsfähigen Söhnen und zwei erwachsenen Töchtern besteht, **Arbeit** und **Unterkommen** auf einem größeren Gute. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Anzeige.

Diejenigen Gläubiger des **Nicolaus Hubert jg.** resp. **Andreas Seufert** von Abersfeld, welche gerichtliche Einweisungen in Handen haben, wollen sich am

Donnerstag den 15. d. Mts.
Nachm. 2 Uhr

zur Geldempfangnahme in meiner Wohnung einfinden.

Schweinfurt, 8. März 1866.

J. Dietsch.

Hausverkauf.

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** im besten baulichen Zustande mit großen hellen Zimmern und allen Bequemlichkeiten ist zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Desgl. ein zweistöckiges mit Hofbau, Stallungen, schönem Keller, Holzremise, gleichfalls im besten baulichen Zustande.

Nähere Auskunft ertheilt

Franz Siebenlist,
Commissionär.

Termin-Kalender.

Den 12. März.

1 N. Zwangsverstrich des zu Hs. Nr. 26 gehörigen Anwesens zu Volkers, in diesem Hause.
9½ V. Desgl. des Anwesens der Haas'schen Kinder zu Steinfeld, im Gemeindewirthshause.
8 V. Erster Ediktstag im Conkurse des Georg Joseph Mitesser von Wipfeld, beim k. Ldg. Werneck.
9 V. Gläubigerladung des Michael Burkert von Veitshöchheim, beim k. Ldg. Würzburg r. M.
8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Georg Baunach I. Wwe. von Helmstadt, beim k. Ldg. Marktheidenfeld.
9 V. Stamm-, Kleinnutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Euerdorf, im Gasth. z. Lamm daselbst.
3 N. Wirthschaftsanwesen-Zwangsverstrich des Joh Bickel von Treßenfurt, im Gemeindehause.
9 V. Stamm-, Nutz- und Brennholzversteigerung im k. Rev. Wechterswinkel. Zusammenk. im Gasthaus zu Rödles.

Schranne.

Den 7. März 1866

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	16 fl. — kr.	15 fl. 22 kr.	15 fl. — kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 22 kr.	11 fl. — kr.
Gerste	13 fl. — kr.	12 fl. 33 kr.	12 fl. 6 kr.
Haber	7 fl. 48 kr.	6 fl. 57 kr.	6 fl. 30 kr.
Wicken	— fl. — kr.	21 fl. — kr.	— fl. — kr.

Von meinen persönlichen Einkäufen in Paris sind bereits
gewirkte viereckige & Long-Châles
in neuestem Geschmack zu sehr billigen Preisen eingetroffen.
S. Rosenthal in Würzburg.

Nach einer soeben eingetroffenen h. Regrs.-Entschließung v. 7. März l. Js. hat die k. Kreisregierung zur Förderung des am 21. März lauf. Jrs. stattfindenden Marktes von Zuchtbullen, Kühen, Kälbern und Geflügelarten aus den landwirthschaftlichen Kreisfonds die Summe von 100 fl., Einhundert Gulden, mit der Bestimmung bewilligt, daß dieser Betrag für Verleihung von Prämien an hervorragende Züchter verwendet werde.

Außerdem hat auch die unterfertigte Gemeindebehörde vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten zu dem gleichen Zwecke die Summe von 60 fl. bewilligt und wird außerdem an dem Markttage eine Glücksbude mit Einsätzen von 6 kr. aufgestellt werden, deren Gewinne ausschließlich aus Thieren bestehen werden, die auf dem Markte selbst angekauft werden.

Für jede Serie zu 4200 Loosen sind 200 Gewinne in Aussicht genommen, darunter je ein Stück Rindvieh, ein Zuchtwidder, ein Zuchtschwein, ein Paar Saugschweine, 3 Zuchtschafe, dann Indiane, Perlhühner, Zuchtgänse, Enten, Hähne und Hennen und Tauben.

Zu zahlreichem Besuche des Marktes wird hiemit eingeladen.

Schweinfurt, den 8. März 1866.

Der Magistrat.
Schultes.

Zum erstenmale

auf der Würzburger Messe vertreten ist der rühmlichst bekannte:

Bazar

für

Damen-Garderobe

von

Doris Riedt aus Nürnberg.

Dieselbe empfiehlt eine reiche Auswahl der neuesten Artikel für die
Frühjahrs- & Sommer-Saison
wie:

Beduinen, Räder, Paletots, Jaquets,
Kleider, Röcke und Unterröcke, Blousen, Schürzen,
Corsetts, Crinolinen u. s. w.

in den modernsten und geschmackvollsten Façons und Dessins zu den billigsten, in Würzburg wohl noch nicht dagewesenen Preisen, und glaubt deßhalb einem recht zahlreichen Besuche von Seite der hochgeehrten Damen Würzburgs und der Umgegend entgegensehen zu dürfen.

Ihr Verkaufslokal befindet sich:

Im Hotel zum Fränkischen Hof
Parterre im ersten Zimmer links vom Eingang.

Hochachtungsvoll
Doris Riedt aus Nürnberg.

Sommer-Waizen zur Aussaat.
Herrmann Schlundt.

Speisekartoffeln verkauft
Schreiner **Ruppert.**

Ein goldener **Siegelring** wurde gefunden und kann gegen Einrückungsgebühren bei **Gg. Christoph Apel**, obere Gasse, in Empfang genommen werden.

1000 fl. sind gegen hinreichende Versicherung auszuleihen durch Commissionär **Drescher** beim Brauhaus.

Gute **Kartoffeln** sind zu verkaufen bei
Johannes Ludwig, Keßlergasse.

Ein braver **Junge** vom Lande, der Lust hat Sattler zu werden, kann in die Lehre treten bei
Ludwig Luthardt, Sattlermeister.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Mori ch'schen Offizin.

Hof- u. reiez.) An die Staatsbibliothek München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 59. | Protestantisch: 40 Ritter. | Freitag den 9. März. | Katholisch: Franziska. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (p. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 9. März 1566. Dav. Rizio, Liebling der Königin Maria von Schottland, wird in ihrer Gegenwart von Verschworenen ermordet.

Telegraphische Depeschen.

Altona, 8. März. Dem hiesigen preußenfreundlichen, mit Nachrichten aus Berlin gut bedienten „Beobachter" wird in einer aus Berlin in verflossener Nacht abgegangenen telegraphischen Depesche gemeldet, daß die Einigung der zwei deutschen Großmächte in den wesentlichsten Punkten erreicht sei und der Abmarsch der Oesterreicher aus Holstein bevorstehe. (?)

(K. v. u. f. D.)

Paris, 7. März. Der Abend-Moniteur sagt über die Donaufürstenthümerfrage: „Da sich Umstände und Fragen ergeben haben, welche die Grundlagen des gemeinschaftlichen Werkes der Mächte berühren, so war es natürlich, die neue Conferenz nach Paris einzuberufen. Die meisten Bevollmächtigten haben bereits die erforderlichen Vollmachten zur Theilnahme an der Berathung erhalten."

(B. Z.)

Politische Nachrichten.

Als neuer Candidat für den rumänischen Thron wird Prinz Nicolaus von Nassau genannt; er soll nicht abgeneigt sein, anzunehmen.

Die Fr. P. Z. läßt sich aus Wien, 2. März, schreiben: „Es steht nunmehr fest, daß alle Mächte in Betreff der Fürstenthümer über drei Punkte einig sind: 1) daß alle Schritte der provisorischen Regierung in Betreff der Thronbesetzung als illegal zu betrachten seien; 2) daß an eine Restaurirung Kusa's nicht gedacht werden könne; 3) daß wieder ein Hospodar, also nicht ein Mitglied einer der regierenden Dynastien eingesetzt werden müsse."

Prag, 4. März. Gestern Abend fand in Pilsen ein Kravallversuch gegen Juden und Deutsche statt, wurde aber durch Einschreiten des Militärs sogleich unterdrückt. —

In Rom soll das Projekt existiren, den Tod Pius IX. abzuwarten und mittlerweile eine Bewegung in Rom vorzubereiten, deren Zweck nicht sei, Rom als Hauptstadt Italien's zu proklamiren, sondern mit der Trennung der geistlichen und weltlichen Macht in Rom durch Erwählung eines weltlichen Souverains zu beginnen, während das Conclave mit der Wahl eines Oberhauptes der Kirche beschäftigt sei. Die Vereinigung des römischen Staates mit dem Königreiche Italien wäre alsdann nur noch eine Frage der Zeit und der Umstände.

Der Avenir National bringt folgende Nachrichten aus Spanien: „Neue militärische Aufstände sind ausgebrochen. Die Garnison von Ciudad-Rodrigo hat sich empört und ist nach Portugal übergetreten. In Alcala haben ebenfalls neue Aufstandsversuche stattgehabt. Eine Anzahl Sergeanten wurde verhaftet."

Das spanische Beobachtungskorps an der Donau zählt nach einem offiziösen Wiener Bericht der Allg. Ztg. 18,000 Mann Infanterie, 4000 Mann Cavallerie und 60 Geschütze. Ein Reservecorps von 10,000 M. steht bei Szolnok.

Vermischtes.

In Bad Ems grassirt das Scharlachfieber unter den Kindern in sehr gefährlicher Weise.

Genf. General Dufour ist am 6. ds. plötzlich gestorben.

Im südlichen Ungarn ist die Verkehrsunsicherheit durch das dort wieder in Blüthe stehende Räuberwesen auf einen bedenklichen Grad gestiegen. Am 24. Februar wurde auf offener Landstraße zwischen Fiume und St. Peter der Postwagen von Räubern zertrümmert und der ganze Inhalt desselben geraubt. Die Passagiere kamen mit dem Schrecken und dem Verluste ihres Gepäcks davon.

Handel und Verkehr.

* Der „Prinz Albert" ist am 10. Februar nach einer Reise von 59 Tagen in Newyork angekommen. Die Expedition nach Newyork am 1. April ist vollständig besetzt. Mitgetheilt durch Heinrich Pollich, Agent in Schweinfurt.

(Falsches Geld.) Seit jüngster Zeit sind eine große Zahl falscher Preußischer 10 Silbergr.-Stücke in Umlauf. Sie haben die Jahreszahl 1777 und bestehen aus Messing, das nur matt übersilbert ist. Sowohl das Portrait Friedrichs des Großen wie die Schrift sind kaum noch erkennbar. In Westherbede bei Bochum wurden in den letzten Tagen 417 falsche Fünffrankenstücke Belgischen Gepräges bei einem Bierbrauer mit Beschlag belegt.

Nach der Köln. Ztg. hat die Großh. hessische Regierung dem Fürsten von Thurn und Taxis den Postvertrag gekündigt. Nassau und andere Mittel- und Kleinstaaten würden wohl nachfolgen, und es werde wahrscheinlich zu einem mittelrheinischen Postverein (beide Hessen, Frankfurt, Nassau u. s. w.) kommen.

Lokales und aus dem Kreise.

Nachdem das seitherige ohnedies kleine Geschäftszimmer der Stadtkämmerei, weil derselben ein ständiger Aktuar beigegeben wurde, sich als zu beschränkt erwiesen hatte, wurde das Geschäftslocal derselben — nach vorheriger zweckmäßiger Einrichtung — in das ehemalige sog. Steueramtszimmer (später Canzlei) verlegt und bereits bezogen.

Gestern Nachmittag ist auch der zweite Storch hier angekommen. (Voriges Jahr kam derselbe am 4. März.)

Schweinfurt, 9. März. Die gestern Abend im Gasthause zum Roß abgehaltene Privat-Güterversteigerung hatte so zu sagen gar kein Resultat, indem trotz der

Anwesenheit von etwa 60 Stück Viehhabern nur ein paar Stücke abgingen. Es war eben kein Zug im Bieten und so wurde denn nicht die Taxe erreicht, weshalb nicht abgegeben werden konnte. Die Folge davon war, daß die Versteigerung, die erst um halb 9 Uhr begann, bereits um halb 10 Uhr ihr Ende erreicht hatte.

Aus der Magistratssitzung vom 6. März. Bekanntgegeben wird eine Entschließung kgl. Regierung vom 26. Febr., in welcher ausgesprochen ist, daß die k. Regierung aus den vorgelegten Acten die Ueberzeugung geschöpft habe, daß zur Zeit keine gegründete Besorgniß über den baulichen Zustand des Mädchenschulgebäudes dahier Platz greifen könne, auch die zur Beseitigung der baulichen Gebrechen ausgeführten Maßregeln als vollkommen ausreichend anerkannt werden. — Dem Zimmermeister Friedrich Christ wird zur Vornahme einer größeren Zimmerarbeit der Platz neben dem Fahrhäuschen auf 4 Wochen überlassen. — Dem Antrage des Gewerberathes, gegen die Gewerbetreibenden, welche sich mit ihren Beiträgen zu den Regiekosten im Rückstande befinden, die Execution zu verfügen, soll entsprochen werden. — Dem Lithographen Andreas Blasius wird die Erlaubniß zur Verehelichung mit der Lehrerstochter Dorothea Barbara Bonhack von Oberlaisensheim ertheilt. — Vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten werden zur Hebung des am 21. März stattfindenden Zuchtbullen-, Zuchtvieh-, Hunde- und Federviehmarktes Prämien im Betrage von 60 fl. aus der Stadtkasse bewilligt. Die Vertheilung derselben wird einer aus Mitgliedern des Magistrats und des Gemeindecollegiums zu bildenden Commission übertragen. Bekannt gegeben wird, daß vorbehaltlich der Genehmigung kgl. Kreisregierung mit dem Markte ein Glückshafen, d. h. eine Verloosung von Thieren, welche auf dem Markte selbst angekauft werden sollen, verbunden und daß der Preis eines Looses auf 6 kr. festgesetzt werden soll. — Die Anbringung eines Pegels an der Ufermauer oberhalb des Bahnhofes wird für zweckmäßig erachtet und dessen Ausführung genehmigt. — Dem Ziegeleibesitzer Helbling wird behufs Einrichtens der Wasserleitung in seiner Ziegelei erlaubt, das Zuleitungsrohr durch den Garten der Gewerbschule zu legen. — Dem Philipp Ohr von Pirmasens wird die Erlaubniß zur Aufstellung seines Schießstandes während der heurigen Pfingstmesse ertheilt, desgleichen dem Adolph Wöhner von Coburg und der Wittwe Demberger von Pirmasens zur Aufstellung ihres Carousels. — Es wird zur Kenntniß gebracht, daß die von Würzburg bezogene Musterschulbank zur Ansicht bereit stehe und daß solche demnächst versuchsweise in einigen Schulen in Gebrauch kommen soll. — Kaufmann Christian Hüller erhält die Licenz zum Verfertigen und Verkaufe von Sonnen- und Regenschirmen. — Um sich über die neuerliche Behauptung des Brauers Georg Tag, das Wasser in seinem Keller rühre von den Wasserleitungen der Schanzen am Oberthore und insbesonders von der Bewässerung der Rasenflächen daselbst her, Gewißheit zu verschaffen, wird verfügt, die nöthigen Untersuchungen und Beobachtungen vorzunehmen. — Da die Einwohner von Sennfeld und Gochsheim beim Dungausfahren die Straßen der Stadt sehr häufig in auffallendster Weise verunreinigen, wird beschlossen, den Gemeindevorstehern dieser Orte die einschlagenden ortspolizeilichen Vorschriften zur Bekanntgabe an die Ortsnachbarn mit dem Bedeuten mitzutheilen, daß bei fernerer Nichtbeachtung dieser Bestimmungen der Magistrat sich in die Nothwendigkeit versetzt sehe, das Ausfahren von Dünger nur in Fässern oder besonders construirten ganz dicht schließenden Wagen zu gestatten. — Die bereits eingekommenen Bewerbungen um die erledigte Cantorsstelle werden einstweilen zu den Akten genommen. — Nachdem das Gemeinde-Collegium zu dem Magistratsbeschlusse vom 20. Januar: „das Austreiben der Viehheerden betr." seine volle Zustimmung gegeben hat, wird beschlossen, nunmehr an die Ackerleute und Viehbesitzer Verfügung dahin zu erlassen, 1) daß vom Jahre 1866 anfangend das Austreiben der Rindviehheerden und des Rindviehes überhaupt verboten sei, 2) daß Hirten für Rindvieh aus der Gemeindekasse nicht mehr bezahlt werden und 3) daß auch das Einzelhüten, bei welchem aber das Vieh nicht ausgetrieben werden darf, sondern stets, auch beim Weiden, von verlässigen, hinlänglich kräftigen Personen geführt werden muß, auf irgendwie cultivirten Gemeindegründen verboten sei und bleibe. In Folge dieses Beschlusses soll die Besoldung des Oberhirten vom 1. Oct. 1865 anfangend, jene des Mainhirten vom 1. Januar 1866 anfangend, eingezogen, der Lohn der Ziegen- und Gänse-Hirten aber vorläufig wie seither belassen werden. — Die Versteigerung des Lohrinden-Erträgnisses im städt. Walddistrikte Sattlerau betreffend, wird nach Anhörung der ablehnenden Erklärung des Gerbermeisters Herrm. Krönlein und eines gutachtlichen Berichts des städtisch. Revierförsters in der Erwägung, daß Wellen- und Astholz im heurigen Jahre verhältnißmäßig sehr niedrig bezahlt wird und zu befürchten steht, daß sich für das Schäl- Ast- und Wellen-Holz gar keine Abnehmer finden, beschlossen, lediglich auf dem Beschluß vom 27. v. M. zu beharren. — Nach einer bekannt gegebenen Regierungs-Entschließung wird für Dampfmaschinen von vier Pferdekräften ein Kamin von 60 Fuß Höhe für genügend erachtet; doch ist im Wilh. Krackhardt'schen Fabrikanwesen der Kamin jetzt schon so zu fundiren, daß er bei späterer Anwendung einer Dampfmaschine von größerer Kraft leicht entsprechend erhöht werden kann. — Die nach §. 13 der Verordnung vom 4. Mai 1857, die Hebung der Rindviehzucht betr., gebildete Aufsichts-Commission wird demnächst die Besichtigung des Faselviehs vornehmen. — Der vom städt. Techniker in Vorlage gebrachte Kostenvoranschlag über Herstellung einer Straße im Fischerrain wird geprüft und genehmigt. Der Gesammt-Aufwand für fragliche Arbeit wird sich nach diesem Voranschlage auf 8500 fl. herausstellen. Im laufenden Jahre sollen hiervon die Kanalisirungs- und Pflastererarbeiten in Ausführung kommen. — Der vorgelegte Plan über verschiedene bauliche Veränderungen am Wohnhause und der Scheune des Oeconomen Georg Baum und die dadurch bedungene Veränderung der Baulinie wird genehmigt. Die von der Straße in die neue Baulinie fallende Fläche wird dem Gesuchsteller um den Preis von 30 kr. für den Quadratfuß käuflich überlassen. — Die Untersuchung des Brunnens am Apel'schen Hause in der oberen Gasse hat ergeben, daß das Wasser frei von allen fremdartigen Bestandtheilen und Verunreinigungen und der Beigeschmack desselben lediglich einem neu eingesetzten Rohre aus grünem Fichtenholze zuzuschreiben ist. Da dieser keinerlei Nachtheile für die Gesundheit haben kann, wird die Sache für beruhend erklärt.

(Schluß folgt.)

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als zweite Instanz. Montag den 12. März gegen Louis Rosa dahier wegen Uebertretung feuerpolizeilicher Vorschriften, Nikolaus Spiegel von hier wegen Ruhestörung, Christian Haas von Völkersleier wegen Bettelns, Phil. Steinmetz von Müdesheim wegen Ruhestörung. Mittwoch den 14. März Nachmittag 3 Uhr Georg Bissert von Haßfurt wegen Drohung, Christoph Endres von Weiher wegen Körperverletzung, Paulus Popp von Zeil wegen Mißhandlung. Samstag den 17. März Vormittags 8 Uhr gegen Johann Schmitt von Crappenhof wegen Ehrenkränkung, Nikolaus Weigand von Buch wegen Ehrenkränkung. Nachmittag 3 Uhr gegen Paul Oechsner von Sulzfeld wegen Feldfrevel, Kaspar Ankenbrand von Eltmann wegen Feldfrevel, Gottlieb Bayer von Schwanhausen wegen Bettelns.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als erste Instanz: Mittwoch den 14. März. Nachmittag 3 Uhr. Adam Steinbächer von Trabelsdorf wegen Körperverletzung, hier Einspruchsverhandlung. Samstag den 17. März Vormittags 8½ Uhr Johann Anmüller von Lembach wegen Widersetzung, Diebstahl und Berufsehrenkränkung.

Neustadt a. S., 6. März. Der heutige Getreidemarkt war in Folge schlechter Witterung nur mit circa 54 Wägen befahren, und stellten sich die Preise wie folgt: Weizen 14 fl. bis 17 fl. 15 kr., Korn 11—12 fl. 6 kr., Gerste 10 fl. 30 kr. bis 12 fl. 30 kr., Haber 5 fl. 30 kr. bis 7 fl. 15 kr., Erbsen 13 fl. 30 kr. bis 19 fl. 30 kr., Linsen 18—20 fl. 30 kr., Wicken 16—17 fl. per Schäffel. — Der Viehmarkt am 7. d. war nur mittelmäßig betrieben und gingen die Preise etwas in die Höhe, so daß das Paar Gangochsen von 16—30 Carolin, schwerere Ochsen von 30—40 Carolin verkauft wurden. Kühe von 4 bis 10 Carolin; Großhändler war nur einer diesen Markt anwesend. Der Schweinemarkt war sehr stark betrieben und gingen die Preise trotzdem sehr in die Höhe: Läufer wurden das Paar von 16—36 fl., fette Schweine pr. Ctr. 24—25 fl. 30 kr., Tragschweine von 18—54 fl., Saugschweine das Paar von 6—16 fl. verkauft.

Ochsenfurt, 6. März. Waizen 15 fl. 20 kr., Kern 14 fl. 45 kr., Korn 12 fl., Gerste 11 fl. 55 kr., Haber 7 fl., Wicken 21 fl. — Marktbreit, 3 März. Waizen 15 fl. 21 kr., Korn 10 fl. 58 kr., Gerste 12 fl., Haber 7 fl., Kern 14 fl. 30 kr. — Königshofen i. G., 6. März. Waizen 16 fl. 24 kr., Korn 11 fl. 36 kr., Gerste 10 fl. 45 kr., Haber 7 fl. 30 kr.

Am 5. Mai l. Js. feiert Seine Excellenz der kgl. Regierungspräsident Freiherr v. Zu Rhein in dieser Eigenschaft sein 25jähriges Dienstjubiläum. An dieser seltenen Feier werden sich zuversichtlich alle Stände und Klassen der Kreisbevölkerung lebhaft betheiligen, da das langjährige fruchtbringende Wirken des Jubilars, dessen reiche Geisteskraft und wahrhaft menschenfreundliches Wohlwollen sich fast allen Gebieten des öffentlichen Lebens erfolgreich zuwendete, von den Kreisangehörigen ausnahmslos anerkannt und hochgeschätzt wird. Dem Vernehmen nach sind auch bereits mehrseitige Festvorbereitungen im Gange und wird insbesondere der landwirthschaftliche Kreisverein den festlichen Anlaß benützen, um dem Gefeierten, der seit vielen Jahren den landwirthschaftlichen Interessen seine mit Vorliebe gepflegte Sorge widmet, Namens der landwirthschaftlichen Bevölkerung die Gefühle des Dankes und der Verehrung darzubringen. Wie wir hören, ist es in Absicht, durch eine aus Vertretern aller Bezirksvereine bestehende große Deputation den Jubilar am Festtage feierlich zu begrüßen und demselben einen von Künstler-Hand gefertigten, mit landwirthschaftlichen Emblemen reich verzierten, silbernen Tafelaufsatz als bleibendes Andenken zu überreichen.

(St. u. Ldb.)

Erledigt die Schulstelle zu Huckelheim. Ertrag 350 fl.

Ankündigungen.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Am Samstag über Thier- und Pflanzengesteine und die Mannichfaltigkeit der verschiedenen Hühnerrassen. Ballotage.

Einige Hundert **Wieslocher Wurzelreben** können abgegeben werden bei **Gg. Lauer.**

Ein Junge, der als **Sattler und Tapezier** lernen will, kann in die Lehre treten bei

Carl Schmidt, Spitalstraße.

Bekanntmachung.

In der Lorenz Volland'schen Verlassenschaft versteigere ich am

Dienstag den 13. ds. Mts
Nachm. 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Heidenfeld das Wohnhaus Hs.-Nr. 37 allda und den walzenden Besitz zu 6 Tgw. 75 Dez. wozu eingeladen wird.

Schweinfurt, 7. März 1866.

Förster, k. Notar.

Die verehrlichen Mandanten meines verlebten Ehegatten, k. Advokaten Justizrathes **Koch** dahier, fordere ich hiemit wiederholt und letztmals auf, die noch rückständigen Deserviten gegen Empfangnahme der Akten bis zum 20. ds. Mts. zu bezahlen. Nach vergeblichem Verlauf dieses Termins muß ich gegen die Restanten ohne Weiteres gerichtliche Hülfe in Anspruch nehmen.

Bis zum 20. ds. Mts. werden auch noch über bereits erledigte Streitsachen auf Verlangen an die Partheien die Akten abgegeben, als dann aber dieselben ohne Haftung hiefür den Partheien gegenüber verkauft.

Schweinfurt, 9. März 1866.

Kunigunda Koch, Justizrathwittwe.

Der sch..... Fr.. **Müllern** auf dem Marktplatz zu ihrem heutigen Namensfeste ein **tausendfaches Hoch! Hoch soll sie leben, in Frieden soll sie schweben.** Sie lebe **Hoch! Hoch! Hoch!**

Ungenannt und doch bekannt.

Gichtwatte, **unfehlbares** Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Paquet 18 kr. und 30 kr. die **Adler-Apothe** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Cervelatwürste,

hiesiges Fabrikat, untersucht durch Herrn Dr. Emmert, empfiehlt in vorzüglicher Qualität

C. F. Limpach.

Ein tüchtiger **Gärtner** wird gegen guten Lohn sogleich gesucht von **Carl Wohlfarth,** Kunstgärtner in Würzburg.

Ein großer **Vorhang,** drei Fenster breit, mit allem Zubehör und blechernem Dach ist zu verkaufen bei

Herrmann Schlundt.

Eine **Parterre-Wohnung** für einen Herrn ist zu vermiethen; krumme Gasse, Hs.-Nr. 396.

Termin-Kalender.

Den 12. März.

11 V. Eichenlohrindeversteigerung zu Maßbach.

Den 13. März.

3 N. Grundrealitäten-Zwangsverstrich im Orte Oberleinach. Josephimarkt in Hammelburg.

11 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Jakob Fischer von Junkersdorf, beim k. Bez.-Amte Ebern. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Dechant Endres von Mellrichstadt, bei dem Testamentar Pfarrer Müller von Mittelstreu.

Viehmarkt zu Zeitlofs.

9 V. Stamm- und Nutzholzverstrich aus dem Gemeindewalde zu Schönau, Ldg. Bischofsheim, im Wirthshause.

9 V. Veraccordirung der Arbeiten zur Erbauung eines neuen Schulhauses zu Geusfeld, im Voranschlage zu 5012 fl. beim k. Bez.-Amte Gerolzhofen.

10 V. Eichenlohrindenverstrich aus Universitätswaldungen, im k. universit. Rentamte zu Haßfurt.

12 M. Dergl. im Gasthause zu Nannungen.

12 M. Lohrindenverstrich (wiederholt) zu Stadtlauringen.

10 V. Kleinnutz- und Brennholzverstrich in frhrl von Crailsheim'scher Waldung zu Altenschönbach.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Heinrich Hack von Losbergsgereuth, im Notariate zu Ebern.

10 V. Stämmchen- und Brennholzverstrich im Kirchenwalde zu Waldsachsen.

9 V. Eichenabschnittversteigerung im Gemeindwalde zu Erbshausen.

1 M. Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde zu Hösbach im Gemeindehause.

Die Actien-Gesellschaft für Anfertigung von Gasmessern, Gasapparaten und Gasbeleuchtungs-Gegenständen

Schäffer & Walcker

in Berlin,

empfiehlt ihre Fabrikate, als:

Trockene Gasmesser, Nass-Gasmesser, Gasdruck-Regulatoren, Gasbrenner, Gaslampen, Gasöfen, Gasplatten, Gasheizapparate, Gasbadeöfen, Gasbügeleisen, Gaslöthrohre, Gasmotoren, Gasuhren, Gasanzünder, Gasleitungsröhren, Gasleitungsröhren-Verbindungsstücke, Gasleitungsröhren-Hähne, Gasleitungsröhren-Ventile, Gasleitungsröhren-Schieber, Gasleitungsröhren-Kapseln, Gasleitungsröhren-Bogen, Gasleitungsröhren-Knie, Gasleitungsröhren-Muffen, Gasleitungsröhren-Nippel, Gasleitungsröhren-Reducirstücke, Gasleitungsröhren-Kreuzstücke, Gasleitungsröhren-Stopfen, Gasleitungsröhren-Kappen, Gasleitungsröhren-Schellen, Gasleitungsröhren-Schrauben, Gasleitungsröhren-Mutterschrauben, Gasleitungsröhren-Kitt, Gasleitungsröhren-Hanf, Gasleitungsröhren-Leder, Gasleitungsröhren-Gummi, Gasleitungsröhren-Asbest, Gasleitungsröhren-Talg, Gasleitungsröhren-Graphit, Gasleitungsröhren-Mennige, Gasleitungsröhren-Bleiweiss, Gasleitungsröhren-Oel, Gasleitungsröhren-Firniss, Gasleitungsröhren-Lack, Gasleitungsröhren-Farben, Gasleitungsröhren-Pinsel, Gasleitungsröhren-Bürsten, Gasleitungsröhren-Schwämme, Gasleitungsröhren-Tücher, Gasleitungsröhren-Lappen, Gasleitungsröhren-Handschuhe, Gasleitungsröhren-Schürzen, Gasleitungsröhren-Mützen, Gasleitungsröhren-Stiefel, Gasleitungsröhren-Schuhe, Gasleitungsröhren-Strümpfe, Gasleitungsröhren-Socken, Gasleitungsröhren-Hemden, Gasleitungsröhren-Unterhosen, Gasleitungsröhren-Oberhosen, Gasleitungsröhren-Jacken, Gasleitungsröhren-Westen, Gasleitungsröhren-Röcke, Gasleitungsröhren-Kleider, Gasleitungsröhren-Mäntel, Gasleitungsröhren-Hüte, Gasleitungsröhren-Mützen, Gasleitungsröhren-Schuhe, Gasleitungsröhren-Stiefel

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 59.)

Freitag den 9. März 1866.

Vergleichung der französischen und deutschen Haus-Einrichtung.

(Aus dem Vortrag des Hrn. Prof. Schneider im Gewerbverein.)

Redner beginnt mit einer Hinweisung auf den Unterschied im Nationalcharakter des Engländers, Franzosen und Deutschen, und citirt das Urtheil eines bedeutenden Schriftstellers, das dahin resumirt, wer deutsche Gelehrsamkeit und französische Lebhaftigkeit mit englischer Ausdauer verbinde, ein ausgezeichneter Geschäftsmann sein würde ꝛc. . . . . Auf das Thema eingehend, führt Redner die Versammelten ein in ein gewöhnliches, schönes, bequemes französisches Bürgerhaus, wie man solche in Paris und den Provinzen antrifft, in ein Maison Bourgeoise, um hier über die gesammte Einrichtung Betrachtungen anzustellen.

Das Haus hat mit dem Erdgeschoß 4 Etagen oder Stockwerke. Zu ebener Erde sind 2 schöne, freundliche Läden, welche durch einen geräumigen Gang (Hausflur) von einander getrennt sind. Auf der einen Seite die Stiege, auf der andern die Wohnung des Portiers, dann kommt der Hof. Der Portier oder Thürhüter ist in Paris eine ganz unentbehrliche Person, gewöhnlich ein Schneider oder Schuhmacher, der um einige Hundert Franken Gehalt und freie Wohnung Hausflur, Stiege und Hof rein hält, die Thüre auf und zumacht, die Briefe in Empfang nimmt und den im Hause wohnenden Adressaten sofort behändigt. Ueber eine Stiege hinauf gehend betreten wir ein Vorzimmer, blos mit grüngestreiften Tapeten verziert und eine gepolsterte Bank enthaltend. Mehrere Thüren führen in die verschiedenen Zimmer. Wir öffnen die erste und befinden uns in der Küche, nicht groß, aber hell und schön geordnet. Außer dem an der Wand hängenden Küchengeschirr bemerken wir drei, unsere ganze Aufmerksamkeit fesselnde Gegenstände, nämlich den Wasserständer, Heerd und Küchenschrank. Der Wasserbehälter bildet eine Art viereckigen, steinernen Schrank, der mit zwei Hähnen versehen ist, von welchen der eine ganz helles, filtrirtes Wasser gibt. Es ist nämlich im Innern des Behälters ein Kasten angebracht von porösen Steinen, durch welche das Wasser dringt und jeden unreinen Theil zurückläßt.

Der Heerd — fährt Redner fort — ist in Frankreich ein so bequemes praktisches Möbel, daß ich diese Einrichtung meinen deutschen Landsleuten ganz besonders anempfehlen möchte, daher ich Ihnen heute eine Zeichnung zur Ansicht vorlege. (Circulirt nun während einer kurzen Pause die höchst faßliche und instruktive Zeichnung eines französischen Sparheerdes.) Er enthält 3 oder 4 runde oder viereckige Roste, auf denen Holzkohlen verbrannt werden. Dieser Brennstoff vereinigt die zwei wünschenswerthesten Eigenschaften in sich, Bequemlichkeit und Sparsamkeit im höchsten Grade. Mit einigen Hobelspähnen, ein wenig Harz oder Papier entzündet, stellt man das Gefäß unmittelbar darauf und erhält nun mit beliebiger Benützung eines vorne am Heerd angebrachten Schiebers eine schnellere oder langsamere Erhitzung. Ein nicht genug zu empfehlender Vortheil — namentlich auch für Oekonomenfrauen besteht — bereits tausendfach experimentirt — darin bei dieser Heerdeinrichtung, daß man, wenn einmal das Feuer geregelt ist, eine Speise zwei bis drei Stunden lang mit ein paar Stückchen Kohlen ganz regelmäßig fortkochen lassen kann, ohne sich im Mindesten darum zu bekümmern. Die Holzkohlenfeuerung zum Kochen der Speisen ist in ganz Frankreich ganz und gäbe und so billig, daß z. B. eine Familie von 5 Personen, um täglich drei Mahlzeiten zu kochen und die feine Wäsche zu bügeln pr. Tag blos für 5 Kreuzer Brennmaterial verbraucht. (Folgt nun eine ausführliche Schilderung der ungeheuren Gesammtconsumtion dieses Handelsartikels in Paris und Frankreich, dessen Beschaffung, Verkaufsart nach Gewicht u. s. w., die wir leider des beschränkten Raumes wegen hier nicht anführen können.)

Der Küchenschrank ist von Eichenholz und enthält die nöthigeren kleineren Geräthschaften mit Ausnahme des Tischgeschirrs, das in einem andern Schrank im Speisezimmer verwahrt wird, welches an die Küche gränzt und gewöhnlich mit einer etwas hellen Oelfarbe angestrichen ist. In der Mitte ein Tisch, rund oder oval, um denselben die Stühle, auf einer Seite ein Schrank, auf der andern ein Kamin oder Ofen. Ueber dem Tisch hängt eine Lampe.

An's Speisezimmer gränzt der Salon. Schön tapezirte Wände mit Gemälden und Spiegeln behängt. Als Möbel bemerken wir ein Fortepländ, einen runden oder ovalen Tisch, ein oder zwei Canapee, mehrere Sessel und Stühle von verschiedener Größe. Zwischen zwei Fenstern steht ein Consoltischchen, darüber ein Spiegel, sodann bemerken wir den Kamin, in welchem das Feuer lodert. Der schöne Marmorkamin mit seiner Stockuhr, seinen Kandelabern und anderen Verzierungen, seinem großen Spiegel hat sich trotz seiner Unannehmlichkeiten durch alle Revolutionen hindurch erhalten und wird vielleicht nie aus den französischen Zimmern verschwinden. Von Jugend auf an den Kamin gewöhnt, will dem Franzosen der Ofen, der ihm Kopfweh verursacht, nicht behagen. Der Kamin dagegen bildet im Winter den Sammelpunkt für die Familie. Das Feuer, von dem Geschicktesten der Familienglieder künstlich aufgebaut, dient ihnen mit seinem Knistern und Lodern als unterhaltender Gesellschafter.

Die deutsche Dame sitzt im Winter leicht bekleidet, mit einer Handarbeit beschäftigt, lesend oder schreibend am Fenster und erfreut sich beim Anschauen der schneeglitzernden Landschaft der gleichmäßigen, angenehmen Wärme ihres Salons. Die Französin sitzt in Pelz eingehüllt in der Nähe des Kamins, auf einer Seite übermäßige Hitze, Rauch, unregelmäßiges Heizen, auf der andern Seite des Salons äußerst veränderte Temperatur ꝛc. ꝛc. . . . und doch, der Kamin gereicht dem Salon zum Schmuck, Grund genug, ihn nicht abzuschaffen. — Der Fußboden des Salons ist von schön getäfeltem Eichenholz, mit Wachs gebohnt, dann mit Bürsten abgerieben und glänzt wie ein Möbel. Das Aufwaschen der Fußböden — zum Verdruß der Männer nur allzuoft ausgeführt mit all seinen Unannehmlichkeiten im Gefolge — kommt sonach dorten nicht vor, wohl aber ist das Bohnen und Abbürsten der Fußböden in Paris ein besonderer Erwerbszweig; zwei bis dreimal wöchentlich — in vielen Häusern täglich — kommt der Zimmerwichser zur Reinigung des Parquets. Dies sind meist Leute

aus der Auvergne, die sich oft ein ansehnliches Vermögen erwerben.

An den Salon stößt das Schlafzimmer. Hier finden wir ein zweischläfriges Bett, einen Nachttisch, einen mit Spiegel und Marmor garnirten Waschtisch, Lehnsessel, Stühle, eine Komode, einen Spiegelschrank, Arbeitstisch u. s. w. Auf dem Kamin erblicken wir den unvermeidlichen Spiegel und vor demselben die Uhr und sonstige Garnitur, wie Lampen, Leuchter, Vasen ꝛc. ... Vom Schlafzimmer gelangen wir ins Arbeitszimmer des Familienvaters. In der Mitte steht sein Büreau (Schreibtisch), auf dessen einer Seite ein Kanapee, auf der andern ein Bücherschrank. Auch hier finden wir den Kamin mit seinem Spiegel und seiner Stockuhr wieder. Alle Möbel sind in der Regel von Mahagoniholz, einfach, aber schön ausgearbeitet. In ganz Frankreich werden die Möbel am schönsten und billigsten in Paris fabricirt, und zwar nicht von Franzosen, sondern von dort wohnenden Deutschen, welche bei der Bevölkerung des durch seine Möbelmagazine berühmten Faubourg St. Antoine die große Mehrzahl bilden. (Hier folgen detaillirte Preisangaben verschiedener Mobilien, nebst Aufklärungen über Fabrikation, Verkaufsweise ꝛc., die namentlich für Holzarbeiter von Interesse sind, und denen wir die Thatsache entnehmen, daß in Paris die Holzpreise weit niederer stehen, als bei uns.) Bemerkenswerth dürfte auch folgende Angabe sein: Die Besitzer von Möbelmagazinen halten nur geschickte, dafür auch gut bezahlte Arbeiter, welche zu Hause in ihren eigenen Werkstätten gewöhnlich, ja immer ein und dieselbe Sorte von Möbeln verfertigen, daher eine außerordentliche Fertigkeit in ihrem Fach erlangen. Bei Ablieferung wird jedes Stück äußerst scharf untersucht und wofern es dem Wunsche des Meisters nicht vollständig entspricht, einfach zurückgewiesen. In aller Ruhe und ohne den mindesten Wortwechsel packt der Geselle das betr. Stück wieder auf und sucht solche weiter zu verkaufen. (Nicht selten werden derartig Mobilien von Haus zu Haus förmlich hausiren getragen, und gelangt auf diese Art manche Person zu sehr wohlfeilen Mobilien. (?) —

Zum Schlusse unseres Hausbesuches begeben wir uns in ein kleines Hofgebäude, das als Waschhäuschen und Badezimmer dient und als höchst empfehlenswerthes Geräthe eine Wanne zum Baden und Waschen enthält. Unter dieser — auch zum Kochen des Viehfutters gebrauchten Wanne ist ein Rost angebracht (l. Zeichnung), so daß mit 4—8 Pfd. Holz im Zeitraum von ¼—½ Stunde ein Bad bereitet werden kann. Gleich praktisch ist diese Wanne für Wäsche ꝛc. —

Als Curiosität fügen wir noch einen — der deutschen Sitte jedenfalls sehr untergeordneten Gebrauch des Dreschens von Getreide auf dem Lande hier an. Dieser Ausdrusch geschieht bei kleineren — (doch wohl nur bei sehr kleinen ?) — Oekonomen in Frankreich, nicht wie bei uns von 3—4 u. 5 Personen, sondern von einem einzigen Mann, der so lange auf den Garben herumtritt und mit seinem Flegel berarbeitet, als es ihm nöthig erscheint.

Nach Beendigung des vielfaches Interesse darbietenden Vortrags wird dem geehrten Redner durch den Vereinsvorstand der gebührende Dank ausgesprochen und von der Versammlung durch Acclamation bekräftigt.

Nach einer soeben eingetroffenen h. Reggs.-Entschließung v. 7. März l. Js. hat die k. Kreisregierung zur Förderung des am 21. März lauf. Jrs. stattfindenden Marktes von Zuchtbullen, Kühen, Kälbern und Geflügelarten aus den landwirthschaftlichen Kreisfonds die Summe von 100 fl., Einhundert Gulden, mit der Bestimmung bewilligt, daß dieser Betrag für Verleihung von Prämien an hervorragende Züchter verwendet werde.

Außerdem hat auch die unterfertigte Gemeindebehörde vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten zu dem gleichen Zwecke die Summe von 60 fl. bewilligt und wird außerdem an dem Markttage eine Glücksbude mit Einsätzen von 6 kr. aufgestellt werden, deren Gewinne ausschließlich aus Thieren bestehen werden, die auf dem Markte selbst angekauft werden.

Für jede Serie zu 4200 Loosen sind 200 Gewinne in Aussicht genommen, darunter je ein Stück Rindvieh, ein Zuchtwidder, ein Zuchtschwein, ein Paar Saugschweine, 3 Zuchtschafe, dann Indiane, Perlhühner, Zuchtgänse, Enten, Hähne und Hennen und Tauben.

Zu zahlreichem Besuche des Marktes wird hiemit eingeladen.

Schweinfurt, den 8. März 1866.

Der Magistrat.
Schultes.

Offene Kutscherstelle.

Auf einem herrschaftl. Gute wird gegen guten Lohn ein **Kutscher** gesucht, welcher mit Pferden gründlich umzugehen versteht und im Feldbau bewandert ist. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein möblirtes **Zimmer** mit Schlafkabinet ist an einen soliden Herrn zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Ein guter **Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei **Gg. Kilian**, Schuhmachermeister.

Ein **Lehrling** kann Unterkunft finden bei
Schneidermeister **Reges.**

Beicht- und Communion-Zettel
werden schnell und billig angefertigt in der
Morich'schen Buchdruckerei
in Schweinfurt.

Ein unteres **Logis** ist an eine oder zwei Personen zu vermiethen, auch ist daselbst **Waizensüd, Kartoffel** und dürrer **Monatsklee** zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Von dem rühmlichst bekannten
Dr. med. C. G. Koch's
Magenbitter
hält Lager in Originalflaschen zu 35 kr. **Chr. Käppel**, Schweinfurt.

Bettfedern & Flaumen
in schöner reiner Landwaare,
Bettbarchente, Drell, Federleinen in allen Sorten und Breiten, sowie **wollene Bettdecken** in großer Auswahl empfiehlt
F. Gullmann.

Speisekartoffeln verkauft
Schreiner **Ruppert.**

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die
München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 60. | Protestantisch: Alexander. | Samstag den 10. März. | Katholisch: 40 Märtyrer. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (p. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 10. März 1861. König Max II. stirbt eines sehr schnellen Todes zum größten Leidwesen seines gesammten Volkes.

Den 10. März 1793. Ausbruch des so verrufenen Bürgerkrieges in der Vendee.

Politische Nachrichten.

Die „Nordd. Allg. Ztg." erklärt die Angabe der „Bresl. Ztg.", daß eine Abfindung Oesterreichs (für Schleswig-Holstein) durch ein Stück von Schlesien von der preuß. Regierung in Aussicht genommen sei, für eine „traurige Lüge." Die „Kreuz-Z." ihrerseits erklärt die Angabe der „Rhein. Z.", die preuß. Regierung sei in neuester Zeit zu dem Entschluß gekommen, Oesterreich noch einmal eine große Summe für die Abtretung Holsteins zu bieten — für erlogen.

Fast sämmtliche Wiener Morgenblätter vom 7. ds. begründen die Berufung des Feldzeugmeisters Benedek nach Wien mit Besorgnissen vor der durch fortgesetzt ausgetauschte preußisch-italienische Freundschaftsbezeugungen eventuell gesteigerten Machtstellung Preußens.

Wien, 8. März. Gestern hat hier der erste „Marschallsrath" unter dem Vorsitze Sr. Majest. des Kaisers stattgefunden. Einberufen sind und wohnen demselben bei: die Commandanten sämmtlicher Armeen (4) und sämmtlicher Armeecorps (12) mit wenigen meist durch persönliche Verhältnisse begründeten Ausnahmen — so ist z. B. der Erzherzog Carl Ferdinand bisher den militärischen Berathungen nicht beigetreten — die Adjutanten und Generalstabschefs dieser Armeen und Armeecorps, dann einige hier befindliche militärische Notabilitäten, wie der alte Feldmarschall Heß und Officiere des großen Generalstabs. Der Vorgang erinnert lebhaft an den vom Jahre 1850 und die damals erfolgte Berufung Radetzky's nach Wien. Man tritt der Friedensliebe unseres Kaisers und unserer Staatsmänner — die Motive dieser Friedensliebe liegen ja leider am Tage — keineswegs zu nahe, wenn man auf gute Informationen hin behauptet, daß in diesem militärischen Fachrathe die Eventualität eines Krieges nicht nur gegen Preußen, sondern auch gleichzeitig gegen Italien auf das Eingehendste besprochen wurde und besprochen werden wird. Bedeutungslos sind die Dinge nicht, um welche es sich hier handelt, und zu einer Erholungsreise sind die Generale aus den entferntesten Provinzen nicht nach Wien berufen worden. Das geht schon daraus hervor, daß die Marschallconferenz mindestens 8 bis 10 Tage dauern wird. (Corr. v. u. f. D.)

Prag, 6. März. In Tnain bei Beraun drang gestern ein Volkshaufe gewaltsam in das Haus des Israeliten Levitus und zerstörte und plünderte dort. (Inzwischen ist an die böhmische Statthalterei die Weisung ergangen, Untersuchungen wegen der Excesse gegen die Juden und Deutschen einzuleiten und die vollste Strenge walten zu lassen.)

Kusa soll eine Protestation gegen seine erzwungene Abdankung an die Schutzmächte gerichtet und seine Wiedereinsetzung verlangt haben, — was unfehlbar ein frommer Wunsch des fortgejagten kleinen Tyrannen bleiben wird.

Newyork, 24. Febr. Am Washington-Tage fanden zahlreiche Volksversammlungen statt zur Unterstützung der Politik des Präsidenten. — Hr. Johnson hielt in Washington eine Rede, in welcher er seinen festen Entschluß ankündigte, die in seiner Vetobotschaft entwickelte Politik beizubehalten, und die radicalen Führer der Republikanerpartei entschieden tadelte.

Vermischtes.

Frankfurt wird in diesem Jahre ein glänzendes Fest zur Feier seiner vor fünfzig Jahren wiedererlangten Selbstständigkeit veranstalten. Eine Bürgerversammlung hat dieser Tage ein aus sieben Mitgliedern bestehendes Comite ernannt, welches die erforderlichen Vorbereitungen treffen und die geeigneten Vorschläge ausarbeiten soll. Auch ein monumentales Denkmal zur Erinnerung an die glückliche Wiederkehr der Selbstständigkeit und Freiheit soll gegründet werden.

Ein in Lüchow (Hannover) aus dem dortigen Gefängnisse entsprungener Tischlergeselle Jachlick wurde von der Tochter des dortigen Gefangenwärters, einem starken, kräftigen Mädchen, wieder eingefangen und zurückgebracht.

Krakau, 5. März. Aus den Provinzialstädten langen hier die traurigsten Berichte über die Nothlage des Landvolkes ein. Insbesondere sind einige Kreise Ostgaliziens so schwer heimgesucht, daß man das Allerärgste befürchten muß. Im Kolomeaer Kreise hat die allgemeine Noth ihren Höhepunkt erreicht; die Leute nähren sich jetzt, nachdem die Speicher der Großgrundbesitzer ganz leer sind, blos mit gekochten Kukuruz- (Mais-) Stengeln. Oft fehlt es auch an diesem kraftlosen Nahrungsstoffe, und ganze Familien erliegen dem Hungertode. Die Unterstützungen, welche dem Landvolke durch die einzelnen Nothstands-Comites zukommen, erweisen sich leider als unzulänglich.

* Der geschäftsführende Ausschuß des Berliner Sturz-Comites gibt einen kurzen Bericht über die Ergebnisse seiner Thätigkeit. Bis zum 1. Febr. d. J. sind an Beiträgen 10,380 Thaler eingegangen. Da aber die erheblichen Opfer, welche General-Consul Sturz der Sache deutscher Humanität brachte, auch nicht einmal annähernd durch das Resultat der Sammlung ersetzt sind, so wird zu weiteren Beiträgen (an den Schatzmeister des Comites, Hrn. M. S. Baswitz, Victorienstraße 15, Berlin) dringend eingeladen.

London, 7. März. Im Oberhaus verlas Granville einen Bericht aus Menimore, wo eine nach dem Worms'schen Systeme behandelte Viehheerde ganz aufgerieben worden war.

In dem griechischen Inselmeer arbeitet seit Wochen ein unterseeischer Vulkan, in Folge dessen mehrere neue Inseln sich aus dem Meeresgrund emporheben und eine alte versunken ist.

Handel und Verkehr.

Nürnberg, 8. März. Obgleich die Witterung der letzten 8 Tage meistens sehr gelinde war, so herrschte im Hopfengeschäfte während dieser Zeit doch ziemlich viel Leben; die Preise erfuhren indessen keine Veränderung. — Man legte für geringe Sorten fl. 55 — 60 an, bessere Sorten wurden bis zu fl. 75 bezahlt. Spalter Landhopfen je nach Lage brachten fl. 80 — 95 auf. Einige Säcke prima Spalter Stadtgut wurden hier mit fl. 118 bezahlt. Die Zufuhren zum heutigen Markte waren sehr bedeutend und bestunden in ca. 170 Ballen. Käufer waren ziemlich zahlreich vertreten, allein das Geschäft konnte sich in Folge der hohen Forderungen der Eigner nicht entwickeln. Es wurde für gewöhnliche Waare fl. 60 — 66 gefordert, zu welchen Preisen unsere Exporteure keine Rechnung zu finden scheinen. Der Umsatz in besseren Sorten stockt gänzlich. (Nbg. Hopfen- u. Hdlsztg.)

Frankfurt, 8. März. Die Geldabundanz auf dem hiesigen Markte ist in steter Zunahme; im Privatverkehre ist der Disconto nun 4 à 3¾ pCt.

Der Stuttgarter Kohlentag zeigt bereits einige Erfolge. Am 15. ds. Mts. tritt der Pfennigtarif für ganze Züge mit je 1 Thlr. Expeditionsgebühr für absendende und empfangende Verwaltung von den Ruhrgrubenstationen der Köln-Mindener Bahn ab bis Worms, Darmstadt und Aschaffenburg via Köln-Mainz in's Leben.

Berlin, 6. März. Die Karlsruher Postconferenz ist am 2. März geschlossen worden. Die von ihr gefaßten Beschlüsse werden zum Theil noch in diesem Jahre, zum Theil im nächsten in's Leben treten. Von den wesentlichsten derselben ist zu bemerken, daß inskünftig für Briefsendungen nur zwei Sätze stattfinden sollen: 1 Sgr. für den einfachen Brief bei einer Entfernung bis zu 20 Meilen und 2 Sgr. bei einer größeren Entfernung; — bei Sendungen unter Band wird der einfache Portosatz von 4 pf. bis auf ein Gewicht von 2½ Loth (statt, wie bisher, 1 Loth) gelten; — Mustersendungen werden wie Sendungen unter Band behandelt; — Geldsendungen mittelst Postanweisungen bis zu 25 Thaler zahlen eine Gebühr von 2 Sgr. und bis zu 50 Thlr. eine solche von 4 Sgr. Auf eine Herabsetzung des Packetportos ist man nicht eingegangen. (K. v. u. f. D.)

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt. Nächsten Montag den 12. ds. Abends 7 Uhr findet im Liederkranzlocale (Hetz'sche Brauerei) eine Versammlung des Wohnungsbauvereins statt: 1) zur Berichterstattung über die dermalige Sachlage, 2) zur Vorlage des Entwurfs der Satzungen, des Bauplans und Kostenanschlags, dann des Anschreibens des Magistrats bezüglich des Bauplatzes; 3) zur Berathung und Feststellung der Satzungen, dann 4) zur sofortigen Constituirung des Vereins durch Wahl des Vorstandes und Verwaltungsausschusses; endlich 5) zur Ertheilung der Vollmacht an den Vorstand zur Erwerbung von Grundeigenthum u. s. w.

Bei dem Ausräumen des seitherigen Stadtkämmereilokals hat man noch ein Päckchen mit neugeprägten (gewalzten) Kupfer-Hellern von dem Jahrgang 1622 gefunden. Auf dem Avers befindet sich in einem Schilde der Schweinfurter Adler, oben und auf beiden Seiten die Buchstaben $\overset{S}{S\ M}$ (Schweinf. Stadtmünze?), auf dem Revers in einem Kranze die Zahl 84. (Diese Zahl soll wohl angeben, daß 84 auf ein Pfund gehen, eine früher sehr gebräuchliche Münzrechnung. 1 ß = 5 ₰ = 13 kr. 1,572 pf. rh.)

Das Gesuch des hiesigen Gewerbevereins um Veranstaltung einer Verloosung von Gewerbserzeugnissen erhielt die Genehmigung k. Kreisregierung.

(Eingesandt.) Die von der k. Kreisregierung und der Stadtgemeinde Schweinfurt für den am 21. März stattfindenden Zuchtbullen- ꝛc., Hunde- und Geflügelmarkt bestimmten Prämien werden, wenn wir recht unterrichtet sind, d. h. wenn die gemachten Vorschläge von den maßgebenden Stellen nicht beanstandet werden, in folgender Weise zur Vertheilung kommen: 1) für Zuchtbullen über 1½ Jahre sieben Preise von 25 fl., 10 fl., 7 fl., 6 fl., zweimal 5 fl. und 3 fl. 2) für Zuchtkühe und Kalben sieben Preise von 10 fl., 5 fl., zweimal 4 fl., 3 fl. 30 kr. und 2 fl. 3) für Zuchtkälber fünf Preise von 10 fl., 5 fl., zweimal 3 fl., 2 fl. 4) für Geflügel und zwar für die reichhaltigsten und qualitativ hervorragendsten Ausstellungen in solchem fünf Preise zu 8 fl., 5 fl., 4 fl., zweimal 3 fl. 5) für Hunde drei Preise zu 12, 6 und 3 fl. Die Summe der Preise beträgt bis jetzt 169 fl. und werden Preise, die in einer Abtheilung nicht zur Vertheilung kommen, einer andern Abtheilung zugewendet werden. Sicheren Nachrichten nach wird namentlich der Geflügel- und Hundemarkt und die Glücksbude mit ihren aus dem Markte selbst anzukaufenden Gewinnen, Zuchtbullen, Kühen, Zuchtwiddern und Schafen, Schweinen und Geflügel jeder Art viele Fremde und Kauflustige hieher bringen.

Schweinfurt, 10. März. Der heutige Getreidemarkt war in Folge der schlechten Witterung sehr schwach befahren und die Preise gestalteten sich wie folgt: Weizen 15 — 16 fl., Korn 11 — 11 fl. 45 kr. Gerste 10 fl. 30 kr. bis 12 fl. 30 kr., Haber 6 fl. 30 kr. bis 7 fl. 30 kr. der Schäffel.

Aus der Magistratssitzung vom 6. März. (Schluß.) Die vorgelegten Pläne über Einrichtung einer Küche im zweiten Stockwerke des Glaser Andreas Bühler'schen Hauses, über Aufhebung des Dachstuhls und Aufsetzung eines weiteren Stockwerkes am Hause des Buchbindermeisters Friedr. Wilh. Giegler, über verschiedene bauliche Veränderungen am Wohnhause des Flurers Christian Neubert, über Veränderung der unteren Façade und Einrichtung eines Ladens am Hause des Sattlermstrs. Carl Schmidt werden genehmigt. — Der Plan über die Einrichtung einer Küche in dem Melber Gg. Reinhardt'schen Hause kann als den baupolizeilichen Bestimmungen zuwiderlaufend, die Genehmigung nicht erhalten, doch soll dem Gesuchsteller erlaubt werden, nach den vom Stadtbauamte im Plane eingezeichneten Abänderungen zu bauen. — Die Herstellung eines neuen hölzernen Gerippes über die Gasbehälter des Gaswerks wird genehmigt. — Die von mehreren Fuhrleuten für Hereinschaffung des Brennholzes vom Thalerholze in das Rathhausmagazin geforderten Löhne werden zu hoch befunden und nicht genehmigt. Es wird für die Klafter Scheitholz ein Lohn von 2 fl., für das Schock Wellen ein solcher von 1 fl. festgesetzt. Für den Fall das treffenden Fuhrleute um diesen Preis nicht fahren wollen, wird die Stadtkämmerei ermächtigt, die Beifuhr um den festgesetzten Preis anderweitig zu vergeben. — Dem Zimmermstr. H. Hoffritz wurde durch Magistratsbeschluß vom 21. Nov. 1854 gestattet, auf einem städtischen Grundstücke vor dem Spitalthore, welches vorher den Hirten zur Benutzung überlassen war, einen Zimmerplatz zu errichten, wogegen sich dieser verpflichtet, ein ihm eigenthümliches Grundstück an der Maibacher Straße den Hirten zur Nutznießung zu übergeben. Da der Hirtendienst aufhört, wird dem Hoffritz der ihm eigenthümliche Acker zurückgegeben und das städtische Grundstück vor dem Spitalthore vorläufig gegen ¼jährige Aufkündigung um jährlich 12 fl. in Pacht überlassen. Der Ziegenhirtin, welche einen Theil des Hoffritz'schen Grundstückes inne hatte, soll als Ersatz das Hirtenbeet am breiten Weg zur Nutznießung überwiesen werden, die Verpachtung des letzterwähnten Grundstücks muß aus diesem Grunde unterbleiben. —

Die Auszahlung mehrerer Rechnungen wird genehmigt. —

(Eingesandt.) Mehrere unterfränkische Blätter bringen bereits Verzeichnisse über die bei ihnen eingegangenen Beiträge für das beabsichtigte „bayerische Lehrerwaisenstift"; so Hammelburg 5 fl. 24 kr., Neustadt a. d. S. 25 fl. 24 kr., Aschaffenburg 51 fl. 27 kr. ꝛc. Hier hat man bis jetzt noch nichts darüber gelesen. Sollte die rühmlichst bekannte Privatwohlthätigkeit bei einem so edlen Zwecke, bezüglich dessen vom Ausschuß des bayer. Lehrervereins ein öffentlicher Aufruf erschienen, (der auch im hiesigen Tagblatte im Auszug enthalten) in hiesiger Stadt zurückbleiben? (Die Expedition des Tagblatts erbietet sich wiederholt zur Annahme von Beiträgen, und zur Veröffentlichung derselben im Tagblatte.

* In diesseitigem Regierungsbezirke hat die Hauskollecte für die Abgebrannten in Moosburg einen Ertrag von 1879 fl. 24 kr. ergeben. (Hierunter 41 fl. aus der Stadt, 162 fl. 32 kr. aus dem Bezirksamt Schweinfurt.) — Folgende Schul- und Kirchendienste sind übertragen worden: 1) dem Schullehrer Leo Scholl zu Neudorf jener zu Keilberg, 2) dem Schullehrer Gg. Franz Schmidt zu Obereschenbach jener zu Halsheim, 3) dem Schullehrer Gottfried Ruckert jener zu Obereschenbach, 4) dem Schullehrer Andreas Gerner zu Heßlar jener zu Mühlbach, Bez. Karlstadt. — Erledigt der Schuldienst zu Marktsteinach, Einkommen 428 fl. incl. Remuneration für Gemeindeschreiberei; ferner die Schulstelle zu Römershag, Einkommen 350 fl. und die Schulstelle zu Wernarz, Ertag 350 fl.

Die Actiengesellschaft zum Bau eines großen Badeetablissements mit Restaurationslocalitäten zu **Kissingen** (mit den HH. Dr. Balling und Bürgermeister Fuchs an der Spitze) hat eine Concurrenz für die Architecten des In- und Auslandes bis zum 30. Juni ds. Js. eröffnet. Für die beiden besten Baupläne sind Preise von 1000 fl. und 500 fl. ausgesetzt.

Durch den Tod des k. Forstwartes Adam Köhler ist die Wartei Kothen, Reviers Motten, in Erledigung gekommen.

Ankündigungen.

Morgen Nachmittags bei günstiger Witterung findet in meinem Saale

CONCERT

für **Streichorchester** von der **Franconia** statt, wozu unter Empfehlung guter **Speisen** und **Getränke** ergebenst einladet **Johann Lohmann,**

Gastwirth zum Adler in Sennfeld.

Stammholz-Verstrich.

Samstag den 17. ds. Mts.
Vormittags 10 Uhr
versteigert die Gemeinde Grettstadt aus dem Gemeindewalde, Distrikt Schopfig, ca.

60 Eichstämme, zu Commerzial-, Bau- und Nutzholz geeignet,

wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Grettstadt den 8. März 1866.

Kreis, Gmde.-Vorst.

Wanderunterstützungs-Verein.

Die Herren Vereinsvorsteher sämmtlicher Gewerbe-Innungen dahier werden ersucht, die rückständigen Pflichtbeiträge derselben pro 1865|66 binnen 14 Tagen eincassieren und solche an den Unterzeichneten, behufs Rechnungsstellung, gefälligst abliefern zu lassen.

Schweinfurt, 10. März 1866.

Mich. Giegler, d. Z. Cassier.

Danksagung.

Für die innige Theilnahme bei erdigung unseres lieben Vaters, gervaters, Groß- und Urgroßvaters

Adam Schubert

sagen wir allen werthen Verw Freunden und Nachbarn den tie testen Dank.

Herzlichen Dank

dem Fischerhandwerk, welches unserm Vater die Ehre erwiesen hat. Der liebe Gott möge Sie recht gesund erhalten.

Die trauernden Hinterbliebene

Theilnehmenden Freunden, Verwan und Nachbarn die traurige Nachricht, gestern unser liebes Kind

Jakob Heinrich

in dem Alter von 3 Monaten sanft schlafen ist.

Die trauernden Eltern:

Vitus Gutermann nebst Fa

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 3½ U statt.

Für das ehrenvolle Geleite zur letzt Ruhestätte meines Gatten,

Adam Friedrich Stein

sage ich allen Verwandten, besonders de verehrl. Fischerzunft und der werthen Nach barschaft meinen herzlichen Dank.

Die hinterbliebene Wittwe.

Bekanntmachung.

In Sache den Conkurs des Maurers Johann Knaier von Niederlauer betr., versteigere ich im Auftrage des k. Bezirksgerichts dahier vom 26. vor. pr. l. d. Mts. zwangsweise am

Freitag den 11. Mai d. Jrs.
Nachmittags 3 Uhr

im Schullokale zu Niederlauer das gesammte Grundvermögen des Gemeinschuldners, bestehend in Haus und Gütern mit den Plan-Nr. 116a u. b. 2051 331 1372 2052 2075 490 2602 116½* in der Steuergemeinde Niederlauer, Plan-Nr. 20225 20444 22041 22042 22087 22088 19671 22086 21701 19570 19365 in der St. Gde. Salz, Plan-Nr. 1862 3903 747 1097 in der St. Gde. Hohenroth, sowie Plan-Nr. 3659 7629 7767 7787 und 3774 in der St. Gde. Burglauer, im Gesammtschätzungswerthe von 3967 fl. 02 kr.

Die Schätzungsurkunden liegen in meinem Amtszimmer zur Einsicht offen.

Die Strichschillinge sind in den 3 gleichen Martinifristen 1866 mit 1868 zu bezahlen.

Der Zuschlag ist von Erreichung der Taxe abhängig.

Endlich wird noch bekannt gegeben, daß das Mobiliar, geschätzt auf 18 fl. 20 kr., am nämlichen Tage Nachmittags 2 Uhr im Wohnhause des Gemeinschuldners gegen baare Zahlung versteigert wird.

Neustadt a|S., am 5. März 1866.

Der k. Notar **Saam.**

Kommenden Mittwoch den 14. lauf. Mts. Vormittags 9 Uhr anfangend werden in dem Hause des Kaufmanns **Christian Hüller,** Siebenbrückleinsgasse, verschiedene **Mobilien,** als: eine Garnitur **Sopha** mit **Sessel,** mehrere **Tische, Kommode, Spiegel, Bettstelle, Betten, Küchenschrank u. dgl.,** sowie eine gut erhaltene **Kinderdrehorgel, 1 Cither, 1 Violine** und **1 Guitarre** gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Neuestes und billigstes Heilmittel
Empfehlenswerthes für Kopf- und Zahnschmerz.
Zum Preise von einer Mark per Flacon mit Gebrauchsanweisung.

DIE BIENE.
Essenzial-Oel Tinktur und Zahnbalsam.

Dieses Präparat ist ein Destillat aus Bienen, Honig und Wachs, welches durch Zusatz von Oelen und Tinkturen, wie sie die Biene in ihrem Stocke findet, ein Heilmittel bildet, welches sich bei Kopf- und Zahnschmerz, Rheumatismus, Gicht, Hexenschuss, Verstauchungen, Quetschungen, Wunden, Geschwüren, Hautausschlägen, Frostbeulen, Hühneraugen, Warzen, Ohrenschmerz, Zahnschmerz, Zahnfäule, Zahnfleischgeschwüren, Mundfäule, Mundgeruch, Zahnweh, Zahnfleischschwund, Zahnfleischbluten, Zahnlockerung, Zahnfleischentzündung, Zahnfleischeiterung, Zahnfleischfäule, Zahnfleischwucherung, Zahnfleischgeschwulst, Zahnfleischwunden, Zahnfleischverletzungen, Zahnfleischverhärtung, Zahnfleischverdickung, Zahnfleischverschwärung, Zahnfleischverschwulst, Zahnfleischverwundung, Zahnfleischverletzung

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 60.)

Samstag, den 11. März 1905.

Ankündigungen.

Nachdem ich mir bei dem Ausgedinger-Anwesen des Herrn Johann Schmitt, Gemeinde Bergrheinfeld, Hausnummer 1, eine Wohnung eingerichtet habe, empfehle ich mich zur Ausübung meines Berufes als Arzt.

Sprechstunden: Vormittags 10—11 Uhr und Nachmittags 2—3 Uhr.

Bergrheinfeld, den 9. März 1905.

Nicolaus Ort,
Assistenzarzt.

Bruchbandwerk

empfiehlt billigst unter Garantie für tadellosen Sitz und Heilung

Wilhelm Schmitt,
Bandagist, Schweinfurt, Obere Pfarrgasse 1.

Heidelbeeren

für Obstweine, sowie Himbeersaft in bekannt guter Qualität empfiehlt

Wilhelm Schmitt,
Bandagist, Schweinfurt, Obere Pfarrgasse 1.

Ein Lehrling

kann sofort eintreten bei

Franz Dirkerich,
Schlossermeister.

Ein Eingang Zahnschmerzen

wird durch Einlegen von Apotheker **Berg's** Zahnwatte in den hohlen Zahn sofort beseitigt. Zu haben in Schweinfurt bei Herrn Apotheker **Hoffmann**.

Zahnweh-Leidenden

empfehle ich mein bewährtes Mittel.

Otto Bethmann,
Schweinfurt, Obere Pfarrgasse 1.

Die besten für Frühjahr und Sommer eingetroffenen **Neuvenanten** in

Paletots,
Jünglingen,
Joppen,
Jacquets,
Hosenstoffen

empfiehlt zur gefälligen Ansicht und Abnahme

Heinr. Dreßler
am Markt.

Die weltbekannt **Singer**-Nähmaschinen in allen Ausführungen, sowie Ersatzteile und Nähnadeln für alle Systeme empfiehlt

Singer Nähmaschinen-Fabrik
Filiale Schweinfurt, Obere Pfarrgasse 1.

Die Lieferung von Kohlen für das Rechnungsjahr 1905 wird hiermit ausgeschrieben.

Schweinfurt, den 10. März 1905.

Städtisches Gaswerk.

Briefe und Kommunion-Feier

empfiehlt in großer Auswahl

Buchhandlung Neubronner.

Die Lieferung von Kohlen für das Rechnungsjahr 1905 wird hiermit ausgeschrieben.

Schweinfurt, den 10. März 1905.

**Städtisches Gaswerk

Eine bedeutende Partie der neuesten in Wien so beliebten so große Sendung **der neuesten Kleiderstoffe**

für Herbstsaison. Muster eingesendet.

S. Rosenthal in Würzburg.

Die Buchdruckerei Gebrüder Scheitlin empfiehlt sich zu modernen und soliden Arbeiten. Rechnungsformulare, Preiscourante & Circulaire.

Mühlstein-Bürgler, Bruderholz.

Musterlager fertiger Leinenhemden

bei **Georg Strohmenger**

Gefällige Aufträge werden innerhalb 14 Tagen exact effectuirt und Maßen entgegengenommen.

Mieder zu überziehen

Aermelwesten, Cottons, Pantalons und Mantillen

für Confirmanden

sind in großer Auswahl vorräthig empfehlenswerth und werden um damit schnell zu räumen, billig abgegeben.

Louis Voit

(Spitalgasse.)

Bei Unterzeichnetem ist bis Ende Januar 1869 zu beziehen:

Neue Sammlung von Liedern

für

Männerchöre, Soli und Chöre mit Pianoforte-Begleitung

componirt von

Franz Abt.

Op. 253. Heft 1. Preis 1 Thlr. 15 Sgr. = 2 fl. 15 kr.

Op. 253. Heft 2. Preis 1 Thlr. 15 Sgr. = 2 fl. 15 kr.

Op. 253. Heft 3. Preis 1 Thlr. 15 Sgr. = 2 fl. 15 kr.

Op. 253. Heft

C. Frankfurter Tagblatt

(Dritter Jahrgang.)

Nr. 61. Redaktion: Hagen. Montag den 13. März. 1848.

Bekanntmachung auf das Tagblatt pro März, wegen der inzwischen eingetretenen Preiserhöhung zu 20 Sgr. pro Monat.

Literarischer Anzeiger.

Im Verlage der Unterzeichneten ist erschienen: Die wahre Bedeutung des Frankfurter und Heidelberger Antrags und seine Aussichten. Von Dr. Jordan. Preis 2½ Sgr.

Diese Schrift, welche Herr Jordan in der Versammlung der Siebzehner vorlas, hat in ihrer Art Aufsehen gemacht. Sie ist ein Wort zur rechten Zeit, und wird Jedem, der sich über die Bedeutung der Frankfurter Beschlüsse klar machen will, willkommen sein.

Ferner ist erschienen: Die Rechte des Volks und seiner Vertreter

besondere Schönheit, edles Blut und große Ausdauer besitzen. (B. Z.)

Lörrach, 5. März. Die Bohrversuche in der Gemarkung Wyhlen haben auf Steinsalz geführt. Der glückliche Tag wurde von der Gemeinde festlich begangen.

Durch einen Beschluß der Postkonferenz wird die gegenseitige Einlösung von Freimarken anderer zum Vereine gehöriger Postgebiete gegen baares Geld eingeführt.

Die herzoglich holsteinische Regierung ist dem Paßkartenvertrage vom 21. Oktbr. 1850 beigetreten.

Lokales und aus dem Kreise.

Im Jahre 1618 begannen die Kipper und Wipper ihr Unwesen, indem sie das gute Silbergeld aufkauften und aufhäuften und dafür schlechte Münzen in Umlauf brachten. Dadurch entstand große Theuerung hier; der Thaler, der 18 Batzen galt, wurde nach und nach so in die Höhe getrieben, daß er 1622 zehn Gulden kostete. Aus diesem Jahre sind also die in der Stadt-Kämmerei noch gefundenen Kupfer-Pfennige, die einen bedeutenden Werth damals gehabt haben mögen. (Hahn's Chronik.)

Wegen ungünstiger Witterung wurde der Mittfastenmarkt in Neustadt verlegt und wird Montag und Dienstag den 12. und 13. März abgehalten.

Münnerstadt. 9. März. Gestern wurde auf der Straße von Strahlungen nach Burglauer der Zimmermeister Köth alt von Burglauer todt aufgefunden.

Das k. Staatsministerium des Innern hat im Etatsjahre 1865|66 an 13 Aerzte (u. A. an Anselm Goy von Hofheim und Friedrich Burkhard aus Remlingen) die Summe von 6100 fl. zur Unternehmung von wissenschaftlichen Reisen von der zu solchem Zwecke vorhandenen Summe von 6300 fl. bewilligt.

München, 8. März. Wie wir soeben aus guter Quelle erfahren, bestand nie die Absicht, Hrn. v. Greßer zum Kultusminister zu ernennen, es wurde mit ihm nur wegen der Uebernahme des Postens eines Regierungspräsidenten von Unterfranken für den Fall verhandelt, daß Baron Zu-Rhein sich pensioniren lassen wolle, was man vor einiger Zeit geglaubt hat.

Würzburg, 10. März. Der heutige Markt war mit 77 Wägen befahren und kostete Weizen 14 fl. 30 kr. bis 17 fl. 15 kr., Korn 11 fl. 45 kr. bis 12 fl. 30 kr., Gerste 12 — 12 fl. 30 kr., Hafer 6 fl. 36 kr. bis 7 fl. 18 kr., Erbsen 15 fl., Wicken 18 — 20 fl. 15 kr. (W. Z.)

Hr. Caplan J. Hahn in Volkach wurde mit Verwaltung der erledigten Pfarrei Nordheim a. M. betraut. Hrn. Pfarrer A. Müller in Mittelstreu wurde in interimistischer Weise die Distr.-Schul-Inspection des Bezirks Mellrichstadt übertragen.

* Erledigt die Schulstelle zu Neudorf, Bez. Aschaffenburg. Einkommen 350 fl. — Erledigt die Stelle eines prakt. Arztes im ehemal. Landger.-Bezirke Fladungen. Einkommen 200 fl. aus Kreisfonds und Gemeindemitteln.

* Der Schullehrer Joh. Georg Popp zu Marktsteinach wurde auf den Schul- und Kirchendienst zu Heßlar versetzt. — Dem Schullehrer Ignaz Joseph Wernsdörfer von Römershag wurde der Schul- und Kirchendienst zu Trossenfurt, jener zu Püsselsheim, Bez. Gerolzhofen, dem Schulverweser Leonh. Koob und die untere Lehrstelle an der Knabenschule der Pfarrei U. L. Frau zu Aschaffenburg dem Seminar-Hilfslehrer Nikolaus Seitz in Würzburg übertragen.

Ankündigungen.

Lieben Verwandten und Freunden, sowie der werthen Nachbarschaft widme ich die traurige Nachricht, daß meine liebe Tante

Johanna Stepf

nach kurzem schmerzhaften Krankenlager sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bittet:

Die trauernde Nichte:

Elisa Stepf.

Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 3 Uhr statt.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Kindes sagen werthen Freunden, Bekannten und Nachbarn ihren innigsten Dank

Vitus Gutermann und Frau.

Trauer-Anzeige.

Samstag den 10. März Nachts halb 12 Uhr entschlief sanft und ruhig unser guter Vater, Herr

Friedrich Schenk,
Kaufmann

zu Sennfeld, nach kurzem Kranksein an einem Herzleiden. Diesen für uns so schweren Verlust zeigen wir Freunden und Bekannten des Verblichenen mit der Bitte an, ihm ein freundliches Andenken zu bewahren.

Die Beerdigung findet Dienstag den 13. März Mittags halb 1 Uhr statt.

Sennfeld, 11. März 1866.

Die hinterlassenden trauernden 11 Kinder.

Schwarze Seidenzeuge bester Qualität, Thybet, Orleans, Paramattas zu sehr billigen Preisen empfiehlt

F. Gullmann.

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche etc. Leidende.

Eine Brochüre über die Dr. Döds'sche Cur wird gratis ausgegeben in der Exped. d. Tagbl.

Großer Vorrath von selbstverfertigten Herren- und Damen-Schuhen

wird, um schnell eine Parthie abzusetzen, den verehrlichen Abnehmern zu 10 bis 12 Procent unter dem Ladenpreis offerirt und lade ich hiermit ein verehrliches Gesammt-Publikum zu zahlreicher Abnahme ein.

Andreas Rupprecht,
434 Fischerrain.

Berichtigung.

In der Beilage zu Nr. 55 unseres Blattes ist der Termin der Weinversteigerung des Herrn **Karl Otto Deuster** in Kitzingen durch ein Versehen unrichtig auf den 18. März angegeben, während es der **18. April** seyn muß, was wir zu berichtigen bitten.

Auflösung des Räthsels in Nr. 60:

Der Mist ist bezahlt und der Most wird bezahlt vom Papa.

Beicht- und Communion-Zettel

werden schnell und billig angefertigt in der

Morich'schen Buchdruckerei
in Schweinfurt.

Für **Confirmanden** habe eine reiche Auswahl **Krägen** und **Paletots**, sowohl in Wolle als Seide erhalten, die zu gefl. Ansicht und Abnahme bestens empfehle.

F. Gullmann.

Herzogl. Braunschweig'sche Hof-Fabrik.
Amerikanisches Caffee-Mehl.

Kein Fabrikat ersetzt den Indischen Kaffee so vollständig, als das von uns erfundene, von dem Hrn. Medizinalrath Prof. **Dr. Otto** geprüfte und als gesund empfohlene **Kaffeemehl.** Nur die mit unserer Firma und dem uns allein ertheilten Gesundheitsatteste des Hrn. **Dr. Otto** versehenen Packete sind ächt.

George Schmidt & Comp.
Braunschweig.

Zu haben bei **W. Belschner** in Schweinfurt.

Die soeben für Frühjahr und Sommer eingetroffenen **Nouveautés** in

Paletots,
Mantillen,
Räder,
Jacquets,
Beduinen

in Seide und Wolle

empfiehlt zur gefälligen Ansicht und Abnahme

Ch. Fr. Dreßler
am Markt.

Wanderunterstützungs-Verein.

Die Herren Vereinsvorsteher sämmtlicher Gewerbe-Innungen dahier werden ersucht, die rückständigen Pflichtbeiträge derselben pro 1865|66 binnen 14 Tagen eincassieren und solche an den Unterzeichneten, behufs Rechnungsstellung, gefälligst abliefern zu lassen.

Schweinfurt, 10. März 1866.

Mich. Giegler, d. Z. Cassier.

Speise-Kartoffel und **Erbsenstroh** zu verkaufen in Haus-Nr. 839.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich mein **Kammmacher-Geschäft** unterm Heutigen eröffnet habe, und halte mich daher zur geneigten Abnahme aller in mein Geschäft einschlagenden Artikel bei soliden Preisen und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Mein Laden befindet sich in dem Hause des Frhrn. **Ad. v. d. Tann** am Kornmarkte.

Jul. Christoph Link,
Kammmachermstr.

Allen Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß meine liebe Frau gestern früh 8 Uhr von einem gesunden kräftigen Knaben glücklich entbunden wurde.

Rudolph, Stationsdiener.

Rangeresrüben sind zu verkaufen bei

Fritz Schlundt.

Kopfsalat und Blumenkohl
wieder eingetroffen bei

C. F. Limpach.

Aecht französischer **Rothwein** und eingemachte **Gurken** bei **Georg Kirchner,**
Mühlgasse.

Eine **Parterre-Wohnung** für einen Herrn ist zu vermiethen; krumme Gasse, Hs.-Nr. 396.

Kommenden Mittwoch den 14. lauf. Mts Vormittags 9 Uhr anfangend werden in dem Hause des Kaufmanns **Christian Hüller,** Siebenbrückleinsgasse, verschiedene **Mobilien,** als: eine Garnitur **Sopha** mit **Sessel,** mehrere **Tische, Kommode, Spiegel, Bettstelle, Betten, Küchenschrank u. dgl.,** sowie eine gut erhaltene **Kinderdrehorgel, 1 Cither, 1 Violine** und **1 Guitarre** gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteichen.

Ein **Gasthaus** mit 14 Zimmern, einem Tanzsaal, schöner Kellerei, Garten mit Kegelbahn, 20 Tagwerk Feld ꝛc. ist in Königsberg zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Morgen Abend **Leberklöse** mit **Beizbraten.**

Heinr. Schmidt.

Um Rückgabe einer vorigen Mittwoch hier verlorenen Brieftasche mit einer Schuhmacher-Concessionsurkunde in der Exped. ds. Bl. gegen Trankgeld wird ersucht.

Gegen gute Versicherung werden **2000 fl.** ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Näheres in der Expedition.

Ein braver **Junge** kann in meinem Spielwaaren-Geschäft das **Malen** erlernen.

Carl Finckh.

Plissé-Streifen, Einsätze, Stulpen, Kragen mit **Manschetten, Chemisetten,** fertige **Hemden, Vorhang-** und **glatten Moll,** seidene **Binden, Schleier, Negligé-Hauben, Gürtel, Netze, Crinolinen** ꝛc. empfiehlt

Georg Strohmenger.

Heute Abend **Leberknödel** und **Beitzbraten** im **Stern.**

Um Rückgabe eines in der Apostelgasse verloren gegangenen **10-Gulden Stückes** wird gegen angemessene Belohnung gebeten.

Zwei freundliche **Hofwohnungen** sind zu vermiethen im Steinweg Hs.-Nr. 555.

Ein ordentlicher **Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung, auch kann ein ordentlicher **Junge** in die Lehre treten bei **Joh. Phil. Spott,** Zeugschmiedmeister.

Ein **Lehrling** kann Unterkunft finden bei

Peter Köhler, Schuhmachermeister.

Am Freitag wurde eine **Brosche** von geschnitztem Elfenbein verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Weißer flüssiger Leim,
Hühneraugenpflästerchen,
Zahnwasser
fortwährend zu haben bei

Fr. Gg. Ad. Pollich.

Ia. Zwickauer **Stückpechkohlen,**
Ia. Coacs und **Stubencoacs**
von den ersten Werken, zu beziehen in ganzen Wagenladungen durch **Hch. Pollich.**

Von meinen persönlichen Einkäufen in Paris sind bereits
gemirkte viereckige & Long-Châles
in neuestem Geschmack zu sehr billigen Preisen eingetroffen.
S. Rosenthal in Würzburg.

Feuerversicherungs-Anstalt
der
Bayerischen Hypotheken- & Wechselbank.

Geschäftsergebnisse pro 1865.

Das **Versicherungs-Kapital** der Anstalt laut Ausweis des vorjährigen Rechenschaftsberichts am Schlusse des Jahres 1864 in Kraft mit	fl. 374,369,446.
erhielt im Jahre 1865 einen Netto-Zugang (abzüglich aller aufgehobenen und abgelaufenen Versicherungen) von	fl. 52,195,337.
betrug somit ultimo Dezember 1865	fl. 426,764,783.
Für **Brand-Entschädigungen** wurden an **245** Brand-Beschädigte verausgabt	fl. 337,187.
und seit dem Bestehen der Anstalt	fl. 4,884,762.

Deckungsmittel sind:

Das ursprünglich **baar eingezahlte** Garantie-Kapital von	fl. 3,000,000.
Der completirte **Reservefond** von	fl. 1,000,000.
Die **Prämienreserve** von	fl. 295,272.
	fl. 4,295,272.

Die Bank versichert Gebäude, Mobilien, Waaren, Maschinen, Feldfrüchte, Vieh &c. gegen Feuer- und Blitzschaden (auch kalten Schlag) zum **vollen** Werthe und findet bei derselben **keine** in **vorhinein** bestimmte **Abminderung** der Erntevorräthe statt; auch leistet die Bank Ersatz für das beim Brande **Abhandengekommene**.

Die Anwendung von transportablen Dampfmaschinen (Lokomobilen) als bewegende Kraft für landwirthschaftliche Maschinen jeglicher Art ist durchaus unter einfachen, nicht lästigen Bedingungen gestattet.

Im Falle einer Vorauszahlung der Prämie gewährt die Bank **alle jene Vortheile**, welche andere solide Versicherungsanstalten einräumen.

Zur Vermittlung von Versicherungen unter Zusage billiger Prämien und prompter Entschädigung im Unglücksfalle erbieten sich die Agenten der Feuerversicherungsanstalt der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank.

Schweinfurt den 9. März 1860.

Fr. Gg. Ad. Pollich, für die Stadt und das k. Bezirksamt Schweinfurt.

Termin-Kalender.

Den 15. März.

10 V. Zwangsverstrich des zu Hs.-Nr. 5 in Wotten gehörigen Anwesens, im gedachten Hause.
2 N. Grundstücke-Zwangsverstrich des Metzgers Georg Schell von Grafenrheinfeld, im Gemeindehause.
11 V. Wohnhaus-Zwangsverstrich der Val. Stubl Ehefrau zu Münnerstadt, im Rathhause.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Matthäus Pöhn von Großeibstadt und der Konrad Aulbach Wwe. von Straßbessenbach, beim k. Ldg. Aschaffenburg.
9 V. Dergl. an den Nachlaß der Theresia Seufert Wwe. zu Nordheim, beim k. Ldg. Volkach.
9 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Joh. Heinrich Hartmann I. aus Hüttenhausen, beim k. Bez. Amte Gerolzhofen.
10 V. Eichenlohrinderversteigerung aus k. Rev. Burgsos, im Pfeifer'schen Wirthschaftslocale zu Orb.
10 V. Brennholzverstrich aus kgl. Revier Hundelshausen, im Schmitt'schen Gasthause zu Traustadt.
Lieferungsveraccordirung von Victualien &c., mittels schriftlicher Submissionen beim k. Oberpflegamte des Juliusspitals zu Würzburg.
9 V. Schuldenliquidation in der Grundtheilungssache des Michael Klüpfel von Lindelbach, im Notariate zu Ochsenfurt.
10 V. Brennholzverstrich im gräfl. Rev. Rimbach.
2 N. Wiederholte Grundvermögensversteigerung des Matthias Beck von Theilheim, k. Ldg. Würzburg r/M., im Gemeindehause.
9 V. Eichenstamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde Tauberrettersheim.
10 V. Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Gaukschach.
10 V. Stamm- und Brennholzversteigerung im Gemeindewalde zu Helmstadt.
12 M. Lohrindenversteigerung zu Großthal.
10 V. Brennholzverneigerung im Distr. Erbsenlochrangen des gräfl. Rev. Rüdenhausen.
10 V. Nutz- und Brennholzversteigerung im k. Rev. Gramschatz, am Waldhause Einsiedel.
10 V. Brennholzverstrich im Gemeindewalde Gussenhausen.
10 V. Stamm-, Nutz- und Brennholzverstrich aus k. univers. Rev. Sodenberg, im Hofhause daselbst.
9 V. Desgl. im Stadtwalde zu Obernburg. Zusammenkunft am Einsiedler.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde Reichenberg.
12 M. Lohrinden- und Birkenreisstangen-Verstrich in Reichenbach.

Schranne.

Den 10. März 1866.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	15 fl. 45 kr.	15 fl. 26 kr.	15 fl. — kr.
Korn	11 fl. 15 kr.	11 fl. 11 kr.	11 fl. 6 kr.
Gerste	12 fl. 45 kr.	12 fl. — kr.	10 fl. 30 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	6 fl. 46 kr.	6 fl. 18 kr.
Widen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 247 Schäffl.
Umsatzkapital 3047 fl. Schrannenrest 70 Schffl.

Auswärts Gestorbene.

In Würzburg Hr. Georg Joseph Edel, qu. k. Reg.-Rath, 75 J.

Verstorbene.

Den 11. März. Sophia Johanna Stepf, ledig, 60 Jahre alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Mörich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die Bibliothek München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 62. | Protestantisch: Ernest. | Dienstag den 13. März. | Katholisch: Nicephorus. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (p. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 13. März 1635. Augsburg fällt nach Gustav Adolphs Tod in die Hände der Kaiserlichen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 12. März, Nachmittags. Der König hielt heute eine längere Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Grafen Bismark, dem Chef des Generalstabes, General v. Moltke, dem General-Adjutanten, General v. Alvensleben und dem Chef des Militär-Kabinets, General v. Treskow ab. (N. Fr. Ztg.)

Bukarest, 12. März. Von vielen Seiten wird der Prinz Alexander von Hessen als künftiger Fürst von Rumänien bezeichnet. Die Konferenzdeputirten werden morgen nach Paris abreisen. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

Dem Vernehmen nach sind in jüngster Zeit die Gehaltsbezüge der k. Staatsminister neu regulirt worden, indem der Standesgehalt derselben, der bisher 3000 fl. betrug, auf 6000 fl. festgesetzt wurde.

Das bekanntlich aus bedeutenden Quellen in Wien schöpfende Memorial diplomatique versichert, man sei in der österreichischen Hauptstadt entschlossener als je, jeden Vorschlag Preußens, der dessen Befugnisse in den Herzogthümern über die Gasteiner Bestimmungen hinaus erweitern würde, zurückzuweisen; man wünsche eine Lösung, welche die Rechte des deutschen Bundes wahre. Sollte Preußen den Gasteiner Vertrag verletzen, dann werde sich Oesterreich aller seiner Verpflichtungen gegen den Verbündeten enthoben betrachten „und Gewalt der Gewalt entgegensetzen, nicht in seinem Sonderinteresse, sondern im Interesse Deutschlands, für welches der Herzogthümerkrieg geführt worden." (N. Fr. Ztg.)

Berlin, 10. März. Das Kammergericht erkannte heute in der Anklagesache gegen den Redakteur May wegen Majestätsbeleidigung in contumaciam auf einjähriges Gefängniß und Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres.

Wien, 10. März. Gutem Vernehmen nach ist hier eine Mittheilung des spanischen Kabinets überreicht worden, worin in ganz positiver Weise gesagt ist, daß Spanien in Rom intervenire werde, falls nach Ausführung der Septemberkonvention, d. h. dem vollständigen Abzug der französischen Truppen daselbst eine Bewegung annexionistischer Tendenz ausbrechen sollte. Das spanische Kabinet erklärt Dieß in der Voraussetzung, daß der heilige Vater auch nach dem Abzug der Franzosen Rom nicht verlassen werde, und fügt hinzu, daß es gegründete Hoffnung habe, der h. Vater sei hiezu fest entschlossen. Ausdrücklich ist in dieser Depesche noch gesagt, daß Spanien sich als katholische Macht für verpflichtet erachte, diese Linie des Verhaltens sich vorzuzeichnen; es sei aber weit davon entfernt, auf die Entscheidung anderer katholischer Mächte irgend einen Einfluß ausüben zu wollen. Im Anschluß an diese Erklärung gibt das spanische Kabinet Mittheilung von seiner jüngsten diplomatischen Korrespondenz mit Frankreich und Italien, die römische Angelegenheit betreffend. Diese Nachrichten sind so positiv gegeben, daß wir sie nicht ohne Weiteres für unbegründet halten dürfen. Dennoch lauten sie höchst sonderbar. Wie will denn Spanien, Italien gegenüber, eine Intervention in Rom durchführen? (N. v. u. f. D.)

Die Erhaltung der europäischen Heere kostet jährlich 762 Mill. Thlr.

Vermischtes.

Das Münchner Hofbräuhaus war wegen Mangels an „Stoff" für eine kurze Periode geschlossen. Am ersten Tage der erfolgten Wiedereröffnung wurden 155 Eimer getrunken.

Dem Avenir nat. zufolge soll die Cholera im Großherzogthum Luxemburg theilweise stark herrschen. So zähle man in Goldsdorff, bei einer Bevölkerung von nur etwa 600 Menschen, täglich 4—5 Leichen.

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt. Die gestrige Versammlung der Actionäre des Wohnungsbauvereins, welche von etwas über die Hälfte derselben besucht war, eröffnete der Vorstand des seitherigen provisorischen Ausschusses, Hr. rk. Bürgermeister Schultes, mit einer Berichterstattung über die dermalige Sachlage, indem er zunächst die Gründe angab, welche den Wiederzusammentritt des Vereins so lange verzögerten, und die insbesondere in der seitherigen Ungewißheit über die Wahl eines Bauplatzes, Fertigung der Pläne ꝛc. zu suchen sind. Vereinigung dieser Angelegenheiten habe man auch von einer weiteren Ausdehnung der Subscriptionsliste behufs Zeichnung von Actien Umgang nehmen zu müssen geglaubt. Nachdem jedoch inzwischen die hiesige Stadtgemeinde — wie bereits bekannt — vor dem obern Thore zwischen der Niederwerrner Straße, dem Kirchner'schen Anwesen, dem Stadtgraben und der Philipp Moritz Stepf'schen Schanze einen größeren Gutskomplex angekauft, von k. Regierung auch die Baulinie festgestellt, und der Magistrat von ersterem dem Vereine einen geräumigen, sehr gut gelegenen Bauplatz zu relativ sehr günstigen Bedingungen angeboten habe, könne in der Sache selbst weiter vorgefahren werden. Hiernach wird das magistratische Anschreiben vorgelesen und werden gleichzeitig die Baupläne und Kostenvoranschläge zur Ein- und Durchsicht aufgelegt. Herr Berichterstatter bemerkte dabei, daß er im vorigen Jahre Gelegenheit gehabt, an einigen auswärtigen Plätzen sog. Arbeiterwohnungen einzusehen, dieselben aber nicht als Muster empfehlen könne, weshalb hier bei Fertigung der Baupläne auf Beseitigung der an ersteren wahrgenommenen Mängel Rücksicht genommen worden sei. Aus den Kostenanschlägen geht nun hervor, daß die Kosten zur Erbauung eines Doppelhauses für 4 Familien-Wohnungen mit 50' Frontbreite, 30'

Tiefe, 50′ Hofraum mit Gärtchen hinter dem Hause und 30′ Gärtchen vor dem Hause für den Bauplatz mit Antheil der zu tragenden Kosten an der Straße, dem Pflaster, der Kanalisirung und der Gas- und Wasserleitung, dann der Baukosten selbst sich in runder Summe auf 6000 fl. belaufen. Der Herr Berichterstatter macht nun darauf aufmerksam, daß es Aufgabe des zu wählenden definitiven Vorstandes und Ausschusses sei, fragliche Einläufe und Pläne zu prüfen und einer demnächst zusammen zu berufenden 2ten Generalversammlung zu weiterer Berathung und Beschlußfassung in Vorlage zu bringen. — Hierauf referirt Hr. Pfarrer Müller über den Entwurf der Vereinssatzungen; dieselben werden verlesen und mit Zusätzen bei 3 Paragraphen von der Versammlung angenommen. — Die hiernach vorgenommene Wahl des Vorstandes und Ausschusses ergab folgendes Resultat: I. Vorstand: die HH. rk. Bürgermeister Schultes, kgl. Pfarrer Müller, Jens Sattler, städt. Baurath Müller und Eduard v. Berg. Ersatzleute: die HH. Dr. Merck, k. Advokat Hartmann und Wilh. Sattler. II. Ausschuß: die HH. Ludwig Dürbig, J. J. Leininger, Mag.-Rath Fürst, Mag.-R. Specht und Herm. Krönlein. Ersatzleute: die HH. Aug. Thiermann, Ferd. Gademann und Fr. Wirsing. — Nach Bekanntgabe dieser Wahl wurde die Versammlung geschlossen. — Die Zahl der Actionäre beträgt dermalen 61, die gezeichnete Actien-Summe 30,750 fl.

Zu dem am 21. lf. M. dahier stattfindenden Zuchtvieh- und Geflügelmarkt sind angemeldet bis jetzt von Hrn. Baron v. Defele zu Wildberg bei Uffenheim, einem weit bekannten Züchter, zwei trächtige Mutterschweine, ächt chinesischer Race; ein Mutterschwein mit 12 Jungen, vier Stück 5 Monate alte Schweinchen, fünf Stück 8 Wochen alte Schweinchen, gleicher Race; dann an Geflügel: 1 Paar 2jährige pommerische Gänse, ein besonders schöner 2jähriger rothgelber Truthahn mit schwarzer Federeinfassung, 1 Paar 2jährige Silberbrabanter Hühner, 1 Paar Poland Hühner, dann Japanesen-Seidenhaar-Hühner, Braame Pootra, weiße Zwergengländer, Kaulkamis-Hühnchen, Perlhühner.

(Eingesandt.) Es ist aufgefallen, daß in Folge des im hiesigen Tagblatt veröffentlichten Aufrufes zu Beiträgen für die beabsichtigte bayerische Lehrerwaisenstiftung in hiesiger Stadt noch keine Beiträge eingegangen sind. Zur Aufklärung hierüber erlaubt man sich daran zu erinnern, daß seit 1858 in Unterfranken bereits ein Lehrerwaisenhaus, das „Martinsstift" bei Rüdenhausen, besteht, in welchem schon einige Waisen hiesiger Lehrerswittwen aufgenommen worden sind, und für welches von hier aus schon mehrmals Unterstützungen abgegangen sind und hoffentlich auch fernerhin noch mehrere abgehen werden.

Nach der neuesten Nummer der bayer. Schulzeitung sind zu dem Lehrer-Waisenstifte bereits 2298 fl. an freiwilligen Beiträgen eingegangen, darunter 175 fl. von Hrn. Henry von Swaine auf Schloß Theres (Unterfranken), 100 fl. von Hrn. Dr. Königswarter in München.

☽ Würzburg, 11. März. Am hiesigen Bezirksgerichte kam die Diebstahlsgeschichte vom hiesigen Bahnhofe und die Hehlerei zur Verhandlung. Michael Eilert, 38 Jahre alt, lediger Taglöhner von Frankenbrunn, wurde wegen Vergehens des Diebstahls (unter Einrechnung einer rechtskräftig gewordenen, aber noch nicht erstandenen Strafe wegen Diebstahls und Selbstbefreiung aus der Gefangenschaft von 2 Jahren 6 Monaten Gefängniß) zu 5 Jahren Gefängniß, zu erstehen in einem Zuchthause, Lorenz Ronalter, 31 Jahre alt, led. Kellner von Leitersbach, wegen Vergehens des Diebstahls, der Selbstbefreiung aus der Gefangenschaft und Uebertretung der Unterschlagung zu 3 Jahren 8 Monaten Gefängniß, zu erstehen in einem Zuchthause; dann Jakob Pregler, 52 Jahre alt, verheiratheter Bierwirth von Würzburg, wegen Vergehens der Hehlerei zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt; bei den beiden Ersteren wurde die Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht nach erstandener Strafe ausgesprochen. Der Thatbestand war folgender: In der Nacht vom 3. auf den 4. September 1865 waren Eilert und Ronalter mit einander aus ihrer gemeinschaftlich bewohnten Keuche in der hiesigen Frohnveste ausgebrochen, wobei sie gewaltsam das Eisengitter abgebrochen, sich mit einem aus einem Hemde gefertigten Stricke 27 Fuß hoch hinabgelassen und Ronalter eine wollene Decke im Werthe von 3 fl. mitgenommen hatte. In der Nacht vom 5. auf den 6. September öffneten die Beiden auf dem hiesigen Bahnhofe mit einem Stemmeisen zwei Güterwaggons und entwendeten daraus zwei Ballots Tuch von 143 Ellen im Werthe von 500 fl. und Cigarren im Werthe von 40 fl. 48 kr. (Nach der Aussage von Postbediensteten als Zeugen konnte man jeden Waggon mit einem Stemmeisen öffnen, ohne eine Spur von gewaltsamem Erbrechen, was auch häufig geschah, wenn der Schlüssel zu hart ging. Jetzt hängen an den Güterwaggons Hängschlösser.) Lange schienen die Thäter der Justiz unbekannt zu bleiben, bis im November durch den umsichtigen und thätigen Polizeiwachtmeister Gollwitzer in Erfahrung gebracht wurde, daß Bierwirth Pregler Tuch verkaufe. Bei Vornahme einer Haussuchung bei demselben fand man einen Theil des entwendeten Tuches im Bette unter dem Stroh versteckt. Noch in der Nacht des Diebstahls Morgens zwischen 4 und 5 Uhr hatten die beiden Diebe das Tuch zu Pregler gebracht, der 80 fl. dafür bezahlt haben will. Eilert und Ronalter haben ein langes Sündenregister von Bestrafungen und Verurtheilungen wegen Diebstahls. Ronalter konnte bis jetzt noch nicht wieder aufgegriffen werden. Die Bierwirthschaft des Pregler, vulgo Mausfalle, ist so berüchtigt, daß auf Anordnung des Magistrats längere Monate von Morgens 10 Uhr bis Feierabend beständig ein Polizeisoldat vor dem Eingange Posten stehen mußte, dem an Sonn- und Feiertagen ein zweiter beigegeben wurde. Auch wurde durch Befehl der k. Stadt- und Festungs-Kommandantschaft allen Unteroffizieren und Soldaten der hiesigen Garnison der Besuch der Pregler'schen Wirthschaft verboten, da in derselben fast nur gefährliches Gesindel sich aufhält und Pregler den Soldaten auf Wechsel auf deren Einstandskapital Geld lieh und viele derartige Wechselklagen anstellte.

Ankündigungen.

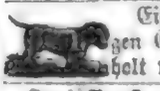
Gesangverein.

Donnerstag, den 15. März im Saale des **Voits Kellers** gemeinschaftlich mit den **activen Mitgliedern des Liederkranzes**

Gesellschaftsabend für Herren,

wozu die Mitglieder hierdurch eingeladen werden. — Anfang Abends 8 Uhr.

Der Vorstand.



Ein zugelaufener **Pinscher-Hund** kann gegen Einrückungsgebühren und Futtergeld abgehalt werden; wo? sagt die Expedition.

Zwei **Fenster** mit Tafelscheiben, jedes Fenster mit 4 Flügeln, sind zu verkaufen; in der Exped. ds. Bl. zu erfragen bei wem?

Zwei freundliche Hofwohnungen sind zu vermiethen im Steinweg Hs.-Nr. 555.

Ein **Lehrling** kann Unterkunft finden bei
Peter Köhler, Schuhmachermeister.

Ankündigung.

Die

Allgemeine Hopfen-Zeitung

wird von der letzten Woche des Monats März an in Nürnberg redigirt und herausgegeben.

Am Sitze des Haupthopfenhandels und dem Centralpunkte der Hopfenproduktionen ist Unterzeichnete in den Stand gesetzt, fortan allen Wünschen und Anforderungen des Leserkreises pünktlich und schnellstens zu entsprechen. Wie bisher, wird die Allgemeine Hopfen-Zeitung auch ferner wöchentlich zweimal, während der Saison wenn erforderlich dreimal, mit Berichten aus allen europäischen Hopfenproduktions- und Handelsplätzen von nun an am Schlusse eines jeden Nürnberger Hopfenmarktes versendet werden; sie enthält auch fernerhin eine Statistik über Verbreitung des Hopfenbaues fast aus allen Produktionsländern, Geschichte und Tagesberichte der Hopfenpreise der bedeutendsten Produktionsorte, Nachrichten über Einfuhrzölle auf Hopfen in verschiedenen Ländern, über Hopfen-Ein- und Ausfuhr fast aller Länder Europas in verschiedenen Zeitabschnitten aus offiziellen Quellen; über Ein- und Ausfuhr von Gerste in gleicher Weise.

Als **Organ der bayerischen Bierbrauerei** wird die „Allgemeine Hopfenzeitung" über Ein- und Ausfuhr von Bier, Bierversteuerung und Verzollung, über Technik der Bierbrauerei, Bierbrauerei-Maschinen ꝛc., und vom 1. Juli an eine

Adreßtafel sämmtlicher Bierbrauereien und Bierfabriken

in wöchentlichen Beilagen mittheilen.

Man abonnirt an jeder Postanstalt im ganzen Postvereinsgebiete und bei allen Buchhandlungen durch die **v. Ebner**'sche Buchhandlung in Nürnberg mit 3 fl. halbjährig oder 1 fl. 30 kr. vierteljährig, und bitten wir schließlich zu beachten, daß **vom 29. März l. J. an** alle an uns gerichteten Korrespondenzen und Briefe zu adressiren sind

„An die Redaktion der Allgemeinen Hopfenzeitung zu Nürnberg."

Nürnberg, im März 1866.

Hochachtungsvoll

Redaktion der Allg. Hopfenzeitung.

Carl.

Commissions-Lager

von

Sonnen- und Regenschirmen.

Hiemit die ergebene Anzeige, daß uns von einer der bedeutendsten Fabriken ein Lager in Sonnen- und Regenschirmen übertragen wurde, und empfehlen wir solche in den neuesten Dessins zu **allen Preisen**.

Geschwister Metz.

Geisfelle

kauft fortwährend zu den **höchsten** Preisen

G. Bartsch,
Kürschner.

Eine soeben eingetroffene Sendung
der neuesten Mantillen für Confirmanden
empfiehlt

Chr. Fr. Dressler
am Markt.

Geisfelle kauft zu guten Preisen
Heinr. Drescher.

Eine noch fast neue **Bürger-Uniform** nebst Armatur ist zu verkaufen. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Möbel-Magazin von Fr. Kröner,

112 Judengasse 112

empfiehlt eine reichhaltige Auswahl aller Sorten **Möbel** von den einfachsten bis zu den feinsten Gegenständen.

Alle in dieses Fach einschlagenden Polster- und Tapezier-Arbeiten, sowie Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

Geglühten Eisendraht

zu Hopfen-, Weinbergs- und Spalier-Anlagen empfiehlt

Julius Friedr. Krönlein,
Eisenhandlung.

Bettfedern

in allen Sorten, darunter schöne **Rauffedern**, per Pfund 1 fl. 36 kr. empfiehlt

Sebastian Will.

Starke hochstämmige **Zwetschenbäume** stehen im Gasthof zur **Sonne** zum Verkauf.

DR. KOCHS krystallisirte **Kräuter-Bonbons** bewähren sich als lindernd, reizstillend und besonders wohlthuend und werden in Orig.-Schachteln à 18 und 36 kr. stets ächt verkauft in der **Adlerapotheke.**

Vom Rathhaus bis auf den Roßmarkt wurde gestern Nachmittag ein **goldene Uhrkette** (Schlangenkette mit Petschaft und Medaillon) verloren, und bittet man um gefällige Rückgabe gegen gute Belohnung in der Expedition.

Reichhaltiges Sortiment von Spiegeln in Gold- und braunen Baroquerahmen, Goldleisten, Tapetenleisten, Photographierahmen empfiehlt

Nik. Ort.

Großer Vorrath von selbstverfertigten Herren- und Damen-Schuhen

wird, um schnell eine Parthie abzusetzen, den verehrlichen Abnehmern zu 10 bis 12 Procent unter dem Ladenpreis offerirt und lade ich hiermit ein verehrliches Gesammt-Publikum zu zahlreicher Abnahme ein.

Andreas Rupprecht,
434 Fischerrain.

Speise-Kartoffel und **Erbsenstroh** zu verkaufen in Haus-Nr. 839.

Anfangs April geht der **erste Transport zur Bleiche** nach Friedrichsroda ab.

Carl Drescher.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft der Wittwe Margaretha Mohr von Grafenrheinfeld versteigere ich

am Freitag, den 16. d. M. Nachmittags 2 Uhr das halbe Wohnhaus, Haus-Nro. 8 allda, sowie den walzenden Besitz, geschätzt auf 1860 fl., gegen Zahlung der Strichschillinge in 4 mit 4pCt. verzinslichen Zielfristen.

Weiter beraume ich Tagfahrt zur Liquidation von Forderungen und sonstigen Ansprüchen auf

Dienstag, den 20. d. Mts.

Vorm. 8 Uhr dahier in meiner Amtskanzlei unter dem Präjudize der Nichtberücksichtigung bei Vertheilung der Masse an.

Schweinfurt, den 12. März 1866.

Förster, k. Notar.

Wechsel auf Newyork

bei **Georg Strohmenger,** Agent.

In der Mühlgasse oder in der Nähe des Marktplatzes oder in der Brückengasse wird bis Mitte April oder auch früher ein **Logis** von drei heizbaren Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu miethen gesucht. Näh. in der Exped.

Termin-Kalender.

Den 16. März.

9 V. Erster Edikttag im Concurse der Putzmacherin Christiane Sperle zu Kissingen, beim k. Bez.-Gerichte Neustadt a. d. S.

2 N. Grundbesitzungen-Zwangsversteigerung des Metzgers Moses Hirsch Sondheim zu Kleinlangheim, im Gemeindehause.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Joh. Herbst von Roth, beim k. Ldg. Münnerstadt.

9 V. Dergl. an den Nachlaß des dahier verstorbenen ledigen Dienstknechts Georg Nikol. Krieger von Niederwerrn, beim k. Ldg. Werneck.

9 V. Gläubigerladung des Zieglers Michael Metz zu Euerdorf, beim k. Landgerichte.

9 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Schreinermeisters Bernhard Kappes von Kleinheubach, beim k. Bez.-Amte Miltenberg.

Dergl. in der Auswanderungssache der A. Maria Sendelbach Wwe. von Duttenbrunn, beim k. Bez.-Amte Karlstadt.

9 V. Zielfristenverstrich (Dampfach und Herbausen, 7310 fl.), im Notariate zu Haßfurt.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4½%	O. 1jähr.	100⅜	G.
4½%	O. halbj.	101¼	P. ⅛ G.
4 %	O. 1jähr.	96⅛	P.
4 %	O. halbj.	96⅛	P.
4 %	A.-R.	95⅝	P.
3½%	O.	—	P.

Anlehens-Loose.

Bad. fl. 35 Loose		54¼ P.	54 G.
Curh. 40 Thlr.-L. b. R.		54⅛	G.
Gr.-Hess. 50 fl.-L	- -	142⅝	P.
- - 25	- - -	99⅛	P.
Nass. 25	- - -	35¼	P.

Wechsel-Course.

Amsterdam	K. S.	100⅜ G.
Augsburg	- -	99¾ G.
Berlin	- -	104⅞ P.
Bremen	- -	97⅛ P.
Cöln	- -	104⅛ P.
Hamburg	- -	88⅝ G.
Leipzig	- -	104⅞ P.
London	- -	119⅜ G.
Paris	- -	94⅝ G.
Wien n. W.	- -	115¼ P.
Disconto	4½%	G.

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl.	9 46—47
Preuss. Frdrd'or	fl.	9 56½—57½
Holl. fl. 10 Stücke	fl.	9 51—52
Rand-Ducaten	fl.	5 36—37
20 Fr.-Stücke	fl	9 28—29
Engl. Souvereigns	fl.	11 54—56
Gold pr. Zollpfund	fl.	812—817
Russische Imperiales	fl.	9 47—48
Alte 20gr. rauh pr.Pf. à 500 Gr.	fl.	30—12
Preuss.Cass.-Sch.	fl.	1 44½—45
Dollars in Gold	fl.	2 28—29

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem Viertelbogen Beilage Seite 279—280.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 62.)

Dienstag den 13. März 1866.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April 1866 beginnt das II. Quartal des XI. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich,** mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markts und Schrannenberichte, Terminkalender** ꝛc. ꝛc., **Annoncen** verschiedener Art u. s. w. In der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., (durch die Post 27 kr.), vierteljährig 54 kr., halbjährig 1 fl. 48 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein. Alle Posterpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt vierteljährlich 15 kr.

Die Redaktion und Expedition des Tagblattes.

Millwoch, den 21. März 1866

zu **Schweinfurt Markt für Zuchtbullen, Kühe, Kalben und Kälber, dann für Hunde und Hausgeflügel jeder Art.**

Für das zu Markte gebrachte Vieh, **gleichviel, ob verkäuflich oder nicht verkäuflich,** werden an hervorragende Züchter Prämien vertheilt werden, und zwar

für **Zuchtbullen** 6 Preise von 25 fl. — 3 fl. 30 kr.,
für **Kühe** und **Kalben** 7 Preise von 15—2 fl.,
für **Zuchtkälber** 5 Preise von 10—2 fl.,
für **Hausgeflügel** 6 Preise von 8—3 fl.,
für **Hunde** 3 Preise von 12 fl., 6 fl. und 3 fl.

An dem Markttage wird zugleich eine Glücksbude eröffnet, in welcher ein Theil der zu Markte gebrachten Thiere, darunter als erste Preise: Zuchtbullen, Kühe ꝛc. zur Ausspielung kommen werden. Einsatz 6 kr.

Schweinfurt, den 12. März 1866.

Der Magistrat.
Schultes.

10 Sgr.

Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Preis für das ganze Vierteljahr **nur 10 Sgr.**

1½ Thlr.

Sachen erscheinen die ersten Nummern der neuesten Damenzeitung

DIE BIENE.

Journal für Toilette und Handarbeit.

Die ersten Nummern der Biene sind gratis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Die **practischen Bedürfnisse** im Auge behaltend, trägt die „Biene" mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit faßlicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Bestellungen nehmen an und führen aus alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes.

Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

60 Sgr.

30 Ngr. Rhein.

Kaufes in **Auspuß** auf Kleider, sowie **Gürtel** und feine **Uhrketten** empfiehlt **B. A. Allan jr.**

Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum im **Reparieren** von **Regen- und Sonnenschirmen** und hält sich 2 Monate lang im Gasthaus zum „rothen Roß" auf.

Johann Lieb von Zierolshof.

Ein ordentlicher **Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung, auch kann ein ordentlicher **Junge** in die Lehre treten bei **Joh. Phil. Ebert,** Zeugschmiedmeister.

Ein braver **Junge** kann in meinem Spielwaaren-Geschäft das **Malen** erlernen.
Carl Finckh.

Holzabfuhrscheine vorräthig in der
Morich'schen Buchdruckerei
in Schweinfurt.

Ein **Gasthaus** mit 14 Zimmern, einem Tanzsaal, schöner Kellerei, Garten mit Kegelbahn, 20 Tagwerk Feld ꝛc. ist in Königsberg zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Dr. Romershausen's Augen-Essenz

zur Erhaltung, Stärkung und Herstellung der Sehkraft.

Es wird unter obigem Namen eine Essenz von einem Buchhalter, der kurze Zeit in meinem kaufmännischen Geschäfte conditionirte, in Dresden nachgeahmt und so in den Handel gebracht, daß deren Flaschen, Etiquetten und Gebrauchsanweisungen, bei nicht genauer Ansicht, mit denen meiner ächten Essenz übereinstimmen.

Ich erlaube mir im Interesse der Sache folgende Mittheilung zu machen:

Die nachgemachte Essenz hat nach der von mir vorgenommenen Untersuchung nicht die entfernteste Aehnlichkeit mit der ächten, wovon Jeder dadurch sich leicht überzeugen kann, wenn eine Mischung der Essenz mit Wasser erfolgt, indem die ächte Essenz ein stark milchigtes, angenehm riechendes, an die Augen gebracht, wohlthuendes Gefühl erzeugendes, die nachgemachte hingegen ein schwach milchigtes, nach Essig riechendes, an die Augen gebracht, beißendes Waschwasser gibt.

Die ächte Essenz wird in Flaschen verkauft, welche mit meinem Stempel im Glase und meinem Siegel auf dem Korke versehen sind; der in jeder Ecke des Etiquetts befindliche Adler enthält meine Firma „Apotheke zu Aken, F. G. Geiß", ebenso ist am Fuße des Etiquetts „F. G. Geiß in Aken a/Elbe" zu lesen. Die Gebrauchsanweisung ist ebenfalls mit dem Etiquett „Adler", sowie meinem Facsimile versehen, an der ächten Essenz fehlen diese eben bezeichneten Merkmale, weßhalb es bei einiger Vorsicht beim Kauf leicht ist, die ächte Essenz von der nachgemachten zu unterscheiden, um sich so vor Benachtheiligung zu schützen.

Hiebei erlaube ich mir noch zu bemerken, daß die nun bereits seit 25 Jahren von mir bereitete Dr. Romershausen'sche Augen-Essenz, zu deren Anfertigung und Betriebe Hr. Dr. Romershausen nur mich allein autorisirt hat, nach wie vor, die ganze Flasche à 1 Thlr., die kleinere à 20 Sgr. durch meine Offizin, sowie von den bekannten Commissionslagern (in Schweinfurt bei Herrn Apotheker **Dr. Thiel**) bezogen werden kann.

Aken an der Elbe im Februar 1865.

Dr. Fr. G. Geiss,
Apothekenbesitzer.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Bavaria,	Capt. **Taube,**	am 17. März.	**Allemannia,**	Cap. **Trautmann,**	am 14. April.
Saxonia,	„ **Meier,**	„ 31. März.	**Borussia,**	„ **Schwensen,**	„ 21. April.
Teutonia,	„ **Haack,**	„ 7. April.	**Germania,**	„ **Ehlers,**	„ 28. April.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. **150,** Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. **110,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **60.**

Fracht L. 3. 10. pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage.

Die Expedition der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe findet statt:
am **1. April** per **Packetschiff „Oder",** Capt. **Winzen.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg und den Herren Agenten **Gg. Strohmenger** in Schweinfurt, **J. E. Fleischmann** in Kissingen, **Hch. Knorsch** in Würzburg, **J. W. Klopf** in Neustadt a./S., **Peter Metzger** in Ochsenfurt, **Jos. Zink** in Hofheim, **Frz. Herold** in Münnerstadt, **Rud. Stoll** in Hammelburg, Wegmeister **Brauser** in Volkach.

F. J. Bothof, Generalagent in Aschaffenburg.

Dr. **Pattison's Gichtwatte** lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz ꝛc.

In Paketen zu 30 kr. und zu 16 kr. sammt Gebrauchsanweisung allein ächt bei **G. Strohmenger,** Keßlergasse 284.

Von Paris zurückgekehrt, zeige hiermit an, daß bereits eine große Auswahl

Beduinen, Jacquetts, Casaques & Paletots

in neuestem Genre vorräthig ist.

S. Rosenthal in Würzburg.

Es finden 6 **Maurergesellen** gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung beim Gädheimer Schulhausbau.

Nicol. Scheuring, Maurermeister
in Unterthereß.

Eine goldene Borstecknadel ist vom Hs.-Nr. 845 bis an das Gymnasium verloren worden. Dem Finder angemessene Belohnung. Abzugeben bei Metzger Müller.

Dünger ist zu verkaufen Nr. 845.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Mor'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.) An die München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 63. | Protestantisch: Zacharias. | Mittwoch den 14. März. | Katholisch: Mathilde. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. p. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 14. März 1798. Auf dem Congreß von Rastadt wird das linke Rheinufer an Frankreich abgetreten.

Telegraphische Depeschen.

New-York, 28. Febr. Das Veto des Präsidenten wird überall gebilligt; man versichert, Johnson werde bald eine Proklamation erlassen, in welcher er erkläre, daß die endliche Wiederherstellung des Friedens den Südstaaten gestatte, sich selbst zu regieren. (K. v. u. f. D.)

New-York, 1. März, Nachmittags. In einer gestern in Washington stattgehabten Fenier-Versammlung wurde die Absicht angekündigt, sich Britisch-Columbia's zu bemächtigen und einen Hafen für Kaperschiffe an der Pacific-Küste zu gründen. Der britische Gesandte hat aus diesem Anlaß Vorstellungen bei der Unionsregierung gemacht, und die Sache ist im Kabinetsrath berathen worden. Man erwartet eine Proklamation der Regierung gegen Verletzung der Neutralitätsgesetze. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

München, 13. März. Wie man in gut unterrichteten Kreisen vernimmt, hat Frhr. v. d. Pfordten den Staatsrath Ringelmann als künftigen Kultus-Minister in Vorschlag gebracht und wird hiebei von Seite der anderen Staatsminister, insbesondere des Herrn v. Bomhard, unterstützt. Daß dieser Vorschlag zum Ziele führen werde, wird wohl vielfach behauptet, scheint jedoch in diesem Augenblick noch nicht entschieden zu sein. (K. v. u. f. D.)

Frankfurt, 13. März. Die Spannung zwischen Preußen und Oesterreich hat sich noch keineswegs gemindert. Daß Oesterreich nicht angreift, ist bekannt. Dennoch dauern die militärischen „Conseils" und die Maßnahmen bezüglich der Truppen in Preußen fort, obwohl das Entscheidende bei Kriegsrüstungen, die Pferdeanschaffung, noch fehlt. Zu Wien glaubt man an die Möglichkeit des Ueberrumplungsversuches, und sieht sich vor, einem solchen begegnen oder ihn sofort aufs Nachdrücklichste erwidern zu können. Die Angaben von dem „Marschallsrathe" scheinen im vollen Umfange begründet gewesen zu sein. Als Ergebniß wird selbst in der Köln. Zeitung bezeichnet, daß die höchsten militärischen Autoritäten in dem Urtheile einig gewesen, Oesterreich könne gleichzeitig gegen Preußen und gegen Italien mit Erfolg kämpfen. Feldzeugmeister Benedek habe eine Auseinandersetzung vorgelegt, welche die „Eventualität eines Krieges mit Preußen in ausführlicher Weise behandelt." (N. Fr. Z.)

Aus Florenz wird berichtet, daß 30,000 Mann von der Jahresklasse 1844 demnächst einberufen werden. Es sollen dadurch, wie es scheint, jene Heißsporne im Parlament beschwichtigt werden, welche einen Krieg zwischen Preußen und Oesterreich schon als gewiß annehmen und verlangen, das Königreich Italien solle sich für diesen Fall bereit halten, Oesterreich anzugreifen.

Vermischtes.

Nürnberg, 9. März. Die k. Kreisregierung hat die ortspolizeiliche Vorschrift in Betreff der Untersuchung der Schweine auf Trichinen, einem deßfallsigen Gesuche der Schweinemetzger und Garköche entsprechend, aufgehoben.

München. Se. Maj. der König interessirt sich sehr für die hiesige Geldkrisis und hat deßhalb mit sachkundigen Männern Rücksprache genommen, damit der Stadt der Credit erhalten bleibe.

Ueber die Ursache der jüngst gemeldeten Verhaftung des k. Notars Ehrlicher in Straubing wird der „D. Z." berichtet, daß derselbe, verheirathet und Vater einiger Kinder, schon längere Zeit eine anderweitige Liaison unterhalten und schließlich der gewaltsamen Entfernung der Zeugschaft hiefür seinen „Beirath" nicht entzogen habe. Eine weiter gehende Betheiligung am Verbrechen dürfte, nach Ansicht obigen Berichterstatters, schwer anzunehmen sein.

Aus Leipzig wird geschrieben, daß seit dem Faschings im dortigen Pfandhaus blos 2078 seidene Kleider versetzt worden sind.

Handel und Verkehr.

Florenz, 8. März. Auch der Senat hat heute den Handelsvertrag mit dem Zollverein mit 73 gegen 1 Stimme genehmigt.

Lokales und aus dem Kreise.

Gestern wurde durch Herrn Carl Heß dahier die erste Schnepfe geschossen. Auch im vorigen Jahre war es Herr Heß, der die erste Schnepfe erlegte.

Das k. Bezirksgericht Schweinfurt als zweite Instanz hat am 7. März 1866 nachstehende Erkenntniß erlassen: in der Uebertretungssache 1) gegen Nikolaus Störgers Wittwe wegen Forstfrevel deren Berufung verworfen; 2) gegen Margaretha Ebert von Briegendorf wegen Injurie deren Berufung verworfen. Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts als erste Instanz vom 12. März 1866 wurden verurtheilt: Andreas Matz von Junkersdorf wegen Malzaufschlagdefraudation in eine Geldstrafe von 100 Reichsthalern, Joh. Baptist Hirnickel, Brauer von Haßfurt wegen Malzaufschlagdefraudation in eine Strafe von 100 Reichsthalern, Andreas Will, verheir. Müllermeister von Schönbrunn wegen Contravention gegen das Malzaufschlagsmandat in eine Geldstrafe von 2 Reichsthalern, Georg Neß, verheiratheter Müllermstr. von Unterschleichach wegen Contravention gegen das Malzaufschlagsmandat in eine Geldstrafe von 10 Reichsthalern.

Schweinfurt, 14. März. Victualienpreise: Fische 12 kr., alte Butter 26 kr. das Pfund, Eier 13 Stück 12 kr., alte Hühner 18—24 kr. das Stück, junge Tauben 16—18

Digitized by Google

kr., alte Tauben 18—24 kr. das Paar, junge Geiße 1 fl. 24 kr. — 1 fl. 30 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—24 fl., Saugschweine 10—14 fl. das Paar.

Schweinfurt, 14. März. Der heutige Getreidemarkt war gut befahren; die Preise erlitten keine wesentliche Aenderung. Weizen wurde mit 14 fl. 45 kr. bis 15 fl. 45 kr., Korn mit 11 — 11 fl. 48 kr., Gerste mit 11 fl. 30 kr. bis 12 fl. 45 kr., Haber mit 8—7 fl. 15 kr., Wicken mit 18—19 fl. 20 kr., Linsen mit 18 fl. der Schäffel verkauft.

Schweinfurt, 14. März. Der heutige Viehmarkt ist mit circa 2800 Stück betrieben. Obgleich mehrere Händler aus Norddeutschland und viele Käufer der Umgegend anwesend sind, ist der Handel bis jetzt von keinem Belange, da das äußerst ungünstige Wetter — seit 8 Uhr haben wir starken Schneefall — das Vieh sehr unscheinlich macht und den Abschluß von Geschäften sehr erschwert. Bei günstigem Wetter würden die Verkäufer ein glänzendes Resultat erzielt haben; unter den heute obwaltenden Umständen ist jedoch ein Zurückgehen der Preise zu erwarten. — Der Pferdemarkt ist mit 160 Stück Pferden und Fohlen bestellt; auch dort übt das Wetter seinen nachtheiligen Einfluß, bis jetzt 10½ Uhr sind erst 10–12 Verträge abgeschlossen. Nächster Markt 21. März.

Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte Neustadt a. S. — Am 13. d. Mts. früh 9 Uhr Anklage gegen Joh. Streck von Schachen und Joh. Paul von Gersfeld wegen Diebstahls, um 9½ Uhr gegen Kaspar Frist von Knottenhof wegen Diebstahls, um 10 Uhr gegen Sebastian Hiller von Sondernau wegen Betrugs, um 10¾ Uhr gegen Valentin Günkel von Wickers wegen Wegnahme eigner Sachen z. N. Berechtigter. Am 15. d. Mts. früh 9 Uhr Berufungssache des Sebastian Endres von Neustadt wegen Verleitgabe von Nachbier, um 10½ Uhr gegen Wilhelm Schmidt und Joh. Friedrich Klein von Kissingen wegen Uebertretung der Malzaufschlagsdefraudation. Durch die in öffentl. Sitzung am 1. und 6. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Georg Ackermann, Taglöhner von Rentweinsdorf wegen Vergehen des Diebstahls zu 4 Monaten Gefängniß, Otto Klüber led. von Weyherhof wegen Vergehens der Körperverletzung zu 8 Tagen Gefängniß, Franz Ornert, Müller von Ginolfs wegen Uebertretung der Malzaufschlagsverordnung in eine Geldstrafe von 2 fl., Herrmann Rommel von Rappershausen wegen Uebertretung der Malzaufschlagsverordnung in eine Geldstrafe von 6 Reichsthalern, Andreas Wappes von Wegfurt wegen Diebstahlsvergehen in eine Gefängnißstrafe zu 1 Monat 15 Tagen, Georg Jro Fries von Wegfurt wegen Vergehen des Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat 15 Tagen verurtheilt, dagegen Franz Wappes von Wegfurt von der Beschuldigung des Diebstahls freigesprochen. Auf ergriffene Berufung des Gastwirths Karl Schmitt von Kleinsassen wurde das Erkenntniß I. Instanz, wodurch Schmitt wegen Jagdfrevels zu 8 Tagen Arrest verurtheilt und die Confiskation des gebrauchten Schießgewehrs ausgesprochen worden war, bestätigt.

Der Unterfränkische Regierungsbezirk wurde bis auf Weiteres in folgende 14 Geometerbezirke eingetheilt: 1) Bezirk Würzburg für die Landgerichte Würzburg l. u. r. d. M. und den Stadtbezirk, 2) Lengfurt für die Landgerichte Marktheidenfeld und Stadtprozelten, 3) Klingenberg für die Landgerichte Amorbach, Miltenberg und Klingenberg, 4) Aschaffenburg für die Landgerichte Obernburg, Aschaffenburg, Alzenau, Schöllkrippen und den Stadtbezirk Aschaffenburg, 5) Lohr für die Landgerichte Lohr, Rothenfels, Rothenbuch und Orb, 6) Arnstein für die Landgerichte Karlstadt, Arnstein und Werneck, 7) Hammelburg für die Landgerichte Euerdorf, Hammelburg und Gemünden, 8) Gersfeld, für die Landgerichte Brückenau, Weyhers und Hilders, 9) Bischofsheim für die Landgerichte Bischofsheim, Mellrichstadt und Neustadt a/S., 10) Münnerstadt für die Landgerichte Kissingen, Münnerstadt und Königshofen, 11) Ebern für die Landgerichte Baunach, Ebern und Hofheim, 12) Schweinfurt für die Landgerichte Schweinfurt, Haßfurt, Eltmann und den Stadtbezirk Schweinfurt, 13) Volkach für die Landgerichte Dettelbach, Volkach, Gerolzhofen und Wiesentheid, 14) Ochsenfurt für die Landgerichte Kitzingen, Marktbreit, Ochsenfurt und Aub.

Miltenberg, 12. März. In Schollbrunn bei Eberbach wurde heute durch den dortigen Rathsschreiber ein Wolf männlichen Geschlechts erlegt. Derselbe war bereits vorgestern durch einen Forstwart angeschossen worden und konnte bei dem vorhandenen Schnee leichter verfolgt werden. (Asch. Z.)

Die Stadt Fladungen — der frühere Sitz eines Gerichts-Arztes — sucht einen praktischen Arzt. Sustentationsbeitrag 300 fl.

Würzburg, 10. März. Gestern wurde auf dem Fischmarkte eine Fischverloosung vorgenommen, die erste dahier. Die Preise, ein Hecht von 20, ein anderer von 15 und ein dritter von 10 Pfunden, dann 3 Karpfen, jeder von mindestens 3 Pfunden, waren in einem mit einem Kranz gezierten Schelche von Eisenblech öffentlich ausgestellt. Das Loos kostete 6 kr. Den 20pfündigen Hecht gewann ein Student.

† Würzburg, 13. März. Vom hiesigen Bezirksgerichte wurde Enzlein Oppenheimer, 30 Jahre alt, israelitischer Metzger von Aub, wegen Vergehens der Benachtheiligung eines Minderjährigen nach Art. 332 des Strafgesetzbuches zu einer Geldstrafe von 50 fl. verurtheilt. Derselbe hatte dem noch minderjährigen Gerber Friedrich Reuß von Aub 300 fl. baar geliehen und eine goldene Kette um 100 fl. verkauft, die vom verpflichteten Taxator Goldarbeiter Ganzemüller blos auf 27 fl. gewerthet wurde, und denselben einen Wechsel von 414 Gulden ausstellen lassen. Durch diese Kette sollte Reuß nach den Vorspiegelungen des Angeklagten bei einer Brautbewerbung, wobei Oppenheimer den Schmuser machte, besser reussiren.

* Das Kreisamtsblatt vom 12. d. M. Nr. 25 enthält eine „Uebersicht über den Stand der Sparkassen im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg.“ Nach solcher bestehen im Kreise 52 Sparkassen. Hievon sind 6 lokaler, die übrigen distriktiver Eigenschaft. Die Theilnehmer-Anzahl zu 34975 begreift 12918 aus der dienenden Klasse, 5271 aus der Klasse der Handwerksgesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und Taglöhner, 8781 aus der Klasse der Kinder und 8005 andere Einlagsberechtigte. Deren Gesammtguthaben belief sich am 1. Oct. 1864 auf 2,655,157 fl. 46⅝ kr.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde unterm 10. März l. J. der Bez.-Ger.-Accessist Michael Hofmann zu Würzburg von dem Antritt der Stelle des Staats-Anwaltschafts-Vertreters am k. Landgerichte Hollfeld seinem Ansuchen gemäß enthoben und als Staatsanwaltschafts-Vertreter an diesem Gerichte der Accessist des Bezirksgerichts Würzburg, August Weber aus Kleinheubach, aufgestellt.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden zum Director der Regierung, Kammer des Innern, von Oberfranken den Rath der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, Gg. Wilh. Kahr, zu befördern und der Regierung, Kammer des Innern, von Unterfranken und Aschaffenburg statt eines Rathes einen Assessor beizugeben und auf diese Stelle den Bez.-Amts-Assessor Gustav Wilh. Frhrn. v. Künsberg in Hof zu befördern.

Erledigt: Die israelitische Religionslehrer- und Vorsänger-Stelle zu Neuhaus, k. Bezirksamts Neustadt a/S., mit einem Ertrag von 286 fl.

Die katholische Pfarrei Nordheim a/M., Bezirksamts Volkach, ist mit einem Reinertrage von 716 fl. 38 4/10 kr. in Erledigung gekommen.

Ankündigungen.

Für die innige Theilnahme während der Krankheit sowie bei der Beerdigung meiner lieben Tante sage ich Verwandten, Freunden und Nachbarn meinen herzlichsten Dank.

Elisa Stepf.

Für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres geschiedenen Vaters sagen wir allen Theilnehmern tiefgefühltesten Dank.

Sennfeld, 14. März 1866.

Geschwister Schenk.

Das Schulhaus zu Ballingshausen soll einer durchgreifenden Reparatur unterstellt und theilweise umgebaut werden.

Der genehmigte Kostenanschlag hiefür entziffert incl. der Kosten für unvorhergesehene Fälle einen Aufwand von

3200 fl.

Termin zur Veraccordirung dieser Arbeiten wird auf:

Freitag den 23. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr

bei unterfertigtem Amte anberaumt, und werden tüchtige und cautionsfähige Baumeister mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß inzwischen Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen in diesamtlicher Kanzlei eingesehen werden können.

Schweinfurt, 10. März 1866.

Kgl. Bezirksamt.

Meyer. Sporrer.

Gußeiserne **Grabkreuze**, vergoldet sowie schwarz lakirt, sind in verschiedener Größe vorräthig zu haben bei

W. Kämpf,

Lakirer nächst dem Schrotthurm.

Bei **Nicolaus Brändlein** sind gute **Kartoffel** und dürre **Wellen** zu verkaufen und für einen soliden Arbeiter ein **Logis** zu vermiethen.

Schlesischer Fenchel-Honig-Extrakt

ist stets vorräthig bei

Georg Strohmenger.

Ein **Lehrling** kann Unterkunft finden bei

Peter Köhler, Schuhmachermeister.

Speise-Kartoffel und **Erbsenstroh** zu verkaufen in Haus-Nr. 839.

In der Mühlgasse oder in der Nähe des Marktplatzes oder in der Brückengasse wird bis Mitte April oder auch früher ein **Logis** von drei heizbaren Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu miethen gesucht. Näh. in der Exped.

Bei unserer Abreise von Niederwerrn nach — sagen wir unseren Kameraden **W. S. A. L. J. L. S. T. G. A. W.** ein herzliches **Lebewohl.**

Joh. Gg. Hager,
Frz. Felix Rothaug,
Zimmergesellen.

Ein **Junge**, welcher Lust hat das **Schlosser-Geschäft** zu erlernen, kann in die Lehre treten. Näh. i. d. Exped.

Theerseife, von Bergmann u. Comp., **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à 18 kr.

Die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Ein oder mehrere tüchtige **Daubholzhacker** finden gegen guten Lohn sogleich Beschäftigung bei

Lohmann in Sennfeld.

Bei meiner Abreise von hier allen meinen werthen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Jacob Zippelius.

Die verehrlichen Mandanten meines verlebten Ehegatten, k. Advokaten Justizrathes **Koch** dahier, fordere ich, hiemit wiederholt und letztmals auf, die noch rückständigen Deserviten gegen Empfangnahme der Akten bis zum 20. ds. Mts. zu bezahlen. Nach vergeblichem Verlauf dieses Termins muß ich gegen die Restanten ohne Weiteres gerichtliche Hülfe in Anspruch nehmen.

Bis zum 20. ds. Mts. werden auch noch über bereits erledigte Streitsachen auf Verlangen an die Partheien die Akten abgegeben, als dann aber dieselben ohne Haftung hiefür den Partheien gegenüber verkauft.

Schweinfurt, 9. März 1866.

Kunegunda Koch, Justizrathswittwe.

Der Unterzeichnete hat die Ehre hiermit anzuzeigen, daß er die **Privatstunden** des Herrn Professor **Schneider** fortsetzt, und empfiehlt sich besonders durch eine leichtfaßliche und praktische Methode im **Unterricht in den neuen Sprachen.**

Vollner, Sprachlehrer,
Spitalgasse Nr. 417.

Am 3. April 1866
findet die
große Gewinn-Verloosung des
Allerneuesten Prämien-Anlehens
im Betrage von **18 Millionen Franken,** in 400,000 Treffern eingetheilt, statt.

Gesammtgewinne: Frs. **100,000, 80,000, 70,000, 60,000, 50,000, 40,000, 10,000, 1000** bis abwärts Fr. **46** niedrigster Gewinn.

1 Loos mit Serie- und Gewinnnummer kostet nur fl. 1., 5 Stück fl. 3., 11 Stück fl. 6. und 24 Stück fl. 12 womit Jedermann Gelegenheit gebeten ist, sich mit einer kleinen Einlage an dieser Verloosung, in welcher nur Gewinne gezogen werden, zu betheiligen.

Um allen Aufträgen rechtzeitig genügen zu können, werden gefällige Einsendung des Betrags oder Postvorschuß baldigst erbeten, welche prompt und verschwiegen ausgeführt werden, Pläne und Listen gratis.

Carl Moller
Staats-Effekten-Handlung
in Frankfurt a. M.

Diejenigen Schweinfurter Einwohner, welche Grundbesitzungen auf Oberndorfer Markung haben, werden hiedurch aufgefordert, die davon fällig gewordene **Distriktsumlage pro 1865/66** binnen acht Tagen an den Gemeindepfleger **Joh. Schirmer** zu entrichten, widrigenfalls solche durch den Diener gegen 3 kr. Fordergebühr eingezogen werden.

Oberndorf, 14. März 1866.

Die Gemeindeverwaltung.

Hamburg — Newyork.

Die Passagepreise im Zwischendeck, bei Beginn der Schifffahrt Thlr. 31 preuß. Crt. für Erwachsene, sind rasch wie folgt gestiegen: 6. März Thlr. 35, 9. März Thlr. 37, 12. März Thlr. 39. (Kinder von 1—10 J. 6 Thlr. weniger.) Die Dampfschiffe im Zwischendeck sind bis zum 26. Mai incl. besetzt.

Heinr. Pollich, Agent; Schweinfurt.

Rothe Rüben sind zu verkaufen in Hs.-Nr. 133 Judengasse.

Gladbacher
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
in München-Gladbach.
Grundkapital fl. 5,250,000.

Diese Gesellschaft versichert Mobiliar-Gegenstände jeder Art gegen Brand-, Blitz- und Explosions-Schäden zu festen und möglichst billigen Prämien, so daß der Versicherte nie eine Nachzahlung zu leisten hat.
Prospekte der Gesellschaft sind gratis zu haben und ertheilen bereitwilligst bezügliche Auskunft

Die Agenten:

Georg Strohmenger und **Fr. Weidner** in Schweinfurt. **J. Strohmenger,** Lehrer in **Hirschfeld.**

Geisfelle

kauft fortwährend zu den höchsten Preisen

G. Bartsch,
Kürschner.

Per Packet 4 Sgr. oder 14 kr.

Gegen Hals und Brustleiden

Mit k. k. Ministerial-Approbation.

Mit Zeugniß versehen.

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Ein sicher und schnell wirkendes Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit, sowie Hals- und Brustcatarrhe werden in versiegelten Paketen mit Gebrauchs-Anweisung à 14 kr. verkauft in Schweinfurt bei **G. C. Gloser**; sowie in Haßfurt bei Apotheker **Tretzel**; in Hofheim bei **M. S. Zink**; in Kissingen bei **J. B. Funkler**; in Königsberg bei **A. Scheidemantel**; in Münnerstadt bei Apotheker **Grötzner**; in Stadt- und Oberlauringen bei **L. Häussinger**; in Sulzheim bei Apotheker **V. Stenger**; in Werneck bei Apotheker **Ulrich**.

Zwickauer Steinkohlen und Coaks

in den diversen Sorten, als: Stückpechkohlen, Würfelkohlen, Nußkohlen (gewaschene), klare Pechkohlen, ferner: Stückrußkohlen, Schachtrußkohlen, klare Nußkohle, Coaks und Zünder, offerirt zu billigsten, aber festen Sommerpreisen das **Steinkohlen- und Coaks-Geschäft** von

Eduard Bauermeister in Zwickau.

Ganz besonders empfehle gewaschene Nußkohlen für Gasthöfe ꝛc. zur Sommerfeuerung.

Extra Pariser Nähseide,
Aechten Marschall- (Irländer-Leinen) Zwirn,
Aechte R. Hemming u. Son's **Nähnadeln**
empfehle ich zu den billigsten Preisen geneigter Abnahme.

Gg. Strohmenger.

Beicht- und Communion-Zettel
werden schnell und billig angefertigt in der
Morich'schen Buchdruckerei
in Schweinfurt.

Nr. 568 ist ein steinerner **Schweinstall** zu verkaufen; auch sind daselbst gute **Kartoffel** zu haben.

fl. 1300 werden gegen vorschriftsmäßige Sicherheit aus der Kirchenstiftung zu Weyer ausgeliehen.

Pegelstand.

Den 8. u. 9. März 1′ 4″ über 0. Den 10. März 1′ 2″ über 0. Den 11. u. 12. März 1′ 1″ über 0. Den 13. März 1′ 2″ über 0.

Termin-Kalender.

Den 17. März.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Tünchers Wwe. Elisabetha Reith von Brückenau, beim k. Landgerichte.
10 V. Kirchenreparaturverakkordirung zu Margetshöchheim, beim k. Bez.-Amte Würzburg.
10 V. Stamm- und Brennholzversteigerung aus k. Rev. Wiesen im Speßart, im Gemeindewirthshaus zu Wiesen.
1 N. Müssel- und Brennholzversteigerung im Schmerlenbacher Seminarwalde.
10 V. Eichenstämmeversteigerung im Gemeindewalde zu Grettstadt.
9 V. und 1 N. Brenn- und Stammholzversteigerung im Gemeindewalde Obersbach.
9 V. Stamm- und Nutzholzversteigerung im kgl. Rev. Zeil. Zusammenkunft im Schauerschen Wirthshause daselbst.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Lammwirths Phil. Mühlig zu Billingshausen wurde das Prioritätserkenntniß an das Gerichtsbrett des k. Bez. Gerichts Lohr angeheftet.

Im Concurse des Joh. Marquard alt von Kirchheim wurde das Prioritätserkenntniß an die Gerichtstafel des k. Bez.-Gerichts Würzburg angeheftet.

Auswärts Gestorbene.

In Würzburg Hr. Joh. Berger, pens. k. Kriegsministerial-Sekretär, 68 J. — Hr. Jakob Krenich, qu. k. Rentbeamter, 65 Jahre.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die
München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 64. | Protestantisch: Christoph. | Donnerstag den 15. März. | Katholisch: Longinus. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Baiern vierteljährl. 54 kr. (p. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro März werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 15. März 346 geboren Theodosius der Große, römischer Kaiser.

Politische Nachrichten.

Vom Main, 13. März. Die gegenwärtigen Besatzungsverhältnisse in der Bundesstadt beruhen lediglich auf einer faktischen, nicht auf einer ständigen Bundes-Einrichtung; sie sind nur als eine durch besondere Umstände (seit den Vorfällen von 1848) veranlaßte Vorkehrung zugelassen. Wie verlautet, wurden deßhalb auch gestern in der Bundesversammlung wieder von mehreren Staaten ausdrückliche Verwahrungen dagegen erhoben, daß aus den dermaligen faktischen Besatzungsverhältnissen ein Präjudiz hergeleitet werden könnte.

(K. v. u. f. D.)

Vom Rhein, 11. März. Wie die „Köln. Ztg." meldet, hat Graf v. d. Goltz bei seiner Zurückkunft nach Paris erklärt, daß Preußen fester als je entschlossen sei, dem unerträglichen Zustand der Dinge in Schleswig-Holstein ein Ende zu machen, und daß die Spannung so weit gediehen sei, daß der Krieg nur schwer zu vermeiden sein dürfte."

Köln, 12. März. Auf Veranlassung des Generalcommando's werden in diesem Jahre die Exercierübungen der Infanterie des 8. Armeekorps in der Art beschleuniget, daß die Besichtigung der Compagnien bereits im Laufe dieses Monats und die der auserexercirten Bataillone schon im April stattfindet.

Die ministeriellen preußischen Blätter machen jetzt Anstalt, in die schleswig-holsteinische Sache auch die Frage der Bundesreform hereinzuziehen; ob dadurch die Lösung der ersteren Frage erleichtert wird, möchte zu bezweifeln sein.

Die Wiener „Presse" schreibt unterm 13.: Daß man die Möglichkeit eines kriegerischen Konfliktes mit Preußen im Auge hat, liegt auf der Hand, und es steht hiemit, wie man mittheilt, auch die Vertagung der japanesischen Expedition in Verbindung. Daß man in einem so kritischen Augenblicke eines unserer besten Schiffe, die Korvette „Friedrich," die eben zur Reparatur in Kiel liegt, nicht in einen fernen Welttheil schicken will, ist ebenso begreiflich, als daß man überhaupt bei den Vorkehrungen, die eben getroffen werden, auch die maritimen nicht außer Acht läßt. In der That sind alle Marine-Offiziere, welche sich hier aufgehalten, in den letzten Tagen an ihre Bestimmungsorte zurückgekehrt.

Als Candidaten für das Hospodarat der Donaufürstenthümer nennt man gegenwärtig neben dem Fürsten Leuchtenberg auch den Guiden-Oberst Lucian Murat.

Florenz, 12. März. Das Gerücht von einer Mobilmachung ist unrichtig. Blos die Reserven werden zu den gewöhnlichen zweimonatlichen Uebungen einberufen.

Aus **Mexico** bringt der „Moniteur" Berichte über mehrere siegreiche Gefechte, welche die Kaiserlichen den Juaristen geliefert haben: Regules wurde im Staate Michoacan geschlagen und seine Leute völlig zersprengt.

Vermischtes.

In der Nacht vom Mitfasten haben in Paris nicht weniger als 1110 Maskenbälle stattgefunden.

Ein Gerücht, das in Hamburg verbreitet ist, will wissen, daß der Malaye Torio, welcher der Ermordung eines Mädchens in Hamburg geständig und der eines Ehepaares bei Hamburg dringend verdächtig ist, auch den Mord eingestanden habe, wegen dessen Franz Müller in London hingerichtet wurde.!!!

Handel und Verkehr

München, 12. März. Das Gesuch Langrands und seiner Compagnie, im Lande Gelder auszuleihen, welche die Gesellschaft nicht selbst besitzt, sondern nur vermittelt, wurde bestätigt. Es ist schon ein alter Spruch: Wenn der Bauer sich mit Wechseln einläßt, ist er verloren. Und es wird sich bald zeigen, daß das alte Wort auch jetzt noch Recht hat. Denn das ewige Künden dieser Wechsel muß den Bauer ruiniren, er wird fortwährend gedrängt, die Wechselschuld einzulösen, und um das zu vermögen, muß er immer wieder neue Prozente, höhere Zinsen bezahlen, um sich Kapitalien zu verschaffen; er muß neue Wechsel ausstellen, um die alten zu bezahlen, und daß dieses nicht mit wird für geschehen kann, liegt auf der Hand. Man die Sache zwar schöne Worte finden, gleißende Aushängschilde ersinnen, aber wir raten den Bauern, welche auf reelle Hypotheken noch etwas halten, Gut gelegt dieser Schlinge, die ihrem ganzen Sab und sein. Wir ist, ferne zu bleiben; es wird für die bessere der Presse, halten es für eine der ernstesten Aufgaben Creditmo- vor diesen neuen Manövern einer Art von bilier möglichst zu warnen.

Darmstadt, 13. März. Einer Mittheilung der Hess. Landes-Ztg. zufolge, liegt es in der Absicht der Regierung, in Kürze die Polizei-Taxe aufzuheben, eine Maßregel, die bei den gänzlich veränderten Gewerbe-Verhältnissen dringend geboten erscheint.

Lokales und aus dem Kreise

Das kgl. Bezirksgericht Schweinfurt hat durch Erkenntniß vom 12. März Gg. August Klopf von Humprechtshausen wegen Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten und 15 Tagen verurtheilt; den Georg Bäuerlein von Geusfeld wegen Uebertretung der straßenpolizeilichen Vorschriften, sowie der Ehrenkränkung freigesprochen, dagegen wegen Gewaltthätigkeit, begangen an einer in öffentlicher Funktion stehenden Person im Zusammenflusse mit einer Uebertretung der Berufsehrenkränkung, dann der Uebertretung der Vorschriften in Bezug auf Reiten und Fahren, sowie des ungebührlichen Benehmens vor einer öffentlichen Behörde in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat und eine Geldstrafe von 5 fl. verurtheilt.

Digitized by Google

Kissingen, 13. März. Nach Aussage eines glaubwürdigen Mannes ließen sich gestern 3 auffallend große Wölfe, die Arnshäuser Straße kreuzend und hinter der Lindesmühle verschwindend, sehen. Die später in Gegenwart mehrerer Personen, worunter auch Jäger, stattgehabte Untersuchung der Fährten soll diese Angabe bestätigt haben.

Aschaffenburg, 14. März. Der seitherige Schulgehülfe an der untern Knabenschule zu unserer lieben Frau dahier, Johann Dominicus Wohlfahrt, wurde als zweiter Lehrer nach Haibach befördert.

Se. Majestät der König haben der von dem außerordentlichen Professor Dr. Robert Ritter v. Welz gegründeten Stiftung bei der k. Universität Würzburg unter dem Namen „Marienstiftung für arme Augenkranke" die allerhöchste landesherrliche Genehmigung unter Anerkennung derselben als juristischer Persönlichkeit zu ertheilen und zugleich allerhuldvollst zu gestatten geruht, daß dem Stifter das allerhöchste Wohlgefallen über seine hiebei bewiesene wohlthätige und uneigennützige Gesinnung ausgesprochen werde.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Für den am 21. l. Mts. stattfindenden Geflügelmarkt, namentlich aber zur Aufbewahrung des für die Glücksbude angekauften und noch anzukaufenden zur Ausstellung bestimmten Geflügels ist eine große Anzahl von Geflügelbehältnissen jeder Art und zwar großer und kleiner Behälter und Käfige nothwendig.

Da wegen Kürze der Zeit solche nicht mehr neu angefertigt werden können, bittet die unterfertigte Behörde die hiesigen Einwohner, welche sich im Besitze entbehrlicher beweglicher Geflügelbehältnisse, Käfige u. s. w. befinden, solche leihweise auf einige Wochen zu dem oben angegebenen Zwecke abzulassen und durch die Dienstmänner in den Bürgerhof senden zu lassen. Seinerzeit werden dieselben unbeschädigt dem Eigenthümer wieder zugestellt werden.

Schweinfurt, den 15. März 1866.

Der Magistrat.
Schultes.

LIEDERKRANZ.

Heute **Donnerstag den 15. ds. Abends 8 Uhr** gesellige Unterhaltung im Locale des **Gesangvereins.**

THALIA.
Theater im Löwen.
Samstag den 17. März 1866, Abend 8 Uhr
Der Goldteufel
oder
Der Menschenfeind.
Charakter-Gemälde mit Gesang in 4 Akten
von Carl Elmar.
Hierauf
gesellige Unterhaltung.
Der Vorstand.

Ein eiserner **Ofen** mit Kochkasten ist zu verkaufen in **der Adlerapotheke.**

Gestern hat sich in Schweinfurt mein **Hund,** welcher an Farbe schwarz ist, weiße Vorderfüße hat und dem Rufe „Putzi" folgt, verlaufen.

Näheres bezüglich seines Aufenthaltsortes wolle mir gefälligst mitgetheilt werden.

C. Schemmrich, Lehrer in Sennfeld.

Nr. 568 ist ein steinerner **Schweinstall** zu verkaufen; auch sind daselbst gute **Kartoffel** zu haben.

Todes Anzeige

Theuren Verwandten, Freunden und Bekannten so wie der werthen Nachbarschaft, und zwar nur auf diesem Wege, die traurige Nachricht, daß es dem lieben Gott gefallen hat, gestern Nachmittag ¾ 5 Uhr unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Sohn und Tochtermann

Bernhard Born, Schlossermeister,

in einem Alter von 28 Jahren und 22 Tagen in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wer den Verblichenen kannte, wird unseren Schmerz zu würdigen wissen.

Um stilles Beileid bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag Nachm. 2 Uhr statt.

Indem wir bei unserer Abreise von hier einem hochlöblichen Magistrat, wie einem verehrlichen Publikum für die uns zu Theil gewordene freundliche Aufnahme und insbesondere für das uns in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen unsern innigsten Dank sagen, rufen wir zugleich allen Freunden und Bekannten, von denen persönlich Abschied zu nehmen uns nicht möglich war, ein herzliches **Lebewohl** zu und verbinden damit die Bitte, uns auch in der Ferne ein freundliches Andenken gütigst bewahren zu wollen.

Hochachtungsvollst
J. Schneider, Professor,
nebst Familie.

P. S. Un **adieu** cordial à mes chers élèves.
J. Schneider.

Die soeben für Frühjahr und Sommer eingetroffenen Nouveautés in

Paletots,
Mantillen,
Räder,
Jacquets,
Beduinen

in Seide und Wolle

empfiehlt zur gefälligen Ansicht und Abnahme

Ch. Fr. Dreßler
am Markt.

Ein weiß und schwarzer **Metzgerhund** ist entlaufen. Ueberbringer desselben erhält eine Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Heinr. Hüller, Metzger.

Holzabfuhrscheine vorräthig in der
Morich'schen Buchdruckerei
in Schweinfurt.

Ein goldner **Ring** mit weißem Steine wurde heute Nacht in der Nähe des Gasthauses zum Anker verloren. Der redliche Finder wolle denselben gegen **gute Belohnung** in der Expedition ds. Blattes abgeben.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April 1866 beginnt das II. Quartal des XI. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich,** mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender** ꝛc. ꝛc., **Annoncen** verschiedener Art u. s. w. In der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., (durch die Post 27 kr.), vierteljährig 54 kr., halbjährig 1 fl. 48 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein. Alle Postexpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährlich

Die Redaktion und Expedition des Tagblattes.

☞ Meine **Neuheiten** in **Kleiderstoffen** und **Chales,** fertigen **Unterröcken, Paletots, Beduinen, Jacquettes** und **Casaques** für die gegenwärtige Saison sind bereits eingetroffen und empfehle solche zu **billigen Preisen.**

Louis Voit

(Spitalgasse.)

Herrn Dr. **J. G. Popp,** Zahnarzt in Wien.

Euer Wohlgeboren ersuche ich ergebenst um gefällige umgehende Uebersendung von 4 Flacons Ihres **Anatherin-Mundwassers,** zu haben in Schweinfurt bei **Georg Strahmenger,** Keßlergasse Nr. 284, und Angabe der Adresse einer Niederlage desselben in der nördlichen Schweiz oder am Bodensee.

Da mich von allen angepriesenen Mitteln nur Ihr **Anatherin-Mundwasser** von den heftigsten Zahnschmerzen befreite, mein steter Vorrath auf längerer Reise aber geendet ist, so bitte ich dringend um prompte Effectuirung meines Auftrages und Erhebung des Betrages durch Postnachnahme.

Kreuzlingen in der Schweiz,
am Bodensee.

Ihr ganz ergebener
Stemanker.

Weinversteigerung.

Wegen Domicilveränderung versteigere ich im Saale zur Lilie (Post) dahier am:

Donnerstag den 5. April a. c.
Vorm. 9 Uhr

ca. 170	Eimer	1864er	Wein
„ 130	„	1863er	„
„ 200	„	1862er	„
„ 60	„	1862er	„ Pfälzer,
„ 150	„	1859er	„
„ 110	„	1857er	„
„ 80	„	1852er	„
„ 10	„	1862er	„ (Roth,)
„ 20	„	Brandwein, Rum und Arac.	

Ich lade hierzu Strichsliebhaber mit dem Bemerken ein, daß sämmtliche Weine ganz rein und sorgfältigst gut gebaut sind.

Volkach, 8. März 1866.

Caspar Haupt.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 10. März vorbeigefahren Ad. Friedr. Messerschmitt von Bamberg mit Ladung Gütern von Bamberg nach Mainz. — Am 11. März vorbeigefahren Ad. Friedrich Stöcklein von Bamberg mit Ladung Gütern von Mainz nach Bamberg und Nürnberg.

Einladung

zur 2. Wanderversammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereines

Schweinfurt.

Montag den 19. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr wird im Saale des Herrn Gastwirths **Denzer** zum Adler in **Gochsheim** die **zweite Wanderversammlung** abgehalten, und kommen zunächst folgende Gegenstände zur Verhandlung:

1) Der Hopfenbau in Rücksicht auf dessen Weiterverbreitung in hiesiger Gegend.
2) Die Bewässerung und Düngung der Schweinfurter Gemeindewiesen.
3) Der Werth des Kalkdüngers in der Landwirthschaft.
4) Rechnungsvorlage des landwirthschaftlichen Bezirks- und Wandervereins.

Vor dem Versammlungslokale sind mehrere Gerathschaften ausgestellt, als: Saatkrämmer, Häufelpflüge, Kartoffelerntepflüge, Reade-Untergrundpflug.

Indem sich der Unterzeichnete beehrt, Obiges kund zu geben, wird wiederholt bemerkt: daß der Zutritt zu dieser Versammlung jedem unbescholtenen Manne frei steht.

Die Gemeinden freundlichst zu veröffentlichen.

Der Sekretär
G. M. Pollich.

Hochachtungsvoll
Der 1. Vorstand.
Brönner.

Tapeten-Lager von E. Sandtrock

am Getraidemarkt.

Die neuen Sachen sind in größter Auswahl eingetroffen:
Naturel-Tapeten von 8 kr. die Rolle an,
Glanz-Tapeten von 18 kr. die Rolle an.
Englische Blumen- und Landschafts-Tapeten, Fond-, Gold- und Seidenvelour-Tapeten, Decorationen 2c,
zu deren Ansicht ich ergebenst einlade.

E. Sandtrock
am Getraidemarkt.

Hiermit beehren wir uns die ergebene Anzeige zu machen, dass wir neben unsern bisherigen Geschäften in Frankfurt a. M., Hamburg, Wien und Berlin, eine neue Filiale in Basel errichteten, unter der Firma:

Haasenstein & Vogler,

Expedition für Zeitungs-Annoncen.

Basel, Freestrasse Nr. 79.

Indem wir für das uns bisher allseitig in reichem Maasse erzeigte Wohlwollen unsern besten Dank abstatten, bitten wir höflichst auch auf unser neues Etablissement dasselbe auszudehnen; solches zu verdienen, wird auch ferner unser stetes Streben sein.

Frankfurt a M.,
Hamburg,
Wien,
Berlin,
Dezember 1865.

Mit aller Hochachtung
Haasenstein & Vogler.

Ia. Ruhrkohlen
Ia. „ (Schmiedekohlen),
Ruhrcoaks von gewaschenen Kohlen
empfiehlt zum Bezuge in ganzen Wagenladungen
Hch. Pollich.

Witterung.

Nachdem wir gestern noch Schneegestöber hatten, hellte sich gegen Abend der Himmel auf und heute früh halb 7 Uhr zeigte das Thermometer noch 5 Grad Kälte. Oft. Barometer gestiegen.

Termin-Kalender.

Den 19. März.

9 B. Privatsemmerversteigerung (62 E.) bei Georg Brand zu Wirmsthal.

Den 20. März.

8 B. Dritter Gantstag (Replik) im Concurse des Metzgermeisters Balentin Müller von Ursprungen, beim k. Landger. Rothenfels.

2 N. Grundvermögen-Zwangsversteig des Mich. Krämer von Stammheim, durch den k. Notar Hippler zu Volkach.

3 N. Wohnhaus-Zwangsversteig des Metzgers Philipp Leber zu Aschaffenburg, im Amtszimmer des k. Notars v. Wächter.

10 B. Schuldenliquidation in der Curatel über Thomas Stapf von Kleinwenkheim, beim k. Lbg. Münnerstadt.

2 N. Pfänderversteig im Pfandhause zu Heidingsfeld. (Fortsetzung an den folgenden Tagen.)

Judicanmarkt (am andern Tage Viehmarkt) zu Münnerstadt.

10 B. Realitäten-Zwangsversteig des Schleiers Joh. Anton Huth zu Ostheim (wiederholt), im Notariate daselbst.

10 B. Holzversteigerung in der Gemeindewaldung Leidersbach.

9 B. Schuldenliquidation in der Curatel über Joh. Adam Englert von Krommenthal, beim k. Lbg. Rothenbuch.

2 N. Eichenlohrindenversteig aus verschiedenen Gemeindewaldungen, im Junk'schen Gasthause zu Alzenau.

9 B. Stamm- und Brennholzversteig aus k. Staatsforster, im Kloster Himmelthal.

10 B. Brennholzversteig aus dem Aulbacher Walde, im Gasthause z. Engel in Hetbach.

9 B. Forderungsanmeldung an den Nachlass des Taglöhners Sebast. Müller von Wülfingen, im Notariate zu Hassfurt.

10 B. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Michael Markert von Steinach, beim k. Bez.-Amte Lohr.

B. Forderungsanmeldung an den Nachlass des Joseph Kreisinger von Kleinheubach, beim k. Lbg. Klingenberg.

Geborne.

Den 6. März. Dem Ziegeleibesitzer Friedrich Ludwig v. Berg 1 Tochter.

Den 8. März. Dem Kutscher Georg Müller 1 Tochter.

Den 11. März. Dem Stationsdiener August Rudolph 1 Sohn.

Den 12. März. Dem Brauer Christoph Finger 1 Sohn.

Auswärts Gestorbene.

In Wiesenthaid Frau Magdalena Moos, gräfl. v. Schönborn'sche Forstmeisterswittwe, 71 Jahre alt. — In Würzburg Hr. Joh. Hagerer, pens. Heumeister, 60 Jahre alt.

Schranne.

Den 14. März 1866.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	15 fl. 54 kr.	15 fl. 23 kr.	14 fl. 45 kr.
Korn	11 fl. 48 kr.	11 fl. 14 kr.	11 fl. — kr.
Gerste	12 fl. 45 kr.	12 fl. 17 kr.	9 fl. — kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	6 fl. 50 kr.	6 fl. 9 kr.
Linsen	— fl. — kr.	18 fl. — kr.	— fl. — kr.
Wicken	19 fl. 20 kr.	18 fl. 45 kr.	— fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 562 Schfft.
Umsatzkapital 7046 fl. Schrannenrest — Schfft.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem Viertelbogen Beilage Seite 289—290.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 64.)

Donnerstag den 15. März 1866.

Ankündigungen.

Ein heizbares möblirtes **Zimmer** in der oberen Stadt wird zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition.

Mailändischer Haarbalsam.*)

Zeugniß.

Der Unterzeichnete, bereits **63 Jahre alt**, hatte ohne **Veranlassung einer Krankheit seine Haupthaare ganz verloren.** Nachdem er jedoch zwei Gläser von dem **Mailänder Haarbalsam** des Hrn. Karl Kreisler in Nürnberg gebraucht hatte, sah er zu seiner Freude, daß der **ganze Haarboden mit flaumähnlichen Haaren sich bedeckte.** Nach Verbrauch von weiteren 6 Gläsern erlangte er **seine Haupthaare vollkommen wieder, so daß die zuvor getragene Perücke als unnöthig wieder abgelegt wurde.**

Gorham, k. Bezirksamt Vilzhofen, 24. März 1865.

Anton Wimmer, Schullehrer.

Den Inhalt des vorstehenden Zeugnisses nebst eigenhändiger Unterschrift bestätigt

Die Landgemeindeverwaltung Gorham, 25. März 1865.

(L. S.) Punger, Vorsteher. Lang, Pfleger. Michael Pagaller. Nik. Schrimpf. Mich. Zachereder.

*) Vorräthig in großen Gläsern à 54 kr. und in kleinen à 30 kr. bei

Carl Schillings Wwe. in Schweinfurt.

Wohnungs-Veränderung.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich meine alte Wohnung verlassen und meine neue auf dem Gänsebuckel neben **Martin Leiß** bereits bezogen habe.

Maria Holzmaier, geb. Neumann,
Kleiderreinigerin.

Beicht- und Communion-Zettel
werden schnell und billig angefertigt in der
Morich'schen Buchdruckerei
in Schweinfurt.

Diejenigen Schweinfurter Einwohner, welche Grundbesitzungen auf Oberndorfer Markung haben, werden andurch aufgefordert, die davon fällig gewordene **Distriktsumlage pro 1865/66** binnen acht Tagen an den Gemeindepfleger **Joh. Schirmer** zu entrichten, widrigenfalls solche durch den Diener gegen 3 kr. Forderzgebühr eingezogen werden.

Oberndorf, 14. März 1866.

Die Gemeindeverwaltung.

Morgen Freitag früh kommen schöne **Speisekarpfen** auf den Fischmarkt.

Gußeiserne **Grabkreuze**, vergoldet sowie schwarz lakirt, sind in verschiedener Größe vorräthig zu haben bei

W. Kämpf,
Lakirer nächst dem Schrottthurm.

Dienstag, den 27. März d. J., Morg. 10 Uhr werden auf dem **Meiereihofe** in **Castell circa 80 gelte Schwänzer** und ungefähr **80 Hammel- und Kälberjahrlinge** öffentlich versteigert.

Unterm Heutigen wurde eine Pferde-Decke, die gerade verkauft werden sollte, weggenommen und dem Unterfertigten behändigt.

Diese Decke ist noch ganz neu, von feiner, weißer Wolle, hat an beiden Neben-Enden einen breiten rothen und einen schmalen grünen Streifen, während am vordern und hintern Ende ein schmaler Streifen von rother Wolle sich befindet, und ist solche ca. 4 fl. werth.

Diese Decke liegt im Amtszimmer des Unterfertigten zur Ansicht offen, was, da in neuerer Zeit mehrere Entwendungen von Pferde-Decken vorkamen, hiemit veröffentlicht wird.

Schweinfurt, 13. März 1866.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Stadtgericht:

Wackenreuder.

Für Confirmanden habe eine reiche Auswahl **Krägen** und **Paletots,** sowohl in Wolle als Seide erhalten, die zu gefl. Ansicht und Abnahme bestens empfehle.

F. Gullmann.

In der Mühlgasse oder in der Nähe des Marktplatzes oder in der Brückengasse wird bis Mitte April oder auch früher ein **Logis** von drei heizbaren Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu miethen gesucht. Näh. in der Exped.

Robert Sloman'sche Schiffe in Hamburg

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direkt

nach **New-York** und **Quebec** am 1. und 15. den Monats, nach **Dona Franziska, Blumenau** und **Rio Grande do Sul** am 20. April, 10. Juni, 10. August, 10. Oktober.

Nähere Auskunft ertheilt unser Agent Herr **Heinrich Pollich** in **Schweinfurt** und auf frankirte Briefe

Donati & Comp.,
concessionirte Expedienten in Hamburg.

Zahn-Pasta.

1 Päckchen à 30 kr., 1 Päckchen à 18 kr.
Vegetabilisches Zahnpulver
1/2 Schachtel 24 kr., 1/4 Schachtel 18 kr.
zum Reinigen der Zähne von Nic. Bade.
Schweinfurt bei **Gg. Strohmenger.**

Weißer flüssiger Leim,
Hühneraugenpflästerchen,
Zahnwasser
fortwährend zu haben bei
Fr. Gg. Ad. Pollich.

Tapeten-Commissions-Lager

bei

G. A. Fischer (Spitalstraße).

Die Verbrauchszeit für **Tapeten** beginnt, und ich erlaube mir daher mein **Lager** in gefällige Erinnerung zu bringen. Wie stets, ist dasselbe auch dieses Jahr auf das Reichhaltigste assortirt und bietet geschmackvolle Auswahl in allen Sorten und zu den **billigsten** Preisen.

Die Annehmlichkeit für das hochgeehrte Publikum, den Bedarf in Tapeten und Borduren aus dem vollständigen Lager im Augenblicke beziehen zu können, und die aufmerksamste Bedienung lassen mich auf fernere gütige Zusprache hoffen.

Hochachtungsvoll

G. A. Fischer.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 30. März 1863 (Beilage zum Regbs.-Blatt Nr. 14 v. J. 1863) bringen wir hiemit in Erinnerung, daß der Termin zur Einlösung der roth und schwarz gedruckten bayerischen Zehngulden-Noten dritter Emission de dato 1. Juli 1850

am 30. März 1866

endigt, von welchem Tage an dieselben ihre Giltigkeit verlieren.

Auch machen wir bei dieser Gelegenheit wiederholt darauf aufmerksam, daß die eingerufene Auflage von dem Buchdrucker Dürr in Kitzingen im Jahre 1857 gefälscht worden sei und einzelne solche Falsifikate namentlich in den fränkischen Provinzen und ihrer Umgebung noch immer zum Vorschein kommen.

München, den 15. November 1865.

Administration der bayr. Hypotheken- und Wechselbank.

Eduard Brattler,

Dir.

Das

Annoncen-Bureau

von

G. L. Daube & Comp.

in Frankfurt a. M. und Hamburg

empfiehlt sich zur Besorgung von **Anzeigen jeder Art** in **alle Zeitungen** und **Localblätter** des **In- und Auslandes.**

Für alle Anzeigen **(selbst die kleinsten)** werden nur die **Original-Insertionspreise** angesetzt ohne Porto- oder Provisionsberechnung und bei größeren Aufträgen, namentlich bei mehrmaliger Insertion ein **erheblicher Rabatt** gewährt.

Uebersetzungen in alle Sprachen werden correct besorgt und die ertheilten Aufträge stets mit **größter Sorgfalt, Pünktlichkeit** und **Discretion** ausgeführt.

Ein **neuestes vollständiges Zeitungsverzeichniß** mit genauer Angabe der Zeilenpreise, Auflagen ꝛc. **steht** auf Verlangen **gratis** und franco zu Diensten.

Vermittlung von Handelsverbindungen selbst nach den entferntesten Gegenden.

Die Expedition des Schweinfurter Tagblattes ist ermächtigt, Aufträge für uns entgegen zu nehmen.

Geisfelle

kauft fortwährend zu den höchsten Preisen

G. Bartsch,

Kürschner.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

1. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die Staatsbibliothek München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 64. | Protestantisch: Henriette. | Freitag den 16. März. | Katholisch: Heribert. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (p. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Chronologische Tafel.

Den 16. März 1645. Die Schweden erobern die Stadt Stein in Nieder-Oesterreich mit Sturm.

Telegraphische Depeschen.

Schleswig, 14. März. Hier war das Gerücht verbreitet, daß der Prinz Friedrich von Augustenburg am 12. d. Abends von Kiel nach Noer gereist sei, und es waren deshalb Maßregeln getroffen, ihn beim Betreten des schleswigschen Bodens zu verhaften. Der Prinz kam jedoch nicht; die bei der Beisetzung der Leiche des Prinzen von Augustenburg-Noer beabsichtigte Demonstration war Tages zuvor abbestellt. Die Feier verlief ungestört. (N. Fr. Ztg.)

Pesth, 14. März. In der heutigen Unterhaussitzung wurde der Entwurf der Antwortsadresse auf das kgl. Reskript verlesen; derselbe wiederholt und motivirt den Inhalt der früheren Adresse und wendet sich schließlich an das väterliche Herz des Kaisers um Gewährung der Landesbitte. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Frankfurt, 14. März. Nach einer Notiz in der France soll Preußen suchen, Bayern auf seine Seite zu bringen, indem es ihm eine Situation in Aussicht stelle, welche seiner Vergangenheit und seiner Bedeutung als dritte Macht in Deutschland mehr entspreche. — Dies wäre für uns nichts anderes, als ein weiterer Beweis, wie das Großpreußenthum die deutsche Aufgabe erfaßt, d. h. wie es in allen Beziehungen nicht das deutsche, sondern nur das specifisch-preußische Interesse zu fördern strebt auf Kosten der nationalen Sache. — Indeß sind wir nicht zweifelhaft, daß dieser neue Versuch ebenso kläglich als der früher bei Napoleon unternommene, scheitern wird. Ist es auch nicht das rein deutsche Interesse, welches bei gewissen Lenkern in Bayern walten mag, so liegt es doch auf der Hand, daß eine Ausbreitung der preußischen Macht schließlich eben auch die Unterwerfung Bayerns unter die preußische Hegemonie zum unabwendbaren Ergebnisse haben würde. — Man mag zu München gar keine Lust besitzen, die eigenen Geschicke blindlings und bedingungslos an die Oesterreichs zu knüpfen (und es liegt Grund genug vor, zunächst Garantien zu fordern), — darum begibt man sich eben doch noch keineswegs in das hohenzollernsche Fahrwasser. Es lautet sogar lächerlich, wenn großpreußische Organe den sinkenden Muth ihrer Gläubigen mit der Betheuerung aufzurichten suchen, Bayern werde auf preußischer Seite erscheinen. Es muß schlecht stehen bei den Annexionssanguinikern, daß sie aus solchem Schwindel Vortheil ziehen zu können hoffen!

(N. Fr. Z.)

Darmstadt, 14. März. Sicherem Vernehmen nach wird nächsten Freitag eine Sitzung des Gesammtstaatsministeriums stattfinden, in der die Freigebung der Advokatur berathen werden soll. Nach den Erfahrungen der letzten Zeit dürfte dieselbe auch angenommen werden. (N. Fr. Ztg.)

Handel und Verkehr.

** Die Warnung in der Mittheilung aus München vom 12. März (siehe gestriges Tagbl. H. u. V.) bezüglich des Landgrand'schen Creditinstituts findet ihre Bestätigung in einem größeren Artikel der Frankfurter Handelszeitung (N. Fr. Z.) vom 15. März Nr. 74 unter der Ueberschrift: „Landgrand-Dumoncau in Bayern", auf welchen wir hier besonders aufmerksam machen. Unter den „gebornen" 7jährigen Mitgliedern des Verwaltungsrathes werden bezeichnet: Graf Ernst Moritz Alexander von Dörnberg-Herzberg, bayer. Kammerherr und Baron Franz Joseph von Gruben zu Regensburg.

Hamburg, 14. März. In Folge des kälteren Wetters halten die Getreideinhaber fester. Getreide auf Termine Anfangs animirt, schließt wieder matter.

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt, 16. März. Der gestrige Abend vereinigte auf Einladung des Gesangvereins die Sänger des Liederkranzes und des Gesangvereins in des Letzteren Locals zu einem gemeinschaftlichen Gesellschafts-Abend. Der schöne geräumige Saal des Weinkellers war zu diesem Zwecke mit Kränzen und Guirlanden geschmückt und ein Transparent rief in Flammenschrift den Eintretenden die Worte entgegen: „Willkommen liebe Sangesbrüder!" — Der Vorstand des Gesangvereins begrüßte die Mitglieder des Liederkranzes mit herzlichen Worten, worauf der Gesangverein das „deutsche Lied" von Kalliwoda anstimmte, welchem bei überhaupt allen Vorträgen beider Vereine reichlicher Applaus zu Theil wurde. Hierauf dankte der Vorstand des Liederkranzes für die freundliche Einladung und herzliches Entgegenkommen, welchem nun die Sänger dieses Vereins mit einem „dreifachen Hoch anschlossen, wornach sie das Lied „Liebesfreiheit" von Schnabel vortrugen. Die hierauf folgenden Vorträge reihten sich wie folgt aneinander an: Tenor-verein: „Die Thräne", Quartett von Witt. — Solo: „Mein Reichthum" von Proch mit Begleitung von Fortepiano und Viola. — Liederkranz: „Der Wald" von Häser. — Dreifaches musikalisches Hoch des Gesangvereins dem Liederkranze; hierauf Gesang des ersteren: „Scheiden". comp. von Carl Röder, Gesang-Direktor des Gesangvereins. (Diese neue schöne Composition des genialen Musik-Direktors gefiel außerordentlich und verpflichtete die Sänger zu großem Danke gegen denselben.) — „Banditen-Duett" aus Stradella mit Clavierbegleitung (gesungen von Mitgliedern des Gesangvereins). — Gemeinschaftlicher Gesang beider Vereine: „Wem bring' ich wohl das erste Glas." — Zweiter Vorstand des Liederkranzes: Hoch beiden Vereinen auf Verbrüderung. — Tenor-Solo (Ges.-Ver.): „Ständchen" von Lachner. — Liederkranz zur Bekräftigung des letzten Hochs: „An die Deutschen in Lyon" von Mendelssohn-Bartholdy (Was uns eint als deutsche Brüder 2c.). — Gesangverein: „Jägers Lied" von Astholz. — Liederkranz: „Nachtgesang" von Thwartal. — Quartett des Gesangvereins: „Ständ-

chen" von Marschner. — Gesangverein: „Bierlied" von J. Otto (Mußte da capo gesungen werden). — Gemeinschaftl. Gesang: „Im Lokale deutschen Wein." — Gesangverein: „Heiter, mein liebes Kind", Tanz von Zoellner. — Bei allen Vorträgen beider Vereine ließ es sich nicht verkennen, daß die Sänger in edlem Wetteifer bestrebt waren, das Beste zu bieten, wodurch denn auch der Abend zu einem sehr genußreichen wurde und bei herzlichem brüderlichem Einvernehmen (und, nebenbei gesagt, bei ausgezeichnetem Bier) — gemüthlich und heiter verlief, so daß sich bei allen Anwesenden der Wunsch regte, solche Zusammenkünfte möchten öfter wiederkehren. — Mögen denn beide Vereine auf dem schönen Pfade, den sie betreten haben, in steter freundschaftlicher Beziehung fortschreiten; der Gesang und die Brüderlichkeit können nur dabei gewinnen!

(Eingesandt.) Wie wir hören, beabsichtigt der Improvisator Herr Kühne-Wagener in den nächsten Tagen dahier eine Vorstellung zu geben, auf welche wir um so mehr aufmerksam zu machen nicht unterlassen wollen, als genanntem Herrn von Augsburg, Fürth, Bamberg, Heilbronn und anderen Städten ein guter Ruf voraus geht.

Zu den von der k. Kreisregierung und der Stadtgemeinde Schweinfurt für den am 21. ds. stattfindenden Zuchtviehmarkt bestimmten Prämien von 169 fl. hat nunmehr auch das Comite des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Schweinfurt die Summe von 25 — 30 fl. zu Prämien für hervorragende Züchter bestimmt, so daß nunmehr nahezu an 200 fl. Prämien zur Vertheilung kommen werden, — eine gewiß nicht unansehnliche Summe. —

Die Brodtaxe für die zweite Hälfte März bleibt unverändert (Weizenbrod 5¾ Loth für 1 kr., Roggenbrod der 6pfündige Laib 16½ kr.)

Aus der Magistrats-Sitzung vom 13. März 1866. Bekanntgegeben wird eine Einschließung kgl. Regierung, betreffend die Genehmigung der gemeindlichen Beschlüsse über Festsetzung der Besoldung des Stadtkämmerers, ferner eine Entschließung, wonach von Seite der kgl. Regierung gegen die Errichtung einer Gedenktafel am Geburtshause des Dichters Friedrich Rückert in der vom Magistrate beabsichtigten Weise eine Erinnerung nicht gemacht wird. — Dem Handlungs-Kommis-Hilfs-Verein wird gestattet, seine Werthpapiere bei dem Magistrate zu deponiren. — Bei dem am 21. März stattfindenden Zuchtvieh-, Hunde- und Geflügel-Markt soll die Vertheilung der Prämien für Zuchtvieh den Mitgliedern des Ausschusses des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins dahier überlassen werden; zur Vertheilung der Prämien für Geflügel und Hunde wird eine Commission aus bekannten Liebhabern und Züchtern gebildet. Außerdem wurde der I. Secretär des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins, Herr Dr. Loell eingeladen, Mitglied des Preisgerichts zu sein. Die Oberaufsicht über die Glücksbude wird den Magistrats-Räthen Pollich und Scipio übertragen. — Dem Fischer Georg Stein wird die Erlaubniß zur Wiederverehelichung mit Christine Witzel von Tann ertheilt. — Das Gesuch des Prokuristen Adolph Nordschild von hier, ihm zu erlauben, für seine noch nicht vollständig erfüllte Militärpflicht die vorschriftsmäßige Caution zu stellen, wird für zulässig erklärt; dessen weiteres Gesuch um Dispensation von der Handelsprüfung soll dem Handelsrathe zur Begutachtung übersendet werden. — Die Kosten für Ankauf des Vitus Trump'schen Brennofens werden auf die Hauptschuldentilgungskasse, dieser Kasse aber auch die aus dem Verkaufe von Straßenflächen an Private anfallenden Einnahmen überwiesen. — Dem Schuhmacher Georg Barthelmann von hier wird die Erlaubniß zur Wiederverehelichung mit Brigitta Müller von Marktheidenfeld ertheilt. — Von der kgl. Regierungs- und Ministerial-Entschließung, welche das Gesuch des Gewerbe-Vereins um die Erlaubniß zur Veranstaltung einer Verloosung von hiesigen Gewerbs-Erzeugnissen genehmigt, wird Kenntniß genommen. — Die neue Anlage vor dem Mühlthore soll mit mehreren Reihen Allee-Bäumen (Aborn, Eichen ꝛc.) bepflanzt und der Raum zwischen den Baumreihen zu Gehwegen angelegt werden. —

(Schluß folgt.)

— ☞ Würzburg, 15. März. Auf Anregung des ersten Direktors des polytechnischen Vereins und Professors der National-Oekonomie an der Universität, Hrn. Dr. Gerstner, welcher gestern in einem Vortrage die sozialen Zustände unserer Zeit historisch beleuchtete und den Unterschied zwischen dem Schulze-Delitzsch'schen und Lassalle'schen Systeme darstellte und den Nachweis lieferte, daß die allgemeine Durchführung des Lassalle'schen Systems den Untergang aller staatlichen Einrichtungen herbeiführen müßte, soll auch in Würzburg eine Creditbank nach Schulze-Delitzsch'schem System gegründet werden, und wurde bereits ein aus 10 Herren bestehender Ausschuß zur Entwerfung der Statuten gewählt. Die im Jahre 1849 aus einer Schenkung der Regierung von 20,000 fl. gegründete Vorlehenskasse hat sich als unpraktisch erwiesen und trägt in sich die Lassalle'sche Idee.

Kissingen, 14. März. Die im Laufe des gestrigen Tages von etwa einem Dutzend Jäger vorgenommene Untersuchung der Wolfsfährten ergab, daß diese Fährten auf 3 Wildschweine hinzeigen. Es scheint demnach eine im ersten Schrecken geschehene, oder dem Jägerlatein entlehnte Verwechslung stattgefunden zu haben.

— Ochsenfurt, 13. März. (Frucht-Mittelpreise.) Waizen 15 fl. 20 kr., Kern 14 fl., Korn 11 fl. 55 kr., Gerste 12 fl., Haber 6 fl. 40 kr. Königshofen, i. Gr., 13. März. Waizen 15 fl. 15 kr., Korn 11 fl. 30 kr., Gerste 10 fl. 42 kr., Haber 7 fl. 30 kr., Wicken 16 fl. 30 kr.

Ankündigungen.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Am Samstag über die leichten Metalle und ihre Verbindungen. **Ballotage.**

Morgen Samstag den 17. ds.

Musikkränzchen.

Gesangverein.

Samstag den 17. ds. Mts. findet Rechnungs-Ablage und die statutenmäßigen Wahlen im Saale des **Bolt's-Kellers**, Abends 8 Uhr, statt, wozu die activen Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Der Vorstand.

THALIA.

Theater im Löwen.

Samstag den 17. März 1866, Abend 8 Uhr

Der Goldteufel

oder

Der Menschenfeind.

Charakter-Gemälde mit Gesang in 4 Akten von Carl Elmar.

Hierauf

gesellige Unterhaltung.

Der Vorstand.

Geisfelle

kauft fortwährend das Stück zu 1 fl.

J. Schreiber.

Leutnerische Hühneraugen-Pflästerchen,
3 Stück für 12 kr., 1 Dutzend für 42 kr., nebst Anweisung empfiehlt
Georg Strohmenger, Keßlergasse Nr. 284.

Eine soeben eingetroffene Sendung
der neuesten Mantillen für Confirmanden
empfiehlt
Chr. Fr. Dressler
am Markt.

Gewirkte Long-Chales
in den neuesten Dessins sind von **Paris** eingetroffen und empfehle solche zu sehr **billigen** Preisen.
Louis Voit, Spitalgasse.

Am 3. April 1866
findet Statt die 32. Ziehung der kaiserl. königl. österreichischen
Eisenbahn- und Dampfschifffahrts-Loose,
wovon der Verkauf in Bayern gesetzlich gestattet ist.
Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 21mal **250000 fl.,** 71mal **200000 fl.,** 103mal **50000 fl.,** 90mal **40000 fl.,** 105mal **30000 fl.,** 90mal **20000 fl.,** 105mal **5000 fl.,** 2060 Gewinne zu **5000** bis abwärts **1000 fl.** — Der geringste Gewinn, den jedes Obligationsloos erzielen muß, beträgt jetzt **33 fl.**
Ein Loos für obige Ziehung kostet fl. 3½. — **Sechs Loose** nur fl. 17½.
Pläne und Ziehungslisten **gratis und franco** für Jedermann, außerdem werden alle Aufträge, selbst bis zu den kleinsten Bestellungen gegen Baarsendung oder Nachnahme auf's Pünktlichste besorgt.
Man beliebe sich daher zu wenden an
Jakob Lindheimer jr.
in Frankfurt a. M.

10 Sgr.
Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Preis für das ganze Vierteljahr **nur 10 Sgr.**
1½ Sgr.
Soeben erschienen die ersten Nummern der neuesten Damenzeitung:
DIE BIENE.
Journal für Toilette und Handarbeit.
Die **practischen Bedürfnisse** im Auge behaltend, trägt die „Biene" mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit täglicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.
Die ersten Nummern der Biene sind gratis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.
Bestellungen nehmen an und führen aus alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes.
Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.
60 Kr. Oest.
30 Kr. Rhein.

Holzversteigerung.
Donnerstag den 22. März l. Js. Nachmittags 1 Uhr werden auf hiesigem Gute, Distrikt Bodengrube, mehrere 1000 Eichen- und Buchen-Wellen und circa 20 Klafter Eichen-Scheitholz versteigert, wozu Steigliebhaber eingeladen werden.
Wadenbrunn, 13. März 1866.
Die Kreiser'sche Gutsverwaltung.
Klipstein.

Ein **Frauenhaar** in der St. Salvatorkirche ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Näh. in der Exped. d. Bl.

Ein möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen bei
Georg Kirchner,
Mühlgasse.

Eisenbahn-Züge
Eilwägen
Postomnibus

Pariser gewirkte Long-Chales in den neuesten Zeichnungen, sowie eine reiche Auswahl in **schwarzen Seidenstoffen** empfiehlt

Chr. Fr. Dressler
am Markt.

Dem weisen Rathschluß des Allmächtigen hat es gefallen, unsern geliebten Sohn, Bruder und Enkel

Heinrich Wilhelm Belschner

heute Vormittag 10½ Uhr nach kurzem Kranksein im Blüthenalter von 19 Jahren zum ewigen Leben abzurufen.

Diesen für uns so schmerzlichen Verlust bringen wir lieben Verwandten, Freunden, Bekannten, sowie unserer werthen Nachbarschaft zur Kenntniß und bitten um stille Theilnahme.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags halb 3 Uhr statt.

Schweinfurt, 15. März 1866.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Holz-Verstrich.

In dem Wehrwäldchen werden Montag den 19. März früh 10 Uhr nachverzeichnete Holzsortimente öffentlich verstrichen, nämlich:

1 Eichen-, Holländerstamm, 51' lang, 21" m. Durchmesser.
2 Eichen, Schneidblöcher, 18' und 16' lang, 21" und 23" m. Durchmesser.
15 Kstr. gemischtes Prügel-, Eichen-, Knorz- und Astholz.
1 Kstr. gemischtes Stockholz und
6½ Schock gemischte Wellen.

Schweinfurt, 16. März 1866.

Der Stadtmagistrat.
Schultes.

Cervelatwürste,

bestes Fabrikat, untersucht durch Herrn Dr. Emmert, empfiehlt in vorzüglicher Qualität

C. F. Limpach.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Paquet 18 kr. und 30 kr. die **Adler-Apothe** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Bettfedern & Flaumen

in schöner reiner Landwaare,

Bettbarchente, Drell, Federleinen in allen Sorten und Breiten, sowie **wollene Bettdecken** in großer Auswahl empfiehlt

F. Gullmann.

Wohnungs-Veränderung.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich meine alte Wohnung verlassen und meine neue auf dem Gänseknckel neben **Martin Leiß** bereits bezogen habe.

Maria Holzmaier, geb. Neumann,
Kleiderreinigerin.

Der freundlichen liebenswürdigen **Jette** bei Hrn. Kaufmann Gleser am Markt die besten Glückwünsche zum heutigen Namenstag, daß der ganze Markt zittert und kracht. Sie lebe tausendmal **Hoch! Hoch! Hoch!**

Ungenannt und doch bekannt.

Dürres Brennholz,

Buchen- und **Eichen-Scheit** ist zu verkaufen, Näheres Hs.-Nro. 427½ vor dem Mühlthore.

Ein ordentliches Mädchen sucht Beschäftigung im **Weißnähen, Kleidermachen und Bügeln**, sowohl in als außer dem Hause. Näh. zu erfragen bei

Ehrenfried Wagner, Tünchermeister.

In Haus-Nro. 796, Mitte Getreidmarkt, ist eine **Wohnung** für 1 oder 2 Personen zu vermiethen und kann gleich bezogen werden.

Eine wenig gebrauchte und noch in Betrieb befindliche ausgezeichnete zweipferdige **Dampfmaschine** von Ed. Earnshaw u. Comp. Nürnberg gefertigt, ist wegen Anschaffung einer größeren Maschine billig zu verkaufen in der Metallwaarenfabrik von **Wilh. Krackhardt.**

Termin-Kalender.

Den 6. März.

9 V. Brennholzversteigerung im kgl. Rev. Burgwallbach. Zusammenk. im Gasthause.
2 N. Grundvermögens-Zwangsverstrich des Joh. Gg. Spaeth von Stettfeld, im Gemeindehause.
9 V. Kiefern-Stamm- und Brennholzversteigerung im Gemeindewalde zu Großlangheim.
10 V. Müssel- und Brennholzverstrich in der Abth. vorderer Geisrangen, k. unterf. Rev. Kreuzthal.
10 V. Stamm- und Müsselholzverstrich aus k. julinasp. Waldungen; im Brand'schen Gasthofe zu Gräfendorf.
V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Sergeanten-Ehefrau Anna Müller von Königshofen, beim kgl. Landgerichte.
2 N. Grundstücke-Zwangsverstrich des verm. Gastwirths Joh. Adam Rothenhöfer zu Hundsfeld, im Schulhause daselbst.
10 V. Kiefernstämmeversteigerung im Oberelsbacher Gemeindewalde.
9½ V. Nutz-, Werk- und Brennholzverstrich im k. Rev. Gemünden. Zusammenk. im Wirthshause zu Singenrain
9 V. Stammholzversteigerung im Gemeindewalde zu Unterlaudach.
10 V. Stamm- und Nutzholzversteigerung aus k. Rev. Rottenstein, im Hußlein'schen Wirthshause zu Friesenhausen.
9 V. Brenn- und Nutzholzversteigerung im Gemeindewalde zu Veitshöchheim.
10 V. Stamm- und Nutzholzverstrich im Gerolzhofer Bürgerwalde, im Berger'schen Gasthause zu Dingolshausen.
10 V. Stammholzversteigerung im Gemeindewalde zu Uechtelhausen.
2 N. Brennholzversteigerung aus dem Gemeindewalde zu Wintersbach, auf dem Rathhause.

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl.	9 46—47
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 56—57
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 51—52
Rand-Ducaten	fl.	5 36—37
20 Francs-Stücke	fl.	9 28—29
Preußische Kassenscheine	fl.	1 44½—45
Dollars in Gold	fl.	2 28—29

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

An die
k. Hof- u. Staatsbibliothek
München.
(Freiex.)

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 65. | Protestantisch: Gertraud. | Samstag den 17. März. | Katholisch: Gertraud. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (v. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Chronologische Tafel.

Den 17. März 1229. Kaiser Friedrich II. nimmt auf seinem Kreuzzuge Besitz von Jerusalem.

Telegraphische Depeschen.

Newyork, 3. März, Morgens. „Newyork-Times behauptet, das Kabinet sei einstimmig für die Politik des Präsidenten. Zahlreiche Deputationen boten Johnson ihre Unterstützung an. Die Staatsschuld hat am Anfang dieses Monats 2820 Millionen betragen. Mexicanische Liberale haben am 7. Febr. nach siebenstündigem Kampfe Alamos eingenommen. An verschiedenen anderen Orten haben die Kaiserlichen Erfolge errungen. (K. v. u. f. D.)

New-York, 3. März. Abends. Die Repräsentanten der Fenier in Washington verlangen die Anerkennung Irlands als kriegführenden Theils.

Politische Nachrichten.

München, 14. März. So bestimmt auch der Augsb. Abdztg. aus München vom gestrigen Tage mitgetheilt wird, Hr. Staatsrath v. Darenberger sei ausersehen, das Portefeuille des Kultusministeriums zu übernehmen, so kann dennoch aus nächster Quelle versichert werden, daß diese Nachricht aller Begründung entbehrt. Wer freilich wirklich Kultusminister werden soll, vermag ich Ihnen auch nicht mitzutheilen. Die Wiederbesetzung des Kultusministeriums scheint eben auf mehr als Eine Schwierigkeit gestoßen zu seyn. (K. v. u. f. D.)

Im Königreich **Sachsen** werden die Recruten, welche sonst erst zu Ende April oder Mitte Mai zu den Exercitien einberufen wurden, heuer schon mit dem 19. März zu diesem Zweck in die Cantonnements abgehen. Allgemein glaubt man, daß diese Beschleunigung ihren Grund in der durch die Spannung der deutschen Großmächte entstandenen Unsicherheit der politischen Verhältnisse hat.

In **Kurhessen** hat aufs Neue eine Vertagung der Kammer stattgefunden. Vor der Trennung erfolgten noch Beschlüsse, enthaltend eine Protestation gegen Mißregierung und eine Anklage gegen den vorigen und den jetzigen Justizminister.

Schleswig, 14. März. Eine königliche Verordnung für das Herzogthum Schleswig, betreffend die Bestrafung feindseliger Handlungen gegen die in Gemäßheit des Vertrages von Wien und der Konvention von Gastein dem Könige von Preußen und dem Kaiser von Oesterreich in Schleswig und Holstein zustehenden Souveränitätsrechte, bedroht Diejenigen, welche einer anderen landesherrlichen Autorität in beiden Herzogthümern oder in einem derselben gewaltsam Geltung verschaffen wollen, mit Zuchthausstrafe von fünf bis zehn Jahren; wenn ein derartiges Unternehmen durch Handlungen noch nicht begonnen ist, mit Zuchthausstrafe von zwei bis fünf Jahren.

Aus **London**, 15. März, wird der „Allg. Z." telegraphirt: Eine nach Berlin gerichtete Depesche Lord Clarendons gibt Preußen in den ernstesten Worten die schwere Verantwortlichkeit zu bedenken, welche aus der Herbeiführung einer Friedensstörung für dasselbe hervorgehen würde.

Vermischtes.

Zur Beruhigung der Mitglieder des Renten- und Unterstützungsvereines für Frauen und Mädchen und zur Widerlegung der ohne Grund und Veranlassung in Umlauf gebrachten Gerüchte wird bekannt gegeben, daß — auf Betrieb des Verwaltungsrathes — in den letzten Tagen die Gutachten der zu Rath gezogenen Sachverständigen eingelaufen sind, dem Prüfungscomite und dem Verwaltungsrathe zur weiteren Prüfung und Antragestellung vorliegen, daß diese Gutachten übereinstimmend die Fortdauer des Vereines unter Abänderungen einiger Bestimmungen als gesichert erachten, daß im Monate Mai Generalversammlung stattfinden wird, und daß die Vermögensverhältnisse des Vereines günstig genug sind, um jenen Mitgliedern, die der Statutenänderung sich nicht unterwerfen, sondern gegen ihr eigenes Interesse aus dem Vereine treten wollen, ihre Gesammt-Einlagen ohne Abzug wieder auszubezahlen. — München am 10. März 1866. Der Verwaltungsrath des Unterstützungsvereines für Frauen und Mädchen.

Forchheim hat einen rechtskundigen Bürgermeister, 8 Magistratsräthe und 24 Gemeindebevollmächtigte. Letztere haben einmüthig ihr Ehrenamt freiwillig niedergelegt. Differenzen mit dem Magistrate wegen Holzrechnungen sollen die Ursache dieses Vorkommnisses sein. —

Handel und Verkehr.

* Mitgetheilt von den Agenten Ernst Kämpf, Firma G. H. Beck, und F. D. Dittmar in Schweinfurt. London, 13. März. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd, Hermann, Capt. G. Wenke, welches am 11. Febr. von Bremen und am 14. Februar von Southampton abgegangen war, ist am Montag den 26. Februar Abends nach einer Reise von 12 Tagen wohlbehalten in Newyork angekommen.

* Mitgetheilt von G. Strohmenger in Schweinfurt — Das Hamburger Postdampfschiff „Allemania", Capt. Trautmann, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches von Newyork am 3. März abging, ist nach einer glücklichen Reise von 10 Tagen 3 Stunden wohlbehalten in Cowes angelangt und hat, nachdem es daselbst die Vereinigte Staatenpost sowie die für England und Frankreich bestimmten Passagiere gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 199 Passagiere, 1100 Tons Ladung, 63000 Dollars Contanten und 70 Briefsäcke.

Es sind falsche 20-Thaler-Noten der Leipziger Bank im Umlauf.

München, 15. März. Bei der heutigen Verloosung der 4prozentigen Grundrenten-Ablösungs-Obligationen wurden nachstehende Hauptserien und Endnummern ge-

zogen (an die Stellen der mit * bezeichneten, bereits früher gezogenen Endnummern hat die je nachfolgende zu treten): Hauptserie 79, Endnummer 47; 61, 17; 67, 73; 42, 29; 64, 56; 76, 81; 78, 68; 109, 74; 44, 90*; 35, 42; 35, 69; 21, 89; 27, 30; 109, 30; 111, 14; 82, 18; 42, 47; 113, 91; 76, 63; 94, 58; 9, 28*; 88, 61; 23, 54; 84, 42*; 118, 03; 15, 68; 16, 99*; 110, 25; 78, 56; 54, 100; 8, 76; 101, 15; 92, 81; 78, 50; 8, 87. Die verloosten Obligationen werden sofort heimgezahlt, können übrigens bei dem 4prozentigen Eisenbahn-Anlehen unter den schon erwähnten Bedingungen wieder angelegt werden.

(K. v. u. f. D.)

Die Erstlinge des Frühlings beginnen bereits die Pariser Gemüsemärkte zu füllen. Man sieht schon frische kleine Erbsen in Fülle. Erdbeeren, Spargel wurden mit 8—12 Frks. das Bündel bezahlt. Den größten Theil liefert Algier.

Lokales und aus dem Kreise.

Aus der Magistratssitzung vom 13. März. (Schluß.) Die Regierungs-Entschließungen vom 3. März 1866, betreffend die Genehmigung der Präsentationen zum Bezuge des Höflich'schen und Stör-Weinmann'schen Stipendiums, Schweinf. Linie; ferner vom 1. März, wonach von Seite k. Regierung gegen die Verpachtung des Deutschhofgutes an David Muselmann eine Erinnerung nicht erhoben und vom 6. März, die Vertheilung der Renten-Ueberschüsse der Schramm'schen Stiftung betr., dienen zur Nachricht. — Die erledigten Stellen eines Steinsetzers und eines Weinbergsbesichtigers werden dem Weinbergsmanne Paulus Raßdörfer übertragen. — Das Gesuch des Lithographen Georg Lauer von hier um Verleihung einer persönlichen Buchdrucker-Concession soll mit gutachtlichem Berichte der k. Regierung zur Bescheidung in Vorlage gebracht werden. — Gegen die vorgelegten Satzungen der israelitischen Kultusgemeinde werden Erinnerungen nicht erhoben. — Da in neuerer Zeit die Gebühren für das Wäscheaufhängen an den Stöcken vor dem Mühl- und Spitalthore sehr häufig verweigert werden, wird in der Erwägung, daß durch Errichtung von Bleich- und Trocken-Plätzen am Pulverthurme und Exercierplätze dem Bedürfnisse vollkommen genügt ist, die Stöcke vor dem Mühlthore äußerst wenig gebraucht werden und das fernere Wäscheaufhängen vor dem Spitalthore in der unmittelbaren Nähe eines sehr belebten Weges ohnedieß als unpassend erscheint, beschlossen, sämmtliche Stöcke entfernen zu lassen. — Dem neuerlichen Gesuche der Fuhrleute entsprechend, wird in Anbetracht des gefahrvollen und mühsamen Abfahrens des Holzes aus dem Walddistrikte Thalerholz der Lohn für Beifuhr des Brennholzes für's Rathsmagazin auf 2 fl. 15 kr. pr. Klafter erhöht.

Schweinfurt, 17. März. Der heutige Getreidemarkt war nur gering befahren; die Preise blieben sich ziemlich gleich. Waizen kostete 15—16 fl., Korn 11—11 fl. 45 kr., Gerste 10—12 fl. 45 kr., Haber 6 fl. 80 kr. — 7 fl. 9 kr. der Schäffel.

Gestern entfernte sich ein fremder Bursche aus einem hiesigen Bierhause, ohne die Zeche bezahlt zu haben. Der Wirth, welcher dies bemerkte, verfolgte ihn gegen den Fischerrain zu, wo sich der Ausreißer unterhalb des Mühlkanals in den Main warf, aus welchem er alsbald durch ein paar Fischer gezogen und an's Land gebracht wurde. Das kalte Bad scheint ihm aber nicht gut bekommen zu sein; denn er verlangte und erhielt Aufnahme im Spital.

Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als zweite Instanz vom 14. März 1866 wurden verworfen: 1) die Berufung des Buchhalters Lorenz Rüppler von Würzburg gegen das denselben wegen Ehrenkränkung des Privatgehilfen Carl Huller in Haßfurt in achttägige Arreststrafe verurtheilende Erkenntniß des kgl. Landgerichts Haßfurt; deßgleichen 2) die Berufung des Nikolaus Spiegel von Schweinfurt in dessen Uebertretungssache wegen Störung öffentlicher Ruhe; dagegen wurden freigesprochen: Christian Haas von Völkersleier von der Anschuldigung des Bettels und Philipp Steinmetz, Bauernsohn von Müdesheim wegen Störung der öffentlichen Ruhe. — Freigesprochen wurden ferner durch Erkenntniß vom 15. März 1866: Paulus Popp von Zeil von der Anschuldigung der Mißhandlung und Verübung groben Unfugs, und Georg Bissert von Ipthofen von der Anschuldigung der Uebertretung lebensgefährlicher Drohungen. Durch Erkenntniß vom nemlichen Tage wurde Adam Steinhäuser von Trabelsdorf auf erhobenen Einspruch gegen das bezirksgerichtliche Erkenntniß vom 4. Januar 1866 wegen Körperverletzung in achttägige Gefängnißstrafe verurtheilt; die Berufung des Cyrillopf Endres von Weyher gegen das Erkenntniß des k. Landgerichts Schweinfurt vom 8. Jan. 1866 wurde verworfen und nur die bei der dem Endres zuerkannten achttägigen Arreststrafe beigefügte Schärfung „durch Entziehung der warmen Speise an jedem dritten Tage" gestrichen.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als II. Instanz: Mittwoch den 21. März Vormittag 9 Uhr gegen Joh. Joos, z. Z. dahier, wegen Ehrenkränkung, Simon Rosenbaum von Schonungen wegen Ehrenkränkung, Carl Lang von Goppelreuth wegen Schlägerei, David Amann von Würsbach wegen medizinischer Pfuschereien. Samstag den 24. März Vormittags 9 Uhr gegen Dr. philosoph. Johann Baptist Hacker wegen medizinischer Pfuscherei, Andreas Königer und Lorenz Roder von Unterspießheim wegen unbefugter Gewerbsausübung, Bernard Mayer von Wonfurt wegen Ehrenkränkung.

Erst gestern ist der zweite Insasse des Storchnestes auf der Adlerapotheke hier angekommen und hat sich seinem am 1. ds. angekommenen Gefährten beigesellt. Die frühere desfallsige Mittheilung in Nr. 59 des Tagbl. war insoferne richtig, als allerdings am bezeichneten Tage ein Storch das hiesige Nest umkreiste, welcher aber kein Anrecht darauf hatte und deßhalb zurückgewiesen wurde.

* In **Maßbach** hat sich ein Spar- und Vorschußverein gebildet, dessen Statuten vom k. Bezirksamt in der Saalzeitung veröffentlicht werden, welche Behörde gleichzeitig die Bewohner der größeren Orte des Bezirks zur Bildung derartiger, dem Zinswucher in ergiebiger Weise steuernden Vereine auffordert.

† **Würzburg**, 15. März. Angesichts der in sicherer Aussicht stehenden Gewerbsfreiheit und der dieselbe anbahnenden Gewerbsgesetz-Vollzugs-Instruktion vom 21. April 1862 nimmt es sich sehr kleinlich aus, wenn konzessionirte Meister Gewerbsgehilfen wegen unbefugter Gewerbsausübung beim Gerichte zur Bestrafung anzeigen. So war der Lakirergehilfe Otto Werkmeister aus München vom Tünchermeister und Lakirer Johann Joseph Dereser angezeigt worden, daß er selbstständig gearbeitet habe, und vom Stadtgerichte zu 5 fl. Geldstrafe verurtheilt worden. In zweiter Instanz wurde er vom Bezirksgerichte freigesprochen, da von ihm nachgewiesen wurde, daß Werkmeister bei dem Maurermstr. Aloys Förster, der sich ein Haus baute, als Taglöhner zur Vollendung der Lakirerarbeiten in Arbeit getreten war. Die Anzeige scheint aus Rache darüber gemacht worden zu sein, daß Förster, der die Lakirerarbeiten im ersten Stocke dem Dereser übertragen hatte, im zweiten Stocke aber diese Arbeiten durch Werkmeister ausführen ließ. Ganz treffend hatte sich der Vertheidiger

Hr. Advocat Lenk geäußert, wie ungerecht es sein würde, wenn man den Angeklagten deßhalb strafen würde, weil er sich, als ihm sein Meister keine Arbeit mehr zu geben vermochte, anderwärts Arbeit und Brod auf ehrliche Weise suchte, während andere Arbeitslose stehlen.

Bei der am 8. ds. von Hrn. Val. Neuland im Theatersaale zu Würzburg abgehaltenen Weinversteigerung kamen u. A. nachbenannte Sorten zum Ausstriche und wurden zu folgenden Preisen abgegeben: 1864er Zurück 9 fl. 10 kr., 1864er Stein 12 fl. 5 kr., 1863er Pfaffenberg 13—13 fl. 15 kr., do. Zurück 13 fl., do. Albertsleiten 13 fl. 35 kr., do. Stein- und Ständerbühl 14 fl. 45 kr., do. Stein 16 fl. 40 kr., 1862er Stein 20 fl. 30 kr. bis 22 fl. 10 kr., 1857er Stein 20 fl. 5 kr. bis 21 fl. 10 kr., 1858er Stein 23 fl., 1859er Zurück 22 fl. 30 kr., do. Traminer 26 fl. 15 kr., do. Albertsleiten 29 fl., do. Stein 28 fl. bis 34 fl. 35 kr. 1863er Rothen 21 fl., 1865er Zurück 20 fl. 30 kr., do. Stein A 26 fl. und do. Stein B. 25 fl. 30 kr. per Eimer. (W. Abendbl.)

* Hr. M. Kappler in Reichenhall wird mit Beginn des Frühjahrs in Kissingen ein Filial-Holzlager (Bohlen, Bretter, Latten ꝛc.) errichten. Mit der Geschäftsführung sind die HH. Oekon. Joh. Neuß von Steinhof und Zimmermstr. Christian Heile in Kissingen beauftragt.

München, 14. März. Am nächsten Samstag wird sich, wie ich höre, der k. Staatsminister des Handels und der öffentlichen Arbeiten, Hr. v. Pfretzschner, nach Würzburg in Eisenbahn-Angelegenheiten begeben; außerdem dürfte vielleicht auch die in Würzburg zusammentretende Konferenz der Kommissäre mehrerer Zollvereinsstaaten wegen der Pariser Weltausstellung eine Veranlassung mit zu dieser Reise sein.

Ankündigungen.

Heute Samstag den 17. ds.

Musikkränzchen.

Frohsinn.

Dienstag den 20. März, Abends halb 8 Uhr,

Theatralische Vorstellung

im Saale des Gasthofes zum **Raben**.

Hier wohnende Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Schads-Schanze.

Sonntag den 18. März Abends

Quintett.

Morgen Nachmittags

CONCERT

von der **Franconia** bei **Ludwig zur Traube** in Sennfeld.

Morgen Abend findet in meinen oberen Localitäten wiederholt

Produktion

von der **Franconia** statt, wozu hiemit freundlichst einladet

Joh. Hartmann,
Gastwirth zum rothen Roß.

Voits Brauerei.

Morgen Abend **musikalische Unterhaltung.**

Mainberg.

Auf Sonntag den 18. ds. empfiehlt bestes **Erlanger Bier, Spritzkuchen, Krapfen, Schneckennudel** zu Kaffee, kalte und warme Speisen und ladet zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein

Achtungsvoll

Franz Schöpf.

Geehrten Herrschaften die ergebenste Anzeige, daß ich **Sonntag den 18. ds. Abends 7 Uhr im Saale zur Krone** unter Mitwirkung des Herrn **Louis Kühn**, Ober-Regisseurs des Stadttheaters zu Nürnberg, eine **dramatisch-humoristische Vorstellung** mit **improvisatorischen Vorträgen** geben werde. Das Nähere besagen die Anschlagezettel.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein

A. Kühne-Wagner.

Freunden und Bekannten widmen wir hiermit die Trauerkunde, daß uns unser lieber Bruder und Schwager, Herr Gutsbesitzer

Gustav Ferdinand Ziegler

zu Frankenthal bei Vierzehnheiligen, den 13. März Nachts 12 Uhr nach blos 3tägigem kurzen Leiden in seinem 41. Lebensjahre durch den Tod entrissen wurde.

Wer den Dahingegangenen kannte, wird unsern tiefen Schmerz mit uns theilen.

Obbach, 16. März 1866.

Agnes Eisfeld, geb. Ziegler,
Albert Eisfeld,
Gutsbesitzer zu Obbach.

Werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Philipp

gestern Nachmittag ½4 Uhr plötzlich verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern: **Christian Hiller**
nebst Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag halb 4 Uhr statt.

Schweinfurt, den 17. März 1866.

Bekanntmachung.

Am künftigen Mittwoch den 21. ds. Mts. werden aus einer Verlassenschaft im Hause Nr. 646, dem städtischen Brauhause gegenüber, verschiedene **Mobilien** als: **Betten, Weißzeug, Bettstellen, Sopha, Sessel, Tische,** 1 polirter **Schlafsessel** von Nußbaumholz und sonstige Hausgeräthe, dann eine Parthie **Stroh** und **Bauerngeräthe** gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Dampfmühle Bellevue.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß des geehrten Publikums, daß unsere Dampfmühle Bellevue jetzt vollständig, für Wasser- und Dampfbetrieb, ganz neu eingerichtet und im Stande ist, allen Anforderungen zu genügen.

Da wir es uns zur Pflicht gemacht haben, unsere werthen Mahlgäste nicht nur prompt, sondern auch streng reell zu bedienen und bei Einrichtung der Mühle keine Kosten scheuten, ein gutes Mehl liefern zu können, so bitten wir die Bewohner hiesiger Stadt und Umgegend, uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Schweinfurt, im März 1866.

Reck und Joachim.

Ein ordentlicher junger Mensch vom Lande findet gegen Kost und Lohn dauernde **Arbeit.** Zu erfragen in der Exped.

Gemalte Fenſter-Rouleaux, Wachstuche und Teppiche.

Chr. Fr. Dreßler.

Regen- & Sonnenschirme

in großer Auswahl empfiehlt zu den billigſten Preiſen

Carl Finckh.

Geſchäfts-Empfehlung.

Nachdem mir von dem wohllöbl. Stadtmagiſtrate die Conceſſion als **Schneidermeiſter** dahier ertheilt wurde, ſo mache ich einem geehrten hieſigen und auswärtigen Publikum die ergebenſte Anzeige, daß ich mein Geſchäft nunmehr eröffnet habe. Bitte deshalb um zahlreichen Zuſpruch, indem ich für reelle und prompte Arbeit die größte Sorge tragen werde.

Hochachtungsvoll

Joh. Schaid, Schneidermeiſter,
wohnhaft bei Hrn. **Heinr. Haas,** Sattlermeiſter in der Manggaſſe.

Alle bei W. Gareis in Sulzthal betheiligten Gläubiger werden zu einer Beſprechung auf den nächſten Mittwoch, den 21. d. Mts., Abend 6 Uhr im Locale des Hrn. Bierbrauers Roth hier eingeladen.

Mehrere Betheiligte.

Altes Gußeiſen,

als: alte Oefen, Maſchinentheile ꝛc. kaufen fortwährend zu den höchſten Preiſen und in allen Quantitäten

Reck & Joachim,
Maſchinenfabrik und Eiſengießerei,
Schweinfurt.

Eine wenig gebrauchte und noch in Betrieb befindliche zweipferdige **Dampfmaſchine**, von Ed. Earnshaw u. Comp. in Nürnberg gefertigt, mit locomobilem vierpferdigen Röhrenkeſſel, iſt wegen Anſchaffung einer größeren Maſchine billig zu verkaufen in der Metallwaarenfabrik von **Wilh. Krackhardt.**

Samen-Gerſte,
Sommer-Waizen
bei **Herrm. Schlundt.**

Montag Abend **Leberknödel** und **Beizbraten** bei
A. Pfiſter, vorm. Kugler.

Ein braver **Junge** wird in die **Lehre** zu nehmen geſucht bei

Heinr. Haas, Sattler und Tapezier,
Manggaſſe.

Eine **Schlafſtelle** für 2 Arbeiter iſt zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Chablonen zum Zeichnen und Sticken der Wäſche, ſowie **Pinſel** und **Farben** ſind zu haben bei
Caſpar Egelfehr, Kirchhof Nr. 248.

Gute **Handkäſe** empfiehlt
Ch. Lauer, Hellersgaſſe.

Runkelſamen iſt fortwährend zu haben, ſowohl per Metze, als per Dreiling bei
Martin Brändlein,
wohnhaft auf dem Gänsbuckel.

Termin-Kalender.

Den 20. März.

10 V. Nutz- und Brennholzverſtrich aus dem Gemeindewalde zu Morlesau, im Wirthshauſe.
8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Margaretha Mohr Wwe. zu Grafenrheinfeld, im Amtszimmer des k. Notars Förſter dahier.

Den 21. März.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurſe des Goldleiſtenfabrikanten Oskar Knab zu Würzburg, beim k. Bezirksgerichte daſelbſt.
9 V. Desgl. (Schlußverh.) im Concurſe des Schreinermeiſters Anton Reos von Ochſenfurt, beim k. Bez.-Gerichte Würzburg.
9 V. Zweiter Ediktstag im Concurſe der Ziegler Gg. Blattner Wwe. zu Kitzingen, beim k. Bez.-Gerichte Würzburg.
9 V. Erſter Ediktstag im Concurſe des Matthäus Schmitt von Eſtenfeld, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
Zuchtbullen- und Zuchtviehmarkt (zugleich Hunde- und Federviehmarkt) dahier.
9 V. Waldſtraßenbauaccordirung im Forſthauſe zu Braunberg.
9 V. Brennholzverſtrich aus dem Jüntersbacher Kirchenwalde, im Schmitt'ſchen Wirthshauſe daſelbſt.
9 V. Eichen-Stamm- und Brennholzverſtrich im Gemeindewalde zu Großlangheim.
10 V. Nutz- und Brennholzverſtrich aus k. Rev. Schönau bei Gemünden. Zuſammenk. im Wirthshauſe zu Reichenbuch.
10 V. Eichenlohrindeverſtrich aus k. Juliusſpit. Waldungen, im Gemeindewirthshaus zu Wolfsmünſter.
10 V. Nutz- und Brennholzverſtrich in freihrl. v. Bibra'ſchen Waldungen, Diſtr. Langheimerholz und Wurzbach, zwiſchen Bundorf und Sulzdorf.
2 N. Eichenlohrindeverſtrich aus k. Rev. Langenprozelten, im Gaſth. z. goldnen Anker daſelbſt.
9½ V. Nutz-, Werk- und Brennholzverſtrich in k. Rev. Geiersneſt. Zuſammenk. im Wirthshauſe zu Untergeiersneſt.
9 V. Brennholzverſtrich im Gemeindewalde zu Unterleinach.
9 V. Forderungsanmeldung in der Curatel über Chriſt. Amborn ledig von Kleinlangheim, beim k. Lbg. Kitzingen.
12 M. Eichenlohrindeverſtrich in Kleinbrach.
9 V. Nutz- und Brennholzverſtrich aus k. Rev. Irtenberg, im Popp'ſchen Gaſthauſe zu Kist.
9 V. Kiefernſtämmeverſtrich im Gemeindewalde zu Großoſtheim.
1 N. Eichenſtämmeverſtrich in den Privatwaldungen zu Mühlhauſen, Bez. Würzburg.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der led. Johanna Barbara Mühlhardt von Neuſtadt a. d. S., im Notariate daſelbſt.

Verſtorbene.

Den 14. März. Joh. Bernh. Zorn, Schloſſermeiſter, 28 J., 22 T.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'ſchen Offizin.
Nebſt einem Viertelbogen Beilage Seite 299—300.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 66.)

Samstag den 17. März 1866.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April 1866 beginnt das II. Quartal des XI. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich,** mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender** ꝛc. ꝛc., **Annoncen** verschiedener Art u. s. w. In der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., (durch die Post 27 kr.), vierteljährig 54 kr., halbjährig 1 fl. 48 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein. Alle Posterpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährlich

Die Redaktion und Expedition des Tagblattes.

Ankündigungen.

Holz-Verstrich.

In dem Wehrwäldchen werden Montag den 19. März früh 10 Uhr nachverzeichnete Holzsortimente öffentlich verstrichen, nämlich:

1 Eichen-, Holländerstamm, 51′ lang, 21″ m. Durchmesser.
2 Eichen, Schneidblöcher, 18′ und 16′ lang, 21″ und 23″ m. Durchmesser.
15 Kstr. gemischtes Prügel-, Eichen-, Knorz- und Astholz.
1 Kstr. gemischtes Stockholz und
6½ Schock gemischte Wellen.

Schweinfurt, 16. März 1866.

Der Stadtmagistrat.
Schultes.

Holzverstrich.

Donnerstag den 22. März l. Js. Nachmittags 1 Uhr werden auf hiesigem Gute, Distr. Beckengrube, mehrere 1000 Eichen- und Buchen-Wellen und circa 20 Klafter Eichen-Scheitholz versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Wadenbrunn, 13. März 1866.

Die Kräber'sche Gutsverwaltung
Klipstein.

Würzburg. **Würzburg.**

Cirque Himié

(Neuer Saalbau)
Platz'scher Garten
bei Hrn. **J. Feinis.**
Samstag den 14. April
Erste große Vorstellung.

Dürres Brennholz,
Buchen- und **Eichen-Scheit** ist zu verkaufen. Näheres Hs.-Nro. 427½ vor dem Mühlthore.

Versteigerung.

Im Zwangswege versteigere ich am **Dienstag den 3. April ds. Js. Mittags 1 Uhr** in der Behausung des Gastwirths Mich. Sell in Schonungen ein paar rothe Ochsen, geschätzt auf 128 fl., und eine Kuh, geschätzt auf 40 fl., an die Meistbietenden gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, 15. März 1866.

Förster, k. Notar.

Holzabfuhrscheine vorräthig in der
Morich'schen Buchdruckerei
in Schweinfurt.

Die soeben für Frühjahr und Sommer eingetroffenen **Nouveautés** in

Paletots,
Mantillen,
Räder,
Jacquets,
Beduinen

in Seide und Wolle

empfiehlt zur gefälligen Ansicht und Abnahme

Ch. Fr. Dreßler
am Markt.

Gegen Zahnschmerz
empfehlen zum augenblicklichen Stillen Apotheker **Bergmanns Zahnwolle** à Hülse 9 kr. die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen

Ein **Junge,** welcher Lust hat das **Schlosser-Geschäft** zu erlernen, kann in die Lehre treten. Näh. i. d. Exped.

Ein **Frauenstand** in der St. Salvatorkirche ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Näh. in der Exped. d. Bl.

Digitized by Google

Tapeten - Lager von E. Sandtrock

am Getraidemarkt.

Die neuen Sachen sind in größter Auswahl eingetroffen:
Naturel-Tapeten von 8 kr. die Rolle an,
Glanz-Tapeten von 18 kr. die Rolle an,
Englische Blumen- und Landschafts-Tapeten, Fond-, Gold- und Seidenvelour-Tapeten, Decorationen ꝛc.,
zu deren Ansicht ich ergebenst einlade.

E. Sandtrock
am Getraidemarkt.

Meine **Neuheiten** in **Kleiderstoffen** und **Chales**, fertigen **Unterröcken, Paletots, Beduinen, Jacquettes** und **Casaques** für die gegenwärtige Saison sind bereits eingetroffen und empfehle solche zu **billigen Preisen.**

Louis Voit

(Spitalgasse.)

Für **Confirmations-Geschenke** empfiehlt in **neuester** und **feinster** Auswahl: **Gesangbücher, Photographie- & Schreibalbums**

Wilhelm Giegler, Spitalstraße.

Auswanderer nach Amerika

finden stets gute und billige Beförderung mittelst **Dampf-** und **Segelschiffe,** welche seit Jahren durch ihre **raschen** und **glücklichen** Reisen rühmlichst bekannt sind, bei

F. J. WEBER in Bamberg.
Generalagent für ganz Bayern,

und dessen Herrn Agenten

Ernst Kümpf, Firma G. H. Beck in Schweinfurt (Steinweg).

Am 3. April 1866
findet die
große Gewinn-Verloosung des
Allerneuesten Prämien-Anlehens
im Betrage von **18 Millionen Franken,** in 400,000 Treffern eingetheilt, statt.

Gesammtgewinne: Frs. **100,000, 80,000, 70,000, 60,000, 50,000, 40,000, 10,000, 1000** bis abwärts Fr. **46** niedrigster Gewinn.

1 Loos mit Serie- und Gewinnnummer kostet nur fl. 1., 5 Stück fl. 3., 11 Stück fl. 6. und 24 Stück fl. 12 womit Jedermann Gelegenheit geboten ist, sich mit einer kleinen Einlage an dieser Verloosung, in welcher nur Gewinne gezogen werden, zu betheiligen.

Um allen Aufträgen rechtzeitig genügen zu können, werden gefällige Einsendung des Betrags oder Postvorschuß baldigst erbeten, welche prompt und verschwiegen, ausgeführt werden, Pläne und Listen gratis.

Carl Holle,
Staats-Effekten-Handlung
in Frankfurt a. M.

Zahn-Kitt
zum Selbstfüllen (Plombiren) der Zähne von **Uhr. Gacke** 24 kr. per Flacon.
Schweinfurt. **Georg Strohmenger.**

Fortwährend frischen **gebackenen Ingber, Herzzucker,** sowie auch **überzuckerten Calmus** empfiehlt bestens

Chr. Beck, Judengasse.

Beicht- und Communion-Zettel
werden schnell und billig angefertigt in der
Morich'schen Buchdruckerei
in Schweinfurt.

Ein ordentliches Mädchen sucht Beschäftigung im **Weißnähen, Kleidermachen und Bügeln,** sowohl in als außer dem Hause. Näh. zu erfragen bei

Ehrenfried Wagner, Tünchermeister.

Zwickauer Pechkohlen 1ma Qual. 42 kr. pr. Centner, Ruhrkohlen, Coaks und Schmiedekohlen in beliebigen Quantitäten sowie auch in ganzen Wagenladungen zu billigen Preisen im Bretterhaus. **Friedrich Blecken.**

Nicolaus Ort,
Photograph.

Ein möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen bei
Georg Kirchner, Mühlgasse.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

An die
Staatsbibliothek
München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 67.*) | Protestantisch: Joseph. | Montag den 19. März. | Katholisch: Joseph. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Baiern vierteljährl. 54 kr. (p. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Chronologische Tafel.

Den 19. März 1633. Oxenstierna schließt nach Gustav Adolph's Tod einen Vertrag mit den protestant. Ständen zu Heilbronn.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 17. März. Die „Nordd. Allg. Ztg." bezeichnet die Nachricht, Lord Clarendon habe nach Berlin eine Depesche gerichtet, worin er dem preußischen Kabinet die schwere Verantwortlichkeit für den Fall einer Friedensstörung zu bedenken gebe, für erdichtet.
(K. v. u. f. D.)

Berlin, 17. März, Vormittags. Die „Spener'sche Ztg." enthält nachstehendes Telegramm aus **Wien**: Man spricht von einem österreichischen Rundschreiben an die nichtdeutschen Mächte, welches sich über den bedrohlichen Stand der Herzogthümerfrage bezüglich einer gewaltsamen Annexion ausspreche und die Verantwortlichkeit von Eventualitäten, welche in Folge des Vorgehens Preußens eintreten könnten, ablehne. (N.Fr.Z.)

Wien, 16. März, Abends. Die „Generalkorrespondenz" meldet: Das Staatsministerium hat im Einvernehmen mit dem Justizministerium auf telegraphischem Wege die Einsetzung des Standrechts über diejenigen Bezirke Böhmens verfügt, in denen jüngst Ausschreitungen vorgekommen sind, und zugleich das Präsidium der Statthalterei ermächtigt, das Standrecht auch auf die durch Excesse bedrohten Bezirke auszudehnen.
(N. Fr. Z.)

Wien, 17. März. Für den Kriegsfall ist Benedek zum Kommandirenden der Operationsarmee in Böhmen bestimmt. Erzherzog Albrecht ersetzt ihn in Italien.
(K. v. u. f. D.)

Aus **Amerika** kommt die Nachricht, daß der Staat Ecuador dem Bunde von Chile und Peru beigetreten ist und Spanien den Krieg erklärt hat.

Politische Nachrichten.

München, 17. März. Nach dem, was ich heute vernehme, dürfte von der Ernennung des Hrn. Staatsrathes v. Ringelmann zum Cultusminister nicht weiter die Rede sein, denn es ist diese Candidatur, so entschieden sie auch von gewichtiger Seite her unterstützt wurde, als definitiv aufgegeben zu betrachten, und finden nun Unterhandlungen nach einer anderen Seite hin statt. (W. Anz.)

Die in **Schleswig** erlassene preußische Verordnung hat allenthalben in diesem Lande, in Holstein und im gesammten übrigen Deutschland eine wahre Entrüstung hervorgerufen. Es ist nicht möglich, die Ausdrücke der Verurtheilung einer solchen Rechtsverhöhnung in voller Schärfe wieder zu geben. Wird Oesterreich auch dazu schweigen?

Aus **Wien** wird gemeldet, daß zwar Feldzeugmeister Benedek wieder nach Italien gereist, daß aber der Ankauf von Pferden zur Verstärkung der Kavallerie und zur Mobilmachung der Artillerie angeordnet sei.

Die Wiener „Presse" enthält eine Mittheilung aus **Schleswig**, nach welcher eine Recrutenaushebung in Schleswig beschlossene Sache und das Erscheinen der betreffenden Verordnung demnächst zu erwarten sei.

Nach dem Wiener Blatte „Debatte" wird Seitens der Westmächte eine Kundgebung gegen die in der neuesten Verordnung wegen **Schleswigs** von dem preußischen Könige geführte Sprache erwartet, da in dem Erlasse der provisorische Charakter der Dinge in Schleswig-Holstein geradezu negirt wird.

Wien, 16. März. Aus guter Quelle kann ich mittheilen, daß nicht blos England, sondern auch Rußland energische Vorstellungen in Berlin gemacht und von jeder kriegerischen Aktion entschieden abgemahnt haben.
(K. v. u. f. D.)

Der kroatische Landtag hat den Antrag des administrativen Komites, den Protestanten in Kroatien und Slawonien Religionsfreiheit zuzugestehen, angenommen.

Aus **New-York** vom 7. d. wird berichtet: Die fenische Bewegung ist im Zunehmen. Ueberall ist große Betheiligung an Geldzeichnung für diese Sache. Auf die Nachricht von der Aufhebung der Habeascorpus-Acte in Irland hat das Haupt der Fenier befohlen, sich zum sofortigen Handeln bereit zu halten.

Lokales und aus dem Kreise.

Magistrat erinnert unter Bezug auf die betr. Artikel des Pol.-Strafgesetzbuches die Vornahme des Aushebens der Gräben an der Mainleite, Schind und Lethleite, das Verbot des Fliegenlassens der Tauben während der Saatzeit und des Laufenlassens der Gänse, Enten, Hühner u. dgl. auf den Straßen.

Aus dem allgemeinen Stipendienfonde hat u. A. auch der Kandidat der Philosophie zu Würzburg, Herr Joh. Felix Spörrer von hier 100 fl. erhalten.

Das Verzeichniß der noch unerhobenen Kapitalien aus den bis 1. Januar 1865 stattgefundenen Verloosungen und Kündungen der bayerischen Staatsschuld, deren Obligationen schon lange außer Verzinsung gesetzt sind, liegt in unserer Expedition zur Einsicht vor.

Der 30. Rechenschaftsbericht der Verwaltung der bayr. Hypotheken- und Wechselbank pro 1865 kann in unserer Expedition eingesehen werden.

Nachträglich wird uns bemerkt, daß Hr. Baron v. Bibra bereits am 9. d. Mts. im Gemeindewalde zu Schwebheim eine Schnepfe geschossen hat.

Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte Neustadt a. S. Dienstag den 20. d. M. früh 9 Uhr in Sache gegen Georg Bauer von Winkels wegen Forstfrevels, um 9½ Uhr gegen Joh. Georg Günzel II. von Poppenlauer wegen desgl., um 10¼ Uhr gegen Nik. Wiener, Peter Noll, Mich. Kneuer und Mich. Dahinten von Großbardorf wegen Körperverletzung, um 11½ Uhr gegen Friedrich Walter von Saal wegen falscher Anzeige. Am 22. d. M. früh 9 Uhr gegen Adam und Ignatz Wirsing, Franz und Joh. Halbig und Peter Stockheimer von Heustreu wegen Körperverletzung, um 10 Uhr gegen Peter Rehm, Lorenz und

*) Die Freitags- und Samstags-Nummern des Tagblatts waren unrichtig mit 64 und 65, statt 65 und 66 bezeichnet.

Joh. Georg Richter von Kippelbach wegen Ruhestörung ꝛc., um 11½ Uhr gegen Michael Krämer von Rüdlingen wegen Diebstahls, um 11¾ Uhr gegen Wilhelmine Giese von Zimmerau wegen Diebstahls.

ô Würzburg, 16. März. Vorgestern kam die Injurienklage der Jenenser Burschenschaft „Teutonia" gegen den Redakteur des Katholischen Sonntagsblattes, den Pfarrer Jakob Hofmann von Güntersleben, am hiesigen Bezirksgerichte in zweiter Instanz zur Verhandlung. Hr. Rechtskonzipient Adelmann als Vertreter der Kläger führte aus, daß eine Ehrenkränkung durch den Vorwurf der Gemeinheit und den Ausdruck: „man wolle diese jenenser bösen Buben an den Schandpfahl stellen" — zweifellos vorliege, und beharrte auf seinem Antrage, den Beklagten zu 50 fl. Geldstrafe zu verurtheilen und die Einrückung des Urtheils im Sonntagsblatte und im Stadt- und Landboten anzuordnen. Hr. Advokat Dr. Steidle als Vertheidiger des Angeschuldigten behauptete, die Kläger hätten sich durch diese Verhöhnung des katholischen Priesterthums mittelst eines öffentlichen Mummenschanzes selbst unter den Mann herabgewürdigt, was nach unserm bayerischen Strafgesetzbuche als Störung des Religionsfriedens kriminell zu behandeln sei, ihre Klage sei ein Wagniß; wegen dieser Rohheit gebühre ihnen der Name „böse Buben"; nicht das, was Pfarrer Hofmann geschrieben, entehre die jenenser Studenten, sondern das, was sie bei dem fraglichen Zuge in Jena gethan; solche Vorgänge, Ausbrüche von Rohheit und Gemeinheit könne man nicht mit zarten Worten rügen; sage ja schon das Sprichwort: „Auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil"; der angefochtene Ausdruck sei nichts Anderes als eine Redewendung: man wolle den Vorgang im gehörigen Lichte der Öffentlichkeit preisgeben. Er beantragte unter Abweisung der Klage Bestätigung des freisprechenden Erkenntnisses des Stadtgerichtes, eventuell Compensation wegen der beiderseitigen Beleidigungen. — Hr. Staatsanwalt Rübel bezeichnete in seinem Gutachten das Urtheil des Stadtgerichts als ein in den Motiven mangelhaftes und unrichtiges. Das Urtheil lasse unentschieden, ob Pfarrer Hofmann als Redakteur oder als Verfasser des fraglichen Artikels angenommen werde; unrichtig sei die Annahme, daß Pfarrer Hofmann die Kläger nicht persönlich gekannt habe; in dem Artikel seien die Teutonen ausdrücklich genannt. Die Kritik habe im fraglichen Artikel die Objektivität verlassen und sei subjektiv geworden. Es liege unzweifelhaft eine Ehrenkränkung vor. Von Compensation könne keine Rede sein, da Pfarrer Hofmann durch den fraglichen Festzug sich nicht persönlich beleidigt fühlen könne, da dies dann auch bei jedem Katholiken angenommen werden müsse, was doch zu weit gegriffen wäre. Eine Verhöhnung der katholischen Religion habe allerdings der fragliche Zug ausgedrückt. In Anbetracht dessen sei die Gereiztheit und Entrüstung des Pfarrers Hofmann darüber zu berücksichtigen und eine Geldstrafe von 10 fl. dem Reate angemessen. — Das Urtheil wurde auf Dienstag den 20. März früh 10 Uhr vertagt.

Würzburg, 17. März. Auf der heutigen Schranne, die mit 115 Wägen befahren war, gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen kostete 14 fl. 30 kr. bis 17 fl., Korn 11 fl. 50 kr. bis 12 fl. 30 kr., Gerste 12—12 fl. 36 kr., Haber 6 fl. 48 kr. bis 7 fl. 15 kr., Erbsen 16 fl., Wicken 19 fl. (W. J.)

Würzburg, 15. März. Bei der heute stattgehabten Wahl eines rechtskundigen Magistratsrathes dahier wurde Herr Rechtsrath Schadert einstimmig wieder gewählt, wodurch derselbe seine definitive Anstellung erreichte. (W. Anz.)

Nach Entschließung des kgl. Staatsministeriums der Finanzen vom 5. März 1866 wurde die erledigte k. Aufschlagsstation Eltmann dem bisherigen k. Malzaufseher Jakob Mölter zu Königshofen und die hierdurch in Erledigung gekommene Malzaufseherstelle zu Königshofen dem bisherigen k. Aufschlags-Einnehmer Georg Schuster zu Hilders, ihrem Ansuchen entsprechend, übertragen; ferner wurde von der k. Regierung unterm 11. März 1866 der Aufschlagspraktikant Martin Neubert zu Ebern zum k. Aufschlags-Einnehmer der erledigten k. Aufschlagsstation Hilders ernannt. (W. Abendbl.)

Der Forstwart Carl Zenner zu Rödles im Forstamt Neustadt a/S. wurde auf sein Ansuchen nach Kothen versetzt und zum Forstwart in Rödles der Forstgehilfe Adam Inderwies zu Kassel im Forstamt Orb ernannt.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 20. Februar l. Js. wurde die Berufung des ledigen Bauernsohnes Johann Barthelmes von Tretzendorf gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 15. November 1865, welches denselben wegen Vergehens der Widersetzung gegen den Waldaufseher Andreas Albert von Tretzendorf und wegen Vergehens der Körperverletzung, verübt an Georg Albert von Tretzendorf, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt hatte, verworfen. (Aich. Z.)

* Schullehrer Joseph Göttig in Aschaffenburg wurde auf sein Ansuchen auf die Dauer eines Jahres in zeitweisen Ruhestand versetzt. — Dem Schulverweser Andreas Fürst zu Hercheheim wurde der Schul- und Kirchendienst zu Lindflur übertragen.

Vermischtes.

Herrieden, 15. März. Im Norden Europa's dauert die Kälte bei prachtvollen Nordlichtern, die sich südlich bis Lübeck erstrecken, noch fort. Am 12. Morgens 8 Uhr zeigte das Thermometer in Haparanda — 27,8°, in Stockholm — 13,8°, in Petersburg — 9,8°. Es wird deshalb auch unsere Gegend, wie ich voraussagte, noch von ziemlich kalten Tagen heimgesucht, wir hatten dahier heute Nacht am Minimumthermometer — 7,3° (— 5,8° R.). Im Süden unseres Erdtheiles fanden heftige Regengüsse unter Gewittererscheinungen statt, so am 8. in Rom, am 10. in Livorno und Neapel. In Florenz war die Regenhöhe in der Nacht vom 8. auf den 9. 43mm, mehr, als dieselbe bei uns durchschnittlich in einem Monate beträgt. Darauf wurde es wieder viel kälter, in Madrid schneite es am 11. bei 0,6°, Lissabon hatte am 12. Morgens 8 Uhr nur 4,9°, Marseille 3,4°, Rom 4,3°, selbst Alikante nur 7,8° C. (Fränk. Z.)

Die Nachricht der Augsb. Postztg., als hätte Se. Maj. der König mit dem Bürgermeister v. Steinsdorf über die Kreditverhältnisse Münchens conferirt, bezeichnet der Münch. Bote als unbegründet.

München, 15. März. Die Etablirung einer Freimaurer-Loge in hiesiger Stadt macht viel von sich reden.

Aus der Moldau treffen erschütternde Nachrichten über die dort herrschende Hungersnoth ein.

Bern, 13. März. In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. hat ein Schneefall, wie er seit vielen Jahren nicht mehr vorgekommen, in der Ostschweiz nicht weniger als 19 eidgenössische Telegraphen-Linien und 13 Eisenbahn-Telegraphen zerstört.

Handel und Verkehr

München 16. März. Bei der heutigen Verloosung des 4½ proz. Anlehens von 1857 wurden nachverzeichnete Serien und Endnummern gezogen, und hat an die Stelle der mit * bezeichneten die je nachfolgende zu treten. Lit. A. Obligationen zu fl. 1000. Serie 1. Endnummern 46, 63*, 92, 93. S. 2. E.-N. 01,

03***, 48, 54. S. 3. E.-N. 05, 21*, 80, 84. S. 4. E.-N. 12, 21, 62*, 100. S. 8. E.-N. 22, 67, 75, 84. Lit. B. Obligat. zu fl. 500. S. 1. E.-N. 23*, 45, 46, 49. S. 2. E.-N. 22, 28*, 35, 54. S. 3. E.-N. 42**, 46, 51, 83*. S. 4. E.-N. 02*, 19, 84, 95. S. 5. E.-N. 13, 41, 36, 62. S. 6. E.-N. 06, 33, 35, 53. S. 7. E.-N. 36, 46, 65, 80. S. 8. E.-N. 11, 25, 42, 89. Lit. C. Oblig. zu fl. 100. S. 1. E.-N. 08, 30*, 32, 68. S. 2. E.-N. 02, 04, 16, 95. S. 3. E.-N. 12, 47, 60, 83*. S. 4. E.-N. 06, 31*****, 62, 96. S. 5. E.-N. 04, 30, 31, 39. S. 6. Endnummern 12, 46, 62, 95. Serie 7. Endnummern 36, 40, 43, 48. Serie 8. End-Nummern 40, 54, 79, 81. S. 9. E.-N. 12*, 27*, 39, 91. S. 10. E.-N. 27, 32* 51, 100. S. 11. E.-N. 45, 82, 92, 96. S. 12. E.-N. 02, 17*, 70, 87. S. 13. E.-N. 35*, 65, 74, 85**. S. 14. E.-N. 08, 42, 47, 98. S. 15. E.-N. 66***, 71, 72, 78. S. 16. E.-N. 29*, 52, 72, 86. S. 17. E.-N. 12, 29, 73, 82. S. 18. E.-N. 14, 20, 29, 53. S. 19. E.-N. 12*, 66, 72, 87*. S. 20. E.-N. 16, 59, 61, 83. S. 21 E.-N. 49, 51, 74, 93. S. 22. E.-N. 22, 34, 44, 69. S. 23. E.-N. 19, 44, 77*, 95. Mit der Heimzahlung der verloosten Kapitalien, deren Wiederanlage bei dem 4proz. Eisenbahn-Anlehen gestattet ist, wird sofort begonnen, und es treten dieselben jedenfalls mit dem 1. Juli d. J. außer Verzinsung. (R. v. u. f. D.)

Ankündigungen.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Denen, welche unseren nun in Gott ruhenden Gatten, Vater, Bruder, Onkel, Sohn und Tochtermann

Bernhard Zorn,

Schlossermeister,

zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, mit dem Wunsche, daß Gott der Allmächtige sie vor solch herben Verluste bewahren möchte.

Die tiefgebeugte Wittwe mit ihrem unmündigen Kinde.

Zugleich mache ich meinen werthen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft meines seligen Mannes durch einen geprüften Geschäftsführer fortbetreibe, mit der Bitte, mir ihr ferneres Vertrauen zu schenken.

Die Obige.

Todes-Anzeige

Wir erfüllen hiedurch die so schmerzliche Pflicht, werthe Verwandte, Freunde und Nachbarschaft von dem Hinscheiden unseres innigst geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers

Christian Spoerel

in Kenntniß zu setzen; dasselbe erfolgte in Alsheim am verflossenen Samstage nach nur kurzem Krankenlager. Um stilles Beileid bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Heute Morgen 6¾ Uhr hat es dem Allmächtigem gefallen, unser innigstgeliebtes Söhnchen

Adam

nach längeren Leiden in einem Alter von 7 Monaten zu sich zu rufen.

Wir zeigen solches verehrten Freunden und Nachbarn an und bitten um stilles Beileid.

Die tieftrauernden Eltern:

Adam und Katharina Hoch.

Beerdigung: Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr.

Kellerlager sind zu verkaufen, Hs.-Nr. 384/393.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen unsern lieben Verwandten, Freunden, Bekannten, der werthen Nachbarschaft, sowie den verehrten Mitgliedern des Liederkranzes, die bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden Sohnes in unserem tiefen Schmerz so viele Theilnahme uns zum großen Troste bezeigt haben.

Bernhard Belschner nebst Familie

Bekanntmachung.

Für die am 21. l. Mts. dahier stattfindende Ausspielung von Thieren wird noch eine größere Anzahl von Geflügel, namentlich **Zuchtgänsen, Zuchtenten, Hähnen** und **Hühnern,** auch **Tauben;** ferner schönen **Kaninchen** anzukaufen gesucht, und werden die Besitzer solcher verkäuflichen Thiere eingeladen, solche noch vor dem 21. hieher zu bringen und sie im Rathhause anzumelden.

Der Ankaufs-Ausschuß.

Eine Stunde der Täuschung.

Heute Montag den 19. März 1866

im Jardin de Russie (Chr. Fr. Stremel)

Große außerordentliche Vorstellung in der höhern Magie,

gegeben von **K. Hofmann,** Artist der Magie und Schüler des berühmten **Bosco.**

Anfang 8 Uhr.

Morgen Dienstag Abend im Lokale des Herrn **Ph. Altenberger.**

Ein ordentlicher junger Mensch vom Lande findet gegen Kost und Lohn dauernde **Arbeit.** Zu erfragen in der Exped.

Eine ganz rentable **Ziegelei,** ganz nach Vortheil eingerichtet, (die letzten Jahren weisen den äußerst günstigen finanziellen Gewinn von 20 Proz. nach), wird Familienverhältnisse halber um annehmbaren Preis verkauft. Näh. ertheilt

Carl Burkhardt, Commissionär.

Ein 3stöckiges **Wohnhaus** nächst dem Mühlthore wird wegen Umzug aus freier Hand verkauft.

Wein-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn **Carl Otto Deuster** dahier versteigere ich am:

Mittwoch den 18. April a. c. früh 9 Uhr beginnend im Saale des fränkischen Hofes dahier:

circa 1180 Eimer Wein aus den Jahrgängen von 1865, 63, 62, 59, 58, 55

öffentlich und in geeigneten Abtheilungen an den Meistbietenden unter den vor dem Striche bekannt zu gebenden Verkaufsbedingungen.

Sämmtliche Weine sind aus den besten Lagen von hier und Rödelsee erzeugt und im Kellerbau sorgfältigst gehalten.

Kaufliebhaber lade ich hiezu ein.

Kitzingen, den 1. März 1866.

Fertig, kgl. Notar.

Ein **Bruthaus** für Kanarienvögel wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped.

Ein 3stöckiges **Wohnhaus** nächst dem Mühlthore ist zu verkaufen durch

Carl Burkhardt.

In ein gemischtes Waarengeschäft wird ein **Lehrling** mit oder ohne Lehrgeld von guter Familie gesucht. Der Eintritt kann sogleich erfolgen. Näh. in der Exped.

Heute Abend 8 Uhr Gesellschaft **„der Glocke"** auf der Schads-Schanze.

Das Neueste

in Kleiderstoffen für kommende Saison empfiehlt zu billigen Preisen

Otto Bach.

Einladung zum Abonnement pro II. Quartal

auf die

Augsburger Neueste Nachrichten.

Preis per Quartal 48 kr. Auswärtige Bestellungen haben bei der Post-Expedition oder bei den Postboten zu geschehen.

Redaktion und Expedition der Augsburger Neuesten Nachrichten.

Tapeten und Borduren

in großer Auswahl, wie in den neuesten geschmackvollsten Dessins zu **Fabrik-Preisen** und zwar von 8 Kreuzer die Rolle an, stets vorräthig bei

Ludwig Peetz am Markt.

Ein **Ladentisch** und **Fächer** werden zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped.

Heute Abend **Leberknödel** und **Beizbraten**. Morgen Dienstag ½10 Uhr **Kretelfleisch** im **Stern.**

Heute Abend **Leberknödel** und **Beizbraten** bei **A. Pfister,** vorm. Kugler.

Altes Gußeisen,

als: alte Oefen, Maschinentheile ꝛc. kaufen fortwährend zu den höchsten Preisen und in allen Quantitäten

Reck & Joachim,

Maschinenfabrik und Eisengießerei,

Schweinfurt.

Ein gefundenes **Herrenhalstuch** kann Haus Nr. 294 abgeholt werden.

Schöne **Früh-Erbsen** zur Aussaat sind zu haben bei **Gottlieb Ackermann** nächst der Schads-Schanze.

Bezugnehmend auf meine Beilage in heutiger Ausgabe: Cichorien-Etiquetten betreffend, habe ich auf einen sich darin eingeschlichenen Druckfehler aufmerksam zu machen: in der dritten Zeile unter der Etiquetten-Zusammenstellung darf es nicht — bis August 1865 — sondern es muß bis August 1863 heißen.

Cäsar Teichmann,
Cichorienfabrikbesitzer in Erfurt.

Gestern ging eine goldene **Broche** verloren, und wird der redliche Finder gebeten, solche gegen Belohnung in der Exped. abzugeben.

Eine **Landwehruniform** ist billig zu verkaufen und solches in der Expedition zu erfragen.

Termin-Kalender.

Den 22. März.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse der Krämers-Wwe. Margaretha Stelz von Stettfeld, beim k. Lds. Eltmann.

10½ V. Haus- und Grundstücke-Zwangsverstrich im Wirthshause zu Neusendorf.

5 N. Bäcker-Anwesen-Zwangsverstrich in Hs.-Nro. 136 zu Zell bei Würzburg.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Schreiners Johann Riegel von Wildensee, beim k. Lds. Klingenberg.

2½ N. Grundeigenthum-Zwangsverstrich des Johann Schmitt, Wittwebus in Steinach, im Notariat zu Münnerstadt.

Viehmarkt in Hammelburg.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Jakob Kieser von Stockstadt, beim k. Lds. Aschaffenburg.

9 V. Peraccorderung der Erd-, Maurer-, Zimmer- und Schmiedarbeiten zur Erbauung einer steinernen Brücke über den Main bei Hassfurt, im Voranschlage zu 37,946 fl., mittels schriftlicher Submissionen (bis 21. März 6 N.), bei dem Stadtmagistrate zu Hassfurt.

2 N. Verpachtung der Gemeindeschäferei zu Burghausen, bei Münnerstadt.

2 N. Jagdverpachtung zu Untererthal.

9½ V. Stamm- und Nutzholzverstrich im Distr. Schraudenbach, Forst des k. Rev. Werneck.

N. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Müllers Johann Dicas von Hafelbach, beim k. Lds. Bischofsheim.

10 V. Müssel- und Brennholzverstrich in der Abth. hinterer Georgenzorn, k. universität. Rev. Kreuzthal.

9 V. Gemmerzialholz-Verstrich aus k. Rev. Kassel, im Gasth. z. Löwen in Wirtheim.

12 M. Lohrindenverstrich auf dem Rathhause zu Lengfurt.

9 V. Brennholzverstrich im Sinns-Striethwalde.

9 V. Stamm-, Nutz- und Brennholzverstrich im k. Rev. Mackenzgrün, Zusammenk. im Wirthshause zu Faschenbrunn.

10 V. Laubstreuverstrich im Fuchsholz bei Schönaich.

2 N. Zielstrietenverstrich im Schuldenwesen des vormal. Wirthes Georg Fackelmann zu Wiesentheid, im Gemeindehause.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Sattlers Eheirau Anna Rüttiger von Lohr, beim k. Landgerichte.

11 V. Eichenlohrinde-Verstrich zu Niederlauer, 2 N. zu Burglauer.

10 V. Holzverstrich aus k. Julius-Spit. Walde, im Lammwirthshause zu Beitshöchheim.

9 V. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Langendorf.

Amtliche Erlasse.

In der Concursmasse des Jos. Seubert von Greußenheim wurde das Prioritätserkenntniß an die Gerichtstafel des kgl. Bezirksgerichts Würzburg angeheftet.

Schranne.

Den 17. März 1866.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	15 fl. 45 kr.	15 fl. 6 kr.	12 fl. — kr.
Korn	— fl. — kr.	11 fl. — kr.	— fl. — kr.
Gerste	12 fl. 45 kr.	12 fl. 23 kr.	12 fl. 23 kr.
Haber	7 fl. 48 kr.	6 fl. 58 kr.	6 fl. 58 kr.

Summa aller verkauften Früchte 474 Schäffl.
Umsatzkapital 6050 fl. Schrannenrest — Schäffl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem Viertelbogen Beilage Seite 305—306.
Nebst einer Beilage von Cäsar Teichmann in Erfurt, Cichorien-Etiquetten betr.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 67.)

Montag den 19. März 1866.

Ankündigungen.

Versteigerung.

Am

Montag den 9. April 1866
Nachm. 2 Uhr

versteigere ich zu Abersfeld in der Behausung des Nikolaus Hubert alt allda die demselben gerichtlich abgepfändeten Mobilien: als 4 Fässer, einen Wagen, 3 halbe Betten, 2 Bettstellen, eine Commode, 2 Kleiderschränke, 2 Mehlkästen und 2 Mutterschweine an die Meistbietenden gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, 17. März 1866.

Förster, k. Notar.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache der Kaufmannswittwe Frau Charlotte Walß dahier versteigere ich am

Donnerstag den 5. und Freitag den 6. April d. J.

jedesmal Mittags 1 Uhr anfangend im Hause des Hrn. Privatiers Gg. Balthasar Apel am Markt dahier die zum Nachlaß gehörigen Mobilien, als: Tische, Stühle, Commoden, Sopha, Schränke, Kleidungsstücke, Weißzeug, verschiedenes Küchengeschirr, Betten, Bettstellen, Glas- und Porzellanwaaren, Brennholz, verschiedene Gold- und Silberwaaren, sowie eine goldene Uhr an die Meistbietenden gegen Baarzahlung, wozu Strichslustige eingeladen werden.

Schweinfurt, 15. März 1866.

Förster, k. Notar.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem mir von dem wohllöbl. Stadtmagistrate die Concession als **Schneidermeister** dahier ertheilt wurde, so mache ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft nunmehr eröffnet habe. Bitte deshalb um zahlreichen Zuspruch, indem ich für reelle und prompte Arbeit die größte Sorge tragen werde.

Hochachtungsvoll

Joh. Schaid, Schneidermeister,
wohnhaft bei Hrn. **Heinr Haas**, Sattlermeister
in der Manggasse.

Frohsinn.

Dienstag den 20. März, Abends halb 8 Uhr,

Theatralische Vorstellung

im Saale des Gasthofes zum **Raben**.

Hier wohnende Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Wer meinem Sohne, dem Weibergesellen **Georg Fuchs** aus Meyer, kgl. Bezirksamts Schweinfurt, etwas borgt, dem leiste ich keine Zahlung.

Anna Maria Fuchs.

Dienstag, den 27. März d. J., Morg. 10 Uhr werden auf dem **Meierreihofe** in Castell **circa 30 gelte Schwänzer** und ungefähr **80 Hammel- und Kälberjährlinge** öffentlich versteigert.

Schwarze Seidenzeuge bester Qualität, Thybet, Orleans, Paramattas zu sehr billigen Preisen empfiehlt

F. Gullmann.

Für **Confirmanden** habe eine reiche Auswahl **Krägen** und **Paletots**, sowohl in Wolle als Seide erhalten, die zu gefl. Ansicht und Abnahme bestens empfehle.

F. Gullmann.

Regen- & Sonnenschirme

in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

Carl Finckh.

Meine **Neuheiten in Kleiderstoffen** und **Chales**, fertigen **Unterröcken, Paletots, Beduinen, Jacquettes** und **Cafaques** für die gegenwärtige Saison sind bereits eingetroffen und empfehle solche zu **billigen Preisen**.

Louis Voit
(Spitalgasse.)

Eine **Schlafstelle** für 2 Arbeiter ist zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Am 3. April 1866

findet Statt die 32. Ziehung der kaiserl. königl. österreichischen

Eisenbahn- und Dampfschifffahrts-Loose,

wovon der Verkauf in Bayern gesetzlich gestattet ist.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 21mal **250000 fl.**, 71mal **200000 fl.**, 103mal **50000 fl.**, 90mal **10000 fl.**, 105mal **30000 fl.**, 90mal **20000 fl.**, 105mal **5000 fl.**, 2060 Gewinne zu **3000** bis abwärts **1000 fl.** — Der geringste Gewinn, den jedes Obligationsloos erzielen muß, beträgt jetzt **33 fl.**

Ein Loos für obige Ziehung kostet fl. 3½. — **Sechs Loose** nur fl. 17½.

Pläne und Ziehungslisten **gratis und franco** für Jedermann, außerdem werden alle Aufträge, selbst bis zu den kleinsten Bestellungen gegen Baarsendung oder Nachnahme aufs Pünktlichste besorgt.

Man beliebe sich daher zu wenden an

Jakob Lindheimer jr.
in Frankfurt a. M.

Gewirkte Long-Chales

in den neuesten Dessins sind von **Paris** eingetroffen und empfehle solche zu sehr **billigen** Preisen.

Louis Voit, Spitalgasse.

Pariser gewirkte Long-Chales in den neuesten Zeichnungen, sowie eine reiche Auswahl in **schwarzen Seidenstoffen** empfiehlt

Chr. Fr. Dressler
am Markt.

10 Sgr.

Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Preis für das ganze Vierteljahr **nur 10 Sgr.**

1½ Bog.

Soeben erschienen d[ie] [illegible] Nummern der neuesten Damen-Zeit[ung].

DIE BIENE.

Journal für Toilette und Handarbeit.

Die **practischen Bedürfnisse** im Auge behaltend, trägt die „**Biene**" mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt. Im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die ersten Nummern der Biene sind gratis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Bestellungen nehmen an und führen aus alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes.

Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

60 Ngr. Cour.

28 Kr. Rhein.

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche etc. Leidende.

Eine Broschüre über die Dr. Dödel'sche Cur wird gratis ausgegeben in der Exped. d. Bogbl.

Plissé-Streifen, Einsätze, Stulpen, Kragen mit Manschetten, Chemisetten, fertige Hemden, Vorhang- und glatten Moll, lederne Binden, Schleier, Negligé-Hauben, Gürtel, Rüche, Crinolinen etc. empfiehlt

Georg Strohmenger.

Gegen gute Versicherung werden 2000 fl. ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Näheres in der Expedition.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

K. Hof- u. Staatsbibliothek (Freier.) An die Bibliothek München.

Zweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 68. | Protestantisch: Hubert. | Dienstag den 20. März. | Katholisch: Joachim. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (pr. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Chronologische Tafel.

Den 20. März 1194. Richard Löwenherz kommt aus seiner Gefangenschaft in Deutschland in London an.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 19. März. Eine Berliner Depesche beseitigt vorläufig die Kriegsbefürchtungen. (N. Fr. Z.)

Triest, 16. März, Vormittags. Die heute eingetroffene Levantepost bringt Berichte aus Konstantinopel vom 10. März, welchen zufolge Abdi Pascha, der Kommandant des zweiten Armeekorps, mit zwei Bataillonen nach Schumla abgegangen ist. Aus Südkurdistan wird ein heftiger Choleraausbruch gemeldet. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

Die Fürther Abendz, schreibt u. 17. d.: Die jüngste Gewaltanmaßung, welche sich Preußen durch die bekannte Verordnung in Schleswig zu Schulden kommen ließ und von der wir sagten, daß sie an Frechheit und Unverschämtheit alles bis jetzt Dagewesene übertreffe, wird von derjenigen Presse Deutschlands, die mit Entschiedenheit für die gute Sache der Herzogthümer einsteht, unter dem Eindruck höchster patriotischer Entrüstung besprochen. — Es mangelt uns der Raum, um alle die Stimmen wiederzugeben, die jene Brutalität in den schärfsten Ausdrücken, die unserer Sprache zu Gebote stehen, verurtheilen. Schmerzbewegt ruft die „Schl.-Holst. Ztg." bei Mittheilung jener Verordnung aus: „Wir haben heute einen Akt zu registriren von solcher Art, daß uns die Worte nicht zu Gebote stehen, um denselben angemessen zu bezeichnen. Nachdem vor zwei Jahren Feldmarschall Wrangel in seiner Proklamation erklärt hatte, er sei gekommen, um die Rechte der Bevölkerung zu schützen, ist jetzt das Resultat eine Behandlung, wie sie selbst Dänemark derselben nicht geboten hat. Ohne der Stände auch nur mit einem Worte zu gedenken, ohne deren Genehmigung vorzubehalten, bringt das Schleswigsche Verordnungsblatt über die Bestrafung feindlicher Handlungen gegen die souveräne Gewalt in den Herzogthümern Schleswig und Holstein jene Verordnung u. s. w. Die öffentliche Meinung nicht nur in Schleswig-Holstein, sondern in ganz Deutschland wird über solch' Verfahren richten. Es scheint, als habe Preußen es darauf angelegt, mit Gewalt die armen Schleswiger dahin zu treiben, daß sie endlich verzweifelnd ausrufen: „Lieber Dänisch als Preußisch!" So arg wenigstens wie unter dem jetzigen Regime ist es unter dem dänischen in Schleswig nicht hergegangen. Das ist die Art, wie Preußen die Freiheit und die Rechte der Bevölkerung auffaßt." Quousque tandem. . . ? Wie lange noch wird der moderne Catilina Bismarck seine Verbrechen an der deutschen Nation fortietzen, wie lange noch wird die deutsche Nation ihre Geduld bewahren? Wir sind gespannt, was die übrigen Mächte zu diesem neuesten Attentat auf Schleswig sagen!

Aus München berichtet der „Volksbote": Thatsache ist, daß Tag für Tag Depeschen von Berlin und Wien hier eintreffen, um die Haltung Bayern's zu bestimmen oder darüber in's Klare zu kommen.

Leipzig, 17. März. Vor wenigen Tagen soll sich, wie aus sehr glaubwürdiger Quelle versichert wird, der preußische Ministerpräsident Graf Bismarck gegen den sächsischen Gesandten in Berlin in heftigen Ausdrücken über die antipreußische Haltung der sächsischen Presse beschwert und, falls diesen Ausschreitungen nicht ein Ende gemacht werde, unumwunden mit der Besetzung von Leipzig gedroht haben. (N. Fr. Z.)

Berlin, 14 März. Gerüchtweise verlautet, daß der Kaiser der Franzosen den Regierungen von Preußen und Oesterreich seine Vermittlung in der Herzogthümerfrage angeboten habe, und man bringt damit die Audienz in Verbindung, welche der König am verflossenen Sonntag dem französischen Botschafter, Hrn. Benedetti, ertheilte.

Berlin, 16. März. Von der vorgestern für das Herzogthum Schleswig erlassenen Verordnung glaubt man, daß sie den Zweck habe, Oesterreich zum Bruch mit Preußen zu provociren. (K. v. u. f. D.)

Vermischtes.

Es war vorauszusehen, daß sich alsbald nach dem Tode Friedrich Rückerts der Gedanke regen würde, diesen letzten am Leben Gebliebenen von den Dichtern der Freiheitskriege durch ein Monument zu ehren. Dasselbe soll in Neuseß bei Coburg errichtet werden, wo der edle Greis so lange Jahre weilte und wirkte, wo er starb und nun auch begraben ist. Es mag dabei erwähnt sein, daß der genannte kleine Ort bereits ein Dichterdenkmal aufzuweisen hat, dasjenige Moritz Aug. v. Thümmel's, des Verfassers der „Wilhelmine" und der „Reise in die mittägigen Provinzen Frankreichs."

Handel und Verkehr.

Nürnberg, 15. März. Im Hopfengeschäfte war es diese Woche ziemlich lebhaft, besonders in geringer Waare, welche von unseren Exporteuren zum Preise von 50—60 fl. gekauft wurde. — Die Frage nach diesen Sorten ist anhaltend und sind hiezu immer Käufer vorhanden, was unsern Markt in fester Stimmung erhält. So sehr begehrt nun diese Sorte ist, ebenso vernachlässigt sind bessere Qualitäten, da der Bedarf für das Inland Null ist. Wenn auch in letzter Zeit die Witterung zum Brauen günstig war, so fehlt es aber doch aller Orten an Eis für die Keller, was manchen Brauer abhält sich stark mit Lagerbieren zu engagiren. Daß auf diese Weise der Consum des Hopfens, insbesondere der schweren Waare stark alterirt wird, braucht wohl nicht näher erörtert zu werden. (N. Hopfenz.)

Lokales und aus dem Kreise.

Die Rechnungsablage und Wahl der Vorstände des Handels-Gremiums fand gestern im Saale zum Raben statt. — Als I. Vorstand rückte Hr. Gg. Kästner vor, als II. wurde Hr. Andr. Eckart gewählt. — Hr. Gg. Rosa rückte als I. Ersatzmann vor und als II. wurde Hr. Eb. Th. Richter gewählt.

Die gestrige zweite Wanderversammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Schweinfurt in Gochsheim erfreute sich eines so zahlreichen Besuchs von Angehörigen des Orts und der Umgegend, daß der sonst sehr geräumige Saal des Herrn Denzer nicht alle Anwesenden fassen konnte, und noch das Nebenzimmer zu deren Placirung geöffnet werden mußte. Von den auf die Tagesordnung gesetzten Gegenständen wurde insbesondere Z. 1. „der Hopfenbau" von mehreren Referenten in sehr eingehender und ansprechender Weise besprochen, ebenso über Z. 3. „Kunstdünger" umfassender Vortrag erstattet. Z. 2. über „die Bewässerung und Düngung der Schweinfurter Wiesen" mußte wegen Verhinderung des Referenten für eine nächste Versammlung ausgesetzt bleiben. Eine auf dem Platze aufgestellte Sammlung landwirthschaftlicher Geräthe neuerer Construktion vom Gute Baierhof zog viele Oekonomen zu deren Besichtigung bei. Ausführlicher Bericht über diese Versammlung wird in den nächsten Blättern erscheinen.

VII. öffentliche Sitzung des Gemeinde-Collegiums am 19. März 1866. 1) Bekanntgabe des Ein- und Auslaufs. (Hat zur Nachricht gedient.) 2) Ankauf eines Brennofens hinter dem Kinderleichenhof. (Dem stadtmagistratischen Beschluß beigestimmt.) 3) Bewilligung von Prämien für den Zuchtvieh-, Hunde- und Geflügelmarkt betreffend, Zuschuß von 60 fl. (Wurde dem magistratischen Beschluß Genehmigung ertheilt, und als Mitglieder für den Prämiirungs-Ausschuß gewählt: die HH. Heinr. Spahn und Gottfried Meyer.) 4) Die Abtretung städtischen Grundeigenthums im hintern Fischerrain und 5) Herstellung von Kanälen und Anlage einer neuen Fahrstraße längs der Eisenbahn im hintern Fischerrain betr. (Es sei dem stadtmagistratischen Beschluß, den Abtretungspreis der abzutretenden Flächen von 30 kr. auf 12 kr. per Quadratfuß herabzusetzen; ebenso die Ausführung des Projektes wegen Anlage fraglicher Fahrstraße um den Gesammtkostenaufwand von 8500 fl. im Ganzen — jedoch auf mehrere Jahre vertheilt — zu genehmigen, hiebei aber der Stadtmagistrat dringend zu ersuchen, die durch den Mühlhof ziehende Straße vor allen andern Arbeiten in einem guten fahrbaren Zustand herzustellen und zur Sicherheit für die Fußgänger ein Trottoir daselbst anzubringen.) 6) Antrag des Oekonomen Gg. Baum wegen Herausrücken seines Nebengebäudes im Fischerrain. (Der stadtmagistratische Beschluß gutgeheißen.) 7) Revision der Sparkassen-Rechnung pro 1864/65 betr. (Der Rechnung die Genehmigung ertheilt. — Geschlossene Sitzung. 1) Das Ansässigmachungs- und Verehelichungsgesuch des Barthel Gehret aus Mühlbach auf § 2, Ziff. 4. 2) Das erneuerte Ansässigmachungs- und Verehelichungsgesuch des Sattlers J. Eichelmann von hier. 3) Desgl. des Spinners B. Gutermann von hier. 4) Desgl. des Tüchergesellen G. Schubert von Lebenhan. (Wurden willfährig beschieden.) Vier weitere Gesuche auf §. 2, Ziffer 4. (abschlägig.)

Freunde von Naturerscheinungen werden auf die am 31. März Morgens 5 Uhr eintretende totale Mondfinsterniß aufmerksam gemacht. (Anf. 3 Uhr 25 Min. früh.)

Ankündigungen.

Allen Denjenigen, welche uns bei der Beerdigung unseres lieben Kindes ihre Theilnahme bewiesen, unseren herzlichsten Dank mit dem Wunsche, Gott wolle sie vor ähnlichen Schicksalen bewahren.

Christian Hiller,
Dorothea Hiller.

Gestern Mittags 4 Uhr entschlief sanft unser geliebter Gatte und Vater

Johann Adam Fischer,

Büttner und Bierwirth dahier, in dem Alter von 38 Jahren, 2 Monaten, was wir theilnehmenden Freunden und Verwandten, werthen Nachbarn und Bekannten, und zwar nur auf diesem Wege, mittheilen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittags 9 Uhr statt.

Um stilles Beileid bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Verlobte:
Christiana Stößel,
Philipp Keller.

Schweinfurt. **Rothenburg a. T.**

Bekanntmachung.

Am

Mittwoch den 28. ds. Mts.

werden im hiesigen Gemeindewald Distrikt Tiefthal und Taubenberg

76 Eichenstämme,

worunter sich mehrere als Holländer eignen, öffentlich versteigert, und beginnt die Versteigerung Vormittags 10 Uhr im Distr. Tiefthal.

Oberlauringen, 20. März 1866.

Haßfurter, Vorsteher.

Aufforderung.

Johannes Dittmar, Bauer, Hs.-Nr. 40 zu Maibach, hat durch mich sein Grundvermögen versteigern lassen und will nunmehr seine Gläubiger in den Erlös einweisen, demzufolge mit denselben ein gütliches Uebereinkommen treffen. Auf dessen Antrag bestimme ich hiezu Tagfahrt auf Dienstag den 27. ds. Mts. Vorm. 8 Uhr und lade die betheiligten Gläubiger zum Erscheinen in Person oder durch Bevollmächtigte andurch ein.

Schweinfurt, 18. März 1866.

Förster, k. Notar.

Bekanntmachung.

Im Schuldenwesen des Michael Metz, Zieglers von Euerdorf, versteigere ich gemäß Auftrags des k. Landgerichts Euerdorf am

Dienstag den 27. März ds. Js.
Nachmittags 2 Uhr

im Gemeindezimmer dahier das sämmtliche zur Masse gehörige Grundvermögen, Pl.-Nr. 108, Wohnhaus mit Stall, Holzlage, Scheuer mit Keller, Schweinställen, Hofraum und Gemeinderecht im Orte Euerdorf, dann Pl.-Nr. 5336, Ziegelhütte mit Hofraum außerhalb des Ortes an der Kissinger Straße und die Grundstücke, Pl.-Nr. 5649, 350, 351, 352, 388, 541, 942, 1980, 2582, 4256, 4257, 5436, 5140, 5447, 5702, 4236, 4674, 4675, 792, 2474, im Tarwerthe zu 7870 fl. gegen Zahlung der Strichsschillinge in vier mit 4% verzinslichen Fristen Martini 1866 mit 1869.

Die näheren Strichsbedingungen sowie der nähere Beschrieb der Strichsobjekte liegen in meinem Amtszimmer zur Einsicht bereit.

Euerdorf, 18. März 1866.

Ad. Schubert, k. Notar.

Gesangverein.

Heute Abend Probe im Lokal (**Hartmann** am Wall), hierauf **Ballotage.**

Der Vorstand.

Meine rühmlichst bekannte **Pate pectorale** gegen Husten und Heiserkeit ist vorräthig in der **Adlerapotheke.**

Aug. Lamprecht, Hofapotheker.

Regen- & Sonnenschirme

in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

Carl Finckh.

Eine Stunde der Täuschung.

Heute Dienstag den 20. März 1866
im Locale des Herrn Phil. Altenberger
Große außerordentliche Vorstellung in der höhern Magie,
gegeben von **K. Hofmann,** Artist der Magie und Schüler des berühmten **Bosco.**
Anfang 8 Uhr.
Morgen Mittwoch Abend im Lokale des Herrn **Reif.**

Dampfmühle Bellevue.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß des geehrten Publikums, daß unsere Dampfmühle Bellevue jetzt vollständig, für Wasser- und Dampfbetrieb, ganz neu eingerichtet und im Stande ist, allen Anforderungen zu genügen.

Da wir es uns zur Pflicht gemacht haben, unsere werthen Mahlgäste nicht nur prompt, sondern auch streng reell zu bedienen und bei Einrichtung der Mühle keine Kosten scheuten, ein gutes Mehl liefern zu können, so bitten wir die Bewohner hiesiger Stadt und Umgegend, uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Schweinfurt, im März 1866.

Reck und Joachim.

Chablonen zum Zeichnen und Sticken der Wäsche, sowie **Pinsel** und **Farben** sind zu haben bei
Caspar Egelsehr, Kirchhof Nr. 248.

Anfangs April geht der **erste Transport** zur **Bleiche** nach Friedrichsroda ab.

Carl Drescher.

In Hs.-Nr. 852 alt ist eine größere Parthie **Kartoffeln** und **Rüben** billig zu verkaufen.

In der Bauerngasse Nr. 759 sind gute **Kartoffel** zu verkaufen.

Eine **Schlafstelle** für 2 Arbeiter ist zu vermiethen. Räh. in der Exped.

Ein braver **Junge** wird in die **Lehre** zu nehmen gesucht bei
Heinr. Haas, Sattler und Tapezier,
Manggasse.

Bei **Carl Gießel in Bayreuth** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: in **Schweinfurt** durch **G. J. Giegler**
Cubik-Tafel im Duodezimal-Maas zum Gebrauch bei den **Holzabgaben** aus den **Bayerischen Staatswaldungen.** Achte Auflage. Preis 15 kr.

Einen Thaler Belohnung

dem Ueberbringer eines verlornen **Taschenmessers** mit Perlmutterschale. Das Nähere in der Expedition.

Kellerlager sind zu verkaufen, Hs.-Nr. 384/393.

In ein gemischtes Waarengeschäft wird ein **Lehrling** mit oder ohne Lehrgeld von guter Familie gesucht. Der Eintritt kann sogleich erfolgen. Räh. in der Exped.

Rüben und **Kartoffel** werden verkauft in Hs.-Nr. 855.

Ein **Stall** und **Keller** ist zu vermiethen, wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Altes Gußeisen,

als: alte Oefen, Maschinentheile ꝛc. kaufen fortwährend zu den höchsten Preisen und in allen Quantitäten
Reck & Joachim,
Maschinenfabrik und Eisengießerei,
Schweinfurt.

Termin-Kalender.

Den 23. März.

Schuldenliquidation in der Curatel über den ledigen Barthel Schäfer jung von Rüdlingen, beim k. Ldg. Münnerstadt.
2 V. Verraccordirung der Erweiterung der Kirche zu Schmachtenberg, (Voranschlag 3867 fl.), beim k. Bez.-Amte Obernburg.
9 V. Schuldenliquidation (wegen Reise nach Nordamerika) des Schuhmachermeisters Anton Weber zu Lohr, beim k. Bezirksamte.
9½ V. Brennholzversteig. im Distr. Schraudenbacher Forst des k. Rev. Werneck.
9 V. Schuldenliquidation in der Curatel über Schlossermstr. Lorenz Rupbert Wwe. von Rieneck, beim k. Ldg. Gemünden.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Joh. Edmund Hasenstab von Rothenbuch, beim k. Landgerichte.
9 V. Schulhausbaureparaturveraccordirung in Ballingsbausen, beim k. Bezirksamte dahier. (Voranschlag 3200 fl.)

Pegelstand.

Den 14. März 1′ 7″, 15. März 1′ 10″, 16. März 1′ 8″, 17. März 1′ 6″, 18. und 19. März 1′ 2″ über 0.

Schifffahrts Nachrichten.

Am 19. März vorbeigefahren Cäsar Weiermann von Bamberg mit Ladung Getraide von Bamberg nach Mainz.

Verstorbene.

Den 14. März. Joh. Peter, Kind des Taglöhners Adam Geiß, 18 T.

Den 15. März. Louise Christiane, Kind des Seifensieders Joh. Schubert, 5 J., 6 M. — Lisette, Kind des Kutschers Gg. Müller, 7 T. — Heinrich Wilhelm, Sohn des Kammmachers Bernh. Belschner, 19 J.

Den 16. März. Philipp, Kind des Metzgermeisters Christian Hiller, 17 W.

Den 19. März. Joh. Adam Hoch, Metzgermeisters-Kind, 7 Monate, 7 Tage alt.

Auswärts Gestorbene.

In Würzburg Fräul. Maria Auguste Sauer, k. Rentbeamtentochter von hier, 56 Jahre alt.

In Kissingen Frau Katharina Reichert, gräfl. v. Coudenhoven'sche Revierförsters-Wwe.

Briefkasten.

Herrn **E. G.** in **B.** Wir bedauern, Ihrem Wunsche nicht entsprechen zu können, da fragl. Herr hier dasselbe Manöver wie dort ausgeführt zu haben scheint.

Mein Lager in **Rock-, Hosen- und Westenstoffen** ist auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Otto Bach.

Schwarze Lyoner Seidenstoffe

in vorzüglicher Waare und jeder Breite empfiehlt noch zu alten billigen Preisen

Louis Voit, Spitalgasse.

Gemalte Fenster-Rouleaux, Wachstuche und Teppiche

Chr. Fr. Dreßler.

Dr. **Pattison's Gichtwatte** lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz ꝛc.

In Paketen zu 30 kr. und zu 16 kr. sammt Gebrauchsanweisung allein ächt bei **G. Strohmenger**, Kegelgasse 284.

Commissions-Lager
von
Sonnen- und Regenschirmen.

Hiemit die ergebene Anzeige, daß uns von einer der bedeutendsten Fabriken ein Lager in Sonnen- und Regenschirmen übertragen wurde, und empfehlen wir solche in den neuesten Dessins zu **allen Preisen**.

Geschwister Metz.

Eine soeben eingetroffene Sendung
der neuesten Mantillen für Confirmanden
empfiehlt

Chr. Fr. Dressler
am Markt.

Möbel-Magazin von Fr. Kröner,

112 Judengasse 112

empfiehlt eine reichhaltige Auswahl aller Sorten **Möbel** von den einfachsten bis zu den feinsten Gegenständen.

Alle in dieses Fach einschlagenden Polster- und Tapezier-Arbeiten, sowie Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4½% O.	1jähr.	100⅞ P.	¼ G.
4½% O.	halbj.	101⅛ P.	
4 % O.	1jähr.	— P.	
4 % O.	halbj.	98⅝ P.	
4 % A.-R		95¾ P.	
3½% O.		— P.	

Anlehens-Loose.

Bad. fl. 35 Loose		53¾ P.	
Curh. 40 Thlr.-L.	b. R.	54	G.
Gr.-Hess. 50 fl.-L	- -	142½ P.	142 G.
- - 25	- - -	38⅛ P.	
Nass. 25	- - -	36⅛ P.	

Wechsel-Course.

Amsterdam	K. S.	100⅛ G.	
Augsburg	- -	99¾ G.	
Berlin	- -	104⅞ P.	
Bremen	- -	97⅝ P.	
Cöln	- -	104⅝ P.	
Hamburg	- -	88⅛ P.	
Leipzig	- -	104⅛ P.	
London	- -	119⅛ G.	
Paris	- -	94⅛ G.	
Wien n. W.	- -	114⅝ P.	¼ G.
Disconto	4½% G.		

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl.	9 46—47
Preuss. Frdrd'or	fl.	9 56—57
Holl. fl. 10 Stücke	fl.	9 51—52
Rand-Ducaten	fl.	5 36—37
20 Fr.-Stücke	fl.	9 28—29
Engl. Souvereigns	fl.	11 55—57
Gold pr. Zollpfund	fl.	812—817
Russische Imperiales	fl.	9 47—48
Alte 20gr. rauh pr.Pf. à 500 Gr.	fl.	30—12
Preuss Cass.-Sch.	fl.	1 44½—45
Dollars in Gold	fl.	2 28—29

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

An die
k. Hof- u. Staatsbibliothek
(Freiex.) München.

Weinfurter Tagblatt

MÜNCHEN
22 MÄRZ

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 69. | Protestantisch: Benedikt. | Mittwoch den 21. März. | Katholisch: Benedikt. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Baiern vierteljährl. 54 kr. (pr. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Chronologische Tafel.

Den 21. März 1659. Geburt des berühmten Malers Adrian van der Werf zu Rotterdam.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 19. März, Abends. Das „Dresdner Journal" erklärt alle Zeitungsgerüchte in Betreff der eventuellen Haltung Preußens gegenüber von Sachsen, in Betreff der Rücknahme von militärischen Maßregeln, die bereits getroffen sein sollten, sowie in Betreff angeblicher Drohungen des Grafen Bismarck gegen die sächsische Presse — für vollständig erdichtet. (F. Fr. Z.)

Wien, 19. März. Die Besorgniß vor einem Krieg ist im Steigen. Ein letzter Versuch Oesterreichs, bestehend in einem Schritt bei dem deutschen Bunde (Anrufung des Art. 11 der Bundes-Akte und des Art. 19 der Schluß-Akte), wird erwartet. Der König von Preußen hat den italienischen General Govone empfangen. (K. v. u. f. D.)

Paris, 19. März. Abends. Die Donaufürstenthümer-Konferenz ist heute Nachmittag 1½ Uhr wieder zusammengetreten; um 4 Uhr dauerte die Sitzung noch. Der „Constitutionel" hält in einem von Limayrac gezeichneten Artikel die Nothwendigkeit der Fortdauer der stets von der Bevölkerung geforderten Vereinigung der Donaufürstenthümer aufrecht; die Conferenz für diese Angelegenheit sagt er, werde die vollendete Thatsache durch die definitive Wiederherstellung der Vereinigung ratificiren und auf diese Weise das Programm vereinfachen, welches sich auf die schwierigen Fragen des europäischen Gleichgewichts bezieht. — Der Prinz Napoleon ist in Paris eingetroffen. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

München, 18. März. Den verbreiteten Gerüchten über den Gesundheitszustand des Königs können wir aus bester Quelle den erfreulichen Widerspruch entgegensetzen; diese Gerüchte sind vollkommen erdichtet. — Die öffentliche Meinung hat sich gegen die Ernennung des Hrn. v. Ringelmann als Kultusminister mit solcher Einstimmigkeit ausgesprochen, daß nunmehr bestimmt berichtet wird, diese Ernennung werde nicht stattfinden. — Sollten die politischen Wirren in Deutschland noch weiter gehen als bisher, so dürfte die Einberufung der Kammern erfolgen. (N. Fr. Z.)

Die B. Z. äußert sich in einem dritten Artikel, „die Kriegsgefahr" betitelt, wie folgt: Ein Krieg zwischen Oesterreich und Preußen ist für Deutschland ein nationales Unglück im eminentesten Sinne. Er zerreißt das Band, das es umschlingt, veranlaßt die Einmischung des Auslandes in die deutschen Angelegenheiten und endigt, welches auch sein Verlauf und Ausgang sein möge, mit der sicheren Beschädigung unserer gesammten Interessen.

Darmstadt, 19. März. Die mit großer Bestimmtheit verbreitete Mittheilung in der am 16. d. stattgehabten Ministerialsitzung würde die Freiheit der Advokatur zum Beschluß kommen, hat sich nicht bestätigt. Dagegen wurden abermals 5 Anwälte in der Provinz Starkenburg und 3 in Oberhessen ernannt und zwar immer wieder unter dem Vorbehalt der Wiederrufslichkeit innerhalb der nächsten 5 Jahre. (N. Fr. Z.)

Wien, 18. März. Die militärischen Maßnahmen Preußens nehmen, eben hier angelangten Berichten zufolge, solche Dimensionen an, daß auch die österreichischen Rüstungen beschleunigt werden müssen. Speziell aus Kiel wird gemeldet, daß die Preußen im Hafen solche Vorbereitungen treffen, um sich eventuell der Stadt bemächtigen zu können. Auch halten die preußischen Truppen die Militärstraßen der Herzogthümer besetzt. (K. v. u. f. D.)

Das Pariser Blatt **France** behauptet, den neuesten Dubliner Nachrichten zufolge habe sich die Lage in **Irland** noch keineswegs gebessert; man scheine einen Aufstand zu fürchten.

Die **böhmische** Statthalterei hat nunmehr kraft der Ermächtigung, die ihr vom Ministerium ertheilt worden, das Standrecht über vier Kreise Böhmens verhängt, und zwar über den Prager, Pisecker, Taborer und den Pilsner Kreis. Standrechtlich werden demnach abgeurtheilt die Verbrechen des Aufruhrs und der öffentlichen Gewaltthätigkeit durch Zerstörung fremden Eigenthums, dann die Verbrechen des Mordes, Raubes und der Brandlegung, insoferne sie damit im Zusammenhange stehen sollten.

Florenz, 16. März. Einem Telegramm des „Pungolo" zufolge hat das betreffende Bureau der Abgeordneten-Kammer die Wahl Mazzini's im Principe für nichtig erklärt; nur vier Stimmen waren für Mazzini. In Folge eines Protestes von Macchi und Mordini gegen die Einmischung des Ministeriums wurde jedoch die endgültige Entscheidung auf morgen vertagt. Das Mazzini-Meeting wird im Theater Pagliano stattfinden.

Vermischtes.

Forchheim, 16. März. Das Zerwürfniß der Gemeindebevollmächtigten mit dem Magistrate hat seinen Hauptgrund in der Rathhausbaufrage; der Magistrat will in seiner Majorität blos eine Restauration desselben, das Gemeindekollegium — gegenüber der Bauwürdigkeit des Hauses eines- und des großen, ein paar Millionen Gulden beziffernden Gemeindevermögen anderntheils nach Vorschlag des Magistratsraths Engelhardt einen völligen Neubau. Nebenbei handelt es sich auch um eine vom Magistrate beliebte Nichtbeitreibung von 63 fl. rückständiger Holzgefälle einer Schreiberswittwe, wie um eine vom Magistrate ausgeworfene Pension an dieselbe Wittwe im Betrage von 50 fl.

In **Berlin** wurde ein junger Mann, bei dem in Folge von Kohlenoxydgasvergiftung sich bereits Zeichen einer beginnenden Hirn- und Herzlähmung eingestellt hatten, nachdem alle sonstigen Mittel fruchtlos geblieben waren, durch Bluttransfusion (Bluteinspritzung) mit fast unmittelbarer Wirkung gerettet. Das eingespritzte Blut war theils von dem Bruder des Kranken, theils von einem Dienstmann durch Aderlaß genommen.

Paris, 18. März. General Jusuf ist am 16. d. in Cannes gestorben.

Handel und Verkehr.

* Mitgetheilt von Gg. Strohmenger, Spez.-Agt. in

Schweinfurt. Das Hamburger Postdampfschiff „Bavaria", Capt. Taube, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft trat am 17. März wiederum eine Reise via Southampton nach New-York an und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost volle Passagierzahl und volle Ladung an Bord.

Ziehung der Canton-Freiburger Gewinne: Serie 3022 Nr. 16 40,000 Frcs., Serie 3726 Nr. 37 4000 Frcs., Serie 5470 Nr. 1 1000 Frcs.

Lokales und aus dem Kreise.

Schon gestern Nachmittags herrschte in der Markthalle reges Leben; insbesondere entfaltete das Comite für Hausgeflügel große Thätigkeit, von denen bereits eine größere Anzahl in den auf der Gallerie in allen Fensternischen angebrachten und mit Abtheilungen versehenen Käfigen, untergebracht waren. Man sah hier Pfauen, Perlhühner, Truthahnen, Kapaunen, Gänse, Enten, Hahne und Hühner und Tauben, worunter viele Prachtexemplare. Insbesondere zogen die von dem Comite-Mitglied Herrn Sigmund Kleemann in Frankfurt hieher gesandten Tauben die Besucher an, welche bereits in großer Anzahl sich einfanden. Es war daher kein Wunder, daß der erst um 4 Uhr eröffnete Glückshafen gute Geschäfte machte. Abends kamen noch mit der Eisenbahn in einem eigenen Waggon die von Hrn. Oefele zur Ausstellung erwähnten Thiere hier an, deren wir schon in einer früheren Nummer unseres Blattes erwähnen. — Ueber den heutigen Tag werden wir morgen näher berichten.

Schweinfurt. Das „Bayreuther Tagblatt" enthält Folgendes: „Bayreuth, 19. März. Ein Improvisator Namens Kühne-Wagener, der sich den Titel Dr. und Prof. beilegt, hatte hier unlängst unter angeblicher Mitwirkung der Frau von Buljowsky eine Produktion angekündigt. Zur festgesetzten Zeit erschien jedoch weder der Herr „Dr." noch Frau v. Buljowsky und läßt ersterer überhaupt nichts mehr von sich hören. Wie man uns mittheilt, nahm der Pseudo-Professor nicht allein die Gelder für eine Anzahl abgesetzter Billete in Empfang, sondern berichtigte auch seine Gasthofs-Rechnung nicht, ferner die Gebühren für sein Inserat und die hier gedruckten Billete. Auch ein aus einer hiesigen Bibliothek entnommenes Buch wurde von ihm nicht zurückgegeben. Da Kuhne-Wagener sich zur Zeit noch in Bayern aufhalten soll, so warnen wir hiermit nachdrücklichst vor den Schwindeleien dieses Menschen, und wäre es wünschenswerth, wenn die Tagespresse unsere Warnung reproduciren würde." — Auch von Bamberg wird Aehnliches berichtet, und aus Weißenburg erfährt man, daß Kuhne-Wagener daselbst mit Hinterlassung einer Gasthofschuld von 14 fl. verschwunden ist. Da nun genannter Improvisator auch hier Gelder für abgesetzte Billete in Empfang nahm, ohne die Druck- und Colportage-Kosten der Zettel zu bezahlen und zu der auf gestern Abend anberaumten Vorstellung nicht erschien, so ist anzunehmen, daß er auch Schweinfurt dupirt hat. Wohl schreibt er uns in einem Briefe ohne Datum mit dem Poststeichen Kronach: „Ew. ꝛc. bitte ich um Annoncirung beifolgenden Inserats. — Eingetretener Hindernisse halber kann die zu Morgen angezeigte Vorstellung nicht stattfinden und wird bis auf Sonntag verschoben. Die Zettel bittet man aufzubewahren. Gehorsamst A. Kühne-Wagner." Allein nach allem Vorhergegangenen, ist bei uns das Mißtrauen stärker als das Glauben, und ersuchen daher auch wir alle unsere Herren Collegen um möglichste Verbreitung obiger Warnung.

Schweinfurt, 21. März. Der Verkehr auf dem heutigen Getraidemarkt war wieder lebhafter, namentlich war Waizen gesucht, welcher auch etwas besser bezahlt wurde. Die Preise gestalteten sich wie folgt: Waizen kostete 14 fl. 45 kr. bis 16 fl., Korn 11 bis 12 fl., Gerste 12 bis 13 fl., Haber 6 bis 7 fl. 21 kr., Wicken 16 fl. 30 kr. bis 17 fl., Erbsen 14 fl. 30 kr. der Schffl.

Die Anweisung des Hrn. Cooperators M. J. R. Strobl zu Frickenhausen a. M. nach Sulzheim wurde zurückgenommen, und Ersterer auf seiner bisherigen Stelle belassen. Hr. Caplan G. J. Bühl in Gaibach wurde als Caplan nach Brebersdorf für Kaisten, Hr. Cooperator H. Philipp zu Hollstadt als Caplan nach Haßfurt, Hr. Cooperator G. A. Weth zu Untereisesheim in gleicher Eigenschaft nach Hollstadt, Hr. Caplan G. Rützel in Oberschleichach als Cooperator nach Gänheim angewiesen. Die Begründung einer Lokalcaplanei in Bocklet, Pfarrei Aschach, seitens des Joh. Bocklet mit einem Capitalwerthe von 3421 fl. 7 kr. erhielt unterm 24. Januar 1866 die landesherrliche Bestätigung.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Johann Adam Bandorf, verwittweter Bauer von Sennfeld und dessen Eheverlobte Maria Martha Schrepfer Wittwe von dort haben nach Vertrag vom Heutigen für die Dauer ihrer vorhablichen Ehe die allgemeine Gütergemeinschaft ausgeschlossen, was ich hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringe.

Schweinfurt, 5. März 1866.

Grimm, k. Notar.

In Folge ihrer vorzüglichen Wirkung gegen catarrhalische Hals- und Brustbeschwerden, Husten und Heiserkeit nehmen die

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

unter allen ähnlichen Hausmitteln bis jetzt den ersten Rang ein.

Die zahlreichen ärztlichen Empfehlungen und die zuerkannten Preis- und Ehren-Medaillen sind hiervon thatsächliche Beweise.

Obige rühmlichst bekannte Brust-Bonbons sind in Original-Packeten mit Gebrauchs-Anweisung à 14 kr. stets vorräthig in Schweinfurt bei

G. C. Gleser.

Theerseife, von Bergmann u. Comp., **wirksames** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à 18 kr.

Die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Für Ostergeschenke passend, empfehle ich mein großes Lager von **Sammerschuhen** in allen Qualitäten und besonders eine große Auswahl von **Kinderstifletten** von Bronzeleder bis zu den feinsten **Fantasie-Stifletten** zur gefälligen Abnahme.

Philipp Belschner,
Brückengasse.

Sonntag Abends ging vom Volks-Keller bis zum Kirchhof eine goldene **Brache** verloren. Dem Finder wird eine gute Belohnung zugesichert. Zu erfragen in der Exped.

Nr. 28 im Zürch können 2 solide Mädchen stündlich Logis haben.

Für **Confirmanden** empfehle ich mein Lager von **Corsetten und Crinolinen** zur gefälligen Abnahme

Philipp Belschner,
Brückengasse.

2 Waschzüber und 4 Waschkussen mit Deckel, noch ganz gut erhalten, sind zu verkaufen Hs.-Nr. 186.

Von ächt Pariser Long-Chals hält fortwährend Lager und empfiehlt zu den billigsten Preisen.

J. Hullmann.

Altes Gußeisen,

als: alte Oefen, Maschinentheile ꝛc. kaufen fortwährend zu den höchsten Preisen und in allen Quantitäten

Reck & Joachim,
Maschinenfabrik und Eisengießerei,
Schweinfurt.

Holzversteigerung.

Der Unterzeichnete läßt Montag den 26. März Morgens 10 Uhr folgendes Holz versteigern:

a) 6 Eichstämme, zu Eisenbahnschwellen und Bauholz geeignet;
b) 10 Kstr. Eichenscheit-, 2½ Kstr. Prügel- und 2 Kstr. Eichenastholz;
c) 28 Hundert Stangenwellen, 500 Ast- und 500 Dornwellen.

Der Strich ist auf dem Schlage im Hesselbacher Grund zunächst der Flurmarkung von Hausen.

Zahlungstermin ist 1. August l. Js.

Hausen, 20. März 1866.

J. Rothenhäfer, Pfr.

Am 3. April 1866
findet die
große Gewinn-Verloosung des
Allerneuesten Prämien-Anlehens
im Betrage von **18 Millionen Franken,** in 400,000 Treffern eingetheilt, statt.

Gesammtgewinne: Frs. **100,000, 80,000, 70,000, 60,000, 50,000, 40,000, 10,000, 1000** bis abwärts Fr. **46** niedrigster Gewinn.

1 Loos mit Serie- und Gewinnnummer kostet nur fl. 1., 5 Stück fl. 3., 11 Stück fl. 6. und 24 Stück fl. 12 womit Jedermann Gelegenheit geboten ist, sich mit einer kleinen Einlage an dieser Verloosung, in welcher nur Gewinne gezogen werden, zu betheiligen.

Um allen Aufträgen rechtzeitig genügen zu können, werden gefällige Einsendung des Betrags oder Postvorschuß baldigst erbeten, welche prompt und verschwiegen ausgeführt werden, Pläne und Listen gratis.

Carl Holle,
Staats-Effekten-Handlung
in Frankfurt a. M.

Bekanntmachung.

Am

Mittwoch den 28. ds. Mts.

werden im hiesigen Gemeindewald Distrikt Tiefthal und Taubenberg

76 Eichenstämme,

worunter sich mehrere als Holländer eignen, öffentlich versteigert, und beginnt die Versteigerung Vormittags 10 Uhr im Distr. Tiefthal.

Oberlauringen, 20. März 1866.

Haßfurter, Vorsteher.

In ein gemischtes Waarengeschäft wird ein **Lehrling** mit oder ohne Lehrgeld von guter Familie gesucht. Der Eintritt kann sogleich erfolgen. Näh. in der Exped.

In Hs.-Nr. 852 alt ist eine größere Parthie **Kartoffeln** und **Rüben** billig zu verkaufen.

Dampfmühle Bellevue.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß des geehrten Publikums, daß unsere Dampfmühle Bellevue jetzt vollständig, für Wasser- und Dampfbetrieb, ganz neu eingerichtet und im Stande ist, allen Anforderungen zu genügen.

Da wir es uns zur Pflicht gemacht haben, unsere werthen Mahlgäste nicht nur prompt, sondern auch streng reell zu bedienen und bei Einrichtung der Mühle keine Kosten scheuten, ein gutes Mehl liefern zu können, so bitten wir die Bewohner hiesiger Stadt und Umgegend, uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Schweinfurt, im März 1866.

Reck und Joachim.

Ein **Stall** und **Keller** ist zu vermiethen, wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Tüchtige Maurergesellen erhalten beim Kirchenbau zu Kronungen andauernde Beschäftigung und entsprechenden **Lohn.**

Gesuch.

Ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener **Scribent** kann gegen 24 fl. monatliches Honorar vom 1. April an Beschäftigung finden. Näh. in der Exped.

Termin-Kalender.

Den 24. März.

Samenfrucht- und Tauschmarkt (für Kartoffel ꝛc.) dahier.

10 V. Stamm- und Brennholzverstrich im kgl. Rev. Steinach. Zusammenk. im Schlereth'schen Gasthause.

Den 26. März.

9 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Konkurse des Nik. Ullrich von Guerbach, beim k. Bez.-Gerichte dahier.

3 N. Mühlanwesen-Zwangsverstrich des Müllers Johann Stark zu Versbach, im Gemeindehause.

2 N. Grundbesitzverstrich aus der Konkursmasse der Marg. Schäflein Wwe. zu Frickenhausen, auf dem Rathhause.

2 N. Zwangsverstrich des Gasth. z. Löwen in Maroldsweisach in loco.

9 V. Zweiter Ediktstag im Konkurse des Schäfers Andr. Meder von Karsbach, beim k. Lds. Gemünden.

3 N. Realitäten-Zwangsverstrich des Michael Katzenberger von Oberwerrn, im Rottenberg'schen Wirthshaus daselbst.

8 V. Realitätenverstrich im Notariat zu Rothenbuch.

8½ V. Erster Ediktstag im Konkurse des led. Wirthschaftsbesitzers Kaspar Kiesel von Rüdlingen, beim k. Bez.-Ger. Neustadt a. S.

10 V. Wohnhausverstrich aus der Konkursmasse des Bierbrauers Georg Herold dahier, im Amtszimmer des k. Notars Förster.

2 N. Bauerngut-Verstrich des Joh. Haas Fink von Heßlos (zusammen oder vereinzelt) durch k. Notar Döll zu Hammelburg.

2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Maurers Adam Schießer zu Oberthulba, im Gemeindehause.

Amtliche Erlasse.

Christian Dürr zu Altenwind hat sich unter Curatel gestellt.

Auswärts Gestorbene.

In Markt Birkenfeld Hr. Wilhelm Heinrich Solger, 61½ J. — In Würzburg Hr. Ad. Schubert, Scribent am k. Rentamte.

Mein Lager von:
Aecht Bielefelder und **Schlesisch Leinen, Hausleinen, Tischzeugen, weiß** und **farbigleinenen Taschentüchern, Hemdeneinsätzen** ꝛc. empfehle ich in reeller Waare bei billigen und festen Preisen.

Otto Bach.

Am 3. April 1866

findet Statt die 32. Ziehung der kaiserl. königl. österreichischen

Eisenbahn- und Dampfschifffahrts-Loose,

wovon der Verkauf in Bayern gesetzlich gestattet ist.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 21mal **250000 fl.**, 71mal **200000 fl.**, 103mal **50000 fl.**, 90mal **40000 fl.**, 105mal **30000 fl.**, 90mal **20000 fl.**, 105mal **5000 fl.**, 2060 Gewinne zu **5000** bis abwärts **1000 fl.** — Der geringste Gewinn, den jedes Obligationsloos erzielen muß, beträgt jetzt **55 fl.**

Ein Loos für obige Ziehung kostet fl. 3½. — **Sechs Loose** nur fl. 17½.

Pläne und Ziehungslisten **gratis und franco** für Jedermann, außerdem werden alle Aufträge, selbst bis zu den kleinsten Bestellungen gegen Baarsendung oder Nachnahme auf's Pünktlichste besorgt.

Man beliebe sich daher zu wenden an

Jakob Lindheimer jr.
in Frankfurt a. M.

Zwickauer Steinkohlen und Coaks

in den diversen Sorten, als: Stückpechkohlen, Würfelkohlen, Nußkohlen (gewaschene), klare Pechkohlen, feiner Stückrußkohlen, Schachtrußkohlen, klare Rußkohle, Coaks und Zünder, offerirt zu billigsten, aber festen Sommerpreisen das **Steinkohlen- und Coaks-Geschäft** von

Eduard Bauermeister in Zwickau.

Ganz besonders empfehle gewaschene Nußkohlen für Gasthöfe ꝛc. zur Sommerfeuerung.

Dr. med. Hoffmanns

weißer Kräuter-Brust-Syrup

empfohlen und approbirt von großen Autoritäten der Medicin.

Durch seine Kräuter-Bestandtheile, **die jedem andern Syrup fehlen**, ist derselbe ein gutes Linderungsmittel gegen **Heiserkeit, Husten, Keuchhusten, Halsbeschwerden, Verschleimung, Brustleiden.**

In Flaschen à 27 und 54 kr.

Um den oft vorgekommenen Irrthümern vorzubeugen, bitte ich, genau auf Siegel und Etiquette zu achten.

Dr. med. Hoffmann.

Für **Schweinfurt** hält Lager Herr **Chr. Käppel**, Ec der Keßlergasse.

Einladung zum Abonnement pro II. Quartal

auf die

Augsburger Neueste Nachrichten.

Preis per Quartal 48 kr. Auswärtige Bestellungen haben bei der Post-Expedition oder bei den Postboten zu geschehen.

Redaktion und Expedition der Augsburger Neuesten Nachrichten.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiez.) An die München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 70. | Protestantisch: Casimir. | Donnerstag den 22. März. | Katholisch: Catharina. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (pr. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

BAYERISCHE 23 MAR 18

Chronologische Tafel.

Den 22. März 1818 Ostersonntag. Bis zum Jahre 2285 fällt Ostern nicht mehr so früh.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 20. März. Die „Hamb. Ztg." meldet: Bei dem gestrigen Appell der österreichischen Garnison in Altona wurde den Mannschaften Befehl zur Bereitung der Marschbereitschaft gegeben. Laut den „Alton. Nachr." hat Statthalter General v. Gablenz als sofortige Beantwortung einer eventuellen Rekrutirung Preußens in Schleswig eine Aushebung in Holstein anbefohlen. (K. v. u. f. D.)

Wien, 20. März. Geschützsendungen sind von Neustadt über hier nordwärts abgegangen. Das Infanterieregiment Nr. 18 rückt über Brünn nordwärts. Die schwarz-gelbe Brigade und die hiesige Kavalleriebrigade sind bereits marschfertig. (K. v. u. f. D.)

Wien, 21. März. Die „Gen.-Korr." schreibt: Die Konvention über die holsteinischen Etappenstraßen ist lediglich eine Ausführung der Bestimmungen des Gasteiner Vertrags; es liegt nichts vor, woraus die Benützung dieser Konvention preußischerseits in einer Oesterreich feindlichen Richtung zu deuten wäre. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Frankfurt, 20. März. Ueber die friedliche oder kriegerische Gestaltung der Verhältnisse zwischen Preußen und Oesterreich sind sehr widersprechende Gerüchte verbreitet. Die Angabe bestätigt sich noch immer, daß man zu Wien entschlossen ist nicht weiter zu weichen, und ferner, daß die wichtigsten Mittelstaaten auf Oesterreichs Seite stehen, wenn dieses einen bundesverfassungsmäßigen Weg einschlägt; dagegen scheinen zu Berlin starke Schwankungen in den obern Regionen zu herrschen. (N. Fr. Z.)

Vermischtes.

Ein großes Unglück meldet man aus Königssteele vom 3. d. M. Gegen 10 Uhr Abends hörte man einen schauerlichen dumpfen Knall, Dachziegel rasselten durch die Luft und gleich darauf stand ein Haus in lichten Flammen. Bald trug man 3 Unglückliche, die Urheber dieses Unglücks, aus dem brennenden Hause. Sie leben zwar noch, aber — wie schrecklich! Von der Fußsohle bis zum Scheitel ist nichts Gesundes an ihnen. Noch jetzt liegen sie, in Ermangelung eines Krankenhauses, auf den Tischen und Stühlen und schlottern an allen Gliedern. Sie hatten, wie man sagt, Strohhalme zum Sprengen gefüllt, neben sich einen Sack mit 25 Pfund Pulver liegend. Andere erzählen, sie hätten eine Zündschnur an den Wänden hingeleitet und spielend das Unglück herbeigeführt. Die Thüre und Wände der Nebenzimmer in der dritten Etage wurden durch die Explosion eingedrückt, ein Schrank fiel auf eine Frau und fesselte sie eine Zeit lang, doch ward sie glücklich gerettet.

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt. Der gestrige Markt für Zuchtbullen, Kühe, Kalben und Kälber, dann für Hunde und Hausgeflügel aller Art, zog eine so große Anzahl Leute aus näherer und fernerer Umgegend hieher, wie wir solches nur selten wahrnahmen. Vor allen Gasthöfen und an freien Plätzen fand man Geschirre verschiedenster Art aufgestellt und in der Markthalle selbst, wo unten das Hornvieh, auf den sehr geräumigen Gallerien das Federvieh ausgestellt war, war ein fortwährendes Gedränge. Auf den letztern wurde man förmlich mit fortgeschoben, und da während des ganzen Vor- und der ersten Stunden des Nachmittags Zu- und Abgang sich gleich blieb; so mußte man die Zahl Schaulustiger nach Tausenden rechnen. Gleicher Andrang zeigte sich stets auch bei der Hundeausstellung (Roßmarkt und Salzmagazin), dann in der Bürgerscheune, wo das Hammelvieh und die Schweine ausgestellt waren, von denen insbesondere die von Hrn. Baron v. Oefele ausgestellten chinesischen Schweine die größte Aufmerksamkeit auf sich zogen.

Zur Vermehrung des Gedränges hatten sich am Jägersbrunnen ein Schicksalsverkündiger und am Brauhaus zwei Orgelmänner mit ihren Moritaten-Bildern postirt, welche immer von Hunderten von Neugierigen umlagert waren. Noch haben wir zu bemerken, daß die am Eingange der Markthalle und auf dem Roßmarkte aufgestellten Glücksbuden, deren Ertrag zum Ankauf von ausgestellten Thieren bestimmt war, ihren Vorrath von 13,000 Loosen Vormittags halb 11 Uhr bereits ausverkauft hatten. Auch hier war immer ein ungeheurer Andrang und gar Viele mußten ihr zum Looskauf bestimmtes Geld für eine andere Gelegenheit wider Willen sparen. Mit Abgabe der Gewinnste hatten die Mitglieder des Comites des Nachmittags eine sehr schwere Aufgabe. Den eigentlichen Marktbericht, das Resultat der Prämiirungen und der Verloosung können wir erst nach Zusammenstellung aller Materialien bringen.

Bei einem hiesigen Schuhmachermeister geriethen heute Vormittag zwei Gesellen in Streit, wobei einer derselben (von Obbach) einen anderen (von Karbach) mit einem Kneip in die Brust stach, daß derselbe in das hiesige Spital gebracht werden mußte.

Morgen Vormittag 9 Uhr findet in der Kirche zu St. Johann die Prüfung der Confirmanden durch Hrn. Pfarrer Schattenmann statt.

Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als zweite Instanz vom 17. März 1866 wurde die Berufung des Gotlieb Bayer von Schwanhausen in dessen Uebertretungssache wegen Bettels verworfen; unterm gleichem Datum wurde Paul Feser von Arnstein wegen Diebstahlsvergehens im Zusammenflusse mit einer Uebertretung der Landstreicherei in eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten, 8 Tagen verurtheilt.

Oeffentliche Sitzungen am k. Bezirksgerichte Neustadt a. S. Am 27. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Barbara Gutermuth von Dalherda wegen Amtsehrenbeleidigung, um 9¾ Uhr gegen Burkard Fuß von Strahlungen

wegen Diebstahls, um 10 Uhr gegen Anna Maria Suckfüll von Schmalwasser wegen Ehrenkränkung, um 11 Uhr gegen Gregor Kraus und Compl. von Waldfenster wegen Körperverletzung, um 11½ Uhr gegen Joh. Mich. Morkard von Oehrberg wegen Mißhandlung.

Durch die in öffentl. Sitzung am 8. und 15. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Anna Knauer, Webersfrau von Königshofen wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, Gertraud Back, led. Dienstmagd von Münnerstadt wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, Pankraz Gelling, led. Schneidergeselle von Lechhausen wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, Wilhelmine Hübner, led. Näherin von Waldberg wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, Joh. Streck, verh. Maurergeselle von Schachen wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, Joh. Paul, Maurerlehrling von Gersfeld wegen Uebertretung des Diebstahls zu 3 Tagen Arrest, Kaspar Frist, Dienstknecht von Knottenhof wegen Diebstahls zu 1 Monat 15 Tagen Gefängniß, Valentin Günkel, verh. Bauer von Wickers wegen widerrechtlicher Wegnahme eigner Sachen z. N. Berechtigter zu 8 Tagen Gefängiß, Christian Simon, led. Schreinergeselle von Neustadt wegen Diebstahlsversuchs zu 2 Monaten Gefängniß, Sebastian Hiller, verh. Gastwirth zu Sondernau wegen Vergehens des Betrugs durch Verleitgabe gesundheitsnachtheiligen Bieres, unter Confiskation des Letzteren, zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt; dagegen Sebastian Endres, verh. Büttner und Bierbrauer zu Neustadt von der Beschuldigung der Verleitgabe von Nachbier freigesprochen.

☉ **Würzburg**, 20. März. Heute wurde das Urtheil des Bezirksgerichts zweiter Instanz im Injurienprozesse der Burschenschaft „Teutonia" in Jena gegen den Redakteur des dahier erscheinenden „Katholischen Sonntagsblattes" Pfarrer Jakob Hofmann von Güntersleben publizirt. Pfarrer Hofmann wurde, dem Gutachten des Staatsanwalts entsprechend, unter Abänderung des freisprechenden Erkenntnisses des Stadtgerichts wegen Uebertretung der Ehrenkränkung zu einer Geldstrafe von 10 fl. und zur Tragung der durch den Prozeß veranlaßten beiderseitigen Kosten verurtheilt. Auch wurde die Veröffentlichung des Urtheils im „Katholischen Sonntagsblatte" und auf Kosten des Beklagten im „Stadt- und Landboten" angeordnet.

Würzburg. Die Versteigerung der Reichsrath Freiherrlich von Würtzburg'schen Kunstsachen hat unter der ausgezeichneten, mit großer Sachkenntniß und Umsicht geführten Leitung des Herzogl. S.-M. Raths Hrn. C. F. Förster aus München ein so außergewöhnliches Resultat ergeben, daß die meisten Kunstfreunde sich kaum erinnern, je einen so glücklichen Verkauf erlebt zu haben. — Gemälde, Kupferstiche und alle Kunstsachen erreichten durch die glücklich combinirte Concurrenz enorme Preise.

Aschaffenburg, 19. März. Dem jüngsten Frost von 4 Grad Kälte ist eine recht warme Temperatur gefolgt. Vielfach stehen Pfirsiche und Aprikosen in voller Blüthe, wie überhaupt die Vegetation gegen das Vorjahr um etwa 5 Wochen vor ist. Als Beleg hiefür möge noch weiter erwähnt werden, daß im Garten des Herrn Frankenberger am Samstag im Freien gewachsener Spargel gestochen wurde. (Intell. Bl.)

In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 21. Februar l. Js. wurde auf Berufung des Franz Freibott, ledigen Maurergesellen von Löhrieth, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a. S. vom 30. November 1865, welches denselben wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit, verübt gegen Georg Hofgesang von dort in dessen Eigenschaft als Gemeindevorsteher mit einer im Uebertretungsgrade strafbaren Schlägerei, verübt gegen den Gastwirth Johann Hofgesang daselbst, zu 1 Jahr Gefängniß, so wie in die ihn treffenden Kosten der Voruntersuchung und der öffentlichen Verhandlung, wie solche dem Aerare verrechnet zu werden pflegen, dann in die Kosten des Strafvollzuges mit dem Beisatze verurtheilt hatte, daß diese sämmtlichen Kosten gegen Vormerkung auf sein künftiges Vermögen von der Staatskasse vorzuschießen seien, dahin erkannt, daß das bezirksgerichtliche Erkenntniß vom 30. Novbr. 1865 im Schuldausspruche und Kostenpunkte bestätigt, die erkannte Strafe aber auf 9 Monate Gefängniß herabgesetzt wurde.

In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 22. Februar l. Js. wurde die Berufung des Johann Böry, verheiratheten Taglöhners von Fürnbach, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 11. Januar 1866, welches denselben wegen Vergehens der Blutschande zu 3 Jahren Gefängniß und zu den zu tragenden Kosten verurtheilt und zugleich gegen denselben den Verlust der im Art. 28 Ziffer 5 des Strafgesetzbuches bezeichneten Fähigkeiten ausgesprochen hatte, verworfen.

Aschaffenburg, 20. März. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung am 7. März l. J. wurde auf Berufung des verheiratheten Taglöhners Bruno Göpfert von Mainberg und des k. Staatsanwalts am k. Bezirksgerichte Schweinfurt gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 22. Dez. 1865, welches den Göpfert wegen fahrlässiger Tödtung des led. Joseph Arleth von Mainberg zu 45 Tagen Gefängniß verurtheilt hatte, dahin erkannt, daß Bruno Göpfert wegen Vergehens der fahrlässigen Tödtung des ledigen Joseph Arleth von Mainberg bei geminderter Zurechnungsfähigkeit in eine im Bezirksgerichtsgefängnisse zu erstehende Gefängnißstrafe von von 3 Monaten verurtheilt wurden. (Asch. Z.)

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: der von dem gräflich Castell'schen Kirchenpatronate für den Pfarramtscandidaten Gustav Adolph Wilhelm Müller aus Hohenbirkach ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrei Rehweiler, Decanats Rüdenhausen, die allerhöchste landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen; unterm 14. März den k. Postmeister Mogg in Kissingen zum Landwehr-Major und Kommandanten des Landwehr-Bataillons Kissingen zu ernennen.

Ankündigungen.

LIEDERKRANZ.

Heute Abend nach der **Probe Plenarversammlung.** Ballotage ꝛc.

Der Vorstand.

Arbeiterverein.

Freitag den 23. **Hauptversammlung** im Lokale zum **Roß.** Abends punkt 8 Uhr.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Am 16. oder 17. ds. Mts. wurde aus einem unverschlossenen Parterre-Zimmer eines vor dem Mühlthore gelegenen Hauses ein noch fast neuer Damen-Paletot von schwarzbläulichem, schmalgerippten Tuche, mit schwarzseidenen Knöpfen, und an Aermeln und Kragen mit Perlen und Litzen besetzt, entwendet.

Das gestohlene Kleidungsstück wurde auf 10—12 fl. gewerthet, **und ist nur die Einfassung von Seidenband an manchen Stellen etwas abgestoßen, was als besonderes Kennzeichen angegeben wurde.**

Ich ersuche um Spähe und Anzeige eines etwa sachdienlichen Resultates.

Schweinfurt, 20. März 1866.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Stadtgerichte:

Wackenreuder.

Dem weisen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unsern lieben Bruder, den Herrn

Georg Heinrich Seelig,

Schiffmann und ehemaligen Magistratsrath dahier,

heute früh 6 Uhr von dieser Erde in sein himmlisches Reich nach langem schweren Leiden abzurufen. Diese Trauerkunde widmen wir nur auf diesem Wege, mit der Bitte, dem selig Verblichenen ein freundliches Andenken zu bewahren, den Verwandten, Freunden und Bekannten des Verewigten.

Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet nächsten Samstag Nachmittag 4 Uhr statt.

Danksagung.

Werthen Freunden und Nachbarn für die freundliche Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden Kindes herzlichen Dank mit der Bitte, Gott möge sie lange vor ähnlichen Schicksalen bewahren.

Die tieftrauernden Eltern:

Adam und Katharina Hoch.

Frische ausgesuchte **Messina-Citronen** in jedem Quantum empfiehlt zu äußerst billigem Preis

C. F. Limpach.

In einem hiesigen Schnittwaaren-Geschäft wird ein **Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht. Der Eintritt kann sogleich oder auch in einigen Monaten erfolgen. Näh. in der Exped.

Ein schön möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden; zu erfragen in der Exped.

Gestern wurde in der Turnhalle ein **Notizbuch** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches in der Exped. abzugeben.

Kopfsalat und Blumenkohl

wieder eingetroffen bei

C. F. Limpach.

Sind in Bischofsheim a. R. in bewußtem Hause diesen Winter die Ofenlöcher wieder zugesiegelt worden? oder ist das alte Siegel noch daran?

Ein schwarzer **Orleanskragen** wurde verloren, der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung in der Exped. abzugeben.

Altes Gußeisen,

als: alte Oefen, Maschinentheile ꝛc. kaufen fortwährend zu den höchsten Preisen und in allen Quantitäten

Reck & Joachim,

Maschinenfabrik und Eisengießerei,

Schweinfurt.

Ein **Stall** und **Keller** ist zu vermiethen, wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Gesuch.

Ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener **Scribent** kann gegen 24 fl. monatliches Honorar vom 1. April an Beschäftigung finden. Näh. in der Exped.

Ich habe meine Praxis eröffnet und wohne vor dem Spitalthore 561 B. (bei Hrn. Zimmermeister Wachenbrönner.)

Schweinfurt im März 1866.

Horwitz, k. Rechtsanwalt.

2 **Waschzüber und 4 Waschkussen** mit Deckel, noch ganz gut erhalten, sind zu verkaufen Hs.-Nr. 186.

In Hs.-Nr. 852 alt ist eine größere Partie **Kartoffeln** und **Rüben** billig zu verkaufen.

Morgen Freitag früh kommen schöne **Speisekarpfen** auf den Fischmarkt.

Ein **Kutscher** sucht eine Stelle. Wer? sagt die Expedition.

Dienstag am 27. März werden im Gemeindewalde zu Garstadt 8500 Reifstangen Mittags 12 Uhr öffentlich verstrichen, wozu Strichsliebhaber höflichst eingeladen sind.

Mohr, Gemeindevorsteher.

Für Confirmanden habe eine reiche Auswahl Krägen und Paletots, sowohl in Wolle als Seide erhalten, die zu gefl. Ansicht und Abnahme bestens empfehle.

F. Gullmann.

Mit Genehmigung des k. Ministeriums und k. k. österr. Privilegium.

Prof. **Dr. Rau's** berühmte

Flüssige Neapolitanische Toiletten- oder Schönheitsseife,

von der k. bayr. Medicinalbehörde, von vielen Doktoren Deutschlands, Frankreichs, Englands autorisch geprüft, von Damen und Herren anerkannt wegen ihrer Nützlichkeit und Feinheit, wodurch sie die Haut auf eine überraschende Weise verschönert, übertrifft alle bis jetzt fabricirten Seifen. Sie dient zur radikalen und schmerzlosen Entfernung verschiedener Hautkrankheiten als: Sommersprossen, Mitesser, brauner und gelber Flecken und erhält den Teint in jugendlicher Frische. Es steht fest, daß eine reine gesunde Haut Haupterforderniß eines vollkommenen gesunden Menschen ist. In der That gibt es aber keine Seife, welche besser zur Reinigung und Stärkung der Haut dient, als diese, so daß bei vorschriftsmäßigem Gebrauch für den Erfolg garantirt werden kann.

Alleinverkauf in Schweinfurt bei

Ludwig Peetz am Markt.

Ein Commissions-Lager

von **Regen-** und **Sonnenschirmen** in hübscher Auswahl wurde mir von **J. Waldvogel Wwe.** übergeben. Ich empfehle solches geehrten Abnehmern unter Zusicherung der billigsten Preise, mit der Bemerkung, daß ich auch Reparaturen und Ueberzüge nach den neuesten Mustern baldigst besorge.

H. Welscher am Zeughause.

Ein 5 Monate altes **chinesisches Schwein** verkauft

Georg Stößel.

Kinderchales

in verschiedenen Größen empfiehlt

Otto Bach.

Citronen

etwas schadhaft à 1 und 1½ Kreuzer empfiehlt

C. F. Limpach.

Holzabfuhrscheine vorräthig in der

Morich'schen Buchdruckerei

in Schweinfurt.

Für kommende Saiſon ſind bereits die
neueſten Damen-Kleiderſtoffe und Chàles
in reicher Auswahl eingetroffen.

Otto Bach.

Tapeten-Commissions-Lager

bei

G. A. Fischer (Spitalſtraße).

Die Verbrauchszeit für **Tapeten** beginnt, und ich erlaube mir daher mein **Lager** in gefällige Erinnerung zu bringen. Wie ſtets, iſt daſſelbe auch dieſes Jahr auf das Reichhaltigſte aſſortirt und bietet geſchmackvolle Auswahl in allen Sorten und zu den **billigſten** Preiſen.

Die Annehmlichkeit für das hochgeehrte Publikum, den Bedarf in Tapeten und Borduren aus dem vollſtändigen Lager im Augenblicke beziehen zu können, und die aufmerkſamſte Bedienung laſſen mich auf fernere gütige Zuſprache hoffen.

Ich liefere jetzt gute preiswerthe Tapeten die Rolle zu 6, 8, 10, 12 Kreuzer und ſo fort bis zu den feinſten und alle Qualitäten werden befriedigen.

Hochachtungsvoll

G. A. Fiſcher.

Schwarze Lyoner Seidenſtoffe

in vorzüglicher Waare und jeder Breite empfiehlt noch zu alten billigen Preiſen
Louis Voit, Spitalgaſſe.

Gewirkte Long-Chales

in den neueſten Deſſins ſind von **Paris** eingetroffen und empfehle ſolche **zu ſehr billigen Preiſen.**

Louis Voit, Spitalgaſſe.

Zahnwehleidenden

empfiehlt Nic. Backé conceſſionirte **Tinktur** gegen Zahnſchmerz und hohle Zähne, Tinktur zur Erhaltung der Zähne
¼ Flacon à 16 kr., ½ Flacon à 10 kr.
unter Zurechnung für Verpackung und Porto
von 8 kr. für ¼ und 5 kr. für ½ Flacon.
Schweinfurt bei Gg. Strohmenger.

Ein unterer **Garten** am oberen Thor iſt zu vermiethen. Von Wem? ſagt die Exped.

Termin-Kalender.

Den 26. März.

8 B. Erſter Ediktstag im Concurſe des Webers Leonh. Fiſcher von Hembsbach, beim k. Bez.-Ger. Aſchaffenburg.
10 B. Nutz- und Brennholzverſtrich aus k. Rev. Zellingen, im Briegel'ſchen Gaſthauſe zu Mühlbach.
9 B. Desgl. aus k. Rev. Marolds weisach, im Gaſthaus zum grünen Baum daſelbſt.
9 B. Brennholzverſtrich in der Abtheilung Spörtlingseck, k. Rev. Goßmannsdorf.
9 B. Stammholz- und Hopfenſtangenverſtrich aus gräfl. Erbachiſchen Rev. Waldenſtein, im Gaſth. z. Löwen in Eſchau.
10 B. Stamm- und Nutzholzverſtrich im Stadtwalde zu Wörth am Main.
9 B. Stammholzverſteigerung im Gemeindewalde zu Rüdlingen.
11 B. Commerzialholzverſteigerung im Gemeindewalde Bieberehren.

Den 26. und 27. März.

9 B. Stammholzverſtrich im Gemeindewalde zu Kürnach.

Amtliche Erlaſſe.

Im Concurſe des Drechslers Michael Hein von Aub wurde das Prioritätserkenntniß an das Gerichtsbrett des k. Bez.-Ger. Würzburg angeheftet.

Verſtorbene.

Den 21. März. Babette Meier, Tochter des verlebten Rechnungscommiſſärs aus Würzburg, 13 J. alt.
Den 22. März. Georg Heinrich Seelig, Schiffmann, 72 Jahre, 9 Monate alt.

Schranne.

Den 21. März 1866.

	Höchſter Preis.	Mittelpreis.	Tiefſter Preis.
Waizen	16 fl. — kr.	15 fl. 30 kr.	14 fl. 45 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 14 kr.	11 fl. — kr.
Gerſte	13 fl. — kr.	12 fl. 40 kr.	10 fl. — kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	6 fl. 57 kr.	6 fl. — kr.
Erbſen	14 fl. 30 kr.	12 fl. 15 kr.	10 fl. — kr.
Wicken	17 fl. — kr.	16 fl. 45 kr.	16 fl. 30 kr.

Summa aller verkauften Früchte 447 Schäffl.
Umſatzkapital 5687 fl. Schrannenreſt — Schäffl.

Frucht-Mittelpreiſe.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. März.	Weizen. fl. kr.	Korn. fl. kr.	Gerſte. fl. kr.	Haſer. fl. kr.
Ansbach	17.	„	14 7	10 10	— —	6 12
München	17.	„	14 48	9 53	10 30	5 30
Nördlingen	17.	„	14 15	11 8	11 30	6 44
Regensburg	17.	„	13 41	10 13	9 20	6 1
Fürth	16.	„	15 48	10 33	11 21	6 48
Bayreuth	14.	„	14 24	10 48	10 42	6 48

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'ſchen Offizin.

An die k. Hof- u. Staatsbibliothek München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 71. | Protestantisch: Eberhard. | Freitag den 23. März. | Katholisch: Mar. 7 Schm. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (pr. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen (für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Chronologische Tafel.

Den 23. März 1757. Eroberung von Chandernagor. Gründung des britischen Reichs in Ostindien.

Telegraphische Depeschen.

Oberberg, 21. März. Oesterreichische Beurlaubte sind in Abtheilungen von 200 Mann seit einigen Tagen von Wien auf der Nordbahn nach Krakau abgegangen, um die Krakauer Garnison auf den Kriegsfuß zu setzen. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

München, 20. März. An der Rückkehr des österreichischen Kabinets zum Bundesstandpunkt darf nach dem, was mir eben von sehr verlässiger Seite versichert wird, nicht mehr gezweifelt werden. (K. v. u. f. D.)

Wie jetzt verlautet, soll als künftiger Kultusminister nunmehr der Hr. Regierungspräsident Frhr. von Pechmann in Aussicht genommen sein.

Vom Rhein, 17. März. Prinz Friedrich Karl, der bereits zum Generalissimus ernannt oder wenigstens designirt sein soll, hat, wie man hört, am 17. Abends die kommandirenden Generale in der Rheinprovinz, Sachsen und Schlesien durch den Telegraphen nach Berlin beschieden, und heute sollen mit den Direktionen der betreffenden Eisenbahnen die Verträge wegen Beförderung von Truppen und Kriegsmaterial nach Sachsen, Schlesien und der Rheinprovinz abgeschlossen werden.

Die Weser-Ztg. läßt sich aus Berlin unterm Gestrigen telegraphiren: „Trotz der kriegerischen Sprache der Kreuzztg. ist die Mobilmachung vorläufig nicht zu erwarten, dagegen bestätigt sich die Armirung der schlesischen Festungen."

Von Polizeimaßregeln haben wir heute nach der Rhein. Ztg. die Einführung der Polizeistunde in Berlin zu verzeichnen, wonach alle Wirthshäuser um 11 Uhr Abends geschlossen sein müssen. Vielleicht wird nächstens der Warschauer Laternenzwang folgen.

Hamburg, 20. März. Der hiesige „Korrespondent" versichert nach zuverlässigen Mittheilungen aus Frankfurt, daß auf der Basis der Bundesverfassung zwischen Oesterreich und der Majorität der Bundesstaaten eine Vereinbarung erzielt worden sei, welche gegen jeden Durchbrecher des deutschen Bundesrechtes ein gemeinsames Vorgehen erfordert.

Wien, 21. März. Ein Telegramm des „Neuen Fremdenblattes" meldet: Die österreichischen Truppen in Holstein werden in den nächsten Tagen via Hannover bedeutend verstärkt werden.

Die Mittheilung, daß Oesterreich zum Bundesstandpunkt zurückgekehrt sei, findet heute weitere Bekräftigung. Aus Frankfurt wird dem „Schw. Merk." vom 21. ds. telegraphisch gemeldet: Oesterreich wird, wenn Preußen auf seinem holsteinischen Besitzrecht (?) beharrt, die Streitfrage vor die Bundesversammlung bringen, indem es dem Bund anheimgibt, auf Grund des Art. 12 der Bundesakte zu interveniren. Oesterreich hat bereits bei den Mittelstaaten hierauf bezügliche Eröffnungen gemacht.

Vermischtes.

Herrieden, 20. März. Das Centrum eines ungewöhnlich tiefen Luftthales, welches am 17. ds. Mts. im Hafen von Gascogne unter einem Druck von nur 737,2mm (Brest) eintrat, passirte gestern Abends 9 Uhr bei ziemlicher Windstille unsere Gegend. Die vorher von Osten und nachher von Westen heftig einströmende Luft hatte dasselbe bis zur Ankunft dahier auf 740,5mm erhöht und wird es in seinem Verlaufe bis zum schwarzen Meere noch flacher machen. Uebrigens ist das europäische Luftmeer dermalen ungemein bewegt, der Luftdruck mit Ausnahme eines kegelförmigen Luftberges in Liefland (Riga 766,6mm) überall unter dem Mittel, die Windrichtung und Schnelligkeit sehr verschieden — was neben Aequinoktialstürmen (dießmal nicht mit den Mondgesetzen des Mathieu de la Drome stimmend) auf veränderliches Wetter deutet. Doch wird es im Allgemeinen wärmer, in Haparanda zeigte das Thermometer am 17. Morg. 8 Uhr —10,0°, in Petersburg —12,5°, in Stockholm —6,4°, in Moskau —3,3°, ferner in Nikolajeff 4,5°, in Marseille 12,2°, in Ajaccio 13,4°, in Palermo 18,3°, in Rom 12,0°, in Alikante 13,8° C. In Paris war am 16. Abends von 6¾ bis 8¾ Uhr ein heftiges Gewitter, in Stockholm und Haparanda zu derselben Zeit ein prachtvolles Nordlicht; sollte beiden Erscheinungen nicht derselbe elektrische Vorgang zu Grunde liegen? (Fränk. Ztg.)

Handel und Verkehr.

* Nach einer Bekanntmachung der k. b. Staats-Schuldentilgungs-Commission findet eine Fortsetzung der Eisenbahn-Anlehens-Aufnahme zu 4 Prozent entweder durch Baarerlage oder Wiederanlage verlooster Capitalien, mit einer den Darlehern zu gewährenden 9monatlichen Zinsbonification statt. Auch können zur Hälfte 3½ proz. bayr. Staatsobligationen verwendet werden, die Zinsbonification wird in diesem Falle aber nur der erlegten Darlehenshälfte gewährt.

In Gera werden gegenwärtig Conferenzen von Vertretern der Regierungen von Preußen, Bayern, Weimar, Meiningen, Schwarzburg-Rudolstadt, von Reuß j. L., wegen der Eisenbahnprojekte Gera-Hof und Gera-Saalfeld gehalten.

Auf Anregung der österr. Regierung schweben bereits Vorverhandlungen über eine Revision des deutschen Münzvertrags, insofern man österr. Seits einestheils die Ausprägung einer dem Napoleonsd'or adäquaten Vereinsgoldmünze wünscht und anderntheils bei Wiederaufnahme der Baarzahlungen der Nationalbank die Einlösung der Noten auch in Gold in Aussicht nimmt.

Nach Zeitungsnachrichten ist in Stockem in Belgien eine vollständig organisirte Fabrik von falschem Gelde entdeckt worden, welche belgische 5- und 2½ Frankstücke mit der Jahreszahl 1851 in sehr täuschender Weise nachgeahmt und emittirte.

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt. Wenngleich bei dem vorgestrigen Markte ein lebhaftes Kauf- und Tauschgeschäft sich entwickelte, so erlitt derselbe doch durch die damit verbundene Verloosung um so mehr Beeinträchtigung, als gar viele Thiere aus allen Klassen mit der ausdrücklichen Erklärung zur Ausstellung kamen, daß sie nicht verkäuflich seien und nach deren Beendigung wieder zurückgenommen würden. Es konnte demnach auch dem Begehr nach Zucht-Hornvieh nicht ganz entsprochen werden, u. A. mußte eine Commission, worunter Hr. Veterinärarzt Schmidt aus Eulmbach, welche für mehrere dortige Güter Einkäufe in solchem Zuchtvieh (reine Scheinfelder Race) machen wollten, wieder von hier abreisten, ohne ihren Zweck erreicht zu haben. Unsere unterfränkischen Viehzüchter mögen daraus entnehmen, daß sie für ihre Thiere hier immer Absatz finden, wenn sie unsere Märkte nur ordentlich bestellen. Im Uebrigen kann die Ausstellung selbst nach allen Richtungen als eine sehr befriedigende erachtet werden. Wir lassen nun nachstehend das Resultat der Prämiirung und die Bezeichnung der bei der Verloosung ertheilten drei ersten Preise folgen:

Prämien erhielten: 1. für alte Zuchtbullen: 1. Preis mit 25 fl. Mich. Geisler von Maibach. 2. Preis mit 7 fl. Lorenz Röder von Unterspießheim. 3. Preis mit 5 fl. 15 kr. Peter Eberhardt v. Oettershausen. 4. Preis mit 3 fl. 30 kr. Adam Ankenbrand von Hambach. 2. für junge Zuchtbullen. 1. Preis mit 10 fl. 30 kr. Lorenz Röder von Unterspießheim. 2. Preis 5 fl. 15 kr. Conrad Reuter von hier. 3. für Kühe. 1. Preis mit 15 fl. Franz Hirnidel von Haßfurt. 2. Preis mit 8 fl. Paulus Englert von Oberndorf. 3. Preis mit 5 fl. 15 kr. Stephan Kirchner von Thomashof. 4. Preis mit 4 fl. Michael Geisler von Maibach. 5. Preis mit 4 fl. Andr. Riegler von Grettstadt. 6. Preis mit 3 fl. 30 kr. Nik. Brändlein von hier. 7. Preis mit 2 fl. Adam Weber von Unterthores. 4. für Kalben. 1. Preis mit 10 fl. 30 kr. Georg Reinhardt von hier. 2. Preis mit 5 fl. 15 kr. Gutsbesitzer Eisfeld von Obbach. 3. Preis mit 3 fl. 30 kr. Adam Riegler von Grettstadt. 4. Preis mit 3 fl. 30 kr. Adam März von hier. 5. Preis mit 2 fl. Gutsbesitzer A. Andreae von Gelchsheim. 5. für Geflügel. 1. Preis mit 8 fl. 45 kr. Freiherr v. Oefele von Wildberg bei Uffenheim. 2. Preis mit 5 fl. 15 kr. Frhr. v. Heßberg auf Reichelshof. Beiden Ausstellern wurde bei gleicher Würdigkeit der erste Preis zuerkannt. 3. Preis mit 4 fl. Baron v. Röppert auf Reinhardswind. 4. Preis mit 3 fl. 30 kr. Harmoniereſtaurateur P. Weisel von hier. 5. Preis mit 3 fl. 30 kr. Baron v. Seckendorf von Wonfurt. Rühmende Erwähnung verdienen: Eine Collektion Tauben von Frankfurt a. M. Gartenwirth Mich. Schad von hier. Gutspächter Roth v. Mariaburghausen. Die Orte Grafenrheinfeld, Oberndorf und Geldersheim wegen Hühnerzucht 6. für Hunde. 1. Preis mit 12 fl. Fasanenmeister Kurzius zu Kallenberg bei Koburg für Vorsteh- und Dachshunde. 2. Preis mit 6 fl. Schäfer Johann Müller von Hambach für Schafhunde. 3. Preis mit 3 fl. 30 kr. Wasenmeister Schönlein von Werneck für Spitzhunde. 4. Preis mit 1 fl. 45 kr. Baron v. Röppert von Reinhardswind für Pinscher. 5. Preis mit 1 fl. 45 kr. Bäckermeister Joh. Seufert von Schonungen für Pudel. 6. Preis mit 1 fl. 45 kr. Gebrüder Oppenheimer zu Würzburg für einen besonders kleinen Löwenhund. Außer den benannten Preisträgern verdienen rühmliche Erwähnung: Freiherr v. Oefele für die zu Markt gebrachten Schweine chines. Race, Gutsbesitzer v. Swaine vom Schloß Theres und Gutsbesitzer Carl Roth von Mariaburghausen für die ausgestellten Zuchtwidder und Zuchtschafe. Wie bereits im gestrigen Blatte erwähnt, wurde bei dem mit dem Markte verbundenen Glückshafen der vorhandene Loosvorrath von 13,000 Stück in überraschend kurzer Zeit abgesetzt. Der Commission wurde es dadurch möglich, 620 Gewinne im Werthe von 1200 fl. anzukaufen. Dieselben waren: ein Zuchtstier, werth 135 fl., eine Kuh, werth 110 fl., ein trächtiges Mutterschwein, chines. Race, werth 80 fl., ein Zuchtkalb, ein Zuchtschwein, 2 Zuchtwidder, ein Mastschwein, zwei Zuchtschafe mit Lämmer, zwei Ziegenböcke, mehrere Ferkel, chinesisch. Race, 6 Hunde, 13 Gänse, 10 Enten, ein Paar Pfauen, 7 Truthahne und Hennen, 10 Perlhühner, 16 Hahnen und Hennen edelster Art, 21 Hahnen und Hennen 1. Qualität, 75 dergl. 2. Qualität, 200 dergl. 3. Qualität, 33 Stück Kapaunen, 20 Paar edle Tauben im Werthe von 7—3 fl., 17 Paar Tauben 1. Qualität, 170 Paar gewöhnliche Tauben, 10 Stück Kaninchen. Die großen Schwierigkeiten voraussehend, welche nothwendigerweise mit dem Ankauf einer solchen Anzahl Gewinnen und dem Verloosungsgeschäfte überhaupt verknüpft sein mußten, bestimmte die Commission schon einige Tage vor dem Markt zu dem Entschluß, im allergünstigsten Fall nicht mehr als 13,000 Loose abzugeben, und wie zweckmäßig diese Bestimmung war, konnte man am besten bei Hinausgabe der Gewinne ersehen, indem um die festgesetzte Zeit fast sämmtliche 620 Glückliche ihre Gewinne auf einmal in Empfang nehmen wollten, welches Begehren dem Comite das Geschäft ungemein erschweren und die Hinausgabe selbst um ein Bedeutendes verzögern mußte. Wenn hiebei mancher Gewinner nicht in der gehofften Weise befriedigt wurde, so ist dies hauptsächlich der großen Zudringlichkeit und dem dadurch hervorgerufenen Gedränge zuzuschreiben, welches selbst dann nicht nachließ, als mehrmals die Aufforderung zur Räumung erging. Von den Gewinnen erhielt Nr. 1: Hr. k. Staatsanwalts-Vertreter Wackenreuder, Nr. 2: der Vorsteherssohn von Schwemmelsbach, Nr. 3: Hr. Friedrich v. Berg, Nr. 4: die Dienstmagd des Hrn. Gg. Strohmenger, Nr. 5: Hr. Mag. Rath Bauer ꝛc.

Zur Entscheidung einer gestern Abend bei Paulus aufgeworfenen Streitfrage diene Folgendes: Der Markt hat eine mittlere Länge von 500, eine mittlere Breite von 194'. Der Flächeninhalt beträgt demnach 97,000, ganz genau nur 96,810 Quadratfuß. Ein Morgen Land enthält 24,000 Quadratfuß, die Fläche des Marktes umfaßt demzufolge etwas über 4 Morgen oder genau 4 $^{1}/_{24}$ Mrg. Die Turnhalle hat im Lichten einen Flächeninhalt von 8308 Quadratfuß oder etwas mehr als $^{1}/_{4}$ Mrg.

Zu der nächsten Schwurgerichtssitzung wurde von hier Karl Sattler als Geschworner einberufen.

ϑ **Würzburg**, 20 März. Die erledigte Stelle eines zweiten Assistenten an der chirurgischen Klinik des Juliushospitals wurde dem Dr. med. Andreas Stengel aus Würzburg verliehen.

Dem Schuldienstaspiranten Gg. Zorn von Lengfurt wurde der Schul- und Kirchendienst zu Gädheim, im Bezirke Haßfurt, übertragen.

Dem Hrn. Pfarramtscandidaten Schilling aus Pommersfelden wurde die prot. Pfarrei Schmölz, Dekanats Michelau, verliehen.

Ankündigungen.

Morgen Samstag den 24. ds.

Musikkränzchen.

Tüchtige **Maurergesellen** erhalten beim Kirchenbau zu Kronungen andauernde Beschäftigung und entsprechenden **Lohn.**

Todes-Anzeige.

Noch blutet mir das Herz von dem jüngst erlittenen harten Verlust, und schon wieder trifft mich die Hand des Schicksals: Gott, dem Allmächtigen, gefiel es in seinem weisen Rathschluß, gestern Abend 5½ Uhr mein geliebtes jüngstes Söhnchen

Wilhelm

in dem zarten Alter von 1 Jahr, 3 Monaten und 15 Tagen nach 4wöchentlichem Kranksein abzurufen von dieser Erde in sein himmliches Reich. Nur zu bald folgte er seinem vorangegangenen Vater zur ewigen Ruhe, und nur die Hoffnung, einstens mit meinen Lieben wieder vereinigt zu werden, kann mir Trost in meinem abermaligen schweren Kummer gewähren! —

Mit der Bitte um stille Theilnahme widmet diese schmerzliche Anzeige allen Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege mit tiefbetrübtem Herzen

Catharina Schneider,
geb. **Blecken.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 25. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr statt.

Für das ehrenvolle Geleite zur letzten Ruhestätte unseres geliebten Gatten und Vaters

Johann Adam Fischer

sagen wir allen geehrten Theilnehmenden unseren innigsten tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verwandten und Freunden theilen wir hiedurch mit, daß es dem lieben Gott gefallen hat, unser kleines Söhnchen

Theodor

heute Nachmittag aus diesem Leben abzurufen.

Sennfeld am 22. März 1866.

Pfarrer **Beyer** mit Frau.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Am Samstag über Kohlensäure und Kohlenoxydgas und deren schädliche Wirkung auf den Organismus.

Ein **Zimmer** für einen oder zwei Herren ist zu vermiethen. Wo? sagt die Exped.

Gebackenen Ingber und **Herzzucker** empfiehlt
Chr. Stepf, Mühlstraße.

Rangeressamen

sehr guter Qualität empfiehlt

Leopold Weil.

Es wird ein **Aushängkasten** zu kaufen gesucht.

Nro. 57 ist eine **Lagerstätte** an einen ordentlichen Arbeiter zu vermiethen.

Frische Schellfische und Cabliau empfiehlt

C. F. Limpach.

Ein Commissions-Lager

von **Regen-** und **Sonnenschirmen** in hübscher Auswahl wurde mir von **J. Waldvogel Wwe.** übergeben. Ich empfehle solches geehrten Abnehmern unter Zusicherung der billigsten Preise, mit der Bemerkung, daß ich auch Reparaturen und Ueberzüge nach den neuesten Mustern baldigst besorge.

H. Welscher am Zeughause.

Kopfsalat und Blumenkohl

wieder eingetroffen bei

C. F. Limpach.

Zur Abwehr.

Der Angriff, welcher in Nr. 35 des Anzeigers der Stadt Schweinfurt und Umgegend gegen mich gerichtet ist, veranlaßt mich zu folgender Erklärung:

1) Das Abonnement auf die von Kühne-Wagner angekündigten dramatisch-humoristischen Vorstellungen wurde von ihm persönlich und ohne mein Wissen eingeleitet und eine namhafte Anzahl Billete abgesetzt, gegen welche er den Betrag pränumerando erhob.

   Für diese Handlungsweise des Kühne-Wagner kann demnach eine Verantwortlichkeit mir nicht aufgebürdet werden.

2) Von meiner Seite wurden zwar am Tage der zu gebenden Vorstellung Billets à 24 und 12 kr. verkauft, nachdem aber diese nicht statt hatte, sämmtliche Billets von mir gegen Rückgabe der betreffenden Geldbeträge wieder eingelöst.

3) Da der Einsender jener witzigen Stylübung auf eine geflissentliche Bemakelung meines Charakters es abgesehen zu haben scheint, so lasse ich hier Abschrift eines Zeugnisses des wohllöblichen Stadtmagistrats folgen, welches die beabsichtigte Verunglimpfung vorläufig niederzuschlagen geeignet sein dürfte.

Friedr. Dörrer.

Schweinfurt, 22. März 1866.

Der Magistrat der kgl. Bayerischen Stadt Schweinfurt bezeugt hiermit dem Friseur Friedrich Dörrer dahier, welcher seit mehreren Jahren zum öfternmalen das Arrangement von Concerten und sonstigen öffentlichen Productionen übernommen und für deren Zustandekommen gewirkt hat, daß derselbe in diesen seinen Unternehmungen sich stets reell gezeigt und in der Ausführung dieser seiner Unternehmungen seinerseits die entsprechende Solidität bewiesen hat.

Der rechtsk. Bürgermeister.
Schultes.

Ein schön möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden; zu erfragen in der Exped.

Ein **Wirthschaftsanwesen** mit Brennerei und großen Hofgeräumlichkeiten, Pottaschensiederei und den nöthigen Oekonomiegebäuden ist nebst 66⅔ Tagw. Felder, darunter 24 Morgen Wiesen, worunter die meisten den besten Ertrag liefern, aus freier Hand zu verkaufen, und können 3000 fl. darauf stehen bleiben. Das Anwesen liegt 2½ Stunden von Schweinfurt nächst einer Hauptstraße und ist leicht zu bewirthschaften. Näh. in der Expedition.

Dampfmühle Bellevue.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß des geehrten Publikums, daß unsere Dampfmühle Bellevue jetzt vollständig, für Wasser- und Dampfbetrieb, ganz neu eingerichtet und im Stande ist, allen Anforderungen zu genügen.

Da wir es uns zur Pflicht gemacht haben, unsere werthen Mahlgäste nicht nur prompt, sondern auch streng reell zu bedienen und bei Einrichtung der Mühle keine Kosten scheuten, ein gutes Mehl liefern zu können, so bitten wir die Bewohner hiesiger Stadt und Umgegend, uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Schweinfurt, im März 1866.

Reck und Joachim.

Von dem rühmlichst bekannten Dr. med. C. G. Koch's Magenbitter

hält Lager in Originalflaschen zu 35 kr. **Chr. Käppel,** Schweinfurt.

Weiße Waaren

jeder Art, besonders glatte **Moll-** und **Vorhangstoffe** empfiehlt zu billigsten Preisen

Otto Bach.

Am 3. April 1866

findet Statt die 32. Ziehung der kaiserl. königl. österreichischen

Eisenbahn- und Dampfschifffahrts-Loose,

wovon der Verkauf in Bayern gesetzlich gestattet ist.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 21mal **250000 fl.**, 71mal **200000 fl.**, 103mal **50000 fl.**, 90mal **40000 fl.**, 105mal **30000 fl.**, 90mal **20000 fl.**, 105mal **5000 fl.**, 2060 Gewinne zu **3000** bis abwärts **1000 fl.** — Der geringste Gewinn, den jedes Obligationsloos erzielen muß, beträgt jetzt **55 fl.**

Ein Loos für obige Ziehung kostet fl. 3½. — **Sechs Loose** nur fl. 17½.

Pläne und Ziehungslisten **gratis und franco** für Jedermann, außerdem werden alle Aufträge, selbst bis zu den kleinsten Bestellungen gegen Baarsendung oder Nachnahme auf's Pünktlichste besorgt.

Man beliebe sich daher zu wenden an

Jakob Lindheimer jr.
in Frankfurt a. M.

Bettfedern & Flaumen

in schöner reiner Landwaare,
Bettbarchente, Drell, Federleinen in allen Sorten und Breiten, sowie **wollene Bettdecken** in großer Auswahl empfiehlt

F. Gullmann.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Paquet 18 kr. und 30 kr. die **Adler-Apothe** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Termin-Kalender.

Den 7. März.

1 R. Anwesenwandsverstrich des Adam Heinrich Groß von Neuschwambach, im Gutherlet'schen Gasthause zu Hilders.
4 R. Grundvermögen-Zwangsverstrich (wiederholt) des Johann Mich. Amerochs zu Theilheim, Bez. Würzburg, im Gemeindehause.
Viehmarkt zu Zeitlofs.
2 R. Zwangsverstrich des Anwesens Hs.-Nr. 9 zu Abersfeld, im Gemeindehause.
10 B. Zielstutenverstrich aus Hammelburger Markung (3491 fl.) im Notariate zu Hammelburg.
10 B. Eichenlohrindenversteigerung aus dem Stadtwalde zu Lohr, im Rathhause.
1 N. Brennholzversteigerung im Gemeindewalde zu Elsenfeld.
9 B. Dergl. im kgl. Revier Goßmannsdorf. Zusammenkunft am Stege, unterhalb der Abth. Kirchrangen.
10 B. Stamm-, Müssel- und Brennholzversteigerung aus fürstl. Löwenstein'schem Speffart; im Gasthaus zum Engel in Neustadt a. M.
B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Gg. Fritz von Gollmuthhausen, beim k. Lbg. Königshofen.
12 M. Stammholzversteigerung im Gemeindewalde zu Neuses a. S.
2 N. Ziegeleianwesen-Zwangsversteigerung des Michael Metz von Luerdorf, im Gemeindehause.
9 B. Kiefernstammholz-Versteigerung im Gemeindewalde zu Seesbof.
8 B. Gläubigerladung des Johann Dittmar, Hs.-Nr. 40 zu Maibach, im Amtszimmer des k. Notars Förster dahier.
10 B. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des led. Zieglers Joseph Arnold von Langenleiten, beim kgl. Bezirksamt Neustadt a. S.
9 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Max. Ganzlisten Alois Bayer zu Würzburg, beim k. Stadtgerichte.
10 B. Fichten-Stangen und dergl. Stämme-Versteigerung im Stadtwalde zu Hendungsfeld.
8 B. Kiefern-Schrot, dann Hopfen und Gerüststangenverstrich im Gemeindewalde „der Wüste Weisenfee" zu Stadtlauringen.
8 B. Stämme- und Stangen-Verstrich im Gemeindewalde zu Poppenroth.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4½% O. ljähr.	100½	P.
4½% O. halbj.	101¼	P.
4 % O. ljähr.	96	P. 95⅞ G.
4 % O. halbj.	96⅜	P.
4 % A.-R.	95⅜	P.
3½% O.	—	P.

Anlehens-Loose.

Bad. fl. 35 Looso	52¼	bz.
Curh. 40 Thlr.-L. b. R.	53	G.
Gr.-Hess. 50 fl.-L.	140⅞	P.
- - 25 - -	38½	P.
Nass. 25 - -	35	P.

Wechsel-Course.

Amsterdam	K. S.	100⅜ G.
Augsburg	- -	99⅛ G.
Berlin	- -	104⅞ P.
Bremen	- -	97½ P.
Cöln	- -	104⅞ P.
Hamburg	- -	88⅜ P.
Leipzig	- -	104⅞ P.
London	- -	119⅜ P.
Paris	- -	94⅛ G.
Wien n. W.	- -	111¼ P. bz.
Disconto		4½% G.

Cours der Geldsarten.

Pistolen	fl.	9 46—47
Preuss. Frdrd'or	fl.	9 56—57
Holl. fl. 10 Stücke	fl.	9 51—52
Rand-Ducaten	fl.	5 36—37
20 Fr.-Stücke	fl.	9 28½—29½
Engl. Souvereigns	fl.	11 5½—57
Gold pr. Zollpfund	fl.	812—817
Russische Imperiales	fl.	9 47—48
Alte 20gr. rauh pr.Pf. à 500 Gr.	fl.	30—12
Preuss.Cass.-Sch.	fl.	1 44½—45
Dollars in Gold	fl.	2 28—29

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die Bibliothek München.

Zweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 72. | Protestantisch: Gabriel. | Samstag den 24. März. | Katholisch: Gabriel. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (pr. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die kurz laufende Zeile 6 kr.

Chronologische Tafel.

Den 24. März 1698. Der nordamerikanische Fürst Narragansets verkauft den Engländern die Insel Aquidneck für 2 Augengläser.

Telegraphische Depeschen.

Florenz, 22. März, Abends. In der Deputirtenkammer bekämpfte heute der Minister des Innern die Wahl Mazzini's in Messina aus gesetzlichen und politischen Gründen. Die Wahl wurde mit 191 gegen 107 Stimmen ungiltig erklärt. (N. Fr. Z.)

Aus Konstantinopel, 17. März wird berichtet: Der Gesandte der Pforte in Paris ist beauftragt, gegen jeden, die vertragsmäßigen Rechte der Pforte beeinträchtigenden Beschluß der dortigen Konferenz zur Berathung der Angelegenheit der Donaufürstenthümer zu protestiren, eventuell die Konferenz zu verlassen. Admiral Simon, Befehlshaber des französischen Levantegeschwaders, ist an die syrische Küste beordert. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

München, 21. März. Ein seit gestern verbreitetes Gerücht, daß auch in Bayern außergewöhnliche Militärmaßregeln bereits angeordnet sind, ist zwar noch verfrüht, als sicher aber ist zu betrachten, daß in unserem Kriegsministerium eine außergewöhnliche Thätigkeit herrscht und alle Vorbereitungen getroffen werden, die einer Mobilmachung vorherzugehen haben.

Frankfurt, 23. März. Die politische Lage hat sich noch nicht geändert. Die Unsicherheit und Besorgnisse dauern fort. Ein Blick auf die Kurszettel zeigt, daß während der letzten Tage viele Millionen verloren wurden. Zahllose Störungen im Geschäftsleben, im Handel und Verkehr, knüpfen sich daran, denn diese bedürfen fester und gesicherter Zustände. Und warum all' dieses Unheil? Der Grund ist ein einfacher: weil die preußische Regierung sich eines Landes zu bemächtigen sucht, das ihr nicht zusteht und dessen Bevölkerung in gerechtem Selbstgefühl nichts wissen will von einer Unterwerfung unter einen andern Staat, der nicht Deutschland ist. Mögen sich die Geschädigten nur überall klar werden über die Urheber der sie mitunter schwer genug treffenden Nachtheile! Und es läßt sich vorhersehen, daß diese heillose Unsicherheit noch längere Zeit fortdauern wird. (N. Fr. Z.)

Der Köln. Ztg. wird aus Berlin, 21. März, telegraphisch gemeldet: In hiesigen diplomatischen Kreisen wird die Lage zwar noch immer als gespannt angesehen, aber schließliche Erhaltung des Friedens nicht bezweifelt.

Die Kammer der Abgeordneten des Großherzogthums Hessen hat, sobald es ihr ermöglicht war, eine Manifestation für Schleswig-Holstein beschlossen.

Cöln, 20. März. Die „Köln. Bl." sagen: Vom Bahnhofe in Deutz gehen heute per Eisenbahn gegen 100 gezogene Geschütze nach den schlesischen Festungen ab.

Der „N. Fr. Presse" wurde ein in Wien von vertrauenswürdiger Seite eingetroffenes Berliner Privattelegramm mitgetheilt, welches den Rücktritt des Grafen Bismarck als wahrscheinlich und Hrn. v. Schleinitz, den Minister des königlichen Hauses, als seinen Nachfolger bezeichnete. Die gleiche Nachricht wurde auch aus Paris verbreitet.

Wien, 20. März. Die P.-Ztg. meldet: Nach verläßlichen Informationen ist die Meldung von bevorstehenden Truppenverstärkungen für Holstein vollständig grundlos.

Aus Paris wird berichtet, daß die Divisionen des dritten Armeecorps zu Nancy Befehl erhalten haben, sich marschbereit zu halten, um in jedem Augenblick als Observationscorps längs der deutschen Grenze verwendet werden zu können.

Lokales und aus dem Kreise.

(Nachtrag zum Zuchtbullen-, Hunde- und Federnvieh-Markt.) Was den Verlauf des Marktes selbst betrifft, so haben wir dem in diesem Blatte bereits Mitgetheilten noch Folgendes beizufügen: Besonders gesucht war Geflügel, insbesondere Tauben edler Art; die vorhandenen sogen. Eistauben, Blau-, Roth- und Schwarz-Schilde 2c. zogen die Aufmerksamkeit aller Liebhaber auf sich und würden reißenden Absatz gefunden haben, wenn sämmtliche nicht bereits für die Verloosung aufgekauft gewesen wären. — Der Hundemarkt war mit 90 Stück bestellt; vorhanden waren fast alle Racen und Arten, doch fehlten edlere Thiere. Der Handel war ziemlich belebt; außer einer Anzahl kleinerer Hunde wurden auch einige Jagdhunde um 30—60 fl. verkauft. — Auf dem Zuchtbullen- und Zuchtvieh-Markte konnten, wie bereits gemeldet, nur wenig Geschäfte abgeschlossen werden, weil der größte Theil des Zutriebs unverkäuflich war. — Im Ganzen genommen, kann das Unternehmen als geglückt betrachtet werden. Werden die bei diesem Markte gefundenen Mängel für die Folge beseitigt, wird insbesonders der Zuchtbullen- und Zuchtvieh-Markt ganz und gar vom Geflügel- und Hunde-Markte getrennt, das heißt nicht am nämlichen Tage abgehalten, so daß für Hunde und Geflügel die unteren Räumlichkeiten der Halle zur Verfügung stehen, und der günstigste Zeitpunkt für Abhaltung der Märkte beobachtet, — (die gegenwärtige Brutzeit des Geflügels hielt manchen Züchter ab, den Markt zu besuchen,) — so wird diese neue Einrichtung, welche für Landwirthschaft und Verkehr von ersprießlichstem Nutzen ist, gewiß in kurzer Zeit festen Fuß in hiesiger Stadt fassen.

(Aus der Magistrats-Sitzung vom 20. März 1866.) Durch Regierungs-Entschließung wurde die Verleihung des Kirch'schen Legats pro $18^{65}/_{66}$ an den Studirenden Julius Wetzstein genehmigt. — Zur Wiederinstandsetzung der Stadtmauer am Garten des Herrn Privatiers Wilhelm Hesselbach wird das Bauamt ermächtigt. — Dem Bierbrauer Andreas Pfister dahier wird die Erlaubniß zur Abhaltung eines Preiskegelschiebens im Laufe des Sommers ertheilt. — Kaufmann Philipp Belschner erhält die Wiederverehelichungserlaubniß mit Emilie Kirchner von Dingolfingen. — Das Sinapius'sche Stipendium pro $18^{65}/_{66}$ wurde auf Präsentation

des Collators dem Stud. theol. Fr. Kemlein von hier verliehen. — Das Albert'sche und das Neumann'sche Stipendium wurde dem Studirenden Julius Wetzlein, das Stahl'sche Stipendium dem Studirenden Leonhard Beck verliehen. — Der Sattlergeselle Johann Eichelmann von hier erhält die persönliche Concession als Sattlermeister und die Erlaubniß zur Verehelichung mit der ledigen Amanda Fischer von Bischofsheim. — Dem Maschinenspinner Balth. Gutermann von hier wird die Ansässigmachung auf Lohnerwerb, sowie die Erlaubniß zur Verehelichung mit der ledigen Barbara Wasserer von Römhild, und ebenso dem Tünchergesellen Georg Schubert von Lebenhan die Ansässigmachung und Verehelichung mit der ledigen Katharina Weber von Wonfurt bewilligt. — Der Feilenhauergeselle Barthel Gehrt von Mühlbach erhält die persönliche Concession zum Betriebe des Feilenhauergewerbes und die Bewilligung zur Verehelichung mit Anna Barbara Meyer von hier. — Vier Gesuche um Ansässigmachung auf Lohnerwerb wurden abschläglich beschieden. — Die Ausbesserung des Wegs im Höllenbachsthale durch Herstellung einer Stützmauer wird genehmigt. — Dem Maurergesellen Johs. Tag wird die Errichtung von Dachzimmern im ehemaligen Nic. Götz'schen Hause, dem Gerbereibesitzer Herm. Krönlein die Errichtung eines Lohkäsgerüstes an seiner Scheune vor dem Spitalthore, dem Dl. Stemp die Aufführung einer neuen Brüstung an seinem Wohnhause und dem Kaufmann Gustav Stürmer die Errichtung einer Waschküche erlaubt.

In der im gestrigen Blatte enthaltenen Mittheilung über die Größe der Turnhalle hat sich in einigen Exemplaren ein Irrthum eingeschlichen, indem es statt ¼ „etwas mehr als ⅓ Morgen" heißen muß. Zwölf solche Hallen würde man, die Zwischenmauern abgerechnet, auf dem Markte aufstellen können. — Weil übrigens Manche die Richtigkeit der angegebenen Fläche bezweifeln, so wird vergleichsweise angeführt, daß die Fläche sämmtlicher Aecker, welche vor dem Oberthore zwischen dem Oeconom Mich. Kirchner'schen Anwesen und dem ersten Feldwege liegen, der hinter der Schad's Schanze zur Niederwerrner Straße führt, 10 Tagwerk oder 16⅔ Morgen entziffert.

Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als erste Instanz vom 21. März wurde Joh. Aumüller led. Taglöhner von Lembach von der Beschuldigung der Uebertretung der Ehrenkränkung eines Gendarmen freigesprochen, dagegen wegen Widersetzung gegen die Obrigkeit im Zusammenflusse mit einem Vergehen des Diebstahls und zweier als Uebertretungen strafbarer Ehrenkränkungen in eine 3monatl. Gefängnißstrafe verurtheilt; unterm gleichen Datum wurde die Berufung des Nik. Waigand von Buch in dessen Uebertretungssache wegen Ehrenkränkungen und die Berufung des Bauers Bernhard Köding von Krappenhof in dessen Klagesache gegen Johann und Katharina Schmitt von da wegen Injurie verworfen.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt, Mittwoch den 28. März Nachm. 3 Uhr gegen Joh. Maderstein von Gerach wegen Diebstahls.

Das Verzeichniß der in Gemäßheit der 31. Verloosung den zur Heimzahlung bestimmten 4proz. Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe, sowie der IV. Verloosung des neuen allgemeinen Anlehens v. J. 1857 zu 4½ % liegt in unserer Expedition zur Einsicht vor.

Schweinfurt, 24. März. Der heutige Getreidemarkt war nur gering befahren und die Preise behielten ihren vorigen Stand. Waizen kostete 15—16 fl., Korn 11—12 fl., Gerste 12 fl. 24 kr. bis 12 fl. 45 kr., Haber 6 fl. 15 kr. bis 7 fl. 48 kr. der Schäffel.

Miltenberg, 21. März. Die beiden Gemeindekollegien dahier haben nach einhelligem Beschlusse dem zu gründenden Lehrer-Waisenstift einen jährlichen Beitrag von 10 fl. aus der Stadtkasse bewilligt. (Verdiente gewiß allenthalben Nachahmung.)

ℑ Würzburg, 23. März. In der vorgestrigen Abendversammlung des polytechnischen Vereins hielt nach einem Vortrage des Hrn. Dr. Nies über den Ursprung der Quellen, und insbesondere über die geognostischen Verhältnisse der Umgegend von Würzburg Hr. Professor Heß einen interessanten Vortrag mit praktischen Demonstrationen über die in jüngster Zeit so gerühmten Gasbrenner aus der Fabrik von Brönner in Frankfurt a. M., dessen Resultat war, daß diese Brenner für unser Holzgas nicht den geringsten Vortheil bieten, für Steinkohlengas mögen dieselben vortheilhafter sein, da sich gewichtige Stimmen in dieser Beziehung über dieselben sehr günstig ausgesprochen haben. Es wird daher die Anschaffung solcher Gasbrenner für Holzgasbeleuchtung als unnöthige Ausgabe mißrathen. Schließlich gab Hr. Uhrmacher Sebastian Geist eine sehr interessante Erklärung der von ihm erfundenen electrischen Läutapparate, wobei er eine Musterkarte derselben vorzeigte und in Thätigkeit setzte. Die Kosten derselben sind sehr unbedeutend.

ℑ Würzburg, 23. März. In militärischen Kreisen kursiren Gerüchte über eine bevorstehende Mobilisirung der bayerischen Armee. Offiziell ist zur Zeit noch Nichts bekannt. Für die unmontirt Assentirten muß aber in möglichst kurzer Frist die Montur in Bereitschaft hergestellt werden, daher die Regimentsschneider ihre Arbeiterzahl bedeutend vermehren mußten. Die Artillerie in der Pfalz soll auch verstärkt werden und hiezu auch drei Batterien des 2. Artillerieregiments dahier bestimmt sein.

Die Immatrikulation an der Universität Würzburg für das Sommerhalbjahr beginnt am 9. und schließt am 16. April.

Die praktische Concursprüfung der zum Staatsdienste adspirirenden Rechtskandidaten beginnt ausnahmsweise Freitag den 11. Mai.

Handel und Verkehr

* Telegr. Bericht. Mitgetheilt von Gg. Strohmenger in Schweinfurt. — Das Hamburger Postdampfschiff „Borussia", Capt. Schwensen, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches am 17. Februar Hamburg verließ, ist nach einer sehr stürmischen, jedoch glücklichen Reise von 15 Tagen wohlbehalten in Newyork angekommen.

Die Grün'sche Brauerei in Fürth hat 1500 Ctr. Eis aus Tyrol erhalten, wovon der Centner auf nicht weniger als 36 kr. kommt.

In der Anstalt für künstliche Fischzucht in Hameln sind 40,000 Lachse gezogen und damit die Weser bereichert worden.

Paris, 22. März. Die Bank hat den Diskonto auf 3½ % herabgesetzt.

Ankündigungen.

Heute früh wurden wir durch die **Geburt** eines **Knaben** erfreut, welches lieben Verwandten und Freunden hiermit anzeigen.

Kaltenhof, 24. März 1866.

Wilhelm u. Alwine Sattler.

Schad's Schanze.

Morgen Abend

CONCERT

von der **Franconia**.

Zum Pfarrhause zu Obereuerheim ist nach vorliegendem Provisionalbescheide ein neues Oekonomiegebäude herzustellen.

Der höheren Orts hiefür genehmigte Kostenanschlag entziffert einschlüssig der Kosten für unvorhergesehene Fälle, für Bauleitung ꝛc. einen Aufwand von 4000 fl.

Die Frohnden werden von den Gemeinden Ober- und Untereuerheim geleistet und ist von diesen Gemeinden auch das erforderliche Bauholz zu stellen.

Termin zur Verakkordirung des bezeichneten Neubaues im Wege mündlichen Abgebotes ist auf

Dienstag den 3. April d. Js.
Vorm. 9 Uhr

bei unterfertigtem Amte anberaumt, und werden sachkundige und cautionsfähige Baumeister mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen bis zum bezeichneten Termine in diesamtlicher Canzlei eingesehen werden können. Den Baupflichtigen bleibt das Wahlrecht unter den drei Mindestbietenden vorbehalten.

Schweinfurt, 21. März 1866.

Kgl. Bezirksamt.
Meyer.

Sporrer.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Margaretha Lehfer

gestern Mittag um 12½ Uhr nach längeren Leiden in dem Bluthenalter von 22 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen, was wir hiermit geehrten Verwandten, Freunden und der werthen Nachbarschaft zur Trauerkunde bringen.

Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 25. März, Nachmittags 4 Uhr statt.

Hiermit mache ich einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen neben meinem Geschäfte als **Kleiderreiniger** auch die Concession als **Schneidermeister** erhalten habe, und empfehle ich mich einem geehrten Publikum durch geschmackvolle und prompte Bedienung.

Auch wird ein **Lehrling** daselbst unter annehmbaren Bedingungen angenommen.

Hochachtungsvollst

Johann Reger, Schneidermeister,
wohnt bei **Ed. Menke** im vormals **Hellmuth**'schen Hause im Steinweg.

Sennfeld.

Morgen Nachmittag bei günstiger Witterung

Harmonie-Musik

von der **Franconia,**

wozu freundlichst einladet

Joh. Lohmann,
Gastwirth zur Krone.

Ein **Logis** an einen ordentlichen Arbeiter ist zu vermiethen; in der Exped. zu erfragen.

Kommenden Mittwoch den 28. März, Vormittags 9 Uhr anfangend, lasse ich in meinem Wohnhause Nr. 856 am Schweinemarkt sämmtliches **Schreinerwerkzeug,** mehrere **Hobelbänke, Handwagen,** eine Parthie **Leim** und **Nußbaum-Bohlen, Schneidzeuge** u. dergl. öffentlich versteichen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Chr. Herrmann.

In Nr. 343, obere Gasse, ist eine **Wohnung** mit 3—4 Zimmern zu vermiethen.

Dampfmühle Bellevue.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß des geehrten Publikums, daß unsere Dampfmühle Bellevue jetzt vollständig, für Wasser- und Dampfbetrieb, ganz neu eingerichtet und im Stande ist, allen Anforderungen zu genügen.

Da wir es uns zur Pflicht gemacht haben, unsere werthen Mahlgäste nicht nur prompt, sondern auch streng reell zu bedienen und bei Einrichtung der Mühle keine Kosten scheuten, ein gutes Mehl liefern zu können, so bitten wir die Bewohner hiesiger Stadt und Umgegend, uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Schweinfurt, im März 1866.

Reck und Joachim.

Würzburg. | **Würzburg.**

Cirque Himmé

(Neuer Saalbau)
Platz'scher Garten
bei Hrn. **J. Feineis.**
Samstag den 14. April
Erste große Vorstellung.

Dünger ist zu verkaufen bei

Gastwirth **Bernh. Riedt** zum Stern.

Morgen Sonntag frischen **Mandel-, Käs-** und **Palmkuchen** (zu Kaffee) empfiehlt bestens

Chr. Beck, Judengasse.

Bestellungen auf **mürbe Hasen** zu jedem Preis werden entgegen genommen, und sind auch welche vorräthig zu haben bei

Chr. Beck, Judengasse.

In Nr. 529 ist eine **Schlafstelle** frei.

Ein heizbares **Zimmer** ist zu vermiethen. Nr. 341 obere Gasse.

Rüben und **Kartoffeln** werden verkauft. Nr. 753 in der Bauerngasse.

Zu dem morgenden **Geburtstage** meines unterhaltenden Herrn **August Knab** gratulirt von Herzen.

S. Sch..... mit **10,000** --

Kinder-Chales

in verschiedenen Größen bei

Otto Bach.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum widme ich hiedurch die Anzeige, daß ich von heute an ein

Sonnen- und Regenschirm-Geschäft

eröffnet habe. Das Neueste in allen Sorten Schirmen, in **Entoucas, Entredeux,** sowohl in **Alpacca** als in Seidenstoffen ist in reicher Auswahl vorhanden.

Besonders mache ich auf mein eigenes Fabrikat aufmerksam, übernehme jede Reparatur und besorge neue Ueberzüge.

Ich verspreche billige und prompte Bedienung und sehe zahlreichem Zuspruch entgegen.

Christian Hüller
nächst dem königlichen Rentamte.

Bei gegenwärtig stärkerem Besuch unserer **photographischen Anstalt** sehen wir uns veranlaßt, dieselbe täglich um 8 Uhr zu öffnen; zugleich empfehlen wir unsere **Rahmen,** welche in schönster Auswahl bei billigsten Preisen zu haben sind.

Gebrüder Brändlein,
Photographen.

Mein Lager in

Rock-, Hosen- und **Westenstoffen** ist auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Otto Bach.

Regenschirme und

En-tous-cas,

vorzüglich **feine Sonnenschirme** in den neuesten und geschmackvollsten Dessins empfehle ich in **grosser** Auswahl zu billigen Preisen.

Auch halte stets reichhaltiges Lager von allen möglichen **Seidenstoffen** zum Ueberziehen.

Heinrich Kneffel,
Schirmfabrikant.

Turn-Verein.

Die beschlossene **Unterhaltung** kann heute Samstag Abend nicht stattfinden.

Montag den 26. März Abends 8 Uhr **Versammlung** im Löwen.

Der Turnrath.

Bückinge zum Rohessen pr. Stück 3 kr. bei

C. F. Limpach.

Eine reiche Auswahl von **Ostereiern, Lämmern** und **Hasen** empfiehlt auf bevorstehende Festzeit einer gefälligen Ansicht und Abnahme **Fr. Seyboth.**

Eine Stunde der Täuschung!

Morgen Sonntag den 25. März
in Voit's Brauerei
Letzte große außerordentliche Vorstellung in der **höheren Magie** mit neuem Programm,
gegeben von **K. Hofmann**, Artist der Magie und Schüler des berühmten **Bosco.**
Anfang 8 Uhr.

Eine untere vordere **Wohnung**, die sich gut zu einer Wirthschaft eignet, ist zu vermiethen bei Schreiner **Heyn.**

Einige **Knaben** und **Mädchen** finden dauernde Beschäftigung in der mech. Baumwollspinnerei.

Ebenauer & Fichtel.

In Nr. 398 krumme Gasse ist ein **Stübchen** an einen soliden Arbeiter zu vermiethen.

Termin-Kalender.

Den 27. März.

8 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Oekonomen Christian Mark von Heidingsfeld, im Amtszimmer des kgl. Notars Grimm zu Würzburg.

10 B. Hopfenstangen- und Bohnenstreckenverstrich im Gottesbauswalde zu Bockel.

Den 28. März

9 B. Dritter Edictstag (Replik) im Concurse des Kaufm. Joseph Theodor Seibold von Ochsenfurt, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

Viehmarkt dahier.

9 B. Gläubigerladung des Georg Aulbach von Riedenberg, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

2 N. Mühlanwesen-Zwangsverstrich des Joh. Baus von Laudenbach, Bez. Karlstadt, im Neuland'schen Gasthause und des Georg Adam Schmitt von Hebbach, im Gemeindehause.

8 B. Gläubigerladung des Valentin Hufgard von Rottenberg, beim k. Ldg. Schöllkrippen.

9 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Adam Biegner von Altheim, später zu Gerolzhofen, beim kgl. Landgerichte.

9 B. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Joh. Georg Roth von Ansbach, beim k. Bez.-Amte Lohr.

10 B. Nutzholzverstrich aus k. Revier Klaushof. Zusammenk. im Altenburger Haus bei Kissingen.

10 B. Brennholzverstrich aus fürstl. Löwensteinischem Specialst. im Gasthaus z. Engel in Neustadt a. M.

9 B. Desgl. im Schäferstrangen des k. Rev. Bamberg.

9 B. Desgl. im Gemeindewalde zu Kürnach.

2 N. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. universit. Waldabtheilung Jesuitenholz, im Gasth. z. Hirschen in Unterpleichfeld.

10 B. Immobiliar-Versteigerung aus dem Nachlasse des Oekonomen Adam Albrecht zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Huth daselbst.

1 N. Lohrindenverstrich aus dem Stifts-Lindigswalde und aus dem Gemeindewalde zu Kleinostheim, im Sittingerschen Gasthause zu Dettingen.

10 B. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Unteralterheim.

9 B. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Wustviel, im Wirthshause zu Geusfeld.

8 B. Grundvermögensverstrich aus dem Nachlasse der Tünchers-Wwe. Elisabetha Reith von Brückenau, im Notariatslokale.

Auswärts Gestorbene.

In Marktbreit Hr. Thomas Ebert, 61 Jahre. — In Würzburg Frau Marg. Josepha Schenk, Oberkriegscommissärswittwe, 79 Jahre alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Mor ich'schen Offizin.
Nebst einem Viertelbogen Beilage Seite 327—328.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 72.)

Samstag den 24. März 1866.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April 1866 beginnt das II. Quartal des XI. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich,** mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender** ꝛc. ꝛc., **Annoncen** verschiedener Art u. s. w. In der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., (durch die Post 27 kr.), vierteljährig 54 kr., halbjährig 1 fl. 48 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein. Alle Posterpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährlich

Die Redaktion und Expedition des Tagblattes.

Ankündigungen.

Heute Samstag den 24. ds.

Musikkränzchen.

Bekanntmachung.

Im Zwangswege versteigere ich am

Dienstag den 10. April ds. Js.
Nachmittags 2 Uhr

in der Wohnung des Spenglermeisters Georg Vogel dahier: 1 Komode mit Glasaufsatz, 1 Nachttisch und 2 Spiegel gegen Baarzahlung an die Meistbietenden, was ich hiedurch veröffentliche.

Schweinfurt, 22. März 1866.

Förster, k. Notar.

Ich bringe hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich heute dem Schreinermeister, Hrn. Joh. Franz Gutmann zu Grafenrheinfeld Generalvollmacht zu meiner Vertretung in allen meinen Angelegenheiten ertheilt habe; ich widerrufe demzufolge alle anderen Personen ertheilte Vollmachten und werde von nun an nur solche Handlungen anerkennen, welche mein dermaliger Bevollmächtigter vorgenommen hat und noch vornimmt.

Schweinfurt, 23. März 1866.

Georg Moritz von Grafenrheinfeld.

Strichsbekanntmachung.

Dienstag den 3. April, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Gemeindewalde Ballingshausen, Distr. Lindach, nächst der Schweinfurter Straße,

80 Eichenabschnitte, worunter einige zu Holländer, das übrige zu Eisenbahnschwellen und Bauholz sich eignen, öffentlich versteigert; ferner werden, wenn dieser Strich vollendet ist, in der Abtheil. Lerchenäcker, Distr. Schmalzgruben anfangend, 100 Stück Fichten und Kiefern, meistens zu Bau, Nutzholz und Brettern geeignet, an demselben Tage öffentlich versteigert, und ladet Strichsliebhaber hiezu ein

Ballingshausen, 23. März 1866.

Die Gemeindeverwaltung.

B. Keller, Vorst.

Citronen

etwas schadhaft à 1 und 1½ Kreuzer empfiehlt

C. F. Limpach.

Abonnements-Einladung.

Auf das humoristisch-satirische, politische und illustrirte Wochenblatt **Brennessel** mit **bayerischem Geschäfts-Anzeiger,** Preis pro Quartal **blos 30 kr.**; wolle gefälligst **sofort** bei der nächstgelegenen Post oder den Postboten abonnirt werden. Das viel **Erheiterung** verschaffende, zur freiheitlichen Entwicklung beitragende Blatt hat bereits einen ziemlich großen Leserkreis erworben, und wir hoffen, daß jeder nach Freiheit strebende Mann unser Unternehmen **durch Abonnement** unterstützen werde. **Pünktliche Lieferung wird zugesichert,** Probeblätter werden auf portofreies Verlangen gratis zugesandt.

Annoncen und Zuschriften sind an die Redaktion der Brennessel in **Hersbruck,** Abonnements-Bestellungen in **Nürnberg** und **Fürth** aber bei der nunmehrigen **Verlags-Expedition J. A. Riggl'sches Expreß-Institut,** Winklerstraße in **Nürnberg** abzugeben. **Verlagsort Nürnberg.**

Einladung zum Abonnement

auf Hans von Hackelbergs Erzählungen,

pro II. Quartal 1866. Preis per Quartal **18 kr.** Auswärtige Bestellungen besorgt die Posterpedition und Postboten.

Augsburg im März 1866.

Der Verlag.

Zahnweh-Leidenden

empfiehlt **Wilh. Lamé's Tinktur** gegen rheumatischen Zahnschmerz (Fluß). ⅔ Flacon à 24 kr., ⅓ Flacon à 12 kr.

Schweinfurt. **Georg Strohmenger.**

Montag früh **Kretteffleisch,** Abends **Stockfisch** bei

A. Pfister, vormals **Kugler.**

Ein angehender **Commis,** welcher eine schöne Handschrift hat, findet in einem gemischten Waarengeschäft auf dem Lande eine gute Stelle. Franco-Offerten besorgt die Exped. ds. Bl.

Für **Confirmanden** empfehle ich mein Lager von **Corsetten und Crinoline** zur gefälligen Abnahme.

Philipp Welschner,
Brückengasse.

Tapeten und Borduren

in großer Auswahl, wie in den neuesten geschmackvollsten Dessins zu **Fabrik-Preisen** und zwar von 8 Kreuzer die Rolle an, stets vorräthig bei

Ludwig Peetz am Markt.

Von ächt Pariser Long-Chals hält fortwährend Lager und empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. Hullmann.

Schwarze Lyoner Seidenstoffe

in vorzüglicher Waare und jeder Breite empfiehlt noch zu alten billigen Preisen

Louis Voit, Spitalgasse.

Tapeten - Lager von E. Sandtrock

am Getraidemarkt.

Die neuen Sachen sind in größter Auswahl eingetroffen:

Naturel-Tapeten von 8 kr. die Rolle an,
Glanz-Tapeten von 18 kr. die Rolle an,
Englische Blumen- und Landschafts-Tapeten, Fond-, Gold- und Seidenvelour-Tapeten, Decorationen 2c,

zu deren Ansicht ich ergebenst einlade.

E. Sandtrock
am Getraidemarkt.

Am 3. April 1866
findet die
große Gewinn-Verloosung des
Allerneuesten Prämien-Anlehens
im Betrage von **18 Millionen Franken,** in 400,000 Treffern eingetheilt, statt.

Gesammtgewinne: Frs. **100,000, 80,000, 70,000, 60,000, 50,000, 40,000, 10,000, 1000** bis abwärts Fr. **46** niedrigster Gewinn.

1 Loos mit Serie- und Gewinnummer kostet nur fl. 1., 5 Stück fl. 3., 11 Stück fl. 6. und 24 Stück fl. 12 womit Jedermann Gelegenheit geboten ist, sich mit einer kleinen Einlage an dieser Verloosung, in welcher nur Gewinne gezogen werden, zu betheiligen.

Um allen Aufträgen rechtzeitig genügen zu können, werden gefällige Einsendung des Betrags oder Postvorschuß baldigst erbeten, welche prompt und verschwiegen ausgeführt werden, Pläne und Listen gratis.

Carl Holle,
Staats-Effekten-Handlung
in Frankfurt a. M.

Fortwährend frischen **gebackenen Ingber, Herzzucker,** sowie auch **überzuckerten Calmus** empfiehlt bestens

Chr. Beck, Judengasse.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen Apotheker **Bergmanns Zahnwolle** à Hülse 9 kr. die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen

---

Ein **Zimmer** für einen oder zwei Herren ist zu vermiethen. Wo? sagt die Exped.

Eine schöne Auswahl **Ostereier,** sowie täglich frische **Bisquit-Hasen** und **Lämmer** halte zu gef. Abnahme empfohlen.

Chr. Fr. Stepf, Mühlgasse.

Rangeressamen

sehr guter Qualität empfiehlt

Leopold Weil.

Nro. 57 ist eine **Lagerstätte** an einen ordentlichen Arbeiter zu vermiethen.

Frische Schellfische und Cabliau

empfiehlt

C. F. Limpach.

Ein schön möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden; zu erfragen in der Exped.

Ein **Wirthschaftsanwesen** mit Brauerei und großen Hofgeräumlichkeiten, Pottaschensiederei und den nöthigen Oekonomiegebäuden ist nebst 66 3/4 Tagw. Felder darunter 24 Morgen Wiesen, worunter die meisten den besten Ertrag liefern, aus freier Hand zu verkaufen, und können 3000 fl. darauf stehen bleiben. Das Anwesen liegt 2 1/2 Stunden von Schweinfurt nächst einer Hauptstraße und ist leicht zu bewirthschaften. Näh. in der Expedition.

Nicolaus Ort,

Photograph.

Für Ostergeschenke passend, empfehle ich mein großes Lager von **Sommerschuhen** in allen Qualitäten und besonders eine große Auswahl von **Kinderstifletten** von Bronzeleder bis zu den feinsten **Fantaisie-Stifletten** zu gefälligen Abnahme.

Philipp Belschner,
Brückengasse.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

An die
k. Hof- u. Staatsbibliothek
München.
(Freiex.)

MÜNCHEN
27 MAI 1866

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 73. | Protestantisch: Emanuel. | Montag den 26. März. | Katholisch: Castulus. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (pr. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Chronologische Tafel.

Den 26. März 1584 gestorben Czaar Iwan II. Er dehnte zuerst die Grenzen seines Reichs bis in Asien hinein aus.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 23. März. Die „Nordd. Allg. Zeitung" schreibt: „Authentische Nachrichten bestätigen, daß in den ungarischen und galizischen Garnisonen Bewegungen aller Truppentheile westwärts in der Richtung nach der schlesischen Grenze im vollen Gange sind; Extrazüge befördern Artillerie, in Ungarn sind Einleitungen zu Pferdeankäufen getroffen." (K. v. u. f. D.)

Homburg vor der Höhe, 24. März. Der Landgraf von Hessen-Homburg ist heute Morgen um 7 Uhr verschieden. (K. v. u. f. D.)

Hamburg, 24. März, Vormittags. Die „Hamburger Nachrichten" bringen eine officiöse Mittheilung aus Kiel, welche als bedeutungsvoll hervorhebt den Trinkspruch des Statthalters v. Gablenz auf den König von Preußen und den Toast des preußischen Kontreadmirals Jachmann auf den Kaiser von Oesterreich. Der Kontreadmiral wünschte dem Kaiser lange Friedensjahre; sollte aber Deutschland zum Kampf gegen seine Feinde aufgerufen werden, so mögen die Schwerter von Habsburg und Hohenzollern tapfer zusammenstehen! Der Statthalter von Holstein sandte telegraphische Glückwünsche an den König Wilhelm und erhielt von Letzterem eigenhändig telegraphische Antwort. (N.Fr.Z.)

London, 24. März. Die Wittwe Louis Philipp's ist heute Mittag in Claremont gestorben. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Eine für offiziös geltende Wiener Correspondenz der Hamburger Börsenhalle berichtet, der Kaiser habe am 21. d. eine Ordre erlassen, durch welche die Ausführung aller projektirten militärischen Vorsichtsmaßregeln sistirt wird.

München, 22. März. Dem Vernehmen nach sollen in jüngster Zeit bedeutende Aufträge zum Ankauf von Pferden — man spricht von einigen Tausenden — ergangen sein, und sollen die zahlreichen Beurlaubten nicht mehr eine Stunde vor ihrer Einberufung sicher sein.

München, 23. März. Die Zeitungsnachricht, daß in jüngster Zeit bedeutende Aufträge zum Ankauf von Pferden für die Armee ergangen sind, ist unbegründet. Es ist in militärischer Beziehung bei uns bis jetzt nichts weiter geschehen, als daß Vorberathungen und Vorbereitungen innerhalb der Bureau's des Kriegsministeriums stattgefunden haben, damit eintretenden Falles die Vollzugs-Ordres um so rascher erfolgen könnten. (K. v. u. f. D.)

Wien, 22. März. Für den Ausbruch des Kriegs fehlen bei uns bis jetzt alle äußeren Symptome. Nicht nur in der Nähe und der Umgebung der Residenz, sondern auch, wie einhellige Berichte aus allen Theilen der Monarchie melden, nirgends wird eine erhebliche militärische Bewegung wahrgenommen. (K. v. u. f. D.)

Vermischtes.

* Die Turngemeinde Kitzingen ist wieder in den bayerischen Turnerbund eingetreten. Neu aufgenommen wurde der Turnverein Thannhausen. Angemeldet zum Eintritt haben sich die Turnvereine Schney und Altötting.

In **Wegscheid** sind 13 Häuser abgebrannt. Das Feuer brach im Leistl'schen Gasthause aus.

Die Zustimmung der größeren deutschen Bundesstaaten zu der diesjährigen Prämienlotterie für den Ausbau der Domthürme zu Köln ist bereits erfolgt und die Meldungen zur Uebernahme von Agenturen sind schon jetzt so zahlreich, daß die Unterbringung der 350,000 Loose, welche ausgegeben werden, keinem Zweifel mehr unterliegt. Seit dem 5. ds. werden die Loose zu 1 fl. 45 kr. ausgegeben. — Bekanntlich sollen auch die beiden Domthürme, wenn die nöthigen Baumittel wie seither gewährt werden, innerhalb 10 Jahren vollendet werden.

Ueber die Erbauer des großen Hauses in der Wasserthorstraße in **Berlin**, dessen Einsturz so viele Menschenleben vernichtete, hat das Stadtgericht zu Gericht gesessen. Maurermeister Töbelmann wurde zu 14 Monat Gefängniß und 5jährigem Verlust der Befugniß zum Gewerbebetrieb, Zimmermeister Töbelmann und Maurermeister Löbius wurden zu 1 Jahr Gefängniß und 2jährigem Verlust ihres Gewerbes verurtheilt.

Der berühmte Reisende Sir Rob. Hermann Schomburgk ist am 11. März in einer Privat-Krankenanstalt bei Berlin (in Schöneberg) gestorben.

In **Lübeck** soll im Juli ds. Js. ein großes norddeutsches Musikfest, gleich dem des Jahres 1839, abgehalten werden.

(Hohes Alter.) In **Wien** starb am 14. d. M. der Bergrath Anton Reiner im Alter von 117 Jahren.

In **Nußdorf** bei Wien ist ein Petroleum-Magazin abgebrannt.

Am 2. ds. Mts. fand in Odessa die feierliche Eröffnung der von Hrn. Riedinger aus Augsburg eingerichteten Gasanstalt statt. Mehr wie 50 Städte sind von ihm bis jetzt mit Gasanstalten versehen worden.

In **Galizien** wüthet der Hunger-Typhus. Die Noth ist so hoch gestiegen, daß das Landvolk sich mit einem aus Eichel- und Baumrindenmehl gebackenen Brode nährt. Ein Bauernpferd kauft man um 60—80 Neukreuzer.

Lokales und aus dem Kreise.

Gestern Vormittags fand in der Kirche zu St. Johann die Confirmation der protestantischen Jünglinge und Jungfrauen nach vorausgegangener einleitender Predigt und darauffolgender Confirmationsrede in erhebender Feier statt. Die Zahl der Confirmanden betrug 152, und zwar 66 Jünglinge, 86 Jungfrauen.

* Am 22. ds. Mts. wurde auf der Markung der Gemeinde Oberndorf an der Grenze der Geldersheimer Markung die Leiche eines fremden Burschen aufgefunden.

Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß der Tod dieses Burschen nicht gewaltsam verursacht, sondern durch nervöse Erschöpfung veranlaßt wurde. Der Verlebte mag circa 30 Jahre alt sein, ist ungefähr 5' 4" groß, von regelmäßigem Körperbau, mittlerer Stärke, hat sehr dunkelbraunes, dichtes, zwei Zoll langes Haupthaar, sehr dunkelbraunen Schnurrbart, ein rundliches Gesicht, braune Augen, Nase und Mund sind proportionirt. Bekleidet war derselbe mit einer blautuchenen, noch gut erhaltenen Schirmmütze, einer dunkelgrauen Joppe von grobem Tuch mit Metallknopfen, einer blauen schwarzgestrippten Weste, halbwollen, im schlechten Zustande, mit einer dunkelgrauen halbwollenen zerrissenen Hose, mit dem Stück eines halbwollenen blau, schwarz und rothen Schlips am Halse, mit einem stark zerrissenen baumwollenen Hemde, mit zerrissenen weißwollenen Strümpfen, mit gut erhaltenen rindledernen Halbstiefeln. In der Rocktasche befand sich eine Wurst, schwarzes Brod und eine Menge Cigarrenstumpen, in der Westertasche ein ledernes Portemonnaie mit messingenem Beschläge, einige Kreuzer und Pfennige enthaltend. Der Verunglückte will bereits am 19. ds. Mts. in der Gemeinde Oberndorf bemerkt worden sein, wie er im trunkenen Zustand bettelte. Die Heimath desselben ist unbekannt.

† Würzburg, 25. März. Große Entrüstung herrscht über den städtischen Leichenwärter Andreas Walter. Gegen denselben sind verschiedene Vorgänge aufgekommen. So hat derselbe im Leichenhause vor Kurzem die Leiche des Gärtners Joseph Hornung, mit dem er im Leben in Conflikt gewesen, mit Maulschellen traktirt. Auch ließ er an mehreren Leichen ohne die vorschriftsmäßige Zustimmung der Familienangehörigen heimlich Sektionen vornehmen und verkaufte einzelne herausgeschnittene Körpertheile an Mediziner. Auch zu Zechgelagen mit lustigen Freunden hat er das Leichenhaus mißbraucht. Es ist daher gegen denselben Untersuchung eingeleitet worden. Der Magistrat hat ihn vorläufig von seinen Dienstverrichtungen suspendirt.

Würzburg, 23. März. Getraidemarkt. Auf der heutigen Schranne, welche mit 91 Wägen befahren war, kostete Waizen 13 fl. 30 kr. bis 17 fl. 30 kr., Korn 12—12 fl. 40 kr., Gerste 12 fl. 15 kr. bis 12 fl. 45 kr., Haber 7—7 fl. 20 kr., Erbsen 15—15fl. 15kr., Wicken 19 fl. 20 kr. bis 20 fl.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den Bezirksarzt I. Classe Dr. Eugen Stumpf zu Aschaffenburg zum Bezirksgerichtsarzt daselbst, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu berufen.

Der Religionsunterricht für die protest. Schüler an der Lateinschule zu Aschaffenburg wurde dem dortigen Militärgeistlichen Vikar Aug. Ortloph, die israel. Religionslehrers- und Vorsängersstelle zu Völkersleier mit Verweisung der israel. Religionsschule zu Dittlofsroda dem Schuldienstaspiranden Gerson Reuß von Gerolfeld, der Schul- und Kirchendienst zu Lühried dem Schulverweser Joh. Adam Dunisch zu Kimmelsbach und zu Schönau, Bez. Neustadt dem Schullehrer Phil. Fuchs von Brückenau übertragen.

Handel und Verkehr.

Durch eine allerhöchste Entschließung vom 5. ds. ist, den Wünschen mehrerer Gewerbekammern entsprechend, die bisher nur solchen Gerbereien und Seifensiedereien, deren jährlicher Bedarf an Salz mindestens 25 Centner beträgt, gewährte Vergünstigung, Kochsalz- und Steinsalzmehl zu geminderten Preisen zu beziehen, in Bezug auf Steinsalzmehl bis auf Weiteres auf alle Gerber und Seifensieder ausgedehnt worden. Der ermäßigte Preis beträgt 2 fl. per bayr. Centner.

Scheinfeld, 20. März. Der heutige Markt war bei schlechtem Wetter nicht besonders gut betrieben, doch ging der Handel lebhaft. In den Preisen war keine Veränderung bemerkbar. Schweine kamen 108 Stück zum Verkaufe. Nächster Markt am 3. und die Zuchtbullenausstellung am 16. April. (W. Anz.)

Frankfurt, 23. März. Trotz aller Alarmgerüchte bleibt, wie in London und Paris, so auch auf dem hiesigen Markte das Geld fortwährend abundant. Unsere haute finance denkt nicht daran, die Schnüre des Beutels zuzuziehen; im Privatverkehre bleibt der Discontosatz nach wie vor auf 3¾ Proc.

Ankündigungen.

Am 10. März wurde auf dem Kornmarkte hier Geld gefunden; Anmeldungen sind innerhalb 14 Tagen im Polizeibureau zu machen.

Schweinfurt, 24. März 1866.

Der Magistrat.

Schultes.

Meine liebe Frau **Maria**, geb. **Richter**, wurde heute früh von einem gesunden **Knaben** glücklich entbunden.

Georg Strohmenger.

Die heute früh halb 6 Uhr glücklich erfolgte **Entbindung** meiner lieben Frau von einem gesunden **Knaben** zeige ich geehrten Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenst an.

Schweinfurt am Tage Mariä Verkündigung 1866.

Fr. Wilh. Giegler.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Denen, welche unsere nun in Gott ruhende Tochter, Schwester und Schwägerin

Maria Margaretha Lehser

zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, mit dem Wunsche, daß Gott der Allmächtige Sie vor solch herbem Verluste bewahren möchte.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei der Krankheit und dem Begräbnisse meines nun in Gott ruhenden Bruders

Joh. Georg Heinrich Seelig

sage ich im Namen sämmtlicher Verwandten den herzlichsten Dank.

Friedrich Seelig.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten, nur auf diesem Wege, die Trauerkunde, daß unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Franziska Wahler

den 25. früh halb 3 Uhr nach kurzem Kranksein, im 80. Lebensjahre an Altersschwäche, sanft in dem Herrn entschlafen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 27. März früh 7¾ Uhr statt mit darauffolgendem Trauergottesdienst.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

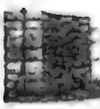
Von dem rechtlichen Besitzer können die zwischen Schweinfurt und Thomashof gefundenen 2 **Schweine** gegen Futtergeld und Einrückungsgebühren in Empfang genommen werden bei

Stephan Kirchner zu Thomashof.

Unterröcke sowohl abgepaßt als am Stück,
Moreens schwarz und färbig,
Kinder-Chales empfiehlt in großer Auswahl billigst

Otto Bach.

Holz-Verstrich.



In den städtischen Waldungen „Holzspitze und Sattlerau" werden Donnerstag den 5. April früh 10 Uhr beginnend nachbezeichnete Holzsortimente verstrichen und zwar:

1) In der Holzspitze:

1 Haufen Eichen-Nutzholz,
207½ Klafter gem. Prügelholz,
15 „ „ Stockholz,
180 Schock „ Stangenwellen;

2) In der Sattlerau:

38 Klafter gem. Prügelholz,
2 „ „ Stockholz,
125 Schock „ Stangen- und Ausschneidwellen;

wozu Strichliebhaber einladet

Der Stadtmagistrat.
Schultes.

Wenn der gestern in der Voit's Brauerei vertauschte **Hut** nicht sofort umgewechselt wird, so wird der bekannte Thäter gerichtlich verfolgt.

Ich habe meine Praxis eröffnet und wohne vor dem Spitalthore 561 B. (bei Hrn. Zimmermeister Wachenbrönner.)
Schweinfurt im März 1866.
Horwitz, k. Rechtsanwalt.

Plissé-Streifen, Einsatze, Stulpen, Kragen mit **Manschetten, Chemisetten,** fertige **Hemden, Vorhang-** und **glatten Moll,** seidene **Binden, Schleier, Negligé-Hauben, Gürtel, Netze, Crinolinen** ꝛc. empfiehlt

Georg Strohmenger.

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche etc. Leidende.

Eine Brochüre über die Dr. Dödt'sche Cur wird gratis ausgegeben in der Exped. d. Tagbl.

Gegen gute Versicherung werden 2000 fl. ohne Unhändler aufzunehmen gesucht. Näheres in der Exped.

In einem hiesigen Schnittwaaren-Geschäft wird ein **Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht. Der Eintritt kann sogleich oder auch in einigen Monaten erfolgen. Näh. in der Exped.

Ein **Logis** an einen ordentlichen Arbeiter ist zu vermiethen; in der Exped. zu erfragen.

Ein heizbares **Zimmer** ist zu vermiethen. Nr. 341 obere Gasse.

Rüben und **Kartoffeln** werden verkauft. Nr. 753 in der Bauerngasse.

Bückinge zum Rohessen pr. Stück 3 kr. bei

C. F. Limpach.

Einladung zum Abonnement

auf Hans von Hackelbergs Erzählungen,

pro II. Quartal 1866. Preis per Quartal 18 kr. Auswärtige Bestellungen besorgt die Postexpedition und Postboten.

Augsburg im März 1866.

Der Verlag.

Eine schöne Auswahl **Ostereier,** sowie täglich frische **Bisquit-Hasen** und **Lämmer** halte zu gef. Abnahme empfehlen.

Chr. Fr. Stepf, Mühlgasse.

Es wird ein gesundes **Mädchen** als **Stillamme** gesucht. Näheres zu erfragen in der Exped.

Abonnements-Einladung.

Auf das humoristisch-satirische, politische und illustrirte Wochenblatt **Brennessel mit bayerischem Geschäfts-Anzeiger,** Preis pro Quartal **blos 30 kr.;** welle gefälligst **sofort** bei der nächstgelegenen Post oder den Postboten abonnirt werden. Das viel **Erheiterung** verschaffende, zur freiheitlichen Entwicklung beitragende Blatt hat bereits einen ziemlich großen Leserkreis erworben, und wir hoffen, daß jeder nach Freiheit strebende Mann unser Unternehmen **durch Abonnement** unterstützen werde. **Pünktliche Lieferung wird zugesichert,** Probeblätter werden auf portofreies Verlangen gratis zugesandt.

Annoncen und Zuschriften sind an die Redaktion der Brennessel in **Hersbruck,** Abonnements-Bestellungen in **Nürnberg** und **Fürth** aber bei der nunmehrigen **Verlags Expedition J. A. Niggl'sches Expreß-Institut,** Winklerstraße in **Nürnberg** abzugeben. **Verlagsort Nürnberg.**

Rangeressamen

sehr guter Qualität empfiehlt

Leopold Weil.

Ein **Wirthschaftsanwesen** mit Brennerei und großen Oekonomieräumlichkeiten, Pottaschensiederei und den nöthigen Oekonomiegebäuden ist nebst 66½ Tagw. Felder, darunter 24 Morgen Wiesen, worunter die meisten den besten Ertrag liefern, aus freier Hand zu verkaufen, und können 3000 fl. darauf stehen bleiben. Das Anwesen liegt 2½ Stunden von Schweinfurt nächst einer Hauptstraße und ist leicht zu bewirthschaften. Näh. in der Expedition.

Am 16. April d. J.
findet die
große Gewinn-Verloosung des k. k.
Oesterr. Staats-Prämien-Anlehens
vom Jahre 1864 statt, mit Haupttreffern von 20mal **250,000,** 10mal **220,000,** 60mal **200,000,** 81mal **150000,** 20mal **50000,** 20mal **25000,** 121mal **20,000,** 90mal **15,000,** 171mal **10,000,** 352mal **5000,** bis abwärts 4,400mal **140 fl.**

1 Loos mit Serie- und Gewinnnummer kostet nur fl. 1., 4 Stück fl. 3., 9 Stück fl. 6. und 21 Stück fl. 12, und ist somit Jedermann Gelegenheit geboten, mit einer kleinen Einlage sich an dieser großartigen Verloosung, in welcher nur Gewinne gezogen werden, zu betheiligen.

Um allen Aufträgen rechtzeitig genügen zu können, werden gefällige Aufträge gegen Einsendung des Betrags oder Postvorschuß baldigst erbeten, welche prompt und verschwiegen ausgeführt werden, Pläne und Listen gratis.

Carl Holle,
Staats-Effekten-Handlung
in Frankfurt a. M.

Kommenden Mittwoch den 28. März, Vormittags 9 Uhr anfangend, lasse ich in meinem Wohnhause Nr. 856 am Schweinemarkt sämmtliches **Schreinerwerkzeug,** mehrere **Hobelbänke, Handwagen,** eine Parthie **Leim** und **Nußbaum-Bohlen, Schneidzeuge** u. dergl. öffentlich versteichen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Chr. Herrmann.

Sommer-Weizen, Gerste, weißen **Frühhaber** (preußischen), **Wicken** und verschiedene Sorten **Erbsen** und **Linsen** zur Aussaat bei

Herrmann Schlundt.

Kellerlager sind zu verkaufen Hs.-Nr. 384|393.

Neue Muster

in **Velours-Fußteppichen, Tischdecken** und wollenen **Bettdecken, Plaids** und englischen **Plüsch-Reisedecken, Coconsmatten** ꝛc. empfiehlt bei billigen jedoch festen Preisen

Otto Bach.

Am 3. April 1866

findet Statt die 32. Ziehung der kaiserl. königl. österreichischen

Eisenbahn- und Dampfschifffahrts-Loose,

wovon der Verkauf in Bayern gesetzlich gestattet ist.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 21mal **250000 fl.**, 71mal **200000 fl.**, 103mal **50000 fl.**, 90mal **40000 fl.**, 105mal **30000 fl.**, 90mal **20000 fl.**, 105mal **3000 fl.**, 2060 Gewinne zu **3000** bis abwärts **1000 fl.** — Der geringste Gewinn, den jedes Obligationsloos erzielen muß, beträgt jetzt **33 fl.**

Ein Loos für obige Ziehung kostet fl. 3½. — **Sechs Loose** nur fl. 17½.

Pläne und Ziehungslisten **gratis und franco** für Jedermann, außerdem werden alle Aufträge, selbst bis zu den kleinsten Bestellungen gegen Baarsendung oder Nachnahme auf's Pünktlichste besorgt.

Man beliebe sich daher zu wenden an

Jakob Lindheimer jr.
in Frankfurt a. M.

Käserei-Verpachtung.

Unterzeichneter sucht einen Pächter zur sofortigen Uebernahme von 4 bis 500 Maas Milch à 2¾ kr. täglich. Inventar und Wohnung vorhanden. Caution 400 fl.

A. Andreae in Gelchsheim,
Post Aub, Unterfranken.

2 kräftige **Jungen** vom Lande oder hier finden Unterkunft bei

Ad. Guthard, Pflasterermeister.

2 Stück eiserne **Oefen** mit Blechaufsatz sind zu verkaufen bei

Schreinermeister **Michael Heyn.**

Eine große Auswahl von **Ostereiern, Biscuit-Hasen** und **Lämmern** empfiehlt zu den billigsten Preisen

Chro. Beck, Judengasse.

Derjenige welcher gestern Abend im Gasthaus zum Stern meinen Hut aus Versehen mitgenommen hat, wird ersucht, solchen wieder dort abzugeben, indem es bemerkt worden ist, sonst ich ihn gerichtlich fordere.

Morgen Vormittag ½10 Uhr
Speck- und Zwiebelplatz
im fränkischen Hof.

Termin-Kalender.

Den 27. März.

10 V. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Rottershausen.

Den 29. März.

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Schiffers und Holzhändlers Aloys Hefner von Fechenbach, beim kgl. Ldg. Stadtprozelten.

3 N. Grundstücksverstrich aus dem Nachlasse der Gastwirthswwe. Kunigunde Häfner zu Knetzgau, im Gemeindehause.

9 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache der Sebastian Zeller Wwe. von Aschaffenburg, beim Stadtmagistrate.

1 N. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Obereuer beim

Pegelstand.

Den 20. und 21. März 1′ 4″, den 22. März 1′ 6″, den 23. März 1′ 5″ über 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 19. März vorbeigefahren Fritz Stöcklein von Bamberg mit Ladung Getraide und Gütern von Bamberg nach Mainz. — Franz Messerschmitt von Bamberg mit Ladung Gütern von Frankfurt nach Bamberg

Getraute.

Am 20. März. Theodor Menke, Bürger u. Nagelschmiedmeister dahier, mit Margaretha Barbara Steinmetz von Marktbreit.

Geburt.

Den 8. März. Dem Schneider Joh. Kasp. Volz eine Tochter.

Den 13. März. Dem Ackerm. Valent. Popp eine Tochter.

Den 16. März. Dem Kaufmann Phil. Salzer eine Tochter.

Den 17. März. Dem Bierw. Andr. Popp eine Tochter.

Den 17. März. Dem Schneider Mich. Waigand eine Tochter.

Den 20. März. Dem Oekonom Paul Brändlein ein Sohn.

Schranne.

Den 24. März 1866.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	16 fl. — kr.	15 fl. 39 kr.	15 fl. — kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 24 kr.	11 fl. — kr.
Gerste	12 fl. 45 kr.	12 fl. 30 kr.	12 fl. 24 kr.
Haber	7 fl. 48 kr.	6 fl. 38 kr.	6 fl. 15 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

An die
k. Hof- u. Staatsbibliothek
(Freier.) München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 74. | Protestantisch: Rupert. | Dienstag den 27. März. | Katholisch: Rupert. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährl. 54 kr. rhn. Monat durch die Post 27 kr., bei der Expedit. 18 kr.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Chronologische Tafel.

Den 27. März 1625 gestorben Jakob I. von England. Unter ihm fand die erste Vereinigung Schottlands mit England statt.

Politische Nachrichten.

München, 23. März. Dem Vernehmen nach fand gestern eine Besprechung hoher Militärpersonen statt, wobei auch die Landwehr in's Bereich der Berathung gezogen wurde.

München, 24. März. Die so lang erwartete Besetzung des Kultusministeriums, für welche so viele Kandidaten genannt wurden, steht unmittelbar bevor. Dr. v. Schubert, zur Zeit Ministerialrath im Ministerium des Innern, wird das Gesammtministerium als Kultusminister wieder vollzählig machen. Herr v. Schubert ist ein Mann, der vor Kurzem in das 61. Lebensjahr getreten ist, und seine Laufbahn im inneren Dienst gemacht hat. Sein Ruf ist der eines streng rechtlichen Beamten der alten Schule, der in religiöser Beziehung auf streng dogmatischem Standpunkte steht.

Die „Berliner Börsenzeitung", freilich eine nicht sehr verlässige Quelle, will wissen, am Vorabend des Geburtstages des Königs Wilhelm sei diesem ein Handschreiben des Kaisers Franz Joseph zugegangen, welches denselben freudig erregt, und wodurch die Lage ein gänzlich verändertes Aussehen bekommen habe.

Der **Constitutionnel** bemerkt: Eine Privatkorrespondenz, die wir aus Berlin erhalten, enthält folgenden die Situation vollständig charakterisirenden Satz: „Es scheint, daß wir uns daran gewöhnen müssen, einige Zeit lang zwischen Krieg und Frieden zu leben." Das ist in der That das Regime, zu dem Deutschland sich im Augenblick verdammt sieht; es steht auf der Grenzlinie des Friedens und des Krieges, bald auf die eine, bald auf die andere Seite sich hinneigend, bis die Gewalt der Umstände es zwingt, eine bestimmte Partei zu ergreifen. So lange diese Situation dauert, wird man auf beständige Schwankungen gefaßt sein müssen.

Am Schlusse eines Artikels über „Krieg oder Frieden?" sagt die Schles.-Holst. Ztg.: „So wenig wir an Krieg glauben, so wenig wir Krieg fürchten oder gar wünschen: so sehr wünschen wir, daß die heillose Partei, welche jetzt in Berlin am Ruder ist, die Dinge noch ein klein wenig weiter treiben, Deutschland noch etwas tiefer in die Gefahr, Preußen noch etwas näher an den Rand des Verderbens bringen möge. Diese Pest des Vaterlandes muß einmal doch ausrasen; da ist es besser, sie thut's mit einem Male gründlichst. Und Das, meinen wir, ist einer der patriotischsten, einer der christlichsten Wünsche, die jemals seit den Tagen Gutenberg's gedruckt sind."

Nach der Hadersleb. „Nordschleswigs Tidende" sind die Alsen-Düppeler Schanzen jetzt vollständig armirt, und es wird von demselben Blatte mit größter Bestimmtheit versichert, daß am Dienstag nächster (dieser) Woche auf dem Sundewitt'schen oder festländischen Ufer des Alsener Sundes neue Fortifikations-Anlagen in Angriff genommen werden sollen.

Wien, 24. März. Man hat hier Grund anzunehmen, daß der erwartete Vorschlag Preußens auf das Anerbieten einer Geldentschädigung hinausläuft, und zwar im Betrage von 50 Millionen Thaler. Sollte das richtig sein und Preußen nichts Anderes vorzuschlagen haben, dann wäre wohl der Bruch unvermeidlich.

Die France schreibt heute: „Nach den Andeutungen in der Mehrzahl der englischen Blätter geht die Meinung in den politischen Kreisen dahin, daß die europäischen Schwierigkeiten nothwendig zu einem europäischen Kongresse führen müssen. Man versichert, daß die englischen Staatsmänner diesem Gedanken geneigt sind, und daß Herr Gladstone kürzlich davon als von einem nothwendigen und nahebevorstehenden Vorkommniß geredet habe.

Der Sultan von Maskat in **Indien** ist von Verschworenen, an deren Spitze sein eigener Sohn stand, ermordet worden.

Vermischtes.

Die Stadt **Caracas** in Venezuela soll durch Erdbeben ganz zerstört worden sein.

Handel und Verkehr.

In **Hof** ist ein Credit-Verein in der Bildung begriffen.

München, 24. März. Verkehr auf den kgl. bayerischen Eisenbahnen im Monat Februar 1866: 356,909 Personen, 262,355 fl. Einnahme. 2,589,422 Zentner Frachtgüter, 336,150 Zentner Regiesendungen, 733,128 fl. Einnahme; Bagage, Equipagen, Thiere ꝛc. 38,485 fl. Summe der Einnahmen einschließlich von 1852 fl. für Militär-Transporte und Extrazüge 1,033,969 fl. Gegen den entsprechenden Monat des Vorjahrs mehr 59,411 Personen, 36,729 fl. Einnahme; 389,405 Zentner Frachtgüter; 90,785 Zentner Regiesendungen; Einnahme 22,345 fl.; für Bagage, Equipagen, Thiere ꝛc. 12,309 fl. Gesammtmehreinnahme 71, 385 fl.

Disconto-Sätze der auswärtigen Wechselplätze. Amsterdam 5½ pCt., Antwerpen 5, Augsburg 5, Berlin 6, Bremen 5, Brüssel 4, Köln 6, Genua 6, Hamburg 5, Leipzig 6, London 6, Lyon 3½, Mailand 6, München 5, Paris 3½, Petersburg 6, Triest 5, Turin 6, Wien 5, Zürich 5, Frankfurt a. M. 4¼ pCt.

Der diesjährige norwegische Häringsfang, jetzt beendet, lieferte die reiche Ausbeute von circa 700,000 Tonnen; Einkaufspreis 8 Thlr. per Tonne, fast dreimal höher als in früheren ergiebigen Jahren; Grund: das Mißlingen des vorjährigen schottischen Häringsfanges.

Literarisches.

Das vierte Heft der illustrirten Monatsschrift „**Zu Hause**" (Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger) bringt die Fortsetzung des Romans aus der texanischen Wildniß „Der Reiter ohne Kopf" vom Kapitän Mayne Reid, übersetzt von Dr. Carl Kolb, farbenprächtige Schilderungen von fast überwältigender Naturwahrheit,

durch die sich in ruhigem, natürlichem Fortgang der rothe Faden der Erzählung dahinzieht; ferner den Anfang einer hübsch angelegten Dorfgeschichte von dem auf diesem Gebiete rühmlichst bekannten R. Schweichel; endlich Charakteristiken, Schilderungen, Anekdoten, Räthsel u. s. w., unter denen namentlich erwähnenswerth sind: „Ein Elephantenabenteuer", „Die Wasserleitung von Chapultepec", „Die spanische Weinausfuhr" und „Ein gelungener Schwindel". Außer den humoristischen Bildern auf der dritten und vierten Seite des Umschlags finden wir dieses Heft mit acht hübschen Illustrationen geschmückt, worunter „Am Erntefest" und „Eine Wasserstraße von Brügge" das Auge besonders erfreuen.

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt. Gestern Nachmittag 2 Uhr signalisirte der hiesige Hauptthürmer einen in der Richtung von Kronungen ausgebrochenen Brand, worauf sich sofort die hiesige Landspritze dahin begab, welcher in kurzer Zeit die Gochsheimer Spritze folgte. Man hört nun, daß in jenem Orte die mit Stroh gefüllte Stallung und die Kegelbahn des Wirthes Strobel abgebrannt ist und stellt als muthmaßliche Ursache auf, ein betrunkener Steinhauergeselle sei mit brennender Cigarre in den Stall gerathen, um sich daselbst schlafen zu legen. Die Anwesenheit und sofortige thätige Hülfeleistung von nahezu 300 beim Kirchenbau beschäftigten Arbeitern verhinderte weiteres Unglück. — Noch theilt man uns mit, daß dieser Brand der dritte in einem Zeitraum von 8 Jahren bei demselben Besitzer sei.

(Eingesandt.) Schweinfurt, 25. März. Es war in letzter Zeit mehrfach von Verlegung des Chors in der St. Johanniskirche hier die Rede. Ob der Plan noch vorliegt, oder wie weit er gediehen ist, drang nicht in die Oeffentlichkeit. — Eine neue Orgel oder gründliche Umarbeitung der alten ist ein Bedürfniß, das keine Gegenrede zuläßt. — Anders mit Verlegung des Chors. Wohl ist in Kirchen, welche nach einem einheitlichen System gebaut sind, das Chor mit der Orgel oft dem Hochaltar gegenüber; — gegen Schönheit einer solchen Einrichtung läßt sich nichts einwenden; — aber solche Kirchen bieten auch gewöhnlich vom größten Theil des Schiffes und der Emporkirchen freie Aussicht ans Hochaltar, so daß eine zahlreiche Gemeinde unbehindert alle Handlungen beobachten kann, welche dort vorgenommen werden. Anders ist's in unserer St. Johanniskirche. Nur wenige Plätze gestatten die Aussicht auf's Hochaltar, und unter diesen Plätzen ist gerade die demselben gegenüberliegende sogenannte Eselshöhe der einzige geräumige. Fragen wir zum Beispiel viele Eltern und Verwandte von Confirmanden, ob ihnen die heute von Jedem frei benützten Plätze auf der Eselshöhe, durch eine Versetzung des Chors ersetzt worden wären, und es wird wohl durchweg die Antwort „Nein" erfolgen, denn die übrigen Plätze der Kirche, von welchen aus die erhebende Handlung zu sehen ist, sind viel zu beschränkt, um allen Angehörigen der Confirmanden die Freude des Selbstsehens möglich werden zu lassen. Besitzer von Ständen auf der Eselshöhe weigern sich vielleicht nicht, ihre Stände abzutreten, weil sie einem Unternehmen nicht entgegen sein wollen, wenn es allgemeiner Wunsch ist. Wenige aber werden die Stände gerne entbehren, denn es kann ihnen selbst beim besten Willen in der ganzen Kirche kein voller Ersatz gegeben werden. — Ob aber die Verlegung des Chors allgemeiner Wunsch ist, ist sehr zweifelhaft. Ein solcher Umbau macht viele Kosten; nimmt nicht den zeitweiligen Besitzern, sondern der ganzen Gemeinde die für viele kirchlichen Handlungen unersetzlichen schönsten Plätze in der Kirche, und bietet dafür nur den, theilweise wenigstens nur eingebildeten Gewinn für Kirchenmusiken. Für letztere hat es aber nur Werth, wenn wirklich künstlerische Leistungen zum Vortrag kommen, was gewiß zu den seltenen Ausnahmen gehört. Wenn seither gute Kirchenmusiken zur Aufführung kamen, so fanden sie von der Gemeinde, welche doch zur großen Mehrzahl zu den Laien in der Musik gehört, gewiß immer den gebührenden Beifall. Ein schöner und beliebter Choral der Gemeinde war seither bei voller Kirche erhebend und wird es ganz gewiß nicht in größerem Maaß durch die Verlegung des Chors. Nach Allem bietet also die Verlegung des Chors mehr Nachtheil als Gewinn für Gemeinde, Kirche und Kirchenvermögen, und mag der Wunsch nicht vereinzelt vorliegen:

„es möge die Orgel, nicht aber die Lage des Chors einer Aenderung unterworfen werden."

Würzburg, 25. März. Der wegen Hehlerei vor 14 Tagen, wie bereits berichtet, vom hiesigen Bezirksgerichte zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilte Bierwirth Jakob Pregler hat Einspruch erhoben und kam die Sache wiederholt zur Verhandlung. Da nichts Neues vorkam, und blos ein neuer Sachverständiger das gestohlene Tuch etwas geringer taxirte, wurde das erste Urtheil bestätigt. Eigenthümlich mußte der auf Preglers Abwesenheit gestützte Einspruch desselben erscheinen, da derselbe sich während der ganzen Dauer der ersten Verhandlung im Zuhörerraume befunden hatte.

Aschaffenburg, 24. März. Am 28. und 29. Mai wird hierselbst die dießjährige Wanderversammlung bayerischer Landwirthe stattfinden.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde unter dem 22. März. l. Js. der Accessist des k. Bezirksgerichts Würzburg, August Weber, wegen nachgewiesener Krankheit vom Antritte der Staatsanwaltschaftsvertreters-Stelle am k. Landgerichte Hollfeld enthoben und der Accessist des k. Bezirksgerichts Lohr, Karl Ott, als Staatsanwaltschaftsvertreter am genannten kgl. Landgerichte aufgestellt.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den Tagschreiber des Landgerichts Lohr, Carl v. Itzstein, zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Gräfenberg in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Die Herstellung von Wasserabzugskanälen und von Straßenstützmauern im hintern Fischerrain, längs der Eisenbahn, soll im Wege der schriftlichen Submission in Accord gegeben werden, und sind hierauf bezügliche Accords-Angebote spätestens bis

Donnerstag den 29. ds. Mts.
Abends 5 Uhr

bei dem unterfertigten Stadtbauamte, bei welchem inzwischen auch die einschlägigen Pläne, Kostenanschläge und Accordsbedingungen eingesehen werden können, schriftlich und versiegelt einzureichen.

Schweinfurt den 26. März 1866.

Das Stadtbauamt.
Müller.

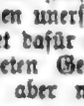
Gesangverein.

Heute Abend nach der **Probe — Ballotage.**

Der Vorstand.

Glaser'sche Conditorei.

Hasen, Lämmer und **Eier** in großer Auswahl, **Osterhasen-Torten** vorräthig und auf Bestellung.



Gestern hat sich ein brauner **Dachshund** mit einem Halsband verlaufen; wem derselbe zugelaufen, wolle ihn bei Waldaufseher **Kupfer** gegen Futtergeld zurückbringen.

Landwirthschaftlicher Verein.

Auf mehrfache Anfragen hin, beehrt sich das unterzeichnete Comite bekannt zu geben, daß bis zum 8. April ds. Js. ausschl. Bestellungen auf jede beliebige Quantität

ächt amerikanischen Riesenmais

(Pferdezahnmais) angenommen werden. Der Preis wurde seither ohne Verbindlichkeit für später auf fl. 12. pr. Zoll-Zentner berechnet.

Das Bezirks-Comite Schweinfurt.
Der I. Vorstand.
Brönner.

Der Sekretär.
Pollich.

Holz-Versteigerung.

im königl. Reviere Poppenlauer.
Montag den 9. April l. Js.
Vorm. halb 10 Uhr

versteigert der Unterfertigte unter den gewöhnlichen Bedingungen in freier Concurrenz im Taubart'schen Wirthshause zu Maßbach folgende Holzsortimente:

I. aus dem Staatswalddistrikt Maßberg:

139	Eichen-Abschnitte,
7	Buchen- und Elzbeer-Nutzholzabschnitte,
31	Aspen-Nutzholzabschnitte,
1	Birken- "
1	Ahorn- "
1	Linden- "
48	Stück Aspen-Geräthstangen, zu Stickholz geeignet,
138	Kftr. Buchen-Scheit-, Knorz-, Prügel-, Ast- und Anbruchholz,
86¼	" Eichenscheit-, Knorz-, Prügel-, Ast- und Anbruchholz,
3¾	" Ahorn-Scheitholz,
9	" Birken-Scheitholz,
46½	" Aspen-Scheit-, Prügel- und Anbruchholz,
11½	" Linden-Prügelholz,
6425	Buchen-Stangenwellen,
2450	" Astwellen,
1914	Eichen-Astwellen,
950	Aspen-Stangenwellen,
330	Linden-Stangenwellen,
25	Kiefern-Astwellen,
100	gemischte Wellen,
325	Haselwellen.

II. An zufälligen Ergebnissen aus der Abtheilung Vierzig-Aecker:

1	Fichten-Bauholzabschnitt,
½	Kftr. gemischtes Prügelholz,
25	Fichten-Astwellen.

Vorläufig wird jedoch bemerkt, daß Steigerer, die nicht zum Rentamtsbezirke Münnerstadt gehören, sich mit vorschriftsmäßigen Vermögens-, beziehungsweise Bürgschaftszeugnissen, und jene, welche im Auftrage Anderer steigern wollen, mit legalen Vollmachten zu versehen haben.

Poppenlauer, 24. März 1866.

Der kgl. Revierförster:
Lampert.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat die **Bäckerei** zu erlernen, kann in die Lehre treten. Wo? sagt die Exped.

In der Mühlgasse wurde ein **Portemonnaie** mit Geld gefunden. Der Name des Finders ist in der Expedition zu erfragen.

Am Gründonnerstag früh kommen schöne **Speisekarpfen**, 1—4pfündig, auf den Fischmarkt.

---

2 kräftige **Jungen** vom Lande oder hier finden Unterkunft bei

Ad. Guthard, Pflasterermeister.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf die mit dem Unterhaltungsblatte **Mnemosyne** und dem Beiblatte **Würzburger Anzeiger** verbundene

Neue Würzburger Zeitung

für das mit dem 1. April beginnende II. Quartal nehmen alle Postämter und Postboten an, und werden solche rechtzeitig erbeten. Der Abonnementspreis beträgt in ganz Bayern

vierteljährlich nur fl. 1. 30 kr.

(Bei außerbayerischen Postämtern findet eine geringe Preiserhöhung statt.)

Es kömmt somit jede Nummer der Zeitung nebst Anzeiger, (welcher selbst an Sonntagen erscheint, was im Jahre anderen Blättern gegenüber ein Mehr von über 50 Nummern entziffert), sowie mit dem Unterhaltungsblatt Mnemosyne zusammen auf den außerordentlich billigen Preis von

täglich einem Kreuzer

im Abonnement zu stehen.

Die „Neue Würzburger Zeitung" bringt nach wie vor Leitartikel über jede bedeutende politische oder handelspolitische Zeitfrage, ferner Originalcorrespondenzen und bei besonders wichtigen Vorkommnissen telegraphische Depeschen aus den größeren Städten Europa's.

Außer dem im Hauptblatte enthaltenen Feuilleton bringt das belletristische Beiblatt „Mnemosyne" Originalnovellen u. s. w. aus der Feder bekannter Schriftsteller, und hofft mit denselben neben dem übrigen Neuesten und Interessantesten aus dem Gebiete der Unterhaltungslektüre, sowie ausgewählten Erzählungen, Gedichten, Miscellen, Aphorismen, Nekrologen, literarischen und Kunstkritiken u. s. w. ihre Leser nach jeder Richtung hin angenehm und lehrreich zu unterhalten.

Das täglich zur Zeitung erscheinende Gratis-Beiblatt **„Würzburger Anzeiger"**, (welcher auch separat um 42 kr. vierteljährlich bezogen werden kann), liefert alle lokalen Neuigkeiten, sowie eine kurzgefaßte Uebersicht der politischen Ereignisse, Markt-, Cours- und Sitzungsberichte u. s. w.

Exped. der „N. Würzburger Zeitung."

Maurer- & Tünchnerkellen,

per Stück 12 kr. empfiehlt

Frz. Ant. Müller jr.,
Eisenhandlung, Keßlergasse.

Ein in der Kirche zu St. Johann stehen gebliebener **Regenschirm** kann im städtischen Krankenhause abgeholt werden.

Ein, auch zwei **Lateinschüler** oder **Gymnasiasten** werden in **Kost** und **Logis** genommen, wo? sagt die Exped.

Reichhaltiges Sortiment von Spiegeln in Gold- und braunen Baroquerahmen, Goldleisten, Tapetenleisten, Photographierahmen empfiehlt

Nik. Ort.

Schöne **Rangers-Rüben** sind zu verkaufen im Wirthshause zu Mainberg.

Man ersucht freundlichst Denjenigen, welchem gestern ein **Kanarienvögelchen** mit grünen Flügeln zugeflogen ist, um Rückgabe desselben gegen Erkenntlichkeit bei Herrn **Dreßler** am Markt.

Otto Bach

empfiehlt in großer Auswahl
gemalte Rouleaux, Möbelstoffe,
Wachstuch, Ledertuch sowie
Wachsdeckenzeug zum Belegen von Fußböden bei billigen Preisen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der zu Art. 158 des Polizeistrafgesetzbuches erlassenen ortspolizeilichen Vorschriften ist das Aufhängen der Wäsche und Sonnen der Betten auf öffentlichen Straßen und Plätzen der Stadt, auf dem Walle, an den Stadtthoren, in den Anlagen, auf dem Rempart, in der Nähe von öffentlichen Spaziergängen verboten; ferner ist untersagt, das Befestigen der Waschseile an den auf Gemeindeeigenthum befindlichen Obst- und Zierbäumen.

Diese Verbote, deren Uebertretung mit einer Strafe bis zu 10 fl. bedroht ist, werden mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß durch die bereits angeordnete Beseitigung der seither zum Wäscheaufhängen dienenden Stöcke vor dem Spital- und Mühlthore, die Plätze, wo diese Stöcke standen, ferner nicht mehr zum Waschetrocknen benützt werden dürfen, und daß die Polizeiorgane angewiesen sind, Zuwiderhandlungen unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen.

Schweinfurt, 24. März 1866.

Der Magistrat.
Schultes.

Bestellungen auf **mürbe Hasen** zu jedem Preis werden entgegen genommen, und sind auch welche vorräthig zu haben bei
Chr. Beck, Judengasse.

Anfangs April geht der **erste Transport** zur **Bleiche** nach Friedrichsroda ab.
Carl Drescher.

Rüben und **Kartoffel** werden verkauft in Hs.-Nr. 855.

Unterzeichneter empfiehlt eine schöne Auswahl von **Moos-, Epheu-** und **Taxus-Kränzen** mit und ohne Blumen, **Moosguirlanden** ꝛc. ꝛc., sowie schön blühende **Pflanzen** zum Decoriren der Gräber. Recht vielen Aufträgen empfiehlt sich
Georg Rechtenbach, Kunstgärtner,
krumme Gasse Nr. 401 in Schweinfurt.

Ostereier und **Hasen** empfiehlt zur gefälligen Abnahme
Karl Eduard Stepf, Conditor
in der Keßlergasse.

Ein **Logis** ist zu vermiethen an ein paar solide Arbeiter in Hs.-Nr. 813.

In einer kleinen Familie wird eine **Zugeherin** gesucht. Näh. in der Exped.

Auf dem Schafhofe bei Königsberg sind einige hundert Schäffel schöne **Saatzwiebelkartoffeln** zu verkaufen

Termin-Kalender.

Den 30. März.

9 V. Forderungsanmeldung an Andr. Königer von Herlheim, früher in Oberspiesheim, beim k. Ldg. Gerolzhofen.

Verstorbene.

Den 22. März. Wilhelm Heinrich, Kind des verl. Stadtcantors Friedrich Schneider; 1 Jahr, 3 Monate, 15 Tage alt.

Den 23. März. Maria Margaretha, Tochter des verlebten Schuhmachermeisters Kasp. Lehser; 22 Jahre, 1 Monat, 16 Tage alt.

Den 25. März. Franziska, Wittwe des Wundarztes und Geburtshelfers Johann Wahler von Kitzingen; 79 Jahre, 2 Monate alt.

Auswärts Verstorbene.

In Lindach: Hr. Lehrer Adam Zeiter, 41 J. In Würzburg: Frau Anna Stümmer, geborne Leinecker, Kaufm.-Wwe., 70 J.

Course der hiesigen Staats-Papiere.

4½% O. 1jähr.	101	G.
4½% O. halbj.	101¼	P.
4 % O. 1jähr.	96¼	P.
4 % O. halbj.	96	P.
4 % A.-B.	93	bez. G.
3½% O.	—	P.

Anlehens-Loose.

Bad. fl. 35 Loose	52¾	P.
Curh. 40 Thlr.-L.	54	P. 53½ G.
Gr.-Hess. 50 fl.-L.	143½	43 bz.
- - 25 -	38½	G.
Nass. 25 -	34¼	P.

Wechsel-Course.

Amsterdam K. S.	100¾	P.
Augsburg - -	94¾	P.
Berlin - -	104⅜	P.
Bremen - -	97½	P.
Cöln - -	104⅞	P.
Hamburg - -	88½	P.
Leipzig - -	104⅞	P.
London - -	119⅝	P.
Paris - -	99½	G.
Wien ö. W. - -	112¾	3/4 bz.
Disconto	4½%	G.

Course der Geldsorten.

Pistolen	fl.	9 46—47
Preuss. Friedr'or	fl.	9 56—57
Holl. fl. 10 Stücke	fl.	9 51—52
Rand-Ducaten	fl.	5 36—37
20 Fr.-Stücke	fl.	9 27½—28½
Engl. Souvereigns	fl.	11 53—55
Gold pr. Zollpfund	fl.	812—817
Russische Imperiales	fl.	9 47—48
Alte 20gr. rauh pr.Pf. à 500 Gr.	fl.	30—12
Preuss.Cass.-Sch.	fl.	1 44¾—45
Dollars in Gold	fl.	2 28—29

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Nebst einem Viertelbogen Beilage Seite 337—338.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 74.)

Dienstag den 27. März 1866.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April 1866 beginnt das II. Quartal des XI. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich,** mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender** ꝛc. ꝛc., **Annoncen** verschiedener Art u. s. w. In der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., (durch die Post 27 kr.), vierteljährig 54 kr., halbjährig 1 fl. 48 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein. Alle Posterpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährlich.

Die Redaktion und Expedition des Tagblattes.

Eine große Auswahl von **Ostereiern, Biscuit-Hasen** und **Lämmern** empfiehlt zu den billigsten Preisen

Chro. Beck, Judengasse.

Käserei-Verpachtung.

Unterzeichneter sucht einen Pächter zur sofortigen Uebernahme von 4 bis 500 Maas Milch à 2¾ kr. täglich. Inventar und Wohnung vorhanden. Caution 400 fl.

A. Andreae in Gelchsheim,
Post Aub, Unterfranken.

---

2 Stück eiserne **Oefen** mit Blechaufsatz sind zu verkaufen bei

Schreinermeister **Michael Heyn.**

Kommenden Mittwoch den 28. März, Vormittags 9 Uhr anfangend, lasse ich in meinem Wohnhause Nr. 856 am Schweinemarkt sämmtliches **Schreinerwerkzeug,** mehrere **Hobelbänke, Handwagen,** eine Parthie **Leim** und **Nußbaum-Bohlen, Schneidzeuge** u. dergl. öffentlich versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Chr. Herrmann.

Ein **Logis** an einen ordentlichen Arbeiter ist zu vermiethen; in der Exped. zu erfragen.

Ein heizbares **Zimmer** ist zu vermiethen. Nr. 311 obere Gasse.

Eine schöne Auswahl **Ostereier,** sowie täglich frische **Bisquit-Hasen** und **Lämmer** halte zu gef. Abnahme empfohlen.

Chr. Fr. Stepf, Mühlgasse.

Zwickauer Pechkohlen 1ma Qual. 42 kr. pr. Centner, Ruhrkohlen, Coaks und Schmiedekohlen in beliebigen Quantitäten sowie auch in ganzen Wagenladungen zu billigen Preisen im Bretterhaus.

Friedrich Blecken.

Fortwährend frischen **gebackenen Ingber, Herzzucker,** sowie auch **überzuckerten Calmus** empfiehlt bestens

Chr. Beck, Judengasse.

Kinder-Chales

in verschiedenen Größen bei

Otto Bach.

Hiermit beehren wir uns die ergebene Anzeige zu machen, dass wir neben unsern bisherigen Geschäften in Frankfurt a. M., Hamburg, Wien, Berlin und Basel, eine neue Filiale in Paris errichteten, unter der Firma:

Haasenstein & Vogler,

Expedition für Zeitungs-Annoncen,

Paris, Rue de Richelieu No. 32.

Indem wir für das uns bisher allseitig in reichem Maase erzeigte Wohlwollen unsern besten Dank abstatten, bitten wir höflichst auch auf unser neues Etablissement dasselbe auszudehnen; solches zu verdienen, wird auch ferner unser stetes Streben sein.

Frankfurt a/M.,
Hamburg,
Wien,
Berlin,
Basel,
März 1866.

Mit aller Hochachtung
Haasenstein & Vogler.

Von ächt Pariser Long-Chals hält fortwährend Lager und empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. Hullmann.

Abonnements-Einladung.

Bei bevorstehendem Quartalswechsel erlauben wir uns, unsere geehrten Leser zur Erneuerung ihres Abonnements auf die

„Kissinger Saal-Zeitung"

ergebenst einzuladen.

Der Preis für die **„Kissinger Saalzeitung"** welche **täglich** erscheint, sowie außerdem noch Beilagen und jeden Sonntag das Unterhaltungsblatt **„Pandur"** bringt, bleibt wie bisher in ganz Bayern vierteljährlich 45 kr., halbjährlich 1 fl. 30 kr.

Neu eintretenden Tit. Abonnenten werden auf Verlangen die bis jetzt erschienenen Nummern des Unterhaltungsblattes „Pandur", soweit der Vorrath reicht, gratis nachgeliefert.

Anzeigen aller Art finden durch unsere Zeitung die beste Verbreitung.

Man abonnirt bei allen kgl. Poststellen und Postboten, sowie in Kissingen bei der Expedition (Theresienstraße 122).

Um baldige Erneuerung des Abonnements wird gebeten.

Hochachtungsvollst

Die Redaktion und Expedition der Saalzeitung.

Dr. **Pattison's Gichtwatte** lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz ꝛc.

In Paketen zu 30 kr. und zu 16 kr. sammt Gebrauchsanweisung allein ächt bei **G. Strohmenger.** Keßlergasse 284.

Commissions-Lager
von
Sonnen- und Regenschirmen.

Hiemit die ergebene Anzeige, daß uns von einer der bedeutendsten Fabriken ein Lager in Sonnen- und Regenschirmen übertragen wurde, und empfehlen wir solche in den neuesten Dessins zu **allen Preisen.**

Geschwister Metz.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Saxonia,	Cap. Meier,	am 31. März.	Borussia,	Capt. Schwensen,	am 21. April.*)
Teutonia,	„ Haack,	„ 7. April.*)	Germania,	„ Ehlers,	„ 28. April.
Allemannia,	„ Trautmann,	„ 14. April.	Bavaria,	„ Taube,	„ 5. Mai.*)

Hammonia (im Bau.) Cimbria (im Bau.)

Die mit *) bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 150, Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. 110, Zwischendeck Crt. Thlr. 60.

Fracht L. S. 10. pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg und den Herren Agen **Gg. Strohmenger** in Schweinfurt, **J. C. Fleischmann** in Kissingen, **Hch. Kuprsch** in Würzbu **J. W. Klopf** in Neustadt a./S, **Peter Metzger** in Ochsenfurt, **Jos. Zink** in Hofheim, **Frz. Hero** in Münnerstadt, **Rud. Stoll** in Hammelburg, Wegmeister **Brauser** in Volkach.

F. J. Bothof, Generalagent in Aschaffenburg.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

An die
k. Hof- u. Staatsbibliothek
(Freiex.) München.

Zweibrücker Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 75. | Protestantisch: Malchus. | Mittwoch den 28. März | Katholisch: Guntram. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (pr. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 2 kr. für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Chronologische Tafel.

Den 28. März 1598. Graf Adolph von Schwarzenberg entreißt den Türken die Festung Raab in Ungarn.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 27. März, Abends. Die Zeidler'sche Korrespondenz hält die Lage der Dinge für ernst. Sie bemerkt: Die Krisis, weit entfernt abzunehmen, scheint vielmehr in Steigerung begriffen. Wenn Oesterreich gerüstet hat, so zwingen es seine Finanzverhältnisse, rasch anzugreifen. Die preußische Regierung hat dies in ernste Erwägung gezogen. (N. Fr. Z.)

Hamburg, 27. März. Wie die „Altonaer Nachrichten" erfahren, sollen die österreichischen Sanitätsschulen in Holstein sofort eröffnet werden, eine Maßnahme, welche in gegenwärtiger Jahreszeit nur bei drohender Kriegsgefahr stattfindet. (K. v. u. f. D.)

New-York, 17. März, Morgens. Unionstruppen sind nach Buffalo geschickt worden, um einer fenischen Invasion vorzubeugen. Es wird behauptet, das westindische Geschwader sei nach Halifax beordert. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Auf die ersten Tage des Monats Mai sieht man der Einberufung des Sozialgesetzgebungsausschusses entgegen. Im Ministerium des Innern wird rastlos an der Vorbereitung der betreffenden Entwürfe gearbeitet; täglich finden Sitzungen statt.

Darmstadt, 24. März. Ein großherzogliches Patent verkündigt den Regierungsantritt im Landgrafenthum Hessen-Homburg; der Großherzog verspricht die Wohlfahrt seiner neuen Unterthanen zu fördern. Die öffentlichen Diener und Beamten werden vorerst bestätigt.

Aus **Stuttgart** berichtet man, der König von Preußen habe der Königin von Würtemberg (seiner Verwandten) die beruhigende Versicherung gegeben, zum Kriegführen sei er zu alt.

Nach einer „Vom Main, 25. März", datirten Mittheilung in der Allg. Ztg. „ist, wie man mit Bestimmtheit vernimmt, die andeutungsweise in den Zeitungen berührte Note Oesterreichs an die am Bundesstandpunkt festhaltenden Regierungen am 16. d. von Wien abgegangen. Danach soll Oesterreich beabsichtigen, am Bund eine Erklärung über die Sachlage abzugeben, namentlich auch in Betreff der preußischen Provokationen, Einleitung des im Art. 11 der Bundesakte vorgezeichneten Weges zu beantragen und seine Geneigtheit zur Regulirung der Herzogthümerfrage im Bundesweg auszusprechen. In Bayern, Sachsen, Würtemberg ꝛc. und wahrscheinlich auch in Hannover, ist die Note mitgetheilt." Der Gewährsmann der Allg. Ztg. fügt bei: „Erinnern wir uns recht, so würde dieses jetzige Verfahren Oesterreichs im Wesentlichen vollständig den schon vor der persönlichen Zusammenkunft der Monarchen in Gastein von der Staatskanzlei im Prinzip adoptirten, dann durch den Gasteiner Vertrag freilich verlassenen Vorschlägen des Herrn v. Beust entsprechen."

Berlin, 26. März. Die Wahlmänner in Solingen haben in einer von etwa 2000 Personen besuchten Versammlung (am 25. d. M.) Angesichts der drohenden politischen Lage folgenden Protest gegen einen Krieg zwischen Preußen und Oesterreich beschlossen: „Wir erklären, ein Krieg zwischen Preußen und Oesterreich unter den gegenwärtigen Umständen gereicht Preußen und dem gesammten deutschen Vaterlande zum Unheil." Voraussichtlich werden auch in den übrigen Wahlkreisen der Monarchie ähnliche Erklärungen folgen.

In **Oesterreich** wie in **Preußen** dauern die Rüstungen, militärischen Vorsichtsmaßregeln, Vorbereitungen zur Abwehr, oder wie man es sonst nennen will, fort; die Nachrichten, die das Gegentheil behaupteten, haben sich als falsch erwiesen, und die Lage bleibt daher immer noch gespannt. Doch hat allgemein eine ruhigere Erwägung derselben Platz gegriffen, und diese führt zu dem Ergebniß, daß, wie die Furcht, die Anfangs vor einem urplötzlichen Ausbruch der Feindseligkeiten herrschte, übertrieben war, ebenso das Vertrauen nicht gerechtfertigt wäre, welches jetzt schon den Frieden als vollkommen gesichert annehmen wollte. (B. Z.)

Vermischtes.

Herrieden, 26. März. Die Kälte wächst im Norden wieder, Haparanda (Lappland) hatte am 23. Morg. 8 Uhr — 27,8°, was auch unsere Gegend beeinflußt. Die Luftwellen ziehen noch immer sehr schnell über Europa, doch werden sie höher und breiter. So hatte die letzte Luftwelle bei ihrem Eintritte einen Maximaldruck von 770mm, und erstreckte sich von Schottland bis Portugal, während z. B. am 13. ds. Mts. sich 2 Wellen mit einem Maximaldruck von 760mm auf derselben Stelle bewegten. Doch ist noch 3/4 des europäischen Himmels bedeckt, und kann eine dauernde Aufheiterung desselben nur allmählich eintreten, gerade so wie in der Politik. Im Norden liegt meist Schnee, und im Süden regnet es wieder unter kälterer Temperatur, welche am 23. Morg. 8 Uhr am höchsten mit 14,4° C. in Lesina (Dalmatien) unter allen 62 Stationen stund. (Frank. Ztg.)

Stuttgart ist in Gefahr, eine seine interessanten Sehenswürdigkeiten zu verlieren, eine Sehenswürdigkeit, die in ihrer Art einzig dastand, wir meinen das Polonäische Museum des Präparators Plouquet mit seinen Thiercarricaturgruppen. Hr. Plouquet hat bekanntlich sein Lokal in der Kronenstraße durch den Bahnhofumbau verloren und seither keine geeignetes neues zur Aufstellung finden können. Jetzt sind demselben vortheilhafte Anerbietungen in Wien gemacht worden, und er ist deshalb nach der Kaiserstadt abgereist.

(Musikalisches.) Unsern Quartettenspielern wird die Mittheilung von Interesse sein, daß die von der Firma Payne in Leipzig vor 2 Jahren veranstaltete Prachtausgabe von „Haydn's 83 Quartetten" nunmehr vollendet vorliegt und daß in Folge des außerordentlichen Anklangs, den dieselbe gefunden hat, die Verlagshandlung bereits die zweite Auflage (in 44 Lieferungen à 7½ Ngr.) vorbereitet.

Alle, welche an Hals- und Brustübel leiden, bedienen sich des einfachen Mittels der Stollwerck'schen Brust-Bonbons. Dieselben sind nach der Composition des Königl. Geh. Hofrathes und Professors Dr. Harleß in Bonn bereitet und haben in ganz Europa seit mehr als 20 Jahren einen so außerordentlichen Ruf erlangt, daß dieselben mit Recht als das beste und angenehmste bis jetzt bekannte Hausmittel gegen Hals- und Brustleiden, trockenen Reizhusten, so wie überhaupt gegen alle catarrhalischen Affectionen auf das Gewissenhafteste zu empfehlen sind.

Eine Feuersbrunst in einem Hause am Brandweg in Leipzig hat entsetzlichen Jammer angerichtet. Die das 3. Stockwerk bewohnende Familie schien verloren, da die Treppen in Feuer standen. Der Vater (Quellmalz) brach sich mit seinem sechsjährigen Töchterchen auf dem Arm durch die Flammen Bahn und liegt mit ihm furchtbar verbrannt im Hospital; die Mutter warf ihr jüngstes Töchterchen von 10 Monaten durchs Fenster, es fiel so schlimm, daß es sofort starb; ein Mädchen von 12 Jahren sprang selbst zum Fenster hinaus und brach den Schenkel; die Mutter mit einem Knaben von 7 Jahren und einem 10jährigen Mädchen kam in den Flammen um. Das Haus brannte vollständig nieder.

In Lille haben 15,000 Arbeiter ihre Thätigkeit eingestellt.

Der Direktor der Bank zu Poitiers ist mit 600,000 Fr. in Banknoten und Gold durchgegangen.

Am adriatischen Meere hat ein Erdbeben in Anlona (Albanien) 200 Häuser zerstört.

Lokales und aus dem Kreise

Schweinfurt, 28. März. Victualienpreise: Frische Butter 28—30 kr. das Pfund, Eier pr. Stück 1 kr., alte Hühner 20—24 kr. das Stück, junge Tauben 16 bis 20 kr. das Paar, junge Geiße 1 fl. 18 kr. — 1 fl. 36 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—24 fl., Saugschweine 9 — 12 fl. das Paar, Kartoffeln 2 fl. der Schäffel.

Schweinfurt, 28. März. Der heutige Getraidemarkt war ziemlich gut befahren und ergab sich folgendes Resultat: Waizen 15 fl. 30 kr. — 16 fl., Korn 11 fl. 30 kr. — 11 fl. 54 kr., Gerste 11 fl. 15 kr. — 11 fl. 45 kr., Haber 6 fl. 24 kr.—7 fl. 48 kr., Erbsen 15 fl. Wicken 18 fl. — 21 fl.

(Eingesandt.) Seit längerer Zeit wird der beliebte Spazierweg (sog. Wall) mit schwerem Fuhrwerk ungehindert befahren, wodurch derselbe natürlich nach und nach verdorben werden muß. Einsender erinnert sich noch recht gut, daß früher nicht einmal mit einem Hand- oder Kinderwagen über den Wall ohne besondere Erlaubniß gefahren werden durfte und jetzt fragt Niemand mehr darnach. Dieser Uebelstand wäre doch leicht zu umgehen, da alle Häuser auf dem Wall auch Einfahrten oder wenigstens Thüren von der Stadtseite aus haben, so daß es nicht nöthig wäre, Kohlen, Holz, Heu ꝛc. über den Wall zu fahren und dadurch diesen zu verunreinigen. Man glaubt, daß dieser Wunsch genügt, um obigem Mißstande abzuhelfen.

Der am 20. März ds. Js. in Königshofen abgehaltene Pferdemarkt war, obwohl es erst der zweite Pferdemarkt war, der daselbst abgehalten wurde, stark besucht. Es waren gegen 150 Pferde am Platze, und zeigte sich gleich beim Beginne des Marktes, da mehrfache Tausch- und Kaufunterhandlungen gepflogen wurden, reges Leben. So viel steht nun voraussichtlich fest, daß der Pferdemarkt in Königshofen den stark besuchten Viehmärkten würdig zur Seite stehen darf.

* Das Kreisamtsblatt Nr. 30 vom 26. März enthält den Schematismus des Medicinalpersonals im Regg.-Bezirke Unterfranken und Aschaffenburg für das Jahr 1865. Die Zahl der angestellten und praktischen Aerzte beträgt nach der Zusammenstellung 242, hierunter 16 Militärärzte, gegen das Vorjahr 14 mehr. Auf Würzburg treffen 54 Aerzte, hierunter 17 Universitätsprofessoren und außerdem noch 10 Militärärzte, Schweinfurt hat 6 Aerzte und 1 Landarzt, Aschaffenburg 9 Aerzte und 3 Militärärzte, Kissingen 11 Aerzte. Im Kreise sind 34 Bader älterer Ordnung, 1 Magister chirurgiae, 3 Landärzte, 36 Chirurgen, 133 Bader neuerer Ordnung, dann 6 Zahnärzte und 778 Hebammen. Die Zahl der Apotheken beträgt 88. Krankenanstalten befinden sich im Kreise 43, darunter 22 distriktiver, 21 lokaler Natur.

Würzburg, 24. März. Die Conferenzen von Vertretern der deutschen Mittel- und Kleinstaaten aus Anlaß der nächstjährigen Pariser Industrie-Ausstellung sind heute beendigt worden. Es gereicht uns zur großen Genugthuung, berichten zu können, daß der Zweck der Conferenzen vollständig erreicht und hinsichtlich der Raumvertheilung, des Kostenpunktes und der Vertretung der einzelnen Staaten in Paris die wünschenswertheste Uebereinstimmung erzielt worden ist. Es ist mithin aller Grund vorhanden, anzu nehmen, daß die deutsche Industrie nächstes Jahr in Frankreich würdig vertreten sein wird.

Die Gesammtbevölkerung des Kreises entziffert nach der letzten Volkszählung im December 1864 vom Civilstande 168,071 Familien mit 604,124 Seelen, vom Militärstande 367 Familien mit 12,933 Seelen, somit im Ganzen 168,438 Familien mit 617,057 Seelen.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Die Herstellung von Wasserabzugskanälen und von Straßenstützmauern im hintern Fischerrain, längs der Eisenbahn, soll im Wege der schriftlichen Submission in Accord gegeben werden, und sind hierauf bezügliche Accords-Angebote spätestens bis

Donnerstag den 29. ds. Mts.
Abends 5 Uhr

bei dem unterfertigten Stadtbauamte, bei welchem inzwischen auch die einschlägigen Pläne, Kostenanschläge und Accordsbedingungen eingesehen werden können, schriftlich und versiegelt einzureichen.

Schweinfurt den 26. März 1866.

Das Stadtbauamt.
Müller.

In der Verlassenschaft des Kaufmanns Friedrich Schenk von Sennfeld wird zur Liquidation der Passiven Tagfahrt auf

Donnerstag den 12. April ds. J.
Vorm. 9 Uhr

dahier anberaumt, woselbst alle Forderungen bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Masse angemeldet werden müssen.

Schweinfurt, 27. März 1866.

Kgl. Landgericht.
Franz Ldr.

Roitma n, Ass.

Danksagung.

Werthen Bekannten, Nachbarn und Freunden für die zahlreiche Theilnahme bei Beerdigung unserer lieben Mutter,

Franzisla Wahler,

unsern herzlichen Dank.

Die Verblichene frommen Andenken empfehlend, bitten um fernere Freundschaft

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Die X. Wanderversammlung bayerischer Landwirthe findet am

28. und 29. Mai 1866

in Aschaffenburg statt, und werden die Versammlungstheilnehmer bereits am Nachmittage und Abende des 27. Mai l. Js. erwartet.

An den Vormittagen beider Tage sind die Berathungen, an den Nachmittagen gemeinsame Ausflüge auf benachbarte Oekonomiegüter.

Alles Nähere, insbesondere das Berathungs-Programm, ist aus den in den sämmtlichen landwirthschaftlichen Zeitschriften Bayerns ergehenden ausführlichen Bekanntmachungen zu ersehen.

Nur wird schließlich an die Theilnahmslustigen das Ersuchen gestellt, wegen entsprechender Besorgung der Quartier-Angelegenheiten ihre Theilnahme 8 Tage vor der Versammlungszeit beim Local-Comite in Aschaffenburg anmelden zu wollen.

Würzburg und Aschaffenburg im März 1866.

Das vorbereitende Comite.
Reichsrath Frhr. v. Thüngen
als Vorstand.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf den **täglich** (somit auch an jedem Sonntage) als Beiblatt zur „Neuen Würzburger Zeitung" erscheinenden

Würzburger Anzeiger

für das mit dem 1. **April** beginnende zweite Quartal werden für hier bei der unterzeichneten Expedition, für auswärts bei allen k. Postämtern und durch alle Postboten angenommen und rechtzeitig erbeten.

Der „Würzburger Anzeiger" wird auch im neuen Quartale alle vorkommenden Tagesneuigkeiten, sowie eine kurzgefaßte Uebersicht der politischen Ereignisse, Berichte über die Magistrats-, Stadt-, Bezirks-, Schwur- und Appellationsgerichtssitzungen, einen Terminkalender der gerichtlichen Bekanntmachungen, Versteigerungen u. s. w., Marktberichte von den bedeutendsten Schrannenplätzen Süddeutschlands, den täglichen Geldkurs, Kurs und Ausloosungen von gräflichen und fürstlichen Schuldverschreibungen, Anlehensloosen und Staatspapieren u. s. w. aufs Schnellste bringen und insbesondere alle

Gemeinde-Interessen

in populären Artikeln besprechen.

Der Abonnementspreis auf den **Würzburger Anzeiger** beträgt für hier wie in ganz Bayern **vierteljährlich 42 kr.**; (er ist sonach das billigste politische Blatt Unterfrankens, namentlich in Erwägung dessen, daß **der Anzeiger auch Sonntags erscheint,** wodurch jährlich 52 Nummern, die einer Abonnementszeit von nahezu 2 Monaten gleich kommen, **mehr** geliefert werden, als von allen anderen, ohnedem noch im Preise höher stehenden Blättern.)

Ankündigungen finden bei der bedeutenden Abonnentenzahl größte Verbreitung und werden billigst berechnet.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Unterzeichneter empfiehlt eine schöne Auswahl von **Moos-, Epheu-** und **Tagus-Kränzen** mit und ohne Blumen, **Moosguirlanden** 2c. 2c., sowie schön blühende **Pflanzen** zum Decoriren der Gräber. Recht vielen Aufträgen empfiehlt sich

Georg Rechtenbach, Kunstgärtner,
krumme Gasse Nr. 401 in Schweinfurt.

Auf dem Schafhofe bei Königsberg sind einige hundert Schäffel schöne **Saatzwiebelkartoffeln** zu verkaufen.

Ein gesundes Mädchen sucht eine Stelle als **Amme.** Zu erfragen in der Exped.

Würfelzucker pr. Paquet 22 kr. bei
C. A. Bauer, Kornmarkt.

Würfelzucker pr. Paquet 22 kr. bei
Christian Käppel, Keßlergasse.

Würfelzucker in Paqueten das Pfd. zu 22 kr. bei L. Degner, Spitalgasse.

Würfelzucker das Paquet zu 22 kr. bei
P. Weinmann.

Würfelzucker das Paquet zu 22 kr. bei
Louis Rosa.

Am Montag hat sich ein weißer **Pudelhund** mit einem gelben Halsband und Kette verlaufen; derselbe hat an der rechten Seite ein braunes Ohr. Der Zurückbringer erhält eine Belohnung am Oberthor; vor Ankauf wird gewarnt.

Schlesische und Cabliau treffen morgen wieder frisch ein bei **C. F. Limpach.**

Kellerlager sind zu verkaufen Hs.-Nr. 384|393.

Theerseife, von Bergmann u. Comp., **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à 18 kr.

Die Adler Apotheke zu Schweinfurt und die Apotheke zu Kissingen.

Schlesischer Fenchel-Honig-Extrakt ist stets vorräthig bei

Gg. Strohmenger.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat die **Bäckerei** zu erlernen, kann in die Lehre treten. Wo? sagt die Exped.

Bestellungen auf **mürbe Hasen** zu jedem Preis werden entgegen genommen, und sind auch welche vorräthig zu haben bei

Chr. Beck, Judengasse.

Einige Fuhren kurzer guter **Garten-Dünger** ist zu verkaufen in Nr. 127 alt.

---

2 kräftige **Jungen** vom Lande oder hier finden Unterkunft bei

Ad. Guthard, Pflasterermeister.

Pegelstand.

Den 24. u. 25. März 1' 5" über 0. Den 26. März Den 1' 6" über 0. Den 27. März 2' 2" über 0. 28. März 2' 3" über 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 26. März vorbeigefahren Adam Schneider von Bamberg mit Ladung Getreide und Gütern von Bamberg nach Frankfurt und Mainz.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. März.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Hafer. fl.	kr.
Nürnberg	24.	"	13	49	10	50	11	27	6	37
Ansbach	24.	"	14	28	10	19	—	—	6	22
München	24.	"	14	52	9	51	10	46	5	36
Nördlingen	24.	"	14	26	11	8	11	14	7	7
Regensburg	24.	"	13	47	10	3	9	24	6	30
Fürth	23.	"	15	45	10	30	12	15	6	45
Bayreuth	21.	"	14	36	10	48	10	36	6	36

Digitized by Google

Am 3. April 1866

findet Statt die 32. Ziehung der kaiserl. königl. österreichischen

Eisenbahn- und Dampfschifffahrts-Loose,

wovon der Verkauf in Bayern gesetzlich gestattet ist.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 21mal **250000 fl.**, 71mal **200000 fl.**, 103mal **50000 fl.**, 90mal **40000 fl.**, 105mal **30000 fl.**, 90mal **20000 fl.**, 105mal **5000 fl.**, 2060 Gewinne zu **3000** bis abwärts **1000 fl.** — Der geringste Gewinn, den jedes Obligationsloos erzielen muß, beträgt jetzt **55 fl.**

Ein Loos für obige Ziehung kostet fl. 3½. — **Sechs Loose** nur fl. 17½.

Pläne und Ziehungslisten **gratis und franco** für Jedermann, außerdem werden alle Aufträge, selbst bis zu den kleinsten Bestellungen gegen Baarsendung oder Nachnahme auf's Pünktlichste besorgt.

Man beliebe sich daher zu wenden an

Jakob Lindheimer jr.
in Frankfurt a. M.

Regenschirme und

En-tous-cas,

vorzüglich **feine Sonnenschirme** in den neuesten und geschmackvollsten Dessins empfehle ich in **grosser** Auswahl zu billigen Preisen.

Auch halte stets reichhaltiges Lager von allen möglichen **Seidenstoffen** zum Ueberziehen.

Heinrich Kneffel,
Schirmfabrikant.

Zwickauer Steinkohlen und Coaks

in den diversen Sorten, als: Stückpechkohlen, Würfelkohlen, Nußkohlen (gewaschene), klare Pechkohlen, ferner: Stückrußkohlen, Schachtrußkohlen, klare Rußkohle, Coaks und Zünder, offerirt zu billigsten, aber festen Sommerpreisen das **Steinkohlen- und Coaks-Geschäft** von

Eduard Bauermeister in Zwickau.

Ganz besonders empfehle gewaschene Nußkohlen für Gasthöfe ꝛc. zur Sommerfeuerung.

Aechte Gutta-Percha-

Fett-Glanz-Wichse

mit Fischthran.

Diese Wichse macht durch ihren sehr großen Fettgehalt das Leder weich und dauerhaft, sie gibt sogleich einen tiefschwarzen, haltbaren Glanz und kann daher mit Recht **als die beste und zugleich billigste Wichse** jeder Familie empfohlen werden. Durch ihre großen Vorzüge ist diese Wichse nun überall sehr beliebt, und deshalb beinahe in jeder Handlung in Schachteln à 1 kr., 2 kr., 3 kr. und in steinernen Töpfen à 4 kr. zu haben.

Chemisches Laboratorium
von Wilh. Seitter in Ludwigsburg, Würtemberg.

NB. (Den Herren Wiederverkäufern gewähre ich bedeutenden Rabatt, und es stehen auf Verlangen Muster und Preislisten zu Diensten.)

Ostereier und **Hasen** empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Karl Eduard Stepf, Conditor
in der Keßlergasse.

Vom Rathhaus bis zum Schweinmarkt wurde von einer armen Bötin ein **Geldsäckchen** mit 10 fl. an verschiedenen Silbermünzen verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches in der Exped. gef. abzugeben.

Veran wortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Kreiex.)
An die
München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

MÜNCHEN
30 MAR 1866

Nr. 76. | Protestantisch: Gründonnerstag. | Donnerstag den 29. März. | Katholisch: Gründonnerstag. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (pr. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Morgen, als am heil. Charfreitage, erscheint kein Tagblatt.

Chronologische Tafel.

Den 29. März 1792. König Gustav III. von Schweden wird durch Ankerström auf dem Maskenball ermordet.

Telegraphische Depeschen.

New-York, 17. März. Es heißt, 10,000 Mann britische Truppen würden in Halifax erwartet, von wo sie nach Neubraunschweig gehen würden.

(K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

In Preußen mehren sich die Volksversammlungen, um zu erklären, daß man keinen Krieg wolle, daß ein deutsches Parlament berufen werden solle, und daß über die Elbherzogthümer nicht ohne Befragung ihrer Bevölkerung entschieden werden möge.

Dem Schwäb. Merkur wird aus Wien, 24. März, geschrieben: In den hiesigen maßgebenden Kreisen hofft man noch immer, daß die friedliche Strömung am Berliner Hofe, welche an der Königin, dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, der Königin-Wittwe und deren Anhang ihre hauptsächlichsten Stützen hat, schließlich die Oberhand behalten wird. Für den Augenblick scheint freilich der König auf die kriegerischen Pläne seines Premierministers einzugehen, und der Letztere wird kräftig unterstützt von den königlichen Brüdern, den Prinzen Karl und Albrecht, sowie vom Prinzen Friedrich Karl. Hier aber, wo man von den Bewegungen der Berliner Hofparteien sehr genau unterrichtet ist, glaubt man schon jetzt mit einiger Wahrscheinlichkeit vorhersagen zu können, daß der König den von der Friedenspartei vorgebrachten Gründen nicht lange wird widerstehen können. Man ist hier überzeugt, es werde in den bestimmenden Kreisen Preußens die Erkenntniß durchdringen, daß Preußen bei einem wirklich ausbrechenden deutschen und daraus sich entwickelnden europäischen Kriege viel größere Gefahren läuft, als Oesterreich, da es sich bei Preußen in der That um Sein und Nichtsein handeln würde. Mit dieser Auffassung der Lage trösten sich noch die Eingeweihten, wiewohl auch sie nicht verhehlen, daß der schwer zu bestimmende politische Gang des Herrn v. Bismarck selbst bei der Rechnung mit ganz bekannten Größen einen sichern Schluß auf die Gestaltung der nächsten Zukunft kaum gestattet.

Florenz, 25. März. Die Stadt ist in Aufregung über ein unerhörtes Ereigniß, welches zu Barletta vorgekommen. Der Corriere Italiano berichtet aus dieser Stadt vom 21. d. Folgendes: Am 19. setzte sich ein Volkshaufe, geführt von Priestern, in Bewegung und zog durch die Stadt unter dem Rufe: Tod den Protestanten! Tod den Fremden! Hoch Jesus Christus! Hoch dem Glauben! Voran wurde ein großes Kruzifix getragen. Die Häuser friedlicher Bürger wurden überfallen und die schauderhaftesten Barbareien verübt. Alle diejenigen Protestanten, welche man zu Hause traf, wurden getödtet, und in den Wohnungen Alles in Stücke geschlagen. Drei Personen wurden auf einen Haufen Möbel und Betten gestellt und verbrannt, denn der blutdürstige Pöbel wollte ein Autodafé haben im wahren Sinne des Wortes. Die Feder sträubt sich, die begangenen Gräuel zu schildern; hier wird ein Mann aus dem dritten Stocke auf die Straße geworfen; dort ermorden Furien von Weibern zwei Unglückliche; dem einen schneiden sie mit einem Rasirmesser den Kopf ab; der andere wird mit Steinen und Fußtritten von diesen Megären getödtet. Es ist keine Schilderung aus dem Mittelalter, die ich Ihnen gebe; was ich schreibe, ist hier vor 2 Tagen geschehen! Die Behörden waren zwar rasch zur Hand, hatten aber im ersten Augenblicke keine Mittel, um das Unheil zu verhüten. Der Unterpräfekt erschien auf der Straße, wurde aber mit Steinwürfen empfangen und mußte sich zurückziehen. Der Bahnhofsvorstand fuhr mit der Reserve-Locomotive sogleich ab, um Truppen zu holen, die jedoch leider erst ankamen, als der von der Geistlichkeit aufgestachelte Fanatismus seine Opfer bereits erhalten hatte. Gestern kamen 400 Mann Soldaten an und stellten die Ruhe der Stadt wieder her. Viele Verhaftungen haben stattgefunden und 75 der Missethäter sind nach Trani abgeführt worden. Unter den Verhafteten sind 4 Pfarrer, 1 Kapuziner und 6—7 Frauen, welche die scheußlichsten Verbrechen begangen haben sollen. Gestern gegen Mittag fürchtete man neue Unruhen. Ein Haufe Gesindels versammelte sich vor dem Gefängnisse und verlangte Freigebung der Gefangenen. Die Truppen zerstreuten die Aufständischen ohne Blutvergießen. Unter den Verhafteten befindet sich einer der ersten Banquiers von Barletta, der verschiedene städtische Aemter begleitet und Officier der Nationalgarde ist. Bei ihm fand man eine Proskriptionsliste von 200 Personen, meistens fremde Kaufleute. Es scheinen noch andere Aktenstücke aufgefunden worden zu sein, welche die Behörde veranlaßten, 400 Nationalgardisten zu entwaffnen. Es handelt sich um eine wohlorganisirte klerikale und bourbonistische Verschwörung.

(N. Fr. Z.)

Vermischtes.

Passau, 24. März. Gemäß einer eingetroffenen Ordre beim hiesigen Regiment, sind alle beurlaubten Soldaten, welche Schneider sind, aus Urlaub einzuberufen, um die Vorräthe an fertigen Monturstücken zu vermehren.

Der Papst hat eine Versammlung aller Bischöfe für den Juni 1867 angeordnet, in welchem Monat die 17. Säkularfeier des Martyriums des hl. Petrus begangen werden soll.

Am 14. December fand die große Winter-Hinrichtung in Peking statt. 29 arme Sünder wurden geköpft oder erdrosselt, und 2 Frauen starben des „langsamen" Todes (d. h. sie wurden lebendigen Leibes in kleine Stücke geschnitten.) Die eine hatte ihren Vater, die andere ihren Gatten ermordet.

Handel und Verkehr.

* Mitgetheilt von F. D. Dittmar, Agent in Schweinfurt. Newyork, den 13. März. (Per Dampfer „Asia" und per Telegraph von Crookhaven. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd, Newyork, Capt. K. von Oterendorp, welches am 26. Februar von Bremen und am 28. Februar Abends von Southampton abgegangen war, ist am Montag, den 12. März, nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten hier angekommen.

Der Vicekönig von Aegypten schickt sein berühmtes Museum mit den reichen Schätzen von Alterthümern, Edelsteinen und Kamern zur Ausstellung nach Paris.

* Der Zuchtbullen-Markt in Scheinfeld findet am 16. April d. J. statt.

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt, 29. März. Auf dem gestrigen nur mittelmäßig betriebenen Viehmarkt war der Aufkauf für Norddeutschland von keinem Belang; der Handel mit Gangvieh früh etwas belebt, später ebenfalls flau. Die Preise gingen in Folge dessen um 11—22 fl. per Paar zurück. Fettvieh waren nur wenige Stücke vorhanden und hoch im Preise. Die Markthalle war mit 120 Pferden und Fohlen bestellt. Der Zutrieb bestand zumeist in Wagen- und Ackerpferden gewöhnlichen Schlages. Das Geschäft war ziemlich belebt; es wurden 36 Kauf- und Tauschverträge über 58 Stück Pferde abgeschlossen. Der höchste Preis betrug 170 fl., der geringste 28 fl. — Nächster Markt 11. April.

Im heutigen Amtsblatte wird das ortspolizeiliche Verbot des Aufhängens der Wäsche und Sonnen der Betten auf öffentlichen Straßen und Plätzen der Stadt, auf dem Walle, an den Stadtthoren, in den Anlagen, auf dem Rempart und in der Nähe von öffentlichen Spaziergängen, dann das Befestigen der Waschseile an den auf Gemeindeeigenthum befindlichen Obst- und Zierbäumen in Erinnerung gebracht.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt. Mittwoch den 4. April 1866 früh 8½ Uhr gegen Johann Werklein von Heugrumbach und Compl. wegen Körperverletzung, 9 Uhr gegen Margaretha Leisentritt von Zeil wegen Diebstahls, 10 Uhr gegen Conrad Walzer von Neubrunn wegen Diebstahls, 11 Uhr gegen Georg Stenzel von Reckertshausen wegen Ehrenkränkung. Samstag den 7. April 1866 früh 9 Uhr gegen Ferdinand Prieger von Gerach und Karl Breitwieser von Ilmbach wegen Malzaufschlagdefraudation, 10 Uhr gegen Franz Bandorf von Ebern wegen Körperverletzung.

Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts dahier vom 24. März 1866 als zweite Instanz wurde 1) die Berufung des Bierbrauergesellen Joh. Joß von hier in Uebertretungssache gegen denselben wegen Ehrenkränkung verworfen; 2) David Amann von Mürsbach wegen medizinischer Pfuscherei freigesprochen; 3) desgl. erfolgte Freisprechung des Carl Lang von Goggelreuth von der Beschuldigung der Schlägerei und 4) Verwerfung der Berufung des Val. Krempel von Hesselbach in der Uebertretungssache gegen denselben wegen Ehrenkränkung. — Die von der Barbara Hammweber von Pfändhausen gegen das k. Bezirksgericht Schweinfurt vom 15. Jan. 1866 eingewendete Nichtigkeitsbeschwerde wurde durch oberrichterliches Erkenntniß vom 20. März ds. Jrs. verworfen und Hammweber überdies in eine 8tägige Arreststrafe verurtheilt.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Am Montag den 9. April d. J., früh 9 Uhr anfangend, werden bei dem städtischen Pfandamte dahier die in den Monaten October, November und Dezember 1864 von Nr. 1 bis Nr. 1548 eingesetzten und bisher nicht ausgelösten Pfänder, bestehend in Kleidern, Weißzeug, Silberwaaren, Uhren ꝛc. der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Als letzter Auslösungstermin wird Freitag der 6. April bestimmt.

Schweinfurt, den 13. März 1866.

Das städtische Pfandamt.

Fürst. Heym, Gschr.

Bekanntmachung.

Im Executionswege versteigere ich in verschiedenen Prozeßsachen am

Dienstag den 10. April ds. Js.
Vorm. 9 Uhr

auf meiner Amtskanzlei an den Meistbietenden

1) 9 Paar Stiefel, 7 Paar Schleicher und 33 Paar Schuhe im Werthe zu 53 fl. 3 kr.
2) Einen Komod mit Aufsatz, 2 Kleiderschränke und eine Wanduhr im Werthe zu . . . . . 19 fl.
3) Einen Mantel (Havelock) im Werthe zu . . . . . 9 fl.

gegen Baarzahlung und lade Strichsliebhaber hiezu ein.

Schweinfurt, 27. März 1866.

Grimm, k. Notar.

Geehrten Verwandten und Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft, mache ich die erfreuliche Anzeige, daß gestern Nachmittag ¼ nach 3 Uhr meine liebe Frau von einem gesunden **Mädchen** entbunden wurde.

Schweinfurt, 29. März 1866.

Fr. Wilh. Kämpff.

Allen Theilnehmenden die traurige Nachricht, daß uns unser liebes Töchterchen

Charlotte Sophie

gestern Mittag durch den Tod genommen wurde.

Wir bitten um stilles Beileid.

C. Franke und Frau.

Die Beerdigung ist Samstag Vormittag 10 Uhr.

Ziehung am 1. Mai,
15. Mai, 15. Juni ꝛc.

Gewinne: **fl. 30,000, fl. 20,000, fl. 10,000 ꝛc.**

Ansbacher 7 fl.-Loose,
Augsburger 7 fl.-Loose,
Pappenheimer 7 fl.-Loose,
Freiburger 7 fl.-Loose,
Neuchateler 10 Frs.-Loose
mit nicht verlierbarem Einsatz.

Verloosungspläne auf Verlangen portofrei bei **Gebrüder Schmitt** in Nürnberg, Bank- und Wechselgeschäft.

Schellfische und Cabliau
treffen heute wieder frisch ein
bei C. F. Limpach.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann in die Lehre treten. Wo? sagt die Exped.

Fettes **Hammelfleisch** ist zu haben bei

Jakob Fenn.

Weinversteigerung.

Wegen Domicilveränderung versteigere ich im Saale zur Lilie (Post) dahier am:

Donnerstag den 5. April a. c.
Vorm. 9 Uhr

ca.	170 Eimer	1864er Wein	
„	130 „	1863er „	
„	200 „	1862er „	
„	60 „	1862er „	Pfälzer,
„	150 „	1859er „	
„	110 „	1857er „	
„	80 „	1852er „	
„	10 „	1862er „	(Roth,)
„	20 „	Brandwein, Rum und Arac.	

Ich lade hierzu Strichsliebhaber mit dem Bemerken, ein, daß sämmtliche Weine ganz rein und sorgfältigst gut gebaut sind.

Volkach, 8. März 1866.

Caspar Haupt.

Frisch ausgesuchte **Messina-Citronen** in jedem Quantum empfiehlt zu äußerst billigem Preis

C. F. Limpach.

In einem hiesigen Schnittwaaren-Geschäft wird ein **Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht. Der Eintritt kann sogleich oder auch in einigen Monaten erfolgen. Näh. in der Exped.

Am 16. April d. J.
findet die
große Gewinn-Verloosung des k. k.
Oesterr. Staats-Prämien-Anlehens
vom Jahre 1864 statt, mit Haupttreffern von 20mal **250,000**, 10mal **220,000**, 60mal **200,000**, 81mal **150000**, 20mal **50000**, 20mal **25000**, 121mal **20,000**, 90mal **15,000**, 171mal **10,000**, 352mal **5000**, bis abwärts 4,400mal **140 fl.**

1 Loos mit Serie- und Gewinnnummer kostet nur fl. 1., 4 Stück fl. 3., 9 Stück fl. 6. und 21 Stück fl. 12, und ist somit Jedermann Gelegenheit geboten, mit einer kleinen Einlage sich an dieser großartigen Verloosung, in welcher nur Gewinne gezogen werden, zu betheiligen.

Um allen Aufträgen rechtzeitig genügen zu können, werden gefällige Aufträge gegen Einsendung des Betrags oder Postvorschuß baldigst erbeten, welche prompt und verschwiegen ausgeführt werden, Pläne und Listen gratis.

Carl Holle,
Staats-Effekten-Handlung
in Frankfurt a. M.

Würfelzucker in Paqueten das Pfd. zu 22 kr. bei L. Degner, Spitalgasse.

Am Montag hat sich ein weißer **Pudel-Hund** mit einem gelben Halsband und Kette verlaufen; derselbe hat an der rechten Seite ein braunes Ohr. Der Zurückbringer erhält eine Belohnung am Oberthor; vor Ankauf wird gewarnt.

Eingemachte **Essig-** und **Salzgurken, Bohnen** und **Sauerkraut** wird verkauft bei

C. Finger, Oberthor.

Würfelzucker pr. Paquet 22 kr. bei
Philipp Rosa, jr.

Bettfedern & Flaumen

in schöner reiner Landwaare,
Bettbarchente, Drell, Federleinen in allen Sorten und Breiten, sowie **wollene Bettdecken** in großer Auswahl empfiehlt

F. Gullmann.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Paquet 18 kr. und 30 kr. die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Ostereier und **Hasen** empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Karl Eduard Stepf, Conditor
in der Keßlergasse.

Ein Junge, der die **Schreinerprofession** erlernen will, kann in die Lehre treten bei **Elias Meyer,** Schreinermeister in der Wolfsgasse.

Eine frische Sendung bestes **Erlanger Versandtbier** empfiehlt

Andr. Wittmann.
Morgen unterm Reif.

Holzversteigerung.

Dienstag den 10. April l. J. Vormittags 9 Uhr werden in der Frhrl. von Münster'schen Waldung zu Pfändhausen, Distr. III Reuhspitze, nachstehende Holzsortimente öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden:

191	Eichenstämme von 8"—14" m. D.,		
7	Buchen-	Stämme,	
2	Elzbeer-		
1	Birkenstamm,		
213	Fichtenstämme von 50 — 60' Länge und bis 18" m. D.,		
416	Fichtenstangen,		
10½	Klftr. Eichen-	Scheitholz,	
½	„ Buchen-		
45	„ Gemischtes Schlag-	Holz,	
1	„ Aspenprügel-		
20½	„ Eichenast-	Stockholz,	
6½	„ Eichen- u. Buchen-		
37	„ Fichten-		
144	Schock Schlagholz-	Wellen,	
35	„ Eichenastholz-		
210	„ Dorn-		
107½	„ Fichten-		

Sämmtliches Material ist nummerirt und kann täglich eingesehen werden.

Euerbach, den 28. März 1866.

Frhrl. von Münster'sche Rentei-Gutbrod.

Kopfsalat

wieder frisch bei

C. F. Limpach.

Ein ordentlicher Junge, aus der Stadt oder vom Lande, der das **Schreinergewerbe** zu erlernen wünscht, kann mit oder ohne Lehrgeld eintreten bei

Daniel Ruppert, Möbel- und Bau-Schreiner.

Ein ordentlicher Junge kann unter annehmbaren Bedingungen die **Schreinerprofession** erlernen.

Ad. Metzner, Schreinermeister.

Tapeten-Commissions-Lager

bei

G. A. Fischer (Spitalstraße).

Die Verbrauchszeit für **Tapeten** beginnt, und ich erlaube mir daher mein **Lager** in gefällige Erinnerung zu bringen. Wie stets, ist dasselbe auch dieses Jahr auf das Reichhaltigste assortirt und bietet geschmackvolle Auswahl in allen Sorten und zu den **billigsten** Preisen.

Die Annehmlichkeit für das hochgeehrte Publikum, den Bedarf in Tapeten und Borduren aus dem vollständigen Lager im Augenblicke beziehen zu können, und die aufmerksamste Bedienung lassen mich auf fernere gütige Zusprache hoffen.

Ich liefere jetzt gute preiswerthe Tapeten die Rolle zu 6, 8, 10, 12 Kreuzer und so fort bis zu den feinste und alle Qualitäten werden befriedigen.

Hochachtungsvoll

G. A. Fischer.

Rath und Hülfe für Diejenigen, welche an Gesichtsschwäche leiden, und namentlich durch angestrengtes Studiren und angreifende Arbeit den Augen geschadet haben.

Seit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sowohl hiedurch, als durch viele angreifende optische und feine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so sehr geschwächt, daß ich um so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte, da sich eine fortwährende entzündliche Disposition eingestellt hatte, welche mehrjährigen Verordnungen der geschicktesten Aerzte nicht weichen wollte. Unter diesen betrübenden Umständen gelang es mir, ein Mittel zu finden, welches ich nun schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gebrauche. Es hat nicht allein jene fortdauernde Entzündung vollständig beseitigt, sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft wiedergegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75. Lebensjahr antrete, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Dieselbe günstige Erfahrung habe ich auch bei Andern gemacht, unter welchen sich Mehrere befinden, welche früher, selbst mit den schärfsten Brillen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzustehen vermochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres Gesichts wieder erlangt. Dieses **Waschmittel** ist eine wohlriechende Essenz, deren Bestandtheile die Fenchelpflanze ist. Dieselbe enthält weder Drastica noch Narcotica, noch metallische oder sonstige schädliche Bestandtheile. Die Bereitung der Essenz erfordert indessen eine verwickelte chemische Behandlung, und ich bemerke daher, daß ich dieselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher Güte von dem hiesigen Chemiker, Herrn Apotheker Geiß, beziehe; derselbe liefert die Flasche für einen Thaler und ist gern erbötig, dieselbe nebst Gebrauchs-Anweisung auch auswärts zu versenden. Ich rathe daher den Leidenden, die Essenz von hier zu beziehen, indem eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche zureicht, da nur etwas Weniges, mit Flußwasser gemischt, eine milchartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends wie auch nach angreifenden Arbeiten, die Umgebung des Auges befeuchtet wird. Die Wirkung ist höchst wohlthätig und erquickend, und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe.

Es wird mich erfreuen, wenn vorzüglich Denen dadurch geholfen wird, welche bei dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch dieses Mittels das leider in der jungen Welt so sehr zur Mode gekommene entstellende Brillentragen vermindert werden, da dieses in den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als verbessert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zu Hülfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern.

Aken, a. d. Elbe. **Dr. Romershausen.**

Ich habe meine Praxis eröffnet und wohne vor dem Spitalthore 361 B. (bei Hrn. Zimmermeister Wachenbrönner.)

Schweinfurt im März 1866.

Horwitz, k. Rechtsanwalt.

Frische Hechte

treffen heute ein bei

C. F. Limpach.

Termin-Kalender.

Den 3. April.

8 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Metzgermeisters Valentin Müller von Ursprungen, beim kgl. Ldg. Rothenfels.

3 N. Grundvermögens-Verstrich aus der Concursmasse des Kaufmanns Johann Th. Seibelth von Ochsenfurt, auf dem Rathhause.

10 V. Nutz-, Brennholz- und Lohrindenversteigerung aus gräfl. v. Ingelheim'schen Waldungen, im gräfl. Forsthause zu Mespelbrunn.

9½ V. Stamm- und Brennholzverstrich im Distrikt Hohetanne des k. Rev. Büchold.

2 N. Grundstückezwangsverstrich des Georg Nikolaus Englert von Zeilitzheim, im Gemeindehause.

9 V. Stammholzverstrich im Bürgerwalde zu Röttingen.

9 V. Desgl. im Gemeindewalde zu Thundorf.

10 V. Nutz-, Geräth- und Brennholzverstrich in Abtheil. Seedamm, k. Rev. Stallborf.

10 V. Eichenlohrindenverstrich mittels schriftlicher Submission bis 2. April 8 V., beim Stadtvorstande zu Rothenfels.

9 V. Veraccordirung der Herstellung eines Oekonomiegebäudes zum Pfarrhause in Obereuerheim, im Voranschlage zu 4000 fl., beim k. Bez.-Amte dahier.

Schranne.

Den 28. März 1866.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	15 fl. 54 kr.	15 fl. 30 kr.	14 fl. — kr.
Korn	11 fl. 24 kr.	11 fl. 12 kr.	11 fl. — kr.
Gerste	11 fl. 45 kr.	12 fl. 6 kr.	10 fl. 30 kr.
Haber	7 fl. 48 kr.	7 fl. 3 kr.	6 fl. 24 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	15 fl. — kr.	— fl. — kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Mörich'schen Offizin.
Nebst einer literarischen Beilage der Carl Wetzstein'schen Buchhandlung.

Digitized by

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.) An die München.

Nr. 77.	Protestantisch: Traugott.	Samstag den 31. März.	Katholisch: Balbina.	1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (pr. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Chronologische Tafel.

Den 31. März 1789 geb. Christ. Friedrich Daniel Schubart, einer der kraftvollsten Dichter Deutschlands.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 29. März. Es heißt, zwischen Preußen und Italien sei ein Schutz- und Trutzbündniß unterzeichnet. (N. Fr. Z.)

Berlin, 30. März, Vorm. Die „Börsenztg." hört, nunmehr sei die Kriegsbereitschaft der fünften, siebenten und neunten Division, des ganzen 6. Armeekorps, der 4 neuen Garderegimenter und der in den Elbherzogthümern stehenden Regimenter sowie der entsprechenden Artillerie ausgesprochen.

Politische Nachrichten.

München, 28. März. Nachdem die Unterhandlungen mit Ministerialrath v. Schubert wegen Uebernahme des Kultusministeriums nicht zum Ziele geführt, will man wissen, daß jetzt Verhandlungen mit dem Ministerialrath Hrn. Nar im Gange sind.

Schwandorf (Oberpfalz), 24. März. Wie gerüchtweise verlautet, soll für die hiesige Stadt demnächst bedeutende Einquartierung österreichischer Truppen — man spricht von 1800 Mann — von Böhmen kommend, bevorstehen.

Der Berliner Bank- und Handels-Ztg. wird von der böhmischen Grenze berichtet: „Seit dem letzten Donnerstag haben die sämmtlichen österreichischen Regiments-Commandanten eine versiegelte Ordre in Händen, die sie auf erfolgte einfache telegraphische Weisung — aber auch erst dann — sofort zu erbrechen und vollinhaltlich auszuführen haben."

Der Allg. Ztg. wird aus Berlin unterm 27. geschrieben: „Auf das Bestimmteste kann ich Ihnen versichern, daß ein hochgestellter Herr (der Fürst von Hohenlohe?) unmittelbar vor seiner Abreise von hier erklärt hat: der Krieg sei unvermeidlich, wenn Oesterreich sich nicht mit einer Geldentschädigung begnügen wolle. Der König scheine die Annexion um jeden Preis zu wollen."

Aus **Mitteldeutschland**, 28. März. In gut unterrichteten Kreisen wird versichert, durch zuverlässige Mittheilungen werde die volle Richtigkeit der Angabe bestätigt, daß Oesterreich zum Austrage seiner Differenzen mit Preußen den bundesgemäßen Weg einzuschlagen im Begriffe stehe und daß es von seinen dießfälligen Intentionen bereits durch eine vom 16. ds. datirte Note den mittelstaatlichen Regierungen Kenntniß gegeben habe. Wie ferner verlautet, würden die in dieser Note angekündigten Eröffnungen voraussichtlich alsbald nach Ostern durch den österreichischen Bundespräsidialgesandten in der Bundesversammlung zur Vorlage gelangen; sie würden eine ausführliche Darlegung des Sachverhaltes geben und im Hinblicke auf das provozirende Vorgehen Preußens die Anwendung des in dem Art. XI. der Bundesakte bestimmten Verfahrens in Vorschlag bringen, wonach Behufs Erledigung der Streitigkeit zwischen Oesterreich und Preußen zunächst eine Vermittlung durch einen Ausschuß der Bundesversammlung zu versuchen und, wenn dieses Mittel fehlschlüge, eine Entscheidung durch eine Austrägal-Instanz zu erwirken wäre. Es würde gleichzeitig die Bereitwilligkeit Oesterreichs kundgethan werden, daß die Elbeherzogthümer-Angelegenheit auf dem bundesgemäßen Wege ihrer schließlichen Regelung zugeführt werde. (K. v. u. f. D.)

Aus **Florenz**, 29. März, wird der „Allg. Ztg." folgende Alarmnachricht telegraphirt: „In hiesigen Regierungskreisen hält man den Krieg für wahrscheinlich. Falls derselbe zum Ausbruch kommt, ist die Theilnahme Italiens gewiß. Es werden umfassende Rüstungen im Heer, in der Flotte und in den Festungen vorgenommen."

Vermischtes.

Hof, 26. März. Heute wurden die ersten Eckſteine des Unterbaues zu unserm neuen Gymnasialgebäude gelegt. Die gesammten Baukosten, ohne innere Einrichtung, sind auf 60,400 fl. veranschlagt.

Lokales und aus dem Kreise.

Aus der Magistratssitzung vom 27. März. — Wegen Herstellung der Verbindungswege nach Zell und Dittelbrunn wurde das Bauamt zur beschleunigten Vornahme der nothwendigen Vorarbeiten beauftragt. — Gegen die Aufstellung des Kaminfegers Kathela als Werkführer für die Kaminfeger Mathes Wittwe ist nichts zu erinnern. — Das Ansässigmachungs- und Concessionsgesuch des Adolph Nordschild von hier betr. wurde beschlossen, daß Gesuchsteller nachdem er Ausweis des vorgelegten Auszugs aus dem Handelsregister und eines Zeugnisses der k. Filialbank dahier seit längerer Zeit als Procurist in dem En gros- und Bankgeschäft, Firma: Jonas Nordschild, thätig war, in Gemäßheit des § 16 Absatz 4 der Gewerbeordnung vom 21. April 1862 von der sonst vorgeschriebenen Prüfung zu befreien sei, zumal auch der Handelsrath gegen die Anwendung der Verordnung auf vorliegenden Fall keine Erinnerung hatte. — Zur näheren Prüfung eines gemachten Offerts wegen Haltung des Faselviehes wurde ein besonderer Ausschuß ernannt. — Das Gesuch des nach Sennfeld übersiedelten Bierbrauers Johann Lohmann von hier um Vorbehalt seiner Heimath in hiesiger Stadt wird genehmigt. — Dem Häfnermeister Volkmar Trump ward die Erlaubniß zur Errichtung eines Brennofens in seinem Wohnhause gestattet. — Die vom Collegium der HH. Gemeindebevollmächtigten und dem Magistrate unterm 7. und 18. Juli v. Js. gefaßten Beschlüsse, wonach der im vorigen Jahre entdeckte Defect an den Brandversicherungsgeldern der städt. Hauptschuldentilgungskasse zur Deckung überwiesen wurde, wurde durch Entschließung der k. Kreisregierung vom 17. l. Mts. gutgeheißen. — Das Gesuch der Schuhmachermeisters Karl Götz Wwe. um Aufstellung als Leichenfrau wird genehmigt. — Dem Schneidermeister Anton Meyer von hier wird die Erlaubniß zur Errichtung eines Versteige-

rungsbureaus ertheilt. — Handlungscommis Adolph Schreiber dahier erhält die Concession zum Betrieb des Detailhandelsgewerbs. — Das Neubaugesuch des Oeconomen J. Baum wird genehmigt. — Da die sogen. Flurerwohnung im Fischerrain wegen Inangriffnahme der Arbeiten für die neue Straße daselbst abgebrochen werden muß, ist der dermalige Inhaber der Wohnung zur schleunigen Räumung aufzufordern.

Am künftigen Dienstag den 3. April trifft Abends 9 Uhr ein größerer Transport k. k. österreichischer Truppen — Urlaubsmannschaft — von Rastatt und Mainz kommend, dahier ein, erhält dahier theils verstärkte, theils einfache Abendkost, Quartier über Nacht und Frühstück und setzt alsdann seinen Marsch über Nürnberg, Amberg nach Prag fort. Die gehegte Erwartung, daß Schweinfurt endlich einmal von dieser drückenden Last befreit werde, scheint sich demnach nicht zu bestätigen.

Es scheint unter den Künstlern Mode zu werden, Vorstellungen hier vorzubereiten und dann auszubleiben. So hat sich der Mikroscopiker, der morgen Nachmittag für die Mitglieder des naturwissenschaftlichen Vereines Apparate aufstellen wollte, bis heute noch nicht sehen lassen, wovon wir den Subscribenten Nachricht geben, damit sie sich nicht vergeblich in das zur Aufstellung bestimmte Lokale verfügen.

Morgen, als am 1. Ostertag, in beiden protestantischen Kirchen dahier Collecte für den Freitisch zu Erlangen. — Die Sonntags-Vormittags-Gottes-Dienste nehmen jetzt in der Kirche zu St. Johann um 8½ Uhr, jene zu St. Salvator um 9 Uhr und die Wochenkirchen früh 7 Uhr ihren Anfang.

Die Zahl der gestern in der protestantischen Hauptkirche am heil. Abendmahle Theil genommen habenden Personen betrug 485.

Auf dem heute äußerst gering befahrenen Getraidemarkte erlitten die Preise keine wesentliche Aenderung.

Dem heutigen Markte waren 74 junge Geise zugeführt, von denen das Stück zu 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 42 kr. je nach ihrer Größe verkauft wurde.

(Eingesandt.) Der verehrliche Einsender im Schweinfurter Tagblatt Nr. 74 scheint sich seither sehr wenig um die kirchlichen Angelegenheiten bekümmert zu haben, da derselbe bei Ertheilung seines Rathes zu erkennen gibt, daß ihm von Erbauung einer neuen Orgel sowie von Verlegung des Chors in der St. Johanniskirche nichts bewußt sei. Schon seit mehreren Jahren fühlte die kirchliche Behörde, wie jeder Besuchende zu St. Johann, wie auch Einsender dieses darthut, das Bedürfniß einer neuen Orgel, oder gänzlicher Umgestaltung der alten. Man entschied sich nach reiflicher Ueberlegung zu Ersterem und schloß in Folge dessen einen Accord mit dem berühmten Orgelbauer Steinmeier in Oettingen im Betrage von 4—5000 fl. ab. Herr Professor Herzog von Erlangen, wie mehrere Musikkenner, welche Betreffs des Platzes zu Rathe gezogen wurden, entschieden sich bei Anschaffung einer neuen Orgel für den Platz der Eselshöhe, da von diesem Punkte aus sich die Musik weit trefflicher, als wie von der alten Stelle aus ausnehmen würde. Herr Cantor Schneider wurde in Folge dessen mit Abhaltung einer Kirchenmusik von diesem Punkte aus beauftragt, und man überzeugte sich bei Abhaltung derselben von der richtigen Aussage. Es wurde nun zum Umtausch oder Einkauf der betreffenden Stühle geschritten, und geschah dieses nicht heimlich, sondern öffentlich, wie allgemein bekannt. Zugeben muß man allerdings, daß unsere Johanniskirche derart gebaut ist, daß man von wenigen Seiten auf den großen Altar Aussicht hat, allein das Bedürfniß dieser Aussicht findet sich höchstens bei Einführung eines neuen Geistlichen und bei der Feier der Confirmation. Erster Fall kommt in langjährigen Abschnitten vor und verliert höchstens die Aussicht auf die Einführung, während die Predigt des neu einzuführenden Geistlichen immer von der Kanzel aus gehalten wird. Die Feier der Confirmation wiederholt sich jedes Jahr und nehmen die Eltern, Taufpathen und Verwandte der Confirmanden gewöhnlich in den Stühlen am großen Altar, sowie in den anstoßenden Stühlen der untern Emporkirche Platz, wo sie die Confirmanden am besten im Auge haben; doch würde denselben durch die Verlegung der Orgel durch Kirchenstühle auf den alten Chor hinlänglich Platz geboten, um auch von da die Confirmanden übersehen zu können, und wird, durch die Verlegung auf die Eselshöhe höchstens 4 — 5 Reihen der obern Stühle die neue Orgel einnehmen, während der übrige Raum das neue Chor bildet, welches, terassenförmig gebaut, wohl bei der Feier der Confirmation von den Besuchenden ebenso benützt werden kann, als die seitherigen Stühle, da bei dieser Feier keine Musik abgehalten wird, und würden die jeweiligen Kirchenverwaltungsmitglieder bei Wunsch an dieser Festlichkeit den Platz mit Bänken versehen. Diese Darstellung wird hoffentlich den Einsender beruhigen, den Platz der Eltern, Taufpathen und Antheilnehmenden geschmälert zu sehen. Daß die Orgel aber von diesem Punkte aus auf den Gesang besser eindringt, bedarf wohl keiner Frage. Ebenso würde die Orgel dem Altar gegenüber der Kirche ein freundlicheres Ansehen geben, wie auch die Wegräumung der alten Orgel bedeutend mehr Licht in der Kirche verbreiten würde, wenn zumal das zweite neue runde Fenster auf dem alten Chor hergestellt würde, wozu schon die Steinarbeiten vorhanden sind. K . . . . . .

* Bei dem am nächsten Dienstage in Würzburg beginnenden Schwurgerichte werden 21 Fälle zur Verhandlung kommen, von denen in der fünften Woche einer die Dauer von drei Tagen in Anspruch nehmen wird.

Das k. Bezirksgericht Schweinfurt hat am 28. März 1866 als Berufungsinstanz 1) den Wagnermstr. Bernard Meyer von Wonfurt wegen zweier Uebertretungen der Ehrenkränkung in eine Arreststrafe von 6 Tagen verurtheilt; 2) die Berufung des Dr. phil. Baptist Hacker aus München in dessen Uebertretungssache wegen medizinischer Pfuscherei verworfen; 3) in der Berufungssache des Andreas Königer von Herlheim und Lorenz Röder von Untersplesheim wegen unbefugter Gewerbsausübung die Berufung des Vertreters der Staatsanwaltschaft sowohl wie des Mitangeschuldigten Andreas Königer gegen das Erkenntniß des kgl. Landgerichts Gerolzhofen verworfen.

ϑ Würzburg, 30. März. Während bekanntlich in München die militärische Trauermusik an den zwei religiösen Trauertagen, die lange Zeit unter Leitung des verlebten Obermusikmeisters Streck stattgefunden, seit dessen Tod abgekommen, wird dieselbe hier in Würzburg fortgesetzt. Unter der Direktion des Musikmeisters Kömpel und des Stabstrompeters Krackhardt wurden gestern und heute Abends von 8—9 Uhr von der Regimentsmusik des 9. Inf.-Reg. und der Artillerie-Musik auf dem Residenzplatze vor der Hauptwache Trauerpiecen aufgeführt, denen eine musikalische Retraite um 9 Uhr in den Kasernen folgte. Bei dieser Gelegenheit sah man fast ganz Würzburg auf den Beinen. Der Besuch des heiligen Grabes in den verschiedenen Kirchen, das meistens geschmackvoll und prunkhaft eingerichtet war, war heute vom andächtigen Publikum den ganzen Tag über ein bedeutender.

ϑ Würzburg, 30. März. Bezüglich des in Nr. 73 des Schweinfurter Tagblattes enthaltenen Artikels über Vorgänge im hiesigen Leichenhause können wir nach aus authentischer Quelle erhaltenen Mittei-

lungen berichten, daß gegen den Leichenwärter Andreas Walter eine Untersuchung im Gange ist, dieselbe aber bis jetzt noch nicht so viel zu Tage gefördert hat, daß er vom Dienste suspendirt wurde. Seiner Zeit werden wir Weiteres zu berichten im Stande sein.

Ochsenfurt, 27. März. (Frucht-Mittelpreise.) Waizen 15 fl. 50 kr., Kern 14 fl. 35 kr., Korn 11 fl. 50 kr., Gerste 12 fl. — kr. Königshofen i. Gr., 27. März. (Frucht-Mittelpreise.) Waizen 16 fl. 6 kr., Korn 11 fl. 45 kr., Gerste 11 fl. 12 kr., Haber 8 fl. — kr.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den katholischen Pfarrer Kaspar Ringelmann in Ebertshausen, Bezirksamts Schweinfurt, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen und mit Rücksicht auf seine Gesundheitsverhältnisse von dem Antritte der ihm in Gnaden zugedachten Pfarrei Thüngersheim, Bezirksamts Würzburg, zu entbinden und diese Pfarrpfründe sofort dem Priester Johann Adam Wollbach, Caplan in Kirchheim, desselben Bezirksamts, zu übertragen.

* Dem Schulverweser Michael Saß wurde der Schul- und Kirchendienst zu Steinsfeld, Bez. Haßfurt, übertragen.

Ankündigungen.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Am Samstag aus den öffentlichen Vorlesungen des Prof. Hurley für Laien „über die Entstehung lebender Wesen." Ballotage.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir, statt besonderer Meldung, die schmerzliche Anzeige von dem gestern früh erfolgten Hinscheiden unserer geliebten Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Mina Bartenstein,
geb. Dederer,

nach kurzem aber schwerem Leiden.

Freiburg i. B., Schweinfurt und Biebelrieth.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Morgen Nachmittags bei günstiger Witterung

CONCERT

von der **Franconia** bei **Ludwig** zur Traube in Sennfeld, bei ungünstiger Witterung in der **Schads-Schanze.**

Am 1. Osterfeiertage Abends

große Produktion

von der Francenia im Saale des Gasthauses zum goldnen Löwen.

Oberndorf.

Am 2. Osterfeiertag

Tanzmusik

von der Francenia, wozu unter Empfehlung guter Speisen und Getränke freundlichst einladet

Fr. Seubert, Gastwirth.

Am 2. Feiertag

gutbesetzte Tanzmusik

im Stern.

Am 2. Osterfeiertag **Tanzmusik** im Löwen.

Am 2. Osterfeiertag **Tanzmusik** im Roß.

Am 2. Feiertag **Tanzmusik** zur goldenen **Sonne.**

Während der Feiertage vorzüglichen **Käskuchen** bei
Bäckermeister **M. Krug.**

Schads-Schanze.

Montag den 2. April Abends

Tanzunterhaltung.

Am Ostermontag **Tanzmusik** in der Schwane.

Bellevue.

Montag, als am 2. Osterfeiertag, bei günstiger Witterung **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet

Blasius Bäuerlein.

Mainberg.

Auf die beiden Oesterfeiertage empfiehlt seinen **Osterkuchen, Spritzkuchen, Krapfen, Schneckennudel,** sowie für bestes Getränk', kalte und warme Speisen bestens gesorgt ist, und ladet zu gütigem Besuch ergebenst ein

Franz Schöpf.

Käsfladen und **Butterkuchen**
empfiehlt an den Osterfeiertagen
Adolph Richter.

An den beiden Osterfeiertagen guten **Käsfladen** bei
Phil. Schad.

Sonntag und Montag
Vanille- und Orange-Gefrornes
empfiehlt
Theod. Volkhardt.

Ein **Hund** mittlerer Größe (Spitz), m. G., weiß und schwarz gefleckt ist zugelaufen, und kann gegen Einrückungs- und Fütterungskosten binnen acht Tagen abgeholt werden, ansonst derselbe verkauft wird. Näheres bei Adam Fischer Wittwe, Bauerngasse.

Von höchsten Medicinalstellen approbirt, chemisch geprüft u. bestens empfohlen
von den Herren Hofrath Dr. Kastner, vorm. Professor der Physik und Chemie an der Universität Erlangen, Kreis- und Stadtgerichtsphysikus Dr. Solbrig zu Nürnberg, Kreis-, Stadtgerichts- und Polizeiphysikus und Medicinalrath Dr. Kopp in München, sowie von vielen anderen in- und ausländischen renommirten Aerzten und Chemikern.

Eau d' Alibertona

oder feinste flüssige Toiletten-Seife gegen gelbe und braune Haut und zur Beseitigung der Sommersprossen, Leberflecken, Gesichtsrunzeln und sonstiger Hautunreinheiten. Eine reine, weiße, geschmeidige Haut ist die Hauptforderung körperlicher Anmuth, denn die Haut ist's, welche der Mensch zur Schau trägt, und seine höchste Sprosse auf der Stufenleiter der Geschöpfe bekundet. Indeß wird die Schönheit der Haut nicht selten durch Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken sowie sonstige Unregelmäßigkeiten beeinträchtigt, welche sie bis zur Häßlichkeit entstellen, aber durch das rühmlichst bekannte

EAU D'ALIBERTONA à 40 kr. per

oder die feinste flüssige Toilettenseife, à 20 kr. und 40 kr. Alle Unreinigungen verschwinden auf den Gebrauch dieser Seife, wie Glas, leicht und schmerzlos beseitigt werden können. und die der Nebel vor den Strahlen der aufgehenden Sonne, den seit makellosesten Reinheit der Haut tritt ein, was ausärztlichen drei Decennien gesammelten erfreulichsten Belegen und empfohlen: Zeugnissen unwiderleglich hervorgeht. Zugleich werden 64 kr.; **Holländischer Haarbalsam** à 30 kr. und **Eau-Bouquet** à 15 kr., 30 kr. und 48 kr.; **Essence of spring-Eau de Mille fleurs** à 18 kr. und 36 kr.; **Eau-Extrait d'Eau de Cologne triple** à 36 kr. und **Flowers** (Frühlingsblüthen-Essenz) à 21 kr. und 42 kr.; 18 kr.; **Anadoli** oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Gläsern à 1 fl. 12 kr. und 36 kr. und in Schachteln à 18 kr. und 9 kr.; **Pomade** à 12 kr. und 24 kr.; **Haut-Essig** à 15 kr.; **Macassar-** und **Klettenwurzel-Oel** 6 kr., 9 kr. und 18 kr. per Glas. Bestellungsbriefe und Gelder nebst 6 kr. für Verpackung und Postschein erbittet sich franco

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.
Alleinverkauf in Schweinfurt bei
Carl Schillings Wwe.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum widme ich hiedurch die Anzeige, daß ich von heute an ein

Sonnen- und Regenschirm-Geschäft

eröffnet habe. Das Neueste in allen Sorten Schirmen, in **Entouscas, Entredeux,** sowohl in Alpacca als in Seidenstoffen ist in reicher Auswahl vorhanden.

Besonders mache ich auf mein eigenes Fabrikat aufmerksam, übernehme jede Reparatur und besorge neue Ueberzüge.

Ich verspreche billige und prompte Bedienung und sehe zahlreichem Zuspruch entgegen.

Christian Müller
nächst dem königlichen Rentamte.

Omnibus-Fahrt

zwischen **Kissingen** und **Schweinfurt** täglich vom 2. April an, Abfahrt früh 7 Uhr im Sächsischen Hof, Abfahrt im Gasthof zum Raben Nachmittags halb 6 nach Ankunft der Bahnzüge von Bamberg und Würzburg.

Kissingen im Monat März.

Joh. Jos. Fuß.

Neue Möbel empfiehlt zur gefälligen Ansicht und Abnahme

Phil. Michal,
Bau- und Möbelschreiner.

Der Finder eines goldenen **Uhrschlüssels** wolle denselben in der Exped. ds. Bl. gegen Belohnung abgeben.

Dünger ist zu verkaufen in Nro. 845.

Am vergangenen Mittwoch blieb auf dem Buttermarkte ein **Regenschirm** stehen, um gefällige Rückgabe wird gebeten in der Expedition.

Ein ordentlicher Junge kann unter annehmbaren Bedingungen die **Schreinerprofession** erlernen.

Ad. Metzner, Schreinermeister.

Ein **Lehrling** findet unter annehmbaren Bedingungen Unterkunft, auch sind 1½ und 2″ starke trockene **Eichenbohlen** zu verkaufen.

Ph. Michal, Schreinermstr.

Einige **Gesellen** und ein **Junge** können Beschäftigung erhalten bei

Gg. Rottmann, Tünchermeister.

Ein heizbares **Stübchen** ist zu vermiethen in der Wolfsgasse Nr. 678.

Ein ordentlicher Junge, aus der Stadt oder vom Lande, der das **Schreinergewerbe** zu erlernen wünscht, kann mit oder ohne Lehrgeld eintreten bei

Daniel Ruppert, Möbel- und Bau-Schreiner.

Fettes **Rindfleisch,** sowie **Lammfleisch** über die Feiertage empfiehlt

J. Kast.

Kopfsalat
wieder frisch bei

C. F. Limpach.

Termin-Kalender.

Den 3. April.

9½ V. Stamm- und Brennholzverstrich im k. Rev. Baunach. Zusammenk. im Oppelt'schen Gasthause.

Ostermarkt zu Münnerstadt.

2½ N. Wiederholter Verstrich des Bauerngutes des Julius Schneider von Völkersleier, in loco.

12 M. Schafsommerweide-Verpachtung in Sulzbach, Ldg. Obernburg.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Batten, im Knauf'schen Gasthause zu Seifertshofen.

10 V. Privat-Weinversteich (365 E.) auf der Vogelsburg bei Volkach.

9 V. Stammholzverstrich im städtischen Walde zu Amerbach. Zusammenk. in Ottersbach.

9 V. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Ballingshausen.

12 M. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Ettleben.

Den 4. April.

9 V. Privatweinverstrich (2033 E.) des Johann Thaler, im kleinen Theatersaale zu Würzburg.

9 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse der Ziegler Georg Blattner Wwe. von Rhöningen, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

2 N. Grundvermögens-Zwangsverstrich des Adam Vogel von Bischwind, im Gemeindehause.

Viehmarkt zu Ort.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Kaufm. Joh. Garcis zu Sulzthal, beim k. Bez.-Gerichte Lohr.

2 N. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Joh. Hch. Romeis von Wüstensachsen, im Kuhn'schen Wirthshause.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Kaufm. J. W. Rau zu Würzburg, beim k. Bezirksgerichte.

8 V. Desgl. im Concurse der kgl. Bez.-Arzt-Wwe. Josephine Zöllner zu Miltenberg, beim k. Landgerichte.

2 N. Meldung Erb- und sonstiger Ansprüche an den Nachlaß des prakt. Arztes Dr. Andr. Todt, (im Sterbhause, 4 D. Nr. 20 Peterer Pfarrgasse zu Würzburg.

9½ V. Nutz- und Brennholzverstrich im Distr. Pfifferburg, k. Rev. Bütchelb.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Auguste Hahn Wwe. von Wargolshausen, beim k. Ldg. Neustadt a. S.

9½ V. Müssel- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Binksfeld, am Waldhäuschen Waldmannsruh am Fertigarten.

9 V. Brennholzverstrich in der Abtheil. Klesberg, kgl. Revier Oberschwarzach.

10 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus fihrl. v. Hutten'schen Waldungen, im Wirthshause zu Steinbach. (2 N. Lohrindenverstrich.

9 V. Stamm- und Brennholzverstrich in den Distr. Gamertshof und Pfann, dann im Spitalwalde (Hörl) zu Röttingen.

12 M. Nutz- und Brennholzverstrich aus freihrl. von Fechenbach'schen Waldungen, im Gasth. z. Löwen in Sommerau.

10 V. Brennholzverstrich in Abth. Seedamm, k. Rev. Stallborf.

Samenfrucht- und Tauschmarkt für Kartoffeln und landwirthschaftliche Sämereien dahier.

10 V. Stamm- und Brennholzverstrich im städtischen Walde zu Amerbach. Zusammenkunft in Berbrunn.

2 N. Lohrindenverstrich zu Schweinheim.

10 V. Brennholzverstrich aus dem Gemeindewalde Heimbuchenthal, im Lammwirthshause.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Nebst einem Viertelbogen Beilage Seite 351—352.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 77.)

Samstag den 31. März 1866.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April 1866 beginnt das II. Quartal des XI. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich,** mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender** u. s., **Annoncen** verschiedener Art u. s. w. In der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., (durch die Post 27 kr.), vierteljährig 54 kr., halbjährig 1 fl. 48 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein. Alle Posterpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährlich

Die Redaktion und Expedition des Tagblattes.

Ankündigungen.

Ausschreiben.

Forderungen an die unter Curatel gestellte Eva Groh Wwe. von Stadelschwarzach sind

Donnerstag den 12. April l. Js.
früh 9 Uhr

ersterts bei Meidung der Nichtberücksichtigung geltend zu machen.

Volkach, 23. März 1866.

Kgl. Landgericht.
Royackers.

In den städtischen Waldungen „Holzspitze und Sattlerau" werden Donnerstag den 5. April früh 10 Uhr beginnend nachbezeichnete Holzsortimente verstrichen und zwar:

1) In der Holzspitze:
1 Haufen Eichen-Nutzholz,
207½ Klafter gem. Prügelholz,
15 „ „ Stockholz,
180 Schock „ Stangenwellen;

2) In der Sattlerau:
38 Klafter gem. Prügelholz,
2 „ „ Stockholz,
25 Schock „ Stangen- und Ausschneidwellen;

zu Strichliebhaber einladet

Der Stadtmagistrat.
Schultes.

Hiermit mache ich einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen neben meinem Geschäfte als **Kleiderreiniger** auch die Conzession als **Schneidermeister** erhalten habe, und empfehle ich mich einem geehrten Publikum durch geschmackvolle und prompte Bedienung.

Auch wird ein **Lehrling** daselbst unter annehmbaren Bedingungen angenommen.

Hochachtungsvollst

Johann Reger, Schneidermeister,
wohnt bei **Ed. Menke** im vormals **Hellmuth**'schen Hause im Steinweg.

Eine neue Auswahl in feinen **Wiener Cigarren** und **Portemonnais** mit vorzüglich starker Bearbeitung empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Wilh. Giegler, Spitalstraße.

Würzburg. | **Würzburg.**

Cirque Rinné

(Neuer Saalbau)
Platz'scher Garten
bei Hrn. **J. Feinois.**
Samstag den 14. April
Erste große Vorstellung.

Holzversteigerung.

Dienstag den 10. April l. J. Vormittags 9 Uhr werden in der Frhrl. von Münster'schen Waldung zu Pfändhausen, Distr. III Reithspitze, nachstehende Holzsortimente öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden:

191	Eichenstämme von 8"—14" m. D.,	
7	Buchen-	Stämme,
2	Elzbeer-	
1	Birkenstamm,	
213	Fichtenstämme von 50—60' Länge und bis 18" m. D.,	
416	Fichtenstangen,	
10½	Klftr. Eichen-	Scheitholz-
½	„ Buchen-	
45	„ Gemischtes Schlag-	Holz,
1	„ Aspenprügel-	
20½	„ Eichenast-	
6½	„ Eichen- u. Buchen-	Stockholz,
37	„ Fichten-	
144	Schock Schlagholz-	Wellen,
35	„ Eichenastholz-	
210	„ Dorn-	
107½	„ Fichten-	

Sämmtliches Material ist nummerirt und kann täglich eingesehen werden.

Euerbach, den 28. März 1866.

Frhrl. von Münster'sche Rentei.
Gutbrod.

Ein junger Mann sucht als **Packer** bei einem Kaufmann oder sonstwo unterzukommen. Näh. in der Exped.

Von ächt Pariser Long-Chals hält fortwährend Lager empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. Hullmann

Bei gegenwärtig stärkerem Besuch unserer **photogra schen Anstalt** sehen wir uns veranlaßt, dieselbe täglich Uhr zu öffnen; zugleich empfehlen wir unsere **Rahmen**, welc schönster Auswahl bei billigsten Preisen zu haben sind.

Gebrüder Brændlein,
Photographen.

Herrenhemden in Leinen und Schirtings, sowie eine Auswahl in **Leinen-Krägen** und **Cravatten** empfiehlt

Chr. Fr. Dressler
am Markt.

Eine neue Sendung **Pariser Long-Chals** in gr Auswahl bei

Chr. Fr. Dressler
am Markt.

Paletots, Jaquets, Krägen in den neuesten Fo und Stoffen zu sehr billigen Preisen.

Chr. Fr. Dreßle
am Markt.

Geschäfts-Empfehlung.

Da mir vom löblichen Stadtmagistrate dahier die Licenz zum praktischen Betriebe des W **baugeschäfts** ertheilt wurde, so empfehle betreffenden Interessenten meine Dienste ganz er sowohl in Neubauten als Reparaturen von Eisen oder Holz, sichere prompte und billige Bedien **und sehe geneigten Aufträgen entgegen.**

Schweinfurt, den 30. März 1855.

Achtungsvoll
Andreas Schilling,
Mühlenbauer,
früher Werkmeister bei Hrn. **Gademann** ü.

Meine Wohnung ist Haus-Nr. 610 neu, **vis-a-vis** dem kgl. Rentamte.

Alle Sorten Staatspapiere und Anlehensloose,
Eisenbahn-Aktien, Pfandbriefe, Coupons, Wechsel, Banknoten, Geldsorten ꝛc. werden kursmäßig ein- und verkauft bei

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- und Wechselgeschäft, Adlerstraße L. Nro. 199.

Ein Junge, der die **Schreinerprofession** erlernen will, kann in die Lehre treten bei **Elias Meyer**, Schreinermeister in der Weissgasse.

Bei **Fr. Schmidt**, Unterkäufer, sind **Wicken** billig zu haben.

In der Mühlgasse ist eine freundliche **Wohnung** zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Fortwährend frischen **gebackenen Ingber, zucker**, sowie auch **überzuckerten Calmus** em bestens

Chr. Beck, Juden

Gegen Zahnschmerz
empfehlen zum augenblicklichen Stillen Apotheker **manns Zahnwolle** à Hülse 9 kr. die **Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu K

Nicolaus Ort,
Photograph.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Mor ich'schen Offizin.

An die
u. Staatsbibliothek
München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 78. | Protestantisch: Theodor. | Montag den 2. April. | Katholisch: Franz. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern viertelj. 54 kr. (pr. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.) | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April 1866 beginnt das II. Quartal des XI. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblat**s. Dasselbe wird wie bisher **täglich**, mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inh bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interes**ten Begebenheiten vermischten Inhalts, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** die aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender** ꝛc. ꝛc., **An**zeigen verschiedener Art u. s w. In der **Terpsichore**, die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., (durch die Post 27 kr.), vierteljährig 54 kr., halbjährig 1 fl. 48 kr. Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein. Alle Posterpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährlich

Die Redaktion und Expedition des Tagblattes.

Chronologische Tafel.

Den 2. April 1719. Joh. Ludw. Wilh. Gleim wird geboren.

Telegraphische Depeschen.

München, 30. März. Nach der Bayerischen Zeitung hat der Minister des Aeußern, Hr. v. d. Pfordten, die preußische Zirkulardepesche unter Verweisung auf die Artikel 11 und 19 der Bundesakte mit der Erklärung beantwortet, daß dasjenige Bundesglied, welches ein anderes angreife, bundesbrüchig sei. (K. v. u. f. D.)

Wien, 30. März. Der „Wanderer" erfährt, die deutschen Mittelstaaten würden nächstens am Bund einen auf Anwendung des §. 11 der Bundesakte basirenden Antrag stellen. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Aus München, 29. März, berichtet der „Volksbote": Gestern sind auf unserm Ministerium des Aeußern telegraphische Depeschen eingelaufen, welche sehr ernst in kriegerischer Beziehung lauten. Indessen ist keinen Augenblick an der Entschiedenheit unserer Regierung zu zweifeln, und alle Künste, die von Preußen aufgeboten werden, um Bayern für sich einzufädeln, verfangen nicht".

München, 28. März. Gestern wurde in Beamtenkreisen mit großer Bestimmtheit behauptet, ein Ministerialrath des Ministeriums des Innern, welcher bisher als Kandidat gar nicht genannt wurde, sei zum Kultusminister ernannt worden.

Wie der „Volksbote" vernimmt, hat Hr. Ministerialrath v. Schubert, mit dem wegen Uebernahme des Cultusministeriums unterhandelt wurde, wegen seiner Gesundheitszustände die Stelle schließlich abgelehnt.

Frankfurt, 31. März. Die Mehrzahl der Bundesregierungen, auch Baden und Hannover, beruft sich Preußen gegenüber auf Artikel 11 der Bundesakte.

Wie der A. Abdztg. aus München geschrieben wird, soll die Ministerkandidatur Nar's bereits „als beseitigt" erscheinen.

Kurhessen. Der Kurfürst ist von seiner Krankheit, welche ihn in der letzten Zeit sogar offiziell regierungsunfähig machte, wieder hergestellt.

Der Köln. Ztg. wird aus **Frankfurt**, 30. März, telegraphisch gemeldet: Mehrere preußische Gesandten sollen, nachdem sie die Zirkulardepesche vorgelesen, bemerkt haben, Preußen würde eine Verweisung auf die Austrägal-Instanz des Art. 11 der Bundesakte als eine negative und für Preußen ablehnende Antwort ansehen.

Die Berliner Volkszeitung bringt am 29. einen Artikel gegen die Politik von Blut und Eisen und verlangt zur Erhaltung des Friedens ein liberales Ministerium, welches Schleswig-Holstein unter den Märzbedingungen dem Herzog von Augustenburg übergebe. —

Ein Telegramm der „Independance Belge" meldet aus Berlin: Der König von Preußen hat die militärischen Anordnungen gebilligt, welche den Ausbruch des Krieges als fast unvermeidlich erscheinen lassen. Der Casus foederis werde demnächst in Holstein gestellt werden, wo, wie das preußische Rundschreiben sage, der Grundsatz des Mitbesitzes zum Nachtheile Preußens verkannt werde.

Die Kaiserin von Oesterreich will, wie ein Londoner Blatt meldet, wieder eine Gesundheitsreise nach Madeira antreten und auf dem Wege dahin zum Beweise der zwischen den Höfen von Paris und Wien gegenwärtig herrschenden freundschaftlichen Gefühle eine Woche auf Besuch in Paris verweilen.

Wien, 30. März. Der „Wanderer" dementirt die Nachricht, daß Rußland einen Antrag auf Schlichtung des preußisch-österreichischen Streits durch ein europäisches Schiedsgericht gestellt habe.

Die Haltung **Frankreichs** wird mehr und mehr klar: es hüllt sich vorerst in Neutralität, um schließlich das Schiedsrichteramt über Deutschland zu üben! — Dies haben wir der Eroberungssucht einer einzigen Regierung zu verdanken. Leider herrscht in Deutschland viel zu sehr der bedenkliche fatalistische Glaube: „Es gibt keinen Krieg!" während die Verhältnisse bereits so weit getrieben sind, daß sich leider gar nicht mehr absehen läßt, wie der Friede gesichert werden kann. Möge das deutsche Volk in dieser Beziehung sich keinen Täuschungen hingeben; möge es die Lage so ansehen, wie sie sich leider gestaltet hat; möge es aber auch kund geben, daß es den Störer der Ruhe und den Verletzer des Rechtes auf alle Weise bekämpfen werde. Nicht nur in Preußen selbst,

sondern auch im übrigen Deutschland mögen Manifestationen nicht länger zurückgehalten werden. (N. F. Z.)

(Die Karte von Europa.) Wie stets bei bevorstehenden kriegerischen Unruhen, so wird auch gegenwärtig wieder der Versuch gemacht, die Karte von Europa zu corrigiren. Diesmal ist es ein italienisches Blatt, welches natürlich auch Italien den Löwenantheil zukommen läßt, nämlich: Venetien; Istrien, Tyrol, Savoyen und Nizza; Rußland soll ganz Polen mit Posen und Galizien, Preußen sämmtliche deutsche Staaten, Frankreich die Schweiz und Belgien erhalten. Irland dagegen von England abgetreten und Republik werden. Rom, worin die Paläste dem Papste verbleiben, dem von allen Nationen eine Civilliste zu gewähren sei, würde zur moralischen Hauptstadt von ganz Europa erhoben, und im Jahre 1870 solle daselbst ein großer Congreß abgehalten und ein ganz Europa gemeinsames Recht zur Berathung kommen.

Paris, 30. März. Nach „Mem. dipl." ist Schleswig als ein nichtdeutscher Staat zu betrachten, und würden daher die Westmächte gegen eine Annexion desselben durch Preußen ihr Veto einlegen.

In Ungarn regt sich Angesichts der drohenden Gefahr die alte kriegerische Anhänglichkeit für die Dynastie. „Hon", das Organ der ungarischen Radikalen, versichert, daß ein ernster Konflikt mit Preußen den Reihen der österreichischen Kämpfer 150,000 Freiwillige aus Ungarn zuführen würde.

Wie es unter Cusa's Regiment in den Donaufürstenthümern zugegangen, und wie seine Günstlinge gewirthschaftet haben, darüber kommen jetzt scandalöse Dinge an den Tag.

Die Nachrichten aus Athen, so meldet ein der „Allg. Z." aus Corfu, 22. März, zugegangenes Schreiben, lauten fortwährend sehr beunruhigend; täglich erwarte man den Ausbruch einer Revolution, und der Hafen Piräeus fülle sich mit fremden Kriegsschiffen, um im Falle der Noth ihre Unterthanen zu beschützen. Der König sei völlig rathlos geworden.

Vermischtes.

* Auf die auch in unser Tagblatt übergegangene Mittheilung des Volksboten, daß der Monat Februar ohne Vollmond verlaufen, ein Fall, welcher seit Erschaffung der Welt nicht eingetreten und wohl auch erst nach Millionen Jahren wieder eintreten würde, geht gedachtem Blatte aus Freising die Berichtigung zu, daß auch im Februar 1847 kein Vollmond gewesen, und alle 19 Jahre, nämlich mit der Epaktenzahl 11, derselbe Fall sich wiederholen würde.

Fürth. Durch den Umsturz eines Schrotes Bretter im Hofe der Engelhardt'schen Gießerei wurde am Donnerstag Abend das ungefähr fünfjährige Töchterchen des Hausmeisters erschlagen.

Augsburg, 28. März. Der erste rechtskundige Bürgermeister unserer Stadt, von Forndran, ist heute nach mehrtägigem Krankenlager überraschend schnell gestorben.

Lokales und aus dem Kreise

Schweinfurt, 2. April. Gestern Vormittag ist ein Theil des neben dem Eingang zur Schads-Schanze befindlichen Gärtchens, wahrscheinlich in der Vorahnung, daß es doch bald Platz machen muß, eingestürzt. Die Mauertrümmer und Erdmassen fielen gerade auf den Eingang in die Schads-Schanze, der dadurch mehrere Stunden unzugänglich war.

Die Gesangs-Abtheilung der Kirchenmusik in der protest. Hauptkirche zu St. Johann wurde gestern von den Sängern des Gesangvereins unter Direktion ihres Gesangdirektors, Herrn Carl Röder, recht wacker ausgeführt.

Schweinfurt, 2. April. Vorgestern Nachts um halb 10 Uhr bemerkte man von hier gegen Reichelshof, Forst, Weyer ein bedeutendes Feuer. Bald stellte es sich heraus, daß es auf dem benachbarten Gute Reichelshof des Herrn Baron von Heßberg brenne, weshalb die Landspritze und eine Abtheilung der Feuerwehr dahin abfuhr; auch viele andere Einwohner von hier und den benachbarten Orten Sennfeld, Mainberg, Schonungen, Gochsheim und Oberndorf, diese sämmtlich mit ihren Spritzen, eilten zur Brandstätte. Diese Hülfe konnte jedoch nicht hindern, daß in kurzer Zeit zwei Scheunen und ein Stall eingeäschert wurden. Es war ein Glück, daß der Wind in der Richtung der brennenden Gebäude feldwärts ging, entgegengesetzt würden wohl noch mehrere ein Raub der Flammen geworden sein. Die Entstehungsursache ist bis jetzt unbekannt. — An demselben Nachmittage zwischen 4 und 5 Uhr fiel ein wolkenbruchartiger Regen.

Würzburg. Auf der Heidelberger Bahn ist man bayerischer Seits nahezu mit dem Oberbau fertig, so daß in 2—3 Wochen die Schienen gelegt werden können. Bis Anfangs September soll die ganze Strecke provisorisch, 1. October aber regelmäßig befahren werden. Von dem in Heidingsfeld zu errichtenden Bahnhof ist jedoch bis jetzt noch keine Spur zu entdecken. (Würzb. Anz.)

Marktbreit, 24. März. (Frucht-Mittelpreise.) Weizen 15 fl. 30 kr., Korn (280 Pfund) 11 fl. 3 kr., Kern 14 fl. 37 kr., Haber 7 fl. 5 kr.

* Verzeichniß der Geschwornen und Ersatzgeschwornen für die erste Schwurgerichtssitzung des Jahres 1866 im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg. I. Geschworne: 1. Georg Neumann, Kartenfabrikant von Würzburg. 2. Gregor Oehninger, Banquier von Würzburg. 3. Joseph Ehrlich, Oekonom und Gemeindevorsteher von Herlheim, Ger.-Bez. Gerolzhofen. 4. Zacharias Freudenberger, Bauer von Oberwittbach, Ger.-Bez. Marktheidenfeld. 5. Gottfried Steinam, Kaufm. von Würzburg. 6. Karl Sattler, Fabrikant von Schweinfurt. 7. Emil Daniel Metich, Weinhändler von Kitzingen. 8. Frz. Sauer, Privat. von Würzburg. 9. Simon Hellfritsch, Oekonom von Albertshausen, Gerichts-Bezirk Würzburg. 10. Carl August Freiherr v. Heßberg, Gutsbesitzer von Reichelshof, Ger.-Bez. Schweinfurt. 11. Adam Bergold, Oekonom von Oellingen, Ger.-Bez. Ochsenfurt. 12. Fr. Wilh. Ordolf, gräfl. von Castell'scher Canzleiassessor von Castell, Ger.-Bez. Gerolzhofen. 13. Johann Oppelt, Gastwirth von Baunach, Ger.-Bez. Ebern. 14. Carl Joseph Seufert, Oekonom und Gemeindevorsteher von Hofheim, Ger.-Bez. Königshofen. 15. Georg Demling, Oekonom und Gemeindevorsteher von Herschfeld, Ger.-Bez. Neustadt a. d. S. 16. Gg. Frankenberger, Oekonom und Gemeindevorsteher von Estenfeld, Ger.-Bez. Würzburg. 17. Peter Scheuplein, Oekonom von Gramschatz, Ger.-Bez. Karlstadt. 18. Eberhard Adami, Privatier von Würzburg. 19. Joseph Wengel, Oekonom von Darstadt, Ger.-Bez. Ochsenfurt. 20. Joh. Friedrich Trockenbrod, Kaufm. von Aschaffenburg. 21. Johann Adam Beck, Bauer von Glasofen, Ger.-Bez. Marktheidenfeld. 22. Michael Fischer, Oekonom von Untererthal, Ger.-Bez. Hammelburg. 23. Karl Fleischmann, Hausbesitzer von Kissingen. 24. Franz Alex. Wagner, Kaufmann von Klingenberg, Ger.-Bez. Obernburg. 25. Joh. Georg Leininger, Oekonom von Duttenbrunn, Ger.-Bez. Karlstadt. 26. Frz. Nöthig, Bürgermeister von Großostheim, Ger.-Bez. Aschaffenburg. 27. Joseph Mack, Oekonom und Gemeindevorsteher von Euerfeld, Ger.-Bez. Volkach. 28. Johann Zehnder, Oekonom von Eltmann, Ger.-Bez. Haßfurt. 29. Mich.

Bäumlein, Bauer und Gemeindevorsteher von Humprechtshausen, Ger.-Bez. Haßfurt. 30. August Burger, Oekonom von Obereßfeld, Ger.-Bez. Königshofen. II. Ersatzgeschworne: 1. Aquilin Lotz, Privatier, 2. Dr. Abraham Mohr, prakt. Arzt, 3. Peter Maas, Kaufmann, 4. Joseph Keller, Privatier, vormals Apotheker in Sulzheim, 5. Philipp Lesch, Kaufmann, 6. Ambros Liebler, Kaufmann, sämmtlich von Würzburg.

* Verzeichniß der bei dem Schwurgerichtshofe von Unterfranken und Aschaffenburg in der I. Sitzung des Jahres 1866 zur Aburtheilung kommenden Strafsachen. 1) Am 3. April früh 8 Uhr Herrmann Brasch von Aufenau wegen Diebstahls, Staatsanwalt Hr. Rüdel, Vertheidiger Rechtsconcipient Hr. Schnarz. 2) Am 4. April früh 8½ Uhr Friedrich Klug von Geiselberg wegen Diebstahls, Staatsanw. Hr. Streng, Verth. Hr. Bezg. Accessist Hr. Gerhard. 3) Am 5. April früh 8½ Uhr Friedrich Hertwig von Obereisensheim wegen Diebstahls, Staatsanwalt Hr. Rüdel, Verth. Rechtsconcip. Hartmann. 4) Am 6. April früh 8½ Uhr Georg Klübensies von Burgsinn wegen Diebstahls, Staatsan. Hr. Streng, Verth. Rechtsconcip. Hr. Scotti. 5) Am 6. April Nachm. 3 Uhr und 7. April Johann Werthmann (genannt Amme) von Ruppertshütten wegen Meineids, Staatsanw. Hr. Rüdel, Verth. Rechtsconcip. Hr. Richter. 6) Am 9. und 10. April früh 8½ Uhr a) Valentin Speer von Miltenberg und b. Leonh. Brahm von da wegen Münzfälschung, Staatsanw. Hr. Rüdel, Verth. ad a) Rechtsconcip. Hr. Seuffert, ad b) Bezg.-Accessist Dr. Dömling. 7) Am 11. April früh 8½ Uhr Kilian Müller von Neustadt a/M. wegen Versuchs des Mißbrauchs zum Beischlafe, Staatsanw. Hr. Rüdel, Verth. k. Advocat Hr. Treutlein. 8) Am 11. April Nachm. 3 Uhr, 12. und 13. April a) Margaretha Schürer von Hemmersheim und b) Martin Hemmkäppler von Ochsenfurt wegen Diebstahls und beziehungsw. Begünstigung, Staatsanw. Hr. Streng, Verth. ad a) Bezg. Accessist Hr. Weber I., ad b) Rechtsconcip. Hr. Adelmann. 9) Am 13. April Nachm. 3 Uhr und 14. April a) Katharina Parr von Schöllkrippen, b) Elisabethe Stenger von da, c) Anna Maria Stenger von da wegen Diebstahls und Hehlerei, Staatsanw. Hr. Rüdel, Verth. ad a) Rechtsconcip. Hr. Wiesner. 10) Am 16. und 17. April früh 8½ Uhr Johann Ziegler von Haibach wegen Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust, Staatsanw. Hr. Rüdel, Verth. k. Advokat Hr. Dr. Steible. 11) Am 18. April früh 8½ Uhr und 19. April Friedrich Maier von Laufach wegen Amtsuntreue, Staatsanw. Hr. Rüdel, Verth. Rechtsconcip. Hr. Adelmann. 12) Am 19. April Nachm. 3 Uhr u. 20. April Christian Faust von Großwallstadt wegen Körperverletzung, Staatsanw. Hr. Rüdel, Verth. k. Advokat Hr. Streit. 13) Am 21. April früh 8½ Uhr a) Joseph Bay und b) Katharina Bay von Liebhards wegen Diebstahls und Hehlerei, Staatsanw. Hr. Bandel, Verth. ad a) k. Advokat Hr. Lenk, ad b) Rechtsconcip. Hr. Hartmann. 14) Am 23. April früh 8½ Uhr und 24. April Joseph Krämer von Eckweisbach wegen Meineids und Diebstahls, Staatsanw. Hr. Streng, Verth. Bezg.-Accessist Hr. Gerhard. 15) Am 24. April Nachm. 3 Uhr Ignaz Lorenz von Althausen wegen Diebstahls, Staatsanw. Hr. Bandel, Verth. k. Advokat Hr. Rottmann. 16) Am 25. April früh 8½ Uhr Kilian Hein von Strahlungen wegen Raubes, Staatsanw. Hr. Bandel, Verth. Rechtsconcip. Hr. Adelmann. 17) Am 26. April früh 8½ Uhr und 27. April Nikolaus Pfister von Oberndorf wegen Betrugs, Staatsanw. Hr. Streng, Verth. Rechtsconcip. Hr. Adelmann. 18) Am 27. April Nachm. 3 Uhr und 28. April Melchior Kümmet von Thüngersheim wegen Erpressung, Staatsanw. Hr. Bandel, Verth. k. Advokat Hr. Schmitt. 19) Am 30. April früh 8½ Uhr Anna Maria Barbara Kunigunda Bauer von Marktbreit wegen Kindsmords, Staatsanw. Hr. Streng, Verth. k. Advokat Hr. Treutlein. 20) Am 1. Mai früh 8½ Uhr Johann Pfaff von Zeil wegen Raubes, Staatsanw. Hr. Bandel, Verth. k. Advokat Hr. Schmitt. 21) Am 2. und 3. Mai früh 8½ Uhr a) Anna Maria Reisert von Großwelzheim, b) Michael Reisert von da und c) August Schmitt von da wegen Brandstiftung, Staatsanw. Hr. Bandel, Verth. ad a) k. Advokat Hr. Rottmann, ad b) k. Advokat Hr. Lenk, ad c) Rechtsconcip. Hr. Adelmann.

(Forst-Dienstesnachrichten.) Der k. Forstgehilfe Gotthold Jucht zu Neuwirthshaus, Forstamts Hammelburg, wurde vom 16. d. M. an auf sein Ansuchen auf das Revier Kassel, Forstamts Orb, in gleicher Dienstseigenschaft versetzt und an dessen Statt zum k. Forstgehilfen der Forstamtspraktikant Carl Brethauer zu Elmann ernannt.

Ankündigungen.

Unsere vollzogene **eheliche Verbindung** zeigen wir geehrten Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenst an, und bitten um ferneres schätzbares Wohlwollen.

Andreas Blasius,
Dorothea Blasius, geb. Bonhard.

Entbindungs-Anzeige.

Sonntag den 1. April früh 5 Uhr wurde meine liebe Frau **Margaretha**, geb. Geyer, von einem gesunden **Knaben** glücklich entbunden.

Schweinfurt, 2. April 1866.

Gottfried Welscher.

Für die uns bei dem harten Verlust unsers lieben Töchterchens gezeigte Theilnahme unsern herzlichsten Dank.

C. Francke und Frau.

Bekanntmachung.

Im Zwangswege versteigere ich am
Donnerstag den 12. April ds. Js.
Nachm. 2 Uhr
im Amtszimmer des unterzeichneten Notars 50 Stück Wagenachsen sammt Stiefel und Lünne an die Meistbietenden, was hiedurch zur Offenkunde gebracht wird.

Schweinfurt, 29. März 1866.

Förster, k. Notar.

Omnibus-Fahrt

zwischen **Kissingen** und **Schweinfurt** täglich vom 2. April an, Abfahrt früh 7 Uhr im Sächsischen Hof, Abfahrt im Gasthof zum Raben Nachmittags halb 6 nach Ankunft der Bahnzüge von Bamberg und Würzburg.

Kissingen im Monat März.

Joh. Jos. Fuß.

Dünger ist zu verkaufen in Nro. 845.

Ein ordentlicher Junge kann unter annehmbaren Bedingungen die **Schreinerprofession** erlernen.

Ad. Metzner, Schreinermeister.

Ein Junge, der die **Schreinerprofession** erlernen will, kann in die Lehre treten bei **Elias Metzger,** Schreinermeister in der Wolfsgasse.

Bei **Fr. Schmidt,** Unterkäufer, sind **Wicken** billig zu haben.

In der Mühlgasse ist eine freundliche **Wohnung** zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche etc. Leidende.

Eine Brochüre über die Dr. Dödsche Cur wird gratis ausgegeben in der Exped. d. Tagbl.

Ein **Logis** mit 2 Schlafstellen ist in Nr. 234 zu vermiethen.

Ein **Laden** nebst **Wohnung** ist bis Anfangs oder Mitte Juni in der Brückenstraße zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Für Schuhmacher

ist das Neueste in abgepaßten **Wollen-Rips-Schuhen, Plüsch,** und **Wollen-Stramin** am Stück in großer Auswahl eingetroffen bei

J. J. Hamberger.

Ein lang gedienter Militär, Pensionist, sucht eine Stelle als **Ausgeher, Bedienter, Canzlei-** oder **Bureaudiener.** Der Eintritt kann bis 1 Mai geschehen.

Vorgestern Abend wurde von der Kirchgasse bis zum Spitalthor ein blauer **Schleier** verloren, und wird der Finder gebeten, denselben gegen Erkenntlichkeit in der Exped. des Tagblatts abzugeben.

Herm. Tröger in Bärenwalde

bei Schneeberg

in Sachsen empfiehlt sein Fabrikat von **Herrenchemisetten** in allen Gattungen, 3faltige von 2 fl. 40 kr. an, 3 bis 22faltige mit runden gesteppten Kragen und Sattel von fl. 3½ bis fl. 4, feine von fl. 4½ bis fl. 7. per Dutzend und versichert beste und reelle Bedienung.

25 Ctr. **Ohmet,** dürrer **Klee,** rothe **Rüben** sind zu verkaufen bei

Mich. Sauer.

Ein ordentlicher Junge, aus der Stadt oder vom Lande, der das **Schreinergewerbe** zu erlernen wünscht, kann mit oder ohne Lehrgeld eintreten bei

Daniel Ruppert, Möbel- und Bau-Schreiner.

Für das **Stift für bayer. Lehrerwaisen** sind eingegangen: Von Hrn. Lehrer R..... 5 fl.

Zur Entgegennahme weiterer Beiträge für diesen wohlthätigen Zweck erklärt sich gerne bereit

Die Redaktion des Tagblatts.

Pegelstand.

Den 28. März 2' 3" über 0. Den 29. März 2' über 0. Den 30. März 1' 11" über 0. Den 31. März 1' 9" über 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 28. März vorbeigefahren Gg. und Justus Lenz von Kitzingen mit Ladung Getreide von Regensburg nach Mainz. — Am 30. März vorbeigefahren Ad. Stöcklein von Bamberg mit Ladung Gütern von Frankfurt nach Nürnberg.

Termin-Kalender.

Den 3. April.

Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Hausen, k. Ldg. Arnstein.

9½ V. Nutz- und Brennholzverstrich im k. Rev. Motten. Zusammenk. im Gasthaus zu Kothen.

Den 4. April.

9¼ V. Brennholzverstrich im k. Rev. Motten. Zusammenkunft im Gasthause zu Motten.

Den 5. April.

10 V. Zwangsverstrich des Wohnhauses H. D. Nr. 117, im Braunshofe zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Oppmann daselbst.

9 V. Erster Edikttag im Concurse der Gärtners-Wwe. Barbara Hornung zu Würzburg, beim k. Bezirksgerichte.

9 V. Gläubigerladung des Schreinermeisters Joh. Berkert von Untererthal, beim k. Lda. Hammelburg.

2 N. Grundvermögens-Zwangsverstrich des Bäckermeisters Gg. Proteller von Versbach, im Gemeindehause.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des k. Pfarrers Knetzer zu Maßbach, im Notariate zu Münnerstadt.

9 V. Privatweinverstrich (930 E.) des Caspar Haupt, im Gasth. z. Blic (Post) zu Volkach.

9 V. Schuldenliquidation gegen den Bauern Gg. Karl Mörstedt von der Roderhöhe, Gemeinde Ebersberg, beim k. Ldg. Weyhers.

2 N. Grundvermögens-Zwangsverstrich des Schreiners Barthel Hirnickel von Enerdorf, im Gemeindehause.

2 N. Grundvermögenverstrich aus dem Nachlasse des Johann Herbst in Roth, im Wirthshause.

11 V. Zwangsverstrich des Wohnhauses 2. D. Nr. 86 Wöllergasse zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Grimm daselbst.

2 N. Lohrindenverstrich zu Glattbach.

9 V. Fichtenstämmeverstrich im gräfl. v. Froberg'schen Revier Gerolfeld.

10 V. Stammholzverstrich in frhrl. v. Stein'scher Waldung. Zusammenkunft im Wirthshause zu Völkershausen.

9 V. Brennholzverstrich in Abtheil. Ebene, kgl. Revier Oberschwarzach.

9 V. Brennholzverstrich im Bürgerwalde zu Röttingen.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Irtenberg, im Grimm'schen Gasthause zu Kleinrinderfeld.

9 V. Dergl. in Abth. Saaledene, gräfl. Rev. Castell.

9 V. Dergl. aus k. Rev. Hassenbach, im Wirthshause.

12 M. Holländerverstrich im Gemeindewalde zu Garstadt.

9 V. Gläubigerladung des Polizeidieners Joh. Ziegler von Haltheim, beim k. Lda. Arnstein.

Viehmarkt zu Hammelburg.

10 V. Holzversteigerung in den städtischen Waldungen Sattlerau und Holzspitze.

10 V. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Karlburg.

12 M. Eichenlohrindeverstrich in Sulzbach, k. Ldg. Oberndurg.

9 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Georg Rammbacher von Hofstetten, beim kgl. Bezirks-Amte Königshofen.

2 N. Eichenstämmeverstrich aus dem Seminarwalde, im Schnerlenbacher Wirthshause.

9 V. Lohrindenversteigerung aus städtischem Strietwalde, in der Stadtkämmerei zu Aschaffenburg.

9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Gramschatz, am Waldhause Einsiedel.

1 N. Eichenlohrindeverstrich aus dem Gemeindewalde zu Frammersbach, im römischen König.

9 V. Grundvermögenverstrich aus dem Nachlasse der Bernh. Beck Ehefrau von Schondra, im Wirthshause.

9 V. Stamm- und Brennholzversteigerung im Gemeindewalde Machtilshausen.

12 M. Dergl. im Gemeindewalde zu Kleinheinfeld.

V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Georg Biener von Westheim, beim k. Notar Fertig zu Kitzingen.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Andreas Günzler von Zellingen wurde das Prioritäts-Erkenntniß am Gerichtsbrett des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet. — Joh. Adam Baudorf und dessen Verlobte Maria Martha Schreyer Wwe. von Gemünden haben die allgemeine Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Im Concurse des Michael Rügamer von Roßbrunn wurde das Prioritäts-Erkenntniß an das Gerichtsbrett des k. Bez.-Ger. Würzburg angeheftet.

Gestorbene.

Den 27. März. Friedr. Stauffer, Metzgergeselle aus Königsbronn, 22 Jahre alt.

Den 28. März. Charl. Isabella Louise, Kind des Fabrikanten Carl Francke, 9 Monate alt.

Auswärts Verstorbene.

In Würzburg Hr. Joh. Gg. Dörffer, qu. k. Kreis- und Stadtgerichtsdirektor, 68 Jahre. — In Königshofen, Frau Agnes Schneider, geb. Roß, prakt. Arzt Gattin, 35 Jahre. — In Würzburg Frau Maria Schwind, Gastwirthswittwe 84 Jahre. — Frau Elise Müller, Forstwartswitte, 66 Jahre alt. — Frau Kath. Dessauer, Corsettenfabrikanten-Gattin, 37¾ Jahre alt. — In Neuhaus Hr. Joh. Friedr. Jos. Krapf, qu. k. Revierförster, 77 J. alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Mörich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek
(Freiex.) An die
München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 79. | Protestantisch: Rosimunde. | Dienstag den 3. April. | Katholisch: Richard. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (pr. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Chronologische Tafel.

Den 3. April 1525. Friede zu Krakau. Deutsch-Preußen wird zu einem Herzogthum erhoben.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 31. März, Abends. Die Nationalzeitung bringt in ihrer heutigen Abendausgabe den Wortlaut der vom preußischen Kabinet unterm 24. März an die deutschen Regierungen gerichteten Depesche. Diese Depesche setzt zunächst auseinander, Oesterreich habe ohne Provokation preußischerseits die preußische Grenze bedrohende Rüstungen angeordnet, welche Preußen zu Gegenrüstungen zwingen, um nicht die Situation von 1850 wiederholt zu sehen. Die Depesche fordert die betreffenden Gesandten auf, die nöthigen Aufklärungen zu geben, damit die preußischen Vorbereitungen in richtigem Lichte aufgefaßt werden, und fährt sodann fort: Außer den Maßregeln zur augenblicklichen Sicherheit fordert die Situation gebieterisch die Zukunft ins Auge zu fassen und uns nach Garantien umzusehen, welche Preußen die Sicherheit gewähren, die wir in dem Bündniß mit Oesterreich vergebens suchten, und die Oesterreich sogar bedroht. Preußens Stellung, sein deutscher Charakter, die deutsche Gesinnung seiner Fürsten weisen zunächst darauf hin, diese Garantien in Deutschland zu suchen. Auf dem Boden der deutschen Nationalität wird Preußen immer zuerst versuchen, die Sicherheit der nationalen Unabhängigkeit zu finden. Hierbei drängt sich uns stets wieder die Erkenntniß auf, daß der Bund in seiner gegenwärtigen Gestalt für jenen Zweck und für eine aktive Politik nicht ausreichend ist. Einen ernsthaften Antagonismus zwischen Oesterreich und Preußen können die Bundeseinrichtungen nicht ertragen, einen drohenden Bruch nicht verhüten, einen Konflikt nicht überwinden. Wir vermögen in der augenblicklichen Lage Vertrauen auf eine wirksame Bundeshilfe nicht zu bewahren, im Fall wir angegriffen werden. Bei jedem Angriff ist Preußen zunächst auf seine eigenen Kräfte verwiesen, wenn nicht ein besonders guter Wille einzelner Bundesregierungen zu seiner Unterstützung Mittel in Bewegung setzt, welche auf dem gewöhnlichen Bundeswege viel zu spät flüssig werden würden. Preußen ist gegenwärtig in der Lage, seine Bundesgenossen zu fragen, ob und in welchem Maße es auf deren guten Willen zählen dürfe? Der vielleicht augenblicklich gute Wille einiger Bundesgenossen beruhigt übrigens nicht über kommende Gefahren, weil die gegenwärtige Lage des Bundes die Möglichkeit, einen solchen guten Willen zu bethätigen, vielfach ausschließt. Daher muß Preußen eine den reellen Verhältnissen entsprechende Bundesreform anregen. Hierzu ist Preußen um so mehr genöthigt, je weniger es auf die oben gestellte Frage befriedigende Auskunft erlangt. Das Interesse Preußens ist schon durch die geographische Lage mit dem Interesse Deutschlands identisch. Preußens Lage ist, wenn es nicht Deutschlands sicher ist, sehr gefährdet. Das Schicksal Preußens zieht das Schicksal Deutschlands nach sich. Nach der Vernichtung der Kraft Preußens könnte Deutschland unzweifelhaft an der europäischen Politik nur noch passiv sich betheiligen. Dies zu verhüten ist heilige Pflicht aller deutschen Regierungen. Der deutsche Bund in seiner gegenwärtigen Gestalt würde bei europäischen Krisen Deutschland vor dem Schicksal Polens nicht schützen. Weitere Aeußerungen vorbehaltend, erbittet die preußische Regierung zunächst die Beantwortung obiger Frage: ob und wie weit Preußen auf Unterstützung rechnen könne, falls es von Oesterreich angegriffen oder durch unzweideutige Drohungen zum Krieg genöthigt wird? (N. Fr. Z.)

Altona, 31. März, Morgens. Die „Altonaer Nachrichten" melden, daß die preußische Regierung bei den bedeutendsten Pferdehändlern in Lübeck 3000 Gespannpferde bestellt habe, wovon bis zum 3. April 1000 Stück nach Perleberg, 500 Stück nach Düppel zu liefern seien. (N. Fr. Z.)

Wien, 1. April. Herzog Ernst von Koburg hat zu einer Vermittlung zwischen den Souveränen von Oesterreich und Preußen bereits einleitende Schritte unternommen. (K. v. u. f. D.)

Florenz, 1. April. Die „Nazione" dementirt die Nachricht, welcher zufolge zwischen Preußen und Italien ein Vertrag abgeschlossen worden wäre. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

Frankfurt, 2. April. Wie zu erwarten stand, hat auch der Senat der hiesigen Freistadt auf die preußische Anfrage mit einer Hinweisung auf den Art. 11 der Bundesakte geantwortet. (N. Fr. Z.)

Von allen preußischen Blättern, die uns heute vorliegen, verlangt nur die „Magdeb. Ztg.", getreu ihrer bisherigen Haltung, die Herrschaft Preußens über Schleswig-Holstein selbst um den Preis eines Krieges. Das Volk selbst wird sich hierfür bedanken. Mit Recht weist die Berliner Reform auf die Gefahren hin, welche durch eine im Falle des Krieges unausbleibliche Störung des Erwerbes von hunderttausenden, und namentlich der Arbeiterbevölkerung für das jetzige Regime selbst, das diesen Krieg so leichtsinnig heraufbeschwören wolle, erwachsen würde. Die Bewegung würde dem edlen Grafen Bismarck leicht über den Kopf hinauswachsen.

Die „Weser-Ztg." meldet aus Wien, daß die österreichischen Gesandten die Anweisung erhalten hätten, den auswärtigen Regierungen zu erklären, Oesterreich werde die Feindseligkeiten nicht beginnen, außer wenn es im Besitze Holsteins gestört werde.

Lokales und aus dem Kreise.

Die Brodtaxe für die erste Hälfte April bringt bei Weizenbrod eine Erhöhung des Gewichts von ¼ Loth für 1 kr. (6 Loth), bei Roggenbrod dagegen eine Erhöhung des Preises von ¾ kr. auf den 6 pfündigen Laib (17¼ kr.)

Schweinfurt. Alljährig wiederholen sich die Klagen über Frevel in öffentlichen Anlagen durch Abreißen von Blüthen, Abschneiden von Ruthen und Stöcken 2c. und zwar nicht nur von Seite der Kinder, sondern auch Erwachsener, und der aller Orten geltende Grundsatz: „Oeffentliche Anlagen stehen unter dem

Schutze des Publikums" scheint hier noch nicht recht in Fleisch und Blut übergegangen zu sein. Schon wieder wurde die Wahrnehmung gemacht, daß in den neuen Anlagen jenseits der Mainbrücke, sowohl von Kindern als Erwachsenen mannigfache derartige Beschädigungen verübt werden, weshalb sich der Magistrat veranlaßt sieht, an die Eltern und Lehrherren die dringende Aufforderung zu richten, ihren Kindern, Lehrlingen u. s. w. die Schonung der Gewächse und Anlagen überhaupt einzuschärfen. Eine solche Einschärfung dürfte auch in den Schulen nicht überflüssig sein. Gleichzeitig wird in der desfallsigen magistratischen Bekanntmachung darauf aufmerksam gemacht, daß Art. 342 und 343 des Strafgesetzbuches die Beschädigung von Baum- und Zierpflanzen an öffentlichen Wegen oder in öffentlichen Anlagen mit Arrest bis zu 42 Tagen und nach Umständen mit Gefängnißstrafe bis zu 5 Jahren bedroht.

Die gestrige uns zugekommene Mittheilung Betreffs der Kirchenmusik am ersten Osterfeiertage in der Kirche zu St. Johann ist, was die Betheiligung daran Seitens des Gesangvereins anlangt, unwahr, was wir auf Verlangen hiemit berichtigen.

* Nr. 13 des Verordnungs- und Anzeigeblattes für die k. bayer. Verkehrsanstalten enthält Vorschriften über „Einführung neuer Karten- und Nachweisungsformulare für den direkten und internen Güterverkehr."

Erledigt: Die Bezirksthierarztsstelle zu Karlstadt.

Der Forstgehilfe Joseph Dillis zu Garmisch, Forstamts Partenkirchen, wurde zum provisorischen Forstwart zu Unternogg im Forstamte Schongau ernannt.

Dem Schullehrer A. Braungart von Wüstenfelden wurde auf Präsentation der gräflich Castell'schen Standesherrschaft der Schul- und Kirchendienst zu Eichfeld, Bezirks Volkach, übertragen.

Erledigt: die protest. Pfarrei Partenstein, Dek. Waizenbach, mit 452 fl. 33 kr. Reinertrag.

Ankündigungen.

Als Verlobte empfehlen sich:
Friederika Renn,
Leonhard Hofmann.
Schweinfurt. Erlangen.

Sara Frankfurter,
Joseph Weil;
Verlobte.
Fürth. Schweinfurt.

Stephan Friedrich Roguer,
Lisette Heß;
Verlobte.
Rödelsee. Volkershausen.

Freunden und Verwandten die frohe Anzeige, daß meine liebe Frau gestern von einem **Knaben** glücklich entbunden wurde.

Michael Bergmann.

Gesangverein.
Heute Abend Probe im Lokal bei **Hartmann.**
Der Vorstand.

Der Riese Goliath ist geworfen worden.

Von Schweinfurt bis Schwanfeld hat sich ein gelber **Pinscher** verlaufen, und wird gebeten, ihn in Nr. 873 abzugeben. Vor dessen Ankauf wird gewarnt.

Heute Abend 6 Uhr **Leberklöse** mit **Beitzbraten.**
Heinr. Schmidt.

Rüben und **Kartoffel** werden verkauft in Hs.-Nr. 585.

In Sachen Doroth. Fischer geb. Müller von Schweinfurt gegen ihren Ehemann Glasermeister Christian Fischer von da, Ehescheidung betr. wird dem unbekannt wo sich aufhaltenden Beklagten im Auftrage des k. Bezirksgerichts Bayreuth als protestantischen Ehegerichts erster Instanz eröffnet, daß für ihn das Endurtheil vom 11. Dezember 1865 an Verkündigungsstatt an die Gerichtstafel angeschlagen wurde, und wird Beklagter aufgefordert, für etwaige weitere Zustellungen in dieser Sache einen Zustellungsbevollmächtigten binnen 14 Tagen zu bestellen, außerdem künftige Erlasse an ihn mit dem Anschlage an das Gerichtsbrett für richtig zugestellt erachtet werden.

Schweinfurt, 31. März 1866.

Königl. Stadtgericht.
Schmitt.

Den edlen Freunden und thatkräftigen Feuerwehren hiesiger Umgegend, welche durch ihre rasche und kräftige Hilfeleistung bei dem Brandunglück auf Reichelshof die Begrenzung des Elements auf dem Ursprungsplatz bewirkten, sage meinen wärmsten und innigsten Dank. — Nur der aufopferndsten Thätigkeit und dem allgemeinen Zusammengreifen ist die Erhaltung der noch stehenden Gebäude zuzuschreiben.

Gott schütze Sie vor ähnlichem Schicksal am eigenen Heerd!

Reichelshof, 2. April 1866.

Carl Frhr. v. Heßberg.

Die Unterzeichnete, durch Magistratsbeschluß als **Leichenfrau** für die Stadt Schweinfurt aufgestellt, empfiehlt sich als solche den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt und bittet um gütigen Zuspruch.

Helene Götz Wwe.

Omnibus-Fahrt

zwischen **Kissingen** und **Schweinfurt** täglich vom 2. April an, Abfahrt früh 7 Uhr im Sächsischen Hof, Abfahrt im Gasthof zum Raben Nachmittags halb 6 nach Ankunft der Bahnzüge von Bamberg und Würzburg.

Kissingen im Monat März.

Joh. Jos. Fuß.

Am 16. April d. J.
findet die
große Gewinn-Verloosung des k. k.
Oesterr. Staats-Prämien-Anlehens
vom Jahre 1864 statt, mit Haupttreffern von 20mal **250,000,** 10mal **220,000,** 60mal **200,000,** 81mal **150000,** 20mal **50000,** 20mal **25000,** 121mal **20,000,** 90mal **15,000,** 171mal **10,000,** 352mal **5000,** bis abwärts 4,400mal **140 fl.**

1 Loos mit Serie- und Gewinnnummer kostet nur fl. 1., 4 Stück fl. 3., 9 Stück fl. 6. und 21 Stück fl. 12, und ist somit Jedermann Gelegenheit geboten, mit einer kleinen Einlage sich an dieser großartigen Verloosung, in welcher nur Gewinne gezogen werden, zu betheiligen.

Um allen Aufträgen rechtzeitig genügen zu können, werden gefällige Aufträge gegen Einsendung des Betrags oder Postvorschuß baldigst erbeten, welche prompt und verschwiegen ausgeführt werden, Pläne und Listen gratis.

Carl Holle,
Staats-Effekten-Handlung
in Frankfurt a. M.

Holzversteigerung
im Kgl. Forstrevier Hoppachshof.

Am Montag den 16. April l. Js., Vormittags 10 Uhr, werden im Gasthaus zu **Thomashof** nachstehend bezeichnete Stamm- und Brennholz-Sortimente meistbietend versteigert:

I. **aus der Abtheil. Eichenbühl:**

148 Stück Eichennutzholzabschnitte, I. mit VIII. Kl.
1 Klftr. Eichen-Müsselholz, I. Klasse.
½ „ do. III. Klasse.
26½ „ Buchen-Scheit-, Knorz-, Prügel- und Astholz.
32½ „ Eichen-Scheit-, Knorz-, Ast- und Anbruchholz.
12 „ Aspen-Scheit- und Prügelholz.
26 „ Buchen- und Eichen-Stockholz.
26 Hundert Buchen-Stangen- und Astwellen.
21 „ Eichen- und Aspen-Astwellen.

II. **aus der Abtheil. Forstwiese:**

46 Stück Eichen-Nutzholzabschnitte, V. mit VIII. Klasse.
15½ Klftr. Eichen-Scheit-, Knorz- und Astholz.
7 Hundert Eichenastwellen.

III. **aus der Abtheil. Fichtenbusch:**

690 Stück Fichten-Leiterstangen.
1050 „ do. Hopfenstangen.
560 „ do. Baumpfähle.
500 „ do. Stecken.
2 Klftr. Kiefern-Anbruchholz.
8 Hundert Kiefern-Wellen.

Bemerkt wird, daß die Abtheil. Eichenbühl in der Nähe des Ortes Hesselbach, die Abtheil. Forstwiese in der Nähe des Ortes Uechtelhausen, die Abtheil. Fichtenbusch in der Nähe des Weilers Thomashof liegt, daß das sämmtliche Material täglich eingesehen werden kann, zu welchem Behufe sich an die beiden königlichen Forstwarte zu Kaltenhof und an den königlichen Forstgehilfen zu Madenhausen gewendet werden wolle.

Die Bedingungen werden am Orte der Handlung bekannt gegeben.

Schweinfurt den 2. April 1866.

Der königliche Revierförster:
Schurg.

In der Brückengasse wurde ein goldner **Ring** verloren; der redliche Finder möge ihn gegen Belohnung in der Exped. abgeben.

In Nr. 126 ist eine heizbare **Hofstube** bis 1. Mai zu vermiethen. — Auch sind daselbst gute **Samen-Kartoffeln** zu haben.

Meine rühmlichst bekannte **Pate pectorale** gegen Husten und Heiserkeit ist vorräthig in der **Adlerapotheke.**

Aug. Lamprecht, Hofapotheker.

Heute bestes **Erlanger Versandtbier** unterm Reif.

A. Witmann.

Ein **Laden** nebst **Wohnung** ist bis Anfangs oder Mitte Juni in der Brückenstraße zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ein lang gedienter Militär, Pensionist, sucht eine **Stelle als Ausgeher, Bedienter, Canzlei- oder Bureaudiener.** Der Eintritt kann bis 1 Mai geschehen.

---

25 Ctr. **Ohmet,** dürrer **Klee,** rothe **Rüben** sind zu verkaufen bei

Mich. Sauer.

Ein ordentlicher Junge kann in die Lehre treten bei **Joseph Müller,** Schuhmachermstr.

Termin-Kalender.

Den 5. April.

9 V. Stamm- und Müsselholzverstrich im Gemeindewalde zu Büthard.

Den 6. April.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Büttnermeisters Phil. Kraus von Wiesenbronn, beim k. Landgericht Wiesentheid.

10 V. Brennholzverstrich in frhrl. von Stein'scher Waldung. Zusammenkunft im Wirthshause zu Völkershausen.

9 V. Dergl. aus k. Revier Irtenberg, im Grimm'schen Gasthause zu Kleinrinderfeld.

9 V. Holz- und Lohrindenverstrich in Abth. Kärnerholz, gräfl. Rev. Castell.

9 V. Schuldensliquidation in der Auswanderungssache des Schmiedmeisters Joh. Theodor Auth von Neustadt a. M., beim k. Bez.-Amte Lohr.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Müller Barthel Kiesel Wwe. zu Münnerstadt, im Notariate daselbst.

9 V. Müssel- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Gramschatz, am Waldhause Einsiedel.

9 V. Gläubigerladung des Metzgermeisters Sebastian Mack zu Dettelbach, im Notariate daselbst.

Dergl. in der Auswanderungssache des Joseph Knoblauch von Hausen, beim k. Ldg.-Karlstadt.

Den 6. und 7. April.

9 V. Stamm- und Brennholzverstrich im städt. Striethwalde zu Aschaffenburg.

Amtliche Erlasse.

In der Gantsache des Metzgermeisters Michael Weidner von Aschaffenburg wurde das Rangurtheil an die Gerichtstafel des k. Bezirksgerichts angeheftet.

Schrannen.

Den 31. März 1866.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	15 fl. 45 kr.	15 fl. 38 kr.	14 fl. 21 kr.
Korn	11 fl. 15 kr.	11 fl. 15 kr.	— fl. — kr.
Gerste	12 fl. 15 kr.	12 fl. — kr.	12 fl. — kr.
Haber	7 fl. 12 kr.	6 fl. 53 kr.	— fl. — kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 65 Schäff. — Schfl.
Umsatzkapital 888 fl. Schrannenrest

Aechte Gutta-Percha-

Fett-Glanz-Wichse

mit Fischthran.

Diese Wichse macht durch ihren sehr großen Fettgehalt das Leder weich und dauerhaft, sie gibt sogleich einen tiefschwarzen, haltbaren Glanz und kann daher mit Recht **als die beste und zugleich billigste Wichse** jeder Familie empfohlen werden. Durch ihre großen Vorzüge ist diese Wichse nun überall sehr beliebt, und deshalb beinahe in jeder Handlung in Schachteln à 1 kr., 2 kr., 3 kr. und in steinernen Töpfen à 4 kr. zu haben.

Chemisches Laboratorium

von Wilh. Seitter in Ludwigsburg, Würtemberg.

NB. (Den Herren Wiederverkäufern gewähre ich bedeutenden Rabatt, und es stehen auf Verlangen Muster und Preislisten zu Diensten.)

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz ꝛc.

In Paketen zu 30 Kr. und zu 16 Kr. sammt Gebrauchsanweisung allein ächt bei G. Strohmenger, Keßlergasse 284.

Geschäfts-Empfehlung.

Da mir vom löblichen Stadtmagistrate dahier die Licenz zum praktischen Betriebe des **Mühlbaugeschäfts** ertheilt wurde, so empfehle betreffenden Interessenten meine Dienste ganz ergebenst, sowohl in Neubauten als Reparaturen von Eisen oder Holz, sichere prompte und billige Bedienung zu und sehe geneigten Aufträgen entgegen.

Schweinfurt, den 30. März 1855.

Achtungsvoll
Andreas Schilling,
Mühlenbauer,
früher Werkmeister bei Hrn. Gademann u. Comp.
Meine Wohnung ist Haus-Nr. 610 neu, **vis-a-vis** dem kgl. Rentamte.

Feuerversicherungs-Anstalt
der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Geschäftsergebnisse pro 1865:

Das **Versicherungs-Kapital** der Anstalt laut Ausweis des vorjährigen Rechenschaftsberichtes am Schlusse des Jahres 1864 in Kraft mit . . . . . fl. **374,569,446.**
erhielt im Jahre 1865 einen Netto-Zugang (abzüglich aller aufgehobenen und abgelaufenen Versicherungen) von . . . . . „ **32,193,337.**
betrug somit ultimo Dezember 1865 . . . . . fl. **726,764,783.**

Für **Brand-Entschädigungen** wurden an **245** Brand-Beschädigte verausgabt . fl. **334,487.**
und seit dem Bestehen der Anstalt . . . . . fl. **4,884,762.**

Deckungsmittel sind:

Das ursprünglich **baar eingezahlte** Garantie-Kapital von . . . . . fl. **3,000,000.**
Der completirte **Reservefond** von . . . . . fl. **1,000,000.**
Die **Prämienreserve** von . . . . . fl. **293,242.**
fl. **4,293,242.**

Die Bank versichert Gebäude, Mobilien, Waaren, Maschinen, Feldfrüchte, Vieh ꝛc. ꝛc. gegen Feuer- und Blitzschaden (auch kalten Schlag) zum **vollen** Werthe und findet bei derselben **keine** in **vorhinein** bestimmte **Abminderung** der Feuerverrüge statt; auch leistet die Bank Ersatz für das beim Brande **Abhandengekommene.**

Die Anwendung von transportablen Dampfmaschinen (Lokomobilen) als bewegende Kraft für landwirthschaftliche Maschinen jeglicher Art ist durchaus unter einfachen, nicht lästigen Bedingungen gestattet.

Im Falle einer Vorauszahlung der Prämie gewährt die **Bank alle jene Vortheile,** welche andere solide Versicherungsanstalten einräumen.

Zur Vermittelung von Versicherungen unter Zusage billiger Prämien und prompter Entschädigung im Unglücksfalle erbieten sich die Agenten der Feuerversicherungsanstalt der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank:

Christian Sauerbrey in Euerbach.
Chr. Albr. Genßler in Madenhausen.
Christoph Wirsching in Werneck.
Joh. Jos. Mauder in Dürrfeld.
Kaspar Meder in Hirschfeld.
Faulhaber in Bergrheinfeld.

Cours der bayer. Staats-Papiere.				Wechsel-Course.			Cours der Geldsorten.		
4½% O. 1jähr.	—	G.		Amsterdam	K. S.	100⅝ P.	Pistolen	fl.	9 45—46
4½% O. halbj.	—	P.		Augsburg	- -	99⅞ G.	Preuss. Frdrd'or	fl.	9 55½—56½
4 % O. 1jähr.	—	P.		Berlin	- -	104⅛ P.	Holl. à 10 Stücke	fl.	9 51—52
4 % O. halbj.	98	P. 98½ G.		Bremen	- -	97⅛ P.	Rand-Ducaten	fl.	5 56—57
4 % A.-R.	—	ben. G.		Cöln	- -	104⅛ P.	20 Fr.-Stücke	fl.	9 25½—26½
3½% O.	—	P.		Hamburg	- -	88⅛ P.	Engl. Souvereigns	fl.	11 51—53
Anlehens-Loose.				Leipzig	- -	104⅞ P.	Gold pr. Zollpfund	fl.	812—817
Bad. à 35 Loose		50½ P.		London	- -	119⅛ P.	Russische Imperiales	fl.	9 46—47
Curh. 40 Thlr.-L. à R. 83		P.		Paris	- -	94⅛ P.	Alte 20er rauh pr. Pf. à 500 Gr.	fl.	30—12
Gr.-Hess. 50 fl.-L. - -		— P.		Wien n. W.	- -	105⅛ G.	Preuss. Cass.-Sch.	fl.	1 44½—45
- - 25 - - -		— G.		Disconto 4½% G.			Dollars in Gold	fl.	2 28—29
Nass. 25 - - -		— P							

Verantwortlicher Redakteur Phil. Aug. Bolkh. — Druck und Verlag der Mertz'schen Offizin.

Saarbrücker Tagblatt
Amtliches Kreisblatt
Nr. [illegible] Erscheint täglich [illegible] Jahrg. [illegible]

gemessen, ja sogar auf die Eventualität einer Bedrohung der preußischen Monarchie durch eine Offensive Oesterreichs hingewiesen habe. Wiewohl die Grundlosigkeit einer solchen Unterstellung in Europa notorisch ist, so muß die kaiserliche Regierung dessenungeachtet Werth darauf legen, gegenüber dem königl. preußischen Kabinet sich ausdrücklich gegen eine mit den evidenten Thatsachen so vollkommen unvereinbare Beschuldigung zu verwahren. Der Unterzeichnete hat demgemäß Auftrag erhalten, dem Grafen Bismarck in aller Form zu erklären, daß nichts den Absichten des Kaisers ferner liege als ein offensives Auftreten gegen Preußen. Nicht nur die so vielfach durch Wort und That erwiesenen freundschaftlichen Gesinnungen des Kaisers für die Person des Königs sowie für den preußischen Staat schließen jede solche Absicht entschieden aus, sondern der Kaiser erinnert sich auch der Pflichten, welche Oesterreich sowohl als Preußen feierlich durch den deutschen Bundesvertrag übernommen haben. Der Kaiser ist fest entschlossen, seinerseits sich nicht in Widerspruch mit den Bestimmungen des Artikels 11 der Bundesakte zu setzen, welcher den Bundesgliedern verbietet, ihre Streitigkeiten mit Gewalt zu verfolgen. Indem der Unterzeichnete den preußischen Ministerpräsidenten ersucht, dem Könige, seinem erhabenen Herrn, die gegenwärtige Note zu unterlegen, hat er den Ausdruck der Hoffnung hinzuzufügen, das königliche Kabinet werde sich bewogen finden, ebenso bestimmt und unzweideutig, wie er Solches Namens seiner allerhöchsten Regierung gethan, den Verdacht eines beabsichtigten Friedensbruchs zurückzuweisen und dadurch jenes allgemeine Vertrauen auf die Erhaltung des innigen Friedens in Deutschland, welches niemals sollte gestört werden können, wiederherzustellen. Der Unterzeichnete beehrt sich auch bei diesem Anlaß ꝛc. Karolyi."
(K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

In München spricht man gerüchtweise von Errichtung eines Lagers an der Nordgrenze von Bayern.

München, 1. April. Die diesjährigen Rekruten der Kavallerieregimenter, welche bei der Aushebung bis zum Oktober beurlaubt wurden, haben nach neuerer Bestimmung sofort zum Waffendienst einzurücken; die Rekruten der Infanterie- und Artillerie-Regimenter sind schon auf den 9. d. Mts. zur Einübung in den Waffendienst einberufen. (K. v. u. f. D.)

Bayern. Unter Bezugnahme auf § 7 des Heerergänzungsgesetzes hat das Ministerium durch Entschließung vom 23. März an die untergeordneten Behörden die Weisung ergehen lassen, die Ausfertigung der Militär-Entlassungsscheine an jene Konskribirten der Altersklasse 1843, welche der im ersten Absatze des § 63 des angeführten Gesetzes bezeichneten Kategorie angehören, bis auf Weiteres auszusetzen.

Berlin, 31. März. Die „Kreuzzeitung" bringt über die militärischen Maßnahmen Preußens folgende Mittheilungen: Die Festungen Glatz, Kosel, Neisse, Torgau, Wittenberg, Spandau, Magdeburg werden armirt, mehrere Feldartillerie-Regimenter werden verstärkt und werden Ersatzabtheilungen bilden, zwei Munitionscolonnen werden formirt. Vier der neuen Garde-Infanterieregimenter ziehen ihre Reserven ein, eben so die Infanterieregimenter der 5., 7. und 9. Division und des ganzen 6. Armeecorps, desgleichen das 72. Infanterieregiment.

Aus Berlin telegraphirt man dem „Schw. M." vom 2. ds.: Mehrere deutsche Regierungen, auch norddeutsche, sollen bewaffnete Neutralität beschlossen haben, und die Kriegsbereitschaft in diesen Staaten bevorstehen.

Vermischtes.

München, 29. März. In der zweiten Hälfte der nächsten Woche findet (wenn der Raum ausreicht) im Saale des k. Wilhelm-Gymnasiums die Generalversammlung der bayerischen Gymnasiallehrer statt. Wie wir hören, sollen verschiedene wichtige Anträge zur Debatte kommen, unter ihnen der Antrag, das Gymnasialabsolutorium als überflüssig abzuschaffen. (Bayr. Z.)

Unter den zur diesjährigen Fußwaschung in München Bestimmten befand sich auch der 99jährige Veteran Joa aus Karlsberg (Pfalz), der schon als Trompeter unter dem Urgroßvater des jetzigen Königs diente, als derselbe noch französischer Offizier war.

Handel und Verkehr.

Die Folgen des Selbstmordes des Gasthofbesitzers Schimon in München gestalten sich leider immer trauriger. Nachdem sich die Fabrikbesitzer Kaltenecker, Vater und Sohn, Gevanten vieler Schimon'schen Wechsel, vor einigen Wochen von hier entfernt und nach der Schweiz begeben haben, ist nun auch das Handlungshaus Pichler's sel. Erben, das gleichfalls viele Schimon'sche Wechsel gerirt hatte in die Nothwendigkeit gekommen, seine Zahlungen einzustellen, ein Fall, der um so mehr das größte Bedauern in allen Kreisen erregt, als dieses Haus eines der ältesten und geachtetsten war und sich in den weitesten Kreisen des besten Namens erfreut.

Karlsruhe, 31. März. Bei der heute vorgenommenen Gewinnziehung der badischen 35 fl.-Loose sind folgende Hauptgewinne gezogen worden: Nr. 189,354 40,000 fl.; Nro. 203,115 10,000 fl.; Nr. 396,990 4000 fl.; Nr. 70,711, 151,675, 162,454, 189,390, 252,231 je 2000 fl.; Nr 33,137, 51,726, 126,204, 189,365, 269,205, 271,644, 276,350, 278,000, 286,909, 286,943, 305,837, 386,516 à 1000 fl.

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt, 3. Apr. Heute Nachmittag wurde eine Arbeiterin in der Baumwollenspinnerei, Barbara Nordgauer, ledig aus Hof, gegen welche dringender Verdacht besteht, ihr neugebornes Kind auf die Seite geschafft zu haben, in Untersuchung und Haft genommen.

❶ Da trotz des kürzlich vom Magistrate erlassenen Verbots des Fliegenlassens von Tauben viele Taubenbesitzer ihre Tauben freifliegen lassen, wodurch die Saaten sehr leiden, so ist die Polizeimannschaft beauftragt, die Taubenschläge zu controlliren und jene Taubenbesitzer, welche die Schläge nicht verschlossen halten, zur Anzeige zu bringen. (Der Art. 226 des P.-St.-G.-B. bedroht mit Geldstrafe bis zu 10 fl., wer die Tauben während des von der Ortspolizeibehörde bestimmten Termins nicht eingeschlossen hält.)

Schweinfurt, 4. April. Victualienpreise: Frische Butter 27—28 kr. das Pfund, Eier 14 Stück 12 kr., junge Tauben 16 kr. das Paar, junge Geise 1 fl. 15 kr. bis 1 fl. 30 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18 bis 24 fl., Saugschweine 9—12 fl. das Paar, Kartoffel 1 fl. 48 kr. bis 2 fl. der Schäffel.

Schweinfurt, 4. April. Auf dem heutigen Getraidemarkt wurde Weizen von 15—16 fl., Korn von 11—13 fl., Gerste von 11—13 fl., Haber von 6 fl. 20 kr. — 8 fl., Erbsen um 15 fl. der Schäffel verkauft.

Gestern fand zur Feier des Abschieds des seitherigen I. k. Staatsanwalts hier und nunmehrigen k. Bezirks-Gerichts-Direktors zu Windsheim, Hrn. Appell.-Gerichts-Rathes Fr. Geißmann, ein Abendessen im Saale der Harmonie statt. Derselbe bekleidete die obengenannte Stelle während eines Zeitraums von 10 Jahren und hat sich sowohl in seiner Amtsthätigkeit als im gesellschaftlichen Verkehre die allgemeinste Hochachtung er-

worden. Alle die verschiedenen ausgebrachten Toaste wiesen darauf hin, wie dies auch die äußerst zahlreiche Theilnahme an dieser Abschiedsfeier welcher auch mehrere auswärtige HH. Notare und die Mehrzahl der HH. Staatsanwaltsvertreter an den zum Sprengel des hiesigen k. Bezirksgerichts gehörigen Landgerichten beiwohnten, beurkundeten. Wir bedauern, des beschränkten Raumes wegen von diesen gediegenen Reden, sowie der Gegenrede des Gefeierten selbst, Näheres nicht bringen zu können, stimmen aber aufrichtig in den allgemeinen Wunsch mit ein, daß es Hrn. Appell.-Ger.-Rath Geißmann in seiner neuen Heimath stets wohl ergehen möge und rufen ihm ein herzliches Lebewohl! nach.

Hr. Kunstgärtner Schwab in Würzburg hat gestern die ersten neuen Gurken zu Markt gebracht.

Kissingen, 29. März. Wie wir soeben aus zuverlässiger Quelle erfahren, beabsichtigen JJ. MM. der Kaiser und die Kaiserin von Rußland zum Kurgebrauche hierher zu kommen.

Die erste diesjährige Schwurgerichtssitzung für unsern Kreis wurde gestern Morgens von dem Präsidenten, k. Appellationsgerichtsrath Hrn. Joseph Schmitt von Aschaffenburg, mit einer kurzen Ansprache an die HH. Geschwornen eröffnet. Hierauf wurde die Geschwornenliste verlesen und die von den HH. Geschwornen Emil Daniel Metsch, Simon Hellfritich, Georg Frankenberger, Michael Fischer und Franz Nöthig theils mündlich, theils schriftlich gestellten Dispensationsgesuche willfährig beschieden und die Namen der genannten HH. Geschwornen für die ganze Dauer der gegenwärtigen Schwurgerichtssitzung von der Liste gestrichen. Der Hr. Geschworne Frhr. v. Heßberg wurde seinem Ersuchen gemäß bis zum 8. l. M. incl. von den Verrichtungen eines Geschwornen dispensirt. Der als Geschworne einberufene Hr. Johann Zehnder ist wegen eingetretenen Todesfalls gleichfalls von der Liste gestrichen worden. Gerichtshof. Präsident: k. Appell.-Ger.-Rath Hr. Jos. Schmitt; Beisitzer: die HH. Hertel, Schwaab, Rothenfelder, Räthe, Barsch, Assessor am k. Bez.-Ger. in Würzburg, Staatsanw. k. 1. Staatsanw. Hr. Rüdel. Protokollf.: k. Bez.-Ger.-Sec. Frhr. v. Crailsheim. Verth.: Hr. Rechtsc. Schwarz. Geschworne die HH.: Beck, Ordolf, Wenzel, Oehninger, Steinam, Ehrlich, Neumann, Oppelt, Scheublein, Adami, Wagner, Lotz. Angeklagt ist Hermann Brasch, lediger Taglöhner von Aufenau, 1) wegen Verbrechens des Diebstahls, verübt an der led. Taglöhnerin Katharina Kolb von Aufenau und 2) wegen Vergehens des Diebstahls, begangen an David Brückmann von Bürstadt. Aus der Anklageschrift entnehmen wir Folgendes: Hermann Brasch, welcher bereits wegen Diebstahls und Widersetzung mit mehrjähriger Arbeitshausstrafe, dann wegen Raubes 3. Grades zur Kettenstrafe verurtheilt, jedoch zu 12 Jahren Zuchthaus begnadigt worden war, ist beschuldigt, aus einer in der Wohnung der Kathar. Kolb von Aufenau befindlichen verschlossenen Truhe durch gewaltsames Erbrechen derselben eine Baarschaft von 10 fl. entwendet zu haben. Während nämlich Katharina Kolb, welche mit der Mutter des Brasch im nämlichen Hause wohnt, sich von dort auf eine Viertelstunde entfernte, benützte Hermann Brasch, der sich zur damaligen Zeit bei seiner Mutter aufhielt, die Gelegenheit, und erbrach die der Kathar. Kolb gehörige Truhe, worin sich deren Ersparnisse im Betrage von 10 fl. befanden, und nahm solche heraus. Katharina Kolb, welche bei ihrem Nachhausekommen den Diebstahl entdeckte, stellte den Brasch zur Rede, worauf dieser die entwendeten 10 fl. zurückgab, unter dem Vorgeben, er habe ihr Geld nicht nehmen, sondern dasselbe nur sehen wollen, da ihr Sohn davon gesprochen habe, daß er so viel Geld liegen habe. Auf Anzeige bei der Gendarmerie wurde Brasch verhaftet. Kurz vorher, am 14. Nov. 1865, gab Nik. Brill von Aufenau dem Hermann Brasch, welcher ihm gesagt hatte, daß er nach Frankfurt gehe, 4 fl. zu dem Zwecke mit, um durch seinen in Frankfurt wohnenden Schwiegersohn einen Mantel für ihn kaufen zu lassen. Bald darauf brachte Brasch dem Brill auch einen Mantel, bezüglich dessen sich jedoch später herausstellte, daß derselbe dem David Brückmann von Bürstadt gehörte und demselben in Geinhausen von Hermann Brasch entwendet worden sei. Hermann Brasch stellt zwar auch diese Entwendung in Abrede, doch ist solche nach den gepflogenen Erhebungen genugsam erwiesen. Es sind 9 Zeugen geladen. (Schl. f.) (W. Abbl.)

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Beim unterfertigten kgl. Rentamte wird
Donnerstag den 5. April 1866
Vorm. 10 Uhr
eine gepfändete Schwarzwälder Uhr mit Federschlagwerk, öffentlich den Meistbietenden verkauft.

Schweinfurt, 29. März 1866.

Kgl. Rentamt.
Kalbskopf.

Harmonie.
Donnerstag den 5. April 1866
Theatralische Vorstellung.
Anfang präcis halb 8 Uhr.

LIEDERKRANZ.
Morgen Abend **Gesangprobe.** — Unter Hinweisung auf die einschlägigen Bestimmungen der Statuten werden die Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen aufgefordert.

Der Vorstand.

David hat ihn nicht geworfen;
Viele Hunde sind des Hasen Tod.

Bei Unterzeichnetem sind noch in beliebiger Anzahl zu haben: **Aepfels-, Birn-** und **Kirschwildlinge** bester Auswahl zur Bepflanzung von Baumschulen; **Aepfels-** und **Birnhochstämme** veredelt in lauter guten Sorten; **Nußbäume** in 8—10′ höhigen Stämmchen; großfrüchtige **Stachels-** und **Johannisbeer; Erdbeere** in großfrüchtigen Sorten; **Weißdornpflanzen** zu Heckenanlagen; **Trauerweiden** 6—12′ höhige; **Ziergesträuche** zu Gartenanlagen; **Georginen,** sehr schön gefüllt; **Topfgewächse** in bester Auswahl; schönblühende perennirende **Staudengewächse;** 3- und 4jährige **Spargelsezer;** engl. **Raigras** zum Besäen von feinen Rasenplätzen und **Gruppen;** sowie überhaupt alle in die Gärtnerei einschlagenden Artikel von **Gemüse** und **Blumen, Sämereien, Pflanzen** 2c. 2c., worüber Preisverzeichnisse auf gef. Verlangen unentgeltlich zu haben sind.

M. Seltsam, Handelsgärtnerei.

Extra Pariser Nähseide,
Aechten Marschall- (Irländer-Leinen-) Zwirn,
Aechte R. Hemming u. Son's Nähnadeln
empfehle ich zu den billigsten **Preisen** geneigter Abnahme.

Gg. Strohmenger.

Ein eiserner **Ofen** mit Blechkochkasten ist in Hs.-Nr. 821 billig zu verkaufen; ebenso ein gutes **Regenfaß.**

Ein sicher und schnell wirkendes Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit, sowie Hals- und Brustcatarrh werden in versiegelten Paketen mit Gebrauchs-Anweisung à 14 kr. verkauft in Schweinfurt bei **G. C. Gleser** sowie in Grafenrheinfeld bei **Ed. Bauerreiss**; in Haßfurt bei Apotheker **Tretzel**; in Hofheim b. **M. S. Zink**; in Kissingen bei **J. B. Funkler**; in Königsberg bei **A. Scheidemantel**; in Münnerstadt bei Apotheker **Grötzner**; in Stadt- und Oberlauringen bei **L. Häussinger**; in Sulzheim bei Apotheker **V. Stenger**; in Werneck bei Apotheker **Ulrich**.

Anerkennung.

Nachdem mein Söhnchen von 2 Jahren, sowie auch meine Frau, vor ungefähr 2 Monaten von **einem heftigen Husten** — welcher sehr hohl und heiser klang, und namentlich bei dem kleinen Knaben öfters so heftig auftrat, daß derselbe einige Sekunden lang ganz ohne Athem blieb — heimgesucht wurde, versuchte ich einige in öffentlichen Blättern angepriesene Mittel, welche auf Beseitigung des Hustens wirken sollten, jedoch vergebens, bis mir von einem Freunde der **Dr. Hoffmann'sche weiße Kräuter-Brust-Syrup** empfohlen ward. Da ich nun schon derartige Mittel angewendet und versucht hatte und alle ohne Erfolg waren, so hatte ich auch hierzu Anfangs keinen rechten Glauben auf Erfolg, jedoch wollte ich es nicht unversucht lassen; kaufte mir daher bei Herrn **Louis Bäßler** hier eine Flasche dieses Kräuter-Brust-Syrups, um damit einen Versuch zu machen, und obgleich ich, wie schon oben gesagt, keinen rechten Glauben auf Erfolg dieses Syrups hatte, so sah ich mich doch recht bald zu einer andern Ansicht bekehrt und zwar zu meiner größten Freude; denn schon in der nächsten Nacht hörte der sehr grauenhaft klingende Husten, wenn auch nicht gänzlich, auf, so sah ich doch, daß es bedeutend besser war und der Kleine viel leichter hustete; ich setzte daher den Gebrauch dieses Syrups fort und bezeuge hiermit der Wahrheit gemäß, daß meine Frau, sowie der kleine Knabe in einigen Tagen von diesem Uebel durch den Gebrauch des Dr. med. Hoffmann'schen weißen Kräuter-Brust-Syrups vollständig befreit worden sind.

Eilenburg, 16. März 1864.

(L. S.) **C. Lippert,**
geprüfter Buchdrucker u. Buchdruckereifaktor.

Für **Schweinfurt** hält Lager in Flaschen à 27 und 54 kr. Hr. **Chr. Käppel**, Ecke der Keßlergasse.

Zwei **Bettstellen** von Eichenholz, **2 Kanapee**, **2 Kommode** und mehrere **Stühle** sind zu verkaufen. Näh. in der Expedition.

In Nr. 126 ist eine heizbare **Hofstube** bis 1. Mai zu vermiethen. — Auch sind daselbst gute **Samenkartoffeln** zu haben.

Ein **Laden** nebst **Wohnung** ist bis Anfangs oder Mitte Juni in der Brückenstraße zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Morgen
frische Schellfische und Cabliau
wegen verspäteten Eintreffens per Pfd. **12 kr.** empfiehlt
C. F. Limpach.

Für Schuhmacher
ist das Neueste in abgepaßten **Wollen-Ripo-Schuhen, Plüsch,** und **Wollen-Stramin** am Stück in großer Auswahl eingetroffen bei
J. J. Hamberger.

Theerseife, von Bergmann u. Comp., **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à 18 kr.
Die Adler-Apotheke zu Schweinfurt und die Apotheke zu Kissingen.

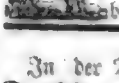
Eine heizbare **Stube** ist an einen ordentlichen Arbeiter zu vermiethen in Nr. 601.

---

25 Ctr. **Ohmet**, dürrer **Klee**, rothe **Rüben** sind zu verkaufen bei
Mich. Sauer.

Ein ordentlicher Junge kann in die Lehre treten bei **Joseph Müller**, Schuhmachermstr.

Mixed Pickles, Essig- und **Salzgurken, Trüffel & Champignon** ꝛc. empfiehlt
C. F. Limpach.



Ein grauer **Pinscher** hat sich gestern verlaufen; wer denselben in Nr. 268 zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Berichtigung.

In der Terpsichore Nr. 26 hat sich in so ferne ein Druckfehler eingeschlichen, als dort in der 2. Strophe, letzte Zeile, statt „„des Frühlings warmer Hauch"", steht „des Jünglings warmer Hauch", was wir zu berichtigen bitten.

Pegelstand.

Den 1. April 1′ 9″ über 0. Den 2. April 2′ 4″ über 0. Den 3. April 3′ 4″ über 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 1. April vorbeigefahren Georg Peter Schneider von Bamberg mit Ladung Getreide und Gütern von Bamberg nach Mainz. — Am 2. April vorbeigefahren Johann Gerling von Miltenberg mit Ladung Getraide von Regensburg nach Mainz.

Termin-Kalender.

Den 7. April.

10 V. Stamm- und Brennholzversteigerung in freih. v. Stein'scher Waldung. Zusammenk. im Wirthshause zu Sands.

Amtliche Erlasse.

Im Konkurse des Joseph Leder ... ist Rechtskonsulent ... zum provisorischen Massepfleger ernannt worden

An die Staatsbibliothek München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 81. | Protestantisch: Maximus. | Donnerstag den 5. April. | Katholisch: Vincenz. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (pr. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Landwirthschaftliches.

(Fortsetzung.)

Nach diesem ist Hopfenbau am Rentabelsten, und wird dieser besonders befürwortet wegen der leichteren Einführung und wegen der Möglichkeit, ihn allgemein verbreiten zu können, da er unter viel verschiedeneren Verhältnissen gebaut werden kann, als Tabak. — Auch die Handhabung der verschiedenen Arbeiten leichter ist, und weniger geübte Arbeiter erfordert, als ersterer.

Wenn aber der Hopfenbau in größerem Maßstabe in hiesiger Gegend eingeführt werden soll, wie dies in Gochsheim in Aussicht gestellt ist, — (nebenbei bemerkt halte ich Gochsheim für den geeignetsten Ort hierzu, weil die dasige Bevölkerung als äußerst fleißig und intelligent für den Gemüsebau bekannt und durch denselben gewissermaßen schon für die betreffenden Arbeiten angelernt ist,) — so wäre zu wünschen, daß die neueren und sich bis jetzt glänzend bewährten Methoden, denselben zu erziehen, der Einführung zu Grunde gelegt würden. — Es wird in neuerer Zeit keine Methode mehr empfohlen, als die sogen. Seehofer Drahtkultur. — Hr. rechtsk. Bürgermeister Schultes will nachher so freundlich sein, diese Methode Ihnen ausführlicher zu erklären. — Die Drahtkultur empfiehlt sich der Stangenkultur gegenüber durch

1) Billigkeit, da sie kaum die Hälfte der Anlage- und Betriebskosten in Anspruch nimmt gegenüber der Stangenkultur,

2) dann aber auch eine größere Anzahl Pflanzen pr. Morgen existiren kann,

3) eine leichtere Aberntung stattfindet.

Es ist die Drahtkultur aber auch zu empfehlen, weil

a) die Stangen für die Folge kaum mehr in der Größe der Nachfrage beschafft werden könnten,

b) die Stangen ein so großes Anlagekapital in Anspruch nehmen, daß die Verzinsung desselben einen großen Theil der Rente der Hopfenanlage in Anspruch nimmt,

c) die Verwendung der Stangen späteren Generationen unbedingt Holzmangel bringen muß, da hierzu nicht allein Durchforstungshölzer verwendet werden, sondern der größeren Rentabilität wegen sogar ganze Bestände jetzt schon zum Abtrieb kommen,

d) die Stangen oft der Aufenthaltsort schädlicher Insekten sind, da die Ritzen und Spalten in denselben voller Eier sind, und deshalb vor dem Stecken im Frühjahr ein Ueberziehen über ein leichtes Feuer sehr empfohlen wird. —

Unsere verloren gegangene Rente aus dem Getreidebau kann aber auch noch durch den großen Anbau von Oelgewächsen und Materialistenkräutern hergestellt werden. Soll geholfen werden, dürfen diese Besprechung zu weit führen. — [illegible] 10 fl. bezahlt [illegible] bei [illegible] (Fortsetzung folgt.)

Chronologische Tafel.

Den 5. April 1795. Preußen schließt mit Frankreich Friede zu Basel.

Telegraphische Depeschen.

Hadersleben, 4. April. Gouverneur Manteuffel eröffnete bei einem Festmahl den Theilnehmern, daß der siebenzigjährige König von Preußen unverändert an der Erhaltung Nordschleswigs festhalte. Im Sundewitt sind 2000 Schanzarbeiter thätig. Auf preußische Rechnung werden zahlreiche dänische Pferde angekauft. (K. v. u. f. D.)

Wien, 3. April, Vormittags. Die heutigen Wiener Morgenblätter erklären die Nachricht, welcher zufolge der Herzog Ernst von Koburg als Vermittler zwischen den deutschen Großmächten aufzutreten und zu diesem Zwecke hier einzutreffen beabsichtigen sollte, — für unbegründet. (N. Fr. Z.)

Wien, 4. April. Die Pferdeausfuhr über sämmtliche Grenzen des allgemeinen österreichischen Zollgebietes ist verboten. (K. v. u. f. D.)

Florenz, 3. April. Die „Nazione" theilt mit, daß die hervorragendsten Generale der italienischen Armee auf den 6. April nach Florenz berufen seien, und bestätigt die Nachricht von den Maßregeln, denen zufolge vor Ancona und Brindisi Kriegsschiffe sich konzentriren sollen. Nachrichten aus Venedig melden militärische Vorbereitungen Oesterreichs. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Aus München schreibt man: Die Arbeiten zur sozialen Gesetzgebung sind bereits so weit gediehen, daß man der Einberufung des sozialen Gesetzgebungs-Ausschusses für Anfangs Mai entgegen sehen kann.

Vom Main, 3. April. Dem Vernehmen nach ist noch nicht bestimmt, ob die Bundesversammlung übermorgen eine Sitzung halten werde. Das Gegentheil wird als wahrscheinlich bezeichnet. Der Aufschub soll durch wichtige Verhandlungen veranlaßt sein, welche in Bezug auf die Lage der deutschen Angelegenheiten gegenwärtig in der Schwebe sind. Die preußische Zirkulardepesche vom 24. März hat für die Erwartungen, welche Graf Bismarck auf den Eindruck seines Schrittes gebaut haben mochte, ein entschieden negatives Ergebniß geliefert. Die Hinweisung von Seiten sämmtlicher deutscher Regierungen auf das Bundesrecht, welches jede gewaltsame Störung des Landfriedens als Bundesbruch verpönt, wird als eine Garantie für die Erhaltung des Friedens betrachtet; nicht minder die entschiedene Mißbilligung, welche die Blut- und Eisenpolitik des Grafen Bismarck auch bei den auswärtigen Mächten sowohl, wie bei der großen Mehrheit des preußischen Volkes selbst gefunden hat. Die Bismarck'sche Kriegspolitik steht isolirt. Die Angaben von dem Abschlusse einer preußisch-italienischen Allianz werden in unterrichteten Kreisen in positivster Weise als völlig grundlos bezeichnet. (K. v. u. f. D.)

Die „Presse" schreibt: In den hiesigen maßgebenden Kreisen ist man darauf gefaßt, Preußen, sobald es gerüstet ist, mit Forderungen hervortreten zu sehen, die von Oesterreich unmöglich erfüllt werden können; z. B. Ausweisung des Herzogs von Augustenburg aus Holstein oder Absetzung gewisser Beamten. Die Ablehnung aber würde Preußen, wie vorauszusehen, als Verletzung

des Gasteiner Vertrages betrachten und auf diese Weise den casus belli gefunden zu haben vorgeben.

In Stettin hat eine Volksversammlung, die von ungefähr 3000 Personen besucht war, einstimmig folgende von Redacteur Dunker vorgeschlagene Resolution angenommen: Die Versammlung erklärt jeden Krieg zwischen deutschen Bruderstämmen als ein National-Unglück. Hervorgehoben wurde namentlich, daß ein solcher Krieg der inneren Freiheit Preußens gefährlich werden, daß er ferner die Einmischung des Auslands herbeiführen, und endlich daß Preußen die Herzogthümer und die Führerschaft Deutschlands, die es nach der Ansicht des Antragstellers gewinnen soll, durch einen solchen Krieg gewiß nicht erringen würde.

Vermischtes.

✕ Aus der fränkischen Schweiz, 4. April. Eine schaudererregende Mordthat hat am vergangenen Ostersonntag in Pottenstein stattgefunden, und zwar auf der dortigen Burg, wo seit mehreren Jahren immer ein Schloßcastellan angestellt sich befindet. Vor Kurzem verstarb der Castellan, und dessen Ehefrau mit 2 Söhnen, wovon der eine sich in der Strafanstalt Bayreuth befand, verlor durch die weitere Besetzung dieses Postens den Dienst. Der neue Castellan, welcher am Ostersonntag zur Kirche ging, ahnte nicht, was während seiner Abwesenheit geschehen sollte. Dessen Ehefrau mit einem 2jährigen Kinde befand sich zu Hause und wurde bei seiner Zurücklunft auf schauerliche Weise mit einem Beile erschlagen aufgefunden; das Kind lag über der Leiche der Mutter, doch unversehrt. Die Frau selbst soll im 7ten Monat sich in gesegneten Umständen befunden haben. — Der Sohn der entlassenen Wittwe des verlebten Castellan, der Tags vorher aus der Strafanstalt entlassen war, wurde in Verdacht gezogen, und da derselbe flüchtig ging, nach demselben Nachsuchung gepflogen, wo man auch im Walde in einer Felsenschlucht dessen blutige Kleidung antraf; auch waren Spuren vorhanden, daß derselbe dort Ostereier verspeiste und Kleidung wechselte, da er bei Verübung der That auch Kleider des Castellan entwendete. Die angestellten Nachforschungen ergaben das Resultat, daß derselbe in der Nähe von Pegnitz eingefangen und in Sicherheit gebracht wurde. Rache über Entlassung seiner Mutter durch die neue Anstellung mögen diesen Unmenschen zu dieser scheußlichen That veranlaßt haben.

Herrieden, 2. April. Noch immer keine Aussicht auf dauernd schönes Wetter! Mit Ausnahme von Spanien, Italien und dem südlichen Frankreich ist der Himmel fast überall ganz trüb, im Westen bei Regen, und im Osten bei Schnee. Letzterer fiel am 30. in Klagenfurt, Agram, Krakau, Lemberg und bei —1,5° selbst in Wien. Zug des europäischen Luftthalcentrums dermalen von Norwegen nach dem schwarzen Meere. Luftströmungsgrenze bald westlich bald östlich von unseren Regionen, daher Wind und Wetter so veränderlich. Temperaturextreme am 31. Morgens 8 Uhr: In Haparanda (Lappland) —9,0°, Alikante (Südspanien) 17,2° C. — Mitteltemperatur des März dahier 4,06°, um 0,85° über dem 55jährigen Mittel, Extreme: —7,3 (15.) und 12,8 (2.) (Fränk. Z.)

In Torgau hat am 27. März, Nachmittags gegen 4 Uhr, in der dasigen Zündschnurfabrik des Hrn. Kliebroch eine Explosion stattgefunden, durch welche das Haus ausbrannte. Leider sind 11 Frauen verunglückt, von denen 7 als verbrannte Leichname, 4 aber noch lebend, jedoch stark verbrannt, gefunden und in das Hospital gebracht worden sind. Eine von ihnen ist inzwischen bereits gestorben; 3 befinden sich noch in ärztlicher Pflege, sie sind aber dergestalt verbrannt, daß bei keiner das Antlitz zu erkennen und wenig Hoffnung für ihre Erhaltung vorhanden ist. Durch dieses Unglück haben 12 Kinder ihre Mütter verloren.

München, 4. April. Dnrch königliche Verordnung vom 15. vor. Monats sind die §§. 11 und 13 der allgemeinen Bauordnung vom 30. Juni 1861 abgeändert worden.

Handel und Verkehr.

Wien, 3. April. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der österr. 250 fl.-Loose von 1854 fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Prämien: Serie 1683 Nr. 40 fl. 140,000, Serie 2158 Nr. 36 fl. 20000. — Von der älteren Staatsschuld wurden Nro. 400 und 415 gezogen. (N. Fr. Z.)

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt, 5. April. Der „Anzeiger der Stadt Schweinfurt und Umgegend" erklärt in seiner heutigen Nummer sein ferneres Erscheinen für unmöglich und gibt als Grund an, „daß die Fesseln und Hindernisse, welche schon von Anfang an ihm entgegengetreten, sich um Nichts vermindert haben und daß täglich größere Opfer die Redaction sich auferlegen mußte." Doch fügt die Redaction bei, „daß sie nur auf eine günstige Wendung warte, um ihr Unternehmen wieder muthig aufzunehmen." Somit ist die heutige Nummer 41 die letzte des Anzeigers.

Schweinfurt, 5. April. Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr zog ein Gewitter mit Blitz und Donner über unsere Stadt hin, das uns reichlichen Regen, vermischt mit Kieseln, brachte. In Gretstadt sollen Kiesel in der Größe bis zu Haselnüssen gefallen sein. — Vergangene Nacht starker Reif, früh 6 Uhr erst 1 Grad über 0. — Gestern wurde uns ein im Freien gefangener Goldkäfer (sog. Goldvogel) überbracht.

Durch Erkenntniß des kgl. Bez.-Gerichts Schweinfurt als erste Instanz vom 28. März 1866 wurde Johann Maderstein, led. Taglöhner von Gerach, wegen Diebstahls in realem Zusammenflusse mit einer Uebertretung der Landstreicherei in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten und 8 Tagen verurtheilt.

Wie bekannt, war die Errichtung einer Apotheke in dem benachbarten Schonungen beabsichtigt. Die aufgetretenen Bewerber sind aber nach dem Gutachten des Kreis-Medizinalausschusses von k. Kreisregierung abschlägig beschieden worden, da die Nothwendigkeit der Errichtung einer Apotheke zu Schonungen zur Zeit nicht gegeben sei.

§ Würzburg, 3. April. (Schwurgericht.) Der Angeklagte Hermann Brasch wurde von den Geschwornen (Obmann Hr. Banquier Gregor Oehninger von Würzburg) zweier Vergehen des Diebstahls unter Annahme des geleisteten Ersatzes an Katharina Kolb schuldig erkannt. Urtheil: 6 Monate Gefängniß und Zulässigkeit der Verwahrung in einer Polizeianstalt nach erstandener Strafe. Die kgl. Staatsbehörde hatte 2 Jahre 6 Monate im Zuchthause zu erstehendes Gefängniß, die Vertheidigung 2 Monate Gefängniß und Abrechnung der Untersuchungshaft beantragt.

Würzburg, 4. April. (Schwurgericht.) 2. Fall. Heute kommt die Sache gegen Friedr. Klug von Geiselberg, wegen Diebstahls zur Verhandlung und aus der verlesenen Anklageschrift entnehmen wir Folgendes: Der Angeklagte, seiner Angabe nach im Jahre 1837 geboren, hat bis jetzt die Hälfte seines Lebens in Strafhäusern zugebracht, und erscheint als durchaus übel beleumundet. Er ist dreier Diebstahlsreate beschuldigt, wovon das eine der Summe nach Vergehen, die beiden übrigen nur Polizeiübertretungen waren, aber wegen

Rückfall mußte die Sache zum Schwurgericht verwiesen werden. Es sind zur Ueberführung 9 Zeugen geladen. (Wü. J.)

Würzburg, 4. April. (Schwurgericht.) Der Angeklagte Friedrich Klug wurde von den Geschwornen (Obmann Hr. Banquier Gregor Oehninger von Würzburg) im Sinne der Anklageschrift schuldig erkannt. Urtheil: wegen Verbrechens des Diebstahls, zweier Vergehen des Diebstahls und Vergehens der unbefugten Anmaßung eines öffentlichen Dienstzeichens zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt und die Zulässigkeit der Stellung desselben unter Polizeiaufsicht nach erstandener Strafe ausgesprochen. Die k. Staatsbehörde hatte 4½ Jahr beantragt, womit auch die Vertheidigung übereinstimmte.

Auf den Grund der erhobenen Schlachtviehpreise wurden die Fleischtaxen für den Monat April 1866 festgesetzt, wie folgt: 1) für die Stadt Würzburg auf 15 Kreuzer für das Pfund Mastochsenfleisch, 2) für den 1. Taxdistrikt auf 14½ kr. für das Pfund Mastochsenfleisch, 3) für die Stadt Schweinfurt und mit Abzug je eines viertel Kreuzers vom Pfund jeder Fleischgattung, für den 2. Taxdistrikt auf 15½ kr. für das Pfund Mastochsenfleisch, 4) für die Stadt Aschaffenburg auf 16½ kr., 5) für den 3. Taxdistrikt auf 16 kr., 6) für die Stadt Miltenberg und den 4. Taxdistrikt auf 15½ kr. für das Pfund Mastochsenfleisch.

Ankündigungen.

Harmonie.

Heute Donnerstag den 5. April l. Js.

Theatralische Vorstellung

mit darauffolgendem **Tanz.**

Anfang halb 8 Uhr.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Am Montag den 9. April d. J., früh 9 Uhr anfangend, werden bei dem städtischen Pfandamte dahier die in den Monaten October, November und Dezember 1864 von Nr. 1 bis Nr. 1548 eingesetzten und bisher nicht ausgelösten Pfänder, bestehend in Kleidern, Weißzeug, Silberwaaren, Uhren ꝛc. der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Als letzter Auslösungstermin wird Freitag der 6. April bestimmt.

Schweinfurt, den 13. März 1866.

Das städtische Pfandamt.

Fürst. Heym, Gschr.

Bekanntmachung.

Freitag den 13. ds. Mts., Nachmittags 1 Uhr anfangend, werden im Gemeindewalde zu Schonungen, Distrikt Hegholz

64 Eichen-Abschnitte,

theils zu Commerzial-, theils zu Nutzholz geeignet, dem öffentlichen Verstriche an Ort und Stelle unterstellt.

Schonungen, den 4. April 1866.

Gräf, Vorsteher.

Kaufmann, Gdeschrbr.

Freunden und Bekannten die freudige Nachricht, daß meine Frau heute von einem **Mädchen** glücklich entbunden worden ist.

Schweinfurt den 4. April 1866.

Throner, k. Rechtsanwalt.

Vier **Schlüssel** an einem Ring wurden verloren; man bittet dieselben in der Exped. gegen Trankgeld abgeben zu wollen.

In Nr. 640 (Lakirer **Schmitts** Hause) nächst der Turnhalle werden täglich **Rohrsessel** gut und stark geflochten.

Siebmacher **Joh. Schärfer's** Wwe.

Stammholzversteigerung.

Aus der Abtheilung Burgstall des hiesigen Stadtwaldes werden am

Mittwoch den 11. April d. J.

55 Eichen,
14 Föhren- und
1 Fichten-Commerzial- und Nutzholzstämme versteichen.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr in genannter Abtheilung an der Libertswiese.

Bei ungünstiger Witterung wird die Versteigerung Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause dahier abgehalten.

Hiezu ladet ein:

Eltmann, 4. April 1866.

Der Stadtvorstand:

Braun.

Danksagung.

Der Unterzeichnete wurde unterm 26. v. Mts. von einem Brandunglücke heimgesucht, und schon heute ist durch einen Herrn Beamten der **Feuerversicherungsanstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München,** bei welcher ich meine Mobilien versichert hatte, und durch den Bankagenten **Chr. Sauerbrey** zu **Euerbach** der mir zugefügte Schaden zu meiner **vollsten Zufriedenheit** regulirt und die Entschädigung hiefür ausbezahlt worden. Ich fühle mich daher gedrungen, hiermit meinen innigsten Dank auszusprechen und diese Anstalt Allen, die ihr Mobiliar gegen Feuersgefahr versichern wollen, aufs Angelegentlichste zu empfehlen.

Kronungen, 4. April 1866.

Der Gastwirth: **Chr. Strobel.**

Die Aechtheit vorstehender Unterschrift und die Richtigkeit des ganzen Inhalts der Danksagung bestätiget

Kronungen, 4. April 1866.

Die Gemeindeverwaltung:

Karg, Vorsteher.

Mit Genehmigung des k. Ministeriums zu München.

Prof. Dr. Rau's Mailänder-

Zahntinctur.

Diese vorzügliche, von vielen berühmten Aerzten und Chemikern geprüfte und auf's Beste empfohlene **Zahntinctur ist das bis jetzt bekannte beste Mundwasser.** Sie dient sowohl zur Reinigung des Mundes, als zur Erhaltung gesunder, glänzend schöner Zähne und Erkräftigung des Zahnfleisches. Sie entfernt den Weinstein, verhütet Beinfraß (Caries), dient zur Vertreibung des üblen Geschmackes und Geruches des Mundes und der Zähne, welches uns, oft unbewußt, einen so fatalen Eindruck auf andre Personen macht, und ist auch zur Reinigung künstlicher Zähne und ganzer Gebisse als sehr vorzüglich zu empfehlen.

Von dieser vorzüglichen **Zahntinctur,** sowie von dem bewährten **neapolitanischen Haarbalsam** (Kräuterpomade), von der **flüssigen neapolitanischen Toiletten-Seife,** vom **Aromatischen Räucherbalsam, Blüthenthau, feinsten aromatischen Toiletten-Essig**

Alleinverkauf in Schweinfurt bei Herrn Ludwig Peetz am Markt.

Heute

frische Schellfische und Cabliau

wegen verspäteten Eintreffens per Pfd. **12 Kr.** empfiehlt

C. F. Limpach.

Morgen Freitag früh kommen schöne **Speisekarpfen** auf den Fischmarkt.

Zwei **Bettstellen** von Eichenholz, 2 **Kanapee,** 2 **Komode** und mehrere **Stühle** sind zu verkaufen. Näh. in der Expedition.

Von Paris eingetroffen:

Spitzen-Tücher,
Spitzen-Chales,
Spitzen-Beduinen,
Spitzen-Rotonde

die neuesten Dessins in **Wolle und Seide.**

Louis Volt,
(Spitalgasse.)

Französische Jaconas und Organdys in sehr schöner Auswahl sind eingetroffen bei

J. Hullmann.

Die modernsten **Stoffe** zu **Frühjahrs-Mänteln, Beduinen** 2c. empfiehlt geneigter Abnahme

Chr. Fr. Dressler
am Markt.

Am 16. April d. J.
findet die
große Gewinn-Verloosung des k. k.
Oesterr. Staats-Prämien-Anlehens
vom Jahre 1864 statt, mit Haupttreffern von 20mal **250,000,** 10mal **220,000,** 60mal **200,000,** 81mal **130000,** 20mal **50000,** 20mal **25000,** 121mal **20,000,** 90mal **15,000,** 171mal **10,000,** 352mal **5000,** bis abwärts 4,400mal **140 fl.**

1 Loos mit Serie- und Gewinnnummer kostet nur fl. 1., 4 Stück fl. 3., 9 Stück fl. 6. und 21 Stück fl. 12, und ist somit Jedermann Gelegenheit geboten, mit einer kleinen Einlage sich an dieser großartigen Verloosung, in welcher nur Gewinne gezogen werden, zu betheiligen.

Um allen Aufträgen rechtzeitig genügen zu können, werden gefällige Aufträge gegen Einsendung des Betrags oder Postvorschuß baldigst erbeten, welche prompt und verschwiegen ausgeführt werden, Pläne und Listen gratis.

Carl Holle,
Staats-Effekten-Handlung
in Frankfurt a. M.

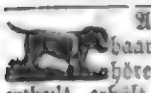
Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem mir vom hochlöblichen Stadtmagistrate dahier die Concession zur Ausübung des **Nagelschmied-Gewerbes** ertheilt worden ist und ich solches bereits eröffnet habe, empfehle ich mich dem hiesigen wie auswärtigen Publikum und sichere den gefälligen Abnehmern bezüglich aller in mein Geschäft einschlagender Artikel die billigsten Preise und reellste Bedienung zu.

Aechte **Ruhrer Schmiedekohlen** habe ich gleichfalls zum Verkaufe vorräthig; auch können ganze Wagenladungen zu den billigsten Preisen bezogen werden.

Hochachtungsvoll!

Th. Menke,
Nagelschmied, im vormals
Hellmuth'schen Hause, Steinweg.



Am Dienstag hat sich ein schwarzer langhaariger **Pinscher,** auf den Ruf **Fidel** gehörend, verlaufen; wer Auskunft darüber ertheilt, erhält eine Belohnung; zugleich wird vor dessen Ankauf gewarnt.

Th. Menke, Nagelschmied.

Termin-Kalender.

Den 7. April.

9½ V. Nadelholz-Stamm- und Brennholzversteich im Gemeindewalde zu Schweinheim.

Den 9. April.

8½ V. Zweiter Edikttag im Concurse des Getraidhändlers und Bierwirths Ad. Feder von Dürrnhof, beim kgl. Bez.-Ger. Neustadt a. S.

1 N. Anwesen-Zwangsversteich des Alois Henkel zu Brand, im Gensler'schen Wirthshause daselbst.

9 V. Dritter Edikttag (Replik) im Concurse des Schäfers Andr. Meder von Rarsbach, beim k. Ldg. Gemünden.

11 V. Anwesen-zwangsversteich der Phil. Lind Kinder zu Großwelzheim, in loco.

9 V. Erster Edikttag im Concurse des Zimmergesellen Heinr. Seuffert von Heustreu, beim k. Bez.-Ger. Neustadt a. S.

8 V. Zweiter und letzter Edikttag im Concurse des Webers Leonh. Fischer von Hemsbach, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

9 V. Erster Edikttag im Concurse des Müllers Seb. Bieber von Mühlhausen, beim k. Ldgr. Arnstein.

8 V. Desgl. im Concurse des Viehhändlers Nathan Roßmann von Obbach, beim k. Ldg. Werneck.

9 V. Desgl. im Concurse des Joh. Albert von Waldaschaff, beim k. Bezirksger. Aschaffenburg.

8 V. Forderungsanmeldung des led. Jakob Lieb von Mömlingen, beim k. Ldg. Obernburg.

9 V. Pfänderversteich beim hiesigen städtischen Pfandamte.

9 V. Gläubigerladung des Joseph Schäfer von Michelau, im Notariat zu Gemünden.

9½ V. Nutz- und Brennholzversteigerung aus k. Rev. Poppenlauer, im Taubert'schen Gasthause zu Maßbach.

10 V. Desgl. aus k. Rev. Erlenbach, im Gasthause zum Adler daselbst.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der led. Geschwister Adam und Maria Huber von Geiselbach, beim k. Ldg Schöllkrippen.

10 V. Nutz- und Brennholzversteigerung aus k. Rev. Elmmann, im Döring'schen Gasthause daselbst.

9 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Schuhmachers Adam Bräutigam von Segnitz, beim k. Bez.-Amte Kitzingen.

Schranne.

Den 4. April 1866.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	16 fl. — kr.	15 fl. 35 kr.	15 fl. — kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 15 kr.	11 fl. — kr.
Gerste	13 fl. — kr.	12 fl. 29 kr.	11 fl. — kr.
Haber	8 fl. — kr.	7 fl. 3 kr.	6 fl. 21 kr.

Summa aller verkauften Früchte 346 Schäffl.
Umsatzkapital 4129 fl. Schrannenrest — Schffl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die Staatsbibliothek München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 82. | Protestantisch: Irenäus. | Freitag den 6. April. | Katholisch: Sixtus. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (pr. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Die Münchener Industrie-Bank

besteht mit Ende Juni 1865 seit 3 Jahren und hat den Zweck, sich durch Zusammentritt seiner Mitglieder gegenseitig durch ihren Gesammt-Kredit die zu Gewerbs- und Wirthschaftszwecken erforderlichen Mittel zu verschaffen: 1) durch Eintrittsgelder und Jahresbeitrage der Mitglieder, so wie durch Einzahlungen derselben auf ihre Geschäftsantheile, 2) durch Aufnahme von Darlehen unter gemeinsamer Haft. Der Vollbetrag eines von jedem Vereinsmitgliede zu zahlenden, sein Eigenthum verbleibenden Geschäftsantheils beträgt 300 fl., bis zu dessen Erreichung mindestens 30 kr. monatlich eingesteuert werden müssen. Jede dieser Einzahlungen genießt nach Zeit und Höhe derselben die am Schlusse jeden Rechnungsjahres sich ergebende Dividende. Die nach Bedarf der Gesellschaftskasse aufzunehmenden Darleben werden nach besonderer Uebereinkunft verzinst. Die Vorschußempfänger zahlen von jedem Vorschusse 5 Procent Zinsen auf das Jahr und ½ Proc. Provision auf den Monat, oder zusammen 8 Procent, im Falle eines Verzugs in der Rückzahlung aber vom Fälligkeitstage ab 10 Procent auf das Jahr. Unter welchen Bedingungen solche Vorschüsse gegeben werden, besagen die Statuten. Der Rechnungsabschluß pro 1864/65 weist nach, daß in diesem Jahre 318,521 fl. Darleben an Vereinsmitglieder gemacht wurden. Die zur Vertheilung kommende Dividende betrug 7 Procent. Die Darlehenssumme im I. Quartal $18^{65}/_{66}$ erreichte eine Höhe von 87,161 fl. Wenn auch der Zinsfuß von 8 Proc. Manchem etwas hoch erscheinen möchte, so ist andererseits zu berücksichtigen, daß jedem Mitgliede wieder Gelegenheit gegeben ist, mit dem Verein in laufende Rechnung zu treten und seine paraten Gelder bei demselben zu jeder Zeit wieder nutzbringend anzulegen und an der Dividende Theil zu nehmen; so daß sich die Zinsdifferenz ziemlich compensirt.

Wie uns der uns befreundete Cassier der Münchener Kreditbank berichtet, wird dieselbe als eine wahre Wohlthat für die Münchener Gewerbe betrachtet, und wir freuen uns daher, mittheilen zu können, daß auch in hiesiger Stadt die Gründung eines ähnlichen Kreditinstituts beabsichtigt und von dem I. Vorstande des Gewerbevereins, Hrn. G. M. Schad, an mehrere Persönlichkeiten bereits Einladung zu einer Vorbesprechung deshalb ergangen ist. Wir sind mit Vergnügen bereit, dieser vorbereitenden Versammlung die uns von erwähntem Freunde mitgetheilten Materialien (Statuten, Einrichtung der Geschäftsbücher ꝛc.) zur Benützung zu überlassen, wie wir auch noch bemerken können, daß unser Freund zu jeder weiteren Erläuterung ꝛc. gerne bereit ist.

Chronologische Tafel.

Den 6. April 1495. Reichstag zu Worms zum Zwecke der Verjagung der Türken aus Deutschlands Gränzen.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 5. April. Die Fürstenthümerkonferenz ist vertagt, auf Vorschlag Frankreichs und Englands und unter Hinweis auf die allgemeine Gefährdung der politischen Situation. (N. Fr. Z.)

Paris, 5. April. Der Moniteur enthält heute folgende Mittheilung: Die französischen Truppen räumen Mexiko in drei Abtheilungen. Die erste Abtheilung wird im November 1866, die zweite im März, die dritte im November 1867 abgehen. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Frankfurt, 4. April. Ueber den hohen Ernst der Situation darf man sich nicht täuschen. Die gestern aus Berlin gekommenen Friedenshoffnungen lassen sich etwa mit einer Verminderung der Pferdeankäufe erklären; dagegen steht nun aber das bedeutsame Pferdeausfuhrverbot Oesterreichs. — Preußen möchte allerdings den Krieg vermeiden. Bis jetzt will es aber seine Prätensionen auf die Elbherzogthümer und auf eine Hegemonie in Norddeutschland nicht aufgeben. Dies heißt nichts Anderes, als: es wäre dem Berliner Kabinete erwünschter, wenn es seine Ziele ohne allen Widerstand erreichen könnte, als wenn es sich mit den Mühen, Gefahren und der Schuld eines Krieges belasten muß. Natürlich läßt sich da eine Möglichkeit der wirklichen Erhaltung des Friedens kaum erdenken. — Das deutsche Volk beginnt denn hie und da sich zu regen. Von mehreren Orten werden Volksversammlungen gemeldet oder angekündigt, mit dem Zwecke, kund zu geben, daß ein Bruderkrieg nicht stattfinden soll, und zwar ein Bruderkrieg blos der Herrschaftserweiterung des Hauses Hohenzollern wegen. Diese Manifestationen müssen sich übrigens noch unendlich vermehren und vergrößern, dann werden sie nicht ohne Bedeutung bleiben. (N. Fr. Z.)

Die „Weserzeitung" berichtet aus Berlin, 3. April. Baron Werther soll gestern angewiesen worden sein, die österr. Note zu beantworten. Man will wissen, Preußen bestreite jede Anwendbarkeit des Art. 11 und gebe die unumwundene Erklärung, daß es keinen Friedensbruch beabsichtige. Eine Erklärung über die preußischen Rüstungen wird dadurch umgangen, daß dieselben als durch die österreichischen hervorgerufen dargestellt werden, und eine friedliche Wendung erst von der Sistirung der österreichischen Truppenconcentrirungen erwartet werden könne.

Der „Allg. Zeit." wird aus Wien, 4. April, telegraphisch gemeldet: „Für den Fall einer unzulänglichen Beantwortung der österreichischen Note vom 31. März ist ein mittelstaatlicher Antrag auf Kriegsbereitschaft des Bundesheeres vorbereitet."

Paris, 4. April. Wie es heißt, hat der Kaiser gestern Morgen einen außerordentlichen Ministerrath gehalten, um sich über die Kriegseventualitäten in Deutschland zu berathen. (N. Fr. Z.)

Die Insurgenten im Norden von China sollen von den kaiserl. Truppen geschlagen und 50,000 von ihnen getödtet oder gefangen worden sein.

Vermischtes.

Forchheim, 1. April. Die Gemeindebevollmächtig-

ten haben ihr Amt wieder angetreten, die Angelegenheit ist jedoch hierdurch nicht zum Abschluß gebracht, wird vielmehr des Weiteren verfolgt. Der Bau eines Landgerichtsgebäudes ist in Aussicht gestellt.

München, 2. April. Es war im Landtagsabschied v. J. 1865 zugesichert worden, daß die kgl. Staatsregierung auf Gewährung einer entsprechenden Erleichterung der Dienstleistungen der Landwehr Bedacht nehmen wolle. In dieser Beziehung sind im Ministerium des Innern bereits eingreifende Vorarbeiten gemacht worden, und dasselbe ist auch mit dem Kriegsministerium dieserhalb bereits ins Vernehmen getreten.

In **Konstantinopel** soll eine Häusersteuer von 7 pCt. des Miethwerthes eingeführt werden.

Handel und Verkehr.

* Der „Humboldt", Capt. Boysen, ist am 13. v. M. wohlbehalten in Newyork angekommen. — Mitgetheilt durch Heinr. Pollich, Agent.

* Telegr. Bericht. Mitgetheilt von Gg. Strohmenger, Sp.-Agent in Schweinfurt. — Das Hamburger Postdampfschiff „Germania", Capt. Ehlers, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches am 3. März Hamburg verließ, ist nach einer außerordentlich schnellen und glücklichen Reise von 10 Tagen 17 Stunden wohlbehalten in Newyork angekommen. — Das Hamburger Postdampfschiff „Saxonia", Capt. Meier, von derselben Linie trat am 31. März wiederum eine Reise via Southampton nach Newyork an und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost volle Passagierzahl und volle Ladung an Bord. —

Scheinfeld, 3. April. Der heutige Viehmarkt war nur mittelmäßig betrieben und der Handel flau, weßhalb die Preise merklich gedrückt waren. Schweine kamen 132 Stück zum Verkaufe. Nächster Markt mit Zuchtbullenausstellung 16. April 1866. (W. Anz.)

Lokales und aus dem Kreise.

Bei dem gestern in den städtischen Waldistrikten Holzspitze und Sattlerau abgehaltenen Holzversteigerungen wurden 4890 fl. erlöst. In der Holzspitze entzifferte sich der Durchschnittspreis für das Klafter Scheitholz auf 13 fl. 15 kr., für das Schock Wellen auf 4 fl. 52 kr., für das Klafter Stangenstockholz auf 9 fl., in der Sattlerau für das Klafter Scheitholz auf 12 fl. 55 kr., für das Schock Stangenwellen auf 5 fl., für das Schock Ausschneidwellen auf 3 fl. Der Durchschnittspreis aus dem Gesammterlös beträgt für ein Klafter Scheitholz 13 fl. 12 kr., für ein Schock Wellen 4 fl. 56 kr. Haber 7 fl.

Ochsenfurt, 3. April. (Fruchtmittelpreise.) Weizen 15 fl. 45 kr., Kern 14 fl. 30 kr., Korn 11 fl. 50 kr., Gerste 12 fl.

Königshofen i. Gr., 3. April. (Fruchtmittelpreise.) Weizen 16 fl. 6 kr., Korn 11 fl. 45 kr., Gerste 11 fl. 30 kr., Haber 7 fl. 42 kr.

Oeffentliche Sitzungen am k. Bezirksgerichte **Neustadt** a. S. Am 5. April früh 9 Uhr gegen Lorenz Keidel von Burkardroth wegen Schlägerei, um 10 Uhr gegen Anna Bayer von Oehrberg wegen Ehrenkränkung, um 10½ Uhr gegen Leopold Mork von Kissingen wegen dgl., um 11¼ Uhr gegen Therese Serf von Kissingen wegen ordnungswidriger Bauführung, um 11½ Uhr gegen Mathilde Barthelmes von Frankenheim wegen Betrugs.

Das Würzb. Abendbl. schreibt: Vor wenigen Tagen wollte Jemand von Unterleinach in der hiesigen Frohnfeste einen Bekannten besuchen, der zu 6 Tagen Gefängniß verurtheilt war und von dem man glaubte, daß er seine Strafe angetreten habe. Der Besucher wurde auch zugelassen, hat aber statt seines Bekannten einen ganz landfremden Menschen gefunden. Nach gegenseitiger Erörterung hat sich nun herausgestellt, daß der zu Gefängniß Verurtheilte sich um 7 fl. für 6 Tage Freiheitsstrafe einen Einstandsmann gestellt und ihm bereits 2 fl. bezahlt, denselben auch vor dem Eintritte in die Frohnfeste im Wirthshause ordentlich regalirt hatte. Die Entdeckungsscene hatte am 5. Tage der Haft stattgefunden. Das Weitere wird die Polizeibehörde zu besorgen wissen.

☽ **Würzburg**, 5. April. (Schwurgericht.) Der Angeklagte Friedrich Hertwig wurde von den Geschwornen (Obmann Hr. Privatier Aquilin Lotz von Würzburg) eines Verbrechens des Diebstahls im Sinne der Anklageschrift schuldig erkannt. Urtheil: 4 Jahre 6 Monate Zuchthaus. Die kgl. Staatsbehörde hatte 5, die Vertheidigung 4 Jahre beantragt.

Würzburg, 5. April. (Schwurgericht.) 3. Fall. Heute kommt wieder ein Verbrechen des Diebstahls zur Verhandlung, welches schon nach dem Betrage und der Art der Verübung zur Kompetenz des Schwurgerichts ressortirte. Angeklagt ist nemlich der ledige Dienstknecht Friedrich Hertwig von Obereisensheim eines Diebstahls von 120 fl. in Gold zum Schaden eines Mitknechtes (beide standen zu Schwebheim in Diensten), welches letzterer in einer verschlossenen Truhe aufbewahrt hatte, welche vom Diebe mit einem Nachschlüssel eröffnet wurde. (W. J.)

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: unterm 30. März den Bezirksarzt II. Classe Dr. Nicolaus Albert zu Euerdorf auf Grund der nachgewiesenen physischen Funktionsunfähigkeit gemäß §. 22 lit. D. der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde unter wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen treuen und eifrigen Dienste für immer in den Ruhestand treten zu lassen.

Se. Maj. der König haben geruht, die Professorsstelle für Religions- und Geschichts-Unterricht der katholischen Schüler am k. Gymnasium zu Würzburg dem bisherigen Religions- und Geschichtslehrer an der dortigen Lateinschule, Priester Heinrich Weber, in widerruflicher Weise zu übertragen.

Erledigt: die Stelle eines Bezirksarztes erster Classe zu Aschaffenburg.

Ankündigungen.

Turn-Verein.

Samstag den 7. ds. Zusammenkunft in der „Kneipe" punkt 8 Uhr. Zahlreiches Erscheinen gewärtiget

Der Turnwart.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Am Samstag über **Fortpflanzung** und **Formveränderung organischer Wesen. Ballotage.**

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung von 15½ Morgen Artfeld am Haag an der Deutschhöfer Straße auf weitere 6 Jahre steht Termin auf

Montag, den 9. April
Vormittags 10 Uhr

in der Stadtkämmerei auf dem Rathhause an, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schweinfurt, den 6. April 1866.

Die Stadtkämmerei.

Kopfsalat und Blumenkohl
wieder eingetroffen bei

C. F. Limpach.

— 2 —

Ex. Ct. 1 Ch. 1 Ch. 1 Ch

Otto Bach

Spez. Fa. Herren- und Damen-Hüte, Mützen, Schirme, Handschuhe, Krawatten, Hosenträger, Regenmäntel, Wetterkragen

Ecke Rathaus- und Kirchstraße

Ein Besuch meiner Verkaufsräume wird Sie überzeugen, daß Sie bei mir gut und preiswert kaufen.

Dr. Eisenstein

Rechtsanwalt und Notar

Sprechstunden: 9–12 und 15–17 Uhr

Fernsprecher 2 34 56

Dr. Ernst Rothe

Rechtsanwalt und Notar

Sprechstunden: 9–12 und 15–17 Uhr

Fernsprecher 2 34 56

Dr. Ernst Rothe

Rechtsanwalt und Notar

Sprechstunden: 9–12 und 15–17 Uhr

Fernsprecher 2 34 56

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 83.)

Samstag den 7. April 1866.

Lokales und aus dem Kreise.

Aus der Magistrats-Sitzung vom 3. April 1866. Dem Gesuch der Theater-Direktorin Johanna Denzin, either in Bamberg, um die Erlaubniß zur Veranstaltung von theatralischen Vorstellungen im Laufe des kommenden Winters kann zur Zeit mindestens nicht entsprochen werden, da Theater-Direktor Bömly, dem bereits vor längerer Zeit die Bewilligung ertheilt wurde, im künftigen Herbste eine Reihe von Vorstellungen dahier geben wird. — Die Gemeinden Kolitzheim, Gernach, Lindach ꝛc. haben bei dem k. Bezirksamte Volkach ein abermaliges Gesuch wegen Errichtung einer täglichen Post-Omnibusfahrt zwischen Schweinfurt und Volkach eingereicht. Auf Ansuchen des Bezirksamts Volkach wird das mitgetheilte Gesuch dem hiesigen Handelsrathe zur Begutachtung unterbreitet werden und zugleich Beschluß gefaßt, dieses die Interessen der hiesigen Stadt wesentlich berührende Gesuch in jeder Weise zu unterstützen. — Bekannt gegeben werden zwei Regierungs-Entschließungen, nach welchen die Revisionserinnerungen zu den Rechnungen über den Bau der Knabenschule, der Turnhalle und der Armenwohnungen durch die ertheilte Beantwortung als erledigt betrachtet werden. — Der vorgelegte Plan über Herstellung der neuen Anlage vor dem Mühlthore wird genehmigt. — Die gemachten Mittheilungen über den Stand der bei verschiedenen Abnehmern gesetzten Wassermesser und über den Wasserverbrauch dienen zur Kenntnißnahme. — Durch k. Reg.-Entschließung vom 4. Februar 1866 und Ministerial-Entschließung vom 28. Januar 1866, die Aufbewahrung und Behandlung des Petroleums betr., wurde der Magistrat aufgefordert, sich nach Einvernehmen mit dem Gewerbe- und Handelsrath und allenfallsigen weiteren Sachverständigen über die Fragen gutachtlich zu äußern, ob die Erlassung von ortspolizeilichen Vorschriften überhaupt nothwendig oder ob sich nicht darauf zu beschränken sei, für den Transport von Petroleum, soweit nicht die Verfrachtung mittels Eisenbahn, Dampfschiffen und der Post in Frage stehe, die Bestimmungen im §. 14 Absch. 2 der Verordnung v. 7. Juni 1864 zu Art. 166 des P.-St.-G.-B. anwendbar zu erklären und bezüglich der Lagerung größerer Quantitäten anzuordnen, daß diese in gesonderten Räumlichkeiten erfolgen müsse, deren Lage und Anlage keine Gefahr für die bewohnte Umgebung nicht besorgen lasse und lediglich hierüber, sowie hinsichtlich des zulässigen Quantums für Privatlagerung zum Detailverkauf nach den Verhältnissen des einzelnen Falles ortspolizeiliche Bestimmung zu treffen. Der Magistrat hat über diese Fragen die Gutachten des Gewerbe- und Handelsrathes und des kgl. Rektors der Gewerbschule, Hrn. Köberlin, erholt. Der Gewerberath will ortspolizeiliche Vorschriften über Transport, Auflagerung und Verkauf des Petroleums erlassen und insbesonders bezüglich der Auflagerung für den Detailverkauf das Quantum auf 2 Eimer beschränkt wissen und begutachtet die Errichtung von größeren Lagerplätzen für Petroleum, Spiritus und sonstige feuergefährliche Stoffe ähnlicher Art außerhalb der Stadt. Der Handelsrath spricht in einem Gutachten aus, daß sich die Furcht über die Gefährlichkeit des Petroleums im Publikum und mit Recht wesentlich gemindert, aber auch das Gute im Gefolge gehabt habe, daß im Allgemeinen der Artikel für gefährlich gehalten und bei dessen Verkauf und Verwendung eine gewisse Vorsicht Platz gegriffen habe, welche man gerne erhalten sehe. Das raffinirte Petroleum, von welchem nur die Rede sein könne, da rohes Petroleum äußerst wenig eingeführt und verwendet werde — besitze nicht die explodirende und leicht entzündliche Eigenschaft des rohen Petroleums und könne in Bezug auf Feuergefährlichkeit den fetten Oelen gleichgestellt werden. Berücksichtige man, daß das gereinigte Petroleum das billigste und ein sehr gutes Leucht-Material sei, so würde es zu beklagen sein, wenn der Handel damit durch allzustrenge Vorschriften bezüglich der Auflagerung beeinträchtigt werden sollte, da solches entschieden nicht feuergefährlicher als Spiritus sei, welcher in allen großen und kleinen Städten in großen Quantitäten unbeanstandet aufgelagert werde. Es dürfte deshalb genügen, für Petroleum die für Spiritus und ähnliche Stoffe bestehenden Vorschriften in Anwendung zu bringen, zumal öffentliche Lagerhäuser und Keller für feuergefährliche Artikel überhaupt zur Zeit in Bayern nicht bestünden, wenn schon die Errichtung solcher Lagerhäuser sehr wünschenswerth erscheine. Der Handelsrath bezieht sich schließlich auf einen in Nr. 46 der Feuerwehr-Ztg. vom Jahre 1864 enthaltenen Artikel aus Danzig über gemachte Lösch-Versuche bei brennendem Petroleum. Hr. Rektor Köberlin erklärt in seinem Gutachten, daß bei Erlassung von Vorschriften nicht nur die Sicherung gegen Feuersgefahr, sondern auch die Interessen der Käufer und Verkäufer zu berücksichtigen seien, indem schärfere polizeiliche Maßregeln den bequemen und billigen Bezug des Petroleums beeinträchtigen und auch das Publikum erschweren müßten, er kann sich aus diesen Erwägungen nicht dafür aussprechen, daß größere Quantitäten Petroleum außerhalb der Stadt gelagert werden sollen. Die Gefahr der Lagerung des Petroleums sei eine doppelte, erstens wegen seiner leichten Entzündlichkeit, obgleich es in dieser Beziehung dem Spiritus nachstehe, und zweitens wegen der Schwierigkeit, brennendes Petroleum zu löschen. Derselbe hält es für genügende Sicherheit, wenn das Petroleum in einem Raum aufbewahrt wird, der hell genug ist, um am Tage ohne Licht betreten werden zu können, und ist dafür, die Lagerung des Petroleums in der bisherigen Weise zu gestatten; die Bedingung müsse aber unter allen Umständen festgehalten werden, daß die Lagerräume niemals mit brennendem Lichte, gleichviel ob mit oder ohne Laterne betreten und beleuchtet werden dürfen; es könne dann im Lagerraume selbst kein Feuer ausbrechen; sollte aber unglücklicherweise in der Nachbarschaft ein solches entstehen, so würde man gewiß Zeit genug finden, um geeignete Maßregeln zum Schutze oder zur Unschädlichmachung des Petroleums zu treffen. — Der Magistrat schließt sich nach Anhörung dieser Gutachten im Wesentlichen dem Gutachten des Handelsrathes und k. Rektors Köberlin an und wird in dieser Weise die Fragen der k. Regierung gegenüber beantworten. — Dem Fabrikbüttner Leonh. Lieb von hier wird eine Büttner-Concession ertheilt. — Da namentlich an Sonn- und Feiertagen in der Anlage an der Marienbrücke und in dem

Wehrwäldchen durch Kinder viele Frevel verübt werden, so sollen der am Brückenthor stationirte Polizeisoldat und der Aufseher für die Wehrwäldchen zur strengsten Beaufsichtigung angewiesen werden.

Der St.- u. Ldb. schreibt vom 5. d. M.: Bei der gestern im kleinen Theatersaale von Hrn. Privatier J. Thaler abgehaltenen Weinversteigerung, bei welcher jedoch wegen zu geringen Gebotes viele Sorten nic geben werden konnten, wurde u. A. ein 1857er zu 21 fl. 30 kr. per Eimer, 1859er Rödelseer bis 19 fl., 1859er Escherndorfer zu 22¼ fl., Randersackerer zu 20 fl., 1862er Volkacher zu 30 kr., 1862er Rödelseer zu 21 fl. verkauft.

Die modernsten Stoffe zu Frühjahrs-Mänteln, Z
buinen 2c. empfiehlt geneigter Abnahme

Chr. Fr. Dressler

am Markt.

Musterlager fertiger Leinenhemden

bei **Georg Strohmenger**

Gefällige Aufträge werden innerhalb 14 Tagen unter Garantie des Gutsitzens ausgeführt

Schads-Schanze.

Sonntag den 8. April Abends

Musikalische Abendunterhaltung.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung von 15½ Morgen Artfeld am Haag an der Deutschhöfer Straße auf weitere 6 Jahre steht Termin auf

Montag, den 9. April
Vormittags 10 Uhr

in der Stadtkämmerei auf dem Rathhause an, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schweinfurt, den 6. April 1866.

Die Stadtkämmerei.

Kopfsalat und Blumenkohl
wieder eingetroffen bei

C. F. Limpach.

Pferde-Ankauf.

Von morgen den 6. April l. Js. an, werden täglich Vormittags 9 Uhr im Hofe der Heiliggrabkaserne zu Bamberg 5—8jährige fehlerfreie **Pferde** leichten Reitschlages von der Oekonomie-Commission des kgl. 6. Chevaurlegers-Regiment (vac. Herzog von Leuchtenberg) angekauft.

Bamberg, 5. April 1866.

Indem ich meine neue Wohnung bei der Schreinerswittwe **Christine Herrmann** am Zeughaus bezogen habe, so bringe ich dies hiemit zur beachtenswerthen Anzeige und empfehle mich zugleich einer werthen Nachbarschaft, wie einem geehrten Publikum in allen vorkommenden **Schreinerarbeiten**, sowohl Bau als Möbel; für gute und reelle Arbeit werde ich stets Sorge tragen.

Hochachtungsvoll:

Joh. Werner, Schreinermeister.

Eine freundliche obere **Wohnung** in der Brückengasse, bestehend aus 4 ineinander gehenden heizbaren Zimmern nebst Küche, Speise- und Magdkammer, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis Ende Mai zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Dünger ist zu verkaufen bei **Schuler**, Lohnkutscher.

Ein junges **Frauenzimmer**, das im **Nähen** und **Bügeln** und in allen häuslichen Arbeiten gut bewandert ist, sucht eine passende Stelle; auch eine Laden-Stelle würde angenommen werden. Näh. in der Exped.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen Apotheker **Bes mann's Zahnwolle** à Hülse 9 kr. die Ap Apotheke zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissin

Nicolaus Ort,

Photograph.

Eine neue Auswahl in feinen **Wiener Cigar Etuis** und **Portemonnais** mit vorzüglich starker F beitung empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Wilh. Giegler, Spitalstr

Zahn-Kitt

zum Selbstfüllen (Plombiren) der Zähne von Nik. Bad 24 kr. per Flacon.

Schweinfurt. **Georg Strohmenger**

Frankfurter Fleckenwasser,
Weißer flüssiger Leim,
} in größern und kl Gläsern

vorräthig bei **Georg Strohmenger**

Eine freundliche obere **Wohnung** ist an eine stille milie zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Empfehlung.

Da mir die magistratische Genehmigung zu Theil wu ein Versteigerungsbureau zu errichten, so erlaube ich hiemit solches bekannt zu geben, daß fortwährend bra bare Mobilien und sonstige Gegenstände zum Versteig angenommen werden und zu haben sind; zugleich bem ich, daß mein Geschäft wie früher fortgesetzt wird.

Anton Meyer, Schneidermeister,
wohnhaft auf dem Roßmarkt.

Getraute.

Am 25. März. Johannes Schaid, Bürger u. Schu dermeister dahier, mit Anna Dorothea Mauder von h

Verstorbene.

Den 4. April. Jos. Diem, Einspänner vorl h Wittwer, 69 Jahre alt.

Auswärts Verstorbene.

In Würzburg: Frau Maria Ursula A. . cht, g Krauß, Hofraths- und Universitätsprofessors-Gattin. In Premich Frau Kath. Holzmann, Lehrersgattin, Jahre alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

An die
hof- u. Staatsbibliothek
ciez.) München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 83. | Protestantisch: Egesypus. | Samstag den 7. April. | Katholisch: Cölestin. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (pr. Monat durch die Post 27 kr., bei der Expec. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Landwirthschaftliches.

(Fortsetzung.)

Durch Mehrproduktion des Hopfens wird ermöglicht:

a) der direkte Verkehr der Producenten und Consumenten; hierdurch Vernichtung, wenigstens Verminderung des für den Hopfenpreis so verderblichen Zwischenhändlergeschäftes, da wir ja in den letzten Jahren erlebt haben, daß der Hopfen im September 70 fl. pr. Centner kostete, während im December und Januar sein Preis bis 300 fl. gestiegen war. — Zum Schluß der Brauperiode fiel der Preis desselben mehrmals unter den Ankaufspreis. —

b) Hopfen ist ein Produkt, welches wegen seiner Leichtigkeit einer großen Ausfuhr ins Ausland fähig ist; daher man nicht an den localen Verkauf gebunden ist. —

c) Sowohl der direkte Verkehr von Consumenten und Producenten, als auch die Ausfuhr würde am leichtesten durch Errichtung eines Hopfenmarktes ermöglicht werden. — Es wird eine größere Produktion denselben später verlangen, während für jetzt noch kein dringendes Bedürfniß zur Einführung desselben vorliegt. —

Die Einführung des Hopfenbaues in größerem Maßstabe schließt aber auch noch eine weitere Frage in sich: Die Düngerfrage. — Woher den Dünger nehmen für den Hopfen, da er selbst keinen liefert und doch viel verbraucht. — Erlaube mir hinzuweisen auf die große Menge Dünger, die noch in allen Städten und Dörfern nutzlos verschwindet. Nehme man nur Schweinfurt mit einer Bevölkerung von 10,000 Einwohnern an, was consumirt diese Bevölkerung mit den Fremden p. Jahr, und wie viel kommt von den zur Ernährung dieser Bevölkerung von der Landwirthschaft gelieferten Materialien derselben zurück; so viel wie Nichts. — Bedenke man die Tausende von Ochsen, Kühen, Rindern, Kälbern, Schweinen, Schafen, Hühnern, Gänsen, Fischen und Wildpret, Kartoffeln, Gemüse, Getreide, Bier und Wein, welche alljährlich daselbst consumirt werden, und wo kommen diese Materialien hin, sie fließen größtentheils unbenutzt in den Main! —

Soll man durch diese Verschleuderung nicht eine Erschöpfung des produzirenden Bodens in einer Reihe von Jahren für möglich halten? —

Deshalb müssen wir trachten, diese Materialien der Landwirthschaft zurückzugeben, und hierzu kann der vermehrte Bau von Handelsgewächsen sowohl zwingen als auch durch den höheren Ertrag seiner Production das Capital liefern wird.

III. Schließt die vermehrte Einführung des Baues von Handelsgewächsen noch die Arbeiterfrage in sich, da schon häufig die Furcht ausgesprochen wurde, daß durch diesen Erwerbszweig eine Erhöhung der Arbeitslöhne wahrscheinlich wäre. —

Ich glaube dieß nicht, da die meiste Arbeit durch Mitglieder der Familie, nicht durch bezahlt Arbeiter, geleistet werden wird. — Indeß erlaube ich mir bei dieser Gelegenheit eine Beleuchtung dieses Theiles des Artikels: „Die landwirthschaftliche Krisis" überschrieben. — In einem Artikel wird behauptet, der jetzige Mangel an Menschenhänden und in Folge desselben die Theuerung rühre von dem früheren Veto der Gemeindeverwaltungen bei Verehelichungsgesuchen her. — Wenn nicht zu läugnen ist, daß durch die allzureichliche Anwendung der Vetos der Gemeindeverwaltung bei Ansässigkeitsgesuchen viele Menschen zur Auswanderung veranlaßt und gezwungen wurden, so steht dieser vereinzelten Thatsache doch entgegen, daß der preußische Staat schon 1816 das Veto der Gemeindeverwaltungen so gut wie annullirte, da Jeder, der zwei gesunde Hände produzirte, heirathen konnte, und dennoch sehen wir in Preußen denselben Arbeitermangel wie hier, und noch eine größere Steigerung der Lohnsätze wie in Bayern. Wenn dies nicht der Fall wäre, so würde wahrscheinlich eine massenhafte Einwanderung von Preußen und Sachsen nach Bayern stattfinden, allein man bemerkt hiervon nichts. — Die Bedingungen, die diese Verhältnisse hervorgerufen haben, liegen deßhalb außer unserem Wirkungskreis und können uns daher hier nicht berühren. —

(Fortsetzung folgt.)

Chronologische Tafel.

Den 7. April 1348. König Karl von Böhmen stiftet die Universität zu Prag.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 6. April, Abends. Das „Dresdner Journal" bestätigt die Existenz einer österreichischen Circulardepesche vom 16. März, welche die Anrufung des Bundes in Aussicht stelle. Derselben sei jedoch, nachdem auf des Grafen Karolyi mündliche Anfrage der Graf v. Bismarck kriegerische Absichten Preußens verneint habe, vorerst keine Folge gegeben worden. (N. Fr. Z.)

Flensburg, 6. April. Die „Flensb. Nordd. Z." vernimmt, daß sächsische Pferdehändler für die sächsische Regierung viele Pferde in Schleswig aufgekauft haben. (N. Fr. Ztg.)

Oesterreich. Telegraphischen Nachrichten aus Wien, 5. April, in mehreren Blättern zufolge soll die preußische Antwort auf die österreiche Note vom 31. März dort bereits signalisirt sein. Ein Berichterstatter der Allg. Ztg. meldet, daß dieselbe „jede Unterstellung aggressiver Absichten zurückweise" und daß in Folge hievon in Wien „die Einstellung weiterer Defensivmaßregeln alsbald angeordnet" worden sei. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

* Am nächsten Sonntage den 8. d. Mts. früh 10½ Uhr findet in der Turnhalle zu Nürnberg eine Volksversammlung behufs einer Berathung über die Haltung des Volkes in der gegenwärtigen trostlosen Lage statt. Der Aufruf hiezu „An die Mitbürger!" ist von vielen Einwohnern aus allen Ständen unterzeichnet.

Gotha, 30. März. Die Minister der thüringischen Staaten sind der „Cob. Ztg." zufolge hier zu einer Conferenz zusammengetreten, um zu berathen, welche Antwort auf die von de preußischen Regierung erfolgte Anfrage zu geben sei.

Der Schwäbischen Merkur bringt aus Berlin, 4.

April, folgende telegraphische Depesche: Das Bankhaus Mendelssohn kauft auf Herzog Friedrich VIII. lautende Wechselaccepte auf!

Berlin, 2. April. In Börsenkreisen ist die Nachricht von einer Sistirung der Pferdeankäufe für die Munitionscolonnen in Umlauf, daher der Privatverkehr fest.

Berlin, 4. April. Das Gerücht von einer Sistirung der Pferdeankäufe stellt sich nachträglich, wenn auch nicht als ganz unbegründet, so doch als sehr übertrieben heraus. (B. Z.)

Hamburg, 4. April. Der Senat hat auf das preußische Zirkular eine der bayerischen völlig analoge Erklärung abgegeben.

In **Lothringen** herrscht keineswegs ein sehr großer Eifer für Feier der hundertjährigen Vereinigung des Landes mit Frankreich. Der Stadtrath von Nancy hat zwar 40,000 Frs. für die Festlichkeiten bestimmt, dagegen ist die Bevölkerung im ganzen Lande der Ansicht, daß man das Fest viel zu sehr „französisch", viel zu wenig „lothringisch" mache.

Aus **Mittelungarn**, 31. März. Aus Agram langen befriedigende Nachrichten an. Man schreibt, daß die Stimmung für Ungarn dort nie günstiger war, als jetzt. Unter dem Eindrucke dieser Stimmung wird die Deputation, welche die Verhältnisse des dreieinigen Königreichs zu Ungarn bestimmen soll, in Pesth anlangen.

Paris, 2. April. Italien machte hier einen vergeblichen Anlehensversuch. Rothschild bot einen Kurs von 60 pCt.

Die Geistlichkeit hatte in fast ganz Süditalien ähnliche Protestantenmorde vorbereitet, wie in Barletta. Der Streich mißlang aber in den anderen Städten.

In **Washington** ist im Congreß, wenn nicht die politische, doch die bürgerliche Gleichheit der Neger durchgegangen. Man hofft, daß der Präsident, der bereits in seinen südlichen Sympathien etwas schwankend geworden ist, diesmal kein Hinderniß in den Weg legen wird.

Vermischtes.

Bayreuth, 5. April. Wie wir hören, ist vor einigen Tagen ein in unserer Nachbarschaft wohnender, dem gebildeten Stande angehöriger Protestant zum Judenthum übergetreten. Was wird wohl Herr Pfarrer Blendinger dazu sagen?

Einer Bekanntmachung des protestantischen Konsistoriums in Ansbach zufolge ist der Anfang der diesjährigen theologischen Anstellungsprüfung auf den 24. Juni festgesetzt worden.

München, 6. April. Gestern wurde hier die dritte Generalversammlung des Vereines von Lehrern an bayerischen Studienanstalten eröffnet. Ueber hundert Theilnehmer hatten sich im festlich dekorirten Saale des Wilhelmsgymnasium eingefunden.

München, 6. April. Am gestrigen Nachmittag fand die Fortsetzung der Debatten im Saale des Wilhelms-Gymnasiums statt. Der interessanteste Punkt, der zur Besprechung kam, war jedenfalls die Frage, ob nicht das Gymnasialabsolutorium als überflüssig ganz zu beseitigen wäre. Aus der allseitigen Betheiligung an der Debatte ersah man, wie tiefgehende Wichtigkeit diesem Antrage zugeschrieben wurde; mit großer Beredsamkeit wurden Gründe und Gegengründe ins Treffen geführt. Das Ende der Debatte war der Beschluß, den Antrag abzuwerfen und auszusprechen, daß das Gymnasialabsolutorium in der bisherigen Weise beibehalten werden solle. (B. Z.)

In **Reichenbach** im Allgäu spielte vor einigen Tagen ein Weib mit einer Katze, wurde von dieser durch eine Kralle scheinbar unbedeutend an einem Finger verwundet; in kurzer Zeit schwoll der Finger und die Hand auf, und da die Geschwulst auch dem ganzen Arm sich mittheilte, wurde ärztliche Hilfe beigezogen, aber zu spät, denn am 9. Tage nach der Verwundung war das Weib eine Leiche.]

* Die Bayr. Zeitung enthält nun die schon länger erwarteten Personal-Veränderungen im Stande des Heeres.

Die „Allg. Z." berichtet, daß es Hrn. Wilh. Bauer am Nachmittag des 31. März gelungen ist, im Starnberger See aus einer Tiefe von 36 Fuß mit einer Vierundzwanzigpfünder-Vollkugel aus einem von ihm construirten unterseeischen Geschütz eine Panzerplatte von zwei halbzölligen Schmiedeeisenplatten nebst zwei Fuß starker Holzscheibe vollständig zu durchschießen.

Handel und Verkehr.

Nürnberg, 5. April. So lebhaft am vergangenen Donnerstag das Hopfengeschäft in Exportwaare verlief, so lahm ging es heute im Allgemeinen, obgleich die Zufuhr in nur 60 Ballen bestund. Es zeigten sich am Markte nur sehr wenig Käufer und solche legten sehr niedrige Gebote, zu welchen Eigner nicht abzugeben sich entschließen wollten. Wie zäh übrigens unsere Produzenten sind, beweist der Umstand, daß ein solcher mit einigen Säcken guter Mittelwaare den Markt frequentirte und eine Forderung von fl. 95 stellte; Gebote fl. 75—78 verweigerte er. (Nürnb. H.- u. H.-Z.)

Wien, 3. April. Bei der heutigen Ziehung der Kreditloose wurden folgende 18 Serien gezogen: Nr. 4, 187, 363, 1048, 1448, 1546, 1552, 1868, 1912, 1926, 2010, 2118, 2606, 3255, 3537, 3745, 3804 und Nr. 4085. Die Haupttreffer entfallen auf nachstehende Serien und Nummern: S. 363 Nr. 12: 200,000 fl.; S. 4085 Nr. 62: 40,000 fl.; S. 3537 Nr. 83: 20,000 fl.; S. 3537 Nr. 60 und S. 3745 Nr. 75 je: 5500 fl.; S. 1926 Nr. 9 und S. 3255 Nr. 85 je: 2000 fl.; S. 4 NNr. 22 und 79, S. 1546 NNr. 41 und 63, S. 187 Nr. 28 und S. 3255 Nr. 6 je: 1000 fl.; S. 4 Nr. 78, S. 187 NNr. 44, 63, 72 und 100, S. 363 Nr. 47, S. 1048 NNr. 20 und 33, S. 1448 NNr. 9, 22, 26, 33 und 45; S. 1546 NNr. 86 und 99; S. 1552 Nr. 49; S. 1868 NNr. 31 und 42; S. 1912 NNr. 43, 57, 61 und 81; S. 1926 NNr. 11, 87 und 100; S. 2118 Nr. 5, S. 2606 NNr. 39, 84, 89 und 100; S. 3537 Nr. 35, S. 3745 Nr. 86, S. 3804 NNr. 1, 43 und 80, S. 4085 NNr. 49 und 67 je: 400 fl. Sämmtliche übrigen Nummern der gezogenen Serien gewinnen je 155 fl.

Locales und aus dem Kreise.

Die gestern stattgehabte Production der Tyroler Sänger-Gesellschaft Höllensteiner, 7 Personen stark, fand bei zwar nicht stark besuchtem Lokale die vollste Anerkennung für deren wirklich gediegener Leistungen, und darf man mit Recht auf diesen Kunstgenuß aufmerksam machen. Dem Vernehmen nach werden dieselben Productionen für die Harmonie und Gesellschaft Liederkranz veranstalten.

Schweinfurt, 8. April. Auf dem heutigen Getreidemarkte wurde der Schäffel Weizen um 14 fl. 30 kr. — 16 fl. 6 kr., Korn 11 fl. 20 kr. — 12 fl., Gerste 10—12 fl. 33 kr., Haber 6 fl. 45 kr. — 7 fl. 9 kr., Erbsen 15 fl. verkauft. Zufuhr sehr gering.

Oeffentliche Sitzungen des königl. Bezirks-Gerichts Schweinfurt. Montag, 9. April, Nachmittags 2 Uhr gegen Johann Martin Hornung von Uchenhofen, Paul Viering von Limbach, Gg. Zinner von Knetzgau, Gg. Bäuerlein von Prölsdorf, Simon Fried von Ebels-

bach, sämmtlich wegen Wiederspenstigkeit gegen das Herrsergänzungs-Gesetz; um 3 Uhr gegen Eva Mahlmeister von Geldersheim wegen Diebstahls. Mittwoch, 11. April, Nachmittags 2 Uhr gegen Nikolaus Feller von Mönchstockheim wegen Betrugs; gegen Adam Schneider Wittwe von Stadtlauringen wegen Malzaufschlagscontravention. Samstag, 14. April, Vorm. 8½ Uhr gegen Georg Oppelt Eheleute von Stadtlauringen wegen Verleumdung; um 3 Uhr gegen Mich. Schneider von Reckenneustig wegen Körperverletzung, Verleumdung ꝛc.

Wie der „Fr. Kur." meldet, erstrebt ein Theil der Bürger Haßfurts die Umgestaltung des Magistrats in eine billiger kommende Stadtverwaltung.

Vergangene Ostern erhielt jeder Soldat des 9. Linien-Infanterieregiments aus den Ueberschüssen der Regiments-Regie 18 kr., ¼ Pfd. Schinken und anschließend an einen uralten Volksgebrauch ein Ei. (W. Abdl.)

♁ Würzburg, 6. April. Der Rabbinatskandidat dahier, Hr. Elias Weisbart aus Allersheim, ein sehr beliebter und wissenschaftlicher Mann, erhielt von der israelitischen Gemeinde zu Kopenhagen einen Ruf als Rabbiner und wird dieser Tage an seinen neuen Bestimmungsort abreisen.

Würzburg, 6. April. (Schwurgericht.) 4. Fall. Anklage gegen Georg Klübenspies, 33 Jahre alt, ledig, von Burgsinn, wegen Verbrechens des Diebstahls. — Am 17. Novbr. vor. Js. Abends gegen 6 Uhr wurde von einem dem Pächter der Schlüpferleinsmühle bei Würzburg gehörigen und mit 2 Pferden bespannten Wagen, als er vor der Höhn'schen Brauerei dahier nächst dem neuen Thore hielt, das Sattelpferd, ein Fuchs-Wallach mit weißem Bläß und weißer Mähne, abgespannt und nebst dem Geschirre entwendet, während der Dienstknecht, dem das Fuhrwerk anvertraut war, sich in der Brauerei befand. Der Thäter dieses Diebstahls war bald entdeckt. Am 18. Nov. nämlich kam zu dem Wirthe Peter Schnarr zu Lohrhaupten ein fremder Bursche, welcher ein Pferd mit Geschirr mit sich führte und beides unter verschiedenen Angaben über deren Erwerb zu verkaufen suchte. Schnarr kaufte Beides um 31 fl., erklärte aber, weil er wegen des geringen Preises Verdacht schöpfte, erst dann Zahlung leisten zu wollen, wenn der Verkäufer, der sich Kasp. Neuf aus Burgsinn nannte, über den Erwerb des Pferdes sich ausgewiesen habe. Diese Erklärung veranlaßte den Burschen, am andern Morgen zu entfliehen; er wurde aber von Schnarr, weil er von diesem geliehene Kleider mitgenommen hatte, verfolgt, eingeholt und zu dem Bürgermeister von Lohrhaupten geführt, wo er seinen wahren Namen nannte und bekannte, daß er das Pferd in Würzburg von einem Wagen abgespannt und nebst dem Geschirre entwendet habe. Das nämliche Geständniß legte er auch nach seiner Ablieferung an die bayer. Behörde ab. Im Einklange damit rekognoscirte auch Georg Straub das fragliche Pferd nebst Geschirr, von denen ersteres auf 130 fl., letzteres auf 10 fl. gewerthet ist, als das seinige. Georg Klübenspies, dessen Leumund sehr getrübt ist, ist ein dem fremden Eigenthume gefährlicher Mensch, der wegen Diebstahls, Streunens schon eine große Reihe von Bestrafungen erlitt. Namentlich wurde er am 5. Jan. 1861 durch Erkenntniß des k. Bez.-Ger. Aschaffenburg wegen Verbrechens des Diebstahls mit 1½ Jahren Arbeitshaus und am 7. Aug. 1862 von demselben Gerichte wegen 4 Diebstahlsvergehen mit 3 Jahren Gefängniß bestraft. Letztere Strafe hatte er am 7. Aug. vor. J. erstanden und hatte sich dann angeblich eine Zeit lang durch Taglohn Verdienst gesucht. Den Pferdediebstahl verübte er, weil ihm nichts anders übrig geblieben sei, als wieder „etwas anzufangen," nachdem seine Heimathsgemeinde ihm zu seinem Auswanderungsvorhaben nicht behilflich gewesen sei. (W. Anz.)

♁ Würzburg, 6. April. (Schwurgericht.) Der Angeklagte Georg Klübenspies wurde von den Geschwornen (Obmann Hr. Gottfr. Steinam von Würzburg) eines Diebstahls im Sinne der Anklage schuldig erkannt. Urtheil: 5 Jahre Zuchthaus und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht nach erstandener Strafe. Die kgl. Staatsbehörde hatte 6, die Vertheidigung 4 Jahre beantragt.

Im Juli des laufenden Jahres werden sich die bayerischen HH. Erzbischöfe und Bischöfe in Würzburg versammeln.

Ankündigungen.

Liederkranz.

Montag den 9. April
Abends 8 Uhr anfangend
im Saale zur Krone

National-Concert

der rühmlichst bekannten
Tyroler Sänger-Gesellschaft
(7 Personen)

Höllensteiner und Wolfsteiner aus dem Pusterthale, wozu die verehrl. activen und passiven Mitglieder eingeladen werden.

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Samstag den 7. ds. Zusammenkunft in der „Kneipe" punkt 8 Uhr. Zahlreiches Erscheinen gewärtiget

Der Turnwart.

Sennfeld.

Zu der morgen stattfindenden

Tanzmusik

von der **Francania** laden hiemit freundlichst ein
Die beiden Gastwirthe:

Ludwig & Bohmann.

Unsern lieben Freunden und Bekannten sagen wir bei unserer Abreise ein herzliches **Lebewohl** mit der Bitte, uns ein freundliches Andenken zu bewahren.

Geißmann, k. Bez.-Ger.-Direktor.
Auguste Geißmann.

Holzverstrich.

In dem städtischen Walde Klingenholz werden
Donnerstag den 12. April 10 Uhr
168 Kstr. gemischtes Prügelholz,
16 " " Stockholz,
157 Schock gemischte Stangen- u. Eichenastwellen
öffentlich verstrichen, wozu Liebhaber einladet
Schweinfurt, 6. April 1866.
Der Stadtmagistrat.
Schulies.

Eine **Wohnung** mit 3—4 heizbaren Zimmern, Küche und sonstigen Räumlichkeiten wird zu miethen gesucht. Näh. in der Exped.

Zwei gute Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei Ad. Friedrich, Schuhmachermeister.

Ein **Wallzimmer** ist zu vermiethen bei **Philipp Hiller**, Schuhmachermeister.

Eine untere **Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und dergl. ist zu vermiethen in Nr. 229 Kirchgasse.

Französische Jacouas und Orgaudys in sehr schöner Auswahl sind eingetroffen bei

J. Hullmann.

Schad's Schanze.

Morgen Sonntag den 8. April 1866
Nachm. 3 Uhr

Großes National-Concert

der Tyroler Sängergesellschaft (7 Personen)
Höllensteiner und Wolfsteiner aus dem Pusterthale,

welche die Ehre hatte, sich vor hohen und höchsten Herrschaften des In- und Auslandes, namentlich auch vor Sr. Maj. dem König Ludwig II. von Bayern und J. M. der Königin-Mutter zu deren Allerhöchster besonderer Zufriedenheit produziren zu dürfen.

Eintritt 12 kr.

Programm:

1.

1) **Tyroler Gruß,** Sextett.
2) **Die Mutter am Grabe ihres einzigen Kindes,** Baß-Solo.
3) **Erinnerung an Traunsee,** Steyerer-Landler für Zither.
4) **Die Freud' in Tyrol,** Jodler-Quintett.

2.

5) **Alpenkönig-Marsch,** Jodler-Sextett.
6) **Der Seeräuber,** Bariton-Solo.
7) **Potpourri** aus der Oper Lucia von Lamermoor für Zither.
8) **Der Vezir,** Jodler-Quintett.

3.

9) **Der Kleeplatz auf der Alm',** Jodler-Quintett.
10) **Auf der Alm gibt's ka Sünd',** Solo mit Jodler-Chor.
11) **Lieder ohne Worte,** für Zither.
12) **Die Tyroler Bauernmusik,** komisches Männer-Quintett.

Zum Schluß:
Andreas Hofer's Tod zu Mantua, Baß-Solo mit Echo-Chor.

Abends 8 Uhr im Saale des Gasthauses
zum rothen Roß.
Eintritt 12 kr.

Eine Partie ganz gute **Fässer,** in Eisen gebunden, ca. 10 Ctr. eiserne **Faßreife,** verschiedene **Oekonomiegeräthschaften,** ein großer **Fuhrmannswagen** ꝛc. stehen billig zu verkaufen in dem neuerbauten Fabrikanwesen vis-à-vis dem Bahnhofe.

Den 5. April ist an den Fleischbänken ein geflochtenes **Wägelchen** mit 2 Puppen und **Bettchen** abhanden gekommen; man bittet um Rückgabe im **Roß.**

Einige **Knaben** und **Mädchen** finden dauernde Beschäftigung in der mech. Baumwollenspinnerei.

Ebenauer & Fichtel.

Frische Bratbückinge
bei **C. F. Limpach.**

Ein **Haus** mit Ladeneinrichtung in einer gangbaren Straße ist sofort zu vermiethen. Näh. in der Exped. d. Bl.

Montag früh **Krettelfleisch** bei
Andr. Pfister, vorm. **Kugler.**

Holzverstrich.

Am Mittwoch den 11. ds. Mts.
früh halb 10 Uhr
werden im städtischen Walde Sambach:

27 Eichen-Abschnitte zu Commercial-, Bau-, Nutzholz und Eisenbahnschwellen,
2 Kiefernabschnitte,
2 Buchenabschnitte,
1 Birkenabschnitt,
36 Birken, Leiterbäume,
10 Birken, Schieblarrenbäume,
35 Fichten, Gerüststangen,
981 Fichten, Leiterbäume,
2878 Fichten, Hopfenstangen,
3140 Fichten, Bohnenstecken, dann am
Montag den 16. April
früh 10 Uhr
daselbst:
150 Kstr. Scheit- und Prügelholz,
70 „ Stockholz,
230 Schock Dornwellen,
40 „ gemischte Wellen
öffentlich verstrichen, und Strichslustige eingeladen.

Königshofen, 5. April 1866.

Der Stadtmagistrat:
Schneider, Bürgermstr.

Pegelstand.

Den 4. April 3′ 5″ über 0. Den 5. April 3′ 3″ über 0. Den 6. April 2′ 10″ über 0. Den 7. April 2′ 4″ über 0.

Schiffahrts-Nachrichten.

Am 5. April vorbeigefahren Jak. Honert von Bamberg mit Ladung Gütern von Mainz nach Bamberg. — Am 6. April vorbeigefahren Cäsar Weiermann von Bamberg mit Ladung Gütern von Mainz nach Bamberg und Nürnberg.

Termin-Kalender.

Den 10. April.

3 N. Grundstück-Zwangsverstrich des Michael Spiegel jg. von Euerbach, im Gemeindehause.
9 V. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Unterwaldbehrungen.

Den 11. April.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Kaufmanns Jos. Theod. Seibold von Ochsenfurt, beim k. Bez.-Gerichte Würzburg.
3 N. Zwangsverstrich des dem Oekonomen Jos. Bauer in Versbach gehörigen Anwesens, auf dem Gemeindehause.
9 V. Einziger Ediktstag im Concurse des led. Joh. Glück von Steinfeld, beim k. Bez.-Ger. Lohr.
8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Webers Peter Wieland von Großwelzheim, beim k. Ldg. Alzenau.
8 V. Desgl. d. J. Lorenz Katzenberger von Eckartshausen, beim k. Ldg. Werneck.
8 V. Gläubigerladung des Val. Haut von Karsbach, beim k. Ldg. Gemünden.
2 N. Grundstücke-Zwangsverstrich des Joh. Kreß von Binkfeld, im Kolb'schen Gasthause.
9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Phil. Weißenberger von Theilheim, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

Viehmarkt dahier.

10 V. Brennholzverstrich im k. Rev. Vorbach. Zusammenkunft im Wirthshause.
1 N. Eichenlohrindeverstrich im Stadtwalde zu Buchen.
12 M. Gemeindebackhausverstrich mit Realrecht, auf dem Rathhause.
10 V. Eichenstämmeverstrich im Gemeindew. zu Oberaltertheim.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Mörich'schen Offizin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage, Seite 377—378.
Nebst einer literarischen Beilage der Carl Wetzstein'schen Buchhandlung.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die Münchem.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 84. | Protestantisch: Vogislaus. | Montag den 9. April. | Katholisch: Maria Cleoph. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (pr. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Landwirthschaftliches.

(Fortsetzung.)

Anschließend an den Vortrag des Frhrn. v. Heßberg verbreitete sich Hr. rechtsk. Bürgermeister Schultes über den Hopfenbau und die Drahtkultur in Seehof, verlas hierauf bezügliche Briefe und brachte einen Kostenüberschlag zur Drahtanlage. — Hr. Brauereibesitzer Heß erläuterte die zweckmäßige Abernung und Verpackung des Hopfens, warnte vor Mißgriffen hierbei, und zeigte die Folgen derselben in verschiedenen Hopfenmustern.

Hr. v. Heßberg lieferte hierauf noch weitere culturgeschichtliche Nachweise über den Bau und die Verwendung des Hopfens durch Nachstehendes:

Die ersten Mittheilungen einer größeren und ausgedehnteren Cultur des Hopfens finden wir im Jahre 822 — in welchem Jahre schon die Müller vom Frohndienst in den Hopfengärten befreit wurden, da sie zu Hause unentbehrlich seien. In England wurde der Hopfenbau erst 1492 durch Fechser aus Braunschweig eingeführt. — Die Biere (Ale) erhielten in England durch Verwendung von Hopfen zu ihrer Erzeugung den Namen Beer. Heinrich VI. und VII. untersagten die Verwendung von Hopfen zur Bierbrauerei, als der Gesundheit schädlich, und erst unter der Regierung Eduards VI. wurde dieses Verbot aufgehoben. Schweden erhielt den Hopfenbau noch später, erst ums Jahr 1670. Die Fechser bezog man angeblich aus Sachsen. — In Frankreich wurde der Hopfenbau fast gleichzeitig mit Deutschland eingeführt durch geistliche Herren. —

Die Hopfenpflanze, die jetzt in sehr zahlreiche Sorten getrennt ist, hat ursprünglich nur zwei Stammeltern, Früh- und Späthopfen, characteristisch unterscheiden sich dieselben durch Färbung der Stängel, und hauptsächlich durch die Reifperiode der Dolden. —

Der Hopfen getrennten Geschlechtes auf den verschiedenen Pflanzen, die Dolde, die wir zur Bierbrauerei verwenden, ist die weibliche. — Man kultivirte lange Zeit nur die weibliche Pflanze, in neuerer Zeit will man bemerkt haben, daß eine männliche Pflanze unter 30—40 weiblichen Pflanzen ein besseres Produkt und reichlicheren Ertrag der Dolden liefert. —

In Betreff des Rijolens des Bodens sind die verschiedenen Schriftsteller verschiedener Ansichten. Man empfiehlt eine Tiefe von $1\frac{1}{2}$ — 5 Fuß — und jede Tiefe hat ihre warmen Vertheidiger als die bessere. — Soviel steht fest, daß der Hopfen empfindlich ist gegen undurchlassenden Untergrund und hierdurch hervorgerufene stagnirende Wasser. — Deshalb bezahlt fast keine Pflanze das Drainiren so gut wie Hopfen, nur muß diese Melioration in größerer Tiefe als bei Getreidebau vorgenommen werden. — In Betreff der Pflanzenanzahl, die um eine Stange herum gesetzt werden sollen, sind die Ansichten eben so verschieden; in England empfiehlt man durchgängig eine Pflanze; in Deutschland werden von 1 Pflanze bis zu 6 Stück um eine Stange gesetzt, — und für alle diese Methoden treten Vertheidiger auf. —

Die Düngung des Hopfens wird eben so verschieden vorgenommen; Manche düngen stark übers ganze Feld beim Pflanzen, Andere düngen nur um die Pflanzen herum. — Eine entschieden dominirende Ansicht findet sich ebensowenig in den verschiedenen Werken. —

Die Schwefelung wird entschieden als nothwendig zur Conservirung wie zum Versandt empfohlen. — England kauft nur geschwefelten Hopfen. —

Straßenstaub wird allgemein als dem Doldenansatz schädlich erachtet. — (Forts. folgt.)

Chronologische Tafel.

Den 9. April 1204. Erstürmung von Konstantinopel durch die Venetianer und Flanderer.

Telegraphische Depeschen.

Rendsburg, 6. April, Abends. Das hiesige Wochenblatt meldet: Trotz der Friedensgerüchte finden noch fortwährend von hier aus preußische Munitions- und Geschützransporte nach Alsen, Husum u. s. w. statt.

(N. Fr. Z.)

Berlin, 7. April, Vormittags. Die Spenersche Ztg. veröffentlicht den Wortlaut der dem Grafen von Mensdorff übergebenen Antwort des preußischen Cabinets auf die österreichische Note vom 31. März. Dieselbe lautet im Wesentlichen wie folgt: Die Besorgnisse einer Gefährdung des Friedens entspringen ausschließlich durch die seit dem 13. März ohne erkennbaren Anlaß stattfindenden Rüstungen Oesterreichs an der sächsischen Gränze. Aufklärungen darüber wurden gegeben, und der Behauptung, die Judenkrawalle ihr Anlaß, steht die Lokalität der Aufstellung sächsisch-preußischen Gränze entgegen. Wenn Oesterreich sich von Preußen bedroht glaubte, so mußte es Thatsache auf Grund des Artikel XI. der Bundesbeim deutschen Bunde zur Anzeige bringen oder wenigstens der preußischen Regierung eine Mittheilung machen. Das Geheimniß der österreichischen Rüstungen und Bestreben, dieselben als geringfügig darzustellen, haben den Eindruck nur verstärkt, daß die Truppenaufstellungen an der österreichischen Nordgrenze zu einer offensiven feindlichen Unternehmung gegen Preußen bestimmt seien. Dennoch verzögerte der König von Preußen die Anordnung von Vertheidigungsmaßregeln, weil er voraussah, daß die Anhäufung einander gegenüberstehender Streitkräfte den Frieden ernster gefährden werde, als dies bislang durch den diplomatischen Schriftenwechsel geschehen. Erst als durch die Stellung und die Zahl der an der böhmischen Gränze aufgestellten österreichischen Truppen die Sicherheit preußischer Landestheile von den Entschließungen des Wiener Kabinets abhängig zu werden drohte, ordnete der König unter dem 28. März Schutzmaßregeln an, indem er zugleich davon Akt nahm, daß Oesterreich durch die militärische Bedrohung der preußischen Grenze einen Zustand der Spannung schuf, wofür bis dahin im politischen und Verkehrsleben Europas alle Anzeichen gefehlt und wofür die preußische Regierung die Verantwortung durchaus zurückweisen muß. Wie der preußische Gesandte am kaiserlichen Hofe den Verdacht einer beabsichtigten Friedensstörung bestimmt zurückweist, so ist er angewiesen dem Grafen v. Mensdorff zu erklären, daß den Absichten des Königs von Preußen nichts ferner liegt,

Waldfenster wegen fahrlässiger Körperverletzung verworfen, dagegen Peter Rehm von Kippelbach von der Anschuldigung der Ehrenkränkung und Theodor Albert led. von Waldfenster von jener der fahrlässigen Körperverletzung freigesprochen.

Volkach, 6. April. Die gestern im Saale zur Post dahier stattgehabte Weinversteigerung des Herrn C. Haupt dahier war trotz der vielen Concurrenz von derlei Verkaufsofferten ziemlich zahlreich besucht und wurden bei günstiger Beurtheilung der Weine von Seite der Kaufsliebhaber auch sehr annehmbare Gebote erzielt; insbesondere wurde verkauft: 1863er zwischen 13—14 fl., 1862er um 18 fl. 20 kr., 18 fl. 35 kr., 20 fl., 21 fl. 10 kr., 22 fl. 5 kr., 1859er um 23 bis 28 fl. (Würzb. Anz.)

☌ Würzburg, 8. April. Gestern Mittag wurde oberhalb unserer Mainbrücke eine männliche Leiche gelandet. Dieselbe war die eines dem Arbeiterstande angehörigen Mannes in den dreißiger Jahren, wahrscheinlich Eisenbahnarbeiters, und mochte einige Wochen bereits im Wasser gelegen sein. Die Leiche war von den Fluthen an das Mainwehr geschwemmet worden, wo sie entdeckt wurde.

Würzburg, 7. April. Heute, Morgens um 6 Uhr, wurde im Stadtgraben zwischen dem Rennweger- und Neuthor ein junger Mann, k. Postassistent Wagner, gefunden, dem beide Beine gebrochen waren. Er hatte einen unglücklichen Schritt gethan und fiel die ganze Tiefe des Grabens hinunter. — Es wäre dieser neue Unglücksfall wohl eine Mahnung, an dieser Stelle ein Geländer anzubringen. (W. Anz.)

Würzburg, 7. April. (Schwurgericht.) 5. Fall. Gestern Nachmittag hat die Verhandlung gegen den verheiratheten Taglöhner Johann Werthmann von Ruppertshütten, genannt Amme, wegen Meineids begonnen. Die Anklage gründet sich auf folgende thatsächliche Verhältnisse. Am 15. Oktr. v. J. war Jahrmarkt zu Lohr, auf welchem zwischen Burschen aus Ruppertshütten und Rieneck eine Schlägerei stattgefunden hat. Der eine von den Burschen aus Ruppertshütten war wegen Schlägerei vor das Bezirksgericht Lohr verwiesen worden. Dieser hat den Angeklagten als Entlastungszeugen vorgeschlagen, der nach eindringlicher Verwarnung vor Meineid ausgesagt, daß der an das Bezirksgericht verwiesene Bursche nicht geschlagen habe, was durch andere Zeugen aber nachgewiesen wurde, daß er der Hauptschläger und Anstifter der Rauferei gewesen sei. (Würzb. J.)

☌ Würzburg, 8. April. (Schwurgericht.) Der Angeklagte Johann Werthmann, genannt Amme, wurde von den Geschwornen (Obmann Hr. Kanzleirath Wilh. Ordolf von Castell) eines Verbrechens des Meineids, begangen bei geminderter Zurechnungsfähigkeit, schuldig erkannt. Urtheil: 2 Jahre Gefängniß. Die k. Staatsbehörde hatte 3 Jahre, die Vertheidigung 1 Jahr beantragt.

Dienstes-Nachrichten der K. Verkehrsanstalten. Ernannt wurden: zum Telegraphen-Assistenten der Accessist Cornelius Reich in Würzburg, zum Telegraphenamts-Gehilfen der Privatgehilfe Mich. Hofmann in Würzburg, zu Amtsgehilfen die Privatgehilfen Carl Gustav Mayr in Marktbreit und Joh. Leonhard Schöppel in Kitzingen, zum Oberconducteur der Eisenbahnconducteur Kaspar Brönner in Aschaffenburg, zum Locomotivführer der Locomotivführerlehrling Carl Leybold in Aschaffenburg, zum Postkonducteur der Bureaudienergehilfe Carl Lampert in Würzburg, zum Eisenbahnpacker der Stationsdiener Valentin Gresser in Aschaffenburg, zu Locomotivführerlehrlingen die Mechaniker Carl Müller und August Wiesner in Würzburg. Versetzt wurden: die Assistenten Friedrich Steit von Aschaffenburg nach Ansbach, Moritz Titus von Aschaffenburg nach Bamberg, Johann Stumpf nach Aschaffenburg, Joseph Wagner von Schweinfurt, Michael Back von Marktbreit und Joseph Huber von Kitzingen, sämmtlich nach Würzburg; sodann zum gemischten bezw. Post- und Eisenbahndienst die Telegraphen-Assistenten Franz Mois von Mainz nach Aschaffenburg, Carl Härtel von Hof nach Schweinfurt und Johann Evangelist Mayer ebendaselbst; ferner die Telegraphen-Assistenten in ihrer bisherigen Verwendung Joseph Holzbauer von Würzburg nach Frankfurt, Joseph Eder von Würzburg nach München, der Telegraphen-Amtsgehilfe Philipp Fürst von Schweinfurt nach Regensburg, der Postconducteur Adam Hahn von Würzburg nach Schweinfurt, der Eisenbahnconducteur Ant. Wild von Bamberg nach Würzburg.

* Der Schullehrer Franz Bai in Oberthulba wurde auf Ansuchen unter ehrender Anerkennung seiner langjährigen guten und treuen Dienste in den wohlverdienten Ruhestand versetzt. — Dem zweiten Lehrer in Aub, Frz. Dechelmann, wurde der zweite Schuldienst zu Eibelstadt, der Schul- und Kirchendienst zu Altenmünster dem Schulverweser Joh. Hartlieb in Priegen und jener zu Augsfeld dem Schullehrer Balt. Büttner in Altenmünster übertragen.

Erledigt: das ständige Vikariat Jesserndorf, Dekanats Memmelsdorf, mit der damit verbundenen Schulstelle und einem Ertrage von 442 fl. 28½ kr. Die sich bewerbenden Kandidaten müssen des Gesangs und Orgelspiels kundig sein.

Seine Bischöfliche Gnaden haben beschlossen, in der Seminariumskirche zu Würzbnrg jedesmal Morgens 8 Uhr, das heilige Sakrament der Firmung den: den 17. ds. Mts. den Firmlingen der Würzburg, (mit Ausnahme der Pfarreien Würzburg), Ochsenfurt und Dettelbach. Den Mts. den Firml. der Dek. Geldersheim (mit Ausnahme der Pfarreien Pfersdorf und Rannungen), Kitzingen, Heidingsfeld, und vom Dek. Gerolzhofen den der Pfarr. Gerolzhofen, Frankenwinheim, Dettelheim und Sulzheim. Den 24. l. Mts. den Firml. der Dek. Arnstein, Stadtschwarzach und Volkach. Den M. den Firml. der Dek. Lengfurt, Karlstadt und Stattingen und vom Dek. Rothenfels den Firml. der reien Greussenheim, Trennfeld, Birkenfeld, Karbach und Urspringen.

Hr. Caplan A. Kämmerer in Knetzgau wurde als Caplan an das Juliusspital Würzburg angewiesen. — Die Pfarrei Mellrichstadt wurde dem Herrn Beneficiaten A. Schmitt in Kitzingen übertragen.

Ankündigungen.

Harmonie.

Dienstag den 10. ds. Mts.

Produktion

der Tyroler Sängergesellschaft Höllensteiner und Wolfsteiner. Die Produktion beginnt Abends halb 8 Uhr und findet im Saale statt.

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Die gesellige Unterhaltung findet eingetretener Hindernisse wegen nicht heute, sondern Samstag den 14. ds. Mts. statt.

Die Turnübungen werden von morgen an auf dem Sommerturnplatz abgehalten.

Der Turnrath.

Morgen Abend **Leberklöse** mit **Beitzbraten.**

Heinr. Schmidt.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 84.)

Montag den 9. April 1866.

Ankündigungen.

Holzverstrich.

In dem städtischen Walde Klingenholz werden
Donnerstag den 12. April 10 Uhr
168 Kstr. gemischtes Prügelholz,
16 „ „ Stockholz,
157 Schock gemischte Stangen- u. Eichenastwellen
öffentlich verstrichen, wozu Liebhaber einladet
Schweinfurt, 6. April 1866.
Der Stadtmagistrat.
Schultes.

Ausschreiben.

Forderungen an den unter Curatel gestellten Georg Pfister led. von Untereisenheim sind
Donnerstag den 19. ds. Mts.
Vorm. 9 Uhr
dahier anzumelden, widrigenfalls solche nicht weiter berücksichtigt werden.
Volkach, den 4. April 1866.
Kgl. Landgericht.
v. D.
Bauer, Ass. Herch.

Die Mitglieder des Frauen-Missionskranzes beabsichtigen: **Sonntag den 22. April** im Damenzimmer der **Harmonie** Nachmittags 4 Uhr eine **Ausspielung** von **weiblichen Arbeiten** und sonstigen Gegenständen zum Besten der innern und äußern Mission zu veranstalten. Die **Ausstellung** derselben ist **Sonntag den 15.** und **Montag den 16. April** früh von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr, wobei auch **Loose** à 9 kr. zu haben sind. Außerdem sind auch Loose im Laufe der nächsten 14 Tage bei den Unterzeichneten zu haben:
Frau Professor **Enderlein,**
„ Rektor **Eisenschmid,**
„ Doktorin **Maria Merck,**
„ Doktorin **Fischer.**

Bekanntmachung.

Debitwesen des Zieglers Mich. Metz
von Euerdorf betr.
Im Auftrage des k. Landgerichts Euerdorf wird am
Dienstag den 17. ds. Mts.
Nachm. 2 Uhr
im Gemeindezimmer zu Euerdorf das Wohnhaus Pl.-Nr. 108 mit Stall, Holzlage, Scheuer mit Keller, Schweinställen, Hofraum und Gemeinderecht in Euerdorf im Taxwerthe zu 2800 fl., dann die außerhalb des Ortes an der Kissinger Straße gelegene Ziegelhütte Pl.-Nr. 5336 im Taxwerthe zu 2000 fl., ferner die Grundstücke Pl.-Nr. 5649, 2582, 5140, 4236, 2474 durch mich wiederholt öffentlich versteigert, und werden Strichsliebhaber hiezu mit dem Eröffnen eingeladen, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth ertheilt wird.
Euerdorf, 6. April 1866.
Ad. Schenbel, k. Notar.

Mühlverkauf.

Wegen Geschäftsveränderung bin ich gesonnen, mein Mühl- und Oekonomie-Anwesen im Orte Höchheim, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit 3 Mahlgängen, Pferde- und Rindvieh-Stallungen, 6 Fach Schweinställen, Scheuer, Holzremise mit einem Keller, einem geräumigen geschlossenen Hof mit Pumpbrunnen, Alles im besten Zustand, 2 Küchengärten und einem Grasgarten an der Mühle; dann 10 Tagw. 445 Dez. Artfeld, 188 Dez. Wiesen mit Holz und einem ganzen Gemeinderecht mit Holz; ferner einem außerhalb des Hofes an der Straße neu erbauten zweistöckigen Wohnhaus, welches jedoch nicht ganz ausgebaut ist, aus freier Hand zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber höflichst einladet
Höchheim im Mülzgrund bei Königshofen im G. den 4. April 1866.
Kohl, Müllermeister.

Eine untere **Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmern, Küche und dergl. ist zu vermiethen in Nr. 229 Kirchgasse.

Eine Parthie ganz gute **Fässer,** in Eisen gebunden, ca. 10 Ctr. eiserne **Faßreife,** verschiedene **Oekonomiegeräthschaften,** ein großer **Fuhrmannswagen** ꝛc. stehen billig zu verkaufen in dem neuerbauten Fabrikanwesen vis-à-vis dem Bahnhofe.

Liederkranz.

Montag den 9. April
Abends 8 Uhr anfangend
im Saale zur Krone
National-Concert
der rühmlichst bekannten
Tyroler Sänger-Gesellschaft
(7 Personen)
Höllensteiner und Wolfsteiner aus dem Pusterthale,
wozu die verehrl. activen und passiven Mitglieder eingeladen werden.
Der Vorstand.

Ein Logis
ist zu vermiethen und kann auf Verlangen sogleich bezogen werden.

Zwei gute Arbeiter finden dauernde **Beschäftigung** bei **Ad. Friedrich,** Schuhmachermeister.

Eine freundliche obere **Wohnung** in der Brückengasse, bestehend aus 4 ineinander gehenden heizbaren Zimmern nebst Küche, Speise- und Magdkammer, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis Ende Mai zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ruhrcoaks von gewaschenen Kohlen
empfiehlt zum Bezuge in ganzen Wagenladungen
Hch. Pollich.

Mein Lager von

Tuch, Buckskin, Rockstoffen ꝛc.

bietet das **Neueste** in größter Auswahl.

Gustav Stürmer.

Tapeten und Borduren

in großer Auswahl, wie in den neuesten geschmackvollsten Dessins zu **Fabrik-Preisen** und zwar von 8 Kreuzer die Rolle an, stets vorräthig bei

Ludwig Peetz am Markt.

Aechte Gutta-Percha-

Fett-Glanz-Wichse

mit Fischthran.

Diese Wichse macht durch ihren sehr großen Fettgehalt das Leder weich und dauerhaft, sie gibt sogleich einen tiefschwarzen, haltbaren Glanz und kann daher mit Recht **als die beste und zugleich billigste Wichse** jeder Familie empfohlen werden. Durch ihre großen Vorzüge ist diese Wichse nun überall sehr beliebt, und deshalb beinahe in jeder Handlung in Schachteln à 1 kr., 2 kr., 3 kr. und in steinernen Töpfen à 4 kr. zu haben.

Chemisches Laboratorium

von Wilh. Seitter in Ludwigsburg, Würtemberg.

NB. (Den Herren Wiederverkäufern gewähre ich bedeutenden Rabatt, und es stehen auf Verlangen Muster und Preislisten zu Diensten.)

Französische Jaconas und Organdys in sehr schöner Auswahl sind eingetroffen bei

J. Hullmann.

Eine freundliche obere **Wohnung** ist an eine stille Familie zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche etc. Leidende.

Eine Brochüre über die Dr. Dödś'sche Cur wird gratis ausgegeben in der Exped. d. Tagbl.

Am 16. April d. J.

findet die

große Gewinn-Verloosung des k. k.

Oesterr. Staats-Prämien-Anlehens

vom Jahre 1864 statt, mit Haupttreffern von 20mal **250,000**, 10mal **220,000**, 60mal **200,000**, 81mal **150000**, 20mal **30000**, 20mal **25000**, 121mal **20,000**, 90mal **15,000**, 171mal **10,000**, 352mal **5000**, bis abwärts 4,400mal **140 fl.**

1 Loos mit Serien- und Gewinnnummer kostet nur fl. 1., 4 Stück fl. 3., 9 Stück fl. 6. und 21 Stück fl. 12, und ist somit Jedermann Gelegenheit geboten, mit einer kleinen Einlage sich an dieser großartigen Verloosung, in welcher nur Gewinne gezogen werden, zu betheiligen.

Um allen Aufträgen rechtzeitig genügen zu können, werden gefällige Aufträge gegen Einsendung des Betrags oder Postvorschuß baldigst erbeten, welche prompt und verschwiegen ausgeführt werden, Pläne und Listen gratis.

Carl Holle,

Staats-Effekten-Handlung

in Frankfurt a. M.

Eine **Wohnung** mit 3—4 heizbaren Zimmern, Küche und sonstigen Räumlichkeiten wird zu miethen gesucht. Näh. in der Exped.

Ein **Wallzimmer** ist zu vermiethen bei **Philipp Hiller**, Schuhmachermeister.

Termin-Kalender.

Den 12. April.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Schiffers und Holzhändlers Aloys Hefner von Fechenbach, beim k. Landg. Stadtprozelten.

9 V. Weinversteigerung aus k. Hofkeller, im Lokale des kön. Stadt- und Hofökonomierentamtes zu Würzburg.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Joh. Wilh. Rügamer zu Euerbach, beim k. Bez.-Gerichte dahier.

12 M. Schäfereiverpachtung zu Schnackenwerth.

9 V. Stamm- und Brennholzversteich aus dem k. Revieren, im Forsthäuschen am Engländer im Speßart.

1 N. Stammholzversteich im Gemeindewalde zu Reith.

9 V. Schuldenliquidation gegen den Nachlaß des Kaufmanns Friedrich Schenk von Sennfeld, beim k. Landgerichte dahier.

9 V. Nutzholzversteich im k. Rev. Mackenzgrün. Zusammenk. im Wirthshause zu Fatschenbrunn.

9 V. Nutz- und Brennholzversteich aus dem Gemeindewalde zu Oehrberg, im Wirthshause.

9 V. Nutz- und Brennholzversteich aus k. Rev. Euerdorf. Zusammenkunft im Gasthaus z. Lamm daselbst.

9 V. Brennholzversteich im Körperschaftswalde zu Schönau.

1 N. Lohrindenversteich zu Frickenhausen.

Getraute.

Am 2. April. Karl Anschütz, Bürger u. Maschinenschlosser dahier, mit Anna Margaretha Häfner von hier.

Am 5. April. Johann Georg Barthelmann, Bürger u. Schuhmachermeister dahier, ein Wittwer, mit Brigitta Müller von Marktheidenfeld.

Am 5. April. Johannes Teubel, Bürger u. Oeconom dahier, ein Wittwer, mit Jungfrau Dorothea Kunigunde Teubel von hier.

Geborne.

Den 6. April. Dem Gärtner Friedrich Eckner eine Tochter.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Gesetzgesetzliches Tagblatt
Neue Folge

Inhalt
Nr. 1 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 2 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 3 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 4 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 5 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 6 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 7 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 8 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 9 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 10 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 11 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 12 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 13 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 14 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 15 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 16 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 17 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 18 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 19 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 20 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 21 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 22 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 23 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 24 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 25 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 26 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 27 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 28 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 29 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 30 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 31 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 32 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 33 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 34 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 35 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 36 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 37 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 38 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 39 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 40 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 41 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 42 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 43 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 44 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 45 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 46 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 47 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 48 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 49 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 50 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 51 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 52 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 53 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 54 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 55 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 56 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 57 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 58 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 59 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 60 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 61 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 62 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 63 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 64 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 65 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 66 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 67 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 68 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 69 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 70 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 71 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 72 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 73 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 74 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 75 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 76 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 77 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 78 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 79 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 80 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 81 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 82 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 83 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 84 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 85 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 86 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 87 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 88 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 89 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 90 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 91 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 92 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 93 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 94 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 95 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 96 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 97 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 98 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 99 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1
Nr. 100 Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Landesamtes für Verfassungsschutz ... S. 1

und durch das nachgefolgte rechtsverhöhnende und lästergierige Gebahren Preußens drohen dem Vaterland die unabsehbaren Gefahren eines Bürgerkriegs, welchen voraussichtlich auch der deutsche Bund in seiner offenbaren, selbstverschuldeten Ohnmacht nicht zu verhindern vermag. Gegenüber dieser Lage ist es im Augenblick die heiligste Pflicht des deutschen Volkes, gegen das frevelhafte Beginnen eines Bürgerkriegs, gegen solchen Hochverrath an der Nation vor der Hand sein wohlberechtigtes Veto auszusprechen und demselben gegebenen Falls mit allen ihm zu Gebot stehenden Mitteln den nothwendigen Nachdruck zu geben. Das Volk schreckt gewiß vor allen Opfern eines Kampfes nicht zurück, welchen seine Freiheit, Einheit und Ehre erfordern, wird aber ebenso entschieden einem Krieg entgegentreten, welcher nur dem volksfeindlichen Interesse und der unbezähmbaren Herrschsucht einiger Weniger dienen könnte. Es müßte ein solcher Krieg die Selbstständigkeit des Vaterlandes durch Einmischung des Auslandes gefährden und nicht nur die Rechte unserer Brüder in den Elb-Herzogthümern, sondern des gesammten deutschen Volkes, sowie dessen Wohlstand auf lange Zeit untergraben. Von unseren Brüdern im deutschen Vaterlande, insbesondere auch von unseren Brüdern in Preußen und Oesterreich erwarten wir den sofortigen gleichmäßigen Ausdruck des Abscheues vor dem Bürgerkrieg, dessen Urheber sich mit dem Fluch des Vaterlands beladen!

(N. Anz.)

Nürnberg, 5. April. Gegen die HH. Dr. Schwartz und Rud. Hirzel, von denen Ersterer in der letzten Versammlung des hiesigen Volksvereins, wo die gegenwärtige Lage Deutschlands besprochen wurde, eventuell die Republik in Aussicht stellte, während Letzterer geäußert haben soll, einen Staat (Bayern), der für den Jesuitismus Partei nimmt, könnten wir nicht brauchen, ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden.

Mit dem Hrn. Ministerialrath v. Schubert sollen neuerdings Unterhandlungen wegen Uebernahme des Portefeuille's des Cultusministeriums angeknüpft worden sein, und man vermuthet, daß diesmal die Verhandlungen zum Ziele führen werden.

Würtemberg. Zwischen Mitgliedern der „Volkspartei" in Würtemberg und Bayern ist eine Zusammenkunft projektirt.

In Frankfurt hatte am 7. d. M. eine Sitzung des 36er Ausschusses statt, in welcher sich derselbe auf Abgabe folgender Erklärung schlüssig gemacht hat: 1) Drohend steht vor Deutschland die Gefahr eines Bürgerkrieges, der Einmischung des Auslandes, des Untergangs der bürgerlichen Freiheit und des Wohlstandes. 2) Das gesetzwidrige Verfügen beider deutschen Großmächte über die von dänischer Herrschaft befreiten Herzogthümer wie über eine Kriegsbeute, die offenkundigen Plane gewaltsamer Annexion bei der preußischen Regierung, die Schwäche fast aller übrigen deutschen Regierungen und eine Bundesverfassung, welche das deutsche Volk von der Leitung seiner Geschicke vollständig ausschließt, führen Verwirrung und Verderben über Deutschland herauf. 3) Der entschiedenste, den deutschen Bürgerkrieg verdammende Protest sei die Antwort auf ein jedes friedenstörendes Beginnen. 4) Eine vollständige Umgestaltung der deutschen Verfassung ist nothwendig, wollen wir für die Zukunft den Jammer und die Gefahren der jetzigen Zustände beseitigen.

Der Wiener Correspondent der Londoner Times schreibt aus verlässigster Quelle, daß Oesterreich von Preußen für seinen schleswig-holsteinischen Antheil 60 Millionen Gulden angeboten erhalten habe. Der dem Länderschacher feindliche Kaiser habe aber dieses Anerbieten zurückgewiesen.

Ein Korrespondent der „Köln. Ztg." sagt, daß Graf Bismarck schon bis zum 1. Juni das deutsche Parlament fertig bringen wolle.

* Die Illustr. Z." schreibt: Zu dem Jubelfeste der Vereinigung Lothringens mit Frankreich werden in Nancy eifrig Vorbereitungen getroffen. Die breiten schönen Straßen der Stadt will man zu einem Prachtaufzuge in geschichtlichen Costümen und zu Pferde benützen. Der Zug soll aus 500 Männern, 10 Königinnen und Prinzessinnen und 12 Bannerträgern bestehen. Waffenherolde von Lothringen, Bar, Anjou, Aragonien, Jerusalem und Geldern eröffnen ihn. Die ganze Prozession ist in 12 Gruppen getheilt, welche mit dem hl. Sigisbert (634—656) beginnen und mit Stanislaus und Maria Lescynska (Gemahlin Ludwigs XV.) endigen. Den Schluß bildet ein allegorischer Wagen, welcher die Vereinigung mit Frankreich darstellt. Der französische Hof wird das Fest durch seine Anwesenheit verherrlichen. Auch hat der Festausschuß auf höheren Wunsch beschlossen, den Kaiser von Oesterreich und den kleinen Erzherzog Rudolph, in ihrer Eigenschaft als Nachkömmlinge Franz von Lothringens, Gemahls der Kaiserin Maria Theresia, feierlichst einzuladen." Hoffentlich wird Herr v. Bismarck auch einige deutsche Regimentsmusiken zur Verherrlichung des Festes nach Nancy schicken und Herr Renz wie in Kopenhagen durch eine Extra-Vorstellung den Tag verherrlichen, an welchem Deutschland eine seiner schönsten Provinzen entrissen wurde. Während deutsche Fürsten, um im Auslande nicht anzustoßen, die fernere Feier der Leipziger Schlacht nicht mehr wünschen, ladet man auf der andern Seite einen deutschen Fürsten zur festlichen Begehung des Tages ein, der eine der dunkelsten Stellen in Deutschlands Geschichte bildet und besser gar nicht in derselben vorhanden wäre. Wahrlich ein starker Tabak und mehr als ein Seitenstück zur Ernennung des Kindes von Frankreich zum Präsidenten der Weltausstellung.

Vermischtes.

In Regensburg wurde, so erzählt wenigstens das Amb. Tgbl., ein armer, sich durch das Spiel seiner Ziehharmonika nährender Mann von einem Viehhändler darum erstochen, weil er, nachdem er den letzteren durch seine Musik den ganzen Abend unterhalten hatte, sich weigerte, denselben nach Hause zu spielen.

König Ludwig I. wird am 4. k. M. von Nizza wieder nach München zurückkehren, sich hier ungefähr vier Wochen lang aufhalten und dann zu einem Sommeraufenthalte in die Rheinpfalz begeben.

In Wien sollen sich in den letzten Monaten 15,000 Personen bei der mexikanischen Gesandtschaft um Anstellung in Mexiko beworben haben.

Im russischen Gouvernement Tschernigow ist in der Nacht zum 15. März eine Zündhölzchenfabrik niedergebrannt, wobei 30 Knaben, die im Gebäude schliefen, in den Flammen umgekommen sind.

Locales und aus dem Kreise.

Schweinfurt. Nach einem Cirkulaire des Kreiscomites des landwirthschaftlichen Vereins zu Würzburg an alle unterfränkischen Bezirkscomites, „die Feier des 25jährigen Jubiläums des k. Regierungspräsidenten Freiherrn von Zu-Rhein betr.", ist der nachfolgende Tag des eigentlichen Jubiläumstags, nämlich Sonntag der 6. Mai als Festtag für die landwirthschaftliche Bevölkerung des Regierungsbezirks bestimmt. An diesem Tage Vormittags 9½ Uhr versammeln sich die Deputationen der sämmtlichen Bezirksvereine im Sitzungssaal des landw. Kreiscomites (Gesandtenbau am Hofplatze.) Um 11 Uhr begeben sich dieselben nebst dem Kreiscomite in die Wohnung des Herrn Jubilars zur Dar-

bringung ihrer Huldigung und Ueberreichung der Festgabe ꝛc. Um 1 Uhr ist gemeinsames Mittagessen in den Sälen des Hutten'schen Gartens. (Preis des Tischplatzes ohne Wein 1 fl.) Nachmittags Gartenfest. Den Landwirthen und Freunden der Landwirthschaft ist unverwehrt, sowohl an dem Vormittags stattfindenden Begrüßungsakte, wie auch an dem gemeinsamen Mittagessen und dem nachfolgenden Gartenfeste Theil zu nehmen. Von Seite des hiesigen Bezirksvereins wurden deren I. Vorstand, Hr. Gutsinspektor Brönner zu Bayerhof, und das Ausschußmitglied, Hr. Gemeindevorsteher Joh. Schirmer von Oberndorf als Deputationsmitglieder gewählt.

Das Cafe Hagenmeier am Markte wurde von Hrn. Christoph Friedrich Stremel von hier um 19,500 fl. käuflich erworben, des Anwesen des letzteren, den sog. „Jardin de russie" kauften die hiesigen Israeliten um den Betrag von 12,600 fl. Letztere beabsichtigen die vorhandenen Räumlichkeiten vorläufig zu einer provisorischen Bethalle, einer Schule und Wohnung des Rabbiners einzurichten und mit der Zeit dortselbst eine Synagoge zu erbauen, wozu sich der geräumige Platz allerdings trefflich eignet.

Am künftigen Freitag den 13. April trifft abermals ein größerer Transport österreichischer Truppen von Prag über Nürnberg kommend, dahier ein. Derselbe erhält dahier verstärktes Abendessen, Nachtquartier und Morgenkost und setzt des andern Tags seinen Marsch nach Mainz und Rastatt fort.

VIII. öffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten am 9. April 1866. 1) Die Revision der Stadtkämmereirechnung pro 1864|65 betr. (Ohne Erinnerung genehmigt.) 2) Den Bauetat pro 1865|66 betr. (Wurde dem stadtmagistratischen Beschluß vom 13. Febr. d. J. ohne Erinnerung beigestimmt, und beschlossen, es möge der Stadtmagistrat bezüglich der vom Bauetat vorgesehenen und vom Baucomite begutachteten Arbeiten für den Fall der Flüssigwerdung der nöthigen Mittel zu wirken ersucht werden, daß namentlich bevorzugt werden die Arbeiten (Kanalisirung, Umpflasterung und theilweise Chaussirung des Gänsebuckels und Fischersteigs, Fortsetzung des Kanals längs der Eisenbahn im hintern Fischerrain und Herstellung neuer Brunnsteine.) 3) Bekanntgabe des Einlaufs resp. Regierungs-Entschließung und des stadtmagistratischen Beschlusses, die Visitation des Stadtmagistrates dahier bezüglich des Brandassekuranzwesens betr. (Wurde dem Stadtmagistrat beigestimmt.) 4) Die auf Sicherstellung des Mädchenschulhauses erwachsenen Ausgaben. (Desgleichen.) 5) Uebersiedlungsgesuch des J. Lohmann von hier nach Sennfeld. (Eine Erinnerung nicht entgegengestellt.) Geschlossene Sitzung. Begutachtet wurden: 1) Das Ansässigmachungs- und Verehelichungsgesuch des Tünchergesellen Andr. Schimmel von hier. 2) Concessions-, Ansässigmachungs- und Verehelichungsgesuch des Hutmachers J. Hierstätter von Fürth. 3) Ansässigmachungs- und Concessionsgesuch des Hutmachers J. Hesselbach von hier. 4) Ansässigmachungs- und Verehelichungsgesuch des L. März von Sennfeld. 5) Desgl. des Schreiners S. Dusel von hier. 6) Uebersiedlungsgesuch des Weinhändlers Lämlein Mohrenwitz von Sommerach. 7) Desgl. des Weinhändlers Salomo Mohrenwitz von Sommerach. (Drei weitere Gesuche als Büttner und auf § 2, Ziff. 4 abschlägig.)

Am 7. April wurde am k. Bezirksgerichte Schweinfurt als erste Instanz: 1) gegen Conrad Walzer von Neubrunn wegen Diebstahls auf 14tägige Arreststrafe, 2) gegen Margaretha Leisentritt von Zeil wegen Diebstahls auf 3monatliche Gefängnißstrafe, 3) gegen Joh. Haaß von Völkersleier und Joh. Wecklein von Heugrumbach wegen Körperverletzung auf je 14tägige Gefängnißstrafe erkannt.

Schwurgericht. 6. Verhandlung. Gerichtshof: Präsident: k. Appellger.-Rath Hr. Joseph Schmidt. Beisitzer die HH. Dotterweich, Rothenfelder, Räthe, Weigel und Barsch, Assessoren am k. Bez.-Ger. Würzburg. Staatsanwalt: k. l. St.-Anw. Hr. Rüdel, Protokollführer: Hr. Bez.-Ger.-Sekretär Wiesner, Verth.: a) des Valentin Speer, Hr. Rechtspraktikant Seuffert, b) des Leonhard Brahm Hr. Bez.-Ger.-Acc. Dömling. Ein von dem Hrn. Geschwornen Joseph Mack von Euerfeld wegen Krankheit gestelltes Dispensationsgesuch wurde willfährig beschieden und derselbe für die restige Dauer gegenwärtiger Quartalssitzung von der Funktion eines Geschwornen dispensirt. Geschworne: die HH. Lotz, Feudenberger, Burger, Oppelt, Ehrlich, Steinam, Frhr. v. Heßberg, Demling, Leininger, Sattler, Scheuplein, Beck. Angeklagt sind: 1) Valentin Speer, 36 Jahre alt, led. Stroharbeiter von Miltenberg, 2) Joh. Mart. Brimmer, led. Goldarbeiter von Rothenburg a|T., 3) Leonhard Brahm, 76 Jahre alt, Bildhauer und Vergolder von Miltenberg, sämmtliche wegen Verbrechens der Fälschung von Geld. Von diesen 3 Angeklagten ist Johann Martin Brimmer zur Zeit auf flüchtigem Fuße, während Leonhard Brahm sich im Juliusspitale zur Kur befindet und von dort aus zur öffentlichen Verhandlung vorgeführt wird. Aus der Anklageschrift entnehmen wir über obiges Verbrechen Folgendes: Im Laufe des Sommers und Herbstes v. J. kamen in Miltenberg und der Umgegend falsche Guldenstücke von Zinn, württembergischen Gepräges mit der Jahreszahl 1837 in Umlauf und gab die Verausgabung eines dieser falschen Guldenstücke von Seite der led. Taglöhnerin Elisabetha Speer von Miltenberg bei dem Metzger Franz Blöchinger alda Veranlassung zu Haussuchungen in den Wohnungen derselben und ihres Bruders, des Angeklagten Valentin Speer, sowie bei dem im Armenhause zu Miltenberg befindlichen Mitangeklagten Leonhard Brahm, dessen Tochter die Geliebte des Ersteren ist. Bei diesen Haussuchungen fanden sich in der Wohnung des Valentin Speer ein Stück weißes Erz, 2 dickere und 2 dünnere Metallplatten, in der des Leonhard Brahm 6 Paar Holzformen, 2 eiserne Pfannen, 1 Schachtel mit einer Anzahl von Zinkabfällen, 1 Gläschen mit Quecksilber und die Stück Thon, in welchen je ein Guldenstück ein 6 Kreuzerstück eingedruckt ist, vor. Auf Angabe der Anna Brahm, Tochter des Leonhard Brahm, daß Alles von der Wohnung in die Waldhütte geschleppt worden sei, wurde auch dort Nachsuchung gehalten und fand man in einem unter einem Felsen versteckten Sack 128 Stück solcher falscher Guldenstücke, 1 Brettchen und 2 Holzstücke nebst einigen anderen Gegenständen. Die geführte Untersuchung hat ergeben, daß Valentin Speer und der zur Zeit flüchtige Johann Martin Brimmer die fraglichen Guldenstücke fälschlich nachgemacht und daß Leonhard Brahm hiebei Hülfe geleistet und wenigstens eines von den gefälschten Guldenstücke verausgabt hat. (Forts: folgt.) (W. Abl.)

Ankündigungen.

Pferde-Ankauf.

Sonntag den 15. ds. M. nach dem Frühgottesdienst wird die 3. Remonten-Ankaufs-Commission für die Artillerie dienstfähige **Reit-** und **Zugpferde**, sowie auch **Trainpferde** ankaufen und den Ankauf Montag den 16. ds. in **Zeil**, Dienstag den 17. ds. in **Bamberg** fortsetzen und an den beiden letztgenannten Orten jedesmal früh um 9 Uhr beginnen.

Eine **Wohnung** mit 3—4 heizbaren Zimmern, Küche und sonstigen Räumlichkeiten wird zu miethen gesucht. Näh. in der Exped.

Eisenbahn-Züge Kilmänen Postkommunikus

Neue Zusendungen von
Damenkleiderstoffen & Chales
in geschmackvollster Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen
Otto Bach.

Das Neueste von **Buckskings**, **Rockstoffen**, fertigen **Hemden-Krägen** und **Cravatten** empfiehlt
Chr. Fr. Dressler
am Markt.

Schlesischer Fenchel-Honig-Extrakt
ist stets vorräthig bei
Gg. Strohmenger.

Mittwoch den 11. April, früh 8 Uhr anfangend, werden in Nr. 56, Linsengasse, verschiedene **Mobilien**, als: **Bettstellen, Kanapee, Sessel, Betten, Weißzeug, Porzellan, Holz** an den Meistbietenden gegen Baarzahlung öffentlich versteichen.

Dürre Eichenbretter, 35 Schuh l., 15 Zoll breit, sind in der Judengasse, Hs.-Nr. 123 zu verkaufen.

Ein **Lehrling** wird unter annehmbaren Bedingungen angenommen; auch finden 1 oder 2 **Gehülfen** Beschäftigung bei
Joh. Reger, Schneidermeister, wohnt bei Ed. Menke im vorm. Hellmuth'schen Hause im Steinweg.

Eine **obere Wohnung** aus 3 ineinander gehenden Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen und kann in 2 Monaten bezogen werden; das Nähere in der Exped.

Einen gestern am Klingenbrunnen liegen gelassenen **Schürz** mit einem paar **Stiefelchen** und einem **Sacktuch** bittet man gegen Trankgeld in der Wachstube am Mühlthore abzugeben.

Ein Logis mit 3 Zimmern, Küche, Kammer nebst Keller- und Boden-Antheil wird zu miethen und bis Anfang Juni zu beziehen gesucht durch
H. Hagenmeier,
Cafetier.

Dünger ist zu verkaufen Hs.-Nr. 796 am Getraidemarkt.

Heute Abend wieder **Erlanger Versandtbier** unterm Reif. **A. Wittmann.**

Für **Schuhmacher** empfehle ich, soeben wieder neu eingetroffen, eine große Auswahl von **Lasting-Schäften**, gewöhnlicher sowie russischer Façon, sogenannte **Wadenschäfte**, in allen Nummern, zur gefälligen Abnahme. **Philipp Belschner,**
Brückengasse.

Witterung.

Nach einem sehr heißen Tage (wir hatten Nachm. 16 Gr. Wärme im Schatten) bemerkte man vorgestern Abends zwischen 8 und 9 Uhr in südwestlicher Richtung starkes Blitzen von entfernten Gewittern.

Termin-Kalender.

Den 12. April.
Brennholzversteich im städtischen Walde Klingenholz.

Den 13. April.
9 V. Versteigerung weißer und rother Weine (612 E.) aus dem k. Juliushospitalkeller, im k. juliushosp. Rentamte zu Würzburg.
9 V. Erster Feilstag im Concurse des Leo Weber, Besitzer der Kreuzmühle zu Brendlorenzen, beim k. Bez.-Ger. Neustadt a. S.
2 N. Grundbesitz-Zwangsversteich des Georg Michael Heßdörfer von Stetten, durch den Notar Huberti zu Karlstadt.
9 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Joh. Merz von Steinfeld, beim k. Bez.-Amte Lohr.
9 V. Gläubigerladung des Schneiders Ludwig Moritz von Sulzthal, beim k. Ldg. Euerdorf.
10 V. Lieferungsveraccordirung von 15 Ctrn. Petroleum mittels schriftlicher Submissionen bei k. Badecommissariat Kissingen.
9 V. Schuldenliquidation in der Grundtheilungssache der Katharina Endres, Glasers Wwe. von Ochsenfurt, im Notariate daselbst.
10 V. Eichenlohrindenversteich im k. Rev. Bildhausen. Zusammenk. im Gasth. z. Schwane in Neustadt a. S.
10 V. Stamm- und Brennholzversteich aus k. Rev. Euerdorf. Zusammenk. in Wasserlosen.
1 N. Eichenstämmeversteich im Gemeindewalde zu Schonungen.
9 V. Schuldenliquidation in der Drittheilungssache der Lorenz Spaeth Wwe. von Bolkach, im Notariate daselbst.
9 V. Gläubigerladung des Maurergesellen Adam Schießer von Oberthulba, beim k. Ldg. Euerdorf.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4½% O.	1jahr.	100⅛	P.
4½% O.	halbj.	100⅛	G.
4 % O.	1jahr.	94⅛	P.
4 % O.	halbj.	94⅛	P.
4 % A.-R.		94	P.
3½% O.		—	P.

Anlehens-Loose.

Bad. fl. 35 Loose		51⅛	bez.
Curh. 40 Thlr.-L.	b. R.	52⅜	P.
Gr.-Hess. 50 fl.-L	- -	142¼	P.
- - 25	- - -	—	G.
Nass. 25	- - -	33	P.

Wexsel-Course.

Amsterdam	K. S.	99⅞	G.
Augsburg	- -	99⅝	G.
Berlin	- -	104⅛	P.
Bremen	- -	97	P.
Cöln	- -	104⅞	P.
Hamburg	- -	88⅛	G.
Leipzig	- -	104⅞	P.
London	- -	118⅝	P.
Paris	- -	94⅛⅛	bz.
Wien n. W.	- -	110⅜	P.
Disconto		4½%	G.

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl.	9 44—45
Preuss. Frdrd'or	fl.	9 56—57
Holl. fl. 10 Stücke	fl.	9 51—52
Rand-Ducaten	fl.	5 86—87
20 Fr.-Stücke	fl.	9 24⅛—25⅛
Engl. Souvereigns	fl.	11 49—51
Gold pr. Zollpfund	fl.	812—817
Russische Imperiales	fl.	9[illegible]—46
Alte 20gr. rauh		[illegible]ngasse.
pr.Pf. à 500 Gr.	fl.	80—12
Preuss.Cass.-Sch.	fl.	1 44⅜—45
Dollars in Gold	fl.	2 28—29

Verantwortlicher Redakteur [illegible] Druck und Verlag der Memich'schen Offizin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage, Seite 389—390.

Schweizerischer Tagblatt.
(Beilage zu No. 104.)

Inhalt: Seite 1 bis 4.

Seite
1 Bekanntmachung betreffend Ausschreibung von Lieferungen.

Kleine Anzeigen
Die Zeile 30 Pfg. Stellen-Gesuche die Zeile 20 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt.
Offerten-Annahme und Expedition: Berlin W., Potsdamerstr. 38.

Die Deutsche Schriftgießerei
Gegründet 1819. Actien-Gesellschaft. Gegründet 1819.
Berlin SW., Schöneberger Ufer 36.

Schriften, Linien, Vignetten
Messing-Einfassungen, Messing-Linien, Messing-Schriften
Schriften für Buch-, Accidenz- und Zeitungsdruck
Schriften für Stein- und Metalldruck
Schriften für Holzschnitt und Holzstich
Schriften für Prägedruck
Schriften für Stempel
Schriften für Schreibmaschinen
Schriften für Stereotypie und Galvanoplastik
Schriften für Schnellpressen
Schriften für Handpressen
Schriften für Tiegeldruck
Schriften für Rotationsdruck
Schriften für Lithographie
Schriften für Buchdruck
Schriften für Offsetdruck
Schriften für Tiefdruck
Schriften für Siebdruck
Schriften für Flexodruck
Schriften für Digitaldruck
Schriften für Laserdruck
Schriften für Inkjetdruck
Schriften für Thermotransferdruck
Schriften für Sublimationsdruck
Schriften für Wachsdruck
Schriften für Farbbandschreibmaschinen
Schriften für Typenraddrucker
Schriften für Nadeldrucker
Schriften für Tintenstrahldrucker
Schriften für Laserdrucker
Schriften für Thermotransferdrucker
Schriften für Sublimationsdrucker
Schriften für Wachsdrucker

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.) An die München

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 86. | Protestantisch: Julius. | Mittwoch den 11. April. | Katholisch: Leo. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (pr. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Landwirthschaftliches.

(Fortsetzung.)

Ueber die 3. Frage („Der Werth des Kalidüngers in der Landwirthschaft") referirte Herr Dr. Emmert. Derselbe bemerkt vor Allem, daß in dem so umfassenden und gründlichen Vortrage über die Hopfenkultur die Frage zur Genüge erörtert worden sei, daß es unter den jetzigen Zeitverhältnissen für den Landwirth eine unabweisbare Aufgabe geworden sei, sich von der alten hergebrachten Weise, die Landwirthschaft zu betreiben, loszumachen und dagegen diejenigen Pflanzen zu bauen, welche ihm den höchsten Ertrag lieferten. Es entsteht daher die weitere Frage, wie dies anzufangen sei. Um diese Frage aber beantworten zu können, müsse man wissen, woraus die Hauptnahrungsstoffe der Pflanzen bestehen und wie diese den Pflanzen zugeführt würden. Jeder Landwirth wisse aber, daß der Boden, wenn wir ihm mit unsern Culturpflanzen beständig eine gewisse Menge seiner nährenden Bestandtheile entziehen, nach und nach erschöpft und unfruchtbar werde. Deshalb müßten wir diese Stoffe dem Boden wieder auf irgend eine andere Weise zuführen, und dies geschehe durch die natürliche oder künstliche Düngung. Nun wolle gar nicht geleugnet werden, daß in Stalldünger dem Boden der größte Theil der ihm durch die Culturpflanzen entzogenen unorganischen Stoffe wieder zugeführt werde. Bei den größeren Anforderungen jedoch, welche man jetzt an den Ertrag der Felder machen müsse, sei es nothwendig, auch die Menge dieser nährenden Stoffe zu vergrößern, namentlich bei dem Anbaue solcher Culturpflanzen, welche eine besonders reiche Nahrung nöthig haben. Da trete nun der Fall ein, daß der vorhandene Stalldünger nicht ausreiche und man sich daher in die Nothwendigkeit versetzt sehe, künstliche Düngungsmittel aufzusuchen. Guano, Knochenmehl und phosphorsaure Kalkerde seien daher längst bekannte und gesuchte Mittel dieser Art. Wenn aber diesen Düngmitteln die Kalisalze fehlten, so könne leicht der Fall eintreten, daß sie nicht blos wirkungslos blieben, sondern sogar auf den Ertrag der Felder nachtheilig wirkten. Deshalb sei es von größter Bedeutung für die Landwirthschaft, dem Boden neben der durch Super-Phosphat und Ammoniakpräparat herbeigeführten Verbesserung auch Kali-Düngung zu geben, welche namentlich bei den Wiesengräsern, Klee, Tabak, Hopfen, Wurzelfrüchten, Weinreben und allen Küchengewächsen gar nicht entbehrt werden könne. Allerdings sei das Staßfurther Abraumsalz für die Industrie und Landwirthschaft das billigste Mittel dieser Düngung. Allein die Erfahrung habe gelehrt, daß mit dem rohen Abraumsalze oft mehr geschadet, als genützt werde, weil es zu viel Chlormagnesium und Chlorkalium enthalte. Deshalb seien die Agrikultur-Chemiker bemüht gewesen, das schädliche Chlormagnesium in die pflanzennährende schwefelsaure Magnesia und das Chlorkalium in das wirksamere schwefelsaure Kali überzuführen. Hierdurch sei zugleich bewirkt, daß dieselbe Menge düngender Stoffe um billigeren Preis angeschafft werden könne, indem unter Zugrundelegung der landesüblichen Düngerwerthe der Centner Abraumsalz einen Werth von 1 fl. 47 kr. repräsentire, aber 2 fl. 14 kr. koste, während der Centner Kali-Dünger einen Werth von 2 fl. 37 kr. repräsentire, aber nur 2 fl. 30 kr. koste. Da nun aber ein Centner Kalidünger um die Hälfte mehr Kali, als das Abraumsalz enthalte und der Landwirth folglich zur Düngung seiner Felder die Hälfte mehr Abraumsalz verwenden müsse, wenn er ihnen den gleichen Kaligehalt zuführen wolle, so stelle sich ein weiterer Vortheil zu Gunsten des Kalidüngers heraus, welcher sich durch andere Vortheile im Gebrauche desselben noch erhöhe. Es verdiene demnach der künstlich dargestellte Kalidünger, namentlich in Verbindung mit unserm übrigen Düngemitteln, die ausgedehnteste Anwendung, indem er so ganz geeignet sei, die Wirkung der letzteren bedeutend zu erhöhen. Namentlich wirke derselbe bei der Guano-Düngung in überraschender Weise. Da nun Herr Oberstlieutenant und Generalagent Ph. Michal in Schweinfurt ein Lager dieses von Gebrüder Clauß in Nürnberg bereiteten chemischen Düngmittels halte, so glaube Referent unter Bezug auf die eben gegebenen Auseinandersetzungen diesen Kali-Dünger für unsere Landwirthe, sowohl was den empfohlenen Hopfenbau, als auch vorzüglich was den Anbau so mancher anderer in Gochsheim, Sennfeld und Schwebheim häufig gebauter Handels- und Küchengewächse, so wie allenthalben zur besseren Aufschließung jedes andern Düngmittels, besonders empfehlen zu dürfen. Preiskourante und erläuternde Gebrauchsanweisungen wurden hiebei in reichlicher Zahl an die Anwesenden vertheilt.

(Fortsetzung folgt.)

Chronologische Tafel.

Den 11. April 1713. Friede zu Utrecht.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt, 9. April. In der heutigen Bundestagssitzung wurde ferner auf den Antrag des Präsidialgesandten beschlossen, über die geschäftliche Behandlung des preußischen Antrages auf Einberufung eines Parlaments in nächster Woche Beschluß zu fassen. Preußen wünschte die Ernennung eines Ausschusses ad hoc. (K. v. u. f. D.)

Berlin, 9. April. Heute ist die österreichische Antwortsnote übergeben worden, worin Oesterreich verlangt, Preußen solle seine am 28. März angeordneten Rüstungen zurücknehmen. Oesterreich habe seinerseits keine Rüstungen rückgängig zu machen, da von ihm nicht gerüstet worden sei. Der Ton der Note soll kein verbindlicher seyn. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

München, 8. April. Zum Zwecke von Pferdeankäufen begeben sich vier Kommissionen in die Provinzen. Die gekauften Pferde, deren Einstellung auf einen späteren Termin angeordnet war, müssen sofort eingestellt werden. Es sollen Anstalten getroffen seyn, daß die Beurlaubten der Infanterie in drei Tagen bei ihren Regimentern eintreffen können. (K. v. u. f. D.)

Frankfurt, 10. April. So hat denn Graf Bismarck seinen angedrohten ersten Verzweiflungssprung ausgeführt, und derselbe wird, bei der Noth und der Genialität des Mannes voraussichtlich nicht der letzte bleiben. Er deutet an, wie hoch die Verlegenheit im Berliner Kabinette bereits gestiegen sein muß; denn gewiß bedurfte es in dieser Beziehung sehr entschiedener Nachweise, um den König Wilhelm zu bestimmen, seinem Minister einen Antrag auf Parlament am Bundestage zu gestatten. Die Verlegenheiten müssen aber um so größer sein, je weniger ein Erfolg im Bismarck'schen Sinne wahrscheinlich ist. Bei den Regierungen wird sich der edle Graf durch seinen kühnen Antrag ganz gewiß keine Freunde verschafft haben; die Fürsten werden vielmehr nunmehr von desto entschiedenerer Erbitterung gegen ihn erfüllt sein, und es ist höchst wahrscheinlich, daß er es nun dahin gebracht hat, selbst diejenigen Kabinette und Kabinetchen, welche sich ihm aus Furcht vor der preußischen Macht bisher widerwillig, wenn auch mit freundlicher Miene anschlossen, ebenfalls in die Reihen seiner offenen Gegner zu drängen. Aber auch das deutsche Volk wird sich durch den hingeworfenen Köder nicht fangen lassen. Es bedarf keiner neuen Beweise, daß die Strebungen des preußischen Premiers despotisch und nichts weniger als freiheitfreundlich sind. Aus seinen Händen will die Nation keine Bundesreform, und sie weist ein für Förderung seiner Zwecke zu berufendes Parlament mit Entrüstung zurück. — Darum gibt die deutsche Nation aber allerdings nicht die geringste ihrer gerechten Forderungen auf. Im Gegentheil muß die Trostlosigkeit der Zustände, in welche wir durch den jede Volksvertretung ausschließenden Organismus des Bundestags uns gebracht sehen, einen neuen Sporn bilden, das Volksrecht gerade jetzt wieder mit aller Entschiedenheit zu fordern und damit nimmermehr zu ruhen bis zur Gewährung. Mögen sich die übrigen Regierungen darüber nur nicht täuschen! (N. Fr. Z.)

Berlin, 8. April. Die Minister des Innern und der Finanzen haben das bereits seit einigen Tagen erwartete Pferde-Ausfuhr-Verbot erlassen.

Das Journal des Debats findet, daß die preußische Antwort-Note auf die österreichische Depesche vom 31. März durchaus nur eine ausweichende Antwort gebe. Sie beantworte eigentlich nichts, halte sich ganz in verworrnen, unklaren Ausdrücken, und es sei sehr zu bezweifeln, daß sie dazu beitragen werde, die Lösung eines Konfliktes zu beschleunigen, über welchen sich Europa aus so triftigen Gründen beunruhige.

Die **France**, welche bisher immer die Wahrscheinlichkeit der Friedenserhaltung aus den diplomatischen Aktenstücken abgeleitet hatte, bemerkt heute, die neuen Depeschen sowohl aus Wien wie aus Berlin „schienen ihr den Friedenshoffnungen ein wenig minder günstig" zu sein.

Offiziöse Wiener Berichterstatter wollen wissen, daß in der neuesten österreichischen Note nach Berlin das Verlangen einer definitiven Ordnung der Herzogthümerangelegenheit ausgesprochen sei.

Pesth, 8. April. Die brennende Frage des Augenblickes, der österreichisch-preußische Conflikt, wird natürlich von den ungarischen Journalen lebhaft erörtert; aus dem heutigen, denselben Gegenstand behandelnden Leader des „Naplo" ist die folgende Stelle anzuführen: „Vor allem Andern — sagt das genannte Blatt — muß man gerade in Wien wohl wissen, daß, wenn überhaupt unter den gegenwärtigen Verhältnissen ein Krieg populär sein kann, der Krieg gegen Preußen populär wäre. Die Völker Oesterreichs würden es nur billigen, wenn die Regierung in Ermanglung einer anderen Wahl mit den Waffen in der Hand ihre Stellung in Deutschland gegen jene Macht vertheidigen werde, welche diese Stellung bedroht; aber niemals könnten diese Völker mit einem solchen Kriege einverstanden sein, der die Mittelstaaten, durch eine Theilung Deutschlands etwa, bedrohen würde."

Vermischtes.

Herrieden, 8. April. Das europäische Luftmeer wird nach und nach ruhiger unter allmählicher Erhebung desselben über das mittlere Niveau. In Folge dessen heitert sich der Himmel mehr auf, und es dürfte, wenn auch bald wieder Unterbrechung eintreten wird, doch das schöne Wetter vorherrschen. Dabei allgemeine Wärmezunahme. In Südspanien (Alikante) zeigte zu Anfang des Monats Morgens 7 Uhr das Thermometer schon 22° C., selbst in Lappland (Haparanda) stieg es um dieselbe schon auf 1,2° C. Heute war der erste Frühlingstag, die Temperatur erreichte zum erstenmal seit dem 11. Oktober v. J. 15° R. Zur Vorfeier desselben war gestern Abends großes Frösche-Concert bei durch Blitze beleuchtetem Hause.

(Fränk. Ztg.)

Nürnberg, 9. April. In Burg-Farnbach hat gestern Vormittag eine aus drei miteinander lebenden, unverheiratheten Geschwistern bestehende Bauernfamilie, Namens Pfann, ihrem Leben dadurch ein Ende gemacht, daß sich alle drei Glieder derselben, jedes in einem andern Theile des Hauses, erhängten. Nicht allein in mißlichen Vermögensverhältnissen, sondern auch in mehr oder weniger stark ausgesprochener Geistesstörung scheint die Ursache der That zu suchen zu sein, wenigstens hat sich das eine der Geschwister, Leonhard Pfann, seit Jahren bemüht, durch Zuschriften an Bayerns König und andere Potentaten, wie an die deutschen Demokraten und mancherlei Zeitungsredaktionen bestimmend, auf die Zeitereignisse, auf Umgestaltung der Religion und namentlich auch auf Inconeesetzung eines mit Gottesdienst und Militärparade zu feiernden „allgemeinen Ehestiftungsfestes" einzuwirken.

Im Markte **Bogen** wurden am 3. ds. die sämmtlichen Gebäude des Brauers Pielmayer nächst der Kirche ein Raub der Flammen. Hiebei verbrannten dessen sämmtliche Habseligkeiten und 3 Pferde. Das Feuer kam im Bräuhause aus.

Goslar, 2. April. Gestern starb hier eine norddeutsche Berühmtheit, der vormalige Schuster Lampe, späterer Direktor einer großartigen Kräuter-Heilanstalt dahier.

In **Odessa** hat man jüngst mit der Ausrottung der Hunde begonnen, indem man durch Strychnin etwa 3000 ums Leben gebracht hat. Ein Franzose hat das Vernichtungswerk contraktlich übernommen.

Handel und Verkehr.

* Mitgetheilt von Gg. Strohmenger in Schweinfurt. — Das Hamburger Postdampfschiff „Teutonia", Capt. Haack, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft trat am 7. April wiederum eine Reise via Southampton nach New-York an und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost volle Passagierzahl und volle Ladung an Bord.

* Am 1. k. Mts. findet zu **München** die dritte öffentliche Verloosung der Pfandbriefe der bayr. Hypotheken- und Wechselbank aus den beiden Serien I und II (Jahrg. 1864 und 1865) statt.

* Vor Kurzem ist eine (184 S. in 8. umfassende) Brochure unter dem Titel: „Deutsche Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit in Ludwigshafen a. Rhein. — Mein Eintritt, meine Wirksamkeit und mein Ausscheiden als Direktor — von E. Johanning" der Oeffentlichkeit über-

geben worden, welche eigenthümliche Aufschlüsse über die Verwaltung dieser Anstalt gibt. (Dieselbe liegt in der Expedition unseres Blattes zur Einsicht vor. Redakt.)

Locales und aus dem Kreise

Schweinfurt, 11. April. Victualienpreise: Frische Butter 26—28 kr. das Pfund, Eier 15 Stck. 12 kr., junge Tauben 16—18 kr., alte Tauben 24—30 kr. das Paar, junge Geise 1 fl. — 1 fl. 20 kr., das Stück, Schweine (Läufer) 18—24 fl., Saugschweine 10—14 fl. das Paar. Kartoffel (bei geringer Zufuhr) 2 fl. der Schäffel.

Schweinfurt, 11. April. Wegen der im vollen Gange befindlichen Saat ist der heutige Viehmarkt auffallend gering betrieben; das Geschäft jedoch ein sehr belebtes, indem sich viele Käufer aus Norddeutschland einbefunden haben, welche die zum Export taugliche Waare zu hohen Preisen aufkaufen. Die Preise sind in Folge dessen etwas in die Höhe gegangen. — Der Pferdemarkt, mit 110 Stück bestellt, ist von vielen Käufern besucht. Da aber die Händler wegen des Aufkaufs von Militärpferden in ihren Preisen ziemlich gestiegen sind, so konnten bis jetzt, Vormittags 11 Uhr, wenig Geschäfte abgeschlossen werden. Nächster Markt 25. April.

Schweinfurt, 11. April. Auf dem heutigen Getreidemarkte ergab sich nachstehendes Resultat. Der Waizen kostete 15 fl. 15 kr. — 16 fl. 15 kr., Korn 11 fl. 36 kr. — 12 fl., Gerste 11 fl. — 13 fl. 15 kr., Haber 7 fl. — 8 fl., Erbsen 14 fl. 30 kr. der Schäffel.

Neustadt a/S., den 9. April. Der heutige Schafmarkt war in Folge des gleichzeitigen Marktes in Römhild gering betrieben, meist mit Jährlingsschafen und wurde das Paar mit 16—26 fl. bezahlt. Der Pferdemarkt war nur meistens mit Zugpferden bestellt, und ziemliche Käufe abgeschlossen; Fohlen waren weniger, aber sehr schöne, und wurden zu 15—22 Louisdor per Stück bezahlt. Der Zutrieb zum heutigen Viehmarkt war nur ein mittelmäßiger, und gestalteten sich die Preise für das Paar Gangochsen von 18—30 Carolin, schweren Ochsen bis zu 46 Carolin, Kühe von 3—11 Carolin, kleines Vieh war unbedeutend. Auf dem Schweinmarkt wurden Läufer das Paar von 16—36 fl. bezahlt, fette Schweine waren heute nicht zu Markt, Saugschweine wurden von 6—15 fl. das Paar verkauft.

* Der Ostermarkt in Kitzingen wurde wegen ungünstiger Witterung auf Sonntag den 22. d. verlegt.

Die kath. Parrei Stadtschwarzach ist dem Priester Joh. Werthmann, Lokalkaplan in Osthausen, Bezirksamts Ochsenfurt, übertragen worden.

Schwurgericht. 6. Verhandlung. (Fortsetzung.) Im Laufe der Untersuchung hat nun auch Valentin Speer ein Geständniß über die in seinem Einverständnisse stattgefundene Fälschung abgelegt, wobei er jedoch den Brimmer, mit dem er in der Strafanstalt bekannt geworden sei, als Denjenigen bezeichnet, der hierbei am meisten thätig war und nach dessen Anordnungen er sich zur Hilfeleistung herbeigelassen habe. Nachdem sie verschiedene Manipulationen zur Durchführung ihres Planes vorgenommen hatten und dieselben nicht nach Wunsch ausgefallen waren, gelang es ihnen endlich, die beschriebenen Guldenstücke fälschlich nachzumachen. Valentin Speer gibt hierüber Folgendes an: Brimmer habe eine Messingplatte, nachdem er in deren runde Oeffnung ein Guldenstück gelegt hatte, zwischen 2 vorher ausgeglühte Kupferplatten gelegt und diese 2 Kupferplatten an den 4 Enden mit Draht festgeschraubt, unter die Platten sei ein viereckiges, auf dieselben ein sechseckiges Stück Eisen gestellt worden und habe Brimmer auf das aufrecht stehende Stück Eisen mit einem schweren Hammer 12—14mal daraufgeschlagen. So hätten sich die beiden Seiten des Guldenstückes auf den Kupferplatten ausgeprägt, in welch letzteren auf dem Speicher des Leonhard Brahm das Gießen der Guldenstücke von Zinn erfolgt sei. (Schl. folgt.) (W. Abendbl.)

Ankündigungen.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten, nur auf diesem Wege, die Trauerkunde, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Katharina Wohlfart

heute den 10. früh 3/4 5 Uhr nach einem 10tägigen aber schweren Leiden im Alter von 57 Jahren ruhig in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag früh 3/4 8 Uhr statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Wohlfart,
Elisabetha Wohlfart.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden Kindes

Kath. Leopoldine Förster,

sagen wir Freunden und Nachbarn unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Kindes sagen wir allen Theilnehmenden herzlichen Dank.

Paul Ad. Rosa,
Lisette Rosa.

Ein 3stöckiges **Wohnhaus**, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, geräumigen Böden, Keller und Hofraum, das untere Zimmer eignet sich gut zu einer Werkstätte für einen Feuerarbeiter und zu einem Laden, ist aus freier Hand zu verkaufen und jeden Tag einzusehen bei Gärtner **Gg. Rechtenbach**, krumme Gasse Nr. 401.

Meine seitherige Wohnung im Fischerrain habe ich wegen daselbst stattfindender Baueränderung verlassen und wohne von jetzt an im Hause der Frau **Cassius** Wittwe in der **Keßlergasse**, was ich meinen geehrten Gönnern in vorkommenden Fällen hiemit unter gezie mender Empfehlung zur Anzeige bringe.

Friederika Otto,
Hebamme.

Eine neue Auswahl in feinen **Wiener Cigarren**, **Etuis** und **Portemonnais** mit vorzüglich starker Beareitung empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Wilh. Giegler, Spitalstraße.

Theerseife, von Bergmann u. Comp. in Dresden, wirksames Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à 18 kr.

Die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die Apotheke zu Kissingen.

Mixed Pickles, Essig- und Salzgurken, Trüffel & Champignon ꝛc. empfiehlt

C. F. Limpach.

Ein junges **Mädchen**, welches gut weißnähen kann, sich allen vorkommenden Arbeiten unterzieht und mit Kindern umgehen kann, sucht einen **Platz**. Näh. in der Expedition.

Eisenbahn-Züge

Eilwagen

Postomnibus

Die modernsten Stoffe für **Herrenanzüge** in großer Auswahl und billigen Preisen bei

Otto Bach.

Mein **Lager** bietet eine reiche Auswahl in **ächten französischen Cattunen, Jaconas, Organdys** und **Pique.**

Chr. Fr. Dreßler.

PROVIDENTIA,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: 8 Millionen Gulden.

Die Providentia versichert gegen **Feuerschaden, Mobilien**, Waaren, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Ackergeräthe, Getraide in Scheuern und in Schobern.

Die Gesellschaft übernimmt auch

Versicherungen auf das menschliche Leben

zur Versorgung der Angehörigen, zur eigenen Sicherstellung für das Alter, zu Ausstattungen von Kindern, zur Erwerbung von Leibrenten, Wittwenpensionen ꝛc. ꝛc.

Die Bedingungen sind in jeder Beziehung liberal; die Prämien **billig und fest.** — Die Gesellschaft erfüllt ihre Verbindlichkeiten schleunig und loyal. Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft, sowie zur Aufnahme von Versicherungen ist der unterzeichnete Vertreter der Gesellschaft stets bereit.

Schweinfurt.

Georg Ludwig Darr, Zürch Hs.-Nr. 36.

(Eingesandt.) Das wohlfeilste illustrirte Familienblatt mit Prämien, das „Illustrirte Panorama", eröffnet seinen sechsten Jahrgang, der in 16 Heften à 5 Sgr. erscheint, mit der pikanten historischen Erzählung Ernst Pikawalls: „August der Starke und seine Zeit oder: der Page der Gräfin Königsmark." — „Wir sehen August des Starken Hof in Sachsen und Polen, das deutsche Versailles, wie es aufblüht in duftiger Schöne aus dem Elend der Zeit. Todt sind die Schätze des grünen Gewölbes, aber in unserm Gemälde werden sie lebendig . . . da schmücken brocatene Kleider die schönen Formen der holden Aurora von Königsmark, da funkeln die Diamanten an dem Busen der verführerischen Circassierin Fatime, da schlürfen die rosigen Lippen der Fürstin von Teschen vom goldenen Pokal und die stolze Gräfin von Kosel hält die damascirte Pistole drohend in der zierlichen Hand . . . . Karl XII. stürmt gegen Rußland und Polen, der Czar Peter, der Zimmermann von Saardam, erhebt das Mädchen von Marienburg zur Beherrscherin aller Reusen . . . . Friedrich Wilhelm I. besucht mit seinem Sohne Friedrich den sächsischen Hof und die schöne Orselska . . .; diese glänzenden historischen Bilder bilden den Hintergrund und den lebendigen Schmuck eines fesselnden Romans, der die abenteuerlichen Schicksale eines Mannes erzählt, der aus dem Elend der Armuth durch kühnen Muth und edle Treue selbstständig und durch eigene Kraft sich emporschwingt und den ehernen Tritt eines Charakters ertönen läßt auf dem glatten Parquet der Höfe und unter dem Rauschen der seidenen Roben." — Criminalgeschichten, Streiflichter der Gegenwart, ein gewähltes Feuilleton und viele andere interessante und instruktive Artikel bringt das „Illustrirte Panorama" in reicher Fülle. — Zum 8. Hefte erhält jeder Abonnent das Prämienbild: „Die Gräfin Aurora von Königsmark und August der Starke auf dem Maskenball oder: Die schöne Schäferin und der Kurfürst"; zum 16. Hefte das **Prämienbild: „Die Liebe in der Hütte oder: Unter der Sonne des Südens."**

Ein **Dachzimmer** nebst Küche ist bis Anfangs Mai vor dem Spitalthor zu vermiethen bei

Georg Kümpel.

Ein **Lehrling** wird unter annehmbaren Bedingungen angenommen; auch finden 1 oder 2 **Gehülfen** Beschäftigung bei

Joh. Reger, Schneidermeister, wohnt bei Ed. Menke im vorm. Hellmuth'schen Hause im Steinweg.

Eine **obere Wohnung** aus 3 ineinander gehenden Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen und kann in 2 Monaten bezogen werden; das Nähere in der Exped.

Dünger ist zu verkaufen Hs.-Nr. 796 am Getraidemarkt.

Gute **Samenkartoffel** sind zu verkaufen bei

Philipp Memmert.

Für **Schuhmacher** empfehle ich, soeben wieder neu eingetroffen, eine große Auswahl von **Lasting-Schäften,** gewöhnlicher sowie russischer Façon, sogenannte **Wadenschäfte,** in allen Nummern, zur gefälligen Abnahme. **Philipp Belschner,** Brückengasse.

Hobelspähne werden billig verkauft bei

Casp. Weglein jr., Schreinermeister.

Auch kann ein **Junge** daselbst in die **Lehre** treten.

Ein **Schneidergeselle** findet dauernde Beschäftigung bei **Chr. Zorn,** Schneidermeister.

Termin-Kalender.

Den 14. April.

9 V. Verakkordirung der Erbauung einer steinernen Brücke über die Schondra ꝛc. (Voranschlag 17,827 fl.) mittels schriftlicher Submission bei der k. Baubehörde Kissingen.

9 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Ernst Kümmeth von Rüdenschwinden, beim k. Bez.-A. Mellrichstadt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

An die
k. Hof- u. Staatsbibliothek
München.
(Freier.)

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 87. | Protestantisch: Custorgius. | Donnerstag den 12. April. | Katholisch: Julius. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (pr. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

MÜNCHEN
LAND-
Staats 1866 XI

Chronologische Tafel.

Den 12. April 1782. Seeschlacht bei St. Dominique, das einzige Haupttreffen zur See im amerikanischen Kriege.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 10. April. Morgen erfolgt die Ueberreichung einer Adresse Seitens des Aeltesten-Kollegiums der hiesigen Kaufmannschaft an den König, worin der Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen wird, die Staatsregierung möge baldmöglichst den Konflikt zwischen Preußen und Oesterreich friedlich schlichten.

Berlin, 11. April. Nachmittags. Die Provinzial-Correspondenz sagt: Die preußische Regierung hat den Antrag auf Bundesreform mit dem vollen Bewußtsein schwerer Verantwortung und mit dem Willen kräftiger Durchführung des Reformwerkes gestellt; sie rechnet auf die Hingebung des preußischen Volkes an seinen nationalen Beruf und auf den Ernst der nationalen Begeisterung Deutschlands. Die deutschen Regierungen würden sich den auf ihnen ruhenden Pflichten für das Gelingen der Aufgabe nicht ohne schwere Folgen entziehen können. Es ist die begründete Aussicht vorhanden, daß mehrere der bedeutendsten sich Preußen anschließen werden. Mögen die ernst patriotischen Männer Deutschlands ohne Parteirücksicht mit der preußischen und den dieser gleichgesinnten Regierungen des deutschen Volkes altes Sehnen nach kräftiger Einigung erfüllen helfen! Es wäre ein Irrthum, zu glauben, die preußische Regierung schlage bei der Wiederaufnahme der deutschen Frage etwa die Herzogthümerfrage geringer an. Die nahe Zukunft wird diesen Irrthum schwinden lassen. (N. Fr. Z.)

[illegible], 10. April. Die Rüstungen Preußens nehmen von Oesterreich geforderten Abrüstung zu. (N. Fr. Z.)

Wien, 11. April. Die preußische Antwortsdepesche [illegible]figirt. Sie lehnt die Forderung einer Abrüstung auf das Entschiedenste ab, und unterstellt Oesterreich neuerdings aggressive Absichten. Die Einmischung des Bundes in die schleswig-holsteinische Frage wird perhorrescirt, weil die Angelegenheit von beiden Mächten bisher lediglich in ihrer Eigenschaft als Großmächte aufgefaßt worden sei. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

München, 10. April. Sicherem Vernehmen nach läßt nunmehr auch Bayern ein Verbot der Pferdeausfuhr gegen das Zollvereinsausland, somit giltig für das ganze Königreich und gegen Oesterreich, die Schweiz und Frankreich. Die deßfallsige offizielle Bekanntmachung wird sofort erfolgen. (K.v.u.f.D.)

Dem K. v. u. f. D. schreibt man aus **München**: man glaubt, es sei jetzt auch der Appellationsgerichtspräsident Freiherr v. Kleinschrod in Bamberg als künftiger Kultusminister in Aussicht genommen.

Frankfurt, 11. April. Die deutsche Presse aus allen Theilen des Vaterlandes und die verschiedensten politischen Richtungen repräsentirend, ist — soviel wir bis jetzt sehen können — einig in der Verwerfung des Bismarck'schen Reformvorschlags.

Kopenhagen, 11. April. Bedeutende Transporte von Pferden, welche auf Fühnen und Seeland für Preußen angekauft sind, gehen nach Lübeck ab.

Der auf den Monat April anberaumte Abzug der französischen Garnison von Rom ist aufgeschoben.

Aus **Newyork**, 20. März, schreibt man der „Kölnischen Zeitung": „Der Congreß hat einen Beschluß gefaßt, der einen entscheidenden Einfluß auf die gegenwärtige verwickelte Lage der Dinge haben wird. Mit 109 gegen 38 Stimmen hat das Haus und mit 30 gegen 7 Stimmen der Senat das Gesetz angenommen, welches allen Bürgern aller Staaten, ohne Unterschied der Race, den vollen Genuß der Civilrechte sichert und die Bundesgerichte und die von ihnen ernannten Commissare mit der Ausführung und Heilighaltung dieser Rechtsgleichheit beauftragt.

Locales und aus dem Kreise.

Aus der Magistrats-Sitzung vom 10. April 1866. Bekannt gegeben wird eine Entschließung k. Regierung, betr. die Visitation der deutschen Schulen; in derselben ist ausgesprochen: der Stand der sämmtlichen Schulen in der Stadt Schweinfurt sei ein sehr befriedigender; die zur Erinnerung an die 30jährige Wirksamkeit des Lehrers Schubert von dessen früheren Schülern am 1. April v. Js. besonders veranstaltete Feier gebe ein ehrendes Zeugniß für diesen Lehrer und seine Schüler, die k. Regierung wünsche nur, daß dieser tüchtige Lehrer noch lange mit gewohnter Frische und bewährtem Eifer in seinem Berufe segensreich wirken möge. Die Leistungen der Stadtgemeinde zur Verbesserung der Lehrergehalte, zur Erbauung zweier Schulhäuser und zur Unterstützung armer Kinder mit Büchern werde gerne von der Kreisstelle anerkannt, zu bedauern sei, daß das Höfer'sche Mädchen-Institut nicht die Theilnahme finde, welche es nach den Prüfungs-Resultaten verdiene ꝛc. ꝛc. — Durch k. Regierungs-Entschließung vom 17. März wurden die Unterbehörden aufgefordert, über den Stand der Getreidemagazine zu berichten; es wird beschlossen, den Bericht dahin zu erstatten, daß dahier ein Getreidemagazin nicht bestehe und die Stadtgemeinde im Hinblick auf die unerfreulichen Erfahrungen, welche andere Städte bei Anlegung dergleichen Magazine im Laufe der Jahre gemacht, nicht gesonnen sei, dahier ein solches zu errichten oder Fonds hiefür anzusammeln, letzteres besonders auch aus dem Grunde, weil kleine Beiträge wenig nützen würden, größere Beiträge aber bei den sehr bedeutenden Ansprüchen der Jetztzeit an die Stadtkasse nicht geleistet werden könnten. — Aus Anlaß der freundlichen Aufnahme, welche im vorigen Jahre eine von Basel zur Besichtigung des hiesigen Wasserwerks abgesandte Deputation in hiesiger Stadt gefunden, wurden die Mitglieder des hiesigen Magistrats von den Mitgliedern jener Baseler Deputation zu der am 12. April stattfindenden feierlichen Eröffnung des Wasserwerks eingeladen. Da sämmtliche Mitglieder verhindert sind, der Einladung Folge zu leisten, so wird beschlossen, am 12. April den Dank und Glückwunsch der Stadt per Telegramm nach Basel abgehen zu lassen. — Die

k. Ministerial-Entschließung, welche für die Verloosung des hiesigen Gewerbe-Vereins die Stempelfreiheit gewährt, dient zur Kenntnißnahme. — Eine Anfrage des Mechanikers Joseph Frankenburger in Passau „die Anwendung einer Laterinen-Reinigungs-Maschine in hiesiger Stadt" betr., soll dahin beantwortet werden, daß sich dahier wohl schwerlich Geschäfte machen ließen, weil die wenigsten Häuser mit Laterinen-Einrichtungen versehen seien. — Das Stadtbauamt erhält den Auftrag, für sofortige Reparatur des durch das letzte Hochwasser einigermaßen beschädigten Floßkanals Sorge zu tragen. — Nachdem die Ausgaben auf Unterhaltung der Gemeindewege, Stege und Straßen, sowie für Schutz und Verwahrung der Gemeindeflur im Jahre 1865|66 wiederholt sehr bedeutend sind, wird beschlossen, zur Deckung derselben auch für das Jahr 1865|66 Gemeinde-Umlagen nach dem seitherigen Maßstabe und in gleicher Größe zu erheben. Eine Aenderung des Maßstabes wird in Berücksichtigung der sicheren Nachrichten zufolge bereits im Entwurfe vorhandenen neuen Gemeindegesetzgebung nicht für räthlich erachtet. — Auf eine Beschwerde der hiesigen Melber gegen mehrere Bäcker wegen unbefugten Handels mit Mehl, Gries, Linsen, Erbsen ꝛc. wird verfügt, die Angezeigten vorläufig zu verwarnen, im Wiederholungsfalle aber Anzeige bei dem Vertreter der Staatsanwaltschaft zu machen. — Dem Antrage der Vereinsvorsteher des Metzgergewerbes, den Jungmeister zur pünktlichen Besorgung der Gänge und Einlassirung der Vereinsbeiträge anhalten zu wollen, kann nicht entsprochen werden, da die Gewerbeordnung solche Bestimmungen nicht enthält, und einem Meister nicht zugemuthet werden kann, solchen Verrichtungen seine Zeit zu opfern, welche der Gewerbs-Verein recht leicht gegen geringe Vergütung von einem Lohndiener besorgen lassen kann. — (Schl. folgt.)

(Eingesandt.) Mittelst höchster Entschließung des k. Staats-Ministeriums der Finanzen wurde die von dem hiesigen Gewerbeverein nachgesuchte Stempelbefreiung für die beabsichtigte Verloosung von Gewerbserzeugnissen genehmigt, so daß nunmehr mit den Vorarbeiten gelegentlich begonnen werden kann.

Erledigt die Stelle eines Cantors an der Hauptkirche zu St. Johann und Musikdirektors dahier. Einkommen aus verschiedenen Dienstesfunktionen 840 fl. 15½ kr. Bewerbungen sind bis Ende d. M. bei dem Stadtmagistrate dahier anzubringen. — Der Stadtmagistrat sieht sich veranlaßt, die das Verbot des Fangens der Fische zur Laichzeit betreffenden Bestimmungen aus der Fischereiordnung in Erinnerung zu bringen. Zugleich wird bekannt gegeben, daß Personen, welche unbefugt fischen, krebsen, ꝛc. Arrest bis zu 14 Tagen und bei Uebertretung der Fischereiordnung bis zu 42 Tagen zu gewärtigen haben.

Vorgestern feierte der Main-Ueberfährer bei Schonungen, Herr Treutlein, ein 80jähriger Greis, seine goldene Hochzeit. Genannter Treutlein ist einer von den Veteranen, die auch wirklich mit im Felde waren und Pulver gerochen haben. 1804 begann er seine militärische Laufbahn, marschirte als Würzburger Grenadier 1805 mit gegen Oesterreich, wo er beim Thiergarten nächst Iglau zum Erstenmal ins Feuer kam. 1806 und 7 finden wir ihn in Preußen (Graudenz, Danzig, Stralsund bis nach der Insel Rügen) und 1808 ging er mit nach Spanien, machte dort alle Stürme, alle Treffen, alle Belagerungen, kurz Alles mit und kehrte erst nach 5½ Jahren, im Jahre 1814, zurück, wo er dann seinen Abschied nahm. Treutlein ist noch ein rüstiger Mann bei vollen Sinnen und beschwert sich über Nichts, als über die 2 fl. Pension, die er monatlich bekommt, welche Pension seiner Ansicht nach in Rücksicht auf seine lange Jahre geleisteten Militär-Felddienste doch gar zu mager ausgefallen sei. Wir können ihm hierin nicht unrecht geben und wollen ihm von Herzen wünschen, daß der jetzt schon eingebrochene späte Abend seines Lebens doch freundlicher und bequemer sich gestalten möge.

Würzburg. Bekanntlich wird von Zeit zu Zeit zur Vertilgung der Ratten Gift in die Abzugskanäle gelegt. Vorgestern hoben die damit beauftragten städtischen Arbeiter in der Feliengasse jenseits des Mains statt des Kanaleckstein die Deckplatte des dort befindlichen Brunnens und warfen Giftbrode hinab. Auf erfolgte Anzeige legte eine polizeiliche Kommission den vergifteten Brunnen sofort unter Verschluß.

♁ Würzburg, 10. April. (Schwurgericht.) Der Angeklagte Valentin Speer wurde von den Geschwornen (Obmann Hr. Privatier Aquilin Lotz von Würzburg) eines Verbrechens der Fälschung von Geld als Thäter durch die Herbeischaffung von Werkzeugen und die Verausgabung von 20 falschen Guldenstücken in Uebereinstimmung mit dem Thäter und Leonh. Brahm eines Verbrechens der Fälschung von Geld durch Verausgabung eines falschen Guldenstückes im Einverständnisse mit dem Thäter schuldig erkannt. Urtheil: für Speer 6 Jahre, für Brahm 4 Jahre Zuchthaus. Brahm, der heute wegen schwerer Erkrankung der Sitzung nicht mehr persönlich beiwohnen konnte, wird wahrscheinlich bald mit Tod abgehen.

Schwurgericht. 7. Verhandlung. Gestern Morgens wurde die Verhandlung gegen den ledigen, 22 Jahre alten, eltern- und vermögenslosen Dienstknecht Kilian Müller von Neustadt a. M., welcher des Verbrechens eines Versuchs des Mißbrauchs zum Beischlafe angeklagt ist, eröffnet. Verhandlung wird bei geschlossenen Thüren gepflogen und wir können deshalb nur das Resultat derselben mittheilen. Als Geschworne sind berufen die HH. Beck, Frhr. v. Heßberg, Bergold, Wagner, Fleischmann, Wenzel, Ehrlich, Demling, Trockenbrod, Seufert, Burger, Bäumlein. (W. J.)

♁ Würzburg, 11. April. (Schwurgericht.) Der Angeklagte Kilian Müller wurde von den Geschwornen (Obmann Herr Privatier Karl Fleischmann von Kissingen) des im angeschuldigten Verbrechens schuldig erkannt. Urtheil: da der Fall als ein leichterer erachtet wurde, 2 Jahre Gefängniß.

♁ Würzburg, 10. April. Heute Nach[illegible] wurde eine Frau, welche ihren Ehemann, der wegen Körperverletzung angeklagt war, durch ihre Aussage frei machen wollte, wegen in öffentlicher Sitzung des Bezirksgerichts abgelegten Meineids verhaftet und in die Frohnveste abgeführt.

Aschaffenburg, 10. April. An der Centralforstlehranstalt dahier haben sich für das Sommer-Semester 124 Candidaten inscribirt, gegen das Wintersemester ergibt sich hiemit ein Zugang von 50 Neueintretenden, darunter 12 Ausländer.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: Die katholische Pfarrei Baunach, Bezirksamts Ebern, dem Priester Christian Trunk, Beneficiat in Mespelbrunn, Bezirksamts Aschaffenburg, zu übertragen.

* Erledigt die Schulverweserstelle (neu) an der prot. Stadtschule zu Würzburg. Gehalt 300 fl. und 50 fl. für Wohnungsentschädigung. — Von k. Stadt- und Festungskommandantschaft in Würzburg werden die dortigen Einwohner und jene nächster Umgegend, welche Lokalitäten und Stallungen zur Unterbringung von Mannschaften und Pferden besitzen, eingeladen, sich zur Anmeldung gegen Vergütung nächster Tage in der Kanzlei der Lokal-Geniedirektion einzufinden. — Der Sitz der Eisenbahnbausektion Heidingsfeld wurde nach Würzburg verlegt und die Funktion eines Ingenieurs der Bau-

THE ART OF ANGLING. By Wynkyn de Worde. 1496. 4to. Reprinted in Westwood's Bibliotheca Piscatoria. 1883. 8vo.

THE ART OF ANGLING. By Dame Juliana Berners

Der I. Schafmarkt in Schweinfurt

wird

Dienstag den 24. April l. Jrs.

abgehalten. Auf Wunsch einer Anzahl Schafzüchter findet alsdann bis Oktober in jedem Monate ein solcher Markt statt.

Der Magistrat.
Schultes.

III. besonderer Pferdemarkt in Schweinfurt

Mittwoch den 2. Mai.

Der Magistrat.
Schultes.

Abgepaßte **Unterröcke** sowie **Unterrockstoffe** empfehle billigst. **Chr. Fr. Dressler** am Markt.

Von Paris eingetroffen:

Spitzen-Tücher,
Spitzen-Chales,
Spitzen-Beduinen,
Spitzen-Rotonde

die neuesten Dessins in **Wolle und Seide.**

Louis Volt. (Spitalgasse.)

Empfehlung.

Ich halte von einer äußerst renommirten **Färberei** eine **Niederlage,** und werden bei mir alle Stoffe, Garne, Band ꝛc., getragen oder neu, in Seide, Wolle, Baumwolle oder gemischten Stoffen, zum **Färben** in allen beliebigen Farben, mit Appretur, auf und zum **Drucken** nach den neuesten bei mir immer aufliegenden Dessins angenommen, und halte ich mich hiefür bei Zusicherung von ausgezeichnet schöner Arbeit, äußerst billigen Preisen und schnellster Bedienung bestens empfohlen.

M. Silberstein, Keßlerasse.

Am 16. April d. J.
findet die
große Gewinn-Verloosung des k. k.
Oesterr. Staats-Prämien-Anlehens
vom Jahre 1864 statt, mit Haupttreffern von 20mal **250,000,** 10mal **220,000,** 60mal **200,000,** 81mal **150000,** 20mal **50000,** 20mal **25000,** 121mal **20,000,** 90mal **15,000,** 171mal **10,000,** 352mal **5000,** bis abwärts 4,400mal **140 fl.**

1 Loos mit Serie- und Gewinnnummer kostet nur fl. 1., 4 Stück fl. 3., 9 Stück fl. 6. und 21 Stück fl. 12, und ist somit Jedermann Gelegenheit geboten, mit einer kleinen Einlage sich an dieser großartigen Verloosung, in welcher nur Gewinne gezogen werden, zu betheiligen.

Um allen Aufträgen rechtzeitig genügen zu können, werden gefällige Aufträge gegen Einsendung des Betrags oder Postvorschuß baldigst erbeten, welche prompt und verschwiegen ausgeführt werden, Pläne und Listen gratis.

Carl Holle,
Staats-Effekten-Handlung
in Frankfurt a. M.

Unterfertigte beabsichtiget schon jetzt
Lieferungs-Verträge auf Backsteine
für ihren Bau abzuschließen.

Angebote des **Quantums,** der **Lieferzeit** und des **Preises** wollen unter Deponirung von Probebacksteinen, nach denen die Lieferung zu erfolgen hat, auf dem Comptoir von Friedrich Feustel im Kurhause abgegeben werden.

Kissingen, 6. April 1866.

Aktien-Gesellschaft des Badeetablissements.
Hofrath **Dr. Balling,** Vorstand.

Ein 3stöckiges **Wohnhaus,** bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, geräumigen Böden, Keller und Hofraum, das untere Zimmer eignet sich gut zu einer Werkstätte für einen Feuerarbeiter und zu einem Laden, ist aus freier Hand zu verkaufen und jeden Tag einzusehen bei Gärtner **Gg. Rechtenbach,** krumme Gasse Nr. 401.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat die **Gärtnerei** zu erlernen, kann sogleich in die Lehre treten; bei wem? sagt die Exped. ds. Bl.

Termin-Kalender.

Den 14. April.

11½ V. Eichenlohrinden-Versteigerung in gräfl. v. Schönborn'schem Domainenamte Weiler zu Aschaffenburg.

Den 16. April.

8 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Georg Joseph Mitesser von Wipfeld, beim k. Ldg. Werneck.

8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Lorenz Rückert von Bötzingheim, beim k. Ldg. Marktbreidenfeld.

Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Joh. Eberhard von Lebenhan, und des Philipp Weigand von Windshausen, beim k. Bez.-Amte Neustadt a. S.

10 V. Stamm- und Brennholzversteich aus k. Rev. Euerdorf. Zusammenk. im Schleret'schen Gasthause zu Oerlenbach.

10 V. Stamm-, Nutz- und Brennholzversteich aus k. Rev. Hoppachhof, im Gasthause zu Thomashof.

10 V. Desgl. aus k. Juliusspitäl. Waldung, im Wirthshause zu Reichenberg.

10 V. Eichenstämmeversteich im Gemeindewalde zu Sulzdorf, bei Stadtlauringen.

9 V. Einziger Ediktstag im Concurse der Schuhmachers Ehefrau Barb. Hetzel von Ebern, beim k. Landgerichte.

Schranne.

Den 11. April 1866.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	16 fl. — kr.	15 fl. 38 kr.	15 fl. — kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 24 kr.	11 fl. 6 kr.
Gerste	13 fl. 15 kr.	12 fl. 34 kr.	11 fl. — kr.
Haber	8 fl. — kr.	7 fl. 20 kr.	7 fl. 6 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einer literarischen Beilage der Carl Wetzstein'schen Buchhandlung.

An die
k. Hof- u. Staatsbibliothek
(Freiex.) München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 88. | Protestantisch: Patricius. | Freitag den 13. April. | Katholisch: Hermenius. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr. (pr. Monat durch die Post 27 kr., bei der Exped. 18 kr.)

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Chronologische Tafel.

Den 13. April 1716. Kaiser Karl IV. schließt mit der Republik Venedig ein Bündniß gegen die Türken.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt, 12. April. Das Wiedererstehen eines deutschen Parlaments ist unabwendbar. Beruhen die Berichte der Wiener „Debatte" nicht auf Irrthum, so haben sich u. A. selbst die Kabinete zu Wien und München davon überzeugt. Was auch geschehe, diese Frage wird nun nicht mehr allzulangsam sich entwickeln, und es ist deshalb um so weniger nöthig, daß die freisinnige Partei dem Bismarckischen Truggebilde sich zuwende, wodurch allerdings freie Wahl, aber nur eine höchst beschränkte Wahlfähigkeit gewährt, die einem Parlament unumgänglich nöthigen Befugnisse aber vollständig versagt und die ihrer Natur nach so ehrwürdige Vertretung der gesammten Nation zu einem bloßen Werkzeug des preußischen Gewaltträgers herabgewürdigt werden würde. Zu den Mitteln, ein aus allgemeinem Stimmrecht hervorgehendes „Parlament" nach Bismarckischem Plane in gehörig „konservativer" Richtung herzustellen, soll auch die Anordnung gehören, daß die Abgeordneten für ihren Aufenthalt in Frankfurt gar keine Vergütung zu beanspruchen hätten. Der Wirkung nach wäre dies ein Ausschließen aller weniger Bemittelten, mit dem selbstverständlichen Vorbehalte, die „Gutgesinnten" vermittelst Anstellungen, Beförderungen oder auch Zuwendung anderer Vortheile an sie selbst oder ihre Verwandten — gebührend zu belohnen. (N. Fr. Z.)

Berlin, 11. April, Abends. In einer heute stattgehabten Versammlung der hiesigen Mitglieder des Nationalvereins wurden einstimmig Resolutionen für militärischen und maritimen Anschluß der Herzogthümer an Preußen, sowie gegen eine „gewaltsame" Annexion, deren Durchführung Preußen mit der Verantwortlichkeit für den Krieg und die Einmischung des Auslandes belasten würde, angenommen. Eine Bundesreform — wurde ferner ausgesprochen — könne nur erfolgreich sein unter einer Staatsleitung, welche das Verfassungsrecht des eigenen Landes verwirkliche. (K. v. u. f. D.)

Wien, 12. April, Vormittags. Die hiesigen Morgenblätter kritisiren in heftiger Weise den preußischen Bundesreformantrag: Die „Ostdeutsche Post" schließt ihren deßfallsigen Artikel: Bismarcks Reformvorschlag birgt weder für die Einheit, noch für die Freiheit des deutschen Volkes irgend ein Heil in seinem Schooße, er bedroht im Gegentheil beide und kann zu Konsequenzen führen, bei denen die Alternative Revolution oder Reaktion heißt. Die „Debatte" sagt: Wir haben allen Grund zu behaupten, daß Bayern vereint mit Oesterreich an eine Reform des Bundes herantreten wird, welche mit oder ohne Preußen, bevor sie gelöst ist, nicht mehr von der Tagesordnung gestrichen wird. Der „Wanderer" versichert auf Grund authentischer Mittheilungen, daß gerade die maßgebendsten unter den deutschen Mittelstaaten in der Bundesreformfrage sich in vollkommenster Uebereinstimmung mit Oesterreich befinden. (N. Fr. Z.)

Newyork, 31. März. Das Repräsentantenhaus lehnte Stevens' Antrag auf Besteuerung der auszuführenden Baumwolle ab. — In Canada wurde die Entlassung sämmtlicher Freiwilligen befohlen. (Die Furcht vor einem Einfall der Fenier hat also nachgelassen.) (B. Z.)

Politische Nachrichten.

Die Nachrichten von der Zusammenziehung eines bayerischen Observationskorps zwischen Aschaffenburg und Frankfurt, von dem bevorstehenden Zusammentritt des Landtags, von Einberufung einer Armee von 100,000 Mann ꝛc. werden der Frankf. Postztg. von Bayern aus als „voreilig" bezeichnet.

Während fast überall das Volk gegen den Krieg protestirt, beobachtet die Berliner Fortschrittspartei nicht nur ein auffälliges Schweigen, sondern es wurde mit Aufbietung aller Mittel eine Versammlung der schleswig-holsteinischen Landesvereine verhindert, welche die Resolution fassen wollten: „Wenn Oesterreich, um das Recht zu vertheidigen, der preußischen Regierung mit gewaffneter Hand entgegentreten sollte, so wird das Schlesw.-Holst. Volk mit allen ihm zu Gebot stehenden Kräften Oesterreich in diesem Kampfe zur Seite stehen."

Eine Berliner telegraphische Depeche vom 10. in der Wes.-Ztg. meldet: Die Reformvorschläge Preußens, welche seinerzeit dem deutschen Parlamente vorzulegen sein würden, über welche vorläufig jedoch die Verständigung der deutschen Regierungen zu erzielen ist, betreffen die gesonderte Organisation der militärischen Kräfte Norddeutschlands unter preußischer Führung, die der Wehrkräfte Süddeutschlands unter bayerischer Leitung, sowie die Regelung der Elbherzogthümerfrage.

Der Allg. Ztg. wird von einem offiziösen Wiener Korrespondenten unterm 10. telegraphisch gemeldet: „Die Bundesregierungen sprechen sich gegen die Verschleppung der Lösung des Konflikts durch die Berufung einer deutschen Volksvertretung aus.

Die Ostd. Post schreibt unterm 10.: Briefe, die uns aus Pesth zugehen, versichern auf das Bestimmteste, daß in diesen Tagen in Landtagskreisen eine große Manifestation der beiden Häuser des ungarischen Landtages zu Gunsten der Sache Oesterreichs in dem obschwebenden Konflikte mit Preußen in Vorbereitung war und daß dieselbe nur unterbleibt, weil von Wien aus der Wunsch ausgesprochen wurde, durch eine solche Demonstration nicht vielleicht noch Oel ins Feuer zu gießen oder doch den preußischen Regierungsorganen neue Anhaltspunkte zu weiteren Verdächtigungen zu geben.

Berlin, 11. April. Oesterreich will, wenn Preußen Entwaffnung verweigert, Bundeskriegsbereitschaft verlangen. Der preußische Parlamentsantrag soll aktives Wahlrecht unbegränzt, passives beschränkt voraussetzen.

Einer Nachricht aus Konstantinopel zufolge soll Rußland der Türkei eine Allianz angeboten haben. — Auf die Nachricht von einem Komplotte gegen den Sultan haben die Minister eine geheime Polizei mit 550 Agenten gebildet.

Vermischtes.

Kühne-Wagner, sein „netter Mensch", welcher als Improvisator hier, in Bamberg, Bayreuth, Kulmbach ꝛc. das Publikum beschwindelte und alle Rechnungen unbezahlt ließ, wurde im Polizeianzeiger steckbrieflich verfolgt und ist jetzt in Eisenach gefangen gesetzt.

Nürnberg, 11. April. Verschiedene bayerische Blätter bringen, wie es scheint nach dem Frankfurter Journal, die Nachricht, es sei gegen zwei der Redner in der vorletzten Sitzung des Volksvereins gerichtliche Untersuchung eingeleitet. Anlaß zu dieser irrigen Nachricht gab die Vernehmung von ungefähr einem Dutzend Leute über das in der Versammlung Vorgegangene. Die beiden Betreffenden selbst blieben bis jetzt ganz unbehelligt, und scheint die (auf dem Stadtkommissariat vorgenommene) Untersuchung mehr dem ganzen Verein zu gelten. Mehr ist bis jetzt nicht geschehen, und wird auch kaum geschehen, indem die bayer. Regierung die jetzige Lage gewiß nicht für dazu angethan ansehen wird, um mit auffallenden, feindselig scheinenden und doch unnützen Maßregeln vorzugehen. (Nürnb. Anz.)

Nürnberg, 11. April. Schon wieder muß ich Ihnen von einem fürchterlichen Unglück berichten, welches sich durch eine abermalige Explosion in der Uttendörfer'schen Zündhütchenfabrik zu St. Johannis ereignet hat. Die Explosion erfolgte heute Morgen kurz nach 9 Uhr mit einem entsetzlichen Schlage. Leider wurden wieder hiebei zwei Personen, ein Arbeiter (Dumbeck) und ein Chemiker (J. Heerdegen) aus Sophienthal) auf eine gräßliche Weise verstümmelt. Dem Arbeiter wurden beide Arme vom Leibe gerissen, während der Chemiker namentlich am Unterleibe schauderhaft verletzt wurde. Beide schweben in Lebensgefahr. Der Arbeiter war mit Mischung von Zündsatz beschäftigt, während sein Unglücksgefährte eben das Reibhaus betreten wollte, als die Explosion — die vierte in kurzer Zeit in diesem Etablissement — erfolgte. —

§ München, 11. April. Wir erfahren, daß bei anhaltend guter Witterung Se. Maj. der König für einige Zeit nach Berg sich begeben werden. — Aus guten, wohl unterrichteten Zirkeln wird uns mit einiger Bestimmtheit erzählt, daß Se. Königl. Hoheit Prinz Adalbert von Bayern Besitzer des Gutes Stain, — welches jetzt der Kaiserin von Brasilien, Herzogin von Braganza, geb. Herzogl. Prinzessin von Leuchtenberg gehört — werden soll. — Noch zu keinem Hauszinsziel sollen die Bittgesuche so massenhaft und in solch' erheblichen Anforderungen an alle Cabinete, wo nur immer Unterstützungen gereicht werden, eingelaufen und gemacht worden sein, als dieses Mal in Wirklichkeit der Fall ist; es müßten Crösus-Schätze vorhanden sein, wollte Allen genügt werden. — Das katholische Casino, welches täglich an seiner Mitgliederzahl zunimmt, allwo auch schon mehrere unfreiwillige Austritts-Erklärungen stattgefunden haben, ist ernstlichst bemüht, ein Haus zu kaufen; es wurde in dieser Beziehung schon viel um und Anfrage gehalten. — Das am verflossenen Montag den 9. d. Mts. in unserm Actien-Volkstheater, bei ganz spärlich besetztem Hause, gegebene Schauspiel „Pelikan" hat nicht gefallen. — Von ernsten Stücken sind bei dieser Bühne in Aussicht gestellt: Die „Ketten", Preisstück; „Jacobea", und „Palm" von Dr. Ringler, welches Stück der Verfasser vor 3 Jahren zum Besten des in Braunau zu errichtenden Palm-Denkmals im hiesigen Museum vorgelesen hat. — Im September 1860 wurde Palm von Hrn. Professor Eckart auf der Max Schweigerischen Volksbühne mit großem Erfolg gegeben.

Leipzig, 8. April. Wir hören von einem schrecklichen Unglücksfall, der gestern Nachmittag den 10jährigen einzigen Sohn des Kammerherrn v. Carlowitz auf Falkenhayn bei Wurzen betroffen und der ihm das Leben gekostet hat. Bei einem Ausritte von des Vaters Gute wurde das Pferd des Knaben scheu und ging direkt auf eine am Wege stehende, im vollen Gange befindliche Windmühle los. Bevor der Reiter sich vor der Gefahr zu sichern vermochte, war das Pferd mit ihm bis dicht an die Windmühlenflügel herangesprengt, ein Windmühlenflügel traf ihn an den Kopf und führte dadurch seinen Tod herbei.

Literarisches.

Statt der früher erschienenen „Bayerischen Badezeitung" erscheint jetzt vom 1. Mai bis 31. October in wöchentlich 2 Nummern in München: „Die Najade, Organ für deutsches Kur- und Badeleben." Ihren Hauptinhalt bilden: Statistische Tafel über die Personenbewegung in den Bädern und Kurorten. — Korrespondenzen aus den Kurorten. — Feuilleton. — Reiseberichte aus deutschen Bädern. — Offene Korrespondenz. — Annoncen. — Der Abonnementspreis beträgt für diejenigen Abonnenten, welche vor 1. Mai pränumeriren. für die Saison 1866 (53 Nummern) bei kostenfreier Zustellung durch den Buchhandel 3 fl. 30 kr. rhein. Vom Zeitpunkte des Erscheinens an nehmen auch die Postbehörden Bestellungen an, doch tritt von da ab eine Preiserhöhung von 25% ein. Zu Aufträgen empfiehlt sich Karl Wetzstein's Buchhandlung.

Handel und Verkehr.

* Mitgetheilt von F. D. Dittmar, Agent in Schweinfurt. — Newyork, den 28. März. (Per Dampfer „Afrika" und per Telegraph von Crookhaven.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Bremen" Capt. Reynaber, welches am 11. März von Bremen und 14. März von Southampton abgegangen war, ist heute 1 Uhr Morgens nach einer Reise von 13 Tagen wohlbehalten hier angekommen. Bremen, 9. April. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd Amerika, Capt. C. Meyer, hat gestern die erste diesjährige Reise nach Newyork via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 672 Passagiere und 550 Tons Ladung an Bord. Von den Passagieren reisen: 12 Erwachsene in erster Cajüte, oberer Salon, 75 Erwachsene, 10 Kinder, 2 Säuglinge im unteren Salon, 483 Erwachsene, 64 Kinder, 26 Säuglinge im Zwischendeck. Die „Amerika" passirte gestern 8½ Uhr Morgens den Leuchtthurm.

Locales und aus dem Kreise.

Aus der Magistrats-Sitzung vom 10. April 1866. (Schluß.) Nachdem das k. Studien-Rektorat, die prot. Kirchen-Verwaltung und das Commando des Landwehr-Bataillons bezüglich der Wiederbesetzung der erledigten Kantorsstelle ihre volle Uebereinstimmung mit den Grundsätzen des Magistrats ausgesprochen und zugesichert haben, dem neu zu erwählenden Kantor die bezüglichen Stellen als Gesanglehrer und Dirigent, beziehungsweise Emolumente auch fernerhin zu belassen, wird beschlossen, nunmehr Ausschreiben zur Bewerbung zu erlassen. — Dem Brauer Joh. Lohmann, welcher sein Geschäft in Sennfeld auszuüben gedenkt, wird durch besondere Uebereinkunft für sich und seine Familie der Heimathsvorbehalt in hiesiger Stadt bedingungsweise gewährt. — Die Gebrüder L. und S. Mohrenwitz von Sommerach erhalten die Erlaubniß zur Uebersiedlung in hiesige Stadt und Ansässigmachung auf den Betrieb des Weinhandels. — Die Verehelichungsbewilligung wird ertheilt dem Brauereibesitzer Joh. Leonh. Reif mit Amalie Hermine Schwanhäuser und dem Seilermeister Heinrich Hüller mit Marie Augusta Pfirsch, sämmtlich von hier. —

Der Maurergeselle Mich. Kneffel erhält eine Dachdecker-Licenz. — Joh. Hesselbach von hier und Johann Hierstetter von Furth erhalten die persönlichen Concessionen zur Ausübung des Hutmachergewerbes, letzterer zugleich die Erlaubniß zur Verehelichung mit Regina Röppert von Altenschönbach. — Dem Sebastian Dusel von hier wird eine persönliche Schreiner-Concession und die Erlaubniß zur Verehelichung mit Sophie Barbara Trump von hier ertheilt. — Die Erlaubniß zur Ansässigmachung nach §. 2, Ziff. 4 des Gesetzes und zur Verehelichung erhalten Tünchergeselle Andreas Schimmel von hier mit Anna Marg. Krämer von Kleinlangheim, Fabrikarbeiter Leonh. Merz von Sennfeld mit Anna Barbara Englert von hier. — Das erneuerte Ansässigmachungs- und Verehelichungs-Gesuch des Dienstknechtes Joh. Georg Korder von Burgbernheim und das Büttner-Concessions- und Verehelichungsgesuch des Friedr. Salomon von Kitzingen werden abgewiesen. — Dem Gesuche des Tuchscheerers Leonhard Hillmann um die Erlaubniß zur Benutzung der inneren Umzäunung des Bauhofes als Rahmplatz kann nicht entsprochen werden. — Die Kanalisirungs-Arbeiten vom Leichenhofe bis zum Schlachthause werden dem Maurermeister. Sebast. Kiles mit einem Abgebote von 12 Procent, jene vom Schlachthaus bis zur Lohmühle dem Maurermstr. Georg Blendinger mit einem Abgebote von 10 Procent überlassen. — Das Stadtbauamt wird ermächtigt, an der Stadtmauer am Walle längs des Wilh. Hesselbach'schen Gartens, und zwar an der Seite gegen den Wall die nothwendigsten Ausbesserungen vornehmen zu lassen, während die Reparaturen der anderen gegen den Garten zu liegenden Seite dem Eigenthümer des Gartens überlassen werden müssen. — Genehmigt werden die Baupläne über das Gesuch des Kürschners Heinr. Drescher um die Erlaubniß zur Aufsetzung eines dritten Stockwerks auf seinem Wohnhause und Hofbau, das Gesuch des Häfners Vitus Trump um Erhöhung und Einrichtung seines Brennofens zu einer Holzhalle, das Gesuch des Fabrikanten Wilhelm Krachardt, um die Erlaubniß zur Erbauung eines Wohnhauses auf seinem Anwesen am Bahnhofe. — Die Ausführung der Pflasterarbeiten am Markt wird dem Pflastererermeister Mich. Wadenklee, jener am Kornmarkte der Wittwe Fickeis, jener im Zürch der Wittwe Schenk, die Herstellung der Trottoirs vor dem Spitalthore dem Pflastererermstr. Adam Guhardt übertragen. — Die Verpachtung der 15½ Morgen Artfeld im Haag an der Deutschhöfer Straße wird wegen zu geringen Angebots nicht genehmigt. — Dem Daniel Kritzner wird das Klee-Erträgniß an der Böschung des vormals Rimrod'schen Gartens um den seitherigen Pachtpreis, jenes der Böschungen an der Niederwerrner Straße dem Wegmacher Leopold Then um ein Pachtgeld von 5 fl. 15 kr. überlassen.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als erste Instanz: Montag den 16. April 1866 früh 8½ Uhr gegen Michael Feser II von Arnstein wegen Diebstahls; 10 Uhr gegen Joseph Gräb von Geusfeld wegen Betrugs. Mittwoch den 18. April früh 8½ Uhr gegen Georg Seyer und Compl. von Schonungen wegen Körperverletzung; 9½ Uhr gegen Georg Hofstetter von Dingolshausen wegen Wegnahme eigener Sachen zum Nachtheile Berechtigter; 10½ Uhr gegen Barbara Dreßel von Birkenfeld wegen Diebstahl. Samstag den 21. April früh 8½ Uhr gegen Georg Bank von Mauschendorf wegen Körperverletzung; 9½ Uhr gegen Carl Düll von Bimbach und Cons. wegen Contravention gegen das Aufschlagsmandat; 10 Uhr gegen Georg Herrmannsdorfer von Gerach wegen Malzaufschlagsdefraudation; 10½ Uhr gegen Georg Then von Schonungen wegen Diebstahls.

Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 11. April wurde der Gartoch Wilhelm Langer dahier wegen Vergehens der fortgesetzten Kuppelei im Zusammenflusse mit einer Uebertretung der Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe auf die Dauer von sechs Monaten verurtheilt, und zugleich die Zulässigkeit der Stellung desselben unter Polizeiaufsicht ausgesprochen.

Bei der gestern im städtischen Walddistrikte Klingenholz abgehaltenen Holzversteigerung entzifferte sich bei großer Flauheit im Anbieten (oftmals erfolgte erst nach mehrmaligem Auffordern ein Angebot) der Durchschnittspreis für das Klafter gemischtes Prügelholz auf 11 fl. 18 kr., für das Schock Stangenwellen auf 4 fl.

Laut eingelangtem Telegramm hat bei der gestern in Frankfurt stattgefundenen Pferdeverloosung die in hiesiger Stadt befindliche Nro. 9832 ein Paar Pferde im Werthe von 1200 fl. gewonnen.

Die Nro. 15 der deutschen Feuerwehrzeitung enthält einen längeren Artikel „Vorschläge zur Verbesserung des Feuerlöschwesens auf dem Lande", den wir den wir den Gemeinden unserer Umgegend, bei welchen in jüngster Zeit die gleiche Frage aufgetaucht ist, zum Lesen empfehlen.

Schwurgericht. 8. Verhandlung. Gerichtshof: Präsident: k. Appellger.-Rath Hr. Jos. Schmitt; Beisitzer: die HH. Schwab, Dr. v. Segnitz, Rothenfelder, Rathe, Kliem, Assessor am k. Bez.-Ger. Würzburg, Staats-Anwalt: k. f. St.-Anw.-Subst. Hr. Streng, Protokollführer: Hr. Bez.-Ger.-Acc. Hoffmann, Vertheidiger der Margaretha Schürer Hr. Bez.-Ger.-Acc. Weber I., des Martin Hemmkäppler, Hr. Rechtsconc. Adelmann. Geschworne: die HH. Demling, Bergold, Steinam, Wengel, Oppelt, Burger, Trockenbrod, Bäumlein, Wagner, Adami, Leininger, Beck. Auf der Anklagebank sehen wir: 1) Margaretha Schürer, 22 Jahre alt, ledige Näherin, gebürtig zu Hemmersheim und zuletzt in Ochsenfurt wohnhaft, wegen Verbrechens des Diebstahls, verübt zum Nachtheile des Privatiers Sebastian Engert von Bütthard; 2) Martin Hemmkäppler, 33 Jahre alt, verheiratheten Ziegler von Ochsenfurt, wegen Vergehens der Begünstigung zu diesem Verbrechen. (Fortsetzung folgt.)

(W. Abendbl.)

Ankündigungen.

Morgen Samstag

Musikkränzchen.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Am Samstag über einige stickstofffreie Pflanzenbestandtheile, Honig, Zucker, Wachs. **Ballotage.**

Frohsinn.

Heute Abend **Gesellschaftsabend** für **Herren** im **Baitskeller. Ballotage.** Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Gattin und Tochter

Katharina Eckner

nach langem und schwerem Leiden im 27. Lebensjahre gestern Abend 6½ Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr statt. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden **Hinterbliebenen.**

Ein **Krautbeet** am Marienbach in der Nähe des Rettungshauses ist zu verpachten und **mehrere Waarenregale** zu verkaufen in Haus-Nr. 182b. in der Spitalgasse.

No. 4,277,344. **CLASSIFICATION METHOD AND APPARATUS FOR LINEAR DISCRIMINANT FILTERING.** Robert Lee Kirby, Ottawa, Ontario, Canada, assignor to Her Majesty the Queen in right of Canada as represented by the Minister of National Defence, Ottawa, Canada. Filed Aug. 17, 1979. Ser. No. 67,599. Int. Cl.[3] G06K 9/00; G01N 21/35; G01J 3/42. U.S. Cl. 209—580. 8 Claims.

Abstract

A method and apparatus for classifying a plurality of objects into a plurality of classes by linear discriminant filtering. Each object is irradiated with a beam of radiation and the radiation reflected from the object is detected. The detected radiation is filtered by a plurality of linear discriminant filters, each filter corresponding to a class and producing a signal indicative of the degree to which the object belongs to the class. The object is assigned to the class for which the filter produces the largest signal.

Assignee: Her Majesty the Queen in right of Canada as represented by the Minister of National Defence, Ottawa, Canada

Filed: Aug. 17, 1979

Ser. No.: 67,599

Int. Cl.[3]: G06K 9/00; G01N 21/35; G01J 3/42

U.S. Cl.: 209—580

8 Claims

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 88.)

Freitag den 13. April 1866.

Ankündigungen.

Strichsbekanntmachung.

In der Grundtheilungssache der Müllermeister **Sebast. Spiegel** Wittwe von Euerbach und ihrer Stiefkinder versteigere ich am

Donnerstag den 26. April l. Js.
Nachm. 3 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Euerbach das zur Masse gehörige Mühlanwesen, nämlich:

Pl.-Nr. 2560a zu 0,15 Dez., die obere Mühle, Wohnhaus Hs.-Nr. 55 in Euerbach mit Mühle, Scheune, Holzhalle, Schweinställen, neuer Halle und Hofraum.
" 2560b zu 0,01 Dez. Gemüsgärtchen am Hause.
" 2561 zu 0,64 Dez. Wiese bei der Mühle sammt Gemeinderecht und den Gemeindetheilen vom Jahre 1790:
" 737 zu 0,15 Dezim. Wiese in den Suttenriedern.
" 1192 zu 0,08 Dez. Acker in der Klinge.
" 1402 zu 0,07 Dez. Wiese im Meisterried.
" 1627 zu 0,16 Dez. Acker im oberen Weiher.
" 1742 zu 0,15 Dez. Acker im mittleren Weiher.
" 1891 zu 0,12 Dez. Wiese im Eschenbach.
" 2148 zu 0,08 Dez. Acker im untern Weiher.
" 2613 zu 0,17 Dez. Acker im Stoßbach.
" 2693 zu 0,04 Dez. Acker im Gehäg, dazu die auswärtigen Bestandtheile in der Steuergemeinde Obbach:
2730°, 2849° und 3570°, zusammen 1/110 Antheile oder ein sogenanntes Holzmaß; alle diese Realitäten geschätzt auf 3000 fl.

Vom Strichsschilling sind binnen Vierteljahresfrist, bis dahin aber ohne Zinsen 500 fl. anzuzahlen; von der Verfallzeit dieser Abschlagszahlung an ist der Kaufschillingsrest mit 4 Proz. zu verzinsen und in 3 gleichen Theilen Weihnachten 1866 mit 1868 in Euerbach zu entrichten. Im Uebrigen gelten die daselbst ortsüblichen Bedingungen.

Gleich nach dem Verstrich jenes Mühlanwesens wird in letzterem selbst das vorhandene zur Masse gehörige Mobiliar gegen Baarzahlung versteigert und nöthigenfalls der Mobilienverstrich am

Freitag den 27. April l. Js.
Nachm. 3 Uhr

fortgesetzt.

Werneck, 9. April 1866.

Kaspar Fehr, k. Notar.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag den 19. April 1866 Vormittags 12 Uhr versteigere ich zu Schonungen in der Behausung des Gastwirths Michael Sell allda 2 Kühe im Werthe von 80 fl. und 1 gerichteten Wagen im Werthe von 60 fl. an die Meistbietenden gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, 11. April 1866.

Förster, k. Notar.

Stammholzversteigerung

im Revier Brönnhof.

Am künftigen Dienstag den 17. April werden aus dem ganerbl. Distr. Plattenschlag die nachbezeichneten Stammhölzer öffentlich versteigert:

48 Eichen von 8—14" mittlerem Durchmesser,
11 Fichten, darunter einige mit 14—17" Durchmesser,
11 Kiefern, zu Bretter und Bauholz geeignet,
12 Fichtenstangen.

Das Holz liegt am Zeller Weg und ist gut abzufahren. Zahlungsfähige Strichsliebhaber werden eingeladen, und findet die Zusammenkunft früh 9 Uhr im Brönnhof statt.

Brönnhof am 11. April 1866.

Der ganerbliche Revierförster:

Maul.

Mixed Pickles, Essig- und **Salzgurken, Trüffel & Champignon** ꝛc. empfiehlt

C. F. Limpach.

Bettfedern & Flaumen

in schöner reiner Landwaare,
Bettbarchente, Drell, Federleinen in allen Sorten und Breiten,
sowie **wollene Bettdecken** in großer Auswahl empfiehlt

F. Gullmann.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Paquet 18 kr. und 30 kr. die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Anzeige und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum Schweinfurts und der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich für die **Dampffärberei & Druckerei** des Hrn. **Ph. Meyer** in **Bamberg** noch fortwährend alle Arten Stoffe zum **Färben und Drucken** annehme.

Achtungsvoll

Frau Haas, Schuhmachermeisterin
hinter der Krone.

Ein 3stöckiges **Wohnhaus**, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, geräumigen Böden, Keller und Hofraum, das untere Zimmer eignet sich gut zu einer Werkstätte für einen Feuerarbeiter und zu einem Laden, ist aus freier Hand zu verkaufen und jeden Tag einzusehen bei Gärtner **Gg. Rechtenbach**, krumme Gasse Nr. 401.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich empfehle mich in allen vorkommenden **Büttner-** und **Kellerarbeiten.**

Leonhard Lieb, Büttnermeister
am Brettermarkt.

Ein junger Mensch, der Lust hat die **Bäckerei** zu erlernen, kann in die **Lehre** treten bei **Adolph Richter.**

Schweizerisches Handelsamtsblatt
Feuille officielle suisse du commerce
Foglio ufficiale svizzero di commercio

52 (zumeist „Münchner Kindeln") einen Begriff machen kann. Unlängst ist nun von der Regierung die Verfügung getroffen worden, daß die Zahl der Praktikanten an diesem Amte neun nicht übersteigen darf.

In Jauer (Schlesien) verübte dieser Tage ein eben zum Gesellen gewordener Schmied eine empörende Rohheit, indem er seinem früheren Nebenlehrlinge mit einem glühenden Eisen direkt in das eine Auge fuhr. Daß die That mit Ueberlegung verübt worden ist, beweisen früher ausgesprochene Drohungen des Uebelthäters.

(19 Häuser und 19 Kinder.) Dieser Tage wurde die 45jährige Frau Barbara S . . . in Ottakring von von Zwillingen glücklich entbunden. Die bereits aus 17 Kindern bestehende Familie wurde somit noch um zwei vermehrt. Der Vater, ein äußerst wohlhabender Getreidehändler, soll zu seiner „Waberl" geäußert haben: jetzt darf kein Kind mehr nachkommen, da er nur 19 Häuser besitzt, und nicht gerne eine Verstücklung der Hausantheile vornehmen möchte.

Handel und Verkehr.

* Mitgetheilt von G. Strohmenger, Spez.-Agt. in Schweinfurt. — Das Hamburger Postdampfschiff „Germania," Capt. Ehlers, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches von New-York am 31. März abging, ist nach einer glücklichen Reise von 10 Tagen 11 Stunden wohlbehalten in Cowes angelangt, und hat, nachdem es daselbst die Vereinigte Staaten-Post sowie die für England und Frankreich bestimmten Passagiere gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 259 Passagiere, volle Ladung und 73 Briefsäcke.

Das Meyer'sche „Bibliographische Institut" in Hildburghausen wird nach Leipzig übersiedeln.

Locales und aus dem Kreise.

Die Prüfungen der hiesigen deutschen Schulen beginnen am Donnerstag den 19. April Vormittags 8 Uhr mit der 1. Mädchenklasse, werden an diesem Tage Nachmittags, dann Freitag, Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Vor- und Nachmittags fortgesetzt und enden am letztgenannten Tage mit der Schule des Rettungshauses. Die Sonntagsschule der Mädchen wird geprüft am Sonntag den 22. April, jene der Knaben am Sonntag den 29. April, je Nachmittags 3 Uhr. Am 27. April findet die Aufnahme der Kinder statt, welche vom 1. Mai 1859 bis letzten April 1860 geboren sind.

Wir machen unsere Leser auf das in der heute beigegebenen Terpsichore enthaltene Gedicht „Traumbilder, Fantasie von Lumbye" um deswillen aufmerksam, weil es dieses Gedicht ist, welches der Fantasie für Orchester, die am Montag in dem Concert des Herrn Fritsche zur Aufführung gelangt, zu Grunde gelegt ist.

Schweinfurt, 14. April. Gestern Vormittag stürzte der verheirathete Maurergeselle Frdr. Daniel Kröner von hier vom Dache des Wilh. Krackhardt'schen Fabrikgebäudes und erlitt mehrfache bedenkliche innerliche Beschädigungen, welche für sein Leben fürchten lassen.

Der glückliche Inhaber des Looses Nro. 9832, welcher, wie gestern bereits mitgetheilt, bei der jüngsten Frankfurter Pferdeverloosung ein Paar Pferde im Werthe von 1200 fl. gewonnen, ist Herr Privatier Aug. Thiermann von hier.

Schweinfurt, 14. April. Auf dem heutigen gering befahrenen Getreidemarkt gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen kostete 15 fl. 45 kr. — 16 fl. 15 kr., Korn 11 fl. 30 kr. — 12 fl., Gerste 11 fl. 50 kr. — 13 fl., Haber 7 fl. 15 kr. — 8 fl. 3 kr., Erbsen 14 fl. 30 kr. und Wicken 19 fl. 30 kr. der Schäffel.

Man spricht davon, daß in nächster Zeit die hiesige Stadt eine Artillerie-Abtheilung in Garnison erhalten wird.

Kissingen, 12. April. Gestern ist bereits eine Herrschaft zum Kurgebrauche dahier eingetroffen und hat dieselbe im Hôtel de Russie Quartier genommen.

ð Würzburg, 13. April. (Schwurgericht.) Die Angeklagten Margaretha Schürer wurde von den Geschwornen (Obmann Hr. Kaufmann Gottfried Steinam von Würzburg) eines Verbrechens des Diebstahls und Martin Hemmköppler eines Vergehens der Begünstigung zum Verbrechen des Diebstahls im Sinne der Anklageschrift schuldig erkannt. Urtheil: für Margaretha Schürer 6 Jahre Zuchthaus, für Martin Hemmköppler 6 Monate Gefängniß.

Dem kgl. Forstgehilfen E. Tod zu Ruppertshütten, Forstamts Lohr, wurde, behufs der Uebernahme der Betriebsführung in den Frhrl. v. Hutten'schen Waldungen bei Steinbach, ein 1jähriger Urlaub ertheilt und an dessen Statt zum kgl. Forstgehilfen der Forstelève Heinrich Böhm, z. Z. funkt. Gehilfe in Bundorf, vom 1. künftigen Mts. an ernannt.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: die erledigte Stelle eines Rechnungscommissärs der k. Regierungs-Finanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg dem functionirenden Rechnungsrevisor derselben Regierungs-Finanzkammer, Johann Baptist Gilgen, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen.

Ankündigungen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, mein innigst geliebtes Söhnchen

Georg Friedrich

nach mehrmonatlichem Kranksein in dem zarten Alter von 1 Jahr 9 Tagen zu sich zu rufen, wovon ich meinen lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn nur auf diesem Wege die schmerzliche Kunde bringe.

Um stilles Beileid bittet die tiefbetrübte Mutter:

Kunigunde Brechenmachers Wwe.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 11 Uhr statt.

Hetz'sche Brauerei: Lagerbier.

Sonntag den 15. April **Tanzmusik** in der **Schwane.**

Morgen gutbesetzte **Tanzmusik** im **Stern.**

Morgen **Tanzmusik** im Löwen.

Morgen **Tanzmusik** im Roß.

Morgen **Tanzmusik** im Bayerischen Hof.

Morgen **Tanzmusik** im Gasthaus zur Sonne.

2 obere **Zimmer** mit Küche, Bodenraum 2c. sind zu vermiethen und bis 1. Juni zu beziehen bei
Andreas Schilling, Siebenbrückleinsgasse.

Kaufmännischen Unterricht
ertheilt, um mehrseitigen Anfragen zu entsprechen
Wilh. Goll, wohnhaft bei Zimmermeister Hr. Göbel in der Burggasse Nr. 3, 2te Etage.

Guter alter **Aepfelwein** in ½ und ¼ Eimern ist zu haben bei
Zinngießer **Blum.**

Bückinge zum **Hohessen** wieder eingetroffen bei

C. F. Limpach.

Bei **Georg Kirchner** in der Mühlgasse ist ein **Logis** zu vermiethen und bis 1. Juli zu beziehen.

In Nr. 646 ist ein ausgezimmter **Backtrog** mit Gestell und ein **Kinderbettstättchen** billig zu verkaufen.

Auszug und Einzug.

Mit Sturm bin ich bei Sonnenschein vom Sturm gezogen,
Quartirte mich beim **Hasen-Heiner** in der Manggaß ein,
Bleibe ferner meiner alten Nachbarschaft gewogen
Und die neue soll von Herzen mir willkommen sein!

Nimrods-Eunert.

Weichsel-, Aepfel-, Käs-, Reis- und Bundkuchen, Rahmtörtchen, verschiedene **Torten** ꝛc. empfiehlt

Louis Glaser.

Mein **Cigarrenlager**, gute abgelagerte Waare, empfehle ich einer geehrten Abnahme.

Louis Glaser.

Bekanntmachung.

I. Etwaige Forderungen an die Nachlaßmasse des Müllers Peter Schmitt von Roth sind

Dienstag den 1. Mai l. Js.
früh 8 Uhr

im Amtszimmer des Unterfertigten als Verlassenschafts-Commissärs bei Meidung der Nichtberücksichtigung geltend zu machen.

II. Zugleich wird an demselben Tage der zur Verlassenschaftsmasse gehörige 1/15 Antheil der Ockergrube in Obereltersbach, bezeichnet mit Plan-Nr. 269, 270, 271, 272 im Amtszimmer des Unterzeichneten zum Verkaufe ausgeboten — und der Zuschlag bei annehmbarem Gebote ertheilt.

Die Rente der Ockergrube betrug nach einer bergamtlichen Schätzung, die zur Einsicht bereit liegt, nach einem zehnjährigen Durchschnitte per Jahr 394 fl. 10 kr.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Münnerstadt, den 12. April 1866.

Zeißner, k. Notar.

Zahn-Pasta.

1/1 Päckchen à 30 kr., 1/2 Päckchen à 18 kr.
Vegetabilisches Zahnpulver
1/1 Schachtel 24 kr., 1/2 Schachtel 18 kr.
zum Reinigen der Zähne von Nic. Backe.
Schweinfurt bei **Gg. Strohmenger.**

Die Mitglieder des Frauen-Missionskranzes beabsichtigen: **Sonntag den 22. April** im Damenzimmer der **Harmonie** Nachmittags 4 Uhr eine **Ausspielung** von **weiblichen Arbeiten** und sonstigen Gegenständen zum Besten der innern und äußern Mission zu veranstalten. Die **Ausstellung** derselben ist **Sonntag den 15.** und **Montag den 16. April** früh von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr, wobei auch **Loose** à **9 kr.** zu haben sind. Außerdem sind auch Loose im Laufe der nächsten 14 Tage bei den Unterzeichneten zu haben:

Frau Professor **Euderlein,**
„ Rektor **Eisenschmid,**
„ Doktorin **Maria Merck,**
„ Doktorin **Fischer.**

Die mir zur Reparatur übergebenen **Regenschirme** können bei Hrn. Sattlermeister **Mauder** neben dem Roß abgeholt werden.

Joh. Lick.

Ziehung am 1. Mai,
15. Mai, 15. Juni ꝛc.

Gewinne: **fl. 30,000, fl. 20,000, fl. 10,000** ꝛc.

Ansbacher	7	fl.-Loose,
Augsburger	7	fl.-Loose,
Pappenheimer	7	fl.-Loose,
Freiburger	7	fl.-Loose,
Neuchateler	10	Frs.-Loose

mit nicht verlierbarem Einsatz.

Verloosungspläne auf Verlangen portofrei bei **Gebrüder Schmitt** in **Nürnberg,** Bank- und Wechselgeschäft.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen Apotheker **Bergmanns Zahnwolle** à Hülle 9 kr. die Adler-Apotheke zu Schweinfurt und die Apotheke zu Kissingen

---

Nicolaus Ort.
Photograph.

Ein junger Mensch, der Lust hat die **Bäckerei** zu erlernen, kann in die **Lehre** treten bei **Adolph Richter.**

Anzeige und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum Schweinfurts und der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich für die **Dampffärberei & Druckerei** des Hrn. **Ph. Meyer** in **Bamberg** noch fortwährend alle Arten Stoffe zum **Färben und Drucken** annehme.

Achtungsvoll
Frau Haas, Schuhmachermeisterin
hinter der Krone.

Den Interessenten diene hiemit zur Nachricht, daß die **Pferchbenützung** des **Schäferei-Vereins** von Grundbesitzern hiesiger Stadt pro 1866 von morgen anfangend alle 14 Tage nach dem nachmittägigen Gottesdienste um halb 4 Uhr auf der **Schadz-Schanze** meistbietend versteigert werden wird.

Der Ausschuß.

Ein tüchtiger **Webergeselle** findet dauernde Arbeit bei **Christian Lesker.**

Aecht amerikanischen Thee-Zwieback empfiehlt zur gefälligsten Abnahme

Theodor Volkhardt.

Am 1. Mai d. J.
Große Gewinn-Verloosung

des Königl. Schwedischen Prämien-Anlehens mit Gesammttreffer von Thaler **20,000, 18,000, 16000, 15000, 14000, 12000, 10000, 8000, 7000, 6000, 5000** bis abwärts Thlr. **12** niedrigster Gewinn.

Ein ganzes Loos kostet fl. 2, 4 Stück fl. 7, und 9 Stück fl. 14, womit Jedermann Gelegenheit geboten ist, sich mit einer kleinen Einlage an dieser gewinnreichen Verloosung zu betheiligen.

Um allen Ansprüchen genügen zu können, werden gefällige Aufträge gegen Einsendung des Betrags oder Postvorschuß baldigst erbeten, welche prompt und verschwiegen ausgeführt werden, Pläne und Listen gratis.

Carl Holle,
Große Friedbergerstraße 38 in Frankfurt a. M.

Concert-Anzeige.

Den verehrlichen Subscribenten sowie dem verehrlichen Gesammt-Publikum diene zur gefälligen Notiz, daß das von mir arrangirte **Concert** nächsten

Montag den 16. d. Mts. in der Halle vor dem Spitalthore

stattfindet. Billete zu Sperrsitz à 30 kr. sind bei Hrn Saffert, zu Parterre à 24 kr. bei Hrn. Saffert und in der Expedition des Tagblattes bis Montag Abend 5 Uhr zu haben. Abends an der Kasse: Sperrsitz 36 kr., Parterre 30 kr. Das Programm besagt das Nähere.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein

A. Fritsche.

Empfehlung.

Ich halte von einer äußerst renommirten **Färberei** eine **Niederlage**, und werden bei mir alle Stoffe, Garne, Band ꝛc., getragen oder neu, in Seide, Wolle, Baumwolle oder gemischten Stoffen, zum **Färben** in allen beliebigen Farben, mit Appretur, auf und zum **Drucken** nach den neuesten bei mir immer aufliegenden Delsins angenommen, und halte ich mich hiefür bei Zusicherung von ausgezeichnet schöner Arbeit, äußerst billigen Preisen und schnellster Bedienung bestens empfohlen.

M. Silberstein, Keßlerasse.

Die schönste Zierde,

welche die Natur den Menschen verliehen hat, ist ohne Zweifel das Haar, denn dieses krönt mit Anmuth und Würde seinen Körperbau, und dient nicht nur als Schmuck, sondern auch als Schutz des menschlichen Hauptes, zu deren Erhaltung sich der

Mailändische Haarbalsam,

seit 32 Jahren bis jetzt am besten bewährt hat, was durch die Prüfungen der Wissenschaft und durch die unzählig überraschenden Erfolge und Beweise längst außer Frage gestellt ist. Das Ausfallen der Haare hört auf den Gebrauch des Mailändischen Haarbalsams sofort und dauernd auf, der Wuchs wird mächtig befördert und selbst kahle Stellen bedecken sich wieder mit dichtem Haare, wenn die Haarwurzeln nicht schon gänzlich vertrocknet sind oder durch schädliche Mittel zerstört wurden. Preis 30 kr. das kleine und 54 kr. das große Glas.

Zugleich wird empfohlen:

Eau d'Alibroma

oder feinste flüssige Schönheitsseife in Gläsern à 20 kr. und 40 kr. nebst Gebrauchsanweisung. Diese Seife stärkt und belebt die Haut, beseitigt leicht und schmerzlos alle Verunzierungen derselben, als Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken, Hitzblätchen, Gesichtsrunzeln ꝛc. und ertheilt allen damit behandelten Theilen die **angenehmste Frische, Wohlgeruch, blendende Weiße und Zartheit.**

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Schweinfurt bei

Carl Schilling's Wwe.

Berichtigung.

In gestriger Nummer des Tagblatts lese man auf S. 401 Z. 19 von oben statt Leonhard — „Paulus Hillmann".

Termin-Kalender.

Den 17. April.

9 V. Grundvermögensverstrich aus dem Nachlasse der A. Maria Schuhmann Wwe. zu Schondra, im Wirthshause

Den 18. April

9 V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Goldleistenfabrikanten Oskar Knab zu Würzburg, beim k. Bez.-Gerichte daselbst.

9 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Schäfers Andreas Meder von Karlbach, beim k. Lds. Gemünden.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Matthäus Schmitt von Gstenfeld, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

3 N. Wohnhaus- und Grundstücke-Zwangsverstrich des Johann Berfenfelder von Saal, in loco.

9 V. Privat-Weinversteich (1180 E.) des Carl Otto Deuster zu Kitzingen, im fränkischen Hofe daselbst.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Joh. Eberhardt von Obernbreit, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

9 V. Mühlanweisen-Zwangsverstrich (letzter) des Müllers Andr. Wappes zu Wetzfurt, in loco.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Barbara Schreiner von Oberebersbach, beim k. Lds. Neustadt a. S.

9 V. Gläubigerladung des Nikolaus Zis zu Langenprozelten, beim k. Lds. Lohr.

9 V. Einziger Ediktstag im Concurse des Schuhmachers Ernst Friedrich Löblein von Winterhausen, beim kgl. Bez.-Gerichte Würzburg.

9 V. Meldung der Ansprüche an den Nachlaß des Mich. Schüpfer von Oberäfeld, beim k. Lds. Arnstein.

5 N. Grundvermögens-Zwangsverstrich des Peter Gaßner von Höchberg, im Schmitt'schen Gasthause

9 V. Schuldenliquidation in der Curatel über Joseph Kirchenbred von Püssensheim, beim k. Lds. Dettelbach.

2 N. Grundstücke-Zwangsverstrich des Häckers Michael Krämer von Stammheim, im Gemeindehause.

10 V. Stammholzversteich in freih. v. Stein'scher Waldung zu Kuppert.

9 V. Gläubigerladung der Schweinhändler Joh. Georg Stad Frau von Rollenthin, im Notariate zu Hofheim

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Buchbindermeisters Gg. Riedner von Würzburg wurde das Prioritätserkenntniß an die Gerichtstafel des kgl. Bezirksgerichts daselbst angeheftet.

Verstorbene.

Den 10. April. Katharina Wohlfahrt, Köchin von Gerolswind, B.-A. Haßfurt, 57 J. alt.

Den 11. April. Johann Schönheinz, k. Posteonduk-teur v. Würzburg.

Den 12. April. Anna Christine, Tochter des Weinwirths Peter Ludolf, 4 J. 1 M. alt.

Den 12. April. Katharina, Ehefrau des Friedrich Eckner, B. und Gärtners dahier, 27 Jahre, 2 Monate alt.

Auswärts Verstorbene.

In Unterdürrbach der Gastwirth z. Stern, Hr. Aug. Hoffmann, 34 J.

In Würzburg Hr. Adam Geist, Aumühlenbesitzer, 46 J.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. April.	Weizen. fl. kr.	Korn. fl. kr.	Gerste. fl. kr.	Haser fl. kr.
Nürnberg	7.	"	13 40	11 12	11 29	6 54
Ansbach	7.	"	13 48	10 16	— —	6 45
München	7.	"	15 8	10 4	11 40	6 1
Nördlingen	7.	"	14 8	11 15	11 21	7 16
Regensburg	7.	"	14 11	10 16	9 42	6 42
Fürth	6.	"	15 39	— —	11 45	7 18
Bayreuth	4.	"	14 42	11 —	10 48	6 48

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Mörich'schen Offizin.
Nebst einer literarischen Beilage der Carl Wetzstein'schen Buchhandlung.

An die
Fiother
k. Post- u. Stempel-
(Freier.) Aufschen.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 90. | Protestantisch: Aaron. | Montag den 16. April. | Katholisch: Turibius. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Chronologische Tafel.

Den 16. April 1546. Bann, ausgesprochen über den Erzbischof Hermann von Cöln, weil er sich vermählte.

Telegraphische Depeschen.

München, 14. April, Nachm. Die „Bayer. Z." vernimmt, daß die bayerische Regierung bereits wiederholt Schritte gethan habe, um zu verhüten, daß die neuerlich eingetretene Spannung zwischen Oesterreich und Preußen zu ernsteren Konflicten führe.
(N. Fr. Z.)

Bucharest, 13. April. An den Straßenecken sind heute Plakate angeschlagen, in welchen die Statthalterschaft und das Ministerium den Prinzen Karl Ludwig von Hohenzollern als Fürsten Rumänien's unter dem Namen Karl I. in Vorschlag bringen. Gerüchtweise verlautet, der Prinz werde nächstens ankommen und sich präsentiren. Die Bevölkerung scheint mit dem Vorschlag zufrieden. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

München, 10. April. Man erzählt sich, daß die Rüstungsmaßregeln dem jungen König von Seiten der Minister schwer abzugewinnen waren, da er, auf die Erhaltung des Friedens fest vertrauend und jeder kriegerischen Demonstration abhold, nur mit Mühe vom Ernst der Lage überzeugt werden konnte.

Dem Vernehmen nach ordnet ein Kriegsministerialrescript an, daß alle Stallungen in den k. Schlössern Schleißheim, Fürstenried, Berg, Höchheim ꝛc. in brauchbaren Stand zur Aufnahme von Pferden zu setzen sind.

Der B. Kur. schreibt: Sicherem Vernehmen nach müssen bei allen Infanterie-Regimentern, Jägerbataillonen und Sanitätscompagnien die Assentirt-Unmontirten einrücken. Die Uebungen sollen mit denselben beschleunigt werden und falls man ihrer nicht sofort bedarf, sind sie wieder zu beurlauben. Außerdem hören wir, daß bei sämmtlichen Heeresabtheilungen mit alleiniger Ausnahme des Fuhrwesens die Unterofficierschargen auf den Kriegsfuß ersetzt werden.

Rom, 7. April. Dieser Tage ist das Wappen von dem russischen Gesandtschaftshotel abgenommen worden. Das hundertjährige Archiv wird in Kisten gepackt und nach Peterburg gebracht.

Von Tag zu Tag langen immer bedenklicher lautende Nachrichten aus Bukarest ein. Nicht bloß, daß daselbst die Losreißung von der Türkei zur Losung gegeben worden und alles Mögliche geschieht, um den Volksgeist in dieser Richtung aufzustacheln, wozu namentlich das Nationalgarde-Gesetz dient, so erhebt eine extreme Partei immer mächtiger das Haupt, und gibt dieselbe die Parole aus: Ein freies Rumänien unter einem auswärtigen Fürsten, oder als Republik! Andererseits schüren die zahlreichen Candidaten um das Hospodariat das Feuer des Parteigeistes. Solche Candidaten sind fast alle Mitglieder der provisorischen Regierung und des Ministeriums. Die beiden hier signalisirten Bewegungen, von denen die letztere zur Auflösung der Kammer führte, kreuzen sich in den Agitationen für die Neuwahlen.

Vermischtes.

Herrleben, 12. April. Während im Südwesten Europa's noch immer ein Lufthal hinzieht, ist im Norden und Osten unseres Erdtheiles ein hoher Luftberg mit einem Maximaldruck von 779mm (Petersburg) entstanden. Dabei fanden viele elektromagnetische Vorgänge statt. Im hohen Norden erschien am 7. ein prachtvolles Nordlicht, an demselben Tage Abends brachte ein Gewitter, welches von den Alpen südlich gegen München zog, heftiges Wetterleuchten. Dasselbe fand am 8. und 9. in noch viel ausgedehnterer Weise statt, indem sich von Frankreich aus viele Gewitter unter heftigen Regengüssen nach Osten verbreiteten, ohne jedoch unsere Gegend zu erreichen. Durch diese Erscheinungen hat sich der Horizont im südwestlichen Europa wieder mehr umwölkt, während er im Nordosten meist heiter ist, weßhalb die Wärmeunterschiede Europa's sich wieder ziemlich verringert haben und am Montag Morgens 7 Uhr nur 15,5° C. betrugen, nämlich — 0,5° Petersburg und + 15,0° Ankona. Der April dürfte sein sprüchwörtlich gewordenes veränderliches Wetter wieder mehr zur Schau tragen.
(Fränk. Z.)

Nürnberg, 12. April. Die Gesammtsumme der bis zum 31. März bei dem Hauptausschuß des bayer. Volksschullehrer-Vereins für das Waisenstift der bayer. Lehrer eingegangenen freiwilligen Beiträge beträgt 4229 fl. 19 kr.

Ein dem „Hamburger Correspondenten" aus London zugegangenes Telegramm meldet, daß am 19. März in Port-au-Prince ca. 1100 Häuser eingeäschert worden seien. Der Schaden, der die Hamburger Börse betrifft, beläuft sich auf eine Viertel Million. — Auch in Konstantinopel war am 26. März großes Feuer; im christlichen Viertel zu Psamathia gingen fast 1000 Häuser zu Grunde, und gleichzeitig brannte es in Galata, wo die großen europäischen Waarenlager sind, doch konnte letztere Feuersbrunst noch rechtzeitig erstickt werden.

Locales und aus dem Kreise.

Schweinfurt, 16. April. Der am 13. lfd. Mts. durch einen Fall vom Dache verunglückte Maurergeselle Frdr. Daniel Kröner von hier ist gestern Nachmittags nach unsäglichen Schmerzen an seinen Verletzungen gestorben. Er hinterläßt eine Wittwe und drei Kinder, von denen zwei noch die Schule besuchen, die Wittwe selbst ist schon seit längerer Zeit leidend.

Gestern erhielt dahier eine Abtheilung österreichische Kuirassiere, von Mainz kommend, Quartier und Verpflegung.

Der gestern hier weilende Commission für Ankauf von Militär-Pferden wurden über 50 Stück Pferde vorgeführt, von welchen sie 19 Stück käuflich erwarb.

(Eingesandt.) Dem in der letzten Nummer des Tagblattes erwähnten Gerüchte gegenüber, daß die hiesige Stadt in nächster Zeit eine Artillerie-Abtheilung in Garnison erhalten werde, dürfte die Frage entgegengestellt werden, wo in hiesiger Stadt die Pferde — denn wohl

nur der Unterbringung der Pferde wegen werden derartige Dislocationen von Artillerie-Abtheilungen im Frieden angeordnet — untergebracht werden sollen, indem nach den Erfahrungen beim Lager 1858 und später geflogenen genauen Erhebungen kaum vierzig Pferde mittelmäßig gut auf längere Zeit untergebracht werden können; desgleichen dürfte die Frage, wo Mannschaft und Pferde eingeübt, oder auch nur in der Uebung gehalten werden können, bei dem Mangel jedes hiezu geeigneten Platzes unbeantwortet bleiben.

Bei der am Sonntage Judica den 18. März d. Js. für Errichtung eines protest. Vicariats zu Neustadt a. d. Saale veranstalteten Collekte sind in den protest. Kirchen zu Augsburg 95 fl. 18 kr. eingegangen.

Neustadt a. S., 9. April. Der seit Ende v. Js. zu Neustädtles, kgl. Bez.-Amts Mellrichstadt, bestehende Consumverein hatte in seiner gestern abgehaltenen Plenarsitzung des I. Vierteljahres folgende Geschäftsübersicht: 60 Mitglieder legten 76 fl. ein und kauften aus dem Vereinslager für 1032 fl. Waaren; die Activa des Vereins beliefen sich am 29. März auf 825 fl. 28¼ kr., die Passiva auf 758 fl. 23 kr.; von dem Ueberschuß nach Abzug der Verwaltungskosten und Zinsen für Einlagen und Darlehen wurden 20% mit 7 fl. 26¼ kr. zu einem Reservefond zurückgelegt, 80% als Dividende unter die Mitglieder vertheilt, so daß bei 876 vollen Gulden Waarenumsatz 2 kr. für jeden Gulden gutgeschrieben wurden.

Forchheim, 13. April. Gutem Vernehmen nach kommt eine Batterie des 2. Art.-Reg. von Würzburg vorübergehend hieher in Garnison. Es werden deshalb die nöthigen Stallungen in Stand gesetzt.

Würzburg, 14. April. Auf dem heutigen mit 112 Wägen befahrenen Getraidemarkt kostete: Weizen 15 fl. 30 kr. bis 17 fl. 30 kr., Korn 11 fl. 30 kr. bis 13 fl., Gerste 11 fl. 45 kr. bis 13 fl., Haber 7 fl. 18 kr. bis 8 fl., Erbsen 15 fl. 20 kr. bis 16 fl., Wicken 20 bis 21 fl. (W. J.)

Würzburg, 14. April. Das weitverbreitete Renomme der Weine aus dem k. Hofkeller hatte bei der vorgestern stattgehabten Versteigerung eine große Zahl von Liebhabern angezogen, und theilen wir das Resultat der Versteigerung in Folgendem mit. 1) Weiße Weine: 1862er äußere Leisten-Riesling kostete p. Eimer 36 fl. 30 kr. bis 46 fl. 30 kr., desgl. Schalksberger-Rieslina 40 fl. 45 kr. bis 42 fl., desgl. Lämmerberg- und Pfülben-Riesling 52 fl. 40 kr., innere Pfülben-Riesling I. 45 fl. 45 kr., desgl. Stein-Riesling 47—49 fl., desgl. Leisten-Riesling 53—75 fl. 30 kr., 1859er Leisten-Riesling 47 fl. 15 kr., desgl. Hörsteiner Riesling 50 fl. 15 kr., 1862er desgl. 43 fl. 30 kr. bis 57 fl. 30 kr., 1862er Hörsteiner-Riesling I 77—81 fl. 2) Rothe Weine: 1863er Schalksberger 42—43 fl., desgl. Stein 51 fl. 30 kr. bis 57 fl. 1861er Schalksberger 43—48 fl. 30 kr. 1862er Hörsteiner 60—61 fl. 1862er äußerer Leisten 90—91 fl. 1862er Schalksberger 113—126 fl. — Gestern fand auch im k. Juliushospitale eine Versteigerung von Weinen aus dem Keller desselben statt, bei welcher jedoch nur äußerst wenig abgegeben wurde, da die gelegten Gebote meistens die Taxe nicht erreichten. (St. u. Ldb.)

♁ Würzburg, 15. April. Heute Nachmittag wurde die Leiche eines auch in weiteren Kreisen bekannten Biedermannes beerdigt, nämlich des Handelsinstitutsvorstandes Ferdinand Klotz, der in einem Alter von 66 Jahren starb. Allgemein beliebt in geselligen Kreisen, gab er ein als vortrefflich anerkanntes Lehrbuch über die Handelswissenschaft und Buchführung heraus. Er hinterließ eine werthvolle Sammlung von Gemälden und Antiquitäten. Die renommirte Opernsängerin Anna Klotz ist eine Tochter desselben.

Schwurgericht. 9. Verhandlung. Anklage a. gegen Kath. Parr, 43 Jahre alt, ledige Dienstmagd von Schöllkrippen, wegen Verbrechens des Diebstahls; b. gegen Elisabetha Stenger, Wittwe, 53 Jahre alt, und deren Tochter Anna Marie Stenger, 23 Jahre alt, ledige Dienstmagd von dort, wegen Vergehens der Hehlerei. — Die Gebrüder Ferdinand und Eduard Dietz von Hanau, welche in Gemeinschaft miteinander das Metzgergewerbe betreiben, pflegten im Sommer v. Js. das zum Betriebe der Metzgerei gehörige Geld in einem in ihrer Wohnstube stehenden, stets verschlossenen Sekretaire zu verwahren und hatte jeder der beiden Brüder einen Schlüssel hiezu, den sie stets bei sich trugen. An diesem Gelde nun zeigten sich im Laufe des Jahres 1865 bedeutende Abgänge und wurden dieselben von den Gebrüdern Dietz auf Rechnung eines schlechten Fortganges ihres Geschäftes gesetzt, so daß sie fast in Zwist miteinander geriethen, bis sie endlich am 23. Okt. v. Jrs. die Entdeckung eines Diebstahls machten, in Folge dann gegen obige 3 Personen Untersuchung eingeleitet wurde. (W. Anz.)

♁ Würzburg, 15. April. (Schwurgericht.) Die Angeklagten Elisabetha Stenger und Anna Maria Stenger wurden von den Geschwornen (Obmann Hr. Kartenfabrikant Georg Neumann von Würzburg) für nichtschuldig, dagegen Katharina Parr eines Diebstahls im Sinne der Anklageschrift schuldig erkannt. Urtheil: Freisprechung der Elisabetha Stenger und Anna Maria Stenger, für Katharina Parr 6 Jahre Zuchthaus. Die Vertheidigung, welche ein Vergehen des Diebstahls gegeben wissen wollte, hatte 1 Jahr Gefängniß beantragt.

Schwurgericht. 10. Verhandlung. Anklage gegen Joh. Ziegler, 21 Jahre alt, led. Schulverweser von Eichensee bei Ochsenfurt, wegen zweier Verbrechen des Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust. — Die dem Angeklagten zur Last gelegten Akte sollen in der Zeit vom Nov. 1864 bis Herbst 1865 verübt worden seien. Ziegler, der von seinen Vorgesetzten als äußerst tüchtig und fleißig geschildert wird, kam im Herbste 1864 als Schulverweser nach Haibach, wo er das allgemeine Zutrauen genoß. Er leugnet den Gegenstand der Anklage und sind zu seiner Ueberführung 16 Zeugen geladen, darunter 11 Schulkinder von Haibach. (Schl. folgt.)

Wertheim, 10. April. Wie verlautet, mache der Unternehmer einer Maindampfschifffahrtsverbindung zwischen Aschaffenburg, bezw. Frankfurt und Wertheim, deren Beginn von der Gewährung gewisser Garantien entweder von Seiten der dabei besonders interessirten Mainstädte oder deren betr. Regierungen abhängig.

Für das Lehrerwaisenstift ist bei der Expedition des Würzburger Abendblatts bis jetzt schon die bedeutende Summe von 801 fl. 38 kr. eingegangen. (Und hier? Redakt.)

Ankündigungen.

Cäcilien-Verein.

Wegen des heutigen **Concerts** ist die Probe auf morgen Abend verlegt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei der Krankheit und dem Begräbniß unserer nun in Gott ruhenden Gattin und Tochter

Katharina Echner

sagen wir werthen Bekannten, Nachbarn und Freunden unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein gebrauchtes **Blumentischchen** wird zu kaufen gesucht; zu erfragen in der Exped.

Eine neue Sendung von **Beduinen** und **Jacquets** empfehle bestens.

Chr. Fr. Dressler
am Markt.

Französische Jaconas und **Organdys** empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Louis Voit.

Concert-Anzeige.

Den verehrlichen Subscribenten sowie dem verehrlichen Gesammt-Publikum diene zur gefälligen Notiz, daß das von mir arrangirte **Concert** nächsten

Montag den 16. d. Mts. in der Halle vor dem Spitalthore

stattfindet. Billete zu Sperrsitz à 30 kr. sind bei Hrn Saffert, zu Parterre à 24 kr. bei Hrn. Saffert und in der Expedition des Tagblattes bis Montag Abend 5 Uhr zu haben. Abends an der Kasse: Sperrsitz 36 kr., Parterre 30 kr., Gallerie 12 kr. Das Programm besagt das Nähere.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein

A. Fritsche.

Leutnerische Hühneraugen-Pflasterchen,

3 Stück für 12 kr., 1 Dutzend für 42 kr., nebst Anweisung empfiehlt

Georg Strohmenger, Keßlergasse Nr. 284.

Durch den Brand zweier Scheunen auf dem Reichelshof am 31. März d. Js. wurden ziemlich bedeutende Strohvorräthe vernichtet.

Diesen Schaden regulirte die k. k. priv. Erste österr. Versicherungsgesellschaft in Wien auf sehr anständige und prompte Weise, indem dieselbe nach Feststellung der Entschädigungssumme sofort den Betrag baar aushändigte. — Dieß der Wahrheit gemäß.

Reichelshof, 14. April 1866.

Carl Frhr. v. Heßberg.

Lairitz'sche Kiefernadel-(Waldwoll)-Gicht-Watte

zum Umhüllen kranker Glieder, sowie auch gegen Zahnschmerz und sonstige rheumatische Erscheinungen vielseitig bewährt, in ganzen Blättern oder in Coupons à 9 Kreuzer, **Waldwoll-Oel, Spiritus** und dergleichen **Seife** empfiehlt als erprobte Artikel bei gichtisch-rheumatischen Zufällen

Ludwig Peetz.

Kaufmännischen Unterricht

ertheilt, um mehrseitigen Anfragen zu entsprechen

Wilh. Goll, wohnhaft bei Zimmermeister Hr. **Göbel** in der Burggasse Nr. 3, 2te Etage.

Ein junger Mensch, der Lust hat die **Bäckerei** zu erlernen, kann in die **Lehre** treten bei **Adolph Richter.**

Ein tüchtiger **Webergeselle** findet dauernde Arbeit bei

Christian Lesker.

Rangeresrüben sind zu verkaufen bei

Fritz Schlundt.

Berichtigung.

In der Beilage zu Nro. 88 des Tagblattes ist auf der ersten Seite, Sp. 1, Zeile 7 von unten der Termin unrichtig; es muß nämlich statt Dienstag — „Donnerstag" heißen, was wir zu berichtigen bitten.

Termin-Kalender.

Den 19. April.

9 V. Dritter Gütztag (Schlußverh.) im Gemeinde des Schreiners Johann Riegel von Wildensee, beim k. Ldg. Klingenberg.

Viehmarkt zu Hammelburg.

9 V. Brennholzversteigerung aus dem Spessart, im Gasthaus zum grünen Baum zu Laufach.

8 V. Schuldenliquidation in der Grundtheilungssache der A. Maria Sparwasser von Ottendorf, beim k. Ldg. Haßfurt.

9 V. Meldung von Ansprüchen an den Nachlaß der Gg. Hofmann Wwe. von Marktsteinach, beim k. Ldg. Zeilitzheim.

9 V. Vergl. an den Nachlaß des Joh. Goldmann zu Knetzgau, im Notariate zu Eltmann.

9 V. Schuldenliquidation in der Curatel über den ledigen Gg. Pfister von Unterelsenheim, beim k. Ldg. Volkach.

9 V. Holzversteigerung im Distr. Tannwiese rc., k. Rev. Gemünden dorf.

9 V. Nutz-, Bau- und Werkholzversteigerung in Abth. hinterer Haberberg, gräfl. von Schönborn'schen Rev. Hückelheim.

Schranne.

Den 14. April 1866.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Weizen	16 fl. — kr.	15 fl. 38 kr.	15 fl. 15 kr.
Korn	11 fl. 50 kr.	11 fl. 27 kr.	11 fl. 10 kr.
Gerste	13 fl. — kr.	12 fl. 37 kr.	11 fl. 50 kr.
Haber	8 fl. 3 kr.	7 fl. 22 kr.	7 fl. 15 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	14 fl. 30 kr.	— fl. — kr.
Wicken	— fl. — kr.	19 fl. 30 kr.	— fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 221 Schffl.

Umsatzkapital 2884 fl. Schrannenrest — Schffl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollrath. — Druck und Verlag der Mörtel'schen Offizin.

1. Hof- u. Staatsbibliothek München

Heinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 91. | Protestantisch: Rudolph. | Dienstag den 17. April. | Katholisch: Rudolph. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Chronologische Tafel.

Den 17. April 1651 gestorben Leonhard Torstensohn, einer der Helden des 30jährigen Krieges.

Politische Nachrichten.

München, 14. April. Eine bisher noch nirgends erwähnte Thatsache ist, daß unsere Regierung bereits vor drei Wochen mit der Gußstahlfabrik von Krupp in Essen einen Lieferungsvertrag über eine bedeutende Anzahl von gezogenen Kanonen, und zwar namentlich Festungsgeschütz, abgeschlossen hat. Wie wir ferner aus sicherer Quelle vernehmen, werden unsere Cadres demnächst auf den Kriegsfuß gebracht werden.

(K. v. u. f. D.)

München, 15. April. Unsere sämmtlichen Regimenter haben einen Theil der ihnen zugetheilten unmontirt Assentirten zur sofortigen Einübung in dem Waffendienst einzuberufen, und zwar vorzugsweise Studirende, d. h. junge Leute, die sich zur Wiederbesetzung der vacanten Unteroffizierstellen und bei einer eintretenden Mobilmachung zu Unterlieutenants qualifiziren.

(W. Anz.)

Die Ostd. Post schreibt: Wie wir aus einem Privatbriefe aus Frankfurt entnehmen, ist ein großer Theil der mitteldeutschen Staaten darüber einig, daß, bevor zur Bundesreform geschritten werden könne, die schleswig-holsteinische Frage ihre definitive Erledigung gefunden haben müsse. Sie stützen ihre Ansicht auf die Bestimmungen der Bundesacte, welche zur Giltigkeit eines Bundesbeschlusses über eine die Bundesverfassung selbst betreffende Frage Stimmeneinhelligkeit fordert. Seit dem Ableben des Königs Friedrich VII. ist die holsteinische Stimme am Bunde suspendirt und muß erst reaktivirt werden, ehe von einer legalen Möglichkeit einer Bundesreform die Rede sein kann.

Berlin, 12. April. Heute ist an die preußischen Gesandten bei allen Bundesregierungen eine Zirkular-Depesche Bismarck's abgegangen, deren Aufgabe es ist, den preußischen Bundesreform-Antrag zu motiviren.

Ein Berliner Correspondent der „Rh. Ztg." sagt: „Graf Bismarck hat den Termin zum Zusammentritt des deutschen Parlament auf den 1. September bestimmt, sagt uns heute eine gewöhnlich gut unterrichtete Person, und wenn sich die deutschen Regierungen in ihrer Majorität gegen den Antrag erklären sollten, so wird der Premier des Zukunftskaisers von Deutschland das Parlament nach Berlin oder nach irgend einer andern preußischen Stadt berufen." Er glaubt ferner zu wissen, daß es mit dem Plane des Grafen in Uebereinstimmung stände, ein Rumpfparlament zusammentreten zu sehen, weil dieses für die Behandlung der schleswig-holsteinischen Frage im Interesse der Annexionspolitik traktabler wäre. Uebrigens lägen mehrere Entwürfe der künftigen deutschen Reichsverfassung im auswärtigen Amte zur Copiatur vor.

Bei den in Deutschland sich mehrenden Volksversammlungen tritt nun doch häufiger das Verlangen einer Anerkennung und Achtung des Selbstbestimmungsrechtes der Herzogthümer hervor.

Bukarest, 15. April. Die Volksabstimmung über die Fürstenwahl ist in fast allen Städten beendet. Der Prinz von Hohenzollern hat alle Stimme erhalten.

(N. Fr. Z.)

Florenz, 14. April. Man erwartet den Krieg immer zuversichtlicher. Ein Artikel der „Italie", sprechend von freiwilliger Abtretung Venedigs, hat offiziösen Ursprung.

Die vereinigten Staaten sollen drohen, 100,000 Mann an die mexikanische Gränze zu stellen, wenn die 6000 österreichischen Soldknechte ihrem Max'l zu Hülfe in Mexiko landen würden.

Aus Vera-Cruz vom 22. März wird berichtet, daß General Ortega sich zum Präsidenten Mexico's proclamirt habe. Gegen Juarez macht er geltend, daß die Zeit, auf welche dieser zum Präsidenten gewählt war, abgelaufen sei. Die Juaristen erschossen, angeblich um Repressalien zu nehmen, 200 kaiserliche Gefangene.

Der Kaiser von Marokko ist schwer erkrankt.

Vermischtes.

In Bamberg findet vom 28. April bis 1. Mai eine Blumenausstellung statt.

Bamberg. Gestern Morgens zwischen 4 und 5 Uhr hat sich der Posten vor dem militärischen Pulvermagazine mittels eines Schusses entleibt.

Der Kurfürst von Hessen, liest man, habe seine sämmtlichen Kinder, auch die verbannten, um sich versammelt und zeige sich seltsam weich und freigebig.

Am 11. April ist die berühmte dramatische Künstlerin am Wiener Hoftheater, Frau Julie Rettich, geb. Gley, nach längerer Krankheit gestorben.

Aus Schweden kommen schreckliche Schilderungen über die Hungersnoth in den Lappmarken.

Handel und Verkehr.

Wien, 16. April. Bei der heute stattgehabten Verloosung der österreich. fl. 100 Loose von 1864 wurden folgende 10 Serien à 100 Stück gezogen: Serie 474, 690, 867, 1044, 1737, 1976, 2323, 2867, 2940 und 3909 und fielen bei der alsbald vorgenommenen Gewinnziehung auf nachstehende Loose die beigesetzten hohen Prämien: Serie 3909 Nr. 59 220,000 fl., Serie 1737 Nr. 24 15,000 fl., Serie 2323 Nr. 97 10,000 fl., Serie 1044 Nr. 36, Serie 2867 Nr. 53 und Serie 3909 Nr. 77 je à 5000 fl., Serie 690 Nr. 33, Serie 3909 Nr. 84 und Serie 1737 Nr. 64 je à 2000 fl.

Locales und aus dem Kreise.

Erledigt die Stelle eines Bezirksarztes II. Klasse zu Euerdorf. — Dem Lehrer Heinrich Lorz in Brückenau wurde der Schuldienst zu Huckelheim und dem Schullehrer Heinrich Geyer in Gleusdorf der Schul- und Kirchendienst zu Marktsteinach übertragen.

Erledigt die ärztliche Stelle zu Straßbessenbach bei Aschaffenburg. Jährliches Fixum 300 fl. aus Kreis-, Distrikts- und Gemeindefonds, dann Leichenschaugebühren zu beiläufig 100 fl.

Ankündigungen.

Am 16. April 1866 Abends 6 Uhr starb nach Empfang der heil. Sakramente

Herr Gustav Sell,

kgl. b. Post- und Bahnamts-Assistent zu München, früher dahier.

Die Beerdigung hat am Donnerstag früh halb 9 Uhr statt, worauf der Trauergottesdienst folgt, wozu seine Freunde und Bekannte eingeladen werden.

Schweinfurt, Wernarz, Fulda, Hünnfeld.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Vater

Joh. Nic. Ellermann

heute Nachts halb 2 Uhr in einem Alter von 53 Jahren, 7 Tagen sanft verschied.

Die tieftrauernden Geschwister **Ellermann.**

Die Beerdigung findet kommenden Donnerstag den 19. ds. Mts. Vormittags 7 Uhr statt.

Danksagung.

Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet, allen ihren Nachbarn so wie ihren auswärtigen Freunden für das bei der Beerdigung ihres einzigen ersten geliebten Kindes

Christian Friedrich

ertheilte Geleite, sowie vorzüglich den Mitgliedern unseres kleinen Sängerkranzes für die bewiesene Ehre, die sie uns auch schon einmal am Grabe unserer Mutter erwiesen, ihren herzlichsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen, mit dem Wunsche, die Vorsehung möge sie Alle vor solchem vorher nie gekannten Schmerz bewahren.

Oberndorf, 16. April 1866.

Georg Heyn,
Margaretha Heyn.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Kaufmanns Herrn Ernst Sandtrock dahier versteigere ich am

Dienstag den 24. ds. Mts.
Vorm. 9 Uhr

auf meiner Amtskanzlei 4 Fässer Theer zu ca. 15 Zentnern gegen Baarzahlung und lade Strichsliebhaber hiezu ein.

Schweinfurt, 14. April 1866.

Grimm, k. Notar.

Exekutionsstrich.

Gerichtlichen Auftrags zur Folge versteigere ich

am Donnerstag den 26. April 1866
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Grettstadt

ein Kalb, einen Stierraupen, 2 zweijährige Stiere, einen Wagen mit eisernen Axen, ein Mutterschwein und ein Paar zweijährige Stiere an die Meistbietenden gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, den 14. April 1866.

Förster, k. Notar.

Heute Abend **Vereinsversammlung.**

Der Vorstand.

Nr. 529 ist eine hübsche **Schlafstelle** frei.

Gesangverein.

Heute Abend **Probe** im **Bollskeller** mit darauffolgender **Ballotage.**

Der Vorstand.

Dank Allen, welche mich bei meinem **Concert** so bereitwillig unterstützten.

Hochachtungsvollst

A. Fritsche.

Dem hübschen, liebenswürdigen Herrn **Eduard Lingel** am Markt zu seinem heutigen Geburtstage die herzinnigsten Glückwünsche. **B.**

Früchtenbonbons,

ächt englische, empfiehlt

C. F. Limpach.

Ein Junge kann in die Lehre treten bei

Karl Goldbach, Schneidermstr.

Ein tüchtiger **Müller** mit guten Zeugnissen kann als Werkführer gegen gutes Salair sogleich eintreten. Näh. in der Exped.

---

2 bis 3 **Arbeiter** finden Beschäftigung bei

Mich. Weigand, Schneidermeister.

Ein solides **Mädchen,** das nähen kann und Liebe zu Kindern hat, wird bis 1. Mai in Dienst zu nehmen gesucht. Zu erfragen in der Exped.

Kopfsalat, Blumenkohl und Spargel wieder eingetroffen bei

C. F. Limpach.

Kaufmännischen Unterricht

ertheilt, um mehrseitigen Anfragen zu entsprechen

Wilh. Goll, wohnhaft bei Zimmermeister Hr. **Göbel** in der Burggasse Nr. 3, 2te Etage.

Ein tüchtiger **Webergeselle** findet dauernde Arbeit bei

Christian Lesker.

Rangeresrüben sind zu verkaufen bei

Fritz Schlundt.

---

fl. 3000. — werden auf ein Brauerei- und Wirthschaftsanwesen im hiesigen Landgerichtsbezirke gegen doppelten Versatz auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Näh. in der Exped.

Meine rühmlichst bekannte **Pate pectorale** gegen Husten und Heiserkeit ist vorräthig in der Adlerapotheke.

Aug. Lamprecht, Hofapotheker.

Dürre Eichenbretter, 35 Schuh l., 15 Zoll breit, sind in der Judengasse, Hs.-Nr. 123 zu verkaufen.

Aecht amerikanischen Thee-Zwieback empfiehlt zur gefälligsten Abnahme

Theodor Volkhardt.

Eine **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Kammer, nebst Boden und Kellerantheil wird zu miethen gesucht. Man bittet Anerbietungen mit Preisangabe bei der Redaction zu hinterlegen.

In Hs.-Nro. 432 im Fischerrain sind 2 **Leitern** und 1 **Mehlkasten** zu verkaufen.

Archive Edition, 2006
Digitized by
Google

Select Documents

illustrating the

Four Centuries

of

Constitutional History

London
Constable & Company Limited
10 Orange Street, Leicester Square, W.C.2
Bombay, Calcutta and Madras
Macmillan & Company Limited
Toronto
The Macmillan Company of Canada Limited
1913

Möbel-Magazin von Pfirsch, Dusel &

Metzgergasse Nr. 149,

empfiehlt einem geehrten Publikum sein auf das Reichhaltigste assortirtes Lager von **Polste Kastenmöbel**, als ganze Garnituren, einzelne **Sopha, Fauteuils**, mit und ohne einrichtung, **Tabourets, Matrazen** ꝛc., **Secretaire, Kommode, Wasch-, Sopha-** und **Auszugtische** ꝛc., alle möglichen hell und dunkel lackirten Möbel, sowie ei kleine Haus- und Zimmergeräthe.

Kölnische Hagelversicherungs-Gesellsch

Grundkapital Drei Millionen Thaler,

wovon Zwei und eine halbe Million begeben.

Die Reserven betragen 415,433 Thlr. 15 Sgr. 7 Pfg.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art, sowie Fen zu **festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.**

Dieselbe hat wie früher, so auch in dem vergangenen Jahre die vielen und schweren Schäden pro lirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung sämmtliche Entschädigungsbeträge voll ausbeza Geschäftsstand gewährt die Garantie dafür, daß die Gesellschaft auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt ständig erfüllen wird.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erbieten sich nahme der Versicherungs-Anträge.

Würzburg, 12. April 1866.

Die Hauptagentur:

Wrch. Hönorsel

sowie die nachbezeichneten Herren Agenten:

Schweinfurt, Privatier **C. Reininger**; **Poppenhausen**, Brauer **S. Messerschmidt**; Hammelburg lehrer **J. Michelbach**; **Völkersleier**, Lehrer **C. Gutmann**; **Königshofen**, Schlossermeister **Ed.** berger; **Höchheim**, Wirthschaftsbes. **M. Griebler**; **Kleineibstadt**, Kaufm. **S. Kohl**; **Sulzdorf Nic. Bauer**; **Garitz**, Kaufm. **M. Hofmann**; **Eßleben**, Kaufm. **L. Burlein**; **Wipfeld**. Oeko **Eck**; **Werneck**, Gerichtsdiener **A. Becker**; **Geldersheim**, Kaufm. **G. A. Günther**; **Sulzthal**, meister **G. Keller**; **Hofheim**, Kaufm. **J. J. Zink**; **Ermershausen**, Lehrer **Ed. Handschuh**; **B pach**, Lehrer **F. Hiller**; **Lendershausen**, Lehrer **C. Barthelmeß**; **Münnerstadt**, Kürschner **Fran rold.**

Ein **Fortepiano** wird zu kaufen gesucht. Frankirte Offerten unter Angabe der Preise besorgt die Redaktion des Tagblatte.

Es sucht Jemand noch einige **Taglohne** anzunehmen. Näheres in der Expedition.

Saatkartoffeln und **Saamengerste** werden verkauft in Hs.-Nr. 855.

Das **Wohnhaus** in der Linsengasse Nr. 56 ist aus freier Hand zu verkaufen und kann zu jeder Zeit eingesehen werden.

Ein ordentlicher **Junge**, welcher als **Sattler** und Tapezier lernen will, kann sogleich in die Lehre treten bei

Carl Schmidt,
Spitalgasse Nro. 300.

Gute Kartoffel verkauft

Bernhard Belschner.

Heute wieder **Erlanger Versandtbier** unterm Reif.

A. Wittmann.

Termin-Kalender.

Den 19. April.

10 V. Kiefernstamm und Scheitholzverstrich im Gemeindewalde zu Sondernau.

1 R. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu Untereuerheim.

Den 20. April.

9 V. Zweiter Gantztag im Concurse der Putzmacherin Christiana Sperle zu Kissingen, beim k. Bez. Ger. Neustadt a. S.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Andr. Sell von Sulzbach, beim k. Bez. Amtem.

9 V. Brennholzverstrich in der Gemeindewaldung des Gem. Brenner von Ruppertshütten, beim k. Bez. Amte

10 V. Schuldliquidationen in der Verlassenschaft Hartmann von Nordheim und Martin Neßler von beim k. Bez.-Amte Bolkach.

9 V. Brennholzversteich in Tüst. Welfsflügel ꝛc., k. mannsdorf.

9 V. Eichenstämmeverstrich im Gemeindewalde zu

1 R. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeinde Wever.

8 V. Forderungsanmeldung an die Verlassenschaft Kinder von Amerbach, beim k. Landgerichte.

Für das **Stift für bayer. Lehrerwaisen** eingegangen: 24 kr. durch die Expedition des „An Summa 15 fl. 24 kr.

Zur Entgegennahme weiterer Beiträge für dies thätigen Zweck erklärt sich gerne bereit

Die Redaktion des Tagbl

Getraute.

Am 8. April. Johann Reger, Burger u. Sc meister, mit Helena Katharina Bichmann von h

Am 12. April. Reinhold Daniel Christian L Schmidt, k. Pfarrer zu Bimbach, mit Jungfrau Louise Emilie Kahl von hier.

Verstorbene.

Den 13. April. Georg, Sohn des verl. Feilen Friedr. Brechenmacher, 1 Jahr, 10 Tage alt.

Den 14. April. Nicol. Müller von Hambach, knecht im wilden Mann, ledig, 77 Jahre alt.

Den 15. April. Joh. Daniel Kröner, Bürge Maurergeselle, 45 Jahre, 10 Monate alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Mor. ch'schen Offizin.

Das Mannheimer Tageblatt
(Neue Badische Landes-Zeitung)
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis monatlich 1 Mk. 20 Pf. Bringerlohn. Durch die Post bezogen vierteljährlich 3 Mk. 60 Pf. ausschließlich Postaufschlag.
Insertionspreis für die Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Reklamen die Petitzeile 30 Pf.
Redaktion, Expedition und Druckerei: E 6, 2.
Telephon-Nr. 218.

Amtliches.

Mannheim, 1. Juli.

Bekanntmachung,
betreffend die Ausführung des Gesetzes über die Besteuerung des Verbrauchs von Zucker vom 7. Juli 1891.

Nr. 1. Die Steuer vom Zucker wird nach Maßgabe des Gesetzes vom 7. Juli 1891 (Reichsgesetzblatt S. 249) erhoben.

Nr. 2. Die Steuer wird erhoben:

a) von dem Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, sobald er aus der Fabrik oder dem Lagerraum des Fabrikanten in den freien Verkehr oder in eine Niederlage für Zucker tritt;

b) von dem Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, sobald er in den freien Verkehr oder in eine Niederlage für Zucker tritt.

Nr. 3. Die Steuer beträgt für 100 Kilogramm Zucker 10 Mark.

Nr. 4. Die Steuer wird nach dem Gewicht des Zuckers berechnet.

Nr. 5. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, unterliegt der Steuer nur einmal.

Nr. 6. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, unterliegt der Steuer nur dann, wenn er in den freien Verkehr oder in eine Niederlage für Zucker tritt.

Nr. 7. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in eine Niederlage für Zucker,

b) in eine Niederlage für Waaren,

c) in eine Niederlage für Waaren unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Niederlage für Waaren unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Niederlage für Waaren unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Niederlage für Waaren unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 8. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in eine Niederlage für Zucker,

b) in eine Niederlage für Waaren,

c) in eine Niederlage für Waaren unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Niederlage für Waaren unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Niederlage für Waaren unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Niederlage für Waaren unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 9. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 10. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 11. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 12. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 13. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 14. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 15. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 16. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 17. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 18. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 19. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 20. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 21. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 22. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 23. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 24. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 25. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 26. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 27. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 28. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 29. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 30. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 31. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 32. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 33. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 34. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 35. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 36. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 37. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 38. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 39. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 40. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 41. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 42. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 43. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 44. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 45. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 46. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 47. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 48. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 49. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 50. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 51. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 52. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 53. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 54. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 55. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 56. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 57. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 58. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 59. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 60. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 61. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 62. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 63. Zucker, welcher in Deutschland hergestellt wird, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

f) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers und unter Mitverschluß der Steuerbehörde

gebracht wird.

Nr. 64. Zucker, welcher aus dem Ausland in das Zollgebiet eingeht, ist steuerfrei, wenn er

a) in das Ausland,

b) in eine Freihafenniederlage,

c) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde,

d) in eine Freihafenniederlage unter Mitverschluß der Steuerbehörde und unter Ausschluß der Verfügung des Niederlegers,

e) in eine Freihafenniederlage unter Ausschluß der

von den Obligationen au porteur die Endnummer 11 und von den Obligationen auf Namen die Endnummer 20. Bei der hierauf vollzogenen Verloosung der zu 2 pCt. anliegenden Kapitalien der Stiftungen und Gemeinden wurde die Loos-Nummer 15 gezogen, welche die Kataster-Nummern 1478—1571 enthält. Die zur Heimzahlung bestimmten Kapitalien können unter der jüngst bewilligten Zinsenvergütung für 9 Monate bei dem 4 pCt. Eisenbahn-Anlehen wieder angelegt werden.

Locales und aus dem Kreise

Vorgestern Abend begannen in der Turnhalle die Vorexercien der Unterofficiere des hiesigen Landwehr-Bataillons unter Leitung eines zu diesem Zwecke hieher berufenen Linien-Unterofficiers. — Wie man hört, nehmen schon Anfangs Mai die diesjährigen Frühjahrsexercitien des Bataillons ihren Anfang.

Schweinfurt. Das vorgestern stattgehabte, mit sehr gut gewähltem Programm ausgestattete Concert des Herrn A. Fritsche erfreute sich einer sehr zahlreichen Theilnahme und fanden alle vorgetragenen Piecen den ungetheiltesten Beifall. Der Herr Concertgeber bewährte nicht nur wiederholt seine Meisterschaft auf der Violine, sondern auch sein Talent als Componist und erntete rauschenden Applaus. Gleiche Anerkennung wurden den unter vorzüglicher Direktion des Herrn Bürgermeister Schultes vorgetragenen Orchesterpiecen, insbesondere der Fantasie „Traumbilder" und den von Mitgliedern des Musikkränzchens ausgeführten beiden Piecen: „Frühlingsnahen", Quartett für Männerstimmen, und Souvenir ꝛc. aus Bellini, Divert. für Pianoforte, 2 Violinen, Violoncell und Contrabaß, von Beriot, zu Theil. Ueber die hervorragenden künstlerischen Leistungen der Sängerin Frl. Debon hatten wir erst bei dem jüngsten Concerte zum Andenken des Hrn. Stadtkantors Schneider Gelegenheit, nur Rühmliches zu sagen, und können dies bezüglich ihrer Vorträge in vorgestrigen Concerte hierdurch nur bestätigen.

(Eingesandt.) Gleich wie auf den meisten auswärtigen Schrannen, so hat auch hier die Metze dem Gewicht weichen müssen, und wird durch letzteres bald vollständig und zwar mit Recht verdrängt werden, da dieses als ein viel sicherer Maßstab für Käufer und Verkäufer angesehen werden muß. Selbst Gerste und Haber, für welche die Verkäufer bisher noch am hartnäckigsten das Maß beanspruchten, werden sich allmählich mit dem Gewichte aussöhnen. Daraus geht hervor, daß der schon jetzt sehr beschränkte Raum, welchen die der Marktwaage sich Bedienenden benützen können, für die Dauer unmöglich ausreicht. Die Nothwendigkeit, einen größeren Platz für die Waage einzuräumen, wird also voraussichtlich sehr bald eintreten. Ein sehr dringendes, unabweisbares Bedürfniß dagegen ist es schon jetzt, daß ein hinlänglich großer gedeckter Raum geschaffen werde, in welchem die betreffenden Käufer und Verkäufer nebst dem abgewogenen Getraide hinlänglich gegen Regen und Schnee geschützt sind. Bei Anlage einer solchen Waaghalle dürfte gleichzeitig eine wesentlich größere Waage neben der bisherigen neu angeschafft werden, damit das Abwiegen selbst rascher von Statten geht. Ein wohllöblicher Stadtmagistrat wird gewiß in Erwägung, daß die Erleichterung des Marktverkehrs der Stadt nur von Nutzen sein kann, dem oben ausgesprochenen Bedürfnisse Rechnung tragen. C. L.

Schweinfurt, 18. April. Victualienpreise: Frische Butter 28 kr. das Pfd., Schmalz 1 fl. 24 kr. — 1 fl. 30 kr. die Maas, Eier 14 Stück 12 kr., junge Tauben 16—18 kr. das Paar, junge Geise 1 fl. 12 kr. — 1 fl. 24 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—24 fl., Saugschweine 9—14 fl. das Paar, Kartoffel 1 fl. 45 kr. der Schäffel. (36 Wägen.)

Am 14. April 1866 wurde durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als erste Instanz 1) der ledige Dienstknecht Nikolaus Feller von Mönchstockheim wegen Betrugs in eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten, 2) die Müllerswittwe A. Schneider von Stadtlauringen wegen Uebertretung des Malzaufschlagsgesetzes in eine außerordentliche Strafe von 10 Reichsthalern verurtheilt.

Schweinfurt, 18. April. Auf dem heutigen gut befahrenen Getreidemarkte kostete der Weizen 15 fl. bis 16 fl. 15 kr., Korn 11 fl. 30 kr. — 12 fl., Gerste 11 fl. 30 kr. — 13 fl., Haber 7 fl. 18 kr. — 8 fl. 15 kr., Erbsen 14—15 fl. der Schäffel.

Durch Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 16. April wurde Michael Schneider von Fleckenreuth wegen Körperverletzung an seiner Ehefrau im Zusammenflusse mit dem Vergehen der Beleidigung eines Gemeindecollegiums und der Verleumdung am Brigadier Kummerer zu Baunach, sowie mit drei Uebertretungen der Berufsehrenkränkung und einer Uebertretung der Ruhestörung an einem öffentlichen Orte in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt. Durch Erkenntniß v. 17. April wurde Simon Fried von Ebelsbach, z. Z. in Amerika, wegen Widerspenstigkeit gegen das Heeres-Ergänzungs-Gesetz in eine Geldstrafe von 100 fl. verurtheilt; zugleich derselbe der in §§ 47—49 des H.-E.-G. den Conscribirten zugesicherten Vortheile verlustig erklärt, die Stellung eines Ersatzmannes auf dessen Kosten sowie die Beschlagnahme des demselben während der Widerspenstigkeit anfallenden Vermögens angeordnet. Durch Erkenntniß vom nämlichen Tage wurde die ledige Dienstmagd Eva Mahlmeister von Gelderesheim wegen Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten verurtheilt.

Marktbreit, 14. April. (Frucht-Mittelpreis.) Weizen 15 fl. 20 kr., Korn 11 fl. 3 kr., Kern 14 fl. 40 kr., Haber 7 fl. 9 kr.

Hammelburg, 14. April. Heute sind es 50 Jahre, daß Hammelburg zur Krone Bayern gehört. Nachdem Hammelburg zu dem zuletzt von Fürstbischof Adalbert dem dritten regierten über Tausend Jahre bestandenen Fürstenthum Fulda gehört und dessen zweite Stadt gebildet hatte, wurde es am 2. Okt. 1802 in Folge des Lüneviller Friedens mit dem ganzen Fuldaischen Lande dem Fürsten von Nassau-Oranien-Dillenburg zugetheilt, kam aber schon am 20. April 1806, nachdem der Krieg zwischen Frankreich und Preußen ausgebrochen war, in Napoleons Gewalt, und wurde bis zum 21. April 1810 nach geschehener Vereinigung mit dem Großherzogthume Frankfurt für den französischen Kaiser administrirt. — Nach der Retirade der Franzosen im Jahre 1813 von Oesterreich in Besitz genommen, kam endlich das Fuldaische Land durch Staatsvertrag mit dem Hause Oesterreich vom 14. April 1816 an die Krone Bayern. — Das Hammelburger Journal gedenkt in seiner heutigen Nummer der Segnungen, welcher sich das ehemals Fuldaische Amt seit 50 Jahren unter Bayern zu erfreuen hatte.

Würzburg, 17. April. Es sind bereits wieder 15 Fälle vor das unterfränkische Schwurgericht zur Aburtheilung verwiesen, es wird deshalb vom Justizministerium eine außerordentliche Schwurgerichtssitzung anberaumt, die erste derartige in Unterfranken.

Würzburg, 17. April. (Schwurgericht.) Der Angeklagte Johann Ziealer wurde von den Geschwornen (Obmann Hr. Fabrikant Karl Sattler von Schweinfurt) des angeschuldigten Verbrechens, im Zusammenflusse mit einem Vergehen der Verletzung der Sittlichkeit, schuldig erkannt. Urtheil: 5 Jahre Zuchthaus.

Oeffentliche Sitzungen am k. Bezirksgerichte Neustadt d. S. Am 17. d. Mts. früh 9 Uhr Anklage gegen

Copyright Reserved.

Trade Mark.

Registered Trade Mark No. 1,000.

Registered Trade Mark No. 1,000.

Registered Trade Mark No. 1,000.

Trade Mark.

Registered Trade Mark No. 1,000.

Registered Trade Mark No. 1,000.

Registered Trade Mark No. 1,000.

Trade Mark.

Registered Trade Mark No. 1,000.

Registered Trade Mark No. 1,000.

Registered Trade Mark No. 1,000.

Trade Mark.

Registered Trade Mark No. 1,000.

Registered Trade Mark No. 1,000.

Registered Trade Mark No. 1,000.

Trade Mark.

Registered Trade Mark No. 1,000.

Registered Trade Mark No. 1,000.

Registered Trade Mark No. 1,000.

Trade Mark.

Registered Trade Mark No. 1,000.

Registered Trade Mark No. 1,000.

Registered Trade Mark No. 1,000.

Trade Mark.

Registered Trade Mark No. 1,000.

Registered Trade Mark No. 1,000.

Registered Trade Mark No. 1,000.

Trade Mark.

Registered Trade Mark No. 1,000.

Registered Trade Mark No. 1,000.

Registered Trade Mark No. 1,000.

Trade Mark.

Registered Trade Mark No. 1,000.

Registered Trade Mark No. 1,000.

Registered Trade Mark No. 1,000.

Tapetenlager von P. Weinmann
in Schweinfurt.

Mein nunmehr in den neuesten deutschen und englischen Mustern assortirtes Lager von **Tapeten und Bordüren**, im Preise von 10 kr. per Rolle aufwärts empfehle ich hiemit zur gefälligen Ansicht und Abnahme.
Auswärtige Aufträge werden auf's Pünktlichste ausgeführt.

P. Weinmann.

Auch ist daselbst **Tapezierstärke** per Pfd. 8 kr., bei Orginalfäßchen von 1—2 Ctr. entsprechend billiger zu haben.

Die Deutsche Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
zu Berlin

versichert bewegliche Gegenstände aller Art, als: Mobilien, Waaren, Geräthe, Erndtefrüchte, Vieh u. s. w., sowie Gebäude, insoweit dies die gesetzlichen Vorschriften gestatten, bei billigen und **festen** Prämien unter liberalen Bedingungen gegen Feuerschaden, Blitzschlag und Explosionen — Gas-Explosionen nicht ausgenommen. — Die Entschädigungen werden **spätestens innerhalb Monatsfrist** baar und ohne allen Abzug gezahlt.

Zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen und Ertheilung jeder auf das Geschäft bezüglichen Auskunft empfehlen sich:

Der Haupt-Agent für Bayern: **Carl Otto Müller** in **Nürnberg.**
Der Spezial-Agent: **P. Weinmann** in **Schweinfurt.**

Empfehlung.

Ich halte von einer äußerst renommirten **Färberei** eine **Niederlage**, und werden bei mir alle Stoffe, Garne, Band ꝛc., getragen oder neu, in Seide, Wolle, Baumwolle oder gemischten Stoffen, zum **Färben** in allen beliebigen Farben, mit Appretur, auf und zum **Drucken** nach den neuesten bei mir immer aufliegenden Deisins angenommen, und halte ich mich hiefür bei Zusicherung von ausgezeichnet schöner Arbeit, äußerst billigen Preisen und schnellster Bedienung bestens empfohlen.

M. Silberstein,
Keßlergasse.

Dr. **Pattison's Gichtwatte** lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz ꝛc.

In Paketen zu **30 kr.** und zu **16 kr.** sammt Gebrauchsanweisung allein ächt bei **G. Strohmenzer**, Keßlergasse 284.

Theerseife, von Bergmany u. Comp., **wirksames** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à 18 kr.
Die Adler-Apotheke zu Schweinfurt und die Apotheke zu Kissingen.

Früchtenbonbons,
ächt englische, empfiehlt
C. F. Limpach.

Ein Junge kann in die Lehre treten bei
Karl Goldbach, Schneidermstr.

Ein solides **Mädchen,** das nähen kann und Liebe zu Kindern hat, wird bis 1. Mai in Dienst zu nehmen gesucht. Zu erfragen in der Exped.

Heute Abend **Sülzen** bei
Heinrich Altenberger.

Zwei freundliche **Zimmer** mit hübscher Möblirung sind an solide Herren zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Gute **Essiggurken, Handkäse** und frisches **Schmalz** à Pfund 36 kr. empfiehlt
Christoph Lauer.
Auch ist daselbst ein heizbares **Hofstübchen** an eine einzelne Person zu vermiethen.

Ein **Laden** nebst **Wohnung** ist bis Anfang oder Mitte Juni in der Brückenstraße zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ein mit ausgezeichnet gutem Abschied entlassener Soldat wünscht wieder im Heere als Ersatzmann **einzustehen.** Näh. in der Exped.

Aepfelwein über die Gasse verzapft
N. Krug am Getraidemarkt.

Eine freundliche obere **Wohnung** in der Bruckengasse, bestehend aus 4 ineinander gehenden heizbaren Zimmern nebst Küche, Speise- und Magdkammer, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis Ende Mai zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Termin-Kalender.

Den 21. April.
9 V. Erster Edikttag im Concurse des Schneidermeisters Lorenz Aland zu Würzburg, beim k. Bez.-Ger. daselbst.

Geburt.

Den 13. April. Dem Kaufmann Gustav Graf eine Tochter.

Auswärts Verstorbene.

In Rothhausen im Grabfeld Hr. Schullehrer Johann Fuß, 39 Jahr. — In Gauaschach Hr. Andr. Lang, pens. Schullehrer, 70 Jahre alt. — In Trossenfurt Herr Johann Klein, Schullehrer, 45 Jahre alt.

Gestorbene.

Den 14. April. Gustav Sell, k. Bahnassistent in München, ledig, 23 Jahre 5 Monate alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Wollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einer literarischen Beilage der Carl Wetzstein'schen Buchhandlung.

K. Hof- u. Staatsbibliothek München. (Freiex.)

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 93. | Protestantisch: Hermogen. | Donnerstag den 19. April. | Katholisch: Werner. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Baiern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Zur Begründung eines Credit-Vereins in Schweinfurt.

I.

Nachdem die nöthigen Hilfsmaterialien genügend vorhanden sind, kann die beabsichtigte Vorberathung demnächst stattfinden, um mit einem Statuten-Entwurf vorgehen und solchen der zu berufenden Versammlung aller sich für die Sache Interessirenden zur Beschlußfassung unterbreiten zu können.

Wie zu erwarten, fand die desfallsige Anregung auch in hiesiger Stadt dieselbe allseitige Zustimmung, die diesen praktischen Einrichtungen bereits in Hunderten von Städten eine feste Begründung gesichert hat. In der That dürfte unter allen socialen Institutionen der neueren Zeit kaum eine zweite genannt werden, die dem gesammten Erwerbstand — nicht blos in Deutschland — in finanzieller Beziehung einen so außerordentlichen Vortheil verschafft, wie die auf das Prinzip der Gegenseitigkeit und Selbsthülfe gestützten Credit- und Genossenschafts-Vereine es thun.

Nie hat sich ein Mann gerechtere Ansprüche auf den Dank des Gewerbestandes erworben, als der geniale, rastlos wirkende Begründer derselben, und der Name Schulze-Delitzsch wird stets ein leuchtendes Vorbild bleiben auf dem großen Gebiete volkswirthschaftlicher Reformen.

Wie indessen selbst kleine Städtchen in diesen Bestrebungen ansehnliche Resultate erringen können, wenn die interessante Mittheilung einen sprechenden Beweis. Wir verdanken solche freundlicher Vermittlung der Direktion des polytechnischen Vereins Würzburg und bedauern, uns blos auf einen Auszug des betr. Briefes an die Vorstandschaft des hiesigen Gewerbvereins beschränken zu müssen.

Derselbe lautet: Brückenau, 10. April 1866.

Direktion des gewerbl. Credit-Vereins ꝛc. ꝛc.

Das Geschäft hat sich seit dem sechsjährigen Bestand unseres Vereins bei den sehr beschränkten Mitteln, womit wir dasselbe begannen und im Verhältnisse zu unserer sehr unbemittelten Gegend und Geschäftswelt so ziemlich gut gemacht. Wir haben im letztverflossenen Jahre einen Capitalumsatz von 26,852 fl. gemacht und unseren Mitgliedern eine Dividende von 23⅓ pCt. gutgeschrieben. Die unsern Mitgliedern statt Baarvorschüsse gegebenen acceptirten Wechsel werden überall gerne angenommen und sind für die Casse am rentabelsten, da dieselben Zinsen tragen, ohne daß solche welche kosten; da ihr Grund auf den Credit der solidarischen Haftung gebaut ist u. s. w. u. s. w.

Wir geben Credit durch acceptirte Wechsel bis zu 1000 fl. an einzelne Mitglieder, natürlich nur an durchaus zahlungsfähige und pünktliche Rückzahler u. s. w.

Für solche Vorschüsse, die im Uebrigen wie Baarvorschüsse behandelt werden, nehmen wir nur 1½ pCt. Zinsen oder ½ kr.*) vom Gulden für 2—3 Monatspapier, dagegen müssen dieselben 8 Tage vor Verfall bezahlt werden u. s. w.

Dieser Creditverein ist zugleich der hiesige Gewerbeverein, dem es großes Vergnügen sein wird, recht bald wieder und recht oft mit dem Gewerbverein der Stadt Schweinfurt correspondiren zu können u. dergl. mehr.

gez. Textor, Direktor." —

Gewiß sprechen solche Thatsachen lauter wie das schmeichelhafteste Lob für die Sache.

Gewiß werden viele, diese Zeilen leienden Mitglieder des Gewerbestandes bei sich denken: Hut ab vor solchen Vereinen!

(Forts. später.)

*) Soll wohl heißen: 1 kr. vom Gulden? — S.

Chronologische Tafel.

Den 19. April 1560. Melanchthon stirbt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 17. April. Die preußische Antwort auf die österreichische Note vom 7. d. ist heute in Wien übergeben worden. Ihre Fassung ist keine scharfe; die Note lehnt die Aufhebung der preußischerseits angeordneten militärischen Maßregeln ab, indem sie andeutet, daß Oesterreich, welches zuerst gerüstet, mit der Herstellung des Friedensfußes beginnen müsse.

(K. v. u. f. D.)

Altona, 18. April. Mehrere schleswig'sche Vereine haben, um den durch das Zuchthausedikt angedrohten Strafen auszuweichen, den Beschluß gefaßt, der unabwehrbaren Nothwendigkeit Rechnung zu tragen und demnach politische Demonstrationen zu vermeiden.

(K. v. u. f. D.)

Wien, 17. April. In Folge der entschiedenst ablehnenden preußischen Antwort ist die bisher hintangehaltene Ausführung von Vertheidigungsmaßregeln anbefohlen worden. Dennoch ist die Erhaltung des Friedens nicht ausgeschlossen. Die Veröffentlichung des Patents zur Ausgabe von Staatsnoten in der Wiener Zeitung wird für übermorgen erwartet. Für den Bundesreformantrag ist die Mehrheit gesichert.

(K. v. u. f. D)

Politische Nachrichten.

Vom Main, 16. April. In gutunterichteten Kreisen wird als zuverlässig betrachtet, daß in der diesswöchentlichen Sitzung der Bundesversammlung die Verweisung des preußischen Bundesreform-Antrages an einen Ausschuß beschlossen, zugleich aber von mittelstaatlicher Seite werde beantragt werden, daß einem Eingehen auf die Prüfung der preußischen Reformvorschläge eine gleichzeitige Zurücknahme der militärischen Rüstungen in Preußen und Oesterreich vorauszugehen habe.

(K. v. u. f. D.)

Mainz, 15. April. Die gemischte Garnison ist unter den jetzigen Umständen eine ständige Bedrohung der Sicherheit der Bevölkerung, und man befürchtet bereits hie und da, es möge eine Wiederholung des bekannten Rendsburger Coups von preußischer Seite versucht werden. Man ist um so mehr zu dieser Befürchtung berechtigt, da die Soldatenschlägereien sich seit

den letzten Wochen, obwohl in kleinem Maßstabe, allabendlich wiederholen.

In der Rheinprovinz haben neuerdings Volksversammlungen zur Verwahrung gegen den Krieg in Aachen, Bocholt und Grevenbroich stattgefunden.

Petersburg, 17. April. Der Retter des Kaisers, der die Hand des Mörders ablenkte, ein Bauer, Namens Ossip Iwanow, ist in den Adelstand erhoben worden. Der Schuldige ist ein Russe. Gestern war in den Straßen und im Theater grenzenloser Jubel. Der Kaiser erschien auf dem Balkon und in den Straßen und besuchte das Kloster Smolna.

Vermischtes.

In Ingolstadt entleibte sich ein Badergehilfe durch einen Schuß in die Brust, den er sich im Hause seiner Geliebten beibrachte, nachdem er sich noch zuvor durch vieles Trinken in Aufregung versetzt hatte. Eifersucht bildet das Motiv zu dieser That.

Da die Geschäfte an mehreren bayer. Hauptzollämtern bedeutend zugenommen haben, so wurde die seit einiger Zeit sistirte Zulassung von Zollpraktikanten wieder aufgenommen, und ist nunmehr, wie man vernimmt, die Maximalzahl von 30 Zollpraktikanten wieder erreicht. Bei den günstigen Aussichten, welche dieser Staatsverwaltungszweig den absolvirten Juristen bietet, wenden viele davon sich dieser Dienstbranche zu.

Aus Mainburg, 14. ds., wird berichtet, daß der Landgerichts-Assessor Dionys Schmitt seit Donnerstag Morgens vermißt wird und daß bis zur Stunde trotz der sorgfältigsten Nachforschungen keine Spur von ihm hat entdeckt werden können.

Pfalz, 17. April. Unsere Provinz hat einen ehrenhaften, braven, kenntniß- und geistvollen Abgeordneten verloren. Der quiesc. Kreiskassier Nebenak, seit 1849 ununterbrochen Mitglied unserer Volkskammer (1848 auch zum Ersatzmann für das Parlament gewählt), ist gestern gestorben.

Weiden, 16. April. Ein schreckliches Unglück ereignete sich heute Montag den 16. April zwischen Neustadt WN und Windischenbach. In einer Sandgrube der Ostbahn wurden viele Menschen verschüttet, wovon jedoch die meisten noch gerettet werden konnten. Acht Personen fanden leider ihren traurigen Tod und darunter sind sogar einige Familienväter. Ob und wie weit Unvorsichtigkeit die Schuld trägt, wird die Untersuchung ergeben.

Durch Entgleisung eines Güterzuges bei Göppingen (Würtemberg) sind drei Kondukteure verunglückt; einer derselben war augenblicklich todt.

Aus Frankfurt ist, wie die „Neue Frankf. Ztg." mittheilt, der frühere preußische Oberstabsarzt, Dr. Struck, zur Behandlung des Herrn v. Bismarck nach Berlin berufen worden.

Der bekannte Zauberkünstler Bosko ist in Dresden gestorben.

Hannover, 13. April. Das kurhessische Commissariat für das benachbarte Bad Nenndorf zeigt an, daß die Glücksspiele mit Beginn dieser Saison aufhören. Diese Bank war die letzte im kurhessischen Gebiete.

Wie französische Blätter melden, wird sich König Georgios binnen Kurzem mit der Großfürstin Werra von Rußland verloben. Großfürstin Werra, zweite Tochter des Großfürsten Konstantin, ist jetzt 13 Jahre alt. König Georgios zählt bekanntlich 21 Jahre. Bei dieser Gelegenheit wollen wir noch mittheilen, daß, Berichten französischer Blätter zufolge, der Plan, den russischen Thronfolger mit der dänischen Prinzessin Dagmar zu vermählen, als aufgegeben zu betrachten sei.

In Paris haben letzten Sonntag Abends fünf Zündholzfabrikarbeiterinnen von 15—20 Jahren, die „stark angeregt" aus einem Weinhause kamen, einen ihnen begegnenden Steinmetzgesellen S., der sich beharrlich weigerte, sie zu begleiten und mit ihnen zu „soupiren," derart mißhandelt, daß er noch in derselben Nacht an Blutverlust starb. Die Megären sind gefänglich eingezogen.

So glänzend ist das Osterfest lange nicht in Rom begangen worden wie diesmal. Der Papst erschien in seiner dreifachen Krone und gab vom Balcon der Peterskirche Orbi et Urbi mit sonorer Stille seinen Segen. Auf dem Platze knieeten mehr als 200,000 Menschen und es herrschte eine solche Stimme, daß man das Plätschern der Fontaine vernahm. Abends wurde die Kuppel am St. Peter prachtvoll erleuchtet.

London. Die schauerliche Chronik der englischen Armenhausverwaltung hat ein neues schwarzes Blatt bekommen. Die Krzztg. erzählt: „Der Geistliche Hillocks hatte im St. Pankraz-Armenhause in London einer Sterbenden den letzten Trost gespendet und schritt durch die Kinderstuben. Dort wurde ihm ein Kind im Sarge gezeigt, schon gestreckt und mit dem Todtenhemde bekleidet und das Kinn unterbunden. Er bemerkte, daß das Kind noch lebe! Er befahl der Wärterin, sofort den Arzt zu rufen. „Ich habe nur der Oberwärterin zu melden und diese hat den Arzt zu rufen," war die Antwort. „So melden Sie den Fall sofort der Oberwärterin!" „Ich kann dort nicht stören; die Oberwärterin hat eine Theegesellschaft!" Der Geistliche ging selbst und erhielt das Versprechen, man werde sofort nach dem Arzte senden. Dies geschah nicht; die Theegesellschaft blieb und das Kind starb nach 3 Stunden im Sarge!"

Literarisches.

Die neue illustrirte Monatsschrift „Zu Hause. Geschichten und Bilder zur Unterhaltung" (Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger) erfreut sich seit der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits einer großen Verbreitung unter allen Klassen der Gesellschaft und lohnt diese Gunst des Publikums fortwährend durch Darbietung eines anziehenden Unterhaltungsstoffes und hübscher Illustrationen. Jedes neue Heft bringt schon auf dem Umschlag wieder ein neues Bild, meist aus dem Gebiete des Genre, in der Regel eine Nachbildung eines berühmt gewordenen Gemäldes. Mit Spannung liest man in dem vorliegenden fünften Hefte die Fortsetzung des Romans „Der Reiter ohne Kopf", in welchem besonders die Schilderungen aus der texanischen Wildniß ihren früheren Reiz bewähren. Die Fortsetzung einer Volksgeschichte von dem rühmlichst bekannten Erzähler Robert Schweichel versetzt uns wieder in die deutsche Heimath mit ihren Leiden und Freuden, wie sie das Volksgemüth der untern Klassen in stetem Wechsel erfahren muß. Eine spitzer Geschichte vom Grafen A. Baudissin erzählt eine einfache ergreifende Begebenheit aus dem Schifferleben. Außerdem enthält das fünfte Heft noch eine Reihe beschreibender und erzählender Artikel, zum größten Theil von rühmlichst bekannten Schriftstellern, wie von K. Teichner, Heyse, G. Reisewitz, Aug. Feierabend u. A., alle in edlem, echt volksthümlichen Tone gehalten. Von den neuen Illustrationen, welche das vorliegende Heft bringt, ist besonders charakteristisch „Die Fischweiber auf dem pariser Markt" und „Der Carneval in Rom." Die humoristischen Bilder auf der dritten und vierten Seite des Umschlages werden den Lesern wieder vielen Spaß machen.

Handel und Verkehr.

* Mitgetheilt von Georg Strohmenger in Schwein-

furt. — Das hamburger Postdampfschiff „Allemania", Capt. Traumann, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft trat am 14. April wiederum eine Reise via Southampton nach Newyork an und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost volle Passagierzahl und volle Ladung an Bord.

Scheinfeld, 16. April. Der heutige Viehmarkt war wegen der jetzigen Saatzeit nicht stark betrieben, der Handel jedoch ungewöhnlich lebhaft. Die Preise haben angezogen, so daß Ochsen von 22—37 Carolin per Paar und Stiere von 14—21 Carolin zum Verkaufe kamen. Schweine kamen 86 Stück zum Verkaufe. Die Zuchtbullenausstellung wurde mit 39 Stück betrieben, zum größten Theil sehr schöner Waare, von welchen 10 prämiirt wurden; die übrigen, fast nicht minder preiswürdig, als die prämiirten, konnten, da nicht mehr als 10 Preise ausgesetzt waren, nicht mit solchen bedacht werden. Käufe prämiirter Zuchtbullen wurden bis zu 138 fl per St. abgeschlossen. Nächster Markt 30. April. (W. Anz.)

Locale und aus dem Kreise

Gestern verbreitete sich abermals das Gerücht, daß Schweinfurt in nächster Zeit eine Artillerie-Abtheilung in Garnison erhalte. Dasselbe trat zuletzt so bestimmt auf, daß bereits der 20. l. Mts. als Tag des Einmarsches festgesetzt war und die Landwehr sich schleunigst nach einem anderen Locale umsah, da die Turnhalle, in welcher eben die Vorexercitien vorgenommen werden, zur Aufnahme der Pferde bestimmt sei. — Später stellte sich heraus, daß das ganze Gerücht durch einen Hausknecht entstand, der im Auftrage seines Herrn einen längere Zeit leerstehenden Stall in Stand setzen mußte, ohne daß Pferde im Hause waren, und durch diesen Auftrag auf die Vermuthung kam, es möchte Militär im Anmarsche sein. Diese Andern mitgetheilte Vermuthung nahm auf ihrer Rundreise durch die Stadt nach und nach bestimmte Formen an, um zuletzt wieder als Seifenblase zu zerplatzen.

Heute wurde Herr Nik. Ellermann begraben, welcher im Jahre 1848 und 1849 an der Spitze des hiesigen Volks-Vereins stand und als beliebter Volksredner galt. In der Nacht vom 13. auf den 14. Juli 1849 wurde er wegen seiner politischen Thätigkeit mit noch dreien hiesigen Bürgern verhaftet und in die Frohnveste Eltmann abgeführt. Durch die Amnestie des Jahres 1850 bekam er nach fast einjähriger Haft seine Freiheit wieder. Bis zu seinem Tode war er Vorstand des hiesigen Arbeiter-Vereins und der Gesellschaft Thalia.

Als Curiosum theilen wir mit, daß eine Taube, welche bei dem jüngst stattgehabten Geflügelmarkte von Frankfurt bezogen und nach längerem Einsperren in einem hiesigen Schlage mit den übrigen Tauben aus dem Schlage gelassen wurde, nach Frankfurt zurückgeflogen ist und dort ihren alten Schlag wieder aufgefunden hat.

Die Polizeimannschaft wurde beauftragt, die zur Abstellung der bei der letzten Feuerschau vorgefundenen feuergefährlichen Zustände und Mängel in und an den Gebäuden erlassenen polizeil. Anordnungen den betr. Hausbesitzern und Bewohnern zu eröffnen, und wird die Controlle hinsichtlich der Befolgung derselben bei der Nachschau mit unnachsichtlicher Strenge gehandhabt werden. Vorgefundene Unterlassungen haben die gesetzlichen Strafen zur Folge.

Am hiesigen Gymnasium wurden in kürzester Zeit sieben Gymnasiasten wegen geheimer Verbindungen dimittirt und vielen Anderen (ungefähr zwanzig) die Dimission angedroht.

(Eingesandt.) Der ruinöse Zustand des Restes der Stadtmauer am oberen Theile des Walles hatte die Hoffnung erweckt, es würde dieses unschöne Ueberbleibsel früherer Zeiten bald gänzlich beseitigt und den Spaziergängern der offene Blick in's Freie gewährt werden. Durch die im Bau begriffene Mauerreparatur wird diese Hoffnung wieder auf Jahrzehnte hinaus vereitelt. Man erlaubt sich daher den Wunsch auszudrücken, es möchte wenigstens die Höhe der Mauer so weit ermäßigt werden, daß der Genuß der schönen Aussicht ermöglicht wird.

(Eingesandt.) Schweinfurt. Wie man vernimmt, wird Herr Professor Becker aus Berlin nächsten Sonntag den 22. April in der Halle vor dem Spitalthore uns mit seiner geheimnißvollen Magie überraschen. Hr. Becker ist der Sohn des noch bei vielen hiesigen Einwohnern im besten Andenken stehenden Hrn. Prof. Becker, der in den 40er Jahren längere Zeit hier seine Zauberkünste producirte, und stehen ihm glänzende Zeugnisse zur Seite, so daß an einen Schwindel, wie er erst kürzlich durch den Improvisator Kühne-Wagener ausgeführt wurde, nicht im Entferntesten zu denken ist. Wir wollen deshalb nur noch auf ein kleines Stückchen hinweisen, welches uns aus den „Hamburger Nachrichten" vorliegt: „Neulich war Hr. Becker in Hamburg auf dem Wochenmarkte und kaufte von einem Bauer eine Wurst, welche ein Pfund wiegen sollte, für 20 Sch. Die Wurst wird eingewickelt und auf die Kiepe gelegt, während der Käufer aus seinem Portemonnaie einen Thaler nimmt, ihn dem Bauer gibt und sich die übrigen Groschen herausgeben läßt. Als er dann die Wurst wieder aufhebt, behauptet er, dieselbe sei viel zu leicht und wiege kaum ein halbes Pfund. Der Bauer wird erst grob, prüft selbst, findet die Angabe des Käufers bestätigt, reißt das Papier weg und findet statt der Wurst — eine rothe Rübe. Unter diesen Umständen verlangt der Käufer seinen guten, harten Thaler zurück. Der Verkäufer will denselben aus seinem langen Geldbeutel hervorholen, findet aber statt des Geldstückes — eine große Zwiebel. Die Haare steigen ihm unter der Zipfelmütze zu Berge und als habe er eine glühende Kohle in der Hand, wirft er die Zwiebel fort. Der Käufer aber hebt sie wieder auf, zerschneidet sie und klirrend fällt der Thaler zur Erde. Die Wurst findet sich in einer Seitentasche des Bauernrocks wieder, mit welchem der Bauer bekleidet war. Der schüttelt zweifelhaft den Kopf und stammelt endlich die Worte aus: „Ick globe, he is de Düvel." „Nein," sagte der Fremde, „ich bin nicht der Teufel, sondern ich heiße Becker!"

Die noch von früher her hier in gutem Andenken stehenden Opernsänger, Herren Mitteregger und Harlacher, sind wieder hier eingetroffen und beabsichtigen, wie wir hören, noch einer zu gebenden Production in der Gesellschaft Frohsinn auch öffentlich aufzutreten. Ihre künstlerischen Leistungen sind noch zu frisch im Gedächtnisse aller Derer, die sie bei ihrer jüngsten Anwesenheit zu hören Gelegenheit hatten, als daß wir nöthig hätten, noch besondere Lobeserhebungen ihrem Auftreten vorauszuschicken; und wollen wir daher nur erwähnen, daß genannte Herren seit jener Zeit sich durch ihre Productionen schöne Zeugnisse in großer Zahl erwarben, so in Neuwied, Mainz, Wachenheim, Deidesheim, Neustadt a. d. H., Speyer, Frankenthal, Worms, Frankfurt, Offenbach, Würzburg u. a. O. Wir empfehlen daher die zu erwartenden Productionen zu zahlreichem Besuche.

* In Rothenfels hat sich ein Creditverein gebildet.

Das Kreisamtsblatt Nr. 39 enthält die k. allerh. Verordnungen über den Gifthandel, über die Berechtigung zur Zubereitung und Abgabe von Arzneien und

über die Abgabe von Heilmitteln für Hausthiere ohne thierärztliche Verordnung.

Das Würzb. Abendbl. schreibt vom 18 April: Heute wurde eine ganze Batterie nebst 100 Trainpferden nach Kitzingen verlegt, wozu die Veranlassung an Mangel ausreichender Stallung in hiesiger Stadt zu suchen ist. Eine weitere, die hiesigen Regimenter betreffende Neuigkeit ist, daß schon vielfache Einberufungen von Studirenden erfolgt sind. Bei dem hiesigen Artillerieregimente hatten 32, theils Studenten, theils Forstleute, einzurücken.

(Schwurgericht.) 11. Fall. Gerichtshof: Präsident Hr. Appellationsgerichtsrath Schmitt, Beisitzer die HH. Bezirksgerichtsräthe Hertel, Schwaab und Rothenfelder, Bezirksgerichts-Assessor Barich, Protokollführer Hr. Bezirksgerichtsaccessist Weber, Staatsanwalt Hr. 1. Staatsanwalt Rüdel, Vertheidiger Hr. Rechtsconcipient Adelmann, Geschworne die HH. Wagner, Bäumlein, Seufert, Ehrlich, Oppelt, Freudenberger, Leininger, Freiherr v. Heßberg, Sattler, Burger, Dr. Mohr und Demling. Angeklagt ist Friedrich Maier, 17 Jahre alt, lediger vormaliger Posterpeditionsgehilfe von Laufach, wegen Verbrechens der Amtsuntreue. Die Anschuldigung ging nämlich dahin, daß derselbe in der Zeit vom 17. Juni bis 24. September 1865, als er als Posterpeditionsgehilfe bei der Post- und Bahnamts-Expedition Laufach bei Posterpeditor Schiefer in Dienst stand und vom k. Oberpost- und Bahnamte Würzburg verpflichtet worden war, 8 Geldbriefe im Werthe von 105 fl. 15 kr. unbefugt sich zueignete, öffnete, deren Inhalt herausnahm und für sich verwendete, und um diese Veruntreuungen zu verdecken, das Fahrpostmanual unvollständig führte und die Briefkarten beseitigte oder fälschte. Der Angeklagte ist geständig. Es sind 18 Zeugen geladen. (Forts. folgt.) (St. u. Ldb.)

Ankündigungen.

Danksagung.

Werthen Bekannten, Nachbarn und Freunden für die zahlreiche Theilnahme bei Beerdigung unseres lieben Vaters

Joh. Nicolaus Ellermann

unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Kinder Ellermann.

Frohsinn.

Heute Abend

Grande Soirée

der Opernsänger, Herren **Mitteregger** und **Harlacher** (für Herren und Damen)

im Voitskeller.

Der Vorstand.

Voits-Brauerei.

Freitag den 20. April 1866

Concert

der Opernsänger **L. Mitteregger** (Tenor), **A. Harlacher** (Bariton), der Frau **Mitteregger** und des Claviervirtuosen **Carl Beck.**

Anfang 8 Uhr. Das Programm ist neu und gewählt.

THALIA.

Samstag den 21. ds. Mts. Abends 8 Uhr

General-Versammlung

im Löwen.

Um allseitiges und pünktliches Erscheinen ersucht

Der Ausschuß.

An Saffinett!

Ach, Ihre schönen Augen schmelzen die Eiskruste meines Herzens!

Aepfelwein über die Gasse verzapft

N. Krug am Getraidemarkt.

Um Rückgabe eines gestern verlorenen **Strohhutes** im Comptoir des Dienstmann-Instituts wird gebeten.

Reparaturen an der Pfarrkirche zu Zeil.

In der Pfarrkirche zu Zeil soll das Plattenbelege im Chor und Langhaus erneuert, sowie die Wendeltreppe im Innern der Kirche neu hergestellt werden.

Ebenso ist eine Reparatur des Kirchthurmdaches vorzunehmen.

Die Steinhauerarbeiten sind veranschlagt auf 786 fl. 45 kr., die Schieferdeckerarbeiten auf 628 fl. 56 kr.

Die Veraccordirung geschieht **im Wege des öffentlichen Verstriches** an den Mindestnehmenden nach Angeboten in Procenten und zwar getrennt auf die Schieferdecker- und Steinhauerarbeiten.

Termin zu dieser Accordverhandlung wird auf

Mittwoch den 25. ds. Mts. früh 9 Uhr

im Rathhause zu Zeil anberaumt, wozu kautionsfähige Gewerbsmeister eingeladen werden.

Kostenanschläge und Bedingnisse können bis dahin beim unterfertigten k. Bezirksamte eingesehen werden, überdies werden dieselben am Termine selbst bekannt gegeben werden.

Haßfurt, den 16. April 1866.

Kgl. Bezirksamt.

Gerl.

Ein junger schwarz-brauner **Metzgerhund,** am hintern Fuß hinkend, hat sich gestern verlaufen. Man bittet um Rückgabe im **Roß.**

Eine Parthie **Düngerhaare,** sowie dürre **Lohlöse** sind noch zu haben. Auch wird ein mit guten Zeugnissen versehener **Arbeiter** in die Gerberei gesucht von

Wilh. Sauer.

Schranne.

Den 18. April 1866.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Niederster Preis.
Waizen	16 fl. — kr.	15 fl. 39 kr.	14 fl. 45 kr.
Korn	11 fl. 36 kr.	11 fl. 19 kr.	11 fl. — kr.
Gerste	13 fl. — kr.	12 fl. 33 kr.	11 fl. 30 kr.
Haber	8 fl. 15 kr.	7 fl. 42 kr.	7 fl. 18 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	14 fl. 30 kr.	— fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 322 Schäffl.

Verstorbene.

Den 17. April. Joh. Nikolaus Ellermann, Bürger und Commissionär, 53 Jahre alt, Wittwer.

Durch bedeutende Einkäufe zur Leipziger Messe ist mein Lager von

Tuch, Bukskin, Rockstoffen ꝛc,

nun auf das Reichhaltigste assortirt.

Gustav Stürmer.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Mörich'schen Offizin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage, Seite 425—426.

Siebenbürgisches Tageblatt.

Hermannstadt, am 27. Mai 1881.

Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäftes.
Sämmtliche Waaren werden unter dem Einkaufspreise verkauft.
Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäftes.
Sämmtliche Waaren werden unter dem Einkaufspreise verkauft.

Amtlicher Theil.

Se. Majestät der Kaiser und König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 19. Mai d. J. dem Vorsitzenden der Handels- und Gewerbekammer in Hermannstadt, Johann Filtsch, in Anerkennung seiner vielfachen Verdienste um Handel und Gewerbe das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens Allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. Majestät der Kaiser und König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 19. Mai d. J. dem Vorsitzenden-Stellvertreter der Handels- und Gewerbekammer in Hermannstadt, Friedrich Schuller, in Anerkennung seiner vielfachen Verdienste um Handel und Gewerbe das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens Allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. Majestät der Kaiser und König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 19. Mai d. J. dem Kammerrathe der Handels- und Gewerbekammer in Hermannstadt, Johann Wagner, in Anerkennung seiner vielfachen Verdienste um Handel und Gewerbe das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens Allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. Majestät der Kaiser und König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 19. Mai d. J. dem Kammerrathe der Handels- und Gewerbekammer in Hermannstadt, Johann Schuller, in Anerkennung seiner vielfachen Verdienste um Handel und Gewerbe das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens Allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. Majestät der Kaiser und König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 19. Mai d. J. dem Kammerrathe der Handels- und Gewerbekammer in Hermannstadt, Johann Schuller, in Anerkennung seiner vielfachen Verdienste um Handel und Gewerbe das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens Allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. Majestät der Kaiser und König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 19. Mai d. J. dem Kammerrathe der Handels- und Gewerbekammer in Hermannstadt, Johann Schuller, in Anerkennung seiner vielfachen Verdienste um Handel und Gewerbe das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens Allergnädigst zu verleihen geruht.

Papierdrachen von F. Weidmann
in Rudolstadt
Modell-Bogen-Fabrik und Verlag
Preisliste über Papierdrachen und Modell-Bogen
Nr. 1 Preisliste über Papierdrachen und Modell-Bogen
Nr. 2 Preisliste über Modell-Bogen
Nr. 3 Preisliste über Modell-Bogen

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.) An die München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 94. | Protestantisch: Sulpitius. | Freitag den 20. April. | Katholisch: Sulpitius. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Chronologische Tafel.

Den 20. April 1632. General Tilly stirbt zu Ingolstadt an seinen Wunden.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 18. April. Die „Provinzial-Korrespondenz" schreibt: Für Preußens Gesammtpolitik ist es höchst wichtig, daß durch die Bundesreform die Möglichkeit gewonnen werde, eine Ausgleichung der Militärlasten Preußens gegenüber Deutschland und damit eine Ausgleichung des inneren Zwiespalts in Preußen zu finden. Mit der preußischen Antwort vom 15. April wird der schriftliche Streit mit dem Wiener Kabinet für's Erste beendigt sein. Oesterreich wird die Bürgschaften für den Frieden durch einen thatsächlichen Schritt bewähren müssen. Die Anrufung des deutschen Bundes wird österreichischerseits schwerlich ausgeführt werden, da sie voraussichtlich ganz erfolglos ist. Der deutsche Bund kann seinen Einfluß auf die Beilegung der Differenzen durch aufrichtiges Eingehen auf den preußischen Bundesreformantrag üben. Vorläufig scheint man annehmen zu dürfen, daß die Bemühungen einzelner Mittelstaatspolitiker, Dieß zu hindern, eitel bleiben, vielmehr die Mehrzahl der Regierungen für die Vorberathung des Antrags in einer Spezialkommission stimmen wird.

(K. v. u. f. D.)

Berlin, 18. April, Nachmittags. Die „Provinzial-Korrespondenz" sagt, es sei bisher im höchsten Grade zweifelhaft, ob der Prinz von Hohenzollern die Wahl zum Fürsten von Rumänien annehmen werde.

(N. Fr. Z.)

Pesth, 18. April. Die Magnatentafel nahm heute die zweite Adresse der Deputirtentafel bei namentlicher Abstimmung mit 106 gegen 102 Stimmen an, nachdem der Präsident Baron Sennyey vorher in längerer Rede die Herstellung des Rechtszustandes als das Programm, welches die Regierung stets vor Augen haben werde, bezeichnet und bezüglich des königlichen Rescriptes bemerkt hatte, daß ein Rückschritt hinsichtlich der in der Thronrede gemachten Verheißungen und Absichten der Regierung ferngestanden sei und noch fernstehe.

(K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Der „Volksbote", der schon neulich seine persönliche Ueberzeugung ausgesprochen hatte, daß die Angaben, welche die bayerische Regierung als durch die Aussicht auf eine süddeutsche Führerschaft in's preußische Interesse gezogen darstellen und lediglich darauf berechnet seien, Mißtrauen und Zwietracht unter den Mittelstaaten zu säen, bringt in seiner gestrigen Nummer einen Artikel gleichen Betreffs, der, wie er sagt, „aus Franken" und von einer Hand kömmt, „welcher höhere politische Begabung und gründliche Einsicht zur Seite stehen," und welcher einigermaßen das Ansehen eines „Communiqué" hat — eine Annahme, die ihm jedenfalls nichts von seiner Tragweite benimmt. „Traut Hr. v. Bismarck — sagt der Verfasser — seinem Minister-Collegen in München so wenig Scharfsinn zu, daß dieser nicht begreifen sollte, wie schwer Würtemberg und Sachsen und Baden und Hessen-Darmstadt sich einer Führerschaft oder Hegemonie fügen würden, welche durch preußische Oktroyirung über Deutschland verhängt würde? Glaubt man, daß Frhr. v. d. Pfordten seinen staatsmännischen Ruf an ein so aussichtsloses Projekt, wie die militärische Führung in Süddeutschland, wagen, daß er die Sicherheit des ihm anvertrauten Staates gegen das nach einigen Augenblicken schon zur Verfügung verbestimmte Nebelbild staatlicher Großmächtigkeit vertauschen würde? Wer Hrn. v. d. Pfordten solche Phantastereien zumuthet, der kennt ihn schlecht oder gar nicht. Sein Patriotismus, seine Pflicht, sein ganzes Vorleben weisen ihm unverrückbar den Platz an, auf dem er sich in der Bundesreformfrage finden lassen muß. Es wäre mehr als Abfall von den eigenen Prinzipien, Felonie gegen die bessere Ueberzeugung, wenn Frhr. v. d. Pfordten sich verleiten ließe, jene Hand zu drücken, welche sich bereits so oft gegen die Selbständigkeit aller kleineren Staaten Deutschlands, gegen den noch zu Recht bestehenden Bund, kurz gegen Alles erhob, was der preußischen Spitze abträglich erscheinen konnte. Dergleichen Frhrn. v. d. Pfordten zuzumuthen, ist eine mehr als grobe Beleidigung gegen ihn.

(K. v. u. f. D.)

Aus Kassel wird vom 15. d. der Berliner „Nat.-Ztg." geschrieben: „Seit einigen Tagen spricht man hier lebhaft von auf Abdankung des Kurfürsten gerichteten Unterhandlungen; etwas Näheres vermag ich noch nicht anzugeben."

Nach der Berliner „Zeidler'schen Corr." ist die Einberufung des Bismarckschen Parlaments schon im Monat Juni beabsichtigt. Wie man vernimmt, steht das Erscheinen einer preußischen Brochüre bevor, welche offen Oesterreichs Austritt aus dem deutschen Bunde als Nothwendigkeit bezeichnet.

Vermischtes.

Zweibrücken, 16. April. Der Aufruf der pfälzischen Abgeordneten, das 50jährige Wiedervereinigungsfest der Pfalz mit Bayern in Kaiserslauten zu feiern, hat hier keinen Anklang gefunden. Zweibrücken wird kein besonderes Fest feiern. Hiezu bemerkt die „Pfälz. Ztg.": Das Gleiche gilt von Speyer und, wie man vernimmt, auch von andern Städten.

Locales und aus dem Kreise.

Schweinfurt. Unsere gestrige Mittheilung Betreffs Dimmissionen ꝛc. am hiesigen Gymnasium werden wir ersucht, dahin zu berichtigen, „daß wegen unerlaubter Verbindungen am hiesigen Gymnasium in Folge einer in voriger Woche gepflogenen Untersuchung sechs Schüler dimittirt und drei Schüler mit Dimission bedroht worden sind."

Aus der Magistrats-Sitzung vom 17. April 1866. Es wird bestimmt, zur Jubiläumsfeier Sr. Excellenz des k. Regierungs-Präsidenten Freiherrn von Zu Rhein eine Deputation, bestehend aus Mitgliedern des Magistrats und der Gemeindebevollmächtigten abzusenden.

Digitized by Google

— Bekanntgegeben wird, daß durch k. Regierungs-Entschließung vom 7. April die Eintheilung der Stadt in sechs Urwahlbezirke genehmigt worden ist; ferner, daß die Ackerbautreibenden gegen den magistratischen Beschluß über das Verbot des ferneren Austreibens der Rindviehheerden Rekurs eingelegt haben. Da die Ausführung desselben bis nach Einsicht der Acten vorbehalten ist, so wird das eingekommene Schriftstück einstweilen zu den Acten genommen. In Gemäßheit Art. 32, Ziff. 2 und Art. 33, Abs. 2 des Pol.-Str.-G.-B. wurde zu Art. 158 des Pol.-Str.G.-B. folgende ortspolizeiliche Vorschrift erlassen: „Zur Aufrechthaltung der Sicherheit und Bequemlichkeit des Verkehrs und zur Sicherstellung gegen Beschädigung von Personen und Eigenthum ist das Austreiben von Rindviehheerden und Rindvieh überhaupt durch die Straßen, Thore und über die Brücke innerhalb der Stadt und auf der ganzen Stadtmarkung bei Strafe verboten, und dürfen auch einzelne Stücke Rindvieh nicht ausgetrieben werden, sondern es muß bei Strafvermeidung das Rindvieh stets, auch bei erlaubter Einzelweide von verläßigen, hinlänglich kräftigen und erfahrenen Personen an genügend starken Seilen oder Ketten geführt und gehalten werden. Strafe bis zu 10 fl." — Auf Eingabe mehrerer Brauer wird unter Hinweisung auf die magistrat. Bekanntmachung vom 14. Juli 1858 verfügt, daß auf die halbjährige Rückvergütung des Lokalmaufschlags von ausgeführtem Biere nicht eingegangen werden könne, dagegen genehmigt, daß der fällige halbjährige Wasserzins von den Privatbrauhausbesitzern jetzt nicht erhoben, sondern bei Rückvergütung des Lokalaufschlags in Abzug gebracht wird. — Der seitherige Straßenvorarbeiter Andr. Schmidt wird als Wegmacher für die Straßen in und um der Stadt, zur Eisenbahn und an den Brücken aufgestellt. — Da der seitherige Jagdpacht auf Uechtelhäuser Markung, auf welcher die Stadtgemeinde über 300 Morgen Waldung besitzt, mit dem 14. April ablief, und eine neue Verpachtung bis jetzt nicht bethätigt worden ist, die Stadtgemeinde aber wegen ihres Grundbesitzes auf genannter Markung bei der Sache wesentlich berührt ist, so wurde mit Schreiben das k. Bezirksamt dahier um möglichste Beschleunigung der fraglichen Verpachtung ersucht und jetzt schon gegen eine anderweite die Stadtgemeinde benachtheiligende Verpachtung dieser Jagd Verwahrung eingelegt. — Auf erhobenen Rekurs erhielt der Schuhmachergeselle Mich. Schilling von Kleinmünster von k. Regierung eine persönliche Schuhmacher-Concession und die Erlaubniß zur Verehelichung mit Eva Marg. Pühler von Floß. — Auf Ansuchen wird dem Restaurateur Andr. Wittmann erlaubt, während der Pfingstmesse und an den Schafmärkten in der Schießhütte auf dem Schießplatze Wirthschaft zu treiben. — Der Elisabetha Brückner von Margetshöchheim, z. Z. hier, wird gegen Entrichtung einer jährlichen Gebühr von 3 fl. die Bewilligung ertheilt, an den gewöhnlichen Wochenmarktstagen in einem Stande auf dem Markte selbstgefertigte Corsetten und Leibchen feil zu bieten. — Joh. Wagner von Allendorf erhält eine Licenz zum Schuhflicken; Dr. jur. Aug. Arzt die Erlaubniß zur Errichtung eines Commissions-Bureaus. — Ein Gesuch um Ertheilung einer Kafferschenk-Concession wird abgewiesen. — Da die hiesigen Lohnkutscher für die erste Zeit der Kissinger Badesaison genügendes Fuhrwerk besitzen, um die mit der Eisenbahn ankommenden Badegäste rasch und bequem dahin zu befördern, wird einem von Lohnkutscher Mayer Schwed von Kissingen eingekommenen Gesuche um die Erlaubniß zur Aufstellung seines Fuhrwerkes am hiesigen Bahnhofe vorläufig nicht stattgegeben. — Eine Hebamme erhält wegen Außerachtlassung ihrer Dienstpflicht einen Verweis. — Das Baugesuch des Lithographen C. Bauer wird genehmigt. — Die 15½ Morgen Aufeld im Haag werden dem Gutspächter Muselmann auf Deutschhof um ein jährliches Pachtgeld von 8 fl. pr. Morgen überlassen. — Der Zimmergeselle Martin Leiß erhält das Gras-Erträgniß in der Anlage an der Marienbrücke um 4 fl. Pachtgeld. — Dem Otto Bach wird eine Parthie Rasen um 1 fl. für die Quadratruthe abgelassen.

* Die Straße von Ebenhausen über den sog. Hainer-Hügel hieher ist im Bau begriffen und kann z. Z. nicht befahren werden. So lange ist der Weg hieher über Sulzthal oder Wirmsthal einzuschlagen.

Das Grasen und Viehhüten auf den städtischen Weidenpflanzungen an den Ufern des Marienbachs gegen Zell und Dürrbrunn zu, dann von der Niederwerrner Straße an gegen die Lehmengrube wird wiederholt bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen verboten.

* Das Kreisamtsbl. Nr. 40 vom 18. April enthält eine k. allerh. Verordnung, die Baderordnung betreff., nebst einer Instruction über die Errichtung des Unterrichts-Curses für Badergesellen.

Königshofen i. Gr., 17. April. (Frucht-Mittel-Preise.) Weizen 15 fl. 45 kr., Korn 11 fl. 45 kr., Gerste 11 fl., Haber 7 fl. 45 kr., Wicken 16 fl.

* Der Schleswig-Holstein-Verein in Würzburg hält am nächsten Sonntage eine Versammlung, in welcher seiner Ueberzeugung gegenüber der dermaligen politischen Lage Deutschlands in feierlicher Weise Ausdruck gegeben werden soll. — Am 16. ds. wurde in Brückenau die 50jährige Vereinigung dieser Stadt mit der Krone Bayerns feierlich begangen; aus gleichem Anlasse findet am 15. k. M. in Hammelburg eine ähnliche Feier statt.

ζ Würzburg, 19. April. (Schwurgericht.) Der Angeklagte Friedrich Maier wurde von den Geschwornen (Obmann Hr. Dr. Abraham Mohr von Würzburg) eines Verbrechens der Amtsuntreue schuldig erkannt. Urtheil: 4 Jahre in einer Festung zu erstehendes Zuchthaus. Die k. Staatsbehörde hatte 4 Jahre Zuchthaus beantragt. Der Angeklagte erklärte, seine Strafe sofort antreten zu wollen.

Ankündigungen.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Am Samstag, Abends 5 Uhr, **Exkursion** von der Anlage an der Marienbrücke aus.

THALIA.

Samstag den 21. ds. Mts. Abends 8 Uhr

General-Versammlung

im Löwen.

Um allseitiges und pünktliches Erscheinen ersucht

Der Ausschuß.

Theatre phantastique!

Sonntag den 22. April 1866 in der Halle vor dem Spitalthore

Grande Soirée mysterieuse

aus dem Gebiete der natürlichen Magie, ausgeführt von **Louis Becker,** Professor der Magie aus Berlin.

Entree: Sperrsitz 36 kr., I. Parterre 24 kr., II. Parterre 12 kr., Gallerie 6 kr., Kinder unter 10 Jahren zahlen auf den 2 Parterreplätzen die Hälfte. Anfang 8 Uhr. — **Billets** zu Sperrsitz à 30 kr. und I. Parterre à 18 kr. sind bis Sonntag 6 Uhr Nachmittag beim Friseur Herrn **Dörrer** gefälligst zu entnehmen.

Heute Abend wird **Erlanger Versandtbier** unterm Reif. **A. Wittmann.**

Copyright Cambridge University Press

Fig. 1. Diagram of the apparatus.

Fig. 2. Diagram of the apparatus.

Fig. 3. Diagram of the apparatus.

Fig. 4. Diagram of the apparatus.

Fig. 5. Diagram of the apparatus.

Fig. 6. Diagram of the apparatus.

Fig. 7. Diagram of the apparatus.

Fig. 8. Diagram of the apparatus.

Fig. 9. Diagram of the apparatus.

Fig. 10. Diagram of the apparatus.

Fig. 11. Diagram of the apparatus.

Fig. 12. Diagram of the apparatus.

Empfehlung.

Ich halte von einer äußerst renommirten **Färberei** eine **Niederlage**, und werden bei mir alle Stoffe, Garne, Band ꝛc., getragen oder neu, in Seide, Wolle, Baumwolle oder gemischten Stoffen, zum **Färben** in allen beliebigen Farben, mit Appretur, auf und zum **Drucken** nach den neuesten bei mir immer aufliegenden Dessins angenommen, und halte ich mich hiefür bei Zusicherung von ausgezeichnet schöner Arbeit, äußerst billigen Preisen und schnellster Bedienung bestens empfohlen.

M. Silberstein,
Keßlergasse.

Bekanntmachung.

Im Executionswege versteigert der unterfertigte Notar zufolge gerichtlichen Auftrags am
Mittwoch den 2. Mai l. Js.
Nachmittags 2 Uhr
im Gasthause zu Mühlhausen das nachbezeichnete in dortiger Markung liegende Grundvermögen des Müllers **Sebastian Bieber** von Mühlhausen, nämlich:

		Taxe. fl.
1)	Pl.-Nr. 2392a—290 Dez. Wohnhaus mit Stall, Mühle mit 2 Gängen, Schweinstall und Holzhalle, Scheuer, Pumpbrunnen und Hofraum, die sogenannte Vallesmühle, Hs.-Nr. 5,	
„	2392b—067 Dez., Garten	8000
„	2391½—124 Dez., Baum- und Grasgarten	
„	2393—465 Dez., Gartenacker mit Bäumen	
2) „	1750½—829 Dezim., Acker bei der Vallesmühle, außer der Kirche	350
3) „	2394—074 Dez., Acker allda	5
4) „	1006—414 Dez., Acker mit Oedung am Pfaffenacker	130
5) „	1131—713 Dez., Acker am Ottenacker	200
6) „	1312—704 Dez., Acker am Heubaum	150
7) „	1996—443 Dez., Acker bei der Eßlebener Mühle	200
8) „	281—346 Dez., Waldung am Hasenpfad	30
9) „	442—312 Dez., Acker am Holzberg	70
10) „	446—169 Dez., Acker allda	30
11) „	926—357 Dez., Oedung am Pfaffenacker	30
12) „	1189—166 Dez., Acker ober'm Todtenweg	50
13) „	1209—173 Dez., Acker allda	60
14) „	1535—404 Dez., Acker am Neumünsterstück	100
15) „	1787—177 Dez., Acker beim Lehnweg	35
16) „	2320½a—403 Dez., Acker	
„	2320½b—052 Dez., Waldung, stößt auf das Gänheimer Holz	200
17) „	1627—359 Dez., Acker am Klösberg	60
18) „	1649—686 Dez., Acker an der kleinen Mühle	100

öffentlich an die Meistbietenden unter den weiter vor der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen, von welchen besonders hervorzuheben ist, daß zufolge Gläubigerbeschlusses die Ertheilung des Zuschlags der Gläubigerschaft vorbehalten bleibt, daß ferner der Steigerer des Mühlanwesens 1000 fl. in einem Vierteljahre nach ertheiltem Zuschlage anzuzahlen hat, und daß nur solche Personen als Steigerer angenommen werden, welche sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen vermögen.

Arnstein, 15. April 1866.

Gentil, k. Notar.

Termin-Kalender.

Den 23. und 24. April.

Stamm- und Brennholzversteich im Gemeindewalde zu Bilingshausen.

Den 24. April.

2 N. Grundvermögens-Zwangsversteich des Leonhard Oppelt von Eltmann, im Rathhause.
2 N. Desgl. des Schäfers Stephan Hardlämmert zu Obernbreit, im Gemeindehause.
2 N. Haus- und Grundstücksversteich aus der Konkursmasse des Schreinermeisters Anton Roos von Ochsenfurt, auf dem Rathhause.
Viehmarkt zu Zeilitzheim.
Erster Schafmarkt dahier.
11 B. Privatweinversteich (187 E. Hörsteiner 1865er) der Gebr. Stenger und Greger, dann Aepfelweinversteich (20 Stück), im Gasth. zum goldnen Faß in Aschaffenburg.
9 B. Gläubigerladung des Viehhändlers Herz Roßmann zu Maßbach, beim k. Ldg. Münnerstadt.
1 N. Lohrindenversteich in Stockstadt und Eichenberg.
10 B. Brennholzversteich in Abth. obere und untere Heeg, kgl. universf. Rev. Sailershausen.
9 B. Weinversteich (502 E.) aus dem Nachlasse der M. Anna Schmitts Wwe. zu Randersacker, im sog. alten Zehnthofe daselbst.
10 B. Eichenlohrindenversteich mittels schriftl. Angebote auf 100 Pfund bis 25. Apr. 8 U. bei dem Gemeindevorsteher zu Trennfeld.
2 N. Nutz- und Brennholzversteich aus k. Rev. Hundelshausen, im Schmitt'schen Gasthause zu Traustadt.
9 B. Desgl. im Gemeindewalde zu Weisbach.
9 B. Desgl. im Stadtwalde zu Kissingen.
10 B. Desgl. im Gramschatzer Walde am Waldhause Einsiedel.
12 M. Schäfereiverpachtung zu Burghausen bei Münnerstadt.
9 B. Brennholzversteich im Gemeindewalde zu Rechtelhausen.

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl.	9 44—45
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 56—57
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 51—52
Rand-Ducaten	fl.	5 35—36
20 Francs-Stücke	fl.	9 24—25
Preußische Kassenscheine	fl.	1 44¾—45
Dollars in Gold	fl.	2 28—29

Geborne.

Den 16. April. Dem Schneidermeister Joh. Scheidt eine Tochter.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Reich'schen Offizin.
Nebst einer Extra-Beilage: „Lager fertiger Wäsche von Louis Voit in Schweinfurt."

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die Staatsbibliothek München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 95. | Protestantisch: Adolarius. | Samstag den 21. April. | Katholisch: Anselm. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Wie die Saat, so die Ernte.

Gott setzte dem Leben König Friedrich's VII. ein plötzliches Ziel und löste dadurch das Rechtsband, welches Schleswig-Holstein an Dänemark geknüpft hatte, berief zum Fürsten dieses deutschen Landes einen in jedem Sinn deutschen Mann. Preußen und Oesterreich beharrten bei dem im Londoner Protokoll an Deutschlands Recht und Ehre begangenen Verrath und wandten ihn nachmals nur dahin, die Elbherzogthümer für sich in Besitz zu nehmen, damit sie daraus machen könnten, was ihnen als Großmächten zusage. Die übrigen deutschen Regierungen schwankten hin und her oder begnügten sich, das Richtige zu sagen, ohne das Richtige zu thun, in sich ihre Stütze zu suchen, statt im Volk. Das deutsche Volk — mit Ausnahme der Schleswig-Holsteiner selbst — ließ es beim ersten Anlauf bewenden, wurde bald wieder laß und lau. So wurde auf den von Gott bereiteten Acker gesäet. Preußen und Oesterreich haben gemeinsam den Verlust der Zuneigung, welche jedes bei einem Theil des deutschen Volkes genossen hatte, und eine immer steigende Verwirrung ihrer inneren Verhältnisse sammt völliger Einbuße ihrer Achtung bei den übrigen Großmächten und tödtlicher Feindschaft untereinander geerntet. Die übrigen deutschen Regierungen haben die Untergrabung ihrer Achtung bei ihren Bevölkerungen und einen Zustand völliger Machtlosigkeit, der Annäherung an das nicht leben und nicht sterben Können geerntet. Das deutsche Volk hat die Aussicht darauf, daß sein Wohlstand durch einen Bürgerkrieg zerknickt oder daß ihm statt der Freiheit und Einheit, die es erstrebt, theils preußischer Militärdespotismus, theils Zerreißung des Vaterlandes zu Theil werde, geerntet. Nur die Schleswig-Holsteiner haben unwandelbare Treue und Standhaftigkeit bewährt, und dafür werden sie wenigstens unvergängliche Ehre ernten. Will das übrige deutsche Volk sich nicht noch einmal ermannen, ihrem Beispiel nachfolgen, mit rechtem, bitterm Ernst seiner höchsten Güter sich annehmen und damit noch in der eilften Stunde das drohende Gericht abwenden? Oder will es fortfahren, sich an allerlei Kurzweil zu erfreuen, so lang es geht, nur auf die Regierungen zu schelten und selbst die Hände in den Schooß zu legen, bald zu jammern und bald an leeren Hoffnungen sich zu ergötzen, statt mit Mannesernst den Dingen fest in's Auge zu schauen? Es wird stets die Ernte sein, wie die Saat. (K.v.u.f.D.)

Chronologische Tafel.

Den 21. April 1717. Peter der Große kommt auf seinen Reisen nach Paris.

Politische Nachrichten.

Von guter Hand erhält die „Allg. Ztg." die Notiz: am nächsten Sonnabend (21. d.) werde in Augsburg eine Ministerkonferenz aus sämmtlichen Mittelstaaten — mit Ausnahme Hannovers und Kurhessens — stattfinden.

München, 18. April. Diesen Nachmittag aus Berlin und Frankfurt hier eingetroffene Geschäfts-Telegramme stellen den alsbaldigen Rücktritt des Grafen v. Bismarck in sichere Aussicht; die Einen bezeichnen den Herzog von Ujest, und die Andern den Grafen v. d. Golz als den Nachfolger des Grafen v. Bismarck.

Frankfurt, 20. April. Eine Veränderung in der politischen Situation liegt heute nicht vor. In Wien und in Berlin scheint ein gewisses Schwanken einzutreten zu sein. Da wie dort scheint man auf eine durch himmlische Einwirkung auf den Gegner herbeizuführende Besserung des Verhältnisses zu warten, da wie dort wird man aber vergebens auf solches Mirakel harren. (M. Fr. Z.)

Der Würtemberger Staatsanzeiger vom 7. ds. constatirt, daß es allen diplomatischen Bemühungen seither noch nicht gelungen sei, die Mittelstaaten dahin zu einigen, daß sie ihre Wehrkräfte vereinigen, um den Krieg zwischen den beiden Großmächten zu verhindern und, wenn es sein müsse, den Frieden dadurch zu erzwingen, daß sie entschlossen auf die Seite Dessen treten, der ehrlich bereit sei, die Rechte des Bundes über sich selber zu stellen.

Nach französischen Blättern soll der Kaiser von Rußland sofort nach dem Attentat ausgerufen haben: „Wie glücklich bin ich, daß der unglückliche Thäter kein Pole ist!"

Vermischtes.

Passau, 18. April. Der Flecken Peilstein im Mühlviertel, einige Stunden unter Wegscheid, wurde gestern fast ganz ein Raub der Flammen. Nachdem schon am Montag in einem Hause Feuer ausgekommen und selbes zusammengebrannt war, so entstand gestern Dienstag Abends gegen 8 Uhr abermals Feuer, und in einigen Stunden waren 30 Häuser vom Feuer verzehrt, so daß nur noch 16 stehen. Seit Sonntag hat es viermal in den um Peilstein herumliegenden Ortschaften gebrannt, und immer wird Brandlegung vermuthet.

Auch vom Staatsministerium der Finanzen erscheint nunmehr ein besonderes amtliches Blatt unter der Bezeichnung: „Finanz-Ministerialblatt", welches durch die k. Post bezogen werden kann.

Locales und aus dem Kreise.

Schweinfurt. In unserem Blatte Nr. 19 brachten wir eine dem Hammelburger Journal entnommene Nachricht, betreffend den Fluchtversuch eines Stirn aus Frankfurt. Wir werden nun aufgefordert, zu berichtigen, daß der Verbrecher Rudolph Stirn aus Eschersheim bei Frankfurt heiße, welchem Verlangen wir hiemit nachkommen.

Schweinfurt, 21. April. Der heutige Getreidemarkt war ziemlich gut befahren. Der Weizen kostete 15 fl. 9 kr. bis 16 fl. 5 kr., Korn 11—11 fl. 30 kr., Gerste 12 fl. 30 kr. bis 13 fl., Haber 7—8 fl. 15 kr. per Schäffel.

Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als erste Instanz vom 18. April 1866 wurde 1) Mich. Feser II. von Arnstein wegen Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten; 2) Joseph Greb von

Geusfeld wegen Betrugs in eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten verurtheilt und zugleich die Zulässigkeit dessen Stellung unter Polizeiaufsicht ausgesprochen.

Oeffentl. Sitzungen des k. Bezirksger. Schweinfurt als I. Instanz. Montag, den 23. April, Vorm. 9 Uhr: gegen Franz Fenn von Neubessingen wegen Betrugs und Betrugsversuchs; um 10 Uhr gegen Kaspar und Joh. Glückert von Uechtelhausen wegen Körperverletzung; um 10½ Uhr gegen Georg Weiß und Compl. von Försters-grund wegen Verletzung der Sittlichkeit. Samstag, den 28. April, Vorm. 8½ Uhr gegen Michael Monz von Schraudenbach wegen Körperverletzung; um 11 Uhr gegen Ludwig Eberlein von Prichsenstadt wegen Diebstahls.

Oeffentl. Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als Berufungsinstanz. Montag, den 23. April, Nachmitt. 3 Uhr gegen Martin Kupfer und Heinrich Darr von hier und gegen Johann Wenzel von Gochsheim wegen Ehrenkränkung. Samstag, den 28. April, Nachm. 3 Uhr gegen Jak. Schütz von Fitzendorf wegen Berufsehrenkränkung, Sebastian Blenk von Trossenfurt wegen Jagdfrevels und Jagdpolizeiübertretung.

Der Kreiswandergärtner Schmitt zu Würzburg wurde angewiesen, im Laufe gegenwärtigen Kalenderjahres den Amtsbezirk des hiesigen k. Bezirksamts zu bereisen. Derselbe hat die Aufgabe: den jeweiligen Stand der Obstzucht in den einzelnen Bezirken festzustellen, die gemeindlichen Industriegärten und Obstbaumschulen zu inspiciren, an Ort und Stelle persönliche Anregungen zur Einführung von Verbesserungen zu geben ꝛc.

* Die Gemeinde Laufach ladet zur Niederlassung eines Arztes daselbst ein. Jährlicher Bezug 275 fl.; auch werden noch 100 fl. aus den Bruderkassen für Behandlung kranker Fabrikarbeiter in Aussicht gestellt und bemerkt, daß außer dem k. Gerichtsarzte in Rothenbuch in diesem Landgerichtsbezirke kein weiterer Arzt sich befinde.

In Würzburg wurde, unter Aufhebung der früheren, eine neue ortspolizeiliche Vorschrift bezüglich der Visitation der Hunde erlassen und von der k. Regierung als vollziehbar erklärt, der zufolge alljährlich vier Visitationen stattzufinden haben und bei jeder derselben die Gebühr von 30 kr. zu erlegen ist.

Schwurgericht. 12. Fall. Gerichtshof: Präsident Hr. Appellationsrath Schmitt; Beisitzer die HH. Bezirksgerichtsräthe Dr. v. Segnitz und Dotterweich, Bezirksgerichtsassessoren Weigel und Kliem, Protokollführer Hr. Bezirksgerichtsaccessist Neuland; Staatsanwalt Hr. I. Staatsanwalt Rüdel; Vertheidiger Hr. Advokat Streit. Geschworne die HH. Steinam, Demling, Ordolph, Scheuplein, Dr. Mohr, Sauer, Trockenbrod, Sattler, Freudenberger, Neumann, Burger und Fleischmann. Angeklagt ist Christian Faust, 27 Jahre alt, lediger Metzgergeselle von Großwallstadt, Landgerichts Obernburg, wegen Verbrechens der Körperverletzung im Zusammenflusse mit einem Vergehen der Körperverletzung. Derselbe ist nämlich beschuldigt, daß er a) am 2. November v. Jrs. Abends gegen 9 Uhr, nachdem er, sowie Alois Fischer und Gallus Faust von Großwallstadt wegen ungebührlichen Benehmens aus dem Wirthschaftslocale des Peter Wendelin Klug zu Obernburg hinausgeschafft worden war, vorsätzlich und rechtswidrig, jedoch ohne überlegten Entschluß, von dem Hausgange des genannten Wirthshauses aus dem im Gastzimmer gestandenen Franz Brand von Obernburg mit einem Metzgerstocke einen Schlag auf den Kopf versetzte, in Folge dessen Brand 7 Tage krank und arbeitsunfähig war, b) daß er zwar ohne überlegten Entschluß, jedoch vorsätzlich und rechtswidrig, nämlich in der Absicht, eine der im Hausgange des Klug'schen Wirthshauses befindlichen Personen zu treffen, von der Straße aus einen mehrere Pfund schweren Stein in den vorgenannten offenen Hausgang schleuderte, und damit die Gastwirthsehefrau Elisabetha Klug am linken Auge traf, in Folge dessen dieselbe 69 Tage krank und theilweise arbeitsunfähig war. Der Angeklagte leugnet. Es sind 11 Zeugen geladen, darunter die HH. Bezirksgerichtsarzt Dr. Vogt von Würzburg, Bezirksarzt Dr. Fuchs und prakt. Arzt Dr. Zoller von Obernburg als Sachverständige. (St.- u. Lob.)

ô Würzburg, 20. April. (Schwurgericht.) Der Angeklagte Christian Faust wurde von den Geschwornen (Obmann Hr. Dr. Abraham Mohr von Würzburg) zweier Vergehen der Körperverletzung schuldig erkannt. Urtheil: 10 Monate Gefängniß, wovon jedoch 4 Monate 1 Tag unverschuldet erlittene Untersuchungshaft in Abrechnung gebracht wird. Die k. Staatsbehörde hatte 1 Jahr, die Vertheidigung 4 Monate beantragt.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden auf die Stelle des II. Staatsanwalts am Bezirksgerichte Fürth den Bezirksgerichts-Assessor Karl Gebhard in Lohr zu befördern und die hiedurch am Bezirksgerichte Lohr sich erledigende Assessorstelle dem dortigen funktionirenden Staatsanwaltssubstituten, Magnus Will zu verleihen; bei dem Bezirksgerichte Lohr einen II. Staatsanwalt aufzustellen und auf die Stelle desselben den dortigen Assessor Philipp Leußer zu befördern, zum Assessor des Bez.-Gerichts Lohr den funktionirenden Substituten des Staatsanwalts am Bezirksgerichte Ansbach, Otto Merk, zu ernennen.

* Dem Schullehrer Georg Sieglein zu Uechtelhausen wurde der Schul- und Kirchendienst zu Poppenhausen, jener zu Wernarz dem Schulverweser Georg Röthlein und jener zu Römershag dem Lehrer Joh. Georg Bayer in Großheubach übertragen. Der Schullehrer Reym zu Unterleichtersbach wurde seiner Bitte entsprechend der Schulstelle zu Schönau, Bez. Neustadt a. S. wieder enthoben und dieselbe dem Schulverweser Heinr. Stöcklein in Wasmuthausen übertragen. Lehrer Friedrich Eduard Fech zu Weibersbrunn erhielt den Schuldienst zu Neudorf, Bez. Aschaffenburg.

Ankündigungen.

Den Freunden und Bekannten, sowie allen den Herren Beamten für das Geleite zum Grabe des dahingeschiedenen Assistenten Herrn **Gustav Sell**, besonders für die Aufmerksamkeit während des Trauergottesdienstes, sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus, und bitten dem Verblichenen ein freundliches Andenken zu erhalten.

Schweinfurt, Wernarz, Fulda, Hünfeld.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bad Sennfeld.

Bei dem Beginne des Frühjahrs und dem Eintritte freundlicher Witterung erlaube ich mir, meine **Gartenwirthschaft** in empfehlende Erinnerung zu bringen, und werde mich bestreben, durch stets reelle Bedienung die Zufriedenheit der Besuchenden nach jeder Seite hin zu erlangen, wobei ich die Bitte beifüge, daß die Spaziergänger über die Wehrwäldchen den bekannten und abgesteckten Weg durch die Wiesen einhalten möchten, damit nicht die Benützung dieses Weges von der Gemeinde Sennfeld entzogen wird.

Neubert,
Badebesitzer.

Eine noch schöne **Schützenuniform** wird zu kaufen gesucht, bei wem? sagt die Exped.

Schweinfurt.
Bierbrauerei bei Hrn. Krisam.
Montag den 23. April 1866:
Zweite
Deklamatorische Abendunterhaltung
vom Schauspieler und Schriftsteller **F. C. Hiller** aus **Frankfurt a. M.**

Programm: Eigene Dichtungen.

1. Die Goldgräber. 2. Zwei Kränze. 3. Der alte Dichter. 4. Gewohnheit wird oftmals zur zweiten Natur. 5. Jenseits. 6. Aus meinem Leben, oder: So wird man Poet. 7. Die deutsche Heimath. 8. Die Narrheit: Mein Glück. 9. Mein Kind. (Frei nach Victor Hugo.)

Anfang 8 Uhr.

Todes-Anzeige.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unsern innigst geliebten Gatten, Vater und Schwager

Joseph Brenner,
Eisenbahn-Accordant,

in Horb am Neckar in dem Alter von 57 Jahren Sonntag Abends 9 Uhr zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Tiefbetrübt bringen wir diesen Trauerfall theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Kenntniß, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die tieftrauernde Wittwe:
Dorothea Brenner, geb. **Wagner,**
mit ihrem unmündigen Kinde und
sämmtlichen Hinterliebenen.

Horb und Schweinfurt, 20. April 1866.

Gemüthlichkeit.

Heute **Samstag** **Generalversammlung** im **Baits-Keller.**

Um allseitiges und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Tanzmusik in Mainberg.

Sonntag den 22. ds. findet gutbesetzte **Tanzmusik** von der **Franconia** bei mir statt und lade zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Franz Schöpf, Wirth.

Schads-Schanze.

Sonntag den 22. April Abends
musikalische Unterhaltung.

Ich mache meinen werthen Freunden bekannt, daß meine **Kegelbahn** regelmäßig im Gange ist, wozu alle Freunde des Kegelschiebens höflichst eingeladen werden.

A. Pfister, vormals: **Kugler.**

Auch giebt es **heute Abend,** wie gewöhnlich, **Sülzen.**

Zahn-Kitt
zum Selbstfüllen (Plombiren) der Zähne von Alk. Gadre 24 kr. per Flacon.
Schweinfurt. **Georg Strohmenger.**

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat das **Schuhmacher-Handwerk** zu erlernen, kann in die Lehre treten. Wo? sagt die Exped.

Anfangs Mai geht wieder ein Transport zur Bleiche nach Friedrichsroda ab.

Carl Drescher.

In der Verlassenschaftssache des kgl. Eisenbahnexpeditors Wolfgang Fink, früher zu Schweinfurt, wird auf Antrag mehrerer Gläubiger über den verschuldeten Nachlaß hiemit das Gantverfahren eröffnet, und werden die gesetzlichen Edikttage sofort wie folgt:

I. Zur Anmeldung und zum Nachweise der Forderungen und deren Vorzugsrecht auf
Mittwoch den 16. Mai d. Js.

II. Zur Vernehmung über diese und Geltendmachung allenfallsiger Einreden gegen die Forderungen auf
Mittwoch den 30. Mai d. Js.

III. Zur Geltendmachung der allenfallsigen Repliken auf
Mittwoch den 13. Juni d. Js.

IV. und zur Abgabe der allenfallsigen Dupliken auf
Mittwoch den 27. Juni d. Js.,
jedesmal Vormittags 9 Uhr anfangend, im Geschäftszimmer Nr. 14 anberaumt.

Hiebei wird bemerkt, daß die treffenden Handlungen auch schriftlich bis zum Abende des jeweilig bestimmten Tages vorgenommen werden können und daß die Versäumniß des I. Edikttages den Ausschluß von der Gantmasse, die Versäumniß der folgenden Edikttage aber den Ausschluß mit der einschlägigen Handlung zur Folge habe, ferner, daß nach einer in den Verhandlungen über den Nachlaß befindlichen Zusammenstellung vom 19. Dezbr. v. Js. das Vermögen 1105 fl. 55 kr. beträgt, während die größten Theile bevorzugt bis jetzt bekannten Forderungen 3445 fl. entziffern.

Bamberg, den 13. April 1866.

Königliches Bezirksgericht.
Der k. Direktor:
Rummel.

Am Donnerstag den 26. April l. Js. früh 9 Uhr werden in dem Gemeindewalde zu Schwanfeld, Distrikt Taschen, bei der Theilheimerstraße
78 Eichenabschnitte, zu Bauholz, Eisenbahnschwellen und Wagnerholz geeignet, dann 8 Birkenabschnitte,
35 Klafter Eichenscheit II. und III. Classe und 1200 eichene Astwellen öffentlich versteigert, und werden Strichsliebhaber eingeladen.

Schwanfeld, 20. April 1866.

Popp, Vorsteher.

Eine Parthie guter **Kuhdünger** zu verkaufen in der **Schads-Schanze.**

Turn-Unterricht.

In den nächsten Tagen beginnen die **Turn-Uebungen für Knaben.**

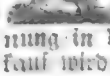
Die verehrlichen Aeltern werden gebeten, die nöthige Anmeldung Montag den 23. April Abends 5 Uhr auf dem Sommerturnplatze machen zu lassen.

Hochachtungsvollst
J. L. Meyer.

Eine **Landwehruniform** mit Armatur wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Gestern wurde auf dem Markte oder Kirchhofe eine **goldene Brosche** verloren, um deren Rückgabe an die Exped. d. Bl. der Finder gegen Belohnung gebeten wird.

Die beabsichtigte **Ausspielung der Arbeiten des Frauenmissionskranzes** findet **morgen Sonntag** den 22. April Nachmittag 4 Uhr im Damenzimmer der **Harmonie** statt, und werden an diesem Tage noch Vor- und Nachmittag daselbst **Loose** abgegeben.



Ein schwarzer **Dachshund** mit weißer Brust und gelber Zeichnung hat sich verlaufen; man bittet denselben gegen gute Belohnung in der Spitalgasse Nr. 169 abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Durch bedeutende Einkäufe zur Leipziger Messe ist mein Lager von
Tuch, Bukskin, Rockstoffen ꝛc.
nun auf das Reichhaltigste assortirt.

Gustav Stürmer.

Empfehlung
des
Möbel-Magazins
der vereinigten Tischler und Tapeziere in Schweinfurt.

Die Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, bestehenden Verhältnissen gegenüber zur Erzielung eines rascheren Absatzes die seitherigen Preise ihrer, in der gemeinschaftlichen Lokalität **Rittergasse Nr. 50**, in reicher Auswahl vorhandenen **Mobilien** aller Art fortan zu bedeutend geminderten Preisen abzugeben. Hiemit verbindet die Bitte zur gefälligen Ansicht und Abnahme

Die Verwaltung.

Einladung.

Die geehrten Herren, welche bereits durch Cirkular von betreffender Sache Kenntniß haben, werden hiermit höflichst ersucht, die auf nächsten **Dienstag den 24. April Abends halb 9 Uhr im Saal zur Schad-Schanze** anberaumte **Vorbesprechung** mit Ihrer persönlichen Betheiligung allseitig beehren zu wollen.

Gleiche Einladung ergeht hiezu an die verehrlichen HH. Mitglieder des Gesammt-Gewerbvereins-Ausschusses.

Schweinfurt, den 21. April 1866.

Der Vorstand des Gewerbevereins.

Volks-Brauerei.
Sonntag den 22. April
Letztes Concert

der Opernsänger **L. Mitteregger** (Tenor), **A. Harlacher** (Bariton), der Frau **Mittereger** und des Claviervirtuosen **Carl Beck.**

Anfang 8 Uhr. Entree 6 kr.

Unterzeichnete erlaubt sich hiemit den hochgeehrten Damen vorläufig anzuzeigen, daß sie **den 23. ds. Mts.** in Geschäften hier eintreffen wird, und empfiehlt nebst ihren rühmlichst bekannten **Corsetten** aller Art, besonders auch solche, die gegen Verkrümmung des Rückgrates als zweckmäßig anerkannt sind; wohnt wie gewöhnlich im **Gasthof zum Raben.**

Rosina Willhalm, Corsettenfabrikantin aus Nürnberg.

Am Mittwoch den 25. April, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Hause des Metzgermeisters **Heinrich Hüller** nächst dem Viehmarkte verschiedene **Mobilien,** als: **Sopha, Sessel, Commode, Kleiderschränke, Spiegel, Uhren, Betten, Getraid-** und **Kartoffelsäcke, Kupfer, Zinn** und sonstige Gegenstände öffentlich versteigert und hiezu Liebhaber eingeladen.

Christian Drescher's Wwe.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre als Verkäufer in einem Colonial-Kurzwaaren-Geschäft thätig war und mit der Buchführung vollkommen vertraut ist, sucht eine **Stelle.**

Beste Referenzen stehen zur Seite.
Näheres in der Exped. ds. Blattes.

Nr. 676 ist **Dünger** und eine **Heerdplatte** mit **Einhänghäfen** zu verkaufen.

Montag früh **Krettelfleisch** bei **A. Pfister.**

Ein oder zwei ganz große **Brunnensteine** (Bandsteine), wenn auch etwas schadhaft, werden zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped.

Eine schon vor einiger Zeit in Sennfeld gefundene lederne **Tasche** kann in der Exped. abgeholt werden.

Termin-Kalender.

Den 24. April.

9 V. Brennholzversteich aus dem Distr. Einmal, in der Brönner'schen Brauerei zu Gemünden.

Den 25. April.

8 V. Erster Edikttag im Konkurse des Kilian Müller jg. von Frohnhofen, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.
3 N. Grundbesitz-Zwangsversteich des Schuhmachers Michael Schmitt von Gnodstadt, im Gemeindehause.

Viehmarkt dahier.

9 V. Erster Edikttag im Konkurse des Raphael Freudenberger von Unterleinach, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
8 V. Gläubigerladung des Müllers Johann Geis von Göttenheim, beim k. Ldg. Gemünden.
9 V. Erster Edikttag im Konkurse des Michael Keupp, Kaspars Sohn von Güntersleben, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Georg Baumeister von Wollbach, beim k. Ldg. Neustadt a. S.
10 V. Buchennutzholzversteich in k. Rev. Motten. Zusammenk. im Wirthshause.

Gestorbene.

Den 19. März. Joh. Georg, Sohn des Ad. Feyh, B. u. Güterladers, 1¼ Tage alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage, Seite 435—436.

Schweizerische Bauzeitung
Offizielles Organ des S. I. A.

Band XXXIII. Nr. 25. Seite
Wettbewerb für Entwürfe zu einem Kunstmuseum in Winterthur 145
Wettbewerb für Entwürfe zu einem Kunstmuseum in Winterthur 146
Miscellanea: Die Ausstellung für Unfallverhütung und Gesundheitspflege in Zürich 1903. —

Extract from Mr. Gladstone's Budget Speech, April 18th, 1882.

"The Revenue for the year ending March 31st, 1882, was £88,000,000, and the Expenditure £84,000,000, leaving a Surplus of £4,000,000."

Mr. Gladstone's Budget Speech, April 18th, 1882.

"The Revenue for the year ending March 31st, 1883, was £88,000,000, and the Expenditure £84,000,000, leaving a Surplus of £4,000,000."

Mr. Gladstone's Budget Speech, April 18th, 1884.

"The Revenue for the year ending March 31st, 1884, was £88,000,000, and the Expenditure £84,000,000, leaving a Surplus of £4,000,000."

Mr. Gladstone's Budget Speech, April 18th, 1885.

"The Revenue for the year ending March 31st, 1885, was £88,000,000, and the Expenditure £84,000,000, leaving a Surplus of £4,000,000."

Mr. Gladstone's Budget Speech, April 18th, 1886.

"The Revenue for the year ending March 31st,

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freier.) An die München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 97. | Protestantisch: Adalbert. | Dienstag den 24. April. | Katholisch: Albert. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Chronologische Tafel.

Den 24. April 1609. Waffenstillstand zwischen Spanien und Holland.

Telegraphische Depeschen.

Augsburg, 22. April, Abends. Die Konferenz hat heute zwei Sitzungen gehalten; morgen findet die dritte statt. Man ist einmüthig Willens, die Bundesreform zu betreiben. Nach Vorlegung des Reformentwurfs von Seiten Preußens wird die Konferenz sofort wieder zusammentreten. (N. Fr. Z.)

Wien, 22. April, Nachm. Bei Bologna finden massenhafte Truppenansammlungen statt. Garibaldi hat Caprera verlassen.

London, 23. April, Mittags. „Times" melden in einem Telegramm aus Wien vom heutigen Tage, daß Angesichts der Nachrichten aus Italien die venetianische Armee auf den Kriegsfuß gestellt wird, — Erzherzog Albrecht morgen nach Verona abreist. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

Nürnberg, 21. April. Der hiesige Volksverein ist verwarnt und ihm eventuell Auflösung angedroht worden.

Die Ministerconferenz hat vorgestern Vormittags 10 Uhr in den Räumen des Gasthofs zu den drei Mohren in **Augsburg** begonnen, wo sämmtliche zehn Herren auch ihr Absteigquartier genommen haben. In einer Samstag Abend bei Hrn. v. b. Pfordten veranstalteten geselligen Zusammenkunft herrschte große Befriedigung über den gefaßten Bundestagsbeschluß.

Man bezeichnet die Entlassung der einberufenen unmontirt Assentirten als für die nächste Woche bevorstehend.

Die „Zeidler'sche Korrespondenz" meldet, daß Prinz Karl von Hohenzollern bis jetzt die Annahme des rumänischen Fürstenhutes nicht abgelehnt habe; dem Prinzen wurde vollkommene Freiheit des Entschlusses gelassen.

Auch das Repräsentantenhaus hat das Veto des Präsidenten Johnson mit 122 gegen 41 Stimmen zu Nichte gemacht, und so ist er gezwungen, den ihm verhaßten Negern die gewöhnlichen Menschenrechte zu gewähren.

New-York, 12. April. Es geht das Gerücht, eine allgemeine Amnestie werde nächstens proklamirt. Große Feiermassen, an der Grenze Neubraunschweigs versammelt, bedrohen Campobello und St. Stephens.

Vermischtes.

Herrieden, 23. April. Ein Polarluftstrom, welcher seit dem 19. von Rußland über Lemberg, Krakau und Prag nach dem westlichen Europa vorrückte, hat auch unsere Gegend erreicht und überall die Luft bedeutend erkältet. Durch den Kampf mit dem herrschenden Antipassat traten Gewittererscheinungen unter Graupelbildung ein, denen auf den östlichen Stationen ein heftiges Schneegestöber folgte. Doch wird die Episode wegen der geringen nur etwa 40 Stunden betragenden Breite der Luftströmung nicht lange dauern. (In der letzten Notiz ist statt: „Die Extreme warm und" zu lesen „Die Extreme waren".) (Fr. Ztg.)

Hofphotograph **Albert** wurde vorgestern vom Schlage getroffen.

Man schreibt aus **München**: Eine Stunde von hier, beim Dorfe Freimann, hat seit einigen Tagen eine Zigeunerbande ein aus 8 Zelten bestehendes Lager aufgeschlagen. Die Bewilligung um Gewerbsbetriebe, es sind Kesselflicker u. dgl., konnte nach den bestehenden Vorschriften den Leuten nicht ertheilt werden. Dem Anscheine nach gehören diese interessanten Leute dem vermöglichen Theile ihrer Nation an.

München, 23. April. Se. Maj. der König besuchten jüngst das Zigeunerlager bei Freimann, und war die Gesellschaft in die k. Residenz geladen. Auch St. Kgl. Hoheit Prinz Luitpold hat neulich das Zeltlager besucht.

Die Frau v. Frankenburg, Gemahlin des Prinzen Karl von Bayern in morganatischer Ehe, ist Samstag Nacht gestorben und wird am Montag in dem Mausoleum bei Starnberg, wo die irdische Hülle der Gräfin von Bayersdorf, der ersten Gemahlin des Prinzen, ruht, beigesetzt werden.

Die **N. Z. Z.** berichtet: Auf der Traktantenliste der nächsten Landsgemeinde von Uri am 6. Mai steht unter Andern ein „Siebengeschlechtsbegehren", folgendermaßen lautend: „daß die hohe Landsgemeinde Sr. Majestät dem regierenden Könige Ludwig II. von Bayern in Anerkennung seiner wahrhaft edeln Gesinnung gegen die Urschweiz und seiner thatsächlich bewiesenen besonderen Verehrung unseres Freiheitsgründers Wilhelm Tell, das Ehren-, Land- und Bürgerrecht von Uri ertheile."

Aschaffenburg, 20. April. Gestern traf hier die Nachricht von einem fürchterlichen Unglück ein, das den Lokomotivführer Kaiser auf der Hess. Ludwigsbahn betroffen. Derselbe fuhr nämlich Abends gegen 11 Uhr mit einem Güterzuge von Darmstadt über die Rheinbrücke, wobei er sich wahrscheinlich seitwärts hinausbeugte, um die Sicherheit des Geleises zu erspähen, wie er dies öfter in der Gewohnheit hatte. Genug, der Heizer, der gerade sein Feuer unterhielt, vermißte den Führer, den man schließlich mit abgeschnittenem Kopfe und mit verstümmelten Gliedmaßen auf dem Bahnkörper fand. Eine Wittwe und fünf unmündige Kinder beweinen ihren Ernährer.

Gotha, 20. April. Seit 1 Uhr Feuersbrunst in Hohenkirchen (bei Georgenthal), ca. 100 Gebäude incl. Scheuern und Ställe sind niedergebrannt, die Kirche wurde gerettet.

Handel und Verkehr.

* Mitgetheilt vom Agenten E. Kämpf (Firma G. H. Beck) in Schweinfurt. **Newyork**, 10. April. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Hansa, Capt. H. J.

von Santen, welches am 25. März von Bremen und am 28. März von Southampton abgegangen war, ist heute nach einer Reise von 12 Tagen wohlbehalten hier angekommen.

* Mitgetheilt von F. D. Dittmar, Agent in Schweinfurt. — Southampton, 19. April. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Bremen," Capt. Reynaber, welches am 7. April von Newyork abgegangen war, ist gestern 10 Uhr Abends nach einer Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 1 Uhr Nachts die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 302 Passagiere, volle Ladung und für 160,000 Dollars Contanten in Silber. Während der 4 ersten Tage der Reise hatte die „Bremen" gegen heftigen contrairen Wind und hohen Seegang zu kämpfen. Gestern Morgen halb 7 Uhr unweit Landsend passirte sie das Dampfschiff „Hermann," Capt. G. Wenke. — Newyork, den 8. April. Das Postdampfschiff des Nordamerikanischen Lloyd Atlantik, Capt. Karl Hoyer, am 22. März von Bremen und am 26. März Morgens von Southampton abgegangen, traf hier heute Abend wohlbehalten ein.

München, 19. April. Nach einer anher gelangten Mittheilung ist es fortan nicht mehr erforderlich, daß die Boden- und Gewerbs-Erzeugnisse des Zollvereins bei ihrer Einfuhr in Italien mit Ursprungs-Zeugnissen begleitet sind, um die im Handelsvertrage vom 31. December v. Js. vereinbarten Begünstigungen zu genießen.

Wir machen unsere Leser, welche 4% Eisenbahnobligationen vom Jahre 1848 besitzen, darauf aufmerksam, daß die Coupons dieser Obligationen mit kommendem 1. Mai endigen und somit neue Coupons zu erholen sind. Gegen Vorlage der betreffenden Obligationen werden solche Coupons (bis 1884 giltig) seit dem 16. ds. Mts. ausgegeben bei der kgl. Schuldentilgungs-Hauptkasse in München, den Schuldentilgungs-Spezialkassen in Augsburg, Bamberg, Nürnberg, Regensburg und Würzburg.

Locales und aus dem Kreise

Gestern Vormittag kam in dem Schlote eines Hauses in der krummen Gasse Feuer aus, wurde aber sofort wieder gelöscht.

Das Haus der Frau Bürgermeister Fichtel Wwe. am Mühlthore wurde von Herrn k. Rechtsanwalt Sattler um 12300 fl. erkauft. Das Gerücht über den Verkauf des Gasthauses zum wilden Mann an einen Amerikaner bestätigt sich nicht.

Schweinfurt, 24. April. Trotz des starken Aufkaufs, der seit einigen Wochen in der ganzen Umgegend stattgefunden, ist der heutige Schafmarkt besser betrieben als die entsprechenden Märkte der Vorjahre. Der Zutrieb besteht in 2600 Stück. Was den Handel anbelangt, so übertrifft der heutige Markt alle bis jetzt abgehaltenen. Bereits während des Eintriebs wurden viele Haltungen, und bis jetzt 11 Uhr ist der ganze Vorrath bis auf wenige Stücke aufgekauft. Daß Angesichts dieser außerordentlichen Nachfrage die Preise sich sehr hoch gestalteten, braucht wohl nicht erwähnt zu werden. Dieselben betrugen per Paar für Fettvieh mit Wolle 30—36 fl., für dergleichen ohne Wolle 29—33 fl., für Zeitbammel mit Wolle 27—30 fl., für dergleichen ohne Wolle 24—27 fl., für Jährlinge 22—26 fl., für Lämmer 10—12 fl.

Schweinfurt. In der gestrigen Generalversammlung des Wohnungsbau-Vereins wurde der Ankauf von der Stadtgemeinde gehörigen Baurlätzen vor dem Oberthore zu den vom Stadtmagistrate gestellten Bedingungen (Selbstkostenpreis) und die Erbauung von drei Doppelhäusern zu je 4 Wohnungen, vertheilt rechts [illegible] des Ökonom Michael Kirchner'schen Wohnhauses an der Ledergasse, Straße und am Spazierweg gegen die Stadtgräben beschlossen. Die Zahl der Actionäre beträgt dermalen 63 das gezeichnete Actiencapital 82,200 fl.

Schweinfurt. Am 12. d. Ms. wurde die neue Wasserleitung in Basel mit großen Festlichkeiten eröffnet, die Abends durch ein Bankett im großen Saale des Stadtcasino und durch brillante Beleuchtung der Fontaine auf dem Aeschenplatz, welch letztere am dritten Abende auf allgemeinen Wunsch wiederholt wurde, ihren Abschluß fanden. Diese unter Oberleitung des Herrn Oberbaurath Moore hergestellte Wasserleitung ist nach uns vorliegenden Berichten in allen Theilen gelungen und haben die bei der Eröffnung vorgenommenen sämmtlichen Proben auch die kühnsten Erwartungen übertroffen. Die Einrichtung weicht in so ferne von der unsrigen ab, daß das Wasserquantum durch 11 44—65000 Fuß auf Höhen von der Stadt entfernte Quellen gewonnen wird, von deren jede in eine besondere Brunnenstube gefaßt, dann sämmtlich in einem Sammler vereinigt und mit der Hauptleitung verbunden wurden. Das Hauptreservoir befindet sich auf dem Bruderholze in einer Entfernung von 10,100 Fuß von der Stadt und in einer Höhe von 300 Fuß über dem Nullpunkte des Rheinpegels; sein Kubikinhalt beträgt 150,000 Fuß und füllt sich in circa 9 Stunden bei einem mittleren Erguße der Quellen. Um auch Kleinbasel an der Wohlthat der Wasserversorgung Theil nehmen lassen zu können, war noch die schwierige Aufgabe zu lösen, das Wasser auf eine Länge von 700 Fuß durch das Rheinbette hindurch zu leiten, was durch eine 15zöllige eiserne Röhre bewerkstelligt wurde, und welche, nachdem vorher das Rheinbette auf eine Tiefe von 3½ Fuß ausgebaggert wurde — ganz mit Wasser gefüllt am 21. Dec. v. J. ohne den mindesten Unfall versenkt wurde. — Wir freuen uns zugleich mittheilen zu können, daß bei diesen Bauten unser Landsmann, Hr. Friedrich Tauber, Sohn des Baumeisters Hrn. Wilh. Tauber hier, welcher schon bei der hiesigen Wasserleitung thätig war und nach deren Vollendung von Herrn Oberbaurath Moore engagirt wurde, wie früher in Kitzingen, so auch jetzt in Basel als Stellvertreter des Herrn Moore funktionirte, und lassen den Schlußsatz des Berichts in den „Basler Nachrichten" vom 20. d. M. hier wortgetreu folgen:

> „Nächst Herrn Oberbaurath Moore gebührt dem Stellvertreter desselben, Herrn Ingenieur Tauber und dem Ingenieur der Gesellschaft, Herrn W. Schmidlin, das Verdienst, diese vorzügliche Anlage nach den Intensionen des Herrn Oberingenieurs mit größter Gewissenhaftigkeit und Treue ausgeführt und dadurch in bedeutendem Maße zum Gelingen des Ganzen beigetragen zu haben."

Auch bei dem erwähnten Bankette, bei welchem Hrn. Moore im Namen der Gesellschaft ein Andenken überreicht wurde, wurde von mehreren Festrednern der mitwirkenden Ingenieure in sehr ehrender Weise gedacht.

(Eingesandt.) Die durch den Tod des verlebten Herrn Cantor Schneider in Erledigung gekommene Stelle ist nunmehr zur Besetzung wieder ausgeschrieben. Wie sehr von maßgebender Seite das Bedürfniß eingesehen wird, eine tüchtige musikalische Kraft für diesen Posten zu gewinnen, beweist schon, daß man besondere Anstrengungen gemacht hat, denselben mit einem möglichst hohen fixen Gehalte zu dotiren, denn nur dadurch wird ein würdiger Nachfolger gewonnen werden, und nur eine ganz würdige Besetzung entspricht den Wünschen und Bedürfnissen hiesiger Stadt. Glücklicherweise liegt die Besetzung der Stelle in Händen von Männern, die frei von jeder Beeinflussung, nach reiflichster Ueber-

legung und Ueberzeugung handeln, wir dürfen daher vertrauensvoll hoffen, daß die empfindliche Lücke, die durch das Ableben eines verstorbenen Freundes gerissen wurde, nach jeder Seite hin würdig ausgefüllt werde.

Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als erste Instanz vom 23. April 1866 wurden verurtheilt: Johann Zeller, Schneider aus Mottgers wegen Diebstahlsversuchs in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten und 14 Tagen und Carl Joseph Schäfer aus Haingrund wegen Diebstahlsversuchs unter Einrechnung der ihm durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 3. März 1866 zuerkannten Gefängnißstrafe in eine Gesammtgefängnißstrafe von 9 Monaten; gegen Beide wurde überdies die Landesverweisung ausgesprochen. Durch Erkenntniß vom nämlichen Tage wurde 1) Georg Brust, lediger Dienstknecht aus Euerdorf wegen Diebstahls im Zusammenflusse mit einem weiteren Vergehen des Diebstahls in eine 3monatliche Gefängnißstrafe; 2) Georg Bank, lediger Brauergeselle von Mauschendorf, wegen Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von 21 Tagen; 3) Carl Düll, verheiratheter Gastwirth von Bimbach und Lorenz Greß von Oberschwarzach der Uebertretung des Malzaufschlagsmandats für schuldig erkannt, und je mit einer Geldstrafe von 1 fl. 30 kr. belegt; 4) Georg Herrmannsdorfer, verh. Bauer und Gastwirth von Gerach, wegen Malzaufschlagsdefraudation in eine Geldstrafe von 150 fl. verurtheilt. Durch Erkenntniß desselben Gerichts vom 23. April 1866 als zweite Instanz wurde die von dem Nachtwächter Wenzel von Gochsheim gegen das denselben wegen Ehrenkränkung verurtheilende Erkenntniß des k. Landgerichts Schweinfurt ergriffene Berufung verworfen, dagegen die erkannte Strafe auf 3 Tage herabgesetzt.

Schweinfurt, 23. April. Gestern feierte die freiwillige Feuerwehr in Kissingen ihr 5tes Stiftungsfest. Früh 10 Uhr fand Schulmanöver statt, um 1 Uhr Festessen, dann Ausflug auf die Bodenlaube und Abends 8 Uhr Festball im preußischen Hofe. Die Feuerwehren der umliegenden Orte waren zum Feste eingeladen.

Nach einer im Kreisamtsblatte enthaltenen Bekanntmachung der k. Regierung wird wiederholt vor dem Kaufe, Verkaufe, der Anwendung und Anpreisung von Malz- und Hopfensurrogaten unter Hinweisung auf die desfallsigen gesetzlichen Bestimmungen gewarnt.

* Gesuche um Aufnahme von Zöglingen in das Kreis-Taubstummen-Institut sind spätestens bis 1. Juli bei den einschlägigen Distrikts-Polizeibehörden anzubringen.

Würzburg, 23. April. Die auf gestern Vormittag anberaumt gewesene Volksversammlung wurde, in Folge der inzwischen eingetroffenen Nachricht von einer Verständigung zwischen Oesterreich und Preußen, bis auf Weiteres vertagt.

Würzburg, 21. April. Heute ist Se. Exzellenz Hr. Justizminister v. Bomhard dahier angekommen, und wird Inspektion und Visitation der Justizgebäude, des Schwurgerichtssaales und der Frohnveste vornehmen. (Asch. Ztg.)

Uebersicht der Verwaltungsresultate des unterfränkischen Kreisunterstützungsvereins für dienstuntaugliche Schullehrer pro 1864/65. Abschluß. Betrag der Einnahmen: 17,018 fl. 28 kr. Betrag der Ausgaben: 13,942 fl. 7 kr. Aktivrest: 3076 fl. 21 kr. Vermögensstand. Aktiv-Kapitalien: 20,640 fl. An Aktivrest der Rechnung: 3076 fl. 21 kr. An Aktiv-Außenständen: 862 fl. 45 kr. Summa: 24,579 fl. 6 kr.

Würzburg, 23. April. (Schwurgericht.) 14. Fall. Heute wird die Sache gegen den ledigen, 28 Jahre alten Dienstknecht Joseph Krämer von Edelsbach wegen Meineids verhandelt. Das Schwurgericht ist gebildet aus den Herren Geschwornen: Demling, Freudenberger, Oppelt, Steinam, Wengel, Burger, Dehninger, Leininger, Neumann, Ordolff, Beck, Bergold. Für die Verhandlung, zu welcher 11 Zeugen geladen sind, sind 1½ Tage angesetzt. (Schl. f.)

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsger. Sitzung vom 10. ds. wurde auf erhobenen Einspruch des Stephan Schwinn, verheiratheten Bierbrauers von Eltmann, gegen das appellationsgerichtliche Erkenntniß vom 18. Jan. d. J., welches seine Berufung gegen das Urtheil des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 28. Okt. 1865, wodurch derselbe wegen Uebertretung der Malzaufschlagsdefraudation in eine Geldstrafe von 150 fl., wovon die Hälfte dem Anzeiger zufällt, dann zur Nachzahlung des Aufschlags für das deraubirte Malz und in die Prozeßkosten verurtheilt worden hatte, dahin erkannt, daß es bei dem appellationsgerichtlichen Urtheile vom 18. Jan. d. J. sein Verbleiben habe, und Stephan Schwinn die durch den Einspruch verursachten Kosten zu tragen schuldig sei. (Asch. Ztg.)

Aschaffenburg, 20. April. In öffentl. appellationsger. Sitzung vom 13. April wurde die Berufung der Katharina Thein, Bauersehefrau vom Zeitzenhof, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 27. Febr. l. Js., welches dieselbe wegen Vergehens der Verletzung mit einer Uebertretung der Ehrenkränkung zu 21 Tagen Gefängniß verurtheilt hatte, verworfen.

Durch den Tod des Forstwarts Kusins ist die Wartei Straßlücke, Reviers Vischbrunn, im Forstamte Stadtprozelten erledigt.

Die Wahl des Hrn. Pfarrers A. Müller in Mittelstreu, seitherigen Definitors, zum Dechant des Kapitels Mellrichstadt, dann die Wahl des Hrn. Pfarrers Frz. Michael Wolf zu Ebfeld zum Definitor des Kapitels Heidingsfeld wurde oberhirtlich genehmigt. Hr. Priester A. Vogt in Würzburg wurde als Kaplan nach Ebertshausen, Hr. Caplan C. Dietz in Kleinrinderfeld als Localcaplan nach Osthausen, Hr. Neopresbyter Joh. Holzmeister als Caplan nach Heimbuchenthal, Hr. Neopresbyter J. Imhof als Caplan nach Oberschleichach, Hr. Cooperator J. Ant. Müller in Wiesen als Caplan nach Erlenbach, Dek. Lengfurt, angewiesen. Instituirt wurde am 18. l. M. der seitherige Hr. Caplan J. A. Wollbach zu Kirchheim auf die Pfarrei Thüngersheim.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Nächsten Sonntag den 29. ds. Mts. Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr werden die Anmeldungen zum Besuche französischen Sprachunterrichts, welcher von da an jeden Dienstag und Donnerstag Abends von 6½ Uhr an in der Gewerbschule ertheilt wird, entgegen genommen.

Für Diejenigen, welche ohnedieß die Fortbildungsschule besuchen, ist der Unterricht unentgeltlich; die Uebrigen haben einen Gulden bei der Anmeldung zu entrichten.

Schweinfurt, 21. April 1866.

Kgl. Rektorat der Gewerbschule.
Köberlin.

Eine Schützen-Uniform ist zu verkaufen in der Brückengasse, Hs.-Nr. 92.

Ein möblirtes Zimmer für einen einzelnen Herrn wird gesucht.

Ein möblirtes Zimmer für einen oder zwei Herren ist zu vermiethen, in der Exped. zu erfragen.

Einladung.

Die geehrten Herren, welche bereits durch Cirkular von betreffender Sache Kenntniß haben, werden hiermit höflichst ersucht, die auf nächsten **Dienstag den 24. April Abends halb 9 Uhr im Saal zur Schad-Schanze** anberaumte **Vorbesprechung** mit Ihrer persönlichen Betheiligung allseitig beehren zu wollen.

Gleiche Einladung ergeht hiezu an die verehrlichen HH. Mitglieder des Gesammt-Gewerbvereins-Ausschusses.

Schweinfurt, den 21. April 1866.

Der Vorstand des Gewerbevereins.

Schweinfurt.

Brauerei des Herrn Reif,

Wolfsgasse,

heute den 24. April 1866:

deklamatorische Abendunterhaltung

von **F. C. Hiller** aus Frankfurt.

Anfang 8 Uhr.

Mehrere **Gesellen** finden dauernde Arbeit bei

Adam Friedrich, Schuhmachermeister.

Kopfsalat, Blumenkohl und Spargel wieder eingetroffen bei

C. F. Limpach.

Heute wieder **Erlanger Versandtbier unterm Reif.**

A. Wittmann.

Ein **Sonnenschirm** wurde gestern auf einem Lagerplatz vor dem Stadtthor gefunden. Derselbe kann gegen Entschädigung der Einrückungsgebühren abgeholt werden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Jardin de Russie.

Vor einiger Zeit blieb in meinem Lokale ein **Ueberzieher** nach Façon der Landleute hängen; der sich ausweisende Eigenthümer kann denselben gegen Ersatz der Einrückungsgebühren in Empfang nehmen.

Fein **marinirte Häringe** empfehle.

Chro. Fr. Stremel.

Ein ordentlicher junger Mensch wird in **Kost** und **Logis** zu nehmen gesucht; zu erfragen in der Exped.

Unlieb verspätet.

Dem holden **Jörgle S....** zu Schonungen zum gestrigen Namensfeste ein Turnerhorn voll **Glückwünsche.**

Von 11½ Verehrerinnen.

Gesangverein.

Die Proben werden von jetzt ab wieder im **Volks-Keller** abgehalten.

Der Vorstand.

Gute **Kartoffel** à Metze 12 kr. bei

Gg. Friedr. Spatt.

Hachtel, warum springst du so?
Und **Katharina,** du laufst auch so?

Kartoffel zu verkaufen bei

Gg. Hoffmann am Roßmarkt.

Versteigerungs-Verstrich.

Donnerstag den 26. werden im Hause des Herrn Schuhmacher **Rimrod** in der Apostelgasse mehrere Hausgeräthe, Betten und dergleichen gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Termin-Kalender.

Den 26. April.

10 V. Eichenstämmeversteigerungsverstrich im Gemeindewalde zu Rieden.

Den 27. April.

8½ V. Zweiter Edikttag im Gantacte des led. Wirthschaftsbesitzers Kaspar Riegel von Rüdlingen, beim k. Bez.-Gericht Rennhof a. S.

8 V. Meldung der Ansprüche an den Nachlaß der Margar. Brückner Wwe. von Wasserlos, beim k. Lds. Alzenau.

9 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Joseph Lembach und des Schuhmachermeisters Franz Joseph Weber, dann des Schneidermeisters Val. Franz von Lohr, beim k. Bezirksamte.

10 V. Staatswaldparzellenversteigerungsverstrich zu Mömbris und Alzenau, beim k. Landrentamte zu Aschaffenburg.

2 N. Wohnhauszwangsversteigerungsverstrich der Helena Gebrig Wwe. zu Repbach, im Gemeindehause.

8 V. Nutz- und Brennholzversteigerungsverstrich im Spitalwalde bei Hädera.

9 V. Zielfristenversteigerungsverstrich aus der Concursmasse des Heinrich Seuffert zu Heustreu, im Notariate zu Neustadt a. d. S. (Tags vorher 2 N. Grundvermögensversteigerungsverstrich im Gemeindehause zu Heustreu.

10 V. Zielfristenversteigerungsverstrich (13000 fl.) von Rottendorf, im Amtszimmer des k. Notars Huth zu Würzburg.

Geborne.

Den 14. April. Dem Metzger Heinr. Hüller 1 Sohn. — Dem Schuhmachermeister Christ. Meißner 1 Sohn.

Den 17. April. Dem Einspänner Joh. Kirchner ein Sohn.

Den 22. April. Dem Kürschner Aug. Gotth. Bartsch, 1 Tochter.

Getraute.

Am 17. April. Stephan Grötsch, Bürger u. Einspänner dahier, mit Sophia Schunk von Schadendorf.

Verstorbene.

Den 23. April. Johanna Rosalia, Tochter des Johann C. Bayer, Bürgers und Schmiedmeisters, 2 Jahre, 10 Monate alt. — Marg. Barbara, Ehefrau des Bürgers und Unterkäufers Joh. Georg Bichmann, 65 Jahre, 7 Monate alt.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4½% O. 1jähr.	99⅛ P.	⅛ G.
4½% O. halbj.	100⅜ P.	
4 % O. 1jähr.	94⅛ G.	
4 % O. halbj.	94⅛ P.	
4 % A.-R.	94⅛ P.	
3½% O.	—	P.

Anlehens-Loose.

Bad. fl. 35 Loose	52⅛	P.
Curh. 40 Thlr.-L. b. R.	53	P.
Gr.-Hess. 50 fl.-L - -	143¾	P.
- - 25 - - -	38⅛	P.
Nass. 25 - - -	34	G.

Wechsel-Course.

Amsterdam K. S.	99⅞	G.
Augsburg - -	99⅞	G.
Berlin - -	104⅜	P.
Bremen - -	97	P.
Cöln - -	104⅞	P.
Hamburg - -	88⅝	G.
Leipzig - -	104⅛	P.
London - -	118¼	G.
Paris - -	94⅛	G.
Wien n. W. - -	110⅛	G.
Disconto 5% G.		

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl. 9 44—45	
Preuss. Frdrd'or	fl. 9 56—57	
Holl. fl. 10 Stücke	fl. 9 51—52	
Rand-Ducaten	fl. 5 34½—35½	
20 Fr.-Stücke	fl. 9 26—27	
Engl. Souvereigns	fl. 11 48—50	
Gold pr. Zollpfund	fl. 807—812	
Russische Imperiales	fl. 9 45—46	
Alte 20gr. rauh pr.Pf. à 500 Gr.	fl. 30—12	
Preuss.Cass.-Sch.	fl. 1 44⅛—45	
Dollars in Gold	fl. 2 28—29	

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Mörich'schen Offizin.

Nebst einem viertel Bogen Beilage, Seite 445—446.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 97.)

Dienstag den 24. April 1866.

Ankündigungen.

Ausschreiben.

Am **Samstag den 28. April l. Js.**
Vorm. 10 Uhr

werden ein großer und mehrere kleine schon gebrauchte Lustres, zur Oelbeleuchtung eingerichtet, sammt Zugehörungen im Conversationssaale dahier gegen Baarzahlung dem öffentlichen Verstriche ausgesetzt, wozu Strichslustige eingeladen werden.

Die näheren Strichsbedingungen werden am Termine bekannt gegeben.

Kissingen, 21. April 1866.

Kgl. Badecommissariat.
Parseval.

Das Ludwigsbad
bei Wipfeld,

bewährt durch seine **Schwefelmineralschlammbäder** bei Rheumatismen, Gicht und Podogra, bei Gelenk- und Knochenkrankheiten, sowie bei rheumatischen Lähmungen, Contrakturen und den verschiedensten Flechtenformen, auch vorzüglich heilsam durch seine **Schwefelquellen** bei den Krankheiten des Halses und der Brust, bei Hämorrhoiden mit Verdauungsbeschwerden und Säurebildung, hiebei unterstützt durch seine bekannte herrliche Lage und seine milde Luft, wird am **20. Mai** eröffnet. Nähere Auskunft ertheilt der Badeinhaber

Ludwigsbad bei Wipfeld (Post Volkach), 20. April 1866.

J. B. Herold.

Ein möblirtes **Zimmer** ist an einen Herrn sogleich zu vermiethen und in der Exped. zu erfragen.

Eine noch schöne **Schützenuniform** wird zu kaufen gesucht, bei wem? sagt die Exped.

Dürre Eichenbretter, 35 Schuh l., 15 Zoll breit, sind in der Judengasse, Hs.-Nr. 123 zu verkaufen.

Reichhaltiges Sortiment von Spiegeln in Gold- und braunen Baroquerahmen, Goldleisten, Tapetenleisten, Photographierahmen empfiehlt

Nik. Ort.

Schlesischer Fenchel-Honig-Extrakt

ist stets vorräthig bei

Gg. Strohmenger.

Unterzeichnete ladet hiemit die verehrlichen Eltern und Angehörigen der Schülerinnen ihres Institutes zu der am **Freitag, den 27. April** l. Jrs. im oberen Locale der **Harmonie** abzuhaltenden **Prüfung** freundlichst ein.

Der Anfang soll **Morgens 8 Uhr** sein, die Fortsetzung Nachmittags 2 Uhr erfolgen.

Hiemit verbindet dieselbe die Anzeige, daß der neue Curs am 14. **Mai** beginnen wird, und werden die Eltern ersucht, die Anmeldungen für ihre Kinder zeitig machen zu wollen.

Christiane Höfer,
Vorsteherin.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 16. April vorbeigefahren Franz Schwab von Kitzingen mit Ladung Mehl von Regensburg nach Frankfurt. — Cäsar Weiermann von Bamberg mit Ladung Gütern von Bamberg nach Frankfurt und Mainz. — Am 17. April vorbeigefahren Thomas Lenz von Kitzingen mit Ladung Mehl von Regensburg nach Frankfurt.

Dr. **Pattison's Gichtwatte** lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz ꝛc.

In Paketen zu **30 kr.** und zu **16 kr.** sammt Gebrauchsanweisung allein ächt bei **G. Strohmenger,** Peßlergasse 284.

Auswanderer nach Amerika

finden stets gute und billige Beförderung mittelst **Dampf-** und **Segelschiffe,** welche seit Jahren durch ihre **raschen** und **glücklichen** Reisen rühmlichst bekannt sind, bei

F. J. WEBER in Bamberg,
Generalagent für ganz Bayern,

und dessen Herrn Agenten

Ernst Kümpf, Firma **G.H. Beck** in Schweinfurt (Steinweg).

Fertige Unterröcke in großer Auswahl bei

Louis Voit.

Read, highlight, and take notes, across web, tablet, and phone.
Go to play.google.com/books to start reading today.

Journal of the Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland
1894

Digitized by Google

Original from
THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY

An die
k. Hof- u. Staatsbibliothek
(Freiex.) München.

MÜNCHEN (10) 26/4 N.

[F]rankfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 98. | Protestantisch: Markus. | Mittwoch den 25. April. | Katholisch: Markus. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Chronologische Tafel.

Den 25. April 1313. Kaiser Heinrich VII. erklärt den König Robert von Neapel in die Reichsacht.

Telegraphische Depeschen.

Augsburg, 23. April, Vormittags. Die Minister-Konferenz gelangt heute zum Abschluß. Die Konferenz-Mitglieder sollen über die Bundesreformfrage einig sein. Sie haben verabredet, daß bei jeder neuen Wendung in dieser Reformfrage, und Behufs rascher Erledigung der einzelnen innerhalb derselben auftauchenden Fragen die Mitglieder zu weiteren Konferenzen zusammenzutreten haben. (N. Fr. Z.)

Frankfurt, 24. April. Das Gerücht von einem Freischaareneinfall bei Nevigo wird in einem zweiten Wiener Telegramme wiederholt mit dem Beisatze, die Insurgenten seien mit einem Verluste von 40 Todten zurückgetrieben worden. (N. Fr. Z.)

Berlin, 23. April. Die preußische Antwort auf die österreichische Depesche vom 18. April ist am 21. d. nach Wien abgegangen. Dieselbe bemerkt, die preußischen Rüstungen seien durch die österreichischen Truppenbewegungen nach der preußischen Grenze hervorgerufen worden. Sobald Preußen authentische Nachricht erhalten habe, daß die österreichischen Abrüstungen rückgängig gemacht worden, soll in dem Maße, wie die österreichischen Abrüstungen vor sich gehen, die Verminderung des erhöhten Präsenzstandes der betreffenden preußischen Truppentheile erfolgen. (K.v.u.f.D.)

Wien, 23. April. Dem hier angekommenen italienischen Grafen Arese, der angeblich Aufklärungen über die Rüstungen verlangen sollte, ist die Audienz verweigert worden. Die Rüstungen werden fortgesetzt. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

München, 20. April. Die „Bayer. Ztg." schreibt: Das Ergebniß der Ministerkonferenz in Augsburg besteht in dem allseitigen Einverständniß, den preußischen Antrag nicht zurückzuweisen, sondern ihn zum Ausgangspunkt für Verhandlungen über eine zeitgemäße Bundesverfassungsreform zu machen. Näheres über die Stellung der Regierung zu dem Antrage wird sich bei den Verhandlungen im Ausschuß der Bundesversammlung ergeben. (K. v. u. f. D.)

Altona, 22. April. Aus Sonderburg (auf der Insel Alsen) wird in dem dortigen Wochenblatte in offizieller Form die ausdauerndste Beschleunigung der Düppler Befestigungsarbeiten gemeldet. An den gewöhnlichen Sonntagen soll nicht gerastet werden, sondern die Arbeitseinstellung ausschließlich den hohen Festtagen vorbehalten bleiben. — Nach den neuesten dänischen Berichten werden die Pferdeankäufe für preußische Rechnung in der Provinz Jütland ununterbrochen fortgesetzt. (K. v. u. f. D.)

Nachrichten der „Schlesischen Zeitung" aus Petersburg zufolge wäre man nun den geheimen Fäden, als deren Ziel und Ausläufer das glücklicherweise vereitelte Attentat auf das Leben des Kaisers Alexander zu betrachten ist, bereits auf die Spur gekommen. Es sind mehrere Fremde verhaftet worden, welche in Petersburg weilten. Bei einem dieser Verhafteten wurden gravirende Papiere vorgefunden; dieselbe hatte viel in Kreisen der reaktionären Region verkehrt. Weitere Nachrichten melden von allerlei dunklen Gerüchten, welche die russische Hauptstadt durchlaufen. Man soll einem Komplot auf die Spur gekommen und sollen in den letztverflossenen Nächten bei mehreren Häuptern der altrussischen Partei Haussuchungen vorgenommen worden sein.

Aus **Wien** wird berichtet, die Pforte habe gegen die Erwählung des Prinzen Karl von Hohenzollern zum Fürsten von Rumänien Protest eingelegt, wie sie denn überhaupt von einem ausländischen Fürsten nichts wissen will. Ferner heißt es, die Pariser Conferenz werde demnächst ihre Berathungen wieder aufnehmen.

Pesth, 20. April. Wie der Lloyd von einem einflußreichen Mitgliedern der croatischen Deputation vernimmt, kann man sich nach dem Geiste, von welchem die bisherigen Vorbesprechungen derselben erfüllt waren, bezüglich des Erfolges den besten Hoffnungen hingeben.

Vermischtes.

In **Mainburg** hat, wie wir vernehmen, am 21. April Abends der Gärtner Pfingstl hinter seinem Anwesen die Leiche des vermißten Herrn Assess. Dionys Schmitt in der Abens gefunden.

Dem bekannten Tenoristen Wachtel sind 60,000 Rubel Silber geboten, wenn er in Rußland für diese enorme Summe 6 Monate singen will.

In den letzten Tagen traf auf der Stettiner Bahn wieder eine große Ladung Eis aus dem Norden in Berlin ein. Den dortigen Brauereien, Conditoreien, Schlächtereien ꝛc. soll der Eisbedarf in diesem Jahre auf eine halbe Million Thaler zu stehen kommen.

Literarisches.

Das sechste Heft von „Zu Hause, Geschichten und Bilder zur Unterhaltung" (Stuttgart, Eduard Hallberger) bringt die Fortsetzung des Romans aus der texanischen Wildniß „Der Reiter ohne Kopf", der durch prachtvolle Schilderungen fesselt und in der anziehendsten Weise ein Stück Kulturleben aus der neuen Welt vor unserem Auge vorüberführt, dann den tragischen Schluß einer Dorfgeschichte von R. Schweichel, die nicht nur durch die Anmuth einfacher Erzählung erfreut, sondern auch zum Nachdenken über ein wichtiges soziales Problem anregt, ferner eine pikante Novelle „Das Mannweib" von K. Teschner und eine merkwürdige Erzählung „Die drei Freunde" von A. Weithmann. Von den übrigen Artikeln dieses Heftes sind besonders hervorzuheben: Unsere Eichkätzchen, eine naturhistorische Skizze von K. Malzleben, Der Gießbach im Winter, Ein Büffelritt in der mexikanischen Steppe von A. Weil, Am Hafen von Havre, Skizzen aus dem Londoner Leben von Th. Küster, Die amerikanischen Amazonen u. s. w. Nicht weniger als neun Illustrationen zählt dieses Heft.

von denen namentlich Der Gießbach im Winter, Elsäßische Auswanderer im Hafen von Havre sich durch feine Ausführung auszeichnen, während die Frauen der mexikanischen Republik-Armee und Das geheime Kabinet durch charakteristische Auffassung unser Auge erfreuen. Die zehn humoristischen Bilder auf der dritten und vierten Seite des Umschlags werden wieder viel zur Erheiterung der Leser beitragen.

Handel und Verkehr

Der Verbrauch von Pferdefleisch hat sich in Berlin seit 5 Jahren vervielfacht; es werden zur Zeit 2241 Pferde geschlachtet.

Locales und aus dem Kreise.

Schweinfurt, 25. April. Auf ergangene Einladung des I. Vorstandes des Gewerbevereins, Herrn G. M. Schad, versammelten sich gestern Abend einige 20 Männer aus verschiedenen Ständen in der Schads Schanze zu einer Vorbesprechung zur Gründung eines Creditvereins nach Schulze-Delitzschem Systeme in hiesiger Stadt. Nach Begrüßung der Erschienenen durch Herrn Schad stellt derselbe Herrn Beringer, Vorstand des Telegraphenamtes aus Hof vor, der die Freundlichkeit hatte, auf Einladung hieher zu kommen, um der Versammlung mit seinen Kenntnissen in dieser Sache (er ist Begründer der Hofer und anderer Creditbanken) an die Hand zu gehen. Die nun beschäftigte Wahl eines Vorsitzenden für diesen Abend fällt auf Herrn Schad selbst, und beginnt auf dessen Aufforderung hin Herr Beringer das Wesen solcher Creditvereine zu beleuchten, wobei er an der Hand der Hofer Statuten diese den Anwesenden mittheilt und zergliedert, worauf auch solche mit geringen Abänderungen lokaler Natur zur Vorlage für die nächste Generalversammlung angenommen werden. Nachdem noch mitgetheilt ist, daß die erste Generalversammlung zur definitiven Gründung des „Schweinfurter Creditvereins" im Saale zur Krone stattfinden soll, erklären sofort ca. 20 Anwesende ihren Beitritt, und werden dieselben in den nächsten Tagen durch einen Aufruf unter Beigabe der provisorisch berathenen Statuten sich an das große Publikum zur Theilnahme wenden. Wünschen wir dem jungen Vereine ein recht segensreiches Gedeihen.

Montag Nachts entfernten sich 2 hiesige Schuhmacherlehrlinge aus ihrer Wohnung, nachdem — wahrscheinlich in der Nacht — der eine derselben in seinem elterlichen Hause eine Geldsumme zwischen 3—400 fl. zu entwenden gewußt hatte. Nachfragen im hiesigen Eisenbahn-Billeten-Bureau ließen vermuthen, daß sie mit einem der beiden Frühzüge abgefahren waren, weshalb nach verschiedenen Richtungen auf telegraphischem Wege nach ihnen gefahndet wurde. Dieselben wurden auch gestern noch in Nürnberg aufgegriffen und heute wieder hieher zurückgebracht. — Gestern Morgen wurde in der Nähe der elterlichen Wohnung des einen Lehrlings in einer Dachrinne eine Geldrolle mit 50 fl. aufgefunden, welche für einen nachzukommenden Kameraden als Reisegeld zurückgelassen wurden.

Schweinfurt, 25. April. Victualienpreise: Frische Butter 28—30 kr. das Pfund, Eier 15 Stück 12 kr., alte Hühner 18—20 kr. das Stück, junge Tauben 18 kr. das Paar, junge Geiße 1 fl. 12 kr. — 1 fl. 18 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—24 fl., Saugschweine 10—15 fl. das Paar, Kartoffel 1 fl. 36 kr. — 1 fl. 45 kr. der Schäffel (15 Wägen.)

Schweinfurt, 25. April. Auf dem heutigen Getreidemarkte ergab sich folgendes Resultat: Weizen kostete 15—16 fl. 20 kr., Korn 11 fl. 30 kr. — 12 fl., Gerste 11—12 fl. 50 kr., Haber 7 fl. 30 kr. — 8 fl. 15 kr. per Schäffel.

Schweinfurt, 25. April. Auf dem heutigen nur gering betriebenen Viehmarkte gingen die Preise für sämmtliche Viehgattungen mehr oder weniger in die Höhe. Besonders war Mastvieh sehr gesucht und wurde mit sehr hohen Preisen bezahlt. Der Aufkauf für Norddeutschland war nicht sehr bedeutend, dagegen wurde eine ziemliche Quantität Mastvieh für Frankfurt gekauft. — Das Paar Ochsen 1. Qualität kostete 35—40, 2. Qualität 30—35 Carolin. Einzelne Paare wurden mit 45, 46 und 48 Carolin bezahlt. Der Pferdemarkt ist mit 84 Stück bestellt. Nächster Markt den 9. Mai, inzwischen wird nächsten Mittwoch den 2. Mai der dritte besondere Pferdemarkt abgehalten.

Marktbreit, 21. April. (Fruchtmittelpreis.) Weizen 16 fl., Korn 11 fl. 3 kr., Kern 14 fl. 40 kr., Haber 7 fl. 25 kr.

* Am 22. März wurde im Düllstadter Walde ein Schneiderlehrling von Schwarzenau von einem Burschen, dem Anziehen nach in den 30er Jahren, beraubt.

Die Versammlungen der Landräthe werden heuer am 2. Juni an den Sitzen der Kreisregierungen eröffnet werden.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Neustadt a/S. Am 24. ds. Mts. früh 9 Uhr Anklage gegen Franz Köhler von Poppenhausen wegen Schlägerei, um 10 Uhr gegen Leopold Frank, Karl Joseph Fromm und Franz Ludwig Jordam von Hilders wegen Schlägerei, um 11 Uhr gegen Johanna Hölzer von Aubstadt wegen Diebstahls, um 11½ Uhr gegen Damian Michel von Armenhof wegen Rückkehr aus der Landesverweisung. Am 26. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Karl Schmitt von Kleinlaßen wegen Jagdfrevel, um 9½ Uhr gegen Michael Kirchner von Bastheim wegen Amtsehrenbeleidigung, um 10¾ Uhr gegen Markus Wachtel von Salz wegen Diebstahls, um 11 Uhr gegen Julius Wetzel von Rüdenschwinden wegen Schimpfens.

Würzburg, 24. April. (Schwurgericht.) 14. Fall. (Schluß.) Aus der gestrigen Verhandlung war Folgendes zu entnehmen: Der Angeklagte stand im vorigen Jahre zu Thaiden bei einem gewissen Stühling in Diensten; bei seinem Dienstherrn wohnten auch dessen Schwiegereltern. Dieses Zusammenleben war jedoch kein friedliches und es wurden Letztere von ihrem Tochtermanne im vorigen Frühjahre eines Tags aus dem Hause gejagt, weßhalb sie bei dem Gemeindevorsteher Schutz gesucht haben, welcher sie in ihre Wohnung zurückbrachte. Hier hat sich jedoch Stühling gegen den im Dienste anwesenden Gemeindevorsteher Gewaltthätigkeiten zu Schulden kommen lassen, weßhalb die Sache zur strafrechtlichen Einschreitung angezeigt wurde. Stühling hat sich beim Termine nicht am k. Bezirksgerichte Neustadt eingefunden und es wurde in seiner Abwesenheit ein Straferkenntniß gegen ihn erlassen. Hiegegen hat er Einsprache erhoben und seine Frau und seinen Dienstknecht Jos. Krämer als Entlastungszeugen vorgeschlagen. Dieselben haben am kgl. Bezirksgericht Neustadt gerade das Gegentheil von dem eidlich ausgesagt, was von anderen durchaus glaubwürdigen Zeugen früher eidlich bestätigt worden war, insbesondere hat der Angeklagte seine frühere in der Voruntersuchung gegen seinen Dienstherrn gemachte Aussage zu seinen Gunsten vollständig abgeändert, was ihn vor die Schranken des Schwurgerichts gebracht hat. Eine gleiche Untersuchung ist auch gegen die Frau des Stühling und gegen diesen selbst als Theilnehmer an den von seiner Frau und seinem Knechte geschwornen Meineiden eingeleitet, dieselbe konnte jedoch nicht gleichzeitig verhandelt werden, weil diese beiden Angeklagten zur Zeit krank sind. — Das heute Vormittags verkündete Verdikt lautete auf ein Nichtschuldig wegen des Verbrechens des Meineids, worauf Jos. Krämer vom Gerichtshof

von der deßfallsigen Anklage freigesprochen und sofort in Freiheit gesetzt wurde. Der Geschwornen Obmann: Hr. Ordolff. (W. Z.)

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden den Material-Verwalter Gerhard Schramm bei dem Hauptsalzamte Kissingen auf Grund des § 22 lit. B und C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde unter Anerkennung seiner langjährigen und treuen Dienste für immer in den erbetenen wohlverdienten Ruhestand treten zu lassen; auf die erledigte Baubeamtenstelle in Dinkelsbühl den Baubeamten Conrad Götz in Lohr zu versetzen und die erledigte Baubeamtenstelle in Lohr dem geprüften Bauprakticanten und Assistenten bei der Kreisbaubehörde in Würzburg, Franz Cämmerer aus Miltenberg, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: unterm 13. April dem k. Rentbeamten von Röttingen, Georg Anton Gutberlet, auf Grund des § 22 lit. C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde den erbetenen definitiven Ruhestand zu gewähren und demselben in Rücksicht auf seine mehr als fünfzigjährigen, mit Eifer und Treue geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. Ludwigordens zu verleihen; auf das hienach sich erledigende Rentamt Röttingen den k. Rentbeamten von Euerdorf, Georg Aquilin Schmitt, seinem Ansuchen entsprechend, zu versetzen; auf die Stelle eines Rentbeamten von Euerdorf den Rechnungscommissär der k. Regierungs-Finanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg, August Pischinger, dessen Bitte willfahrend, unter Fortdauer seiner provisorischen Dienstes-Eigenschaft, zu befördern; endlich die Stelle eines Rechnungscommissärs der k. Regierungs-Finanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg dem functionirenden Rechnungsrevisor der k. Regierungs-Finanzkammer von Mittelfranken, Max Wagner, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen.

Dem Schulverweser Matthäus Weber zu Mühlhausen wurde der Schuldienst zu Priegendorf übertragen.

Ankündigungen.

Harmonie.

Donnerstag den 26. April

Theatralische Unterhaltung mit Schattenspiel und darauffolgendem Tanze.

Anfang präcis 8 Uhr Abends.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden geben wir bekannt, daß unsere Großmutter

Magdalena Barbara Stein,

geb. Paul,

gestern Abends halb 8 Uhr nach kurzer Krankheit im 93. Lebensjahre verschieden ist. Die Beerdigung findet Freitag Vormittags 10 Uhr statt.

Joh. Nic. Stein,
Heinr. Friedr. Stein,
Regina Bauer, geborne Stein.

Blumenausstellung
des Gartenbauvereins zu Bamberg
am 28. April bis 1. Mai l. J.

Ein runder schwarzer **Florschleier** wurde am Samstag Nachmittag von der Eisenbahn bis auf den Markt verloren, und bittet man um dessen Rückgabe gegen Belohnung in der Exped.

Extra Pariser Nähseide,
Aechten Marschall- (Irländer-Leinen-) Zwirn,
Aechte R. Hemming u. Son's Nähnadeln

empfehle ich zu den billigsten Preisen geneigter Abnahme.

Georg Strohmenger.

Theerseife, von Bergmann u. Comp., wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à 18 kr.

Die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Korn- und **Waizenstroh** und gute **Saamenkartoffel** zu verkaufen, Hs.-Nr. 344.

Aus der Siechenamtsstiftung sind gegen hypothekarische Versicherung **600 fl. auszuleihen.** Scipio.

Ein **Auslaufmädchen** wird bis 1. Mai Besucht in Nro. 421 Spitalgasse.

Stammholzverstrich.

Donnerstag den 3. Mai d. Js. früh 9 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindewalde, Distr. Stach und Langenberg

70 Eichenabschnitte, zu Eisenbahnschwellen und Wagnerholz geeignet,
5 Kfltr. Scheit und
7 Hundert Wellen

meistbietend verwerthet und Liebhaber dazu eingeladen.

Brebersdorf, 24. April 1866.

Die Gemeindeverwaltung.

Dienstag, am 1. Mai ds. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindewald, 164 Eichen-Abschnitte, zu Commerzial-, Bau- und Nutzholz geeignet, versteigert.

Sulzheim, 24. April 1866.

Kram, Vorsteher.

Um Rückgabe eines gestern verlorenen **Hausschlüssels** (Drückers) in der Exped. wird gebeten.

Gemalte Fensterrouleaux,
Möbeldamaste,
Wachs- und Ledertuch,
Fußteppiche

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Gustav Stürmer.

Zwei **Pumpbrunnen,** gut erhalten, sind zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Anfangs Mai geht wieder ein Transport zur Bleiche nach Friedrichsroda ab.

Carl Drescher.

Preißelbeeren, Essig-Weichsel und andere **Compots** empfiehlt

Louis Glaser.

Eine gute **Scheibenbüchse** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

Ein möblirtes **Zimmer** für einen oder zwei Herren ist zu vermiethen, in der Exped. zu erfragen.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

An die
k. Hof- u. Staatsbibliothek
(Freyg.) München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 99. | Protestantisch: Kletus. | Donnerstag den 26. April. | Katholisch: Hildegard. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Baiern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Chronologische Tafel.

Den 26. April 1800. Wiedereinnahme von Kairo durch den General Kleber.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 25. April, Morgens. Die „Provinzial-Correspondenz" sagt: Der Ausschuß des Bundestages wird zuerst dahin zu wirken haben, daß vor Allem durch einen Beschluß die Berufung einer deutschen Reichsversammlung festgestellt werde. Das deutsche Volk und die Regierungen müssen vorweg von der Ueberzeugung durchdrungen sein, daß die Bundesreform diesmal mit dem ernsten Willen des wirklichen Gelingens unternommen wird. Vorläufigen Andeutungen ist zu entnehmen, daß die preußische Regierung Bundeseinrichtungen anstrebt, welche eine kräftige nationale Entwicklung Deutschlands in allen positiven, praktischen Beziehungen sichern, sowie die Organisation der Wehrkräfte, der Flotte, eine gemeinsame Behandlung und Vertretung von Bundeswegen in Bezug auf die deutschen Handels- und Verkehrsinteressen und das Zoll-, Eisenbahn-, Telegraphen- und Postwesen; eine gemeinsame Konsularvertretung zum Schutze deutscher Unterthanen im Auslande.
(N. Fr. Z.)

Wien, 24. April. Die Konst. Oesterreichische Zeitung erklärt, daß bis heute Nachmittags in kompetenten Kreisen über einen Freischaaren-Einfall ins Venetianische, sowie über einen Zusammenstoß bei Rovigo nichts bekannt worden sei. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

München, 23. April. Sicherem Vernehmen nach steht in einigen Tagen die Ernennung eines Cultusministers bevor. Ministerialrath v. Schubert kommt nicht mehr in Frage.

Frankfurt, 25. April. Die Nachrichten lauten heute vergleichsweise günstig. Herr Graf Bismarck hat keinen neuen Stein des Anstoßes auf die Wege der Diplomatie geworfen; man darf hoffen, daß die „Abrüstung" heute ihren Anfang nehme; endlich erweist sich der italienische Freischaareneinfall als eine Erdichtung. Das Schlimme ist und bleibt aber, daß die Ursache der Zerwürfnisse nicht im Geringsten auch nur gemindert ist, sondern in voller Ausdehnung fortbesteht.

Wien, 23. April. Die kriegerischen Vorbereitungen nehmen seit gestern sehr große Dimensionen an. So ist z. B. heute die Kriegsschule aufgelöst und eine beträchtliche Anzahl von Eleven in das Offizierkorps eingereiht worden. Sehr bedeutende Lieferungsausschreibungen sind nach den Provinzen ergangen. Den nächsten Anlaß zu all' diesen Schritten haben Nachrichten aus Venedig geboten, die keinen Zweifel darüber zulassen, daß die Gefahr eines Einfalles sehr drohend sei. Man erzählt sich sogar bereits von einem versuchten Putsche. (K. v. u. f. D.)

Aus **Wien**, 24. April, wird telegraphirt: Die Abreise des Erzherzogs Albrecht ist auf morgen verschoben.

Bukarest, 24. April. Hier befürchtet man täglich einen Ausbruch von Unruhen. Das Militär ist consignirt. Die Bürgerwehr bewacht die Municipalität und die öffentlichen Plätze. — Das Militär wünscht den Obersten Haralambi zum Fürsten. Derselbe will nicht acceptiren. Die untern Volksklassen beabsichtigen, Bratiano zum Fürsten auszurufen, wenn der Prinz von Hohenzollern die Wahl ablehnt.

Vermischtes.

Lichtenfels, 24. April. Gestern Nachmittag 2 Uhr erschoß Baron von Könitz in Untersimau in einem desparaten Zustande aus Eifersucht seine Gattin und dann sich selbst; er blieb sofort todt, sie liegt in einem hoffnungslosen Zustande darnieder.

In **Fürth** kostet das Sommerbier 8 kr. Es haben sich in Folge dessen circa 20 große Vereine das Wort gegeben, kein Fürther Bier zu trinken, so lang der Preis nicht billiger wird. Wer von einer eingesetzten Controll als Contravenient erwischt wird, hat 30 kr. Strafe für jedes getrunkene Glas zu zahlen. Es wird den Wirthen die Gründung einer Bräuerei auf Gegenseitigkeit empfohlen.

Herrieden, 24. April. Die letzterwähnte, in einem Bogen verlaufende Polarströmung hat in ihrem Bereiche unter Erhöhung des Luftmeeres mit den Wolken ziemlich stark aufgeräumt. In Schweden und Lappland blieb der Schnee liegen, und zeigte deshalb das Thermometer am 20. Morgens 7 Uhr in Stockholm — 4,2 und in Haparanda — 5,0°. Der Antipassat hat sich zu beiden Seiten des Passats gelagert. Unter diesen Verhältnissen haben wir neben kühlen Nächten mehr heitere Tage zu erwarten. (Fränk. Z.)

Aus München wird der Augsb. Abdztg. von „kompetenter Seite" mitgetheilt, daß das Gerücht, als sei Hr. Hofphotograph Albert vom Schlage gerührt worden, falsch war. Hr. Albert hütete nur einer geringfügigen Verkältung wegen 2 Tage das Zimmer und ist wieder im Genusse der besten Gesundheit.

Die Börsenjobber in **Wien** nennen jetzt den Grafen Bismark den Baissemark.

Wie die „Prager Ztg." meldet, wurde, was seit langer Zeit nicht mehr der Fall war, wieder ein Jude (Dr. J. Markbreiter) zur Richteramtsprüfung zugelassen.

Locales und aus dem Kreise

Schweinfurt. Die diesjährigen Waffenübungen des hiesigen Landwehrbataillons beginnen nächsten Montag den 30. April Abends 6 Uhr, werden am Dienstag den 1., Donnerstag den 3., Dienstag den 8. Mai Abends 6 Uhr, Sonntag den 13. Mai früh 6 Uhr, Dienstag den 15., Donnerstag den 17. und Donnerstag den 24. Mai fortgesetzt und enden Montag den 28. Mai.

Aus der Magistrats-Sitzung vom 24. April 1866. Durch Regierung entschließung vom 20. April wurde die angeregte Herstellung von Kirchenständen und die Austünchung im Innern der Kirche zu St. Johann gutgeheißen. — Durch Reg.-Entschließungen vom 19. April

wurde die Verleihung des Neumann'schen und Albert'schen Stipendiums an Friedrich Wetzstein, dann des Stahel'schen Stipendiums an Leonh. Beck genehmigt. — Dem Metzgermeister Nathan Heldmann von hier wurde die Concession zum Betriebe einer israelitischen Restauration ertheilt. — Nach Mittheilung des Rectorats der Gewerbsschule dahier wurde durch h. Entschließung vom 10. l. Mts. Herr Karl Knoll, bisher Lehrer der neuen Sprachen am Wohl'schen Handels-Institute zu Marktbreit, als Verweser der durch den Abgang des Lehrers Schneider erledigten Lehrstelle aufgestellt. — Das Baugesuch des Posamentier Kaspar Belschner wegen Veränderung seines Wohnhauses, dann das Baugesuch des Hutmachers Johann Hesselbach wegen Einrichtung einer Werkstätte, wird genehmigt. — Diverse Rechnungen für die Stadtkämmerei werden zur Zahlung genehmigt.

Dem Vernehmen nach wird Freiherr von Oefele am nächsten Samstage einen Vortrag über eine Frage der Neuzeit im hiesigen naturwissenschaftlichen Verein halten.

Das Gasthaus zum goldenen Einhorn ging durch Kauf in die Hände des Herrn Georg Krämer von Eschendorf über.

Würzburg, 25. April. (Schwurgericht.) 15. Fall. Gestern Nachmittag wurde die Sache gegen den ledigen, 20 Jahre alten Dienstknecht Ignaz Lorenz von Althausen wegen Diebstahls verhandelt. Dieser Lorenz ist auf Dreikönig 1865 bei dem Bäckermeister Wüst in Münnerstadt als Dienstknecht eingetreten und hatte sich in der ersten Zeit der besonderen Zufriedenheit seiner Dienstherrschaft zu erfreuen. Gegen Ende Juli oder Anfang August v. Js. vermißten eines Sonntags die Wüst'schen Eheleute den Schlüssel zur Thüre ihrer Schlafstube, in welcher in einer offen stehenden Kommode die Einnahmen aus dem Geschäftsbetriebe hinterlegt werden. Sobald der Schlüssel zur Zimmerthüre verschwunden war, wurde auch Verdacht rege, daß Geldentwendungen stattfänden, weshalb man, wohl etwas zu spät, eine Abänderung an dem Thürschlosse hat vornehmen lassen. In der Zwischenzeit fiel der Verdacht des Diebstahls auf den eigenen Dienstknecht, weil er mehrere mit seinen übrigen Verhältnissen in keinem Verhältnisse stehende Einkäufe machte, auch mit einer nichts weniger als gut beleumundeten Weibsperson eine Bekanntschaft unterhielt, was bekanntlich ebenfalls mehr als gewöhnliche Ausgaben erfordert. Es wurde daher in der Truhe des Angeklagten eine Durchsuchung veranlaßt, wobei man nicht nur den vermißten Schlüssel, sondern auch eine Baarschaft von 120 fl. vorfand, welche er anfänglich von einem Juden geliehen haben wollte, als er aber einen solchen nicht namhaft machen konnte, eingestand, das Geld seinem Dienstherrn gestohlen zu haben. Die weiteren vom gestohlenen Gelde gemachten Anschaffungen und Ausgaben haben 58 fl. betragen, so daß dem Wüst im Ganzen wenigstens 178 fl. gestohlen wurden. Dieser Diebstahl wäre übrigens der Summe nach nur als Vergehen bestrafen gewesen, wenn er nicht unter einem besonders zu erschwerenden Umstande begangen worden wäre. Die Staatsbehörde hat nämlich angenommen, wie auch die damnifikatischen Eheleute nicht anders glaubten, daß ihr Dienstknecht den später vermißten Stubenschlüssel absichtlich entwendet, um den Diebstahl später verüben zu können. Das Gesetz nennt dieses einen rechtswidrigen Gebrauch des Schlüssels. Der Angeklagte will aber den Schlüssel im Hausvorplatze gefunden haben, welches Finden und spätere Verwenden nicht als rechtswidriger Gebrauch des Schlüssels aufgefaßt wird. Die Geschwornen haben dann auch die Frage wegen des rechtswidrigen Gebrauchs des Schlüssels verneint, worauf Lorenz, da die That nunmehr als einfaches Vergehen erscheint, vom Gerichtshofe zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr verurtheilt wurde, wovon 2 Monate unverschuldet erlittene Untersuchungshaft abzurechnen sind. Das Schwurgericht war gebildet aus den HH. Geschwornen: Scheuplein, Bergold, Freudenberger, Steinam, Wengel, Trockenbrod, Ehrlich, Demling, Sattler, Burger, Drolff (Obmann), Beck.

(W. J.)

Würzburg, 25. April. (Schwurgericht.) 16. Fall. Gerichtshof: k. Appell.-Ger.-Rath Hr. Joseph Schmitt. Beisitzer: die HH. Dr. v. Segnitz, Dotterweich, Räthe, Kliem und Barsch, Assessoren am k. Bez.-Ger. dahier. St.-Anw.: k. II. Staatsanw. Hr. Bandel, Protokollführer Hr. Accessist Weber I., Vertheidiger: Hr. Rechtspraktikant Treppner. Der Geschworne Hr. Joseph Ehrlich von Heilheim wurde auf Ansuchen wegen in seiner Familie eingetretenen Sterbefalls bis zum 29. d. Mts. von den Verrichtungen eines Geschwornen dispensirt. Geschworne: die HH. v. Heßberg, Wengel, Bergold, Adami, Fleischmann, Demling, Wagner, Leininger, Neumann, Senfert, Sauer, Freudenberger. Es sind 8 Zeugen geladen. Angeklagt ist Kilian Hein, lediger Schneidergeselle von Strahlungen, in letzter Zeit dahier beschäftigt, wegen Verbrechens des Raubs, verübt an dem Kellner Johann Knörr in Würzburg. Aus der Anklageschrift entnehmen wir Folgendes: Am 25. Dez. v. Js. früh zwischen 4 und 5 Uhr wurde der Kellner Johann Knörr von Ansbach, damals in der hiesigen Harmonie in Diensten befindlich, auf der Straße vor dem Weinhändler Lauck'schen Hause in der Schulgasse liegend aufgefunden. Derselbe erzählte, daß er beraubt worden sei und verlangte, zu seiner Mutter geführt zu werden. Knörr, welcher zwar angetrunken, keineswegs aber völlig betrunken war, sah hiebei ganz zerstört aus und jammerte, nachdem er zu seiner Mutter gebracht worden war, daß ihm seine Uhr, Geld, Ring und Hut abgenommen worden seien. An seinen Kleidungsstücken wurden auch Spuren entdeckt, die auf eine Vergewaltigung schließen ließen. Die Knörr begab sich sofort in die Hock'sche Feinbäckerei in der Sandergasse, wo ihr Sohn in der vergangenen Nacht war und wurde ihr dort von mehreren Personen bedeutet, daß dieser in Begleitung des Schneidergesellen Kilian Hein beiläufig um 4 Uhr Morgens die Hock'sche Feinbäckerei verlassen habe. Hiedurch wurde gegen Hein Verdacht gehegt und derselbe auf erfolgte Anzeige auch sofort verhaftet. Bei der vorgenommenen Nachsuchung in der Wohnung Hein's wurden nun auch die dem Knörr abgenommenen Gegenstände vorgefunden. Während Hein bei dieser Nachsuchung jede Kenntniß von der Sache entschieden in Abrede gestellt hatte, gesteht er im Laufe der eingeleiteten Untersuchung zu, die fraglichen Gegenstände dem Knörr abgenommen zu haben, bestreitet aber jede rechtswidrige Zueignung derselben und will solche dem betrunkenen Knörr nur deßwegen abgenommen haben, damit sie diesem nicht entwendet werden; andern Tags habe er sie ihm wieder zurückstellen wollen. Diese Angabe wird jedoch durch verschiedene Umstände und besonders durch die Aussagen der in der Nähe des Ortes, wo der Raub verübt wurde, wohnenden Personen, die durch die Hülferufe Knörr's geweckt, den Vorfall mit ansahen, widerlegt. Auch bekunden mehrere damals in der Hod'schen Feinbäckerei zugleich mit Hein und Knörr anwesend gewesene Personen, daß Ersterer den Knörr in dieser Nacht fortwährend zum Trinken aufgefordert, und es ihnen geschienen hätte, daß diesem daran gelegen gewesen wäre, den Knörr betrunken zu machen.

ϑ Würzburg, 25. April. (Schwurgericht.) Der Angeklagte Kilian Hein wurde von den Geschwornen (Obmann Hr. Privatier Eberhard Adami) eines Verbrechens des Raubes schuldig erkannt. Urtheil: 5 Jahre Zuchthaus. Die Vertheidigung hatte 4 Jahre beantragt.

Advertising Agents.

Advertisements and Subscriptions are received by the following Agents, who are authorized to contract for the Publication of Advertisements at the Rates stated in their Lists, and to receive Subscriptions at the Publication Price:—

LONDON.
Messrs. Deacon & Co., 154, Leadenhall-street.
Messrs. Willing & Co., 125, Strand.
Messrs. Street Brothers, 30, Cornhill.
Messrs. Sell's Agency, 167, Fleet-street.
Messrs. Dawson & Co., 121, Cannon-street.
Messrs. Newspaper Press Agency, 10, Crane-court, Fleet-street.
Messrs. Mitchell & Co., 39, Charing Cross.
Messrs. Smith, Son & Co., 136, Strand.
Messrs. Smith & Co., 2, Wellington-street, Strand.
Messrs. Harrison & Co., 59, Pall Mall.
Messrs. Hunt & Co., 5, Regent-street.
Messrs. Clarke & Co., 13, Lombard-street.
Messrs. Barker & Co., 17, Princes-street, Cavendish-square.
Messrs. Alexander & Co., 20, Cockspur-street.
Messrs. Reynell & Co., 44, Gracechurch-street.
Messrs. Spottiswoode & Co., 5, New-street-square.
Messrs. Cowie & Co., 142, Leadenhall-street.
Messrs. Hammond & Co., 13, Charing Cross.
Messrs. Bull & Co., 191, Fleet-street.
Messrs. Wilson & Co., 23, Great Winchester-street.
Messrs. Hooper & Co., 43, Cornhill.
Messrs. Sanders & Co., 169, Fleet-street.
Messrs. Gordon & Co., 3, Parliament-street.
Messrs. Bilborough & Co., 10, Gracechurch-street.
Messrs. Hodgson & Co., 5, Clement's-lane, Lombard-street.
Messrs. Hooper & Co., 43, Cornhill.
Messrs. Sanders & Co., 169, Fleet-street.
Messrs. Gordon & Co., 3, Parliament-street.
Messrs. Bilborough & Co., 10, Gracechurch-street.
Messrs. Hodgson & Co., 5, Clement's-lane, Lombard-street.
Messrs. Hooper & Co., 43, Cornhill.
Messrs. Sanders & Co., 169, Fleet-street.
Messrs. Gordon & Co., 3, Parliament-street.
Messrs. Bilborough & Co., 10, Gracechurch-street.
Messrs. Hodgson & Co., 5, Clement's-lane, Lombard-street.

Messrs. Hooper & Co., 43, Cornhill.
Messrs. Sanders & Co., 169, Fleet-street.
Messrs. Gordon & Co., 3, Parliament-street.
Messrs. Bilborough & Co., 10, Gracechurch-street.
Messrs. Hodgson & Co., 5, Clement's-lane, Lombard-street.
Messrs. Hooper & Co., 43, Cornhill.
Messrs. Sanders & Co., 169, Fleet-street.
Messrs. Gordon & Co., 3, Parliament-street.
Messrs. Bilborough & Co., 10, Gracechurch-street.
Messrs. Hodgson & Co., 5, Clement's-lane, Lombard-street.

Die Deutsche Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
zu Berlin

versichert bewegliche Gegenstände aller Art, als: Mobilien, Waaren, Geräthe, Erndtefrüchte, Vieh u. s. w., sowie Gebäude, insoweit dies die gesetzlichen Vorschriften gestatten, bei billigen und **festen** Prämien unter liberalen Bedingungen gegen Feuerschaden, Blitzschlag und Explosionen — Gas-Explosionen nicht ausgenommen. — Die Entschädigungen werden **spätestens innerhalb Monatsfrist** baar und ohne allen Abzug gezahlt.

Zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen und Ertheilung jeder auf das Geschäft bezüglichen Auskunft empfehlen sich:

Der Haupt-Agent für Bayern: **Carl Otto Müller** in **Nürnberg.**
Der Spezial-Agent: **P. Weinmann** in **Schweinfurt.**

Von Paris eingetroffen:

Spitzen-Tücher,
Spitzen-Chales,
Spitzen-Beduinen,
Spitzen-Rotonde

die neuesten Dessins in **Wolle und Seide.**

Louis Voit. (Spitalgasse.)

Unser soeben in **5ter Auflage** erschienenes

Zeitungsverzeichniss,

welches wir hiermit unseren Geschäftskunden und allen Reflectirenden zur Disposition stellen, enthält auf 72 gr. 8°. Seiten die Zeitungspresse aller Länder:

die Titel von mehr als 6000 politischen, wissenschaftlichen, belletristischen und technischen Journalen, sowie Kalendern und Coursbüchern, welche Annoncen veröffentlichen,

unter Angabe des Erscheinens, der Insertionspreise und der Auflagen, soweit dieselben zu ermitteln waren. Das Verzeichniß, wenn auch zunächst nur für unsere Geschäftszwecke bestimmt, darf ein allgemeines Interesse von Seiten Aller, welche sich für die Entwickelung der Zeitungs-Literatur interessiren, in Anspruch nehmen; es übertrifft an Vollständigkeit und Uebersichtlichkeit Alles, was bisher in dieser Richtung zusammengestellt wurde.

Indem wir bei dieser Gelegenheit unsere Dienste empfehlen, erinnern wir daran, daß unser Geschäftsbetrieb durch das gemeinsame Wirken unserer Comptoire an sechs Hauptstationsplätzen alle Garantien der Sicherheit zu bieten geeignet ist, und daß wir das bisher genossene allseitige Vertrauen auch ferner durch unsere Bedienungsweise zu rechtfertigen bestrebt sein werden.

Haasenstein & Vogler,
Zeitungs-Annoncen-Expedition,
in Frankfurt a. M., Hamburg, Berlin, Wien, Basel, Paris.

Geborne.

Den 14. April. Dem Fischer Joh. Martin Blum 1 Tochter.

Den 18. April. Dem Goldarbeiter Wilh. Binder 1 Tochter. — Dem Wärter Friedr. Schmitt 1 Tochter.

Den 19. April. Dem Holzhändler August Hartmann von Rechtenbach ein Sohn.

Den 21. April. Dem Maurer Gg. Schubert 1 Tochter.

Den 23. April. Dem Conditor Louis Glaser 1 Tochter. — Dem Oekonomen A. Herrmann 1 Tochter.

Den 24. April. Dem Einspänner Seb. Schramm 1 todtgeb. Sohn.

Schranne.

Den 25. April 1866.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	16 fl. 5 kr.	15 fl. 27 kr.	14 fl. 45 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 20 kr.	11 fl. — kr.
Gerste	11 fl. 53 kr.	12 fl. 6 kr.	— fl. — kr.
Haber	8 fl. 15 kr.	7 fl. 55 kr.	7 fl. 30 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 198 Schffl.
Umsatzkapital 2515 fl. Schrannenrest — Schffl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollrath. — Druck und Verlag der Mörlein'schen Offizin.
Nebst einer literarischen Beilage der Carl Wetzstein'schen Buchhandlung.

K. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiz.) An die München.

Frankfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 100. | Protestantisch: Anastasia. | Freitag den 27. April. | Katholisch: Peregrinus. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegen genommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 27. April 1521. Ferdinand Magellan auf der Insel Sebu im Gefechte getödtet.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 26. April, Nachm. Die „Nordd. Allgem. Ztg." konstatirt, daß die österreichischen Rüstungen mit verdoppelter Energie fortgesetzt und ausgedehnt werden. Sie erklärt, daß kein Symptom eines plötzlichen Angriffskrieges Italiens gegen Oesterreich vorliege, daß Preußen nicht zugeben dürfe, daß die italienische Armee, auf welche Preußen, von Oesterreich angegriffen, wahrscheinlich zählen könne, unschädlich gemacht werde und folgert hieraus, daß Oesterreich entweder Preußen und Italien gegenüber zum vollen, friedlichen status quo ante zurückkehren oder eine entsprechende Verstärkung der preußischen Rüstungen erwarten müsse. Preußen müsse der Sicherstellung des eigenen Landes seine volle Aufmerksamkeit zuwenden. (N. Fr. Z.)

Wien, 25. April. Die Kriegsgefahr zwischen Oesterreich und Preußen ist beseitigt; die von Preußen verlangte „authentische Mittheilung" über eine Rückgängigmachung der österreichischerseits angeordneten kriegerischen Maßregeln geht nach Berlin ab. (K.v.u.f.D.)

Politische Nachrichten.

Aus **München** wird der Postztg. berichtet, die Sistirung der Pferdeankäufe für die Armee sei nicht in Folge der friedlicheren Gestaltung, sondern vielmehr aus dem finanziellen Grund erfolgt, daß durch die bereits stattgefundenen Käufe die hierzu vorhandenen Fonds vollständig erschöpft seien und sowohl der Finanz- wie Kriegsminister sich im Ministerrathe geweigert hätten, Ausgaben für die Armee zu machen, bevor hierzu die Zustimmung der Kammern erholt sei. An den Mitteln zu sehr großen Ausgaben würde es übrigens der Staatskasse nicht fehlen, denn die Ueberschüsse der letzten Jahre haben eine außerordentliche Höhe erreicht.

Frankfurt, 26. April. Der Bundestag hat in seiner heutigen Sitzung die Wahl des Ausschusses zur Vorprüfung des preußischen Reformantrages vollzogen. Es sind gewählt: die Vertreter der beiden Großmächte, die der vier kleineren Königreiche, der Großherzogthümer Baden und Hessen, endlich jener der kleineren sächsischen Häuser. (N. Fr. Z.)

Berlin, 24. April. In Bezug auf die Donaufürstenthümerfrage wird hier bestätigt, daß Frankfurt, Preußen und Italien sich für die Wahl eines europäischen Fürsten zum Hospodar von Rumänien ausgesprochen haben; dagegen bestehen Rußland, Oesterreich und England, letzteres bedingungsweise, auf der Wahl eines Bojaren. (K. v. u. f. D.)

Berlin, 26. April, Morgens. Die Militärverwaltung bereitet augenblicklich Landwehr-Uebungen vor, welche bereits lange vor dem Auftreten der Kriegsgerüchte durch Befehl des Königs vom 15. Februar angeordnet sind. In 4 bis 6 Wochen werden gegen 40,000 Mann Landwehr zu Uebungen zusammengezogen. Davon sind 27,000 Mann Infanterie in 57 Bataillonen; der Rest besteht aus Kavallerie, Jägern und Train. (N. Fr. Z.)

Kiel, 23. April. In der preußischen Marine werden wieder Urlaubsgesuche bewilligt.

Wien, 22. April. Der preußische Premierminister soll noch immer der Ansicht sein, daß Preußen der Erfüllung seiner Aufgabe nur durch einen großen Krieg näher treten könne, in welchem es entweder mit Aufbietung aller seiner Kräfte die unbedingte Herrschaft über ganz Norddeutschland erringen und Oesterreich aus dem deutschen Bunde verdrängen oder aus der Reihe der Großmächte auf der europäischen Bühne zurücktreten müsse. Zur Unternehmung dieses Wagstückes hält Graf Bismarck den jetzigen Augenblick für besonders geeignet, da die Autorität des Bundes in hohem Grade diskredirt und Oesterreich durch viele und schwere Fesseln in der Aktion gehindert ist.

Eines der gemäßigtsten italienischen Blätter nennt den Krieg geradezu den „Balsam Italiens" und meint, „Italien muß denselben beginnen, selbst wenn es ganz allein stände; selbst auf die Gefahr hin, in zwei Feldzügen geschlagen zu werden. Der Krieg allein kann die stagnirenden Wasser des italienischen Lebens wieder zur früheren Frische bringen; er wird den Parteien Turnelplatz bieten, ihre Leidenschaften auszutoben. . . . Zur Hebung der Finanzen könnte man sich jener Mittel bedienen, welche im Frieden nicht wohl anzuwenden sind." (Ein annexionslustiger norddeutscher Staatsmann predigt dieselbe Moral, wenn er sagt: Zum Krieg werde er das Geld nehmen, wo er es fände!)

Dem „Abendmoniteur" zufolge scheint man Verwickelungen zwischen den vereinigten Staaten und England wegen der kanadischen Fischerei-Gebiete zu befürchten.

Vermischtes.

Nürnberg, 25. April. Heute wurde ein braver, junger Mann, der Orgelbauer A. Bittner, Sohn des berühmten Orgelbauers Bittner, beerdigt, welcher auf eine schmähliche Weise sein Leben lassen mußte. Heute vor 3 Wochen noch kerngesund, die Freude seiner Eltern, gab er seinen Arbeitern aus Anlaß, weil er vom Militärdienste befreit ward, einen Eimer Bier zum Besten. Wahrscheinlich etwas angetrunken, zog er sich an dem Seile, das zum Aufziehen der Bretter benützt wird, etwa 20 Fuß in die Höhe, als er plötzlich unglücklich herabstürzte und das Rückenmark verletzte. In das Bett gebracht, lag er nun 3 Wochen, ohne ein Glied rühren zu können, seiner Sinne vollkommen mächtig und ohne über Schmerz zu klagen, bis ihn vorgestern der Tod aus diesem mitleidenswerthen Zustande befreite.

In Folge der Freigabe der ärztlichen Praxis sollen ziemlich viele Militärärzte aus dem Militärdienste ausgeschieden sein, so daß gegenwärtig 35 Unterarztstellen

unbesetzt sein sollen. Um nun wieder Zugang zu gewinnen, soll beabsichtigt sein, die Unterarztstellen aufzuheben und die zugehenden Aerzte sogleich zu Bataillonsärzten zu ernennen.

Die Zigeuner haben vom Ministerium die Bewilligung erhalten, in Oberbayern und Schwaben das Kesselflickergewerbe vier Wochen lang auszuüben.

Mlt. Bechhofen, 24. April. In hiesiger Nähe wurden im Walde beim Stöcke-Umgraben vier noch gut erhaltene silberne Becher, welche innen stark vergoldet sind, gefunden. Diese sind ohne Jahreszahl und Inschrift und lagen vielleicht schon mehrere Hundert Jahre vergraben. Sämmtliche Becher können den Werth von 40—50 fl. haben. (Fr. J.)

Einige Bürger von Breslau haben dem Kriegsminister 5000 Thlr. zur Disposition gestellt, welche Summe im Falle eines Krieges zu Prämien für Eroberung feindlicher Kanonen und Fahnen und zur Belohnung besonderer Auszeichnungen verwendet werden soll.

Seit einigen Tagen hält sich der alte „Gesundheitsapostel" Ernst Mahner in Schaffhausen auf, um die Schaffhauser in der Kunst zu belehren, wie man lange lebt und nie krank wird.

Handel und Verkehr

* Telegraphischer Bericht. Mitgetheilt von Georg Strohmenger, Sp. Agt. in Schweinfurt. — Das Hamburger Postdampfschiff „Bavaria", Capt. Taube, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches am 17. März Hamburg verließ, ist nach einer glücklichen, jedoch sehr stürmischen Reise von 16 Tagen wohlbehalten in New-York angekommen.

München. Verkehr auf den k. bayer. Eisenbahnen im Monat März: 422,428 Personen, 3,284,015 Ctr. Frachtgüter, 327,053 Ctr. Regiesendungen; Gesammtsummeder Einnahmen 1,270,263 fl., sohin heuer mehr um 85,137 fl., als im entsprechenden Monat des Vorjahres.

Locales und aus dem Kreise

Städtische Sparkasse. Verwaltungsbericht pr. 1864/65. Einnahmen: Neue Spareinlagen: fl. 69,711, gegen fl. 60,131 in 1863/64. Zinseinnahmen: fl. 7,259 3. kr., gegen fl. 6,640 31 kr. in 1863/64. Ausgaben. Einlage-Rückzahlungen: fl. 58,055, gegen fl. 45,612 in 1863/64. Zinsausgaben: fl. 6,283. 40½ kr., gegen fl. 5,723 in 1863/64. Stand am Schlusse des Verwaltungsjahres 1864/65. Einlage-Kapitalbestand: fl. 200,944, gegen fl. 189,288 in 1863/64. Reserve-Kapitalbestand: fl. 4,906 31 kr., gegen fl. 4,273 57½ kr. in 1863/64 Summa: fl. 205,850 31 kr., gegen fl. 193,561 57½ kr. in 1863/64. Betheiligung am Einlagebestande. a) Dienstboten. 592 gegen 573 1863/64 mit fl. 75,814 Spareinlagen, gegen fl. 70,762 1863/64. b) Gesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und Taglöhner. 342 gegen 339 1863/64 mit fl. 34,626 Spareinlagen, gegen fl. 34,290 1863/64. c) Kinder und Curatelen. 762 gegen 749 1863/64 mit fl. 58,982 Spareinlagen, gegen fl. 57,418 1863/64. d) Div. Personen, Vereine und Stiftungen. 224 gegen 209 1863/64 mit fl. 31,522 Spareinlagen, gegen fl. 26,818 1863/64. Summa: 1920 gegen 1870 1863/64 mit fl. 200,944 Einlagen, gegen fl. 189,288 1863/64. Anlage des Kapitalbestandes: fl. 20,600 beim Staate, fl. 128,750 bei der Gemeinde, fl. 11,404 44 kr. bei Stiftungen, fl. 45,015 bei Privaten, hypothekarisch gesichert, fl. 80 47 kr. baar in Kasse. Summa fl. 205,850 31 kr. Nächster Einlage- und Zinstermin: 30. April bis incl. 8. Mai.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts dahier. Montag den 30. April 1866 früh 8½ Uhr gegen Mich. Hubert und Georg Rost von Wonfurt wegen Ehrenkränkung; um 9 Uhr gegen Andreas Oppelt von Tretzendorf wegen desgl., um 9 Uhr gegen Nikolaus Lutz und Compl. von Sand wegen desgl., um 10 Uhr gegen Carl Nüßlein und Georg Fuchs von Stadtlauringen wegen desgl., um 10 Uhr gegen Franz Göbel von Poppenhausen wegen desgl.

* Bei der Ergänzung der Hauptliste der Geschwornen des Kreises durch die bevorstehende Landrathsversammlung tritt in diesem Jahre zum ersten Male die neue gesetzliche Anordnung in Anwendung, daß aus den Urlisten die Auswahl in der Art zu geschehen hat, daß in den unmittelbaren Städten (Aschaffenburg, Schweinfurt und Würzburg) für je 700 Seelen, im Amtsbezirke der k. Bezirksämter für je 1400 Seelen der Civilbevölkerung je ein Geschworner gewählt und in die Bezirksliste eingetragen wird, wobei die Unionsvolkszählung vom Dec. 1861 zu Grunde gelegt wird. — Da diese für hiesige Stadt 8706 Seelen ergab, so wären von hier 12 Einwohner in die Bezirksliste als Geschworne einzustellen.

Die Freih. v. Dungern'sche Gutsherrschaft in Bayerhof hat dem hiesigen Magistrat die Mittheilung gemacht, daß neben dem durch die Wiesen bei Mainberg jenseits des Mains führenden Fußpfade noch mehrere neue entstanden, wodurch den Wiesen jener Gutsherrschaft erheblicher Nachtheil erwachse, und daß bei der Gemeindeverwaltung Mainberg Vorsorge getroffen sei, daß die Betretung unberechtigter Fußwege zur Bestrafung angezeigt werden würde. — Das gestrige Amtsblatt enthält auf Requisition der Baubehörde eine Bekanntmachung, das Ausputzen und Zurückschneiden der an der Straße von hier nach Maibach stehenden Obstbäume, das Verbot des Einhauens der Straßenböschungen in die Straßengräben und von den Feldern aus, des Ueberfahrens dieser Gräben ohne Brückenverbindung, des Herauswendens auf die Straße beim Pflügen ꝛc. betreffend.

Würzburg, 26. April. (Schwurgericht.) 17. Fall. Gerichtshof: k. Appell.-Ger.-Rath Hr. Joseph Schmitt, Beisitzer: die HH. Dr. v. Segnitz, Dotterweich, Räthe, Weigel und Barsch, Assessoren am k. Bez.-Ger. dahier, St.-Anw.: kgl. sft. Staatsanw.-Substitut Hr. Streng, Protokollführer: Hr. Bez.-Ger.-Accessist Frhr. v. Groß, Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Adelmann. Geschworne: die HH. Neumann, Demling, Frhr. v. Heßberg, Bergold, Trockenbrod, Ordolf, Wengel, Lotz, Seufert, Scheuplein, Bäumlein, Freudenberger. Es sind 11 Zeugen geladen. Auf der Anklagebank sehen wir: Nikolaus Pfister, 37 Jahre alt, verheir. Taglöhner von Oberndorf, Bezirksamts Schweinfurt, zuletzt in Würzburg wohnhaft, wegen Verbrechens des Betrugs, verübt dadurch, daß er im Laufe der Jahre 1864 und 1865 verschiedene falsche Wechsel, die an seine eigne Ordre lauteten und so ausgestellt waren, daß Johann Georg Thein von Stadtlauringen als Wechselschuldner erschien, an verschiedene Personen verkaufte und dieselben auf diese Weise um den Betrag von 1585 fl. benachtheiligte. Da die einzelnen Betrugshandlungen mittels ein und derselben falschen Vorspiegelung verübt wurden, so stellen sie ein einziges Reat, das fortgesetzte Verbrechen des Betrugs, dar. Die benachtheiligten Personen sind: Süßmann Rosenstrauß von Niederwerrn, Löb Klau von Theilheim und Markus Gutmann von Niederwerrn, von welchen der Erste einen Nachtheil von 270 fl., der Andere von 265 fl. und der Dritte einen solchen von 1050 fl. erlitt. (Forts. f.) (W.-Abbl.)

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den kgl. Rentbeamten Joachim Hermann Hofmann in Ochsenfurt, seinem Ansuchen entsprechend, in Anwendung des § 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde für immer in den Ruhestand zu versetzen.

Der Lehramts-Candidat Philipp Kühles in Würzburg wurde zum Professor der französischen und englischen Sprache am Gymnasium zu Münnerstadt ernannt.

Ankündigungen.

Heute Freitag den 27. April

Musikkränzchen

bei ausgezeichnetem Lagerbier.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Am **Samstag** wird Herr **Baron von Oefele** aus Wildberg einen **Vortrag** über das **Auftreten organischen Lebens auf unserm Erdballe** halten, und werden die Vereinsmitglieder ganz besonders hierauf aufmerksam gemacht.

Bürgerliche Schützen-Gesellschaft

Sonntag den 29. ds. M. **Anschießen** mit **Anschießthaler.**

Die Schützenmeister.

Danksagung.

Für das ehrenvolle Geleite zur Grabstätte unserer lieben Großmutter

Magdalena Barbara Stein,
geb. Paul,

sagen werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn den tiefgefühltesten Dank.

Joh. Nik. Stein.
Heinr. Friedr. Stein.
Regina Bauer, geb. **Stein.**

Danksagung.

Den lieben Verwandten, Bekannten und Nachbarn, welche unser liebes, nun in Gott ruhendes Kind

Johanna

zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, den herzlichsten Dank.

Kaspar Beyer und Frau.

Bekanntmachung.

Nächsten **Sonntag** den 29. ds. Mts. Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr werden die Anmeldungen zum Besuche **französischen Sprachunterrichts**, welcher von da an jeden Dienstag und Donnerstag Abends von 6½ Uhr an in der Gewerbschule ertheilt wird, entgegen genommen.

Für Diejenigen, welche ohnedieß die Fortbildungsschule besuchen, ist der Unterricht unentgeltlich; die Uebrigen haben einen Gulden bei der Anmeldung zu entrichten.

Schweinfurt, 24. April 1866.

Kgl. Rektorat der Gewerbschule.
Köberlin.

Sonntag des 29. ds.

Tanzmusik in Hambach,

wozu ergebenst einladet

Glöckner, Gastwirth.

Sonntag den 29. April ist gutbesetzte **Tanzmusik** in Dittelbrunn, wobei gute Speisen und Getränke verabreicht werden.

Peter Wegemer, Gastwirth.

Heute **Erlanger Versandtbier unterm Reif.**

A. Wittmann.

Heute Morgen entflog ein grüner **Kanarienvogel;** wer denselben gefangen, wolle ihn in Nro. 266 gegen eine Belohnung zurückzugeben.

In der Verlassenschaft des Lorenz Volland von Heidenfeld sind Forderungen am Montag den 7. Mai ds. Js. Vormittags 9 Uhr dahier in meiner Amtskanzlei anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls solche bei der Vertheilung des Nachlasses unberücksichtigt bleiben.

Schweinfurt, 22. April 1866.

Förster, k. Notar.

Bettfedern & Flaumen
in schöner reiner Landwaare,
Bettbarchente, Drell, Federleinen in allen Sorten und Breiten, sowie **wollene Bettdecken** in großer Auswahl empfiehlt

F. Gullmann.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Paquet 18 kr. und 30 kr. die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Einen schön braun behangenen und braun gefleckten Vorsteher und Apportirer, 3 Jahre alt, verkauft

Schweinfurt, 26. April 1866.

Carl Friedr. Wohl.

Aus der Siechenamtsstiftung sind gegen hypothekarische Versicherung **600 fl. auszuleihen.**

Scipio.

Ein **Auslaufmädchen** wird bis 1. Mai gesucht in Nro. 421 Spitalgasse.

Gestern Nachts wurde vom Hause des Herrn Reich vor dem oberen Thore bis auf den Marktplatz ein goldenes emaillirtes **Hemdknöpfchen** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Exped. ds. Bl. abzugeben.

In Nro. 757 sind einige Ctr. **Monatsklee und Gelb** eine **Gels** zu verkaufen.

Für die 2. Knabenklasse ertheilt **Privatunterricht** in den Ferien vom 1. Mai an Vormittags 9—11 Uhr

Zeiß, Lehrer.

Kalbfleisch per Pfd. 10 kr. bei

J. Kast.

Termin-Kalender.

Den 1. Mai.

2 N. Pfänderversteich im städt. Pfandamte zu Würzburg.
8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Müllers Peter Schmitt von Roth, dann Versteich 1/11 Antheil an der Ockergrube in Oberebersbach, im Notariate zu Münnerstadt.
9 V. Nutz- und Brennholzversteich im k. Rev. Oberbach. Zusammenk. im Müller'schen Gasthause.
9 V. Meldung etwaiger Ansprüche an den Nachlaß des Heinr. Menz von Neubach, beim k. Ldg. Hilders.
10 V. Stammholzversteich im Gemeindewalde zu Oberthulba.
8 V. Meldung etwaiger Ansprüche an den Nachlaß der Polizeidieners-Wwe. Margaretha Müller von Mittenberg, beim k. Landgerichte.
4 N. Grundstücke-Zwangsversteich des Anton Arnold von Unterleinach, im Weißenberger'schen Gasthause.
10 V. Nutz- und Brennholzversteich aus k. Rev. Schönau. Zusammenk. im Wirthshause zu Reichenbuch.
9 V. Desgl. aus k. Rev. Poppenlauer. Zusammenkunft auf dem Rathhause zu Münnerstadt.
8 V. Brennholzversteich aus freih. Waldung zu Schackau, im Wagner'schen Gasthause zu Eckweisbach.
9 V. Schuldenliquidation des Gg. Mich. Lauer von Binsfeld, beim k. Ldg. Arnstein.
3 N. Zwangsversteich des häuslichen Anwesens Nr. 12 in Hetzles, in loco.
10 V. Eichenstämmeversteich im Gemeindewalde zu Sulzheim.
12 M. Desgl. im Gemeindewalde zu Kleinrheinfeld.

Empfehlung.

Ich halte von einer äußerst renommirten **Färberei** eine **Niederlage**, und werden bei mir alle **Stoffe**, Garne, Band ꝛc., getragen oder neu, in Seide, Wolle, Baumwolle oder gemischten Stoffen, zum **Färben** in allen beliebigen Farben, mit Appretur, auf und zum **Drucken** nach den neuesten bei mir immer auftiegenden Dessins angenommen, und halte ich mich hiefür bei Zusicherung von ausgezeichnet schöner Arbeit, äußerst billigen Preisen und schnellster Bedienung bestens empfohlen.

M. Silberstein,
Keßlergasse.

Kölnische Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital Drei Millionen Thaler,
wovon Zwei und eine halbe Million begeben.
Die Reserven betragen 415,433 Thlr. 15 Sgr. 7 Pfg.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art, sowie Fensterscheiben zu **festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.**

Dieselbe hat wie früher, so auch in dem vergangenen Jahre die vielen und schweren Schäden prompt regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung sämmtliche Entschädigungsbeträge voll ausbezahlt. Der Geschäftsstand gewährt die Garantie dafür, daß die Gesellschaft auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erbieten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge.

Würzburg, 12. April 1866.

Die Hauptagentur:

Hrch. Knorsch,

sowie die nachbezeichneten Herren Agenten:

Schweinfurt, Privatier **C. Reininger; Poppenhausen**, Brauer **S. Messerschmidt; Hammelburg**, Kaminkehrer **J. Michelbach; Bölkersleier**, Lehrer **C. Gutmann; Königshofen**, Schlossermeister **Ed. Schönberger; Höchheim**, Wirthschaftsbes. **M. Griebler; Kleinheidstadt**, Kaufm. **S. Kohl; Sulzdorf**, Lehrer **Nic. Bauer; Garitz**, Kaufm. **M. Hofmann; Eßleben**, Kaufm. **L. Burlein; Wipfeld**, Oekonom **Joh. Eck; Werneck**, Gerichtsdiener **A. Becker; Geldersheim**, Kaufm. **G. A. Günther; Sulzthal**, Bäckermeister **G. Keller; Hofheim**, Kaufm. **J. J. Zink; Ermershausen**, Lehrer **Ed. Handschuh; Burgpreppach**, Lehrer **F. Hiller; Leudershausen**, Lehrer **C. Barthelmeß; Münnerstadt**, Kürschner **Franz Herold.**

Unser soeben in **8ter Auflage** erschienenes

Zeitungsverzeichniss,

welches wir hiermit unseren Geschäftskunden und allen Reflectirenden zur Disposition stellen, enthält auf 72 gr. 8°. Seiten die Zeitungspresse aller Länder:

die Titel von mehr als 6000 politischen, wissenschaftlichen, belletristischen und technischen Journalen, sowie Kalendern und Coursbüchern, welche Annoncen veröffentlichen,

unter Angabe des Erscheinens, der Insertionspreise und der Auflagen, soweit dieselben zu ermitteln waren. Das Verzeichniß, wenn auch zunächst nur für unsere Geschäftszwecke bestimmt, darf ein allgemeines Interesse von Seiten Aller, welche sich für die Entwickelung der Zeitungs-Literatur interessiren, in Anspruch nehmen; es übertrifft an Vollständigkeit und Uebersichtlichkeit Alles, was bisher in dieser Richtung zusammengestellt wurde.

Indem wir bei dieser Gelegenheit unsere Dienste empfehlen, erinnern wir daran, daß unser Geschäftsbetrieb durch das gemeinsame Wirken unserer Comptoire an sechs Hauptstationsplätzen alle Garantien der Sicherheit zu bieten geeignet ist, und daß wir das bisher genossene allseitige Vertrauen auch ferner durch unsere Bedienungsweise zu rechtfertigen bestrebt sein werden.

Haasenstein & Vogler,

Zeitungs-Annoncen-Expedition,

in Frankfurt a. M., Hamburg, Berlin, Wien, Basel, Paris.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

(Post- u. Staatsbibliothek München. Portofrei.)

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 101. | Protestantisch: Vitalis. | Samstag den 28. April. | Katholisch: Vitalis. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

☞ Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Zur Begründung eines Credit-Vereins in Schweinfurt.

In der Ueberzeugung, daß das Bedürfniß, welches allerwärts zur Einführung von gewerblichen, auf dem Prinzip der genossenschaftlichen Selbsthilfe beruhenden Creditvereinen geführt hat, auch in Schweinfurt nicht minder vorhanden, ist eine Anzahl von Männern aus verschiedenen Ständen — wie bereits erwähnt — zusammengetreten, um sich über die, dem Unternehmen zu Grund zu legenden Statuten zu einigen, und die Begründung durch ihren sofortigen Beitritt zu sichern.

Die Vorzüge und Vortheile dieser Credit-Vereinigungen sind durch so zahlreiche und glänzende Erfahrungen in bereits über **eintausend deutschen** und einer großen Anzahl außerdeutschen Städten bestätigt, daß ein lebendiges und allgemeines Erfassen derselben auch für Schweinfurt durchaus nahe gelegt ist. —

Bisher wurde es nicht nur dem strebsamen aber mittellosen, sondern auch dem vermöglicheren Geschäftsmann nicht selten schwer, sich rasch, im Augenblick des geschäftlichen Bedürfnisses und ohne unverhältnißmäßige Opfer die momentan nöthigen Betriebsmittel zu verschaffen. Durch den beabsichtigten „Schweinfurter Creditverein" dagegen wird jeder redlichen Arbeitskraft Gelegenheit gegeben, seinen Verhältnissen entsprechende, augenblicklich erforderliche Betriebsmittel zu erhalten.

Der Verein beschränkt übrigens seine Thätigkeit nicht blos auf das gewerbliche und kaufmännische Gebiet, sondern er gewährt Jedermann Gelegenheit zur Anlage von kleineren oder größeren Ersparnissen, wie sie bisher in gleich nutzbringender Weise in Schweinfurt nicht geboten war.

Welch kräftiger Sporn für den Spartrieb, für den wirthschaftlichen Ordnungssinn und den Geist der Selbsthilfe hiedurch geschaffen ist, bedarf keiner näheren Erläuterung.

Der „Schweinfurter Creditverein" beruht auf keinerlei Wohlthätigkeits-Elementen. Als solidarisch haftendes Vereinmitglied macht der Darlehennehmer nur von seinem Rechte Gebrauch, wenn er einen Theil jenes Credits in Anspruch nimmt, der durch die Gesammthaft aller Vereinsgenossen geschaffen wird.

Das Vereinsmitglied hat die Pflicht, bis zu einem bestimmten Höchstbetrage — welcher selbstverständlich sein Eigenthum bleibt — entweder durch Gesammteinzahlung oder durch Monatsbeiträge zum Betriebs- und Reservefond des Vereins beizutragen; dagegen aber auch das Recht, an dem Geschäftsgewinn nach Maßgabe seines Beitrags Theil zu nehmen. Durch diesen Gewinnantheil erhält der Darlehensnehmer einen beträchtlichen Theil der von ihm für bezogene Vorschüsse bezahlten Zinsen wieder zurück erstattet.

Die Verwaltung des Vereinsvermögens geschieht durch einen gewählten Ausschuß unter Controlle sämmtlicher Vereinsmitglieder — die beste und stärkste Garantie für die Solidität des Vereins und die beste Schule zur Selbstverwaltung für die Vereinsmitglieder.

Etwaige Bedenken gegen die solidarische Haft (Gesamm-Bürgschaft) wird begegnet durch Hinweis auf das Vereinsstatut (§. 24 c und §. 54), nach welchem diese Haftbarkeit blos nach Maßgabe der Geschäftsantheile der Vereinsmitglieder, nicht aber auf deren Privatvermögen stattfindet, und durch den glänzenden Ausnahme stand von all den vielen Vereinen, die ohne Ausnahme sich der größten Sicherheit und Theilnahme erfreuen.

Sonach wird es keinem Zweifel unterliegen, daß ein auf solchen Prinzipien beruhender Creditverein, wie solche bereits in mehr als 1000 Orten Deutschlands mit dem segensreichsten Erfolge bestehen, auch in hiesiger Stadt allgemeinen Anklang und die demnächst zu erwartende Aufforderung zur Betheiligung günstige Aufnahme finden werde.

Chronologische Tafel.

Den 28. April 1777. Der dänische Minister, Graf Struensee, zu Kopenhagen enthauptet.

Telegraphische Depeschen.

München, 27. April. Die österreichische Antwort auf die preußische Depesche vom 21. ist gestern abgegangen. Oesterreich erklärt, Preußen gegenüber bezüglich des Abrüstens die Initiative zu ergreifen, die Durch die Rüstungen Italiens nöthigen militärischen Maßregeln zum Schutz der Grenzen, namentlich der ausgedehnten Küstenlande, zu treffen. (K. v. u. f. D.)

Wien, 27. April. Die „Neue Freie Presse" theilt als sicher mit, durch den preußischen Gesandten v. Werther sei die preußische Erklärung avisirt, daß Angesichts der Mobilisirung der österreichischen Armee in Venetien Preußen den Entwaffnungsvorschlag Oesterreich's nicht als ernst betrachten könne, wenn Oesterreich die bisher dem Norden zugekehrte Kriegsfront nun gegen den Süden kehre. Oesterreich müsse auch in Venetien zum Status quo zurückkehren, wenn Preußen abrüsten solle. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Frankfurt, 27. April. Viel bälder, als wir selbst dachten, hat unsere Warnung vor zu großem Friedensvertrauen eine Bestätigung erhalten. Wenn die bereits mitgetheilte Erklärung des Bismarckischen Leiborgans, der Nordd. Allg. Ztg., einigermaßen begründet ist, — und ihr Inhalt wird nun auch von Wien her bestätigt — so macht das Berliner Kabinet die Sache des kriegslustigen Italien zur Sache Preußens. Gegenüber den, anfänglich vielleicht etwas übertriebenen, an sich aber, ausweislich der auf der Halbinsel selbst erscheinenden Blätter nichts weniger als erdichteten Rüstungen der Italiener, soll sich Oesterreich nicht so vorsehen dürfen, um gewiß zu sein, einen Angriff niederzuschlagen. Daß die kaiserl. Regierung ihrerseits nicht angreift, dafür bürgt die Gesammtsumme aller Verhält-

nisse des Reiches. Daß sie aber, wenn angegriffen, sich möglichst den Sieg sichert, dies wird und kann sie sich nicht verbieten lassen, und wird es auch von Berlin aus versucht. Ein Nachgeben in diesem Falle wäre einem politischen Selbstmorde des Staates gleich zu achten. (N. Fr. Z.)

Frankfurt, 27. April. Nach einer Depesche der P. Z. meldet die Berliner Banktg. in einer Frankfurter Korrespondenz, die Mittelstaaten seien übereingekommen, die beiden Vormächte zur Abberufung ihrer Bundesfestungstruppen während der Dauer ihrer Differenzen zu ersuchen. (?)

Einer telegraphischen Depesche aus Wien, 26. April, in der Frankf. Postz. zufolge, hat die Florentiner Regierung den westmächtlichen Kabinetten erklärt, es sei falsch, daß sie zum Kriege rüste.

Die Nachrichten aus Spanien lauten immer düsterer. Ein allgemeiner Aufstand der Radikalen soll bevorstehen und zwar sollen diesen, dem Vernehmen nach, viel bedeutendere Kräfte zu Gebote stehen, als man gewöhnlich annimmt. In Madrid ist die Stimmung eine sehr schlechte; der Hof hat auf seine Reise nach Aranjuez verzichtet; in verschiedenen Städten sind Waffenvorräthe aufgegriffen worden.

Locales und aus dem Kreise.

Wir machen unsere Leser noch besonders auf die dem heutigen Blatte beiliegenden „Statuten des Schweinfurter Creditvereins" aufmerksam, da bei der hohen Wichtigkeit der Sache solche wohl des Lesens und Beherzigens werth seyn dürften.

Nächsten Montag Vormittags 10 Uhr wird auf dem Rathhause die Beifuhr von 39 Klaftern Prügelholz und 28 Schock Wellen vom Distrikte Klingenholz in das Holzmagazin des Schulamts, dann von 78 Klaftern Prügelholz und 96 Schock Wellen aus dem Spitalwalde in die Holzmagazine des Spitals an den Wenigstnehmenden veraccordirt.

Schweinfurt, 28. April. Auf dem heutigen Getraidemarkte kostete der Waizen 14 fl. 30 kr. — 16 fl. 15 kr., Korn 11 fl. 30 kr. — 11 fl. 45 kr., Gerste 11 fl. 45 kr. — 12 fl. 50 kr., Haber 7 fl. 15 kr. — 8 fl. 3 kr., Widen 10 fl.

Morgen Abends 7 Uhr findet im Bötsch'schen Gasthause zu Werneck zu Gunsten des Lehrer-Waisenstifts eine von den Lehrern des Bezirks veranstaltete musikalische Produktion statt. — Dem Schullehrer Christian Geiersbach zu Tieterewind wurde der Schul- und Kirchendienst zu Birkenfeld, Bez. Königshofen übertragen.

Kissingen, den 26. April. Ihre Königliche Hoheit die Erzherzogin Maria Annunciata, Gemahlin des Erzherzogs Karl Ludwig von Oesterreich, werden am 30. April mit Ihrem Söhnchen Erzherzog Otto, unter dem Namen einer Gräfin von Artstetten, zum Gebrauche unserer Heilquellen dahier eintreffen, und ist durch einen Kurier gestern bei Herrn von Heß Wohnung gemiethet worden.

*** Am 27. April wurde zu Königsberg i. Fr. ein daselbst auf dem Schloßberg befindlicher über zweihundert Fuß tiefer Brunnen, der seit dem Jahre 1716 zugewölbt war, geöffnet und in ganz gutem Zustande, reichlich mit bestem Trinkwasser versehen, befunden. Der Besitzer des Schloßbergs soll beabsichtigen den Brunnen zum Gebrauch einrichten zu lassen, was bei dem zahlreichen Besuche dieses schönen Punktes von großer Annehmlichkeit sein würde.

† Würzburg, 27. April. Das renommirte Eisenhandelgeschäft von Franz Siebert hat fallirt und wurde der Chef des Hauses in Wechselarrest in die Frohnveste abgeführt.

† Würzburg, 27. April. (Schwurgericht.) Der Angeklagte Nikolaus Pfister wurde von den Geschworenen (Obmann Hr. Kaufmann Friedrich Trockenbrod von Aschaffenburg) eines Verbrechens, zweier Vergehen des Betrugs und eines Vergehens des Versuchs des Betrugs schuldig erkannt. Urtheil: 6 Jahre Zuchthaus. — Heute Nachmittag begann die Verhandlung gegen den 65jährigen ledigen Metzgergesellen Melchior Kämmet von Thüngersheim, wegen 2 Verbrechen der Erpressung, 2 Vergehen der Erpressung und 1 Vergehens des Versuchs der Erpressung, begangen an Israeliten, die sich zu einer halben Komödie gestaltete. Derselbe bedrohte dieselben mit seinem Metzgermesser, und erhielt im Ganzen 2 fl. 48 kr. Es soll in seinem Kopfe nicht recht richtig sein; er betrat einmal in der Kirche die Kanzel und wollte predigen und schrie: Kikeriki! 6 Wochen war er als Geisteskranker im Juliushospitale. (F. J.)

Ankündigungen.

Zur Verpachtung des **Grases am Walle** steht Termin auf

Montag den 30. April Verm. 10 Uhr

im Stadtkämmereilokale auf dem Rathhause an, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Die Stadtkämmerei.

Werthen Freunden und Nachbarn die Traueranzeige, daß gestern Nachts halb 12 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Johanna Dorothea Stützel,

Maurermeisterswittwe,

sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Montag früh 10 Uhr statt.

Um stilles Beileid bitten

Die Hinterbliebenen.

Erlanger Bock

morgen Vormittag im Haus.

Nachmittag zur **Eröffnung der Schützenwirthschaft auf dem Schießplatze ebenfalls**

Erlanger Bock

nebst vorzüglichem **Lager-Bier** bei

Harmonie-Musik.

A. Wittmann.

Schad's Schanze.

Morgen Abends

CONCERT

von der **Franconia.**

Bad Sennfeld.

Morgen Nachmittags **Concert** von der **Franconia,** wozu unter Empfehlung guter **Speisen** und **Getränke** freundlichst einladet

Neubert, Badbesitzer.

Auf morgen Sonntag empfiehlt **Schneckennudel, Spritzkuchen, Krapfen, Käskuchen** ꝛc., kalte und warme **Speisen** und ladet zu gütigem Besuch ein

Franz Schöpf, Wirth in Mainberg.

Vom Wilden verlangt 101 Stück der Trummler Ellrp. **O. Zemmert.**

Bei **Leonh. Weber** ist ein beizbares **Stübchen** zu vermiethen.

Advertisement

Buy Now!
Limited Time Offer
Only $19.99

Subscribe to our newsletter for more deals!

Eine neue Sendung
Regen- und Sonnenschirme
in schönster Auswahl ist angekommen bei
H. Welscher am Zeughaus.

Eine neue Sendung
schwarze Taffet-Mantillen und **Paletots**
empfehle bestens.
Chr. Fr. Dreßler
am Markt.

Empfehlung
des
Möbel-Magazins
der vereinigten **Tischler** und **Tapeziere** in **Schweinfurt.**

Die Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, bestehenden Verhältnissen gegenüber zur Erzielung eines rascheren Absatzes die seitherigen Preise ihrer, in der gemeinschaftlichen Lokalität **Rittergasse Nr. 50**, in reicher Auswahl vorhandenen **Mobilien** aller Art fortan zu bedeutend geminderten Preisen abzugeben. Hiemit verbindet die Bitte zur gefälligen Ansicht und Abnahme

Die Verwaltung.

Meine sämmtlichen
Frühjahr- und Sommer-Stoffe
habe ich in reichster Auswahl empfangen und empfehle solche geneigter Abnahme.
Chr. Fr. Dressler
am Markt.

Auf Montag den 30. April ladet zum dießjährigen **Kinderfest** freundlichst ein
Ludwig zur „Traube" in Sennfeld.

Hs.-Nr. 501 am Fischersteig ist eine **Chaise, Schlitten, Egge, Pferdegeschirr** und mehrere andere Sachen zu verkaufen.

Ein ordentlicher Junge vom Lande kann in die **Lehre** treten bei **Simon Hartmann**, Schuhmachermeister im Fischerrain.

Termin-Kalender.

Den 1. Mai.

Maimarkt zu Hammelburg.

Den 2. Mai.

2 N. Realitäten-Zwangsversteigerung des Maurermeisters Michael Krempel zu Sulzfeld, Bez. Königshofen, in loco.
9 V. Zweiter Ediktstag im Konkurse des Kaufm. J. W. Rau zu Würzburg, beim k. Bezirksgerichte.
Erster Ediktstag im Konkurse des Taglöhners Joh. Schmitt von Pfaffenhausen, beim k. Ldg. Ord.
8 V. Zweiter Ediktstag im Konkurse der Bez.-Arzt Zöllner Wwe. zu Miltenberg, beim k. Landgerichte.
9 V. Desgl. im Konkurse des Philipp Weißenberger von Theilheim, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
9 V. Erster Ediktstag im Konkurse des Johann Müller von Binsbach, beim k. Ldg. Arnstein.
10 V. Zielfrüchtenversteigerung von Strahlungen, im Notariate zu Münnerstadt.
2 N. Wohnhaus- und Gartenversteigerung aus dem Nachlasse des Schreinermeisters Georg Flohr zu Würzburg, im Sterbhause.
10 V. Nutzstangen- und Brennholzversteigerung aus k. juliusspit. Haldung, im Wirthshause zu Völkersleier.
2 N. Grundvermögens-Zwangsversteigerung des Müller's Sebast. Bieber von Mühlhausen, k. Ldg. Arnstein, im Gasthause.
10 V. Schuldenliquidation in Auswanderungssachen der Barb. Schunder Wwe. von Reckertshausen und des Schneidermeisters Meyer Ellermann von Waltershausen, beim k. Bez.-Amte Königshofen.
9 V. Nutz- und Brennholzversteigerung im k. Rev. Poppenlauer. Zusammenk. zu Marienthal bei Poppenlauer.
10 V. Desgl. aus k. Rev. Ruppertshütten, im Papst'schen Gasthause zu Langenprozelten.
8 V. Stammholzversteigerung in Distr. Harbachertannen freih. Rev. Eckweisbach.
9 V. Gläubigerladung der Andr. Gunz Wwe. zu Essfeld, im Notariate zu Ochsenfurt.
10 V. Klein-Nutz- und Brennholzversteigerung in Abth. Schaubholz, k. Universs.-Rev. Sailershausen.
9 V. Nutz- und Brennholzversteigerung im k. Rev. Baunach. Zusammenk. im Oppelt'schen Gasthause daselbst.
Dritter Pferdemarkt dahier.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pöllich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einer Extra-Beilage: „Statuten des Schweinfurter Credit-Vereins."

An die Staatsbibliothek München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 102. | Protestantisch: Eutropius. | Montag den 30. April. | Katholisch: Katharina. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

☞ Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 30. April 1367. Papst Urban V. verlegt den päbstl. Sitz von Avignon wieder nach Rom.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 28. April. Das Dresdener Journal erklärt die Zeitungenachrichten über Rüstungen in Sachsen theils für unwahr, theils für übertrieben, namentlich sei unwahr, daß die Reserven einberufen seien. Ebenfalls unwahr sei, daß die Mittelstaaten die Großmächte ersucht hätten, bis zur Ausgleichung der Differenz ihre Truppen aus den deutschen Bundesfestungen herauszuziehen. (K. v. u. f. D.)

Berlin, 28. April. Die Nordd. Allg. Ztg. sucht, auf die jüngsten diplomatischen Verhandlungen hinweisend, die Ansicht zu begründen, Oesterreich gehe auf Krieg gegen Preußen aus und benütze die angeblichen Rüstungen Italiens zur Rechtfertigung der Fortsetzung seiner Rüstungen. Preußen dürfe deßhalb nicht abrüsten. Das Wiener Kabinet folgere aus den Pariser Gesandtschaftsberichten, daß Italien bei einem deutschen Kriege neutral bleiben werde. (K. v. u. f. D.)

London. 28. April, Nachm. Die „Times" veröffentlicht eine Depesche aus Florenz vom 27. d. Mts. Dieselbe lautet: Oesterreichs Rüstungen verursachen hier gewaltiges Erstaunen, da keinerlei Maßregeln von Seiten Italiens dazu berechtigen. Man erwartet jetzt allgemein den Ausbruch des Krieges. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

Frankfurt, 29. April. Leider läßt sich kaum noch eine Möglichkeit absehen, wie der Kriegsausbruch abgewendet werden könne. Die Nachrichten aus Florenz lauten bereits nahezu einer Kriegserklärung gleich. Daß Italien die ihm günstige Gelegenheit ergreift, um in Venetiens Besitz zu gelangen, kann, besonders in der fast verzweifelten Lage, in der es sich befindet, Niemanden überraschen. Ganz anders ist es allerdings mit jenen Deutschen, welche das Ausland herbeirufen, um ihre selbstsüchtigen Sonderplane zu befördern. Handelte es sich nur um einen Krieg zwischen Oesterreich und Italien, dann wäre der Ausgang nicht zweifelhaft. Aber in solcher Weise läßt sich der Kampf gar nicht lokalisiren. Preußen hat sich bereits zum Verbündeten des Florentiner Kabinets erklärt, und so steht denn von vorn herein in Aussicht, daß Deutschland wieder zum Tummelplatz der Heere werde, daß der Brudermord hier wieder beginne, damit in Schleswig-Holstein das Selbstbestimmungsrecht des Volkes niedergetreten, Norddeutschland der preußischen Militärherrschaft unterworfen und — der Westen Deutschlands blosgestellt oder dem begehrlichen Nachbar als Preis für sein Zuschauen überliefert werde, — wenn die deutsche Nation sich nicht ermannt und unter Entwicklung aller Kräfte dem heillosen Treiben Einhalt gebietet. In den Mittelstaaten muß unter allen Umständen eine schleunige Berufung der Volksvertretung nachdrücklich gefordert werden. Es ist dies namentlich in Bayern nothwendig, dessen Stellung eine klare werden muß. (N. Fr. Z.)

Preußen. Ein Korrespondent der Köln. Z. scheint an einen solchen Umschlag der durch den letzten österreichisch-preußischen Depeschenwechsel eingeleiteten friedlicheren Lage in eine kriegerische, wie er in dem Artikel der Nordd. Allg. Ztg. vom 26. signalisirt zu, nicht zu glauben. Er macht darauf aufmerksam, daß die telegraphisch gemeldeten Andeutungen der Florenz. Nationalgesinnung in Italien daß die militärischen Maßnahmen Oesterreichs weniger gegen dieses, als gegen Preußen gerichtet möchten, in die Spalten des preußischen Staatsanzeigers keine Aufnahme gefunden haben, und fügt der Erwähnung dieses Symptoms sodann bei: „Man glaubt auch nicht an Oesterreichs Vorgehen nach dem Süden hin, und sieht die Situation als im Großen und Ganzen unverändert an. Diese friedliche Auffassung stammt von fast immer wohlunterrichteter Seite.

Wien, 27. April, Abds. Die officiösen Blätter versichern, die austro-preußischen Abrüstungsbefehle seien gestern erlassen worden; sie dementiren ferner die Meldung der „Fr. Presse", daß Preußen die Fortsetzung der Abrüstung der Südarmee notificirt habe. Auf der Südbahn ist der Frachtenverkehr eingestellt worden. (N. Fr. Z.)

Der telegraphisch gemeldete Artikel des Constitutionel, welcher förmlich erklärt, daß Italien nicht gerüstet und keine Truppen zusammengezogen habe, steht in entschiedenen Widerspruch mit den Nachrichten, die seit Wochen in allen italienischen Blättern erschienen sind, und die nicht nur eine Menge Details mittheilen, sondern auch darlegten, daß Italien sich in den Stand gesetzt habe, in jedem Augenblicke, an jedem beliebigen Punkte des Po, 12 Divisionen, d. h. jedenfalls weit über 150,000 Mann zusammenzuziehen. Entweder ist also der Artikel des Konstitutionel eine absichtliche Verleugnung der Wahrheit, oder die französische Regierung glaubt den angegebenen Versicherungen Italiens, oder sie will das letztere erst nöthigen die Maßregeln zurückzunehmen, deren Nichtvorhandensein es behauptet. — Oder sollte wirklich, wie schon früher von gewisser Seite angedeutet worden, ein Einverständniß zwischen dem Grafen Bismarck und Napoleon III. bestehen? Wäre dem so, dann kennt Deutschland den Preis, um den allein ein solches Einverständniß erzielt sein konnte. (N. Fr. Z.)

Vermischtes.

Am Freitag wurde in **München** das Fest der Großjährigkeit Sr. k. Hoh. des **Prinzen Otto** (geb. den 27. April 1848) gefeiert. Se **Majestät König Otto von** Griechenland hat sich am Donnerstag zu diesem Familienfeste nach München begeben.

Der dieser Tage in **München** verstorb. qu. Gerichtsarzt von Dachau, Hr. Dr. v. Loé, hat fast sein ganzes Vermögen, nämlich eine Summe von 34,000 fl. dem Unterstützungs-Verein für Wittwen und Waisen bayer.

Aerzte testamentarisch vermacht und sich hiemit in vielen hundert dankbaren Herzen ein Denkmal dankbarer Erinnerung für alle Zeiten gegründet.

Wie die „N. Fr. Ztg." vernimmt, sind in Speyer einige Cholerafälle vorgekommen. Man hofft, daß sie bloß sporadischen Charakters sind.

Locales und aus dem Kreise

Schweinfurt. Im Anschlusse an unsere im letzten Donnerstagsblatte gemachte Mittheilung versäumen wir nicht, hervorzuheben, daß die Versammlung des hiesigen naturwissenschaftlichen Vereins am jüngst verflossenen Samstage ein ganz besonderes Interesse dadurch gewann, daß Herr Baron von Oefele aus Schloß Wildberg einen höchst anziehenden Vortrag über das Auftreten des organischen Lebens auf unserm Erdballe hielt. Wenn diese Frage überhaupt in der Neuzeit alle gelehrten Naturforscher aufs Eifrigste beschäftigt und einen großen Theil derselben in zwei Lager getrennt hat, indem von eben so gewichtiger Seite die Ueberzeugung bestritten, wie bewiesen werden will, so hat Herr von Oefele hier eine ganz neue Ansicht entwickelt, welche diesen gelehrten Streit vollständig unnöthig macht. Bleibt es vor der Hand freilich noch eine gelehrte Hypothese, was wir hier aufgestellt hörten, so ist das erste Auftreten derselben immerhin höchst interessant, und der naturwissenschaftliche Verein dahier darf sich um so mehr freuen, daß dieselbe in seiner Mitte zuerst ausgesprochen wurde, als auch die Form, in welcher Herr Baron von Oefele seine Ansicht vortrug, eine äußerst anziehende und anregende war, so daß sich am Schlusse des Vortrags der ungetheilteste allgemeine Beifall in unzweideutiger Weise kund gab. Der Verein, der diesem Herrn stets dankbar verpflichtet bleiben wird, ließ ihm daher auch durch seinen Vorstand das Diplom als Ehrenmitglied überreichen und wird sich freuen, denselben vielleicht noch öfter in seiner Mitte zu sehen.

Die öffentliche ordentliche Schutzpockenimpfung beginnt für das 1. Viertel am 1. Mai und wird wie folgt fortgesetzt: 8. Mai für das 2. V., Controlle für das 1. V.; 15. Mai für das 3. V., Controlle für das 2. V.; 22. Mai für das 4. V., Controlle für das 3. V.; 29. Mai Nachimpfung, Controlle für das 4. V.; 5. Juni Controlle für die Nachgeimpften. Die Impfung findet auf dem Rathhause jedesmal Nachmittag 3 Uhr, die Controlle Nachm. 2 Uhr statt.

Anfrage: Warum geschieht von Seite der k. Bezirksämter Nichts für das Jubiläumsfest des k. Regierungspräsidenten Freiherrn von Zu-Rhein?

Die Collecte für Neustadt a. S. betrug im Decanatsbezirke 189 fl. 46 kr., wozu noch 15 fl. vom Frauen-Missionsverein, und 5 fl. vom Frauenverein für weibliche Arbeiten kommen.

Die Uhren wurden heute 6 Minuten zurückgerichtet.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den Hauptzollamts-Verwalter Jul. Hain zu Schweinfurt auf den Grund des §. 22 lit. C der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde, seinem allerunterthänigsten Ansuchen willfahrend, unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und eifrigen Dienstleistung für immer in den wohlverdienten Ruhestand treten zu lassen und zum Hauptzollamtsverwalter in Schweinfurt den Hauptzollamts-Controlleur Jos. Schneegraf in Markbreit zu befördern, zum Hauptzollamts-Controlleur in Markbreit den Grenz-Obercontrolleur Karl Eisenhofer in Lindau zu befördern.

Kissingen, 27. April. Nachfolgendes erfreuliche Telegramm gelangte gestern von Herrn Bürgermeister Fuchs an Herrn Kaufmann J. B. Kraus dahier:

München, den 26. April 1866, Abends 7 Uhr. Heute Mittag ¼12 Uhr Audienz bei Sr. Majestät dem König. — Eisenbahn nach Kissingen gesichert. (Saalz.)

Kissingen, 28. April. Kommenden Dienstag Nachmittag beginnt die hiesige Curcapelle ihre Productionen.

Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte Neustadt a. S. Am 1. Mai früh 9 Uhr Anklage gegen Adolph Hergenhan von Weisbach wegen Malzaufschlagsdefraudation, um 9½ Uhr gegen Konr. Schipper von Oehrberg wegen Gewaltthätigkeit, um 10½ Uhr gegen Ursula Brodführer von Brendlorenzen wegen Diebstahls, um 11¼ Uhr gegen Johann Emmert von Schachen, Georg Günther von Obernhausen und Joh. Bap. von Gersfeld wegen Diebstahls. Am 3. Mai früh 9 Uhr gegen Adolph Wachs von Willmars wegen Beschimpfung, um 9¼ Uhr gegen Gg. Mich. Mohr von Merkershausen wegen Diebstahls, um 10 Uhr gegen Adam Holzheimer von Münnerstadt wegen Körperverletzung, um 10½ Uhr gegen Christian Heinrich von Rüdlingen wegen Körperletzung. — Durch die in öffentl. Sitzung vom 24. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurden Damian Michel, led. Taglöhner von Armenhof, wegen Vergehens der abermaligen Rückkehr aus der Landesverweisung im Zusammenflusse mit dem Vergehen der Widersetzung der k. Gendarmerie und der Uebertretung des Bettels zu einer Gefängnißstrafe von 9 Monaten, Johanna Hölzer, Taglöhnerswittwe von Aubstadt wegen Vergehen des Diebstahls zu 45 Tagen Gefängniß, Leopold Frank, verh. Müller von Hilders, Franz Ludwig Jordan, Müllergeselle von da und Karl Jos. Fromm, led. Scribent allda wegen Vergehens der Schlägerei, Ersterer zu 14 Tagen, Letztere zu je 3 Tagen Gefängniß verurtheilt, dagegen Franz Köhler, verh. Wirth von Poppenhausen auf ergriffene Berufung von der Beschuldigung der Mißhandlung freigesprochen.

Würzburg, 28. April. Auf unserer heutigen mit 104 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 15 fl. 45 kr. bis 17 fl. 15 kr., Korn 11 fl. 30 kr. bis 12 fl. 30 kr., Gerste 12 fl. 10 kr. bis 12 fl. 40 kr., Haber 7 fl. 18 kr. bis 8 fl., Erbsen 15 fl., Wicken 18 fl. 15 kr. bis 20 fl.

(W. Anz.)

♁ Würzburg, 29. April. (Schwurgericht.) Der Angeklagte Melchior Kümmet wurde von den Geschworenen (Obmann Hr. praktischer Arzt Dr. Abraham Mohr von Würzburg) wegen 3 Vergehen der vollendeten Erpressung und 3 Vergehen des Versuchs der Erpressung, sämmtlich begangen bei geminderter Zurechnungsfähigkeit, schuldig erkannt, von einer Anschuldigung des Versuchs der Erpressung freigesprochen. Urtheil: 9 Monate Gefängniß, wovon 4 Monate 27 Tage Untersuchungshaft abgerechnet werden. Die kgl. Staatsbehörde hatte 1 Jahr 3 Monate, die Vertheidigung 3 Monate beantragt.

Ankündigungen.

Es wird hiemit veröffentlicht, daß Buchhalter Martin Kupfer dahier durch rechtskräftiges stadtgerichtliches Erkenntniß vom 22. Februar l. Js. wegen Uebertretung der Ehrenkränkung, begangen durch die Presse an dem Bezirksgerichtsdiurnisten Georg Darr dahier, zu 5 fl. Geldbuße und Tragung aller Kosten verurtheilt wurde.

Schweinfurt 27. April 1866.

Kgl. Stadtgericht.
Der k. Stadtrichter.
Schmitt.

Bei **Leonh. Weber** ist ein heizbares **Stübchen** zu vermiethen.

Zwangsversteigerung.

Im Auftrage des k. Handelsgerichts dahier versteigere ich am Dienstag den 8. Mai ds. Js. Nachmittags 2 Uhr in der Behausung des Schuhmachermeisters Joseph Hertel von Schonungen: 2 Schweinsläufer, eine gelbhaarige 6jährige Kuh, eine Kufe, einen Wagen mit eisernen Aren und Zubehör, einen Waschzuber, eine Strohbank mit Messer, einen Schieblarren, eine Kufe, eine Kalter mit Zubehör, 3 Fässer und 8 Paar Frauenstiefeln; Gesammttaxe 219 fl. an die Meistbietenden gegen Baarzahlung. Weiter wird an demselben Tage auf dem Gemeindehause eine rothe Kuh im Werthe von 40 fl. unter denselben Bedingungen versteigert.

Schweinfurt, 27. April 1866.

Förster, k. Notar.

Versteigerung.

Im Executionswege versteigere ich im gerichtlichen Auftrag Freitag den 11. Mai ds. Js. Nachmittags und zwar:

a) um 2 Uhr im Gebäude des k. Bezirksgerichts dahier ein auf 10 fl. taxirtes Pferdegeschirr;
b) um halb 3 Uhr in der Wohnung des Anton Fritsche im Hause des Kaufmanns G. A. Abe im Steinweg dahier 2 Spiegel, taxirt auf 10 fl.; 3 Fenstervorhänge, taxirt auf 9 fl.; eine Uhr, werth 5 fl.; einen Kleiderschrank, taxirt auf 17 fl. und 1 Bild im Werthe von 5 fl. und
c) um 3 Uhr in der Behausung des Spenglermeisters Georg Vogel dahier einen Kommod mit Glasaufsatz, taxirt auf 15 fl.; 2 Spiegel, taxirt auf 1 fl. 30 kr. und einen Tisch, taxirt auf 2 fl. 30 kr.,

was hiemit bekannt gegeben wird.

Schweinfurt, 27. April 1866.

Förster, k. Notar.

(Betreff Neubau einer Sakristei und Restauration der Kirche zu Ballingshausen.

Die Kirche zu Ballingshausen soll einer Reparatur unterstellt und zugleich die dortige Sakristei neu erbaut werden.

Der aufgestellte und genehmigte Kostenvoranschlag hiefür entziffert, incl. der Ansätze für unvorhergesehene Fälle den Gesammtaufwand von:

1500 fl.

Zur Verakkordirung dieser Arbeiten wird auf

Dienstag den 15. Mai l. Js. Vorm. 9 Uhr

Termin bei unterfertigtem Amte anberaumt, wozu tüchtige und cautionsfähige Werkmeister mit dem Beifügen eingeladen werden, daß inzwischen Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen in der dießamtlichen Kanzlei eingesehen werden können.

Schweinfurt, 27. April 1866.

Kgl. Bezirksamt.
Meyer.

Dem **Nikolaus Kupfer** zu seiner heutigen **goldenen Hochzeit** ein dreifaches Hoch von der **Gg. Schnetter**'schen Gesellschaft. Gott möge ihm noch lange Gesundheit schenken.

Ein verheiratheter Kaufmann erbietet sich zur **Fertigung schriftlicher**, in seiner eignen Wohnung zu beschäftigenden **Arbeiten**, und nimmt die Exped. ds. Bl. Franko-Briefe unter der Chiffre R. N. entgegen.

Dem **Saganikel** zu seiner heutigen **goldenen Hochzeit** ein dreifach donnerndes **Hoch!**

Ungenannt und doch bekannt.

Ein Logis von 3 bis 4 Zimmern wird zu miethen gesucht. — Näh. in Nro. 807.

Ein gebrauchter kupferner **Kessel**, ungefähr 1 Eimer haltend, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis die Exped. entgegen.

In Nro. 300, Spitalgasse, sind 3 **Fenster**, 4′ 4″ l., 2′ 7″ br., 3 **Oberlichter**, 2 **Kanonenöfen** und ein **Bandelierzeug**, sämmtliches noch in ganz gutem Zustande, billig zu verkaufen.

Gestern Nachmittag wurde eine goldene **Brosche** verloren. Man bittet dieselbe gegen entsprechende Belohnung in der Expedition abgeben zu wollen.

Werra-Eisenbahn.

Zur Erleichterung des Vergnügungs-Verkehrs sollen gleichwie im vorigen Jahre, **vom 5. Mai c. ab bis** auf Weiteres **an jedem Sonnabend und Sonntag** von und nach allen Stationen der Werra-Bahn und der Hebung-Sonneberger Zweigbahn die Haltepunkte Mönchroden und Niederfüllbach ausgenommen **Sonntagsbillets II. und III. Wagenklasse** zu allen fahrplanmäßig Zügen ausgegeben werden, **welche bis zum nächstfolgenden Dienstag Abend** zur einmaligen Hin- und Rücktour **Gültigkeit haben.** Auf diese Billets darf die Fahrt auf Unterwegsstationen nicht unterbrochen werden, und sind daher nur solche Züge zu wählen welche ohne Unterbrechung bis zur Bestimmungsstation des Billetinhabers durchgehen.

Am Sonnabend gelöste Billets gelten nicht zur Rückfahrt an demselben Tage.

Erfurt, 26. April 1866.

Die Direktion der Thüring'schen Eisenbahngesellschaft.

Mit Genehmigung des k. Ministeriums zu München.

Prof. Dr. Rau's Mailänder-Zahntinctur.

Diese vorzügliche, von vielen berühmten Aerzten und Chemikern gepriese und auf's Beste empfohlene **Zahntinctur ist das bis jetzt bekannte beste Mundwasser.** Sie dient sowohl zur Reinigung des Mundes, als zur Erhaltung gesunder, glänzend schöner Zähne und Erkräftigung des Zahnfleisches. Sie entfernt den Weinstein, verhütet Beinfraß (Caries), dient zur Vertreibung des üblen Geschmackes und Geruches des Mundes und der Zähne, welches uns, oft unbewußt, einen so fatalen Eindruck auf andre Personen macht, und ist auch zur Reinigung künstlicher Zähne und ganzer Gebisse als sehr vorzüglich zu empfehlen.

Von dieser vorzüglichen **Zahntinctur**, sowie von dem bewährten **neapolitanischen Haarbalsam (Kräuterpomade)**, von der flüssigen **neapolitanischen Toiletten-Seife**, vom **Aromatischen Räucherbalsam**, Blüthenthau, feinsten **aromatischen Toiletten-Essig**

Alleinverkauf in **Schweinfurt** bei Herrn **Ludwig Peetz** am Markt.

Es ist eine gut erhaltene **Chaise** nebst Geschirr, sowie 2 Stück eiserne **Stühle** und 1 eiserner **Tisch** billig zu verkaufen und das Nähere bei Schreinermeister **Herrmann Wwe.** beim Zeughaus zu erfahren.

Ein ordentlicher Junge vom Lande kann in die **Lehre treten bei Simon Hartmann**, Schuhmachermeister im **Fischerrain.**

Bei unserer Abreise von hier sagen wir allen Freunden **und** Bekannten für die vielen Beweise von Liebe und Güte unsern innigsten **Dank**, und wünschen ein herzliches **Lebewohl** mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

Geschwister **Ellermann.**

Es wurde durch die Stadt ein **Strohkäppchen** mit einer rothen Jeder verloren. Der redliche Finder wird **gebeten**, solches in Nr. 600 abzugeben.

Rathskommihus

Französische Jaconas und **Organdys** empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Louis Voit.

Eine neue Sendung

Regen- und Sonnenschirme

in schönster Auswahl ist angekommen bei

H. Welscher am Zeughaus.

Ein leistungsfähiges **Steinkohlenwerk** in Zwickau sucht für Schweinfurt und Umgegend einen tüchtigen **Agenten**, dem gute Referenzen zur Seite stehen. Frankirte Offerten sind unter H. Nr. 26 an Herrn **Engler's Annoncenbureau** nach **Leipzig** zu senden.

Heute Abend **Leberknödel** und **Beizbraten** bei **A. Pfister.**

Vorbereitungs-Unterricht für Mädchen ertheilt vom 1. Mai an **Winter**, Lehrer.

Zwei steinerne **Schweinställe**, mehrere **Fensterläden**, eine große **Waschmange** und 2 **Wasserbutten** zu verkaufen Hs.-Nr. 513 Fischerrain.

Um Rückgabe eines gestern in der St. Salvator-Kirche stehen gelassenen braunseidenen **Regenschirmes** in der Expedition gegen Belohnung wird gebeten.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, von welchen ich nicht persönlich Abschied nehmen konnte, sage ich bei meiner Abreise nach Gera ein herzliches **Lebewohl** mit der Bitte, mir auch in der Ferne ein freundliches Andenken zu bewahren.

Martin Häller.

Ein **Schwein**, 9 bis 10 Wochen alt, weibl. Geschlechts, hat sich verlaufen. Wer Auskunft darüber ertheilt, erhält eine Belohnung von

J. Barthelmeß in Hausen.

Heute Abend **Leberknödel** mit **Beizbraten** im Gasthaus zum **Stern.**

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche etc. Leidende.

Eine Brochüre über die **Dr. Dörs**'sche Cur wird gratis ausgegeben in der Exped. d. Tagbl.

Bekanntmachung.

Im Sennfelder See liegen mehrere Baumstämme aus alter Zeit unter Wasser, welche nach Beschluß der Gemeindeverwaltung in nächster Zeit herausgenommen und zu dem Ende an den Meistbietenden verstrichen werden sollen. Termin zum Verstrich wird festgesetzt auf

Montag den 14. Mai ds. Js.
Nachm. 1 Uhr

an Ort und Stelle mit der Bemerkung, daß lusttragende Streicher sich die Stämme vorher besehen möchten, weil man nicht wissen kann, ob die Stämme wegen Wellenbewegung am genannten Termine dem Auge sichtbar seien.

Die erforderlichen weiteren Bedingnisse werden vor dem Verstrich bekannt gegeben.

Sennfeld, 27. April 1866.

Die Gemeindeverwaltung.
Zehler, Vorsteher.

Drei **Arbeiter** finden dauernde Beschäftigung bei **Joh. Reger**, Schneidermeister, Steinweg.

Pegelstand.

Den 25. April 6″ über 0. Den 26. April 5″ über 0. Den 27. April 4″ über 0. Den 28. April 2″ über 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 27. April vorbeigefahren: Jakob Honert von Bamberg mit Ladung Gütern von Bamberg nach Mainz. — Phil. Joseph Reticher von Gemünden mit Ladung Getreide von Regensburg nach Frankfurt.

Termin-Kalender.

Den 2. Mai.

9 V. Verakkordirung des Baues einer Brücke über die Sinn bei Burgsinn, im Voranschlage zu 2434 fl., mittels schriftlicher Angebote bis 1. Mai 6 N. beim k. Bez.-Amte Gemünden.
9 V. Brennholzverstrich im k. Rev. Zeil. Zusammenk. im Schauer'schen Wirthshause daselbst.
Viehmarkt zu Ork.

Den 3. Mai.

2 N. Zwangsverstrich des Gasthauses zum fränkischen Hof in Münnerstadt, im Rathhause daselbst.
9 V. Erster Ediktstag im Gantkurse des Georg Wilh. Pfister von Niederwerrn, beim k. Bez.-Gerichte hier.
3 N. Wiederholter Zwangsverstrich des Oekonomiegut's Klingerhof des Georg Sauer zu Straßbessenbach, in loco.
10 V. Geräthstangen- und Brennholzverstrich in Abth. Mönchsgrube, k. Univers.-Partei Mariaburghausen.
9 V. Gläubigerladung des Joh. Ebert von Diebach, beim k. Ldg. Hammelburg.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Barbara Mark Wwe. von Rottenbauer, beim k. Ldg. Würzburg l. M.
10 V. Stammholzverstrich im Gemeindewalde zu Himmelstadt.
10 V. Staatswald-Parzellenverstrich beim k. Landrentamte zu Aschaffenburg.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich im k. Rev. Poppenlauer. Zusammenk. im Wirthshause zu Theinfeld
9 V. Brennholzverstrich aus gräfl. von Soden'scher Waldung, ober dem Wirthshause zu Neustädtles.
Viehmarkt zu Hammelburg.

Geborne.

Den 27. April. Dem Stadtger.-Actuar J. Barth. Schlag ein Sohn.

Verstorbene.

Den 26. April. Joh. Paul Brändlein, Ackermannskind, 3 J. 3 M. alt.

Den 27. April. Johanne Dorothea Stützel, Maurermeisterswittwe, 73 J. 7 M. alt.

Schranne.

Den 28. April 1866.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	16 fl. 3 kr.	15 fl. 44 kr.	14 fl. 15 kr.
Korn	11 fl. 30 kr.	11 fl. 13 kr.	11 fl. — kr.
Gerste	12 fl. 16 kr.	12 fl. 16 kr.	— fl. — kr.
Haber	8 fl. 6 kr.	7 fl. 39 kr.	7 fl. 15 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage, Seite 467—468.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 102.)

Montag den 30. April 1866.

Bekanntmachung.

Im Concurse des Bauern Johann Wilhelm Rügamer von Euerbach versteigere ich zufolge Auftrags des Königlichen Bezirksgerichts Schweinfurt vom 16/20. l. Mts. am

Montag den 14. Mai l. J. Nachmittags 3 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Euerbach das untenbeschriebene zur Masse gehörige Grundvermögen.

An dem Strichschillinge für das Wohnhaus sind in einem Vierteljahre nach erfolgter Zuschlagsertheilung auf Abrechnung an der ersten Zielfrist 500 fl. zu zahlen, ferner sind an dem Strichschillinge aus Plan-Nr. 432 und 433 — 67 fl. 30 kr. und aus Plan-Nr. 2091 — 205 fl. als erstes Ziel Lichtmeß künftigen Jahres zu zahlen. Im Uebrigen sind sämmtliche Strichschillinge in 4 Fristen — Lichtmeß 1867 mit 1870 zu berichtigen.

Die Versteigerung geschieht nach Maßgabe der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen, und soll der Zuschlag bei erreichter Taxe ertheilt werden.

Die näheren Bedingungen werden bei der Strichstagfahrt selbst bekannt gegeben, und liegen die Kataster-Auszüge und das Inventur-Protokoll auf meinem Amtszimmer zur Einsicht offen.

Werneck, den 23. April 1866.

Kaspar Fehr, k. Notar.

Nr. curr.	Plan-Num.	Fläche Tgw.	Fläche Dez.	Benennung des Objects.	Schätzungswerth fl.
				I. In der Steuergemeinde Euerbach.	
1	145	0	09	Wohnhaus mit eingebautem Stall, Scheune, Schweinställen, Hofraum, gemeinschaftlichem Winkel und Ziehbrunnen mit Hs.-Nr. 80, dazu das unausscheidbare Eingangsplätzchen beim Wohnhaus,	
				Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen, dann die Gemeindetheile vom Jahre 1790:	
	652	0	30	Wiese oberhalb der Suttenrieder.	
	1140	0	07	Acker an der Klinge.	
	1349	0	09	Wiese im Meisterried.	
	1642	0	20	Acker im obern Weiher.	
	1876	0	12	Acker mit Wiesfleck im Eschenbach.	
	2160	0	14	Acker im mittlern Weiher.	
	2165	0	15	Acker im untern Weiher.	
	2668	0	04	Acker im Gehäg.	
	2733	0	06	Acker im Stockbrunnen.	
				Mit den auswärt. Bestandtheilen in der Steuergemeinde Obbach:	
	2730*				1500
	2849*			1/120 Antheil oder ein sogenanntes Holzmaß	
	3570*				90
2	164	0	34	Baum- und Grasgarten, der Dietrichsgarten	
	165	0	08		110
3	523	0	34	Acker im Pfuhl	100
4	642	0	50	Wiese in den dürren Wiesen	150
5	774	0	49	Acker in der Suttenleiten	240
6	1010	0	69	Acker rechts des Würzburger Gartens	120
7	1027	0	33	Acker in den Haderäckern	150
8	1035	0	55	Acker neben dem Würzburger Weg	90
9	1527	0	54	Acker im Meisterried	100
10	1929	0	15	Acker beim Attich	100
	1936	0	26		120
11	1955	0	44	Acker zieht über den Eschenbachsweg	230
12	2092	0	43	Acker am Attig	120
13	2104	0	75	Acker rechts der Heerstraße	150
14	2207	0	35	Acker rechts des mittleren Weihers	200
15	2241	0	48	Acker links des Fürstweges	210
16	2291	0	59	Acker rechts des Fürstweges	250
17	2484	0	59	Acker beim Haag	150
18	2893	0	85	Acker im Gehäg	
19	2992	0	75	Acker im alten Feld	

Nr. curr.	Plan-Num.	Fläche Tgw.	Fläche Dez.	Benennung des Objectes.	Schätzungswerth fl.
20	242	0	45	Weinberg, jetzt Acker im Bärtlein	50
21	487	0	52	Acker bei der untern Mühle	130
22	661	0	37	Acker in der Sutten	100
23	668	0	12	Acker allda	30
24	976½	0	30	Acker beim Würzburger Garten	100
25	1002	0	73	Acker neben dem Würzburger Garten	320
26	1008	0	75	Acker rechts des Würzburger Wegs	280
	1008½	0	05	Acker neben dem Eschenbachsweg	
27	1020	0	55	Acker unterhalb der Haderäcker	180
28	1202	0	41	Acker ober der Klinge	90
29	1284	0	81	Acker auf dem Hummelberg	130
30	1327	0	24	Acker links ober dem Steinbrunnen	80
31	1448	0	89	Acker am Meisterried	120
32	1771	0	64	Acker links am Sömmersdorfer Weg	210
33	1981	0	89	Acker auf der Brunnhöhe	330
34	1983	0	46	Acker allda	150
35	2014	0	07	Baum- und Grasgarten am Weiherbrunnen	20
36	2015	0	07	Baum- und Grasgarten allda	30
37	2206	0	97	Acker rechts am mittlern Weiher	260
38	2290	0	56	Acker rechts des Fürstwegs	200
39	2302	0	38	Acker in der Kühleite	90
40	2308	0	50	Acker oberhalb der Obbacher Mühle	100
41	2540	0	37	Acker zieht über den Obbacherweg	90
42	2940a	0	26	Acker beim Judenbegräbniß	50
	2940b	0	04		
43	—	—	—	Ein Keller unter dem protestant. Schulhause Hs.-Nr. 81 Pl.-Nr. 42	60
44	2289	0	30	Acker rechts des Fürstwegs	100
45	402	0	12	Acker im Zauser	20
46	2329½	1	26	Acker zieht über den Fürstweg	430
47	314	0	51	Acker am Niederwerrner Weg	190
48	363	0	18	Acker zieht über den Schweinfurter Weg	200
	364	0	17		
	865	0	27		
49	434	0	29	Acker im Zauser	60
50	434½	0	57	Acker allda	90
51	1198	1	62	Acker ober der Klinge	450
52	1257	0	91	Acker auf dem Hummelberg	120
53	1308	1	07	Acker ober dem Meisterried	150
54	1427	0	47	Acker im Meisterried	60
55	1428	0	51	Acker am Meisterried	80
56	1451	1	09	Acker allda	220
57	1719	0	61	Acker im Mittelgewend	150
58	2253	1	14	Acker zwischen dem Fürst- und Weiherweg	400
59	2525	1	78	Acker zieht über den Obbacherweg	650
60	2650	0	22	Wiese in den Stoßbachswiesen	50
61	2653	0	28	Acker allda	60
62	2951a	0	67	Acker an der Röthe	80
	2951b	0	19	Wiese allda	
63	2990	0	91	Acker im alten Feld	160
64	1696	0	66	Acker in der Bildhäuser Leiten	230
65	914	0	72	Acker im Boden	460
	915	0	72		
66	308	1	34	Acker am Niederwerrner Weg	420
67	2278½	0	63	Acker zieht über den Fürstweg	250
68	2892	0	66	Acker im Gehäg	180
69	2963	0	49	Acker in der Steig	40
70	1091	0	62	Acker in den Schindellern	50
71	1714	0	87	Acker im Mittelgewend	200
72	2091	0	80	Acker rechts der Heerstraße	250
73	432	0	18	Acker im Zauser	40
74	433	0	18	Acker allda	40
75	1307	0	80	Acker links ober dem Meisterried beim Hummelberg	100
				II. In der Steuergemeinde Sömmersdorf.	
76	2400	0	44	Acker stößt an die lange Länge	60

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat die **Schuhmacherprofession** zu lernen, kann in die Lehre treten bei **Friedrich Lehfer junior.**

Eine untere **Wohnung**, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern und einem heizbaren Hofstübchen, ist zu vermiethen; zu erfragen in der Exped.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

An die
k. Hof- u. Staatsbibliothek
(Freiex.) München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 103. | Protestantisch: Philipp u. Jakob. | Dienstag den 1. Mai. | Katholisch: Phil. u. Jak. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

☞ Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 1. Mai 1692. Durch die Schlacht bei dem Cap de Hogue wird Englands Uebergewicht zur See begründet.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 29. April. Das Wiener Kabinet erklärt in einem Rundschreiben an die auswärtigen Regierungen, seine Rüstungen seyen gegen Italien gerichtet, welches sich zum Angriffe Venetiens vorbereite. Die österreichische Antwort vom 26. April ist gestern Vormittag in Berlin übergeben worden; Oesterreich erklärt, es wolle seine Truppen von der preußischen Grenze zurückziehen, aber es müsse seine Rüstungen gegen Italien fortsetzen. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Die Fortschrittspartei in **Bayern**, beziehungsweise ihr Ausschuß, trifft Vorbereitungen zu einer großen Landesversammlung.

Der würtemb. „Staatsanzeiger" sagt: Der Erfolg der Augsburger Ministerconferenzen ist um so erfreulicher und bedeutender, als in jüngster Zeit Gerüchte von einer separaten Stellung einzelner dieser Staaten (Bayern und Sachsen) zur deutschen Politik in Umlauf gesetzt waren. Die Regierungen der in Augsburg vertretenen Staaten sind rückhaltlos entschlossen, ihrer Einigkeit jede Einzelrücksicht zum Opfer zu bringen, und es ist nicht zu bezweifeln, daß dieses Einverständniß auch gegenüber von etwa igen neuen Verwicklungen sich thatkräftig kundgebe n werde.

Preußen. Die Zeidler'sche Korrespondenz erklärt die Nachricht, daß am 26. eine österreichische Note in Berlin eingetroffen sei, welche die Fortdauer der österreichischen Rüstungen durch die bedrohlichen Zustände Italiens motivire, für nicht begründet.

Wien, 29. April. An die Spitze meines heutigen Berichtes muß ich die Mittheilung stellen, daß hier beschlossen worden ist, zunächst und vor Allem auf Lösung der schleswig-holsteinischen Angelegenheit zu dringen. Entweder ist bereits abgegangen oder wird jetzt abgehen eine kategorische Erklärung an Preußen, worin dieses aufgefordert wird, den Rechtszustand in den Herzogthümern gemeinsam mit Oesterreich herzustellen und die jetzigen Uebelstände zu beseitigen, die den Schleswig-Holsteinern als eine zweite Dänenherrschaft erscheinen müssen. Oesterreich und Preußen seien in den Kampf gezogen, um die deutschen Herzogthümer zu befreien, nicht aber sie für sich zu erobern und einer neuen Bedrückung zu unterwerfen, die um so unleidlicher sein müsse, als sie von den eignen Landsleuten ausgeht. (N. Fr. Z.)

Graf Bismarck weiß fort und fort neue abenteuerliche Pläne zu erdenken. Von einem der unerwartetsten erfährt die Neue Frkf. Ztg. aus **Berlin** und zwar aus einer Quelle, die genanntem Blatte jedenfalls dafür bürgt, daß es sich nicht etwa blos um einen schlechten Scherz oder die Erfindung eines Müßiggängers handelt. Graf Bismarck soll nicht nur bereit sein, Bayern die militärische Führerschaft in Südwestdeutschland, sondern auch den Besitz von Salzburg und Tyrol zu versprechen, wenn das Münchener Kabinet die preußischen Pläne unterstütze.

Wien, 28. April. Ein Telegramm der Postztg. meldet: Nach verläßlichen Berichten aus Florenz ist die Bildung von Freischaaren, deren Führer Garibaldi ernennt, genehmigt worden.

Moskau, 22. April. Das Attentat auf den Kaiser hat hier gewaltigen Eindruck gemacht. Am 17. früh, den Tag darauf, wußte man es hier schon, zu Mittag wurde bereits in mehreren Kirchen Dankgottesdienst gehalten und Glückwunschtelegramme wurden nach St. Petersburg gesendet. Dem Retter des Kaisers votirte der Adel des Moskauer Gouvernement einen goldenen Ehrensäbel. Der adelige engliche Club ernannte den geadelten Glücklichen zu seinem Mitgliede. Die landwirthschaftliche Gesellschaft beschloß, ein Stipendium für die Erziehung eines Bauernknaben aus dem Gouvernement Kostroma in der hiesigen Ackerbauschule zu gründen, welches den Namen Kommissarof'sches Stipendium tragen soll. Die Universität stiftete eine ewige Lampe vor dem Bilde des heiligen Alexander Newsky in der Universitätskirche. Am 19. gingen Deputationen des Adels und der Bürgerschaft zur Beglückwünschung des Kaisers nach St. Petersburg. Im Theater erreichte am 18. bei Aufführung der patriotischen Oper „Das Leben für den Czaren" von Glinka der Enthusiasmus den höchsten Grad; doch nein, am 19. gab man dieselbe Oper und die Begeisterung schien noch größer, ja ganz unbeschreiblich; das ganze Opern- und Schauspielpersonal erschien mit dem Bilde des Kaisers auf der Bühne und sang auf den Knieen die Nationalhymne. Gestern war öffentliches Gebet auf dem rothen Platze. Abends wurde das Volk vor der Börse und an anderen Orten von der Kaufmannschaft mit 12 Tonnen Branntwein und Weißbrod bewirthet, auch Geld, Apfelsinen und Pfefferkuchen wurden vertheilt. Heute früh war wieder Gottesdienst auf dem rothen Platze, und das Volk wogte dort noch lange in dichten Massen und zog durch die Straßen, Hurrah rufend und schwelgend im Dankgefühl, daß sein Wohlthäter ihm erhalten geblieben.

Florenz, 28. April. Die Eisenbahnverwaltungen sind angewiesen, keine Eil- und ordinäre Güter über Desenzano hinaus zu befördern. Die Journale melden, die Eisenbahndirektion in Verona sei beordert, Waarentransporte aus dieser Station und vom 1. Mai an auch den Personentransport einzustellen.

Vermischtes.

Forchheim. Das Gremium der Gemeindebevollmächtigten erläßt eine gedruckte Rechtfertigung wegen seiner beabsichtigten Abtretung vom Amt. Es beklagt sich bitter, daß seine Wünsche und Ansichten vom Magistrat in verletzendster Weise systematisch ignorirt worden seien. Es folgt dann ein langes Sündenregister

unverantwortlicher Vernachlässigungen der Gemeindeangelegenheiten Seitens des Magistrats, Garnisonsangelegenheit, Lateinschule, Armenhäuser, Straßenpflaster, Rathhausbau und andere Dinge mehr, Alles sei vom Magistrat trotz der Mahnungen des Gemeindecollegiums vornehm mißachtet worden. Das letztere sei nur auf die amtliche Kundgebung hin, daß es gesetzlicher Weise im Amt verbleiben müsse, von seinem Entschluß abgekommen.

Arzberg. Am 21. d. M. wurde ein Spinnmädchen von 20 Jahren in der Ebenauerischen Spinnerei in Elisenfels von einer Welle an den Kleidungsstücken ergriffen und ihr der Kopf und ein Arm weggerissen, der übrige Körpertheil ganz verstümmelt.

Der bayer. Kur. enthält folgenden Artikel: Wenn eine von den Gerichten verhängte Strafe ihren Zweck erfüllen soll, so muß sie selbstverständlich auch vollzogen werden, denn außerdem wird zuletzt ein richterliches Urtheil Sache des öffentlichen Hohnes. Wenn wir uns nun fragen, wie es mit dem Vollzug der landgerichtlichen Straferkenntnisse stehe, so können wir darauf keine sehr tröstliche Antwort geben. In einer einzigen Beilage des oberbayerischen Kreis-Amtsblattes Nr. 37 z. B. sind nicht weniger als 60 Personen ausgeschrieben, an welchen die zuerkannte Strafe aus dem Grunde nicht vollzogen werden konnte, weil deren Aufenthalt unbekannt ist, d. h. weil sie eben den Ort der sträflichen That verließen, ehe die Strafe zum Vollzuge kam und nun dem Staate Mühe und Kosten überlassen, welche nöthig sind, nachträglich jenen Strafen den Vollzug zu sichern. Im Interesse der Achtung vor dem Gesetze dürfte es doch wohl angezeigt sein, solche Vorkehrungen zu treffen, wornach der Vollzug einer gerichtlichlich zuerkannten Strafe nicht so leicht verhindert und dem Rechte wie dem Richter eine Nase gedreht werden kann.

Laut einem unterm 20. ds. Mts. aus dem kgl. Kriegsministerium an alle Generale und Corps-Commandos ergangenen Erlasse soll von Einberufung der assentirt unmentirten Schuldienst-Expectanten, welche auf Schulgehilfen- und Schulverweser-Stellen verwendet sind, insolange als nicht eine Einberufung aller Beurlaubten erfolgt, Umgang genommen werden.

Herrieden, 29. April. Wir dürften fruchtbarem Wetter, Regen, abwechselnd mit Sonnenschein, entgegengehen. Der für den menschlichen und pflanzlichen Organismus gleich schädliche Polarstrom wurde bei uns vom Hafen von Gascogne aus, und in Osteuropa von der Ostsee nach dem schwarzen Meere zu durch die fortgesetzte Einwirkung eines mit einem tiefen Luftwellenthal verbundenen Aequatorialluftstroms allmählig unter stürmischen Erscheinungen überwunden und dürfte daher nicht so schnell wiederkehren. Temperaturextreme auf den europäischen Stationen am 26. Morgens 7 Uhr: Helingfors in Finnland —5,0° und Ajaccio auf der Insel Corsika 16,7° C. (Frk. Z.)

Augsburg, 28. April. Gestern ist auf seinem Gute in Deuringen der Oekonom und Landtagsabgeordnete J. N. Deuringer, erst 42 Jahre alt, gestorben.

München, 27. April. Der Prinz Otto wird jetzt einen eigenen Hofstaat erhalten und tritt auch in den Bezug der ihm verfassungsmäßig zustehenden Apanage von jährlich 80,000 fl.

Passau, 27. April. Heute Nachts nach Verkehr des Passauer-Wiener Courierzuges wurde der bekannte Realitätenbesitzer und österr. Landtagsabgeordneter von Neumarkt, Anton Wurmb, in der Nähe Neumarkts auf den Schienen todt, Kopf und Füße abgefahren, gefunden.

In Höchstädt feierte eine 75jährige Hausbälterin Anast. Gerstmayer ihr 50jähriges Dienstjubiläum; sie hatte die 50 Jahre bei Einer Familie verbracht.

Uri, 28. April. Das Begehren des Siebengeschlechtes um Ertheilung des Landrechtes an Se. Maj. den König von Bayern ist zurückgezogen worden.

In Berlin starb ein Bettler, der — 100,000 Thlr. hinterließ.

Man hat jetzt den Namen des Mannes ermittelt, der den Kaiser von Rußland ermorden wollte. Er heißt Dimitri Karakasow, ist der Sohn eines kleinen Grundbesitzers im Gouvernement Saratow, und hat die Universität in Moskau besucht. Karakasow ist ein Melancholiker; er hatte früher die Absicht, sich selbst zu tödten, und er bekennt sich zur extremsten socialistischen Meinung.

In Mexiko ist eine Feuersbrunst ausgebrochen, welche durch ihre Zerstörungen einen Schaden von 300,000 Dollars angerichtet hat.

Die „Correspondencia" meldet, daß auf den canarischen Inseln eine ansteckende Seuche unter den Kameelen ausgebrochen ist, welche durch Thiere, die aus Afrika eingeführt sind, dort eingeschleppt ist. Nur wenige Besitzer sind großen Verlusten entgangen. Das Uebel hat sich leider den Schafen und dem Rindvieh mitgetheilt.

Handel und Verkehr.

* Telegraphischer Bericht. Mitgetheilt von G. Strohmenger, Spez.-Agent in Schweinfurt. Das Hamburger Postdampfschiff Bavaria, Capt. Taube, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches von Newyork am 14. April abging, ist nach einer glücklichen Reise von 12 Tagen 6 Stunden wohlbehalten in Cowes angelangt, und hat, nachdem es daselbst die Vereinigte Staatenpost, sowie die für England und Frankreich bestimmten Passagiere gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 285 Passagiere, volle Ladung, 28,000 Doll. Contanten und 6 Briefsäcke. — Das Hamburger Postdampfschiff Saxonia, Capt. Meyer, von derselben Linie, welches am 31. März Hamburg verließ, ist nach einer außerordentlich schnellen und glücklichen Reise von 10 Tagen 7 Stunden wohlbehalten in Newyork angekommen. — Das Hamburger Postdampfschiff Germania, Capt. Ehlers, von derselben Linie, trat am 28. April wiederum eine Reise via Southampton nach Newyork an und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost volle Passagierzahl und volle Ladung an Bord.

Nürnberg, 27. April. Die Lebhaftigkeit im Hopfengeschäfte seit 14 Tagen ließ Manchen an eine Besserung der Preise glauben, allein Angesichts einer frühzeitigen Ernte, welche unter den bisherigen Witterungs-Verhältnissen in Aussicht steht und die guten Hoffnungen, zu denen das Aussehen des Hopfenflockes berechtigt, schwindet dieser Glaube täglich mehr, wenn auch die Vorräthe aller Orten nicht mehr bedeutend zu nennen sind. (N. Hopfenz.)

Locale und aus dem Kreise.

Die Brodtaxe für die erste Hälfte Mai bringt bei Weizenbrod eine Minderung des Gewichts von ¼ Loth für 1 kr. (5¾ Loth), bei Roggenbrod eine Preisermäßigung von ¾ kr. auf den 6pfündigen Laib (16½ kr.)

IX. öffentliche Sitzung des Gemeinde-Collegiums am 30. April 1866. 1) Bekanntgabe des Einlaufs. 2) Abtretung eines Wegs und Rangens an der Hochfelder Straße an G. Teubel von hier. (Es sei demselben die gewünschte Fläche als Eigenthum zu überlassen, jedoch mit Ausnahme der hinter dem steinernen Brückchen gelegenen Fläche gegen die Stadt zu, um 5 fl. pr. Decimale.) 3) Abtretung eines Rangens an Schreinermeister F. Brändlein von hier. (Es sei die abzutretende Fläche vorerst noch durch die Sachverständigen

Georg Spiegel und Heinrich Spahn zur Abgabe ihres Gutachtens einzuholen.) 4) Abtretung einer Fläche nebst der Wehrmeister-Hütte an Restaurateur Rabe von hier. (Es sei durch eine besondere Commission zur genauen Prüfung der verschiedenen Verhältnisse und Umstände vorerst noch Augenschein an Ort und Stelle zu nehmen, auch seien etwaige stadtmagistratische Acten über ein früher schon vorhandenes gleiches Vorhaben zu erholen, und wurden als Commissions-Mitglieder gewählt: E. v. Berg, H. Schlandt, W. A. Kilian, W. Hesselbach.) 5) Die Erhebung direkter Gemeindeumlagen pro 1865/66 betreffend. (Für den stadtmagistratischen Beschluß.) 6) Die Wiederbesetzung der Cantorstelle betr. (Es sei die fragliche Zulage zu fl. 125. aus der Stadtkämmereikasse auch dem neuen Stadtcantor zu bewilligen, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß derselbe den ihm obliegenden Pflichten in allen Punkten jederzeit gewissenhaft nachkomme. — Hiebei sei übrigens beschwerend hervorzuheben, daß der Stadt-Magistrat das Ausschreiben zur Bewerbung um die erledigte Stadtkantorstelle erlassen hat unter Zugrundelegung obiger fl. 125., ohne vorher das Gemeinde-Collegium um Zustimmung anzugehen.) 7) Beglückwunschung des Herrn Regierungspräsidenten Frhrn. v. Zu Rhein aus Anlaß seines 25jährigen Dienstjubiläums. (Wurde dem stadtmagistratischen Beschlusse gemäß zur Beglückwünschungsdeputation Vorstand Hr. Hartmann gewählt, im Verhinderungsfalle Schriftführer Giegler.) — Geschlossene Sitzung. Folgende Ansässigmachungsgesuche genehmigt: 1) Erneuertes Ansässigmachungs- und Verehelichungsgesuch des Maurergesellen F. Greis von hier. 2) Ansässigmachungs- und Verehelichungsgesuch des Maurergesellen J. B. Kupfer von hier, 3) Desgl. des Bahnmeisters A. Räbhöfer von Weyher. 4) Erneuertes Concessions- und Uebersiedlungsgesuch des Buchbinders Christian Schmidt von Remlingen. 5) Uebersiedlungsgesuch des Hirsch Frank von Dettershausen. Drei weitere Gesuche auf S. 2 Ziff. IV abschlägig.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als erste Instanz am 5. Mai 1866 früh 8½ Uhr gegen Carl Ramhold und Casp. Schuhmann von Sennfeld wegen Schlägerei; gegen Philipp Adler von Oberhohenried u. Compl. wegen Malzaufschlagsdefraudation; gegen Gg. Schmitt von Zell wegen Ablegung falschen Handgelübdes.

Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als erste Instanz vom 28. April 1866 wurde Georg Weiß, ledig von Försterstgrund und Wittwe Margar. Weichmann von Kettendorf wegen Vergehens der Sittlichkeit für schuldig erkannt und je in eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen verurtheilt.

Würzburg, 30. April. Heute hat die rumänische Deputation auf der Reise nach Paris den hiesigen Bahnhof berührt. (W. Anz.)

Schwurgericht. 19. Verhandlung. Gerichtshof: Präsident: k. App.-Ger.-Rath Hr. Schmitt, Beisitzer: die HH. Hertel, Schwaab, Rothenfelder, Räthe, Weigel, Assessor am k. Bez.-Ger. Würzburg, Staatsanw.: kgl. s. Staatsanw.-Substitut Hr. Strena, Protokollführer: Hr. Bez.-Ger.-Accessist Dömling, Vertheidiger: Hr. Rechtsanwalt Treutlein. Geschworne: die HH. Wengel, Trockenbrod, Vergold, Senfert, Ordolff, Freihr. von Heßberg, Bäumlein, Sattler, Neumann, Oppelt, Scheuplein, Leininger. Es sind 5 Zeugen und Hr. Bezirks-Gerichts-Arzt Dr. Vogt als Sachverständiger geladen. Auf der Anklagebank sehen wir heute Anna Maria Barbara Kunigunde Bauer, 20 Jahre alt, von Marktbreit, wegen Verbrechens des Kindsmords. Dieselbe ist die Tochter der Wagenmeisterseheleute Johann Philipp und Margaretha Bauer von Marktbreit. Nach dem Tode der Marg. Bauer schritt der überlebende Ehemann zur zweiten Ehe, wobei die oben genannte Tochter abgetheilt und ihr der Betrag von 2379 fl. als Ablaßsumme zugewiesen wurde. Nachdem auch Joh. Philipp Bauer verstorben war, schritt dessen Wittwe Katharina Bauer zur zweiten Ehe mit Georg Braun und brachte ihr Anwesen mit in die Ehe. Die Tochter Anna Maria Haus- blieb bei ihren Stiefeltern und leistete ihnen im wesen Dienste. Sie stand in einem guten Rufe und wurde von ihren Stiefeltern auch gut behandelt, scheint jedoch als geistesbeschränkt zu gelten. Dieselbe stand von Lichtmeß bis Ostern 1865 mit dem Dienstknechte ihres Stiefvaters Kaspar Lutz in einem näheren Verhältnisse, das nicht ohne Folgen blieb, indem die Angeschuldigte Mutter eines Kindes wurde, dem sie, wie die Anklageschrift besagt, um ihre Schande zu verbergen, dadurch den Tod gab, daß sie dasselbe zu mehreremale mit dem Kopfe an die Schweinstallthüre schlug und den Leichnam alsdann dortselbst unter eine Streuschichte vergrub. (W. Abbl.)

§ Würzburg, 30. April. (Schwurgericht.) Die Angeklagte Anna Maria Kunigunde Bauer wurde von den Geschwornen (Obmann Hr. Canzleirath Wilhelm Ordolf von Castell) eines Verbrechens des Kindsmords, begangen bei gemindeter Zurechnungsfähigkeit, schuldig erkannt. Urtheil: 3 Jahre, 6 Monate Gefängniß.

Aschaffenburg, 27. April. Unsere Spessart-gegend findet dermalen in den von F. W. Hackländer und Edmund Höfer herausgegebenen „Haus-blätter" eine besondere Würdigung dadurch, daß dieselben die von Herrn Bürgermeister v. Herrlein herausgegebenen „Sagen aus dem Spessart" zum Abdrucke bringen. (J. Bl.)

Aschaffenburg, 28. April. Die sommerliche Temperatur, deren wir uns jetzt erfreuen, verfehlt nicht auf den Weinstock sehr günstig einzuwirken, und können wir die merkwürdige Thatsache registriren, daß in einem hiesigen Garten ein Weinstock gegenwärtig schon in der Blüthe steht. (Asch. Z.)

Aschaffenburg, 30. April. Bei der dieser Tage dahier stattgehabten Versteigerung von Hörsteiner Weinen von Seiten der Gebr. Stenger erzielten dieselben für ihren vorzüglichen 1865er Räuschberger bis zu 75 fl. 30 kr. per bayerischen Eimer.

Aschaffenburg, 30. April. Der verheirathete Ortsnachbar Peter Lang von Stockstadt, welcher im Monat Novbr. v. Js. von einem wuthverdächtigen Hund gebissen wurde, ist in Folge dessen, vor wenigen Tagen an der Wasserscheu erkrankt und nach zweitägiger Krankheit gestorben. Derselbe hinterläßt eine arme Frau mit zwei kleinen Kindern. (Asch. Ztg.)

München, 29. April. Durch das kgl. Staats-Ministerium der Finanzen wurden zu Bezirksgeometern ernannt: für den Bezirk Ebern der Geometer Leonhard Moll in München; für den Bezirk Gerolzhofen der technische Revisor Ernst Loschge in Würzburg; für den Bezirk Lengfurt der Geometer Georg Neuer in München. Der Bezirksgeometer Franz Stohr in Zell wurde, seiner Bitte entsprechend, auf den Messungsbezirk Bollach versetzt.

Ankündigungen.

Martin Dörflein,
Margaretha Bonhack.
Verlobte.
Schweinfurt. Obereisenheim.

Ein Junge kann in die Lehre treten bei
Heinr. Reges, Schneidermeister,
krumme Gasse.

Altenhahn-Ohne Gewähr Postomnibus

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 11 Uhr verschied nach längerem Leiden

Herr

August Hartlieb,

Apotheker zu Volkach,

in einem Alter von 48 Jahren.

Indem ich diesen herben Verlust seinen Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege mittheile, empfehle ich den Verlebten einem liebevollen Andenken und bitte um stilles Beileid.

Volkach, den 30. April 1866.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Martha Hartlieb, geb Kitz.

Danksagung.

Für das ehrenvolle Geleite zur Grabstätte unserer lieben Mutter

Johanna Dorothea Stützel,

sagen werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn den tiefgefühltesten Dank

A. Stützel,
K. Stützel.

Gesangverein.

Heute Abend nach der **Probe Ballotage.**

Der Vorstand.

Aufforderung.

Derjenige schlechte — niederträchtige und böswillige Verleumder! — welcher ganz gewissenlos meiner Tochter durch anonyme Briefe Ehre und guten Namen so schändlich und lügenhaft brandmarkte, wolle seinen Namen nennen, damit ich gegen einen solchen Menschen gerichtliche Schritte thun kann. Außerdem erkläre ich denselben für den größten Spitzbuben und gouvergessenen Menschen, den es nur geben mag, weil er das achte Gebot nicht kennt und eine christliche Liebe bei ihm gar nicht zu suchen ist.

Konrad Precht von Schwebheim.

Wohnungsveränderung.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich meine bisherige Wohnung auf dem Fischersteig verlassen und meine neue bei Hrn. **Selsam** in der Manggasse bezogen habe, danke für das bisherige Zutrauen und bitte um ferneres Wohlwollen.

Philipp Kaufmann,
Schuhmachermstr.

Bekanntmachung.

Ich mache hiemit bekannt, daß ich meine seitherige Wohnung in der krummen Gasse verlassen, und seit heute im Hause des Hrn. Weinhändler **M. Kleemann** in der Spitalstraße Hs.-Nr. 184 zu ebener Erde eingemiethet habe.

Schweinfurt, den 1. Mai 1866.

Dr. Graf,
Kgl. Bezirksarzt I. Klasse.

Feinst präparirte Tuschfarben für Architecten, Ingenieure, Maschinenzeichner und Bauhandwerker, complete Farbkästchen, Zeichnen-Etuis, Muschelfarben, Winkel, runde Liniale und Reißschienen in allen Größen, Reißbrettstifte, Malerpinsel und englische Pausleinwand empfiehlt in vorzüglichster Qualität

A. Blasius,
lithogr. Anstalt
nächst der Schrotfabrik.

In Hs.-Nr. 367 sucht man einen **Büttnergesellen.**

Heute wieder **Erlanger Versandtbier unterm Reif.**

A. Wittmann.

Eine **Landwehr-Schützenuniform** mit vollständiger Armatur ist zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Correspondenz.

Herrn ? in **H.** Ein Pudelhund ist nicht aus, sondern **weg**gelaufen.

Termin-Kalender.

Den 3. Mai.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Schneiders Joseph Diffard zu Oberweißenbrunn, im Notariate zu Bischofsheim.

Den 4. Mai.

9 V. Zweiter Edikttag im Concurse des Leo Weber, Besitzers der Krummühle zu Breudeerenzen, beim k. Bez.-Ger. Neustadt a. S.

8 V. Erster Edikttag im Concurse des Johann Lobfink von Düllstadt, beim k. Ldg. Volkach.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Joseph Grünewald ledig von Hechberg, beim k. Ldg. Würzburg I. M.

2 N. Grundvermögen-Zwangsversteigerung des Franz Büchner von Thulba, daselbst.

9 V. Schuldenliquidation gegen den nach Amerika reisenden Steinhauer Phil. Müller von Reitbenfels, beim k. Bez.-Amte Lohr.

9½ V. Brennholzversteigerung im Wirthshause zu Oberaerthal.

10 V. Holzversteigerung im Distr. Ebene, k. Rev. Reichmannshausen.

Amtliche Erlasse.

Joseph Krämer, Tünchermeister von Windshausen und seine Verlobte Veronika Endres von Steinach haben allgem. Güter-, Errungenschafts- und Gewerbsgemeinschaft ausgeschlossen.

Geborne.

Den 22. April. Dem Sattler Gg. Friedr. Haas 1 Sohn.

Auswärts Verstorbene.

In Ochsenfurt Hr. Chirurg Bruno Mayer, 35½ J.; in Stalldorf Hr. Schullehrer Georg Schmachtenberger, 54 J.; in Würzburg Freiherr Carl von Lotterberg, k. b. Kammerherr und Oberstlieutenant vom Pensionsstande, 73 Jahre, 7 Monate alt; in Waldbrunn Hr. Thomas Spörlein, k. Forstgehilfe.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4½% O. 1jähr.	99	P.
4½% O. halbj.	—	P.
4 % O. 1jähr.	94	P.
4 % O. halbj.	94	P.
4 % A.-R.	93	P.
3½% O.	—	P.

Anlehens-Loose.

Bad. fl. 35 Loose	50⅝	G.
Curh. 40 Thlr.-L. b. R.	52¼	P.
Gr.-Hess. 50 fl.-L.	—	P.
- - 25 - - -	38⅛	P.
Nass. 25 - - -	—	G.

Wexsel-Course.

Amsterdam K. S.	100	bez.
Augsburg - -	99⅛	G.
Berlin - -	104⅛	P.
Bremen - -	96⅞	P.
Cöln - -	104⅞	P.
Hamburg - -	88⅛	P.
Leipzig - -	104⅛	P.
London - -	118⅛	P.
Paris - -	94⅛	P.
Wien n. W. - -	106⅛	⅝107 bz.
Disconto 5% G.		

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl. 9 44—46	
Preuss. Frdrd'or	fl. 9 55⅓—56⅓	
Holl. fl. 10 Stücke	fl. 9 51—52	
Rand-Ducaten	fl. 5 34—35	
20 Fr.-Stücke	fl. 9 23½—24½	
Engl. Souvereigns	fl. 11 48—50	
Gold pr. Zollpfund	fl. 807—812	
Russische Imperiales	fl. 9 45—46	
Alte 20gr. rauh pr. Pf. à 500 Gr.	fl. 30—12	
Preuss. Cass.-Sch.	fl. 1 44⅔—⅞	
Dollars in Gold	fl. 2 27—28	

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Mortch'schen Offizin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage, Seite 473—474.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 103.)

Dienstag den 1. Mai 1866.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Im Sennfelder See liegen mehrere Baumstämme aus alter Zeit unter Wasser, welche nach Beschluß der Gemeindeverwaltung in nächster Zeit herausgenommen und zu dem Ende an den Meistbietenden verstrichen werden sollen. Termin zum Verstrich wird festgesetzt auf

Montag den 14. Mai ds. Js.
Nachm. 1 Uhr

an Ort und Stelle mit der Bemerkung, daß lusttragende Streicher sich die Stämme vorher besehen möchten, weil man nicht wissen kann, ob die Stämme wegen Wellenbewegung am genannten Termine dem Auge sichtbar seien.

Die erforderlichen weiteren Bedingnisse werden vor dem Verstrich bekannt gegeben.

Sennfeld, 27. April 1866.

Die Gemeindeverwaltung.
Fehler, Vorsteher.

Anadoli
oder orientalische Zahnreinigungsmasse.

Mehr als alle andern Mittel dient es, um die Zähne auf die schnellste und unschädlichste Weise zu reinigen, sie von der zahllosen Menge mikroskopischer Schmarotzerthierchen und Pilzchen, sowie auch vom Zahnweinstein bei öfterer Benutzung für immer zu befreien, Tabaksgeruch und widrig riechenden Mundhunst und Hauch zu entfernen, die Glasur der Zähne zu conserviren und dieselben blendend weiß wie Elfenbein herzustellen. Vorräthig in Gläsern à fl. 1. 12 kr. und 36 kr. und in Schachteln à 18 kr. und 9 kr. Zugleich werden empfohlen: **Eau de mille fleurs** und **Extrait d'Eau de Cologne triple** zu 18 kr. und 36 kr., **Eau-Bouquet** zu 15 kr., 30 kr. und 48 kr., **Essence of Spring Flowers** zu 21 kr. und 42 kr. das Glas, wofür in Paris und London das Dreifache bezahlt wird. Wenige Tropfen dieser köstlichen Parfümerien, welche mit der größten Sorgfalt bereitet werden, sind hinreichend, dem Waschwasser, der Leibwäsche, Taschentüchern, Kleidern, Handschuhen ꝛc. den lieblichsten und erquickendsten Wohlgeruch dauernd zu ertheilen; **Halländischer Haarbalsam** zu 30 kr. und 54 kr., **Eau d'Atirons** oder feinste flüssige Schönheitsseife zu 20 kr. und 40 kr., **Duft-Essig** zu 15 kr., **Kispomade** zu 12 kr. und 24 kr. das Glas. Die längst anerkannte Vorzüglichkeit dieser renommirten Parfümerien und cosmetischen Mittel macht jede weitere Anpreisung überflüssig. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 6 kr. für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.
Alleinverkauf in Schweinfurt bei
Carl Schilling's Wwe.

Alle Sorten Staatspapiere und Anlehensloose,

Eisenbahn-Aktien, Pfandbriefe, Coupons, Wechsel, Banknoten, Geldsorten ꝛc. werden kursmäßig ein- und verkauft bei

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- und Wechselgeschäft, Adlerstraße L. Nro. 199.

Meine rühmlichst bekannte **Pate pectorale** gegen Husten und Heiserkeit ist vorräthig in der **Adlerapotheke.**

Aug. Lamprecht, Hofapotheker.

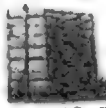
Bei **Leonh. Weber** ist ein heizbares **Stübchen** zu vermiethen.

Gewerbeverein.

Wegen heutiger Abhaltung vieler Mitglieder wird die **Versammlung** statt heute am nächsten **Donnerstag** abgehalten.

Der Vorstand.

Holzverstrich.



Nächsten Dienstag den 8. Mai ds. Js.
früh 10 Uhr,
werden im Gemeindewalddistrikte Lindenbrunn wiederholt versteigert:
35 Eichenstämme, worunter Holländer und Eisenbahnholz,
15 Klafter Eichenholz,
28 Schock gemischte Stangenwellen und **Astholz.**

Zell, 24. April 1866.

Winter, Vorsteher.

Hs.-Nr. 555 ist ein freundliches **Logis** zu **vermiethen.**

Eine Parthie **Mist** und ein **Jauchenfaß** ist zu verkaufen in Nr. 560.

In Nr. 643 ist eine **Landwehruniform** neßst Armatur zu verkaufen.

2000 fl. werden auf erste Hypothek und doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht; in der Exped. zu erfragen.

Eine Parthie schöne **Rienpfähle** verkauft billig
C. C. Gleser am Markt.

Der **Ertrag** von einigen **Kleeädern** ist zu verpachten bei
Wilhelm Grobe in Schonungen.

In Nro. 300, Spitalgasse, sind 3 **Fenster**, 4' 4" l., 2' 7" br., 3 **Oberlichter**, 2 **Kannenöfen** und ein **Bandelierzeug**, sämmtliches noch in ganz gutem Zustande, billig zu verkaufen.

Es ist eine gut erhaltene **Chaise** nebst Geschirr, sowie 2 Stück eiserne **Stühle** und 1 eiserner **Tisch** billig zu verkaufen und das Nähere bei Schreinermeister **Herrmann Wwe.** beim Zeughaus zu erfahren.

Zwei steinerne **Schweinställe**, mehrere **Fensterläden**, eine große **Waschmange** und 2 **Wasserbutten** zu verkaufen Hs.-Nr. 513 Fischerrain.

Die v. Dungern'sche Gutsverwaltung von Bayerhof hat sich **beschwert**, weil die Schweinfurter ihren Spaziergang nach **Mainberg** über die Wiesen machen. Daß aber im vorigen Sommer die Knechte von Bayerhof mit beladenen Wägen öfter über die unabgemähte Wiese des Forstwarts von **Kaltenhof** fuhren, dem Sohne des genannten Forstwarts **die** größten Grobheiten machten, ihn sogar in den Main **zu** werfen drohten; daß ferner die v. Dungern'schen Taglöhner dem Forstwart einen Theil seiner Wiese abmähten u. s. w., davon sagt obige Gutsverwaltung kein Wort.

Für ein Tuch- und Schnittwaaren-Geschäft wird ein **Lehrling** gesucht. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Nr. 827 ist eine gut schlagende **Nachtigall** zu verkaufen.

Reiner **Honig** ist zu haben bei **Oscar Bauer.**

Bücher und Zeitschriften

Bücher und Zeitschriften

Bücher und Zeitschriften

Hof- u. Staatsbibliothek
An die
München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 104. Protestantisch: Sigmund. Mittwoch den 2. Mai. Katholisch: Theodor. 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologischr Tafel.

Am 2. Mai [illegible] Spanien schließt mit Frankreich den Frieden von Madrid.

Telegraphische Depeschen.

Florenz, 29. April. Die „Opinione" sagt, die Regierung habe befohlen, die Grenze am Po und Mincio zu bewachen, um etwaige Freischaaren-Unternehmungen gegen Venetien zu verhindern. (B. Z.)

Politische Nachrichten.

München, 30. April. Die einberufenen Unmontirt-Assentirten sind nach einem eben ergangenen Rescript des Kriegsministeriums vorläufig mit dem Nöthigsten zu montiren; eine Thatsache, welche die Hoffnung auf baldige Entlassung derselben in ziemlich weite Entfernung rückt. (K. v. u. f. D.)

Frankfurt, 1. Mai. Das heutige Telegramm aus Florenz deutet an, daß Italien nicht sowohl zur Vertheidigung als vielmehr zum entscheidenden Angriffe die äußersten Mittel aufbietet. Da Oesterreich seinerseits jeder Aggression sich enthalten will, so wird Italien eine solche beginnen, zumal Preußen nach seinem Vertrage alsdann gleichfalls in den Kampf zu treten verpflichtet sein soll. — Nachdem nun die Erwartungen des italienischen Volkes auf das Aeußerste gesteigert, und die höchsten finanziellen Anstrengungen eingeleitet sind, würde es jeder italienischen Regierung unmöglich sein, nochmals ohne die Waffen versucht zu haben, zu einer friedlichen Verständigung zurückzukehren. Selbst die Ungewißheit kann nicht lange dauern. Als die in der Kammer hauptsächlich in Aussicht genommene finanzielle Maßregel betrachtet man die Einführung eines Zwangskurses des Papiergeldes (der Banknoten.) In Italien wird die Wirkung eine um so erschütterndere sein, als die Masse des Volkes nicht einmal im Stande ist, nur zu lesen, was auf dem Papiere gedruckt steht. Von einem angesehenen Pariser Hause empfangen wir die briefliche Mittheilung, es habe gestern (30. April) aus Italien folgende chiffrirte Depesche erhalten: „Morgen Zwangskurs. Aufruf zum Kriege durch den König, der den Befehl des Heeres übernimmt. Italienisches Ultimatum bevorstehend. Garibaldi und Bixio werden 20,000 Freiwillige. Kammera prorogirt. Krieg unvermeidlich." So haben wir denn zu gewärtigen, daß die eisernen Würfel schon in den nächsten Tagen in Italien und — alsbald darauf leider auch in Deutschland! werden geschleudert werden. Für Oesterreich kann, wenn denn doch einmal gekämpft werden muß, das rasche und rücksichtslose Vorangehen der Florentiner Regierung nur erwünscht sein. Diesmal wird man vergeblich nach dem Schein eines österreichischen Angriffs suchen. (N. Fr. Z.)

Frankfurt, 30. April. Vor Wochen haben wir es als ein Unglück bezeichnet, daß beinahe Jedermann sich darauf verlasse, „es giebt keinen Krieg" und daß darum das Volk sich so viel wie gar nicht rühre, um ein solches Unheil zu verhindern. Jedermann konnte längst erkennen, 1) daß Bismarck Krieg will, weil nur auf diesem Wege die Verwirklichung seiner Pläne möglich ist; ferner 2) daß Italien nichts sehnlicher als die Gelegenheit zum Kampfe in Verbindung mit einem andern Staate wünscht; 3) daß Napoleon das entschiedene Interesse am Ausbruche eines Bruderkrieges in Deutschland hat, weil ihm ein solcher, wenn der Angreifer nicht sofort niedergeschlagen wird, das linke Rheinufer opfer- und gefahrlos überliefert. — Die deutsche Nation hat bis jetzt nicht gethan, was sie sich selbst schuldete. Der Kriegsausbruch ist nun leider beinahe gewiß. Und da bricht denn ein Schrecken und brechen Verluste ein, — die sich das Volk wohl hätte ersparen können. — Wird es sich jetzt rühren und wenigstens dahin wirken, daß der Angreifer rasch von Allen niedergeschlagen werde? So sehr wir es wünschen, vorerst sind keine Anzeichen dafür vorhanden. Und doch wird die Integrität Deutschlands voraussichtlich vernichtet, wenn in dieser Beziehung nicht energische Schritte mit aller Raschheit und allem Nachdruck geschehen. — (N. Fr. Z.)

Einer Mittheilung im Journal de Bruxelles zufolge soll das Bismarck'sche Bundesreformprogramm folgende Hauptpunkte aufstellen: 1) Es wird ein Parlament berufen auf Grundlage des allgemeinen Stimmrechts, jedoch mit einigen Beschränkungen der Wahlfähigkeit. 2) Es wird eine Zentralgewalt gebildet, in welcher nur Oesterreich, Preußen und Bayern einen vorwiegenden Einfluß ausüben. 3) Deutschland wird in drei Militärgruppen getheilt: Oesterreich, Preußen und Bayern. 4) Preußen und Bayern haben den Oberbefehl über die militärischen Streitkräfte derjenigen Staaten, welche die beiden letzten Gruppen bilden. Preußen befehligt die unverzüglich zu schaffende Bundesflotte. 5) Der Bund hört auf, die Besitzungen Oesterreichs zu garantiren (eine Garantie des Bundes besteht bekanntlich nur für die dem deutschen Bunde angehörigen Theile des Kaiserstaates,) vorbehaltlich einer späteren Verständigung hierüber. 6) Dem Parlamente gebührt das Votum über die auf den Gesammtbund anwendbaren Gesetze. 7) Die diplomatische Leitung wird ausschließlich an Preußen übertragen, „welches jedoch den einzelnen Staaten die Befugniß überläßt, besondere Handelskonsuln zu ernennen."

Ueber die Situation schreibt ein Wiener Korrespondent unterm 29. April der „N. Fr. Z.": Ehe dieser Brief Sie erreicht, werden Sie Kunde von den Entschlüssen der italienischen Regierung haben, welche an sich den Krieg unzweifelhaft machen. Durch die Indiscretion des Prinzen Napoleon kennt man hier zudem seit Donnerstag die Abmachungen zwischen der preußischen Regierung und der italienischen. Sie sind nur für den Kriegsfall beschlossen, verpflichten aber die erstere den Krieg zu beginnen, wenn die letztere ihn beginnt, was vielleicht nicht in der Absicht des Herrn v. Bismarck lag; die Bedingung ist allgemein gestellt, und besagt nur, daß wenn der eine Theil in den Kampf eintritt, der andere nicht zurückbleiben darf. Daß in Folge

davon Italien nicht auf Preußen warten, sondern die Initiative ergreifen wird, dürfte in Berlin überraschen.

Der „Conte Cavour" bringt folgende Mittheilung: „Der General Garibaldi hat an einen seiner Freunde geschrieben, mit seiner Gesundheit stände es gut, er trüge ihm aber auf, den Freunden zu erklären, daß er bäte, man möge ihn in Ruhe lassen."

Vermischtes.

Der ordentliche Honorarprofessor der Theologie v. Zezschwitz zu Gießen ist an die Universität Erlangen berufen und wird dem Rufe folgen.

München, 27. April. Gestern wurden dahier auf Requisition des Untersuchungsrichters in Landshut der Lithograph Kolbinger und der Steindrucker Berger aus der Au wegen Verdachtes der Banknotenfälschung verhaftet. Die Sache scheint also mit der Schwinghammer'schen Fälschungsgeschichte im Zusammenhange zu stehen.

Die Zuckerfabrik in Heilbronn ist am 27. v. M. theilweise abgebrannt.

Hippolyte Bellangé, der bekannte Maler der Schlachten des ersten Kaiserreiches, ist zu Paris in einem Alter von 65 Jahren gestorben.

Die Cholera hat sich in Rotterdam, Utrecht und Delfshaven (¼ Stunde von Rotterdam) so ernstlich gezeigt, daß der Minister des Innern den Gemeinderath der Residenz aufgefordert hat, den im Mai d. J. einfallenden Jahrmarkt für den Haag und Scheveningen zu verbieten.

London, 28. April, Abends. Die heute eingetroffene westindische Post meldet, daß in Valparaiso stündlich ein Bombardement erwartet wird, und daß in Aspinwall eine furchtbare Explosion stattfand, wobei der Dampfer „European" in die Luft gesprengt und 50 Passagiere getödtet wurden.

Handel und Verkehr.

Es soll eine Menge falscher preußischer Fünfthaler-Scheine in Umlauf sein. Als hauptsächlichstes Kennzeichen wird angegeben, daß das Wappen sich mehr verwischt darstellt, als auf den ächten.

Locale- und aus dem Kreise.

Schweinfurt. Unsere gestrige, einem bayer. Blatte entnommene Notiz, „die Fortschrittspartei in Bayern, bezw. ihr Ausschuß, treffe Vorbereitungen zu einer großen Landesversammlung" bestätigt sich nicht, vielmehr theilt jener Ausschuß die Ansicht, „daß für Berufung einer Landesversammlung der Partei der richtige Zeitpunkt erst dann gegeben sein werde, wenn die durch den preußischen Reformantrag hervorgerufenen Verhandlungen der Bundesregierungen zu einem Ergebnisse geführt haben, welches sehen läßt, worüber wir uns zu entscheiden und in welcher Richtung wir zu handeln haben."

Gestern wurden im Wirthschaftslokale des Herrn Julius Rauschert zwei noch ganz gesunde Runkelrüben vorgezeigt, die Herr Lohnkutscher Pröll im vorigen Herbste geerntet hatte, von denen die größere 18½ Pfund, die kleinere 14 Pfund (bayer.) wog. Beide wurden als Samenrüben verkauft.

Gestern wurde dahier ein ziemlich frecher Diebstahl verübt. Es wurde nämlich Nachmittags in der Nähe des Hahnenbrunnens ein erbrochener, seines Inhalts beraubter Koffer aufgefunden. Bei näherer Nachforschung stellte sich heraus, daß solcher einem Brauburschen gehörte, welcher Tags vorher in der Philipp Altenbergerschen Brauerei außer Arbeit getreten und mit dem Bemerken abgereist war, seinen Koffer später abholen zu lassen. Gestern früh kam auch wirklich ein unbekanntes Individuum in die bezeichnete Brauerei, gab vor, zur Abholung des Koffers beauftragt zu sein und entlieh noch zur Fortschaffung einen sog. Bierkarren. Statt aber den Koffer abzuliefern, erbrach er ihn, eignete sich den ziemlich werthvollen Inhalt an und entfloh sammt dem entliehenen Bierkarren, der aufgefundenen Spur nach zu schließen, in der Richtung gegen Oberndorf. Da der Beschreibung nach Verdacht auf den Maurergesellen Jakob Belz fiel, der schon mehrfach wegen Diebstahls bestraft wurde, so vigilirte die Polizeimannschaft auf denselben und gelang es ihr auch, ihn gegen Abend aufzugreifen und dem Untersuchungsrichter zu überliefern. Bei demselben wurde noch der größte Theil der gestohlenen Effekten aufgefunden; auch soll er den Diebstahl bereits eingestanden haben.

(Eingesandt.) Bei der am verflossenen Montag auf dem Exercierplatze abgehaltenen Landwehr-Uebung wurde die anstoßende neue Anlage durch Kinder nicht unerheblich beschädigt. Es wäre traurig, wenn bei den weiteren Exercitien ähnliche Frevel verübt würden, und glaubt man, daß es nur dieser Anregung bedarf, um Aeltern und Erzieher zu veranlassen, ihren Kindern jede Beschädigung dieser mit vielem Fleiße angelegten, der Stadt zum Schmucke gereichenden Anlage strengstens zu untersagen. Die erwachsenen Zuschauer mögen aber eingedenk der magistratischen Bekanntmachung, welche die Anlage unter den Schutz des Publikums stellt, zur Abwehr wahrgenommener Frevel möglichst mitwirken.

Schweinfurt, 2. Mai. Der heutige Pferdemarkt ist mit nahe an 300 Stück bestellt. Der Zutrieb besteht zum größten Theile aus Chaisen- und Arbeitspferden mittl. Schlags. Ueber den Handel läßt sich zur Zeit noch nichts Bestimmtes sagen. Liebhaber sind in großer Anzahl vorhanden, gemustert wird sehr fleißig, Geschäfte wurden bis jetzt wenige abgeschlossen. Wir werden deßhalb über den weiteren Verlauf des Marktes im morgigen Blatte berichten.

Schweinfurt, 2. Mai. Victualienpreise: Frische Butter 26—28 kr. das Pfd., Eier 15—16 Stück 12 kr., alte Hühner 18—20 kr. das Stück, junge Tauben 15 kr. das Paar, junge Geise 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 20 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—24 fl. das Paar, Kartoffel 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 36 kr. der Schffl. (45 Wägen.)

Schweinfurt, 2. Mai. Auf dem heutigen Getreidemarkte kostete der Weizen 15 fl. 30 kr. — 16 fl. 15 kr., Korn 11 fl. 30 kr. — 11 fl. 45 kr., Gerste 12 fl. 6 kr. — 12 fl. 45 kr., Haber 7 fl. 30 kr. — 8 fl., Erbsen 15 fl.

Coburg, 29. April. Nach einem Telegramm aus München vom 26. d. ist die Bahnlinie Coburg-Rodach-Kissingen-Gemünden als gesichert zu betrachten.

(Lichtenf. Tgb.)

♁ Würzburg, 30. April. Eine interessante Prinzipienfrage wurde am hiesigen Bezirksgerichte in zweiter Instanz in der Untersuchung gegen den quieszirten Bezirksamtmann Kilian Hauck von Haßfurt entschieden. Vor einigen Monaten hatnämlich der hiesige Stadtmagistrat von der königlichen Kreisregierung genehmigte ortspolizeiliche Vorschriften über die Fremdenpolizei erlassen, wonach jede selbstständig hier wohnende, aber nicht in Würzburg heimathsberechtigte Person eine alljährlich zu erneuernde Aufenthaltskarte gegen Zahlung einer festgesetzten Gebühr zu lösen hat. Eine Anzahl hier lebender quieszirter und pensionirter Beamten reichte gegen die Anwendbarkeit dieser Vorschriften auf ihre Person Beschwerde bei den höheren und höchsten Administrativbehörden ein, bestritt auch das Recht, solche ortspolizeiliche Vorschriften erlassen zu dürfen, wurde aber überall abschlägig beschieden. Trotzdem verweigerte der quieszirte

Bezirksamtmann Hauck von Haßfurt die Lösung einer Aufenthaltskarte gegen 3 fl. jährliche Gebühr, und wurden ihm in Folge dessen auf magistratische Weisung die 3 fl. abgepfändet und derselbe beim Stadtgerichte zur Anzeige gebracht, welches ihn nach Artikel 81 des Polizeistrafgesetzbuches in eine Geldstrafe von 1 fl. verurtheilte. Gegen dieses Urtheil ergriff der Verurtheilte die Berufung zum k. Bezirksgerichte und suchte in seiner Selbstvertheidigung in der öffentlichen Sitzung darzuthun, daß weder der Magistrat berechtigt sei, solche neue mit einer Steuer verbundene ortspolizeiliche Vorschriften zu erlassen, noch die Kreisregierung, solche zu benätigen, da die Einführung einer neuen Steuer nur vom Landtage ausgehen könne. Es gelte noch die Verordnung über Fremdenpolizei vom Jahre 1808, die aber auf quieszirte Beamte keine Anwendung habe. Er beantragte Freisprechung und Anordnung, daß der Magistrat ihm die abgepfändeten 3 fl. zurückerstatte. Das Erkenntniß des Bezirksgerichts sprach zwar den Bezirksamtmann von der Strafe frei, da derselbe im besten Glauben, im Rechte zu sein, die Lösung einer Aufenthaltskarte verweigert habe, daher keine rechtswidrige Absicht gehabt habe, sprach aber zugleich aus, daß derselbe zur Lösung einer Aufenthaltskarte verpflichtet sei. Nach Artikel 44 des Polizeistrafgesetzbuches darf von dem Polizeirichter nur die gesetzliche Giltigkeit, die hier nach Artikel 33 und 34 gegeben ist, nicht aber die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Verordnung in Erwägung gezogen werden.

☽ Würzburg, 1. Mai. (Schwurgericht.) Heute sollte die Sache gegen den ledigen, übel beleumundeten und mehrmals bestraften, 33 Jahre alten Taglöhner Johann Pfaff von Zeil verhandelt werden. Da aber dem einzigen Thatzeugen für die heutige Schwurgerichtsverhandlung, dem ledigen Taglöhner Wolfgang Hahn von Ziegelbach, weil dessen gegenwärtiger Aufenthalt nicht ermittelt werden konnte, die Zeugenladung nicht zugestellt werden konnte, so wurde die Verhandlung auf Antrag der k. Staatsbehörde vertagt.

* Erledigt die Stelle eines praktischen Arztes in Frammersbach. Einkommen aus Kreis-, Distrikts- und Gemeindekassen 564 fl.

Dem Schullehrer P. Till von Straßlungen wurde der erste Schul- und Kirchendienst zu Oberthulba im Bezirke Hammelburg; — dem Schullehrer J. M. Fürwitt in Rehweiler auf Präsentation der gräfl. Castell'schen Standesherrschaft der Schul- und Kirchendienst zu Wüstenfelden im Bezirke Gerolzhofen; — dem Schullehrer G. Mann zu Orb die erste Lehrstelle an der Knabenschule zu Orb mit dem Dienste als Organist und Chor-Regent; — dem Lehrer G. Dümler von Gerolzhofen die dritte Lehrstelle an der Knabenschule zu Orb übertragen.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den Hauptzollamts-Verwalter Heinrich Weber zu Aschaffenburg auf Grund des §. 22 lit. B und C der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, für immer in den Ruhestand treten zu lassen und demselben zugleich in wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen, treuen und eifrigen Dienstleistung das Ritterkreuz II. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen; die sich hiedurch erledigende Hauptzollamts-Verwaltersstelle zu Aschaffenburg dem ersten Secretär der General-Zolladministration, Christian v. Savoye, seiner allerunterthänigsten Versetzungsbitte entsprechend, zu verleihen; den Berg- und Salinen-Praktikanten Ludwig Denk zum Materialverwalter und Subfactor bei dem Hauptsalzamte Kissingen in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Wegen einer dringend nothwendigen Reparatur der Brücke über den Sennfelder See, der s. g. Polterbrücke, ist dieselbe am Samstag den 5. Mai Abends 9 Uhr bis Sonntags früh für Fuhrwerke gesperrt. Die Passage für Fußgänger ist durch den weiter unten liegenden Damm ermöglicht.

Schweinfurt, 2. Mai 1866.

Der Magistrat:
Schultes.

Gewerbeverein.

Donnerstag den 3. Mai **Vereinsversammlung** 11 Uhr in der **Schadt'schen Schanze.** Anfang präcis 8½ Uhr Abends. Tagesordnung bekannt.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein:

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Ich mache hiemit bekannt, daß ich meine seitherige Wohnung in der kummen Gasse verlassen, und seit heute im Hause des Hrn. Weinhändler **M. Kleemann** in der Spitalstraße Hs.-Nr. 184 zu ebener Erde eingemiethet habe.

Schweinfurt, den 1. Mai 1866.

Dr. Graf,
kgl. Bezirksarzt I. Klasse.

Feinst präparirte Tuschfarben für Architecten, Ingenieure, Maschinenzeichner und Bauhandwerker, complete Farbkästchen-Zeichnen-Etuis, Muschelfarben, Winkel, runde Liniale und Reißschienen in allen Größen, Reißbrettstifte, Malerpinsel und englische Pausleinwand empfiehlt in vorzüglichster Qualität

A. Blasius,
lithogr. Anstalt
nächst der Schrotfabrik.

Holzversteigerung
im Revier Brönnhof.

Am künftigen Dienstag den 15. Mai d. J. werden aus dem ganerblichen Walde Brönnhof die nachbezeichneten Brennhölzer aus der Abtheilung Teufelsgraben am Schweinfurter Weg öffentlich versteigert:

12	Klftr.	Buchenscheitholz,
225	„	hartgemischtes Scheit- und Prügelholz,
1	„	Kiefernknorzholz,
50	„	Aspenprügelholz,
10½	„	Buchenstockholz,
66½	„	Eichenstangenstockholz,
1¾	„	Fichtenstockholz,
286	Geschock	gemischte Wellen,
2½	„	Kiefernwellen,
5½	„	Fichtenastwellen,
330	„	Dornwellen.

Ferner aus der Abtheilung Großenacker:

74	Geschock	Haselnußwellen,
138	„	Ausputzwellen.

Zahlungsfähige Strichsliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Zusammenkunft früh 9 Uhr am Schweinfurter Weg bei den Saatbeeten stattfindet.

Brönnhof am 1. Mai 1866.

Für die Verwaltung: Der ganerbl. Revierförster.
Meuß. **Maul.**

Eine **Landwehr-Schützenuniform** mit vollständiger Armatur ist zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Eisenbahn-Räume ... Eilwagen ... Postcommibus

Anerkennung.

Durch 2½ Flaschen **Dr. med. Hoffmann'schen weißen Kräuter-Brust-Syrup**, den ich bei Frau Ph. Hofers Wwe. hier kaufte, bin ich von meinem lästigen **Husten** und **Brustschmerzen gänzlich befreit**, dies der **Wahrheit** gemäß.

Im Januar 1865.

Heinrich Klippel, Bäckermeister in Kallstadt.

Für **Schweinfurt** hält Lager in Flaschen à 27 und 54 kr. Herr

Christian Käppel, Ecke der Keßlergasse.

Der Abbruch der Kirchenstühle von der Gochsheimer Höhe der Kirche zu St. Johann soll in schicklichen Parthien an Brennholz, noch guten Brettern und Bauholz am **Donnerstag den 3. Mai Mittags 4 Uhr** auf dem Kirchhofe daselbst gegen gleich baare Zahlung verstrichen werden, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Die Kirchenverwaltung.

Gypsfiguren

vom feinsten Albastergyps sind zu den billigsten Preisen zu haben; auch werden alle **Reparaturen**, sowie **Bronziren, Lakiren** schnell und billigst besorgt.

Nikolaus Schmidt,
Hs.-Nro. 9.

Holzverstrich.

Nächsten Dienstag den 8. Mai ds. Js.
früh 10 Uhr,
werden im Gemeindewalddistrikte Lindenbrunn wiederholt versteigert:

35 Eichenstämme, worunter Holländer und Eisenbahnholz,
15 Klafter Eichenholz,
28 Schock gemischte Stangenwellen und Astholz.

Zell, 24. April 1866.

Winter, Vorsteher.

Es wurde ein **Aufnahms-Schein** über ein Frachtstück gefunden und kann vom rechtmäßigen Eigenthümer abgeholt werden; bei wem? sagt die Expedition ds. Blattes.

Das Allerneueste

in Schwarz- und Weißgestreift nebst mehreren sehr schönen neuen Mustern zum Drucken sind soeben angekommen in meiner Niederlage für Färberei und Druckerei auf Seide, Wolle und Baumwolle.

M. Silberstein, Keßlergasse.

Marg. Fischer, wohnhaft im Fischerrain Nr. 181, empfiehlt sich zum **Federschleißen** und **Ausbessern**.

Theerseife, von Bergmann u. Comp., **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à 18 kr.

Die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und
die **Apotheke** zu Kissingen.

In Nr. 643 ist eine **Landwehruniform** nebst Armatur zu verkaufen.

2000 fl. werden auf erste Hypothek und doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht; in der Exped. zu erfragen.

Eine Parthie schöne **Kienpfähle** verkauft billig

G. C. Gleser am Markt.

In Folge ihrer vorzüglichen Wirkung gegen catarrhalische Hals- und Brustbeschwerden, Husten und Heiserkeit nehmen die

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

unter allen ähnlichen Hausmitteln bis jetzt den ersten Rang ein.

Die zahlreichen ärztlichen Empfehlungen und die zuerkannten Preis- und Ehren-Medaillen sind hiervon thatsächliche Beweise.

Obige rühmlichst bekannte Brust-Bonbons sind in Original-Packeten mit Gebrauchs-Anweisung à 14 kr. stets vorräthig in Schweinfurt bei

G. C. Gleser.

Ein braver **Junge** wird in die **Lehre** zu nehmen gesucht bei

Heinr. Haas, Sattler und
Tapezier, Manggasse.

Ein Junge kann in die **Lehre** treten bei

Heinr. Reges, Schneidermeister,
krumme Gasse.

Für ein Tuch- und Schnittwaaren-Geschäft wird ein **Lehrling** gesucht. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Nr. 827 ist eine gut schlagende **Nachtigall** zu verkaufen.

Reiner **Honig** ist zu haben bei

Oscar Bauer.

Einige große **Oleander-Stöcke** sind zu verkaufen; zu erfragen in der Exped.

6—7 Eimer **1859er Wein**, bester Qualität, ist zu verkaufen und in der Exped. zu erfragen.

Ein **Kinderwägelchen** mit Schlittengestell ist zu verkaufen bei

Hch. Hagenmeier.

Pegelstand.

Den 29. und 30. April 1″ über 0. Den 1. M 2″ über 0. Den 2. Mai 7″ über 0.

Termin-Kalender.

Den 5. Mai.

9 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Schreinermeisters Andr. Eben von Oberfinn und des Schneidermeisters Julius Schmitt von Mellrichstadt, beim k. Bez.-Amte Mellrichstadt.

Briefkasten.

Besteht wohl das obrigkeitliche Verbot noch in Betreff des Fangens der Singvögel? Baldige Auskunft wäre sehr erwünscht

Mehreren Nachtigallfreunden.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Mortch'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freier.) An die München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 105. | Protestantisch: Kreuzerfindung. | Donnerstag den 3. Mai. | Katholisch: Kreuzerfindung. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 36 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

☞ **Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.**

Chronologische Tafel.

Den 3. Mai 1712. Friede zu Szatdmar. Die Protestanten erhalten freie Religionsübung.

Politische Nachrichten.

München, 1. Mai. Bei dem Feldmarschall Prinzen Karl haben heute wiederholt Berathungen stattgefunden, an welchen Freiherr v. d. Pfordten, der Kriegsminister und einige andere Generale Antheil nahmen. Angesichts der ernsten Lage der Gegenwart sind diese militärischen Berathungen sehr erklärlich; das heute Abends verbreitete Gerücht von bereits erfolgten Rüstungsanordnungen erscheint jedoch, wie mir mit Bestimmtheit versichert wird, mindestens als verfrüht. (K. v. u. f. D.)

Bezüglich der Haltung des Hrn. v. d. Pfordten auf der Augsburger Minister-Konferenz berichtet die Frkf. Postzeitung angeblich nach authentischen, und zwar nichtbayerischen Mittheilungen: „Frhr. v. d. Pfordten ertheilte der versammelten Ministerkonferenz die bündigsten Zusicherungen über die Loyalität der Intentionen Bayerns; jedes sonderbündische Einvernehmen mit dem Grafen Bismarck wies er entschieden von der Hand. Ja, er verpflichtete sich sogar formell im Voraus (da ja das Bismarck'sche Reformprogramm noch unbekannt), etwaige preußische Reformanträge mit der Tendenz, Süddeutschland unter bayerische Militärhoheit zu gruppiren, zurück zu weisen."

Frankfurt, 2. Mai. Wenn wir seit Wochen beständig davor warnten, sich Friedenshoffnungen hinzugeben; wenn wir längst den Krieg als die leider nur zu wahrscheinliche Eventualität ansahen, so bekommen wir nun mehr und mehr die traurige Bestätigung unserer Ansicht. In Italien ist der Kriegsausbruch bereits unvermeidlich. Jede Regierung würde dort sofort gestürzt werden, welche im jetzigen Augenblicke wieder zurücktreten wollte. Aber kaum minder gewiß ist es, daß alsbald auch auf deutschem Boden das blutige Ringen beginnen wird. Die preußische Sommation an Sachsen zeigt aufs Neue, daß man in Berlin zum Aeußersten entschlossen ist. Zwischen Prag und Berlin werden sich voraussichtlich die Hauptmassen der gegenseitigen Heere bewegen, dort, vielleicht auf sächsischem Boden, ist der erste große Zusammenstoß zu gewärtigen, und — nach welcher Seite das Schlachtenglück sich auch wenden möge — das ist gewiß, er wird furchtbar werden, dieser Zusammenstoß! Und unter solchen Verhältnissen ist die Rede von einer Bundesreform! Sie wird freilich stattfinden, aber — ihre Richtung wird durch das Schlachtenglück bestimmt werden. Eine der beiden deutschen Großmächte wird von ihrer Höhe herabgestürzt werden zum Vortheil der andern, — es sei denn, daß beide in unentschiedenem Kampf bis zur Erschöpfung fortringen. — Ein solcher Bruderkampf ist wahrlich traurig genug. Aber noch trauriger ist die Gefährdung deutschen Landes! In dieser Beziehung können wir nur das oft Gesagte wiederholen. (N. Fr. Z.)

Berlin, 1. Mai. Die Volksz. meldet: „Wie verlautet, ist heute Befehl zur Mobilmachung der ganzen preußischen Armee ergangen."

Laut einem Telegramm der Wiener „Presse" soll zwischen Wien und Paris eine gleichzeitige Einstellung der Rüstungen in Italien vereinbart werden. Der Minister Rouher wird im gesetzgebenden Körper eine friedliche Erklärung abgeben.

Aus **Paris**, 28. April, wird der Wiener Presse gemeldet: In einer nach Berlin, Wien und Florenz gleichlautend gerichteten Depesche betont Frankreich neuerdings seine stricte Neutralität. — Die Weltausstellung soll vertagt werden.

Paris, 1. Mai, Abends. Das „Pays" erklärt, seine Friedenshoffnungen seien geschwunden und die Stunde der höchsten Krisis gekommen, und legt dar, wie die Ereignisse plötzlich eine kriegerische Richtung genommen hätten. Graf Bismarck habe nach Empfang der österreichischen Depesche vom 26. April nicht an die Aufrichtigkeit der Erklärungen des Grafen Mensdorff bezüglich der Abrüstung glauben wollen, und in der Voraussicht, daß eine in Venetien aufgestellte Armee leicht nach Böhmen gelangen könne, habe er es für weise gehalten, Preußen sofort an der sächsischen Grenze sicher zu stellen. Sachsen sei ein wichtiger strategischer Punkt. Die österreichischen Truppen befänden sich stets an der Thüre Sachsens. Bismarck habe an das sächsische Kabinet eine Sommation gerichtet, dessen kriegerische Haltung zu modificiren; diese Sommation sei vorausgegangen; aber fast sofort dahinter sei schnell ein preußisches Korps gegen die sächsische Grenze gerückt. So befinde sich Sachsen zwischen zwei Feuern, und es sei zu befürchten, daß die ersten Flintenschüsse auf sächsischem Boden fallen, wenn nicht im letzten Augenblicke die Kabinete von Wien und Berlin sich zur Vermeidung des Kriegs verständigten. (K. v. u. f. D.)

Florenz, 1. Mai, Abends. Die Studenten von Turin haben einen Ausschuß niedergesetzt, behufs Bildung einer Studentenlegion aus allen italienischen Universitäten. Die Nationalgarde von Catania hat die Verpflichtung übernommen, für die öffentliche Ordnung einzustehen, wenn die Regierung die regulären Truppen abrufen sollte. Der Kriegsminister hat ihr dafür seine Glückwünsche übersandt. (K. v. u. f. D.)

Ein Londoner Blatt sagt: Oesterreich befindet sich in einer hübschen Lage. Entwaffnet es, um Preußen zu Gefallen zu sein, so hängt seine Sicherheit vom guten Willen Italiens ab; hält es sich gerüstet, um Italien zu widerstehen, so läuft es Gefahr, von beiden, von Preußen und Italien, zugleich angegriffen zu werden. Die Lage ist voll von Gefahren, und die Schlußfolgerung unvermeidlich, daß Preußen um jeden Preis und gleichviel, unter welchem Vorwande, Krieg haben will.

Vermischtes.

* Der Magistrat Landshut hat zur kräftigeren

Handhabung des Flurschutzes zwei tüchtige Flurwächter aufgestellt, deren jährliche Besoldung in je 100 fl. aus der Communalkasse und dem Bezuge von 4 kr. pr. Tagwerk von jedem Grundbesitzer besteht.

Pesth, 1. Mai. Die Südbahn hat ihre regelmäßigen Züge wegen eines Truppentransports von 30,000 Mann heute eingestellt. — Der österreichische Mai-Coupon wird hier von den Wechslern zurückgewiesen.

Handel und Verkehr.

In München wurde der Schenkpreis des Lagerbiers auf 6½ kr. per Mas normirt.

— x Leipzig, im April. Für die Einwohner Ihrer Stadt und Umgegend dürfte es nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß sich am hiesigen Platze ein großes Importlager echter feiner Cuba- und Havanna-Cigarren befindet, dessen Besitzer, Hr. F. R. Sachse, es sich zur Aufgabe macht, unter Hinzuziehung der größten Solidität zu den billigsten Preisen dem Publikum Waaren von der geringsten bis zur feinsten Qualität zu liefern, wie sie eigentlich nur ein Engros-Händler zu erhalten im Stande ist. — Unseres Wissens ist man gerade in kleineren Städten stets um etwas Vorzügliches zu civilem Preise in dieser Branche verlegen, und der Umstand, daß Herr Sachse mit der größten Bereitwilligkeit Auswahlsendungen liefert, dürfte nicht nur von der Reellität seiner Waaren zeugen, sondern auch Manchen veranlassen, eine so gute Quelle bei Bedarf nicht unbenutzt zu lassen.

Locales und aus dem Kreise

Im Betreffe des gestrigen „Eingesandt" wurde uns die weitere Mittheilung gemacht, daß der Magistrat aus Veranlassung früherer Vorkommnisse schon vor Beginn der Landwehrexercitien die Anordnung getroffen hat, daß während derselben ein Polizeisoldat, sowie der städtische Aufseher Hofmann zum Schutze der Anlagen gegen Beschädigung anwesend sei. Auch wurden kürzlich die Lehrer der Knabenschulen veranlaßt, den Schülern die bestehenden Strafgesetze über Beschädigung von Anlagen und dergl. einzuschärfen. Obige Anordnung wurde bereits am verwichenen Montage in Vollzug gesetzt, und war es bemerkbar, daß die zahlreich anwesenden Kinder die Anlage mieden, so daß „erhebliche Beschädigungen" nicht vorgekommen sein dürften.

Schweinfurt, 3. Mai. Ueber den weiteren Verlauf des gestrigen 3. Pferdemarkts haben wir nachzutragen, daß bis gegen Mittag ziemlich Verträge abgeschlossen wurden, daß aber der gegen 1 Uhr eintretende, den ganzen Nachmittag andauernde heftige Regen den Markt bedeutend beeinträchtigte. Verkauft und vertauscht wurde ungefähr der dritte Theil des Zutriebs. Besonders gesucht waren schwere und leichtere Wagen- und Chaisenpferde im mittleren Werthe von 200—300 fl., Bauernpferde fanden weniger Abgang. Der höchst erzielte Preis betrug 400 fl., der geringste 40 fl. für ein Pferd. Das Umsatzkapital mag sich auf 12 — 15,000 fl. belaufen.

In Ausübung ihres unbeschränkten Eigenthumsrechts hat die Stadtgemeinde in der letzten Zeit die öden Ufer des Marienbachs mit Erlen und Weiden bepflanzen lassen, was manches Interesse verletzt haben mag, wenn auch das Interesse ein gänzlich unberechtigtes war. In den letzten Tagen hat nun einer dieser Interessenten für seine Zwecke räthlich gefunden, sämmtliche im Zeller Grunde gepflanzte größere Pflanzen, circa 80 Stämmchen, herauszureißen und dadurch zu verderben. Der mit dem Herausreißen beabsichtigte Zweck wird demohngeachtet nicht erreicht werden, die Pflanzen sind bereits wieder ergänzt, und werden, da zufällig derartige Pflanzen leicht und nicht zu theuer zu bekommen sind, auch bei künftigen Beschädigungen wieder ersetzt werden; inzwischen aber wird es auch gelingen, einen oder den andern der böswilligen Eigenthumsbeschädiger zu einer ausgiebigen und fühlbaren Strafe zu bringen.

Der auf den 1. Mai fallende Jahrmarkt zu Kissingen wurde wegen schlechter Witterung aufgehoben und auf Sonntag den 6. d. Mts. verlegt.

Auf den Grund der erhobenen Schlachtviehpreise wurde die Taxe für das Mastochsenfleisch im Monate Mai 1866 festgesetzt, wie folgt: 1) für die Stadt Würzburg auf 15½ kr. per Pfund, 2) für den I. Taxdistrikt auf 15 kr. per Pfund, 3) für die Stadt Schweinfurt und mit Abzug je eines viertel Kreuzers vom Pfunde, für den II. Taxdistrikt auf 15½ kr. per Pfund, 4) für die Stadt Aschaffenburg auf 16½ kr. per Pfund, 5) für den III. Taxdistrikt auf 16 kr. per Pfund, 6) für die Stadt Miltenberg und den IV. Taxdistrikt auf 15½ kr. per Pfund.

Auch in Prichsenstadt ist ein Kreditverein gegründet worden.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde unterm 28. April l. Js. der als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Scheinfeld aufgestellte geprüfte Rechtspraktikant Michael Schuster, z. Z. Advokaten-Concipient in Aschaffenburg, von dem Antritte der ihm übertragenen Function auf Ansuchen enthoben und als Vertreter der Staatsanwaltschaft am genannten Gerichte der Accessist des Bezirksgerichts Würzburg, Amon Weber aus Euerdorf, aufgestellt.

Die Feier des 25jährigen Jubiläums Seiner Excellenz des Herrn Regierungspräsidenten Freiherrn von Zu-Rhein wird sicherem Vernehmen nach am künftigen Samstag den 5. Mai l. Js. Vormittags 9 Uhr mit einem von dem Herrn Bischof celebrirten Gottesdienste im Dome zu Würzburg eingeleitet, worauf die Collegien und Beamten der Kreisregierung, die Deputation der äußeren Behörden, verschiedener Städte und Corporationen, sowie sonstige Verehrer und Freunde des Jubilars demselben in seiner Wohnung ihre Glückwünsche darbringen werden. Zur Versammlung ist der Saal im Gesandtenbau zur Verfügung gestellt, woselbst auch bezüglich einer Reihenfolge, die zur Erhaltung einer gewissen Ordnung wünschenswerth sein wird, ein aufgestelltes Programm zur Einsichtnahme aufliegt.

* Zur Restauration der Seminariumskirche in Würzburg wurde eine zweite Kirchencollecte in der Diöcese Würzburg bewilligt. — Erledigt die protest. Pfarrei Oberlauringen; Einkommen 406 fl. — Die Stelle eines kathol. Religions- und Geschichtslehrers an der latein. Schule zu Würzburg wurde dem Priester Philipp Hergenröther zu Heidingsfeld übertragen, Lehrer Lotz von der Lehrstelle in Huckelheim auf dessen Ansuchen wieder enthoben und diese Stelle dem Schulverweser Kaspar Maier in Streit übertragen.

Würzburg, 2. Mai. 21. Fall. Die heutige Sache betrifft die Anklage gegen Anna Maria Reisert, Mich. Reisert und August Schmitt, sämmtliche von Großwelzheim wegen Brandstiftung. Das Schwurgericht bilden die Herren Geschwornen: Ehrlich, Oebninger, Steinam, Lamminger, Adami, Lutz, Dr. Mohr, Neumann, Scheuplein, Demling, Sauer, Menzel und Bäumlein. Letzterer ist als Ergänzungsgeschworener beigezogen, weil die Verhandlung wahrscheinlich einige Tage in Anspruch nehmen wird. Zuvor wurde Hr. Burger wegen Krankheit für die noch restige Dauer der Sitzung dispensirt. Aus der verlesenen Anklageschrift ist zu entnehmen, daß die Ehefrau des Reisert in der Nacht vom 8. zum 9. Okt. v. Js. ihre eigenthümliche Scheune in Brand gesteckt zu haben, angeklagt ist; gegen ihren Ehemann

und den ledigen Schmitt dagegen ist die Anklage auf Theilnahme zu diesem Verbrechen gerichtet. (Forts. f.)
(W. J.)

Ankündigungen.

THALIA.

Samstag den 5. Mai Abends 8 Uhr
Theatralische Vorstellung.
Hierauf **Tanzunterhaltung.**
Der Vorstand.

Gemüthlichkeit.

Heute **Gesellschaftsabend** im **Volkskeller.**
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Ich mache hiemit bekannt, daß ich meine seitherige Wohnung in der krummen Gasse verlassen, und seit heute im Hause des Hrn. Weinhändler **M. Kleemann** in der Spitalstraße Hs.-Nr. 184 zu ebener Erde eingemiethet habe.

Schweinfurt, den 1. Mai 1866.

Dr. Graf,
Kgl. Bezirksarzt I. Klasse.

Gypsfiguren

vom feinsten Albastergyps sind zu den billigsten Preisen zu haben; auch werden alle **Reparaturen,** sowie **Bronziren, Lakiren** schnell und billigst besorgt.

Nikolaus Schmidt,
Hs.-Nro. 9.

Das Allerneueste

in Schwarz- und Weißgestreift nebst mehreren sehr schönen neuen Mustern zum Drucken sind soeben angekommen in meiner Niederlage für Färberei und Druckerei auf Seide., Wolle und Baumwolle.

M. Silberstein, Keßlergasse.

Marg. Fischer, wohnhaft im Fischerrain Nr. 481, empfiehlt sich zum **Federschleißen** und **Ausbessern.**

Es wird ein schon gebrauchtes **Piano** auf Subskription zu kaufen gesucht; bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

Grabgeländer

von Schmiedeisen mit Drahtgeflecht sind eben wieder vorräthig bei

Peter Ludwig, Schlossermeister.

Empfehlung.

Ich beehre mich, anmit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich unterm Heutigen am hiesigen Platze eine

israelitische Restauration

eröffnet habe. Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, durch eine reelle, prompte und billige Bedienung mir ein allseitiges Vertrauen zu sichern und halte ich mich zu recht zahlreichem Besuche auf das Beste empfohlen.

Schweinfurt, 2. Mai 1866.

Nathan Heldmann,
Metzgermeister,
Hs.-Nr. 853 am Zeughaus.

Ein verheiratheter Kaufmann erbietet sich zur **Fertigung schriftlicher,** in seiner eigenen Wohnung zu beschäftigenden **Arbeiten,** und nimmt die Exped. ds. Bl. Franco-Briefe unter der Chiffre **N. N.** entgegen.

Holzversteigerung
im Revier Brönnh.

Am künftigen Dienstag den 15. werden aus dem gauerklichen Walde die nachbezeichneten Brennhölzer aus Abtheilung Teufelsgraben am Schweinfurter Weg öffentlich verstrichen:

12	Klftr.	Buchenscheitholz,
225	„	hartgemischtes Scheit- und Prügelholz,
1	„	Kiefernmorzholz,
50	„	Aspenprügelholz,
10¼	„	Buchenstockholz,
66½	„	Eichenstangenstockholz,
1¾	„	Fichtenstockholz,
286	Geschock	gemischte Wellen,
2¼	„	Kiefernwellen,
5½	„	Fichtenastwellen,
330	„	Dornwellen.

Ferner aus der Abtheilung Großenacker:

74	Geschock	Haselnußwellen,
138	„	Ausputzwellen.

Strichsliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Zusammenkunft früh 9 Uhr am Schweinfurter Weg bei den Saatbeeten stattfindet.

Brönnhof am 1. Mai 1866.

Der gauerkl. Revierförster.
Maul.

Für die Verwaltung:
Reuß, Rechnungsf.

Ein einzelner Herr sucht ein Logis von einem einfachen Stübchen ohne Bett und Möbel. Auskunft ertheilt die Expedition.

Von der durch Kgl. Hohes Ministerium in München, dd. 30. April 1864 genehmigten

Kölnischen Kräuter-Essenz,

bereits allgemein berühmt als das **wirksamste** aller bisher bekannten **Haarstärkungsmittel,** welche z. B. in München wie in fast allen Städten Deutschlands sich des glänzendsten Erfolges zu erfreuen hat, zur Verhinderung des Ausfallens wie des frühzeitigen Grauwerdens der Haare, zur gründlichen Reinigung der Kopfhaut wie Stärkung der Haarwurzeln und Belebung des Haarwuchses sich vorzüglich bewährt hat, hat der Unterzeichnete eine Niederlage erhalten und offerirt dieses ausgezeichnete Mittel zu 36 kr. per Flacon.

Georg Strohmenger, Keßlergasse 284
in Schweinfurt.

Frankfurt am Main.

Hôtel Ostendhalle,

vis à vis dem Frankfurt. Hanauer Bahnhof.

Neu und comfortabel eingerichtet, empfiehlt unter Zusicherung guter und reeller Bedienung.

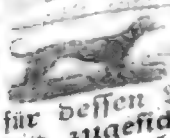
Victor Fay.

Bei meiner Abreise nach Hof sage ich allen Freunden und Bekannten, von denen ich nicht persönlich Abschied nehmen konnte, ein herzliches **Lebewohl.**

Johann Lober nebst Familie.

Wegen Umzug werden circa 50—60 Eimer 1863er **Wein** in größeren oder kleineren Parthien verkauft.

Konrad Töpfer.



Ein brauner langhaariger **Hühnerhund** mit Federruthe, männl. Geschlechts, hat sich verlaufen oder wurde abgefangen; es wird für dessen Ausfindigmachung eine angemessene Belohnung zugesichert, sowie vor Ankauf gewarnt.

Grafenrheinfeld den 2. Mai 1866.

G. Lutz.

Nächsten **Montag** beginnt der **Vorbereitungsunterricht** für den Eintritt in die lateinische Schule. Anmeldung bei

Dr. Simon.

Eisenbahn-Riage

Eilwagen

Postomnibus

Ca. 500 Mille div. Reste feiner Cigarren

will eine zu arbeiten aufhörende größere Fabrik zu dem außergewöhnlich billigen Preise von 8 bis 12 Thlr. pro Mille gegen Cassa oder kurzes Ziel verkaufen. — Durchschnittsmuster von 500 Stück sind gegen Nachnahme des Betrages zu beziehen von **F. R. Sachse in Leipzig.**

Von Paris eingetroffen:

Spitzen-Tücher,
Spitzen-Chales,
Spitzen-Beduinen,
Spitzen-Rotonde

die neuesten Dessins in **Wolle und Seide.**

Louis Voit. (Spitalgasse.)

Tapeten und Borduren

in großer Auswahl, wie in den neuesten geschmackvollsten Dessins zu **Fabrik-Preisen** und zwar von 8 Kreuzer die Rolle an, stets vorräthig bei

Ludwig Peetz am Markt.

Termin-Kalender.

Den 7. Mai.

6½ V. Dritter Ediktstag (Replik) im Concurse des Getraidhändlers und Bierwirths Adam Feder von Dürrnhof, beim k. Bez.-Gerichte Neustadt a. S.

8 V. Desgl. (Schlußverh.) im Concurse des Georg Jos. Witteser von Wipfeld, beim k. Ldg. Werneck.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Zimmergesellen Hch. Seufert von Heustreu, beim k. Bez.-Ger. Neustadt a. S.

9 V. Desgl. im Concurse der Gärtners Wwe. Barbara Hornung zu Würzburg, beim k. Bezirksgerichte.

9 V. Desgl. im Concurse des Müllers Sebastian Bieber von Mühlhausen, beim k. Ldg. Arnstein.

2 N. Grundverpfändungen-Zwangsversteigerung des Adam Brender junr. zu Pfaffenheim, im Rathhause.

4 N. Haus und Grundstücksversteigerung aus dem Concurse des Georg Joseph Witteser von Wipfeld, in dessen Wohnung.

2 N. Grundverpfändungen-Zwangsversteigerung des Kasp. Schurger von Duttenbrunn, im Leder'schen Gasthause.

9 V. Gläubigerladung des led. Ferd. Reinhart von Ochsenthal, beim k. Ldg. Hammelburg.

Schafmarkt zu Haßfurt.

10 V. Nutz- und Brennholzversteigerung im k. Rev. Fladungen. Zusammenk. im Waldhäuschen, Distr. Steinrücken.

9 V. Desgl. aus dem Speissart, im Gasthaus zum Löwen in Rothenbuch.

9 V. Gläubigerladung des Büttners Kasp. Stäblein von Fladungen, beim k. Ldg. Mellrichstadt.

9 V. Dergl. der Krämer- und Wirthswwe. A. Maria Hellerich von Nordheim v. Rh., bei demselben k. Landgerichte.

2 N. Wiederholter Zwangsversteigerung des Joh. Haas Zink'schen Anwesens von Hetzles, im Schulhause.

2 N. Haus- und Grundstücks-Zwangsversteigerung zu Motten.

9 V. Stamm-, Müssel- und Brennholzversteigerung im k. Rev. Bundorf. Zusammenk. am Leinacher Rasen am Steinwege.

8 V. Weisung sämmtlicher Ansprüche an den Nachlaß des Ogid Hübner von Gemünden, beim k. Landgerichte.

9 V. Forderungszusammelung gegen den Nachlaß des Lorenz Volland von Heidenfeld in der Kanzlei des k. Notars Förster dahier.

10 V. Freiwilliger Versteigerung von Feldgrundstücken der Agnes Kayser Wwe. in Hammelburg (zweiter Termin) auf dem Rathhause.

2 N. Stammholzversteigerung im Gemeindewalde zu Lebenhan.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 1. Mai vorbeigefahren: Friedrich Stöcklein von Bamberg mit Ladung Gütern von Mainz nach Bamberg und Nürnberg.

Geborne.

Den 27. April. Dem Stadtgerichtsaktuar Joh. Barth. Schlag von Rüdlingen 1 Sohn.

Den 28. April. Dem Friedr. Adam Blum, Fischermeister, 1 Sohn.

Verstorbene.

Den 27. April. Johanna Dorothea Stützel, Wittwe des Johann Georg Stützel, Bürgers und Maurermeisters, 73 Jahre, 7 M. alt.

Den 28. April. Catharina Hofmann, 74 Jahre alt, ledig von Obbach.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat.	Weizen fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haser. fl.	kr.
Nürnberg	28.	April	14	43	10	31	11	18	7	5
Ansbach	28.	"	13	53	10	2	—	—	6	27
München	28.	"	14	49	9	50	10	59	6	8
Nördlingen	28.	"	14	48	11	20	11	34	7	7
Fürth	27.	"	15	48	10	48	12	12	6	54
Bayreuth	25.	"	14	24	10	30	10	48	7	12

Schranne.

Den 2. Mai 1866.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Letzter Preis.
Waizen	16 fl. — kr.	15 fl. 37 kr.	15 fl. 15 kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 24 kr.	11 fl. 10 kr.
Gerste	12 fl. 15 kr.	12 fl. 34 kr.	12 fl. 6 kr.
Haber	8 fl. 6 kr.	7 fl. 50 kr.	7 fl. 30 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	15 fl. — kr.	— fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 266 Schäffl.
Umsatzkapital 3460 fl. Schrannenrest — Schäffl.

Briefkasten.

In Beantwortung der gestrigen Anfrage betr. des Fangens von Singvögeln wird der Art. 100 des Polizei-Str.-Ges.-B., sowie §. 10 der allerhöchsten Verordnung vom 6. Dez. 1857 hiemit bekannt gegeben.

Art. 100 des Pol.-Str. Ges.-B. Wer Thiere roh mißhandelt oder boshaft quält, wer den zur Verhütung einzelner Arten von Thierquälerei durch Verordnung erlassenen Bestimmungen zuwiderhandelt, wird an Geld bis zu 25 fl. oder mit Arrest bis zu 8 Tagen gestraft.

Wer Vögel, deren Einfangen, Tödten und Verkauf durch Verordnung verboten ist, einfängt, tödtet oder verkauft, wer Nester, Eier oder Nestbrut solcher Vogelarten außerhalb seiner Anwesensgebäude und umschlossenen Gärten ausnimmt oder zerstört, ist an Geld bis zu 15 fl. oder mit Arrest bis zu 5 Tagen zu strafen.

§. 10 der Allerh. Verordnung vom 6. Dezemb. 1857. Des Fangens oder Tödtens der Sing- und der für die Landwirthschaft nützlichen Vögel soll auch bei der Jagdausübung sich enthalten werden.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einer literarischen Beilage der Carl Wetzstein'schen Buchhandlung.

An die
Staatsbibliothek
München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 106. | Protestantisch: Florian. | Freitag den 4. Mai. | Katholisch: Florian. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Baiern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

☞ **Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.**

Chronologische Tafel.

Den 4. Mai 1799. Die Engländer erstürmen Seringapatnam. Ende des Reichs von Mysore.

Telegraphische Depeschen.

München, 3. Mai, Mittags. Die bayerische Regierung hat dem Vernehmen nach die Feststellung des Termins zur Berufung des Parlaments abgelehnt; sie verlangt zuvörderst Kenntniß der dem Parlament zu machenden Vorlagen, da dasselbe nicht als eine konstituirende Versammlung aufzufassen ist. (N. Fr. Z.)

Troppau, 2. Mai. Für morgen und die folgenden Tage ist das Eintreffen der Regimenter Kaiser Nr. 1 und Erzherzog Karl, sowie des Jägerbataillons 28 angekündigt. Die Realschule ist geschlossen, die Schließung des Gymnasiums angeordnet, da in den beiden Anstalten Truppen einquartiert werden sollen. Die Gespanne sind seit gestern ausgerüstet, die Truppendepots in Böhmen, Mähren und Oesterreichisch-Schlesien formirt. Durch eine kaiserl. Ordre vom 30. April sind die Beurlaubten bis zum zehnten Dienstjahre in den Grenzbezirken einberufen worden. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Aus **Berlin**, 30. April, wird der Allg. Zeitung geschrieben, daß seit dem Tage zuvor Truppen in solcher Stärke gegen die sächsische Gränze vorgeschoben werden, daß darin die Absicht nicht zu verkennen, der nach Dresden gerichteten Aufforderung, zu entwaffnen, Nachdruck zu geben.

Das gestern von der Volksztg. mitgetheilte Gerücht von der Mobilisirung der ganzen preußischen Armee hat sich nicht bestätigt.

Wien, 1. Mai. Der Karlruher Ztg. wird geschrieben: Es wird versichert, daß für den Fall, daß die Abrüstung der beiden Großmächte nicht sofort und vollständig vereinbart und durchgeführt werden sollte, am Bund ein bereits vorbereiteter Antrag eingebracht werden soll, welcher, um die bezüglichen Maßnahmen der einzelnen Regierungen auf den Boden des Bundesrechts zu stellen und sie nicht im Lichte einer einseitigen Parteinahme erscheinen zu lassen, unter Vorbehalt der weiteren Entschließungen des Bundes zunächst die Bereitschaftshaltung sämmtlicher Bundeskontingente zum Gegenstand habe.

Ueber Frankreichs Haltung schreibt die Indep. belge: „Der Krieg kann nur durch eine mächtige Vermittelung verhütet werden. Diese Vermittelung wird im Augenblick von dem Kaiser Napoleon in Wien betrieben und von dem Ausgange derselben hängt der Friede in Europa ab. Mißlingt sie, so wird Frankreich dem Wiener Cabinet zu verstehen geben, daß es die französische Allianz um den Preis von Venetien haben kann. Wird auch das zurückgewiesen, so wird Frankreich, wenn auch noch nicht sogleich, so doch bald an der Seite Preußens mit Italien gegen Oesterreich stehen."

Vermischtes.

In **Bamberg** soll eine Turnhalle für 18,000 fl. gebaut werden; in den dortigen Elementarschulen ist bereits der Turnunterricht eingeführt.

Handel und Verkehr.

Scheinfeld, 30. April. Der heutige Viehmarkt war nicht stark betrieben, der Handel aber bei hohen Preisen sehr lebhaft, namentlich mit trächtigen Kühen und Kalben. Nächster Markt 14. Mai. (W. Anz.)

München, 1. Mai. Heute fand die dritte Verloosung der Pfandbriefe statt, bei welcher nachstehende Nummern gezogen wurden: 1) Von der ersten Serie aus dem Jahre 1864: (Die römischen Ziffern bedeuten die Verloosungsserie, die arabischen die Endnummern.) Lit. A zu 1000 fl.: VI. 34; V. 92; VII. 84. Lit. B zu 500 fl.: XI. 86; XII. 91; VII. 43; V. 76; I. 22; IX. 24; XIV. 73. Lit. C zu 100 fl.: XIII. 25; XIV. 64; XI. 65; XV. 2; VII. 69; XII. 91; II. 26; III. 57; I. 42; V. 41. Lit. D zu 50 fl.: II. 15. 2) Von der zweiten Serie aus dem Jahre 1865 Lit. A zu 1000 fl.: X. 30; XIII. 33; XII. 32. Lit. B zu 500 fl.: XXIV. 91; XVI. 60; XX. 71; XIX. 6; XXVI. 55; XVIII. 17. Lit. C zu 100 fl.: XX. 71; XIX. 57; XXXIX. 4; XVIII. 80; XXII. 79; XXIV. 71; XXVI. 93; XXVII. 96; XXXI. 41; XXXIV. 15; XL. 79; XXX. 14; XXXVIII. 57. Lit. D zu 50 fl.: X. 64; XI. 9; IX. 32.

Die Nachricht, daß der Frachtverkehr auf der Südbahn eingestellt sei, wird „von kompetenter Seite" dahin berichtigt, daß nur „die Bestimmungen über Lieferzeiten für Frachtgüter einstweilen außer Wirksamkeit gesetzt wurden, weil in Folge der erhöhten Inanspruchnahme der Bahnanstalt für Militärtransporte eine bestimmte Lieferzeit für anderes Frachtgut nicht garantirt werden kann."

Vor Kurzem wurde in der Nähe von Stein (in Krain) durch zwei Bauernburschen Quecksilber aufgefunden, welches eine Quelle zu Tage förderte. Es haben bereits zwei Unternehmer aus Laibach um den Freischurf angesucht, und wurde ihnen derselbe bewilligt.

Paris, 1. Mai. In der Getreidehalle wurde wegen der Kriegsnachrichten heute kein einziger Abschluß realisirt.

Deutsche Auswanderer werden immer wohl thun, deutsche Häfen und Schiffe zu benützen. Ueber Havre namentlich werden immer neue Klagen laut. Eine der jüngsten ist folgende aus Amerika: „Ich traf in Newyork auf Auswanderer, welche sich beklagten, daß sie schon auf dem Lande schlecht behandelt worden seien, sie wurden in Wirthschaften untergebracht, welche theils Schweineställen, theils Räuberhöhlen glichen. Auf dem Schiffe seien sie von den Matrosen wie Hunde herumgestoßen und geschlagen worden. Wollten sie sich widersetzen, so wurden sie an den Mastbaum gebunden. Bei der Ausräucherung des Schiffes wurden die Passagiere

auf das Verdeck getrieben und die Stiege weggenommen. Da musterten denn die Matrosen die Effekten der Leute durch und nahmen, was ihnen beliebte. Beklagten sich diese bei dem Kapitän, so antwortete er französisch. Wenn aber die Passagiere auf dem Schiff etwas helfen sollten, so verstand er ganz gut deutsch zu kommandiren." Wir haben einen ähnlichen Bericht von einem Liverpooler Auswandererschiff gelesen, wo 14 schweizerische und deutsche Passagiere von etwa 300 Irländern förmlich ausgeplündert wurden. Als sie klagen wollten, drohte man ihnen, sie ins Wasser zu werfen. Gegen Letzteres wurden sie allerdings vom Kapitän und den Matrosen geschützt; aber ihre besten Kleider und ihr gestohlenes Geld bekamen sie nicht wieder.

Locales und aus dem Kreise

Aus der Magistrats-Sitzung vom 1. Mai 1866. Durch k. Regierungs-Entschließung vom 23. April wurde die Ueberweisung der auf Sicherstellung des Mädchenschulgebäudes erwachsenen Baukosten auf die Hauptschuldentilgungskasse genehmigt; durch Reg.-Entschließung vom nämlichen gegen die neuerlich im Fischerrain festgesetzte Baulinie eine Erinnerung nicht erhoben. — Auf den Wunsch mehrerer Schafzüchter und Schafhändler wird beschlossen, einen weiteren, Ende März jeden Jahres abzuhaltenden Schafmarkt zu errichten. — Nach einem Schreiben des k. Bezirksamts ist es unmöglich, die Straße Schweinfurt-Hofheim in der neuerlich projektirten Weise zu vollenden, da im Orte Marktsteinach ein Grundbesitzer sich weigert, sein benöthigtes Grundstück überhaupt abzulassen und zwei weitere unerhört hohe Preise verlangen. — Es wird bekannt gegeben, daß 10 Bewerbungen um die erledigte Cantorstelle eingelaufen seien und hierauf verfügt, sämmtliche Gesuche bei den Mitgliedern des Magistrats circuliren zu lassen und alsdann nach Vernehmung der Kirchenverwaltung und des Studienrectorats die Wahl zu beschäftigen. — Durch Reg.-Entschließung vom 23. April wurde die Verleihung des Weinmann'schen Stipendiums Segnitzer Linie an den Studirenden Max Buchenberger von Mosbach, des Röll'schen Stipendiums an cand. theol. Heinr. Eichhorn von Durlach, des Dr. Schöpf'schen Stipendiums an stud. Max Buchenberger, des Rettmann'schen Stipendiums an Lateinschüler Elias Trillhaas, des Sinapius'schen Stipendiums Schweinf. Linie, an cand. theol. Friedr. Kemlein, und des Gebhard-Keller'schen Stipendiums an cand. theol. Wilh. Rich. Schorr von Jüchsen, sämmtlich für 1865|66 genehmigt. — Da bereits wiederholte Beschwerde gegen die Ortseinwohner von Sennfeld und Gochsheim wegen Befahrens und Beschädigens der Mainwiesen eingelaufen ist, wird Wiesenhüter Müller beauftragt, strengste Aufsicht zu halten und jeden Frevel ungesäumt zur Anzeige zu bringen. Zugleich wird beschlossen, Schreiben an die Gemeinde-Vorsteher der genannten Orte zu erlassen und solche zur Warnung der Ortsangehörigen zu ersuchen. — Zur Hebung der Schafmärkte wurde bereits vor Jahren den zu Markte treibenden und vom Markte kommenden Schafzüchtern und Schafhändlern erlaubt, mit ihren Heerden auf dem städtischen Hutrasen zu weiden. Bei dem jüngsten Schafmarkte hat sich der Schäfer der hiesigen Ackerleute beigehen lassen, einigen zu Markte treibenden Schafzüchtern aus Mittelfranken das Weiden auf dem Hutrasen zu untersagen und ihnen anzudrohen, ihre Heerden durch seinen Hund zersprengen zu lassen. Da durch dergleichen Handlungen die Schafmärkte beeinträchtigt werden, wird verfügt, die Schafe haltenden Ackerleute zu beauftragen, ihren Schäfer zu bedeuten, daß er sich für die Zukunft jeder Belästigung der zu Markte treibenden Schafzüchter ꝛc. zu enthalten habe, widrigenfalls der nur stillschweigend geduldete, keineswegs aber berechtigte Schaftrieb der Ackerleute auf den städtischen Hutrasen und die städtischen Besitzungen überhaupt untersagt werden würde. — Dem Oeconomen Georg Teubel wird der an seine Grundstücke Plan-Nr. 760 4|5 stoßende Rangen um 5 fl. per Decimale käuflich überlassen. — Die Einziehung einiger neuer Tragbalken in die Vollerbrücke wird genehmigt. — Nachdem durch Instandsetzung des zweiten Schiffhafens genügend Raum zur Unterbringung der Fahrzeuge vorhanden ist, und durch die Einstellung derselben in den Marienbach zur Versumpfung des letzteren wesentlich beigetragen wird, wird beschlossen: Das Einstellen und Ueberwintern von Fahrzeugen in den Marienbach von jetzt an nicht mehr zu gestatten. — Einem eingelaufenen Antrage, die Vornahme von Kessel- und Kupferschmiede-Arbeiten auf dem Heinr. Göbel'schen Zimmerplatze untersagen zu wollen, kann, da hiefür keine Verordnungen bestehen, nicht stattgegeben werden, dagegen soll dem betreffenden Meister bedeutet werden, daß dergleichen Arbeiten nur in den Tagesstunden von früh 6 bis Abends 6 Uhr gemacht werden dürfen, ein früherer Beginn aber in Gemäßheit bestehender ortspolizeilicher Vorschriften als Ruhestörung betrachtet werden würde. — Brauer Christoph Stremel erhält die Concession zum Betriebe einer Restauration, Maurergeselle Balt. Kupfer von hier die Ansässigmachungs- und Verehelichungs-Erlaubniß mit Anna Dorothea Müller von hier, Hutmachermeister Johann Hesselbach von hier die Verehelichungs-Erlaubniß mit Magd. Barbara Trautmann von Obereisensheim, Buchbindermeister Christoph Schmidt von Remlingen die Erlaubniß zur Uebersiedlung und Ausübung des Buchbindergewerbes, Maurergeselle Friedrich Greis von hier die Ansässigmachungs- und Verehelichungs-Erlaubniß mit Eva Heßler von Rothenbuch, Viehhändler Hirsch Frank die Erlaubniß zur Uebersiedlung in hiesige Stadt, Bahnmeister Andreas Käshöfer dahier die Ansässigmachungs- und Verehelichungs-Erlaubniß mit Friederike Margar. Spott von Kitzingen. — Die Ansässigmachungs- und Verehelichungsgesuche des Julius Reinhardt von Oberweisenbrunn, des Theodor Blon von Wasserzell und des Joseph Heinrich von Tirschenreuth werden wegen des in Mitte liegenden Widerspruches der Gemeindebevollmächtigten abgewiesen. — Es wird bestimmt, künftighin den Wirthschaftsbetrieb auf den Schafmärkten von der Erlaubniß des Magistrats abhängig zu machen, eine Abgabe hiefür aber zur Zeit mindestens nicht zu erheben. — Den Badebesitzern Friedr. Blum und Georg Dittmar wird die Benützung einiger Eisbäume als Tragbalken gestattet. — Die Veraccordirung der Beifuhr des Schulholzes aus dem Klingenholze mit 3 fl. 12 kr. für das Klafter Scheit und 2 fl. für das Schock Wellen, ferner jener des Armenholzes aus dem Spitalholze jenseits des Mains mit 1 fl. für das Klftr. Scheit und 40 kr. für das Schock Wellen wird genehmigt. — Die Verpachtung des Grases am Walle um 8 fl. an Jul. Merklein findet keine Beanstandung.

Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als zweite Instanz vom 30. April 1866 wurde 1) in der Klagsache gegen Franz Göbel von Poppenhausen wegen Ehrenkränkung unter Abänderung des unterrichterlichen Urtheils der Beklagte in eine Geldstrafe von 3 fl. verurtheilt; 2) die von Michael Seuffert von Stadtlauringen in seiner Klagsache gegen Carl Hußlein und Johann Georg Fuchs von dort wegen Ehrenkränkung gegen das Erkenntniß des k. Landgerichts Hofheim ergriffene Berufung wurde verworfen; desgleichen 3) die Berufung des Andreas Oppelt von Tretzendorf in der Klagsache gegen denselben wegen Ehrenkränkung des Johann Hofmann von Eltmann.

Gestern ertrank ein Sennfelder Knabe, etwa 12 Jahre alt, beim Baden in dem kleinen See nächst der Schäferei bei Sennfeld. Ein Schlagfluß machte, wie man hört, seinem Leben ein Ende.

Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als erste Instanz wurde am 2. Mai 1866 der Handlungscommis Jean Schwarz von Nürnberg wegen Majestätsbeleidigung in eine auf einer Festung zu erstehende Gefängnißstrafe von einem Jahre verurtheilt; Michael Mons, led. Steinhauergeselle von Schraudenbach von der Anschuldigung der Körperverletzung freigesprochen; Ludwig Eberlein, led. Nagelschmiedgeselle aus Prichsenstadt wegen Diebstahls in eine dreimonatliche Gefängnißstrafe verurtheilt.

Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als zweite Instanz vom 2. Mai wurde 1) in der Uebertretungssache gegen den Bäckergesellen Anton Mahlmeister von Aschach wegen Landstreicherei die Berufung des Beschuldigten verworfen, dagegen die erkannte Strafe auf 42 Tage einfachen Arrest festgestellt, und zugleich die Zulässigkeit der Verwahrung des Beschuldigten in einer Polizeianstalt nach erstandener Strafe ausgesprochen; desgl. wurde 2) die Berufung des Jacob Schütz, Gemeindevorstehers von Fitzendorf in der Klagsache gegen denselben wegen Ehrenkränkung verworfen; 3) in der Uebertretungssache des Sebastian Blenck von Trossenfurt wegen Jagdfrevels auf ergriffene Berufung des Beschuldigten das Erkenntniß des kgl. Landgerichts Eltmann im Schuldausspruche bestätigt, dagegen die zuerkannte Strafe auf eine Arreststrafe von 11 Tagen und auf die Confiscation des Gewehres beschränkt.

Bei der morgen stattfindenden Feier des 25jährigen Jubiläums Sr. Exc. des Hrn. Regierungspräsidenten Frh. v. Zurhein wird auch der hiesige Gewerbe-, Fabrik- und Handelsrath sowie das k. Landwehr-Bataillon durch eine Deputation vertreten sein.

Königshofen i. Gr., 1. Mai. (Fruchtmittelpreise.) Weizen 15 fl. 36 kr., Korn 11 fl. 20 kr., Gerste 10 fl. 45 kr., Haber 7 fl. 42 kr.

Ochsenfurt, 1. Mai. (Fruchtmittelpreise.) Weizen 15 fl. 30 kr., Kern 14 fl. 40 kr., Korn 11 fl. 45 kr., Haber 7 fl. 10 kr.

☽ Würzburg, 3. Mai. (Schwurgericht.) Die Angeklagten Anna Maria Reisert, Michael Reisert und August Schmitt wurden von den Geschwornen (Obmann Hr. Privatier Aquilin Lotz von Würzburg) für nichtschuldig erklärt, vom Gerichtshofe freigesprochen und vom Herrn Präsidenten in Freiheit gesetzt. Hiermit schloß die Schwurgerichtssitzung.

☽ Würzburg, 1. Mai. Zum Schlusse der Theatersaison wurden die Würzburger im Theater wieder einmal in den April geschickt. Der Schauspieler Gustav Gerstel hatte nämlich eine von ihm verfaßte Original (?)-Lokalposse: „Würzburger Spiegelbilder oder ein alter fideler Würzburger" zu seinem Benefize angekündigt. Das Haus war ausverkauft, und was wurde den gutmüthigen Würzburgern, die ein in ihrer Stadt spielendes humoristisches Sujet erwartet hatten, aufgetischt? Ein aus einem uns nicht unbekannten Berliner Lokalstücke zusammengeschnurrtes Conglomerat des unsinnigsten Schundes, das mit Ausnahme eines Couplets nicht einmal auf Würzburger Verhältnisse transferirt war. In der auch gänzlich mißlungenen Persiflirung des Wasserdichters Sauter von der Pegnitz, dessen Leben und Treiben Jeder, der Nürnberg besuchte, in ganz anderer Gestaltung sah, konnte man mit Bestimmtheit einen hier lebenden russischen Mediziner als Autor erkennen, der viel mit Schauspielern umgeht, und der eine ähnliche Persiflage Sauters auf dem letzten Liedertafel-Maskenballe versuchte. Die Musik des Kapellmeisters Hußla dazu strotzte von Reminiscenzen und Plagiaten aus anderen Kompositionen. Der elenden Farce wurde das gebührende Auspfeifen zu Theil — ein äußerst seltener Fall in der Würzburger Theaterwelt — und mußte der Schlußchor wegbleiben, und Hr. Gerstel lachte sich ins Fäustchen und reiste heute mit einer mit 200 fl. gespickten Börse auf Nimmerwiedersehen ab.

Ankündigungen.

Harmonie.

Sonntag den 6. Mai von halb 11 Uhr an

Münchner Hofbrauhaus-Bock,

wozu freundlichst einladet **Weifel.**

THALIA.

Samstag den 5. Mai Abends 8 Uhr

Theatralische Vorstellung.

Hierauf **Tanzunterhaltung.**

Der Vorstand.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Am Samstag Nachmittags 5 Uhr **Excursion vom** Oberthor aus über die Haardt nach Dutelbrunn; bei ungünstigem Wetter zur gewöhnlichen Zeit im Lokale.

Bekanntmachung.

Nach vorliegender Anzeige werden die jenseits des Mains liegenden Wiesen durch Ueberfahren erheblich beschädigt.

Es wird daher der Art. 345 des Strafgesetzbuches, welcher das unbefugte Gehen, Reiten, Fahren und Viehtreiben über bestellte Aecker oder nicht abgemähte Wiesen mit einer Geldstrafe bis zu 25 fl. bedroht, mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß das Fahren ꝛc. nur auf dem Fahrwege von der Polterbrücke abwärts gestattet ist, und die Benützung der Seiten- und Schleifwege untersagt bleibt, und daß der Wiesenhüter zur schärfsten Aufsicht und unnachsichtlichen Anzeige jeden Frevels angewiesen ist. Auch das Gehen der Fußgänger außerhalb der abgesteinten Wege fällt unter obige Strafbestimmungen.

Schweinfurt, 1. Mai 1866.

Der Magistrat.

Schultes.

Bekanntmachung.

Im Concurse des Caspar Kiesel von Rüdlingen versteigere ich zufolge Auftrags des k. Bezirksgerichts Neustadt a. d. S.

Donnerstag den 5. Juli l. Js.
Nachm. 2 Uhr

im Sonnenwirthshause zu Rüdlingen das Gesammtgrundvermögen des Kridars, bestehend aus

a) dem Sonnenwirthshause mit Keller, Scheuer, Stallungen, dem Gemeinderecht und der realen Wirthschaftsgerechtsame, Taxwerth 3000 fl.;

b) aus 22 Parzellen Wiesen und Ackerland, taxirt zu 1517 fl. — und bezeichnet mit Pl.-Nr. 952, 1247, 2647, 2918, 2954, 3840, 3949, 4179, 7228, 11330, 11335, 11571, 12203, 1248, 1250, 13257, 1225, 1225½, 2648, 4380, 11572, 13222.

Die Versteigerung richtet sich nach den Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837, sowie des Hypothekengesetzes und erfolgt in 4 unverzinslichen Martinifristen 1866—1869.

Von dem Strichschillinge des Wirthshauses sind jedoch 300 fl. binnen 14 Tagen nach ertheiltem Zuschlage anzuzahlen.

Die übrigen Strichsbedingungen werden vor der Strichstagfahrt bekannt gegeben werden.

Münnerstadt, 1. Mai 1866.

Zeißner, k. Notar.

5 bis 600 fl. sind sogleich auszuleihen, zu erfragen in der Exped.

Sonntag den 6. Mai findet gutbesetzte
Tanzmusik
statt bei
Kaspar Steuerlein, Obbach.

Eine **Landwehruniform** nebst Armatur zu verkaufen, Fischerrain, Hs.-Nr. 446.

30—40 Ctr. gutes **Heu** à Ctr. 2 fl. 15 kr. sind zu verkaufen bei
Frz. Philipp Wittmann in Ettmann.

Gypsfiguren

vom feinsten Alabastergyps sind zu den billigsten Preisen zu haben; auch werden alle **Reparaturen,** sowie **Bronziren, Lakiren** schnell und billigst besorgt.
Nikolaus Schmidt,
Hs.-Nro. 9.

Das Allerneueste

in Schwarz- und Weißgestreift nebst mehreren sehr schönen neuen Mustern zum Drucken sind soeben angekommen in meiner Niederlage für Färberei und Druckerei auf Seide, Wolle und Baumwolle.
M. Silberstein, Keßlergasse.

Ein einzelner Herr sucht ein **Logis** von einem einfachen Stübchen ohne Bett und Möbel. Auskunft ertheilt die Expedition.

Wegen Umzug werden circa 50—60 Eimer 1863er **Wein** in größeren oder kleineren Parthien verkauft.
Konrad Töpfer.

Dr. Herbst's Haus-Balsam!

durch seine so reelle Wirkungsweise und mehrseitige Verwendbarkeit bereits allenthalben als das entschieden **vorzüglichste** Haus-Mittel **rühmlichst** bekannt — ist (à Flacon nebst Gebrauchsanweisung 24 kr.) stets **ächt** zu beziehen durch
Chr. Friedr. Stepf,
Schweinfurt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes Kind
Konrad
heute Nacht 11 Uhr nach 2tägigem Leiden in dem zarten Alter von 3 Monaten 19 Tagen zu sich zu rufen, was wir werthen Verwandten, Bekannten und Nachbarn nur auf diesem Wege mittheilen.
Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Eltern:
Konrad Reuter,
Elisabetha Reuter.
Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittags halb 4 Uhr statt.

Dung ist zu verkaufen bei
Gastwirth **Herrmann.**

Bei Fuhrmann **Barth** ist **Heu, Korn-** und **Waizenstroh,** zwei **Pflüge,** eine **Egge,** und eine **Hobelbank** zu verkaufen.

Paletots in Wolle und Seide, **Taffet-Krägen** mit und ohne Falten, **Beduinen** ꝛc. ꝛc. empfiehlt in reicher Auswahl zu billigen Preisen
F. Gullmann.

Ein **Gärtchen** am Wall ist zu verpachten bei
Wilhelm Hefseldach.

Ein Mädchen, hier noch fremd, sucht eine Stelle als **Ladnerin** oder **Zimmermädchen,** unterzieht sich aber auch allen andern häuslichen Arbeiten. Näh. in der Exped.

Ein möblirtes **Zimmer** für einen Herrn ist zu vermiethen Hs.-Nr. 350.

Bettfedern & Flaumen

in schöner reiner Landwaare,
Bettbarchente, Drell, Federleinen in allen Sorten und Breiten, sowie **wollene Bettdecken** in großer Auswahl empfiehlt
F. Gullmann.

Von dem rühmlichst bekannten
Dr. med. C. G. Koch's
Magenbitter
hält Lager in Originalflaschen zu 35 kr. **Chr. Käppel,** Schweinfurt.

Citronen,

stets frische Früchte in Original-Kisten billigst und p. 100 Stck. von fl. 3—4, sowie im Einzelnen p. Stck. von 2 kr. an, empfiehlt **C. J. Limpach.**

Gichtwatte, **unfehlbares** Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Paquet 18 kr. und 30 kr. die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Hs.-Nr. 555 ist ein freundliches **Logis** zu vermiethen.

Termin-Kalender.

Den 8. Mai.

2 N. Haus- und Grundstücke-Zwangsverstrich im Wirthshause zu Wernarz.
2½ N. Wohnhaus-Zwangsverstrich des August Schuhmann von Steinach, im Reuß'schen Gasthause.
10 V. Nutzholzverstrich aus k. Rev. Rohrbrunn, im Gasthause.
9 V. Müssel- und Brennholzverstrich in k. Rev. Bundorf. Zusammenkft. auf dem Sambachshof.
Viehmarkt zu Zeitlofs.
9 V. Holzverstrich aus k. Rev. Schmalnau. Zusammenk. im oberen Wirthshause.
9 V. Verstrich des Gasthauses z. grünen Baum in Ursprungen aus dem Nachlasse des Gastwirths Andr. Schürger, in diesem Gasthause.
10 V. Stamm- und Brennholzverstrich im Gemeindewalde zu Zell, hies. Bez.

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl.	9	44—45
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9	54—55
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9	51—52
Rand-Ducaten	fl.	5	33½—34½
20 Francs-Stücke	fl.	9	23—24
Preußische Kassenscheine	fl.	1	44½ angebot.
Dollars in Gold	fl.	2	26½—27½

Verstorbene.

Den 5. Mai. Johann Conrad, Sohn des Johann Conrad Reuter, Oeconomen, 3 M. 19 T. alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Moritz'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 107. | Protestantisch: Gotthard. | Samstag den 5. Mai. | Katholisch: Pius. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 5. Mai 1706. Karl XII., König von Schweden, rückt mit seinem Heere in Sachsen ein.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 2. Mai. Die preußische Depesche vom 28. April ist hier übergeben worden. Sie spricht das Befremden darüber aus, daß Oesterreich seine Zusage der Desarmirung nur auf die Zurückziehung der Truppen-Verstärkungen aus Böhmen und anderen nördlichen Gränzländern ausdehnen, übrigens seine Rüstungen fortsetzen, auch die Bundes-Regierungen zur Abstellung der Rüstungen nicht auffordern wolle. Preußen sei bereit, die getroffenen militärischen Vorkehrungen rückgängig zu machen, wenn Oesterreich seinen früheren Abrüstungszusagen im vollen Umfange nachkommen wolle. (B. Z.)

Wien, 3. Mai. In Erwiderung auf die preußische Antwort lehnt Oesterreich in seiner neuesten Depesche nach Berlin die sofortige Abrüstung der Südarmee ab. Gerüchtweise wird die Abreise der beiderseitigen Gesandten in Wien und Berlin vorbereitet und steht der Abbruch des diplomatischen Verkehrs bevor. Die Erklärung Rouher's in der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers (vgl. unten) wird hier als nicht befriedigend aufgefaßt. (K. v. u. f. D.)

Paris, 3. Mai. In der heutigen Sitzung der Legislative begann die Diskussion des Kontingentsgesetzes. Rouher erklärte unter lebhaften Beifallsbezeigungen: Die Politik der Regierung lasse sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen in folgende 3 Punkte zusammenfassen: Friedliche Politik, loyale Neutralität, vollständige Aktionsfreiheit. Wenn Italien Oesterreich angreife, werde die Verantwortlichkeit dafür, wie die französische Regierung wiederholt erklärt habe, ganz und gar Italien zufallen. (K. v. u. f. D.)

Paris, 3. Mai. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers griff Thiers Preußens Verfahren an und verlangte, daß Frankreich eine energische Willensmeinung nach Berlin und Florenz erlasse. Favre desgleichen, mit Vorbehalt jedoch bezüglich Italiens. Rouher wünschte Namens der Regierung eine Beendigung der Debatte. Er erklärte, eine telegraph. Depesche melde, Italien verpflichte sich, nicht anzugreifen. Ollivier verzichtet auf das Wort. — Die „Patrie" sagt, die Rüstungen Sachsens seien viel bedeutender, als man glaubte. — Das „Pays" veröffentlicht eine Korrespondenz aus Florenz, welche behauptet, Preußen habe mit Italien vor 2 Monaten einen Vertrag abgeschlossen, laut dessen es Italien 200 Millionen zur Verfügung stellte, wovon die Hälfte bereits bezahlt sei. Preußen stehe so hinter Italien, daß es ihm die genauesten Mittheilungen über die Truppenbewegungen Oesterreichs mache. (K. v. u. f. D.)

Triest, 3. Mai. Nachrichten aus Athen zufolge wird im Geheimen eine Expedition nach der Türkei vorbereitet, um eine allgemeine Erhebung der Griechen in Thessalien, Macedonien und Epirus hervorzurufen. Rußland und Italien sollen die Bewegung begünstigen. (K. v. u. f. D.)

Laut Berichten aus **Mazatlan** vom 23. März, via San Francisco, wären 1100 Franzosen bei Mazatlan von den Juaristen geschlagen worden. Ihr Verlust betrüge 700 Mann. (B. Z.)

Politische Nachrichten.

Chemnitz, 30. April. Heute Nachmittag hat eine starke Beurlaubung bei den beiden hier garnisonirenden Bataillonen stattgefunden.

Die N. Fr. Z. schreibt: Was die Rüstungen Sachsens betrifft, so weicht die Dresdener Regierung nicht. Von einem militärischen Einfall wird man preußischer Seits doch wohl zurückschrecken. Oesterreich und das ganze übrige Deutschland würden einem solchen Uebergriffe sofort entgegentreten.

Frankfurt, 4. Mai. Obwohl heute keine besonders beunruhigende neue Thatsachen bekannt geworden sind — wenigstens bis zu dem Augenblick, in dem wir schreiben — nehmen doch alle Verhältnisse eine noch düsterere Physiognomie als bisher an. Man befindet sich allenthalben unter dem Eindrucke von Wahrnehmungen, die mehr und mehr auf Annahme der Unabwendbarkeit des Krieges beruhen. (N. Fr. Z.)

Florenz, 4. Mai, Nachm. Es bestätigt sich, daß Oesterreich sich bereit erklärt hat, seine Armee in Venetien auf den vollen Friedensfuß zurückzuführen, wenn Italien nicht die Absicht hat, Oesterreich anzugreifen. Die Regierung Italiens hat ihre Erklärung wiederholt, daß die italienischen Rüstungen reine Defensivmaßregeln sind und daß Italien nicht die Initiative zum Kriege ergreifen wird.

Genua, 3. Mai. Der Verkehr der Güterzüge ist wieder freigegeben. — Eine telegraphische Depesche aus Florenz meldet, daß Lamarmora von Frankreich aufgefordert worden sei, die Rüstungen einzustellen (?), da Italien vor einem Angriff Oesterreichs sicher sei.

Vermischtes.

Der Magistrat der Stadt Forchheim erklärt, daß er bereits selbst am 25. v. Mts. bei der k. Kuratelbehörde auf gründliche Untersuchung bezüglich der in der so betitelten „Rechtfertigung" der dortigen Gemeindebevollmächtigten gegen ihn enthaltenen Beschuldigung angetragen habe, weshalb das Publikum mit seinem Urtheile bis zur seinerzeitigen Veröffentlichung des Ergebnisses dieser Untersuchung zurückhalten wolle.

Ueber einen vorgestern Nachts von 9—12 Uhr wegen Erhöhung der Bierpreise auf 7 und 8 kr. zu Nürnberg stattgefundenen Crawall schreibt man dem Lichtenf. Tagbl. u. A. Folgendes: Bei einbrechender Dunkelheit thaten sich Schaaren von Arbeitern und auch einzelne Militärs zusammen und zogen vor die Lederer'sche Brauerei und zertrümmerten sämmtliche

Fenster und Thüren und als Militär anrückte, verließen die Demolenten den Platz und bewegten sich an die nahe v. Tucher'sche Brauerei (Waizenstraße), rannten mit einem Brauwagen das Thor ein und zertrümmerten Alles. Nur mit gefälltem Bajonett der Soldaten konnte die aufgeregte Menge zerstreut werden. Von dieser Brauerei zogen die Massen an die Privatwohnung des Herrn v. Tucher am Aegydienplatze, warfen daselbst die Fenster ein, als auch hier Militär erschien und die Exzedenten verscheuchte. Auf diese Weise zogen die Tumultuanten noch zu den Brauereien von Bertreuther, Heninger ꝛc., überall demolirend mit einem fürchterlichen Gejolle, Geschrei und Pfeifen, bis endlich die betreffenden Straßen abgesperrt und durch Militär gesäubert wurden. Einzelne Bierbrauer erklärten sogleich beim Anzug der Massen mit lauter Stimme, daß sie ihr Bier um die vorige Taxe ablassen wollten, worauf Alles ruhig wieder abzog und sie hoch leben ließen. So eben 12 Uhr wird es etwas ruhiger und es scheint, daß nachdem die meisten Brauer durch diese großartige Demonstration sich dem Willen der Massen augenblicklich gefügt haben, diese Bierrevolution beendigt sein wird.

Herrieden, 3. Mai. Die beiden im letzten Berichte erwähnten Lufthäler haben zwar noch die nämliche Richtung, ebnen sich jedoch ziemlich rasch, daher auch bei uns wieder mehr heitere Witterung. Das nordöstliche brachte am 29. und 30. April so heftige Schneefälle nach Norwegen, Lappland und Schweden, daß das Thermometer in Haparanda Morg. 7 Uhr am 29. — 8,4° und am 30. — 4,4° C. zeigte, was auch für unsere Gegend nicht ohne Einfluß war. — Mitteltemperatur des April dahier 11,62° C. (9,30° R.) um 1,61° C. (1,29° R.) über dem 55jährigen Durchschnitt; Extreme — 1,2° (1,0° R.) am 5., und 24,9° (20,0° R.) am 28. (Fränk. J.)

Darmstadt, 1. Mai. Aus Gernsheim wird unterm 30. April gemeldet, daß dort die Cholera ausgebrochen und bereits ein Todesfall vorgekommen sei.

Handel und Verkehr.

* Mitgetheilt von F. D. Dittmar, Agent in Schweinfurt. Southampton, 3. Mai. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Hansa, Capt. H. J. v. Santen, welches am 21. April von Newyork abgegangen war, ist heute 2 Uhr Morgens nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten unweit Cowes angekommen und hat um 4 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 364 Passagiere und volle Ladung.

Neuchateler frs. 10-Looſe. Haupttreffer bei der Ziehung am 1. Mai. Nr. 13909 à frs. 20,000. Nr. 110040, 4413 à frs. 500. Nr. 14342, 116117, 109152, 67594 à frs. 100.

Wien, 1. Mai. Bei der heute stattgefundenen 440. und 441. Verloosung der alten Staatsschuld sind die Serien-Nummern 327 und 336 gezogen worden.

Locales und aus dem Kreise

Nächsten Montag Vormittag Steuerzahlung für die Namen mit A, B und C anfangend, beim k. Rentamt.

Schweinfurt. Nach höh. Entschließung der kgl. Kreisstellen vom 28. vor. Mts. werden im hiesigen k. Landwehr-Bataillon ernannt: Hr. Oberl. Andr. Eckart zum Hauptmann, die Unterl. HH. Christoph Fichtel und Heinrich von Segnitz zu Oberlieutenants, der Corporal Hr. Rudolph Metz zum Unterlieutenant und der Bat. Actuar Hr. Konrad Bichmann zum Unterquartiermeister.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts dahier als zweite Instanz. Montag den 7. Mai 1866 früh 8½ Uhr gegen Valentin Schramm von Kirchlauter wegen Uebertretung in Bezug auf Fleischbeschau, 9 Uhr Ludwig Ritter von Hallburg wegen desselben Reates, 9 Uhr Caspar Kochel von Wipfeld wegen Uebertretung der Polizeistunde, 9 Uhr Johann Seller von Schwebenried wegen desselben Reates, 10 Uhr Heinrich Hofmann von Eichfeld wegen Eigenthumsbeschädigung, 10 Uhr Johann Schmitt von Garstadt wegen Mißhandlung.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bez.-Gerichts Schweinfurt als erste Instanz: am Montag den 7. Mai 1866 Nachmittags 3 Uhr gegen Gg. Schuhmann von Gädheim wegen Betrugs.

Auf dem heutigen Getreidmarkte ergab sich folgendes Resultat: Waizen kostete 15 fl. 33 kr. bis 16 fl., Korn 11—11 fl. 30 kr., Gerste 11 fl. 33 kr., Haber 7 fl. 46 kr. bis 8 fl. der Schäffel.

Durch das k. Staatsministerium der Finanzen wurde die Bezirksgeometerstelle in Weissenburg dem technischen Revisor Christoph Dreicher in Ansbach (aus Schweinfurt) übertragen.

Vom 1. Mai lfd. Js. an wird der Abgang des Postomnibus von Neuses nach Schweinfurt auf 4 Uhr früh festgesetzt.

Kissingen, 2. Mai. Gestern Abend kam Seine Durchlaucht der Fürst Johann von Liechtenstein aus Wien zum Curgebrauch hier an und hat im Hotel Kaiser Quartier genommen.

Haßfurt, 1. Mai. Gestern wurde mit dem Bau der neuen eisernen Brücke begonnen und muß dieselbe bis zum 15. November ds. Js. dem allgemeinen Verkehre übergeben werden können. Die Herstellungskosten der Pfeiler, überhaupt des Unterbaues betragen 36,000 fl., jene für den Oberbau, welch letzterer von Herrn von Kramer-Klett in Nürnberg ausgeführt wird, 37,000 fl.

Sondheim v/R., 1. Mai. Am 25. April l. Js. ließ der Bauer G. zu Sondheim v. d. Rh. in dem Wiesengrund zwischen Sondheim und Nordheim eine Wiese abmähen, die eine Fuhr Heu von 15—18 Ctr. lieferte. Es ist diese Wiese schon mehrmals Mitte Mai gemäht worden, im April aber noch niemals. Hier am Fuße der Rhön und 4 Stunden vom Kreuzberge eine so frühzeitige Vegetation wahrzunehmen, gehört doch ganz gewiß zu den Seltenheiten. Daß das Mähen nicht wegen Futtermangel vorgenommen wurde, ist notorisch.

Neustadt a. S., 1. Mai. Auf dem heutigen Getreidemarkte stellten sich die Preise wie folgt: Weizen 14 fl. 30 kr. — 16 fl. 30 kr., Korn 11—11 fl. 45 kr., Gerste 11—12 fl. 30 kr., Haber 6 fl. 30 kr. — 8 fl. 6 kr. per Schäffel. — Der Viehmarkt am 2. ds. war nur mittelmäßig betrieben und gingen die Preise sehr in die Höhe. Gangochsen von 20—36 Carolin, schwerere Ochsen bis zu 48 Carolin, Kühe und Kalbinnen waren sehr schöne zu Markt und wurden solche bis zu 12 Carolin bezahlt. Auf dem Schweinmarkt wurden Läufer das Paar von 19—38 fl., fette Schweine waren nur einige zu Markt und mit 25 fl. per Ctr. bezahlt; Tragschweine von 18—40 fl., Saugschweine von 6—20 fl. gekauft.

Vom k. Staatsministerium der Finanzen wurde der k. Forstgehilfe Adam Schwind zu Heigenbrücken zum Forstwart in Straßlücke, Revier Bischbrunn, und der k. Forstgehilfe Joseph Maul zu Unterhausen zum Forstwart in Domelstadl, Forstamts Passau, ernannt.

Heinrich Scherf, Hilfslehrer in Oberndorf, ward als 3. Lehrer nach Gochsheim berufen, und Philipp Baumann, Schulverweser in Lindflur, als solcher zu Herchsheim angewiesen. (W. Abendbl.)

• Erledigt der israelitische Religionsschuldienst zu Westheim, Bez. Hofheim. Einkommen 230 fl. und z. Z. 60 fl. für den Religionsunterricht in Haßfurt. — Erledigt die protestantische Schulstelle zu Rothhausen, Bez. Königshofen. Ertrag 404 fl. incl. Honorar für Gemeindeschreiberei.

Auf die durch den Tod des k. Forstgehilfen Thomas Spörlein erledigte Forstgehilfenstelle zu Waldbrunn, Forstamts Würzburg, wurde vom 16. ds. Mts. an der k. Forstgehilfe Gg. Steigerwald zu Bildhausen, Forstamts Neustadt, versetzt, und an dessen Stelle zum k. Forstgehilfen der Forsteleve Jos. Adam Schmitt, z. Z. funkt. Gehilfe in Mainiondheim ernannt.

Ankündigungen.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden, sowie den werthen Nachbarn bringen wir die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Pathe

Wilhelm Kirchner

in einem Alter von 20 Jahren, 3½ Monaten nach langem Leiden gestern Abend halb 6 Uhr sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

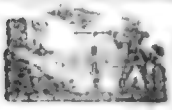
Die Beerdigung findet Montag Vormittag 9 Uhr statt.

Turn-Verein.

Montag den 7. Mai Abends 8 Uhr **General-Versammlung** im Löwen. Tages-Ordnung: **Rechnungs-Ablage, Turnraths-Wahl,** Aufnahmen.

Allseitiges und pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Der Turnrath.



Bürgerliche Schützen-Gesellschaft

Montag **Schießtag.**

Die Schützenmeister.

Der auf Freitag, den 11. d. M. in der Wohnung des Anton Fritsche dahier angekündigte Effectenverstrich findet nicht statt.

Schweinfurt, den 4. Mai 1866.

Förster, k. Notar.

Mainberg.

Auf alle Sonn- und Wochentage empfiehlt von früh 5 Uhr an frisches **Gebäck** zu Kaffee, sowie von früh an schon **warme Speisen** zugerichtet werden, auch **Maitrank,** als: Schorle-Morle, Limonade ꝛc. sind immer zu haben und ladet zu gütigem Besuch ergebenst ein

Franz Schöpf.

Oberndorf.

Morgen findet

Tanzmusik

von der **Franconia** bei mir statt, wozu freundlichst einladet

Seubert, Gastwirth.

Sonntag den 6. Mai

Tanzmusik in Schonungen,

wobei für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt wird.

G. Haus.

Ein zugelaufener **Pudelhund** kann bei Kunstgärtner **Müller** in Empfang genommen werden.

Morgen findet in **Eschsheim** gutbesetzte **Tanzmusik** statt, wozu höflichst einladet

F. Baumann.

Gerstenstroh ist zu verkaufen bei

Conrad Stremel in der Wolfsgasse.

Holzverstrich.

Montag am 14. l. Mts. Vormittags 8 Uhr werden in der sächsisch weimarischen Waldung, Distr. Mühlberg bei Maßbach, öffentlich verstrichen:

75 Stämme Eichen-, Bau-, Nutz-, Commerzialholz und zu Eisenbahnschwellen sich eignend,
4 Stämme Buchen,
4 „ Birken,
42½ Klafter } verschiedene Laubhölzer.
41½ Schock }

Der Anfang ist mit der Stamm-Nro. 1, wo die näheren Strichsbedingungen bekannt gegeben werden, wozu Strichsliebhaber einladet

Maßbach, 3. Mai 1866.

Die S. Revenüenverwaltung.

Schneider.

Eine **Landwehruniform** nebst Armatur zu verkaufen, Fischerrain, Hs.-Nr. 446.

Wegen Umzug werden circa 50—60 Eimer 1863er **Wein** in größeren oder kleineren Parthien verkauft.

Konrad Töpfer.

Bei Fuhrmann **Barth** ist **Heu, Korn-** und **Waizenstroh,** zwei **Pflüge,** eine **Egge,** und eine **Hobelbank** zu verkaufen.

Ein **Gärtchen** am Wall ist zu verpachten bei

Wilhelm Hefselbach.

Ein möblirtes **Zimmer** für einen Herrn ist zu vermiethen Hs.-Nr. 350.

Montag früh halb 10 Uhr **Kretteljleisch** bei

A. Pfister, vormals **Kugler.**

Sonntag den 6. Mai findet gutbesetzte

Tanzmusik

statt bei

Kaspar Steuerlein, Obbach.

Nachdem der Unterzeichnete von Einem hohen Magistrate dahier die Erlaubniß zur Errichtung eines

Commissionsbureaus

erhalten hat, so erlaubt sich derselbe bei vorkommenden Geschäften Einem verehrl. Publikum sich bestens zu empfehlen.

Schweinfurt, 27. April 1866.

August Arzt, Commissionär,
wohnt bei Frau **Freund,** Privatierswittwe
in der langen Zehntgasse.

Glaser'sche Conditorei!

Kissinger Curbrod, Aepfel-, Käs- und Kaffeekuchen, Torten und Confekturen in großer Auswahl. —

Bestellungen auf Conditoreiwaaren aller Art werden jederzeit entgegengenommen und prompt und billigst ausgeführt.

Aechten **Liebig'schen Fleischextract** in ganzen Büchsen und offen empfiehlt

C. F. Limpach.

Durch ein **neues Verfahren** werden

Authographien

in Schrift, als Zirkulaire, Preis-Courante, Avisbriefe ꝛc. ꝛc., sowie **Zeichnungen jeder Art** scharf, rein und tiefschwarz, wie die feinste Federzeichnung, sehr schnell und billigst geliefert in der

lithogr. Anstalt A. Blasius

nächst der Schrotfabrik.

Verschiedene **Capitalien** zu 450 fl., 600 fl., 1200 fl., 1500 fl., 2250 fl. werden gegen doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht durch Commissionär **Arzt.**

Empfehlung.

Ich mache hiermit die Anzeige, daß ich von einer renommirten **Dampffärberei** beauftragt bin, **Kleider, Shwals** von Seide, Wolle und Baumwolle in allen Farben nach den neuesten Pariser Mustern **zum Färben** und **Drucken** unter Zusicherung schöner Ausführung und billiger Preise zu übernehmen; wovon Muster-Bücher zur Ansicht bei mir offen liegen und jeden Donnerstag eine Sendung an benannte Färberei abgeht.

Trauerstoffe werden binnen zehn Tagen geliefert. —

Recht vielen Aufträgen entgegensehend, zeichne hochachtungsvoll!

Sebastian Will.

Die Deutsche Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

zu Berlin

versichert bewegliche Gegenstände aller Art, als: Mobilien, Waaren, Geräthe, Erndteerträchte, Vieh u. s. w., sowie Gebäude, insoweit dies die gesetzlichen Vorschriften gestatten, bei billigen und **festen** Prämien unter liberalen Bedingungen gegen Feuerschaden, Blitzschlag und Explosionen — Gas-Explosionen nicht ausgenommen. — Die Entschädigungen werden **spätestens innerhalb Monatsfrist** baar und ohne allen Abzug gezahlt.

Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen und Ertheilung jeder auf das Geschäft bezüglichen Auskunft empfehlen sich:

Der Haupt-Agent für Baiern: **Carl Otto Müller** in **Nürnberg.**
Der Special-Agent: **P. Weinmann** in **Schweinfurt.**

Empfehlung
des
Möbel-Magazins
der vereinigten Tischler und Tapezierer in Schweinfurt.

Die Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, bestehenden Verhältnissen gegenüber zur Erzielung eines rascheren Absatzes die seitherigen Preise ihrer, in der gemeinschaftlichen Lokalität **Rittergasse Nr. 30**, in reicher Auswahl vorhandenen **Mobilien** aller Art fortan zu bedeutend geminderten Preisen abzugeben. Hiemit verbindet die Bitte zur gefälligen Ansicht und Abnahme

Die Verwaltung.

Eine **Wohnstube**, Studirkammer, Hauskammer, Küche und Holzraum und für eine kleine Familie zu miethen gesucht. Näh. in der Exped.

Allen, die mir Lob und Beweis geben, ein herzliches Lebewohl.

Wilhelm Kraus.

Empfehlung.

Unterzeichnete macht einem verehrten Publikum hiemit bekannt, daß sie im **Kleidermachen, Weißnähen** und **Ausbessern** Unterricht ertheilt.

Zugleich empfiehlt sich dieselbe: alle Sorten Verbände zu machen und anfrisch einer Maschine zu appretiren; wodurch die Stoffe sehr gelitzet werden und ihr neues und frisches Aussehen wieder erhalten.

Dorothea Riedt,
(neben Spenglermeister Rümpel) vor dem Spitalthor.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zu gefälligen Stillen Apotheker **Bergmanns Zahnwolle** à Flasche 9 kr. die Adler-Apotheke zu Schweinfurt und die Apotheke zu Kissingen.

Nicolaus Ort,
Photograph.

Zahn-Kitt

zum Selbstplomben (Plombiren) der Zähne von Bildh. Gerber à 24 kr. per Flacon.

Schweinfurt. Georg Strehmayer

Termin-Kalender.

Den 2. Mai.

9 B. Dritter Gerichtstag (Realf) im Concurse des Maurers Georg [illegible] dem 1. Beg. Ger. Lehr.

9 B. Zweiter Gerichtstag im Concurse des Kaufmanns Johann [illegible] dem 1. Beg. Ger. Lehr.

9 B. Gemeinschaft-Inventurtermin des Gemeinds Joh. Georg [illegible] dem 1. Beg. Ger. Lehr.

9 B. [illegible] dem 1. Beg. Ger. Lehr.

9 B. [illegible] dem 1. Beg. Ger. Lehr.

9 B. Erster Gerichtstag im Concurse des Schuhers Joh. Gerg. [illegible] dem 1. Beg. Ger. Lehr.

9 B. [illegible] dem 1. Beg. Ger. Lehr.

9 B. Glänbigerladung des Gg. Schmitt von Hundsfeld, dem k. Ldg. Hammelburg.

11 B. Zweiter Zwangsversteigerungstermin des Wohnhauses mit Garten im [illegible] Hand, im Amtszimmer des k. Notars Hauk zu Königshofen.

9 B. [illegible]

9 B. [illegible]

9 B. Stamm-, Klemmg-, Möbel- und Brennholzversteigerung im k. Revier Sandberg. Zusammenk. an der Schmerbütte. Forstamt Hassfurt.

9 B. Schuldner-Konvokation in der Auswanderungssache des Valentin Graf von Friedenberg; bei k. Bezirksamt Mellrichstadt.

9 B. Gläubigerladung der Georg Wolfschmitt Witwe von Grafenrheinfeld, im Notariat zu Bergrheinfeld.

11 B. [illegible]

Pegelstand.

Am 3. Mai 11", am 4. Mai 1' 3", am 5. Mai 1' 5" über 0.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Jos. Wolfsh. — Druck und Verlag der Reich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek München

Weinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 108. | Protestantisch: Gottfried. | Montag den 7. Mai. | Katholisch: Stanislaus | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr. | Die Insertionsgebühren betragen für die Petitzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

☞ Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 7. Mai 1669. Portugal und die Generalstaaten der Niederlande schließen Frieden im Haag.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt, 4. Mai. Morgen findet eine außerordentliche Bundestagssitzung statt auf Antrag Sachsens, welches in Folge des letzten Notenwechsels mit Preußen die Vermittlung des Bundes anruft. (K. v. u. f. D.)

Berlin, 4. Mai. Die anhaltische Bahn bereitet größere Truppentransporte vor. (K. v. u. f. D.)

Berlin, 4. Mai, Abends. Heute früh ist die Kriegsbereitschaft für das zweite, dritte, vierte, fünfte, sechste und das Garde Armeekorps, sowie für das Infanterie-Regiment Nr. 20 verfügt worden.

Paris, 4. Mai, Abends. Dem Memorial diplomatique wird unterm Heutigen aus Wien telegraphirt: Es ist falsch, daß Frankreich an Oesterreich energische Vorstellungen gegen die Rüstungen in Venetien gerichtet habe. Die in diesem Betreff von Paris abgeschickte Depesche ist in den freundlichsten Ausdrücken abgefaßt und verlangt lediglich vertrauliche Aufklärung über den Zweck der Kriegsvorbereitungen in Venetien. Oesterreich betheuert von Neuem, daß es auf der Defensive bleiben würde und Frankreich nimmt diese Erklärung an. Oesterreich verpflichtet sich für den Fall, daß Italien gegen den Rath Frankreichs zum Angriff schritte, sich die Vortheile eines eventuellen Sieges nur mittelst der diplomatischen Intervention Frankreichs zu sichern. (N. Fr. Ztg.)

Florenz, 4. Mai, Abends. Aus Athen wird berichtet: Die Gerüchte von einer in Thessalien, Epirus und Macedonien vorbereiteten Erhebung scheinen eine Erfindung österreichischen Ursprungs zu sein. Blos 200 Banditen aus Attica sind zum Behuf von Räubereien ins Königreich abgegangen. (N. Fr. Z.)

Florenz, 4. Mai. Eine telegraphische Depesche aus Berlin meldet, Preußen habe die Mobilmachung von 150,000 Mann angeordnet. Prinz Napoleon ist gestern hier eingetroffen. Die „Opinione" schreibt: Gestern erklärte Lamarmora vor dem Comite der Deputirtenkammer, er werde im Kriegsfalle alle nationalen Kräfte aufrufen. — Aus Neapel, 3. Mai, wird berichtet: Prinz Humbert hat für den Kriegsfall einen Ausschuß zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung gegen demokratische und klerikale Drohungen gegründet. (N. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

☞ Der Bayer. Landbote enthält an der Spitze seines heutigen Blattes in fetter Schrift Folgendes: „Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir sicher, daß ein preußisches Armeecorps bereits in Sachsen eingerückt ist."

Ein Stuttgarter Telegramm des „Wanderer" berichtet, der Kaiser von Rußland habe an den König von Preußen ein eigenhändiges Schreiben gerichtet, in welchem der Czar auf die verwandtschaftlichen Beziehungen der kaiserlichen Familie zu mehreren deutschen Höfen hinweise, die es ihm nothwendig machten, die Existenz dieser Höfe im Nothfalle zu schützen.

Vermischtes.

* Am Freitag Abend war auch in Fürth ein Bierkrawall, wobei an dem Mailänder'schen Wohn- und Brauhause, und einem zweiten Mailänder'schen Brauhause, dann in der Grüner'schen Brauerei arge Excesse durch Zertrümmern von Fenstern, Läden und Thüren, Aufschneiden und Ausschütten von Malzsäcken ꝛc. verübt wurden. Andere Brauereien, u. A. jene von Seiboth und Wwe. Steinberger wurden auf begütigende Zusagen und Versicherungen von Preisermäßigungen verschont. Erst gegen Mitternacht gelang es den Anstrengungen der Landwehr, den Gaithätigkeiten Einhalt zu thun und die Straßen nach und nach zu säubern. Wie man sagt, waren die Hauptexcedenten fremde Arbeiter; der Kern der dortigen Arbeiterbevölkerung verhielt sich passiv.

Nürnberg, 4. Mai. Der gestrige Krawall hat sich noch bis gegen 1 Uhr nach Mitternacht ausgedehnt, worauf allmählich die Massen verschwanden. Heute Vormittag war Alles auf den Beinen, um die arg hergenommenen Brauhäuser anzuschauen. Die Verwüstungen sind schauderhaft, in manchen Häusern der Brauereibesitzer ist oft nicht eine ganze Scheibe zu sehen, und die Thüren und Läden sind vollständig zertrümmert. Am ärgsten war die große Brauerei Henninger vor dem Laufer Thore bedacht. Hier wurde die ganze Gartenmauer eingerissen und im Garten Alles zerstört und keine Thür und kein Fenster ganz gelassen. Heute Vormittag fand im Rathhause Berathung von den Herren Bürgermeister Seiler, Stadtkommissär v. Schrodt, Stadtkommandant v. Lindenfels und Landwehrobrist Claus statt, um etwaigen weiteren Excessen vorzubeugen. Der k. Regierungspräsident ist soeben auch von Ansbach hier eingetroffen, um Anordnungen zu treffen. (Lichtenf. Tagbl.)

* Der gestrige Nürnberger Anzeiger enthält an der Spitze seines Blattes einen Artikel unter der Ueberschrift: „Das Bier ist kein Luxusartikel", sondern ein Nahrungsmittel", worin behufs der Beschaffung eines guten und verhältnißmäßig billigen Bieres die Errichtung einer großen, den Verhältnissen der Bevölkerung angemessenen Communal- oder Actienbrauerei, und einiger großen Trinkhallen, die aber nur für Dein Consumo und nicht für den Export Bier [illegible] und sich denken lassen darf, angeregt wird. Der [illegible] bezeichnet als Verfasser einen dortigen Arzt, der [illegible] zur Durchführung des Unternehmens sich [illegible] hat, sofort 10,000 fl. zu zeichnen, und [illegible] theiligen. — Ein anderer eingesandter Artikel in der selben Nummer provocirt eine öffentliche Berathung in der Bierfrage, um zu erwägen, ob nicht Schritte geboten seien, die Bräuer, welche Taxfreiheit und Kontingent für einerlei zu halten schienen, mit ihrem Bier

wieder unter die früher bestandene polizeiliche Controle zu stellen.

Handel und Verkehr.

* Telegraphischer Bericht. Mitgetheilt von Georg Strohmenger, Agent in Schweinfurt. — Das Hamburger Postdampfschiff „Teutonia" Capt. Haack von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches am 7. April Hamburg verließ, ist nach einer sehr schnellen und glücklichen Reise von 11 Tagen wohlbehalten in New-York angekommen. — Das Hamburger Postdampfschiff „Saxonia", Capt. Meier, von derselben Linie, welches von New-York am 21. April abging, ist nach einer glücklichen Reise von 10 Tagen 16 Stunden wohlbehalten in Cowes angelangt, und hat, nachdem es daselbst die Vereinigte Staaten-Post sowie die für England und Frankreich bestimmten Passagiere gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 257 Passagiere, 1100 Tons Ladung, 36800 Dollars Contanten und 2 Briefsäcke.

Locales und aus dem Umkreise

Morgen Vormittag Steuerzahlung für die Namen mit D, E und F anfangend, beim k. Rentamt.

Schweinfurt. In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag wurde in der Spitalgasse ein hiesiger Taglöhner von zwei Burschen überfallen und erhielt drei Stiche, die ihm zwar viel Blut kosteten, aber keineswegs gefährlich sind. Der Verwundete wurde in das städt. Spital geschafft, die Thäter aber (wie wir hören ein Schuhmachergeselle und ein Schneidmüller) gefänglich eingezogen. Ueber die Ursache zu dieser That weiß man noch nichts Bestimmtes.

(Eingesandt.) Das Trocknen der Wäsche vor dem Spitalthore ist in der neuern Zeit verboten worden, allein das Bleichen des Tuches ist wie es scheint erlaubt. Einsender erlaubt sich deßhalb anzufragen, ob dieses Tuchbleichen nicht ebenso wie Wäsche ist, da solches auf einem so frequenten Spaziergang einen so widerlichen Anblick erregt, wie die Wäsche und der Wunsch Vieler wäre, auch dieses zu beseitigen.

Das gestrige Amtsblatt bringt eine magistratische Bekanntmachung mit den Bestimmungen über Entrichtung des städtischen Fleisch-, Getraide- und Mehlaufschlags zur pünktlichsten Befolgung; insbesondere wird die seitherige Uebung der meisten Bäcker und Metzger, den Aufschlag für eingeführtes Vieh, Fleisch und Mehl immer auf ein ganzes Monat zusammen kommen zu lassen, als unstatthaft erklärt, da dieser sogleich zu entrichten ist. Wir machen die Aufschlagspflichtigen auf diese Bestimmungen hierdurch besonders und um so mehr aufmerksam, als Zuwiderhandlungen gegen dieselben unnachsichtliche Anzeige bei der Staatsanwaltschaft zur Folge haben und das erstemal mit dem 10fachen, das zweite mal mit dem 20fachen, das dritte mal mit dem 30fachen Betrage des defraudirten Gefälls bestraft werden. — Dasselbe Blatt enthält ein magistratische Erinnerung der Vorschriften des Art. 45 des Forstgesetzes, das Feueranmachen in oder in der Nähe von Wäldern betr., ferner das Verbot des unbefugten Gehens, Reitens, Fahrens und Viehtreibens über bestellte Aecker oder noch nicht abgemähte Wiesen nach Art. 345 des Strafgesetzbuches.

Wie wir hören, beabsichtigen am künftigen Donnerstage, als am Himmelfahrtsfeste, mehrere Mitglieder der Würzburger Oper eine musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung in der Halle vor dem Spitalthore zu veranstalten, wobei namentlich einige Mendelssohn'sche Quartetten, sodann Opern-Arien u. dgl. zum Vortrag kommen werden, worauf aufmerksam zu machen wir nicht unterlassen wollen.

Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als erste Instanz wurde am 28. April 1866 Franz Fenn, verheiratheter Zimmermannsgeselle von Neubessingen wegen theils versuchten theils vollendeten Vergehens des Betrugs in eine einmonatliche Gefängnißstrafe verurtheilt. Durch Erkenntniß desselben Gerichts als zweite Instanz wurden am 2. Mai 1866 in der Berufungssache des Georg Götz, Nikolaus Lutz und Georg Mantel wegen Ehrenkränkung die beiderseitigen Injurien des Lutz und Götz für compensirt erachtet, dabei der Berufung des Götz nur insoweit stattgegeben, als das gegen Anna Maria Lutz von Sand ergangene Strafurtheil im Eltmanner Tagblatte auf deren Kosten zu veröffentlichen ist, im Uebrigen wurde die Berufung verworfen.

Bezüglich der in Nr. 104 unseres Blattes enthaltenen Mittheilung d. d. Würzburg, 30. April (Aufenthaltskarten betr.) erhalten wir nachstehende Abschrift des in der Untersuchung gegen den quiescirten Bezirksamtmann Herrn Kilian Hauck von Haßfurt ergangenen Urtheils erster Instanz: Würzburg, den 12. Januar 1866. Königliches Stadtgericht Würzburg ꝛc. ꝛc. In der Erwägung, daß durch die Verhandlung der Sache festgestellt ist, daß der k. Bezirksamtmann Herr Hauck im October 1864 sein juristisches Domizil hier genommen hat und dieß auch dem Stadtmagistrate anzeigte; daß der Stadtmagistrat demselben, gestützt auf die ortspolizeiliche Vorschrift vom 27. Sept. 1864 zu Art. 81 des P.-St.-G.-B. die Lösung und Zahlung der Gebühren einer Aufenthaltskarte dahier mit 3 fl. abverlangte und zwar sowohl für 1864/65 als 1865/66, welche Zahlung derselbe verweigerte; daß nun wegen unterlassener Lösung pro 1865/66 Einschreitung beantragt ist; in der ferneren Erwägung, daß die angezogene ortspolizeiliche Vorschrift die Lösung einer Aufenthaltskarte für fremde, hier nicht heimathsberechtigte Personen verordnet, daß aber ein Bayer, welcher sein Domizil hier zu nehmen berechtigt ist und diese Erklärung bei der Polizeibehörde gemacht hat, als Fremder nicht zu betrachten ist; daß die erläuternde Erklärung in der angezogenen Vorschrift „hier nicht heimathsberechtigte Personen, nur auf solche Bayern anwendbar sein kann", welche ihr Domizil im juristischen Sinne hier nicht haben; daß aber der Herr Angeschuldigte durch seine Anzeige den Gesetzen nachgekommen ist, sohin eine strafbare Handlung oder Unterlassung hier nicht gegeben ist, so erfolgt Freisprechung.

Vom 6. Mai l. Jrs. an wird zwischen Kissingen und Schweinfurt vorläufig ein Lokal-Eilwagen mit folgenden Courszeiten eingerichtet: Abgang von Schweinfurt: 5 Uhr 45 Minuten Abends; Ankunft in Kissingen: 8 Uhr 35 Minuten Abends; Abgang von Kissingen: 7 Uhr 30 Minuten früh; Ankunft in Schweinfurt: 10 Uhr 30 Minuten Vormittags.

Kissingen, 4. Mai. Heute erschien die erste Nummer der Kurliste von Kissingen; dieselbe weist 49 Kurgäste auf.

Oeffentliche Sitzungen am k. Bezirksgerichte Neustadt a. S. Dienstag den 8. Mai früh 9 Uhr gegen Balt. Nix von Obernhausen wegen Mißhandlung, um 9¾ Uhr gegen Philipp und Edmund Wolf von Premich wegen Schlägerei, um 11 Uhr gegen Philipp Simon von Sondernau und Leopold Hergenhan von Weisbach wegen Malsaufschlagsdefraudation, um 11¼ Uhr gegen Gust. Hertling von Münnerstadt wegen Diebstahls, um 11½ Uhr gegen Markus Wachtel von Salz wegen Diebstahls. Durch die in öffentl. Sitzung am 26., 28. vor- und 1. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Mich. Kirchner, verh. Schullehrer von Bastheim wegen Vergehens der Amtsehrenbeleidigung und Uebertretung der Ehrenkränkung zu 14 Tagen Gefängniß, Joh. Emmert, led. Taglöhner von Schachen wegen Vergehens des Dieb-

stahls zu 1 Monat Gefängniß, Joh. Georg Günther, von Obernhausen und Joh. Georg Bay, led. Maurergeselle von Gessel wegen Uebertretung des Diebstahls zu je 2 Tagen Arrest, Konrad Schipper, led. von Oehrberg wegen Vergehens der Widersetzung zu 8 Tagen Gefängniß, Adolph Hergenhan, Müller von Weisbach wegen Uebertretung der Malzaufschlagsverordnung in eine außerordentliche Strafe von 15 Reichsthaler; Ursula Brodführer, Bauernfrau von Brendlorenzen wegen Vergehens des Diebstahls zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt; dagegen diegegen die Erkenntnisse I. Instanz ergriffenen Berufungen des Mich. Kirchner von Bastheim in Sache Julius Wetzel von Rüdenschwinden wegen Ehrenkränkung, des Balthasar Leß von Hättenhausen wegen Mißhandlung, des Karl Kaiser von Hohenroth wegen Ehrenkränkung des Mich. Otto Kaiser von da, des Karl Schmitt von Kleinsassen wegen Jagdfrevels verworfen.

Würzburg, 6. Mai. (Jubiläumsfeier Sr. Excel. des k. Regierungspräsidenten v. Zu-Rhein.) Nach dem Hochamte hatte gestern große Cour statt, wobei sämmtliche Stellen und Behörden nach der Rangordnung dem Herrn Regierungspräsidenten ihre Aufwartung machten. Hr. Regierungsdirektor v. Gresser heftete an die Brust des verdienten Jubilars das Großkreuz des Ordens vom hl. Michael. Mittags traf eine Depesche von Sr. Maj. dem Könige ein, welche herzliche Glückwünsche enthielt. Das Festessen im Schrannensaale vereinigte die Betheiligten von 3 bis 9 Uhr in heiterster Stimmung. S. Excellenz der Generallieutenant v. Hartmann brachte einen Toast auf Se. Maj. den König aus, Hr. Regierungsdirektor v. Gresser auf den Herrn Regierungspräsidenten, desgl. der 1. Bürgermeister Hr. Dr. Zürn. — Das heute Nachmittag stattfindende Gartenfest dürfte vom schönsten Wetter begünstigt werden.

(W. Anz.)

Würzburg, 5. Mai. Auf unserer heutigen mit 118 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Weizen 15 fl. 15 kr. bis 17 fl. 30 kr., Korn 11 fl. 45 kr. bis 12 fl. 30 kr., Gerste 13 fl., Haber 7 fl. 24 kr. bis 8 fl. 15 kr., Wicken 18 fl.

Am Grabe

des so früh dahingeschiedenen lieben Freundes

Wilhelm Kirchner.

Versammelt steh'n im innigen Vereine
Die Eltern, Freunde um Dein frühes Grab
Und senken Deine theueren Gebeine
Voll Trauer in die dunkle Gruft hinab.
Den Deinigen zur schönsten Zeit entrissen,
Sahst Du des Lebens wahre Freuden kaum,
Entblättert liegt sie hier zu unsern Füßen
Die schöne Blume, der gebrech'ne Baum.

Man tröstet sich, wenn auf dem Sterbebette
Der Greis im bangen, letzten Kampf sich quält,
Und wenn auf blutgedüngter Schlachtenstätte
Der Tod oft schauerliche Aernte hält;
Wenn aber man in voller Jugendblüthe
So lebensfrisch schon dem Verhängniß fällt,
Da ruft's verzagend ängstlich im Gemüthe:
Für solches Leid hat keinen Trost die Welt.

Doch ja, ein Trost wird immer uns beleben:
Erinnerung, das tröstungsreiche Wort;
Dein Angedenken wird uns stets umschweben,
Dein Bild lebt stets in unserm Geiste fort.
Wenn das Verhängniß auch den Leib vernichtet,
Dein Denkmal bleibt in unser Aller Herz,
Ein bleibend Denkmal, das Du Dir errichtet,
Das länger währt, als Marmor und als Erz.

Ankündigungen.

Allen Verwandten und Freunden die frohe Nachricht, daß meine liebe Frau **Johanna**, geb. **Lebküchner**, heute Morgen von einem gesunden, kräftigen Knaben glücklich entbunden wurde.

Donauwörth, den 5. Mai 1866.

Friedrich **Schattenmann**,
k. Bezirksger.-Assessor.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden Kindes

Konrad

sagen wir den tiefgefühltesten Dank.

Die tiefbetrübten Eltern:
Konrad Reuter.
Elisabethe Reuter.

Bekanntmachung.

Für das Rathhaus sind 8 Stück Dachgaupen neu herzustellen, und sollen die einschlägigen **Zimmermanns- und Spenglerarbeiten** im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden. — Die speziellen Accordsbedingungen können bei dem unterfertigten Stadtbauamte, bei welchem spätestens

Mittwoch den 9. ds. Mts.

die Akkordsangebote schriftlich und versiegelt einzureichen sind, eingesehen werden.

Schweinfurt, 6. Mai 1866.

Das Stadtbauamt.
Müller.

Bekanntmachung.

Den Holzkäufern, welche unterm 1. Mai l. Js. aus dem hiesigen Gemeindewalde Stammholz erstrichen haben, wird auf diesem Wege bekannt gemacht, daß der Strich die Genehmigung erhalten hat.

Sulzheim, 4. Mai 1866.

Die Gemeindeverwaltung.
Kram, Gemeindevorst.
Stark, Gschr.

Empfehlung.

Ich beehre mich, anmit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich unterm Heutigen am hiesigen Platze eine

israelitische Restauration

eröffnet habe. Es wird stets mein einziges Bestreben sein, durch eine reelle, prompte und billige Bedienung mir ein allseitiges Vertrauen zu sichern und halte ich mich zu recht zahlreichem Besuche auf das Beste empfohlen.

Schweinfurt, 2. Mai 1866.

Nathan Heidenmann,
Metzgermeister,
Hs. Nr. 853 am Zeughaus.

Zwei ineinandergehende Zimmer, Küche, Holzraum und Keller sind zu vermiethen; zu erfragen in der Exp.

Morgen Dienstag Abend **Leberklöß** und **Brizbraten** bei

Heinrich Altenberger.

Französische Jaconas und Organdys empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Louis Voit.

Empfehlung.

Unterzeichnete macht einem verehrten Publikum hiemit bekannt, daß sie im **Kleidermachen, Weißnähen** und **Ausbessern** Unterricht ertheilt.

Zugleich empfiehlt sich dieselbe: alle Sorten Vorhänge zu waschen und mittelst einer Maschine zu appretiren; wodurch die Stoffe sehr geschont werden und ihr neues und klares Aussehen wieder erhalten.

Dorothea Riedt,
(neben Spenglermeister Kümpel) vor dem Spitalthor.

Um Rückgabe eines am Donnerstag verlorenen **Dienstbuchs,** auf **Louise Zinn** lautend, in der Exped. gegen Trinkgeld wird ersucht.

Allen meinen Freunden und Bekannten bei meiner Abreise ein herzliches **Lebewohl!**

K. Leicht.

Ein schwarzes **Damenjäckchen** ist am Freitag verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen Belohnung in Nro. 808 abzugeben.

Zum Abschied aus der Brückengasse unserer lieben Nachbarschaft ein herzliches **Lebewohl,** und bitten uns im klopfenden Andenken zu erhalten, zugleich empfehlen wir uns der neuen auf's Freundlichste.

Sämmtliche Arbeiter der Krackhardt's Fabrik.

Ein junger Mann sucht sogleich eine Stelle als **Hausknecht, Kutscher** oder **Bierführer.** Näh. in der Exp.

Eine **Landwehruniform** nebst Armatur zu verkaufen, Fischerrain, Hs.-Nr. 446.

Durch ein **neues Verfahren** werden

Authographien

in **Schrift,** als Zirkulaire, Preis-Courante, Avisbriefe ꝛc. ꝛc., sowie **Zeichnungen jeder Art** scharf, rein und tiefschwarz, wie die feinste Federzeichnung, sehr schnell und billigst geliefert in der

lithogr. Anstalt A. Blasius
nächst der Schrotfabrik.

Eine **Wohnstube,** Stubenkammer, Hauskammer, Küche und Bodenraum wird für eine kleine Familie zu miethen gesucht. Näh. in der Exped.

Heute Abend **Leberknödel** und **Beizbraten;** morgen Dienstag früh **Kretelfleisch im Stern.**

Es sucht ein Mädchen **Beschäftigung** im **Waschen, Putzen** und sonstigen häuslichen Arbeiten außer dem Hause. Haus Nr. 247 lange Zehntgasse.

Künstliches Selterswasser vorzüglichster Qualität aus der **J. Roth**'schen Fabrik in Würzburg empfiehlt **Georg Strohmenger.**

Frankfurter Fleckenwasser, Weißer flüssiger Leim, | in größeren und kleinen Gläsern
vorräthig bei **Georg Strohmenger.**

Zwickauer Pechkohlen 1ma Qual. 42 kr. pr. Centner, **Ruhrkohlen, Coaks** und **Schmiedekohlen** in beliebigen Quantitäten sowie auch in ganzen Wagenladungen zu billigen Preisen im Bretterhaus. **Friedrich Blecken.**

In Nro. 523 im Fischerrain ist ein unmöblirtes **Zimmer** zu vermiethen.

Hs.-Nr. 555 ist ein freundliches **Logis** zu vermiethen.

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche etc. Leidende.

Eine Brochüre über die Dr. Döcks'sche Cur wird gratis ausgegeben in der Exped. d. Tagbl.

Paletots in Wolle und Seide, **Taffet-Krägen** mit und ohne Falten, **Beduinen** ꝛc. ꝛc. empfiehlt in reicher Auswahl zu billigen Preisen

F. Gullmann.

Ein rothgelber **Pinscherhund,** auf den Ruf „Schnörrle" hörend, hat sich am Freitag verlaufen, und bittet man um dessen Rückgabe gegen Belohnung in der Exped. Zugleich wird vor dessen Ankauf gewarnt.

Termin-Kalender.

Den 11. Mai.

3 R. Grundvermögensverstrich aus dem Concurse des Maurers Joh. Knaier zu Niederlauer, im Schulhause.
8 V. Erster Gantttag im Concurse des Andr. Kunn von Reitzheim, beim k. Ldg. Volkach.
8 V. Desgl. im Concurse des Säcklers Joh. Georg Lorenz zu Neustadt a. S., beim k. Bezirksgerichte.
9 V. Brennholzverstrich aus k. Rev. Bischbrunn, im Gasthaus z. Engel.
9 V. Desgl. aus dem Spessart, im Müller'schen Gasthause zu Frohnhofen.
9 V. Meldung etwaiger Ansprüche an den Nachlaß des Unterkäufers und Webermeisters Georg Bauer zu Ettleben, beim k. Ldg. Werneck.
9 V. Stamm-, Kleinnutz-, Müssel- und Brennholzverstrich im k. Rev. Bundorf, Zusammenk. auf dem Weiler Brennhausen.
10 V. Verstrich des Wohnhauses 4 Distr. Nr. 20 in der Pfarrgasse aus der Verlassenschaft des prakt. Arztes Dr. Todt zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Oppmann daselbst.
9 V. Forderungsanmeldung gegen den Nachlaß der Katharina Geringer Wwe. von Oberdürrbach, im Amtszimmer des kgl. Notars Huth zu Würzburg.
10 V. Buchenscheitverstrich bei der Stadtkämmerei zu Lohr.
9 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Joh. Zeitner von Rudendorf, beim k. Bez.-Amte Ebern.
9 V. Stamm- und Brennholzverstrich im Arnsteiner Spitalwalde Struth bei Burghausen.
1 N. Desgl. im Distr. Hartung des obern Stadtwaldes zu Miltenberg.
8 V. Brennholzverstrich im Stadtwalde Diegel zu Bischofsheim.

Verstorbene.

Den 3. Mai. Johann Conrad, Sohn des Johann Conrad Reuter, Oekonomen, 3 Monate, 19 Tage alt.

Den 4. Mai. Gottlob Friedr. Wilhelm Kirchner, Kaufmannssohn, 20 Jahre, 3 M., 19 Tage alt.

Schranne.

Den 5. Mai 1866.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	16 fl. — kr.	15 fl. 41 kr.	14 fl. 45 kr.
Korn	11 fl. 30 kr.	11 fl. 13 kr.	11 fl. — kr.
Gerste	11 fl. 13 kr.	11 fl. 13 kr.	— fl. — kr.
Haber	8 fl. kr.	7 fl. 50 kr.	7 fl. 45 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 247 Schäffel.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Mörich'schen Offizin.

L. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
Zur Ansicht in der Hof- und Staatsbibliothek München.
MÜNCHEN 9 MAI 1866

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 109. | Protestantisch: Stanislaus. | Dienstag den 8. Mai. | Katholisch: Michael Ersch. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt in hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 8. Mai 1525. Die rebellischen Bauern des Aischgrundes erobern und plündern Neustadt a. d. Aisch.

Telegraphische Depeschen.

München, 7. Mai. Durch ein Kriegsministerial-Rescript ist der sofortige Ankauf einer weiteren größeren Anzahl von Pferden für die Kavallerie und Artillerie angeordnet worden. (K. v. u. f. D.)

Frankfurt, 5. Mai. In der heutigen außerordentlichen Sitzung der Bundesversammlung legte Sachsen seinen Notenwechsel mit Preußen vor, aus welchem es folgert, daß die Regierung Preußens nunmehr die eventuell angedrohten Maßregeln zu ergreifen beabsichtige. Da nun Sachsen seinerseits nur gerüstet habe, um eventuell seinen Bundesverpflichtungen nachkommen zu können, so wünsche es, zur Fortsetzung seiner Rüstungen in diesem Sinne ermächtigt zu werden, und beantrage daher, daß die Regierung Preußen's ungesäumt angegangen werde, durch eine geeignete Erklärung dem Bunde, mit Rücksicht auf den Artikel 9 der Bundesakte, volle Beruhigung zu gewähren. Preußen erklärte den Artikel 9 für im vorliegenden Fall nicht anwendbar, da seine Rüstungen ausschließlich defensiver Natur gewesen. Oesterreich betonte die Nothwendigkeit, über die Beobachtung des Artikel 9 eine unzweideutige Erklärung Preußens zu erhalten, wie Oesterreich dieselbe unterm 21. April in der Bundesversammlung abgegeben habe. Die Abstimmung wurde auf nächsten Mittwoch anberaumt. (K. v. u. f. D.)

Stuttgart, 7. Mai, Vormittags. Der Kriegsminister v. Wiederhold ist zurückgetreten. An seiner Stelle übernahm der Generallieutenant v. Hardegg das Kriegsministerium. Ein Theil der Armee wird mobilisirt. (M. Fr. Ztg.)

Berlin, 4. Mai. Die „Kreuzzeitung" dementirt die Nachricht der „Spener'schen Zeitung", betreffend die Vorbereitung der Wahlen für das deutsche Parlament. Es geht das Gerücht, es werde eine Proclamation an das Volk erlassen werden. (B. Z.

Wien, 5. Mai. Erzherzog Albrecht ist in Folge beunruhigender Nachrichten heute Abend nach Italien abgereist. Morgen erfolgt die Veröffentlichung einer großen Beförderung in der Generalität. — Das „Fremdenblatt" meldet: Im Fall eines Bruderkrieges soll Würtemberg den Oberbefehl über die Bundestruppen erhalten. Feldzeugmeister Prinz Alexander von Würtemberg ist in besonderer Mission nach Stuttgart gereist. Der preußische General Willisen ist hier angekommen. (K. v. u. f. D.)

Ratzeburg, 7. Mai, Vormittags. Die hier und in Mölln liegende zweite und vierte Schwadron des Magdeburger Dragonerregiments Nr. 6 marschiren am nächsten Mittwoch ab, wahrscheinlich nach Schmiedeberg (Provinz Sachsen). (N. Fr. Ztg.)

Olmütz, 3. Mai, Abends. Es verlautet, die österreichische Regierung habe den Ankauf von 60,000 Pferden beschlossen; die Pferdehändler hätten die Verpflichtung übernommen, in Wien, Pesth, Brünn und hier je 15,000 zu stellen. (B. Z.)

Wien, 6. Mai. Die Nordarmee ist auf den Kriegsfuß gesetzt worden. Das Hauptquartier wird demnächst nach Böhmen verlegt. Benedek wird heute hier erwartet. (N. Fr. Z.)

Florenz, 6. Mai, Abends. Ein königliches Dekret verfügt die Mobilisirung von 50 Bataillonen Nationalgarde zum Kriegsdienste für eine dreimonatliche Dauer vom 20. Mai an. (K. v. u. f. D.)

Bucharest, 5. Mai. Eine offizielle Depesche aus Paris meldet, die Konferenz habe die Kandidatur des Prinzen Karl von Hohenzollern verworfen. (K. v. u. f. D.)

Brescia, 5. Mai. In Pola wird ein Lager von 15,000 Mann gebildet. Die ganze dalmatische Küste wird befestigt. (K. v. u. f. D.)

New-York, 26. April, Abends. Seward hat dem nordamerikanischen Gesandten in Wien Weisung gegeben, gegen die Einschiffung von Truppen nach Mexiko zu protestiren und zu erklären: bei einer Fortdauer des Krieges gegen die Republik Mexiko könnten die Vereinigten Staaten nicht neutral bleiben. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

München, 7. Mai. Im Laufe des gestrigen Tages sollen dahier Depeschen so ernsten Inhalts eingetroffen sein, daß noch Abends eine Staatsrathssitzung stattgefunden habe. So wird uns aus sonst verlässiger Quelle versichert. (B. K.)

Die bayerische Rheinpfalz trifft große Vorbereitungen zu der am 6. Mai stattfindenden fünfzigjährigen Jubelfeier der Vereinigung der Pfalz mit Deutschland und speciell mit Bayern. Nicht allein, so schreibt man dem Schw. M., wird das Centralfest durch Deputationen aller Städte und Gemeinden in Kaiserslautern die größten Dimensionen annehmen, sondern auch in allen Städten und vielen Gemeinden wurden unumschränkte Credite bewilligt, welche verwendet werden sollen, um dem deutschen Volke jenseits des Rheins durch hochauflodernde Freudenfeuer auf den höchsten Punkten des Haardtgebirges zuzuwinken, daß die „Wacht am Rhein" nicht allein deutsch spricht, sondern auch deutsch bleiben will.

Frankfurt, 5. Mai. Wie aus unsern Berichten über die heutige Bundestagssitzung hervorgeht, bestritt Preußen die Anwendbarkeit des von Sachsen angerufenen Artikel 11 der Bundesakte, redete von Mißverständnissen und sprach sich im Allgemeinen beruhigend aus. Wir müssen natürlich dahingestellt sein lassen, ob wirklich eine kleine friedliche Wendung der preußischen Politik eingetreten oder ob nur die Rüstungen noch nicht weit genug vorangebracht sind, um die ausgesprochenen Drohungen in Ausführung zu bringen. (N. Fr. Z.)

Kassel, 6. Mai. Seit gestern ist hier das Gerücht

verbreitet, daß auf Anforderung Preußens eine Brigade, bestehend aus fünf Bataillonen Infanterie, vier Schwadronen Kavallerie und vier, nach anderer Lesart sechs Stück Geschütze nebst entsprechender Train-Abtheilung in Kriegsbereitschaft gesetzt und zum demnächstigen Ausmarsche bestimmt sein soll. Die Sache erscheint uns nicht unwahrscheinlich, weil eine Nachricht von Hannover in der Zeitung für Norddeutschland dahin lautet: „daß daselbst das Gerücht verbreitet, man sei zu einem Vertrage mit Preußen gekommen, wonach Hannovers Gebiet und Selbstständigkeit gewährleistet sei, wogegen es an Preußen 15,000 Mann zu stellen habe, die nach Köln und Luxemburg verlegt würden." (N. Fr. Z.)

Stuttgart, 6. Mai. In hiesigen militärischen Kreisen ist große Bewegung. Eine Mobilmachung von Bundeswegen steht zu gewärtigen.

Ein Korrespondent der Köln. Ztg. gibt die Erklärung ab, daß „eine Okkupation Sachsens jetzt nicht auf der Tagesordnung steht." Unter den zu Weißenfels angehäuften preußischen Truppen ist der Typhus mit Heftigkeit ausgebrochen. Auch an andern Orten soll sich diese ganz besonders das Militär heimsuchende Krankheit eingestellt haben.

Berlin, 2. Mai. Die Antwort Sachsens ist hier für durchaus ungenügend erachtet und noch gestern Abend mit der wiederholten Aufforderung zu sofortiger vollständiger Entwaffnung beantwortet worden, wobei dem Dresdener Hofe im Weigerungsfalle nicht undeutlich eine Besetzung Sachsens durch Preußen in Aussicht gestellt werden soll. (K. v. u. f. D.)

Ein Freund Bismarcks soll geäußert haben, man irre sich, wenn man glaube, Bismarck werde nur ein deutsches Dorf abtreten; in Belgien und in der Schweiz liege der Preis, den Preußen Frankreich zahlen wird. Die Berufung des Prinzen von Oranien nach Paris soll mit einem Theilungsprojekt Belgiens zusammenhängen.

Wien, 6. Mai. Die österreichische Antwort ist abgegangen; sie lehnt die preußische Abrüstungsbedingung entschieden ab, behält sich jedoch eine nähere Würdigung der italienischen Friedensversicherungen vor.

Wien, 4. Mai. Die „N. Fr. Pr." läßt sich aus Paris telegraphiren, man bringe die dort erwartete Ankunft Lord Gladstone's mit dem Projecte eines europäischen Congresses in Zusammenhang.

Offiziöse Depeschen aus Wien, 4. Mai, in der Frkf. Postz. berichten: Massenhafte italienische Rekrutirungsflüchtlinge (nämlich aus piemontesisch Italien) sind aus Tyrol nach eingeholter Weisung der Regierung nach Italien zurückgewiesen worden. — Eine beruhigende Depesche ist aus Paris eingetroffen. — Desgleichen offiziöse Depesche vom 5. in der Allg. Ztg.: Behufs eingehender Mittheilungen über die Friedenserklärung des italienischen Kabinets trifft morgen der kaiserl. Botschaftsrath Graf v. Mülinen hier aus Paris ein.

Leider nichts weniger als beruhigend lautet eine Aeußerung Napoleons in Auxerre. Er verabscheute die Verträge von 1815, aus denen man heute die einzige Grundlage der Politik Frankreichs machen wolle.

Der „Temps" bringt die Nachricht, daß der englische Schatzkanzler Gladstone am 4. ds. in Paris eintreffen sollte. Diese unerwartete Ankunft inmitten der Parlaments-Session, wenn sie sich bestätigen sollte, wird natürlich für ein bedeutendes Ereigniß gehalten.

Die neuesten Nachrichten aus Mexico melden, daß der Kaiser freiwillig auf zwei Drittel seiner mit 1,150,000 Piaster festgesetzten Civilliste verzichtet habe. Die Kaiserin verzichtete ebenfalls auf die Hälfte ihrer Civilliste. Dieser Zug von Uneigennützigkeit beweist neuerdings, daß Kaiser Maximilian bereit ist, die größten Opfer zu bringen, um die Finanzen seines Reiches zu verbessern. Seine neueste That wird aber am besten gewürdigt durch den Hinweis auf den Umstand, daß die Civilliste dieselbe geblieben war, wie sie vor 45 Jahren für Iturbide bestimmt wurde. Die Dotation des Kaisers ist jetzt auf 500,000 Piaster, jene der Kaiserin auf 100,000 Piaster herabgesetzt, eine Summe, die ungefähr einer Million Francs gleichkommt und Jedem, der die mexicanischen Verhältnisse kennt, als sehr geringfügig erscheinen muß.

Der Senat der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat sich geweigert, die vom Präsidenten Johnson ausgegangene Ernennung des Herrn Lewis D. Campbell zum amerikanischen Gesandten bei Juarez zu bestätigen.

Vermischtes.

In Fürth sind keine weiteren Ruhestörungen vorgekommen. Der Schaden, welchen die Excedenten den Brauern zugefügt haben, beträgt nach amtlichen Erhebungen über 2000 fl., und hat gesetzlich die Einwohnerschaft denselben zu tragen, indem er auf jeden einzelnen Einwohner nach der Größe der von ihm bezahlten directen Steuern ausgeschlagen und beigetrieben wird. Die Excedenten haben somit nicht etwa den Brauern, wie sie in ihrem Wahn beabsichtigten, einen Schaden zugefügt, sondern der gesammten Einwohnerschaft und somit auch sich selbst. Die Einwohnerschaft muß darum auch Alles aufbieten, solche Auftritte zu verhüten. Die Tumultuanten in Fürth sollen übrigens der Mehrzahl nach, mit Ausnahme der sehr stark vertretenen Gassenjungen, der Stadt nicht angehört haben.

Nach dem Nürnberger Anzeiger ist der bekannte Volksdichter Sauter bei der philosophischen Fakultät Erlangen um den Doktortitel eingekommen!!

Nürnberg, 4. Mai. Die Abhaltung des Turnfestes wurde Angesichts der politischen Verhältnisse auf nächstes Jahr verschoben.

Ansbach, 7. Mai. Der gestrige Morgen hat durch seinen Frost — der Thermometer (R.) sank bis auf den Gefrierpunkt — dem so herrlich entwickelt gewesenen Pflanzenwuchs empfindlichen Schaden gethan. Besonders gelitten haben die zarteren Pflanzen, wie Bohnen, Gurken, Spargel. Gar traurig hängen erfrorene Blüthen an den Obst-, besonders den Kirsch- und Weichselbäumen. Auch den Blumen und Blättern der Bäume sieht man die nachtheiligen Wirkungen des gestrigen Frostes nur zu deutlich an. Heute früh (zwischen 5 und 6 Uhr) stand der Thermometer auf 3 Grad Wärme. Hoffentlich werden wir von weiteren Frösten verschont bleiben. (Hier hat es auch in zwei Nächten gereift, jedoch wie man allgemein hört, ohne Nachtheil für Pflanzen ꝛc. Redakt.)

Erlangen, 6. Mai. Hier, wo der Preis des Bieres pro Maas von den Brauern auf 7 kr. festgesetzt war, sollte nach dunklen Gerüchten der allgemeine Unwille gestern Abend zum Ausdruck kommen, und sicher hätten die Erlanger dem Vorspiel Nürnbergs und Fürths nicht nachgestanden, wenn nicht noch in der elften Stunde durch große Anschläge veröffentlicht worden wäre, daß die Brauer sich herbeigelassen hätten, das Sommerbier um 6 kr. zu geben, wodurch die allgemeine Zufriedenheit hergestellt war.

In Osterhofen ist am 1. Mai der k. Notar E. Kroiß gestorben. Er hatte die Blattern gelegentlich einer Testamentsaufnahme bei einem blatternkranken Bauern geerbt. Herr Notar Kroiß stand im 43. Lebensjahre und hinterläßt eine Wittwe mit 5 unmündigen Kindern.

München, 1. Mai. Hrn. Zahnarzt Dr. Amann dahier begegnete am Sonntag in Starnberg beim Abschießen eines Zimmergewehrs das Unglück, daß ihm

ein Kapitelsherr u. ausgezeichneten Arzt. Das Auge flog. Trotz der ausgezeichneten ärztlichen Hilfe dahier gelang es nicht, den Splitter zu entfernen; heute Nacht ist das Auge ausgeronnen. Hr. Prof. Nußbaum ist auch um das andere Auge nicht unbesorgt.

München, 5. Mai. In mehreren Wirthshäusern beginnt eine eigenthümliche Art, dem Unmuthe gegen den jetzigen Sommerbierpreis — 7 Kreuzer — Luft zu machen. Der oder die Gäste kommen, lassen sich Bier geben, fragen was es kostet und lassen es nach erhaltener Antwort unberührt stehen.

In Zürich bringt das „Amtsblatt des Cantons Zürich" die Todtenverkündigung des ehemals bekannten Dichters Georg Herwegh.

Wallis. In Wallis finden, wie z. B. im Krimmkriege, bedeutende Ankäufe von Maulthieren und Schafen durch italienische Händler statt.

Handel und Verkehr

München, 5. Mai. In Folge der politischen Verhältnisse und die vielfachen Papiergeldsorten süd- und norddeutscher Staaten, selbst die preußischen Thalerscheine, ohne Verlust von einigen Prozenten nicht mehr anzubringen, und es haben deßhalb auch bereits einige größere hiesige Handlungshäuser, welche bisher das verschiedene Papiergeld an Wechselzahlung annahmen, obwohl hiezu keine Verpflichtung besteht, den Beschluß gefaßt, diese Zahlungsmittel nicht mehr an Wechselzahlung anzunehmen. Möge man sich deßhalb auch im Publikum vorsehen, damit man nicht bedeutende Einbußen an diesem vielfachen Papiergeld erleide.

Wie verlautet, hat die hannover'sche Regierung den Ständen eine vertrauliche Vorlage bezüglich der Zwangsübernahme des Baues der Paris-Hamburger Eisenbahn und der Ueberbrückung der Elbe zwischen Hamburg und Harburg gemacht.

Locales und aus dem Kreise

Morgen Vormittag Steuerzahlung für die Namen mit G, H und J anfangend, beim k. Rentamt.

Der erste Bienenschwarm in diesem Jahr wurde bereits gestern hier eingefaßt; gewiß ein Zeichen des günstigen Frühjahrs.

Schweinfurt. Heute ging in hiesiger Stadt das Gerücht, es sei auf den Grafen Bismarck geschossen worden. Da jedoch nur das Frankf. Journal diese Mittheilung bringt, so ist die Bestätigung erst abzuwarten. Dagegen scheint die gestern dem Bayer. Landboten entnommene Nachricht von dem Einmarsch eines preuß. Armeecorps in Sachsen müßige Erfindung zu sein.

Vorgestern Abend wurde im Wirthshause bei der Eisenbahnstation Dettelbach auf einen jungen Mann aus Dettelbach von einem ledigen Burschen aus Rottendorf mit einem Revolver ein Schuß abgefeuert, der ihm den Arm zerschmetterte. Der Schuß soll einem Angestellten bei der Bahn gegolten haben. Der Thäter ist mit Zurücklassung seiner Schußwaffe entflohen. (W. J.)

† Würzburg, 7. Mai. Gestern wurde Sr. Excel. Herrn Regierungspräsidenten Freiherrn von Zu-Rhein bei dem ihm zu Ehren vom Stadtmagistrate veranstalteten Gartenfeste im Platz'schen Garten das Diplom als Ehrenbürger der Stadt Würzburg überreicht. Der Gefeierte dankte in tiefergreifender Rede für diese Ehre und gab seinen lieben Mitbürgern die Versicherung, daß er bereit sei, für sie zu leben und zu sterben. Das Ehrenbürgerrecht unserer Stadt besitzen außer dem Jubilar zur Zeit noch folgende 4 Persönlichkeiten: Domkapitular Dr. Wickenmayer, Fabrikbesitzer Johann Bolongaro-Crevenna, Geheime Rath Dr. Scanzoni von Lichtenfels und Ministerialrath Dr. Weis in München (früher Bürgermeister in Würzburg). Morgen veranstaltet die Harmoniegesellschaft zu Ehren des Jubilars ein Gartenfest im Platz'schen Garten und mit der übermorgen stattfindenden Festproduktion des musikalischen Instituts wird die Jubiläumsfeier beschlossen werden.

Würzburg, 7. Mai. Das gestrige Festessen im Hutten'schen Garten, welches der hiesige landwirthschaftliche Verein zu Ehren seines Protektors veranstaltete, war von Einheimischen und Fremden — unter denselben waren auch Bauernmädchen in neuerfonnenen, bäuerlichen Trachten — außerordentlich stark besucht. Se. Exc. der k. Regierungspräsident, welcher dem Essen beiwohnte, war durch die vielfachen Beweise der Verehrung sichtlich freudig erregt, und er erwiderte trotz der in den beiden vorangegangenen Tagen ihm gewordenen Anstrengungen mit ungeschwächter kräftiger Stimme in beredten, tiefergreifenden und aus dem Herzen gehenden Worten die ihm gebrachten Toaste. (W. Anz.)

Se. Majestät der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden: den Buchhalter der k. Staatsschulden-Tilgungs-Specialcasse Würzburg, Friedrich v. Vollmar, auf dessen Ansuchen zur k. Staatsschulden-Tilgungs-Specialcasse München zu versetzen; dann auf die Stelle eines Buchhalters der k. Staatsschulden-Tilgungs-Specialcasse Würzburg den Officianten der k. Grundrenten-Casse, Paul Joseph Leigb, zu befördern.

An den Mai.

Warum bracht Du, Blüthenmonat, diese Blüthe?
In das weite Reich des Lebens bringst Du Leben,
Lust und Wonne! — Warum hier denn solches Leiden?
Hast Du solche Blüthen nöthig, um die andern zu erstreben?
Einest Du mit herbem Schmerze Deine treuen erstandnen Freuden?
Lag es nicht in Deinem Willen, Deiner Macht, ihn zu erquicken, —
Manche Stunde sah er hoffend auf Dich hin mit Sehnsuchtsblicken!
Warum bracht Du, Blüthenmonat, diese Blüthe?

Der Mai:

Keine Klage laßt erschallen, ihm ist wohl im stillen Grabe,
In dem Schooß der heil'gen Erde deckt ihn meine beste Habe. — —
Rings umgibt Euch eitles Treiben, zages Schwanken, die im wirren
CHaos sich entgegen stemmen Euren Plänen, diesen irren:
Nimmer ihm! — In heil'gem Frieden ruht er liebend mir am Herzen,
Er ist frei von Euren Ringen, ist befreit von Erdenschmerzen. —
Rankt sich mühvoll Euer Leben zu des ew'gen Friedens Hallen
Ist ihm wohl im stillen Grabe, keine Klage laßt erschallen.

Ankündigungen.

Bei unserem Abzuge von hier nach Bamberg sagen wir allen Freunden und Bekannten, von denen wir nicht mehr persönlich Abschied nehmen konnten, auf diesem Wege ein herzliches, freundliches Lebewohl!

Hain, quiesc. k. Hauptz.-Amts-Verw. nebst Familie.

Glasscheiben vom Treibhaus des früher Weiß'schen Gartens sind nun abzugeben von Carl Sattler.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme während der Krankheit unseres lieben Sohnes **Wilhelm**, sowie für die zahlreiche Begleitung des nun Entschlafenen zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir werthen Freunden und Nachbarn, den geehrten Sängern aber für den erhebenden Grabgesang den innigsten, herzlichsten Dank.

Mögen Sie Alle vor ähnlichem herben Schicksale recht lange bewahrt und uns Ihre wohlwollende Gesinnung erhalten bleiben.

G. F. Kirchner,
Marianne Kirchner.

Gesangverein.

Heute Abend nach der Probe **Ballstage.**

Der Vorstand.

Theater in Schweinfurt

in der Halle vor dem Spitalthor.

Donnerstag den 10. Mai 1866

Musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung

der Mitglieder von der Würzburger Oper:
Fräul. Amalie und Marie Stieger, Riccius und Herren Curti und Breuer.

Billets sind zu haben bei Herrn Friseur **Dörrer.**

Preise:

Sperrsitz:	Tageskasse	33 kr.	Abends	36 kr.
I **Parterre**	„	27 kr.	„	30 „
II. „	„	15 „	„	18 „
Gallerie	„	— —	„	9 „

Anfang 8 Uhr. Ende halb 10 Uhr.
Das Nähere besagen die Programms.

Bad Sennfeld.

Indem der gehorsamst Unterzeichnete seinen Dank für den bisherigen zahlreichen Besuch seiner **Gartenwirthschaft** auszusprechen nicht unterlassen will, erlaubt er sich unter Zusicherung der reellsten Bedienung die ergebenste **Einladung** auf nächsten **Donnerstag,** wo von der **Frankonia** schen **Morgens** und dann auch **Nachmittags Harmoniemusik** ausgeführt werden wird, und verbindet damit die einstweilige Anzeige, daß bei den schönen Maitagen im Laufe der nächsten Woche auch die **Eröffnung der Badeanstalt** nach nochmaliger vorheriger Veröffentlichung stattfinden soll.

Neubert, Badebesitzer.

Donnerstag, als am Himmelfahrtstage Wirthschaft mit

Musik auf den Eichen.

Freundlichst ladet ein:

J. B. Wollenberger Wwe.

Vor einiger Zeit wurde in der Harmonie eine **Lorgnette** mit schwarzer Metallperlenkette gefunden und kann gegen Einrückungsgebühren in der Exped. abgeholt werden.

Georg Barth, Fuhrmann, ist entschlossen, sein **Wohnhaus** Nr. 609 nächst der Turnhalle, welches 7 heizbare Wohnungen, Holzremise, 3 Keller, Scheune, Stallung, Schweinställe ꝛc. enthält, aus freier Hand zu verkaufen; außerdem auch noch folgende Gegenstände: 1 neuen **Wasserständer,** 1 **Mehlkasten,** 1 **Strohbank,** 1 neue **Fegmühle,** 1 eichenen **Tisch,** 1 2thürigen **Küchenschrank** mit Glasaufsatz, 1 **Wanduhr** mit Gehäuse, 1 vierräderigen **Handwagen,** 2 mittlere **Waschwannen** mit Böcken, 1 einschläfrige **Bettstatt** mit Bett, 1 junges **Schwein** chinesischer Race, 1 **Wiese** (2 Morgen) nächst der Pelterbrücke, 67 Dezimalen **Acker** am ersten Wehr, mit Korn, bestellt und 56 Dezim. **Acker** am obern Maingestade, mit Gerste bestellt.

Forstmeister-Schnupftabak angekommen bei

Philipp Rosa jr.

Wegen gänzlichen Umbaues meines photographischen Ateliers können innerhalb 8 Tagen keine Aufnahmen gemacht werden.

G. Bauer-Kornacher.

Soeben eingetroffen

eine große Auswahl **Garnituren, Verzierungen, Quasten, Gimpen** ꝛc. in den neuesten Dessins empfehle ich zur gefl. Ansicht und Abnahme.

Philipp Belschner,
Brückengasse.

Unterzeichneter bringt sein reichhaltiges **Waarenlager** in allen neuesten Façons und bester Qualität hiemit in empfehlende Erinnerung und sichert billige Preise zu. Mein Laden befindet sich am Kornmarkt im Hause des Hrn. Freih. **A. v. d. Tann.**

Julius Link,
Kammmacher-Meister.

Termin-Kalender.

Den 12. Mai.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Schneidermeisters Lorenz Aland zu Würzburg, beim k. Bez.-Gerichte daselbst.

8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Leond. Beck Ehefrau von Schondra, beim k. Ldg. Brückenau.

9 V. Veraccordirung der Erbauung einer neuen Pfarrkirche zu Elfershausen, im Voranschlage zu 23/450 fl. mittels schriftlicher Angebote bis 11. Mai 6 N., beim k. Bez.-Amte Hammelburg.

9 V. Meldung etwaiger Ansprüche an den Nachlaß der Elis. Gehrlinger Wwe. von Tauberrettersheim, beim k. Ldg. Aub.

2 N. Freiwilliger Versteig. des der Schmied Joh. Mauder Wwe. zu Arnstein gehörigen Wohnhauses, auf dem Rathhause.

9 V. Bauarbeitenverstrich für Waldbütelbrunn, beim k. Bez.-Amte Würzburg.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Nagelschmiedmeisters Carl Joseph Antoni von Hassfurt wurde das Prioritätserkenntniß am Gerichtsbrette des hies. k. Bez.-Gerichts angeheftet.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4½% O. ljähr.	94⅛	P.
4½% O. halbj.	94⅛	P.
4 % O. ljähr.	89⅛	G.
4 % O. halbj.	90	P.
4 % A.-R.	88⅛	P.
3½% O.	—	P.

Anlehens-Loose.

Bad. fl. 35 Loose	49¼	P.
Curh. 40 Thlr.-L. b. R.	48¼	P.
Gr.-Hess. 50 fl.-L.	—	bz.
„ „ 25 „	—	P.
Nass. 25 „	33	P.

Wechsel-Course.

Amsterdam	K. S.	99⅛ P.
Augsburg	- -	100 P.
Berlin	- -	103⅝ P.
Bremen	- -	96⅛ P.
Cöln	- -	103⅜ P.
Hamburg	- -	87⅜ G.
Leipzig	- -	103⅜ P.
London	- -	117 P.
Paris	- -	93⅛ P.
Wien n. W.	- -	91⅞,92¼ bz.
Disconto	6% G.	

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl.	9 44—45
Preuss. Frdrd'or	fl.	9 55—56
Holl. fl. 10 Stücke	fl.	9 51—52
Rand-Ducaten	fl.	5 33½—34⅛
20 Fr.-Stücke	fl.	9 21—22
Engl. Souvereigns	fl.	11 40—42
Gold pr. Zollpfund	fl.	807—812
Russische Imperiales	fl.	9 45—46
Alte 20gr. rauh pr.Pf. à 500 Gr.	fl.	80—12
Preuss.Cass.-Sch.	fl.	1 43½—44
Dollars in Gold	fl.	2 25⅛—26⅛

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollrath. — Druck und Verlag der Mörich'schen Offizin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage, Seite 499—500.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 109.)

Dienstag den 8. Mai 1866.

Literarisches.

„Galläpfel." Unter diesem Titel erschien zu Anfang dieses Monats eine neue humoristisch politisch-satyrische Wochenschrift, von welcher uns so eben die Nummer 3 vorliegt. Dieses Blatt dürfte bei seinem Umfange, der Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit des Textes, seiner künstlerischen Ausstattung und seinem beispiellos billigen Preise (Abonnement vierteljährlich 15 kr.) die lebhafteste Theilnahme aller Schichten des Volkes verdienen und eine günstige Zukunft vor sich haben. Waren schon die Nummern 1 und 2 nach jeder Richtung befriedigend, so ist die uns vorliegende Nummer 3 noch reichhaltiger und besser, die Holzschnitte sind sauber und geschmackvoll ausgeführt und behandeln sehr zeitgemäße Stoffe in höchst gelungener Satyre und Komik. Die Zeitschrift wird allmonatlich unter Anderem auch noch einen Preisrebus bringen, und unter den Mitarbeitern scheinen Namen von gutem Klang zu sein. Nach allem dem geht das Ergebniß, summarisch zusammengefaßt, dahin, daß dieses Unternehmen, seiner Tendenz nach, der Volksstimme und den Rechten des Volkes huldigend, für Jeden aus dem Volke, weß' Standes er auch sei, etwas bringt und bezüglich seines Preises nach jeder Richtung hin das Billigste ist, welches überhaupt auftauchen und bestehen kann, daher ihm das lesende Publikum seine Theilnahme nicht leicht entziehen dürfte.

Die „Deutsche Roman-Zeitung" (Verlag von Otto Janke in Berlin) fährt im neuen Quartal fort, ihre Leser zufrieden zu stellen und bleibt ihrem Programm getreu: für Billiges Gutes zu liefern. Der dritte, diesjährige Jahrgang begann mit dem Roman „Der Wildpfarrer", von Otto Müller, dem geistvollen Dichter sehr vieler bekannter und gediegener Romane. Ihm schließt sich an: „Des Rabbi Vermächtniß", großer Roman von August Becker, eine der bedeutendsten Erscheinungen auf dem Gebiet der neuen Roman-Literatur. „Liebe und Leidenschaft", Roman von Graf Ulrich v. Baudissin. — „Hogarth", Roman von A. E. Brachvogel, dem Dichter des Narziß, Friedemann Bach ꝛc., sowie große Romane von Friedrich Spielhagen, Gustav vom See, Edmund Höfer, Victor Hugo u. A. werden die folgenden Quartale laut Programm enthalten, ein Beweis für das anerkennenswerthe Streben der Verlagshandlung, der deutschen Nation in billigster und bequemster Weise die Werke ihrer Lieblings-Dichter zu übermitteln. Der überaus wohlfeile Preis von 1 Thlr. für den Quartal-Band von 12 Heften, die nahe an 1000 gedruckte große Seiten enthalten, macht die Anschaffung der Roman-Zeitung Jedermann möglich. Der Umstand, daß dafür auch die Postämter die Roman-Zeitung besorgen, erleichtert die Anschaffung auch in den kleinsten Städten und auf dem Lande. — o

Ankündigungen.

Bei **A. Böhnlein** in Oberspießheim ist ein **E-Bombardon** zu verkaufen.

Zwei ineinandergehende Zimmer, Küche, Holzraum und Keller sind zu vermiethen; zu erfragen in der Exp.

Bekanntmachung.

Für das Rathhaus sind 8 Stück Dachgaupen neu herzustellen, und sollen die einschlägigen **Zimmermanns- und Spenglerarbeiten** im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden. — Die speziellen Accordsbedingungen können bei dem unterfertigten Stadtbauamte, bei welchem spätestens

Mittwoch den 9. ds. Mts.

die Akkordsangebote schriftlich und versiegelt einzureichen sind, eingesehen werden.

Schweinfurt, 6. Mai 1866.

Das Stadtbauamt.

Müller.

Bekanntmachung.

Den Holzkäufern, welche unterm 1. Mai l. Js. aus dem hiesigen Gemeindewalde Stammholz erstrichen haben, wird auf diesem Wege bekannt gemacht, daß der Strich die Genehmigung erhalten hat.

Sulzheim, 4. Mai 1866.

Die Gemeindeverwaltung.

Kram, Gemeindevorst.

Stark, Gdschr.

Empfehlung.

Ich beehre mich, anmit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich unterm Heutigen am hiesigen Platze eine

israelitische Restauration

eröffnet habe. Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, durch eine reelle, prompte und billige Bedienung mir ein allseitiges Vertrauen zu sichern und halte ich mich zu recht zahlreichem Besuche auf das Beste empfohlen.

Schweinfurt, 2. Mai 1866.

Nathan Heidmann,

Metzgermeister,

Hs.-Nr. 853 am Zeughaus.

Reichhaltiges Sortiment von Spiegeln in Gold- und braunen Baroquerahmen, Goldleisten, Tapetenleisten, Photographierahmen empfiehlt

Rik. Ort.

Schlesischer Fenchel-Honig-Extrakt

ist stets vorräthig bei

Gg. Strohmenger.

Dr. **Pattison's Gichtwatte** lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz ꝛc.

In Paketen zu 30 kr. und zu 16 kr. sammt Gebrauchsanweisung allein ächt bei **G. Strohmenger** Keßlergasse 284.

Empfehlung.

Ich mache hiermit die Anzeige, daß ich von einer renommirten **Dampffärberei** beauftragt bin, **Kleider, Shwals** von Seide, Wolle und Baumwolle in allen Farben nach den neuesten Pariser Mustern zum **Färben** und **Drucken** unter Zusicherung schöner Ausführung und billiger Preise zu übernehmen; wovon Muster-Bücher zur Ansicht bei mir offen liegen und jeden Donnerstag eine Sendung an benannte Färberei abgeht.

Trauerstoffe werden binnen zehn Tagen geliefert. —

Recht vielen Aufträgen entgegensehend, zeichne hochachtungsvoll!

Sebastian Will.

Fertige Unterröcke in großer Auswahl bei

Louis Voit.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Direkte **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Bavaria,	Capt. **Taube,**	am **5. Mai.***)	**Allemannia,**	Capt. **Trautmann,**	am **26. Mai.**
Saxonia,	Capt. **Meier,**	am **12. Mai.**	**Borussia,**	Capt. **Schwensen,**	am **2. Juni.***)
Teutonia,	Capt. **Haack,**	am **19. Mai.***)	**Germania,**	Capt. **Ehlers,**	am **9. Juni.**
Hammonia (im Bau.)			**Cimbria** (im Bau.)		

Die mit *) bezeichneten Dampfschiffe laufen **Southampton nicht an.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. **150,** Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. **110,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **60.**

Fracht bis auf Weiteres ermäßigt auf L. 2. 10. pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg und den Herren Agenten **Gg. Strohmenger** in Schweinfurt, **J. E. Fleischmann** in Kissingen, **Hch. Knorsch** in Würzburg, **J. W. Klopf** in Neustadt a./S, **Peter Metzger** in Ochsenfurt, **Jos. Zink** in Hofheim, **Frz. Herold** in Münnerstadt, **Rud. Stoll** in Hammelburg, Wegmeister **Brauser** in Volkach.

F. J. Bothof, Generalagent in Aschaffenburg.

Empfehlung.

Unterzeichnete macht einem verehrten Publikum hiemit bekannt, daß sie im **Kleidermachen, Weißnähen** und **Ausbessern** Unterricht ertheilt.

Zugleich empfiehlt sich dieselbe: alle Sorten Vorhänge zu waschen und mittelst einer Maschine zu appretiren; wodurch die Stoffe sehr geschont werden und ihr neues und klares Aussehen wieder erhalten.

Dorothea Niedt,
(neben Spenglermeister Kümpel) vor dem Spitalthor.

DR. KOCHS krystallisirte **Kräuter-Bonbons** bewähren sich als lindernd, reizstillend und besonders wohlthuend und werden in Orig.-Schachteln à 18 und 36 kr. stets ächt verkauft in der **Adlerapotheke.**

Heute Dienstag Abend **Leberklöse** und **Beizbraten** bei **Heinrich Altenberger.**

Amtliche Erlasse.

Kürschnermeister Georg Lämmlein und seine Ehefrau Katharina, geb. Mitsch zu Würzburg haben allgemeine Güter-, Erwerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 4. Mai vorbeigefahren Heinrich Schneider v. Bamberg mit Ladung Gütern von Mainz nach Bamberg.

Getraute.

Am 1. Mai. Joh. Athanasius Zorn, Bürger und Feuerbauergehilfe dahier, mit Jungfrau Susanna Dorothea Heym von hier.

Verstorbene.

Den 5. Mai. Caroline Elenora Emilie, Tochter des Carl Sirt, Scribenten von Marktheidenfeld, 20 J., 11 M., 11 Tage alt.

Den 6. Mai. Maria Merz, Pfründnerin von hier, 70 Jahre alt, Wittwe. — Christ. Benkert, Seilermeister von hier, 40 Jahre alt, Wittwer.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Merich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die Staatsbibliothek München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 110. | Protestantisch: Hiob. | Mittwoch den 9. Mai. | Katholisch: Gregor. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Des heil. Himmelfahrtsfestes wegen erscheint morgen kein Tagblatt.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 9. Mai 1502. Kolumbus tritt seine 4. Entdeckungsreise an.

Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, 8. Mai, Vorm. Durch eine landesherrliche Verordnung wird die zwangsweise Remontirung der Militärpferde verfügt. (N. Fr. Z.)

Berlin, 7. Mai. Ein elegant gekleideter Mensch schoß heute Nachmittags gegen 6 Uhr unter den Linden aus einem Revolver mehrere Schüsse auf den Ministerpräsidenten Hrn. v. Bismarck ab. Letzterer ist nicht verwundet. Der Thatbestand wird festgestellt. Bismarck ergriff den Thäter selbst. (K. v. u. f. D.)

Berlin, 7. Mai, Abends. Der Verüber des Attentats auf Hrn. v. Bismarck ist der 22jährige Sohn des Flüchtlings Karl Blind (in London); derselbe kam aus Hohenheim (landwirthschaftliches Institut bei Stuttgart), um Bismarck zu ermorden. — Die Nordd. Allg. und die Kreuz-Ztg. erklären, daß sie keine Nachrichten mehr über preußische Rüstungen und Truppen-Dislokationen veröffentlichen werden. (K. v. u. f. D.)

Berlin, 8. Mai, Vorm. Der Angreifer des Grafen v. Bismarck, Blind, stach sich gestern Abend 9 Uhr mehrmals mit einem mehrklingigen Taschenmesser in den Kehlkopf. Die Aerzte erklärten, es sei kein edles Blutgefäß verletzt. Blind wurde in die Zwangsjacke gelegt und starb heute Morgen gegen 5 Uhr. (N. Fr. Ztg.)

Hannover, 7. Mai. Die Beurlaubten sind einberufen. (K. v. u. f. D.)

Hannover, 8. Mai, Nachm. In militärischen Kreisen ist die Nachricht verbreitet, 12,000 Hannoveraner würden bei Stade ein Lager beziehen. (N. Fr. Z.)

Wien, 8. Mai, Nachm. Die vom 4. Mai datirte österreichische Antwort auf die preußische Depesche vom 3. April sagt: Angesichts der preußischen Erklärung müsse Oesterreich die Verhandlungen über die Rüstungsangelegenheit für erschöpft halten. Durch seine feierliche Versicherung am Bunde stehe fest, daß Preußen von Oesterreich keine Offensive, Deutschland keinen Bruch des Bundesfriedens zu besorgen habe. Ebenso wenig beabsichtige Oesterreich Italien anzugreifen. Dagegen sei es Pflicht Oesterreichs, für die Vertheidigung der Monarchie zu sorgen, und dieser Pflicht, die keine fremde Kontrolle zulasse, genüge es ohne fernere Erörterungen über Priorität und Umfang einzelner Militärverkehrungen. Außerdem habe Oesterreich auch das Gebiet des deutschen Bundes gegen eine Offensive Italiens sicherzustellen und müsse im Interesse Deutschlands die ernste Frage stellen, wie Preußen das Verlangen, Oesterreich solle die deutschen Grenzen unbewacht lassen, mit den Pflichten einer deutschen Macht vereinbar finden könne? (N. Fr. Z.)

Brüssel, 8. Mai. Der Effektivstand der belgischen Armee soll auf 80,000 Mann gebracht werden. (K. v. u. f. D.)

Paris, 7. Mai, Abends. Die „Patrie" meldet: Die Schweiz hat von den Großmächten die Erklärung der Anerkennung ihrer Neutralität erhalten. — Prinz Karl von Hohenzollern nimmt die rumänische Fürstenkrone an. — Die „Gazette du Midi" meldet aus Marseille: Die Beurlaubten in Marseille sind beordert, zu ihren Korps zu stoßen. (K. v. u. f. D.)

Florenz, 7. Mai. In allen Provinzen große Kriegsbegeisterung und kriegerische Kundgebungen. Die Municipalitäten von Neapel, Cremona und Palermo haben Pensionen für ihre Angehörigen, die sich im Nationalkrieg auszeichnen würden, beschlossen. — Mantua ist unter Wasser gesetzt, die Befestigungen von Peschiera und Legnago sind verstärkt worden. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Lindau. Der König von Würtemberg ist angekommen und soll hier mit dem Könige von Bayern zusammen treffen. Würtemberg macht mobil und soll 12000 Mann zur Besetzung Sachsens mit Bundestruppen angeboten haben.

Frankfurt, 8. Mai. Die Lage bleibt die bisherige. Fast überall rüstet man in Deutschland und Italien, nunmehr auch in Belgien. In diesem Lande wird die Napoleonische Aeußerung zu Auxerre den nämlichen beunruhigenden Eindruck hervorgebracht haben wie in unserm Rheinlande, oder vielmehr, wie wir hoffen wollen, in ganz Deutschland. Das von der Zeitung für Norddeutschland gebrachte Gerücht, daß zwischen Hannover und Preußen bereits ein Vertrag zu Stande gekommen sei, demzufolge das Erstere ein Hülfskorps von 15,000 Mann gegen Gewährleistung seiner Selbständigkeit zu stellen habe, wird heute von demselben Blatte als unbegründet bezeichnet. (N. Fr. Z.)

Der „Presse" wird aus Frankfurt, 7. Mai, telegraphisch gemeldet: „Veranlaßt durch Sachsens Bundesantrag, ersuchte Bayern das preußische Kabinet dringendst um Erklärung bezüglich der Bedrohung Sachsens. Preußen gab die Zusicherung ab, nicht in Sachsen einzurücken, so lange Oesterreich dort nicht einrücke."

Prag, 7. Mai. Der Universitäts-Rektor erkundigt sich in den Kreisen der Studenten, ob diese gewillt seien, für den Kriegsfall eine Studenten-Legion zu bilden. Die Antwort war zustimmend.

Der Sohn Garibaldi's ist in Begleitung zweier ehemaliger Adjutanten seines Vaters in Paris eingetroffen, um Freiwillige anzuwerben. Bereits haben die drei

an 10,000 rothe Hemden, viele Gewehre und Schießbedarf eingekauft, und machen keinen Hehl aus ihren Hoffnungen, bald in das Festungsviereck und in Friaul einzudringen.

Vermischtes.

Nürnberg, 7. Mai. In verwichener Nacht wurde bei der Kleinweidenmühle an der Deutschherrnwiese eine Mannsperson erstochen aufgefunden. Näheres ist uns noch nicht bekannt, doch dürfte jedenfalls ein Verbrechen vorliegen.

Locales und aus dem Kreise.

Nächsten Freitag Vormittag Steuerzahlung für die Namen mit K und L anfangend, beim k. Rentamt.

(Eingesandt.) Schon zu wiederholtenmalen ist es vorgefallen, daß Kinder beim Wasserholen am neuen Brunnen in das dortige Bassin stürzten, weil die Umfassungsmauern durch das Neupflastern zu niedrig geworden sind. Könnte hier der geehrte Magistrat, um ähnlichen Unglücksfällen vorzubeugen, nicht Abänderungen treffen, vielleicht durch eine Bretterdecke über das Bassin, so wie es früher gewesen? Sch...

Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als erste Instanz vom 7. Mai 1866 wurde der ledige Taglöhner Georg Schumann von Gädheim wegen zweier Vergehen des Betrugs im Zusammenflusse mit einer Uebertretung der Anmaßung falschen Namens in eine Gefängnißstrafe von 9 Monaten und 8 Tagen verurtheilt und zugleich die Zulässigkeit der Verwahrung desselben in einer Polizeianstalt nach erstandener Strafe ausgesprochen.

Schweinfurt, 9. Mai. Victuallenpreise: Frische Butter 26—27 kr., Schmalz 30—32 kr. das Pfund. Eier 15 Stück 12 kr., junge Tauben 14—15 kr., alte Tauben 18—24 kr. das Paar, junge Hühner 18 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—24 fl., Saugschweine 14—16 fl. das Paar, Kartoffel 1 fl. 30 kr. — 1 fl. 36 kr. der Schäffel (10 Wägen).

Schweinfurt, 9. Mai. Auf dem heutigen mit 900 Stück Ochsen, 60 Stück Kühen und 120 Stück Jungvieh betriebenen Viehmarkt gingen die Preise für schwere und fette Ochsen bedeutend in die Höhe. Die Nachfrage nach der bezeichnete Waare war sehr groß, obgleich schon während der ganzen Woche in den benachbarten Orten bedeutende Aufkäufe gemacht wurden. Neben den preußischen Händlern erschienen diesmal auch Händler aus Hamburg, um für England aufzukaufen. Durch diese Preissteigerung der Waare für Export sind auch die Preise für Gang- und Jungvieh merklich höher gegangen und diese Viehsorten nach Aussage der Oeconomen fast nicht mehr zu kaufen. — Der Pferdemarkt ist mit 94 Stück besetzt; der Handel dortselbst ohne Bedeutung. — Nächster Markt 23 Mai.

Schweinfurt, 9. Mai. Auf dem heutigen gering befahrenen Getraidemarkt kostete der Waizen 14 fl. 30 kr. bis 16 fl., Kern 11 fl. 36 kr. bis 11 fl. 51 kr., Gerste 11 fl. 45 kr., Haber 7 fl. 40 kr. bis 8 fl. 24 kr. per Schäffel.

Würzburg, 6. Mai. Am 10. ds., am Festtage Christi Himmelfahrt, wird endlich die Neubaukirche, nachdem dieselbe seit länger als einem halben Jahrhundert anderen Zwecken dienen mußte, ihrer Bestimmung wieder zurückgegeben werden, indem von diesem Tage an der sonn- und feiertägliche Gottesdienst für die Gymnasialschüler daselbst abgehalten wird.

Das Beneficium zu Mespelbrunn, k. Bezirksamts Aschaffenburg, ist mit einem Reinertrage von 974 fl. 19 11/20 kr. in Erledigung gekommen.

Herr Caplan Anton Schumm in Gerolzhofen wurde als Curcaplan nach Kissingen, — Herr Cooperator Martin Borberger in Wülfertsbausen als Caplan nach Kirchheim, — Herr Diöcesanpriester Martin Büchs z. Z. in Niederlauer als Cooperator nach Wülfershausen, — Herr Caplan Franz Weyerich in Erlenbach in gleicher Eigenschaft nach Retzbach, — Herr Diöcesanpriester Carl Ludwig Röder in Würzburg als Cooperator nach Marktbreit angewiesen. — Dem Herrn Pfarrvicar Philipp Schüßler in Thüngersheim wurde verstattet, auf die Caplanei dortselbst zu reflectiren. (Diöc.-Bl.)

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung des k. Bezirksamtes Schweinfurt vom 30. v. Mts. wird die über 2302 Tagw. 25 Dez. Feld und Wald sich erstreckende Jagd auf hiesiger Markung

Donnerstag den 24. d. Mts. Vorm. 10 Uhr

auf dem Gemeindehause dahier wiederholt dem öffentlichen Aufstriche unterstellt und Pachtliebhaber hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen am Strichstermine bekannt gegeben werden.

Uechtelhausen, den 7. Mai 1866.

Neugebauer, Vorsteher.

Werner, Gmdeschrbr.

Ausschreiben.

Forderungen an den Nachlaß des verlebten Bernhard Plempel von Eichfeld sind

Donnerstag den 24. ds. Mts. früh 9 Uhr

dahier geltend zu machen, und nachzuweisen, widrigenfalls solche bei Vertheilung der Masse unberücksichtigt bleiben.

Volkach, den 7. Mai 1866.

Kgl. Landgericht.

Royackers.

Kuratel über den Schuhmachermeister Kasp. Werthmüller von Untereisenheim betr.

Forderungen an den Schuhmachermeister Kaspar Werthmüller von Untereisenheim sind

Donnerstag, den 17. Mai l. J., früh 8½ Uhr

hierorts geltend zu machen und nachzuweisen.

Volkach, den 4. Mai 1866.

Königl. Landgericht.

Royackers.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden, so wie den werthen Nachbarn bringen wir die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Theresia

in dem zarten Alter von 9 Monaten 12 Tagen gestern Nachmittag 4½ Uhr sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Eltern:

Heinrich Spahn.
Maria Spahn.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 1 Uhr statt.

Schad's Schanze.

Morgen Abend

CONCERT

von der **Franconia.**

Donnerstag den 10. Mai **Wirthschaft im Sommerlocale** mit **Harmoniemusik** bei

Gg. Bauer, Bierbrauer am Wall.

Mainberg.

Auf morgen, als am **Himmelfahrtstage**, ladet zu gütigem Besuch ergebenst ein

Franz Schöpf.

Bad Sennfeld.

Indem der gehorsamst Unterzeichnete seinen Dank für den bisherigen zahlreichen Besuch seiner **Gartenwirthschaft** auszusprechen nicht unterlassen will, erlaubt er sich unter Zusicherung der reellsten Bedienung die ergebenste **Einladung** auf nächsten **Donnerstag**, wo von der **Frankonia**schen **Morgens** und dann auch **Nachmittags Harmoniemusik** ausgeführt werden wird, und verbindet damit die einstweilige Anzeige, daß bei den schönen Maitagen im Laufe der nächsten Woche auch die **Eröffnung der Badeanstalt** nach nochmaliger vorheriger Veröffentlichung stattfinden soll.

Neubert, Badebesitzer.

Theater in Schweinfurt

in der Halle vor dem Spitalthor.

Donnerstag den 10. Mai 1866

Musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung

der Mitglieder von der Würzburger Oper:

Fräul. Amalie und Marie Stieger, Riccius und Herren Curti und Breuer.

Billets sind zu haben bei Herrn Friseur **Dörrer**.

Preise:

Sperrsitz:	Tageskasse	33 kr.	Abends	36 kr.
I. **Parterre**	„	27 kr.	„	30 „
II. „	„	15 „	„	18 „
Gallerie	„	— —	„	9 „

Anfang 8 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Das Nähere besagen die Programms.

Citronen,

stets frische Früchte in Original-Kisten billigst und p. 100 Stck. von fl. 3—4, sowie im Einzelnen p. Stck. von 2 kr. an, empfiehlt **C. J. Limpach.**

Paletots in Wolle und Seide, **Taffet-Krägen** mit und ohne Falten, **Beduinen** 2c. 2c. empfiehlt in reicher Auswahl zu billigen Preisen

F. Gullmann.

Soeben eingetroffen

eine große Auswahl **Garnituren**, **Verzierungen**, **Quasten**, **Gimpen** 2c. in den neuesten Dessins empfehle ich zur gefl. Ansicht und Abnahme.

Philipp Belschner,
Brückengasse.

Rothes Roß.

Morgen Donnerstag den 10. Mai

Launige Unterhaltung

des allbekannten **Escamoteurs Hofmann** aus Geldersheim. Die Unterhaltung findet im Saale statt. Anfang 8 Uhr. Entree 6 kr.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich die **Melberei** sowie das **Einspann-Geschäft** von **Friedrich Göz** käuflich übernommen habe, wobei ich auf bestes Mehl und billige Preise bestens sehen werde.

Siegmund Leib, Melber in der Linsengasse.

Bekanntmachung.

Den Holzkäufern, welche unterm 1. Mai l. Js. aus dem hiesigen Gemeindewalde Stammholz erstrichen haben, wird auf diesem Wege bekannt gemacht, daß der Strich die Genehmigung erhalten hat.

Sulzheim, 4. Mai 1866.

Die Gemeindeverwaltung.
Kram, Gemeindevorst.
Stark, Gdschr.

Ausschreiben.

Im Zwangswege versteigere ich am Montag den 14. Mai l. Js. Nachmittags 2 Uhr in der Behausung des Nicolaus Hubert alt von Aberfeld:

1 Putzmühle, taxirt auf	15 fl.
4 Fässer, taxirt auf	20 fl.
1 Wagen mit hölzernen Aren und Leitern	20 fl.
3 halbe Betten mit 2 Bettstellen	30 fl.
1 Commod	8 fl.
2 Kleiderschränke	10 fl.
2 Mehlkästen	14 fl.
2 Mutterschweine	24 fl.

gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, 7. Mai 1866.

Förster, k. Notar.

Bei **E. H. Gummi** in **München** ist erschienen und in allen bayerischen Buchhandlungen zu haben:

Der Universalrathgeber für den bayerischen Staatsbürger von Ludwig Hauff.

2. Auflage in 27 Lieferungen à 6 kr.

Dieses Buch ist als der beste Hausadvokat, der dem Bürger Zeit und Geld sparen hilft, anerkannt! Als Prämie wird das Gewerbsgesetz gegeben!

Carl Wetzsteins Buchhandlung in Schweinfurt.

Bei **E. H. Gummi** in **München** ist erschienen und in allen bayerischen Buchhandlungen zu haben:

Gesetzbibliothek für den bayerischen Staatsbürger.

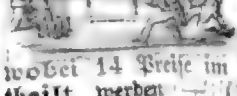
Herausgegeben von **Ludwig Hauff.**

3 Bände in 40 Lieferungen à 9 kr.

Inhalt: I. Polizeistrafgesetzbuch. Strafgesetzbuch-Einführungsgesetz, dazu. — II. Verordnungen zum Polizeistrafgesetzbuch. — III. Handelsgesetzbuch und Verfahren bei den Handelsgerichten. — IV. Staatsverfassung. V. Verordnungen 2c. zum Polizeistrafgesetz. An diese werden sich anschließen die zu erwartenden neuen Gesetze: **Gemeindeordnung**, **Heimaths-** und **Ansässigmachungsgesetz**, **Gewerbsgesetz** und **Civilprozeß**.

Carl Wetzstein's Buchhandlung in Schweinfurt.

Einladung.



Zu dem am **Sonntag**, als den 13. Mai stattfindenden

Preiskegelschieben

in **Wonfurt**,

wobei 14 Preise im Gesammtbetrage von 120 fl. vertheilt werden — (1ster Preis 20 fl.) — ladet hiemit ergebenst ein

Gottlieb Ebert, Gastwirth zum goldenen Stern in Wonfurt.

Für gute **Speisen** und **Getränke** ist bestens gesorgt.

Zwei ineinandergehende Zimmer, Küche, Holzraum und Keller sind zu vermiethen; zu erfragen in der Expedition.

Advertisements.

Bradbury, Agnew & Co. Limited,
PRINTERS,
WHITEFRIARS, LONDON, E.C.

An die
k. Hof- u. Staatsbibliothek
(Freiex.) München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 111. | Protestantisch: Adolph. | Freitag den 11. Mai. | Katholisch: Adolph. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

☞ Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 11. Mai 331. Kaiser Konstantin weiht seine neu erbaute Stadt Konstantinopel ein und setzt sie Rom gleich.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt, 9. Mai. In der heutigen Bundestagssitzung wurde der Antrag Sachsens mit 10 gegen 5 Stimmen angenommen. Dafür waren Oesterreich, Bayern, Sachsen, Hannover, Württemberg, Baden, Hessen-Darmstadt, die sächsischen Häuser, Braunschweig, Nassau und die sechszehnte Curie. Preußen gibt hierauf eine Erklärung ab, worin es unter nochmaligem Hinweis auf den defensiven Charakter seiner Rüstungen die Erwartung ausspricht, der Bund werde Sachsen und Oesterreich veranlassen, ihre eingestandenermaßen gegen Preußen getroffenen Rüstungen einzustellen, indem sich sonst Consequenzen ergeben könnten, die Preußen nöthigen würden, nur seine eigene Sicherheit und europäische Machtstellung maßgebend sein zu lassen. (N. W. Z.)

Berlin, 9. Mai. Das Staatsministerium hat dem König vorgeschlagen, das Abgeordnetenhaus aufzulösen, damit unverzüglich Neuwahlen angeordnet werden können, um die gegenwärtige Stimmung des preußischen Volkes zum Ausdruck kommen zu lassen. Die Anlage der heutigen Nummer des Staatsanzeigers veröffentlicht denn auch eine königliche vom 9. Mai datirte Verordnung, durch welche die Auflösung des Abgeordnetenhauses verfügt wird. (K. v. u. f. D.)

Berlin, 9. Mai, Nachm. Die Ordre für Mobilmachung des ersten und zweiten Armeekorps ist ertheilt. Nunmehr ist die ganze preußische Armee mobil. (N. Fr. Z.)

Berlin, 9. Mai, Abends. Die Kreuzzeitung sagt: ‚Die Rede Napoleons in Auxerre sollte die deutschen Großmächte von Neuem erinnern, in welche Hände schließlich die Entscheidung — und welch' eine! — fallen würde, wenn ein Krieg zwischen ihnen ausbräche. Wir sagen dies nicht, damit Preußen einen berechtigten Anspruch aufgebe, sondern damit beide Mächte noch einmal, ehe es zu spät wird, ernstlich prüfen möchten, ob keine Möglichkeit, sich in Frieden zu verständigen, vorhanden ist. (N. Fr. Z.)

Brüssel, 9. Mai, Nachm. Die Nachricht von der Einberufung von 80,000 Mann ist falsch. Der Finanzminister erklärte in der Deputirtenkammer, er werde gegenwärtig keinen außerordentlichen Credit für nationale Vertheidigung fordern. Die Befestigung von Antwerpen wird lebhaft betrieben. (N. Fr. Z.)

Florenz, 8. Mai, Abend. Ein königliches Dekret ordnet die Errichtung von Freiwilligenkorps an; vorerst sollen 20 Bataillone unter Garibaldi's Befehl mit einjährigem Engagement gebildet werden. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

München, 8. Mai. Während man schon gestern wissen wollte, daß der Kriegsminister zurücktreten wolle, wird heute versichert, daß auch Freiherr v. d. Pforden die Absicht habe, sein Portefeuille niederzulegen. Ich weiß nicht, ob etwas und was an diesen Gerüchten wahr ist, allein sie sind so vielfach verbreitet, daß ich mich für verpflichtet erachte, dieselben zur Kennzeichnung der Lage und der Stimmung zu erwähnen. (K. v. u. f. D.)

München, 8. Mai. In Offizierskreisen wird mit ziemlicher Bestimmtheit versichert, daß in Folge der Mobilmachung des rheinischen achten preußischen Armeekorps, durch welche die Bundesfestungen Rastatt und Mainz, dann Frankfurt gefährdet erscheinen, die Mobilmachung der Armee zu erwarten sein dürfte. Die Staatsrathssitzung, welche gestern Abends gehalten wurde, hat, wie man annehmen zu können glaubt, für morgen wichtige Schritte in Aussicht gestellt, wenn der Bundestag den Antrag Sachsens annimmt. Daß gegenwärtig Verhandlungen stattfinden, die einen Wechsel der bayerischen Politik zum Gegenstand hatten, glaube ich als Thatsache versichern zu können. Gegen den Generallieutenant v. d. Tann, in welchem man die Hauptstütze der preußisch gesinnten Hofpartei ersehen zu sollen glaubt, macht sich eine ziemlich bittere Stimmung geltend, die den wackeren General sicher unverdient trifft und nur politischer Kurzsichtigkeit entspringt.

In Frankfurt tritt Preußen bereits auf, als ob der Krieg schon ausgebrochen wäre und hat, während die Stadt nur für 1500 Mann Preußen Quartier zu schaffen verpflichtet ist, plötzlich an den Senat das Ansinnen gestellt, bis zum nächsten Sonntag noch für 1400 Mann mehr Quartier zu schaffen. Auf die Gegenbemerkung, daß die Stadt die Bequartierung über die vertragsmäßigen 1500 Mann hinaus weder zu beschaffen brauche, noch es möge, wurde erwidert, dann würden die einrückenden Preußen sich bei den Bürgern Quartier zu verschaffen wissen. So steht also der Stadt am nächsten Sonntag sehr einfach eine preußische Occupation bevor, was die Katastrophe sehr schnell jetzt herbeiführen könnte.

Coburg, 7. Mai. Nach einem soeben aus Frankfurt eingetroffenen Telegramm finden Vermittlungsvorschläge durch das Tuilleriencabinet statt.

Ein schönes Beispiel deutscher Gesinnung gibt sich in dem augenblicklich am meisten gefährdeten deutschen Lande, Sachsen kund. Ungeachtet der unmittelbar drohenden Gefahr fordert das Volk nicht blinde Unterwerfung unter das Machtgebot, sondern Ausdehnung der Vertheidigungsmaßregeln, allgemeine Volksbewaffnung, standhafte Vertheidigung der Rechte.

Dem „Schw. M." telegraphirt man vom 7. ds. aus Berlin: „Frankreich wird benachrichtigt, die Mobilmachung des 8. Armeekorps finde statt wegen süddeutscher Angelegenheiten". Vom 8. telegraphirt man demselben Blatte: „Preußen erklärte den deutschen Regierungen, welche rüsten, daß sie die Neutralität damit aufgeben."

Die preuß. Landwehren werden zu Bataillons von

e 500 formirt. Höheren Orts ist wiederum bestimmt worden, daß Landwehrmänner, welcher der Ordre der Einberufung wegen Krankheit nicht Folge leisten können und den Verdacht muthwilliger Ansteckung mit einer Krankheit, welche ihre Nichttheilnahme bezwecken soll, wider sich haben, sofort in das nächste Militär-Lazareth gebracht, daselbst unter strenger Aufsicht geheilt und hierauf 14 Tage, bezüglich 4 Wochen nachgeübt werden sollen.

Berlin, 7. Mai. Am Sonnabend ist die hiesige Kriegs-Akademie geschlossen worden, da in Folge der Mobilmachungs-Ordres die sie besuchenden Offiziere zu ihren Regimentern zurückkehren mußten.

Ein neuer Constitutionelartikel ist eine offen drohende Warnung für Deutschland. Es ist die unverhüllte Verkündigung, daß eine Machtausbreitung Preußens alsbald eine Grenzverrückung von Seite Frankreichs zur Folge haben werde. Napoleon hat sich wiederholt gegen Fortdauer der Verträge von 1815 ausgesprochen; in diesen Verträgen ist aber für jeden Franzosen das Widerwärtigste: die Bestimmung der Landesgrenze auf dem linken Rheinufer! (N. Fr. Z.)

Nach dem „J. de Genève" soll Garibaldi mit 20,000 Freischärlern gleichzeitig einen Einfall in Tyrol und eine Landung in Dalmatien beabsichtigen. Die Italiener lesen aus der gestrigen Rede Roubers nichts Anderes heraus, als daß sie Frankreich aus seiner seitherigen Bevormundung entläßt.

Vermischtes.

Frankfurt, 8. Mai. Mehrere junge Leute aus Bayern, welche sich zu ihrer kaufmännischen Ausbildung hier befanden, sind als Freiwillige in die bayerische Armee getreten.

Aus zuverlässiger Quelle wird mitgetheilt, daß die berühmte Pommersfelder Gemäldegallerie des Grafen von Schönborn-Wiesentheid im Laufe des Monats September, insoferne die politische Constellation nicht eine Sistirung gebietet, unter den Hammer kommen wird.

Handel und Verkehr

* Telegraphischer Bericht. Mitgetheilt von G. Strohmenger, Spez.-Agent in Schweinfurt. Das Hamburger Postdampfschiff Bavaria, Capt. Taube, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft trat am 5. Mai wiederum eine Reise via Southampton nach Newyork an und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost volle Passagierzahl und volle Ladung an Bord.

* Mitgetheilt von den Agenten F. D. Dittmar und Ernst Kämpf, Firma G. H. Beck in Schweinfurt. — Newyork, den 24. April, per Dampfer „Asia" und pr. Telegraph von Crookhaven. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Amerika", Capt. C. Meyer, welches am 8. April von Bremen und am 11. April von Southampton abgegangen war, ist heute 8 Uhr Morgens nach einer Reise von 12 Tagen wohlbehalten hier angekommen. — Bremen, 7. Mai. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Bremen", Capt. H. A. F. Reynaber, hat heute die dritte diesjährige Reise nach Newyork via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 728 Passagiere und 550 Tons Ladung an Bord. Von den Passagieren reisen: 33 Erwachsene, 9 Kinder, 2 Säuglinge in erster Cajüte, oberer Salon, 93 Erwachsene, 13 Kinder, 1 Säugling im unteren Salon, 481 Erwachsene, 74 Kinder, 22 Säuglinge im Zwischendeck. Die „Bremen" passirte gestern 6 Uhr Morgens den Leuchtthurm.

Locales und aus dem Kreise

Schweinfurt. In der Nacht vom 9. auf den 10. d. M. wurde mittelst Einbruchs aus dem Comptoir des Baumwollenspinnereigebäudes der Betrag von beiläufig 1110 fl. entwendet. Die Thäter gelangten durch die Thüre unterhalb der Haustreppe in das Innere des Gebäudes, erbrachen dann die Thüre des Comptoirs, warfen mit einer Winde den feuerfesten Geldschrank um, meiselten mit mehreren der dortigen Schlosserwerkstätte entnommenen Meiseln auf der rechten Seite desselben durch die doppelte Eisenwand eine winkelförmige Ritze, drückten dann durch Schläge mit einem schweren Hammer das Eisenblech so ein, daß eine dreieckige faustgroße Oeffnung entstand und gelangten so zu dem Inhalte des Kassenschrankes. An der Oeffnung und in deren Nähe waren Blutspuren wahrzunehmen, welche wahrscheinlich durch Verletzen der Hand beim Herausholen des Geldes entstanden. Das entwendete Geld bestand aus 50 Stück doppelten Fiedrichsd'or, 11 Stück einfachen und etwas Papiergeld. Obgleich die Polizeiorgane eine energische Thätigkeit entwickeln, konnte bis jetzt von den Thätern keine Spur entdeckt werden.

Morgen Vormittag Steuerzahlung für die Namen mit M, N, O und P anfangend, beim k. Rentamt.

Schweinfurt. Der gestrige schöne, wenn auch windige Himmelfahrtstag lockte wie immer eine große Zahl Spaziergänger schon in den frühen Morgenstunden in den Wald, so in die Eichen, in den Hain und von da nach Mainberg, Schonungen, Sennfeld, Bad Sennfeld ꝛc. Dabei passirte einer über den Hain nach Mainberg promenirenden Gesellschaft das komische Malheur, daß ihr Proviantmeister statt dem ihm angewiesenen Wege zu folgen, sich von diesem ab- und auf die Eichen führen ließ, von wo er dann erst, seinen Irrthum einsehend, auf den Hain und von da nach Mainberg eilte, wo er endlich seine Herrschaft antraf, natürlich post festum, da fraglicher Proviant zum Wald-Imbiß bestimmt war! — Ein ernsteres Unglück begegnete einer Dame, die mit ihrer Familie über die Wehrwäldchen nach Bad Sennfeld ging. Dieselbe führte ihr Kind an der Hand, wurde von diesem auf das Kleid getreten, stürzte in Folge dessen rückwärts nieder und brach den einen Oberarm.

Schweinfurt. Aus Hamburg wird einem hiesigen Auswanderungsagenten mitgetheilt, daß bei Einsendung von Drauf- und Passagiergeldern vorläufig kein Papiergeld, sondern nur harte Thaler oder Anweisungen auf Hamburg in Zahlung genommen werden können, ebenso kann die Rest-Passage nur in harten Thalern geleistet werden.

Gestern Abend wurden 2 junge Burschen von 14—15 Jahren eingebracht, die die Wirthschaftshütte auf dem Bleichrasen 2mal erbrochen und daraus Mehreres entwendet haben sollen.

Durch ortspolizeiliche Vorschrift ist das Austreiben von Rindviehheerden und Rindvieh überhaupt durch die Straßen der Stadt, Thore und über die Brücken innerhalb der Stadt und auf der ganzen Stadtmarkung bei Strafe verboten. Bei erlaubter Einzelweide müssen die Thiere an Ketten oder Seilen von kräftigen Leuten geführt und gehalten werden. Strafe bis zu 10 fl. (Vergl. gestr. Amtsbl. Nr. 37.)

* Am verflossenen Dienstage sollen im Orte Schwanfeld bei Werneck von einem Haufen Volks grobe Excesse gegen die dortigen Israeliten verübt, insbesondere viele Fenster eingeworfen und die Juden, deren man habhaft werden konnte, arg mißhandelt worden sein.

Nr. 2 der Kissinger Kurliste zählt 98 Badegäste auf.

Die Errichtung einer zweiten Apothete in der Stadt Kissingen ist in Anregung gekommen. Gesuche sind binnen 14tägiger Frist bei dem dortigen Stadtmagistrat einzureichen.

Würzburg, 8. Mai. Nach einer heute vom Schreiber dieses zufällig unbemerkt mit angehörten Berathung zwischen dem Geniemajor Lösel und einem Hauptmann des Generalquartierm.-St. Topograph.-Corps, welches zum Zwecke der Aufnahme strategischer Befestigungen seit einigen Tagen hier ist, soll das Mainviertel armirt werden. Dann sollen in einem Kriegsfalle alle diejenigen Schiffe, welche zu Uebergängen über den Main dienen können, Strom aufwärts bis Kitzingen und abwärts bis Gemünden hieher und unter die Schußlinie der Festung verbracht werden. Die auf den umliegenden Höhen des Nikolausberges und Hexenbruches stattgehabten Nivellirungen sind zum Zwecke der allenfalls nöthigen Vorwerke, die zum Schutze der Festung dort errichtet werden sollen, geschehen, da diese immerhin als ein forcirter Waffenplatz und Haltpunkt einer größeren Truppenmasse betrachtet wird und letzteren auch Aufenthalt und Vertheidigung erleichtert. (Nürnb. Anz.)

Der als Schulverweser zu Prepach realisirte Schullehrer Joh. Bapt. Halbig wurde wegen nachgewiesener Dienstunfähigkeit in Ruhestand versetzt.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Mellrichstadt, Bezirksamts gleichen Namens, von dem Bischofe von Würzburg dem Priester Adam Schmitt, Beneficiat in Kitzingen, Bezirksamts Kitzingen, verliehen werde.

Ankündigungen.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Am Samstag über die Lebensbedingungen in Betreff der Fortpflanzung lebender Wesen.

Turn-Kneipe.

Morgen nach dem Turnen **Kneipe**; um zahlreiche Betheiligung wird gebeten.

Bekanntmachung.

Debitwesen des Michael Mai vom Altenfelder Hof.

Im Auftrage des k. Landgerichts Euerdorf versteigere ich im Zwangswege am

Donnerstag, 17. Mai curr.
Nachm. 2 Uhr

im Gemeindehause zu Ebenhausen das Bauereianwesen des Michael Mai auf dem Altenfelder Hofe, bestehend in ¾ Altenfelder Hofgut mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und 50 Tagw. Artfeld, Wiesen und Waldung in Ebenhäuser Markung im Schätzungswerthe zu 12,000 fl. Die Strichsschillinge sind in vier Martinifristen 1866 1869 unter Zulegung 5proz. Zinsen vom Tage des Zuschlags auf gerichtliche Anweisung zu zahlen.

Das Grundvermögen wird zuerst einzeln, dann im Ganzen versteigert und bei erreichter Taxe dem Meistbietenden zugeschlagen.

Der Altenfelder Hof liegt zwei Stunden von Schweinfurt unfern der Schweinfurt-Kissinger Straße, und ist dem Erwerber des zu versteigernden Gutsantheils Gelegenheit gegeben, auch die übrigen ¾ des Altenfelder Hofgutes im Wege des freiwilligen Verkaufs zu erwerben, und so ein Oekonomiegut von 300 Tagwerken Artfeld, Wiesen und Waldungen mit entsprechenden Gebäulichkeiten zu vereinigen.

Die näheren Strichsbedingungen, sowie der Katasterauszug können bis zur Strichstagfahrt in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Euerdorf, den 9. Mai 1866.

Ad. Scheubel, k. Notar.

Eine steinerne **Brunneneinfassung** (rund) ist zu verkaufen in Nr. 167 Spitalgasse.

Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung des k. Bezirksamtes Schweinfurt vom 30. v. Mts. wird die über 2302 Tagw. 25 Dez. Feld und Wald sich erstreckende Jagd auf hiesiger Markung

Donnerstag den 24. d. Mts. Vorm. 10 Uhr

auf dem Gemeindehause dahier wiederholt dem öffentlichen Aufstriche unterstellt und Pachtliebhaber hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen am Strichstermine bekannt gegeben werden.

Uechtelhausen, den 7. Mai 1866.

Neugebauer, Vorsteher.
Werner, Gmdeschrbr.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum widme ich die Anzeige, daß ich auf hiesigem Platze ein

Seilerwaaren- und Oel-Geschäft

unter meiner eignen Firma eröffnet habe.

Ich empfehle dasselbe zu recht zahlreichem Zuspruch und verspreche billige und prompte Bedienung.

Heinr. Hüller, Seilermeister,
Steinweg Nr. 575.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der
Anna Maria Treutlein,
Wittwe von Schnackenwerth
betreffd.

In der Verlassenschaft der Anna Maria Treutlein, Wittwe von Schnackenwerth, versteigere ich zufolge Auftrags des k. Landgerichts Werneck am

Donnerstag den 17. Mai d. J.
Nachmittags 2 Uhr

in der Behausung der Erblasserin mehrere Mobilien gegen Baarzahlung und lade ich Strichsliebhaber hiezu ein.

Werneck den 8. Mai 1866.

Kaspar Fehr, k. Notar.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich zeige hiemit einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich bereits mein Geschäft eröffnet habe und empfehle mich in allen vorkommenden **Bau- und Möbelarbeiten** sowie Reparaturen unter Versicherung pünktlichster Ausführung bestens.

Seb. Dußel, Schreinermeister, gegenüber dem k. Stadt- und Landgerichte im vormals **M. Trump**'schen Hause.

Weinbergspfähle sind zu verkaufen in Nro. 85 in Gochsheim.

Gestern wurde eine goldene **Broche** gefunden. Näh. in der Exped.

Gestern wurde eine goldene **Broche** verloren, und bittet man um deren Rückgabe gegen Trinkgeld in der Expedition.

Hirsen
das Pfund fünf Kreuzer empfiehlt
Seb. Will.

Ein freundliches **Logis** ist an eine kleine Familie, ebenso ein ganz neu möblirtes freundliches **Zimmer** an einen einzelnen Herrn zu vermiethen, und kann letzteres stündlich bezogen werden bei

Heinr. Hüller, Steinweg Nr. 575.

Am Bahnhofe wurden gestern zwei seidene **Tücher**, das eine schwarz und das andere lilla, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen Erkenntlichkeit in der Exped. abzugeben.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gichtreißen aller Art, empfehlen à Paquet 18 kr. und 30 kr. die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Eisenbahn/Plan
Eilwagen
Postkommiss

Von Paris eingetroffen:

Spitzen-Tücher,
Spitzen-Chales,
Spitzen-Bedninen,
Spitzen-Rotonde

die neuesten Dessins in **Wolle und Seide.**

Louis Voit. (Spitalgasse.)

Liebhaber einer echten reinen Cuba-Cigarre,

welche seit 3 Ernten gleichbewährt in Güte blieb, wird hiermit Gelegenheit geboten, eine solche durch gütige Vermittelung des Herrn **F. R. Sachse** in **Leipzig** beziehen zu können. — Preis **pro Mille** 22 Thlr. — $^1/_{10}$ **Probekistchen** $2^3/_5$ **Thaler** gegen Einsendung des Betrages. — Wiederverkäufern bei Bezug größerer Parthien angemessenen Rabatt.

Theerseife, von Bergmann u. Comp., **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à 18 kr.

Die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Frauenhemden von unappretirter Hausmacherleinwand in groben, mittelfeinen und feinen Sorten à 1 fl. 48, 2 fl., 2 fl. 15, 2 fl. 30, 2 fl. 48, 3—4 fl.; ausgebogt und mit Stickerei à 2 fl. 48, 3 fl., 3 fl. 30, 4—5 fl. das Stück. Gebleichte und ungebleichte Doppeltuch-Frauenhemden à 1 fl. 30 und 1 fl. 36, Shirting Frauenhemden à 2 fl. und 2 fl. 12 in verschiedenen Façons ꝛc.

Louis Voit in Schweinfurt,
Spitalgasse Nr. 293.

Versteigerung.

Donnerstag den 17. Mai, Vormittags 10 Uhr wird das zur Verlassenschaft der led. **Johanna Stepf** gehörende **Wohnhaus** in der Linsengasse Nr. 56 an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Dasselbe ist in gutem baulichen Stande und kann jeden Tag eingesehen werden. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben und Liebhaber eingeladen.

Sonntag den 13. Mai

Wirthschaft auf den Eichen

mit **Musik**, wozu freundlichst einladet

Tobias Voigt.

Seit acht Tagen hat sich ein weißer **Pudel** auf dem Wege zwischen hier und Ludwigsbad verlaufen. Wer über denselben Auskunft geben kann, wolle dieselbe bei Unterzeichnetem hinterlegen.

Friedrich Preger
z. gold. Anker.

Bettfedern & Flaumen
in schöner reiner Landwaare,
Bettbarchente, Drell, Federleinen in allen Sorten und Breiten, sowie **wollene Bettdecken** in großer Auswahl empfiehlt

F. Gullmann.

Derjenige, welcher in der vorigen Woche einen französischen **Schraubenschlüssel** entlehnte, möge denselben wieder zurückbringen. **Kaspar Beyer.**

Termin-Kalender.

Den 15. Mai.

10 V. Grundvermögen-Zwangsversteigerung des Lorenz Warm von Markbreit im Notariate daselbst.
2 N. Zielfristenversteigerung aus dem Concurse des Matth. Hofmann von Gnodstadt, im Notariate zu Ochsenfurt.
$^1/_{21}$ M. Gemeindeschäfereiverpachtung zu Hohestadt.
2 N. Grundstückeversteigerung aus der Concursmasse des Müllers Martin Joseph Dietrich von Laugenprozelten, im Gasthause zum Anker daselbst.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der led. Elisabeth Hofmann zu Wörth, beim k. Lds. Klingenberg.
12 M. Gemeindebadhausverpachtung zu Irmleben.
9 V. Nutz- und Brennholzversteigerung aus k. Rev. Burgwallbach. Zusammenkunft im Wirthshause daselbst.
9 V. Brennholzversteigerung im ganerbschaftl. Walde Brönnhof.
9 V. Veraccordirung von Arbeiten zur Restauration der Kirche in Ballingshausen. Voranschlag 1500 fl., beim k. Bez.-Amte dahier.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Gg. Riegel von Eschau, im Notariate zu Klingenberg.
10 V. Nutz- und Brennholzversteigerung (wiederholt) aus k. Rev. Rieneck, im Gasth. zum goldenen Hirschen daselbst.
10 V. Schuldenliquidation des nach Amerika reisenden Maurermeisters Nikolaus Weithmann von Wasserlosen, beim k. Bez.-Amte Hammelburg.
1 N. Stamm- und Brennholzversteigerung aus k. Rev. Neuwirthshaus, im Wirthshaus zu Reith.

Verstorbene.

Den 8. Mai. Charlotte Maria Theresia, Tochter des Metzgermstrs. Gg. Heinr. Spahn, 9 M. 12 T. alt.

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl. 9	43—44
Preußische Friedrichs'dor	fl. 9	58
Holl. 10 fl. Stücke	fl. 9	49—50
Rand-Ducaten	fl. 5	$33^1/_2$—$34^1/_2$
20 Francs-Stücke	fl. 9	22—23

Schranne.

Den 8. Mai 1866.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	15 fl. 55 kr.	15 fl. 27 kr.	14 fl. 15 kr.
Korn	11 fl. 21 kr.	11 fl. 17 kr.	11 fl. 6 kr.
Gerste	11 fl. 45 kr.	11 fl. 45 kr.	— fl. — kr.
Haber	8 fl. 24 kr.	8 fl. 3 kr.	7 fl. 40 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 212 Schäffel.
Umsatzkapital 2750 fl. Schrannenrest — Schffl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollrath. — Druck und Verlag der Mörtel'schen Offizin.
Nebst einer literarischen Beilage der Carl Wetzstein'schen Buchhandlung.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die
München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 112. | Protestantisch: Pancratius. | Samstag den 12. Mai. | Katholisch: Pancratius. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

München, 10. Mai. Die kgl. Regierung hat in Erwägung des Ernstes der politischen Lage die sofortige Mobilmachung der bayerischen Armee und die Einberufung des Landtages auf den 22 d. Mts. beschlossen. Der Vollzug dieser Beschlüsse ist eingeleitet. (Bayer. Z.)

Schweinfurter Creditverein.

Vor einigen Wochen erst durch Unterzeichnung der Statuten von kaum 20 Männern begründet, ist heute schon die Zahl der Beigetretenen auf 150 angewachsen, gewiß ein sprechender Beweis für die Zeitgemäßheit eines Unternehmens, dem die Gesammtbürgerschaft unserer Stadt so rege Theilnahme zuwendet.

Es kann auch kein wirksameres Gegenmittel gedacht werden, um der stets bedrohlichere Dimensionen annehmenden Geld-Calamität des Momentes aus eigener Kraft des Volkes entgegen zu wirken, nachdem unsere finanziellen Zustände so trostloser und nahezu verzweifelter Art geworden sind, daß — wie wir hören — selbst die öffentlichen Landesbanken beginnen, das Uebel zu vermehren, resp. durch eine allgemeine decretirte Creditverweigerung die Verlegenheit der Geschäftswelt ins Ungeheuerliche zu steigern.

Es ist dies ein Zustand, der auf die Länge geradezu unerträglich genannt werden muß und um so bedauerlicher, als die genannten Institute ihrer ursprünglichen Bestimmung nach vorzugsweise zur Hebung der Industrie, des Handels, der Landwirthschaft beitragen sollten, während nun, just im Augenblicke einer furchtbaren politischen Krisis, diese drei Factoren jedes nationalen Wohlstandes von ihrem Hauptförderer gänzlich im Stich gelassen werden. *) —

Um so erfreulicher ist dagegen das segensreiche Wirken der auf Gegenseitigkeit und genossenschaftliche Selbsthilfe — auf diese unerschütterlichen Pfeiler — aufgebauten bürgerlichen Creditvereine. Laut Ausweis einer Zusammenstellung der Rechenschaftsberichte all dieser Vereine in Deutschland betrug deren Gesammt-Capital-Umsatz pro 1865 den Total-Betrag von 84 Millionen Pr. Thlr., sage vier und achtzig Millionen Thaler Pr. Cour. Indem wir die Mittheilung von Specialitäten, Dividenden u. s. w. demnächst bethätigen werden, will schließlich heute noch auf Folgendes aufmerksam gemacht werden.

Aus Anlaß der oben bezeichneten Betheiligung fand gestern eine Berathung statt Seitens der ersten Theilnehmer, worin beschlossen wurde, auf nächsten Donnerstag in den Abendstunden eine Zusammenkunft aller beigetretenen Vereinsmitglieder zu veranstalten zur förmlichen Constituirung des Vereins.

Um indessen den Beitritt weiterer Mitglieder noch vor fraglicher Versammlung zu ermöglichen, wurde für zweckmäßig erachtet, die seitherige Subscriptionsliste in der Redaktion des Tagblattes zur Einzeichnung aufzulegen, wo solche von morgen an bis zum Donnerstag Mittag zu erwähntem Zwecke bereit liegt.

*) Es wäre zu wünschen, wenn von kompetenter Stelle im Falle der Nichtbestätigung dieser, jeden Geschäftsmann mit Unruhe erfüllenden Gerüchte eine baldige Berichtigung beliebt werden wollte. Wir bitten darum.

Chronologische Tafel.

Den 12. Mai 1641. König Karl von England unterzeichnet Straffords Todesurtheil.

Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, 10. Mai. Die Ernennung des österreichischen Feldzeugmeisters Prinzen Alexander von Hessen zum Oberbefehlshaber des achten Bundesarmeekorps bestätigt sich. Es heißt: die Regenten von Würtemberg, Großherzogthum Hessen, Nassau und Baden sowie Bevollmächtigte von fünf Regierungen, darunter Bayern hätten am 8. Mai im Dorf Mühlacker (würtembergische Station an der Eisenbahn Stuttgart-Pforzheim-Karlsruhe) konferirt über die Aufstellung und Konzentrirung ihrer Kontingente. (K. v. u. f. D.)

Berlin, 10. Mai. Die Antwort auf die österreichische Depesche vom 4. Mai, welche die Verhandlungen über die Abrüstung für erschöpft erklärt, ist nicht abgegangen. (K. v. u. f. D.)

Altona, 10. Mai. Hier werden nicht nur Verstärkungsmannschaften, sondern auch neue Regimenter für Schleswig erwartet. In preußischen Militärkreisen erwartet man den Abzug der Oesterreicher. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Nürnberg. Von G. L. Wallhauß in Worms ist ein „Notbruf an das gesammte deutsche Volk" ergangen, welcher nachdem er die Gefahren und das Elend des deutschen Vaterlandes beschrieben, die deutschen Brüder beschwört, wie Ein Mann sich aufzuraffen für „unsere heilige Freiheit, Einheit und Größe, versinnlicht in dem hehren Banner „Schwarz-Roth-Gold!" Man habe nichts Eiligeres zu thun, als alle deutschen Männer zu einem deutschen Vorparlament in Mannheim zusammentreten zu lassen, um Tagsatzung zu halten. Der Tag des Zusammentritts ist der 31. Mai.

Bayern wird sich, wie aus guter Quelle verlautet, weder an Preußen noch an Oesterreich anschließen, sondern an den Bund und an das Recht.

* In dem vom 10. d. datirten k. Einberufungsdecret des Landtags wird betont, daß derselbe ausschließlich zur Beschaffung des außerordentlichen Aufwandes, welcher durch die gegenwärtigen Zeitverhältnisse für den Bedarf des Heeres veranlaßt ist, einberufen sey.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht in Rücksicht auf Art. 1 des Verfassungsgesetzes vom 28. Mai 1852 den erblichen Reichsrath Schenk Frhrn. v. Stauffenberg für die Dauer des auf den 22. Mai l. J. einberufenen Landtages zum ersten Präsidenten der Kammer der Reichsräthe zu ernennen. (Bayer. Z.)

Bayern. Ein Münchener Korrespondent meldet der Allg. Ztg. unterm 10. die von der Staatsregierung beschlossene Einberufung des Landtags und Mobilmachung der ganzen Armee und fügt der Mittheilung die-

ser Nachricht hinzu: „Von der Ueberzeugung geleitet, daß ein Bruderkrieg in Deutschland nicht bloß das größte Unheil, das es zu treffen vermag, sondern ein wahres Verbrechen sei, hatte die bayerische Regierung bisher alle ihre Bemühungen für Verhütung desselben eingesetzt und auch den Schein zu vermeiden gesucht, in irgend einer Weise beizutragen zur Beförderung des inneren Zwistes. Aber mit der Mobilisirung der ganzen preußischen Armee, und insbesondere auch des 8. (rheinischen) Armeekorps derselben, welches selbst offiziöse preußische Stimmen ganz offen als gegen Süddeutschland bestimmt bezeichnen, ist die Situation eine andere geworden. Von diesem Moment an gebietet die Pflicht der Selbsterhaltung Bayern, seinerseits in ausgiebigster Weise Dasjenige vorzukehren, was die Erfüllung dieser Pflicht erheischt."

In Frankfurt soll am 8. d. die Ordre für Mobimachung des dortigen bayerischen Bataillons eingetroffen sein.

In einem Privatschreiben aus Frankfurt heißt es: Preußen hat dem Bundespräsidialgesandten offiziell erklären lassen, daß von einer Vermehrung der preuß. Bundestruppen in Frankfurt um ein Bataillon keine Rede sei, sondern nur die Reserven zu dem in Frankfurt garnisonirenden Regiment einberufen würden. Eine Vermehrung der Truppen über die Grenzen des betreffenden Bundesbeschlusses würde nicht stattfinden, auch würde man die Reserven, soweit sie in den von der Stadt gestellten Räumlichkeiten nicht untergebracht werden könnten, nach Wetzlar verlegen. An den Senat ist wegen Vermehrung der preuß. Bundestruppen keine Anfrage geschehen und die von einem Frankf. Blatte dieserhalb gebrachte Mittheilung wurde amtlich für erdichtet erklärt.

Am 7. d. wurde in Sachsen die Kriegsreserve zum Dienst einbeordert. Am 8. schon trafen die Mannschaften, da die Ordre auf „sofort einzutreffen" lautete, in großer Anzahl ein.

Kassel, 9. Mai. Die „Kass. Ztg." erklärt die Gerüchte für grundlos, nach denen an Kurhessen von Preußen die Anforderung gestellt sei, eine Brigade in Kriegsbereitschaft zu setzen.

Paris, 7. Mai. Das Ereigniß des Tages ist und bleibt die gestrige Rede des Kaisers in Auxerre. Girardin sagt darüber kurz in der Liberte: „Die Rede bedarf keines Kommentars. Sie schallt durch Frankreich und Europa wie ein Kanonenschuß." Dieß ist in kurzer Fassung die Ansicht, die sich allgemein über die kaiserlichen Worte kundgibt. „Die Rede, sagt die Opin. nationale, wird Europa zu wissen thun, daß Frankreich sich die Freiheit seines Handelns vorbehält und sich nicht mehr durch aufgedrängte, aber nicht freiwillig angenommene Verträge gebunden glaubt." (K.v.u.f.T.)

Paris, 8. Mai. Der englische Botschafter Lord Cowley hat von Herrn Drouyn de Lhuys Aufklärungen begehrt über die Rede des Kaisers in Auxerre. Der Minister erwiderte, dieselbe sei eine Zurückweisung der von Thiers unter Zustimmung der Kammer aufgestellten Theorien und betone übrigens den bereits längst bekannten Standpunkt der kaiserlichen Regierung.

Locales und aus dem Kreise

Nächsten Montag Vormittag Steuerzahlung für die Namen mit R, T und U anfangend, beim k. Rentamt.

Gestern Nachmittags 4 Uhr wurde in der Person des Maurergesellen Wilhelm Abe von Oberwaldbehrungen einer der Thäter des Einbruchs im Spinnerei-Gebäude verhaftet. Pflasterergeselle Kappler beobachtete nämlich, daß Abe, der den ganzen Winter über und bis in die neueste Zeit in ganz zerlumpten Kleidern einherging, gestern plötzlich auffällig gut gekleidet war und nebenbei noch bedeutende Aufkäufe an Kleidern und Leinwand mache, setzte deßhalb die Polizeimannschaft in Kenntniß und gelang es auch den Polizeiorganen den Abe, als er eben vor dem Oberthore, wohin er durch zwei Burschen seine Kleidungsstücke bringen ließ, den Bündel schnüren und das Weite suchen wollte, zu verhaften. Bei demselben fanden sich noch nahe an 300 fl. an Gold vor. Er soll die That bereits eingestanden und als seinen Mitgenossen den berüchtigten Maurergesellen Jakob Belz von hier bezeichnet haben, welcher in Folge seiner größeren Gewandtheit auch den Löwenantheil am Raube in Anspruch genommen haben soll. Belz ist flüchtig, wird aber nicht lange den Händen der Justiz entgehen, die ihm bereits auf der Spur ist.

Schweinfurt, 12. Mai. Der heutige Getraidemarkt war sehr gering befahren und ergaben sich folgende Preise: Waizen 14 fl. 25 kr. — 15 fl. 15 kr. Korn 11 fl. 15 kr., Gerste 12 fl. 50 kr., Haber 7 fl. 9 kr. — 8 fl. 18 kr. der Schäffel.

Aus Kitzingen wird uns geschrieben, daß daselbst im Lenz'schen Garten-Salon die Solo-Quartett-Gesellschaft der Würzburger Oper ein Concert am Samstag den 12. Mai veranstalten wird. Da das am Sonntag daselbst projektirte Concert wegen zu mangelhafter Bekanntmachung eine so schwache Betheiligung hatte, daß die Gesellschaft das Geld zurückgab, so wäre diesem Concerte eine regere Betheiligung zu wünschen. Obwohl das am Sonntag projektirte Concert nicht stattfinden konnte, gab die Gesellschaft doch den Anwesenden einige Piecen zum Besten, bewies ihre Künstlerschaft und erntete großen Applaus.

Ankündigungen.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden Kindes

Theresia

sagen wir den tiefgefühltesten Dank.

Die tiefbetrübten Eltern:

Heinrich Spahn,
Maria Spahn.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten, sowie der werthen Nachbarschaft die traurige Nachricht nur auf diesem Wege, daß heute früh 5 Uhr unsere liebe Mutter

Juliana Zorn Wwe.

im 68. Lebensjahre sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 4 Uhr statt.

Um stilles Beileid bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonntag den 13. Mai

CONCERT

der **Operngesellschaft aus Würzburg** auf der **Schadsschanze.** Anfang 3 Uhr.

Abends 8 Uhr im **Volks-Keller** mit neuem Programme.

Morgen **Versandt-Bier** zur **Bellevue am Wall.** **C. Schunk.**

Bad Sennfeld.

Morgen Nachmittag **Concert** von der **Franconia.**

Ein in einem Laden liegen gebliebener **Schlüssel** kann in der Exped. abgeholt werden.

Schads-Schanze.

Sonntag, den 13. Mai 1866
Musikalische Abendunterhaltung.

Morgen Abend
PRODUCTION
von der **Francsnia** im Saale des Gasthauses zum **Löwen**. Zur Aufführung kommen u. A. **Traumbilder**, Fantasie von Lumbye. **Bier**, ausgezeichneter Stoff, aus der **Hagenmeier**'schen Brauerei. Anfang 8 Uhr. Entree 6 kr. Programm liegt auf.

Sonntag den 13. d. Nachmittags 2 Uhr bei günstiger Witterung **Eröffnung meines Felsenkellers** in der **Hölle** mit **Musik** bei Verabreichung ausgezeichneten **Lagerbiers**, und lade ich werthe Freunde und Gönner zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.
Christoph Glaser.

Mai-Fest
auf
Zabelstein
Pfingstmontag den 21. Mai 1866.

Bürgerliche Schützen-Gesellschaft.
Morgen Sonntag **Schießtag.**
Hirschschießen mit Preisthaler.
Die Schützenmeister.

Ein ganz gut erhaltenes **Billard** mit Gummi Banden nebst Zubehör, 2 steinerne **Fenster-** und 1 **Thürgewände** nebst einer Partie **Hopfenstangen** rc. werden verkauft bei
Chrn. F. Stremel.

Die ergebenst Unterzeichnete, welche noch mehrere passende Stunden in der Woche frei hat, empfiehlt sich hiedurch zur Ertheilung von **Privatunterricht** im **Gesang**, im **Zither-** und **Pianofortespiel**. Auch ist dieselbe gerne bereit einen Cursus für Unterricht im Chor- und Einzelgesang für eine größere Anzahl von Mädchen und jungen Damen zu errichten, wenn sich eine Anzahl von nur 5 bis 6 Schülerinnen zusammenfinden würde.
Die Unterzeichnete wohnt bei Frau Stadtcantorwittwe **Schneider.**

Caroline Debon.

Versteigerung.

Zu der Verlassenschaft des Kaufmanns Friedrich Schenk von Sennfeld werden am Dienstag den 15. ds. Mts. Nachm. 2 Uhr zu Sennfeld Mobilien und Flüssigkeiten, als: verschiedene Schränke und anderer Hausrath, ein Faß mit Sprit, ¾ Eimer Rothwein, 1 Eimer weißer Wein, circa 1 Eimer Fruchtbranntwein öffentlich versteigert, was hiemit zur Oeffentlichkeit gebracht wird.
Schweinfurt, 11. Mai 1866.

Förster, k. Notar.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum widme ich die Anzeige, daß ich auf hiesigem Platze ein
Seilerwaaren- und Oel-Geschäft
unter meiner eignen Firma eröffnet habe.
Ich empfehle dasselbe zu recht zahlreichem Zuspruch und verspreche billige und prompte Bedienung.
Heinr. Hüller, Seilermeister,
Steinweg Nr. 575.

Von heute an wohne ich in der Linsengasse, Hs.-Nr. 51, eine Stiege hoch.

Heinr. Römhild.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich zeige hiemit einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich bereits mein Geschäft eröffnet habe und mich in allen vorkommenden **Bau-** und **Möbelschreinerarbeiten** sowie Reparaturen unter Versicherung pünktlicher Ausführung bestens.
Seb. Dußel, Schreinermeister, gegenüber dem k. Stadt- und Landgerichte im vormals **M. Trump**'schen Hause.

Ein freundliches **Logis** ist an eine kleine Familie, ebenso ein ganz neu möblirtes freundliches **Zimmer** an einen einzelnen Herrn zu vermiethen, und kann letzteres stündlich bezogen werden bei
Heinr. Hüller, Steinweg Nr. 575.

Seit acht Tagen hat sich ein weißer **Pudel** auf dem Wege zwischen hier und Ludwigsbad verlaufen. Wer über denselben Auskunft geben kann, wolle dieselbe bei Unterzeichnetem hinterlegen.
Friedrich Preger
z. gold. Anker.

In einem Dorfe, 3 Stunden von Schweinfurt, wo täglich 80 Arbeiter das ganze Jahr hindurch in Arbeit stehen und das nur eine einzige Bäckerei hat, ist das an der neuen gangbaren Hauptstraße gelegene **Backhaus** um 3600 fl. zu verkaufen und können 2000 fl. darauf stehen bleiben.
Das Haus ist 2stöckig, massiv von Steinen erbaut mit Nebenhaus, 2 gewölbten Kellern, Scheune, Stallung, Schweinställen, Holzlager, Hofraum und circa ¼ Morgen Gewürzgarten mit Mauern umgeben.
Näheres bei
Carl Burkhardt, Commissionär.

Aechten **Liebig**'schen **Fleischextract** in ganzen Büchsen und offen empfiehlt
C. F. Limpach.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen Apotheker **Haerr** in **Adelmannus Zahnwolle** à Hülle 9 kr. die **Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** in Kissingen.

Nicolaus Ort.
Photograph.

Georg Barth, Fuhrmann, ist entschlossen, sein **Wohnhaus** Nr. 609 nächst der Turnhalle, welches 7 heizbare Wohnungen, Holzremise, 3 Keller, **Scheune**, Stallung, Schweinställe rc. enthält, aus freier **Hand** zu verkaufen; außerdem auch noch folgende Gegenstände: 1 neuen **Wasserständer**, 1 **Mehlkasten**, 1 **Strohbank**, 1 neue **Fegmühle**, 1 eichenen **Tisch**, 1 2thürigen **Küchenschrank** mit Glasaufsatz, 1 **Wanduhr** mit Gehäuse, 1 vierräderigen **Handwagen**, 2 mittlere **Waschwannen** mit Böcken, 1 einschläfrige **Bettstatt** mit Bett, 1 junges **Schwein** chinesischer Race, 1 **Wiese** (2 Morgen) nächst der Polterbrücke, 67 Dezimalen **Acker** am ersten Wehr, mit Korn besamt, und 56 Dezim. **Acker** am obern Maingestade, mit Gerste besamt.

Anzeige.

Hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mein bisheriges Geschäftslokal, Brückengasse Nr. 109, verlassen und meine neuerbaute **Fabrik**, vis a vis **dem Bahnhof**, in Betrieb setzte. Ich halte mich zur Anfertigung **completter Einrichtungen und Maschinen für Brauereien und Spiritusbrennereien**, sowie aller **Kupferschmied-, Kesselschmied- und Messingguß-Arbeiten** bestens empfohlen.
Wilh. Krackhardt,
Metallwaaren- und Maschinen-Fabrik.

Empfehlung
des
Möbel-Magazins
der vereinigten Tischler und Tapeziere in Schweinfurt.

Die Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, bestehenden Verhältnissen gegenüber zur Erzielung eines rascheren Absatzes die seitherigen Preise ihrer, in der gemeinschaftlichen Lokalität **Rittergasse Nr. 50**, in reicher Auswahl vorhandenen **Mobilien** aller Art fortan zu bedeutend geminderten Preisen abzugeben. Hiemit verbindet die Bitte zur gefälligen Ansicht und Abnahme

Die Verwaltung.

Empfehlung.

Ich mache hiermit die Anzeige, daß ich von einer renommirten **Dampffärberei** beauftragt bin, **Kleider, Shwals** von Seide, Wolle und Baumwolle in allen Farben nach den neuesten Pariser Mustern zum **Färben** und **Drucken** unter Zusicherung schöner Ausführung und billiger Preise zu übernehmen; wovon Muster-Bücher zur Ansicht bei mir offen liegen und jeden Donnerstag eine Sendung an benannte Färberei abgeht.

Trauerstoffe werden binnen zehn Tagen geliefert. —

Recht vielen Aufträgen entgegensehend, zeichne hochachtungsvoll!

Sebastian Will.

Dachpappen

in langen Bahnen zu je 216 Quatratfuß bayer., sowie eigends zur vortheilhaftesten Befestigung dieser Pappen gefertigte **Dachnägel** liefern billigst

Reck & Joachim in Schweinfurt.

Ein möblirtes **Zimmer** mit schönster Aussicht auf den Bahnhof, Main und Umgebung ist an einen einzeln Herrn stündlich zu vermiethen: zu erfragen bei

C. Schunk,
zur Belleoue am Wall.

Das **Neueste** in

Stroh- und Filzhüten für Herren

sowie

Sonnen- und Regenschirme

in schöner Auswahl und zu billigen Preisen bei

Geschwister Metz.

Für Bauunternehmer und Bauherrn.

Stuccaturlatten,

das Neueste und Billigste zur Herstellung solider Decken — sicherste Garantie gegen das Herabfallen des Deckenverputzes bietend — die durch Ersparniß an Material und Arbeitszeit bei ihrer Anwendung billiger zu stehen kommen, als bisher verwendetes Rohr, Draht, Stroh, Bretter ꝛc., sind durch Aufstellung einer neuen Maschine für diesen Artikel im Stande in kürzester Zeit und in jedem beliebigen Quantum, à Quatratfuß für 4 kr. zu liefern.

Muster liegen stets zur Ansicht bereit.

Reck & Joachim in Schweinfurt.

Paletots in Wolle und Seide, Taffet-Krägen mit und ohne Falten, Beduinen ꝛc. ꝛc. empfiehlt in reicher Auswahl zu billigen Preisen

F. Gullmann.

Mädchen- und Damenbeinkleider von Shyrting, Pique, Satins ꝛc. mit und ohne Stickereien, Neglige-Jacken in verschiedenen Façons empfiehlt zu billigen jedoch festen Preisen

Louis Voit, Spitalgasse.

Nr. 529 ist eine **Schlafstelle** zu vermiethen.

Zahnweh-Leidenden

empfiehlt **Nik. Gacke's Tinktur** gegen rheumatischen Zahnschmerz (Fluß).

½ Flacon à 24 kr., ¼ Flacon à 12 kr.

Schweinfurt. **Georg Strohmenger.**

Termin-Kalender.

Den 15. Mai.

9 V. Stamm- und Nutzholzverstrich im k. Rev. Zeil. Zusammenkunft im Schauer'schen Wirthshause.

Den 16. Mai.

9 V. Vierter Edikttag (Duplik) im Concurse des Goldleistenfabrikanten Oskar Knab zu Würzburg, beim k. Bez.-Gerichte daselbst.

8 V. Zweiter Edikttag im Concurse des Lorenz Rückert von Bütthard, beim k. Ldg. Marktheidenfeld.

11 V. Zwangsverstrich der bis jetzt unveräußert gebliebenen Bestandtheile des Gute Frohnhofen bei Mömbris, auf diesem Hofgute.

9 V. Zweiter Edikttag im Concurse des Joh. Eberhardt von Obernbreit, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

2 N. Versteigerung von Pretiosen, Uhren, Gold- und Silberwaaren im städtischen Pfandamte Würzburg.

1 N. Zwangsverstrich des Anwesens Hs.-Nro. 85 in Oberjünn, daselbst.

9 V. Erster Edikttag im Concurse des Mich. Noß von Eßenfeld, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

9 V. Zweiter Edikttag im Concurse des Michael Kraup, Kasp. Sehn von Günteroleben, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

9 V. Gläubigerladung des Joh. Stark von Versbach, beim k. Ldg. Würzburg r. M.

8—12 V. u. 3—6 N. Erster Edikttag im Concurse des kgl. Pfarrers Wolf zu Sailauf, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

8 V. Erster Edikttag im Concurse des Joh. Ignaz Straßer von Wipfeld, beim k. Ldg. Kitzingen.

Neuestes.

(Telegr. Dep. d. N. Fr. Z.) Paris, 11. Mai, 12 U. 11 M. Rente sehr flau, große Beunruhigung auf die letzten Nachrichten aus Deutschland. Paris, 11. Mai, 2 U. 55 M. N. Rente sehr fest; man versichert, Preußen habe sich mit Oesterreich verständigt, Sachsen nicht anzugreifen. Man spricht von Unterhandlungen. — Frankfurt, 11. Mai, 6½ U. Effecten-Societät. Stürmisch auf Gerücht Abdankung Bismarcks und Ersetzung durch Prinz Hohenlohe; sowie auf Pariser Schlußcurse.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

K. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die Staatsbibliothek München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 113. | Protestantisch: Bonifazius. | Montag den 14. Mai. | Katholisch: Bonifazius. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Baiern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

☞ Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 14. Mai 1709. Ludwig XII. von Frankreich schlägt die Venetianer bei Aignadel.

Telegraphische Depeschen.

München, 12. Mai. In Folge der Einberufung der unmontirt Assentirten werden bei den Infanterie-Regimentern die vierten Bataillons formirt werden. (K. v. u. f. D.)

München, 11. Mai. Eine telegraphische Depesche aus Berlin berichtet, daß dort heute der Disconto auf 9 Prozent erhöht worden ist. (K. v. u. f. D.)

Dresden, 12. Mai. Ein außerordentlicher Landtag ist auf den 23. ds. einberufen. (K. v. u. f. D.)

Paris, 12. Mai. Die „Patrie" schreibt: Im Fall eines Kriegsausbruches stellt Frankreich zwei Beobachtungskorps auf, eines an der deutschen, das andere an der italienischen Grenze. Das Memorial diplomatique bestätigt die Existenz eines Rundschreibens des Herrn Drouyn de Lhuys über die deutsche Reformfrage, worin konstatirt sei, daß bedeutende Aenderungen in der Verfassung des deutschen Bundes ohne Zustimmung der Großmächte und Spaniens, Portugals und Schwedens nicht erfolgen können. (K. v. u. f. D.)

Paris, 12. Mai. Limayrac's Artikel im „Constitutionnel" verwahrt den Kaiser gegen Unterstellung von Kriegsabsichten; der Kaiser rathe Preußen, Italien und Oesterreich fortwährend Mäßigung an. (N.W.Z.)

Newyork, 2. Mai, Morgens. Die spanische Flotte bombardirte am 31. März Valparaiso. Die Beschießung kostete nur wenige Menschenleben. Der angerichtete Schaden beläuft sich bis auf 20 Millionen Dollars. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Das gestrige Bamb. Tagbl. schreibt: Morgen findet im Gasthause zum „Bamberger Hof" dahier eine Conferenz mittelstaatlicher Minister statt. Im genannten Gasthause ist bereits für die HH. Frhr. v. d. Pfordten, v. Beust (Sachsen), Frhr. v. Varnbüler (Würtemberg), Frhr. v. Edelsheim (Baden), Frhr. v. Dalwigk (Großherzogthum Hessen) und Prinz Wittgenstein (Nassau) Quartier bestellt und werden genannte Herren im Laufe des Tages hier eintreffen.

Das Bayreuther Tagblatt schreibt: Nach einer uns zugehenden Mittheilung soll beabsichtigt sein, längs der Eisenbahn von hier bis Hof ein Observations-Corps in der Stärke von 40,000 Mann aufzustellen und den Generalstab nach Bayreuth zu verlegen. Wir wissen nicht, was wahr hieran ist, halten uns jedoch unter den gegenwärtigen Verhältnissen verpflichtet, davon Notiz zu nehmen.

Das Augsb. Tagbl. schreibt: So eben geht uns aus verlässiger Quelle die Nachricht zu, daß sofort 10,000 Mann Infanterie auf dem Lechfeld versammelt und dort in einem Zeltlager kampiren werden. Weitere 10,000 Mann werden als Reserven in den nächstgelegenen Garnisonen bereit gestellt.

München, 11. Mai. Unser Militär wird in den allernächsten Tagen zwei Lager zu beziehen haben; das eine auf dem Lechfelde, das andere in der Nähe von Würzburg. Zum Commandanten des letzteren ist Generallieutenant v. Zobel, zum Commandanten des ersteren General v. d. Tann destinirt. (K. v. u. f. D.)

München, 12. Mai. Die Vorlage, welche die Regierung dem Landtag zur Bestreitung des außerordentlichen Aufwands für das Heer machen wird, dürfte gutem Vernehmen nach die Aufnahme eines 4- oder 4½prozentigen Anlehens proponiren, das man zum Kurs von etwa 90 im Inlande unterzubringen hofft. Die Ausgabe von Papiergeld wurde in Regierungskreisen auch dießmal wieder ventilirt, man ist aber schließlich doch davon abgekommen. (K. v. u. f. D.)

München, 12. Mai. Von Stabsoffizieren höre ich, daß die bayerischen Truppen fünf Lager beziehen sollen: am Lechfeld, bei Schweinfurt, Nürnberg, Germersheim und Landau.

Nach einer Nachricht aus München will man in Bälde die ganze Armee auf 130,000 Mann bringen.

Frankfurt, 12. Mai. Die Liberté äußert: „Die öffentliche Meinung verlangt, daß man der widerwärtigen Wirthschaft, die nun schon über einen Monat dauert, ein Ende mache entweder durch einen Kongreß oder durch einen Krieg, denn dieser entnervende Zustand ist am Ende den allgemeinen Interessen noch schädlicher als der Krieg selbst. Der Gedanke Aller, die den Frieden, wie Aller, die den Krieg wollen, drückt sich in den paar Worten aus: „Machen wir ein Ende!" Das Débats sieht in der am 9. in der Bundestagssitzung abgegebenen Erklärung Preußens geradezu eine Kriegserklärung dieses Staates gegen die an der Bundesakte festhaltenden Staaten. Denn Preußen erkläre kurzweg, daß eine Entscheidung des Bundestags nur dann in seinen Augen einen Werth habe, wenn sie ihm günstig und seinen Plänen förderlich sei. Die bayer. Verordnung wegen Berufung des Landtags trägt den sonderbaren Beisatz „zu einer außerordentlichen Versammlung ausschließend für den gedachten Zweck," nämlich „um die Deckung des außerordentlichen Aufwandes, welcher durch die Zeitverhältnisse für den Bedarf des Heeres veranlaßt ist, auf verfassungsmäßigem Wege zu beschaffen." Die bayerische Verfassungsurkunde kennt aber keinerlei derartige Beschränkung des Landtags auf „einen besonderen Zweck." Sobald die Kammer zusammentritt, steht es bei ihr, sich mit allen Gegenständen, die überhaupt in ihren Bereich fallen, zu befassen. In dieser Weise ist sogar die alte Ständeversammlung vor 1848 verfahren, ganz unbekümmert um einen ähnlichen ministeriellen Beschränkungsversuch. Diesmal, wo die Kammer ohnehin zu einer ordentlichen Versammlung berufen werden sollte, wird sie um so weniger sich um die versuchte Einengung bekümmern. (N. Fr. Z.)

Am 11. ds. wurde aus Darmstadt der Befehl ertheilt, die großherzoglich hessische Armee in Kriegsbereitschaft zu setzen.

Stuttgart, 11. Mai. Der Staatsanzeiger publicirt die Verordnung vom heutigen Tage, betreffend die Einberufung der Stände auf den 22. d. M.

Berlin, 11. Mai. Die zweite Landwehrklasse erwartet die Einberufung.

Die „Kreuzztg." bedauert, daß Hannover am Bunde gegen Preußen gestimmt und sich vielleicht in schwere Gefahr gebracht habe.

Die preußischen Landwehrmänner ziehen in der Erkenntniß, daß der Krieg nur in frevelhaftem Muthwillen heraufbeschworen, nur voll Zorn und Unmuth zu den Fahnen, und machen demselben gelegenheitlich auch Luft. So kam es in Görlitz am 7. ds. Abends zu groben Excessen. Vor der Weinstube, in der das Offizierkorps versammelt war, versammelten sich Menschenmassen und demolirten mit Steinwürfen die Fenster, bis halb 1 Uhr Nachts die Straße durch Militär gesäubert wurde. (Der Wiener „Presse" meldet ein Korrespondent, daß die Landwehrmänner ihre Waffen mit dem Rufe: Wir wollen nicht für Bismarck kämpfen! zerbrachen.)

Wie schon neulich in Görlitz haben nun auch in Glogau bei der Einstellung der Reservisten und Wehrmänner Ruhestörungen stattgefunden.

Einem Privatschreiben aus Utrecht entnehmen wir, daß die Studirenden in Holland sich anschicken, Freicorps zu errichten, um gegen Preußen auszuziehen. Garibaldi widerspricht den Gerüchten, er werbe Freischaaren, in der entschiedensten Weise.

Vermischtes.

München, 11. Mai. Se. k. H. Prinz Otto, der Bruder des Königs, wird bei diesem Landtage zum Erstenmal seinen Sitz in der Kammer der Reichsräthe einnehmen.

Am 11. Mai wurde in Straubing der Bauer Michael Trauner von Grüb, der seine Ehefrau vergiftet hatte, hingerichtet. Es war dies die erste Hinrichtung seit der Geltung des neuen Strafgesetzbuchs.

Edenkoben, 5. Mai. Mit dem Beginne der Dunkelheit erblickte man heute, am Vorabend der 50jährigen Feier der Vereinigung der Pfalz mit Bayern, auf den Höhen des Haardtgebirges eine lange Kette großer Freudenfeuer. So weit das Auge reichte, loderten auf allen Gipfeln am untern wie am obern Gebirge mächtige Flammen empor.

Daily News sagt, die Familie Karl Blind ist wegen des Attentats tief betrübt; sie kann nur vermuthen, daß der tiefe Haß gegen Bismarck, der in dem Theile Deutschlands herrscht, in dem der junge Mann wohnte, ihn zu der That bestimmt habe.

Nach der Schätzung des Oberregistrators belief sich die Bevölkerung Londons am 8. April auf drei Millionen und 54,940 Personen.

Handel und Verkehr

* Mitgetheilt vom Agenten F. D. Dittmar. Southampton, den 9. Mai. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Amerika, Capt. C. Meyer, welches am 28. April 3 Uhr Nachmittags von Newyork abgegangen war, ist gestern 11 Uhr Abends nach einer außerordentlich schnellen Reise von 9 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 1 Uhr heute Morgen die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Vereinigten Staaten Post 600 Tons Ladung und 295 Passagiere. — Am Sonnabend, den 28. April, 6 Uhr Nachmittags, 35 Meilen von Sandy Hook passirte die „Amerika" das Dampfschiff „Hermann", Capt. G. Wenke, (am 14. April von Bremen und am 17. April von Southampton abgegangen), welches somit nach einer schnellen Reise von ca. 11 Tagen am 28. April ca. 9 Uhr Abend in Newyork angekommen sein wird.

In Hof geben Herr Albr. Herold und Frau Gastwirthswittwe Krug im Lamm ein vortreffliches Winterbier die Maaß um 5½ kr. verleit. Bei der gegenwärtigen einseitigen Ausnutzung der Taxfreiheit eine ehrenhafte Ausnahme!

München, 6. Mai. Wie wir aus zuverlässiger Quelle vernehmen, wird der mit dem 1. Juni ins Leben tretende Sommerfahrplan im Vergleich mit dem vorigjährigen mehrfache Neuerungen enthalten.

Locales und aus dem Kreise

Morgen Vormittag Steuerzahlung für die Namen mit S anfangend, beim k. Rentamt.

Aus der Magistrats-Sitzung vom 11. Mai 1866. Bekannt gegeben wird eine Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 15. April, nach welcher ein bei der Reise der kaiserlichen Majestäten von Rußland ins Bad Kissingen zuviel berechneter Fracht-Ansatz von 127 fl. 44 kr. auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers von Rußland den Armen der Stadt Schweinfurt überwiesen worden ist; ferner eine Ministerial-Entschließung, durch welche eine Beschwerde der Herren Justus Cramer und Cons. gegen die für den Main festgesetzte Floßfahrt-Ordnung als thatsächlich nicht begründet abgewiesen wird. — Theaterdirektor Bömly zeigt an, daß er nach Beendigung der Kissinger Saison eine Reihe von Vorstellungen in hiesiger Stadt zu geben beabsichtigt. — Im Interesse des consumirenden Publikums erhält das Stadtbauamt den Auftrag, an den Fenstern der westlichen und südlichen Seite des Schlachthauses zur Abhaltung der Sonnenstrahlen resp. der Wärme Läden anbringen zu lassen. — Dem Bierwirth Georg Hertlein wird auch für dieses Jahr erlaubt, während der Sommermonate in seinem Garten vor dem Oberthore Wirthschaft zu treiben; derselbe hat jedoch während des Wirthschaftsbetriebs im Garten seine Wirthschaft im Hause zu schließen. — Dem Lithographen Georg Lauer wurde durch Regierungs-Entschließung vom 1. Mai eine persönliche Concession zur Ausübung des Buchdruckergewerbes ertheilt. — Buchbindermeister Martin Dörflein von hier erhält die Verehelichungs-Erlaubniß mit Anna Margaretha Bonhack von Obereisenheim, Sigmund Leib von hier die Licenz zum Betriebe des Meiber- und Einspänner-Geschäftes. — Gegen das Vorhaben des Brauers Christoph Glaser von hier, während der Sommermonate auf seinem Felsenkeller im Höllenthale Wirthschaft zu treiben, besteht im Hinblick auf § 72 der Gewerbe-Ordnung keine Erinnerung. — Den Bierwirthen Andreas Popp, Heinr. Beck, Tobias Vogt und Conrad Stremel wird erlaubt, an den Schafmärkten auf dem Bleichrasen Wirthschaft zu treiben; dieselben haben sich jedoch bezüglich des Aufstellungsplatzes den Anordnungen des Marktbüreaus unweigerlich zu fügen. — Conditor Christoph Beck erhält die Erlaubniß, während der Pfingstmesse und an den Schafmärkten auf dem Bleichrasen seine Gewerbs-Erzeugnisse feil bieten zu dürfen. — Das Gesuch mehrerer Gewerbstreibenden, ihre Stände, so lange die Pfingstmesse dauert, wieder längs des Trottoirs am Markte aufstellen zu dürfen, wird abgewiesen, da die Meßbuden lediglich den Raum einnehmen, welcher zum Gemüsemarkt dient, hinter den Meßbuden aber Platz genug für sämmtliche Stände bleibt. — Gegen einen Tünchnermeister, der ohne genehmigten Plan und den Bestimmungen der allgemeinen Bauordnung zuwider die Heizbarmachung eines Dachzimmers ausführte und einen russischen Kamin auf Balkenwerk errichtete, wird bei der k. Staatsanwalt-

schaft Antrag auf Bestrafung erhoben; zugleich wird verfügt, daß der treffende Hauseigenthümer innerhalb drei Tagen den russischen Kamin sowohl als die Heizeinrichtung des Dachzimmers zu entfernen habe. — Einem Häfnermeister, welcher entgegen der magistratischen Anordnung seinen Brennofenschlot nur auf eine Höhe von 43, statt auf 48 Fuß führte, wird die Auflage ertheilt, binnen 4 Wochen den Schlot in der vorgeschriebenen Weise herzustellen. — Die Baugesuche des Maurers Konrad Müller, Polizeisoldaten Helmreich, k. Rechtsanwalts Sattler, Sattlermeisters Vitus Mauder und Fruchtmessers Nummert werden genehmigt.

Gestern Nachmittag 4 Uhr wurde Maurergeselle Jakob Belz von hier, einer der Thäter des Einbruchs in der Spinnerei, auf der Lenz'schen Schifferei in Bamberg verhaftet. Bei demselben sollen ungefähr 400 fl. vom Raube gefunden worden sein. Belz wurde heute unter ungeheurem Zulaufe in die hiesige Frohnveste eingeliefert.

Schweinfurt, 14. Mai. Gestern befand sich ein Generalstabsoffizier hier, um den Platz für das in der Nähe hiesiger Stadt zu errichtende Lager festzustellen. Es wurde hiezu derselbe auf den Wiesen jenseits des Mains ausersehen, welcher bereits im Jahre 1858 dem gleichen Zwecke gedient hat, nur mit einer kleinen Abweichung in der Richtung gegen Grafenrheinfeld zu. Bereits bis Dienstag werden die Pionniere eintreffen, um die Zelte aufzuschlagen und die sonstigen Vorkehrungen zu treffen. Das Lager wird vorläufig von 5000 Mann bezogen, aber so eingerichtet, daß der Stand jeden Tag auf 10,000 Mann erhöht werden kann. Es besteht aus einer Batterie Artillerie, die in den umliegenden Ortschaften untergebracht wird, 4 Bataillonen Infanterie aus den Garnisonen Bayreuth, Bamberg und Würzburg und dem 8. Jäger-Bataillon zu Aschaffenburg. Das Commando hat General Hagens von Bayreuth. Der Generalstab mit Ehrenwache wird in hiesiger Stadt einquartiert. Das Lager soll bereits Mittwoch, längstens Donnerstag bezogen werden. Die treffenden Grundbesitzer erhalten entsprechende Entschädigung.

(Eingesandt.) Schweinfurt, den 14. Mai 1866. Wenn man nach dem Vorgang der gestrigen Nacht Consequenzen ziehen wollte, könnte man wohl zu der Frage versucht werden, zu welchem Zwecke denn eigentlich die Gasbeleuchtung in hiesiger Stadt eingeführt sei. Denn in heutiger stockfinsterer Nacht um 1¼ Uhr brannte in der langen Zehntgasse von der Spitalgasse bis in die Bauerngasse nicht eine einzige Lampe, in der Kirchgasse keine einzige Lampe, in der obern Zehntgasse eine einzige Lampe an der Grübel'schen Restauration, in der ganzen Keßlergasse keine einzige Lampe, in der Scheunengasse, die theilweise voller Wägen steht, ebenfalls keine Lampe, in der Apostelgasse eine einzige Lampe am oberen Eck. Diese und die an der Grübel'schen Restauration wohl der Tellert'schen Fuhrwerke wegen, die die ganze Nacht hindurch gehen. Ohne Zweifel wird dieses System ägyptischer Finsterniß auch in den anderen Gegenden der Stadt durchgeführt worden sein, da doch heut zu Tage in Allem System sein muß. Wozu aber dann die Richtungslaternen, und bedenkt man nicht, daß bei dem starken Verkehre auch des Nachts mehrfache Fuhrwerke die Straßen der Stadt zu durchfahren gezwungen sind, und was da bei völliger Dunkelheit für Unglück passiren kann? Da ist wohl unmäßige Sparsamkeit höchst übel angebracht, besonders wenn NB. der Mond erst bei Tagesanbruch aufgeht.

(Eingesandt.) Gestern war das hiesige Landwehrbataillon auf früh halb sechs Uhr zum Exerzieren commandirt, und da das Wetter ungünstig, so wurde durch die Tamboure abgeschlagen, allein nicht wie es sich gehört hätte eine halbe Stunde vor dem Ausrücken, sondern kurz vor 6 Uhr, nachdem schon ein großer Theil der Mannschaft pflichtschuldigst auf dem Wege zum Sammelplatz war. — Man hofft, diese Zeilen genügen, um für die Folge derlei Mängeln abzuhelfen, denn wenn man vom Landwehrmann pünktliches Erscheinen verlangt, so müssen auch Abänderungen rechtzeitig bekannt gemacht werden.

(Kunstnotiz.) Freunde des Gediegenen dürften es uns nur Dank wissen, wenn wir sie auf das hier concertirende Gesangquartett von der Würzburger Oper aufmerksam machen. Wir hörten dasselbe gestern im Vortrage eines ausgewählten Programmes und können die Ausführung der einzelnen Nummern, worunter Compositionsperlen von unvergänglicher Schönheit, im Ganzen nur gelungen, dem größeren Theile nach selbst vortrefflich nennen. Die einzelnen Stimmen, jede für sich gut und gebildet, vereinigen sich in harmonischer Fülle und Abrundung bis zu ergreifenden Effecten, besonders in den wunderherrlichen Mendelssohn'schen Quartetten. Und wenn die Altstimme der Fräulein Riccius in ihren Solovorträgen durch sympathetischen, unwillkührlich zum Herzen dringenden Wohlklang gleich sehr zur Anerkennung hinreißt, wie durch seltenen Umfang, Kraft und Metall selbst noch in den tiefsten Accorden, so vereinigt sich mit ihr der klangreine und hohe Sopran von Frln. Stieger in den nie genug zu hörenden Mendelssohn'schen Duetten zu elektrisch zündendem Seelenerguß, wie er nur solchen Schöpfungen des Genius mit vorzüglichen Stimmmitteln und Empfindungstiefe vorgetragen entquellen kann. Auch die Solopiecen der Herren Curti und Breuer ernteten nur wohlverdienten Beifall. Alle Anerkennung darum und alles Glück allerwärts solchen gediegenen Künstlerleistungen.

* * *

Mittheilungen der k. Filialbank an mehrere Geschäftsleute dahier, welche eine Kündigung der Credite in Aussicht stellen, erregen allgemeine Besorgniß einer Vermehrung der schon bestehenden Geschäfts-Calamitäten.

Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als erste Instanz vom 9. Mai 1866 wurde Gg. Schmitt, verheiratheter Bauer von Zell, von der Beschuldigung der Abgabe eines falschen Handgelöbnisses freigesprochen.

Kissingen, 10. Mai. Am Montag den 21. Mai beginnen unter Direction des Hrn. A. Bömly die Vorstellungen im hiesigen Sommertheater.

Miltenberg, 9. Mai. In der Straub'schen Oelmühle bei Bürgstadt büßte heute ein Taglöhner beide Arme ein. Derselbe kam nämlich aus Unvorsichtigkeit ins Kammrad und erlitt hierbei auch noch andere Verletzungen, die sein Wiederaufkommen sehr bezweifeln lassen. (Ist bereits gestorben D. R.)

Oeffentliche Sitzungen am k. Bezirksgerichte Neustadt a. S. Am 14. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Ferdinand und Adam Dietz von Eußenhausen wegen Forstfrevels, um 9½ Uhr gegen Joh. Heun von Gereseld wegen Forstfrevels, um 10 Uhr gegen Markonius Vorndran von Unterelsbach wegen Uebertretung der Polizeistunde, um 10½ Uhr gegen Johann Volkmar von Völkershausen wegen Diebstahls, um 11 Uhr gegen Michael Reuscher von Herbstadt wegen Diebstahls.

Würzburg. Auch gestern Nachts zogen zahlreiche Patrouillen durch die Stadt, um den beabsichtigten Ausbruch eines Bierkrawalls zu verhüten. (W. Anz).

Würzburg, 12. Mai. Auf unserer heutigen mit 89 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 15 fl. bis 17 fl. 30 kr., Korn 12 fl. bis 12 fl. 30 kr., Haber 7 fl. 30 kr. bis 8 fl. 16 kr. (W. Anz.)

ℑ Würzburg, 10. Mai. Gegen unsittliche Häuser kommen in der jüngsten Zeit häufige gerichtliche Einschreitungen vor. So wurde vom hiesigen Bezirksge-

richte die Ehefrau des Privatiers und vormaligen Kleiderhändlers Andreas Schmitt, welche außerhalb des neuen Thores ein längere Jahre geduldetes Haus führte, daher nur „Tante Schmitt" genannt, wegen Vergehens der Kuppelei zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, da in ihrem Hause ein Herr angestedt worden war, die Maurermeisters-Wwe. Elise Schmitt, welche ihre eigene 17jährige Tochter verkuppelte, wegen Kuppelei zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Bei Beiden wurde die Zulässigkeit der Verwahrung in einer Polizeianstalt nach erstandener Strafe ausgesprochen.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den zum Baubeamten in Lohr bestimmten geprüften Baupraktikanten und Assistenten bei der Kreis-Baubehörde in Würzburg, Franz Georg Cämmerer von dem Antritte der genannten Stelle in Lohr zu entbinden und ihm die erledigte Baubeamtenstelle bei der Baubehörde in Mindelheim in provisorischer Eigenschaft vom 1. Mai l. Js. an zu verleihen; und den geprüften Baupraktikanten und dermaligen Assistenten bei der Baubehörde Würzburg I, Franz Oehl, als Baubeamten an der Baubehörde Augsburg I vom gleichen Zeitpuncte an in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

Angewiesen wurden: Nikolaus Schimpf, Hilfslehrer in Balderesheim, als solcher nach Eisingen; und Carl Englert, Winterlehrer in Erlenbach, als Schulverweser nach Stalldorf. (W. Abbl.)

Ankündigungen.

Werthen Verwandten und Bekannten hiermit die frohe Nachricht, daß gestern Morgen meine liebe Frau **Babette** von einem kräftigen **Mädchen** glücklich entbunden wurde.

Schweinfurt, 14. Mai 1866.

Carl Drescher.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten bringen wir die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen

Wilhelm

in dem zarten Alter von 9 Wochen gestern Nachts halb 2 Uhr sanft entschlief.

Die Beerdigung findet Dienstag früh ½8 Uhr statt.

Die tiefbetrübten Eltern:

August Rudolph,
Maria Rudolph.

Ausschreiben.

(Curatel über Michael Münch von Obervolkach betr.)

Der am 11. Januar 1811 zu Stammheim geborene und in Obervolkach heimathberechtigte Mich. Münch ist im Jahre 1840 nach Nordamerika ausgewandert. Da dessen nächste Anverwandte schon über 25 Jahre über die Existenz dieses Michael Münch nichts mehr gehört hat, so ergeht auf deren Antrag an den Abwesenden, dessen Leibes- oder Testamentserben die Aufforderung, binnen 6 Monaten vom Einrücken dieser Ladung in den öffentlichen Blättern sich dahier zu melden und zu legitimiren, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist und nach Ableistung des Verschollenheitseides durch die nächste Intestaterbin der Abwesende für verschollen erklärt und dessen Vermögen, in circa 374 fl., bestehend an die nächste Verwandte ausgehändigt würde.

Volkach, 11. Mai 1866.

Kgl. Landgericht.
Rohackers.

Lärchenholzverkauf.

Ich habe eine Parthie bestes trockenes **Lärchenholz**, 16 Fuß lang, 3 und 4 Zoll stark und 12 Zoll breit, hier lagernd, zu verkaufen und gebe dasselbe zu festen und billigsten Preisen ab. Dasselbe eignet sich vorzüglich zu Maischkufen.

F. D. Kleindienst
in Kitzingen a/M.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1865 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

63 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses von den Unterzeichneten, bei welchen auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, geben die Unterzeichneten bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermitteln die Versicherung.

Schweinfurt den 14. Mai 1866.

Ernst Sandtrock in Schweinfurt.
Eusebius Maisch in Gerolzhofen.
J. Lindy in Hofheim.
Carl Streitberg in Stadtlauringen.
G. L. Lachner in Volkach.
Carl Möller in Wermet.

Auswärts Verstorbene.

In Röthlein Frl. A. Barb. Thea, Lehrerstochter, 27½ J.; in Würzburg Frl. Maria Richter, Appell.-Ger.-Sekr.-Tochter, 19 J., Frl. Emilie Gutmann, Kaufm.-Tochter, 22 J.

Geborne.

Den 12. Mai. Dem Knephm. Joh. Gg. Geyer 1 Tochter.

Verstorbene.

Den 12. Mai. Juliana, Wittwe des Maurergesellen Nicolaus Zorn, 62 J. 4 M. alt.

Die Unterzeichnete erklärt hiemit, daß sie durchaus **keine** Veranlassung hat, der Maurersehefrau **Dorothea Zorn** eine unehrenhafte Handlung vorzuwerfen.

Caroline Grötsch.

Getraute.

Am 8. Mai. Georg Heinrich Christoph Hüller, Bürger u. Seilermeister, mit Jungfrau Marianne Auguste Pfirsch von hier.

Schranne.

Den 12. Mai 1866.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Weizen	15 fl. 15 kr.	15 fl. 4 kr.	14 fl. 25 kr.
Korn	11 fl. 15 kr.	11 fl. 15 kr.	— fl. — kr.
Gerste	12 fl. 50 kr.	12 fl. 50 kr.	— fl. — kr.
Haber	8 fl. 18 kr.	7 fl. 48 kr.	7 fl. 9 kr.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Mori'schen Offizin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage, Seite 517—518.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 113.)

Montag den 14. Mai 1866.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Friedrich Schlicht, Bäckermeisters von Mainberg, versteigere ich wegen Umzugs desselben am

Donnerstag den 24. ds. Mts.
Nachmittags 2 Uhr

im Saale des Gg. Haus zu Schonungen das Anwesen des Friedrich Schlicht, bestehend aus

Plan-Nr. 36, 37, 38½ und 39½ Wohnhaus mit Keller, Backofen, Scheune mit Viehstall, Holzhalle, Schweinstall und Hofraum, dann weiterer Scheune und Wurz- und Baumgarten,

Plan-Nr. 273 — 0,71 Dezimalen Weinberg an der mittleren Mainleite,

Plan-Nr. 282 — 0,92 Dez. Wechselwiese

unter günstigen an der Tagfahrt bekannt gegeben werdenden Bedingungen.

Auf dem Wohnhause wurde seither eine Bäckerei, Melberei und Krämerei schwunghaft betrieben.

Schweinfurt, den 11. Mai 1866.

Grimm, k. Notar.

Versteigerung.

Donnerstag den 17. Mai, Vormittags 10 Uhr wird das zur Verlassenschaft der led. **Johanna Stepf** gehörende **Wohnhaus** in der Lindengasse Nr. 56 an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Dasselbe ist in gutem baulichen Stande und kann jeden Tag eingesehen werden. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben und Liebhaber eingeladen.

Mai-Fest
auf
Zabelstein
Pfingstmontag den 21. Mai 1866.

Meine dießjährigen

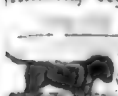
Tapetenmuster

liefen in den neuesten und geschmackvollsten Dessins von den billigsten bis zu den feinsten Sorten eine sehr reichhaltige Auswahl, und werden gefällige Aufträge innerhalb 3 Tagen ausgeführt.

Georg Strohmenger.

Ein freundliches **Logis** ist an eine kleine Familie, ebenso ein ganz neu möblirtes freundliches **Zimmer** an einen einzelnen Herrn zu vermiethen, und kann letzteres stündlich bezogen werden bei

Heinr. Hüller, Steinweg Nr. 575.



Seit acht Tagen hat sich ein weißer **Pudel** auf dem Wege zwischen hier und Ludwigsbad verlaufen. Wer über denselben Auskunft geben kann, wolle dieselbe bei Unterzeichnetem hinterlegen.

Friedrich Preger
z. gold. Anker.

Ein möblirtes **Zimmer** mit schönster Aussicht auf den Bahnhof, Main und Umgebung ist an einen einzelnen Herrn stündlich zu vermiethen: zu erfragen bei

C. Schunk,
zur Bellevue am Wall.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich zeige hiemit den geehrten Herren Fabrikbesitzern, sowie auch allen Eisen-, Stahl-, Holz- und Lederarbeitern ergebenst an, daß ich mein Geschäft als **Feilenhauer** eröffnet, und werden Bestellungen sowie Reparaturen unter Versicherung pünktlicher Ausführung bestens besorgt.

Barthel Gebret, Feilenhauermeister,
in der Weissgasse Nr. 666 bei
Philipp Meyer, Schreinermeister.

Brauerei- und Brennerei-Einrichtungen

nach neuestem, bewährtem System, sowohl complett, als auch

Braupfannen, Wasserreservoire, Kühlschiffe, Maischmaschinen, Maischpumpen, Senkböden, Rühr- und Kühl-Apparate, überhaupt alle Arten Maschinen etc. für Brauereien und Brennereien

ist vermöge ihrer Einrichtung prompt und billigst zu liefern im Stande

Die Maschinenfabrik und Eisengießerei Schweinfurt.

Reck & Joachim.

Frauen-Verein.

Das Lager von weiblichen Handarbeiten, bestehend in einer reichen Auswahl von Hemden, Strümpfen aller Art und Größe, Chemisetten, Handtücher, Garnen und vielen andern Gegenständen ist von heute an für die Wohnung der Frau Ad. Junkers Wwe., Keilergasse Nr. 280, verlegt und wird dem verehrlichen Publikum zu zahlreicher Abnahme empfohlen, zumal Alles zu billigen festen, unter den eigenen Auslagen gestellten Preisen abgegeben wird.

Schweinfurt den 12. Mai 1866.

Der Vorstand.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir nicht mehr von Herrn **F. J. Weber, Bamberg**, vertreten werden.

Unsere **General-Agentur** wird jetzt von den Herren **L. Metzner & Co., Bamberg**, verwaltet.

Frankfurt a. M. im März 1866.

Die Sub-Direction der Germania.

Koppel.

Auf vielseitiges Verlangen wird die **Quartett-Gesellschaft der Würzburger Oper** heute Abend 8 Uhr auf der **Schads-Schanze** noch ein **Concert** geben. Entree 9 kr. Hiebei wird verzügliches **Lagerbier** unterm **Reif** verzapft.

Waldwoll-Unterkleider

und dergleichen Stoffe, **Strickgarn**, sowie die bereits beliebt gewordenen, für jede Temperatur geeigneten **Schweißsohlen** aus der **Lairitz'schen** Fabrik in Renda empfiehlt besonders Gicht- und Rheumatismus-Patienten auf's Angelegentlichste.

Ludwig Peetz.

k. Hof u. Staatsbibliothek (Fränk.) An die Bibliothek München.

Fränkisches Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 114. | Protestantisch: Sophia. | Dienstag den 15. Mai. | Katholisch: Sophia. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

General Tann!

Wenn man in den vielen politischen Wirren u. A. auch den betitelten Ehrenmann Generallieutenant v. d. Tann anzugreifen versuchte, so muß sich jedes deutsch denkende Herz mit Wehmuth erfüllen, weil jeder patriotisch gesinnte Mann recht gut weiß, was wir an Tann haben. — Ob sich dessen persönliche Ansicht auf diesen oder jenen Theil der politischen Lage erstreckt, kann dabei gar nicht in Frage gezogen werden, sondern wir stellen nur den diplomatischen Stümpern oder jenem unwissenden Pöbel, die da Excesse zu erstreben suchen, wo sie sicher nicht am Platze sind, die Aufgabe:

> Nennt uns einen zweiten Mann in der ganzen bayerischen Armee, der gleich Tann bereits seine persönliche Tapferkeit und die treuen Gesinnungen gegen sein engeres Vaterland zur Genüge bewiesen hat!

Und da Ihr das nicht könnt, so geht in Euch, bessert Euch und sucht solche Männer Bayern zu erhalten, die wenn es einmal gilt, wirklich mit der That voran gehen und nicht in den Hintergrund treten. — Bayern hat in ernster Lage an Tann eine solche Stütze, wie die ganze bayerische Armee wenige aufzuweisen haben wird. —

Und so fahre denn unbeirrt fort, Du edler Vaterlandsfreund, in Deinem Wirken, Deine Feinde werden bald einsehen, wie unrecht sie thaten, Dir auch nur einen Augenblick zu mißtrauen! — ch.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 15. Mai 1525. Niedermetzelung der aufrührerischen Bauern unter Thomas Münzer bei Frankenhausen.

Telegraphische Depeschen.

Augsburg, 13. Mai, Mittags. In Venetien stehen nur 4½ Divisionen Oesterreicher gegen Italien. Die übrigen Truppen werden per Eisenbahn nach Böhmen und Mähren dirigirt. Die Hauptmacht der Oesterreicher conzentrirt sich gegen Preußen. (N. Fr. Z.)

Hamburg, 13. Mai. Hier herrscht die größte Geschäftspanik; man befürchtet viele Zahlungseinstellungen. Gerüchtweise verlautet, die Brigade Kalik werde morgen nach Hannover dirigirt. Die schleswig-holsteinischen Wehrpflichtigen bleiben in der Heimath. (K. v. u. f. D.)

Ratibor, 13. Mai. Gestern besetzten österreichische Truppen die böhmisch-schlesische Grenze zwischen Oderberg und Pruchna. In den Ortschaften Pietrowitz und Siebersdorf sind Kroaten eingerückt. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

V. Schweinfurt, den 15. Mai. Obschon ich die ziemlich allgemeine Ueberzeugung theile, daß der erste Kanonenschuß nicht lange mehr auf sich warten lassen kann, so will ich es doch nicht unerwähnt lassen, was noch zum Erhalten des Friedens gethan wird. Dazu gehört nebst den freilich nirgends offiziellen bestätigten Friedensversuchen des Czaren und der Victoria in Berlin die geheime Mission des preuß. Gesandtschaftsrathes v. Müllinen. Aller Orten bereits gemeldet, derselbe habe sich von Paris über Italien Wien begeben, angeblich um dort Einläßlicheres die in den Tuilerien abgegebenen Versicherungen liens mitzutheilen, daß von dieser Seite Oesterreich nicht angegriffen werden sollte. Wenn ich die Auslassungen der „Ostd. Post" über die Mission v. Müllinen's ihrer durch die Klugheit gebotenen Umhüllungen entkleide, so hätte dieselbe einen ganz anderen Zweck, nämlich die Abtretung Venetiens gegen eine Gebietsentschädigung, wahrscheinlich an der Donau, zur Sprache zu bringen und das Wiener Kabinet darüber auszuholen, ob Oesterreich für dieses Auskunftsmittel noch nicht reif geworden sei. Nach dem genannten Wiener Blatte hält man im österreich. Hotel in Paris eine solche Transaction nicht für unmöglich und auch der „Lloyd" versichert, Fürst Metternich habe seit Langem in allen seinen Gesandtschaftsberichten nach Wien betont, daß man das Verhältniß Oesterreichs zu Frankreich nicht nur nicht erkalten lassen dürfe, sondern befestigen müsse, daß aber ein starres Festhalten an den Verträgen nicht der rechte Weg zu diesem Ziele sei. Ich kann Ihnen sogar noch weiter mittheilen, daß gerüchtsweise verlautet, ein kaiserl. Familienrath in Wien habe sich mit der Frage einer eventuellen Gebietsabtretung beschäftigt, die bis dahin in höchsten Kreisen nicht habe zur Sprache gebracht werden dürfen. Die „Ostd. Post" hält es aber für eine Unmöglichkeit, daß in diesem Augenblicke, wo eine italienische Armee drohend der österreichischen gegenüberstehe, der Vorschlag zur Abtretung Venetiens gemacht werden dürfe.

** Schweinfurt. Aus einem hieher gelangten Privatbriefe eines Oberlieutenants eines soeben von Wien nach dem Norden abgehenden Regimentes, der uns von Freundeshand zur Benützung überlassen wird, heben wir folgende charakteristische Stelle heraus, welche er siegesbewußt einleitet: Nachdem nämlich, so geht daraus hervor, die ganze Hauptmacht Oesterreichs nach dem Norden verlegt wird, schreibt er: „Wir müssen und werden auch hoffentlich unsere ganze Macht auf den nördlichen Kriegsschauplatz zu verlegen suchen, um auf der strategisch so hochwichtigen Linie Dresden-Berlin der preußischen Armee zu begegnen und sie mit einem entscheidenden Stoße zu vernichten. Preußen werde am Empfindlichsten getroffen, wenn man ihm seine künstliche Basis, die es sich in Berlin zu verschaffen wußte, raubt. Es mußten daher alle Anstrengungen dahin gerichtet sein, die kürzeste Linie — aus dem nördlichen Böhmen am rechten Elbeufer — zur Vorschiebung der österreichischen Heeressäulen in Verwendung zu bringen. Vor Allem bedürfen wir jedoch hiezu Dresden, dessen Besetzung durch Preußen unter allen Umständen zu verhindern die wichtigste Aufgabe des Kommandirenden der Nordarmee bleiben wird. Von dort aus läßt sich der Feind leicht aufsuchen und aufs Haupt schlagen, läßt sich die ganze österreichische Operationsarmee nach Berlin werfen. Sollte Preußen

eine Armee in Oberschlesien aufstellen, so würden Olmütz und Krakau mit ihren Besatzungen genügen, um dieselbe so lange zu beschäftigen, bis die Entscheidung an der Elbe erfolgt wäre."

München. An die Organe der Tagespresse wird nächstens die Aufforderung ergehen, sich der Mittheilungen über militärische Dispositionen zu enthalten.

München, 13. Mai. Nach Ingolstadt ist eine Kommission von Genie-Offizieren abgegangen, um die fortificatorischen Anordnungen zu treffen, welche nöthig sind, die Festung in vollen Vertheidigungsstand zu setzen. (K. v. u. f. D.)

Aus der Pfalz, 13. Mai. Zwischen den Festungen Landau und Germersheim wird ein bedeutendes Truppenkorps aufgestellt werden.

Frankfurt, 14. Mai. Eine uns gewordene Mittheilung aus Paris besagt, daß Napoleon III. seine berühmte Anrede an den Bürgermeister von Auxerre — — nicht gehalten hat. Vielmehr habe er sie erst den Abend in seinem Zimmer aufgesetzt und unmittelbar an den Moniteur geschickt, und der wackere Bürgermeister habe erst aus dem amtlichen Blatte erfahren, was er gehört haben sollte. (N. Fr. Z.)

Die France bemerkt: Seitdem der Spruch des Bundes gegen Preußen ausgefallen, zeige man sich in Berlin unschlüssig, und es sei ein Stillstand eingetreten, durch welchen die schwachen Friedenshoffnungen, weil Zeit zum Nachdenken gegönnt werde, neue Nahrung erhielten. Diesen Aufschub werde man zu neuen Unterhandlungen benutzen. In den letzten Tagen hätten lebhafte Unterhandlungen zwischen den europäischen Kabinetten stattgefunden, und die Kongreßidee, auf die schwebenden Fragen beschränkt, sei lebhaft aufgenommen worden. Um die Verwirklichung zu erleichtern, habe Frankreich erklärt, daß es ohne alles Interesse auf dem Kongreß erscheinen und keine Frage aufwerfen werde, welche die Schwierigkeiten der europäischen Vermittlung vermehren könne. Möchten diese letzten Bemühungen Europa das Unglück des Krieges ersparen.

Preußen. Die „Kreuzztg." meint, die Wahlen für das neue Abgeordnetenhaus dürften wohl in so kurzer Zeit stattfinden, als es irgend ausführbar erscheint. Bei größter Beschleunigung aller Arbeiten werde aber doch für die Wahlen der Wahlmänner und der Abgeordneten eine Zeit von mindestens 40 bis 45 Tagen erforderlich sein.

Aus Erfurt vom 7. Mai wird der Magdeburgischen Zeitung über den panischen Schrecken berichtet, welcher die dortige Bürgerschaft bei der Nachricht von dem Befehl zur Instandsetzung der Festung ergriffen habe. In Bezug auf die kriegerische Begeisterung belagter Bürgerschaft wird ein auffallender Mangel an Ueberfluß konstatirt.

Die „Leipziger Nachrichten" schreiben: Vom heutigen Tage an beginnen die größern preußischen Truppenzusammenziehungen an Sachsen's Grenzen. Von Halle aus werden mittels der Berlin-Anhaltischen Bahn täglich Truppen über Bitterfeld nach der Gegend von Herzberg dirigirt.

Ein offiziöser Korrespondent der Allg. Ztg. erklärt die Angabe einer aus Darmstadt, 10. Mai, datirten telegraphischen Depesche, wonach auch Bayern bei einer Konferenz von Bevollmächtigten von fünf deutschen Regierungen am 8. d. im Dorfe Mühlacker in Würtemberg vertreten gewesen sein soll, für irrig; in München sei durchaus nichts davon bekannt.

Aus Wien, 12. Mai, wird dem „Rürnb. Corresp." telegraphirt: Die Meldungen der Blätter von Verhandlungen über den Verkauf Venetiens und von einer Uebertragung der Regentschaft Ungarns an die Kaiserin im Kriegsfalle werden offiziell dementirt.

In Prag werden für die dort erwarteten Truppen (es sind 20,000 Mann Grenztruppen angesagt) in den Privatwohnungen umfassende Räumlichkeiten hergerichtet, da man sich auf längere Beherbergung gefaßt machen muß. Es gibt Häuser, die für 50 Mann Belegraum vorbereiten.

Wien, 9. Mai. In Folge neuerer, die Berichte des Grafen Mülinen ergänzender Nachrichten aus Paris baut man dahier wieder fester auf Neutralität Frankreichs bei einem Kriege mit Italien. Eingeweihte wollen wissen, daß unser Kabinet in den Besitz bestimmter Zusicherungen in dieser Beziehung gelangt sei. (K. v. u. f. D.)

Hamburg, 10. Mai, Nachmittags. Ein bedeutender hiesiger Pferdehändler erhielt gestern Abend 7 Uhr durch den Telegraphen Ordre, weitere Pferdelieferungen für Preußen zu sistiren.

Es circulirt das Gerücht, daß zwischen Dänemark und Oesterreich ein Bündniß abgeschlossen sei. — Zufolge direkten Nachrichten aus Kopenhagen hat die dänische Regierung den Befehl ertheilt, die Kriegsflotte auszurüsten.

Vermischtes.

Der deutsche Protestantentag wurde mit Rücksicht auf die dermalige politische Lage auf kommenden Herbst vertagt.

Nach durchschnittlicher Abschätzung beträgt die Summe, die nothwendig ist, um die preußische Armee mobil zu erhalten, täglich 500,000 Thaler oder monatlich 15 Mill. Thaler, also im Jahr 180 Millionen. Hiezu kommen noch die ersten Kosten der Mobilmachung, welche allein 20 Mill. Thaler betragen.

In Leutkirch (Würtemberg) hat am 9. Mai ein Handwerker, der schon vor 21 Jahren in München seine damalige Geliebte aus Eifersucht getödtet hatte, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt und nach wenig Jahren in Folge sehr geordneter Aufführung begnadigt worden war, seine in gesegneten Umständen befindliche Braut auf schauderhafte Weise erschlagen und sich selbst unmittelbar nach der That erhängt.

Stettin, 12. Mai. Die Frau des auf der Lastadie wohnenden Arbeiters Duffner wurde in der vergangenen Nacht von vier Kindern entbunden, welche sämmtlich sich der besten Gesundheit erfreuen. Zu diesem reichen Segen kommt aber der traurige Umstand, daß der Vater für den nächsten Montag als Reservist eingezogen werden soll.

Handel und Verkehr

Erlangen. Dem Vernehmen nach ist der hiesige Stadtmagistrat in seiner am 9. d. abgehaltenen Sitzung nicht nur dem Beschlusse des Gemeinde-Collegiums in Betreff der Petition um Wiedereinführung der Biertaxe beigetreten, sondern hat auch die bisherige Freigabe der Fleischtaxe wieder aufzuheben bei der k. Regierung beantragt.

Frankfurt, 10. Mai. Die finanziellen Verlegenheiten, welche die Ungewißheit über Krieg und Frieden hervorruft, sind ungemein groß und fast noch größer die Verluste, welche dieselben herbeiführen. Das Mißtrauen gegen fast alles Papiergeld, mag es auch vor kaum acht Tagen noch so beliebt gewesen sein, wird von Tag zu Tag größer und die Entwerthung der Staatspapiere ist eine wahrhaft beispiellose. — Baares Geld gegen Hinterlegung von oft 4 bis 5fachem Betrag an Staatspapieren zu bekommen, wird immer schwerer, und dadurch wird das Stillstehen vieler Geschäfte veranlaßt, hier in Frankfurt namentlich der

Maurer und Zimmerarbeiter, in Offenbach der Portefeuillefabriken, in Hanau außer diesen auch der Goldwaarenfabriken und Goldspinnerei. Wenn auch die Nachricht, die hiesige Bank habe ihre Depositen gekündigt, nicht wahr ist, so hat man sich doch für alle Fälle vorgesehen und für eventuelle Fälle die Auszahlung der Bankaktien und Verbringung des Restes des Baarvorraths nach Zürich bestimmt.

In Wien herrscht große Aufregung wegen des Mangels an Scheidemünzen in Folge des Verschwindens der Silber-Sechser. Es werden schon wieder Gulden-Noten in vier Theile zerstückelt; das Gleiche hört man aus Prag.

Locales und aus dem Kreise

Morgen Vormittag Steuerzahlung für die Namen mit S anfangend, beim k. Rentamt.

Schweinfurt, 15. Mai. Als Civil-Commissair für das hiesige Lager wurde der k. Stadtcommissair Herr Meyer und als dessen Assistent der k. Bezirksamts-Assessor Herr Heyder ernannt.

Wie sehr die Vorsicht, die Thüren innerhalb der Häuser verschlossen zu halten, geboten ist, ergibt sich neuerlich aus dem Umstande, daß gestern aus dem unverschlossenen Zimmer einer hiesigen Wirthschaft ein Kopfkissen und eine Couverdecke verschwanden, ohne daß man bis jetzt irgend eine Spur des Thäters hätte auffinden können.

Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als erste Instanz vom 12. Mai 1866 wurde 1) Carl Rambold ledig von Sennfeld von der Anschuldigung einer Uebertretung der Schlägerei zwar freigesprochen, dagegen derselbe sowie Caspar Schuhmann von Sennfeld wegen eines Vergehens der Schlägerei für schuldig erkannt, ersterer in eine Gefängnißstrafe von 21 Tagen, letzterer in eine Geldstrafe von 15 fl. verurtheilt; 2) Philipp Popp, lediger Bauernknecht von Reuchelheim wegen Betrugs in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat; 3) Valentin Krämer, lediger Dienstknecht wegen Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten; 4) Friedrich Marx, lediger Kutscher von Haßfurt wegen Unterschlagung in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat; 5) Johann Volk, Steindrucker von Wipfeld wegen betrüglicher Verkürzung seiner Gläubiger in eine dreimonatliche Gefängnißstrafe verurtheilt.

Oeffentl. Sitzungen am k. Bezirksgerichte Neustadt a/S. Am 15. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Julian Hahner von Neustädtles wegen Gewaltthätigkeit, um 10 Uhr gegen Balthas. Halbing von Hollstadt wegen Unterschlagung, um 11½ Uhr gegen Mathilde Barthelmes von Frankenheim wegen Betrugs. Am 17. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Karl Nix von Ostheim u. Consorten wegen Bestechung, um 9¾ Uhr gegen Joseph Mehler von Wickers wegen Körperverletzung, um 11½ Uhr gegen Johann Jürg von Unterefeld wegen Malzaufschlagsdefraudation. Durch die in öffentl. Sitzung am 3. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Christian Heinrich, lediger Dachdeckergeselle von Nüdlingen wegen Vergehens der Körperverletzung zu 3 Tagen Gefängniß, Georg Michel Mohr, led. Maurergeselle von Merkershausen wegen Diebstahlsvergehen zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, das Erkenntniß I. Instanz in Sache des Adolf Wachs, Müllers von Willmars wegen Ehrenkränkung in Schuld und Kostenpunkt bestätigt, die Strafe jedoch auf einen Tag Arrest ermäßigt; dagegen Adam Holzheimer jung von Münnerstadt von der Anschuldigung wegen Uebertretung in Ansehung der Aufsicht auf Thiere und der fahrlässigen Körperverletzung freigesprochen.

Würzburg. Künftigen Donnerstag gehen von hier das 2. Bataillon des k. 9. Inf.-Regiments und ein Zug der 2. Sanitätskompagnie nach Schweinfurt ab und beziehen nächst dieser Stadt ein Lager.

Würzburg, 14. Mai. Auch in unserer Stadt sind bereits Arbeitsstockungen fühlbar. Die Geldmänner und Papiergeldspekulanten sind in großer Angst. Nicht blos bei Verausgabung oder Auswechslung sondern auswärtigem Papiergelde muß man einbüßen, auch bei den Zins-Coupons der bayerischen Staatsobligationen muß man Einbuße erleiden — wohl mit Holstein-recht. — Der Ausschuß des hiesigen Schleswig, indem Vereins hat durch seine letzte hochweise (?) That des deutschen er im Vertrauensdusel auf die Versprechungen nie das schen Bundestages, der seit seinem Bestehen als Tagen Vertrauen des deutschen Volkes genoß, vor das Regen- die von ihm anberaumte Volksversammlung Verein standlos geworden (sic) unterließ, sich um mehr trauen seiner Mitglieder gebracht, so daß keiner seine Beiträge zu zahlen geneigt ist.

Train-Abtheilungen werden nach Kitzingen und Schwabach verlegt. Ein Gerücht läuft um, daß eine Batterie nach Remlingen kommen werde. (W. Abbl.)

Ankündigungen.

Danksagung.

Dem ehrsamen Maurergesellen-Vereine für das Geleite unserer lieben Mutter

Juliana Zorn Wwe.

zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für die liebevolle Theilnahme der Freunde, Verwandten und der werthen Nachbarschaft bei der Beerdigung derselben unser herzlichsten Dank.

Möge der Allgütige solche herbe Schicksale noch lange ferne von Ihnen halten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden Kindes

Wilhelm

sagen wir den tiefgefühltesten Dank.

Die tiefbetrübten Eltern:

August Rudolph,
Maria Rudolph.

Bekanntmachung.

Zufolge Sitzungsbeschlusses vom Heutigen wird den betheiligten Schreinermeistern andurch bekannt gegeben, daß Marktbuden für die Pfingstmesse nur insoweit aufgebaut werden dürfen, als eine wirkliche Bestellung Seitens eines Meßbesuchers nachgewiesen werden kann.

Die desfallsigen Anmeldungen sind bei dem Marktmeister Weiß zu machen.

Schweinfurt, 11. Mai 1866.

Der Magistrat.
Schultes.

Pferdeankauf.

Die 3. Remonten-Ankaufs-Commission kauft zum Artilleriedienste taugliche und im Alter von 5 bis 8 Jahren stehende Reit-, Zug- und Trainpferde in nachbezeichneten Stationen an:

am 21. in Neustadt a. S.,
am 22. in Königshofen,
am 23. und 24. in Schweinfurt.

Sponsored Links

Cheap Flights to Mexico
Find Deals on Flights to Mexico. Compare Prices & Save Money!
www.Kayak.com

Mexico Flights
Cheap Flights to Mexico. Search Hundreds of Travel Sites at Once!
www.Mobissimo.com

Cheap Flights to Mexico
Find Cheap Flights to Mexico. Compare Prices & Save Money!
www.Travelocity.com

Mexico Flights
Cheap Flights to Mexico. Search Hundreds of Travel Sites at Once!
www.Mobissimo.com

Cheap Flights to Mexico
Find Deals on Flights to Mexico. Compare Prices & Save Money!
www.Kayak.com

Cheap Flights to Mexico
Find Cheap Flights to Mexico. Compare Prices & Save Money!
www.Travelocity.com

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 114.)

Dienstag den 15. Mai 1866.

Vermischtes.

Herrieden, 11. Mai. Die voriges Jahr ausgefallenen berüchtigten kühlen Maitage haben sich dieses Jahr wieder eingestellt. Nachdem unser letzter Luftberg durch seinen über das Schneelager des nordöstlichen Europas wehenden Wind schon am 6. d. Mts. die Luft so erkältet hatte, daß das Minimumthermometer am genannten Tage zum Nachtheil mancher zarten Pflanze und Blüthe auf — 1,8 C. (— 1,4 R.) fiel, tiefer als selbst im v. J. dort [illegible] brachte das letzte im Norden sehr tiefe das rasche S[illegible] starke Regengüsse mit sich, in Folge dessen [illegible] theilweise auch [illegible] Schmelzen des dortigen Schnees z. T. wieder [illegible] auf unsere Gegend rückwirkte, und den [illegible] dadurch ablenkend [illegible] warmen Aequatorialstrom strichweise beeinflußt wird [illegible]. Uebrigens dürfte ein warmer Regen zu lange mehr ausbleiben. (Fränk. Z.)

München, 12. Mai. Heute hat König Ludwig I. [illegible] von Nizza angetreten, um am 16. ds. einzutreffen.

Nach [illegible] Formation des Heeres vom 26. Sept. 1865 hat jedes [illegible]mt.-Reg. 2340 Gemeine und 1000 Unmer- [illegible] ꝛc.

Zufolge einer Entschließung des k. Staatsministeriums darf zur Deckung der für die Vornahme der Hunde-Visitation und die Abgabe von Hundezeichen erwachsenden Kosten, wenn jährlich nur eine regelmäßige Visitation stattfindet, für jeden der Visitation zu unterziehenden Hund in Städten und Märkten eine Gebühr von 1 fl. und auf dem platten Lande von 30 kr.; wenn aber die Visitation jährlich öfter als einmal vorgenommen wird, in den Städten und Märkten eine Gebühr von 30 kr. und auf dem platten Lande von 15 kr. erhoben werden.

Mannheim, 10. Mai. Die Folgen der durch die drohende Kriegsgefahr arg betroffenen gewerblichen und industriellen Verhältnisse machen sich dahier schon fühlbar; es sind in hiesigen Fabriken bereits über 800 Arbeiter entlassen worden. (Gleiches wird auch aus andern Fabrikstädten gemeldet. Redakt.)

Ankündigungen.

Das Neueste in

Stroh- und Filzhüten für Herren

sowie

Sonnen- und Regenschirme

in schöner Auswahl und zu billigen Preisen bei

Geschwister Metz.

Schönen **Kopfsalat** verkauft

Andr. Pfister, vorm. Kugler.

Bis Ende Juli ist in meinem Hause Nr. 298 Parterre und 1ter Stock zu vermiethen.

Lenchen Stiel, Wittwe.

Meine rühmlichst bekannte **Pate pectorale** gegen **Husten** und **Heiserkeit** ist vorräthig in der **Adlerapotheke.**

Aug. Lamprecht, Hofapotheker.

Die ergebenst Unterzeichnete, welche noch mehrere passende Stunden in der Woche frei hat, empfiehlt sich hiedurch zur Ertheilung von **Privatunterricht** im **Gesang**, im **Zither-** und **Pianofortespiel.** Auch ist dieselbe gerne bereit einen Cursus für Unterricht im Chor- und Einzelgesang für eine größere Anzahl von Mädchen und jungen Damen zu errichten, wenn sich eine Anzahl von nur 5 bis 6 Schülerinnen zusammenfinden würde.

Die Unterzeichnete wohnt bei Frau Stadtcantorwittwe **Schneider.**

Caroline Debon.

Bekanntmachung.

In dem Concurse des Georg Wilhelm Pfister zu Niederwerrn versteigere ich gemäß gerichtlichen Auftrags im Zwangswege das nachverzeichnete Grundvermögen des Schuldners, und zwar:

1) am Montag den 28. ds. Mts.

auf dem Gemeindehause zu Niederwerrn

a) in der Steuergemeinde **Niederwerrn** liegend: Pl.-Nro. 56—0,17 Dez. Wohnhaus mit Stall, Scheuer, Schweinstall, Holzhalle und Hofraum, mit Pl.-Nr. 57 — 0,05 Dez. Garten, geschätzt auf 1200 fl., Pl.-Nr. 1430, 808, 2248, 3598, 3733, 4699, 4919, 1064, zu 1,85 Dez. Artfeld, geschätzt auf 610 fl.

b) in der Steuergemeinde **Schweinfurt** liegend: Pl.-Nr. 4177, 4179, 4942, 4942½ zu 1,87 Dez. Artfeld, geschätzt auf 750 fl.

2) am Freitag den 1. Juni l. Js. Nachm. 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Oberndorf

Pl.-Nr. 1457, 2135, 2723, 2854, 3214, 3649, 2566, 2567, 3409 zu 3,52 Dez. Artfeld in der Steuergemeinde **Oberndorf**, geschätzt auf 1060 fl.

Die Zahlung der Strichschillinge hat in 4 Martinifristen 1866 mit 1869 zu erfolgen und können die übrigen Strichsbedingungen bei mir eingesehen werden.

Zahlungsfähige Strichsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Schweinfurt, 12. Mai 1866.

Grimm, k. Notar.

Für Bauunternehmer und Bauherren.

Stuccaturlatten,

das Neueste und Billigste zur Herstellung solider Decken — sicherste Garantie gegen das Herabfallen des Deckenverputzes bietend — die durch Ersparniß an Material und Arbeitszeit bei ihrer Anwendung billiger zu stehen kommen, als bisher verwendetes Rohr, Draht, Stroh, Bretter ꝛc., sind durch Aufstellung einer neuen Maschine für diesen Artikel im Stande in kürzester Zeit und in jedem beliebigen Quantum, à Quatratfuß für 4 kr. zu liefern.

Muster liegen stets zur Ansicht bereit.

Reck & Joachim in Schweinfurt.

Frankfurt am Main.

Hôtel Ostendhalle,

vis à vis dem Frankfurt Hanauer Bahnhof.

Neu und comfortabel eingerichtet, empfiehlt unter Zusicherung guter und reeller Bedienung

Victor Fay.

Gentleman's Magazine, and Historical Chronicle.

For JANUARY, 1731.

CONTENTS.

Debates in the Parliament of Great Britain, from the Year 1667 to the Year 1694. Page 1

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1694 to the Year 1714. 3

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1714 to the Year 1727. 5

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1727 to the Year 1731. 7

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1731 to the Year 1734. 9

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1734 to the Year 1737. 11

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1737 to the Year 1740. 13

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1740 to the Year 1743. 15

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1743 to the Year 1746. 17

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1746 to the Year 1749. 19

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1749 to the Year 1752. 21

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1752 to the Year 1755. 23

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1755 to the Year 1758. 25

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1758 to the Year 1761. 27

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1761 to the Year 1764. 29

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1764 to the Year 1767. 31

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1767 to the Year 1770. 33

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1770 to the Year 1773. 35

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1773 to the Year 1776. 37

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1776 to the Year 1779. 39

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1779 to the Year 1782. 41

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1782 to the Year 1785. 43

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1785 to the Year 1788. 45

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1788 to the Year 1791. 47

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1791 to the Year 1794. 49

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1794 to the Year 1797. 51

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1797 to the Year 1800. 53

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1800 to the Year 1803. 55

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1803 to the Year 1806. 57

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1806 to the Year 1809. 59

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1809 to the Year 1812. 61

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1812 to the Year 1815. 63

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1815 to the Year 1818. 65

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1818 to the Year 1821. 67

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1821 to the Year 1824. 69

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1824 to the Year 1827. 71

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1827 to the Year 1830. 73

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1830 to the Year 1833. 75

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1833 to the Year 1836. 77

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1836 to the Year 1839. 79

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1839 to the Year 1842. 81

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1842 to the Year 1845. 83

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1845 to the Year 1848. 85

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1848 to the Year 1851. 87

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1851 to the Year 1854. 89

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1854 to the Year 1857. 91

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1857 to the Year 1860. 93

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1860 to the Year 1863. 95

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1863 to the Year 1866. 97

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1866 to the Year 1869. 99

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1869 to the Year 1872. 101

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1872 to the Year 1875. 103

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1875 to the Year 1878. 105

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1878 to the Year 1881. 107

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1881 to the Year 1884. 109

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1884 to the Year 1887. 111

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1887 to the Year 1890. 113

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1890 to the Year 1893. 115

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1893 to the Year 1896. 117

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1896 to the Year 1899. 119

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1899 to the Year 1902. 121

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1902 to the Year 1905. 123

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1905 to the Year 1908. 125

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1908 to the Year 1911. 127

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1911 to the Year 1914. 129

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1914 to the Year 1917. 131

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1917 to the Year 1920. 133

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1920 to the Year 1923. 135

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1923 to the Year 1926. 137

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1926 to the Year 1929. 139

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1929 to the Year 1932. 141

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1932 to the Year 1935. 143

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1935 to the Year 1938. 145

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1938 to the Year 1941. 147

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1941 to the Year 1944. 149

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1944 to the Year 1947. 151

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1947 to the Year 1950. 153

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1950 to the Year 1953. 155

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1953 to the Year 1956. 157

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1956 to the Year 1959. 159

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1959 to the Year 1962. 161

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1962 to the Year 1965. 163

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1965 to the Year 1968. 165

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1968 to the Year 1971. 167

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1971 to the Year 1974. 169

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1974 to the Year 1977. 171

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1977 to the Year 1980. 173

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1980 to the Year 1983. 175

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1983 to the Year 1986. 177

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1986 to the Year 1989. 179

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1989 to the Year 1992. 181

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1992 to the Year 1995. 183

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1995 to the Year 1998. 185

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 1998 to the Year 2001. 187

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2001 to the Year 2004. 189

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2004 to the Year 2007. 191

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2007 to the Year 2010. 193

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2010 to the Year 2013. 195

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2013 to the Year 2016. 197

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2016 to the Year 2019. 199

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2019 to the Year 2022. 201

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2022 to the Year 2025. 203

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2025 to the Year 2028. 205

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2028 to the Year 2031. 207

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2031 to the Year 2034. 209

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2034 to the Year 2037. 211

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2037 to the Year 2040. 213

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2040 to the Year 2043. 215

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2043 to the Year 2046. 217

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2046 to the Year 2049. 219

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2049 to the Year 2052. 221

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2052 to the Year 2055. 223

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2055 to the Year 2058. 225

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2058 to the Year 2061. 227

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2061 to the Year 2064. 229

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2064 to the Year 2067. 231

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2067 to the Year 2070. 233

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2070 to the Year 2073. 235

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2073 to the Year 2076. 237

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2076 to the Year 2079. 239

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2079 to the Year 2082. 241

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2082 to the Year 2085. 243

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2085 to the Year 2088. 245

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2088 to the Year 2091. 247

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2091 to the Year 2094. 249

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2094 to the Year 2097. 251

Proceedings in the Parliament of Great Britain, from the Year 2097 to the Year 2100. 253

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Protestantisch: Johann. | Mittwoch den 16. Mai. | Katholisch: Peregrinus. | 1866.

Nr. 115.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 36 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 16. Mai 1747. Seeschlacht bei Finisterre. Die Franzosen werden von den Engländern besiegt.

Telegraphische Depeschen.

Kassel, 14. Mai, Nachmittags. Durch landesherrliche Verordnung vom Gestrigen ist die Aktive des kurhessischen Militärs einberufen. Die Einberufung der Reserven unterbleibt vorerst. (N. Fr. Z.)

Berlin, 14. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg." bespricht und bemerkt u. A.: „Ist Preußen zum Kampfe um Preußens Stellung zu den Reformbestrebungen seine Existenz gezwungen, so mußte es erwägen, wie weit das dringende Bedürfniß der Nation nach Umgestaltung der Bundesverfassung als Hebel der eigenen Macht und als Kriegswaffe verwerthbar sei. Wenn es den Anschein hat, die Rüstungen der deutschen Regierungen gegen Preußen und zugleich gegen die weitesten nationalen Forderungen gerichtet sind, so beide ein solcher Krieg, als Kabinetskrieg begonnen, will bald in einen Nationalkrieg übergehen." (K. v. u. f. D.)

Hamburg, 15. Mai. Vormittags. Die „Hamb. Börsenhalle" bringt eine Correspondenz aus Hannover vom 14. Mai, der zufolge eine Annäherung zwischen Hannover und Berlin vor sich gegangen wäre. Es scheint nämlich seit dem 13. in der politischen Haltung Hannovers eine Wendung nach Preußen hin eingetreten zu sein, obschon das Gerücht von einer zwischen beiden Staaten förmlich abgeschlossenen Konvention, durch welche Hannover bei striktester Neutralität seine Selbstständigkeit garantirt würde, wofür es sich für eventuelle Fälle anheischig machen würde, Preußen ein Hilfskorps zu stellen, noch verfrüht sein möge. (M.F.Z.)

Brüssel, 14. Mai. Der Prinz von Oranien ist zum Besuch am hiesigen Hofe angekommen. Man betrachtet diesen ersten Besuch eines holländischen Prinzen als besonders wichtig. (B. Z.)

Paris, 14. Mai. Die „Patrie" meldet gerüchtweise, daß ein türkisches Armeekorps in die Donaufürstenthümer eingerückt sei. (K. v. u. f. D.)

Florenz, 15. Mai, Morgens. Die „Italie" sagt, daß von einer Verlängerung der französischen Occupation Roms über den Monat September hinaus nicht die Rede sey. Nach der „Nazione" geht das Gerücht von der Ankunft einer französischen Note mit dem Vorschlag eines Congresses. Darin hätte Frankreich erklärt, daß es ihm bei dem Vorschlag um Vermeidung des Krieges zu thun sey, nicht aber um eine Vorschrift der Mittel zur Lösung der schwebenden Fragen. Das italienische Cabinet hätte geantwortet, daß es den Vorschlag nicht zurückweise, daß aber die Abtretung Venetiens die Präliminarbasis der Verhandlungen seyn müsse; worauf Frankreich es auf sich genommen hätte, diese Erklärung den übrigen Mächten mitzutheilen. Die „Nazione" gibt diese Nachrichten jedoch unter allem Vorbehalt. (N. Fr. Z.)

Florenz, 14. Mai. Garibaldi hat den Oberbefehl über die Freikorps angenommen und erklärt: er hoffe, bald mit der ruhmreichen Armee in der Erfüllung der Geschicke des Vaterlandes wetteifern zu können. (K. v. u. f. D.)

Bucharest, 13. Mai, Nachts. Kanonenschüsse verkündigen soeben der Bevölkerung die durch die gesetzgebende Versammlung vollzogene Wahl des Prinzen Karl von Hohenzollern zum Fürsten von Rumänien. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

V **Schweinfurt, 16. Mai.** Es ist characteristisch für die heutige Lage, daß an einem und demselben Nachmittage die Berliner Blätter wieder einen leisen Anflug von Friedenshoffnung zur Schau tragen, während der rascher eilende Telegraph uns die Nachricht bringt, daß nun auch die sämmtliche preußische Landwehr unter die Fahnen gerufen sei. Die „Köln. Ztg." mahnt heute noch einmal in eindringlichster Weise und mit der Erinnerung an all das Elend, welches der Krieg des ersten Napoleon über Preußen und Deutschland gebracht, zum Frieden. Das heutige Geschlecht kenne den Krieg nur von Hörensagen und aus der Ferne, es würde sonst nicht so leichtfertig von der Nothwendigkeit eines Krieges zwischen Oesterreich und Preußen gesprochen und geschrieben werden. Mit anerkennenswerthem Freimuthe wiederholt das Kölner Blatt nochmals, daß die heutige Kriegsgefahr lediglich durch die übergreifenden Ansprüche Preußens heraufbeschworen werde. Man trete in Berlin mit Forderungen hervor, denen nicht nur alle Titel des geschriebenen Rechtes abgehen, sondern welche auch weit über das Maß Dessen hinausgehen, was die politische Billigkeit den Andern zuzugestehen vermag. Solche Forderungen seyen nur durch den Krieg zu erzielen. Preußen müsse in die Bahnen weiser Mäßigung zurücktreten. — Die Auflösung des Abgeordnetenhauses hat in Preußen allgemein überrascht und die Urtheile über den Zweck der Maßregel und die vom Staatsministerium an sie geknüpften Hoffnungen tappen für jetzt noch sehr ungewiß umher.

München, 13. Mai. Gestern Nachts noch sind die letzten Einberufungen von Beurlaubten und Unmontirt-Assentirten erfolgt. Bis zum 16. ds., bis dahin auch der Armeebefehl erscheinen wird, müssen die vierten Bataillons formirt sein. Am 20. sind die Lager zu beziehen. — Die Errichtung einer Compagnie Feldgendarmen ist angeordnet.

Berlin, 14. Mai. Eine vertrauliche Erwiderung Preußens auf die österreichische Depesche vom 28. April wegen Schleswig-Holsteins bot ohne schriftliche Depesche Unterhandlungen an über Abtretung des österreichischen Antheils an Preußen auf Grund des Wiener und Gasteiner Vertrags.

Die Postztg. bringt „aus sehr beachtenswerther Quelle" folgende Mittheilung: Ein vertrauliches Schreiben aus den Berliner Hofkreisen an eine hochgestellte Persönlichkeit in Wien meldet, seit dem Attentat auf den Grafen Bismarck sey der König augenscheinlich ganz verändert, sein Geist sey verdüstert. Stundenlang verharre er in dumpfem Schweigen, dann wieder breche er in Klagen aus, in Aeußerungen tiefen Kummers und trüber Ahnungen. Man spricht von Abdankung.

Ein Berl. Corr. der „K. Z." bemerkt in seinem Briefe vom 13. d.: „Rußland macht die größten Anstrengungen im Sinne des Friedens." In ihrem heutigen Leitartikel schreibt die „K. Z.": „Wir erfahren, daß der am 12. von S. Maj. dem Könige Wilhelm empfangene russische General Graf Wittgenstein abermals ein Handschreiben des Kaisers von Rußland, das dringend zur Erhaltung des Friedens rathe, überreicht habe. Man fügt hinzu, dies sei bereits das vierte."

Der offiziöse Berliner Korrespondent der Allg. Ztg. schreibt unter dem 11.: „Seit gestern ist auch die Einberufung der Landwehren der neun Armeekorps angeordnet, welche 12 Garde- und 101 Provinzialbataillone umfassen, deren jedes vorläufig in der Stärke von 500 Mann gebildet werden soll.

Elberfeld, 13. Mai. Als heute Vormittag die Reservisten per Bahn nach ihrer Garnison befördert werden sollten, entstand in unserer Stadt eine ungeheure Aufregung. Große Volksmassen versammelten sich vor dem Bahnhofe. Bald kam es zu Thätlichkeiten zwischen Fabrikarbeitern und Soldaten, wobei mehrere schwere Verwundungen vorkamen. Ein Reservist ist getödtet worden. (N. Fr. Z.)

In Deutz sind 1500 Mann Reservisten und Landwehr, welche in Gepäckwagen nach Berlin geschafft werden sollten, widerspenstig gewesen. Trotz requirirter Infanterie und Kürassiere, Arrestationen und Verlesen der Kriegsartikel konnten sie nicht bewogen werden, einzusteigen. Erst spät in der Nacht konnte ihr Transport bewerkstelligt werden.

Erfurt, 11. Mai. Zum größten Theil voll von Mißmuth trifft die Landwehr hier ein.

Görlitz, 12. Mai. In einer von mehr als 500 Urwählern besuchten Versammlung wurden heute folgende Resolutionen beschlossen: „Die Versammlung der liberalen Urwähler zu Görlitz hält es unter den gegenwärtigen Umständen für ihre Pflicht, auszusprechen: 1) Dem jetzigen Ministerium ist kein Groschen Geld einer neuen Anleihe zur Durchführung seiner den Bürgerkrieg provocirenden auswärtigen Politik zu bewilligen. 2) Mit allen Kräften ist dahin zu wirken, daß die bisherigen Minister entlassen und ihr Amt in die Hand von Männern gelegt werde, welche unsere Verfassung voll und unverkürzt zur Geltung bringen, und welche schon durch ihre Namen dem außerpreußischen Deutschland diejenige Achtung und Zuneigung einflößen, ohne welche ein preußischer Staatsmann niemals in Deutschland festen Boden gewinnen kann. Das Comite möge mit allen Kräften dahin wirken, daß die bisherigen Abgeordneten (Paur u. v. Carlowitz) wiedergewählt werden.

Altona, 12. Mai. Der „Hamb. Ztg." wird die Nachricht, die in Holstein stehenden österreichischen Truppen würden in der nächsten Woche durch 15 Infanteriebataillone verstärkt werden, von anderer Seite wiederholt.

Altona, 15. Mai, Morgens. Die Altonaer Nachrichten melden aus Husum, Gouverneur v. Manteuffel habe bei einem offiziellen Diner in einer Rede hervorgehoben, wie Norddeutschland von Natur an das protestantische Preußen gewiesen sei und daß für die Herzogthümer nur noch zweierlei möglich sei: entweder sie würden preußisch oder wieder dänisch.

Vermischtes.

Die Anstellungsprüfung der protestantischen Schuldienstaspirantenten am Schullehrer-Seminar zu Altdorf nimmt heuer am Freitag den 22. Juni ihren Anfang.

Hersbruck, 14. Mai. In der mehrfach besprochenen Landwehr-Angelegenheit wäre denn die längst erwartete Ministerial-Entscheidung getroffen. Sie ist ausgefallen, wie jeder billig Denkende erwartet, wie Einsender dieses in seinem vorigen Artikel als recht anerkannt hat. Der Beschluß des Kreis-Commando's, wonach gegen die Widerspenstigen wegen Insubordination auf acht Tage Arrest erkannt wurde, ist bestätigt, die zwangsweise angeschaffte Uniform jedoch der Oekonomie-Commission provisorisch überbürdet worden. Damit ist denn jener famose, von k. Regierung von Mittelfranken sanktionirte bezirksamtliche Beschluß, der den beiden bereits uniformirten Landwehrleuten auf ihre Kosten und nach des Schneiders Augenmaß Offiziers-Uniformen aufoktroyirte, außer Wirksamkeit gesetzt. (N. Anz.)

München, 13. Mai. Dieser Tage ist der erste jüdische Staatsbeamte in Bayern angestellt worden: Hr. Acceßist Rosenthal wurde nämlich zum Assessor am hiesigen Stadtgerichte ernannt.

München, 14. Mai. Prinz Otto ist im Inf.-Leib-Reg. in den activen Militärdienst getreten und wird mit dem Regiment alsbald, zunächst in's Lager, ausmarschiren. (K. v. u. f. D.)

Die Schulden des ehemaligen Hotelinhabers „Zu den 4 Jahreszeiten", Schimon in München sollen sich über 1 Million und 200,000 Gulden belaufen. — In München wurden am Samstag die ersten Kirschen zu Markt gebracht.

Frankfurt, 14. Mai. Am 1. Juni wird unser geschätztes Bühnenmitglied Herr Hassel die Bühne verlassen.

In Zahori (Bezirk Wosic) wurde kürzlich ein Pärchen getraut, das zusammen an 140 Jahre zählte. Das ist eben nichts Außergewöhnliches; interessant ist aber dabei, daß dieses Paar schon vor 40 Jahren an demselben Jahrestage, an dem es jetzt in den Ehestand trat, getraut werden sollte. Damals jedoch hatte sich das Bündniß zerschlagen.

Man schreibt aus London: So groß ist die Anziehungskraft, welche das Schauspiel einer öffentlichen Erhängung noch auf die Masse ausübt, daß bei einer neulichen Execution in Swansea sich von Nah und Fern über 20,000 Menschen einfanden; zwei Frauen unter andern aus einem 30 engl. Meilen entfernten Orte, die den Bahnzug verfehlt hatten, machten den Weg zu Fuße, um sich das Schauspiel nicht entgehen zu lassen.

Locales und aus dem Kreise.

Morgen Vormittag Steuerzahlung für die Namen mit V, W und Z anfangend, beim k. Rentamt.

Da das Wasserleitungsröhrchen, welches außerhalb des städtischen Brauhauses angebracht war, entfernt wurde, wir somit die Wohlthat der Wasserleitung ganz entbehren müssen, so sind wir überzeugt, daß es blos einer freundlichen Erinnerung an den hohen Magistrat bedarf, um den überflüssigen Brunnen am obern Marktplatz in unserer stark bevölkerten Hadergasse aufstellen zu lassen. Die Bewohner der Hadergasse.

Die Brodtaxe für die zweite Hälfte Mai bleibt unverändert (Weizenbrod 5¾ Loth für 1 kr., Roggenbrod der Opfündige Laib 16½ kr.)

Schweinfurt, 16. Mai. Victualienpreise: Frische Butter 24—26 kr. das Pfund, Eier 14 Stck. 12 kr., junge Hühner 15 kr., alte Hühner 20—24 kr. das Stck.

…ben 15—18 kr. das Paar, Gänse 1 fl. 12 kr., Enten 36 kr. das Stück, Schweine 20—25 fl., Saugschweine 10—15 fl. das Paar.

(Einsender) Schweinfurt, 16. Mai. Der heutige Getreidemarkt war sehr gering befahren, auch der Handel sehr flau. Der Weizen kostete 14—15 fl. 45 kr., Korn 11 fl. — 12 fl., Haber 7 fl. 15 kr. — 8 fl. 30 kr. der Schäffel.

Würzburg, 15. Mai. Gestern Mittag wurde einem Landmann beim Vorführen von Pferden zum Ankauf für das Militär von einem ausschlagenden Pferde die Hirnschale zerschmettert. Er wurde zwar noch lebend in das Spital gebracht, seine Rettung möchte jedoch zu bezweifeln sein. (W. J.)

Aschaffenburg, 14. Mai. Die Einberufung der Beurlaubten des hiesigen 4. Infanterie-Regiments hat bereits eine Einquartirung von circa 400 Mann bei den hiesigen Einwohnern, mit der heute in Lit. D begonnen wurde, nöthig gemacht. Da der Tag des Abmarsches des hiesigen Jägerbataillons vorerst noch nicht bestimmt ist, so wird die Einquartierung eine permanente bleiben. Für Unterbringung der noch weiter einrückenden Soldaten findet das alte Spital, sowie die Landingsschule in Aussicht genommen worden.

Handel und Verkehr.

München, 13. Mai. Das angesehene Haus Negrioli u. Comp. hat seine Zahlungen dieser Tage eingestellt. Die beiden Firmen „Pichler's sel. Erben" und „Negrioli", die nun fallirt haben, sind zwei alte Münchener Häuser, die schon manchen Sturm ausgehalten haben.

München, 15. Mai. Die bayerische Hypotheken- und Wechselbank hat ihren Disconto auf 7 Proz. erhöht.

Frankfurt, 14. Mai. Der Diskonto der Bank wurde auf 7 Proz. erhöht.

Wien, 13. Mai. Ein in der amtlichen „Wiener Ztg." veröffentlichter Erlaß des Finanz-Ministeriums vom 12. Mai verfügt zur Sicherstellung des Verpflegungsbedarfs der Armee, daß die Ausfuhr von Getreide über die Landesgrenze gegen den Zollverein und die Schweiz verboten ist.

Stockholm, 3. Mai. Bei der am 1. d. M. begonnenen und gestern beendeten 12. Ziehung der schwedischen 10 Rthlr. (Eisenbahn)-Loose sind folgende größere Gewinne herausgekommen: Nr. 70,513 mit 10,000 Rthlrn.; Nr. 147,650 mit 1000 Rthlrn.; Nr. 16,264 mit 500 Rthlr. Ferner wurden gezogen: à 150 Rthlr. Nr. 35,939, 94,590, 145,306, 239,505.

Ankündigungen.

In Nr. 366 am Markt sind 500 buchene Stangen-Wellen zu verkaufen.

Einige Fuhren Dünger sind zu verkaufen Hs.-Nr. 350.

Revier Brönnhof.

Anzeige

der Mittelpreise nach den Versteigerungs-Erlösen vom 15. Mai 1866.

1 Klafter	Buchenscheitholz	17 fl. 24 kr.
1 „	hartes Holz	11 fl. 15 kr.
1 „	Aspenholz	7 fl. 20 kr.
1 Geschock	gemischte Wellen	2 fl. 35 kr.
1 „	Dornwellen	1 fl. — kr.

Brönnhof, 16. Mai 1866.

Der ganerbliche Revierförster:

Maul.

Todes-Anzeige.

Werthen Verwandten, Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft die traurige Mittheilung, daß gestern Mittag 1 Uhr unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Jettchen

in einem Alter von 15 Jahren, 8 Monaten nach einem langen schmerzhaften Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag Mittag 2 Uhr statt.

Um stilles Beileid bitten:

Die tiefbetrübten Eltern:

Franz Borst.
Dorothea Borst.

Bis Ende Juli ist in meinem Hause Nr. 298 Parterre und 1ter Stock zu vermiethen.

Leuchen Stiel, Wittwe.

Versteigerung.

Donnerstag den 17. Mai, Vormittags 10 Uhr wird das zur Verlassenschaft der led. **Johanna Stepf** gehörende **Wohnhaus** in der Linsengasse Nr. 56 an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Dasselbe ist in gutem baulichen Stande und kann jeden Tag eingesehen werden. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben und Liebhaber eingeladen.

Theerseife, von Bergmann u. Comp., wirksames Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à 18 kr.

Die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Für bevorstehende Feiertage empfehle ich das Neueste in Kragen, Stulpen-Garnituren, Netzen, Crinolinen ꝛc. billigst zur gef. Abnahme.

Philipp Belschner,
Brückengasse.

Die wahren

Universal-Mittel

zur

Erlangung und Erhaltung der Gesundheit.

Ein Buch für Gesunde und Kranke
von Dr. **E. Leitzen**,
Herzogl. Braunschw. Physikus in Stadtoldendorf.
1866. gr. 8. Geh. 54 Nr. rh.

Eine namhafte ärztliche Autorität, welcher das Manuskript zur Beurtheilung vorgelegen, äußert sich folgendermaßen darüber: „Diese Schrift enthält so viel Treffliches und Gutes, daß sie meiner Ansicht nach veröffentlicht werden muß! Es sind in keiner populären Schrift, z. B. über Erhaltung der Gesundheit, die Kapitel über Nahrungsmittel, Getränke und Wohnung so umfassend, gründlich, so reichlich das Zweckmäßige bietend, behandelt worden, wie hier, und ich kann meine Ueberzeugung nur dahin aussprechen, daß durch dieses Buch der segensreichste Einfluß auf das Publikum geübt, und diesem damit ein wahrhafter Gewinn an Leib und Seele geboten wird."

Soeben erschienen und vorräthig in der Buchhandlung von **Carl Webstein** in Schweinfurt.

Ein **Pumpbrunnen** ist billig zu verkaufen in Nro. 380b a. M.

II. Schafmarkt in Schweinfurt.

Dienstag den 29. Mai.

Der Stadtmagistrat.

Schultes.

Warnungs-Anzeige.

Um sich bei dem Ankaufe des echten **Dr. med. Hoffmann'schen weißen Kräuter-Brust-Syrups** gegen Betrug durch Nachahmung zu schützen, bitte ich, genau auf folgende Kennzeichen zu achten.

In den Flaschen ist der Name **Dr. med. Hoffmann** gebrannt, dieselben sind mit blauem Lack verschlossen und mit dem Petschaft:

„Weißer Kräuter-Brust-Syrup. — Dr. med. Hoffmann"

versiegelt. Die Etiquette ist weiß und hellblauer Druck und trägt in den beiden obersten Reihen die Bezeichnung:

„Dr. med. Hoffmann. — Weißer Kräuter-Brust-Syrup",

sowie das **Familienwappen.**

Jede Flasche ist in eine Gebrauchsanweisung verpackt.

Dr. med. Hoffmann.

Für Schweinfurt hält Lager in Flaschen à 27 und 54 kr. Herr **Christian Käppel,** Eck der Keßlergasse.

An Orten, wo kein Lager dieses Kräuter-Syrups existirt, wollen sich etwaige Bewerber um Lager desselben schriftlich franco an das General-Depot des Herrn **Ludwig Koch,** Dresden, Seilergasse 1c wenden.

Leutnerische Hühneraugen-Pflästerchen,

3 Stück für 12 kr., 1 Dutzend für 42 kr., nebst Anweisung empfiehlt

Georg Strahmenger, Keßlergasse Nr. 284.

Anzeige.

Hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mein bisheriges Geschäftslokal, Brückengasse Nr. 109, verlassen und meine neuerbaute **Fabrik**, vis à vis dem **Bahnhof**, in Betrieb setzte. Ich halte mich zur Anfertigung **completter Einrichtungen und Maschinen für Brauereien und Spiritusbrennereien**, sowie aller **Kupferschmied-, Kesselschmied- und Messinguß-Arbeiten** bestens empfohlen.

Wilh. Krackhardt,

Metallwaaren- und Maschinen-Fabrik.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich zeige hiemit den geehrten Herren Fabrikbesitzern, sowie auch allen Eisen-, Stahl-, Holz- und Lederarbeitern ergebenst an, daß ich mein Geschäft als **Feilenhauer** eröffnet, und werden Bestellungen sowie Reparaturen unter Versicherung pünktlicher Ausführung bestens besorgt.

Barthel Gehret, Feilenhauermeister,
in der Wolfsgasse Nr. 666 bei
Philipp Meyer, Schreinermeister.

Selterser Wasser, frische Auffüllung,
Weilbacher Schwefelwasser,
Krankenheiler Jod-Soda- und Jod-Schwefelwasser,
Jod-Soda- und Jod-Schwefelseife und verstärkte
Quellsalzseife ist angekommen bei

Ath. Michal.

Ein junger Mensch, der die **Bäckerei** erlernen will, wende sich an die Exped. des Tagblattes.

Termin-Kalender.

Den 19. Mai.

2 V. Versteigerung einer realen Bäckergerechtsame mit Wohnhaus im Notariate zu Mittenberg.

9 V. Brennholzverstrich aus den k. Rev. Frammersbach und Partenstein, im Wirthshause (Mühle) zu Partenstein.

Amtliche Erlasse.

In der Concurssache des Küfers Leonh. Hitzel von Mittenberg wurde das Rangurtheil an das Gerichtsbrett des k. Bez. Ger. Aschaffenburg angeheftet.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollrath. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

An die Staatsbibliothek München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Protestantisch: Eibert. | Donnerstag den 17. Mai. | Katholisch: Paschalis. | 1866.

Nr. 118.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Baiern vierteljährl. 1 fl. 21 kr., pr. Monat 30 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 17. Mai 1687 gest. v. Kettler, letzter Herzog von Kurland.

Feuerwehr.

Allerseits wird den volksthümlichen Bestrebungen und Werken der Jetztzeit viele und rühmliche Aufmerksamkeit und Unterstützung zugewendet. Unter den gesunden und Institutionen, die unsere Zeit ins Leben gerufen, wie Dienen gewiß die Feuerwehren einen der ersten Plätze; das Wirken derselben schon im Frieden ein segensvolles und segenreiches, so wird der edle hohe Zweck selben erst in Zeiten der Noth und des Krieges voll kommen erkannt werden, sich allseitig bewähren. Wie von Heidelberg, der Wiege der deutschen Feuerwehren, sprach bereits im Jahre 1851 bei Errichtung der hiesigen Feuerwehr in einem Vortrage die folgenden, inhaltsvollen Worte aus:

„In den Zeiten des Krieges mit seinen Schreckbildern, wo die Versicherungen allen Werth verlieren, weil von keiner Gesellschaft die durch Krieg erlittene Brandschaden vergütet wird, wo jede Gemeinde nur auf sich, wo Jedermann nur auf seine Kräften angewiesen ist; dann erst wird die Vertrauenswürdigkeit zu den Versicherungen schwinden, dann erst wird man den hohen Werth einer gut ausgebildeten und tüchtig geschulten Feuerwehr begreifen und schätzen lernen; dann wird die Feuerwehr nicht nur die einzige Hülfe im Brandunglücke sein, sie wird überhaupt den einzigen kräftigen Schutz vieler Orte, vieler Gemeinden bilden" — und die tiefe Wahrheit dieser Worte beherzigend, fühlt sich das unterfertigte Feuerwehr Commando Angesichts der drohenden Zeitverhältnisse verpflichtet, die volle Aufmerksamkeit der hiesigen Bewohner auf das Feuerwehr Institut hinzulenken und umsomehr zu einer allseitigen und kräftigen Unterstützung derselben aufzufordern, als durch die Anfangs stattgefundenen massenhaften Einberufungen dem in den wichtigsten Abtheilungen das Institute, ihren Steiger- und Schlauchführercorps, ohne dessen Verpflichtungen nicht nachzukommen im Stande ist, empfindliche Lücken entstanden. Es ist dringend erforderlich, diese Abgänge so rasch als möglich zu ergänzen, und ergeht deshalb vor Allem an die hiesigen Bewohner, insbesonders an die jüngeren Altersklassen von 20 bis 30 Jahren, der Aufruf, durch freiwilligen Eintritt in die Feuerwehr, und hauptsächlich in das Steiger- und Schlauchführer-Corps, dem eingetretenen Mangel abzuhelfen, diese Abtheilungen wieder vollzählig und leistungsfähig zu machen.

Anmeldungen nimmt jederzeit der Hauptmann des Corps, C. F. Limpach, entgegen.

Wir vertrauen zu dem gesunden Sinne der hiesigen Bevölkerung und hoffen, daß es nur dieses Aufrufs bedürfen wird, um der hiesigen Feuerwehr die Aufmerksamkeit, Theilnahme und Unterstützung zuzuwenden, ohne welche sie ihre schöne Aufgabe trotz aller Arbeit nicht vollkommen zu erfüllen im Stande ist.

Das Feuerwehr-Commando.
C. F. Limpach, Hauptmann.

Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, 16. Mai. Soeben ist die vollständige Mobilmachung unserer Armeedivision beschlossen worden. Die Befehle werden alsbald ausgegeben werden. (N. Fr. Z.)

Kassel, 16. Mai, Mittags. Die Kasseler Zeitung meldet amtlich, daß der Kriegsminister, Generalmajor v. Ende, entlassen ist. Es heißt, derselbe habe den Anschluß Kurhessens an Preußen befürwortet. (N. Fr. Z.)

Hannover, 16. Mai, Mittags. Der Hannoversche Courier meldet aus zuverlässiger Quelle, daß Preußen für den Kriegsfall Hannover Neutralität angeboten habe. Daraufhin wolle Hannover Verhandlungen beginnen, zugleich aber den Bundesstandpunkt unter allen Umständen bewahren. (N. Fr. Z.)

Pardubitz, 15. Mai. Vier Brigaden leichte Cavallerie (7—8000) Pferde stehen hart an der preußischen Grenze. (St. u. Ldb.)

Paris, 15. Mai. Die „Patrie" erklärt das von ihr gestern erwähnte Gerücht vom Einrücken türkischer Truppen in die Donaufürstenthümer für unbegründet. — Eine Nachricht der „Independance" von einem österreichisch-russischen Bündniß wird für unbegründet erklärt. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

V Schweinfurt, 17. Mai. Noch klammert die letzte Friedenshoffnung sich krampfhaft an gewisse Unterhandlungen, die angeblich in Wien gepflogen werden, während doch fast stündlich von allen Seiten neue Signale eintreffen, welche uns das Bevorstehen eines großen europäischen Krieges ankündigen. Oesterreich, schreibt man uns aus Wien, schreckt nicht mehr davor zurück, mit einem noch nicht dagewesenen Aufwande von Streitkräften nach zwei Seiten hin Front zu machen, und Preußen — sagt das intimste Organ Bismarck's — hat in seiner bedrohlichen (?) Lage nur einen Weg: Es hat seinen Feinden zuvor zu kommen! Es schiebt seine Truppen vor, zu dem vorherrschend wichtigen Zwecke, Diejenigen zu entwaffnen und außer der Möglichkeit des Schädigens zu setzen, deren Rüstungen offenbar gegen uns gerichtet sind. Wir sind jetzt da angekommen, wo nur das allerentschlossenste und allerschnellste Handeln am Platze ist. Mit dieser letzten Aeußerung ist denn wohl auch angedeutet, daß der Ausbruch des Krieges im Norden zu erwarten ist, wo jetzt von beiden Seiten Alles zur Entscheidung drängt. Zunächst ist Preußen bekanntlich von dem kleinen Sachsen bedroht (!), dessen Minister Beust als der eigentliche Unruhestifter in Deutschland bezeichnet wird, den die Geschichte einst als das „Kind des Verderbens" für Deutschland verdammen werde! Dann kommt Hannover. Die letzten Rüstungsmaßregeln Preußens sollen

durch die Schwenkung und die Rüstungen Hannover's veranlaßt worden seyn. Bei der Lage Hannovers im Rücken und in der Flanke gegen Preußen können nach der „Kreuzztg." seine militärischen Maßnahmen doch nur gegen Preußen gerichtet sein. Nach der „Allg. Z." hat Hannover auch allerdings die bündigsten Versicherungen in Wien ertheilt, daß es, im Falle Preußen zum Kriege schreite, sich auf Oesterreich's Seite stellen werde. Eine große Beruhigung für das Schicksal der in Holstein exponirten österreichischen Brigade Kalik, der nun eine Rückzugslinie gesichert ist.

Bamberg, 14. Mai. In der heutigen Ministerconferenz, an der auch Frhr. v. Beust Theil genommen, sollen die friedlichsten Gesinnungen und das entschiedenste Einverständniß, vermittelnd zwischen den beiden Großmächten aufzutreten, geltend gemacht worden sein.

München, 14. Mai. Die „A. Ztg." begleitet die Mittheilung, daß den bayerischen Blättern zur Pflicht gemacht wurde, sich fernerer Veröffentlichungen über Truppendislocirungen u. s. w. zu enthalten, mit dem Ausdrucke des Bedauerns, daß ähnliche Anordnungen nicht von einer Gesammtbehörde ausgehen und nicht für die bundestreuen Staaten oder wenigstens für die Neuner-Gruppe gemeinsam erlassen werden. Sie bemerkt weiter ganz richtig: „Innerhalb Bayerns wird hinfort Nichts mehr über bayerische Truppenbewegungen gedruckt werden, wohl aber beispielsweise über würtembergische; in Würtemberg wird dagegen nichts über würtembergische, aber Alles über bayerische militärische Verfügungen verlautbaren. Für den Fall, daß die Verwicklungen in Deutschland sich steigern, machen wir schon jetzt auf diesen Uebelstand aufmerksam. Noch ist der Gegenstand von keiner großen Bedeutung, da die Gegner sich ihre Nachrichten doch schon zu verschaffen wissen werden, aber die Dinge können auch wichtiger werden. Wo befindet sich für solche Fälle die Centralgewalt der Neuner-Gruppe, wenn diese überhaupt thätig werden soll?" Wir möchten dem noch ein weiteres Bedenken anfügen. Die Gesandten fremder Mächte, die am hiesigen Hof beglaubigt sind, werden gewiß in der Lage sein, ihre Regierungen über alle militärischen Vorkehrungen zu instruiren, Correspondenten jeder Art, oft von höchst zweifelhafter Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit, können nach Berlin oder Wien, nach Paris oder St. Petersburg alles Mögliche berichten, unsere vaterländische Presse soll stillschweigen. Und doch däucht uns, hätte das bayerische Volk, solange nicht strategische Rücksichten — und um solche kann es sich vorläufig noch nicht handeln — Anderes nothwendig machen, ein volles Recht, über das unterrichtet zu werden, was zur Vertheidigung und Erhaltung seiner Selbstständigkeit mit seinem Gut und Blut vorgekehrt wird. Da die Grenze dessen, was erlaubt und nicht erlaubt ist hierüber zu sagen etwas schwer bestimmbar erscheint, so möchte wenigstens der Wunsch als gerechtfertigt gelten, daß man von Regierungswegen alles Mittheilbare rechtzeitig zur Kenntniß des Volkes bringe.

Von Seite des Kriegsministeriums ist an die bischöfl. Ordinariate die Aufforderung zur Stellung von 16 Feldgeistlichen ergangen. (Nach einem Berichte der A. Abdz. sind die 16 Feldgeistlichen bereits ernannt.)

Frankenthal, 13. Mai. Heute Mittag wurde die bereits erwähnte Volksversammlung abgehalten. Hr. Bezirksrichter Croissant begründete die erste der vorgeschlagenen Resolutionen, betreffend die Gerüchte über Abtretung der Rheinpfalz an Frankreich. Hr. Abg. Dr. Groß die zweite Resolution (Aufruf an die Bewohner des linken Rheinufers), Hr. Dr. Neumayer die dritte (Konstituirung eines im Interesse der Erhaltung der Rheinlande bei Deutschland wirkenden Ausschusses.) Der Ausschuß, welcher vom Komite bereits zusammengestellt worden war, wurde von der Versammlung anerkannt und hierauf ein „Aufruf an das deutsche Volk" vorgelesen und angenommen.

Berlin, 14. Mai. In Regierungskreisen wird, wie man der „Börsenzeitung" mittheilt, die Anerkennung und Proklamirung der deutschen Reichsverfassung von 1849 in Betracht gezogen.

Sämmtliche aus Preußen kommende Briefe schildern die Volksstimmung als sehr gedrückt und muthlos. Ein aus bester Quelle herrührendes Berliner Schreiben stellt die Entscheidung über Krieg und Frieden binnen acht Tagen von Florenz oder Paris in Aussicht. Das ist die deutsche Berliner Politik!

In Aschersleben kam es zwischen den Einberufenen, denen das Publikum beistand, und einem Husarenregiment zu einem blutigen Conflict. Auch in Elberfeld kam es zum Streit zwischen Arbeitern und Soldaten.

Neumünster, 10. Mai. In der gestrigen Versammlung des schleswig-holsteinischen Vereins ward einstimmig beschlossen, sich mit einem Gesuch an die Statthalterschaft des Landes zu wenden und um die unverzügliche Errichtung des holsteinischen Bundeskontigents zu petitioniren.

Kosel, 11. Mai. Im Beuthener Kreise sind Arbeiterunruhen ausgebrochen. In Folge telegraphischer Requisition gingen heute Nacht zwei Compagnien des 62. Infanterie-Regiments dorthin ab.

Wien, 15. Mai. Das russische Kabinet hat einen Vermittlungsvorschlag, dahin gehend, daß Oesterreich, Preußen und Italien gleichzeitig abrüsten mögen, in einer Depesche überreicht. — Die Kongreß-Frage ist von England und Frankreich neuerdings wieder angeregt.

In Wien scheint man den Ausbruch des Kriegs für ganz nahe bevorstehend zu halten. Wie ich einem Privatbriefe von dort entnehme, haben die Wiener Blätter ihre Berichterstatter vom Kriegsschauplatz bereits mobilisirt und sind alle Anstalten für die offiziöse und nichtoffiziöse Journalistik getroffen, um die Berichterstattung bestens zu organisiren. Es wird ein eigenes Bureau zu dem Zwecke unter Leitung eines höheren Offiziers errichtet. Bekanntlich haben auch französische und englische Blätter Reporters nach Italien geschickt.

(K. v. u. f. D.)

Wien, 15. Mai. Vom 20. ab werden auf der Nordbahn bis Oderburg und Krakau nicht nur die Schnellzüge, sondern überhaupt alle Personen- und Postzüge eingestellt, und können von diesem Tage an die Reisenden und die Post nur mit den Militärzügen befördert werden, die dann ununterbrochen fortdauern. Denn am 20. Mai beginnt der große Aufmarsch der Nordarmee, welche 380,000 Mann mit 500 Geschützen zählen wird. Ihrem höchstkommandirenden Benedek, der sich noch hier befindet, ist der ausgezeichnete General v. Henikstein als Generalstabschef beigegeben.

Aus dem Elsaß schreibt man, daß die Garnisonen in St. Louis und Großhüningen bedeutend verstärkt worden seyen. Dasselbe soll mit sämmtlichen Garnisonen im Elsaß der Fall seyn.

Die France sagt: Was in unserem Lande die Besorgnisse wegen des drohenden Krieges vermehrt, ist die immer wieder auftretende Vermuthung, Frankreich sei insgeheim mit Preußen einverstanden. Diese Vermuthung ist falsch, denn sie wäre nicht allein mit den Principien der französischen Politik unverträglich, sondern eine Allianz mit Bismark böte nicht die geringste Sicherheit. Er hat nichts weniger als das Volk hinter sich; der Boden zittert vielmehr unter seinen Füßen. Nur ein letztes Hülfsmittel bleibt ihm noch, die Revolution. Gegen die Fürsten, die nicht seine Mithelfer werden wollen,

Unterthanen aufzuwiegeln suchen, nicht um zu befreien, sondern zu beherrschen, nicht um zu gründen, sondern zu unterdrücken. Die kompromittirte königliche Macht, der man [illegible] ihren nationalen Stützen entzogen, muß im Bund mit der Revolution ihr Heil suchen. Wer aber auf diese Hilfe [illegible] hat, hat darauf zu verzichten, Frankreich zum Alliirten zu bekommen.

Aus italienischen Nachrichten ist zu ersehen, daß sich die Italiener hatten einreden lassen, die deutschen Mittelstaaten würden sich in dem Konflikte Preußen anschließen; die Anerkennung Italiens und die Handelsverträge, zu denen diese Staaten nur durch Preußen gebracht schienen, waren zu dieser Illusion benützt worden.

Aus Italien wird gemeldet, daß der Krieg um Venedig so sehr in der ganzen Nation gegründet hat, daß von einem Aufgeben nicht mehr die Rede seyn kann. Das Einrücken einer deutschen Großmacht in Sachsen oder die erwartete Proclamation Garibaldi's, welch' letztere Oesterreich jedenfalls als Kriegserklärung ansehen wird, ist die Losung zum Beginn.

Die „France" läßt sich aus Florenz melden, daß dort die Aufregung ihren höchsten Gipfel erreicht hat. Während der König das Commando der Armee übernimmt, wird der Prinz von Carignan die Regierungsgeschäfte leiten.

Vermischtes.

Aus der fränkischen Schweiz. Die ungünstige kalte Witterung, sowie die kritischen Verhältnisse scheinen in diesem Sommer auf die Kurorte Streitberg und Muggendorf sehr empfindlich einzuwirken, indem es nicht allein an Kurgästen, sondern auch an Passanten bedeutend mangelt, und hat eine größere Anzahl aus dem Norden Quartiere auf längere Zeit dort bestellt, solche aber wieder abgeschrieben, was lediglich den immer trüben Aussichten zugeschrieben werden muß. Es ist jedoch zu erwarten, daß, wenn günstige Witterung eintritt, und der vor der Thüre stehende Krieg eine gütige Ausleichung finden würde, doch noch auf Kurgäste gerechnet werden könnte. — Trotz der rauhen und regnerischen Witterung stehen die Früchte doch ausgezeichnet und bleiben in ihrer Entwicklung nirgends zurück. Das Obst hat bereits verblüht und zeigt Ansatz, was hauptsächlich der Fall bei Kirschen ist.

Nördlingen. Durch allzugroße Sorglosigkeit ist gestern der hiesigen Gemeinde eine große Ueberraschung bereitet worden. Kaufmann August Sch—— dem schon seit mehreren Jahren die Berechnung der Sparcassa- und Kirchenverwaltungsgelder anvertraut ist, hat ein Deficit von 15,000 fl. zugestanden. (Nürnb. Anz.)

Augsburg, 14. Mai. Der gestern hier versammelt gewesene Anwaltstag beschloß, nachdem er den von dem k. Advokaten Niedermayer in Nürnberg gestellten Antrag über Organisation einer Verwaltungs-Rechtspflege angenommen hatte, nächstes Jahr in Bamberg zusammenzutreten.

Die Mobilmachung hat in Berlin allein 58 Lehrer betroffen. In einem kaufmännischen Geschäft sind der Prinzipal, zwei Commis und der Hausknecht einberufen worden.

In Liegnitz ist von der Einberufung zum aktiven Dienst auch der Oberbürgermeister betroffen worden.

Handel und Verkehr.

München, 16. Mai. Telegramme aus Wien von gestern Nachmittag berichten, daß an der dortigen Börse eine wesentliche Besserung aller Effecten eingetreten ist.

Der neue Eisenbahnfahrplan wird wegen der in nächster Zeit durch Truppentransporte zu gewärtigenden Verkehrstockungen noch nicht sobald ins Leben treten.

Locales und aus dem Kreise.

Aus der Magistratssitzung vom 15. Mai. Bekanntgegeben wird, daß am verflossenen Sonntage der Generalstabs-Offizier Herr v. Hörmann aus Würzburg dahier eingetroffen sei und dem Magistrats-Vorstande amtlich die Eröffnung gemacht habe, daß in nächster Zeit auf den Wiesen jenseits des Mains in der Nähe hiesiger Stadt ein Lager errichtet und vorläufig von einer Brigade, bestehend aus vier Bataillonen Infanterie, einem Jäger-Bataillon und einer Batterie Artillerie, bezogen, aber gleich so eingerichtet werde, daß es auch 10,000 und nöthigenfalls 15,000 Mann aufzunehmen vermöge. — Mit Schreiben vom 12. Mai stellte die Festungs-Commandantschaft Würzburg die Anfrage, wie viele Pferde und Mannschaft in hiesiger Stadt unterzubringen seien. In dem erlassenen Antwortsschreiben wird hervorgehoben, daß es zwar nicht an Stallungen und Scheunen dahier mangele, daß aber bei Weitem der größte Theil dieser Stallungen nicht besonders zu empfehlen und namentlich wegen ihres beschränkten Raumes, ihrer dumpfen Luft, niederen Bauart und schlechten Eingänge für eine längere Dauer der Unterbringung nicht geeignet sei; ferner, daß die Stallungen der hiesigen Gasthöfe wohl nicht für längere Zeit in Anspruch genommen werden können, weil an Markttagen, wo oft über 1000 Stück Pferde eingestellt würden, diese Stallungen selbst nicht ausreichend seien; daß die Stadtgemeinde in der Markthalle, in welcher die Pferde und sonstigen Märkte abgehalten würden, zwar ein zur Aufnahme einer größeren Anzahl Pferde geeignetes Lokal besitze, allein abgesehen von der Störung der mit vielen Opfern emporgebrachten Pferdemärkte durch eine längere Belegung der Halle, wie der übrigen Stallungen glaube die Stadtgemeinde diese Halle im Interesse der auf dem Marsche befindlichen Truppen und resp. für Nothfälle frei halten zu sollen; auch dürften die benachbarten nördlich und westlich liegenden Ortschaften, welche beim Lager gar nicht in Anspruch genommen würden, für die nothwendig erachtete Unterbringung von Artillerie-Pferden sich besser eignen, als hiesige Stadt. Sollten übrigens diese Gründe nicht anerkannt und eine Belegung der hiesigen Stallungen dermalen für unbedingt nöthig erachtet werden, so werde der Magistrat auf weitere und nähere Mittheilung ungesäumt die nöthigen Anordnungen zur Unterbringung der Mannschaft und Pferde treffen. — (Schluß folgt.)

Gestern, 16. Mai, war der Geburtstag des inzwischen heimgegangenen Dichters Frdr. Rückert. Leider war es nicht möglich, an diesem Tage, wie ursprünglich beabsichtigt, die Gedenktafel an dessen Geburtshause, dem Hause des Herrn Christoph Fichtel am Markte, einzufügen; mancherlei Umstände verhinderten dies, besonders aber ist es die Art der Ausführung, welche eine längere Zeit in Anspruch nimmt, als vorgesehen. Es ist nämlich beschlossen, das Haus nicht blos durch eine Tafel mit Inschrift zu bezeichnen, sondern dem Ganzen eine edle und würdige Form zu geben. Die Gedenktafel wird das über lebensgroße Reliefbrustbild des Dichters enthalten und mit entsprechender Inschrift in Erz gegossen werden. Das Brustbild wurde nach dem Leben von Bildhauer Heinrich Schäffer aus Stuttgart modellirt, von dem erst vor Kurzem in der Leipziger Illustrirten Zeitung, der Didaskalia und mehreren anderen Blättern die rühmlichste Erwähnung geschah. Der Erzguß ist den Herren Lenz und Heroldt, Nachfolgern des berühmten Burgschmidt in Nürnberg anvertraut. Wir dürfen hoffen, daß das Ganze in Bälde in einer Weise vollendet ist, welche dem Dichter zu Ehren, der Stadt zum besonderen Schmucke gereichen wird.

Nach authentischen Nachrichten wird der Einmarsch in das dahier zu errichtende Lager erst am künftigen Montag und Dienstag geschehen. Die Pionniere treffen Freitag früh dahier ein, Ein Bataillon des 9. Inf.-Regiments in Würzburg wird den Weg hieher zu Fuß zurücklegen und am 20. theils dahier, theils in den umliegenden Ortschaften einquartiert werden. Neuerlichen Bestimmungen zufolge wird das Lager sofort ein Divisionslager bilden und die Truppenzahl demnach 10,000 Mann betragen.

In Folge deßfallsigen an alle Redaktionen ergangenen Circulars werden wir uns künftighin aller Mittheilungen über Märsche, Dislokationen ꝛc. von Truppen enthalten.

Die Collecte für die durch Wolkenbruch und Hagelwetter beschädigten Gemeinden des königl. Bezirksamts Neunburg v/W. hat dahier 27 fl. ertragen.

Das k. Salzmagazin, seither in der Halle des Rathhauses neben der Stadtapotheke, ist wieder in die Nähe seines früheren Standortes, neben der Schranne verlegt.

Die aus dem hiesigen Tagblatt entnommene Nachricht von Judenverfolgungen in Schwanfeld wird dem Stdt. u. Landb. von dem israelit. Cultusvorstand dieses Ortes als unbegründet bezeichnet. (Wir müssen nichts destoweniger auf unserer Mittheilung stehen bleiben. D. R.)

† Junkersdorf, 14. Mai. Am 8. Mai Abends 9 Uhr wurden in böswilliger Absicht dem Bauern L. Köttler 180 Hopfenstangen verbrannt. — Am 12. Mai fiel ein Brunnenmacher dahier in einen 70' tiefen Brunnen, er wurde arg, doch nicht lebensgefährlich verletzt, mit großer Anstrengung wieder herausgezogen.

Euerdorf, 13. Mai. Heute Nacht verschied dahier der hochwürdige Herr Pfarrer und Definitor Johann Pfrang im Alter von 68 Jahren, 2 Monaten und 16 Tagen.

* Auch in Hammelburg wird auf öffentlichen Aufruf des dortigen Stadtmagistrats an die Bewohner des ehem. fürstl. Amtsbez. Hammelburg die Vereinigung desselben mit der Krone Bayern durch Gottesdienst, Landwehrparade, Feuerwerk, Gartenfest und Festball am Pfingstmontag gefeiert werden.

† Am 13. d. wurde in Köslau, sächs. Amts Königsberg, ein kleines Gesangfest abgehalten. Es waren nur wenige Vereine eingeladen und diese wegen der regnerischen Witterung nicht zahlreich erschienen. Demohngeachtet kann aber das Fest als ein gelungenes bezeichnet werden. Die schön geschmückte Festhalle nahm sich sowohl im Innern als von der Ferne betrachtet, prachtvoll aus. Ernste und heitere Gesänge wechselten mit kernigen, treffenden Ansprachen. Sowohl die gemeinschaftlichen Chöre, als die gut gewählten Gesangsvorträge der einzelnen Vereine gaben Zeugniß, was bei Lust und Liebe zur Sache und bei ernstem redlichen Streben selbst von einfachen Landleuten, die die Sänger fast durchgängig waren, erreicht werden kann. Als gegen Abend das Wetter unbehaglich zu werden anfing, wurde unter Vorantritt des gutbesetzten Musikchors in den Festsaal gezogen. Derselbe war aufs Geschmackvollste hergerichtet und reichlich mit Kränzen, Guirlanden und Transparenten geschmückt. Tänze, Gesänge, Reden wechselten auch hier mit einander ab, dabei wurde der ausgezeichneten Küche und dem vortrefflichen Biere des Hrn. Bierneussel alle Ehre angethan und erst spät, als bereits der Morgen graute, trennte man sich, vollständig befriedigt, in der gemüthlichsten Stimmung. Möchten die Veranstalter des schönen Festes darin eine Genugthuung für ihre gehabte Anstrengung finden, daß sich gewiß jeder Theilnehmer mit Freuden an die verlebten schönen Stunden erinnern wird.

Se. Majestät der König haben wogen gefunden: an das Landgericht schreiber des Landgerichtes Hofh Franz Unger, und zum Gerichtsschr Hofheim den geprüften Rechtspraktikanten Vertreter der Staatsanwaltsch Brückenau, Karl Hahn aus Hammel scher Eigenschaft zu ernennen.

* In Erledigung kommt der irra dienst in Ord. Einkommen 2:25 fl. 5. Juni bei k. Distr.-Schulinspektion

Vom k. Staatsministerium der Fina Forstgehilfe Christ. Schüchner zu Mad amts Eltmann, zum Forstamtsactuar nannt.

Ankündigung

Liederkranz

Heute keine Probe.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich das seit Jahren Firma **Wilh. Hesselbach** betriebene **schäft** käuflich übernommen habe und fort meiner Firma betreibe.

Ich empfehle mich in allen Sorten feine und Seidenhüte zu stets billigsten Preisen; den alle Reparaturen auf das Schnellste bes

Joh. Hesselbach an der St. Johannis-

Dachpappen

in langen Bahnen zu je 216 Quadratfuß hab eigends zur vortheilhaftesten Befestigung dieser gefertigte **Dachnägel** liefern billigst

Reis & Joachim in Schwe

Eine **Wohnung** mit 4 ineinandergehend mern, Küche, Kellerantheil und sonstigen Bequem ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen Näh. in der Exped.

Heute Abend **Kraut** und **Knöchle** bei **A.** vormals **Kugler.**

Ein ordentlicher **Pferdeknecht,** der Dek steht, wird sogleich in Dienst zu nehmen gesu in der Exped.

Amtliche Erlasse.

Gg. Weickert und seine Verlobte Katharina Schneid jensheim, dann Stephan Scheller von Euerfeld und lobte Dorothea Scheller aus Rottendorf haben Güter genschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Gestorbene.

Den 17. Mai. Heinr. Gustav Haas, Sohn lerneisters Georg Friedrich Haas von hier.

Schranne.

Den 16. Mai 1866.

	Höchster Preis	Mittelpreis.	Tiefster
Waizen	15 fl. 45 kr.	15 fl. 17 kr.	14 fl.
Korn	11 fl. 30 kr.	11 fl. 12 kr.	11 fl.
Haber	8 fl. 30 kr.	8 fl. 15 kr.	8 fl.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl.

Summa aller verkauften Früchte 127 Sch
Umsatzkapital 1426 fl. Schrannenrest — G

Auswärts Verstorbene.

In Klingenberg Hr. Dr. Ludw. Heßner, k. arzt, 48 J., in Hilpertshausen Hr. Schullehrer Friedrich, 44 Jahre.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Bolley. — Druck und Verlag der Reich'schen Offizin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage, Seite 533—534.

Von Paris eingetroffen:

Spitzen-Tücher,
Spitzen-Chales,
Spitzen-Beduinen,
Spitzen-Rotonde

die
neuesten Dessins
in
Wolle und Seide.

Louis Volk, (Spitalgasse.)

Schweinfurter Creditverein.

Unter Hinweisung auf die samstägige Veröffentlichung ergeht hiemit an **Alle** die verehrlichen Unterzeichner der durch **A. Saffert** in Umlauf gesetzten und in der Redaktion ds. Bl. aufgelegten Subscriptionsliste die höfliche Einladung zu einer Zusammenkunft auf

Donnerstag den 17. Mai Abends 8 Uhr in der Schads-Schanze

zum Zweck der Berathung und Vornahme der **vollständigen Organisation** des neugegründeten

Schweinfurter Creditvereins.

Die Wichtigkeit der Verhandlungen für das fragliche Institut läßt Ihre allseitige Betheiligung an dieser Versammlung sehr wünschenswerth erscheinen, weshalb um zahlreiches Erscheinen ergebenst bitten

Im Auftrage mehrerer Mitbegründer:

Philipp Altenberger.
Moritz Fürst.
Heinrich Lang.
J. J. Leininger.
Nicolaus Luft.
Gg. Meyer son.
C. H. Müller.
F. G. A. Pollich.
F. Reck.
G. M. Schad.
M. Schärfer.
Carl Wetzstein.

Das Pfarrhaus zu Marktsteinach soll umgebaut werden; der höheren Orts festgestellte Kostenanschlag entziffert incl. der Kosten für unvorhergesehene Fälle ꝛc. einen Aufwand von 5760 fl.

Termin zur Veraccordirung dieser Bauführung im Wege mündlichen Abgebots ist auf

Montag den 28. ds. Mts.
Vorm. 9 Uhr

bei unterfertigter Behörde bestimmt, und werden befähigte Gewerbsmeister mit dem Beifügen hiezu eingeladen, daß Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen inzwischen in diesamtlicher Kanzlei eingesehen werden können.

Dem Vertreter des k. Aerars bleibt die Wahl unter den drei Mindestbietenden vorbehalten.

Schweinfurt, den 12. Mai 1866.

Königl. Bezirksamt.
V. abw.
Haider.

Nichtamtliche Anzeigen.

Brauerei- und Brennerei-Einrichtungen

nach neuestem, bewährtem System, sowohl complett, als auch

Braupfannen, Wasserreservoire, Kühlschiffe, Maischmaschinen, Maischpumpen, Senkböden, Rühr- und Kühl-Apparate, überhaupt **alle Arten Maschinen ꝛc. für Brauereien und Brennereien,** ist vermöge ihrer Einrichtung prompt und billigst zu liefern im Stande

Die Maschinenfabrik und Eisengießerei Schweinfurt.
Reck & Joachim.

Ein **Zimmer** mit Schlafstube ist für einen oder 2 Herren stündlich zu vermiethen in Nro. 828 im Graben.

In Hs.-Nr. 608 nächst der Turnhalle sind **Rüben** zu verkaufen.

Bis Ende Juli ist in meinem Hause Nr. 298 Parterre und 1ter Stock zu vermiethen.

Lenchen Stiel, Wittwe.

Ein **Pumpbrunnen** ist billig zu verkaufen in Nro. 380b a. R.

Selterser Wasser, frische Maifüllung,
Weilbacher Schwefelwasser,
Krankenheiler Jod-Soda- und **Jod-Schwefelwasser,**
Jod-Soda- und **Jod-Schwefelseife** und verstärkte **Quellsalzseife** in angekommen bei

Ath. Michal.

Zahn-Kitt

zum Selbstfüllen (Plombiren) der Zähne von **Wik. Bake** 24 kr. per Flacon.

Schweinfurt. **Georg Strohmenger.**

Zwickauer Pechkohlen Ima. Qual. 42 kr. pr. Centner, Ruhrkohlen, Coaks und Schmiedekohlen in beliebigen Quantitäten sowie auch in ganzen Wagenladungen zu billigen Preisen im Bretterhaus. **Friedrich Blecken.**

Pegelstand.

Den 12. und 13. Mai 2″ über 0. Den 14. und 15. Mai 3″ über 0. Den 16. Mai 4″ über 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 12. und 13. Mai vorbeigefahren Thomas Lenz und Andreas Siebert von Kitzingen mit Ladung Haber von Regensburg nach Frankfurt. — Am 14. Mai vorbeigefahren Andr. Kropf von Bamberg mit Ladung Gütern und Getraide von Bamberg nach Frankfurt und Mainz.

Geborne.

Den 8. Mai. Dem Polizeisoldaten G. Dittmar 1 Tochter.
Den 12. Mai. Dem Maurer Mich. Hain 1 Tochter.
Den 13. Mai. Dem Kaufm. Ad. Drescher 1 Tochter. — Dem Fabrikarbeiter Chro. Greß von Himmelkrone 1 Tochter.

Verstorbene.

Den 15. Mai. Henriette Elisabetha, Tochter des Bürger und Lohnkutschers Franz Berst, 15 Jahre, 8 M., 6 Tage alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

An die
k. Hof- u. Staatsbibliothek
(Freier.) München.

Weinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 117. | Protestantisch: Alexander. | Freitag den 18. Mai. | Katholisch: Felix. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 18. Mai 1596. Friede von Teusina. Die Russen leisten zu Gunsten Schwedens auf Estland Verzicht.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 17. Mai. Auch die „Hamb. Nachr." bekämpfen die preußischen Kriegspläne, da der Sieg zweifelhaft und die Herzogthümer nur unter Bajonetten zu halten seien. — Den „Flensb. Nachr." zufolge ist beim dortigen Magistrat wegen Unterbringung von 10,000 Mann angefragt worden. Schleswig wird von preußischen Landwehren besetzt; die jetzige Besatzung ist nach Preußen abberufen. — Die österreichische Artillerie und Kavallerie ist am Elbufer konzentrirt.

(K. v. u. f. D.)

Paris, 16. Mai, Abends. Der Abend-Moniteur bespricht die deutsche Angelegenheit und sagt: Indeß haben sich die Hoffnungen auf Frieden weit mehr belebt als abgeschwächt. Mehrere Journale erwähnen der Anstrengungen des französischen Cabinets, in Gemeinschaft mit England und Rußland diplomatische Verhandlungen über die Fragen herbeizuführen, welche den Frieden Europa's bedrohen. Dieser Versuch beweist die volle Aufrichtigkeit der friedlichen Stimmung der französischen Regierung.

(N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

Nach einer Mittheilung, welche die N. Fr. Ztg. aus Berlin erhalten hat, welche aber dieses Blatt selbst wegen ihres Herkunftsorts noch in Zweifel zieht, soll man bei der Ministerconferenz in Bamberg nicht über den Beschluß bewaffneter Neutralität hinaus gekommen sein. Bayern soll, wie der officiöse Plusminus-Correspondent der Köln. Ztg. berichtet, neuerdings erklärt haben, daß seine Rüstungen in Folge der letzten ungenügenden Erklärung Preußens am Bunde beschlossen seyen.

Frankfurt, 17. Mai. Ueber die für Deutschland wichtigste politische Frage liegen keine wesentliche neue Nachrichten vor.

(N. Fr. Z.)

Aus **Süddeutschland**, 16. Mai. Mit der Meinung der „Weimarer Ztg.", daß von den deutschen Bundesstaaten eine bewaffnete Neutralität werde proklamirt und von Bayern und einigen anderen süddeutschen Staaten ein Antrag dieser Art am Bunde gestellt werden, stimmen Andeutungen aus guter Quelle über die Intentionen Bayerns und anderer süddeutscher Staaten keineswegs überein. Diesen Andeutungen zufolge würde der von der gedachten Seite zu erwartende Antrag am Bunde vielmehr auf folgenden Grundlagen beruhen: Preußen und Oesterreich würden von dem Bunde unter Hinweisung auf Art. 11 der Bundesacte aufzufordern sein, gleichzeitig abzurüsten, jedoch, was letztere Macht anbelangt, unbeschadet derjenigen Vorkehrungen, welche sie behufs ihrer Sicherstellung an ihren südlichen Grenzen für nöthig erachten würde; um Preußens Bedenklichkeiten in Betreff dieser Vorkehrungen Oesterreichs zu heben, würde eine bewaffnete Garantie von Seiten des Bundes dafür zu geben sein, daß Preußen durch diese Vorkehrungen Oesterreichs nicht bedroht werde; zum Zwecke dieser Garantieleistung würde der Bund die Mobilmachung mehrerer Bundes-Armeekorps anzuordnen und zu erklären haben, daß er gegen dasjenige Bundesglied sich wenden würde, von welchem ein Bruch des Bundesfriedens ausgehen sollte.

Mainz, 16. Mai. Aus dem Kreise Großgerau geht dem Mainzer Abendblatt die auffallende Nachricht zu, daß die Gemeinden sich zur Aufnahme von königlich bayerischen Bundestruppen bereit halten sollten. Die Hauseigenthümer seyen bereits schriftlich durch Quartierzettel in Kenntniß gesetzt, wie viel Mann sie als Einquartierung erhalten sollen.

Von der **Berliner** Commune sind zwar vorläufig für die Familien der eingezogenen Reservisten und Landwehrmänner 2000 Thaler bewilligt worden, wer sorgt aber für jene unglücklichen Arbeiter, welche in Folge der Schließung der Fabriken mit ihren Familien brodlos geworden sind? Die Zahl dieser Arbeiter kann heute bereits auf 10,000 geschätzt werden, da mit dem heutigen Tage die meisten Fabriken ihre Thätigkeit ganz einstellen. — Aus zuverlässiger Quelle erfährt man, daß die Königin Augusta ihren Gemahl fußfällig gebeten hat, es nicht zum Krieg kommen zu lassen, daß der König aber mit einem Hinweis auf die angeblich gefährdete „Ehre Preußens" dieses Ansinnen abgelehnt hat. — Auf Grund competenter Mittheilung haben wir zu constatiren, daß der Kronprinz in jeder Beziehung die Mittel und Ziele der Bismarckischen Politik verwirft.

In Folge der Mobilmachung genehmigte die Berliner Stadtverordneten-Versammlung kürzlich im Einklange mit dem Magistrate 50,000 Thaler zum Ankaufe von 128 Pferden, von denen 56 auf Kosten der Commune gestellt, der Preis der übrigen aber von dem Staate wieder erstattet wird; ferner noch 50,000 Thaler zum Ankaufe von Pferden für die Traincolonnen und eine weitere Summe von 2000 Thalern zur Unterstützung der Familien einberufener Berliner Landwehrmänner und Reservisten.

In **Wittenberg** ist am 12. d. der Befehl eingegangen, daß sich jeder Einwohner auf drei Monate mit Proviant zu versehen hat.

Wien, 15. Mai. Die „Debatte" hört, wie sie sagt von glaubwürdiger Seite, daß „Rußland, obwohl seine Haltung Oesterreich gegenüber Nichts zu wünschen übrig läßt, keine Vermittlungsvorschläge in Wien gemacht hat." Ferner versichert sie, daß alle den Congreß betreffenden Nachrichten, in welcher Form sie auch auftreten mögen, falsch seien.

Ein Circular des Ministers des Innern vom 11. Mai an die Präfecten des Königreichs Italien empfiehlt diesen an, zu verbieten, daß man Anwerbungen

für die Freikorps vornehme, ehe diese Anwerbungen von der Regierung als eröffnet proclamirt worden sind.

Vermischtes.

München, 16. Mai. Es ist an die drei Universitäten die ministerielle Weisung ergangen, daß die Schlußprüfung der Studirenden der Medizin sofort vorzunehmen sei — eine Anordnung, welche wohl durch den Bedarf an Militärärzten veranlaßt sein dürfte. (K. v. u. f. D.)

München, 12. Mai. Eine Thatsache, die alle Anerkennung verdient, kann ich Ihnen vom Unteroffizierscorps der Garnison melden. Die einexercierenden Unteroffiziere sollten während der Dauer der Exercitien 6 Kreuzer Zulage erhalten. Sämmtliche Unteroffiziere verzichteten in Anbetracht der Opfer, die das Land zu bringen haben wird, in patriotischer Opferwilligkeit großmüthig auf diese Zulage! Dieser Entschluß wird, wie bei den Offizieren, überall die wärmste Anerkennung finden! — Die Summe, welche von den Kammern zu Mobilisirungszwecken verlangt werden wird, hört man allenthalben auf 45 Millionen angeben. Ein schöner Brocken.

München, 16. Mai. Bei den dießmaligen Lagern werden ausgedehnte Versuche mit Zelten aus Stroh gemacht werden. Jedes dieser in runder Form erbauten Zelte wird Raum für 36 Mann bieten. (K. v. u. f. D.)

München, 17. Mai. Se. Maj. König Ludwig I. ist, von Nizza zurückkehrend, gestern Abends 8 Uhr wieder hier eingetroffen. Seine Majestät erfreut sich sichtbar des besten Wohlseyns. — Gutzkow befindet sich seit mehreren Tagen in unserer Stadt und beabsichtigt, einige Zeit hier zu verweilen. (B. Z.)

Am 11. d. M. wurde zu **Kirchheim**, Bez.-Amts Mindelheim, ein 10jähriges Mädchen beerdigt, das vor 3 Wochen von dem eigenen kleinen Hausthunde in die Nase gebissen worden und unter allen Zeichen der Wasserscheu verschied.

In **Ludwigshafen** ist am 11. die große Schiffsbauwerkstätte abgebrannt.

Berlin. Dem Grafen Bismarck sind aus Anlaß des Attentats auch eine Anzahl Drohbriefe zugegangen, welche das Bedauern aussprechen, daß der Mord mißlang, neue Angriffe auf sein Leben in Aussicht stellen und die Versicherung geben, daß andere tödtliche Kugeln seine Brust erreichen werden.

Aus **Ratibor**, 16. Mai, bringen preußische Blätter folgenden Bericht: „Von der Grenze bei Klingebeutel wird Grenzüberschreitung durch eine österreichische Patrouille gemeldet, welche Gewaltthätigkeiten gegen einen preußischen Zollbeamten im Dienst verübte. (B. Z.)

In **Graz** herrscht jetzt eine sehr starke Nachfrage nach Wohnungen, deren einige Hundert bisher leer gestanden. Es sind meist Familien aus Venedig und Triest, die über die Dauer des Krieges, dessen baldiger Ausbruch droht, in Graz wohnen wollen.

Handel und Verkehr.

* Telegraphischer Bericht. Mitgetheilt von Georg Strohmenger in Schweinfurt. Das Hamburger Postdampfschiff Saxonia, Capt. Meier, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft trat am 12. Mai wiederum eine Reise via Southampton nach New-York an und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost volle Passagierzahl und volle Ladung an Bord.

Die Serien-Ziehung des Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn-Anlehens betr. Bei der am 15. Mai in Ansbach vorgenommenen 19. Serienziehung des obigen Eisenbahn-Anlehens sind die nachstehenden 26 Serien-Nummern: 135, 293, 381, 417, 425, 505, 644, 703, 774, 1094, 1197, 1388, 1667, 1809, 1839, 2941, 3061, 3128, 3310, 3709, 3724, 4007, 4178, 4857, 4973, 4989 erschienen, welche an der planmäßig am 15. Juni ds. Js. stattfindenden Gewinnst-Ziehung Theil zu nehmen haben.

Scheinfeld, 14. Mai. Der heutige Viehmarkt war ziemlich stark betrieben und auch der Handel, besonders in Kühen, ein lebhafter. Trotzdem waren die Preise gedrückt. Verkauft wurden 165 Stück mit einem Umsatzcapital von 18,840 fl. Preußische Zehnthalerscheine wurden häufig mit einem Verluste von 1 fl. losgeschlagen, während 100-Thalerscheine gar nicht anzubringen waren. Nächster Markt 28. Mai. (NBZ.)

Die Mitglieder der Stuttgarter Effectenbörse beschlossen, bei Wechselzahlungen das Staatspapiergeld der süddeutschen Staaten für voll anzunehmen.

Coburg, 15. Mai. In der gestrigen Sitzung des Verwaltungsrathes der Werrabahn wurde die Dividende für 1865 auf 2⅔ %, d. i. 4 fl. 40 kr. für die Stamm-Actie, festgestellt.

Locales und aus dem Kreise

Aus der Magistratssitzung vom 15. Mai. (Schluß.) Ein Gesuch des Bierbrauers G. J. Schönmann um Erlaubniß zur Aufstellung einer Dampfmaschine in seiner Brauerei soll den betheiligten Nachbarn zur Abgabe etwaiger Erinnerungen vorgelegt werden. — Dem Andr. Lindner wird die Licenz zum Seifenhandel ertheilt. — Die Zimmerarbeit an den für das Rathhausdach herzustellenden Dachgaupen wird dem Heinrich Hoffritz um 10 fl. per Stück, die Spenglerarbeit hiebei dem Georg Heurich um 7 fl. per Stück überlassen. — Die Pläne über die Baugesuche des Brauers Leonhard Reif, des Drehers Adam Krackhardt, des Conr. Töpfer, des Häfnermeisters Volkmar Trump und des Gastwirthes Joh. Hartmann werden genehmigt. — Vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten wird beschlossen, auf dem Deutschhof eine weitere Scheune nach dem vom Stadtbaumte vorgelegten Plan zu erbauen. — Das Gras-Erträgniß in den städtischen Weidenpflanzungen lyngs des Marienbaches vom Rettungshause bis zur Deutschhöfer Straßenbrücke wird dem Nik. Eggenmeyer, vom Haardtberge bis zur Zeller Markungsgrenze dem A. Rödamer, Michael, Georg und Valentin Grebner von Zell, vom Haardtberge bis zur Dütelbrunner Markungsgrenze dem Einspänner Adam Schott und der Kasp. Spiegel Wwe. um ein Pachtgeld von 8 fl. für jede Abtheilung überlassen. Der Theil zwischen der Straßenbrücke und dem Meyer'schen Grundstücke am Haardtberge bleibt als Hutplatz für die Ziegenheerde reservirt. — Eine städt. Parzelle am Hahnenbrunnen zwischen der Ausfahrt und dem Pegel erhalten Schiffbauer Nik. Dittmar und Bahnwärter Grundler um 6 fl. Pachtgeld.

Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 15. Mai 1866 als zweite Instanz wurde 1) Johann Schmitt, lediger Dienstknecht von Garstadt, von der Anschuldigung der Mißhandlung freigesprochen; 2) desgleichen Heinrich Hofmann von Volkach von der Anschuldigung der Eigenthumsbeschädigung; 3) die Berufung des Caspar Köchel, Gastwirths von Wipfeld, gegen das denselben wegen Uebertretung der Polizeistunde verurtheilende Erkenntniß des kgl. Landgerichts Werneck wurde verworfen; 4) desgleichen die Berufung des Johann Keller von Schwebenried wegen desselben Reates; 5) Georg Ludwig Ritter von Heßburg wurde von der Anschuldigung der Uebertretung der Vorschriften über Fleischbeschau freigesprochen; 6) die Berufung des Valentin Schramm von Kirchlauter gegen das Erkenntniß

des k. Landgerichts Baunach in gleichem Betreffe wurde verworfen.

Sicherem Vernehmen nach hat der Magistrat in rechtlicher Berücksichtigung der Verhältnisse beschlossen, die Bewilligung zur Abhaltung von Tanzmusiken am Pfingstmontage zu versagen.

Schweinfurt. Die gestrige Versammlung in der Schads-Schanze war von 61 Unterzeichnern der in Umlauf gewesenen und in der Exped. d. Bl. aufgelegten Subscriptionsliste für den Beitritt zum „Schweinfurter Creditverein" besucht. Nach kurzer Einleitung des Vorsitzenden (Hrn. G. M. Schad), in welcher u. A. bekannt gegeben wurde, daß die Mitgliederzahl inzwischen auf 160 angewachsen sei, constituirte sich der Verein in förmlicher Weise durch unveränderte Annahme der schon vorher bekannt gegebenen Statuten und durch die Wahl des Ausschusses, welch letztere folgendes Resultat ergab: I. Vorsitzender Hr. Moritz Fürst, II. Vorsitzender Hr. J. J. Leininger, Cassier Hr. Hch. Pollich, Contreleur Hr. A. Eckart, Beisitzer die HH. G. M. Schad, Wilh. Hesselbach, Herm. Krönlein, Ph. Altenberger, G. A. Herrmann, Nik. Lust, Hch. Stiel, Leonh. Degner und Ph. Träger. Am Schlusse wurde Herrn Schad für die vielfachen und aufopfernden Bemühungen zur Gründung des Vereins der Dank der Versammlung in einem dreifachen Hoch ausgesprochen.

Vom 15. Mai l. J. an wurde zwischen Schweinfurt und Kissingen ein zweiter Localeilwagen mit folgenden Courszeiten eingerichtet:

Aus Schweinfurt:	in Kissingen:
12½⁰ Mittags,	3²⁰ Nachm.,
aus Kissingen:	in Schweinfurt:
12 Mittags,	2⁵⁰ Nachm.

Gestern Nachmittag verunglückte in Geldersheim ein Schieferdeckergeselle von Strahlungen durch Herabstürzen vom Kirchendache. Er blieb augenblicklich todt.

Kissingen, 16. Mai. Gestern traf Seine Hoheit der Prinz Friedrich von Sachsen-Altenburg zum Kurgebrauche dahier ein.

(Frucht-Mittelpreise.) Ochsenfurt, 15. Mai. Waizen 15 fl. 30 kr., Korn 11 fl. 45 kr., Gerste 12 fl. Königshofen i. Gr., 15. Mai. Waizen 15 fl. 45 kr., Korn 11 fl. 42 kr., Gerste 11 fl. 45 kr., Haber 7 fl. 15 kr.

Würzburg. Die Eröffnung der zweiten — für den Kreis Unterfranken und Aschaffenburg im Jahre 1866 — dahier abzuhaltenden Schwurgerichtssitzung ist auf Montag den 18. Juni festgesetzt. Zum Präsidenten des Schwurgerichtshofes ist der Rath des Appellationsgerichts von Unterfranken und Aschaffenburg Dr. Philipp Hösling, und zu dessen Stellvertreter der Rath des k. Bezirksgerichts Würzburg Ludwig Haas ernannt.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde unterm 15. Mai d. J. als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Brückenau der Bezirksgerichts-Accessist Georg Keßler zu Lohr aufgestellt.

Der Gemeinde Stockstadt a. M. wurde die Abhaltung zweier Jahrmärkte bewilligt, welche für dieses Jahr am Dienstag den 22. Mai und am 3. September stattfinden.

Ankündigungen.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Am Samstag über Mißbildungen bei Pflanzen.

Schneid' ich meine Nase ab, Schimpf ich mein Gesicht.

Werthen Freunden die Mittheilung, daß meine liebe Frau Elise, geb. Imhof, mit einem gesunden Knaben glücklich entbunden wurde.

Sinnthalhof bei Bad Brückenau.

R. Moritz.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden Tochter

Jettchen

sagen wir Allen den tiefgefühltesten Dank.

Die tiefbetrübten Eltern:

Franz Berst,
Dorothea Berst.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung der kgl. 3. Remonten-Ankaufscommission wird der Ankauf von Pferden am

23. und 24. Mai

dahier bethätigt, was hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Schweinfurt, 18. Mai 1866.

Der Magistrat.
Müller v. u.

Künftigen Dienstag den 22. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr wird von der unterfertigten Commission der Bedarf an Brod, Fleisch, Brennholz und Lagerstroh für das in Schweinfurt zu errichtende Zeltenlager für circa 8000 Mann im hiesigen Magistratsgebäude zur Lieferung in Accord gegeben.

Schweinfurt, 17. Mai 1866.

Die Lagerverpflegs-Commission:
v. Roth, Hauptmann.

Pferde-Ankauf.

Von morgen den 17. Mai l. Js. an, werden täglich Vormittags 10 Uhr im Hofe der Heiliggrabkaserne zu Bamberg 5—8jährige fehlerfreie Pferde leichten Reitschlages von der Oekonomie-Commission des k. 6. Chevaulegers-Regiments „duc. Herzog v. Leuchtenberg" angekauft.

Bamberg, 16. Mai 1866.

Ausschreiben.

Der Wiesenbauschüler Adam Zimmer von Neustädtles, k. Bezirksamts Mellrichstadt, ist in einer hierorts anhängigen Untersuchung als Zeuge zu vernehmen.

Da dessen Aufenthaltsort nicht ermittelt werden konnte, so wird um Veranlassung sachgemäßer Recherchen, eventuell Mittheilung des Resultats ersucht.

Würzburg, 15. Mai 1866.

Kgl. 9. Infanterie-Regiment „Wrede".
Aldaßer, Oberst.

Der in Nro. 113 des Schweinfurter Tagblattes und Nr. 38 des Amts- und Anzeigeblattes ausgeschriebene Verstrich des Bäckereianwesens des Friedrich Schlicht in Mainberg wird hiemit wieder aufgehoben.

Schweinfurt, 17. Mai 1866.

Grimm, k. Notar.

Ein verläßiger Skribent mit schöner, flüssiger Handschrift, womöglich im Notariatsgeschäfte bewandert, kann in der Canzlei des Unterzeichneten gegen gutes Salair sogleich eintreten.

Schweinfurt, 17. Mai 1866.

Grimm, k. Notar.

Wohne vorläufig in Hs.-Nr. 555 im Steinweg.

Sig, approb. Bader.

Ein ordentlicher Pferdeknecht, der Oekonomie versteht, wird sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. Näh. in der Exped.

Nr. 1 vom 1. Januar 1911.

Erscheint jeden Sonntag. Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 50 Pf. Einzelnummer 15 Pf. Anzeigenpreis für die 1 mal gespaltene Petitzeile 20 Pf.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Hohenstein hat sich bereit erklärt, die Kosten für die Anlage einer Fernsprechstelle in Hohenstein zu übernehmen.

Die Fernsprechstelle wird eingerichtet werden, sobald die Gemeinde Hohenstein die Kosten für die Anlage und die Jahresgebühren für die Dauer von 5 Jahren im voraus bezahlt hat.

Die Kosten für die Anlage betragen 1200 M., die Jahresgebühren 200 M.

Hohenstein, den 1. Januar 1911.

Der Landrat.
Dr. Meyer.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Hohenstein hat sich bereit erklärt, die Kosten für die Anlage einer Fernsprechstelle in Hohenstein zu übernehmen.

Die Fernsprechstelle wird eingerichtet werden, sobald die Gemeinde Hohenstein die Kosten für die Anlage und die Jahresgebühren für die Dauer von 5 Jahren im voraus bezahlt hat.

Die Kosten für die Anlage betragen 1200 M., die Jahresgebühren 200 M.

Hohenstein, den 1. Januar 1911.

Der Landrat.
Dr. Meyer.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Hohenstein hat sich bereit erklärt, die Kosten für die Anlage einer Fernsprechstelle in Hohenstein zu übernehmen.

Die Fernsprechstelle wird eingerichtet werden, sobald die Gemeinde Hohenstein die Kosten für die Anlage und die Jahresgebühren für die Dauer von 5 Jahren im voraus bezahlt hat.

Die Kosten für die Anlage betragen 1200 M., die Jahresgebühren 200 M.

Hohenstein, den 1. Januar 1911.

Der Landrat.
Dr. Meyer.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Hohenstein hat sich bereit erklärt, die Kosten für die Anlage einer Fernsprechstelle in Hohenstein zu übernehmen.

Die Fernsprechstelle wird eingerichtet werden, sobald die Gemeinde Hohenstein die Kosten für die Anlage und die Jahresgebühren für die Dauer von 5 Jahren im voraus bezahlt hat.

Die Kosten für die Anlage betragen 1200 M., die Jahresgebühren 200 M.

Hohenstein, den 1. Januar 1911.

Der Landrat.
Dr. Meyer.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Hohenstein hat sich bereit erklärt, die Kosten für die Anlage einer Fernsprechstelle in Hohenstein zu übernehmen.

Die Fernsprechstelle wird eingerichtet werden, sobald die Gemeinde Hohenstein die Kosten für die Anlage und die Jahresgebühren für die Dauer von 5 Jahren im voraus bezahlt hat.

Die Kosten für die Anlage betragen 1200 M., die Jahresgebühren 200 M.

Hohenstein, den 1. Januar 1911.

Der Landrat.
Dr. Meyer.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Hohenstein hat sich bereit erklärt, die Kosten für die Anlage einer Fernsprechstelle in Hohenstein zu übernehmen.

Die Fernsprechstelle wird eingerichtet werden, sobald die Gemeinde Hohenstein die Kosten für die Anlage und die Jahresgebühren für die Dauer von 5 Jahren im voraus bezahlt hat.

Die Kosten für die Anlage betragen 1200 M., die Jahresgebühren 200 M.

Hohenstein, den 1. Januar 1911.

Der Landrat.
Dr. Meyer.

An die
k. Hof- u. Staatsbibliothek
München.
(Freiex.)

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 118. | Protestantisch: Potentian. | Samstag den 19. Mai. | Katholisch: Petrus. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 19. Mai 1798. Bonaparte segelt mit 400 Schiffen nach Aegypten.

Telegraphische Depeschen.

Kassel, 17. Mai. Generalstabchef Generalmajor v. Meyerfeld ist zum Kriegsminister ernannt.

Wien, 17. Mai. Die in Bamberg vertreten gewesenen Regierungen verlangen von Oesterreich Garantien für ein bundesmäßiges Vorgehen, Lossagung vom Gasteiner Vertrag und Mitwirkung zu einer volksthümlichen Bundesreform. (K. v. u. f. D.)

Paris, 18. Mai. Der „Patrie" wird aus Frankfurt geschrieben: Die Mittelstaaten werden in der am Samstag stattfindenden Bundestagssitzung Oesterreich und Preußen nach den Motiven ihrer Rüstungen fragen. Man ist gespannt auf die Antwort Preußens, weil dieselbe wichtige Entschlüsse veranlassen kann. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten

München, 17. Mai. Es sind nunmehr in der ganzen bayerischen Armee die vierten Bataillone errichtet, auch mit den nöthigen Unteroffizieren versehen. Nur mit der Ernennung der Officiere wird noch gezögert, da man hiezu nur schreiten will, wenn der Ausbruch des Kriegs zwischen Preußen und Oesterreich unvermeidlich erscheint. Eben darum verzögert sich auch das Erscheinen des täglich erwarteten Armeebefehls. In den Lagern, welche unsere Truppen beziehen sollen, werden für sie Strohhütten statt der Zelte errichtet, und dadurch verzögert sich ihr Abmarsch etwas. Inzwischen hält man hier in maßgebenden Kreisen noch immer die Hoffnung fest, daß der Frieden sich doch noch erhalten ließe, und man stützt sich dabei u. A. auch auf die inneren Zustände in Berlin und Preußen überhaupt, die nach den von dort hier einlangenden Berichten die trostlosesten seyn sollen. Man glaubt, es müßten dem König Wilhelm in einer oder in der andern Weise doch endlich die Augen aufgehen über das Unheil, das die Bismarck'sche Politik über sein eigenes Land und ganz Deutschland schon gebracht hat und noch bringen würde. (K. v. u. f. D.)

Von München wird dem Kurier für Niederbayern geschrieben: In aristokratischen Kreisen erzählt man sich mit einigem Nachdruck, daß unser regierender König beim wirklichen Ausmarsch der bayerischen Armee zu einem Feldzug sich als oberster Feldherr an die Spitze seines Heeres stellen wolle.

Von der Donau, 16. Mai. Die Feldarmee soll in zwei Corps getheilt werden, deren erstes der General der Cavallerie Fürst Taxis mit Generallieutenant von Zoller, das zweite (3. und 4. General-Commando) Prinz Luitpold mit Generallieutenant v. d. Tann ad latus commandiren würde. (K. v. u. f. D.)

Man schreibt der „Nat. Z." aus Coblenz vom 13. Mai: Heute ist hier der Befehl eingetroffen, daß das 7. und 8. (rheinische und westphälische) Armeecorps bei Wetzlar und Coblenz concentrirt werden sollen. Die zur Ausführung erforderlichen Truppen-Transporte sollen schon in den nächsten Tagen beginnen.

Frankfurt, 18. Mai. Mehrere Blätter berichten heute mit Bestimmtheit, daß am 12. Mai das provisorische Uebereinkommen zwischen Preußen und Italien in ein endgiltiges Bündniß umgewandelt und der Vertrag unterzeichnet worden sei. (N. Fr. Z.)

Stuttgart, 17. Mai. Die Vorbereitungen zur Mobilmachung unseres Armeekorps nehmen ihren Fortgang. Am 14. ist der Aufruf der zur Verfügung gestellten landwehrpflichtigen Mannschaft des 1. Aufgebots erlassen worden. (N. Fr. Z.)

Kassel, 15. Mai. Seit gestern ist hier das Gerücht verbreitet, der preußische Gesandte habe eine ähnliche Sommation wie sein Kollege in Hannover übergeben und kategorisch die Erklärung darauf binnen einer verschiedentlich im Publikum angegebenen bestimmten Frist verlangt. Inzwischen ist große Verstimmung in der Bevölkerung bemerklich. Handel und Gewerbe stocken, und die Geldklemme droht fürchterlich zu werden. (K. v. u. f. D.)

Wien, 17. Mai, Abends. Der erste Armeebefehl Benedek's, worin er die Uebernahme des Commandos anzeigt, ist, aus dem Hauptquartier Wien datirt, erschienen.

Neisse, 14. Mai. In den letzten Tagen ist der Befehl, die Festung zu verproviantiren, hier angekommen. Viele Familien haben schon die Stadt verlassen, andere bereiten sich dazu vor.

Die „Kreuzztg." will die Hoffnung noch nicht aufgeben, daß Rußland in dem bevorstehenden Kriege sich auf Seite Preußens (wohl aus Dankbarkeit für die preußische Konvention?) stellen werde. Von Hannover, sagt dasselbe Blatt, sei eine befriedigende Erklärung wegen seiner Rüstungen eingegangen. Das Hannoversche Kabinet biete jetzt eine bewaffnete Neutralität an.

Die heutige „K. Z." schreibt: „Laut allen Nachrichten, die aus Frankreich zu uns herübergelangen, waltet darüber kein Zweifel, daß die Grenzen von 1814 das wenigste sind, was Napoleon III. von einem deutschen Bürgerkriege als Preis für seine Hilfe oder auch nur für sein Stillsitzen erwartet."

Vermischtes.

* Einem Zögling der Hohenheimer Schule, Sohn eines Rentiers zu Frankfurt a. M., 17½ Jahre alt, kam bei der jüngsten Messe das schnelle Fahren mit einem Tilbury um die Ecke an der Liebfrauenkirche, wodurch ein Meßfremder vom Pferde zu Boden geschleudert wurde und dabei einen Bruch der Kniescheibe erlitt, theuer zu stehen. Er wurde vom Gerichte zu 6 Wochen Gefängniß und zu folgenden Entschädigungen verurtheilt: 1) Verpflegskosten im Spitale, 2 Monate,

103 fl. 2) Für 2 Monate absoluter Arbeitsunfähigkeit 300 fl. 3) Für relative Arbeitsunfähigkeit, insoferne der Beschädigte einen Reisenden engagiren müsse, der statt seiner die Geschäfte besorge, eine Jahresrente von 500 fl. und 4) als Entschädigung für Entziehung vielfacher Annehmlichkeiten des Lebens und Beschränkung des Lebensgenusses, incl. Schmerzengeld, ein Aversum von 1000 fl.

Handel und Verkehr.

* Mitgetheilt von F. D. Dittmar, Agent in Schweinfurt. — Southampton, 16. Mai. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Hermann", Capt. G. Wenke, welches am 5. Mai 3 Uhr Nachmittags von Newyork abgegangen war, ist gestern 9 Uhr Abends nach einer sehr schnellen Reise von 9 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 11 Uhr Abends die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Ver. Staatenpost 381 Passagiere und 600 Tons Ladung. Der „Hermann" passirte am Sonntag, den 6. Mai, 9 Uhr Morgens 240 Meilen von Sandy Hook entfernt das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Newyork", Capt. G. Ernst, welches am 22. April von Bremen und am 25. April von Southampton abgegangen war. An Bord Alles wohl.

München. Nach den bisherigen Erfahrungen ist der neu erfundene Artikel Nitro-Glycerin (Sprengöl) jenen Gegenständen beizuzählen, welche sehr leicht explodiren und sich deshalb zum Eisenbahn-Transporte nicht eignen. Nitro-Glycerin ist desbalb vom Eisenbahntransporte nach Bekanntmachung der k. Generaldirection der Verkehrsanstalten gänzlich ausgeschlossen.

Locales und aus dem Kreise.

Am ersten Pfingstfeiertage in beiden protestantischen Kirchen dahier: Collecte für Erbauung einer protestantischen Kirche in München.

Der Einmarsch ins Lager erfolgt am 26. Mai, Tags vorher cantonniren sämmtliche Truppen in der Umgegend.

Wir machen auf die Bekanntmachung des k. Herrn Lagercommissärs, die Absteckung des Lagers und Wegräumung der Früchte betreffend, im heutigen Tag- und morgenden Amtsblatte hierdurch noch besonders aufmerksam.

Zu unserer gestrigen Mittheilung, die Wahl des Ausschusses für den Credit-Verein betr., bemerken wir berichtigend, daß Herr Schad die auf ihn gefallene Wahl aus Gesundheitsrücksichten entschieden abgelehnt, und nunmehr von drei mit gleichen Stimmen Gewählten einer durch das Loos einzutreten hat.

Auf dem heutigen Getreidemarkte kostete der Waizen 15—15 fl. 6 kr., Korn 11 fl. 36 kr. bis 12 fl., Haber 8 fl. 3 kr. bis 8 fl. 45 kr. der Schäffel.

Würzburg, 18. Mai. Da in Folge der Truppentransporte auf den nordischen und österreichischen Bahnen Waaren- und Viehtransporte nur noch in sehr geringem Maaße unsere Bahnen frequentiren, so werden dieser Tage nach verschiedenen Richtungen hin die eingeschalteten Güterzüge eingestellt. (N. W. Z.)

* Am 4. Juni d. J. wird ein Theil der Bibliothek des verlebten k. Professors und Conservators K. von Heideloff in Haßfurt versteigert.

Nr. 4 der Kurliste von Kissingen zählt 209 Kurgäste.

Ankündigungen.

Sehr guten **Käskuchen** empfiehlt

Louis Glaser.

Maria Haseney,
Peter Ludwig,
Verlobte.

Da nunmehr das hier stattfindende Lager abgesteckt ist und man demnach ersehen kann, welche Grundstücke dasselbe zunächst in sich schließt, so mache ich die treffenden Besitzer hierauf aufmerksam und will sie hiermit veranlaßt haben, die auf ihren Grundstücken stehenden Früchte bis zum 27. ds. Mts. zu ihrer Benutzung wegzunehmen, wobei ich zur Beruhigung aller derjenigen Grundbesitzer, welche durch das Lager Beschädigung erleiden, bemerke, daß sie einmal entsprechend entschädigt werden.

Schweinfurt den 19. Mai 1866.

Der k. Stadtkommissär als Lagerkommissär.

Meyer.

Künftigen **Dienstag** den 22. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr wird von der unterfertigten Commission der **Bedarf** an **Brod, Fleisch, Brennholz** und **Lagerstroh** für das in Schweinfurt zu errichtende **Zeltenlager** für circa **8000 Mann** im hiesigen Magistratsgebäude zur Lieferung in Accord gegeben.

Schweinfurt, 17. Mai 1866.

Die Lagerverpflegs-Commission:

v. Roth, Hauptmann.

Ausschreiben.

Der Wiesenbauschüler Adam Zimmer von Neustädtles, k. Bezirksamts Mellrichstadt, ist in einer hierorts anhängigen Untersuchung als Zeuge zu vernehmen.

Da dessen Aufenthaltsort nicht ermittelt werden konnte, so wird um Veranlassung sachgemäßer Recherchen, eventuell Mittheilung des Resultats ersucht.

Würzburg, 15. Mai 1866.

Kgl. 9. Infanterie-Regiment „Wrede".

Aldoßer, Oberst.

Schads-Schanze.

Am 1. und 2. Feiertag

Concert

für Streichorchester von der **Franconia.**

Vom 2. Pfingstfeiertage an ist während der Messe täglich meine **Wirthschafts-Hütte auf dem Schießplatze** offen.

A. Wittmann.

CONCERT

der Quartettgesellschaft der Würzburger Oper.

Sonntag und Montag

von Nachmittags 3 Uhr an in der Traube zu Sennfeld.

von Abend 8 Uhr an im **Volkskeller.** Entree 9 kr.

Am 3. Pfingstfeiertage

Harmoniemusik

von der **Frankonia,** wobei sich mit gutzubereiteten Speisen und Getränken bestens empfiehlt

Ludwig zur **Traube** in Sennfeld.

Bad Sennfeld.

Am 1. und 2. Feiertag

CONCERT

von der **Franconia,** wozu unter Empfehlung guter Speisen und Getränke freundlichst einladet

Neubert, Badebesitzer.

Bestes **Viehfutter** täglich frisch zu haben bei

Gebrüder Graf.

Meß-Anzeige.

Mein Lager bietet eine reiche Auswahl von fertigen **Damen-Mänteln** und **Mantillen**, **Paletots**, **Beduinen**, **Jacquets**, welche zu billigen Preisen abgegeben werden.

Chr. Fr. Dreßler.

Beachtung.

Mein

Sonnen- und Regenschirmgeschäft,

welches ich in empfehlende Erinnerung bringe, befindet sich von heute an **im Hause des Herrn Friedrich Töpfer, Brückenstraße No. 98.**

Christian Hüller.

Bad Sennfeld.

Am 2. Pfingstfeiertag früh

Kurmusik.

Anfang 7 Uhr.

Während der Pfingstfeiertage **Erlanger Bier** unterm Reif und **Harmoniemusik** im Gasthaus zum **Stern**.

Sonntag den 20. Mai **Eröffnung** meines **neuen Felsenkellers** am obern Thor, wozu höflichst einladet **Georg Hertlein.**

Am 2. und 3. Pfingstfeiertag früh 6 Uhr anfangend ist mein **Felsenkeller** in der **Hölle** geöffnet. Nachmittags **Musik**.

Chr. Glaser jr.

Mainberg.

Auf die Pfingstfeiertage empfiehlt bestes **Erlanger Lagerbier**, feines **Gebäck**, gute **Speisen**, als **Gänsbraten** rc., und ladet zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein

Franz Schöpf.

Während der Feiertage frischen **Käs-** und **Mandelkuchen**, **Gogelhopfen** und sonstige Caffeebäckereien empfiehlt bestens

Chr. Beck.

Käsladen und **Butterkuchen** empfiehlt an den 2 Feiertagen

Adolph Richter.

Feinste Käsekuchen

am 1. und 2. Feiertage bei

Phl. Schad.

Während der Pfingstfeiertage vorzüglichen **Käskuchen** bei Bäckermeister **Nik. Krug.**

Vanill-, Gesundheits- und **Gewürz-Chocolade** extra feiner Qualität empfiehlt

Louis Glaser.

Wollene Bettdecken

in jeder Größe und Qualität empfiehlt

Gustav Stürmer.

Beiläufig 75' lange eichene **Staketen** mit dem Stocke und Riegel sind billig zu verkaufen bei

Chr. Fr. Stremel.

M. Wolff Wittwe

aus Miltenberg a. M.

bezieht wieder die hiesige Messe mit einem reich assortirten Lager in **Gold-, Silber-** u. **Galanteriewaaren** und macht besonders aufmerksam auf **Brillanten-** und **Granatennachahmung**, von ächten nicht zu unterscheiden, sowie die neuesten **Schmuckgegenstände** von schwarzer Lava und Gett, von Stahl, Aluminium, Schilokrot, Achat, sowie von weißem und grünem Crysall, bestehend in **Broches, Ohrringen, Hemden-** und **Manschettenknöpfen, Medaillons, Braceletts**, sowie die neuesten **Agraffs** zu Gürteln, **breite Chignonkämme**, die beliebten **Herren-** u. **Damenuhrketten** von Double, Stahl und Gett; wie auch eine große Auswahl von **Portemonnaies, Cigarrenetuis, Albums, Hosenträgern.** — **Reisesäcke** u. **Damentaschen** werden sämmtlich ausverkauft.

Unter Zusicherung billigster Preise und reellster Bedienung bestens empfohlen.

Eckbude der zweiten Reihe.

Bandmaße von **25, 50** und **100** Fuß Länge, feinste **Verwaschpinsel**, feinst präp. **Tuschfarben**, complette **Farb-** und **Zeichnen-Kästchen, Paletten, Verreiber, Zirkel**, einzeln und mit Einsätzen, **Winkel, Reißschienen** mit u. ohne Schrauben, runde **Lineale, Zeichnenpapiere**, engl. **Bausleinwand, Zeichnenfedern** rc. rc. empfiehlt zur gef. Abnahme **A. Blasius,**

lithogr. Anstalt,
nächst der Schrotfabrik.

Aechte Nürnberger Honigplätzchen und **Pfefferkuchen** sind **in meiner Bude gegenüber der Hauptwache** zu haben.

Chr. Beck.

---

100 Eimer Obstbranntwein,
50 „ 1863er Wein,

geeignet für Marketender, sind preiswürdig zu verkaufen bei

M. D. Katz, junior,
in Hammelburg.

Eisenbahn-Büro

Omnibus

Postcomptoir

Wiener Allgemeine Zeitung.
Mit der Gratis-Beilage: Illustrirtes Wiener Extrablatt.
Mit der Gratis-Beilage: Illustrirtes Wiener Extrablatt und Wiener Mode.

Wiener Extrablatt.
Mit der Gratis-Beilage: Illustrirtes Wiener Extrablatt.

Wiener Mode.
Mit der Gratis-Beilage: Illustrirtes Wiener Extrablatt und Wiener Mode.

Die Fr. Breitenfeldner'sche Buchdruckerei und Schriftgießerei
(Inhaber: Adolf Holzhausen), Wien, Kaiserstrasse 78,
empfiehlt sich zur Herstellung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten.

Gregor Auinger,
Wien, Mariahilferstrasse 71,
Erzeugung von Bürsten und Pinseln aller Art.
Specialität: Bürsten für Buchdruckereien.
Niederlage von Bürsten-Rohmaterialien.
Reparaturen werden schnell und billigst besorgt.

Ed. Hölzel's
Verlag für Geographie, Kartographie und Schulbücher
Wien, IX. Bezirk, Währingerstrasse 31.
Specialität: Wandkarten, Atlanten, Globen, Reliefs.
Illustrirte Preiscourante gratis und franco.

Ferdinand Hrdlicka,
Wien, Mariahilferstrasse 71,
Erzeugung von Bürsten und Pinseln aller Art.
Specialität: Bürsten für Buchdruckereien.
Niederlage von Bürsten-Rohmaterialien.
Reparaturen werden schnell und billigst besorgt.

Illustrirtes Wiener Extrablatt.
Mit der Gratis-Beilage: Illustrirtes Wiener Extrablatt und Wiener Mode.

Illustrirtes Wiener Extrablatt und Wiener Mode.
Mit der Gratis-Beilage: Illustrirtes Wiener Extrablatt und Wiener Mode.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 118.)

Montag den 21. Mai 1866.

Ankündigungen.

Danksagung.

Für die zahlreiche ehrende Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste meines bei Umdeckung des Kirchendaches zu Geldersheim verunglückten Gehülfen

Michael Schmitt

aus Straßlungen spricht der Unterfertigte dem hochwürdigen Herrn Dechant sowie den 6 Handwerksgesellen, welche den Verblichenen zur letzten Ruhestätte trugen, dann allen übrigen Einwohnern von Geldersheim seinen tiefgefühltesten Dank aus.

Schweinfurt, 19. Mai 1866.

Cölestin Speth, Schieferdeckermeister.

Zwangsversteigerung.

In Sachen des Michael Tyroff von Goßmannsdorf, gegen Georg Unterseher, Oekonom von Abersfeld wegen Forderung versteigere ich bezirksgerichtlichen Auftrags zur Folge am

Montag den 2. Juli ds. Js.
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Abersfeld das Anwesen des Beklagten, bestehend in Wohnhaus Hs.-Nr. 5 mit Stallung, Scheuer, Schafstall, Keller, Schweinstall und Hofraum zu 17 Dezimalen, Gemüsgarten vor dem Hause zu 2 Dezimalen, Gemeindetheile, ganzes Gemeinderecht dann in walzenden Besitzungen, taxirt auf 3584 fl., im Ganzen. Hiebei finden die Bestimmungen der Prozeßnovelle vom 17. Nov. 1837 §§. 92—108 und der §. 64 des Hypothekengesetzes Anwendung, der Strichsschilling ist jedoch nicht sofort nach erfolgten Zuschlag, sondern in 4 aufeinanderfolgenden mit 4% verzinslichen Zielfristen Martini 1866, mit 1869 zu bezahlen. Der nähere Beschrieb und die Schätzung des Anwesens kann in meiner Kanzlei eingesehen werden.

Schweinfurt, 17. Mai 1866.

Förster, k. Notar.

Ausschreiben.

Im Wege der Execution versteigere ich am Dienstag den 29. ds. Mts. Mittags 1 Uhr zu Forst in der Behausung des Bauers Johann Prigelius allda: 2 gelbrothe Kühe, taxirt auf 154 fl., einen gerichteten Wagen mit Zubehör, taxirt auf 40 fl., eine Beerkalter, taxirt auf 30 fl., ferner 2 Kussen, taxirt auf 12 fl. an die Meistbietenden gegen Baarzahlung, was hiedurch bekannt gegeben wird.

Schweinfurt, 18. Mai 1866.

Förster, k. Notar.

Frankfurt am Main.

Hôtel Ostendhalle,

vis à vis dem Frankfurt Hanauer Bahnhof.

Neu und comfortabel eingerichtet, empfiehlt unter Zusicherung guter und reeller Bedienung

Victor Fay.

Ausschreiben.

Im Wege der Hülfsvollstreckung versteigere ich am

Dienstag den 3. Juli d. Js.
Vorm. 10 Uhr

in meiner Amtskanzlei dahier das halbe Wohnhaus des Spänglermeisters Georg Vogel, Hs.-Nr. 403a in der kleinen krummen Gasse dahier, geschätzt auf 2000 fl. unter den im Prozeßgesetze vom 17. November 1837 §§. 92 bis 98 enthaltenen Vorschriften und vorbehaltlich des §. 64 des Hypothekengesetzes. Die Schätzung kann vorher bei mir eingesehen werden.

Schweinfurt, 18. Mai 1866.

Förster, k. Notar.

Brauerei- und Brennerei-Einrichtungen

nach neuestem, bewährtem System, sowohl complett, als auch

Braupfannen, Wasserreservoire, Kühlschiffe, Maischmaschinen, Maischpumpen, Senkböden, Rühr- und Kühl-Apparate, überhaupt alle Arten Maschinen rc. für Brauereien und Brennereien,

ist vermöge ihrer Einrichtung prompt und billigst zu liefern im Stande

Die Maschinenfabrik und Eisengießerei Schweinfurt.

Reck & Joachim.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener fleißiger Mensch wird als **Schreiber** gesucht.

Termin-Kalender.

Den 24. Mai.

9 V. Forderungsanmeldung an die verlebte Jakob Reckert Ehefrau von Damm, beim k. Stadtger. Aschaffenburg.
9 V. Zweiter Edictstag im Concurse des Joh. Wilh. Rügamer von Euerbach, beim k. Bez. Gerichte dahier.
10½ V. Haus- und Grundstücke-Zwangsversteich zu Altglashütten, im Wirthshause.
2 N. Desgl. des Joh. Gg. Halbleib zu Eichenbach, im Hause des Vorstehers.
½3 N. Haus- und Grundstücke-Zwangsversteich zu Lauter.
9 V. Schäfereiverpachtung zu Aub.
10 V. Nutz- und Brennholzversteich im k. Rev. Schmalwasser. Zusammenk. am Forsthäuschen auf der Höhe der Abth. Dreiergraben.
10 V. Jagdverpachtung zu Uechtelhausen.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Bernh. Pleyel von Eichfeld, beim k. Ldg. Volkach.
10 V. Gutsversteich aus der Gemeinmasse des Kilian Müller jung von Frohnhofen, in dessen Hause.
1 N. Brennholzversteich im Gemeindewalde zu Mönchberg.
V. Schuldenliquidation in der Curatel über Joh. Zöller von Herrnstadt, beim k. Landg. Ochsenfurt.
2 N. Grundvermögensversteich des Mich. Huslein von Mönchstockheim, im Gemeindehause.
2 N. Versteich ärarialischer Wiesen und eines Fischereirechts zu Geldersheim.
12 M. Wohnhausversteich aus dem Nachlaß der Wwe. Hofmann Wwe. von Mainstockheim, im Sterbhause.
2 N. Gläubigerladung des Mich. Spiegel von Euerbach, beim k. Ldg. Werneck.

Schiffahrts-Nachrichten.

Am 17. Mai vorbeigefahren Cäsar Weiermann von Bamberg mit Ladung Getraide von Regensburg nach Mainz. — Am 18. Mai vorbeigefahren Adam Stöcklein Bamberg mit Ladung Güter von Mainz nach Bamberg und Nürnberg.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen. Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf. Einzelnummer 10 Pf.

Deutsche Tonkünstler-Zeitung

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber: Dr. Paul Marsop, München, Prinzregentenstraße 50.

Inhalt.

Dr. Paul Marsop: Zum Geleit.
Dr. Paul Marsop: Zur Reform der Musikkritik.
Dr. Paul Marsop: Zur Reform der Musikkritik. (Schluß.)

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 118.)

Samstag den 19. Mai 1866.

Ankündigungen.

Von der **Kunstfärberei und Druckerei** von **Johann Prager** in **Augsburg** bin beauftragt, Gegenstände zum **Färben** und **Drucken** in Seiden-, Halbseiden-, Wolle-, Halbwolles und Baumwollenstoffen: als **Kleider, Chals, Möbelstoffe, Teppiche, Bänder, Blonden, Sammt** und Federn ꝛc. zur Besorgung zu übernehmen. **Kleidungsstücke brauchen nicht zertrennt zu werden. Muster liegen zur Ansicht bereit und nehme Aufträge gerne entgegen.**

F. Gullmann.

Bekanntmachung.

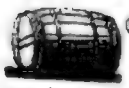
Nachdem der Zahlungstermin für die in den Winterverstrichen versteigerten Stamm- und Brennhölzer abgelaufen ist, werden die noch im Rückstande befindlichen Steicher aufgefordert, Zahlung an den Forstreierenten **Rmbach** zu leisten.

Schweinfurt, 18. Mai 1866.

Der Stadtmagistat.

Müller v. n.

Weinversteigerung.



Die unterfertigte Verwaltung versteigert zu Schloß Halburg bei Volkach

am Dienstag den 29. d. M. Vorm. 10 Uhr

von dorten lagernden Weinen

12½ Eimer 1865er Rimbacher, gemischten Gewächses,
14 „ „ Rimbacher, Riesling,
15 „ „ Halburger, gemischten Gewächses,
33½ „ „ Halburger, Riesling,
8½ „ „ Halburger, Traminer,

wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Proben an den Fässern am Versteigerungstage, eine Stunde vor Beginn des Strichs, genommen werden können.

Gaibach, 16. Mai 1866.

Gräflich v. Schönborn'sche Domainen-Verwaltung.

Huther. Lienhardt.

Meß-Anzeige.

Die Schuhfabrik von F. C. Höhnert aus Erfurt hält diese Schweinfurter Messe wieder ein großes best sortirtes Damen-, Herren- und Kinderschuhlager in bekannter solider Waare ihren geneigten Kunden empfohlen.

Die Bude befindet sich wie seit Jahren gegenüber der Adlerapotheke.

Eine Landgemeinde sucht zur Erbauung eines Schulhauses 6000 fl. (entweder im ganzen Betrage oder auch in kleineren Parthien) gegen solidarische Haftbarkeit der ganzen Gemeinde aufzunehmen. Gefällige Offerte beliebe man unter Ziffer Z an die Exped. ds. Bl. einzusenden.

Dünger ist zu verkaufen im Gasthaus zum **Roß.**

Einquartierungs-Billete

sind vorräthig in der

Morich'schen Buchdruckerei.

Dominik Stuffer aus **Gröden in Tyrol**

bezieht zum Erstenmale die hiesige Messe mit seinen selbst verfertigten künstlich geschnitzten **Holz-Waaren,** weiß und lakirt, z. B. **Christus,** assortirt mit Spielwaaren. Derselbe sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu. Wiederverkäufer erhalten besondern Rabatt. Der Verkauf befindet sich vis-à-vis der Adlerapothe in der Reihe.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit anzuzeigen, daß er kommende Messe mit einer Auswahl **Spiegel,** in Gold und Braun, verschiedenster Profile mit neuesten Dessins, beziehen wird und empfiehlt solche, sowie eine Auswahl **Photographie-Rahmen, Rasir-Spiegel** mit Vergrößerungs-Gläsern ꝛc., gefälliger Ansicht und Abnahme.

Wiederverkäufern Fabrikpreise.

Bestellungen werden nach vorliegenden, auszuwählenden Zeichnungen bei billigste Preis-Berechnung prompt und schnell geliefert.

Hochachtungsvoll

J. Mohrhart,

Vergolder und Spiegel-Fabrikant.

Zahn-Kitt

zum Selbstfüllen (Plombiren) der Zähne von **Nik. Backe** 24 kr. per Flacon.

Schweinfurt. **Georg Strohmenger.**

Eine **Wohnung** mit 4 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Kellerantheil und sonstigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Näh. in der Exped.

Aechten **Liebig'schen Fleischextrakt** in ganzen Büchsen und offen empfiehlt

C. F. Limpach.

Mädchen- und Damenbeinkleider von Shyrting, Pique, Satins ꝛc. mit und ohne Stickereien, Neglige-Jacken in verschiedenen Façons empfiehlt zu billigen jedoch festen Preisen

Louis Voit, Spitalgasse.

Ein **Zimmer** mit Schlafstube ist für einen oder 2 Herren sündlich zu vermiethen in Nro. 828 im Graben.

Eine große Auswahl in leinenen Herrenhemden ist eingetroffen, und empfehle solche zu ganz billigen Preisen zu gefälliger Abnahme

J. J. Hamberger.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmanns Zahnwolle** à Hülse 9 kr. die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Zwei **Logis** sind zu vermiethen. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ausschreibung

der Stelle eines Bezirksarztes für den Bezirk Mistelbach mit dem Amtssitze in Mistelbach. Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche bis 15. Februar 1903 bei der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach einzubringen.

Bezirkshauptmannschaft Mistelbach, am 15. Jänner 1903.

Amtlicher Theil.

Militär-Magazine

Die Lieferung von Hafer, Heu und Stroh für die Militär-Magazine in Wien, Hainburg, Klosterneuburg, Korneuburg, Mistelbach, Stockerau und Tulln für das Jahr 1903 wird im Wege der

Concurrenz-Verhandlung

ausgeschrieben.

Die Bedingnisse sind bei der Militär-Verpflegs-Verwaltung in Wien, III. Rasumofskygasse 23, Hof, Thür 1, Stock, Thür 1, einzusehen.

Wien, am 15. Februar 1903.

Kaiser Ferdinands-Nordbahn.

Gemäß Artikel 12 der Statuten der Kaiser Ferdinands-Nordbahn wird hiermit bekannt gegeben, dass die Coupons Nr. 1 der Prioritäts-Obligationen Serie I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII, XIII, XIV, XV, XVI, XVII, XVIII, XIX, XX, XXI, XXII, XXIII, XXIV, XXV, XXVI, XXVII, XXVIII, XXIX, XXX, XXXI, XXXII, XXXIII, XXXIV, XXXV, XXXVI, XXXVII, XXXVIII, XXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, XC, XCI, XCII, XCIII, XCIV, XCV, XCVI, XCVII, XCVIII, XCIX, C, CI, CII, CIII, CIV, CV, CVI, CVII, CVIII, CIX, CX, CXI, CXII, CXIII, CXIV, CXV, CXVI, CXVII, CXVIII, CXIX, CXX, CXXI, CXXII, CXXIII, CXXIV, CXXV, CXXVI, CXXVII, CXXVIII, CXXIX, CXXX, CXXXI, CXXXII, CXXXIII, CXXXIV, CXXXV, CXXXVI, CXXXVII, CXXXVIII, CXXXIX, CXL, CXLI, CXLII, CXLIII, CXLIV, CXLV, CXLVI, CXLVII, CXLVIII, CXLIX, CL, CLI, CLII, CLIII, CLIV, CLV, CLVI, CLVII, CLVIII, CLIX, CLX, CLXI, CLXII, CLXIII, CLXIV, CLXV, CLXVI, CLXVII, CLXVIII, CLXIX, CLXX, CLXXI, CLXXII, CLXXIII, CLXXIV, CLXXV, CLXXVI, CLXXVII, CLXXVIII, CLXXIX, CLXXX, CLXXXI, CLXXXII, CLXXXIII, CLXXXIV, CLXXXV, CLXXXVI, CLXXXVII, CLXXXVIII, CLXXXIX, CXC, CXCI, CXCII, CXCIII, CXCIV, CXCV, CXCVI, CXCVII, CXCVIII, CXCIX, CC, CCI, CCII, CCIII, CCIV, CCV, CCVI, CCVII, CCVIII, CCIX, CCX, CCXI, CCXII, CCXIII, CCXIV, CCXV, CCXVI, CCXVII, CCXVIII, CCXIX, CCXX, CCXXI, CCXXII, CCXXIII, CCXXIV, CCXXV, CCXXVI, CCXXVII, CCXXVIII, CCXXIX, CCXXX, CCXXXI, CCXXXII, CCXXXIII, CCXXXIV, CCXXXV, CCXXXVI, CCXXXVII, CCXXXVIII, CCXXXIX, CCXL, CCXLI, CCXLII, CCXLIII, CCXLIV, CCXLV, CCXLVI, CCXLVII, CCXLVIII, CCXLIX, CCL, CCLI, CCLII, CCLIII, CCLIV, CCLV, CCLVI, CCLVII, CCLVIII, CCLIX, CCLX, CCLXI, CCLXII, CCLXIII, CCLXIV, CCLXV, CCLXVI, CCLXVII, CCLXVIII, CCLXIX, CCLXX, CCLXXI, CCLXXII, CCLXXIII, CCLXXIV, CCLXXV, CCLXXVI, CCLXXVII, CCLXXVIII, CCLXXIX, CCLXXX, CCLXXXI, CCLXXXII, CCLXXXIII, CCLXXXIV, CCLXXXV, CCLXXXVI, CCLXXXVII, CCLXXXVIII, CCLXXXIX, CCXC, CCXCI, CCXCII, CCXCIII, CCXCIV, CCXCV, CCXCVI, CCXCVII, CCXCVIII, CCXCIX, CCC, CCCI, CCCII, CCCIII, CCCIV, CCCV, CCCVI, CCCVII, CCCVIII, CCCIX, CCCX, CCCXI, CCCXII, CCCXIII, CCCXIV, CCCXV, CCCXVI, CCCXVII, CCCXVIII, CCCXIX, CCCXX, CCCXXI, CCCXXII, CCCXXIII, CCCXXIV, CCCXXV, CCCXXVI, CCCXXVII, CCCXXVIII, CCCXXIX, CCCXXX, CCCXXXI, CCCXXXII, CCCXXXIII, CCCXXXIV, CCCXXXV, CCCXXXVI, CCCXXXVII, CCCXXXVIII, CCCXXXIX, CCCXL, CCCXLI, CCCXLII, CCCXLIII, CCCXLIV, CCCXLV, CCCXLVI, CCCXLVII, CCCXLVIII, CCCXLIX, CCCL, CCCLI, CCCLII, CCCLIII, CCCLIV, CCCLV, CCCLVI, CCCLVII, CCCLVIII, CCCLIX, CCCLX, CCCLXI, CCCLXII, CCCLXIII, CCCLXIV, CCCLXV, CCCLXVI, CCCLXVII, CCCLXVIII, CCCLXIX, CCCLXX, CCCLXXI, CCCLXXII, CCCLXXIII, CCCLXXIV, CCCLXXV, CCCLXXVI, CCCLXXVII, CCCLXXVIII, CCCLXXIX, CCCLXXX, CCCLXXXI, CCCLXXXII, CCCLXXXIII, CCCLXXXIV, CCCLXXXV, CCCLXXXVI, CCCLXXXVII, CCCLXXXVIII, CCCLXXXIX, CCCXC, CCCXCI, CCCXCII, CCCXCIII, CCCXCIV, CCCXCV, CCCXCVI, CCCXCVII, CCCXCVIII, CCCXCIX, CD, CDI, CDII, CDIII, CDIV, CDV, CDVI, CDVII, CDVIII, CDIX, CDX, CDXI, CDXII, CDXIII, CDXIV, CDXV, CDXVI, CDXVII, CDXVIII, CDXIX, CDXX, CDXXI, CDXXII, CDXXIII, CDXXIV, CDXXV, CDXXVI, CDXXVII, CDXXVIII, CDXXIX, CDXXX, CDXXXI, CDXXXII, CDXXXIII, CDXXXIV, CDXXXV, CDXXXVI, CDXXXVII, CDXXXVIII, CDXXXIX, CDXL, CDXLI, CDXLII, CDXLIII, CDXLIV, CDXLV, CDXLVI, CDXLVII, CDXLVIII, CDXLIX, CDL, CDLI, CDLII, CDLIII, CDLIV, CDLV, CDLVI, CDLVII, CDLVIII, CDLIX, CDLX, CDLXI, CDLXII, CDLXIII, CDLXIV, CDLXV, CDLXVI, CDLXVII, CDLXVIII, CDLXIX, CDLXX, CDLXXI, CDLXXII, CDLXXIII, CDLXXIV, CDLXXV, CDLXXVI, CDLXXVII, CDLXXVIII, CDLXXIX, CDLXXX, CDLXXXI, CDLXXXII, CDLXXXIII, CDLXXXIV, CDLXXXV, CDLXXXVI, CDLXXXVII, CDLXXXVIII, CDLXXXIX, CDXC, CDXCI, CDXCII, CDXCIII, CDXCIV, CDXCV, CDXCVI, CDXCVII, CDXCVIII, CDXCIX, D, DI, DII, DIII, DIV, DV, DVI, DVII, DVIII, DIX, DX, DXI, DXII, DXIII, DXIV, DXV, DXVI, DXVII, DXVIII, DXIX, DXX, DXXI, DXXII, DXXIII, DXXIV, DXXV, DXXVI, DXXVII, DXXVIII, DXXIX, DXXX, DXXXI, DXXXII, DXXXIII, DXXXIV, DXXXV, DXXXVI, DXXXVII, DXXXVIII, DXXXIX, DXL, DXLI, DXLII, DXLIII, DXLIV, DXLV, DXLVI, DXLVII, DXLVIII, DXLIX, DL, DLI, DLII, DLIII, DLIV, DLV, DLVI, DLVII, DLVIII, DLIX, DLX, DLXI, DLXII, DLXIII, DLXIV, DLXV, DLXVI, DLXVII, DLXVIII, DLXIX, DLXX, DLXXI, DLXXII, DLXXIII, DLXXIV, DLXXV, DLXXVI, DLXXVII, DLXXVIII, DLXXIX, DLXXX, DLXXXI, DLXXXII, DLXXXIII, DLXXXIV, DLXXXV, DLXXXVI, DLXXXVII, DLXXXVIII, DLXXXIX, DXC, DXCI, DXCII, DXCIII, DXCIV, DXCV, DXCVI, DXCVII, DXCVIII, DXCIX, DC, DCI, DCII, DCIII, DCIV, DCV, DCVI, DCVII, DCVIII, DCIX, DCX, DCXI, DCXII, DCXIII, DCXIV, DCXV, DCXVI, DCXVII, DCXVIII, DCXIX, DCXX, DCXXI, DCXXII, DCXXIII, DCXXIV, DCXXV, DCXXVI, DCXXVII, DCXXVIII, DCXXIX, DCXXX, DCXXXI, DCXXXII, DCXXXIII, DCXXXIV, DCXXXV, DCXXXVI, DCXXXVII, DCXXXVIII, DCXXXIX, DCXL, DCXLI, DCXLII, DCXLIII, DCXLIV, DCXLV, DCXLVI, DCXLVII, DCXLVIII, DCXLIX, DCL, DCLI, DCLII, DCLIII, DCLIV, DCLV, DCLVI, DCLVII, DCLVIII, DCLIX, DCLX, DCLXI, DCLXII, DCLXIII, DCLXIV, DCLXV, DCLXVI, DCLXVII, DCLXVIII, DCLXIX, DCLXX, DCLXXI, DCLXXII, DCLXXIII, DCLXXIV, DCLXXV, DCLXXVI, DCLXXVII, DCLXXVIII, DCLXXIX, DCLXXX, DCLXXXI, DCLXXXII, DCLXXXIII, DCLXXXIV, DCLXXXV, DCLXXXVI, DCLXXXVII, DCLXXXVIII, DCLXXXIX, DCXC, DCXCI, DCXCII, DCXCIII, DCXCIV, DCXCV, DCXCVI, DCXCVII, DCXCVIII, DCXCIX, DCC, DCCI, DCCII, DCCIII, DCCIV, DCCV, DCCVI, DCCVII, DCCVIII, DCCIX, DCCX, DCCXI, DCCXII, DCCXIII, DCCXIV, DCCXV, DCCXVI, DCCXVII, DCCXVIII, DCCXIX, DCCXX, DCCXXI, DCCXXII, DCCXXIII, DCCXXIV, DCCXXV, DCCXXVI, DCCXXVII, DCCXXVIII, DCCXXIX, DCCXXX, DCCXXXI, DCCXXXII, DCCXXXIII, DCCXXXIV, DCCXXXV, DCCXXXVI, DCCXXXVII, DCCXXXVIII, DCCXXXIX, DCCXL, DCCXLI, DCCXLII, DCCXLIII, DCCXLIV, DCCXLV, DCCXLVI, DCCXLVII, DCCXLVIII, DCCXLIX, DCCL, DCCLI, DCCLII, DCCLIII, DCCLIV, DCCLV, DCCLVI, DCCLVII, DCCLVIII, DCCLIX, DCCLX, DCCLXI, DCCLXII, DCCLXIII, DCCLXIV, DCCLXV, DCCLXVI, DCCLXVII, DCCLXVIII, DCCLXIX, DCCLXX, DCCLXXI, DCCLXXII, DCCLXXIII, DCCLXXIV, DCCLXXV, DCCLXXVI, DCCLXXVII, DCCLXXVIII, DCCLXXIX, DCCLXXX, DCCLXXXI, DCCLXXXII, DCCLXXXIII, DCCLXXXIV, DCCLXXXV, DCCLXXXVI, DCCLXXXVII, DCCLXXXVIII, DCCLXXXIX, DCCXC, DCCXCI, DCCXCII, DCCXCIII, DCCXCIV, DCCXCV, DCCXCVI, DCCXCVII, DCCXCVIII, DCCXCIX, DCCC, DCCCI, DCCCII, DCCCIII, DCCCIV, DCCCV, DCCCVI, DCCCVII, DCCCVIII, DCCCIX, DCCCX, DCCCXI, DCCCXII, DCCCXIII, DCCCXIV, DCCCXV, DCCCXVI, DCCCXVII, DCCCXVIII, DCCCXIX, DCCCXX, DCCCXXI, DCCCXXII, DCCCXXIII, DCCCXXIV, DCCCXXV, DCCCXXVI, DCCCXXVII, DCCCXXVIII, DCCCXXIX, DCCCXXX, DCCCXXXI, DCCCXXXII, DCCCXXXIII, DCCCXXXIV, DCCCXXXV, DCCCXXXVI, DCCCXXXVII, DCCCXXXVIII, DCCCXXXIX, DCCCXL, DCCCXLI, DCCCXLII, DCCCXLIII, DCCCXLIV, DCCCXLV, DCCCXLVI, DCCCXLVII, DCCCXLVIII, DCCCXLIX, DCCCL, DCCCLI, DCCCLII, DCCCLIII, DCCCLIV, DCCCLV, DCCCLVI, DCCCLVII, DCCCLVIII, DCCCLIX, DCCCLX, DCCCLXI, DCCCLXII, DCCCLXIII, DCCCLXIV, DCCCLXV, DCCCLXVI, DCCCLXVII, DCCCLXVIII, DCCCLXIX, DCCCLXX, DCCCLXXI, DCCCLXXII, DCCCLXXIII, DCCCLXXIV, DCCCLXXV, DCCCLXXVI, DCCCLXXVII, DCCCLXXVIII, DCCCLXXIX, DCCCLXXX, DCCCLXXXI, DCCCLXXXII, DCCCLXXXIII, DCCCLXXXIV, DCCCLXXXV, DCCCLXXXVI, DCCCLXXXVII, DCCCLXXXVIII, DCCCLXXXIX, DCCCXC, DCCCXCI, DCCCXCII, DCCCXCIII, DCCCXCIV, DCCCXCV, DCCCXCVI, DCCCXCVII, DCCCXCVIII, DCCCXCIX, DCCCC, DCCCCI, DCCCCII, DCCCCIII, DCCCCIV, DCCCCV, DCCCCVI, DCCCCVII, DCCCCVIII, DCCCCIX, DCCCCX, DCCCCXI, DCCCCXII, DCCCCXIII, DCCCCXIV, DCCCCXV, DCCCCXVI, DCCCCXVII, DCCCCXVIII, DCCCCXIX, DCCCCXX, DCCCCXXI, DCCCCXXII, DCCCCXXIII, DCCCCXXIV, DCCCCXXV, DCCCCXXVI, DCCCCXXVII, DCCCCXXVIII, DCCCCXXIX, DCCCCXXX, DCCCCXXXI, DCCCCXXXII, DCCCCXXXIII, DCCCCXXXIV, DCCCCXXXV, DCCCCXXXVI, DCCCCXXXVII, DCCCCXXXVIII, DCCCCXXXIX, DCCCCXL, DCCCCXLI, DCCCCXLII, DCCCCXLIII, DCCCCXLIV, DCCCCXLV, DCCCCXLVI, DCCCCXLVII, DCCCCXLVIII, DCCCCXLIX, DCCCCL, DCCCCLI, DCCCCLII, DCCCCLIII, DCCCCLIV, DCCCCLV, DCCCCLVI, DCCCCLVII, DCCCCLVIII, DCCCCLIX, DCCCCLX, DCCCCLXI, DCCCCLXII, DCCCCLXIII, DCCCCLXIV, DCCCCLXV, DCCCCLXVI, DCCCCLXVII, DCCCCLXVIII, DCCCCLXIX, DCCCCLXX, DCCCCLXXI, DCCCCLXXII, DCCCCLXXIII, DCCCCLXXIV, DCCCCLXXV, DCCCCLXXVI, DCCCCLXXVII, DCCCCLXXVIII, DCCCCLXXIX, DCCCCLXXX, DCCCCLXXXI, DCCCCLXXXII, DCCCCLXXXIII, DCCCCLXXXIV, DCCCCLXXXV, DCCCCLXXXVI, DCCCCLXXXVII, DCCCCLXXXVIII, DCCCCLXXXIX, DCCCCXC, DCCCCXCI, DCCCCXCII, DCCCCXCIII, DCCCCXCIV, DCCCCXCV, DCCCCXCVI, DCCCCXCVII, DCCCCXCVIII, DCCCCXCIX, DCCCCC, DCCCCCI, DCCCCCII, DCCCCCIII, DCCCCCIV, DCCCCCV, DCCCCCVI, DCCCCCVII, DCCCCCVIII, DCCCCCIX, DCCCCCX, DCCCCCXI, DCCCCCXII, DCCCCCXIII, DCCCCCXIV, DCCCCCXV, DCCCCCXVI, DCCCCCXVII, DCCCCCXVIII, DCCCCCXIX, DCCCCCXX, DCCCCCXXI, DCCCCCXXII, DCCCCCXXIII, DCCCCCXXIV, DCCCCCXXV, DCCCCCXXVI, DCCCCCXXVII, DCCCCCXXVIII, DCCCCCXXIX, DCCCCCXXX, DCCCCCXXXI, DCCCCCXXXII, DCCCCCXXXIII, DCCCCCXXXIV, DCCCCCXXXV, DCCCCCXXXVI, DCCCCCXXXVII, DCCCCCXXXVIII, DCCCCCXXXIX, DCCCCCXL, DCCCCCXLI, DCCCCCXLII, DCCCCCXLIII, DCCCCCXLIV, DCCCCCXLV, DCCCCCXLVI, DCCCCCXLVII, DCCCCCXLVIII, DCCCCCXLIX, DCCCCCL, DCCCCCLI, DCCCCCLII, DCCCCCLIII, DCCCCCLIV, DCCCCCLV, DCCCCCLVI, DCCCCCLVII, DCCCCCLVIII, DCCCCCLIX, DCCCCCLX, DCCCCCLXI, DCCCCCLXII, DCCCCCLXIII, DCCCCCLXIV, DCCCCCLXV, DCCCCCLXVI, DCCCCCLXVII, DCCCCCLXVIII, DCCCCCLXIX, DCCCCCLXX, DCCCCCLXXI, DCCCCCLXXII, DCCCCCLXXIII, DCCCCCLXXIV, DCCCCCLXXV, DCCCCCLXXVI, DCCCCCLXXVII, DCCCCCLXXVIII, DCCCCCLXXIX, DCCCCCLXXX, DCCCCCLXXXI, DCCCCCLXXXII, DCCCCCLXXXIII, DCCCCCLXXXIV, DCCCCCLXXXV, DCCCCCLXXXVI, DCCCCCLXXXVII, DCCCCCLXXXVIII, DCCCCCLXXXIX, DCCCCCXC, DCCCCCXCI, DCCCCCXCII, DCCCCCXCIII, DCCCCCXCIV, DCCCCCXCV, DCCCCCXCVI, DCCCCCXCVII, DCCCCCXCVIII, DCCCCCXCIX, DCCCCCC, DCCCCCCI, DCCCCCCII, DCCCCCCIII, DCCCCCCIV, DCCCCCCV, DCCCCCCVI, DCCCCCCVII, DCCCCCCVIII, DCCCCCCIX, DCCCCCCX, DCCCCCCXI, DCCCCCCXII, DCCCCCCXIII, DCCCCCCXIV, DCCCCCCXV, DCCCCCCXVI, DCCCCCCXVII, DCCCCCCXVIII, DCCCCCCXIX, DCCCCCCXX, DCCCCCCXXI, DCCCCCCXXII, DCCCCCCXXIII, DCCCCCCXXIV, DCCCCCCXXV, DCCCCCCXXVI, DCCCCCCXXVII, DCCCCCCXXVIII, DCCCCCCXXIX, DCCCCCCXXX, DCCCCCCXXXI, DCCCCCCXXXII, DCCCCCCXXXIII, DCCCCCCXXXIV, DCCCCCCXXXV, DCCCCCCXXXVI, DCCCCCCXXXVII, DCCCCCCXXXVIII, DCCCCCCXXXIX, DCCCCCCXL, DCCCCCCXLI, DCCCCCCXLII, DCCCCCCXLIII, DCCCCCCXLIV, DCCCCCCXLV, DCCCCCCXLVI, DCCCCCCXLVII, DCCCCCCXLVIII, DCCCCCCXLIX, DCCCCCCL, DCCCCCCLI, DCCCCCCLII, DCCCCCCLIII, DCCCCCCLIV, DCCCCCCLV, DCCCCCCLVI, DCCCCCCLVII, DCCCCCCLVIII, DCCCCCCLIX, DCCCCCCLX, DCCCCCCLXI, DCCCCCCLXII, DCCCCCCLXIII, DCCCCCCLXIV, DCCCCCCLXV, DCCCCCCLXVI, DCCCCCCLXVII, DCCCCCCLXVIII, DCCCCCCLXIX, DCCCCCCLXX, DCCCCCCLXXI, DCCCCCCLXXII, DCCCCCCLXXIII, DCCCCCCLXXIV, DCCCCCCLXXV, DCCCCCCLXXVI, DCCCCCCLXXVII, DCCCCCCLXXVIII, DCCCCCCLXXIX, DCCCCCCLXXX, DCCCCCCLXXXI, DCCCCCCLXXXII, DCCCCCCLXXXIII, DCCCCCCLXXXIV, DCCCCCCLXXXV, DCCCCCCLXXXVI, DCCCCCCLXXXVII, DCCCCCCLXXXVIII, DCCCCCCLXXXIX, DCCCCCCXC, DCCCCCCXCI, DCCCCCCXCII, DCCCCCCXCIII, DCCCCCCXCIV, DCCCCCCXCV, DCCCCCCXCVI, DCCCCCCXCVII, DCCCCCCXCVIII, DCCCCCCXCIX, DCCCCCCC, DCCCCCCCI, DCCCCCCCII, DCCCCCCCIII, DCCCCCCCIV, DCCCCCCCV, DCCCCCCCVI, DCCCCCCCVII, DCCCCCCCVIII, DCCCCCCCIX, DCCCCCCCX, DCCCCCCCXI, DCCCCCCCXII, DCCCCCCCXIII, DCCCCCCCXIV, DCCCCCCCXV, DCCCCCCCXVI, DCCCCCCCXVII, DCCCCCCCXVIII, DCCCCCCCXIX, DCCCCCCCXX, DCCCCCCCXXI, DCCCCCCCXXII, DCCCCCCCXXIII, DCCCCCCCXXIV, DCCCCCCCXXV, DCCCCCCCXXVI, DCCCCCCCXXVII, DCCCCCCCXXVIII, DCCCCCCCXXIX, DCCCCCCCXXX, DCCCCCCCXXXI, DCCCCCCCXXXII, DCCCCCCCXXXIII, DCCCCCCCXXXIV, DCCCCCCCXXXV, DCCCCCCCXXXVI, DCCCCCCCXXXVII, DCCCCCCCXXXVIII, DCCCCCCCXXXIX, DCCCCCCCXL, DCCCCCCCXLI, DCCCCCCCXLII, DCCCCCCCXLIII, DCCCCCCCXLIV, DCCCCCCCXLV, DCCCCCCCXLVI, DCCCCCCCXLVII, DCCCCCCCXLVIII, DCCCCCCCXLIX, DCCCCCCCL, DCCCCCCCLI, DCCCCCCCLII, DCCCCCCCLIII, DCCCCCCCLIV, DCCCCCCCLV, DCCCCCCCLVI, DCCCCCCCLVII, DCCCCCCCLVIII, DCCCCCCCLIX, DCCCCCCCLX, DCCCCCCCLXI, DCCCCCCCLXII, DCCCCCCCLXIII, DCCCCCCCLXIV, DCCCCCCCLXV, DCCCCCCCLXVI, DCCCCCCCLXVII, DCCCCCCCLXVIII, DCCCCCCCLXIX, DCCCCCCCLXX, DCCCCCCCLXXI, DCCCCCCCLXXII, DCCCCCCCLXXIII, DCCCCCCCLXXIV, DCCCCCCCLXXV, DCCCCCCCLXXVI, DCCCCCCCLXXVII, DCCCCCCCLXXVIII, DCCCCCCCLXXIX, DCCCCCCCLXXX, DCCCCCCCLXXXI, DCCCCCCCLXXXII, DCCCCCCCLXXXIII, DCCCCCCCLXXXIV, DCCCCCCCLXXXV, DCCCCCCCLXXXVI, DCCCCCCCLXXXVII, DCCCCCCCLXXXVIII, DCCCCCCCLXXXIX, DCCCCCCCXC, DCCCCCCCXCI, DCCCCCCCXCII, DCCCCCCCXCIII, DCCCCCCCXCIV, DCCCCCCCXCV, DCCCCCCCXCVI, DCCCCCCCXCVII, DCCCCCCCXCVIII, DCCCCCCCXCIX, DCCCCCCCC, DCCCCCCCCI, DCCCCCCCCII, DCCCCCCCCIII, DCCCCCCCCIV, DCCCCCCCCV, DCCCCCCCCVI, DCCCCCCCCVII, DCCCCCCCCVIII, DCCCCCCCCIX, DCCCCCCCCX, DCCCCCCCCXI, DCCCCCCCCXII, DCCCCCCCCXIII, DCCCCCCCCXIV, DCCCCCCCCXV, DCCCCCCCCXVI, DCCCCCCCCXVII, DCCCCCCCCXVIII, DCCCCCCCCXIX, DCCCCCCCCXX, DCCCCCCCCXXI, DCCCCCCCCXXII, DCCCCCCCCXXIII, DCCCCCCCCXXIV, DCCCCCCCCXXV, DCCCCCCCCXXVI, DCCCCCCCCXXVII, DCCCCCCCCXXVIII, DCCCCCCCCXXIX, DCCCCCCCCXXX, DCCCCCCCCXXXI, DCCCCCCCCXXXII, DCCCCCCCCXXXIII, DCCCCCCCCXXXIV, DCCCCCCCCXXXV, DCCCCCCCCXXXVI, DCCCCCCCCXXXVII, DCCCCCCCCXXXVIII, DCCCCCCCCXXXIX, DCCCCCCCCXL, DCCCCCCCCXLI, DCCCCCCCCXLII, DCCCCCCCCXLIII, DCCCCCCCCXLIV, DCCCCCCCCXLV, DCCCCCCCCXLVI, DCCCCCCCCXLVII, DCCCCCCCCXLVIII, DCCCCCCCCXLIX, DCCCCCCCCL, DCCCCCCCCLI, DCCCCCCCCLII, DCCCCCCCCLIII, DCCCCCCCCLIV, DCCCCCCCCLV, DCCCCCCCCLVI, DCCCCCCCCLVII, DCCCCCCCCLVIII, DCCCCCCCCLIX, DCCCCCCCCLX, DCCCCCCCCLXI, DCCCCCCCCLXII, DCCCCCCCCLXIII, DCCCCCCCCLXIV, DCCCCCCCCLXV, DCCCCCCCCLXVI, DCCCCCCCCLXVII, DCCCCCCCCLXVIII, DCCCCCCCCLXIX, DCCCCCCCCLXX, DCCCCCCCCLXXI, DCCCCCCCCLXXII, DCCCCCCCCLXXIII, DCCCCCCCCLXXIV, DCCCCCCCCLXXV, DCCCCCCCCLXXVI, DCCCCCCCCLXXVII, DCCCCCCCCLXXVIII, DCCCCCCCCLXXIX, DCCCCCCCCLXXX, DCCCCCCCCLXXXI, DCCCCCCCCLXXXII, DCCCCCCCCLXXXIII, DCCCCCCCCLXXXIV, DCCCCCCCCLXXXV, DCCCCCCCCLXXXVI, DCCCCCCCCLXXXVII, DCCCCCCCCLXXXVIII, DCCCCCCCCLXXXIX, DCCCCCCCCXC, DCCCCCCCCXCI, DCCCCCCCCXCII, DCCCCCCCCXCIII, DCCCCCCCCXCIV, DCCCCCCCCXCV, DCCCCCCCCXCVI, DCCCCCCCCXCVII, DCCCCCCCCXCVIII, DCCCCCCCCXCIX, DCCCCCCCCC, DCCCCCCCCCI, DCCCCCCCCCII, DCCCCCCCCCIII, DCCCCCCCCCIV, DCCCCCCCCCV, DCCCCCCCCCVI, DCCCCCCCCCVII, DCCCCCCCCCVIII, DCCCCCCCCCIX, DCCCCCCCCCX, DCCCCCCCCCXI, DCCCCCCCCCXII, DCCCCCCCCCXIII, DCCCCCCCCCXIV, DCCCCCCCCCXV, DCCCCCCCCCXVI, DCCCCCCCCCXVII, DCCCCCCCCCXVIII, DCCCCCCCCCXIX, DCCCCCCCCCXX, DCCCCCCCCCXXI, DCCCCCCCCCXXII, DCCCCCCCCCXXIII, DCCCCCCCCCXXIV, DCCCCCCCCCXXV, DCCCCCCCCCXXVI, DCCCCCCCCCXXVII, DCCCCCCCCCXXVIII, DCCCCCCCCCXXIX, DCCCCCCCCCXXX, DCCCCCCCCCXXXI, DCCCCCCCCCXXXII, DCCCCCCCCCXXXIII, DCCCCCCCCCXXXIV, DCCCCCCCCCXXXV, DCCCCCCCCCXXXVI, DCCCCCCCCCXXXVII, DCCCCCCCCCXXXVIII, DCCCCCCCCCXXXIX, DCCCCCCCCCXL, DCCCCCCCCCXLI, DCCCCCCCCCXLII, DCCCCCCCCCXLIII, DCCCCCCCCCXLIV, DCCCCCCCCCXLV, DCCCCCCCCCXLVI, DCCCCCCCCCXLVII, DCCCCCCCCCXLVIII, DCCCCCCCCCXLIX, DCCCCCCCCCL, DCCCCCCCCCLI, DCCCCCCCCCLII, DCCCCCCCCCLIII, DCCCCCCCCCLIV, DCCCCCCCCCLV, DCCCCCCCCCLVI, DCCCCCCCCCLVII, DCCCCCCCCCLVIII, DCCCCCCCCCLIX, DCCCCCCCCCLX, DCCCCCCCCCLXI, DCCCCCCCCCLXII, DCCCCCCCCCLXIII, DCCCCCCCCCLXIV, DCCCCCCCCCLXV, DCCCCCCCCCLXVI, DCCCCCCCCCLXVII, DCCCCCCCCCLXVIII, DCCCCCCCCCLXIX, DCCCCCCCCCLXX, DCCCCCCCCCLXXI, DCCCCCCCCCLXXII, DCCCCCCCCCLXXIII, DCCCCCCCCCLXXIV, DCCCCCCCCCLXXV, DCCCCCCCCCLXXVI, DCCCCCCCCCLXXVII, DCCCCCCCCCLXXVIII, DCCCCCCCCCLXXIX, DCCCCCCCCCLXXX, DCCCCCCCCCLXXXI, DCCCCCCCCCLXXXII, DCCCCCCCCCLXXXIII, DCCCCCCCCCLXXXIV, DCCCCCCCCCLXXXV, DCCCCCCCCCLXXXVI, DCCCCCCCCCLXXXVII, DCCCCCCCCCLXXXVIII, DCCCCCCCCCLXXXIX, DCCCCCCCCCXC, DCCCCCCCCCXCI, DCCCCCCCCCXCII, DCCCCCCCCCXCIII, DCCCCCCCCCXCIV, DCCCCCCCCCXCV, DCCCCCCCCCXCVI, DCCCCCCCCCXCVII, DCCCCCCCCCXCVIII, DCCCCCCCCCXCIX, DCCCCCCCCCC, DCCCCCCCCCCI, DCCCCCCCCCCII, DCCCCCCCCCCIII, DCCCCCCCCCCIV, DCCCCCCCCCCV, DCCCCCCCCCCVI, DCCCCCCCCCCVII, DCCCCCCCCCCVIII, DCCCCCCCCCCIX, DCCCCCCCCCCX, DCCCCCCCCCCXI, DCCCCCCCCCCXII, DCCCCCCCCCCXIII, DCCCCCCCCCCXIV, DCCCCCCCCCCXV, DCCCCCCCCCCXVI, DCCCCCCCCCCXVII, DCCCCCCCCCCXVIII, DCCCCCCCCCCXIX, DCCCCCCCCCCXX, DCCCCCCCCCCXXI, DCCCCCCCCCCXXII, DCCCCCCCCCCXXIII, DCCCCCCCCCCXXIV, DCCCCCCCCCCXXV, DCCCCCCCCCCXXVI, DCCCCCCCCCCXXVII, DCCCCCCCCCCXXVIII, DCCCCCCCCCCXXIX, DCCCCCCCCCCXXX, DCCCCCCCCCCXXXI, DCCCCCCCCCCXXXII, DCCCCCCCCCCXXXIII, DCCCCCCCCCCXXXIV, DCCCCCCCCCCXXXV, DCCCCCCCCCCXXXVI, DCCCCCCCCCCXXXVII, DCCCCCCCCCCXXXVIII, DCCCCCCCCCCXXXIX, DCCCCCCCCCCXL, DCCCCCCCCCCXLI, DCCCCCCCCCCXLII, DCCCCCCCCCCXLIII, DCCCCCCCCCCXLIV, DCCCCCCCCCCXLV, DCCCCCCCCCCXLVI, DCCCCCCCCCCXLVII, DCCCCCCCCCCXLVIII, DCCCCCCCCCCXLIX, DCCCCCCCCCCL, DCCCCCCCCCCLI, DCCCCCCCCCCLII, DCCCCCCCCCCLIII, DCCCCCCCCCCLIV, DCCCCCCCCCCLV, DCCCCCCCCCCLVI, DCCCCCCCCCCLVII, DCCCCCCCCCCLVIII, DCCCCCCCCCCLIX, DCCCCCCCCCCLX, DCCCCCCCCCCLXI, DCCCCCCCCCCLXII, DCCCCCCCCCCLXIII, DCCCCCCCCCCLXIV, DCCCCCCCCCCLXV, DCCCCCCCCCCLXVI, DCCCCCCCCCCLXVII, DCCCCCCCCCCLXVIII, DCCCCCCCCCCLXIX, DCCCCCCCCCCLXX, DCCCCCCCCCCLXXI, DCCCCCCCCCCLXXII, DCCCCCCCCCCLXXIII, DCCCCCCCCCCLXXIV, DCCCCCCCCCCLXXV, DCCCCCCCCCCLXXVI, DCCCCCCCCCCLXXVII, DCCCCCCCCCCLXXVIII, DCCCCCCCCCCLXXIX, DCCCCCCCCCCLXXX, DCCCCCCCCCCLXXXI, DCCCCCCCCCCLXXXII, DCCCCCCCCCCLXXXIII, DCCCCCCCCCCLXXXIV, DCCCCCCCCCCLXXXV, DCCCCCCCCCCLXXXVI, DCCCCCCCCCCLXXXVII, DCCCCCCCCCCLXXXVIII, DCCCCCCCCCCLXXXIX, DCCCCCCCCCCXC, DCCCCCCCCCCXCI, DCCCCCCCCCCXCII, DCCCCCCCCCCXCIII, DCCCCCCCCCCXCIV, DCCCCCCCCCCXCV, DCCCCCCCCCCXCVI, DCCCCCCCCCCXCVII, DCCCCCCCCCCXCVIII, DCCCCCCCCCCXCIX, DCCCCCCCCCCC, DCCCCCCCCCCCI, DCCCCCCCCCCCII, DCCCCCCCCCCCIII, DCCCCCCCCCCCIV, DCCCCCCCCCCCV, DCCCCCCCCCCCVI, DCCCCCCCCCCCVII, DCCCCCCCCCCCVIII, DCCCCCCCCCCCIX, DCCCCCCCCCCCX, DCCCCCCCCCCCXI, DCCCCCCCCCCCXII, DCCCCCCCCCCCXIII, DCCCCCCCCCCCXIV, DCCCCCCCCCCCXV, DCCCCCCCCCCCXVI, DCCCCCCCCCCCXVII, DCCCCCCCCCCCXVIII, DCCCCCCCCCCCXIX, DCCCCCCCCCCCXX, DCCCCCCCCCCCXXI, DCCCCCCCCCCCXXII, DCCCCCCCCCCCXXIII, DCCCCCCCCCCCXXIV, DCCCCCCCCCCCXXV, DCCCCCCCCCCCXXVI, DCCCCCCCCCCCXXVII, DCCCCCCCCCCCXXVIII, DCCCCCCCCCCCXXIX, DCCCCCCCCCCCXXX, DCCCCCCCCCCCXXXI, DCCCCCCCCCCCXXXII, DCCCCCCCCCCCXXXIII, DCCCCCCCCCCCXXXIV, DCCCCCCCCCCCXXXV, DCCCCCCCCCCCXXXVI, DCCCCCCCCCCCXXXVII, DCCCCCCCCCCCXXXVIII, DCCCCCCCCCCCXXXIX, DCCCCCCCCCCCXL, DCCCCCCCCCCCXLI, DCCCCCCCCCCCXLII, DCCCCCCCCCCCXLIII,

Hof- u. Staatsbibliothek
München.

Zweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 119. | Protestantisch: Pfingstmontag. | Montag den 21. Mai. | Katholisch: Pfingstmontag. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

☞ Bestellungen auf das Tagblatt pro Mai und Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 21. Mai 1693. Die Franzosen erobern Heidelberg.

Ansprache an das deutsche Volk*).

Kaum ist ein halbes Jahrhundert verflossen seit das deutsche Volk sich aus Schmach und Erniedrigung aufraffte, das fremde Joch abwarf und das linke Rheinufer dem deutschen Vaterlande wieder zurückgab, und schon droht uns abermals die Gefahr, dieses durch die Geschichte eines Jahrtausend geheiligte Band gelöst zu sehen. Es häufen sich die Gerüchte, daß die vaterlandsverrätherische Politik Einer der deutschen Regierungen nicht zurückbebe vor dem Gedanken, um Sonderinteressen willen die Integrität Deutschlands zu gefährden. Es ist sonach Grund zur bangen Sorge, es werde, sei's durch Ohnmacht als nothwendige Folge des heraufbeschworenen Bürgerkriegs, sei's gar durch Verkauf die Erwerbung der Rheinlande von Seite Frankreichs ermöglicht.

Wollten wir an der Entrüstung zweifeln, die das gesammte deutsche Volk erfaßt, indem es die Möglichkeit solcher Schmach durchdenkt, so würden wir uns eines schweren Vergehens gegen die Würde unserer Nation schuldig machen; allein es muß dieser Entrüstung ein energischer Ausdruck werden, um jene Politik in ihrer verbrecherischen Bahn aufzuhalten, da es noch Zeit ist. Wir hören es ja von allen Rednerbühnen herab, wir lesen es in allen Tagesblättern, daß die Ideen unserer Zeit zum Unterschiede von frühern finstern Epochen unserer Geschichte, den Verkauf von Völkern gleich einer willenlosen Waare nimmermehr gestatten, es unmöglich sei, Kriege zu führen gegen den Willen eines Volkes; wohlan denn, Deutsche aller Stämme, manifestirt zu unserem Heile, daß Ihr auf der Höhe unserer Tage steht! Wir, die zunächst Bedrohten, geloben vor aller Welt treu und tapfer die westlichen Grenzmarken unseres Vaterlandes gegen jeglichen Uebergriff wahren zu wollen, an Euch wird es sein, die Standarte des verruchten Beginnens durch Eure Stimme in den Staub zu werfen!

Vor allen Andern aber ergeht an Euch, Preußen, die ernste Mahnung, nach Eurer besseren Ueberzeugung zu wirken, nicht als ein willenloser Strom die schwanke Barke des Verraths, von einzelnen Ehrgeizigen gesteuert, nach dem Trugbilde kleindeutscher Größe hinzutragen. Die Geschichte soll einst nicht von Euch sagen können: „Sie verkauften, oder gefährdeten doch, die schönsten, durch Sprache, Gesittung und Geschichte an das Vaterland gefesselten Provinzen, nur um jene tapfern Bewohner der norddeutschen Herzogthümer, die durch zwei Jahrzehnte in zähem Kampfe an Deutschland festhielten, ihres guten und geheiligten Rechtes vollständig verlustig machen zu können." Die mächtige Woge Eurer Meinung vermag jenes zerbrechliche Fahrzeug abenteuernder Politik auf den Grund zu senken und solches Urtheil von Euch abzuwenden.

Die Länder rechts der Elbe und jene links des Rheines sind Außenwerke unseres Vaterlandes, Bedingungen deutscher Einheit, deutscher Größe. Schleswig-Holsteiner, so wie Ihr zum Vaterlande bietet trotz der Zeiten Ungunst, so wollen auch wir auf immerdar unserer Pflicht eingedenk sein. Euer Beispiel gibt uns Kraft zum Handeln und Muth zu hoffen, daß das gesammte Volk uns zur Seite stehen werde, was immer auch die nächste Zukunft bringen möge.

Ihr aber, Rheinpreußen und Rheinhessen, Ihr Männer von Luxemburg und Limburg schließt Euch eng zusammen zu thatkräftigem Streben, vereinigt Eure Kräfte mit denen unserigen, damit in allen Schichten unseres Vaterlandes für uns gefühlt, für uns gehandelt werde! Freunde! höheren Muth! der Sieg wird unser sein!

Sollte aber dennoch der eiserne Würfel unser Geschick anders entscheiden, so mag es die Geschichte einst verkünden, daß die Bewohner des linken Rheinufers wie Ein Mann zur Sache Deutschlands hielten, daß sie sich verhaßter Fremdherrschaft nur beugten, als ihr bestes Herzblut schongeflossen war.

*) Dieses Manifest ist verfaßt von Herrn Dr. Neumayer und adoptirt von der Volksversammlung in Frankenthal am 13. Mai 1866.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt, 18. Mai. Die Bamberger-Konferenz-Staaten werden dem Vernehmen nach in der morgigen Sitzung der Bundesversammlung die allseitige Entwaffnung der beiden deutschen Mächte in bundesfreundlicher Form beantragen. (K. v. u. f. D.)

Wien, 19. Mai. Nach einer telegraphischen Depeiche des „Wanderer" aus Paris beschloß auf den Antrag der Pforte die Donaufürstenthümerkonferenz wegen der fortgesetzt illoyalen Haltung der Bucharester Regierung die provisorische Einsetzung eines von ihr gewählten Hospodars. (K. v. u. f. D.)

Brüssel, 18. Mai, Nachm. Glaubwürdigem Vernehmen nach haben sich England, Rußland und Frankreich geeinigt, einen Congreß für die venetianische und die Elbherzogthümer vorzuschlagen. (N. Fr. Z.)

Brüssel, 18. Mai, Mittags. Die „Independance Belge" bringt als angeblich authentisches Programm Frankreichs für den beabsichtigten Congreß Folgendes: Die Lösung der Elbherzogthümerfrage mit Ausnahme näher zu bestimmender Details den Bevölkerungen zu überlassen; die deutsche Bundesreform, soweit dieselbe das allgemeine Gleichgewicht berührt, zu vereinbaren; Oesterreich tritt gegen Entschädigung Venetien ab und erkennt Italien an, welches seinerseits den Kirchenstaat in seinen gegenwärtigen Grenzen garantirt. (N. F. Z.)

Paris, 18. Mai. Die „Presse" behauptet auch, Preußen und Italien hätten den Kongreß mit dem vorläufigen Programm angenommen. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

München, 18. Mai. Der Gedanke einer Neutralität ist aufgegeben und die unablässig und mit großem Ernst

betriebenen Rüstungen der Mittelstaaten haben keinen anderen Zweck, als, im Falle der Krieg zwischen Preußen und Oesterreich wirklich zum Ausbruche kommt, nach Maßgabe der Bestimmungen des Bundesrechts eine active Theilnahme der Mittelstaaten anzubahnen. (K. v. u. f. D.)

Der „Bayer. Kurier" schreibt: „Wie verlautet, ist nunmehr bestimmt, daß der Oberbefehl über die bayer. Armee dem Prinzen Carl k. H. übertragen und demselben Hr. Generallieutenant v. d. Tann unter Beförderung zum General der Infanterie als Adlatus beigegeben wird. Herr Generallieutenant v. Zoller soll Generalstabschef werden und Hr. Generallieutenant v. Hartmann in Ruhestand treten. An die hiedurch erledigten Generallieutenants- und Generalcommandantenstellen sollen die Generalmajore Herzog Ludwig k. H. (Nürnberg), von Stephan (München) und von Wan (Würzburg) vorrücken."

Frankfurt, 18. Mai. Trotz der so übermäßig gerühmten Schlagfertigkeit des reorganisirten preußischen Heeres wird dessen vollständige Ausrüstung doch noch mindestens bis Ende des laufenden Monats Zeit erfordern. Graf Bismarck will und braucht Krieg. Unter den obwaltenden Verhältnissen muß er aber gleichwohl Scheingründe zur Verzögerung suchen, und dazu dienen denn seine mündlichen diplomatischen Verhandlungen zu Wien. Gleichzeitig läßt er aber keine Gelegenheit unbenutzt, neue Anstände zu schaffen oder vorhandene möglichst auszubeuten. Dazu dient u. A. die angebliche oder wirkliche Grenzüberschreitung durch eine österreich. Patrouille bei Klingebeutel. — Bezeichnend für die Stimmung, die in manchen deutschen Regierungskreisen obwaltet, sind z. B. folgende Aeußerungen der Nassauischen Landeszeitung: Also „Preußen macht sein ganzes Heer mobil, um deutsches Land mit Gewalt an sich zu bringen, es zerstört deshalb mit einemmale den Frieden und die Sicherheit des deutschen Bundesgebiets, zerstört die Früchte unseres Fleißes, macht Millionen Menschen unglücklich, und dieses Preußen sollen wir nicht herausfordern, nachdem es bereits Alle herausgefordert hat? Wir sollen thatlos dastehen, bis Preußen eine Gewaltthat nach der anderen vollführt hat, bis es, dadurch ermuthigt, auch an uns mit einer Gewaltthat herantritt, während wir durch entschlossenes Handeln ihm die Lust und die Macht auf ewig nehmen können? Nein, soweit den Hohenzollern gegenüber das Schwert reicht, soweit reicht auch das Recht; durch festes, bestimmtes Auftreten allein wird diese Krisis rasch und sicher überwunden, der Anfang dazu hat schon seine guten Früchte getragen, und wenn die beim Abgeordnetentage in Frankfurt zusammenkommenden Volksvertreter es wagen sollten, uns eine jämmerliche Neutralitätspolitik anzuempfehlen, dann wird das Volk sie als Volksverräther erkennen und sie zu strafen wissen. Ein halber Sieg ist durch unser entschiedenes Handeln schon errungen, schreiten wir weiter auf dieser glückverheißenden und ehrenvollen Bahn." (N.Fr.Z.)

Frankfurt, 19. Mai. Die Einigungsversuche Deutschlands durch Herrn von Bismarck haben bereits dahin geführt, der holländischen Regierung die längst gesuchte Gelegenheit zu bieten, eine Lostrennung Limburgs von Deutschland förmlich zu beantragen. „Integrität des Bundesgebietes" muß aber unter allen Verhältnissen die Losung jedes Deutschen sein. (N. Fr. Z.)

Frankfurt, 19. Mai. (Officielle Mittheilung über die Bundestagssitzung.) Von den Regierungen von Bayern, Württemberg, Baden, Großherzogthum Hessen, Nassau, Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen und Sachsen-Koburg-Gotha wird ein Antrag eingebracht, es möge an alle diejenigen Bundesglieder, welche Rüstungen vorgenommen haben, das Ersuchen gerichtet werden, zu erklären, ob und unter welchen Voraussetzungen sie bereit seien, gleichzeitig und zwar von einem in der Bundes-Versammlung zu vereinbarenden Tage an zum Friedensstand zurückzukehren. Die deßfallsige Abstimmung soll in der nächsten Sitzung stattfinden. (N.Fr.Z.) (Dieser Antrag ist dadurch motivirt, daß Oesterreich wiederholt und bestimmt erklärt habe, daß seinen Absichten nichts ferner liege, als ein offensives Auftreten gegen Preußen, letzteres ebenfalls wiederholt und ausdrücklich dasselbe Oesterreich gegenüber erklärt habe, und ebenso den übrigen Bundesregierungen jeder Gedanke ferne liege, den Bundesfrieden zu brechen, und demnach unter diesen Umständen kein Grund bestehe, um Kriegsrüstungen in der Richtung gegen Bundesgenossen aufrecht zu halten.)

* Der gestrige Abgeordnetentag zu Frankfurt a. M. war von circa 250 Abgeordneten besucht. Saal und Tribünen sind von Zuhörern gefüllt, unter diesen bemerkt man die Gesandten von Baden, Frankreich und Rußland. Während der mit großem Beifall aufgenommenen Rede des Dr. Völk aus Augsburg, als Berichterstatter, fielen im Saale mehrere Kanonenschläge, worüber ungeheure Aufregung herrscht. Nach hergestellter Ruhe und längerer Debatte werden schließlich die Ausschußanträge angenommen. Die an demselben Tage in Frankfurt stattgefundene Volksversammlung war von 3000 bis 3500 deutschen Männern besucht. Die Beschlüsse bis Postschluß noch nicht bekannt.

Dresden, 19. Mai. Die Reform wiederholt energischen Protest gegen die Bedrohung Sachsens durch Preußen. Sachsen habe keine Absicht auf Wiedereroberung der 1815 an Preußen verlorenen Provinzen.

Aus Altenburg, 17. Mai, schreibt man der Allg. Ztg.: Gutem Vernehmen nach schweben Verhandlungen, welche Preußen die militärisch höchst wichtige Position Sachsen-Altenburg einräumen.

Wiesbaden, 17. Mai. Der Landtag wurde soeben vertagt, weil er Beschwerde wegen Kriegsbereitschaft der Truppen geführt.

In Celle (Hannover) durchzogen am 14. d. Soldatentrupps die Straßen der Stadt, die lärmend verlangten, sofort „gegen die Preußen" geführt oder in die Heimath entlassen zu werden. Es kam sogar zu Demonstrationen gegen Vorgesetzte. Es sind diese Vorgänge charakteristisch.

Die Neutralität Hannover's und Kurhessen's scheint so gut wie vorläufig gesichert.

Berlin, 18. Mai. Wie die B. B. Z. aus sicherer Quelle erfahren haben will, hat dem König am vorigen Sonnabend der Allianzvertrag mit Italien zur Vollziehung vorgelegen, der König hat diese aber verweigert.

Die Krzztg. bemerkt zu den Meldungen der N. fr. Pr. über einen preußisch-italienischen Vertrag: Selbstverständlich hat sich Jemand diesen Vertrag aus allerlei Gerüchten zusammengestellt, wie dies so oft geschieht.

Berlin, 17. Mai. Die Nordd. Allg. Ztg. druckt heute mit auffallender Schrift, doch ohne Bemerkung, eine von der Wiener „Presse" kürzlich reproducirte Nachricht der „France" ab, welche einen Austausch Venetiens gegen Schlesien als annehmbar für Oesterreich bezeichnet hatte.

Das Berliner Bankdirektorium soll von den Lombardschuldnern eine Zustimmung dazu verlangen, daß ihre Pfandobjekte nach Umständen auch von Berlin weggebracht werden dürfen. — Darnach scheint man doch wenigstens in gewissen Kreisen auch an die Möglichkeit der Eroberung von Berlin selbst durch das österreichische Heer zu denken.

Unterm 15. d. M. wird aus Innsbruck gemeldet: Der Kaiser hat die Landesvertheidigungs-Oberbehörde

ermächtigt, das zweite und dritte Aufgebot, die Scharfschützen-Compagnien und den Landsturm, wann und wo sie es erforderlich findet, zu organisiren und nach Umständen in Wirksamkeit treten zu lassen.

Wien, 17. Mai. Die aus den Pourparlers zwischen Frankreich, England und ganz Rußland hervorgegangenen Kongreß-Vorschläge sind hier entschieden zurückgewiesen worden.

Wien, 18. Mai. Die Nachricht von einer Verletzung der preußischen Grenze durch eine österreichische Patrouille ist total erfunden.

Konstantinopel, 12. Mai. Der Sultan hat die Erblichkeit des Vizekönigthums von Aegypten in der Familie Ismail Pascha zugestanden; der Tribut wurde von 80,000 auf 100,000 Beutel erhöht.

Vermischtes.

Herrieden, 17. Mai. Die von mir in meiner letzten Notiz erwähnte kalte Maiwitterung ist dermalen über Spanien, Frankreich, England, Deutschland, Norditalien bis tief in das östliche Europa verbreitet; in London, Paris und Wien erreichte in den letzten Tagen gerade wie dahier die tägliche höchste Wärme nicht einmal die tägliche mittlere Temperatur. Doch fiel das Minimumthermometer wegen des mehr bewölkten Himmels dabei nicht mehr unter den Gefrierpunkt, daher nur Verzögerung der Vegetation, keine wiederholte Zerstörung der zarteren Organe derselben durch Frost, wie am 6. ds. Mts. und vor 2 Jahren. Indessen es fehlt uns nunmehr der Kalteisucceurs; nachdem der Schnee im Norden geschmolzen, tritt dort bereits höhere Temperatur auf. Am 14. d. M. Morgens 7 Uhr war es in Petersburg (12,8°), Moskau (11,9°) und Skudesnäs in Norwegen (11,2°) schon wärmer, als in Paris (8,2°), Lyon (10,7°), Florenz (11,0°), Madrid (9,8°), London (9,3°), Bern (4,9°) und dahier (6,2°). Allein wegen der großen Verbreitung der kalten Polarströmung — auf ⅔ sämmtlicher europäischer Stationen — wird die wärmere Witterung im günstigsten Falle erst Anfangs nächster Woche zu erwarten seyn. (Frk. Ztg.)

Nachrichten aus Lindau und dem bayer. Hochlande zufolge hat es dort anhaltend geschneit.

In Wien haben nun sogar die im Schuldarrest sitzenden Gefangenen eine Sammlung für die Wiener Freiwilligen veranstaltet.

Handel und Verkehr.

Die Sommerfahrordnung, welche mit dem 1. Juni auf den bayerischen Bahnen ins Leben treten sollte, wurde sistirt.

Locales und aus dem Kreise

Morgen Nachmittag 2 Uhr Controle für die Geimpften des 3. Viertels, 3 Uhr Nachm. Impfung für das 4. Viertel.

Aus ganz sicherer Quelle erfahren wir, daß bei dem demnächst bezogenen Truppenlager Niemandem ohne ausdrückliche Erlaubniß der Eintritt in die Lagerlinien gestattet ist, und auch in der Nähe des Lagers bis auf 400 Schritte Entfernung keine Wirthschaften betrieben werden dürfen. (Maßnahmen, welche im Hinblick auf die ernsten Zwecke dieses Lagers vollkommen gerechtfertigt erscheinen.)

Am 16. d. wurde im Wildparke, im Staatswalde Revierforstei Altenbuch, von Waldarbeitern ein mit einer Kugel durch die Brust geschossener unbekannter Mann, wahrscheinlich ein Wilderer, welcher noch ein Pulverhorn und einige Zündhütchen in der Tasche hatte, aufgefunden. (W. Abbl.)

Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte Neustadt a/S. — Am 22. d. Mts. früh 9 Uhr in Sache gegen Michael Sieber von Bockler wegen Gewaltthätigkeit, um 10 Uhr gegen Hayum, Nathan u. Salomon Heinemann von Oberwaldbehrungen wegen Schlägerei, um 11½ Uhr gegen Paul Fries von Rickersfelden wegen Widersetzung und Malzaufschlagsdefraudation. Am 24. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Christoph Schmitt von Hilders wegen Körperverletzung, um 9½ Uhr gegen Kaspar Neumann von Rommers wegen desgl., um 11 Uhr gegen Georg Kiesner von Brendlorenzen wegen Jagdfrevel. Durch die in öffentl. Sitzung am 12. und 15. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Anna Hertling Wwe. und Gustav Hertling, Buchbindergeselle von Münnerstadt wegen Diebstahlsvergehen zu je 1 Monat 15 Tagen Gefängniß, Philipp und Edmund Wolf, Müllergesellen von Premich wegen Schlägerei, ersterer zu 1 Monat, letzterer zu 14 Tagen Gefängniß, Markus Wachtel, verh. Taglöhner von Salz wegen Diebstahlsvergehen zu 1 Monat Gefängniß, Ph. Simon, verh. Müller von Sondernau und Leopold Hergenhan, verh. Wirth von Weißbach wegen Uebertretung des Malzaufschlagsmandats zu je 2 fl. außerordentlicher Strafe, Michael Reuscher, Schreinergeselle von Herbstadt wegen zweier Diebstahlsvergehen zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, in der Berufungssache des Johann Heim von Gerolfeld das forststrafgerichtliche Urtheil im Schuldanspruche bestätigt, die Strafe sowie der Werths- und Schadensersatz auf 6 fl. 42 kr. ermäßigt, die Berufungen des Joh. Volkmar von Völkershausen wegen Diebstahls und des Markus Berndran von Unterelsbach wegen Uebertretung der Polizeistunde verworfen; dagegen Balt. Nix, Bauer von Obernhausen von der Beschuldigung der Mißhandlung freigesprochen.

ô **Würzburg**, 20. Mai. Auch in unserer Stadt beginnen die Arbeitseinstellungen. In der nächsten Woche wird die renommirte Kunstwolle-Fabrik von C. Thaler's Söhnen, welche einige tausend Arbeiter und namentlich Arbeiterinnen seither beschäftigte, ihre Arbeit einstellen und ist denselben bereits gekündigt. — Vorgestern starb dahier in Folge eines Schlagflusses eine eigenthümliche Persönlichkeit, nämlich der Bürgerspitalpfründner Franz Bauer, 68 Jahre alt. Früher Kavallerie-Oberlieutenant, erhielt er einmal wegen unterlassener Honneursbezeugung eine dienstliche Rüge. Dieser Vorfall setzte ihm einen Spleen in den Kopf, der ihn geistig unzurechnungsfähig machte. So war er vor seiner Aufnahme in die Spitalpfründe den Kleidermagazinen ein gefährlicher Kunde, indem er die nächsten besten Kleidungsstücke, auch wenn sie ihm gar nicht paßten, mitnahm, die dann der Kurator zu bezahlen sich weigerte. Den Würzburgern wird das hauptbedeckte Männlein noch lange in Erinnerung bleiben, das mit seinem grauen Hute die Straßen der Stadt durchwandelte und alle 6 Schritte ein Kompliment machte, auch wenn ihm Niemand begegnete.

Würzburg, 19. Mai. Auf der heutigen mit 66 Wägen befahrenen Schranne kostete: Waizen 15 fl. 30 kr. — 17 fl. 50 kr., Korn 12 fl. — 13 fl., Gerste 9 fl. 45 kr., Haber 7 fl. 48 — 8 fl. 45 kr. (W. J.)

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: unterm 15. Mai den Rentbeamten Johann Conrad Schneider von Wasserrüdingen, seinem Ansuchen entsprechend, auf das k. Rentamt Ochsenfurt zu versetzen.

Die heurige Anstellungsprüfung der kath. und israel. Schuldienst-Exspektanten aus dem Kreise von Unterfranken beginnt am Montag den 9. Juli l. J. Nachmittags 1 Uhr im Gebäude des k. Schullehrer-Seminars zu Würzburg.

Der k. Forstgehilfe Joh. Spörlein zu Steinach wurde vom 15. ds. Mts. an in gleicher Eigenschaft auf das

Revier Bramberg und der dortige k. Forstgehilfe Th. Kießling nach Steinach versetzt. — Auf die erledigte Forstgehilfenstelle zu Heidenbrücken wurde, vom 1. k. Mts anfangend, der k. Forstgehilfe Wilh. Amberg zu Wechterswinkel auf Ansuchen versetzt, und an dessen Statt zum k. Forstgehilfen der Forsteleve Edmund Stock zu Partenstein, z. Z. funktionirender Gehilfe in Mainsondheim, ernannt.

Der vorm. Hr. Capl. F. Neumann zu Heimbuchenthal wurde als Cooperator nach Keilberg angewiesen. — Instituirt wurde der seith. Capl. Hr. J. Knorz zu Ebertshausen auf das Dr. Müller'sche Beneficium an der Würzburger Marienkapelle, — der seith. Hr. Benefiziat Chr. Trunk zu Mespelbrunn auf die Pfarrei Daunach — sowie der seith. Hr. Lokalkaplan J. Werthmann zu Ostheim auf die Pfarrei Stadtschwarzach. — Seine bischöfliche Gnaden haben am 11. d. Mt. den Hrn. Alumnen des Cler.-Seminars Joh. N. Bach aus Röttingen und Fr. Roßbach aus Stadtprozelten die h. Weihe des Subdiakonats gespendet.

Ankündigungen.

Ausschreiben.

Verlassenschaft des Fuhrmanns Andreas Zimmermann von Ditterswind betr.

Etwaige Ansprüche an den Nachlaß des Rubrikaten sind am:

Donnerstag den 14. Juni l. Js. früh 9 Uhr

bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung des Nachlasses dahier anzumelden und nachzuweisen. Ingleichen haben alle die, welche an den Verlebten etwas schulden, solches bis zu dem genannten Termine bei der Verlassenschaftsbehörde dahier einzuzahlen.

Hofheim, 5. April 1866.

Kgl. Landgericht.

Schultheis, Ldr.

Da die ärztliche Praxis frei ist, so empfiehlt sich

Dr. Weißensee in Waldsachsen.

Morgen früh, als am dritten Feiertage **Kretelfleisch.**

A. Pfister, vorm. Kugler.

Danksagung.

Bei dem uns am letzten Samstag drohenden Unglück, besonders dem werthen Fischermeister Martin Blum jun. von hier, welcher unser liebes Söhnchen **Johannes** ab den Fluthen des Maines entriß, sowie den mitwirkenden auftreten Mitmenschen unsern innigsten Dank. Möge Gott u[illegible]d aus edle That lohnen, Jedermann aber vor ähnlichen schwer[illegible] und Schrecken bewahren.

Adam Geis nebst Fr[illegible]

Morgen, als am dritten Feiertage findet in Grafenrheinfeld

Tanzmusik

statt, wozu freundlichst einladen

Sämmtliche Wirthe daselbst.

Oeffentliche Rüge.

Denjenigen — der mich am Samstag Mittag bei dem hiesigen Bürger — Herrn Wehstein verläumdete, nenne ich hiemit öffentlich einen Schuft.

Siebentritt, Seribent.

In. Ruhrkohlen
In. (Schmiedekohlen),
In. Zwickauer Stückpechkohlen,
In. Coaks und Stubencoaks

von den ersten Werken, zu beziehen in ganzen Wagenladungen durch **Hch. Pollich.**

Pegelstand.

Den 17. Mai 3", den 18. Mai 4", den 19. Mai 3" über 0.

Schranne.

Den 19. Mai 1866.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	14 fl. 51 kr	15 fl. 53 kr.	— fl. — kr
Korn	— fl. — kr	11 fl 30 kr.	— fl. — kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Haber	8 fl. 45 kr.	8 fl. 35 kr	8 fl 3 kr.

Dr. Romershausen's Augen-Essenz

zur Erhaltung, Stärkung und Herstellung der Sehkraft.

Es wird unter obigem Namen eine Essenz von einem Buchhalter, der kurze Zeit in meinem kaufmännischen Geschäfte conditionirte, in Dresden nachgeahmt und so in den Handel gebracht, daß deren Flaschen, Etiquetten und Gebrauchsanweisungen, bei nicht genauer Ansicht, mit denen meiner ächten Essenz übereinstimmen.

Ich erlaube mir im Interesse der Sache folgende Mittheilung zu machen:

Die nachgemachte Essenz hat nach der von mir vorgenommenen Untersuchung nicht die entfernteste Aehnlichkeit mit der ächten, wovon Jeder dadurch sich leicht überzeugen kann, wenn eine Mischung der Essenz mit Wasser erfolgt, indem die ächte Essenz ein stark milchigtes, angenehm riechendes, an die Augen gebracht, wohlthuendes Gefühl erzeugendes, die nachgemachte hingegen ein schwach milchigtes, nach Fusel riechendes, an die Augen gebracht, beißendes Waschwasser gibt.

Die ächte Essenz wird in Flaschen verkauft, welche mit meinem Stempel im Glase und meinem Siegel auf dem Korke versehen sind; der in jeder Ecke des Etiquetts befindliche Adler enthält meine Firma „Apotheke zu Aken, F. G. Geiß", ebenso ist am Fuße des Etiquetts „F. G. Geiß in Aken a/Elbe" zu lesen. Die Gebrauchsanweisung ist ebenfalls mit dem Etiquett „Adler", sowie meinem Facsimile versehen, an der unächten Essenz fehlen diese eben bezeichneten Merkmale, weßhalb es bei einiger Vorsicht beim Kauf leicht ist, die ächte Essenz von der nachgemachten zu unterscheiden, um sich so vor Benachtheiligung zu schützen.

Hiebei erlaube ich mir noch zu bemerken, daß die nun bereits seit 25 Jahren von mir bereitete Dr. Romershausen'sche Augen-Essenz, zu deren Anfertigung und Betriebe Hr. Dr. Romershausen nur mich allein autorisirt hat, nach wie vor, die ganze Flasche à 1 Thlr., die kleinere à 20 Sgr. durch meine Offizin, sowie von den bekannten Commissionslagern (in Schweinfurt bei Herrn Apotheker **Dr. Thiel**) bezogen werden kann.

Aken an der Elbe im Februar 1865.

Dr. Fr. G. Geiss,
Apothekenbesitzer.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage, Seite 549—550

Hof- u. Staatsbibliothek (Freier.) An die München.

Kmeinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Protestantisch: Helena. | Dienstag den 22. Mai. | Katholisch: Helena. | 1866.

Der Pränumerationspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 45 kr., monatl. 15 kr. | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

An die Brüder über'm Rhein.

Ja, wir hörten Eu're Stimme,
Brüder über'm schönen Rhein,
Nehmt die Hand zum Gegengruße,
Laßt uns fest umschlungen sein!
Deutsche seid Ihr, wollt es bleiben,
Das ist, was das Herz entzückt,
Deutsch sind wir, wollen's bleiben,
Das ist's, was uns nur beglückt:
Deutsche Sitte, deutsche Lieder
Und der deutschen Rede Glut —
Ach was wäre noch das Leben,
Fehlt ihm dieses höhre Gut?
Uneins waren schon Geschlechter
Und gehoben schon das Schwert,
Doch sie dachten noch des Vaters,
Der aus Gram zur Grube fährt.
Wehe! ruft die heil'ge Mutter,
Wehe! ruft das Vaterland:
Schaudert vor dem Bruderblute,
Reicht euch die Versöhnungshand!
Der ist nur der große Sieger,
Der den eignen Groll bezwingt,
Thut es, daß ein Kranz der Ehren
Ewig euer Haupt umschlingt!

F. S.

Beschlüsse des Frankfurter Abgeordneten-Tages am 20. Mai 1866.

Der Sieg der Waffen hat uns unsere Nordmarken zurückgegeben. Ein solcher Sieg würde in jedem wohlgeordneten Reiche zur Erhöhung des Nationalgefühls gedient haben. In Deutschland führte er durch die Mißachtung des Rechtes der wiedergewonnenen Länder, durch das Streben der preußischen Regierung nach gewaltsamer Annexion, und in Folge der unheilvollen Eifersucht der beiden Großmächte zu einem Zwiespalt, dessen Dimensionen weit über den ursprünglichen Gegenstand des Streites hinausreichen.

Wir verdammen den drohenden Krieg als einen nur dynastischen Zwecken dienenden Kabinetskrieg. Er ist einer civilisirten Nation unwürdig, gefährdet alle Güter, welche wir in 50 Jahren des Friedens errungen haben, und nährt die Gelüste des Auslandes.

Fürsten und Minister, welche diesen unnatürlichen Krieg verschulden oder aus Sonderinteressen die Gefahren desselben erweitern, machen sich eines schweren Verbrechens an der Nation schuldig.

Mit ihrem Fluche und der Strafe des Landesverrathes wird die Nation Diejenigen treffen, welche in Verhandlungen mit auswärtigen Mächten deutsches Gebiet preisgeben.

Sollte es nicht gelingen, den Krieg selbst durch den einmüthig ausgesprochenen Willen des Volkes noch in der letzten Stunde zu verhindern, so ist wenigstens dahin zu trachten, daß er nicht ganz Deutschland in zwei große Lager theile, sondern auf den engsten Raum beschränkt werde.

Wir erblicken hierin das wirksamste Mittel, um die Wiederherstellung des Friedens zu beschleunigen, die Einmischung des Auslandes abzuhalten, durch die Heeresmacht der nichtbetheiligten Staaten die Grenzen zu decken und, im Falle der Krieg einen europäischen Charakter annehmen sollte, mit noch frischen Kräften dem äußeren Feinde entgegenzutreten.

Diese Staaten haben also die Pflicht, so lange ihre Stellung geachtet wird, nicht ohne Noth in den Krieg der beiden Großmächte sich zu stürzen. Insbesondere liegt es den Staaten der südwestdeutschen Gruppe ob, ihre Kraft ungeschwächt zu erhalten, um gegebenen Falls für die Integrität des deutschen Gebiets einzustehen.

Es wird Sache der Landesvertretungen sein, wenn sie über Anforderungen zu militärischen Zwecken zu entscheiden haben, diejenigen Garantien von ihren Regierungen zu fordern, welche die Verwendung in der oben ausgesprochenen Richtung und im wahren Interesse des Vaterlandes sichern. Nur hierdurch wird sich die Gefahr abwenden lassen, aus den jetzigen Verwicklungen eine neue Aera allgemeiner deutscher Reaktion entspringen zu sehen.

Wie ein deutsches Parlament allein die Behörde ist, welche über die deutschen Interessen in Schleswig-Holstein zu entscheiden vermag, so ist auch die Erledigung der deutschen Verfassungsfrage durch eine freigewählte deutsche Volksvertretung allein im Stande, der Wiederkehr solcher unheilvollen Zustände wirksam zu begegnen. Die schleunige Einberufung eines nach dem Reichswahlgesetze vom 14. April 1849 gewählten Parlaments muß daher von allen Landesvertretungen und von der ganzen Nation gefordert werden.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 22. Mai 337 stirbt Konstantin der Große.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 20. Mai. Die „Kreuz-Zeitung" schreibt in einem Extrablatt: „Wenn die Meldung des „Memorial diplomatique" wahr ist, daß Oesterreich mit den Mittelstaaten vereinbart die Lösung der Herzogthümerfrage dem Bundestag überweisen will, so ist anzunehmen, daß es keine Verständigung wolle, da Preußen jene Bedingung nicht eingehen könnte. (K. v. u. f. D.)

Dresden, 19. Mai. Das „Dresdener Journal" dementirt aufs Entschiedenste, daß ein Separat-Vertrag zwischen Sachsen und Oesterreich abgeschlossen sei. (B. Z.)

Politische Nachrichten.

V **Schweinfurt**, 21. Mai. Wenn auch die kriegerischen Rüstungen allseitig mit gleicher Energie fortgesetzt werden, so ist doch die erfreuliche Thatsache zu melden, daß gestern die friedlichen Nachrichten nach verschiedenen Richtungen vorwiegen. Die, wie es heißt, bis dahin von England und Rußland vereinzelt gemachten Versuche, den Frieden herbeizuführen, sind jetzt in einer von Drouyn de Lhuys eingeleiteten Zusammenkunft der Vertreter jener drei Mächte in das offizielle Stadium getreten. Es ist ein Programm aufgestellt

worden, nach welchem sich der Kongreß nur mit den drei wichtigsten Streitpunkten zu beschäftigen hätte. In erster Linie soll die Frage der Herzogthümer, in zweiter die Venetianische Frage zur Behandlung kommen. Nachdem diese beiden Fragen, welche gewisse Territorialänderungen in Deutschland herbeiführen dürften, ihre Lösung gefunden, käme dann auch die deutsche Bundesreform an die Tagesordnung. Daß aber noch Hindernisse mancherlei Art genug zu beseitigen sind, wenn aus den Kongreßverhandlungen ein dauernder Friede für Europa hervorgehen soll, verhehlt sich Niemand. Vor Allem hofft man in Paris, Oesterreich werde sich bezüglich Venetiens nachgiebiger (?) zeigen, als nach der bekannten Denkungsart des Kaisers Franz Joseph zu erwarten wäre. Was Preußen betrifft, so ist man der Meinung, daß überhaupt jeder Aufschub eine Gefahr für die bismarck'sche Politik in sich schließe, indem durch solche gewisse persönliche Einflüsse, die in Berlin von Anfang an zu finden gewesen, freien Spielraum erhielten. Die größte Gefahr für alle Friedensunterhandlungen liegt in der Kriegsbegeisterung Italiens. Von dort her ist zu erwarten, daß man dort unerbittlich auf die Abtretung Venetiens bestehen werde.

Berichtigend wird dem Bayer. Kurier mitgetheilt: In Nr 137 des „Bayerischen Kuriers" vom 19. d. M. (auch in unser gestriges Tagblatt übergegangen) findet sich über die Besetzung der höheren militärischen Stellen in der bayerischen Armee eine Nachricht, die fast in allen ihren Theilen, so auch in Betreff des dortselbst angeführten Ad latus des Obercommandos, auf Irrthum beruht. In letzterer Hinsicht ist es vielmehr gebräuchlich, daß der Höchstkommandirende selbst die Wahl bezüglich der Chefs seines Generalstabes trifft, und solche hiernach allerhöchsten Ortes zur Genehmigung unterbreitet, — eine Verfahrungsweise, welche wahrscheinlich auch diesmal statthaben würde, wenn zu der Formation des Hauptquartiers geschritten werden sollte. Der Bayer. Kurier bemerkt hiezu, daß jene Mittheilungen lediglich das wiedergaben, und zwar in sehr hypothetischer Form, was in militärischen Kreisen allgemein erzählt wurde. Uebrigens glaubt er doch betonen zu müssen, daß obige Berichtigung aus hochverehrter Hand die Angaben in Nro. 137 als „fast" in allen ihren Theilen irrthümlich bezeichnet, so daß an den bezüglichen Gerüchten immerhin etwas Wahres ist.

Die vorgestrige Volksversammlung in **Frankfurt** war von 3000—3500 deutschen Männern besucht. Die kurze aber resolute Erklärung zeichnet sich durch patriotische Entschiedenheit und nationalen Schwung aus. Die Volksversammlung will den bewaffneten Widerstand Deutschlands gegen die friedensbrecherische Politik Preußens, die Konstituirung Schleswig-Holsteins als selbstständigen Staat, eine konstituirende mit der nöthigen Macht ausgestattete Volksvertretung Gesammtdeutschlands und Volkswehr. Während die waschlappigen Anträge des Abgeordnetentags Jeden, der wirklich deutsch fühlt und denkt, anwidern müssen, ist die Resolution der Volksversammlung eine wahre Herzstärkung. (N. W. Z.)

Frankfurt a. M., 20. Mai. Aus der gestrigen Bundestagssitzung. Der Präsidialgesandte erklärte im Namen Oestereichs: es werden zwischen Preußen und Hannover bundeswidrige Verhandlungen gepflogen, und er sei daher beauftragt, die Bundesversammlung zu veranlassen, beide Staaten auf ihre Bundespflichten aufmerksam zu machen.

Berlin, 17. Mai. Die feudale Berliner „Revue" schreibt: Der Kongreß, von Rußland vorgeschlagen, bietet nicht blos Wahrscheinlichkeit, sondern Gewißheit seines Zusammentrittes; aber er wird nur eine Pause ausfüllen, aber keinen Abschluß bringen.

Berlin, 17. Mai. Es ist Befehl ergangen, die Rüstungen zu beschleunigen. Die preußischen Corps concentriren sich in Schlesien, Brandenburg, Provinz Sachsen und bei Wetzlar.

** Einem Privatbriefe aus **Glatz** (preußische Festung an der Neiße) entnehmen wir Folgendes: Glatz, Neisse und Kosel sind ganz befestigt. Aus Glatz müssen 4000 Menschen heraus, wenn sie sich nicht auf ein halbes Jahr verproviantiren können. Bis jetzt haben wir noch keine Einquartierung, aber große Durchmärsche nach allen Festungen; es kommen alle Tage bei 800 Mann. Ueber 20 große Häuser sind schon bankerott; alle Fabriken bleiben stehen; es ist nirgends Arbeit zu haben. Alle Tage müssen 50 Arbeiter auf die Festung zur Schanzarbeit. Es wird bei uns ein sehr großes Elend unter den Leuten entstehen; alle Geschäfte bleiben stehen, die großen Herren ziehen alle fort; viele Familienväter müssen einrücken und Frau und Kinder verlassen; hie und da sind schon Unruhen unter den Leuten ausgebrochen. Wenn es so fort geht, ist eine große Rebellion sicher in Aussicht.

Wien, 17. Mai. Unter den Freiwilligen, welche sich zum Eintritt in die Armee gemeldet haben, befinden sich auch vier Enkel des Tiroler Helden Andreas Hofer, Kinder seines einzigen Sohnes Johann. — Es heißt hier, daß wenn Preußen in Hannover einrückt, ein österreichisches Armeekorps Sachsen besetzen würde, und soll in dieser Beziehung bereits das Nöthige mit der sächsischen Regierung vereinbart worden sein.

Wien, 18. Mai. Die österreichische Nordarmee ist jetzt vollständig organisirt. Sie besteht aus 10 Armeecorps und 4 Cavallerie-Divisionen.

Korrespondenzen der „Patrie" und des „Journal des Debats" aus Florenz schildern einen nahen Ausbruch des Krieges als unvermeidlich. „Lamarmora — so heißt es in einem dieser Briefe — hat den Gesandten der Mächte, welche große Anstrengungen machen, den Frieden zu erhalten, erklärt, daß, „wenn man bis zum 20. d. M. keine bessere Hoffnung für eine friedliche Abtretung Venetiens habe, die italienische Regierung nur dem allgemeinen und einstimmigen Rufe der öffentlichen Meinung Rechnung tragen und einer unleidlichen Lage ein Ziel setzen werde."

Aus **Florenz** wird gemeldet: Man versichert, daß bereits 20 Freiwilligenbataillone complett sind, und man glaubt, daß wegen des großen Zudrangs nächstens weitere Bataillone gebildet werden.

Der Kaiser von Rußland soll schon drei Briefe an den König von Preußen geschrieben haben, in allen dreien mit steigender Dringlichkeit zum Frieden mahnend und über die Irrgänge der Bismarck'schen Politik den Stab brechend.

Ankündigungen.

Gesangverein.

Heute Abend fällt die Singstunde aus und findet dagegen am **Donnerstag** den 24. ds. statt, nach derselben **Ballotage.**

Der Vorstand.

Werthen Verwandten und Freunden die frohe Nachricht, daß meine liebe Frau **Bitta** gestern Nachmittag von einem gesunden **Knaben** glücklich entbunden wurde.

Schweinfurt, 22. Mai 1866.

Theodor Wirsing.

Beiläufig 75' lange eichene **Staketen** mit den Stöcken und Riegel sind billig zu verkaufen bei

Chr. Fr. Stremel.

Heute Abend bestes **Erlanger Sommerverkaufs-Bier** unterm Reif bei

A. Wittmann.

Genau auf meine Firma und Verkaufslokal zu achten!
Verkaufslokal nur bei Herrn Seilermeister **Rosa** neben dem Gasthaus „zum wilden Mann."
Das in ganz Königreich Bayern nur als streng reell bekannte und größte

Haupt-Herren-Kleider-Magazin,

Schlafröcke-, Joppen-, Kinder- und Knaben-Anzüge-Lager

en gros & en detail

von

S. LEOPOLD,

Herren-Garderoben-Fabrikant, Berliner- und Münchner Herren-Garderoben, von bezieht zum ersten Male die hiesige Messe, und hat daher das geehrte Publikum Schweinfurt und Umgegend wirklich einmal Gelegenheit, sich mit nur ganz gediegenen, prachtvollen, preiswürdigen Herren-Garderoben zu versehen.

Es war schon von jeher mein Streben, für meine, aus den besten englischen, französischen, niederländischen und deutschen Tuchen und Bukskins gefertigten Herren-Garderoben solche Preise zu ermöglichen, daß jeder mich Berehrende für das halbe Geld ebenso gut und elegant gekleidet geht, wie Mancher für das doppelte; dies die Ursache, daß sich meine Fabrikate eines so großen, schnellen Absatzes erfreuen.

Mein Lager enthält die allerfeinsten, feine mittelfeinen und ganz billigen Herren-Garderoben, Schlafröcke, Joppen, Kinder- und Knaben-Anzüge und zwar in allen Größen und in größter Auswahl, so, daß aller und jeder Anforderung Genüge geleistet werden kann.

Tuchröcke, Gesellschaftsröcke und Fracks von fl. 10, 11, 12, 13, 14, 16 bis fl. 28.
Frühjahrs- und Sommer-Ueberzieher von fl. 11, 12, 13, 15, 16, 18 bis fl. 32.
Egale Anzüge, engl. Sack mit und ohne Watten, Jaquets mit und ohne Watten, Hosen und Westen von fl. 18, 20, 21, 22, 24, 26 bis fl. 34.
Joppen von fl. 6, 7, 8, 9, 10, 11 bis fl. 17.
Schlafröcke von fl. 6, 7, 9, 10, 12, 14 bis fl. 26.
Allerfeinste Bukskin Hosen, sowie schwarze Hosen von fl. 6, 7, 8, 9, 10, 11 bis fl. 14.
Frühjahrs- und Sommer-Röcke und Säcke von fl. 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis fl. 15.
Haus- und Comptoir-Röcke von fl. 2½, 3, 3½, 4, 4½, 5 bis fl. 6.
Westen von fl. 2, 2½, 3, 3½, 4, 4½ bis fl. 5½.
Kinder- und Knaben Anzüge von 2 Jahren an bis zu jedem Alter.

Für geistliche Herren empfehle ich ganz lange Tuch-Röcke, Frühjahrs- und Sommer-Röcke und Säcke.

Ganz feine egale leinene Anzüge, Regen-Röcke, Arbeits-Hosen, Confirmanden-Anzüge u. s. w. Hinsichtlich der Stoffe und Façon bietet dasselbe in allem das Allerneueste, was in Paris, Wien und Berlin erschienen.

Auch für die Herbst- und Winter-Saison ist mein Lager complett sortirt, und werde ich, um hier ein großes Geschäft zu erzielen, zu auffallend billigen Preisen verkaufen.

Hochachtungsvoll!

S. Leopold,
Herren-Garderoben-Fabrikant Berliner und Münchener Herren-Garderoben.

Verkaufslokal nur bei Hrn. Seilermeister **Rosa** neben dem Gasthaus „zum wilden Mann."

Genau auf meine Firma und Verkaufslokal zu achten!

Weisse Waaren

empfiehlt zu billigen Preisen

Ernst Lenzig,

Ecke Bank.

Neu! Farbiger Cognac, Rum
Cognac-Bonbons à Stück 5 Pfg.
Cognac-Bonbons à Pfund 1 Mk. 20 Pfg.
Cognac-Bonbons à Pfund 1 Mk. 60 Pfg.

Confiserie Lenzig,

Ecke Bank.

Schweizerischer Tagblatt.
Organ für Politik, Handel und Verkehr.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage.

Abonnementspreis
für Zürich: Vierteljährlich Fr. 3. —
für die Schweiz: Vierteljährlich Fr. 3. 75
für das Ausland: Vierteljährlich Fr. 4. 50
Einzelnummer 10 Cts.
Insertionsgebühr
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Cts.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Inseraten-Annahme
in Zürich: Bureau des Schweizerischen Tagblatt, Rämistrasse 5.
Filialen: Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse.

Redaktion und Expedition: Rämistrasse 5.

Inhalt.

Politische Rundschau.
Ausland: Frankreich. Deutschland. Italien. Spanien. Türkei. Amerika.
Schweiz: Bundesversammlung. Bundesrat. Nationalrat. Ständerat. Bundesgericht. Bundesbahnen. Bundesfinanzen. Militärwesen. Kantone: Zürich. Bern. Luzern. Uri. Schwyz. Obwalden. Nidwalden. Glarus. Zug. Freiburg. Solothurn. Basel-Stadt. Basel-Landschaft. Schaffhausen. Appenzell A.-Rh. Appenzell I.-Rh. St. Gallen. Graubünden. Aargau. Thurgau. Tessin. Waadt. Wallis. Neuenburg. Genf.
Handel und Verkehr.
Feuilleton.

Verantwortlicher Redaktor: Dr. Alfred Escher.
Verantwortlicher Verleger: Dr. Alfred Escher.
Druck der Buchdruckerei Rämistrasse 5.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Allemannia,	Capt. **Trautmann**,	am **26. Mai.**	**Germania**,	Capt. **Ehlers**,	am **9. Juni.**
Borussia,	Capt. **Schmensen**,	am **2. Juni.***)	**Bavaria**,	Capt. **Taube**,	am **16. Juni.***)
Hammonia (im Bau.)			**Saxonia**,	Capt. **Meier**,	am **23. Juni.**
			Cimbria (im Bau.)		

Die mit *) bezeichneten Dampfschiffe laufen **Southampton nicht an.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 150, Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. 110, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 60.

Fracht bis auf Weiteres ermäßigt auf L. 2. 10. pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg und den Herren Agenten **Gg. Strohmenger** in Schweinfurt, **J. C. Fleischmann** in Kissingen, **Hch. Knorsch** in Würzburg, **J. W. Klopf** in Neustadt a. S., **Peter Metzger** in Ochsenfurt, **Jos. Zink** in Hofheim, **Frz. Herold** in Münnerstadt, **Rud. Stoll** in Hammelburg, Wegmeister **Brauser** in Volkach.

F. J. Bothof, Generalagent in Aschaffenburg.

Dr. **Pattison's Gichtwatte** lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz ꝛc.

In Paketen zu **30 kr.** und zu **16 kr.** sammt Gebrauchsanweisung allein ächt bei **G. Strohmenger** Keßlergasse 284.

Bekanntmachung.

Viehmärkte in Kitzingen betr.

Die durch allerhöchste Entschließung des k. Staats-Ministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 13. Oktober 1854 der Stadt **Kitzingen** allergnädigst bewilligten **Viehmärkte** werden am

Donnerstag den 14. Juni ds. Js.

nach mehrjähriger Ruhezeit wieder eröffnet.

Inhaltlich der oben erwähnten allerhöchsten Entschließung werden vom **Donnerstag den 14. Juni d. Js.** an wieder wie früher alle 14 Tage

Viehmärkte

in hiesiger Stadt gehalten, und wenn der Donnerstag auf einen Feiertag fällt, findet der Viehmarkt am darauffolgenden Werktag statt.

Für das Jahr **1866** fallen die hiesigen Viehmärkte auf folgende Tage:

Donnerstag, den 14. Juni,
" den 28. Juni,
" den 12. Juli,
" den 26. Juli,
" den 9. August,
" den 23. August,
" den 6. September,
" den 20. September,
" den 4. Oktober,
" den 18. Oktober,
Freitag, den 2. November,
Donnerstag, den 15. November,
" den 29. November,
" den 13. Dezember,
" den 27. Dezember.

Der unterfertigte Stadtmagistrat ladet Viehhändler und Viehbesitzer zum Besuche dieser Viehmärkte ein, gewährt den betreffenden Viehbesitzern, welche die hiesigen Märkte mit Vieh betreiben, nicht blos Befreiung von jeder städtischen Abgabe, sondern stellt auch Denjenigen, welche sich in Bezug auf Hebung des Verkehrs an den hiesigen Viehmärkten besonders auszeichnen, noch **Prämien** in Aussicht.

Kitzingen, 11. Mai 1866.

Der Stadtmagistrat.
Schmiedel, Bürgermeister.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Mor ich'schen Offizin.

Frankfurter Postblatt
(Neue Zeitung.)
Nr. 111. Freitag, Abend-Ausgabe. Freitag, den 21. April 1848.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 20. April. Die Nationalversammlung hat heute ihre Sitzungen wieder aufgenommen. Der Präsident Gagern eröffnete die Sitzung um 9 Uhr Morgens. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung vom 18. April, wurde der Bericht des Ausschusses über die Petition des Dr. Jordan in Marburg, wegen Aufhebung des Verbots seiner Vorlesungen, verlesen. Der Ausschuß trägt darauf an, die Petition der Tagesordnung zu unterwerfen. Nach einer kurzen Debatte wird dieser Antrag angenommen. Der Bericht des Ausschusses über die Petition des Dr. Wesendonk in Elberfeld, wegen Aufhebung des Verbots seiner Vorlesungen, wird verlesen. Der Ausschuß trägt darauf an, die Petition der Tagesordnung zu unterwerfen. Nach einer kurzen Debatte wird dieser Antrag angenommen. Der Bericht des Ausschusses über die Petition des Dr. Wesendonk in Elberfeld, wegen Aufhebung des Verbots seiner Vorlesungen, wird verlesen. Der Ausschuß trägt darauf an, die Petition der Tagesordnung zu unterwerfen. Nach einer kurzen Debatte wird dieser Antrag angenommen.

Frankfurt a. M., 20. April. Die Nationalversammlung hat heute ihre Sitzungen wieder aufgenommen. Der Präsident Gagern eröffnete die Sitzung um 9 Uhr Morgens. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung vom 18. April, wurde der Bericht des Ausschusses über die Petition des Dr. Jordan in Marburg, wegen Aufhebung des Verbots seiner Vorlesungen, verlesen. Der Ausschuß trägt darauf an, die Petition der Tagesordnung zu unterwerfen. Nach einer kurzen Debatte wird dieser Antrag angenommen. Der Bericht des Ausschusses über die Petition des Dr. Wesendonk in Elberfeld, wegen Aufhebung des Verbots seiner Vorlesungen, wird verlesen. Der Ausschuß trägt darauf an, die Petition der Tagesordnung zu unterwerfen. Nach einer kurzen Debatte wird dieser Antrag angenommen. Der Bericht des Ausschusses über die Petition des Dr. Wesendonk in Elberfeld, wegen Aufhebung des Verbots seiner Vorlesungen, wird verlesen. Der Ausschuß trägt darauf an, die Petition der Tagesordnung zu unterwerfen. Nach einer kurzen Debatte wird dieser Antrag angenommen.

Frankfurt a. M., 20. April. Die Nationalversammlung hat heute ihre Sitzungen wieder aufgenommen. Der Präsident Gagern eröffnete die Sitzung um 9 Uhr Morgens. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung vom 18. April, wurde der Bericht des Ausschusses über die Petition des Dr. Jordan in Marburg, wegen Aufhebung des Verbots seiner Vorlesungen, verlesen. Der Ausschuß trägt darauf an, die Petition der Tagesordnung zu unterwerfen. Nach einer kurzen Debatte wird dieser Antrag angenommen. Der Bericht des Ausschusses über die Petition des Dr. Wesendonk in Elberfeld, wegen Aufhebung des Verbots seiner Vorlesungen, wird verlesen. Der Ausschuß trägt darauf an, die Petition der Tagesordnung zu unterwerfen. Nach einer kurzen Debatte wird dieser Antrag angenommen. Der Bericht des Ausschusses über die Petition des Dr. Wesendonk in Elberfeld, wegen Aufhebung des Verbots seiner Vorlesungen, wird verlesen. Der Ausschuß trägt darauf an, die Petition der Tagesordnung zu unterwerfen. Nach einer kurzen Debatte wird dieser Antrag angenommen.

treten.) 6) Herstellung eines kürzeren gut fahrbaren Weges zum Hochreservoir. (Beschlossen: Zur genauen Prüfung und Augenscheinnahme die Sache einer Commission zu übertragen, bestehend aus den Mitgliedern W. Hesselbach, H. Schlundt, G. Geyer, C. F. Pohl, F. Reuter und H. Spahn.) 7) Kaufvertrag über die Erwerbung eines Theils der Schad's Schanze betr. (Wurde dem stadtmagistratischen Beschluß vom 24. April d. J. und resp. dem notariellen Kaufvertrag die Genehmigung ertheilt.) 8) Erbauung einer neuen Scheune auf dem Teufelshofgut. (Dem stadtmagistratischen Beschluß beigetreten, der Stadtmagistrat hiebei aber zu ersuchen, für genaue Einhaltung des vorliegenden Kostenvoranschlages Sorge zu tragen, daß ferner der Stadtmagistrat auf baldigste Verwerthung der seither nutzlos dastehenden Dreschmaschine Bedacht nehmen mögen.) Geschlossene Sitzung. 1) Das Ansässigmachungs- und Verehelichungsgesuch des Maurergesellen H. Rummert von hier; 2) Ansässigmachungsgesuch des Rechtspraktikanten A. Kleemann von hier; 3) Ansässigmachungs- und Verehelichungsgesuch des Maurergesellen J. K. Hofmann von hier; 4) desgl. des H. Rogner von Rödelsee; 5) Concessions- und Ansässigmachungsgesuch des Adolph Nordschild von hier; 6) Ansässigmachungsgesuch der Chr. Heyder von hier wurden willfährig beschieden. 8 weitere Gesuche als Schuhmacher und auf § 2 Ziff. 4 abschlägig.

Schweinfurt, 23. Mai. Bei der gestern erfolgten Vergebung der Lieferungen für das Lager wurden ziemlich hohe Preise gefordert. Das Pfund Fleisch wurde um 20 kr., das Pfund Brod um 4 kr., das Klafter Buchenholz, 3 Fuß lang, um 18 fl. 30 kr., der Centner Roggenstroh um 4 fl. 30 kr. veraccordirt.

Seit gestern rückt die vom ersten Pfingsttage an hier einquartierte Compagnie des 2. Bat. des 9. Infanterie-Regim. zu Schießübungen auf den hiesigen Schießplatz aus. — Gestern sind mehrere Wägen mit Zelten für das Lager hier eingetroffen.

Künftigen Freitag den 25. Mai wird der Brigade-General-Stab dahier eintreffen und während der Dauer des Lagers im Gasthof zum Raben Quartier nehmen.

Für das Platz-Commando und die k. Lager-Verpfleg-Commission, bestehend aus einem Hauptmann, einem Reg.-Quartiermeister, einem Lieutenant, einem Bat.-Quartiermeister und dem nöthigen Hülfspersonal wurde die untere Etage des Justizrath Koch'schen Hauses auf drei Monate gemiethet. Die Kanzlei ist bereits dorthin verlegt.

Schweinfurt, 23. Mai. Der heutige Viehmarkt ist mit 1000—1200 Stück Vieh betrieben. Der Zutrieb besteht zumeist in schweren Ochsen und Gangvieh bester Qualität. Der Handel ist ohne alle Bedeutung, die norddeutschen Händler fehlen sämmtlich, die Landwirthe der Umgegend halten im Einkaufe sehr zurück; die Preise sind in Folge dessen etwas gedrückt. — Der Pferdemarkt, mit 80 Stück bestellt, ist wegen des am heutigen Tage stattfindenden Einkaufs von Militärpferden ohne Belang. — Nächster Markt den 6. Juni.

Schweinfurt, 23. Mai. Victualienpreise: Frische Butter 26—28 kr. das Pfund, Eier 14 Stück 12 kr., junge Hühner 18 kr., alte Hühner 20—24 kr. das Stück, junge Tauben 18 kr., alte Tauben 24 kr. das Paar, Gänse 54 kr. — 1 fl. 18 kr. das Stück. (Es waren 22 Körbe zu Markte, wovon jedoch nur wenige verkauft wurden.) Schweine (Läufer) 20—22 fl., Saugschweine 11—14 fl. das Paar.

Schweinfurt, 23. Mai. Auf dem heutigen sehr gering befahrenen Getreidemarkt ergaben sich nachstehende Preise: der Weizen kostete 15—16 fl. 12 kr., Korn 11 fl. 30 kr. bis 12 fl. 30 kr., Haber 8 fl. 15 kr. bis 9 fl. der Schäffel.

Heute Vormittag ereignete sich am Schwellenlagerplatze am Maine das Unglück, daß einen Mann Namens Caspar Kaiser aus Oberthulba, der Schwellen hieher lieferte, beim Abladen derselben ein Block erwischte und so unglücklich traf, daß er sofort todt blieb.

Bezüglich des Artikels über Vorgänge in Schwanfeld erhalten wir nun aus ganz sicherer Quelle die Nachricht, daß die Erklärung des israel. Cultusvorstandes dieses Ortes, welche wir in Nr. 116 unseres Blattes noch bezweifelten, auf Wahrheit beruht. Die ganze Sache ist die, daß nächtlicher Weile von unbekannter Hand einige Fenster eingeworfen wurden; von Mißhandlungen u. d. gl. war keine Rede.

ℨ Würzburg, 21. Mai. Der landwirthschaftliche Verein hat bekanntlich seinem verehrten Protektor Sr. Excellenz dem Herrn Regierungspräsidenten Freiherrn von Zu-Rhein zur Feier seines Präsidentenjubiläums einen silbernen Tafelaufsatz als Festgeschenk anfertigen lassen. Mit dem Ueberschuße von 1400 fl. von den zu diesem Zwecke eingegangenen Beiträgen wurde nun eine landwirthschaftliche Stiftung für die landwirthschaftliche Fortbildungsschule für Bauernsöhne gegründet, die den Namen führt: „Regierungs-Präsident Friedrich Freiherr von Zu-Rhein'sche Stiftung für Förderung der Landwirthschaft im Regierungsbezirke von Unterfranken und Aschaffenburg." Der gefeierte Jubilar hat der neuen Stiftung einen persönlichen Beitrag von 1000 fl. zugesichert.

Der St.- u. Ldb. schreibt: In vergangener Nacht starb unerwartet schnell der in weitesten Kreisen, insbesondere durch die von ihm fabrizirten und auf vielen Industrieausstellungen preisgekrönten moussirenden Weine, bekannte q. k. Hofkellermeister Mich. Oppmann, Inhaber der goldenen Ehrenmünze des Verdienstordens der bayer. Krone.

Würzburg. Am 25. l. Mt. geht die erste Batterie des hiesigen Artill.-Regiments feldmäßig ausgerüstet unter ihrem Commandanten Harsdorff ins Lager nach Schweinfurt ab. Am Samstage ging eine halbe Batterie nach Essfeld.

* Durch den bis jetzt bekannten Theil des Armeebefehls ergeben sich für Unterfranken nachfolgende Aenderungen: Ernannt wurden ad latus der General-Commandos Max Freiherr v. Neßelrode-Hugenpoet, Commandant der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg, beim General-Commando Würzburg; zu Stadt- und Festungs-Commandanten: der Oberst Max von Steinsdorf vom 2. Artillerie-Regiment zum Commandanten der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg mit Beförderung zum Generalmajor, der Obristlieutenant Bruno Wessenig vom 2. Chev. Reg. zum Commandanten der Stadt Aschaffenburg. Befördert wurde zum Major der Hauptmann K. v. Kramer vom Genie-Stab bei der Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg, als Platzstabs-Offizier.

Ankündigungen.

Es wird bekannt gegeben, daß die Kanzlei der unterfertigten Stelle, sowie der Lager-Verpflegs-Commission sich im Hause der Frau Justizräthin Koch vor dem Mühlthore befindet.

Schweinfurt, 23. Mai 1866.

Das Platz-Commando.
Roth, Hauptmann.

Von der Bellevue bis hieher wurde ein schwarzer **Barnus** verloren, und bittet man um dessen Rückgabe gegen Belohnung im Gasthaus zum Hirschen dahier.

Ari-Anzeiger

Beilage zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Aachen, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen

Für Dr. Dreher.

Verlag der Dreher'schen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.

Soeben erschien:

Die Lehre vom Gebet.

Ein Handbuch für Geistliche und Gebildete.

Von

Dr. Joseph Deharbe,

Professor der Theologie.

Zweite Auflage.

Preis: 3 Mark.

Soeben erschien:

Die Lehre vom Gebet.

Ein Handbuch für Geistliche und Gebildete.

Von

Dr. Joseph Deharbe,

Professor der Theologie.

Zweite Auflage.

Preis: 3 Mark.

Soeben erschien:

Die Lehre vom Gebet.

Ein Handbuch für Geistliche und Gebildete.

Von

Dr. Joseph Deharbe,

Professor der Theologie.

Zweite Auflage.

Preis: 3 Mark.

Soeben erschien:

Die Lehre vom Gebet.

Ein Handbuch für Geistliche und Gebildete.

Von

Dr. Joseph Deharbe,

Professor der Theologie.

Zweite Auflage.

Preis: 3 Mark.

Die Deutsche Segler-Zeitung erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend.

Verleger: Ernst Schultze, Hamburg, Neuer Wall 10.

Redakteur: Dr. Hans Schultze, Hamburg, Neuer Wall 10.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Schultze, Hamburg, Neuer Wall 10.

Druck: Lütcke & Wulff, Hamburg, Neuer Wall 10.

Verleger: Ernst

25 MAI 1866
k. Hof- u. Staatsbibliothek (Ertr.) An die München

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 122. | Protestantisch: Esther. | Donnerstag den 24. Mai. | Katholisch: Johanna. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 24. Mai 1571. Der Papst, Spanien und Venedig schließen ein Bündniß gegen Sultan Selim II.

Telegraphische Depeschen.

Stuttgart, 23. Mai, Vormittag. Heute wurde die Ständeversammlung eröffnet. Die Thronrede hofft noch auf friedliche Lösung durch Gerechtigkeit gegen Schleswig-Holstein und die Bundesreform; wenn nicht, so wird Württemberg mit seinen Verbündeten fest einstehen für das Recht. (N. Fr. Z.)

Darmstadt, 22. Mai, Mittags. Der Prinz Alexander von Hessen ist zum Generalissimus sämmtlicher österreichischer Truppen auf außerösterreichischem Gebiete, einschließlich der Brigade Kalik, ernannt. (N. Fr. Z.)

Dresden, 23. Mai. Das „Dresdener Journal" meldet, daß die Eröffnung des Landtags wegen des bevorstehenden Kongresses verschoben sei. Eine telegraphische Wiener Depesche desselben Blattes bezeichnet die Angabe, daß am Freitag der Kongreß werde eröffnet werden, für verfrüht. — Weimar, 23. Mai. Die Kongreßnachricht des Dresdener Journals ist verfrüht. Das Pariser Kongreßprogramm hat in Wien und Berlin Anstoß erregt. Man hegt die Hoffnung, der Kongreß werde auf einer mehr allgemeinen Basis stattfinden. —

Hannover, 22. Mai. Der österreichische General Prinz Solms ist hier angekommen, angeblich behufs Eröffnungen über einen Durchmarsch österreichischer Truppen. — Kassel, 22. Mai. Der österreichische Oberst Baron Wimpfen ist behufs einer Verabredung über den Transport österreichischer Truppen hier eingetroffen. (K. v. u. f. D.)

Berlin, 22. Mai. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung der Minister der Finanzen und des Innern, wonach bis zum 1. Oktober die Ausfuhr von Getreide, Heu und Stroh für die preußische Grenze von der Weichsel bei Thorn inclusive bis zu der Grenze gegen das Königreich Sachsen bei Seidenberg verboten ist. (K. v. u. f. D.)

Wien, 22. Mai, Abends. Kaiser Ferdinand ist nach Innsbruck übergesiedelt. — Oesterreich stimmt prinzipiell der Einladung zum Kongreß zu, verhorresziert jedoch die Aufstellung eines Programms. (K. v. u. f. D.)

Paris, 22. Mai. Die Patrie meldet: Eine englisch-französisch-russische Kollektivnote mit dem Kongreßvorschlag ist heute nach Wien, Berlin und Florenz abgegangen. — Bucharest, 22. Mai, Nachm. 4 Uhr. Der Prinz von Hohenzollern hat soeben unter Kanonendonner und Glockengeläute seinen Einzug gehalten. Heute Abend wird die Stadt beleuchtet. — München, 23. Mai. Der Feldmarschall Prinz Karl ist zum Kommandirenden, der Generallieutenant v. d. Tann zum Generalstabschef der mobilen Armee ernannt. Der Oberst Schumacher im 14. Infanterieregiment ist zum Generalmajor und Kommandanten der dritten Infanterie-Brigade befördert worden. (K. v. u. f. D.)

London, 23. Mai, Abends. Reuter's Office veröffentlicht die nachstehenden Nachrichten aus New-York vom 12. Mai: Die große Jury von Norfolk klagt Jefferson Davis des Verraths an. Stephens ist in Newport angekommen und mit Enthusiasmus empfangen worden. Mahoney resignirte. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

Die officiöse „Nordsee-Ztg" in Hannover versichert nun ihrerseits, daß Preußen keine Sommation an die hannover'sche Regierung gerichtet, sondern dieser für den Fall des Krieges die Neutralität angeboten habe.

Der Kölnischen Zeitung wird in einer telegraphischen Depesche aus Wien, 22. Mai, gemeldet: „Frankreich, England, Rußland und Oesterreich stimmen mit der Pforte darin überein, daß die Wahl des Prinzen Karl zu Hohenzollern zum Fürsten von Rumänien nicht anzuerkennen ist, da der Grundartikel 13 der Konvention vom 19. August 1858 ausdrücklich bestimmt, daß zum Hospodarat nur Jemand gewählt werden darf, der 35 Jahre alt, Sohn eines gebornen Walachen oder Moldauers ist, ein bestimmtes Einkommen von Grund und Boden hat und zehn Jahre hindurch öffentliche Aemter bekleidet oder Mitglied der legislativen Versammlung gewesen ist."

Berlin, 19. Mai. Authentische Mittheilungen von den Beschlüssen des Kriegsraths melden die Konzentrirung von vier Armeen bis 14. Juni, nämlich: Erste Armee, siebentes und achtes Armeekorps mit Landwehr in Wetzlar „zum Schutze" des Rheins gegen süddeutsche Kontingente; zweite Armee, viertes Armeekorps nebst Landwehr, erstes, zweites und viertes Korps in Erfurt „zum Schutze" der Provinz Sachsen, eventuell zu Operationen längs der Kasseler Bahn mit der Rheinarmee; dritte Armee, Garde, drittes Armeekorps und als Reservekorps bei Frankfurt a. O. zur Deckung der Hauptstadt und als Vierte Hauptarmee: für die Hauptarmee in Schlesien. Viertes und sechstes Armeekorps bei Erstes, zweites, fünftes und Schutze" Schlesiens. Neisse und Glatz, „zum Schutze" Schlesiens.

Eine unwahrscheinliche Nachricht bringt die in Turin erscheinende Provinzia. Diesem Journal zufolge soll Spanien entschlossen sein, unter den jetzigen Verhältnissen dem Exkönig von Neapel zu Hülfe zu kommen.

Italien. Die officiele Zeitung vom 18. veröffentlicht folgende beiden Dekrete: Art. 1. Es wird eine See-Armee konstituirt, welche den Titel Operationsarmee führen wird. — Der Marineminister wird die Schiffe bezeichnen, die daran Antheil nehmen sollen. — Art. 2. Die Operationsarmee wird in drei Geschwader getheilt werden, nämlich: das Schlachtgeschwader (Schrauben-Fregatten), das Subsidiar-Geschwader (Schrauben-Fregatten und Corvetten), das Belagerungsgeschwader (kleinere Panzerschiffe).

Bucharest, 18. Mai. Berichte aus Widdin, Rustschuck und Tultscha melden, daß der Uebergang der

Türken über die Donau (im Einverständniß mit den Russen, die 150,000 Mann stark in den südlichen Provinzen stehen) stündlich zu erwarten sei und die rumänische Regierung deßhalb ihre auf dem linken Donau-Ufer aufgestellten Pikets zurückziehe. Um Bucharest zu decken, wurde von der Kammer ein Kredit von 7 Mill. Piaster zur Bildung eines Lagers verlangt.

Von Bremen, 18. Mai, wird gemeldet: Der hier eingetroffene preuß. Minister-Resident für die Hanseatischen Städte, Baron Richthofen, eröffnete der hiesigen Regierung, Preußen wünsche, daß die freien Hafenstädte sich in militärischer und theilweise auch in politischer Beziehung gewisser Hoheitsrechte zu Gunsten Preußens begeben.

In der komischen Oper zu Paris hat ein großes Publikum eine antipreußische Demonstration gemacht, indem, so oft im Stück vom preußischen König oder dessen Gesandten die Rede war, Pfeifen und Zischen das Haus durchtönte. Moralische Eroberungen allenthalben!

Die „Patrie" sagt, daß Italien augenblicklich drei Millionen täglich verausgibt und binnen Kurzem eine schlagfertige Armee von 350,000 Mann auf den Beinen haben wird.

Florenz, 22. Mai, Morgens. In letzter Woche haben sich 26,000 Mann für Garibaldi anwerben lassen. Man glaubt, daß die Zahl der Freiwilligenbataillone auf 40 gebracht werde.

Vermischtes.

Bamberg, 23. Mai. Heute Morgens 7 Uhr ist das 3. Bat. des 5. Inf.-Reg. ins Lager nach Schweinfurt abmarschirt.

Bayreuth, 23. Mai. Gestern hat sich schon wieder hier ein Militär, der Sergeant Bencker, erschossen.

Von der Donau, 16. Mai. Der Hirt Ernst in Poisaal, Vater von 5 Kindern, wurde vor 9 Monaten von einem Hunde gebissen; am 15. d. M. ist bei demselben die Wasserscheu ausgebrochen, an der er nach 2 Tagen starb.

Von der Amper, 17. Mai. Heute Nachmittag 2 Uhr entstand in Aufham, k. Ldgr. Pfaffenhofen, in dem Hüthause auf eine bis jetzt unbegreifliche Weise Feuer, welches mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß in einer Viertelstunde 14 brennende Firste ein furchtbares Flammenmeer bildeten. Die meisten vom Brande Betroffenen konnten nur mehr das nackte Leben retten, Kinder, um sie vom Feuertode zu retten, mußten zum Fenster hinausgeworfen werden und erhielten Mehrere bedeutende Brandwunden.

Handel und Verkehr

* Telegraphischer Bericht. Mitgetheilt von Georg Strohmenger, Spec.-Agt. in Schweinfurt. — Das Hamburger Postdampfschiff „Teutonia", Capt. Haack, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft trat am 19. Mai wiederum eine Reise via Southampton nach New-York an und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost volle Passagierzahl und volle Ladung an Bord. — Das Hamburger Postdampfschiff „Borussia", Capt. Schwensen, von derselben Linie, welches am 21. April Hamburg verließ, ist nach einer glücklichen Reise von 12 Tagen wohlbehalten in New-York angekommen.

Locales und aus dem Kreise.

Im heutigen Amtsblatt wird vom Stadtmagistrate bei Vermeidung der vorgesetzten Strafen das Verbot des Grasens und Viehhütens in den städtischen Weidenpflanzungen an den Ufern des Marienbachs gegen Zell und Dittelbrunn sodann von der Niederwerrner Straße an gegen die Lehmengrube, ferner das Verbot des Tabakrauchens in und an der Lohmühle und der Spinnerei, ferner die Vorschrift, wonach den Schiffreitern verboten ist, mit angespanntem Seile in den Mühlhof zu reiten, wiederholt in Erinnerung gebracht.

In den letzten Tagen und resp. Nächten wurden in verschiedenen Häusern dahier mehrfache Diebstähle an Betten, Kleidern ꝛc. mit großer Frechheit verübt. Auch Portemonaies Diebstähle auf der Messe sind vorgekommen. Die — wie es scheint sorglos gewordene Einwohnerschaft wird wohl thun, durch verdoppelte Aufmerksamkeit und namentlich ordentliche Verwahrung ihrer Wohnungen bei Nachtzeit sich vor Gefährdungen ihres Eigenthums zu schützen.

Schweinfurt, 24. Mai. Der Commission für Ankauf von Militärpferden wurden über 200 Stück Pferde vorgeführt. Ueber den Ankauf läßt sich zur Zeit noch Nichts berichten, da solcher während des heutigen Tages noch fortgesetzt wird.

Aus dem Armeebefehl bringen wir nachstehend einige Namen von hiesigen oder hier bekannten Familien: Versetzt wurden: Der Hauptmann E. Frhr. v. Reitzenstein vom 6. zum 13. Inf.-Reg.; die Unterlieutenants B. Buhl vom 5. Inf.-Reg. zur 2. San.-Comp.; J. Stepf vom 14. Inf.-Reg. zur Verpflegsabtheilung Nr. IV. — Befördert wurden: Zum Rittmeister der Oberlieutenant H. Sixt, bish. Reg.-Adj., vom 3. Chev.-R. im 2. Cuir.-Reg.; zum Hauptm. 2. Cl. der Oberlieutenant M. Pfeilschifter im 4. Inf.-Reg.; zu Oberlieutenants die Unterlieutenants J. Betzwieser vom 13. Inf.-Reg. bei der Verpflegsabtheilung Nr. VI.; Melchior Freihr. v. d. Tann im Inf.-Leib-Reg.; C. Michal im 3. Chev.-Reg.; Ch. Frhr. v. Reitzenstein vom 2. Uhl.-Reg. im 4. Chev.-Reg.; G. Michal in der Fuhrwesens-Division des 2. Art.-Reg.; zu Unterlieutenants die Unterofficiere und Cadeten Gbr. Geyer vom 3. Jäger-Bat. im 11. Inf.-Reg.; A. Frhr. v. Diefurth vom 4. im 5. Inf.-Reg.; H. v. Fabrice vom 1. im 2. Art.-Reg.

Nr. 5 der Kurliste von Kissingen zählt 263 Kurgäste.

Würzburg, 22. Mai. Die andauernd kalten Nächte haben in den letzten Tagen namentlich an Weinstöcken, Eichen, Klee u. s. w. empfindlichen Schaden verursacht. So auch im oberen Tauberthal, wo der Wein in den niederen Lagen fast gänzlich erfroren. (N. W. Z.)

Würzburg, 22. Mai. Der Ausschuß für Abhaltung des fränkischen Sängerfestes hat Angesichts der politischen Verhältnisse in seiner gestrigen Sitzung die Vertagung desselben beschlossen. (N. W. Z.)

Aschaffenburg, 22. Mai. Der Abmarsch des hiesigen Jägerbataillons (mit Ausnahme der Depotkompagnie, welche hier verbleibt) in das Lager bei Schweinfurt erfolgte gestern Nachmittag 5 Uhr. Die Mannschaft marschirte am gestrigen Tage nur bis Goldbach, Hösbach und Laufach, woselbst sie einquartiert wurde. Heute geht der Marsch bis Lohr.

Aschaffenburg, 22. Mai. In dem benachbarten Goldbach ereignete sich heute Vormittag der traurige Unglücksfall, daß der Besitzer des Gasthauses zum „Grünen Baum" daselbst und Geschäftsführer in der Cigarrenfabrik des Herrn Kaufmanns Giegerich dahier, Herr Damian Schäfer, in einer Lehmgrube, welche, während er darin beschäftigt war, zusammenrutschte, von der auf ihn fallenden Lehmmasse erschlagen wurde. (Asch. Z.)

* Dem Schullehrer Kaspar Scheuplein zu Oberstadtungen wurde der erste Schul- und Kirchendienst zu Oberthulba übertragen.

* Die Kirchenkollekte für den Neubau einer kathol. Kirche in Rechtenbach, k. Bez. Lohr, hat in unserm Kreise 998 fl. ergeben, hierunter 2 fl. 10 kr. aus hiesiger Stadt und 119 fl. aus dem kgl. Bezirksamte Schweinfurt.

* Die Approbation der Schülerinnen des diesjährigen Hebammenlehrkurses findet am 30. Mai 8 Uhr Vorm. im Hörsaale des k. Entbindungshauses zu Würzburg statt.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Die bei dem Baue einer Scheune auf dem Oekonomiegute Deutschhof vorkommenden

Erds-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmermanns-Arbeiten

sollen im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden und sind hierauf bezügliche Accords-Angebote spätestens

Freitag, den 25. ds. Mts.

bei dem unterzeichneten Stadtbauamte, bei welchem inzwischen auch die treffenden Pläne, Kostenanschläge und Accordsbedingungen eingesehen werden können, einzureichen.

Schweinfurt, 23. Mai 1866.

Das Stadtbauamt.
Müller.

Versteigerung.

Im Auftrage des k. Handelsgerichts Schweinfurt versteigere ich

Freitag, den 1. Juni ds. Js.
Nachm. 2 Uhr

zu Grettstadt auf dem dortigen Gemeindehause ein Paar gelbe Ochsen, geschätzt auf 200 fl., an die Meistbietenden gegen baare Bezahlung.

Schweinfurt, 22. Mai 1866.

Förster, k. Notar.

Da mir vom wohllöblichen Magistrat die Uebersiedlung und Concession als **Buchbinder** ertheilt wurde, so erlaube ich mir einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich unterm Heutigen mein Geschäft auf hiesigem Platz eröffnet habe, und sichere reelle und pünktliche Bedienung meinen werthen Freunden und Gönnern zu und sehe einem recht zahlreichen Besuch entgegen.

Schweinfurt den 21. Mai 1866.

Hochachtungsvoll!

Christoph Schmidt,
Buchbinder in der Zehntgasse,
Hs.-Nr. 246.

Geschäfts-Eröffnung.

Unterm Heutigen mache ich die ergebene Anzeige, daß ich auf hiesigem Platze mein

Landesprodukten-Geschäft,

verbunden mit **Gewürze, Parfümerie & Toilettenseife** errichtet habe, und empfehle mich einem geehrten Publikum zur geneigten Abnahme.

A. A. Schreiber, Metzgergasse.

Zugleich empfehle ich mein Lager in **Mehl** aus der Dampfmühle in Tückelhausen und **Seife und Lichter** aus der Knauer'schen Fabrik.

Der Obige.

½ Dutzend rohrgeflochtene **Stühle** und 2 nußbaumpolirte **Schränkchen** sind billig zu verkaufen bei

Dorothea Limpach Wwe.
in der Zehntgasse.

Ein ordentlicher **Kegeljunge** wird sogleich anzunehmen gesucht. Näheres in der Exped.

Mineralbad Sennfeld.

Der Nutzen der Mineralbäder gegen das Heer von chronischen Krankheiten, welches stets die Menschheit quält ist längst anerkannt; aber nicht Jeder kann die bedeutenden Kosten erschwingen, die eine Cur in einem der größern Bäder erfordert und nicht Jeder liebt die Unruhe und das Geräusch in diesen Orten. Unser Bad Sennfeld kann nun allen Denen empfohlen werden, welche einen ruhigen Landaufenthalt lieben, während die kräftigsten Heilkräfte dazu geboten werden. Freundliche Wohnzimmer, ein Conversationssaal, gut eingerichtete Badecabinete stehen den Gästen gegen die bescheidensten Preise zu Gebote und der Unterzeichnete, wird sich stets befleißigen, seine Badegäste auch bezüglich der Küche und des Kellers zufrieden zu stellen. Die schönsten Heilerfolge bei gichtischen und rheumatischen Leiden, bei Hautkrankheiten aller Art, besonders bei Flechten, dann bei Skrofeln, bei Hämorrhoiden, bei Schwächezuständen in Folge von Krankheiten können ruhige wiesen werden. Die kräftige, eisenhaltige, salinische Schwefelquelle liefert die heilsamsten Bäder, und noch weit intensiver wirken die vielgerühmten Eisenmineral-Schlammbäder. Die Eröffnung der Badeanstalt wird am Montag den 28. Mai Statt haben und ist der Unterzeichnete zu jeder nähern Auskunft gerne bereit.

Badebesitzer.

Neuheit für Damen!

Beachtenswerth für jede Dame ist das Zum erstenmal zur Messe hier befindliche

Nadel-Lager

von **G. Rübsamen** aus **Schwabach** und macht mit der Versicherung reeller Waare seine Verkaufspreise bekannt:

25 Stück ächt englische Nähnadeln 3 kr., 5 Stricknadeln 1 kr., 4 Zugnadeln 1 kr., 8 Stopfnadeln 1 kr., 100 Haarnadeln 3 kr., 12 Sicherheitsnadeln 3 kr., 4 Schwalnadeln 1 kr., eine Häckelnadel 2 kr., 100 Paar Haften und Hacken 3 kr., 100 Stück Silberhaften 3 kr., 6 Dutz. Porzellanknöpfe 3 kr., 1 Dutz. Perlmutterknöpfe 3 kr., 6 Stück Kaffeelöffel 12 kr., 1 Dutz. Kartenfaden 9 kr., 1 Dutz. Rollengarn Elsäßer Faden ohne Holz 30 kr., 1 Dutz. leinene Schuhriemen 35 kr., 1 Dutz. Dutz. feine von Eisengarn 6, 7 und 8 kr., 1 Dutz. schwer seidene 16 kr., 1 Loth Lyoner Nähseide 30 kr., 100 Stecknadeln 3 kr., sowie auch alle Sorten Säckler und Sattlernadeln, Bänder, Faden und Schnüre.

Mit Firma versehen:

Gebrüder Rübsamen.
Nadler von Schwabach.

Bude ist-à-vis **dem Gasthofe zum schwarzen Raben.**

Ein junger Mensch findet sofort als **Auslaufer** einen Platz. Wo? sagt die Exped.

2 bis 3 **Gesellen** und einige **Taglöhner** oder **Lehrlinge** finden dauernde Beschäftigung bei

Kaspar Englert, Tünchermeister.

Schranne.

Den 24. Mai 1866.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Dienter Preis.
Waizen	15 fl. 57 kr.	11 fl. 18 kr.	14 fl. 45 kr.
Korn	12 fl. 15 kr.	11 fl. 40 kr.	11 fl. — kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Haber	9 fl. — kr.	8 fl. 41 kr.	8 fl. 15 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 106 Schaffel.
Umsatzkapital 1122 fl. Schrannenrest — Schaffl.

Eisenbahn-Züge

Eilwägen

Postomnibus

Gefucht
Schreiner-Lehrling, der Schreinerei ist Bedingung.
Offerten unter Chiffre 1 an die Exped. d. Bl.

Gesucht
Schreiner-Lehrling
Schreiner-Gehilfen
Schreiner-Gehilfen
Schreiner-Lehrling
Möbel und Sofas.
Offerten unter Chiffre 1 an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Schreiner-Lehrling
Carl Drescher,
Möbel- und Sofa-Fabrik, Tapezierer, Dekorateur,
Bahnhofstrasse 1, Ecke Bahnhofstrasse 1 & Lange Gasse

Schweinfurter Tagblatt.
(Beilage zu Nr. 104.)

Bekanntmachung.
Die Lieferung von 1 Stück Kanonenofen für das Schulhaus in Oberwerrn soll im Wege der Submission vergeben werden. Die Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf. Angebote sind bis zum 15. Juli d. J. einzureichen.
Oberwerrn, 3. Juli 1888.
Der Vorstand: Hofmann.

Bekanntmachung.
Die Lieferung von 1 Stück Kanonenofen für das Schulhaus in Oberwerrn soll im Wege der Submission vergeben werden. Die Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf. Angebote sind bis zum 15. Juli d. J. einzureichen.
Oberwerrn, 3. Juli 1888.
Der Vorstand: Hofmann.

Bekanntmachung.
Die Lieferung von 1 Stück Kanonenofen für das Schulhaus in Oberwerrn soll im Wege der Submission vergeben werden. Die Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf. Angebote sind bis zum 15. Juli d. J. einzureichen.
Oberwerrn, 3. Juli 1888.
Der Vorstand: Hofmann.

Ed. Kaufmann, Mechaniker,
Wien, IX., Liechtensteinstrasse 20,
empfiehlt sein Lager von Präcisions-Waagen.

Für Gold- und Silberwaaren, sowie für Juweliere, Goldarbeiter, Graveure, Münzen, Medaillen, Uhrmacher, Optiker, Chemiker, Apotheker, Mineralogen, Physiker, Techniker, Bergwerke, Hüttenwerke, Münzämter, Banken, Wechsler, Goldwäscher, Zahnärzte, Tierärzte, Thierärzte, Thierärzte, Th

An die Staatsbibliothek München.
(Freier.)

Erfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 123. | Protestantisch: Urban. | Freitag den 25. Mai. | Katholisch: Urban. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 25. Mai 1525. Thomas Münzer in Mühlhausen wird enthauptet.

Telegraphische Depeschen.

Kassel, 24. Mai, Nachmittags. Nach der „Hess. Morgenzeitung" hat der Oberst Graf v. Wimpffen weder mit der Verwaltung der Friedrich-Wilhelms-Nordbahn, noch mit der Main-Weser-Bahn wegen Transport österreichischer Truppen unterhandelt. (N.F.Z.)

Hamburg, 23. Mai. Die Hamburger Nachrichten bringen ein Telegramm aus Schleswig, wonach der Gouverneur v. Manteuffel erst gestern Abends zurückgekehrt ist. Das Gerücht bringt seine Reise mit dem nahe bevorstehenden Abzug der österreichischen Truppen in Verbindung und läßt Herrn v. Manteuffel mit Herrn v. Gablenz und dem Herzoge Friedrich VII. verhandelt haben. (K. v. u. f. D.)

Wien, 23. Mai. Die hiesigen Morgenblätter haben Telegramme aus Jassy vom 22. d., wonach ein combinirtes russisch-türkisches Occupations-Corps gestern unter dem Commando Omer Paicha's und des Generals Kotzebue in die Moldau eingerückt wäre. (Bayer. Ztg.)

Wien, 23. Mai. Heute ist die Zahlung der Kriegslöhnung bei beiden Armeen anbefohlen worden. — Die Meldung der hiesigen Blätter von einem Einmarsch der Türken und Russen in die Donaufürstenthümer ist verfrüht. (K. v. u. f. D.)

Kopenhagen, 23. Mai. „Aalborg-Post" versichert als zuverlässig: Kaiser Napoleon schlug dem dänischen Kronprinzen die Verlobung mit der Tochter des Königs von Schweden vor, Behufs Herstellung eines skandinavischen Reichs und Bekämpfung der deutschen Eroberungspläne. (K. v. u. f. D.)

Paris, 24. Mai, Mittags. Die drei Mächte haben sich über die zum Kongreß einladende Depesche geeinigt. Die Garantie der weltlichen Macht des Papstes fällt aus dem vorzuschlagenden Programm weg und bleibt einer Verständigung zwischen den katholischen Mächten unter sich vorbehalten. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

München, 22. Mai. Nachstehend theilen wir die Bedingungen mit, unter denen nach dem Kriegsministerialrescript vom 14. Mai lfd. Js. Civilärzte im Bedarfsfalle auf Kriegsdauer in den Militär-Sanitäts-Dienst eintreten können: 1) Die Anstellung geschieht auf Kriegsdauer, in der Regel mit dem Range eines Bataillonsarztes, und verbindet sich hiemit eine Eintrittssumme von 300 fl., ein monatlicher Gehalt von 100 fl. und ein Jahresgehaltsbetrag als Abfindungssumme beim Austritte nach beendigtem Feldzuge, wozu noch während des Ausmarsches die sonstigen Feldgebühren eines Bataillonsarztes kommen. 2) Bei Nachgewiesener besonderer Verwendbarkeit kann ausnahmsweise der Rang eines Regimentsarztes verliehen werden, mit oben genannter Eintrittssumme, einem monatlichen Gehalte von 150 fl. und einem Jahresgehaltsbetrage als Abfindung beim Austritte nach beendigtem Feldzuge, nebst den sonstigen Feldgebühren eines Regimentsarztes zweiter Klasse. 3) Nachweislich während des Feldzuges durch den Dienst entstandene Invalidität hat für die Person des Betreffenden die der Charge eines Bataillons-, beziehungsweise Regimentsarztes zweiter Klasse entsprechende Pension zur Folge. 4) Nach Maßgabe dieser Chargen erhalten auch für den Fall des Ablebens des betreffenden Arztes während des Feldzuges dessen allenfallsige Relicten nach den für die Militärwittwen und Waisen bestehenden Normen eine der Wittwenpension oder Waisenunterstützung gleichkommende Sustentation aus der Haupt-Kriegskassa. (B. Z.)

Vom Main, 23. Mai. Die Bundesmilitärkommission hielt gestern eine ungewöhnlich lange dauernde Sitzung, in welcher dem Vernehmen nach die Militärbevollmächtigten Preußens und Oesterreichs schriftliche Erklärungen abgaben, die die mündlichen Erörterungen bestätigten, welche jüngst von ihnen in Betreff der Rüstungen ihrer Regierungen gemacht worden. Es verlautet, die preußische Erklärung wiederhole in stimmtester Weise die Versicherung, daß die Mobilmachung in keiner Beziehung eine Vermehrung der preußischen Besatzungstheile in den Bundesfestungen und in Frankfurt über den bundesetatmäßigen Friedensstand hinaus zur Folge haben sollte, und sie betone, daß die militärischen Vorkehrungen Preußens überhaupt lediglich defensiv seien; die österreichische Erklärung bebe mit nicht minderer Bestimmtheit den ausschließlich defensiven Charakter der österreichischen Maßnahmen hervor. (L. v. u. f. D.)

Auch in Frankfurt sollen die einberufenen preußischen Reserven in der Kaserne sich aufgelehnt und Alles demolirt haben.

Frankfurt, 24. Mai. (Officielle Mittheilung über die Bundestagssitzung vom 24. Mai.) Die königlich hannoversche Regierung gibt in Betreff der angeblich mit der königlich preußischen Regierung schwebenden Unterhandlungen die Erklärung ab, wie man von der königlichen Regierung nach ihrem Verhalten von jeher die Ueberzeugung hegen dürfe, daß sie sich vollkommen bewußt sei, was zu den in den Bundesgrundgesetzen enthaltenen Rechten und Pflichten der Bundesglieder gehört, und daß sie diese Pflichten auch in der gegenwärtigen Lage gewissenhaft innehalten werde. — Der Antrag von Bayern und sieben anderen Regierungen, die Wahrung des Bundesfriedens betreffend, wird einstimmig angenommen; von Seiten der österreichischen und preußischen Regierung wird die Bereitwilligkeit ausgesprochen, in kürzester Frist die Erklärung abzugeben, unter welchen Voraussetzungen sie bereit seien, ihre Truppen auf den Friedensstand zurückzuführen. Die bestimmte Erklärung der Rückführung auf den Friedensstand, sobald von den übrigen Regierungen Gleiches

geschehe, wird von den Regierungen von Bayern, Sachsen, Württemberg, Großherzogthum Hessen und Nassau abgegeben. (N. Fr. Z.)

In Sachsen werden die Truppen sämmtlich auf das linke Ufer der Elbe gezogen. Die Eisenbahnbrücke bei Riesa ist zur Sprengung vorbereitet; die Pfeiler sind angebohrt und mit Sprengladung versehen; viele Tonnen Petroleum werden bereit gehalten.

Die preußische Regierung scheint durch die Vorgänge bei der Landwehr doch stutzig geworden zu sein, und fängt in Schlesien an, das zweite Landwehraufgebot wieder in die Heimath zu entlassen. — Der „Moniteur de l'Armée" stellt in Abrede, daß Frankreich rüste; — ein Beweis, daß daselbst über Hals und Kopf gewaffnet wird. (N. Anz.)

Reiche preußische Grundbesitzer, die Herzoge von Ujest und Ratibor, die Fürsten von Blücher und Hechingen, von Pleß, von Hatzfeld ꝛc. wollen 3 Husaren-Regimenter und 3 Jägerbataillone auf ihre Kosten errichten.

Berlin, 22. Mai. In fast allen Theilen des Landes fanden während der letzten Tage Urwählerversammlungen zum Zwecke der Erhaltung des Friedens statt. In Stettin, Aachen, Düsseldorf, Gladbach und Bocholt wurden Petitionen an den König beschlossen, während in Nordhausen und Magdeburg entsprechende Kundgebungen in der Form von Resolutionen erfolgten. Anerkennend verdient hervorgehoben zu werden, daß die Versammlung in Magdeburg sich für das volle Selbstbestimmungsrecht der Schleswig-Holsteiner aussprach und die Politik der gewaltsamen Einigung Deutschlands, d. h. die Unterordnung der kleineren Staaten unter Preußen aufs Schärfste verdammte. Von den neu zu wählenden Abgeordneten sei zu verlangen, daß sie keine Steuer oder Anleihe bewilligen, so lange nicht das jetzige, im Frieden wie im Kriege gleich gefahrvolle Regierungssystem beseitigt sei. (N. Fr. Z.)

Wien, 20. Mai. Die Ostd. Post bringt folgende, auch bezüglich ihrer thatsächlichen Angaben bemerkenswerthe Sätze: „Oesterreich hat in dieser Stunde 800,000 Mann Truppen feldbereit auf den Beinen. Was wir hier sagen, ist keine Großsprecherei; Oesterreich hat in diesem Moment 140,000 Mann mehr unter den Fahnen, als seither sein Kriegsstand betragen hat. Und doch ist dies nicht das Hauptmoment zur Beurtheilung der österreichischen Wehrkraft. Was Jedermann in Erstaunen setzt, ist die Raschheit, die Präzision, die Stille, mit welcher diese Concentration und die ganze Ausrüstung stattgefunden hat. Ohne daß große Lieferungen ausgeschrieben worden wären, ohne daß eine über die normale alljährliche Heeresergänzung hinausgehende Rekrutirung nothwendig war, ohne daß man außerhalb der Militärwerkstätten irgend eine ungewöhnliche Bewegung bemerkt hätte, ist dieses riesige Heer zusammengestellt, geordnet, trefflich ausgerüstet und montirt worden. Innerhalb 14 Tagen hat Oesterreich auf den einheimischen Märkten seinen Pferdebedarf für Kavallerie, Artillerie und Trainbespannung herbeigeschafft und hat dabei noch jenen Mittelstaaten, welche um eine Specialerlaubniß ansuchten, gestattet, auf unsern Märkten Pferde zu kaufen und auszuführen — was zur Stunde in ergiebigem Maße stattfindet. Während in Preußen die Gutsbesitzer ihre kostbarsten Pferde zum Heere stellen mußten und selbst der Circus Renz sein Kontingent abgeben mußte, finden bei uns allenthalben die üblichen Wettrennen wie in den Zeiten tiefen Friedens statt und nirgends ist eine Abnahme im Privatgebrauche zu bemerken. Oesterreich besitzt drei Dinge, welche es zu einem großen, kriegstüchtigen Staate machen: Es hat Leute, Pferde und es hat Fourage, um sie zu ernähren. Was Oesterreich nicht hat, wissen wir wohl — aber was es wirklich und in reichem Maße hat, scheinen die Anderen nicht zu wissen, und darum müssen sie jetzt die Erfahrung davon machen."

Wien, 23. Mai. Wie verlautet, beginnt man hier, sogar allerhöchsten Ortes, sich mit der Idee einer Abtretung Venetiens vertraut zu machen, unter der Voraussetzung natürlich einer entsprechenden Kompensation. Kommt der Kongreß zu Stande, so wäre dessen Erfolglosigkeit keineswegs so ausgemacht, wie der größte Theil der hiesigen Tagespresse sie anzunehmen scheint. (K. v. u. f. D.)

Wien, 23. Mai. Der Kongreßvorschlag ist noch nicht eingetroffen. Oesterreich erklärte aber die venetianische Frage auf Grundlage einer Territorialkompensation ausdrücklich für diskutirbar.

Florenz, 22. Mai. Die hiesigen Blätter behandeln die Forderung einer europäischen Garantie für die weltliche Macht des Papstes als unzulässig und glauben, daß die Forderung nicht werde gestellt werden.

Florenz, 23. Mai, Abends. Es wird versichert, der Ministerpräsident Lamarmora habe sich für Annahme des Kongreßvorschlags in seinem vollen Umfang ausgesprochen; er seinerseits sei geneigt, das Werk der vermittelnden Mächte soviel als möglich zu erleichtern.

Vermischtes.

Die Augsburger Allg. Zeitung schreibt aus Lindau vom 22. d. M., daß Se. Majestät der regierende König an diesem Tag in Begleitung eines einzigen Dieners mit dem Eilzug daselbst angekommen und sofort seine Reise nach der Schweiz per Dampfboot weiter fortgesetzt hat. Man vermuthet, daß die Reise einem Besuch Richard Wagners gilt.

Von Hörmanusdorf aus gibt der dortige Zimmermann Jos. Seibold in einem öffentlichen Blatte bekannt, drei Söhne habe er schon beim Militär, der vierte komme bald daran und er, obwohl schon 56 Jahre alt, sei auch noch bereit Soldat zu werden, um zu kämpfen.

Handel und Verkehr.

Das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten macht unterm 24 dS. Mts. bekannt: In Uebereinstimmung mit den übrigen Regierungen des süddeutschen Münzvereins wurde der Kurswerth der österreichischen Sechskreuzerstücke mit den Jahreszahlen 1848 und 1849 auf fünf Kreuzer süddeutscher Währung festgesetzt.

Lokales und aus dem Kreise.

Aus der Magistrats-Sitzung vom 22. Mai. Ein Antrag auf Rückerstattung der gezahlten Bürgeraufnahms-Gebühr von 58 fl. wegen anderweitiger Ansässigmachung wird, weil weder im Ansässigmachungsgesetze noch in den Vollzugsvorschriften hiezu begründet, abgewiesen. — Von Seite des Magistrats-Vorstandes wird mitgetheilt, daß er, um für den Fall stärkerer Truppenmärsche vorbereitet zu sein, in Gemäßheit des §. 6 der Vorschriften über die Geschäftsführung des Magistrats einen besonderen Einquartierungs-Ausschuß gebildet habe, bestehend aus dem Magistrats-Vorstande, dem rechtsk. Rathe und den Magistrathe-Räthen Degner, Ambach, Pollich und Scivio. Da es dem Magistrate zusteht, diesen Ausschuß durch Zuziehung einer Anzahl anderer Einwohner der Stadt zu verstärken, so werden hiezu die Herren W. Hesselbach, Herrmann Krönlein, L. Belschner und Frdr. Müller bestimmt. — Dem Ersuchen des Lager-Commandos um Ablassung einer der städtischen Feuerlösch-Maschinen für die Dauer des Lagers wird entsprochen und erhält das Stadtbauamt den Auftrag, von den im Banhofe hinterstellten Spritzen eine hiezu aus-

zuwählen. — Dem Gr. Mech. Steeger von Bayreuth wird eine Urkunde zum Verfertigen und Verkaufe von Sonnen- und Regenschirmen ertheilt. — Nach einem bekannt gegebenen Gutachten der k. Commission für Prüfung der Dampfkessel hat sich der neu angeschaffte Dampfkessel im Fabrikanwesen des Wilh. Krackhardt bei der vorgenommenen Probe in allen Theilen bewährt; dem W. Krackhardt wird nunmehr die Bewilligung zum Gebrauche dieses Dampfkessels ertheilt. — Eine Anzeige gegen einen Pflasterzollpächter wegen Verletzung der Bestimmungen des Pflasterzolltarifs wird als nicht gehörig begründet für beruhend erklärt. — Verliehen wird für das Studienjahr 1865/66 das Breitscheidt'sche Stipendium dem Gymnasialschüler Julius Michal, das Engelbrecht'sche dem Studirenden Peter Knies, das Heusinger'sche dem cand. med. Frdr. Anding, das Munchhausen'sche dem P. Knies, das Joh. Schoppersche dem cand. med. Frdr. Anding und stud. mathem. P. Knies, das Wolfg. Schopper'sche dem cand. theol. Frdr. Kemlein und Gymnasiolschüler Frdr. Löwe, das Veibel'sche dem Frdr. Anding, das Wehner'sche dem P. Knies und Jul. Michal, das Zeitlof'sche dem cand. theol. Frdr. Kemlein. — Das Baugesuch des Zimmermeisters Heinr. Göbel erhält die Genehmigung.

Wir machen hierdurch auf die von dem k. Herrn Lagercommissär im heutigen Tagblatte erlassenen „Polizeilichen Vorschriften für das hier stattfindende Lager" und auf die Bekanntmachung des Stadtmagistrats noch besonders aufmerksam.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als erste Instanz. Samstag den 26. Mai 1866 früh 8½ Uhr gegen Michael Greber von Gückelbirn wegen Verläumdung; um 9 Uhr gegen Carl Breitwieser von Ilmbach wegen Malzaufschlagsdefraudation.

** Dettelbach. Vorgestern stürzte der Pater Quardian in einen seit Jahren überwachsenen Brunnen, 76' tief, und man wurde erst des Verlustes gewahr, als der Pater beim Mittagstisch vermißt wurde.

Nach längerem Suchen, auf den Hilferuf aufmerksam gemacht, entdeckte man, wie oben erwähnt, denselben und konnte ihn nur mit angestrengter Mühe an das Tageslicht bringen, wo er ganz ohnmächtig anlangte. — Wie man hört, soll die anschließende Kutte beim Fall Luft gefogen und ihn in die Tiefe getragen haben, so daß ein weiteres Unglück verhütet wurde und er mit dem Schrecken davon kam.

Würzburg, 22. Mai. In der auf gestern anberaumten Zusammenkunft der Abgeordneten der bayer. Gewerbschulen, die fast sämmtlich dabei vertreten waren, wurde die Abhaltung jährlicher Wanderversammlungen der technischen Lehrer Bayerns festgesetzt und Fürth einstimmig zum nächsten Versammlungsort bestimmt.

Ankündigungen.

THALIA.

Samstag den 26. Mai, Abends 8 Uhr

Ballotage & Actienverloosung.

Der Vorstand.

Allen werthen Freunden, Verwandten und Nachbarn die Mittheilung, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Maria Zimmermann

heute Morgen halb 7 Uhr in einem Alter von 67½ Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag halb 4 Uhr statt.

Um stilles Beileid bitten:

Der trauernde Gatte und Sohn.

Versteigerung.

Dienstag den 29. dieses Monats anfangend läßt die Unterzeichnete mehrere gut erhaltene Mobel, als: Sopha mit Sesseln, Commode, Schränke, auch einen alterthümlichen Rokokoschrank, Tische, Bettstellen, Betten, Kupfer, Zinn, Messing, Porzellan und Glaswaaren, verschiedene Bücher, darunter das Conversations-Lexikon von Brockhaus, Stunden der Andacht, dann Züber, Feldsessel, und vieles Hausgeräthe, ferner

am Donnerstag den 31. ds. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

½ Morg. 37 Ruth. untere Mainlatten neben Heinrich von Berg.

33 Ruth. obere dergl. neben Frau Bürgermeister Stolle,

sowie einen Frauen- und einen Mannsstand in der St. Johanniskirche, welche vorher eingesehen werden können, öffentlich versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Bürgermeister Fichtel Wittwe.

Mühlgasse.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Am Samstag um 5 Uhr bei günstiger Witterung Excursion von den Anlagen jenseits der Marienbrücke aus.

Neue Matjeshäringe

soeben eingetroffen bei

C. F. Limpach.

Ein Morgen **Monatsklee** vor dem Spitalthor zu verpachten. Zu erfragen in der Expedition.

Das Berliner Inseraten-Comptoir

von F. Bensch in Berlin

Georgenstraße 33

empfiehlt sich zur prompten Expedition von Annoncen in sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes.

Es werden weder Porto- noch sonstige Nebenleistungen außer den tarifmäßigen Preisen berechnet.

Annoncen-Annahme und Auskunft-Ertheilung gratis.

Wegen übernommener Lagerwirthschaft bleibt mein **Wirthschaft im Hause** von morgen an bis Dato über geschlossen und wird nur jeden Abend 8 Uhr geöffnet.

A. Wittmann.

Eine untere **Wohnung** mit Nebenstube, Küche, Holzremise und Keller ist bis 1. Juni zu vermiethen bei

Fuhrmann **Barth**, Hadergasse.

Anzeige.

Vom 26. ds. Mts. an werden alle Tage von 12 bis 2 Uhr Ochsenköpfe, Füße, Sülze und Gekröse ꝛc. im Schlachthause billig abgegeben.

Näbere Auskunft ertheilt

Metzger **F. Pickel.**

Pegelstand.

Den 20. und 21. Mai 1" über O, den 22. Mai 0, den 23. Mai 1" unter O.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 20. Mai vorbeigefahren Franz Keller von Miltenberg mit Ladung Haber von Regensburg nach Frankfurt. Leonhard Lenz und Johann Lenz von Kitzingen mit Ladung Getreide von Regensburg nach Frankfurt und Mainz.

Polizeiliche Vorschriften
für das hier stattfindende Lager.

1.

Der eigentliche Lagerrayon darf von keinem Civilisten, wenn nicht in Begleitung einer Militärperson betreten, demnach dürfen auch die Marketendereien innerhalb desselben von Civilisten nicht besucht werden.

2.

Außerhalb des Lagerrayons kann die Wirthschaftsbuden, welche von dem unterzeichneten Lagercommissär zugelassen und welchen nach vorgängigem Benehmen mit Herrn Generalstabshauptmann von Hörmann ihre Plätze werden angewiesen werden, Jedermann besuchen.

3.

Mit dem Zapfenstreiche sind auch diese zu 2. bezeichneten Wirthschaften zu schließen, so daß die Lagermannschaft der nöthigen Ruhe pflegen kann.

4.

Da das königl. Militärärar nur für den Schaden haftet, welcher durch das Militär in Folge des Lageraufschlagens und des Lagerdienstes entsteht, so muß der Schutz der Grundstücke, welche von demselben nicht benützt werden, selbstverständlich den treffenden Eigenthümern überlassen bleiben.

5.

Wie von Seite des Militärs Alles gethan werden wird, daß das bisher statt gefundene gute Einverständniß zwischen ihm und den Civilisten nicht gestört werde, so darf wohl erwartet werden, daß Gleiches von dem Publikum geschehe.

Schweinfurt, den 24. Mai 1866.

Der königl. Lagercommissär:
Meyer.

Bekanntmachung.

Da Seitens des k. Militär-Aerars volle Entschädigung nur für jene Bodenflächen zugesichert ist, welche sich innerhalb des durch die großen Stangen bezeichneten Lagerraums befinden, für jene Beschädigungen aber, welche außerhalb dieser Lagerlinien an den Feldfrüchten und dem Graswuchse sich ergeben, nur dann Entschädigung von dem Militär-Aerare in Aussicht gestellt ist, wenn dieselben und insoweit dieselben nachweisbar von den lagernden Truppen und durch Exceriren u. Manövriren veranlaßt wurden, sieht sich die unterfertigte Gemeinde-Behörde verpflichtet zum Schutze der betreffenden Grundbesitzer das Gesammtpublikum dringend zu bitten, beim Besuche des Lagers und bezw. beim Zuschauen der Manöver sich auf den bestehenden Wegen zu halten, und unabgemähte Wiesen wie besamte Felder nicht zu betreten.

Eine vermehrte Flurwache wird Uebertretungen unnachsichtlich zur Anzeige bringen, und sind Diejenigen, welche unbefugt über bestellte Aecker oder nicht abgemähte Wiesen gehen, fahren, oder Vieh treiben, durch Art. 345 des P.-St.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 25 fl. bedroht.

Schweinfurt, 25. Mai 1866.

Der Magistrat.
Schultes.

Verstorbene.

Den 24. Mai. Anna Katharina, Kind des Taglöhners Johann Gütlein, 8 Monate alt.

Den 25. Mai. Maria Susanna, Ehefrau des Hutmachers Friedrich Zimmermann, 67 Jahre alt.

Auswärts Verstorbene.

In Würzburg Hr. Wundarzt Joh. Mich. Götz. In Würzburg Hr. Franz Zimmermann, Schriftenmaler und Graveur.

Cours der bayer. Staats-Papiere.			Wechsel-Course.			Cours der Geldsorten.		
4½% O. 1jähr.	90½	P.	Amsterdam K. S.	98⅞	P.	Pistolen	fl.	9 43½—44½
4½% O. halbj.	—	P.	Augsburg	99¼	G.	Preuss. Friedr'or	fl.	9 56—57
4 % O. 1jähr.	85	G.	Berlin	103¾	P.	Holl. fl. 10 Stücke	fl.	9 51 G.
4 % O. halbj.	85½	G.	Bremen	96	P.	Rand-Ducaten	fl.	5 29—30
4 % A.-R.	—	P.	Cöln	103⅝	P.	20 Fr.-Stücke	fl.	9 18½—19½
3½% O.	—	P.	Hamburg	87⅞	P.	Engl. Souvereigns	fl.	11 38—40
Anlehens-Loose.			Leipzig	103¼	P.	Gold pr. Zollpfund	fl.	—
Bad. fl. 35 Loose	47	G. bez.	London	116¼	P.	Russische Imperiales	fl.	9 40
Curh. 40 Thlr.-L. b. R.	49¾	P.	Paris	92⅛	P.	Alte 20gr. rauh pr.Pf. à 500 Gr.	fl.	30—12
Gr.-Hess. 50 fl.-L.	129	G.	Wien n. W.	89¾	P.	Preuss.Cass.-Sch.	fl.	1 43½—½
25	—	P.	Disconto 7% G.			Dollars in Gold	fl.	2 25½—26½
Nass. 25	—	P.	4% Pfandbr. d. bayr. Hyp.-B. 85½ P.					

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Ana. Vollich — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem halben Bogen Beilage, Seite 571—574.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 123.)

Freitag den 25. Mai 1866.

Vermischtes.

Herrieden, 22. Mai. Die gestern durch den unter Tags bedeckten Horizont gehinderte Erwärmung der Erde von der Sonne, sowie die durch den heiteren Nachthimmel bewirkte starke Ausstrahlung der Erdwärme brachte bei dem herrschenden Nordostpassat auf unserer fränkischen Terrasse eine solche Kälte hervor, wie sie in den 55 Jahren, seit dahier meteorologische Beobachtungen gemacht werden, im Mai noch nicht aufgezeichnet wurde. Schon die gestrige Tagestemperatur war um volle 7° C. zu tief, und heute Morgens stand der sich selbst registrirende Minimumthermometer auf —4,0° C. (3,2° R.), während die größte bis jetzt im Mai dahier aufgezeichnete Kälte —2,5° C. (—2,0° R.) war, und vom 28. Mai bis 1. Oktober überhaupt kein Frost registrirt wurde. Leider sind die seit dem 19. d. M. in Irland, im westlichen England, im Hafen von Gascogne, sowie in Spanien und Portugal auftretenden südlichen Winde noch immer zu schwach, um uns schnell wärmere Tage zu bringen, doch deutet das heutige Fallen des Barometers auf Annäherung derselben. In Nizza war am 19. Morgens 9 Uhr 20 Minuten ein Erdbeben mit 2 heftigen Stößen von Ost nach West.

Passau. Bei einem Handelsgerichte in Altbayern kam unlängst der Fall vor, daß ein in Wechselarrest befindliches Bäuerlein schriftlich beim Bezirksgerichts-Direktorium mit der Bitte einschritt, es wolle seine allzu noble Verpflegung auf ein bescheidenes Maß reduzirt und die Ersparniß hiervon für ihn bei Seite gelegt werden, damit er nach erstandener Wechselhaft wieder Etwas habe, womit er anfangen könne.

Wie fast alle medicinischen Zeitschriften bereits mitgetheilt haben, ist von Herrn Dr. Pissin in Berlin ein Impf-Institut eingerichtet worden, wo die Impflymphe direkt von Kühen (Färsen) auf die Impflinge übertragen, auch zum Zwecke der Versendung nach außerhalb auf Haarröhrchen gezogen wird. Erfahrungsmäßig bietet diese Impfmethode nicht allein sichern Schutz gegen die Menschenpocken, sondern hört auch dabei jede Gefahr von einer Uebertragung von Krankheiten auf, die bei der gewöhnlichen Impfung sehr gut möglich. Die hohen Medicinal-Behörden interessiren sich für diese Impfung mit echter Kuhpocken-Lymphe ungemein, und erfreuen sich ähnliche schon seit Jahren bestehende Einrichtungen in Frankreich und Belgien des Beifalls aller Aerzte.

Literarisches.

Die Uebelstände der Stellung der Aerzte im kgl. bayer. Heere. Ein Mahnruf an die Aerzte. Schweinfurt 1865. Carl Wetzstein's Buchhandlung. gr. 8. 22 S. Preis 5 Sgr.

Ueber dieses beachtenswerthe Schriftchen spricht sich das Literatur-Blatt der Allgemeinen Militär-Zeitung (Darmstadt) sehr anerkennend aus. Der anonyme Verfasser bezeichnet als Hauptübelstand in der Stellung der Militärärzte: 1) Der Militärarzt erfreut sich nicht der seinem Bildungsgrade und der hohen Bedeutung seines Berufes entsprechenden Achtung in der Armee. 2) Das Avancement ist ein sehr langsames. 3) Der Militärarzt ist an Erlangung einer Privatpraxis gehindert. 4) Die offizielle, rein ärztliche Thätigkeit ist die lange Reihe von 18 — 20 Jahren eine höchst unselbstständige, auf kränkende Weise überwachte, eines promovirten Arztes unwürdige. — „Wem Liebe zu seinem Stande, schließt Verfasser, Gefühl für Hebung des Ansehens und der materiellen Lage desselben nicht ganz abhanden gekommen, wird die redliche Absicht dieser Schrift nicht verkennen, auch wenn er sich nicht mit Allem, was sie enthält, in Uebereinstimmung weiß."

Locales und aus dem Kreise.

Schweinfurt, 25. Mai. Bezüglich der Einrückung der Truppen ins Lager erfahren wir folgendes Nähere: Am Freitag den 25. Mai cantonnirt das 8. Jäger-Bat. in Arnstein und Umgegend, das 2. Bat. des 5. Inf.-Reg. in Ober- und Unterschwappach, das 1. Bat. des 13. Inf.-Reg. in Haßfurt, die 1. Batterie des 2. Art.-Reg. in Werneck und Umgegend, der 2. Zug der Sanitäts-Comp. in Bergtheim, am Samstag den 26. Mai zwischen 10 und 12 Uhr erfolgt der Einmarsch sowohl dieser Truppen, als des bereits hier und in der Umgegend einquartierten Bataillons des 9. Inf.-Reg. in das Lager. Weiter wird das 1. Bat. des 9. Inf.-Reg. am 26. in Opferbaum cantonniren, am Sonntag den 27. ins Lager einrücken, das 1. Bat. des 5. Inf.-Reg. am 28. in Ober- und Unterschwappach einquartiert werden, am 29. ins Lager marschiren, das 2. Bat. des 13. Inf.-Reg. am 29. in Haßfurt, zwei weitere Züge der 2. San.-Comp. am gleichen Tage in Bergtheim Quartier nehmen und am 30. ins Lager rücken. Bis Mittwoch wird sich der Stand des Lagers auf 6 Inf.-Bat., 1 Jäger-Bat., 1 Batterie Artillerie und 3 Züge der Sanitäts-Compagnie belaufen. In das Lager rücken die Musiken des 9. und 13. Inf.-Reg. und des 8. Jäger-Bat. mit ein. Die Zelte werden gestern und heute ins Lager geschafft; bis heute Abend muß Alles zur Aufnahme bereit sein.

Das k. Bezirksgericht Schweinfurt hat am 15. Mai 1866 nachstehende Erkenntnisse erlassen: 1) Heinrich Hofmann, Gemeinde-Pfleger von Eichfeld wird von der Anschuldigung der Uebertretung der Eigenthumsbeschädigung freigesprochen. 2) Die Berufung des wegen Uebertretung der Vorschriften über Fleischbeschau angeschuldigten Valentin Schramm von Kirchlauter wird verworfen. 3) Georg Ludwig Ritter, Gutspächter auf der Hallburg wird von der Anschuldigung der Uebertretung der Vorschriften über Fleischbeschau freigesprochen. Durch Erkenntniß vom 19. Mai 1866 wurde 4) die Berufung des wegen Forstfrevels angeschuldigten Joseph Böhnlein von Priegendorf, Anna Maria Prell und Georg Prell vulgo Mur von Gerach verworfen, desgl. 5) die Berufung des Leonhard Röding wegen Forstfrevels. Durch Erkenntniß vom 23. Mai 1866 wurde 6) die Berufung des Martin, Georg und Lorenz Schmitt von Krappenhof und des Johann Schmitt, Gutsbesitzers von Krappenhof wegen desselben Reates, verworfen; 7) Georg Hummer von Deusdorf wurde von der Anschuldigung des Forstfrevels freigesprochen; desgl. 8) Georg Hummer von Stettfeld wegen Forstfrevels, und schließlich 9) die Berufung des Adam Barthelmes von Tretzendorf wegen Forstfrevels verworfen.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Die Privatschäferei dahier soll bis 29. September ds. Js. mit einem tüchtigen **Schäfer** besetzt werden. Gutqualifizirte Liebhaber werden zur Bewerbung mit dem Bemerken eingeladen, daß sie die näheren Bedingungen bei dem Unterzeichneten zu jeder Zeit erfahren können.

Altenmünster bei Stadtlauringen, 21. Mai 1866.

Johann Diez, Schafmeister.

Versteigerung.

Im Vollzuge einer gerichtlichen Execution versteigere ich am

Montag den 4. Juni ds. Js.
Mittags 12 Uhr

in Schonungen in der Behausung des Schuhmachers Joseph Hertel von da eine gelbrothe Kuh, taxirt auf 55 fl.; ein Pferd, taxirt auf 33 fl.; einen gerichteten Wagen mit eisernen Aren, taxirt auf 50 fl.; einen Reisewagen, taxirt auf 30 fl. gegen Baarzahlung an die Meistbietenden.

Schweinfurt, 24. Mai 1866.

Förster, k. Notar.

Executionsstrich.

Im Zwangswege versteigere ich

Dienstag den 5. Juni ds. Js.
Nachm. 2 Uhr

zu Maibach in der Behausung des Michael Lutz jung, Bauer allda:

1 Paar braune Pferde, taxirt auf	200 fl.
1 Paar gelbrothe Kühe, taxirt auf	100 fl.
1 Wagen mit eisernen Aren, taxirt auf	80 fl.

an die Meistbietenden gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, 24. Mai 1866.

Förster, k. Notar.

Beachtenswerth für jede Dame!

Zum erstenmal zur Messe hier befindet sich das

Nadel-Lager

von **G. Rübsamen** aus **Schwabach**

und macht mit der Versicherung reeller Waare seine Verkaufspreise bekannt:

25 Stück ächt englische Nähnadeln 3 kr., 5 Stricknadeln 1 kr., 4 Zugnadeln 1 kr., 8 Stopfnadeln 1 kr., 100 Haarnadeln 3 kr., 12 Sicherheitsnadeln 3 kr., 4 Schwalnadeln 1 kr., eine Häckelnadel 2 kr., 100 Paar Haften und Hacken 3 kr., 100 Stück Silberhaften 3 kr., 6 Dutz. Porzellanknöpfe 3 kr., 1 Dutz. Perlmutterknöpfe 3 kr., 6 Stück Kaffeelöffel 12 kr., 1 Dutz. Kartenfaden 9 kr., 1 Dutz. Rollengarn Elsäßer Faden ohne Holz 30 kr., 1 Dutz. leinene Schuhriemen 3, 4, 5 kr., 1 Dutz. feine von Eisengarn 6, 7 und 9 kr., 1 Dutz. schwer seidene 16 kr., 1 Loth Lyoner Nähseide 32 kr., 100 Stecknadeln 3 kr., sowie auch alle Sorten Säckler- und Sattlernadeln, Bänder, Faden und Schnüre.

Mit Firma versehen:

Georg Rübsamen,
Nadler von Schwabach.

Bude vis-à-vis dem Gasthofe zum schwarzen Raben.

Gichtwatte, **unfehlbares** Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Paquet 18 kr. und 30 kr. die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und in **Apotheke** zu Kissingen.

Aechte Kuhpocken Lymphe
welche in meinem Impfinstitute bei jungen Kühen unterhalten wird, versschicke ich unter Garantie des Erfolges. Das Haarröhrchen für eine Person zwei Thaler.

Berlin, Dorotheenstrasse 64.

Dr. Pissin, pr. Arzt.

Bettfedern & Flaumen

in schöner reiner Landwaare,

Bettbarchente, Drell, Federleinen in allen Sorten und Breiten, sowie **wollene Bettdecken** in großer Auswahl empfiehlt

F. Gullmann.

Meß-Anzeige.

Die Schuhfabrik von
F. C. Böhmert aus Erfurt
hält diese Schweinfurter Messe wieder ein großes best sortirtes Damen-, Herren- und Kinderschuhlager in bekannter solider Waare ihren geneigten Kunden empfohlen.

Die Bude befindet sich wie seit Jahren gegenüber der Adlerapotheke.

Bei Herrn **Christoph Stremel** im russ. Garten habe ich circa 25 Hundert **Kienpfähle** 1. Qualität eingestellt und denselben beauftragt, solche zu verkaufen.

Burger von Steinbach.

2500 fl. werden auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres in der Exped.

Nicht zu übersehen!

Billiger Ausverkauf

von Porzellan und Steingut

zu spottbilligen Preisen; das Lager befindet sich vor dem Hause des Herrn Kaufmann Leininger. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Auch eine Partie **Ausschuß** wird billig verkauft, und bittet um zahlreichen Zuspruch

Achtungsvoll

Peter Finck.

Einquartierungs-Billete

sind vorräthig in der

Morich'schen Buchdruckerei.

Ein freundliches gut möblirtes **Zimmer** ist an einen Herrn zu vermiethen und kann stündlich bezogen werden bei **Wilhelm Hüller**, obere Gasse.

Ia. Ruhrkohlen
Ia. „ (Schmiedekohlen),
Ia. Zwickauer **Stückpechkohlen**,
Ia. Coacs und **Stubencoacs**

von den ersten Werken, zu beziehen in ganzen Wagenladungen durch **Hch. Pollich.**

In der Morich'schen Buchdruckerei sind fortwährend vorräthig:

Begleitadressen.
Rechnungen in 8 und 4.

Deutscher Hausfreund
Illustrirte Monats-Schrift für Jedermann.
Herausgegeben von Gustav Lyon.
Jährlich 12 Hefte. Preis 1 Mark.
Jedes Heft enthält 64 Seiten Text und Illustrationen.
Probe-Nummern gratis und franco durch jede Buchhandlung.
Verlag von Gustav Lyon in Leipzig.
Der Deutsche Hausfreund ist durch seine billige Preis-Stellung
Jedermann zugänglich.
Der Deutsche Hausfreund ist durch seine reichhaltige Illustration
Jedermann interessant.
Der Deutsche Hausfreund ist durch seine gediegene Redaction
Jedermann unentbehrlich.
Der Deutsche Hausfreund ist durch seine Vielseitigkeit
Jedermann willkommen.
Der Deutsche Hausfreund ist das Blatt für Jedermann.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postämter, Zeitungs-Spediteure.
Probe-Nummern gratis und franco durch jede Buchhandlung.
Verlag von Gustav Lyon in Leipzig.

Deutscher Hausfreund
Illustrirte Monats-Schrift für Jedermann.
Herausgegeben von Gustav Lyon.
Jährlich 12 Hefte. Preis 1 Mark.
Jedes Heft enthält 64 Seiten Text und Illustrationen.
Probe-Nummern gratis und franco durch jede Buchhandlung.
Verlag von Gustav Lyon in Leipzig.
Der Deutsche Hausfreund ist durch seine billige Preis-Stellung
Jedermann zugänglich.
Der Deutsche Hausfreund ist durch seine reichhaltige Illustration
Jedermann interessant.
Der Deutsche Hausfreund ist durch seine gediegene Redaction
Jedermann unentbehrlich.
Der Deutsche Hausfreund ist durch seine Vielseitigkeit
Jedermann willkommen.
Der Deutsche Hausfreund ist das Blatt für Jedermann.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postämter, Zeitungs-Spediteure.
Probe-Nummern gratis und franco durch jede Buchhandlung.
Verlag von Gustav Lyon in Leipzig.

Bude neben Herrn Schuhfabrikant Böhnert.

August Olzscha

aus Plauen in Sachsen

empfiehlt auch diese Messe seine schon seit Jahren bekannten

Weißwaaren, eigener Fabrik,

unter Zusicherung reellster Bedienung bestens.

Um gänzlich zu räumen, verkaufe ich diverse **Vorhangstoffe**, **Mulls**, glatt, gemustert und farbig, **Jaconets**, **Bettdecken**, (das Neueste in dieser Art), **Unterröcke**, gestickte Einsätze in Unterröcke und Kopfkissen, **Stickereien** und **Spitzen**, das Neueste in Stulpen, diverse Schleier, **Leinen-** und **Battist-leinen-Taschentücher** in gestickt und glatt ꝛc. ꝛc. **zu wirklich alten Fabrikpreisen.**

Thalerscheine nehme ich als Zahlung für voll.

Bude neben Herrn Schuhfabrikant Böhnert.

Aechte **Bielefelder** und **schlesische Leinen, Hausleinen, Gebilde ꝛc. ꝛc.**, das Neueste von **Kleiderstoffen** empfiehlt billigst

J. N. Pfeuffer,
Keßlergasse.

Der 2. Stock ist in ½ Jahr zu vermiethen bei Schuhmacher **Herbert**, Zehntgasse.

Ein noch ungebrauchtes **Rasirmesser**, Schliff zum Selbstrasiren, ist wegen immer nicht wachsen wollenden Bartes billig zu verkaufen. Franko-Offerten sub H. 10. erbittet man sich in der Exped. d. Bl.

Dominik Stuffer aus Gröden in Tyrol

beziehet zum Erstenmale die hiesige Messe mit seinen selbst verfertigten künstlich geschnitzten **Holz-Waaren**, weiß und lakirt, z. B. **Christus**, assortirt mit Spielwaaren. Derselbe sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu. Wiederverkäufer erhalten besondern Rabatt. Der Verkauf befindet sich vis-à-vis der Adlerapothe in der Reihe.

Für Bauunternehmer und Bauherren.
Stucaturlatten,
das Neueste und Billigste zur Herstellung solider Decken — sicherste Garantie gegen das Herabfallen des Deckenverputzes bietend — die durch Ersparniß an Material und Arbeitszeit bei ihrer Anwendung billiger zu stehen kommen, als bisher verwendetes Rohr, Draht, Stroh, Breiter ꝛc., sind durch Aufstellung einer neuen Maschine für diesen Artikel im Stande in kürzester Zeit und in jedem beliebigen Quantum, à Quadratfuß für 4 kr. zu liefern.

Muster liegen stets zur Ansicht bereit.

Reß & Joachim in Schweinfurt.

Frauenhemden von unappretirter Hausmacherleinwand in groben, mittleinen und feinen Sorten à 1 fl. 48, 2 fl., 2 fl. 15, 2 fl. 30, 2 fl. 48, 3—4 fl.; ausgebogt und mit Stickerei à 2 fl. 48, 3 fl., 3 fl. 30, 4—5 fl. das Stück. Gebleichte und ungebleichte Doppeltuch-Frauenhemden à 1 fl. 30 und 1 fl. 36, Shirting Frauenhemden à 2 fl. und 2 fl. 12 in verschiedenen Façons ꝛc.

Louis Voit in Schweinfurt,
Spitalgasse Nr. 293.

Termin-Kalender.

Den 28. Mai.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Gastwirths Joseph Häfner von Großkahl, beim k. Ldg. Schöllkrippen.

Den 29. Mai.

½9 V. Dritter Edikttag (Schlußverh.) im Concurse des Kappenmachers Valent. Fertig von Amorbach, beim k. Landgerichte.

9 V. Letzter Zwangsversteich des Wohnhauses Nro. 480 im Fischerrain, im Amtszimmer des k. Notars Grimm dahier.

3 N. Ziegelei-Immobilienversteich aus der Concursmasse der Georg Blattner Wwe. von Kitzingen, im Amtszimmer des kgl. Notars Schäpler zu Kitzingen.

Zweiter Schafmarkt dahier.

3 N. Wohnhausversteich aus der Concursmasse des Küfermstr. Leonhard Hitzel von Miltenberg, im Notariate daselbst.

2 N. Zwangsversteich eines Weinbergs im Gemeindehause zu Schenungen.

3 N. Grundstücke-Zwangsversteich im Gemeindehause zu Margetshöchheim.

10 V. Stamm-, Müzel- und Brennholzversteich im kgl. Revier Reichmannshausen. Zusammenk. am neuen Jägerhäuschen.

8 V. Erster Edikttag im Concurse des Georg Joseph Karpf von Ursprungen, beim k. Ldg. Rothenfels.

11 V. Grundstücke-Zwangsversteich auf dem Rathhause zu Münnerstadt.

10 V. Verakkordirung der Arbeiten zur Restauration des Rathhauses zu Dettelbach. Voranschlag 1775 fl., im Adlerwirthshause.

9 V. Brennholzversteich aus k. Rev. Alsberg, im Gasthaus z. Wittelsbacher Hof in Aufenau.

½9 V. Schälholzversteich aus dem Stiftslindigwalde, im vorm. Ritter'schen Gasthause zu Dettingen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

k. Hof- u. (Freiex.) Staatsbibliothek An die München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 124. | Protestantisch: Beda. | Samstag den 26. Mai. | Katholisch: Just. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 26. Mai 1522. Kaiser Karl V. kommt nach England, den König Heinrich VIII. zu besuchen.

Politische Nachrichten.

München, 25. Mai. Heute Vormittag wurde unter Leitung des Alterspräsidenten Wodak und der beiden Sekretaire Kraußold und Thürmaier das Direktorium der Kammer der Abgeordneten gewählt. Nachdem sich gestern Abends die verschiedenen Parteien dahin geeinigt hatten, so wurden wiederholt die Herren Dr. Pötzl als I. und Dr. Schlör als II. Präsident, Hirschberger als I. und Dr. Wiedenhofer als II. Sekretair mit großer Majorität gewählt. Morgen früh 9 Uhr beginnen die Ausschußwahlen. — Gestern Abend sind Se. Maj. der König von Lindau kommend über Augsburg die Pasing und von da nach Schloß Berg zurückgekehrt. Auffallender Weise war der Zug so besetzt, daß für Herrn Bürgermeister Fischer von Augsburg kein Platz zweiter Klasse disponibel war, und so wurde ihm die unerwartete Ehre, mit Sr. Majestät in einem Coupee zu fahren.

Vom Oberrhein, 20. Mai. Was gegenwärtig in der Bundesfestung Rastatt vorgeht, dürfte noch nicht dagewesen sein. In der Nacht verläßt die preußische Bundesgarnison, in der Regel in Abtheilungen von halben Compagnien, mit ihren Offizieren die Festung; der Gouverneur (der badische Generallieutenant Seutter) weiß natürlich, daß sie abziehen; aber angezeigt ist ihm ihr Abmarsch nicht, viel weniger seine oder des Bundes Erlaubniß dazu eingeholt. Im Nahe-Thal, unmittelbar an der Grenze der Rheinpfalz stehen 20,000 Mann Preußen; eben so zahlreich ist der Hundsrück besetzt. Man hält, so bald die Feindseligkeiten ausbrechen, in erster Reihe Mainz für bedroht.

Vom Rhein, 24. Mai. Mittheilungen aus Kreuznach bestätigen, daß im Nahe-Thal und auf dem Hundsrück große preußische Truppenmassen zusammengekauft sind. Daß, wie süddeutsche Blätter besorgen, im Falle des Ausbruches von Feindseligkeiten die Bundesfestung Mainz in erster Linie durch jene Truppen-Aufstellungen bedroht erscheine, ist jedoch schon aus dem Grunde eine durchaus unwahrscheinliche Muthmaßung, weil die Zitadelle dieses Platzes, welche die ganze Festung beherrscht, sich in dem Besitze des österreichischen Besatzungstheiles befindet. (K. v. u. f. D.)

Der Indep. Belge wird aus Berlin telegraphisch gemeldet, der dortige türkische Gesandte, Aristarchi Bey, habe gegen die Anwesenheit des Prinzen von Hohenzollern in den Donaufürstenthümern und gegen dessen Proklamation an die Bevölkerung, worin er sich zur Annahme der Krone bereit erklärt, bei der preußischen Regierung Protest eingelegt. Graf Bismarck habe erklärt, der preußische Konsul in den Fürstenthümern werde keinerlei Beziehung zu dem neuernannten Hospodar unterhalten. (Echt bismarckisch!)

Kreuznach, 18. Mai. Ein Militärkrawall entstand gestern unter Mobilgemachten in Bingerbrück auf dem Transporte, so daß Militär requirirt wurde. Der Zug langte um 2 Uhr Nachts hier an; der Bahnhof war militärisch besetzt, die Gewehre, wie man sagt, scharf geladen. Der Major hielt eine energische Strafrede an die Angekommenen. Die Stimmung der Bevölkerung kann man sich vergegenwärtigen, wenn man bedenkt, daß wir statt der Kurgäste Einquartierung haben. Wenn nicht bald eine Aenderung eintritt, sind viele ruinirt.

Die Times bleibt dabei, daß auch auf dem Kongreß Alles von der Haltung des französischen Kaisers abhänge, Preußen habe hundert Gründe zum Frieden und Oesterreich werde hoffentlich genug Selbstbeherrschung besitzen, um den Fehler von 1859 nicht zu wiederholen und dadurch die Einflüsse, die überall zu seinen Gunsten wirken, zu vernichten. Erkläre sich dann Napoleon unzweideutig für den Frieden, dann werde er auch erhalten bleiben.

Mecklenburg. Der (Schweriner) „Nordd. Korresp." berichtet als glaubwürdig, daß Mecklenburg, falls der preußisch-österreichische Konflikt zum Ausbruch des Krieges führen sollte, vollständige Neutralität beobachten werde.

Schleswig-Holstein. In einer Kieler Depesche des Hamburger „Korrespondenten" wird das durch den Telegraphen gemeldete Gerücht, wonach zwischen dem Herzog Friedrich und dem Hrn. v. Manteuffel während der jüngsten Anwesenheit des Letzteren in Kiel Verhandlungen stattgefunden haben sollten, als „anscheinend völlig unbegründet" bezeichnet.

Prag, 23. Mai. Sämmtliche hiesige Staatskassen erhielten den Befehl, disponible Gelder wegen der Kriegsgefahr rasch nach Wien zu senden.

Zuverlässigen Berichten aus Savoyen zufolge, werden dort große militärische Vorbereitungen getroffen. Die Provinz, schreibt man, sei mit Soldaten angefüllt. Im Lager von Chalons sollen in diesem Jahre 100,000 Mann concentrirt werden.

Vermischtes.

Bei Kronach wurde vergangenen Samstag der Flößer Johann Bauer, welcher Sand holen wollte, durch die einstürzende Grube verschüttet und als Leiche ausgegraben.

Nürnberg, 23. Mai. Heute Morgen wurde der seit mehreren Wochen vermißte vormalige Direktor der Kammgarnspinnerei, Zeuner, todt im Pegnitzflusse aufgefunden.

In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch brannte die jüdischen Einwohnern gehörige Spielwaarenfabrik in Reckendorf bei Baunach ab. (Selbstentzündung der Maschine soll die Ursache sein.)

Aus Falkenberg (Bezirksamts Neuding) wird telegraphisch gemeldet, daß der auf dem rechten Ufer der Naab liegende Theil des uralten Marktes gänzlich

niedergebrannt ist. Es dürften gegen 40 Häuser ein Raub der Flammen geworden seyn.

* Unser oberster Gerichtshof hat ein wichtiges Erkenntniß erlassen, wonach der Verkauf von Preßerzeugnissen — auch Zeitungen — durch Commissionäre ohne polizeiliche Bewilligung strafbar erscheint.

Lokales und aus dem Kreise.

Der Einmarsch der verschiedenen Truppenabtheilungen in das hiesige Lager ist heute nicht vom Wetter begünstigt, da es seit den frühesten Morgenstunden fortwährend regnet und überhaupt rauh und unfreundlich ist. Gegen 8 Uhr marschirte das hier und in der Umgegend einquartiert gewesene Bataillon des 9. Inf.-Reg. in das Lager ab, dem um halb 10 Uhr das 8. Jäger-Bat. mit klingendem Spiele folgte; hierauf kam die 1. Batterie des 2. Art.-Reg. um dieselbe Zeit und um 11 Uhr der 2. Zug der Sanitäts-Comp., während das 2. Bat. des 5. Inf.-Reg. und das 1. Bat. des 13. Inf.-Reg. ohne die Stadt zu berühren in das Lager einrückten.

Schweinfurt, 26. Mai. Auf dem heutigen Getreidemarkte ergaben sich folgende Preise: Weizen kostete 15—16 fl., Korn 12—12 fl. 30 kr., Haber 8 fl. 24 kr. bis 9 fl. 9 kr. der Schäffel.

Die mehrfachen amtlichen Verwarnungen vor Beschädigungen der öffentlichen Anlagen scheinen bei dem hiesigen Publikum wenig zu fruchten; denn die Polizei-Organe sahen sich in den letzten Wochen genöthigt, eine große Anzahl Personen aller Stände, welche die Zierpflanzen in den Anlagen durch Abreißen von Blüthenbüschen beschädigten, zur Anzeige zu bringen, in Folge dessen gegen dieselben strafrechtliche Untersuchung eingeleitet ist. (Der Art. 343 des St.-G.B. bedroht die Beschädigung von Baum- oder Zierpflanzungen an öffentlichen Wegen oder in öffentlichen Anlagen mit Gefängniß von 1 Tag bis zu 5 Jahren, womit Geldstrafe bis zu 1000 fl. verbunden werden kann.)

Als Curiosum dürfte erwähnt werden, daß in einer hiesigen Bäckerei, welche auch bei der Brodlieferung für das hiesige Lager betheiligt ist, in Ermangelung von Gesellen gestern vier Meister arbeiteten, nämlich der Bäckermeister selbst, dessen Schwiegervater und sein zu Besuch hier verweilender Vater, dann ein hiesiger früherer Bäckermeister.

Durch den letzten starken Frost sind unsere Weinberge zum Theil stark mitgenommen worden. So ist in einigen Gaukenleiten Alles, selbst das Holz, erfroren und für dieses Jahr gar kein Ertrag zu erwarten.

Die kgl. Studienanstalt zu Münnerstadt feiert am künftigen Montag den 28. Mai das Mai-Fest. Vormittags 9 Uhr finden in der Aula des Gymnasiums instrumentale und declamatorische Vorträge der Schüler statt, welche nach dem uns vorliegenden Programm von gediegener Wahl sind. Am Nachmittag desselben Tages wird bei günstiger Witterung ein allgemeiner Spaziergang nach dem Badeort Neuhaus bei Neustadt a. S. gemacht. Das kgl. Studienrectorat ladet zur Theilnahme an beiden Theilen des Festes die Freunde der studirenden Jugend freundlichst ein.

*** Birkenfeld, 24. Mai. Von heute früh an haben wir Winter, nämlich starken Schneefall, und ist bis jetzt (12 Uhr) noch kein Ende bemerkbar. Der Thermometer zeigt 4 Grad über 0. Windrichtung: Nordwest. — Mit dem Pfingstfeste hat sich die Frühjahrssaat beendigt, und stehen alle Früchte, mit Ausnahme des deutschen Klee's, welcher in manchen Orten schlecht ist, sehr gut und wäre für Alles gute Aussicht, wenn die Witterung besser wäre. Auf dem Gräflich Ortenburg'schen Gute Windhausen steht Reps von durchgängig über 5 Fuß Höhe. Die Blüthenpracht der Bäume namentlich der Aepfel war wundervoll. In den Küchengärten sind die Bohnen aufgegangen, haben aber am 18. früh vom Frost gelitten, und sind am 23. früh ganz erfroren; dasselbe wird wohl größtentheils auch bei den Bäumen der Fall sein.

* Vorgestern hat es in Madenhausen, hiesigen Bezirksamts, geschneit.

Hammelburg, 24. Mai. Nachdem bereits in der vergangenen Woche mehrmals heftige Nachtfröste eingetreten waren, welche namentlich an Frühgemüsen, Kartoffeln, Bohnen ꝛc. beträchtlichen Schaden brachten, stellte sich vorgestern Nachts ein noch stärkerer Frost ein, welcher u. a. auch sehr bedeutenden Schaden in unseren Weinbergen verursachte. Besonders stark sollen die Weinbergslagen Liebenthal, Steinthal und Hammelberg vom Froste betroffen worden sein.

* Am 2. Pfingstfeiertage fand in Würzburg der Uebertritt einer Katholikin in die evangelische Kirche statt.

☩ Würzburg, 25. Mai. Es ist nun fest bestimmt, daß das Bureau der allerhöchst genehmigten Stadtpost in das seitherige städtische Feuerhaus (früher Stadtwage) in der Häfnersgasse hinter der Marienkapelle kommen wird. An der Einrichtung eines neuen städtischen Feuerhauses im Magistratsgebäude wird unabläßig gearbeitet. Diese Lage der Stadtpost erscheint dem Publikum allgemein erwünscht.

Würzburg, 24. Mai. Am Samstag vor Pfingsten haben zwei protestantische Frauen in der Pfarrkirche zu St. Peter und Paul dahier das katholische Glaubensbekenntniß abgelegt.

* Am 11. Juni beginnt an der Würzburger k. Veterinäranstalt ein Cursus für Hufbeschlaglehre.

Ankündigungen.

THALIA.

Samstag den 26. Mai, Abends 8 Uhr

Ballotage & Actienverloosung.

Der Vorstand.

Eine untere **Wohnung** mit Nebenstube, Küche, Holzremise und Keller ist bis 1. Juli zu vermiethen bei

Fuhrmann **Barth**, Hadergasse.

Unterzeichneter empfiehlt einen ganz ächten **französischen Rothwein** aus den besten Lagen Frankreichs in Gebinden sowie in Flaschen und Schoppen u. s. w.; auch bringe ich mein Lager in reingehaltenen **weißen Weinen** in Erinnerung.

J. B. Dreßler,

Gastwirth zum deutschen Haus.

Holzversteigerung.

Künftigen Dienstag den 29. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr anfangend werden im hiesigen Gemeindewalde, Distrikt „Bernhardsrhain" nachstehende Holzsortimente zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

100 Eichenabschnitte zu Bau- und Nutzholz, sowie zu Eisenbahnschwellen geeignet,
7 Buchenabschnitte,
65 Klafter Buchen- und Eichenscheitholz,
50 Klafter Schälholz,
85 Hundert gemischte Wellen,
40 Hundert Buchen- und Eichenastwellen.

Zu diesem Verstriche ladet Liebhaber ein.

Rannungen, 24. Mai 1866.

Die Gemeindeverwaltung.

Erhard, Vorsteher.

Der Verkauf beginnt Montag, 28. d. M.

Schirme! Schirme! Schirme!

Das größte Fabriklager von

Regen-, Sonnenschirmen, Entoucas und Entre-deux

von

S. Sachs,

Schirmfabrikant aus Berlin und Dresden,

Königliche Hoflieferanten,

treffen Montag den 28. ds. Mts. hier noch zur Messe ein, und werden wegen plötzlich eingetretenen Familienverhältnissen einen totalen **Ausverkauf** von ca. 2000 Stück **Regenschirmen, Sonnenschirmen, Entoucas, Entre-deux**, neuester Pariser und Wiener Façons überraschend schön beispiellos billig und zwar 25 Prozent unter dem reelltaxirenden Preis hier abhalten, nur, um aus der Waare noch baares Geld zu lösen. **Wiederverkäufer** erhalten noch extra Rabatt.

?? **Wo das Verkaufslokal sich befindet** ?? wird Montag in diesem Blatte bekannt gemacht werden. **In keiner Bude, sondern in einem Laden oder Zimmer!**

Werthen Verwandten und Bekannten auf diesem Wege die frohe Mittheilung, daß meine liebe Frau **Wilhelmine**, geb. Meier, gestern Nacht unter Gottes gnädigem Beistand von einem gesunden und kräftigen **Knaben** glücklich entbunden wurde.

München, den 25. Mai 1866.

Professor **Wilhelm Preger.**

Danksagung.

Allen werthen Freunden, Verwandten und Nachbarn bei der Beerdigung unsers Onkels

Heinrich Dittmar

den innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

An Altersschwäche verschied im Alter von 80 Jahren und 10 Monaten gestern Nachts ½12 Uhr mein Vater, Hr.

Abraham Weil

in Altenstadt an der Iller, was meinen zahlreichen Freunden und Verwandten nur auf diesem Wege bekannt gebe.

Schweinfurt, 25. Mai 1866.

Leopold Weil.

Wegen eingetretener Trauer bleibt der Laden 7 Tage geschlossen.

Bürgerliche Schützen-Gesellschaft.

Morgen Sonntag **Schießtag.**

Die Schützenmeister.

Bad Sennfeld.

Morgen Nachmittag

CONCERT

von der **Franconia.**

Schads-Schanze.

Morgen Abend

CONCERT

von der **Franconia.**

Meß-Anzeige.

Ich bringe den hohen Herrschaften, sowie den geehrten Einwohnern Schweinfurts zur Anzeige, daß ich wieder die hiesige Messe mit einer großen Auswahl von **Photographien**, sowie **Einrahmbildern** bezogen habe, und verkaufe sämmtliche Bilder um den Fabrikpreis. **Photographien** zu 3 kr. und 4 kr., **Könige** zu 6 kr., **Museumsbilder** das Neueste eine große Auswahl 6 kr. per Stück. **Wiederverkäufern unter dem Ankaufspreis. Rahmen**, feine Sorten, nicht zerbrechlich, 6—12 kr.

Meine Auslage befindet sich vis-à-vis [illegible] wache in der großen Bude.

Achtungsvoll

Christian Lösch,

Bilder und Kurzwaarenhändler.

Junge **Pinscher** (Rattenfänger) sind zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen in der Exped.

Auf der kurfürstlich hessischen Domäne Johannisberg bei Fulda stehen 20 Stück Mastochsen von circa 7¾ Ctr. Fleischergewicht zum Verkauf.

F. Klosterma[illegible].

Heute Abend Sülzen im **Stern.**

Empfehlung.

Die Waffel-Boutique befindet sich wieder auf dem Markte in der 3. Budenreihe und empfiehlt Waffeln, Strauben, Striehln zur gef. Abnahme.

Anna Huyras, geb. Zeller aus Regensburg.

Aechten Bordeaux-Médoc, 59er Steinwein in versiegelten Flaschen, sowie mein Lager von ausgezeichnetem 62er Wein in größeren und kleineren Parthien, auch alten Zwetschgenbranntwein empfiehlt zu annehmbar billigen Preisen bestens

Matth. Stremel.

Eisenbahn-Riga

Eilwagen

Postomnibus

Ausverkauf! Ausverkauf! Ausverkauf!

Im Hause des Buchbinders Hrn. **Kämpf** am Markt, parterre.

Totaler Ausverkauf meines Leinen- und Halbleinen-Waaren-Lagers

von

M. M. Lowicz aus Berlin.

Es sollen und müssen **15 Kisten**, enthaltend Holländische, Belgische, Sächsische, Schlesische und Bielefelder Leinwande, in den besten und schwersten Qualitäten, Tischzeuge in Damast und Drillich, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Tischdecken in Leinen, Seide und Wolle, französische Batisttücher, nur Prima-Waare, **zu noch nie dagewesenen Preisen ausverkauft werden.**

Ich brauche Geld!

Aus diesem einfachen Grunde werde ich noch während der hiesigen Dult meine guten, gediegenen Leinen- und Halbleinen-Waaren zu solch' billigen Preisen abgeben, daß das hochgeschätzte Publikum staunen wird. Was die Reellität meiner Waaren anbetrifft, bemerke ich, daß ich seit Jahren die Münchener, wie sämmtliche süddeutsche Messen bezogen habe, und daß ich mich durch die gute und reelle Waare der Kundschaft von hohen und höchsten Herrschaften zu erfreuen hatte, ist mein Lager auch hier durch mein oftmaliges Hiersein hinlänglich als reell bekannt. Es sollen und müssen daher sämmtliche vorräthige Waaren, bestehend aus **holländischen, belgischen, englischen, westphälischen und Bielefelder Leinwanden, Tischzeugen in Damast und Drell, Hand- und Taschentüchern** zu 25 bis 50 Proz. herabgesetzten Preisen ausverkauft werden. **Preis-Courant zu unbedingt festen Preisen: Carrirte Bettzeuge**, à Elle 17, 20, 21, 24 kr., **Küchenhandtücher** sehr billig. **Feinste Pariser Glacehandschuhe**, das Paar 18, 24, 30, 36 kr., 100 Dutzend **leinene Theeservietten**, das halbe Dutzend 1 fl. 30 kr. bis 4 fl., 50 Stück ordinäre **Leinen**, von Landleuten bearbeitet, das Stück 1 Thaler. Ein Stück **Leinwand** zu 1 Dutzend Hemden 14 fl., feinere Sorten 14 bis 18 fl., Hanfleinen mit Baumwolle gemischt, 14, 15 und 19 fl. per Stück. **Brabanter Zwirnleinen**, zu feinen Oberhemden 16, 17½, 19, 24 bis 35 fl. **Holländische Leinen** mit rundem, egalem Faden, sehr weiß, zu den feinsten Oberhemden von 20 bis 50 fl. **Hanfleinen** aus Rigaer Hanf gesponnen, ächtes Handgespinnst, eignet sich besonders zur Bettwäsche, von vorzüglicher Dauerhaftigkeit, das Stück von 17½ bis 30 fl. **Feinste Brüsseler Hausleinen**, für Damenhemden und Kinderwäsche, von 14 bis 21 fl.

Tischzeuge, in Damast und Drell. 1 Gedeck mit 6 dazu passenden Servietten, reines Leinen 4 fl., in elegantem, feinen Damast in den reichsten und schönsten Dessins 7 fl. Rein **leinen Handgespinnst, Damast-Atlas**, Tischzeuge, glänzend wie Seide, in den neuesten Dessins, für 12, 18 und 24 Personen, von 15 bis 60 fl. Rein **leinene Tischtücher** ohne Naht, zu 6, 8 und 12 Personen, von 54 kr. bis 1 fl. 30 kr. und höher. Rein **leinene Stubenhandtücherzeuge**, Hausmachergespinnst, aus Glanzgarn und Atlasstreifen, in Stücken und im Dutzend. Ebenso **Atlas-Damast-Handtücher**, abgepaßt, zu auffallend billigen Preisen. Graue, weiße und chamois rein **leinene Tischdecken** in den schönsten Damast-Blumen-Dessins, das Stück von 2 fl. an, sowie auch **Desserts-Servietten. 500 Dutzend weiße, reinleinene Taschentücher**, für Damen und Herren, das halbe Dutzend um 1 fl., 1 fl. 15 kr., 1 fl. 45 kr., 2 bis 5 fl. **Halbleinene Taschentücher** das halbe Dutzend 36 kr. bis 1 fl. 12 kr. **Französische batistleinene Taschentücher** mit eleganten breiten Borduren, das halbe Dutzend 2 bis 10 fl. **Leinene Einsätze** zu Herrenhemden zu außerordentlich billigen Preisen. 12/4 breite **Bettücher-Leinen** ohne Naht. Außerdem befindet sich in meinem Lager hier eine Parthie **halbleinener Artikel** in schwerster und vorzüglichster Qualität, welche zu folgenden Preisen fortgegeben werden: Stubenhandtücher, das halbe Dutzend 54 kr., 1 fl. 12 kr., 1 fl. 30 kr., 1 fl. 45 kr. bis 2 fl. Servietten, das halbe Dutzend 1 fl. 30 kr., 1 fl. 45 kr. bis 2 fl. Ein Gedeck mit 6 Servietten von 2 bis 3 fl. Eine Partie Halbleinen, für Kinderhemden und Bettwäsche, das Stück 7 fl. Eine Partie **Leinen-Bettzeuge** à Elle 22 und 24 kr. 500 Dutzend **Damenstrümpfe** mit 5 % unter dem Fabrikpreis. 300 Dutzend amerikanische **Socken** für Herren, das halbe Dutzend zu 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 30 kr., Pariser **Negligé-Häubchen** für Damen à 18, 24 kr. 500 Dutzend **ächte Brüsseler Damenkrägen wie Spitzen**, durch ein Tauschgeschäft in Besitz, die ich unterm Preise verkaufen kann. 70 Dutzend **Stulpen** und **Manschetten** für Damen à 18, 24, 30 kr. **Shirting** à 15, 18, 24 kr.

Im Hause des Buchbinders Herrn **Kämpf** am Markt, parterre.

M. M. Lowicz aus **Berlin.**

Termin-Kalender.

Den 29. Mai.

10 V. Brennholzversteich aus gräflich v. Schönborn'schen Waldungen, im Gasth. z. Hirschen in Schellkrippen.

Den 30. Mai.

9 V. Vierter Edikttag (Duplik) im Concurse des Math. Schmitt zu Essenfeld, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

9 V. Dritter Edikttag (Replik) im Concurse des Kaufmanns Joh. Gareis zu Sulzthal, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

9 V. Desgl. im Concurse des Kaufm. J. B. Rau von Würzburg, beim k. Bez.-Gerichte.

9 V. Dritter Edikttag (Schlußverh.) im Concurse des Phil. Weißenberger von Theilheim, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

9 V. Zweiter Edikttag im Concurse des Raphael Freudenberger von Unterleinach, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

9 V. Dritter Edikttag (Schlußverh.) im Concurse des Georg Adam Kuhn von Oberleinach, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

9 V. Aecker- und Weinberge-Zwangsversteich der Johann Lutz Kinder von Hörstein, im Schulhause.

Viehmarkt zu Hammelburg.

9 V. Erster Edikttag im Concurse des Wagners Zachar. Beck von Kirchheim, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

9 V. Forderungsanmeldung an den Mich. Leuckert Sohn Phil. ledig von Eßfeld, beim k. Ldg. Ochsenfurt.

2 N. Grundstücke-Zwangsversteich im Gemeindehause zu Wenigumstadt.

9 V. Erster Edikttag im Concurse des Bäckers Johann Georg Heckmann von Frammersbach, nun zu Wiesthal, beim kgl. Bez.-Ger. Würzburg.

9 V. Desgl. im Concurse des Joh. Albert von Aschfeld, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

1 N. Jagdverpachtung zu Seanitz.

9 V. Zielfristenversteich aus Grundstücken zu Heustreu, im Notariat zu Neustadt a. S.

1 N. Wegbauvereccordirung zu Unterlaiterheim.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Mörich'schen Offizin.

Nebst einem viertel Bogen Beilage, Seite 579—580.

Schweinfurter Tagblatt.
(Anzeiger an Nr. 102.)
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Preis für das Vierteljahr 1 Mk. 20 Pf.

Bekanntmachung.
Die Verlegung der Wohnung des Unterzeichneten betreffend.
Meine Wohnung befindet sich von heute an
Obere Pfarrgasse Nr. 1.
Schweinfurt, 1. Mai 1888.
Dr. Hermann Schmidt,
prakt. Arzt.

Gasthof-Empfehlung.

Der ergebenst Unterzeichnete bringt einem hiesigen wie auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß er den

„Gasthof zum Löwen“

käuflich übernommen und stets bestrebt sein wird, durch Verabreichung guter Speisen, rein gehaltener Getränke, billige und solide Bedienung, das Vertrauen seiner geehrten Besucher zu erlangen.

Hochachtungsvollst

Neustadt a. S., den 17. Mai 1866.

J. Söllner.

Empfehlung

des

Möbel-Magazins

der vereinigten Tischler und Tapeziere in Schweinfurt.

Die Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, bestehenden Verhältnissen gegenüber zur Erzielung eines rascheren Absatzes die seitherigen Preise ihrer, in der gemeinschaftlichen Lokalität **Rittergasse No. 30**, in reicher Auswahl vorhandenen **Mobilien** aller Art fortan zu bedeutend geminderten Preisen abzugeben. Hiemit verbindet die Bitte zur gefälligen Ansicht und Abnahme

Die Verwaltung.

Unterzeichneter erlaubt sich seine

Anstalt für künstliche Mineralwasser

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Es werden sowohl **Selters-** und **Sodawasser** vorzüglicher Qualität vorräthig gehalten, als auch andere erfrischende Getränke wie **Limonade gazeuse, Himbeerlimonade** u. s. w.

Alle sonstigen **Mineralwasser**, welche den natürlichen an Wohlgeschmack und bezüglich der Billigkeit vorzuziehen sind, werden bei Bestellung von 25 Flaschen prompt angefertigt. Sie stehen auch an Wirksamkeit den ächten in keiner Weise nach.

Als vorräthig und flaschenweise verkäuflich empfehle besonders **Karlsbader Wasser, Emser Kränchen, Weilbacher Schwefelwasser** und **Rackozy, imitirtes natürliches Selterwasser** in Krügen, moussirendes **Friedrichshaller** und **Püllnaer Bitterwasser** und **Limonade** mit citronensaurer Magnesia.

Adlerapotheke. **Dr. Thiel.**

Eine Partbie Kleiderstoffe zu 12 kr., 15 kr. per Elle verkauft

Carl Drescher.

Zum Zeichnen auf Weißzeug.

Ich mache hiemit die Anzeige, daß ich die hiesige Messe beziehe mit einer reichen Auswahl von Schablonen Buchstaben und Ziffern zum Zeichnen der Collis, in allen Größen. Besonders empfehle ich meine kleinen Kupferschablonen zum Zeichnen auf Weißzeug, als Buchstaben in verschiedenen Schriften und Größen, Nummern, Kronen, Bogen, Ecken u. s. f., was zum Zeichnen der Stickereien und zum Zeichnen mit unauslöschlicher Farbe, die auch bei mir zu haben ist, passend ist. Ferner führe ich Figurenschablonen zum Zeichnen für Kinder. Petschafte, Briefstempel und alle in dieses Fach einschlagende Artikel werden die Meßzeit hindurch nach jedem Auftrage gefertigt. Der Verkauf beginnt erst Montag den 28. Mai.

Meine Bude befindet sich vis-a-vis **dem Hrn. Bäckermeister Schad.**

Joh. Schmitt, Graveur.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 125. | Protestantisch: Wilhelm. | Montag den 28. Mai. | Katholisch: Germanus. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Am 28. Mai 1793 gestorben Büsching, der rühmlich bekannte Geograph.

Telegraphische Depeschen.

München, 25. Mai. Eine soeben aus Schloß Berg hier eingetroffene telegraphische Depesche meldet, Se. Maj. der König werde morgen Nachmittag hier eintreffen und die Kammer in Person eröffnen. (K. v. u. f. D.)

Frankfurt, 25. Mai. Die „Europe" enthält eine telegraphische Depesche aus Parie folgenden Inhalts: Gestern und heute sind von Paris, London und Petersburg die identischen Kongreßnoten abgegangen. Man hofft, daß der Zusammentritt der Konferenz am 5. Juni ermöglicht wird. (K. v. u. f. D.)

Frankfurt, 27. Mai. Der deutsche Bund soll wegen der in der Pariser Konferenz zu behandelnden Bundesreformfrage zur Absendung eines Bevollmächtigten eingeladen werden. Mehrere Regierungen sind gegen eine solche Einmischung in die Angelegenheiten Deutschlands. Die Frage soll in der nächsten Bundestagssitzung zur Erörterung kommen. (K. v. u. f. D.)

Florenz, 25. Mai, Abends. Die Freikorpsbataillone sind komplett, die Anwerbungen sind vorläufig geschlossen. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

München, 27. Mai, Nachmittags 2 Uhr. Se. Maj. der König hat den Landtag soeben mit folgender Thronrede eröffnet: „Meine Herren Reichsräthe und Abgeordneten! Zum erstenmale seit Meiner Thronbesteigung eröffne Ich den Landtag und biete den Vertretern des Volkes Meinen Königlichen Gruß. Ich hatte gehofft, Sie rufen zu können zu der als Bedürfniß erkannten Reform der gesetzlichen Grundlagen unseres socialen, gewerblichen und gemeindlichen Lebens. Gefahrdrohende Ereignisse weisen uns aber zunächst eine andere Aufgabe zu. Zwischen den zwei mächtigsten Gliedern des deutschen Bundes sind Zerwürfnisse ausgebrochen und kampfgerüstet stehen sich die Heere derselben gegenüber. Ich war eifrig bemüht, auf die Erhaltung des Friedens im Bunde hinzuwirken, dessen Wahrung ebenso Pflicht jedes einzelnen Bundesgliedes als der Gesammtheit ist. Noch will ich die Hoffnung nicht aufgeben, daß das Verderben eines Bürgerkrieges von Deutschland abgewendet werde, daß eine Lösung der schleswig-holsteinischen Frage auf dem Wege des Rechtes und eine zeitgemäße Reform des deutschen Bundes unter Mitwirkung einer nationalen Vertretung unserm großen Vaterlande neuerdings dauernden Frieden gebe. Für alle Fälle aber muß Bayern in der Lage sein, treu dem Gebote der Pflicht und der Ehre einzustehen für das Recht des Bundes, für die Interessen der deutschen Nation und für seine eigene Selbstständigkeit. Darum habe Ich die Mobilisirung der Armee angeordnet und den Landtag berufen, um mit dessen Berath und Zustimmung gesetzlich zu ordnen, was zur Erfüllung jener Aufgabe erforderlich ist. Wenn zunächst diese Verhältnisse die Veranlassung zu Ihrer dermaligen Berufung gegeben haben, so werden Ihnen doch neben den hierauf gerichteten Gesetzentwürfen auch alle diejenigen Gegenstände vorgelegt werden, welche nach den Bestimmungen der Verfassung bei jedem Zusammentritte an den Landtag gelangen sollen. Unsere Zukunft liegt in Gottes Hand. Lassen Sie uns derselben getrost entgegengehen im Bewußtsein unserer guten Sache und mit dem Entschlusse gewissenhafter Pflichterfüllung. Ich vertraue auf Ihre und des ganzen bayerischen Volkes Vaterlandsliebe und Hingebung an den Monarchen, sowie auf die Treue und Tapferkeit der Armee. Der Schutz des Allmächtigen sei mit Bayern und Deutschland!" (B. Z.)

Sicherem Vernehmen nach hat Hr. Kriegsminister v. Lutz, dessen Gesundheit leider sehr viel zu wünschen übrig läßt, um seine Entlassung nachgesucht. Auch Hr. Staatsrath von Pfistermeister und Hr. Oberappellrath Lutz sollen um Enthebung von ihren Stellen als Sekretare Sr. Maj. des Königs nachgesucht haben. Ein Gerücht, welches aber in maßgebenden Kreisen sehr bestimmt auftritt, spricht auch von einem Entlassungsgesuche des Ministers Frhrn. v. d. Pfordten.

München, 25. Mai. Das Gerücht, daß Se. Exc. der k. Staatsm. Frhr. v. d. Pfordten um seine Entlassung nachgesucht habe, erweist sich als unbegründet. Ebenso wird dem vielverbreiteten Gerüchte, daß die HH. Staatsrath v. Pfistermeister und Oberapp.-Rath Lutz um Enthebung von ihren Funktionen als Sekretäre des Königs gebeten haben, widersprochen. Kriegsminister v. Lutz hat angeblich wegen angegriffener Gesundheit den nachgesuchten kurzen Urlaub erhalten; ob das Gerücht von seinem Entlassungsgesuch hiemit zusammenhängt, ist uns unbekannt, vorläufig ist General v. Heß mit der einstweiligen Führung seines Portefeuilles betraut. Staatsm. Frhr. v. d. Pfordten befindet sich übrigens durchaus wohl, wir sahen ihn selbst heute in den Straßen promeniren.

München, 26. Mai. Die Kammer der Abgeordneten wählte heute Vormittag ihren I. Ausschuß. Gezählt der Votanten 127, absolute Majorität 64. Zahl sind die Abgeordneten Edel mit 125, v. Neumayr 124, Umbscheiden 124, Behringer 124, Hohenadel 123, Streit 119, Stenglein 95, Dr. Völk 86 und Dr. M. Barth 85 Stimmen. In den II. Ausschuß von 122 Votanten: Feustl 121, Kolb 121, Langguth 121, Hänle 117, Sing 114, Frhr. v. Pfetten 100, Lerchenfeld 100, Vermühler, 88, Reuffer 88.

In Landeshut (Preußisch-Schlesien) hat der Landrath, aus Besorgniß, daß die zahlreiche brodlos gewordene Arbeiter-Bevölkerung von Reichenberg und Friedland Einfälle auf preußisches Gebiet beabsichtige, das Landrathamt in 11 Sicherheitsbezirke eingetheilt, deren Bewohner sich im Nothfall, so gut es geht, bewaffnen sollen, um solchen Angriffen Widerstand zu leisten.

Aus der Pfalz, 24. Mai. Vom Bahnhofe Landau bis zum Dorfe Queichheim sind die prachtvollen Reps- und Kornfelder abgemäht worden, um das nöthige Terrain für ein Zeltlager, das 4000 Mann fassen soll, zu gewinnen.

Die Volkszeitung führt den Beweis, daß ein preußisch-italienisches Schutz- und Trutzbündniß ohne ein gleichzeitiges Bündniß mit Frankreich gar keinen Werth habe und nothwendig dieses zur Voraussetzung haben müsse.

Auch der alte Rundschauer der Kreuzzeitung spricht sich wiederholt gegen den Krieg aus, indem er Oesterreich gegen den Vorwurf vertheidigt, daß es durch das Hereinziehen des Bundes in die schleswig-holsteinische Frage eines Wortbruches gegen Preußen sich schuldig mache.

Die „Weim. Ztg." und die „Fr. Postztg." bringen die Nachricht, daß in Wien beschlossen worden sei, das holsteinische Bundeskontingent einzuberufen. Die nöthigen Befehle seien bereits ergangen.

Glauchau, 26. Mai, Abends. Eine große, von Arbeitervereinen berufene Volksversammlung erklärte, Zusammengehen mit Preußen sei ein Lebensinteresse für die sächsische Industrie. Auch sprach die Versammlung sich dahin aus, die sofortige Berufung eines Parlaments sei wünschenswerth.

Geschäftsleute, welche aus Berlin kommen, behaupten und briefliche Mittheilungen bestätigen es, daß in Berlin der Ausbruch der Revolution fast stündlich zu erwarten steht.

Wien, 27. Mai. Die „Neue freie Presse" erfährt, daß die hier vorliegende Einladung zur Pariser Konferenz die allgemeine Formel: „zur Sicherung des Friedens in Deutschland und Italien" enthält.

Der Temps theilt mit, aus den sämmtlichen Berichten der französischen Präfekten gehe hervor, daß in ganz Frankreich die Stimmung nichts weniger als kriegerisch sei.

Bucharest, 25. Mai. Die Truppen haben dem Prinzen von Hohenzollern als Fürsten Karl I. den Eid der Treue geleistet.

Vermischtes.

München, 24. Mai. General v. d. Tann, den die hiesigen Offiziere ungern von dem Kommando der 1. Division scheiden sahen, ist der erste, der den Titel trägt Chef des Generalstabs; bisher hieß dieser Titel „Generalquartiermeister."

Vom bayerischen Walde, 23. Mai. Heute, wenige Tage nach dem „lieblichen" Pfingstfest, sind die Häupter unserer Berge mit Schnee bedeckt, und eisigkalt durchrieselt es die Glieder. Der Schaden, den diese abnorme Witterung bei der so vorgeschrittenen Vegetation des heurigen Jahres anrichtete, droht sehr empfindlich zu werden. Um die Obsternte dürfte es für heuer geschehen sein, der Graswuchs wird sehr darnieder gehalten und das Korn, das eben in die Blüthe ging, ist zur Hälfte erfroren.

In Erding ist im dortigen Krankenhause die Botensfrau Winter an der Wasserscheu verstorben. Dieselbe war vor längerer Zeit von ihrem eigenen Hunde gebissen worden.

Speyer, 23. Mai. Seit dem 18. April sind im Ganzen 9 Personen, fast alle in Folge grober Diätfehler, an der Cholera gestorben. Seit 10 Tagen ist keine Erkrankung an derselben mehr vorgekommen, dagegen zeigen sich einzelne Fälle von Ruhr (Dysenterie), deren keiner aber bis jetzt tödtlich geendet hat.

Redwitz, 25. Mai. Heute beerdigte man hier den Hammerschmied Hopf aus Wöllauerhammer, der auf einer Irrfahrt jüngst mehrere Nächte unter freiem Himmel zugebracht hatte und in Folge Erfrierens starb. Es mag die Nachricht von einer solchen Todesart zu dieser Jahreszeit mährchenhaft klingen, sie beruht aber auf Wahrheit, die der Todtenschein bestätiget und hier die schneebedeckte Erde begreiflich macht.

Karlsruhe, 21. Mai. Gestern Nachmittag ist die Königin der Sandwichsinseln, die schon seit einiger Zeit in Europa verweilt, mit Gefolge und vielem Gepäck hier angekommen und hat in einem der schönen Häuser der Nowack's-Anlage Wohnung genommen.

Auch aus Württemberg erschallen laute Klagen über den Schaden, welchen die letzten kalten Nächte am Weinstock sowohl als in Obst- und Gemüsegärten angerichtet haben.

Berlin, 22. Mai. In der Nacht von gestern auf heute ist die „Albertinen-Glashütte" in Charlottenburg durch Feuer in einen Schutthaufen verwandelt worden. Sämmtliche Arbeiterfamilien sind durch dieses Feuer in große Noth gerathen, da alle Kleidungsstücke, Wäsche und Betten mit verbrannt sind und die meisten Nichts als das nackte Leben gerettet haben.

Wien, 24. Mai. Die Insignien der böhmischen Krone sind aus Prag hier eingetroffen.

Aus China wird berichtet, daß Kulis, die auf einem italienischen Schiff weggebracht werden sollten, dieses in Brand steckten, wodurch 600 Menschen ihr Leben verloren.

Handel und Verkehr.

München, 24. Mai. Verkehr auf den kgl. bayer. Eisenbahnen im Monat April 1866: 472,423 Personen, 382,930 fl. Einnahme. 2,917,122 Zentner Frachtgüter, 339,066 Zentner Regiesendungen, 770,182 fl. Einnahme; Bagage, Equipagen, Thiere ꝛc. 53,395 fl. Summe der Einnahmen einschließlich von 4285 fl. für Militärtransporte und Extrazüge 1,206,507 fl. Gegen den entsprechenden Monat des Vorjahrs mehr 27,418 Personen, 25,826 fl. Einnahme; 344,898 Zentner Frachtgüter, 37,369 fl. weniger Einnahme; für Bagage, Equipagen, Thiere ꝛc. mehr 17,082 fl. Gesammtmehreinnahme 5538 fl.

Mit dem 1. Juli tritt die Einrichtung der Postanweisungen in's Leben, welche bis zu 50 Thlr. = 87 fl. 30 kr. abgegeben werden. Die Formulare zu diesen Anweisungen sind bereits im Druck, vorläufig in der Zahl von 1 Million.

Wien, 23. Mai. Durch einen Erlaß des Finanzministeriums vom 23. ist die unterm 12. verbotene Getreideausfuhr über die Landesgrenzen gegen den Zollverein und die Schweiz, mit einziger Ausnahme des Habers, wieder freigegeben worden.

In der neuesten Zeit ist eine eigenthümliche Fälschung von österreichischen Goldmünzen vorgekommen. Unter der Regierung des Kaisers Ferdinand I. wurden silberne Fünfkreuzerstücke geschlagen, welche in Größe und Form genau mit den gleichzeitig geprägten Ducaten übereinstimmen, auch genau dasselbe Gepräge auf Schau- und Kehrseite haben. Es lag sehr nahe, daß Jemand auf den Gedanken kam, diese Silberstücke galvanisch zu vergolden und so mit leichter Mühe Goldmünzen herzustellen, die den ächten Ducaten vollkommen gleich sehen und sich nur durch eine geringere spezifische Schwere von den ächten unterscheiden. Der einzige Unterschied im Gepräge bei der Münze ist der, daß die silbernen unten unter dem doppelköpfigen Reichsadler eine 5 haben, welche auf den Ducaten fehlt. Bei

der Fälschung hat man dies einzige augenfällige Kennzeichen einfach dadurch zu beseitigen gewußt, daß man die 5 auf dem silbernen Geldstücke abgerieben und dann dasselbe vergoldet hat, so daß äußerlich diese Falsifikate von den ächten gar nicht zu unterscheiden sind.

Lokales und aus dem Kreise.

Morgen Nachmittag 3 Uhr Nachimpfung, Nachm. 2 Uhr Controle für die Geimpften des 4. Viertels.

Das gestrige Amtsblatt enthält eine k. Regierungsentschließung, die bevorstehenden Truppenmärsche und Einquartierungen betr., ferner zwei Ausschreiben der k. Kreisregierung, die Erledigung von Freiplätzen im kgl. Central-Taubstummen-Institute und die Erledigung eines unterfr. Kreisfonds-Platzes in der Erziehungsanstalt für krüppelhafte Knaben in München betr.

Gestern Vormittags ist das erste Bataillon des k. 9. Inf.-Regiments, mit klingendem Spiel die hiesige Stadt passirend, in das Lager eingerückt. Mit dem Abendzuge traf eine Abtheilung des kgl. 13. Inf.-Reg. von Landau kommend hier ein und setzte nach erhaltener Verpflegung und Quartier heute früh ihren Marsch nach Bayreuth fort. Morgen Dienstag gegen 11 Uhr Vormittags wird das erste Bataillon des k. 5. Inf.-Reg. mit Musik von Gochsheim her ins Lager einrücken und Abends erhält eine größere Abtheilung k. k. österreichischer Truppen auf ihrem Marsche von Prag nach Frankfurt in hiesiger Stadt Quartier, verstärkte Abendkost und Frühstück.

* Als jüngst in Opferbaum Einquartirung angesagt wurde, hatte der dortige Herr Pfarrer nichts Eiligeres zu thun, als alle Mädchen des Ortes nach Dettelbach zu schicken, um sie vor Verführung zu bewahren!

Nach einer im am Donnerstag ausgegebenen Kreisamtsblatte enthaltenen Bekanntmachung sind zur Deckung aller rechnungsmäßig nachgewiesenen Ausgaben der allgemeinen Brandversicherungsanstalt von jedem Hundert des Versicherungskapitals für 1864|65 folgende Beiträge zu liefern: in der I. Klasse 8¾ kr., in der II. Klasse 10½ kr., in der III. Klasse 14 kr. und in der IV. Klasse 15¾ kr., wovon jedoch die bereits erhobenen 6 kr. in Abzug zu kommen haben.

Dienstes-Nachrichten der kgl. Verkehrsanstalten. Ernannt wurden: zu Amtsgehilfen die Privatgehilfen Hch. Ott in Schweinfurt, Eugen Georg Löder in Aschaffenburg, der Kanzleigehilfe Adolph Hackl in Schweinfurt und der Privatgehilfe Otto Almus in Aschaffenburg, zu Oberconducteuren die Eisenbahnconducteure Anton Martin und Jakob Fürst in Aschaffenburg, zum Locomotivführer der Locomotivführerlehrling Karl Zapf in Aschaffenburg, zu Eisenbahnconducteuren der Privatgehilfe August Romeis in Aschaffenburg und der Stationsdiener Max Floßmann in Würzburg, zum Wagenwärter der Wagenwärtergehilfe Jos. Rattinger in Würzburg, zum Locomotivführerlehrling der Maschinenschlosser Rud. Knoblauch in Würzburg. Versetzt wurden: die Assistenten Otto Mech von Aschaffenburg nach Bamberg, Heinrich Schielein von Schweinfurt nach Aschaffenburg und Eugen Brand vom Rechnungs- und Revisionsbureau der Generaldirection nach Kissingen, zum gemischten, bezw. Post- und Eisenbahndienste der Telegraphen-Assistent Ernst Rauch von Würzburg nach Hof, sodann zum Telegraphendienste der seither im gemischten Dienste verwendete Assistent Theodor Rehfuß von Hof nach Würzburg, ferner in ihrer bisherigen Verwendung die Telegraphen-Assistenten Cornelius Reich von Würzburg nach Hof und Valentin Ibel von Hof nach Würzburg, die Amtsgehilfen Karl Dietzel von Aschaffenburg nach Landau, die Oberconducteure Mich. Pfeiffer und Karl Hiltmayer von Aschaffenburg nach München, die Bahnmeister Friedrich Jüngling von Mertingen nach Lohr und Ludwig Hiller von Lohr nach Mertingen, die Eisenbahnconducteure Gottlieb Lang und Alexander Wilhelm von Aschaffenburg, beide nach München und Georg Manetstetter von München nach Aschaffenburg, der Telegraphenwärter Joh. Nepomuk Pernat von Aschaffenburg nach Würzburg. Auf Dienstvertrag wurde verliehen: die Brief- und Fahrpostexpedition mit Poststallhaltung zu Münnerstadt dem Privatier Gg. Schrepfer daselbst, die Poststallhaltung zu Aschaffenburg dem Gastwirth Ludwig Kleespies daselbst.

Oeffentliche Sitzungen am k. Bezirksgerichte Neustadt a. S. Am 28. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Adam Fiesler und Balthasar Gottwald von Oberstreu wegen Malzaufschlagsdefraudation, um 9½ Uhr gegen Isidor Kreuzer von Weisbach wegen Körperverletzung, um 10 Uhr gegen Heinrich Schmitt, Gregor Knauer und Ignatz Heinickel von Burglauer wegen Körperverletzung. Am 29. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Adolph Wachs von Willmars wegen Forstfrevel, um 9½ Uhr gegen Franz Leitsch von Branz wegen Körperverletzung, um 10½ Uhr gegen Johann Adam Breitung von Hilders wegen Diebstahls.

Würzburg, 26. Mai. Auf der heutigen mit 76 Wägen befahrenen Schranne kostete Weizen 16 fl. 15 kr. — 18 fl. 30 kr., Korn 12 fl. 15 kr. — 13 fl. 30 kr., Haber 8 fl. 24 kr. — 9 fl. 12 kr., Erbsen 15 fl.

Aschaffenburg, 25. Mai. Wie uns von Reisenden, die gestern den Spessart passirten, versichert wird, hat es an diesem Tage daselbst geschneit. Die Temperatur gestaltet sich überhaupt von Tag zu Tag unfreundlicher.

Angewiesen wurden: Theodor Glaab, Hilfslehrer in Schweinheim, als 2. Lehrer nach Goldbach; Joseph Mangold, Hilfslehrer in Volksbausen, als 2. Lehrer nach Untererthal; Carl Hundtrisser, 2. Lehrer in Untererthal, als Schulverweser nach Unterpreppach; Andr. Wolf, Hilfslehrer in Langenleiten, als Schulverweser nach Gleusdorf; Johann Adam Holzmann zu Heimbuchenthal als Hilfslehrer nach Mönchberg und Val. Vorndran, Hilfslehrer in Mönchberg, als 3. Lehrer nach Kissingen. (W. Abendbl.)

Ankündigung.

Danksagung.

Werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn, welche unserer lieben Frau und Mutter

Maria Zimmermann

die letzte Ehre erzeigten, den herzlichsten Dank.

Der trauernde Gatte und Sohn.

THALIA.

Bei der kürzlich vorgenommenen Actienverloosung wurden folgende Nro. gezogen 34. 64. 32. 70. 38. 49. 43. 120. 7. 115. 105. 61. 99. 71. 84. 9. 29. 62. 88. 125. und können solche gegen Vorzeigen der Original-Actie bei Cassier Jos. Müller innerhalb 14 Tagen in Empfang genommen werden.

Nach Ablauf dieser Frist verliert jede gezogene Actie ihr Anspruchsrecht.

Der Vorstand.

Während der Messe verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen eine schöne Auswahl von

Sonnen- und Regenschirmen und Ombrellas,

sowohl in Seide als Alpacca, sowie eine bedeutende Quantität abgelagerter Cigarren zu Fabrikpreisen.

Bude in der 2ten Reihe mit meiner Firma.

Christian Hiller.

Eisenbahn-Wag. Omnibus Postomnibus

So eben hier noch zur Messe eingetroffen.

Im Laden des Herrn Friseur Willacker auf dem Markt.

S. Sachs u. Comp.

Schirmfabrikanten aus Berlin und Dresden,

Königliche Hoflieferanten,

mit einem **überraschend großen Lager** der elegantesten und feinsten, sowie der gewöhnlichsten Sorten

Regenschirme, Sonnenschirme, Entoucas und Endredeux.

Durch plötzlich eingetretene Verhältnisse sind wir auf längere Zeit verhindert, Messen zu besuchen und daher unter allen Umständen genöthigt unser großes Lager hier **auszuverkaufen.** Um nun während der wenigen Tage das bewerkstelligen zu können, veranstalten wir einen **Ausverkauf** 50% unterm Fabrikpreis. Es dürfte daher wohl im Interesse eines Jeden liegen, selbst ganz ohne Bedarf diesen wirklich reellen **Ausverkauf** nicht unbenützt vorüber gehen zu lassen.

Billig! Billig! Billig!

Einem geehrten Publikum Schweinfurts und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich die Porzellanfiguren, Blumenvasen, Schreibzeuge ꝛc. zu ganz herabgesetzten Preisen ausverkaufe.

Auch bemerke ich noch, daß ich die Caffeebecher (weiß) zu 5 kr. und die Bouillonbecher zu 6 kr. verkaufe, vergoldete Caffeebecher von 36 kr. an bis zu 12 kr.

Alles gutes Porzellan aus Sachsen.

Der Stand befindet sich vor dem Schmidt u. Wirsing'schen Hause, der 2. vor dem Rathhause.

Hiermit ladet ergebenst ein.

Ludwig Dönges.

Das Neueste in Bandcrinolinen, Stulpen und Kragen, Corsetten und Wadenschäftchen ist wieder eingetroffen bei

M. Silberstein,
Keßlergaße.

Mitte Juni geht der letzte Transport zur Bleiche nach Friedrichsroda ab.

Carl Drescher.

Heute Abend Leberklöse und Beizbraten, morgen halb 10 Uhr Krettelfeisch im **Stern.**

Wicken und Bohnen bei

Herrmann Schlundt.

Hs.-Nr. 260 ist ein unmöblirtes heizbares **Zimmerchen** an eine solide Person stündlich zu vermiethen.

Bei Martin Brändlein ist noch eine kleine Parthie Heu zu haben.

Gestern wurde in hiesiger Stadt eine silberne **Cylinderuhr** mit Kette verloren. Der redliche Finder erhält bei Rückgabe in der Exped. **2 fl. Belohnung.**

Franz Greil, Porzellanmalerei aus Suhl, hält zur jetzigen Messe Lager **decorirter Porcellane** bei guter Waare zu festen Fabrikpreisen.

Stand in der zweiten Reihe neben dem Spiegellager des Hrn. **Merhart.**

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 26. Mai vorbeigefahren Nikolaus Sauer von Kitzingen und Johann Gerling von Miltenberg mit Ladung Haber von Regensburg nach Frankfurt. — Adam Friedrich Messerschmitt von Bamberg mit Ladung Getraide und Gütern von Bamberg nach Frankfurt und Mainz.

Auswärts Gestorbene:

In Bamberg Hr. Georg Ulsch, Brauereibes., 47 J.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4½% O.	1jähr.	90⅞	P.
4½% O.	halbj.	—	P.
4 % O.	1jähr.	85	G.
4 % O.	halbj.	85⅜	P.
4 % A.-R.		84⅛	P.
3½% O.		—	P.

Anlehens-Loose.

Bad. fl. 35 Loose			48	P.	bez.
Curh. 40 Thlr.-L.		b. R.	50	P.	
Gr.-Hess. 50 fl.-L.		- -	138¾	G.	
- -	25	- - -	—	P.	
Nass.	25	- - -	—	P.	

Wechsel-Course.

Amsterdam	K. S.	95⅛	P.
Augsburg	- -	99¾	G.
Berlin	- -	103⅜	G.
Bremen	- -	96	P.
Cöln	- -	104	P.
Hamburg	- -	87⅞	P.
Leipzig	- -	103⅝	P.
London	- -	116⅛	P.
Paris	- -	93	P.
Wien n. W.	- -	92⅛	G.
Disconto 7% G.			
4% Pfandbr. d. bayr. Hyp.-B. 85¼ P.			

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl.	9	43½—44½
Preuss. Frdrd'or	fl.	9	56—57
Holl. fl. 10 Stücke	fl.	9	51 G.
Rand-Ducaten	fl.	5	29—30
20 Fr.-Stücke	fl.	9	18—19
Engl. Souvereigns	fl.	11	39—42
Gold pr. Zollpfund	fl.	-	
Russische Imperiales	fl.	9	38—39
Alte 20gr. rauh pr. Pf. à 500 Gr.	fl.	30	—22
Preuss. Cass.-Sch.	fl.	1	43½—44
Dollars in Gold	fl.	2	25½—26½

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Roth'schen Offizin
Nebst einem halben Bogen Beilage, Seite 585—588.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 125.)

Montag den 28. Mai 1866.

Ankündigungen.

Zahlungs-Erinnerung.

Nachdem der Zahlungstermin für die im Spitalwalde versteigerten Stamm- und Brennhölzer an Ostern d. Js. abgelaufen, so werden die noch im Rückstande befindlichen Steigerer hierdurch zur Zahlung aufgefordert. Ingleichen werden die noch rückständigen, pro Martini 1865 fälligen Pachtgelder von Art-, Baum- und Krautfeldern, dann Wiesen wiederholt zur Zahlung innerhalb 14 Tagen bei Klagserneidung in Erinnerung gebracht.

Schweinfurt, 26. Mai 1866.

Das Hospitalamt.

Pollich.

Holzversteigerung.

Künftigen Dienstag den 29. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr anfangend werden im hiesigen Gemeindewalde, Distrikt „Bernhardertbain" nachstehende Holzsortimente zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

100 Eichenabschnitte zu Bau- und Nutzholz, sowie zu Eisenbahnschwellen geeignet,
7 Buchenabschnitte,
65 Klafter Buchen- und Eichenscheitholz,
50 Klafter Schälholz,
85 Hundert gemischte Wellen,
40 Hundert Buchen und Eichenastwellen.

Zu diesem Verstriche ladet Liebhaber ein

Rannungen*), 24. Mai 1866.

Die Gemeindeverwaltung.

Erhard, Vorsteher.

Versteigerung.

Dienstag den 29. dieses Monats anfangend läßt die Unterzeichnete mehrere gut erhaltene Möbel, als: Sopha mit Sesseln, Commode, Schränke, auch einen alterthümlichen Rokokoschrank, Tische, Bettstellen, Betten, Kupfer, Zinn, Messing, Porzellan- und Glaswaaren, verschiedene Bücher, darunter das Conversations-Lexikon von Brockhaus, Stunden der Andacht, dann Zuber, Feldsessel, und vieles Hausgeräthe, ferner

am Donnerstag den 31. ds. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

½ Morg. 37 Ruth. untere Mainleiten neben Heinrich von Berg,
33 Ruth. obere dergl. neben Frau Bürgermeister Stolle,

sowie einen Frauen- und einen Mannsstand in der St. Johanniskirche, welche vorher eingesehen werden können, öffentlich versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Bürgermeister Fichtel Wittwe,
Mühlgasse.

Einige fleißige **Lohkäsespringer** finden dauernde Beschäftigung bei Gerber Sauer.

*) In einigen Exemplaren des gestrigen Tagblattes heißt es irrig „Kramungen" statt „Rannungen", was mir zu entschuldigen bitten. D. R.

Meß-Anzeige.

Die Schuhfabrik von
F. C. Bauer aus Erfurt
hält diese Schweinfurter Messe wieder
ein großes bestsortirtes Damen-, Herren-
und Kinderschuhlager in bekannter soli-
der Waare ihrer geneigten Kunden em-
pfohlen.

Die Bude befindet sich wie seit Jahren
gegenüber der Adlerapotheke.

Eine untere **Wohnung** mit Oberstube, Küche, Holzremise und Keller ist bis 1. Juli zu vermiethen bei

Fuhrmann Barth, Badergasse.

Meß-Anzeige.

Ich bringe den hohen Herrschaften, sowie den geehrten Einwohnern Schweinfurts zur Anzeige, daß ich wieder die hiesige Messe mit einer großen Auswahl von **Photographien**, sowie **Einrahmbildern** bezogen habe, und verkaufe sämmtliche Bilder um den Fabrikpreis. **Photographien** zu 3 kr. und 4 kr., **Könige** zu 6 kr., **Photoleumsbilder** das Neueste eine große Auswahl 6 kr. per Stück, **Wiederverkäufern unter dem Ankaufspreis.** **Rahmen**, feine Sorten, nicht zerbrechlich, 6—12 kr.

Meine Auslage befindet sich vis-à-vis der Hauptwache in der großen Bude.

Achtungsvoll

Christian Lösch,
Bilder und Kurzwaarenhändler.

Empfehlung.

Die Waffel-Boutique befindet sich wieder auf dem Markte in der 3. Budenreihe und empfiehlt Waffeln, Strauben, Striezln zur gef. Abnahme.

Anna Huyras, geb. Zeller aus Regensburg.

Brauerei- und Brennerei-Einrichtungen

nach neuestem, bewährtem System, sowohl complett, als auch

Braupfannen, Wasserreservoire, Kühlschiffe, Maischmaschinen, Maischpumpen, Senkböden, Rühr- und Kühl-Apparate, überhaupt **alle Arten Maschinen** rc. für **Brauereien und Brennereien,** ist vermöge ihrer Einrichtung prompt und billigst zu liefern im Stande.

Die Maschinenfabrik und Eisengießerei Schweinfurt.

Reck & Joachim.

Leinene Herren-Unterhosen in verschiedenen Westen und Größen à fl. 1. 48 bis fl. 2 per Stück empfiehlt

Louis Voit, Spitalgasse.

Während der Messe wird eine Parthie Kleiderstoffe in neuen Mustern à 13 Kreuzer die Elle abgegeben bei

Otto Bach.

Tapeten und Borduren

in großer Auswahl, wie in den neuesten geschmackvollsten Dessins zu **Fabrik-Preisen** und zwar von 8 Kreuzer die Rolle an, stets vorräthig bei

Ludwig Peetz am Markt.

Französische Jaconas und **Organdys** empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Louis Voit.

Zum Zeichnen auf Weißzeug.

Ich mache hiemit die Anzeige, daß ich die hiesige Messe beziehe mit einer reichen Auswahl von Schablonen Buchstaben und Ziffern zum Zeichnen der Collis, in allen Größen. Besonders empfehle ich meine kleinen Kupfer schablonen zum Zeichnen auf Weißzeug, als Buchstaben in verschiedenen Schriften und Größen, Nummern, Kronen, Bogen, Ecken u. s. f., was zum Zeichnen der Stickereien und zum Zeichnen mit unauslöschlicher Farbe, die auch bei mir zu haben ist, passend ist. Ferner führe ich Figurenschablonen zum Zeichnen für Kinder. Petschafte, Briefstempel und alle in dieses Fach einschlagende Artikel werden die Meßzeit hindurch nach jedem Auftrage gefertigt. Der Verkauf beginnt erst Montag den 28. Mai.

Meine Bude befindet sich vis-a-vis **von Hrn. Bäckermeister Schad.**

Joh. Schmitt, Graveur.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom Gestrigen wird weiter zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß als Flurwächter zum Schutze der außerhalb der Lagerlinie gelegenen Wiesen und Felder die Weinbergsleute

Johannes März,
Konrad März und
Nik. Hofmann

von hier aufgestellt und verpflichtet wurden.

Dieselben sind mit Abzeichen versehen und angewiesen, alle Uebertreter feldpolizeilicher Vorschriften zur Anzeige zu bringen und diejenigen, welche sich über ihre Persönlichkeit nicht genügend auszuweisen vermögen, einzuführen.

Schweinfurt, den 26. Mai 1866. Der Magistrat.

Müller v. n.

Gänzlicher Ausverkauf.

Nur Bude in der 2ten Hauptreihe

befindet sich auch diesmal zur Messe das schon längst auf hiesigem Platze als beste, schönste und billigste bekannte

Mailänder

Wachstuch-, Rouleaux-, Teppich- und Gummischuh-Lager,

als: abgepaßte Tisch-, Kommod- und Klavierdecken, Rouleaux von den ordinärsten bis zu den feinsten Sorten, Fenstervorsetzer und Luftgitter in Gace- und Silberdraht, Ledertuche in allen Sorten für die Herren Sattler, Hutmacher ꝛc.; Chaisen- und Möbel-Ueberzüge, Fußteppiche für ganze Zimmer zu belegen, in Wolle und Wachstuch, Canapee's- und Bettvorlagen in Plüsch, Wolle, Cachemir, Tischdecken, Unterlagen in Kinderbetten, unter Gläser, Lampen ꝛc., Hut-Taffent und Transparent.

Alleiniges Lager giftfreier Fenster-Rouleaux,

welche sich besonders durch Güte und Schönheit auszeichnen und verkaufe solche um einigermaßen mit meinem kolossalen Lager zu räumen, zu auffallend billigen Preisen.

Einem recht zahlreichen Zuspruch entgegensehend, zeichnet achtungsvoll

Reichgeld.

Auf Veranlassung macht die unterzeichnete Brauerei hiemit bekannt, daß das gestern im Lager beanstandete Bier nicht aus derselben, sondern durch Private von auswärts bezogen war.

Hetz'sche Brauerei.

Türkische Zwetschgen von vorzüglicher Qualität empfiehlt **en gros** und **en detail**

Ch. Th. Richter.

Einquartierungs-Billete

sind vorräthig in der

Morich'schen Buchdruckerei.

Zwickauer Pechkohlen 1ma Qual. 42 kr. pr. Centner, Ruhrkohlen, Coaks und Schmiedekohlen in beliebigen Quantitäten, sowie auch in ganzen Wagenladungen zu billigen Preisen im Bretterhaus.

Friedrich Blecken.

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche etc. Leidende.

Eine Brochüre über die Dr. Döcks'sche Cur wird gratis ausgegeben in der Exped. d. Tagbl.

Ausverkauf

von Corsetten und Crinolinen von 1 fl. 12 kr. bis 4 fl. vis à vis dem Raben.

K. M. aus Nürnberg.

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf, Machnowerstraße 31.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Hans Engelhardt, Berlin-Zehlendorf, Machnowerstraße 31.
Verlag: Deutsche Rundfunk A.-G., Berlin-Zehlendorf, Machnowerstraße 31.
Druck: Deutsche Rundfunk A.-G., Berlin-Zehlendorf, Machnowerstraße 31.
Postscheckkonto: Berlin 67 700.
Fernsprecher: Sammelnummer 84 91 61.
Telegrammadresse: Rundfunk Berlin-Zehlendorf.
Bezugspreis: Vierteljährlich 3,— RM.
Einzelpreis: 0,30 RM.
Anzeigenpreis: Die 1-spaltige Millimeterzeile 0,20 RM.
Anzeigenschluß: Am 1. des Monats für die laufende Nummer.
Anzeigenannahme: Deutsche Rundfunk A.-G., Berlin-Zehlendorf, Machnowerstraße 31.
Postscheckkonto: Berlin 67 700.
Fernsprecher: Sammelnummer 84 91 61.
Telegrammadresse: Rundfunk Berlin-Zehlendorf.
Bezugspreis: Vierteljährlich 3,— RM.
Einzelpreis: 0,30 RM.
Anzeigenpreis: Die 1-spaltige Millimeterzeile 0,20 RM.
Anzeigenschluß: Am 1. des Monats für die laufende Nummer.
Anzeigenannahme: Deutsche Rundfunk A.-G., Berlin-Zehlendorf, Machnowerstraße 31.

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf, Machnowerstraße 31.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Hans Engelhardt, Berlin-Zehlendorf, Machnowerstraße 31.
Verlag: Deutsche Rundfunk A.-G., Berlin-Zehlendorf, Machnowerstraße 31.
Druck: Deutsche Rundfunk A.-G., Berlin-Zehlendorf, Machnowerstraße 31.
Postscheckkonto: Berlin 67 700.
Fernsprecher: Sammelnummer 84 91 61.
Telegrammadresse: Rundfunk Berlin-Zehlendorf.
Bezugspreis: Vierteljährlich 3,— RM.
Einzelpreis: 0,30 RM.
Anzeigenpreis: Die 1-spaltige Millimeterzeile 0,20 RM.
Anzeigenschluß: Am 1. des Monats für die laufende Nummer.
Anzeigenannahme: Deutsche Rundfunk A.-G., Berlin-Zehlendorf, Machnowerstraße 31.
Postscheckkonto: Berlin 67 700.
Fernsprecher: Sammelnummer 84 91 61.
Telegrammadresse: Rundfunk Berlin-Zehlendorf.
Bezugspreis: Vierteljährlich 3,— RM.
Einzelpreis: 0,30 RM.
Anzeigenpreis: Die 1-spaltige Millimeterzeile 0,20 RM.
Anzeigenschluß: Am 1. des Monats für die laufende Nummer.
Anzeigenannahme: Deutsche Rundfunk A.-G., Berlin-Zehlendorf, Machnowerstraße 31.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1865 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

63 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses von den Unterzeichneten, bei welchen auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, geben die Unterzeichneten bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermitteln die Versicherung.

Schweinfurt den 14. Mai 1866.

Ernst Sandtrock in Schweinfurt.
Eusebius Maisch in Gerolzhofen.
S. Lindy in Hofheim.
Carl Streitberg in Stadtlauringen.
G. T. Lachner in Volkach.
Carl Rößer in Werneck.

Ausverkauf! Ausverkauf! Ausverkauf!

Im Hause des Buchbinders Hrn. **Kämpf** am Markt, parterre.

Totaler Ausverkauf meines Leinen- und Halbleinen-Waaren-Lagers

von

M. M. Lowicz aus Berlin.

Es sollen und müssen **15 Kisten**, enthaltend Holländische, Belgische, Sächsische, Schlesische und Bielefelder Leinwande, in den besten und schwersten Qualitäten, Tischzeuge in Damast und Drillich, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Tischdecken in Leinen, Seide und Wolle, französische Batisttücher, nur Prima-Waare, **zu noch nie dagewesenen Preisen ausverkauft werden.**

Ich brauche Geld!

Aus diesem einfachen Grunde werde ich noch während der hiesigen Dult meine guten, gediegenen Leinen und Halbleinen-Waaren zu solch' billigen Preisen abgeben, daß das hochgeschätzte Publikum staunen wird. Was die Reellität meiner Waaren anbetrifft, bemerke ich, daß ich seit Jahren die Münchener, wie sämmtliche süddeutsche Messen bezogen habe, und daß ich mich durch die gute und reelle Waare der Kundschaft von hohen und höchsten Herrschaften zu erfreuen hatte, ist mein Lager auch hier durch mein oftmaliges Hierhersein hinlänglich als reell bekannt. Es sollen und müssen daher sämmtliche vorräthige Waaren, bestehend aus **holländischen, belgischen, englischen, westphälischen und Bielefelder Leinwanden, Tischzeugen in Damast und Drell, Hand- und Taschentüchern** zu 25 bis 50 Proz. herabgesetzten Preisen ausverkauft werden. **Preis-Courant zu unbedingt festen Preisen: Carrirte Bettzeuge**, à Elle 17, 20, 21, 24 kr., **Küchenhandtücher** sehr billig. **Feinste Pariser Glacehandschuhe**, das Paar 18, 24, 30, 36 kr. 100 Dutzend **leinene Theeservietten**, das halbe Dutzend 1 fl. 30 kr. bis 4 fl., 50 Stück ordinäre **Leinen**, von Landleuten bearbeitet, das Stück 4 Thaler. Ein Stück **Leinwand** zu 1 Dutzend Hemden 14 fl., feinere Sorten 14 bis 18 fl., Hanfleinen mit Baumwolle gemischt, 14, 15 und 19 fl. per Stück. **Brabanter Zwirnleinen**, zu feinen Oberhemden 16, 17½, 19, 24 bis 35 fl. **Holländische Leinen** mit rundem, egalem Faden, sehr weiß, zu den feinsten Oberhemden von 20 bis 50 fl. **Hanfleinen** aus Rigaer Hanf gesponnen, ächtes Handgespinnst, eignet sich besonders zur Bettwäsche, von vorzüglicher Dauerhaftigkeit, das Stück von 17½ bis 30 fl. **Feinste Brüsseler Hausleinen**, für Damenhemden und Kinderwäsche, von 14 bis 21 fl.

Tischzeuge, in Damast und Drell. 1 Gedeck mit 6 dazu passenden Servietten, reines Leinen 4 fl., in elegantem, feinen Damast in den reichsten und schönsten Dessins 7 fl. Rein **leinen Handgespinnst, Damast-Atlas, Tischzeuge**, glänzend wie Seide, in den neuesten Dessins, für 12, 18 und 24 Personen, von 15 bis 60 fl. Rein **leinene Tischtücher** ohne Naht, zu 6, 8 und 12 Personen, von 54 kr. bis 1 fl. 30 kr. und höher. Rein **leinene Stubenhandtücherzeuge**, Hausmachergespinnst, aus Glanzgarn und Atlasstreifen, in Stücken und im Dutzend. Ebenso **Atlas-Damast-Handtücher**, abgepaßt, zu auffallend billigen Preisen. Graue, weiße und chamois rein **leinene Tischdecken** in den schönsten Damast-Blumen-Dessins, das Stück von 2 fl. an, sowie auch **Dessert-Servietten**. **500 Dutzend weiße, reinleinene Taschentücher**, für Damen und Herren, das halbe Dutzend um 1 fl., 1 fl. 15 kr. 1 fl. 45 kr., 2 bis 5 fl. **Halbleinene Taschentücher** das halbe Dutzend 36 kr. bis 1 fl. 12 kr. **Französische battistleinene Taschentücher** mit eleganten breiten Borduren, das halbe Dutzend 2 bis 10 fl. **Leinene Einsätze** zu Herrenhemden zu außerordentlich billigen Preisen. 12/4 breite **Betttücher-Leinen** ohne Naht. Außerdem befindet sich in meinem Lager hier eine Parthie **halbleinener Artikel** in schwerster und vorzüglichster Qualität, welche zu folgenden Preisen fortgegeben werden: Stubenhandtücher, das halbe Dutzend 54 kr., 1 fl. 12 kr., 1 fl. 30 kr., 1 fl. 45 kr. bis 2 fl. Servietten, das halbe Dutzend 1 fl. 30 kr., 1 fl. 45 kr. bis 2 fl. Ein Gedeck mit 6 Servietten von 2 bis 3 fl. Eine Partie Halbleinen, für Kinderhemden und Bettwäsche, das Stück 7 fl. Eine Partie **Leinen Bettzeuge** à Elle 22 und 24 kr. 500 Dutzend **Damenstrümpfe** mit 5 % unter dem Fabrikpreis. 300 Dutzend amerikanische **Socken** für Herren, das halbe Dutzend zu 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 30 kr., Pariser Negligé-**Häubchen** für Damen à 18, 24 kr. 500 Dutzend **ächte Brüsseler** Damenkragen wie Spitzen, durch ein Tauschgeschäft in Besitz, die ich unterm Preise verkaufen kann. 70 Dutzend **Stulpen** und **Manschetten** für Damen à 18, 24, 30 kr. Shirting à 15, 18, 24 kr. **Alles nach der großen bayerischen Elle.**

Im Hause des Buchbinders Herrn **Kämpf** am Markt, parterre.

M. M. Lowicz aus Berlin.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

L. Kön. u. Staatsbibliothek München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 126. Protestantisch: Christian. Dienstag den 29. Mai. Katholisch: Theodosia. 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr. Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 29. Mai 1453. Konstantinopel wird von den Türken erobert.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 28. Mai. Der König eröffnete heute Morgen den Landtag mit einer Thronrede, in welcher u. A. gesagt wird: Angesichts des zwischen den beiden Großmächten drohenden Kriegs werden Sachsen mit anderen unbetheiligten Staaten, Bayern an der Spitze, für Erhaltung des Landfriedens und Entscheidung der schleswig-holsteinischen Frage nach dem Bundesrechte wirken. Die gegenwärtigen Rüstungen bezwecken, die Wehrkraft des Bundes unversehrt zu erhalten und unvorhergesehenen Angriffen entgegenzutreten. Zu diesem Zwecke und zur Unterstützung der Industrie werden finanzielle Bewilligungen verlangt. An der friedlichen Lösung noch nicht verzweifelnd, findet die Thronrede den besten Schutz gegen eine Wiederkehr der jetzigen Zustände in einer Bundesreform unter Theilnahme der Nationalvertretung. Sachsen werde die desfallsigen Opfer nicht scheuen. (N. F. Z.)

Wien, 27. Mai. Authentisch: Die Pforte zeigte gestern den Großmächten an, sie werde sofort die Donaufürstenthümer militärisch besetzen. Die Okkupation ist wahrscheinlich jetzt bereits erfolgt. (K. v. u. f. D.)

Paris, 27. Mai. Das „Pays" bezeichnet als Mittel zu einer friedlichen Lösung: Austausch Venetiens gegen ein gleich großes Gebiet am adriatischen Meere; Annexion der Elbherzogthümer durch Preußen, vorbehaltlich der Rückgabe Nordschleswig's an Dänemark, Bildung eines besonderen deutschen Bundesstaates aus den Rheinlanden. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

V **Schweinfurt**, 29. Mai. Wenn auch nicht der Glaube an den Frieden, so haben doch unleugbar die Friedensnachrichten augenblicklich die Oberhand. Einen eigenthümlichen, so recht die gegenwärtige Lage charakterisirenden Artikel brachte gestern die „Patrie"; er beginnt mit Friedensversicherungen und endigt mit einer Drohung. „Nein" sagt das offiziöse Pariser Blatt, „wir werden keinen Krieg haben; der Kaiser wird den Frieden erhalten, indem er die nationale Würde Frankreichs glänzend zu wahren weiß. Der Kongreß kann nur ein den europäischen Interessen günstiges Resultat haben. Entweder es gelingt der Diplomatie, sich zu verständigen und die Konflikte zu lösen, oder man kann sich nicht einigen und dann ist es an der französischen Regierung, eine entscheidende Haltung einzunehmen, der gesetzgebenden Versammlung Alles mitzutheilen, was sie für die Erhaltung des Friedens gethan hat, und sie um ihre Mittheilung anzusprechen." „Sollte sich dann die Nothwendigkeit einer großen Demonstration zu Gunsten der gerechtesten (?) Sache herausstellen, so könnte eine Intervention Frankreichs einer europäischen Coalition vorbeugen. Dank der Organisation seiner Reformkann Frankreich in 4 Tagen 600,000 Mann equipirte und eingereihte Truppen auf die Beine stellen. Diese Achtung gebietende, nicht zu Eroberungen, sondern zu Herbeiführung einer raschen und wirksamen Lösung bestimmte Streitmacht könnte den Ruhm Frankreichs vermehren, ohne die Länder Europa's den Zufällen riesenhafter Kämpfe auszusetzen!" Schönes Programm zu einem europäischen Friedenskongreß! Wenn Ihr Euch nicht vermindern könnt, so kommt Frankreich mit 600,000 Mann und schafft Ordnung.

Frankenthal, 24. Mai. Die gestern nach Bingen berufene Versammlung rheinischer Patrioten erfreute sich aus Hessen und Rheinpreußen einer zahlreichen Theilnahme. Zunächst verlas der Sprecher einer aus 7 Mitgliedern bestehenden von Köln gesandten Deputation eine mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Adresse, worin sich die Zustimmung zu dem vom Pfalzkomite ergangenen Aufruf ausspricht und deren Schluß lautet: „Wer die Hand dazu bietet, deutsches Land zu verschachern, deutsches Gebiet vom Gesammtvaterlande zu trennen und zu entfremden, begeht einen verbrecherischen Verrath an der deutschen Nation — verflucht sei sein Name von der deutschen Nation und der Geschichte." Nach ziemlich lebhafter Diskussion wurde das proponirte Statut einstimmig angenommen und der bestehende Ausschuß durch 7 weitere Mitglieder verstärkt. Es ist zu erwarten, daß, da nunmehr die Vereinigung der Aktionspartei in den drei Rheinlanden zur Thatsache geworden, die Agitation selbst bald großartige Verhältnisse annehmen wird.

Aus dem Großherzogthume **Hessen**, 27. Mai. Die Aussichten auf einen günstigen Erfolg des bevorstehenden Kongresses scheinen bei den beiden deutschen Großmächten nicht besonders zu sein, mindestens spricht dafür, daß seit gestern ernstliche Vorbereitungen getroffen werden, um bei der österreichischen Garnison einen raschen Abzug aus der Bundesfestung Mainz zu ermöglichen. Von preußischer Seite wurde schon unlängst bei dem Wechsel der Besatzungstruppen, was nicht in der Festung belassen werden mußte, fortgebracht. Dem Vernehmen nach sind bayerische Truppen (4000 Mann), sowie solche vom Großh. Hessen und Nassau, die demnächstige Bundesgarnison zu bilden bestimmt. (N. F. Z.)

Wie die „Stett. Ztg." hört, ist jetzt auch der Befehl zur Mobilmachung der preußischen Marine ertheilt worden.

Von der **Oder**, 25. Mai. Der Knotenpunkt der preußischen Truppenanhäufung in Schlesien befindet sich zwischen Neiße und Frankenstein, wo sich namentlich das 5. und 6. Armeekorps konzentrirt, weil man angeblich einen Einbruch der Oesterreicher durch die Päße der Grafschaft Glatz und Neiße befürchtet. Die erwähnte Gegend ist von Militär so überfüllt, daß in manchen Dörfern gegen 2000 Mann liegen, und die Errichtung der Feldmagazine, Lazarethe, die Proviant- und Munitionstransporte vollenden das kriegerische Aussehen der sonst stillen und schönen Gegend.

Oesterreich. Eine halboffizielle Korrespondenz aus

Wien, 25. Mai, in der A. Z. berichtet: „In der Unterredung, welche gestern, am Tage seiner Abreise nach Paris, der Herzog von Grammont mit dem Grafen Mensdorff hatte, dürfte der Minister der auswärtigen Angelegenheiten sich über den Kongreß dahin ausgesprochen haben, daß der Kaiser niemals irgend einem Versuch, die Erhaltung des Friedens zu sichern, Hindernisse bereiten werde, daß jedoch Oesterreich an dem Kongreß nur theilnehmen könne unter ausschließlicher Anerkennung des legitimen Rechtes und der Verträge als Grundlagen. Somit würde in Betreff Venetiens der Züricher Vertrag, für die Angelegenheit der Herzogthümer der Wiener Vertrag nach der Anschauung Oesterreichs als Basis der Verhandlungen annehmbar sein."

Einem Pariser Telegramm in der Independance zufolge hat Garibaldi am 23. Mai Caprera verlassen, um sich nach der Küste des adriatischen Meeres zu begeben. — Die „Münchner Neuesten Nachrichten" bringen hiezu noch folgendes Telegramm, welches jedoch von keiner andern Zeitung bestätigt wird: Bewegungen der italienischen Truppen gegen das Festungsviereck. Garibaldi auf dem Festlande eingetroffen. Kanonendonner begrüßt im schrecklichsten Sinne des Wortes den Beginn des Congresses. (In Italien ungeheure Begeisterung.)

Vermischtes.

Berlin. Der hiesigen Kaffee-Handlung von C. Bader ist die Kaffee-Lieferung für vier Armeekorps übertragen. Sie hat sich verpflichten müssen, während der ganzen Dauer der Mobilität der Armee täglich 4000 Pfund gebrannten Kaffee zu liefern.

In Berlin bedürfen nach Mittheilung des Magistrats an die Stadtverordneten bereits 1700 Frauen von zum Heere Einberufenen der Unterstützung der Commune. Das Leihhaus ist derartig überfüllt, daß aus Mangel an Aufbewahrungsräumen nur noch Pretiosen und unverarbeitete Seiden- ꝛc. Stoffe angenommen werden.

In Petersburg ist die Kälte so groß, daß die Newa zufror.

Handel und Verkehr

* Telegraphischer Bericht. Mitgetheilt von Georg Strohmenger, Spez.-Agent in Schweinfurt. Das Hamburger Postdampfschiff Germania, Capt. Ehlers, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches am 28. April Hamburg verließ, ist nach einer sehr schnellen und glücklichen Reise von 10 Tagen 14 Stunden wohlbehalten in New-York angekommen. Das Hamburger Postdampfschiff Borussia, Capt. Schwensen, von derselben Linie, welches von New-York am 12. Mai abging, ist nach einer glücklichen Reise von 13 Tagen wohlbehalten in Cowes angelangt, und hat, nachdem es daselbst die Vereinigte Staaten-Post sowie die für England und Frankreich bestimmten Passagiere gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 320 Passagiere, 300 Tons Ladung und 122800 Dollars Contanten.

Wegen des Lagers bei Oberhaid wurde nächst dem Markte Hallstadt eine Brücke über den Main geschlagen, wodurch die Floßfahrt gesperrt ist, jedoch wurde Anordnung getroffen, daß an jedem Dienstag, Donnerstag und Samstag Nachmittags von 3 bis 5 Uhr die Brücke zur Durchfahrt der Flößer geöffnet wird.

Lokales und aus dem Kreise

Schweinfurt, 29. Mai. Morgen Mittwoch zwischen 10 und 11 Uhr erfolgt der Einmarsch des 2. Bataillons vom k. 13. Inf.-Reg. mit Musik und von zwei weiteren Zügen der 2. Sanitäts-Compagnie.

Schweinfurt. Das hiesige Lager ist fortwährend der Zielpunkt einer Masse von Spaziergängern, so daß immer Tausende von hier und auswärts in demselben zu finden sind. — Gestern fand Wachtparade statt, indem die Hauptwache in der Stadt abgelöst wurde, wobei die Regimentsmusik vor dem Gasthofe zum Raben (Wohnung des Brigade-Generals) einige Piecen spielte. — Das 9. Inf.-Reg. beabsichtigt auch im hiesigen Lager seine Bedürfnisse in eigener Regie sich anzuschaffen; so bezieht es Bier direct vom Brauer; so wurden gestern bereits zwei Ochsen und ein Schwein im Lager geschlachtet; außerdem soll auch die Errichtung einer Feldbäckerei beschlossen sein und die Vorbereitungen hiezu bereits begonnen haben.

* Morgen Nachmittag 4 Uhr findet zu Würzburg im akademischen Musiksaale von Seite des musikalischen Instituts eine Produktion zum Besten der Gründung eines Lehrerwaisenstifts statt. Billets zu 30 kr., an der Kasse 42 kr.

Würzburg, 28. Mai. Die neu organisirten Verpflegsabtheilungen bestehen aus einem Hauptmann, dem drei Offizeire mit den betreffenden Beamten und 170 Mann beigegeben sind. Die ganze Mannschaft ist in drei Abtheilungen getheilt, nämlich in solche für Bäckerei, Metzgerei und Fouragat, wobei die Mannschaft nach ihrem früheren Gewerbe geschieden ist. Die Offiziere sind beritten, die Beamten erhalten Kaleschen, hiezu gehörig noch ein Train von 48 Pferden mit Deckel- und Leiterwägen. (N. W. Z.)

* Der Stadtmagistrat in Aschaffenburg beabsichtigt zur Erleichterung der Quartierlast dortiger Einwohner 500 Soldaten in öffentlichen und sonstigen disponiblen Lokalen einzukaserniren, und fordert jene Quartierpflichtigen, welche die sie treffende Einquartierung unter den gleichzeitig bekannt gemachten Bestimmungen dem Magistrate überlassen wollen, zur desfallsigen Anmeldung auf. — In Würzburg erbietet sich ein Geschäftsmann, eine größere Anzahl Soldaten für Quartierpflichtige gegen billige Vergütung zu übernehmen. Anmeldungen und Bedingnisse bei dem dortigen Stadtmagistrate.

Aschaffenburg, 28. Mai. Wie man vernimmt, wird das in unserer nächsten Umgegend einquartierte 3. Bataillon des hier garnisonirenden 4. Infanterie-Regiments ebenfalls das Lager in Schweinfurt beziehen, und soll der Abmarsch dahin am Anfang nächsten Monats stattfinden. (A. Int.-Bl.)

Se. Maj. der König hat die Stelle des Gerichtsdieners am Landgerichte Cham dem pensionirten Feldwebel Clem. Lederer aus Amberg, z. Z. in Aschaffenburg, verliehen.

Der vormalige Herr Pfarrvicar F. Barth. Fey in Bergtheim wurde in gleicher Eigenschaft unterm 18. l. Mte. nach Euerdorf angewiesen.

* Erledigt die Schulstelle zu Kaisten. Ertrag nebst freier Wohnung 350 fl. und 68 fl. Bezüge für Gemeindeschreiberei.

* Erledigt die katholische Pfarrei Euerdorf. Einkommen 833 fl.

Ankündigungen.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich im **Bügeln, Nähen, Wäscheausbessern** in und außer dem Hause. Auch übernehme ich das **Kochen** bei Hochzeiten, Kirchweihen ꝛc., da ich im Kochen der Hausmannskost sowie der feinern Küche wohl bewandert bin, und werde mich bestreben, das Vertrauen eines geehrten Publikums zu gewinnen.

Kunigunda Hoffmann, wohnhaft am Spitalthore.

Bude neben Herrn Schuhfabrikant Böhnert.

August Olzscha

aus Plauen im Sachsen

empfiehlt auch diese Messe seine schon seit Jahren bekannten

Weißwaaren, eigener Fabrik,

unter Zusicherung reellster Bedienung bestens.

Um gänzlich zu räumen, verkaufe ich diverse **Vorhangstoffe**, 2 Ells. glatt, gemustert und farbig, **Jaconets, Bettdecken**, (das Neueste in dieser Art), **Unterröcke**, gestickte Einsätze in Unterröcke und Kopfkissen, **Stickereien** und **Spitzen**, das Neueste in Stulpen, diverse Schleier, **Leinen** und **Battist leinen Taschentücher** in gestickt und glatt u. a. m. **zu wirklich alten Fabrikpreisen**.

Thalerscheine nehme ich als Zahlung für voll.

Bude neben Herrn Schuhfabrikant Böhnert.

Ausschreiben.

Forderungen an den Nachlaß des verlebten Häckers Georg Joseph Schwarz von Nordheim sind

Donnerstag, 14. Juni l. J.

früh halb 9 Uhr

hierorts geltend zu machen, widrigenfalls solche bei Auseinandersetzung der Masse unberücksichtigt bleiben.

Volkach, 29. Mai 1856.

Kgl. Landgericht.

B. b.

Bauer, Assessor.

Für Bauunternehmer und Bauherren

Stuccaturlatten,

das Neueste und Billigste zur Herstellung solider Decken — Aechteste Garantie gegen das Herabfallen des Deckenverputzes bietend — die durch Ersparniß an Material und Arbeitszeit bei ihrer Anwendung billiger zu stehen kommen, als wieder verwendetes Rohr, Draht, Streb, Bretter &c., sind durch Aufstellung eines neuen Maschine für diesen Artikel im Stande in kürzester Zeit und in jedem beliebigen Quantum, à Quadratfuß für 4 kr. zu liefern.

Muster liegen stets zur Ansicht bereit.

Reß & Joachim in Schweinfurt.

Frauenhemden von unappretirter Hausmacherleinwand in groben, mittelfeinen und feinen Sorten à 1 fl. 48, 2 fl., 2 fl. 15, 2 fl. 30, 2 fl. 48, 3—4 fl., ausgebogt und mit Stickerei à 2 fl. 48, 3 fl. 3 fl. 30, 4—5 fl. das Stück. Gebleichte und ungebleichte Doppeltuch-Frauenhemden à 1 fl. 30 und 1 fl. 36, Shirting Frauenhemden à 2 fl. und 2 fl. 12 in verschiedenen Façons &c.

Louis Voit in Schweinfurt,

Spitalgasse Nr. 293.

Einige fleißige **Lohkäsespringer** finden dauernde Beschäftigung bei **Gerber Sauer.**

Meine rühmlichst bekannte **Pate pectorale** gegen Husten und Heiserkeit ist wieder vorräthig in der **Adlerapotheke.**

Aug. Lamprecht, Hofapotheker.

Während der Messe verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen eine schöne Auswahl von

Sonnen- und Regenschirmen und Entoucas,

sowohl in Seide als Alpaca, sowie eine bedeutende Quantität abgelagerter Cigarren zu Fabrikpreisen. Bude in der 4ten Reihe mit meiner Firma.

Christian Hüller.

Das Neueste in Bandelinolinen, Stulpen und Kragen, Corsetten und Wadenschäftchen ist wieder eingetroffen bei

M. Silberstein, Keglergasse.

Wollene Decken

in großer Auswahl empfiehlt

F. Gullmann.

Heute Mittag wurde von dem Hause bis zum deutschen Hause ein **Geldbeutel** mit fl. 3 10 kr. Inhalt verloren, und bittet man den Finder, solchen gegen Belohnung in der Exped. ds. Bl. zurückzugeben.

Nicht zu übersehen!

Immer noch billiger Ausverkauf von

Porzellan und Steingut.

Das Lager befindet sich vor dem Hause des Kaufmanns Herrn **Leininger** (Eckstand).

Um zahlreichen Zuspruch bittet achtungsvoll

Peter Finz.

Strudel- und Wellenbad

ist eröffnet und ladet zum Besuch ergebenst ein

Leonhard Weber.

Es wird ein **Kind** in die **Pflege** genommen; wo? wem? sagt die Exped.

Einquartierungs-Billete

sind vorräthig in der

Morich'schen Buchdruckerei.

Gicht und Rheumatismus

werden in kurzer Zeit durch den in allen Apotheken käuflichen Fichtennadel-Extract „Pinosan“ beseitigt. Dasselbe ist ein Product der Fichtennadeln und wirkt in Folge seiner ätherischen Oele und Harze ausgezeichnet bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hexenschuss, Lähmungen, Nervenschmerzen, Hautausschlägen, Flechten, Frostbeulen, Wunden, Geschwüren, Verletzungen, Quetschungen, Verstauchungen, Hühneraugen, Schwielen, Schwitzen der Füsse, Ohrenschmerzen, Zahnschmerzen, Kopfschmerzen, Migräne, Schwindel, Ohnmachtsanfällen, Nervenschwäche, Hysterie, Epilepsie, Veitstanz, Krämpfen, Schlaflosigkeit, Bettnässen, Blutarmuth, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Hämorrhoiden, Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit, Magenkrämpfen, Magenschwäche, Magenkatarrh, Darmkatarrh, Durchfall, Ruhr, Cholera, Unterleibsleiden, Leberleiden, Gelbsucht, Nierenleiden, Blasenleiden, Blasenkatarrh, Harnbeschwerden, Harnzwang, Harnverhaltung, Wassersucht, Fieber, Erkältungen, Husten, Heiserkeit, Katarrh, Lungenleiden, Brustleiden, Blutspucken, Blutungen, Blutvergiftung, Skrofeln, Drüsenleiden, Geschwulst, Knochenleiden, Rückenmarksleiden, Lähmungen, Abzehrung, Schwäche, Mattigkeit, Abgespanntheit, Ermüdung, Kopfschmerzen, Schwindel, Ohnmachtsanfällen, Nervenschwäche, Hysterie, Epilepsie, Veitstanz, Krämpfen, Schlaflosigkeit, Bettnässen, Blutarmuth, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Hämorrhoiden, Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit, Magenkrämpfen, Magenschwäche, Magenkatarrh, Darmkatarrh, Durchfall, Ruhr, Cholera, Unterleibsleiden, Leberleiden, Gelbsucht, Nierenleiden, Blasenleiden, Blasenkatarrh, Harnbeschwerden, Harnzwang, Harnverhaltung, Wassersucht, Fieber, Erkältungen, Husten, Heiserkeit, Katarrh, Lungenleiden, Brustleiden, Blutspucken, Blutungen, Blutvergiftung, Skrofeln, Drüsenleiden, Geschwulst, Knochenleiden, Rückenmarksleiden, Lähmungen, Abzehrung, Schwäche, Mattigkeit, Abgespanntheit, Ermüdung.

Pinosan-Fabrik Carl Drescher, Leipzig-Reudnitz.

Pinosan-Fichtennadel-Extract, Pinosan-Fichtennadel-Seife, Pinosan-Fichtennadel-Salbe, Pinosan-Fichtennadel-Bonbons, Pinosan-Fichtennadel-Pastillen, Pinosan-Fichtennadel-Tinctur, Pinosan-Fichtennadel-Liqueur, Pinosan-Fichtennadel-Bäder, Pinosan-Fichtennadel-Inhalirapparate, Pinosan-Fichtennadel-Kissen, Pinosan-Fichtennadel-Kissenfüllung, Pinosan-Fichtennadel-Streupulver, Pinosan-Fichtennadel-Zahnpulver, Pinosan-Fichtennadel-Mundwasser, Pinosan-Fichtennadel-Haarwasser, Pinosan-Fichtennadel-Haarpomade, Pinosan-Fichtennadel-Bartpomade, Pinosan-Fichtennadel-Toilettenessig, Pinosan-Fichtennadel-Eau de Cologne, Pinosan-Fichtennadel-Parfüm, Pinosan-Fichtennadel-Puder, Pinosan-Fichtennadel-Schminke, Pinosan-Fichtennadel-Rouge, Pinosan-Fichtennadel-Lippenpomade, Pinosan-Fichtennadel-Augenwasser, Pinosan-Fichtennadel-Ohrenwasser, Pinosan-Fichtennadel-Nasenwasser, Pinosan-Fichtennadel-Hautwasser, Pinosan-Fichtennadel-Handwasser, Pinosan-Fichtennadel-Fusswasser, Pinosan-Fichtennadel-Schweissfusswasser, Pinosan-Fichtennadel-Hühneraugenwasser, Pinosan-Fichtennadel-Schwielenwasser, Pinosan-Fichtennadel-Frostbeulenwasser, Pinosan-Fichtennadel-Wundwasser, Pinosan-Fichtennadel-Geschwürwasser, Pinosan-Fichtennadel-Verletzungswasser, Pinosan-Fichtennadel-Quetschungswasser, Pinosan-Fichtennadel-Verstauchungswasser, Pinosan-Fichtennadel-Hexenschusswasser, Pinosan-Fichtennadel-Lähmungswasser, Pinosan-Fichtennadel-Nervenschmerzwasser, Pinosan-Fichtennadel-Hautausschlagwasser, Pinosan-Fichtennadel-Flechtenwasser, Pinosan-Fichtennadel-Gichtwasser, Pinosan-Fichtennadel-Rheumatismuswasser, Pinosan-Fichtennadel-Ischiaswasser, Pinosan-Fichtennadel-Hexenschusswasser, Pinosan-Fichtennadel-Lähmungswasser, Pinosan-Fichtennadel-Nervenschmerzwasser, Pinosan-Fichtennadel-Hautausschlagwasser, Pinosan-Fichtennadel-Flechtenwasser, Pinosan-Fichtennadel-Gichtwasser, Pinosan-Fichtennadel-Rheumatismuswasser, Pinosan-Fichtennadel-Ischiaswasser.

Carl Drescher.

Pinosan-Fabrik Carl Drescher, Leipzig-Reudnitz.

Pinosan-Fichtennadel-Extract, Pinosan-Fichtennadel-Seife, Pinosan-Fichtennadel-Salbe, Pinosan-Fichtennadel-Bonbons, Pinosan-Fichtennadel-Pastillen, Pinosan-Fichtennadel-Tinctur, Pinosan-Fichtennadel-Liqueur, Pinosan-Fichtennadel-Bäder, Pinosan-Fichtennadel-Inhalirapparate, Pinosan-Fichtennadel-Kissen, Pinosan-Fichtennadel-Kissenfüllung, Pinosan-Fichtennadel-Streupulver, Pinosan-Fichtennadel-Zahnpulver, Pinosan-Fichtennadel-Mundwasser, Pinosan-Fichtennadel-Haarwasser, Pinosan-Fichtennadel-Haarpomade, Pinosan-Fichtennadel-Bartpomade, Pinosan-Fichtennadel-Toilettenessig, Pinosan-Fichtennadel-Eau de Cologne, Pinosan-Fichtennadel-Parfüm, Pinosan-Fichtennadel-Puder, Pinosan-Fichtennadel-Schminke, Pinosan-Fichtennadel-Rouge, Pinosan-Fichtennadel-Lippenpomade, Pinosan-Fichtennadel-Augenwasser, Pinosan-Fichtennadel-Ohrenwasser, Pinosan-Fichtennadel-Nasenwasser, Pinosan-Fichtennadel-Hautwasser, Pinosan-Fichtennadel-Handwasser, Pinosan-Fichtennadel-Fusswasser, Pinosan-Fichtennadel-Schweissfusswasser, Pinosan-Fichtennadel-Hühneraugenwasser, Pinosan-Fichtennadel-Schwielenwasser, Pinosan-Fichtennadel-Frostbeulenwasser, Pinosan-Fichtennadel-Wundwasser, Pinosan-Fichtennadel-Geschwürwasser, Pinosan-Fichtennadel-Verletzungswasser, Pinosan-Fichtennadel-Quetschungswasser, Pinosan-Fichtennadel-Verstauchungswasser, Pinosan-Fichtennadel-Hexenschusswasser, Pinosan-Fichtennadel-Lähmungswasser, Pinosan-Fichtennadel-Nervenschmerzwasser, Pinosan-Fichtennadel-Hautausschlagwasser, Pinosan-Fichtennadel-Flechtenwasser, Pinosan-Fichtennadel-Gichtwasser, Pinosan-Fichtennadel-Rheumatismuswasser, Pinosan-Fichtennadel-Ischiaswasser.

An die
K. Hof- u. Staatsbibliothek
(Freier.) München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 127. | Protestantisch: Wigand. | Mittwoch den 30. Mai. | Katholisch: Ferdinand. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr. | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 30. Mai 1671. Peter der Große wird zu Moskau geboren.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 28. Mai. Die „Hamb. Börsenhalle" meldet als positiv: Die Noten der neutralen Großmächte haben eine Einstellung der gesammten preußischen Truppenbewegungen bewirkt. Die Truppen, welche bereits ihre Garnisonsorte verlassen haben, bleiben in ihren jetzigen Kantonnements. (K. v. u. f. D.)

Wien, 28. Mai. In Folge des Resultats der Konferenz der Donaufürstenthümer wurden die Agenten der Pforte beauftragt, die Note, worin die Okkupation der Fürstenthümer angezeigt wird, nicht zu übergeben oder, im Fall dies schon geschehen, zu erklären, daß sie als nicht übergeben anzusehen sei. (K. v. u. f. D.)

Wien, 28. Mai, Abends. Die „Konst. Oesterr. Ztg." erklärt: Trotz formeller Bedenken ist Oesterreich nicht gegen den Antrag Oldenburgs auf Einleitung eines Austrägalverfahrens in Betreff Holsteins. Materiell hat Oesterreich Nichts zu besorgen. Die gottorp'schen Agnaten einschließlich Oldenburgs haben zu Gunsten Christian IX. auf ihre Nachfolgerechte in den Herzogthümern verzichtet; der Verzicht ist mit der Thronbesteigung Christian IX perfekt geworden; die Anrechte Oldenburgs sind auf Christian IX., dann auf Oesterreich und Preußen übergegangen; in dem Augenblick, in welchem Christian IX. den dänischen Thron bestieg, hörten die Rechte Oldenburgs auf.
(K. v. u. f. D.)

Paris, 28. Mai, Abends. Die identischen Einladungsschreiben sind heute in Wien, Berlin und Florenz, sowie am Bundestag übergeben worden. In der deutschen Reformfrage ist, soweit sie die Bundesverfassung betrifft, keine Einmischung beabsichtigt. Die Zuziehung des Bundes ist für erforderlich erachtet worden, weil durch die venetianische, die Herzogthümer- und die limburgische Frage Kompensationsvorschläge, folglich den Bund berührende Gebietsänderungen diskutirt werden. (K. v. u. f. D.)

Florenz, 29. Mai, Vormittags. Man glaubt, daß nächstens die Anwerbungen für die Freiwilligencorps wieder aufgenommen werden. In die Depots sind bereits 25,000 Freiwillige abgegangen; etwa eben so viel bei den Comitees Eingeschriebene erwarten die Wiederaufnahme der Anwerbungen. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

S. **Schweinfurt**: Ein schlesischer Gutsbesitzer in der Nähe von Glogau schreibt an einen hiesigen Verwandten, daß er, seitdem die preußische Armee gegen die österreichische Grenze vorgeschoben ist, täglich nicht weniger als 40 berittene Soldaten, Mann und Pferd, zu verpflegen habe, ein Beweis, daß auch ohne einen eigentlichen Krieg in kurzer Zeit das ganze Land nothwendig verarmen müsse. —

München, 28. Mai. Heute wählte die Kammer der Abgeordneten den III. Ausschuß (Volkswirthschaft) und zwar bei Anwesenheit von 126 Mitgliedern: die Abgg. Urban mit 124, Bischof 123, Rohrer 120, Jörg 117, Krämer 112, Jordan 104, Sedlmayr 86, Jos. Mayr 83 und v. Auer mit 78 Stimmen. In den IV. Ausschuß (Innere Verwaltung) wurden von 120 Votanten gewählt: Münch mit 118, Mandl 117, Gelbert 113, Brater 95, Fischer 93, Strobel 1 Stimme, Reger 76 und Frhr. v. Ow mit 73 Steinsdorf

Bereits wird in Wien die Aufstellung eines österreichischen Observationskorps auch an der Grenze der Donaufürstenthümer in Erwägung gezogen. Ebenso werden in Fiume für den Fall einer Invasion Vorkehrungen getroffen, da man von gewissen Wechselbeziehungen zwischen Florenz und Bucharest überzeugt ist.

Wien, 24. Mai. Nächstens wird der Belagerungszustand über Venetien verhängt werden. Einstweilen wurde verordnet, daß alle Private ihre Waffen und Munition abzuliefern haben.

Auffallend ist es, daß für die Verproviantirung der Festungen Saarlouis und Luxemburg gar Nichts geschehen und überhaupt die preußische Grenze gegen Frankreich von Truppen entblößt sein soll.

Vermischtes.

München, 28. Mai. Das eben erschienene Militär-Verordnungsblatt Nr. 20 bringt eine große Anzahl von Veränderungen im ärztlichen und Verwaltungs-Personal des Heeres.

Das Lager am Lechfelde konnte von den Münchener Truppen bisher nicht bezogen werden, weil einerseits nicht genügend Stroh für die Errichtung der Strohzelte vorhanden war und andererseits ein Theil des zum Lager bestimmten Terrains noch unter Wasser steht. —

Ihre Maj. die Königin Mutter hat der Sanitäts-Compagnie zu München nahezu 30 Centner vortreffliches Verbandzeug und Charpie zustellen lassen.

Handel und Verkehr.

Scheinfeld, 28. Mai. Der Zutrieb zum heutigen Markte war ein ziemlich großer und der Handel ein sehr lebhafter. Die Preise waren gehoben, so daß starke Zugochsen 28—34, schwächere und gewöhnte Stiere per Paar 20—27 Carolin und Kühe und Kalben per Stück bis zu 90 fl. verkauft wurden. Im Ganzen wurden 182 Stück mit einem Umsatzkapitale von 22,134 fl. verkauft. Schweine kamen 180 Stück auf den Markt. Nächster Markt 11. Juni. (N. W. Z.)

Lokales und aus dem Kreise.

(Eingesandt.) Wie wir hören, wird morgen, Donnerstag Abend zwischen 5 und 6 Uhr im Lager von der rühmlichst bekannten Musik des 8. Jägerbataillons

unter anderen auch eine Piece aus der „Afrikanerin“ zur Aufführung kommen und wollen wir nicht unterlassen, Kunstkenner und Musikfreunde auf diesen Kunstgenuß aufmerksam zu machen.

Gestern Vormittags rückte das erste Bataillon des k. 5. Inf.-Reg. mit Musik von Gochsheim her und heute Vormittag 11 Uhr das 2. Bat. des 13. Inf.-Reg. mit Musik von Haßfurt her, letzteres mit klingendem Spiele durch die Stadt, ins Lager ein, welchem um 12 Uhr ein Zug der Sanitäts-Compagnie folgte. — Auch gestern Mittag war Wachtparade mit Musik des 9. Inf.-Reg. auf dem Marktplatze und Abends zwischen 5 und 6 Uhr Production derselben Musik im Lager. — Der Bau der Backöfen im Lager schreitet rasch vorwärts.

Schweinfurt, 30. Mai. Victualienpreise: Frische Butter 24—26 kr. das Pfund, Eier 14 Stück 12 kr., junge Hühner 15 kr., alte Hühner 20—24 kr. das Stück, junge Tauben 15—18 kr., alte Tauben 18—24 kr. das Paar, Gänse (20 Körbe) 45 kr. — 1 fl. 15 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—24 fl., Saugschweine 11—14 fl. das Paar.

Schweinfurt, 30. Mai. Der gestrige Schafmarkt war mit 2500 Stück betrieben. Fettvieh war sehr gesucht und wurde zu hohen Preisen aufgekauft. Nach Jährlingen und Zeithammeln war wenig Nachfrage, da bei den gegenwärtigen Zeitverhältnissen jeder Oekonom im Einkaufe zurückhält. Die Preise von Fettvieh mit Wolle stellten sich auf 30—33 fl., ohne Wolle auf 28—30 fl. pr. Paar. Jährlinge kosteten mit Wolle 9—11 fl., ohne Wolle 7—9 fl., Zeithammel mit Wolle 10—13 fl., ohne Wolle 8—10 fl. pr. Paar.

Auf dem heutigen Getraidemarkte kostete der Waizen 14—16 fl. 30 kr., Korn 12 fl. 12 kr. bis 13 fl., Haber 8 fl. 27 kr. bis 9 fl. 18 kr. der Schäffel.

Das neueste Milit. Verord.-Bl. enthält die Beförderungen im ärztlichen Personale des Heeres, unter welchen wir, hiesigen Familien angehörig, aufführen: Zum Regimentsarzt II. Kl. wurde befördert der Bataillonsarzt Phil. Ries im 2. Jägerbataillon, zum Bataillonsarzt der Unterarzt K. Pfirich im 3. Ulanen-Regiment.

Die gestrigen Bamberger N. N. berichten Folgendes: Gestern erhielt das hiesige Chevauxleger-Regiment Marschbefehl und wird heute Nachmittags halb 2 Uhr in's Lager bei Schweinfurt abmarschiren. (Nach andern Erzählungen würde dieses Regiment in Haßfurt und Umgegend cantonniren. Redakt.)

Der Wollenmarkt in Würzburg wird in diesem Jahre am 9., 10. und 11 Juli abgehalten.

Aschaffenburg, 29. Mai. Eingetroffenen Nachrichten aus München zufolge wird Se. Maj. König Ludwig I. sein Hoflager vom 16. Juni an auf die Dauer von 4 Wochen hieher verlegen.

Aschaffenburg, 29. Mai. Gestern Nachmittag kam in dem Markte Großostheim Feuer aus, wodurch zwei Scheunen abbrannten und ein Schaden von ungefähr 900 fl. verursacht worden ist. Der Brand wurde durch drei kleine Kinder im Alter von 6 Jahren veranlaßt, welche mit Zündhölzchen spielten. Möge dieser Unfall wiederholt zur Warnung dienen, derartige Gegenstände an Orten aufzubewahren, die Kindern nicht zugänglig sind. (A. Z.)

Aschaffenburg, 29. Mai. Heute traf auf dem Marsche von Zweibrücken nach Neumarkt die 5. Eskadron des 3. Ublanen-Regiments, bestehend aus 1 Rittmeister, 3 Offizieren, 156 Mann Soldaten mit 75 Pferden hier ein. Die Mannschaft erhält bei den Bewohnern eine eintägige Verpflegung und setzt morgen ihren Weitermarsch fort. Bei der Eskadron befanden sich auch 12 Weiber und 24 Kinder. (Asch. Z.)

Ankündigungen.

Zum Abschluß eines Accordes über die Lieferung des Bedarfs an Hafer für das hiesige Lager wird hiermit Termin auf

Freitag, den 1. künftigen Monats
Vormittags 10 Uhr
in dem Koch'schen Hause vor dem Mühlthore anberaumt, wozu Lieferungslustige einladet

Schweinfurt, den 29. Mai 1866.

Das
K. Platz-Commando.
Roth, Hauptmann.

Allen werthen Freunden und Bekannten, von welchen wir nicht mehr persönlich Abschied nehmen konnten, ein herzliches Lebewohl.

Georg Götz,
Maria Götz,

Schweinfurt, 30. Mai 1866.

Nicht zu übersehen!

Unterzeichneter trifft auf der Durchreise mit seinem **Schuhlager** noch zur hiesigen Messe ein und verkauft, um es vollends zu räumen und um sich auch hier Kunden zu erwerben, zu herabgesetzten Preisen, und zwar: **Herrenstiefel** bester Qualität und feinster Façon zu 4 fl. 30 kr., **Herrenstutzen** zu demselben Preis, **Damenstiefelchen** von 2 fl. an bis 2 fl. 30 kr., **Knabenstiefelchen** und **Kinderschuhe** zu den billigsten Preisen Die Herrschaften werden sich von der Güte überzeugen.

Meine Bude ist mit Firma versehen und befindet sich in der Reihe der Adlerapotheke gegenüber

Philipp Schelbert aus Gemünden am Main.

Dachpappen

in langen Bahnen zu je 216 Quatratfuß bayer., sowie eigends zur vortheilhaftesten Befestigung dieser Pappen gefertigte **Dachnägel** liefern billigst

Reck & Joachim in Schweinfurt.

Während der Messe wird eine Parthie Kleiderstoffe in neuen Mustern à 13 Kreuzer die Elle abgegeben bei

Otto Bach.

Strudel-
und Wellenbad

ist eröffnet und ladet zum Besuch ergebenst ein

Leonhard Weber.

Heute Abend **Sülzen** bei

Heinrich Altenberger.

Alter Rollen-Varinas.
C. Schilling Wwe.

Hs.-Nr. 10 ist ein **Zimmerchen** an einen soliden Menschen zu vermiethen.

In der Rittergasse ist eine **untere Wohnung** zu vermiethen; in der Exped. zu erfragen, bei wem?

Theerseife, von Bergmann u. Comp., **wirksames** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à 18 kr.

Die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Prüfet Alles und wählet das Beste und Billigste!

Unter dieser Devise glaube ich **jeder Concurenz** zu begegnen.
Mein durch viele Jahre hinlänglich als reell und billig bekanntes

Damenmäntel- & Kindergarderobe-Lager

befindet sich auch diesmal nur **am Markt im Hause des Strohhutfabrikanten Herrn Caspar Müller**

und ist durch neue Zusendungen derart sortirt, daß nach jeder Richtung und allen Anforderungen genügen kann.

Ganz besonders mache ich auf **die neuesten Wintermäntel, Doppelt-Shawltücher, schwarze Tuch-Kragen und Beduinen, coul. Velour-Paletots und Jaquets, seidene Kragen u. Beduinen, dto. Paletots u. Jaquets, schwarze Chasmire Chales** aufmerksam, und bitte um gef. Zuspruch.

H. Pollak

im Hause des Herrn **Caspar Müller.**

Schirme! Schirme! Schirme!

Nur noch bis Samstag Abend den 3. Juni findet im **Laden** des Herrn Friseur **Willacker** am Markt der wirklich reelle **Ausverkauf** von circa 2000 Stück der prachtvollsten und elegantesten, der gewöhnlichen Sorten **Regenschirme, Sonnenschirme, Entoucas, Entrecaux** 50 pCt. unter dem Fabrikpreismacht **Wiederverkäufern extra Rabatt.**

S. Sachs & Comp.,
Schirmfabrikanten aus Berlin und Dresden, k. Hoflieferanten.

Briefbogen mit der Ansicht der Stadt Schweinfurt empfiehlt

A. Blasius,
lithographische Anstalt
nächst der Schrotfabrik.

Cervelatwürste
in bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt
C. F. Limpach.

Unterzeichneter empfiehlt einen ganz ächten französischen Rothwein aus den besten Lagen Frankreichs in Gebinden sowie in Flaschen und Schoppen u. s. w.; auch bringe ich mein Lager in reingehaltenen mißen Weinen in Erinnerung.

J. B. Dreßler,
Gastwirth zum deutschen Haus.

Neue holländer Sardellen
essen, sowie in kleinen Fäßchen billigst bei
C. F. Limpach.

Empfehlung.

Einen geehrten Publikum diene zur Nachricht, daß ich meine **Schwimmschule** nebst **Badeanstalt** eröffnet habe, und lade die Herren Abonnenten zum freundlichen Besuche ergebenst ein.

Friedr. Blum, städtischer Schwimmlehrer.

Einquartierungs-Billete
sind vorräthig in der
Morich'schen Buchdruckerei.

Aechtes altes Kirschwasser
empfiehlt
C. F. Limpach.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich im **Bügeln, Nähen, Wäscheausbessern** in und außer dem Hause. Auch übernehme ich das **Kochen** bei Hochzeiten, Kirchweihen ꝛc., da ich im Kochen der Hausmannskost sowie der feinern Küche wohl bewandert bin, und werde mich bestreben, das Vertrauen eines geehrten Publikums zu gewinnen.

Kunigunda Hoffmann, wohnhaft am Spitalthore.

Termin-Kalender.

Den 3. Juni.

2 N. Anweisen Zwangsversteig des Michael Kröckel zu Thulba, in loco.

Amtliche Erlasse.

Kasp. Wirsing, Schuhmacher und dessen Frau Babette, geb. Ziegler, zu Stadtlauringen, haben Güter- und Errungenschafts-Gemeinschaft ausgeschlossen.

Geburte.

Den 26. Mai. Dem Steinhauer Seb. Krieger eine Tochter.

Auswärts Gestorbene.

In Würzburg Frl. Maria Banitza, Kaufm.-Tochter.

Mainwasserwärme 16 Grad.

Aerztliches Gutachten über die Vorzüglichkeit des
Dr. med. Hoffmann'schen
weißen Kräuter-Brust-Syrups.

Der Dr.med. **Hoffmann'sche weiße Kräuter-Brust-Syrup** enthält Bestandtheile, welche bei Kehlkopf- und Luftröhren-Leiden, chron. Heiserkeit und auf alle Respirationsorgane sehr wohlthätig wirken und ist derselbe bei solchen und ähnlichen Leiden nur zu empfehlen.

Santomyśl (Prov. Posen), den 14. Juni 1865.

(L. S.) Dr. **Halzmann**, praktischer Arzt.

Für Schweinfurt hält Lager in Flaschen à 27 und 54 kr., Herr **Christian Käppel**, Eck der Keßlergasse.

Beachtungswerth für Damen!

Die erste Fabrik fertiger

Damenmäntel

von **Albert Lamm**

ist mit einer noch nie hier gesehenen Auswahl in **Paletots**, anschließend und weit, **Räder**, **Talmas**, **Beduinen**, **Haveloks** und **Jacquets** am Platze eingetroffen und wird der kritischen Zeit als auch der vorgerückten Saison wegen zu **jedem Gebote** verkauft. Eine derartige Gelegenheit dürfte nie wieder geboten werden, weshalb es im Interesse der geehrten Damen liegt, hievon gef. Notiz zu nehmen.

Nur bei Hrn. **Hagenmeier** am Markt über 1 Stiege.

Verkaufslokal nur bei Herrn Seilermeister **Rosa**.

Das Haupt-Herren-Kleidermagazin,

Schlafröcke-, Joppen-, Kinder- und Knaben-Anzüge-Lager

en gros et en detail

von

S. LEOPOLD,

Münchener Herren-Garderoben-Fabrikant,

bleibt bis zum Schluß der hiesigen Messe durch tägliche bedeutende Nachsendungen complet sortirt.

Preise anerkannt niedrig,

wovon sich die Mehrzahl meiner geehrten hiesigen, sowie auswärtigen Kunden bereits hinlänglich überzeugt haben. Die Herren Offiziere mache besonders auf **Feld-Lager-Joppen** aufmerksam.

Achtungsvoll

S. Leopold.

Fertige Unterröcke in großer Auswahl bei

Louis Voit.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Mori ch'schen Offizin.

An die
k. Hof- u. Staatsbibliothek
(Freier.) München.

Fürther Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 128. | Protestantisch: Petronilla. | Donnerstag den 31. Mai. | Katholisch: Fronleichnam. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 31. Mai 1778 gestorben Voltaire.

Telegraphische Depeschen.

München, 30. Mai. Die Staatsregierung verlangt vom Landtag für außerordentliche Militärbedürfnisse einen Kredit von 31,512,000 fl., die durch Anlehen und andere Finanzoperationen aufgebracht werden sollen. (K. v. u. f. D.)

Dresden, 29. Mai, Abends. Wie von unterrichteter Seite versichert wird, erhielt Prinz Albrecht von Preußen (Vater) ein großes Kavalleriekommando. Der Kronprinz und Prinz Friedrich Karl erhalten Armeeabtheilungen. Der König übernimmt das Oberkommando; seine Feldequipage ist bereits ausgerüstet. Das Hauptquartier wird erst vor dem wirklichen Beginn des Krieges gebildet. Die preußische Aufstellung, wie sie projektirt war, erleidet durch den Beschluß, nicht anzugreifen, eine vollständige Veränderung. (K. v. u. f. D.)

Dresden, 29. Mai, Abends. Der Präsident der ersten Kammer Frhr. v. Friesen bemerkte in seiner Antrittsrede: Wenn Friede und Recht bedroht sind, gilt es keine sogenannte Neutralität, sondern entschlossenes Handeln, um dem Rechte zum Sieg zu verhelfen. Neutralität bei einer Auflehnung gegen das Bundesrecht wäre eine Theilnahme am Bundesbruche. Wir wollen festhalten am Bunde, damit er nach Außen zur Kraft gelange und nach Innen gewähre, was, eines freien Volkes würdig, seinem Frieden dient. (K. v. u. f. D.)

Die „Nordd. Allg. Ztg." erklärt die Nachricht der Blätter, die Vorkehrungen zur Konzentrirung der preußischen Truppen seien eingestellt und der Ausmarsch des Gardekorps sei auf 14 Tage sistirt, für unbegründet. (K. v. u. f. D.)

Paris, 29. Mai. Die „Patrie" meldet: Offizielle Mittheilungen aus Wien, Berlin und Florenz kündigen an, daß die quasi kriegführenden Mächte aus eigenem Entschlusse, ohne vorhergegangene Verständigung den militärischen status quo angenommen, demzufolge strategische Bewegungen allerseits eingestellt haben. Das „Pays" glaubt zu wissen, daß eine Depesche Lamarmora's die Versicherung enthalte, von Seiten Italiens sei keine feindselige Handlung zu befürchten, welche das Ergebniß der Unterhandlungen kompromittiren könnte. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

München, 29. Mai. Dem Vernehmen nach wird der k. Feldmarschall Prinz Karl sich Ende dieser Woche nach Würzburg begeben.

München, 29. Mai. Die Kammer wählte heute einen beständigen Ausschuß für Entwerfung der Adresse auf die Thronrede, und es wurden bei einer Anwesenheit von 133 Vertretern in einem Skrutinium gewählt: die Abg. Sel mit 132, Pözl 130, Schloer 130, Feustel 128, Hänle 126, Kolb 124, Mandel 124, Unzicker 124, Hohenadel 123, Streit 122, Graf v. Hegnenberg 95, Frhr. v. Lerchenfeld 93, Dr. M. Barth 90, Dr. Völk 88 und Gelbert mit 86 Stimmen.

München, 29. Mai. Das achte Infanteriregiment ist von Passau heute hier angelangt und isolirt auf der Eisenbahn in das Lager bei [illegible] weiter gezogen. Der Ausmarsch der hier [illegible]gen Truppen findet in den nächsten Tagen statt und [illegible] auf Freising ist die Abreise des Prinzen Karl mit dem [illegible] Hauptquartier nach Würzburg anberaumt. (Von [illegible]ugsburg sind die Ulanen nordwärts abgerückt und das Allg. Ehevaurlegersregiment hat Marschbefehl.)

München, 29. Mai. Diesen Abend wählte die Kammer der Abgeordneten den V. Ausschuß (für Beschwerden); von 121 Votanten wurden gewählt: die Abg. Schobert mit 118 Stimmen, Thürmaier mit 118, Hirschner 116, Wild 107, Louis 85, v. Paur 85, v. Hoffmann 84, Dr. Gottfr. Schmid 77 und Engert mit 71 Stimmen. In den VI. Ausschuß (für die Anträge) wurden bei 107 Votanten gewählt: die Abg. Schönfelder mit 106, Krumbach 105, Dandl 99, Th. Wagner 97, v. Sover 79, Gelsen 71, Dorhammer 60, Frhr. v. Freiberg 58 und Kraußold mit 58 Stimmen. Die Ausschußwahlen sind hiemit beendet. (K. v. u. f. D.)

Frankfurt, 29. Mai. Heute hat eine außerordentliche Sitzung des Bundestags stattgefunden, in welcher die Einladung der drei neutralen Großmächte zur Beschickung eines Kongresses vorgelegt wurde. Die Einladung ist in gleichlautenden Noten Rußlands, Englands und Frankreichs hierhergelangt. Es wurde beschlossen, einen Ausschuß zur Behandlung der Angelegenheit niederzusetzen und die Einladung zur Kenntniß der Bundesregierungen zu bringen. In den Ausschuß wurden gewählt: Oesterreich, Preußen, Bayern, Hannover, Württemberg, Sachsen und das Großherzogthum Hessen. (N. Fr. Z.)

Gotha, 28. Mai. Seit heute früh 3 Uhr sind bis Nachm. 2 Uhr 8 Militärzüge preuß. Infanterie, Cavallerie, Artillerie und Pontons von Eisenach kommend hier durchpassirt. Morgen und nächste Tage folgen gleiche Militärzüge.

Berlin, 30. Mai, Nachm. Preußen sagt in der Vorverhandlungen seine Theilnahme nur unter der Voraussetzung zu, daß eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten des Bundes nicht beabsichtigt werde. Die Mächte sind darauf aufmerksam gemacht worden, daß in den preußischen Bundesreformvorschlägen jeder Anlaß zu fremder Intervention vermieden ist. (N. Fr. Z.)

Der Tiroler Landsturm organisirt sich mit überraschender Schnelligkeit auf allen Punkten des Landes. Aus allen tirolischen Städten laufen Nachrichten über Bürger-Versammlungen zu diesem Zwecke und über Schützenübungen ein, die jetzt in erhöhtem Maße betrieben werden.

Paris, 29. Mai, Nachmittags. Die vom „Pays" erwähnte Kompensationsfrage erhält folgende Erläute-

rung: Für Venetien soll ein Theil Bosniens und der Herzegowina, welchen Italien von der Pforte erwerben soll, das Kompensationsobjekt bilden. Für seinen Antheil an den Elbherzogthümern erhielte Oesterreich einen Theil der Rheinlande, mit welchen es in der südwestlichen Staatengruppe im Bunde vertreten bleibt. Für Limburg träte der deutsche Theil Schleswigs in den Bund. Die Niederlande gewähren für die bisherigen Leistungen Limburgs an den Bund Entschädigung.

In Florenz hat die zwangsweise Requisition von Pferden für den Armeebedarf begonnen. Besitzer von 2 bis 3 Pferden müssen mindestens 1, von 4 bis 6 Pferden mindestens 2, von 9 Pferden 3 und von mehr als 9 Pferden 4 stellen.

Wenn man dem „Corriere Italiano" glauben darf, so hätten Frankreich und England erklärt, daß sie eine Bombardirung Venedigs weder durch Italien noch durch Oesterreich gestatten würden.

Nach den „Las Novedades" soll in Madrid eine neue Militär-Verschwörung entdeckt sein. Ein Major, drei andere Offiziere und siebzehn Sergeanten sollen verhaftet worden sein.

Nachrichten aus Rio de Janeiro zufolge sind 10,000 Brasilianer auf das linke Ufer des Paraguay übergesetzt und schlugen dort am 17. April die Paraguiten, welche Itapiru und die Batterien des Parana verließen. Lopez zündete das Lager an und entschloß sich zum Rückzuge.

Vermischtes.

München, 29. Mai. Die Bestimmungen des Kriegsministeriums über den Eintritt von Civilärzten in militärische Dienste, — sowohl für ständig, als blos auf Kriegsdauer, scheinen auf die Civilärzte sehr wenig Anziehungskraft geübt zu haben, denn im Ganzen haben sich zu den oben erwähnten beiden Arten des Eintrittes zehn Aerzte gemeldet, wovon 8 auf das Generalkommando München, und 2 auf das Generalkommando Würzburg fallen. Auch von den Medizinern, welche im letzten Studienjahre die Universität besuchen, und denen man eine Schlußprüfung, welche wesentlich leichter als die gewöhnliche ist, zu machen für den Fall erlaubt hat, daß sie dann sich dem Militärdienste widmen, haben nur 4 zu dieser Prüfung sich gemeldet; ein deutlicher Beweis für die Schattenseiten der Stellung der Aerzte in unsrer Armee.

In Atting (bei Straubing) wurde ein wüthender erschossen, der zuvor ein 7jähriges Mädchen, mehrere Hunde, Pferde, Schweine und eine Gans gebissen.

Ueber ein großes Gruben-Unglück wird der „Bresl. Z." Folgendes geschrieben: Am 17. d. Mts. ist die Louisens-Glück- und Gute-Traugotts-Grube durch hereinbrechende Gewässer total zu Grunde gerichtet und für mehrere Jahre, vielleicht für immer, vernichtet, da, wenn die Gewässer sich ferner so vermehren, 1000 Quadratfuß per Minute Zufluß, die Grube niemals trocken gelegt werden kann. Elfhundert Bergleute, mit ihren Familien über 3000 Köpfe, sind brodlos. Louisens-Glück förderte das letzte Jahr 500,000 Tonnen Kohlen; die Vorrichtungen waren so getroffen, daß man dieses Jahr 2,000,000 Tonnen fördern konnte und wollte, da sich die ausgezeichnete Qualität der Kohle, von welcher ausschließlich Wien sein Gas bereitet, eines vorzüglichen Absatzes trotz der schlechten Zeiten erfreute. Millionen sind in dieser Grube begraben, der ganze Ort, die Kaufleute und Handwerker erwerblos geworden, denn wenn der Zufluß des Wassers aufhört, sind 3½ Jahre nöthig, die Gewässer mit den vorhandenen Maschinen auszupumpen, ehe wieder Kohle gefördert werden kann. Ein Grubenbrand ist gar nichts im Verhältniß zu einem solchen Wasserdurchbruch. Woher die Wasser kommen, ist nicht ermittelt, ob ein unterirdischer See durchgebrochen, was Viele behaupten, oder die Gewässer des Przemzaflusses hereinbrachen, ist noch nicht ausgemacht.

Der Großherzog von Baden hat die Aufhebung des Spiels für Baden mit dem Jahre 1867 sanctionirt.

Leipzig, 25. Mai. Mit dem gestrigen Mittagszuge traf auf der bayerischen Bahn ein ziemlich umfangreicher Schneeball hier ein, welchen die Schaffner aus dem in der Gegend zwischen Hof und Reuth gefallenen Schnee gebildet hatten. Letzterer hatte dort gestern früh mehrere Zoll hoch gelegen.

In Innerkrain wurden Wiesen für 800 ärarische Ochsen gepachtet, die zur Verpflegung der Südarmee bestimmt sind.

Literarisches.

Das siebente Heft der so schnell beliebt gewordenen, bei Ed. Hallberger in Stuttgart erscheinenden neuen Zeitschrift „Zu Hause. Geschichten und Bilder zur Unterhaltung" bringt auf der Vorderseite des Umschlags ein reizendes Bild aus der Roccocozeit und dann auf der dritten und vierten Seite unter der Ueberschrift „Ein Ehrenhandel" sechzehn humoristische Bilder und empfiehlt sich so schon durch sein Aeußeres dem guten Geschmacke der Leser. Schlägt er das Heft auf, so findet er zunächst in demselben die Fortsetzung des Romans aus der texanischen Wildniß „Der Reiter ohne Kopf" vom Kapitäne Mayne Reid. Die beste Empfehlung für diesen vorzüglichen Roman ist wohl die, daß man, hat man ihn einmal zu lesen angefangen, wünscht, er möchte noch nicht so bald zu Ende gehen. Sodann folgt der Anfang einer Novelle, die aus den dunklen Tiefen des gesellschaftlichen Lebens der Gegenwart schöpft, „Des Schicksals Fügung" von Ewald August König, „Der Kolibri", eine anziehende naturhistorische Studie von Generalarzt Dr. Fr. Ellendorf, „Aus dem berner Lande", „In den Champs-Elysees", Schach, Bilderräthsel u. s. w. Außer den schon genannten Bildern des Umschlags enthält das siebente Heft deren noch neun, unter welchen besonders „Café chantant in den elysäischen Feldern von Paris", „Im Klostergarten", „Die elysäischen Felder in Paris", „Die Hanfbrecherin (berner Oberland)" das Auge des Beschauers erfreuen.

Lokales und aus dem Kreise.

Bei der gestrigen Wachtparade auf dem Marktplatze spielte die Musik des 5. Inf.-Reg. — Der auf heute beabsichtigt gewesene Feldgottesdienst unterblieb. — Heute Vormittag um 11 Uhr passirte das 6. Chevauxlegers-Regiment mit klingendem Spiele die hiesige Stadt. Dasselbe wird, wie wir hören, in 6 Ortschaften unserer näheren Umgebung diesseits des Mains einquartiert. Der Stab kommt nach Bergrheinfeld.

Vom Depot des 3. Jägerbataillons werden tüchtige Schneidergesellen zur Anfertigung von Mannschafts-Mänteln, Waffenröcken und Tuchhosen aufzunehmen gesucht. Auch werden derlei geschnittene Monturstücke sowohl an dortige als auswärtige ansässige Schneider zur Fertigung hinausgegeben.

Nr. 7 der Kurliste von Kissingen zählt 357 Badegäste.

Oeffentliche Sitzungen am k. Bezirksgerichte Neustadt a. S. Durch die in öffentl. Sitzung am 19. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Balthasar Halbing, verh. Zimmermann von Hollstadt wegen Uebertretung der Unterschlagung zu 14 Tagen Arrest, Julian Hahner, led. Zimmergeselle von Neustädtles wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit und Uebertretung der Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängniß, Mathilde Bar-

theimes, led. Dienstmagd von Frankenheim wegen Vergehens des Betrugs zu 2 Monaten 8 Tagen Gefängniß und Landesverweisung, Konrad Keidel, Wegmacher zu Mellrichstadt wegen fortgesetzten Vergehens der Bestechung zu 6 Monat Gefängniß und Dienstesentlassung, Karl Nix, Lohgerber von Ostheim wegen fortgesetzter Uebertretung der Bestechung und dreier Uebertretungen des Gesetzes über Radfelgenbreite zu 19 fl. Geldstrafe, Sebastian Sauer, led. Fuhrmann von Münnerstadt und Joseph Sauer, Getreidehändler von da wegen Uebertretung der Bestechung und bezugsweise Theilnahme derselben zu je 5 fl. Geldstrafe, Leonhard Hepp, led. Dienstknecht von Aubstadt wegen Diebstahlvergehen zu 1 Monat 8 Tagen Gefängniß, Jos. Mehler, Ortsnachbar von Wickers wegen Körperverletzung zu 9 Monat Gefängniß, Johann Jörg, verh. Bierbrauer und Gastwirth von Unterebfeld wegen Uebertretung der Malzaufschlagsverordnung zu 100 Reichsthaler Strafe.

Würzburg, 30. Mai. (Militärisches.) Gestern Abends langte vom Kriegsministerium die Ernennung des Generallieutenants Hartmann zum Commandanten der bei Schweinfurt concentrirten Truppen dahier an. — Bei Windsheim wird ein Lager von 8 Cavallerie-Regimentern unter Befehl des General Fürst Taxis gebildet. Das heute hier einrückende 350 Mann starke Jägercommando bildet das Depot (5. Kompagnie) des bisher in Zweibrücken gelegenen Jägerbataillons. Sämmtliche in der Pfalz befindlichen Depots werden zurückgezogen, so daß daselbst nur mobile Truppen und zwar in den zwei Lagern Landau und Germersheims verbleiben. — Heute traf ferner dahier von Kitzingen kommend die 4. Batterie (gezogene Kanonen) des 2. Artillerieregiments ein, um sich mit Kriegsmunition zu versehen; dieselbe marschirt kommenden Freitag in's Bamberger Lager. (W. Anz.)

Würzburg, 30. Mai. Heute passirten 3 Extrazüge mit österreichischem Militär unsere Stadt und nahmen ihre Richtung gegen Osten. (N.W.Z.)

München, 29. Mai. Im Einlauf der Kammer der Abgeordneten ist u. A. eine Bitte des Abgeordneten Geigel „Urlaubsertheilung betr."

Aschaffenburg, 30. Mai. Die gestern Mittag eingetroffene 5. Eskadron des 2. Ulanenregiments ist heute früh mittelst der Bahn wieder von hier abgegangen.

Auf die erledigte Forstgehilfenstelle zu Mainsondheim wurde der k. Forstgehilfe Heinr. Grauer zu Schmalnau, Forstamts Rothen, vom 1. k. Mts. an versetzt und an dessen Statt zum k. Forstgehilfen der Forstelève Ludw. Schickell zu Klaushof, sodann zum k. Forstgehilfen in Markersgrün der Forstelève Franz Wolf, z. Zt. funkt. Gehilfe in Fabrikschleichach, ernannt.

Ankündigungen.

Publikationspatent.

In der Concurssache des Steindruckers Johann Volk von Wipfeld wird den Interessenten bekannt gegeben, daß das Prioritäts-Erkenntniß unter dem Heutigen erlassen worden und daß solches a dato 25. Juni 1866 an das Gerichtsbrett des k. Bezirksgerichts an Verkündigungsstatt wird angeheftet werden.

Schweinfurt, 25. Mai 1866.

Kgl. Bezirksgericht.

Kahl.

Für eine der bedeutendsten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften werden tüchtige **Haupt- & Spezialagenten** gesucht. Offerten unter der Chiffre A. B. 10 befördert die Exped. ds. Bl.

Wollene Decken
in großer Auswahl empfiehlt
J. Gullmann.

Strudel- und Wellenbad

ist eröffnet und ladet zum Besuch ergebenst ein
Leonhard Weber.

Alter Rollen-Varinas.
C. Schilling Wwe.

Hs.-Nr. 10 ist ein **Zimmerchen** an einen soliden Menschen zu vermiethen.

In der Rittergasse ist eine untere Wohnung zu vermiethen; in der Exped. zu erfragen, bei wem?

Neue holländer Sardellen
offen, sowie in kleinen Fäßchen billigst
bei
C. F. Limpach.

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum diene zur Nachricht, daß ich meine **Schwimmschule** nebst **Badeanstalt** eröffnet habe, und lade die Herren Abonnenten zum freundlichen Besuche ergebenst ein.

Friedr. Blum, städtischer Schwimmlehrer.

Einquartierungs-Billete

sind vorräthig in der

Morich'schen Buchdruckerei.

In Hs.-Nr. 199 sind 8 bis 10 Fuhren guter **Dünger** zu verkaufen.

Ein tüchtiger **Büttner** und **Bierbrauer** findet sofort **Arbeit**; zu erfragen in der Exped.

Vorigen Donnerstag wurden von hier bis Schonungen ein paar **Stallhalfter** verloren, und bittet man um deren Rückgabe in der Exped.

Ein **Portemonnaie** mit Geld wurde gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dasselbe gegen Erlatz der Inserations-Gebühren Mühlgasse Hs.-Nr. 378 in Empfang nehmen.

Brauerei- und Brennerei-Einrichtungen

nach neuestem, bewährtem System, sowohl complett, als auch

Braupfannen, Wasserreservoire, Kühlschiffe, Maischmaschinen, Maischpumpen, Senkböden, Rühr- und Kühl-Apparate, überhaupt **alle Arten Maschinen** rc. für **Brauereien und Brennereien**, ist vermöge ihrer Einrichtung prompt und billigst zu liefern im Stande

Die Maschinenfabrik und Eisengießerei Schweinfurt.
Reck & Joachim.

Neue holländer Sardellen empfiehlt in schöner Waare

Stepf in der Mühlstraße.

Hs.-Nr. 9 ist eine **Schlafstelle** an einen soliden **Arbeiter** zu vermiethen.

Werthen Freunden und Bekannten, von denen persönlich Abschied zu nehmen mir nicht mehr möglich war, noch ein herzliches **Lebewohl.**

Ad. Kuhn.

Von Paris eingetroffen:

Spitzen-Tücher,
Spitzen-Chales,
Spitzen-Beduinen,
Spitzen-Rotonde

die neuesten Dessins in **Wolle und Seide.**

Louis Volk, (Spitalgasse.)

Renten- und Unterstützungsverein für Frauen und Mädchen.

Unter Hinweisung auf die unterm 10. März d. J. vom Verwaltungsrathe in öffentlichen Blättern geschehene Erörterung des dermaligen Standes des Vereines wird weiter bekannt gegeben, daß nunmehr die Vorarbeiten für die nächste Generalversammlung beendigt und diese Versammlung

Samstag den 9. Juni ds. Js. im Prüfungssaale des Schulhauses im Rosenthale Nachm. 3 Uhr

stattfinden wird, wozu die nach §. 42 der Satzungen stimmberechtigten ordentlichen und außerordentlichen Vereinsmitglieder und deren statutenmäßige Vertreter hiemit eingeladen werden.

Gegenstände der Berathung und Beschlußfassung sind:

1) Jahresrechnung für das Jahr 1865;
2) Gutachtliche Aeußerungen des Prüfungscomitee's über die bestehenden Satzungen und deren allenfallsige Abänderungen.

Hiebei wird bemerkt, daß sämmtliche von den gewählten Fachmännern abgegebenen Gutachten mit einem einleitenden Bericht des Verwaltungsrathes nach Beschluß der Generalversammlung vom 9. Oktober v. Js. in Druck gelegt, nicht nur an die Agenten des Vereins zur Verbreitung unter den Vereinsmitgliedern versendet, sondern auch ein entsprechender Vorrath hievon im Vereinsbureau vorhanden und zur Abgabe an die hiesigen Vereinsmitglieder bereit ist.

Was die Vertretung abwesender Mitglieder durch spezielle Vollmachten betrifft, so ist zum Zwecke der Vereinfachung der Geschäftsführung im Termine der Generalversammlung selbst unbedingt erforderlich und hiemit angeordnet, daß dergleichen Vollmachten zur Prüfung und weiteren Verhandlung im Vereinsbureau am Tage vor der Generalversammlung, nämlich am **Freitag den 8. Juni** Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr einer daselbst anwesenden Commission vorgelegt werden müssen.

Der Verwaltungsrath.

Ein größeres **Logis** ist bis Anfangs September zu vermiethen in der **Schreinfabrik.**

Ein zugelaufenes zottiges schwarzes **Hündchen** mit weißen Pfoten kann gegen Einrückungsgebühren und Futtergeld abgeholt werden bei

Lorenz Denzer in Schwebheim.

Am Sonntag bei dem Frühgottesdienst blieb ein schwarz seidener **Regenschirm** stehen; man bittet um gefällige Rückgabe in der Exped. des Tagblattes.

Termin-Kalender.

Den 4. Juni.

9 V. Dritter Edikttag (Schlußverh.) im Concurse des Müllers Sebastian Bieber von Mühlhausen, beim k. Ldg. Arnstein.

8 V. Desgl. im Concurse des Viehhändlers Nathan Reßmann von Ebbach, beim k. Ldg. Werneck.

1/38 R. Haus- und Grundstücke-Zwangsversteigerung im Wirthshause zu Allglashütte, k. Ldg. Brückenau.

9 V. Zweiter Edikttag im Concurse des Gg. Wilh. Pfister von Niederwerrn, beim k. Bez.-Gerichte dahier.

11 V. Mühlanwesensversteigerung aus dem Concurse der Margar. Ruppert Wwe. von Kahl a. M., im Gemeindehause.

9 V. Dritter Edikttag (Replik) im Concurse des Müllers Gg. Mich. Schmitt von Röderthal, beim k. Ldg. Rothenfels.

2 R. Anwesen-Zwangsversteigerung des Michael Kröckel zu Thulba, daselbst.

9 V. Erster Edikttag im Concurse des Leonh. Klee von Burgerroth, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

9 V. Desgl. im Concurse des Sattlermeisters Johann Handel von Mühlbach, beim k. Ldg. Karlstadt.

8 V. Desgl. im Concurse des Lorenz Kunkel von Waldaschaff, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

9 V. Desgl. im Concurse des Metzgermeisters Leonh. Dietz von Kitzingen, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

2 R. Realitäten-Zwangsversteigerung des Franz Joseph Zeiler von Umpfenbach, im Gemeindehause.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Adam Kupp von Wenigumstadt, beim k. Ldg. Obernburg.

1 R. Mühlen- und Backhausverkauf und Verpachtung zu Wülfershausen a. d. fr. Saale.

Viehmarkt zu Mellrichstadt.

10 R. Nutz- und Brennholzversteigerung aus fürstl. Löwenstein'schem Spessart, auf dem Jagdhause Carlsspitze.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Webers Leonh. Fischer von Hembsbach wurde das Prioritätserkenntniß an das Gerichtsbrett des kgl. Bez.-Ger. Aschaffenburg angeheftet.

Schranne.

Den 30. Mai 1866.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	16 fl. 15 kr.	15 fl. 37 kr.	13 fl. 30 kr.
Korn	12 fl. 30 kr.	12 fl. 1 kr.	11 fl. 42 kr.
Gerste	— fl. — kr.	10 fl. 30 kr.	— fl. — kr.
Haber	9 fl. 18 kr.	9 fl. — kr.	8 fl. 24 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 245 Schäffel.
Umsatzkapital 2855 fl. Schrannenrest — Schffl.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. Mai.	Weizen. fl. kr.	Korn. fl. kr.	Gerste. fl. kr.	Haber. fl. kr.
Nürnberg	26.	„	13 14	10 2	10 45	7 42
Ansbach	26.	„	14 46	11 8	— —	7 9
München	26.	„	16 18	13 3	10 8	7 10
Nördlingen	26.	„	16 3	14 35	12 16	8 8
Fürth	25.	„	15 18	10 33	— —	7 15
Bayreuth	23.	„	14 54	10 36	— —	— —

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Mozich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek
(Freier.)
An die
München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 129. Protestantisch: Nikodemus. Freitag den 1. Juni. Katholisch: Nikodemus. 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 1. Juni 1794. Seeschlacht auf der Höhe von Queissant. Die Engländer siegen, aber mit großem Verluste.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt, 31. Mai. Der Bundestagsausschuß für Behandlung der Konferenz-Angelegenheit hat gestern eine Sitzung abgehalten und in dieser beschlossen, die Annahme der Einladung und die Vertretung des Bundes durch Bayern zu beantragen. Die Wahl wird in der auf morgen anberaumten Bundestagssitzung erfolgen. (K. v. u. f. D.)

Berlin, 30. Mai, Abends. Die „Provinzialkorrespondenz" schreibt: Preußen wird sich an den Pariser Konferenzen bereitwilligst betheiligen, hält aber an der Voraussetzung fest, daß der Gang der Verhandlungen bald erkennen lasse, ob ernste Friedensaussichten möglich sind, und ferner, daß nicht eine unberechtigte Entscheidung des Auslandes für Fragen beansprucht werde, welche nur der Entscheidung der deutschen Mächte unterliegen. Der Beginn der Konferenzen findet wahrscheinlich in der nächstkommenden Woche statt. Zunächst verhandeln die Gesandten; später, wenn die Berathungen Aussicht auf Erfolg darbieten, gehen vielleicht die Minister nach Paris. Die bisherigen Mittheilungen über besondere Vorschläge zur Ausgleichung, namentlich über neue Ländervertheilungen sind nur Zeitungsberichte ohne jede ernstere Berechtigung. (N. Fr. Z.)

Wien, 30. Mai. Ein Zwangsanlehen von zwölf Millionen Gulden, in sechs Monatsraten einzuzahlen, ist für Lombardo-Venetien ausgeschrieben. (N.W.Z.)

Politische Nachrichten.

München, 30. Mai. Die Kammer der Reichsräthe hat in ihrer heutigen Sitzung — über welche der Bericht folgt — die Adresse auf die Thronrede berathen und — nachdem eine vom Frhr. v. Zu-Rhein beantragte schärfere Fassung des 3. Absatzes („So lange" bis „entgegentreten werde") abgelehnt war — in folgender Fassung mit Einstimmigkeit angenommen: „Allerdurchlauchtigster ꝛc. ꝛc. In einer schweren und verhängnißvollen Zeit sieht sich die treugehorsamste Kammer der Reichsräthe von Euerer Königlichen Majestät zu pflichttreuer Berathung einberufen. Wenn vor der drohenden Lage der äußeren Verhältnisse die Aussicht auf die von dem Lande gewünschte neue Regelung der inneren, gemeindlichen und gewerblichen Zustände für jetzt in den Hintergrund tritt, so geben wir uns gleichwohl der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß Eure Majestät der Beschleunigung jener unerläßlichen Reformen vollen Bedacht werde angedeihen lassen. Mit um so tieferem Schmerze blicken wir auf jene Ereignisse, durch welche unser Zusammentritt veranlaßt und der nächste Gegenstand unserer dießmaligen Aufgabe bezeichnet ist. Die Zerwürfnisse der zwei mächtigsten deutschen Bundesglieder wären niemals ausgebrochen, wenn nie der Boden des Bundesrechts verlassen und dagegen allezeit, statt Sonderinteressen und particulärer Machterweiterung, Recht, Ehre und Interesse des gemeinsamen Vaterlandes im Auge behalten worden wären. Dann hätte man sich auch in bundestreuer Gesinnung vor jener verabscheuenswürdigen Stimme gehütet, welcher Macht vor Recht geht und welche jetzt uns der Gefahr nahe gebracht hat, rein deutsche Angelegenheiten der völlig unberechtigten Einmischung auswärtiger Mächte preisgegeben zu sehen. So lange unter solchen Umständen es noch möglich ist, Frieden zu erhalten und vor Allem dem deutschen Volke die Schmach und das Verderben eines Bürgerkriegs zu ersparen, müssen wir dankbarst die Bemühungen Euerer Königl. Majestät um Wahrung des Friedens anerkennen. Aber kein Friede könnte sich ertragen lassen, wenn er um den Preis der Ehre, des Rechts, der Unabhängigkeit und Unversehrtheit Deutschlands erkauft würde. Darum freuen wir uns der gewissen Zuversicht, daß Ew. kgl. Majestät jedem Verhandeln auch nur eines Fußbreits deutscher Erde an das Ausland mit aller Macht eines tapferen Heeres und eines opferbereiten Volkes entgegentreten werde. Auch wir erkennen als die nächste Aufgabe der deutschen Regierungen an, daß die schleswig-holstein'sche Frage auf dem Wege des Rechts gelöst und der deutsche Bund unter Mitwirkung einer nationalen Vertretung umgestaltet werde. Denn was in der schleswig-holsteinischen Frage Rechtens ist, darüber hat nur Deutschland zu entscheiden. Und in dieser wie in allen gemeinsamen deutschen Angelegenheiten ist es für den Bestand und Verband der einzelnen deutschen Regierungen und Staaten mehr denn je Bedürfniß, dem Organismus des Bundes eine geordnete Vertretung der verschiedenen deutschen Stämme und Länder einzufügen. Daß in diesem Sinne auch Bayern bereit sein müsse, treu dem Gebote der Pflicht und der Ehre für das Recht des Bundes, für die Interessen der deutschen Nation und für seine eigene Selbstständigkeit einzustehen, ist jene Ueberzeugung, welche wir mit Euerer Königl. Majestät aus ganzem Herzen theilen. Kein bundestreuer Staat kann aber den kommenden Dingen in thatenscheuer Neutralität entgegensehen. Es gilt vielmehr, in Verbindung mit gleichgesinnten Regierungen sich auf Abwehr von bundeswidrigen Gewaltsangriffen, woher sie immer kommen mögen, rechtzeitig und mit Entschlossenheit zu rüsten. Wir begrüßen daher mit Freuden die Anordnungen Ew. Majestät zur Mobilisirung der Armee und sind willig und bereit zu Allem, was zum Frommen des engeren und weiteren Vaterlandes dient. Indem wir den hierauf gerichteten Gesetzentwürfen entgegensehen, werden wir unsere Thätigkeit pflichtschuldigst auch den anderen Gegenständen zuwenden, welche bei jedem Zusammentritte des Landtags nach den Bestimmungen der Verfassung an denselben zu gelangen haben. In dem Bewußtsein, daß das Recht und ein gutes Gewissen uns zur Seite stehen und daß in Bayern Gelüste des Angriffs auf Ehre und Recht anderer Bundesstaaten nicht zu finden sind, legen auch wir mit Euerer Majestät getrost die Zukunft in die Hand Gottes, welcher recht

richtet und das bedrohte Recht schirmt. Wo die Hingebung des Monarchen an seine in der Gegenwart doppelt schweren Regentenpflichten vom Vertrauen zu seinem Volke getragen ist, und hinwiederum das Vertrauen des Volkes sich durch jene Hingebung gestärkt und gehoben fühlt, da kann Fürst und Volk mit Zuversicht selbst in eine dunkle Zukunft blicken. Einigt uns ein solches Band wechselseitigen Vertrauens, dann dürfen wir mit Ew. Majestät hoffen, daß, wenn es trotz aufrichtiger Bemühung um Frieden zum Waffenkampfe für das Recht kommen sollte, die Tapferkeit unseres Heeres und des Volkes treue Vaterlandsliebe mit Gott den Sieg erlangen werden. Der Schirm und Schutz des Herrn aller Herren sei mit Ew. königl. Majestät, mit Bayern und mit dem ganzen deutschen Vaterlande!"

(K. v. u. f. D.)

Wiener inspirirte Korrespondenzen behaupten, gegen die beabsichtigte Einladung des deutschen Bundes zum Pariser Congreß habe Preußen bei den neutralen Mächten Einspruch erhoben gehabt, sei damit jedoch nicht durchgedrungen. Laut offiziösen Wiener Meldungen in der A. Z. wäre nach einer vorläufigen Vereinbarung der Mehrzahl der Bundesregierungen, einschließlich Oesterreichs, Herr v. d. Pfordten zum Vertreter des Bundes auf der Konferenz bestimmt.

Vermischtes.

Im „Bischofshofe" (Brauhaus) zu Regensburg kam es am 28. Mai zu tumultuarischen Auftritten, an denen sich Civil und Militär betheiligte. Am 29. Mai haben sich dieselben wiederholt, so daß Generalmarsch geschlagen und zahlreiche Arrestationen vorgenommen wurden.

Handel und Verkehr.

Vom 15. August 1865 bis 15. Mai 1866 wurden in den Augsburger Bierbrauereien 74,505 Schäffel Malz (6796 mehr als im Vorjahre) versotten.

Karlsruhe, 30. Mai. Bei der heute stattgefundenen Serienziehung der badischen 35 fl.-Loose wurden folgende 20 Serien à 50 Stück Loose gezogen: Serie 188 190 362 574 1175 1494 1522 2867 3479 4180 4389 5275 5987 6005 6018 6280 6306 7277 7361 7404.

Lokales und aus dem Kreise

Die Brodtaxe für die erste Hälfte Juni bringt bei Weizenbrod keine Aenderung (5⅜ Loth für 1 kr.), bei Roggenbrod dagegen ¾ kr. Erhöhung des Preises für den 6pfündigen Laib (17¼ kr.)

Wir sind wiederholt und eindringlich veranlaßt worden, über Dislocirungen der Truppen, Einmärsche in das Lager, Einberufung von Beurlaubten, Thätigkeit im Lager u. dgl. Stillschweigen zu beobachten, weshalb wir unsere Leser um Entschuldigung bitten, wenn wir für die Folge hierüber Nichts mehr referiren.

Das Mil. Verordn. Bl. enthält mehrere Veränderungen im Apotheker- und veterinärärztl. Personale, die auf unsern Kreis wie folgt influiren. Ernannt werden zu Unterapothekern 2. Klasse die Gemeinen Ch. Popp vom 4. Inf.-Reg., J. Sippel vom 6. Ch. R., F. Borberger vom 9. J. R. bei der Kommandantschaft Würzburg; zu Unterapoth. 1. Kl. die Unterapoth. 2. Kl. K. Seibel und K. Fraas bei der Komm. Würzburg; — zum Unterveterinärarzt der absolv. Thierarzt G. Zippelius von Bischofsheim.

Das Depot des 8. (nicht 3.) Jägerbataillons sucht Schneidergesellen und gibt Schneidern auch nach Auswärts Arbeit. Dasselbe befindet sich in Aschaffenburg, wohin sich Interessirende zu wenden haben.

August Will, 2. Lehrer in Obereisenheim, ward als Schulverweser nach Rehweiler berufen.

Erledigt der Schuldienst zu Gleusdorf, Bez. Ebern. Einkommen 350 fl. — Das vormalige Rentamtsgebäude in Aschach wird zu einem Distriktespitale errichtet werden.

Ankündigungen.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Am Samstag über die beabsichtigte Nordpolfahrt.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen wir hiemit die Trauerkunde, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Margaretha Stürmer,
geb. Kneffel,

gestern Mittag 2 Uhr im 64. Lebensjahre sanft und ergeben in den Willen Gottes entschlafen ist.

Wir bitten um stilles Beileid.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Samstag Nachmittag 4 Uhr statt.

In der Rittergasse ist eine **untere Wohnung** zu vermiethen; in der Exped. zu erfragen, bei wem?

Einquartierungs-Billete

sind vorräthig in der

Morich'schen Buchdruckerei.

In Hs.-Nr. 199 sind 8 bis 10 Fuhren guter **Dünger** zu verkaufen.

Ein tüchtiger **Büttner** und **Bierbrauer** findet sofort **Arbeit**; zu erfragen in der Exped.

Es wird seit einiger Zeit ein seidener **Regenschirm**, mit **L** gezeichnet, vermißt; derselbe blieb wahrscheinlich aus Versehen irgendwo stehen. Um gefällige Rückgabe bittet:

Friedr. Leupold.

!! Unterröcke !! Borduren !!

in Gold- und Farbendruck (Allerneuestes), liegt zur gefälligen Ansicht bereit in der Niederlage für Färberei und Druckerei bei

M. Silberstein.

Während der Dauer des k. Militär-Lagers ist mein Geschäft in der Stadt sowohl für Ein-, wie Verkauf geschlossen, was hiermit anzeige.

Fr. Schottenhammer.

Stearinlaternenkerzen

40 und 50 kr. per Paquet empfiehlt billigst

A. A. Schreiber.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß er gegenwärtige Messe mit einer Auswahl **Spiegel**, in Gold und Braun, verschiedenster Profile mit neuesten Dessins, bezogen hat und empfiehlt solche, sowie eine Auswahl **Photographie-Rahmen, Rasir-Spiegel** mit Vergrößerungsgläsern ꝛc., gefälligster Ansicht und Abnahme.

Wiederverkäufern Fabrikpreise.

Bestellungen werden nach vorliegenden, auszuwählenden Zeichnungen bei billigster Preisberechnung solid und schnell geliefert.

Hochachtungsvoll

J. Morhart,
Vergolder und Spiegel-Fabrikant.

Briefbogen mit der Ansicht der Stadt Schweinfurt empfiehlt

A. Blasius,
lithographische Anstalt
nächst der Schrotfabrik.

Frankfurt am Main.

Hôtel Ostendhalle,

vis à vis dem Frankfurt Hanauer Bahnhof.

Neu und comfortabel eingerichtet, empfiehlt unter Zusicherung guter und reeller Bedienung

Victor Fay.

Alle Sorten Staatspapiere und Anlehensloose,

Eisenbahn-Aktien, Pfandbriefe, Coupons, Wechsel, Banknoten, Geldsorten ꝛc. werden kursmäßig ein- und verkauft bei

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- und Wechselgeschäft, Adlerstraße L. Nro. 199.

Von höchsten Medicinalstellen approbirt, chemisch geprüft u. bestens empfohlen

von den Herren Hofrath Dr. Kastner, vorm. Professor der Physik und Chemie an der Universität Erlangen, Kreis- und Stadtgerichtsphysikus Dr. Soldrig zu Nürnberg, Kreis-, Stadtgerichts- und Polizeiphysikus und Medicinalrath Dr. Kopp in München, sowie von vielen anderen in- und ausländischen renommirten Aerzten und Chemikern.

Eau d'Atirona

oder feinste flüssige Toilettenseife gegen gelbe und braune Haut und zur Beseitigung der Sommersprossen, Leberflecken, Gesichtsrunzeln und sonstiger Hautunreinheiten. Eine reine, weiße, geschmeidige Haut ist ein Haupterforderniß körperlicher Anmuth, denn die Haut ist's, welche der Mensch zur Schau trägt, und seine höchste Sprosse auf der Stufenleiter der Geschöpfe beweist. Indeß wird die Schönheit der Haut nicht selten durch Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken sowie sonstige Ungehörigkeiten beeinträchtigt, welche sie bis zur Häßlichkeit entstellen, aber durch das rühmlichst bekannte

EAU D'ATIRONA

oder die feinste flüssige Toilettenseife, à 20 kr. und 40 kr. per Glas, leicht und schmerzlos beseitigt werden können. Alle Verunzierungen verschwinden auf den Gebrauch dieser Seife, wie der Nebel vor den Strahlen der aufgehenden Sonne, und die makelloseste Reinheit der Haut tritt ein, was aus den seit drei Decennien gesammelten erfreulichsten Belegen und ärztlichen Zeugnissen unwiderleglich hervorgeht. Zugleich werden empfohlen: **Italiändischer Haarbalsam** à 30 kr. und 54 kr.; **Eau de Mille fleurs** à 18 kr. und 36 kr.; **Eau-Bouquet** à 15 kr., 30 kr. und 48 kr.; **Essence of Spring-Flowers** (Frühlingsblüthen-Essenz) à 21 kr. und 42 kr.; **Extrait d'Eau de Cologne triple** à 36 kr. und 18 kr.; **Anadoli** oder orientalische Zahnmanigungsmasse in Gläsern à 1 fl. 12 kr. und 36 kr. und in Schachteln à 15 kr. und 9 kr.; **Lipommade** à 12 kr. und 24 kr.; **Duft-Essig** à 15 kr.; **Macassar-** und **Klettenwurzel-Oel** 6 kr., 9 kr. und 18 kr. per Glas. Bestellungsbriefe und Gelder nebst 6 kr. für Verpackung und Postschein erbittet sich franco

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Schweinfurt bei

Carl Schillings Wwe.

Soda- und Selters-,
Bitter-Wasser,
Limonade gazeuse
empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Theodor Volkhardt.

Täglich frisch gebrannten **Caffee** empfiehlt billigst:

C. G. E. Voit am Markt.

Einige Schäffel **Kartoffel** sind zu verkaufen in Nr. 368.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Paquet 18 kr. und 30 kr. die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und in **Apotheke** zu Kissingen.

Bettfedern & Flaumen

in schöner reiner Landwaare,
Bettbarcheute, Drell, Federleinen in allen Sorten und Breiten, sowie **wollene Bettdecken** in großer Auswahl empfiehlt

F. Gutmann.

Von dem rühmlichst bekannten
Dr. med. C. G. Koch's
Magenbitter
hält Lager in Originalflaschen zu 35 kr.

Chr. Käppel, Schweinfurt.

Frauenhemden von unappretirter Hausmacherleinwand in groben, mittelfeinen und feinen Sorten à 1 fl. 48, 2 fl., 2 fl. 15, 2 fl. 30, 2 fl. 48, 3—4 fl.; ausgebogt und mit Stickerei à 2 fl. 48, 3 fl., 3 fl. 30, 4—5 fl. das Stück. Gebleichte und ungebleichte Doppeltuch-Frauenhemden à 1 fl. 30 und 1 fl. 36, Shirting Frauenhemden à 2 fl. und 2 fl. 12 in verschiedenen Façons ꝛc.

Louis Voit in Schweinfurt,
Spitalgasse Nr. 293.

Für Bauunternehmer und Bauherren.

Stuccaturlatten,

das Neueste und Billigste zur Herstellung solider Decken — sicherste Garantie gegen das Herabfallen des Deckenverputzes bietend — die durch Ersparniß an Material und Arbeitszeit bei ihrer Anwendung billiger zu stehen kommen, als bisher verwendetes Rohr, Draht, Stroh, Bretter ꝛc., sind durch Aufstellung einer neuen Maschine für diesen Artikel im Stande in kürzester Zeit und in jedem beliebigen Quantum, à Quadratfuß für 4 kr. zu liefern.

Muster liegen stets zur Ansicht bereit.

Reck & Joachim in Schweinfurt.

Termin-Kalender.

Den 5. Juni.

B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Jos. Rosenberger I. von Schmieren, beim k. Lds. Alzenau.

B. Erster Edikstag im Concurse der Schuhmacher Herz Trepp Wwe. von Uripringen, beim k. Lds. Neubenfeld.

B. Grundstücke-Zwangsversteigerung des Anton Reiber zu Münnerstadt, auf dem Rathhause.

R. Wirthshaus-Anwesen-Zwangsversteigerung des Wirthes Konr. Klein zu Aydhausen, mit unbedingtem Zuschlage, im Gemeindehause.

B. Schuldenliquidation der Anna Maria Sparwasser Wwe. von Ottendorf, im Notariate zu Haßfurt.

R. Wirthschafts- und Brauerei-Anwesenversteigerung des Georg Michael Ende von Stickershausen, an Ort und Stelle.

B. Wohnhaus- und Gartenversteigerung aus dem Nachlasse der Gärtners Wwe. Eva Ruppert zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Oppmann daselbst.

Viehmarkt zu Neustadt a. d. S. (verlegt.)

R. Nutz- und Brennholzversteigerung aus sulzdorfer Waldungen, im Brand'schen Gasthause zu Gräfendorf.

B. Schulreparaturveraccordirung zu Thüngen, beim k. Bez.-Amte Karlstadt.

Viehmarkt in Zeitlofs.

R. Haus- und Grundstücke Zwangsversteigerung des Judas Freudenberger, z. Z. in Hetzdorf, im Weisenberger'schen Gasthause zu Unterleinach.

Bekanntmachung.

Durch die außerordentlichen Zeitverhältnisse veranlaßt, hat der Magistrat mit Zustimmung des Collegiums der Gemeindebevollmächtigten beschlossen, den Zinsfuß sämmtlicher bei der städtischen Hauptschuldentilgungs-, Brückenbau-, Gewerbschul-Bau- und spitälischen Schuldentilgungs-Kasse angelegten Kapitalien in der Weise **von 3½ auf 4 pCt. zu erhöhen,** daß mit Beginn des Rechnungs-Jahres 1866|67, mithin vom 1. **Oktober** 1866 anfangend, alle fälligen Zinsen statt mit 3½, mit 4 pCt. berechnet ausbezahlt werden, wobei sich **jedoch** der Magistrat vorbehält, den Zinsfuß seiner Zeit wieder auf 3½ pCt. herabzusetzen.

Indem die treffenden Gläubiger von diesem Beschlusse hiemit in Kenntniß gesetzt werden, wird **weiter** bekannt gegeben, daß von nun für obige Kassen Kapitalien gegen 4 pCt. Verzinsung und ¼jährige **beiderseitige** Kündigung aufgenommen werden, und daß bei der Stadtkasse täglich Kapitalien bis herab zu 100 fl. **unter** vorstehenden Bedingungen angelegt werden können.

Schweinfurt, den 28. Mai 1866.

Der Magistrat.

Schultes.

Gänzlicher Ausverkauf.

Nur Bude in der 2ten Hauptreihe

befindet sich auch diesmal zur Messe das schon längst auf hiesigem Platze als **bestes, schönste** und **billigste** bekannte

Mailänder

Wachstuch-, Rouleaux-, Teppich- und Gummischuh-Lager,

als: abgepaßte Tisch-, Kommod- und Klavierdecken, Rouleaux von den ordinärsten bis zu den feinsten Sorten, Fenstervorsetzer und Luftgitter in Gace- und Silberdraht, Ledertuche in allen Sorten für die Herren Sattler, Hutmacher ꝛc.; Chaisen- und Möbel-Ueberzüge, Fußteppiche für ganze Zimmer zu belegen, in Wolle und Wachstuch, Canapee's- und Bettvorlagen in Plüsch, Wolle, Cachemir, Tischdecken, Unterlagen in Kinderbetten, unter Gläser, Lampen ꝛc., Hut-Taffent und Transparent.

Alleiniges Lager giftfreier Fenster-Rouleaux,

welche sich besonders durch Güte und Schönheit auszeichnen und verkaufe solche um einigermaßen mit meinem kolossalen Lager zu räumen, zu auffallend billigen Preisen.

Einem recht zahlreichen Zuspruch entgegensehend, zeichnet achtungsvoll

Reichgeld.

Zum Zeichnen auf Weißzeug.

Ich mache hiemit die Anzeige, daß ich die hiesige Messe mit einer reichen Auswahl von Schablonen, Buchstaben und Ziffern zum Zeichnen der Collis, in allen Größen bezogen habe. Besonders empfehle ich meine kleinen Kupferschablonen zum Zeichnen auf Weißzeug, als Buchstaben in verschiedenen Schriften und Größen, Nummern, Kronen, Bogen, Ecken u. s. f., was zum Zeichnen der Stickereien und zum Zeichnen mit unauslöschlicher Farbe, die auch bei mir zu haben ist, passend ist. Ferner führe ich Figurenschablonen zum Zeichnen für Kinder. Petschafte, Briefstempel und alle in dieses Fach einschlagende Artikel werden die Meßzeit hindurch nach jedem Auftrage gefertigt.

Meine Bude befindet sich vis-a-vis **von Hrn. Bäckermeister Schad.**

Joh. Schmitt, Graveur.

Schirme! Schirme! Schirme!

In Schweinfurt während der Messe

Nur bis Sonntag den 3. Juni.

Grosser Ausverkauf!

von circa 2000 Stück

Regenschirmen, Sonnenschirmen, En-tout-cas & Entre-deux.

Durch plötzlich eingetretene Familienverhältnisse sind wir auf längere Zeit verhindert, Messen zu besuchen und dadurch gezwungen, unter allen Umständen einen schnellen Verkauf zu erzielen; wir sehen uns daher genöthigt, zu jedem nur irgend annehmbaren Gebote abzugeben.

Die Preise sind bei ausgezeichnet eleganter und solider Waare so auffallend billig, daß selbst Diejenigen, welche augenblicklich gar keinen Bedarf an Schirmen haben, sich durch die außergewöhnliche Billigkeit zum Kaufen veranlaßt fühlen müssen.

En-tout-cas, Sonnenschirme, Entre-deux & Regenschirme, deren reller Werth 3, 5, 7, 10—13 fl. ist, verkaufen wir jetzt à 1, 2, 3, 4 fl., 4 fl. 48, 5—6 fl. u. b.

S. Sachs und Comp.

Verkaufslokal im Laden des Hrn. Friseur **Willacker** am Markt.

Mein **Flußbad** nächst der Eisenbahn ist eröffnet und ladet ergebenst ein

Georg Dittmar.

Ein kräftiger Mann mit den besten Zeugnissen sucht hier eine **Stelle** als Heizer, Hausknecht oder dergl. und erbietet sich zu allen Arbeiten. Näh. in der Exped.

Brückengasse Nro. 113 ist ein möblirtes **Zimmer** zu vermiethen und kann stündlich bezogen werden.

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl.	9	38—40
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9	56½—57½
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9	36—39
Rand-Ducaten	fl.	5	27—28
20 Francs-Stücke	fl.	9	18½—19½
Dollars in Gold	fl.	2	25½—26½
Preußische Kassenscheine	fl.	1	44—44½

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

An die Staatsbibliothek München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 130. | Protestantisch: Marquard. | Samstag den 2. Juni. | Katholisch: Erasmus. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr. | Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 2. Juni 1442. Alphons V., König von Aragonien, erobert Neapel.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 31. Mai. Nachdem alle Mächte die Conferenz definitiv angenommen haben, ist man beschäftigt mit Festsetzung des Tages für den Zusammentritt.
(B. Z.)

Paris, 31. Mai. Die „Presse" glaubt, der Kaiser werde in Person dem Kongreß präsidiren, Herr Drouyn de Lhuys als zweiter Bevollmächtigter figuriren.
(N. Fr. Ztg.)

Politische Nachrichten.

f. Der „N. v. u. f. D." enthält einen Leitartikel mit der Ueberschrift: „Doch durchgesetzt" über die bevorstehende Conferenz, welcher wie folgt, schließt: „Betrachtet man die laut werdenden Absichten des Friedenskongresses, so dreht sich sicher jedem Deutschen das Herz im Leibe um. Solche Dinge soll sich Deutschland bieten lassen?! Nordschleswig wieder weggeben, am Rhein ein neues Städtchen zum künftigen Bissen Frankreichs bilden, Oesterreich mit fremden Ländern und halbwilden Völkern entschädigen — wer wurde es wagen, solche Dinge auch nur zu träumen, wenn Deutschland nicht selbst sich entehrte durch Feindschaft und Uneinigkeit! Darum auf, deutsches Volk in Preußen und Oesterreich, in Bayern und Hannover, in Würtemberg und Hessen, soweit die deutsche Zunge klingt, versammle Dich in unzählbaren Schaaren und rufe Deinen Herrschern zu mit den Königsbergern: Wir wollen, daß Schleswig-Holstein selbst über sich verfüge; wir wollen im Bunde Preußen und Oesterreich, und verflucht sei, wer den Bruder mit Krieg überzieht; verflucht sei, wer Fremde über Deutschland gebieten läßt; Frieden wollen wir und ein deutsches Reich von der Adria bis zum Belt, von Straßburg bis nach Preßburg und Memel!"

Frankfurt, 1. Juni. In der Bundestagssitzung erklärte Oesterreich, daß es die Bundesanfrage wegen der Voraussetzungen seiner Abrüstung nur auf die gegen deutsche Bundesgenossen getroffenen militärischen Vorkehrungen beziehen könne, also daß die gegen Italien ganz außer Frage blieben. Jene erstere Abrüstung werde es eintreten lassen, sowie es Sicherheit habe, nicht bedroht zu werden. Da aber die Kriegsgefahr dadurch hervorgerufen sei, daß seine versuchten Verständigungen mit Preußen über Schleswig-Holstein gescheitert, so übergebe es die Entscheidung der Herzogthümerfrage dem Bunde und habe seinen Statthalter in Holstein beauftragt, die Stände einzuberufen. Preußen erklärte abrüsten zu wollen, wenn der Bund Oesterreich und Sachsen bewegen würde mit den Abrüstungen; es protestirte dagegen, daß Schleswig-Holstein die Veranlassung des Konflikts, seinerseits habe es seine Zwecke in den Herzogthümern nie mit Waffengewalt durchsetzen wollen. Vermöge der Bund nicht die Priorität der österreichischen und sächsischen Abrüstung durchzusetzen und gehe derselbe nicht auf die Bundesreform ein, so behalte es sich weitere Entschließungen vor. Die Kongreßeinladung wurde einstimmig angenommen, mit strenger Reservirung des rein deutschen und inneren Charakters der Bundesreform und der holsteinischen Frage. Gegen Bayerns für Herrn v. Beust abgegebene Stimme wurde Herr v. d. Pfordten einhellig zum Kongreßbevollmächtigen des Bundes gewählt. (N. Fr. Z.)

Mainz, 31. Mai. Der Vorstand des hiesigen Turnvereins erläßt so eben eine Aufforderung zur Bildung von Wehrriegen, sowie zur Betheiligung an den Waffenübungen seiner Mitglieder, und hofft man so die in den Turnvereinen liegende nationale Kraft verwerthen zu können. (N. Fr. Z.)

Kassel, 31. Mai. Der Vorstand des Handels- und Gewerbevereins in Hersfeld hat, wie die „Hess. Morgztg." mittheilt, eine Eingabe an das Staatsministerium gerichtet, welche zum Zwecke der Erhaltung des Friedens (!) den unbedingten Anschluß Kurhessens an Preußen befürwortet.

Wien, 29. Mai. Der Bau der Befestigungs-Arbeiten am linken Donau-Ufer geht rasch vor sich und sind hiebei beiläufig 16,000 Civilarbeiter und 80 Pionniere beschäftigt.

Altona, 30. Mai. Der Durchmarsch preußischer Verstärkungsmannschaften für Schleswig-Holstein dauert ununterbrochen fort, es sind jedoch in jüngerer Zeit überwiegend Matrosen und Seesoldaten für die im Kieler Meerbusen ankernden preußischen Kriegsschiffe gewesen, welche hier durchpassirt sind. (K. v. u. f. D.)

Eine Versammlung von fünfthalbhundert Deutschen in Zürich hat Resolutionen deutschrepublikanischer Färbung angenommen, und empfiehlt schließlich die von der Wehrzeitung angeregte Gründung einer deutschen Legion zum Schutze des linken Rheinufers.

Paris, 31. Mai. Die Konferenz soll bestehen aus Lord Clarendon, Drouyn de Lhuys, Gortschakoff, Lamarmora, Bismarck, Mensdorff-Pouilli und für den deutschen Bund v. d. Pfordten.

Vermischtes.

Als Kandidat des Kultusministeriums wird der Ministerialrath v. Stautner genannt.

Herrieden, 29. Mai. Die so fruchtbare feuchtwarme Witterung werden wir wahrscheinlich länger behalten. Die von mir angekündigte Aequatorialluftströmung hat sich zwar langsam, aber unaufhaltsam in der Richtung von Westen nach Osten fast über ganz Europa verbreitet. Dabei ist das Luftmeer überall nahe beim mittleren Niveau, der Himmel theils bewölkt mit Regen, theils heiter, und die Temperatur-Erhöhung allgemein. Extreme am 26. Morgens 7 Uhr: Neapel 23,0°, Riga (Liefland) 9,6° C. (Fränk. Z.)

In der Garnison zu Eisenach ist die ägyptische Augenkrankheit, die dort schon früher herrschte, wiederholt mit Heftigkeit aufgetreten; die Kaserne wurde geräumt, die Soldaten bei den Bürgern einquartiert.

Im Roßlauer Forst bei Zerbst ist ein Bestand von circa 250 Morgen 12—14jähriger Kiefern niedergebrannt.

Handel und Verkehr

Nürnberg, 31. Mai. Durch die fortdauernde Unsicherheit der politischen Verhältnisse nimmt der Geldmangel täglich zu und dieser Zustand äußert den allerungünstigen Einfluß auf alle Geschäftsbranchen, so auch auf das Hopfengeschäft. Nach langer Zeit ging gestern im Geschäfte wieder Mehreres um. Es wurden circa 100% von einem hiesigen Exporteur zum Preise von 54—58 fl. von den Lagern genommen, derselbe soll auch, wie wir hörten, in Oberösterreich ziemliche Posten eingethan haben; Preise vermögen wir nicht zu melden; einige Säckchen bessere Waare wurden mit 64 fl. bezahlt. Anbelangend den dermaligen Stand der Pflanze, so hat dieselbe in Folge des vorwöchentlichen Frostes insoferne gelitten, als die bereits an der Stange befindlichen Schößlinge kaput gegangen sind. Es ist dies jedoch von keiner Bedeutung, denn seit Montag haben wir für die Pflanze eine so überaus günstige Witterung, daß das Verlorengegangene beinahe bereits wieder eingeholt ist. Lasse man sich durch Berichte, welche von dem schlechten Stande der Pflanze bei uns melden, nicht irre führen. (N. Hopfen-Z.)

Ansbach, 29. Mai. (Roß- und Viehmarkt.) Die gegenwärtige politische Situation, der Geldmangel der Landbevölkerung und die noch nicht überstandene Futternoth äußerten auch auf die gestern und heute dahier stattgefundenen Märkte ihren nachtheiligen Einfluß. — Zwar war der Eintrieb von Pferden an diesem Roßmarkte bedeutender als in den Vorjahren — es wurden über 400 meistens abgezahnte Pferde zugeführt — was seinen Grund in dem vermehrten Pferdebedarf der Armee haben mag; allein die Nachfrage war im Ganzen gering und im Verkehre zeigte sich vom Anfang bis zum Schlusse des Marktes wenig Leben. Daß die Preise gedrückt waren, kann hiernach nicht auffallen. — Das Gleiche gilt von dem heutigen Viehmarkt. Von den eingetriebenen 400 Stücken Rindvieh, worunter 289 Stück Zugochsen, konnten nur 196 Stück (mit der Umsatzsumme von 22,805 fl.) verkauft werden. Die meisten Geschäfte wurden bei der Kauflust der Landwirthe von Händlern abgeschlossen. Das Paar Zugochsen wurde bis zu 35 Karolin gezahlt. (Fränk. Z.)

Kassel, 1. Juni. Bei der heute stattgefundenen Serienziehung der Kurhess. 40 Thlr.-Loose wurden folgende 50 Serien à 25 Stück Loose gezogen: Serie 85 214 308 324 455 736 793 821 1062 1222 1266 1343 1576 1614 1765 1836 1893 1919 2027 2060 2317 2608 2619 2655 2689 2768 2966 3048 3166 3185 3227 3440 3464 3915 4040 4055 4154 4482 4545 4562 4979 5190 5412 5682 5760 5766 5837 5911 6058 6227.

Wien, 1. Juni. Bei der heute stattgehabten Verloosung der österr. 100 fl.-Loose von 1864 wurden folgende 8 Serien à 100 Stück gezogen: Serie 39, 989, 1807, 2311, 2938, 3023 3080, 3543, und fielen bei der alsbald vorgenommenen Gewinnziehung auf nachstehende Loose die beigesetzten hohen Prämien: Serie 39 Nr. 62 250,000 fl., Serie 1807 Nr. 29 25,000 fl. S. 3023 Nr. 65 15,000 fl., S. 2311 Nr. 88 10,000 fl., S. 39 Nr. 45, S. 1807 Nr. 24 je à 5000 fl.

In Hamburg herrscht peinlichste Geschäftslosigkeit, und die Geldknappheit ist dort so hoch gestiegen, daß Hypothekengelder 1. Klasse vergebens gegen 9 bis 10 pCt. Jahreszins gesucht werden.

Lokales und aus dem Kreise.

Aus der Magistrats-Sitzung vom 29. Mai 1866. Den von mehreren Einwohnern bei der Localschulkommission gestellten Antrag auf Verkürzung der Lehrstunden in den untersten Schulklassen betr., wurde die Ansicht des Magistrats dahin ausgesprochen, daß die Lehrstunden in den beiden untersten Klassen auf 2 Stunden Vormittags und 2 Stunden Nachmittags festgesetzt werden dürften. — Dem Adolf Rothschild von hier wurde die persönliche Concession zum Betriebe des Bank- und Wechselgeschäfts ertheilt. — Dem von mehreren Bewohnern der Hadergasse ausgesprochenen Wunsche, den entfernten Wasserleitungshahn am Brauhause durch Aufstellung eines Brunnens in der Hadergasse zu ersetzen, soll nach Möglichkeit entsprochen werden. — Dem Schreinermeister Friedrich Brandlein wird ein Stück Rangen an seinem Grundstücke in der Rosengasse um die Taxe von 2 fl. überlassen. — Dem Maurergesellen Johann Caspar Hofmann von hier wird die Ansässigmachung auf Lohnerwerb und die Erlaubniß zur Verehelichung mit Anna Margaretha Vogel von hier ertheilt. — Ebenso dem Packer Joh. Heinrich Rogner von Rödelsee mit Sophia Heim von Oberndorf. — Die Ansässigmachungsgesuche nach § 2, Ziff. 4 des Gesetzes des Rechtspractikanten Adolf Kleemann und Handlungscommis Christian Heyder von hier werden bewilligt. — Dem Maurergesellen Joh. Heinrich Rummert von hier wird die Ansässigmachung auf Lohnerwerb und die Erlaubniß zur Verehelichung mit Susanne Barbara Krug von Prichsenstadt ertheilt. — Zwei Gesuche um Schuhmacherconcessionen, ein Gesuch zum Betriebe einer Restauration und Kaffeeschenke, sowie sechs Gesuche um Ansässigmachung auf Lohnerwerb werden abgewiesen. — Für die Erbauung einer neuen Scheune auf dem Oekonomiegute Deutschhof wurden die Erd-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten dem Maurermeister Georg Blendinger mit einem Abgebote von 12,6 Procent und die Zimmermannsarbeiten unter Aufrechthaltung der vom Bauamte gestellten speziellen Bedingung, daß nur Floßholz verwendet werden darf, dem Zimmermeister Adam Christ mit einem Abgebote von 10,9 Procent übertragen. — Die vom Bauamte vorgelegten Pläne, Kostenanschläge ꝛc. über die projectirten Straßen nach Dittelbrunn und Zell sind dem Gemeindecollegium zur Einsicht mitzutheilen. — Das Graserträgniß in den Weidenpflanzungen an der Kühruh wurde dem Friedrich Reuther um 2 fl. 30 kr. überlassen.

Schweinfurt. Es sind uns mehrere Exemplare von dem auf Befehl der spanischen Regierung aufgenommenen Untersuchungsbericht über die Krankheit und das Ableben des Hoffmann'schen Ehepaares zugekommen mit der Aufforderung, davon Notiz zu nehmen, um die falsche Ansicht, die sich etwa auf den Bericht des Hrn. Lieutenants Frey hierüber gebildet haben könnte, zu berichtigen. Wir zeigen dies hiermit unsern geehrten Lesern an mit dem Bemerken, daß für diejenigen, die sich näher mit dem Resultate der Untersuchung bekannt machen wollen, in unserer Expedition vollständige Exemplare zur Einsicht aufliegen.

Schweinfurt. Sicherem Vernehmen nach wird der jüngst in hiesiger Stadt gegründete Credit-Verein mit dem 1. Juli seine Thätigkeit beginnen und sollen nach beendeten Vorarbeiten die ersten Einzahlungen bereits vom 15. Juni an entgegengenommen werden. — Seit der Constituirung erfolgten fast täglich Beitrittserklärungen, und zählt der Verein jetzt schon nahe an 200 Mitglieder.

Morgen Nachmittag 2¼ Uhr findet in der Kirche zu St. Johann dahier die Missionsfeier statt, wobei Herr Pfarrer Frieblein von Obbach die Predigt halten und derselben als Text den 111. Psalm unterlegen wird.

Heute wurde uns eine auf einem Kornacker in Gochsheim gewachsene blühende Kornähre überbracht, welche etwas über 8 Schuh mißt.

Oeffentl. Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Schweinfurt als erste Instanz. Am 4. Juni 1866 früh 8 Uhr gegen Gaspar Bick von Schwebenried wegen Körperverletzung, Diebstahls u. m. a., 10 Uhr gegen Franz Mantel von Luch wegen Malzaufschlagsdefraudation, 10½ Uhr gegen Margaretha Kunigunda Leonhardt von Holzhausen wegen Diebstahls und Bestechung. Am 6. Juni 1866 Nachm. 3 Uhr gegen Peter Eitelein von Rehweiler wegen Bestechung, 3½ Uhr gegen Elisabetha Ziegler von Trunstadt wegen Diebstahls.

Schweinfurt, 2. Juni. Der heutige Getreidemarkt ergab folgende Preise: Der Weizen kostete 14 fl. 45 kr. — 16 fl. 15 kr., Korn 12 fl. 10 kr., Gerste 10 fl., Haber 7—10 fl. der Schäffel.

Die Taxe des Mastochsenfleisches für den Monat Juni beträgt für die hiesige Stadt 10½ kr. das Pfund (1 kr. gestiegen.)

Vorgestern spielte die Musik des 5., gestern und heute jene des 13. Inf.-Reg. auf der Wachtparade.

Urspringen, 30. Mai. In der vergangenen Nacht zwischen 12 und 1 Uhr fand dahier wiederholt ein Judenkrawall statt; es wurden fünf Häuser jüdischer Familien arg verwüstet, deren Thüren und Fenster eingeschlagen und Steine bis zu 12 Pfund Gewicht in die Zimmer hinein geschleudert, die Alles zertrümmerten. Die Ursache dieser großen Aufregung gegen die jüdische Bevölkerung soll in der übermüthigen Ausdehnung des Wuchers und der in der gegenwärtig schweren Zeit doppelt empfindsamen Bedrückung armer Leute zu finden sein; jedenfalls aber sind derartige Auftritte gesetzlos und somit doppelt traurig. (Wir müssen derartige Akte der Selbsthülfe und Rache, die auch schon in andern unterfränkischen Orten vorgekommen sind, aufs Entschiedenste verdammen und bedauern, daß solche Auftritte in einem Kreise sich ereignen konnten, dessen Bevölkerung mit Recht in Bezug auf gesetzliche Haltung, gute Gesittung und humanen Sinn sich von jeher des besten Rufs erfreut hat. Wir vertrauen, daß durch das entschiedene Auftreten der Behörden und die ernste Haltung der gebildeten Klassen derartige Ausschreitungen der niedersten Schichten der Gesellschaft, die wie man hätte meinen sollen, nur ein trauriges Monopol halbbarbarischer Völker wie der Czechen ausmachten, fernerhin verhütet werden. D. R.) (N. W. Z.)

Würzburg, 31. Mai. Unser diesjähriger unterfränkischer Landrath ist auf den 2. Juni einberufen.

Würzburg, 1. Juni. Zwischen Veitshöchheim und Thüngersheim fiel vergangenen Samstag ein wolkenbruchartiger Regen, der bedeutenden Schaden in Weinbergen und Wiesen anrichtete; auch ans Margetshöchheim und Oberleinach laufen gleich üble Nachrichten ein. (W. Anz.)

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: vom 1. Juni l. Js. an zum Revisionsbeamten am Hauptzollamte Ludwigshafen den Hauptzollamts-Assistenten Michael Datter zu Würzburg in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

Erledigt in Klingenberg die Stelle eines k. Bez.-Arztes II. Klasse. — In Kützberg wird eine neue katholische Pfarrei errichtet. — In Rödelmaier ist für einen Metzger Gelegenheit zur Ansässigmachung.

Ankündigungen.

Lisette Höller,
Martin Weber,
Verlobte.

Kitzingen. **Schweinfurt.**

Trauer-Anzeige.

Mit tiefbetrübtem Herzen widmen wir den Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht von dem heute in der frühesten Morgenstunde erfolgten Hinscheiden unseres innigst geliebten Bruders, Schwager und Onkels,

Herrn **Ludwig Freytag,**

und bitten um stilles Beileid in unserem tiefen Schmerze.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schweinfurt, den 2. Juni 1866.

Die Beerdigung findet Montag den 4. Juni Morgens 10 Uhr statt.

Harmonie.

Montag den 4. Juni ds. Js.

Gartenöffnung mit Militärmusik.

Anfang der Musik Nachmittags 5 Uhr.

Hiezu ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Bürgerliche Schützen-Gesellschaft.

Morgen Sonntag **Schießtag.**

Die Schützenmeister.

Schad's Schanze.

Sonntag den 3. Juni 1866

Musikalische Abendunterhaltung.

Sennfeld.

Morgen Nachmittag in meinem Garten

Produktion

des Musikcorps vom **8. Jägerbataillon** unter Leitung des Hrn. Stabshornisten.

Lohmann.

Amerikanische Caoutchouc- oder **Gummi-Elastic-um-Auflösung,** um Lederwerk wasserdicht zu machen, empfiehlt

Christ. Käppel, am Eck der Kehlergasse.

Neue **Fahrplanbüchlein** vom 1. Juni zu haben bei Portier **Huber** im Bahnhof.

Hs.-Nr. 260 Zehntgasse ist ein **Zimmer** an eine solide **Person** sofort zu vermiethen.

Einquartierungs-Billete

sind vorräthig in der

Morich'schen Buchdruckerei.

In Hs.-Nr. 199 sind 8 bis 10 Fuhren guter **Dünger** zu verkaufen.

Ein tüchtiger **Büttner** und **Bierbrauer** findet sofort **Arbeit;** zu erfragen in der Exped.

Brückengasse Nro. 113 ist ein möblirtes **Zimmer** zu vermiethen und kann stündlich bezogen werden.

Ein guter **Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei Schuhmacher **Karl.**

Unterzeichneter erlaubt sich seine

Anstalt für künstliche Mineralwasser

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Es werden sowohl **Selters-** und **Sodawasser** vorzüglicher Qualität vorräthig gehalten, als auch andere erfrischende Getränke wie **Limonade gazeuse, Himbeerlimonade** u. s. w.

Alle sonstigen **Mineralwasser,** welche den natürlichen an Wohlgeschmack und bezüglich der Billigkeit vorzuziehen sind, werden bei Bestellung von 25 Flaschen prompt angefertigt. Sie stehen auch an Wirksamkeit den ächten in keiner Weise nach.

Als vorräthig und flaschenweise verkäuflich empfehle besonders **Karlsbader Wasser, Emser Kränchen, Weilbacher Schwefelwasser** und **Rackozy, imitirtes natürliches Selterwasser** in Krügen, mousirendes **Friedrichshaller** und **Püllnaer Bitterwasser** und **Limonade** mit citronensaurer Magnesia.

Adlerapotheke. **Dr. Thiel.**

Nur noch bis Sonntag Abend

dauert der Ausverkauf der Leinen-Waaren

im Hause des Hrn. Buchbinder Kämpff am Markt.

Um den Ausverkauf zu erzielen, werde ich verkaufen: **Leinwand** die Elle zu 15 kr., 18—24 kr., **Bettzeug** die Elle von 14, 15, 17, 19 kr., **Taschentücher** spottbillig.

M. M. Lowicz aus Berlin.

Bekanntmachung.

Am Dienstag den 5. d. Mts. Mittags 1 Uhr wird ein fetter **Faselochs** auf dem Gemeindehause dahier versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

Grafenrheinfeld, den 2. Juni 1866.

Die Gemeindeverwaltung.

Montag halb 10 Uhr **Kretteifleisch** und Mittags frische **Würste** bei

A. Pfister, verm. Kugler.

Zu einer Besprechung über die Angelegenheit bezüglich der Wiesen und Felder jenseits des Mains werden die Besitzer und Pächter auf

heute Abend 8 Uhr ins Gasthaus zum „**Roß**“ eingeladen.

Mehrere Beauftragte.

Mein **Flußbad** nächst der Eisenbahn ist eröffnet und ladet ergebenst ein

Georg Dittmar.

Ein **Frauenstand** in der Kirche zu St. Johann ist billig zu verkaufen. Näh. bei Kirchner **Meyer.**

Termin-Kalender.

Den 6. Juni

8 V. Dritter Ediktstag (Revlit) im Concurse der Bezirks-Arzt Zöllner Wwe. zu Miltenberg, beim k. Landgerichte.
8 V. Dritter Ediktstag (Schlußverh.) im Concurse des Lorenz Kapenberger von Eckartshausen, beim k. Ldg. Werneck.
3 N. Grundvermögen-Zwangsversteig des Benifaz Härth von Unterleinach, in loco
9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Schiffers Joh. Grünsfelder von Ochsenfurt, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Konrad Junker Wwe. von Brunsberg, beim k. Ldg. Alzenau.
2 N. Immobiliarversteig aus der Concursmasse des Kappenmachers Valentin Fertig von Amerbach, in dem Wohnhause des Schuldners.
8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Maurers Joh. Weiß von Gernach, beim k. Ldg. Volkach.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Anton Ortloff von Unsleben, beim k. Ldg. Neustadt a. S.
8 V. Erster Ediktstag im Concurse des Schreinermeisters Joh. Pirrem von Wipfeld, beim k. Ldg. Werneck.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des dahier verl. k. Postassistenten Gustav Sell aus Wevbers, beim k. Landgerichte daselbst
9 V. Stamm-, Müssel- und Brennholzversteig im kgl. Revier Bannach. Zusammenk. im Oppelt'schen Gasthause daselbst.
10 V. Brennholzversteig aus k. Rev. Langenprozelten, im Gasthaus z. gold. Anker.

Viehmarkt hier und in Ord.

10 V. Backhausversteig aus der Concursmasse des Bäckers Jos. Straub von Lohr, im Notariate daselbst.
9 V. Schuldenliquidation in der Auswanderungssache des Anton Lippert von Oberbessenbach, beim k. Notar v. Wächter zu Aschaffenburg.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des p. k. Revierförsters Joh. Friedr. Jos. Krapf zu Neubaus, beim k. Ldg. Neustadt a. S.

Amtliche Erlasse.

Georg Kleinschroth von Steinbach wurde unter Curatel gestellt.

Im Concurse des Kaspar Winterheld von Miltenberg wurde das Prioritätserkenntniß am Gerichtsbrette des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg angeheftet.

Geborne.

Den 29. Mai. Dem Schlosser Joh. Ad. Steuerlein 1 Sohn.

Den 1. Juni. Dem Häfner Joh. Frdr. Beyhl 1 Sohn.

Verstorbene.

Den 31. Mai. Marg. Stürmer, Bäckers-Wwe. 64 J., 2 M. 1 T. alt.

Auswärts Gestorbene.

In Kitzingen Frl. Eva Barb. Neubert, Gastwirthstochter, 29 Jahre alt; in Kirchzell Hr. Lehrer Fr. A. Roos, 80 J.; in Rüdenhausen Frau A. Dorothea Buchtler, geb. Müller, gräfl. casf. Domainenbeamten-Wittwe; in Würzburg Frau Barbara Müller, Gartküchners-Wwe., 73 J.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem halben Bogen Beilage, Seite 609—610.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 130.)

Samstag den 2. Juni 1866.

Ankündigungen.

Strich: In der Zehntgasse Nro. 254 werden am 5. und 6. Juni folgende Gegenstände gegen Baarzahlung verstrichen: **1 Zugkalter, 1 sehr großer Mehlkasten, 1 kleiner Mehlkasten, 1 Backtrog, 1 Strohschneidbank, Viehketten, 1 Futtertrog** und noch andere Oekonomiegeräthschaften, ferner: 1 kupferner **Brodkessel**, 1 polirter **Sekretair**, **Aktenschränke**, 1 **Siegeltisch**, 1 **Komode**, **Bettstellen**, **Betten**, 1 **Flaschenkeller**, **Spiegel**, **Züber**, **Truhen**, **Tische**, **Roßhaare** und mehrere Haushaltungsgeräthschaften.

Schweinfurt, den 2. Juni 1866.

Ein oberes **Logis** mit 5—6 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis 1. Juli zu vermiethen; ferner ein möblirtes **Zimmer** bei

Georg Kirchner,
Mühlgasse.

Vorigen Sonntag wurde in der Kirche zu St. Johann ein weiß leinenes gesticktes, mit dem Namen M. H. gezeichnetes **Taschentuch** verloren, um dessen Rückgabe in der Expedition gegen Trankgeld ersucht wird.

Einige Schäffel **Kartoffel** sind zu verkaufen Nro. 508 (nicht wie in vor. Nummer irrig 368.)

Stearinlaternenkerzen
40 und 50 Stück per Paquet empfiehlt billigst
A. A. Schreiber,
Metzgergasse.

Zahn-Kitt
zum Selbstfüllen (Plombiren) der Zähne von **Nik. Backe** 24 kr. per Flacon.
Schweinfurt. **Georg Strohmenger.**

Dr. Herbst's Haus-Balsam!
durch seine so reelle Wirkungsweise und mehrseitige Verwendbarkeit bereits allenthalben als das entschieden **vorzüglichste** Haus-Mittel **rühmlichst** bekannt — ist (à Flacon nebst Gebrauchsanweisung 24 kr.) stets **ächt** zu beziehen durch
Chr. Friedr. Stepf,
Schweinfurt.

Mädchen und Damenbeinkleider von Shirting, Pique, Satins ꝛc. mit und ohne Stickereien, Reglige-Jacken in verschiedenen Façons empfiehlt zu billigen jedoch festen Preisen
Louis Voit, Spitalgasse.

Gegen Zahnschmerz
empfehlen zum augenblicklichen Stillen Apotheker **Bergmanns Zahnwolle** à Hülse 9 kr. die Adler-Apotheke zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Nicolaus Ort.
Photograph.

Bekanntmachung.

Der Bierbrauer Adam Karch von Wülflingen will von dort wegziehen, sein nachbeschriebenes Grundvermögen am
Montag den 11. Juni 1866
Nachm. 2 Uhr
auf dem Gemeindehause zu Wülflingen versteigern lassen, aus dessen Erlös aber zunächst seine Gläubiger befriedigen.

Zur Liquidation der Schulden steht Tagfahrt auf
Dienstag den 12. Juni 1866
Vorm. 9 Uhr
in dem Amtszimmer des Unterzeichneten an.

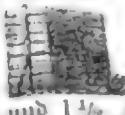
Haßfurt, 30. Mai 1866.

Der k. Notar.
Raab.

Beschrieb.

1) Pl.-Nr. 1, Gebäude, Hs.-Nr. 1, Wohnhaus, Branntweinbrennerei, Schweinställe und Holzhalle, Stallung und Wagenhalle, dann Hofraum zu 0,126 Dezimalen.
2) Pl.-Nr. 90½a Gebäude, Braubaus zu 0,040 Dezimalen.
3) Pl.-Nr. 91½, Obst- und Grasgarten hinter dem Brauhaus zu 0,057 Dezimalen.
4) Pl.-Nr. 210, Acker an der Maiwleite mit Kugelbahn zu 1,370 Dezimalen.
5) Pl.-Nr. 285, Acker im Leitengarten oder Hanfenbeet zu 0,132 Dezimalen.
6) Pl.-Nr. 285½ Acker allda zu 0,043 Dezimalen.
7) Pl.-Nr. 288, Acker, der Leitengarten im Gebürg zu 0,224 Dezimalen.

Holzverstrich.



Künftigen Samstag den 9. Juni l. Js. Vormittags 11 Uhr werden auf hiesigem Gute, Distr. Beckengrube 50 Kstr. Eichen-Schälholz und 1½ Klafter Eichen-Scheitholz, letzteres in der Hofraithe sitzend, verstrichen, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden

Wadenbrunn, 30. Mai 1866.

Die Kräter'sche Gutsverwaltung:
G. Stang.

Wollene Decken
in großer Auswahl empfiehlt
F. Gullmann.

Berichtigung.

Durch ein Correcturversehen blieb im gestrigen Tagblatte S. 602 Z. 17 von unten ein sinnstörender Fehler stehen. Es muß dort nämlich statt 40 und 50 kr. „40 und 50er" heißen, was wir zu berichtigen bitten.

Pegelstand.

Den 29. Mai 2″ über 0. Den 30. Mai 3″ über 0. Den 31. Mai 4‴ über 0. Den 1. Juni 5″ über 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 1. Juni vorbeigefahren Philipp Lenz und Franz Schwab von Kitzingen mit Ladung Haber von Regensburg nach Frankfurt.

Ca. 500 Mille div. Reste feiner Cigarren

will eine zu arbeiten aufhörende größere Fabrik **zu dem außergewöhnlich billigen Preise von 8 bis 12 Thlr.** pro Mille gegen Cassa oder **kurzes Ziel** verkaufen. — Durchschnittsmuster von 500 Stück sind gegen Nachnahme des Betrages zu beziehen von **F. A. Sachse in Leipzig.**

Die Deutsche Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
zu Berlin

versichert bewegliche Gegenstände aller Art, als: Mobilien, Waaren, Geräthe, Erndtefrüchte, Vieh u. s. w., sowie Gebäude, insoweit dies die gesetzlichen Vorschriften gestatten, bei billigen und **festen** Prämien unter **liberalen** Bedingungen gegen Feuerschaden, Blitzschlag und Explosionen — Gas-Explosionen nicht ausgenommen. — Die Entschädigungen werden **spätestens innerhalb Monatsfrist** baar und ohne allen Abzug gezahlt.

Zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen und Ertheilung jeder auf das Geschäft bezüglichen Auskunft empfehlen sich:

Der Haupt-Agent für Bayern: **Carl Otto Müller** in **Nürnberg.**
Der Spezial-Agent: **P. Weinmann** in **Schweinfurt.**

Empfehlung
des
Möbel-Magazins
der vereinigten Tischler und Tapeziere in Schweinfurt.

Die Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, bestehenden Verhältnissen gegenüber zur Erzielung eines rascheren Absatzes die seitherigen Preise ihrer, in der gemeinschaftlichen Lokalität **Rittergasse Nr. 30**, in reicher Auswahl vorhandenen **Mobilien** aller Art fortan zu bedeutend geminderten Preisen abzugeben. Hiemit verbindet die Bitte zur gefälligen Ansicht und Abnahme

Die Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, dem Publikum die bereits bekannt gegebenen polizeilichen Vorschriften für das hier stattfindende Lager in das Gedächtniß zurückzurufen.

Dieselben sind:

1.

Der eigentliche Lagerrayon darf von keinem Civilisten, wenn nicht in Begleitung einer Militärperson betreten, demnach dürfen auch die Marketendereien innerhalb desselben von Civilisten nicht besucht werden.

2.

Außerhalb des Lagerrayons kann die Wirthschaftsbuden, welche von dem unterzeichneten Lagercommissär zugelassen und welchen nach vorgängigem Benehmen mit Herrn Generalstabshauptmann von Hörmann ihre Plätze werden angewiesen werden, Jedermann besuchen.

3.

Mit dem Zapfenstreiche sind auch diese zu 2. bezeichneten Wirthschaften zu schließen, so daß die Lagermannschaft der nöthigen Ruhe pflegen kann.

4.

Da das königl. Militärärar nur für den Schaden haftet, welcher durch das Militär in Folge des Lageraufschlagens und des Lagerdienstes entsteht, so muß der Schutz der Grundstücke, welche von demselben nicht benützt werden, selbstverständlich den treffenden Eigenthümern überlassen bleiben.

5.

Wie von Seite des Militärs Alles gethan werden wird, daß das bisher statt gefundene gute Einverständniß zwischen ihm und den Civilisten nicht gestört werde, so darf wohl erwartet werden, daß Gleiches von dem Publikum geschehe.

Es darf wohl erwartet werden, daß diesen Vorschriften von nun an die vollste Beachtung zu Theil werde.

Schweinfurt, den 31. Mai 1866.

Der Civil-Lagercommissär:
Meyer.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Mörlch'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die Bibliothek München.

Kreinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 131. | Protestantisch: Ulrika. | Montag den 4. Juni | Katholisch: Quirinus. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Baiern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 4. Juni 1800. Hannover wird von den Franzosen besetzt.

Politische Nachrichten.

München, 1. Juni. Höhere Offiziere des Bundeskontingents von Würtemberg, Baden, Großherzogthum Hessen und Nassau sind zu Berathungen mit Offizieren des bayerischen Heeres hier anwesend. (K.v.u.f.D.)

Bayern stellte in der Bundestagssitzung v. 1. Juni einen besonderen Antrag, dahin gehend: In Rücksicht auf den Stand der gegenseitigen Rüstungen und um Konflikte unter den bisherigen Waffenbrüdern zu vermeiden, wolle die Bundesversammlung a) die Regierungen von Oesterreich und Preußen ersuchen, ihre Truppen aus den Bundesfestungen Mainz und Rastatt, sowie aus Frankfurt a. M. zurückzuziehen; b) aussprechen, daß für alle Eventualitäten die Bundesfestungen Mainz und Rastatt von allen Bundesregierungen als neutrale Plätze zu betrachten seien. Die Abstimmung über diesen Antrag wird in der nächsten Sitzung erfolgen. (Die officiöse Nordd. Allg. Z. deutet bereits auf die Bereitwilligkeit Preußens hin, dem Antrage Folge zu geben.)

In der Debatte über den Entwurf der Adresse auf die Thronrede in der Kammer der Reichsräthe erhob sich beim dritten Absatz Frhr. v. Zu-Rhein (Regierungspräsident von Unterfranken) mit dem Antrag, an die Stelle des zweiten Theils dieses Absatzes einen Satz von schärferer Fassung zu setzen. Antragsteller erklärte sich mit den Anschauungen und Grundsätzen, welche Hr. v. Harleß entwickelt hatte, vollkommen einverstanden, denn das Gefühl allgemeiner Entrüstung über die gegenwärtige deutsche Politik ist in Aller Brust tief eingeprägt, und Alle, welche in der Lage sind, zur Besserung etwas beizutragen, müssen dem Mahnrufe folgen. Redner will kein Bild dieser Politik, wie sie sich seit dem Tode des Dänenkönigs in lauter Widersprüchen gebildet habe, entwerfen; genug, daß die Folge davon die ist, daß beide Großstaaten gegen einander das Schwert erhoben haben. „Noch wissen wir nicht, wo der Angriff erfolgt; ob aber der Degen ruhig wieder in die Scheide gesteckt wird, so lange nicht eine Garantie für Achtung deutschen Rechts und deutscher Sitte gegeben ist, bezweifelt Redner. Die Lage der Mittelstaaten ist eine sehr ernste; wenn nicht mit so mächtiger, materieller Kraft, so müssen sie doch mit ihrem moralischen Gewicht eintreten, um dem Rechte Geltung zu verschaffen. Wir müssen uns daher offen aussprechen und der Lage begegnen, die uns bevorsteht. Die Worte des Volkes werden nicht ungehört bleiben in jenen Kreisen, von welchen die Bedrängniß ausgeht und der Bundesbruch geübt worden ist.“ Redner beantragte daher, daß der dritte Absatz in einer sehr verschärften Fassung in die Adresse aufgenommen werde. Der Antragsteller bemerkte ausdrücklich, daß sein Antrag nicht gegen die Person des Königs von Preußen gerichtet ist, allein man müsse durch klare, scharfe Sprache den Nebel beseitigen, der durch den Grafen Bismarck vor den Augen des Königs von Preußen erzeugt sei, denn Letzterer habe ein gutes, deutsches Herz. Der ganze Antrag gelte dem Minister.

Der „Augsb. Abendz.“ wird aus München geschrieben: In der am 28. Mai stattgehabten Sitzung der „vereinigten Linken“ fand man sich einmüthig zusammen in der Ueberzeugung, daß weder unbedingte Neutralität das Rechte sein würde für Bayern, wenn der Krieg zwischen Oesterreich und Preußen wirklich ausbräche, noch auch sofortiges Eintreten in diesen Kampf. So lange es sich nur um einen Krieg zwischen diesen beiden Mächten handle, sei für uns ein Anlaß, in denselben einzutreten, nicht vorhanden. Wir müßten gerüstet sein, um jeden Angriff auswärtiger Feinde auf deutsches Gebiet abzuwehren und jeder Vergewaltigung nichtösterreichischer und nichtpreußischer Bundeslande entgegenzutreten. Unter den letztern Fall sei auch die Möglichkeit zu rechnen, daß sich die österreichische Regierung dazu verstehe, Holstein als selbstständiges Bundesland nach freier Selbstbestimmung seiner Bevölkerung sich verfassen zu lassen, und die preußische Regierung hiewider gewaltsam einschreite. In diesem, nach dem bisherigen Verhalten Oesterreichs freilich nicht eben naheliegenden Falle wäre es Pflicht der übrigen deutschen Regierungen, sich Holsteins als eines deutschen Bundeslandes anzunehmen und also für Holstein zu Oesterreich zu stehen. So lauteten die Sätze, in welchen sich die Einhelligkeit der Ansichten ausdrückte; es sind wesentlich dieselben, über welche sich die am Pfingstmontage in Gunzenhausen zusammengekommenen Mitglieder der bayerischen Fortschrittspartei einig gefunden haben. Nicht minder aber stimmte man darin überein, daß der bayerischen Regierung sofortige Einberufung eines deutschen Parlaments auch ohne vorherige Vereinbarung eines Bundesreformplans zur Pflicht gemacht und dem gegenwärtigen Ministerium das Vertrauen, es werde die geforderten Summen im Sinne des Landes und des deutschen Volkes verwenden, abgesprochen werden müsse.

Berlin, 1. Juni, Abend. Ein Telegramm aus Frankfurt sagt: Die heutige Erklärung Oesterreichs in der holstein'schen Frage, welche dem holstein'schen Ausschuß überwiesen wurde, wird als Einleitung des politischen Exekutionsverfahrens gegen Preußen betrachtet.

Berlin, 2. Juni, Nachm. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ sagt: „Die österreichische Erklärung über die Einberufung der holsteinischen Stände scheint geradezu eine Provokation des Krieges zu sein und die Einberufung zu dem ausgesprochenen Zwecke, das Unterthanenverhältniß zu lösen, in welchem Holstein nach dem Wortlaute der Verträge zu Preußen steht, scheint ein eklatanter Vertragsbruch, ein Angriff auf die preußischen Souveränitätsrechte zu sein, dem Preußen nothgedrungen entgegentreten müßte. Wir wünschen und hoffen, daß Oesterreich der angekündigten Maßregel keine Folge geben wird.“

Frankfurt, 2. Juni. Ob der Kongreß etwas zu Stande bringt, ist die Frage; es ist aber keine, daß er zu Stande kommt. Alle Nachrichten, die man noch heute über Weigerungen und Schwierigkeiten von Seiten Oesterreichs verbreitet, sind falsch. Obschon eine Pariser Depesche das Gegentheil behauptet, so geht Graf Mensdorff doch nach Paris; dies zwingt den Grafen Bismarck zur Nachfolge; ihm mag es leid genug sein, daß er das Ohr und Herz des Königs Wilhelm so lange Tage Anderen überlassen muß. Herr v. Gerlach nebst seiner grauen Schaar wird nicht verfehlen die Zeit zu benutzen. Die dreiwöchentliche Beurlaubung des größeren Theils der einberufenen Truppen des Großherzogthums Hessen, deutet klar darauf hin, daß für die Dauer des Kongresses an eine Kriegsgefahr in Deutschland nicht geglaubt wird. Daran ändern die militärischen Vorberathungen in München Nichts, da sie bloß Zukunftsfälle im Auge haben. Auch die beantragte Maßregel des Hinausziehens der preußisch-österreichischen Truppen aus den Bundesfestungen, und des Ersetzens derselben durch Truppen der Mittelstaaten, bleibt selbstverständlich noch vorbehalten. Die Nachrichten der Allgemeinen Zeitung über den Inhalt des unterzeichneten preußisch-italienischen Vertrages tragen den Stempel der Richtigkeit, und entsprechen auch den unbestimmteren Andeutungen, welche die Provinzialkorrespondenz neulich gegeben. Bemerkenswerth bleibt immer die kurze Dauer der übernommenen Verpflichtungen, dann die Ungleichheit in den letzteren, indem Italien gezwungen ist an einem preußischen Kriege, Preußen aber nicht an einem italienischen, Theil zu nehmen. Dies erklärt sich aus dem größeren Wunsch und Interesse auf der italienischen Seite daß ein Kampf gegen Oesterreich stattfinde.

(N. Fr. Z.)

Vermischtes.

Die San-Francisco-Abendpost berichtet über eine schreckliche Nitro-Glycerin-Explosion, die in der Hauptstadt Kaliforniens am 17. April Nachmittags 1½ Uhr stattgefunden. Auf dem Güterhofe der Dampfschiffs-Agenten Wells, Fargo u. Comp. waren 42 Kisten voll des gefährlichen Sprengstoffes abgeladen worden. Eine Kiste war schadhaft und sollte, um die Beschädigung des Inhalts zu konstatiren, geöffnet werden. Dabei erfolgte die Explosion, welche das nahestehende Gebäude vollständig zertrümmerte und sehr viele Menschen tödtete. In den Straßen der Umgegend zersprangen sämmtliche Fensterscheiben.

Lokales und aus dem Kreise.

Gestern Nachmittag beleidigte ein in einem hiesigen Wirthshause mit anderen befindlicher Soldat einen Unteroffizier eines anderen Regiments, welche die Arretirung desselben durch das Reiterpiquet auf dem Rathhause veranlaßte. Als die Patrouille des letzteren zu diesem Zwecke dort eintraf, entspann sich zwischen dieser und den im Wirthshause anwesenden Soldaten ein Streit, in Folge dessen ein Soldat verwundet und zwei arretirt wurden, deren einer jedoch unterwegs entsprang. Es sammelte sich nun eine große Menge Militär vor dem Rathhause, wo der Arretirte detinirt war, und verlangte unter Klopfen und Lärmen die Herausgabe desselben. Als gütliches Zureden des Wachkommandanten zum Auseinandergehen Nichts fruchtete, ließ derselbe die Wachmannschaft mit gefälltem Bajonette vorrücken und hierauf Retraite blasen, wodurch theilweise die Massen zerstreut wurden. Aber erst bei Ankunft des Generals, welch letzterer den Arrestanten zu schützen erklärte und dem dafür ein 3faches Hoch ausgebracht wurde, konnte die Ruhe wieder hergestellt werden; doch rückte zwei Compagnie vom Lager aus sofort in die Stadt, um allenfallsige Wiederholungen der Excesse zu verhüten. Letztere marschirten in kurzen Zwischenräumen wieder in das Lager zurück, und wurde die Ruhe weiter nicht gestört.

Am Samstag ertrank beim Baden im Mainflusse ein Soldat des 9. Inf.-Reg. Seine Leiche wurde gestern von seinen Angehörigen nach Rannungen abgeholt, um dort bestattet zu werden. — Gestern fand Feldgottesdienst, getrennt für beide Confessionen, im Lager statt. Für die Protestanten hielt Hr. Dekan Förtsch von hier die Predigt und für die Katholiken celebrirte ein von Bayreuth berufener Geistlicher die heil. Messe. Bei letzterer wurde die Musik von drei Musikcorps abwechselnd ausgeführt. — Bei der gestrigen Wachtparade spielte die Musik des 8. Jäger-Bataillons. — Gestern früh 8 Uhr langte ein Extrazug von Würzburg hier an, der eine Menge Schaulustiger für das Lager brachte und Abends 10 Uhr dieselben wieder zurückbeförderte. — Alle Wirthshäuser hiesiger Stadt waren gestern mehr als überfüllt und in den Straßen wimmelte es von Lustwandelnden des Militär- und Civilstandes.

Aufklärungen: Der Nürnberger Anzeiger Nr. 151 widerlegt Gerüchte über seltsame Bismarckische und den confessionellen Frieden störende Kundgebungen, die hier beim Einmarsch des 9. oder 5. Inf.-Reg. auffallend zu Tag getreten seien. Einsender dieser Zeilen hörte schon am andern Tage in Schweinfurt und las dann in einem Brief aus der Obermaingegend, daß man beim Einmarsch der Truppen mit staunender Verwunderung Trauerfahnen auf den Schiffen zur Schau trug, und eine andere Lesart machte sofort schwarzweiße Fahnen daraus. Wahr ist daran allerdings, daß zwei Schiffe auf dem Main schwarz flaggten. Es waren die Schiffe des Rheders und Magistratsrath Seelig, die nach altem Herkommen das Trauerzeichen trugen für den vor einigen Monaten verstorbenen Eigenthümer. Auf die damals hier gehörte mündliche Bemerkung konnte sofort befriedigender Aufschluß gegeben werden, der aber nicht durchgedrungen zu sein scheint; denn von hier bis Bamberg wurde aus der Trauerflagge die preuß. Fahne, die nun natürlich auch den Katholikenhaß repräsentiren mußte. — Hier noch eine Bemerkung für den fränkischen Kurier. Er erzählt, daß König Otto in Bamberg der Frohnleichnamsprozession beigewohnt habe, und fragt, wie er glaubt, pfiffig, ob denn derselbe mit dem griechischen Königsmantel auch die griechische Confession wieder ausgezogen habe. Der Frager merke sich, daß König Otto nie zur griechischen Kirche übergetreten ist, aus derselben auch nicht austreten kann; er hat nur versprochen, seine etwaigen Nachkommen für die griech. katholische Kirche zu erziehen.

Die Aushebungssitzungen des kgl. obersten Rekrutirungsrathes für die Stadt Schweinfurt finden statt: A. Altersklasse 1843 den 8. Juni; B. Altersklasse 1844 den 13. Juni; für das k. Bezirksamt Schweinfurt A. Altersklasse 1843 den 9. Juni; B. Altersklasse 1844 den 14. Juni. Die Sitzungen beginnen jedesmal Vormittags 9 Uhr und die Visitations-Verhandlungen an den unmittelbar vorhergehenden Tagen früh 6 Uhr in den bisher hiezu benützten Lokalitäten zu Würzburg.

Samstag Vormittags wurden durch Hrn. Regierungsdirektor v. Gresser die diesjährigen Sitzungen des Landrathes unseres Kreises eröffnet. Die dem Landrathe vorgelegten Propositionen der k. Regierung weichen insoferne von jenen der Vorjahre ab, als, wegen des angeordneten künftigen Zusammenfalles des Rechnungsjahres mit dem Kalenderjahre, bei den meisten Positionen eine 1½jährige Feststellung (vom 1. Oktober 1866 bis 31. December 1867) nöthig geworden.

Kissingen, 1. Juni. Gestern Nachmittag um ¼4 Uhr entlud sich in der Gegend von Aschach und Bocklet ein schweres Gewitter, welches, von starkem Hagel begleitet, namentlich in genannten Orten unbeheuren Schaden anrichtete. Wie uns von Augenzeugen mitgetheilt wird, sind fast sämmtliche Feldfrüchte zerstört und die Straßen sowie die Felder und Wiesen mit angeschwemmtem Schlamme und Schutt mehrere Schuh hoch bedeckt. Bis jetzt veranschlagt man den Schaden auf etwa 9000 fl.

Nr. 10 der Kurliste von Kissingen zählt 513 Badegäste.

Neustadt a/S., 1. Juni. Auf dem heutigen Getreide-Markt ergaben sich folgende Preise: Waizen 15—17 fl. 30 kr. Korn 12 fl. 15 kr. bis 13 fl. Haber 7 fl. 45 kr. bis 9 fl. Der Viehmarkt wird künftigen Dienstag den 5. d. Mts. abgehalten.

Miltenberg, 1. Juni. Heute früh zwischen 4 und 5 Uhr zog ein mit sehr starkem Hagel begleitetes Gewitter über unsere Gegend und verursachte an Obst und dergleichen nicht unbedeutenden Schaden. Die Schlossen fielen so dicht, daß dieselben an manchen Stellen mehrere Stunden nachher noch in zollhoher Lage zu finden waren. (Aich. Z.)

Würzburg, 2. Juni. Auf der heutigen mit 108 Wägen befahrenen Schranne kostete Weizen 15 fl. 30 kr. bis 18 fl. 20 kr., Korn 12 fl. 15 kr. bis 13 fl. 15 kr., Haber 8 fl. 45 kr. bis 9 fl. 12 kr. (W.Z.)

Auf den Grund der erhobenen Schlachtviehpreise wurde die Taxe für das Mastochsenfleisch im Monate Juni 1866 festgesetzt, wie folgt: 1) für die Stadt Würzburg auf 16⅔ kr. pr. Pfund, 2) für den I. Taxdistrikt auf 16 kr. pr. Pfund, 3) für die Stadt Schweinfurt und mit Abzug je ¼ kr. vom Pfunde, für den II. Taxdistrikt auf 16½ kr. pr. Pfund, 4) für die Stadt Aschaffenburg auf 17½ kr. pr. Pfund, 5) für den III. Taxdistrikt auf 17 kr. pr. Pfund, 6) für die Stadt Miltenberg und den IV. Taxdistrikt auf 17 kr. pr. Pfund.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Zahlmeister der k. Kreiskasse von Unterfranken und Aschaffenburg, Johann Apelt, seiner Bitte willfahrend, auf die erledigte Stelle eines Kontroleurs der k. Kreiskasse von Schwaben und Neuburg und auf die hiedurch erledigte Stelle eines Zahlmeisters der k. Kreiskasse von Unterfranken und Aschaffenburg den Offizianten der k. Kreiskasse von Schwaben und Neuburg, Friedrich Klemens Bayer, zu befördern.

Ankündigungen.

Für die so zahlreiche und freundliche Theilnahme bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Margaretha Stürmer,

sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Nachbarn unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach längerem Leiden verschied heute Morgen 3 Uhr sanft unsere inniggeliebte Tochter

Charlotte Auguste Amalie Krönlein

im noch nicht vollendeten 16. Jahre, was wir werthen Verwandten, Freunden und Nachbarn hierdurch anzeigen, indem wir um stille Theilnahme bitten.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 5 Uhr statt.

H. Leich und Frau.

Cäcilien-Verein.

Probe morgen.

In der Schadt-Schanze

wird von heute anfangend jeden Nachmittag frisches **Sommerbier** bester Qualität unterm Reif verzapft, die Maas à 6 kr.

Gutsverpachtung.

Das städtische Gut Sambach soll auf weitere 12 Jahre in Pacht gegeben werden, und steht Tagfahrt zur Verpachtung auf

Donnerstag den 21. Juni l. Js.
früh 10 Uhr

auf dem Rathhause dahier an. Das der Stadtgemeinde Königshofen gehörige Gut Sambach liegt im Haßberge, 1½ Stunden von Königshofen entfernt, und enthält solches die Wohnung des Pächters mit den nöthigen Oekonomiegebäuden aus gegen

46 Tagwerk Ackerland und
24 Tagwerk Wiesen.

Der Pächter erhält aus den, um das Gut liegenden städtischen Waldungen 6 Klafter Holz Nürnberger Maß, und 6 Schock Wellen jährlich.

Indem Pachtliebhaber eingeladen werden, wird noch bemerkt, daß die Pachtbedingnisse vor den Pachtverhandlungen bekannt gegeben werden.

Königshofen, 30. Mai 1866.

Der Magistrat.
Schneider, Bürgerm.
M. Böhnlein.

Ein gestern gefundenes **Portemonnaie** kann gegen Einrückungsgebühren abgeholt werden bei

Georg Stößel, Metzgermstr.

Mein **Flußbad** nächst der Eisenbahn ist eröffnet und ladet ergebenst ein

Georg Dittmar.

C. C.

Ich habe Alles genau erwogen und finde gar nichts Tadelloses! Nach meiner Rückkunft gelegentlich Näheres; einstweilen freundlichen Gruß.

Ein oberes **Logis** mit 5—6 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis 1. Juli zu vermiethen, ferner ein möblirtes **Zimmer** bei

Georg Kirchner,
Mühlgasse.

Einquartierungs-Billete

sind vorräthig in der

Morich'schen Buchdruckerei.

Strich: In der Zehntgasse Nro. 254 werden am 5. und 6. Juni folgende Gegenstände gegen Baarzahlung verstrichen: 1 **Zug-kalter**, 1 sehr großer **Mehlkasten**, 1 kleiner **Mehlkasten**, 1 **Backtrog**, 1 **Strohschneidbank**, **Bichleitern**, 1 **Futtertrog** und noch andere Oekonomiegeräthschaften, ferner: 1 kupferner **Brodkessel**, 1 polirter **Sekretair**, **Aktenschränke**, 1 **Siegeltisch**, 1 **Kommode**, **Bettstellen**, **Beiten**, 1 **Flaschenkeller**, **Spitzel**, **Füber**, **Truhen**, **Tische**, **Roßhaare** und mehrere Haushaltungsgeräthschaften.

Schweinfurt, den 2. Juni 1866.

Bekanntmachung.

Am nächsten Mittwoch kommt in Nr. 646 auf dem Roßmarkt eine sehr gut erhaltene **Chaise** zur Versteigerung, was hiemit bekannt gegeben wird.

Anzeige.

Die **Lager-Verpflegscommission**, resp. die **Verpflegs-Abtheilung** Nro. 5 befindet sich von heute an im Gasthofe zum **goldenen Löwen.**

Schweinfurt, 4. Juni 1866.

Ein **Kegeljunge** wird gesucht. Näh. in der Exped.

Bekanntmachung.

Die bestehende ortspolizeiliche Vorschrift, wonach bei heißer Witterung die Straßen der Stadt täglich zweimal, nämlich um 9 Uhr Morgens und 2 Uhr Mittags mit reinem Wasser nach den bei der Straßenreinigung geltenden Grundsätzen zu besprengen sind, wird mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß Unterlassungen unnachsichtlich zur Anzeige gebracht werden und eine Geldstrafe bis zu 10 fl. zur Folge haben.

Schweinfurt, 4. Juni 1866.

Der Magistrat.
Schultes.

I. Wollenmarkt in Haßfurt
Donnerstag den 7. Juni 1866.

Einladung.

Sämmtliche **Gemeinden des Schweinfurter Bezirkes,** welchen gegenwärtig die Verpflegung von **Militärpferden** obliegt, werden hiemit höflichst eingeladen, zu einer

Mittwoch den 6. Juni ds., Nachmittags 3 Uhr

im **Glaser**'schen Lokale (lange Zehntgasse) zu **Schweinfurt** zu pflegenden **Berathung** Vertreter zu entsenden. Gegenstand der Besprechung: Gemeinschaftlicher Antrag an die betreff. competente Behörde, dahin zu wirken, daß bei den unnatürlich hochgeschraubten Futterpreisen und dem außerordentlichen Geldmangel durch Anlage von **Fourage-Magazinen** und durch deren Verwaltung von Seite der k. Militär-Verpflegungskommission die Kräfte der Gemeinden für noch ernstere Zeiten geschont werden.

Schonungen, den 4. Juni 1866.

L. Lorey. L. Grobe. S. Fleischmann. W. Sattler.

Holzverstrich.

Künftigen Samstag den 9. Juni l. Js. Vormittags 11 Uhr werden auf hiesigem Gute, Distr. Bockengrube 50 Kstr. Eichen-Schälholz und 1½ Klafter Eichen-Scheitholz, letzteres in der Hofraithe sitzend, verstrichen, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Wadenbrunn, 30. Mai 1866.

Die Kräter'sche Gutsverwaltung:
G. Stang.

Selterser Mineralwasser, frische Füllung, in ½ und ¼ Krügen angekommen bei

F. D. Dittmar.

Gestern Abend wurde eine goldene **Brosche** verloren, der redliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung bei Bäckermeister **Eg. Chr. Apel** abzugeben.

Zwickauer Pechkohlen 1. Qualität, Coaks, beste Ruhr- und Stockheimer Schmiedekohlen in jeder beliebigen Quantität, so wie in ganzen Wagenladungen empfiehlt billigst

Caspar Blasius
nächst dem Schrottburm.

Ein gebrauchtes, aber noch in gutem Zustande befindliches und preiswürdiges **Pianoforte,** Tafelform, oder **Pianino,** wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped.

Leinene Herren-Unterhosen in verschiedenen Weiten und Größen à fl. 1. 48 bis fl. 2 per Stück empfiehlt

Louis Voit, Spitalgasse.

Mitte Juni gebt der letzte Transport zur Bleiche nach Friedrichsroda ab.

Carl Drescher.

!! Unterröcke !! Borduren !!

in Gold- und Farbendruck (Allerneuestes), liegt zur gefälligen Ansicht bereit in der Niederlage für Färberei und Druckerei bei

M. Silberstein.

Ein guter **Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei Schuhmacher **Karl.**

Meine diesjährigen

Tapetenmuster

bieten in den neuesten und geschmackvollsten Dessins von den billigsten bis zu den feinsten Sorten eine sehr reichhaltige Auswahl, und werden gefällige Aufträge innerhalb 3 Tagen ausgeführt.

Georg Strohmenger.

Brückengasse Nro. 113 ist ein möblirtes **Zimmer** zu vermiethen und kann stündlich bezogen werden.

Amerikanische Caoutchouc- oder Gummi-Elasticum-Auflösung, um Lederwerk wasserdicht zu machen, empfiehlt

Christ. Käppel, am Eck der Keßlergasse.

Ein größeres **Logis** ist bis Anfangs September zu vermiethen in der Schrotfabrik.

Termin-Kalender.

Den 7. Juni.

½9 V. Zweiter Gantstag im Concurse des Jos. Eben alt von Gitzleben, beim k. Bez.-Gerichte hier.
8 V. Zweiter Gantstag im Concurse des Joh. Ignaz Strasser von Wipfeld, beim k. Ldg. Werneck.
8 V. Erster Gantstag im Concurse der Viehhändler Simon Fleischmann und Moses Löb Graussmann zu Lendershausen, beim k. Ldg. Hofheim.
9 V. Desgl. im Concurse des Kappenmachers Jak. Walter von Frickenhausen, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
Wollmarkt in Haßfurt.
8 V. Einziger Gantstag im Concurse des Schreiners Michael Dürr von Stadtschwarzach, beim k. Ldg. Dettelbach.
8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Färber Georg Albert Ehefrau von Hofheim, beim k. Landgerichte.
8 V. Erster Gantstag im Concurse des Andr. Volk von Wipfeld, beim k. Ldg. Werneck.
9 V. Nutz- und Brennholzverstrich aus k. Rev. Wechterswinkel. Zusammenk. im Schweinberger Forsthäuschen.
9 V. Gläubigerladung des Mich. Mai vom Altenberger Hofe, Gmde. Ebenhausen, beim k. Ldg. Querfurt.

Schranne.

Den 2. Juni 1866.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	16 fl. 15 kr.	15 fl. 45 kr.	14 fl. 45 kr.
Korn	12 fl. 10 kr.	12 fl. 10 kr.	— fl. — kr.
Gerste	10 fl. — kr.	10 fl. 45 kr.	— fl. — kr.
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 8 kr.	7 fl. — kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 103 Schäffel.
Umsatzkapital 1209 fl. Schrannenrest — Schffl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

An die
Hof- u. Staatsbibliothek
München.
freier.)

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 132. | Protestantisch: Bonifacius. | Dienstag den 5. Juni. | Katholisch: Bonifacius. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Inserationsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 5. Juni 1783. Montgolfier macht seine erste Luftreise.

Telegraphische Depeschen.

Kassel, 4. Juni, Mittags. Die „Kasseler Ztg." meldet, daß am 8. Juni österreichische Truppen, durch Bayern über Hanau kommend, in vier Extrazügen auf der Main-Weser- und der hannöverschen Bahn nach Holstein werden transportirt werden. (N.Fr.Z.)

Rendsburg, 4. Juni. Die holsteinischen Stände werden auf den 11. Juni nach Itzehoe einberufen. (K. v. u. f. D.)

Wien, 2. Juni. Die gestern abgegangene Antwort der österreichischen Regierung auf die Einladung zur Konferenz nimmt diese an in der Voraussetzung, daß keine an der Konferenz theilnehmende Macht für sich oder für andere einen Gebietszuwachs bezwecke. (K. v. u. f. D.)

Wien, 2. Juni, Abends. Die „Abendpost" glaubt nicht an einen Erfolg der Pariser Konferenz.

Politische Nachrichten.

Durch eine allerhöchste Entschließung vom 29. Mai ist „zur Deckung des unter den gegenwärtigen Verhältnissen unabweisbaren Bedarfes an Mannschaft" eine weitere Ergänzung des kgl. Heeres durch 18,610 Konskribirte angeordnet worden. Diese Aushebung erstreckt sich 1) auf alle aufrufsfähigen Konskribirten der Altersklassen 1843 und 1844, welche bisher vom Einreihungslooie noch nicht betroffen worden sind und in der gewöhnlichen Ablieferungsliste eingetragen erscheinen, 2) auf alle jene Konskribirten aus den genannten Altersklassen, die nach den §§. 47, 48 und 49 des Heerergänzungsgesetzes zurückgestellt worden sind, vorausgesetzt, daß dieselben nicht untauglich befunden worden waren. Die unter Ziffer 2 bezeichneten Konskribirten werden nach ihrer Verpflichtung mit der Verbindlichkeit des ungesäumten Einrückens im Bedürfnißfalle vorläufig wieder in ihre Heimath entlassen werden, wenn nicht die Zeitumstände allenfalls deren unmittelbaren Abgang zu jenen Heeres-Abtheilungen, welchen sie zugetheilt wurden, nothwendig machen.

München, 4. Juni. Abg. Dr. Völk stellt an die königliche Staatsregierung die Anfrage: „„Soll der gegenwärtig versammelte Landtag an Stelle des in diesem Jahre zu berufenden ordentlichen Landtages treten oder wird ein ordentlicher Landtag noch im Laufe des Jahres 1866 berufen werden?"" Der k. Staatsminister des Innern erklärt: er werde diese Interpellation in einer der nächsten Sitzungen beantworten.

München, 1. Juni. In der Adreßkommission der zweiten Kammer wurde die Idee, blos eine Umschreibung der Thronrede zu geben, weil man damit allen Parteien und Ansichten genüge, siegreich bekämpft und dagegen beschlossen, schon in der Adreßdebatte die Wünsche des Landes und die Ansichten der zweiten Kammer darzulegen. Die Adresse wird in ihrem Entwurfe kaum vor nächstem Dienstag zur Vorlage kommen.

Der bayer. Landtag soll während der Anwesenheit des Hrn. v. d. Pfordten beim Pariser Kongreß vertagt werden.

Von der Donau wird dem „Bayer. Kur." geschrieben, daß sich in der Gegend von Dillingen, Höchstadt und Lauingen gegenwärtig Leute herumtreiben, welche Pläne aufnehmen und die Bewohner über alle Terrainverhältnisse ausforschen und die durch ihren norddeutschen Dialect auffallen.

Darmstadt, 3. Juni. Der Finanzausschuß zweiter Kammer beantragt fast einhellig: dem Ministerium Dalwigk für Mobilmachung und Kriegsausrüstung kein Geld zu bewilligen. Voraussichtlich wird die überwiegende Mehrheit der Kammer dem Antrag des Ausschusses zustimmen. Der Entwurf des Berichts ist dem Ministerium bereits behändigt, da nochmals Gelegenheit zu einer Verständigung gegeben werden sollte. (N. Fr. Z.)

Die Friedenspetitionen rheinischer und westphälischer Stadtverordneten-Versammlungen bekommen täglich neuen Zuwachs; aus Crefeld und Essen sind jüngst auch dergleichen an den König abgegangen.

Berlin, 31. Mai. Durch einen Erlaß des Kriegsministers und des Ministers des Innern vom vorgestrigen Tage wird, um den im Fall eines Krieges eintretenden Bedarf von Ersatzmannschaften zu decken, eine eventuelle Nachmusterung aller derjenigen Heerespflichtigen angeordnet, welche in den Jahren 1865—1857 von der Einstellung in die Armee freigeblieben sind. Diese Anordnung soll allerdings nur dann zur Ausführung kommen, wenn es zum Kriege kommt; aber darum zeugt sie doch nicht weniger für den Ernst, mit welchem die Regierung sich fortwährend auf das Aeußerste vorbereitet.

Berlin, 1. Juni. Wie es heißt, würden die hier befindlichen Gardetruppen am 4. d. Mts. Berlin verlassen und vorläufig nach der sächsischen Grenze zu rücken. Es dürfte dann, wenn die Aufstellung beendet ist, Sachsen von sechs Armeekorps umgeben sein.

Der Congreß zu **Paris** beginnt am 9. d. Oesterreich und Rußland werden Einhaltung der Verträge verlangen.

Paris, 4. Juni. Der Moniteur enthält folgende Mittheilung: „Die Antworten auf die Einladungen zur Konferenz enthalten gewisse Vorbehalte, welche vor einem Zusammentritt der Bevollmächtigten werden geprüft werden müssen. Die Verhandlungen, zu welchen diese Vorbehalte Anlaß geben werden, werden nothwendigerweise den beabsichtigten Zusammentritt um einige Tage verzögern." — Der Constitutionell schreibt: Depeschen, welche diesen Morgen von Wien hier eingetroffen sind, scheinen die Lösung der Fragen, welche Europa in Bewegung setzen, sehr schwierig zu machen. (Kv.u.f.D.)

In den Festungen des Vierecks wird die Militärpolizei mit größter Strenge gehandhabt. In Mantua wur-

den zwei Thore geschlossen. Nach Verona kann man nach eingetretener Dämmerung nicht mehr hineinkommen. Die Päße werden mit größter Strenge durchgesehen und viele an der Grenze zurückgewiesen.

Am Po stehen augenblicklich 350,000 Italiener mit 400 Kanonen. Das Garibaldische Freikorps wird auf 50,000 M. gebracht, und zu diesem Zwecke die Werbung wieder aufgenommen, nachdem sie durch eine ängstliche Warnung L. Napoleons vor einem möglichen republikanischen Pronunziamento Garibaldi's geraume Zeit in's Stocken gerathen war.

Chili und Peru und andere südamerikanische Republiken wollen von Venezuela aus die spanische Herrschaft auf der Insel Cuba angreifen.

Die Türkei besteht bei den Mächten darauf, daß sie Rumänien besetzen und die neue vertragswidrige Herrschaft beseitigen dürfe. L. Napoleon macht dagegen Ausflüchte

Vermischtes.

Am 1. Juni Nachts gab es in München Bierkrawall. Augustinerbräu, Wichorr und Spatenbräu haben keine Fenster mehr.

Der Wirth auf dem Inselsberge (Thüringerwald) mußte am ersten Pfingstfeiertage einen Bahnbrecher requiriren, um den Weg bis zur Höhe des Berges von dem mehrere Fuß hohen Schnee frei zu machen.

Die bayer. Rüstungen kosten bekanntlich 31,512,000 Gulden. Jeder von den 4½ Millionen Bayern hat also nahezu 7 Gulden beizutragen.

Ein Berliner Fabrikant kündigt in Leipziger Blättern preußliche Fahnen an!!!

Handel und Verkehr.

* Mitgetheilt von Fr. D. Tittmar, Agent in Schweinfurt. Southampton, 31. Mai. Das Postdampfschiff des Norddt. Lloyd Newyork, Capt. G. Ernst, welches am 19. Mai Nachmittags von Newyork gesegelt war, ist heute 7 Uhr Abends nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 8 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 323 Passagiere, 450 Tons Ladung und für 380,000 Dollars an Contanten. — Newyork, 22. Mai. (pr. Dampfer „China" und pr. Telegraph von Rochepoint.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Bremen", Capt. H. A. F. Reynaber, welches am 6. Mai von Bremen und am 9. Mai von Southampton gesegelt war, ist heute 4 Uhr Morgens nach einer Reise von 12 Tagen 12 Stunden wohlbehalten hier angekommen. Goldagio 33 pCt.

* Telegr. Bericht. Mitgetheilt von Gg. Strohmenger, Spez.-Agent in Schweinfurt. — Das Hamburger Postdampfschiff „Germania", Capt. Ehlers, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches von Newyork am 19. Mai abging, ist nach einer glücklichen Reise von 11 Tagen 6 Stunden wohlbehalten in Cowes angelangt, und hat, nachdem es daselbst die Vereinigte Staatenpost, sowie die für England und Frankreich bestimmten Passagiere gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 317 Passagiere, 425 Tons Ladung, 944500 Doll. Contanten und 3 Briefsäcke.

Augsburg, 31. Mai. Vom hiesigen Handelsgremium werden, wie der Schw. M. mittheilt, 2 Deputirte ans Ministerium gesandt, um für unsere Industrie Unterstützung zu erbitten und zwar 3 Millionen Gulden für die hiesige Stadt, 6 Millionen für den Kreis Schwaben. Im Verweigerungsfalle müßten die hiesigen Fabriken, in welchen bis jetzt nur unbedeutende Reduktion der Arbeitszeit eingetreten ist, ganz einstellen. Die Zahl der Arbeiter, um deren Existenz es sich dabei handelt, beträgt etwa 10,000.

Lokales und aus dem Kreise

Schweinfurt, 5. Juni. Gestern Nachmittag zogen mehrere schwere Gewitter über unsere Stadt hin, die fürchterliche Regengüsse im Gefolge hatten. Schon um 2 Uhr hörte man in der Ferne anhaltendes Donnern, worauf die Gewitter immer näher rückten und erst Abends gegen 8 Uhr nachließen. Ein Blitzstrahl fuhr in ein Zelt des Lagers, zersplitterte, ohne zu zünden, die Zeltstangen und betäubte momentan 6 Soldaten der zweiten Compagnie des 5. Inf.-Reg. Glücklicherweise erlitten dieselben weiter keine Verletzung, wurden zwar ins Spital geschafft, erholten sich jedoch größten Theils noch gestern Abend und werden für diesmal mit dem bloßen Schrecken davonkommen.

Bei der gestrigen und gestrigen Wachtparade spielte die Musik des 5. Inf.-Reg.

Heute Vormittag erschoß sich im Lager der Hauptmann Piller des 8. Jäger-Bataillons. Motive zu dieser That uns unbekannt.

Nach der bereits gemeldeten Eröffnung der heurigen Landrathsversammlung am 2. ds. schritt dieselbe sofort zur Wahl ihrer Vorstände. Durch Acclamation wurden Prof. Dr. Gerstner zum Präsidenten und Frhr. Reinh. v. Thüngen zum Sekretär ernannt. Bei der hierauf erfolgten Bildung der Ausschüsse wurden für den Ausschuß zur Prüfung der Landrathswahlen — es traten diesmal vier neue Mitglieder, Frhr. v. Bechtolsheim, Knauer, Röthig, Oppmann ein — Appell.-Ger.-Rath Dr. Lippert zum Vorstande und Fabrikant Vetter zum Sekretär, für den Finanzausschuß Ebenauer zum Vorstande und Fabrikant Vetter zum Sekretär, in dem Ausschusse für Erziehung und Bildung Dekan Schmitt zum Vorstande und Dekan Förtsch zum Sekretär, in dem Ausschusse für Industrie und Kultur Prof. Dr. Gerstner zum Vorstande und Joh. Baumann zum Sekretar, in dem Ausschusse für Gesundheit, Wohlthätigkeit, Straßen- und Wasserbau Appell.-Ger.-Rath Dr. Lippert zum Vorstande und Karl Schöller zum Sekretär, in dem Ausschusse für Wünsche und Anträge Graf v. Rotenhan zum Vorstande und Frhr. v. Truchseß zum Sekretär, endlich in dem Ausschuß zur Prüfung des Bedarfs für die deutschen Schulen Graf v. Rotenhan zum Vorstande und Dekan Förtsch zum Sekretär ernannt. Die Legitimationen der obengenannten neuintretenden Mitglieder wurden sämmtlich nicht beanstandet. (W. Abbl.)

Im Laufe dieses Sommers werden die Viehmärkte in Euerdorf an allen Dienstagen vor dem Mittwoch abgehalten, an welchem ein Viehmarkt in Schweinfurt stattfindet.

ϑ Würzburg, 3. Juni. Gestern kam am Bezirksgerichte die Duellgeschichte zur Verhandlung, welche seiner Zeit zu einer Beschwerde der hiesigen Studentenkorps gegen einen Magistratsbediensteten und öffentliche Erklärung derselben in den Lokalblättern gegeben. Carl Becker, 18 Jahre alt, stud. philos. aus Speyer, ist geständig, am 5. Februar im Saale von Talavera ein Duell auf 25 Gänge mit Schlägern, mit Sekundanten und Schirmmützen bestanden zu haben. Seinen Gegner anzugeben, verweigert er. Seine am Kopfe erhaltene unbedeutende Verwundung hatte nach dem ärztlichen Gutachten keine Krankheit zur Folge. Er wurde, da der Fall zu den leichteren gezählt wurde, dem Antrage der k. Staatsbehörde entsprechend, zu 3 Tagen Arrest verurtheilt. Als Becker am 11. Februar, an einer Unterleibsentzündung schwer erkrankt, aus seiner Wohnung mit einer magistratischen Sänfte in das

Juliushospital verbracht werden sollte, sandte der die Jour habende damalige funktionirende Magistratslanzlist Blasy einen Polizeikorporal, der den schwer erkrankten Beder zur Besichtigung aufdeckte, trotz des Einspruchs der Korpsbrüder desselben. Diese Besichtigung, wozu nur der Gerichtsarzt kompetent war, bildete den Grund der Beschwerde. — Ueber die Judenexzesse im Bezirksamte Karlstadt erfahren wir, daß einige Israeliten, von denen einer dieser Tage 30 Wechsel auf einmal einklagte, durch ihren Geldwucher, dem jetzt nach Aufhebung der Wuchergesetze keine Schranke gesetzt ist, die Landbevölkerung sehr erbitterten. Eine Anzahl der bedrängten israelitischen Familien hat sich hierher geflüchtet.

Vergangenen Freitag wurde Laudenbach (bei Carlstadt) wegen vorgekommener Exceße gegen Israeliten durch eine Compagnie Soldaten besetzt, welche auf Kosten der Gemeinde insolange erhalten werden muß, als die Ruhe bedroht erscheint.

Ankündigungen.

Nach Anordnung des Herrn Civil-Commissärs-Regierungsraths v. Hörmann soll im Lager eine Marketenderei errichtet werden, in welcher die Herren Officiere in entsprechenden Preisen warme Abendkost bekommen können, da sich das Bedürfniß einer solchen Marketenderei geltend gemacht hat. Bewerbungen sind bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Schweinfurt, 5. Juni 1866.

Der rechtsk. Bürgermeister:
Schultes.

Versteigerung.

Im Sachen Paulus gegen Fritsche dahier wegen Forderung versteigere ich in Folge neuerlichen Auftrags des k. Handelsgerichts dahier am

Montag den 18. Juni ds. Js.
Nachm. 2 Uhr

in der Behausung des Beklagten die gesperrten Gegenstände, als 2 Spiegel, 3 Fensterverhänge, 1 Uhr, 1 Bild und einen Kleiderschrank gegen Baarzahlung an die Meistbietenden.

Schweinfurt, den 4. Juni 1866.

Förster, k. Notar.

Dank.

Für die allseitige liebevolle Theilnahme an der Leichenfeier unsres unvergeßlichen theuren Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

Kaufmann Ludwig Freytag

dahier sprechen wir hiemit unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Die Hinterbliebenen.

Die **Verpflegs-Abtheilung** Nro. 5, Geschäftslokal im **goldenen Löwen**, kauft fortwährend **Strohquantitäten** zu annehmbaren Preisen.

Schweinfurt, 4. Juni 1866.

Gestern wurde in hiesiger Stadt ein **Wanderbuch** verloren, und bittet man um dessen Rückgabe in der Expedition.

Anzeige.

Mit Genehmigung werden die **Carroussel's** nebst den anderen **Sehenswürdigkeiten** auf dem Schießplatze diese Woche hindurch noch geöffnet bleiben.

Ein braver (jüngerer) **Bursche** vom Lande, der etwas Oekonomie versteht und mit einem Pferde umzugehen weiß, kann sogleich in einem guten Platze eintreten. Näh. in der Exped.

Am Schweinfurter **Lehrwäldchen** (Scheafel der Gränze) ist von 3 Morgen Feld der **Monatsklee** zu verkaufen; ebenso der **Ertrag** von 5 Morgen Wiesen im Marksteinacher Grund bei der Scheppelrey's Mühle. Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Richter** in der Brückengasse.

Ein gesundes **Mädchen** sucht eine Stelle als **Amme**; zu erfragen in der Exped. des Blattes.

Am Sonntag den 3. ds. Nachmittags ging vom Waffenplatze des kgl. 8. Jäger-Bataillons bis zur hölzernen Brücke bei Schweinfurt eine **Cigarrenspitze** (Meerschaum-Mohrkopf vorstellend) verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen 1 Gulden Belohnung bei Oberjäger **Platz** 8. Jäger-Bataillon abzugeben.

Ein kräftiger Mann mit den besten Zeugnissen sucht hier eine **Stelle** als Heizer, Hausknecht oder dergl. und erbietet sich zu allen Arbeiten. Näh. in der Exped.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen im **Weißnähen** und **Kleidermachen** mit der Bemerkung, daß sie jetzt bei Sattler **Spiegel** in der obern Gasse wohnt.

Margaretha Lindner.

Reichhaltiges Sortiment von Spiegeln in Gold- und braunen Baroquerahmen, Goldleisten, Tapetenleisten, Photographierahmen empfiehlt

Rik. Ort.

Wollene Decken
in großer Auswahl empfiehlt

F. Gullmann.

Ein gebrauchter **Damenkoffer** wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped.

Diejenige Person, welche am Samstag in der Brückengasse einen **Schiebkarren** entwendete, wolle ihn binnen 3 Tagen wieder zustellen, außerdem ihr Name veröffentlicht wird.

Bekanntmachung.

Am nächsten Mittwoch kommt in Nr. 646 auf dem Roßmarkt eine sehr gut erhaltene **Chaise** zur Versteigerung, was hiemit bekannt gegeben wird.

Getraute.

Am 29. Mai. Georg Peter Götz, Bürger u. Kaufmann in Nürnberg, mit Jungfrau Maria Sophia Thiermann von hier.

Am 29. Mai. Johann Andreas Schimmel, Bürger u. Tünchergeselle, mit Jungfrau Anna Margaretha Crämer von Kleinsteinach.

Am 29. Mai. Johann Valentin Kupfer, Bürger u. Maurer, mit Anna Dorothea Müller von hier.

Termin-Kalender.

Den 8. Juni.

9 V. Vierter Ediktstag (Tripl.) im Concurse des Zimmergesellen Heinrich Seuffert von Haustren, beim k. Bez.-Gericht Neustadt a. S.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Andreas Nunn von Kolitzheim, beim k. Lgg. Volkach.

2 N. Versteigerung des Gasthauses zum goldenen Greif neon Herogrundstücken aus der Concursmasse des Matthäus Schmitt von Eisenfeld, im gedachten Gasthause.

2 N. Haus- und Güterversteigerung aus der Drittheilungsmasse der Büttners-Wittwe Elisabetha Wagner von Prichsenstadt, auf dem Rathhause.

10 V. Wegbauveraccordirung (Voranschlag 1595 fl.) beim kgl. Bez.-Amte Alzenau.

10 V. Veraccordirung von Bau-Arbeiten, beim kgl. Bez.-Amte Kissingen.

Nach Mittheilung des k. Brigade-Lager-Commandos wird auf der **ganzen Länge des Lagers** die zwischen diesem und dem Maine gelegene Grundfläche als Uebungsplatz für sämmtliche Waffengattungen benützt werden.

Die Besitzer und Pächter der hierdurch berührten Grundobjekte werden hievon in Kenntniß gesetzt und zugleich aufgefordert, alsbald den dermaligen Früchte- und Grasertrag abräumen und mit diesem Geschäfte **längstens bis zum 9. l. Mts.** beginnen zu lassen, da außerdem der Verzicht auf die dermaligen Bodenerzeugnisse angenommen und deren Abräumung als dem k. Militär überlassen angesehen würde.

Bemerkt wird noch, daß durch gegenwärtigen Erlaß die Entschädigungsfrage nicht berührt wird.

Schweinfurt, 4. Juni 1866.

Kgl. Civil-Lager-Commissariat.
A. A.
Haider, Assessor.

Wollenmarkt in Schweinfurt:

Montag den 11. Juni l. Js.

Der Magistrat.
Schultes.

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank
in Stuttgart.

Stand am 1. Januar 1866 . . . . **9456** Policen mit fl. **16,474,089.**
Neuer Zugang bis 1. Juni 792 Anträge mit . . . . fl. 1,440,000.

Die bisher zur Vertheilung gekommene **Dividende** beträgt durchschnittlich über **40 Prozent.** — Dividende vom 1. Juli a. c. ab: 37 Procent und stellt sich hiernach die reine Jahresprämie für eine Versicherung von fl. 1000. auf Lebenszeit, z. B.

im Alter von	30.	35.	40.	45.	50.	55.	Jahren
nur auf	fl. 15⅓.	fl. 17⅝.	fl. 20.	fl. 23⅓.	fl. 28⅘.	fl. 35⅘.	jährl. Prämie.

Wer im Monat Juni noch aufgenommen wird, hat noch Antheil an der Dividende des laufenden Jahrs.

Die Versicherung des Lebens bietet nicht allein gegen alle Wechselfälle die beste Beruhigung, sondern sie empfiehlt sich auch als die sicherste Geldanlage.

Statuten, Prospekte unentgeldlich bei den Vertretern:

Eduard Heym, Magistratsregistrator in **Schweinfurt.**
Bezirksamtsschreiber **Singer** in Gerolzhofen.
Albin Herold in Würzburg.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschiffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Germania,	Capt. **Ehlers,**	am **9. Juni.**	**Saxonia,**	Capt. **Meier,**	am **23. Juni.**
Bavaria,	Capt. **Taube,**	am **16. Juni.***)	**Teutonia,**	Capt. **Haack,**	am **30. Juni.***)
			Allemannia,	Capt. **Trautmann,**	am **7. Juli.**

Hammonia (im Bau.) **Cimbria** (im Bau.)

Die mit *) bezeichneten Dampfschiffe laufen **Southampton nicht an.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 150, Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. 110, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 60.

Fracht bis auf Weiteres ermäßigt auf L. 2. 10. pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg und den Herren Agenten **Gg. Strohmenger** in Schweinfurt, **J. C. Fleischmann** in Kissingen, **Sch. Knorsch** in Würzburg, **J. W. Klopf** in Neustadt a./S, **Peter Metzger** in Ochsenfurt, **Jos. Zink** in Hofheim, **Frz. Herold** in Münnerstadt, **Rud. Stoll** in Hammelburg, Wegmeister **Brauser** in Volkach.

F. J. Bothof. Generalagent in Aschaffenburg.

Cours der bayer. Staats-Papiere.			Wechsel-Course.			Cours der Geldsorten.		
4½% O. 1jähr.	88⅛	P.	Amsterdam K. S.	98⅛	G.	Pistolen	fl. 9 35—37	
4½% O. halbj.	90¼	P.	Augsburg - -	99⅛	G.	Preuss. Frdrd'or	fl. 9 56½—57	
4 % O. 1jähr.	—	G.	Berlin - -	104¼	P.	Holl. fl. 10 Stücke	fl. 9 36—39	
4 % O. halbj.	85⅛	P.	Bremen - -	95⅛	P.	Rand-Ducaten	fl. 5 27—28	
4 % A.-R.	85	P	Cöln - -	104¼	P.	20 Fr.-Stücke	fl. 9 18½—19½	
3½% O.	—	P.	Hamburg - -	87¾	P.	Engl. Souvereigns	fl. 11 36—40	
Anlehens-Loose.			Leipzig - -	103⅞	P.	Gold pr. Zollpfund	fl. —	
Bad. fl. 35 Loose	47⅛	G.	London - -	116⅛	G.	Russische Imperiales	fl. 9 32—36	
Curh. 40 Thlr.-L. b. R.	47⅛	P.	Paris - -	92¾	P. bez.	Alte 20gr. rauh		
Gr.-Hess. 50 fl.-L. - -	130	G.	Wien n. W. - -	59⅛	G.	pr.Pf. à 500 Gr.	fl. 30—22	
- - 25 - - -	—	P.	Disconto 7% G.			Preuss.Cass.-Sch.	fl. 1 44½—44¾	
Nass. 25 - - -	—	P.	4% Pfandbr. d. bayr. Hyp.-B.	84⅛	P.	Dollars in Gold	fl. 2 25—26	

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

An die
k. Hof- u. Staatsbibliothek
(Freiex.)
München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 133. Protestantisch: Benignus. Mittwoch den 6. Juni. Katholisch: Norbert. 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 6. Juni 1523. Erwählung Gustav's Wasa zum König von Schweden.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 5. Juni. Die zweite Kammer hat den von der Regierung für Rüstungen geforderten Kredit genehmigt, gleichzeitig die baldigste Einberufung eines deutschen Parlaments, womöglich nach dem Reichswahlgesetz verlangt. Die Regierung hat dagegen Nichts eingewendet. (N. Fr. Z.)

Berlin, 5. Juni. Die „Kreuzzeitung" schreibt: Daß aus einer etwaigen Bundesexekution der Krieg folgen würde, ist uns unzweifelhaft; das Wiener Kabinet weiß dieß ebenso gut. Es scheint, es habe den Bundesweg eingeschlagen, um sich Gelegenheit zum Kriege zu verschaffen; dafür spricht auch die gegen Preußen gerichtete Einberufung der holsteinischen Stände.

Wien, 4. Juni. Italien verlangt auch Dalmatien. — Graf Mensdorff wartet die Beantwortung der, Garantien verlangenden Antwort auf die Kongreßeinladung ab. — Die Einberufung des holstein'schen Kongresses ist in Aussicht genommen. — In einem Rundschreiben stellt die österreichische Regierung in Abrede, daß sie den Gasteiner Vertrag verletzt habe. (K. v. u. f. D.)

Paris, 5. Juni. Die Westmächte haben auf die österreichischen Vorbehalte eine Antwort nach Wien gerichtet, welche zu verstehen gibt, daß in dem fraglichen Vorbehalten wohl eine Ablehnung der Konferenzen und eine Verhinderung des Friedensversuches erkannt werden müsse. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Eine am vorigen Sonntag in **Nürnberg** abgehaltene Volksversammlung, welche vom dortigen Volksverein berufen und von etwa 4000 Personen besucht war, hat einstimmig die Resolutionen der Frankfurter Volksversammlung vom 20. v. Mts. an, welchen noch ein Protest gegen die Einmischung des Auslands in die deutschen Angelegenheiten beigefügt wurde.

Vom Main, 4. Juni. Es heißt, ein Theil der in Frankfurt garnisonirenden preußischen Truppen, aus Landwehrmannschaften bestehend, werde morgen von hier nach der Provinz Sachsen abrücken. Ebenso sollen auch aus den preußischen Rheingegenden noch immer Truppentransporte abgehen.

Frankfurt, 5. Juni. Aus Italien berichtet die Italie, daß Garibaldi am 4. oder 5. auf dem Kontinent erwartet werde. Den Temps wird gemeldet, daß Ricasoli das Ministerium des Innern übernehmen solle. Heute hieher gelangte Privatdepeschen aus Italien lauten übrigens sehr kriegerisch.

Ein offiziöser **Münchener** Korrespondent der Allg. Z. berichtet, daß auch Oesterreich seine Zustimmung zu dem bayerischen Antrag bezüglich der Besatzungsverhältnisse in Mainz, Rastatt und Frankfurt erklärt hat. — Demselben Berichterstatter zufolge haben die in München gepflogenen Berathungen höherer Offiziere mittels und süddeutscher Staaten mit Bayerischen zum vollsten Einverständniß geführt.

Auch in Sachsen ist, gleichwie in Bayern eine Ministerialverordnung, die Verbreitung militärischer Nachrichten durch die Zeitungen betr., erlassen worden, und veröffentlichen die k. Kreisdirectionen folgende Erläuterung hiezu: Die gedachte Verordnung enthält nicht ein Verbot oder eine Strafandrohung, welche aus der sächsischen Preßgesetzgebung nicht begründet werden könnten, sondern spricht nur ein Ersuchen aus, dessen Berücksichtigung von dem Patriotismus der vaterländischen Presse erwartet wird. Daß dieses Ersuchen allgemein auf alle Berichte über militärische Angelegenheiten gerichtet worden ist, erklärt sich aus der Natur derartiger Mittheilungen; weil die letztern, so unverfänglich sie unter gewissen Voraussetzungen erscheinen mögen, durch Veränderung der Umstände plötzlich einen gefährlichen Character annehmen könnten, und daher im Voraus nicht zu bestimmen ist, welche Kategorien von Berichten über Militärangelegenheiten als vorzugsweise bedenklich zu erachten seien, vielmehr zu wünschen bleibt, daß bei allen solchen Berichten ohne Ausnahme die große Verantwortlichkeit im Auge behalten werde, welche mit Veröffentlichung derselben je nach Lage der Sache verknüpft sein kann. Selbstverständlich ist es aber nicht die Absicht gewesen, ein gänzliches und gefliessentliches Ignoriren der Rüstungen und kriegerischen Bewegungen zu verlangen; vielmehr kann es sich vorzugsweise nur um Vermeidung spezieller Angaben über Aufstellung, Formation und Stärke der königl. sächs. Truppen, sowie der Truppen der mit Sachsen das gleiche politische Interesse vertretenden, insbesondere also der zum 7. und 8. Bundesarmeecorps gehörigen deutschen Staaten handeln, wobei hinsichtlich der Grenze der erbetenen und erwarteten Rücksichtnahme auf den Tact und die Einsicht der betreffenden Redactionen gerechnet werden muß.

Herr Oesterlen veröffentlicht im „Beob." einen Artikel, worin er die Neutralität der Mittelstaaten beim Ausbruch des Kriegs zwischen Oesterreich und Preußen unter allen Umständen für unmöglich erklärt.

Kassel, 5. Juni. Morgens. Die „Hessische Morgenzeitung" erfährt, daß die angemeldeten Extrazüge zur Beförderung österreichischer Truppen nach Hamburg wieder abbestellt sind.

Kiel, 4. Juni, Abends. Man hört hier, daß französischerseits das Projekt eines Arrangements für die Herzogthümerfrage aufgestellt worden ist, wornach Preußen im Besitze des größten Theils von Schleswig bleiben, in Kiel und Rendsburg aber volles Besatzungsrecht erhalten soll; der Kieler Hafen geht in preußischen Besitz über. In Holstein soll die Bevölkerung durch ein Plebiscit den künftigen Fürsten bestimmen. Als solchen sieht man natürlich den Erbprinzen v. Augustenburg an.

Wien, 2. Juni. In den letzten Tagen ist in aller Stille eine Gruppirung der Staaten für den Kriegsfall vorbereitet worden, welche den größten Einfluß auf den Gang der Ereignisse ausüben dürfte und ihre Wirkung bereits in der mit dem bisherigen Auftreten kontrastirenden Sprache äußerte, welche Oesterreich gestern in Frankfurt geführt hat. Wenn man gleich nicht im Entferntesten aggressiv gegen Preußen vorzugehen gedenkt, so hat man sich doch entschlossen, entschieden gegen Preußen Front zu machen; Front im buchstäblichen Sinne des Wortes, denn für diese Front ist unsere nunmehr vollendete Armeeaufstellung an der Grenze aufgeboten, welche einer entschiedenen Haltung Oesterreichs auch dann Nachdruck zu geben geeignet wäre, wenn nicht schon die neuen Allianzgruppirungen diesen Nachdruck zu verleihen im Stande wären. Die Bundesregierungen sind mit Oesterreich einig, und ein etwaiger preußischer Versuch, den Bund zu sprengen, würde von der Bundesmajorität mit einem energischen Schritte gegen das bundesbrüchige Mitglied beantwortet werden. (K. v. u. f. D.)

Wien, 3. Juni. Noch vor acht oder zehn Tagen offenbarte sich hier eine Neigung zur Nachgiebigkeit, namentlich in der italienischen Angelegenheit; jetzt tritt eine weit größere Sprödigkeit an den Tag, welche auch in dem Vorbehalte Oesterreichs bei der Einwilligung zur Theilnahme an den Pariser Konferenzen, dann in der denkwürdigen Erklärung zu Frankfurt am 1. Juni Ausdruck gefunden hat. Wie man hier in gutunterrichteten Kreisen wissen will, soll diese Wendung nicht außer Zusammenhang mit der Anwesenheit der Königin Olga von Würtemberg stehen. Rußland soll unsere Regierung in Betreff Venetiens zu energischem Widerstande ermuthigt und nöthigenfalls eine engere Allianz in Aussicht gestellt haben. Ueberdieß steht Oesterreich so großartig gerüstet da, wie noch zu keiner Zeit, und jetzt, wo schon so viele Millionen zu Kriegszwecken ausgegeben worden, soll man ein Preisgeben irgend einer Berechtigung für unzulässig halten. (K. v. u. f. D.)

London, 5. Juni. Vormittags. Die „Times" meldet: Die französische Regierung hat der englischen Regierung telegraphisch angezeigt, daß die Konferenz nicht stattfinden könne, da Oesterreichs Vorbedingungen dieselbe fruchtlos machen würden.

Vermischtes.

München, 3. Juni. Der heutige Abend ist ganz ruhig verlaufen. Die sehr umfassenden militärischen Vorkehrungen, welche getroffen waren, und der Ausfall der gestrigen Exzesse hat wohl einen heilsamen Schrecken auf den exceßlustigen Pöbel geübt, denn es sind von den gestern durch die Landwehr Verwundeten wirklich 2 gestorben, während einem dritten die Füße amputirt werden mußten. Linie und Landwehr hatten diesen Abend scharf geladen. (K. v. u. f. D.)

Das Militärverordnungsblatt enthält mehrere Beförderungen im Sekretariats- und Kanzleipersonale, im ärztlichen und veterinärärztlichen Personale des Heeres, dann in der Militäradministration.

Berlin. Nach directer Mittheilung des Altgesellen der hiesigen Tischlerkrankenkasse sind seit April von 8000 Tischlergesellen hierselbst 5000 außer Arbeit gekommen, von denen nur 1400 in ihre Heimath gegangen sind, der Rest aber sich noch hier befindet. Als Ergänzung dazu mag dienen, daß der Einquartierungscommission des Magistrats, vorzugsweise von Personen der arbeitenden Classe, für 50,000 Soldaten Quartier angeboten ist. Und doch beträgt die Entschädigung für Quartier nur 5 Sgr. täglich, bei längerer Bequartierung als 5 Tage sogar nur 2½ Sgr.

Alexandria, 31. Mai. Nach authentischen Nachrichten aus Dschedda (Arabien) wüthet die Cholera unter den von Mekka heimkehrenden Pilgern. Große Sterblichkeit herrscht auch unter den ägyptischen Soldaten.

Das größte Opernhaus in **Newyork**, die Academie of music ist, wie uns berichtet wird, in der Nacht vom 21. auf den 22. Mai ein Raub der Flammen geworden. Zugleich brannte das ganze Häuserquadrat nieder, in dem dasselbe gelegen war. Das Feuer gelangte glücklicherweise erst nach Mitternacht zum Ausbruche, so daß die Theatervorstellung schon beendet war.

Handel und Verkehr

* Telegraphischer Bericht. Mitgetheilt von G. Strohmenger, Spez.-Agent in Schweinfurt. Das Hamburger Postdampfschiff Borussia, Capt. Schwensen, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft trat am 2. Juni wiederum eine Reise nach Newyork an und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost volle Passagierzahl und volle Tons Ladung an Bord. — Das Hamburger Postdampfschiff Bavaria, Capt. Taube, von derselben Linie, welches am 5. Mai Hamburg verließ, ist nach einer sehr stürmischen, glücklichen Reise wohlbehalten in Newyork angekommen.

Lokales und aus dem Kreise

Oeffentl. Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Schweinfurt als erste Instanz. Samstag den 9. Juni 1866 früh 9 Uhr gegen Nicolaus Wolz, Schmiedegeselle von Dingolshausen, wegen Diebstahls und Betrugs.

Schweinfurt, 6. Juni. Victualienpreise: Frische Butter 24 — 27 kr. das Pfd., Eier 14 Stück 12 kr., junge Hühner 15 kr., alte Hühner 24 kr. das Stück, junge Tauben 15 — 18 kr. das Paar, Gänse 54 kr. bis 1 fl. 12 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—24 fl., Saugschweine 10—14 fl. das Paar. — Valentin Pfriem von Fahr brachte heute die ersten Kirschen zu Markt und kosteten solche per Pfund 7—8 kr.

Schweinfurt, 6. Juni. Auf dem heutigen Getreidemarkte kostete der Weizen 15 fl. 30 kr. bis 17 fl., Korn 12 fl. 21 kr. bis 14 fl., Haber 9 fl. 24 kr. bis 10 fl. 20 kr. der Schäffel.

Der heutige Viehmarkt ist ziemlich stark, sowohl mit Mast- als auch Gangvieh betrieben; der Handel etwas flau. Preise im morgigen Marktberichte.

Am 31. v. Mts. Nachmittags 3½ Uhr entlud sich über die Gemeindemarkungen von Aschach, Bocklet, Burkardroth und Frauenroth ein Wolkenbruch mit Hagelschlag, in Folge dessen die von den Fluthen erreichten Felder, Wiesen und Wege total zerstört wurden. Die von den Bergen cascadenartig herabstürzenden Wassermassen rissen im Laufe centnerschwere Felsblöcke mit sich fort, höhlten an verschiedenen Punkten Gräben von mindestens 4 Fuß Breite und Tiefe aus, führten von den bestellten Feldern die obere Erdschichte weg und überschwemmten jene, wie die am Wege liegenden Wiesen mit Steinen, Schutt und Geröll 3 — 4 Fuß hoch, so daß nicht nur die diesjährige Ernte vollständig vernichtet, sondern auch nur der äußersten Anstrengung der Betroffenen gelingen wird, solche bereits im nächsten Jahre wieder cultiviren zu können. Insbesondere wurde die Gemeinde Frauenroth von diesem Unwetter hart betroffen, indem fast deren ganze Flur von dem mit reißender Schnelligkeit sich fortwälzenden Strome überfluthet wurde und an Stelle lachender Saaten und saftgrüner Wiesen in wenigen Minuten eine öde Fläche schuf, deren Einförmigkeit mit chaotisch über einander gethürmten Felsmassen mannigfach abwechselnd ein schreckliches Bild der Macht des entfesselten Elementes bietet. In ähnlicher Weise hauste jenes Wetter auch in den Gemeinden Aschach, Bocklet und Burkardroth.

Wenngleich dasselbe hier nicht in jener Ausdehnung wie in der erstgenannten Gemeinde Schaden anrichtete, so ist das Bild der Zerstörung, welches sich in diesen Orten dem Besucher darbietet, noch drastischer, wie jenes in Fraxenroth. So stürzten in Neusetz, welches zu der politischen Gemeinde Aichach gehört, die Wasser in fünf Abtheilungen von den Anhöhen herab, brachen sich, auf dem Wege Alles verheerend, durch die Getreidefelder Bahn, entwurzelten Bäume und nahmen diese, sowie ganze Felsstücke mit sich fort, um mit ihnen die in der Tiefe liegenden Grundstücke zu bedecken. Einen wahrhaft großartigen Eindruck gewährt die hinter der Neusetz das Thal abschließende Felsenkluft, aus welcher colossale Steintrümmer ausgerissen sind, der Berg so zu sagen von dem Wasserandrange geborsten wurde.

(Saalztg.)

Kissingen, 5. Juni. Die heute erschienene Nr. 11 der Kurliste von Kissingen zählt 575 Badegäste. — Vorgestern starb der k. Bezirksamtmann Herr Moser zu Hammelburg.

Oeffentliche Sitzungen am k. Bezirksgerichte Neustadt a. S. Am 7. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Joh. Maul von Gersfeld wegen Körperverletzung, um 10 Uhr gegen Peter Reder von Unterweißenbrunn wegen Diebstahls, um 10½ Uhr gegen Mich. Sieber von Bocklet wegen Ruhestörung, um 11 Uhr gegen Eucher Bayer von Albertshausen wegen Bruchs der Polizeiaufsicht, um 11½ Uhr gegen Friedrich Dünisch von Poppenlauer wegen Malzaufschlagsgefährdung. — Durch die in öffentlicher Sitzung am 24. v. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Mich. Sieber, verh. Taglöhner von Bocklet wegen Gewaltthätigkeit und Ehrenkränkung zu 21 Tagen Gefängniß; Paul Fries, verh. Bauer von Rickersfelden wegen fortgesetzten Vergehens der Widersetzung und Contravention gegen das Malzaufschlagsmandat zu 1 Monat Gefängniß und 15 fl. Geldstrafe; Nathan Heinemann, led. Metzger, Hayum Heinemann, verh. Metzger und Salomon Heinemann, led. Viehhändler von Oberwaldbehrungen wegen Vergehens der Schlägerei, Nathan zu 1 Monat, Hayum zu 8 Tagen und Salomon zu 14 Tagen Gefängniß; Christoph Schmitt, led. Schuhmachergeselle von Hilders wegen Körperverletzung zu 45 Tagen Gefängniß; Kasp. Neumann, verh. Zimmermann von Rommers wegen Vergehens des Diebstahls und Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß; dagegen in Sache des Georg Kiesner von Brendlorenzen wegen Jagdfrevels die von Seite des Staatsanwaltsvertreters gegen das freisprechende Erkenntniß erster Instanz eingelegte Berufung verworfen.

Am 30. v. Mts. wurde dem in der Keßler'schen Tuchfabrik in Amorbach beschäftigt gewesenen Johann Link von dort beim Einhängen der Maschine der rechte Arm abgerissen. (W. Abbl.)

Am 3. Juni wurden in den ärar. Leisten-Weinbergen die ersten blühenden Trauben gefunden.

ϑ Würzburg, 4. Juni. Vom hiesigen Bezirksgerichte wurden zwei Knaben wegen Diebstahls verurtheilt. Jakob Wagner, 13 Jahre alt, Taglöhnerssohn von Würzburg, wurde wegen einer Reihe von Diebstählen, die er theils mittelst gewaltsamen Aufsprengens, theils an Kirchenaltären verübte, und die 82 fl. Werth entzifferten, zu 4 Monaten Gefängniß, zu erstehen in einer Gefangenanstalt für jugendliche Personen, verurtheilt. Johann Götz, 12 Jahre alt, Kasernhausmeisterssohn von Würzburg, wurde wegen Diebstahls zu 5 Monaten Gefängniß, zu erstehen in einer Gefangenanstalt für jugendliche Personen, verurtheilt. Derselbe hatte mit einem alten Schlüssel, der zufällig paßte, den im Hausgange stehenden verschlossenen Koffer des damaligen Gendarmerie-Stations-Commandanten Heinrich Stumpf zweimal geöffnet und daraus 66 fl. und 56 fl. — 12 Ganzen 122 fl. — entwendet. Von diesem Gelde kaufte er sich für 56 fl. Lappalien, Papierdrachen, Näschereien. Das übrige Geld wurde durch den Gendarmerie-Brigadier Kimmel auf dem Walle und im Stalle versteckt aufgefunden. Beide jugendliche Diebe hatten zu Hause eine sehr vernachlässigte Erziehung.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den Registrator extra statum des Bezirksgerichts Würzburg, Johann Wolfgang Eder, unter Anerkennung seiner vieljährigen eifrigen Dienstleistungen auf Grund des §. 22. lit. C der IX. Verfassungs-Beilage für immer in den nachgesuchten Ruhestand treten zu lassen; zum Sekretär am Bezirksgerichte Würzburg den Gerichtsschreiber des Landgerichts Dettelbach, Friedrich Wilhelm Kellermann, auf allerunterthänigstes Ansuchen, zu befördern und zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Dettelbach den Geprüften Rechtspraktikanten Georg Pfister aus Würzburg, z. Z. am Landgericht Würzburg l. d. M., in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: der von dem gräflich v. Rotenhan'schen Kirchenpatronate für den Pfarramtskandidaten Karl Paul Leonhard Schüchner aus Tann ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrei Lichtenstein-Bischwind, Dekanats Memelsdorf, die allerhöchste landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde unterm 1. Juni l. Js. als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Rothenfels der geprüfte Rechtspraktikant Johann Fick aus Oberschwarzach, zur Zeit Notariatsgehilfe zu Eltmann, aufgestellt.

Der seitherige Cooperator Hr. A. Weber in Euerdorf wurde in gleicher Eigenschaft nach Poppenroth, Hr. Caplan P. Petavy in Röttingen als Cooperator nach Frickenhausen a. M. angewiesen, und gleichzeitig der dortige Herr Cooperator M. J. R. Strobl, sowie der Hr. Cooperator A. Müller in Unterpreppach wegen Krankheit beurlaubt. Instituirt wurde der vormalige Hr. Beneficiat A. Schmitt zu Kitzingen auf die Pfarrei Mellrichstadt. Hr. Dechantpfarrer J. A. Gutbrod in Kissingen wurde zum geistlichen Rathe ernannt.

* Dem Schulverweser Ambros Hemmerlein in Braidbach wurde der Schul- und Kirchendienst zu Oberflachdungen übertragen.

Ankündigungen.

Für die in der Gemeinde Kützberg zu errichtende Pfarrei ist ein Pfarrhaus mit Oekonomie-Gebäude zu bauen.

Der genehmigte Kostenanschlag entziffert einen Aufwand von

6800 fl.

Termin zur Verakkordirung der Bauausführung im Wege mündlichen Abgebots ist auf

Donnerstag den 21. Juni l. Js.
Vorm. 9 Uhr

bei unterfertigtem Amte bestimmt, und werden befähigte Baumeister mit dem Bemerken eingeladen, daß Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen inzwischen in diesamtlicher Canzlei eingesehen werden können.

Den betheiligten Verwaltungen bleibt das Wahlrecht unter den drei Mindestbietenden vorbehalten.

Schweinfurt, 29. Mai 1866.

Kgl. Bezirksamt.
Meyer.

Wollene Militär-Hemden und fertige leinene Unterhosen

empfiehlt zu billigen Preisen

Louis Voit,

Spitalgasse.

Bekanntmachung.

Die nach Art. 12 des Gesetzes über den Uferschutz vom 28. Mai 1852 jährlich vorzunehmende allgemeine Uferbesichtigung für den Flußbezirk der unterfertigten Behörde beginnt künftigen

Montag den 11. Juni l. Js.
Vorm. 9 Uhr

an der Kreisgrenze oberhalb Roßstadt und wird an diesem Tage bis Haßfurt fortgesetzt.

Am

Dienstag den 12. Juni l. Js.
Nachm. 1 Uhr

wird dieselbe für die Flußstrecke von Haßfurt bis an den sogenannten Forster Graben unterhalb Gädheim vorgenommen.

Allen jenen Gemeindeverwaltungen oder Privaten, welche an ihren Ufergrundstücken die Herstellung von Schutzvorrichtungen beantragen wollen, steht es frei, dieser Besichtigung, soweit solche ihre Grundstücke betrifft, beizuwohnen. Es wird jedoch bemerkt, daß nur jene Anträge in dem bezüglichen Uferschutzbau-Etat Aufnahme finden können, für welche die schriftliche Erklärung vorliegt, daß sich die betheiligten Ufergrundbesitzer verpflichten, die Bruchufer mit wenigstens zweimaliger Böschungsanlage einebnen und den ungepflasterten Theil der Böschung mit Rasen belegen oder mit Weiden bestecken zu wollen.

Diese schriftliche Erklärung ist bis zu obenbezeichneten Terminen bei der unterfertigten Behörde einzureichen oder spätestens bei der Flußbereisung zu übergeben.

Haßfurt, 31. Mai 1866.

Kgl. Baubehörde.

Knochel.

Einige tüchtige Schuhmachergesellen finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei

Ad. Friedrich, Schuhmachermeister.

Gestern sind 6 **Gänse** entlaufen; wer dieselben eingefangen hat, wolle sie gefälligst gegen Erkenntlichkeit in der Brückengasse Nro. 109 zurückbringen oder anzeigen.

Kirschkuchen täglich empfiehlt

Theod. Volkhardt.

(Eingesandt). Nicht zu übersehen! Heute Nachmittag 3 Uhr soll dem Vernehmen nach in einem gewissen Lokale zu Schweinfurt eine gehörige Quantität leeres Stroh gedroschen werden. Liebhaber dieses Geschäfts werden das Lokal leicht erfahren können. Da der Tag gut gewählt ist, wird es gewiß an reger Betheiligung nicht fehlen.

Am Schweinfurter Wehrwäldchen (Sennfelder Gränze) ist von 3 Morgen Feld der **Monatsklee** zu verkaufen; ebenso der **Ertrag** von 5 Morgen Wiesen im Marksteinacher Grund bei der Schoppelrey's Mühle. Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Richter** in der Brückengasse.

Eine untere **Wohnung** ist in ¼ Jahr zu vermiethen in Nro. 733 am Zeughaus.

Einquartierungs-Billete

sind vorräthig in der

Morich'schen Buchdruckerei.

!! Unterröcke !! Borduren !!

in Gold- und Farbendruck (Allerneuestes), liegt zur gefälligen Ansicht bereit in der Niederlage für Färberei und Druckerei bei

M. Silberstein.

Aechtes altes Kirschwasser

empfiehlt **C. F. Limpach**

Cervelatwürste

in bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt

C. F. Limpach.

Theerseife, von Bergmann u. Comp., **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à 18 kr.

Die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Anzeige.

Mit Genehmigung werden die **Carroussel's** nebst den anderen **Sehenswürdigkeiten** auf dem Schießplatze diese Woche hindurch noch geöffnet bleiben.

Ich ersuche den Herrn Vorsteher in Untereuerheim, mir doch jetzt zu sagen, an wen er den ihm zur Besorgung übergebenen Gulden abgegeben hat, weil er nicht in die rechten Hände gekommen zu sein scheint, oder mir denselben zurückzugeben.

Georg Deppert auf der Mühle zu Untereuerheim.

Kirschkuchen empfiehlt

Louis Glaser.

In Nr. 709 am Bretternarkt ist ein Acker **Monats-Klee** zu verpachten.

Ein großer **Truthan** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Feinstes **Limonadepulver** empfiehlt

Stepf, Mühlstraße.

Erlanger, sowie auch **Sommerbier** bester Qualität verzapft

Carl Schunk zur Bellevue am Wall.

Pegelstand.

Den 2. und 3. Juni 11″ über 0. Den 4. Juni 8″ über 0. Den 5. Juni 9″ über 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 2. Juni vorbeigefahren Ad. Stöcklein von Bamberg mit Ladung Gütern und Getraide von Bamberg nach Frankfurt und Mainz. — Am 4. Juni vorbeigefahren Simon Lenz von Kitzingen mit Ladung Haber von Regensburg nach Frankfurt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage, Seite 621—622.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 133.)

Mittwoch den 6. Juni 1866.

Dr. Romershausen's Augen-Essenz

zur Erhaltung, Stärkung und Herstellung der Sehkraft.

Es wird unter obigem Namen eine Essenz von einem Buchhalter, der kurze Zeit in meinem kaufmännischen Geschäfte conditionirte, in Dresden nachgeahmt und so in den Handel gebracht, daß deren Flaschen, Etiquetten und Gebrauchsanweisungen, bei nicht genauer Ansicht, mit denen meiner ächten Essenz übereinstimmen.

Ich erlaube mir im Interesse der Sache folgende Mittheilung zu machen:

Die nachgemachte Essenz hat nach der von mir vorgenommenen Untersuchung nicht die entfernteste Aehnlichkeit mit der ächten, wovon Jeder dadurch sich leicht überzeugen kann, wenn eine Mischung der Essenz mit Wasser erfolgt, indem die ächte Essenz ein stark milchigtes, angenehm riechendes, an die Augen gebracht, wohlthuendes Gefühl erzeugendes, die nachgemachte hingegen ein schwach milchigtes, nach Fusel riechendes, an die Augen gebracht, beißendes Waschwasser gibt.

Die ächte Essenz wird in Flaschen verkauft, welche mit meinem Stempel im Glase und meinem Siegel auf dem Korke versehen sind; der in jeder Ecke des Etiquetts befindliche Adler enthält meine Firma: „Apotheke zu Aken, F. G. Geiß", ebenso ist am Fuße des Etiquetts „F. G. Geiß in Aken a/Elbe" zu lesen. Die Gebrauchsanweisung ist ebenfalls mit dem Etiquett „Adler", sowie meinem Facsimile versehen, an der unächten Essenz fehlen diese eben bezeichneten Merkmale, weßhalb es bei einiger Vorsicht beim Kauf leicht ist, die ächte Essenz von der nachgemachten zu unterscheiden, um sich so vor Benachtheiligung zu schützen.

Hiebei erlaube ich mir noch zu bemerken, daß die nun bereits seit 25 Jahren von mir bereitete Dr. Romershausen'sche Augen-Essenz, zu deren Anfertigung und Betriebe Hr. Dr. Romershausen nur mich allein autorisirt hat, nach wie vor, die ganze Flasche à 1 Thlr., die kleinere à 20 Sgr. durch meine Offizin, sowie von den bekannten Commissionslagern in Schweinfurt bei Herrn Apotheker Dr. Thiel) bezogen werden kann.

Aken an der Elbe im Februar 1865.

Dr. Fr. G. Geiss,
Apothekenbesitzer.

Das

Annoncen-Bureau

von

G. L. Daube & Comp.

in Frankfurt a. M. und Hamburg

empfiehlt sich zur Besorgung von **Anzeigen jeder Art** in **alle Zeitungen** und **Localblätter** des In- und Auslandes.

Für alle Anzeigen (selbst die kleinsten) werden nur die **Original-Insertions-preise** angesetzt ohne Porto- oder Provisionsberechnung und bei größeren Aufträgen, namentlich bei mehrmaliger Insertion ein **erheblicher Rabatt** gewährt.

Uebersetzungen in alle Sprachen werden correct besorgt und die ertheilten Aufträge stets mit größter **Sorgfalt, Pünktlichkeit** und **Discretion** ausgeführt.

Ein **neuestes vollständiges Zeitungsverzeichniß** mit genauer Angabe der Zeilenpreise, Auflagen ꝛc. steht auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Vermittlung von Handelsverbindungen selbst nach den entferntesten Gegenden.

Die Expedition des „Tagblatts" nimmt Aufträge für uns entgegen.

Ein braver (jüngerer) **Bursche** vom Lande, der etwas Oekonomie versteht und mit einem Pferde umzugehen weiß, kann sogleich in einem guten Platze eintreten. Näh. in der Exped.

Nach Mittheilung des k. Brigade-Lager-Commandos wird auf der **ganzen Länge des Lagers** die zwischen diesem und dem Maine gelegene Grundfläche als Uebungsplatz für sämmtliche Waffengattungen benützt werden.

Die Besitzer und Pächter der hierdurch berührten Grundobjekte werden hievon in Kenntniß gesetzt und zugleich aufgefordert, alsbald den dermaligen Früchte- und Grasertrag abräumen und mit diesem Geschäfte **längstens bis zum 9. l. Mts.** beginnen zu lassen, da außerdem der Verzicht auf die dermaligen Bodenerzeugnisse angenommen und deren Abräumung als dem k. Militär überlassen angesehen würde.

Bemerkt wird noch, daß durch gegenwärtigen Erlaß die Entschädigungsfrage nicht berührt wird.

Schweinfurt, 4. Juni 1866.

Kgl. Civil-Lager-Commissariat.

A. A.

Halder, Assessor.

Bekanntmachung.

Viehmärkte in Kitzingen betr.

Die durch allerhöchste Entschließung des k. Staats-Ministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 13. Oktober 1854 der Stadt **Kitzingen** allergnädigst bewilligten Viehmärkte werden am

Donnerstag den 14. Juni ds. Js.

nach mehrjähriger Ruhezeit wieder eröffnet.

Inhaltlich der oben erwähnten allerhöchsten Entschließung werden vom **Donnerstag den 14. Juni d. Js.** an wieder wie früher alle 14 Tage

Viehmärkte

in hiesiger Stadt gehalten, und wenn der Donnerstag auf einen Feiertag fällt, findet der Viehmarkt am darauffolgenden Werktag statt.

Für das Jahr **1866** fallen die hiesigen Viehmärkte auf folgende Tage:

Donnerstag, den 14. Juni,
" den 28. Juni,
" den 12. Juli,
" den 26. Juli,
" den 9. August,
" den 23. August,
" den 6. September,
" den 20. September,
" den 4. Oktober,
" den 18. Oktober,
Freitag, den 2. November,
Donnerstag, den 15. November,
" den 29. November,
" den 13. Dezember,
" den 27. Dezember.

Der unterfertigte Stadtmagistrat ladet Viehhändler und Viehbesitzer zum Besuche dieser Viehmärkte ein, gewährt den betreffenden Viehbesitzern, welche die hiesigen Märkte mit Vieh betreiben, nicht blos Befreiung von jeder städtischen Abgabe, sondern stellt auch Denjenigen, welche sich in Bezug auf Hebung des Verkehrs an den hiesigen Viehmärkten besonders auszeichnen, noch **Prämien** in Aussicht.

Kitzingen, 11. Mai 1866.

Der Stadtmagistrat.

Schmiedel, Bürgermeister.

Mit k. b. Ministerial-Approbation.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.

Gegen Hals und Brustleiden

Vor Fälschungen wird gewarnt!

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Ein sicher und schnell wirkendes Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit, sowie Hals- und Brustcatarrhe, werden in versiegelten Paketen mit Gebrauchs-Anweisung à 14 kr. verkauft in Schweinfurt bei **G. C. Gloser**; sowie in Grafenrheinfeld bei **Ed. Bauerreiss**; in Haßfurt bei Apotheker **Trotzel**; in Hofheim bei **M. S. Zink**; in Kissingen bei **J. B. Funkler**; in Königsberg bei **A. Scheidemantel**; in Münnerstadt bei Apotheker **Grötznor**; in Stadt- und Obertauringen bei **L. Häussinger**; in Sulzheim bei Apotheker **V. Stengor**; in Werneck bei Apotheker **Ulrich**.

Termin-Kalender.

Den 9. Juni.

10 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Barbara Edhof von Prichsenstadt, beim k. Ldg. Wiesentheid.

Geborne.

Den 1. Juni. Dem Schuhmacher Joh. Friedrich Eichelmann 1 Sohn.

Den 4. Juni. Dem Ackermann G. R. Krug 1 todtgeb. Sohn.

Verstorbene.

Den 4. Juni. Charl. Aug. Amalie, Tochter des verlebten Friedr. Krönlein, Kaufmanns, 15 J., 7 M., 18 T. alt.

Auswärts Gestorbene.

In Würzburg Frau Dorothea Wittstadt, Hutfabrikanten-Gattin, 29 J. — In Nürnberg Dr. Stollberg, prakt. Arzt. — In Bayreuth Frau Kathinka Knoll, Appellationsgerichtsraths-Wwe.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.) An die München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 134. Protestantisch: Lucretia. Donnerstag den 7. Juni. Katholisch: Robert. 1866.

Das Abonnementspreis beträgt für Schweinfurt und ganz Bayern vierteljährlich 1 fl. 12 kr. Monat 20 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Aufruf!

Die unheilvolle Lage, in welche die preußische Junkerregierung das gesammte deutsche Vaterland gestürzt hat, legt jedem deutschen Manne die heiligsten Pflichten auf. Es handelt sich um unsere nationale Existenz, unsere Ehre, unsere Zukunft. Durchdrungen von dieser Ueberzeugung und von dem furchtbaren Ernste des Augenblicks, hat die Volksversammlung von 3000 Männern, welche am 20. Mai d. Js. in Frankfurt a. M. tagte, den unterzeichneten Ausschuß *) beauftragt, Schritte zu thun, um die Bildung einer deutschen Volkspartei einzuleiten. Um diesem ehrenvollen Auftrage nachzukommen, haben wir nachstehendes Programm im Geiste der von der Volksversammlung einstimmig angenommenen Erklärungen entworfen. Nur die raschester Vereinigung gleichgesinnter Patrioten in allen deutschen Landen, nur das feste Zusammenstehen in gemeinsamer Wirksamkeit kann das deutsche Volk davor bewahren, der Spielball einer ruchlosen Kabinetspolitik zu werden. Darum auf, deutsche Männer in Stadt und Land, haltet Volksversammlungen, bildet Vereine, wählet Männer, die Eures Vertrauens würdig sind und als die wahren Vertreter des Volkes zusammentreten sollen zur gemeinsamen Berathung dessen, was uns die Noth und Gefahr zu thun gebieten! Deutsche Männer, vereinigt Euch, gebt uns Kunde davon, daß solches geschehen und daß Ihr bereit seid! Es gilt das von allen Seiten bedrohte, das nahezu verrathene Vaterland, seine Freiheit, Integrität und Wohlfahrt zu retten!

Frankfurt, den 31. Mai 1866.

Der Ausschuß der Frankfurter Volksversammlung.
Bureau: Eichenheimer Gasse 31.

Entwurf eines Programms

(zu berathen und festzustellen durch die demnächst anzuberaumende Versammlung von Vertretern deutscher Volksvereine.)

I.

1) Demokratische Grundlage der Verfassung und Verwaltung der deutschen Staaten. 2) Föderative Verbindung derselben auf Grund der Selbstbestimmung. 3) Herstellung einer über den Regierungen der Einzelstaaten stehenden Bundesgewalt und Volksvertretung. Keine preußische, keine österreichische Spitze.

II.

1) Wir fordern die Erhaltung des Friedens in Deutschland. Die Kriegsgefahr ist aus der Vergewaltigung Schleswig-Holsteins entsprungen; beseitigt kann sie nur werden durch die sofortige Konstituirung der Herzogthümer als eines selbstständigen Staates, auf Grund des Rechts und des Volkswillens. Die Stimme Holsteins am Bunde muß ohne Weiteres in Kraft treten, seine Wehrkraft aufgeboten werden. Keine Verfügung über die Herzogthümer wider den Willen der Bevölkerung; keine Theilung Schleswigs. 2) Die preußische Regierung bedroht den Frieden Deutschlands durch ihre Vergewaltigungspolitik; gegen diesen Frevel ist der bewaffnete Widerstand Deutschlands geboten. Neutralität wäre Feigheit oder Verrath. 3) Kein Fuß breit deutscher Erde darf an das Ausland abgetreten werden. Die Gefahr des Verlustes von deutschem Gebiet und die Schmach einer Einmischung des Auslandes in deutsche Angelegenheiten werden nur dann von uns abgewendet, der Widerstand gegen die Vergrößerungssucht Preußens wird nur dann erfolgreich, die Gefahr eines Sieges an der Seite Oesterreichs nur dann beseitigt sein, wenn die Bundesgenossen im Kampf gegen Preußen keine dynastische, sondern eine nationale Politik verfolgen und ihren Bund auf die volle Wehrkraft, sowie auf die parlamentarische Mitwirkung des Volkes stützen. Die gesetzliche Einführung des Milizsystems ist vor allen Stücken zu verlangen. 4) Der preußische Parlamentsvorschlag ist als unredlichen Motiven entsprungen und die politischen Bedürfnisse völlig mißachtend zu verwerfen; nur eine aus dem Volke hervorgegangene, in voller Freiheit gewählte Nationalvertretung mit entscheidender Stimme und ausgestattet mit der nöthigen Macht, kann über die Verfassung des Vaterlandes endgültig entscheiden.

*) Der Ausschuß besteht aus folgenden Herren: Bebel (Leipzig), Crämer (Does), Eichelsdörfer (Mannheim), Gögg (Offenburg), Grün (Heidelberg), Kolb (Speyer), Morgenstern (Fürth), G. Mayer (Stuttgart), v. Reerspaard (Kiel), Röckel (Frankfurt a. M.), G. Struve (Frankfurt a. M.), Trabert (Hanau).

Chronologische Tafel.

Den 7. Juni 1768. Der berühmte Winkelmann in Triest wird durch Archangeli ermordet.

Telegraphische Depeschen.

Stuttgart, 6. Juni, Vormittags. Die Abgeordnetenkammer stellt mit 58 gegen 31 Stimmen der Regierung das erste und zweite Landwehraufgebot zur Verfügung. (N. Fr. Z.)

Hamburg, 5. Juni. Den „Hamb. Nachrichten" wird aus Kiel berichtet: Preußen schickt sich an, sein Mitbesitzrecht in den Herzogthümern wie vor dem Abschluß des Gasteiner Vertrags (den Preußen durch Oesterreichs Erklärung in der Bundestagssitzung vom 1. Juni für verletzt erklärt) wieder zu ergreifen. Gouverneur v. Manteuffel ist beordert, die Oesterreicher in Schleswig einrücken zu lassen, wenn sie es wünschten; während die preußischen Truppen in Holstein die nicht österreichischerseits besetzten Kantonements einnehmen sollen. (K. v. u. f. D.)

Wien, 5. Juni. Die Billigung der von Oesterreich für die Beschickung der Konferenz aufgestellten Bedingungen Seitens Englands und Rußlands ist gesichert. Morgen kehrt der hiesige französische Gesandte Herzog v. Grammont aus Paris zurück und überbringt die Antwort des Tuilerienkabinets, sowie ein Handschreiben des Kaisers Napoleon. Das Zustandekommen des Kongresses ist sehr zweifelhaft. In Holstein haben die Wahlen zur Ergänzung der dortigen Ständeabgeordneten begonnen. — Paris, 6. Juni. Die diplomatischen Vertreter der deutschen Mittelstaaten sprechen die Zuversicht aus, Preußen werde nach dem Scheitern der Konferenz durch die Uebermacht genöthigt werden, den

Bundestag als Schiedsgericht für die schleswig-holsteinische Frage anzuerkennen. — London, 5. Juni. Die Times berichtet in einer Depesche aus Wien vom Gestrigen: Preußen benachrichtigte Oesterreich, daß durch Ueberweisung der holsteinischen Frage an den Bund der Gasteiner Vertrag annullirt werde. Preußen werde in Holstein einmarschiren. Die Brigade Kalik erhielt Befehl, sich nach Altona zurückzuziehen. — London, 6. Juni. Die neutralen Mächte erklären übereinstimmend in Wien: Die Konferenz sei in Folge der Vorbehalte Oesterreichs betreffs Italiens wie in Folge der gegen Preußen gerichteten Erklärung Oesterreichs in der Bundestagssitzung vom 1. Juni als gescheitert zu betrachten. (K. v. u. f. D.)

Paris, 5. Juni. Der „Abendmoniteur" schreibt: Nachrichten aus London zufolge haben England und Rußland hier wissen lassen, daß nach ihrer Meinung Oesterreichs Vorbehalte verhinderten, daß die Konferenz ein nützliches Reiultat liefere. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

München, 5. Juni. Die Adreßcommission der Kammer der Abgeordneten hat in ihrer gestrigen Sitzung, die volle 4 Stunden währte, den von den 5 Mitgliedern der Linken eingebrachten neuen Adreßentwurf mit 10 gegen die genannten 5 Stimmen abgelehnt und den Edel'schen Entwurf mit einigen Modificationen vollständig angenommen. Die weiteren Aufschlüsse und Erklärungen, welche Frhr. v. d. Pfordten im Laufe dieser Berathungen gab, haben die Lage vollkommen klar gestellt und die Anerkennung der Adreß-Commission gefunden. In der Kammer wird die Adreßdebatte übermorgen beginnen.

Aus München, 5. Juni wird der Allg. Ztg. von einem offiziösen Korrespondenten „aus vollkommen verläßlicher Quelle" berichtet: „Die Pariser Konferenz ist von den drei Großmächten, welche die Initiative zu dem Vorschlag ergriffen hatten, definitiv aufgegeben, nachdem dieselben zu der Ueberzeugung von der Erfolglosigkeit derselben gelangt sind. Sie haben die bezügliche Erklärung bereits ergehen lassen." (K. v. u. f. D.)

Gotha, 6. Juni. Die Mobilisirungsordre für unser Kontingent ist nunmehr auch ergangen. Dieses wird jedoch vorläufig an keiner Aktion Theil nehmen, da es nach der Bundeskriegs-Verfassung mit den übrigen sächsischen, den anhaltinischen und hessen-homburgischen Truppen zur Besetzung der Bundesfestung Mainz nach Abzug der österreichischen und preußischen Regimenter bestimmt ist. Die Schwierigkeiten, welche sich dieser Bestimmung durch die Militärkonvention mit Preußen entgegengestellt haben, sind dem Vernehmen nach bei Gelegenheit der letzten Anwesenheit unseres Herzogs in Berlin beseitigt worden.

Berlin, 4. Juni. Die österreichische Erklärung in der Bundesversammlung vom 1. Juni wird hier als eine indirekte Kriegserklärung gegen Preußen betrachtet. Der Krieg ist jetzt wahrscheinlicher, als die Erhaltung des Friedens. (K. v. u. f. D.)

Aus Berlin, 5. Juni, wird der Köln. Ztg. telegraphisch gemeldet: „Man versichert, preußischerseits sei eine auf Oesterreichs angekündigte Vertragsverletzung bezügliche Mittheilung in Wien erfolgt, welche die Rücknahme verlangt."

Berlin, 3. Juni. Die Mobilmachung des Heeres ist beendet, in wenigen Tagen wird auch die Aufstellung der Feldarmee gänzlich vollendet sein, und 452½ Bataillone Infanterie, 321 Schwadronen Cavallerie, 1086 Feldgeschütze, 72 Festungsartillerie-Compagnien, 9 Pionier-Bataillone u. s. w. stehen kampfbereit. „Es ist das die bedeutendste Armee, sagen die Mil. Bl., welche Preußen jemals aufgestellt hat, und zeugt von dem Ernste, mit welchem der König und seine Räthe die Sachlage auffassen, und von dem entschiedenen Willen, das gute Recht, die Ehre und die Würde Preußens mit allen Machtmitteln aufrecht zu erhalten." Die Ersatz-Bataillone sind formirt, die Landwehr-Bataillone versammelt, es stehen „zehn" Armeekorps mobil im Felde, und die Festungen haben doch noch ihre etatsmäßigen Besatzungen; „nicht ein einziger Mann, der bestimmungsmäßig zur Feldarmee gehört, ist in einer Festung zurückgeblieben, nicht ein einziger Rekrut ist bisher eingezogen, lauter ausgebildete Soldaten stehen in Reihe und Glied." In Preußen, heißt es weiter, besteht eine neunzehnjährige Dienstverpflichtung; es sind im Augenblick daher noch alle Diejenigen einziehungsfähig, welche im Oktober 1847 als Rekruten eingestellt worden sind. Es wurden in den sieben Jahren 1847 bis 1854 im Ganzen 297,476 Mann ausgehoben. Diese sieben Jahrgänge bilden gegenwärtig das zweite Aufgebot der Landwehr. Nimmt man davon durchschnittlich 50 Proc. Ausfall, so bleiben 148,738 Mann Landwehr des zweiten Aufgebots. In den sieben Jahren 1854 bis 1860 wurden 311,084 Mann ausgehoben, welche die Landwehr ersten Aufgebots bilden und bei entstehendem Kriege nach dem Gesetze von 1814 zur Unterstützung des stehenden Heeres bestimmt sind. Der Ausfall beträgt hier durchschnittlich 25 Proc., so daß sich eine verwendbare Anzahl von 233,313 Mann ergiebt. Die 1861 und 1862 Ausgehobenen bilden die Beurlaubten des stehenden Heeres (Reserve), wovon 110,250 Mann verfügbar bleiben. Das stehende Heer betrug pro 1866 also ohne Offiziere 695,026 Mann. — Wie man hört, sollen alle diejenigen Ersatz-Schwadronen, welche zur Zeit nur in der Stärke von je 150 Pferden sich formirt haben, auf den Etat von je 200 Pferden gesetzt werden.

Altona, 6. Juni, Morgens. Die gestern Abends abgehaltene Volksversammlung war aus mehr als 3000 Personen gebildet. Dieselbe nahm einstimmig Resolutionen an, in welchen der kaiserlichen Statthalterschaft der Dank für die österreichische Erklärung am Bunde ausgesprochen und gesagt wird, daß das Land zur Wahrung des Bundes- und Landesrechtes jedes Opfer zu bringen bereit sei; daß es mit Sehnsucht harre, bis ihm gestattet werde, die aufgedrungene Passivität aufzugeben, daß es mit unwandelbarer Treue an dem Satze festhalte, daß das schleswig-holstein'sche Volk von seinem Rechte auf Herstellung eines unabhängigen Staates unter der Herrschaft Friedrichs VIII. nimmermehr lassen werde.

Die Londoner „Times" sagt über die Lage: „Es ist ein altes Sprichwort, daß Niemand toll werden kann, ohne den Verstand zu verlieren." „Im gegenwärtigen Augenblick stehen Millionen des gelehrtesten und civilisirtesten Volkes der Welt kriegsbereit einander gegenüber. Der Arbeiter ist vom Feld, der Handwerker von der Werkstätte, der Kaufmann vom Comptoir zur Armee berufen. Diese auf's Beste ausgerüsteten Heere sollen sich einander abschlachten; ihre Aufgabe ist zu tödten, zu sengen und zu zerstören, das Land zu verwüsten und die Existenzmittel des Volkes zu vernichten. Kann da noch von Vernunft die Rede sein? Das vortreffliche, mäßige, moralische und philosophische deutsche Volk scheint entschlossen, sich in größtem Maßstabe die Gurgel abzuschneiden, bis es den Krig nicht länger aushalten kann und eine Million Menschen zu Grunde gegangen sein werden und seine großen Städte geplündert worden sind. Dabei kann zum Vortheil der Nachbarn das ganze Gebäude des deutschen Bundes zusammenbrechen. Preußen scheint trotz seiner ökonomischen Verwaltung, seines fleißigen Volkes, seiner Volkserziehung und guten Universitäten einen Krieg für eine gute Spekulation zu halten, der zur Vergrößerung des Staates führen könnte. Oesterreich erstrebt letzteres nicht

und provocirt keinen Conflikt, allein bei seiner großen Macht ist es entschlossen, dem Gegner kein leichtes Spiel zu lassen. Bräche der Krieg in Deutschland aus, so wäre er nicht besser als eine Balgerei, denn die ihm zu Grund liegenden Absichten sind mit Vernunft und Menschlichkeit gleich unverträglich."

Florenz, 4. Juni. Hier erwartet man nunmehr bald den Ausbruch der Feindseligkeiten. Man wünscht denselben herbei, da der Gesundheitszustand der Armee sehr bedenklich geworden ist. Es sind bereits Fieber ausgebrochen, und vorliegende Berichte sagen, der Typhus werde nicht lange mehr auf sich warten lassen.

Vermischtes.

Bei dem Gewitter am 4. ds. wurde im Lechfeld-Lager ein Soldat (Offiziers-Bedienter) vom Blitze getödtet und ein Offizier betäubt.

Die Dresdner Nachr. bringen ein Gegenstück zu „wie man in Sachsen preußische Landwehrleute behandelt!" Des Einsenders Neffe, vor wenigen Tagen als Handwerks-Geselle aus dem Lande der frohen Nation der Heimath zuwandernd, spricht in einem preußischen Dorfe um ein Glas Wasser an. Auf die Frage der Bäuerin: was für Landsmann? nennt der junge Mann „Sachsen," wird aber hierauf, ohne Wasser empfangen zu haben, unter gewaltigem Fluchen und Schimpfen zur Thür hinaus geworfen.

Handel und Verkehr.

Mitgetheilt von Friedr. D. Dittmar, Agenten in Schweinfurt. — Newyork, 26. Mai (per Dampfer „Moravian" via Father Point und per Telegraph von Greencastle). Das Postdampfschiff des Nord. Lloyd, „Amerika", Capt. C. Meyer, welches am 13. Mai von Bremen und am 15. Mai 10 Uhr Abends von Southampton abgegangen war, ist heute 4 Uhr Morgens nach einer außerordentlich schnellen Reise von 10 Tagen wohlbehalten hier angekommen.

Die Pfälzer Ztg. sagt: Unsere Regierung hat sich entschlossen, die Hälfte des außerordentlichen Bedarfs für die Armee durch Papiergeld zu decken. Es würden dadurch jährlich mehrere hunderttausend Gulden an Zinsen erspart.

Lokales und aus dem Kreise

Heute früh 5 Uhr rückten sämmtliche Truppenabtheilungen des hiesigen Lagers feldmäßig gerüstet zu einem Reisemarsch aus, dessen Ziel Poppenhausen war. Der Rückweg wurde über Niederwerrn genommen und marschirten dieselben um halb 11 Uhr Vormittags mit klingendem Spiele durch die Stadt wieder in das Lager zurück, wobei zwei Musikcorps den Schleswig-Holstein-Marsch spielten.

Am Gasthaus zum Anker in der Brückengasse ist nun auch ein Briefkasten angebracht worden.

Gestern spielte die Musik des 13. Infant.-Reg. auf der Wachtparade. Heute zog die Wachtparade ohne Musik auf.

Schweinfurt, 7. Juni. Auf dem gestrigen Viehmarkte war für Mast- und Gangvieh der Preis 30—40 Karolin, während das andere geringere Vieh mit 13—20 Karolin verkauft wurde. — Der gestrige Pferdemarkt war nur sehr gering betrieben und hatten sich auch nur wenige Kaufliebhaber eingefunden.

Ein Postbote der Posterpedition Stadtlauringen fand einen Kornhalm, der mit der Aehre 9 Fuß mißt.

Vorgestern wurden ins Militärlazareth zu Würzburg 4 Verwundete, 2 Chevauxleger und 2 Infanteristen, aus dem Schweinfurter Lager eingebracht. (W. Abbl.)

Amtl. Ankündigungen.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Nachbarn machen wir hiermit die traurige Anzeige, daß unser innig geliebter Gatte, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, Herr Kaufmann

Georg Rosa

nach langem und schwerem Leiden heute Morgen 3¼ Uhr sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Samstag den 9. ds. M. Nachmittags 4 Uhr statt.

Um stilles Beileid bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Schweinfurt, 7. Juni 1866.

Gesangverein.

Samstag, den 9. ds. Mts. im Saale des Volks-Kellers von Abends 8 Uhr an

Gesellschaftsabend,

wozu die Mitglieder nebst deren Familienangehörigen hierdurch eingeladen werden. —

Am Freitag Abend ist für die activen Mitglieder

Generalprobe

im Lokal, und wird um pünktliches und allseitiges Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Schads-Schanze.

Sonntag den 10. Juni Nachmittag von 3 bis 8 Uhr

Production

des k. b. Jägerbataillons-Musik-Corps

mit ausgewähltem Programm in 3 Abtheilungen.

Entree 6 kr. à Person.

„Eingang von der Stadt- und Feldseite."

Hiebei **Erlanger Versandtbier** in Flaschen und **Schweinfurter Doppelbier** untern Reif à 6 kr. per Maas.

Zwei ineinander gehende **Zimmer**, möblirt oder unmöblirt, mit oder ohne Küche sind zu vermiethen und eine kleine Partie **Kartoffel** zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

Allen lieben Bewohnern Schweinfurts, welche uns ihr freundliches Wohlwollen schenkten, sein herzliches **Lebewohl.**

Friederike Fichtel, Bürgermeisters-Wittib,
Sophie Eisenschmid, geb. Fichtel.

Einige tüchtige Schuhmachergesellen finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei

Ad. Friedrich, Schuhmachermeister.

Ein **Portemonnaie**, nahe an 2 fl. Geld nebst einem Haarring enthaltend, wurde vom Steinweg bis zum Markt von einem armen Dienstmädchen verloren. Der redliche Finder wolle solches gegen Belohnung in der Exped. ds. Bl. abgeben.

In der Brückengasse wurde ein neugestrickter **Strumpf** verloren.

Wegmacher **Müller** von Hoppachshof hat eine **Taschenuhr** gefunden; der Eigenthümer kann dieselbe daselbst gegen die Einrückungsgebühren abholen.

Am Schweinfurter Wehrwäldchen (Sennfelder Gränze) ist von 3 Morgen Feld der **Monatsklee** zu verkaufen; ebenso der **Ertrag** von 5 Morgen Wiesen im Marktsteinacher Grund bei der Schoppelrey's Mühle. Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Richter** in der Brückengasse.

Eisenbahn-Züge

Eilwägen

Postkommunikation

Bekanntmachung.

Da es bei hiesigem Doppel-Steuereinnehmereiamte nicht möglich ist, den Quartierpflichtigen die Marschzettel vorher anzugeben zu können, so werden diejenigen hierauf aufmerksam gemacht und dagegen Quartierpflichtige, welche ihre Einquartierung nicht wünschen, sondern in Gasthäuser zu verlegen wollen, aufgefordert, dem magistratischen Einquartierungsbüreau in Ehrgeiz-Hof möglichst vor Ankunft der Truppen zu benachrichtigen, auf welche ihre Quartierlasten umgelegt werden sollen.

Zugleich wollen jene Quartierpflichtige, welche gesonnen sind, Offiziere zu Quartier zu nehmen, gleichfalls in Ehrgeiz-Hof beim Einquartierungs-Büreau anmelden oder schriftlich Anzeige machen.

Schließlich wird bemerkt, daß die Unterbringung der Mannschaft den Quartierpflichtigen niemals bei Nacht geht, der Einquartierung die Reihenfolge zu verweigern.

Schwetzau, 6. Juni 1866.

Der Magistrat.
Schulze.

Bekanntmachung.

Die nach Art. 12 des Gesetzes über den Ueberfluß vom 28. Mai 1855 jährlich vorzunehmende allgemeine Abschätzung für den Ausfluß der unterirdischen Gebäude beginnt Montags

Montag den 11. Juni l. Js.
Vorm. 9 Uhr

an der Kreisgrenze oberhalb Rußhaft und wird an die ben Tage bis Haßhof fortgesetzt.

Am

Dienstag den 12. Juni l. Js.
Vorm. 8 Uhr

wird daselbst für die Ausschuß von Haßhof bis an den Hagenmarker Forster Kreisen unterhalb Rußhaft vorgenommen.

Alles jenen Gemeindevorstehungen oder Privaten, welche an diesen Abwägungstagen die Herstellung von Schaupferdchungen beantragen werden, steht es frei. Jeder Abschätzung, soweit solche ihrer Grundstücke betrifft, beizuwohnen. Ein nicht erhebt bemerkt, daß nur jene Personen in diesen Abschätzungsbezirken über Nachweis Besitzer Kreuz, für welche die schriftliche Abschätzung vorliegt, daß sich für betheiligten Abwägungsbezirke vorgelegten, die Besitzer mit wenigstens gewöhnlicher Bildungsfähigkeit sind, einbezogen und den ungeschickten Land der Bildung mit Rücken bringen oder mit Rücken bringen zu lassen.

Die schriftliche Erklärung, ob sich an obenbezeichneten Terminen bei der unterirdischen Gebäude eingefunden oder Hilfsdienst bei der Abschätzung zu übernehmen.

Haßhof, 31. Mai 1866.

K. L. Bezirksamt.
Knabel.

---

100 Ohmer reiner Kölnischer **Aepfelwein** steht bei Ab 7a zu haben bei

J. F. Bölsch in Sect. 29.

Eine unter **Wohnung** ist in 2. Stock zu vermiethen in Nro. 735 am Fischhof.

Die Besitzungen gegen Kaltwasser Quartier nehme ich hiemit höflichst zurück und ersuche solchen mir offen anzuzeigen.

Samuel Grenz.

Ein Buchof hat seine **Briefkasche** verloren und bittet den redlichen Finder, dieselbe in der Expd. gegen eine Belohnung abzugeben.

Die **Königin Wagner** in der Neuenmühle ist die unter **Wohnung** zu vermiethen und kann bis den 1. August bezogen werden.

Ein tüchtiger **Schaffknecht** kann sofort in Dienst treten bei **Nnr. Kaug**, Schäfer in Oberhausen.

Zwischen Pechhütten und Cassel, 42 Tr. per Centner, Anthrazithen, Coaks und Schmiedekohlen in beliebigen Quantitäten sowie auch in ganzen Waggonladungen zu billigen Preisen im Bretterhaus.

Friedrich Bleeken.

Zahnwehleidenden

empfiehlt Nur Bacho zweifelsfreie Essenz gegen Zahnschmerzen, welche in 1 Minute Linderung und in 10 Minuten Heilung bewirkt. Vor Nachahmungen unter Garantie wird gewarnt.

Nur in Flaschen à 10 Sgr. mit Gebrauchsanweisung.

Ch. Schweinhardt in Sg. Strahlenburg.

Wollene Decken

in großer Auswahl empfiehlt

F. Guttmann.

Frankfurter Fleckenwasser, Bleicher Kölnischer Leim, Bleicher Kölnischer Leim, Bleicher

in größeren und kleinen Quantitäten bei

Georg Straßburger.

Verdichtungen.

In der gestrigen Beilage S. 627 ist mit unter der Rubrik „Gewerbe" statt dem Schuhmacher Joh. Friedr. Wilhelmsen — dem Schuhmacher —.

Termin-Kalender.

Den 11. Juni.

1) K. Preuß. Ordinär. Landw. Gericht zu Neuenmühle Civ. Abth. Ehestiftungs-Sache Kaufm. Karl von Nürnberger, dem l. Gerichts-Dir. Friedrich.

2) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung I., als Gericht für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

3) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

4) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

5) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

6) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

7) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

8) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

9) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

10) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

11) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

12) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

13) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

14) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

15) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

16) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

17) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

18) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

19) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

20) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

21) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

22) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

23) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

24) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

25) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

26) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

27) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

28) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

29) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

30) K. Preuß. Stadtgericht, Abtheilung für Civil-Sachen. Ehestiftungs-Sache des Kaufmanns Carl Nürnberger, dem Gerichts-Rath Friedrich, als Gerichts-Dir. Friedrich, dem Justiz-Rath l. Wis. Hermes.

Schranke.

Den 6. Juni 1866.

Getreide	Preis.	Mittelpreis.	Höchster Preis.
Weizen	16 L. 25 Sr.	16 L. — Sr.	15 L. 15 Sr.
Korn	13 L. 20 Sr.	12 L. 6 Sr.	11 L. 15 Sr.
Gerste	10 L. — Sr.	— L. — Sr.	— L. — Sr.
Hafer	11 L. 20 Sr.	9 L. 15 Sr.	8 L. 24 Sr.
Erbsen	— L. — Sr.	— L. — Sr.	— L. — Sr.

Summa aller verkauften Früchte 193 Scheffel.
Umsatzpreis 8571 L. Schwansenitz — Scheffel.

Verantwortlicher Redakteur Wild. Aug. Postlik. — Druck und Verlag der Marschall'schen Offizin.

Digitized by Google

An die
k. Hof- u. Staatsbibliothek
(Freiex.) München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 135. Protestantisch: Medardus. Freitag den 8. Juni. Katholisch: Medardus. 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 8. Juni 1794 geſtorben der berühmte Volksdichter Gottfried August Bürger.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt, 6. Juni. In der heutigen Bundestagesitzung wurde der Antrag Bayern's auf Neutralisirung der Bundesfestungen Mainz und Rastatt und Zurückziehung der österreichisch-preußischen Truppen aus diesen und aus der Bundesstadt Frankfurt einstimmig angenommen. Oldenburg protestirte anläßlich der Berufung der holsteinischen Stände feierlich gegen jede Kompetenz der letzteren betreffs der Entscheidung der Erbfolgefrage. — **Wien**, 6. Juni. Es ist hier eine preußische Note eingetroffen, welche gegen die Uebertragung der Entscheidung der schleswig-holsteinischen Frage an den Bund protestirt und Oesterreich des Vertragsbruchs zeiht. Der Ausbruch des Kriegs steht bevor. (K. v. u. f. D.)

Karlsruhe, 6. Juni, Nachmittags. Die Reise des Großherzogs von Baden nach Pillnitz bezweckte, auf Grund der Bundesreform und einer Parlamentsberufung noch einen Versuch zur Erhaltung des Friedens zu machen. Diese Bemühungen sind gescheitert. (N. Fr. Z.)

Kassel, 7. Juni, Mittags. Die für den 7., 8. und 9. Juni angesagten Truppentransporte preußischer Truppen von Westphalen nach Sachsen sind der Kasseler Zeitung zufolge heute abbestellt. (N. Fr. Z.)

Weimar, 7. Juni, Mittags. Nachdem die Aussicht auf ein günstiges Ergebniß der Verhandlungen des Reform-Ausschusses der Bundesversammlung geschwunden ist, beabsichtigen mehrere deutsche, den preußischen Reformvorschlägen zustimmende Fürsten, außerhalb des Bundestages Berathungen über Einberufung eines Parlamentes im Interesse des Friedens herbeizuführen. — Bayern und Preußen dringen auf schleunige Ausführung des Bundesbeschlusses über die Besatzungsveränderung in Mainz, Frankfurt und Rastatt. (N. Fr. Z.)

Hamburg, 7. Juni, Nachmittags. Der „Börsenhalle" wird aus Kiel gemeldet: Der Statthalter, Feldmarschall Lieutenant v. Gablenz, hat gegen die angekündigte Besetzung Holsteins durch preußische Truppen Protest erhoben und verlegt die Statthalterschaft und die Landesregierung nach Altona. (N. Fr. Z.)

Brüssel, 6. Juni. Preußen hat die neutralen Mächte benachrichtigt, daß seine Souveränetätsrechte in den Herzogthümern durch die Erklärung Oesterreichs am Bunde und die Einberufung der holsteinischen Stände bedroht seien. Es (Preußen) werde hiergegen zunächst friedliche Schritte thun, erkläre aber als Mitsouverän die Berufung der Stände, sowie jede einseitige Verfügung der holsteinischen Regierung für rechtsungiltig, so lange Oesterreich die den Gasteiner Vertrag verletzende Erklärung am Bunde nicht zurücknehme. Preußen wünsche eine Berufung der Gesammtvertretung der Herzogthümer. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

V. **Schweinfurt**, 8. Juni. Die mit früheren Berichten in auffallendem Widerspruch stehende Erklärung Oesterreichs, den Konferenzen nur mit dem Vorbehalt beitreten zu wollen, daß jede Berathung über Machtvergrößerung und Gebietserweiterung der betheiligten Mächte vermieden werde, bestätigt sich vollkommen. „Von einer konservativen Großmacht wäre eine andere Entschließung mit Recht zu erwarten gewesen", bemerkt ein französisches Blatt. Daß dadurch der ganze Konferenzvorschlag in hohem Grade gefährdet ist, daß zum Mindesten eine bedenkliche Verzögerung eintreten muß, wird allseitig zugestanden. *) — Die allgemeine Ueberzeugung geht dahin: daß Oesterreich den Krieg will und zwar so bald als möglich; es ist an Soldaten reich genug, den Krieg nicht zu fürchten, aber an Geld so arm, daß es einen Aufschub nicht länger ertragen kann. Die gesammte englische Presse, die sich täglich mehr überzeugt, daß die ganze Konferenzgeschichte auf eine bloße Comödie hinausläuft, hält dabei auch den Glauben fest, daß Napoleon III. den Krieg wolle. Neben mehreren andern Gründen spricht ihr dafür, daß die französischen Provinzblätter Auftrag haben, fortwährend den Krieg an die Wand zu malen. Anders lauten wohl die Pariser Korrespondenzen der „Indep. belge." Nach ihnen bietet Napoleon Alles auf, den Krieg zu verhindern und mittelst der Konferenz einen allgemeinen Fürstenkongreß in Paris herbeizuführen. Der Kaiser habe die feste Ueberzeugung, daß zehn gewonnene Schlachten für Frankreich und für seine Dynastie nicht den Nutzen haben werden, wie das großartige Schauspiel einer Vereinigung der Monarchen, welche die Verträge von 1815 gemacht haben und dieselben unter der Präsidentschaft eines Napoleoniden in Paris wieder vernichten, um Europa einen haltbaren Frieden zu sichern. Diejenige Macht, welche diesem großartigen Plan hindernd in den Weg treten würde, könnte darauf zählen, Frankreich an der Spitze seiner Gegner zu finden.

München, 6. Juni. Wir können aus zuverlässiger Quelle mittheilen, daß der Pariser Kongreß nicht zu Stande kommt. In Folge der österreichischen Rückäußerung haben die einladenden Mächte ihre Einladung zurückgezogen. (B. Z.)

Frankfurt, 7. Juni. Ein Telegramm aus Kiel meldet, daß die preußische Regierung ihrem in Wien angezeigten Proteste gegen die Einberufung der holsteinischen Ständeversammlung die That auf dem Fuße folgen läßt. Preußische Truppen sollen noch heute in Holstein einmarschiren und die von den Oesterreichern unbesetzt gehaltenen Landestheile occupiren. Die Brigade Kalik zieht sich nach Altona zurück, um wie es in

*) Wie bekannt, ist der Congreß nun unmöglich geworden, und kommt nicht zusammen. D. R.

der Depeche heißt, weitere Befehle abzuwarten. Dies kann unmöglich richtig sein, da man in Wien schon seit mehreren Tagen die preußische Entschließung kennt, und gewiß bereits entsprechende Anordnungen getroffen hat. Es kann nicht wohl in der Absicht Oesterreichs liegen, seine Truppen, wie vor zwei Jahren die Sachsen und Hannoveraner ohne Schwertstreich aus Holstein vertreiben zu lassen, damit den thatsächlichen Vortheil, welchen Oesterreich seit dem Bundesantrage vom 1. Juni erlangt hat, wieder preiszugeben und sich zum Angreifer stempeln zu lassen, während es jetzt in Holstein der Angegriffene ist. Bestätigen sich daher die Kieler Nachrichten, dann darf man sich sofort auf das Schlimmste gefaßt machen. In Berlin fühlt man sehr wohl, welche schweren Folgen der befohlene Einmarsch in Holstein voraussichtlich nach sich ziehen wird.

Die France läßt sich angeblich aus Deutschland melden, daß die Eröffnung der Feindseligkeiten wahrscheinlich am Sonntag den 10. Juni stattfinden werde. Bis dahin würde Sachsen ganz von preußischen Truppen umgeben sein.

Berlin. Die Zahl der zurückgebliebenen Soldatenfrauen, welche von der Stadt Unterstützungen beziehen, beläuft sich gegenwärtig schon auf 3545 und erhalten dieselben wöchentlich über 4500 Thaler. Sollten diese Zustände ein Jahr andauern, so würde der Stadt daraus eine Ausgabe von etwa 250,000 Thlr. entstehen.

Wien, 5. Juni, Abends. Gegenüber der Behauptung der „Nordd. Allg. Z." — die Berufung der holstein'schen Stände sei ein Vertragsbruch — bemerkt die „Oesterr. Consti. Z.": Wir wollen davon absehen, daß der Vertrag von Gastein die zeitweilige Ausübung der Hoheitsrechte in Holstein Oesterreich allein übertragen, und daß die Berufung der Stände ein zweifelloser Ausfluß dieser Hoheitsrechte ist, daß also Preußen gerade Kraft des Gasteiner Vertrages auch nicht ein einziges Wort hineinzureden hat. Aber gesetzt es wäre dem anders, wie will man behaupten dürfen, daß Oesterreich die Stände zu dem ausgesprochenen Zwecke berufe, daß Unterthanenverhältniß zu Preußen zu lösen? Dadurch, daß der gesetzlichen Landesvertretung Gelegenheit gegeben werden soll, die Frage über das Recht des Landes nicht etwa zu entscheiden, sondern bloß in Erörterung zu ziehen? — Hat Preußen ein so schlechtes Gewissen, ist es so wenig durchdrungen sowohl von der Kraft der Rechtsausführung seiner Kronjuristen als von dem Wunsche der Bevölkerung, der Vortheile des Aufgehens in Preußen theilhaftig zu werden, daß es der holsteinischen Ständeversammlung nicht zutraut, es werde dieselbe laut ihre Stimme erheben, um das Unterthanenverhältniß zu Preußen sofort für alle Zeiten sicher zu stellen? Oesterreich wagt es darauf hin, die Ständeversammlung sich wie Ein Mann für den Anschluß an Preußen erheben zu sehen; wie sollte es Preußen, durch die Ueberzeugung seines eigenen Werthes und guten Rechtes gestärkt, nicht auf die letzte verzweifelte Anstrengung der von seinen Organen schon längst für bankerott erklärten Augustenburgerei ankommen lassen können?

Wien, 5. Juni. In Prag wurde heute die Kundmachung einer zweiten Heeresergänzung an den Straßenecken affichirt. Der Tag der Vornahme ist noch nicht angegeben.

Nachrichten aus Italien melden wieder die Entdeckung eines bourbonischen Komplots, welches nach Beginn des Kriegs ausbrechen sollte. Die Hauptverschwörer wurden verhaftet.

Dem Expräsidenten Jefferson Davis wurde innerhalb der Festung Monroe freie Bewegung gewährt.

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt. Gestern Nachmittags 4 Uhr fand die feierliche Beerdigung des verunglückten Herrn Hauptmanns Piller nach katholischem Ritus unter Assistenz dreier HH. Geistlichen statt. Der von Jägern getragene Sarg war mit Blumen, Kränzen und Guirlanden sehr schön geziert und von Fackelträgern umgeben. Zur Begräbnißfeier war eine Compagnie des Jägerbataillons mit der Musik ausgerückt. Dem Sarge folgten der Herr Brigade-General und viele HH. Oberoffiziere, welchen sich dann die trauende Compagnie anschloß. Der hiesige Hr. Stadtpfarrer hielt eine das Andenken des Verlebten sehr ehrende Rede. Nach geendigter Feier zog die dienstthuende Compagnie mit klingendem Spiel wieder in das Lager zurück. Heute Vormittag wurde der Trauergottesdienst für den Verblichenen in der katholischen Kirche abgehalten.

Schweinfurt, 8. Juni. Wie dies bereits in anderen Städten, z. B. München, der Fall, hat auch die hiesige Gesellschaft „Liederkranz" in Anbetracht der gegenwärtigen ernsten Zeiten, die durchaus nicht darnach angethan sind, um an Feste, Tanz und dergl. zu denken, von Veranstaltung solcher Unterhaltungen bis auf Weiteres Umgang genommen und auch die Gesangübungen eingestellt.

Aus der Magistrats-Sitzung vom 5. Juni 1866. Das Gesuch der Herren Fabrikanten Reck u. Joachim um Erlaubniß zur Aufstellung einer Maliquetschmaschine auf Bellevue wird dem k. Oberaufschlagamt zur Abgabe allenfallsiger Erinnerungen mitgetheilt. — Dem Bierwirth Kaspar Krackhardt wird erlaubt, an Schafmärkten auf dem Bleichrasen Wirthschaft zu halten. — Dem Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Hofheim, Hrn. Albrecht Höfer, wird die Ansässigmachung nach § 2, Ziff. 4 des Gesetzes sowie Verehelichungserlaubniß mit der Oberförsterstochter Maria Glaser von Altershausen ertheilt. — Auf die von der Nachbarschaft des Brauers Gg. Schönmann wegen des dermaligen Zustandes des Brauhauskamins erhobene Beschwerde wird in Gemäßheit des § 20 der Bauordnung Brauer Schönmann angewiesen, den Kamin durch Aufsetzung eines ca. 10 Fuß langen Rohres erhöhen zu lassen. — Dem Häfnermeister Johannes Kümpel wird die Erlaubniß zur Benützung des in seinem Wohnhause errichteten Brennofens ertheilt. — Ein Antrag der Hospitalstiftung wegen Vergebung der Holzbeifuhr für die Magazine des Wacht- und Schulamts aus städtischen Waldungen wird gut geheißen.

Oeffentl. Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Schweinfurt als erste Instanz. Samstag den 16. Juni 1866 früh 8 Uhr gegen Franz Göbel und Cons. von Poppenhausen wegen Körperverletzung, 9 Uhr gegen Adam Renner von Unterschleichach wegen Beleidigung eines Gemeindekollegiums, 10 Uhr gegen Johann Schneider von Happertshausen wegen Uebertretung des Malzaufschlagsgesetzes, Andr. Wolf von Haßfurt wegen Malzaufschlagsdefraudation, 11 Uhr gegen Bernhard Wolfsteiter von Ebern wegen Diebstahls.

Zu den in nächster Woche beginnenden Schwurgerichtssitzungen wurden aus hiesiger Stadt die HH. Herm. Specht und Gottfr. Neubert als Geschworne einberufen.

*** Lohr a. M. Mit erfreulicher Einstimmigkeit haben in den letzten Tagen die hiesigen städtischen Collegien beschlossen, dem Beispiele anderer Städte folgend, eine Gasfabrik auf städtische Rechnung zu errichten. Der Bau (Steinkohlengasfabrik) wurde dem Direktor der städt. Gasfabrik in Kitzingen, C. Müller, übertragen, und zugleich mit demselben auch ein Vertrag auf pachtweise Uebernahme des Betriebs für eine Reihe von Jahren abgeschlossen.

Ankündigungen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten bringen wir die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterlein

Margaretha

in dem zarten Alter von 3 Jahren, 2 Monaten, 18 Tagen gestern Nachmittags 3½ Uhr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags halb 5 Uhr statt.

Die tiefbetrübten Eltern:

Christian Schaap,
Anna Schaap.

Bekanntmachung.

In dem Concurse des Georg Wilhelm Pfister von Niederwerrn versteigere ich gemäß gerichtlichen Auftrags im Zwangswege wiederholt das nachverzeichnete Grundvermögen des Schuldners, und zwar:

1) Am Dienstag den 12. Juni l. Js.
Nachm. 2 Uhr

im **Stremel**'schen Wirthshause zu Niederwerrn:

a) in der Steuergemeinde Niederwerrn liegend, Pl.-Nro. 808, 2248, 3598 und 4699.

b) in der Steuergemeinde Schweinfurt liegend, Pl.-Nro. 4177 und 4179.

2) am Freitag den 15. Juni ds. Js.
Nachmittags 2 Uhr

im **Seubert**'schen Wirthshause zu Obernd orf:

Pl.-Nro. 1457, 2135, 2723, 2854, 3214, 3649, 2566, 2567 und 3409 in der Steuergemeinde Oberndorf.

Die Zahlung der Strichsschillinge hat in 4 Martinifristen 1866 mit 1869 zu geschehen und erfolgt der Zuschlag nach §. 98 u. ff. der Prozeßnovelle von 1837 an den Bietenden unbedingt vorbehaltlich der Rechte der Hypothekgläubiger.

Zahlungsfähige Strichsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Schweinfurt, den 7. Juni 1866.

Grimm, k. Notar.

Versteigerung.

In Sachen Gutmann gegen Endres wegen Wechselforderung, versteigere ich am

Donnerstag den 21. Juni
Mittags 12 Uhr

auf der Deutschmühle zwischen Schonungen und Hausen gegen Baarzahlung an die Meistbietenden 17 Centner Mehl, 50 Säcke Roggen- und Weizenkleie, eine Quantität schwarzes Roggenmehl, ein Paar gelbe Anspannkühe, eine hellbraune Kuh, eine Häckselschneidmaschine, 3 Schweinsläufer, was bekannt gegeben wird.

Schweinfurt, 7. Juni 1866.

Förster, k. Notar.

Am Samstag den 16. d. Mts. Vorm. 10 Uhr versteigert der Unterzeichnete den dießjährigen Ertrag an **Heu** und **Ohmet** von ca. 16 Tagw. Wiesen im hiesigen Wirthshause.

Kreuzthal den 6. Juni 1866.

Weiß, Revierförster.

Einige tüchtige Schuhmachergesellen finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei

Ad. Friedrich, Schuhmachermeister.

100 Eimer **reiner** kräftiger **Aepfelwein** sind billig zu haben bei

J. P. Pöllath in Zeil a. M.

Aechte Kuhpocken-Lymphe

welche in meinem Impfinstitute bei jungen Kühen unterhalten wird, verschicke ich unter Garantie des Erfolges. Das Hauptröhrchen für eine Person zwei Thaler.

Berlin, Dorotheenstrasse 64.

Dr. Pissin, pr. Arzt.

Empfehlung.

Glockengießer **G. A. Hermann** in **Schweinfurt** hat für die hiesige Kirche drei neue **Glocken** gegossen. Der Guß derselben ist vollkommen gelungen. Die Harmonie der Glocken, die in reinem A-Accord ertönen, die Form derselben, die Correctheit, mit welcher Bildnisse und Inschrift ausgeführt sind, läßt durchaus nichts zu wünschen übrig. Es erachtet daher die unterfertigte Gemeindeverwaltung für ihre Pflicht, dem genannten Meister zum Zwecke seiner weitern Empfehlung hiemit öffentlich das wohlverdiente Lob auszusprechen.

Weichtungen, den 4. Juni 1866.

Die Gemeindeverwaltung:
B. Dietz, Vorsteher.
Gg. Roth, Gemeindepfleger.
Ferdinand Kirchner.
Johann Roth.
Michael Denner.

Ein tüchtiger **Schafknecht** kann sofort in Dienst treten bei **Andr. Roos,** Schäfer in Oberndorf.

Frauenhemden von unappretirter Hausmacherleinwand in **groben,** mittelfeinen und feinen Sorten à 1 fl. 48, 2 fl., 2 fl. 15, 2 fl. 30, 2 fl. 48, 3—4 fl.; **ausgebogt** und mit Stickerei à 2 fl. 48, 3 fl., 3 fl. 30, 4—5 fl. das Stück. **Gebleichte** und ungebleichte Doppeltuch-Frauenhemden à 1 fl. 30 und 1 fl. 36, Shirting Frauenhemden à 2 fl. und 2 fl. 12 in verschiedenen Façons ꝛc.

Louis Voit in Schweinfurt,
Spitalgasse Nr. 293.

Bettfedern & Flaumen

in schöner reiner Landwaare,
Bettbarchente, Drell, Federleinen in allen Sorten und Breiten, sowie **wollene Bettdecken** in großer Auswahl empfiehlt

F. Gullmann.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Paquet 18 kr. und 30 kr. die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und in **Apotheke** zu Kissingen.

Zwei ineinander gehende **Zimmer,** möblirt oder unmöblirt, mit oder ohne Küche sind zu vermiethen und eine kleine Parthie **Kartoffel** zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

Erlanger-, sowie auch **Sommerbier** bester Qualität verzapft

Carl Schunk zur Bellevue am Wall.

Ein freundliches **Logis** ist an eine kleine Familie, ebenso ein ganz neu möblirtes **Zimmer** an einen einzelnen Herrn zu vermiethen, und kann letzteres stündlich bezogen werden bei

Heinr. Hüller, Steinweg Nr. 575.

Eisenbahn-Züge
Omnibus
Wagen

Den T. T. Herren, Herren Offizieren bestens empfohlen!

Soeben traf in der Buchhandlung von **Carl Wetzstein** ein, das soeben in **zweiter Auflage** erschienene:

Feld-Taschenbuch.

Eine Sammlung militärischer Notizen, Croquis, Grundsätze, Anordnungen und Verhaltungsmaßregeln aus dem Gebiete der Feldbefestigung, des Vorposten- und Marschsicherungsdienstes, des Truppentransportes auf Eisenbahnen, der Diätetik, sowie aus der Gefechtslehre des kleinen Kriege.

Mit 12 lithogr. Tafeln Farbendruck und leeren Blättern zu persönlichen Aufzeichnungen.

Notizbuchformat, elegant in Leinwand gebunden, mit Bleistift. Preis 1 fl. 10 kr.

Stoffe für die Sommer-Saison.

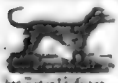
Leinen, Halbleinen, Mixt, Lüstrins, Großgrains und sonstige leichte Stoffe für Anzüge empfiehlt zu billigen Preisen

Otto Bach.

Mit der ergebensten Anzeige, daß ich das von mir bis jetzt benützte Wirthslokal im Hause des Maurermeisters Herrn Seitz dahier verlassen und meine **Wein- und Bierwirthschaft mit Restauration** in das vormals **Herold'sche** Wirthslokal am **Walle** verlegt habe, danke ich für den bisherigen Zuspruch und bitte mir denselben auch in dem jetzigen Lokale geneigtest zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvollst

L. Grübel.



Ein **Hund** mittlerer Größe (Windhundart) von Kohl-, Pech-, Tinten-, Ruß-, Ebenholz-, Mohr-, Höllenschwarzglänzender Farbe, männlichen Geschlechts, weißer Brust mit langer Ruthe und Schlappohren ist abhanden gekommen. Wer irgend eine Auskunft hierüber geben kann, erhält ungeheure Belohnung. Außerdem wird vor Ankauf fürchterlich gewarnt. Näh. in der Exped.

Ein gelber langhäriger **Pinscher**, auf den Namen „Furo" hörend, ist mir seit Dienstag abhanden gekommen; wer mir zu seiner Wiedererlangung behüflich ist, erhält 1 fl. Belohnung.

Theodor Preger.

Wollene Bettdecken

in neuen Dessins empfiehlt zu billigen Preisen

Otto Bach.

Briefkasten.

Anfrage: Seit wann ist der Marktplatz ein Kräuterboden?

3 und 3½zöllige, gut ausgetrocknete, eichene **Bohlen** kauft

Andreas Popp, Büttner.

Beste Sorte **neue Zwetschgen** empfiehlt

G. L. Messelhäuser.

Gestern wurde ein goldner **Bouton** verloren, der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung in der Exped. abzugeben.

Termin-Kalender.

Den 11. Juni.

3 V. Schuldenliquidation des Mart. Graf von Schneppenbach beim k. Lds. Schöllkrippen.

9 V. Erster Ediktstag im Concurse des Adam Hofmann von Hausen, beim k. Lds. Arnstein.

2 N. Zwangsversteig des häuslichen Anwesens Nr. 2 in Diebach, k. Lds. Hammelburg.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Ulrich Horn von Roßbrunn, beim k. Lds. Würzburg l. M.

Den 12. Juni.

11 V. Zwangsversteig des Wohnhauses 4. Distr. Nr. 218 in der Korngasse zu Würzburg, im Amtszimmer des k. Notars Huth daselbst.

3 N. Versteig des Wohnhauses 3. Distr. Hs.-Nr. 254 am Vierröhrenbrunnen (aus einer Concursmasse) zu Würzburg, bei dem k. Notar Steffert daselbst.

9½ V. Zwangsversteig des sog. Erbsgutes in der Gemeinde Bieeberg, im Hause zu Auersberg in Nr. 2.

2 N. Grundvermögen-Zwangsversteig des Matthäus Hügelschäfer von Adelswind, im Gemeindehause.

9 V. Schuldenliquidation der nach Amerika reisenden Schreiner Ludwig Haas Wwe. von Lohr, beim k. Landgerichte.

1 N. Grundstücke-Zwangsversteig des Rudolph Fries von Sommerthal, im Reising'schen Wirthshause.

9 V. Schuldenliquidation des Bierbrauers Adam Karch von Wülflingen, im Notariate zu Hassfurt.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Lorenz Seitz von Neuberg, beim k. Lds. Rothenbuch.

10 V. Desgl. an den Nachlaß des Melbers Joh. Orschler von Aschaffenburg, beim k. Stadtgerichte.

Verstorbene.

Den 5. Juni. Carl Piller, Hauptmann des kgl. 8. Jägerbataillons, 44 Jahre alt, geb. in Neuburg.

Auswärts Gestorbene.

In Würzburg Hr. Dr. Gottfried Joh. Elias v. Siebold, quiesc. Prosector an der k. Universität Würzburg.

In Würzburg Hr. Dr. Ad. Hereth, qu. Regimentsarzt, 74 Jahre alt. — In Strahlungen Hr. Pfarrer Sturm.

Frucht-Mittelpreise.

Orte.	Datum. Tag.	Monat. Juni.	Weizen. fl.	kr.	Korn. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Haser. fl.	kr.
Nürnberg	2.	„	13	38	—	—	11	45	7	58
Ansbach	2.	„	14	38	11	26	—	—	7	37
München	2.	„	16	10	13	29	10	23	7	10
Nördlingen	2.	„	15	32	13	36	11	3	8	13
Fürth	1.	„	15	51	10	30	—	—	7	12
Bayreuth	30.	Mai	14	48	11	12	—	—	7	36

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl.	9 39—41
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 57½—58½
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 36—39
Rand-Ducaten	fl.	5 28—30
20 Francs-Stücke	fl.	9 16½—17½
Dollars in Gold	fl.	2 25—26
Preußische Kassenscheine	fl.	1 43—44½

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Hollich. — Druck und Verlag der Mörich'schen Offizin.
Nebst einer literarischen Beilage der Carl Wetzstein'schen Buchhandlung.

L. Post u. Staatsbibliothek (Streiter.) An die Wandering

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 136. Protestantisch: Primus. Samstag den 9. Juni. Katholisch: Primus. 1866.

Die Insertionsgebühren betragen nur die 2spaltige Zeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel

Den 9. Juni 752 gestorben Bonifacius (Winfried) Stifter mehrerer Bisthümer in Baiern und Franken.

Telegraphische Depeschen.

Altona, 7. Juni. Die österreichischen Truppen sind in starker Bewegung begriffen. Der Abmarsch ist wahrscheinlicher geworden. Die Aufregung ist groß.

Wien, 7. Juni. Für Montag wird die Sprengung der holsteinischen Ständeversammlung in Itzehoe erwartet. Die Oesterreicher ziehen sich nach Altona zurück.

Altona, 7. Juni. Hier sind zwei Extrazüge eingetroffen, welche österreichische Truppen aus dem nördlichen Holstein hierher beförderten. Die Oesterreicher errichten in der Umgegend ein Lager. 1500 Mann preußische Truppen sind hier angelangt. (K. v. u. f. D.)

Altona, 8. Juni. Mit Ausnahme unserer Stadt ist ganz Holstein von preußischen Truppen besetzt. Die österreichischen Truppen sind marschbereit; die Räumung auch Altona's ist vorbereitet. Die Ständeverhandlungen sind unmöglich gemacht. Hamburger Kaufleute leeren aus Besorgniß vor Ausbruch des Krieges die hiesigen Packhäuser. An verschiedenen Orten Holsteins werden Volksversammlungen unter freiem Himmel abgehalten. (K. v. u. f. D.)

Wien. Die „Presse" schreibt: In hiesigen gutunterrichteten Kreisen wird behauptet, daß der durch das Einrücken der Preußen in Holstein gesetzte Kriegsfall nicht die sofortige Aktion Oesterreichs herbeiführen werde, sondern daß bei dem Umstande, daß Oesterreich die holsteinische Angelegenheit dem Bunde überantwortet hat, auch die erste Aktion gegen Preußen dem Bunde überlassen werden soll. (N. Fr. Z.)

Wien, 7. Juni. Die „Abendpost" schreibt: „Die Regierung des Kaisers muß die Unterstellung des preußischen Staatsanzeigers, daß die österreichische Regierung die Konvention vom 16. Januar 1864 und den Vertrag von Gastein verletzt, zurückweisen." Die „Abendpresse" sagt, der Einmarsch der Preußen in Holstein sei offener Bruch des Gasteiner Vertrags und Beginn der Feindseligkeiten. (B. Z.)

Wien, 7. Juni. Die „Presse" schreibt: „Der preußische Gesandte hat hier die Erklärung abgegeben, Preußen werde sich dem Zusammentritte der holsteinischen Stände thätlich widersetzen." (B. Z.)

Flensburg, 7. Juni. Die „Nordd. Allg. Z." bringt eine Ansprache des Gouverneurs an mehrere Einwohner Schleswigs, worin er sagt: „Die Souveränität des Königs ist in Holstein gefährdet, eure Landesinteressen stehen in Frage, denn die Berufung des Landtags eines Herzogthums kann nur behufs der Anbahnung einer Gesammt-Vertretung stattfinden. Ich bin beauftragt, eure Rechte zu wahren; dies ist der Zweck der Truppen-Verlegung nach Holstein. Diese Militärmaßregel hat reinen Defensivcharakter. Ich habe eueren Gesetzlichkeitssinn achten gelernt, ich gebe euch davon einen Beweis, indem ich das Herzogthum von Truppen entblöße. Ihr werdet zeigen, daß nicht Furcht, sondern Loyalität der Charakter eures bisherigen Verhaltens war". (B. Z.)

Brüssel, 8. Juni. Die „Independance" veröffentlicht die österreichische Note vom 1. Juni, womit das Wiener Kabinet die Einladung zum Kongreß beantwortete. Oesterreich erwartet keine günstigen Ergebnisse von den Konferenzen, weil der Italien betreffende Artikel die Abtretung Venetiens bedeutet. Dem stellt Oesterreich absolute Weigerung entgegen. Eine so wichtige Provinz abtreten, wäre Selbstmord. Wo wären die Kompensationen dafür? Die Türkei sei nicht auf der Tagesordnung. Die Donaufürstenthümer, die Herzegowina und Bosnien wären kein Aequivalent. Auch eine Entschädigung in Schlesien sei insinuirt. Oesterreich sei ferne davon, diese Kombination zu wünschen, es ziehe vor, daß jede Macht das ihr legitim gehörende Eigenthum behalte. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

München, 7. Juni. Ein namentlich in den Kreisen der Abgeordneten verbreitetes, an sich nicht unwahrscheinliches Gerücht spricht von dem beabsichtigten Rücktritt des Staatsministers der Finanzen, Hrn. v. Pfeuffer. (K. v. u. f. D.)

* Bei einer eventuellen Einberufungen der preuß. Landwehr zweiten Aufgebots gelten als Gründe für Gesuche um Zurückstellung vom Eintritt in den Militärdienst nur folgende drei Punkte: 1) wenn ein Mann als der einzige Ernährer seines urbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter, mit denen er die nämliche Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist, und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die gesetzlich den Familien der Reserve- und Landwehr-Mannschaften zu gewährenden Unterstützungen der dauernde Ruin des elterlichen Hausstandes bei der Entfernung des Sohnes nicht zu beseitigen ist; 2) wenn ein Wehrmann der das 30. Lebenejahr erreicht hat, oder einem der beiden ältesten Jahrgänge des 1. Aufgebots angehört, als Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender, oder als Ernährer einer zahlreichen Familie, selbst bei dem Genusse der gesetzlichen Unterstützung seinen Hausstand und seine Angehörigen durch die Entfernung dem gänzlichen Verfall und dem Elende Preis geben würde; 3) wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ersetzen ist, im Interesse der allgemeinen Landes-Kultur und der National-Oekonomie für unabweislich nothwendig erachtet wird.

Berlin, 5. Juni. Die Lage der Dinge in Berlin beginnt der Regierung ernste Besorgnisse einzuflößen. Die entlassenen Arbeiter, die nach vielen Tausenden zählen, sind brodlos. Fast täglich finden Zusammenrottungen statt. (K. v. u. f. D.)

Aus dem nördlichen Schleswig, 3. Juni. Es werden zahlreiche preußische Truppen in die Gegend von Rendsburg verlegt. Wie es heißt, soll ein Lager von 8000

Mann bei Rendsburg errichtet werden, die sogleich beim Ausbruch des Kriegs sich auf die in Holstein stehenden Oesterreicher werfen sollen.

Altona, 8. Juni, Morgens. Die österreichische Truppenconcentrirung findet in der Richtung von Wedel und Stade statt.

Rendsburg, 7. Juni Abends. Die hiesige (österreichische) Garnison räumt auf Befehl des Statthalters v. Gablenz die Festung im friedlichsten Einvernehmen mit den zurückbleibenden Preußen. Der Gouverneur v. Manteuffel wird erwartet.

Hamburg, 7. Juni, Nachmittags. Heute Morgen sind die Preußen in Holstein eingerückt, um Kiel, Rendsburg und Itzehoe zu besetzen. — Die holstein. Landesregierung, die Statthalterei sowie der Erbprinz Friedrich von Augustenburg sind in Altona eingetroffen.

Wien, 6. Juni. Die „Presse" meldet in einem Berliner Telegramm von heute: „Gestern ist eine offizielle Depesche eingetroffen, welche anzeigt, daß Frankreich strenge Neutralität halten, jedoch ein Observationskorps an der italienischen Grenze aufstellen werde.

Wien, 7. Juni. Der Abbruch des diplomatischen Verkehrs zwischen Wien und Berlin soll erst erfolgen, wenn der preußische Bundestagsgesandte Frankfurt verläßt.

Der definitive Vertrag mit Italien, das wirkliche Schutz- und Trutzbündniß ist jetzt vom König Wilhelm vollzogen worden und der italienische General Govone ist mit der Urkunde nach Florenz abgereist.

Die France sagt, die französische Regierung trete nun in ihre Stellung vor den Kongreßverhandlungen zurück; sie bewahre sich vollkommene Freiheit des Handelns, sei gegen Niemanden Verbindlichkeiten eingegangen und könne daher nicht mitgerissen werden; sie werde daher je nach den Ereignissen ihre Entschlüsse fassen und nur die Interessen Frankreichs wahren.

Aus Mexico treffen wieder sehr schlechte Nachrichten ein. Dem Vernehmen nach ist die kaiserliche Regierung von Mexico außer Stand, die großen Loose der Anleihe-Lotterie auszubezahlen. Man spricht, wie es scheint, in Mexico ziemlich ohne Scheu von dem nahen Fall des Kaisers Maximilian.

Vermischtes.

Nürnberg, 4. Juni. Der Gesammtausschuß zum vierten deutschen Turnfest hat beschlossen, jenes Fest für dieses Jahr zu sistiren.

Herrieden, 6. Juni. Der Westgewittersturm, welcher am letzten Montag Nachmittags 4 Uhr mit seinen tiefgehenden Wolken unsere Gegend erreichte und die lokalen Gewitter paralysirte, war am Sonntag Abends 6 Uhr in Havre eingetreten, hatte um 9 Uhr Paris passirt und nach Mitternacht in Brüssel gewüthet. Ueberhaupt waren in Europa Gewitter und Strichregen an der Tagesordnung, und hatte der dazwischen liegende heitere Himmel meist hohe Temperaturen aufzuweisen. So hatte Paris am 2. d. als Maximum 31,0° C. und Palma (Mittelmeer) schon Morgens 7 Uhr 34,0° C. Indessen dürfte wieder vorherrschend schönes Wetter zu erwarten sein. Rußland geht seinem kurzen Sommer entgegen, in Moskau zeigte am 4. d. Morgens 7 Uhr das Thermometer schon 18,0° und in Petersburg 15,0° C. — Mitteltemperatur des Mai dahier 9,74° R., um 2,40° unter dem 55jährigen Durchschnitt. (Fränk. Z.)

× Aus der fränkischen Schweiz. Am vergangenen Sonntag verunglückte der Maurergeselle Lämlein von Zaggendorf am Schlosse Greifenstein, wo er mit Ausnahme von Vogelnestern beschäftigt war, durch Herabstürzen von der Mauer, wo er augenblicklich seinen Tod fand. — In der Nacht vom 5. auf den 6. ds. wurde in die obere Wohnung des Lehmann Prager zu Mittlerweilersbach ein Schuß ohne Jemand zu beschädigen abgeschossen, und dürfte mehr roher Muthwille als Rache die That charakterisiren.

München, 8. Juni. Eine Folge der gegenwärtigen kritischen Lage ist u. A., daß an unserer Universität in diesem Sommer die Zahl der Studirenden um über 400 sich verringert hat. (B. Z.)

Die „A. Abdztg." befindet sich in der Lage, versichern zu können, daß Se. Maj. der König entschlossen ist, über die Ursache der jüngsten bedauerlichen Vorgänge in der Hauptstadt sich Klarheit zu verschaffen.

Aus der Pfalz. Während in Speyer die Cholera gänzlich erloschen ist, sind ihr unlängst in dem zwei Stunden davon entfernten Orte Waldsee drei Personen zum Opfer gefallen.

Aus Löbau, 2. Juni, schreibt man: Als vorgestern ein sächsischer Landmann in der Nähe Reichenbachs sein Feld bestellte, kam ein großer Zug preußischer Husaren ruhig des Weges herangeritten. Auf die Frage des Zugführers, wo sie sich befänden, antwortete der Landmann: „Hier sind Sie schon ein großes Stück in Sachsen." Die Husaren machten Kehrt und ritten zurück, ohne ein Wort zu erwidern.

Die österr. Armee kostet seit dem 28. Mai täglich 1,200,000 fl.

Paris, 5. Juni. Dieser Tage starb ein Mann, der 105 Jahre 4 Monate alt geworden war, und zwei Tage später seine Frau, die das Alter von 105 Jahren und 1 Monat erreicht hatte.

Handel und Verkehr

* Mitgetheilt von F. D. Dittmar, Agent in Schweinfurt. — Southampton, 6. Juni. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd, „Bremen", Capt. Reynaber, welches am 26. Mai von Newyork abgegangen war, ist heute 3½ Uhr Morgens nach einer sehr schnellen Reise von 10 Tagen 3 Stunden wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 5½ Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Ver. Staaten Post 232 Passagiere, 400 Tons Ladung und eine Million Dollars an Contanten. Am 30. Mai auf 43° N. B. und 48° W. L. passirte die „Bremen" die Bremer Bark „Johannes", am 1. Juni auf 46° N. B. und 35° W. L. Bremer Schiff „Mobile" und am 31. Mai Abends den Amerikanischen Dampfer „Ericson", welcher 2 Tage vor der „Bremen" von Newyork gesegelt war.

Die Berliner Stadtverordneten haben beschlossen, die auf Befehl Bismarcks angefertigten Darlehenscassenscheine bei allen städtischen Kassen nicht anzunehmen.

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt, 9. Juni. Heute machten die hiesigen Lagertruppen einen größeren Reisemarsch jenseits des Mains über Heidenfeld, Hirschfeld bis Kolitzheim und retour über Spießheim und Schwebheim ins Lager. Der Ausmarsch erfolgte früh 4 Uhr, die Rückkunft ist auf 12 Uhr Mittags festgesetzt. — Gestern spielte auf der Wachtparade die Musik des 9. Inf.-Reg. — Gerüchtweise verlautet, Herr Oberst Adoffer sei zum Generalmajor befördert worden.

Die Uhren wurden heute 6 Minuten zurück gerichtet.

Schweinfurt, 9. Juni. Auf dem heutigen Getreidemarkte ergaben sich folgende Preise: Weizen kostete 15 fl. 21 kr. — 16 fl. 45 kr., Korn 12 fl. 36 kr., Haber 9 fl. 45 kr. — 10 fl. 15 kr. der Schäffel.

Nach amtlicher Mittheilung wird morgen der gewöhnliche Vormittagsgottesdienst in der St. Salvatorkirche unterbleiben, weil Herr Pfarrer Dr. Krauffold im

Lager Feldgottesdienst zu halten hat (Siehe auch Ankündigungen.)

Die Nr. 12 der Kurliste von Kissingen zählt 625 Badegäste.

Kissingen, 8. Juni. Die heute ausgegebene Nr. 13 der Kurliste von Kissingen zählt 685 Badegäste.

Kissingen. Nach glaubwürdigen Angaben hier anwesender russischer Herrschaften wird J. M. die Kaiserin von Rußland auf Veranlassung ihrer Aerzte im Juli oder August ds. Js. das hiesige Bad wieder besuchen.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den Bezirksarzt II. Klasse Dr. Karl Christian Fischer zu Elmann auf die Bezirksarztesstelle I. Klasse zu Gemünden — seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend — zu versetzen.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: die protestantische Pfarrstelle zu Willmars, Dekanats Rothausen, dem Pfarramtscandidaten Ernst Gottlieb Rehn aus Hellmitzheim zu verleihen; zu genehmigen, daß das Inkuratbenefizium zu Wülfershausen, Bezirksamts Königshofen, von dem bischöflichen Ordinariate Würzburg dem Priester Adam Hohn, Pfarrer in Wülfershausen, verliehen werde.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde unterm 4. Juni l. Js. der Bezirksgerichts-Accessist Karl Helfreich zu Aschaffenburg als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Aschaffenburg aufgestellt.

Adam Holzmann von Heimbuchenthal ward als Hilfslehrer nach Wolfshausen berufen.

Die Stelle eines praktischen Arztes zu Obereisenheim ist in Erledigung gekommen.

Ankündigungen.

Bürgerliche Schützen-Gesellschaft.

Morgen Sonntag **Schießtag.**

Die Schützenmeister.

Bekanntmachung.

Der **Wollenmarkt** am 11. ds. Mts. wird im städt. Brauhause abgehalten.

Schweinfurt, 8. Juni 1866.

Der Magistrat.
Schultes.

Schads-Schanze.

Sonntag den 10. Juni Nachmittag von 3 bis 8 Uhr

Produktion
des k. B. Jägerbataillons-Musik-Corps

mit ausgewähltem Programm in 3 Abtheilungen.

Entree 6 kr. à Person.

„Eingang von der Stadt- und Feldseite."

Hiebei **Erlanger Versandtbier** in Flaschen und **Schweinfurter Doppelbier** unterm Reif à 6 kr. per Maas.

Wegen des Gottesdienstes im Lager fällt morgen früh der Gottesdienst in der Kirche zu St. Salvator aus.

Pf. Kraussold.

Auf morgen empfehle **Weichsel- und Käsekuchen, Kissinger Kurbrod, Torten** und verschiedenes Stückbackwerk.

Ch. Stepf, Mühlstraße.

100 bis 200 **Eimer** reines gutes **Bier** sind vorräthig, wo sagt die Exped. ds. Bl.

Morgen Sonntag den 10. Juni großes

CONCERT

von der vollständigen Musikcorps (40 Mann) **des k. B. Inf.-Regts.** (Großh. v. Hessen) **unter** der persönlichen Leitung ihres Musikmeisters Hrn. **Remele**

im Bad Neuenfeld.

Entree à Person 9 kr.

Hiezu ladet der Unterzeichnete **mit** der Zusicherung **prompter** Bedienung, guter **Getränke und** besonders auch **ausgesuchter warmer Speisen** zum Abendessen freundlichst ein.

Neubert, Badebesitzer.

Bei der **Dampf-Wasch- und Bade-Anstalt des Naturheilvereins** ist die Stelle eines **Hausmeisters** zu besetzen. Bewerber wollen sich zur Einsicht der Bedingungen an den Vorsitzenden des Vereins, Herrn **G. F. Kirchner** wenden. Nur verheirathete Personen können Berücksichtigung finden.

Der Vorstand.

Georg Ankenbrand von Hambach.

Concurs.

Ueber das Vermögen des Bauern Johann Georg Ankenbrand von Hambach wird auf dessen Antrag bei nachgewiesener Ueberschuldung der Concurs erkannt und bei der Geringfügigkeit der Masse einziger Edikts-tag auf

Mittwoch, den 14. Juli lf. Jahrs

Zimmer Nr. 6

und zwar zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen von Vormittags 9 Uhr bis 12 Uhr und zur Vorbringung von Einreden gegen die angemeldeten Forderungen und zur Abgabe der Schlußsätze von

Nachmittags 2 Uhr bis 6 Uhr

angesetzt.

Hiezu werden sämmtliche Gläubiger mit dem Bedeuten anher geladen, daß diejenigen, welche am bezeichneten Vormittage ihre Forderungen weder persönlich noch durch einen schriftlichen Rezeß liquidiren, von der Masse, diejenigen Gläubiger aber, welche am bezeichneten Nachmittage nicht erscheinen, mit ihren Einreden und beziehungsweise mit der treffenden Schlußhandlung ausgeschlossen werden.

Auch soll nach den Liquidations-Verhandlungen über die Verwerthung der Masse und Aufstellung eines Masse-Curators berathen und Beschluß gefaßt werden, und werden die nicht anwesenden Gläubiger den von der Mehrheit der erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüssen für zustimmend erachtet.

Alle Diejenigen, welche vom Vermögen des Gemeinschuldners etwas in Händen oder Zahlungen zu machen haben, werden aufgefordert, bei Vermeidung eigener Haftung und nochmaliger Zahlung lediglich an das unterfertigte Gericht abzuliefern und zu zahlen.

Die auswärtigen Interessenten haben bis zum oder am Edikts-tage einen dahier wohnenden Insinuationsmandatar zu benennen, widrigenfalls die betreffenden Verfügungen für sie an die Gerichtstafel angeheftet werden.

Schweinfurt, den 25. Mai 1866.

Königl. Bezirksgericht.
Kahl. Scherer.

Wollene Decken

in großer Auswahl empfiehlt

F. Gullmann.

Ein oberes **Logis** mit 5—6 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis 1. Juli zu vermiethen; ferner ein möblirtes **Zimmer** bei

Georg Kirchner,
Mühlgasse.

Empfehlung
des
Möbel-Magazins
der vereinigten Tischler und Tapeziere in Schweinfurt.

Die Unterzeichnete beehrt sich hiermit, den geehrten Verhältnissen gegenüber zur Orientirung eines zahlreichen Publikums die bestehenden Preise ihrer, in der gemeinschaftlichen Lokalität **Ritterasgasse Nr. 30**, in vielster Auswahl vorhandenen **Mobilien** aller Art sowie zu bekannt gemäßigten Preisen obzugeben. Hiemit verbindet die Wenz zur gefälligen Ansicht und Abnahme

Die Verwaltung.

D. Ehrenstein,
Optikus aus Würzburg,
bewohnt Nürnberg, Stadt den 13. d. M. und bleiben geehrten Tage der nächsten Vormittage gefälligst Jedermann offen. Er besitzt ein, auch empfindlichst besonders feine, sein gewöhnliches **Brillen, Vergrößer Gläser,** sowie die feinsten Operations-Gläser einer Staroperation in **Brillen-Fernrohren, Theater-Perspektiven, Feldstechern** u. s. w. zur gefälligen Ansicht und Abnahme im Gasthof zum Hirsch. **Reparaturen** führt derselbe auch Pünktlichkeit und Billigkeit aus.

Ein gelernter **Brandschuhmacher** wurde auf Ein Ziele zum Niederschlagen seinem Nachweisung gesuchen; daselbst kann vom Eingeschlossen in Umgang gewiesen werden bei **B. Koch** in Obstfeld.

Fischschuken
empfiehlt von jetzt an täglich billig

Fr. Seuberth.

Mädchen und Dienstbotenfischer in Thüring, Piano, Harmonika, mit und ohne Hinderniss, Anzeige suchen in verschiedenen Zeugnis empfiehlt sich billigen jedoch seinen Preisen

Louis Voit, Optikusgeh.

Gegen Zahnschmerz
empfehlen das ausgezeichnete destillirte Spiritus **Hermanns Zahnwolle** à Glas 7 kr. bei **Bäckermeister** in Gemeinderat und die Apotheke zu Schweinfurt.

Nicolaus Kurt.
Photograph
Erlangen, seine noch **Zonnen** weiter Dauerhaft vorzüglich

Carl Schaaf zur Gleisweg am Gleis.

Ich bitte meine geehrten Kunden **Aepfelwein** sind bei mir fig zu haben bei

J. P. Pfaff in Feil a. Gl.

Mit der ergebensten Anzeige, daß ich das von mir bis jetzt benutzte Wirthshaus im Hause des Maurermeister **Georg Leicht** aufgab und meine Wein- und Bierwirthschaft mit Restauration in das vormals **Hermann'sche Wirthshaus** am Markte verlegt habe, bande ich für den bisherigen zuvorauf und bitte mir denselben auch in dem neuen Lokale bewogen zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

L. Grubel.

Ein **Junge,** welcher Lust hat die **Bäckerprofession** zu erlernen, kann sich über eine Lehrzeit baldigst melden bei **Bäckermeister** Schaffner Nik. Ring, Postlich.

Zahnweh-Leidenden
empfiehlt **Mr. Carl's Elixier**
eigen thumlicher Zahnschmerz-Tinktur
à Flasche à 24 kr. à 1 fl.
Georg Bayerlein.

Termin-Kalender.
Bis 10. Vormittagsgerichten in einer Schuldverschreibungs-Angelegenheit.
Bis 11. Schuldverschreibungen in Sachen.
Bis 12. Vormittagsgerichten in einer Schuldverschreibungs-Angelegenheit.
Bis 9. Vormittagsgerichten in einer Schuldverschreibungs-Angelegenheit.
Bis 10. Vormittagsgerichten in einer Schuldverschreibungs-Angelegenheit.
Bis 11. Vormittagsgerichten in einer Schuldverschreibungs-Angelegenheit.
Bis 12. Vormittagsgerichten in einer Schuldverschreibungs-Angelegenheit.
Bis 13. Vormittagsgerichten in einer Schuldverschreibungs-Angelegenheit.
Bis 14. Vormittagsgerichten in einer Schuldverschreibungs-Angelegenheit.
Bis 15. Vormittagsgerichten in einer Schuldverschreibungs-Angelegenheit.
Bis 16. Vormittagsgerichten in einer Schuldverschreibungs-Angelegenheit.
Bis 17. Vormittagsgerichten in einer Schuldverschreibungs-Angelegenheit.
Bis 18. Vormittagsgerichten in einer Schuldverschreibungs-Angelegenheit.
Bis 19. Vormittagsgerichten in einer Schuldverschreibungs-Angelegenheit.
Bis 20. Vormittagsgerichten in einer Schuldverschreibungs-Angelegenheit.

Schiffahrts Nachrichten.
Am 8. Juni verkehrsfahrten Kahn, Schneider von Nürnberg mit Ladung Gerreide von Regensburg nach Bamberg. Kahn Schneider von Nürnberg mit Ladung Gerreide und Gütern von Bamberg nach Frankfurt und Mainz.

Verstorbene.
Den 7. Juni. Viktor Mayr, Kind des Schuhmachers Christ. Schaupp, 3 Jahre, 2 Mt. alt.

Auswärts Gestorbene.
In Ihren Heim Katharina Reinwald, k. Rentamtsbuchhalters-Witwe, 66 Jahre.

In Hofheim Dr. Alex Gallein, k. Forstamtsaktuar in Ebelsbrunn.

Verantwortlicher Redakteur Nik. Ring, Postlich. — Druck und Verlag der Meyer'schen Offizin.

Digitized by Google

Schweinfurter Tagblatt

(Elfter Jahrgang.)

Nr. 137. | Donnerstag, Vormittag. | Montag den 11. Juni. | Frühschluß Vormittags. | 1866.

Die Abonnementspreise betragen für hier und ganz Bayern vierteljährlich 54 Kr., 27 Sgr. 6 Pf. Die Insertionsgebühren betragen für die 4spaltige oder deren Raum 2 Kr., 1 Sgr. 3 Pf.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli werden augenblicklich entgegengenommen in der Expedition.

Chronologischer Tatel.

Den 12. Juni 1866 eröffnen die deutschen Bundesfeindseligkeiten.

Telegraphische Depeschen.

München, 9. Juni. Die Abgeordnetenkammer hat nach Ablehnung des Antrags Jörg mit Stimmenmehrheit den Beschluß angenommen auf die gegen 31 Stimmen. (K. u. v. f. D.)

Frankfurt, 9. Juni. In der heutigen Bundestagssitzung gab Bismarck eine Erklärung des österreichischen Vorgehens in Holstein. Die Intervention einer deutschen Großmacht in Holstein sei Kriegsfall. Oesterreich habe Preußen gegenüber Vertragsbruch begangen durch Zuziehung der Landstände. Oesterreich wolle jetzt in Holstein Recht schaffen durch Zuziehung der Landstände, Preußen durch Verfassung. Oesterreich habe Verfassungsversprechungen gemacht, namentlich die Zusicherung einer Verfassung, die mit einstimmiger Einwilligung der gesammten Landstände zu Stande kommen müsse. Diese Verfassungsversprechungen seien den von den Landständen Holsteins verworfenen Vorschlägen zu Grunde gelegt. Die Erklärung Oesterreichs sei Vertragsbruch und Uebergang zur Offensive, namentlich da Oesterreich die Truppen von Bundesarmeekorps zu Operationen gegen Holstein verwende. Preußen sehe sich genöthigt, Oesterreich den Krieg zu erklären

Maj. den Dank des deutschen Volkes, die Achtung der zivilisirten Welt und die Zustimmung aller Freunde der Menschheit. 6) Noch ist nicht alle Hoffnung entschwunden, daß die Stimme des Rechtes und der Mäßigung, unterstützt durch die Mitwirkung gleichgesinnter Regierungen, wie durch die Willensäußerung und die Thatkraft des deutschen Volkes in der letzten Stunde vernommen werden. 7) Mit dem ganzen deutschen Volke will das bayerische den Frieden, es verabscheut den Bürgerkrieg unter jeder Voraussetzung und verdammt es als den schwersten Frevel, wenn er durch verbrecherisches Komplott mit dem Auslande heraufbeschworen wird. In dieser Gesinnung und in Gewißheit, daß dem Urheber des Friedensbruches der Widerstand einer entschlossenen und wohlgerüsteten Nothwehr von allen Seiten entgegentreten werde, liegt die wirksamste Beihilfe zu den Friedensbestrebungen Ew. königl. Maj. 8) So groß und allgemein verbreitet das Bedürfniß nach Frieden ist, nicht unter jeder Bedingung ist dessen Erhaltung zu erstreben. 9) Ein Friede um den Preis deutscher Ehre, deutschen Rechtes, deutschen Landes, ein Friede, diktirt durch den Machtspruch eines europäischen Schiedsgerichtes, müßte mit Entrüstung zurückgewiesen werden; das bayerische Volk protestirt gegen jeden Versuch, innere Angelegenheiten Deutschlands durch Beschlüsse auswärtiger Mächte zur Entscheidung zu bringen. 10) Deutschlands Zukunft kann nur durch aufrichtige Verständigung der Bundesglieder und durch eine Bundesverfassung gesichert werden, welche der Nation die volle Antheilnahme an der Regelung ihrer Geschicke und ihrer gemeinsamen Angelegenheiten in einem Parlamente einräumt und der Bundesgewalt die Macht verleiht, widerstrebende Elemente niederzuhalten, ohne berechtigte Interesse der einzelnen Stämme zu vernichten. Für diesen Zweck hat jeder Theil die nöthigen Opfer zu bringen. Die möglichst beschleunigte Einberufung einer aus freien Volkswahlen hervorgegangenen Versammlung der Vertreter des deutschen Volkes mit der Aufgabe, bei Neugestaltung der Bundesgrundgesetze mitzuwirken, und die allseitige Verständigung zu erleichtern, verdient der förderlichsten Unterstützung Ew. kgl. Maj. dringend empfohlen zu werden. 11) Führt die Stunde der Gefahr eine größere Zahl deutscher Mittel- und Kleinstaaten zur Einigung ihrer Kräfte und gelingt es Ew. k. Maj. in Gemeinschaft mit befreundeten Regierungen einen engeren Verband jener Staaten unter Antheilnahme der betreffenden Stämme in parlamentarischer Form zu begründen, so kann eine solche Einrichtung als Ausgangspunkt eines allgemeinen deutschen Parlamentes in der gegenwärtigen Entscheidungsstunde wie in der Zukunft der freien und friedlichen Entwicklung deutscher und europäischer Verhältnisse wesentliche Dienste leisten. 12) Die durch Ew. k. Maj. angeordnete Mobilisirung des bayerischen Heeres war durch die Ereignisse geboten. 13) Abwehr fremder Gewaltthat ist der durch den loyalen Charakter der bayerischen Politik verbürgte Zweck dieser Rüstung. 14) Aber ein anderer Beruf kann ihr werden, wenn der Krieg nicht vermieden und Bayern genöthigt wird, zum Schwerte zu greifen. 15) An den Bund ist eine für seine schwache Organisation fast zu schwere Aufgabe herangetreten. 16) Er muß den Bundesfrieden wahren, Selbsthilfe unter Bundesgliedern verhindern und im Falle des Friedensbruches den Angreifer, er sei wer er wolle, in die Schranken des Rechtes zurückweisen. 17) Er darf aber auch das Landes- und Bundesrecht in Schleswig-Holstein nicht preisgeben. „Schleswig-Holstein's Sache ist Deutschland's Sache." Die Ehre der Nation und manchen deutschen Mannes Wort ist verpfändet, für die Durchführung des Rechtes in dieser Sache einzustehen, bei deren Entscheidung auch für die deutsche Frage mitentschieden wird, ob fortan Gewalt oder Recht die höchste Norm in Bundesangelegenheiten bilden soll. 18) Die Verwicklung der deutschen mit fremdartigen Fragen hat die Schwierigkeiten verdoppelt und Wachsamkeit gegen das Ausland zum Schutze des deutschen Gebietes zur Pflicht gemacht. 19) Mag der Krieg zwischen Bundesgliedern ausbrechen oder ein auswärtiger Feind deutsches Bundesgebiet angreifen, kein deutscher Staat darf sich vom Kampfe fern halten. 20) Wer für das Recht nicht mitkämpfen will, begünstigt das Unrecht und verletzt die heiligsten Pflichten gegen den Bund und das Vaterland. Unter dem unzuverlässigen Deckmantel der Neutralität können solche Staaten Schutz suchen, die, an ihrer Lebensfähigkeit verzweifelnd, sich darein ergeben, das Recht zum Mitsprechen beim Friedensschlusse zu versichern. Bayern, im Bewußtsein des Werthes seiner Selbsterhaltung, ist entschlossen zur That. 21) Unter der Führung Ew. kgl. Maj. wird es getreu dem Gebote der Pflicht und der Ehre auf der Seite des Rechtes stehen, bereit, legale Bundesbeschlüsse mitzuvollziehen und unter allen Umständen den heiligen Boden des Vaterlandes, die Rechte der deutschen Nation, die eigene Selbstständigkeit und jene pflichttreuer Bundesgenossen mannhaft zu schirmen. 22) Die Stellung, welche Bayern im Interesse Deutschlands einzunehmen hat, fordert die höchste Entwickelung seiner Wehrkraft. Diese ist neben thunlicher Schonung der Steuerkraft und der volkswirthschaftlichen Interessen nur in einem Wehrsysteme möglich, welches das ganze waffenfähige Volk kriegstüchtig macht. Wir vertrauen zu der allerhöchsten Fürsorge, daß, sobald es die Zeitverhältnisse erlauben, der Uebergang zu einem solchen System im gesetzlichen Wege eingeleitet werde. 23) Die zugesicherten Gesetzesvorlagen werden wir gewissenhaft prüfen und die zum Schutze des Vaterlandes erforderlichen Mittel zur Verfügung stellen. 24) Stark im Bewußtsein des redlichen Willens und der guten Sache erhoffen wir deren endlichen Triumph von dem höchsten Lenker der Weltgeschicke, der ein Gott der Gerechtigkeit ist. 25) Da Fürst und Volk in gegenseitigem Vertrauen und im Entschlusse gewissenhafter Pflichterfüllung zusammenstehen, wird sich Vaterlandsliebe und Hingebung für den Monarchen auf's Neue als Erbgut des bayerischen Volkes bewähren. Die Opferwilligkeit des Volkes, die Treue und Tapferkeit des bayerischen Heeres werden auch in dieser Gefahr die Probe bestehen. 26) Gott erhalte den König, er walte gnädig über uns und dem ganzen deutschen Volke!"

Minister v. d. Pfordten äußerte in seiner Rede in der 3. öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten u. A.: Die gegenwärtige politische Lage betreffend, seien die Grundsätze der bayerischen Regierung: „Erhaltung des Friedens, keine Neutralität, Bekämpfung des Friedensbrechers! Die Regierung stehe ganz und gar auf dem Bundesrecht und betrachte den als den Bundesbrecher, der zuerst von den Waffen Gebrauch macht. Auch die Frage der Herzogthümer selbst könne nur auf dem Rechtsboden, vom Bunde ins Reine gebracht werden." Die Rede des Ministers wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Frankfurt, 9. Juni. Die Besatzung von Mainz wird gebildet zum größten Theile aus thüringischen, zum kleineren Theile aus bayerischen, die Besatzung von Rastatt aus thüringischen und badischen Truppen. In Frankfurt werden lediglich Bayern verbleiben. Der Ausmarsch der Oesterreicher und Preußen beginnt am 12. Juni.

Kiel, 7. Juni. Gleichzeitig mit dem Protest des Feldmarschall-Lieutenants v. Gablenz gegen das Einrücken Preußens erfolgte die Ablehnung auf Manteuffel's Vorschlag, die schleswigschen Cantonnements österreichischerseits zu besetzen.

Den Abreise der Statthaltereischaft und der Landesregierung aus Kiel wohnten, wie die „Hamb. Nachr." melden, die Compagnie des preußischen Seebataillons, die Bataillonsmusik und sämmtliche Offiziere bei. Die Musik spielte das österreichische Nationallied. Die Verabschiedung war die freundlichste.

Vermischtes.

München, 8. Juni. Die Abreise des Feldmarschalls Prinzen Karl nach Bamberg ist verschoben.

Der Staatsanzeiger vom 6. bestätigt den Ausbruch der Cholera in Stettin, Swinemünde und Cammin.

In Basel ist am 5. Juni Morgens die große Maschinenfabrik der HH. Wahl und Socin vor dem St. Albanthore abgebrannt.

Lokales und aus dem Kreise.

Schweinfurt, 11. Juni. Die gestrigen Bahnzüge brachten eine Menge Besucher des hiesigen Lagers von Würzburg und Bamberg her und zu allen Thoren strömten Schaaren der Landbevölkerung zu Fuß und zu Wagen zu demselben Zwecke herein. — Der Feldgottesdienst wurde auch gestern wieder für beide Confessionen getrennt abgehalten; die Predigt für die Protestanten hielt Herr Pfarrer Dr. Kraußold von hier, die Choräle wurden durch Regimentsmusik begleitet. Bei den Katholiken celebrirte ein Hr. Geistlicher aus Würzburg die hl. Messe, der ebenfalls eine Predigt voranging. Hier waren sämmtliche übrigen Musikcorps aufgestellt. — Nach dem Feldgottesdienste stellten sich alle Truppenkörper des Lagers in Linie auf und defilirten sodann in Colonnen vor der Generalität. — Bis jetzt wurde die Haupt- und Reservewache abwechselnd von den verschiedenen Compagnien aus dem Lager besetzt. Seit vorgestern hat diesen Dienst eine Compagnie des 6. Jägerbataillons, welche hier einquartiert ist, als ständig übernommen. Nach gestriger Wachtparade brachte die Musik dieser Bataillone dem Divisionair, Hrn. Generallieutenant v. Hartmann, vor dessen Quartier am Gasthof zur Krone eine Serenade. — Seit einigen Tagen ist auch eine Abtheilung Chevauxlegers in hiesiger Stadt einquartiert.

Die Nr. 14 der Kissinger Kurliste zählt 740 Badegäste.

In Nordheim a. M. wurden am 6. ds. blühende Trauben gefunden.

Würzburg. In der 4. Landrathssitzung wurde der Antrag, daß der vorjährige Landrathsbeschluß über die Aufnahme eines Kapitals von 250,000 fl. für die Kreisirrenanstalt Werneck aufrecht zu erhalten sei, angenommen. Das Postulat für Erhaltung von Kunstdenkmälern und Alterthümern wurde in Rücksicht auf die mißlichen Zeitverhältnisse verworfen. In der 5. Landrathssitzung konnte ein Gesuch des Arbeiterunterstützungsvereins zu Würzburg um einen Beitrag keine Berücksichtigung finden. Landrath Dr. Lippert referirte ferner über Cap. 6 § 2. Nachdem jedoch mehrere Landräthe dagegen waren, wurde mit Majorität der Antrag abgelehnt und somit die Position Cap. 6 § 2 (Unterstützung zur Auswanderung entlassener Sträflinge und Korrektionäre) zu 1000 fl. resp 1250 fl. gestrichen.

§ Würzburg, 10. Juni. Der gestrige Tag sollte nach Volksaufhetzern einen Krawall gegen die Juden bringen, der gegen die Synagoge gerichtet sein sollte, ist aber, Dank den getroffenen Vorsichtsmaßregeln unterblieben. Am Mittwoch Nachts wurden dem Rabbiner Bamberger an seiner Wohnung die Fenster eingeworfen und an verschiedenen israelitischen Häusern Pamphlete angeheftet, worin die Israeliten mit Aufhängen bedroht wurden. Es scheint Aufsetzerei zu Grunde zu liegen, da einem Banquier die unsinnige Aeußerung vorgeworfen wurde, er wolle noch den Dom kaufen und eine Synagoge daraus machen.

§ Würzburg, 10. Juni. Abends 8 Uhr Aufg in Würzburg hatten wir heute einen Bierkrawall. Eine Rotte Soldaten hat in der Martin Gäbhard'schen Bierbrauerei Alles demolirt, weil man die Maas Bier nicht um 6 kr. ausschenkte. Um 7 Uhr ließ die Kommandantschaft auf der „Hauptwache" und in den Hauptstraßen Retraite blasen. Die Soldaten gingen aber trotzdem nicht in die Kaserne. Die schwachen Militärpatrouillen getrauten sich nicht einzuschreiten. Näheres morgen.

Würzburg, 9. Juni. Auf der heutigen mit 92 Wägen befahrenen Schranne kostete Waizen 16 fl. bis 19 fl. 15 kr., Korn 12 fl. 35 kr. bis 14 fl., Haber 9 fl. bis 9 fl. 30 kr.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: die protestantischen Pfarrstelle in Rothhausen dem bisherigen Pfarrer in Sulzdorf, Hr. Friedr. Eugen Degel, zu verleihen und demselben zugleich die mit dieser Pfarrstelle verbundene Dekanatsfunktion zu übertragen.

Hr. Caplan Joh. Kullmann in Wellrichstadt wurde auf die Caplanei bei der Pfarrei zu St. Burcardum in Würzburg angewiesen; der seitherige Hr. Cooperator M. Helmed in Poppenroth wegen Krankheit beurlaubt.

Ankündigungen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme während der Krankheit unseres geliebten, unvergeßlichen, nun in Gott ruhenden

Georg Rosa,

sowie für die äußerst zahlreiche, uns sehr ehrende Betheiligung bei der Beerdigung desselben sagen wir hiermit allen Theilnehmenden unseren herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Im „Fränkischen Hof" ist eine Fuhr **Dünger** zu verkaufen.

Buchene Holzkohlen sind zu haben bei

Caspar Blasius neben dem Schrotthurm.

Gestern wurde ein goldener **Ohrring** verloren, und bittet man um dessen Rückgabe gegen Trankgeld in der Exped. ds. Bl.

25 fl. Belohnung

Demjenigen, welcher mir sichere Auskunft über den jetzigen Aufenthaltsort des wegen Betrug und Desertion signalisirten vorm. Lieutenants Otto Knauer, Seifensabrikantensohn aus Schweinfurt, zu geben vermag.

Kranzberger, Eisenbahn-Oberpacker in Würzburg.

Le neue Herren-Unterhosen in verschiedenen Weiten und Größen à fl. 1. 48 bis fl. 2 per Stück empfiehlt

Louis Voit, Spitalgasse.

100 bis 200 Eimer reines gutes **Bier** sind verräthig. Exped. ds. Bl.

Ein **Junge,** welcher Lust hat die **Häfnerprofession** zu erlernen, kann mit oder ohne Lehrgeld sogleich eintreten. Das Nähere erfragen in der Exped.

Eine gesunde **Amme** wird gesucht bei

Nikol. Ruppert.

Eilwagen Postcommitus

Stoffe für die Sommer-Saison.

Leinen, Halbleinen, Mixt, Lüstrins, Großgrains und sonstige leichte Stoffe für Anzüge empfiehlt zu billigen Preisen

Otto Bach.

Wollene Bettdecken
in neuen Dessins empfiehlt zu billigen Preisen
Otto Bach.

Mitte Juni geht der letzte Transport zur **Bleiche** nach Friedrichsroda ab.
Carl Drescher.

Meine rühmlichst bekannte **Pate pectorale** gegen Husten und Heiserkeit ist vorräthig in der **Adlerapotheke**.
Aug. Lamprecht, Hofapotheker.

Vergangenen Samstag blieb ein **Sack** mit **Kleie** vor der Kunstmühle stehen, und wolle derjenige, der denselben eingethan hat, ihn im Gasthause zum Anker bald zurückbringen.

Ein oberes **Logis** mit 5—6 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis 1. Juli zu vermiethen; ferner ein möblirtes **Zimmer** bei
Georg Kirchner,
Mühlgasse.

Ein gesundes Mädchen sucht eine Stelle als **Amme**. Näheres bei Hebamme **Freund**. Auch wird daselbst ein ordentliches **Mädchen** in Logis genommen.

Ein goldener **Ring** wurde gefunden; der Eigenthümer kann denselben bei **Heinr. Müller**, Schrannenmeister, gegen Ausweis in Empfang nehmen.

Ein möblirtes **Zimmer** ist bis den 15. Juni l. J. zu vermiethen. Hs.-Nro. 579.

Ein ordentlicher **Kegeljunge** wird gesucht. Näh. in der Exped.

D. Ehrenstein,
Opticus aus Würzburg,

beehrt sich sein großes Lager der besten **optischen Fabrikate** zu empfehlen und bemerkt besonders **Feldstecher, einfache und doppelte Militär-Perspektive, Fernrohre** ꝛc. ꝛc., welche sich für Hrn. Offiziere besonders eignen, im Gasthof zum **Raben** Zimmer Nr. 9. Sein Aufenthalt dauert noch 2 Tage, daher bis den 13. ds.

Mainwiesen sind zu verpachten bei
Heinrich v. Segnitz.

Heute Abend **Leberklöse** und **Beizbraten** im Gasthause zum **Stern**.

Dung verkauft billig **Chro. F. Stremel.**

Termin-Kalender.

Den 14. Juni.

9 V. Dritter Edikttag (Schlußverh.) im Concurse des Johann Wilh. Rügamer von Guerbach, beim k. Bez.-Gerichte dahier.
2 N. Gesammtanwesen-Zwangsversteig. des Johann Müller von Windheim, k. Ldg. Münnerstadt, im Gemeindehause.
12 M. Desgl. aus der Concursmasse des Andreas Meder von Karsbach, im Gemeindehause.
Schuldenliquidation in der Grundtheilungssache der Küfers-Wittwe Elisabetha Wagner von Prichsenstadt, beim k. Ldg. Wiesentheid.
½3 N. Grundstücke-Zwangsversteig. des Nikolaus Breitinger in Alsleben, in loco.
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Fuhrmanns Andreas Zimmermann von Ditterswind, beim k. Ldg. Hofheim.
2 N. Hofgut-Zwangsversteig. des Joh. Gg. Thein von Zeitenbei, Gmde. Laimbach, loco Zeitenhof.
8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Hafners Gg. Adam Wehling von Marktbreitenfeld, beim kgl. Landgerichte.
Viehmärkte in Hammelburg und Kitzingen.
2 N. Realitäten-Zwangsversteig des Georg Kühnlein zu Euerdorf, im Gemeindehause.
½9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Häckers Gg. Joseph Schwarz von Nordheim, beim k. Ldg. Volkach.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Konrad Stadtmüller von Hembsbach wurde das Prioritätserkenntniß am Gerichtsbrett des k. Bezirks-Gerichts Aschaffenburg angeheftet.

Getraute.

Am 4. Juni. Johann Hefselbach, Bürger u. Hutmachermeister dahier, mit Jungfrau Magdalena Barbara Trautmann von Obereisensheim.

Am 7. Juni. Johann Friedrich Greiß, Bürger u. Maurer dahier, mit Eva Anna Maria Heßler von Rothenbuch.

Auswärts Gestorbene.

In Gnodstadt Hr. Cantor und Lehrer Wolfg. Chro. Lang.

Schranne.

Den 9. Juni 1866.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	16 fl. 45 kr.	15 fl. 40 kr.	15 fl. 21 kr.
Korn	12 fl. 36 kr.	12 fl. 15 kr.	12 fl. 15 kr.
Gerste	11 fl. 15 kr.	11 fl. 15 kr.	11 fl. 15 kr.
Haber	10 fl. 15 kr.	10 fl. — kr.	9 fl. 45 kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 245 Schäffel.
Umsatzkapital 3363 fl. Schrannenrest — Schfft.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4½% O. 1jähr.	88⅛	P.	
4½% O. halbj.	89¼	G.	
4 % O. 1jähr.	89	P.	
4 % O. halbj.	—	G.	
4 % A.-R.	80	P.	
3½% O.	—	P.	

Anlehens-Loose.

Bad. fl. 35 Loose	—	G.	
Curh. 40 Thlr.-L. b. R.	46	P.	
Gr.-Hess. 50 fl.-L	- -	—	G
- - 25	- -	—	P.
Nass. 25	- -	—	B.

Wechsel-Course.

Amsterdam K. S.	98⅛	G.
Augsburg - -	99⅛	G.
Berlin - -	104	P.
Bremen - -	95⅛	P.
Cöln - -	104	P.
Hamburg - -	87⅛	P.
Leipzig - -	104⅛	P.
London - -	116⅛	P.
Paris - -	92⅛	P.
Wien n. W. - -	86⅛	G.
Discounto 7%	G.	
4% Pfandbr. d. bayr. Hyp.-B.	82⅛	P.

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl. 9 39—41	
Preuss. Frdrd'or	fl. 9 56⅛—57⅛	
Holl. fl. 10 Stücke	fl. 9 36—39	
Rand-Ducaten	fl. 5 28—30	
20 Fr.-Stücke	fl. 9 16⅛—17⅛	
Engl. Souvereigns	fl. 11 36—40	
Gold pr. Zollpfund	fl. —	
Russische Imperiales	fl. 9 32—36	
Alte 20gr. rauh pr.Pf. à 500 Gr.	fl. 30—22	
Preuss.Cass.-Sch.	fl. 1 43⅞—44⅛	
Dollars in Gold	fl. 2 25—26	

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Mori ch'schen Offizin.
Nebst einer literarischen Beilage der Carl Wetzstein'schen Buchhandlung.

K. Hof- u. Staatsbibliothek (Freier.) An die Staatsbibliothek München.

Weinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 138. Protestantisch: Basilides. Dienstag den 12. Juni. Katholisch: Johann v. Fac. 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 12. Juni 1526. Bündniß Franz I. von Frankreich gegen Kaiser Karl V.

Telegraphische Depeschen.

München, 11. Juni. Vorm. Der Chef des Generalstabs der mobilen Armee, Generallieutenant Frhr. v. d. Tann, ist in der vergangenen Nacht in besonderer Sendung nach Wien abgereist. (N.Fr.Z.)

Altona, 10. Juni. Viele holsteinische Ständemitglieder werden am Montag in Itzehoe eintreffen, da das Berufungspatent nicht zurückgenommen ist.

Kiel, 10. Juni. Gegen Handlungen der bisherigen holsteinischen Regierung, welche preußischerseits für illegal erachtet, oder gegen das Zusammentreten der holsteinischen Stände wird Manteuffel einschreiten. (K. v. u. f. D.)

Itzehoe, 10. Juni, Abends. Civil-Ablatus v. Hoffmann und Regierungsrath Lesser erfahren hier so eben die Proklamation Manteuffels. Die dreißig hier versammelten Ständeabgeordnete, darunter Bülow, Bothkamp, Wiggers, Reinke, Semper, Schrader, beschließen, bei Prost versammelt, morgen Mittag 12 Uhr einen Versuch zu machen, in den Ständesaal zu gelangen. Das Bureau der „Itzehoer-Nachrichten" ist geschlossen; Soldaten besetzen das Haus. Mitternacht: Hauptmann Gottberg arretirt den Regierungsrath Lesser, der, von Offizieren begleitet nach Rendsburg transportirt wird. — 11. Juni, 6 Uhr Morgens. Große Aufregung. Civil-Ablatus Hoffmann, dem jeder Verkehr mit dem Statthalter v. Gablenz unmöglich gemacht war, verließ heimlich Nachts Itzehoe, es für seine Pflicht haltend, den Statthalter persönlich von den Vorgängen zu unterrichten. (N.Z.Z.)

Rendsburg, 11. Juni. Die Proklamation Manteuffels an die Bewohner von Holstein erkennt deren ruhigbesonnenes Verhalten bei dem Einmarsch der Preußen an, schließt sämmtliche politische Vereine, verbietet die seither ohne Konzession erschienenen Blätter bis zur Ertheilung der Konzession und löst die durch den österr. Statthalter unter dem 15. Sept. 1865 eingesetzte holsteinische Landesregierung in Kiel auf. Baron von Scheel-Plessen, als Oberpräsident beider Herzogthümer, übernimmt unter der Autorität der höchsten Militärgewalt die Zivilverwaltung mit dem Wohnsitz in Kiel. Der König erklärt Manteuffel ferner, beabsichtige, dem Principe der Zusammengehörigkeit gemäß, eine Gesammtvertretung Schleswig-Holsteins ins Leben zu rufen, zu deren Anbahnung auf legalem Wege bereits Einleitungen durch Einberufung der Stände jedes Herzogthums getroffen seien. (K. v. u. f. D.)

Wien, 9. Juni. Die Position Altona unter allen Umständen zu halten und nöthigenfalls zu vertheidigen, hat FML. v. Gablenz Befehl. In Altona wird er nicht, wie in Kiel, einem Konflikt aus dem Wege gehen.

Genua, 11. Juni. Garibaldi ist diese Nacht angekommen, um direkt nach Como zu gehen. (N.Fr.Z.)

Politische Nachrichten

Als Ergebniß der in München gepflogenen Berathungen höherer deutscher Offiziere wird „ein allgemeines deutsches Militärreglement" genannt.

München, 11. Juni. Unsere Kammern werden bis Ende der nächsten Woche ihre Aufgabe erledigt haben und dann geschlossen oder vertagt werden; zugleich aber wird der Gesetzgebungsausschuß zur Fortsetzung der Berathung des Zivilprozesses berufen werden. (K. v. u. f. D.)

Frankfurt, 11. Juni. Morgen kommen zwei Bataillone Weimaraner als Besatzungstruppen von Mainz auf ihrem Marsche nach dieser Bundesfestung hier durch. (N. Fr. Z.)

Frankfurt, 11. Juni. (Officielle Mittheilung über die Bundestagssitzung vom 11. Juni.) Oesterreich macht der Bundesversammlung Anzeige von dem Einrücken der preußischen Truppen in Holstein ungeachtet des Protestes des kaiserlichen Statthalters; es bezeichnet dieses Vorgehen als einen Akt der Selbsthülfe von Seite Preußens, gegen welchen die Bundesversammlung nach Vorschrift des Art. 19 der Wiener Schlußakte Einhalt zu thun berufen sei; es beantragt daher die schleunige Mobilmachung sämmtlicher nicht zur preußischen Armee gehöriger Armeecorps des Bundesheeres mit Vorbehalt weiterer Entschließungen der Bundesversammlung.

Frankfurt, 9. Juni. In Paris war man nicht wenig erstaunt über den „gemüthlichen" Verlauf des Einmarsches der Preußen in Holstein, wie unser Börsenbericht von dort sich ausdrückt. Man hatte auf den Widerstand der Oesterreicher und auf den sofortigen Beginn des Krieges gerechnet. Die „France" sagt: diese endlosen Zögerungen beweisen mehr als alles Andere, daß kein triftiger Grund zu einem Kriege vorhanden sei. Ein berechtigter Krieg breche unter andern Verhältnissen aus; die Gerechtigkeit der Völker werde in einfacherer und würdigerer Form geübt, die Wiederherstellung des Friedens sei aber auch dann leichter, wenn es sich um einen bestimmten, begrenzten Konflikt handle.

Aus **Baden** schreibt der Schw. M.: Eine äußerst merkwürdige Kundgebung soll nicht vorenthalten werden. Nicht allein, daß zwischen den preußischen und österreichischen Besatzungstruppen in Rastatt in letzter Zeit keine Feindseligkeiten irgend welcher Art stattgefunden haben; nein, es kommt nicht selten vor, daß Leute der beiderseitigen Mannschaften sich auf offener Straße umarmen. Diese Handlungsweise ist nichts mehr noch weniger als eine Demonstration gegen den drohenden Kabinetskrieg, eine Darlegung der zwischen den Völkern bestehenden Freundschaft.

Berlin, 8. Juni. Die Nachricht, daß die österreichischen Truppen sich von Kiel und Rendsburg nach Altona zurückziehen, wird nicht als ein friedliches Zeichen aufgefaßt; man legt dem Rückzug vielmehr den Plan unter, in der Gegend von Altona einen Sammel-

platz für das holsteinische Kontingent zu bilden. In Erfurt trifft der Magistrat Vorkehrungen zur Räumung der Stadt von allen Denjenigen, die sich nicht für eine dreimonatliche Belagerung verproviantiren können.

(K. v. u. f. D.)

Nach der „Wehrzeitung" haben bereits sechs aktive deutsche Offiziere ihre Entlassung eingereicht, um sich an die Spitze einer Volkserhebung zu stellen, falls das linke Rheinufer von Louis Napoleon bedroht würde.

Auf die eingegangenen zahlreichen Friedensadressen wußte der König von Preußen nichts Anderes zu erwidern, als daß er in denselben sehr ungern den Ausdruck der Opferfreudigkeit vermisse, welchen die (im ganzen Lande einzig dastehende) Breslauer Servilitäts-Adresse enthalten habe. Der König erwartet Angesichts der wachsenden Gefahren eine rückhaltslose Hingabe des Volks. (Für was? möchten die Leute wissen.)

Hamburg, 8. Juni. Der Erbprinz von Augustenburg ist hier eingetroffen.

Kiel, 9. Juni. Preußen wird Hrn. v. Scheel-Plessen zum Präsidenten der zu bildenden schleswig-holsteinischen Regierung ernennen, falls Oesterreich auf Berufung der Stände beharrt.

Die beabsichtigte Truppensendung von Seiten Oesterreichs nach Holstein ist unterblieben, weil Oesterreich sowohl in Kassel als in Hannover nicht das wünschenswerthe Entgegenkommen für seine Anträge und Wünsche gefunden hat.

Wien, 9. Juni. Einem Leitartikel der letzten Times entnehmen wir folgende Stellen: „Die combinirte österreichisch-preußische Expedition nach den Herzogthümern war unrecht; die vereinte Besetzung der Herzogthümer war unrecht; die Convention von Gastein zwischen den Unrechtthuern war unrecht, und jetzt erst, da Oesterreich sich von diesem Vertrage losiagt, hat es Recht. Indem Oesterreich jetzt gemeinschaftlich mit dem Bunde für Bundeszwecke in Aktion tritt, befindet es sich auf dem rechten Wege, und Preußen ist einem Dekrete der Bundesexecution ebenso gut unterworfen, als seinerzeit Dänemark." Das Cityblatt spricht zugleich die Meinung aus, daß Oesterreich recht gethan habe, sich den unverschämten Forderungen seiner Gegner nicht zu fügen, und sich nicht auf den Conferenzen viertheilen zu lassen.

Oesterreich läßt die Einfahrt in den Kanal von Venedig durch die Versenkung zweier alten Fregatten, durch Ketten und Barrikaden beinahe unmöglich machen. Zwei kleine Dampfer haben die Aufgabe, die Torpedos oder unterseeischen Minen zu legen.

Florenz, 9. Juni. Die Verhandlungen der Abgeordnetenkammer über die Aufhebung der religiösen Körperschaften haben begonnen. Der erste Artikel, welcher diese Aufhebung ausspricht, ist beinahe einstimmig angenommen worden.

Vermischtes.

In Lichtenfels haben die Schulkinder für das bayer. Lehrer-Waisenstift 50 fl. gesammelt.

Veitsaurach, bei Windsbach, 5. Juni. Der gestrige Nachmittag hat über die ganze Gegend den größten Schrecken und Jammer gebracht. Ein Gewitter mit gewaltigem Sturm und stetem Donner hat Abends 5 Uhr in der Umgegend die vielversprechende Ernte in den Erdboden geschlagen. Die Schlossen fielen wie die Schneeflocken im Winter und lagen auf Haufen beisammen. Die Fenster gingen in Trümmer, die Bäume krachten und wurden manche Stämme gebrochen. Die Hagelkörner waren zum Glück nicht so groß, um den Ziegeln auf den Dächern zu schaden, aber desto größer ist das Unglück, daß von den getroffenen Früchten nicht eine Garbe gesammelt werden kann. Um das Elend sich vorzustellen, sei noch bemerkt, daß der Versicherung nichts eingereiht war.

In der Nacht vom 7. auf den 8. Juni hat es in Edenkoben nicht unbedeutend gebrannt.

Die Italia militare behauptet, die italienische Regierung habe bis jetzt für außerordentliche Kriegsrüstungen 186,235,710 Francs verausgabt.

Handel und Verkehr

Mitgetheilt von F. D. Dittmar, Agent in Schweinfurt. — Newyork, 27. Mai (per Telegraph von Crookhaven). Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Atlantic", Capt. Carl Hoyer, welches am 13. d. Abends Southampton verließ, traf hier heute wohlbehalten ein.

Lokales und aus dem Kreise

An dem Hausstock des Büttnermeisters Georg Popp am Zeughause finden sich bereits blühende Trauben.

Schweinfurt. Nachdem wir nun drei Generalstäbe hier haben (Divisionsgeneral: Herr Generallieutenant v. Hartmann, Brigadegenerale: HH. Generalmajore v. Hagens und v. Zella) beginnen jetzt im Lager die Divisions-Manöver. — Die hier befindliche Verpflegsabtheilung V erbaute auf dem Turnplatze 4 Backöfen und fing gestern das Backen des Brodes für die Lagertruppen an, welches nach Aussage von Sachverständigen von sehr schöner Qualität sein soll. Auch ein Schlachthaus wurde errichtet und zwar dicht am Mainarme unterhalb der Marienbrücke, woselbst heute mit dem Schlachten der Ochsen in eigener Regie begonnen wird.

(Eingesandt.) Als eine Anzahl achtbarer Bürger schon über Monatesfrist zusammentraten, um das so dringende und allgemein anerkannte Bedürfniß nach einem Credit-Institut zu besprechen, glaubte man kaum, daß nun nach längst vollzogener Wahl der Vorstands-Mitglieder und der Beisitzer, *) unter welch' ersteren man mit Recht einen Namen höchst ungern vermißt, die Thätigkeit des Schweinfurter Creditvereins auf einem Zaubersystem basire, das wohl kaum zu rechtfertigen ist, indem nochmals Monate zugewartet werden sollen, und dieß zumal in einer Zeit, die ein solches Institut zum täglich dringlicheren Bedürfniß macht. Wie man von vielen Seiten hört, sind und können die Mitglieder kaum damit einverstanden sein.

Schweinfurt, 12. Juni. Auf dem gestrigen mit beiläufig 100 Centnern befahrenen Wollenmarkte wurde bei großer Flauheit im Handel ungefähr die Hälfte der Zufuhr umgesetzt. Der Mittelpreis stellte sich auf 66 fl. pr. Ctr.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als erste Instanz. Samstag den 16. Juni 1866 Nachm. 3 Uhr gegen Georg Wolfschmitt von Leppelsdorf wegen Diebstahls. Montag den 18. Juni 1866 Nachm. 3 Uhr gegen Johann Götz, ledig von Mittelsteinach wegen Diebstahls. In den Forststrafsachen gegen Georg und Lorenz Schmitt von Krappenhof, Georg Hümmer von Deusdorf, Georg Hümmer von Stettfeld erfolgte auf ergriffene Berufung der Beschuldigten Freisprechung, verworfen dagegen wurden die Berufungen des Leonhard Röding von Krappenhof, Georg Böhnlein von Priegendorf, Michael Klüpfel von Abersfeld und Adam Bartelmes von Tretzendorf in deren Uebertretungssachen wegen Forstfrevels. Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als erste Instanz vom 26. Mai d. Js. wurde Gartoch W. Langer von hier wegen Kuppelei auf erhobenen Einspruch

*) Bei andern Vereinen wurde, wenn nicht schon vor dieser Wahl, doch alsogleich nach derselben mit der Thätigkeit begonnen.

gegen das bezirksgerichtliche Erkenntniß mit 6 Monaten Gefängniß, und durch Erkenntniß vom nämlichen Tage weiter verurtheilt: Joseph Klement von Euerheim wegen Körperverletzung und Störung der öffentlichen Ruhe in 3 Monate Gefängniß, Christoph Röder von Volkach wegen Bestechung in 3 Tage Arrest, Johann Spies von Gerolzhofen wegen Diebstahls in 3 Monate Gefängniß, Georg Tremer von Burghausen und Gerhard Weißenberger von dort wegen Malzaufschlagsdefraudation, ersterer in eine Geldstrafe von 100 Thalern, letzterer in eine desgl. von 3 fl. Nikolaus Döll von Eichfeld wurde wegen Diebstahls mit 1monatlichem Gefängnisse und Michael Berger von Oberlauringen wegen Betrugs mit Gefängniß zu 2 Monaten bestraft. Durch Erkenntniß vom 19. Mai 1866 wurde Eva Barbara Dreßler von Dippach wegen Diebstahls mit einmonatlichem Gefängnisse bestraft; durch Erkenntniß vom 30. Mai 1866 Carl Breitwieser von Ilmbach wegen Malzaufschlagsdefraudation in eine Geldstrafe von 1 Reichsthaler, Michael Greber von Gückelhirn in eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen verurtheilt. Durch Erkenntniß vom 9. Juni 1866 wurde Caspar Birk von Schwebenieth wegen Diebstahls, Körperverletzung und Störung der öffentlichen Ruhe mit Gefängniß von 1 Jahr 6 Monaten bestraft und durch Urtheil vom 9. Juni 1866 in der Sache gegen Ignez Mantel von Buch wegen Malzaufschlagsdefraudation auf Vertagung erkannt, dagegen wurden bestraft unterm nämlichen Datum Margar. Leonhard von Holzhausen wegen Diebstahls und Bestechung mit 8 Tagen Arrest, Peter Eißelein von Rehweiler wegen Bestechung mit 25 fl. Geldstrafe, Elisabetha Ziegler von Trunstadt wegen Diebstahls mit Gefängniß zu 1 Monate, und Nikolaus Wolz, Schmied von Dingolshausen wegen Diebstahls, Betrugs und Bettels in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten und zugleich die Zulässigkeit der Verwahrung desselben in einer Polizeianstalt nach erstandener Strafe ausgesprochen.

In der 5. Sitzung des Landrathes unseres Kreises wurde auf Antrag des Ausschusses und nachdem Herr Decan Förtsch dafür eintrat, die Position für die Gewerbschule zu Schweinfurt genehmigt; ebenso die Position für die Rettungsanstalt dahier.

Hammelburg, 9. Juni. Gestern ertrank dahier in der Thulba das 3jährige Söhnchen eines hiesigen Bürgers.

ϕ Würzburg, 11. Juni. Der Bierkrawall dehnte sich gestern noch auf die übrigen Brauereien aus, wo es geringere Demolirungen absetzte. Als gegen 9 Uhr die Soldaten allmählig in die Kasernen gingen, rottete sich ein Haufe verschiedenerlei Burschen, meist jugendlicher, zusammen, zogen noch an mehrere Brauereien, wo es Demolirungen gab, und warfen sich dann gegen verschiedene Judenhäuser, welche mehr oder minder beschädigt wurden. Am schlimmsten ging es dem Hause des Markus Blümlein in der Sandgasse, das ein grauses Bild der Zerstörung bietet. Auch christliche Häuser blieben nicht verschont, namentlich das Haus des Rechtsconcipienten Dr. Eberlein, wo in der Paterrewohnung beinahe ein Kind des Dr. Dittmayer durch einen mehrpfündigen Stein getödtet wurde. Vor Mitternacht konnte die Emeute nicht bewältigt werden, obwohl die gesammte Garnison und Landwehr auf den Beinen bis früh 3 Uhr war. Um 2 Uhr stürmte man noch gegen die Adam Gäbhard'sche Brauerei. Die Landwehrpatrouillen und Picket machten gegen 11 Uhr gegen jeden die Straße Daherkommenden Bajonettangriffe und theilten Kolbenschläge aus. Gegen 9 Uhr hätten 12 tüchtige Bürger die ganze Emeute zu Paaren treiben können. Statt dessen hörte man solche laut die Excesse gegen die Brauer billigen. Mehrfache Verwundungen gab's. Heute Vormittags ist es wieder einen Bierkrawall in der Köhler'schen und Nachmittags in der Schneider'schen Brauerei durch Civilisten, wo Möbel und Geräthschaften demolirt wurden. Erst durch Bajonettangriffe eines Militärpiquets und Laden konnte die Ruhe wieder hergestellt werden. Unsere Stadt gleicht einem Feldlager, allenthalben lagern in den Straßen Militärpiquets neben Gewehrpyramiden. Aus authentischer Quelle erfahren wir, daß in vergangener Nacht 19 Excedenten verhaftet wurden, von denen heute Nachmittags bereits 9 wegen Ruhestörung, groben Unfugs, Eigenthumsbeschädigung zu 10—20 Tagen Arrest vom Stadtgerichte verurtheilt wurden. Es waren übelbeleumundete Taglöhner und Handwerksgesellen. Die übrigen wurden wegen Widersetzung dem Bezirksgerichte überwiesen. Nachmittags wurde durch Plakate das Tumultgesetz von 1851 publicirt und Gewerbsmeister und Hausväter aufgefordert, während der nächsten 8 Tage Sorge zu tragen, daß ihre Angehörigen von Abends 8 Uhr an ihre Wohnungen nicht mehr verlassen. Heute Nachmittag 4 Uhr sollte es wieder losgehen. In allen Werkstätten und Fabriken wurde blauer Montag gemacht. Bis jetzt (Abends 8 Uhr) blieb die Ruhe ungestört. Daß die Geschichte eine bezahlte gewesen sein muß, beweist, daß heute Morgens in der Köhler'schen Brauerei von mehreren Burschen vor dem Krawalle 10 Maas Bier verlangt, mit einem Guldenstücke bezahlt und dann ausgeschüttet wurden. Auch sah man seit gestern so manche unbekannte unheimliche Gesichter. Der Israelite Silbermann schoß heute Nachts mehrmals aus dem Fenster auf die Excedenten an seinem Hause.

Nachruf!

In trauernder Liebe gewidmet dem Freunde, dem gesinnungstüchtigen Bürger, dem braven Manne

Georg Rosa.

Im schönsten Mannesalter ward'st Du den Deinen und der Welt entrissen,
Die eben jetzt der Männer Deines Schlag's so schwer entbehrt.
Dein Tod ist ein Verlust für unsre Stadt, fürs ganze Vaterland;
Denn von dem Scheitel bis herab zur Sohle, war jeder Zoll bei Dir ein ganzer Mann;
Und da, wo tausend And're ängstlich zaudern, rechnen, wägen,
Ging'st muthvoll Du voran, wo's immer galt:
Der Freiheit eine Gasse,
Wenn's galt, fest einzustehn für Wahrheit, Recht und Licht. —
Schlaf wohl, Du warst mir treu, Dein letzter Gang galt mir.
Doch in den tiefen Schmerz mischt sich Befriedigung bei dem Gedanken:
Du warst zu gut für das, was kommt, was kommen muß,
Was unsre Seelen längst geahnt mit Schmerz und bitterm Kummer,
Du hättest Dich geopfert, wie so Viele, die theils voran, theils bald Dir folgen nach.
Wohl Dir, Du hast gesiegt, wir aber — kämpfen!

M. S.

Ankündigungen.

Wollene Decken
in großer Auswahl empfiehlt
F. Gullmann.

Eisenbahn-Züge Einwägen Postomnibus

Theilnehmenden Freunden und Verwandten bringen wir die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind

Elise

in dem zarten Alter von 14 Wochen heute Morgens 3 Uhr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Vormittags 8 Uhr statt.

Die tiefbetrübten Eltern:
Carl Schott,
Friederica Schott, geb. Behr.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem Leichenbegängniß unires unvergeßlichen Kindes

Margaretha Schaap

sagen wir hiemit unsern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Eltern.

Harmonie.

Heute Dienstag den 12. Juni und weiter je über den andern Tag finden Produktionen von Militär-Musiken Abends von 7—9 Uhr im Harmoniegarten statt, wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

Bierbrauerei zur bayer. Krone.

Wegen Biermangel und Veränderung der Lokalitäten wird vom 13. ds. Mts. an meine **Wirthschaft geschlossen.**

J. L. Reif.

Ein junger **Bursche** wird zum Einschenken ꝛc. in einer **Wirthschaft** gesucht. Zu erfragen in der Exped.

Morgen und am Freitag **gebackene Schleihen** bei **Alexander Schubert.**

Ein **Taschenkämmchen** in gesticktem Futteral wurde gefunden.

Ausverkauf

einer größern Parthie feiner und mittelfeiner **Cigarren** bei

Louis Glaser.

Donnerstag, den 21. ds. Vormittags 8 Uhr wird in dem Wirthshause zu Zell der **Heu- u. Grummetertrag** von ca. 3 Morgen Wiesen versteigert.

Buchene Holzkohlen sind zu haben bei **Caspar Blasius** neben dem Schrotthurm.

Anzeige.

Von morgen an jeden Vormittag von 10 bis 12 Uhr, sowie Nachmittags von 1 bis 4 Uhr werden an der Feldschlächterei nächst der Marienbrücke von den geschlachteten Ochsen **Köpfe, Füße, Leber, Lunge, Herz, Nieren, Gülze** ꝛc. zu billigen Preisen verabreicht.

Ein armer Dienstbote verlor gestern auf dem Wege vom Bahnhofe in die Stadt über den Markt bis in die obere Gasse ein ledernes **Geldtäschchen** mit gelbem Schloß. In demselben befand sich eine Frankfurter 5 fl. Banknote und 39 kr. baar. Der redliche Finder wird ersucht, dieses Geldtäschchen gegen Belohnung im Bahnhofe abzugeben.

In dem Wirthschaftsgarten des Hrn. **Roth** blieb am letzten Freitage ein schwarzer, wollener **Regenschirm** stehen, um dessen Zurückgabe in der Exped. gebeten wird.

Dem guten Freund, der im gestrigen Tagblatt so sehr für mich sorgte, möchte ich rathen, lieber die Amme für sich zu benützen, damit vielleicht sein Verstand gesünder dadurch werden dürfte und mich außer Acht zu lassen.

Nikol. Ruppert.

Naturwissenschaftliche Vorstellung.

Mittwoch den 13. Juni und an den folgenden Tagen finden im **Saale der Schads-Schanze Vorstellungen** mit meinem **Riesen-Sonnen-Mikroskope** statt. Die Vergrößerung ist die stärkste, die bis jetzt gesehen wurde, 15 Millionen Mal. Anfang der Vorstellungen bei Sonnenschein Nachmittags von 2 bis 7 Uhr Abends. Erster Platz 12 kr., Zweiter Platz 6 kr., Kinder und Militär die Hälfte.

S. Göpfert.

In 276 Keßlergasse ist eine **obere Wohnung** zu vermiethen.

Termin-Kalender.

Den 14. Juni.

10 V. Heu- und Ohmetgrasversteich von k. univers. Wiesen, im Rentamte zu Hassfurt.

Den 15. Juni.

9 V. Vierter Feiltag (Schlußverh.) im Concurse des Schreinermeisters Otto Bischoff von Adelmaier, beim k. Bez.-Ger. Neustadt a. S.

8 V. Dritter Feiltag (Schlußverh.) im Concurse des Joh. Lobhut von Dürrnhof, beim k. Ldg. Bellach.

8 V. Desgl. (Replik) im Concurse des Bäckers Joh. Georg Lorenz von Neustadt a. S., beim k. Bez.-Gerichte.

2 N. Grundvermögen-Zwangsversteich des Zuckerbäckers Lorenz Spahn in Schwarzelbach, in loco.

3 N. Desgl. des ꝛc. Thomas zu Mühlfeld, im Gemeindehause.

9 V. Schuldenliquidation des Mechanikus Richard Mahler von Kitzingen, Auswanderung betr., beim k. Bez.-Amte das.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß der led. Gertraud Müller von Altenhof, beim k. Ldg. Werneck.

9 V. Desgl. an den Nachlaß des Glasers Jakob Brückner von Münnerstadt, beim k. Landgericht.

1 N. Bachaus- und Grundstücke-Zwangsversteich im Wirthshause zu Zeilloss.

2 N. Grundstücksversteich aus der Concursmasse des Georg Wilh. Pfister von Niederwerrn, im Seubert'schen Gasthause zu Oberndorf.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Schreinermeisters Otto Bischoff von Adelmaier wurde das Klassenurtheil am Gerichtsbrete des kgl. Bez.-Ger. Neustadt angeheftet. — Dem Mich. Werner von Lützberg wurde ein Kurieder bestellt.

Verstorbene.

Den 7. Juni. Joh. Georg Rosa, Kaufm., 37 J. 5 M. — Lisette Marg., Kind des Schuhmachers Chr. Schaap, 3 J. 2 M. 18 T.

Den 11. Juni. Christian Gottfried, Kind des Scribenten Christian Christfels, 6 Tage.

Den 12. Juni. Elisa, Kind des Seifensieders Carl Schott, 14 M.

Auswärts Gestorbene.

In Würzburg Hr. Sigmund Burucker, q. k. Rentamtmann, 68½ J.

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl.	9 39—41
Preußische Friedrichsd'or	fl.	9 56—57
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 36—39
Rand-Ducaten	fl.	5 28—30
20 Francs-Stücke	fl.	9 16—17
Preußische Kassenscheine	fl.	1 48⅘—44⅘
Dollars in Gold	fl.	2 25—26

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibl. (Freiex.)

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 139. Protestantisch: Tobias. Mittwoch den 13. Juni. Katholisch: Anton v. P. 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr. Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 13. Juni 1783. Der berühmte Componist Nikolaus Dalayrac wird geboren.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 12. Juni, Nachmittags. Das „Dresd. Journal" meldet in einem Wiener Telegramm, FML. v. Gablenz habe ursprünglich Befehl gehabt, Altona zu behaupten, jedoch unter allen Umständen den ersten Schuß zu vermeiden. Gablenz aber habe diese Ordre, gegenüber einer sechsfachen Uebermacht für unausführbar erklärt und sich dahin ausgesprochen, daß die Brigade entweder geopfert oder aus Holstein zurückgezogen werden müsse. Darauf hin sei der Befehl zum Abzuge gegeben worden.

Dresden, 11. Juni. Beide Kammern beschlossen, die Regierung zu ersuchen, energisch dahin zu wirken, daß die Einberufung eines deutschen Parlaments, nicht einer Delegirtenversammlung, auf Grund direkter Wahlen in ganz Deutschland schleunigst, längstens im künftigen Monat erfolge. — Am Donnerstag ist Landtagsschluß. (B. Z.)

Hamburg, 12. Juni. Vorgestern hat Graf Bismarck eine Note an die norddeutschen Regierungen erlassen, mit der Aufforderung sich unter die militärische und diplomatische Führung Preußens zu stellen; Bayern habe dieselbe Rolle in Süddeutschland zu übernehmen. Oesterreichs Ausschließung aus Deutschland ist dabei ausdrücklich hervorgehoben. Es ist noch nicht bekannt, ob eine entsprechende Note an die süddeutschen Regierungen ergangen ist. (N. Fr. Z.)

Altona, 11. Juni. Nach Aeußerungen österreichischer Offiziere zu ihren Quartiergebern beginnen die österreichischen Truppen heute Nachmittag um 4 Uhr ihren Abmarsch über Hamburg und Harburg. (K. v. u. f. D.)

Altona, 11. Juni, Abends. Bürgermeister Hoë in Eckernförde ist heute nach Kiel berufen worden, wie es heißt zum Eintritt in die neue schleswig-holsteinische Regierung. Wie verlautet, ist Regierungsrath Lesser gegen Revers (Nichts gegen den König von Preußen zu unternehmen) freigelassen worden. 70 Oesterreicher, darunter 2 Offiziere, sind, von einem Hamburger Unteroffizier geführt, nach Hamburg marschirt, wahrscheinlich als Quartiermacher. Gablenz hat seine Bagage nach Hamburg befördert und wird dem Vernehmen nach morgen früh abreisen. (K. v. u. f. D.)

Itzehoe, 11. Juni, Abds. 20 Ständeabgeordnete protestiren gegen die den Zusammentritt der Stände verhindernde Wegführung Lesser's und wahren die Rechte des angestammten Fürstenhauses. Pastor Schrader in Rendsburg ist abgesetzt. (K. v. u. f. D.)

Berlin, 11. Juni. Der heute von Oesterreich am Bund gestellte Antrag auf Mobilmachung des Bundesheeres war dem preußischen Bundestagsgesandten nicht Tags zuvor, wie es geschäftsordnungsmäßig ist, mitgetheilt worden. Der preußische Gesandte konstatirte dies und stimmte in der heutigen Bundestagssitzung für Verweisung an den Ausschuß. — Die österreichische, vom 9. datirte Antwort auf die preußische Depesche vom 3. ist heute hier übergeben worden. Sie trägt nach Form und Inhalt nahezu den Charakter einer Kriegserklärung. Man erwartet die Abberufung der beiderseitigen Gesandten. (K. v. u. f. D.)

Wien, 11. Juni, Abends. Die „Neue Freie Presse" meldet: Zwischen Oesterreich und den Mittelstaaten haben Auseinandersetzungen stattgefunden bezüglich der künftigen parlamentarischen Vertretung, in deren Folge sich Oesterreich bereit erklärt hat, auf direkte Wahlen einzugehen und statt eines Fünferdirectoriums ein Dreierdirectorium zuzugestehen, worin der Vorsitz nach einem bestimmten Turnus wechselt. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten

Nürnberg, 11. Juni. Ausländische Blätter behaupten, die europäischen Monarchen, von der allgemeinen Volksstimmung unterrichtet, würden sich lieber versöhnen als sich zerfleischen, und all das Getriebe sei der Anfang eines großen reaktionären Drama. Von diesem Gesichtspunkt aus würden denn auch die Reise des Kaisers von Oesterreich in das Lager zu Ollmütz und all' die andern gegenseitigen diplomatischen Spiegelfechtereien nur als ein Akt jener Tragicomödie zu betrachten sein. (N. Anz.)

München, 11. Juni. Zur Besatzung der Bundesfestung Mainz sollen einige Bataillone der in dem Lager in der Pfalz zusammengezogenen Truppen verwendet werden. (Ein Bataillon des in Speyer liegenden Leibregiments hat nach hieher gelangten Nachrichten Marschbefehl. Redakt.)

Frankfurt, 12. Juni. Die Würfel sind geworfen; — und doch noch nicht, sie werden noch immer im Becher geschüttelt. Der österreichische Gesandte ist aus Berlin abgerufen, der preußische wird nicht in Wien bleiben. Trotzdem weiß man noch nicht, wo der erste Schuß fallen wird, nachdem Oesterreich die Gelegenheit, sich in Holstein angreifen zu lassen, nicht benutzt hat. Auch die entsetzliche Beleidigung und Verhöhnung Oesterreichs, welche die Bismarckische Note vom 4. Juni aus der Gosse aufgelesen zu haben scheint, hat noch keine Kriegserklärung zur Folge gehabt. In früheren Zeiten suchte man die Gegner durch kriegerischen Anfall zu überraschen; jetzt sucht jeder den anderen dahin zu bringen, daß er zuerst angreife. Das ist bezeichnend für die Rechtsheuchelei, oder wenn man lieber will, für das deutsche Rechtsgefühl; vielleicht noch mehr für die Besorgniß den Napoleonischen Plänen keinen greifbaren Vorwand zu liefern. Die kurze Zwischenzeit sucht der thätiger Geist des Grafen Bismarck zu benutzen, um in aller Eile den preußischen Sonderbund im Norden zu gründen — Bayern mit dem Versuche eines ähnlichen im Süden zu lödern und Oesterreich aus Deutschland hinauszuwerfen. Die letzte Absicht haben bekanntlich Kreuzzeitung und Nordd. Allg. beständig aufs Entschie-

denste in Abrede gestellt, was um so mehr das wirkliche Vorhandensein derselben beweist. Graf Bismarck wird finden, daß sich so ungeheuerliche Dinge nicht so plötzlich im Augenblick einer großen Schicksalswendung verwirklichen lassen und die Borussenfreunde in beiden Hessen und Nassau können nun mit Vergnügen erkennen, daß es Graf Bismarck mit der Mainlinie sehr ernst meint. (N. Fr. Z.)

Frankfurt, 12. Juni. Um halb 7 Uhr ging der erste und gegen 9 Uhr der zweite Extrazug der Main-Weser Eisenbahn mit dem 30. preußischen Infanterie-Regiment nach Wetzlar ab. Das Frankfurter Offizier-Corps mit der Bataillonsmusik gab den Scheidenden das Geleite. Die preußische Munitionskolonne verließ gleichfalls heute Morgen mit 130 Tonnen Pulver, welche seither im hiesigen Pulvermagazin lagen, zu Fuß die Stadt und begab sich zur Niederlegung des Pulvers nach Mainz.

Frankfurt, 12. Juni. Heute Nachmittag 4 Uhr erfolgte der Ausmarsch der bisher hier garnisonirenden österreichischen Truppen über Hanau und Aschaffenburg nach Oberösterreich, von wo die Truppen zur Nordarmee abgehen werden.

Hildburghausen. Am Donnerstag (14. Juni) Vormittags geht das Herzogl. Meiningen'sche Militär mit Extrazug über Hildburghausen und Lichtenfels nach Mainz ab.

Karlsruhe, 10. Juni. Die gesammte preußische Garnison von Rastatt kam heute Vormittag mit Extrazügen hier durch. Heute Nachmittag rückte das badische 5. Infanterieregiment von hier zur Besatzung nach Rastatt ab. Die Oesterreicher werden nächsten Dienstag die Bundesfestung verlassen.

Die B. u. H. Z. theilt Berliner Gerüchte mit, dahingehend, daß mit Beginn der Feindseligkeiten der Belagerungszustand in Berlin verhängt, möglicherweise die Verfassung suspendirt werden soll.

Eine in Stettin am 9. d. M. stattgefundene Wählerversammlung stellte in ihren Beschlüssen u. A. folgenden Satz auf: „Wir halten es weiter für die Aufgabe des jetzt zu wählenden Hauses der Abgeordneten, daß es . . . dafür sorge, daß die Bevölkerung der Herzogthümer Schleswig-Holstein selbstständig und frei über die künftige Gestaltung ihrer staatlichen Verhältnisse, unter alleinigem Vorbehalt der nothwendigen Genehmigung des deutschen Parlaments, beschließen kann.

Hamburg, 9. Juni. Ein englisches Kriegsschiff ist bei Helgoland angekommen, um die Ereignisse zu beobachten. — Die Zahl der preußischen Kanonenboote auf der Rhede von Hamburg ist auf sechs gestiegen.

Vermischtes.

München, 11. Juni. In der Generalversammlung des hiesigen „Renten- und Unterstützungs-Vereins für Frauen und Mädchen" wurde nach bewegter Debatte der Fortbestand des Vereins auf einer besseren neuen Grundlage mit 307 gegen 126 Stimmen beschlossen. (B. Z.)

München, 11. Juni. Se. Majestät der König Ludwig I. wird am 19. ds. München verlassen und zu einem längeren Landaufenthalte Sich nach Aschaffenburg begeben. Von Aschaffenburg aus werden Se. Majestät die Pfalz besuchen und dortselbst Ihre Villa Ludwigshöhe bis zum Beginne des Herbstes bewohnen. Allerhöchst dessen Rückkehr nach München würde demnach erst mit dem Anfang des Septembers wieder zu erwarten sein. (B. Z.)

In Feuchtwangen brach vergangenen Samstag den 9. ds. Abends 6 Uhr im Brauhause des Adlerwirths — wie allgemein angenommen wird auf der Malzdörre — ein Brand aus, der mit außerordentlicher Schnelligkeit um sich griff und bis nach Mitternacht 10 Gebäude (Häuser und Scheunen) in Asche legte. Die Eigenthümer der fünf niedergebrannten meist kleinen Häuser sind der Mehrzahl nach geringe Leute, die sich wenig versichert hatten und die darum der Schlag doppelt hart trifft.

* Laut hieher gelangten Privatnachrichten bekamen in Frankfurt a. M. in den letzten Tagen 500 Zimmergesellen wegen Mangel an Arbeit Feierabend.

Mainz, 6. Juni. Ein hiesiger Geldwechsler wollte heute Morgen mit einem schweren Geldsacke nach Frankfurt, und ließ denselben von einem Lehrling auf das Taunusboot tragen. In dem Augenblicke, wo der Lehrling mit dem auf dem Arme liegenden Sacke das Boot betrat, ging der Sack auf, und ein großer Theil der schönen blanken Silberthaler, mit denen er gespickt war, fiel auf das Bord des Schiffes — in den Rhein. Man kann sich bei dem gerade jetzt herrschenden Mangel an Silbergeld die bestürzten Gesichter des Wechslers und seines Lehrlings denken. Was auf's Trockene gefallen, war rasch zusammengerafft, aber was der Rhein verschlungen, sieht so leicht Keiner mehr auf. Die Reise nach Frankfurt wurde vorläufig aufgegeben.

Eine Windhose hat am 31. Mai bei dem schlesischen Dorfe Bischdorf binnen 5 Minuten 31 Häuser beschädigt, 9 davon ganz unbewohnbar gemacht, eine Scheune umgeworfen, eine Windmühle 125 Schritte weit fortgeschleudert.

Die beiden wohlbekannten Schauspiel-Zwerge Nis Joji und Jean Piccolo befinden sich in Budakesz und betreiben dort die Landwirthschaft in sehr thätiger Weise; zu jedem Wochenmarkte kann man einen oder den andern dieser „großen" Herrn in Ofen sehen, wie sie ankommend ihre großen Wirthschaftspferde lenken.

Das Feuer, welches am 21. Mai das große Opernhaus der Ver. Staaten, die Newyorker Akademy of Music, verzehrte, brach fast unmittelbar nach der Aufführung der „Jüdin" an verschiedenen Stellen aus, und mehrere Umstände lassen über Brandstiftung mittels Flüssigkeiten, welche die Flammen in kürzester Zeit über das ganze Riesengebäude verbreiteten, keinen Zweifel aufkommen. Die anstoßende medizinische Akademie mit ihren vielleicht unersetzlichen Sammlungen, eine Kirche, Pianofabrik und andere Gebäude wurden ebenfalls zerstört, und der Gesammtschaden wird auf mindestens eine Million Dollars berechnet, wovon 400,000 D. auf die Academie of Music und deren Inhalt kommen. Von ersterer stehen blos die nackten Mauern. Der Pächter, Herr Maretzek, verlor die Partituren von 86 Opern. Auch 2 Feuerwehrleute kamen um.

Lokales und aus dem Kreise.

Heute Nacht hatten wir zwei Gewitter mit Regen, das eine zwischen 1 und 2 Uhr, das andere zwischen 4 und 5 Uhr; trotzdem ist die Temperatur schon früh wieder sehr schwül und verspricht der Tag gleich den vorhergegangenen ein sehr heißer zu werden.

Gestern Vormittag hat das 3. Uhlanen-Regiment in drei Extrazügen die hiesige Stadt passirt. — Von den hier als Geschworene Gewählten wurden die HH. Georg Teubel, Jonas Nordschild und Georg Stößel in Berücksichtigung vorgerückteren Alters von dem Landrathe nicht in die Hauptliste aufgenommen.

Heute Abend passirt das für die Festung Mainz bestimmte Bundes-Contingent aus Reuß, Greiz, Schleiz, Lobenstein ꝛc. per Bahn die hiesige Stadt.

Schweinfurt, 13. Juni. Auf dem heutigen Getraidemarkte kostet der Waizen 15 fl. 30 bis 16 fl. 45 kr., Korn 12 fl. 45 bis 14 fl., Haber 8 bis 10 fl. per Schäffel.

Schweinfurt, 13. Juni. Victualienpreise: Frische Butter 23—25 kr. das Pfund, Eier per Stück 1 kr., junge Hühner 12 — 15 kr., alte Hühner 20 — 24 kr. das Stück, junge Tauben 15—18 kr. das Paar, Gänje 45 kr. — 1 fl. 6 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 20 — 24 fl., Saugschweine 11 — 14 fl. das Paar, Kirschen (40 Körbe) 6 kr. das Pfund.

* Die Frau Generalin v. Hartmann in Würzburg hat einen Aufruf und Bitte an die Frauen und Fräuleins der Stadt Würzburg und Umgegend gerichtet, ihr Charpie zu schicken, um sie dem Commandanten der 4. Division zur Vertheilung an die Mannschaft derselben zu übersenden.

Die gestern erschienenen Nummern 15 und 16 der Kissinger Kurliste zählen 846 Badegäste.

Gestern schlossen die Sitzungen des Landrathes.

Würzburg, 9. Juni. Heute Vormittag wurde dem Candidaten der Medizin, Herrn Edmund Diruf aus Kissingen, die medizinische Doctorwürde zu Theil.

Würzburg, 12. Juni. Heute, morgen und übermorgen werden die österreichischen Truppen, welche zur Bundesgarnison in Frankfurt und Mainz gehörten, in täglich 3 Extrazügen, welche um halb 12 Uhr Vormittags, um halb 7 Uhr Abends und um 11 Uhr Nachts hier eintreffen, durch Würzburg kommen.

(Würzb. Anz.)

ô Würzburg, 12. Juni. Sicherem Vernehmen nach hat der um die Jugendbildung hochverdiente Studienrektor dahier, Hr. Hofrath Dr. Johann Georg Weidmann, um seine Quieszirung nachgesucht. Die Verweisung des Rektorates wird dem ältesten Gymnasialprofessor Hrn. Waigand übertragen werden. Ungern sieht das hiesige Gymnasium seinen greisen hochverehrten Vorstand scheiden, unter dem es stets eines der ersten in Bayern war. Derselbe hat nun das 73. Lebensjahr und das 45. Dienstjahr an der hiesigen Anstalt zurückgelegt, wurde 1856 wegen seiner Verdienste um die Pädagogik mit dem Ritterkreuze des Verdienstordens vom heiligen Michael dekorirt, 1860 bei seinem 40jährigen Dienstjubiläum zum Hofrathe ernannt und feierte 1861 das 300jährige Jubiläum des Gymnasiums. Wie man uns versichert, hätte ein Würzburger, der gegenwärtige Hr. Gymnasialprofessor Ext in Straubing, die meiste Aussicht, Studienrektor dahier zu werden.

ô Würzburg, 12. Juni. Bei den gestrigen Excessen wurden abermals 17 Burschen verhaftet, darunter auch ein früherer Frankfurter Soldat, der noch seine Montur trug und als einer der Rädelsführer bezeichnet wird. Gestern Abends und Nachts blieb es ruhig. Heute sieht man wieder Militär und Landwehr in den Straßen lagern und starke Patrouillen die Stadt durchschreiten. — Die als Exekution wegen der Judenexzesse nach Laudenbach requirirte Infanteriecompagnie rückte gestern wieder hier ein. In der vergangenen Nacht zog man auch Abtheilungen des auf seinem Marsche hier einquartierten 3. Uhlanenregiments zu den Sicherheitspatrouillen bei. Es sollten 3 Eskadrons davon in benachbarte Ortschaften ins Quartier kommen, wegen der Exzesse verlegte man aber dieselben auf die Festung.

Aschaffenburg, 8. Juni. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 29. Mai l. J. wurde auf Einspruch des Michael Reiher, verheiratheten Bauern von Althausen, nun zu Rödelmayer wohnhaft, gegen das appellationsgerichtliche Erkenntniß vom 5. April l. J., wodurch seine Berufung gegen das Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 30. Januar l. J., welches ihn wegen Vergehens der Amtsehrenbeleidigung zu 14 Tagen Gefängniß und in sämmtliche Kosten verurtheilt hatte, dahin erkannt, daß die Berufung des Michael Reiher gegen das Urtheil des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 30. Januar l. J. als unbegründet verworfen wurde.

(Asch. A.)

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Bezirksamts-Assessor Georg Fleischmann von Mellrichstadt an das Bezirksamt Hassfurt, seiner Bitte gemäß, zu versetzen und zum Bezirksamts-Assessor in Mellrichstadt den Regierungs-Acessisten Wilhelm Kraus in Würzburg in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

Se. Bischöfl. Gnaden haben beschlossen, das heilige Sakrament der Firmung zu spenden: am 24. Juni l. Js. in der Pfarrkirche zu Gemünden den Firmlingen der Pfarreien Gemünden, Gössenheim, Gräfendorf, Hofstetten, Karsbach, Langenprozelten, Massenbuch, Wernfeld, Wolfsmünster und Rieneck; am 26. in der Pfarrkirche zu Obersinn den Firmlingen der Pfarreien Obersinn, Burgsinn und Fellen; am 27. in der Pfarrkirche zu Orb den Firmlingen der Pfarrein Orb, Aufenau, Oberndorf, Wiesen, Wirthheim und der Lokalcaplanei Aleberg; am 28. in der Pfarrkirche zu Lohr den Firmlingen der Pfarreien Frammersbach, Rechtenbach, Rodenbach, Rohrbach, Rothenbuch, Rothenfels, Steinbach, Wiesenfeld und Wiesthal; am 29. in derselben Pfarrkirche den Firmlingen der Pfarreien Lohr, Hafenlohr, Neustadt, Pflochsbach, Stadelhofen und Steinfeld. Bei dieser Gelegenheit werden Hochdieselben am 25. die neue Pfarrkirche sammt Hochaltar Obersinn und am 26. Juni in derselben Kirche die beiden Seitenaltäre consecriren.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Die Beifuhr von 33 Klaftern Buchenscheit- und 5 Klaftern Buchenstockholz aus dem Walddistrikte Holzspitze, Forstrevier Reichmannshausen, in das bezirksgerichtliche Holzmagazin wird am

Freitag den 15. Juni l. Js.
früh 8 Uhr

im Zimmer Nro. 17 an den Wenigstnehmenden vergeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schweinfurt, 13. Juni 1866.

Kgl. Bezirksgericht.
Kahl. Eisenhuth.

Zu Anfang des Monats März l. Js. wurden auf der Landstraße außerhalb Kronungen 2 Bierfässer von Eichenholz, mit Holzreifen gebunden, jedes etwa einen Eimer haltend, aufgefunden.

Nachweisbare Eigenthumsansprüche an diese Fässer sind innerhalb 2 Monaten vom Tage gegenwärtigen Ausschreibens an um so sicherer hier geltend zu machen, als sonst nach Umfluß dieser Zeit über dieselbe anderweit verfügt werden würde.

Schweinfurt, 14. Mai 1866.

Kgl. Bezirksamt.
Meyer.

Bad Sennfeld.

Der ergebenst Unterzeichnete bringt hiermit zur Anzeige, daß von nächstem **Donnerstag den 14. Juni** an der Omnibus des Lohnkutschers Hrn. **Büchner** früh **halb 7 Uhr** zur Abfahrt nach dem Bade Sennfeld von der Hamonie aus bereit steht, um die verehrten Badegäste in einem äußerst bequemen Wagen hin und her zu bringen. Wer sich am Haus abholen lassen will, wolle sich hierüber mit Hrn. **Büchner** verständigen. Derselbe Wagen wird auch jeden **Sonntag Nachmittag** von 2 Uhr an zur Verfügung des verehrten Publikums gleichfalls an der Harmonie stehen.

Neubert, Badbesitzer.

Als bewährtes Mittel gegen **Heiserkeit, Husten, Verschleimung, Brustleiden** 2c. ist mein von einem hohen Kgl. Bayerischen Staatsministerium zum Verkauf gestatteter und durch dasselbe eigenverantwortlicher Art anerkannter

weißer Kräuter-Brust-Syrup

von mir in langjähriger Praxis mit gutem Erfolg angewendet worden.

Derselbe ist für Schwindsucht bei Herrn **Christian Kappel**, Bäcker in Zeulenroda à 27 und 54 Kr.

Dr. med. Hofmann.

Bayreuth. Zu Obigem, wo noch dein Bayer Vieles **Kräuter-Syrup** erhältlich, weshalb sich ebenige Bayern ihm Lager befindlich eigentlich Kramer an das Bayerwaldhaus bei Herr **Ludwig Koch**. Trotz des Lagers, Gelegenheit zu machen.

Die **Vorstellungen** mit dem **Riesen-Sonnen-Mikroskop** finden bei günstiger Witterung täglich von 2 Uhr an, in langer Zwischenzeit, als im **Saale der Schadt-Schanze** statt. Entrée verschieden.

13 Millionen Mal

T. Stöpfert.

Theerseife, von Bergmann & Comp. wird **Hamburg** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfohlen à 18 Kr.

Zu haben in Schneeberg bei **Richter** und **Apotheke** zu Rittergut.

Donnerstag, den 21. d. Vormittags 9 Uhr wird in dem Wirthshause zu Zirl bei der **Herrn Grummet-ertrag** von ca. 5 Morgen Wiesen, verwerthet.

Für 9 Mgr. vierteljährlich

sende alle Buchhandlungen und Postanstalten zu

Die Kinderlaube.

Illustrirte Monatsschrift für die ernstere Jugend, gut redigirt, elegant und bunten Bildern, Bücher und wertheren Zeitungsbeigaben (für Festtagen der Zeitungsleser).

redigirt vom Oberlehrer **H. Direlet**

Zeitschrift für Jugendlichen, für **bei Alter von 5 bis 16 Jahren** bekannt, gediegen sich durch **gediegenen Inhalt, originaler Ausstattung und billigen Preis** erhaltlich aus. Bilderbogen und Bilderbücher, Spiel und Kunst, Naturgeschichte, Mittheilungen mit Frauenvereinsthätigkeit u. m., gute lithographische Illustrationen, schöne Jugendvorbilder und schöne Heiligkeit illustrationen vermehren sich in der Kinderlaube in einer Weise, daß wir der beste Beweis dafür sind, daß dieses Unternehmen zur Freude Bildung guter Sitte und vaterländischen Sinnes empfohlen mögen.

Das unsere Jugendschrift ohne ihre Aufgabe und Ziel sich und bildend bereits zum Liebling der deutschen Familien geworden ist, daß dieses nicht allein die vermehrende Auflage, sondern auch die allgemein günstige Beurtheilung der Blätter durch die Presse und insbesondere durch die Jugendpresse.

G. G. Meinhold & Söhne in Dresden.

Tänzer in Nro. 6080 zu verkaufen.

Ein gebrauchter **Cigarrenstutz** kann abgeholt werden bei Chirurgier **Kegler** im Bräuhof.

Wenn der Spaziergang 100 zur oben Gasse wurde ein **Taschenmesser** verloren. Am Rückgabe in der Exped. wird gebeten.

Gesuch Lehrjungen zu Bäcker treten bei **Ebersreied Wagner**, Schuhmachermeister.

Ein getrockneter **Sonnenschirm** kann gegen Wiederbringen abgeholt werden. Wer? sagt die Exped.

Ein Lehrer der **französischen** und **englischen Sprache**, der auch im **Klavierspielen** und in der **Mathematik Unterricht** ertheilt, wird eine Bestellung. Alles in der Exped.

Rechtes altes Kirschwasser empfiehlt **C. A. Limbach**

Robert Sloman'sche Schiffe in Hamburg, nach ihrer soliden und pünktlichen Reisen seit Jahren bekannt, werden expedirt

von **Hamburg direkt** nach **New-York** und **Quebec** am 1. und 15. jeden Monats, **Rio Janeiro** am 1. jeden Monats und **Rio Grande do Sul** am 10. August, 10. Oktober.

Nähere Auskunft ertheilt unter Agent der **Heinrich Polich** in **Aussig** und ertheilte Prospekte

Domnik & Comp.,

conzessionirte Expedienten in Hamburg.

Termin-Kalender.

Ende 50 Jahre.

In E. Fritz Hofbuchdr. in Leipzig ist der Termin-Kalender auf das Schaltjahr 1860 erschienen. Preis 1 Thlr. Gebunden, 10 Sgr. Einschreibungen, Terminkalender 1860 à 5 Sgr. bei E. Fritz Hofbuchdr.

Amtliche Erlasse.

Schmiede, Schlosser, Hufschmiede (Schmied) werden Gesuchte treten zur neu errichteten Staat-Eisenbahn-Bauabtheilung Schmiede, Schlosser, Hufschmiede (Schmied) werden Gesuchte treten zur neu errichteten Staat-Eisenbahn-Bauabtheilung. Gesuche sind an die Bauabtheilung zu richten.

Briefsaden

Gefangenenwärterangelegenheit in K. Kann nicht interirt werden. Ueber die ausgestanden 16 Kr. (auch Wagen bei Meyerwirt) von 6 Kr.; weiße innerhalb 8 Tagen verlagt werden, nach denen Einlage wie solche einen rechtlichen Zweck überliefern.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Polich. — Druck und Verlag der Expedition Offizin.

Digitized by Google

k. Hof- u. Staatsbibliothek München.
An die (Freiex

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 140. | Protestantisch: Anton. | Donnerstag den 14. Juni. | Katholisch: Basilius. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 1 fl., in Monat 10 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die 5spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 14. Juni 1634. Einnahme der Festung Zittau durch den Kurfürsten Johann I. von Sachsen.

Telegraphische Depeschen.

München, 13. Juni. Der Finanzausschuß hat beschlossen: die Kreditforderung für die Armee unverkürzt zu bewilligen. Als Deckungsmittel werden bezeichnet: Kassabestände, Ueberschuß des Malzaufschlags, eine Steuer im Betrag von 50 Prozent der direkten Steuer, Aufnahme eines Anlehens oder Ausgabe verzinslicher, eventuell unverzinslicher Schatzscheine. (K. v. u. f. D.)

Berlin, 12. Juni. Der „Staatsanzeiger" schreibt: Ein vom 10. d. datirter preußischer Erlaß theilt den deutschen Regierungen die Grundzüge der neuen Bundesverfassung mit. Der Entwurf enthält neben den bereits vom „Staatsanz." unter dem 29. Mai gebrachten Mittheilungen in zehn Artikeln folgende Vorschläge: Die österreichischen und niederländischen Landestheile sind vom deutschen Bundesgebiet ausgeschlossen. Die Legislative übt der Bundestag aus mit periodischer, direkt und nach dem Reichswahlgesetz vom 27. März 1849 gewählter Nationalvertretung. Die Umgestaltung des Bundestags ist mit dem deutschen Parlament zu vereinbaren. Zu einer Kriegserklärung, welche bei einer feindlichen Invasion unter allen Umständen erfolgen muß, ist sonst die Zustimmung von mindestens zwei Drittel der Bevölkerung erforderlich. Die Kriegsmarine in der Nord- und Ostsee steht unter Preußens Leitung. Der Kieler Hafen und der Jahdebusen sind die deutschen Bundeskriegshäfen. Zur Erhaltung der Marine trägt die Bevölkerung bei unter Feststellung eines Präzipuums für die Uferstaaten. Die Landmacht zerfällt in eine Nordarmee und eine Südarmee unter dem Oberbefehle der Könige von Preußen und Bayern als Bundesoberfeldherren. Für jedes Bundesheer wird mit der Nationalvertretung das Budget vereinbart. Die Beziehungen des deutschen Bundes zu Deutschösterreich werden mit dem einzuberufenden Parlament vereinbart. (K. v. u. f. D.)

Hannover, 12. Juni, Abends. Heute Nachmittag ist der Herzog Friedrich VIII., heute Abend der Statthalter Gablenz hier angekommen. Beide sind nach Kassel weiter gereist. (K. v. u. f. D.)

Wien, 12. Juni. Dem preußischen Gesandten Frhrn. v. Werther sind seine Pässe zugestellt worden. Karolyi ist aus Berlin abberufen. Ein Kaiserliches Manifest befindet sich bereits in der Druckerei. Gablenz und die Brigade Kalik bleiben in Harburg. (K. v. u. f. D.)

Como, 11. Juni. Garibaldi ist hier angekommen und begeistert empfangen worden. (K. v. u. f. D.)

Newyork, 2. Juni, Abends. Die Fenier sind in Canada eingefallen und haben das Fort Erie besetzt, das sich ihnen übergeben hatte. Aufgefordert zu einem Gefecht mit Freiwilligen, warfen sie die letzteren. Verstärkung ist im Anzug; man glaubt an die Gefangennahme der ganzen Fenierschaar. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

München, 12. Juni. Die Staatsminister des Aeußern der Mittelstaaten werden sich nächsten Samstag wieder zu einer Konferenz versammeln; der Ort der Versammlung ist mir noch nicht bestimmt bekannt. (K. v. u. f. D.)

Frankfurt, 13. Juni. Die zweite Kammer zu Darmstadt hat den Antrag der Minderheit ihres Finanzausschusses mit 27 Stimmen gegen 21 verworfen; sie verweigert also der Regierung die Mittel, für die deutsche Sache einzustehen. Allerdings hat das Ministerium Dalwigk diesen Ausgang durch sein bisheriges Verhalten in der inneren Politik Hessens verschuldet; die Frage war aber, ob die Abrechnung mit dieser Politik jetzt geschehen durfte. Der Schlag, der das hessische Ministerium treffen sollte, trifft in diesem Augenblick in Wahrheit das ganze Vaterland. — Die Nachrichten über die morgen stattfindende Abstimmung des Bundestags lauten in Bezug auf einige Staaten widersprechend. Die Mehrheit scheint jedenfalls gesichert. — Das Schreiben des Kaisers Napoleon, welches gestern im gesetzgebenden Körper verlesen wurde, enthält folgenden Passus: „Wenn die Konferenz stattgefunden hätte, so würden Sie eine deutliche Sprache geführt haben; Sie würden in meinem Namen erklärt haben, daß ich jeden Gedanken an Gebietsvergrößerung zurückweise, so lange das Gleichgewicht Europa's nicht gebrochen wird. In der That könnten wir nur an eine Ausdehnung unserer Grenzen denken, wenn die Karte von Europa zum ausschließlichen Vortheil einer Großmacht verändert würde und wenn Grenzgebiete durch ihren frei ausgedrückten Wunich die Annexion an Frankreich fordern." (N. Fr. Z.)

Darmstadt, 11. Juni. Zu Anfang der heutigen Sitzung der zweiten Kammer zeigt Metz an, daß ein Schreiben des Ministeriums eingelaufen sei, in dem die Regierung auf sofortige Einberufung eines mit den vollkommensten konstitutionellen Machtbefugnissen ausgestatteten Parlamentes hinzuwirken verspricht.

Kassel, 13. Juni, Vormittags. FML. v. Gablenz ist heute Morgen von Hannover hier angekommen und nach kurzem Aufenthalte nach Frankfurt weitergereist. — Ihm folgt heute, morgen und übermorgen die Brigade Kalik.

Aus **Wuschlaw** wird gemeldet, daß die in Como und Varese angesammelten Garibaldianer, ohngefähr 4000 Mann stark, sich in Marsch gesetzt haben, um das Stilfser Joch und das obere Veltlin zu besetzen. Jenseits des Stilfser Jochs werden österreichische Truppen concentrirt.

Aus **China** wird gemeldet, daß die Rebellion im Norden des Reiches einen ernstlichen Charakter annimmt.

Vermischtes.

München, 10. Juni. Gestern hat man den seit

11 Tagen abhanden gekommen. Privatier, ehem. Zeugerbräu Hrn. Jos. Hierl in den obern Isarauen erhängt gefunden. Derselbe soll 500,000 fl. (?) an Werthpapieren bei sich gehabt haben.

*** Frankfurt a/M., 13. Juni. (Von einem Augenzeugen.) Heute Morgen verließen die preuß. Truppen die hiesige Stadt in verschiedenen Extra-Zügen, um 4, 7 und 9 Uhr Morgens und so zu sagen, ohne Sang und Klang, da das nicht unbedeutende Publikum sich gänzlich passiv verhielt. Böse Zungen behaupten zwar, bei dem von dem Commandanten derselben auf den König von Preußen pflichtschuldigst ausgebrachten Hoch (in das nur Militär einstimmte) habe man auch Zischen vernommen, doch ist mir Nichts davon bekannt. Gewiß ist nur, daß die einzigen, Theilnahme zur Schau Tragenden eine Anzahl Dienstmädchen waren, welche in Thränen zerflossen. Das Militär selbst, lauter Reservisten, war sehr ernst, hie und da unverholen mißmuthig und schien die sonst bei den Preußen so sehr berühmte und berüchtigte Kamaschen-Disciplin gänzlich gelockert zu sein; ich sah wenigstens verschiedene Soldaten, die sich Nichts weniger als sehr respektvoll oder ordonnanzmäßig gehorsam gegen die Offiziere benahmen. Letztere thaten klüglich, als merkten sie dies nicht. — Ganz anders war es hingegen heute Nachmittag 4 Uhr beim Abmarsch der Oesterreicher. Noch vor der festgesetzten Zeit war unsere Zeil (Hauptstraße, durch welche sich die Truppen nach dem Hanauer Bahnhofe zu bewegen hatten) mit Menschen vollgepfropft, und als dieselben vorbeidefilirten, wollte das Hochrufen, Winken mit Taschentüchern aus den Fenstern, sowie die lebhaften Rufe der Soldaten, das freundliche Grüßen der Offiziere ꝛc. gar kein Ende nehmen. Es war in der That ein Triumphzug. Daß die obligaten Dienstmädchen auch hier nicht fehlten, können Sie sich denken, nur war ihre Zahl eine größere und die österreichische Gemüthlichkeit hatte Einigen sogar gestattet, am Arm des Geliebten in Reih und Glied mitzumarschiren. Es somit ist Süddeutschland faktisch mit Oesterreich gegangen. Die Nacht vor dem Abmarsch war sogenannte „Freinacht", die jedoch besser unterblieben wäre, weil einige sehr bedauerliche Excesse zwischen Civilisten und Soldaten sowie auch zwischen Preußen und Oesterreichern unter einander stattgefunden haben, wobei von der blanken Waffe Gebrauch gemacht wurde. — Leider hat auch hierin wieder „Schwarz-weiß" durch Rohheit geglänzt.

Mainz, 11. Juni. Die heute Nachmittag hier eingetroffenen bayerischen Truppen, eine Abtheilung Artillerie und ein Bataillon des 1. Infanterieregiments, sind, da der Abmarsch der Oesterreicher und Preußen erst morgen beginnt, bei den Bürgern einquartiert worden.

Einem Berichte der Hess. Morgenzeitung zufolge ist unter den in und bei Wetzlar kantonnirenden preußischen Truppen die Blatternkrankheit ausgebrochen. Dabei sei die Verpflegung der Truppen eine über die Maßen schlechte, die Fleischportionen sehr knapp und das Brod so schlecht, daß die Soldaten es den Quartiergebern für deren Schweine gäben.

Handel und Verkehr.

München, 13. Juni. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde vom k. Staatsminister des Handels ein Gesetzentwurf eingebracht, durch welchen die bayerische Hypotheken- und Wechselbank zu einer weiteren Emission von 4 Millionen Gulden Banknoten ermächtigt werden soll und zwar behufs Unterstützung des Handels und der Industrie. (B. Z.)

Scheinfeld, 11. Juni. Der Zutrieb zum heutigen Viehmarkte war nicht stark, und der Handel sehr flau. In den Preisen war im Vergleiche mit den vor 14 Tagen notirten keine Veränderung bemerkbar; Schweine kamen 154 Stück zu Markt. Nächster Markt 25. Juni.

Lokales und aus dem Kreise

Die Gemeinde-Umlagen für das Jahr 1865/66 werden in der seitherigen Weise, nämlich bestehend aus 2 Simpla Grund-, 2 Simpla Haus- und ein Sechstel der Gewerbsteuer, an nachfolgenden Tagen jedesmal Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr im alten Stadtkämmereilocale auf dem Rathhause erhoben, und zwar: für das I. Stadtviertel am Montag den 18. Juni; für das II. Dienstag den 19. Juni; für das III. Donnerstag den 21. Juni und für das IV. Freitag den 22. Juni.

Gestern ereignete sich beim Probiren von Revolvern der bedauerliche Zufall, daß einem Offiziersbedienten, der als Zieler diente, eine Kugel in das Schulterblatt geschossen wurde; man hofft auf dessen Wiederherstellung.

Schweinfurt. Gestern Abend halb 8 Uhr kam das aus circa 600 Mann bestehende Reuß'sche Bundescontingent mit der Eisenbahn von Gera hier an. Der Perron war mit Militär und Civil in ähnlicher Anzahl wie bei der Ankunft der Oesterreichischen Schützen zum deutschen Schützenfeste in Frankfurt angefüllt. Zur Begrüßung waren zwei Musikcorps aufgestellt, welche abwechselnd spielten. Die Uniform dieser Truppen besteht aus dunkelgrünem Uniformsrock mit hellblauen Aufschlägen, Pickelhaube ꝛc. und sind dieselben mit Zündnadelgewehren ausgerüstet. Nach etwa halbstündigem Aufenthalte setzte sich der Zug in Bewegung und erschallten bei der Abfahrt aus allen Waggons laute Hurrah's. Die Reise geht ohne Unterbrechung nach Rastatt.

Morgen, Freitag, Abend 3/4 8 Uhr trifft ein Bataillon herzogl. anhalt'scher Truppen, 1000 Mann stark, als Besatzung für die Bundesfestung Rastatt dahier ein, erhält in hiesiger Stadt Quartier über Nacht und Verköstigung und setzt Samstag früh 5 Uhr seinen Marsch fort. In Anbetracht des späten Eintreffens hat der Magistrat sich bereit erklärt, das ganze Bataillon in hiesiger Stadt einzuquartieren.

Ernannt wurden: die Generalmajore C. v. Hagens, Commandant der 7. Inf.-Brigade, zum ad latus beim General-Kommando Würzburg; Franz Faust, Kommandant der Festung Germersheim, zum Kommandanten der 7. Inf.-Brigade und Maxim. Frhr. v. Nesselrode-Hugenpoet, ad latus beim General-Kommando Würzburg, zum Kommandanten der Stadt Augsburg; zum Bataillonsarzt auf Kriegsdauer: Dr. Max. Döderlein aus Erlangen, Assistent in der Irrenanstalt zu Werneck, beim Aufnahms-Feldspital Nr. VIII.; zum Unterveterinärarzt in prov. Eigenschaft: der absolv. Thierarzt L. Kolbeck von Gerolzhofen im 3. Chev.-Reg.

Aus dem in der letzten Sitzung des Landraths genehmigten Kreisbudget, Refer. Hr. Max Ebenauer, ist ganz besonders erwähnenswerth die beschlossene Verminderung der Kreisumlagen. Die Regierungsvorlagen enthielten die unbedeutende Erhöhung derselben um 1/4 % vom Steuergulden. Der Beschluß des Landrathes ging aber auf Verminderung um ein volles Prozent, so daß die Kreisumlagen dieses Jahr (resp. auf 1 1/4 Jahre) nur 11 % vom Steuergulden betragen werden.

Würzburg, 13. Juni. In Folge der schändlichen Aufstiftte vom vorigen Sonntag und der noch immer bedrohten Sicherheit der Person und des Eigenthums haben mehrere der reichsten hiesigen Familien unsere Stadt verlassen. Auch viele sehr wohlhabende Fremde haben entweder das Gleiche gethan oder sind wenigstens im Begriffe dazu. (W. Anz.)

Die gestern erschienene Nummer 17 der Kurliste von Kissingen zählt 903 Badegäste.

Ankündigungen.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer von so theurer Mutter

Elise

sagen wir Allen die herzlichsten Dank.

Die trauernden Kinder:

Carl Schott,
Friederike Schott.

Bekanntmachung.

Der nach Art. 12 des Gesetzes über den Ueberfluß vom 28. Mai 1830 jährlich vorgenommene allgemeine Versteigerungstermin für den Ueberfluß der unterfertigten Behörde beginnt

Montag den 25. Juni 1866

an der Amts-Lände — Hagenauerer Seite — herkömmlich und dauert an diesem Tage bis Abends.

Dienstag den 26. Juni 1866

früh 6 Uhr

wird derselbe in der Stadtlände von Rüppelin bis Mittwochen vorgenommen.

Allen jenen Güterconsignationen oder Partien, welche an diesen Versammlungstagen die Herstellung vom Schauerordnungen beanspruchen wollen, hat es frei, selbe beizubringen, in wie hohe ihre Gesammtzahl betrifft, ohne Anzeige zu dem bezüglichen Verschauerungs-Akkordanten haben können, bei den ihr ziehliche Verlademöglichkeit vorliegt, daß sie die betreffenden Versammlungstage verschoben, die Ursachen mit wenigstens zweimaliger Verschauerungsanzeige eintreten und den unzugeführten Termin bei der Behörde zu Rathen bringen oder mit Worten bezeichnen zu wollen.

Diese Behörde befindet sich in die zu den bestimmten Terminen bei der unterfertigten Behörde einzubringen, wo zugleich bei der Zuschreibung zu übergeben.

Straßburg, 15. Juni 1866.

Kgl. Bauschreiber.
Müller.

Bekanntmachung.

Zur Verfügerung an den Gutsverwalterposten des Bierbrauers Heinrich Koch von Wolfisheim steht wiederholt Tagfahrt auf

Donnerstag den 28. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

in Orte Wolfisheim an, wozu Steigliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Versteigerung in Wolfisheim Gemeindehaus unter Vorbehalt sämtlicher Behörden stattfinden wird.

Straßburg, den 12. Juni 1866.

Der Kgl. Notar:
Raab.

Schads-Schanze.

Sonntag den 17. Juni Nachmittag und Abend

Große Produktion

der beiden anwesenden **Militär-Musik.**

Entree 0 fr.

Hierzu lädt das Abonnee ergebenst ein und das mutzige Logisch befindet aufmerksam zu machen

C. W. Schad.

Achtung!

Denjenigen **verehrlichen Mitmachern**, welche ihre Loose auf welchen sie **Gewinn** erhalten haben, so kann zu melden **bald** Gelegenheit hatte, sage ich hiemit öffentlich meinen **herzlichen Dank.** Am Freitag Revanche ab.

Siebentritt, Barbier.

Briefbogen

mit der Ansicht des Lan-
gers empfiehlt

A. Blasius, lithogr. Anstalt

nächst der Schrotfabrik.

In der Fabrik von **Joseph Dix,** Essigsalzsiedlung Nr. 3 in **Rhinau** ist zu haben:

Cr colofol

zum conservirenden Anstrich für Dach

per 100 Kilo Brutto 3 fl.

Ueber dessen Gut wird **Ziegler** Hochgestellte Gutachten **Ziegler** Hochgestellte Journal Jahrgang 1862, 60 123, S. 146 nächsten Nachricht.

Dieser Cel ist von gelber Farbe, sehr dünnflüssig und hat schnell das Holz nicht nur gegen **Fäulniß,** sondern auch gegen den **Schwammbildung.**

Zur Verfügung von Klempnerlöthern kann ich auch mehrere **Lothern Dachpappe** stehen.

Friedr. Bach.

Einige solide **Leute,** die ist hand gute Empfehle ausweisen können, werden angenommen beim

Dienstmann Jnklaut.

Neue Matjes-Häringe

wieder eingetroffen bei

C. F. Lienpuech.

Zahn-Pasta.

Unübertroffenes, ärztlich empfohlenes Zahnputzmittel

à Dose 50 Cts. bei **Ed. Schaller,** Gr. Str.

Trauerkleidung, den 21. d. Samstags 6 Uhr wird in der Metzgerhalle ein Fell der **Herr** Gemeinderath von ca. 3 Meter Länge versteigert.

Dienstag gut in **Ohrn** 600 g. verkaufen.

Einige gute **Ohrring** reclamen, und bitten wegen des selben Nachricht gegen Trankgeld in der Expedit. des Bl.

Wollene Decken

in großer Auswahl empfiehlt

F. Gullmann.

Zu der Vorgasse Nro. 8 ist ein **Laib,** bestehend aus 3 Zimmern, Küchen, Keller, Kammer, Holzremise zu vermiethen und kann sogleich eingezogen werden.

Ferner ist ein gutes **Strümmen** mit gutem Heu, sowie der Gras, als auch **Grumet** zu verkaufen.

Nr. 529 in eine billige **Schlafstelle** frei.

Ein **Bursch** ein noch gut erhaltener **Kinderbett** zu kaufen gesucht. Wo, in der Expd.

Bekanntmachung.

Renten- und Unterstützungsverein für Frauen und Mädchen.

Die General-Versammlung des Renten- und Unterstützungsvereins für Frauen und Mädchen hat am 9. ds. mit 307 gegen 126 Stimmen sich dafür ausgesprochen:

1) daß der gedachte Verein nicht aufgelöst, sondern nach den veröffentlichten Klein'schen Vorschlägen umgeändert und für die Zukunft sicher gestellt werden soll;

2) daß jedem Mitglied unbenommen bleibt, den Rücktritt von dem Vereine binnen einer festzusetzenden bestimmten Frist zu erklären, in welchem Falle dasselbe die baar bezahlten Beiträge sammt Eintrittsgebühr zurückerhält.

Im Vollzuge dieses Beschlusses wird nunmehr Folgendes bekannt gegeben:

a) Die Satzungen des Vereins werden durch den Verwaltungsrath schleunigst der Ausarbeitung nach den Klein'schen Vorschlägen unterstellt und das Ergebniß veröffentlicht;

b) Um jenen Mitgliedern, welche beim Vereine verbleiben wollen, den Uebergang zu den Bestimmungen der künftigen Satzungen zu erleichtern, wird darauf aufmerksam gemacht, daß es den Betheiligten, welche beispielsweise bisher mehreren Klassen angehörten oder 1—2 Jahre keine Zahlungen leisteten, freisteht, die Nachzahlung entweder auf 2—3 Jahre zu vertheilen, oder dieselbe dadurch zu leisten, daß sie sich dafür aussprechen, künftig anstatt z. B. 5 nur 2—3 Klassen angehören und sich das bisher Geleistete an Zahlungsstatt anrechnen zu lassen;

c) Jene Mitglieder, welche auszutreten wünschen, haben von heute an bis 30. Juni incl. ihren Austritt mündlich oder schriftlich unter Vorweisung ihrer Quittungsbüchlein im Vereinsbureau oder den HH. Agenten anzumelden;

d) Nach Ablauf der Kündigungszeit wird Weiteres hinsichtlich des Zeitpunktes der Rückzahlungen bekannt gegeben werden;

e) Auswärtige Mitglieder, welche sich direkt an den Verein wenden, haben bei Austrittserklärungen ihre Büchlein franco einzusenden und werden hingegen i. Z. auch ihre Gelder franco erhalten.

München, 11. Juni 1866.

Der Verwaltungs-Rath.

Dung ist zu verkaufen im

Gasthof zum **Löwen.**

Um Rückgabe eines verlorenen **Arbeitsbuches** in der Exped. wird dringend gebeten.

Laritz'sche Kiefernadel-Brust-Bonbons,

als vortrefflicher Ablösungszucker bereits bekannt, sowie dergleichen **Liqueur,** letzterer Artikel gegen Magenschwäche und pp. ärztlich rekommandirt, empfiehlt

Ludwig Peetz.

---

2 **Oekonomiegüter** zu 50 und 80 Morgen Ackerfeld, Wiesen und Waldung sind unter annehmbaren Zahlungsbedingungen zu verkaufen oder auch zu verpachten. Näheres in der Exped. ds. Bl.

Die **Vorstellungen** mit dem **Riesen-Sonnen-Mikroskop** finden bei günstiger Witterung täglich von 2 Uhr an, so lange Sonnenschein ist, im **Saale der Schads-Schanze** statt. Dasselbe vergrößert

15 Millionen Mal.

S. Göpfert.

Beachtenswerth.

Eine solide Feuerversicherungsgesellschaft sucht gegen außergewöhnlich hohe Provision tüchtige **Agenten** für **Schweinfurt** und **Umgegend.**

Gefällige Offerte unter Chiffre **H. R. 40,000** besorgt die Exped. d. Bl.

Termin-Kalender.

Den 18. Juni.

1 R. Entsetzerstrich des Adam Dürr von Lindflur, in loco.

8 B. Mühlanwesen-Versteigerung aus der Concursmasse des Müllers Georg Michael Schmied vom Rödertbale, im Wirthshause zu Zimmern.

9 B. Erster Ediktstag im Concurse des Maurers Gg. Wegmann von Theilheim, (Hs. Nr. 42) beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

8 B. Zweiter Ediktstag im Concurse des Schreinermeisters Joh. Diriem von Wipfeld, beim k. Ldg. Werneck

8 B. Zweiter Ediktstag im Concurse des Joh. Mich. Mebler von Unterhof, Gemde. Schachen, beim k. Ldg. Meyers.

10 B. Zielfristenversteigerung aus Rebstadter Gütern, im Notariate zu Karlstadt.

8 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Georg Ziegler jung in Gänheim, beim k. Ldg. Arnstein.

2 R. Heu- und Ohmetertrag-Versteigerung von k. universs. Wiesen zu Mühlhausen, im Bötsch'schen Gasthause zu Unterpleichfeld.

3 R. Wiederholter Versteigerung von Grundstücken aus der Concursmasse des Joh. Mich. Geis, ledig, von Brendlorenzen, im Schulhause.

9 B. Pfarrhausreparatur-Verakkordirung (Voranschl. 851 fl.) zu Weißheim, mittels schriftl. Submission bis 16. Juni, beim k. Bez.-Amte Hassfurt.

Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Thekla Reber Wwe. von Weisbach, im Notariate zu Bischofsheim.

10 B. Schälholzversteigerung aus k. Rev. Neuwirthshaus, im dortigen Gasthause.

Geburten.

Den 2. Juni. Dem Sattlermeister J. G. Spiegel ein Sohn.

Den 7. Juni. Dem Einspänner Martin Teubel ein Sohn.

Den 7. Juni. Dem Weinbergsmann Gg. Kupfer eine Tochter.

Den 10. Juni. Dem Maurergesellen Gg. Welsch eine Tochter.

Den 11. Juni. Dem Tagl. Joh. Bischoff eine Tochter.

Den 11. Juni. Dem Schuhmachermeister Gg. Reuscher ein Sohn.

Den 11. Juni. Dem Lithographen Gg. Bauer eine Tochter.

Den 12. Juni. Dem Maurergesellen Nic. Zorn eine Tochter.

Den 13. Juni. Dem Sattlermeister Karl Schmidt ein Sohn.

Den 13. Juni. Dem k. Staatsanwalt Burkardt Collassowitz ein Sohn.

Schranne.

Den 13. Juni 1866.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	16 fl. 30 kr.	16 fl. — kr.	15 fl. 21 kr.
Korn	13 fl. 30 kr.	13 fl. — kr.	12 fl. 15 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 29 kr.	8 fl. — kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 222 Schäffel.

Umsatzkapital 2464 fl. Schrannenrest — Schffl.

Auswärts Gestorbene.

In Würzburg Hr. Jak. Schätzlein, Universitätsdiener.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Reich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 141. | Protestantisch: Vitus. | Freitag den 15. Juni. | Katholisch: Vitus. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel

vom 1. Juni 1863. Trauerung wird geboten.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 13. Juni. Heute fand die Schlußsitzung des Landtags statt. Frhr. v. Beust beantwortete eine Interpellation wegen der Abstimmung Sachsens in der morgigen Bundestagssitzung dahin: Konsequenzen halber könne er keine Auskunft geben; die Abstimmung Sachsens werde mit der Bayerns im Einklange stehen. — **Kassel**, 13. Juni. Man spricht von einer Konzentrirung der österreichischen Truppen bei Frankfurt. FML. v. Gablenz und der Herzog Friedrich VIII. haben sich dorthin begeben. Es ist wahrscheinlich, daß alle auf der Bamberger Konferenz vertreten gewesenen Staaten außer den thüringischen und Baden dem Antrag auf Mobilisirung der Bundesarmee zustimmen werden. — **Kassel**, 13. Juni. Herzog Friedrich VIII. ist nach Eisenach weitergereist. — **Karlsruhe**, 13. Juni. (Ohne Quellenangabe.) Preußen hat die zu ihm stehenden deutschen Bundesregierungen darauf aufmerksam gemacht, daß der österreichische Antrag auf Mobilisirung der Bundesarmee bundesrechtlich ohne Grundlage sei und daß beim Ausbruch des Kriegs Preußen nur für seine eigenen und die Interessen der zu ihm stehenden Staaten eintreten werde. — **Weimar**, 13. Juni. Die neueste Formulirung der preußischen Reformvorschläge ist von mehreren deutschen Regierungen aufs Ungünstigste aufgenommen worden. Hannover hat sich wieder auf Seite Oesterreichs gestellt. (K. v. u. f. D.)

Karlsruhe, 13. Juni. Die dem preußischen Reformantrag begleitende preußische Zirkulardepesche fragt, ob die Bundesregierungen bei Auflösung des Bundes durch den Krieg bereit seien, einem nach dem preußischen Reformprojekt zu errichtenden neuen Bunde beizutreten. (K. v. u. f. D.)

Karlsruhe, 14. Juni, Nachmittags. Die zweite Kammer nahm heute bei namentlicher Abstimmung einstimmig die Regierungsforderung von 3,813,200 Gulden für Mobilisirung des Armeekorps an. (N. Fr. Z.)

Hannover, 14. Juni. Es heißt, daß die Regierung das Ansuchen Preußens, um Bewilligung des Durchzuges einer preußischen Division von den Herzogthümern nach den Provinzen Westphalen und Sachsen, brüskirt habe. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

** Einem hieher gelangten Privatbriefe aus Hamburg, d. d. 13. Juni, entnehmen wir folgende Stelle: „Ich kann natürlich in diesen Zeilen davon nicht schweigen, was uns Alle in Hamburg und in Holstein bewegt, erregt, erbittert. Die Thatsachen erfahrt Ihr aus den Zeitungen, aber geschwiegen wird über die Stimmung im Volke, in der gesammten Bevölkerung: über diese tiefe Empörung in Bezug auf die Politik des berliner Hofes, über diese schwere Beleidigung des kaiserlichen Oesterreichs, welchem es nicht erspart wird, den Kelch der Geduld bis auf den letzten Tropfen zu leeren. Die letzten Gewaltstreiche der preußischen, nein, der Berliner Politik (denn Gottlob sind Preußen und die Berliner Cabinets-Politik nicht identisch!) sind himmelschreiend. Die preußischen Truppen haben Holstein wie ein feindliches Gebiet gefunden und behandelt. Schleswig-Holstein macht in der That bittere Erfahrungen! Von dem Ingrimm, mit welchem die Oesterreicher — Manche mit Thränen im Auge — abzogen, habt Ihr kaum einen Begriff! Spricht Deutschland nicht? Wo ist das ehrliche deutsche Nationalgefühl, das Gefühl für Recht und Ehre? Ermannten sich doch die deutschen Stämme, die deutschen Regierungen! Es ist vielleicht das letzte Mal, daß sie Gelegenheit haben sich selbst zu retten. Denn der allgemeine Glaube an eine politische und sociale Revolution bricht sich — wie man wenigstens vielfach beobachten kann — mehr und mehr Bahn, und das letzte Beispiel geben Regierungen selbst, indem sie — wie jetzt nur noch die Berliner fast allein — dem Volke das Schauspiel gänzlicher Verkennung und Mißachtung des Rechts geben! Der Himmel befreie uns von diesen Feinden Deutschlands!

Der bayerische General Graf Rechberg wurde zum Gouverneur der Bundesfestung Mainz ernannt.

Frankfurt, 14. Juni. In der heutigen Bundestagssitzung ist der österr. Antrag vom 11. d. M. auf Mobilisirung der Bundesarmee in der Weise, daß das 7. — 10. Armeekorps binnen 14 Tagen mobil gemacht werde, mit 9 gegen 6 Stimmen angenommen, nachdem Oesterreich erklärt hatte, daß seine 3 Armeekorps schon mobilisirt seien. Baden enthielt sich der Abstimmung, Kurhessen und Hannover stimmten für den Antrag. Nachdem der vorstehende Bundesbeschluß gefaßt war, legte der preußische Gesandte mit einer sehr scharfen Erklärung den neuen Bundesreformplan (vom 10. Juni) vor und erklärte Preußens Austritt aus dem Bunde, worauf er die Sitzung verließ. Das Präsidium protestirte unter Hinweis auf die grundgesetzliche Unauflöslichkeit des Bundes gegen dieses eigenmächtige Vorgehen Preußens, konstatirte das unveränderte Fortbestehen des Bundes mit all seinen Rechten und Pflichten und forderte die Bundesversammlung auf, sich diesem Protest anzuschließen. Dies geschah. Für Mobilmachung stimmten Oesterreich, Bayern, Württemberg, Sachsen, Hannover, Kurhessen, Großh. Hessen, Nassau, 16. Kurie. — Die Oberfeldherrenfrage blieb vorerst noch unentschieden. (N. Fr. Z.)

Wie die „N. Fr. Z." vernimmt, soll die Konferenz der Mittelstaaten, welche am 16. d. M. stattfinden wird, den Zweck haben, die nächsten Schritte in Bezug auf das Herzogthum Holstein zu berathen. Beabsichtigt sei gänzliche Räumung dieses Bundeslandes von preußischen Truppen, sofortige Berufung der Stände und provisorische Ordnung der Erbfolgefrage zu verlangen.

Frankfurt, 14. Juni. Von den vier Armeekorps-

deren Mobilmachung heute angeordnet worden ist, zählen das 7. Armeekorps (Bayern) im Ganzen 74,843 Mann; das 8. (Würtemberg, Baden, Großh. Hessen) zusammen 58,681 Mann; das 9. (Sachsen, Kurhessen, Nassau, Limburg, Luxemburg) 49,308 Mann; das 10. (Hannover, Braunschweig, Holstein, Mecklenburg, Oldenburg, Lübeck, Bremen, Hamburg) 53,126 Mann. — Der Ausbruch der Feindseligkeiten dürfte nun nicht mehr lange auf sich warten lassen. Aus Paris wird uns geschrieben, Preußen und Italien seien gegenseitig verpflichtet, innerhalb 36 Stunden nacheinander anzugreifen. (N. Fr. Z)

In der preuß. Rheinprovinz ist man der festen Ueberzeugung, daß Hr. v. Bismarck die Kohlengruben an der Saar entweder bereits an Frankreich verschachert oder doch verpfändet hat. Die Gemeindebehörden von Saarbrücken haben auf eine desfallsige Anfrage beim König gar keine Antwort erhalten. Unter dem Personal der Kölner-Mindener Eisenbahn heißt es jetzt fast jeden Tag, wenn die Silberwagen von Paris nach Berlin durchgehen: „Das ist wieder Blutgeld für Saarbrücken!“

Wien, 12. Juni. Es wäre kaum möglich, die Entrüstung zu beschreiben, welche in Folge der Vorgänge in Holstein sich aller Kreise der hiesigen Bevölkerung bemächtigt hat. Die Erbitterung ist so groß, daß auf den ersten Aufruf sich Alles wie ein Mann erheben würde, um den uns angethanen Schimpf zu rächen. Man verübelt es der Regierung, daß sie nicht sofort zum Angriff schreitet. (K. v. u. f. D.)

Einer Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 10. d. zufolge, hat der österr. Kaiser die Vornahme einer zweiten Heeresergänzung in diesem Jahre angeordnet, zu welcher die in den Jahren 1845—41 inclus. gebornen Jünglinge, somit dieselben fünf Altersklassen, welche bei der ersten dießjährigen Heeresergänzung beigezogen wurden, aufgerufen werden. Der Zeitpunkt, mit welchem die Stellung zu beginnen hat, ist vom Kaiser noch nicht bestimmt worden.

Von der italienischen Grenze, 12. Juni, wird der Allg. Ztg. geschrieben: Beide Armeen haben ihre Konzentration begonnen. Die Oesterreicher ziehen sich an den Po, das Hauptquartier der Italiener wird kommandirt von General Petitti, die Artillerie von Valfre, das Genie von Menabrea. Die fünf Armeecorps sind kommandirt von Giovanni, Durando, Cucchiari, della Rocca, Cialdini, Garibaldi; die Cavallerie von General Sonnaz. Pepoli soll zum Commissär von Venetien ernannt sein. — Die Hauptklausel des italienisch-preußischen Allianzvertrages soll gleichzeitiger Beginn der Feindseligkeiten sein.

Nach einem der Berliner Volkszeitung mitgetheilten Gerüchte soll Murawieff in St. Petersburg eine große Verschwörung unter dem moskowitischen Adel entdeckt haben. Zahlreiche Verhaftungen (unter Anderen eines Fürsten Dolgoruki) sollen die Folge gewesen sein. Der Attentäter Karakaseff soll im Gefängniß Gelegenheit gehabt haben, sich zu vergiften.

Aus Athen wird vom 12. Juni gemeldet, daß der König den Gesandten der Schutzmächte die kritische Lage des Landes auseinandergesetzt und ihren Rath erbeten habe.

Vermischtes.

In Wien starb ein angesehenes Mitglied des Gemeinderaths, der Notar Schwarz; in seinem Nachlaß stellte sich eine Ueberschuldung von 120,000 Gulden heraus, darunter 80,000 fl. veruntreute Mündelgelder.

Lokales und aus dem Kreise

Am nächsten Montag den 18. Juni Vormittags 10 Uhr findet die Wahl des Rechtsrathes durch Herrn k. Stadtcommissär Meyer statt.

Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr kam ein Bataillon Meininger Truppen mit der Eisenbahn hier an und setzte nach etwa viertelstündigem Aufenthalte seine Reise nach Mainz fort. Zu deren Begrüßung war ein Musikcorps auf dem Perron aufgestellt. Die Uniformirung dieser Truppen ist den preußischen sehr ähnlich.

Die herzogl. altenburg'schen Truppen — nicht anhaltischen Truppen — wie gestern irrthümlich berichtet, treffen erst Samstag Abends dahier ein.

Ueber den Vorfall bei Geldersheim werden wir morgen aus ganz verlässiger Quelle ausführliche Mittheilung bringen; für heute verweisen wir auf das Ausschreiben des k. Hrn. Untersuchungsrichters auf S. 653 des heutigen Blattes. — Gestern verunglückte beim Manövriren ein Soldat (wie wir hören Blessirtenträger des 13. Inf.-Reg.), indem er von einer Kanone herabfiel, welche dann über seine Beine hinwegfuhr. — Auch ein Chevauxleger soll vom Pferde gestürzt sein und den Arm gebrochen haben; doch vermögen wir Letzteres nicht zu verbürgen.

XI. öffentliche Sitzung des Gemeindecollegiums vom 14. Juni 1866. — 1) Bekanntgabe des Einlaufs; 2) Abtretung einer Fläche nächst der Wehrmeisterei an Restaurateur Rabe dahier (dem magistratischen Beschlusse zugestimmt); 3) Herstellung eines kürzeren fahrbaren Wegs zum Hochreservoir (beschlossen: es wolle die Herstellung fraglichen Wegs, weil für solchen eine Nothwendigkeit nicht erkannt wurde, unterbleiben); 4) Herstellung neuer, gut chaussirter Straßen von hier nach Zell und Dittelbrunn (habe wegen der gegenwärtig trüben Zeitverhältnisse vorläufig auf sich zu beruhen). Geschlossene Sitzung. Zur Annahme wurden begutachtet die Ansässigmachungsgesuche des F. G. Bauer von hier, des Messerschmieds N. Hoffritz von hier, des Diurnisten J. N. Schirmer von hier, des Commis E. Preger von hier, des Uhrmachergehilfen K. Giegler von hier, des Commis H. Kilian von hier, des Commis F. G. A. Röll von hier, des Kaufmanns M. Hüller von hier; Ansässigmachungs- und Verehelichungsgesuche des Scribenten Ludwig Krell von Schalkau, des Schuhmachers K. Dietzel von Thüngen, des Kaminkehrergehilfen J. Kathela aus Hallfeld, des Fabrikarbeiters J. H. Hahn aus Heilbronn, des G. Korder von Burgbernheim, des Schreinergesellen A. Bauer von hier; Uebersiedlungsgesuch des Mühlarztes A. Schilling von Quittelsdorf.

♁ Würzburg, 14. Juni. Es wurden neuerdings Brandbriefe dahier aufgefunden, welche die Drohung enthielten, die Holzmagazine vor dem Sanderthore und am Krahnen anzuzünden. Es werden daher jede Nacht an diese Holzmagazine Militärpikete zur Bewachung postirt. Der Magistrat hat bereits begonnen, hier nicht heimathberechtigte Personen, welche keine ständige Arbeit haben, aus der Stadt Würzburg auszuweisen. *) Unter den am Sonntag Nachts bei den tumultuarischen Vorfällen verhafteten und dem Bezirksgerichte zur Prozessirung überwiesenen Personen befindet sich auch der Schuhmachermeister Michael Hübner, der als einer der Hauptschreier und Anführer bezeichnet wird. Es laufen wieder dumpfe Gerüchte durch die Stadt, am Sonntag werde der Krawall fortgesetzt werden. Hoffentlich wird die bewaffnete Macht dies zu verhindern im Stande sein.

Würzburg, 14. Juni. Der bei dem letzten Krawall viel genannte Marcus Blümlein ist nach Frankfurt übergesiedelt.

*) Dürfte hier Nachahmung finden. Redakt.

Ankündigungen.

Harmonie.

Die **Produktionen** der **Militärmusiken** finden am
Sonntag, Dienstag u. Donnerstag
Abend von 7 bis 9 Uhr statt, was abändernd bekannt gemacht wird.

Der Vorstand.

Ausschreiben.

Gestern Abend gegen 9 Uhr wurde ein in Geldersheim in Cantonirung liegender Stabsoffizier unweit dieses Orts von 3 norddeutschen Spionen mörderisch überfallen, die, nachdem der Angegriffene dem Einen einen Säbelhieb über die Hand versetzt, flüchtig gingen.

Nach der Beschreibung war der Eine ein großer starker Mann, die beiden Andern etwas kleiner und jünger, sie sprachen die reine norddeutsche Mundart und ihre Kleidung war die gebildeter Landwirthe. Der Größere war mit einem hellfarbenen Anzuge bekleidet.

Etwaige Anhaltspunkte, welche auf die Thäter führen könnten, bitte ich mir schleunigst zur Kenntniß zu bringen.

Schweinfurt, 14. Juni 1866.

Der Untersuchungsrichter am k. Bezirksgericht.

Schneider.

Bekanntmachung.

Die nach Art. 12 des Gesetzes über den Uferschutz vom 28. Mai 1852 jährlich vorzunehmende allgemeine Uferbesichtigung für den Flußbezirk der unterfertigten Behörde beginnt

Montag den 25. Juni 1866
früh 8 Uhr

an der Amtsgrenze — sogenannten Forstergraben unterhalb Gädheim — und wird an diesem Tage bis Wipfeld fortgesetzt.

Am

Dienstag den 26. Juni 1866
früh 6 Uhr

wird dieselbe in der **Flußstrecke** von Wipfeld bis Albertshofen vorgenommen.

Allen jenen Gemeindeverwaltungen oder Privaten, welche an ihren Ufergrundstücken die Herstellung von Schutzvorrichtungen beantragen wollen, steht es frei, dieser Besichtigung, so weit solche ihre Grundstücke betrifft, beizuwohnen. Es wird jedoch bemerkt, daß nur jene Anträge in dem bezüglichen Uferschutzbauetat Aufnahme finden können, für welche die schriftliche Erklärung vorliegt, daß sich die betheiligten Ufergrundbesitzer verflichten, die Bruchufer mit wenigstens zweimaliger Böschungsanlage einebnen und den ungepflasterten Theil der Böschung mit Rasen belegen oder mit Weiden bestecken zu wollen.

Diese schriftliche Erklärung ist bis zu den oben bezeichneten Terminen bei der unterfertigten Behörde einzureichen, oder spätestens bei der Flußbereisung zu übergeben.

Schweinfurt, am 13. Juni 1866.

Kgl. Baubehörde.
Müller.

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Brucharzt Krüsi-Altherr in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen in Empfang nehmen.

Einladung.

Es werden sämmtliche Grundbesitzer des hiesigen Mainwiesengrundes zu einer Versammlung auf

Sonntag den 17. Juni Nachmittag 3 Uhr

im Saale des Gasthofes zum **Roß** eingeladen.

Zweck der Versammlung:

1) Mittheilung der von den Schätzern festgesetzten Entschädigung für Entgang der Aernte.
2) Wahl und Bevollmächtigung eines Ausschusses, welcher im Namen sämmtlicher Grundbesitzer die weiteren Verhandlungen mit dem Aerar zu führen hat.

Das eigene Interesse wird wohl sämmtliche Besitzer zum Erscheinen veranlassen, und wird nur noch bemerkt, daß die Wegbleibenden als den Beschlüssen der Mehrheit beistimmend erachtet werden.

Einige **solide Leute**, die sich durch gute Zeugnisse ausweisen können, werden angenommen beim

Dienstmann-Institut.

2 **Oekonomiegüter** zu 30 und 80 Morgen Ackerfeld, Wiesen und Waldung sind unter annehmbaren Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Beachtenswerth.

Eine solide Feuerversicherungsgesellschaft sucht gegen außergewöhnlich hohe Provision tüchtige **Agenten** für **Schweinfurt und Umgegend.**

Gefällige Offerte unter Chiffre **H. K. 40,000** besorgt die Exped. d. Bl.

Mailändischer Haarbalsam.*)

Zeugniß.

Der Unterzeichnete bereits **63 Jahre alt**, hatte ohne **Veranlassung einer Krankheit seine Haupthaare ganz verloren.** Nachdem er jedoch zwei Gläser von dem **Mailänder Haarbalsam** des Hrn. Karl Kreßler in Nürnberg gebraucht hatte, sah er zu seiner Freude, daß der **ganze Haarboden mit flaumartigen Haaren sich bedeckte.** Nach Verbrauch von weiteren 6 Gläsern erlangte er **seine Haupthaare vollkommen wieder, so daß die zuvor getragene Perücke als unnöthig wieder abgelegt wurde.**

Garham, k. Bezirksamt Vilzhofen, 24. März 1865.

Anton Wimmer, Schullehrer.

Den Inhalt des vorstehenden Zeugnisses nebst eigenhändiger Unterschrift bestätigt

Die Landgemeindeverwaltung Garham. 25. März 1865.

(L. S.) Punzer, Vorsteher. Lang, Pfleger. Michael Ragaller. Mit. Schrimpf. Mich. Zacherder.

*) Vorräthig in großen Gläsern à 54 kr. und in kleinen à 30 kr. bei

Carl Schillings Wwe. in Schweinfurt.

Vivat der haarige Vitus!

Es paßt mer nex.

Dem Herrn **Vitus mit dem Vollbarte** ein millionenfaches **Hoch**, daß der ganze Kirchhof zittert.

Eine stille Verehrerin.

Vivat Vitus!

Da möcht mer **haarig** wer'n! — Kei G'schäft!

Dem liebenswürdigen **Vitus** zu seinem Namenstag ein dreifaches **Hoch!**

Eine stille Verehrerin.

Vitus! Du steigst in meiner Achtung.

Gichtwatte, **unfehlbares** Mittel gegen **Gliederreißen** aller Art, empfehlen à Paquet 18 kr. und 30 kr. die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und in **Apotheke** zu Kissingen.

Eisenbahn-Züge

Eilwagen

Postomnibus

Bekanntmachung.

Nachstehend wird Auszug aus dem Verpflegsreglement für das deutsche Bundesheer bezüglich der Verpflegung von Bundestruppen durch die Quartierträger bekannt gegeben.

Die Mundportion für den einquartierten Mann besteht aus täglich 2 Pfund Brod oder 1 Pfund Zwieback, sodann ½ Pfund frisches Fleisch und einer entsprechenden Gemüseportion mit dem nöthigen Salz und Pfeffer zubereitet, und ½ Maas Bier oder Aepfelwein, wofür auch 1 Schoppen Wein oder ½ Schoppen Branntwein gegeben werden kann.

Schweinfurt, 15. Juni 1866.

Der Magistrat.
Schultes.

---

150 Eimer gutes **Lagerbier** sind sofort zu verkaufen; zu erfragen in der Exped.

Die **Vorstellungen** mit dem **Riesen-Sonnen-Mikroskop** finden bei Sonnenschein täglich von 2 Uhr Nachmittags bis Sonnenuntergang statt. Es kommen in jeder Vorstellung 60 der interessantesten Gegenstände zur Ansicht.

S. Göpfert.

Für Einsteher!

Gediente Leute, welche mit ihren vollständigen Papieren versehen, und ungediente, die mittelst hoher Loose frei geworden sind, gute von den k. Bezirksämtern legalisirte Leumundszeugnisse besitzen und im k. b. Heere einzustehen gedenken, wollen sich direkt an mich wenden.

Auch können sich Untergeschäftsleute bei mir melden und auf Honorar rechnen.

Bemerkt wird, daß die Einsteher für nachgeholte Conscribirte der Altersklassen 1843 und 1844 beurlaubt werden.

Speyer den 13. Juni 1866.

A. Wetzler, Ersatzmannssteller.

Ein gut erhaltener **Ofen** mit **Kochkasten** wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped.

Ich mache allen Bekannten und Geschäftsfreunden hiermit bekannt, daß ich von Oettershausen abgezogen und nunmehr in hiesiger Stadt (Hs.-Nr. 501 im Fischersteig) im ehemals Lohnkutscher **Koch**'schen Hause wohne.

Schweinfeet, den 15. Juni 1866.

Hirsch Frank.

Dr. Herbst's Haus-Balsam

durch seine so reelle Wirkungsweise und mehrseitige Verwendbarkeit bereits allenthalben als das entschieden **vorzüglichste** Haus-Mittel **rühmlichst** bekannt — ist (à Flacon nebst Gebrauchsanweisung 24 kr.) stets **ächt** zu beziehen durch

Chr. Friedr. Stepf,
Schweinfurt.

Von dem rühmlichst bekannten
Dr. med. C. G. Koch's
Magenbitter
hält Lager in Originalflaschen zu 35 kr. **Chr. Käppel,** Schweinfurt.

Da ich durch den Gebrauch des **Mundwassers** vom Herrn Zahnarzt Dr. **J. C. Popp,** zu haben in Schweinfurt bei **Georg Strohmenger,** Keßlergasse 284, meinen üblen Geruch aus dem Munde verlor und zugleich mein aufgelockertes, leicht blutendes Zahnfleisch sich wieder fest um die Zähne zusammenzog, und dadurch meine reißenden und ziehenden Schmerzen verlor, so kann ich dieses Wasser Jedermann anrühmen.

Wien. **Anna Karner.**

Einige Schäffel **Kartoffel** sind zu verkaufen in Nro. 560.

Eine **Auslauferin** wird gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Trinkwein ist zu verkaufen, die Maas 9 Kreuzer.

Ludolph, Weinwirth.

Frauenhemden von unappretirter Hausmacherleinwand in groben, mittelfeinen und feinen Sorten à 1 fl. 48, 2 fl., 2 fl. 15, 2 fl. 30, 2 fl. 48, 3—4 fl.; ausgebogt und mit Stickerei à 2 fl. 48, 3 fl., 3 fl. 30, 4—5 fl. das Stück. Gebleichte und ungebleichte Doppeltuch-Frauenhemden à 1 fl. 30 und 1 fl. 36, Shirting Frauenhemden à 2 fl. und 2 fl. 12 in verschiedenen Façons ꝛc.

Louis Voit in Schweinfurt,
Spitalgasse Nr. 293.

Bettfedern & Flaumen

in schöner reiner Landwaare,
Bettbarchente, Drell, Federleinen in allen Sorten und Breiten, sowie **wollene Bettdecken** in großer Auswahl empfiehlt

F. Gullmann.

Eine gefundene goldene **Broche** kann gegen Einrückungsgebühren abgeholt werden. Wo? sagt die Expedition.

Termin-Kalender.

Den 16. Juni.

9 V. Brennholzversteigerung aus k. Rev. Zeil. Zusammenk. im Schauer'schen Wirthshause.

Den 19. Juni.

2 N. Anwesen-Zwangsversteigerung des Georg Gumbach von Poppenlauer, im Gemeindehause.

3 N. Grundstücke-Zwangsversteigerung des Joh. Nik. Antreches von Theilheim, k. Lgs. Würzburg, im Gemeindehause Bischmarkt in Zeilitzheim.

2 N. Zielfristenversteigerung (13,000 fl.) aus der Grundtheilungsmasse des Michael Klüpfel von Lindelbach, im Notariate zu Schweinfurt.

10 V. Heugrasversteigerung von 80 Tagwerk, Wiesen, im Wiesenhause bei Ettleben.

10 V. Schälholzversteigerung im Distr. Schandholz, k. Unmittelbare Rev. Sailershausen.

Amtliche Erlasse.

Der Müllermeister Sebastian Löblein von Maindernheim hat sich unter die Curatel seiner Ehefrau gestellt.

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl.	9	39—41
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9	56½—57½
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9	36—39
Rand-Ducaten	fl.	5	28—30
20 Francs-Stücke	fl.	9	16½—17½
Preußische Kassenscheine	fl.	1	43½—44
Dollars in Gold	fl.	2	24½—25½

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Wollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

L. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 142. | Protestantisch: Justina. | Samstag den 16. Juni. | Katholisch: Benno. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die 5 paltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Carl.

Den 16. Juni 1783. Es beginnt ein Heerrauch, der bis in den August dauert.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 15. Juni. Hannover hat die Elbufer stark mit Truppen belegt. (K. v. u. f. D.)

Kassel, 15. Juni. Eine preußische Sommation fordert sofortiges Eintreten in den preußischen Sonderbund, Anordnung der Parlamentswahlen, Rückgängigmachung der Mobilmachungsordre. Wenn bis heute Nachmittag 4 Uhr diese Forderungen nicht bewilligt sind, werde Preußen Kurhessen mit Krieg überziehen. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten

München, 14. Juni. Der von uns im heutigen Hauptblatte mitgetheilte preuß. Bundesreformvorschlag ist von Seite Bayerns abgelehnt worden, schon wegen der im Art. 1 enthaltenen Forderung des Ausschlusses von Oesterreich aus dem Bunde. (B. Z.)

München, 14. Juni. In den Kreisen unserer Abgeordneten sprechen sich so viele Stimmen gegen die vom Ausschuß beantragte Kriegssteuer mit 50 pCt. der direkten Steuern aus, daß die Annahme derselben zweifelhaft erscheint. (K. v. u. f. D.)

Frankfurt, 14. Juni. Gegen den österr. Antrag auf Mobilisirung der Bundesarmee haben außer Preußen gestimmt: die 11. Kurie (Niederlande für Luxemburg und Limburg); die 12. (großherz. und herz. sächsische Häuser); die 14. (Mecklenburg); die 15. (Oldenburg und die 17. (Freie Städte.)

Frankfurt, 15. Juni. Ein rheinbayerisches Blatt sagt: „In der eilften Stunde hat Preußen durch das Reformprojekt mit Wissen und Willen Kurhessen und Hannover in das feindliche Lager getrieben, weil man diese Länder zu Feinden haben will, weil sie den Siegespreis bilden müssen. An demselben Tage, wo Garibaldi Caprera verließ, wurde das Reformprojekt in die Welt gesendet; die Bedeutung beider Ereignisse ist die gleiche — der Krieg. Ihr Zusammentreffen ist verabredet.“ (N. Fr. Z.)

Frankfurt, 15. Juni. Heute Vormittag notificirte der hiesige Notar Dr. Thomas dem Bankhause M. A. v. Rothschild u. Söhne in Auftrag der k. preußischen Regierung, daß die bei diesem Hause deponirten Bundesgelder ohne die ausdrückliche Einwilligung Preußens nicht mehr herausgegeben, d. h. nicht mehr an die Bundeskasse verabfolgt werden dürften. Der Hr. Notar machte den Chef des Hauses für die etwa hieraus entstehenden Schäden und Nachtheile verantwortlich und nahm über die Verhandlungen in Gegenwart von zwei Zeugen einen Akt auf. (N. Fr. Z.)

Gotha, 12. Juni. Mit dem Abschlusse der Konvention, durch welche das Kontingent von Coburg-Gotha gegen ein Geldaequivalent in preußische Verpflegung und unter preußischen Befehl trat, ging auch das Offizierkorps in den preußischen Dienst über, so daß die Bataillone hier und in Coburg lediglich von preußischen Offizieren kommandirt werden, die zum größten Theil von preußischen Regimentern zugewiesen sind. Bekanntlich soll nun nach dem Bundesbeschlusse vom 9. d. das Kontingent unseres Landes als Theil der Reservedivision zur Besatzung Rastatts abrücken, die preußischen Offiziere scheinen aber nicht geneigt, dem Festungsdienste sich zu unterziehen, und haben deßhalb das Berliner Kriegsdepartement um ihre Abkommandirung vom coburg-gothaischen Regimente resp. um Wiedereinstellung in ihre früheren Regimenter ersuchen lassen.

Die Nordd. Allg. Ztg. sagt sehr stolz auseinander, daß Oesterreich schuldig sei, die Kosten der preußischen Rüstungen zu bezahlen; daß Schleswig-Holstein dafür als Pfand dienen müsse; daß aber dieses Pfand nicht ausreichend sei und die Rechnung Preußens „mit jedem Tag um eine sehr bedeutende Summe steigt.“ Also werden Kurhessen, Hannover, Sachsen und Thüringen als die nächsten Pfänder für Preußens Forderungen zu dienen haben; hoffentlich werden aber die Preußen die Rechnung ohne den Wirth machen.

London. Der „Morning Advertiser“ spricht sich in scharfen Ausdrücken gegen die Herrschsucht des Kaisers Napoleon aus. In kunstvoller Weise, bemerkt das genannte Blatt, habe der französische Machthaber die drei unter den Waffen stehenden Nationen in den Krieg gehetzt oder wenigstens Alles vermieden, was sie vom Krieg hätte abhalten können, weil er eine Diversion in Mitteleuropa nöthig habe, um Mexiko vergessen zu machen und die Liberalen, die seinem heimischen System gefährlich werden, zu beschäftigen. Am Schlusse seiner Betrachtungen prophezeit der „Advertiser“, daß noch vor dem zweiten Akt des Kriegsdrama's eine Revolution in Deutschland und Frankreich ausbrechen werde.

Lokales und aus dem Kreise

Aus der Magistrats-Sitzung vom 12. Juni 1866. Gegen die Aufstellung des Kaminfegergehilfen Anton Lippert von Hofheim als Geschäftsführer der Kaminfegerwittwe Berger dahier ist nichts zu erinnern. — Dem Conditor Christoph Beck dahier wird die persönliche Concession zum Betriebe eines kaufmännischen Detailhandelsgeschäfts ertheilt. — Eine deraleichen Concession erhielt Conrad Töpfer von hier. — Auf Vorschlag des Collators des Sinapius'schen Familien-Stipendiums Rothenburger Linie wird dieses Stipendium pro 1865/66 dem stud. pharm. Franz Albrecht Rusch in Erlangen verliehen. — Auf Beschwerde gegen den Brauer Georg Hartmann wegen eines nicht in vorschriftsmäßiger Höhe aufgeführten Brauhauskamins wird Brauer Hartmann zur entsprechenden Erhöhung des Kamins bei Vermeidung einer Ungehorsamsstrafe angewiesen. — Georg Michael Reichart von Grafenrheinfeld wird wegen Thorzolldefraudation zur Entrichtung des 20fachen Betrags des defraudirten Zolles als Strafe und in die Kosten verurtheilt. — Gegen den schon zu wiederholtenmalen wegen Arbeitsscheue und Streunens bestraften Bernhard Göb von hier wurde die Verwahrung in der Polizei-

anstalt Rebdorf auf die Dauer eines halben Jahres ausgesprochen. — Die ledige Maria Pasch von hier erhält die Erlaubniß zu einer Reise nach Nordamerika.

Nächsten Montag Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr Einnahme der Gemeindeumlagen für das Jahr 1865/66 im alten Stadtkämmereilocale auf dem Rathhause.

Die Brodtaxe für die zweite Hälfte Juni bringt bei Weizenbrod keine Aenderung (5¾ Loth für 1 kr.), bei Roggenbrod dagegen eine Erhöhung des Preises von 1½ kr. für den 6pfündigen Laib (18¾ kr.)

Heute früh halb 8 Uhr machte eine Abtheilung der hiesigen Lagertruppen einen Reisemarsch nach Waigolshausen, woselbst dieselben kochen und menagiren und gegen Abend in das Lager zurückkehren wird. — Bei dem morgigen Feldgottesdienste hält protestantischer Seits Herr Pfarrer Müller von hier die Predigt.

Vor einigen Tagen entfernte sich die Ehefrau eines hiesigen Bürgers mit Hinterlassung eines Briefes, in welchem sie erklärte, daß sie sich das Leben nehmen werde. Gestern Nachmittags wurde deren Leiche oberhalb des Wehrwäldchens im Mainflusse aufgefunden. Die Motive sind zur Zeit noch unbekannt.

Auf dem heutigen Schrannenmarkte kostete der Waizen 14 fl. 15 kr. — 17 fl., Korn 12 fl. 30 kr. — 14 fl., Gerste 12 fl. 30 kr., Haber 8 fl. 15 kr. — 10 fl. 21 kr. pr. Schäffel.

Schweinfurt, 15. Juni. Schon vor 8 Tagen hatte man dahier von Würzburg aus im vertraulichen Wege Kenntniß erhalten, daß sich dort drei Persönlichkeiten aufgehalten hätten, welche nach ihrem ganzen Gebahren sich die Aufgabe gestellt zu haben schienen, über die Bewegungen und Stärke der bayerischen Truppenabtheilungen möglichst genaue Aufschlüsse zu erlangen. Auf dem nämlichen Wege gelangte zur Kenntniß, daß diese drei Persönlichkeiten sich von Würzburg aus auf der Eisenbahn nach Waigolshausen begeben hatten, von welcher Station aus sie leicht in das Lager bei Schweinfurt gelangen konnten. Obwohl nun einige Anhaltepunkte dafür gegeben waren, daß eine dieser Persönlichkeiten am 8. l. Mts. Abends sich im Gasthause zur Krone dahier, allwo der Divisionsstab liegt, aufhielt, wo sich dieselbe durch mancherlei Fragen auffällig machte, wurde doch in Anbetracht der Verhältnisse, um nicht Anlaß zu einer zweiten Auflage der Affaire Graf Waldersee zu geben, von schärferen Maßnahmen Umgang genommen, und beschränkte man sich darauf, auf vertraulichem Wege das Publikum zu einiger Vorsicht gegenüber derartigen Ausforschungen zu ermahnen. Dies vorausgeschickt, sehen wir uns verpflichtet, zur Kennzeichnung der Mittel und Werkzeuge, welche jetzt schon, noch vor Ausbruch eines Kampfes von der einen Seite angewendet werden, um dem vorgesteckten Ziele näher zu kommen, in nachstehenden Zeilen einen in allen Theilen durchaus verbürgten Vorgang bekannt zu geben. Am 13. Juni Abends gegen 9 Uhr wurde der Oberst v. Tausch, Commandant des 6. Chevauxleger-Regim. außerhalb des Kantonnirungsortes Geldersheim bei Schweinfurt gelegentlich eines Spazierganges drei Männer gewahr, welche sich, wie er von einer tiefer gelegenen Stelle der Straße aus — die ihn zeitweise mindestens ihren Blicken entzog, — deutlich vernehmen konnte, lebhaft über die militärischen Verhältnisse in der Umgegend, über die Stellung der Truppen, die Art und Weise, wie man von den Soldaten mehrere Aufschlüsse bekommen könne u. s. w. besprachen. Insbesonders beobachtete Oberst v. Tausch, daß Einer dieser Männer, ein großer Mann, der die Hauptperson zu sein schien, den beiden Andern in ganz gebildeter norddeutscher Mundart über ihr weiteres Verhalten und späteres Zusammentreffen in Görlitz Anweisung ertheilte, und vernahm auch, wie der eine dieser Männer, der ihn inzwischen bemerkt haben mußte, sich gegen die Andern äußerte: „Der S.....d hat, wie es scheint, uns belauscht." Nachdem sich die drei Männer getrennt, folgte Oberst v. Tausch in einiger Entfernung dem einzeln weggehenden Matadoren der Truppe nach, während die Andern sich nach einer andern Richtung zu begeben schienen. Nach einer kurzen Zeit wandte sich der Mann, dem Oberst v. Tausch folgte, rasch um und trat demselben mit den Worten entgegen: „Was wollen Sie?" Auf dessen Erwiderung: „Von Ihnen Nichts!" fragte derselbe in frecher Weise: „Für was halten Sie mich?" und zog nach der Entgegnung des Obersten: „Für einen preußischen Spion!" aus dem Rockärmel einen s. g. Todtschläger (einen kurzen Stock von Fischbein mit zwei schweren Bleikugeln an den Enden) hervor, und führte damit unter dem lauten Ausrufen: „D'rauf" einen Streich nach dem Kopfe des Obersten. Dieser konnte mit seinem inzwischen gezogenen Säbel zwar diesen Streich noch pariren, erhielt aber sofort mit diesem Instrumente einen so heftigen Schlag auf die Brust, daß sogleich heftiger Bluterguß aus dem Munde erfolgte, und fühlte zu gleicher Zeit, daß ihm von rückwärts ein Strick über den Kopf geworfen und eine Schleife desselben zugezogen worden. Bei der unmittelbaren Nähe des ersten Angreifers, welcher den vollen Gebrauch des Säbels unmöglich machte, versetzte Oberst v. Tausch demselben mit dem Säbelkorbe einen Schlag in das Gesicht, welcher denselben zurücktaumeln machte, erhielt aber zu gleicher Zeit von einem der hinter ihm herangekommenen Helfer einen Stich mit einem Dolche in die rechte Wange, der wahrscheinlich nur in Folge des Hin- und Herzerrens seines Kopfes an dem Stricke seine eigentliche Richtung verfehlte. Oberst v. Tausch, nunmehr eines Angreifers entledigt, versetzte diesem zweiten mit seinem Säbel einen Hieb auf den Arm oder die Hand, worauf der Dolch zu Boden fiel und alle drei Männer sich eilig entfernten. Nur der bekanntlich ganz ungewöhnlichen Leibesstärke und Gewandtheit des Obersten v. Tausch ist es zuzuschreiben, daß derselbe nicht das Opfer eines so banditenmäßigen Anfalles wurde. Die Blutspuren am Korbe und der Klinge des Säbels geben Zeugniß, daß zwei der Angreifer nicht ohne Verwundung davon kamen; trotzdem konnte bis jetzt keiner derselben aufgebracht werden, da die unmittelbar nach dem Vorgange eingetretene Nacht und die dichten Getreidefelder eine sofortige scharfe Verfolgung erschwerten, bezw. unmöglich machten. Die am Orte des Vorgangs zurückgelassenen und bald aufgefundenen Werkzeuge des Verbrechens, ein Dolchmesser nebst Scheide und ein langer starker, mit einer förmlichen Schleife versehener Strick, dessen Wirkungen sich deutlich am Halse des Obersten v. Tausch zeigen, sind dem Unters.-Richter am k. Bezirks-Gerichte dahier übergeben. Oberst v. Tausch ist glücklicherweise trotz seiner Verletzungen mindestens z. Z. nicht in Lebensgefahr. Dieses Attentat, begangen im Friedenszustande, von offenbar nicht im Privatinteresse gedungenen Meuchlern, gibt einige Berechtigung zu der Schlußfolgerung, welche Art Kriegführung der süddeutsche Soldat zu gewärtigen hat, und zeigt nur zu deutlich, wie rasch eine italienische Allianz auch deutsche Sitte zu verderben mag.

Oeffentliche Sitzungen am k. Bezirksgerichte Schweinfurt als erste Instanz. Mittwoch den 20. Juni 1866 Nachm. 3 Uhr gegen Barb. Brünn von Kronach und Margaretha Grosch von Gochsheim wegen Diebstahls. Als zweite Instanz. Montag den 18. Juni 1866 früh 8 Uhr gegen Georg Kraus von Pfersdorf wegen Forstfrevel, Georg Hofstetter von Dingolshausen wegen desgl., Carl Hoch und Christoph Kraier von Kirchlauter wegen Holzdiebstahls, Johann Neubert und Michael Geiß von

Garstadt wegen Forstfrevels, 9 Uhr gegen Albert Schramm von Kirchlauter wegen Feldfrevels, Nikolaus Schneider von Marienweiher wegen Landstreicherei, Joseph Brust von Sömmersdorf wegen Körperverletzung. Samstag den 23. Juni früh 8 Uhr gegen Sebastian Blenk von Trossenfurt wegen Jagdfrevels, Ignaz Königes von Hertheim wegen Hausfriedensstörung, Adolph Geyer von Unfinden wegen Diebstahls, 9 Uhr gegen Johann Hacker von München wegen medizinischer Pfuscherei und Annahmung von Titeln, Friedrich Dörrer von hier wegen medizin. Pfuscherei, Joh. Caspar Breitenbach von Haßfurt wegen Geldentwendung.

Würzburg, 14. Juni. Feldmarschall-Lieutenant Frhr. v. Gablenz ist, von Frankfurt kommend, heute Nachmittag um 2 Uhr 30 Min. hier angekommen und nach kurzem Aufenthalte mit dem Nürnberger Zug weiter gereist. (W. Anz.)

Würzburg, 15. Juni. Tausend Mann der aus Holstein zurückkehrenden österreichischen Brigade Kalik trafen gestern Abend um 7 Uhr hier ein, sie rasteten eine Stunde im Bahnhofe, wo sie durch freiwillige Beiträge hiesiger Bürger bewirthet wurden. Die Truppen wurden von der hiesigen Einwohnerschaft, welche sich sehr zahlreich im Bahnhofe eingefunden hatte, mit großem Enthusiasmus empfangen. Die österreichische Musik spielte einige herrliche Stücke, wodurch die begeisterte Stimmung noch erhöht wurde. Beim Wegfahren des Zuges brach das Publikum in anhaltendes Hochrufen aus, welches die Oesterreicher auch mit Hochrufen und mit Schwenken der Mützen erwiderten. (W. Anz.)

Würzburg, 15. Juni. Gestern Mittag passirte dahier mit Feldmarschall Gablenz auch der Herzog von Augustenburg in der Uniform eines österr. Hauptmanns vom Generalstab, um sich ins böhmische Hauptquartier zu begeben. (W. Anz.)

Von Würzburg wird widersprochen, daß mehrere wohlhabende Familien von dort weggezogen sind, nur eine Familie habe die Stadt verlassen und damit nur einen schon länger für den Sommer gehegten Plan ausgeführt.

ô *Würzburg, 15. Juni.* Wir wollen nicht verfehlen, bei der gegenwärtigen Mobilisirung unserer Armee vor gewissen Freibeutern zu warnen, welche die Leichtgläubigkeit geistesbeschränkter Leute betrügerisch auszubeuten suchen. Ein solcher Freibeuter wurde vom hiesigen Bezirksgerichte wegen Betrugs zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, nämlich Joh. Konrad Müller von Unterschambach, Bez.-Amts Hammelburg, früher Scheinergeselle, jetzt als Taglöhner und Schmuser sich hier aufhaltend. Derselbe hatte nämlich dem Oekonomen Georg Franz von Pfaffenhausen unter der Vorspiegelung, er werde mit Hilfe eines Doktors dessen bei der Conscription befindlichen Sohn vom Militär freimachen, ohne daß er einen Ersatzmann zu stellen brauche, 150 fl. abgeschwindelt. Zweimal ging Franz auf die Vorspiegelungen nicht ein, das dritte Mal ließ er sich ködern. Der Sohn mußte Soldat werden und die 150 fl. waren verloren.

Verzeichniß der bei dem Schwurgerichtshofe von Unterfranken und Aschaffenburg in der zweiten Sitzung des Jahres 1866 zur Aburtheilung kommenden Strafsachen. 1) Am 18. Juni früh 8 Uhr gegen Andr. Bischof von Leinach wegen Diebstahls; St.-Anw. Hr. Rüdel, Verth. Hr. Rechtsc. Richter. 2) Am 19. Juni früh 8 Uhr gegen Gg. Vogt von Aub wegen Mißbrauchs zum Beischlafe 2c.; St.-A. Hr. Bandel, Verth. B.-G.-Acc. Hr. Gerhard. 3) Am 20. Juni früh 8 Uhr gegen Barb. Nordgauer von Höchstädt wegen Kindsmords; St.-A. Hr. Rüdel, Verth. k. Adv. Hr. Steidle. 4) Am 21. Juni früh 8 Uhr gegen Phil. Reichert von Amorbach wegen Diebstahls; St.-A. Hr. Bandel, Verth. Rechtsc. Hr. Wiesner. 5) Am 22. Juni früh 8 Uhr gegen Vincenz Jacob von Wömmlingen wegen Erpressung; St.-A. Hr. Rüdel, Verth. k. Adv. Hr. Dr. Steidle. 6) Am 22. Juni, Nachm. 3 Uhr gegen Kaspar Helfrich von Werberg wegen Diebstahls; St.-A. Hr. Rüdel, Verth. Hr. Rechtsconcip. Groß. 7) Am 23. Juni früh 8 Uhr gegen Kilian Rauch von Ochsenfurt wegen Diebstahls; St.-A. Hr. Streng, Verth. k. Adv. Hr. Rottmann. 8) Am 25. Juni früh 8 Uhr gegen Jacob Zinser von Zell wegen Brandstiftung; St.-Anw. Hr. Rüdel, Verth. k. Adv. Hr. Treutlein. 9) Am 26. Juni früh 8 Uhr gegen Gg. Krebs von Sailauf wegen Nothzuchtsversuch; St.-A. Hr. Rüdel, Verth. Rechtsc. Hr. Wiesner. 10) Am 27. Juni früh 8 Uhr gegen Damian Lang von Lohr wegen Diebstahls; St.-A. Hr. Bandel, Verth. Rechtsc. Hr. Schwarz. 11) Am 27. Juni Nachm. 3 Uhr gegen Peter Mader von Großlangheim wegen Diebstahls; St.-A. Hr. Bandel, Verth. Rechtsc. Hr. Thelemann. 12) Am 28. Juni früh 8 Uhr gegen Christoph Huber von Stadtschwarzach wegen Körperverletzung; St.-A. Hr. Bandel, Verth. Rechtsc. Hr. Schwarz. 13) Am 30. Juni früh 8 Uhr gegen a. Christoph Brink von Simmershausen, b. Adam Bott von da wegen Diebstahlsversuchs; St.-Anw. Hr. Streng, Verth. ad a. Rechtsc. Hr. Adelmann, ad b. k. Adv. Hr. Dr. Steidle.

(Schluß folgt.)

Ankündigungen.

Bürgerliche Schützen-Gesellschaft.

Da bereits das Schießhaus der Verpflegungsabtheilung zur Benützung überlassen wurde, so machen wir die Mitglieder der Gesellschaft aufmerksam, für ihre Schießrequisiten Sorge zu tragen.

Die Schützenmeister.

Schads-Schanze.

Sonntag den 17. Juni

Produktion

vom **Musik-Corps des 5. Inf.-Reg.** (40 Mann) unter Leitung des Musikmeisters Hrn. Remele. Nachmittag von 3—6 Uhr, Abend von 8—11 Uhr. Eingang Abends nur Stadtwärts, **Entree 6 kr.**

Bad Sennfeld.

Morgen Nachmittag **Produktion** für **Streichorchester** von der **Franconia.**

Morgen Sonntag finden bei günstiger Witterung **Vorstellungen** mit dem **Riesen-Sonnen-Mikroskop** im Saale der **Schads-Schanze** statt. Anfang 2 Uhr bis Sennenuntergang.

S. Göpfert.

Ausschreiben.

Durch rechtskräftiges Erkenntniß vom 23. Mai ds. J. wurde der Oekonom Johann Heinrich von Rügheim wegen Berufsehrenkränkung des Gemeindevorstehers Peter Gerner von Rügheim bei einem am 15. März 1866 abgehaltenen Holzstriche in eine Geldbuße von 20 fl. und in die Kosten verurtheilt, was hiemit auf Antrag des Klägers veröffentlicht wird.

Hofheim, 23. Mai 1866.

K. L. Landgericht.

Schultheis, Ldr.

Eine untere **Wohnung,** bestehend aus Zimmer, Nebenzimmer, heller Küche, Keller, Holzboden und sonstigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen und bis 1. Juli zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt

Georg Drescher, Commissionär.

Leutnerische Hühneraugen-Pflästerchen,
à Stück für 12 kr., 1 Dutzend für 42 kr., nebst Anweisung, empfiehlt
Georg Strohmenger, Keßlergasse Nr. 284.

Empfehlung
des
Möbel-Magazins
der vereinigten Tischler und Tapeziere in Schweinfurt.

Die Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, bestehenden Verhältnissen gegenüber zur Erzielung eines rascheren Absatzes die seitherigen Preise ihrer, in der gemeinschaftlichen Lokalität **Rittergasse Nr. 50**, in reicher Auswahl vorhandenen **Mobilien** aller Art fortan zu bedeutend geminderten Preisen abzugeben. Hiemit verbindet die Bitte zur gefälligen Ansicht und Abnahme

Die Verwaltung.

Ein oberes **Logis** mit 5—6 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis 1. Juli zu vermiethen; ferner ein möblirtes **Zimmer** bei
Georg Kirchner,
Mühlgasse.

Stroh verkauft
Ludwig v. Berg jr.

Soda- und **Selterswasser** in frischer Füllung stets vorräthig bei Kaufmann **Welscher** am Brettermarkt und in der **Adlerapotheke.**

Briefbogen
mit der
Ansicht des Lagers *)
empfiehlt
A. Blasius,
lith. Anstalt nächst der Schrotfabrik.
*) Auch in unserer Expedition zu haben.

Gegen Zahnschmerz
empfehlen zum augenblicklichen Stillen Apotheker **Bergmanns Zahnwolle** à Hülle 9 kr. die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

2 **Oekonomiegüter** zu 50 und 80 Morgen Artfeld, Wiesen und Waldung sind unter annehmbaren Zahlungsbedingungen zu verkaufen oder auch zu verpachten. Näheres in der Exped. ds. Bl.

Eine **Auslauferin** wird gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Zur Bestellung von Pflanzenfeldern kann ich noch mehrere Fuhren **Dunghaare** abgeben.
Friedr. Bach.

Zahn-Kitt
zum Selbstfüllen (Plombiren) der Zähne von **Alk. Bache** 24 kr. per Flacon.
Schweinfurt. **Georg Strohmenger**

Künstliches Selterswasser vorzüglichster Qualität aus der **J. Roth**'schen Fabrik in **Würzburg** empfiehlt **Georg Strohmenger.**

Mädchen- und Damenbeinkleider von Shyrting, Pique, Satins ꝛc. mit und ohne Stickereien, Negligé-Jacken in verschiedenen Façons empfiehlt zu billigen jedoch festen Preisen
Louis Voit, Spitalgasse.

Die bayr. Miethe **Erbsen** 2 fl. 30 kr. bei
Herrm. Schlundt.

Eine untere **Wohnung** ist an eine stille Familie zu vermiethen und kann in 4 Wochen bezogen werden. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Im Hs.-Nr. 389 sind 2 heizbare **Zimmer** zu vermiethen, auch können 2 ordentliche Arbeiter **Logis** erhalten.

Montag früh **Krettelfleisch** bei **A. Pfister,** vormals **Kugler.** Auch sind daselbst beste Sorten **Krautpflanzen** zu haben.

Es ist eine untere **Wohnung** bis Mitte August zu vermiethen in Nr. 519.

Termin-Kalender.

Den 20. Juni

9 V. Dritter Gefälltag (Replik) im Concurse des Kaufm. Arenberger, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
9 V. Zweiter Gefälltag im Concurse des Michael Reß von Ostenfeld, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
9 V. Dritter Gefälltag (Schlußverh.) im Concurse des Schreiners Joh. Grünsfelder von Oberwinn, beim k. Bez.-Gerichte Würzburg.
3 N. Haus- und Grundstücks-Zwangsversteig. des Schreinermeisters Ruder, Hallig in Lengfeld, im Wirthshause.
8 V. Zweiter Gefälltag im Concurse des k. Pfarrers Weiß zu [illegible]
9 V. Dergl. im Concurse des Müllermeisters Michael Devrik von Rittershausen, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.
8 V. Erster Gefälltag im Concurse des Joh. Michael Metzler von Unterhei, Gmde. Schaden, beim k. Leg. Werbers
1 N. Zwangsversteig. des dem Joseph Böhm von Sieblos gehörigen s. g. Preisermannsgutes, im Schulhause.
8 V. Gläubigerladung des Anton Dietrich von Langensprozelten, beim k. Lgr. Lohr.
[illegible]
9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Jakob Nöth von Rödelmayer, beim k. Lgr. Neustadt a/S.
8 V. Dergl. an den Nachlaß der Balthasar Feen Wittwe von Bürgstadt, beim k. Lgr. Miltenberg.
9 V. Dergl. an den Nachlaß des früheren Gastwirths zu Steinach, Peter Schmitt von Roth, beim kgl. Lgr. Münnerstadt.
8 V. Gläubigerladung der Michel Pfaff Eheleut von Sommerkahl, beim k. Lgr. Schöllkrippen.
9 V. Bauarbeiten-Veraccordirung zu Pfarrerbauten, beim kgl. Bez.-Amte Hammelburg.
8 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Oekon. Frz. Anton Weinacht von Miltenberg, beim k. Landgerichte.
9 V. Stammholzversteig. aus k. Rev. Burgjoß, im Wirthshause zur Birkel daselbst.
10 V. Gläubigerladung des Schreiners Barthel Hunkel von Euerdorf, beim k. Lgr. Euerdorf.
2 N. Grundvermögensversteig. aus der Concursmasse des Kasp. Seubert von Reuses am Sand, durch den k. Notar Nardenbach zu Wiesenthal.
10 V. Heuertragsversteig. von den drei Wiesen zu Grüeden, im Gemeindehause.
9 V. Wiederholter Zwangsversteig. von Grundstücken, im Wirthshause zu Altglashütte.
9 V. Veraccordirung der Erbauung von 16 Wärterhäusern mittels schriftl. Submission bis 19. Juni 6 N., bei k. Eisenbahnbausektion Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Moritz'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freier.) An die München.

Frankfurter Tagblatt

(Fünfter Jahrgang.)

Nr. 143. Protestantische Anteli. Montag den 18. Juni. Katholische Martellin. 1866.

Das Tagblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und kostet pro Quartal 1 fl. 45 kr. Monat 35 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 3 kr., für die darauffolgende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 18. Juni 1525. Zehnjähriger Waffenstillstand zwischen Karl V. und Franz I.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 15. Juni. Ein von Preußen gestelltes Ultimatum, welches Neutralität, Versetzung der sächsischen Armee auf den Friedensfuß und baldige Berufung des Parlaments zu Gründung eines neuen Bundes verlangt, ist sicherem Vernehmen nach abgelehnt worden. — **Hannover**, 15. Juni. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer brachte Hr. v. Bennigsen einen Urantrag auf schleunigen Erlaß einer Adresse an den König ein. Der gestrige Bundesbeschluß bedrohe Deutschland mit einem Bürgerkriege, Hannover mit unabsehbarer Last und mit Gefährdung der Landesunabhängigkeit. Der König soll dringend um Entlassung der Minister ersucht werden, welche Zustimmung zu dem Bundesbeschluß angerathen. Verlangt wird die Nichtausführung des Bundesbeschlusses, Neutralität und Förderung der Berufung eines Parlaments. — **Hannover**, 16. Juni. Der König hat den von Preußen gemachten Vorschlag eines Bündnisses, sowie die Grundzüge zu einem engern Bunde abgelehnt. Die Truppen werden im Süden konzentrirt. Der König und der Kronprinz sind bereits dahin abgegangen. Der Eisenbahnverkehr auf den Strecken Harburg-Lüneburg und Hohnstorf-Lüneburg ist eingestellt; es heißt, die Bahn bei Harburg sei streckenweise zerstört. — **Kassel**, 15. Juni. Die Ständeversammlung beschloß in ihrer heutigen Sitzung mit 35 gegen 14 Stimmen: die Regierung um unverzügliche Rückkehr zu der vom Land gebilligten neutralen Haltung und Nichtausführung der Mobilisirung aufzufordern und zu erklären, daß die Gelder zur Mobilmachung solang verweigert würden, als nicht deren Zweck als ein dem Lebensinteresse des Landes entsprechender nachgewiesen worden. — **Darmstadt**, 16. Juni. Preußen hat von den Regierungen, welche dem österreichischen Mobilisirungsantrag zugestimmt haben, bestimmteste Erklärung über ihre nunmehrigen Absichten gegenüber Preußen verlangt. (K. v. u. f. D.)

Gießen, 16. Juni. Die Preußen sind weiter nach Marburg gezogen. (B. Z.)

Politische Nachrichten.

'**Schweinfurt**. Hieher gelangte Privatnachrichten theilen mit, daß die Preußen auch in Salzungen eingerückt seien und auf Meiningen zu marschiren.

Bayreuth, 17. Juni. Nach einem Privat-Telegramme sollen die Preußen auch in Hannover eingerückt sein. (Bayr. Tagbl.)

Ansbach, 17. Juni. Nach sicheren hier eingetroffenen (Privat-) Mittheilungen sind die preußischen Truppen gestern (Samstag 16. Juni) Vormittag auf drei Seiten in Leipzig bereits eingerückt. Drei Eisenbahnbrücken bei Riesa auf der Bahn von Leipzig nach Dresden zerstört. (Wahrscheinlich von den Sachsen selbst, um das Vorrücken der Preußen nach Dresden zu hindern.)

München, 16. Juni. Nachdem bisher nur die 1. und 2. Bataillone Feldbataillone gewesen, sind seit vorgestern auch die 3. Bat. zu Feldbataillonen bestimmt worden. (B. K.)

Passau, 13. Juni. Der Oberst des 8. Inf.-Reg., Frhr. v. Seckendorff, wurde zum Generalmajor und Commandanten von Frankfurt ernannt.

Briefen aus **Landau** zufolge sind daselbst einige französische Offiziere verhaftet worden, die sich in Civilkleidern in der Umgebung der Festung umhergetrieben und die Werke von Landau aufgenommen hatten.

Frankfurt, 15. Juni. Gestern kamen mit der Main-Weser Eisenbahn ca. 3000 Mann Weimarischer Truppen hier durch.

Frankfurt, 16. Juni. Heute zwischen 6 und 8 Uhr Morgens rückten preußische Husaren und Infanterie von Wetzlar über Gießen in Kurhessen ein.

Frankfurt, 15. Juni. Wie das Frankf. Journal mittheilt, trifft seit gestern das gesammte Personal der preußischen Gesandtschaft Vorbereitungen zu seiner Abreise von hier.

Kassel, 14. Juni. Nach der „Hess. Morgenztg." ist der Befehl zur Mobilmachung der hessischen Truppen heute ertheilt worden.

Kassel, 15. Juni, Abends 10 Uhr. Die Stadt ist in einiger Aufregung. Man hat das Gerücht verbreitet, der Kurfürst wolle fort mit dem Staatsschatz. (Soll er ihn vielleicht hier lassen für die Preußen? Sicher ist er bei diesen allerdings, denn sie haben „beidenmäßig viel Geld!")

Darmstadt, 15. Juni. Unsere ganze Armeedivision soll, sicherem Vernehmen nach, in der Umgegend von Darmstadt, und zwar auf der Strecke von Heppenheim bis Langen, concentrirt und später in die Umgegend von Bamberg verlegt werden.

Darmstadt, 16. Juni. In Folge des bevorstehenden Abzuges unserer Truppen ist, wie verlautet, die Einberufung des zweiten Aufgebots stündlich zu erwarten, und sind die desfallsigen Schritte bereits eingeleitet. (N. Fr. Z.)

Leipzig, 15. Juni. Man erwartet hier jeden Augenblick den Einmarsch preußischer Occupationstruppen. Von Bitterfeld her rückt die preußische Garde gegen unsere Grenzen vor; man glaubt daher, daß wir zunächst diese zur Besatzung hier erhalten werden.

Leipzig, 15. Juni. Die Preußen sind in Löbau und Zittau eingerückt und drohen auch über Schleudits und Zeitz in Sachsen einzufallen. Zwischen Riesa und Dresden wurden um halb 2 Uhr Nachmittags die Eisenbahnschienen aufgerissen. Zwischen Preußen und Sachsen ist der Personen- und Briefverkehr abgebrochen. In der Bevölkerung herrscht panischer Schrecken. Der Lö-

bauer Bahnhof wurde sächsischerseits demolirt, die Brücke wurde noch verschont. Leipziger und Berliner Blätter sind heute nicht angekommen. Sächsische Güter werden durch Prag angeblich nach Bayern durchgeführt.

Der Herzog von **Altenburg**, k. preußischer Generallieutenant und Chef des 6. schlesischen Jäger-Regiments, ist vom König von Preußen unterm 6. d. Mts. zum General der Infanterie ernannt worden.

Berlin, 13. Juni. Graf Karolyi hat heute Abend 7 Uhr seine Abreise bewerkstelligt, nicht ohne daß das diplomatische Korps sich zu einer eklatanten Demonstration veranlaßt gesehen hätte, indem es sich gestern Abend in corpore in dessen Hotel einfand, um ihm in ergreifender Weise seine Sympathien auszudrücken, und ihm ebenso heute in corpore bis zum Bahnhofe das Geleite gab. Man sagt, daß auch die Gesandten anderer Bundesstaaten sich zu baldiger Abreise rüsten, und nennt als solche die Vertreter Bayerns, Sachsens, Württembergs, Hannovers, Hessen-Darmstadts, Kurhessens und Nassau's. (K. v. u. f. D.)

Berlin, 14. Juni, Abends. Das Gerücht, daß im Fall des Ausbruchs eines Krieges der Herzog Ernst von Koburg auf preußischer Seite eine hervorragende Stelle einnehmen werde, tritt immer bestimmter auf.

Preußen scheint auch Frankfurt bedrohen zu wollen, wenigstens ist preußische Cavallerie bei Friedberg erschienen. Die nöthigen Maßregeln zum Schutze Frankfurts sind getroffen.

Kiel, 14. Juni. Herr Regierungsrath Lesser ist aus seiner Gefangenschaft in Rendsburg zu seiner Familie hierher zurückgekehrt.

Prag, 16. Juni. Regierungs-Journale enthalten Telegramme, nach welchen gestern die Kriegserklärung Preußens an Sachsen erfolgt ist. Der Einmarsch der Preußen bei Bautzen, Löbau und Zittau ist erfolgt. Die Schienen von Dresden bis Riza sind aufgerissen.

Newyork, 7. Juni. Gestern hat Präsident Johnson eine Proklamation gegen die Fenier erlassen. Sweeney und Roberts sind verhaftet, Waffen und Munition der Fenier weggenommen. Die Fenier haben das Fort Erie geräumt. Der Prozeß des Ex-Präsidenten Davis ist bis zum Oktober vertagt.

Vermischtes.

München, 16. Juni. Die 13 neu ernannten Feldpaires erhalten jetzt Reitunterricht. In der Armee genießen die hochwürd. Herren Oberlieutenants-Rang und Gage.

In **Paar**, Bez.-Amts Neuburg, sind am letzwergangenen Samstag 51 Häuser abgebrannt.

In **Gothenburg** ist am 4. Juni Morgens um 2 Uhr in dem am dichtesten gebauten Theile der Vorstadt Masthugget ein heftiges Feuer ausgebrochen. 23 Häuser sind vollständig niedergebrannt und mehrere sehr stark beschädigt. Durch dieses Feuer sind nicht weniger als 81 Familien, aus zusammen 330 Personen bestehend, obdachlos geworden.

Auf der Great Northern Eisenbahn ereignete sich ein bis jetzt noch nie vorgekommener Eisenbahnunfall. Etwa 20 engl. Meilen von **London** in einem Tunnel stießen drei Güterzüge wider einander; das Feuer der Maschinen setzte die Waaren in Brand und der über eine halbe Meile lange Tunnel war in einen Ofen verwandelt, der an beiden Enden Flammen ausspie.

Handel und Verkehr.

* Telegr. Bericht. Mitgetheilt von G. Strohmenger in Schweinfurt. — Das Hamburger Postdampfschiff „Saxonia", Capt. Meyer, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches von Newyork am 2. Juni abging, ist nach einer glücklichen Reise von 10 Tagen 8 Stunden wohlbehalten in Cowes angelangt, und hat, nachdem es daselbst die Vereinigte Staatenpost sowie die für England und Frankreich bestimmten Passagiere gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 275 Passagiere, 200 Tons Ladung, 273,098 Dollars Contanten und 12 Briefsäcke.

* Mitgetheilt von F. D. Dittmar, Agent in Schweinfurt. **Southampton**, 13. Juni. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Amerika", Capt. C. Meyer, welches am 2. Juni von Newyork abgesegelt war, ist heute 9 Uhr Morgens nach einer schnellen Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 11 Uhr Vormittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 400 Tons Ladung, 221 Passagiere und 379,000 Doll. Contanten, wovon 94,000 Doll. für Bremen bestimmt sind. — Am Sonnabend, den 2. Juni, 7 Uhr Abends, 58 Meilen von Sandy Hook entfernt, passirte die „Amerika" das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Hermann", Capt. G. Wenke, welches am 20. Mai von Bremen und am 23. Mai von Southampton abgegangen war; an Bord Alles wohl.

Hersbruck, 7. Juni. Die jetzige außerordentlich günstige Witterung hat auf unsere Hopfenpflanzungen den wohlthätigsten Eindruck ausgeübt, so daß alle Befürchtungen, welche durch die frühere kalte Witterung hervorgerufen wurden, gänzlich verschwunden sind. Das Geschäft selbst ist wenig und harren unsere noch ziemlich starken Vorräthe ihrer Erlösung, obwohl Eigner vorerst noch sehr zurückhaltend sind.

Bei der am 15. Juni stattgefundenen 19. Gewinnst-Ziehung des Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn-Anlehens sind auf die nachstehenden Serien- und Gewinnst-Nummern die beigesetzten Haupt-Gewinnste gefallen: Serie 3061, Nr. 52 Gewinn fl. 18,000. Serie 4989 Nr. 12 Gewinn fl. 2000. Serie 4178 Nr. 30 Gewinn fl. 500.

Freiburger Frs. 15-Loose. Serienziehung. Serie 172, 300, 358, 569, 683, 882, 895, 1695, 1758, 2407, 2673, 2737, 3271, 3393, 3598, 3783, 4010, 4085, 4155, 4176, 4330, 4350, 4593, 4665, 4829, 4847, 5327, 5361, 5569, 6007, 7210, 7390, 7996.

Locales und aus dem Kreise.

Bei der heute Vormittag von dem Collegium der Herren Gemeindebevollmächtigten unter Leitung des k. Herrn Stadtkommissärs Meyer beschäftigten Wahl eines rechtskundigen Magistrats-Rathes wurde der seitherige Rechtsrath Herr Muller **einstimmig** wieder und somit definitiv gewählt.

Morgen Vormittags von 8 — 12 und Nachmittags von 2 — 5 Uhr Einnahme der Gemeindeumlagen für das Jahr 1865|66 für daß II. Stadtviertel im alten Stadtkämmereilocale auf dem Rathhause.

Hr. Regierungsrath v. Hörmann wurde als Civilcommissär für Truppen-Dislocationen und Concentrationen dahier aufgestellt, der seitherige hiesige Platzcommandant Hr. Hauptmann v. Roth zum Kriegsministerium einberufen und an dessen Stelle Hr. Major v. Guttenberg als Platzcommandant dahier ernannt.

Schweinfurt. In gestriger Versammlung der Grundbesitzer des hiesigen Mainwiesengrundes wurde ein Ausschuß, bestehend aus den HH. Herrn. Schlundt, Fr., Gg. Ad. Pollich, Conrad Reuter, Jens. Sattler und Fr. Sauckel (Mich. Sauer als Ersatzmann) gewählt, welcher unter gegebenen Directiven zur Führung

der weiteren Verhandlungen mit dem Aerar in der Entschädigungsfrage bevollmächtigt worden ist. — Gestern Nachmittag erhob sich ein furchtbarer Sturm, der an Dächern, Schornsteinen und Bäumen rc. mehrfachen Schaden angerichtet hat; auch im Lager wurden mehrere Zelte und eine Marketenderhütte umgeworfen.

Schweinfurt. Gestern brachten wir die eingelaufenen neuesten Depeschen durch ein Extrablatt zur Kenntniß unserer Leser. Wem dasselbe etwa nicht zugekommen sein sollte, wolle es in unserer Expedition noch abholen lassen.

* Der k. Regierungsrath Hr. v. Hörmann wurde auch als Landescommissär für den Regierungsbezirk von Unterfranken und Aschaffenburg für den etwaigen Fall des Einmarsches von Bundestruppen aufgestellt.

Schweinfurt. Hier umlaufende Gerüchte wollen wissen, in Bamberg seien zwei der Attentäter auf den Oberst Hr. v. Tausch verhaftet worden; während Andere behaupten, in Würzburg säßen alle drei in Gewahrsam. Wir können aus ganz sicherer Quelle mittheilen, daß diese Gerüchte bis jetzt aller Begründung entbehren.

Die „Neue Frankfurter Zeitung" ist heute nicht dahier eingetroffen.

Als Feldcapläne sind u. A. ernannt worden: für die 4. Inf.-Division P. F. Borgias Fleischmann, Kapuzinerquardian in Lohr und Th. Diem, Militärcurat in Würzburg.

Die gestern erschienene Nummer 20 der Kurliste von Kissingen zählt 1076 Badegäste.

Das Würzb. Abendbl. schreibt: Es wird hierorts der weitere Ankauf von 1000 Pferden für den Train beschäftigt.

Würzburg, 16. Juni. Auf der heutigen mit 67 Wägen befahrenen Schranne kostete Weizen 15 fl. 15 kr. — 19 fl. 50 kr. Korn 12 fl. 40 kr. — 15 fl., Haber 9 fl. 10 kr. — 10 fl.

Der von den technischen Schulen zu Würzburg und Aschaffenburg ins Leben gerufene Sterbe-Kassen-Verein für technische Lehrer in Bayern erhielt dieser Tage die allerhöchste Genehmigung. (B. Z.)

Aschaffenburg, 16. Juni. Die heute Nachmittag 3½ Uhr mit dem Kurierzug angelangten Passagiere waren nicht wenig überrascht, den Zug verlassen und einen bereit gehaltenen Zug der Frankfurter-Hanauer Eisenbahn benützen zu müssen. Als Grund dieser Maßregel wird uns angegeben, daß fortan kein bayerischer Eisenbahnwagen weiter als bis zur Landesgrenze verwendet werden dürfe. (J. Bl.)

Aschaffenburg, 11. Juni. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 9. Juni l. Js. wurde auf Berufung des Michael Schneider, verheiratheten Bauern von Reckenneußig gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 14. April l. Jrs., welches denselben wegen Vergehens der Körperverletzung, verübt an seiner Ehefrau mit dem Vergehen der Beleidigung eines Gemeindecollegiums und dem Vergehen der Verleumdung, verübt an dem Gendarmerie-Brigadier Kammerer zu Baunach, dann mit drei Uebertretungen der Berufsehrenkränkung, verübt an dem Nämlichen und einer Uebertretung der Ruhestörung an einem öffentlichen Orte zu drei Monat Gefängniß verurtheilt hatte, dahin erkannt, daß das Urtheil des k. Bez.-Ger. Schweinfurt vom 14. April 1866 im Schuldausspruche so wie bezüglich des Kostenpunkts, welche Kosten auf die k. Staatscassa überwiesen wurden, bestätigt, dagegen aber die Strafe auf 2 Monat Gefängniß herabgesetzt wurde. (Asch. Z.)

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, die katholische Pfarrei Nordheim a. M. dem Priester Johann Bartholomäus Frey, Pfarrvikar in Euerdorf, Bezirksamts Hammelburg, zu übertragen.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, zum Bezirksamts-Diener von Ilertissen den vormaligen Landgerichtsdienershelfen Franz Fahnacht, zur Zeit Laufbote am Bezirksamte Neustadt a/S., in widerruflicher Weise nach den Bestimmungen der allerhöchsten Verordnung vom 24. Febr. 1862 zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Unterweissenbrunn, Bezirksamts Neustadt a/S. von dem Bischofe von Würzburg dem derzeitigen Verweser derselben, Priester Johann Flach, die katholische Pfarrei Hofheim, Bezirksamts Königshofen, von demselben Bischofe dem derzeitigen Verweser derselben, Priester Dr. Michael Wieland, verliehen werde; den Bezirksarzt I. Klasse Dr. Johann Adam Kamm zu Hammelburg auf die Bezirksarztensstelle zu Aschaffenburg und den Bezirksarzt II. Klasse Dr. Wilhelm Weidenbusch zu Bischofsheim v. d. Rh. auf die Bezirksarztensstelle zu Euerdorf — beide ihrem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend — zu versetzen.

Erledigt die katholische Pfarrei Wülfersheinen, Bez. Königshofen. Die israelitische Religionslehrers- und Vorsängersstelle zu Neuhaus, Bez. Neustadt a/S. wurde dem Lehrer Benj. Freudenthal zu Orb übertragen.

Die katholische Pfarrei Strahlungen, k. Bezirksamts Kissingen, ist mit einem Reinertrage von 1042 fl. 4⁹/₁₀ kr. in Erledigung gekommen.

Dem Schulverweser Andr. Christ. Amoach von Haidt ist auf Präsentation der Deuster'schen Gutsherrschaft von Dietenswind der Schul- und Kirchendienst zu Dietenswind, im Bezirke Königshofen, übertragen worden.

Ankündigungen.

Naturheilverein.

Daß Herr **Bapt. Hacker** durch einstimmigen Beschluß des Vereines seiner bisherigen Stellung entlassen und Herr **Dr. Joh. August Schilling** als **Vereinsarzt** berufen und engagirt wurde, bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß

Der Vorstand.

Morgen trifft frisches **Selterser-Wasser** hier ein. Niederlage bei **Casp. Blum**, Scheitmesser.

Kartoffel sind zu verkaufen vorm Oberthor Nr. 869.

Eine **Taschenuhr** wurde vom Oberthore bis in den Zeller Grund verloren; man bittet um Rückgabe gegen Belohnung in der Exped.

Das Berliner Inseraten-Comptoir
von F. Wensch in Berlin
Georgenstraße 33
empfiehlt sich zur prompten Expedition von Annoncen in sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes.
Es werden weder Porto- noch sonstige Nebenkosten außer den tarifmäßigen Preisen berechnet.
Adressen-Annahme und Auskunft-Ertheilung gratis.

Einquartierungs-Billete
sind vorräthig in der
Morich'schen Buchdruckerei.

Creditverein.

Die Mitglieder des Creditvereins werden hierdurch benachrichtigt, daß, nachdem die nothwendigen Vorarbeiten beendet, nach Beschluß des Vorstandes und Ausschusses die Thätigkeit des Vereins mit

dem 1. Juli ds. Js.

beginnen soll.

Durch den Vereinsdiener **Saffert** werden den Mitgliedern des Vereins die Quittungsbücher für die zu machenden Einlagen gegen Bezahlung des Eintrittsgeldes von fl 2 und 12 kr. für die Quittungsbücher zugestellt werden, und können die Monatseinlagen pro Juli von jetzt an dem Vereinsdiener **Saffert** oder dem Cassier **H. Pollich** selbst gemacht werden, welcher Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag früh von 11—12 Uhr in dem derzeitigen Geschäftslocale des Vereins, dem Stadtrichteramtszimmer neben dem Hospitalamtszimmer auf dem Rathhause anwesend sein wird, und bei welchem auch zugleich die Anmeldungen von Darlehen, die außer der statutenmäßigen Einzahlung des Stammantheils an den Creditverein gemacht werden wollen, anzubringen sind. Solche Darlehen werden von fl. 10 aufwärts angenommen. Gesuche um Vorschüsse aus der Vereinskasse nach Abschnitt VIII, X und XI der Statuten können jederzeit, jedoch nur schriftlich, bei dem dermaligen Vorstand des Vereins, Uhrmacher **Fürst** angebracht werden.

Zugleich ergeht hiermit an sämmtliche hiesige Einwohner als auch Interessenten in der Umgegend die freundliche Einladung zur Betheiligung an diesem gemeinnützigen Institute. Da nach den Statuten als niedrigste Einzahlung 30 kr. per Monat angenommen werden, so ist selbst Geringbemittelten Gelegenheit geboten, sich nach und nach ein Kapital zu sammeln, um an den Vortheilen des Vereins Theil nehmen zu können.

Schweinfurt, den 7. Juni 1866.

Der Vorstand des Creditvereins.

Fürst.

Kriegsschauplatzkarten

sind wieder eingekommen in **Carl Wetzstein's** Buchhandlung.

Donnerstag den 21. Juni Mittags 12 Uhr wird das **Heugras** von den zur protest. Pfarrei **Thundorf** gehörigen, 4½ Morgen großen, guten Wiesen in der Pfarrscheuer versteigert.

Auf dem Rittergute des blauen Schlosses zu Tann v. d. Rhön stehen

zehn Stück fette Ochsen

zum sofortigen Verkauf.

H. Buttmann,
Inspector.

Auf der Straße zwischen Schweinfurt und Sulzheim oder Dürrfeld ist am 12. ds. von einer Chaise ein dunkelgrauer **Kutscher-Mantel** mit grünem Kragen und gelben Knöpfen abhanden gekommen und vom Finder gegen ein Trankgeld in der Exped. ds. Bl. alsbald abzuliefern.

Ein weißer **Kachelofen** und ein runder eiserner **Ofen** mit Kochtasten ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Schuhmacherprofession zu erlernen, kann sogleich in die Lehre treten. Zu erfragen in der Expedition.

In der Judengasse Hs.-Nr. 115 ist zu verkaufen:

3 Stück **Zwilling** mit Bandrohr,
1 **Karabiner** mit Bajonett,
1 **Büchse**,
1 **Standrohr**,
1 kleine **Büchse**,
1 **Vogelflinte**,
1 **Gerflinte**,
1 einfache **Flinte** mit Perkussion,
2 gezogene **Pistolen**,
1 **Landwehrflinte**.

Im städtischen Schlachthaus werden noch einige Fuhren Dünger billig abgegeben.

Ein ordentlicher **Kegeljunge** vom Lande wird gesucht. Näh. in der Exped.

Eine Gutsherrschaft auf dem Lande sucht eine tüchtige **Haushälterin** in den mittleren Jahren, welche sowohl dem Hauswesen wie auch der Milchwirthschaft vollkommen vorstehen kann. Derselben wird außer einem entsprechenden Salair auch zugleich humane freundliche Behandlung zugesichert. Wo? erfährt man in der Expedition des Tagblattes.

Eine **Bettstatt**, ein **Küchenschrank**, 2 **Spiegel**, ein runder **Tisch**, 2 **Leitern** sind billig zu verkaufen in Nr. 249.

Ein ordentlicher **Junge**, welcher Lust hat als **Schuhmacher** zu lernen, kann sogleich in die Lehre treten bei

Carl Friedr. Wachenschwanz.

Um Rückgabe einer verlorenen goldenen **Brosche** in der Exped. gegen Trankgeld wird gebeten.

Ein ausgedienter **Soldat** sucht einzustehen. Näheres in der Exped.

Geborne.

Den 6. Juni. Dem Spinner Balth. Gutermann eine Tochter.

Den 7. Juni. Dem Fabrikarbeiter Karl Mart. Raschert ein Sohn.

Den 11. Juni. Dem Maurergesellen Joh. Jak. Krämer ein Sohn.

Den 14. Juni. Dem Brauer Nikolaus Krachardt ein Sohn.

Auswärts Gestorbene.

In Würzburg Frau Henr. Thiem, gräfl. v. Schönborn'sche Oberjägers-Wwe. — Im Schloß Frankenberg Frau Amalia Kalkhof, geb. Denner, Revierförsters-Gattin, 40 Jahre. — In Aschaffenburg Frau Sophie Adelmann, geb. Scherer, k. Gerichtsarztes-Wwe., 71 Jahre.

Schranne.

Den 16. Juni 1866.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	16 fl. 45 kr.	16 fl. 5 kr.	15 fl. 30 kr.
Korn	13 fl. 30 kr.	13 fl. — kr.	12 fl. — kr.
Gerste	12 fl. 30 kr.	10 fl. 30 kr.	— fl. — kr.
Haber	10 fl. 21 kr.	8 fl. 52 kr.	8 fl. 15 kr.

Summa aller verkauften Früchte 175 Schäffel.
Umsatzkapital 2264 fl. Schrannenrest — Schffl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Schweinfurter Tag-Blatt.

(Beilage zu Nr. 138.)

Montag den 18. Juni 1866.

Lokales und aus dem Kreise

* Verzeichniß der Geschwornen und Ersatzgeschwornen für die zweite Schwurgerichtssitzung des Jahres 1866 im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg. I. Geschworne: 1) Michael Schereth, Oekonom von Strahlbach, Gerichtsbezirks Kissingen; 2) Karl Stelzner, Oekonom und Gde.-Vorst. von Volkersleier, Gb. Hammelburg; 3) Max Schwab, Gastwirth von Großostheim, Gb. Aschaffenburg; 4) Julius Hartmann, Kaufmann von Marktbreit, Gb. Kitzingen; 5) Peter Becker, Oekonom von Schmachtenberg, Gb. Obernburg; 6) Karl Müller, Großhändler von Kitzingen, Gb. Kitzingen; 7) Michael Hartmann, Gde.-Vorst. von Zell, Gb. Würzburg; 8) Georg Konrad Paul, Gastwirth u. Oekonom von Rödelsee, Gb. Kitzingen; 9) Georg Adam Kraus, Bauer und Gde.-Vorst. von Rothen, Gb. Brückenau; 10) Franz Siligmüller, Weinhändler von Würzburg; 11) Heinrich Deichner, Bauer von Kürnach, Gb. Würzburg; 12) Friedrich Klein, gräfl. Castell'scher Domainenamtmann von Remlingen, Gb. Marktheidenfeld; 13) Georg Finsterer, Privatier von Kitzingen; 14) Hermann Specht, Kaufmann von Schweinfurt; 15) Konrad Schwab, Oekonom von Albertshausen, Gb. Würzburg; 16) Joseph Wedeßer, Oekonom von Erlabrunn, Gb. Würzburg; 17) Joh. Friedrich Keßler, Bauer von Hebenhof, Gb. Gemünden; 18) Adam Weiß, Weinhändler von Würzburg; 19) Georg Barth, Mostalienhändler von Würzburg; 20) Eduard Ungewitter, Privatier von Würzburg; 21) Karl Möller, Kaufmann von Würzburg; 22) Joh. Ph. Treutlein, Glashändler von Würzburg; 23) Gottfried Neubert, Lederhändler von Schweinfurt; 24) Johann Baier, Gastwirth von Oberthulba, Gb. Hammelburg; 25) Michael Reuß, Oekonom und Gde.-Vorst. von Dürnhof, Gb. Neustadt a/S.; 26) Philipp Seuffert, Holzhändler von Würzburg; 27) Mich. Joseph Heinrich, Bauer von Kürnach, Gb. Würzburg; 28) Johann Georg Schmitt, Oekonom und Gde.-Vorst. von Friesenhausen, Gb. Königshofen; 29) Georg Weidert, Oekonom von Pfaffenheim, Gb. Volkach; 30) Hermann Wickel, Oekonom von Wartmannsroth, Gb. Hammelburg. II. Ersatzgeschworne. 1) Jakob Klett, Privatier; 2) Kilian Schön, Privatier; 3) Theodor Rückermann, Privatier; 4) Christian Ziegler, Kaufmann; 5) Joseph Keller, Privatier, vorm. Apotheker in Sulzheim, 6) Joseph Klinger, prov. Bierbrauer, sämmtlich aus Würzburg.

Verzeichniß der bei dem Schwurgerichtskreis von Unterfranken und Aschaffenburg in der zweiten Sitzung des Jahres 1866 zur Aburtheilung kommenden Straffälle. 1) Am 30. Juni Nachm. 3 Uhr gegen Jakob Sommer von Haibach wegen Diebstahls; St.-A. Hr. Streng, Verth. Hr. B.-G.-Acc. Dümling. 15) Am 2. Juli früh 8 Uhr gegen Georg Adam Mergler von Thundorf wegen Meineids; St.-A. Hr. Bandel, Verth. Hr. k. Adv. Leul. 16) Am 3. Juli früh 8 Uhr gegen Joh. Georg Frank von Gersfeld wegen Körperverletzung und Störung des Hausfriedens; St.-A. Hr. Streng, Verth. k. Adv. Hr. Hoffmann. 17) Am 4. Juli früh 8 Uhr gegen Johann Georg Vogler von Giechenach wegen Körperverletzung; St.-A. Hr. Streng, Verth. Hr. Steidle. 18) Am 5. Juli früh 8 Uhr gegen Wilhelm Seuffert von Waldberg wegen Diebstahls; St.-A. Hr. Streng, Verth. Rechtsc. Hr. Adelmann. 19) Am 6. und 7. Juli gegen a. Johann Kraus von Bücholdb, b. Johann Wahler von da, c. Adam Bick von da, d. Margaretha Bick von da wegen Diebstahls; St.-A. Hr. Bandel, Verth. ad a. Rechtsc. Hr. ad b. k. Adv. Hr. Dr. Steidle. 20) Am 9. Juli früh 8 Uhr gegen Georg Neundörffer von Würzburg wegen Versuchs der Fälschung von Geld; St.-A. Hr. Bandel, Verth. k. Adv. Hr. Dr. Jahresdörfer. 21) Am 10. Juli früh 8 Uhr gegen Johann Daniel Schloßnagel von Repperndorf wegen Betrugs; St.-A. Hr. Streng, Verth. k. Adv. Hr. Dr. Steidle. 22) Am 11. Juli früh 8 Uhr gegen Johann Pfaff von Zell wegen Raubes; St.-A. Hr. Bandel, Verth. k. Adv. Hr. Schmitt. 23) Am 12., 13. und 14. Juli früh 8 Uhr gegen a. Johann Weippert von Maßbach, b. Barbara Lampert von Untereisenheim wegen Diebstahls; St.-A. Hr. Streng, Verth. ad a. Rechtspr. Hr. Vogt, ad b. Rechtsc. Hr. Adelmann. 24) Am 16. Juli früh 8 Uhr gegen Georg Schübel von Niederoberbach wegen Diebstahls; St.-A. Hr. Bandel, Verth. k. Adv. Hr. Dr. Steidle. 25) Am 17. Juli früh 8 Uhr gegen Franz Reising von Stockstadt wegen Körperverletzung; St.-A. Hr. Streng, Verth. Rechtsc. Hr. Adelmann. 26) Am 18. Juli gegen Andreas Freund von Wasserlosen wegen Diebstahls; St.-A. Hr. Streng, Contumazial-Fall. 27) Am 19. Juli gegen Johann Michael Müller von Rödelmaier wegen Fälschung von Geld; St.-A. Hr. Bandel, Contumazial-Fall. 28) Am 20. Juli gegen Jakob Schaalmann von Theilheim wegen betrügl. Verkürzung der Gläubiger; St.-A. Hr. Streng, Contumazial-Fall. 29) Am 21. Juli gegen Martin Brimmer von Rothenburg a/T. wegen Fälschung von Geld, St.-A. Hr. Riedel, Contumazial Fall.

Ankündigungen.

Gerichtlichem Auftrage zu Folge versteigere ich am

Montag den 25. ds. Mts.
Vorm. 8 Uhr

20 Stück schwere Wagenachsen mit Büchsen und Nägeln,

Friedrich Röhrich's
englisch conservirter u. ungeölter
Arnstadt-Liederstollen
Preis pr. Pfd. 4 Sgr. ab 14 Pfd.

Vollhäutiger Grieß
für
Ammen- und Muttermilch,
allen anderen ähnlichen Präparaten vorzuziehen.

Kraftreichen Nahrungsmittel zur Kräftigung
für
Kinder,
Alt und jeder Kinder, durch Unterlassung des neuen weiten Schwächen Sie Gesundheiten in Zwerglaub constatiren.

Gebrauchsanweisung der berühmten Gebrauchsweisen diese Dr. v. **Heidenreich**, ord. u. Chemie.

NB. Eine große Reihe von Zeugnissen naher Aerzte und Chemiker bestätigen und allen weiteren Anpreisungen. Zu haben bei

Wegen Uebernahme von Depots wende man sich ferner an die Annoncen-Expeditionen von **G. L. Daube & Comp.** in Frankfurt a. M.

Bekanntmachung.

Im Gemarke des Mauerer Johann Knaus von Mauerlaust verfliegen ist im Auftrage des kgl. Bezirksgerichts dahier unterbreitet worden:

Mittwoch den 9. d. Mts.
Nachmittags 1 Uhr

im Gasthause zu Mauerlaust folgende beim ersten Versuche unter der Taxe gerichtlich versteigert werden:

Die Grundstücke, als Haus- und Gartenplatz mit Pl.-Nr. 116 a, 116 b, 116 c, 501, 502, 2001, 2172, 2054, 4490 in der Steuergemeinde Mauerlaust, und Haus-Nr. 20021, 20041, 20047, 20048, 19671, 20046, 21701 in der Steuergemeinde Hall, Plan-Nr. 1097, 1003, 747 in der Steuergemeinde Lehrerroth und Plan-Nro 3659, 7670, 7787, 1274 und 7767 in der Steuergemeinde Burglauer. Die Zahlung der Versteigerungssumme hat in den 3 ersten Versteigerungsterminen binnen 14 Tagen nach Zuschlag zu geschehen.

Der Zuschlag in vorstehend im Versteigerungstermine nicht ertheilt.

Arnstaut am 12. Juni 1866.

Der kgl. Notar
Baum.

Neuer Herren-Winterüberzieher
in verschiedenen Farben und Größen à 8, 1, 48 bis 8, 7 pro Stück empfiehlt
Louis Voit, Spitalgasse.

Neuer Rebstöcken aus Cassel 42 Sorten, Kubrstöcken, Goale und Schmiedebeckern in gelungener Waggonladungen zu billigsten Preisen im Bestellhaus.
Friedrich Biecken.

Zwickauer Pechfackeln I. Qualität, Coaks, beste Ruhr- und Steckkohlen, Schmiedekohlen, sowie **Buchene Holzfackeln** in jeden beliebigen Quantitäten, ferner in ganzen Waggonladungen empfiehlt billigst
Caspar Blasius
nächst dem Schwanenthor.

Am vergang. Donnerstag wurde ein goldener **Ohrring** verloren, und bittet man um seine Rückgabe gegen Belohnung an die Expedd. d. Bl.

Eine untere **Wohnung** ist an eine stille Familie zu vermiethen und kann in 4 Wochen bezogen werden. Zu erfragen in der Expedd. d. Bl.

Ein ordentl. **Logis** mit 3—6 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis 1. Juli zu vermiethen. Ferner eine möblirte **Zimmer** zu
Georg Kirchner.
Mühlgasse.

Die Steuergemeinderathung Nothhausen hält ein tüchtiges Zuhnthorn als Hirt- und Wächterhaus, sowie Hirtgarte vollen ihr Hirten- und Hirtenhaus zu vermiethen.

Gebrig. Vorsteher.

In Haus Nro. (Pfeilhausen) ist die obere **Wohnung** zu vermiethen.

Schiffsgefäß Nachrichten.

Am 13. Juni verbrauchtgelaufen Schiffsgefäß von Hamburg mit Nähen, Bestimmung nach Hamburg nach Nähen.

Vogelfang.

Den 10. Juni 6° über 11. Juni 11. Juni 10° über 12. Juni 9° über 13. Juni 7° über 14. Juni 14. Juni 10. Juni 11° unter 15. Juni 12° unter 0.

Termin-Kalender.

Im Juni.

10. Juni. Gemeinderathssitzung zu Wasserau; Versammlung Nro. 711. 14. Juni. 15. Juni. Wahlversammlung.
Den 11. Juni.
9. Juni. Gemeinderathssitzung zu Wasserau; Versammlung Nro. 711. 14. Juni. 15. Juni. Wahlversammlung.
Den 12. Juni.
Gemeinderathssitzung zu Wasserau; Versammlung Nro. 711. 14. Juni. 15. Juni. Wahlversammlung.
Den 13. Juni.
Gemeinderathssitzung zu Wasserau; Versammlung Nro. 711. 14. Juni. 15. Juni. Wahlversammlung.
Den 14. Juni.
Gemeinderathssitzung zu Wasserau; Versammlung Nro. 711. 14. Juni. 15. Juni. Wahlversammlung.
Den 15. Juni.
Gemeinderathssitzung zu Wasserau; Versammlung Nro. 711. 14. Juni. 15. Juni. Wahlversammlung.
Den 16. Juni.
Gemeinderathssitzung zu Wasserau; Versammlung Nro. 711. 14. Juni. 15. Juni. Wahlversammlung.
Den 17. Juni.
Gemeinderathssitzung zu Wasserau; Versammlung Nro. 711. 14. Juni. 15. Juni. Wahlversammlung.
Den 18. Juni.
Gemeinderathssitzung zu Wasserau; Versammlung Nro. 711. 14. Juni. 15. Juni. Wahlversammlung.
Den 19. Juni.
Gemeinderathssitzung zu Wasserau; Versammlung Nro. 711. 14. Juni. 15. Juni. Wahlversammlung.
Den 20. Juni.
Gemeinderathssitzung zu Wasserau; Versammlung Nro. 711. 14. Juni. 15. Juni. Wahlversammlung.
Den 21. Juni.
Gemeinderathssitzung zu Wasserau; Versammlung Nro. 711. 14. Juni. 15. Juni. Wahlversammlung.
Den 22. Juni.
Gemeinderathssitzung zu Wasserau; Versammlung Nro. 711. 14. Juni. 15. Juni. Wahlversammlung.
Den 23. Juni.
Gemeinderathssitzung zu Wasserau; Versammlung Nro. 711. 14. Juni. 15. Juni. Wahlversammlung.
Den 24. Juni.
Gemeinderathssitzung zu Wasserau; Versammlung Nro. 711. 14. Juni. 15. Juni. Wahlversammlung.
Den 25. Juni.
Gemeinderathssitzung zu Wasserau; Versammlung Nro. 711. 14. Juni. 15. Juni. Wahlversammlung.
Den 26. Juni.
Gemeinderathssitzung zu Wasserau; Versammlung Nro. 711. 14. Juni. 15. Juni. Wahlversammlung.
Den 27. Juni.
Gemeinderathssitzung zu Wasserau; Versammlung Nro. 711. 14. Juni. 15. Juni. Wahlversammlung.
Den 28. Juni.
Gemeinderathssitzung zu Wasserau; Versammlung Nro. 711. 14. Juni. 15. Juni. Wahlversammlung.
Den 29. Juni.
Gemeinderathssitzung zu Wasserau; Versammlung Nro. 711. 14. Juni. 15. Juni. Wahlversammlung.
Den 30. Juni.
Gemeinderathssitzung zu Wasserau; Versammlung Nro. 711. 14. Juni. 15. Juni. Wahlversammlung.

Auswahls Gebotene.

In Klingelsburg, Dr. Jos. Merkel, k. Landgerichts- und Hofbibliothekar, 78 Jahre.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Merck'schen Offizin.

An die Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.) München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 144. | Protestantisch: Gervasius. | Dienstag den 19. Juni. | Katholisch: Gervasius. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die 4spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 19. Juni 1576 gestorben der französische Marschall Tavannes. (Er wüthete schrecklich bei der Pariser Bluthochzeit.)

Telegraphische Depeschen.

München, 18. Juni. Die Kammer der Abgeordneten hat die Kreditforderung für die Armee mit Einstimmigkeit bewilligt. Der Antrag auf Erhebung einer Kriegssteuer wurde vom Ausschuß selbst zurückgezogen. (K. v. u. f. D.)

München, 18. Juni. Der bayerische Gesandte in Berlin, Grai v. Montgelas, ist von dort abberufen. Dem preußischen Gesandten am hiesigen Hofe, Prinzen Reuß, ist erklärt worden, daß unsere Regierung seine amtlichen Funktionen für beendet erachte. (K.v.u.f.D.)

Frankfurt, 17. Juni. Das Bundespräsidium hat den bei der Bundesversammlung beglaubigten fremden Gesandten den Bundesbeschluß, worin Preußens angekündigter Austritt aus dem Bunde für rechtswidrig und die Bundesbeschlüsse auch für künftighin rechtsverbindlich erklärt werden, mitgetheilt. (K. v. u. f. D.)

Prag, 18. Juni. Die Preußen haben heute halb 12 Uhr Mittags Dresden besetzt. (N.F.Z.)

Reichenberg, 18. Juni. Auf der Numburger Straße hart an der Grenze erfolgte gestern ein kleiner Zusammenstoß zwischen preußischer und österreichischer Cavallerie. Die Preußen flüchteten. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten

Bayreuth, 18. Juni. Nach hier eingetroffenen Privatnachrichten soll bereits ein Zusammenstoß der Oesterreicher und Preußen bei Neisse in Schlesien stattgefunden haben.

* Der Central-Ausschuß für das IV. deutsche Turnfest erläßt folgende Ansprache: „An Deutschlands Turnerschaft. Der Ausschuß für das IV. deutsche Turnfest in Nürnberg hat beschlossen, das Fest für das Jahr 1866 zu sistiren. Angesichts der jammervollen politischen Zustände unseres Vaterlands ist ein Turnfest in gegenwärtiger Zeit zur Unmöglichkeit geworden. Deutsche Jünglinge und Männer wollten als Söhne eines einzigen großen heißgeliebten Vaterlandes in Nürnberg festlich zusammenkommen, um turnerischer Arbeit wettkämpfend obzuliegen. Sie gedachten, in weihevoller Stunde das Gelübde zu erneuern: ihre Jugendkraft der Freiheit, Einheit und Größe des gemeinsamen Vaterlandes zu widmen in der Stunde der Noth und der Gefahr. Inzwischen haben Deutschlands mächtigste Fürsten es anders beschlossen. Sie haben es so weit kommen lassen, daß die Waffen zum deutschen Bruderkriege ergriffen werden. — Dumpfgrollend gebricht das Volk den gottgesandten Herrschern, und feindlich drohend stehen deutsche Heere auf deutschem Boden einander gegenüber. Jede Stunde kann die unselige Kunde bringen, daß der erste, auf ewig verfluchte Schuß im Bruderkampfe gefallen ist. In solchen Zeiten feiert man keine Feste. — Wohl aber richten wir den dringenden Mahnruf an Euch, liebe Turnbrüder, die Ihr mit Einheitsgedanken zum vaterländischen Feste zu ziehen gedachtet: Bewahret auch in furchtbar ernster Stunde die Gesinnungen, die Ihr zum Feste bringen wolltet. Pfleget mit heiligem Eifer den unwandelbaren Glauben an die nothwendige innige Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme und haltet fest an dem Wahlspruche: Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern! — Unser Fest ist aufgeschoben, aber nicht aufgehoben. Sollten wir uns auch erst nach schwerem Sturm und Drang zusammenfinden, so hütet Euch nur mit tausend Sorgen, daß bis dahin an keines deutschen Turners Hand Bruderblut klebt; — wenn Ihr Euch selbst nicht davor behütet, wird Euch kein Gott davor bewahren."

München, 15. Juni. Gerüchtsweise verlautet, der preußische Gesandte hätte die Geneigtheit seiner Regierung ausgedrückt, den Herzog von Augustenburg als Herzog von Holstein einzusetzen, wenn dieser im Einvernehmen mit den Staaten des bisherigen deutschen Bundes sich zur Annahme der Februarbedingungen verpflichte; Frhr. v. d. Pforden habe, wie es weiter heißt, erklärt, im gegenwärtigen Stadium in keinerlei Diskussion über diesen Vorschlag einseitig eingehen zu können.

München, 17. Juni, Mittag 1 Uhr. Nach Telegrammen aus Frankfurt ist das preußische Streifcorps, welches bis Bußbach vorgerückt war, wieder nordwärts abgezogen. Hienach ist Frankfurt nicht weiter bedroht. Es sind aber solche militärische Maßregeln getroffen, daß die Bundesstadt auf jeden Fall gedeckt erscheint. (B. Z.)

München, 17. Juni, Abends 5 Uhr. Die Preußen sind im Königreiche Hannover eingerückt. Der König hat die Residenz verlassen und sich mit den verfügbaren Truppen südlich gewendet. (B. Z.)

Für den Fall ernsterer Ereignisse dürfte die Verlegung des Sitzes der Bundesversammlung eintreten und die Wahl auf Regensburg fallen. — Der Kaiser von Oesterreich hat ein Manifest an seine Völker erlassen, in welchem u. A. gesagt wird: „Man hat die Waffen uns in die Hand gezwungen: wohlan! jetzt dürfen und wollen wir sie nicht früher niederlegen, als bis Meinem Reiche sowie den verbündeten Staaten freie innere Entwickelung gesichert und deren Machtstellung in Europa neuerdings befestigt ist." — Das bayr. Finanzministerium läßt Vorkehrungen zur Herstellung von Schatzscheinen und Papiergeld machen. — Von Seite des Bundes wird ein Manifest an die deutsche Nation vorbereitet. — Der k. sächsische Staats- und Familienschatz ist in München eingetroffen. — Von Limburg und Diez (Nassau) hört man, daß dort preußisches Militär eingerückt sei. General Frhr. v. d. Tann ist wieder in München eingetroffen. — Die vierten Bataillone in Bayern werden alsbald zum Felddienst verwendet werden, die Bildung der fünften wird vorbereitet. — Im Großh. Hessen steht die Einberufung des zweiten Aufgebots bevor.

Frankfurt, 16. Juni. Nach Briefen aus Berlin

soll es der geheimen Polizei gelungen sein, einer vielverzweigten Verbrüderung auf die Spur zu kommen, welche sich, bei Ausbruch des Krieges, die Aufgabe gestellt hat, die 11,000 feudalen Rittergüter in Preußen zu zerstören und deren Besitzer mit Gewalt zu vertreiben. Mehrere Verhaftungen haben bereits stattgefunden. Die Zahl der brodlosen Arbeiter soll mehr als 1½ Millionen betragen.

Frankfurt, 15. Juni. Die Vereinigung der hannoverschen Truppen mit der kurhessischen Brigade ist gutem Vernehmen nach hergestellt. (Bl. Fr. J.)

Dresden, 15. Juni. König Johann von Sachsen hat folgenden Aufruf erlassen: „An meine treuen Sachsen! Ein ungerechtfertigter Angriff nöthigt Mich, die Waffen zu ergreifen! Sachsen! Weil wir treu zur Sache des Rechtes eines Bundesstammes standen, weil wir fest hielten an dem Band, welches das große deutsche Vaterland umschlingt, weil wir bundeswidrigen Forderungen uns nicht fügten, werden wir feindlich behandelt. Wie schmerzlich auch die Opfer sein mögen, die das Schicksal uns auflegen wird, laßt uns muthig zum Kampfe gehen für die heilige Sache! Zwar sind wir gering an Zahl, aber Gott ist in den Schwachen mächtig, die auf ihn trauen, und der Beistand des ganzen bundestreuen Deutschlands wird nicht ausbleiben. Bin Ich auch für den Augenblick genöthigt, der Uebermacht zu weichen und mich von Euch zu trennen, so bleibe Ich doch in der Mitte Meines tapferen Heeres, wo Ich Mich immer noch in Sachsen fühlen werde, und hoffe, wenn der Himmel Eure Waffen segnet, bald zu Euch zurückzukehren. Fest vertraue Ich auf Eure Treue und Liebe. Wie wir in guten Stunden zusammengehalten haben, so werden wir auch in den Stunden der Prüfung zusammenstehen; vertrauet auch Ihr auf Mich, deren Wohl das Ziel Meines Strebens war und bleibt! Mit Gott und für das Recht! Das sei unser Wahlspruch!“

Dresden, 16. Juni. Die Preußen sind im raschen Vormarsch begriffen; die sächsische Armee erwartet kampfgerüstet den ersten Zusammenstoß bei Meißen, sowie schleunigen Succurs durch österreichische Truppen.

Dresden, 17. Juni. In der Nacht vom Freitage zum Sonnabende hat bei Strehla eine preußische Patrouille auf eine sächsische gefeuert. Sonst hat noch kein Kampf stattgefunden. Die sächsischen Truppen haben einen preußischen Schlachtviehtransport und Getreideladungen aufgefangen. Die preußischen Truppen haben heute Meißen besetzt. Bei Dahlen ist eine stärkere Abtheilung Preußen eingerückt und nach Oschatz zu vorgerückt. Die preußischen Truppen, welche bei Ortrand gestanden, sind Nachts nach Schlesien aufgebrochen.

Chemnitz, 15. Juni. Von hier ist heute Abend der letzte Zug auf der Riesaer Bahn nach Norden abgegangen. Derselbe ist bis Wurzen gekommen und von da zurückgekehrt. Der Wagenpark geht von hier nach dem Süden ab. Wir erwarten den Einmarsch eines preußischen Corps, dem sich hier irgend eine Macht nicht widersetzen wird.

Der Kurfürst und der Thronfolger sind mit den hessischen Truppen in Vacha angekommen.

Marburg, 16. Juni. Hier ist folgende Proklamation veröffentlicht worden: „Hessische Brüder! Auf Befehl meines Königs und Herrn bin ich mit einem preußischen Korps heute in Eure Lande eingerückt, nachdem Eure Regierung in beklagenswerther Verblendung es verschmäht hat, in friedlichem Bunde mit Preußen für unser gemeinsames deutsches Vaterland eine Organisation zu schaffen, welche den gerechten Forderungen des deutschen Volkes entspricht. Kaum hat ein anderer Volksstamm so schwer unter der Zerfahrenheit unserer deutschen Zustände zu leiden gehabt, wie Ihr! Wir wissen, daß Ihr Euch deshalb nach glücklicheren Tagen sehnt, und kommen zu Euch, nicht als Feinde und Eroberer, sondern um Euch die deutsche Bruderhand zu reichen! Nehmt sie an und folgt nicht länger der Stimme Derer, die Euch mit uns verfeinden möchten, weil sie kein Herz für Euer Wohl und Deutschlands Ehre haben! Nur den, der zwischen Euch und uns sich stellt, betrachten wir als unseren Feind. Ich würde jeden Versuch des Widerstandes mit dem Schwerte in der Hand brechen, aber auch jeden Tropfen so vergossenen Blutes schwer beklagen. Ich fordere alle Behörden auf, auf ihrem Posten zu verbleiben und ihre Geschäfte wie bisher fortzuführen. Den friedlichen Bürgern verspreche ich Schutz in ihrem Eigenthum. Der Verkehr wird im Lande frei bleiben, so weit dieß ohne Beeinträchtigung der militärischen Interessen möglich ist. Dagegen erwarte ich, überall bereitwilliges Entgegenkommen zu finden, wo ich im Interesse meiner Truppen und zur Erfüllung der mir gestellten Aufgabe die Hülfe des Landes in Anspruch nehmen muß. Hessische Brüder! Preußen's Volk, geschaart um Preußen's König, setzt seine höchsten Güter ein für deutsches Recht und Deutschlands Macht. Auf! Zeigt auch Ihr, daß ächtes deutsches Blut in Euren Adern rollt! Am 16. Juni 1866. Der Königlich Preußische General v. Beyer.“

In **Rheinhessen** gibt sich wie in der bayerischen Pfalz entschiedene Abneigung gegen das napoleonische Annexionsgelüsten kund. Ein dortiges Blatt spricht von einem allgemeinen deutschen Volkskrieg, der gegen den Bonapartismus beim Ueberschreiten der Grenze angefacht werden müßte, und der um so mehr Aussicht auf Erfolg habe, als die große Mehrheit der französischen Nation selber ihres Tyrannen überdrüssig sei.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weiß zu melden, daß unter mehreren am 14. Juni in der Minorität gebliebenen Regierungen sich bereits ein Einverständniß mit Preußen über die Gründung der neuen Union und Berufung des Parlaments zum Zwecke derselben zu bilden beginnt.

Berlin, 16. Juni. Hier circulirt das Gerücht, daß die preußischen Truppen bereits eine Niederlage erlitten haben. Man wollte nämlich wissen, das 60. preußische Infanterie-Regiment wäre Mittwoch Nachts von mehreren Regimentern österreichischer Reiterei überrumpelt worden, hätte in 4stündigem Einzelnkampfe schwere Verluste erlitten, und die Oesterreicher befinden sich im Anmarsche auf Görlitz.

Berlin, 16. Juni. Der heutige Staatsanzeiger bringt nachstehende Proklamation: „Nachdem der deutsche Bund ein halbes Jahrhundert lang nicht die Einheit, sondern die Zerrissenheit Deutschlands dargestellt und gefördert, dadurch längst das Vertrauen der Nation verloren hatte und dem Auslande als die Bürgschaft der Fortdauer deutscher Schwäche und Ohnmacht galt, hat er in den letzten Tagen dazu gemißbraucht werden sollen, Deutschland gegen ein Bundesglied in die Waffen zu rufen, welches durch den Vorschlag der Berufung eines deutschen Parlaments den ersten und entscheidenden Schritt zur Befriedigung der nationalen Forderungen gethan hatte. Für den von Oesterreich erstrebten Krieg gegen Preußen fehlte jeder Anhalt in der Bundesverfassung, wie jeder Grund oder auch nur scheinbare Vorwand. Mit dem Beschlusse vom 14. Juni, durch welchen die Mehrheit der Bundesglieder beschloß, sich zum Kriege gegen Preußen zu rüsten, ist der Bundesbruch vollzogen und das alte Bundesverhältniß zerrissen. Nur die Grundlage des Bundes, die lebendige Einheit der deutschen Nation, ist geblieben und es ist Pflicht der Regierungen und des Volkes, für diese Einheit einen neuen lebenskräftigen Ausdruck zu finden. Für Preußen verbindet sich damit die Pflicht zur Vertheidigung seiner durch jenen Beschluß und durch die Rüstungen seiner Gegner bedrohten Unabhängigkeit. Indem das preußische

Volk zur Erfüllung dieser Pflicht seine Gesammtkraft aufbietet, bekundet es zugleich den Entschluß, für die im Interesse Einzelner bisher gewaltsam gehemmte nationale Entwicklung Deutschlands den Kampf aufzunehmen. In diesem Sinne hat Preußen sofort nach Auflösung des Bundes den Regierungen ein neues Bündniß auf die einfachen Bedingungen des gegenseitigen Schutzes und der Theilnahme an den nationalen Bestrebungen angeboten. Es verlangte Nichts als Sicherung des Friedens, und zu diesem Behufe sofortige Berufung des Parlaments. Seine Hoffnung auf Erfüllung dieses gerechten und mäßigen Verlangens ist getäuscht worden. Das Anerbieten Preußens ist abgelehnt und letzteres damit genöthigt worden, nach der Pflicht der Selbsterhaltung zu verfahren. Feinde oder zweifelhafte Freunde kann Preußen an seiner Gränze und zwischen seinen Gränzen in einem solchen Augenblick nicht dulden. Indem die preußischen Truppen die Gränze überschritten, kommen sie nicht als Feinde der Bevölkerung, deren Unabhängigkeit der Preußen achtet, und mit deren Vertretern es in deutscher National-Versammlung gemeinsam die künftigen Geschicke des deutschen Vaterlandes zu berathen hofft. Möge das deutsche Volk, im Hinblick auf dieses hohe Ziel Preußen mit Vertrauen entgegen kommen, und die friedliche Entwicklung des gemeinsamen Vaterlandes fördern und sichern helfen."

Berlin, 17. Juni, 6 Uhr 30 Min. Abends. Die preußische Regierung legt Protest ein gegen die bayerische Besetzung der Frankfurter Telegraphenstation als Verletzung des Völkerrechtes.

Görlitz, 15. Juni, Abends. Sachsen hat die Telegraphen- und Eisenbahnverbindung inhibirt. Im Lebauer Bahnhof brennen die Güterschuppen und die Lokomotivschuppen. Die Brücke bei Lebau ist unfahrbar durch Anbohrung der Schienen. Die Telegraphenstangen sind theilweise verbrannt.

Koblenz, 15. Juni. Ich kann Ihnen die bestimmte Mittheilung machen, daß der Befehl von Berlin hier eingetroffen ist, die Festung Ehrenbreitstein zu armiren; mit dem Rasiren der Glacis soll vorläufig noch nicht begonnen werden. Auch spricht man von der Proviantirung der Stadt und Festung. Diese Nachrichten rufen natürlich eine große Bestürzung hervor, und man kann dieselben nicht anders deuten, als daß Preußen doch einige Besorgnisse vor dem jetzt total mobilisirten Deutschland hat, von dem es gegenwärtig isolirt ist. Oder soll der Wind von der Seine her anders blasen, als man bisher in Berlin gewohnt war?

Krakau, 16. Juni. Die russischen Eisenbahnen treffen Vorkehrungen, um sogleich große Truppenmassen befördern zu können. Auch werden längs der östlichen russisch galizischen Grenze für die Verpflegung von Truppen Vorbereitungen im umfassendsten Maßstabe getroffen.

Mailand, 16. Juni. Man will hier wissen, daß sowie Oesterreich irgend einen Punkt italienischen Gebiets besetzen sollte, Frankreich in Italien interveniren würde. Eigenthümlich ist es aber, daß andererseits Frankreich zugeben wird, daß Italien österreichische Häfen bombardirt. (N. Fr. Z.)

Vermischtes.

Meiningen, 15. Juni. Der Herzog von Augustenburg ist gestern in Begleitung des Geh. Raths Samwer und des Majors Schmidt hier eingetroffen. — Zu Arnswalde ist die Cholera ausgebrochen; vom 2. bis 10. d. Mts. sind 167 Menschen erkrankt und davon 67 gestorben.

Handel und Verkehr.

Auf der München-Hofer und der Nürnberg-Würzburger Bahn ist mit dem heutigen Tage eine ansehnliche Verminderung der Güterzüge ein und wird die Bestimmung der Lieferzeit für ordinäres Gut aufgehoben.

Frankfurt, 17. Juni. Seit heute sind werden von der Mainnecarbahn keine Personen mehr befördert; nur noch die Hanauer, die Taunus- und die linksmainische Bahn thun Dienst.

Locales und aus dem Kreise.

Die Uhren wurden heute 6 Minuten zurückgerichtet.

Gestern wurde die Ankunft der altenburger Truppen definitiv abgesagt. — Nach gestern hierher gelangter sicherer Nachricht sind die Preußen in Fulda eingerückt, die Churhessischen Truppen haben sich auf bayerisches Gebiet zurückgezogen.

Würzburg, 18. Juni. Auch in Heidingsfeld und Veitshöchheim gab es Exzesse gegen die Juden, denen die Fenster eingeworfen wurden. Die Gendarmerieestation Thüngersheim wurde deßhalb nach Veitshöchheim verlegt.

Würzburg, 18. Juni. Um der Landwehr den Sicherheitsdienst zu erleichtern, gedenkt man dahier eine freiwillige Stadtwehr zu errichten.

Von gestern an wurden zwischen Würzburg-Nürnberg die Güterzüge 232 und 233, dann zwischen Würzburg-Gemünden die Güterzüge 52 und 55 eingestellt.

Nach Mittheilung der kgl. Stadt- und Festungs-Commandantschaft Würzburg ist von vorgestern an die theilweise Sperre des Burkarder- und Zellerthores, dann der Durchfahrt am Mainbrückenthor und der Mainthürchen eingetreten. Bei den Hauptthoren, das ist am Burkarder-, Zeller und Mainbrückenthor, wird nach Umständen beschränkte Passage von Personen und Fuhrwerken gestattet. Gesperrt werden Abends um 9 Uhr die Barriere und das Hauptthor am Burkarderthore, die äußere Barriere am Zellerthore und die Mainausgänge. Geöffnet werden diese Verschlüsse Morgens 4½ Uhr.

(Schwurgericht.) Würzburg, 18. Juni. 12. Tag. 1. Verhandlung. Der k. Appellationsgerichtsrath Hr. Dr. Hesling eröffnete als Schwurgerichtspräsident die 2. Schwurgerichtssitzung pro 1866 mit einer kurzen Ansprache an die HH. Geschworenen. Sodann wurde von Seite des Schwurgerichtshofes zur Prüfung der eingereichten Gesuche um Dispensation vom Geschwornendienste geschritten und auf Grund derselben die HH. H. Specht, H. Keßler, Jul. Hartmann, K. Stelzner, J. Baier, H. Widel, J. Klett und K. Schön von der Dienstliste gestrichen. Anklage gegen Andreas Bischof, 51 Jahre alt, ledigen Maurergesellen von Leinach, wegen Verbrechens des Diebstahls. Wir entnehmen der Anklageschrift Folgendes: Am 21. Dec. 1865 gegen Abend hatte sich der Schullehrer Johann Eschenbach von Zythausen nach Königshofen i. G. begeben, nachdem er zuvor in seiner Wohnung die verschiedenen Behältnisse, einen Sekretär, einen Kleiderschrank und ein Wandschränkchen, in denen er seine Effekten und sein Geld aufbewahrte, verschlossen hatte. Kurze Zeit nach seiner Entfernung begab sich auch seine Haushälterin Barb. Straffert von Leinach von Hause weg, indem sie zuvor die Hausthür zuschloß und den Schlüssel zu sich steckte. Während auf diese Weise das Wohnhaus des Lehrers Eschenbach von seinen Bewohnern verlassen war, bemerkten einige Ortsbewohner von Zythausen zwei fremde Mannspersonen in der Nähe dieses Hauses und als von jenen Albert, welcher gegen die fremden Burschen Verdacht geschöpft hatte, wiederholt an der Lehrerwohnung vorbeikam, bemerkte er in derselben einen Lichtschimmer. Sofort ging er an das Fenster der Wohnstube und machte daselbst wenigstens eine Viertelstunde lang Beobachtungen — er hörte krachen, Geld klappern und

Eisenbahn-Ringe
Eilmäßen
Postsammelhaus

Bettstroh rauschen. Auf diese Wahrnehmungen hin zweifelte Albert nicht mehr, daß in dem Hause des Lehrers ein Diebstahl verübt wurde; deshalb holte er mehrere Burche von Ipthausen, sowie die Barbara Straffert herbei und drang mit ihnen, nachdem man zuvor das Haus mit Leuten umstellt hatte, um die Flucht des Diebes zu verhindern, in das Wohnhaus ein. Nach längerem Suchen fand man den Angeklagten versteckt im Stalle vor, führte ihn in die Wohnstube und nahm ihm aus den verschiedenen Taschen seiner Kleidung die Summe von 192 fl. 57¾ kr. ab, welches Geld entwendet zu haben der Dieb nicht in Abrede stellte. (N. W. Z.)

♁ Würzburg, 18. Juni. (Schwurgericht.) Der Angeklagte Andreas Bischof wurde von den Geschworenen (Obmann Hr. Kaufmann Karl Möller von Würzburg) eines Verbrechens des Diebstahls schuldig erkannt. Urtheil: 11 Jahre Zuchthaus und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht.

Kriegsschauplatzkarten

sind wieder angekommen in **Carl Wetzstein's** Buchhandlung.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Saxonia, Capt. **Meier**, am **23. Juni.**
Teutonia, Capt. **Haack**, am **30. Juni.***)
Allemannia, Capt. **Trautmann**, am **7. Juli.**
Borussia, Capt. **Schwensen**, am **14. Juli.***)
Germania, Capt. **Ehlers**, am **21. Juli.**
Hammonia (im Bau.)
Cimbria (im Bau.)

Die mit *) bezeichneten Dampfschiffe laufen **Southampton nicht an.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 150, Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. 110, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 60.

Fracht bis auf Weiteres ermäßigt auf L. 2. 10. pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 Proz. Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **Aug. Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg und den Herren Agenten **Gg. Strohmenger** in Schweinfurt, **J. C. Fleischmann** in Kissingen, **Hch. Knorsch** in Würzburg, **J. W. Klopf** in Neustadt a. S., **Peter Metzger** in Ochsenfurt, **Jos. Zink** in Heidheim, **Frz. Herold** in Münnerstadt, **Rud Stoll** in Hammelburg, Wegmeister **Brauser** in Volkach.

F. J. Bothof, Generalagent in Aschaffenburg.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Schuhmacherprofession zu erlernen, kann sogleich in die Lehre treten. Zu erfragen in der Expedition.

Eine Gutsherrschaft auf dem Lande sucht eine tüchtige **Haushälterin** in den mittleren Jahren, welche sowohl dem Hauswesen wie auch der Milchwirthschaft vollkommen vorstehen kann. Derselben wird außer einem entsprechenden Salair auch zugleich humane freundliche Behandlung zugesichert. Wo? erfährt man in der Expedition des Tagblattes.

Ein ordentlicher **Junge**, welcher Lust hat als **Schuhmacher** zu lernen, kann sogleich in die Lehre treten bei
Carl Friedr. Wachenschwanz.

Da ich mein neues Wohnhaus vor dem Oberthor am Philosophengang bezogen habe, so empfehle ich mich allen Gartenfreunden in allen vorkommenden Fällen aufs Beste.
Zugleich empfehle ich mich mit **Bouqueten** von 3 kr. bis 1 fl. 30 kr. in schönen Spitzenpapieren mit und ohne Bilder, **Mooskränze**, **Guirlanden** u. s. w. Ferner danke ich meiner frühern Nachbarschaft für das mir geschenkte Zutrauen und bitte mir dasselbe auch immer zu erhalten.
Schweinfurt, 18. Juni 1866.
Georg Rechtenbach, Kunstgärtner.

Dung ist zu verkaufen bei Gastwirth **Herrmann.**

Schuhmacher-Spinal in seinen Sorten ist noch zu haben bei **J. Erdmann** in Friedrichsroda.

Gesuch. Eine Stelle als **Schreiber** wird bei einem hiesigen Rechtsanwalt zu übernehmen gesucht, von wem? sagt die Exped d. Bl.

Ein braunledernes **Cigarrenetuis**, eine Familienphotographie enthaltend, ging verloren. Um Abgabe gegen Erkenntlichkeit wird gebeten. Näh. in der Expedition.

Trockenes Mehl und Sandfreien **Gries** aus der Dampfmühle Tückelhausen empfiehlt
A. A. Schreiber, Metzgergasse.

Termin-Kalender.

Den 22. Juni.

B. Zweiter Gantstag im Concurse des led. Joh. Mich. Geis von Brendlorenzen, beim k. Bez.-Ger. Neustadt a. d. S.
B. Desgl. im Concurse des Schmiedmeisters Joh. Mich. Berberich von Windischbuchen, beim k. Ldg. Miltenberg.
B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Valentin Marr von Tugendorf, gest. zu Mönchstockheim, beim k. Ldg. Werneck.

Den 23. Juni.

B. Brennholz- und Heusilaganeverstrich im Gasth. zum römischen König in Frammersbach.

Cours der bayer. Staats-Papiere.

4½% O. 1jähr.	85⅛	G.
4½% O. halbj.	85⅛	P.
4 % O. 1jähr.	79	G.
4 % O. halbj.	79	G.
4 % A.-R.	78	P.
3½% O.	—	P.

Anlehens-Loose.

Bad. fl. 35 Loose	42⅞	G.
Curh. 40 Thlr.-L. b. R.	—	P.
Gr.-Hess. 50 fl.-L	—	G.
" 25 "	—	P.
Nass. 25 "	—	P.

Wechsel-Course.

Amsterdam K. S.	98⅜	G.
Augsburg	99⅞	G.
Berlin	—	P.
Bremen	95⅛	P.
Cöln	—	P.
Hamburg	87⅛	P.
Leipzig	104	P.
London	115⅛	G.
Paris	92⅛	G.
Wien n. W.	89⅞	G.
Disconto 7% G.		
4% Pfandbr. d. bayr. Hyp.-B.	—	P.

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl. 9 39—41	
Preuss. Frdrd'or	fl. 9 56⅛—57⅛	
Holl. fl. 10 Stücke	fl. 9 36—39	
Rand-Ducaten	fl. 5 28—30	
20 Fr.-Stücke	fl. 9 18—21	
Engl. Souvereigns	fl. 11 32—36	
Gold pr. Zollpfund	fl. —	
Russische Imperiales	fl. 9 31—35	
Alte 20gr. rauh pr. Pf. à 500 Gr.	fl. —	
Preuss. Cass.-Sch.	fl. 1 41½—43	
Dollars in Gold	fl. 2 23½—24¼	

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Mörich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.) An die München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 145. Protestantisch: Silverius. Mittwoch den 20. Juni. Katholisch: Silverius. 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juni werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 20. Juni 1530. Eröffnung des Reichstags zu Augsburg.

Von der Judenemanzipation.

Die Ausschreitungen, welche an einzelnen Orten unseres Kreises gegen Juden begangen wurden, lassen bedauern, daß die Judenemanzipation, deren endliche Verwirklichung nur gewünscht werden muß, noch nicht Wahrheit geworden ist. Zwar sind in den meisten deutschen Staaten große Schritte gethan worden, um den Juden entgegen zu kommen, vergeblich jedoch erwarten wir, letztere ihre Religionsvorschriften so umändern zu sehen, daß daraus der Ernst ihres eigenen Strebens nach Gleichberechtigung hervorginge.

Zwei Dinge waren zwar im Alterthum unrennbar verbunden, haben sich aber im Laufe der Zeiten völlig geschieden und unabhängig neben einander gestellt: Stamm und Religion. Den Gott Ammon beteten nur die Aegypter, Bel die Chaldaer, Jehova die Juden, Zeus die Griechen, Jupiter die Römer, Wodan die Deutschen an, während gegenwärtig einer Protestant oder Katholik sein kann, er sei seines Volkes Germane, Romane oder Slave. Auch verheirathen sich diese Völkerstämme ohne Anstand untereinander und traten durch Geburt oder längern Aufenthalt in einem fremden Lande ohne Hinderniß in dessen Staatsverband ein. Die einwandernden fremden Elemente verschmelzen mit dem ansässigen Volke. Die Juden thaten das nicht; vielmehr wohnen sie noch unter uns nicht blos als Anhänger mosaischen Glaubens, sondern auch als Angehörige einer fremden, der jüdischen Nation, und sie hüten sich sehr, mit dem Volke, in dessen staatliche Gemeinschaft sie doch sich aufgenommen sehen wollen, auch Ein Volk zu bilden. Freilich gaben ihnen Jahrhunderte hindurch unsere Vorfahren kein Heimathsrecht und verheiratheten sich nicht mit ihnen; jetzt aber sind diese Gesetze aufgehoben und der §. 9 der Beilage II. der bayerischen Verfassungsurkunde, wonach bei Verheirathung mit Andersgläubigen die Knaben der Religion des Vaters, die Mädchen jener der Mutter folgen, wenn nicht beide Eltern sich vorher anders geeinigt haben, gilt zwischen Christen und Juden, ebenso wie zwischen Katholiken und Nichtkatholiken. Es steht also von Seiten des christlichen Staates Nichts mehr im Wege, daß unsere Gatten und Schwäger, Geschwister und Kinder Juden sein, d. h. der mosaischen Religion angehören können.

Daß diese Vermischung und Vereinigung der Völker nicht statt hatte, davon liegt die Schuld jetzt zunächst an den Juden selbst. Wie sie als das auserwählte Volk Gottes ihre Kinder keine Knechte und Mägde werden lassen bei den ungläubigen Gojim, so treten sie auch mit letzteren in keine Familienverbindung; vielmehr halten sie darauf, blos unter sich zu heirathen, und die Synagoge verstößt und verdammt jene, welche mit Christen eine Ehe eingehen. So bleibt denn den mosaischen Glaubensgenossen, welche in solche eheliche Verbindung treten möchten, Nichts übrig, als aus Volk und Glauben auszuscheiden — freiwillig oder unfreiwillig. Der gemeine Mann aber sagt sich, daß wer sich dermaßen von aller einheimischen Volkszusammengehörigkeit systematisch ausschließt, dem Volke auch nicht angehört, obgleich die einzelnen israelitischen Familien vielleicht seit Jahrhunderten unter uns wohnten und Freud' und Leid mit uns theilten. Ja er betrachtet sich und seinen Besitz nur als die Beute dieser unter uns lebenden Fremden, weil von dem, was diese erwerben, Nichts mehr auf dem natürlichen Wege der Mitgift und Erbschaft in seine Kreise zurückkehrt. Es ist viel weniger Religions- als Nationalhaß, welcher zu dem Fehlschlusse führt, die Güter der Israeliten, weil der natürliche Weg großentheils abgegraben ist, sich auf außergewöhnlichem Wege wieder zu holen.

Wollen die Juden sicher unter den deutschen Völkern wohnen, so müssen sie — ihre Stammeseigenthümlichkeit aufgebend — mit denselben verschmelzen, welchem natürlichen Vorgange sie von Seite ihrer Religion keine Hindernisse mehr in den Weg legen dürfen. Erst indem sie zur blosen Religionsgenossenschaft werden, geben sie kund, daß sie dem Volke, unter welchem sie leben, angehören möchten und daß sie an staatliche Emanzipation ernstlich denken. Wir Deutsche sind ihnen weit entgegen gekommen; nun liegt es an ihnen, die nächsten Schritte zu thun, indem sie die von ihrer Religion aus den gemischten Ehen gesetzten Hindernisse hinwegräumen. Sobald sie dann sagen können: „Seht, das Unsrige haben wir gethan; der Rest der Arbeit liegt nun Euch ob"; — sobald wir sie gar einmal als unsere Verwandte und Angehörige ansehen müssen, wird auch bald die letzte staatliche Scheidewand gefallen sein. Wie wir aber vorher gegen sie so wenig als gegen jeden andern Ausländer die Verpflichtung haben können, sie zum Genusse aller unserer Bürgerrechte zuzulassen, so wenig haben wir anderseits das Recht, ihnen dieselben gegen ihren Willen aufzudrängen.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt, 18. Juni. Der Kurfürst von Hessen ist gestern auf seinem Schlosse Langenselbold bei Hanau eingetroffen. (B. Z.)

Prag, 18. Juni, Abends. Die Preußen stecken in Sachsen alle Männer bis 40 Jahre in ihre Armee. Eine große Anzahl jüngerer und älterer Leute haben sich über Rumburg geflüchtet. Preußische Kavallerie treibt die Assentirten ein. (N. Fr. Z.)

Lemberg, 17. Juni. In Tarnogrod ist die Vorhut eines starken russischen, im Gouvernement Lublin formirten Armeekorps, angelangt.

Politische Nachrichten.

In Landau traf vom Bundestage die Nachricht ein, daß alles im Lager befindliche Militär sofort in die Stadt zu rücken habe; die Wälle wurden sofort

mit Kanonen gespickt, da man eine Ueberrumpelung von Seite Preußens fürchtet. Viele Familien verließen die Stadt. (N. W. Z.)

Frankfurt, 19. Juni. Die Verbindung zwischen der österreichischen Armee in Böhmen mit den Bayern ist über Eger, diejenige mit den Sachsen über Bodenbach hergestellt. Aus Hamburg empfangen wir Berichte, aus denen ersichtlich ist, daß dem Senat seine Unterwürfigkeit gegen Preußen wenig genützt hat. Die preußischen Truppen behandeln Hamburg fast wie eine eroberte Stadt. Die Einverleibung des hamburgischen Kontingents in die preußische Armee ist bereits verlangt. Die N. Fr. Pr. bringt „aus beachtenswerther Quelle" das Gerücht, daß der Kaiser Franz Joseph die bundestreuen Fürsten zu einer die deutsche Verfassungsangelegenheit betreffenden Berathung in Wien um sich versammeln werde. (N. Fr. Z.)

Frankfurt, 19. Juni. Der Oberbefehlshaber des 8. Armeekorps, Prinz Alexander von Hessen, hat folgenden ersten Tagesbefehl erlassen: „Kameraden des 8. Bundesarmeekorps! Durch den Beschluß Eurer Kriegsherren zum Oberbefehlshaber des 8. Bundesarmeekorps ernannt, habe ich dieses Commando mit heutigem Tage übernommen. Vertrauend blicke ich auf Euch — Württemberger, Badenser, Hessen und Nassauer und heiße mit Euch die braven österreichischen Kameraden willkommen, die demnächst in den Verband des Armeekorps treten sollen. Was immer die Zukunft uns bringen mag, sie wird uns festen Herzens, einigen Sinnes finden, und sei die Aufgabe noch so schwer: Wir wollen und werden sie lösen in Zuversicht auf Gott, auf deutschen Mannesmuth und Deutschlands gute Sache." Nochmals heiße ich Euch von Herzen willkommen. Hauptquartier Darmstadt, den 18. Juni 1866. (N. Fr. Z.)

Der Gesammtausschuß des deutschen Sängerbundes hat einen Aufruf an die „deutschen Sangesgenossen" erlassen, in welchem es heißt: Unsere Herzen und Hände sind Dem geweiht, was auf unserem Banner geschrieben steht: „Das ganze Deutschland soll es sein!" Dafür lasset uns einstehen im gerechten, heiligen Zorn — mit der Leier und, wenn ihre Saiten zerrissen herabhängen, — mit dem Schwert! —

Die von der Kölner Ztg. gebrachte Nachricht, daß es in Friedberg (zwischen Frankfurt und Gießen) zum Schlagen gekommen und das 4. Darmstädter Inf.-Reg. von den Preußen fast gänzlich aufgerieben worden sei, ist erlogen. — Der Bayer. Landtag wird Ende dieser Woche vertagt, nicht geschlossen werden. — In Marburg haben die Preußen 7 Lokomotiven demolirt, sämmtliche Wägen im Bahnhof zerstört und die Stationskasse geleert. — Die preußische Regierung hat für die besetzten Länder Hannover, Sachsen, Kurhessen bereits Zivilkommissarien ernannt. — In Rastatt ist die preußische Munition und Bagage mit Beschlag belegt worden. — Preußen soll in den beiden Herzogthümern 40,000 Mann für seine Armee ausheben wollen. — Im Telegraphenamte zu Frankfurt unterliegen eingehende wie abgehende Depeschen vor ihrer Weiterbeförderung der Genehmigung der wachthabenden Offiziere. — In Hamburg erwartet man stündlich die Okkupation durch Preußen. — Der M. Advertiser sieht für Deutschland kein Heil als in der Republik und auch die deutsche Revolution im raschen Anzug.

Gotha, 17. Juni. In der ganzen verflossenen Nacht und bis zur Stunde, Vormittags 9 Uhr, beförderten zahlreiche Sonderzüge einen großen Theil der kürzlich hier durchpassirten preußischen Truppen vom 7. Armeekorps von der Provinz Sachsen zurück nach Wetzlar und weiter hin am Rhein. Heute früh 4¾ Uhr kam das Bataillon von Koburg eiligst mit Sonderzug an. Gestern Mittags sind nach einer telegraphischen Depesche aus Koburg bayerische Truppen dortselbst eingerückt. (Nach der Dorfz. bestätigt sich dieses Einrücken bis jetzt noch nicht.) Bei Erfurt, dieß- und jenseits, sind die Eisenbahnschienen aufgerissen, überhaupt die ganze Eisenbahn von hier mit Leipzig abgebrochen. Dasselbe gilt für die Strecken von hier nach Kassel, Hannover und Frankfurt. Der Herzog ist mit dem Hof u. s. w. seit vorgestern hier. Von Koburg aus wurden Schätze und Kostbarkeiten hierher geborgen.

Baden, 17. Juni. Das nach Rastatt bestimmte reußische Bataillon hat Gegenbefehl erhalten und ist umgekehrt. — Ein Bataillon vom Leibgrenadierregiment und das Jägerbataillon hat Marschbefehl nach Frankfurt.

Mainz, 19. Juni. Unglaublich aber wahr! In diesem Augenblicke — 19. Juni Vormittags — sind preußische Arbeiter und Soldaten noch damit beschäftigt, hier aus der Bundesfestung Munition und Kriegsmaterial in Schiffe zu verladen und heimzuführen, während der Krieg bereits ausgebrochen ist, und der Feind in den bundestreuen Staaten haust! (N. Fr. Z.)

In Kassel sind die Preußen gestern Vormittags eingerückt. — Die Kriegserklärung Preußens und Italiens an Oesterreich ist nach dem „Moniteur" erfolgt. Ihr Inhalt ist noch nicht mitgetheilt worden. — In Offenbach beziehen seit dem Abmarsch des Garnison-Regiments die Schützen und Turner die Wachen im Stadthause. — Das Vorpostengefecht bei Ullersdorf, wobei die preußische Reiterei die Flucht ergriff, wird bestätigt. — Das sächsische Wappen wurde in den von Preußen besetzten Orten abgenommen und der preußische Adler aufgerichtet. — Die Preußen haben bis jetzt die österreichische Grenze nicht überschritten. — Privatmittheilungen zufolge soll die Ausfuhr von Kohlen sowohl von der Saar wie von der Ruhr eingestellt sein.

In Magdeburg haben am 12. u. 13. Abends bedeutende Ruhestörungen mit Zerstörung von Privateigenthum unter Betheiligung von Landwehrmännern stattgefunden.

Die Thüring'schen Fürsten sollen (nach Goth. Bl.) gewillt sein, in nächster Zeit eine Declaration zu erlassen, in welcher sie erklären, zu Gunsten einer Centralgewalt und eines Parlaments auf diejenigen Souveränetätsrechte verzichten zu wollen, ohne welche die Einsetzung einer Centralgewalt und eines Parlaments nicht möglich ist.

Aus Berlin, 16. Juni, schreibt man der D. A. Ztg.: Der Herzog von Braunschweig hat gestern die Erklärung hier abgeben lassen, daß er entschieden auf die Seite Preußens trete.

Preußen beabsichtigt die Bildung einer aus Italienern und Ungarn bestehenden 5000 Mann starken Legion.

Aus Rheinpreußen, 16. Juni. In diesem Augenblick trifft die Ordre zur Mobilmachung des zweiten Aufgebots hier ein: alle waffenfähige Mannschaft bis zum 40. Jahre soll unverzüglich zu den Fahnen einberufen werden. Eine Superrevision sämmtlicher bisher vom Militärdienst befreiter Männer der Altersklassen vom Jahre 1835 abwärts wird aufs Schleunigste vorbereitet. Die Erregtheit unter der Bevölkerung über den bevorstehenden brudermörderischen Krieg ist unbeschreiblich.

Ein Schweizerblatt äußert bei einem Vergleich des deutschen Bürgerkriegs mit denen in der Schweiz (1847) und in Nordamerika den freundnachbarlichen Wunsch, derselbe möge so rasch und glücklich beendigt werden als der schweizerische Sonderbundskrieg.

Ein Privattelegramm aus Florenz theilt der Pariser

„Patrie" mit, während der Nacht vom 14. auf den 15. ds. seien von den italienischen Truppen große Bewegungen in der Richtung des Mincio gemacht worden.

Bucharest, 16. Juni. Fürst Karl I. ist an der Spitze von 60,000 Rumänen nach Kalefat abgegangen, um den Einmarsch Omer Paschas in die Donaufürstenthümer, welcher mit 80,000 türkischen Soldaten an der Donau zum Einmarsch bereit steht, zu verhindern.

Vermischtes.

Herrieden, 17. Juni. Ein tiefes Luftthal, welches schon zu Anfang der vergangenen Woche im Norden Europas auftrat, hat sich dermalen auch über unsere Gegend verbreitet, und unseren Oekonomen gutes Pflanzenstieckwetter gebracht. Die in vielen Gegenden gesteigerte Hitze — in Haparanda am 8. Morgens 7 Uhr schon 13,5°, in Paris und Wien die Maxima von 31,0° und 33,3° C. — wurde dadurch abgekühlt, im Norden unter heftigen Gewittern. Da die gegenwärtige Aequatorialströmung selbst die Luftwellenberge Europas unter dem mittleren Luftmeeresniveau erhält, so dürfte die dem Wachsthum der Vegetabilien günstige Witterung wieder etwas länger anhalten, dagegen das Heuwetter erst später eintreten. (Fr. J.)

In Niederösterreich sind durch die Nachtfröste vom 22. und 23. Mai in mehr als zwanzig Bezirken die Aussichten auf eine gute Ernte und Weinlese völlig vernichtet.

In Bordeaux hat eine Feuersbrunst in den Staatsmagazinen für mehrere Millionen Werth an Waaren zerstört.

Locales und aus dem Kreise

Morgen Vormittags von 8 — 12 und Nachmittags von 2 — 5 Uhr Einnahme der Gemeindeumlagen für das Jahr 1865/66 für das III. Stadtviertel im alten Stadtkämmereilocale auf dem Rathhause.

Die Dorfzeitung schreibt aus Hildburghausen vom 18. Juni: Morgen trifft das Rudolstädter Contingent in Gleisfeld ein und geht von da mit der Bahn nach Mainz. (Dasselbe würde demnach die hiesige Stadt zu passiren haben. Red.)

Das Handel- und Gewerbetreibende Publikum machen wir noch besonders auf die Bekanntmachung des k. Post- und Bahnamts in unserer heutigen Nummer aufmerksam.

Sämmtliche Zeitungen und Briefe von Bamberg, Nürnberg, München ꝛc. sind heute ausgeblieben.

Der heutige Getraidemarkt ergab folgende Preise: Weizen 15 — 17 fl., Korn 13/fl. 30 kr. — 14 fl., Haber 7 — 9 fl. 45 kr. der Schäffel.

Schweinfurt, 20. Juni. Victualienpreise: Frische Butter 23—25 kr. das Pfund, Eier 11 Stück 12 kr., junge Hühner 28—30 kr. das Paar, alte Hühner 20 — 24 kr., Gänse 45 kr. — 1 fl., junge Enten 30 kr. das Stück, junge Tauben 18 — 20 kr., alte Tauben 20—24 kr. das Paar, Kirschen 4—5 kr., Weichsel 6 kr. das Pfund, Schweine (Läufer) 18—24 fl., Saugschweine 12—14 fl. das Paar, Kraut- und Wirsingspflanzen 2½—3 kr, 1000 Stück Rangeraspflanzen 9—12 kr., in Menge vorhanden.

Der Zutrieb auf dem heutigen Viehmarkte sowohl mit Mast- und Gangvieh war stark, dagegen die Nachfrage nach solchem unbedeutend und der Kauf sehr gering, was den jetzigen politischen Zeitverhältnissen zuzuschreiben ist. Das Gleiche gilt auch für die zu Markte gebrachten Pferde.

Die gestern erschienene Nummer 21 der Kurliste von Kissingen zählt 1102 Badegäste; Nro. 1 der Kurliste von Brückenau 33 Badegäste.

Ludwigsbad zählt bis 17. Juni 22 Kurgäste.

Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte Neustadt a/S. — Durch die in öffentl. Sitzungen am 4., 5. u. 7. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Andr. Leitner led. Bierbrauergeselle von Hoppachshof wegen Widersetzung zu 15 Tagen Gefängniß, Peter Reder led. Müller von Unterweißenbrunn wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, Joh. Maul verh. Schneider von Gersfeld wegen Körperverletzung zu 14 Tagen Gefängniß, Friedrich Dönisch verh. Müller von der Biegmühle bei Poppenlauer wegen Gefährdung des Malzaufschlaggefälles zu 3 fl. Geldstrafe verurtheilt; in Sache gegen Tob. Georg Schneider von Maßbach wegen Eigenthumsbeschädigung, gegen Peter Schmitt von Kissingen wegen Ruhestörung und gegen Mich. Sieber von Bocklet wegen Ruhestörung und ungebührl. Benehmens die gegen die Erkenntnisse I. Instanz eingelegten Berufungen verworfen, dagegen Urban Heumüller, led. Maurergeselle von Thaiden von der Beschuldigung des Diebstahls freigesprochen. Am 19. d. Mts. früh 9 Uhr in Sache gegen Frhr. v. Stein zu Völkershausen wegen ordnungswidriger Bauführung, um 10 Uhr gegen Johann Jakob von Theobaldshof wegen Körperletzung, um 11¼ Uhr gegen Anna Marg. Müller von Sternberg wegen Amtsehrenbeleidigung, Nachm. 3 Uhr gegen Karl Endris von Poppenlauer wegen Diebstahls. Am 21. Juni früh 9 Uhr gegen Leo Sauer von Roth wegen Beleidigung, um 10¼ Uhr gegen Peter Müller von Simmershausen wegen Diebstahls, um 10½ Uhr gegen Clemens Wehner und Katharina Meder von Unterweißenbrunn wegen Concubinats.

Würzburg, 19. Juni. Heute Mittag 1 Uhr 20 Min. trifft dahier mit dem Ansbacher Courierzuge Se. Maj. König Ludwig I. ein, um sich für den Sommer nach Aschaffenburg zu begeben, wohin bereits gestern Nachts die k. Equipagen befördert wurden. (N.W.Z.)

† Würzburg, 19. Juni. Um sich vor etwaigen räuberischen Pöbelmeuten und Kriegsplünderungen sicher zu stellen, wurden von hiesigen und auswärtigen Israeliten Gold- und Silbergeräthe beim hiesigen Leihhause verpfändet, und wird deren Werth auf 80,000 fl. angegeben. — Die HH. Hofräthe Linhart und Rinecker beabsichtigen eine akademische Legion zum Sicherheitsdienste, bestehend aus lauter Studirenden der Universität, zu errichten.

(Schwurgericht.) 2. Quartal. Würzburg, 19. Juni. 2. Verhandlung. Die heutige Anklage, welche bei beschränkter Oeffentlichkeit verhandelt wird, ist gegen den led. Hafenbinder Georg Vogt von Aub wegen zweier Verbrechen des Mißbrauchs zum Beischlafe im Zusammenflusse mit drei Verbrechen des Mißbrauchs der widernatürlichen Wollust. Angeklagter, gegen dessen Leumund nichts Nachtheiliges vorliegt, stellt die ihm zur Last gelegten Handlungen in Abrede.

† Würzburg, 19. Juni. (Schwurgericht.) Der Angeklagte Georg Vogt wurde von den Geschwornen (Obmann Hr. Privatier Eduard Ungewitter von Würzburg) der ihm angeschuldigten Verbrechen und eines Vergehens gegen die Sittlichkeit schuldig erkannt. Urtheil: 6 Jahre Zuchthaus.

Aschaffenburg, 19. Juni. Soeben, Nachmittags 4 Uhr, ist Se. Maj. König Ludwig I. mit dem Kurierzuge hier eingetroffen.

Erledigt: die Thierarztstelle zu Brückenau mit einem Einkommen von circa 600 fl., worunter jährlich 140 fl. aus der Distriktskasse.

Der Zollpraktikant Ant. Brennhofer in München ward als Assistent nach Würzburg berufen.

Eisenbahn-Züge
nach Bamberg
nach Aschaffenburg 7½ früh, 12½ Mitt.
Omnibus
Stadtlohn

Abonnements-Einladung.

Die „Allgemeine Hopfen-Zeitung", welche — im sechsten Jahrgange — wöchentlich zweimal, nun in Nürnberg, am Sitze des Haupthopfenhandels, erscheint, hat sich seit ihrem Bestehen einer fortwährenden Zunahme ihrer Abonnenten zu erfreuen und wird auch künftig allen Abonnenten, vorzugsweise Hopfenhandlungen, Bierbrauereien, Hopfenproduzenten ꝛc. vollkommen zu entsprechen suchen.

Wir laden deshalb zum Abonnement auf das dritte und vierte Quartal mit dem Bemerken höflichst ein, daß unser Blatt mit vermehrten Berichten aus allen bedeutenden Produktions- und Handelsplätzen am Schlusse eines jeden Dienstags- und Donnerstags Hopfenmarktes versendet und auch ferner zuverlässige Nachrichten über Braumesen, Ein- und Ausfuhr von Hopfen, Gerste und Bier aller Länder ꝛc., Berichte über Ausdehnung und Verbreitung, sowie auch Belehrungen über Hopfenkultur enthalten wird.

Mit 1. Juli beginnend, enthält die „Allgemeine Hopfenzeitung", sowohl wegen ihrer großen Verbreitung als auch wegen ihres reichhaltigen Inhalts das bedeutendste Organ in diesem Fache, eine

Adreßtafel sämmtlicher Brauereibesitzer

in wöchentlichen Beilagen und dürfte dieselbe allen Hopfenhandlungen, Brauereien, ꝛc. zum Abonnement, wie auch zu Inseraten und Ankündigungen bestens zu empfehlen sein.

Das Abonnement kann an jeder Postanstalt und bei jeder Buchhandlung durch die v. Ebner'sche Buchhandlung in Nürnberg halbjährlich mit 3 fl. (südd. Whrg.) bestellt werden.

Direkte Bestellungen können bei Unterzeichneter nur aus Frankreich, England und Belgien mit 25 Frs. per Jahr angenommen werden.

Nürnberg, im Juni 1866.

Redaktion der Allgemeinen Hopfenzeitung.

Allen werthen Freunden und Nachbarn widmen wir die traurige Anzeige, daß unser geliebtes Söhnchen

Johann Thomas

nach langem schwerem Leiden heute früh 3 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag früh 7½ Uhr statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Christoph Benz.
Catharina Benz.

Bekanntmachung.

Inhaltlich Mittheilung des k. Oberamtes Bamberg darf heute und bis auf Weiteres weder ein Frachtwagen noch Fracht überhaupt in Bamberg zugelassen werden, weil kein Platz ist, und auch eine Weiterbeförderung nicht stattfinden kann.

Es wird daher ersucht, **jede Aufgabe von Fracht nach Bamberg und darüber hinaus bei hiesiger Güterexpedition momentan zu unterlassen** und die allenfalls gestern Abends oder heute früh dahier aufgegebenen Colli ꝛc. zurückzunehmen.

Vom Aufhören dieses jedenfalls nur ganz kurze Zeit dauernden Zustandes wird man sofort Kenntniß geben.

Schweinfurt, 19. Juni 1866.

Kgl. Post- und Bahnamt.
Weber.

Durch rechtskräftiges stattgerichtliches Urtheil vom 7. l. M. wurde Postbacker Carl Luger dahier wegen Uebertretung der Ehrenkränkung, begangen an Posthalter Caspar Werner von Poppenhausen zu 5 fl. Geldbuße und Tragung aller Kosten verurtheilt, was hiemit veröffentlicht wird.

Schweinfurt, 18. Juni 1866.

Kgl. Stadtgericht.
Schmitt.

Einquartierungs-Billete

sind vorräthig in der

Morich'schen Buchdruckerei.

Briefbogen

mit der

Ansicht des Lagers *)

empfiehlt

A. Blasius,
lith. Anstalt nächst der Schrotfabrik.

*) Auch in unserer Expedition zu haben.

Eine Gutsherrschaft auf dem Lande sucht ein: tüchtige **Haushälterin** in den mittleren Jahren, welche sowohl dem Hauswesen wie auch der Milchwirthschaft vollkommen vorstehen kann. Derselben wird außer einem entsprechenden Salair auch zugleich humane freundliche Behandlung zugesichert. Wo? erfährt man in der Expedition des Tagblattes.

Ein ordentlicher **Junge**, welcher Lust hat als **Schuhmacher** zu lernen, kann sogleich in die Lehre treten bei

Carl Friedr. Wachenschwanz.

Dung ist zu verkaufen bei Gastwirth **Herrmann.**

Schuhmacher-Spinal in feinen Sorten ist noch zu haben bei **J. Erdmann** in Friedrichsroda.

Wohnungs-Anzeige.

In Nro. 455 Petersgasse ist eine **obere Wohnung**, ganz neu, bestehend in zwei ineinandergehenden Zimmern, beide heizbar, nebst Küche, Holzlager, Waschhaus, Bodenraum an eine stille Familie zu vermiethen und kann stündlich bezogen werden.

Eine untere **Wohnung** Nr. 675 (Wolfsgasse) ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Für einen kleinen stillen Haushalt wird ein braves **Mädchen** zum Auslaufen gesucht.

Ein Artillerist hat gestern von Grafenrheinfeld hierher seinen **Geldbeutel** verloren und bittet dringend um dessen Rückgabe in der Exped.

Das **Wohnhaus** Nr. 480 im Fischerrain ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei

Friedr. Adam Blum.

Theerseife, von Bergmann u. Comp., **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à 18 kr.

Die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Termin-Kalender.

Den 22. Juni.

8 B. Schälholzverstrich im städtischen Striethwalde zu Aschaffenburg.

Amtliche Erlasse.

Joseph Metzger, Gerber zu Ochsenfurt, und dessen Verlobte Barb. Königer von Hertheim, haben die allgemeine Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Pegelstand.

Den 16. Juni 2″ unter 0. Den 17. Juni 1″ unter 0. Den 18., 19., 20. Juni 2″ unter 0.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freier.)
An die München.

Meinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 146. | Protestantisch: Albinus. | Donnerstag den 21. Juni. | Katholisch: Aloysius. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit Septemrer werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 21. Juni 1377 gestorben Eduard III., der Schrecken Frankreichs und Schottlands.

Telegraphische Depeschen.

Die Preußen sind in Plauen. (Bayr. Tgbl.)

Reichenberg, 20. Juni. Die Preußen verließen gestern Abend eiligst Zittau, nachdem sie zuvor daselbst Kontributionen erhoben. (N. Fr. Z.)

Luxemburg, 16. Juni. Wie es heißt, haben die kürzlich hier eingetroffenen preußischen Landwehr-Bataillone Befehl, innerhalb fünf Tagen den Platz zu verlassen.

Florenz, 20. Juni; Vorm. Die Morgenblätter enthalten einen Artikel, worin im Wesentlichen gesagt ist: Der beginnende Kampf wird den Triumph des Princips der Nationalitäten, das Preußen und Italien repräsentiren, zur Folge haben. Oesterreich muß aus Deutschland und Italien geworfen werden, wenn Preußen und Italien nicht vernichtet sein wollen. Victor Emanuel und Wilhelm werden keine einseitigen Transaktien eingehen. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

Bayreuth, 19. Juni. Nach hier eingetroffenen Nachrichten sind die Preußen bereits in Sachsen bis Chemnitz und Zwickau vorgerückt.

München, 18. Juni. In Bälde werden auch die 6. Bataillone, die sogenannten Legionäre, einberufen werden und damit wird in den Altersklassen bis zum 40. Lebensjahre zurückgegriffen.

München, 19. Mai. Das Hauptquartier des Feldmarschalls Prinzen Karl wird morgen mit einigen Extrazügen der Eisenbahn von hier nach Franken, wahrscheinlich zunächst nach Bamberg, abgehen.

München, 19. Juni. Der König von Hannover stand am 17. Abends mit einem beträchtlichen Truppencorps bei Göttingen.

Einem Privat-Briefe aus Hof vom 19. Juni, Abends 4 Uhr, entnehmen die Bamb. Neuest. Nachr., daß die Eisenbahn ½ Stunde vor Hof zerstört ist, und die sämmtlichen sächsischen Lokomotiven und Wagen ins Innere Bayerns geschafft wurden. Man erwartet stündlich den Einmarsch der Preußen.

Das „Coburger Tagblatt" vom 19. Juni enthält einen Artikel, überschrieben „Habt Acht", dem wir folgende Stellen entnehmen: „Unser Militärcontingent ist nach Gotha beordert, die Militäreffecten für dasselbe sind in aller Eile gleichfalls dorthin geschafft worden, bereits ist auch dem Vernehmen nach die eine Hälfte der Mannschaft dorthin abgeführt und die andere Hälfte, größtentheils verheirathete Leute aus den ältesten noch dienstpflichtigen Jahrgängen, soll am Mittwoch den 20. d. Morgens, überdies auf ihre eigenen Kosten, gleichfalls nach Gotha abmarschiren. Unter dem 14. ds. Monats hat die deutsche Bundesversammlung die Mobilisirung der sämmtlichen Bundesarmeecorps, mit Ausnahme der preußischen beschlossen, weil Preußen den Bundesfrieden bedroht. Nach der Bundeskriegsverfassung und nach den ergangenen Befehlen der Bundesbehörde bildet unser Contingent, gleich anderen Thüringischen, einen Theil der Besatzung der Bundesfestungen und ist nach Rastatt bestimmt, wie das benachbarte Meiningische Contingent bundestreu bereits dorthin abgegangen ist. Der Abgang unseres Contingentes dorthin ist nicht nur bis heute verzögert, es ist auch mit allen seinen Effecten und Waffen nach Gotha dirigirt. Das ist nicht der Weg nach Rastatt, nicht der Weg in der Richtung der Bundespflicht. Der Durchzug von Gotha aus ist durch Truppen des bundesbrüchigen Preußen verlegt. Der Weg durch Bayern nach dem Süden führt ungehindert durch bundestreue Gebiete. Stadt und Land haben das Recht und die Pflicht zu verlangen, daß unsere Regierung die Verfassung, die Gesetze des Landes und die Pflichten gegen den Bund achte und erfülle, der nach der gegenwärtigen Sachlage in diesem Augenblick den Mittelpunkt Deutschlands bildet, die Schutzwehr gegen inneren und — äußeren Verrath und dessen rechtliche Existenz noch nicht lange erst in politischen Processen die Gerichte des Landes, in Einklang mit den Auffassungen der Regierung, anerkannt haben. Wird unsere Regierung ihren Bundespflichten untreu, schließt sie sich der preußischen Secession an, so steht dann zwei Stunden von uns, an der bayerischen Grenze der Feind, bereit und berechtigt, unser Land als Feindesland zu betreten und zu behandeln und, wird unser Contingent, werden die Söhne unseres Landes, unter den Fahnen Bismarcks sofort gegen ihre deutschen Brüder zur Schlachtbank geführt. Es können gerechte Motive sein, welche unsere Regierung bis jetzt geleitet haben, wir kennen sie nicht. Aber wir sind berechtigt, Aufschluß über alle diese Vorgänge zu verlangen, die das Land in gerechte Besorgniß versetzen. Es ist nimmer zu glauben, daß Diejenigen, welche das deutsche Vaterland bei allen Festen stets auf den Lippen getragen, von irrigen Motiven verleitet, dasselbe in der Stunde der Gefahr verlassen, daß sie dem Sonderbund von Preußen, Italien und Frankreich gegen Deutschland sich anschließen, daß sie das eigene Stammland damit allen Gefahren eines brudermörderischen Krieges preisgeben und die Söhne des Landes unter den Fahnen des nordischen Jefferson Davis abschlachten lassen wollen. Es kann und darf nicht so sein! Eben deßhalb aber ist das Land berechtigt, Aufschluß zu verlangen und die Regierung verpflichtet, ihn zu geben."

Frankfurt, 18. Juni. Der italienische Gesandte hat, wie es heißt, in Folge der Erklärung Oesterreichs und Bayerns gegen Preußen einzuschreiten, Oesterreich und Bayern den Krieg erklärt und hat Frankfurt verlassen.

Frankfurt, 20. Juni. General v. Bayer ist mit seinen Truppen im Marsche auf Hersfeld, es ist demnach die preußische Hauptmacht im Thale der Fulda zwischen Kassel und Hersfeld aufgestellt. — Das Hauptquartier Sr. Hoh. des Prinzen Alexander von Hessen

Commandanten des 8. Armeecorps, ist nun vollständig organisirt und ist die Koncentrirung dieses 60,000 Mann Combattanden zählenden Korps nahezu bewerkstelligt. 12,000 zu diesem Korps stoßende Oesterreicher sind im Anmarsche. — Mannheim, 19. Juni. Das Hauptquartier des Prinzen Karl von Bayern wird fürs Erste, wie man sagt, nach Bayreuth verlegt werden. (N. Fr. Z.)

Frankfurt, 20. Juni. Das letzte Telegramm, welches vom sächsisch-schlesischen Kriegsschauplatze zugekommen ist, meldet die eilige Räumung Zittaus durch die Preußen. Es läßt diese Nachricht auf eine Offensivbewegung der Oesterreicher über Reichenberg gegen Görlitz hin schließen. In Oberschlesien sind nunmehr auch die Feindseligkeiten eröffnet. Die Oesterreicher haben bei Guhrau in der Gegend von Neisse die Grenze überschritten. Man darf sich nun bald auf wichtige Nachrichten gefaßt machen. (N. Fr. Z.)

Frankfurt, 20. Juni. In Berlin erwartete man, daß die Oesterreicher die starke Stellung bei Pirna besetzen würden. Die heutigen Telegramme melden uns, daß ihnen die Preußen dort zuvorgekommen sind. Auch die Besetzung von Freiberg und Tharand durch die Preußen deutet auf die Absicht der preußischen Hauptarmee, offensiv gegen Böhmen voranzugehen. Leipzig war noch gestern unbesetzt. Auch diese Thatsache beweist, daß es weniger auf eine Okkupation Sachsens als auf einen Stoß gegen die nach Böhmen führenden Straßen abgesehen ist. In Riesa arbeiten die Preußen an der Wiederherstellung der Brücke. Die dortige Kasse der Leipzig-Dresdener Eisenbahngesellschaft ist von ihnen weggenommen und an die Direktion die Forderung gestellt worden, den Verkehr wieder aufzunehmen.

Coburg, 19. Juni. Man wäre hier ganz einverstanden, wenn Bayern auf Grund des Bundesbruchs unserer Regierung das Land besetzte. Der Herzog Ernst, der „Deutsche", der das Land in der Stunde der Gefahr verläßt, um sich dem Bundesfeind anzuschließen, hat sich hier unmöglich gemacht. (N. Fr. Z.)

Kassel, 18. Juni. Es ist 1 Uhr Mittags und die Preußen sind auch jetzt noch nicht in der Stadt, obschon sie jeden Augenblick kommen können. Was wir von unseren abgezogenen kurhessischen Truppen hören, lautet befriedigend. Ein Angriff auf dieselben hat zur Stunde noch nicht stattgefunden, obschon sie auch auf ihrem schweren Marsche durch allarmirende Gerüchte vielfach belästigt worden sind.

Die Aufstellung der preußischen Armee ist nunmehr der Hauptsache nach vollendet. Ein abgesondertes Corps, durch die Besatzungen von Rastatt, Mainz und Frankfurt verstärkt, von etwa 20,000 Mann steht bei Wetzlar, um die süddeutschen Staaten im Schach zu halten. Ein zweites Corps, angeblich von derselben Stärke, ist bei Minden an der Weser concentrirt, gegen Hannover und Kurhessen. Ein drittes Separatcorps von wenigstens 30,000 Mann steht in Holstein und Lauenburg. Die Stärke der gegen Oesterreich und Sachsen aufgestellten Armee wird auf 360,000 Mann angegeben. Das Centrum steht auf dem rechten Elbeufer mit dem Hauptquartier in Sorau, wo der König in Person den Oberbefehl führen will; es begreift die 3 Armeecorps von Pommern, Brandenburg und der Provinz Sachsen in sich; der linke Flügel steht von Breslau aufwärts auf beiden Ufern der Oder und zählt ebenfalls 3 Armeecorps; es wird vom Kronprinzen commandirt; Hauptquartier Schloß Fürstenstein bei Freiburg in Schlesien. (Ist neuerdings verstärkt, die Stellung geändert worden, wie man liest.) Der rechte Flügel ist aus Altpreußen, Posenern, Westphalen und Rheinländern zusammengesetzt und steht von Magdeburg auf dem linken Elbeufer bis gegen Weißenfels und Erfurt hin; Commandant Prinz Friedrich Carl. Bei Berlin soll noch ein Reservecorps von 40,000 Mann Landwehren gesammelt werden, und sind deßhalb alle rückständigen Mannschaften vom Jahr 1847 an aufgeboten. Mit den unter den Waffen befindlichen Landwehren, welche im Innern und in den Festungen zurückbleiben, mag die gesammte Waffenmacht, welche Preußen in diesem Augenblick unterhält, nahe an 700,000 Mann betragen. Die Bedürfnisse dieser ungeheuern Armee werden durch Natural- oder Geldlieferungen der einzelnen Regierungsbezirke gedeckt. So trifft z. B. die Hauptstadt allein ein monatlicher Lieferungsbetrag von 200,000 Thalern. Auf diese Weise wird das Budgetrecht des Abgeordnetenhauses umgangen. Vom 10.—15. Juni waren alle Eisenbahnen, welche von Berlin aus nach den Stellungen der Armee führen, für den Transport von Kriegsmaterial und Proviant in Beschlag genommen. Dem Kriegsministerium sind für diesen Zweck 300 Spezialwagen zur Verfügung gestellt. Auch zur See rüstet Preußen, was es an verfügbaren Schiffen hat: 4 Panzerschiffe und 6 Dampffregatten werden in den ersten Tagen die Häfen von Danzig und Stettin verlassen und nach Kiel abgehen.

26,000 Preußen sind durch Ellersdorf gegen Böhmen vorgerückt. An der Grenze bei Schluckenau rekognoscirten starke preußische Uhlanen-Patrouillen aus Neusalza. Die Preußen haben sämmtliche Oderbrücken nächst der österreichischen Grenze unterminirt und zum Sprengen hergerichtet. — Ein Extrablatt der bayer. Ztg. Nr. 168 vom Gestrigen enthält die Bedingungen, unter welchen Anstellungen als Offiziere in der Armee auf Kriegsdauer erfolgen. — In Karlsruhe Steuerzwangsanlehen vorläufig von 24 kr. von 100 (Gulden Kapital) gegen 5 proc. Verschreibung und der Curs der 5 proc. Obligationen wird auf 90 herabgesetzt. — Aus Gotha vom 18. Juni wird als Gerücht berichtet: Das unlängst nach Zeitz dirigirte 7. preuß. Armeecorps wird nächstens wieder Gotha passiren, um den Werragrund zu besetzen. — Das nach Mainz bestimmte und bereits in Eisfeld angekommene Rudolstädter Bataillon hat Gegenbefehl erhalten.

Hamburg, 19. Juni. Ein Plakat fordert auf zur sofortigen Ausschreibung der Wahlen zum deutschen Parlament und Annahme des Titels „Beschützer Deutschlands" durch den König von Preußen.

Wien, 20. Juni, Nachmittags. Von der vom Pariser Moniteur gemeldeten angeblichen Kriegserklärung Italiens und Preußens an Oesterreich ist bis jetzt in hiesigen maßgebenden Kreisen Nichts bekannt. (N. Fr. Z.)

Paris, 16. Juni. Der türkische Botschafter eröffnete hier ehevorgestern, die Pforte sei entschlossen, in den Fürstenthümern zu interveniren.

Florenz, 15. Juni. Oesterreich hat alle Verbindung auf der Seite des Po und des Mincio aufgehoben. Die Thore von Mantua sind seit dem 13. geschlossen, wie dies in Kriegszeiten Brauch ist.

Florenz, 19. Juni. Die Wahl Mazzini's wurde heute mit 146 gegen 45 Stimmen für ungültig erklärt.

Locales und aus dem Kreise.

Morgen Vormittags von 8 — 12 und Nachmittags von 2 — 5 Uhr Einnahme der Gemeindeumlagen für das Jahr 1865|66 für das IV. Stadtviertel im alten Stadtkämmereilocale auf dem Rathhause.

Der kürzlich durch einen Schuß aus einem Revolver verwundete Offiziersbediente ist vorgestern früh im Spitale gestorben und gestern Nachmittags militärisch beerdigt worden. Nach geendigter geistlicher Ceremonie hielt der Hr. Hauptmann jener Kompagnie, welcher der Verstorbene angehörte, eine sehr schöne Grabrede,

in welcher der letztere als ein sehr braver, verläßiger und christlich gesinnter Soldat geschildert wurde.

* Der protestantische Pfarrverweser Hr. Heinrich Teicher zu Maßbach wurde durch Ministerialentschließung vom 6. d. M. als Feldprediger für das Hauptfeldspital Nr. I ernannt.

Gestern kamen die Zeitungen von Bamberg, Nürnberg, München ꝛc. erst Mittags, und auch heute sind solche nicht mit dem Frühzuge hier eingetroffen.

Am 21., 22. und 23. ds. M. werden wegen stattfindender Truppentransporte zwischen Würzburg und Gunzenhausen die Güterzüge 58 und 57 und zwischen Würzburg und Aschaffenburg sämmtliche Güterzüge eingestellt.

(Schwurgericht.) 2. Quartal. Würzburg, 20. Juni. 3. Verhandlung. Anklage gegen Barb. Nordgauer, 28 Jahre alt, led. Fabrikarbeiterin von Höchstadt, wegen Verbrechens der Kindstödtung. — Die Angeklagte, eine außereheliche Tochter der Taglöhnersfrau Chr. Oper in Hof, arbeitete, da sie kein Vermögen besitzt und auch keins zu erwarten hat, schon lange theils als Dienstmagd, theils als Fabrikarbeiterin. Sie hielt sich seit Sommer v. Js. in der Baumwollspinnerei des Fabrikanten Fichtel in Schweinfurt auf und wohnte in einem Fichtel gehörigen und zu Arbeiterwohnungen eingerichteten Hause. Daselbst gebar sie am 2. April d. Js. ein Kind weibl. Geschlechts, welches sie sofort nach seiner Geburt dadurch aus dem Leben schaffte, daß sie den Hals desselben mit einem Strumpfbande mehreremals ganz straff umwickelte und hierauf das Kind, ohne weiter darnach zu schauen, ob es schon vollständig todt sei, oder nicht, im Keller, wo sie geboren hatte, in einen Haufen Sand einscharrte. Von hier brachte Nordgauer am anderen Tage die Kindsleiche auf ihr Zimmer, und versteckte diese daselbst unter einem Haufen Kartoffel, in der Absicht, den Leichnam nach eingetretener Dunkelheit in den Main zu werfen. Allein noch am nämlichen Tage wurde Nordgauer verhaftet und zwar auf Betreiben ihrer Zimmergenossin, welche aus verschiedenen Gründen den Verdacht geschöpft hatte, jene möge geboren und ihr Kind beseitigt haben. Anfangs leugnete die Angeklagte beharrlich, als man aber die Kindesleiche aufgefunden und ihr dieselbe vorgezeigt hatte, legte sie ein umfassendes Geständniß ab. Dabei gab sie an, sie habe ihren Zustand von Fastnacht an gekannt, habe aber ihre Niederkunft, welche sie in Hof bei ihrer Mutter abhalten wollte, erst einige Wochen vor Pfingsten erwartet, sei also von derselben überrascht worden und deßhalb habe sie den Entschluß, ihr Kind zu tödten, erst im Augenblicke der Ausführung der That selbst gefaßt. Die gerichtliche Obduktion der Leiche ergab, daß das Kind ein neugebornes und lebensfähiges war, welches auch nach der Geburt gelebt habe, und daß dessen Tod durch eine Gewaltthat herbeigeführt wurde, indem es den Erstickungstod in Folge von Erdrosselung gestorben sei. Nordgauer genießt einen guten Leumund, doch wurde sie durch Beschluß des österr. Bezirksamtes Aich vom 28. Jan. 1861 wegen Betrugs zu 3 Wochen Arrest verurtheilt.

⚓ Würzburg, 20. Juni. (Schwurgericht.) Die Angeklagte Barbara Nordgauer wurde von den Geschwornen (Obmann Hr. Domänenamtmann Friedrich Klein von Remlingen) des Verbrechens des Kindsmords schuldig erkannt. Urtheil: 5 Jahre Zuchthaus. Die k. Staatsbehörde hatte 8, die Vertheidigung 4 Jahre beantragt.

Ankündigungen.

Schuhmacher-Spinal in seinen Sorten ist noch zu haben bei **J. Erdmann** in Friedrichsroda.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Nachbarn zeige ich auf diesem Wege an, daß es Gott gefallen hat, meinen innigst geliebten Gatten

Johann Schaid

heute früh 6 Uhr nach kurzem Leiden durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen. Die Beerdigung findet Samstag den 23. Juni Nachmittags 3 Uhr statt. Um stilles Beileid bittet die trauernde Gattin

Dorothea Schaid, geb. **Mauder.**

Heute Abend **Erlanger Sommerbier** bei **Karl Schunk** zur Bellevue am Wall.

Es wurde von Königshofen nach Oberlauringen, Stadtlauringen, Poppenlauer, Maßbach und Münnerstadt ein **Commissions-Büchlein**, worin Nägel-Bestellungen eingetragen waren, verloren. Der redliche Finder wird höflichst ersucht, solches gegen Belohnung an **M. Rosenbaum** in Würzburg zu übersenden.

Ein Mädchen, die ihr eigenes Bett hat, sucht eine Schlafstelle. Näheres in der Exped.

Der Artikel „Von der Judenemanzipation" in Nr. 145 ds. Bl. veranlaßt mich zu folgender Entgegnung.

1) Die Erwartung, daß die Juden ihre Religionsvorschriften ändern werden, um ihr Streben nach Gleichberechtigung zu beweisen, oder um Gleichberechtigung zu erlangen, ist eine ungerechte, weil eine solche Aenderung, irdischer Vortheile wegen, sowohl sündhaft als zwecklos wäre. Eine solche Erwartung hätte nur dann eine gewisse Berechtigung, wenn der Jude durch seine Religions-Vorschriften gehindert wäre, seine Pflichten gegen den Staat oder gegen seine Mitbürger zu erfüllen. Dieses ist aber keineswegs der Fall.

2) Die Juden bilden eine Religionsgenossenschaft, deren Mitglieder allerdings auch durch Stammeseinheit verbunden sind. Dieses hindert sie aber in keiner Weise, mit den übrigen Bewohnern des Landes, in welchem sie wohnen, ein Volk zu bilden. Eine jüdische Nation als Volk gibt es nicht.

3) Ehen zwischen Christen und Juden sind in Bayern bekanntlich verboten. Der Verfasser jenes Artikels hätte demnach vor Allem die Aufhebung „dieses Gesetzes" nachzuweisen, was mit der Hinweisung auf §. 9 der Beilage II. der Verfassungsurkunde, wenn dieses auch etwa §. 14 heißen sollte, keineswegs geschehen ist. Hiemit fiele also schon von selbst die ganze weitere Beweisführung weg, welche so sehr gegen den Anfang des Artikels kontrastirt, und dem Verdacht Raum gibt, daß dieser freundliche Anfang eben nicht ernst gemeint ist. Uebrigens glaubt man auch widersprechen zu dürfen, daß die Gestaltung gegenseitiger Verehelichung irgend einen bedeutenden Einfluß in der angeregten Weise üben würde.

4) Den Ausschreitungen, welche vorgekommen, liegt weder Religions- noch Nationalhaß zu Grunde, sondern Bübere und Hetzerei, Roheit und Vorurtheil, Tobsucht, Rachsucht, Raubsucht und dergleichen mehr. Sie haben sich gegen Juden gewendet, weil diese die Schwächern sind, und aus derselben Ursache auch gegen Brauereien und Wirthschaften, und würden, wenn ihnen nicht Einhalt gethan würde, auch nach andern Seiten hin sich wenden, besonders gegen Diejenigen, welche Etwas besitzen, weil, um mich der Worte des besprochenen Artikels zu bedienen, von dem, was diese erwerben, auf dem natürlichen Wege der Mitgift und Erbschaft Nichts in die Wohnungen der Excedenten kommt.

M. Lebrecht, Rabbiner.

Eisenbahn-Ring Eilwagen Postkommuniss

Aufruf!

In Folge erhaltener Aufforderung erlaube ich mir, an die Mitglieder des Frauenvereins, der Missionskränzchen, an alle Frauen und Jungfrauen der hiesigen Stadt die Bitte zu richten, zur Beischaffung von **Charpie**, insbesondere aber von gebrauchter **Leinwand** in größeren und kleineren Wäschstücken für Herstellung von Compressen und Bandagen, welche zur Behandlung von verwundeten Kriegern unserer vaterländischen Armee erforderlich werden dürften, gefälligst mitzuwirken. Die Unterzeichnete, sowie Frau Stadtkommissär **Meyer**, Frau Bürgermeister **Schulter**, Frau Doktor **Marie Merk**, Frau Pfarrer **Müller**, Frau Apotheker **Lebkücher** und Frau Professor **Wittmann** sind zur Empfangnahme bereit, und werden die Gaben durch magistratische Vermittlung an ihre Bestimmung gelangen.

Schweinfurt, 21. Juni 1866.

Ottilie Kahl, Bezirksgerichts-Direktors-Gattin.

Bekanntmachung.

Eine zufolge Auftrags des k. Generalstabs und des kgl. Etappen-Commissärs für Oberfranken erlassene Bekanntmachung des Stadtmagistrats Bamberg vom Gestrigen wird untenstehend zur Kenntniß der betheiligten Schiffer und Floßbesitzer dahier gebracht.

Schweinfurt, den 21. Juni 1866.

Der Magistrat.
Müller r. n.

Bekanntmachung.

Schiff- und Floßfahrt betr.

Bei Bischberg, nahe an der Mainüberfahrt wird eine zweite Schiffbrücke geschlagen, die bis zum 22. d. Mts. ihrer Vollendung entgegensieht.

Zur Darnachachtung der betheiligten Schiffer und Floßbesitzer wird bekannt gegeben, daß von

Freitag den 22. ds. Mts.

an das Passiren von Flößen und Schiffen durch diese Brücke täglich nur einmal und zwar Mittags von 12 bis 2 Uhr möglich ist, indem für die übrige Tageszeit die Schiffbrücke geschlossen bleiben muß.

Jedes Durchpassiren von Flößen oder Schiffen zu anderer als der bestimmten Zeit ist bei Strafe verboten.

Bamberg den 20. Juni 1866.

Der Stadtmagistrat.
Dr. Schneider.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1866	**52,040000**	**Thlr.**
Effectiver Fonds am 1. Juni 1866	**13,350000**	„
Jahreseinnahme pr. 1865	**2,332944**	„
Dividende der Versicherten im Jahre 1866	**38**	**Proz.**

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungskosten.

Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeldlich zu haben bei

Ernst Sandtrock in **Schweinfurt.**
H. Söllner in Arnstein.
Martin Bätz in Ebern.
Franz Schneider in Haßfurt.
Friedr. Feustel in Kissingen.

Ein möblirtes **Zimmer** mit Nebenzimmer, sowie ein einzelnes freundliches möblirtes **Zimmer** sind zu vermiethen und können sogleich bezogen werden bei

Wilhelm Hüller obere Gasse.

In 276 Keßlergasse ist eine obere **Wohnung** zu vermiethen.

In der Burggasse Nro. 8 ist ein **Logis**, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Keller, Kammer, Holzremise zu vermiethen und kann stündlich eingesehen werden.

Ein freundliches **Logis** ist zu vermiethen. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Neue Matjes-Häringe

wieder eingetroffen bei

C. F. Limpach.

Termin-Kalender.

Den 25. Juni.

9 B. Vierter Edikttag (Duplik) im Concurse des Leo Weber, Besitzers der Kreuzmühle zu Brendlorenzen, beim k. Bez.-Ger. Neustadt a. S.

9 B. Desgl. im Concurse des Joseph Amend von Stetten, beim k. Ldg. Karlstadt.

9 B. Dritter Edikttag (Schlußverh.) im Concurse des Johann Müller von Binsbach, beim k. Ldg. Arnstein.

8 B. Zweiter Edikttag im Concurse des Kaspar Seubert von Neuses a. S., beim k. Ldg. Wiesenheid.

9 B. Vierter Edikttag (Duplik) im Concurse des Müllers Gg. Mich. Schmitt von Rödenthal, beim k. Ldg. Rothenfels.

8 B. Dritter Edikttag (Schlußverh.) im Concurse des Joh. Ignatz Straßer von Wipfeld, beim k. Ldg. Werneck.

11 B. Grundvermögens-Zwangsversteigerung des Mich. Reifert von Großwelzheim, in loco.

8 B. Zweiter Edikttag im Concurse des Andr. Belk zu Wipfeld, beim k. Ldg. Werneck.

9 B. Erster Edikttag im Concurse des Färbermeisters Joh. Berlenfelder von Saal, beim k. Bez.-Ger. Neustadt a. S.

1/9 B. Desgl. im Concurse des Scheidermeisters Ant. Bevilaqua von Kissingen, beim k. Bez.-Ger. Neustadt a. S.

9 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des gewes. Leyrers Joh. Hemel zu Mellrichstadt, beim k. Landger. daselbst. Johannimarkt in Aschaffenburg.

Neuestes.

Gegen Mittag 12 Uhr kam der Herzog von Meiningen von Neustadt a. S. hier an, und setzte mit dem Schnellzug seine Reise nach Bamberg ꝛc. weiter fort. Morgen findet im Lager große Revue vor Sr. Maj. dem Könige statt. Die Ankunft desselben ist z. Z. noch unbekannt.

Von gestern an wurden alle Züge zwischen Nürnberg und Bamberg mit Ausnahme der Eilzüge eingestellt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die Staatsbibliothek München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 147. | Protestantisch: Achazius. | Freitag den 22. Juni. | Katholisch: Achazius. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die 5spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 22. Juni 1685. Ludwig XIV. läßt Tunis und Tripolis bombardiren.

Telegraphische Depeschen.

München, 20. Juni. Die Kammer der Abgeordneten hat in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf bezüglich der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank mit 69 gegen 59 Stimmen angenommen. — Der österreichische Feldmarschalllieutenant Graf Huyn ist dem bayerischen Hauptquartier zugetheilt. (K. v. u. f. D.)

München, 20. Juni. Die Bayerische Zeitung erklärt ein umlaufendes Gerücht, als wenn Preußen in der Pfalz eingerückt wären, für vollkommen grundlos. (K. v. u. f. D.)

Frankfurt, 20. Juni. Der preußische Ministerresident Hr. v. Savigny ist (endlich) aus Frankfurt abgereist. Oldenburgs Bundestagsgesandter wurde abberufen. Die Abberufung des Gesandten von Mecklenburg wird erwartet. (N. W. Z.)

Frankfurt, 21. Juni. Ein an ein hiesiges Bankhaus gelangtes Wiener Telegramm von gestern Abend meldet einen Sieg der Oesterreicher bei Oppeln. An der Wiener Abendbörse waren die Kurse bedeutend höher. Kreditaktien 132½. Eine direkte Nachricht ist uns bis 9 Uhr Morgens nicht zugegangen. (N. F. P.) (Das Aschaffenburger Intell.-Bl. enthält hierüber mit fetter Schrift Folgendes: **Wien**, 21. Juni. Nach achtstündigem hartnäckigem Kampfe haben die Oesterreicher unter Benedek die preußische Armee bei Oppeln geschlagen und die Stadt genommen; die Preußen ziehen sich zurück, die Oesterreicher gehen gegen Breslau vor.)

Paris, 20. Juni. Der „Abendmoniteur" meldet: Die Oesterreicher überschritten am 19. die schlesische Grenze. In Italien erwarten die Oesterreicher Angriffe in Venetien, in Tyrol und am Po. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

*** **Schweinfurt.** Nachstehend geben wir einige Nachrichten aus Hannover, wie sie uns von ganz glaubwürdigen von dort zurückgekommenen Personen erzählt werden: Die preußische Sommation wurde am Montag nach Hannover telegraphirt und darin 2 Stunden Bedenkzeit bewilligt. Durch Graf Ysenburg erfolgte die Notification der Ablehnung in Berlin, worauf Bismarck mündlich den Krieg erklärte und dem Gesandten sofort die Pässe aushändigte. Die Kriegserklärung wollte von dem Gesandten nach Hannover telegraphirt werden, wurde aber vom Telegraphenamte nicht angenommen. Der Gesandte machte sich nun sofort auf den Weg und traf Abends 5 Uhr persönlich in Hannover ein, um dem König die Kriegserklärung mündlich zu überbringen. Abends 7 Uhr war das hannöver. Militär versammelt und marschirte mit dem König an der Spitze nach dem Süden ab. Um 9 Uhr schon rückten 5000 Preußen in Hannover ein. Seit Dienstag hat man weder von dem König noch von der Armee Nachricht und vermuthet, daß solche von den Preußen eingeschlossen sind. 8 der höchsten Militärs sind ihres Dienstes entlassen, darunter Generaladjutant v. Hirschfeld der Erste im Reich, der das Vertrauen des Königs im hohen Grade besessen. Man sagt, er habe mit Bismark unter einer Decke gespielt. Dienstag auf Mittwoch Nachts passirten 15,000 Preußen Hannover und wandten sich südwärts. Die Eisenbahn von Minden nach Hannover wurde durch preußische Pionniere wieder hergestellt, während nach dem Süden die Communication noch unterbrochen ist. Uebrigens ist die Bevölkerung Hannovers ganz preußlich gesinnt und verlangt Nichts sehnlicher als den Anschluß an Preußen. Die in Stade stationirten 100 Mann Hannoveraner wurden von den Preußen nach Hause geschickt, (also nicht in ihre Regimenter gesteckt, wie dies anderwärts vorgekommen sein soll).

Bamberg, 21. Juni. Gestern Abends halb 9 Uhr traf Se. kgl. Hoh. Feldmarschall Prinz Karl mit dem Generalstab dahier ein.

Lichtenfels, 21. Juni. Seit gestern Abend hat der Verkehr mit der Werrabahn aufgehört. An mehreren Stellen bei Schney wurde die Bahn durch Ausheben von Schienen und Abgraben des Dammes unfahrbar gemacht. — Auch in Coburg ist die Bahn stellenweise zerstört worden.

Die gestern mitgetheilte, dem Bayreuther Tagblatt entnommene Nachricht vom Einmarsche der Preußen in Plauen ꝛc. hat sich nicht bestätigt.

Bayreuth, 20. Juni. Nach der Mittheilung eines glaubwürdigen Reisenden, der gestern Abend von Hof hier eintraf, stehen die Preußen in Reuth, etwa 4 Stunden von Hof entfernt. Die Eisenbahnschienen von Hof aus nach Sachsen sollen aufgerissen sein. 37 sächsische Lokomotiven wurden gestern hieher geflüchtet. In Hof herrscht große Aufregung.

Hof, 19. Juni. Heute Mittag verließ eine große Anzahl Lokomotiven und Wägen unsern Bahnhof, um tiefer in Bayern Schutz zu suchen. Der Verkehr mit Sachsen ist abgeschnitten und werden weder Geldbriefe noch sonstige Frachtstücke weiter befördert.

In der Bundestagssitzung vom 18. ds. suchte Kurhessen den Schutz des Bundes nach. Derselbe wurde mit 11 Stimmen gewährt. Die 12. Curie (großherzoglich und herzoglich sächsischen Häuser) stimmten mit der Mehrheit. (Es zeigt sich, daß die preußische Secession eher dazu beiträgt, den Bund zu kräftigen, als ihn aufzulösen). Der Abstimmung enthielten sich Luxemburg, Mecklenburg, die 15. und 17. Kurie, weil die betreffenden Gesandten außer Verbindung mit ihren Regierungen sind.

Frankfurt, 17. Juni. Die zu Oesterreich stehenden Regierungen sind übereingekommen: 1) von Holstein virtuell Besitz zu ergreifen; 2) die holsteinige Landesregierung nachträglich als die ihrige anzuerkennen; 3) dieselbe als Fortsetzerin der Bundesexekutionsverwaltung von 1863 bis 1864 wieder in Funktion treten zu lassen; 4) durch dieselbe die Stände nochmals einzuberufen. Ueber den Ausführungsmodus verlautet noch Nichts.

Frankfurt, 18. Juni. So viel wir erfahren, hat sich die Bundesversammlung über den einheitlichen Oberbefehl des Bundesheeres noch nicht schlüssig gemacht. Ueber die Stellung derjenigen Staaten, welche dem Mobilisirungsbeschlusse vom 14. ds. nicht zugestimmt haben, herrscht hier noch Ungewißheit. Man erwartet natürlich auf Seiten derjenigen Staaten, welche den Beschluß gefaßt haben, daß auch die Nichtzustimmenden den Bundesbeschluß vollziehen oder sich wenigstens dazu bereit erklären werden, falls auch die faktische Unmöglichkeit vorhanden sein sollte. Ueber eine bestimmte Stellung werden sich aber die betreffenden Staaten in aller Kürze entscheiden müssen. An Nassau, Hessen-Darmstadt und Frankfurt sollen von Seiten Preußens noch keine Sommationen ergangen sein. Es scheint, daß man dieß in Bezug auf diese Staaten von dem Gange der Operationen abhängig sein läßt. Auch ist in diesen Staaten der diplomatische Vertreter Preußens noch nicht abberufen.

Frankfurt, 19. Juni. Auch unserem Senat ist eine preußische Sommation zugekommen.

Frankfurt, 20. Juni. Die Preußen haben Alsfeld, Lauterbach und Fritzlar besetzt u. dadurch die Verbindung der Hanau-Fulda-Bahn unterbrochen. Von hessischem Militär sind nun 2 Regimenter Infanterie und das Regiment Garde du Corps über Hünsfeld nach Hersfeld entkommen und stehen jetzt in Schlüchtern im Spessart zwischen Gelnhausen und Fulda. (N.Anz.)

Das Frankf. Journal befürwortet einen patriotischen Rheinbund zur Erhaltung des linken Rheinufers.

Hanau, 20. Juni. Die Nachricht, daß der Kurfürst hier eingetroffen, ist unrichtig; er verweilte, wenigstens gestern noch, in Kassel auf Wilhelmshöhe und hat erklärt, sich lieber gefangen nehmen zu lassen, als zu flüchten. Man erzählt sich hier in vertrauten Kreisen, die ihre Nachrichten aus heiter Quelle geschöpft haben wollen, daß der französische Gesandte den Kurfürsten in Hinweis auf die Intentionen Frankreichs bestimmt haben soll, in Kassel zu bleiben; eine Gefährdung seiner Person habe er nicht zu besorgen. Ist dies gegründet, so wäre die Annexion Bismarks gewiß nicht gleich einer Einverleibung der bedrohten Staaten aufzufassen, sondern das Ende vom Krieg könnte höchstens die Stellung unter die Bundesreform zur Folge haben. Man behauptet diese Thatsache so fest, daß ich Veranlassung nehme, Ihnen auch das Weitere mitzutheilen, daß nemlich die Preußen seit drei Tagen vor Kassel stünden, ohne daß sie Miene machten, dortselbst einzurücken; man vermuthet, daß sie schließlich dem Kurfürsten aus dem Wege gehen würden — alles Das, weil der Gesandte Frankreichs dem Kurfürsten angerathen hat, in Kassel zu bleiben. — —

(Alsch. Ztg.)

Karlsruhe, 20. Juni. Die Karlsr. Ztg. bringt die Ordre, betreffend die Feldaufstellung des badischen Armeekorps nach Maßgabe des Bundesbeschlusses vom 14. ds. Mts., sowie die Ernennung des Markgrafen Wilhelm zum Commandant der Felddivision.

Die in Düsseldorf erscheinende „Rheinische Zeitung" fordert das preußische Volk auf, gegen den Austritt Preußens aus dem Bunde lauten Protest zu erheben.

Leipzig, 19. Juni. Der hiesige Platz wurde bis vor Kurzem für einen der am meisten exponirten gehalten; trotzdem sah die von Truppen ganz entblößte Stadt erst heute die ersten Uniformen wieder — die Preußen rücken ein. (N. Fr. Z.)

Der Einmarsch der Oesterreicher in Sachsen ist nach Wiener Blättern ein vollendete Thatsache. In Sachsen stehen colossale Heeresmassen einander gegenüber, wie sie die Weltgeschichte kaum jemals vereinigt gesehen. Auf den Gefilden Sachsens wird wohl der entscheidende Schlag fallen.

Gotha, 19. Juni. Der Nordd. Allg. Ztg. wird gemeldet: Soeben, Mittags 11 Uhr, zieht das Koburger Bataillon mit klingendem Spiel hier ein, geführt von Herzog Ernst II. in der Uniform des 7. preußischen Kürassier-Regiments.

Bei Coburg sollen Preußen und Bayern nicht weit von einander stehen.

Koburg und Waldeck werden ihre Kontingente für Preußen mobil machen. Hamburg scheint sich weigern zu wollen, und Hamburgs Besetzung wird bald zu gewärtigen sein.

Oldenburg und Anhalt (die der 15. Curie angehören) sollen nach einem Telegramm des Wolf'schen Bureau's ihren Austritt aus dem Bund amtlich notificirt haben.

Man deutet das defensive Verhalten der Bundes- und der österr. Armee dahin, die preußische Angriffskette sich möglichst weit ausdehnen zu lassen, um sie dann desto leichter zu durchbrechen, und die Hauptstadt Berlin am Horn zu fassen. — In Venetien verließen die Oesterreicher die 3 Distrikte am rechten Po-Ufer, und vertheidigen nur das als Brückenkopf dienende Fort Sailetto.

Der „Allg. Ztg." wird aus Wien, 18. Juni, geschrieben: „Alle Nachrichten, die darauf hinweisen, daß Rußland geneigt sei, die Sympathien, welche es ohne allen Zweifel Oesterreich gegenwärtig entgegenträgt, durch eine direkte oder indirekte Betheiligung an der Aktion zu bethätigen, oder auch nur, daß es das Tuilerienkabinet gleichsam verwarnt, nicht aus der „aufmerksamen" Neutralität hervorzutreten, sind für jetzt sicherem Vernehmen nach unbegründet."

Die Ostd. Post berichtet: „Graf Karolyi hat nach seiner Rückkunft aus Berlin auf das Entschiedenste sich dahin ausgesprochen, daß nach seiner Ueberzeugung der Kaiser Napoleon noch in keiner Weise in ein Arrangement mit Bismarck sich eingelassen habe, und daß am allerwenigsten von einer Allianz zwischen Frankreich und Preußen zur Zeit die Rede sein könne."

In Bern sieht man mit besorgter Miene auf das unruhige Treiben der Garibaldianer; starke Detachements eidgenössischer Truppen sind bereits nach dem Münsterthal dirigirt worden.

Garibaldi hat am 13. und 14. d. seine Freiwilligen in Varese und Lecco besucht. In Lecco äußerte er, daß er sich stolz fühle, an der Seite der tapferen preußischen Armee zu kämpfen.

Florenz, 20. Juni. Das Manifest des Königs an die Italiener ist erschienen. Gleichzeitig erfolgte die Kriegserklärung an Oesterreich durch Lamarmora aus dem Hauptquartier Cremona.

Vermischtes.

Bayreuth, 20. Juni. Wie wir hören, haben sich die hiesigen Civilärzte vereinigt, eintretenden Falles, verwundete oder kranke Militärs, seien sie Freund oder Feind, ärztlich zu behandeln.

München, 20. Juni. Wie schon gestern verlautete und heute sich bestätigt, hat Hr. Staatsrath v. Pfistermeister dem Könige gestern Mittag seine Entlassung eingereicht. Wie der Volksbot jedoch heute vernimmt, ist dieselbe von Sr. Majestät dem Könige nicht angenommen worden.

*** Gäuthenreuth a.M. Bei der neulichen Anwesenheit einer kleinen Akrobatentruppe trat die Scene ein, daß der mitgeführte angeblich Eingeborne Australiens, welchen man als menschenfleischfressenden Wilden vorgeführt hatte, plötzlich krank wurde und nach einigen

Stunden verschied. Wie man nun von kompetenter Seite sich anschickte, den Leichenbefund vorzunehmen, stellte sich zum Erstaunen heraus, daß der Sohn Australiens nichts mehr und nichts weniger als ein bemalter geborner Deutscher, Namens Litzenberger, war. Aus einem Briefe desselben ersah man auch, daß ein Bruder von ihm in gleicher Eigenschaft in Deutschland sich befindet.

Locales und aus dem Kreise.

Schweinfurt. Sicheren hieher gelangten Mittheilungen zufolge sind die Preußen nun auch in Bayern eingedrungen, indem sie gestern Nachts in der Tann eingerückt sind. — Se. Maj. der König hatte, wie wir gestern meldeten, allerdings die Absicht, das hiesige Lager zu inspiciren; veränderte Verhältnisse vereitelten jedoch diesen Entschluß, weshalb dessen Hierkommen unterbleibt. — Die Oberländer Zeitungen sind auch heute früh nicht eingetroffen.

Durch den jüngsten Armeebefehl wurden befördert Hr. B. Buhl zum Oberlieutenant bei der 2. San.-Comp., Hr. H. Kleiner zum Unterlieutenant im 14. Inf.-Reg.

Das gestrige Amtsblatt enthält eine kgl. allerhöchste Verordnung vom 4. Juni ds. Js. „das Verbot des Einfangens, Tödtens und Verkaufs von Vögeln betr." Zuwiderhandlungen werden nach Art. 100, Abs. 2 des Polizeistrafgesetzbuchs an Geld bis zu 15 fl. oder mit Arrest bis zu 5 Tagen gestraft.

Das Kreisamtsblatt Nr. 69 enthält die Protocolle über die Verhandlungen des Landrathes von Unterfranken und Aschaffenburg pro 1866/67.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als zweite Instanz. Montag den 25. Juni früh 8 Uhr gegen Georg Riedmüller und 13 Genossen von Rehweiler wegen Ehrenkränkung, 8½ Uhr gegen denselben und 13 Genossen wegen einer weiteren Ehrenkränkung, 9 Uhr gegen Gg. Windfelder und Genossen von Ebern, Frdr. Bauer von Hofheim und Maier Neumann von Schwebheim wegen Injurien. Samstag, den 30. Juni früh 8 Uhr gegen Cunig. Schmitt von Altmannsdorf wegen Uebertretung in Bezug auf Aufsicht der Thiere, gegen Pedro di Obregon y Silva von Waldschwind wegen Uebertretung in Bezug auf Dienstboten und Andreas Schneider von Gänheim wegen Uebertretung in Bezug auf Gemeindedienste, 9 Uhr gegen Georg Welsch von Preppach wegen Uebertretung in Bezug auf Dienstbotenwesen, Babetta Töpfer Wwe. in Schweinfurt wegen desgl. und Philippine Dittmann von Obereuerheim wegen Uebertretung in Bezug auf Baupolizei.

Die gestern erschiene Nro. 22 der Kurliste von Kissingen zählt 1150 Kurgäste.

Am 17. ds. Abends kam auf eine bis jetzt noch unbekannte Weise im Wohnhause des Kaufmanns Ferdinand Solger zu Rentweinsdorf, k. Bezirksamts Ebern, Feuer aus, welches den größten Theil der Waaren mit dem Hause verzehrte. Der Schaden beläuft sich auf 7—8000 fl. und waren die Effekten zu 12,000 fl. und das Haus zu 800 fl. versichert. (St. u. Ldb.)

† Würzburg, 20. Juni. Man ist gegenwärtig damit beschäftigt, unter Leitung des Hrn. Uhrmachers und Mechanikers Stephan Geist auf dem Grafen Eckartsthurme einen von demselben verfertigten Telegraphen einzurichten, welcher dazu bestimmt ist, zwischen der Wohnung des Stadtthürmers und dem neuen städtischen Feuerhause zur Signalisirung von Bränden eine telegraphische Verbindung herzustellen.

† Würzburg, 21. Juni. Da der seitherige Redakteur der „Neuen Würzburger Zeitung" Hr. August Hartmann, nach Germersheim zum Militär einberufen wurde, so hat gestern ein Russe, Hr. J. Asmuß, früher Studirender der Medizin, die Redaktion als interimistischer Redakteur übernommen.

† Würzburg, 21. Juni. Die patriotische Begeisterung, für das Vaterland zu kämpfen, hat auch die Jugend an den Studienanstalten ergriffen und sind bereits mehrere Schüler des hiesigen Gymnasiums und der Lateinschule ausgetreten und als Freiwillige zum Militär gegangen.

(Schwurgericht.) 2. Quartal. Würzburg, 21. Juni. 4. Verhandlung. Anklage gegen Philipp Reichert, 20 Jahre alt, led. Tünchnergeselle von Amorbach, wegen Verbrechens des Diebstahls. — Fr. Sebald, Metzger und Besitzer des Leiningen'schen Gasthofes zu Amorbach, machte im Laufe des vor. Sommers die Wahrnehmung, daß ihm von seinem Gelde, welches er in einem verschlossenen Pulte seines im oberen Stockwerke befindlichen Schlafzimmers aufzubewahren pflegte, 30—40 fl. entwendet waren und zwar in der Weise, daß der Dieb in das verschlossene Schlafzimmer mittelst des rechten Schlüssels, welcher am Thürschlosse hing, eindrang und dann den im Zimmer befindlichen Geldpult mittelst eines scharfkantigen Instrumentes erbrach. Diese Wahrnehmung wiederholte sich bis im November vor. Jrs. viermal und Sebald berechnet den Abgang an seinem Gelde während jenes Sommers auf 150 fl., indem er seiner Berechnung den Ausweis seiner regelmäßig und genau geführten Geschäftsbücher zu Grunde legte. Vom 19. November an schrieb übrigens Sebald sich den Geldbetrag, den er je in seinem Pulte verwahrte, auf und es zeigte sich, daß in der Folge noch 23 fl., 9 fl. 30 kr. und am 4. März d. Js. 8 fl. 36 kr. entwendet wurden. Weil nun Sebald trotz aller Wachsamkeit dem Diebe nicht auf die Spur kommen konnte, so ließ er, da alle Entwendungen Abends zwischen 6—8 Uhr geschehen sein mußten, den Gendarmen Fritsch von Amorbach in einem Nebenzimmer des Schlafgemachs zur kritischen Zeit wachen. Am 18. März Abends halb 8 Uhr hörte dieser aus seinem Verstecke, wie Jemand leise die Stiege heraufkam, die Thüre des Sebald'schen Schlafzimmers mittels zweimaligen Umdrehens des im Schlosse befindlichen Schlüssels öffnete und schleichend dem Geldpulte zuschritt. Als nun Fritsch ein Krachen hörte, erhob er sich aus seinem Verstecke und versicherte sich der Person des Eindringlings, welcher erschreckt durch das Geräusch zu entfliehen versucht hatte. Alsbald kam in Folge des entstandenen Lärmens Sebald mit einem Lichte herbei, und es stellte sich heraus, daß der Ergriffene der Angeklagte war, welcher blaß vor Schrecken keinen Grund seines Hierseins anzugeben wußte und auf seine Bezeichnung als Dieb nur erwiderte: „das werde man doch nicht denken." Uebrigens war der Geldpult, als Sebald gleich nach diesem Vorfalle darnach sah, noch verschlossen und kein Geld daraus entwendet. Am 22. März wurde Reichert in Untersuchung und Haft gezogen, da alle Umstände darauf hinwiesen, daß er die früheren Entwendungen vorgenommen habe.

† Würzburg, 21. Juni. (Schwurgericht.) Der Angeklagte Philipp Reichert wurde von den Geschwornen (Obmann Hr. Privatier Eduard Ungewitter von Würzburg) eines Vergehens des Diebstahls mittelst Einbruchs schuldig erkannt. Urtheil 9 Monate Gefängniß, wovon 1 Monat 22 Tage Untersuchungshaft abgerechnet werden.

Ankündigungen.

Bei Gärtner Rechtenbach vor dem Oberthor ist ein neu eingerichtetes unteres Logis mit Nebenstube, Küche und Holzplatz stündlich zu vermiethen.

Bekanntmachung.

Verschiedene, für Gesellschaften bei Cotillonsaufzügen Tauglichst anzufertigende Costumes-Garnituren, im Anschlage zu 137 fl., stehen im Wege der schriftlichen Submission entgegen werden, und es sind hierauf bezügliche Recorts-Anordnungen, schriftlich und verfiegelt, bis Samstag

Montag, den 25. d. Mts.

Vorm. 9 Uhr

bei dem unterfertigten Stadtkommando, bei welchen inzwischen auch die Kostenbestimmungen und der Kostenaufschlag eingesehen werden können, einzureichen.

Schwechat, 21. Juni 1866.

Städtisches Bauamt.

Müller.

Bekanntmachung.

Der bestehende Post- und Stationsverkehr von circa 12½ Myrr. 33 Mrh. Wiener zwischen der Station (Herr Jos. Bayer) und 6 Myrgen 77 Rutten am Herrn, dann 3½ Morgen 34 Ruthen, die sogenannte Gerstäuwiese auf Favoritner Markung, wird am nächsten

Montag den 25. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr

im Postpatronatszimmer an die Meistbietenden öffentlich verpachtet, wozu Pachtlust einladet

Schwechat, den 19. Juni 1866.

Das Postpatronat.

Politzka.

Naturheilverein.

Die **Bauernbader** in der Gerstenhofgasse, auch überhaupt **alle** und Personen eingerichtet, sowie auch den **schlesischen Brausen, Douchen** zc. verleihen, sind mit dem neuesten Stande der allgemeinen Brauserei gestiftet.

Der Vorstand.

Eine neue **Landwehrcarambage** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped.

Frauenschuhen von ausgezeichnet dauerhaftem Leinwand in großen, mittelstarken und feinen Sorten à 1 fl. 45, 2 fl., 2 fl. 15, 2 fl. 30, 2 fl. 45, 3—4 fl., ausgedehnt und mit Stiefeln a 2 fl. 45, 3 fl. 30, 4—5 fl. das Stück. Stiefel, Schuhe und ungebleichte Doppelsack-Feuerwehrhosen à 1 fl. 30 mit 1 fl. 60, Stiefeln, Feuerwehrhosen à 2 fl. und 2 fl. 15 in verschiedenen Façons zc.

Louis Metz in Schwechat,

Spitalgasse Nr. 280.

Gichtwatte, **unfehlbares** Mittel gegen Gichtleiden, Verrenkungen aller Art, empfiehlt à Packet 18 kr. und 30 kr. die **Adler-Apotheke** zu Schwechat und in **Pottsch** zu Wiesingen.

Bettfedern & Flaumen

in schöner reiner Landwaare,

Bettbarchente, Drell, Federleinen

in allen Sorten und Breiten,

sowie wollene Bettdecken in großer Auswahl empfiehlt

F. Gullmann.

Ein möblirtes **Zimmer** mit Bedienstmen, sowie ein einzelnes **unmöblirtes möblirtes Zimmer** sind zu vermiethen und können täglich bezogen werden bei

Wilhelm Schiller ohne Gasse.

Ein brauchbarer **Taglöhner** wird zu vermiethen. Alls. in der Expd. da. Bl.

Zahnweh bleibendes

Prophylaktisch heilt Zahnweh unwiderruflich Extrakt Baum Zahnweh von Apoth. Lang Linz, Landstr. 342 Ordination von 8 bis 1 Uhr und 2 bis 5 Uhr. Ein Fläschchen 50 kr. Depositorium in Wien bei Apoth. Trnkoczy, Stadt, Ecke Graben, Bognergasse. Eig. Verantwortlicher

---

Aechte Kuhpocken-Lymphe

Aechte Kuhpocken-Lymphe bei jungen Kühen unterhalten wird, verschicke ich unter Garantie des Erfolges. Ein Haarröhrchen für eine Person zwei Thaler.

Berlin, Dorotheenstrasse 64.

Dr. Plessin, pr. Arzt.

Samstag den 30. Juni zu Sk. Nikolaus 1 Uhr ist Jahrmarkt, wozu die **Dreyherrn** von den Ansässigen der Gemeinde Zuber zu verkaufen, 21 Stk 33 Morgen, auf den Platz Hebrich, unter dem Versprich gutmachen Bedingnissen öffentlich verkaufen. Es wird auch bekannt gemacht, daß selbe nicht 30 Morgen Dreyrad (Fehlet beig) theilweise aber im Ganzen verkaufen werden.

Nieuwsiedler, 20. Juni 1866.

Röder, Vorsteher.

Barchenter Kopftuch verschenkt **Endolph,** Weinstadt.

Einquartierungs-Billete

sind vorräthig in der

Moriz'schen Buchhandlung.

Termin-Kalender.

Vom 26. Juni.

A. B. Goethe's Eröffnung im Gerichte zu Georg Joseph Kurz (Bernardon), beim l. Bez. Gerichte.

Schwarmaith'sches.

B. Termin wegen Verkauf der Real. Realität von Rudolfsheim, beim l. Bez. Gerichte.

C. Termin wegen Verkauf der Real. Realität von Georg Kreil von Mariahilf, beim l. Bez. Gerichte.

D. Eröffnungsakten in der Insolvenzangelegenheit des Alt. Ant. Jos. Fischer, beim l. Bez. Gerichte.

E. Inventurangelegenheit auf den Nachlasse Gabr. Schwarzbauer.

F. Gemeindeangelegenheit auf der Gemeindeangelegenheit des Mathias Ott Sohn von Hietzing, beim l. Bez. Gerichte.

G. Inventurangelegenheit von Josefa Schuhmeister.

Wien.

Vom 20. Juni 1866.

Effekten	Geld.	Waare.	Letzter Preis.
Metall.	16 fl. 45 kr.	16 fl. 45 kr.	16 fl. 45 kr.
Nordbahn	13 fl. 30 kr.	13 fl. 50 kr.	13 fl. 50 kr.
Aktien	13 fl. 30 kr.	13 fl. 50 kr.	13 fl. 50 kr.
Lose	8 — fr.	8 — fr.	8 — fr.
Obligat.	10 fl. — kr.	10 fl. — kr.	10 fl. — kr.

Summa aller verkauften Effekten 181 Stück.

Umsatzsumme 2240 fl. Silbergroschen.

Stück.

Devisen-Cours.

Silbergulden	fl. 9 20—41
Österreichische Zwanzigstel	fl. 9 37— fl. 10
Holl. 10 fl. Stücke	fl. 9 36—39
Dukaten-Ducaten	fl. 5 24—27
20 Francs-Stücke	fl. 9 17—20

Verbrechen.

Den 17. Juni. Maria Gruber, Dienstmagd von Oberleinbach, 56 Jahre alt.

Den 19. Juni. Mich. Hietzing, Seidat bei S. Jos. Neug. 28 Jahre alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Hug. Polizei. — Druck und Verlag der Moriz'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die Staatsbibliothek München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 148. Protestantisch: Basilius. Samstag den 23. Juni. Katholisch: Edeltraud. 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 23. Juni 1758. Herzog Ferdinand fiel in die Franzosen unter Clermont bei Crefeld.

Telegraphische Depeschen.

München, 21. Juni, Mittags. Die Kammern sind auf unbestimmte Zeit vertagt, gleichzeitig aber die Gesetzgebungsausschüsse der Abgeordnetenkammer zur Fortsetzung der Berathungen über den Zivilprozeß wieder einberufen. (Asch. Z.)

Frankfurt, 21. Juni. In der heutigen Bundestagssitzung erklärten Oldenburg und Lippe-Detmold den Austritt ihrer Gesandten aus der Bundesversammlung, welche hiegegen protestirte. Mecklenburg erklärte, es bestreite zwar die Kompetenz der Bundesversammlung zu dem am 14. Juni gefaßten Mobilisirungsbeschluß, es könne sich aber die Auffassung Preußens von der Auflösung des Bundes nicht aneignen. (K. v. u. f. D.)

Wien, 21. Juni. Der Gesandte Oldenburgs am hiesigen Hof hat seine Pässe verlangt. — Nach Berichten aus Prag überschritten die Preußen die Rollendorfer Höhen, wobei ein Zusammenstoß mit den Sachsen stattfand. In Plauen nahmen die Preußen 12 Lokomotiven weg. (K. v. u. f. D.)

Nach Telegramm aus Florenz vom 20. d. Mts. theilte in der Kammer der Conseilpräsident Ricasoli ein Schreiben Lamarmora's an den Erzherzog Albrecht mit, worin Oesterreich der Krieg erklärt und die Eröffnung der Feindseligkeiten binnen drei Tagen angekündigt wird. Diese Erklärung ist am 20. ds. Mts. Morgens nach Mantua abgegangen. Der König reist morgen ab. Prinz Carignan, zum Regenten ernannt, ist in Florenz angekommen. Ein Manifest an die Nation ist erlassen. (Bayr. Ztg.)

Newyork, 9. Juni. Fenier unter General Spear, 1500—3000 Mann stark, überschritten die kanadische Grenze und sollen eine engl. Kavallerieabtheilung vernichtet haben. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

München, 21. Juni. Se. Maj. der König geht, so wird versichert, nächste Woche zur Armee.

Karlsruhe, 19. Juni. Die zum Stabe des 8. Bundes-Armeekorps bestimmten badischen Officiere und Kriegsbeamten begeben sich heute in das Hauptquartier des 8. Korps.

In **Dresden** hat man am 17. Nachmittags starken Kanonendonner gehört. Der sächsische Hauptmann Kopke brachte in der Nacht vom 17. auf den 18. Juni drei preußische Munitionskarren auf. Zwischen Meißen und Röthenbrada drang eine preußische Reiterpatrouille auf sächsische Reiter erfolglos ein.

Teplitz, 19. Juni. Die Preußen werfen vor Dresden Erdwälle auf und verschanzen sich. Auf der Brühl'schen Terrasse sind Kanonen aufgestellt. Fortwährend gehen Truppenzüge und Artillerie nach der Neustadt. Man fürchtet, daß noch heute Pirna besetzt werde. Flüchtlinge aus Dresden und den kleinen sächsischen Städten kommen hier in Masse an. Sie erzählen, die Preußen wollen sich auf den Rollendorfer Höhen verschanzen und erst dann nach Böhmen hinabsteigen, wenn ihr viertes Armeekorps über Reichenberg hinaus sich in Bewegung gesetzt haben wird.

Die würtemberg'sche Regierung hat die diplomatischen Beziehungen zu Preußen ebenfalls abgebrochen.

Neiße, 19. Juni. Amtlich wird von preußischer Seite gemeldet: „Eine österreichische Patrouille überschritt gestern die Grenze bei Guhrau und feuert auf eine preußische Patrouille. An der Grenze sind 4000 Oesterreicher in Kolonnen aufmarschirt." (Die gestern aus Frankf. Blättern gemeldete Schlacht bei Oppeln dürfte sich nach Privatnachrichten auf ein Vorpostengefecht beschränken. Redakt.)

Daß König Wilhelm I. von Preußen sich in einem völligen Abhängigkeitsverhältnisse befindet, weiß die ganze Welt, neu aber dürfte die sichere Nachricht sein, daß er fest daran glaubt, „er habe täglich Konversation mit dem heiligen Geiste und sei berufen zur völligen Umgestaltung von Europa. Europa werde wieder glücklich werden, aber nur durch Ströme von Blut, und er sei das Werkzeug, um auf diese Weise Europa glücklich zu machen."

Aus **Detmold** wird berichtet: Preußen hat am 14. Juni die deutschen Regierungen, die gegen die Mobilisirung gestimmt haben, darauf aufmerksam gemacht, daß jede weitere Theilnahme an den Berathungen mit den gegen Preußen im Kriege befindlichen Staaten sie mit ihren friedlichen Beziehungen zu Preußen in Kollision bringen müßte.

Prag, 19. Juni. Die preußische Riesengebirgs-Armee zählt viele Kranke und Marodeure, außerdem hat sie bereits Todte in Folge der Ermüdung durch forcirte Märsche. Das Trautenauer Gebirge hat Schneemassen. Eine preußische Vorpostenkette steht bei Grottau. Das Hauptcorps ist in Löbau und Kottmannsdorf. In Bodenbach haben Schiffsversenkungen stattgefunden. In Dresden haben die Preußen die Magazine leer angetroffen. Die Contributionen sind bedeutend.

Sicherem Vernehmen nach werden die Gesandten Englands, Frankreichs, Rußlands sich nächster Tage zum König von Sachsen nach Prag begeben, wo der sächsische Hof residirt.

Wien, 21. Juni. Die hiesige evangelische Fakultät überreichte dem Kaiser eine Loyalitätsadresse, welche bezeugt, daß der Kaiser für die freie Entwicklung und die innere Gestaltung der protestantischen Kirche Oesterreichs gesorgt habe, wie dieß in keiner evangelischen Landeskirche Deutschlands geschehen.

Brüssel, 19. Juni. Nach hier in vertraulicher Weise gemachten Mittheilungen bestände zwischen Frankreich und Preußen ein Plan zu einer Theilung des Großherzogthums Luxemburg unter jene beiden Reiche und Belgien.

Aus Paris wird der „Independance" geschrieben, daß nach der ersten großen Schlacht in Deutschland am Rhein und an den Alpen zwei Lager gebildet werden sollen. Die südliche Armee würde Canrobert, die nördliche Napoleon III. selbst befehligen. Im Falle, daß die Nordarmee in den Krieg zöge, soll Canrobert unter dem Kaiser das Kommando über die Garde erhalten. Das Lager an den Alpen würde dann unter Befehl eines andern Marschalls gestellt werden.

Florenz, 19. Juni. Die Deputirtenkammer hat mit 189 gegen 45 Stimmen den Gesetzentwurf, betr. die Aufhebung der religiösen Körperschaften, angenommen.

Vermischtes.

In Hof ist gestern ein Haus niedergebrannt, wobei vier Militärpferde verunglückten.

In Amberg hat am 17. ds. Mittag halb 11 Uhr eine Windhose ziemliche Zerstörungen angerichtet.

München 18. Juni. Die meisten Lebensversicherungsanstalten lehnen die Uebernahme der Kriegsgefahr bei Versicherten, die im Militärverbande stehen, ab. Die bayerische Hypotheken- und Wechselbank hat in Anbetracht der Kalamität, welche für ihre dem Militärverbande angehörigen auf den Todesfall Versicherten entstehen könnten, diesen die Uebernahme der Kriegsgefahr zugesagt; den Kombattanten und Aerzten gegen Zahlung eines kleinen Prämienzuschlage, den übrigen ohne jede weitere Zahlung.

Frankfurt, 20. Juni. Joh. Ronge wurde von einem Darmstädter Gericht wegen religiöser Aeußerung abermals verurtheilt, so daß er jetzt in diesem Großherzogthum 3 Jahre abzusitzen hätte.

(Gewerbs-Unterrichts-Stipendienstiftung.) Ferdinand Freiherr von Rast, Gutsbesitzer von Faal und herzogl. Sachsen-Koburg-Gotha'scher Kammerherr hat in seinem Testamente ein Kapital von 177,500 fl. für eine Stiftung, welche in München verwaltet wird, ausgesetzt, aus deren Renten deutsche Lehrlinge christlichen und israelitischen Bekenntnisses ohne Unterschied der Staatsangehörigkeit für niedere und höhere Industrie und resp. Fabrikgewerbe herangebildet werden sollen. Der Wohlthaten dieser Stiftung sollen je 45 Katholiken, 45 Protestanten und 10 Israeliten theilhaftig werden, welches Verhältniß auch bei Vermehrung der Zahl der zu Unterstützenden beibehalten werden soll. Aus den Renten der Stiftung soll für Knaben unbemittelter Eltern das Lehrgeld bezahlt, auch für Reisen zur weiteren Ausbildung eine Unterstützung von 15 fl. geleistet werden. Auch können jährlich 2 Stipendien bis zum Betrage von 250 fl. gegeben, wenn bei besonders qualifizirten Individuen für gewisse Gewerbs-, Fabrikations- oder Industriezweige Reisen ins Ausland angezeigt sind. Gesuche um Lehrgeld sind jährlich bis zum 1. August, um Reisegeld und Stipendien bis zum 1. März bei der Freiherrlich von Rast'schen Gewerbs-Unterrichts-Stipendien-Stiftungs-Verwaltung in München einzureichen. Die Gesuche selbst müssen mit folgenden Zeugnissen belegt sein: a) Tauf- und resp. Geburtszeugniß, b) Vermögenszeugniß, c) Sittenzeugniß und Zeugniß des Lehrherrn über den Eintritt des Gesuchstellers in die Lehre und dessen Verhalten in sittlicher, religiöser und gewerblicher Beziehung, d) ärztliches Zeugniß über Gesundheit und Körperbeschaffenheit für Erlernung des gewählten Gewerbes, e) Gutachten des Gewerbe- oder Fabrikrathes, oder wo ein solcher nicht besteht, der Gemeindebehörde.

In Preußen werden jetzt aus Eisenbahnbeamten eigene, unter die verschiedenen Armeecorps zu vertheilende Kompagnien gebildet, welche dazu verwendet werden sollen, die Eisenbahnverbindungen auf möglichst rasche Weise zu zerstören und beziehungsweise wieder herzustellen.

Handel und Verkehr

Nürnberg. Es werden einige Fabriken dahier Arbeiterentlassungen vornehmen müssen, weil die Kohlen zu Ende gehen und neue Zufuhren nicht ermöglicht werden können.

Wegen der Militärtransporte in Bamberg sind mit Ausnahme der Eilzüge sämmtliche Personen- und Güterzüge zwischen Hof und Nürnberg von gestern an bis auf Weiteres eingestellt.

Die Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten macht unterm 21. ds. Folgendes bekannt: In Folge des Kriegszustandes sind die Verbindungen mit Sachsen unterbrochen und können daher Briefe und Sendungen nach Sachsen, sowie über Sachsen nach den östlichen Provinzen von Preußen und den davon nordwärts gelegenen Ländern bis auf Weiteres keine Beförderung finden. Nach den westlichen Provinzen von Preußen sowie nach den von preußischen Truppen besetzten Bundesländern können zwar vorerst noch recommandirte Briefe und Fahrpoststücke angenommen werden, jedoch wird dabei unter Hinweisung auf bestehende Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß für den durch Kriegszustand etwa entstehenden Verlust oder Schaden kein Ersatz geleistet wird.

Von gestern an wurden alle Züge zwischen Nürnberg und Bamberg mit Ausnahme der Eilzüge eingestellt.

Auf dem Wollenmarkte zu Ulm betrug der Abschlag 5 — 20 Procent gegen vorig's Jahr.

Die bayerische Telegraphenstation in Gotha ist von den Preußen militärisch besetzt worden und daher außer Betrieb.

Locales und aus dem Kreise.

Aus der Magistrats-Sitzung vom 19. Juni 1866. Dem Brauereibesitzer Georg Schönmann wird die Erlaubniß zur Aufstellung eines Dampfkessels in seinem Hofraume ertheilt. — Das Groppische Familienstipendium pro 1865|66 wird dem cand. theol. Theodor Kornacher von Wechingen verliehen. — Die von der Verwaltung der Schramm'schen Stiftung wegen Verwendung der Ueberschüsse pro 1865|66 gefaßten Beschlüsse werden gutgeheißen. — Die Ansässigmachungsgesuche nach § 2, Ziff. 4 des Gesetzes des Uhrmachergehilfen Karl Giegler, der Handlungscommis Martin Hüller, Franz Gg. Bauer, Gustav Röll, Heinr. Kilian und Ernst Preger, dann des Diurnisten Gg. Nic. Schirmer, sämmtlich von hier, werden genehmigt. — Dem Messerschmiedgesellen Nicolaus Hoffritz von hier wird die persönliche Concession zum Betriebe des Messerschmiedgewerbes ertheilt. — Dem Kutscher Gg. Korder von Burgbernheim wird die Ansässigmachungs- und Verehelichungs-Erlaubniß mit Margaretha Ledermann von Poppenlauer ertheilt. — Ebenso dem Schreinergesellen Andreas Bauer von hier die Ansässigmachung auf Lohnerwerb und Erlaubniß zur Verehelichung mit Eva Lieb von Mömmlingen. — Der Kaminfeger Joseph Katbela von Hallfeld erhält die Erlaubniß zur Ansässigmachung nach § 2, Ziff. 4 des Gesetzes und zur Verehelichung mit Anna Trillhaas von hier. — Dem Fabrikarbeiter Joh. Heinr. Hahn von Heilsbronn wird die Ansässigmachung sowie die Erlaubniß zur Verehelichung mit der Fischer Katharina Apollonia Stein Wwe. von hier ertheilt. — Scribent Ludwig Krell von Schallau erhält die Ansässigmachung nach § 2, Ziff. 4 und die Verehelichungserlaubniß mit Maria Zack von hier. — Dem Gärtner Rechtenbach wird die Erlaubniß zur Er-

bauung eines Gewächshauses und einer Holzlage an seinem Wohnhause vor dem Oberthore ertheilt. — Schuhmachermeister Johannes Wittmann erhält die Erlaubniß zur Errichtung einer neuen Brüstung an seinem Wohnhause.

(Eingesandt.) Da wie bekannt jetzt die Einquartierungen nicht mehr angesagt, sondern lediglich durch die Schelle bekannt gemacht werden, so dürfte es billig seyn zu verlegen, daß in allen Stadttheilen letztere gehört werden könne. Da nun aber vor den Spualthore die Schelle nur an einer Stelle und zwar direct vor dem Thore ertönt, mithin die weiter hinaus Wohnenden Nichts davon vernehmen können, so geht der Wunsch, es möchte die Einrichtung getroffen werden, daß etwa an der Gewerbschule nochmals die Bekanntmachung erfolge.

(Eingesandt.) Einsender dieses wurde gestern Abend durch einen lauten, über den ganzen freien Platz hörbaren Wortwechsel am Bahnhofgebäude veranlaßt, näher an die Streitenden heranzugehen. Ein junger Mensch mit dem Abzeichen des niederen Postpersonals war, unterstützt von seinem Vater, im heftigen Dispute mit mehreren, den höheren Ständen angehörigen Reisenden begriffen, welche sich bitter über die ihnen von demselben zugefügten Insulten und thätlichen Angriffe beklagten. Wie es schien, gaben Differenzen über das Gepäck hiezu den Anlaß. Die zahlreichen Umstehenden hatten sämmtlich für die Reisenden Partei genommen; ein anwesender Kavallerielieutenant, Graf v. F., rügte laut die unwürdige Behandlung, welche sich Reisende auf einem bayerischen Bahnhofe gefallen lassen müßten, und erbot sich unter Nennung seines Namens sich als Zeuge vernehmen zu lassen. — Auffällig war es, daß, obwohl der Disput unmittelbar unter den Fenstern des Expeditionsbureaus stattfand, keiner der in solchem anwesenden zahlreichen Postbeamten herauskam, um sich der Sache anzunehmen. Da die fraglichen Reisenden erklärten, sich beschweren zu wollen, so darf man erwarten, daß Seitens des k. Post- und Bahnamts der Vorfall strenge untersucht werde.

Schweinfurt, 23. Juni. Auf dem heutigen Getreidemarkte ergaben sich folgende Preise: Weizen kostete 15 fl. 30 kr. — 17 fl. 45 kr., Korn 13—13 fl. 45 kr., Haber 9—9 fl. 30 kr.

Von höchster Stelle wurden die Redactionen der inländischen Zeitungen wiederholt aufgefordert, für die Folge über Truppenbewegungen unserer Alliirten Stillschweigen zu beobachten.

Die Oberländer Zeitungen sowie die von Frankfurt sind uns heute früh wiederholt nicht zugekommen.

Würzburg, 21. Juni. Im Verlaufe des gestrigen Tages erhielten die HH. Candidaten der Medizin Ferdinand Bauer aus Rothen, Christoph Riedenthal aus Alzenau, Abraham Oppenheimer aus Schwebheim, Franz Riegel von Würzburg, Hermann Welsch aus Kissingen und Ferdinand Stern aus Ermershausen in der akademischen Aula die Doktorwürde.

(Schwurgericht.) 2. Quartal. Würzburg, 22. Juni. 5. Verhandlung. Gerichtshof: Präsident: kgl. Appell.-Ger.-Rath Hr. Dr. Höfling, Beisitzer: die HH. Dotterweich, Rothenfelder, Räthe, Kliem und Barsch, Assessoren. Staatsanwalt: k. 1. Staatsanwalt Hr. Rüdel, Protokollführer: Hr. Bez.-Ger.-Acc. Gerhard, Vertheidiger: Hr. Advokat Dr. Steidle, Geschworne: die HH. Riedermaier, Finsterer, Klein, Kraus, Treutlein, Schlereth, Heinrich, Becker, Schmitt, Müller, Paul, Neubert. Es sind drei Zeugen geladen. Angeklagt ist: Vincenz Jakob, 28 Jahre alt, led. Dienstknecht, geboren und wohnhaft zu Mömlingen, wegen Verbrechens der Erpressung. (Schl. folgt.)

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Stockheim, Bezirksamts Mellrichstadt, von dem Bischofe von Würzburg dem derzeitigen Verweser derselben, Priester Georg Streit, verliehen werde.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Landrichter Philipp Molitor zu Neustadt a/S. aus administrativen Erwägungen nach §. 19 der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde in den Ruhestand zu versetzen; auf dessen Stelle den Landgerichts-Assessor Joseph Monz in Stadtprozelten zu befördern und die hiedurch in Erledigung kommende Assessorstelle am Landgerichte Stadtprozelten dem geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Kürzgenberg, Emil Bauerschubert, zu verleihen; den Gerichtsschreiber Johann Hofstetter zu Rothenbuch in gleicher Eigenschaft an das Landgericht Aibling, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu versetzen und zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Rothenbuch den Tagschreiber des Landgerichts Pottenstein, Eduard Edelmann aus Schöllnach, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

Georg Anton Egnett, Schulverweser in Schönau, ward als solcher nach Wohnroth berufen. (Mk. Abbl.)

Ankündigungen.

Todes-Anzeige.

Nach längerem Leiden ist heute früh 5 Uhr

Christiane Kneffel Wwe.

sanft in dem Herrn verschieden.

Die Beerdigung findet Montag 4 Uhr statt.

Die Hinterbliebenen.

Bad Kennfeld.

Morgen Nachmittag **Produktion für Streichorchester** von der **Franconia.**

Rettungshaus Marienthal.

Die Jahresfeier, wie gewöhnlich aus Gesang, Gebet und Rede bestehend, soll am Sonntag den 24. ds. M. Nachmittags ½4 Uhr abgehalten werden, wozu alle Freunde des Rettungshauses geziemend einladet

Der Verwaltungsausschuß.

Beachtung.

Die jetzt bestehenden politischen Verhältnisse veranlassen mich mein Lager von

Sonnenschirmen und En tout cas

so schnell als möglich zu räumen und verkaufe dieselben unter Fabrikpreisen.

Christian Hüller,
Schirmfabrikant.

Für die Herren Offiziere

ist wieder eine große Auswahl

Regenmäntel, sowie

Reise, Kopf- und Luftkissen

eingetroffen, welche ich zur gefälligen Abnahme empfehle.

Philipp Belschner,
Brückengasse.

Briefbogen mit der Ansicht

des Lagers *) u. der Stadt Schweinfurt

empfiehlt

A. Blasius, lithogr. Anstalt,
nächst der Schrotfabrik.

*) Auch in unserer Expedition zu haben.

Montag früh 10 Uhr **Krettelfleisch** bei
A. Pfister, vormals **Kugler.**

Eisenbahn-Züge Erwägen Postkommibus

Bekanntmachung.

Nachdem in den letzten Tagen von mehreren Anspannbesitzern dahier den an sie ergangenen Verfügungen, Vorspann zu leisten, theils entschiedene Weigerungen, theils unstichhaltige Ausreden entgegen gesetzt wurden, sieht sich die unterfertigte Behörde veranlaßt, den Anspannbesitzern zu bedeuten, daß sie dermalen jeder an sie ergehenden Verfügung zur Leistung von Vorspann ohne Einrede zu folgen haben und wird die Nichtbefolgung der ihnen schriftlich vorgezeigten Aufforderung in Gemäßheit der dem Magistrate durch Art. 28 des Einführungsgesetzes eingeräumten Befugniß, hiedurch ein für allemal mit einer Geldstrafe von 10 fl. bedroht, und dabei bemerkt, daß, wer die ihm zugedachte Vorspannsleistung innerhalb der dafür bestimmten Frist nicht macht, zu gewärtigen hat, daß der Vorspann auf seine Kosten durch Postgeschirre nach der vollen Taxe geleistet wird.

Beschwerde gegen diese Verfügung ist zulässig bei der k. Kreisregierung, es wird aber eine aufschiebende Wirkung nicht zugestanden.

Schweinfurt, 23. Juni 1866.

Der Magistrat.
Schultes.

Einladung zum Abonnement pro III. Quartal 1866.

Auf die „Augsburger Neuesten Nachrichten". Preis pro Quartal 18 Kreuzer.

Auswärtige Bestellungen haben bei der Posterpedition oder beim Postboten zu geschehen.

Die gegenwärtige Zeit ist ereignißvoll und wohl Jedermann wünscht mit dem Gange der verschiedenen Vorkommnisse in der Welt schleunig und gut unterrichtet zu sein. Wir werden uns befleißen, auch im kommenden Quartal unsere verehrlichen Leser auf's Beste zufrieden zu stellen, von allen Dingen, sowohl was Handel, Gewerbe, Industrie, Börse und sonstige Neuigkeiten betrifft, werden wir genaue Mittheilung machen. Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" haben bereits eine Auflage von 7000 überschritten, ein Beweis, wie gerne dieses Blatt allwärts gelesen wird.

Bei dieser großen Auflage haben aber auch Inserate aller Art den ausgezeichnetsten Erfolg und werden dieselben billigst, der Raum der durchgehenden Zeile blos mit 4 kr. berechnet.

Also nochmals freundliche Einladung zum Abonnement

Hochachtungsvollst

Die Redaktion der „Augsburger Neuesten Nachrichten."

Wer irgend eine Forderung an die Fleischlieferanten des Lagers zu machen hat, möge innerhalb 3 Tagen Rechnung an den Unterzeichneten einreichen, außerdem keine Berücksichtigung stattfinden kann.

Nicolaus Tellert, Metzger.

Dünger zu verkaufen J. Tellert, 217.

Eine Partie **Dünger** ist billig zu verkaufen im Gasthaus zum Fränkischen Hof.

4½ Morgen sehr schöne **Wiesen** sind zu verpachten bei **Fritz Schlundt.**

Das **Wohnhaus** Nro. 480 im Fischerrain ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei

Friedr. Adam Blum.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf die mit dem Unterhaltungsblatte **Mnemosyne** und dem Beiblatte **Würzburger Anzeiger** verbundene

Neue Würzburger Zeitung

für das mit dem 1. Juli beginnende III. Quartal nehmen alle Postämter und Postboten an, und werden solche **rechtzeitig** erbeten. Der Abonnementspreis beträgt in ganz Bayern

vierteljährlich nur fl. 1. 30 kr.

(Bei außerbayerischen Postämtern findet eine geringe Preiserhöhung statt.)

Es kömmt somit jede Nummer der Zeitung nebst Anzeiger (welcher selbst an Sonntagen erscheint, was im Jahre anderen Blättern gegenüber ein Mehr von über 50 Nummern entziffert) sowie mit dem Unterhaltungsblatt **Mnemosyne zusammen** auf den außerordentlich billigen Preis von

täglich einem Kreuzer

im Abonnement zu stehen.

Die „Neue Würzburger Zeitung" bringt nach wie vor Leitartikel über jede bedeutende politische oder handelspolitische Zeitfrage, ferner Original-Korrespondenzen und bei besonders wichtigen Vorkommnissen

telegraphische Depeschen

aus den größeren Städten Europa's.

Außer dem im Hauptblatte enthaltenen Feuilleton bringt das belletristische Beiblatt „Mnemosyne" Original-Novellen u. s. w. aus der Feder bekannter Schriftsteller, und hofft mit denselben neben dem übrigen Neuesten und Interessantesten aus dem Gebiete der Unterhaltungslektüre, sowie ausgewählten Erzählungen, Gedichten, Miscellen, Aphorismen, Nekrologen, literarischen und Kunst-Kritiken u. s. w. ihre Leser nach jeder Richtung hin angenehm und lehrreich zu unterhalten.

Das täglich zur Zeitung erscheinende Gratis-Beiblatt **„Würzburger Anzeiger"** (welcher auch aparte um 42 kr. vierteljährlich bezogen werden kann) liefert alle lokalen Neuigkeiten, sowie eine kurzgefaßte Uebersicht der politischen Ereignisse, Markt-, Cours- und Sitzungs-Berichte u. s. w.

Exped. der „N. Würzburger Zeitung."

Termin-Kalender.

Den 27. Juni.

8 V. Vierter Ediktstag (Duplik) im Concurse des Kilian Müller jun. von Frohnhofen, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Wagners Zacharias Beck von Kirchheim, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

9 V. Dezgl. (Schlußverh.) im Concurse des Bäckers Johann Gg. Heckmann von Frammersbach, nun zu Wiesthal, beim k. Bez.-Gericht Aschaffenburg.

9 V. Zweiter Ediktstag im Concurse des Johann Albert von Aschfeld, beim k. Bez.-Ger. Lohr.

3 N. Anwesen-Zwangsversteig. des Joseph Bauer zu Bergbach, im Gemeindehause.

2 N. Hofgutversteig. aus der Concursmasse des Mich. Schmitt von Tauberrettersheim, im Gemeindehause.

9 V. Schuldenliquidation in der Grundtheilungsmasse des Gg. Schmitt von Zell, im Notariate zu Eltmann.

8 V. Wiesenertragversteig. auf dem Oekonomiegute Rohrbrunn.

2 N. Wiederholter Realitäten-Zwangsversteig. des Maurers Jos. Knaier von Niederlauer, im Schulhause.

Amtliche Erlasse.

Franz Martin Gußner und dessen Ehefrau Eva Dorothea, geb. Veltheimer von Altbausen haben allgemeine Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ganz geschlossen.

Auswärts Gestorbene.

In Würzburg Frau Marg. Barg, **Mechanikers-Wwe.** — Carl Lothar Adam Wirth, Rechtsconcipient, 26 J.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Mor. ch'schen Offizin.

Nebst einem viertel Bogen Beilage, Seite 685—686.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 148.

Samstag den 23. Juni 1866.

Zur Verbesserung der sozialen Lage der Blinden.

Der seit seinem zweiten Lebensjahre völlig erblindete Blindenlehrer J. Scherer, welcher seit Jahren an allen Orten Deutschlands und auch im Auslande für eine bessere soziale Lage seiner Leidensgenossen wirkt und so viel zur Lebenskräftigkeit gethan hat, der durch seine Schriften zur Kenntniß gelangen und nach vielen persönlichen Anfragen die Ansicht gewonnen hat, daß die Blinden selbst hier zu wenig, ja fast gar nichts thun, um ihre eigene mißliche, oft verzweifelte Lage wesentlich zu verbessern, schreibt über Zweck und Ziel derselben, den man ihnen beizubringen sich bemühte, Folgendes: „Ich will nicht viel Worte machen, um Manches, was ich schreiben werde, zu entschuldigen, um Vieles, was ich sagen werde, zu rechtfertigen, um Manches, was ich sagen werde, zu beschönigen, um Manches, was ich sagen werde, zu verschweigen, um Manches, was ich sagen werde, zu übertreiben, um Manches, was ich sagen werde, zu verdammen, um Manches, was ich sagen werde, zu loben, um Manches, was ich sagen werde, zu tadeln, um Manches, was ich sagen werde, zu verwerfen, um Manches, was ich sagen werde, zu empfehlen, um Manches, was ich sagen werde, zu verurtheilen, um Manches, was ich sagen werde, zu billigen, um Manches, was ich sagen werde, zu mißbilligen, um Manches, was ich sagen werde, zu bejahen, um Manches, was ich sagen werde, zu verneinen, um Manches, was ich sagen werde, zu bestätigen, um Manches, was ich sagen werde, zu widerlegen, um Manches, was ich sagen werde, zu bestreiten, um Manches, was ich sagen werde, zu vertheidigen, um Manches

Empfehlung
des
Möbel-Magazins
der vereinigten Tischler und Tapeziere in Schweinfurt.

Die Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, bestehenden Verhältnissen gegenüber zur Erzielung eines rascheren Absatzes die seitherigen Preise ihrer, in der gemeinschaftlichen Lokalität **Rittergasse Nr. 30**, in reicher Auswahl vorhandenen **Mobilien** aller Art fortan zu bedeutend geminderten Preisen abzugeben. Hiemit verbindet die Bitte zur gefälligen Ansicht und Abnahme

Die Verwaltung.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli 1866 beginnt das III. Quartal des XI. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich,** mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender** ꝛc. ꝛc., **Annoncen** verschiedener Art u. s. w. In der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Den politischen Nachrichten werden wir bei der jetzt so bewegten Zeit erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden und namentlich dafür sorgen, unsern Lesern stets das Neueste von Dem zu bieten, was sich über Krieg und Frieden sagen läßt; wobei wir bei dringenden Neuigkeiten nöthigenfalls auch Extrablätter ausgeben werden.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr., halbjährig 1 fl. 48 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Postexpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährlich.

Die Redaktion und Expedition des Tagblattes.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf den **täglich** (somit auch an jedem Sonntage) als Beiblatt zur „Neuen Würzburger Zeitung" erscheinenden

Würzburger Anzeiger

für das mit dem 1. **Juli** beginnende dritte Quartal werden für hier bei der unterzeichneten Expedition, für auswärts bei allen k. Postämtern und durch alle Postboten angenommen und **rechtzeitig** erbeten.

Der „Würzburger Anzeiger" wird auch im neuen Quartale alle vorkommenden Tagesneuigkeiten, sowie eine kurzgefaßte Uebersicht der politischen Ereignisse, Berichte über die Magistrats-, Stadt-, Bezirks-, Schwur- und Appellationsgerichtssitzungen, einen Terminkalender der gerichtlichen Bekanntmachungen, Versteigerungen u. s. w., Marktberichte von den bedeutendsten Schrannenplätzen Süddeutschlands, den täglichen Geldkurs, Kurs und Auslosungen von gräflichen und fürstlichen Schuldverschreibungen, Anlehensloosen und Staatspapieren u. s. w. aufs Schnellste bringen und insbesondere alle

Gemeinde-Interessen

in populären Artikeln besprechen.

Der Abonnementspreis auf den **Würzburger Anzeiger** beträgt für hier wie in ganz Bayern vierteljährig 42 kr.; er ist sonach das billigste politische Blatt Unterfrankens, namentlich in Erwägung dessen, daß

der Anzeiger auch Sonntags erscheint,

wodurch jährlich **52** Nummern, die einer Abonnementszeit von nahezu 2 Monaten gleich kommen, **mehr** geliefert werden, als von allen anderen, ohnedem noch im Preise höher stehenden Blättern).

Ankündigungen finden bei der bedeutenden Abonnentenzahl größte Verbreitung und werden billigst berechnet.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Einquartierungs-Billete

sind vorräthig in der

Morich'schen Buchdruckerei.

Ein freundliches **Logis** ist zu vermiethen. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein möblirtes **Zimmer** mit Nebenzimmer, sowie ein einzelnes freundliches möblirtes **Zimmer** sind zu vermiethen und können sogleich bezogen werden bei

Wilhelm Hüller obere Gasse.

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Steinruckers Joh. Volk von Wipfeld wurde das Prioritätserkenntniß am Gerichtsbrette des k. Bez.-Gerichts Schweinfurt angeheftet.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 19. Juni vorbeigefahren Balthasar Lenz von Kitzingen mit Ladung Getreide von Regensburg nach Mainz.

Verstorbene.

Den 19. Juni. Joh. Thomas Benz, Büttnermeisters Kind, 1 J. 9 M. alt.

Am 21. Juni. Johann Schaid, Schneidermeister, 24 J. 5 M. 5 Tage alt.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Ang. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 149. Protestantisch: Eulogius. Montag den 25. Juni. Katholisch: Maximus. 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Baiern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 25. Juni 1606. Kaiser Rudolph II. wird gezwungen, Ungarn und Oesterreich an den Erzherzog Matthias abzutreten.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt, 23. Juni. Vom Bundespalast weht die deutsche Fahne als legales Emblem des deutschen Bundes. Gestern Abend fand eine außerordentliche Bundestagssitzung statt. Der Gesandte Kurhessens zeigt die Gefangennehmung des Kurfürsten durch preußische Invasionstruppen und die Abschneidung des Verkehrs desselben mit dem Ministerium an. Auf Präsidialantrag wird nach Konstatirung dieses Gewaltaktes gegen die Person eines deutschen Souveräns beschlossen: Die kurhessischen Truppen sind unter das Kommando des Prinzen Alexander von Hessen zu stellen. Das Fürstenthum Reuß ersucht um Bundeshilfe wegen der Kriegserklärung Preußens, die ihm zugesagt wird. (K. v. u. f. D.)

Köln, 23. Juni. Einem soeben aus Berlin vom 23. hier angekommenen Telegramme zufolge ist daselbst amtlich verbreitet worden, die Hannoveraner seien von preußischen Generalen eingeschlossen und abgeschnitten; ein kleineres Corps habe versucht, durchzukommen. — **Hannover**, 23. Juni. Bestimmt verlautet, König Georg sei gestern nach Berlin gereist. (N. W. Z.) Dagegen sagt die Dorfzeitung „der König von Hannover hat sein Land nicht verlassen."

Wien, 22. Juni. Die Preußen sind heute Nacht bei Oderberg ins österreichische Gebiet eingedrungen. — Offiziell wird aus Krakau gemeldet: Am 21. ds. Nachmittags übergab ein Parlamentär Preußens Kriegserklärung in Oswiecim. — Aus Trient, 21. ds. Vormittags: eine österreichische Feldwache wurde am Paß Bruffione im Kreis Roveredo von Freischaaren angegriffen, Schüsse wurden gewechselt, das deutsche Bundesgebiet verletzt. — **Florenz**, 21. Juni. Gestern Morgens 5 Uhr ist der König abgereist. — **Mailand**, 20. Juni. Eine Kompagnie österr. Jäger soll ein Gebäude bei Sicle (Lombardei) besetzt haben. (B. Z.)

Wien, 23. Juni. Aus Böhmen vom 23. wird berichtet: Schluckenau und Rumburg sind von Preußen besetzt. — Berichte aus Venedig vom 20. besagen: Laut Meldung der österreichischen Vorposten hat die italienische Armee heute Morgens bei Goito den Mincio überschritten und rückt langsam gegen Roverbella vor. Die „Wiener Abendpost" konstatirt, daß der italienischerseits in der Kriegserklärung selbst angekündigte Termin zum Beginn der Feindseligkeiten noch nicht abgelaufen gewesen sei, als der Einbruch in österreichisches Gebiet begonnen habe. (K. v. u. f. D.)

Aus **Böhmen**, 23. Juni. 7000 Preußen haben gestern Vormittag Nixdorf besetzt. Reisende aus Dresden versichern, daß die Preußen, mit Zurücklassung einer kleinen Besatzung, sich gegen Schlesien ziehen. An der Grenze bei Hermsdorf stehen 2000 Preußen, die den Einmarsch nach Friedland beabsichtigen. Gestern sollen gegen 36,000 Preußen durch Herrnhut gegen Zittau marschirt seyn. Die Preußen sind von Rumburg weggezogen und haben bei Grottau die Grenze besetzt. (K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

*** Schweinfurt. Einem uns gütigst überlassenen Privatbriefe, d. d. Altona, 20. Juni (hier angekommen 23. Juni) entnehmen wir Folgendes: „Ob diese Zeilen Dir bald zu Händen kommen werden, weiß ich nicht; ich werde morgen auf der Reichspost nachfragen lassen, ob der Brief sicher ankommt; sonst muß er via England gehen und wird dann wohl einige Tage brauchen, ehe er in das liebe Bruderland am Main kommt. Der letzte Donnerstag hat die Situation klar gemacht, noch klarer die frechen Eingriffe des Berliner Cabinets in die Rechte des deutschen Bundes, die Occupirung Hannovers vor der Kriegserklärung und alle jene täglichen feindlichen Acte gegen eben Verbündete. Die Lage der Dinge ist erschütternd. Was von der französischen Revolution an bis etwa 1812 sich in Deutschland vollzog, vollzieht sich jetzt in wenigen Wochen. Ob die Rache so bald folgen wird? — Gegen Deutschlands Feinde? Man vergißt in Berlin schnell! Man vergißt den italienischen Krieg von 1859, die Reformverhandlungen von 1863, die Zusagen an Deutschland und Schleswig-Holstein von 1864, den Wiener Frieden von 1864, die Gasteiner Convention von 1865. Man vergißt, daß Schleswig-Holstein der Streitpunkt war; daß Berlin die Parlamentsfrage hineinwarf, um von Schleswig-Holstein abzulenken, und daß, als dieser Zug mißlang, die Ehre forderte — namentlich Oesterreich gegenüber — diese Frage bei Seite zu legen; Berlin vergißt, daß die Parlamentsfrage nur Schein war, während es jetzt dieser Verwerfung in den Vordergrund der Kriegsursache stellt! Berlin behandelt Schleswig-Holstein als eroberte Provinz. Schleswig-Holstein schweigt; wird aber reden, wenn die Zeit darnach ist; auch handeln! — Offenbar treten drei Kriegsschauplätze hervor: 1) Schlesien, 2) die sächsische Ebene, 3) die Ebene zu Norden von Frankfurt mit Aschaffenburgs Lager als Schutz gegen Westen (Rheinpreußen) und Stütze gegen Osten (zu Gunsten der sächsischen Herzogthümer.) So gräßlich der Gedanke auch ist — man muß nur wünschen, daß das furchtbare Gewitter bald sich entladet; damit nicht das Ausland, welches blutgierig dasteht, seinen Theil nimmt! Die Beobachtung ist überall gemacht worden, daß die preußischen Truppen, und nicht nur die Landwehr, ungern in den Krieg ziehen, ja sich in erbittertster Weise ausgesprochen haben; von einzelnen Corps sagte man, sie würden nicht schlagen, sondern die Waffen strecken; sie wollten sich nicht todtschlagen lassen für Bismarck. — Man kann sich freilich hierüber täuschen; denn vor dem Feinde ist doch die Militärdisciplin eine so ernste, daß derartige Gedanken nicht zur That werden. — Berlin mag siegen oder fallen. Die Rache und Strafe wird eine furchtbare sein. Denn täuschen alle Wahrnehmungen nicht, so wird, der Kampf mag ein Ende nehmen wie er will, eine solche sociale Umwälzung folgen, welche alle

Ordnungen umstürzen kann und Scenen schafft, welche dem Grauenvollen der französischen Revolution nicht nachstehen. Die große Menge ist vollkommen vorbereitet (activ und passiv.)

München, 21. Juni. In sonst gut orientirten Kreisen unserer Hauptstadt zirkulirt folgende Mittheilung, für deren Genauigkeit ich selbstverständlich keine Bürgschaft übernehmen kann. Graf Bismarck hat noch in den letzten Tagen an den König von Bayern ein Schreiben folgenden Inhalts abgehen lassen: Bismarck bedauert, daß Bayern in der Bundesabstimmung vom 14. ds. sich auf die Seite Oesterreichs gestellt habe, er hoffe jedoch durch nachfolgenden Vorschlag den König Ludwig II. zu bestimmen, die deutschen Angelegenheiten mit in Ordnung bringen zu helfen, um unnöthiges Blutvergießen zu ersparen. Der Vorschlag selbst lautet: Preußen annektirt Hannover, Sachsen, Schleswig-Holstein, Nassau und die Theile von Bayern rechts des Mains. Dagegen erhielte Bayern Würtemberg, Baden, Hohenzollern-Sigmaringen und das ganze linke Rheinufer bis zur holländischen Gränze. Oesterreich würde für Schleswig-Holstein mit einer Geldsumme entschädigt, so daß Deutschland nur in drei Gruppen getheilt sei. König Ludwig habe hierauf geantwortet, er wünsche Nichts sehnlicher, als die friedliche Ausgleichung der jetzigen Konflikte und würde mit Freuden die Hand zur Einigung Deutschlands bieten, aber in dem vorliegenden Plane finde er doch eine Vergewaltigung der deutschen Stämme, er könne daher nicht auf ein derartiges Projekt eingehen.

München, 22. Juni. Se. Maj. der König wird sich, nach den heute getroffenen Anordnungen zu schließen, zu Anfang der nächsten Woche zur Armee nach Oberfranken begeben; ob zunächst nach Bamberg oder Bayreuth, scheint noch nicht bestimmt zu sein.
(K. v. u. f. D.)

München, 22. Juni. Nachrichten aus St. Petersburg zufolge sind in Rußland bis jetzt durchaus keine Rüstungen angeordnet. Die russische Regierung wird neutral bleiben, so lange sie hoffen kann, daß der Krieg nur kurz dauert.

Zwei Landwehr-Offiziere der Münchener Landwehrbrigade haben um Austritt aus der Landwehr gebeten, um in die active Armee eingetheilt zu werden.

Selbst der „Nationalverein" gibt jetzt Preußen auf. In Frankfurt hat am 20. d. eine Versammlung dieses Vereins stattgefunden, in welcher allgemein anerkannt wurde, daß die „preußische Spitze" für das jetzt lebende Geschlecht eine Unmöglichkeit und eine Undenkbarkeit sey. Zwei Drittheile des Vereins haben ihren Austritt erklärt.

*** Frankfurt, 21. Juni. Zu den treffenden Bemerkungen des Coburger Tagblatts vom 19. bietet Frankfurt gegenwärtig eine gute Illustration. Auf dem Roßmarkte, wo weiland der Generalschützenmeister von Coburg seine getreuen Schaaren von Nord und Süd zum erhabenen Festzug durch Frankfurts reichgeschmückte Straßen sammelte — steht eine Batterie würtembergischer Geschütze aufgefahren, um vielleicht bald sich dem nunmehrigen preußischen General von Coburg gegenüber zu sehen. Eine Einquartierungs-Commission, die damals die bekannte Frankfurter Gastfreundschaft zur brüderlichen Bewirthung der „Völker all von Nord und Süd" einlud, bedeckte dieselben Straßenecken, die heute die Plakate der Einquartierungs-Commission zu ernsteren Zielen benützt. Ein bitterer Spötter klebte eines der Schützenfestcommission neben die heutige und alles Volk steht an dieser modernen Säule des Pasquino! „O Gott im Himmel schau darein," haben sie einst gesungen, „o Gott im Himmel schlag darein" wäre richtiger gewesen. — In der Eschenheimer Gasse bewachen zwei bayerische Wachtposten den aufgewachten deutschen Bund, — wollen hoffen, daß er sich schön wach erhält und ihm die Augen mehr und mehr aufgehen, wo er seine Stütze zu suchen hat. Aber da siehts noch schlimm aus; woraus sich auch der Mangel an wirklicher Begeisterung des Gesammtvolkes für die Action der bundestreuen Regierungen leicht erklärt. In unseren maßgebenden Kreisen ist man noch diplomatisch zugeknöpft, „Organische innere Entwicklung, Sicherung der Selbstständigkeit, Bundesstaat statt Staatenbund" und dergl. herrliche Maximen, wie sie den Puppen wohl im Munde ziemen", hört man, aber Nichts von Erfüllung der alten Sehnsucht, der Berufung des ächten Parlaments. Keine Delegirten-Versammlung, wie jenes Kind kranker Eltern hieß, keine Reform, wie sie Bismarck als Danaergeschenk bietet! Mit Berufung des ächten Parlamentes wird sofort die ganze Bewegung in eine andere Phase treten, und das preußische Volk der Stimme folgen, die es zu dem führt, dem längst in allen Gauen alle Herzen entgegenjubeln, dem Parlamente, welches das reichste, gebildetste und trotz allen Mißbrauchs, der damit getrieben wurde, das treueste Volk zur selbstbewußten Einheit bringt. Gott geb's!

Frankfurt, 20. Juni. Die hiesigen Zeitungen erhalten jetzt in Folge einer Entschließung des Obercommando's officielle Mittheilungen. Wir lassen hier die erste folgen: „Am 18. Juni stand das Gros der preußischen in Hessen operirenden Truppen bei Jesberg und waren sowohl an diesem als auch am gestrigen Tage Gießen mit Umgebung und Wetzlar unbetzt. — Das Hauptquartier Sr. Hoh. des Prinzen Alexander von Hessen, Commandanten des 8. Armeecorps, ist nun vollständig organisirt und ist die Concentrirung dieses 60,000 Mann Combattanten zählenden Corps nahezu bewerkstelligt. 12,000 zu diesem Corps stoßende Oesterreicher sind im Anmarsche."

Hanau, 21. Juni. Gestern traf die erste Abtheilung unserer aus Kassel zurückgezogenen Truppen — die geretteten Materialien des Zeughauses, mehrere tausend Zündnadelgewehre, die Pontons ꝛc. geleitend — in unserer Stadt ein.

Altenburg, 18. Juni. Soeben 8¼ Uhr Vormittags findet der Ausmarsch des herzoglichen Regiments, welches früher nach Rastatt, nach der neuesten Wendung der Dinge aber, wie es scheint, zu einem Anschluß an das im Zeitzer Kreise aufgestellte preußische Armeekorps bestimmt ist, in der Richtung nach der preußischen Grenze, zunächst nach Meuselwitz und Umgegend, statt.

Berlin, 20. Juni. Die drei Bataillone des dessauischen Militärs haben heute behufs Vereinigung mit der preußischen Armee ihren Marsch aus Dessau angetreten.

Troppau, 21. Juni. Hier ist telegraphisch die Nachricht eingetroffen, daß die Preußen mit starken Infanterie- und Kavallerie-Colonnen von Ratibor her im Anmarsche auf Troppau sind.

Wie sich Nat.-Ztg. und Berl. Volks-Ztg. aus Leipzig schreiben lassen, sind dort die einrückenden Preußen mit Hurrah empfangen und mit Blumensträußen so reichlich beschenkt worden, daß sie sie nicht mehr unterzubringen wußten und sie „zuletzt in die Mähnen der Pferde flochten." Das Schloß füllte sich mit einer großen Menschenmenge, „welche auf jede mögliche Weise den Ankömmlingen herzliche Freundschaft ausdrückte" und Arm in Arm mit ihnen umherging. Daß es in Leipzig fanatische Preußenfreunde gibt, wußte man längst.

Aus Oberberg, 18. Juni, Abends, bringt die „Nordd." folgende „amtliche Nachricht": Oesterreichische

Abtheilungen in verschiedener Stärke haben bei Klingenbeutel die Grenze überschritten.

Reichenberg, 21. Juni. Ungefähr 45 preußische Ublanen sind in Warnsdorf (Böhmen) eingerückt und durchstreifen in einzelnen Posten zu drei Mann den Ort.

Die Prov.-Korresp. schreibt: „Der Krieg wird, wie es scheint, nicht blos in Venetien, sondern auch in Tyrol und von da aus, falls die Waffen Italiens glücklich sind, zugleich gegen Bayern geführt werden. Bayern, welches sich nach langem Schwanken noch in der letzten Stunde für Oesterreich entschieden hat, dürfte diesen Entschluß bald schwer zu bereuen haben." (Bange machen gilt nicht)

Bodenbach (Böhmen), 21. Juni. Der Feind hat gestern um 3 Uhr Nachmittags die Bewohner von Pirna (Sachsen) unter Androhung, die Stadt zu beschießen, gezwungen, die diesseits der Elbe gelegenen Schiffe auf das jenseitige Ufer zu schaffen, hat sodann eine Schiffbrücke geschlagen, Pferde und Wagen überall massenhaft requirirt und Vorbereitungen getroffen, per Achse ein ansehnliches Truppenkorps jeden Augenblick gegen Böhmen zu entsenden. Bodenbach scheint bedroht. Zu Weiher und Märzdorf wurden diese Nacht Minen gesprengt, die Tunnels sind verammelt; die Bahn ist weit hinaus zerstört. Gegenwärtig, um 12 Uhr Nachts, treffen Flüchtlinge von Pirna ein.

Nesterschitz, 22. Juni. Die Preußen rückten gestern gegen Bodenbach vor, wurden jedoch im raschen Vordringen durch starke Verhaue und Straßenabtragungen gehemmt. Die Minen bei Märzdorf wurden gesprengt, die Kettenbrücke bei Bodenbach und Tetschen abgebrochen. Um 3 Uhr Nachmittags besetzten die Preußen das Zollgebäude in Schandau; die Kasse war jedoch schon entfernt. Nachmittags 5 Uhr war der Feind in Bodenbach noch nicht eingetroffen. Die riesenhaften Verhaue vermögen ihn mehr als 12 Stunden aufzuhalten. Die Festung Königstein in Sachsen wurde vom Feinde umgangen. Abends sind die Preußen bei Herrnskretschen geieben worden. Heute ist das Gerücht verbreitet, daß die Preußen von Dresden gegen Lobau abziehen.

Aus Wien, 20. Juni, wird der Allg. Ztg. geschrieben: Der französische Gesandte am Bunde hat die ausdrückliche Weisung — und die französische Regierung hat in Wien die deßfallsige bestimmte Mittheilung gemacht, — den Bund trotz der Austrittserklärung Preußens als fortwährend zu Recht bestehend zu betrachten und seine Beziehungen zu demselben unverändert fortzusetzen.

Handel und Verkehr.

München, 22. Juni. Nach Telegrammen aus Frankfurt hat die Bank daselbst den Diskonto von 7 auf 6 Prozent herabgesetzt. Wie schon gestern Nachmittage, so sind auch gestern Abends an den Börsen zu Wien und Frankfurt die Kurse fast aller Effekten gestiegen; das Geschäft war animirt.

Locales und aus dem Kreise.

Schweinfurt, 25. Juni. Kürzlich machte die Bayerische Zeitung offiziell bekannt, daß die bayerische Regierung alle Telegramme, die ihr zugehen und die sich zur Veröffentlichung eignen, ob sie nun angenehme oder unangenehme Nachrichten enthalten, sofort durch die Bayerische Zeitung zur öffentlichen Kenntniß bringen werde. Sehr zu wünschen wäre nun, daß die einzelnen Kreisregierungen auch die ihnen zukommenden Telegramme durch Mittheilung an die Redaktionen der Tagesblätter veröffentlichten, was gewiß von Seite des Publikums nur dankbar anerkannt werden würde.

Der Stiftungstag des hiesigen Rettungshauses wurde am Johannistag wie gewöhnlich, jedoch dem Ernst der Zeit entsprechend, in aller Stille begangen. Aus dem vorgetragenen Jahresberichte entnehmen wir, daß die Zahl der schulpflichtigen Zöglinge 37, die Zahl aller im Hause befindlichen Personen mit Einschluß der confirmirten Zöglinge, der Dienstboten und der Familie des Hausvaters 52 Köpfe beträgt, sowie daß die Meinung, als ob die Anstalt der Fundationszuflüsse durch Legate, Geschenke und dergl. nicht mehr bedürfe, unbegründet ist.

Laut hieher gelangter telegr. Depesche wird heute der Herr Feldmarschall Prinz Karl nebst dem Prinzen Otto, L. Hoheiten, und Gefolge hier eintreffen. Letzteres besteht aus 36 Personen.

(Eingesandt.) Die im Tagblatt ausgesprochene Bitte bezüglich des Ausschellens vor dem Spitalthore dürfte auch Anwendung auf den untern Theil der krummen Gasse finden, da nicht immer Leute zur Verfügung stehen, um durch dieselben sich am andern Straßenende zu erkundigen, was ausgeschellt wurde, obrigkeitliche Bekanntmachungen in jetziger drangvollen Zeit aber doch wohl keinem Bürger und Familienvater fremd bleiben dürfen.

Unser Würzburger Correspondent brachte uns ohnlängst die Mittheilung, daß die HH. Hofräthe Linhart und Rinecker im Werke hätten, eine akademische Legion zu gründen. Das Würzb. Abbl. kann auf das Bestimmteste versichern, daß diese Nachricht unbegründet ist.

Ludwigsbad bei Wipfeld zählt 27 Kurgäste.

Die Nr. 23 der Kurliste von Kissingen zählt 1206 Badegäste. — Bad Neuhaus zählt vom 15. Mai bis 15. Juni 79 Kurgäste.

Freitag Mittag gegen 12 Uhr kam in Arnshausen Feuer aus, welches jedoch durch rasch gewordene Hülfe von Seite der Feuerwehr von Kissingen und der umliegenden Ortschaften schnell gedämpft wurde. Eine Scheune ist abgebrannt.

* In Würzburg wurde eine widerrufliche Licenz für Vermittelung von Militär-Einstands-Verträgen, nach dem durch Entschließung k. Staatsministeriums ausgesprochen wurde, daß die Vermittlung von Einstandsverträgen durch Unterhändler weder als eine Handelsagentie, noch als ein commerzielles Commissionsgeschäft und überhaupt nicht als eine Erwerbsart gewerblicher Natur betrachtet werden kann, vom Stadtmagistrate wieder eingezogen.

☽ Würzburg, 23. Juni. Es wird behauptet, das ursprünglich nach Rastatt bestimmte altenburgische Bataillon zu 800 Mann, welches in voriger Woche den hiesigen Bahnhof passirte, aber, da der Herzog von Altenburg preußischer General geworden, von demselben auf dem Marsche Gegenordre zum Rückmarsche erhalten, sei in Mainz kriegsgefangen detinirt. Thatsache ist, daß das Bataillon weder in Rastatt angekommen noch zurückmarschirt ist.

☽ Würzburg, 22. Juni. (Schwurgericht.) Der Angeklagte Vincenz Jakob wurde von den Geschwornen (Obmann Hr. Großhändler Karl Müller von Kitzingen) für nichtschuldig erkannt und vom Gerichtshof freigesprochen. — Der 6. Fall betraf einen Maurergeselle Kaspar Helfrich, 36 Jahre alt, led. Schuhmachers von Werberg, wurde von den Geschwornen (Obmann Hr. Holzhändler Phil. Seuffert von Würzburg) wegen Verbrechens und Vergehens des Diebstahls schuldig erkannt. Urtheil: 6 Jahre Zuchthaus.

Würzburg, 23. Juni. Anklage gegen Kil. Rauch, 27 Jahre alt, led. Schreinergeselle von Ochsenfurt, wegen zweier Verbrechen des Diebstahls.

☽ Würzburg, 23. Juni. (Schwurgericht 7. Fall.) Der Angeklagte Kilian Rauch wurde von den Geschwor-

nen (Obmann Hr. Weinhändler Adam Weiß von Würzburg) wegen 2 Verbrechen des Diebstahls schuldig erkannt. Urtheil: 6 Jahre Zuchthaus und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurden unterm 20. Juni l. J. als Vertreter der Staatsanwaltschaft aufgestellt: am Landgerichte Klingenberg der Accessist des Bezirksgerichts Würzburg, Adalbert Dömling aus Bischofsheim und am Landgerichte Marktbreit der geprüfte Rechtspraktikant und dermalige Advokaten-Concipient Eduard Grünewald aus Nürnberg.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, die am Bezirksgerichte Würzburg erledigte Gefangenwärterstelle dem Gefangenwärter des Bezirksgerichts Lohr, Peter Krieg, auf dessen allerunterthänigstes Ansuchen, die Gefangenwärterstelle am Bezirksgerichte Lohr dem Boten dieses Gerichts, Kaspar Fenn, und die Botenstelle am Bezirksgerichte Lohr dem Botengehilfen Heinrich Höhl zu Würzburg — sämmtlich auf Ruf und Widerruf — zu übertragen.

Hr. Caplan Georg Heller zu Hammelburg erhielt auf Ansuchen einjährigen Urlaub zur Uebernahme der Hauspriesterstelle bei den Töchtern vom göttlichen Erlöser in Wien.

* Erledigt die Stelle eines k. Bezirksarzts I. Kl. zu Ochsenfurt und jene eines Bezirksarzts II. Kl. zu Eltmann. — Der Schullehrer Johann Ziegler von Laub wurde auf Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand gesetzt. — Dem Schullehrer Herm. Kirchner in Schaippach wurde der erste Schuldienst zu Rieneck übertragen.

Ankündigungen.

Danksagung.

Für das ehrende Geleite zum Grabe meines mir unvergeßlichen Gatten

Johann Schaid

sage ich allen Freunden, Verwandten und Nachbarn meinen innigsten Dank. Gott der Allmächtige wolle solche Schicksalsschläge von ihnen abwenden.

Dorothea Schaid, Wwe.

Einladung.

Frau Stadtkommissär **Meyer**, Frau Bürgermeister **Schultes** und Unterzeichnete laden unter Bezug auf den Aufruf vom 21. ds. Mts. alle Frauen und Jungfrauen der Stadt, welche sich an der ernsten und heiligen Pflicht, zur Verpflegung unserer vaterländischen Krieger mitzuwirken, betheiligen wollen, freundlich ein, sich **Dienstag** den 26. ds. Mts. Mittags 3 Uhr in den **Damenzimmern der Harmonie** recht zahlreich einzufinden, damit wir das Nähere über die Ausführung besprechen können. Zugleich danken wir auch für die schon bereits empfangenen Gaben.

I. Ottilie Kahl, Bez.-Ger.-Directors-Gattin.

Cäcilien-Verein.

Heute **keine Probe.**

Ein gutes tafelförmiges **Fortepiano** wird sofort zu miethen gesucht und sorgfältige Behandlung zugesichert in Nro. 720.

Hefe verkauft
Louis Glaser.

In 432 ist billiger **Wein** zu verkaufen, per Maas 10 kr., auch werden ¼ und ½ Eimer abgegeben.

Allenfallsige Forderungen an den Nachlaß des Auszügers Johann Fenn alt von Oberndorf sind

Samstag, 7. Juli l. J. Vormittags

dahier bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung geltend zu machen.

Schweinfurt, 20. Juni 1866.

Kgl. Landgericht.
Franz, Ldr. Rottmann, Ass.

Bekanntmachung.

In der Grundtheilungssache der Anna Maria Sparwasser Wittwe von Ottendorf versteigert der Unterzeichnete am

Dienstag den 3. Juli ds. Js.
Vorm. 9 Uhr

in seinem Amtszimmer dahier 2003 fl. in 4 Martinifristen 1866|69 unter Beilegung 4prozentiger Zinsen zahlbare Güterstrichschillinge an den Meistbietenden gegen Baarzahlung innerhalb 14 Tagen.

Haßfurt, 21. Juni 1866.

Der k. Notar **Raab.**

Ausschreiben.

Verlassenschaft des Jakob
Götz ledig von Laub
betr.

Forderungen an rubrizirten Nachlaß sind am
Donnerstag den 12. Juli ds. Js.
früh 9 Uhr
dahier bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Masse anzumelden.

Volkach den 21. Juni 1866.

Königliches Landgericht.
Royackers.

Haßfurts Einwohnern für ihr freundliches Entgegenkommen den verbindlichsten **Dank** von sämmtlichen Unteroffizieren und Soldaten des kgl. 2. Chevauxlegers-Regiments **Taxis.**

Am verflossenen Dienstag wurde in der Harmonie oder im Gasthof zur Krone ein seidener **Regenschirm** verwechselt; wo derselbe umzutauschen, sagt die Exped. d. Bl.

Ein fleißiger **Taglöhner** wird gesucht H.-N. 609.

Verstorbene.

Den 23. Juni. Christine Kneffel, Seilers-Wwe., 80 Jahre alt.

Auswärts Verstorbene.

In Köhler Hr. Schulverweser Anselm Reuß, 22 J.

Schranne.

Den 23. Juni 1866.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Tiefster Preis.
Waizen	17 fl. 30 kr.	16 fl. 22 kr.	14 fl. 45 kr.
Korn	13 fl. 15 kr.	12 fl. 57 kr.	12 fl. 30 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Haber	9 fl. 16 kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte 122 Schäffel.
Umsatzkapital 1870 fl. Schrannenrest — Schfl.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Mori ch'schen Offizin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage, Seite 691—692.

Schweinfurter Tagblatt.

(Beilage zu Nr. 149.)

Montag den 25. Juni 1866.

Ankündigungen.

Gläubiger-Ladung.

Grundtheilung der Adam Endres Wwe. von Bergrheinfeld.

Der unterfertigte k. Notar, welcher von den Interessenten in rubrizirter Grundtheilungssache mit deren Durchführung betraut und von der Curatelbehörde hiezu aufgestellt ist, fordert hiemit alle Diejenigen, welche an die bezeichnete Grundtheilung eine Forderung zu machen haben, auf, zum Nachweise und zur Geltendmachung derselben

Donnerstag den 5. Juli 1866
Vorm. 8 Uhr

auf seinem Amtszimmer sich einzufinden und bemerkt hiebei, daß die nicht angemeldeten Forderungen bei Vertheilung der Masse keine Berücksichtigung finden können, sowie daß nicht persönlich erscheinende Gläubiger ihre Vertreter mit gerichtlicher oder notarieller Vollmacht versehen wollen.

Sofort nach Anmeldung der Forderungen wird Beschlußfassung über die Art und Weise deren Befriedigung erfolgen. Zugleich gebe ich bekannt, daß am

Montag den 2. Juli 1866
Nachm. 2 Uhr

in der Behausung Hs.-Nr. 101 zu Bergrheinfeld die zur Masse gehörigen Mobilien, darunter insbesondere 2 Kühe, 1 Paar Jährlingsstiere, 1 Kuhkalb, 1 Stierkalb, 1 Ziege, 1 Paar Ochsen, 2 Schweinsläufer, 2 Wägen, 1 Pflug mit 2 Eggen, 1 eingelegte Kalter, 1 Parthie Brennholz, 1 Strohbank, 1 Putzmühle, 1 Parthie Stroh, 1 Parthie Kartoffel, 2 Kuffen, ein 6 Eimer-, 4 Eimer- und 2 Eimer-Faß, sowie verschiedene andere Haus- und Feldwirthschaftsgeräthe gegen Baarzahlung versteigert werden.

Werneck am 22. Juni 1866.

Kaspar Fehr, k. Notar.

Zwangsversteigerung.

In Sachen Glaser gegen Prigelius wegen Forderung versteigere ich landgerichtlichen Auftrags zur Folge am Freitag, den 6. Juli ds. Js. Nachmittags 2 Uhr zu Forst im Hause des Bauers Johann Prigelius allda: 4 gerichtete Betten mit Bettstellen, 2 Kleiderschränke, einen Commod, einen Wagen mit Zubehör, 2 Fässer in Eisen gebunden zu 12 und 6 Eimer, 2 gelbrothe Kühe. Hiebei finden die Bestimmungen der Gerichtsordnung vom 17. November 1837 Anwendung.

Schweinfurt, 23. Juni 1866.

Förster, k. Notar.

Einquartierungs-Billete

sind vorräthig in der

Morich'schen Buchdruckerei.

Ein oberes **Logis** mit 5—6 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis 1. Juli zu vermiethen; ferner ein möblirtes **Zimmer** bei

Georg Kirchner.
Mühlgasse.

Bei **Heinrich Spott** ist **Bier Wein** zu verkaufen, per Eimer 6 fl.

Abonnements-Einladung

auf „**Hans v. Hackelbergs Erzählungen**“ pro III. Quartal 1866. Preis per Quartal 18 kr.

Dieses humoristische Blatt empfiehlt sich zum Abonnement für das kommende Quartal aufs Beste. Der Preis ist sehr billig gestellt, und wird die Redaktion Alles aufbieten, die geehrten Abonnenten in Allem zufrieden zu stellen. Man abonnirt entweder bei der Post oder bei den Postboten und ist Vorausbezahlung erforderlich.

Hochachtungsvollst

Die Expedition der „Hans v. Hackelbergs Erzählungen“ in Augsburg.

Beachtung.

Die jetzt bestehenden politischen Verhältnisse veranlassen mich mein Lager von

Sonnenschirmen und En tout cas

so schnell als möglich zu räumen und verkaufe dieselben unter Fabrikpreisen.

Christian Hüller,
Schirmfabrikant.

CHEFS-D'ŒUVRE DE TOILETTE!

Dr. Hartung's Chinarinden-Oel, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 36 kr.)

Dr. Borchardt's aromatische Kräuterseife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinigkeiten; (in versiegelten Original-Päckchen à 21 kr.)

Professer **Dr. Linde's** Vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare, und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; (in Originalstücken à 27 kr.)

Apotheker **Speratl's** Italienische Honigseife, zeichnet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus; (in Päckchen zu 9 und 18 kr.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 36 kr.)

Dr. Sulzer de Boutemard's aromat. Zahn-Pasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; (in ½ und ¼ Päckchen à 12 und 21 kr.)

Aechte werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel nach wie vor **nur allein** verkauft in der

Adler-Apotheke.

Für die Herren Offiziere

ist wieder eine große Auswahl

Regenmäntel, sowie

Reise-, Kopf- und Luftkissen

eingetroffen, welche ich zur gefälligen Abnahme empfehle.

Philipp Belschner,
Brückengasse.

4 ½ Morgen sehr schöne **Wiesen** sind zu verpachten bei **Fritz Schlund.**

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli 1866 beginnt das III. Quartal des XI. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich,** mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender** ꝛc. ꝛc., **Annoncen** verschiedener Art u. s. w. In der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Den politischen Nachrichten werden wir bei der jetzt so bewegten Zeit erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden und namentlich dafür sorgen, unsern Lesern stets das Neueste von Dem zu bieten, was sich über Krieg und Frieden sagen läßt; wobei wir bei dringenden Neuigkeiten nöthigenfalls auch Extrablätter ausgeben werden.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr., halbjährig 1 fl. 48 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Postexpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährlich.

Die Redaktion und Expedition des Tagblattes.

Einladung zum Abonnement pro III. Quartal 1866.

Auf die „Augsburger Neuesten Nachrichten". Preis pro Quartal 48 Kreuzer.

Auswärtige Bestellungen haben bei der Postexpedition oder beim Postboten zu geschehen.

Die gegenwärtige Zeit ist ereignißvoll und wohl Jedermann wünscht mit dem Gange der verschiedenen Vorkommnisse in der Welt schleunig und gut unterrichtet zu sein. Wir werden uns befleißen, auch im kommenden Quartal unsere verehrlichen Leser auf's Beste zufrieden zu stellen, von allen Dingen, sowohl was Handel, Gewerbe, Industrie, Börse und sonstige Neuigkeiten betrifft, werden wir genaue Mittheilung machen. Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" haben bereits eine Auflage von 7000 überschritten, ein Beweis, wie gerne dieses Blatt allwärts gelesen wird.

Bei dieser großen Auflage haben aber auch Inserate aller Art den ausgezeichnetsten Erfolg und werden dieselben billigst, der Raum der durchgehenden Zeile blos mit 4 kr. berechnet.

Also nochmals freundliche Einladung zum Abonnement.

Hochachtungsvollst

Die Redaktion der „Augsburger Neuesten Nachrichten."

Den Einwohnern Haßfurts für ihre freundliche Bewirthung, insbesonders den Damen für ihre liebenswürdige Betheiligung spendet den herzlichsten **Dank** unter dem Zurufe: „Mit Gott, für König und Vaterland" im Namen sämmtlicher Angehörigen der beiden Feldbataillons des 11. Infanterie-Regiments (vacant Pfenburg)

Straub, Oberst.

Briefbogen mit der Ansicht

des Lagers *) u. der Stadt Schweinfurt

empfiehlt

A. Blasius, lithogr. Anstalt,

nächst der Schrotfabrik.

*) Auch in unserer Expedition zu haben.

Meine diesjährigen

Tapetenmuster

bieten in den neuesten und geschmackvollsten Dessins von den billigsten bis zu den feinsten Sorten eine sehr reichhaltige Auswahl, und werden gefällige Aufträge innerhalb 3 Tagen ausgeführt.

Georg Strohmenger.

Meine rühmlichst bekannte **Pate pectorale** gegen Husten und Heiserkeit ist vorräthig in der **Adlerapotheke.**

Aug. Lamprecht, Hofapotheker.

Leinene Herren-Unterhosen in verschiedenen Weiten und Größen à fl. 1. 48 bis fl. 2 per Stück empfiehlt

Louis Voit, Spitalgasse.

Getraute.

Am 18. Juni. Georg Schilling, Burger u. Schuhmachermeister dahier, mit Eva Margaretha Pühler von Ilog.

Am 19. Juni. Andreas Kashofer, Burger u. Bahnmeister dahier, mit Jungfrau Friederica Margaretha Spott von Kitzingen.

Termin-Kalender.

Den 27. Juni.

9 V. Glaubigerladung des Georg Pühler, Gecraj. von Sulzfeld, beim k. Bez. Rentamtsbesen.

9 V. Mob- und Brennholzversteig. aus sämtlichen Waldungen im Lehr, am Rathhaus.

Den 28. Juni.

9 V. Tüller Gerichtstag (Schlußverh.) im Concurse des Joseph Thein alt von Gisleben, beim k. Bez. Gerichte dahier.

2 N. Grundeigenthums-Zwangsversteig. des Carl Eisenmann v. Unsleben, im Gemeindehause zu Wülfershausen.

Viehmärkte in Hammelburg und Kitzingen:

1 N. Realitäten Zwangsversteig. des Adam Fuchs von Eichelberg, im Schulhause.

2 V. Grundvermögensversteig. aus der Grundtheilungsmasse des Georg Schmitt von Zell, Bez. Ellmann, in loco.

Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Dorothea Buchta, Wwe. von Rüdenhausen und der led. Maria Barb. Scherpert von Mutensee, beim k. Bez. Gericht Wiesentheid.

3 V. Tagl. an den Nachlaß der led. Katharina Enzinger zu Kamerthal, beim k. Bez. Gerichte.

2 N. Wiederholter Grundvermögensversteig. des Bierbrauers Adam Hauch von Waldsmann, in loco.

Amtliche Erlasse.

Georg Johann Metzger von Schonfurt und dessen Verlobte Barb. Reinauer von Herlheim haben die allgem. Gütergemeinschaft ausgeschlossen. — Im Concurse des Mich. Schmitt von Tauberrettersheim wurde das Prioritätserkenntniß am Gerichtsbrett des k. Bez.-Ger. Würzburg angeheftet.

Auswärts Gestorbene.

In Würzburg Hr. Joseph Stahel, Privatier, 76 J. — Hr. Fr. Geiß, Postassistent, 25 J. — In Stadtlauringen Frau Magdalena Wintheimer, geb. Seiffert, Bezirksarztes-Wittwe.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Hof- u. Staatsbibliothek München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 150. Protestantisch: Jeremias. Dienstag den 26. Juni. Katholisch: Johann u. Paul. 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Baiern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 26. Juni 1541. Franz Xaverius wird canonisirt.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 23. Juni. In einem Vorpostengefecht bei Koblitz, Bezirk Krotzau in Böhmen, zwischen 8 preußischen Infanteristen und 4 österreichischen Husaren sind vier Preußen gefallen und ein Husar verwundet worden. (N. Fr. Z.)

Wien, 24. Juni. Heute Morgens hat eine Schlacht vor Verona begonnen. Dem Vernehmen nach wurden die Italiener mit großem Verlust an Todten, Verwundeten und Gefangenen geschlagen und bis zum Mincio zurückgeworfen. (N. W. Z.)

Wien, 25. Juni. Erzherzog Albrecht an den Kaiser: Die Oesterreicher, gegen den Mincio vorrückend, wurden vom Könige Victor Emanuel angegriffen und erstürmen Monte Vento und Custoza; mehrere Kanonen wurden erbeutet, viele Gefangene gemacht; der Prinz Amadeus und mehrere italienische Generale sind verwundet.

Verona, 23. Juni, Abends. (Ueber Wien.) Die Brigade Pulz ist heute Nachmittags 2 Uhr ohne Verlust bei den Außenforts von Verona angekommen, von überlegener Kavallerie gedrängt, welche nicht anzugreifen wagte. Eine kurze Kanonade aus den Außenforts von Peschiera vertrieb die auf den beiden Mincioufern vorrückenden Piemontesen. Man erwartet, daß Cialdini heute Nacht unweit Volesella Brücken über den Po schlagen wird. — **Wien**, 24. Juni. Seit heute Mittag großer Kampf bei Verona. Der rechte und linke Flügel der Italiener wurden geworfen; im Zentrum wird noch fest und in Erfolg versprechender Weise gekämpft. — **Wien**, 24. Juni. An den Straßen ist ein Plakat angeschlagen folgenden Inhalts: „Bei Verona große Schlacht. Um 2 Uhr wurden beide feindliche Flügel zurückgeworfen; alle Chancen für Oesterreichs Sieg. Unterzeichnet: Telegraphenamt. — **München**, 25. Juni. Eine Privatdepesche aus Wien meldet: Die italienische Armee soll gestern über den Mincio zurückgeschlagen worden sein. (K. d. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Würzburg, 25. Juni. Nach Privatmittheilungen von gestern war auf heute früh ein Zusammenstoß der bayerischen Truppen mit den preußischen in der Nähe von Fulda zu gewärtigen. (N. W. Z.)

München, 21. Juni. Wie ich Ihnen auf das Bestimmteste versichern kann, hat Preußen dem Kurfürsten von Hessen die großherzogl. hessische Provinz Oberhessen angeboten, wenn er sich auf preußische Seite schlagen wolle. Der Vorschlag wurde mit Entrüstung abgewiesen.

Wie der Allg. Ztg. aus München „verläßlich" mitgetheilt wird, ist in der Nacht des 20. Juni die Stadt Meiningen durch eine Abtheilung Preußen, die, wie es scheint, von dem nahen Erfurt einen Streifzug dahin unternommen hatte, besetzt worden, nachdem der Herzog zuvor abgereist war.

Aus der Pfalz, 20. Juni. Unsere beiden Festungen sind armirt und die Thore werden jetzt wieder von Abends 9 bis Morgens 5 Uhr geschlossen.

Die „N. Fr. P." glaubt als wesentlichen Inhalt der Mittheilung Grammonts an Mensdorff Folgendes verbürgen zu können: Frankreich erkläre bestimmt, daß zwischen ihm, Preußen, Italien keinerlei Abmachungen bestehen, welche Frankreich nöthigen könnten, an Kriegsereignissen Theil zu nehmen. Frankreich habe vollkommen freie Hand, werde auch hinsichtlich Italiens aus seiner Reserve nicht heraustreten, so lange der Bestand des Königreichs im gegenwärtigen Umfange durch einen Waffensieg Oesterreichs nicht geradezu in Frage gestellt werde. Wenn Oesterreich Italiens Angriff siegreich abwehrt und auf italienischem Boden vordringend vor Mailand stehen zu bleiben sich verpflichtet, so werde Frankreich nicht nur nicht interveniren, sondern bei dem Friedensschlusse dahin wirken, daß nicht nur das Verhältniß zwischen Oesterreich und Italien definitiv geordnet werde, und Oesterreich von Italien dauernd Ruhe erhalte, sondern auch, daß Oesterreich für seinen Verzicht auf die Früchte des Sieges von Italien ausreichend entschädigt werde. Napoleon wünsche, daß das Wiener Kabinet seinem aufrichtigen Wunsche, dem unvermeidlichen Kriege möglichst enge Grenzen zu ziehen, entgegenkommen und entsprechende Entscheidungen treffen möge.

Frankfurt, 23. Juni. Braunschweig soll in dem jetzigen Kampf eine neutrale Stellung erstreben. Gleiche Absicht hegen ohne Zweifel auch die Hansestädte. Ihr Benehmen ist aber ein wahrhaft klägliches. Preußen soll nun beabsichtigen, die Kontingente dieser Gebiete, sowie die Mecklenburgs und Oldenburgs in der Weise nutzbar für sich zu machen, daß die betreffenden Truppen zur Besetzung Schleswig-Holsteins und einiger Festungen verwendet würden.

Gießen, 23. Juni. Gestern Nachmittag 4 Uhr trafen hier ziemlich unerwartet württembergische Truppen ein, von Wilbel kommend, etwa 600—800 Mann, Jäger, Artillerie, etwas Kavallerie. Sie besetzten die Lahnbrücke, und Reiterpatrouillen durchschwärmten die Umgegend. Der letzte preußische Zug nach Wetzlar ging in dem Augenblicke ab, in welchem die Württemberger aus den Waggons stiegen. Das noch zurückgebliebene preußische Personal von der preußischen Bahn, wie von dem preußischen Telegraphen wurde gefangen genommen, der Telegraph unbrauchbar gemacht, die Bahn nach Wetzlar zu aufgerissen. Abends 8 Uhr ging der Zug wieder südwärts zurück. Die Württemberger, kräftige, jugendliche Männer, mit vortrefflicher Ausrüstung, haben hier sehr gefallen.

In Kurhessen hat der k. preußische General v. Beyer das Ministerium entlassen und eine provisorische Regierung aus Mitgliedern und Anhängern des Nationalvereins eingesetzt.

Aus Baden. In der zweiten Kammer erklärte am 16. der Staatsrath Lamey, er wolle constatiren, daß die Regierung durch ihre Abstimmung am Bunde am 14. sich durchaus nicht auf Seite des Staates stellen wollte, der aus dem Bunde austreten wolle, sie habe bloß correkt abstimmen zu müssen geglaubt.

Karlsruhe, 20. Juni. Morgen beginnt der Abmarsch unserer Truppen nach dem Sammelpunkt des 8. Armeekorps.

Der verrätherische Herzog von Coburg hat sein Regiment statt nach Rastatt in aller Eile nach Eisenach gesandt und seine erste Heldenthat bestand darin, daß er nach Besetzung des dortigen Bahnhofs das noch vorhandene Material und die Bahn zerstörte. Das Werrathal scheint der Schauplatz erbitterter Kämpfe zu werden, welche für die Ziele des Krieges jedenfalls erfolglos sind. Der Kurfürst von Hessen ist immer noch in Wilhelmshöhe internirt und alle Versuche ihn auf die Seite Preußens zu ziehen, bleiben erfolglos, wofür er alle Achtung verdient. — Aus Frankfurt wird geschrieben, daß für die Zurückhaltung von süddeutschem Eisenbahn-Material Seitens Preußens auf Anordnung des Militärkommandos sämmtliche Waggons der norddeutschen Bahnen dort zurückgehalten werden.

Aus dem hannoverschen Lager bei Göttingen, 19. Juni, Mittags, schreibt der „Württemb. Staatsanzeiger“: „Sämmtlichen hannoverschen Truppen ohne eine einzige Ausnahme ist es gelungen, theilweise nach wahrhaften Parforce-Märschen, vor den andringenden Preußen sich um Göttingen zu konzentriren. Dieselben sind vom allerbesten Geiste beseelt. Schon vor einigen Wochen, als das Neutralitätsbündniß mit Preußen befürchtet ward, erklärten sie laut, in keinem Falle für Preußen ins Feld ziehen zu wollen. Sie forderten sogar bestimmt, gegen die Preußen geführt zu werden. Eine beispiellose Erbitterung herrscht unter denselben gegen Preußen. Das unter den höheren Officieren des Königs entdeckte landesverrätherische Komplott umfaßt etwa 6 Theilnehmer. Gestern war in den Straßen Göttingens ein gedrucktes Plakat angeschlagen, demzufolge der Generaladjutant Sr. Majestät, von Tschirnitz, heute erschossen werden sollte. Die Exekution wird in diesem Augenblick bereits stattgefunden haben. Außer ihm soll noch ein Lieutenant erschossen werden. Der Kommandeur des 3. Infanterie-Regiments fing eine an v. Tschirnitz gerichtete Depesche auf, erbrach sie und überreichte sie dem König. Dieselbe soll aus dem preuß. Lager gekommen sein und seine verrätherische Korrespondenz mit dem Feinde verrathen haben. Auch der Kriegsminister v. Brandis hat im Zusammenhang mit diesem Vorgang seine Entlassung erhalten. Ein Lieutenant soll im Gefängniß sich entleibt haben durch Aufschneiden der Adern. Ein anderer, Frhr. v. Grote, soll entflohen, aber wieder eingebracht, ein dritter durch die Flucht nach Hannover gelangt und bei den dort stehenden Preußen bereits als Officier eingetreten sein.“

Emden, 22. Juni. Nachdem die Strandbatterien vernagelt, streckte die Emdener Garnison die Waffen und übergab dem Commandeur des preußischen Kanonenbootes, Stenzel, die Stadt unter den Stader Bedingungen.

Prag, 23. Juni. Die Preußen sind in Kratzau, Weißkirch und den Ortschaften der Umgegend einmarschirt; Reichenberg ist bedroht; die Behörden, Kassen sind entfernt. Bei Niedergrund, Haca und Zwickau sind Preußen sichtbar. Liebenau ist von Flüchtlingen voll. Gefechte haben stattgefunden. Die Preußen sind von Görlitz gegen den Friedländer Bezirk im Anmarsch. Gestern Nachmittags hat ein Zusammenstoß zwischen einer österreichischen und preußischen Reiterpatrouille bei Friedrichsheim in der Nähe von Reichenberg stattgefunden. Die Preußen zogen sich zurück; zwei Mann und zwei Pferde wurden gefangen, fünf Preußen blieben todt am Platze. (T. N. d. W. Presse.)

Vermischtes.

× **Ebermannstadt**, 24. Juni. Gestern Vormittags zog in östlicher Richtung über Hollfeld ein sehr bedeutendes Gewitter, welches außerhalb Hollfeld im Orte Weiher in eine Scheune schlug, und dadurch die Scheune mit Haus eingeäschert wurde. Auch soll bedeutender Schaden an den Erndtefrüchten angerichtet worden sein.

München, 23. Juni. Vom 23. Juni an tritt die Einrichtung der Feldpost für die mobile bayer. Armee in Wirksamkeit und hat der Feldpostmeister bereits München verlassen. Es können von nun an Briefe an die im Felde stehenden Militärs unentgeltlich aufgegeben werden und werden dieselben vom Hauptquartier aus an die Adressen befördert. (Die Feldpost ist bereits in Schweinfurt eingetroffen.)

Erwähnenswerth ist, daß zu **Züllings** bei Olmütz ein Ehepaar seine diamantene Hochzeit gefeiert hat, das am 26. Mai 1791 getraut worden war. Das Jubelpaar, der Grundbesitzer Anton Wisgrill und seine Frau Marie, geborne Karl, hat zusammen ein Alter von 200 Jahren, da der Mann 103 und die Frau 97 Jahre alt ist. Beide befinden sich vollkommen im Besitz aller Sinne und erfreuen sich einer angemessenen Gesundheit. Ihre Nachkommen bilden 3 Kinder, 16 Enkel, 22 Urenkel und 4 Ururenkel.

In **Glatz** soll unter dem preußischen Verproviantirungsvieh die Rinderpest ausgebrochen sein.

Genua. Man liest im „Movimento“: Unsern Freischärlern gebricht es an Allem; am Vorabende des Beginnes der Schlacht haben sie noch nicht einmal ihr rothes Hemd. In mehreren Städten haben die Damen Sammlungen veranstaltet, um Jedem ein Hemd zu geben.

In **Griechenland** werden die Felder von Heuschreckenschwärmen verwüstet. Dieselben sind nun auch in Attika eingefallen, und der Gemeinderath von Athen hat die Summe von 1000 Drachmen für ihre Vernichtung ausgesetzt. — In **Livadien** hat neben den Heuschrecken auch der Hagel großen Schaden angerichtet.

Handel und Verkehr

* Telegraphischer Bericht. Mitgetheilt von G. Strohmenger in Schweinfurt. Das Hamburger Postdampfschiff Bavaria, Capt. Taube, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft trat am 16. Juni wiederum eine Reise via Southampton nach Newyork an und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost volle Passagierzahl und volle Ladung an Bord. — Das Hamburger Postdampfschiff Teutonia, Capt. Haack, von derselben Linie, welches am 19. Mai Hamburg verließ, ist nach einer sehr schnellen und glücklichen Reise von 11 Tagen wohlbehalten in Newyork angekommen.

* Mitgetheilt von F. D. Dittmar, Agent in Schweinfurt. Newyork, 9. Juni. Per Telegraph von Greencastle.) Das Postdampfschiff des Nordamerikanischen Lloyd „Baltic“, Capt. A. G. Jones, welches Southampton am 26. Mai, Abends, verließ, traf hier gestern wohlbehalten ein.

Bayreuth, 23. Juni. Der Verkehr auf der ganzen Strecke der Ostbahn ist wieder aufgenommen.

Locales und aus dem Kreise.

Nach heute hier eingelangten Depeschen wird Se. Majestät König Ludwig II. im Laufe des Tages dahier eintreffen. Die Stunde der Ankunft ist jedoch noch nicht bekannt. Se. Maj. werden im Hause des Herrn Fabrikanten Ebenauer ihr Absteigquartier nehmen.

Schweinfurt. Gestern Abend 6 Uhr langte mit einem Extrazuge Prinz Karl von Bayern mit seinem Adlatus Generalstabs-Chef v. d. Tann und dem österr. Feldmarschalllieutenant Graf Huyn nebst großem Gefolge hier an und stieg in dem Gasthofe zur Krone ab. Gegen 100 höhere und Subaltern-Officiere, sowie in Officiersrang stehende Beamte sind hier einquartiert.

Schweinfurt. Vier bayerische Prinzen befinden sich gegenwärtig in unserer Stadt, nämlich Prinz Carl, Otto, Luitpold und Ludwig. Auch Prinz Alexander von Hessen wird heute hier im Hauptquartier erwartet.

Schweinfurt. Leute von Arnstein und Umgegend, die heute hieher kamen, versichern auf das Bestimmteste, in den Morgenstunden des heutigen Tages zwischen 6 und 7 Uhr starken Kanonendonner in der Richtung von Fulda gehört zu haben. Auch hiesige Leute, die auf der Thomashöfer Straße sich befanden, wollen zur selben Zeit das Gleiche vernommen haben.

Auch heute früh sind uns wiederholt die Oberländer und die Frankfurter Zeitungen nicht zugekommen.

Schweinfurt. Der heutige 4. Schafmarkt ist mit circa 1100 Stück, meist fette Schafe und Jährlinge., betrieben. Der Handel bis jetzt ganz unbedeutend.

Am 1. Juli tritt in Rothenbuch, Reg.-Bez. Unterfranken und Aschaffenburg, eine Posterpedition in Wirksamkeit.

Würzburg, 25. Juni. Gestern Abend nach 9 Uhr entstand zwischen mehreren Individuen ein Streit, der die Verhaftung der beiden Hauptbetheiligten zur Folge hatte. — Später wurden von einem Burschen an der Maxschule mehrere Fenster eingeworfen, der Thäter aber sofort ergriffen und dem Posten an der Commandantschaft übergeben.

Schwurgericht. 8. Verhandlung. Gerichtshof: Präsident: k. Appell.-Ger.-Rath Hr. Dr. Hösling, Beisitzer: die HH. Hertel, Dr. v. Segnitz, Dotterweich, Räthe, Weigel, Assessor am k. Bez.-Ger. Würzburg, St.-A.: k. 1. St.-Anw. Hr. Rüdel, Protokollf.: Hr. Bez.-Ger.-Acc. Weber, Verth.: Hr. Advokat Treutlein; Geschworne: die HH. Paul, Konr. Schwab, Klein, Seuffert, Ungewitter, Siligmüller, Neubert, Max Schwab, Finsterer, Becker, Ziegler, Reuß. Zwei von den Geschwornen, Mich. Schlereth von Strahlsbach und Gg. Ad. Kraus von Kothen gestellte Dispensationsgesuche auf die ganze Dauer der Schwurgerichtssitzung wurden willfährig beschieden. Es sind 14 Zeugen geladen. Angeklagt ist Jakob Zinser, 31 Jahre alt, verh. Taglöhner von Zell, k. Ldg. Eltmann, wegen Brandstiftung. (Schl. f.) (W. Abdbl.)

Ankündigungen.

Gesangverein.

Heute Abend nach der Probe **Ballotage.**

Der Vorstand.

Einquartierungs-Billete

sind vorräthig in der

Morich'schen Buchdruckerei.

Ein gutes tafelförmiges **Fortepiano** wird sofort zu miethen gesucht und sorgfältige Behandlung zugesichert in Nro. 720.

Abonnements-Einladung

auf **„Hans v. Hackelbergs Erzählungen"** pro III. Quartal 1866. Preis per Quartal 18 kr.

Dieses humeristische Blatt empfiehlt sich zum Abonnement für das kommende Quartal auf's Beste. Der Preis ist sehr billig gestellt, und wird die Redaktion Alles aufbieten, die geehrten Abonnenten in Allem zufrieden zu stellen. Man abonnirt entweder bei der Post oder bei den Postboten und ist Vorausbezahlung erforderlich.

Hochachtungsvollst

Die Expedition der „Hans v. Hackelbergs Erzählungen" in Augsburg.

Einen guten **Arbeiter** sucht

Heinr. Schmidt, Schuhmachermeister.

Ein zu einer Wirthschaft passendes **Lokal** wird sofort zu mierben gesucht. Näh. in der Exped.

Beachtung.

Die jetzt bestehenden politischen Verhältnisse veranlassen mich mein Lager von

Sonnenschirmen und En tout cas

so schnell als möglich zu räumen und verkaufe dieselben unter Fabrikpreisen.

Christian Hüller,
Schirmfabrikant.

4½ Morgen sehr schöne **Wiesen** sind zu verpachten bei

Fritz Schlundt.

Gestern wurden auf dem Wege nach der Eisenbahn 4 an einem Ring befestigte **Schlüssel** verloren; man bittet sie in der Exped. abzugeben.

Markt-Anzeige.

F. C. Wöhnert aus Erfurt besucht bei vorstehenden Peter Pauli Markt mit einem best sortirten Damen-, Herren- und Kinderschuhlager und bittet seine werthen Kunden um gütigen Zuspruch.

Der Verkauf findet in einer Bude auf dem Markt statt.

Geschäfts-Eröffnung.

Einen geehrtem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich auf hiesigem Platze im Hause des Herrn **Konr. Töpfer,** vormals Krachardt'schen Hause in der Brückengasse mein **Hutmachergeschäft** eröffnet habe; zugleich empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **feinen Hüten,** auch werden **Reparaturen** angenommen unter Zusicherung bester und billigster Bedienung.

Johann Hierstetter.

Meinen Freunden und Bekannten sage bei meinem Weggange von hier ein herzliches **Lebewohl.**

Ph. Aug. Klink.

Bei Christian Schlenk, wohnhaft in der Peters-gasse Nro. 458, wird täglich Wäsche zum **Waschen** übernommen und bei reeller Bedienung um gütige Zuweisung gebeten.

Termin-Kalender.

Den 29. Juni.

Petri Pauli Markt hier.

Den 30. Juni.

2 M. Grundvermögen-Zwangsverstrich des Alois Heppel von Hausen, im Gemeindehause.

12 M. Desgl. aus dem Concurse des Leonh. Klee von Burgerroth, im Gemeindelokale

Amtliche Erlasse.

Im Concurse des Georg Heidenfelder von Sendelbach wurde das Prioritätserkenntniß an die Gerichtstafel des k. Bez.-Ger. Lohr angeheftet.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli 1866 beginnt das III. Quartal des XI. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich,** mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender** ꝛc. ꝛc., **Annoncen** verschiedener Art u. s. w. In der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Den politischen Nachrichten werden wir bei der jetzt so bewegten Zeit erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden und namentlich dafür sorgen, unsern Lesern stets das Neueste von Dem zu bieten, was sich über Krieg und Frieden sagen läßt; wobei wir bei dringenden Neuigkeiten nöthigenfalls auch Extrablätter ausgeben werden.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr., halbjährig 1 fl. 48 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Posterpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährlich.

Die Redaktion und Expedition des Tagblattes.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Schluß des II. Quartals sehen wir uns veranlaßt, zu gefälliger Erneuerung des Abonnement auf das **„Würzburger Journal"**, sowie zu zahlreichen Neubestellungen einzuladen. Wir eröffnen das nächste Quartal unter Zuständen, wie sie unheilvoller kaum je auf dem gemeinsamen Vaterlande gelastet. Im Süden stehen die raubgewohnten Welschen, mit denen sich eine Macht verbunden hat, welche sich eine deutsche nennt, schlagfertig und im Westen lauert der Franzmann des Tags, an welchem er über Deutschland, das sich selbst zerfleischt hat und widerstandslos geworden ist, seine Machtsprüche ergehen zu lassen für gut findet. Es ist daher gewiß von allgemeinem Interesse, beständig von den wichtigsten Ereignissen unterrichtet zu sein, und wir haben daher bei dem gegenwärtigen folgenschweren Zeitabschnitte neue und verläßige Arrangements getroffen, welche uns rasche Original-Mittheilungen ermöglichen. Daß wir, wie auch die Verhältnisse sich weiter entwickeln, unverrückt an dem Standpunkt des Rechtes und der Ehre festhalten werden, brauchen wir nicht erst zu versichern. — Der nichtpolitische Theil des Blattes wird in bekannter Weise fortgeführt, sowie auch das beliebte Beiblatt „Sibille" nicht vernachläßigt wird.

Der Preis des Blattes bleibt unverändert, nämlich 54 kr. das Quartal, doch werden auch Monatsbestellungen zu 18 kr. angenommen. Bestellungen in Würzburg bei der Expedition, Plattnersgasse Nr. 95, und auswärts bei allen k. Posterpeditionen und den Postboten.

Die Redaktion und Expedition des Würzburger Journals.

Unser soeben in **8ter Auflage** erschienenes

Zeitungs-Verzeichniss

welches wir hiermit unseren Geschäftskunden und allen Reflektirenden zur Disposition stellen, enthält auf 72 gr. 8. Seiten die Zeitungspresse aller Länder:

die Titel von mehr als 6000 politischen, wissenschaftlichen, belletristischen und technischen Journalen, sowie Kalendern und Coursbüchern, welche Annoncen veröffentlichen,

unter Angabe des Erscheinens, der Insertionspreise und der Auflagen, soweit dieselben zu ermitteln waren. Das Verzeichniß, wenn auch zunächst nur für unsere Geschäftszwecke bestimmt, darf ein allgemeineres Interesse von Seiten Aller, welche sich für die Entwickelung der Zeitungs-Literatur interessiren, in Anspruch nehmen; es übertrifft an Vollständigkeit und Uebersichtlichkeit Alles, was bisher in dieser Richtung zusammengestellt wurde.

Indem wir bei dieser Gelegenheit unsere Dienste empfehlen, erinnern wir daran, daß unser Geschäftsbetrieb durch das gemeinsame Wirken unserer Comptoire an sechs Hauptstationsplätzen alle Garantien der Sicherheit zu bieten geeignet ist, und daß wir das bisher genossene allseitige Vertrauen auch ferner durch unsere Bedienungsweise zu rechtfertigen bestrebt sein werden.

Haasenstein & Vogler,
Zeitungs-Annoncen-Expedition,
in Frankfurt a. M., Hamburg, Berlin, Wien, Basel, Paris.

Pegelstand.

Den 22. und 23. Juni 2″ unter 0. Den 24. Juni 0. Den 25. Juni 1″ unter 0. Den 26. Juni 0.

Schifffahrts-Nachrichten.

Am 23. Juni vorbeigefahren Cäsar Weiermann von Bamberg mit Ladung Gütern und Getraide von Bamberg nach Frankfurt und Mainz.

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl.	9 39—41
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9 57—59
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9 36—39
Rand-Ducaten	fl.	5 24—27
20 Francs-Stücke	fl.	9 16—18
Preußische Kassenscheine	fl.	1 42½—43½
Dollars in Gold	fl.	2 23½—24½

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek Freiex.) An die München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 151. Protestantisch: Philippina. Mittwoch den 27. Juni. Katholisch: Ladislaus. 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

☞ Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 27. Juni 1722 starb John Churchill, Herzog von Marlborough.

Telegraphische Depeschen.

München, 25. Juni. Die „Bayerische Zeitung" schreibt: Die Hannover'schen Truppentheile bei Eisenach haben kapitulirt, also nur Truppentheile, und zwar diejenigen, welche sich bei Eisenach durchschlagen wollten, nicht die ganze hannover'sche Armee. — Der mecklenburgische Bundestagsgesandte hat Frankfurt verlassen, ohne für eine Substitution Vorsorge zu treffen.

München, 26. Juni, Mittags. Zur Heeresverstärkung werden durch Regierungsentschließung 30,000 nicht anjässige Reservisten aus den Altersklassen von 1834 bis 1838, resp. 1838 bis 1842 ausgehoben. (N. Fr. Z.)

Frankfurt, 25. Juni. Sicherem Vernehmen nach wurde heute Officieren der hiesigen Besatzung dienstlich mitgetheilt, daß die hannover'sche Armee, von den Preußen unter General Bayer angegriffen, dieselben zurückgeworfen und ihre Verbindung mit den bayerischen Truppen bewerkstelligt haben. (N. v. u. f. D.)

Wien, 25. Juni. Reichenberg, Trautenau und Aichach sind von Preußen besetzt unter General Bittenfeld; ihre Stärke wird auf 60,000 Mann angegeben. Kleine Zusammenstöße haben stattgefunden. — **Wien**, 25. Juni. In der Schlacht von Custozza wurden die Trümmer der drei Armeekorps Viktor Emanuels über den Mincio zurückgeworfen. Der Kampf wird heute fortgesetzt. (N. Fr. Z.)

Oesterreichisches Hauptquartier **Zerbare** (über Wien), 25. Juni. Zweites Bülletin: Die kaiserlichen Truppen drängten die feindliche Armee nach heißem Kampfe auf allen Punkten zurück, jedoch nicht ohne bedeutende Verluste. Custozza wurde gestürmt, weshalb Erzherzog Albrecht die Schlacht nach diesem Städtchen benennt, und 2000 Mann wurden zu Gefangenen gemacht. Die kaiserlichen Truppen sind vom besten Geiste beseelt. Drittes Bülletin: Die österreichische Flotte auf dem Gardasee hat mit 6 Kanonenbooten die feindlichen Batterien und Freischaaren am lombardischen Ufer des Gardasees, ohne selber Verluste zu erleiden, beschossen. — Am 23. Juni hat der Feind mit bedeutenden Kräften an mehreren Stellen unterhalb Polesella den Po überschritten. Die kaiserrichen Truppen zogen sich ohne Widerstand zurück. — Die Besatzung von Mantua machte gegen feindliche Beob achtungstruppen in der Linie von Curtatona einen Ausfall, trieb dieselben zurück und machte Gefangene. — **Wien**, 25. Juni, Mittags. (Offiziell.) Der am 23. Juni früh über den Mincio eingedrungene Gegner ist seit dem 24. Juni Abends bereits wieder über den Mincio zurück. Unsere eigene Armee ist in gutem Zustande und zu neuen Unternehmungen bereit. — **Florenz**. 25. Juni (über Paris.) Italienisches Hauptquartier, 24. Juni, Abds. Heute hat ein erbitterter Kampf, der fast den ganzen Tag dauerte, stattgefunden. Dem ersten Armeekorps, welches die Positionen zwischen Peschiera und Verona einnehmen sollte, gelang dies nicht. Das zweite und dritte Korps vermochten das erste Korps nicht von dem Ansturm zu befreien, den dasselbe gegen überlegene Streitkräfte zu bestehen hatte. Die Korps sind fast intact. — **Brescia**, 25. Juni (über Paris). Das erste Armeecorps griff heute die Positionen bei Peschiera an. Die Division Cerale hat dabei schwere Verluste erlitten. General Cerale ist verwundet. Der Kampf zog sich in die Länge. Das endgültige Resultat ist kein ungünstiges, da die Korps ihre Stellungen behauptet haben. Prinz Amadeus ist leicht verwundet und in Brescia angekommen. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

Nürnberg, 25. Juni. Der Herzog von Augustenburg ist heute über München nach Wien gereist.

S **Fulda**, 25. Juni. In unserer Stadt ist gegenwärtig außer den zu ihren Regimentern nach Hanau einberufenen und hier durchkommenden Mannschaften kein einziger Soldat zu sehen. — Am 16. ds. Mts. Abends 5½ Uhr erhielt das hier garnisonirende 3. Inf.-Regiment die Ordre, sich marschbereit zu halten; — zugleich kam die Nachricht, daß die Preußen in Kurhessen eingerückt seien und die ganze Garnison von Kassel, sowie das in Hofgeismar stehende Husaren-Regiment folgenden Tages hier eintreffen würde. — Dieser verging jedoch ruhig, denn das hiesige Regiment verließ erst am 18. Morgens 6 Uhr die Stadt und die von Kassel kommenden Truppen trafen im Laufe des Nachmittags hier ein und wurden hier und in der Umgegend einquartiert. — An jenem Tage war in hiesiger Gegend mit Ausnahme des ausmarschirten 3. und des in Hanau stehenden 2. Inf.-Regiments die ganze Streitkraft Kurhessen in jenem Antheil versammelt, über welche Kurhessen in jenem Augenblicke disponirte. — Sämmtliche Truppen, — Infanterie, Husaren, Garde du Corps und Artillerie — hielten am 19. hier Rasttag und setzten am 20. ihren Marsch nach Hanau fort. — Am 21. verließ auch der noch zurückgebliebene Stadtkommandant, der Platzmajor, der Stabsarzt, der Auditeur und die vom 3. Inf.-Reg. zur Besetzung der Wache commandirten 40 Mann mit einem Offizier die Stadt, deren Bewohner nun täglich und stündlich auf das Eintreffen von bayerischen Truppen hoffen, damit sie diese vor den schändlichen Uebergriffen preußischer Frechheit schützen mögen. — Besonders laut spricht sich dieser Wunsch aus, seit der Kurfürst entthront und die Regierungsgewalt in die Hände des preuß. Generals v. Beyer gelegt ist. — Alles ist schon zur Aufnahme bayer. Soldaten bereit und das öfter auftauchende Gerücht, daß dieselben auf dem Marsche hierher oder schon einige Stunden von hier an der Grenze seien, brachte stets eine freudige Aufregung in der Stadt hervor. — Aber leider waren die Bewohner Fulda's bis jetzt in ihrer Hoffnung getäuscht, denn bis zum Augenblick war noch keine bayerische Uniform zu erblicken. — Statt dessen traf gestern die von dem

neuen Ministerium unterzeichnete Weisung an alle Gerichte und Aemter hier ein, daß sich dieselben von nun an nur den Anordnungen der preußischen Regierung und deren Gewalthaber, des Generals v. Beyer zu fügen haben, doch ist sicher anzunehmen, daß diesem Befehle hier dann erst Folge geleistet werden wird, wenn ein Flug preußischer Doppel-Adler in unseren Gauen geborstet. — Der dieser Tage von Kassel zurückgekehrte Abgeordnete der Stadt Fulda, Regierungsrath v. Bischoffhausen hat durch seine Abstimmung gegen Mobilisirung der kurh. Armee sich dermaßen den Haß und Unwillen der Bevölkerung zugezogen, daß letzte Nacht vor seiner Wohnung Unruhe entstand und heftige Drohungen gegen ihn ausgestoßen wurden, bis es der Polizei und einer aus Turnern und Schützen gebildeten Wache gelang, den lärmenden Haufen zu zerstreuen. Gestern waren Plakate angeschlagen, worin derselbe als Landesverräther bezeichnet war, und der jetzige Zustand in Kurhessen wird größtentheils seinem Verhalten zugeschrieben.

Hanau, 25. Juni. Reisende, welche heute früh von Weimar hier eingetroffen, theilen mit, daß vorgestern Mittag preußische Truppen in die Stadt Weimar eingerückt sind. Nach Witzenhausen (östlich von Kassel) soll eine Anzahl verwundeter Preußen gebracht worden sein.

Kassel, 24. Juni. Das wichtigste, aber auch erschütterndste Ereigniß des gestrigen Tages ist die Abführung des Kurfürsten, wie man sagt nach Stettin, nach anderer Leieart Küstrin. Alle anderen Erlebnisse des Tages treten hiergegen in den Hintergrund.

Karlsruhe. Die Karlsr. Z. zeigt amtlich an, daß dem preußischen Gesandten am hiesigen Hofe, Grafen v. Flemming, seine Pässe zugesandt sind, und gleichzeitig der badische Gesandte in Berlin, Frhr. v. Türckheim, abberufen wurde.

Die „Karlsruher Ztg." schreibt: Gutem Vernehmen nach geht man bei den Regierungen des 8. Bundes-Armee-Korps mit der Absicht um, den Truppen dieses Korps als gemeinsames Erkennungszeichen eine Armbinde in den deutschen Farben zu geben. (Ist schon geschehen. Redakt.)

Großes Aufsehen erregt der Selbstmord des Oberstlieutenants v. Blumröder, Commandeurs des schwarzburg-sondershausen'schen Contingents. Derselbe erschoß sich früh in seiner Wohnung. Man sagt, er habe es aus Melancholie gethan. Nach einer andern Sage starb er als Opfer seiner politischen Grundsätze. Er wollte nicht in den Bruderkrieg ziehen.

Von den Hannover'schen Truppen fehlen noch bestimmte Nachrichten. Einer von Gotha gekommenen (also großpreußischen) Depesche des Wagner'schen Bureaus vom Gestrigen zufolge hätte der Oberanführer der Hannoveraner sich zu einer Kapitulation bereit erklärt, wenn von ihm abzusendende Offiziere sich persönlich davon überzeugt hätten, daß das Korps von überlegenen preuß. Truppen eingeschlossen sei. (Der Köln. Z. zufolge wäre man preuß. Seits darauf eingegangen und es soll ein hannoverischer Major Jacobi zur Einleitung einer Capitulation schon am 23. ds. in Gotha eingetroffen sein.) Nach einer über Paris eingetroffenen Berliner Depesche vom Heutigen wäre es dagegen den angeblich Umzingelten gelungen, den Preußen zu entkommen und nach dem Meiningischen Gebiete zu gelangen, von wo sie wahrscheinlich ihre Vereinigung mit den Bayern ausführen würden können. Ohne Zweifel müssen wir in kurzer Frist bestimmte Nachricht über das hannoverische Korps erhalten. (N. Fr. Z.)

Der Landeschef in Schlesien telegraphirt an den Staatsminister: „Weißkirchen, 24. Juni, 10½ Uhr Vorm. Nach Amtsbericht aus Schwarzwasser ist preußische Infanterie bei Nichndd eingebrochen und soll über Bruchna gegen Teschen marschiren. Man hört von Plünderungen, welche in Bruchna vorfielen."

Sachsen soll mit Oesterreich eine Konvention geschlossen haben, deren Kernbedingung laute: Für den Anfang namentlich in Sachsen, im Interesse des Landeswohlstandes keine Schlacht zu schlagen.

Aus Hannover kommt der N. Fr. Z. vom 25., 11 Uhr Abends, folgende Notiz zu: „Soeben trifft der Haushofmeister des Königs direkt von Gotha ein und bringt die positive Nachricht, daß sich die ganze Armee durch ihre Bravour und theilweise durch Kriegslist bei Gotha durchgeschlagen hat und weiter südlich marschirt.

Wien, 25. Juni. Die amtliche Wiener Zeitung bringt folgendes Telegramm aus dem Hauptquartier der Nordarmee, Trübau, 24. Juni, Nachmittags: Mehrere Vorpostengefechte haben an der schlesischen Grenze mit gutem Erfolge für unsere Truppen stattgefunden. Oesterreichische Uhlanen attaquirten preußische Kavallerie, die sich schleunig zurückzog. Neuerdings wurden Gefangene gemacht. Die Nachricht von der Besetzung Trautenau's und Reichenbergs hat sich nicht bestätigt.

Aus Prag, 21. Juni, schreibt man der A. Z.: Mit dem heutigen Morgenzug sind abermals viele flüchtige Familien aus der sächsischen Lausitz hier angekommen. Allseitig wird die für unglaublich gehaltene frühere Nachricht bestätigt, von der gewaltsamen Einreihung sächsischer Staatsangehörigen in's preußische Militär und Beitreibung von Requisitionen.

Prag, 23. Juni. Der russische, der englische und der französische Gesandte in Dresden erhielten gestern von ihren Regierungen die Weisung, ihren jetzigen Aufenthaltsort zu verlassen und dem König Johann nach Prag zu folgen.

Von der italienischen Grenze, 20. Juni. Es wird täglich schwerer, vom Kriegsschauplatze Nachrichten zu erhalten, da den österreichischen Beamten und Offizieren jede Mittheilung an Blätter strengstens verboten ist. Man wird also gut thun, gegen „Nachrichten aus dem Lager" sehr vorsichtig zu sein, und sich nur an die offiziellen Berichte zu halten.

In Madrid ist am 22. Juni um 5 Uhr Morgens eine Militärempörung (von 2 Artillerieregimentern) ausgebrochen, an der dann auch Zivilisten unter Errichtung von Barrikaden Theil nahmen. Doch wurden die Aufständischen, den vorliegenden Berichten zufolge, vollständig besiegt, so daß gegen 6 Uhr die Ruhe (bis auf Weiteres) wieder hergestellt war.

Vermischtes.

Nürnberg, 24. Juni. In der vergangenen Woche feierte der Präsident des k. Handels-Appellationsgerichts dahier, Hr. Dr. G. A. v. Seuffert, (früher Kreis- und Stadtgerichtsdirektor dahier) sein 40jähriges Dienstjubiläum. Gestern wurde derselbe von sämmtlichen Mitgliedern des Handels-Appellationsgerichts und des Handelsgerichts Nürnberg, welche sich zu diesem Zweck in dem Lokale des Handels-Appellationsgerichts versammelt hatten, in feierlicher Weise beglückwünscht und ihm nach Beendigung dieser Feier von einer Deputation des Handels-Appellationsgerichts im Namen dieses Kollegiums zur Erinnerung an das freudige Ereigniß ein silberner Pokal überreicht.

Herrieden, 25. Juni. Leider erhalte ich in Folge der Verkehrsstockungen durch den Krieg die Witterungsbeobachtungen von 17 Stationen Osteuropas gar nicht, und die der übrigen so spät, daß daraus kaum mehr eine Witterungsvorhersage gefolgert werden kann. In-

dessen dunkle der Schluß nicht zu gewagt erscheinen, daß auch für unsere nächste Woche das schöne Wetter durch Gewitterregen unterbrochen werden wird.

Passau, 23. Juni. Soeben trifft die Trauerkunde ein, daß im Markte Wegscheid schon wieder ein großer Brand ausgebrochen sei. Heute Nacht um 12 Uhr entstand in einem Stadel im nordwestlichen Theile des Marktes Feuer und in wenigen Stunden waren 26 Gebäude, der Pfarrhof und die Kirche ein Raub der Flammen. Es gingen dabei viele Habseligkeiten verloren. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Handel und Verkehr

Ludwigshafen, 24. Juni. Ihre Mittheilung bezüglich des Kohlenausfuhrverbots aus der Saargegend kann ich dahin berichtigen, daß zwar allerdings in Folge der kriegerischen Verwicklungen den Süd- und Mittelstaaten Deutschlands keine Kohlen mehr verabfolgt werden, es den Kommunen aber, wie ein zweites Circular besagt, freistehe, die Kohlen über Forbach transito Frankreich weiterzubeziehen.

Locales und aus dem Kreise.

Seine Majestät der König kam heute Morgen um 8¾ Uhr mit einem Extrazuge hier an und wurde am Bahnhofe von den königlichen Prinzen und Generalitäten ꝛc. empfangen. Allerhöchstdieselben ritten sogleich ins Lager und nach etwa einer Stunde zum obern Thore hinaus, wie man hört nach Kissingen oder Neustadt. Als Seine Majestät aus dem Bahnhofe trat und von da wegritt, so wie bei seinem Ritt durch die Stadt wurden Allerhöchstdieselben von der überall äußerst zahlreich versammelten Bevölkerung mit den begeistertsten Hochs begrüßt. Se. Majestät dankten nach allen Seiten hin aufs Freundlichste. Von dem Rathhause und den Thürmen wehen die bayerischen und deutschen Fahnen.

Gestern Abend 8¾ Uhr kamen k. Se. Hoh. Prinz Alexander von Hessen auf der Eisenbahn in Begleitung mehrerer höheren Offiziere im Hauptquartiere an und nahmen Ihr Absteigquartier im Hause des Hrn. Privatier Heyder in der Mühlgasse. Das zahlreich versammelte Publikum begrüßte den Oberbefehlshaber des 8. Bundesarmeecorps mit lebhaften Hochs.

Der heutige Getraidemarkt war gering befahren und ergab sich folgendes Resultat: Der Waizen kostete 16 fl. bis 17 fl. 15 kr., Korn 13 fl. bis 13 fl. 45 kr., Haber 9 fl. 36 kr. bis 11 fl. pr. Schffl.

Würzburg, 25. Juni. Vom Obrist Aldosser vom 9. Inf.-Regiment circulirt nachfolgendes Bravourstückchen: Auf dem Marsche nach Fulda fiel ihm nämlich ein hausirender Bürstenbinder durch seine Aehnlichkeit mit ihm auf. Dieß gab Aldosser Veranlassung, denselben zu sich zu rufen und dessen Kleider, Waaren und Paß abzunehmen und so verkleidet die feindliche Stellung zu erkundschaften. Nach zwei Tagen kehrte er zurück und entließ den Bürstenbinder reichlich belohnt. (W. Anz.)

Würzburg, 26. Juni. Unserem Landsmanne, dem Baron Anton von Bechtoldheim, welcher als Kavallerie-Offizier in österreichischen Diensten steht, wurde bei der Schlacht von Verona ein Pferd unter dem Leibe erschossen, er selbst ist ganz unbeschädigt geblieben.

ô Würzburg, 25. Juni. (8. Schwurgerichtsfall.) Der Angeklagte Jakob Zimer wurde von den Geschwornen (Obmann Hr. Weinhändler Franz Siligmüller von Würzburg) des Vergehens der vorsätzlichen Brandstiftung zum Zwecke des Betrugs an der Feuerversicherungsgesellschaft schuldig erkannt. Urtheil 2 Jahre Gefängniß, wovon 5 Monate 5 Tage Untersuchungshaft abgerechnet werden.

Schwurgericht. 2. Quartal. 9. Verhandlung. Würzburg, 26. Juni. Die heutige Verhandlung, welche bei beschränkter Oeffentlichkeit stattfindet, hat die Anklage gegen G. Krebs, 67 Jahre alt, verwittw. Auszügler von Sailauf, wegen Verbrechens des Nothzuchtversuchs zum Gegenstande. Der Angeklagte, ein als unverträglich; dem Trunke ergeben und sittenlos geschilderter Mensch, stellt die Anklage in Abrede.

ô Würzburg, 26. Juni. (9. Schwurgerichtsfall.) Der Angeklagte Georg Krebs wurde von den Geschwornen (Obmann Hr. Domänenammann Friedrich Klein von Remlingen) des Verbrechens des Nothzuchtversuchs, begangen an der 15 Jahre alten Müllerstochter Elisabetha Wätb von Sailauf schuldig erkannt. Urtheil: 2 Jahre Gefängniß.

Die Schullehrer Paul Weippert zu Rieneck und Joh. Georg Schmidt von Gebelstadt wurden auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt.

Ankündigungen.

Ein fleißiger Taglöhner wird gesucht bei Gg. Schirmer Hs.-Nro. 617.

Markt-Anzeige.

F. C. Bölmert aus Erfurt besucht bevorstehenden Peter Pauli Markt mit einem best sortirten Damen-, Herren- und Kinderschuhlager und bittet seine werthen Kunden um gütigen Zuspruch.

Der Verkauf findet in einer Bude auf dem Markt statt.

Bei **Christian Schlenk**, wohnhaft in der Petersgasse Nro. 458, wird täglich Wäsche zum **Waschen** übernommen und bei guter Bedienung um gütige Zuweisung gebeten.

Ein Soldat vom 1. Art.-Reg. verlor gestern Abend **14 fl.** von der Stadt aus ins Lager. Der redliche Finder wird ersucht, solche in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Oeffentliches Anerkennungsschreiben.

Der Dr. med. **Hoffmanns** weiße Kräuter-Brust-Syrup hat bei verschiedenen Mühlen-Mitgliedern, welche an längerer Heiserkeit litten, nach Versicherung derselben die wohlthätigsten Folgen gehabt. Dies bescheinigt

Pirna, 10. März 1864.

Theater-Direktor **Seyffert**,
d. Z. Pirna.

In **Schweinfurt** ist dieser Syrup in Flaschen à 27 und 54 kr. stets ächt zu haben bei Herrn

Christian Käppel,
Ecke der Keßlergasse.

Für das III. Quartal werden billig abgegeben: „Bayerische Zeitung" (München); „Bamberger Neueste Nachrichten"; „Hammelburger Journal."

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli 1866 beginnt das III. Quartal des XI. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich,** mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** sowie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender** ꝛc. ꝛc., **Annoncen** verschiedener Art u. s. w. In der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Den politischen Nachrichten werden wir bei der jetzt so bewegten Zeit erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden und namentlich dafür sorgen, unsern Lesern stets das Neueste von Dem zu bieten, was sich über Krieg und Frieden sagen läßt; wobei wir bei dringenden Neuigkeiten nöthigenfalls auch Extrablätter ausgeben werden.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr., halbjährig 1 fl. 48 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Postexpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährlich.

Die Redaktion und Expedition des Tagblattes.

Einladung zum Abonnement.

Das **Coburger Tagblatt** beginnt mit Ende ds. M. ein neues Vierteljahrs-Abonnement, zu welchem hiermit freundlichst eingeladen wird.

Das „Coburger Tagblatt" steht in politischen wie in socialen Dingen auf Seiten des Volkes gegen seine offenen und verkappten Feinde, für dessen ganzes Recht und ganze Freiheit. Eines der Organe der Volkspartei hat es seinen Standtpunkt seit seiner ersten Gründung im Jahre 1849 selbst in trübster Zeit treu und unerschrocken zu wahren gewußt. In einer Zeit, in welcher Uebermuth mit Recht und Freiheit sein Spiel treibt, und der Götzendienst der Macht und des Erfolges selbst einen großen Theil der Tagespresse corrumpirt hat und durch diese wieder das öffentliche Rechts- und Freiheitsgefühl zu corrumpiren bemüht ist, müssen das Volk und seine treugebliebenen Preßorgane um so fester zu einander stehen. Wir halten uns deßhalb auch in engeren wie weiteren Kreisen von Seiten des Volkes und seiner Freunde der Förderung unseres Blattes versichert. Das Blatt, für welches nur zuverlässige und tüchtige Mitarbeiter an verschiedenen Orten gewonnen sind, welches bemüht ist, seinen Lesern immer die neuesten Nachrichten so rasch als möglich zu liefern, zu diesem Zwecke auch in allen wichtigen Fällen telegraphische Mittheilung bezieht, wird vom neuen Quartal an, unbeirrt von allen gegen dasselbe gemachten Lähmungsversuchen, abermals sein Format erweitern. Selbstständige Artikel von allgemeinem Interesse und locale Correspondenzen werden, bei würdiger Form und Zuverlässigkeit des Inhalts, gern aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Die Redaktion des Coburger Tagblatts:
F. Streit.

Das Coburger Tagblatt erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags und kostet auch in dem erweiterten Format wie bisher, hier am Platze nur 42 kr. oder 12 Sgr., im ganzen Bereich des Thurn und Taxis'schen Postgebiets 53 kr. oder 15 Sgr., im Postvereinsgebiet 1 fl. 9 kr. oder 20 Silbergroschen.

Inserate werden mit 1 Sgr. oder 4 kr., hier am Platz mit 2 kr., die gespaltene Zeile berechnet und erhalten durch das Tagblatt die wirksamste Verbreitung hier und im weitesten Umkreis.

Coburg, Ende Juni 1866.

Die Expedition:
(F. Streit's Verlagsbuchhandlung.)

Ein Feldgendarm verlor von hier bis Grafenrheinfeld eine Brieftasche (zugleich Cigarrenetui) mit div. Papieren. Um Rückgabe in der Expedition gegen Trankgeld wird ersucht.

Eine untere **Wohnung** mit Nebenstube, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, welche sich auch zur Wirthschaft eignet, ist stündlich zu vermiethen durch

Gg. Drescher, Commissionär.

Sehr gutes eingemachtes **Sauerkraut** ist im Ganzen oder auch theilweise zu verkaufen bei

Konrad Töpfer, Brückengasse.

Fettes **Hammelfleisch** per Pfd. 13 kr. ist fortwährend zu haben bei

Jakob Fenn, Metzger.

Renten- und Unterstützungsverein für Frauen und Mädchen in München.

In Bezug auf das Ausschreiben der Verwaltung vom 11. Juni d. Js. in Nr. des Tagblatts ersuche ich alle diejenigen Mitglieder, welche beim Vereine nach den neuen Satzungen zu verbleiben gedenken, mir dies unter Vorlage der Quittungsbücher bis zum 30. d. M. anzuzeigen, von den anderen nehme ich deren Austritt an, muß mir aber bis zu gleichem Termin gleichfalls deren Quittungsbücher erbitten, um aus solchen das Austrittsverzeichniß machen zu können.

Fr. Gg. Ad. Bollich, Agent.

Der **Heuertrag** in der Schanze des **Naturheilvereins** soll **Donnerstag** den 28. ds. Abends 5 Uhr daselbst an den Meistbietenden versteigert werden, wozu Strichsliebhaber hierdurch eingeladen sind.

Der Vorstand.

Ein junger **Hund,** männlichen Geschlechts mit gestutzten Ohren und Schweif, glatthäriger Pinscher von gelber Farbe und grünem Halsband versehen, auf den *Ruf* „Hocker" hörend, hat sich verlaufen. Dem Finder *eine* angemessene Belohnung in Hs.-Nro. 379.

Um Rückgabe eines entflogenen grünen **Kanarienvogels** in der Exped. gegen Belohnung wird gebeten.

Einquartierungs-Billete

sind vorräthig in der

Morich'schen Buchdruckerei.

Theerseife, von Bergmann u. Comp., **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à 18 kr.

Die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Amtliche Erlasse.

Franz Martin Gußner und dessen Ehefrau Eva Dorothea, geb. Veltheimer von Altbausen, haben Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Bollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die Staatsbibliothek München.

Schweinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 152. | Protestantisch: Jesua. | Donnerstag den 28. Juni. | Katholisch: Leo, P. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Bestellungen auf das Tagblatt pro Juli mit September werden fortwährend entgegengenommen in der Expedition.

Chronologische Tafel.

Den 28. Juni 1519. Karl V. wird zum deutschen Kaiser gewählt.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 25. Juni. Bei Jungbunzlau (?) ist es zu einem hitzigen Gefecht gekommen. Der südnorddeutsche Bahnverkehr ist aufgehoben. Beust rettete die Dresdner Kunstschätze durch Verpfändung an Engländer. Der Konsul übernahm den Schutz. (N. Fr. Z.)

Kassel, 26. Juni. Der Kurfürst hat folgende Proklamation an die Kurhessen erlassen: „An mein getreues Volk! Im Begriff, in die über mich verhängte Kriegsgefangenschaft ins Ausland abgeführt zu werden, ist es meinem landesväterlichen Herzen Bedürfniß, meinen treuen Unterthanen noch diesen Scheidegruß zuzurufen. Möge der Allmächtige mein Volk in seinen väterlichen Schutz nehmen und die gegenwärtige, über dasselbe, über mich und über mein Haus verhängte Trübsal mir und meinem Volke zur Läuterung und zum Frieden dienen lassen. Zugleich richte ich, indem ich jetzt das Land meiner Väter zu verlassen genöthigt werde, an alle in den dermalen okkupirten Landestheilen bestellten Beamten und Diener die Aufforderung, die ihren bisherigen Amtsverhältnissen entsprechenden Funktionen auf Grund ihres bestehenden Diensteides und vorbehaltlich der mir zu bewahrenden Unterthanentreue fortzuführen, als wodurch unter allen Umständen den wahren Landesrechten am Besten entsprochen und gleichzeitig allen etwaigen Gewissensbedrängnissen vorgebeugt wird. Gott schicke uns bald wieder bessere Tage. Gegeben Wilhelmshöhe, 23. Juni 1866. Friedrich Wilhelm."

(K. v. u. f. D.)

Politische Nachrichten.

Bamberg, 26. Juni. Der Herzog von Meiningen, welcher seit 6 Tagen im Gasthof „zum deutschen Hause" dahier wohnte, hat sich heute früh mittelst Extrapost nach Meiningen zurückbegeben, nachdem er gestern noch bei Empfang Sr. Maj. des Königs in der Residenz zugegen gewesen war.

München, 26. Juni. Heute erfahren wir aus sicherer Quelle, daß ein bayerisches Ulanenregiment in voller Stärke am 23. d. Mts. eine Recognoscirung auf sächsischem Boden vorgenommen und diese bis Plauen ausgedehnt hatte. Dort wurde es mit Jubel empfangen. (B. Z.)

München, 26. Juni. Dem Vernehmen nach hat Se. Maj. der König genehmigt, daß die k. Lustschlösser Tristdorf, Veitshöchheim (bei Würzburg) und Neuburg a/D. zur Aufnahme von Militärlazarethen zur Disposition gestellt werden. (K. v. u. f. D.)

Frankfurt, 26. Juni. Das seither hier in Garnison gelegene bayerische Bataillon wird heute von hier in seine frühere Garnison Aschaffenburg abrücken, an dessen Stelle tritt das Depot-Bataillon desselben Regiments. (N. Fr. Z.)

Der in der Bundestagssitzung vom 21. vom Militärausschuß gestellte Antrag auf Erlassung eines Ausfuhrverbotes für Proviantvorräthe ꝛc. ꝛc. nach Preußen und den von Preußen besetzten Gebietstheilen ist in derselben Sitzung zum Beschluß erhoben worden. Mehrere Regierungen haben das Verbot bereits verkündet.

Fulda, 25. Juni. Obgleich schon öfter gerücht weise verlautete, daß Preußen hier in der Nähe seien, so war doch bis jetzt noch kein Mann davon zu sehen. — Auf dem Marsche der kurhess. Truppen von Kassel hierher glaubten diese, von den Preußen angegriffen zu werden und besetzten deshalb den Bahnhof in Hersfeld mit Kanonen, während sämmtliche Infanterie scharf geladen hatte, doch kamen sie gänzlich unbehelligt hier an. Preußens Sache findet in hiesiger Stadt nur wenig Vertheidiger. Aus dem von Preußen besetzten Theil Kurhessens kommen junge Leute in Masse hier an, um sich der Rekrutirung für das preuß. Heer zu entziehen. Bayern werden hier wirklich sehnlich erwartet.

Mainz, 23. Juni. Gestern fuhr mit dem um 11 Uhr rheinabwärts gehenden Dampfschiffe noch eine Anzahl preußischer Soldaten, welche bisher in den Montur- und sonstigen Werkstätten beschäftigt waren, von hier ab. Die Abfuhr preußischer Kriegsgeräthschaften aller Art ist von Bundeswegen seit gestern untersagt, und mußten derartige Dinge, die die rein militärische Bezeichnung, als zu den Kriegszwecken dienend, führten und bereits an Bord der Schiffe gebracht waren, wieder ausgeladen werden.

Die Hildburghäuser Dorfz. schreibt vom 26. Juni: Die in bayr. Blättern enthaltene Nachricht, daß die Residenz Meiningen von preußischen Truppen besetzt sei, ist faktisch unrichtig. — Die Aushebung von Sachsen für das preußische Heer hat sich nicht bestätigt. — Die Stimmung der kurhessischen Offiziere war und ist überwiegend für Preußen.

Der Durchmarsch sächsischer Truppen durch Prag erfüllte am 22. d. den ganzen Tag die Straßen mit einer dort noch nicht gesehenen Staffage. Ein Theil der sächsischen Armee war schon vor einigen Tagen in kleineren Abtheilungen durch Lobositz gezogen, und Montag hatte eine größere Kolonne unter dem Kommando des Generallieutenants v. Schimpf Lobositz passirt. Ein anderer Theil der Armee marschirte am 22. d. in Prag ein. König Johann hatte sich zur Begrüßung seiner Truppen dort eingefunden, und stand dort vereinzelt mitten unter den Gruppen des zahlreichen Publikums, das ihn eine lange Weile gar nicht erkannte. Als die ersten Züge vor ihm passirten, rief der sein tiefiger Monarch seinen Soldaten entgegen: „Gott grüß' Euch, meine Kinder! Guten Morgen, meine Freunde!" Und wie die Soldaten in ungezwungener Haltung vorübermarschirten, scholl es im freudigen und herzlichen Tone als Antwort auf den königlichen Gruß aus den Reihen: „Guten Morgen, Majestät! Guten Morgen, Herr König!", womit jeder Soldat seinen König be-

grüßte und die mit einem Blumenstrauß geschmückte Feldklappe dazu schwenkte. Sobald aber ein Zug vorüber war und ein anderer unter der Führung eines Officiers herankam, hob dieser den Degen und rief: „Unser guter König lebe hoch!“, und jubelnd stimmte die Mannschaft ein. Hierauf wurden die Truppen von Bürgern mit Bier bewirthet und unter dieselben Cigarren vertheilt.

Wien, 25. Juni. Das Tuilerienkabinet hat hier seine unbedingte Neutralität in bestimmte Aussicht gestellt, indem es sich darauf beschränkte, die Hoffnung auszusprechen, daß Oesterreich im Falle eines Sieges über Italien berücksichtigen werde, daß Frankreich die Lombardei an Italien abgetreten und dafür Nizza und Savoyen erhalten habe.

Locales und aus dem Kreise

Schweinfurt. Auch die hiesigen Damen wollen bekanntlich für verwundete Krieger Charpie, Verbandstücke ꝛc. beischaffen, und da hierher ein Lazareth mit einigen Hundert Betten verlegt werden wird, ist die Gelegenheit, Nutzen in dieser Weise zu stiften, gegeben. Dabei erlauben wir uns, darauf aufmerksam zu machen, daß Charpie leicht durch Baumwolle zu ersetzen ist, daß man daher niemals Leinwand- oder Baumwollentuch (beides ist gleich gut) in kleine Stücken schneiden soll, wenn es noch zu Binden oder Verbandstücken verwendbar ist. Ferner verweisen wir auf die von dem Münchner Damen-Comite gegebenen Vorschriften, wie die Binden und Verbandstücke gefertigt werden sollen: 1) Binden, 10 bayr. Ellen lang und $^1/_{12}$ bayr. Elle breit. 2) Binden, 5 Ellen lang und $^1/_{16}$ Elle breit. 3) Binden verschiedener Länge und Breite. Sämmtliche Binden sollen aus neuer Leinwand gewöhnlicher Qualität, die bayr. Elle um 20 — 30 kr., geschnitten und am Rande mit Leinenfaden umstochen (nicht eingesäumt) werden, um das Ausfransen möglichst zu verhüten. — Nach der Fertigung wäre jede Binde fest zu rollen, mit einer Stecknadel zuzustecken und außen am Ende die Ellenzahl darauf zu bemerken. Gewirktes Band kann ebenfalls zu Binden verwendet werden. 4) Compressen. Das sind zum Verbande dienende Leinwandstücke. — Sie sind aus schon gebrauchter, nicht gar zu grober Leinwand im Quadrate von verschiedener Größe zu schneiden und nicht einzusäumen. 5) Charpie. Wird aus gebrauchter Leinwand gezupft und soll in feinere und gröbere ausgesondert werden. 6) Dreieckige Kopf- und Verbandtücher, Armschlingen. Ein Stück Leinwand, 1 bis $1^3/_4$ Elle lang und 1 Elle breit (für die Armschlingen aber von $1^1/_2$ Ellen Länge) durchschneidet man in der Diagonale und erhält dadurch zwei solcher Tücher oder Schlingen, welche dann gesäumt werden müssen. — Zu diesen Tüchern und Schlingen, besonders zu letzteren, kann auch Cibirting verwendet werden. 7) Gebrauchte Betttücher, Tischtücher, Handtücher, Halstücher, Sacktücher, Servietten, Schürzen und Hemden, möglichst alles von Leinen. Diese Gegenstände wird man je nach ihrer Beschaffenheit entweder ganz belassen, um so nach Bedürfniß in Verwendung zu kommen, oder der Verein läßt selbe zu Compressen, Verbandtüchern und Charpie ꝛc. verarbeiten. 8) Socken und Fußtücher. Auf Märschen sind namentlich Fußtücher für den Soldaten eine große Wohlthat. — Sie werden aus schon im Gebrauche gewesener Leinwand in Vierecke — $^1/_2$ bayr. Elle lang und fast eben so breit — geschnitten, dürfen keine Nath haben und sind auch nicht mit Saum zu versehen. 9) Kopfnetze und leinene Hauben. Erstere zum bessern Zusammenhalten des Verbandes bei Kopfwunden, letztere zum nächtlichen Gebrauche bei Lagern und im Bivouac. — Die leinenen Hauben sind übrigens weniger Bedürfniß. — 10) Ganze Stücke wie auch Reste neuer Leinwand und Flanells, Leibbinden, Eisbeutel von Gummi, Guttapercha-Leinwand, Spreukissen und Polster, Watte in Blättern, Waschschwämme verschiedener Größe und Qualität, kleine Gießkännchen zum Reinigen der Wunden u. s. w.

Seine Majestät der König trafen Nachts $12^1/_4$ Uhr von Ihren Ausfluge wieder hier ein und reisten in bereit gehaltenen k. Wagen sofort mit Extrazug über Würzburg nach München zurück. — Se. k. Hoh. Prinz Alexander von Hessen ist gestern Nachmittags wieder von hier abgereist.

Das hiesige Gewerbschulgebäude wird zu einem Militärlazareth eingerichtet. Mit dem Ausräumen desselben wird bereits heute begonnen.

Auch heute früh sind uns weder die Frankfurter noch die Oberländer Zeitungen zugekommen.

Wir machen unsere Leser auf die im heutigen Tagblatte enthaltene Bekanntmachung des Magistrats und der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, „die Bildung der Reserve-Bataillons und der übrigen Reserve-Abtheilungen für das k. Heer betr.“ hiermit noch besonders aufmerksam.

Schweinfurt. Gestern kam vor dem k. Bezirksgerichte dahier in öffentl. Sitzung die Untersuchung gegen den Improvisator A. Kühne-Wagner aus Magdeburg zur Verhandlung. Derselbe kam bekanntlich im März hier an, ging mit einer Subscriptionsliste für eine zu gebende Vorstellung herum, verkaufte Billeten, nahm dafür Gelder in Empfang, ließ Zettel drucken und entfernte sich hierauf mit dem Gelde, ohne den Drucker und den Lohndiener zu zahlen und ohne die Vorstellung wirklich abzuhalten. Da er auch in anderen Städten, wie Bamberg, Bayreuth ꝛc. ähnliche Schwindeleien verübte, wurde ein Steckbrief gegen ihn erlassen, der auch dessen Verhaftung und Hieherlieferung zur Folge hatte. Die k. Staatsbehörde hielt die Anklage auf Betrug und Unterschlagung aufrecht und beantragte in Berücksichtigung der langen Untersuchungshaft (drei Monate) eine Strafe von 1 Monat 15 Tagen und nachherige Landesverweisung. Kühne-Wagner, der sich selbst vertheidigte, suchte dagegen darzuthun, daß er nicht die Absicht gehabt habe zu betrügen und zu unterschlagen, vielmehr durch widerliche Verhältnisse behindert worden sei, seine Versprechungen zu erfüllen, und beantragte Freisprechung. Das Urtheil wird heute Nachmittag 5 Uhr verkündigt.

Wie Privatnachrichten hieher melden, ist in Poppenhausen bei Weyhers Hr. Lieutenant Rapp vom 13. Inf.-Reg. (hier im Lager gelegen) in der Art verunglückt, daß ein Pistol, das in einer Seitentasche seines Rockes stack, sich durch einen unglücklichen Zufall entlud und ihn so verletzte, daß er kurze Zeit darauf starb. Herr Prof. Dr. Linhard von Würzburg, der zur Hülfe beigerufen wurde, kam nur bis Gemünden, woselbst ihm schon die Nachricht von dem Ableben des Verunglückten mitgetheilt werden konnte.

* In Würzburg hat ein provisorisches Komite einen Aufruf an die Bewohner Würzburgs zur Bildung eines Vereins zur Unterstützung und Pflege verwundeter, kranker und in der Wiedergenesung befindlicher Krieger erlassen.

ϑ **Würzburg**, 25 Juni. Die Gespensterfurcht, überall preußische Spione zu finden, grenzt, besonders durch wie es scheint, mißverstandene Instructionen ans Lächerliche. So wird jeder Vorübergehende, der den Pallisadenbau außerhalb des Zellerthores sich nur ansehen will, sogleich mit Arretirung bedroht, wenn er sich nicht augenblicklich entferne. So wurde der pens. Briefträger Bl., der bekanntlich nichts weniger als preußisch gesinnt ist, bei einem Spaziergange in der Umgebung der Festung von einer Militärpatrouille für einen preußischen Spion gehalten, arretirt und in die

Stadt eskortirt. Erst mit vieler Mühe konnte derselbe durch die Bürgschaft des Thoreraminators seine Freiheit wieder erlangen.

Würzburg, 27. Juni. Heute ist auf der Festung ein 4 Jahre alter Knabe in einem Weiher ertrunken.

Würzburg, 27. Juni. (10. Schwurgerichtsfall.) Der Angeklagte Damian Lang wurde von den Geschwornen (Obmann Hr. Lederhändler Gottfried Neubert von Schweinfurt) des Verbrechens des Diebstahls schuldig erkannt. Urtheil: 2 Jahre Zuchthaus, wovon 1 Monat 24 Tage Untersuchungshaft abzurechnen sind.

Würzburg, 27. Juni. (11. Schwurgerichtsfall.) Der 25 Jahre alte ledige Bauernsohn Peter Mader von Großlangheim, Bezirksamts Kitzingen, wurde von den Geschwornen (Obmann Hr. Musikalienhändler Barth von Würzburg) wegen 3 Vergehen des Diebstahls und eines Vergehens des Diebstahlsversuchs schuldig erkannt. Urtheil: wegen Verbrechens des Diebstahls, da die Congruenz dieser 4 Akte ein Verbrechen bildet, 4 Jahre Arbeitshaus.

Die Nr. 24 der Kurliste von Kissingen zählt 1252 Kurgäste.

Erledigt die Stelle eines Thierarztes zu Röttingen. Sustentationsbeitrag 200 fl. aus Gemeindemitteln.

Ankündigungen.

Der Bauer Johann Georg Gößmann von Dürrfeld hat sich seit 16. ds. Mts. heimlich von Haus und Hof entfernt und seine Ehefrau böswillig verlassen, weßhalb an ihn die Aufforderung ergeht,

innerhalb 4 Wochen

die Verwaltung seines Vermögens wieder zu übernehmen, oder zu diesem Behufe einen im Orte wohnenden Bevollmächtigten zu bestellen, widrigenfalls von ihm angenommen wird, daß er die Verwaltung seines Vermögens seiner Ehefrau Catharina, geb. Fuchs, allein überlasse und solcher allein alle seine eheherrlichen Rechte abtrete.

Schweinfurt, 25. Juni 1866.

K. L. Landgericht.

Franz, Ldr. Rottmann, Ass.

Zwangsstrich.

Im Auftrage des k. Handelsgerichts dahier versteigere ich am

Montag den 9. Juli 1866
Nachm. 2 Uhr

im Laden des Hrn. Franz Anton Müller, Kaufmanns dahier, 48 eiserne Wachsachsen mit Lünnen und Büchsen im Gewichte von 247 Centner, geschätzt auf 412 fl, an die Meistbietenden gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, 26. Juni 1866.

Förster, k. Notar.

Bekanntmachung.

Es werden Individuen zu engagiren gesucht, welche correct und flüchtig **schreiben** und **rechnen** können. Zeugnisse sind erwünscht. Das Näh. in der Exped.

Tapeten und Borduren

sind fortwährend aus der Fabrik des Herrn

C. Hochstätter und Söhne aus Darmstadt

nach Muster zum Fabrikpreise zu beziehen durch

G. Lanninger in Volkach.

Geschälte und gebrochene Erbsen empfiehlt

A. A. Schreiber, Metzgergasse.

Heute Abend **Erlanger Bier** unterm Reif bei
C. Schaul zur Bellevue am Wall.

Ein schwarzer **Schleier** wurde heitern verloren. Man bittet um dessen Rückgabe gegen Belohnung in der Exped.

Nicht zu übersehen!

Philipp Schwebel, Schuhfabrikant, empfiehlt auf Peter-Pauli-Markt einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum sein bedeutendes **Schuhlager** en gros et en detail zur gefälligsten Abnahme, und verspricht bei reeller Waare die billigsten Preise.

Mein Stand ist mit Firma versehen.

Neue Matjes-Häringe

wieder eingetroffen bei

C. F. Limpach.

Zwickauer Pechkohlen 1ma Qual. 42 kr. pr. Centner, Ruhrkohlen, Coaks und Schmiedekohlen in beliebigen Quantitäten sowie auch in ganzen Wagenladungen zu billigen Preisen im Bretterhaus.

Friedrich Blecken.

Markt-Anzeige.

F. C. Böhnert aus Erfurt besucht bei vorstehenden Peter Pauli Markt mit einem best sortirten Damen-, Herren- und Kinderschuhlager und bittet seine werthen Kunden um gütigen Zuspruch.

Der Verkauf findet in einer Bude auf dem Markt statt.

Einquartierungs-Billete

sind vorräthig in der

Morich'schen Buchdruckerei.

Bekanntmachung.

Es werden **Arbeiter** für die **Militärmagazine** gesucht. Meldung auf der Militärkanzlei, Rathhaus über 2 Stiegen.

Eine **untere Wohnung** mit Feuerwerkstätte ist zu vermiethen und in der Expedition zu erfragen.

Ein schwarzer **Rattenfänger** mit abgestutzten Ohren und Schweif hat sich vorigen Montag verlaufen, um dessen Rückgabe gegen gute Belohnung in der Exped. ersucht wird.

Eine **Auslauferin** wird gesucht.

Italienische Brunellen empfiehlt

Sebastian Will.

Ein gefundener **Schlüssel** kann in der Exped. abgeholt werden.

Einige Fuhren **Dünger** sind ganz billig zu verkaufen auf dem Getraidemarkt Hs.-Nr. 796.

Preß- oder sogen. Malzhefe

aus einer der berühmtesten Fabriken Deutschlands empfiehlt billigst

A. A. Schreiber, Metzgergasse.

Heute Abend **Kraut** und **Knöchle** bei
A. Pfister, vormals **Kegler.**

Auch ist daselbst eine Parthie **Dünger** zu haben.

Eine große **Wirthschaftsbude** nebst gedeckter **Hütte**, 36' lang, im Lager ist zu vermiethen bei Schreinermeister **Heyn**, Hadergasse.

Schranne.

Den 27. Juni 1866.

	Höchster Preis.	Mittelpreis.	Treffter	Preis.
Waizen	17 fl. 15 kr.	16 fl. 43 kr.	16 fl.	15 kr.
Korn	13 fl. 45 kr.	13 fl. 14 kr.	13 fl.	— kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl.	— kr.
Haber	11 fl. — kr.	10 fl. 18 kr.	9 fl.	36 kr.

Bekanntmachung.

Nachstehend wird ein h. Regierungs-Ausschreiben vom 26. l. Mts. bekannt gegeben mit der Aufforderung an die sämmtlichen Reservepflichtigen der bezeichneten Altersklassen, sich behufs der Richtigstellung der Musterlisten innerhalb längstens sechs Tagen im Polizeibureau anzumelden.

Die hier nicht heimathberechtigten Reservepflichtigen haben sich gleichfalls innerhalb der genannten Frist dahier anzumelden.

Die Nichtbeachtung dieser Aufforderung hat die gesetzlichen Nachtheile zur Folge.

Schweinfurt, 27. Juni 1866.

Der Magistrat:

Schultes. Bräutigam.

Die Bildung der Reserve-Bataillons und der übrigen Reserve-Abtheilungen für das k. Heer betr.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben inhaltlich h. Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 24. d. Mts., unter den gegenwärtigen, das Vaterland bedrohenden Zeitverhältnissen im Hinblick auf Tit. IX §. 3 und 4 der Verfassungs-Urkunde die Verstärkung des stehenden Heeres durch Reserve-Bataillons, Escadrons ꝛc. Allerhöchst zu beschließen und anzuordnen geruht, daß zur Formation dieser Reserve-Abtheilungen 30,000 Reservepflichtigen der zuletzt aus dem Militärdienste und aus der Armeepflicht getretenen fünf Altersklassen in der Art aufgeboten werden, daß

a) die Reservepflichtigen der Altersklassen 1838 bis 1834 einschließig, welche schon im Heere gedient haben, nach §. 64 Abs. 4 des Heeres-Ergänzungsgesetzes von ihren Abtheilungen, bei welchen sie nach zurückgelegter gesetzlicher Dienstzeit im stehenden Heere inhaltlich der ihnen hierüber ausgestellten Urkunden als Reservisten in den Listen in Zugang gebracht wurden, durch die k. Militärbehörden mittels Requisition der betreffenden Conscriptions- und Heimaths-Behörden einberufen,

b) die Reservisten aber, welche seiner Zeit bei der Aushebung ihrer Altersklasse von dem Loose zur Einreihung in die Armee nicht mehr erreicht wurden, und deshalb im k. Heere nicht gedient haben, von den aus der Armeepflichtigkeit getretenen Altersklassen 1842 bis 1838 einschließig ausgehoben und abgestellt werden.

Die sämmtlichen Reservepflichtigen der oben bezeichneten Altersklassen haben, sich behufs der Richtigstellung der Musterlisten ungesäumt bei ihren zuständigen Conscriptions- und Heimathsbehörden, und gegebenen Falles bei der Conscriptionsbehörde ihres jeweiligen Aufenthaltsortes zu melden.

Der Termin zur Aushebung der unter lit b bezeichneten Reservisten wird seiner Zeit bekannt gegeben werden.

Die obengenannten Behörden haben dieses Allerhöchst genehmigte Aufgebot der Reservisten von den aufgeführten Altersklassen durch mehrmalige Veröffentlichung in sämmtlichen Lokalblättern, spezielle Bekanntmachung in jeder Gemeinde mittels öffentlicher Publikation und Plakate zur möglichst allgemeinen Kunde zu bringen, sowie die einzelnen Reservepflichtigen speziell durch die Ortspolizeibehörden zur Anmeldung bei der zuständigen Conscriptionsbehörde oder gegebenen Falles der Behörde ihres Aufenthaltsortes auffordern zu lassen.

Würzburg, den 26. Juni 1866.

Königliche Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern.

Freiherr von ZuRhein. Berres.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1866	**52,040000 Thlr.**
Effectiver Fonds am 1. Juni 1866	**13,350000 „**
Jahreseinnahme pr. 1865	**2,332944 „**
Dividende der Versicherten im Jahre 1866	**38 Proz.**

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungskosten.

Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeldlich zu haben bei

Ernst Sandtrock in **Schweinfurt.**
H. Söllner in Arnstein.
Martin Bätz in Ebern.
Franz Schneider in Haßfurt.
Friedr. Feustel in Kissingen.

Termin-Kalender.

Den 30. Juni.

9 V. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Andr. Amrhein von Oberleinach und der Anna Rügamer Wwe. von Hettstadt, beim k. Ldg. Würzburg l. M.

Den 2. Juli.

8 V. Vierter Edikttag (Schlußverh.) im Concurse des Säcklers Joh. Ga. Lorenz von Neustadt a. S., beim k. Bezirksgerichte.

9 V. Zweiter Edikttag im Concurse des Leonh. Klee zu Burgerroth, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

½9 V. Desgl. im Concurse des Adam Steinert von Eversbausen, beim k. Bez.-Ger. Neustadt a/S.

9 V. Desgl. im Concurse des Sattlermeisters Joh. Hantel zu Mühlbach, beim k. Ldg. Karlstadt.

8 V. Desgl. im Concurse des Lorenz Knittel von Waldaschaff, beim k. Bez.-Ger. Aschaffenburg.

9 V. Desgl. im Concurse des Metzgermeisters Leonh. Dietz von Ritzmen, beim k. Bez.-Ger. Würzburg.

2 N. Anwesen-Zwangsversteigerung des Gg. Unterseher von Abersfeld, im Gemeindehause.

8 V. Zweiter Edikttag im Concurse des Büttners Gg. Pabst von Wipfeld, beim k. Ldg. Werneck.

2 N. Wohnhaus-Zwangsversteigerung des Schafknechts Joh. Beisuß zu Neuses, im Schulhause.

3 N. Grundvermögen-Zwangsversteigerung des Nikolaus Ganz von Wülfershausen, im Gemeindehause.

2 N. Weinberg-Zwangsversteigerung des Joh. Seufert von Schonungen, im Gemeindehause.

8 V. Erster Edikttag im Concurse der Weber Thekla Kümmelb Wwe. von Leubach, beim k. Ldg. Mellrichstadt.

9 V. Nutzholzversteigerung aus k. Rev. Oberschwarzach, im Möslein'schen Wirthshause daselbst.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Mor ich'schen n.

An die
Staatsbibliothek
München.

Schweinfurter Tagblatt.

(Extra-Blatt.)

Donnerstag den 28. Juni 1866.

Der „Korrespondent von und für Deutschland" enthält folgende telegraphische Depeschen:

München, 27. Juni. Die „Bayr. Ztg." schreibt: Für den von Preußen nicht besetzten Theil Kurhessens wurde die Aufstellung eines Bundeskommissärs beschlossen.

München, 27. Juni. Der Redaktion des Volksboten ist folgende telegr. Depesche aus Innsbruck von heute Morgen 8 Uhr zugegangen: „Der Feind ist auch über den Po wieder zurück und hat auch die Einschließung Peschiera aufgehoben. Die Unserigen sind kampfbereit."

Frankfurt, 27. Juni. In der heutigen Bundestagssitzung wurde beschlossen, die Verwaltung Kurhessens Namens des Kurfürsten durch einen Bundeskommissär führen zu lassen. Prinz Karl von Bayern wurde zum Oberbefehlshaber der Bundestruppen — unter der obersten Leitung Benedek's und nach gemeinschaftlich festgestellten Operationsplan — erwählt. Die Bundes-Truppen und die mit ihnen vereinigten Oesterreicher werden die deutschen Farben tragen.

Wiesbaden, 27. Juni. Die Ständeversammlung hat gestern in einer Abendsitzung die Bewilligung der für die Mobilmachung verlangten Gelder mit 24 gegen 14 Stimmen abgelehnt.

Wien, 26. Juni. Nachrichten aus Böhmen zufolge zerstörten gestern die Preußen die Bahnstrecke Werdau-Gösnik. — Das altenburger Volk soll gegen die Preußen sehr erbittert sein. — Der König von Sachsen ist heute von Prag abgereist. (B. Z.)

Wien, 27. Juni. In einer großen, gestern begonnenen und heute um 4 Uhr beendigten Schlacht bei Münchengrätz und in einer zweiten bei Nachod siegten die Oesterreicher. Sachsen und das 6. österreichische Armeekorps waren in Aktion und haben Podol erstürmt.

Wien, 28. Juni, Donnerstag Morgen. An dem gestrigen Gefechte bei Münchengrätz nahmen Sachsen Theil und haben sich durch Tapferkeit ausgezeichnet. Die Preußen verloren im Gefechte bei Skalitz viele Gefangene und 18 Kanonen. Nach der Schlacht erschien ein preußischer Major als Parlamentär bei Benedek und verlangte einen Waffenstillstand, der aber verweigert wurde.

Prag, 27. Juni. Zwischen Nachod, Neustadt und Skalitz (an der böhmisch-schlesischen Grenze, nordöstlich von Josephstadt) fand heute Mittag eine Schlacht statt. Die Preußen wurden abgeschnitten. Ein größeres Gefecht fiel bei Turnau (an der Iser, nordöstlich von Münchengrätz) vor. Die Oesterreicher erstürmten Podol. Die Preußen sind bei Niemes verschanzt. 300 Verwundete wurden nach Prag gebracht, darunter zwanzig Oberoffiziere.

Prag, 27. Juni. Bei Nachod war das 6. österreichische Armeecorps engagirt. Der Sieg war auf Seite der Oesterreicher. Die Preußen schickten um 4 Uhr einen Parlamentär.

Krakau, 27. Juni. Die Preußen haben heute Morgens Oswi[illegible] neuerdings angegriffen und sind mit schwerem Verlu[illegible] zurückgeworfen worden. Auch auf Seite der Oesterrei[illegible] große Verluste.

Pardubitz, 27. Juni, Nachmittags. Seit 10 Uhr Vormittags zwischen Neustadt und Nachod anhaltendes Geschützfeuer. Die Preußen wurden bis Skalitz zurückgeworfen, wo Kavalerie in Aktion tritt. — Abends 6 Uhr: Die Preußen sind geschlagen und in vollem Rückzuge; sie haben Todte und Verwundete am Platze gelassen.

Verona, 27. Juni. Die Italiener haben die Zernirung von Peschiera aufgehoben und die Mincio-Linie verlassen. Die italienischen Abtheilungen, welche den Po überschritten haben, sind ebenfalls zurückgegangen.

Politische Nachrichten.

Mannheim, 24. Juni. Die Badenser, am Neckar cantonnirt, erwarten nur den Marschbefehl des Ober-Commandos des achten Armeekorps, der sich lediglich wegen Ueberfüllung der Mainlinie verzögert. Die badischen Truppen erhalten vor dem Abmarsche statt der preußischen Helme eine andere Kopfbedeckung.

Karlsruhe, 25. Juni. Die am Neckar stehenden badischen Truppen rücken heute weiter vor und zwar vorläufig nach Darmstadt und Umgegend.

Stuttgart, 26. Juni. Der „Staatsanzeiger" meldet: Ein württembergisches Bataillon von Ulm hat vergangene Nacht die hohenzollern'schen Fürstenthümer besetzt.

Leipzig, 26. Juni. Zur Operation gegen Bayern bestimmte preußische Truppen sind hier eingetroffen. Das Korps wird morgen gegen Hof vorrücken.

Berlin, 26. Juni. Die Hannoveraner haben noch nicht kapitulirt, sie erwarten anscheinend bayerische Hilfe.

Aus durchaus zuverlässigen Quellen erfährt die „Weser-Z.", daß Preußen zwar bei den norddeutschen Staaten, also auch bei den Hansestädten, die Beschickung des deutschen Parlaments beantragt, im Uebrigen aber ihnen volle Neutralität zugesichert habe, natürlich unter der Bedingung, daß sie nicht mit den Feinden Preußens sich verbänden.

Vom italienischen Kriegsschauplatz berichten wir noch nachträglich, daß die Italiener, nachdem sie auf beiden Flügeln und zuletzt auch im Centrum bei Custozza zurückgeworfen, am Abend des 24. noch Goito und Valeggio besetzt hielten und sich vorbereiteten, am 25. Goito, Volta, Cavriona und Solferino energisch zu vertheidigen, die Verluste sind groß. General Cialdini hält seine Stellung am Po noch besetzt. 600 Österreichische Gefangene sind nach Mailand geschafft. Garibaldi ist in Rocca d'Anfo (am See Idro im Thal des Chiese), eine Stunde von der Tyrolergrenze, westlich vom Gardasee. Ein Theil der Freiwilligen steht in Tonale. — Aus Florenz geht uns über Paris die Nachricht zu, die italienische Flotte habe am 23. d. M. den Hafen von Tarent verlassen.

Digitized by Google

k. Hof- u. Staatsbibliothek (Freiex.)
An die München.

Meinfurter Tagblatt

(Eilfter Jahrgang.)

Nr. 153. | Protestantisch: Peter u. Paul. | Freitag den 29. Juni. | Katholisch: Peter u. Paul. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Chronologische Tafel.

Den 29. Juni 1438. Erste Krönung eines österreichischen Prinzen (Kaisers Albert II.) zum König von Böhmen in Prag.

Telegraphische Depeschen.

Am 27. glänzendes Treffen bei Oswieczim; anderthalb Bataillone österr. Infanterie, 2 Escadronen Uhlanen, eine und eine halbe Batterie warfen den Feind, der aus 3 Füsilier-Compagnien, 3 Landwehrbataillonen, einem ganzen Uhlanenregiment und einer halben Batterie bestand, nach zehnstündigem Kampfe mit großem Verluste über die Weichsel. (B. Z.)

Politische Nachrichten.

Schweinfurt, 27. Juni. Bayerische Uhlanen mit dem Brigadegeneral Herzog Ludwig in Bayern waren am 26. d. Mts. ungefähr zwei Stunden hinter Meiningen. (B. Z.)

Frankfurt, 27. Juni. In heutiger Bundestagssitzung wurde beschlossen, bis auf Weiteres zur obersten Leitung der Regierungsgeschäfte in Kurhessen den kurfürstlich hessischen Kammerherrn und Geh. Legationsrath Frhrn. Alexander von Baumbach als Bundeskommissär aufzustellen. (K. v. u. f. D.)

Frankfurt, 27. Juni. Viktor Emanuel soll nach der Niederlage bei Custozza geäußert haben, er müsse sich in den nächsten acht Tagen gerächt haben oder er werde vom Schauplatz abtreten. Der „Abendmoniteur" hebt eigens hervor, daß die Niederlage der Italiener bei ihrem Angriff auf das Festungsviereck viel bedeutender war, als man anfänglich dachte. Die Italiener verschanzten sich darnach auf dem rechten Mincioufer in Erwartung eines Angriffs der Oesterreicher. Am 25. fand kein Kampf statt. — Der Zusammenstoß von Freiwilligen mit Oesterreichern an der Tyroler Grenze scheint dem Moniteur eine einfache Vorpostenplänkelei gewesen zu sein. (N. Fr. Z.)

Frankfurt, 27. Juni. Unter den heute eingelaufenen Nachrichten ist die Entlassung des englischen Ministeriums bei Weitem die wichtigste. Kommt, wie anzunehmen, ein Toryministerium ans Ruder, dann ist die Sachlage zu Gunsten Oesterreichs bedeutend verändert. Frankreich würde dann bei seinen Gelüsten mit England zu rechnen haben, Italien nicht länger auf die Sympathieen englischer Regierungsmitglieder bei jedem Angriff zählen können, und Preußens Annexionsgier kräftigeren und deutlicheren Widerspruch als bisher finden. (N. Fr. Z.)

Frankfurt, 28. Juni. Ein einflußreicher Diplomat schreibt einem hiesigen Freunde aus Wien: „Der Kaiser hat sich neulich geäußert: gibt Gott uns Sieg, so bin ich mit meinen verbündeten Fürsten Mitte August wieder in Frankfurt, aber diesmal kommen wir Fürsten nicht allein (wie 1863), sondern umgeben von den Vertretern des deutschen Volkes, dem sein volles Recht werden soll." Belagter Diplomat glaubt, daß binnen 14 Tagen die Wahlen zum Parlament ausgeschrieben werden." (?) — Aus zwei, zwar nicht vollkommen verbürgten, aber bisher zuverlässig befundenen Quellen wird gemeldet, daß die Hannoveraner bei Langensalza einen Angriff der Preußen siegreich zurückgeschlagen haben. Die Verluste sollen (beiderseits) bedeutend sein. (N. Fr. Z.)

Fulda, 26. Juni. Gestern Abend kamen zwei Regimenter bayerische Infanterie und ebensoviel Reiterei bis Löschenroth. Ungefähr 200 Mann zogen vor die Stadt, erhielten aber die Kontre-Ordre, requirirten 12 Wagen und zogen heute in Eilmärschen über Gersfeld und Mellrichstadt (also über die Rhön) nach Meiningen, in welcher Richtung die Hannoveraner noch stehen sollen. (N. Fr. Z.)

Frankfurt, 27. Juni. Die hannöverschen Truppen standen vorgestern Abends in einer starken Stellung bei Eisenach. Die Stadt, welche von Preußen und Koburgern okkupirt war, wurde von hannöverischen Generalen aufgefordert den Durchzug zu gestatten, widrigenfalls die Stadt in Brand geschossen werden würde. Ein Parlamentär der Stadt erwirkte Waffenstillstand bis 8 Uhr Morgens (26.), der in wunderbarer Weise gewährt, zur Folge hatte, daß sich Nachts die preußischen Streitkräfte durch Zuzüge aus Kassel und Erfurt sehr zu verstärken vermochten. Berichterstatter, welcher Nachts von Eisenach abreiste, vermag nicht anzugeben, welchen weiteren Verlauf der Waffenstillstand hatte. (N. Fr. Z.)

In Dresden ist folgende „Bekanntmachung" erlassen: Die bisjetzt hier eingerückten und vielleicht in den nächsten Tagen noch eintreffenden k. preuß. Truppen werden bis auf Weiteres eine stehende Garnison für Dresden bilden.

* Das Chemnitzer Tageblatt enthält folgende Zuschrift: „Meine treuen Sachsen! Bin Ich auch fern, so ist doch Mein Herz immer bei euch! Schmerzlich ist es mir, euch in Feindes Händen zu wissen. Harret in Geduld. Um sicher zu helfen, muß der rechte Augenblick abgewartet werden. Die Hilfe wird nicht ausbleiben, wenn Gott seinen Segen gibt. Eurer Treue und dem Schutze des Allmächtigen vertraue Ich. Prag, den 23. Juni 1866. Johann."

Aus Bautzen wird der L. Z. gemeldet, daß daselbst sowohl die städtischen Kassen, wie auch die landständische Bank von den Preußen unberührt geblieben sind. Aehnliches ist sicher auch anderwärts geschehen, und es ist daher mit Nachdruck vor dem Glauben an die Wahrheit von Gerüchten, welche das Privateigenthum gefährdet sein lassen, zu warnen.

Olbernhau, 21. Juni. Heute früh nach 6 Uhr wurde unser Ort in nicht geringe Aufregung versetzt. Schaarenweise kamen junge Leute von der Gegend von Chemnitz (nicht aus Chemnitz selbst), Oederan, Zschopau ꝛc. hier an und gingen über die Grenze nach den böhmischen Orten Grünthal, Brandau ꝛc. Nach Betragung einiger solcher Leute, weshalb sie in so wilder Hast nach Böhmen flüchteten, hörte man allgemein, daß ein großer Trupp preuß. Soldaten im Anzuge sei, um eine Recrutirung vorzunehmen. Es gab Leute, welche versicherten, in Waldkirchen sei bereits der Anfang gemacht. Trotz Belehrung dieser Letzte, daß das

alles nur rein erfundenes Geschwätz sei, ließen dieselben sich nicht irre machen, ihren Weg nach Böhmen hinein fortzusetzen. Eine Anzahl hat sich auch über Reitzenhain und Kallich nach Brüx und Kommotau begeben. Gegen Mittag kehrten viele mit leichtem Herzen, lachend über die begangene voreilige Flucht, in die Heimath zurück. Bis jetzt hat sich noch kein preußischer Soldat hier sehen lassen, obgleich in nächster Umgebung das Gerücht verbreitet ist, als haben 5000 Preußen unsern Ort besetzt.

Prag, 26. Juni. Nachdem das 8. Armeecorps der Preußen in den letzten Tagen den an Sachsen grenzenden Theil Böhmens bis Böhmisch-Leipa, Tetschen und Reichenberg besetzt und die Vereinigung mit einem der beiden Armeecorps der Lausitz bewerkstelligt hatte, haben die preuß. Truppen gestern wieder den Rückzug aus Böhmen in westlicher und nördlicher Richtung angetreten, dagegen Braunau besetzt. Bei einem Zusammenstoß bei Schönborn mit den Oesterreichern mußten sich Letztere vor der feindlichen Uebermacht bis Niemes zurückziehen. Der Feind besetzt Gabel, das eine Stunde von der böhmischen Grenze liegt. (K. v. u. f. D.)

Prag, 27. Juni, Abends. Durch telegraphische Depeschen, die im Laufe des Nachmittags hier eingetroffen sind, und aus dem Munde der hieher gebrachten Verwundeten erfährt man folgendes Nähere über den seit heute Morgen begonnenen Kampf. Nachts 2 Uhr hatte sich bei Turnau ein größeres Gefecht entsponnen. Das Regiment Martini-Infanterie fiel bei Podol in einen Hinterhalt und litt furchtbar, da es in ein Kreuzfeuer der Preußen kam. Trotzdem wurde Podol, wenn auch mit großem Verluste (bei der Erstürmung eines einzigen Hauses, in welches sich 200 Preußen zurückgezogen hatten, fielen 150 Oesterreicher) nach viermaligem Anlauf erstürmt. Das Gefecht nahm bald noch größere Verhältnisse an, und wie es scheint, wurde auf der ganzen Linie von Münchengrätz bis Nachod gekämpft. Zwischen Nachod, Neustadt und Skalitz, nördlich von Josephstadt, war der Kampf am Heftigsten, und beide Theile griffen sich mit Infanterie, Kavallerie und Artillerie an. Bis Mittag waren die Oesterreicher im Vortheil, hatten die Preußen in die Ebenen gedrängt und von dem Groß der schlesischen Armee abgeschnitten. Die Verluste auf beiden Seiten sind nach den Aussagen der Verwundeten, deren bis jetzt circa 300 nach Prag gebracht sind, außerordentlich groß; bei Podol mußten die Kaiserlichen über Haufen erschlagener Preußen steigen, um in das Städtchen zu gelangen. Benedek befindet sich sehr wahrscheinlich selbst bei der Armee, da er gestern Mittag Pardubitz verlassen hat und nach Josephstadt aufgebrochen ist. Westlich vom Schauplatz dieser Gefechte haben die Preußen zwischen Dauba und Niemes ein Lager aufgeschlagen, das sie unter Heranziehung der Bewohner der umliegenden Gegend stark verschanzen.

Der Herzog von Sachsen-Altenburg kündigt in einer Proklamation vom 23. d. M. seinen Beitritt zum preußischen Sonderbunde an.

Preußen hat in Meiningen angezeigt, die Regierung des Herzogthums habe den Kriegszustand mit Preußen herbeigeführt.

Wien, 27. Juni. In der Schlacht bei Custozza wurde von beiden Seiten mit ungeheurer Hartnäckigkeit und Bravour gekämpft. Die Oesterreicher verloren an beiden Schlachttagen — denn die Hauptschlacht des 24. war am 25. Morgens festzusetzen, um die 10 Divisionen des Königs Viktor Emanuel über den Mincio zurückzutreiben, indem am Abend des 24. die Schlacht bei Villafranca zum Stehen kam — 2000 Todte und etwa 4000 Verwundete, auch einige Hundert Gefangene, während die Italiener überall, wo gefochten wurde, Haufen von Todten zurückließen und 2000 Gefangene verloren. Ein Theil der Letzteren trifft heute in Wien ein; auch ein Theil der erbeuteten zwanzig Geschütze wird hieher gebracht. Am Bravsten unter den Braven waren die ungarischen Linienregimenter, welche auch zuerst zum Angriff kamen. (K. v. u. f. D.)

Man meldet aus Bremen vom 26. Juni: Dem Vernehmen nach hat der Senat heute im Einverständnisse mit der Bürgerschaft die Annahme des preußischen Bündnisses und die Abberufung des Bundestagsgesandten beschlossen; der Beschluß hinsichtlich des Militär-Anschlusses ist noch ausgesetzt.

Der Senat der freien Hansastadt Lübeck hat im Einverständniß mit der dortigen Bürgerschaft die von Preußen vorgeschlagene Mediatisirung (vulgo Allianz) rückhaltlos angenommen.

Die Russen haben nach siebentägiger hartnäckiger Vertheidigung Chodschend (Bucharei) eingenommen. Der Verlust der Bucharen sei sehr bedeutend. Die Russen haben ausnahmsweise — hundert Todte. Die Wege zu den Quellen des Sir Darja wurden von ihnen abgeschnitten und dadurch die Lage des Emirs sehr bedenklich gemacht.

Vermischtes.

Aus Franken, 23. Juni. Ein paar Stunden von Forchheim entfernt, ist ein Gutsbesitzer, welcher vor einigen Jahren ein bedeutendes Gut erbte; derselbe ist von Geburt ein Preuße. — Durch Verrath seiner Domestiken soll in ihm der dritte Attentäter gegen Oberst v. Tausch entdeckt worden sein; eine Säbelhiebwunde zeugt gleichfalls gegen ihn. Er wurde heute dahier geschlossen eingebracht. (?) (A. Pfztg.)

Handel und Verkehr.

München, 27. Juni. Die Ausfuhr von Proviantvorräthen, insbesondere Schlachtvieh, sowie Kriegsmaterial aller Art nach Preußen und von Preußen jeweilig besetzten Ländern wurde verboten. (N. W. Z.)

Locales und aus dem Kreise.

Heute Morgen bezog eine Abtheilung der Landwehr (Schützenkompagnie) die Lagerwache.

Die gestern eingetroffenen neuesten Depeschen brachten wir Abends noch durch Extrablatt zur Kenntniß unserer Leser. Wem solches nicht zugekommen sein sollte, kann es heute in unserer Expedition abholen lassen. Nichtabonnenten erhalten dasselbe à 1 kr. pr. Stück. Bemerken wollen wir noch, daß wer das Blatt zugetragen bekommt, solches nicht abzuholen braucht, da wir auch die Extrablätter wie die gewöhnlichen austragen lassen.

Man vermuthet, daß der jüngst hier und in der Umgegend allerdings vielfach gehörte Kanonendonner durch Schießübungen der Artillerie in Würzburg sich erklären lasse.

Heute früh brach das Hauptquartier von hier auf, um sich mehr in die Nähe der Armee zu begeben.

Gestern Abend 5 Uhr wurde das Urtheil gegen Kühne-Wagner verkündigt. Dasselbe lautet auf Vergehen des Betrugs und spricht eine Gefängnißstrafe von 1 Monat und nachherige Landesverweisung aus.

Auf gestern Nachmittag war eine Sitzung des Gemeindekollegiums anberaumt, in welcher über die Ansässigmachung von 18 jungen Leuten begutachtet werden sollte. In Folge eines inzwischen eingetroffenen Regierungsreskripts wurde diese Sitzung aber wieder abgesagt, da vorerst Ansässigmachungsgesuche von Reser-

visten keine Berücksichtigung finden können. In den letzt vorher gegangenen Magistratssitzungen erlangten noch mehrere junge Männer dieser Kategorie die Ansässigkeit.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts Schweinfurt als erste Instanz. Montag den 2. Juli früh 8 Uhr gegen Georg Brönner, Georg Gräb, Heinrich Morgenroth und Caspar Brönner's Ehefrau mit Namen Franziska von Wibelsberg wegen Diebstahls. Samstag den 7. Juli früh 8 Uhr gegen Christine Kober, Hirtenfrau von Unterelsenheim, wegen Hausfriedensstörung, 9 Uhr gegen Caspar Ninagel, Taglöbner von Westheim wegen Diebstahls, Johann Martin Hornung von Uchenhofen wegen Conscriptionswiderspenstigkeit, wegen desselben Reates zur nämlichen Zeit gegen Paul Viering von Limbach, Georg Zinner von Knetzgau und Georg Bäuerlein von Prölsdorf.

Am Sonntage kamen etwa 30 Mann der Garnisonscompagnie von Königshofen in Würzburg an, welche den Dienst im Hofgarten und in der Residenz zu versehen haben werden. Wie man vernimmt, wird in Königshofen ein großes Militärlazareth eingerichtet. (W. Abendbl.)

* Die „Bayr. Zeitung" widerspricht verschiedene in München in Umlauf befindliche abenteuerliche Gerüchte, u. A. auch das in hiesiger Stadt cursirende, daß ein bayerischer General in München gefangen eingebracht worden sey.

Aus Euerbach erfährt die N. W. Z., daß der dortige Curatus durch die aufregenden politischen Nachrichten plötzlich sich derart alterirte, daß er wegen eingetretener Geistesstörung ins Julius-Spital geliefert werden mußte.

Würzburg, 26. Juni. Der hiesige „Sänger-Verein" hat gestern den Beschluß gefaßt, dem Herzog von Koburg, dem Vaterlandsverräther, seine Kompositionen und alle brieflichen Mittheilungen von ihm demselben zurückzuschicken.

Schwurgericht. II. Quartal. 12. Verhandlung. Würzburg, 28. Juni. Anklage gegen Christoph Hubert, 20 Jahre alt, led. Bauernknecht von Stadtschwarzach, wegen Verbrechens der Körperverletzung. — Am Sonntag den 10. Sept. v. Js. fand bei dem Gastwirth Joh. Kieser von Münsterschwarzach zur Feier des Kirchweihfestes Tanzmusik statt, bei welcher Gelegenheit es Nachts zwischen 11 und 12 Uhr zu einem bedauerlichen Auftritt kam. Der Soldat des k. 2. Art.-Reg. Pet. Süßmann von Sommerach hatte nämlich um diese Zeit eine Tour getanzt und hiebei eine fremde, ihm überlassene Tanzkarte benützt, darnach aber, von den Musikanten zur Lösung einer Karte auf seine Person angehalten, hatte er diese ungerechtfertigte Zumuthung zurückgewiesen. Die Musikanten aber, namentlich Bil. Schorr von Großlangheim, riefen den Aufwärtern zu, Süßmann hinauszuwerfen und diesen mochte der Auftrag erwünscht sein, denn zu Vieren, Kaspar Keilholz und Joh. Kieser von Münsterschwarzach und Christ. und Georg Hubert von Stadtschwarzach, fielen sie über Süßmann und einige andere Burschen von Sommerach her und warfen sie rücklings zum Tanzsaale und auf den Vorplatz hinaus. Nach dieser Heldenthat wurden dem wehrlos daliegenden P. Süßmann mehrere Fußtritte zwischen die Beine in die Lendengegend versetzt, so daß er nicht mehr aufstehen konnte und wie leblos heimgefahren werden mußte. Die Folge dieser Fußtritte auf die linke Leistengegend und den Unterleib war eine schwere Contusion und Quetschung nicht nur der äußeren Weichtheile, sondern auch der tiefer liegenden Organe, wodurch eine mehr als 132 Tage betragende gänzliche Arbeitsunfähigkeit veranlaßt wurde und wobei es noch zweifelhaft bleibt, ob die bis jetzt nicht gelungene Heilung je erfolgen wird. Bei fortdauernder Lähmung des linken Fußes kann Süßmann eine sehr beschränkte Arbeitsfähigkeit nur dadurch wieder erlangen, daß er eine nur den Gebrauch der Hände erfordernde Beschäftigung erlernt. (W. Ang.)

† Würzburg, 28. Juni (12. Schwurgerichtsfall). Nachdem das Gutachten des Herrn Bezirksgerichtsarztes Dr. Vogt von hier, entgegen dem Gutachten des Hrn. Bezirksarztes Dr. Zinn dahin ging, daß die Verletzungen des Süßmann nicht durch Fußtritte, sondern durch das Hinwerfen entstanden sein müßten, verneinten die Geschworenen die einzige Frage, worauf Hubert vom Gerichtshofe freigesprochen und vom Hrn. Präsidenten sofort in Freiheit gesetzt wurde.

Aschaffenburg, 26. Juni. In der gestrigen Ausschußsitzung des Schützenvereins wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, ein freiwilliges „Scharfschützen-Korps" zu organisiren. Die hiezu nöthigen Schritte sind bereits eingeleitet.

Ankündigungen.

Zwangsversteigerung.

Im Auftrage des kgl. Landgerichts dahier versteigere ich am

Dienstag den 10. Juli ds. Js.
Nachm. 2 Uhr

zu Löffelsterz in der Behausung des Georg Schuler allda
2 schwarze Kühe, taxirt auf 132 fl.
2 Kälber, taxirt auf 20 fl.
1 kleinen Wagen, taxirt auf 20 fl.
an die Meistbietenden gegen Baarzahlung.

Schweinfurt, 26. Juni 1866.

Förster, k. Notar.

Zwangsversteigerung.

In Sachen Friedmann gegen Endres wegen Forderung versteigere ich in Folge gerichtlichen Auftrags am

Donnerstag den 12. Juli ds. Js.
Nachm. 2 Uhr

auf der Teutschmühle bei Hausen 1 Paar hellbraune Pferde, taxirt auf 300 fl.; 3 gelbe Kühe, taxirt auf 300 fl.; 3 Schweine, taxirt auf 45 fl.; 1 Häckselschneidmaschine, taxirt auf 50 fl.; 1 Putzmühle, taxirt auf 20 fl., 8 Fuhren dürren Klee, taxirt auf 50 fl., 1 großen Wagen mit eisernen Axen, taxirt auf 125 fl.; 2 kleinere Wägen, taxirt auf 100 fl.; beiläufig 300 Buchenwellen, taxirt auf 24 fl.; eine Quantität Heu, taxirt auf 120 fl. Der Zuschlag erfolgt, wenn drei Viertel des Taxwerthes erreicht sind und bei sofortiger Baarzahlung der Strichspreise in kassamäßiger Münze.

Schweinfurt, 28. Juni 1866.

Förster, k. Notar.

In der Fabrik von **Joseph Beck**, Passingerlandstraße 3 in **München** ist zu haben:

Creosotöl

zum conservirenden Anstrich für Holz
per 100 Zoll-Pfund 5 fl.

Ueber dessen das Holz vollkommen gegen Fäulniß schützende Eigenschaften gibt Dinglers polytechnisches Journal, Jahrgang 1862, Bd. 123, S. 146 näheren Aufschluß.

Dieses Oel ist von gelber Farbe, sehr dünnflüssig und schützt das Holz nicht nur gegen **Fäulniß**, sondern auch gegen den **Holzwurm** und vor der **Schwammbildung**.

Cours der Geldsorten.

Pistolen	fl.	9	36—38
Preußische Friedrichs'dor	fl.	9	54½—56½
Holl. 10 fl. Stücke	fl.	9	36—39
Rand-Ducaten	fl.	5	24—27
20 Francs-Stücke	fl.	9	13—15

Bekanntmachung.

Nachstehend wird ein h. Regierungs-Ausschreiben vom 26. l. Mts. bekannt gegeben mit der Aufforderung, an die sämmtlichen Reservepflichtigen der bezeichneten Altersklassen, sich behufs der Richtigstellung der Musterlisten innerhalb längstens sechs Tagen im Polizeibureau anzumelden.

Die hier nicht heimathberechtigten Reservepflichtigen haben sich gleichfalls innerhalb der genannten Frist dahier anzumelden.

Die Nichtbeachtung dieser Aufforderung hat die gesetzlichen Nachtheile zur Folge.

Schweinfurt, 27. Juni 1866.

Der Magistrat.

Schultes. Bräutigam.

Die Bildung der Reserve-Bataillons und der übrigen Reserve-Abtheilungen für das k. Heer betr.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben inhaltlich h. Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 24. d. Mts., unter den gegenwärtigen, das Vaterland bedrohenden Zeitverhältnissen im Hinblick auf Tit. IX §. 3 und 4 der Verfassungs-Urkunde die Verstärkung des stehenden Heeres durch Reserve-Bataillons, Escadrons ꝛc. Allerhöchst zu beschließen und anzuordnen geruht, daß zur Formation dieser Reserve-Abtheilungen 30,000 Reservepflichtigen der zuletzt aus dem Militärdienste und aus der Armeepflicht getretenen fünf Altersklassen in der Art aufgeboten werden, daß

a) die Reservepflichtigen der Altersklassen 1838 bis 1834 einschlüßig, welche schon im Heere gedient haben, nach §. 64 Abs. 4 des Heeres-Ergänzungsgesetzes von ihren Abtheilungen, bei welchen sie nach zurückgelegter gesetzlicher Dienstzeit im stehenden Heere inhaltlich der ihnen hierüber ausgestellten Urkunden als Reservisten in den Listen in Zugang gebracht wurden, durch die k. Militärbehörden mittels Requisition der betreffenden Conscriptions- und Heimaths-Behörden einberufen,

b) die Reservisten aber, welche seiner Zeit bei der Aushebung ihrer Altersklasse von dem Loose zur Einreihung in die Armee nicht mehr erreicht wurden, und deshalb im k. Heere nicht gedient haben, von den aus der Armeepflichtigkeit getretenen Altersklassen 1842 bis 1838 einschlüssig ausgehoben und abgestellt werden.

Die sämmtlichen Reservepflichtigen der oben bezeichneten Altersklassen haben, sich behufs der Richtigstellung der Musterlisten ungesäumt bei ihren zuständigen Conscriptions- und Heimathsbehörden, und gegebenen Falles bei der Conscriptionsbehörde ihres jeweiligen Aufenthaltsortes zu melden.

Der Termin zur Aushebung der unter lit. b bezeichneten Reservisten wird seiner Zeit bekannt gegeben werden.

Die obengenannten Behörden haben dieses Allerhöchst genehmigte Aufgebot der Reservisten von den aufgeführten Altersklassen durch mehrmalige Veröffentlichung in sämmtlichen Lokalblättern, spezielle Bekanntmachung in jeder Gemeinde mittels öffentlicher Publikation und Plakate zur möglichst allgemeinen Kunde zu bringen, sowie die einzelnen Reservepflichtigen speziell durch die Ortspolizeibehörden zur Anmeldung bei der zuständigen Conscriptionsbehörde oder gegebenen Falles der Behörde ihres Aufenthaltsortes auffordern zu lassen.

Würzburg, den 26. Juni 1866.

Königliche Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern.

Freiherr von Zu-Rhein. Berres.

Von dem rühmlichst bekannten
Dr. med. C. G. Koch's
Magenbitter
hält Lager in Originalflaschen zu 35 kr. **Chr. Käppel**, Schweinfurt.

Frauenhemden von unappretirter Hausmacherleinwand in groben, mittelfeinen und feinen Sorten à 1 fl. 48, 2 fl., 2 fl. 15, 2 fl. 30, 2 fl. 48, 3—4 fl.; ausgebogt und mit Stickerei à 2 fl. 48, 3 fl., 3 fl. 30, 4—5 fl. das Stück. Gebleichte und ungebleichte Doppeltuch-Frauenhemden à 1 fl. 30 und 1 fl. 36, Shirting Frauenhemden à 2 fl. und 2 fl. 12 in verschiedenen Façons ꝛc.
Louis Voit in Schweinfurt.
Spitalgasse Nr. 293.

Bettfedern & Flaumen
in schöner reiner Landwaare,
Bettbarchente, Drell, Federleinen in allen Sorten und Breiten, sowie **wollene Bettdecken** in großer Auswahl, empfiehlt
F. Gullmann.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Paquet 18 kr. und 30 kr. die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und in **Apotheke** zu Kissingen.

Ein weißes **Kinderstrümpfchen** wurde verloren.

Termin-Kalender.

Den 30. Juni.

8 B. Brennholzversteich im Distr. Saitenberg des Stadtwaldes zu Obernburg.

Den 3. Juli.

9 B. Grunddesit-Zwangsversteich im Reusing'schen Wirthshause zu Sommerkahl.

2 N. Desgl. des Stephan Rümmer von Stettfeld, im Gemeindehause

8 B. Zweiter Feiltag im Concurse der Schuhmacher Herz Treyp Wwe. von Ursprungen, beim k. Ldg. Rothenfels.

10 B. Zwangsversteich des ½ Wohnhauses Nr. 403a des Sparglermeisters Georg Vogel dahier, beim k. Notar Förster hier.

3 N. Haus- und Grundstücke-Zwangsversteich des Andr. Fickert, Hs.-Nr. 50 zu Rottendorf, im Gemeindehause.

9 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Gg. Weingart B. von Sulzthal, beim k. Ldg. Ebernhof.

9 B. fl. 2003. Zielstrittsversteich aus der Grundtheilungsmasse der A. Maria Sparwasser Wwe. von Ottendorf, im Notariate zu Hassfurt.

9 B. Forderungsanmeldung in der Auswanderungssache des Joseph Schwarz von Altenschönbach, beim k. Bez.-Gerichte Gerolzhofen.

Amtliche Erlasse.

Der led. Pflasterer Georg Knürr und dessen Verlobte Josepha Philemena Wagner von Hassfurt haben Güter-, Gewerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Norich'schen Offizin.

K. Hof- u. Staatsbibliothek (Freier.) An die München.

Verehrl.

Schweinfurter Tagblatt

(Fünfter Jahrgang.)

Nr. 154. | Protestantisch: Pauli Gedächt. | Samstag den 30. Juni. | Katholisch: Pauli Gedächt. | 1866.

Der Abonnementspreis beträgt für hier und ganz Bayern vierteljährl. 54 kr., pr. Monat 18 kr. Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 3 kr., für die durchlaufende Zeile 6 kr.

Chronologische Tafel.

Den 30. Juni 1503. Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen wird geboren.

Telegraphische Depeschen.

Hanau, 27. Juni, Abends 8 Uhr. Der größte Theil der Hannoveraner hat sich glücklich durchgeschlagen. (Bayr. Tgb.)

Prag, 28. Juni. Bei Münchengrätz von Neuem hartnäckiger Kampf. Ausgang unbekannt. In Königsberg, Jauernick und Zuckmantel feindliche Ueberfälle. Gestern wurden 880 Verwundete, darunter 39 Officiere, hier eingebracht. (K. v. u. f. D.)

Paris, 29. Juni. Der „Abendmoniteur" schreibt: Die Italiener haben ihrem ersten Angriffsplane entsagt und konzentriren sich bei Cremona und Piacenza. Cialdini hat seine Stellungen am Po aufgegeben und zieht auf Bologna, von dort zur Armee des Königs am obern Po. (K. v. u. f. D.)

Florenz, 26. Juni. General Villaren ist todt. Die italienischen Verluste sind schwer. Außer Cerale sind noch die Generale Durando, Cozzani verwundet. (Bayr. Tgb.)

Politische Nachrichten.

Schweinfurt. Nach gestern aus dem Hauptquartiere hierher gelangten Nachrichten haben sich die Hannoveraner nach glücklichen Kämpfen mit den Preußen zwischen Göttingen und Eisenach südlich zurückziehen und bei Meiningen unter Unterstützung von bayer. Ulanen und Chevauxlegers mit den Bayern vereinigen können.

Aus Oberfranken, 22. Juni. Seit mehreren Tagen schon haben die Truppendurchmärsche in hiesiger Gegend begonnen. Zu diesem Zweck ist die Bahnlinie Schwandorf-Eger und Weiden-Bayreuth dem Privatverkehr verschlossen. Von unseren Truppen wurden Cavallerie und Artillerie in der Umgegend vertheilt. Es war erfreulich, wahrzunehmen, wie auch der ärmere Theil der Bevölkerung die Einquartierung mit größter Freudigkeit hinnahm, und die Gäste so gut als nur möglich bewirthete. Dagegen ist aber auch nur eine Stimme über den guten Geist der Truppen und die strenge Mannszucht, welche unter denselben herrscht. Es war bei allen Bewohnern der Gegend ein wahres Bedauern, sie so bald scheiden zu sehen. (B.Z.)

Aus Franken, 27. Juni. Ich hatte Gelegenheit, gestern mit einem Reisenden zu sprechen, der aus Sachsen kam und mir mittheilte, daß selbst über Plauen und Reichenbach hinaus keine Preußen zu treffen seien und daß sich unsere Truppen hart an der Grenze halten. (K. v. u. f. D.)

München, 28. Juni. Se. Maj. der König ist heute Morgens nach 8 Uhr im besten Wohlsein wieder hier eingetroffen.

München, 28. Juni. Wie sich aus der in unserm heutigen Mittagsblatt gebrachten authentischen Mittheilung ergibt, waren die am 26. und 27. ds. zwischen den Oesterreichern und Preußen stattgehabten Kämpfe sehr hitzige Recognoscirungsgefechte, die als mögliche Vorläufer einer großen Schlacht sich charakterisiren, nicht aber selbst als solche bezeichnet werden können. (Bayr. Ztg.)

Hof, 27. Juni. Im ganzen sächsischen Voigtlande bis hinauf nach Chemnitz ist kein preußisches Militär, nur in Werdau stehen 116 Landwehrmänner. Zwischen Werdau und Zwickau haben die Preußen einen Damm der Eisenbahn abgegraben, damit keine Kohlen aus Zwickau per Bahn nach Bayern ꝛc. ausgeführt werden können. Von hier nach Sachsen sind alle Eisenbahnfahrten eingestellt, Passagiere, welche mit der bayerischen Bahn hierher kommen und nach Sachsen weiter wollen, müssen entweder einen Lohnkutscher nehmen oder mit dem von hier nach Reichenbach gehenden sächsischen Postwagen fahren, welcher Abends nach Ankommen des Eilzugs von hier abgeht. Kaufmannsgüter werden, wie in früheren Zeiten, in großen Lastwagen weiter spedirt. Die k. Bank (resp. Filialbank) ist von hier nach Nürnberg zurückgegangen und ist deren Lokal geschlossen.

Frankfurt, 27. Juni. Die Bayern sind in Fulda eingerückt.

Frankfurt, 29. Juni. Die Postztg. bringt folgendes Telegramm: Wien, 28. Juni. Gestern bei Joiepstadt große Verluste auf beiden Seiten. Die Preußen befanden sich in der dreifachen Uebermacht von 80,000 Mann. Regiment Deutschmeister erlitt besonders starke Verluste. — Nach anderen Mittheilungen wären diese Angaben völlig ungenau. Die Verluste der Oesterreicher, ebenso wie die der Preußen, sollen groß sein, die Ersten jedoch die wichtige Position bei Skalitz allerdings behauptet haben. (N. Fr. Z.)

Frankfurt, 29. Juni. (Officielle Mittheilung über die Bundesstaatssitzung vom 29. Juni.) Der Gesandte der 16. Stimme brachte für Lippe zur Kenntniß der Bundesversammlung, daß die fürstliche Regierung, unter den gegenwärtigen Verhältnissen und da Seitens Preußens die Erlaubniß zum Durchmarsch nicht ertheilt sei, sich nicht in der Lage befinde, einen Theil des Kontingents zur Besatzung von Mainz entsenden zu können. — Von Seiten Nassaus wurde die Anzeige gemacht, daß preußische Truppen bis Braubach vorgedrungen seien und öffentliche Kassen mit Beschlag belegt haben, daher Bundeshülfe angerufen werde.

Die N. Fr Presse enthält folgenden Nachtrag: „Wien, 28. Juni, 1 Uhr. Man signalisirt uns, daß heute der Kampf der Nordarmee in Böhmen gegen die Preußen auf einer sieben Meilen langen Schlachtlinie wieder ausgebrochen sei."

Mainz, 26. Juni. Es hat in der gegenwärtigen Lage der deutschen Angelegenheiten Vieles für sich, wenn den operirenden Armeen so wenig Truppen wie möglich zu Festungsbesatzungen entzogen werden. Der preuß. Machthabern scheint die Lage unserer Bundesfestung indessen Muth gemacht zu haben, und seit einigen Tagen ziehen sich längs des Rheins, unterhalb

Bingerbrück, preuß. Truppen zusammen, denen als Reserve bei Kreuznach sich sammelnde Regimenter des 2. Landwehraufgebotes dienen sollen. Diese drohenden Anzeichen haben denn endlich auch Maßregeln zum Schutze der nördlichen und nordwestlichen Theile Rheinhessens veranlaßt. Seit zwei Tagen sind unter Leitung eines österreich. Offiziers die Vorbereitungen in vollem Gange, um ein Truppencorps, dessen rechter Flügel sich an die hiesige Festung lehnen wird, in dem unteren Theile der Provinz aufzustellen. Auf der nassauischen Seite sind solche Vorkehrungen in den letzten Tagen ebenfalls getroffen worden.

Der Allg. Ztg. wird aus Meiningen, 28. Juni „von einem glaubwürdigen Augenzeugen" berichtet: „Gestern blutige Schlacht bei Langensalza. Die Hannoveraner siegten über die gesammten Kräfte der Preußen und Gothaer. Die Niederlage der letzteren furchtbar."

Herzog Ernst von Altenburg hat am 23. d. eine Proclamation an seine Unterthanen erlassen, wodurch er erklärt, daß nach dem „Erlöschen der Bundesverfassung", seine Regierung sich offen auf die Seite Preußens stelle.

Diejenigen deutschen Staaten, welche sich freiwillig (?) an Preußen angeschlossen haben, sind, wenn wir selbst einige zweifelhafte berechnen:

beide Mecklenburg	mit	650,800	Einwohner
Oldenburg	„	295,200	„
Sachsen-Koburg-Gotha	„	164,500	„
Sachsen-Altenburg	„	141,900	„
Reuß jüngere Linie	„	86,500	„
Lippe-Detmold	„	111,300	„
Schaumburg-Lippe	„	31,400	„
Waldeck	„	59,100	„
Anhalt	„	193,000	„
beide Schwarzburg	„	139,900	„
Bremen	„	104,000	„
Lübeck	„	50,400	„

Dieß sind nun freilich 14 Staaten, sie umfassen aber von den 46½ Millionen Einwohnern Deutschlands zusammen nicht viel mehr als zwei Millionen (eigentlich 2,028,000.)

Aus Paris, 28. Juni, schreibt man: Vorgestern hat der Kaiser bei dem großen Essen in den Tuilerien wiederholt Gelegenheit genommen, hervorragenden Persönlichkeiten gegenüber zu versichern, daß keine Gefahr für Frankreich vorhanden sei, in den Krieg hineingerissen zu werden und daß er noch immer hoffe, die Vertreter der Kriegführenden im nächsten Jahre auf der Weltausstellung begrüßen zu können. — Die halbamtliche „Patrie" beharrt dabei, daß der gegenwärtige Krieg auf seine gegenwärtigen Grenzen beschränkt bleiben werde; mögen die Einen siegen oder unterliegen, die Andern rasch befriedigt sein oder nicht, Frankreich habe davon Nichts zu besorgen für seine Ruhe in der Gegenwart oder für seinen Einfluß in der Zukunft.

Vermischtes.

München, 25. Juni. Im „Bayerischen Hof" ist für einige Zeit Wohnung bestellt für den Herzog Friedrich von Augustenburg und dessen Gefolge und wird derselbe heute Abends mit dem Eilzuge von Nürnberg hier eintreffen.

Frankfurt, 25. Juni. In mehreren hiesigen Wirths- und Vereinslokalitäten, in welchen seit dem ersten deutschen Schützenfest das Bildniß des Herzogs von Koburg aufgehängt war, wurde theils freiwillig, theils auf Veranlassung der Gäste das Bildniß dieses Verräthers entfernt.

Im Höllengebirge bei Ischl ist in der Nacht vom 16. zum 17. d. so viel Schnee gefallen, daß man beim Anblick der Berge in den Winter versetzt zu sein glaubt.

In Hamm ist nach Berichten der Elberf. Ztg. der als Kriegsgefangener durchreisende Kurfürst von Hessen vom Pöbel insultirt worden; der den Zug begleitende Oberst rief vergebens nach Polizei.

Dem Königreich Sachsen, welches allen preußischen Truppen jetzt volle freie Verpflegung gewähren muß, kostet dies täglich an 40—50,000 Thaler.

An den Befestigungsarbeiten bei Wien sind jetzt über 18,000 Menschen Tag und Nacht beschäftigt. Es werden über die Donau 8 Brücken geschlagen und 21 Forts zur Vertheidigung angelegt. Die Kosten dieser Arbeit werden 5—6 Mill. Gulden betragen.

Prag, 24. Juni. Ueber Sachsen gehende Briefe werden von den Preußen geöffnet. Auf der Adresse tragen sie die Aufschrift: „Geöffnet, gelesen, preußisches Civil-Kommissariat".

Die königliche sächsische Porzellan-Manufaktur zu Meißen ist auf Anordnung von preußischer Seite geschlossen worden.

Handel und Verkehr

München, 28. Juni. Mit der Ausgabe von verzinslichen Kassen-Anweisungen zu 50, 100 und 500 fl. wird nächste Woche begonnen werden. Dieselben werden mit 6 Proz. verzinst, die Zinsen im Voraus bezahlt und die Anweisungen sind in 6 Monaten rückzahlbar. Die Einlösung zum Nennwerthe erfolgt bei den Staatskassen in größeren Städten und bei Rothschild in Frankfurt.

München, 28. Juni. Das Direktorium der bayr. Hypotheken- und Wechselbank hat heute die Dividende für das 1. Semester ds. Js. auf 17 fl. festgesetzt. In Folge der Bildung eines Reservefonds für die Pfandbriefe waren demselben circa 40,000 fl. zuzuweisen, sonst hätte sich, wie im gleichen Semester v. Js., eine Dividende von 18 fl. ergeben. (K. v. u. f. D.)

Der Tunnel der Werrabahn in der Nähe Eisenachs war unfahrbar gemacht.

Der Verkehr auf den bayerischen Staatseisenbahnen hat im Monat Mai d. Js. im Ganzen 1,311,509 fl. ertragen, um 70,733 fl. mehr als im entsprechenden Monat des vorigen Jahres, ungeachtet eines Ausfalles von 35,159 fl. beim Gütertransport. — Bei den Ostbahnen, deren Gesammteinnahme im verflossenen Monate 542,140 fl. betrug, weisen dagegen sowohl die Einnahmen für Güter, als die für Personen eine Mehrung gegen den Mai des vorigen Jahres nach, und zwar für Güter um 48,760 fl., für Personen um 34,148 fl.

Locales und aus dem Kreise.

Aus der Magistrats-Sitzung vom 26. Juni 1866 Die Magdalena Dissloe von hier erhält eine Licenz zum Victualienhandel. — Ein Gesuch um eine Concession zum Betriebe der Weinwirthschaft und Restauration wird, nachdem kein Bedürfniß zur Vermehrung solcher Wirthschaften vorhanden ist, abgewiesen. — Dem Taglöhner Wilhelm Winterstein von hier wird die Erlaubniß zur Verehelichung mit Barbara Lauerbach von Niederwerrn ertheilt. — Die Baugesuche des Güterladers Feyh, des Tünchermeisters Rottmann und des Fuhrmanns Johann Brändlein wurden genehmigt. — Die Uebertragung der Schreinerarbeiten im Gesindehause auf dem Deutschhof an Schreinermeister Friedrich Brändlein mit einem Abgebote von 11,6 % wird gutgeheißen.

Schweinfurt, 30. Juni. Auf dem heutigen Getreidemarkte kostete der Waizen 16 — 17 fl. 36 kr., Korn 13 fl. 30 kr. bis 13 fl. 45 kr., Haber 9 fl. 45 kr. bis 11 fl. der Schäffel.

Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte Neustadt a. S. — Am 13. und 14. d. Mts. verkündete zu Erkenntnisse wurden: Adam Braunreuther led. Schneidergeselle von Lebenhan wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, Joh. Bohn led. Dienstknecht von Gersfeld wegen Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängniß, Kasp. Wolf verh. Bauer von Niederlauer wegen Hinwegnahme eigner Sachen z. N. Berechtigter zu 1 Monat Gefängniß, Philipp Wehner verwittibter Taglöhner von Stangenroth wegen desgl. zu 8 Tagen Gefängniß, Joh. Franz Hoch, led. Dienstknecht von Steinach wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, Georg Schäfer, verh. Taglöhner von Lauter wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, dagegen Mich. Bad, Müller von der Nußmühle zu Oberthulba von der Anschuldigung wegen Zuwiderhandelns gegen polizeiliches Aufenthaltsverbot freigesprochen.

Neustadt a. S., 25. Juni. Der heutige Getreidemarkt war gering befahren und stellten sich die Preise in Weizen von 16 — 17 fl. 30 kr., Korn 13 — 18 fl. 45 kr., Haber 8—10 fl. pr. Schäffel.

Se. Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Weyhers, Bezirksamts Gersfeld, von dem Bischofe von Würzburg statt des zurückgetretenen Priesters Martin Büchs dem derzeitigen Verweser derselben, Priester Reinhard Ritschel, verliehen werde.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, auf die Rathsstelle am Bezirksgerichte Augsburg den Bezirksgerichtsrath Franz Alois Hiller in Neustadt a. S. auf dessen allerunterthänigstes Ansuchen zu versetzen; zum Rath am Bezirksgerichte Neustadt a. S. den Assessor daselbst, Adolph Merkel, zu befördern und die hiedurch sich erledigende Assessorstelle am Bezirksgerichte Neustadt a. S. dem funktionirenden Substituten des Staatsanwaltes am Bezirksgerichte München r. J., Albert Vierling, zu verleihen; zum ersten Staatsanwalt am Bezirksgerichte in Donauwörth den Bezirksgerichts-Assessor Alois Krieger in Neustadt a. S. zu befördern und auf die hiedurch am Bezirksgerichte Neustadt in Erledigung kommende Assessors-Stelle den Bezirksgerichts-Assessor Karl Frhrn. v. Zobel in Straubing zu versetzen.

Angewiesen wurden: Ludwig Deufert von Wannmannsroda als Hilfslehrer nach Aberfeld; Karl Hundrisser als 2. Lehrer nach Erlenbach und Adam Braun von Weißenbrunn als Schulverweser nach Prappach. (W. Abdbl.)

Erledigt die Pfarrschulstelle mit Kirchendienst zu Stalldorf. Einkommen 392 fl.

Ankündigungen.

Der unterfertigte Vorspanns-Commissär sucht eine gewandte Persönlichkeit zu engagiren, welche unter Anleitung des Hrn. Canzlisten Stichart das Vorspannswesen besorgen soll.

Schweinfurt, 30. Juni 1866.

Schultes, Bürgermeister.

Bad Sennfeld.

Morgen Nachmittags **Production** von der **Franconia.**

Montag 9 Uhr **Kretteifleisch**; auch gute frische **Würste** werden empfohlen. **C. Finger.**

Um Rückgabe dreier gestern verlaufener weißer **Gänse** gegen Trankgeld wird ersucht. Näh. in der Exped.

Photographirte Ansicht des Lagers mit Schweinfurt bei

G. Bauer-Kornacher.

Von höchsten Medicinalstellen approbirt, chemisch geprüft u. bestens empfohlen

von den Herren Hofrath Dr. Kastner, vorm. Professor der Physik und Chemie an der Universität Erlangen, Kreis- und Stadtgerichtsphysikus Dr. Solbrig zu Nürnberg, Kreis-, Staatsgerichts- und Polizeiphysikus und Medicinalrath Dr. Popp in München, sowie von vielen anderen in- und ausländischen renommirten Aerzten und Chemikern.

Eau d'Atirona

oder feinste flüssige Toilette-Seife gegen gelbe und braune Haut und zur Beseitigung der Sommersprossen, Leberflecken, Gesichtsrunzeln und sonstiger Hautunreinheiten. Eine reine, weiße, geschmeidige Haut ist ein Hauptrequisit körperlicher Anmuth, denn die Haut ist's, welche der Mensch zur Schau trägt, und ihre höchste Sprosse auf der Stufenleiter der Gesichtsreize beweist. Indeß wird die Schönheit der Haut nicht selten durch Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken sowie sonstige Unregelmäßigkeiten beeinträchtigt, welche sie bis zur Häßlichkeit entstellen, aber durch das räumlich bekannte

EAU D'ATIRONA

oder die feinste flüssige Toilettenseife, à 20 kr. und 40 kr. per Glas, leicht und schmerzlos beseitigt werden können. Alle Verunreinigungen verschwinden auf den Gebrauch dieser Seife, wie der Nebel vor den Strahlen der aufgehenden Sonne, und die makellose, Reinheit der Haut tritt ein, was aus den seit drei Dezennien gesammelten erkenntlichen Belegen und ärztlichen Zeugnissen unwiderleglich hervorgeht. Zugleich werden empfohlen: **Kalikadischer Haarbalsam** à 30 kr. und 54 kr.; **Eau de Lilie Rouge** à 18 kr. und 36 kr.; **Eau-Bouquet** à 15 kr., 30 kr. und 45 kr., **Essence of Spring-Flowers** (Frühlingsblumen-Essenz) à 21 kr. und 42 kr. **Extrait d'Eau de Cologne triple** à 36 kr. und 1 fl. 12 kr.; **Anadoli** oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Gläsern à 1 fl. 12 kr. und 36 kr. und in Schachteln à 15 kr. und 9 kr.; **Kispommade** à 12 kr. und 24 kr.; **Haar-Resin** à 15 kr.; **Macassar-** und **Kletternwurzel-Oel** 6 kr., 9 kr. und 18 kr. per Glas. Bestellungsbriefe und Gelder nebst 6 kr. für Verpackung und Postschein erbittet sich franco

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Schweinfurt bei

Carl Scaillings Wwe.

Soda- und **Selterswasser** in frischer Füllung stets vorräthig bei Kaufmann **Welscher** am Brettermarkt und in der **Adlerapotheke.**

Mädchen- und Damenbeinkleider von Shyrting, Pique, Satins ꝛc. mit und ohne Stickereien, Negligé-Jacken in verschiedenen Façons empfiehlt zu billigen jedoch festen Preisen

Louis Voit, Spitalgasse.

Ein oberes **Logis** mit 5—6 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis 1. Juli zu vermiethen; ferner ein möblirtes **Zimmer** bei

Georg Kirchner,
Mühlgasse.

Eine freundliche **Wohnung** von 3 ineinandergehenden Zimmern und sonstigen Räumlichkeiten ist sogleich zu vermiethen.

Chr. Fr. Dreßler am Markt.

Ein lila-grauer mit violett besetzter **Kindermantel** ist gestern Abends bei der Marien-Brücke verloren. Gegen **Belohnung** abzugeben in der Expedition.

Eine **Schlafstelle** ist frei Hs.-Nr. 31 im Zürch.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Waschen und Bügeln im Hause.

Maria Schumann,
wohnhaft dem städtischen Brauhaus gegenüber.

Da die säumigen Accisrestanten es trotz des magistratischen Ausschreibens darauf ankommen zu lassen scheinen, daß sie verklagt werden, so wird nochmals bemerkt, daß wer bis heute Abends nicht gezahlt hat, am Montag verklagt wird, und die hiedurch entstehenden Kosten sich selbst zuzuschreiben hat.

Die Accispächter.

Bekanntmachung.

Für die dahier zu errichtenden Militärlazarethe sollen je nach Bedürfniß bis zu 20 Krankenwärter angenommen werden.

Solide Mannspersonen, welche sich dieser Dienstleistung widmen wollen, haben sich zunächst im Polizeibureau anzumelden.

Desgleichen wird eine Hausmeisterin für das Hauptlazareth angenommen, welche zugleich die Verköstigung der Kranken nach ärztlicher Vorschrift gegen eine im Vornehinein zu bestimmende Portionen-Vergütung zu übernehmen hat.

Auch Bewerbungen um diese Stelle sind im Polizeibureau anzumelden.

Schweinfurt, 30. Juni 1866.

Der Magistrat.
Schultes.

Empfehlung
des
Möbel-Magazins
der vereinigten Tischler und Tapeziere in Schweinfurt.

Die Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, bestehenden Verhältnissen gegenüber zur Erzielung eines rascheren Absatzes die seitherigen Preise ihrer, in der gemeinschaftlichen Lokalität **Rittergaff- Nr. 80**, in reicher Auswahl vorhandenen **Mobilien** aller Art fortan zu bedeutend geminderten Preisen abzugeben. Hiemit verbindet die Bitte zur gefälligen Ansicht und Abnahme

Die Verwaltung.

Gebr. Lismann in München

empfehlen sich den Herren **Kupferschmiedemeistern** für Lieferung von **Kupferböden** jeder Art bis 9' Durchmesser zu den billigsten Preisen.

Alle Sorten Staatspapiere und Anlehenslose,

Eisenbahn Aktien, Pfandbriefe, Coupons, Wechsel, Banknoten, Geldsorten &c. werden kulanteste ein- und verkauft bei

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank und Wechselgeschäft, Adlerstraße L. Nro 199.

Die zweite Versammlung in der Harmonie zu gemeinsamer Arbeit für verwundete Krieger soll Montag den 2. Juli Nachmittag 3 Uhr stattfinden. Alle Frauen und Jungfrauen der Stadt, welche sich dabei betheiligen wollen, sind freundlich dazu eingeladen. Wir danken für die bereits empfangenen Gaben an alter Leinwand und stellen die herzliche Bitte auch um Gaben an Geld, um neue Leinwand zu Verbandzeugen anzukaufen.

Schweinfurt, 30. Juni 1866.

Directorin Kahl.

Kohlenverbrauch.

Die Lieferung des Bedarfs **Ruhrer** oder **Zwickauer** Kohlen für die hiesige **Dampfdreschmaschine** zu circa 1000 Centner ab Schweinfurt oder Haßfurt soll Händlern in Accord überlassen werden. Lusttragende haben ihre Offerte nebst Qualität und Preis längstens bis 15. Juli ds. Js. hieher anzuzeigen.

Königshofen, 25. Juli 1866.

Der Verwaltungsrath.
Friedrich.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen Apotheker **Hermanns Zahnwolle** à Hälfte 9 kr. die **Adler-Apotheke** zu Schweinfurt und die **Apotheke** zu Kissingen.

Eine **Auslauferin** wird gesucht.

Einige Fuhren **Dünger** sind ganz billig zu verkaufen auf dem Getraidemarkt Hs.-Nr. 796.

Termin-Kalender.

Den 1. Juli

8 B. [illegible] (Edikt) im Gemeinde des Bezirks Amt Hofheim's Wwe. zu Mittenberg, beim k. Landgerichte.

9 B. Theil im Gemeinde des Raphael Krautenbacher von Unterlauach beim k. Bez. Ger. Würzburg.

9 B. Dritter Gantstag (Edikt) im Gemeinde des Müllermeisters Michael Leppert, beim k. Bez. Ger. Würzburg.

9 B. Zweiter Gantstag im Gemeinde des Maurers Joh. [illegible] von Gerolzhofen beim k. Ldg. Volkach.

9 B. Behausungs- und Grundstücksversteigerung im Gasthause zum Strauß in Birkenfeld, k. Ldg. Neustadt.

2 R. Grundrealitäten-Zwangsversteigerung des Augustin Klopf von Zimmerau, auf dem Gemeindehause.

3 B. Dritter Gantstag (Schlußverh.) im Gemeinde des Schreinermeisters Joh. Pfriem von Wipfeld, beim k. Ldg. Werneck.

2 R. Haus- und Grundstücksversteigerung aus der Gemeindemasse des Peter Brenner von Prüßberg, im Gemeindehause.

9 B. Zweiter Gantstag im Gemeinde des Sattlers Hch. Schäfer von Oberaltenheim, beim k. Bez. Ger. Würzburg.

9 B. Erster Gantstag im Gemeinde des Georg Ankenbrand zu Hambach, beim k. Bez. Gerichte dahier.

8 B. Gläubigerladung des Müllers Michael Neuling von Hufelhaus, beim k. Ldg. Schlüchtern.

9 B. Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Joh. Weber von Kremsbach, beim k. Ldg. Schlüchtern.

8 B. Detzl. an den Nachlaß des Matthäus Dorem von Mottbrunn, beim k. Ldg. Mittenberg.

Auswärts Verstorbene.

In Premischen Frau Katharina Heß, Lehrers-Gattin, 53 J. — In Eichau Hr Dr. Carl Amrhein, 57 J. — In Würzburg: Frau Jeanette Bubler, Oberstlieutenants-Gattin, 60 J. — Frau Crescentia Zinck, Kaufmanns-Gattin, 43 J. — Hr. Sebastian Schmalzl, Regimentsquartiermeister, 52 J.

Geborne.

Den 26. Juni. Dem Schreiner Andr. Hepp 1 Tochter. — Dem Maschinisten Joh. Heßler von Rothenburg 1 Sohn.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Vollich. — Druck und Verlag der Mori'schen Offizin.
Nebst einem viertel Bogen Beilage: Seite 713—714.

Schweinfurter Tagblatt.

Beilage zu Nr. 154.

Samstag den 30. Juni 1866.

Bekanntmachung.

Nachstehend wird ein h. Regierungs-Ausschreiben vom 26. l. Mts. bekannt gegeben mit der Aufforderung die sämmtlichen Reservepflichtigen der bezeichneten Altersklassen, sich behufs der Richtigstellung der Musterlisten innerhalb längstens sechs Tagen im Polizeibureau anzumelden.

Die hier nicht heimathberechtigten Reservepflichtigen haben sich gleichfalls innerhalb der genannten Frist daanzumelden.

Die Nichtbeachtung dieser Aufforderung hat die gesetzlichen Nachtheile zur Folge.

Schweinfurt, 27. Juni 1866.

Der Magistrat.

Schulies. Bräutigam.

Die Bildung der Reserve-Bataillons und der übrigen Reserve-Abtheilungen für das k. Heer betr.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben inhaltlich h. Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom d. Mts., unter den gegenwärtigen, das Vaterland bedrohenden Zeitverhältnissen im Hinblick auf Tit. IX §. 3 4 der Verfassungs-Urkunde die Verstärkung des stehenden Heeres durch Reserve-Bataillons, Escadrons ꝛc. Allerhöchst zu befehlen und anzuordnen geruht, daß zur Formation dieser Reserve-Abtheilungen 30,000 Reservepflichtigen der zuletzt aus dem Militärdienste und aus der Armeepflicht getretenen fünf Altersklassen in der Art geboten werden, daß

a) die Reservepflichtigen der Altersklassen 1838 bis 1834 einschließig, welche schon im Heere gedient haben, nach §. 62 Abs. 4 des Heeres-Ergänzungsgesetzes von ihren Abtheilungen, bei welchen sie nach zurückgelegter gesetzlicher Dienstzeit im stehenden Heere inhaltlich der ihnen hierüber ausgestellten Urkunden als Reservisten in den Listen in Zugang gebracht wurden, durch die k. Militärbehörden mittels Requisition der betreffenden Conscriptions- und Heimaths-Behörden einberufen,

b) die Reservisten aber, welche seiner Zeit bei der Aushebung ihrer Altersklasse von dem Loose zur Einreihung in die Armee nicht mehr erreicht wurden, und deshalb im k. Heere nicht gedient haben, von den aus der Armeepflichtigkeit getretenen Altersklassen 1842 bis 1838 einschließig ausgehoben und abgestellt werden.

Die sämmtlichen Reservepflichtigen der oben bezeichneten Altersklassen haben, sich behufs der Richtigstellung der Musterlisten ungesäumt bei ihren zuständigen Conscriptions- und Heimathsbehörden, und gegebenen Falles der Conscriptionsbehörde ihres jeweiligen Aufenthaltsortes zu melden.

Der Termin zur Aushebung der unter lit. b bezeichneten Reservisten wird seiner Zeit bekannt gegeben werden.

Die obengenannten Behörden haben dieses Allerhöchst genehmigte Aufgebot der Reservisten von den aufgeführten Altersklassen durch mehrmalige Veröffentlichung in sämmtlichen Lokalblättern, spezielle Bekanntmachung jeder Gemeinde mittels öffentlicher Publikation und Plakate zur möglichst allgemeinen Kunde zu bringen, sowie die einzelnen Reservepflichtigen speziell durch die Ortspolizeibehörden zur Anmeldung bei der zuständigen Conscriptionsbehörde oder gegebenen Falles der Behörde ihres Aufenthaltsortes auffordern zu lassen.

Würzburg, den 26. Juni 1866.

Königliche Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern.

Freiherr von ZuRhein. **Berres.**

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli 1866 beginnt das III. Quartal des XI. Jahrgangs des **Schweinfurter Tagblattes.** Dasselbe wird wie bisher **täglich,** mit Ausnahme der Sonntage und hohen Festtage, erscheinen; seinen Inhalt bilden: Zusammenstellung der wichtigsten Nachrichten **auf dem Gebiete der Politik** und der sonstigen interessanten **Begebenheiten vermischten Inhalts, Lokalnachrichten aus der Stadt Schweinfurt und Umgebung,** wie aus allen übrigen Theilen unseres Kreises, **Markt- und Schrannenberichte, Terminkalender** ꝛc. ꝛc., Annoncen verschiedener Art u. s. w. In der **Terpsichore,** die wöchentlich 2 Mal erscheint, werden kurze Novellen, Gedichte, Anecdoten, Räthsel und sonstiger bunter Inhalt geliefert.

Den politischen Nachrichten werden wir bei der jetzt so bewegten Zeit erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden und namentlich dafür sorgen, unsern Lesern stets das Neueste von Dem zu bieten, was sich über Krieg und Frieden sagen läßt; wobei wir bei dringenden Neuigkeiten nöthigenfalls auch Extrablätter ausgeben werden.

Der Preis beträgt monatlich 18 kr., vierteljährig 54 kr., halbjährig 1 fl. 48 kr.

Wir laden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein und bitten Bestellungen zeitig zu machen, damit wir vollständige Exemplare liefern können. Alle Postexpeditionen und Postboten nehmen Bestellungen an.

Die Zustellgebühr des Postboten beträgt 15 kr. vierteljährlich.

Die Redaktion und Expedition des Tagblattes.

Concurs

bei Caspar Thoni von Dornbirn.

Nachdem sich durch die gepflogenen Erhebungen ergeben hat, daß das Activvermögen des Gemeinschuldners Caspar Thoni von Dornbirn, welches in dem Gemeindeantheile an Dornbirn, dann in Fahrnissen und Ausständen besteht, zur Deckung der Concurskosten und der Passivschulden nicht hinreicht, so wird gegen Caspar Thoni der Concurs eröffnet und mit den die Eröffnung ausgeschrieben nur folgt:

Zu der Concursmasse des Caspar Thoni von Dornbirn ist

I. Tagsatzung

zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen und zur Vorausbestimmung von Vorzugsrechten auf

Mittwoch den 25. Juli 1866.

II. Tagsatzung

zur Verhandlung und Beschlußfassung der Gläubiger auf

Mittwoch den 22. August 1866.

III. Tagsatzung

zur Wahl der Gläubigerausschüsse auf

Mittwoch den 26. September 1866.

in das Rathsgebäude Dornbirn um 9 Uhr Vormittag von früh 8 Uhr anberaumt festgesetzt.

Jeder, welcher Gemeinschuldner Caspar Thoni etwas schuldet oder gehöre, hat dieselben, welche an diesem Tagen weder persönlich erscheinen noch den bevollmächtigten Rechtsanwalt Vorschlag, in Betreff der Wahl der Gläubigerausschüsse, in der Masse, in Verbindung der weiteren Gläubiger mit der treffenden Handlung ausgeschlossen und jedenfalls in Verfügung und Beschlußfassung als den Beschlüssen der erschienenen Gläubiger für zustimmend erachtet werden.

Wer seinen Gläubiger soll insbesondere über die Besorgung der Activmasse und über Aufstellung einer Masseverwaltung berathen werden.

Die ausmärtigen Gläubiger haben bei dem ersten Gläubiger tage mit Vollmachtsbriefen versehene Zustimmationsmandatare am Gerichtssitze haben aufzustellen, widrigenfalls für die in ersterer Verfügungen an das Gerichtsamt angeführt und erkannt werden.

Schwarzach, 15. Juni 1866.

Kgl. Bezirksgericht.

Kuhl.

Eine **untere Wohnung** mit Zimmerantheile ist zu vermiethen und in der Expedition zu erfragen.

(Concurs bei Johann Merkel von Wrestdorf betr.)

Nachdem über das Vermögen des Johann Merkel von Wrestdorf bei Concurs eröffnet, erkennet wurde die Gläubiger ausgeschrieben wie folgt:

1) zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen und Vorausbestimmung von Vorzugsrechten auf

Mittwoch den 1. August 1866

von Vormittags 8 Uhr bis Mittags 4 Uhr.

2) zur Verhandlung und Nachweisung von 4 gegen die angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 29. August 1866

von Vormittags 8 Uhr bis Mittags 4 Uhr.

3) zur Wahl der Gläubiger auf

Mittwoch den 26. September 1866

und zwar zur Wahl der Repräsen von Bevollmächtigten 12 Uhr Mittags 12 Uhr zur Wahl der weiteren Gläubiger 2 Uhr bis Abends 6 Uhr in Gerichtslocale Gerichtskanzlei Nr. 6.

Jeder welchen sämmtliche Gläubiger mit dem Concurs angeordnet, hat hiedurch, welche an obigen weder persönlich erscheinen, und den bevollmächtigten Rechtsanwalt Vorschlag, in Betreff der Wahl der Gläubigerausschüsse, in der Masse, in Verbindung der weiteren Gläubiger mit der treffenden Handlung ausgeschlossen und in Verfügung und Beschlußfassung als den Beschlüssen der erschienenen Gläubiger für zustimmend erachtet werden.

Die weiteren Verfügungen sind insbesondere über die Besorgung der Activmasse und über die Aufstellung einer Masseverwaltung gefaßt werden.

Alle diejenigen, welche dem Verstorbenen in Schulden oder Schuldnern zu sein glauben, werden aufgefordert, bei ihrer Vermeidung, binnen obiger Anmeldungsfrist sich bei dem unterfertigten Gerichte oder seinen Kommissär zu melden, oder zu gehören.

Die auswärtigen Interessenten haben bis zum Gläubiger Tage mit Gerichtsorte bevollmächtigte mit vorsichtiger Vollmacht versehene Zustimmationsmandatare zu bestellen, widrigenfalls alle in betreffenden Verfügungen an die Gläubiger Gerichtsamt angeführt und angemessen erkannt werden.

Schwarzach, den 29. Juni 1866.

Kgl. Bezirksgericht.

Kuhl.

Abonnements-Einladung.

Mit dem Monat Juli beginnt der dritte Jahrgang unseres Blattes. Die zahlreich eingelaufenen Anerkennungen lassen uns den Wunsch, daß wir den an uns gestellten Anforderungen bisher recht haben. Wir werden bestrebt sein, bestehen auch Rücksicht zu nehmen und haben zu dem Ende auch die Correspondenten verwendet; außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß entweder die Tagesblätter, oder die Tagesblätter unseres Blattes von den verschiedenen Gerichtsorten in den Bezirken Telegramme bringen.

Unser Blatt, das insbesondere Organ des Handelsstandes, und speziell „Börsen" betrifft, bietet den Vortheil, daß den Börsen Berichten Interessenten alle erfahren wer seine Geschäfte betreiben will, und daß den Börsen und gemeinen Berichte erhält und als letzteres Gelegenheit geboten ist, sich eine Kenntniß von den Verhältnissen und von den Geschäften zu erwerben, und dann Einsicht zu gewinnen, ob es gerathen sei, sich in gewerbliche Unternehmungen einzulassen.

Außerdem bringen wir in unserem Blatte auch Berichte über Zeitläufe von verschiedenen Orten, die Verhältnissen von Handel betreffen in Kurz, das Neueste auf dem Gebiete der Gewerbe, Industrie und Landwirthschaft, Verordnungen, Verfügungen, Bekanntmachungen, Verlosungen, Ziehungen, Coursblatt, Wechselcurse und d. m. per Telegraph und Eisenbahn, Fahrplan, Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge, Verzeichniß der Messen und Märkte, Verzeichniß der Verlosungen und

An die Staatsbibliothek München

Schweinfurter Tagblatt.

Extra-Blatt.

Sonntag den 17. Juni 1866.

Telegraphische Depeschen.

München, 16. Juni, Nachm. In Folge der inzwischen eingetretenen ernsten Ereignisse unterbleibt die Ministerconferenz in Frankfurt. Frhr. v. d. Pfordten hat München nicht verlassen. (N. Fr. Z.)

München, 16. Juni, 11 Uhr Vormittags. Nach soeben eingelaufenen telegraphischen Nachrichten ist die preußische Armee an verschiedenen Orten über die sächsische Grenze gegangen und rückt auf Dresden vor. Der König von Sachsen hat Dresden verlassen und ist in Prag eingetroffen. Die sächsische Armee zieht sich auf die österreichische Armee zurück. (B. Z.)

Frankfurt, 16. Juni. Die Preußen sind in die großherzoglich hessische Provinz Oberhessen eingerückt, und haben Gießen besetzt. — Großherzoglich hessische Truppen sind zum Schutz der Bundesversammlung und der Bundesstadt hier eingerückt. (B. Z.)

Frankfurt, 16. Juni. In der heutigen außerordentlichen Sitzung des Bundestags zeigte Königreich Sachsen an, daß in der vergangenen Nacht preußische Truppen die sächsische Grenze überschritten haben, daß ein gleicher Gewaltschritt in anderen Bundesstaaten bevorstehe oder schon ausgeführt sei, weshalb beantragt werde, an Oesterreich und Bayern unverzüglich die Aufforderung zu richten, zum Schutze der bedrohten Bundesländer militärisch einzuschreiten. Der Antrag wurde mit 10 gegen 5 Stimmen angenommen und die Bundesmilitärkommission mit der sofortigen Anordnung des Weiteren beauftragt. Oesterreich erklärte, daß es mit allen Kräften für die Sicherheit der bedrohten Staaten einstehen werde und von den bundestreuen Regierungen das Gleiche erwarte. (N. Fr. Z.)

Politische Nachrichten.

In den „Neuesten Nachrichten" wird angefragt, warum die Herren, welche seiner Zeit die Absendung der „Landesdeputation" betrieben, jetzt die Angelegenheit des Kabinetssekretariats in der Kammer nicht zur Sprache bringen.

Berlin, 15. Juni Abends. Die Nordd. Allg. Ztg. bringt von nun an die Nachrichten aus den Elbeherzogthümern unter der Rubrik Preußen und die Nachrichten aus den ehemaligen deutschen Bundesstaaten unter der Rubrik Mitteleuropäische Staatengruppe.

Wien, 16. Juni. Die „Neue Presse" schreibt: Prinz Karl von Bayern ist zum Oberbefehlshaber des Bundesheeres designirt. Gortschakoff habe eine Cirkulardepesche signalisirt, worin Rußland zu verstehen gebe, daß eine Verletzung der strengsten Neutralität von Seiten Frankreichs auch die russische Regierung bestimmen würde, aus der Reserve herauszutreten. (B. Z.)

Frankfurt, 16. Juni. Das Schaumburg-Lippe'sche Bataillon passirte diesen Nachmittag auf dem Wege nach Mainz unsere Stadt. — Aus Italien erwartete man schon gestern in Paris die Nachricht von dem Ausbruche der Feindseligkeiten. (N. Fr. Z.)

Frankfurt, 16. Juni, Mittags. Es gehen uns folgende authentische Nachrichten zu: Die Preußen sind in Sachsen eingerückt. Die Eisenbahn von Leipzig nach Dresden ist an einzelnen Strecken abgebrochen und die Elbbrücke bei Riesa gesprengt worden. Der König verließ Dresden zu Pferd an der Spitze der Truppen. (N. F. Z.)

Frankfurt, 16. Juni. Graf Bismark hat bereits begonnen die Mainlinie nach seiner Weise praktisch zu machen. Es tritt ein merklicher Unterschied hervor in seiner Behandlung der süddeutschen und der norddeutschen Staaten. Die Herrscher dieser letzten werden bereits als preußische Statthalter betrachtet; Hannover, Kurhessen und Sachsen erhalten ohne Weiteres Befehl abzurüsten und sich zu fügen; hingegen die süddeutschen Regierungen werden zunächst nur mit der Anfrage bedacht, „was sie eigentlich mit ihrer Abstimmung meinten?" Also diesen letztern hat man, weil die preußischen Armeen doch nicht überall zugleich sein können, noch einstweilen Zeit gelassen über ihre Sünden nachzudenken. (N. F. Z.)

Berlin, 14. Juni. Mecklenburg-Schwerin wird wahrscheinlich zum Schutze Schleswig-Holsteins aktiv für Preußen eintreten. — 15. Juni. Preußen wird die Organisation norddeutscher Staaten in Ausführung des gestrigen Bundesbeschlusses thatsächlich in kürzester Frist verhindern.

Hannover, 15. Juni. Wie nach Kassel, ist auch hieher ein preußisches Ultimatum ergangen, worin binnen 12 Stunden 1) Reduction der Truppen auf den früheren Stand, 2) Beschickung des Parlaments, und zwar unter sonstiger Garantie der Souveränetät, gefordert wird.

Verantwortlicher Redakteur Wilh. Aug. Pollich. — Druck und Verlag der Morich'schen Offizin.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google